LaG.B
3215f

Fremdwörterbuch

von

Dr. Daniel Sanders.

Zweite Auflage.

Erster Band.

328650
4. 7. 36.

Leipzig
Verlag von Otto Wigand.
1891.

Programm eines neuen Fremdwörterbuches.

(Aus dem „Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, herausgegeben von Ludw. Herrig," Bd. 41, S. 43 ff.)

I. Einleitendes.

§ 1. Das Fremdwörterbuch hat den Zweck, die in deutscher Rede und Schrift vorkommenden fremden Ausdrücke in alphabetischer Reihenfolge aufzuführen und mit den für das Verständnis und den Gebrauch nöthigen Bemerkungen zu begleiten.

Unser Streben dabei ist, soviel nur irgend möglich, Vollständigkeit mit Raumersparnis und zugleich mit Bequemlichkeit und Sicherheit für den Nachschlagenden zu verbinden.

Zu diesem Zweck scheiden wir streng alles Ungehörige aus; für das Aufzunehmende aber wählen wir eine von vorn herein genau festgestellte Anordnungs- und planmäßige Behandlungsweise, um durch folgerechte Durchführung einerseits uns unnöthige Wiederholungen und Verweisungen von einer Stelle auf die andre, andrerseits dem Suchenden die immer verdrießliche Mühe doppelten Nachschlagens möglichst zu ersparen.

Wenn z. B. Jemand etwa in dem Heyse'schen Fremdwörterbuch (14. Ausgabe) das Wort Ararium nachschlägt, so findet er dieses S. 66 hinter Aräometer; will er nun demgemäß auf S. 77 äruginieren vor Arum suchen, so findet er es dort allerdings aufgeführt, aber mit der Bemerkung: „s. aerugo" und muß nun das Wort unter ae, d. h. zwischen ad und af nachschlagen, wo er dann auf S. 21 einen Artikel aerugo von 5 Zeilen durchzulesen hat, um darin für das gesuchte äruginieren die Bedeutung: „Grünspan ansetzen" zu finden. Eben so findet man Aquator auf S. 67 unter Aq., wenn man den mit Aquation beginnenden 12zeiligen Artikel durchsieht; auf derselben Seite auch äquivok, aber aequivoca steht auf S. 20 versteckt unter dem 13zeiligen Artikel aequus ꝛc., vgl. Prätext durch 5 Seiten getrennt von prætexta toga ꝛc. Wer, von der académie française lesend, darüber bei Heyse Auskunft sucht, findet sich von Academie (S. 7) auf Akademie (S. 26) verwiesen, wo freilich in dem 13zeiligen Artikel die französische Form auch nicht erwähnt ist, wohl aber z. B. das lateinische academiæ rector ꝛc. Wer ferner z. B. das Wort

Doktor nachschlägt, findet es gar nicht; besinnt er sich dann und sucht Doctor, so wird er wieder auf docieren verwiesen, wo er in einem Artikel von 32 Zeilen es sich aufsuchen mag. Ähnlich ergeht es Einem, der erst Korrektur, dann Correctur sucht und es endlich findet, wenn er den 43 Zeilen langen Artikel corrigieren bis zu Ende durchgesehen hat. Wer so viel Kenntnis von den Fremdwörtern hat, daß er Korrektur sofort unter corrigieren; Doktor unter docieren sucht, Der wird überhaupt für derartige Wörter schwerlich noch erst das Fremdwörterbuch zu Rath ziehen. Und sollte selbst ein Solcher nicht hin und her suchen müssen, um „Calfacter" unter C zu finden, als aus dem Lateinischen stammend, dagegen „kalfatern" unter K als arabischer Herkunft, dagegen wieder Calfatage unter C als französisch? ꝛc.

II. In Betreff der alphabetischen Reihenfolge.

§ 2. Die im Deutschen s. g. Umlaute ä, ö, ü, äu folgen bei uns unmittelbar auf die umgelauteten Vokale, auch da, wo für die entsprechenden Laute die Bezeichnung ae, Ae; oe, Oe; ue, Ue; aeu, Aeu statthat, während dagegen das zweisilbig auszusprechende ae ꝛc. hinter ad ꝛc. seine Stelle hat. So findet man z. B. hinter Ödytum: Aëdon; Aeipathie; Aër; Aëronaut ꝛc.; Aëtit ꝛc., während dagegen ädificieren (auch geschrieben Aedificieren) hinter adieu zu suchen ist; Ädil oder Aedilis hinter Ädikos; äquäl hinter Aqua; Aquanimität hinter Aquamarin: Äquation hinter Aquatinta; Äquator hinter aquätisch ꝛc.; Ära hinter Ära, æs hinter Äs ꝛc.; ferner z. B. Ökographie, Ökonom ꝛc. hinter Oknos ꝛc.; auch Pön, pöena hinter pömum; dagegen Poëm, Poesie ꝛc. hinter Podüra ꝛc.

Die französischen Wörter oeil, oeuvre stehen zwischen od und of (hinter Odyssens und vor offa), vgl. manoeuvre ꝛc. zwischen mano und Manometer, dagegen in der Schreibweise Manövre ꝛc. hinter Manoskop, vgl. meuble hinter Metusie, dagegen in der Schreibweise Möbel zwischen Mobed und mobil ꝛc.

§ 3. Eine sehr bedeutende Rolle in Fremdwörtern spielt bekanntlich der Buchstabe C mit verschiedener Aussprache, namentlich wie k lautend — und in der Schrift auch oft durch k ersetzt (s. meinen Katechismus der deutschen Orthographie, 4. Aufl. S. 88 ff.) — vor Konsonanten, ferner vor a, o, u und am Schluß; dagegen vor e, i, y, ä, ö wie z lautend (vgl. in ital. Wörtern ce, ci mit der Aussprache tsche, tschi).

Wir geben dem nicht wie k lautenden c (also dem c mit der Aussprache z oder tsch, ferner in den Verbindungen ch, sch) seine gewöhnliche alphabetische Stelle, d. h. zwischen b und d, dagegen dem k, sei dies nun durch k (K) oder durch c (C) bezeichnet, immer die Stelle zwischen j und l, — wobei wir ital. cc mit der Aussprache ttsch wie das entsprechende lat. cc mit der Aussprache ks behandeln.

Wir lassen beispielsweise einige Reihen von Fremdwörtern folgen, die nach dem Gesagten alphabetisch geordnet sind:

Acephali; Acetylsäure; Achäer; achrönisch; Acidum ꝛc.; Ad ꝛc.; Aëronaut ꝛc.; Af ꝛc.; Ag ꝛc.; Ah ꝛc.; Ai ꝛc.; Aja, ajournieren ꝛc.; Akademie oder académie; Accént [auch z. B. ital. accénto, spr. atschénto]; Accise; Akelei; Akephali; Akinesie; accablieren; Acclamation; Accord; accreditieren; Accusativ; akkästisch; Akme; Äkne; Akolith; Akrobät; Aktinien; Akustik; Akyanoblepsie ꝛc.;

ferner z. B.: Ebur; echappieren; Echec (échec); Echinus; Echo; Edda . . .; ejurieren; Ekarté (écarté); Elbölia; Ecce Homo; Echymöse; Ekdärsis; Ekkathärsis; Ecclesia; ecco; Ekkrisis; Ekkyklema; Ekklektiker; Ekphonesis; Ekstase; Ektasis; Ekzem ꝛc.

§ 4. a) Den Vokal i, i, J, I trennen wir vollständig von dem (in alphabetischer Reihe unmittelbar darauf folgenden) Konsonanten j, j, J, J.

b) Dem span. ñ weisen wir die Stelle wie dem einfachen n zu.

III. Die aufgenommenen Wörter und Wortverbindungen und ihre Anordnung.

§ 5. Eigennamen als solche haben wir planmäßig aus unserm Wörterbuch ausgeschlossen. Man findet also bei uns nicht, wie bei Heyse, wenigstens in der 13. Auflage: Abigaïl; Abimelech; Abinadab; Abiram; Abner ꝛc. Anders verhält es sich mit Namen, die im Deutschen einen bestimmten Begriff bezeichnen, s. z. B. Adam; Cäsar; Cicero; Donquixóte; Sténtor; Xanthippe ꝛc., woran sich auch die Namen aus der Mythologie, besonders aus der römischen und griechischen, schließen.

§ 6. Keine Aufnahme natürlich finden bei uns ganz deutsche Wörter, wie Heyse deren giebt, s. bei ihm z. B. Beutel; Kaff [mundartl. = Spreu]; kauderwelsch; Mage [alt für Verwandter]; Schwertmage; Spillmage; Schnaderhüpfel; Stab; Urfehde; Urgicht ꝛc., wozu z. B. das Fremdwörterbuch von Petri — überhaupt ein durchaus kritikloses Sammelsurium — Wörter fügt, wie Urstoff, Gulden ꝛc.

§ 7. Auch Wörter, die, freilich aus fremden hervorgegangen, doch durch Umformung vollständig deutsch geworden sind, gehören als eigene Artikel ins deutsche, nicht ins Fremdwörterbuch, wie denn z. B. auch Heyse und seine Ausschreiber nicht besonders aufführen: Engel (s. angelus); Ketzer (s. Katharer); Krone (s. corona); Lärm (s. Alarm); Pacht (s. pactum); Predig(t), predigen (s. prædicare); Pfründe (s. præbenda); Preis (s. prix); Probe, prüfen (s. probare); Vogt (s. Advokat); Zettel (s. schedula); Zins (s. census) ꝛc., während sich bei ihnen als eigene Artikel finden z. B.: Abt, Abtei (s. abbas); Bischof, Bisthum (s. episcopus); Papst, Pfaffe (s. papa); Pfalz (s. palatium); Propst (s. pro- und præ-positus) ꝛc.

§ 8. Umgekehrt gebührt Wörtern, die, obgleich deutschen Stammes, doch fremde Endung und Form angenommen, eine — allerdings möglichst kurze — Behandlung im Fremdwörterbuch, so namentlich Zeitwörtern auf ïren, z. B.:

amtïëren; buchstabïëren; erlustïëren; gastïëren; glasïëren; grundïëren; halbïëren; hantïëren; haselïëren; hausïëren; herbergïëren; hofïëren; inhaftïëren; kutschïëren; lautïëren; maulschellïëren; mengelïëren; schandïëren; schattïëren; stolzïëren ꝛc. (vgl. § 25).

Ferner z. B. Packet, Stacket ꝛc.; Bandage, Package (vgl. Bagage), Leckage, Stellage, Takelage ꝛc., woran sich auch das scherzhafte Kleidage, Kledage schließt ꝛc.; Blumist, Hornist, Zinkenist ꝛc.; Glasür ꝛc.; Lieferánt, Trabánt ꝛc.; Schléndrian, Gröbian oder Grobiánus, woran sich z. B. auch Liederjan, Dümmrian u. ä. m. reihen; Sammelsurium; Sankt Blasius, Stürmius als scherzhafte Personification des blasenden Sturms; Buckelinsky, Buckelörum für einen Buckligen ꝛc.

§ 9. Ferner kommen hier noch die Wörter in Betracht, die ganz oder theilweis aus fremden Bestandtheilen nach den Gesetzen deutscher Wortbildung zusammengesetzt sind und in deren Aufnahme bisher die barste Willkür herrschte. So finden wir z. B. bei Heyse wohl Minister aufgeführt unter M, wie auch unter F: Finanz-Minister (mit -Ministerium; -Wissenschaft), aber weder an der einen noch an der andern Stelle ist die Rede vom Justiz-, Kultus-, Marine-, Polizei-Minister, so wenig wie vom Handels-, Kriegs-, Unterrichts-Minister. Ähnlich ist wohl Minister-Resident aufgeführt (unter M), aber nirgend z. B. Minister-Hôtel; -Portefeuille; -Posten; -Präsident; -Würde ꝛc. Man wird auch z. B. neben Doktor-Diplom vergeblich suchen: Doktor-Disputation; -Dissertation; -Grad; -Würde ꝛc. Und, um nun zu Wörtern überzugehn, die aus Fremdwörtern mit deutschen Vorsilben gebildet sind, so findet man freilich probieren, aber nicht (s. Sanders Deutsches Wörterb. 2, 592b) Zusammensetzungen, wie: Kleidungsstücke an-, auf-, umprobieren; Etwas aus-, durchprobieren ꝛc. Andrerseits steht nicht bloß (unter D): disputieren, sondern auch (unter A): abdisputieren mit der Bemerkung: deutsch-lat. Dagegen fehlen Zusammensetzungen, wie in folgenden Beispielen (s. Sanders l. l. 1, 302b): Ideen, die er dabei zu entwickeln und durch zudisputieren fand; Ein Starrkopf, der sich Nichts eindisputieren läßt; Die uns alle Ehrfurcht aus der Tiefe unsrer Herzen heraus- [oder fort-, weg-] disputieren möchten; Einen niederdisputieren; Die Zeit verdisputieren ꝛc., abgesehen von andern mehr veralteten Anwendungen. Man vergleiche von solchen „deutsch-lat." Wörtern bei Heyse noch z. B.: abfouragieren nicht unter A, sondern S. 366 unter fouragieren; dagegen unter A:

ausquartieren; unter B: bequartieren; unter E: einquartieren, während z. B. umquartieren fehlt, wie überhaupt alle Zusammensetzungen mit um, vgl. unter vor nur vordatieren und vordocieren (aber z. B. nicht: vordeklamieren; vordemonstrieren ꝛc.), s. auch Wörter mit der Vorsilbe un, wo z. B. zwischen undisciplinirt und unfrankirt — unegal fehlt ꝛc.

Es war, wie überall, so auch hier bei solchen Zusammensetzungen unser Bestreben, an die Stelle der Willkür eine streng planmäßige Behandlung treten zu lassen; und so gilt denn für unser Wörterbuch Folgendes:

Während wir die aus fremden Sprachen übernommenen Wörter — gleichviel, ob sie dort einfache oder zusammengesetzte, Stammwörter oder abgeleitete sind — streng nach alphabetischer Reihenfolge ordnen, können wir dagegen für die Wörter, die wir erst aus fremden und deutschen Bestandtheilen zusammensetzen — soweit die Aufnahme und Besprechung derselben überhaupt nothwendig wird — hier im Fremdwörterbuch natürlich nur das Fremde als normgebend anerkennen. Wir werden daher vordocieren unter docieren stellen, nicht — wie Heyse, unter vor; andrerseits aber auch nicht — wie Heyse — unter docieren z. B.: docil; Doktor; Doktrin, sondern als drei eigene Artikel an die ihnen nach dem Alphabet zukommende Stelle; so auch — wie Heyse — unter I: indocil und inegal; dagegen, wo die fremde Vorsilbe in durch die entsprechende deutsche: un ersetzt ist, unegal unter egal eben so, wie z. B. undisciplinirbar, undisciplinirt, unfrankirt ꝛc. unter die entsprechenden Wörter ohne die Vorsilbe; ferner z. B. aus-, be-, ein-, umquartieren unter quartieren ꝛc.; ferner z. B. unter Minister: Handels-, Kriegs-, Unterrichts-Minister ꝛc.; aber auch Zusammensetzungen, wie: Minister-Verantwortlichkeit, -Würde ꝛc., da deutsche Wörter, wie Verantwortlichkeit, Würde ꝛc. natürlich im Fremdwörterbuch nicht zu suchen sind.

Die Folgerichtigkeit aber erfordert nun, daß Zusammensetzungen, die, wenn auch ganz aus fremden Bestandtheilen, doch erst im Deutschen, und zwar ganz nach den Gesetzen deutscher Wortbildung geformt sind, demgemäß auch unter dem Grundwort, d. h. dem letzten Theil der Zusammensetzungen, ihre Besprechung und Behandlung finden. Denn es versteht sich, daß unter Minister mit Handels- ꝛc., zugleich auch Finanz-, Justiz-, Kultus- ꝛc. Minister zu erwähnen und zu besprechen sind, wie andrerseits z. B. Minister-, neben Botschafts-, Gesandtschafts-Hôtel seine richtige Stelle unter Hôtel findet ꝛc.

Welche Vortheile durch so planmäßige Anordnung für kurze und zugleich lichtvolle Behandlung des Ganzen erwachsen, habe ich in meinem „Programm eines neuen Wörterbuchs der deutschen Sprache“ ausführlich erörtert und durch das deutsche Wörterbuch selbst hoffentlich thatsächlich erwiesen.

§ 10. Die bisherigen Fremdwörterbücher enthalten — wohl um durch die große Zahl der von ihnen gebrachten Artikel zu imponieren, — eine Menge des unnöthigsten Ballastes, s. § 5—7; ferner erwähne ich als Beispiele dafür aus den ersten Seiten bei Heyse nach der 13. Auflage, da in der neuen (wohl in Folge unsres Tadels) die hier beispielsweise aufgeführten Artikel zum Theil oder ganz getilgt sind:

„**Abannation**, f. ml. (ab-annatio von ab und annus) Rspr. der Jahresbann, einjährige Landesverweisung wegen (vorsätzlichen oder unvorsätzlichen) Todtschlags, um das Geschehene durch Abwesenheit des Thäters in Vergessenheit zu bringen.“

Solche Handhabung des Rechts und damit der Ausdruck dafür ist längst veraltet. Dasselbe gilt für den folgenden Artikel mit (nebenbei bemerkt) nicht ganz richtiger Erklärung:

„**Abellagium** oder Abollagium, n., mittellat. (franz. abeillage von abeille, Biene, vom lat. apicula, Verkleinerung von apis), das Bienenrecht, Zeidelrecht oder Recht eines Lehnsherrn an den Bienenschwärmen seiner Lehensträger;“

ferner z. B. „**Abînu Malkênu**, hebr., d. i. unser Vater, unser König, Anfang des [l. eines] Gebetes, welches die Juden am Neujahrstag beten.“

Mit demselben Recht könnte man für die Anfangsworte sämmtlicher jüdischen Gebete Aufnahme im Fremdwörterbuch beanspruchen, doch findet sich zum Glück bei Heyse weder Adôn Olâm, noch Kôl Nidre, noch Mâ tôb u. s. w.

Man wird es mir hoffentlich Dank wissen, daß ich durch Ausmerzung so ganz überflüssiger Artikel Raum zu gewinnen gesucht habe für die so ungemein große Menge von heute wirklich in deutscher Rede

und Schrift vorkommenden fremden Ausdrücken, sammt den für das Verständnis und den Gebrauch nöthigen Bemerkungen. Gölte es, ohne Rücksicht auf den Raum, nur möglichst viele Artikel zu bringen, Nichts leichter als Das, wobei man nicht einmal zu den Ausdrücken des mittelalterlichen Rechts zurückzugreifen braucht. Man dürfte z. B. nur sämmtliche botanische Pflanzennamen ins Wörterbuch aufnehmen; man denke ferner an die vielen Fremdwörter der Anatomie, der Medicin u. s. w. Wir aber haben von vorn herein mit gutem Bedacht alle Fremdwörter ausgeschlossen, über die einigermaßen genügende Auskunft doch nur in fachwissenschaftlichen Werken gegeben werden kann.

§ 11. Nicht bloß einzelne Fremdwörter kommen in deutscher Rede und Schrift vor, sondern auch stehende Verbindungen mehrerer theils zu Redensarten, theils zu ganzen Sätzen. Die letztern (vgl. Büchmann's Geflügelte Worte) — so fern sie hier Aufnahme zu finden berechtigt sind — hat man immer unter dem ersten Worte zu suchen, z. B. (frz.): À bon entendeur peu de paroles; (engl.) Knowledge is power; (ital.) Anch' io sono pittore; (lat.) Amicus Plato, amicus Aristoteles, magis amica veritas; (griech.) Autos epha (s. Goethe 3, 42 = αὐτὸς ἔφα) bezüglich unter à; knowledge; anch'; amicus; Autos, wobei zu beachten, daß wir die wenigen griechischen Citate nach der erasmischen Aussprache mit deutschen oder lateinischen Lettern schreiben.

Auch Redensarten in fremder Sprache findet man im Allgemeinen unter dem ersten Wort; nur die aus einer Präposition mit abhängigen Wörtern bestehenden Verbindungen (wenn sie nicht in ein Wort verschmolzen sind) unter dem Wort, das auf die Präposition und den etwa dahinter stehenden Artikel folgt.

So führen wir z. B. die lateinische Präposition a mit der Nebenform ab auf und darunter die oft im Deutschen angeführten Sätze: A potiori fit denominatio und Ab Jove principium (musæ); dagegen die Verbindungen: a baculo ad angulum schließen; a posse ad esse schließen; ab incunabulis; ab initio; ab instantia absolvieren; ab intestato; ab irato; ab ovo ꝛc. findet man nicht unter der Präposition, sondern unter dem nächstfolgenden Wort; dagegen a posteriori; a priori, weil oft zusammengeschrieben und wegen der Fortbildungen aposteriorisch, aprioriſch, aprioristisch, Apriorität sind auch in alphabetischer Reihe unter ap ꝛc. aufgeführt. Ähnlich finden sich à part; à plomb; à propos bezüglich unter part; plomb; propos; aber Apart (als Eigenschaftswort und Hauptwort); Aplomb (als sächliches Hauptwort); Apropos (in der Art einer Interjektion oder Präposition oder als Hauptwort) auch unter ap ꝛc. in ihrer alphabetischen Stelle; dagegen à jour; à peu près; à quatre épingles; à quatre mains ꝛc. nur unter jour; peu; quatre ꝛc. wie mal à propos unter mal ꝛc. Die Verbindung à la bonne heure hat man unter dem auf Präposition und Artikel à la folgenden bonne zu suchen, wie die italienischen Ausdrücke alla breve, all' ottava ꝛc.; col arco; colla destra nicht unter den allerdings aufgeführten und besprochnen all', alla, col, colla (vgl. im Deutschen Zusammenziehungen wie am, im, ans ꝛc.), sondern unter breve, ottava, arco, destra ꝛc.

IV. Über die Aussprache der Fremdwörter und die dafür im Wörterbuch gewählte Bezeichnung.

§ 12. Hier kann es natürlich nur darauf ankommen, die Aussprache genau so zu bezeichnen, wie sie bei gebildeten Deutschen gilt, ohne Rücksicht auf etwaige Abweichungen in der Grundsprache, wie denn ja die Deutschen bei Aufnahme vieler Fremdwörter mit denselben eine auf bestimmten Gesetzen beruhende Umformung vornehmen. Man vergleiche hierfür z. B. nur das lat. religio, frz. religion mit unserm Religion; ferner lat. religiosus, frz. religieux mit unserm religiös; ferner lat. religiositas mit unserm Religiosität ꝛc.

§ 13. Für die Laute, mit denen Fremdwörter im Deutschen ausgesprochen werden, reichen mit wenigen Ausnahmen die deutschen Buchstaben aus.

a) Es fehlt uns ein Zeichen für den Laut des g im frz. génie, gleich dem des j im frz. jardin. Wir haben dafür, um zugleich die Ähnlichkeit mit — und die Verschiedenheit von — dem im Deutschen durch sch bezeichneten Laut anzudeuten, die Buchstabenverbindung sh gewählt, also für die oben erwähnten französischen Wörter (vgl. § 16) die Bezeichnung shenī; shardéng ꝛc.

b) Für die eigenthümlichen Laute des engl. th haben wir die Bezeichnungen dh und th gewählt, jene für das gelispelte s, diese für das gelispelte ß.

c) Das engl. w ist bezeichnet durch uw̱.

d) In Wörtern aus den semitischen Sprachen (dem Hebräischen, Arabischen ꝛc.) ist das ch immer als Kehl-, nicht als Gaumenlaut zu sprechen, d. h. so wie er im Deutschen (außer in der Verkleinerungssilbe chen) regelmäßig nach a; o; u; au lautet.

e) Auslautendes d und t unterscheide man in Wörtern, wie: Präparand und Präparant; Vigiland und Vigilant ꝛc.

§ 14. Das in Fremdwörtern vorkommende v, v entspricht regelmäßig dem im Deutschen durch w bezeichneten Laut und ist also, wo nichts Andres bemerkt ist, auch so auszusprechen, vgl. die Wörter auf iv, wo das v wie f lautet, aber bei Verlängrung um eine oder mehrere Silben den Laut des w annimmt, z. B. Motīv (spr. motif), aber: Motive, motivieren (mit dem Laut w); ebenso passiv (spr. passif), Pássiv (spr. Pássif), aber: Passiva; passiver Widerstand; Passivität ꝛc., so namentlich das Eigenschaftswort vif, dazu: Ein vives Regen und Treiben ꝛc., vgl. Vive [spr. wiw] la republique! ꝛc.

§ 15. a) In der Silbe ti mit tonlosem i vor Vokalen lautet in Wörtern der latein. und der romanischen Sprachen das t in der Regel wie deutsches z, wenn vor dem t nicht ein s, t oder x steht, z. B. bei den vielen Wörtern auf — tiōn, wie Abjectiōn; Ablokatiōn; Abolitiōn; Absolutiōn; Abstraktiōn; Natiōn ꝛc.; ferner: Abolitionist; nationāl ꝛc.; Justitia (vgl. Justiz); Justitiār(ius); Núntius ꝛc.; dagegen mit dem Laut des t nach s, z. B. in óstium; Ostiārius; Vestiārius; Höstĭe ꝛc.; ferner in míxtio ꝛc. und mit betontem i in Elephantiasis ꝛc., wie überhaupt in griech. Wörtern, z. B.: Antenantĭōse; Enantĭodromiē; Himatĭon, Leóntĭon; Pheiditĭon; Syssitĭon ꝛc.

Vgl. namentlich Notiōn (lat., spr.: noziōn) und Notiolōg ꝛc. (gr., spr.: noti-olōg); ähnlich Ōtia (lat., spr. ōzia), als Mz. zu ōtium und: Ōtia (gr., spr. ōti-a), als Mz. zu Ōtion, wie Otiāter ꝛc.

b) Bei vielen Eigenschaftswörtern auf -ant aus dem Französischen haben wir (vgl. § 16) das a mit einem ´ versehn und daneben in Klammern die der nasalen Aussprache des Französischen entsprechende Bez. -áng gesetzt, um so anzudeuten, daß neben dieser frz. Weise die deutsche (ohne Nasallaut mit tönendem t), nam. bei Verlängrungen vor einem e Platz greift, z. B.:

Elegánt (frz. -áng) u. ä. m.

§ 16. Um zugleich mit der betonten Silbe deren Dehnung oder Schärfung hervorzuheben, setzen wir jedesmal über den Vokal der betonten Silbe, wenn er gedehnt ist, das Zeichen ¯, wenn er geschärft ist, das Zeichen ´ (was natürlich mit der Bezeichnung der Quantität in der Ursprache Nichts zu thun hat), z. B. der Dóktor, die Doktōren, womit bezeichnet ist, daß in der Einzahl des Worts die erste Silbe betont und zugleich geschärft ist, also auszusprechen, wie die erste Silbe des deutschen Worts Docke; daß dagegen in der Mehrzahl die zweite Silbe betont und zugleich gedehnt ist, also auszusprechen wie in dem deutschen Wort Thor ꝛc. So z. B. auch Anatōm; Astronōm, Philolōg; Philosōph; Philosophiē ꝛc., sämmtlich mit betonter und gedehnter Endsilbe (wobei es uns hier nicht berührt, daß die entsprechenden griechischen Wörter für den mit ō bezeichneten Laut kein langes o oder o mega — ω — sondern ein kurzes o oder o mikron — o — haben und daß die Endung -ie einem ια (ĭa) mit kurzem i entspricht).

§ 17. Ist der betonte Laut (s. § 16) ein Diphthong oder Digraph, so haben beide ihn bildende Buchstaben das Dehnungszeichen, z. B. Āām [ausgesprochen wie ām]; Āāron; Bāāl ꝛc.; Fēē; Allēē; Idēē ꝛc.; Barbiēr; barbiēren; regiēren; Regiērung ꝛc.; Lōōp; Loōtse; Tōōn-Bank ꝛc.; Bāīram oder Bēīram; Māīdan ꝛc.; Dēī oder Deȳ; Kleidagra; Pēītho ꝛc.; Bōī oder Bōȳ; Āūla; Nāūtik ꝛc.; Nēūtrum; Rhēūma ꝛc.

§ 18. In Fällen, wo die beiden Laute eines Digraphs (s. § 17) getrennt zu sprechen sind, ist Dies entweder durch den Accent oder durch die s. g. Trennungspunkte (puncta diæreseos, Trema), zuweilen auch durch Beides zusammen bezeichnet; wo Dies nicht angeht, durch Divis (=) und zur Scheidung des zweisilbigen ie vom einsilbigen oft das Zeichen der Kürze über dem i angewandt, z. B. Āër; Aëronāūt; Aï; Āïs; Danaïden ꝛc.; Oleïn; kreïēren; Deïsmus; deïstisch; deïficīēren; rēï vindicātio; Reïteratiōn ꝛc.; Abiēle; Abituriént ꝛc.; Cykloïde; Konoïd; Hämorrhoïden; hämorrhoïdālisch ꝛc.; Boōtes; Jubilāum; Musēum ꝛc.; Dāna=us; Āri=e; Grāzi=e; Famīli=e oder Ārĭe; Grāzĭe; Famīlĭe; Hi=erarchīē ꝛc.; O=olīth; Zo=ologīē oder Oŏlīth; Zoŏlogīē ꝛc.

§ 18a. Des Divis bedienen wir uns auch zur Verdeutlichung einer bedeutsamen, aber bisher in allen Fremdwörterbüchern unbezeichnet gebliebnen Nüance in der Aussprache der Weichlaute (b; d; g) vor l und r.

Schließen die Weichlaute die Silbe, so werden sie — nach deutscher Weise — wie die entsprechenden Hartlaute (p; t; k) gesprochen; dagegen haben sie ihren eigentlichen weichen Laut, wenn sie sich an das nachfolgende l oder r anschließen. In deutschen Wörtern tritt der letztere Fall gewöhnlich nur ein durch den Wegfall eines e, z. B. in nied(e)rig, das zweisilbig gesprochen wird: nie=drig (mit weichem d im Anlaut der 2. Silbe), während dagegen niedlich mit hartem Laut am Schluß der ersten Silbe klingt wie niet=lich. So reimt schäd=lich (gesprochen wie schät=lich) ganz rein mit thätlich, während der Weichlaut entschieden hervortritt in: kurzschä=dlig, langschä=dlig = kurzschäd(e)lig ꝛc.

Man vgl. ferner z. B.

lieb=lich (gesprochen wie liēplich) — und: hochgie=b(e)lig;
erheb=lich — und: gelbschnä=b(e)lig;
kamerad=lich — und: unta=d(e)lig; a=d(e)lig;
unverzüg=lich; betrüg=lich — und: hü=g(e)lig; großflü=g(e)lig;
gefäng=lich; läng=lich — und: quen=g(e)lig ꝛc.

und als besonders hervortretend:

üb=lich, Üb=lichkeit — und: Ü=b(e)ligkeit (im Sinn von Übelkeit) ꝛc., s. Sanders Katechismus der Orthographie S. 86 ff.

Hiernach wird man ohne Weiteres erkennen, weßhalb wir z. B. in den alphabetisch auf einander folgenden Wörtern ab=radīēren und Ā=braham zur genauen Bezeichnung der Aussprache das Divis im ersten Wort nach ab=, im zweiten nach A= setzen, und wird demgemäß aussprechen: ap=radīēren und: Ā=braham, vgl.: Ab=legīēren und A=blepsīē; Ad=léctus und A=dlīē; Ad=ramīēren und A=drastēa u. ä. m.

Wo in solchen Fällen kein Divis steht, gehört der Weichlaut zum nachfolgenden l od. r und ist also als Weichlaut zu sprechen.

§ 19. Zuweilen findet sich für ein Wort doppelte Aussprache. Diese wird dann besonders angegeben. Dazu gehört auch doppelte Betonung, die wir in der angegebenen Weise (§ 16) bezeichnen oder durch die bekannten metrischen Zeichen z. B. Altān oder Áltan — oder Altān (–⏑); Altar; Áltar; Bēēlzebub oder Beélzebub (⏑–⏑–).

§ 20. Wir führen zuweilen mehrere Artikel hinter einander in folgender Weise auf:

Ā̆ak=ide ꝛc. . . . — =os, =us ꝛc.,

wo durch das Divis (=) die Wiederholung des vor demselben stehenden Worttheils bezeichnet ist, also hier z. B. Ā̆akos, Ā̆akus, aber auch zugleich, daß in Ā̆akide außer dem Hauptton auf der dritten noch eine Art Nebenton auf der ersten Silbe liegt.

§ 21. Bei Aufführung mehrerer Wörter oder ganzer Sätze (§ 11) bezeichnen wir die Aussprache jedes einzelnen Worts. Hierbei ist zu beachten, daß in Versen (namentlich lateinischen) bei Hervorhebung der Skansion manche Abweichungen von der Aussprache der einzelnen Wörter in der Prosa vorkommen. So spricht man z. B. in der Prosa tīmeo und Dānaos; aber trotzdem accentuiren wir die

Silben der Skanſion gemäß in dem virgiliſchen Vers: Timeō Danaós et dōna feréntes ꝛc. Die hierbei vorkommende Verſchmelzung zweier Silben in eine (die ſ. g. Eliſion) bezeichnen wir durch das Hyphen (‿), z. B.: Mens sānaꝛin [ſpr. faſt: sān' in] córpore sāno; Nāturamꝛexpellás furcā, tamen úsque recúrret [faſt: nātur' ꝛc.].

V. Über die grammatiſchen Verhältniſſe der Fremdwörter.

§ 22. Darüber vermißt man in allen bisherigen Wörterbüchern faſt jede Bemerkung. Im Allgemeinen iſt nur, namentlich auch bei Heyſe, das Sprachgeſchlecht der Subſtantiva angegeben, für alle andern Redetheile fehlt es auch an der geringſten grammatiſchen Andeutung. Wer nun aber z. B. hinter Monolog nur ein m. findet (zur Bezeichnung des Worts als masculinum) und ebenſo hinter Philolog, kann unmöglich daraus erkennen, daß dort die gewöhnliche Abwandlung lautet: des Monolog(e)s; die Monologe, hier: des Philologen; die Philologen. Bei Direktor fügt auch Heyſe hinzu: pl. Direktören; ſchweigt aber über den Genitiv (wie bei den daneben ſtehenden Direkteur, Dirigent weder Genitiv noch Mehrzahl erwähnt wird); ähnlich führt er auch an: Päſtor, landſchaftlich auch Paſtör, m., pl. Paſtören; dagegen fehlt (wofür zunächſt mein deutſches Wörterbuch die Belege bietet) die Mehrzahl Paſtöre, Paſtöre und neben der Verkleinerung Päſtorchen die Form Paſtörchen; ferner außer dem Genitiv: des Päſtors auch die ganz lateiniſche Abwandlung u. ä. m.

§ 23. In unſerm Wörterbuch ſind die Hauptwörter (Subſtantiva) als ſolche, und zugleich ihrem Geſchlecht nach bezeichnet durch m., f., n. Dann folgt der Genitiv, der aber bei allen weiblichen Hauptwörtern als gleichlautend mit dem Nominativ fortbleibt*); dann der Plural (Mehrzahl); wo er unverändert, wie die Einzahl lautet, bezeichnet dies ein uv.; wo er fehlt, eine Null (0). Wo dann noch eine Form mit nachſtehendem Bindezeichen (=) folgt, iſt es die des Beſtimmungswort in Zuſammenſetzungen. Danach bezeichnet z. B.

„Auktion, f.; -en; -s=": Auktion, weibliches Hauptwort mit unverändertem Genitiv; Mehrzahl Auktionen; als Beſtimmungswort in Zuſammenſetzungen: Auktions, z. B. Auktions-Katalog ꝛc.; doch haben wir bei den weibl. Hw. auf iön, tät ꝛc. die entſprechende Form des Beſtimmungswort (durch angehängtes s) meiſt unbezeichnet gelaſſen.

Neben einander vorkommende Formen ſind durch ein Komma (nicht, wie die für verſchiedene Verhältniſſe dienenden, durch ein Semikolon) getrennt oder die minder üblichen in Klammern ( ) eingeſchloſſen, alſo z. B. (vgl. § 22):

Páſt-or (‿–), m., -s; =ören, (=öre, =öre) ꝛc. Wo über die Form der Verkleinerung Beſonderes zu bemerken iſt, geſchieht dies hinter vorangeſchicktem „Verkl." — Hauptwörter, die nur im Plural vorkommen, werden durch pl. bezeichnet.

Es verſteht ſich wohl ohne Bemerkung, daß für die Angabe über das Geſchlecht eines Fremdworts der Gebrauch im Deutſchen, nicht in der Urſprache die Norm giebt. So verzeichnen wir z. B. beau monde als f. (obgleich es im Franz. m. iſt, vgl. demi-monde); comité, als n. (nur vereinzelt m., — obgleich es im Franz., wo es überhaupt kein Neutrum giebt, nur m. iſt) Committee (Kommitte) als f., obgleich das engliſche Wort als neutr. zu bezeichnen wäre ꝛc.

---

*) Doch wollen wir hervorheben, einerſeits, daß bei weibl. Eigennamen ſich eine vom Nominativ verſchiedne und deßhalb auch beſonders aufgeführte Genitivform findet (z. B. Aphrodit-e, Genit.: -es oder -ens; Ev-a, Genit.: -s oder -ens ꝛc.) und andrerſeits, daß auch bei nicht weibl. Hw. ſtatt der Genitiv=, wie auch ſtatt der Pluralform auf -s in lärerer Weiſe ſich nicht ſelten die unveränderte Form des Nominativs der Einzahl findet, wenn das zu bezeichnende Verhältnis durch den vorgeſetzten Artikel zur Genüge deutlich iſt.

§ 24. Die im vorigen § besprochene Abwandlung ist sozusagen die deutsche der fremden Hauptwörter. Doch findet sich bei manchen lateinischen Substantiven daneben auch vollständige lateinische Deklination.

Für Nichtkenner des Lateinischen folgt deßhalb hier das Schema der fünf Deklinationen in dieser Sprache:

	1. Decl.	2. Decl.		3. Decl.		4. Decl.		5. Decl.
			neutr.		neutr.		neutr.	
				Singular.				
Nom.	ă	us, er;	um			us;	u	es
Gen.	æ	i		is		us;	u	ēi
Dat.	æ	o		i		ui;	u	ēi
Acc.	am	um		em, (im);	wie Nom.	um;	u	em
Voc.	ă	e, er;	um	wie Nom.		us;	u	es
Ablat.	ā	o		e, i		u		e
				Plural.				
Nom.	æ	i;	a	es;	a (ia)	us;	ŭa	es
Gen.	ārum	ōrum		um, (ium)		ŭum		ērum
Dat.	is	i		ĭbus		ĭbus		ēbus
Acc.	as	os;	a	es;	a (ia)	us;	ŭa	es
Voc.	æ	i;	a	es;	a (ia)	us;	ŭa	es
Abl.	is	is		ĭbus		ĭbus		ēbus

Findet man bei einem Hauptwort in [ ] einen Hinweis auf § 24, so bedeutet Dies, daß für dasselbe auch ganz lateinische Abwandlung vorkommt, und zwar bezeichnet die kleine Ziffer hinter der Zahl des §, nach der wievielten Declination das Wort geht, und ein hinter dieser Ziffer stehendes n. macht auf die für die Neutra geltenden Abweichungen aufmerksam. Bei den Wörtern der dritten Declination wird noch jedesmal der Genitiv besonders angeführt. Wir geben einige Beispiele:

Paragraph, m., -en, (-s); -en; **Parāgraphus**, m. [§ 24, 2], z. B.: Versetzte ihm ein Parāgraphum über den Kopf. Simplicissimus 1, 46[31] (vgl. Circumfler); Habt euch vorher wohl präpariert, | Parāgraphos wohl einstudiert. Goethe 11, 79 ꝛc.

Thēma, n., -s; -s, (Themen), [§ 24, 3, n., thēmatis], z. B.: An 2 heterogenen Thematis [nach § 24, 2 st. 24, 3: Themātibus] zu gleicher Zeit zu arbeiten. Heine 20, 43.

Finis, m. [§ 24, 3], z. B.: Sie haben auch geruht, in fine finōrum [falsch st. finium] sich ein Todesurtheil zu verbitten. Schücking Broncky. 2, 316 ꝛc.

§ 25. Die Verba (Zeitwörter) sind als tr. (Transitiva), intr. (Intransitiva — mit Angabe des Hilfszeitworts); refl. (Reflexiva) oder impers. (Impersonalia) bezeichnet.

Die Konjugation ist hier überall die s. g. regelmäßige oder schwache. Nur das Participium Präteriti erfordert hier eine allgemeine Bemerkung. Es wird (abgesehn hier von zusammengesetzten Zeitwörtern) bekanntlich mit oder ohne die Vorsilbe ge gebildet, je nachdem der Ton auf der Stammsilbe ruht oder nicht. Dies Letztere ist überwiegend bei den fremdher entlehnten Zeitwörtern der Fall, namentlich den unzähligen mit der Endung ieren, denen sich auch die in § 8 erwähnten von deutschem Stamm anschließen; vgl. ferner mit betonter Endung (und also im Particip richtig ohne ge), z. B. benedēien, maledēien, prophecēien, schalmēien ꝛc.; drommēten, trompēten; posāunen, alāunen, kapāunen; stibitzen; champagnern ꝛc. —, woran sich auch, außer denen auf ieren in § 8, noch einige ganz deutsche Wörter schließen, namentlich miāuen und offenbāren, vgl. Dreimal hat der Kater miāut [ohne ge] (Bürger 303a) und: Er hat dreimal gemaut [von dem deutsch betonten mauen]; Er hatte ihr auch eine Neuigkeit offenbārt. Prutz Musik. 2, 236. Freilich findet sich hier — namentlich im kirchlichen Sinn — geoffenbart (s. mein Deutsches Wörterb. 2, 466b), wie sich auch (s. l. l. 1, 114c) neben dem regelmäßigen Particip benedēit noch oft

gebenedeit findet (veraltet allerdings auch z. B. bei Luther: Wir gebenedeien Gott ꝛc.). Doch solche einzelne Abweichung erwähnen wir natürlich an ihrer besondern Stelle, während es hier vielmehr galt, die allgemeine Regel festzustellen. Und so heben wir denn nur noch hervor, daß Zeitwörter fremden Stamms mit deutscher Betonung [d. h. auf der Stammsilbe] im Particip die Vorsilbe ge haben, vgl.: Einige haben champägnert [ohne ge], Andre gepunscht; Daß der heilige Johannes den Frevler gelüncht habe. Meißner Schwarzg. 2, 205; Volksz. 13, 272 ꝛc.; Gebénscht, gemauschelt, geschächert ꝛc. von pünschen, lynchen; bénschen, mauscheln, schächern ꝛc.

§ 26. Auch bei allen andern Wörtern (s. § 23; 25) ist die Klasse der Redetheile, denen sie angehören, mit den bekannten, allgemein üblichen Kunstausdrücken bezeichnet, wobei wir nur noch besonders hervorheben, daß die Steigerung der fremden Adjective (bezeichnet durch a. = adj. und adv.) immer ohne Umlaut erfolgt.

VI. Über die Etymologie der Fremdwörter.

§ 27. Gewöhnlich geben wir bei jedem Fremdwort an, aus welcher Sprache es stammt, und fügen in Fällen, wo Dies zur Begriffserklärung beiträgt, in Anführungszeichen („ — ") eingeschlossen, bei, welche Bedeutung das Wort in der Sprache hat, aus der es entlehnt ist. Unzulässig aber erscheint es uns, wie es Heyse thut, einen bedeutenden Theil des so sehr zu Rathe zu haltenden Raums auf etymologische Bemerkungen zu verwenden, welche — ganz von der Oberfläche geschöpft — sich für Alle, die nur einigermaßen mit der Ursprache bekannt sind, als unnöthig, für Andre aber als nutzlos erweisen. In Fällen aber, wo auch für Diejenigen, welchen die gewöhnliche Kenntnis der Grundsprache nicht abgeht, die Etymologie zu erfahren wünschenswerth sein dürfte, geben wir sie — soweit uns selbst eine sichere oder doch mindestens wahrscheinliche bekannt ist — in gedrängter Kürze, während ein tieferes Eingehen natürlich etymologischen Wörterbüchern vorbehalten bleiben muß (s. z. B. für die romanischen Sprachen das von Fr. Diez, vgl. ferner Mahn ꝛc.).

VII. Beispiele und Belege im Wörterbuch.

§ 28. In den bisherigen Wörterbüchern fehlen jene meist, diese durchgängig. Auch uns legt die Rücksicht auf den Umfang hier strengste Maßhaltung auf und so werden wir Beispiele in sorgsamster Auswahl nur beifügen, wo und in so weit sie die Bedeutung eines Fremdworts, den Umfang seines Gebrauchs, die üblichen Verbindungen mit andern Wörtern und die Rektion ꝛc. erläutern. In einzelnen Fällen werden wir den Beispielen auch die genaue Belegstelle beifügen müssen. Besonders aber werden wir Belege geben für die Fremdwörter, die in den bisherigen Wörterbüchern, namentlich im Heyse'schen, fehlen; ferner da, wo es gilt, das Vorkommen seltner Formen bei mustergültigen Schriftstellern nachzuweisen. Beliebter Kürze halber aber werde ich da, wo die Nachweise — namentlich in größerer Zahl — schon in meinem „Deutschen Wörterbuch" enthalten sind, mich darauf beziehen mittels eines Zs., welches bedeutet: sieh das betreffende Wort in Sanders' deutschem Wörterbuch.

VIII. Worterklärung und Verdeutschung.

§ 29. Die Bedeutung oder die Bedeutungen jedes aufgenommenen Fremdworts sind wir bestrebt, durch möglichst entsprechende deutsche Wörter oder, wo Dies nicht angeht, durch möglichst genaue und erschöpfende Erklärungen anzugeben.

Es mag mir vergönnt sein, hier aus meinem „Programm eines neuen Wörterbuchs der deutschen

Sprache" S. 60 — wo ich mich weitläufiger darüber ausgesprochen — wenigstens folgende Worte zu wiederholen.

„Für die Fälle, wo nur aus Bequemlichkeit das Fremdwort gewählt wird, kann das Wörterbuch Manches zur Reinigung des Ausdrucks beitragen; aber gleichzeitig wird es dem Wahn entgegentreten müssen, das überall — was in der That nur sehr selten der Fall ist — Fremdwort und Verdeutschung sich vollständig decken, und wird deshalb in möglichster Kürze auf die verschiedenen Nüancen des Begriffs hindeuten" ꝛc.

Und hier möchte ich dann die Worte Goethe's (32, 221) anfügen:

„Die Muttersprache zugleich reinigen und bereichern ist das Geschäft der besten Köpfe; Reinigung ohne Bereicherung erweist sich öfter geistlos. . . . Es giebt gar viele Arten von Reinigung und Bereicherung, die eigentlich alle zusammengreifen müssen, wenn die Sprache lebendig wachsen soll."

Nicht dringend genug freilich kann das Streben nach möglichster Reinheit des deutschen Ausdrucks empfohlen werden; nicht heiß genug gebrandmarkt die Verunreinigung unsrer Muttersprache durch Sudler, die namentlich beim Übersetzen aus fremden Sprachen und in Zeitungen oft die Mühe scheuen, den richtigen, guten deutschen Ausdruck zu suchen, zuweilen aber sogar thöricht wähnen, durch den Gebrauch von Fremdwörtern in deutscher Rede sich den Schein höherer Bildung geben zu können, und im Rückblick darauf wird man freudig in vollem Maße das Verdienstliche in dem Wirken Campe's anerkennen; aber bei all dieser Anerkennung muß man es doch als einen Irrthum bezeichnen, wenn Campe glaubte, der Verfasser eines Fremdwörterbuchs könne und müsse für jedes Fremdwort ein entsprechendes deutsches — finden oder machen, um alles Fremde aus unsrer Sprache auszumerzen. Der Wörterbuchschreiber hat überhaupt nicht die Sprache zu „machen", sondern nur von der gewordnen ein möglichst genaues Bild zu geben. Natürlich wird und muß er bestrebt sein, ein offnes und reges Gefühl zu haben für all die lebensfähigen Keime, aus denen sich eine Bereicherung und Reinigung der Sprache entwickeln kann, und in diesem Sinn wird man ihm wohl auch gern die Berechtigung zugestehen, hier und da einen Vorschlag zu wagen mit dem stillen Wunsch, das er Anerkennung und allgemeine Aufnahme finden möge.*)

IX. Schluss.

Hier folgten ursprünglich nun noch „Proben", in denen das bei Heyse Fehlende durch ein vorgesetztes Zeichen bemerklich gemacht war.

So lange ich erst in allgemeinen Zügen den Grundriß des Baues vorlegen konnte, mochten diese

---

*) Als ein Beispiel solcher Vorschläge, wie sie unser Wörterbuch freilich immer nur in mäßiger Zahl bringen wird, geben wir das Folgende:

Für telegraphische Antwort findet man bereits vielfach in Anwendung den freilich noch in kein Wörterbuch aufgenommenen Ausdruck: Draht-Antwort, wie denn in Baden selbst schon amtlich für telegraphische Depesche oder Telegramm der Ausdruck Drahtbericht gilt. Hierin erblicke ich einen lebensfähigen Keim für die Entwicklung deutscher Ausdrücke im Bereich der Telegraphie. Zunächst möchte ich den Wunsch aussprechen, das größere Zeitungen es sich angelegen sein ließen, die erwähnten deutschen Ausdrücke in Umlauf zu setzen in Verbindung mit den sich unmittelbar anschließenden Kabel-Antwort, Kabel-Bericht, wo es sich nicht um Mittheilungen durch den elektrischen Draht, sondern durch das unterseeische Kabel handelt. Wie leicht und schnell sich die Schärfe des Ungewöhnlichen bei neugeprägten Wörtern auf diese Weise abschleift, weiß man durch die Ausdrücke Abrüsten und Abrustung, die namentlich durch die Zeitungen von 1866 für desarmieren und Desarmierung in Aufnahme gekommen sind.

Sehr leicht würde man sich dann auch wohl an die fürs Erste freilich noch ungewöhnlich klingenden Zeitwörter drahten und kabeln für telegraphieren gewöhnen und dann ergäben sich von selbst Neubildungen wie: zurück-drahten, -kabeln; Rückdrahtung (Rückkabelung) bezahlt; Drahtung, Kabelung; Drahtungs- (Kabelungs-) Amt [Telegraphenbüreau]; -Beamter [Telegraphist] u. ä. m.

Proben zur Erläutrung des Beabsichtigten nothwendig erscheinen; nun aber bleiben sie natürlich als überflüssig weg; denn das Werk selbst steht jetzt aufgerichtet und zu Ende geführt da und mag und muß nun für sich selber sprechen.

An Fleiß und Sorgfalt habe ich es nicht fehlen lassen und so darf ich denn wohl hoffen, wie ich es von Herzen wünsche, daß dieses Wörterbuch sich Denen, die es zu Rathe ziehn, als brauchbar und nützlich bewähren wird.

Dem vorliegenden Neudruck dieses Buches habe ich nach dem Vorstehenden Nichts hinzuzufügen als den Hinweis auf mein inzwischen in demselben Verlage erschienenes Verdeutschungswörterbuch.

Altstrelitz, Januar 1891.

Daniel Sanders.

Abkürzungen.

a.,	Adjektiv u. Adverb. (Eigenschafts- und Nebenwort.)
Abltg.,	Ableitung.
abstr. / Abstr.,	Abstrakt(um).
Accus.,	Accusativ.
Ackerb.,	Ackerbau.
adj.,	Adjektiv(Eigenschaftswort).
adv.,	Adverb (Nebenwort).
agf.,	angelsächsisch.
ahd.,	althochdeutsch.
akt., / Akt.,	aktiv / Aktiv } von der thätigen Form des Zeitworts.
allem.,	allemannisch.
allgm.,	allgemein.
altn.,	altnordisch.
Anat.,	Anatomie (Zergliederungskunst).
Anm.,	Anmerkung.
Appos.,	Apposition.
arab.,	arabisch.
Astron.,	Astronomie (Sternkunde).
Attr.,	Attribut.
Aussprr.,	Aussprache.
bair.,	bairisch.
Bauk.,	Baukunst.
Bchdr.,	Buchdruckerei.
Bdw.,	Bindewort.
bed.,	bedeutet.
Bed.,	Bedeutung.
Bem.,	Bemerkung.
Bergb.,	Bergbau.
best.,	bestimmt.
Best.,	Bestimmung.
bez.,	bezeichnet; bezeichnend.
Bez.,	Bezeichnung.
Bildh.,	Bildhauerei.
Bot.,	Botanik (Pflanzenkunde).
bes.,	besonders.
Bstw.,	Bestimmungswort.
Buchst.,	Buchstabe.
Bw.,	Beiwort.
c., conj.,	Konjunktion (Bindewort).
Chem.,	Chemie (Scheidekunst).
Chir.,	Chirurgie (Wundarznei).
Dampfm.,	(Dampfmaschine).
dän.,	dänisch.
Dat.,	Dativ.
Dekl.,	Deklination.
d. h.,	das heißt.
d. i.,	das ist.
dſ.,	derselbe.
e.,	ein.
ebd.,	ebenda.
eig.,	eigentlich.
eigth.,	eigenthümlich.
End.,	Endung.
Endſ.,	Endsilbe.
engl.,	englisch.
entgegſtzt.,	entgegengesetzt.
Ew.,	Eigenschaftswort.
Ez.,	Einzahl.
f.,	für.
f.,	feminin, weibliches Hauptwort mit gleichlautendem Genitiv.
Fabr.,	Fabrikwesen.
Färb.,	Färberei.
Festgb.,	Festungsbau, Befestigungskunst.
fränk.,	fränkisch.
fries.,	friesisch.
frz.,	französisch.
Fut.,	Futurum (zukünftige Zeit).
Fw.,	Fürwort.
Gärb.,	Gärberei.
Gärtn.,	Gärtnerei.
Gen.,	Genitiv.
Geogr.,	Geographie (Erdkunde).
Ggstz.,	Gegensatz.
Glash.,	Glashütte.
goth.,	gothisch.
gr.,	griechisch.
Gramm.,	Grammatik (Sprachlehre).
Grdw.,	Grundwort.
gw.,	gewöhnlich.
Hdl.,	Handel.
hebr.,	hebräisch.
hochd.,	hochdeutsch.
holl.	holländisch.
Hw.,	Hauptwort.
Imper.,	Imperativ (Befehlsform des Zeitworts).
impers.,	impersonell, unpersönlich.
Impf.,	Imperfekt (jüngstvergangne Zeit).
Indik.,	Indikativ.
Inf.,	Infinitiv.
interj.,	Interjektion (Empfindelaut).
intr.,	intransitives Zeitwort
ital.,	italienisch.
Jur., / jur.,	juristisch, der Rechtssprache angehörig.
k.,	kein.
kaufm.,	kaufmännisch.
Kompar.,	Komparativ.
Konjktv.,	Konjunktiv.
konkr.,	konkretes Hauptwort.
Kriegsw.,	Kriegswesen.
Landb.,	Landbau.
Landwrth.,	Landwirthschaft.
landwrth.,	landwirthschaftlich.
lat.,	lateinisch.
litth.,	litthauisch.
m.,	mit.
m.,	masculinum (männliches Hauptwort).
mundartl.,	mundartlich.
Math.,	Mathematik.
Med.,	Medicin(Arzneikunde).
mhd.,	mittelhochdeutsch.
Miner.,	Mineralogie.
Mus.,	Musik (Tonkunst).
Myth.,	Mythologie (Götterlehre).

Mz.,	Mehrzahl.
n.,	neutrum (sächliches Hauptwort).
nam.,	namentlich.
Natgsch.,	Naturgeschichte.
Nbnw.,	Nebenwort.
ngr.,	neugriechisch.
nhd.,	neuhochdeutsch.
niederd.,	niederdeutsch.
niederl.,	niederländisch.
niederf.,	niedersächsisch.
Nom.,	Nominativ.
o.,	ohne.
od.,	oder.
Opt.,	Optik.
Part.,	Particip (Mittelwort).
paſſ.,	paſſiv (leidende Form des Zeitworts).
Perf.,	Person.
Pharm.,	Pharmacie.
Philoſ.,	Philoſophie.
Phyſ.,	Phyſik (Naturlehre).
pl., Plur.,	Plural; Hauptwort, das nur in der Mehrzahl vorkommt.
Plsq.,	Plusquamperfekt (längſt vergangne Zeit).
port.,	portugieſiſch.
Präd.,	Prädikat.
präp.,	Präpoſition (Verhältniswort).
Präſ.,	Präſens (Gegenwart).
Prät.,	Präteritum (Vergangenheit).
Pron.,	Pronomen (Fürwort).
Ra.,	Redensart.
refl.,	reflexiv (rückzielend).
reglm.,	regelmäßig.
rom.,	romaniſch.
ſ.,	ſieh.
s.	= sive.
Schauſp.,	Schauſpielkunſt.
Schiff.,	auf Schiffbau od. auf Schiffahrt bezüglich.
Schriftg.,	Schriftgießerei.
ſchwed.,	ſchwediſch.
ſ. d.,	ſieh dies.
ſ. g.,	ſogenannt.
Sg.,	Singular, Einzahl.
skr.,	Sanskrit.
ſlaw.,	ſlawiſch.
ſ. o.,	ſieh oben.
ſpan.,	ſpaniſch.
ſpr.,	ſprich.
Sprachl.,	Sprachlehre.
Sprchw.,	Sprichwort.
ſprchw.,	ſprichwörtlich.
Steig.,	Steigerung.
Steinſchn.,	Steinſchneiderei.
Sternk.,	Sternkunde.
ſ. u.,	ſieh unten.
ſubſt.,	ſubſtantiviſch (als Hauptwort gebraucht).
Superl.,	Superlativ.
ſvwdt.,	ſinnverwandt.
Svwdtſch.,	Sinnverwandtſchaft.
Techn.,	Technologie (Gewerbkunde).
Theol.,	Theologie (Gottesgelehrtheit).
Tonw.,	Tonwort (onomatopoetiſches Wort).
tr.,	Tranſitiv (thätiges Zeitwort).
türk.,	türkiſch.
u.,	und.
u. a. m.,	und Andres mehr.
u. ä. m.,	und Ähnliches mehr.
überh.,	überhaupt.
übertr.,	übertragen.
u. dgl. m.,	und dergleichen mehr.
ugw.,	ungewöhnlich.
Uml.,	Umlaut.
unperſ.,	unperſönlich.
Unterſch.,	Unterſchied.
unrglm.,	unregelmäßig.
u. o.,	und oft.
urſpr.,	urſprünglich.
u. ſ. w.,	und ſo weiter.
uv.,	unverändert.
u. v. a.,	und viele andere.
u. v. ä.,	und viele ähnliche.
v.,	von.
veralt.,	veraltet.
Vrbind.,	Verbindung.
vrkrzt.,	verkürzt.
Verkl.,	Verkleinerung (Diminutiv, Deminutiv).
vrſch.,	verſchieden.
vgl.,	vergleiche.
Vh.,	Verhältnis.
Vhw.,	Verhältniswort.
Vorſ.,	Vorſilbe.
Vorw.,	Vorwort (Präpoſition).
vwdt.,	verwandt.
Vwdtſch.,	Verwandtſchaft.
weidm.,	weidmänniſch.
Weinb.,	Weinbau.
Weißg.,	Weißgärberei.
Zahlw.,	Zahlwort.
z. B.,	zum Beiſpiel.
Zſſtzg.,	Zuſammenſetzung.
zſgſtzt.,	zuſammengeſetzt.
zſgzgn.,	zuſammengezogen.
zuw.,	zuweilen.
zw.,	zwiſchen.

Außerdem iſt die Endung lich oft durch l. bezeichnet, z. B. männl., weibl., ſächl., ſachl., äußerl. u. ſ. w.; die Endung heit durch h., z. B.: Wahrh., Eigenh., Schönh., ꝛc.; die Endung keit durch k., z. B. Richtigk., Nachläſſigk. ꝛc. Es kann dabei zu keinen Verwechslungen Anlaß geben, daß ein k. am Ende mancher Wörter = kunde gilt, z. B. Erdk., Heilk., Naturk., Pflanzenk., Wappenk., Zahnheilk. ꝛc., in andern = Kunſt, z. B. Baук., Fechtk., Holzſchneidek., Kochk., Rechenk., Reitk., Schauſpielk., Tanzk., Turnk., Zeichenk. ꝛc. — Ein w. am Ende eines Worts bezeichnet Wort, z. B.: Fremdw., Grundw., Kunſtw., Tonw. ꝛc., wobei oft ein in einem gewiſſen Fach oder Bereich gebräuchliches Wort gemeint iſt, z. B.: Forſtw., Hüttenw., Münzw. ꝛc., d. h. ein im Forſtweſen, Hüttenweſen, Münzweſen gebräuchliches Wort ꝛc. — Ein ſpr. am Ende von Wörtern bezeichnet Sprache, z. B.: Dichterſpr., Umgangsſpr., Volksſpr. u. ſ. w. In den Belegen bezeichnet:

B.,	Bürger.
Cham.,	Chamiſſo.
G.,	Goethe.
H.,	Herder.
Jp.,	Jean Paul.
Kl.,	Klopſtock
L.,	Leſſing.
Sch.,	Schiller.
Ss.,	= Sanders, Wörterbuch der deutſchen Sprache.
V.,	Voß.
W.,	Wieland.

A

A, der erste Buchstabe, als solcher oft das Erste, den Anfang, das Hauptsächlichste ꝛc. bezeichnend: 1) bei Waaren die gröbste od. die feinste Sorte, der sich B, C ꝛc. anreihn; (Buchdr.) der erste Bogen eines Alphabets (s. d.), Aa der erste Bogen des zweiten Alphabets ꝛc.; auf Münzen, die erste (wie B die zweite) Münzstätte eines Reichs ꝛc. — 2) im Ggsz des letzten Buchst., Z, im griech. Alphabet Ω (Omega, s. Alpha), sprchw. zur Bez. für Anfang u. Ende, für das Allumfassende ꝛc.: Ich bin das A u. das Ω [das Alpha u. das Omega. Eßz], der Anfang u. das Ende, spricht der Herr. Off. 1, 8 ꝛc.; Seid v. Herzen froh, | Das ist das A u. Ω [die Hauptsache]. G. 8, 20; Es kehrte zu seinem A zurück, zu seinem A u. Ω. 15, 51, Erstes u. Letztes als Inbegriff des Ganzen, sein Alles ꝛc. — 3) (Mus.) A, die als Stimmton angenommene Sexte der C-Dur-Tonleiter; früher der erste Ton (s. Ut), dem der Reihe nach sich b (jetzt h), c, d, e, f, g anschließen; auch das Zeichen, die Note für den Ton; die von diesem Ton ausgehende Tonleiter ꝛc.: Das hohe, tiefe, ein-, zweigestrichne (a; a) A; A-Dur; A-Moll; Die A-Saite ꝛc.; Das Kreuz (♯) dient als Zeichen, daß eine Note um $^1/_2$ Ton erhöht werden soll, was durch Anhängung v. „is" an den Namen der Note bez. wird, wie die durch ein B (♭) bez. Erniedrigung durch Anhängung v. „(e)s". So z. B. heißen A, C mit einem Kreuz: Ais, Cis, mit einem B: As, Ces; mit einem Doppel-Kreuz (×) oder Doppel-B (♭♭) aber, wodurch die schon um $^1/_2$ Ton erhöhte oder erniedrigte Note noch um $^1/_2$ Ton erhöht od. erniedrigt wird: Aisis, Cisis od. Asas, Cesesꝛc., s. auch B. — 4) (Rechenk.) A u. übrh. die ersten Buchst.: gw. Bez. der bekannten, wie die letzten (s. X) der unbekannten Größen. — 5) (Kalenderberechnung) Man schreibt zu allen Tagen des Jahres der Reihe nach die 7 Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, so daß der erste Jänner A, der 2te B ꝛc. neben sich hat u., wenn man einmal durch ist, v. Neuem mit A angefangen wird. Der Buchst., der auf diese Art die Sonntage des Jahrs trifft, heißt der Sonntagsbuchst. (Lītera dominicālis) desselben. . . Im Schaltjahr werden der 23ste u. 24ste Februar mit einerlei Buchstaben, beide mit E, bez. Gehler 2, 724. — 6) als Präpos. [s. § 11]: a) lat.: A od. (nam. vor Vokalen, doch auch vor Konsonanten) áb mit der Grundbed. von, z. B.: A bōve majōri díscit arāre minór, vom ältern Stier lernt der jüngre pflügen (wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen); A potiōri fít denominātio, von dem Hauptsächlichen her wird die Benennung genommen; A od. Áb Jŏve príncipium (Musæ), mit Jupiter [s. d.] fange an (das Lied)! ꝛc. Die Präpos. gilt auch als Vorsilbe in Zssztgn, vgl. gr. ἀπό (apo), deutsch ab ꝛc. — b) ital., auch verschmelzend mit dem Artikel, z. B. Ez., masc.: al st. a il; allo st. a lo; fem.: alla st. a la; Mz., masc.: ai st. a i; agli st. a gli; fem.: alle st. a le. — c) frz.: à, z. B. = zu, bei Berechnungen: 5 Stück à 60 Ellen; ferner z. B.: A bón entendeur [angtangbör] peu [pö] de paroles [paröl]! verständigem Hörer genügen wenig Worte ꝛc. Verschmelzungen mit dem Artikel, z. B. masc.: au st. à le; Mz. aux st. à les. — 7) (engl.) A (spr. ē, á), der unbest. Artikel; vor Vokalen an (spr. én), z. B.: A horse! [hórs] a horse! my kingdom för a horse! [ein Pferd! ein Pferd! mein Königreich für ein Pferd!] Ausruf Richard's III., der sich durch Flucht zu retten wünscht; An evil chance seldom comes alone [spr.: enn iwl tschénß ßéldem kömß elön], ein Unfall kommt selten allein. Sprchw. — 8) (gr.) Als Vorsilbe, das sog. álpha privatīvum, vor Vokalen an (ἀν), entsprechend dem deutschen un, zur Bez. der Verneinung, des Nichtstatthabens, des Gegentheils ꝛc. — 9) In Abkürzungen (s. nam. auch Absolvo), z. B.: **A.**; **a.** od. **Ao.** = ánno (s. d.); ferner: **A.** = Āulus (altröm. Vorname), auch = Augústus, auf röm. Münzen, vgl. **A. A.** = 2 Augústi; ferner (kaufm.) a. auf Wechseln = acceptiert; auf Kourszetteln = argent, Geld, Ggsz

Brief, lettres ꝛc.; (Muſ.) **A.** = Alto, Alt; ferner: **a͡a**, auf Recepten = āna (v. jedem Ingrediens gleichviel); **a. a.**, ád ácta; **A. a. a.**, Amalgām; **A. a. C.**, ánno ánte Chrístum; **A. A.** (**LL.**) **M.**, ártium (liberālium) magíster; **a. ær. vulg.**, ánno æræ vulgāris; **a. a. u. c.**, ánno áb úrbe cóndita; **A. B.**, Ártium Baccalāūre-us; **a. b.**, āūrea búlla; arenōsum bálne-um, ſ. auch Proteſtant; **Abl.**, Ablatīvus; **A. C.**, Augustāna conféssio; ánno Christi ꝛc.; **a. c.**, ánno currénte; ánni curréntis; **Ac.** = acadēmia; **Acc.**, Accusatīvus; **acc.**, accēpi; Accept(iert); accelerándo; Accompagnement ꝛc.; **A. Chr.**, ánno Christi; **a. Ch. n.**, ánte Chrístum nātum; **a d.**, a dāto; **A. D.**, ánno Dōmini; **add.**, ádde, addātur; **Adj.**, Adjectīvum; Adjúnctus; Adjutánt ꝛc.; **A. E.**, Archi-Epíscopus; **Aed.**, Aedīlis; **A. E. I. O. U.**, ſ. Auſtria; **Aem.**, Aemīlius; **æt.**, ætātis; **a. f.**, ánni futūri; **Ag.**, argéntum; **Al.**, alumīnium; **A. m.**, ánno múndi; **a. m. c.**, a múndo cóndito; **An.**, **anon.**, anōnymus; **Ao.**, ánno; **a. o. c.**, áb órbe cóndito; **a. o. r.**, ánno órbis redémti; **a. præs.**, ánni præséntis; **a. præt.**, ánni prætēriti; **Aq**, āqua; **A. R.**, acadēmiæ réctor; **a. r.**, ánno régni; **a. r. s.**, ánno recuperātæ salūtis; **Art.**, artículus; **As.**, arsēnicum; **A. SS.**, acta sanctōrum; **Au.**, āūrum; **a. U.**, a Uso; **a. u. c.**, ánno úrbis cónditæ; **auct.**, **aut.**, āū(c)tor, āū(c)tōre; **Aug.**, Augústus; **Aur.**, āūrum; Aurēlius; **a. u. s.**, áctum út supra; **ax.**, axúngia ꝛc.

Äacīde: ſ. Aakide.

Äadet (türk.), n., **-s**; **0**: das Herkommen. Hammer Osm. 10, 337.

Äak (holl.), m., **-(e)s**; **-e**; **-e**, f.; **-n**: Flußfahrzeug auf dem Niederrhein, nam. zur Verſchiffung des Weins nach Holland. — **Äak-ide**, m., **-n**; **-n**: (Myth.) Nachkomme des Aakus, z. B.: Peleus (Sohn —), Achill (Enkel —), Pyrrhus (Urenkel des Aakus). **-os**, **-us**, m.: ein Sohn Jupiter's, mit Minos u. Rhadamanthus als Richter der Unterwelt waltend. — **Äam** (holl.), m., n., **-(e)s**; **-e**; f.; **-en**: Ahm, Ohm, ein Flüſſigkeitsmaß, in Holland = 155, in Belgien = 142 Litres. (Nach Zahlw. als Maßeinheit uv. Mz., z. B.: 4 A., vgl. 4 Fuß, Zoll ꝛc.) — **Äamir**: ſ. Amir. — **Äap** (niedrd.), f.; **-en**; **-s**, **-en**: Affe, nam. (seem.) = Beſahnſtagſegel. — **Äarib**: Beduine, ſ. d. u. Araber. — **Äaron** (hebr.), m., **-s**; **0**: A., Aharon, in der Bibel der Name v. Moſes' ältrem Bruder, dem erſten Hohenprieſter: **A-s-Bart** (ſ. Pſ. 133, 2); **-Stab** (ſ. 4. Moſ. 17, 8, auch bildl., wie Prieſterſtab, z. B. Herwegh 1, 93); **-Wurz(el)**, auch als Pflanzenn. = Arum maculatum, Zehrwurz (in Vermiſchung m. gr. ἄρον, lat. arum). — **Äärs-Ödaſi** (türk.), m., **-s**, **-s**: Audienzſaal. Hammer 10, 337. — **Ä(a)ſchirēt** (türk.), m., **-s**; **-s**: Stamm. Hammer 10, 337. — **Ä(ā)ſchr** (türk.), m.: der zehnte Theil, z. B. des Korans. 3, 4; der Zehent. 478, z. B.: A. Dit, der Blutzehent, Blutgeld. 8, 145; 9, 497. — **Ä(a)ſchūra** (türk.), f.; **0**: Name v. Feſten. 2, 400; 507 ꝛc. — **Äaſe**: ſ. Aſe — **Äat**: ſ. At.

I. **Äb** (hebr.): **1)** m., **-s**; **0**: der vorletzte Monat des jüd. Kalenders: Die Namen der jüd. Monate lauten der Reihe nach: Tiſchri [deſſen erſter Tag das gw. in den September fallende Neujahr iſt]; Marchéſchwan; Kiſlew; Tēbeth; Schebát; Adar [woran ſich in Schaltjahren ein Schaltmonat: We-Adar ſchließt]; Niſan; Ijar; Siwan; Thāmus; Äb; Élul. Nach der kirchl. Rechnung u. bibliſch gilt übrigens Niſan od. mit ältrem Namen Äbib (auf deſſen 14ten Tag der Beginn des Paſſahfeſtes fällt) für den erſten Monat, ſ. 2. Moſ. 23, 15; 4, 9, 5; Eſth. 3, 7 ꝛc., vgl. Mädler 603, vgl. die Namen der 12 türk. Sonnenmonate (entſprechend unſerm Januar bis December): Kanuni ſani; Schubat; Mart; Niſan; Aïjar; Haſiran; Temmus; Äb; Eilul; Teſchrini ewwel; Teſchrini ſani; Kanuni ewwel (ſ. die Namen der Mondmonate unter Mohárrem). — **2)** Vater (vgl. Abba; Abu ꝛc.), z. B.: Warum das Sanhedrim dieſen jungen Mann zum „Vater des Gerichtshofes" (Ab bēth dín) gewählt. Philippſohn Seraph. 1, 11; Joſt Geſch. d. Judenth. 270; vgl. auch Abatur.

II. **Äb** (lat.): Präpoſ. u. Vorſ., ſ. A 6a.

Äba (arab.), m., **-s**; **-s**: ein grobes Wollenzeug u.: ein ärmelloſer Kittel daraus, vgl.: Den Abbah u. Tſchiffiah des [Wahabiten-] Landes über ihre Kleidung zu werfen. Ausland 38, 644b, ſ. Abba. Hammer 10, 337; Derſ. (Mager 2, 151[39]); Seinen Leib bedeckte eine braun u. weiß geſtreifte Abäje. Petermann Or. 2, 96; 332 (ſ. Dſchubbe); Der Albaneſe benutzt ſeinen Abas (einen Mantel v. Ziegenhaaren od. von bloßem Schaffelle) als Kopfkiſſen. CRobert 2, 91; Die Anwendung des ſchweren, umfangreichen Mantels od. Abas (Abájeh; Kemli), deſſen ſich gegenwärtig der größere Theil der arabiſchen Bevölkerung bedient. Weiß Koſtümk. 1, 148; Ich warf einen Abbayeh um. Ausland 38, 1103a ꝛc., vgl. Meſumi. — **Äbab** (türk.), m., **-s**; **-s**: Matroſe, Bootsknecht. — **Äbac-iſſus** (nlat.), m., uv.; **-iſſen** [§ 24, 2]: (Bauk.) Plättchen zw. Abakus (ſ. d. 2) u. Knauf. **-iſl** (mlat.), m., **-en**; **-en**: Rechenmeiſter. — **Äbaddōn** (hebr.), m., **-s**; **0**: Einen Engel aus dem „Abgrund", deß Name heißt auf hebr. A. u. auf griechiſch hat er den Namen Apóllyon [Verderber]. Off. 9, 11; Gutzkow Z. 9, 32, vgl.: Seraph Abdiel Abbadōna. Klopſtock M. 2, 628; Matthiſſon Gd. 5 (das hebr. Wort in der Bed.: Untergang, Ort des Untergangs, Abgrund, Hölle, z. B. Hiob 31, 12; 26, 6; 28, 22). — **Äbadējo** (ſpan. -écho), m., **-s**; **-s**, Abades: die ſpan. Fliege od. der Blaſenkäfer. — **Äbádſchi**, m., **-s**; **0**: im ſyriſchen Kalender der dem Auguſt entſprechende Monat. — **Äbaiſſ-e** (frz. abäß), f.; **-n**: dünn ausgerollter Teig als Unterlage zuzubereitender Speiſen. **-ement** (-'mäng), n., **-s**; **-s**: Erniedrigung, Demüthigung. **-ieren**, tr.: niederlaſſen, ſenken, erniedrigen. (Wappenk.) Abaiſſierte Flügel, mit niederwärts gerichteter Spitze. — **Äbaje**: ſ. Aba.

— **Abāk** (türk.), n., –s; –s: entlaufener Sklaven Gebühr. Hammer 10, 337. — **Abāka**, m., –s; 0: Manila-Hanf, aus dem Bast des Koffo od. Pisangs, Mūsa téxtilis. — **Abakadābra**: s. Abra ꝛc. — **Abakāte** (port.), f.; –n: Die lieblichste Frucht Brasiliens ist die A. (Abacādo, v. Persea gratíssima, auch frúcto do Cónde genannt) ꝛc. Burmeister gB. 2, 291. — **Abact-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: A. fructus; a. pártus, Abtreibung der Leibesfrucht. **-iōn**, f.; **-en**: Wegtreibung. **-or**, m. [§ 24, 3, -ōris]: A., abigēus, Einer, der diebisch Vieh wegtreibt, Viehdieb. — **Abacus** (lat.), m., uv.; **-se** [§ 24, 2]: 1) Als Träger der Schaugeräthe u. Nippes-Sachen .. dienten jene dreibeinigen Tischchen (abaci). .. Ein solcher auf 3 Marmorfüßen ruhender A. ꝛc. Guhl 2, 184; Weiß 1, 1313; Würfelbrett, je nach der Form Alvēolus, Alvēus u. A. benannt. 1315. — 2) (s. 1) (Bauk.) Deckel od. Platte des Säulenknaufs. 822. — 3) (s. 1) Rechentafel. 1342 u. z. B.: A. pythagōricus, das Einmaleins; Daß sie unter dem Namen des A. den Gebrauch der 9 Ziffern nach ihrem Stellenwerth kannten. Humboldt K. 2, 263; Die sog. Methode des pythagorischen A. od. Algorismus. 199 ꝛc. — **Abalak**, m., –s; –s: [Eine Art Springmäuse, Dīpus sagitta] heißt bei den Mongolen Alakdagha; bei den Kalmucken Choin-Zollman (Schafspringer) ..; bei den Russen Tarbagantschik, Murmelthierlein; in Indien A. Oken 7, 790. — **Abalándj** (arab.), m.: Die graugrüne Meerkatze .., arab.: A., mit Unrecht auch Nisnahs, in Habesch Tota. Brehm Hab. 57. — **Abälard** (abelār): ein Benediktinermönch (1079—1142), berühmt als Hauptlehrer der scholastischen Philosophie u. als Liebhaber der schönen Heloïse, deren Oheim ihn entmannen ließ. Daher: **Abälardisīren**, tr.: kastrieren (s. d., vgl. kombabisieren), vgl.: Der abelardische Hahn [Kapaun, s. d.]. Thümmel 5, 193. — **Abali-enatiōn** (lat.), f.; **-en**: Abalienierung. **-enīren**, tr.: entfremden; abspenstig, abgeneigt machen; veräußern; entwenden. — **Aband-on** (frz. abangdóng), m., –s; –s; **-onnement** (–onnemáng), n., –s; –s: Abandonnierung; Preisgebung; Hingebung; das zwanglose Sich-Hingeben u. -Gehnlassen; Abtretung; Verzicht; die im Seerecht in versch. Fällen verstattete Lösung v. Verbindlichkeiten durch Abtretung des vollen Eigenthumsrechtes. **-onnīren**, tr.: Etwas aufs, preisgeben; es fahren, im Stich lassen; darauf verzichten; es abtreten ꝛc.; (Kriegsw.) Abandonnierte Posten, preisgegebne, verlorne. — **Avaplist-on** (gr.), n., –s; -a: „nicht unterzutauchender", — nicht zu tief, d. h. nicht ins Gehirn eindringender — Schädelbohrer (s. Trepan). — **Abarcīren** (lat.), tr.: aus dem Besitz treiben. — **Abaris** (gr.), m., uv.; 0: Des hyperboreischen Wundermannes A., in dessen leitendem Pfeile man einen Kompaß zu erkennen gewähnt. Humboldt K. 2, 173; 418, s. Kamler Myth. 105; W. 18, 123; 145 ꝛc. — **Abartikulatiōn** (nlat.), f.; **-en**: Diarthrosis (s. d. u. Artikulation). — **Abas** (pers.), m., uv.; uv.: 1) s. Abbas 1. — 2) ein Gewicht für Perlen, vgl. Karat. — 3) s. Aba. — **Abassi** ꝛc.: s. Abbassi ꝛc. — **Abatage** (frz. –ásch), n., –s; 0: das Holzfällen — u.: Lohn dafür. — **Abat-Chauvée** (frz. abāschowē), f.; 0: Gärberwolle. — **Abatellement** (frz. abatell'máng), n., –s; –s: der Urtheilsspruch eines Konsuls in der Levante, wodurch er Kaufleuten, die ihre Verpflichtungen nicht erfüllt, Handel zu treiben, verbietet. — **Abatis** (frz. abati), n., m., uv.; uv. (m. lautendem s): 1) Bauk.: Schutt. — 2) Forstw.: a) Gehau. — b) Windbruch. — 3) Kochk.: das Klein v. Geflügel ꝛc., z. B.: Gänseklein. — 4) Kriegsk.: Verhack, Verhau. — 5) weidm.: eine Menge getödteten Wilds. — **Abatitimbäbi**, m., –s; –s: ein Baum in Paraguay mit bernsteinartigem (zu Schmucksachen dienendem) Harz. — **Abat-Jour** (frz. abaschūr), m., n., –s; –s: 1) ein Fenster-Einbau in der Mauer, wodurch das v. oben schräg einfallende Licht eine mehr senkrechte Richtung erhält. — 2) (s. 1) Art Jalousien, Persiennes, vor den Fenstern. — **Abat-on** (gr.), n., –s; –s, -a: in griech.-kathol. Kirchen das Allerheiligste, „Unzugängliche" (vgl. Adyton; Ikonostas). — **Abat-Son** (frz. abaßóng), m., n., –s; –s: Abat-Vent in Glockenthürmen. — **Abatt-ant** (frz. –äng), m., –s; –s: Fall-Laden vor Fenstern u. Thüren in Kaufmannsgewölben ꝛc. **-ement** (–emáng), n., –s; 0: Niedergeschlagenheit; Ermattung; Flauheit. **-ieren**, tr.: niederschlagen; entmuthigen; entkräften ꝛc. **-oir** (–oār), n., –s; –s: Schlachthaus. **-u** (–ū), a.: abattiert. — **Abātur**, m., –s; 0: (bei den Mandäern) der oberste Engel = Aba de Uthre (Vater der Engel, vgl. Hajje). Petermann Or. 2, 450; 1, 119 ꝛc. — **Abat-Vent** (frz. abawáng), m., n., –s; –s: Wetterdach ꝛc. (vgl. Auvent). **-Voix** (–woā), m., n., –s; –s: der obre Theil der Kanzel, der die Stimme des Predigers nach den Hörern hin wendet.

Ábba: 1) (syr.) Vater (s. Ab I 2): A., mein Vater! Mark. 14, 36 ꝛc.; daher (vgl. Papst aus lat. papa; Abbuna ꝛc.): Abbas (s. d. 2) = Abt, vgl.: Abba-Cōmes, m. [§ 24, 3, Cōmitis], ein Laie als Schirmherr u. Vorsteher einer Abtei, Laienabt. — 2) A., Abbah, s. Aba. — **Abbadōna**: s. Abaddon. — **Abbāji** (türk.), f.; –s: große Schabracke, Prachtdecke. Hammer 10, 337, s. Aba. — **Ábban**, m., –s; –s: s. Rabia. — **Ábbas**, m.: 1) arab., pers. Eigenn., z. B. ein Oheim Muhamet's, v. dem das Kalifengeschlecht der Abbasiden stammt; versch. pers. Könige; danach auch Name persischer Münzen, z. B.: Die Tenga zu einem A. (7 Sgr.). Ausland 39, 811, auch: Abbasi ꝛc. Hammer 7, 359; Petermann Or. 2, 271. — 2) (lat.) m. [§ 24, 3, ábbatis]: Abt (s. Abba), z. B.: A. ábbatum, „Abt der Äbte", Erz-Abt, Titel z. B. des Abts v. Cluny; A. exémptus, eximierter (od. Frei-) Abt, der nicht unter einem Bischof steht; A. infulātus od. mitrātus, infulierter (s. d.) Abt; A. commendatārius, s. Abba-Comes u. Kommende 1b;

Der A. lætitiæ [Vorsteher, Leiter bei einem fröhl. Fest]. Westerm. Ill. Mon. 3, 130b ꝛc. — **Abbassaménto** (it.), n., –s; –s: Erniedrigung, das Sinken, Fallen: A. di māno, das Senken der Hand beim Taktschlagen (vgl. Thesis); beim Klavierspiel, das Untersetzen der einen Hand, so daß die Hände sich kreuzen; A. di prézzo, Preiserniedrigung; A. di voce [wötsche], das Sinken der Stimme beim Vortrag ꝛc. **Abbásso** (it.), interj.: nieder damit! = (frz.) à bas (s. d.). — **Abb-āte** (it.), m., –s; –n (G. 24, 212), -āti (Heinse A. 2, 44): Abt (s. Abba); auch als Standestitel für Geistliche, z. B. bes. die Hausgeistlichen, ferner für amtlose Weltgeistliche (vgl.: Der Abt ist nur eine Bezeichnung eines Menschen, welcher kein Weltlicher ist. Grenzboten 26, 3, 499), auch (wie frz. Abbé), nam. in Rom, übrh.: Jemand in geistl. Kleidung; ugw.: Der Abbat. Aleris H. 1, 1, 274. **Abb-ātia** (nlat.), f.; –s: Abtei. **-atisīren**, tr.: zum Abt machen; intr. (sein): es werden. **-atissin**, f.; –nen: Abtissin. Platen 4, 373 ff. **-aye** (frz. abeï), f.; –s: Abtei. Kohl Par. 2, 246. — **Abbāyeh**, m., –s; –s: s. Aba. — **Abbé** (frz.), m., –s; –s: s. Abbate; weibl.: Abbésse, s. Abtissin. — **Abboccaménto** (it.), n., –s; –s: s. Abouchement. — **Abbon-aménto** (it.), n., –s; –s: Abbonierung. **-īeren**, tr.: melioriren (s. d.). — **Abbózz-īeren** (it.), tr.: skizzieren: Bloß abbozzierte (d. h. nur im Rohen) angelegte Arbeiten. Nat.Z. 21, 11; Alle vordern Theile der Büste . . sind v. feinster Ausführung, der Hinterkopf dagegen fast nur „abozzirt". 85 ꝛc. **-o**, m., –s; –s, -i: Skizze (s. Ebauche). — **Abbrev-iaménto** (it.), n., –s; –s: **-iatiōn**; **-iatūr**, f.; –en: Abkürzung. **-iātor**, m., –s; -iatōren [§ 24, 3, -iatōris]: päpstlicher Kanzleischreiber. G. 28, 257 (vgl. Breve). **-(i)īeren**, tr.: abkürzen. — **Abbrunīeren** (it.), tr.: bräunen, schwärzen. — **Abbustolīeren** (it.), tr.: anbrennen, rösten. — **Abbūna** (arab.), m., –s; –s: „unser Vater" (vgl. Abba), das Oberhaupt der abessinischen Kirche: Abuna. . . Die Abuna-Würde. Grenzboten 25, 3, 132; Petermann Or. 1, 227; Gartenl. 15, 697b; Abun. ebd.

ABC ꝛc.: s. Abece. — **Abcedīeren** ꝛc.: s. abse ꝛc.

Abdal (arab.), m., –s; –s: Derwisch, Santon. Hammer 10, 337. — **Abdelkādr** (arab.), m., –s; –s: Eigenn., danach auch Modename einer Art Burnus. Gutzkow Z. 2, 4. — **Abdēra** (gr.): Name einer ihrer Albernheit wegen im Alterthum berufnen thracischen Stadt (vgl. Schilda, s. Demokrit ꝛc.). Dazu: Abder-īt, m., –en; –en (vgl. Schildbürger): Abderiten-mäßig, -Streich ꝛc.; -ītisch, a., abderitenhaft; -itismus, m., -ītheit, f. (W. 14, 90); -(olog)isīeren, intr. (haben): albern reden od. sich behaben; faseln ꝛc. — **Abdést** (pers.), m., n., –(e)s; –e: „Handwasser", bei den Muhamedanern die religiöse Waschung vor dem Gebet. — **Abd-icīeren** (lat.), tr.: auf Etwas verzichten; ihm entsagen; abdanken. **-icatio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ikation**, f.; –en: Abdicierung: A. a tutēla, die Ablösung v. der Verpflichtung, eine Vormundschaft zu übernehmen; A. hereditātis, Verzicht auf eine Erbschaft; A. jūris, auf ein Recht ꝛc.; A–nis beneficium, die Rechtswohlthat, wonach die Frau, der bisherigen Gütergemeinschaft entsagend, das Vermögen des verstorbnen Manns den Gläubigern abtreten kann, um den künftigen Erwerb für sich zu behalten ꝛc.; A–ns-[Abdankungs- ꝛc.] Manifest (Nat.Z. 20 179), -Urkunde ꝛc. — **Abdim** (ar.), m.: A(–s)-Storch, Sphenorrhýnchus Abdīmii, der Hausstorch Innerafrikas, s. Brehm Hab. 226; 407; Globus 4, 3b. — **Abdōm-en** (lat.), n., –s; 0 [§ 24, 3, -ōminis]: Unterleib. **-ināl**, a.: aufs Abdomen bezügl.; auch als Bstw., z. B.: A.-Arterīe; -Muskel; -Nerv; -Plethōra; -Regiōn; -Typhus; -Vēne, in ganz lat. Form: abdominālis, z. B.: Typhus a. ꝛc.; auch: (Pisces) abdomināles, Bauchflosser (Katoroden) ꝛc. **-inoskopīe** (lat.-gr.), f.; –en: Unterleibs-Untersuchung, s. Laparoskopie. — **Abd-ucīeren** (lat.): wegführen, -ziehn. **-uktiōn**, f.; –en: Abducierung, z. B.: 1) Anat.: die Abziehung eines Glieds v. einem nah liegenden durch Abziehmuskeln (Abduktōren). — 2) Chir.: Knochenbruch, wobei die (sich verschiebenden) Enden weit v. einander stehn. — 3) Logik: bei Schlußfolgrungen der Übergang v. einem Satz zum andern. — **Abdulschéms** (ar.), m., uv.; uv.: Sonnenanbeter.

Abece-dārius (nlat.), m., uv.; –se [§ 24, 2]: Abece-Schütz; Spottname der alles Wissen verwerfenden Wiedertäufer. **-dīeren**, intr. (haben): 1) Mus. = solfeggieren, solmisieren, zur Übung zunächst die Tonleiter, dann übrh. Noten mit ihren Benennungen, ohne Text singen. — 2) das Abece hersagen, buchstabieren.

Abeille (frz. abéj), f.; –s: Biene: Den Tanz de l'a. Gartenl. 16, 332a. — **Abēle** (niedrd.), f.; –n: Weißpappel, Pōpulus álba, auch Albe(r), Albele ꝛc.: Nur die A. bewegt ihr silbernes Laub. V. 2, 163; Lappe Gd. 2, 112 ꝛc. — **Abelmósch(us)** (arab.), m., uv.; 0: „Vater des Moschus", eine Pfl., Hibiscus abelmóschus, deren moschusduftender Same zum Räuchern ꝛc. dient. — **Abenēth** (hebr.), m., –s; –s: Der Gurtel, der das Gewand zusammenfaßte, hieß ursprunglich A., zur Zeit des Berichterstatters [Josephus] aber, mit chaldäischem Namen Emian. Weiß Kost. 1, 342, vgl. Gesenius Hdw. 9a. — **Aberdeen** (celt.-engl., eberdin), Stadt an der „Mündung des Dee". Dazu: A.; A.-Fisch, der brittische Dorsch, Gādus brósmo ꝛc., vgl. Laberdan. — **Aberrānt** (lat.), a.: abirrend, abweichend: Goniatītes, der stete Begleiter jener theilweis a–en Nautilenform. Burmeister Gsch. 456. **-atiōn**, f.; –en: Abirrung, nam. des Lichts, z. B.: 1) die Veränderung des scheinbaren Orts aller Gestirne, die v. der Geschwindigk. des Lichts in Verbindung mit der der Erde herrührt: A–s-Ellipse, die E., die sie demgemäß zu durchlaufen scheinen; -Winkel ꝛc. — 2) Sphärische A., bei Linsen mit größrer Öffnung die Abweichung des Vereinigungspunkts der Randstrahlen v. dem

der centralen, s. Pouillet 2, 154. — 3) bei Körpern mit doppelter Strahlenbrechung, nam. beim Doppelspath die Abweichung der beiden verschieden gebrochnen Strahlenbündel v. einander: A-s-Weite. Oken 1, 99. **-ieren**, intr. (sein): abirren, abweichen.

Abgreg-ation (lat.), f.; -en: Abgregierung. **-ieren**, tr.: v. der Herde, Schar absondern; ausmerzen.

Abhorr-ent (lat.), a.: verwerfend; abweichend; unpassend. **-ents, -ers** (engl. ebhórr-), pl.: die Abhorrenten, die regierungsfreundl. Partei unter Karl II., Ggstz: Addressers od. Petitioners. **-escénz**, f.; -en: Abhorrescierung. **-escieren**, tr.: zurückschaudern vor Etwas; es verabscheun, verwerfen, verschmähn. **-ieren**, tr.: abhorrescieren; auch: abschrecken: A-d wirken. Herrig 42, 459. — **Abhort-ation**, f.; -en: Abmahnung. **-ieren**, tr.: Einen abmahnen v. Etwas; es ihm abrathen.

Abib (hebr.), m., -s; 0: Monatsname, s. Ab I 1. — **Abiele**, f.; -n: Abele. — **Abi-es** (lat.), f. [§ 24, 3, abietis]: Tanne. **-etin**, n., -(e)s; 0: Harzstoff im Terpentin ꝛc. **-etinen**, pl.: tannenartige Bäume, auch: Abietineen. Humboldt K. 2, 57. — **Abige-at** (lat.), m., -(e)s; -e: A., A-us [§ 24, 4], Viehdiebstahl. **-us**, m. [§ 24, 2]: s. Abactor. **Abigieren**, tr.: Vieh stehlen. — **Abimieren** (frz.), tr.: in (od. wie in) einen Abgrund stürzen, versenken; zu Grunde richten; niederschlagen, entmuthigen. — **Abire** (lat.): abgehn, z. B.: A. ab emtione, vom Kauf zurücktreten ꝛc. — **Abirritation** (nlat.), f.; -en: „Reizvermindrung", Schwäche aus Abnahme des Lebensreizes. — **Abitur-ient** (nlat.), m., -en, (-s); -en; -en-: ein Gymnasiast, „der abgehn will" zur Universität od. abgeht: A-en-[Abgangs-, Maturitäts-] Examen, -Prüfung; A-en-Kommérsch; -Schmaus; -Rede ꝛc. **-ieren** (nlat.), intr. (haben): „abgehn wollen", Abiturient sein.

Abjékt (lat.), a.: verworfen, niederträchtig. **-ion** (lat.), f.; -en: Wegwerfung; Verachtung; Niederträchtigk. **Abjicieren** (lat.), tr: wegwerfen; verachten. — **Abjud-icieren** (lat.), tr.: Einem Etwas „aburtheilen", gerichtl. absprechen. **-ikation**, f.; -en; -s-: Abjudicierung. — **Abjungieren** (lat.), tr.: absondern. **Abjunktion**, f.; -en; -s-: Abjungierung. — **Abjur-ation**, f.; -en; -s-: Abjurierung: A-s-Eid. **-ieren** (lat.), tr.: abschwören; eidl. leugnen; eidl. auf Etwas verzichten.

Ab-laktation, f.; -en; -s-: Ablaktierung. **-laktieren** (lat.), tr.: Ein Kind a., entwöhnen; Eine Pflanze a., absäuge(l)n, d. h. einen Zweig, ohne ihn abzuschneiden, auf einen andern Stamm pfropfen. — **Ab-lata** (lat.): das Weggenommne, Gestohlne. **-lation**, f.; -en; -s-: Wegnahme, bes. chirurgisch. **-lativ**, m., -(e)s; -e; **-lativus**, m. [§ 24, 2]: der 6te Kasus der lat. Deklination. **-lator**, m., -s; -latören [§ 24, 3, -oris]: Werkzeug zur Ablation. — **Ab-legat** (lat.), m., -en, (-s); -en: Abgesandter zweiten Rangs (s. Envoyé), nam. päpstlicher (vgl. Nuncius); auf ungarischen Reichstagen Vertreter eines Magnaten. **-legation**, f.; -en: Ablegierung. **-legieren** (lat.), tr.: wegsenden, entfernen ꝛc. — **A-blepsie** (gr., s. a 8), f.; 0: das „Nichtsehn"; Blindheit; Verblendung ꝛc. — **Ab-ligurieren** (lat.), tr.: verschlecken, verprassen. — **Ab-locieren** (lat.), tr.: vermiethen, verpachten. **-lokation**, f.; -en: Ablocierung. — **Ab-luens** [lat., § 24, 3, n., éntis, Mz.: éntia]: Abführmittel (s. Purgans). **-luieren**, tr.: spülen, reinigen. **-lution**, f.; -en: Abluierung, bes. in der röm. Kirche: nach dem Abendmahl das Händewaschen des Priesters u. die Ausspülung des Meßkelchs mit Wein, wie auch: der dazu dienende Wein.

Abneg-ation (lat.), f.; -en: Abnegierung. **-ieren**, tr.: verneinen; verleugnen; versagen, abschlagen. — **Abnodieren** (lat.), tr.: v. Knoten frei machen. — **Abnoktieren** (lat.), intr. (haben): auswärts übernachten. — **Abnórm** (lat.), a.: von der Norm, Regel abweichend, regelwidrig ꝛc.: Wegen der überall gleichartigen Wiederkehr in der Schichtenfolge nennt man die neptunischen Sedimente normale Gesteine .., die ihnen entgegengesetzten, im feurigen Fluß gewesenen pyrogenen Massen dagegen a-e Gesteine. Burmeister Gsch. 184. **-ität**, f.; -en: das Abnormsein; etwas Abnormes. — **Abnuieren** (lat.), tr.: abwinken; (kopfschüttelnd) verneinen, verweigern.

Abóda (hebr.), f.; -s: Der kirchl. Kultus, die A. Rosenkranz Poes. Gsch. 351. — **Abol-escieren** (latein.), intr. (sein): verwelken, vergehn ꝛc. **-ieren**, tr.: tilgen, abschaffen. **-issement** (frz. -máng), n., -s; -s: Abolition. **-itio**, f. [§ 24, 3, ónis]: Abolition: A. criminis, Niederschlagung der Untersuchung; A. infamiæ, Aufhebung der Ehrloserklärung ꝛc. **-ition**, f.; -en; -s-: Tilgung, Abschaffung, Abstellung; auch: 1) = Abolitio criminis, dazu: A-s-Brief ꝛc. — 2) nam. in Amerika: Abschaffung der Sklaverei. Dazu z. B. (vom Standpunkt der Sklavenhalter ꝛc.): A-s-Fanatiker (Hausblätter — 60 — 3, 153), -Schwindel (152); auch: Abolitionismus, m., z. B. Globus 4, 179a ꝛc. **-itionist**, m., -en; -en: Anhänger der Abolition (s. d. 2). ebd.; Ein Haupt-A. 341a ꝛc. Dazu: A-isch. 6, 88a ꝛc. — **Abólla** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art altröm. Gesellschaftskleid. Weiß 1, 964. — **Aboma**, f.; -s: die geringelte Riesenschlange, Boa (s. d.) cénchria. — **Abom-asum** (nlat.), n.; **-asus**, m. [§ 24, 2]: Labmagen der Wiederkäuer (gr. Gnástron). — **Abomin-abel** (lat.), a.: abscheulich. **-arium**, n., -s; -arien [§ 24, 2, n.]: Ritualbuch der Bann-Formeln. **-ation**, f.; -en; -s-: Verabscheuung ꝛc.; Greuel. **-ieren**, tr.: verabscheuen, verwünschen ꝛc. — **Abond-ance** (frz., abongdángß), f.; 0: Überfluß, Fülle ꝛc. (s. Abundanz): En [ann] a., im Überfluß; Embarras (s. d.) d'a. ꝛc. **-ant** (-áng), a.: reichlich, in Fülle ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): im Überfluß

— haben od. —: vorhanden sein; auch: In dem Sinne Jemandes a., ihm ganz zu Munde reden. Pückler Südöstl. 1, 88. — **Abonn-ement** (frz. -emáng), n., -s; -s: das Abonnieren u.: der Preis dafür: A-s-Bedingungen; -Billetts ꝛc.; Koncert-, Theater-A. ꝛc.; A. suspendu [süßpangdü], aufgehobnes A., nam. für Theaterbesuch, — wenn die Vortheile des A-s nicht statthaben. **-ént**, m., -en, (-s); -en: Jemand, der abonniert hat; weibl.: A-in. **-íēren**, tr.; refl.; intr. (haben): Einen, sich auf Etwas a.; auf Etwas a. ꝛc., seine Theilnahme an einem Genuß durch Unterzeichnung od. Vorauszahlung sichern, wodurch man gw. billigere Bedingungen erhält. — **Aboo** (celt. abū): A.! A.! (Sieg, Sieg, v. dem celt. buaidh, spr. buih). Nat. 21, 279, Schlachtruf der Irländer. — **Abord** (frz. abōr), m., -s; -s: Antritt ꝛc.: Daß sie beim ersten A. so simpel, schlicht u. offen sind. Kohl Pet. 1, 80 ꝛc.; D'a., sofort, sogleich, stracks. **-abel**, a.: zugängl., Ggstz: In-a. **-age** (-bāsh), f.; -n: (seem.) der Zusammenstoß v. Schiffen; das Entern. **-íēren**, intr. (haben, sein): wo anlanden, annahen; tr.: ein Schiff entern; Einen anreden, angehn ꝛc. — **Aborigin-ál** (nlat.), a.: ursprünglich; ureinwohnerhaft. **-er, -es** [§ 24, 3], pl.: Ureinwohner eines Landes (s. Autochthen). — **Abort-icídium** (nlat.), n., -s; -cidíen [§ 24, 2, n.]: Tödtung der Leibesfrucht. **-íēren**, intr. (haben): fehlgebären; zu früh niederkommen. **-ív: 1)** a.: in der Weise einer Fehlgeburt, unreif, mißrathen: Solche a-e Verwandtschaft ablehnen zu müssen. Spielhagen Reih. 5, 74 ꝛc. — **2)** n., -(e)s; -e: A., A.-Mittel, A-um, Mittel zum Abtreiben der Leibesfrucht, Ekbolik(hon, Ektrotikon. — **3)** A.-Heilmethode, Krankheiten „im Keim" beseitigend. **-ívum**, [§ 24, 2, n.]: = Abortiv 2. **-us**, m. [§ 24, 4]: Fehlgeburt. Burdach 531 (Ektroma ꝛc., Ekbole; Fausse Couche): A. procurātio, Abtreibung der Frucht ꝛc.; bildl.: Der Deutschen Freiheits-A. Kallmeyer GfW. 2, 292 ꝛc. u. z. B. von Schriften, die unreif zu Tage gefördert sind: Deinen satirischen A. Jp. Wahrh. 3, 179; (Botan.): Verkümmrung ꝛc. — **Abouch-ement** (frz. abusch'máng), n., -s; -s: 1) mündliche Besprechung. — 2) Anastomose. **-íēren**, refl. ꝛc.: 1) sich mündl. besprechen. — 2) anastomosieren. — **Above** (engl. ábŏww), präp.: über: Welche a. ground [graund, über der Erde] arbeiten. Kohl E. 2, 34. — **Abozz** ꝛc.: s. Abboz ꝛc.

A-bra, n., -s, uv.; -'s, uv.: s. Abrakadabra: Zauberkreis, worein sie .. ein stummes A. warf. Günther 496. — **A-bracia**, f. [§ 24, 1]: eine Gattung fossiler Echinoïdeen. — **Áb-radíēren** (lat.), tr.: abschaben. — **A-braham** (hebr.), m., -s; 0: Name des Stammvaters der Hebräer, s. 1. Mos. 17, 5; A-s Schoß (s. Luk. 16, 22), Sitz der Seligen; Ort der ruhigen Sicherheit, so auch (Kriegsk.) eine Anhöhe außer der Schußweite ꝛc. **A-brahamit**, m., -en; -en: Name christlicher Sekten. — **A-brakadábra** (gr.), n., -s, uv.; -s, uv.: geheimnisvolle, zauberkräftige Worte od Zeichen; etwas Unverständliches, Mystisches ꝛc. (vgl. Aski-Kataski): Entzifferung des phantastisch geschnörkelten A. Heine Verm. 1, 320 ꝛc., auch Abakadábra. Gutzkow Kn. 1, 138; 169; Brakatabra (-⏑⏑-). Günther 567; Brakadabra (-⏑⏑-). Chamisso 3, 228, vgl. Abra; Abraxas ꝛc. — **Ab-rasión** (lat.), f.; -en: Abradierung. — **A-brawíza** (serb.), f.; -s: Mit der A. (Tragstange für 2 Krüge) zum Wasserholen. Globus 9, 84b. — **A-bráxas**, m., uv.; uv.: Abrakadabra; Stein mit solchen Zeichen als Amulett. G. 4, 84; 3; L. 11, 220; Winckelmann Gsch. d. K. 1, 60 ꝛc. (vgl.: Eine sehr gewöhnliche gnostische Abraxe. H. Ph. 13, 246; 264 ꝛc.): A.-Gemme, -Stein. — **Abrégé** (frz. a-breshē), n. (m.), -s; -s: 1) Auszug, kurzer Inbegriff, Abriß ꝛc. — 2) (Orgelb.) das beim Niederdrücken einer Taste das Ventil der Pfeife öffnende Stäbchen (Abstrakte; Demoiselle). **-égíēren** (-esh-), tr.: kurz zusammenfassen, zusammenziehn. — **Ab-renuntiátio** (lat.), f. [§ 24, 3, -ónis]: A., Abrenunciation, bei der Taufe die Formel, in der man dem Teufel u. seinen Werken entsagt. — **Abreuvoir** (frz. a-brövoār), n., -s; -s: Viehtränke. — **A-bréviation** (frz. aßjóng), f.; -s: Abbreviation. — **A-brí** (frz.), m.; 0: Schutz: à l'a. de ꝛc., im Schutz von ꝛc. — **Ab-ripíēren** (lat.), tr.: wegreißen, rauben. — **Ab-rogation**, f.; -en: Abrogierung. **-rogíēren** (lat.), tr.: außer Kraft setzen, aufheben (vgl. derogieren). — **A-bron** (gr.), m., -s; -ónen: Weichling, Wollüstling. — **A-brótanon, -num** [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Stahwurz ꝛc. (umgedeutscht: Aber-Raute ꝛc.). — **Áb-rumpíēren** (lat.), tr.: abbrechen. **-rúpt**, a.: abgebrochen, abgerissen, zusammenhanglos: Abrúpta, pl., schnell hingeworfne Witzworte ꝛc.; Ex abrúpto, plötzlich, unversehens ꝛc., z. B.: Durch eine Ex-Abrupto-Restauration der illyrischen Christenheit. Kallmeyer GfW. 1, 268; In abrúpto necessitātis, im äußersten Nothfall. — **-ruptión**, f.; -en: Abbrechung; (Mus.) plötzliches Verstummen. — **A-brütíēren** (frz.), tr.; intr. (sein): verthieren, verdummen (vgl. brut-escieren; -ificieren). **-brütissement** (-emáng), n., -s; -s: Abrütierung (Jahn Per. 1, 301).

Abscedíēren (lat.), intr. (sein): eitern, schwären. **Absc-éss**, m., -es; -e; **-éssus**, m. [§ 24, 4]: Eitergeschwulst, Geschwür (s. Apostem); A-us nucleātus, Blutgeschwür; A-us phlegmonōdes, entzündliche Geschwulst ꝛc.; Metastatischer A. ꝛc.; Kongestións- od. Senkungs-A., verursacht v. Eiter, der v. einem entferntern Punkt sich senkend andrängt; Lymph-A., kalter, indolenter A. dessen Inhalt eine lymphatische Flüssigk. ist ꝛc.; Gehirn-, Leber-, Lungen-A. ꝛc. **Absessíēren**: st. abscedieren. — **Abscindíēren** (lat.), tr.: abschneiden. **Abscíss**, m., -es; -e: Abschnitt. **-e**, f.; -n: (Math.) Sind in einer Ebene 2 unter bestimmtem (gw. unter einem rechten) Winkel

sich schneidende grade Linien, die s. g. **Koordinaten-Achsen** — wovon die eine die A-n-, die andre die **Ordinaten-Achse** heißt — gegeben, so ist jeder Punkt in der Ebne bestimmbar als Durchschnittspunkt zweier mit jenen Achsen parallelen Linien u. die dadurch entstehnden „Abschnitte" bezüglich auf der A-n- u. Ordinaten-Achse heißen A. u. **Ordinate** od. zusammengefaßt die **Koordinaten** für jenen Punkt. Namentlich bedient man sich dieser Bestimmungsart für die Punkte von Kurven. **-iōn**, f.; -en: Abschneidung, auch zuw. = Aposiopese. — **Absenq**, m.: s. Abu. — **Abs-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: abwesend; A., cārens, wer nicht da ist, bekommt Nichts; Inter abséntes, unter Abwesenden; Curātor abséntis ꝛc. **-ence** (frz. abßángß), f.; 0: Abwesenheit: A. d'esprit (deßprí), Geistesabwesenheit. **-ént**, a.: abwesend: A-en-Liste, Verzeichnis der Fehlenden. **-entatiōn**, f.; -en: Absentierung, Entweichung. **-entee** (engl. äbsenti), m., -s; -s: in Irland ein Gutsherr, der sein Domicil außerhalb Irlands hat. Kohl Irl. 2, 22. **-enteïs-mus**, m., uv.; 0: (s. Absentismus) Preuß. Jahrb. (1861) 1, 55. **-entia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Abwesenheit, nam. (Rechtsspr.): A. causālis, begründete; extraordināria, ungewöhnliche; ficta, fingierte; laudābilis, löbliche; malitiōsa, böswillige; necessāria, nothwendige; ordināria, gewöhnliche; reïpūblicæ cāūsa, im Dienst des Staats; vituperābilis, tadelnswerthe; voluntāria, freiwillige ꝛc. **-entiīren**, refl.: sich wegbegeben. **-entismus**, m, uv.; 0: dauernde Abwesenheit da, wo man sein sollte, nam. von den Absentees (s. d.). **-éns**, f.; 0: Abwesenheit, Versäumnis: A.-Gelder, die ein Geistlicher für seinen Absentismus zu zahlen hat od. einbüßt. **Jp.** 31, 68, vgl. Neglettengelder; **-Liste**, Absenten-Liste. — **Absīde**: s. Apsꝛc. — **Absinth** (gr., lat.), m. (n.), -(e)s; 0; **-e** (frz. abßéngt): Wermuth; auch Wermuthschnaps, auch: Diese im Absynth, im petit verre ersoffene Stimme. Wachenhusen Eva 64; 62 ꝛc.; Um die Absynth-Stunde, d. h. von 5—6 Uhr. 64 ꝛc. **-iīn**, n., -(e)s; 0: Bitterstoff des Wermuths. **-it**, m., -(e)s; 0: Wermuthwein. — **Absit!** (lat.): Das sei ferne! — **Absolument** (frz. abßolümáng), adv.: absolut, schlechterdings, durchaus. **Absolūt** (lat.), a.: beziehungslos (s. Ggstz relativ); unbedingt; unbeschränkt; in sich abgeschlossen, vollendet; an u. für sich; schlechterdings, durchaus ꝛc., vgl. (it.) assolūto, z. B.: Prīma dónna assolūta, Sängerin, welcher alle ersten Rollen u. Partien ausschließlich anvertraut werden müssen ꝛc. Düringer 893; Bei der Ballerīna assolūta. Meißner Sanf. 2, 114, Ballett-Tänzerin ꝛc.; Die Donna assolutíssima. Gartenl. 16, 91a. **-heit**, f.; -en: die Beziehungslosigk.; Unbedingtheit; Vollkommenheit; das An-u.-für-sich-sein (vgl. Autotelie). **-iē**, f.; -(e)n: absolute Herrschaft: Während die Nachbarvölker . . aus dem Feudalismus zur modernen A. emporstreben. Mag. d. Ausld. 36, 677b ꝛc. **-iīren**, tr., refl.: absolut machen; v. Bedingungen, Beschränkungen u. Beziehungen los, frei machen ꝛc.: In einer solchen Zeit, wo das Ich sich absolutiert hatte, entstand der „Faust". DMus. 16, 2, 197; Daß eine solche verabsolutierte Sittlichkeit in ihr Gegentheil . . umschlägt. Frauenstädt Schop. 217; Rosenkranz Poes. Gsch. 45 ꝛc. **-iō**, f. [§ 26, 3, -iōnis]: Los-, Freisprechung: A. ab instántia, von der Instanz (s. d.); A. plenāria, volle ꝛc.; Diēs (s. d.) a-nis ꝛc. **-iōn**, f.; -en; -s: Absolutio, nam. auch kirchl.: Sündenerlaß; Ertheilung der Weihe nach der Beichte bei den Katholiken: Sie bat den Papst um die große General-A. Meißner Nov. 2, 198. **-ismus**, m., uv. (-ses); -se: unbeschränkte Alleinherrschaft u.: Anhänglichk. daran; auch = absolūtum decrētum. **-ist**, m., -en; -en: Anhänger des Absolutismus. **-istisch**, a.: dem Absolutismus gemäß; ihm anhängend ꝛc.: Eine a-e Gewalt. Nat.Z. 20, 436. **-ōrisch**, a.: los-, freisprechend. **-ōrium**, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: die von der zuständigen Behörde ertheilte Lossprechung von einer Verbindlichk., Verantwortlichk. od. Ansprüchen (Liberatōrium). **-ōrius**, a.: absolutorisch, z. B.: Senténtia absolutōria, Freisprechungs-Urtheil ꝛc. **-us**, a.: absolut, z. B. (kirchl.): Decrētum absolūtum, der unbedingte Rathschluß Gottes in der Prädestination zur Gnadenwahl od. zur ewigen Verdammnis. — **Absolv-iēren** (lat.), tr.: 1) frei-, lossprechen ꝛc.: Einen von der Instanz (s. d.) a.; Den Beichtenden a. ꝛc.; Ihr Eigenthum, das ich bisher verwaltete, habe ich in ihre Hände gegeben, Rechenschaft abgelegt u. mich a. lassen [s. dechargieren]. Mügge Rom. 3. 4, 121 ꝛc. — 2) be-, vollenden, abfertigen ꝛc.: Seine Geschäfte; seine Lehrzeit; sein Triennium a.; Nicht mehr Scholar, sondern absolvierter Student. Schröder Samml. 2, 4, 14 ꝛc. **-o**: „ich spreche frei", — Ggstz: Condémno, „ich verurtheile", — auf den Täfelchen der abstimmenden Richter bez. durch die Buchst. A u. C, wovon jener daher Líttera salutāris (der heilbringende), dieser Líttera trístis (der traurige Buchst.) hieß. — **Absonánt** (lat.), a.: nicht stimmend; nicht passend; ungereimt. — **Absór-bens** [lat., § 24, 3, n., -béntis, Mz.: -béntia]: absorbierendes — auffaugendes, die Auffaugung beförderndes — Mittel. Kant 11, 1, 64. **-biēren**, tr.: auf-, einsaugen; verschlucken; vollständig in Anspruch, in sich aufnehmen. **-ption**, f.; -en: Absorbierung: A-s-Vermögen [für Wärmestrahlen]. Humboldt K. 1, 341 ꝛc.; Pouillet 2, 376. — **Absque** (lat.), präp. m. Ablat.: ohne, z. B.: A. cāūsæ cognitiōne, ohne Erkundigung der (od.: ungehörter) Sache; a. ómni exceptiōne, ohne alle Ausnahme, ausnahmslos; a. úlla conditiōne, ohne irgend eine Bedingung, unbedingt. — **Abstēmius** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein Enthaltsamer. — **Abstentiōn** (nlat.), f.; -en; -s: Erbschaftsverzicht. — **Abstérg-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: reinigendes, abführendes Heilmittel. **-iēren**, tr., auch ohne Obj.: auswaschen; abführend reinigen. — **Abstersi-iōn**, f.; -en;

-s-: Abſtergierung. -īv, a.: abſtergierend. — Abſtinéndi jus (ſ. d.): das Recht der Abſtention (ſ. d.). Abſtin-ént (lat.), a.: enthaltſam. -énz, f.; 0: Enthaltſamk. w. 11, 252, vgl.: Tōtal-Abstinence-Verein. Gartenl. 16, 171a (ſ. Teetotaler); A.-Tag, Tag der Enthaltung, z. B. w. 32, 302 ꝛc., nam.: an dem man ſich der Fleiſchſpeiſen enthält, Faſttag. -īēren, refl.: ſich eines Genuſſes ꝛc. enthalten. — Abſtrahīēren (lat.): 1) intr. (haben): Von Etwas a., abſehn; es aufgeben ꝛc. — 2) tr.: gedanklich abziehn; das der Idee nach Weſentliche von den Zufälligkeiten, womit Etwas in die Erſcheinung tritt, abſondern ꝛc., auch refl.: Sich in eine unſichtbare Ideenwelt hineinzuträumen od. hinein-zu-a. w. 24, 170. — Abſtrákt, a.: abſtrahiert (ſ. d. 2), abgezogen; allgemein; bloß gedacht (ſ. Ggſtz konkret), als Begriff aufgefaßt ꝛc.; auch zuw.: auf Abſtraktionen gerichtet, darin vertieft ꝛc.: A-er Begriff; A-es Hauptwort, Begriffsname (Ggſtz: konkretes Hauptwort, Sachname, Dingwort); A-e [reine, Ggſtz: angewandte] Wiſſenſchaft, Mathematik ꝛc.; A-e [unbenannte] Zahl ꝛc. — -e, f.; -n: ſ. Abrégé 2. -iōn, f.; -en; -s-: das Abſtrahieren (ſ. d. 2), die Kraft dazu; das Abſtrakte, der Begriff, — theils als das Weſentliche, theils als das Unwirkliche: Leere A-en ꝛc.; [So] verzehrt dort der A-s-Geiſt das Feuer, an dem das Herz ſich hätte wärmen u. die Phantaſie ſich entzünden ſollen. Sch. 1155a; Das A-s-Vermögen ꝛc. -īv (nlat.), n., -(e)s; -e: ſ. Extrakt 1. -um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: etwas Abſtraktes, z. B. = abſtraktes Hauptwort; Daß das Ewige nicht als metaphyſiſches A. erſcheine. Eichendorff Gſch. Dr. 57; Abstráctum prō concrēto, etwas Abſtraktes, Allgemeines ſtatt des Konkreten, Beſondern; In abstrácto, im Allgemeinen ꝛc. — Abſtrūs (lat.), a.: dunkel; ſchwer od. nicht verſtändlich; verworren. — Abſumīēren (lat.), tr.: wegnehmen, aufreiben, verzehren (ſ. konſumieren). Abſum(p)tion, f.; -en: Abſumierung. — Abſúrd, -us (lat.), a.: ungereimt, albern, vernunftwidrig ꝛc.: Einen ád absúrdum führen, durch Schlußfolgerungen ihn des Vernunftwidrigen in ſeinen Behauptungen überführen; Demonstrātio od. redúctio ád absúrdum, apagogiſcher (ſ. d.) Beweis, d. h. Beweis für Etwas aus der nachgewieſenen Vernunftwidrigk. od. Unmöglichk. des Gegentheils; Crēdo quīa absúrdum, ich glaube es, weil es vernunftwidrig iſt, ſ. Büchmann 158. -ität, f.; -en: Albernheit, Unſinn ꝛc. — Abſýnth: ſ. Abſinth.

Abt-, Äbt-iſſin, f.; -nen: Abbatiſſin, Äbtin: Fürſt-A. ꝛc.

Abu (arab.), m.: Vater (vgl. Ab I 2; Abbuna) in Namen, auch z. B. von Thieren, ſo: A.-Bakr, Kuh-Reiher, Būphus bubúleus. Globus 4, 3b; A.-Bateen, Art Seeſchwalbe, Stérna affínis. Brehm Hab. 229; A.-Belahh u. A.-Djirreh, die Raubſeeſchwalbe. ebd.; A.-el-Hoſſeen, der ſchwarzrückige Schakal. 60; A.-Fathme, Gambia-Löwe. 58; A.-Gumba, Hornrabe. 220; A.-Keem, Honigdachs. 61; A.-Khirbe, A.-Kurahn, der rothe Pelekan. 230; A.-Riſch, „Federträger", Art Honigſauger, Nectarinia metállica. 281; A.-Salahm, Art Delphin, „Vater des Grußes". 68; 202; A.-Schock, „Stachelträger", Igel. 62 ꝛc., vgl. A.-Hannes, Art Ibis. Oken 7, 529; Ab-Seng, Art Reiher mit Federbuſch. Augsb3. (1844) 1697b ꝛc.; A.-el-Miſſ, ſ. Abelmoſch ꝛc.; auch: A.-Kelb, Löwenthaler (ſ. Kelb, vgl. Griscio); A.-Taka (ſ. d. u. Züslik) ꝛc. — Abulīe (gr.), f.; 0: Mangel an Willenskraft als Geiſteskrankheit. — Abūn ꝛc.: ſ. Abbuna. — Abund-ánt (lat.), a. = abundant. -ántia, f.; -ántien [§ 24, 1]: Göttin der Fülle, des Überfluſſes (auch Copia), gw. dargeſtellt mit einem Füllhorn (cornu copiæ, ſ. Amalthea): Abundantien mit Fruchthorn u. Blumenkorb. G. 31, 95. -ánz, f.; 0: Fülle, Überfluß. -ēren (lat.) intr. = abondieren. — Abus (frz. abû), m.: Mißbrauch: Pár a. = pér abūsum (lat.), mißbräuchlich. -eur (abūsör), m., -s; -s: Betrüger. -īēren, tr.: 1) mißbrauchen. — 2) täuſchen, betrügen. Abūſ-iōn (lat.), f.; -en; -s-: Katachreſe. -īv, a.; -ive, adv.: mißbräuchlich. -us, m. [§ 24, 4]: Mißbrauch: A. nón tóllit ūsum, Mißbrauch hebt den rechten Gebrauch nicht auf, macht ihn nicht unſtatthaft; Pér abūsum, ſ. abus.

Abyl-a, -e (gr.), f.; 0: die Säule des Herkules (ſ. d. 1) auf der afrikan. (wie Kalpe die auf der europäiſchen) Seite. Kamler Myth. 310. — Abýſſus (gr.), m. [§ 24, 2]: Abgrund, z. B.: Seelen-A. Merck's Br. 2, 109; Höllenſchlund, Hölle; unerſättlicher Vielfraß ꝛc.

Acēdia (gr.), f.; 0: Gleichgültigk. ꝛc.: Todſünde . . , die die Kirche „A.", die „Trägheit des Herzens", die Indifferenz für Liebe u. Haß nennt. Gutzkow Z. 4, 350, in ganz gr. Form: Akedia. — Acerte (ar.-ſpan.), m., uv.; -s: Öl, z. B.: A. del Guacharo (ſ. d.). — Acēph-ala (gr.-lat.), pl.: „kopfloſe" Weichthiere, d. h. die Ordnung der Muſcheln, auch Kormopoda. Burmeiſter Gſch. 377 (Ggſtz Mollúsca cephalóphora. 379). -ālia, f.; 0: Kopfloſigk., bei Mißgeburten. -āliſch, a.: kopflos; hauptlos; auch: Etwas, wovon der Anfang fehlt, z. B.: A-e Bücher ꝛc. -alus, m., uv.; -ālen [§ 24, 2]: eine kopfloſe Mißgeburt; pl.: Völker, Parteien, Sekten, die kein Haupt haben od. anerkennen. — Acequī-a (ſpan.), f.; -s: Waſſergraben, zur Bewäſſerung der Huerta (ſ. d.) ꝛc. Globus 4, 10b. -ēro, m., -s; -s: Aufſeher über die Acequias: Das Waſſergerichtstribunal, la cort dos a-s. 11a. — Acēra (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Wagen für leichtere Laſten. Weiß 1, 1328. — Acérb (lat.), a.: herbe, bitter. -ation, f.; -en: Er-, Verbitterung. -ēren, tr.: erbittern, entrüſten. -ität, f.; -en: Herbigkeit; Unfreundlichkeit. — Acerīden (griech.-lat.), pl.: Pflaſter „ohne Wachs". — Acérra (lat.), f. [§ 24, 2]: Weihrauchkäſtchen (ſ. Turibulum); auch als Titel v. Büchern, z. B.: A. philo-

lōgica. G. 20, 36 [philologische A.] von P. Lauremberg ꝛc. — **Acerv-ātim** (lat.), adv.: gehäuft, haufenweise. **-ātiōn**, f.; -en; -s: Anhäufung. **-ēren**, tr.: häufen. **-ulīn**, a.: Das gehäufte („a-e") Wachsthum. Ausld. 38, 643b. — **Acesc-ént** (lat.), a.: säuerlich. **-éntia**, pl.: Stoffe, die leicht in saure Gärung übergehn. **-énz**, f.; 0: Hinneigung zur sauern Gärung. — **Acēt-abulāria** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Gattung Moose, Schildschwamm. **-abuliféren**, pl.: Cephalopoden (s. d.) mit — wie Tentakuliféren ohne — Saugnäpfe an den Armen. Burmeister Gsch. 381. **-abulum** [§ 24, 2, n.]: Essigflasche. **-āt**, n., -(e)s; -e: essigsaures Salz. **-isch**, a.: essighaltig (acēticus). **-ometer**, m., n., -s; uv.: ein Instrument, um den Gehalt an Essigsäure zu bestimmen. Karmarsch T. 1, 735; Prechtl 5, 342. **-ometrīe**, f.; 0: die Bestimmung des Gehalts an Essigsäure. 339. **-ometrisch**, a.: zur Acetometrie gehörig, darauf bezüglich ꝛc. **-on**, n., -s; 0: Essiggeist. Karmarsch Techn. 1, 724; 425. **-osélla**, f.; 0: Sauerklee. **-um**, n. [§ 24, 2, n.]: Essig, z. B.: A. cerevīsiæ, Biereſſig; A. concentrātum, foncentrierter; A. infūsum s. medicātum, Kräutereſſig; A. Lithárgyri s. plúmbëum s. saturnīnum, Bleieſſig; A. pyrolignōsum, Holzeſſig; A. vīni, Weineſſig ꝛc. **-ūl**, n., -(e)s; 0: Die Essigsäure, $C_4H_6O_3$, wird als ein Oxyd einer hypothetischen Grundlage, des A-s, C_4H_6 betrachtet, welches in Verbindung mit 1 Atom Sauerstoff den Aldehyd od. das A.-Oxyd, mit 2 Atomen Sauerstoff die acetylige Säure (Aldehydsäure, Lamprinsäure), endlich mit 3 Atomen Sauerstoff die Essigsäure od. A.-Säure bildet. Karmarsch T. 1, 734; 2, 8.

Achäer (gr.), pl.: ein altgriech. Volksstamm; auch als Bez. der Griechen überh. (so auch Panachäer): Da das griech. Volk in 4 Hauptstämme zerfiel . ., die A. od. Achaier, die Jonier, die Äoler od. Äoler u. die Dorer ꝛc. Kriegk 1, 170. Dazu: **achäisch**. — **Achalandieren** (frz. aſch-), tr.: Kunden heranziehn; in Kundschaft bringen. — **Achar** (pers. ātschar), n., -s; 0: „gemischt", Art orientalischer Mixpickles (s. d.): Die jungen Wurzelsprößlinge [des Bambus] werden eingemacht u. sind ein Hauptbestandtheil des auch in Europa berühmten Konfekts A. Oken 3, 420. — **Acharistīē** (gr.), f.; 0: Undank. — **Acharnār**: s. Akarnar. — **Acharnement** (frz. aſcharn'mánq), n., -s; 0: die hitzige Gier nach Etwas; Wuth, Erbittrung; Kampfwuth; Mordgier. **-ieren**, tr.: gegen Einen od. Etwas hetzen, mit Wuth, Gier erfüllen: Acharniert, erpicht. — **Acharya**: s. Atscharja. — **Achāt** (gr.), m., -(e)s; -e: Geschlechtsname aller feinen farbigen Hornsteine (vgl. Chalcedon, Onyx), eine halbdurchsichtige Abändrung des Quarzes von unvollkommen muschligem, dabei splittrigem Bruch (zuw. in franz. Form: Agāt — s. d. —, auch: Des Agāths buntfarbiges Gestein. Kleist Bul. 250 ꝛc., vgl.: Die agāt(e)ne Dose. Mörike N. 30): Nach der versch. Zeichnung heißt der A. Band-, Baum-, Festungs- od. Fortifikatiōns-, Land(schafts)-, Mond-, Regenbogen-, Stern-, Trümmer-, Wolken-A. ꝛc.; wenn er weiße Flecken hat, Milch-; wenn er mit Jaspis, Krystall ꝛc. verwachsen ist, Jáſp-, Krystáll- od. Eis-A. ꝛc.; Ring-A. (s. Kacholong) ꝛc.; ferner nach der Färbung, z. B.: A.-Kegel, Art Kegelschnecke, Cōnus tūlipa; -Schlange, Sepēdon; -Schnecke, Achātina ꝛc. — **Achāt-es**, m. [§ 24, 3, -is]: in Virgil's Aneïde (z. B. 6, 158: fidus A.) der treue Gefährte u. Freund des Äneas; danach als Gattungsname: Don Sylvio mit seinem getreuen A. W. 1, 238. — **Achatisīeren**, tr.: Glasflüssen die Achatfärbung geben. — **Achein** (hebr.), tr., auch o. Obj.: essen. — **Achemin-ement** (frz. aſchemineménq), n., -s; -s: Anbahnung, Einleitung. **-ieren**, tr.: den Weg zu Etwas bahnen, es einleiten, in Gang bringen. — **Achernār**: s. Akarnar. — **Ächer-on** (gr.), m., -s; 0: ein Fluß der Unterwelt — u.: diese selbst (s. Flectere). **-óntisch**, a.: auf den Acheron bezüglich: Gleich dem a-en Kahn, | nur Schatten u. Ivole kann er tragen. Sch. 100a; Göd. 1, 225 ꝛc. — **Acheropīla** (gr. ἀχειροποίητα), pl.: „nicht von Händen gemachte", himmlische Bilder des Heilands, der heil. Jungfrau. — **A cheval** (frz. aſchewál): s. Cheval. — **Achi**: s. Ajis. — **Achi-a**, f.; 0; **-ar**, n., -s; 0: = Achar. — **Achian**, n., -s; -s: offner Schlitten bei den Lappländern (vgl. Pulk, bedeckter), bes.: Kjöre A., vgl. Rait (s. d.) -A., die in einer Reihe an einander befestigten Schlitten für Packwaaren ꝛc. Grube Gh. 1, 14. — **Achill**, m., -s; -e (JB Michaelis 244), -en (W. 22, 20): Achilles. **-ea** (nlat.), f.; -en: Schafgarbe, bes. A. millefōlium. **-es** (lat.; gr. Achilleus), m., uv.; uv.: 1) der schnellfüßige Hauptheld des trojanischen Kriegs (s. Aakide, Pelide), der Sage nach nur an der Ferse verwundbar (s. W. 21, 39); auch als Bez. eines großen Helden überh.: Der A. der großen Armée, wie man ihn [Murat] nannte. Hartmann Letzte Tage 53. — 2) Die Breitflügler der schmetterartigen Schmetterlinge theilt man in trojanische Ritter mit einem Ordensstern u. in griechische ohne solchen. Zu diesen gehören z. B. der A., Idōmeneus, Machāon, Menelāus, Nēſtor, Protesilāus, Teucer, Ulīsses ꝛc.; zu jenen der Anchīses, Äneas, Hektor, Helenus, Päris, Priamus ꝛc., auch: Helena. — 3) ein Trugschluß zum Beweis, daß der „fußschnelle A." (1) selbst eine langsame Schildkröte, wenn sie einen Vorsprung hat, niemals einholen könne (s. W. 13, 39). — 4) Als Bsw. (s. 1) z. B.: A.-Ferse, die Stelle, wo Jemand sterblich, verwundbar ist; -Sehne, die an die Ferse angeheftete Sehne. — **Achlys** (gr.), f.; uv.: „Nebel", Verdunklung der Hornhaut im Auge, vgl. Nephelium. — **Achne** (gr.), f.; 0: Charpie. — **Acholīē** (gr.), f.; 0: 1) „Gallenlosigk." — 2) Cholera. — **Achor**: 1) (gr.) m. [§ 24, 3, -ōris]: Kopfgrind. — 2) (türk.) m., -s; -s: Stall: A.-Emir od. Emir-A., Stallmeister. — **Achrōa** (gr.), f.; 0: Bleichsucht. — **Achrolitisch**, a.: Statuen a-er u. chryselephantinischer Art, eine zweckmäßige Benennung

Leake's für diejenigen drapierten Statuen der Griechen, wo bei den ersten die nackten Theile aus Marmor, die Draperie od. andre Attribute aber aus gemaltem u. vergoldetem Holz bestanden, bei den zweiten hingegen das Fleisch aus Elfenbein, das Übrige aus Gold u. buntem Email, auch oft mit Edelsteinen verziert, gebildet war. Pückler Südöstl. 2, 41. — **Achrom-asie**, f.; 0: 1) Achröa. — 2) = Achromatismus. G. 38, 131; Pouillet 2, 184. **-ätisch**, a.: „farblos", in der Optik: die Objekte ohne farbige Ränder zeigend: A-e Prismen, Linsen, Gläser, Fernröhre ꝛc.; Unser Auge ist ebenfalls ein a-es Instrument; denn wir sehen die Ggnde rein u. ohne farbige Säume. ebd. **-atismus**, m., uv.; 0: das Achromatischsein u.: die Lehre davon: 169; A. des Auges. 183 (vgl. Achromasie des Auges. 184). **-atopsie**, f.; 0: Unfähigkeit, Farben zu unterscheiden, Farbenblindheit (s. Daltonismus). — **Achronisch**: s. akronykisch. — **Achund**: s. Akund.

Acid-ation (nlat.), f.; -en; -s: Säurung. **-ieren**, tr.: säuern. **-isieren**, tr.: acidieren. **-isitation**, f.; -en: Acidation. **-imeter**, m., n., -s; uv.: Säuremesser (vgl. Acetometer; Alkalimeter); dazu: Acidimetr-ie, -isch. **-ität**, f.; 0: das Sauersein u. nam.: das Wesen chemischer Säuren, im Ggstz zu dem der Alkalien od. Basen, zu der s. g. Alkali(n)tät, Basi(ci)tät. **-ulä** (lat.), pl. [§ 24, 1]: A. od. āquæ a., säuerliche Mineralwasser, Säuerlinge, Sauerbrunnen. **-ulieren** (nlat.), tr.: säuerlich machen. **-um** (lat.), n. [§ 24, 2, n.]: (Chem.) Säure, z. B.: A. acēticum (s. d.), Essigsäure; A. carbōnicum (s. d.), Kohlensäure u. v. m. — **Acier** (frz. aßjē), m., -s; 0: Stahl, z. B.: A. à la rose [rōs'], Rosenstahl; A. boursouflé [burßuflē] od. poule [pūl], Blasenstahl; A. brut [brü] od. de fonte [fóngt], de forge [forßh], naturel [naturéll], Roh-, Schmelzstahl, vgl. Mock; A. corroyé [forroajē] od. raffinē, raffinierter od. Gärbstahl; A. damassē, damascierter Stahl; A. de (dō) cémentation [ßemangtaßjón], Cement- od. Brennstahl; A. fondu [fongdü], Gußstahl, u. zwar: soudable [ßudäb'l], schweißbarer u. non [nóng] soudable, unschweißbarer; A. rond [róng] tirē, gezogner Rundstahl, eine Sorte Stahldraht (fil d'a.) ꝛc. **Aciérie** (aßjeri), f.; -(e)n: Stahl-Bereitung; -Hütte. **Acies** (lat.), f. [§ 25, 5]: 1) Spitze; Schärfe; Schneide. — 2) Schlachtordnung. **Acicula** (lat.), f. [§ 24, 1]: „Nadelchen", Stachel, Dorn ꝛc. — **Acinaticium** [lat., § 24, 2, n.]: s. Aromatik. — **Acinesie**: s. Akinesie. — **Acinös** (lat.), a.: weinbeerenförmig. — **Acipenser**, m. [§ 24, 3, -is]: das Fischgeschlecht der Störe ꝛc. — **Aço** (port.): s. Albino. — **Acy** ꝛc.: s. Aty ꝛc.

Ad (lat.), präp. m. Acc. = zu, an, nach ꝛc., z. B.: Ad impossibĭlia nēmo obligātur, zu Unmöglichem ist Niemand verpflichtet ꝛc., s.: Ad absúrdum; ad acta; ad extra; ad hōc; ad hōminem; ad nōtam; ad rem ꝛc.; auch als Bstw. in Zssgn, wobei es vor c (u. q), f, g, l, n, p, r, s, t durch Assimilation in ac, af, ag, al, an, ap, ar, as, at übergeht.

Adage (frz. adāsh), n., uv.; -s: Sprichwort. **Adagiārius** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Einer, der sich viel in Sprichwörtern bewegt. — **Adag-iétto** (it. adadschétto), n., -s; -s, -agiétti: ein kurzes Adagio. **-io** (Mus.): 1) adv.: „mit Gemächlichkeit", langsam (vgl. Andante, Largo, Lento ꝛc.), gesteigert z. B. **adagíssimo** od. a. assāi, a. di mólto, sehr langsam. — 2) n., -s, uv.; -s, -agii: ein Tonstück von langsamer Bewegung u. qw. v. rührendem, schmelzendem Ausdruck. — **Adāg-iologie** (gr.-lat.), f.; -(e)n: Sprichwörter-Sammlung; -Lehre. **-ium** (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Sprichwort. — **Ad-aktion** (lat.), f.; -en: Nöthigung, Zwang. **-actus** (lat.), a. [§ 24, 2]: adigiert. — **Adaktylisch** (gr.), a.: finger-, zehenlos. — **Adam** (hebr.), m., -s; -s; -s: bibl., der Stammvater der Menschen, wie Eva die Stamm-Mutter (vgl. Askur): Wie A. bloß u. nackt. G. 1, 168 (s. Adamitenball): Noch scheint der liebe Mond so helle, | wie er durch A-s Bäume schien. Hölty 104; Nach dem Falle Adā [vralt. st. A-s]. Luther SW. 23, 250 ꝛc.; auch: Kleine A.'s u. Eva's. Jp. Wahrh. 4, 292 = Menschen, Kinder ꝛc.; auch: A. u. Eva, eine Pfl., Allermannsharnisch (s. Gartenl. 13, 600b) ꝛc.; theolog.: Den alten A. [od. Menschen, s. Eph. 4, 22 ff.] aus — u. den neuen anziehn, vgl.: Dieses ist denn die eig. Natur, der alte A. G. 3, 343; 25, 267 ꝛc. Als Bstw. z. B.: A-s-Apfel, Pomum Adāmi s. assȳricum, eine v. den Juden am Laubhüttenfest benutzte citronenartige Frucht, der Furchen auf der Schale das Ansehn von Einbissen geben (s. 1. Mos. 3, 6), auch „Paradiesapfel"; mit obscöner Anspielung: Als wir neulich, weißt du, wo? | auf dem Stroh, | Adamsäpfel aßen. Günther 913 ꝛc.; ferner: der an der Kehle vorragende erste Knorpel der Luftröhre, nach der Sage der dem A. in der Kehle stecken gebliebne Apfelgröbs; A-s-Erbe. Günther 1084; Der alte A-s-Esel will ungern an das göttliche Arbeiten. Böhm 10, 753; A-s- (od. Paradies-) Feige, Mūsa paradisīaca, Pisang; In seiner alten A-s-Haut. Lehmann Flor. 340; Die Schadenfreude, diese Erb- u. Schoßsunde aller A-s-Kinder. G. 30, 383; Die alte A-s-Lust vergeht; A-s-Nadel, baumartige Lilie, Yucca; Lang hat ich das schöne störrige A-s-Rippchen. Rückert Ausw. 372 (s. 1. Mos. 2, 21, vgl. Eva, Evenskind); A-s-Sohn. Goltz 1, 157; Spielhagen Pr. 7, 267 ꝛc. — **Adamánt** (gr.), m., -s, -en; -t, -en: s. Diamant. **-en**, a.: unzerbrechlich: Mit a-en Ketten gebunden. W. 23, 2 ꝛc.; von größter Festigk. u. Härte; diamanten. **-in**, m., -(e)s; 0: ein hartes Gestein, Feldspath. — **Adamas**, m., uv.; -te: s. Adamant: Mit Zaffrs u. A-sen. Keller Fastn. 1143. — **Adām-isch**, a.: auf Adam bezüglich, ihm gemäß ꝛc.: Fleisch nennt Paulus das ganze a-e Wesen. Franck Arch. 64 ꝛc.; A-e Erde, schlammige ꝛc. **-it**, m., -en; -en: Name mehrerer christl. Sekten; auch: A-en-Ball, wo nackte Paare tanzen. Scherr Bl. 3, 133. **-itisch**, a.: auf Adam bezügl., zu seiner Zeit ꝛc.: Vor-a. Frankl Zer. 1, 170 (s. präadamitisch). — **Adansonie** (nlat.), f.; -n: der Affenbrotbaum (nach dem

Naturforscher Adanson), auch: Boabab, Tabaldie, Dinna, s. Brehm Hab. 43, vgl. Hamrah. — **Adaptābel** (nlat.), a.: anwendbar, paßlich. **-abilität**, f.; **-en**: Anwendbark., Paßlichk. **-atiōn**, f.; **-en**; **-s-**: Adaptierung. **-īeren** (lat.), tr., das Obj. dem im Dat. Genannten passend gestalten od. anreihen; anpassen ꝛc. — **Adäqu-āt** (lat.), a.: vollständig übereinstimmend, entsprechend, passend, angemessen ꝛc. **-ation**, f.; **-en**; **-s-**: Adäquierung. **-īeren**, tr.: ab-, ausgleichen; ebnen; anpassen. — **Ādar** (hebr.), m., **-s**; 0: Monatsname, s. Ab I 1. — **Adäratiōn** (lat.), f.; **-en**: Adärierung. — **Adárga** (span.), f.; **-s**: Tartsche. — **Adärīeren**, tr.: in Geld anschlagen; zu Geld machen (vgl. Arar). — **Adárme** (span.), m., **-s**; **-s**: ein kleines Gewicht, auch in Südamerika; Derhem (s. Drachme).

Adcit-āt (nlat.), m., **-en**; **-en**: der Adcitierte. **-atiōn**, f.; **-en**: Adcitierung. **-ātus**, m. [§ 24, 2]: Adcitat. **-īeren**, tr.: hinzu citieren od. vor Gericht laden. Volksz. 13, 259.

Āddan, m., **-s**; **-s**: ein Feldmaß der Araber. Hammer 10, 337. — **Ādda**s, pl.: Linsen (in Ägypten). Ausld 38, 1103a. — **Addatiēs** (frz., adatis), pl.: ostindischer Musselin. — **Addātur** (lat.): auf Recepten: es werde hinzugefügt!, ähnlich: ádde! füge, thue hinzu! — **Addecimīeren** (lat.), tr.: bezehnten, den Zehnten von Etwas nehmen. — **Addénd** (lat.), m., **-en**; **-en**: die zu addierende, hinzuzuzählende Zahl (s. Summand). **-um**, n. [§ 24, 2, n.]: Hinzuzufügendes, bes. Mz.: Addenda, Zusätze ꝛc. — **Addi**, m., **-s**; 0: der 4te Monat des indischen Jahrs. — **Addibilität** (nlat.), f.; 0: Vermehrbarkeit. — **Addicīeren** (lat.), tr.: gerichtlich zusprechen, zuerkennen, ertheilen. — **Addieren** (lat.), tr.: „hinzufügen", hinzuzählen, zu einer Summe (s. d.) vereinigen: Zusammen-a. — **Addictio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **Addikt-iōn**, f.; **-en**: Addicierung: A. bonōrum, der Güter; A. hereditātis, der Erbschaft ꝛc. **-us**, a.: addiciert: Glēbae (s. d.) a. — **Addio** (it.): Adieu: A., mīo cāro! Lebewohl, mein Theurer = adieu, mon cher (mông schär) ꝛc. — **Additamént** (lat.), n., **-(e)s**; **-e**; **-um** [§ 24, 2, n.]: ein Zusatz, Anhang; Zugabe, zur Besoldung. **Additiōn**, f.; **-en**; **-s-**: die Operation des Addierens: A.-s-Exempel; -Zeichen (s. Plus) ꝛc. **-āl** (nlat.), a.: zusätzlich: A.- (od. Zuschlag-) Accise; -Steuer ꝛc.; A.- (od. Zusatz-) Akte; -Artikel; -Bestimmung; -Dekret; -Gesetz, -Vertrag ꝛc., auch mit lat. Endung: a-is, z. B.: Artīculus additionālis [§ 24, 3, uv.] ꝛc. **-ell** (frz. addißonéll), a.: additional: Centime [ßangtim], sou [ßū] a., Zuschlagsteuer nach einem best. Procentsatz, nach dem so u. sovielten Pfennig. **Additīv** (lat.), a.: mit dem Additionszeichen versehn, vgl. positiv, s. Ggstz subtraktiv. — **Addorsīert** (nlat.), a.: mit dem Rücken angelehnt, s. adossieren. — **Ādd**ra (ar.), f.; **-s**: Damgemse, s. Nanguer. Oken 7, 1376. — **Addresse** ꝛc.: s. Adresse ꝛc. — **Addubitatiōn** (lat.), f.; **-en**: An-, Bezweiflung. — **Adducīeren** (lat.), tr.: an-, heranziehn. — **Addukt-iōn**, f.; **-en**: Adducierung, nam. Anat. (s. Ggstz Abduktion 1). **-or**, m., **-s**; **-ōren** [§ 24, 3, adductōris]: (Anat.) Anziehmuskel; (Bot.) die verkümmerten Kapseln in der weiblichen Hülle eines Mooses (Zuleiter). — **Adducīeren** (nlat.), tr.: versüßen. — **Adduplīeren** (nlat.), tr.: verdoppeln.

Adē, interj. u. n., **-s**; **-s**: s. Adieu. — **Ādeb** (ar.), n., **-s**; **-s**, uv.: ein ägypt. Gewicht, Pfund. — **Adelaīde**, f.: weibl. Name; auch: A.-Farbe (Diedert Turg. Jäg. 189) od. A., n., eine Art Blau. — **Adelánt-ādo** (span.), m., **-s**; **-s**: „ein Avancierter", Oberst; Statthalter ꝛc., jetzt Ehrentitel: Der Admiral u. sein A. Rückert Col. 2, 229; 208; 210 ꝛc. **-e**, adv.: vorwärts. — **Adeliparīē** (gr.), f.; 0: Fettleibigkeit, s. Liparie. — **Adelopoden** (gr.), pl.: Thiere mit „nicht sichtbaren Füßen", vgl. Apoden. — **Adelph-ī** (gr.), f.; **-(e)n**: (Bot.) Verwachsen der Staubfäden. **-ismus**, m., uv.; 0: „Verbrüdrung". **-ist**, m., **-en**; **-en**: Verbrüderter. **-oktonīē**, f.; **-(e)n**: Geschwistermord. **-os**, m., uv.; **-oi**, **-i**, **-is** (Pückler Südöstl. 2, 205): Bruder. — **Ademonīē** (gr.), f.; 0: Überdruß; Unlust; Niedergeschlagenheit ꝛc. — **Adémt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Wegnahme, Entziehung, z. B.: A. bonōrum, der Güter; civitātis, des Bürgerrechts; legatōrum, der Legate; libertātis, der Freiheit ꝛc. **-iōn**, f.; **-en**: Ademtio. — **-us**, a.: weggenommen, entzogen, z. B.: Adémtum legātum (s. d.). — **Āden** (gr.), f. [§ 24, 3, **-is**]: Drüse, s. glandula. **-algīe**, f.; **-(e)n**: Drüsen-Schmerz, -Geschwulst. **-emphrāktisch**, a.: drüsenverstopfend. **-emphráxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Drüsenverhärtung. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Drüsenentzündung. **-ochirapsologīe**, f. **-(e)n**: Lehre v. den sympathetischen Kuren der Kröpfe durch Berührung mit der Hand. **-ogenesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Drüsenbildung. **-ographīe**, f.; **-en**: Lehre, Lehrbuch von den Drüsen. Dazu: Adenographisch, darauf bezügl. **-oīden**, pl.: drüsenähnl. Körper. **-ologadītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Drüsenbindehaut. **-ologīe**, f.; **-(e)n**: Adenographie. Dazu: Adenologisch. **-oncus**, m. [§ 24, 2]: harte Drüsengeschwulst. **-ophthalmīē**, f.; **-(e)n**: Augendrüsen-Entzündung. **-ōphyma**, n. [§ 24, 3, ȳmatis]: weiche Drüsengeschwulst. **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Drüsen-Bildung; -Entzündung; Skropheln. **-osklerōsis** [§ 24, 3, uv.]: Drüsenverhärtung. **-ōsus** (nlat.) a.: auf Drüsen bezügl., z. B.: Abscéssus (s. d.) a., besser glandulārum, Drüseneitrung. **-otomīē**, f.; **-(e)n**: Drüsenzergliedrung. — **Adephagie** (gr.), f.; 0: Freßsucht (s. Bulimie). — **Ādeps** (lat.), m. [§ 24, 3, ādipis]: Fett, z. B. A. anserīnus, Gänseschmalz; A. cēti, Thran; A. suillus, Schweineschmalz. — **Adépt** (lat.), m., **-en**, **-s**; **-en**: „Einer, der" — den Stein der Weisen — „erlangt

hat"; ein Eingeweihter: Einen A–en seltner agronomischer Kenntnisse. Gutzkow R. 5, 51; Pozzo sah mich als seinen Schüler, als einen A–en an. Monatbl. 2, 588b; W. 3, 241 ꝛc. -iōn, f.; -en: Erlangung, Erwerbung. — Aderyn y Corph (walis.), m.: Käuzchen, als Todesvogel. Rodenberg Wal. 203. — I. Adēs: s. Adieu. — II. Ādes (gr.), m., uv.; 0: s. Hades: Gleichwie an des A. Thor | wagend sich Odysseus setzte. Freiligrath GW. 1, 185. — Ād-es (lat.), f. [§ 24, 3. -is]: Gebäude; Tempel. Weiß 1, 1208. — Adéspoton (gr.), n., -s; -éspota: ein herrenloses Gut; ein Werk von unbekanntem Verfasser. — Adésso (it.), adv.: sogleich, sofort. — Adhär-ént (lat.), m., -en; -en: Anhänger, Theilnehmer, Genoß; s. adhärieren 2. -ēnz (nlat.), f.; -en: die Anhänglichk.; der Anhang; das Anhangen, Anhaften: Die A. des Eies mit dem Uterus. Humboldt K. 2, 430. — Adhäri, m., -s; -s: (in Sennar) Ein A. ist ein Gewährsmann, welchen der Fremde sich unter den Männern des Stammes auswählt, durch dessen Gebiet er wandern will. Der A. verschafft ihm Obdach, Wasser, Feurung zum Kochen, er vertheidigt ihn . ., schützt Person u. Habe. Dafür bekommt er eine verabredete Summe ꝛc. Globus 8, 258b, s. Rabia. — Adhä-rieren, intr. (haben): 1) an-hangen, -haften ꝛc. — 2) Rechtsspr.: einer bereits von einem Andern vorgenommnen Proceßhandlung beitreten: Das A. od. die Adhäsion; Der A–de od. Adhärent. -siōn, f.; -en; -s-: 1) (Phys.) das Aneinanderhaften sich berührender Körper (versch. Kohäsion, s. d.): A-s-Kraft. — 2) (Arzn.) der organische Vorgang, wonach weiche Theile durch ausgeschwitzte Lymphe in Folge eines Entzündungsprocesses (Adhäsiventzündung) mit einander verwachsen. — 3) Rechtsspr., s. adhärieren 2: A-s-Proceß, wodurch der durch ein Verbrechen Beschädigte sein Civilinteresse gegen den Verbrecher zugleich mit in dem gegen Diesen eingeleiteten Strafproceß verfolgt. -siv, a.: anhaftend, klebend ꝛc.: A.-Entzündung (s. Adhäsion 2 u. exsudativ); A.- (od. Heft-) Pflaster ꝛc. — Adherit-anz (nlat.), f.; -en: Erbeinsetzung. -ieren, tr.: zum Erben einsetzen. — Adhib-éndum [§ 24, 2, n.]: anzuwendendes Mittel. -ieren, tr.: anwenden, gebrauchen; hinzuziehn. -ition, f.; -en: Adhibierung. — Adhort-ation (lat.), f.; -en; -s-: Ermahnung. -ativ, a.: ermahnend: Gegen Pastor Sch... a. vorgehen u. verhüten, daß ꝛc. Nat.Z. 21, 242. -atoria, f. [§ 26, 1]; -atorium, n., -s, -atōrien [§ 26, 2, n.]: Ermahnungsschreiben. -ieren, tr.: ermahnen. — Adhūc (lat.), adv.: bis jetzt, noch ꝛc.: A. sub jūdice lis est, die Streitfrage ist noch unentschieden.

Adi: f. A. Granth. — Adiagnóstisch (gr.), a.: wofür keine Diagnose (s. d.) zu finden ist. — Adiakritolatrie (gr.), f.; -(e)n: urtheilslose Verehrung. — Adiánt (gr.), n., -(e)s; -e: „nicht naß werdende" Pflanze, Frauenhaar (s. Kapillar-Syrup). — Adiaphan (gr.), a.: „undurchsichtig". — Adiaphon-on (gr.), m., -s; -a: „unverstimmbares" Klavier. — Adiaph-ōr (gr.) a.: indifferent (s. d.), z. B. (Chem.) auch m., -s; -e: eine indifferente Verbindung, im Ggsz zu den ausgeprägt sauren oder basischen. -ora, pl.: indifferente, gleichgültige Dinge. -orie, f.; 0: Indifferentismus. -orist, m., -en; -en: Indifferentist, nam. auf religiösem Gebiet, der gewisse Punkte für Adiaphora erklärt. -oristisch, a.: die Frage über die Adiaphora, nam. auf religiösem Gebiet, betreffend. — Adiapneustie (gr.), f.; 0: Mangel an Diapnoe (s. d.) od. Hautausdünstung, vgl. Anidrosis. — Adiarrhōe (gr.), f.; 0: Leibesverstopfung, Ggsz von Diarrhöe. — Adiaslasie (gr.), f.; 0: die „unmittelbare Nähe des göttlichen Wirkens. — Ād-icula (lat.), f. [§ 24, 1]: „Häuschen", Tempel, Kapelle; Nische, Bilderblende. — Adieu (frz. adjö), interj. u. n., -s; -s: „mit Gott!", Lebewohl (s. Addio): Dann a., deutsche Literatur! Prutz Musik. 2, 252 ꝛc.; A. Partie! u. über Stock u. Stein nach Holland! Hamb. Ch. 2, 351 ꝛc.; Französischer (s. d.) Abschied, sans a. [sangsadjö], ohne Abschied (zu nehmen); A–chen (in der Ammensprr.). Lichtenberg 4, 181 ꝛc.; ugw. masc.: Noch einen A. G. Stein 1, 17; Aus A. entstand Adē, das, zu Lessing's Zeit (11, 637) „kindisch u. gemein geworden", jetzt wieder auch bei Dichtern u. in der höhern Sprache gilt, z. B. B. 24a; G. 3, 119; Heine Lied 78; Uhland 235; V. 4, 169 ꝛc.; dagegen fallen der Volkssprache anheim: Adjē. Stilling 2, 125 (Adiē 1, 34); Adjés. Freytag Soll 3, 290 (Adiés. G. 9, 8; FMüller 2, 125; Adiēß. Gotthelf U. 2, 132), vgl.: Auch das Adēs, sobald du dich entfernst, | ist viel zu plump. Platen 3, 172 ꝛc. (Brait.: Adē, zu guter Nacht! Uhland V. 184; 600). — Ādif-icieren (lat.), tr.: erbauen, eig. u. übrtr. (vgl. ēdificant). -ikation, f.; -en; -s-: Erbauung. — Adigieren (lat.), tr.: zwingen, treiben. — Ādi Granth, m., uv.; 0: „das erste Buch", eine Sammlung heiliger Schriften der Sikh. Monatbl. 2, 508a. — Ādikos (gr.), a.: ungerecht: Der beiden Streitbähne, Dikäos u. A. Logos [des gerechten u. ungerechten Vortrags, personif.] in den Wolken des Aristophanes. W. 22, 46; 23, 272. —

Ādil, m., -(e)s, -en; -e, -en; -is, m. [§ 24, 3, uv.]: im alten Rom Stadtbeamte, denen die Aufsicht über die öffentl. Gebäude ꝛc., die Policei u. bes. auch die Beforgung der öffentl. Schauspiele oblag (vgl. Aßynom): Aed. plēbis od. plebējus; curūlis, höhern Rangs; cereālis, dem das Getreidewesen u. die Verproviantierung der Stadt oblag. -itas, f. [24, 3, tātis]; -itāt, f.; 0: Adilen-Amt, -Würde. Guhl 2, 268. — Adimieren (lat.), tr.: entziehn, wegnehmen. — Adimplieren (lat.), tr.: erfüllen ꝛc. — Adip-id (nlat.), n., -(e)s; -e: Fett. -in, n., -(e)s; 0: A., A.-Säure, Fettsäure. -ieren, tr.: schmieren, einfetten. -ocera, f. [§ 24, 1]; -ocire (frz. -osīr), f.; 0: eine aus faulenden thierischen Stoffen sich bildende Masse von einer Konsistenz zw. „Fett u. Wachs". -ōs, -ōsus, a.: fett, fettig ꝛc. — Adipsi-ē (gr.),

f.; 0: „Durſtloſigkeit". -on, n., -s; -a: durſtlöſchendes Mittel. — Adiráto (it.), adv.: (Muſ.) „zornig", in raſch-erregtem Vortrag. — Adíre (lat.), tr.; intr.: A. hereditátem, eine Erbſchaft antreten; A. ín jús, vor Gericht gehn ꝛc. — Adíſiat: (in Bearn) als Gruß = Gottbefohlen. Salon 2, 744. — Áditi (ſanskr.), f.; 0: (Myth.) „Anfang", die Mutter der Götter. — Áditi-o (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: A. hereditátis, Antritt der Erbſchaft. — Áditjas (ſanskr.), pl.: „Sonnen", 12 Genien, die Monate als Söhne der Aditi. — Áditus (lat.), m. [§ 24, 4]: Zugang, Zutritt. — Ádituus (lat.), m. [§ 24, 2]: Tempelhüter, Küſter. — Adivíno (ſpan.), m., -s; -s: Wahrſager, Prieſter (ſ. Aſ-itz).

Adjacént (lat.): 1) a.: anliegend, angrenzend. — 2) m., -en; -en: Anwohner. — Adjektiōn (lat.), f.; -en: Übergebot bei Verſteigrungen. — Adjektīv (lat.), n. (m., Börne Frzſr. 106), -(e)s; -e; -um [§ 24, 2, n.]: Eigenſchaftswort. Dazu: adjektīviſch, a.: in der Art eines A-s; vgl.: Die adjektive [ſt. adjektiviſche] Schale. Börne 2, 461; auch: Entweder die Farbſtoffe treten allein für ſich mit dem Zeuge in feſte Verbindung (ſubſtantive Farben) od. bedürfen dazu eines Zwiſchenmittels (Beize, Mordant) u. können dann a-e Farben genannt werden. Karmarſch 1, 741 (Prechtl 5, 370) ꝛc. (lat. als adv.: adjective). — Adjéctus (lat.), a.: hinzugefügt, z. B.: Páctum adjéctum, ein dem Hauptvertrag hinzugefügter Nebenvertrag ꝛc., ſ. Contradíctio. — Adjidāumo (tſchippiw.) n., -s; -s: das rothe Eichhorn. Freiligrath H. 83; 313. — Adjoint (frz. adjoäng), m., -s; -s: Amtsgehilfe, nam. des Maires, vgl. Adjunkt. — Adjournīeren (adſhurn-), tr.: ſ. ajournieren. — Adjourning, Adjournment (engl. eddſhörn-), n., -s; -s: Vertagung. — Adjudánt (frz. adſchüdáng), m., -s; -s — u. in deutſcher Ausſpr. — m., -en; -en: ſ. Adjutant. — Adjud-icīeren (lat.), tr.: gerichtl. zuerkennen. -ikatiōn, f.; -en; -s-: Adjudicierung; der gerichtl. Zuſchlag eines Eigenthums: A-s-Beſcheid; -Sentenz; -Termin ꝛc. -ikatīv, a.: zuerkennend. — Adjumént (lat.), n., -(e)s; -e; -um [§ 24, 2, n.]: Hilfsmittel, Hilfe. — Adjungīeren (lat.), tr.: beifügen; beſ.: Einem Jemand als Amtsgehilfen, mit der Anwartſchaft auf die Stelle beigeben. Adjúnkt, m., -s, -en (-ens); -e, -en; -en-: ein Adjungierter, ſchwzr. „Helfer" (z. B. G. 2, 236 v. Lavater): Eine Art A-en s vom Melker. Moll Nat. Br. 2, 6 ꝛc., vgl. Coadjutor. -iōn, f.; -en: Adjungierung: Akten-A. ꝛc. -um, n. [§ 24, 2, n.]: das Beigefügte, die Beilage. -ūr, f.; -en: Adjungierung; Adjunktenamt. -us, m. [§ 24, 2]: Adjunkt: Den Vikarius od. A. des Lehrers. Jp. Wahrh. 1, 39. — Adjuratiōn (lat.), f.; -en; -s-: Adjurierung. -atōriſch, a.: eidlich. — Adjurg-īeren (nlat.), tr.: Einen ſchelten, mit ihm hadern. -ium [§ 24, 2, n.]: Zank, Hader. — Adjurīeren (lat.), tr.: beſchwören, d. h.: mit einem Eid bekräftigen — u.: inſtändig bitten. — Adjuſtīeren (nlat.), tr.: (ſ. ajuſtieren): 1) in Richtigkeit bringen, berichtigen ꝛc. — 2) Einen Streit ꝛc. a., ausgleichen. — 3) Etwas gleichen, abgleichen, ſo daß es ganz genau mit Dem, wie es ſein ſoll, ſtimmt, z. B.: a) Münzen a., juſtieren (ſ. d.): Adjuſtier-Werk (od. -Bank), ein Durchlaß, auf dem man die Zaine zu Münzen zw. 2 unbewegl. ſtählernen Backen durchzieht. Karmarſch M. 1, 559, ſ. ferner: Juſtier-Feile, -Wage ꝛc. — b) Gewichte, Maße a., eichen: Adjuſtier- (od. Eich-) Amt. — c) ein Werkzeug mittels einer Stell- (od. Adjuſtier-) Schraube genau ſtellen ꝛc. — 4) mit dem gehörigen Anzuge verſehn: Sich a., ordentl. anziehn; Generalbefehl über die Adjuſtierung der Armeen ... Die Mannſchaft immer mit Tſchako adjuſtiert. Nat.Z. 19, 497 ꝛc. — Adjutánt (lat.), m., -en,(-s); -en: 1) einem Chef zugetheilter Hilfsofficier: Bataillons-; Brigade-; Diviſions-A.; Flügel-A., General-A., der die Schlachtbefehle des Feldherrn den Flügeln der Armee zu überbringen hat; General-A., bei Feldherren u. hohen Generalen; Inſpektions-A.; Regiments-A. ꝛc. (Scherzh. in der Thierfabel: Die Fliege, ... ſeine A-e. Glaßbrenner. Rein 112), vgl. im perſ. Heer: Adjután u. — der Chef des Generalſtabs: Adjutanbaſchi. — 2) Der oſtindiſche [Rieſenſtorch], welcher Argala u. A. heißt, Ardea árgala. Oken 7, 545 (vgl. Marabu 2): Störche ziehn heran, gefiederte Giganten | von ſtrengemeßnem Schritt, geheißen A-en. Lenau 2, 28 ꝛc. -e (it.), m., -s; -s, -i: Amtshelfer (ſ. Adjutant) u. z. B.: Dieſen Monſignores, Ordensgeneralen, Uditores u. A-s di Camera [am päpſtl. Hof]. Gutzkow Z. 8, 195. -ūr, f.; -en: das Korps der Adjutanten u.: ihr Büreau: General-A. Gartenl. 16, 3a. — Adjūt-o, n., -s; -s, -en: Unterſtützung, Beihilfe, Zuſchuß: Die Auguſt Herdern bisher erzeigte Gnade als ein A. für Emilen auf beſtimmte Jahre zu kontinuieren. G. K. Aug. (12. Apr. 1800). -or, -s, -ōren; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Aus-, Beihelfer. -ōriſch, a.: beihilflich. -ōrium, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Hilfsmittel. — Adjuv-ánt (lat.), m., -en; -en: Gehilfe (Gartenl. 16, 600a ꝛc.); Hilfslehrer. -ántia, pl.: A., Medicāmina a., Arzneien, die man andern zuſetzt, um ihre Wirkung zu erhöhen, zu verbeſſern. -atiōn, f.; -en: Unterſtützung. -īeren, tr.: unterſtützen.

Adkredulīeren (nlat.), tr.: eine Beſchuldigung eidl. ableugnen.

Ád-látus (lat.), m., uv.; -ſe: der Einem „zur Seite" Stehnde, der Beiſtand: Der Civil-A. des Feldmarſchall. Nat.Z. 18, 600; Volksz. 13, 284 ꝛc. — Ad-legatiōn (lat.), f.; -en; -s-: (vralt.) die Beigeſellung der Abgeordneten des Kreiſes zu denen des deutſchen Kaiſers, ſ. ferner Allegation ꝛc. — Ad-lektiōn (lat.), f.; -en: das Hinzuwählen; die Werbung, Aufnahme. Ad-léctus (lat.), m. [§ 24, 2]: ein Hinzugewählter; ſ. ferner All ꝛc. — Á-dlīe, m., -s; -s; ſ. Divan; auch: eine türk. Goldmünze. Encykl. f. Kauſt. 1, 264a, ſ.: Der neue

Adli 15, der alte Adli 16½ Piaster. Hammer 10, 712, s. Dukaten.

Admassīēren (nlat.), tr.: s. amassīren. — **Admaturīēren** (lat.), tr.: zur Reife treiben, zeitigen, beschleunigen. — **Adminatiōn** (nlat.), f.; -en: Bedrohung. — **Adminīcul-ātor** (lat.), m., -s; -atōren [§ 24, 3, -ōris]: in der röm. Kirche, der Official, dem die Sorge für Wittwen, Waisen, Pilger ꝛc. obliegt. **-īēren**, tr.: unterstützen. **-um** [§ 24, 2, n.]: Unterstützung, Hilfsmittel: Adminīcula grātiæ, Gnadenmittel; probatiōnis, Hilfsmittel zur Beweisführung. — **Administr-ation** (lat.), f.; -en; -s-: Verwaltung: A-s-Branche ꝛc.; nam. auch Verwaltung der Masse eines zahlungsunfähigen Kaufmanns; Ausspendung der Gnadenmittel; Verwaltungsbehörde. **-atīv**, a.: verwaltend, zur Verwaltung gehörig: A.-Justiz, Rechtspflege durch ein A.-Kollegium (Verwaltungsbehörde) ꝛc. **-ātor**, m., -s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Verwalter, z. B. General-Post-A. JvMüller 7, 345 ꝛc.; auch: Verwalter eines Bisthums (Luther 1, 296b; JMus. 17, 2, 251); Testamentsvollstrecker ꝛc.; A. bonōrum; mássæ, Güter-, Vermögens-Verwalter. **-atōrium**, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: schriftlicher Auftrag zur Verwaltung fremden Eigenthums. **-īēren**, tr.: verwalten, verwesen, für Rechnung eines Dritten ein Geschäft leiten; austheilen, ausspenden (vgl. Ministrant), auch: Das Sakrament, dem sie [d. Priester] a. Gutzkow Zaubr. 2, 196; Dem heiligen Meßdienst a. 3, 278. — **Admir-abel** (lat.), a.: bewundernswerth. **-abilität**, f.; -en: Bewundernswürdigk. — **Admirāl** (ar.), m., -(e)s; -e (-räle. Bechstein Fahrt. Mus. 2, 132; Bobrik 8b): 1) Flottenführer, „Befehlshaber zur See" — verkürzt aus amîr al bahr, vgl. Emir —: Die A-s-Würde hat gw. eine 3fache Abstufung; A.; Vice-A.; Kontre- [od. Gegen-, z. B. Volksz. 14, 163] A.; außerdem giebt es zuw. Großadmiräle, welche das ganze Seewesen eines Staats unter sich haben ... Die Admiräle heißen insgesammt Flaggenofficiere, weil sie allein zum Zeichen ihres Ranges eine 4eckige Flagge (A-s-Flagge) am Top der Masten führen dürfen. Bobrik 8b (s. Kapudan-Beg, -Pascha; Near-A.; Schout by Nacht); Galeassen-(s. d.)A.; Hafen-A. Pückler Südöstl. 1, 321; Holm-A. (in Schweden), der die Oberaufsicht über den Holm od. das Werft hat; A.-Schiff (mit der A-s-Flagge). Pückler Südöstl. 1, 342. — 2) (s. 1): a) Schmetterlinge: Der A., Papīlio atalánta; der weiße A., P. sibýlla ꝛc. — b) Kegelschnecken: Der A., Cōnus ammirālis; dazu: Der Ober-; Dränten-; Vice-A. ꝛc. **-ität**, f.; -en; -s-: das Kollegium, welchem das Seewesen eines Staats untergeben ist, A-s-Kollegium (Seerath); A-s-Gericht, das im Namen der A. die beim Seewesen vorkommenden Rechtsstreitigkeiten entscheidet ꝛc. **-schaft**, f.; -en: Admiralswürde ꝛc.; Schiffe machen A., segeln unter A., zusammen, zu gegenseitigem Schutz, s. Konserve 3. — **Admirateur** (frz. -tör), m., -s; -e, -s: Bewundrer. **-ation** (lat.), f.; -en; -s-: Bewundrung. **-īēren**, tr.: bewundern. — **Admiscīēren** (lat.), tr.: beimischen, vgl.: Admísce (auf Recepten): mische hinzu! — **Admiss-ārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Zuchthengst, Beschäler; Hurenhengst. **-ībel**, a.: zulässig. **-ibilität**, f.; 0: Zulässigkeit. **-iōn**, f.; -en: Zulassung; Zutritt; Aufnahme. **-us**, m. [§ 24, 2]: „ein Zugelaßner": „Acolythus" hieß, A. od. Licentiatus, der zugelassen war, um den Altar dem Priester zu dienen, als die den Altar zurichteten, Licht u. Kerzen anzündeten u. zur Messe halfen, darum sie solche Ceroferarios hießen. Luther 6, 104b. — **Admitt-ātur**, n., -s; -s: „er werde zugelassen!", ein Zulassungsschein. **-itur**, n., -s; -s: „es wird zugelassen", die zu Etwas ertheilte Erlaubnis. **-īēren**, tr.: zulassen; aufnehmen. — **Admixtiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Beimischung. **Admodi-ateur** ꝛc.: s. Amod ꝛc. **-īēren**, tr.: 1) s. amod ꝛc. — 2) (mlat.): ermäßigen, verringern. — **Admon-īēren** (lat.), tr.: warnend erinnern, mahnen, zurechtweisen ꝛc. **-itiōn**, f.; -en; -s-: Admonierung. **-itīv, -itōrisch**, a.: admonierend. — **Admonter**, m., -s; 0: zusammenkrystallisierter Kupfer- u. Eisenvitriol (nach dem Marktflecken Admont). Mützerlich 2, 2, 195. — **Admordīēren** (lat.), tr.: benagen, beeinträchtigen. — **Admortikatiōn**: s. Amortisation. — **Admotiōn** (lat.), f.; -en: Hinzufügung. **Admovīēren**, tr.: hinzufügen, beibringen ꝛc. — **Admurmuratiōn** (lat.), f.; -en: das Zumurmeln.

Adnāta (lat.), f. [§ 24, 1]: Bindehaut des Auges, s. Conjunctiva. — **Adnot-** (**Annot-**) **anda** (lat.), pl.: Anzumerkendes, Aufzuzeichnendes, Bemerkenswerthes. **-āta**, pl.: Angemerktes, Anmerkung. **-atiōn**, f.; -en: Anmerkung. **-ātor**, m., -s; -atōren [§ 24, 3, -ōris]: Aufzeichner, Rechnungsführer. **-īēren**, tr.: aufzeichnen, anmerken. — **Adnubilīēren** (lat.), tr.: umwölken, verdunkeln. — **Adn-** (**Ann-**) **uīēren**, intr. (haben); tr.: Einem zunicken, Etwas bewilligen.

Ād-o (gr.), f.; 0: Scham: In Gestalt der jungfräulichen Grazie A. W. 21, 20, auch Aido. 23, 83, s. den Ggstz: Anáideia. **-ōa**, pl.: Schamtheile. — **Adōbe** (span.), m., -s; -s: Luftziegel: Von ungebrannten Backsteinen (a-s) gebaut. Ausld. 39, 1159a; 1207a; Aus Luftziegeln (A.) erbaut. Whhrine Weltr. 2, 265; Mag. d. Ausld. 36, 310b; Scherzer Nat. 146 ꝛc.; auch: Mauern v. ungebrannten Ziegeln, s. g. adobies. Gerstäcker NReis. 2, 87. — **Adōitis** (gr.), f.; 0: Entzündung der Aidoa. — **Adolescenz** (lat.), f.; 0: Jünglingsalter, Jugend. **-īēren**, intr. (sein): heranwachsen. — **Adōn** (gr.), m., -s; -e: Adonis (s. d. 1; 2): W. 10, 15; Sei immer ein A., | nur muskelhaft dabei! 12, 30; Wenn ein A. in ihre Gunst sich schlich ..... Unter den A-en, | die ihr Neapel zugesandt. 55; 3, 267. **-āa**, f.; 0: die dem Adonis Vermählte (= Venus). — **Adonai** (hebr.), m., -s; 0: „der Herr", Gott, bei den Juden gw. für das unaussprechlich heilige Jehovah (s. d.). Simplic. 4, 122⁹ ꝛc., vgl. Adunai

(bei den Mandäern). Petermann Or. 2, 453. — **Adōn-ĭen** (gr.), pl.: Adonisfeſt: Die A. waren ein Trauerfeſt der Weiber, eines jener Feſte, durch welche das Alterthum die hinſterbende Natur betrauerte. Humboldt K. 2, 131. **-is**, m., uv.; -ſe, uv.: 1) o. Mz.: (Myth.) ein ſchöner Jüngling, Geliebter der Venus: Den zwiſchen Aphrodite u. Perſephone getheilten A. W. 24, 184 ꝛc.; ſprchw.: Schöner als A. 4, 140 ꝛc.; Einfältiger als Prarillens A. 24, 358; Hagedorn 3, 225 ꝛc.; — daher: 2) ein junger Mann, der ſchön iſt — od.: der auf ſein Außres viel Sorgfalt verwendet ꝛc.: Dieſe forcierten jugendlichen A–ſe. Gutzkow Diak. 36; Kohl Par. 1, 221; Pückler Südöſtl. 3, 372; Zieh ab, lieber Mars [hier = Lieutenant]! A. hat dich aus dem Feld gejagt. Schröder Samml. 4, 1, 3 ꝛc. — 3) ein ſchöner blauer Schmetterling, Papĭlio adōnis (der ſchöne Argus). — 4) eine Pflanzengattung, Adōnis, beſ. A. vernālis, Frühlings-A. (A.-Blümchen, -Röschen), — vgl. A. æstivālis, Sommer-A.; A. autumnālis, Herbſt-A. —: Narciſſen u. A. blühten auf den Wiesen. G. 23, 222. — 5) Als Bſtw., ſ. 4; ferner: Der Anblick eines A.-Gartens, der, für das Auge in Scherben gezogen, ohne Früchte über Nacht verwelkt. Jakobs Verm. 6, 339, bei der A.-Feier in Brauch, ſ. Hederich Myth. Lex. 64; Humboldt K. 2, 131. **-iſatiōn**, f.; -en: Adoniſierung. **-iſch**, a.: auf den Adonis bezüglich ꝛc., nam.: A–er Vers, vérsus adōnius (–⏑⏑–⏑), ein daktyliſcher Dimeter katalektikus. **-iſeur** (frz. –iſör), m., -s; -s: ein Adoniſierer. **-iſĭeren**, tr.; refl.: zum Adonis (ſ. d. 2) machen, putzen, ſchmücken ꝛc.: Adoniſierung. Gutzkow Z. 3, 350. — **Ädöo-blennorhōē** (gr.), f.; 0: (Arzn.) weißer Fluß. **-dynīē**, f.; -(e)n: Schmerz der Adöa. **-graphīē**, f.; -(e)n: Beſchreibung der Adöa. **-logīē**, f.; -(e)n: 1) Adöographie. — 2) Lehre von der Schamhaftigkeit, dem Anſtand. **-pſophīē**, f.; 0: Mutterwindſucht. **-tomīē**, f.; -(e)n: Anatomie der Adöa. — **Adópt-ans** (lat.), m. [§ 24, 3, -ántis]; **-ánt**, m., -en; -en: der Adoptierende. **-āt**, m., -en; -en: ein Adoptierter. **-ātor**, m., -s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Adoptant. **-iāner**, m., -s; uv.: eine Sekte, nach der Chriſtus ein Adoptivſohn Gottes. **-ianismus**, m., uv.; 0: Lehre der Adoptianer. **-ĭeren**, tr.: an Kindes Statt annehmen; danach verallgemeint, z. B.: Man hat darnach für alle Landzungen zw. 2 bedeutenden Flüſſen den generellen Namen Meſopotamien adoptiert [angenommen]. Vierteljj. 48, 239. **-iōn**, f.; -en; -s: Adoptierung: A–s-Loge, Schweſterloge (bei den Freimaurern). **-ĭv**, a.: auf Adoption beruhnd, nam. als Bſtw.: A.-Eltern, -Mutter, -Vater; -Kind, -Sohn, -Tochter; -Geſchwiſter, -Bruder, -Schweſter; -Name; A.-Vaterland; Die Naturaliſation des A.-Bürgers. Naturz. 21, 190. — **Ador-ābel** (lat.), a.: anbetungswürdig. **-ánt**, m., -en; -en: ein Betender. Guhl 2, 319. **-ateur** (frz. –atör), m., -s; -s, -e: Anbeter, Verehrer, Liebhaber. **A–s avoués** (ſ. d.) ꝛc. **-atiōn** (lat.), f.; -en; -s: Adorierung. **-ē**, a.: angebetet; m., -s; -s: ein Angebeteter: Nicht mehr le ministre a. Scherr Bl. 1, 296; Als ein ex-a., ſehr ex-a. 301 (ſ. ex 2). **-ĭeren**, tr.: Einen anbeten, verehren, ihm huldigen. — **Adorn-ement** (frz. -emáng), m., -s; -s: Verzierung. **-ĭeren** (lat.), tr.: verzieren, ſchmücken. — **Ados** (frz. adō), m., n., uv.; uv. (mit lautendem s): ein den Sonnenſtrahlen zugeneigtes ſchräges Gartenbeet. — **Adoſſ-ement** (–máng), n., -s; -s: Böſchung. **-ĭeren**, tr.: mit dem Rücken anlehnen; abſchrägen, abdachen, böſchen. — **Adouc-ĭeren** (frz. aduß–), tr.: „verſüßen", ſänftigen, mildern ꝛc., nam. auch: Metalle a., glühen u. dann allmählich abkühlen (anlaſſen, tempern), ſ. Karmarſch M. 1, 97, 53 ꝛc.; (Mal.) Die Farben a., vertreiben, verwaſchen, ſ. lavieren. **-iſſement** (–iſſemáng), n., -s; -s: das Adoucieren.

Adp ꝛc.: ſ. App ꝛc. — **Adqu** ꝛc.: ſ. Acqu ꝛc.

Ädr (ſchwed.), m.: Hakenpflug. Globus 4, 299b. — **Ad-ramĭeren** (mlat.), tr.: feſtſetzen; beſtätigen, geloben: Adramitiōn, f.: das A. — **A-draſtēa** (gr.), f.; 0: „die Unentfliehbare", Beiname der Nemeſis (ſ. d.). W. 21, 10 ꝛc., auch: Adraſteien zu erzurnen fürchten. 22, 397. — **A(-)dréſſ-ánt** (frz.), m., -en, (-s); -en: Briefſchreiber. **-āt**, m.., -en; -en: Briefempfänger; (kaufm.) eine im Wechſel genannte Perſon, an die der Inhaber für den Fall der Nichtannahme des Wechſels durch den Bezognen ſich zu wenden hat. **-e**, f.; -n: 1) Geſchicklichk., Gewandtheit, Anſtelligk. ꝛc., Gſtz Mal-A. — 2) Angabe, wohin Etwas gerichtet od. zu richten iſt ꝛc, z. B.: A. eines Briefs, Aufſchrift mit Angabe des Empfängers, nach Namen, Stand u. Wohnort ꝛc.; Ein Packet an ſeine A., an eine falſche A. befördern ꝛc., auch bildl.: Etwas, z. B. Komplimente, Vorwürfe an eine falſche A. richten ꝛc.; A. au besoin [ō beſoéng], auf Wechſeln, Angabe eines Adreſſaten (ſ. d.) außer dem Bezognen; Einem Handlungshaus A–n angeben, Perſonen namhaft machen, z. B. für einzuziehnde Erkundigungen od. für anzuknüpfende Geſchäftsverbindungen ꝛc. Als Bſtw.: Adreß-Buch, -Kalender (vgl. Schematismus), Verzeichnis der Bewohner einer Stadt (Wohnungsanzeiger) od. der Staatsbeamten od. der Mitglieder gewiſſer Stände u. Berufsarten nach Namen, Titel, Stand u. Wohnung ꝛc.; -Büreau, -Komtoir, Anſtalt, worin Perſonen, die eine Stelle ſuchen od. zu beſetzen wünſchen, die behufigen A–n nachgewieſen werden; -Haus, zuw. ſt. Leihhaus (ſ. Lombard) ꝛc. — 3) ein an Jemand gerichtetes förmliches Schreiben, nam. das von einer Geſammtheit od. Korporation an das Staatsoberhaupt, beſ.: die Antwort der Kammer, des Land-, Reichstags auf die Thronrede: In der Antworts-A. auf die Thronrede. Grenzb. 24, 2, 238; Eine A. erlaſſen; Die Adreß-Debatte (Volksz. 15, 231); -Entwurf (222) ꝛc.; Der A–n-Sturm gegen das Konkordat (237; 14, 63) ꝛc.; Dem König die Dank-A. übergeben. JvMüller 7, 355; Gegen-A.; Glückwunſch- od. Gratulations-A. ꝛc., vgl. auch: Weil die Ultramontanen nicht .. eine ſo große A. gegen das Schulgeſetz als wir Für-Adreßler zuſammengebracht. Naturz. 21, 210. **-ĭeren**, tr.: an

Jemand richten, überschreiben, hinweisen, empfehlen. — **A-drétt**, a.: (s. adreit) geschickt, tüchtig, nett. — **A-drittūra** (it., s. dirittura), adv.: (kaufm.) stracks u. unmittelbar: Waaren a. senden, so daß sie dem Empfänger auf einer Achse (ohne Umladung) zugehn; Strackführleute od. A.-Säumer (Ggstz Rondführleute). Berlepsch 275 ꝛc.; A. wechseln, unmittelbar nach dem Kours, der zw. 2 Wechselstädten gilt, im Ggstz zu dem Umweg über eine dritte Wechselstadt ꝛc. — **Ad-rip** ꝛc.; **Ad-rog** ꝛc.: s. Arr ꝛc. — **A-droit** (frz. a-droá), a.: adrett, Ggstz mal-a.

Adschēmoglan (türk.), pl.: Janitscharenrekruten. Hammer 10, 337. — **Adsc-** (**Asc-**) **iscīēren** (lat.), tr.: annehmen, zueignen: A(d)scītum [§ 24, 2, n.] nōmen [§ 24, 3, nōminis], angenommner Name ꝛc. — **Adse, Adsi** ꝛc.: s. Asse ꝛc. — **Adskr-** (**Askr-**) **ibīēren** (lat.), tr.: zuschreiben, zueignen. **-iptiōn**, f.; –en; –s: Zuschreibung. **-iptītius**, m. [§ 24, 2]: ein „Hinzugeschriebner", z. B.: Als Ersatzmannschaft (Adscriptitii). Weiß 1, 1081, vgl. Accensus. **-iptus**, m. [§ 24, 2]: ein Bei-, Zugeschriebner, Zugeeigneter, nam.: Glēbæ (s. d.) a., auch: Daß die Realschüler nicht als bloße Adstripti die Universität besuchen sollen. Nat.Z. 21, 577. — **Adso** ꝛc.: s. Asse ꝛc. — **Adsp** ꝛc.: s. Asp ꝛc. — **A(d)slánt** (lat.), m., –en; –en: „Beistand", Gehilfe, Hilfslehrer. — **A(d)slipul-atiōn**, f.; –en: die A(d)stipulierung. **-ātor**, m., –s; ören [§ 24, 3, –öris]: ein A(d)stipulierender. **-īēren**, intr. (haben): Einem a., beistimmen, beitreten, beipflichten. — **A(d)str-iktion**, f.; –en; –s: adstringierende Wirkung. **-ingens** [§ 24, 3, –éntis; n.]: adstringierendes Heilmittel; pl.: adstringéntia, auch: Eins der stärksten Adstringéntien. Oken 3, 916. **-ingént**, a.: adstringierend. **-ingénz**, f.; 0: Adstriktion: Cypernwein, trotz seiner A. Ausld. 38, 1010a. **-ingīēren**, tr.; auch o. Obj.: (herb) zusammenziehn, stopfen ꝛc. — **A(d)strutīēren**, tr.: hinzu-baun, -fügen; beilegen ꝛc. — **Adsu** ꝛc.: s. Assu ꝛc.

Aduān-a (span.), f.; –s: (s. Douane) Zoll, Zollhaus. **-ēro**, m., –s; –s: Zollbeamter, Douanier. Gerstäcker Pench. 1, 288. — **Adūse** (ar.), f.; –n: Schellentrommel, Tamburin (s. d. u. Duff). Schack 2, 83, auch: Die Aruffe. Weiß 1, 400. — **Adulamīt**: s. Adullamit. — **Adulār**, m., –s; –e: nach dem Fundort, dem St. Gotthard (für den Mons Adula der Alten gehalten), der reine Feldspath (Orthoklas), Verbindung von kieselsaurer Thonerde mit kieselsaurem Kali, wie der Albit mit kieselsaurem Natron u. der Labrador mit kieselsaurer Kalkerde, s. Burmeister Gäch. 151; A. .. zeigt bisweilen einen eigenthümlichen innern Perlmutterschein (Mondstein) u. ist mitunter avanturinartig (Sonnenstein). Oken 1, 189; als Schmuckstein auch „Girasol" od. Wasseropal. Prechtl 4, 532. — **Adul-ateur** (frz. adülatör), m., –s; –s, –e: Schmeichler. **-atiōn** (lat.), f.; –en; –s: Schmeichelei. **-ātor**, m., –s; ören [§ 24, 3, –öris]: Schmeichler. **-atōrisch**, a.: schmeichlerisch. **-atrice** (frz. adülatriß), f.; –n: Schmeichlerin. **-īēren** (lat.), intr. (haben): Einem a., schmeicheln, zu Munde reden. — **Adullamīt**, m., –en; –en: in England eine Mittelpartei zw. Tories u. Whigs. Grenzb. 26, 1, 205; 270; 26, 2, 362 ꝛc.; Häupter der A–en, der politischen Malkontenten von 1866, die liberal scheinen möchten, ohne liberal zu sein. Salon 2, 462; 458 ꝛc.; Die Adulamiten. Nat.Z. 21, 501. — **Adult** (engl. –ölt), m., –s; –s: = Adultus, — Ggstz: Non-a–s od. minors od. juveniles. Kohl E. 2, 201. — **Adúlter** (lat.), m. [§ 24, 2, ülteri]: Ehebrecher, weibl.: Adultera [§ 24, 1]. **-atiōn**, f.; –en; –s: Fälschung. **-ātor**, m., –s; ören [§ 24, 3, –öris]: Fälscher, Falschmünzer, vgl. Falsar. **-īēren**, intr. (haben): ehebrechen; tr.: verfälschen. Fallmerayer GfW. 2, 135 ꝛc. **-inus**, m. [§ 24, 2]: ein im Ehebruch Gezeugter. **Adultērium** [§ 24, 2, n.]: Ehebruch: A. simplex, dūplex, einfacher, doppelter Ehebruch, jenachdem eine od. beide der schuldigen Personen verehelicht sind. — **Adúltus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein Erwachsner, f. adolescieren. — **Adumbr-ātim** (lat.), adv.: nur skizzenhaft; einigermaßen ꝛc. **-atiōn**, f.; –en; –s: Skizze, Entwurf. **-īēren**, tr.: „abschatten," skizzieren, entwerfen. — **Adūrens** [§ 24, 3, n., éntis]: brennendes Heilmittel; pl.: aduréntia. — **Adustiōn**, f.; –en: das Brennen, Beizen, vgl. Kauterisation.

Advehīēren (lat.), tr.: herbei-fahren, -führen. — **Advenánt**, a.: s. avenant. — **Advént** (lat.), m., –(e)s; –e; –s: Ankunft, nam. kirchl.: die vier Wochen vor dem Weihnachtsfest als Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn, A–s-Zeit; A–s-Sonntage, die Sonntage der A–s-Zeit ꝛc. **-ītius**, a.: hinzugekommen: Bona adventītia, hinzugekommne Güter. — **Advérb**, n., –s; (–e), –ien: Adverbium. **-iāl(isch)**, a., **-iell**, a.: in der Art eines Adverbs: A–e (od. Adverbial-) Bestimmungen, Sätze ꝛc.; auch: Das steht adverbiäliter. **-ium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: „beim Verbum", die Klasse der Redetheile, welche zur nähern Bestimmung von Zeitwörtern od. Eigenschaftswörtern dienen, „Umstands-, Nebenwort". — **Advers-aire** (frz. –erßär), m., –s; –s: Gegner, Widersacher. **-āria, -ārien** (lat.), pl.: Kladde, Brouillon, Conceptbuch. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Gegner, Widersacher. **-ātiv**, a.: einen Gegensatz enthaltend, bezeichnend: Aber, doch u. ähnliche a–e (od. A.-) Partikeln; A.-Sätze ꝛc. **-ative**, f.; –n: Entgegensetzung. **-īēren**, intr. (haben), m. Dat.: entgegen sein, streben; sich widersetzen ꝛc. **-ität**, f.; –en: Widerwärtigk., Mißgeschick, Unfall. **Advérsus**, a.: entgegengewendet, -gesetzt; widrig, z. B.: Advérsa — fortūna, widriges Geschick, Unglück; — pars, Gegenpartei (s. auch Avers); Ex advérso, v. der Gegenseite ꝛc. — **Advert-ance** (frz. –tánß), f.; 0: Aufmerksamkeit (frz. nicht üblich, s. Attention). **-iser** (engl. –eißör), m., –s; –s: „Beobachter", als Name v. Zeitungen. — **Advis** ꝛc.: s. Avis ꝛc. — **Advitalität** (mlat.), f.; 0; **-itium** [§ 24, 2, n.]: Gebrauch, Benutzung v. Etwas auf Lebenszeit. — **Advocieren**

(lat.), intr. (haben): als Anwalt Rechtshändel führen. **Advokāt**, m., -en, (-s); -en: (Rechts-)Anwalt, Sachwalter, schwzr.: Fürsprech(er), s. auch Vogt: Doktorchen, Advokätchen! Benedix 5, 240; A-in. Aleris Hof. 1, 1, 83; Wie der A. des bösen Geistes nur auf die Blößen u. Schwächen unserer Natur zu sehen. G. 17, 151 (s. u.: Teufels-A.); Armen-; -Friedens- [der die Parteien zu vergleichen strebt], Ggstz: Kriegs- (Möser Ph. 2, 213); General-A., Gehilfe des Generalprokurators; Hof- [beim Hofgericht]; Kammer-A. [für die Kammer advocierend]; Teufels-A., Advocātus diāboli, in der kathol. Kirche: bei dem der Heiligsprechung vorangehenden Proceß (s. d.) der diese als Anwalt des Teufels Bekämpfende; danach übrtr., z. B. Meißner Schw. 2, 135 ꝛc.; Winkel-A., der ohne eig. Berechtigung im Geheimen advociert (Ferkelstecher) ꝛc.; A-en-Kniffe, -Pfiffe, -Ränke ꝛc.; -Praxis ꝛc. **-ēi**, **-īe**, f.; -(e)n: (vralt.) Schutz-, Schirmvogtei. **-enhaft**, **-isch**, a.: advokatenmäßig (G. 38, 5), sachwalterisch. **-itier**, m., -s; uv.: (vralt.) ein unter der Advokatie des Landesherrn Stehender. **-orisch**, a.: advokatisch: Ein a-es Plaidoyer. Gartenl. 16, 383b. **-orium**, n.: st. avocatorium (s. d.). **-ūr**, f.; -en: Anwaltschaft; Amt, Thätigk., Wirkungskreis ꝛc. eines Anwalts: A.-Rechnung ꝛc. **Advocātus**, m. [§ 24, 2]: Advokat: A. dei u. A. diāboli (s. Teufelsadvokat): die Anwalte der Parteien für u. gegen die Kanonisation; A. ecclēsiæ, Anwalt od. Schirmvogt der Kirche; A. fisci, s. Fiskal; Die ebenso ehrenvolle als wichtige Stelle eines A. pātriæ [des Landes]. Kurz Gsch. Lit. 2, 693a ꝛc. — **Advol(il)ieren** (lat.), intr. (sein): herbeifliegen. — **Advolvieren** (lat.), tr.: heranwälzen.

Adyn-amīe (gr.), f.; 0: Kraftlosigkeit, Schwäche (s. Asthenie). **-āmisch**, a.: kraftlos; v. Kraftlosigkeit zeugend. **-atokratīe**, f.; -(e)n: zu wenig zusammenhaltende Mischung der Bestandtheile des organischen Körpers. — **Adyt-on** (gr.), **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: das Allerheiligste (vgl. Abaton): Sobald ich dir das innre Adyton meines Ordens aufgeschlossen. W. 18, 170; Spielhagen Pr. 6, 174; 176; 189 ꝛc.

Ædon (gr.), f.; -s: Nachtigall: A-s-Lied. W. 25, 221. **Æ-cipathīe** (gr.), f.; 0: beständiges Leiden, Siechthum. — **Æn-eus**; **-um**: s. Aeneus ꝛc. — **Æer**, m., -s; uv.: s. Aner. — **Æër** (gr.-lat.), m. [§ 24, 3, æëris]: Luft. **-āt** (nlat.), n., -(e)s; -e: mit Kohlensäure geschwängertes Wasser. **-atiōn**, f.; -en: Lufterzeugung. **-iform**, a.: luftförmig. **-in**, a.: himmelfarb, blau. **Æ̈risch**, a.: luftig (vgl. ätherisch). **Æër-obāt** (gr.), m., -en; -en: „Luftwandler": 1) Seiltänzer. — 2) spöttische Bez. für Ideolog (s. d. ꝛc.), „Wolkenwandler". W. 21, 93; 208 ꝛc. **-odrōm**, m., -(e)s; -e: Er nennt sein [lenkbares Luft-] Schiff A. W. 33, 414. **-odynāmik**, f.; -en: Dynamik (s. d.) der luftförmigen Körper, Pneumatik. Dazu: aerodynāmisch. **-odȳt**, m., -en; -en: Lufttaucher oder A-en: Wasserthiere nur mit Kiemen, die aber doch längre Zeit sich in der Luft aufhalten können. Ausld. 39, 1216b. **-ographīe**, f.; -(e)n: Luftbeschreibung. Dazu: aerogrāphisch. **-oīd**, a.: luftfarb, neblig. **-olepsȳnter**, m., -s; uv.: „Luftverdünner", Luftpumpe. **-olith**, m., -en, (-s); -en, (-e): Man neigte sich der Meinung zu, daß sich die Meteorsteine in der Atmosphäre bildeten u. nannte sie daher A-e. Natur 16, 191a; G. 27, 82; A-en od. Meteorsteine. Humboldt K. 1, 120; Bei dem großen A-en, der unter donnerartigem Krachen fiel. 122; A-en-Fall. 396; Sternschnuppen- od. A-en-Strömungen. 404 ꝛc. **-ologie**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von der Luft. **-omantīe**, f.; -(e)n: Wahrsagung in der Luft ꝛc., Wetterprophezeiung. **-omechānik**, f.; **-en**: Aerodynamik: Aeromechānisch. **-omēl**, n., -s; 0 [§ 24, 3, n., -mēllis]: „Lufthonig", Manna. **-ometer**, m., n., -s; uv.: der Luftmesser (vgl. Barometer). **-ometrīe**, f.; -(e)n: „Luftmessung", die mathematische Betrachtung der Eigenschaften der Luft. Gehler 1, 52; Aerometrische u. pneumatische Untersuchungen. 54. **-onāut**, m., -en, (-s); -en: Luftschiffer: A-ik, f., Luftschiffahrt(skunst) ꝛc.; A-isch, a., darauf bezüglich. **-opetomanīe**, f.; 0: die Manie (s. d.) des Luftflugs. W. 33, 105, vgl.: Die Aerostatomanie. 128. **-ophāg**, m., -en; -en: Luftschluckende Wasserthiere (A-en). Ausld. 39, 1216a. **-ophobīe**, f.; 0: Scheu vor der freien Luft; Stubenhockerei. **-ophōnisch**, a.: in der Luft tönend. **-ophōrisch**, a.: Luft enthaltend. **-ophthora**, f.; 0: Luft-Verderbung, -Verpestung. **-ophȳt**, m., -en; -en: Lufterscheinung, Meteor. **-ōsis**, f.; 0: Aufblähung, nam. Luftentwicklung innerhalb der Blutgefäße. **-oskopīe**, f.; -(e)n: Luftbeobachtung. **-ostāt**, m., -s, -en; -e, -en: Luftballon. **-ostatik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch vom Gleichgewicht der Luft, als Theil der Aerometrie (s. d. u. Statik), nam. von den Aerostaten (s. d.): Aerostāt-isch, auf die A. bezüglich; -omanie: s. Aeropetomanie ꝛc. **-ostier** (frz. -ostjé), m., -s; -s: zu Ende des vorigen Jahrhunderts, wo man die Luftballons zu militärischen Rekognitionen verwandte, die dazu dienenden Personen. **-otanȳster**, m., -s; uv.: Aeroleptynter. **-otonon**, n., -s; -otona: Wind-Geschoß, -Büchse. — **Æt-it** (gr.), m., -s; -e, -en; **-ites**, m., uv.; uv.: Adler-, Klapperstein, vgl.: Pseudo-A-en. G. 40, 145. **-ōm**, n., -(e)s; -e: Giebel an Tempeln. Voß Inf. 1, 71 ꝛc., vgl. Fastigium u. Guhl GM. 1, 12.

Af (ambarisch), m., -s; -s: „Mund", Sprecher des abessinischen Königs. Gartenl. 15, 698b. — **Afendis** (ngr., vgl. Authent ꝛc.), m., uv.; uv.: Herr; danach (türk.) Efendi.

Affabel (lat.), a.: gesprächig, leutselig, umgänglich ꝛc., vgl.: affābile (it.), nam. Mus.: freundlich, anmuthig; Die Unbrummigkeit u. sogar Affabilität, womit ꝛc. Heine Verm. 1, 250. — **Affabulatiōn** (frz.), f.; -en: Nutzanwendung der Fabel: Die A., das nutzanwendende Epimythium

[ſ. d. u. Moral]. Rosenkranz PoesGſch. 82. — **Affadieren**, tr.: fade machen. Rahel 1, 458 ꝛc. — **Affaibl-ieren** (frz. affäbl–), tr.: ſchwächen, entkräften. **-iſſement** (–iſſ'mäng), n., –s; 0: Schwächung, Entkräftung. — **Affair-e** (geſpr. u. auch geſchrieben: **Affäre**), f.; –n: Angelegenheit; Sache; Geſchäft; Vorfall; Gefecht (Freiligrath SW. 1, 73 ꝛc.): A. d'amour [damür], Liebes-A., -Handel, -Geſchichte; A. de coeur [kör], Herzens-A., -Angelegenheit; A. d'état [detä], Staatsangelegenheit; A. d'honneur [donnör], Ehrenſache, Zweikampf ꝛc.; Kriegs- (Hebel 3, 265), Markt- (497) A. ꝛc.; Homme (ſ. d.) d'a. ꝛc. **-ïert**, a.: vielbeſchäftigt; v. Geſchäften in Anſpruch genommen (vgl. polypragmatiſch). — **Affamïeren** (frz.), tr.: aushungern. — **Affänïen** (lat.), pl.: Poſſen (ſ. nugæ). — **Affékt** (lat.), m., –(e)s; –e, (–en): aufwallende Gemüths-Bewegung, -Erregung; Wärme, Innigk. des Gefühls; Hitze ꝛc.: A–en ſind v. Leidenſchaften ſpecifiſch unterſchieden; jene beziehn ſich bloß auf das Gefühl, dieſe gehören dem Begehrungsvermögen an . .; jene ſind ſtürmiſch u. unvorſätzl., dieſe anhaltend u. überlegt. So iſt der Unwille als Zorn ein A., aber als Haß (Rachgier) eine Leidenſchaft. Kant Kr. d. Urth. 119 ꝛc.; Die ſog. A–en v. Le Brun zum Nachzeichnen. . . Dieſe Zerrbilder. G. 20, 137 ꝛc.; Wo die Bewundrung der Haupt-A. fein ſoll. L. 13, 46 ꝛc.; A.-los; A.-Stellen [in Schauſpielen]. Düringer 36; Der a.-volle Ernſt. Sch. 719a ꝛc. **-atiōn**, f.; –en; –s: Ziererei, Künſtelei, Zimperlichk. ꝛc.: Eine Kopie der wirkl. Welt u. keine idealiſchen A–en. 102a ꝛc. **-ïeren**, tr., auch o. Obj.: Etwas, einen Schein zur Schau tragen, erkünſteln ꝛc.; ſich zieren: Er affektiert Beſcheidenheit, dies Weſen ꝛc.; Seine Beſcheidenheit, ſein Weſen, er iſt affektiert; Er affektiert ꝛc.; Ein ſo großes Air hat Herr Cramer gewiß nicht a. wollen. L. 6, 225 ꝛc.; Entweder genïert (verlegen) od. affektiert (geſchroben). Kant Anthr. 12 ꝛc.; Affektiertheit. Mag. d. Ausl. 34, 288b (ſ. Affektation). **-iōn**, f.; –en; –s: Erregung u. Veränderung des Körper- od. Geiſteszuſtandes, oft bei Ärzten (ſ. afficieren), z. B.: Gehirn-, Magen-A. ꝛc., krankhafte Reizung des Gehirns ꝛc.; Gemüthsſtimmung, Geſinnung ꝛc.; beſ.: Gewogenheit, Gunſt ꝛc.: Einen, Etwas in A. nehmen, lieb gewinnen, daran hangen; A–s-Preis (prētium affectiōnis), der Preis, Werth, den Etwas für Einen als Ggſtd beſondrer Vorliebe hat. **-ionïert**, a.: wohlwollend zugethan, gewogen ꝛc. **-īv**, a.: rührend, ergreifend ꝛc. **-uōs**, a.: voll warmer Zuneigung ꝛc.: Dieſe affektuoſe Anrede. W. HB. 2, 37. **-uoſität**, f.; 0: warme Zuneigung, Gefühlswärme ꝛc. — **Affermïeren** (frz.), tr.: ſ. affirmieren. — **Affēterïe** (frz.), f.; 0: Affektation. — **Affett-etto** (it.), m., –s; -étti: Affekt, beſ. (Muſ.): Cón a., mit warmem, erregtem Gefühl = affettuōso, geſteigert: affettuos-issima-ménte od. -íssimo. — **Affibul-atiōn** (nlat.), f.; –en: Anſchnallung. **-ïeren**, tr.: anſchnallen. — **Affich-e** (frz. –iſche), f.; –n: Anſchlagzettel. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Zettelankleber. **-ïeren**, tr.: einen Zettel anſchlagen ꝛc.; Etwas wie ein Schild aushängen, zur Schau tragen, damit prunken ꝛc.: Die ſeinerſeits ſo ohne Scheu affichierten Ausſchweifungen ſeiner alten Tage. HHerz 138; W. HB. 1, 95 ꝛc. — **Affic-ïerbar**, a.: reizbar, empfindlich: A–keit. **-ïeren** (lat.), tr.: ein mit Empfindung begabtes Obj. ergreifen, rühren, Eindruck darauf machen. Wackern. 4, 725[13] ꝛc.; Eine heiml. Pein, v. der ſeine Frau nur zu ſehr mitafficiert ſchien. Meißner Sanſ. 3, 99; Weil dieſe Verwundung andre Organe mitafficiert. — **Affid-āt** (mlat.), m., –en; –en: Lehnsmann. **-atiōn**, f.; –en: geſchloßner Vertrag. **-avit** (engl. äffidewit), n., –s; –s: eidliche Ausſage. Sealsfield Leg. 3, 241. — **Affig-éndum** (lat.) [§ 24, 2, n.]: etwas zu Affigierendes. **-ïeren**, tr.: anheften, anſchlagen (vgl. affichieren). — **Affil**: ſ. Fihl. — **Affil-iatiōn** (lat.), f.; –en; –s: Affiliierung: A–s-Brief, -Urkunde ꝛc. — **-iïeren**, tr.: „an Kindes Statt annehmen" (ſ. adoptieren), beſ.: Laien als ſolche einem Mönchsorden mit gewiſſen Rechten zugeſellen (Gutzkow R. 6, 88; 138 ꝛc.); in der Freimaurerei: eine konſtituierte Loge od. Mitglieder daraus einer andern Loge zugeſellen; Einen Verein a., ihn den unter der Leitung einer Centralbehörde ſtehenden zugeſellen. — **Affin-age** (frz. –äſhe), f.; –n: Affinierung, ſ. auch Migla. **-erïe**, f.; –(e)n: Affinierung; Ort derſelben: Daß 10 Arbeiter ſoviel verrichten, wie in andern A–n ihrer 40 od. 50 u. daß Herr Poizat mit 3 Gran Gold v. dem Pariſer Pfunde ſich die Koſten des Affinierens bezahlt macht ꝛc. Karmarſch T. 2, 197; [ſeiner Draht auf Rollen?]. — **Affingïeren** (lat.), tr.: Einem Etwas a., andichten. — **Affinïeren**, tr.: 1) (frz.) „fein machen" (vgl. raffinieren), beſ.: das Silber aus Legierungen ſcheiden. Karmarſch M. 1, 62 ꝛc. (ſ. Affinerie): Affinier-Waſſer, die dazu dienende Schwefel- od. Salpeter-Säure od. deren Miſchung (Königswaſſer). — 2) (nlat.) Affiniert, verſchwägert. — **Affin-is** (lat.), a.; m. [§ 24, 3, uv.]: durch Heirath verwandt; ein Verſchwägerter. **-itas**, f. [§ 24, 3, tātis]: Affinität. **-ität**, f.; –en; –s: Verwandtſchaft durch Heirath (vgl. Kognation); bildl.: A. od. chemiſche Verwandtſchaft. . . A–s-Kraft. Hirzel Chem. 4 ꝛc.; ferner: Verwandtſchaft zweier Begriffe; Ähnlichk. ꝛc. — **Affirm-ándo** (lat.), adv.: durch Eingeſtändnis (Ggſtz negándo). **-atiōn**, f.; –en; –s: Bejahung, Behauptung. **-atīv**, a.: bejahend: A.-Satz ꝛc. **-ative**, f.; –n: Beiſtimmung: Antwortete in der A. Pückler Südöſtl. 3, 509. **-ïeren**, tr.: bejahen, behaupten, beſtätigen. — **Affix-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Affigierung: A. et refíxio, Anheftung u. Wiederabnahme. **-um** [§ 24, 2. n.]: etwas Affigiertes, nam. (Rechtsſpr.): Niet- u. Nagelfeſtes; (Sprachl.) einem Wort angehängter Wortheil (vgl. Präfix, Suffix). — **Afflig-eant** (frz. affliſhäng), a.: affligierend. **-ïeren** (lat.), tr.: niederſchlagen, betrüben ꝛc. **Affliktiōn**, f.; –en; –s: Niedergeſchlagenheit, Betrübnis, Kummer ꝛc., vgl. (it., Muſ.): Cón afflizióne = afflítto, wehmuthsvoll ꝛc. — **Affl-uénz** (lat.), f.; 0: Zufluß; Überfluß. **-uïeren**, intr. (ſein): hinzufließen,

-strómen. **-úx**, m., -es; -e; **-uxiōn** (nlat.), f.; -en; **-úxus** (nlat.), m. [§ 24, 4]: Zufluß, Zudrang. — **Affodil(l)**, m., -s; -e: s. Asphodil. — **Afformatiōn** (nlat.), f.; -en: „Anbildung", in der hebr. Sprachl. die Bildung der Personenformen des Verbums durch Anhängung der abgekürzten persönl. Fürwörter (Afformative). — **Affranchiſſement** (frz. affrangschiſſemáng), n., -s; -s: Befreiung. — **Affrétement** (frz. -máng), n., -s; 0: Schiffsfracht, s. Fret. — **Affrett-ándo, -óſo** (it.), adv.: (Muſ.) con fretta (s. d.), ungeſtüm ꝛc. — **Affreux** (frz. -rö): s. affrös. — **Affrian-dīēren** (frz. affriangd-), tr.: lecker machen; affriolieren. — **Affriolīēren** (frz.), tr.: anlocken, ködern, reizen. — **Affront** (frz. affróng), m., -s; -s: Schimpf, Schande, Beleidigung (vgl. Affr unt. Hebel 3, 458 ꝛc.; Affronte, f. Heine Verm. 1, 146; Fealsfield Leg. 3, 41 ꝛc.). — **Affrös** (frz.), a.: scheußlich. — **Aff-únde** (lat.)! „gieß hinzu!" (auf Recepten). **-uſiōn**, f.; -en; -s: Aufguß. — **Affut** (frz. affü), m., -s; -s: s. Lafette. **-age** (-ütäſhe), f.; -n: das Affutieren. **-iēren**, tr.: ein Geſchütz aufprotzen; ein Werkzeug ꝛc. ſchärfen, zuſpitzen ꝛc. — **Afiältſchik** (ruſſ.), m., -s; -s: Verfertiger u. Verkäufer baumwollner Bettdecken (ngr.: Paplumatta). Kohl Südr. 1, 88; 223. — **Āficionāt-a(ſpan.)**, f.; -s; **-o**, m., -s; -s: „Liebhaber(in)" des Stiergefechts. Ausld. 39, 11b; 13b; Globus 4, 99a ꝛc. — **Afilhāda**, f.; -s: Ihre A. (Schwiegertochter). 440b. — **Afiūme**, m., -s; 0: Art Flachs aus der Levante. — **Afrancefādo** (ſpan.), m., -s; -s: Anhänger der Franzoſen, Franzoſenfreund. Scherr 2, 366 = Joſefinos. 368, Anhänger Joſeph Bonaparte's. — **Āfricus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Südweſtwind. Pückler Semil. Afr. 1, 227 (s. Libeccio ꝛc.). — **Äft**: (ſeem.) hinten, hinten hin ꝛc.: Waſchen das Deck von vor bis a. Gerſäcker WlW. 205; Wo der Steuermann ein paar Leute nach a. rief. 233; Ruf die Leute a.! WW. 3, 125 ꝛc., ſ. after u. (niedrd.) achter, z. B.: Als Einer v. der Bemannung achter kam. Ausld. 38, 985a; 39, 649a ꝛc. **-er** (engl.), präp.: nach: Bei all den luſtigen A.-dinners [Nachmittagen]. Kohl Par. 2, 30 ꝛc.

Āga (türk.), m., -s; -s, (-lar): Herr, z. B. hinter Eigennamen: Aſan A. G. 1, 205 ꝛc.; Oberſt: Sechzig A-s, ich erſchlug ſie. 2, 336; WhMüller NgrW. 1, 15; Freiligrath SW. 1, 148; W. 20, 328 ꝛc., ſ. Agalik; Baſch-A., vgl.: Unter den Fahnen ihrer Paſcha's, Bey's u. Ayans. Pinkerton Rev. 1, 26; Kapetanis, deren Stellen nunmehr die Ajans einnehmen. Robert 2, 5; 66; 74; 112; 152; ſ. Ajan: Primaten; Gutsbeſitzer. Hammer 10, 338 ꝛc.; Heute ſchafft' ich dir dafür zum Lohne | bei dem Sultan eine A.-Stelle. Talvj 1, 222 ꝛc.; Der A. der | Eunuchen. Freiligrath SW. 1, 104 = Kapu A. [der Pforte A.], vgl.: Kislar A. [der Frauenzimmer A.], auch: A. Babi Saadet [des Thors der Glückſeligk.], ſ. Enderun, ferner z. B.: Zenitſcheri A. [Janitſcharen A.]: Silihdar A. [Waffenträger A.]; Sipahilar A. [A. der Spahis, ſ. d.]; Topdſchilar A. [A. der Artillerie] ꝛc.; Aghajani — birun u. — enderun, die äußern — u.: die innern A-s. Hammer 2, 232; 10, 337; Agaſſi-Baſchi (ſ. Baſchi), etwa = Oberhofmeiſter. — **Agabāſi** (türk.), m., -s; 0: Art indiſchen Stoffs. Hammer 8, 501; 10, 337. — **Ag-açánt** (frz. -aßáng), a.: agacierend: Einer ſehr unſchuldigen u. doch ſehr „a-en" jungen Dame. Spielhagen (Volksz. 14, 283). **-acerīē** (-aß-), f.; -n: Weſen u. Thun eines agaçanten Frauenzimmers. **-acīēren**, tr.: auf pikante Weiſe anregen u. herausfordern, nam. v. Damen, die ſo die Aufmerkſamkeit v. Herren auf ſich zu ziehn ſuchen. — **Āgagr-ópila** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: „Gemſenkugel", ſ. Bezoar. **-us**, m. [§ 24, 2]: Gemſe ꝛc. Globus 4, 90b ꝛc. — **Agal-aktīē, -axīē** (gr.), f.; 0: Mangel an Milch für den Säugling. — **Agalik** (türk.), n., -s; -s: Würde u. Bezirk eines Agas, z. B.: [In Algerien beſteht] ein Aghalik unter einem Agha aus mehreren Stämmen [od. Tribus]. Globus 6, 314b, vgl.: Dies ſind die Aghawāt von Mareḍin. Petermann Or. 2, 35 ꝛc. — **Agalm-a** [gr., § 24, 3, n., -atis]: Bild, Statue. **-atolith**, m., -(e)s; -e: „Bildſtein", Art Feldſpath, der nam. in China zu Bildern, Pagoden ꝛc. verarbeitet wird (Pagodit). — **Aga-mémnon** (gr.), m., -s; -s: Heerführer der Griechen im trojan. Krieg. — **Agāmi** (indian.), m., -s; -s: Trompetervogel, Psophia crepitans, auch Dſchakami. Ausld. 39, 1131a. — **Agām-ī** (gr.), f.; -(e)n: Eheloſigk. (ſ. Cölibat), auch = Kryptogamie. **-iſch**, a.: ehelos; auch = kryptogam(iſch). **-iſt**, m., -en; -en: ein Eheloſer, Hageſtolz. — **Aganipp-e** (gr.), f.; 0: eine der Sage nach auf dem Helikon (ſ. d.), dem Muſenberg, wie die Hippokrene (ſ. d.), durch den Fußſchlag des Pegaſus (ſ. d.) entſprungne u. dichteriſche Begeiſterung weckende Quelle. W. 12, 139; A-nes Quelle. HB. 2, 229. **-iden**, pl.: die Muſen. — **Āgāon**, m.: ſ. Briareus. — **Āgap-e** (gr.), f.; -ä, Agāpen: „Liebe", die unter den erſten Chriſten gemeinſam eingenommnen Liebesmahle. W. 16, 242. — **Agār-icia** (nlat.), f.; -icien: Schwammkorall. **-icit**, m., -en; -en: Korallverſteinerungen. **-icus**, m. [§ 24, 2]: eine Gatt. Pilze, Schwämme.

Āgaſch (türk.), n., uv.; uv.: türkiſche Meile = 3 Werſt, ſ. Encykl. f. Kaufl. 265a. — **Agāſſi-Baſchi**, m., -s; -s: ſ. Aga. — **Agat**, m., -(e)s; -e: ſ. Achat; genauer aber, davon geſchieden, = Bernſtein, ſ. L. 11, 227 u. z. B.: Bern-, den man auch Agtſtein nennet. Brockes 9, 92 ꝛc., ſ. auch Gagat. — **Agāth-a, -e** (gr.), f.: weibl. Name, z. B. einer Heiligen: Lukas- [ſ. d.] u. A-a-Zettel. W. 31, 333, als magiſch wirkſam ꝛc. **-obiōtik**, f.; 0: die Kunſt, das Leben wohl zu führen. Hackländer Heidſch. 181. **-odämon**, m., -s; -s: „guter Geiſt", Genius, Schutzgeiſt. W. 18, 7 ꝛc. (Gegſ. Kakodämon). **-oérgos**, m., uv.; goi: (in Sparta) Alljährlich gingen aus den Rittern 5 ſog. Agathoergoi hervor, welche zu außerordentl. Sendungen gebraucht wurden. Rüſtow gK. 39. **-ologie**, f.; -(e)n: Lehre vom höchſten Gut. — **Agatſch**, n.: ſ. Agaſch. — **Agave** (gr.),

f.; -n: **Baum-Aloe**: Freiligrath SW. 1, 155; Ein Zaun v. neben einander gepflanzten A-n. G. 23, 375. — **Agawät**: s. Agalik. — **Age** (engl. ēdsch), n.: Alter: Er fühlt sich so früh wie möglich of a. [münˈdig]. Kohl Par. 1, 20. — **Agēle** (gr.), f.; -n: „Schar" ꝛc.: Die in Sparta .. eingeführten Syssitien (Phiditien) od. Gemeindemahle .., zu welchen die Jünglinge täglich in den A-n zusammenkamen. Weiß 1, 741. — **Agēma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Heer, Schar (vgl. agmen), bes.: Die zur Phalanx gehörende Reiterei, welche das A. der Hetären d. h. die Schar der Genossen u. Freunde des [macedonischen] Königs genannt wurden. Kriegk 2, 112; 377; Rüstow gK. 243 ꝛc. — **Äg-énda** (lat.), pl.: das zu Thunde, Gsitz: Akta, das Gethane: Wenn du Abends in der Schreibtafel die A. durchstreichst, weil sie Akta geworden. Immermann M. 1, 323. **énde**, f.; -n; -n=: ein Verzeichnis der Agenda, z. B.: Merkbuch, Schreibtafel; nam. aber: A., Kirchen-A., kirchliches Formelbuch; A-n-Streit ꝛc. — **Agenēisch** (gr.), a.: unbärtig, vgl.: Agenēios, m., unbärtiger Jüngling; pl.: Bei den Übungen der Knaben ..; bei denen der Ageneioi ꝛc. Guhl GR. 1, 238, vgl. Epheben. — **Agenesiē** (gr.), f.; -(e)n: weibliche Unfruchtbark. — **Äg-ens** (lat.), a.: wirkend, s. Intellectus ꝛc., nam.: n. [§ 24, 3, -éntis; pl.: -éntia]: etwas Wirkendes, eine wirkende Kraft: Die Gironde ist nicht mehr das treibende A. Mag. d. Ausld. 36, 455a; Pouillet 1, 201 ꝛc.; Nerven-A. ꝛc.; s. Agentien. **-ént**, m., -en, (-s); -en: Geschäfts-Führer, =Träger ꝛc. — vgl. Faktor 2 — (nam. schwzr. auch = Sachwalt, Advokat, z. B. Gotthelf Sch. 188; U. 2, 240; Hausbl. — 60 — 3, 2 ꝛc.): A. eines Handelshauses; einer Versichrungs-, Auswandrungsgesellschaft ꝛc.; der Policei ꝛc.; Auswanderungs- (Grenzb. 24, 1, 154); Handels-; Hof-; Konsulär- (NatZ. 20, 476); Platz- (Frankl Zer. 1, 194); Polizēi-; Speciäl- (Grenzb. 26, 3, 275); Strafen- [im Westen v. Nordamerika = Straßenräuber. Gartenl. 15, 638a]; Sub- od. Unter- (729b); Theater- (Kossak Fed. 5, 65); Werbe- (Jfalke Gsch. d. mod. Gschm. 294) A. ꝛc.; auch in frz. Form: A. [aschäng] de change [Schängsh], Wechselmäkler; A. provocateur [-tör], ein Policei-A., der zu ungesetzlichem Thun aufzureizen sucht ꝛc. u. engl. A. (ēdsbent), z. B. Kohl E. 2, 34, s. Viewer ꝛc. (Ugw.: Daß neptunische A-en Antheil an manchen krystallinischen Schiefern gehabt. Burmeister Gsch. 208, wohl Druckf. st. Agentien). **-énten**, intr. (haben): (schwzr.) ein Geschäft als Agent treiben: Muß ich einmal aufhören, zu wirthen, fang' ich an, zu a. Gotthelf U. 2, 250 ꝛc. **-éntenthum**, n., -(e)s; 0: das Thun, Treiben, die Wirksamkeit v. Agenten, z. B. v. Auswandrungsagenten: So weit verbreitet, wie gegenwärtig das A. Sonntagsbl. (65) 397b. **-éntien**, pl.: Agentia (s. Agens), nam. chemische. Kohl Irl. 2, 359; Viertelj. 48, 204 ff. ꝛc. **-éntschaft** (Bo's Inf. 2, 28), **-entür**, f.; -en: Geschäft, Amt eines Agenten u. — bei ausgebreiteten Geschäften — das Amtspersonal der Agenten einer Gesellschaft u.: das Lokal, auch (it.) Agénzi-a, f.; **-e**, z. B.: Das Amtsgebäude des östreichischen Lloyd.. Der Kanzlist der Agenzia. Frankl Zer. 1, 40; Von der Lloyd agenzia. 41; Das Gebäude der Lloyd-Agenzie. 119; Auf dem Agenziegebäude. 124. — **Ager** (lat.), m. [§ 24, 2, āgri]: Acker, z. B.: A. censuālis, Zinsacker; decimānus, decumānus, Zehentacker; emphytēuticus, Erbpachtacker; novālis, Brachacker; Rodeland; parochiālis, Pfarracker; privātus, Privat-A.; pūblicus, Gemeinde-, Staats-A.; restībilis, jährlich besäeter; vectigālis, verzinsbarer ꝛc. — **Ageraſie** (gr.), f.; 0: das Nicht-Altern (Insenescenz). — **Agētor** (gr.), m., -s; -s [§ 24, 3, ētoris]: Führer. — **Ageuſiē** (gr.), f.; 0: Stumpfheit des Geschmacksorgans. **Ageuſiē**, f.; -(e)n: das Fasten. — **Ägg-er** (lat.), m. [§ 24, 3, -eris]: Damm, Wall ꝛc. **-erātim**, adv.: haufenweis. **-atiōn**, f.; -en: Anhäufung. **-erīeren**, tr.: an-, aufhäufen ꝛc. **-eſtiōn**, f.; -en: Hinzutragung, Häufung. — **Aggi uſtataménte** (it., addſch-), adv.: (Muſ.) genau. — **Agglomer-āt** (lat.), n., -(e)s; -e; =: Zusammengeballtes; äußerlich an einander Gehäuftes (vgl. Konglomerat): A.-Bildung .., Trümmergestein. Humboldt K. 1, 281 ꝛc. **-atiōn**, f.; -en; -s=: Agglomerierung. **-ēren**, tr.: zusammenballen; intr. (sein): sich ballen, gerinnen ꝛc. — **Agglūtin-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis, pl.: -ántia]: A.; medicaméntum a., Heilmittel zum Zusammenkleben. **-atiōn**, f.; -en: Agglutinierung: Die allmähliche Vergrößerung (A.) der gehobnen trocknen Erdstriche. Humboldt K. 1, 302. **-ēren**, tr.: Etwas — u. intr. (sein): sich — zusammenklebend verbinden. — **Aggrand** ꝛc.: s. Agrand ꝛc. — **Aggrat-iātio**, f. [nlat., § 24, 3, iōnis]; **-iatiōn**, f.; =iatiōnen: Begnadigung: A. pūblica, bei erfreul. öffentl. Ereignissen ꝛc. **-iēren**, tr.: begnadigen: Jús aggratiándi, Begnadigungsrecht. — **Aggrav-atiōn** (lat.), f.; -en: Erschwerung, z. B. der Schuld, der Strafe. **-ēren**, tr.: eine Schuld ꝛc. erschweren, sträflicher machen. — **Aggredīēren** (lat.), tr.: angreifen, anfallen. — **Aggreg-āt** (lat.), n., -(e)s; -e; =, -s=: Inbegriff zu einem Ganzen vereinigter Dinge: A(-s)-Form, =Zustand eines Körpers, seine Erscheinungsform, wonach er fest, tropfbar-flüssig od. gasförmig ist ꝛc. **-atiōn**, f.; -en; -s=: Anhäufung, Haufwerk, Aggregat. **-ēren**, tr.: einer Gesammtheit beigesellen; zu einem Ganzen vereinigen: Aggregierte Officiere sind den Regimentsofficieren auf Anwartschaft beigesellt ꝛc., vgl. (span.): Agregādo de Embaxada [Embachāda], Gesandtschaftsattaché. — **Aggr-eſſiōn**, f.; -en; -s=: Angriff ꝛc. **-eſſiv**, a.: aggredierend; angriffsweise ꝛc.: Gegenüber den immer bedrohlicher hervortretenden A.-Tendenzen. Scherr Stud. 2, 61. **-eſſor**, m., -s; =eſſōren: Angreifer. — **Aggruppīēren** (it.), tr.: anhäufen (s. gruppieren) ꝛc. — **Agh-a**: s. Aga. — **Aghir** (türk.), a.: schwer, z. B.: A. Serbest. ein schwerer gestickter Stoff. Hammer 8, 16; 10, 337. **-lik** (türk.), n., -s; -s: Hofgeschenk eines sich mit einer Prinzessin vermählenden Paschas. — **Aghiflik**

(türk.), m., -s; -s: Mundstück. Hammer 8, 487; 10, 337.

Ägide (gr.): 1) f.; 0: der Schild des Zeus, der Minerva (s. Ägis), allgm.: Schutz, Schirm: Unter der Ä. der Gleichgültigk. W. 4, 137 ꝛc. — 2) m., -n; -n: Nachkomme des Ageus, z. B. = Theseus. v. Dv. 2, 62[220]. — **Ag-ieren** (lat.), intr. (haben), tr.: wirken, handeln; als Schauspieler darstellen, spielen. G. 6. 67; 10, 130 ꝛc.: Eine selbst-a-de Person. Gaten GP. 3, 18. (Bralt.: Einen a., foppen, aufziehn. Simplicissimus 1, 109[15]; Zinkgräf 2, 61 ꝛc.); **Mit-a-d** im Staate zu stehn statt außerhalb desselben. Monatbl. 1, 265b; Was er dem Volk hier eben voragiert [vorgespielt] hat. HSmidt Devr. 131 ꝛc. **-il** (lat.; auch frz., agile, aſhil), a.: flink, gewandt ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Flinkheit, Gewandtheit, Leichtigk. ꝛc., auch: Agilité (frz., Aſh-), vgl. (Muſ.): Con agilità (it. adſhilitā), mit Leichtigk., hurtig ꝛc. — **Ägil-ops** (gr.), f. [§ 24, 3, -ōpis]: „Ziegenauge": 1) Geschwür im innern Augenwinkel ꝛc. (Anchilops). — 2) Pflanzenn., z. B. (s. 1): ein früher in Augenkrankheiten angewandtes Gras (Walch) ꝛc. — **Äginēt** (gr.), m., -en; -en: Bewohner Ägina's, als schlaue Betrüger verrufen, wie die Kreter; daher sprchw.: Der Kreter kam an einen Ä-en. W. 23, 307. — **Agio** (it.-frz., āſhjo), n., -s; -s: Aufgeld beim Wechseln (vgl. Kollybus; Disagio): Ä.-Berechnung; -Konto ꝛc. — **Agioſider-on** (gr.), n., -s; -a: „heiliges Eisen", eiserner Hammer, dessen die Christen in der Levante, wo sie keine Glocken haben, sich zum Läuten bedienen. — **Agioſkop** (gr.), n., -(e)s; -e: Vorrichtung, wodurch man Heiligenbilder ꝛc. sehen läßt, s. Illustr. Zeit. 47, 336a. — **Agiot-age** (frz. aſhjotāſhe), f.; -n: Differenzgeschäft an der Börse, dessen Grundlage die Spekulation auf die Kursschwankungen ist, Wechselwucher, z. B. (personif.): Demoiselle Ä. Scherr Mir. 215 ff. **-eur** (aſhjotör), m., -s; -e, -s: Wechselwucherer. **-ieren**, intr. (haben): Agiotage treiben. — **Ägipān** (gr.), m., -s; -e [§ 24, 3, -is]: „Ziegen-Pan", ein ziegenfüßiger Waldgott (s. Ramler Myth. 141; 149): Dem Alten, | der einem Ä. an Bart u. Miene glich. W. 3, 152. — **Ägir**, m., -s; 0: (nord. Mythol.) Gott des Meers. Mohnike Fr. 17; 64; auch Ögir. Simrock Fr. 109 u. Eigir. — **Agirīgi**, m., -s; -s: (in Westafr.) Bez. des filzigen Salzbaums, Avicénnia tomentōsa. Globus 9, 202b. — **Äg-is**, f. [§ 24, 3, -idis]: (s. Ägide) Zeus . . u. Athene sind die Gottheiten, welchen die Ä. eig. zukommt, ein „Ziegenfell" od. sonst eine Thierhaut, welche, mit Troddeln verziert, später v. Schlangen eingefaßt, zottig od. geschuppt, die Brust bedeckt . ., dann auch über den linken Arm geschlagen, als Schild vorgestreckt u. dem Feind entgegengehalten wird. An der Ä. befindet sich das Haupt der Medusa (Gorgoneion), das durch seinen Anblick versteinert ꝛc. Grenzb. 26, 4, 45 ff.; v. Il. 15, 229; 308 ff.; 5, 738; Ihre schützende Ä. Falon 2, 456; Zeus, den Schreckensender, | der die Ä. grausend schwingt. Sch. 53a ꝛc.; Ä.-Halter od. Ä.-Schütterer. Grenzb. 26, 4, 45 ꝛc. — **Agit-ābel** (lat.), a.: erregbar. Auerbach Tag. 139. **-ākel**, n., -s; uv.; **-āculum** [§ 24, 2, n.]: Rührscheit. **-atiōn**, f.; -en; -s: Agitierung, Bewegung, Er-, Aufregung, An-, Aufreizung, Aufwieglung, Wühlerei ꝛc.: A-s-Manie (Zukunft 1, 1); -Politik (Volksz. 13, 266); -Eifer (Grenzb. 26, 3, 273) ꝛc.; Anschluß- (268); Massen- (298): Wahl-Ä. (280) ꝛc. **-āto** (it. adſh-), adv.: (Muſ.) bewegt = cón agitazióne [adſh-], s. mosso. **-ātor**, m., -s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der — u. sofern er — agitiert: Haupt-; Mit-Ä. Kohl Irl. 2, 113; auch: Wagenlenker (aurīgæ agitatōres). Weiß 1, 1135. **-ieren**, tr.; intr. (haben): für Etwas thätig u. wirksam sein u. die Menge dafür zu erregen suchen; wühlen, aufwiegeln, aufregen ꝛc.: Der unruhigen, ewig agitierten Frau. Gutzkow Z. 3, 41.

Agl-āïa, **-āja** (gr.), f.; -s, -ajens; 0: eine der 3 Grazien (s. d. 2): Aglajens Schwestern. Seume, s. auch Asteroïd. — **Aglei** (-⌣), m., -(e)s; -e; f.; -en: eine Blume, Aquilēja, auch: die Ak(e)lei: Schön erhebt sich der A. (-⌣) u. senkt das Körpchen herunter. G. 1, 305; Varietäten des A-s. 36, 37; Am A. (-⌣). Platen 2, 13; 1, 144 ꝛc.; Aglēie (f.). Spee Tr. 122; Die blaue Alpenaklei. Tschudi Th. 268 ꝛc. — **Agli** (it. álji): s. A 6b. — **Agloſſīe** (gr.), f.; 0: Sprachlosigk.

Ägmen (lat.) [§ 24, 3, n., ágminis]: Heer, Heereszug (vgl. Agema).

Agn-āt (lat.), m., -en, (-s); -en: Verwandte, die in männl. Linie von demselben Stammvater herstammen, vgl. Mommsen Röm. Gsch. (2) 1, 58; weibl.: A-in (s. Kognat): Lebens-A-en, durch Agnation Lehensberechtigte. **-ation**, **-ātschaft**, f.; -en; -s: das Verwandtschafts-Vh. der Agnaten u.: die Gesammtheit der Agnaten. **-atiſch**, a.: auf Agnation beruhnd: A-e Verwandte, Ansprüche ꝛc. — **Agneau** (frz. anjō), m. (n.), -s; -x (anjō): Lamm; Lammfell: Agneaux de Béarn; Perse [Perß], vgl.: Agnelins [anjeléng], Lämmerfelle; Lammwolle. — **Ägn-es**, --, (auch in frz. Aussprr. anjēs); **-ēſe**, f.; -n; -n: 1) weibl. Name, z. B.: Sie hieß Agnes u. war ein Bild der Zucht | . . Agnēſe, das getreue Weib. Hagedorn 2, 179 ff.; O, meine Ägnes, mein geliebtes Leben! Sch. 454a ꝛc. — 2) (s. 1, vgl. agnus) Bez. eines einfältigen jungen Mädchens: Freilich war da eine Agnes Sorel [in Sch.'s Jungfrau] . ., so linkisch u. neu, daß ich sie zwar nicht für eine Sorel, aber für eine Agnes nahm, bis ich erfuhr, daß sie eine Veteranin sei. Reinhard G. 47; Eine Agnese. LSchröder Samml. 4, 1, 6; Nicht so verachtenswerth ist eine Agnes, | schön ohne Seele ꝛc. W. 26, 284; Trotz aller Furcht, die schuchternen Agnesen | Hans Jakob Rousseau eingejagt. 12, 159; 11, 247 ꝛc.; **Agnesen-Rolle**. Düringer Th. 38. — **Agni** (skr.), m., uv.; 0: ind. Myth.: Gott des Feuers, auch Ignis. Weiß 1, 532; Agnis. — **Agnitiōn** (lat.), f.; -en; -s: Agnoscierung. — **Agnoēten** (gr.),

pl.: eine Sekte, die Christi Allwissenheit in Abrede nahm. — **Agnom-en** (lat.) [§ 24, 3, n., -inis]: Bei-, Zuname. **-ination**, f.; -en; -s: A., Annomination, gr.: Paronomasie, Wortspiel als Redefigur. — **Agnoscieren** (lat.), tr.: anerkennen (als richtig ꝛc.). — **Agnus** (lat.), m. [24, 2]: Lamm, — bes. in Zusammenstellungen (gw. n.), z. B.: A. dei, „Gottes Lamm" (Joh. 1, 36), bei den Katholiken: ein Gebet bei der Messe u.: ein Andachtsbildchen auf geweihtem Wachs ꝛc.; A. castus, eine Pfl., „Keusch-Lamm", Mönchspfeffer (als Mittel zur Abstumpfung sinnlicher Begierden, s. Oken 3, 1105): Blühende Büsche v. A. castus. Natur 14, 271b; Selbst Priap (s. d.) . . mit einem großen Kranz | v. A. castus um die Lenden. W. 3, 178.

Agogiät (ngr.), m., -en; -en: Fuhrmann, Maulthiertreiber. Augsb. Z. (44) 2115a; Welcker Tag. 2, 154; Voß Inf. 3, 111; 127 ꝛc. — **Agomph-iasis**, -oses (gr.), f.; 0: das Zahnwackeln. — **Ăg-on** (gr.), m., -s; -onen: Kampf: 1) Wett-, Preiskampf bei den großen Nationalfesten der Hellenen (vgl.: Zum Kampf der Wagen u. Gesänge ꝛc. Sch. 57b): Bei den musikalischen u. orchestischen A-en. Guhl GR. 1, 237; Gymnische A-en. 240; D.Mus. 17, 1, 642; Wo die gymnischen A-e stattfanden. 17, 2, 195; 201; Der A. dauerte so lange, als Doppelpaare vorhanden. 199 ꝛc. — 2) In agōne sein, in Agonie. **-ăl**: Die umfangreicheren A.-od. Fest-Tempel. Weiß 1, 817. **-onie**, f.; 0: Todes-Kampf, -Angst eines Sterbenden ꝛc.: In Leidens-A. Pückler Südöstl. 2, 7. **-onisīeren**, intr. (haben): in Agonie sein. **-onist**, m., -en, -s; -en: Wettkämpfer (vgl. Antagonist); auch: Schauspieler, vgl.: Später wurde Hypokrit der Name für A-es (Schauspieler). Rosenkranz Poes. Gsch. 179; 180 u. Protagonist ꝛc. **-onistărch**, m., -en, (-s); -en: Aufseher bei den Agonen. **-onistik**, f.; 0: die Kunst des Agons: Die höhere, ausschließl. auf den Wettkampf gerichtete Gymnastik, welche mit dem Namen A. bez. wird. Guhl 1, 236; So sehen wir die freie, edle A. in den handwerksmäßigen Betrieb derselben in die Athletik, nach der späteren Bed. des Wortes ausarten. 237 ꝛc. **-onistisch**, a.: auf den Agon od. die Agonistik bezügl. **-onizānt**, m., -en; -en: ein Agonisierender: Der Anblick . . hält die fliehende Seele des A-en noch auf. Sch. 692b. **-onographiē**, f.; -(e)n: Beschreibung der Agonen: Agonographisch, zur A. gehörig. **-onothēt**, m., -en; -en: Kampfrichter bei den Agonen. Guhl 1, 222 (s. Hellanodiken). — **Ăg-ophonie** (gr.), f.; 0: „Ziegenstimme", meckernder Ton. **-ophthalmus**, m. [§ 24, 2]: Art Chalcedon („Ziegenauge"). **-opodium**, n., -s; -opodien [§ 24, 2, n.]: eine Pflanzengattung, „Geißauge", Strenzel. — **Ăgor-a** (gr.), f.; ören: in den griech. Städten das Forum (s. d.), der Markt: Daß du in den Säulenhallen der A. traumwandeltest. Gartenl. 15, 439a; Grenzb. 26, 4, 257; [So] versammelte sie [die griech. Bürger] zu den ernsteren Handlungen des Staatslebens od. zu geschäftl. Verkehr die A. . . Würdige Ausstattung der Agoren. Guhl 1, 111 ff.; 2, 146 ꝛc. **-anōm**, m., -en; -en: Markt-Aufseher, -Meister: Ein A-e. Voß Inf. 2, 65. **-anōmion**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Gerichtshof des Agoranomen. 61.

Agräffe (frz.), f.; -n: etwas durch Eingreifen Zusammenhaltendes, z. B. bei Metallarb. = Falz; (Bauk.) Klammer zum Zusammenhalten v. Steinen; Zierrath am Schluß eines Bogens, Fensterrahmens ꝛc.; als Putz; Hakenspange, nam. auch am Hut v. Militärpersonen. — **Agrāl**: s. agrarisch. — **Agrand-īeren** (frz. -angd-), tr.: vergrößern; bereichern ꝛc. **-issement** (-issemäng), n., -s; -s: Vergrößrung ꝛc. — **Agraphiē** (gr.), f.; 0: das Nichtschreiben: Du solltest die Polygraphie nicht in Oligo- u. A. verwandeln. Jp. Wahrh. 4, 157. — **Agrār-isch** (lat.), a.: Acker u. bes. Ackervertheilung betreffend: A-e (od. Agrar-) Gesetze; Verhältnisse ꝛc.; Unsre Agrarverfassung. Grenzb. 26, 3, 232; Dies Agrarsystem. Rodenberg Inf. Heil. 2, 221 ꝛc., vgl.: Wegen der schlechten Agrāleinrichtung. Platen 7, 401 ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Hufengeld. — **Agraviādo** (span.), m., -s; -s: A-s, „die Beschwerten", Parteiname spanischer Malcontents. — **Agr-eăbel**, a.: angenehm; frz.: agréable, als Adv. -ment [-mäng]. **-éage** (frz. -āsh), f.; -n: Kourtage (in Bordeaux ꝛc.). — **Agregādo** (span.), m., -s; -s: s. aggregieren. — **Agr-eïeren** (frz.), tr.: genehmigen; als gut, richtig anerkennen (fälschl., z. B. bei Heyse st. aggregieren). **-ément** (ehmäng), n., -s; -s: Genehmigung; Annehmlichk., Vergnügen; Verzierung (s. Agriminist), nam. auch in der Musik. — **Agrergographiē** (gr.), f.; -(e)n: Beschreibung der Ackerwerkzeuge: Agrergographisch, auf A. bezüglich. — **Ägrescīeren** (lat.), intr.: kranken, kränkeln, verkümmern. — **Agrēst**: 1) (lat.) a.: ländlich, bäurisch. — 2) (it.) m., -(e)s; -en, -e: unreife Traube; Saft davon; Stachelbeere (A.-Beere); auch Agrāß. — **Agrīeren**: s. atgrieren. — **Agr-ikōl** (frz.), a.: der Agrikultur gewidmet; darauf bezüglich ꝛc.: Wiese u. Wald wechseln mit a-en Distrikten. Berlepsch Alp. 7; A-e u. minerale Schätze. Kollonitz Mex. 205; Die Einseitigk. des merkantilen u. a-en Systems. Nat.Z. 19, 533; 20, 295 ꝛc. **-īcola** (lat.), m. [§ 24, 1]: Landmann. **-ikōlisch**, a.: agrikol. **-ikŭltor**, m., -s; -ören [§ 24, 3, öris]: Ackerbauer: Daß er sie aus Hamarobiten zu A-en umschuf. Kohl Sudr. 1, 153. **-ikultūr** (lat.), f.; -en: Ackerbau: A.-Chemie, Chemie in Bezug auf A.; -Staat, dessen Hilfsmittel nam. auf dem Ackerbau beruhn; -System, nam. = physiokratisches (s. d.) ꝛc. **-ikulturismus**, m., uv.; 0: das Streben der Agrikulturisten. **-ikulturist**, m., -en; -en: Einer, der in der vorzugsweisen Sorge für Agrikultur die Hauptaufgabe des Staats erblickt. **-imēnsor** (lat.), m., -s; -ören [§ 24, 3, öris]: Feldmesser; Schriftsteller über Feldmessung. — **Agriminist** (frz.), f.; -en; -en: Verfertiger v. Agrements (Verzierungen, kleinen Putzgegenständen). — **Agrimōnie**, f.; -n: eine Pfl., Agrimōnia (Acker-

mennig). — **Ägrimonīe** (lat.), f.; 0: Gram, Kummer. — **Agrionia** (gr.), pl.: ein Bacchusfeſt, wobei man ſich Räthſel aufgab (ſ. Hederich Myth. 513). Daher: Agrionäen, Räthſelſammlung. **-Agrio-phág** (gr.), m., -en; -en: Einer der ſich v. Wild nährt; eine fabelhafte Völkerſchaft. **w.** 13, 24. **-pſychrópoton**, n., -s; ta: eine kalte Quelle: Das Waſſer.. iſt ein A., eine Akratokrene, die in 16 Unzen nur 2½—3 Gran feſte Beſtandtheile enthält. **Globus** 9, 27a. **Agriothymīe** (gr.), f.; -(e)n: Wildheit des Gemüths; Mordgier. — **Agrippiniſch** (lat.), a.: A-e Geburt, wobei das Kind mit den Füßen zuerſt hervorkommt. — **Agromän** (gr.), m., -en, -s; -en: leidenſchaftl. Landwirth, dazu: A-īē ꝛc. **-onōm**, m., -en, -s; -en: ein Ackerbaukundiger: A-īē, f.: Ackerbaukunde; A-iſch, ſich darauf beziehnd; ackerwirthſchaftlich. — **Agropīl-a** (ſpan.), f.; -s, -en: Agagropila. — **Agroſtémma** (gr.) [§ 24, 3, n., -tis]: eine Pfl., Korn-Rade. — **Agroſtidēē**, f.; -(e)n: die Zunft der Straußgräſer, dazu: Agróstis, f. [§ 24, 3, uv.], nam. A. vulgāris ꝛc. u. veralgemeint: Agroſto-graphiē, -logiē, f.: Gräſer-Beſchreibung, -Lehre ꝛc. — **Ägrot-ánt** (lat.), m., -en, -s; -en: ein Ägrotierender. **-ieren**, intr. (haben): krank, kränklich ſein; krankheitsbalber fehlen (beim Unterricht ꝛc.). — **Agrūm-e** (it.), f.; -n, -i: A-en, A-i nennt man alle die verſch. Arten der goldnen Heſperidenfrüchte, die Citronen, Orangen, Citronate ꝛc. (Kohl Alp. 2, 223), auch die Fruchtbäume (168); Das Land iſt reich an A-n ꝛc. Forſter Jt. 1, 15; Der Kaktus ſproſſt, die Palme u. A. Schack Gd. ꝛc.; Agrumi, eine Sammlung italiäniſcher Volkslieder, von Kopiſch ꝛc. — **Agrypn-ie** (gr.), f.; 0: Schlafloſigk. **w.** 3, 135; 188 ꝛc., ſ. Insomnia. **-okoma** [§ 24, 3, n., -tis]: Schlafſucht (ſ. Koma II 2) verbunden mit Agrypnie. **-ōticum** [§ 24, 2, n.]: ſchlafvertreibendes Mittel.

Ägi, m., -es; -e: ſ. Agat, z. B.: Bernſtein .. Den wirkl. A. Lappe Gd. 2, 125. — **Agu-a** (ſpan.), f.; -s: Waſſer, z. B.: Ruf der Aguadores (ſ. d.). Kollonitz Mer. 125 ꝛc.; A. va! Kopf weg (Ruf beim Ausſchütten von Waſſer); A. ardiénte, Aguardiénte, gebranntes Waſſer, auch n.: Echtes u. gutes a. ardiente. Gerſtäcker Pench. 2, 78 ꝛc.; A. miél (Honigwaſſer), der Saft einer Agave, der gegoren den Pulque (ſ. d.) giebt. Mexi. 2, 110; A. bendīta, Weihwaſſer; A. de cebāda (ſ. d.); A-s caliéntes, warme Quellen ꝛc. **-acēro**, m., -s; -s: Platzregen. Kollonitz Mer. 200. **-adōr**, m., -s; -es: Waſſer-Träger, -Händler. 117; Ein Trunk aus der Flaſche des A. im duftigen Sevilla. Ausld. 38, 521a; Bastiano Sud. 12; 164; Globus 7, 228b ꝛc. — **Aguacāte**, f.; -n: eine Pfl., Lāurus pérsea u. deren Frucht (Butterfrucht) in Südamerika ꝛc. Ausld. 38, 746a; Grenzb. 24, 1, 235 ꝛc. — **Aguardiénte**, m., -s; 0: Branntwein (ſ. Agua). 271; Ausld. 39, 538a. — **Aguerrīren** (frz. agerr-) tr., refl.: an Krieg und Kriegsſtrapazen gewöhnen. — **Agūti**, n., -s; -s: das braſilianiſche Kaninchen.

Agūn-ie (gr.), f.; 0: Unbeweibtheit. **-os, -us**, m. [§ 24, 2]: ein Unbeweibter. — **Ägýptiſch**, a.: aus Ägypten ſtammend, dort vorkommend ꝛc.: A-e Finſternis, ſprchw. (ſ. 2. Moſ. 10, 22). **-iſīeren**, intr. (haben): ägyptiſche Weiſe nachahmen, an ſich tragen ꝛc.: Von der ä-den Bauweiſe. Weiß 1, 162. **-olōg** (gr.), m., -en, -s; -en: Kenner der ägyptiſchen Alterthümer, Sprache ꝛc.: A-īē, f., Kunde davon; A-iſch, darauf bezüglich ꝛc. — **Agýrt** (gr.), m., -en; -en: Marktſchreier, Gaukler, Lanzſtreicher, Storger, ſ. Pierragyrt.

Äh! (frz. ꝛc.) interj.: ach! ꝛc. — **Ähab** (hebr.), m., -s; 0: Name eines ſündigen Königs v. Iſrael: A-s-Reu. Günther 86 (ſ. 1. Kön. 21, 27). — **Ahasvēr** (hebr.), m., -s; 0; **-us**, m., uv.; 0: Name (ſ. Eſth. 1, 1), auch des ewigen Juden. Spielhagen Pr. 3, 195; 5, 219. — **Ähdeck** (tſchirpew.), m., -s; -s: Rennthier. Freiligrath H. 313. — **Ahead** (engl. ähedd), adv.: vorwärts: Go (ſ. d.) a. — **Ahēnē-us** (lat.), a.: ehern: Mūrus (ſ. d.) a. ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Keſſel. Weiß 1, 1290. — **Ähk**, m., -s; -s: ſ. Rabia. — **Ähkiam**: ſ. Divan 1. — **Ähkosēwin** (tſchirpew.), m., -s; 0: das Fieber. Freiligrath H. 266. — **Ähmēēk** (tſchippew.), m., -s; -s: Biber. 89; 228. — **Ähmo** (tſchippew.), m., -s; -s: Biene. 284; 286. — **Ähriman**, m., -s; 0: Nach der Lehre Zoroaſter's giebt es ein höchſtes ungeſchaffnes Urweſen, welchem Ormuzd, der Gott des Lichts u. des Guten, u. A., der Gott der Finſternis u. des Böſen, entſproſſen ſind. Kriegk 1, 122 ꝛc., auch: Schuf Ahrman die Dive (ſ. d.). Uhland Schr. 1, 197; Ariman. **w.** 25, 223; Den Arimānius. 15, 135 ꝛc. — **Ähſa**: ſ. Hüv. — **Ähto** (finn.), m., -s; 0: Gott des Waſſers. Rosenkranz Poeſ. 288.

Āi: 1) n., -s; -s: das 3zehige Faulthier, Brādypus tridáctylus (nach ſeinem Geſchrei benannt), wie Unau, das 2zehige, B. didáctylus. — 2) (it.) ſ. A 6b. — **Aibīk** (türk.), n., -s; -s: Schantzins. Hammer 7, 128; 10, 337. — **Aide** (frz. ād'), m., -s, (-n); -s, (-n): Gehilfe, Beiſtand; beim Whiſtſpiel: der Partner ꝛc.: Der ſchlechte Whiſtſpieler .. beſchuldigt ſeinen A-n. **Ad. Ewald** N. f. S. 2, 102 ꝛc.; A. de camp [kāng], Adjutant ꝛc., ferner als Imperativ = hilf!, z. B. ſprchw.: A.-toi (et) le ciel t'aidera [id toá (e) lö ſjél tädera], hilf dir ſelbſt u. der Himmel wird dir helfen; A.-Mémoire [memoār], n., -s; -s: Erinnerungsſchrift. — **Aïdes** (gr.), m., uv.; 0: (Myth.) der Gott der Unterwelt u. dieſe ſelbſt (ſ. Hades ꝛc.): Anzubeten die Götter, .. A.' ſtarke Gewalt ꝛc. **V. Od.** 10, 534; In A.' dumpfe Behauſung. 512 ꝛc., vgl.: Noch kein Sterblicher fuhr ja im dunkelen Schiffe zum Aïs. 502; 11, 635; In des Aïs' dunkle Behauſung. **G.** 5, 101 ꝛc., auch: Aïdōneus. **Hamlet Myth.** 36. —

Aido (gr.), f.; 0: s. Ado. — **Aigle**, f.: s. Asteroïd. — **Aigr-e** (frz. äg'r), a.: sauer, z. B.: A.-doux (dū), sauer-süß ꝛc., auch n., z. B.: A. de cèdre [säd'r], de limon [limóng] ꝛc., Citronensäure mit Zucker ꝛc. zur Bereitung v. Limonade; A. de vitriol, Vitriolöl (s. d.), d. h. Schwefelsäure ꝛc. — **Aigresin** (äg'rséng), m., –s; –s: Industrieritter. — **Aigrette**, f.; –n: Silberreiher (Ardea egrétta, vgl. Garzetta); Reiherbusch; Kopfputz in Form v. Reiherbüschen, auch z. B.: Als schleppe mich ein .. Gespann, | mit Kreyp behängt, mit traurigen A–n | bekrönt, dem [Grab-]Hügel zu. Thümmel 2, 222 ꝛc.; auch: A. de Madagascar, eine Pfl., Combrētum purpūreum ꝛc. — **Aigr-eur** (–ör), f.; –s: Säure, Herbigk., Schärfe; Verdruß, Verstimmung; pl. = Sodbrennen; (Kupferstech.) Stellen, wo die Säure, das Atzwasser zu tief eingefressen hat. **-ieren**, tr.: erbittern. — **Aigu** (frz. ägü), a.: spitz, s. Accent. — **Aiguade** (frz. ägad'), f.; –n: (jcem.) der aufs Schiff einzunehmende Vorrath v. frischem Wasser u.: der Ort, wo es eingenommen wird. — **Aiguill-e** (frz. äguij'), f.; –n, –s: Nadel, Nähnadel; Uhrweiser; auch: Im Hochgebirge sind die Gebirgsgipfel häufig Pyramiden od. Obelisken ähnlich. .. Man heißt sie alsdann Hörner, Piks, Nadeln (A–s). Oken 1, 549 ꝛc. **-ette**, f.; –n, –s: Nestel; auch: die beschlagnen Achselschnüre des Militärs. Düringer 39 ꝛc. (fälschlich Eguillette). **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Der A. (Weichensteller), der dazu berufen sei, den Bahnzug des Kaiserreichs vom Geleise der Willkür auf dasjenige der Freiheit überzuführen. Nat3. 20, 104 ꝛc. **-ieren**, tr.: Einen a., ihm den Staar stechen. — **Aijar**: türk. Monat, s. Ab I 1. — **Ailâk** (türk.): Gerechtigk.: A. Tschadiri. „Zelt der Gerechtigk.", d. i. der Hinrichtungen im Lager; Richtstatt. Hammer 10, 337. — **Ail-e** (frz. äl), f.; –s: Flügel, z. B.: A–s de pigeon [pißóng], Taubenflügel, auch: Art Koeffüre. Scherr Bl. 1, 186 ꝛc. **-eron** (–eróng), m., –s; –s: Flügelspitze; (Festgsb.) kleine Außenwerke. — **Aimabel**, **-le** (frz. ämäb'l), a.: liebenswürdig (s. Folie), auch: Ein A., Stutzer, feiner Herr. — **Aimant** (frz. ämáng), m., –s; –s: Magnet. **-ieren**, tr.: zum Magneten machen, s. magnetisieren. — **Aimer** (frz. äme), lieben: Daß ich sie damals „mit Liebe zu lieben" begann, a. d'amour [s. d.]. Hartmann Nat. 3, 94. — **Ainali** (türk.), m., –s; –s: türk. Dukaten. Hammer 8, 514; 10, 338. — **Aine** (türk.), m., –s; –s: Spiegel. ebd.; 5, 577. — **Aiör-a** (gr.), f.; –al: Schaukel. Weiß 1, 895. — **Air** (frz. är), n., –s; –s: 1) Miene, Haltung; Anstand; vornehmes Ansehn: Sich ein A., sich A–s geben; auch: Mit einem a. capable [kapäbel], selbstgefällig. Pückler Semil. 1, 6 ꝛc. — 2) Arie. — 3) Luft: En [ang] l'a., luftschloßartig, ohne festes Fundament, ohne Realität ꝛc.: Daß er durch einen idealen, allgemein u. fremd klingenden Namen daraus eine Personnage [–ßonnaß'] en [ang] l'a. machte. Herrig 43, 207, eine nicht in der Wirklichk., sondern nur in des Dichters Phantasie existierende Person ꝛc., auch engl. z. B.: Der bösen Gase wegen, hier [in den Kohlenbergwerken] the foul a. [dhē fául ár], die faule Luft genannt. Kohl E. 2, 33. — **Airan**, m., –s; 0: ein berauschendes Getränk: Wie die Tataren aus Kuhmilch das A., aus Stutenmilch das Kumys (s. d.) sich bereiten. Germania 7, 405. — **Airâwata** (skr.), m., –s; 0: der Elephant, auf dem Indra (s. d.) reitet. Höfer Urw. 68; 91. — **Aire**: 1) (frz. är'), f.; –s: = Area (s. d.), ebner Platz, Tenne ꝛc., z. B. auch in den Salzgärten die kleinen Bassins, worin das Seesalz krystallisiert. Karmarsch 2, 462 (it. létti. Scheuchenstuel 200). — 2) (span.) m., uv.; –s: Luft: Eine Orchideenart, flor del a. od. Luftblume. Globus 5, 6a ꝛc. — **Airi**: s. Avri. — **Ais**: 1) (gr.) m., uv.; 0: s. Aides. — 2) (Mus.) s. A 3. — **Aisance** (frz. äsángß), f.; –s: Leichtigk., Ungezwungenheit; Behaglichk.; Wohlhabenheit ꝛc.; pl.: A–s = Lieux [ljö] d'a–s (Aisement, Commodité), Abtritt. **-e** (äs), f.; 0: Zustand des Wohlbehagens; Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; Wohlstand ꝛc.: A son [ßönn] a. sein = in seinem Esse (s. d.), Gastr: Mal (s. d. 1) à son a., unbehaglich ꝛc. **-ement** (–emáng), n., –s: s. Aisance. — **Aisis** (Mus.): s. A 3. — **Aissa** (ar.), m., –s; 0: der arab. Name für Jesus: A. der Prophet. W. 12, 87; 91. — **Aissaugue** (frz. äßóg), f.; –s: Fischernachen an den Küsten des Mittelmeers. — **Aissawa** (ar.), m., –s; –s: Mitglied einer Secte in Algier ꝛc., die durch ihren Glauben gegen Gift, Feuer ꝛc. geschützt zu sein behauptet od. vorgiebt, s. Salon 2, 333 ff. — **Aitiologie** ꝛc.: s. Ät ꝛc. — **Aivânua**: Das die Fidschi-Insulaner sich in A. (Landratten) u. Aiwai (Seeleute) eintheilen. Globus 5, 88a.

Aj-a (it., span.), f.; –s: Hofmeisterin, Pflegerin: Der Kronprinz erhält eine A. Auerbach Höh. 2, 150; Pfleg deinen Schmerz mit Thränen lind | als eine weinende A. Lenau 2, 195; Nahm Anstands halber eine A. zur Ehrenhüterin an. Musäus M. 1, 59 ꝛc.; daher im Kreis v. Goethe's Jugendfreunden (s. G. 22, 337): Frau A., als Bez. für des Dichters Mutter. — **Ajan**: s. Aga. — **Ajar**, m.: bei den Mandäern = Äther: A. Siwa rabba (der Äther des großen Glanzes). Petermann Or. 2, 448. — **Ajas** (gr.), m., uv.; uv.: Name zweier Griechenhelden im trojanischen Krieg, der eine der Sohn des Oileus, der andre der des Telamon; nam. der letztre: Der gewaltige A.-Schild, der alle Lanzenstöße u. Pfeile der Gegner auffing. DMus. 17, 2, 213 ꝛc. bes. oft in lat. Form, z. B.: Nicht der Feind hat dich entrafft, | Ajax fiel durch Ajax' Kraft, | ach! der Zorn verderbt die Besten. Sch. 53b; Deine Ajare. Schücking Künstler. 234 ꝛc.; auch Name einer Schnecke, Murex lampas. — **Ajimez** (span. äch–), n., uv.; uv., **-imeces**: in der maur. Bauk.: Fenster mit doppeltem Bogen (arab. Schamsija). Schack 2, 324; 338; 360. — **Ajin** (türk.), pl.: Staatsgebräuche. Hammer 10, 338; 3, 483. — **Aji(s)** (span. äch–), m., uv.; uv.: rother Pfeffer, Capsicum annuum. Scherzer Nat. 267; Pöppig Gb. 1, 125 ꝛc.; vgl.: Achi, die Schoten des rothen span. Pfeffers. Gerstäcker Pench. 2, 275. — **Ajiß** (äch–), m., uv.; **-e**: Der A. od.

Sonnenpriester. Scherzer Nat. 167; Solche A. od. Adivinos. ebd. — **Ajmak**, m., –s; 0: A., der Genius der Gesundheit [bei den südamer. Indianern]. 171. — **Ajo**: 1) (it., span.) m., –s; –s: Hofmeister (s. Aja). — 2) (lat.) ich sage; dazu z. B.: ût ājunt. Z. 40b 2c., wie sie sagen; wie man sagt; wie die Redensart lautet 2c. — **Ajourīert** (aſh–), a.: so daß das Licht hindurchfällt (s. Jour). — **Ajournement** (frz. aſhurnemáng), n., –s; –s: Ajournierung. **–īeren**, tr.: vertagen; aufschieben. — **Ajuga** (lat.), f.; –s [§ 24, 1]: eine Pfl., Günsel. — **Ajust**: s. Ajo 2. — **Ajust-age** (frz. aſhuſtáſhe), f.; –n; **–ement** (–emáng), n., –s; –s: Ajustierung. **–eur** (–ör), m., –s; –e, –s: der Ajustierer. **–ieren**, tr.: adjustieren (s. d. u. justieren). G. Sch. 2, 257 2c.; Die Kanonen kommen zuletzt in die Ajustier- u. Probestube. Kotzl Pet. 1, 226 2c. — **Ajutage** (frz. aſhutáſhe), f.; –n: Aufsatzrohr bei Springbrunnen.

Ak-, (Ac-)ābra, f.; –s: Reihen v. Theebuden u. sonstigen Arabras. Wheine Weltr. 1, 266. — **Akācie** (gr.-lat.), f.; –n; –n: eine Pflanzengatt., Schotendorn, Acāsia, dann auch Robinia pseudacācia (frz. Faux acacia, dazu z. B. R. umbraculifera, Kugel-A. 2c.); Nil-A., s. Santh 2c.; bei den Freimaurern als Sinnbild der Unschuld (Akatie, s. d.). — **Akademīe** (gr.), f.; –(e)n: 1) In Athen stiftete Plato eine philosophische Schule, welche v. seinem Lieblingsaufenthaltsorte, der A., ihren Namen erhielt. Dies war eine Anlage vor der Stadt 2c. [s. Akademos]. Kriegk 2, 248; Plato's Schuler . . bilderten eine philosophische Schule, die den Namen der A. führte. . . Daß man die platonische Schule in die ältere, mittlere u. neuere A. eintheilte. 267; In den Lauben der A. | die Wahrheit suchen. W. HV. 2, 130; 147; W. 19, 65; 25, 55 2c. — 2) (s. 1) ein Gelehrten-, ein Künstlerverein (u.: dessen Lokal): Man wollte jene erste A. der Redekünste u. die neu einzurichtende der Wissenschaften mit einander vereinigen. G. 39, 303; Londoner Societät [s. d.] . . Der Londoner A. 215; Das Wörterbuch der (französ.) A., Dictionnaire [diksjonär] de l'académie 2c.; Nach dem Muster der französ. A. schnitt er sich ein kleines holländisches A–chen zu. Dingelstedt 161 2c.; Das A.-Gebäude (G. 25, 259) od. die A. 2c., s. auch Fauteuil; Institut; Accademia. — 3) (s. 1) eine höhere Schule, Studien-, Bildungsanstalt u.: das Lokal (vgl. Universität). G. 27, 178 2c.; Bau-; Berg(bau)-; Forst-; Handels-; Militär-; Ritter- [Ritterschule, für Junker, verbunden mit ritterl. Übungen]; Sing-A. 2c.; auch das Lokal, z. B.: Platz an der Bau-A.: Koncert in der Sing-A. 2c.; Niemand der Helmstädter A.-Verwandten. G. 27, 197. Personen, die mit der A. in näherer od. fernerer Verbindung stehen. Nam. im Sinn v. Universität auch: Acadēmia [§ 24, 1], z. B. Acadēmiæ Rector 2c. — 4) (s. 3) verallgemeinert, als tönendere Bez. für eine Anstalt, wie Institut 2c., engl. academ-y [ākādemi], Mz. -ies, z. B.: London ist angefüllt mit Institutions, mit Academies, mit Establishments aller Art 2c. Schücking FrR. 1, 191 2c., s. Female. — 5) zuw. für Koncert 2c.: Eine A. veranstalten. — 6) (s. 3) die Zeichnungen der Zöglinge auf Kunstschulen 2c.; dann: eine ganze nach einem nackten Modell gezeichnete od. gemalte einzelne, nicht für die Komposition eines Gemäldes bestimmte Figur: Die Figur ist eine gute A., ziemlich warm kolorirt u. weiter Nichts. Forster Ans. 1, 220; 191 2c. **Akadēm-iker**, m., –s; uv.: ein der — od. einer — Akademie (s. d. 1—4) Angehöriger: Französische A. . . Die Sprach-A. schieden sich gar bald. G. 39, 303 2c.; auch Acadēmicus, m. [§ 24, 2]; Akademist, m., –en; –en. **–emisch**, a.: auf die — od. eine — Akademie (s. d.) bezüglich, dazu gehörig 2c., z. B. (s. Akademie 1): Die a-e Philosophie 2c.; (s. ebd. 2): Freiheiten, die B. Hugo zum Entsetzen der a-en Zöpfe in Frankreich eingeführt. Mag. d. Ausld. 32, 760a 2c.; (s. ebd. 3) A-e [vgl. Universitäts-] Bürger, Freiheiten, Gerichtsbarkeit, Gesetze 2c.; (s. ebd. 6) Nahezu ein allgemeines, a–es Christusgesicht. G. 31, 79; 29, 408 ff. 2c. **–emos**, m., uv.; 0: ein Heros, nach dem die Akademie (s. d. 1) benamt war: Sanft hinwandelnd im grünenden Hain A.' Wolf Wolk. v. 1004. **–emy**: s. Akademie 4. — **Acāia**, f.; –s: ein südamerik. Baum u. dessen eßbare Frucht: Die Ibametara od. A. (Spondias myrobalanus). Burmeister qB. 2, 290. — **Akāil**: Ihre Geistlichen nennen die Drusen Okelā od. A., d. i. Weise, über welche 3 Schreiben el akl (Greise des Verwandtes od. des Wissens) stehen. Petermann Or. 1, 147; A., die Ältesten. 81; Akil der Drusen. 88. — **Akair-ie** (gr.), f.; 0: „Unzeit", unpassende Zeit. **–isch**, a.: zur Unzeit, ungelegen 2c. **–ologie**, f.; –(e)n: ungehöriges Geschwätz. — **Akajou** [brasil.-frz. –aſhú], m., –s; –s: Mahagoni-Baum, –Holz u. –Frucht (Elephantenlaus, s. Anakardie), auch: Cajou, Caju 2c. — **Akakie** (gr.), f.; 0: Unschuld (vgl. Akacie). — **Akalephe** (gr.), f.; –n: Meernessel, Qualle. — **Akali(s)** (ind.), pl.: „die Unsterblichen", bei den Sikhs (s. d.) eine Klasse kriegrischer Geistlicher, die alle Angelegenheiten leitet. Monatbl. 2, 510a. — **Akampsie** (gr.), f.; –(e)n: „Unbiegsamk.", krampfhafte Gliederstarre. **Akamptisch**, a.: das Licht nicht zurückwerfend. — **Akanth** (gr.), m., –(e)s; –e, –en: A. (G. 28, 62; W. 12, 238), A–os, Acanthus, eine Pfl., Bärenklau; ähnliches Laubwerk zur Verzierung, z. B. nam. (Bauk.) korinthischer Kapitelle: Kapitell mit 3 über einanderstehenden Reihen A–us-Blättern. Sulzer 1, 588a; Mit Palmetten u. A–us-Windungen. Falke Gsch. d. mod. Geschm. 353 2c. **–ikone**, f.; –n: ein Stein, Arendalit. **–obolus**, m. [§ 24, 2]: Zange der Wundärzte zum Herausziehn spitzer Ggstde. **–ologie**, f.; –(e)n: „Stachelsammlung" (vergl. Anthologie), Sammlung satirischer Gedichte. **–opterygius**, m. [§ 24, 2]: „Stachelflosser", eine Klasse v. Fischen, Ggtz: Malakopterygii, Weichflosser. Burmeister Gsch. 410. **–os, –us**, m., uv.; uv. [§ 24, 2]: s. Akanth. — **Akantses, Akanzis** (türk.), pl.: Freiwillige bei den leichten Truppen. — **A-capélla**: s. Cappella 2. — **Akardie** (gr.), f.; 0: „Unbeherztheit", Feigheit. — **Akariden** (gr.), pl.: das Geschlecht

der Milben (Acarus). — **Akärīē** ꝛc.: s. Akairie ꝛc. — **Akar-Ipo** (malaiisch), m., -s; -s: „Giftwurzel", Strychnos tiēūte, auf Java, s. Ausld. 39, 725a. — **Akarnar** (ar., achir-el-nahr, „Ende des Stroms"), m., -s; 0: ein Stern erster Größe im Eridanus, s. Achernar. Humboldt K. 2, 486; Mädler 419. — **Akaroid**: Anwendung des A.-Harzes [zu Fackeln]. Nat. 3. 20, 77. — **Akarpīē** (gr.), f.; 0: Unfruchtbark. — **Akataléktisch** (gr.), a.: unverkürzt, nam. v. Versen, — Ggstz: katalektisch, um eine od. einige Silben verkürzt, im letzten Versfuß, vgl.: hyperkatalektisch, mit einer überzähligen Silbe im letzten Versfuß, die gw. in den nächstfolgenden Vers hinüberzuziehn u. zu elidieren ist, auch in lat. Form: Versus ꝛc. (a-, hyper-) catalécticus. — **Akatal-epsīē** (gr.), f.; 0: 1) Unbegreiflichk. — 2) Hirnzerrüttung. **-eptiker**, m., -s; uv.: Zweifler. **-eptisch**, a.: zweifelhaft, unbegreiflich. — **Akatapotis** (gr.), f.; 0: das Nichtschluckenkönnen. — **Akatastätisch** (gr.), a.: „unstät", nam. v. Fiebern (Ggstz periodisch). — **Akatharsīē** (gr.), f.; -(e)n: „Unreinigk.", nam. im Blut. — **Akath-istisch** (gr.), a.: wobei man sich nicht setzen darf. **-istos**, m., uv.; 0: ein akathistischer Lobgesang auf die Jungfrau Marie in der Samstagsnacht vor Judika. — **Akath-olik** (gr.), m., -en, -s; -en: ein nichtkatholischer Christ (bes.: Protestant). Jacobs Verm. 7, 101 ꝛc., vgl.: Akatholiker als Lehrer angestellt. 95. **-olicus**, a. u. m. [§ 24, 2]: Akatholik u. akatholisch. **-olisch**, a.: nichtkatholisch. — **Akat-ion** (gr.), **-ium** (lat.), n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: 1) Schiffchen. — 2) Marssegel. Weiß 1, 1261. **-os**, **-us**, m., uv.; oi, i [§ 24, 2]: 1) Art Schiff. — 2) Segel der kleinern Masten. Weiß 1, 1261. — 3) schiffsähnliches Trinkgefäß. 878.

Akau ni Namu, m. (auf den Fidschi-Inseln): „Baum der Stechmücken". Globus 5, 91b. — **Akāūstisch** (gr.), a.: unverbrennlich.

Acc-edénz (nlat.), f.; -en: Bewilligung. **-ēdo** (lat.): ich trete, stimme bei: A. nēmini, ich stimme Keinem bei, gebe Keinem meine Stimme, nam. bei Papstwahlen. **-edieren**, intr. (haben): beistreten, -stimmen. — **Accelerando** (it. atsch-), adv.: (Mus.) mit zunehmender Geschwindigkeit, Ggstz ritardándo. **-eleration** (lat.), f.; -en; -s: Beschleunigung: Die A. der Fixsterne. Littrow 203 ꝛc. **-elerātor**, m. [§ 24, 3, ōris]: 1) (Músculus) a., Treibmuskel (nam. des männl. Gliedes). — 2) Art Schnellwage. **-elerieren**, tr.: beschleunigen. — **Accend-ibel** (nlat.), a.: A., accensibel, brennbar; dazu: Accend-, Accensibilität, f.; 0: Brennbarkeit. **-ieren** (lat.), tr.: an-, entzünden; auf-regen, -reizen. — **Accénsus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein „Hinzugefügter" ꝛc., nam. als Bez. römischer Magistratsdiener: Accénsi (Ordonanzen). Weiß 1, 1046; ferner (Kriegsw.): Vielleicht als Ersatzmannschaft die Centurie der Accénsi velāti .., nur mit Schleudern bewaffnet. 1081, vgl. Adscriptitii. — **Accent** (lat.), m., -(e)s; -e; -chen, lein; -: 1) Betonung; Auszeichnung der Töne nach dem Grad ihrer Bedeutung: Wort-, Rede-A. ꝛc. — 2) (s. 1) Betonung, Ton, zur nachdrücklichen Hervorhebung einzelner Klänge (Noten), Silben, Wörter: „Lesen Sie! aufs Beiwort den A.!" | An meine Dame. Müller 6, 111 ꝛc. — 3) Tonzeichen in vrsch. Sprachen, Betonung, Aussprache ꝛc. bezeichnend: A.-Zeichen; A-e. G. 20, 151 ꝛc.; A.-Buchstaben (mit A.-Zeichen). Kranke Kat. 37 ꝛc.; auch z. B. Accent (frz. akzáng) aigu (s. d., = ´); grave (s. d. 2, = `); circonflexe (s. d., = ^) u. Accéntus (s. d.) acūtus (´); grāvis (`); circumflexus (~), z. B. (scherzh.): Meine Haare laufen in einen Accéntus acūtus aus, den man hier zu Lande einen Zopf nennt. Jp. Wahrh. 3, 229. — 4) Klang, Ton ꝛc.: Das Chor v. Vögeln übertönt das Leben des Tages mit vielfachen A-en. G. 32, 115; Schlegel Luc. 62 ꝛc.; A.-volle Tenorstimme. Flor. 1, 30; Das sind wahre Graun-A-e, die in den Abgrund der Hölle dringen. Voß Jp. 43 ꝛc. — 5) die eigenthüml. Stimmbeugung in der Aussprache: Sein A. verräth den Ausländer ꝛc. **-uation**, f.; -en; -s: Accentuierung. **-uieren** (frz.), tr.: betonen; mit Accenten versehn ꝛc.: Unaccentuierte Silben ꝛc. **-us** (lat.), m. [§ 24, 4]: Accent (s. d., nam. 3), auch z. B. A. ecclesiástici, die Stimmbeugungen beim Recitieren der Evangelien ꝛc.

Acc-ēpi (lat., „ich habe empfangen"); **-episse** (das „Empfangenhaben"), n., -s, uv.; -s, uv.: Empfangschein. **Accépt**, n. (m.), -(e)s; -e: A., Wechsel-A., (-)Acceptation, Acceptierung; Ehren-A. od. A. pér honōr (s. d. 2). **-ābel**, a.: annehmbar. **-ánt**, m., -en, (-s); -en: Jemand, der — u. sofern er — Etwas, nam. einen Wechsel acceptiert (vralt. Korrespondsal). **-atiōn**, f.; -en; -s: Accept: A-s-Buch, zur Aufzeichnung der Accepte; **-Frist**, **-Zeit**, binnen deren ein Wechsel vorzuzeigen u. zu acceptiren ist. **-ibilität**, f.; 0; -s: Annehmbarkeit. **-ilation** (lat.), f.; -en; -s: „Empfangs-Eintragung" als Quittung (s. Expensilation). **-ieren**, tr.: empfangen, in Empfang nehmen, annehmen (Ggstz zurückweisen); Einen Vorschlag, ein Anerbieten a. ꝛc.; bes. (kaufm.): Einen (präsentierten) Wechsel a., annehmen; sich mit Namensunterschrift (verpflichten u.) bereit erklären, ihn zur Verfallzeit zu bezahlen. **-io**, f. [§ 24, 3, -ōnis]; **-iōn**, f.; -en; -s: An-, Auf-, Entgegennahme. **Acc-ès** (frz. arä), m., uv.; uv. (in Genit. u. Mz. mit lautendem s): Krankheits-, Wuthanfall ꝛc.: Auf einmal trat der a. ein, er schnarrte nach den Leuten. Island 15, 1, 83 ꝛc. **-ēss** (lat.), m., -es; -e: Zutritt, Zugang; Anwartschaft; Accesssstelle (z. B. Kanzlei-A. Bronner Leb. 2, 432); Vorbereitungsgebet zur heil. Messe; s. auch accès. **-essibel**, a.: zugänglich. **-essibilität**, f.; 0: Zugänglichkeit. **-essio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ession**, f.; -en; -s: der Hinzu-, Beitritt; Zuwachs; Zubehör (s. Accessorium); Regierungsantritt: A-s-Vertrag, wodurch ein Staat einem Bund beitritt, auch: Als Bez. für Gebiets-

erweitrung in solcher Form [wie die Preußens durch den Hinzutritt Waldeck's] ist der Ausdruck A. in das diplomatische Wörterbuch eingetragen, da der Vertrag als A–s-Vertrag den Ständen in Waldeck vorgelegt wurde. Nat3. 20, 232; 428 ꝛc. -essist, m., –en; –en: Anwarter. -éssit („er ist nahe gekommen"), n., –s; –s: bei Preisaufgaben, zweiter, Neben-Preis; s. auch accessus. -ésso (it. atsch–), m., –s; -éssi: = Accès. -essórisch, a.: hinzu-tretend, -kommend; beiläufig. -essórium, n., –s: -essorien [§ 24, 2, n.]: etwas Accessorisches, Zusatz; Beiwerk; Zubehör ꝛc.: A. sequitur súum principále = Accéssio sequitur rém principálem, das A. folgt — richtet sich nach; gehört zu — der Hauptsache. -éssus, m. [§ 24, 4]: Acceß: Pér accéssum (accéssit), durch Beitritt. — Acciaccatúr (it. atschack–), f.; –en: (Mus.) Verschmelzung eines Vorschlags mit dem Hauptton; Hinzufügung eines Intervalls zu Accorden zur Verstärkung der Harmonie. Accid-ens (lat.), n., uv.; -éntien [§ 24, 3, n., -éntis; pl.: accidéntia]: Zufall (per a., zufällig); Unfall; zufällige, unwesentl. Eigenschaft; bes. Mz.: zufällige (od. Neben-) Einkünfte, Sporteln ꝛc., auch: Ein Gehalt von 500 Thalern u. die Neben accidentien. Schücking FrR. 2, 298 ꝛc.; s. d. Folg., vgl. Casual ꝛc. -ent (frz. aritáng), m., –s; –s: Accidens: Pára., zufällig ꝛc.; auch engl.: Wo der A. [áritent] stattfand. Zukunft 1, 21, der Unfall; Der merkwürdigste Zug dieses Krankenhauses ist die ungeheure Anzahl v. Körperverstümmelungen (a–s), die in das Reich seiner Wirksamkeit kommt. Kohl E. 2, 192, s. casuality ꝛc. -ental (nlat.), a.: zufällig, unwesentl. Dazu: A–ia, A–ien, pl., Zufälligkeiten, nam. in Rechts-Bhen. -énte (it. atsch–), m., uv.; -énti: = Accidens, nam. = Unfall, Unglück; so nam. in Flüchen: Accidenti über Deren, der ꝛc.! Phepse N. 210; 130; Nat3. 21, 321 ꝛc.; ferner: Accidénti musicáli, zufällige Versetzungszeichen (im Ggtz zu denen in der Vorzeichnung des Tonstücks). -ent(i)éll, a.: accidental. -énz, f.; –en: Accidens; nam. auch (Buchdr.) pl.: kleinre Arbeiten geringern Umfangs v. besondrer Druckeinrichtung, im Ggtz zu ganzen Druckbogen: Bei A–en wird die Zurichtung schwieriger .... Zum Druck der A–en ist ein eigner Drucker, der A.-Drucker angestellt. Franke Kat. 113; 152; A.-Setzer. 150; Eine A.-Rahme ... Ein großer A.-Winkelhaken. 165 ꝛc. -it: es ereignet sich, z. B. der Vers: A. ín punctō, quod nón sperātur in ánno, im Augenblick, was im Jahr nicht erhofft wird (= unverhofft kommt oft). — Accinctus (lat.), m. [§ 24, 2]: ein „Gegürteter", ein Soldat in voller Rüstung. Weiß Kost. 1, 1985. — Acc-ipiéren (lat.), tr.: acceptieren. -ipiter, m. [§ 24, 3, -ipitris]: Habicht. — Acc-isánt (mlat.), m., –en, –s; –en: ein Accisepflichtiger. -ísbar, a.: wovon Accise zu zahlen ist. -íse, f.; –n: indirekte Steuer; Abgabe von Waaren u. Lebensmitteln (Ungeld; Ziese; Licent ꝛc.). Ort, wo diese Steuer erhoben wird; Bier-; Branntwein-; Fleisch- od. Schlacht-; Land- [v. verkauften Waaren]; Mahl-; Partikulär- [nur von best. Gglten der Konsumtion], Ggtz: Universál-, General-; Thór- [am Thor erhoben]; Wein-A. ꝛc.; A.-Defraudant (König 15, 19); -Einnehmer; -frei, Ggtz: -pflichtig; -System; -Wesen ꝛc. -ísen, -isíeren, tr.: versteuern, auch: Veraccisen. Ostland 15, 2, 97 ꝛc. -ísor, m., –s; -isóren: Accise-Einnehmer. — Accismus: s. Attísmos.

Akdschē: s. Atschéh.

Akédia: s. Acedia. — Akelei: s. Aglei. — Akeo ꝛc.: s. Akognosie. — Akeph ꝛc.; Akesis, f.; 0; Akésma [§ 24, 3, n., -matis]: s. Ac ꝛc. — Akethor: s. Thor. — Akhund: s. Akund.

Akíd, m., –s; –s: bei den Beduinen der Anführer des Stammes im Kriege. Mager 2, 152⁵. — Akil: s. Akail. — Akindschi (türk.), pl.: die Renner od. Streifer (Art Truppen). Hammer 1, 43; 91; 10, 338. — Akinesíe (gr.), f.; –(e)n: „Unbeweglichk.", Nervenlähmung. — Akiurgíe (gr.), f.; –(e)n: Lehre, Lehrbuch von den chirurgischen Operationen. — Akjana (ind.), f.; –s: Erzählung. Kolenkranz PoesGsch. 68.

Accadēmi-a (it.), f.; -e: Akademie (s. d., vgl. Crusca). — Akkiam (türk.), m., –s; –s: Zeltaufschlager. Hammer 10, 338. A.-baschi, Oberst der A–s. ebd. — Akkismos (gr.), m., uv.; 0: Verstellung, verstellte Weigrung, Ziererei.

Acclam-, (Akklam-) atiōn (lat.), f.; –en: Zuruf: Massenzuruf: Durch A. wählen ꝛc., auch frz.: pár acclamation [acclamasjéng]. -iēren, intr. (haben): zurufen, zujauchzen. — Acclimatisatiōn (nlat.), f.; –en; –s: Acclimatisierung: Der Kirchhof der in Mexiko gestorbnen Franzosen ... Der frz. Witz hat ihm den Namen A–s-Garten (jardin [jhardéng] d'acclimatation) gegeben. Mag. d. Ausld. 36, 427a ꝛc. -ātor, m., –s; -atóren: Brehm Hab. 167. -tērbar, a.: sich acclimatisieren lassend. Natur 15, 332b. -iēren, tr., refl.: Etwas, sich an das Klima (s. d.) gewöhnen u. seinen Einwirkungen gemäß umwandeln; einheimisch machen, einheimen, einbürgern: R. hat sich sogar an das Zarenthum acclimatisiert. Gutzkow R. 5, 316 ꝛc.; Die Merinoherden, die der Fleiß eines Jahrhunderts acclimatisiert hat. Waldau Nat. 2, 71 ꝛc. — Accl-inēren (lat.), tr., refl.: anlehnen, hinneigen. -īv, a.: lehn, allmählich geneigt od. ansteigend. -ivität, f.; –en; –s: Berg-, Hügellehne; das allmählige Ansteigen des Terrains. — Accl-udēren (lat.), tr.: anschließen, einem Schreiben ꝛc. -ūsum [§ 24, 2, n.]: Anschluß, Beilage ꝛc.

Accoglienza (it. –olj–), f.; –s: Wechselaccent. — Accola (lat.), m. [§ 24, 1]: Anw., Einwohner, Beisaß. — Acc-olade (frz.), f.; –n: Umarmung, z. B. beim Ritterschlag: Ritterschlag; Zusammenfassung des Zusammengehörigen; Bindeklammer zur Bez. solcher Zusammenfassung (⏞⏟), nam. Buchdr. (s. Franke Kat. 164) u. Mus. (Lobe Kat. 135). -olage (–oláhe), f.; –n: Anbindung, Anpflöhlung v. Reben ꝛc. — Accolat (nlat.), n., –(e)s; 0: Beisassenrecht. — Accom-

mod-ābel (frz.), a.: sich accommodieren, nam.: sich beilegen lassend. **-abilität**, f.; 0: das Accommodabelsein. **-age** (-āshe), f.; 0: Zubereitung, Zurichtung, Dressierung (von Speisen, Haar ꝛc.). **-ation**, f.; -en; -s: Accommodierung, Anbequemung ꝛc., z. B.: Warum Ggstde, die sich in einer Entfernung befinden, für welche das Auge nicht gerade accomodiert ist, undeutlich erscheinen. Das A-s-Vermögen hat aber seine Grenzen. Pouillet 2, 178; Die A. des Auges ... Die A-s-Fähigkeit. 180; In welchem A-s-Zustand sich das Auge .. befindet. 182 ꝛc.; auch (wie Accommodement): bequeme Einrichtung, z. B.: Hôtel mit erträglichen A-en. Wh Heine Weltr. 1, 91; ferner (kaufm.): Auftrag auf Borg, d. h. zur Zahlung auf Kredit (durch A-s-Bills) ꝛc. **-ement** (-emáng), n., -s; -s: Accommodierung, vgl. Accommodation; auch: Bewirthung, Bedienung ꝛc.; Beilegung v. Differenzen, Ausgleich, gütlicher Vergleich z. B. eines insolventen Schuldners mit den Gläubigern ꝛc. **-ieren** (lat., frz.), tr.: anbequemen, anpassen; passend zusammenstellen, einrichten; zurecht machen, zurichten, zubereiten ꝛc.; refl.: sich anbequemen; sich fügen, schicken; sich über Etwas gütl. vergleichen ꝛc., z. B.: Das Auge muß die Fähigkeit haben, sich den versch. Entfernungen zu a. Pouillet 2, 178 ꝛc.; Etwas, sich (nach) der Schwäche Jemandes, seinem Fassungsvermögen a. ꝛc.; Mit dem Sortieren od. sogen. A. der Wolle für den Handel. Karmarsch M. 1, 674 ꝛc.; Mit der Accommodation wird ein gar schmählich Spiel getrieben; Christus wird aus dem Christenthum heraus accomodiert. Gotthelf U. 2, 218, s. Binkgräf 2, 64; 72; 3, 165 ꝛc., vgl. kapitulieren. — **Accompagn-** (accompanj-) **amento** (it.), n., -s; -s, -amenti: (Musik.) Begleitung, Begleitstimme. **-ato**, a.: begleitet. **-ement** (frz. -emáng), n., -s; -s: Accompagnamento. **-ieren**, tr.: begleiten (nam. Musik.), auch m. Dat. st. Obj.: Meine Leib-Arie! ... Wir wollen Ihnen recht gut a. Hamb. Th. 2, 201; Ich möchte Ihrem Gelächter a. Schröder Samml. 4, 1, 96 ꝛc. **-ist**, m., -en; -en: (Musik.) Begleiter. Jahn Moz. 1, 434 ꝛc. — **Accompl-** (frz. accongpl-) **ieren**, tr., refl.: erfüllen (Wünsche ꝛc. a.), vollziehen, vollenden. **-issement** (-issemáng), n., -s; -s: Erfüllung, Vollendung. — **Accórd** (frz.), m., -(e)s; -e; -s: 1) (Musik.) eine zusammen ein harmonisches Ganze bildende Vereinigung gleichzeitig erklingender Töne: Es giebt 3 Grund- od. Stamm-A-e, d. h. deren Töne sich terzenweis über einander aufbauen: den Dreiklang; den Vierklang od. Septimen-A.; den Fünfklang od. Nonen-A., m. vrsch. Unterarten, z. B.: den Haupt- od. Dominant-Septimen-A., auch bloß Dominant-A. genannt u. mehre Neben-Septimen-A-e ꝛc. Dazu kommen dann noch die Umkehrungen der Grund-A-e, z. B. vom Dreiklang, jenachdem die Terz od. die Quinte in den Baß kommt, der Sext- u. der Quartsext-A. u. vom Septimen-A., jenachdem die Terz, Quinte od. Septime in den Baß kommt, Quintsext-, Terzquart-, Sekund-A. ꝛc.; Dur-, Moll-A. ꝛc.; A.-Note; -Ton ꝛc. — 2) (s. 1) bildl. u. verallgemeint: Übereins-, Zusammenstimmung ꝛc. (vgl. Harmonie), auch zuw. = Ton: Wer etwa die gleichgestimmte Saite gewesen, durch deren Vorklingen sein Geist seinen eigenthüml. Ton gefunden, möchte dieser auch später in A-e abgeklungen sein, die an jener nicht angeschlagen waren. Danzel Less. 71; Ich war glücklich, mit einer reinen Seele auf einen A. stimmen zu können. Gutzkow R. 5, 71 (vgl.: auf einen Ton zu erklingen. 70); 3, 33 ꝛc.; A. in der Farbengebung eines Gemäldes ꝛc.; Verhältnisse, deren Haupt-A-e man beweisen, deren Geheimnisse man nur fühlen kann. G. 31, 11; Dieser Lebens-A. ist verstimmt. König Kl. 2, 140; Polter-A-e [-Töne]. Kohl A. 3, 207; [Der Nachtigall] Silber-A-e. Matthisson 108; Philomelens Wehmuths-A-e. 184; Trost-A. Waldau Nat. 1, 145; auch: Wir sind d'accord [daccōr], einverstanden; „Ich schaff's Ihnen u. Sie geben mir 100 Thaler". D'accord! ꝛc. — 3) (s. 2) Vergleich, Vertrag, Vereinbarung ꝛc.; Pár a. [accōr], durch Vergleich ꝛc. u. z. B. bei Abmachung von Schuldfordrungen: Die Gläubiger haben in den A. gewilligt ꝛc.; ferner bei Verdingung v. Arbeiten, Leistungen ꝛc.: Eine Arbeit, einen Bau ꝛc. in A. geben, nehmen; Die A-e abgeschlossen. G. 27, 361 ꝛc.; A.-Arbeit, -Arbeiter ꝛc.; Der Fracht-A. Musäus M. 5, 26 ꝛc. **-abel**, a.: worüber ein Accord (s. d. 3) zulässig ist. **-aménto** (it.), n., -s; ti. -s: (Musik.) das Zusammenstimmen. **-ándo**, adv.: (Musik.) zusammenstimmend. **-ánt**, m., -en (-s); -en: Jemand, der Etwas in Accord (s. d. 3) übernimmt: Als Eisenbahn-A. Hausbl. (67) 1, 198. **-atōre** (it.), m., -s; -s, -atōri; **-eur** (frz. -ōr), m., -s; -s, -e: Instrumentenstimmer. **-ieren**, intr. (haben), tr., refl.: zusammenklingen; übereinstimmen; sich vergleichen, einig werden, ein Abkommen treffen, nam. im Fall der Zahlungsunfähigkeit mit den Gläubigern (vgl. atermoyieren) ꝛc.; Auf 500 Rubel hat die Frau mit mir accordiert [sind wir handelseins geworden]. Hebel 3, 503 ꝛc.; auch: Ich hab mich zum Essen hier beim Wirth veraccordiert. Kinkel E. 90 ꝛc. **-ion**, n., -s; -s: Zieh-Harmonika. **-lich**, a.: zu einem Accord (1) gehörig. Lobe Kat. 84. **-oir** (frz. -oār), n., -s; -s, -e: Werkzeug zum Stimmen musikalischer Instrumente, z. B. Stimm-Gabel, -Hammer ꝛc. — **Accorpor-ation** (lat.), f.; -en: Einverleibung. **-ieren**, tr.: einverleibend hinzufügen (s. incorporieren). — **Accórt**, m., -s; -s: provenzalisches Liebeslied in gleichmäßig entsprechenden Strophen (s. Accord, vgl. Descort). Rosenkranz Poes. Gsch. 469. — **Accot-ement** (frz. -emáng), n., -s; -s: Sommerweg, Fußpfad längs der Landstraße. **-oir** (-oār), n., -s; -s: Seitenlehne eines Armstuhls ꝛc. — **Accouch-** (franz. accuſch-) **-ement** (-emáng), n., -s; -s: Entbindung; Entbindungskunst; auch: A. der Linse, Herausbeförderung des Linsenstaars. **-eur** (-ōr), m., -s; -s, -e: Geburtshelfer. **-euse** (-ōse), f.; -n: Hebamme. **-ieren**, tr.: entbinden, Geburtshilfe leisten: Accouchier-Haus (G. 27, 84). **-stuhl** ꝛc. — **Accoudoir** (frz. accudoār), n., -s; -s, -e: Polster, Kissen als Stütze für die Ellbogen. — **Accoupl-** (frz.

accoupl(–) **-ement** (–'mäng), n., -s; –s: Accouplierung. **-ieren**, tr.: zusammenkoppeln, verbinden, paaren ꝛc. — **Accoutr-** (frz. accoutr–) **-ement** (–'mäng), m., –s; –s: Auf-, Anputz. **-ieren**, tr.: herausputzen, aufdonnern. — **Accoutumance** (frz. accutümángß), f.; –n, –s: Angewohnheit.

Accredit-ieren (frz.), tr.: beglaubigen, bevollmächtigen ꝛc.; Gut, schlecht ꝛc. accreditiert [angeschrieben] sein bei Jemand ꝛc. **-iv**, n., –(e)s; –e: Beglaubigungs-, Bevollmächtigungs-Schreiben; Empfehlungsbrief ꝛc., s. Kreditiv; Kreditbrief. — **Accr-ement** (lat.), n., –(e)s; –e: Zuwachs. **-escenz**, f.; –en; –: An-, Zuwachs: A.-Recht, jus accrescendi, das Recht, den Antheil eines in Ausfall kommenden Miterben für sich zu nehmen. **-escieren**, intr. (sein): anwachsen, sich vermehren, zunehmen. **-escitivo** (it.–eßtschi–), a.: s. augmentativ. **-etiōn**, f.; –en; –s: Accrescenz. **-etiv**, a.: wachsend, zunehmend. — **Accrimination** (nlat.), f.; –en; –s: Anschuldigung, Anklage. — **Accr-oc** (frz. accrō), m., –s; –s: ein „Haken", den Etwas hat, so daß es sich nicht glatt abwickelt, sondern hapert; Hindernis ꝛc. **-ochieren** (–ɔch–), refl.: sich anhaken, anhäkeln; sich woran stoßen ꝛc. — **Accroissement** (frz. –aßemáng), n., –s; –s: Accrescenz. — **Accroup-ieren** (frz. accrup–), refl.: sich niederhocken. **-issement** (–issemáng), n., –s; –s: das Hocken.

Accubatiōn (lat.), **-ubitiōn**, f.; –en; –s: das Sitzen in liegender Stellung, nam. der Alten bei Tisch. — **Accueil** (frz. ackölj), m., –s; –s: Empfang, Aufnahme. **-ieren**, tr.: aufnehmen, empfangen. — **Acculieren** (frz. ackül–), tr.: so weit zurückdrängen, daß man nicht weiter kann; in die Enge treiben; refl.: sich zurückziehn, um einen Rückhalt zu gewinnen; (Reitk.) v. Pferden, bei der Volte nicht weit genug vorgehn. — **Accumb-enz** (nlat.), f.; 0: Accubition. **-ieren**, intr. (haben): sich zur Accubition hinsetzen, legen. — **Accumul-atiōn** (lat.), f.; –en: Aufhäufung. A–s-Bauten. Suhl 2. 99. aus Erde aufgeschüttete ꝛc. **-ieren**, tr.: an-, aufhäufen. — **Accurāt** (lat.), a.: genau, sorgfältig, pünktlich ꝛc.: A. [genau] so; so, wie ꝛc. **-ēsse** (it.), f.; –n: Genauigkeit, Sorgfalt, Pünktlichk. ꝛc.: A–n-Meister [der in Allem auf peinlichste Ordnung hält ꝛc.]. Gutzkow Bl. 1, 100. — **Accus-ābel** (lat.), a.: anklagbar. **-āt**, m., –en, –s; –en: der Angeklagte. **-ātio**, f. [§ 24, 3, -ōnis]: Anklage (vgl. actio): A. contumāciæ, wegen Ungehorsams gegen die Obrigkeit; A. suspécti, gegen den Vormund, wegen Verdachts der Veruntreuung v. Mündelgeldern ꝛc. **-atiōn**, f.; –en: Anklage. **-ativ**, m., –(e)s; –e; **-ativus**, m. [§ 24, 2]: der 4te Casus, der der Frage wen? was? entspricht; Die Fügung des A–s mit dem Infinitiv od.: Die Konstruktion des A–i cúm Infinitivo ꝛc. Dazu: A–isch, a., auch: Das a–e Verhältnis. Grimm (Wackern. 4, 1426[30]). **-ātor**, m., –s; **-atōren** [§ 24, 3, -ōris]: Ankläger; weibl.: **Accusātrix** [§ 24, 3, trīcis], vgl. (frz.) accusat-eur [accüsatör], weibl. **-rice** [–riß]. **-atōrīe**, adv.: anklägerisch. **-ieren**, tr.: anklagen, beschuldigen.

Akläſtiſch (gr.), a.: die Strahlen „nicht brechend", sie unverändert hindurchlassend.

Akm-äiſch (gr.), **-äſtiſch** (gr.), a.: auf der Akme stehnd (s. ep-, paraknäſtiſch). **-e**, f.; 0: Spitze, Gipfel, Höhenpunkt der Entwicklung, nam. von Krankheiten ꝛc. — **Acmell-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; –n: eine Pfl., Fleckblume. Oken 3, 747. — **Akmīt**, m., –(e)s; –e: ein dem Augit verwandtes Gestein. 1, 262.

Äkne (gr.), f.; –n: Finne, Hitzpickel, Blätterchen in der Haut. — **Äko**, n., –s; –s: ungarisches Weinmaß, Eimer ꝛc. — **Akoemēter** (gr.), m., n., –s; uv.: „Gehörmeßer", Werkzeug zur Best. des Grads der Hartbörigkeit. — **Akognosīe** (gr.), f.; –(e)n: A., richtiger Akroognosie = Akr(o)ologie, Kenntnis, Lehre von den wundärztl. Heilmitteln. — **Äkol-aſīe** (gr.), f.; –(e)n: Ausschweifung; auch = Dyskraſie. **-äſt**, m., –en; –en: Ausschweifling, Lüstling, Schlemmer. — **Akologīe**, f.; –(e)n: s. Akognosie. — **Akolūth** (gr.), m., –en, –s; –en: Meßgehilfe: In der kathol. Kirche heißen Die, welche die 4 kleinen Weihen empfangen haben, in aufsteigender Reihenfolge: Ostiārius; Lēktor; Exorcist (s. d.); A.: Der A. in der christianischen Kirche war eine Art Küster, Diener des Diakonen, der ihn in allen Amtsverrichtungen begleitete ꝛc. W. 17, 182; Gutzkow Z. 7, 37; 51 ꝛc.; auch: A–us [§ 24, 2], auch: Ich wollte mich weihen lassen zum Acolythus (die höchste unter den 4 kleinern Weihen). Grenzb. 26, 1, 220 ꝛc., s. Admissus; verallgemeint: Nachtreter ꝛc.: Der Minister von Marschall, ein A. Metternich's. 25, 2, 263; Heine Verm. 1, 26 ꝛc. **-āt**, n., –(e)s; –e: Weihe, Amt eines Akoluthen. — **Akóma**, m., –s; –s: ein Baum in Nordamerika, der treffliches Bauholz liefert. — **Akómbwi**, m., uv.; uv.: am Fluß Zambesi ꝛc.: Flußpferdjäger (auch Mandrije). Ausld. 38. 1202a. — **Akōmēt** (gr.), m., –en, –s; –en: ein „Schlafloser", Name von Mönchen in der griech. Kirche, die Tag u. Nacht ununterbrochen (schichtweise) Gottesdienst halten. — **Akomīe** (gr.), f.; 0: „Haarlosigk.", Kahlköpfigk. — **Ak-onīt** (gr.-lat., s. Ovid. Met. 7, 419), n., –(e)s; –e: eine Gatt. Giftpflanzen, Eisen-, Sturmhut. **-onitīn**, n., –(e)s; 0: eine im Akonit enthaltne basische Substanz. — **Akontiſt** (gr.), m., –en, –s; –en: Speerschütze. Rüstow gK. 242. — **Akop-on** (gr.), **-um** [§ 24, 2, n.]: Salbe gegen Erschlaffung ꝛc. — **Acor** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Säure des Geschmacks; Schärfe im Blut. — **Ācorus** (gr.-lat.), m. [§ 24, 2]: Pfl., nam. A. cālamus, Kalmus. — **Akosmīe** (gr.), f.; 0: „Schmucklosigkeit", Unordnung ꝛc.; krankhaftes Aussehn ꝛc. (fälschl. s. Akomie). — **Akotyledōnen** (gr.), pl.: Pflanzen ohne Samenlappen, vgl.: Monokotyledonen, mit einem, Dikotyledonen, mit 2, Polykotyledonen, mit vielen Samenlappen. Dazu: A-, mono-, di-,

poly-kotyledōnisch, uns, ein-, zwei-, vielappig.

Acqua: f. Aqua. — **Acquarell**: f. Aquarell. — **Acqu-äst** (nlat.), m., -(e)s; -e; **-ästus**, m. [§ 24, 4]: A. conjugālis, das gemeinsam in der Ehe Erworbne, eheliche Errungenschaft. — **Acquétta** (it.), f.; 0: gewässerter Wein; A. di Nāpoli, neapolitanisches Wasser = Aqua Toffāna. — **Acquïesc-énz** (nlat.), f.; 0: Acquïescierung. **-ïēren** (lat.), intr. (haben): bei Etwas sich beruhigen, es bewenden lassen; sich damit zufrieden geben, bescheiden sc. — **Acquir-éndi** (lat.): des Erwerbens, z. B.: Mōdus a., Erwerbungsart; Titulus ét mōdus a., Besitzanfang u. vollendete Eigenthumserwerbung. **-ént**, m., -en, -s; -en: der Acquirierende, acquīrens [§ 24, 3, -éntis]. **-īēren**, tr.: erwerben, zu Eigen bekommen sc. — **Acquis** (frz. acki), n., uv.; uv. (Genit. u. Mz. m. lautendem s): erworbne Kenntnis, Geschicklichkeit sc. — **Acquisīt** (lat.), n., -(e)s; -e: erworbnes Eigenthum. **-iōn**, f.; -en; -s: Erwerbung, Erwerbnis, Acquisīt: Die Schule hat an diesem Lehrer eine sehr gute A. gemacht sc.; A-s-Dokument, -Urkunde sc. **-or**, m., -s; -ören [§ 24, 3, -öris]: Acquirent. **-um** [§ 24, 2, n.]: Acquisīt. — **Acqu-it** (frz. acki), m., -s; -s: Tilgung einer Schuld; ausgestellter Schein darüber, Quittung; im Billardsp.: das Aussetzen des Balls: Pour [pūr] a., unter Rechnungen, Wechseln sc. = quittiert; Etwas thun par manière [-jär] d'a., oberflächlich, zum Schein sc. — (um v. seiner Verpflichtung dazu loszukommen); Ein Name par manière d'a., nur zum Schein. ABecker Rabbi 1, 2, 346; A. à caution [koßjóng], ein gegen Gewährleistung der nachzuzahlenden Steuer ausgestellter Schein, wonach eine Waare von einer Niederlage in eine andre übergehn darf; Weil er sich .. zu einem zweiten a. de conscience [kongßjánß] verbunden fühlte. Grenzb. 26, 1, 204, Handlung, wodurch man sein Gewissen erleichtert; A.-patent [patáng], ein offner königl. Brief als Quittung für eine zu zahlende Gratifikation sc. **-ittïēren** (ack-), tr., refl.: Einen od. sich v. Etwas los, schuldfrei machen; den Empfang bescheinigen; Etwas bezahlen; (Billardsp.) sich aussetzen.

Akr-, (Acr-) afīē (gr.), f.; -(e)n: Dyskrasie. **-atīē** (gr.), f.; 0: Unenthaltsamk., Zügellosigk.; Ohnmacht, Kraftlosigk. **-atisma** (gr.), n. [§ 24, 3, n., ismatis]: Frühstück. **-atokrene**, f.; -n: Quelle reinen Wassers ohne merkliche Beimischung fremder Bestandtheile, s. Agriopsychropoton. **-aton** (gr.), n., -s; 0: ungemischter Wein. **-atóphorum** [§ 24, 2, n.]: Weinfläschchen. **-atopotīē**, f.; 0: das Zechen in ungemischtem Wein. — **Ăcr-e**: 1) (lat.) n. [§ 24, 3, ācris, pl.: ācria]: ein scharfes Medicament. — 2) (frz. ácker), -s; -s: Acker, als Feldmaß, Morgen; auch engl. (ēker): Die Runs waren bisher, wo noch die Zahl der a-s normierte, zu stark mit Vieh besetzt. Natz. 20, 447; Mammon (s. d.) a. sc. — 3) (ākr): eine Stadt in Syrien; danach: f.; 0: eine Sorte Baumwolle: Die A. ist grob sc. Karmarsch M. 2, 503. **-eté** (frz. ak'rtē), f.; 0: Schärfe, Herbe, Bitterk. **-ia**: s. Acre 1. — **Akrib-īē** (gr.), **-ologīē**, f.; 0: Genauigk., Sorgfalt, Accuratesse sc. **-ométer**, m., n., -s; uv.: Werkzeug für genaue, feine Abmessungen: Das v. Zinken angegebne A... ist eine Art von kleinem Stangenzirkel. Karmarsch M. 1, 231. **-ometrīē**, f.; -(e)n: genaue Messung. — **Akrīd-ium** (gr., lat.), n. [§ 24, 2, n.]: Heuschrecke. **-ophāg**, m., -en; -en: Heuschrecken-Esser. — **Akrisŏli-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: „Spitzblatt", ein Strauch, Ilex a. od. aquifolium. — **Akrimonīē** (lat.), f.; 0: Schärfe, Säure, bes. der Säfte im Körper. — **Akrisīē** (gr.), f.; 0: Mangel an Urtheil; Unentschiedenheit; Unbestimmtheit des Krankheitszustands. **Akritīk**, f.; 0: Mangel an Kritik (s. d.): Was A... falsch gelesen. H. 15, 347. **Akritisch**, a.: unkritisch, urtheillos; unentschieden. — **Akr-oāma** (gr.), n., -s; -s [§ 24, 3, n., -tis]: Vortrag, Vorlesung sc. (s. Akusma; Anagnosma). **-oamātisch**, a.: auf mündlichem fortlaufendem Vortrag beruhend: A-e Lehrform, Gsatz katechetische; bei den Alten auch: nur für den mündl. Vortrag an die Eingeweihten bestimmt (s. esoterisch), in streng wissenschaftl. Form u. —; nicht allgemein verständlich. **-oāsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Akroama. **-oatĕrium**, n., -s; -ĕrien [§ 24, 2, n.]: Hörsaal (s. Auditorium). — **Akrobāt** (gr.), m., -en, (-s); -en: Seiltänzer. **-isch**, a.: seiltänzerisch. — **Akrobyst-īē** (gr.), f.; -(e)n: Vorhaut. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Vorhautentzündung. — **Akroch-olīē** (gr.), f.; 0: Jähzorn. **-ölisch**, a.: jähzornig. — **Akrochórdon** (gr.), f.; -onen [§ 24, 3, -is]: kurzstielige Warze am Augenlied, vgl. Myrmecia sc. — **Akrod-ónt** (gr.), m., -en; -en; **-ūs**, m. [§ 24, 3, -óntis]: „Spitzzahn", eine Gatt. fossiler Fische (vgl. Hybodont sc.). Burmeister Gsch. 480. — **Akrodynīē** (gr.), f.; -(e)n: Gliederschmerz. — **Akroïdes**: Der sogen A.-Gummi, ein von der Tautórrhea hastīlis stammendes, aus Australien importiertes Harz. Natz. 20, 580. — **Akrokárpisch** (gr.), a.: (v. Moosen) mit einer am Gipfel des Stengels (wie pleurokarpisch, an Seitenzweigen) stehnden Frucht. — **Akrokōlien** (gr.), pl.: Extremitäten des Körpers. — **Akr-ókomos** (gr.), m., uv.; **-ókomoi**: Jemand mit einem Haarschopf auf dem Scheitel. — **Akrolein** (gr.), n., -(e)s; 0: Bei größerer Hitze zersetzt sich das Glycerin in einen widerlich riechenden, die Augen stark afficierenden Dampf, das A. Natur 15, 205a. — **Akr-olénion** (gr.), n., -s; **-olēnien**: Ellbogenspitze. — **Akrolith** (gr.), m., -en, -s; -en: hölzernes Standbild mit Kopf u. Extremitäten von Stein. Winckelmann Gsch. d. K. 1, 15; Overbeck Pomp. 2, 146. — **Akrŏmion** (gr.), n., -s; Akrŏmien: Schulterhöhe; Widerrüst. — **Akromono-grámm** (gr.), n., -(e)s; -e, -en; **-grámma** [§ 24, 3, n., matis]: Gedicht, worin jeder Vers mit dem Endbuchstaben des vorangehnden beginnt. **-grammātisch**, a.: in der

Form von Akromonogrammen. **-syllābikon** (gr.), n., -s; ābika: Gedicht, worin jeder Vers mit der Endsilbe des vorangehnden beginnt; Akromonosyllābisch.— **Akr-ómphalon** (gr.), n., -s; -ómphala: Nabelbruch. — **Akron-ychisch** (gr.), **-yktisch**, a.: in den Beginn der Nacht fallend, — v. Auf- u. Untergang der Gestirne: Es sind die Tage des kosmischen (s. d.) u. akronyktischen Auf- [, Unter-] gangs ohngefähr um $^1/_2$ Jahr aus einander. Gehler 1, 178; 4, 416; Der akronychische Aufgang der letzte sichtbare Aufgang während der Abenddämmerung. Mädler 597. (Das frz. acronyque veranlaßt die Mißschreibung achronique u. dies z. B. bei Heyse u. A. ein falsches achronisch). — **Akropathīe** (gr.), f.; -(e)n: Krankheit des Muttermunds. — **Akrópolis** (gr.), f.; uv.: in den altgr. Städten der höher gelegne, befestigte Theil, die Burg (vgl. Polis; Grad 1 u. Gytz: Katapolis): Kylon bemächtigte sich der A. od. Burg v. Athen. Kriegk 1, 301; W. 22, 28 ꝛc., vgl. Akrokorinth. Sch. 57b, A. von Korinth. — **Akroposthīe** (gr.), f.; -(e)n: Akrobystie. — **Akrópsilus** (gr.), m. [§ 24, 2, m.]: „kahl an der Spitze", nam.: Einer ohne Vorhaut. — **Akrosophīe** (gr.), f.; 0: „hohe Weisheit". — **Akróst-tchisch**, a.: in der Art von Akrostichen. Gutzkow Z. 5, 4 ꝛc. **-ichon** (gr.), n., -s; óstichen, ósticha: Verse, deren Anfangs- (seltner End-) Buchstaben ein Wort od. mehrere bilden. — **Akrostŏli-on** (gr.), n., -s; -en, -a: bei den Alten der (mit Bildwerken verzierte) massive Knauf am Vordertheil des Schiffs. Guhl 1, 287; Acrostolia, die Verzierungen am Vordertheile (στόλος) der Schiffe bei den Alten, hießen auch corōnae u. corýmbi. Wenn ein Schiff erobert war, wurden die Acrostolia als Siegeszeichen an die Schiffe der Sieger gehängt u. hießen dann Aeroteria (s. d., vgl. Rostra). Bobrik 8. — **Akrotēriasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-iásmus**, m. [§ 24, 2]: Amputation. — **Akrotērie** (gr.), f.; -n: der äußerste, vorragende Theil von Etwas, z. B. Schiffsschnabel (s. Akrostolion); bes. (Bauk.) Postament für Giebelverzierungen u.: diese selbst: Giebel-A. Vat3. 20, 253; Die Fläche des Giebels (Tympanon) wurde durch Bildwerk bereichert; auch stattete man dessen Ecken u. Spitze theils mit Figuren, theils mit aufgerichteten Flach-Ornamenten (A-n) aus. Weiß Kostümk. 1, 823 ꝛc.; korrekter: **Akrotēri-on, -um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]. — **Akrotismus**, m., uv.; 0: das Streben nach dem Höchsten; Erforschung der letzten Gründe der Dinge.

Aksakāle (türk.), m., -s; uv.: „Weißbart", Greis ꝛc. als Vorsteher. Globus 9, 11b; 35a; 38a; (Den „Aksakal" der Türken od. den Scheich der Araber. 7, 190a); Die A. (städtischen Behörden). Ausld. 39, 1161a, im russ. Central-Asien.

Akt, Act: 1) (lat.) m., -(e)s; -e: a) Handlung; Thätigk.: Durch jeden A., zu welchem sie sich gegen die Mahnungen der althergebrachten Gesetze hinreißen ließ. Fallmerayer Mor. 1, 6; Solche A-e der Volksjustiz. DViertelj. 47, 359; Die versch. A-e der Vorstellungskraft. Kant Anthr. 14; 24 ꝛc.; Ein Gewalt-A. Gartenl. 15, 714a; Dieser königl. Gnaden-A. Gutzkow R. 5, 365; Rache-A. Grenzb. 26, 3, 380; Schöpfungs-A. Burdach 13; Einen Tauf-A. Friedrich des Ersten. G. 27, 362; Willens-A. Gutzkow 11, 353 ꝛc. — b) (s. a) Gerichtsverhandlung: Er bäte, davon A. zu nehmen. R. 9, 258, es gerichtl. zu vermerken, — verallgemeint = Notiz (s. d.) nehmen ꝛc. — c) (s. b) Verhandlungsschrift, Urkunde ꝛc. (s. Akte 2): Einen gesetzmäßigen A. [Vollmacht] schicken, damit ich für dich handeln u. empfangen kann. Chamisso 5, 37, frz. acte, m., engl. act (äkt), auch = Gesetz, z. B.: Die s. g. enacting words, welche das Gesetz zum Gesetz machen, indem sie aussprechen, daß das Nachfolgende Gesetz (Act) sein soll. Diese sich in in jeder Parlamentsakte vorfindende Formel (wir wurden sie die Promulgationsformel nennen). Grenzb. 26, 2, 46; Act of [öw] — honour [önnör], Ehrenaccept; — indémnity, Indemnitätsakte; — infirmity [inférm-], — conformity, Gesetz, wodurch früher in England die nicht zur anglikanischen Kirche Gehörigen von Staatsämtern ausgeschlossen waren; — settlement [sétlment], Thronfolge-Gesetz ꝛc. — d) (Bühnenw.) Aufzug: A. (od. Actus) I, Scene 1; Schauspiel in 5 A-en ꝛc.; übrtr.: In der Vesper gab's den 2ten nicht minder saubern A. der Farce. W. 36, 4 ꝛc.; A.-Schluß ꝛc.; So ließ man sich nach dem glänzenden Finale dieses Sing-A-es den 2ten A. des prosaischen Stücks gar wohl gefallen. G. 33, 11, Zwischen-A., die Zeit zw. den A-en; die Musik in dieser Zwischenzeit. — e) (Mal.) nachzubildende Stellung eines Modells — u.: dies selbst: Für die Aufnahme lebender A-e. Gutzkow R. 3, 287; Der A.-Saal ꝛc. — 2) f.; -en: (schwz.) A., Akten, Abzugsgraben (s. Aauäduct). Dazu: **ākten**, tr. (auch o. Obj.), das Wasser ableiten; Abzugsgräben machen. — **Act-a**, pl. v. **actum** (s. d. u. Agenda): das (bereits) Getbane; das Verhandelte (= Akten), nam.: Etwas ád ácta legen, es den Akten beifügen; auch: es für abgethan ansehn ꝛc.; Actis testántibus, wie die Akten bezeugen; Vīsis áctis, nach Einsicht der Akten; Quód nón ēst ín áctis, nón ēst ín múndo, was nicht in den Akten ist, ist nicht in der Welt (nicht vorhanden für den Richter, vgl. evidence) ꝛc.; A. adhibénda, Hilfsverhandlungen; A. apostolōrum, Apostelgeschichte; A. civīlia, Verhandlungen in einem Civilproceß; A. diúrna, etwa = Zeitungen (vgl. Journal), z. B.: In den áctis diúrnis ehrsamer Berliner Doctorgilde. Fallmerayer GfW. 2, 424; A. doméstica, Familienschriften; A. eruditōrum, Gelehrtenverhandlungen (Titel einer Zeitschrift); A. generālia, Verhandlungen, die das Allgemeine betreffen, Gytz speciālia; A. inrotulāta, geheftete Akten; A. judiciālia, Gerichtsverhandlungen; A. comitiālia, Land- (od. Reichs-)tags-Verhandlungen; A. criminālia, Verhandlungen in Kriminalsachen; A. curréntia, laufende; A. manuālia od. privāta, die der Anwalt für sich u. seinen Gebrauch anlegt; A. Mártyrum, Martyrergeschichte; A. priōra, Vorverhandlungen;

A. pūblica, Staatsverhandlungen; A. repōsita, fertige, abgemachte; A. Sanctōrum, Heiligen-Geschichte (s. W. 30, 438); A. speciālia, s. o.: generālia; A. transmíssa, an eine höhere Behörde versendete Akten ꝛc. — **Aktä-a** (gr.), f.; –en [§ 24, 1]: 1) eine Pfl., Wanzenkraut. — 2) S. g. Aktäen, die unter allen persischen Überwürfen als die kostbarsten gelten, ein sehr dichtes Gewebe .. mit goldenen Flittern besäet. Grenzb. 26, 4, 278. — **Aktäon** (gr.), m., –s; 0: (Myth.) ein von der nackt im Bad gesehnen Diana in einen Hirsch verwandelter u. so von den eignen Hunden zerrißner Jäger (G. 31, 411; W. 22, 8; 2, 146 ꝛc.); scherzh. als Bez. eines „mit Hirschgeweih Gekrönten" od. "Hörnerträgers" = Hahnrei, z. B.: Ihre Stirne vor A–s Hauptschmuck zu schützen. Schröder Samml. 4, 4, 41 ꝛc. (vgl.: Einen aktäonisíren, zum A., Hahnrei machen); auch eine Art Hornkäfer, Orcytes actæon; eine Art Schnecke ꝛc. — **Akte**, f.; –n; –n: 1) (gr.-lat.) Pflanzenn.: Der Attich hollunder .. Daher der Name A–n bei den Weinhändlern, welche mit den Beeren den rothen Wein färben. Oken 3, 1854 ꝛc. — 2) (s. Acta u. Akt 1c; b) z. B.: Über Dies Alles wollen Sie gerichtliche A. nehmen lassen. Gutzkow R. 3, 127; Als wäre die Adresse .. die A. einer .. anerkannten Korporation. Gentz Fr. Rev. 1, 7; Eine A. des Parlaments (W. 36, 103), Parlaments-A.; Die deutsche Bundes-A.; Die Wiener Schluß-A.; Meine Amnestie-, wie neuerliche Konföderations-A. Jp. Wahrh. 4, 365; Die Reform-A. Grenzb. 24, 1, 245; Als Pitt für die Kolonien gegen die Stempel-A. sprach. Wackern. 4, 74622; Eine Tauf-A. aufgenommen in einer Dorfkirche. Gutzkow R. 8, 3 ꝛc., vgl. frz. Acte [äkt, m.] sous seign privé [ßū ßäng privé], Privaturkunde, Ggstz Acte authentique [otangtik], v. einem öffentl. Notar vollzogne ꝛc.; bes. oft in Mz. (s. Acta u. A–n-Stück), auch bildl., z. B.: Nachdem ich zum Schluß mein Tagebuch durchgegangen, kleine Schreibtafelbemerkungen eingeschaltet, so sollen die A–n inrotuliert u. den Freunden zum Urtheilspruch zugeschickt werden. G. 23, 112 ꝛc.; Zsstzgn z. B.: Civil-, Ggstz Kriminal-; Generāl-, Ggstz Special-; Gerichts-; Hand- od. Manuāl-; Hypothēken-; Justiz-; Kanzlēi-; Konsistorial-; Originäl-; Policēi-; Procéß-; Vormundschafts-A–n ꝛc.; als Bstw. z. B.: A–n-Adjunktion, Beifügung erläuternder A–n zu den zu versendenden; -Avokation, -Einforderung; -Band; -Bund; -Deckel; -Designation, Inhaltsverzeichnis eines A–n-Hefts; -Edition, Herausgabe der Manual-A–n; -Einsendung; -Exrotulation (s. d.); -Extrakt (s. d.); -Fascikel, -Heft; -Inrotulation (s. d.); -Inspektion, -Einsicht; -Kram (Günther 789); -kundigermaßen (W. 14, 98, wie aus den A–n bekannt ist); -mäßig, -gemäß; -Mensch (Schücking Broneckh. 2, 22, s. u.: -Wurm); -Redintegration (s. d.); -Repositorium, -Schrank, -Spinde; -Repositur (G. 27, 362), Einordnung der A–n ins Repositorium; -Retention (s. d.); -Rubrum (s. d.); -Schluß, Abschluß der A–n zum Urtheilspruch; -Schmierer (Michaelis 210, verächtl. st. Advokat ꝛc.); -Schnur (Auerbach Leb. 3, 24); -Stock (G. 6, 70), -Repositorium; -Stoß, Haufe aufgeschichteter A–n; -Stück, ein einzelnes Stück aus den A–n; -Versendung, an ein höheres Gericht; -Wurm (Gutzkow R. 1, 326, vgl. Bücherwurm, A–n-Mensch) ꝛc. — **Akter**, m., –s; uv.: in Zsstzgn m. Zahlw.: Die Neuigkeiten bestanden aus 4 Ein-A–n [einaktigen — s. d. — Stücken]. Berl. Montagsz. 6, 50. — **Akteur** (frz. –ör), m., –s; –e, –s: Schauspieler; weibl.: Actrice (s. d.). Der Haupt-A. Mag. d. Ausld. 34, 470b ꝛc. — **Akti**: s. Actus. — **Aktie** (frz.-holl. äkße), f.; –n; –n: Antheil u. Antheilsscheine auf eine Unternehmung, zu deren Begründung u. Betrieb eine Gesellschaft durch Zahlung der einzelnen Antheilscheine die nöthigen Kapitalien zusammengebracht hat, vgl. (bergm.) Kux, engl. Stocks u. z. B.: Die Theilnahme an ihrer Unternehmung durch Schnitt-Theile von mäßigem Betrage auch den Minderbemittelten zu erleichtern. DViertelj. 24, 233 ꝛc.: Ein Unternehmen auf A–n gründen; Eine Eisenbahn auf A–n bauen; So u. so viel A–n zeichnen; Wie stehn die A–n? welchen Kurs haben sie? wieviel Dividende zahlen sie? ꝛc.; Bergbau- (s. Kux); Eisenbahn-A–n ꝛc.; Interims-A–n, über Interimszahlung ausgestellt; Prioritäts-A–n, deren Zinsen die Priorität vor der Zahlung der Dividende auf die Stamm-A–n haben ꝛc.; übrtr.: Wie laufen die Herzens-A–n? Hamb. Th. 2, 321 ꝛc. — Als Bstw. z. B.: A–n-Bäckerei, auf A–n gegründete, dazu: A–n-Brot ꝛc., ähnl.: A–n-Brauerei, -Bier; -Theater ꝛc.; ferner z. B.: A–n-Börse; -Fonds; -Gesellschaft, -Kompagnie, -Verein; -Handel; -Kapital; -Koupon; -Kurs; -Schein; -Schwindel; -Spekulation; -Subskription, -Zeichnung; -Unternehmung; -Wesen ꝛc. — **Akten**: s. Akt 2. — **Äktig**, a.: in Zsstzg m. Zahlw.: **Akte habend**: Ein-, fünf-, mehr-, viel-a–es Drama; In seiner tausend-a–en Weltragödie. Heine Reis. 2, 177 ꝛc. — **Aktin-ie** (gr.), f.; –n: eine Gruppe Polypen, Actinia, Anthozōa, Blumenthiere, Meer-, (See-) Anemone, -Nessel, dazu: Olig-, Okt-, Dodek-, Poly-aktinia, d. h. mit wenig, mit 8, mit 12, mit viel Tentakeln. **-isch**, a.: durch Strahlung chemisch wirksam: Daß die leuchtenden Strahlen am meisten, weniger die gefärbten u. am wenigsten die chemischen (a–en) auf die Pflanzen einwirken. Ausld. 39, 1192b; In der geringen a–en Wirkung der Farben [fürs Photographieren]. Natz. 19, 519; Das gelbe Glas sei keineswegs so un-a. 21, 583. **-ograph**, m., –en; –en: ein Instrument, worin einfallende Strahlen auf photographischem Papier ihren Weg sichtbar darstellen. **-olith**, m., –(e)s; –e: Aktinol. **-ometer**, m., n., –s; uv.: Strahlenmesser: Um die Gesetze der nächtlichen Strahlung zu ermitteln, hat Pouillet ein Instrument konstruiert, welches er A. nennt. Pouillet 2, 497; Herschel konstruierte sich ein Thermometer, in dem er das Quecksilber durch eine blaue Flüssigk. ersetzte, welche die Wärmestrahlen besser absorbiert (A). Mag. d. Ausld.

35, 726b; Ausld. 38, 855a ꝛc. (vgl. Äthrioskop). -inōt, m., -(e)s; -e: Strahlstein. Oken 1, 265. — **Actio** (lat.), f. [§ 24, 3, iōnis]: s. Aktion; in ganz lat. Form z. B. A. ín dístans, Wirkung in die Ferne ꝛc.; nam. aber (Rechtsspr.): Klage (im Civilproceß, vgl. accusātio, Anklage — im Kriminalproceß), z. B.: A-nem dāre, die Klage annehmen ꝛc.; A. ád deprecatiōnem ét declaratiōnem honōris, Klage auf Abbitte u. Ehrenerklärung; A. ád exhibéndum, s. Exhibitionsklage; A. ád interésse, Entschädigungsklage; A. ád palinōdiam, Klage auf Widerrufung einer Beleidigung; A. dē dōte, Klage wegen des Heirathsguts; A. dē evictiōne, Gewährleistungsklage; A. dē ín rém vérso, Nutzverwendungsklage; A. depōsiti, wegen anvertrauten Guts; A. desertiōnis, wegen bösl. Verlassung des Ehegatten; A. dē syndicātu, wegen Amtsverletzung; A. divórtii, Ehescheidungsklage; A. dōli, wegen Betrugs; A. émti, des Käufers gegen den Verkäufer; A. éx delícto, wegen eines Verbrechens; A. éx pácto, auf Vertragserfüllung; A. expilātæ hereditātis, wegen Diebstahls an der Erbschaft; A. éx sponsālibus, auf Erfüllung des Eheversprechens; A. éx stipulātu, auf Erfüllung des Versprochnen; A. éx testaménto, auf Erfüllung der Testamentsbestimmungen; A. famīliæ (h)ercisciúndæ, auf Erbtheilung; A. famōsa, ehrenrührige; A. fidejussōria, Bürgschaftsklage; A. fīnium regundōrum, Grenzberichtigungsklage; A. fúrti, wegen Diebstahls; A. hereditāria, Erbschaftsklage; A. hypothecāria, Pfandrechtsklage; A. ín herédes transitōria, auf die Erben übergehende Klage; A. injuriārum, Injurienklage; A. inofficiositātis, Klage gegen Testamente od. Schenkungen als inofficiös (s. d.); A. ín rém, um Vermögen; A. ín sōlidum, auf das Ganze; A. judicāti, Urtheilklage; A. cambiālis, Wechselklage; A. commodāti, Leihklage; A. commūni dividúndo, auf Theilung des gemeinschaftl. Besitzes; A. condúcti s. locāti, Pacht-, Miethsklage; A. confessōria, Dienstanerkennungsklage; A. constitutōria, wegen nicht rechtzeitiger Zahlung; A. crēditi, Schuldklage; A. locāti, s. A. conducti; A. mandāti, wegen nicht richtig erfüllten Auftrags; A. matrimoniālis, Eheklage; A. mūtui, auf Rückgabe des Darlehns; A. negatīva, negatōria, Klage zur Entkräftung der Ansprüche eines Andern auf das dingl. Recht des Klagenden; A. negotiōrum gestōrum, wegen Geschäftsführung; A. nóndum nāta, noch nicht reife; A. nullitātis, Nichtigkeitsklage; A. permutatōria, Tauschklage; A. personālis, persönliche; A. pignoratītia, Pfandklage; A. prō sōcio, Gesellschaftsvertragsklage; A. Publiciāna, wegen etwas Erkauften, das aber noch nicht in den Besitz übergegangen; A. quánti minōris, auf Preisverminderung; A. reālis, dingliche; A. redhibitōria, auf Rückzahlung des Preises gegen Rückgabe des Gekauften; A. rēi uxōriæ, der Ehefrau; A. rērum amotārum, wegen unterschlagner Erbschaftsstücke; A. sepúlcri violāti, wegen Verletzung eines Grabmals; A. Serviāna, wegen schuldiger Miethe; A. spōlii, auf sofortige Rückgabe od. Ersatz des Geraubten; A. vénditi, des Verkäufers gegen den Käufer ꝛc. — **Aktiōn**, f.; -en; -s-: (s. actio): 1) Handlung; Thätigkeit; Wirkung: Die A-s-Politik gegen Napoleon. DMus. 17, 1, 450, die thätig-wirksame, handelnde; A-s-Partei. NatZ. 20, 405. — 2) Gefecht, Treffen: Bei Gefechten u. kleinen militärischen A-en .., aber bei Schlachten. Grenzb. 26, 2, 125 ꝛc. — 3) Gebärdenspiel, körperlicher Ausdruck. Düringer 28. — 4) Früher ... allgemeine Benennung eines Theaterstücks. .. So sagte man altmodisch pomphaft: große Haupt- u. Staats-A. nam. bei Stücken historischen Inhalts. 29; Devrient 1, 265; Gödeke Gr. 482 ꝛc.; Das Meisterstück des feierlich aufzunehmenden Lehrjungen [bei den Schauspielern] eine Zepter-A. u. Donnerrede. Eichendorff Gsch. Dr. 117 ꝛc.; auch bildl., in Bezug auf das „Theater der Welt" ꝛc. G. 11, 27; Von den meisten Kriegs- u. Staats-A-en, die in der Welt gespielt worden. H. (Wackern. 4, 467[21]) ꝛc. — **Aktionär** (frz.): 1) m., -s; -s, -e: Aktienbesitzer. — 2) a.: auf Aktien beruhnd, gegründet: Die a-e Genossenschaft. Mag. d. Ausld. 36, 358b. — **Aktion-ator** (nlat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: 1) Kläger; 2) Mäkler. -ieren, tr.: verklagen, gerichtl. belangen. **Aktionist**, m., -en; -en: Aktien-Besitzer; -Händler. — **Akt-iv** (lat.), a.: thätig; wirksam; in Thätigkeit, im Dienst stehnd; Sprachl.: A-es Zeitwort, thätiges, transitives (s. d.); a-e Form, die thätige, Ggstz passive (s. d.); für Beides auch: Akt-iv, n., -s; -ive. Als Bstw. z. B.: Was für eine Gleichheit, die den demüthigenden Unterschied zw. A.- u. Passiv-Bürgern zuläßt? W. 31, 174; A.-Handel, Ausfuhrhandel; -Legitimation (s. d.); -Park, der wirklich sich in Gebrauch befindende Geschützpark (Ggstz Reservepark); -Recеß, Fordrungsrückstand; -Schulden, ausstehende; -Stand, der wirkl. Bestand, z. B. einer Forderung, eines Vermögens, Heers ꝛc.; -Truppen, Feld- (Ggstz: Garnisons- u. Reserve-) Truppen; -Vermögen, das wirkl. Vermögen, die Habe (Ggstz Schulden). -īva, pl. von Activum (s. d.): Aktiv-Schulden, -Vermögen: Ob die A. die Passiva wenigstens balancieren. Engel 12, 294; Er fühlte sich, daß er die Passiva in A. umwandeln, die Fehler zu ebenso vielen Tugenden umstempeln könne. Gervinus Sh. 1, 94. -ivität, f.; 0: Thätigk., Wirksamk. -īvum [§ 24, 2, n.]: aktives (s. d.) Zeitwort; aktive Form desselben; s. auch Aktiva. — **Äktlich**, a.: 1) aktenmäßig, auf Akten beruhend ꝛc.: A-e Nachweise. Gartenl. 14, 679b ꝛc. — 2) jeden Akt (s. d. 1d), bes.: Opern, in denen all-g. die Scene stehen bleibt. Hackländer Skl. 1, 231. — **Act-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: bei den Alten, der Rechnungsführer unter den Sklaven; Kläger (Actōri incúmbit probātio, dem Kläger liegt die Beweisführung ob); bevollmächtigter Anwalt: A. ecclēsiæ, Kirchenanwalt; A. commūnis (od. Contradictor, Curātor ád lītes), Vertreter des Kridars ꝛc. -ōrium, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Anwaltsvollmacht. -rice (frz. aktriß), f.; -n: Schauspielerin (s. Akteur): Ein „Actrischen", mit der er vertraut ist. G. 16, 299. -rix, f. [§ 24, 3,

-rīcis]: Klägerin (ſ. Aktor). — **Aktschēh** (türk.), m., –s; –s: „Weißpfennig" (ſ. Asper), vgl. Akdsche, ¼ Dirhem Silbers. Hammer 10, 338; At-Akdsche, Pferdegeld. 339; Zasidschi Akdsche, Schreibergeld. 351; Kojun Akdschesi, Hammelſteuer. 354. — **Act-u**: ſ. actus 2e. **-ualität** (nlat.), f.; –en: Wirklichk., gegenwärtig Wirkſamk. Heine Lut. 1, 83 ꝛc. **-ualité** (frz. –ualitē), f.; 0: Aktualität: Gelegenheitsſtücke, pièces d'a. od. pièces de circonstance. Gartenl. 16, 159a. **-uāliter** (lat.), adv.: wirkl., gegenwärtig. **-uār** (lat.), m., –(e)s; –e; **-uārius**: 1) a.: Nāvis (ſ. d.) actuāria ꝛc. — 2) m., uv.; -uārien [§ 24, 2]: Gerichtsſchreiber: Amts-; Hilfs-; Zunft- (Meißner R. 1, 10; 48) A. **-uariat**, n., –(e)s; –e: Amt eines Aktuars. **-uatiōn** (nlat.), f.; –en: das In-Wirkſamkeit-Treten: Die A. des Anfangs der Welt iſt die Schöpfung. Kant ph. Rel. 179 ꝛc.; beſ. ärztl. v. der Wirkſamk. eines Heilmittels. **-uēll** (frz.), a.: wirklich (ſ. potentiell u. Entelechie); dermalig; gegenwärtig wirkſam; dienſtthuend. **-uellement** (aktuellemáng), adv.: in der That; gegenwärtig, jetzt. **-um**, n. zu actus (ſ. d. 1): verhandelt, — bei Gerichtsverhandlungen ꝛc. m. Angabe von Ort u. Zeit (Datum), z. B.: A. in senātu, im Senat; A. út supra, wie oben [in Bezug auf Ort u. Zeit angegeben iſt], abgekürzt: A. U. S. ꝛc., ſ. Akta. **-us**: 1) a.: gethan, geſchehn ꝛc., ſ. act-a, -um u. z. B. Acti labōres jucúndi, gethane Arbeiten ſind angenehm; nach gethaner Arbeit iſt gut ruhn ꝛc.; ſ. auch Laudator. — 2) m. [§ 24, 4]: (ſ. Akt): a) Verhandlung. — b) Feierlichkeit, z. B.: Rede-, Schul-A. ꝛc. — c) (Bühnenſpr.) mit beigefügter Zahl = Akt (ſ. d. 1d); allein = Pauſe zw. 2 Akten: Es iſt A. Düringer 29. — d) (ſ. a) z. B. A. extrajudiciālis, außergerichtliche Handlung; A. fīdeī, religiōſe (ſ. Auto); A. ínter vīvos, unter Lebenden vorgenommen; A. judiciālis, gerichtliche; A. jurīdicus, Rechtsgeſchäft; A. contīnuus, ununterbrochne Handlung; A. legītimus, geſetzliche; A. mēræ facultātis, v. der freien Willkür abhängige u. alſo unverjährbare Rechtshandlung; A. ministeriālis, geiſtl. Amtshandlung; A. oratōrius, Rede-A. (ſ. b); A. privātus, nicht öffentlich vollzogen, Gegſ. pūblicus; A. scholásticus, Schul-A. (ſ. b); A. simulātus, Scheinhandlung; A. solémnis, feierliche; A. voluntāriæ jurisdictiōnis, der freiwilligen Gerichtsbark. ꝛc. — e) Actu, in der That, wirkl.; Uno actu, in einer (ununterbrochnen) Handlung; Actu corporāli s. personāli, perſönlich.

Ac-, Ak-uīēren (lat.), tr.: ſchärfen; ſcharf betonen (ſ. Akut). **-uität**, f.; –en: Schärfe, nam. des Tons. **-uleātus** (lat.), a.: geſtachelt, auch z. B. m.: Stichling. **-uleïform**, a.: ſtachelförmig. **-ūleus**, m. [§ 24, 2]: Stachel. **-ūmen** (lat.), n. [§ 24, 3, n., -ūminis]: Schärfe, Scharfſinn, Witz. **-uminēren**, tr.: ſchärfen, ſpitzen. — **Akund** (ind.), m., –s; –s: Ein Prieſterkönig, ein A. Globus 6, 145; Da er den Akhund v. Herat um ein Aſyl anging. Nat3. 21, 337. — **Ac-upunktīēren** (nlat.), tr.: mittels der Akupunktur behandeln. **-upunktūr**, f.; –en: das Stechen mit Nadeln zu Heilzwecken. **-us**, f. [§ 24, 4]: die Nadel, z. B.: Rém ācu tetigísti (tētigit), du haſt (er hat) die Sache mit der Nadel — den Nagel auf den Kopf — getroffen ꝛc.; A. magnētica, Magnet-; probatōria, Probiernadel ꝛc. — **Ak-usiomēter** (gr.) ſ. Akoemeter. **-úsma** [§ 24, 3, n., -tis]: Akroama, z. B.: muſikaliſcher Vortrag: Ein zweites A...., eine Art v. Wettſtreiten zw. 3 Inſtrumenten. W. 18, 270. **-úſtik**, f.; –en: Lehre, Lehrbuch vom Hören, vom Schall; auch die daraus entſpringenden Vhe eines für Vorträge ꝛc. beſtimmten Baues: Das Schauſpielhaus, die Kirche, der Hörſaal hat eine gute, ſchlechte A. ꝛc. **-úſtikon**, n., –s; -úſtika: Mittel, Werkzeug zum Hören, Hörrohr ꝛc. **-úſtiſch**, a.: zur Akuſtik gehörend, ihr gemäß, darauf beruhnd ꝛc. — **Ak-üt** (lat.): 1) a.: ſcharf, ſpitzig; v. Krankheiten: hitzig, heftig, ſich ſchnell entſcheidend (Gegſ. chroniſch). — 2) m., –(e)s; –e: ein Tonzeichen, nam. in der gr. Sprachl.: der ſpitze Accent (ſ. Oxytonon u. Acutus). **-utangulär**, a.: ſpitzwinklig. — **Akūti**: ſ. Aguti. — **Acūtus** (lat.), a.: acut, z. B.: Acūtum ingēnium, ſcharfſinniger Geiſt; Accéntus (ſ. d.) a., auch ſubſt., von dem Ton u. dem Tonzeichen: Der A. (od. Akut) geht in den Gravis über ꝛc.

Akyanobl-epſīē (gr.), f.; 0: eine Abnormität des Sehns, wobei dem damit Behafteten das Blau u. die daraus entſtehnden Farben fehlen. G. 37, 49 (vgl. Daltonismus). **-ópt**, m., –en, (–s); –en: ein mit der Akyanoblepſie Behafteter. — **Akyēſis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: weibl. Unfruchtbarkeit, Sterilität. — **Akyr-ī** (gr.), **-ologīē**, f.; –(e)n: uneigentliche Ausdrucksweiſe.

Al: 1) arab. Artikel, z. B. in Al-chemie; **-kali**; **-kohol**; **-koran** ꝛc. — 2) it., ſ. a 6b u. z. B.: Al(-)Fresko; Al(-)pari ꝛc.

Āla (lat.), f. [§ 24, 1]: Flügel, z. B. auch bei Gebäuden, Heeren ꝛc. — **Alaaf**! (niederd.), interj.: hoch!, bei Trinkſprüchen ꝛc., nam. am Rhein: A., Kolonia! Freiligrath Garb. 63; 85 ꝛc., ſ. Firmenich Völk. 1, 462, vgl. 9. — **Alabāma** (nach engl. Ausſpr. ällăbēmă): in Nordamerika ein Fluß (im untern Lauf Mobile) u. ein Staat; daher: 1) f.; 0: eine Baumwollſorte: A. od. Mobile. Harmarſch M. 2, 499. — 2) m., –s; –s: Art leichter ſehr geſchwinder Korvette mit geringer Geſchützzahl. Nat3. 20, 459 (fem.: Volksz. 15, 231; Grenzb. 26, 3, 255, vgl.: Nach dem A.-Prinzip gebaut, ſ. Amazone). — **Alaband-īn**: ſ. Almandin. **-ismus**, m., uv.; 0: ſchlechter Kunſtgeſchmack (wie er in der kleinaſiat. Stadt Alabanda herrſchte, ſ. W. 15, 316). — **Alabárch** (gr.), m., –s, –en; –en: eine Obrigk. der Juden im ptolemäiſchen Aegypten, Oberzollpächter (vgl. Ethnarch), ſ. Grätz Gſch. d. Jud. 3, 33; Herzberg Gſch. Iſr. 3, 526; Joſt Gſch. d. Judenth. 353 ꝛc. — **Alabáſt** (gr.), m., –(e)s; 0: (vralt.) Alabaſter. **-er**, m., –s; uv.:

1) bei den Alten: Salbfläschchen, auch: Alabastr-on, Mz. -en. Guhl 1, 167; 2, 269 ꝛc., vgl.: Näpfchen u. A.-Büchschen, womit ihr Putztisch beladen zu sein pflegt. W. 23. 252 ꝛc. — 2) (s. 1) A., Gips-A., körniger od. dichter Gips, — gw. aber nur, sofern er durch reines Weiß od. schöne Marmorierung sich zur Verarbeitung eignet. Karmarsch 1, 18, vgl.: Orientalischer (od. Kalk-) A., eine Abart des Faserkalks. 2, 334 ꝛc.; A.-Arbeit; -Block; -Bruch (vgl. Steinbruch); -Waare ꝛc.; ferner in Bezug auf die Weiße (vgl.: Seine Stirn wie A. Platen Pol. 36; Einen Leib v. weichem A. W. 11, 220), z. B.: A.-Busen; -Hand (Schlegel Al. 6) ꝛc.; auch -Glas (Karmarsch 2, 164) ꝛc. **-(e)rer**, m., -s; uv.: Arbeiter in Alabaster. **-ern**, a.: aus — od. wie aus — Alabaster: Die a-e (vgl. albasterne. Zacharia Murn. 14; 6) Hand ꝛc. **-ron**, n., -s; -ren: s. Alabaster 1. — **Al-** (od. **Al-**)**ăddin**, m., -s; -s; **-adĭn**, m., -s; -e: in der 1001 Nacht, Einer, dem seine Wunderlampe Macht über die Geister gab; danach auch bildl. Mag. d. Ausld. 39, 593a; Mügge Rom. 3, 9, 32; Spielhagen Pr. 3, 27; W. 12, 199. — **Aladscha**, m., -s; -s: Art Baumwollstoff (Ausld. 38, 1082a), Taft ꝛc. — **Alaf**: s. alaaf. — **Alagoas**, f.; uv.: Baumwolle aus A. (in Brasilien). — **Alai** (türk.): Die Regimenter heißen A., jedes besteht aus 4 Bataillonen (Tabur) unter dem Befehl eines Miri a. od. Obersten. Hammer 10, 702; A. Emini, Regimentsintendent. ebd.; Der Oberste, Mir A.-beg. 703; A.-baschi, Oberst. 338; A.-tschauschi, Tschausche [s. d.] des Aufzugs. ebd. ꝛc., vgl.: Der Großwojwode, A.-Beg. Chodzko 2, 4; Alaj-Beg, Adelsmarschall der Kapetanen in Bosnien Gerhard Wil. 2, 197. — **Alakdagha**, m., -s; -s: s. Abalak. — **Alakrität** (lat.), f.; 0: Munterkeit. — **Alalīē** (gr.), f.; 0: „Sprachlosigk.": A., Aphasie, Aphemie. Herrig 39, 262. — **Alamān**, m., -s; -s, -e: ein Raubzug (in Centralasien). Globus 9, 13b; 36b ff.; 7, 190b. — **Alambīk** (ar.-frz.), m., -s; -s: Destillierkolben. Heine Lut. 1, 45; auch: Alémbik. Mühlpfort Leich. 135 ꝛc. — **Alameda** (span.), f.; -s: baum-(eig.: „pappel-") bepflanzte Promenade. Bastiano Süd. 15; Kolloniz Mer. 133; Schack 1, III ꝛc. — **Alamōd-e** (frz.): nach der Mode (s. d., à la mode): A.-Kleider, A.-Sinnen. Logau (Wackern. 2, 385[22]) ꝛc.; auch = Mode: Ich leide solche neue A-n nicht. Prutz Holb. 308. **-isch**, a.: modisch (s. d.). G. 6, 346; Weichmann 3, 303 ꝛc. — **Alang**: s. Lalang. — **Alánt** (**Alánd**), m., -(e)s; -e: 1) Name karpfenartiger Fische, Cyprīnus jēses; C. dōbula ꝛc. — 2) Pfl., Inula, nam. I. helēnium, m. würzhafter, als Arznei u. zur Bereitung von A.-Bier; -Meth; -Wein dienender Wurzel. — **Alapūche** [-tsche]: s. Pehuenche. — **Alār** (lat.): als Bstw. = Flügel-, z. B.: A.-Ligamente, (-Bänder); -Processe, (Fortsätze) ꝛc. **-ius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Soldat vom Heeresflügel (wo bei den Römern gw. die Hilfstruppen standen, Ggtz Legionārius). — **Alárm**, m., -(e)s; -e: Ruf „zu den Waffen!" (it. all' armi!); Aufruhr; Bestürzung; Lärm: A. blasen; A.-Bläser; -Kanone; -Platz [Sammelplatz für die Alarmierten]; -Schuß; -Signal; -Stange; -Trommel ꝛc.; Kriegs- (Hartmann LetztTag. 197); Sturm- (Grabbe Hann. 157) A. ꝛc. **-ieren**, tr.: beunruhigen; aufschrecken; zu den Waffen zusammen-rufen, -blasen ꝛc. **-ist**, m., -en; -en: Alarmierer. — **Alárt**, a.: alert. Döbel 4, 104b; Hsmidt grL. 2, 88 ꝛc. — **Alarum**, m.: Alarm. Höfer B. 217. — **Alástor** (gr.), m., -s; 0: Rachedämon; Plagegeist ꝛc. — **Al-Át**: s. At 2. — **Alatérn**, m., -(e)s; -e: Art Wegdorn, Rhámnus alatérnus: Der immergrüne A. Gregorovius Korf. 1, 129. — **Alat-iōn** (nlat.), f.; -en: Beflügelung. **-it**, m., -en; -en: versteinerte Flügelschnecke. — **Alaun** (lat.), m., -(e)s; -e: ein technisch (nam. für Färber u. Gärber) wichtiges schwefelsaures Doppelsalz, eine Verbindung von schwefelsaurer Thonerde mit schwefelsaurem Kali, Natron, Ammoniak, Chrom, Eisen ꝛc.: Kali-, Natron- ꝛc. A.; ohne Zusatz = Kali-A.; Berg-, Felsen-, Stein-A., lat. Alūmen Róccæ, nach dem Ort Rocca in Syrien; nach dem Aussehn: Eis-, Krystall-, Feder- od. Haar-A. (auch = Federweiß) ꝛc.; Künstlicher od. After-A., z. B.: Schuissel-; Hefen- od. Drusen-; Schiefer-A. (aus A.-Schiefer); Zucker-A. (od. A.-Zucker), in Form v. Zuckerhütchen ꝛc.; Der A. krystallisiert in Oktaedern od. Würfeln ꝛc. (Würfel-A.) ꝛc. Als Bstw. z. B.: A.-Erde; -Erz; -Stein, -Schiefer ꝛc.; -Grube, -Bruch ꝛc.; -Bereitung, -Gewinnung, -Fabrikation, -Fabrik, -Werk, -Siederei, -Sieder ꝛc.; -gar, mit A. gegärbt; -haltig; -Zucker, s. o.: Zucker-A. ꝛc. **-en**, tr.: mit Alaun zubereiten, nam. in Alaunwasser tauchen: Getrocknet u. nochmals alaunt. Karmarsch 2, 494 ꝛc. [§ 23]. **-haft**, a.: alaunartig, nam. im Geschmack. **-ig**, a.: alaunhaft; alaunhaltig.

Álba, f.; -s: 1) (lat.) [§ 24, 1] „weißes" Gewand, vgl.: Dominica in albis, der weiße Sonntag, der erste nach Ostern, — v. den weißen Kleidern der Katechumenen ꝛc.; nam. Priestergewand, Chorhemd, auch: Albe. — 2) (prov. ꝛc.) A-s, „Morgenlieder"; serenas, Abendlieder. DMus. 15, 2, 244; Rosenkranz PGsch. 469, vgl. Aubade. — **Albanāgium** (mlat., v. ālibi), n. [§ 24, 2, n.]: vralt., das landesherrl. Recht auf die Hinterlassenschaft nichtnaturalisierter Fremden, frz. Aubaine. — **Albanītiko** (ngr.), m., -s; 0: Nationaltanz „der Albanesen" (s. Arnaut), auch: Albanitika, f. Brandis Gr. 3, 3. — **Albáster** ꝛc.: s. Alabaster ꝛc. — **Álb-atro** (it.), m., -s; -s: Buschwälder v. Eichengestrüpp, v. A. ꝛc. Gregorovius Korf. 1, 153. **-atrós** (frz. ꝛc.), m., uv., -es; -se, -sen: großer Vogel der Südmeere „mit weißem Gefieder" (Oken 7, 390), Diomēdea: Die ersten A-se. Forster R. 1, 39; 177; A-sen. 176; Ein A. Freiligrath SW. 4, 132 ꝛc. — **Álb-e**, f.; -n: „die Weiße", s. Alba 1; auch Name v. Weißfischen (s. Albule), bes. Cyprīnus albúrnus; ferner: Weißpappel (auch Alber, f. ꝛc., s. Abele); ferner die Zunft der „Silberbäume".

Oken 3, 1505 ꝛc. **-ēdo** (lat.), f. [§ 24, 3, -ēdinis]: „das Weißsein“ ꝛc., bes.: Reflexionsfähigk. (A.) der Planetenoberfläche. Mädler Pop. Astr. 230; Daß die A. bei Saturn, Jupiter, Venus u. Merkur nahezu gleich. ebd.; Die A. des Monds, das Maß des vom Mond zurückgestrahlten (nicht absorbierten) Sonnenlichts. Volksz. 14, 28. — **Albérg-o** (it.), m., uv., (-s); -s, -hi: „Herberge“, Wirthshaus ꝛc. (s. Auberge). Nat.B. 19, 601; 20, 117 ꝛc.; Ein Hospital. Man nennt es a. de' pöveri, der Armen Zufluchtsort. Forster It. 1, 69 ꝛc.; Die sog. Alberghi der ehemaligen [Malteser] Ritter. Pückler Südöstl. 1, 320. — **Albérke** (arab.), f.; -n: ein Bassin im Hofe der Häuser zu Marocco ꝛc. ODank 2, 347 ꝛc. — **Albérnus**: s. Burnus. — **Albertät** (deutsch-lat.), f.; -en: Albernheit. — **Albertíner**, m., -s; uv.: eine Münze, Albértusthaler ($9^3/_4$ auf eine Mark fein), nam. noch in Kur- u. Livland, vgl. Albertus-Groschen $= 1/90$; -Gulden $= 1/2$ A. — **Albescīren** (lat.), intr. (sein): weiß werden. — **Albien** (frz. albjéng), n., -s; 0: (Geogn.) eine nach der frz. Stadt Albi benannte Schicht der Kreidegruppe: Das obere Néocomien, das Aptien u. das A. Natur 16, 255a ꝛc. — **Albigénser**, m., -s; uv.: eine christl. Sekte, ausgehnd v. dem Ort Albi in Frankr. (vgl. Waldenser). — **Albikōre**, f.; -n: Thunfisch. Chandler Kl. As. 4 ꝛc. — **Albinagium**: s. Albanagium: Jús albinägii. — **Albinismus**, m., uv.; 0: der Zustand der Albinos. Globus 4, 48b (Leukäthiopie). **-o** (span.), m., -s, uv.; -s, -en: „Weißling“, Menschen u. Thiere v. abnorm weißer Farbe u. mit rothen Augen: Die sog. weißen Neger od. Negros aços, die wirklichen A-s der Negerrassen. . . Die Neger-A-s. Globus 4, 48b; Weiße Mohren. . Die A-s. Heine Reis. 1, 111 ꝛc.; Weiße Mohren od. Albinen. Kant phys. Geogr. 2, 5; Sowie die schönste Haut Albinen nur verstellt. W. 25, 181 ꝛc., s. Leukäthiops; Blondin; Dondo; Kakerlak ꝛc. — **Albion** (celt.), n., -s; 0: Bez. des gehobnen Stils für England. — **Albīt** (nlat.), m., -(e)s; -e: s. Adular. — **Albo** (it.), n., -s; -s: (s. Album): Das kapitolinische A., das Register des röm. Adels. Nat.B. 20, 283. — **Albogalērus** (lat.), m. [§ 24, 2]: der Hut des Flamen (s. d.) Dialis u. der Pontifices. Weiß Kost. 1, 1108; 1119; Guhl 2, 308. — **Alborák** (ar.), m., -s; 0: „Blitz“, Muhammed's geflügeltes Roß, das ihn in den Himmel trug. — **Albórnoz**: s. Burnus. — **Albufēra** (ar.-span.), f.; -s: Nach der A. v. Valencia. . . A. bed. im Arabischen Lagune. Globus 6, 162a. — **Álb-ūgo** (lat.), f. [§ 24, 3, -ūginis]: weißer Fleck auf der Hornhaut des Augs, Leukom(a). **-ule**, f.; -n: Art Weißfisch, Albula (s. Albe), Weißfelchen. Stumpf 476a ꝛc. **-um**, n., -s; -s, uv.; -en): (s. Albus) eig. eine weiße Tafel, Etwas darauf zu verzeichnen, dann ein Buch zu solchem Zweck, z. B.: Er hat im Schul-A. die Bemerkung über ihn gemacht. Upitav. 36, 26 ꝛc.; nam.: Stammbuch, Erinnrungsbuch; Sammlung von Zeichnungen ꝛc.: Malt es in die A-s kunstliebender Salondamen. Gutzkow R. 2, 187; 1, 25 ꝛc.; Die auf dem Tische befindlichen A. Wachenhusen Ztg. 1 ꝛc.; A.-Tisch. Salon 2, 587; auch bei den Alten: A. des Gebäudes, der für Plakate u. Anzeigen dienende Ort. Overbeck Pomp. 1, 56; 2, 99; Mz.: Alben. 2, 128 u. [§ 24, 2, n.]; auch: die Kreide zum Weißen der Toga (s. d.) cándida, s. Weiß Kost. 1, 1037. **-ūmen** [§ 24, 3, n., -ūminis]: Eiweiß. **-umin**, n., -(e)s; 0: (Chem.) Eiweißstoff. **-umināt**, n., -(e)s; -e: Albuminverbindung. **-uminurīe**, f.; 0: das „Eiweißharnen“. **-úrnum**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Splint der Bäume. **-us**: 1) a.: „weiß“ (s. Alb-a, -um), z. B. (Apoth.): Álbum græcum, weißer Hundekoth; nīgrum, Mäusekoth ꝛc.; A. ōculi, das Weiße im Auge; ōvi, im Ei ꝛc.; Albæ gallīnæ fīlius, „Sohn der weißen Henne“, Glückskind; Līnea (s. d.) álba ꝛc. — 2) (s. 1) m., uv.; uv.: Weißpfennig (noch in Hessen, = 9 Pfennig); Räder-A. G. 20, 25 (3 Xr.) ꝛc.

Alcäisch, a.: v. dem griech. Dichter Alcäus (Alkāios) herrührend, nam.: Der a-e Vers, ein elfsilbiger (⏑–⏑–, –⏑⏑–⏑–⏑); Die a-e Strophe, in der auf 2 a-e Verse ein hyperkatalektischer jambischer Dimeter (⏑–⏑–⏑–⏑–) u. dann ein logaödischer Vers (–⏑⏑–⏑⏑–⏑⏑–⏑) folgt; A-e Oden, s. z. B. Platen 2, 151; 155; 162 ꝛc. — **Alchātib** (ar.), m., -s; -s: „der Prediger“ in Moscheen. — **Alchēm-** (**Alchīm-**, **Alchȳm-**) **-īe** (ar.-gr.), f.; -(e)n: eig. „die Chemie“ (s. d. u. AI 1), z. B.: Die allerbeste Lehre, die man in ganzer Alchimei finden mag. Büchsenmeist. 29 ꝛc.; dann aber: die Lehre vom Stein der Weisen, Goldmacherkunst (vgl. Hermetik); auch bildl.: Es giebt eine Alchimie des Betragens, die Alles in Gold zu verwandeln im Stande ist. Pückler Südöstl. 1, 24 ꝛc. **-isch**, a.: auf Alchimie bezügl.: Mystische, chemisch-alchimische Bücher. G. 21, 155, vgl.: Alchymistische Bücher. W. 36, 22 ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Einer, der Alchimie treibt (s. Alchemilla). **-isterei**, f.; 0: Treiben der Alchimisten. König Kl. 2, 130, vgl. Chymisterei. G. 12, 17. **-istisch**, a.: alchemisch. — **Alchemill-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; (-e, f.; -n): Pflanzengatt., Sinau, bes. A. vulgāris. . . Die Alchemisten sammelten den Thau v. den Blättern, daher .. auch Sonnenthau, A. .., Alchemistenkraut. Oken 3, 2002. — **Alchim** ꝛc., **Alchȳm** ꝛc., s. Alchem ꝛc. — **Alcibiades** (gr.), m., uv.; -se: Eigenn., auch antonomastisch „zur Bez. des Leichtsinns“ (Gutzkow Z. 6, 228) ꝛc. — **Alcide**, m., -n; -n: „Enkel des Alcäus“, Herkules (lat. Alcides, gr. Alkeides). — **Alcīne**, f.; -s: Name einer Zauberin bei Ariost. W. 21, 340. — **Alcīnous** (Alkīnoos), m., uv.; 0: König der Phäaken (s. d.), dessen Garten als ein Wunder gerühmt wird (s. v. Od. 7, 112 ff.): G. 6, 153; W. 19, 14 ꝛc. — **Alcyon** ꝛc.: s. Halcyon ꝛc., vgl. âme damnée.

Aldabaran (ar.), m., -s; 0: ein Fixstern erster Größe, das Auge des Stiers. Kolegarten Po. 2, 246, gw.: Aldēbaran. Hebel 3, 145; Mädler 419 ꝛc. — **Aldēa** (ar.-span.), f.; -s: Weiler, Dorf ꝛc. Globus 9, 204b; Sie wohnen in sog. A-s od. Aldeamēntos. Mag. d. Ausld. 36, 193b ꝛc. —

Aldehȳd, m., -(e)s; -e: „entwasserstoffter Alkohol", alcohol dehydrogeniātus (s. Acetyl) u. analoge Verbindungen. Karmarsch 1, 28. — **Alder-man** (engl. āldermăn), m., -s; =men; **-mann** (in deutscher Ausspr.), m., -s; =männer; -s=: „Altermann", Ältester, Vorsteher, Stadtrath ꝛc. — **Ald-ĭna**, f. [§ 24, 1]; **-ine**, f.; -n: (Buchdr.): 1) Druckwerk, nam. Ausgaben griechischer u. röm. Klassiker aus der v. Aldus Manutius zu Venedig 1488 gegründeten Druckerei. — 2) Kursivschrift (Aldinische Lettern). — **Aldschāme** (ar.), f.; -n: Dschami (s. d. u. Al 1).

Ale (engl. ēl), n., -s; -s: stärkstes Doppelbier aus blassem Gerstenmalz. Prechtl 2, 136; 138; Old mild, nämlich A., alt u. milde, ist Grany, die Großmutter; Old and bitter (A.), alt u. bitter ist mother-in-law, Schwiegermutter. Gartenl. 16, 170b ꝛc. (vgl. Allus). — **Alea** (lat.), f. [§ 24, 1]: Würfel, Würfelspiel: Jácta a. est (od. ésto!), der Würfel ist (od. sei) geworfen, s. Rubikon. — **Aleatico**, m., -s; 0: Art toskanischen Süßweins. — **Aleāt-or** (lat.), m., -s; =ōren [§ 24, 3, -ōris]: Würfel-, Hasardspieler. **-ōrisch**, a.: in der Art des Würfel-, Hasardspiels; darauf bezügl. ꝛc.: Die Prämienanleihe. . . Durch ihren a-en Charakter. Nat3. 19, 114. — **Alefanz** ꝛc.: s. Alfanz ꝛc. — **Alēga**, m., -s; -s: abessinische Geistliche. Gartenl. 15, 697b. — **Alēima** (gr.) [§ 24, 3, n., -tis]: Salbe. — **Aleipt** ꝛc.: s. Alipt ꝛc. — **Alekánt**: s. Alik ꝛc. — **Alékto** (gr.), f.; -s: eine der 3 Furien (s. d.); eine Art ungestielter Krinoideen (auch Comatula od. Decacnēmos). Burmeister Gsch. 472. — **Aléktor-, Alektry-omachīe** (gr.), f.; -(e)n: Hahnenkampf. **-omantīe**, f.; 0: Weissagung aus dem Krähen od. Fressen der Hähne ꝛc. — **Alemann** ꝛc.: s. Allem ꝛc. — **Alémbik**: s. Alambik. — **Alembróth**, n., -s; 0: A., A.-Salz, eine Verbindung v. salzsaurem Quecksilberoxyd u. Salmiak, zum Vergolden. Karmarsch M. 1, 453. — **Alemdār** (türk.), m., -s; -s: Träger der heil. Fahne am Hof des Sultans. — **Alentours** (frz. alangtūr), pl.: Umgebung (v. Gegenden u. Pers.). — **Aleph** (hebr.), n., -s; -s: der erste Buchst., vgl. Alpha; Elif. — **Alépine** (frz.), f.; -n: Art Zeug aus Wolle u. Seide. — **Aléppo-Ăbel**, n.: flechtenartige Gesichtsrose (s. Bouton), wie sie endemisch zu Aleppo od. Haleb (s. nam. Fallmerayer GsW. 1, 87; hebr. Chelbon, z. B. Bunz, Hes. 27, 18, vgl. Chalybon ꝛc.; Galbanum) in Syrien. — **Alérce**, f.; -n: Lärchenbaum: Aus A.-Brettern. Gerstäcker Pench. 1, 217. — **Alért** (it.-frz.), a.: „auf dem Posten", aufgeweckt, munter ꝛc., s. alart. — **Alés-īeren** (frz.), tr.: eine (Metall-)Röhre ausbohren; ein Loch in Metall aufreiben, aufräumen. **-oir** (-oār), n., -s; -s: Reib-Ahle. — **Aleth-ēia** (gr.), f.; 0: „die Wahrheit", nam. personif., auch: Kat' A-n = (lat.) ád veritātem, v. einem Beweis (argumĕntum), der objektiv auf Ergründung der Wahrheit geht, Ggstz: Kat' Anthrōpon, lat.: ád hōminem (s. d.). **-ophīl**, m., -en, -s; -en; **-óphilos**, m.: Wahrheitsfreund. — **Aleur-omantīe** (gr.), f.; -(e)n: Art Wahrsagung aus Mehl. **-ometer**, m., n., -s; uv.: „der Mehlmesser", Werkzeug zu Mehlprüfungen. — **Alexánd-er** (gr.), m., -s; uv.: männl. Name; in den franz. Karten: Treffkönig, s. Phönix 1, 255 (vgl. Hektor 2); Der David [Pik-König] u. der A., | sie sind ja Forcen mit einander. G. 1, 33 ꝛc.; A-s-Papagei, Psittacus Alexándri s. cubiculāris ꝛc. **-ra**, f.; 0: s. Asteroid. **-rine**, f.; -n: weibl. Name; ein Zeugstoff, Art Siamoise (s. d.) v. seidenartigem Aussehn. **-rīner**, m., -s; uv.: 1) Bewohner Alexándriens; alexandrinische Gelehrte. — 2) eine Versart aus 6 Jamben mit einem Einschnitt in der Mitte u. mit (der Regel nach abwechselnden) männl. u. weibl. Reimen, der Hauptvers der Franzosen; früher auch des deutschen Drama's (s. Freiligrath 1, 123), Mz.: A-n. Lyphahn Hohen. VII ꝛc., auch: Alexandrinen. Platen 1, 294 ꝛc.; Seinen bezahlten Schmerz in Leichen-A. auszutropfen. Sch. Göd. 1, 202 ꝛc. **-rīnisch**, a.: 1) aus od. in Alexándria, z. B.: A-e Bibliothek; Gelehrte; Grammatiker; Philosophen (s. Neuplatoniker), Philosophie; Übersetzer, Übersetzung (s. Sextuaginta); Der a-e Dialekt (vgl. helleniſtisch); Das a-e Zeitalter ꝛc. — 2) in der Weise v. Alexandrinern (s. d. 2): Das ist ja recht a. geflennt. Sch. 106b, — nach andrer Erklärung: in der Weise Alexander des Großen, der weinte, weil er Nichts weiter zu erobern habe (s. alexandrēisch ꝛc.). **-rinism**, m., uv.; -en: A., A-us, Etwas, das v. alexandrinischem Wesen zeugt, ihm gemäß ist ꝛc.: Einen der vielen lächerlichen A-en der Kritik. DMus. 15, 2, 167 ꝛc. **-romantīe**, f.; -(e)n: Sucht, den Alexander zu spielen ꝛc. Gervinus Hist. Schr. 7, 427 ꝛc. — **Alexetēri-on** (gr.), **-um**, n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: Rettungsmittel, Gegengift. **Alexī-kak-on**, n., -s; =a: Gegengift. **Alexipharmacīe**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch v. den Gegengiften. **-akon, -acum** [§ 24, 2, n.]: Gegengift. — **Alezan** (frz. alesáng), m., -s; -s: (v. Pferden) Fuchs.

Alf, m., -s, -en; -en: Elf (s. d. 2, vgl. Alp): A-en, Zwerge kommen ihm zu Hilfe. H. 8, 533; Mohnike Fr. 29; Gute, Licht-A-en; böse, Schwarz-A-en. 115 ꝛc.; A.-Heim . ., Frejs Burg. 15; A.-Ranken, Pfl., Lonicēra periclymenum. — **Alfāder** (nord.), m., -s; 0: „Altvater", der Götterkönig (s. Odin). Mohnike Fr. 96; 102 ꝛc. — **Alfalfa** (span.), f.; 0: Lucerner Klee. Pöppig Ch. 1, 228; auch (:) Binsen (A.). Globus 6, 166b. — **Alfāna** (span.), f.; -s: Schlachtroß. — **Al-(Ale-) -fanz**, m., -es; -e: 1) persönl.: Gaukler ꝛc.: a) (vralt.) betrüglicher Gaukler, Betrüger. — b) Hans Narr; dummer, thörichter Kerl ꝛc. — 2) sachl.: a) (vralt.) Betrug, Übervortheilung (vgl. it. all' avanzo, zum Vortheil). — b) Dummheit, Narrethei, thörichter Aufputz, Firlefanz ꝛc. **-fánzen, -fänzen**, intr. (haben); tr.: (vralt.) gaukeln, betrügen: Es ahmet u. alefanzt der Teufel Gottes Werke nach. Mathesius. **-fanzer** (⏑⏑), m.,

-s; uv.: Alfanz 1. -fanzerēi, f.; -en: Gaukelei ꝛc., beſ.: Narrethei, Dummheit ꝛc. -fanzig (-fänzig) (⏑–⏑), a.: närriſch, thöricht, dumm ꝛc.; (vralt.) betrügeriſch ꝛc. — Alfénide (frz. -id), n., -s; 0: weißes Maillechort (ſ. d.), eine 16 Procent Nickel haltende Kompoſition, gw. auf elektrochem. Wege ſtark verſilbert: A.-Eßbeſtecke ꝛc. — Alfrésko: ſ. Fresko; Al 2.

Älg-a: 1) abeſſin. Bettſtelle. Globus 4, 3a, f. Ankareb. — 2) (lat.), f. [§ 24, 1], -e, f.; -n: Seegras, Tang, — eine Ordnung kryptogamiſcher Waſſerpflanzen (Waſſer-Fäden, -Mooſe) m. vielen Arten. -acīt, m., -(e)s, -en; -e, -en: Algen-Verſteinerung. — Algalīē (frz.), f.; -(e)n: Sonde; Harnröhrchenſpritze, ſ. Katheter. — Algarāde (frz.), f.; -n: brüsker Inſult, freche Beleidigung ꝛc. — Algarr-öba (ar.-ſpan.), f.; -s: Johannisbrot (ſ. Karube); auch: Die Algarobas (Prosopis). Pöppig Chil. 1, 15, vgl. Oken 3, 1690 ff.; Der Algarobe-Baum. Globus 5, 4b. -obilla, -ovilla, f.; 0: die Hülſen einer Akacienart, zum Färben. -öbo, m., -s; -s: Johannisbrotbaum. Ausld. 39, 7a. — Algaroth, n., -s; 0: A., A.-Pulver, ein nach dem veroneſiſchen Arzt A. benanntes Antimonoxychlorid (Stibium oxydulātum submuriāticum) als Vomitiv. — Algarpata, f.; -s: Art Sandale, in Venezuela ꝛc. Ausld. 38, 747a. — Algaſēen (abeſſ.), m., -s; uv., -s: der mittelafrikan. Hirſch, auch Kudu (Strepsīceros Kūdu). Brehm Hab. 167 ꝛc. — Älge, f.; -n: ſ. Alga 2. — Älg-ēber (ar.), -ebra, f.; (-s): das Rechnen mit allgemeinen Größen, nam. zur Beſt. unbekannter aus bekannten durch Gleichungen; Buchſtaben-, Zeichen-Rechnung; Allrechenkunſt; Lehrbuch darüber (vgl. II Cos). -ebraïſch, a.: zur Algebra gehörig ꝛc. -ebraïſieren, tr.: algebraïſch beſtimmen. Nicolai 1, 167. -ebraïſt, m., -en, -s; -en: Kenner der Algebra, auch: Der . . arithmetiſche Algebriſt Diophantus. Humboldt Kosm. 2, 217. — Älg-edon (gr.), m., -s; (-s): heftiger Schmerz, beſonders der Hoden. -ēma [§ 24, 3, n., -tis]: Schmerz. — Algenib (ar.), m., -s; 0: ein Stern = α des Perſeus. Mädler 419; 416. — Älget: ſ. laudatur. — Algēthi (ar.), m., -s; 0: der ſüdlichſte Stern im Herkules. — Älgibe (ar.-ſpan.), f.; -s: Ciſterne. Schack 2, 341. — Älgīe (gr.), f.; -(e)n: Nervenſchmerz (Neuralgie). — Älgol (ar.), m., -s; 0: ein veränderl. Stern im Meduſenkopf des Perſeus (β Pérsei). Mädler 416; Littrow 483. — Älgologīe (lat.-gr.), f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. den Algen. Dazu: Algológ, m., -en; -en; -iſch ꝛc. — Älgomēīza (ar.), m., -s; 0: ein Stern im kleinen Hund (Prōchon). — Älgorab (ar.), m., -s; 0: ein Stern im Raben. — Älgorism-, Älgorithm-us (gr.-ar.), m., uv.; 0: Inbegriff der Rechnungsarten u. Lehrbuch darüber (vgl. Arithmetik): Die ſog. Methode des pythagoriſchen Abakus (ſ. d.) oder Algorismus. Humboldt Kosm. 2, 199 ꝛc.; Dieſe algorithmiſch-algebraïſche Sprache. Nat.B. 21, 405 ꝛc. — Älguacīl (ar.-ſpan.), m., -s; -e, -s, -es: Gerichtsdiener, Häſcher, Scherge: Zwei A-es. Globus 4, 135b. — Älgúmmim (hebr.): Sandelholz. Humboldt Kosm. 2, 167.

Älhāj-ock -oth (ar.), m., -s; 0: ein Stern im Fuhrmann (Capélla). — Älhámbra (ar.), f.; -s: „die rothe" Burg (ſ. Herrig 40, 157), der Palaſt der mauriſchen Könige in Granada. Schack 2, 338 (Alhámra. Rückert Col. 1, 144; 248); ein ähnl. Bau. — Älhania (ar.-ſpan.), f.; -s: Niſche zum Schlafen (ſ. Hania). Schack 2, 324. — Älhénna (ar.), f.; 0: Alkanna (ſ. d. u. Henna). Umbreit Lied. 34 ꝛc. — Älhidāde (ar.), f.; -n: bewegliches, ſich um den Mittelpunkt eines zum Winkelmeſſen beſtimmten Inſtruments drehndes Lineal.

Älias (lat.), adv.: ſonſt, ehedem. — Älibi, adv.: anderswo u. n.: das „Anderswo" (Rechtsſprache), die Abweſenheit v. dem Ort einer That, nam. eines Verbrechens. Genit. u. Mz. m. od. ohne s, z. B.: Die Ausflucht des A. Börne 1, 275 ꝛc.; Lauter erwieſene A-s. Gutzkow Lenz 24 ꝛc.; Die A.-Zeugen. Uhland. 36, 112 ꝛc. — Älien (engl. ēljen): als Bſtw. = Fremden-, z. B.: A.-Bill; -Office [öffis], -Amt ꝛc. Äli-enābel (nlat.), a.: veräußerbar, verkaufbar, ſ. In-a. -enatiōn (lat.), f.; -en: Entfremdung; Veräußrung; Geiſteszerrüttung (alienātio méntis). -enīeren, tr.: entfremden, veräußern; entwenden; abwendig machen. -enīſt, m., -en; -en: Taſchenſpieler ꝛc.: Den berühmten A-en. Mag. d. Ausld. 36, 594a. -ēnus, a.: fremd: Aliēni (Gſtz sūi) jūris, eines Andern (beſ. der väterl.) Gewalt unterworfen ꝛc. — Älign-ement (frz. alinj-emáng), n., -s; -s: das Abmeſſen, Abſtecken einer als Richtſchnur dienenden (graden) Linie u.: dieſe ſelbſt: Das Haupt-A. verſteinigen. Auguſt 1, 251 ꝛc. -īeren, tr.: nach einer Richtſchnur, in grader Linie abſtecken, ordnen ꝛc., vgl. jalonnieren. — Alikánt, m., -s, -en; 0: ein ſüßer ſpan. Wein, „Wein aus A." (W. 12, 235), „A-en-Wein" (1, 132), auch: Giebſt du mir einen Kuß, ſo iſt es Alekant. Mühlpforth 2, 113 ꝛc. — Alicūri, f.; -s: A., Licuri, Art Palme in Braſilien, Cocos coronāta. Burmeiſter gB. 2, 223. — Älil (türk.), pl.: Dienſtuntaugliche. Hammer 7, 436; 10, 338. — Älim (ar.), m.: ſ. Ulema. — Aliménť (lat.), n., -(e)s; -e: Ernährung, Verpflegung; beſ. Mz.: Verpflegungsgelder. -ārius, m., uv.; -ārien [§ 24, 2]: ein (nach Teſtamentsbeſtimmung) zu Verpflegender. -atiōn, f.; -en; -s: Ernährung, Verpflegung, Unterhalt: Die A. [Speiſung] des Iſthmus mit Waſſer. Nat.B. 21, 187; A-s-Gelder; -Koſten ꝛc. -īeren, tr.: Einen a., ver-a., verköſtigen, für ſeinen Unterhalt ſorgen. -um [§ 24, 2, n.]: Aliment: Aliménta civīlia, ſtandesgemäßer Unterhalt; naturālia, nothdürftiger ꝛc. — Älinea (lat.-frz.), n., -s, uv.; -s, uv.: Anfang einer neuen Zeile; Abſatz: Die Adreſſe gelangt zur a.-weiſen Berathung. Zukunft 1, 21. — Älinlik (türk.), pl.: Stirn-

bänder. Hammer 10, 338. — **Alioth** (ar.), m., –s; 0: ein Stern im Schwanz des großen Bären (ε Ursae majoris). Mädler 416. — **Alipt, Aleipt** (gr.), m., –en; –en: bei den Alten, Einer, der Leute einsalbt, im Bade od. zum Ringkampf ꝛc. **-ērium**, n., –s; -ērien [§ 24, 2, n.]: Salbzimmer im Bade. **-ik**, f.; 0: Salb-Kunde, -Kunst. **-rum** [§ 24, 2, n.]: Salbbüchschen. — **Ali-quánt** (lat.), a.: irgendwie-viel, -groß, z. B.: Ein a-er Theil, irgend ein Theil. **-quōt**, a.: ein irgendwie vielter, d. h. in irgend eine (in eine best.) Anzahl v. Theilen getheilt, z. B.: Ein Bruch ist ein od. mehrere a-e Theile eines Ganzen ꝛc.; A.-Töne einer schwingenden Saite ꝛc., Beitöne, die sie außer dem Hauptton hören läßt, indem außer ihrer ganzen Länge auch noch a-e Theile derselben schwingen ꝛc. — **Áliter** (lat.), adv.: anders, z. B.: A. pūeri lēgunt Teréntium, a. Hūgo Grōtius, „Anders lesen Knaben den Terenz, | anders Grotius." (S. 3, 83) ꝛc. — **Alitūr** (lat.), f.; 0: „Ernährung", die Umwandlung der Nahrungsstoffe in Nahrungssaft. — **Alizar-i** (pers.-türk.), n., –s; 0: Krapp, s. Kaulmeranen Fr. 2, 221, vgl. Azala, Izari ꝛc. **-in**, n., –(e)s; 0: Farbstoff im Krapp. Karmarsch 2, 486 ff.; Das A. (Lizarinsäure). 487; A.-Tinte. 3, 247.

Alj-ósar, -ūsar, m., –s; 0: eine Sorte Thee (Schießpulverthee). Encykl. f. Kaufl. 730b.

Alk (isl.), m., –(e)s; –e, –en: eine Ordnung kurzflügliger Schwimmvögel, Alca, z. B.: Brillen-A., A. impénnis; Klubb- od. Tord-A., A. tórda ꝛc. **Alkab- (Alkav-)āla** (ar.-span.), f.; –s: Verbrauchsteuer (vgl. Gabella). — **Alkāde** (ar.-span.), m., –n; –n: Richter, Schuldheiß: Heut Abend will ich serenaden, | daß fluchen sollen die A–n. Freiligrath SW. 4, 296 ꝛc., häufiger: Alkálde. — **Al-Kād(e)r, -Kādir** (ar.), f.; 0: die heilige Nacht, in welcher der Koran aus dem 7ten Himmel in den des Monds kam, v. wo der Engel Gabriel ihn dem Propheten mittheilte, auch o. Al (s. d. 1), auch El-kadr. Daumer 2, 206; Hammer 10, 351; Schack 1, 116. — **Alkahést**, n., –(e)s; –e: bei Paracelsus u. A. ein (vermeintes) Universal-Auflösungsmittel. — **Alcaicería** (ar.-span.), f.; 0: Marktplatz in Granada. Schack 2, 328, vgl. — o. Artik., s. Al 1 —: Auch in den afrikan. Städten gab es solche Kaißerias, was eig. nur ein andrer Name für Bazar [s. d.] ist u.: Dem Bazar, welchen die Mauren als Enkaischeria bezeichnen [in Marocco]. Globus 6, 85b. — **Alkāi-isch, -os**: s. alcäisch. — **Alkálde**, m., –n; –n: (s. Alkade). Gerstäcker WW. 183; Grenzboten 24, 1, 229 ꝛc. — **Alkāl-escénz** (nlat.), f.; 0: Hinneigung zum Alkalescīeren, d. h. zur Entwicklung des „flüchtigen Alkalis" (s. d.), nam. zur faulen Gärung. **-āli** (ar.), n., –s; –en: „das Kali" (s. d.) u. die ihm verwandten chem. Stoffe (Laugensalze): Flüchtiges A. nennt man das Ammoniak, weil es bei der gw. Temperatur gasförmig ist; feuerbeständig (fix) das Kali u. Natron ꝛc. Mitscherlich 2, 1, 7 ff.; A.-Metall, das einem A. zu Grunde liegende (s. Metalloid; Kalium ꝛc.). **-imēter**, m., n., –s; uv.: Instrumente zur Bestimmung des Alkaligehalts der Pottasche u. Soda (dazu: Alkalimētrie, f.; -isch, a.). **-inisch**, a.: alkalisch. **-isatiōn**, f.; –en: Alkalisierung. **-isch**, a.: das Wesen eines Alkalis habend. **-isīeren**, tr.: zu Laugensalz brennen. **-ität**, f.; 0: das Alkalisch-Sein (vgl. Acidität). **-oīd**, n., –(e)s; –e: ein organisches Alkali. **-uréticum** [§ 24, 2, n.]: Heilmittel, das auf Abiondrung eines alkalienreichen Urins wirkt ꝛc. — **Alkām-ēn** (gr.), m., –s; –e, –en; **-enes**, m., uv.; uv., –se: ein berühmter Bildhauer, auch antonomastisch: Was je die Phantasie | der Alkamenen u. Lysippen | sich als das Schönste dacht'. W. 20, 287. — **Alkánna** (ar.), f.; –s: Name zweier rothfärbender Wurzeln . . Die echte A. . . Lawsonia inérmis. . . Die unechte A. od. Alkanet-Wurzel ist v. der Färber-Ochsenzunge (Anchūsa tinctória od. Alcánna tinctória). Karmarsch 1, 29; A. od. Henne (s. d.). Oken 3, 1884 ff., vgl. Albenna; Ebenna. — **Alkargēn**, n., –s; 0: eine krystallisierte Verbindung von Alkarsin (s. d.), Sauerstoff u. Wasser. Mitscherlich 2, 2, 488. — **Alkar(r)āja** (ar.-span. –āsa), f.; –s: poröses Thongefäß zur Kühlhaltung des Trinkwassers ꝛc. (in Aegypten ꝛc. Bardāken; Kulal): In Frankreich hat man diese Gefäße unter der Benennung Hydrocérames nachgeahmt. Karmarsch 1, 28. — **Alkarsín**, n., –(e)s; 0: eine durch trockne Destillation eines Gemenges v. essigsaurem Kali [s. Alkali] u. arseniger Säure [s. Arsenik] dargestellte wasserhelle, giftige Flüssigk. Mitscherlich 2, 2, 488 (Cadet's rauchende Flüssigk.; Kakodyloxyd). — **Alkatīfa** (ar.-span.), f.; –s: Prachtteppich mit Gold- u. Silberstickerei. — **Alkavāla**: s. Alkabala. — **Alkazāba** (ar.-span.), f.; –s: festes Schloß, Citadelle. Schack 2, 248; 295; 341. — **Alkāzar** (ar.-span.), m., –s; –s: Schloß, Palast (s. Kasr). 200; 247; Bastiano 104; 168; Monatbl. 1, 520b ꝛc. — **Alkēides**: s. Alcide. — **Alkekéngi** (ar.-span.), m., –s; –s: Judenkirsche. — **Alkīno-os**: s. Alcinous. — **Alkérmes** (ar.), m.: Kermes [s. d.] -Körner (A.). Karmarsch 2, 411; auch damit bereiteter Likör u. Konfekt (A.-Konfekt). — **Álkisch**: türk. Segenszuruf. Hammer 2, 225; 10, 338. — **Alkmēne** (gr.), f., –s, –ns; 0: Mutter des Herkules (s. d.): A–ns Sohn. W. 12, 169; 171. — **Álkoh-ol** (ar.-span.), m., –s; 0: (vgl. Kohol) wasserfreier Weingeist (absoluter A., vgl. Spiritus): Amyl- (s. d.); Butyl- (s. d.) A. ꝛc. **-olisatiōn**, f.; –en; –s: Alkoholisierung. **-ōlisch**, a.: weingeistig: A–e Gärung (Hirzel Chem. 154); Getränke (ebd.) ꝛc. **-olisīeren**, tr.: Den Weingeist a., entwässern (dephlegmieren, rektificieren); ferner: durch (od. wie durch) Alkohol berauschen, erregen: Unsere alkoholisierte u. so oft nur affektierte Empfindsamk. W. 29, 332. **-olometer**, m., n., –s; uv.: Instrument (Aräometer, s. d.) zur Bestimmung des Alkoholgehalts: Tralles' Procent-A. ꝛc. Dazu: Alkoholo-metrīe, f.; **-mētrisch**, a. — **Álkoran** (ar.), m., –s; –e, –s (uv.): s. Koran u. Minaret. — **Álk-ov** (ar.), m., –s; –e; **-ove** (⌣–⌣), m., –n; –n; f.; –n;

-oven (⏑–⏑), m., –s; uv.: abgesonderter Theil eines Zimmers od. Vertiefung in der Wand, worin meist ein Bett steht (s. Ss. 1, 21a, vgl. Kubba); scherzh.: Gehirn-A–n [=Kammer]. Ztschr. Wahrh. 4, 278.

All (engl. âl): all, Alles, z. B.: A. (is) right [reit]; A. is well [uéll], Alles ist in Ordnung, wohl, — das Letztre auch nam. auf Schiffen als Antwort der Wachposten ꝛc. — **All'**, **álla** (it.): s. a 6b. — **Allabatti**, pl.: feine ostindische Baumwollzeuge. — **Allabúta**, m., –s; 0: Samen (v. Chenopódium álbum) zur Bereitung des Chagrins (s. d.). Hartmarsch 3, 413; Prechtl 3, 432. — **Alladin**: s. Aladdin. — **Állah** (ar., ⏑–), m., –s; 0: Gott: A–s Namenhundert. G. 4, 112; 196 ꝛc.; A. il A.! [Gott ist Gott]. Heiligrath SW. 1, 86 ꝛc.; A. ālim [Gott ist allwissend]; A. akbar [Gott ist groß]. Schack 2, 302; A. kérim [Gott ist großmüthig] ꝛc.; A. fetter chérrat! [Gott mehre dein Wohl! = ich danke]. Gartenl. 17, 22a ꝛc.; Bit A., d. h. Gotteshaus. Ausld. 38, 818a ꝛc. (s. Bismallah, Maschallah, Wallah); A., auch als muhamedanisches Kriegsgeschrei; dazu: Umher allāh'n im Dorf die Turken. Talvj 2, 251; 254 ꝛc., A. rufen. — **Allait-ement** (frz. allät'mäng), n., –s; –s: Allaitierung. **-íren**, tr.: ein Kind, ein Junges säugen. — **Allame** (türk.), m., –s; –s: der Gelehrte. Hammer 10, 338. — **Allang**: s. Lalang. — **Allant-öis** (gr.), f.; uv.: die „wurstförmige" Harnhaut des Fötus: Innerhalb der A. der Wiederkäuer findet sich die allantöïsche Flüssigk. (Liquor allantöidis) ꝛc. **-otóxikon**, n., –s; 0: „Wurstgift". — **Allargíren** (frz. –shíren), tr.: verbreitern, erweitern. — **Allárm** ꝛc.: s. Alarm ꝛc. — **Állasch**, m., uv.; 0: Art Aquavit, Doppelkümmel: Diener kredenzten .. Muskateller u. A. Nat.Z. 20, 223. — **Allata** (lat.), pl.: „das Hinzugebrachte", vgl. Illata. — **Allatration** (lat.), f.; –en: Anbellung. **-íren**, tr.: anbellen, ankläffen. — **Allatur** (nlat.), f.; –en: Wirthschafts-Zuschuß (vgl. Allata). — **Allaüs**: s. Allus. — **Allèchement** (frz. –èsch'mang), n., –s; –s: Anlockung; (Kupferst.) saubre, „geleckte" Führung des Grabstichels. — **Allée** (frz. allé), f.; –(e)n: „Gang" v. 2 gleichlaufenden Reihen, nam. Bäumen (Baum-Gang, -Weg), doch z. B. auch: A–n v. Sphinxkolossen. Burmeister Gsch. 20; A. v. feuchten Kothhaufen. G. 23, 334; = Reihe v. Galeerensklaven. Thümmel 5, 40 ꝛc.; Eine unübersehbare Lichter-A. Rodenberg Par. B. 197 ꝛc.; Baum-(Hackländer Sold. Kr. 57 ꝛc.); Obst- u. Nußbaum-(König Kl. 1, 315); Kastanien-, Linden-, Pappel-A. ꝛc.; Haupt-; Quer-; Reben-; Seiten-A.; Schlangen-A. [sich schlängelnde]. W. 11, 86 ꝛc.; Kies-; Sand-A., mit kies-, sandbestreutem Wege; Eine Läster-A. belgeländischen Andenkens. Hackländer Heidelb. 149, der in Reihen aufgepflanzten die Ankömmlinge musternden Badegäste; Seufz-(Blumauer 2, 131), Seufzer-A., als Spaziergang Liebender ꝛc. — **Alleg-át** (lat.), n., –(e)s; –e: eine angeführte Stelle, Anführung, Nachweis; Berufung auf ein Gesetz ꝛc. **-ation**, f.; –en; –s: Anführung ꝛc. **-ātum** [§ 24, 2, n.]: Allegat. — **Allége** (frz. allésh), f.; –n: „Leichterschiff", Lichter. **-ment** (–mäng), n., –s; –s: Erleichtrung. — **Alleggio** (it. allédsche), n., –s; –s: Allége. — **Allegiance** (engl. ellidshens), f.; 0: Unterthanentreue: Oath of [öth öw] a., Unterthaneneid ꝛc. — **Allegíren** (lat.), tr.: eine Schriftstelle anführen, sich darauf beziehn, berufen. — **Alleg-orīe** (gr.), f.; –(e)n: sinnbildliche Darstellung (vgl. Metapher). **-origator**, m., –s; –ören: Allegorist. Scherr Mix. 233. **-orik**, f.; –en: ein Ganzes v. allegorischen Darstellungen ꝛc. Rosenkranz Gsch. Poes. 495. **-orisch**, a.: sinnbildlich. **-orisíren**, intr. (haben): sinnbildern; Etwas sinnbildl. darstellen: Lasst mich ein wenig weiter a. u. Herder wird meine Allegorie am besten erklären. G. 24, 126; W. 23, 285 ꝛc.; Ver-a., tr., versinnbildern: Man hat den Menschen so verallegorisiert, er kennt sich fast nur im übertragnen Sinn. Waldau Nat. 3, 354. **-orist**, m., –en; –en: Sinnbildner; Einer, der gern u. vorzugsweise Allegorien anwendet. **-oristerei**, f.; –en: Sinnbildnerei, Sinnbildersucht. L. 11, 140 ꝛc. — **Allegr-aménte** (it.), adv.: (Mus.) hurtig, rasch, munter. **-ettino**, n., –s; –s: ein kurzes Allegretto. **-étto**, a.: nicht ganz so schnell u. feurig wie allegro; auch n., –s; –s: ein Tonstück in solcher Bewegung. **-ézza**, f.; 0: Munterk., Lebhaftigk.: Cón [mit] a. ꝛc. **-i**: hurtig: Die A.-Lotterie. Nur hier [in Petersburg] ist es möglich, in Zeit v. 2 od. 3 Stunden 10,000 Billette (zu $1/2$ Rubel) zu einer Lotterie zu verkaufen, in welcher die Chance des Gewinnes eine unendlich kleine ist. Nat.Z. 20, 189 ꝛc. **-issimo**, a.: sehr schnell, sehr lebhaft ꝛc. **-o**, adv.: (Mus.) lebhaft, schnell, munter (s. gai); n., –s; –s: ein Tonstück von solchem Charakter; gesteigert: A. assāi, a. dī mólto [sehr ꝛc.]; a. cón brīo, cón fuōco, cón spīrito [mit Feuer ꝛc.], cón mōto [mit Bewegung ꝛc.]; vermindert: a., mā nón tróppo [aber nicht zu sehr]; a. nón tánto [nicht sehr]; a. moderāto [mäßig] ꝛc., vgl. Allegretto. — **Allekt-atiōn** (lat.), f.; –en: Anlockung. **-iōn**: s. Adlektion. — **Allel-éngyon** (gr.), n., –s; 0: gegenseitige Haftung od. Bürgschaft. Fallmerayer Gsch. 2, 56. **-odidáktisch**, a.: auf den gegenseitigen Unterricht — nach der Lancaster'schen (s. d.) Methode — gegründet, ihn anwendend: Einen a–en Lehrer. Kos Inf. 3, 122; A–e Schule 128. **-okleronomīe**, f.; –(e)n: Vertrag über gegenseitige Beerbung. — **Allelú-jah** (hebr., ⏑–⏑–): „lobet Gott!"; auch n., uv., –s; uv., –s: Loblied auf Gott; auch als Pflanzenn., Sauerklee (Fischart B. 268a ꝛc.). Oft — u. richtiger — mit anlautendem H., vgl.: Und donnernd ruft er nun A. (⏑–⏑–). Lenau 1, 274; Und verzückt Hallelujah | Kyrie Eleyson singen. Heine Rom. 272; Preis sei dir, Gott! Hallelujah! V. 3, 167; Und stimmt ins Hallelūjah ein. 179; Hallelūjahgesäng'. Luis. 1, 445; Bei ihren wohlgemeinten Hallelujahs Chorus machen. W. 31, 127 ꝛc.; auch: Daß er gelobt, gepriesen, geHallelujat sein will. Rahel 2, 440 [§ 25] ꝛc. **-iārium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: eine Sammlung von Hallelujahs, nam. der mit Hallelujah überschriebnen

Psalmen (psálmi alleluiátici). — **Allemande** (frz. –mángd), f.; –n: ein Tanz, „deutscher" Dreher. G. 22, 14 ꝛc. u.: die Musik dazu, vgl. Allemand (–máng), deutsch; ein Deutscher (z. B. Querelle [kerál] d'Allemand, ein vom Zaun gebrochner Streit), –magne (–manj), Deutschland (nach dem Stamm der Allemannen benannt). — **Allent-ándo, -áto** (it.), adv.: (Mus.) verlangsamt, zögernd (häufiger rallentándo). — **Alles-ĭeren, -oir**: s. Alles ꝛc. — **Allez!** (frz. allē): geht! A. vite! [wit] geht schnell; A.-vous-en! [wusáng] fort! schert euch! — **Allfader**, s. Alfader. — **Alliacēen** (lat.), pl.: lauchartige Pflanzen, s. Allium. — **Alli-age** (frz. –ásb), f.; –n: Alligation, Legierung. **-ance** (–ángß), f.; –n; **-anz**, f.; –en: Verbindung, Bündnis: Die s. g. heilige A.; Offensiv- u. Defensiv-A., Schutz- u. Trutzbündnis; Triple-, Quadrūple-A., Drei-, Vier-Bund ꝛc.; A.-Wappen, Heiraths-Wappen, bestehnd aus dem Familienwappen der Frau neben dem des Manns ꝛc.; A., auch ein dem Solo ähnl. Kartenspiel zu Vieren. — **Alli-ciēren** (lat.), tr.: anlocken. — **Allĭen**, pl.: (s. Allium) die Lauche, Lauch-Arten. — **Alliénsis** [24, 3, uv.], a.: bei der Allia (einem Flüßchen, in Latium), z. B. Púgna [die Schlacht] a., die Schlacht, wo die Gallier unter Brennus die Römer schlugen; Dies a., der Tag dieser Schlacht; verallgemeint: ein Unglückstag ꝛc. — **Alligatiōn** (lat.), f.; –en; –s: Vermischung (vgl. Legierung). A.-s-Rechnung, -Regel, in Bezug auf das Vh. des zu Mischenden und den Werth der Mischung. — **Alligāt-or**, m., –s; -ōren: das amerikan. Krokodil (s. Lagarto; Kaiman), bes. Crocodīlus lūcius. — **Alligiēren** (lat.), tr.: vermischen, versetzen (s. legieren). — **Allign** ꝛc.: s. Align ꝛc. — **Alliēren**, tr.; refl.: verbünden. — **Allit(t)er-atiōn** (nlat.), f.; –en; –s: Wiederkehr desselben Buchstaben (nam. im Anlaut) in aufeinanderfolgenden Worten, Stabreim, s. Rosenkranz Poes. Sch. 296: Anfangs-A. od. Anreim (z. B. Kind u. Kegel; Mann u. Maus; Wind u. Wetter ꝛc.); End-A. (z. B. Hinz u. Kunz ꝛc.). **-ĭeren**, intr. (haben), tr.: Alliteration haben od. machen. — **Allium** (lat.) [§ 24, 2, n.]: Lauch (s. Alliaceen, -en). — **Allō!** interj.: auf! munter! (vgl. hallo; allons). — **Allochroït** (gr.), m., –(e)s; –e: ein „farbenschillerndes" Gestein (Art Granat). Oken 1, 160. — **Allōd**, n., –(e)s; –e: Eigen- (Gsgz. Lehen-) Gut, — m. fremder Endung: A.-ium [§ 24, 2, n.], Mz. auch: A.-ien (vgl. Kleinod). **-ial**, a.: allödig, das Wesen eines Allods habend, solchem gemäß (Gsgz. feudal): A.-Erbe (m.; n.), -Erbschaft; -Freiheit; -Gut ꝛc. **-ialität**, f.; 0; –s: die Eigenschaft eines Allods, das Freisein v. den Lehnspflichten. **-iāt**, m., –en; –en: Besitzer eines Allods: Danach kann also jeder A. Fideikommisse errichten. Nat.3. 20, 57. **-ĭeren, -isiēren**, tr.: zum Allod machen. **-isikation**, f.; –en: Allodierung. **-ium**: s. Allod. — **Allodóx** (griech.), a.: der Allodoxie ergeben. **-ī**, f.; –(e)n: eine „andre Meinung, Lehre" als die rechte, s. Heteroboxie. — **Alloi**: s. Aloi. — **Allokatiōn** (nlat.), f.; **-en**: Genehmigung eines nachträglich in eine Rechnung eingeschalteten Postens. — **Allokution** (lat.), f.; –en: (s. Alloquium) Ansprache, Anrede, z. B. des altröm. Feldherrn an die Armee (Guhl 2, 366); des Papstes an das Kardinalkollegium ꝛc. — **Allong-e** (frz. alongíb'), f.; –n: „Verlängrung", z. B. Anschiebestück an Tische; Verlängrungsstange an Erdbohrern; bei Wechseln, deren Rückseite zu Indossementen nicht ausreicht, ein angefügtes Blatt ꝛc.; in Reitschulen = Longe (s. d.) ꝛc.; A.-Perücke, Staatsperücke, mit lang niederhangendem Haar. **-ĭeren**, tr.: verlängern. — **Allons!** (frz. allóng): „laßt uns gehn"; vorwärts!; auf!; drauf u. dran!; wohlan! ꝛc. A., enfans [allongsangfáng] de la patrīe! = Auf, Kinder des Vaterlands!, Anfang des berühmten franz. Revolutionslieds, der Marseillaise. — **Allō-opath** (gr.) ꝛc.: s. Alloopath ꝛc. **-ōse**, f.; –n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Umändrung, Umwandlung, nam. der Speisen bei der Verdauung. **-ōticum** [§ 24, 2, n.]: allöotisches Mittel (Alterativ). **-ōtisch**, a.: auf die Allöosis wirkend, die Säfte umstimmend, blutreinigend ꝛc. — **Allopāth**, m., –en, (–s); –en: Arzt, der gegen Krankheiten Mittel anwendet, welche die den Krankheitserscheinungen entgegengesetzten Wirkungen hervorbringen u. sie dadurch aufheben sollen (auch Heteropath, Gsgz. Homöopath, seltner Isopath, — dessen in sehr kleinen Gaben gereichte Mittel ähnliche Wirkungen wie die Krankheitserscheinungen hervorbringen und den Krankheitslauf dadurch beschleunigen sollen), s. Curantur. **-ī**, **-ik**, f.; 0: Lehre der Allopathen. **-isch**, a.: darauf bezüglich. — **Allōqu-ĭeren** (lat.), tr.: anreden. **-ium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: Anrede, Ansprache, vgl. Allokution. — **Allotement** (frz. –máng), n., –s; –s: Allotierung; der Einem durchs Los zufallende Antheil. **-ĭeren**, tr.: durchs Los zutheilen: Die bei der Allotierung ihnen zufallenden Antheile. Nat.3. 21, 392. — **Allōtri-a** (gr.), **-en**: s. Allotrion. **-odontī**, f.; –(e)n: das Einsetzen fremder Zähne. **-ologie**, f.; –(e)n: das Einmischen von Allotrien in die Rede. **-on**, n., –s; -a, -en: etwas Fremdartiges, nicht zur Sache gehöriges. **-ophagī**, f.; –(e)n: krankhafte Gier, etwas gewöhnlich nicht als Speise Dienendes zu verschlingen. **-ophāgisch**, a.: auf solcher Gier beruhend, sich darauf beziehend ꝛc. — **Allotröp** (gr.), a.: allotropisch: Bei Verbrennung a-er Modifikationen derselben Substanz. J. Müller Ph. 2, 769. **-ie**, f.; **-ismus**, m.; 0: das Vh., wonach ein Körper in versch. Zuständen ganz versch. Eigenschaften zeigt. **-isch**, a.: der Allotropie gemäß ꝛc. — **Allou-ābel** (frz. allu–), a.: zulässig. **-ance** (–ángß), f.; –n: Zulassung, Erlaubnis. **-ĭeren**, tr.: zulassen, gestatten, bewilligen ꝛc. — **Alloxān** (gr.), n., –s; 0: (Chem.) Harnsäure verwandelt sich unter Einwirkung koncentrierter Salpetersäure ꝛc. in A., das durch reducierende Stoffe in Dialursäure umgewandelt wird, deren Krystalle unter Sauer-

stoffaufnahme in Alloxantin übergeben. vgl. Karmarsch 3, 14. — **Alluc** ꝛc., ſ. Halluc ꝛc. — **Alludieren** (lat.), intr. (haben): „anſpielen" auf Etwas. — **Alluēren** (lat.), intr. (haben): anſpülen. — **Allümette** (frz.), f.; –s, –n: Zündhölzchen. — **Allüre** (frz.), f.; –n: Gangart; Fußgeſtell (nam. v. Pferden); Fährte; Art des Benehmens: In ariſtokratiſchen A–n. Monatbl. 2, 199b; Pückler Südöſtl. 1, 236 ꝛc. — **Allūs**, m., n., uv.; 0: (ſ. Ale): Das ſlawiſche Piwo, das littauiſche A. u. das germaniſche Bier. Kohl Pet. 2, 66, auch: Wohlgebraut iſt der Allāūs, | Gäſte nahm ich mir ins Haus. Nat3. 21, 227; Allaus, das littauiſche Bier. ebd.; Der A. od. Allaus, wie er im Genitivus Partitivus heißt. Der Allaus hat eine blaßgelbe Farbe .. u. einen ſußlichen, leicht berauſchenden Geſchmack. 235 (vgl. Prwas); Daß es früher Sitte war, auch einen Sterbe-Allaus zu brauen. ebd. — **Alluſ-ion** (lat.), f.; –en; –s: Anſpielung, Andeutung. -iv, -örisch, a.: anſpielend, anſpielungsweiſe. — **Allüv-iāl** (nlat.), a.: angeſchwemmt: A.-Bildungen, -Gebilde, -Boden, -Land, -Digging (ſ. d.) ꝛc. -ion (lat.), f.; –en; –s: Anſpülung, Anſchwemmung: A–s-Recht (jus alluviōnis), das Recht der Anwohner auf das angeſpülte Land. -ium, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: angeſchwemmtes Land, nam.: Die poſtdiluvianiſchen od. gegenwärtigen Bildungen, das A. anderer Geognoſten. Burmeiſter Geſch. 281; Büchner Menſch 9 ꝛc.

Alm (türk.), n., –s; uv.: ein Flüſſigkeitsmaß (= 264 Pariſer Kubikzoll). — **Alma**: 1) = Alm. — 2) (lat.): ſ. almus. — **Almacigo**: ſ. Almaſigo. — **Almack** (engl. ālmäk), m., –s; –s: feiner Geſellſchaftsball (wie ſie in A–s Haus in London allmittwochlich ſtattfinden). — **Alm-ade** (ar.-frz.), f.; –n; -adīr, f.; –(e)n: Floß, kleines Fahrzeug der Neger (gw. aus Baumrinde) ꝛc. — **Almadīn**: ſ. Almandin. — **Almagēſt** (gr.-ar.), m., -(e)s; 0: Jene Erſcheinungen der Planeten . . . Eine Erklärung derſelben mußte verſucht werden . . . Ptolemäus . gab ſeine Auflöſung in dem Werke μεγάλη σύνταξις [megale syntaxis, die große Sammlung], das bei uns unter der arab. Benennung des A–s bekannter iſt. Littrow 139 [ar. al-madschisti = μεγίστη, die größte m. vorgeſetztem al, ſ. d. 1]. — **Almagr-a**; -e (ar.-ſpan.), f.; 0: rother Ocker, Röthel. — **Almanach** (ar.), m., –(e)s; –e, –s: A., ein den Kalender eines Jahrs mit verſchiedenartigen Zugaben umfaſſendes Buch. Dieſe ſind ſo zur Hauptſache geworden, daß der Kalender oft fortbleibt, alſo: ein jährl. erſcheinendes Büchlein, meiſt in zierl. Ausſtattung; Die A–e . . . Nach A–s gefragt. Sch. G. 2, 199 ꝛc.; Hiſtoriſcher ꝛc., Bade-, Damen-, Muſen-A. ꝛc. -ächer, m., –s; uv.: Almanachſchreiber. v. Br. 2, 94. -ächiſch, a.: für einen Almanach paſſend ꝛc. Merck's Br. 1, 47 ꝛc. — **Almandin**, m., –(e)s; –e: Name v. Edelſteinen (vgl. bei Plinius: Carbúnculi alabándici, ſ. Alabandin): Von dem edeln ſ. g. orientaliſchen Granat (ſ. d.) od. A. Karmarſch 2, 197; A.: der ſyriſche Granat. Prechtl 4, 544; A.: ein Spinell, kochenillerothe, violblau u. röthlichbraun. ebd. ꝛc. — **Almanc**, f.; –n: ein oſtindiſches Gewicht. — **Almāria** (mlat.), f.; [24, 1]: Urkunden-Schrank, -Saal in Klöſtern ꝛc. (vgl. Armarium). — **Almaſigo** (ar.-ſpan.), m., –s; –s: Platz (Beet), worauf man zu verſetzende Pflanzen zieht. Ausld. 38, 750b (richtiger: Almacigo, vgl. Chauſſee, Magazin). — **Almaviva**, m., –s; –s: Name, z. B. des Grafen in Beaumarchais' „Barbier v. Sevilla, Hochzeit des Figaro" ꝛc. (ſ. Jahn Moz. 4, 194); danach auch: Art Mantel: In einem zierlich drapierten A. Glaſer Niederl. N. 8. — **Almecēgam**: ſ. Jeica. — **Almeh** (ar.), f.; –s: die in Künſten „Gelehrte" (vgl. Ulema), — Name umherziehender, ihre Künſte zur Unterhaltung producierender Sängerinnen und Tänzerinnen (vgl. Gawate): Der Tanz der Almehs. Globus 4, 322b ꝛc.; 7, 52b; (Almen. Garten. 16, 332a). A.-Tänze. Mag. d. Ausld. 34, 289b. — **Almēi**, n., –s; 0: weißes Nichts (ſ. Galmei). — **Almēīdan** (ar.), m., –s; –s: Marktplatz. Grenzb. 26, 1, 259 (ſ. Meidan). — **Almémmor**, m., –s; –s: in der Synagoge ein erhöhter Platz zum Vorleſen aus der Bibel. Heine Rom. 207; Der Almemer, der Tiſch, auf dem die Thora geleſen wird. Frankl Jer. 1, 137, vgl. Memkar. — **Almēne**: ſ. Almane. — **Almilla** (ſpan. -ilja), f.; –s: ärmelloſes Wamms, Weſte (unter der Chupa). — **Almiránte** (it., ſpan.), m., –s; –s: Admiral. — **Almohāden** u. **Almoraviden** (ar.), pl.: 2 einander bekämpfende mauriſch-ſpan. Dynaſtien u. Sekten (auch o. den Artikel, ſ. Al 1). — **Almoraham** (ar.), m., –s; 0: der erſte Monat, ſ. Mobarrem. — **Almoſ-en** (⌣–⌣), m., –s; uv.: einem Dürftigen gereichte Gabe; zuw. auch = A.-Amt, d. h. die das Armengeld verwaltende Behörde u.: das Armenhaus (Von gr. ἐλεημοσύνη, eleēmosynē, Erbarmen; wie dies auch fem.; ferner masc., ſ. Ss., auch für die vralt. Bedd. = A.-Empfänger u. Geiſtlichkeit. -(e)ner, m., –s; uv.: 1) (vralt.) Almoſenempfänger. 2) Almoſen-Pfleger, -Verwalter: Breneli war jetzt ſeine eigne A–in. Gotthelf U. 2, 116. -enier, m., –(e)s; –e: Almoſener (2): Als ob der Staat die Frauen als ſeine gebornen A–e anerkannt. Prutz Engl. 2, 355 ꝛc.; auch ein zugleich den Hofgottesdienſt beſorgender Beamte fürſtlicher Perſonen od. Prälaten; als höhere Würde: Groß-A. Blumauer 2, 123; Grün Ritt. 24 ꝛc.; Die Ober-A–e u. Spitalprioren. Gutzkow Z. 8, 30.; frz.: (Grand) aumônier [grangd omohnjé], engl. Almoner; Lord High [hei] Almoner. -er, m., –s; uv.: Almoſenempfänger, vgl. Klöſter, wo A–ei mit Müßiggang Hand in Hand ging. Kühne Fr. 72. — **Alm-ud** (ar.-ſpan.), m., –s; –s: ein Getreidemaß (= 1/2 Fanega). -uda, f.; –s: Das Maß für alle Flüſſigkeiten [in Portugal] iſt die A. zu 2 Alqueiras od. Potas à 6 Canadas à 4 Quartilhos. Encykl. f. Kauf. 521a ꝛc., auch Almude, f.; –n. — **Almúggim** (hebr.): ſ. Algummim: In Beſitz des von Indien eingeführten koſtbareren A.- oder rothen Sandelholzes. Weiß Koſt. 1, 384. — **Almukántharat** (ar.), m., –s; –s: (Sternk.) ein Kreis der Himmelskugel, parallel mit dem

Horizont, Höhenkreis. Bobrik 709a. — **Álmus** (lat.), a.: verehrungswürdig ꝛc., nam. Alma mäter (ſ. d.), als Bez. einer Hochſchule für ihre Zöglinge; ferner z. B. Alma mäter rērum, als Bez. der Natur. W. 15, 8 ꝛc. — **Almússar**, n.: Für 4 engl. Shillings [auf den Azoren] Seiari (Frühſtück), A. (Mittageſſen), Schentari (Abendeſſen). Ausld. 38, 1089b.

Áloe (ſfr.-gr.), f.; –s, –n: Name verſchiedener Pflanzen u. Pflanzenſtoffe (als Stoff auch n., –s; –s): 1) ein indiſcher Baum und ſein zum Räuchern dienendes Holz, A.-Holz, Aloëxylon agállochum: Eitel Myrrhen, A–s. Pſ. 45, 9: Mit Myrrhen, A–s u. Cinnamen. Spr. 7, 17 (im Urtext als Mz. Ahal-im. -oth. vgl. ſfr. Haloha. neben Aghil, woraus gr. agállochum u. durch Mißdeutung der Portugieſen — vgl. āquila — Adlerholz geworden); Das wohlriechende A. Olearius Reiſ. 53a; Rückert Mak. 2, 76 ꝛc.; Den der A.-Geruch umweihraucht. Platen 4, 285 ꝛc. — 2) Aloë, m. ſpitz zulaufenden, dicken, ſaftigen Blattern, m. vielen Arten (Oken 3, 567) u.: der bittre Saft als Arzneimittel: Die erhitzenden Eigenſchaften ſter A. Gutzkow B. 179; Leber-A.; Die unreine Roß-A. ꝛc.; A.-Bitter; -Gummi; -Harz; -Tinktur ꝛc. — 3) (vgl. 2) Aletris, auch Feder-, Hyacinth-A. — 4) (vgl. 2) Die ſogenannte hundertjährige A. iſt die Agave (ſ. d.). Oken 3, 566; 638; auch Baum-, Pracht-A. ꝛc.: Die A–s. G. 23, 362; Mit A–n eingezäunt. 224; Mit Hecken von A–s (Agaven). Vogt Oc. 1, 245 ꝛc.; Ihre A., die mit ſolchem Knalle plötzl. aufgeblüht. Heine Reiſ. 1, 236; Eine Prachtblüthe der Weltgeſchichte, eine A. der Politik. König Kl. 2, 67; Es ſäumt die A. am Putztiſche, | bis ſie ſich zeigt in ihrer Pracht endlich. Platen 2. 27; Riemer G. 2, 3; W. 25, 124 ꝛc.; A.-Hanf, ein . . . Faſerſtoff . . . aus den Blättern einiger Agave-Arten . . . Die Taue v. A.-Hanf ꝛc. Karmarſch 1, 41; A.-Wein (Pulque). ſ. Oken 3, 638 ꝛc — **Alöen** (gr.), pl.: ein Feſt zu Ehren der Ceres, „Tennen"-, Erntefeſt. Hederich Meth. 681. — **Alo-eïn, -în**, n., –s; 0: Aloebitter (ſ. Aloe 2). — **Al-ogīe** (gr.), f.; 0: Unvernunft. **-ögiſch**, a.: der Vernunft ermangelnd (ſ. logiſch): Weil ſie den Urgrund des Menſchen, auch ſeinen a–en u. eiferartigen Theil, in Mitleidenſchaft zieht. Grenzb. 25, 2, 43; Dieſe a–e Seite des Islam. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 357 ꝛc. **-ogon** (ngr.), n., –s; **-oga**: Pferd: A..., das Pferd, den „ſtummen" Freund. Chr. Robert 2. 180. **-ogotrophīe**, f.: 0: die unverhältnismäßige Ernährung einzelner Körpertheile. — **Aloi** (frz. aloā), m., –s; –s: der „geſetzmäßige" Gehalt, Schrot u. Korn einer Münze ꝛc. — **Aloïn**: ſ. Aloetin. — **Alonge** ꝛc.: ſ. Allonge ꝛc. — **Alopecīe, -kīe**, f.; 0: „Fuchskrankheit", das Ausfallen der Haare. **-kūrus**, m., [§ 24, 2]: Pſl. „Fuchsſchwanz". — **Alöſe** (lat.), f.; –n: Mai-, Gangfiſch, Clupea alāūsa.

Álp: 1) m., –s; –e, (–en. Luther 6, 120b): (vgl. Alf. ſ. Ss.) nach dem Volksglauben, ein böſer Kobold (niedrd. Mahr), nam. (Nacht-A., gr.: Erbiältes, lat.: Incubus), Schlafende quälend u. beängſtigend durch die Traumvorſtellung, als laſte ein Gewicht auf der Bruſt, ſo daß man erſticken müſſe, das ſ. g. A.-Drücken; übertr.: etwas Drückendes, ſchwer auf dem Herzen Liegendes ꝛc. (vgl. A.-artig: In einer alphaft auf ihm haftenden Hallucination. Hausbl. — 67 — 1, 265); ferner v. Peri. = Qualgeiſt ꝛc. u. (wie Kobold): eine häßl., widerl. Erſcheinung ꝛc. — 2) f.; –en: A., A–e (Alb. Alm), Bergweide für Melkvieh; Vor-A., Frühlingsbergweide; A.-Fahrt, das Ziehn des Viehs auf die A. u.: die Zeit dieſes Ziehns; A.-Horn, ein Blasinſtrument aus Baumrinde ꝛc., vgl.: Solche größere Viehbeſitzer [Sennbauern], in den ital. Bergen alpadōre genannt. Berlepſch 298 (ſ. Alre). — **Alpak-a, -o** (peruan.-ſpan.), n., –s; –s: 1) eine Abart des Lamas: Die kamelartigen Vicunnas, die A–as u. Lamas. Humboldt Anſ. 1, 15; Das Pako iſt eine Art v. Lama. ... Die 2te Art iſt das A–a. Oken 7, 1257; Das Pakos-Haar . . . v. dem Pako od. A–o, einer Abart des Lama. Karmarſch M. 2, 654; A–o-Thiers, mit Kette v. Pakoshaar u. Schuß v. Kammwolle. 752; Robe mit hoher Schoßtaille aus weißer „Alpacca". Bazar 13, 167a. — 2) Eine vorzügl. ſchöne Sorte Neuſilber, unter dem Namen Alpaka. Karmarſch 2, 750. — **Alpargata** (ſpan.), f.; –s: Art Schuhe v. Hanf od. Binſen. Globus 9, 120b. — **Alpāri** (ital.), **Pāri**, adv.: (kaufm.) gleichgeltend, ohne Aufgeld od. Abzug. Hebel 3, 129 ꝛc.; auch n., –s; –s: das Vh. zweier Münzen nach ihrem innern Werth: Das 20 Gulden (nach dem 20Guldenfuß) = 14 preuß. Thalern (deren 14, wie dort 20 Gulden auf eine Mark feines Silber gehn), iſt ihr (Al-) Pari ꝛc., ſ. Nominalwerth. — **Álpe**, f.; –n; –n-: (ſ. Alp 2) hohe ragende Berge, Gebirge, meiſt in Mz., beſ. v. den Schweizergebirgen u. ihren Fortſetzungen, doch auch z. B. Himalaja-A–n. Humboldt Kosm. 2, 256; Südſee-A–n. Anſ. 1, 67 ꝛc. und in Ez.: Die (raube) Alp, der ſchwäbiſche Jura; Von der A. Rücken | fließ [o Rhein] uns den Baum herab. Freiligrath Garb. 142 ꝛc.; Der rauhſten A. Rücken. W. 12, 135 ꝛc.; Vor-, Mittel-, Hoch-A–n ꝛc. (ſ. Ss., auch für deutſche Fortbildungen, vgl. alpin ꝛc.). Als Bſtw. namentl. in Namen von Pflanzen und Thieren ꝛc. — **Álpha** (gr.), n., –s, uv.; –s: der erſte gr. Buchſt. (α, ſ. Aleph u. A 8): Omega [das Letzte] muß zum A. [Erſten] werden. G. 3, 142 ꝛc.; vgl. bei der Bez. v. Sternen in Sternbildern, geordnet nach ihrer Helligk. (ſcheinbaren Größe); z. B. α der Leier, δ des großen Baren. Gehler 4, 196; Littrow 233; Mädler 418; Mehr glittern als der Orion v. A–s u. Betas. Kohl Pet. 2, 9; Die A.-Orſellſäure in der Roccélla tinctória aus Südamerika; die Beta-Orſellſäure in der R. tinctória vom Kap. ... In der fertigen Orſeille 2 violette Farbſtoffe, das A.-Orcein u. das Beta-Orcein. Karmarſch 2, 530 ꝛc.; auch (in Algier): Ein Faſerſtoff, A. genannt, der zur Papierbereitung benutzt wird. Nat3. 21, 136. **-bēt**, n., –(e)s, (uv.); –e: Abece, doch ohne den dieſem meiſt anhaftenden Nebenbegriff des Gering-

fügigen, u. in wissenschaftl. Anwendung auch von andern Zeichen, sofern sie der Buchstabenschrift entsprechen: Ein solches Laut-A., seiner Natur u. Grundform nach ein Silben-A. Humb. K. 2, 161 ꝛc.; übrtr.: Ein Herz, das .. das ganze A. [Reihe] der Leidenschaften enthalten kann. Börne 2, 55; Nachdem Linné ein A. [übersichtl. geordnete Reihe] der Pflanzengestalten ausgebildet. G. 32, 106. Nam. auch (Buchdr.): eine Zahl v. 23 Bogen (s. Signatur). 102 ꝛc.; als Maß auch m. uv. Mz.: Das gab 4 „A." Fichte Nic. 124 [„A–e." 8, 90]; Dasjenige a.-weise zu verlieren, was ich bogenweise gewonnen. L. 3, 267 ꝛc.; auch übrtr. Jp. 2, 199 ꝛc.; ferner bei Buchbindern, ihre Schriftstempel; kaufm.: ein nach dem A. geordnetes Verzeichnis über die Rubriken der Hauptbücher ꝛc. **-bēta**, n., –s; –s: Abece. W. 3, 234 ꝛc. **-bētārius**, m. [§ 24, 2]: Abecedarius. **-bētisch**, a.: nach der Reihe des Alphabets geordnet; auch: aus Buchstaben bestehend: Über den Einfluß der hieroglyphischen u. a–en Schrift. WHumb. 3, 305. — **Ālp-haft**, a.: s. Alp 1. — **Ālphard**, m., –s; 0: ein Stern = α der Wasserschlange. Mädler 419; 416. — **Ālphus** (gr.), m. [§ 24, 2]: weißer Hautfleck (Morphäa). — **Ālpīn** (lat.), a.: zu den Alpen gehörig ꝛc. (alpenhaft; alpisch ꝛc.): Schilderung eines a–en Wasserfalls. Berlepsch A. 138; 332 ꝛc.; Hier zeigt die Kräuterdecke einen a–eren Charakter. Natur 16, 299b; Hoch-a–e Typen [v. Pflanzen]. 14, 355a ꝛc., auch: **Alpīnisch**. Kohl A. 2, 7 ꝛc. — **Alpiū** (it., s. più), adv.: „aufs höchste", bei Hasardspielen ein Kniff in eine Karte als Zeichen eines Paroli (s. d.). — **Alporāma** (gr.), [§ 24, 3, n. –tis]: Alpen- od. Hochgebirgsansicht (vgl. Panorama ꝛc.).

Alqueire (port., –ēre], m., –s; –s: ein Hohlmaß, s. Almuda; Brasilmusse 72543 A–s. Globus 6, 318a. — **Alquif**, m., –s; 0: Name eines Zaubrers im „Amadis v. Gallien" u. danach z. B. in W.'s Ober. 1, 22. — **Alquifūz**, n., uv.; 0: Kohol (s. Kohl, vgl. Alkohol).

Alrāun (⏑–), m., –(e)s; –e; –chen, Alräunchen; ¨e; **-e**, f.; **–n**: (s. Ss.): 1) nach dem Volksglauben kleine, allwissende, oft dem Menschen dienstbare, glückbringende Geister (wie f. bei den alten Deutschen die Wahrsagerinnen, weisen Frauen); s. auch: Ein solches A. Simplicissimus 4, 291[13]. Allräun(i)chen 267[25]; 268[14]; Alrunichen 266[13] ꝛc.; Alunen, auch Malunen heißen mundartl. die A–en des germanischen Zauberglaubens. Scherr Mir. 54 ꝛc. — 2) Pflanzen, deren (menschenähnl.) Wurzeln als die unter 1 genannten Geister galten: Ātropa mandragōra; Bryōnia; Állium victoriālis ꝛc., A.-Wurzel ꝛc.

Al-Sirāt (ar.), m., –s; 0: bei den Muhamedanern die ins Paradies leitende Brücke, schmal u. scharf wie die Schneide eines Schwerts, über die nur die Frommen hinüber gelangen, — entsprechend bei den Parsen: Tschinavad, s. W. 7, 221.

Alt (it.), m., –s; –e, –s: (Mus.) A., Alto, die Stimme zw. Sopran (Diskant) u. Tenor, in der Vokal- u. Instrumentalmusik; auch die Sänger u. die Instrumente selbst: Der Knabe .. kräht A. wie ein Hahn. Gutzkow R. 3, 242; Drei Soprane, 3 A–e, 3 Tenöre u. 3 Bässe. Zelter 1, 136 ꝛc.; A.-Sänger(in); A.-Stimme; Die Sängerin hat eine gute A.-Tiefe. Jahn Mez. 1, 629; A.-Flöte; -Geige od. Viōle (auch Viōla álta = Bratsche, s. d.); -Posaune ꝛc.; A.-Schlüssel, -Zeichen, für die A.-Stimme (der C-Schlüssel auf der 3ten Notenlinie, wie er auf der ersten Diskant-, auf der 4ten Tenorschlüssel heißt) ꝛc., vgl. auch: Kontra- (od. Kontre-) A., tiefer als der eig. A. — **Ālta**, a., weibl. zu lat. áltus, it. álto. hoch, z. B.: A. jurisdictio, höhere, obere Gerichtsbark.; A. od. alt' ottava, in der höhern Oktave zu spielen, wie bássa ottāva, in der niedern; A. véndita, die obre Loge der Karbonari; A. viōla: s. Alt-Geige; A. vōce, mit lauter Stimme ꝛc.; s. ferner Subultscha. — **Altān** (it., ⏑–), m., –(e)s; –e; –chen; **-e**, f.; –n: freier, mit Geländer versehner, zum Hinaustreten eingerichteter Platz auf dem Dach (Hoch-A.) od. an der Front eines Gebäudes (vgl. Balkon; Plattform), s. Ss., z. B. auch Burg-A. ꝛc. Ugw.: Zu den Altänen des Musensitzes. Zacharia 1, 308. —

Altār (lat., ⏑–), m. (n.), –(e)s; –e, Altäre; –chen, lein, Altärchen, lein (s. Ss.): urspr. ein Opferherd; dann in Kirchen u. verallgemeint: ein zur Vornahme gottesdienstlicher Handlungen dienender Tisch; auch ein Sternbild. Kl. M. 19, 954 ꝛc.; auch (Hüttenw.) in Puddelöfen an der Hinterseite des Herds eine Brücke, dazu bestimmt, das Herabfallen des halbflüssigen Eisens in den Schornstein zu verhindern. Karmarsch 1, 594. Zützgn. (s. Ss.) z. B.: Bann-A. [an dem der Bann ausgesprochen wird]; Berg-; Bet-; Blumen-; Blut-; Brandopfer-; Braut- [s. u.: Trau-]; Chor- [s. u.: Hoch-]; Dank-; Druiden-; Eis- [Eisberge im „Tempel der Natur"]; Feld- [Trag-A., bei Feldzügen]; Fels-; Flammen- [z. B. Aurora's]; Frohn- [s. u.: Hoch-A.]; Götter-; Götzen-; Haupt-; Haus- [bei den Alten den Penaten heilig]; Hoch- [in der kathol. Kirche der Haupt-A. im Chor, vor dem das Frohn- od. Hochamt gehalten wird]; Kreuz-; Laub- [laubbekränzter]; Liebes-; Marmor-; Muttergottes-; Natur- (Tiedge Ur. 6, 642); Opfer- (–⏑⏑–; –⏑⏑–); Passions-; Rasen- (vgl. Laub-); Rauch-, Räuch(er)-; Schand- (Jer. 11, 13); Schlacht- (s. o.: Opfer-); Sühn-; Thron-; Trag- [tragbarer]; Trau- [s. o.: Braut-]; Weih-A. ꝛc. Als Bstw. z. B.: A.-Bekleidung; -Bibel; -Bild od. -Blatt, -Gemälde; -Diener od. -Mann (s. Altarist); -Estrade (Gartenl. 15, 318b); -Kelch; -Kerze; -Pult; -Schmaus; -Weihe ꝛc. **-āgium** [§ 24, 2. n.]: etwas dem Altar Geweihtes, Altargut. **-ist**, m., –en, –s; –en: 1) ein zu einem best. Altar bestellter Kaplan. — 2) Altardiener, eine beim Abendmahl die Tücher unterbreitende Pers. in der protest. Kirche. — **Altazimuth** (lat.-ar.), n., –(e)s; –e: A., ein optisches Instrument, an welchem man die angulären Abstände eines Gestirns von der

Mittagslinie und zugleich seine Höhe (angulāre Erhebung) über dem Horizont ablesen kann. Ausld. 39, 1085a (ſ. Altitudo; Azimuth). — **Altekläre** (roman.), f.; 0: im Rolandslied als Eigenn. für das Schlachtſchwert Olivier's. Uhland 399. — **Altéllus** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Gemeindepflegling. — **Älter, -a, -um** (lat.), der, die, das andre (von Zweien), z. B.: A. Ēgo, Jemandes „andres Ich"; Stellvertreter, Statthalter: In der Umgebung des A. Ego kaiſerlicher Größe. Fallmerayer GſW. 1, 293; Sein A. Ego, der König v. Dänemark. Grenzb. 24, 1, 244 ꝛc. (vgl. ungr. Helitartо) ꝛc.; A–a pārs, der andre (od. Gegen-) Part, z. B.: Audiātur ét a–a pārs!, es werde auch der Gegenpart gehört; aber auch: A–a (od. secúnda) pārs, der 2te Theil eines Buchs, z. B. Pētri, d. h. der Logik des Petrus Ramus, deren zweiter Theil v. den Urtheilen handelt, daher ſcherzh.: Ihm fehlt die a–a pars (od. die secúnda) Pētri, Urtheilskraft; A–um tántum, nochmal ſoviel, das Doppelte, z. B. das durch Zinsanwachs verdoppelte Kapital ꝛc. — **Alter-ābel** (frz.), a.: alterierbar. **-atiōn, f.; -en**: Änderung, gw. zum Schlimmern: Hier erſetzte ich die Lakunen u. verbeſſerte die A-en. Heine Lut. 1, VIII ꝛc., vgl. (engl.) Da man mit den „Alterations" [älterēſchens] faſt aller ſeiner [der Shakeſpeare'ſchen] Stücke . . vorging. Nat3. 22, 21; Gemüthsaufregung, Ärger ꝛc. **-ātīv** (nlat.), **n., -(e)s; -e; -ātīvum** [§ 24, 2, n.]: Allöotrium. **-āto** (it.), **-é** (frz.), a.: (Muſ.) alteriert. **-ieren**, tr., refl.: verändern, z. B.: (Muſ.) Einen Accord a., verſetzen, einzelne Töne desſelben in höhere Oktaven verlegen (Un alteriert. Lobe Kat. 75) ꝛc.; beſ.: Etwas zum Schlechtern verändern; dann auch: aufbringen, erregen, ärgern ꝛc.: Ihre Excellenz waren wohl ſehr alteriert. G. 10, 179; Es alterierte ſie doch; ſie mußte etwas Melliſſengeiſt auf Zucker nehmen. Gutzkow R. 3, 73; Alteriere dich nicht! Immerm. M. 2, 61 ꝛc. — **Alterkatiōn** (lat.), f.; -en: Wortwechſel, Streit, Zank ꝛc. — **Altérn-aménte** (it.), adv.: alternierend. **-āt** (nlat.), n., -(e)s; 0: die Sitte der Diplomatik, wonach auf Ranggleichheit haltende Mächte in Verträgen ꝛc. in abwechſelnder Reihenfolge genannt werden. **-ātim** (lat.), adv.: alternierend. **-atiōn**, f.; -en: Abwechslung; auch = Alternat. **-ātīv** (nlat.), a.: alternierend: A.-Feuer, ein Feuern der Infanterie, wobei immer abwechſelnd Einzelne, aus dem Gliede hervorſpringend, ſchießen (Heckenfeuer). **-ativa-ménte** (it.), adv.: alternierend. **-ātīve**: 1) (frz.), f.; -n: das Entweder-Oder, wovon das Eine gewählt werden muß, Zwiewahl ꝛc. — 2) (nlat.), adv. = **alternativement** (frz. -emáng), alternierend. **-ernīēren** (lat.), intr. (haben): abwechſeln: A–d, abwechſelnd, wechſelweis, eins ums andre; (Bot.) wechſelſtändig ꝛc.; A–des [Wechſel-] Fieber; A–de Fürſtenhäuſer, die die Herrſchaft od. ein Vorrecht abwechſelnd ausüben; Mit a–den männl. u. weiblichen Reimen. B. 521a ꝛc. **-us** (lat.), a.: abwechſelnd. — **Altéſſe** (frz.), f.; -n: Hoheit, Durchlaucht: Unſre A-n. Merck's Br. 2, 214; A impériale [engreriāl], kaiſerliche –; royale [reajā.], königliche –; sérénissime [ßereniſſim], fürſtliche Hoheit, ſ. Hauteſſe. — **Alth-āa** (gr.), f.; -s, -äens; 0: ſ. Meleager u. Althee. **-ée** (frz.), f.; -n: Eibiſch, Althæa officinālis ꝛc. (im Zillerthal auch Dorōnicum pardaliánches, ſ. Moll Nat Br. 2, 335): A.-Paſte, Lederzucker (Regliſſe); -Salbe; -Sirup ꝛc. — **Altioquént** (nlat.), a.: großſprechend. **-éns**, f.; 0; **-ium** [§ 24, 2, n.]: Großſprecherei ꝛc. — **Altimēt-er** (lat.-gr.), m., n., -s; uv.: Werkzeug zur Höhenmeſſung. **-rīē**, f.; -(e)n: Höhenmeſſung. **-rīſch**, a.: dazu gehörig ꝛc. — **Altín** (tatar.), **m., -(e)s; -e**: Name türkiſcher u. ruſſ. Münzen (vgl. türk. altún, Gold; Altaï, Goldgebirge; Der ſog. A.-Obo, Goldberg. Weiß Koſt. 1, 571 ꝛc.). — **Alt-ior** (lat.), a.: höher (Komparat. zu altus, ſ. d.), neutr.: áltius, Genit. altiōris; z. B.: Ad altiōra [zu Höherem] ſchreiten ꝛc. **-iſonant, a.**: hochtönend. **-iſt** (it.), **m., -en, -s; -en**: Altſänger, weibl.: A–in. **-itūdo**, f. [§ 24, 3, ūdinis]: Höhe, z. B. (Aſtron.) A. meridiāna, Mittagshöhe. — **Altm-iſch, -iſchlik**, m., -s; -s: türk. Silbermünze = 60 Paras = 2 Solotas. Encykl. f. Kaufl. 1, 264a: Hammer 10, 338. — **Alt-o** (it.), m., -s; -i: ſ. Alt. **-os** (ſpan.), pl.: In den ſogen. A. od. dem Hochland v. Guatemala. Scherzer Nat. 145 ꝛc. — **Altún** (türk.), f.; -en: türk. Goldmünze (ſ. Altin, vgl. Minaltun). Encykl. f. Kaufl. 1, 264a; Altunkafma, mit Gold eingelegt. Hammer 10, 338. — **Áltus** (lat.), a.: hoch, tief, z. B. Áltum siléntium, tiefes Schweigen ꝛc., ſ. Alt-a, -ior.

Aluāte, m., -n; -n: Art Affe am Orinoko: Der wilde A. erfüllt den Wald mit ſeinem ſchreienden Gebeul. Globus 4, 54a. — **Alucin** ꝛc.: ſ. Halluc ꝛc. — **Alūdel** (ar.), m., -s; -s; f.; -n: (Chem.) zweibalſige bauchige Flaſche, z. B. zu Sublimationen flüchtiger Subſtanzen. Prechtl 4, 122; A.-Schnur, eine Reihe in einander gefügter A–n. Karmarſch 1, 41; 3, 4; A.-Plan, die geneigte Ebne, worauf die A.-Schnüre zur Verdichtung der Queckſilberdämpfe liegen. ebd. — **Alūm-en** (lat.), [§ 24, 3, n., -inis]: Alaun: A. crūdum, gemeiner; A. plumōsum, Feder-; A. ústum, gebrannter Alaun ꝛc. **-ia** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Alaunerde. **-inadou** (frz. aluminadū), n., -s; 0: eine mit Häckerling beſtreute Schicht Pferdemiſt zur Bläuung der Bezetten (ſ. d.). Karmarſch 3, 538. **-init**, m., -(e)s; -e: eine zuerſt bei Halle, dann auch v. Webſter in Suſſex gefundne ſchwefelſaure Thonerde (halleſche Erde; Webſterit). **-inium**, n., -s; 0: das ſilberähnl. Metall der Thonerde. Weſtermann Mon. 3, 537 ff. **-inōs**, a.: alaunhaltig. **-it**, m., -(e)s; -e: Alaunſtein. — **Alúmn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Pflegetochter. **-āt** (nlat.), n., -(e)s; -e: A., Alúmnēum, Stiftsſchule, Anſtalt, in der die Schüler zugleich Wohnung u. Beköſtigung haben, auch: A., das Verhältnis der Internen in derartigen Anſtalten, im Gg. zu dem der Externen — in beiden Anwend. auch: Internat, Gg. Externat. **-āticum**, n., -s; -atica [§ 24,

2, n.]: Abgabe, Beisteuer der Pfarrer u. Pfründner für das Seminar des Kirchsprengels. **-e**, m., -n; -n: Alumnus. **-eum** [§ 24, 2, n.]: Alumnat. **-us**, m. [§ 24, 2]: Zögling, Pflegling, nam. eines Alumnats (vgl. Ertränëus). — **Alune**: s. Alraun. — **Álv-cárium** (lat.), n. -s; -cárien [§ 24, 2, n.]: Bienenstock; der Gehörgang des Ohrs. **-eolär**, a.: die Alveolen betreffend ꝛc.: Das a-e [an den Zahnrändern gebildete] S. Herrig 43, 203; 204 ꝛc.; A.-[Kiefer-] Nerven; A.-Rand, Rand der Alveole im Kiefer. **-eöle**, f.; -n: Bienenzelle; Zahn-Zelle, -Höhle im Kiefer; Kammer in der Schale mancher Schalthiere. **-eolit**, m., -en, -s; -en: das in einer Alveole lebende Schalthier. Burmeister Gsch. 475. **-eus**, m. [§ 24, 2]: Flußbett; Mulde; innrer Schiffsraum. Weiß Kost. 1, 1260; muldenförmiges Würfelbrett (vrkl. Alvēolus). 1315, vgl. Abacus. **-us**, f. [§ 24, 2]: Bauch ꝛc., z. B.: Álvi flúxus, Bauchfluß; Per álvum, durch den Stuhlgang; A. láxa, offner —, obstrúcta, verstopfter Leib ꝛc.

Álwa (türk.), n., -s; 0: Das bei den Tataren so beliebte Konfekt A. Kohl Südr. 1, 238, s. Halwa.

Al-ýke (gr.), **-ýsis**, f.; 0: **-ýsma** [§ 24, 3, n., -tis]; **-ýsmus**, m. [§ 24, 2]: krankhafte Unruhe, Beängstigung. — **Alýssum** (gr.) [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., als Mittel „gegen Hundswuth". — **Ályta** (gr.), pl.: „Unauflösliches", Unerklärliches ꝛc.

Alzamént-o (it.), n., -s; -s, -i: Auf-, Hochhebung, z. B.: A. di māno, der Hand (beim Taktschlagen), vgl. Arsis.

Am (hebr.), n.: Volk: **Am-ha-arez**, das Landvolk, Plebs ꝛc.: Das Am hooreẓ, das unwissende Landvolk. Frankl Zer. 1, 373. — **Ama** (span.), f.; -s: „Amme", Pflegerin, Hausfrau ꝛc., bes.: A. de llaves (s. d.), Beschließerin, Haushalterin. Globus 4, 197a. — **Amab-ile**, **-ilménte** (it.), adv.: (Mus.) lieblich, zärtlich = cón amabilità. **-ilität** (lat.), f.; 0: Lieblichk., Liebenswürdigk., s. Kohl Par. 1, 16. — **Amadine**, f.; -n: Prachtfinken od. A-n. Gartenl. 16, 392a. — **Amad-is**, m., uv.; uv., -se, -ise: urspr. Eigenn. eines Helden in einem altfrz. Sagenkreis (s.: die A.-Romane. Rosenkranz Gsch. Poes. 497 ꝛc.); dann Bez. eines ritterl. Liebhabers u. Helden. W. 11, 247; 12, 157; 176; Der neue A. 15, I ff.; G. 1, 10 ꝛc.; auch Art eng anschließenden Ärmel. — **Amadou** (frz. -du), m., -s; 0: Zunder. — **Amálg-ām** (gr.-ar., vgl. Malagma), n., -(e)s; -e: die Verbindung od. Legierung (s. d.) eines Metalls mit Quecksilber (Verquickung, Quickerz), z. B.: Blei-; Gold-; Silber- [s. Diamenbaum]; Wismuth-; Zinn-A. ꝛc. Verallgemeint bildl.: die innige Verbindung u. Durchdringung zweier Stoffe. **-ama**, n., -s; -āmata [§ 24, 3, n., -āmatis]: Amalgam; Vergoldung mittels Amalgams. Winckelmann Gsch. d. K. 1, 260. **-amation**, f.; -en; -s: Amalgamierung (Merkurifikation): A.-s-Proceß ꝛc. **-amieren**, tr., refl.: an-, verquicken; innig mengen, verbinden: Das Gold, Silber a., in den Amalgamier-(od. Quick-) Fässern, -Mühlen ꝛc.; bildl. Danzel Less. 121; Immermann M. 1, 424 ꝛc.; Mit Nachbarvölkern veramalgamiert. Kohl A. 2, 87 ꝛc. — **Amalthe-a** (gr.), f., -s, -ens; (-en) [§ 24, 1]: (Myth.) die Ernährerin Jupiters, eine Ziege: Das Horn der A., Córnu Amaltheæ = C. Cópiæ od. Abundántiæ (s. d.): Poem, worin der Vf. die ganze Fulle seiner Phantasie ꝛc. . . . wie aus Amaltheens unerschöpflichem Zauberhorn auf seine Leser herabschüttet. W. 23, 263 ꝛc.; auch als Titel von Sammelwerken ꝛc. — **Aman!** (ar.): Ruf um Gnade (vgl. Pardon); auch m., -s; -s: sichres Geleit als Schutz für Fremde, in der Türkei ꝛc. Grenzb. 26, 4, 131. — **Amánd-a** (lat.), f.; **-us**, m.: die, der Liebenswürdige, — oft als Vorname. — **Amand-e** (frz. amánd), f.; -s: Mandel: A-s cassées, entschälte Mandeln; en coques, Krachmandel; de dames, süße Krachmandeln; lissées, überzogne —; à la praline od. pralinées, gebrannte Mandeln ꝛc. **-é**, m. (n.), uv.; 0: Mandelmilch. **-ine**, f.; -n: Mandel-Emulsine (s. d.). — **Amándus**, m. [§ 24, 2]: s. Amanda. — **Amanet** (türk.), pl.: Pfänder. Hammer 10, 338. — **Amanti-a**, f. [§ 24, 1]: Eierpilz, z. B. A. muscária. Fliegenpilz. **-in**, n., -(e)s; 0: das Gift des Fliegenpilzes. Oken 3, 166. — **Amánco**: s. Manco. — **Am-ans** (lat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: liebend, z. B.: Amántes, amántes, Liebende sind Thoren; Amántium īræ amōris redintegrātio, Zank unter Liebenden setzt neue Liebe ꝛc. **-ant** (frz. amáng), m., -s; -s: Liebhaber; auch in deutscher Ausspr. (-en; -en): Fern v. deinem A-en. Thümmel 7, 161; wortspielend: „Welchen Schmuck lieben die Damen zumeist?" Diamanten [= die A-en] ꝛc. **-e** (frz. amángt'), f.; -s, -n: Liebste, Buhlin. — **Amanuens-is** (lat.), m., uv.; -en [§ 24, 3, uv.]: Einer, der Handreichungen leistet, Gehilfe ꝛc.: Außer den Famulis u. Amanuensen. DMus. 17, 2, 56; Hoffmann-J. Leb. 2, 31. — **Amára**: s. Amarus. — **Amarant** (gr., falsch m. th), m., -s; -e, -en, (-s): 1) eine Pflanzengattung, Amárantus, deren Blumen meist von sammtartigem Purpurroth sind: A-en u. Sammetblumen. Mussäus M. 5, 34 ꝛc.; A-en-Laube. Matthisson 76; -Strauch 67 ꝛc., Bañard-A., A. hybridus; Gemüse-, Kohl-A., A. olerāceus; Kugel-A., Gomphrēna; Meier-A., A. blītum; Stachel-A., A. spinōsus; Trauer-A., A. trístis ꝛc.; bei Älteren auch A., wie Blume = Menstruation (s. d.); ferner zur Bez. für ein sammtartiges Purpurroth: In Schwarz u. A. ausgeführt. Musterz. (55) 249b; A.-farbener Sammt. Waldau N. 1, 140; Von a.-rothem Klee. G. 23, 339 ꝛc., vgl. A.-Holz = Purpur- od. Palisander-Holz. Hermarsch M. 2, 56; -Kirsche. Oken 3, 2053; -Rinde. Rinde des Mahagonibaums. 1303 ꝛc. — 2) (s. Astrild) eine Gatt. Vögel: Die Brüten der Goldbrüstchen u. A-s. Gartenl. 16, 439a; A.-Vögel. ebd. **-en**, a.: von Amarantfarbe ꝛc.: Auf a-er Au. H. 15, 254: 75; Der a-e Weihrauchduft. Scheffel Tr. 11 ꝛc. — **Amar-asca** (it.), f.; -sche [-ke]: Weichselkirsche,

auch Marasca (ſ. d.). **-élle**, f.; **-n**: der „bittre" Herbſt-Enzian; ſ. ferner Morelle. **-escĕren** (lat.), intr. (ſein): bitter werden. **-ézza** (it.), f.; 0: Bitterk.; Betrübnis. **-in** (nlat.), n., -(e)s; -e: Bitterſtoff. — **Amarillo** (ſpan. -iljo), a.: gelb; auch: Nach dem von den A-s od. Regierungstruppen beſetzten Bolivar. Gartenl. 16, 635a. — **Amarinĭeren** (frz.), tr.: an den Seedienſt gewöhnen (vgl. Marine). — **Amār-ulént** (lat.), a.: bitter. **-ulénz** (nlat.), f.; 0: Bitterkeit. **-us** (lat.), a.: bitter, z. B.: Amāra [medicāmina], bittre Heilmittel ꝛc. — **Amaryllis** (gr.), f. [§ 24, 3, ýllidis]: weibl. Name; Name einer Pflanzengatt. aus der Familie der Amaryllidēen. — **Amaſesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Nichtkauenkönnen. — **Amāſi-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Liebſte. **-us**, m. [§ 24, 2]: ein Liebſter. — **Amaſſ-étte** (frz.), f.; -n, -s: Farbenſpatel. **-ĭeren**, tr.: aufhäufen (auch admaſſieren). — **Amat**, n., -s; -s: ein Gewicht auf Java = 2 Pekuls. Encykl. f. Kauſl. 97a. — **Amāt-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: die Geliebte. **-eur** (frz. -ör), m., -s; -s: Liebhaber, z. B. Kohl Par. 1, 28 ꝛc.; Dilettant (ſ. d.): Viele Damen kopieren dort als A-s. 60. — **Amāth-ia** (gr.), **-ĭē**, f.; 0: Unwiſſenheit. Fallmerayer GſW. 2, 422. — **Amath-únt** (gr.), n., -s; 0; **-ūs**, n., uv.; 0: Stadt in Cypern, berühmt als Heiligthum der Liebesgöttin (Amathūſia, Cypria, ſ. Venus). W. 3, 69; 151; 285 ꝛc. — **Amāti**: Name einer berühmten Geigenmacherfamilie zu Cremona; daher (vgl. Cremoneſer): f.; -s: eine dorther ſtammende Geige: Dem märchenhaften Geigenkönig, aus deſſen A. die ruheloſe Seele eines gemordeten Weibes klagte. Gartenl. 14, 153b; Der Ton ſeiner A. Polko Sch. Fr. 1, 80. — **Amāt-or** (lat.), m., -s, -ōren; -ōren; **-ōre** (it.), m., -s; -s, -n: ſ. Amateur: Wurden A-n, Virtuoſen. H. (Wackern. 2, 933[20]). **-ōriſch**, a.: dilettantiſch; verliebt. **-ōrius** (lat.), a.: verliebt; Verliebtſein betreffend ꝛc.: Fēbris amatōria, Liebesfieber; Amatōrium, Liebes-Mittel, -Trank (ſ. Philtrum). **-rice** (frz. -riß), f.; -n: Dilettantin (ſ. Amateur). — **Amaur-ōſe** (gr.), **-ōſis**, f.; 0: der ſchwarze Staar. **-ōtiſch**, a.: ſtaarblind. — **Amax** ꝛc.: ſ. Hamax ꝛc. — **Amazirghen** (ar.), pl.: Etliche 50 A., die Kabylen Marocco's. Globus 6, 85b. — **Amazōn-e** (vralt. ⏑⏑⏑, gr.), f.; -n; -: 1) in der Sage der Alten ein kriegeriſches Weibervolk (ſ. Möſer Ph. 1, 324, vgl. Penthēſilea); daher: ein muthiges, heldenhaftes Weib; Männin; Mannweib (vgl. Virāgo). G. 9, 194; 32, 174; Eine göttl. Figur, eine A. unter den andern Weibern. Heinſe A. 2, 17; Sch. 353a ꝛc.; Schlacht-A. Jp. 1, 28 ꝛc.; Leicht gegurteten Gangs nach A-n-Gebrauch. Wackern. 2, 1302[11]; Frau mit kokettem italiäniſchem A-n-Hütchen. Hausbl. (60) 3, 306; A-n- [Reit-] Kleid; -Kur. Gutzkow R. 5, 347; -Lieder v. CſWeiße; -Schild. Weiß Koſt. 1, 757; -Tochter. G. 13, 234 ꝛc. — 2) (ſ. 1) = A-n-Kleid, -Tracht, -Gewand: In der A. ſah die etwas volle Geſtalt noch am vortheilhafteſten aus. Hartmann N. 2, 84. — 3) (ſ. 1) von Thieren: a) A-n, A-n-Ameiſen, Formīca ruféscens, kriegführende. Oken 5, 937 ff. — b) A., A-n-Ammer, Emberiza amazōna. — 4) durch Verwechslung mit einem indianiſchen Wort (Amaſſonas heißt in der Sprache der Para-Indianer, welche damals die ganze Mündungsgegend bewohnten, „Zertrummerer der Boote". Mag. d. Ausld. 36, 106b, vgl.: Im Amazonas-Delta. 107a; Des obern Amazonas. Pöppig Sb. 1, 45 ꝛc.): Der A-n-Fluß in Südamerika; dafür auch masc.: Der Orinoko u. der A. Chamiſſo 4, 69 ꝛc. Dazu: A-n-Papagei, Psittacus amazōnicus, Lore (Oken 7, 364); -Stein, grüner Feldſpath ꝛc. — 5) (ſ. 4) Art leichter Korretten nach dem Alabama- (ſ. d.) Prinzip, engl. Amazonclass [ämmäſönklaß]. **-enhaft**, a.: nach Amazonenart. Eichendorff Lärm 60; G. 23, 47; Gutzkow Z. 6, 8; 8, 122; Meißner Sanſ. 2, 130 ꝛc. **-in**, f.: -nen: Amazone (1). Möſer Ph. 3, 74 (vralt. -⏑⏑-). Mühlpforth Hochz. 174; Gl. 10 ꝛc.). **-iſch**, a.; amazonenhaft.

Ambābus (lat.): „mit beiden" sc. Händen [mānibus], z. B.: zu-, ergreifen ꝛc. — **Ambag-es** (lat.), pl. [§ 24, 3]: Umſchweife, Weitläufigkeiten: Pér [durch] a. ꝛc. **-iōs**, a.: weitſchweifig ꝛc. — **Ambāiba**: ſ. Imbauba. — **Ambár** (ſlaw.), m., -s; -s, -ren: Magazin: Dieſe Waarenmagazine od. A-ren. Kohl Südr. 1, 65; 66; Er vergräbt ſeinen Mais u. ſeine Gerſte in ſeinen A-s (unterirdiſchen Getreidemagazinen). CWobert 2, 159 ꝛc. auch Embarren (vgl. Anbar). — **Ambarvālĭen** (lat.), pl.: ein Feſt der Ceres, wobei man ihr ein „um die Feldflur" geführtes Thier opferte. — **Ambaſſa** (abiſſ.), m., -s; -s: Löwe, auch Ambahs; (ar.) Aſſed Brehm Hab. 58. — **Ambaſſ-ade** (frz. angb-), f.; -n: Geſandtſchaft. **-adeur** (-adör), m., -s; -s: Geſandter, ſ. Introducteur, vgl. (it.) ambasciadōre [ambaſchi-] u. z. B.: Die Herren Ambaſſadörs. Eich. Acc. 1, 187 (ſ. Envoyé); Im Saal der Ambaſſadören. Scherr Bl. 2, 106, auch: Gleichwohl war Peraſto unter Venedig eine Stadt, deren Deputierte den bevorrechteten Titel ambassiatori, Geſandte, trugen. Globus 6, 235b. **-adĭeren**, intr. (haben): als Ambaſſadeur auftreten, fungieren ꝛc.: Daß ich der erſte Ambaſſadeur bin, der zu Fuß ambaſſadiert. Preuß Holb. 561. — **Ambāūba**: ſ. Imbauba. — **Ambe** (it.), f.; -n: (Math.) Kombination od. Zuſammenſtellung von 2 Elementen (Binien). Ohm Sph. 2, 33; im Lotto ein Zweitreffer, vgl. Terne, Quaterne, Quinterne ꝛc. — **Amb-er** (perſ.), m. (n.), -s; uv.; f.; -n: 1) A., Ambra, eine graue, harzige, wohlriechende, zum Räuchern dienende Maſſe, deren weſentlicher Beſtandtheil das A.-Fett od. Ambrein iſt, eine krankhafte Sekretion der Leber des Pottfiſches, ſ. Karmarſch 1, 41, vgl.: Die (der) graue A., Ambra. Rückert 1, 617 ff.; Geruch von A. u. Biſam. Rückert Mak. 1, 102 ꝛc.; Steckt Ambra nicht in Kachelotten? Hagedorn 1, 137 ꝛc.; Die Pottfiſche, . A.-Wale. Oken 7, 1047 ꝛc.; A.-Kuchen (Wackern. 2, 466[17]), -Kugel; -Schnee. Mühlpforth Leich. 288; -voll. 267 ꝛc., vgl.: Ambra-Dämpfe. Haller 43:

-Duft. Sch. Göd. 1, 187; Daumer 1, 176; -Haar. 128; -Locke. 3; -Wolke. 2, 196; -Kugel. Hagedorn 1, 137 ꝛc. — 2) (vgl. 1) Gelber A., Bernstein. Oken 7, 1048, vgl.: Des Golds u. Ambras. V. Od. (1793) 4, 73, in spätern Ausgaben: Das Gold u. Elektron (s. d.), vgl.: Die brillantbesetzte Ambrapfeife. Kallmeyer GfW. 1, 292 ꝛc.; Flüssiger A., Ambra liquida, Storax, Balsam des A.-Baums (Liquidambar); Weißer A., Walrath; Schwarzer od. Fuchs-A. ꝛc. **-ern**, tr.: mit (od. wie mit) Amber würzen, vgl.: Dein [der Rose] ambrierte, süße Düfte. Brockes 9, 355; Beamberte Früchte. Bodmer Noah; Eingeambert Wasser. Lohenstein A. 1, 644 ꝛc. — **Ambidĕxt-er** (frz.), a.; m., -s; uv.: der beide Hände gleichmäßig zu gebrauchen —, übrtr.: sich in Alles zu schicken u. zu finden weiß. **-erität**, f.; 0: ambidextres Wesen. — **Amb-ient** (lat.), m., -en; -en: Amtsbewerber. **-īeren**, intr. (haben): Um Etwas a., sich bewerben, danach streben ꝛc. — **Ambig-īeren**, intr. (haben): unentschlossen sein, schwanken. **-u** (frz. angbigü): 1) a.: unentschieden, zweideutig. — 2) n., -s; -s: etwas aus Verschiedenartigem Zusammengesetztes, z. B. eine Mahlzeit aus warmer u. kalter Küche ꝛc.: A.-Spiel, aus verschiedenartigen Spielen (Touren) zusammengesetzt (vgl. Quodlibet). **-iguität**, f.; 0: Zweideutigk. **-uus**, a.: zweideutig: Ambiguum, etwas Zweideutiges; In ambiguo, in Zweifel, ungewiß. — **Ambilogie** (lat.-gr.), f.; -(e)n: Zweideutigkeit. — **Ämbit-iōn** (lat.), f.; 0: das Streben nach Ehren od. Ehre; Ehr-Gefühl, -Begierde, -Liebe, -Geiz ꝛc. **-ionieren** (frz.), tr.: aus Ehrgeiz nach Etwas streben; seinen Ehrgeiz darin suchen ꝛc. **-iōs**, a.: ehrgeizig. **-iosus**, a.: ehrgeizig; aus dem Streben nach Ehren od. Gunst hervorgegangen: Ambitiōsum decrētum, parteiischer Bescheid. **-us**, m. [§ 24, 4]: das Umhergehn; der Umlauf; Umfang ꝛc.; Kreuzgang einer Kirche ꝛc.; das Werben um Ehrenstellen, nam. das unrechtmäßige, durch Bestechung ꝛc. — **Ambl-e** (frz. ángbel), m., -s; 0: Zelt- od. Paßgang eines Reitthiers. **-ieren**, intr. (haben): im Paß gehn, zelten. — **Ambl-oma** (gr.) [§ 24, 3, n., -tis]; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Abortus. **-othrīdium** [§ 24, 2, n.]: Abortus; Abortiv. **-oticum** [§ 24, 2, n.]: Abortiv. — **Ambly-gōn** (gr.), n., -(e)s; -e: stumpfwinkliges Dreieck. **-gōnisch**, a: stumpfwinklig (s. obtusangular). **-gonit**, m., -(e)s; -e: Art Gestein. Oken 1, 187. **-opie**, f.; 0: Stumpfsichtigkeit. **-ops**, m. [§ 24, 3, -ōpis]: ein Stumpfsichtiger. — **Amboīna-Holz**: Holz einer Palme v. der Insel Amboina. — **Amboisienne** (frz. angboasjénn), f.; -s: Art Seidenzeug, aus Amboise. — **Ämb-on** (gr.), m., -s; -onen: in den ältesten Kirchen eine kanzelartige Erhöhung, Pult: Die A-en des Altars. Matth. 19, 6 ꝛc. **-onoklāst**, m., -en; -en: Feind der Kirchenmusik (vgl. Ikonoklast). — **Ämbout** ꝛc.: s. Embout ꝛc. — **Ämbr-a**, m. (n.), -s; -s; f.; -s: s. Amber u.: Musk u. „Ambra". Rückert Gol. 1, 144 ꝛc. **-eāde**, f.; -n: unechte Bernsteinperle. **-ein**, n., -(e)s; 0: s. Amber 1. **-ette**, f.; -n: 1) Abelmosch. — 2) Bernsteinschnecke. **-īeren**: s. ambern. — **Ambröś-ia** (gr.), f. (n. -s); 0: (Myth.) „Unsterblichk.", die Speise (wie Nektar der Trank) der Götter; jeder vorzügliche Genuß; auch Name v. Pflanzen; in der Zusammenfassung m. Nektar, z. B.: Lustern bis zur Wuth nach ihrem A. u. Nektar. Heinse A. 1, 167; Uns mit dem A. u. Nektar ihrer Schönheit u. ihres Witzes zu sättigen. W. 22, 105 ꝛc.; seltner allein: Daß er sich am geistigen A. deines bloßen Anschauens genugen ließe. W. 22, 275; Seine Hand nach dem A. der Göttertafel auszustrecken. Hermona 204; Das A.... Jene A., die Apollo u. Venus speiste. Kohl Pet. 2, 79; A.-Atem. 149; A.-Kost; -Tisch (Matthisson 153) ꝛc. **-iālisch**, a.: ambrosisch. Schubart 2, 7. **-iānisch**, a.: von dem Bischof Ambrosius (im 4. Jahrh.) herrührend: A-e Liturgie; A-er Gesang, nam. der mit dem Anfang Tē Dēum (s. d.). **-in**, n., -(e)s; 0: Ambrosia: In deinem süßen Kuß | hab' ich noch mehr als A. geschmecket. Mühlpforth Verm. 9 ꝛc. **-ine**, f.; -n: süße Mandel von der besten Sorte. **-inisch**, a.: ambrosisch. **-isch**, a.: göttlich, himmlisch, heilig, köstlich, v. vorzügl. Wohlgeschmack, Duft ꝛc.: Die a-e Gestalt. Chamisso 4, 120; Wein, den man als a. erhob. Chandler Kl. Ai. 75; Ihr a. Haar. Sch. 10b; A-e Nacht. 75a; V. Od. 9, 404; Die Sohlen | schön, a. u. golden. 1, 97; Il. 18, 25; W. 4, 90; 23, 357; 26, 37 ꝛc. — **Ambubāje** (syr.-lat.), f.; -n: im alten Rom syrische Sängerinnen u. zugleich Freudenmädchen. — **Ambul-ācrum** (lat.), n., -s; -ākren [§ 24, 2, n.]: 1) Ort zum Umherwandeln; Chorumgang in Kirchen ꝛc. — 2) Saug-Scheibe, -Röhre der See-Igel ꝛc. Burmeister Gsch. 374; Vogt Oc. 2, 9. **-ance** (frz. angbülánß), f.; -n: fliegendes (od. Feld-) Lazareth: Caisson [käßóng] d'a., Lazarethwagen ꝛc. **-ant** (lat.): 1) a.: umherziehnd: Eine Menge a-er [fliegender] Verkäufer. Wh Heine Weltr. 1, 7 ꝛc., s. Boutique. — 2) (s. 1) m., -en; -en: Pfusch-Makler. **-anz**, f.; -en: Ambulance. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Ambulation. Overbeck Pomp. 1, 331. **-ation**, f.; -en: das Umherwandeln u.: Ort dazu (vgl. Ambulacrum u. Guhl 2, 129; 272). **-ātor**, m., -s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Umherwandler, Pflastertreter ꝛc. **-atōrie**, adv.; **-atōrisch**, a.: ambulant. **-ieren**, intr. (haben, sein): umherziehn; umher-, luftwandeln ꝛc.: A-d [ambulant]. Grenzb. 26, 2, 133. — **Ambúrb-ialien** (lat.), pl.: Opfer bei den Amburbien. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: im alten Rom feierlicher Umzug rings um die zu entsündigende Stadt. — **Ambuscade**: s. Emb ꝛc. — **Ambúst-ion** (lat.), f.; -en: Verbrennung. **-um** [§ 24, 2, n.]: Brandwunde.

Ame (frz. am), f.; -s: Seele: Man sieht täglich zahlreiche Schwarme v. Vögeln, nicht ganz so groß als Tauben mit schwarzem Rücken u. weißem Bauche, ungemein schnell den Bosporus auf u. ab fliegen. . . Die Franzosen nennen sie les â-s damnées [läfám dané], die verdammten Seelen, u. liegt es in diesem

Begriffe, daß nie Aufhören oder Ruhe gestattet ist, so paßt der Name. . . Andreossy nennt ihn den wandernden Alchon. Lindau Walsh. 1, 107 ff.; s. Jelkowan. — **Amédschi** (türk.), m., –s; –s: A., A. Efendi, Kabinettssekretär des Reïs-Efendi (s. d.). Hammer 10, 338. — **Ameen**: s. Sudder. — **Amelmände** (türk.), pl.: Veteranen. Hammer 10, 338. — **Amelior-ation** (franz.), f.; –en: –s: Ameliorierung. **-ieren**, tr.: in bessern Stand setzen. — **Amen** (hebr.), adv. (s. Ss., vgl. Amin): wahrlich; gewiß; so soll es sein! ꝛc., bekräftigende Schlußformel; auch als sächl. Hw. (selten m., z. B. Off. 3, 14; Das spricht der A., der treue u. wahrhaftige Zeuge. H. R. 7, 222): 1) als Bestätigung, auch von Etwas, dessen Erfüllung man wünscht ꝛc.: So gewiß wie A. (in der Kirche); Sein A. zu Etwas geben, sagen ꝛc. — 2) = Schluß, Ende, vorbei: Mit Einem aus u. a. machen; Ich werde verwundet u. denke, es sei a. ꝛc. — 3) seltne Fortbild.: Du amenst [ʃ'agſt A.]. v. Sh. 2, 135. — **Amend-ābel** (frz. amándg–), a.: straffällig. **-e**, f.; –s: Geldbuße ꝛc.; A. honorable [onoräb'l], Abbitte. **-ement** (–'mán), **-ment** (engl. äménd-ment), n., –s; –s: Abändrung, –s-Vorschlag, nam. bei einem zur Berathung vorliegenden Beschluß. Heine Tr. 32; Unter-A. od. Sous-A. [ßusamangd'mán] ꝛc.; A–s-Steller. Volksz. 16, 95 ꝛc. **-ieren**, tr.: verbessern; ein Amendement zu Etwas stellen ꝛc. — **Amen-ī** (gr.), **-orrhöe**, f.; 0: das Ausbleiben, Stocken der Katamenien (s. d.) od. monatl. Reinigung. — **Āmens** (lat.), a. [§ 24, 3, éntis]: sinnberaubt ꝛc. (vgl. Amans; Amentia). — **Amentaceen**, pl.: „Kätzchenbäume". Oken 3, 1532, s. Amentum. — **Amenthes** (ägypt.), m., uv.; 0: Unterwelt, Todtenreich (vgl. Hades). Heeren 2, 671; 679; Die Unterwelt, Amenthi. Kriegk 1, 85. — **Améntia**, f. [§ 24, 1]: Sinnlosigk., Aberwitz, Wahnsinn ꝛc. — **Améntum** [lat., § 24, 2, n.]: (Bot.) Blüthenkätzchen (s. Julus). — **Amerik-a**, n., –s; 0: Name eines Welttheils (nach Amerigo Vespucci). **-ānisch**, a.: aus Amerika stammend, darauf bezüglich ꝛc. (s. Duell; Rasse ꝛc.). **-anisieren**, tr.: amerikanisch machen, nach amerikanischem Muster umwandeln ꝛc. Grenzb. 26, 1, 286; Gerstäcker Pench. 1, 237, vgl.: Freilich hatten sich schon Einzelne für d amerikanisirt. 214. — **Amerinādo** (span.), m., –s; –s: span. Schaf, hervorgegangen aus der Kreuzung v. Churros u. Merinos. — **Amethōd-isch** (gr.), a.: unmethodisch. **-ist**, m., –en, –s; –en: Pfuscher. — **Amethȳst** (gr.), m., –(e)s, –en; –e, –en: A., ein durch Mangan violett gefärbter Bergkrystall... Bei den Alten stand er im Ruf besondrer Wirksamkeit gegen den Rausch, daher sie ihn ἀμέθυσος (trunkwidrig) nannten u. als Amulett trugen . . Verschieden ist der bei den Juwelieren s. g. orientalische A., eine violette Abändrung des Saphirs [A.-Saphir]. Karmarsch 1, 42, vgl. Prechtl 4, 544; Karneole, A–en. Natz. 21, 459 ꝛc.; auch bloß in Bezug auf die Farbe, z. B.: Ein von A. gebildeter Vogel. Haller 44 ꝛc., vgl.: Der A.-Kolibri ..., Kehle a.-roth. Oken 7, 184 ꝛc. **-en**, a.: aus Amethyst; amethystfarb: Der a–e Himmel. Platen 4, 259. **-on**, n., –s; –a: Mittel gegen den Rausch. **-os**, m., uv.; –e: Amethyst. Scheffel Tr. 178. — **Amētr-ī** (gr.), f.; 0: Mangel an Symmetrie (s. d.) od. Ebenmaß. **-isch**, a.: unebenmäßig, maßlos; In reimlos a–en Zeilen. Wackern. 2, 829[12]. **-ōp**, m., –en; –en: ein Nicht-Normalsichtiger. Salon 1, 543. **-ōpisch**, a.: nicht normalsichtig: So hatten die Dorfschulen nur etwas über 5% A–e. ebd. — **Ameubl-ement** (frz. amöb'lmáng), n., –s; –s: die Gesammtheit der zu einer Einrichtung gehörenden Möbel. **-ieren**, tr.: s. möblieren. — **Amf** ꝛc.: s. Amph ꝛc. — **Amhārisch**, a.: Die heutige Volkssprache Habessiniens, das A–e. Gesenius Handwörtrb. XXXVI.

Amī (frz.), m., –s; –s: Freund: Mon [mónn] a., mein Freund; Les a–s [läſamī] de mes a–s [mäſamī] sont [ßông] mes a–s, die Freunde meiner Freunde sind meine Freunde; L'a. du peuple [dü pöp'l], der Freund des Volks; A. de cour, Hof-, falscher Freund ꝛc., s. Lamiely. **-able** (äb'l), a.: 1) gütlich, auf gütl. Wege, bes. adv.: À l'a.; a–ment [–mán] ꝛc. — 2) (engl. ēmiäb'l), a.: liebenswürdig, — in Nordamer. = gutmüthig-dumm. Herrig 30, 212. — **Amiánt** (gr.), m., –(e)s; –e: eine zu unverbrennl. Ggstdn verarbeitbare, der Hornblende ähnl. Steinart, Asbest (s. d.): Feder-; Schiefer-A. ꝛc. **-en**, a.: aus Amiant. — **Amīce**: s. Amicus. — **Amic-ia** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Mönchskapuze. **-ieren** (lat.), tr.: bekleiden. — **Amicītia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Freundschaft (auch personif.): Amicītiæ cāūsa, Freundschafts halber. — **Amid**, n., –s; –e: (Chem.) eine vorausgesetzte Verbindung aus 1 Mischungsgewicht Stickstoff u. 2 Mischungsgewichten Wasserstoff (während das Ammoniak vom Letztern 3 enthält u. das ebenfalls nur vorausgesetzte Ammonium 4): Verbindungen, die A–e, welche einem Ammoniaksalze entsprechen, aus welchen ein Maß Wasserstoff des Ammoniaks sich mit einem halben Maß Sauerstoff der Säure verbunden u. ausgeschieden hat. Mitscherlich 2, 1, 85; Kalium-A. ꝛc. — **Amid-ám**, **-on** (frz. –óng), n., –s; 0: Amylon (s. d.). — **Am-ī** (frz.), f.; –s: Freundin. **-igo** (span.), m., –s; –s: Freund: Wahr, wahr, A.! Gerstäcker WW. 29; Pench. 1, 43 ꝛc.; Capitāno de A–s, Vertreter der chilenischen Regierung bei den Indianern. 2, 35. — **Āmih** (ar.), pl.: Das rohe Volk, die A., d. h. die Ungelehrten. Globus 6, 85a, vgl. Am. — **Am-īca** (lat.), f. [§ 24, 1]: Freundin, s. Amicus. **-ikābel**, **-icābilis**, a.: freundschaftlich, gütl. (s. amiable): A. compositio, gütlicher Vergleich; Amicābili modo, auf gütl. Weise = amicabiliter, adv. **-ikabilität**, f.; 0: Freundlichkeit, Wohlwollen. **-ikāl**, a.: amikabel. G. Sch. 1, 122. — **Amict-ōrium** (lat.), n., –s; **-ōrien** [§ 24, 2, n.]: Bekleidung; Brusttuch ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 4]: Gewand, bes.: Achsel- u. Kopfgewand messelesender Priester. — **Amīcus** [lat., § 24, 2], m. (u. a.):

Freund: Amīce! Freund- (in der Anrede); A. Plāto, a. Aristŏteles, māgis amīca vēritas. Freund ist Plato, Freund Aristoteles, mehr Freund die Wahrheit ꝛc. — **Amimetisch** (gr.), a.: unnachahmlich. — **Amīn**: Amen (in ngr. Ausspr., im Orient ꝛc.). Hartmann Letzt. Tag. 20. — **Amir** (ar.), m., –s; –s: Herrscher, s. Emir, vgl.: Miuschiri (s. d.) Topchanei a(a)mire ꝛc. **-ánie**, m., –s; –s: Almirante (s. d.), Oberbefehlshaber. — **Amiss-ibel** (lat.), a.: verlierbar. **-ion**, f.; –en: Verlust. — **Amitié** (frz. –tje), f.; –s: Freundschaft: Pár [aus] a.; Bonne [bónn, gute] a. ꝛc. — **Ammade** (ar.), f.; –n: Taufe bei den oriental. Christen, Melchiten ꝛc. Petermann Or. 1, 116. — **Ámmas**, m., uv.; 0: eine Weizensorte. — **Ammazz-amént** (it.), n., –(e)s; –e, –s: das Morden, Abschlachten ꝛc. G. 31, 407. **-ieren**, tr.: morden. — **Ámme**, m., –s; –s: Man nennt in Damaskus den Turban der Muhamedaner, wenn das Tuch grade gebunden ist, A. u., wenn es klein, der Turban nicht dick ist, Asbe. Petermann Or. 1, 150. — **Ammei** (lat.), m., –s; 0: Pfl., Kümmelmerk, Ammi, aus dem Geschlecht der Ammineen. — **Ammerāl**, m., –(e)s; –e: (seem.) großer Eimer, nam. um Wasser v. außen Bords heraufzuziehn (holl. emmeral). — **Ammoch-oſis** (gr.), f.; –(e)n; **-ōſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bad in warmem Sand. — **Amm-on** (ägypt.): 1) m., –s; 0: ein libyscher Gott, nam. in Theben (ägypt. No) verehrt (s. Bunz, Jer. 46, 25, vgl. Nah. 3, 8), mit Widder-Kopf od. -Hörnern ꝛc., auch gr., röm.: Zeus A., Jupiter A., s. Kriegk 1, 58; 2, 347 ꝛc. Dazu: A–s-Horn, nach der Form auch Name von Schnecken: Tritonen, die aus krummen A–s-Hörnern bliesen. W. 4, 44; 2, 146 ꝛc., bes. aber von Versteinrungen: Ein A–s-Horn, | wie es der Wandrer findet auf den Bergen. Sch. 544b; Oken 1, 673; 5, 431 ꝛc., s. Ammoniten, -it. — 2) n., –s; 0: bei Oken st. Ammoniak (s. d. 1), z. B.: A. od. flüchtiges Laugensalz. 2, 107; 4, 204 ꝛc. **-oneen**, pl.: Ammoniten: Ammonshörner (A.). 1, 673; Natur 16, 265a. **-oniak**, n., –s; 0: „aus Libyen stammendes Produkt" (s. Ammonium), nam.: 1) Chem.: (s. Amid) eine Verbindung aus 1 Maß Stickstoff u. 3 Maß Wasserstoff, die mit Chlorwasserstoff sich zu Salmiak (s. d. = sal ammoniacum) verbindet: A.-Flüssigk. (Ätz-A., Salmiak-Geist) ist Wasser welches A.-Gas absorbiert hat; A.-Salz, eine Verbindung von A. mit Säuren ꝛc. — 2) (Bot.) A.-Gummi, -Harz, der getrocknete Milchsaft einer Pflanze, Férula ammoniífera od. Dorŏma ammoniacum. Karmarsch 1, 43; Oken 3, 1822 ꝛc. **-oniakālisch**, a.: ammoniakhaltig. Humboldt K. 1, 361 ꝛc., vgl.: **Ammoniakāl-Dämpfe**. 333 ꝛc. **-onīt**, m., –(e)s; –e: Art versteinerter Schnecken (Ammenshörner), zusammengefaßt auch als Ammoneen od. Ammoniteen u. eingetheilt nach der Stellung der Loben (s. d.), s. Burmeister Geb. 476 ff.; Humboldt K. 1, 290 ꝛc. (s. Aries 4). **-onium**, n., –s; 0 [§ 24, 2, n.]: 1) das Heiligthum des Jupiter Ammon (s. d.) auf der Oase in der libyschen Wüste u. diese Oase. Freiligrath SW. 1, 231; Heeren 2, 441 ꝛc. — 2) Chem.: die hypothetische Verbindung von 1 Maß Stickstoff u. 4 Maß Wasserstoff. Mitscherlich 2, 1, 79; 98 (s. Amid), z. B.: Chlor-A. st. chlorwasserstoffsaures Ammoniak. ebd. **-oniurētum** [§ 24, 2, n.]: A. āūri, Knallgold (Goldoxydammoniak). — **Ammunition**, f.; –en: Munition (s. d.). Grenzb. 26, 3, 484 ꝛc. **-ieren**, tr.: mit Ammunition versehn: Er verproviantierte, ammunitionierte . . sein Schiff. Whßeine Weltr. 2, 291 ꝛc.

Amn-esīe (gr.), f.; 0: die „Nichterinnrung", Gedächtnisschwäche. **-estīe**, f.; –(e)n: das Nichtgedenken, Nichtahnden des Geschehnen, nam. politischer Begangenschaften: A.-Akte (Jp. Wahrh. 4, 365); -Ukas (Grenzb. 26, 3, 33); -Erlaß ꝛc. **-estieren**, tr.: dem Obj. Amnestie gewähren. **-éstik**, f.; 0: die Kunst des Vergessens (Ggstz Mnemonik). — **Amnikolist** (lat.), m., –en; –en: Flußanwohner. — **Amn-ion** (gr.), **-ium**, n., –s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: Schaf-, Wasserhaut, die innre Eihaut um den Fötus: A.- [od. Frucht-] Wasser. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung des Amnions. — **Amo**: 1) (lat.): ich liebe. — 2) (span., vgl. Ama) m., uv.; –s: Hofmeister; Herr, Meister ꝛc.; auch z. B. bei den Stierkämpfen: Der A. (Chef der Quadrille). Globus 4, 138a ꝛc. — **Amöbä-isch** (gr.), a.: „abwechselnd", namentl. von Wettgesängen, wobei die Singenden absatzweise abwechseln: A–e Lieder. W. 3, 61. **-us**, a.: amöbäisch, bes. neutr.: [Cármen] amoebæum. Wechselgesang. — **Amod-iateur** (frz.), m., –s; –s, –e: Pächter. **-iation**, f.; –en: Pachtung. **-ieren**, tr.: pachten. — **Amók!**: Wuthruf der berauschten, mordgierigen Malaien. Ausld. 39, 906a. — **Amoll-ieren** (frz.), tr.: erweichen; verweichlichen. **-issement** (mäng), n., –s; –s: Amollierung. — **Amōm** (gr.), n., m., –(e)s; –e, –en: eine Gattung Gewürzpflanzen, Amōmum (aus der Zunft der Amomeen), wozu z. B. der Kardamom gehört; auch A–en-Merk od. Amömlein, Amōmum germānicum s. Sium aromāticum ꝛc. — **Amōn** (lat.), a.: anmuthig. **-ität**, f.; 0: Anmuth. — **Amontillado** (span. –tillj–), m., –s; 0: Art span. Wein. Ausld. 38, 1009b; 39, 12a ꝛc. — **Ám-or**, m., –s; –s, –n, **-ōren** [§ 24, 3, **-ōris**]: Liebe, Liebesgott (s. Eros): Seines Allerweltes A–s. W. 23, 271; 276 (s. Pandemos); Dämon A. 278 ꝛc. **Mz.**: A–s. G. 32, 47; L. 11, 305; Michaelis 261; A–n. 103; 112; Matthisson 103; 147; W. 3, 130; 10, 123; 15, 6; 23, 276 ff.; Amōren. Stahr Jt. 2, 416 ꝛc.; Vrsl.: A–chen, selten: Amörchen (Keller Lyr. S. 328) ꝛc.: Omnia vincit amor, über Alles siegt Liebe ꝛc. — **Amorc-e** (frz. amórß), f.; –n, –s: Kieder; (Kriegsk.) Zündkraut; Perkussionszündung ꝛc.: Die feuergefährlichen Präparate A–s. Uml. 20, 521, zu Salon-Pistolen, eine Mischung von Phosphor u. chlorsaurem Kali; Volksz. 15, 291; Mundloch an Minen; (Bauk.) Verzahnung. **-ieren**, tr.: ködern; mit Zündkraut versehn ꝛc. —

Am-ōre (it.), m., uv.; 0: Liebe, Lust: Cón [mit] a. w. HB. 2, 136; 163 ꝛc. **-orétte**, m., -n; -n; f.; -n: Die Poeten erschaffen mehr dgl. kleine Liebesgötter unter dem Titel der .. A–n. Ramler Myth. 78; W. 15, 126; 128 (vgl. Amors Bruder. ebd.; die Amorn. 127) ꝛc.; Die A Freiligrath SW. 1, 197; 201 ꝛc., auch (it.) **Amorétto** (vgl. Amorino); ferner: Amoréttchen, Art Harfenschnecke. Oken 5, 476. **-orēvole** (it.), adv.: (Muſ.) lieblich, zärtlich. — **Amórg-iniſch, -iſch**, a.: von der gr. Inſel Amórgos ſtammend, beſ.: A–e Gewebe, Gewänder, florartig, durchſichtig, ſ. Guhl 1, 180; Weiß Koſt. 1, 415 ꝛc. — **Amor-illo** (ſpan. -ilje), m., -s; -s: eine Sorte Cigarren. **-in**, m., -en; -en; **-ine**, f.; -n; **-ino** (it.), m., -s; -s: Amorette: Ein A–o. W. 3. 189; 23, 294 ꝛc.: Amor ... Der kleinen A–en, ſeiner jungern Brüder. 284 ff.; 3, 137; Sch. 26b ꝛc.; flatternde Schleife im Haar; auch Pſl. = Reſeda. Oken 3, 1373. **-ōs** (it.), a.: verliebt: Zu a–er Natur zu ſein. Pückler Sudöſtl. 3, 25. **-ōſo**: 1) m., -s; -s, -ōſi: Liebhaber; Liebesheld. — 2) (adv.) Muſ. = amorevole. — **Amórph** (gr.), a.: „geſtaltlos" (Chem.), von Körpern, die — in Folge ſchneller Abkühlung — nicht die ihnen ſonſt eigenthümliche kryſtalliniſche, ſondern eine glasförmige Struktur zeigen. Burmeiſter Gſch. 61; 70; 319; A–er Baſalt. Ausld. 39, 948a; A–er Phosphor. Natur 14, 279b ꝛc. **-a**, f. [§ 24, 1]: Pſl., Sichelfrehme, beſ. A. fruticōsa ꝛc. **-tē**, f.; 0; **-ismus**, m., uv.; 0: amorphe (ſ. d.) Struktur. Burmeiſter Gſch. 318. **-iſch**, a.: amorph. **-on, -um**, n., -s; -a: amorphe Körper. — **Amort-iēren** (frz.), tr.: amortiſieren. **-iſābel**, a.: amortiſierbar. **-iſatiōn**, f.; -en; -s: Amortiſierung: A–s-Edikt; -Fonds; -Geſetz; -Kaſſe; -Termin ꝛc. **-iſīerbar**, a.: der Amortiſation unterworfen. **-iſīren**, tr.: 1) Werthpapiere für „ab u. todt", ungültig erklären; nam. auch, bei Staatsſchuldſcheinen ꝛc.: ſie durch Zahlung aus dem Amortiſations- (od. Schuldentilgungs-) Fonds einziehn ꝛc. — 2) Güter in die „todte Hand" übergehn machen. **-iſſement** (mäng). n., -s; -s; -s: Amortiſation. — **Amōt-iōn** (lat.), f.; -en: Amovierung. **-us**, a.: amoviert: Rés amōtæ, etwas Entwendetes, unrechtmäßig Genommnes ꝛc. — **Amour** (frz. -ūr), f.; -en, -s: Liebe, Liebſchaft. Sch. 197b ꝛc., ſ. aimer: Postillon [-illjóng] d'a., Liebesbote; Billet (ſ. d.) d'a.; Flûte (ſ. d.) d'a.; Cour (ſ. d.) d'a. ꝛc.; auch: Bandſchleife am Haarbeutel (vralt.). Scherr Bl. 1, 187. **-aché** [-aſché], a.: verliebt, vernarrt: Er iſt wirklich a. Bazar 14, 79a. **-ette**, f.; -n, -s: Liebſchaft; die leckerſten Theile eines Bratens ꝛc. (Pfaffenſchnitt): A–n-Holz, Amarantholz. **-iſch**, a.: auf Amouren bezügl.: Von der letzten a–en Bekanntſchaft. Heine Enſ. 194. **-ōs**, a.: verliebt. **-ſchaft**, f.; -en: Liebſchaft. Müller Ak. 196; 239. — **Amov-ibel** (frz.), a.: ent-, abſetzbar. **-ibilität**, f.; 0: Abſetzbark. **-iēren** (lat.), tr.: entfernen; unrechtmäßig wegnehmen, ſich zueignen; vom Amt entfernen, abſetzen ꝛc.

Ampechōni-on (gr.), n., -s; -en, -a: Ein leichtes Mäntelchen, welches auch über die Arme gebet, u. vermuthlich iſt dieſes dasjenige Stück der weibl. Kleidung welches Encheiien od. Enclas, auch Anabolation u. A. genannt wurde. Winckelmann Gſch. d. K. 1, 204. — **Ampel-idēen** (gr.), pl.: Pflanzenfamilie, wozu der Weinſtock (gr. ámpelos) gehört. **-opſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Pflanzengatt. (Zaunrebe). **-os**, m., uv.; -oi: 1) Weinſtock. — 2) „Laube" zur Deckung der zum Sturm od. zur Leitereiſteigung vorgehenden Soldaten. Rüſtow gK. 313. **-urgie**, f.; 0: Weinbaukunde.

Amphīb-ie (gr.), f.; -n: A., Amphibium, -on, „beidlebiges" d. h. im Waſſer u. auf dem Lande lebendes Thier, wie Fröſche u. andre Lurche; verallgemeint: die große Klaſſe der ungefiederten u. unbehaarten kaltblutigen Rückgrattiere ohne Floſſen, wozu außer den Lurchen noch die Schildkröten, Eidechſen u. Schlangen gehören; vgl.: Von A–n ſollte man .. Nichts in den Sternen vermuthen, da man hier, wo faſt Alles trocknes Land iſt, faſt nicht v. einem „Amphi" der Elemente ſprechen kann, u. doch ſind Schlangen, Eidechſen, Schildkröten u. Fiſche äußerſt häufig. Kohl Südr. 2, 149 ꝛc.; ferner: ein Weſen v. Doppel-, Zwitternatur ꝛc.: Ein häßlicheres A–ium als der europäiſierte Handelsgriechc auf ſeinem byzantiniſchen Boden beſteht .. nicht. Fallmerayer Fr. 2, 220; Wir ſuchen uns zwar, wie A–ia mit eigen erfundener maleriſcher Tracht zu helfen. Heine R. 2, 84; So zwingt die Natur dieſelben Thiere, welche in der erſten Jahreshälfte auf dem waſſerleeren, ſtaubigen Boden [der Steppen] vor Durſt verſchmachteten, als A–ien zu leben. Humboldt Anſ. 1, 31; Mit einem reizenden Mädchen ſo zu reden, als ob ſie ein geſchlechtsloſes A–ion wäre. ASchlegel Lec. 1, 116; Dies A–ion der Tugend u. des Laſters. Erdge Ur. 5, 47 ꝛc. **-iolith**, m., -s, -en; -en: Verſteinerungen v. Amphibien. **-iolōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Amphibien. Dazu: A–īe, f.; **-iſch**, a. **-ion**, n., -s; -ia: Amphibie. **-iōt**, n., -en; -en: A–en: Thiere, die in der erſten Periode reine Waſſer-, in der ſpätern reine Luftthiere ſind. Ausld. 39, 1216a. **-iōtiſch**, a.: beidlebig: Waſſer-Gliederthiere, a–e Gliederthiere, Landgliederthiere ꝛc. Burmeiſter Gſch. 385; 387. **-iſch**, a.: in der Weiſe v. Amphibien (ſ. d. u. amphibietiſch): Zu jenem a–en Theile des Bundes, der inn- u. außerhalb der Kirche ſteht. Gutzkow R. 6, 17 ꝛc. — **Amphiblestr-odītis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Netzhaut-Entzündung (Diſpraxis). **-oīde**, f.; -n: Netzhaut des Auges (Retina). — **Amphib-ōl** (gr.), m., -(e)s; -e; **-ōle**, f.; -n: Die Hornblende (M.), an ihrer ſchwarzen Farbe leicht kenntlich, iſt ein Doppelſilikat, das aus Kalk kieſelſaurer Kalkerde mit doppelt kieſelſaurer Talkerde entſtand und ſeine ſchwarze Farbe beträchtlichen Antheilen v. Eiſenoxydul verdankt. Burmeiſter Gſch. 151. vgl. Augit. **-olīē**, f.; -(e)n: Zweideutigk. **-ōliſch**, a.: zwei-, doppeldeutig: doppelten, unentſchiedenen Charakters: A–e Geſteine (vgl. Amphibol). **-olit**, m., -(e)s; -e: Amphibol. Gregorovius Korſ. 1, 126. **-ologīe**, f.; -(e)n: Amphibolie. — **Amphibrach** (gr.), m., -en, -s; -en: Versfuß, worin eine

Länge v. 2 Kürzen (vgl. Amphimacer, worin eine Kürze v. 2 Längen) eingefaßt ist (Amphibrachys). **-isch**, a.: aus Amphibrachen bestehnd ꝛc. — **Amphibránchi-a, -en**: Mandeln im Hals (vgl. Branchien; s. Antiades; Paristhmia; Tonsillen). — **Amphidrómi-a, -en** (gr.), pl.: „Umlaufsfest", wobei das noch nicht wochenalte Kind um den Hausaltar getragen ward. — **Amphigēn**, m., -(e)s; -e: Der Leucit (s. d.) od. A. Burmeister Gsch. 65. — **Amphigūr-i** (gr.-frz.), n., -s; -s; **-īe**, f.; -(e)n: sinnloser Wortschwall. **-isch**, a.: pomphaft unverständl.: Genau besehen, ist alle Philosophie nur der Menschenverstand in a-er Sprache. G. 3, 253; 31, 358. **-ist**, m., -en; -en; Einer, der Amphiguri spricht, schreibt. — **Amphikárp-isch** (gr.), a.: über u. unter der Erde Frucht tragend. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2. n.]: Umschlag od. Pflaster um die Handwurzel. — **Amphikt-yon** (gr.), m., -yonen; -yonen: Gesandter u. Mitglied des altgriech. Bundestags; danach verallgemeint v. einem hohen Bundes- u. Schiedsgericht. Kriegk 1, 263; W. 19, 29; 29, 145; Das höchste Ziel des deutschen A-en-Bundes in Frankfurt. 31, 547 ꝛc. (Mit i statt y, z. B. Gervinus Hist. Schr. 7, 86; auch Amphiktionie 478, vgl. gr. *ἀμφικτίονες*, Umwohner). **-yonīe**, f., -(e)n: Staatenbund. **-yōnisch**, a.: dem Amphiktyonen-Bund, -Gericht gemäß, dazu gehörig ꝛc. — **Amphikypéll-on** (gr.), n., -s; -a: Doppelbecher. Weiß Kost. 1, 447. — **Amphilōg-īe** (gr.), f.; -en: Streit, Widerspruch. **-isch**, a.: streitig, zweifelhaft. — **Amphim-acer** (gr.), m., -s; -s; **-acrus**, m. [§ 24, 2]: s. Amphibrach u. Creticus. — **Amphimáskal-os** (gr.), m., uv.; -oi: Art wollnes Hemde in Gestalt eines genähten, kurzärmeligen Überzugs. Weiß Kost. 1, 736. — **Amphimētores** (gr.), pl.: Stiefgeschwister — v. 2 Müttern, wie Amphipátores, v. 2 Vätern. — **Amphiōn** (gr.), m., -s; -s, -ōnen (W. 3, 121): ein berühmter Sänger, s. W. HB. 2, 237 ꝛc. — **Amphiparastadisch** (gr.), a.: (Bauk.) v. Tempeln: vorn u. hinten mit Parastaden (s. d.) od. Anten, also mit Vor- u. Hinterhalle (s. Opisthodom) versehn. Guhl 1, 17, vgl. Amphiprostyl. — **Amphipátores**, pl.: s. Amphimetores. — **Amphipneuma** (gr.), n., -s; 0: das Schwerathmen. — **Amphipōden** (gr.), pl.: eine Gattung der Ringelkrebse, Ggtz Lämodipōden; Fiedpoden. Burmeister Gsch. 391. — **Amphipróst-yl** (gr.), m., -(e)s; -e, -en; **-ylos**, uv.; uv.; **-ylus**, m. [§ 24, 2]: (Bauk.) v. Tempeln ꝛc.: vorn u. hinten mit vorstehnder Säulenhalle versehn. Guhl 1, 17; 2, 13; 148 (vgl. Prostylos; Amphiparastadisch). — **Amphisbäne** (gr.), f.; -n: eine fabelhafte Schlangenart mit einem Kopf vorn u. einem hinten. W. 1, 3; 12, 300; 15, 239 ꝛc.; auch eine Art Schleichen, Gürtel- (vgl. Blind-) Schleiche, s. Oken 585 ff.; portug.: Cobra de duas cabēças. — **Amphi-scius** (gr.), m. [§ 24, 2]; **-skios**, m., uv.; -skioi: Allen Bewohnern der heißen Zone steht die Sonne des Jahrs 2mal u. denen auf den Wendekreisen 1mal des Mittags im Zenith. Sie werfen dann gar keinen Schatten u. heißen Ascii . ., Un- [od. Ohn-] schattige od. Schattenlose. Den Erstern steht die Sonne den übrigen Theil des Jahres hindurch im Mittage zu einer Zeit im Norden, zur andern im Süden; in jenem Falle werfen sie ihren Schatten südwärts, in diesem nordwärts, sie heißen Amphiscii [Beid-, Doppel- od.] Zweischattige. Hingegen die Bewohner der Wendekreise werfen, wenn die Sonne nicht gerade durch ihren Zenith geht, u. die Bewohner der gemäßigten Zonen werfen das ganze Jahr hindurch ihren Schatten am Mittage nur nach einer Himmelsgegend hin ... Sie heißen Heteroscii od. Einschattige [u. nach der entgegengesetzten Richtung des Schattens auf der nördl. u. südl. Halbkugel — in Bezug auf einander Antiscii od. Gegenschattige] ... Die Bewohner der kalten Zonen heißen Periscii d. i. [Kreis- od.] Umschattige, weil ihr Schatten in 24 Stunden rings um sie herumläuft. Gaspari 195. — **Amphismila** (gr.), f. [§ 24, 1]: zweischneidiges Messer, bes. zum Anatomieren. — **Amphithalamus** (gr.), m. [§ 24, 2]: (Bauk.): Rechts u. links v. der Prostas [s. d.] sind Schlafgemächer (cubicula) angeordnet, von denen das eine Thālamus, das andere A. genannt wird. Guhl 1, 80. — **Amphithea-ter** (gr.), n., -s; uv.: ein stufenweis aufsteigendes Oval od. Halboval, zunächst als Schaubühne. G. 14, 211; dann allgm. auch: Qualmte im Grunde des Amphitheaters (-⏑⏑-⏑, gr., st. ⏑-⏑-⏑-, frz.) Meißner Gd. 79, s. Amphitheatrum. **-trälisch**, a.: in Art eines Amphitheaters. **-trum** (-⏑⏑-⏑) [§ 24, 2. n.]: Amphitheater: A. heißt eig. ein Gebäude, welches auf 2 Seiten ein *θέατρον*, einen Zwischenraum, eine cavea hatte. Guhl 2, 165; auch: im Amphitheater stattfindend: Die a-en Spiele. Weiß Kost. 1, 1144 ꝛc. — **Amphitōmisch** (gr.), a.: zweischneidig. — **Amphitrīte** (griech.), f.; -s, -ns; -n: (Myth.) Gemahlin Neptun's (s. d.), Meeresherrscherin; (Naturgeschichte) eine Gattung Seewürmer. — **Amphītry-on** (griech.), m., -s; -s, -ōnen: (Mythol.) Gemahl der Alkmene, mit der Zupiter den Herkules erzeugte, vgl.: Ariston rechnete sichs . . zur größten Ehre, als ein zweiter A., für den Vater des Götterlehrs zu gelten. W. 23, 211 ꝛc.; dann nach der Hauptversion in einem Molière'schen Lustspiel: ein gutmüthiger Gastgeber. Heine 17, 203; Pückler Südöstl. 1, 385; Semil Afr. 1, 238 ꝛc. (Amphitrion. Wachenhusen Ztg. 25; Ball. 2, 179). **-oniade**, m., -n; -n: Nachkomme des Amphitryon, nam. Bez. des Herkules. — **Amphodelith** (gr.), m., -(e)s; -e: Art Feldspat. — **Amphora** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]; **-ōre**, f.; -n: ein zweihenkliges Gefäß mit kürzrem od. längrem Hals, s. Guhl 1, 159; 2, 197; Eine kostbare Amphora mit Rosenöl. Polko SchFr. 182; Eine A., in welcher sich der Pilger . . wäscht. Chateaubriand 2, 193 ꝛc.; Die Amphore. Hartmann Letzt. Tag. 84; Weiß Kost. 1, 279 ꝛc.; auch als Flüssigkeitsmaß; Röm. Kubikmaße sind für flüssige Sachen die amphora od. das quadrāntal, ein röm. Fuß nach allen Dimensionen; er enthält 2 urnæ, 8 cōngii, 48 sextārii, 96 hēminæ, 192 quartārii u. 576 cyathi. Zumpt § 856 ꝛc.; ferner als Zeichen im Thierkreis = Wassermann (s. Aries 2). — **Ampholer** (gr.),

a.: doppelten, zwitterhaften Wesens ꝛc., z. B. (Chem.): A–e (od. indifferente) Stoffe, die theils als Basen, theils als Säuren auftreten; (Geogn.) A–e Bildungen, die neptunische u. vulkanische Einwirkungen erkennen lassen ꝛc. — **Amphōt-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Art zweihenkliges Gefäß. Weiß Kost. 1, 883.

Ampl-ektīren (lat.), tr.: umarmen, umfassen. **-ektīv**, a.: umfassend. **-éxus**, m. [§ 24, 4]: Umarmung ꝛc.; auch eine Gatt. versteinerter Polypen. Burmeister Geb. 445. — **Ampl-iation** (lat.), f.; -en: Erweitrung; im röm. Recht Vertagung des Verfahrens Behufs weitrer Information des Richters; das Duplikat einer Quittung ꝛc. **-ificīren**, tr.: erweitern; weiter ausführen; vergrößern. **-ifikatiōn**, f.; -en; -s: Amplificierung: A–s- (Vergrößrungs) -Kraft eines Fernrohrs. Ausld. 39, 1085b. **-issimus**: s. amplus. **-itūdo**, f. [§ 24, 3, dinis]: Weite, nam. eines Kurvenbogens, auch frz. amplitude (ampleur), z. B.: Die Amrlitude der Oscillation [eines Pendels]. Pouillet 1, 75; Die jährliche A. der Fluktuationen der Temperatur ꝛc.; (Sternk.) Entfernung des Orts, wo ein Stern auf- od. untergeht, bezüglich v. dem Ost- od. Westpunkt des Horizonts, — bezügl.: Morgen- u. Abend-Weite, lat.: A. ortīva u. occīdua; frz. Amplitude ortīve od. orientale [oriangtāl] u. Amplitude occase od. occidentale [oridangtāl] ꝛc. **-us**, a.: weit; geräumig; ansehnlich, ruhmvoll ꝛc.; (Superl.) amplíssimus, z. B.: als Anrede einer „hochansehnlichen" Versammlung: Auditōres amplíssimi; Die Vīri plūrimum reverēndi, amplíssimi, doctíssimi ꝛc. W. 36, 80, die hochzuverehrenden, hochansehnlichen, hochgelahrten Männer ꝛc. — **Amp-oule** (frz. angrü), f.; -s: Ampulla (s. d.): La Ste [od. Sainte, spr. ßängt'] a., das Gefäß mit dem heiligen Salböl bei frz. Königskronungen: Zwei Bischöfe mit der Ste A. Sch. 477a ꝛc. **-oulétte**, f.; -n, -s: auf Schiffen die kleine Sanduhr (Glas). vgl. (ivan.): Die gebrauchten Sanduhren (ampollētas) liefen in einer halben Stunde ab. Humboldt K. 2, 471; an Bomben die Brandröhre (Fusée). **-úlla** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-úlle**, f.; -n: ein bauchiges Gefäß für Salböl ꝛc., z. B. Ampúlla oleāria. Guhl 2, 269 ꝛc., nam. in der kathol. Kirche, für das geweihte Chrisma: Wie die weiland vom heiligen Geist auf die Erde gebrachte ampúlla ihr Salböl träufelte. Treitschke Hist. 334: Reliquienkästchen, in welches man die Ampulle setzen konnte. G. 28, 86 ꝛc.; ferner: eine Blase, etwas Blasenförmiges, z. B.: die blasenförmigen Erweiterungen der Bogengänge des Ohrs. Burdach 234 ꝛc. — **Amputation** (lat.), f.; -en; -s: Amputierung (s. Melokovie); A–s-Apparat; -Besteck od. -Etui; -Messer; -Säge ꝛc. **-īren**, tr.: (Chir.) ein (krankhaftes) Glied abnehmen, abschneiden. — **Amra**: s. Ambra u. Mango. — **Amschâspand** (vers.), m., -s; -s: Die Geister des Abriman führen den Namen Dew's, die des Ormuzd aber heißen in der höchsten der Abtheilungen, in welche sie zerfallen, A–s, in der 2ten Ized's, in der dritten Ferwers od. Feruers. Kriegk 1, 123; Dem ersten A. (Verweser) des Lichtreichs unter Ormuzd. Uhland Schr. 1, 195 ꝛc. — **Ämulatiōn** (lat.), f.; -en, -s: Wetteifrung, Nacheifer. — **Amulét(t)** (ar.-lat.), n., -(e)s; -e; -chen, lein: etwas zum Schutz gegen Unheil Umgehängtes v. magischer Wirkung ꝛc. G. 4, 3; Als Talisman (s. d.) u. A. gegen die Tyrannei. Fallmerayer Or. 2, 19; Zauber-A. Willkomm Sag. 1, 155; Eine goldene A.-Karfel (bulla). Weiß Kost. 1, 1003 ꝛc. (Ugw.: **Amulétte**, f. Mendelssohn 5, 696). — **Ämulīren**, intr. (haben): wetts-, nacheifern. — **Amüs-ābel** (frz.), a.: amüsierbar. **-ant**, a.: ergötzl., kurzweilig, belustigend. **-ement** (-emáng), n., -s; -s: Ergötzlichk., Unterhaltung, Belustigung, Zeitvertreib ꝛc. **-étte**, f.: -n, -s: Zeitvertreib, Spielwerk ꝛc.: auch als Bez. kleiner Gebirgskanonen, Schießbuchsen ꝛc. — **Amusie** (gr.), f.; 0: amusisches Wesen. — **Amüsieren**, tr., refl.: ergötzen, unterhalten, belustigen. — **Amūsisch** (gr.), a.: musenlos, ohne Kunstsinn u. Bildung, ungebildet, roh ꝛc. — **Amússis** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Richt-Scheit, -Schnur: Ad amússim, schnurgrade, genau ꝛc. — **Amygdal-a** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Mandel. **-aceen, -eēn**, pl.: mandelartige Pflanzen. **-in**, n., -(e)s; -e: ein in bittern Mandeln ꝛc. enthaltner Stoff. **-(ol)ith**, m., -(e)s; -e: Mandelstein, mandelförmige Einsprenglinge in andrem Gestein. — **Am-yl** (gr.), n., -s; 0: (Chem.) ein hypothetisches Radikal (C_{10} H_{11}), dessen Oxyd-Hydrat, der A.-Alkohol od. -Geist, der Hauptbestandtheil des Fuselöls nam. im Kartoffelbranntwein ist, welches Fuselöl durch Behandlung mit Säuren s. g. A.-Äther giebt, v. denen einige sich durch angenehmen Fruchtgeruch auszeichnen, s. g. Frucht-Äther od. -Essenzen, z. B.: Arfelöl (valeriansaures A.-Oxyd) ꝛc., s. Karmarsch 1, 876; Hitzel Chem. 157 ꝛc. **-glăcum** [§ 24, 2, n.]: etwas Amylonhaltiges, nam. solches Heilmittel. **-on**, n., -(e)s; 0: ein durch Destillation des Kartoffelfuselols mit Schwefelsäure od. Chlorzink dargestelltes anästhesierendes Mittel. **-on**, **-ulum**, n., -s; 0: Stärkemehl (frz. Amidon), vgl. Fäcula. — **Amynteri-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Schutzmittel. — **Amýst-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Art großer Becher, Humpen. Weiß Kost. 1, 883. — **Amyxīe**, f.; 0: der Mangel an Schleim im Körper.

An (lat.), conj.: eine Frage einleitend, z. B. eine direkte: An nescís longás régibus ésse manús? weißt du nicht, daß Königsarm weit reicht? ꝛc. u. in indirekten = ob, z. B.: Bis die Quästio, an [Frage, ob] einmuthig v. ihnen entschieden sei. Musäus M. 5, 99 ꝛc.; auch quénant.: Das an [Ob] sowohl als das quomodo [Wie] der Wahl sollte unter den 3 Kurfürsten ausgemacht werden. Mag. d. Ausld. 36, 127b ꝛc. — **Ana**: 1) auf Recepten: v. jedem Ingrediens gleichviel, s. A 9. — 2) pl.: Sammlung v. Aussprüchen u. Anekdoten in Bezug auf einen Mann, nach der lat. Adjektiv-Endung ana, z. B.: Scaligerana, was sich auf Skaliger bezieht; Unsere A. sind keine

neue Erfindung. L. 11, 231; Jacobs Verm. 6, 493 ꝛc. — 3) s. Anna. — 4) (gr.), Präpos. u. Vors. (s. d. Folg.). — **Anabapt-ismus** (gr.), m., uv.; 0: Lehre der Wiedertaufer. **-ist**, m., –en, –s; –en: **Wiedertäufer. -istisch**, a.: wiedertäuferisch, vgl.: Der anabäptistischen u. millennarischen Schwärmerei. W. 31, 175. — **Anāb-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: der Hinaufmarsch, Zug nach höher gelegnen Gegenden, bes.: Xenophon's Erzählung v. dem Feldzug des jüngern Cyrus gegen seinen Bruder. W. 23, 19 (vgl. Katabasis); auch Pflanzenn. = Kalistrauch. **-āt**, m., –en; –en; **-ates**, m. [§ 24, 1], bei den gr. Wettkämpfen ein Wettfahrender, der, vom Wagen herabspringend, einen Theil der Bahn durchlief, um dann wieder auf den Wagen hinaufzuspringen, auch Apobat(es). **-ātisch**, a.: täglich wiederkehrend: A–es Fieber. **-aton**, n., –s; -ata: in der gr. Kirche, erhöhter Sitz vorm Altar. — **Anabēxis** (gr.), f.; 0: das Aufhusten. — **Anaboládi-on** (gr.), n., –s: -en, -a: „Umwurf" (s. Amrechenion). — **Anabrochísis** (gr.), f.; 0: Eiteraufsaugung. — **Anabrosis** (gr.), f.; 0: das Zerfressen, die Zerstörung thierischer Theile durch Ätzendes. — **Anacephalāós-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Rekapitulation. — **Anachoret** (gr.), m., –en, (–s); –en: Einsiedler, Eremit (s. d. u. Cönobit): Ihr Meer-A–en, | ihr Klausner auf der See! Freiligrath SW. 1, 142: A–innen. Hartmann Rat. 3, 222. **-enthum**, n., -(e)s; 0: Mag. d. Ausld. 36, 452. **-isch**, a.: einsiedlerisch (anachoretenhaft). — **Anachrémpsis** (gr.), f.; 0: das Aufräuspern und Ausreden. — **Anachron-ismus** (gr.), m., uv.; -ismen: Verstoß gegen die Zeitrechnung und gegen das der zu schildernden Zeit Gemäße; Zeitwidrigkeit (auch Metachronismus, vgl. Anateriesmus). **-istisch**, a.: Anachronismen enthaltend, zeitwidrig, vgl.: Das moderne Zustände in anachronismenhafter Weise auf antiken Boden verpflanzt werden. DMus. 17, 2, 770. — **Anachtar** (türk.), m., –s; –s: Schlüssel: A. Agasi. Schlüsselbewahrer. Hammer 10, 338; A.-Oglan, Schlüsselknabe ꝛc. — **Anād-eia** (gr.), f.; 0: Unverschämtheit: Der Hybris [Über-, Frevelmuth] u. der A. . . . Diese übelthätigen Damonen . . . Die entgegengesetzten guten Damonen, Eleos [Mitleid] u. Aido [Scham]. W. 23, 83. — **Anadem** (gr.), n., –(e)s; –e: Stirnbinde, Diadem (s. d.). — **Anadiplos-e**, (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]; A., (Gra.) Verdoppelung, z. B. der Anfälle bei Fiebern ꝛc.; eine Redefigur, wonach ein Wort 2mal hinter einander steht, als Schluß eines Satzes u. als Beginn des nächsten. — **Anadóiski** (russ.), m., –s; 0: Der Südwind nennen sie d. Fischer am Pontus] Nadja ed. auch A. (den anatolischen). Kohl Südr. 1, 178. — **Anadosis** (gr.), f.; 0: Verdauung. — **Anadyómene** (gr.), f., –s, –nes; 0: die aus dem Meer „aufsteigende" Schönheitsgöttin (s. Aphrodite). W. 22, 11 ꝛc.; auch nach frz. Betonung: So nur schwieg | die Natur, als aus den Fluthen | Anadyomene stieg. Matthisson 67; Meine Leier | . . die der Feier | A–nes sanft nur klang. Sch. Göd. 1, 341. — **Anagl-yphe** (gr.), f.; –n: Basrelief (s. d. u. Gyps Diaglyphe). **-yphik**, f.; 0: Kunst, Anaglyphen zu fertigen. **-yphisch**, a.: basrelief-artig, -mäßig. **-ypt**, 1) m., –en; –en: Künstler, der Anaglyphen fertigt, vgl. Crustarius. — 2) n., –en; –en: Anaglyphe. **-yptik**, f.; 0: Anaglyphik. — **Anagn-orisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: „Wiedererkennung". Rosenkranz Poes. Gich. 222. — **-osma** [§ 24, 3 n., -tis-]: Vorlesung, Recitation, Deklamationsstück (vgl. Atreuma). **-ost**, m., -en, –s; –en; **-ostes**, m., uv.; -ostä: Lektor, Vorleser, z. B. bei den Alten eigne Sklaven. Suhl 2, 284, W. 23, 264 ꝛc.; in der kathol. Kirche ein niedrer Geistlicher, s. Akoluth, vgl. Brandis Gr. 3, 217; Wagner Myr. V. 2, 93 (Unterlektor). **-ostērion**, **-ostērium**, n., –s; -ostērien [§ 24, 2, n.]: Lesecult. **-ostiker**, m., –s; uv.: Dramatiker, der seine Werke nicht für die Aufführung, sondern nur fürs Vorlesen bestimmt. — **Anagog-e** (gr.), f.; –n: 1) „Hinaufführung", nam. des buchstabl. Wortsinns auf ein Höheres durch symbolische Deutung. — 2) Bluthusten. **-ē**, f.; -(e)n: Erhebung zu Gott, Begeistrung, Entzückung. **-isch**, a.: geisterhebend; auf Anagoge (s. d. 1) beruhend. — **Anagr-amm** (gr.), n., –(e)s; –e: Buchstabenversetzung u.: die dadurch aus einem Wort od. Satz entstandnen Wörter, z. B.: Sarg ist ein A. von Gras ꝛc. **-ammatisch**, a.: auf Anagramme bezüglich; darauf beruhend. **-ammatisieren**, intr. (haben): Anagramme machen. **-ammatist**, m., –en; –en: Einer, der Anagramme macht. **-aph**, m., –en; –en: Werkzeug zum Verkehrtschreiben (für den Abdruck). **-aphe**, f.; –n: Arzneiverschreibung, Recept. — **Anágros** (span.), m., uv.; uv.: ein Getreidemaß, Metze. — **Anak**: s. Gnat. — **Anakalypteria** (gr.), pl.: die „Entschleierung", der Lendemain der Hochzeit, zugleich als Empfangstag für die Brautgeschenke od. Anakalyptra (vgl. Anauba, Exaulia). — **Anakámpt-erium** (gr.), n., –s; -erien [§ 24, 2, n.]: bei Kirchen ꝛc. ein Asyl für Verfolgte ꝛc. **-ik**, f.; –en: Lehre, Lehrbuch v. der Zurückwerfung (Reflexion) der Schall- u. der Lichtwellen (vgl. Katakaustik u. Katoptrik). **-isch**, a.: auf die Anakamptik bezüglich, dazu gehörig. — **Anakara** (vers.), f.; –s: Reiselraute, auch Nakara (s. d.) — **Anakárdi-e** (gr.), f.; –n: die nieren- od. „herzförmige" Frucht des A–n-Baums (Anacardium) = Acajou (s. d., vgl. Mobagoni). — **Anakata-flasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Auf u. Nieder (s. engl. up and down, vgl. Anáflasis; Katáflasis). G. 27, 177. — **Anakathar-sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Ausleerung nach oben, das Aushusten, Auswerfen. **-ticum**, n., –s; -ta [§ 24, 2, n.]: anakathartisches Mittel. **-tisch**, a.: auf Anakatharsis wirkend. — **Anakeph** ꝛc.: s. Anacerb ꝛc. — **Anakl-ase** (gr.), f.; –n; **-asis** f. [§ 24, 3, uv.]: Verbiegung, z. B. eines Gelenks ꝛc.; nam.: Strahlenbrechung. **-astik**, f.; –en: Lehre, Lehrbuch v. der Strahlenbrechung (Dioptrik). **-astisch**, a.: auf Anaklastik bezüglich. — **Anakleterien** (gr.), pl.: Krönungs-

feierlichkeiten. Globus 6. 83a. — **Anäkliſis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Angelehntſein ꝛc. — **Anakoinōſ-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: gemeinſame Berathung. — **Anakollema** (gr.), [§ 24, 3. n., -tis]: ärztl. Klebmittel. — **Anakolūth** (gr.), m., –(e)s; –e; **-īē**, f.; –(e)n; **-on**, n., –s: **-a**: Zuſammenhangloſigk., Folgewidrigk. in der Satzfügung. **-iſch**, a.: eine Anakoluthie enthaltend. — **Anakónda**, f.; –s: eine rieſige Waſſerſchlange, Boa aquatica. — **Anákre-on** (gr.), m., –s; **-ōne(n)**: ein gr. Dichter: Tandelnden ihn, blumen-glücklichen | A. G. 2, 57; Den Sarrbes u. A–en. W. 3, 121 ꝛc. **-ónte**, m., –n; –n: anakreontiſcher Dichter. L. 3, 237 = **Anakreóntiker**, m., –s; uv. **-óntiſch**, a.: in der leichten, tändelnden Weiſe Anakreons; auch, in Bezug auf das gw. Versmaß ſeiner Oden: Der ſ. g. a–e Vers beſteht urſprünglich aus 2 Iōnicis a minōri ꝛc. Zumpt Lat. Gr. § 837. — **Anamniſis** (gr.), f. [§ 24, 3. uv.]: gerichtliche Vorfrage, Unterſuchung. Demi Alcibia. 20. — **Anakruſ-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Vorſchlagsſilbe, Auftakt. — **Anal-cim** (gr.), m., –(e)s; –e: ein Mineralgeſchlecht aus der Familie der Zeolithe (ſ. d.), Kryſtalle in Würfel- od. in Leucitoederform. **Analékt-a** (gr.); **-en**, pl.: Leſefrüchte, als Titel v. Sammelwerken ꝛc. vgl. Kollektaneen; Kataletten. — **Anal-émma** (gr.), [§ 24, 3. n., -tis]: bei den Alten Name altrömiſcher Werkzeuge, Afterlabium ꝛc. **-épſe**, **-éptis**, f.; 0: Geneſung (ſ. auch Sp-a). **-épticum** [§ 24, 2, n.]: analeptiſches Heilmittel. **-éptiſch**, a.: zur erregenden Kräftigung, Erfriſchung dienend. — **Analg-eſīē** (gr.), **-īē**, f.: Unempfindlichk. gegen Schmerz. — **Analōg** (gr.), a.: in ſeinen Verhältniſſen ähnl. **-ia**, f. [§ 24, 1]: Analogie: A. fidēi, Glaubens-; jūris, Rechts-Analogie ꝛc. **-īē**, f.; –(e)n: Ähnlichkeit der Vhe (Kant vh. Rel. 49); Ähnlichkeitsregel ꝛc.: Glaubens-A., der Grundſatz, daß alle Glaubensartikel u. alle Ausſprüche der heil. Schrift in vollſter, einander erläuternder Übereinſtimmung ſtehn; Rechts-A., die Ausdehnung eines Rechtsſatzes auf ähnl. Fälle; Sprach-A., -Ähnlichk. ꝛc. **-iſch**, a.: analog. **-iſīeren**, tr.: Etwas als analog anſehn, ſo behandeln ꝛc. **-ismus**, m., uv.; **-ismen**: Schluß, Beweis aus Analogie. **-iſt**, m., **-en**; **-en**: ſt. Anekdotiſt (ſ. d.). — **Analōgium** (gr.) [§ 24, 2, n.]: Leſe-, Oberpult. — **Analog-on** (gr.), n., –s; **-a**: etwas Analoges, Ähnliches. — **Analphabēt-e** (gr.), m., –n; –n: ein des Alphabets Unkundiger: Ignorant: Noch etwas Literariſches muß ich dir melden, damit du nicht glaubeſt, ich ſei ganz u. gar unter die A–n geraten. Krume Spaz. ꝛc., auch **-os**, **-us**, m. [§ 24, 2]. — **An-alÿſe** (gr.), f.; –n: Auflöſung v. etwas Zuſammengeſetztem in ſeine Beſtandtheile, z. B. in der Chem. (ſ. Elementar-; Spektral-A. ꝛc.); in der Sprachl.: Beſtimmung der einzelnen Wörter eines Satzes nach ihren grammatiſchen Vhen; Zergliederung; Begriffsentwicklung ꝛc., ſ. Gegſtz Syntheſe ꝛc. u. Analyſis. **-alÿſeur** (frz. –ör), m., –s; **–s**, **–e**: Analytiker; auch fachl.: Ein ſolches Syſtem v. Glasplatten kann . . ſtatt des Zerlegungsſpiegels als Zerleger od. A. des Polariſationsapparates gebraucht werden. JMüller Phyſ. 1, 801. **-alÿſīeren**, tr.: eine Analyſe v. Etwas machen: Ehe ich dieſe intereſſante Kompoſition . . in ihre urſprüngliche Elemente analyſiere. Schlegel GM. 1, 6: 191 ꝛc. **-alÿſis**, f. [§ 24, 3, uv.: Acc.: Analysin]: Analyſe (ſ. d.), beſ. (Math.), auch: der Theil der Wiſſenſchaft, der den Zuſammenhang geſuchter Größen mit gegebnen od. veränderlichen unterſucht: A. des Endlichen (A. finitōrum); A. des Unendlichen (A. infinitōrum); Infinitéſimalrechnung: Diophantiſche (ſ. d.) A., A. Diophántea (ſ. Analytik). **-alÿſt**, m., –en, –s; **–en**: Analytiker. **-alÿtik**, f.; –en: Lehre zur Ausübung der Analyſis; beſ. (Philoſ.) der Theil der Logik, worin die formale Thätigk. des Denkens in ihre Elemente aufgelöſt wird; (Math.) Unbeſtimmte A. = diophantiſche Analyſis, Lehre v. der Löſung unbeſtimmter algebraiſcher Aufgaben, d. h. ſolcher, bei denen weniger Gleichungen als unbekannte Großen vorhanden ſind, doch nam., wenn noch eine die unend. Anzahl der Löſungen beſchränkende Bedingung hinzutritt, zumal die der Auflöſung in ganzen Zahlen. **-alÿtiker**, m., –s; uv.: Einer, der ſich auf Analyſe od. Analyſis verſteht. **-alÿtiſch**, a.: auf Analyſe od Analyſis bezügl., begründet ꝛc. (vgl. regreſſiv, proſyllogiſtiſch u. als Gegſtz ſynthetiſch): Die 4 Redakteure des ſogen. a–en Sitzungsberichtes, welchen . . alle Pariſer Zeitungen bringen. Salon 1, 327. — **Analzīm**: ſ. Analcim. — **Anamarteſīē** (gr.), f.; 0: Sündloſigkeit. — **Anäm-atōſe**, **-atoſis** (gr.), f.; 0: Mangel in der Blutbereitung od. Hämatoſis (ſ. d.). **-aturgīē**, f.; –(e)n: unblutige Operation. **-īē**, f.; –(e)n: Blut-Mangel, -Leere. **-iſch**, a.: blutleer: Aus unſerm a–en Körper. Natz. 21, 149. — **Anamn-eſe** (gr.), f.; –n; **-ēſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erinnrung an Vergangnes, nam. an frühere Krankheiten des Patienten zur Beurtheilung des vorliegenden Krankheitsfalls. **-ēſtik**, f.; –en: Mnemonik. **-ēſtiſch**, a.: zur Anamneſe gehörig, dienend ꝛc. — **Anamórph-iſch** (gr.), a.: anamorphotiſch. **-ōſe**, f.; –n; **-ōſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Umgeſtaltung; ein Bild, das nur unter gewiſſen Bedingungen (des Standpunkts; der Abſpiegelung in eigens geſchliffnen Spiegeln; der Betrachtung durch ein Glaspolyeder ꝛc.) unverzerrt erſcheint. **-ōtiſch**, a.: auf Anamorphoſe bezüglich ꝛc. — **Ananas**, f.; uv., –ſe, –ſen (ſ. Ss. u. Herrig 27, 100): eine ſüdamerikan. Pflanze, Bromēlia u. ihre würzige Frucht in Geſtalt eines großen Fichtenapfels: Wie die A., erinnert er Einen an alle gutſchmeckenden Früchte, ohne an ſeiner Individualität zu verlieren. G.: Unſre Torf-A. Burmeiſter, die bei uns in Töpfen wachſen ꝛc.: von Arten u. verwandten Pfl., z. B. (ſ. Oken; Nemnich): Faſer-; Haar-; Harz-; Kork-; Netz-; Paragon-; Pinguin-; Zier-A. ꝛc.; als Bſtw. z. B.: A.-Bowle, ein in einer Bowle aus Wein, Zucker u. A. bereitetes Getränk; **-Eis**, Gefrornes v. A.-Saft; **-Hanf**, aus den Faſern der A.-Pflanze; **-Punſch**: -Wein, aus dem Saft der A. ꝛc.; ferner zur Bez. des a.-ähnl.

Geschmacks, z. B.: A.-Apfel; -Aprikose; -Birn; -Erdbeere; -Pfirsich ꝛc. — **Ánándr-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]: eine Pfl., Filztremse ꝛc. **-ī**, f.; 0: Unmännlichkeit. **-isch**, a.: unmännl.; (Bot.) ohne Staubfäden. — **Ananeos-e** (gr.), f.; **-n**; **-is** [§ 24, 3, uv.]: Wiederverjüngung. — **Ananga** (ſkr.), m., **-s**; 0: der Liebesgott. Höfer Urw. 23; 93. — **Anángk-e** (gr.), f.; 0: Nothwendigk.: Die allmächtige Göttin A. W. 24, 5; 186 ff., vgl.: Die unvermeidliche, böse Ananke. Westermann Ill. Mon. 3, 580a; Die eherne Mauer der Nothwendigk., jener alten das Menschenherz . . . zermalmenden „ἀνάγκη“. Schücking Frk. 1, 174 ꝛc. **-ophagiē**, f.; **-(e)n**: Zwangs-, d. h. streng inne zu haltende Diät. — **Ananlapódol-on** (gr.), **-um**, n., **-s**; **-a**: eine Art der Apoſiopese (ſ. d.), wo näml. ein Vordersatz mit einem Nachſatz, dann ein Ggſtz des Vordersatzes ohne den zugehörigen Nachsatz steht. — **Anánthisch** (gr.), a.: blüthenlos, nicht blühend. — **Anapäſt** (gr.), m., **-(e)s**, **-en**; **-e**, **-en**: Versfuß aus 2 Kürzen u. drauf folgender Länge (⏑⏑–); Vers, Gedicht aus solchen Versfüßen: Nun zurück, A., du mein ſausender Aar! Kinkel 129; Belauſcht des ermahnenden Freunds A-e. Platen 4, 247; Viele A-e. . . Seine A-en. Bumpt Lat. Gr. 611 ꝛc. **-isch**, a.: aus Anapäſten bestehend ꝛc. **-os**, **-us**, m. [§ 24, 2]: Anapäſt. — **Anapektiē** (gr.), f.; **-(e)n**: Gefäß-Ausdehnung, -Erweitrung, f. Angiektaſie ꝛc. — **Anápher** (gr.), f.; **-n**: Anaphora. — **Anaphiē** (gr.), f.; **-(e)n**: verminderte Haut-Empfindlichk. — **Anaphlásmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Onanie. **Anaphonés-e** (gr.), f.; **-n**; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Lautsprechen als Kur. — **Anáphora** (gr.), f. [§ 24, 1]: die Wiederkehr eines Worts in aufeinanderfolgenden Sätzen, nam. als Anfang (auch: Anápher, f.; **-n**, z. B. Meyer Konv. Lex. 2, 191a u. Gp-a.); (Sternk.) das Aufſteigen der Himmelszeichen; (Rechtsſpr.) das Zurückſchieben einer Beſchuldigung; (Arzn.) das Auswerfen v. Stoffen nach oben; in der gr. Kirche: Die A. (geweihtes Brot) wird [am Osterfest] unter Alle vertheilt. CRobert Sl. 45. — **Anaphrod-isiē** (gr.), f.; **-(e)n**: krankhafter Mangel des Geſchlechtstriebs; Verkümmrung der Geſchlechtstheile. **-it**, m., **-en**; **-en**; **-itisch**, a.: an Anaphrodiſie leidend. — **Anápl-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-ástik**, f.; **-en**: die Einrichtung zerbrochner Knochen ꝛc. **-ástisch**, a.: darauf bezüglich. — **Anaplerós-e** (gr.), f.; **-n**; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Wiederausfüllen, nam. v. Wunden durch nachwachſendes Fleiſch. **-ticum** [§ 24, 2, n.]: anaplerotiſches Heilmittel. **-tisch**, a.: auf Anaplerose wirkend. — **Anapleūſis** (gr.), f.; 0: das Loswerden der Zähne ꝛc. — **Anapn-eūſis** (gr.); **-oe**, f.; 0: das tiefe Aufathmen. **-oicum** [§ 24, 2, n.]: anapnoïſches Mittel. **-oïſch**, a.: das Athmen, die Expektoration befördernd. — **Anaproselyt**, m., **-en**, **-s**; **-en**: ein dem alten Glauben wieder Zurückgewonnener, ſ. Proſelyt. — **Anapſýxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: (Arzn.) Erfriſchung; Löſung des Verbands. — **Anaptýſis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Ausſpeien, Auswerfen. — **Anaptýxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Evolution der Phalanx. — **Anárch-ie** (gr.), f.; **-(e)n**: Geſetz-, Verfaſſungsloſigk., geſetzloſer Zuſtand eines Staats. **-isch**, a.: ſich in Anarchie befindend. **-ist**, m., **-en**; **-en**: Einer, der nach Anarchie ſtrebt ꝛc. — **Anäresis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Wegräumung; Widerlegung des vom Gegner Vorgebrachten. — **Anarmōn-iē** (gr.), f.; **-(e)n**: Disharmonie. **-isch**. — **Anarrh-öe** (gr.), **-opiē**, f.; 0: Drang der Säfte nach oben. — **Anárthrisch** (gr.), a.: ohne (wahrnehmbare) Gelenke. — **Anas** (lat.), f. [§ 24, 3, ānatis]: Ente, — als Gatt. der Schwimmvögel. — **Anasárka** (gr.), f.; **-s**: Waſſerſucht „am Fleiſch“, Haut-Waſſerſucht (Katafarka). — **Anäſe**, n., **-s**; **-s**: die Benennung der afrikaniſchen Araber für das (gefabelte) Einhorn. Rüppel Reiſ. in Nubien (Frkf. 1829) p. 162; danach lem.: Aus Ägypten ein Nillekma od. eine A. nach Europa ſchicken. Gervinus HiſtSchr. 7, 60. — **Anaſkeue** (griech.), f.; **-n**: Widerlegung (vgl. Anäresis und Ggſtz Kataſkeue, die Aufſtellung, Begründung von Sätzen); Fertſchaffung eines Krankheitsſtoffs. — **Anasp-adia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-adiē**, f.; **-(e)n**: Harnröhrenſpaltung nach oben, wie Hypoſpadiē, nach unten u. Epiſpadiē auf dem Rücken des Penis. **-adiäus**, m. [§ 24, 2]: ein mit der Anaſpadie Behafteter, entſprechend: Hypo- u. Epi-ſpadiäus. **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.], **-asmiē**, f.; **-(e)n**: Magenkrampf. — **Anaſtált-icum** (gr.) [§ 24, 2, n.]: anaſtaltiſches Mittel. **-isch**, a.: hemmend; blutſtillend. — **Anáſt-āſe** (gr.), f.; **-n**; **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Wiederaufſtehn, Geneſung. **-ätica**, f. [§ 24, 1]: die Jericho-Roſe, die, getrocknet, durch Hineinſtellen in Waſſer ſich wieder verſchließt, ſ. Freiligrath SW. 1, 397 ff. **-ätiſch**, a.: Wiedererweckung, Erneuerung bewirkend, z. B.: A-er Druck, ein Verfahren zur Vervielfältigung älterer Druckſachen, Kupferſtiche, Schriften ꝛc. durch einen einfachen chem. Proceß. — **Anästh-esiē** (gr.), f.; **-(e)n**: Unempfindlichk., Gefühlloſigk. Nat3. 21, 10; Haut-A. Gartenl. 14, 688. **-esieren**, tr.: unempfindlich machen. **-eticum** [§ 24, 2, n.]: anäſthetiſches Mittel. **-etiſch**, a.: anäſthetiſierend: Chloroform u. andre a-e Mittel. — **Anaſtöchiōſ-e** (gr.), f.; **-n**; **-is** [§ 24, 3, uv.]: die Auflöſung feſter Körper in ihre Grundſtoffe. — **Anástole** (gr.), f.; **-n**: das Zurückſchlagen: Die A. des Haars. Gervinus HiſtSchr. 7, 454; (Chir.) das Entblößen der Wunde durch Zurückſchlagen des Fleiſches. — **Anaſtom-ōſe** (gr.), f.; **-n**: (Anat.; Botan.) das Zuſammenmünden zweier Gefäße (Inoseulätio vasōrum). **-osieren**, intr. (ſein), refl.: zuſammenmünden; durch Zuſammenmündung in Verbindung ſtehn. G. 36, 25; Ihre beiden Stammbäume beſtreichen u. anaſtomoſieren ſich weder in Wurzelfäſerchen noch in Blättern. Jp. 1, 21 ꝛc. **-osierung**, f.; **-en**; **-ōſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Anaſtomoſe. **-oticum** [§ 24, 2, n.]: anaſtomotiſches Mittel. **-otiſch**, a.: Gefäßverſtopfung hebend. — **Anáſtrophe** (griech., auch ⏑–⏑–,

vergl. Katastrophe ꝛc.), f.; –n: die Umkehrung z. B. in der Wortstellung (s. Ex-a.) ꝛc.; ferner z. B. der Gebärmutter, der Harnblase ꝛc. — **Anatas**, m., uv.; 0: Ob der A. (ein Mineral, welches sich durch seine schönen, durchsichtigen Krystalle auszeichnet, deren Form durchaus v. der des Rutils versch. ist) aus Titansäure od. Titanoxyd besteht, ist noch nicht ermittelt. Mitscherlich 2, 2, 410. — **Anātasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Extension. — **Anathan**, m., –s; 0: (bei den Mandäern) einer der Herrscher der Hölle (vgl. Krun), dessen Mutter u. Frau Kin heißt. Petermann Or. 2, 451. — **Anathēm** (gr.), n., –(e)s; –e: 1) Weihgeschenk in Tempeln ꝛc. Guhl 1, 14. — 2) daher (s. Ss.: verbannen 4; 5; vgl. G. 22, 7) der Bann zunächst, wodurch Etwas dem Profanen entzogen wird ꝛc.; dann: Bannfluch ꝛc.: Das A. ..., worin | der Papst die Kön'gin mit dem Fluch belegt. Sch. 431a ꝛc. -a: 1) (⏑–⏑–), n., –s; –ta [§ 24, 3, -tis]: Anathem 1; 2. — 2) (⏑–⏑–) Ausruf des Bannfluchs u.: etwas davon Getroffnes = verflucht: Der sei A., Maharam Motha! 1. Kor. 16, 22; Dennoch sollen sie A. bei uns heißen. Luther 8, 5b; Über Den sei A. Maranatha gesprochen. Scheffel Ekk. 200 (vgl. Grätz Gsch. d. Jud. 8, 80, s. Marrano) ꝛc.; A. ésto! sei verflucht ꝛc. -atisīren, tr.: mit dem Bannfluch belegen. — **Anathrépsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Nahrungs-, Wachsthums-Erneuerung; Wiederherstellung. — **Anath-ymiase** (gr.), f.; –n; -ymiasis, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausdünstung; hysterisches Aufstoßen. -ymisch, a.: aufdampfend, aufstoßend. — **Anātia** (gr.), f.; 0: Unschuld (personif.). — **Anat-iden** (lat.), pl.: entenartige Vögel (s. Anas). -ife (frz. –if), m., –s; –s: Entenmuschel, Lepas anatīfera. — **Anatoc-** (Anatok-) ismus (gr.), m., uv.; -ismen: Zins-auf-Zins. -istisch, a.: zinsverzinsend. — **Anatol-ien** (gr.), n., –s; 0: Orient (s. d. u. Natolien). -ier, m., –s; uv.: Jemand aus Anatolien; auch z. B.: Der Konflikt zw. den A–n u. Okumenikern. G. 27, 161, zw. Denen, die die Entstehung des Menschengeschlechts nur im Orient — u. Denen, die sie auf verich. Punkten der bewohnten Erde annehmen. -isch, a.: aus, in Anatolien: A. [griechisch, — Gsg: römisch] katholisch. Fallmerayer GsW. 1, 283 ꝛc. (s. auch Anadolski). — **Anatom** (gr.), m., –en, –s; –en, –e: Zergliederer, z. B. auch: Der kritische A. [eines Kunstwerks]. FSchlegel GR. 191. -ie, f.; –(e)n: Zergliedrung, — nam. des Baues organischer, bes. thierischer u. zumal menschlicher Körper (s. Anthropotomie; Zootomie; Phytotomie) u. die darauf begründete Kenntnis u. Lehre v. dem Bau des Körpers u. seiner Theile; Zergliedrungs-Kunst; -Saal. -ieren, tr.: zergliedern, z. B. auch: Mit unbarmherziger, kunstrichterl. Strenge | wird jeder Reiz anatomiert. W. 3, 183. -iker, m., –s; uv.: Anatom. -isch, a.: auf Anatomie bezüglich ꝛc. -isieren, tr.: anatomieren. Kohl Alp. 2, 383 ꝛc.; Das Anatomisiermesser. JKohl Par. 1, 26 ꝛc. -ist, m., –en; –en: Anatom. — **Anatopism-us** (gr.), m., uv.; –en: Verwechslung in Betreff des Orts (wie Anachronismus, der Zeit). — **Anatrēs-e** (gr.), f.; –n; -is [§ 24, 3, uv.]: Trepanation. — **Anatr-** (Entr-) ipsis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Einreibung ꝛc. -ipsologie, f.: –(e)n: Lehre v. den Anatriptieis. -ipticum [§ 24, 2, n.]: anatriptisches Heilmittel. -iptisch, a.: zur Einreibung dienend. — **Anatrope** (gr.), f.; –n: Umsturz; Leugnung einer Behauptung; starkes Erbrechen. — **Anaudie** (gr.), f.; –(e)n: Zustand, worin man nicht lauten, sich nicht hörbar vernehmen lassen kann, höchster Grad v. Heiserkeit. — **Anaxyriden** (gr.), pl.: weite Hosen, der Perser ꝛc. Gervinus Hist. 7, 453. — **Anaye**, f.; –s: in Westafrika, eine Kletterpflanze, auch Inee, deren Saft den Pehuins ihr Pfeilgift liefert. Globus 9, 226b; 199b.

Anbar (türk.), m., –s; -lar: Arsenalmagazin (s. Ambar): A–lar Emini, Intendant derselben. Hammer 10, 338.

Anceps (lat.), a. [§ 24, 3, ancipitis]: zweifelhaft, schwankend, nam. (Metrik): was kurz od. lang sein kann. — **Anchaluk**, m., –s; –s: Mantel der ossetischen Frauen. Ausld. 39, 108b. — **Anche** (frz. ánsch), f.; –s: Mundstück mancher Blase-Instrumente. — **Anchilops**: s. Aegilops. — **Anchirīs** (gr.), m., uv.; uv.: (Myth.) Vater des Anēas; s. ferner Achill 2. — **Anchone** (gr.), f.; –n: ein (nam. krampfhafter) Anfall, wobei Einem der Hals wie zugeschnürt ist. — **Anch-oia**; -oje; -ovy: s. Anschovi. — **Anchūsa** (gr.), f. [§ 24, 1]: eine Pfl., Ochsenzunge. — **Anchyl** ꝛc.: s. Ankyl ꝛc. — **Ancien** (frz. angßjéng), a.: alt, z. B.: A. régime (s. d.) ꝛc.; weibl. z. B.: Famille [familj] ancienne [angßjénn], alte Familie ꝛc.; Mz.: Les a-s [lāsangßjéng], die Alten, die Ältesten, Kirchenvorsteher ꝛc. -nelé [frz. angßjennelé], -nelät, -nilät, f.; 0: Alter, nam. Dienstalter. — **Ancile** (lat.), n., –s; -ien [§ 24, 3, n., -is; Mz. -ia]: Art heiliger, v. den Saliern (s. d.) aufbewahrter Schilde im alten Rom. Guhl 2, 316; Weiß Kost. 1, 1111. — **Ancyl-oceras** (gr.), m., uv.; uv.: „Krummhorn", Art versteinerter Muscheln: A.-Kalk ꝛc. — -us, m. [§ 24, 2]: eine Gattung Schnecken, Flußnapf; s. ferner Ankyl ꝛc.

Andāb-āt (lat.), m., –en; –en: Art Gladiatoren zu Roß. Guhl 2, 339 ff. -ata, m. [§ 24, 1]: Andabat. Weiß Kost. 1, 147. — **Andāja**, f.; –s: Art Palme in Brasilien (Attalea cómpta). Burmeister gB. 2, 223. — **Andalūs-ier**, m., –s; uv.: Jemand aus der span. Provinz Andalusien (weibl.: A–in); Thier, nam. Pferd v. dort. Platen 3, 299 ꝛc. -it, m., –(e)s; –e: ein zuerst in Andalusien gefundnes feldspatartiges Gestein. Oken 1, 196. — **And-amento** (it.), m., –s; –s, -amenti: (Mus.) ein Theil einer Fuge, „Gang". -ante, a. u. n., –s; –s: „gehend" (vgl. span.: Caballēro a., irrender Ritter. Fallmerayer GsW. 1, 78 ꝛc.); langsam, doch minder als Adagio (s. d., vgl. Allegro u. nam.: Bei Mozart, wie bei älteren Komponisten, ist A., „in gehender Bewegung" keineswegs schlechthin Bez. eines langsamen Tempos. Jahn Moz. 4, 630; 636 ꝛc.).

-anteménte, adv.: fortgehnd, ununterbrochen. **-antino**, a., n., -s; -s: ein wenig langsamer als Andante (s. Lobe Kat. 49). — **Andarini** (it.), pl.: erbsengroße, länglichrunde Nudeln. — **Andaulétte** [Andol-]: s. Andouillette. — **Änd-en, -es** (peruan.), pl.: die „im Osten" v. Südamerika befindl. Gebirgskette (span. Cordillera de los Andes). **-esīn**, m., -s; -e: ein dem Albit sehr ähnliches Gestein v. leichtrer Schmelzbark. **-esīt**, m., -(e)s; -e: ein trachytähnl. Gemenge v. Andesīn u. Hornblende, die Felsart der Andesvulkane. — **Andouill-e** (frz. angdúj], f.; -n, -s; Fleischwurst. **-élle**, f.; -n, -s: wurstähnlicher Kloß aus gehacktem Kalbfleisch. — **Andragalhie** (gr.), f.; 0: Biedermannsart. — **Andrapód-isis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-ismus**, m. [§ 24, 2]: Menschenraub, Seelenverkäuferei. — **Ándras** (walis.), f.; 0: des Teufels Großmutter, auch: Mam y Drwg; y Fall (die Falsche); y Wrach (die Vettel); Malen (die Hexe). s. Rodenberg Wal. 102. — **Andr-ēas** (gr.), m.: Name v. Männern, bes. eines Apostels: A.-Kreuz, Schrägkreuz, in Form eines lat. X (nach dem, woran der Heilige den Tod erlitten); A.-Münzen, z. B. -Dukaten, -Groschen, -Gulden ꝛc.; A.-Nacht, vom 29ten auf den 30sten November, in der abergläubische Mädchen den Heiligen um einen Mann anrufen, fragen ꝛc., vgl.: Sie ließ mich zwar in St. A.-Nacht | den künft'gen Liebsten leibl. sehen. G. 11, 38 ꝛc.; A.-Orden, ein schottischer u. ein russischer; A.-Tag, der 30. Novbr. ꝛc. **-ēsen**, intr. (haben): (schwzr. ꝛc.) in der Andreasnacht abergläubische Dinge treiben. — **Andriénne** (frz. angdr-), f.; -s, -n: Schlender, Art Schleppkleid, — Mode geworden im J. 1704 durch die Aufführung der A. = lat. Andria (das Mädchen v. Andros), ein Lustspiel des Terenz nach dem Menander, s. Prutz Holb. 293; W. 21, 7; 329. — **Andr-occephaloid** (gr.), m., -(e)s; -e: ein Stein in Form eines Mannskopfes. **-ogȳn**, m., -(e)s; -e, -en: ein Wesen mit männl. u. weibl. Geschlechtstheilen, Zwitter (vgl. Gynanthropos; Hermaphrodit). W. 23, 167; 280. **-ogynīe**, f.; 0: Zwitterschaft. **-ogynisch**, a.: zwitterhaft: W. 23, 286 ꝛc.; A-e Pflanzen (vgl. Dichogamie), Thiere. **-oīd**, n., -(e)s; -e: ein Automat (s. d.) in Menschengestalt. Gehler 1, 222; Prechtl 1, 403. **-oīdisch**, a.: menschenähnlich. **-olepsīe**, f.; -(e)n: eine Repressalie der alten Athener, wenn einer ihrer Bürger auswärts ermordet u. der Thäter nicht ausgeliefert ward, aus seinem Staat 3 Geißeln zur Bestrafung wegzunehmen. **-olith**, m., -en, -(e)s; -e(n): (vergebl.) fossile Menschenknochen. **-omanīe**, f.; -(e)n: Nymphomanie. **-omeda**, f., -s; 0 [§ 24, 1]: Name einer myth. Königstochter u. danach auch eines Sternbilds. Kamtz Myth. 275 ff.; auch eine Pflanzengatt., daneben: Myrtenblättrige Andromēden. Humboldt K. 1, 13. **-onitis**, f. [§ 24, 3, uv.]: der für die Männer best. Theil des Hauses, Ggsz Gynäkonitis (s. d.). Guhl 1, 79; Overbeck Pomp. 1, 243. **-ophag**, m., -en, -s; -en: Menschenfresser, s. Anthropophag. **-ophōb**, a.: männerscheu. **-ophobīe**, f.: Männerscheu. **-otomīe**, f.: s. Anthropotomie.

Ancant-ēren (frz. aneangt-), tr.: vernichten. **-issement** (iss'mang), n., -s; -s: Vernichtung. — **Ănēas** (gr.), m.: ein trojan. Held, Sohn des Anchises u. der Venus, den Virgil in seiner Aneïde besang (s. Dido); in Mz. v. ähnl. Helden: Die zärtlichen Anēen. W. 12, 157, s. auch Achilles 2; ferner: A.-Ratte, Didelphys dorsīgera, ein rattenähnl. Beutelthier, in Gefahr die Jungen auf dem Rücken tragend, wie Ä. seinen Vater durch Troja's Flammen. — **Anēr**, f.; -s: „Gselslast", ein Lyoner Weinmaß. — **Anegért-ik** (gr.), f.; -en: Wiedererweckung Scheintodter. **-isch**, a.: darauf bezügl. — **Aneilē-ma** (gr.) [§ 24, 3, n., -tis], **-sis** [§ 24, 3, uv.]: Bauchgrimmen. — **Anékd-ote** (gr.), f.; -n; -ötchen, lein; -n-: (ursprl.) etwas „nicht Herausgegebnes", nicht bekannt Gewordnes (s. Anédoton), z. B.: Da dieser Zufall jederzeit eine A. geblieben. W. 6, 71 ꝛc., nam.: ein v. frühern Geschichtsschreibern nicht erwähnter besondrer Umstand; dann allgm.: eine interessante Einzelnheit in Bezug auf Personen, ein Geschichtchen: Pikante A-n; Pointe einer A.; Weil ich nie eine A. behalten konnte, die Seele der heutigen Geschichte. Forster Br. 2, 599; G. 27, 465; Klavigo, moderne A. dramatisiert. 475; Angelika . . versprach, eine kleine Landschaft ohne Blau zu malen. . . Wahrscheinlich findet sich dieses Bild in den Händen irgend eines Liebhabers, für den es durch diese A. noch mehr Werth erhält. 39, 444 ꝛc.; **vrkl.**: Reich an allerlei Histörchen u. Anekdötchen u. Pasquillchen. L.; Pikante Anekdötchen. Prutz Woch. 117 ꝛc.; Fresko- (s. d.) A.; Dies Heiraths-anekdötchen. Blumauer 2, 70; Diese Kirchen-A. W. 36, 5; Stadt-A-n [-Geschichten]. 11, 163 ꝛc.; Das A-n-Artige, das Gerucht. Stahr Jt. 2, 375; A-n-Buchlein (s. Vademekum); -Erzähler; -Freund, Daß dieser A-n-Geist sich je auch nur zum dunkelsten Begriffe v. Geschichte erhoben habe. Fichte Nic. 69; A-n-Jäger. G. 4, 37; Der A-n-Sammler [kann solche Züge nicht brauchen]; denn sie haben nichts Witziges u. regen den Geist nicht auf. 19, 371; A-n-Sammlung; -Werk ꝛc. **-ötenhaft**, a.: anekdotenartig: A-e Einzelzüge. Dahn Bild 1, 317; Hfeiffing Var. Sp. 144. **-olisch**: anekdotenhaft: In der a-en Auffassung. Auerbach Ab. 150; Chamisso 6, 40 ꝛc. **-oton**, n., -s; -ota: etwas noch nicht Herausgegebnes (Inēditum): Abschrift jenes kostbaren A. Goethe's. DVierteli. 47, 369. — **Anekklogíst** (gr.), m., -en; -en: Einer, der Etwas verwaltet, ohne Rechnung ablegen zu müssen, nam. ein so letztwillig eingesetzter Vormund. — **Anelektrisch** (gr.), a.: „unelektrisch"; Man zerfällte alle Körper in 2 große Klassen, in solche, welche durch Reiben elektrisch werden, u. solche, welche diese Eigenschaft nicht haben. Erstere nannte man idioelektrische, letztere a-e [od. sympierelektrische] Körper. Diese Eintheilung beruht jedoch auf einer irrigen Meinung. Pouillet 1, 384, vgl. Isolator. — **Anem-obarometer** (gr.), m., n., -s; uv.: Art Barometer als Windmesser. **-obāt**: s. Aero-

bat. **-ochórd**, n., -(e)s; -e: ein vrakt. klavierartiges Tonwerkzeug, dessen Saiten durch Blasbälge zum Tönen gebracht wurden. **-ográph**, m., -en, -s; -en: Anemoskop, -meter. **-ographie**, **-ologie**, f.; -(e)n: der die Winde behandelnde Theil der Meteorologie (s. d.). **-omēter**, m., n., -s; uv.: Windmesser, Werkzeug, die Stärke u. Geschwindigk. des Windes zu bestimmen, wie — oft verwechselt — Anemoskop die Richtung, vgl.: Der A. [zugleich Anemoskop u. Ombrometer]. Carus Engl. 1, 21. **-ometrie**, f.; -(e)n: Windmessung. **-ometrograph**, m., -en, -s; -en: Anemometer, das selbst die Windveränderungen graphisch darstellt. **-one**, f.; -n; -önchen, lein; -n-: 1) eine Pflanzengatt., „Windröschen", A., wozu auch zuw. die verwandten Pulsatilla u. Hepatica gerechnet werden: Thal-A. H. N. 7, 16 rc.; vrisch. Arten, z. B.: Alpen- (A. alpina); Busch- (A. nemorosa); Feld- (Adonis); Frühlings- (A. vernalis); Garten- (A. coronaria); Hain-, Holz-, (Busch-); Kronen-, (Garten-); Narcissen- (A. narcissiflora); Pfauen- (A. pavonina); Ranunkel- (A. ranunculoides); Stern- (A. hortensis); Wald- (A. silvestris); Wiesen- (A. pratensis) A. rc.; A-n-Flur. Matthisson 281 rc. — 2) A-n, Meer-, See-A-n, s. Actinie. **-onin**, n., -(e)s; 0: ein narkotischer Stoff im flüchtigen Öl der Anemone pulsatilla rc. **-opathie**, f.; -(e)n: Kur durch Einathmen gereinigter Luft. **-oskop**, m., -(e)s; -e: s. Anemometer; Plagoskop. **-otheca**, f. [§ 24, 1]: Windkasten der Orgel. — **Anenérg-ie** (gr.), f.; -(e)n: Energielosigk. **-isch**, a.: unwirksam, unkräftig. — **Anepie** (gr.), f.; 0: Sprachlosigk. — **Anepigr-aph** (gr.), n., -en, -s; -en: etwas Anepigraphisches. **-aphisch**, a.: aufschriftlos, — von Schriften, Bildwerken rc. **-aphon**, n., -s; **-apha**: Anepigraph. — **Aneponym** (gr.), a.; m., -en; -en: ohne Zu-, Beinamen. — **Aner**, m., -s; uv.: v. der lat. Endung ānus (s. Ana): einer Klicke, Sekte, Schule rc. angehörige Pers., — zuerst bei J. A. Ebert, s. Gd. 1, 34 u. Anm.; Die ganze Schar | der A., Iner, Isten. Blumauer 2, 140; B. 490b; Sämmtliche Oner u. A. G. 3, 96; Philosorh u. doch kein A. 6, 73; All der Herren A. u. Iner. Nicolai 1, 174 (vorher genannt sind: Kapuciner, Benediktiner, Augustiner; Dominikaner, Franziskaner u. Lutheraner); V. Br. 2, 251; Laß denn die bösen Namen | auf A., Ist u. At. Derf. (Kurz 3, 74a); Mit allen andern A-n, Ärn u. Isten. W. 30, 77 rc. — **Anerethisie** (gr.), f.; -(e)n: Wiederaufreizung, Erregung (fälschl.: Mangel an Reizbark.). — **Anerie** (frz.), f.; -(e)n: Eselei. — **Aneroïd** (gr.), n., -(e)s; -e: A. (Gartenl. 16, 582a; Ausld. 38, 1220b), A.-Barometer (855a), ein „ohne Flüssigkeit" — durch die mit Ab- od. Zunahme des Luftdrucks ab- od. zunehmende Krümmung eines luftleeren Blechrohrs — die Größe des Luftdrucks auf einer Skala angebendes Werkzeug, s. J. Müller Phys. 1, 215. — **Anerōie**, f.: schlecht st. Aneurie. — **Anēthum** (gr.) [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Dill. — **Anet-icum** (gr.) [§ 24, 2, n.]: schmerzstillendes Mittel. **-isch**, a.: schmerzstillend. **-us**, m. [§ 24, 2]: intermittierendes Fieber. — **Aneur-ie** (gr.), f.; -(e)n: Mangel an Nerv, an Spannkraft; Sehnenlähmung. **-isch**, a.: schlaff rc. — **Aneurýsm-a** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: „Erweitrung" einer Arterie, Pulsadergeschwulst.

Anfraktuös (lat.), a.: voller Krümmungen, Windungen. **-ität**, f.; -en: Windung, nam. Hirnwindung.

Angad (ind.), m., -s; -s: „Stellvertreter" des Propheten, Lehrers, bei den Sikhs. Monatbl. 2, 507b, vgl. Kalif. — **Angār-iation** (lat.), f.; -en: Beschlagnahme eines schon befrachteten Schiffs für den Staatsdienst. **-ien**, pl.: (vgl. Herren 1, 575) Frohndienst; auch die Quatember mit den daran verordneten Steuern u. Fasten. — **Angas** (ind.), pl.: Die 6 A. od. Wissenschaften. Monatbl. 2, 511b, s. Schastras. — **Angei** rc.: s. Angi rc. — **Äng-elisieren** (gr.-lat.), tr.: verengeln, zum Engel machen. **-elisiation**, f.; -en: Verengelung. **-elica**, f. [§ 24, 1]: weibl. Gw. zu angelicus, z. B.: A. salutātio, Engelsgruß (s. Angelus); A. vox, Engelsstimme, bes. als Name eines Orgelregisters; ferner: A., weibl. Name; Pflanzenn. = Engelwurz, zum Geschlecht der Angelicēen; dazu: A.-Essenz, -Extrakt; -Geist; -Wasser; -Wurzel rc. **-elīna**, f.: s. Asteroid. **-elisch**, a.: engelhaft (vgl. seraphisch). W. 30, 13. **-elolatrie**, f.; -(e)n: Engel-Verehrung. **-elologie**, f.; -(e)n: Lehre v. den Engeln. **-elophanie**, f.; -(e)n: Engelserscheinung. **-elus**, m. [§ 24, 2]: Engel, z. B. A. tutelāris, Schutzengel rc.; ferner: A., ein Gebet, der sog. englische (od. Engels-) Gruß u. das Zeichen mit der Glocke zu diesem Gebet. W. 11, 173; 221 rc. (s. Ave). — **Angereb**, m., -s, uv.; -s, uv.: (in Ostafrika) bettstellartiger Sitz. Ausld. 38, 1091a. — **Angi-** (Angei-) **ektasie** (gr.), f.; -(e)n: Erweitrung der (Blut-) Gefäße, vgl. Anaretie; Aneurysma; Varix. **-emphráxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gefäßverstopfung. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gefäßentzündung. — **Angina** (lat.), f. [§ 24, 1]: Halsentzündung, Braune rc. — **Angi-** (Angei-) **ographie** (gr.), f.; -(e)n: Beschreibung der Gefäße, z. B. (als Theil der Archäologie) der antiken Vasen rc.; nam. aber (als Theil der Anatomie): der Gefäße im thierischen Körper, Blutgefäße rc. Dazu: Angiográph, m.; -isch, a. **-ohydrographie**, **-ohydrologie**, f.; -(e)n: Beschreibung, Lehre v. den Lymphgefäßen od. Saugadern. **-ohydrotomie**, f.; -(e)n: Anatomie der Saugadern. **-oītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Angiitis. **-ologie**, f.; -(e)n: Gefäßlehre, s. Angeiographie. **-omalakie**, f.; -(e)n: Gefäßerweichung. **-onūsos**, f.; 0; **-opathie**, f.; -(e)n: Krankheit, Leiden im Gefäßsystem. **-oplerose**, f.; -n; **-oplerósis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gefäßüberfüllung (vgl. Plethora). **-orrhagie**, f.; -(e)n: Gefäßzerreißung. **-ospérm**, a.: (Bot.) mit Samen in einer Fruchthülle, Gegs. gymnosperm, nacktsamig; auch: a-us, dazu: A-ia, a-e Pflanzen. **-ostenose**, f.; -n; **-ostenósis**, f. [§ 24, 3]: Gefäßvereng-

rung. -ostenōticum [§ 24, 2, n.]: gefäßzusammenziehendes (blutstillendes) Mittel. -ostōse, f.; –n; -ostosis, f. [§ 24, 3]: Gefäßverknöchrung. -otomisch, a.: mit Spannung der Gefäße verbunden. -otomie, f.; –(e)n: Anatomie der Gefäße; dazu: Angiotōm, m.; -isch, a. ꝛc. — **Anglais** (frz. -ä), a.; m.: englisch; Engländer, — weibl. mit e (spr. –äs), z. B.: À l'a–e, auf englische Weise; Chaine (f. d.) a–e ꝛc.; auch: A–e (Mz. A–n), ein engl. Tanz, „der Englische" (s. G. 14, 26 ff.; Sch. 196b ꝛc.); ferner (Buchdr.): die engl. Schreibschrift. Prechtl 3, 273. — **Anglarit**, m., –(e)s; –e: ein Mineral, wasserhaltiges phosphorsaures Eisenoxydul, — nach dem Fundort Anglier (spr. Anglje) in Frankreich. — **Angle** (frz. ángl'), m.: Winkel (s. angulus), bes. Festgsb., z. B.: A. diminué [–nüe], Füllungswinkel; A. directeur [–tör], Richtungswinkel; A. flanqué [flanke], Stirnwinkel; A. rentrant [rangträng], einspringender; A. saillant [ßaljáng], ausspringender ꝛc. — **Anglet-erre** (frz. ang'lär), f.; –s: (England; Art Taft. -iciſm, m., –en; –en: A., A–us [§ 24, 2], englische Spracheigenheit, nam. wo sie ungehörig in einer andern Sprache auftritt, — entsprechend: Gallicism(us), französische; Germanism(us), deutsche Spracheigenheit ꝛc., s. Ism. -ikānisch, a.: A–e Kirche, die in England herrschende, auch: bischöfliche od. Episkopal-; hohe Kirche (High-church). -ikoman ꝛc.: s. Angloman. -isieren, tr.: englisieren (s. d.); nach englischer Mode machen, formen ꝛc., z. B.: Lasse ich den hiesigen Garten verändern und a. 8 August 1, 200: Die Grenze des anglisierten Irlands. Rodenberg Ins. Heil 2, 220 ꝛc., auch: Ein englisiertes siamesisches Wort. Mag. d. Ausld. 36, 626b ꝛc.; bes.: Pferde a., englisieren, ihnen den Schweif abhaun u. sie zum Emporrichten des Stumpfs gewöhnen. -oamerikāner, m., –s; uv.: Amerikaner v. engl. Herkunft. Dwiertelj. 48, 213 ꝛc., dazu: angloamerikānisch ꝛc. -omān, m., –en; –en: A(–e), ein für England u. engl. Wesen Schwärmender: A–ī, solche Schwärmerei; entsprechend: Kaum hat das kalte Fieber der Gallomanie uns verlassen, | bricht in der Gräkomanie gar noch ein hitziges aus. Sch. 94b, dazu: Gallomān(e); Gräkomān(e) ꝛc., s. Manie u. z. B. Biblioman(ie) ꝛc. -ophīl, a.; m., –en, –s; –en: die Engländer liebend, ihnen zugethan ꝛc. (vgl. gallophil ꝛc.): A–ī, Freundschaft zu ihnen. -ophāg, m., –en; –en: „Engländer-Fresser", -Hasser (vgl. Gallophag ꝛc.): A–ie. -ophob, m., –en, –s; –en: Einer, der die Engländer fürchtet. -ophobie, f.; –(e)n: Furcht vor den Engländern ꝛc. — **Angola**: südafrikan. Landschaft; daher: A.-Erbsen, Cryptolōbus; A.-Holz, Art Rothholz. — **Angōna**: bei den Fidschi-Insulanern, ein berauschendes Getränk: Dazu A., die Ava od. Kava (s. d. u. Kana) der Polynesier getrunken. Globus 5, 61a; 62a ꝛc. — **Angōra**: Stadt u. Provinz (Sandschak) in Kleinasien, ausgezeichnet durch mehrere lang- u. seidenhaarige Arten v. Thieren (s. Oken 7, 815), daher: Angōrische (od. A.-) Kaninchen [Seidenhasen]; Katzen; Ziegen [Kämel-, fälschl.: Kamel-Ziegen]. Von diesen letztern nam. kommen: A.- (od. Kämel-) Haar; gesponnen: A.-Garn u. gewebt ꝛc.: A.-Kamelott, -Tuch, auch bloß: A., vgl.: Der gebräuchlichste Stoff zu den Winterpaletots ist a.-ähnlicher Double. Bazar 13, 327c; A.-Quasten, A.-Franzen. 14, 19c ꝛc. — **Angosciōs-amente** (it. angoschōs–), -o, adv.: (Mus.) kummervoll, mit dem Ausdruck der Betrübnis. — **Angostūra**: südamerikan. Stadt am Orinoko; dazu: A.-Baum (Galipea), -Rinde, heilkräftig gegen Ruhr ꝛc.; auch A.: eine Sorte Baumwolle u. ein gewebtes Zeug. — **Ángu**, m., –s; 0: Den Mais genießt der Mensch [in Amerika] fast nur als Grütze gekocht, unter den beiden Formen des A. u. der Caujica. Burmeister gB. 2, 305. — **Anguill-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Aal. -ótto (it.), m., –s; -ótti, -ótten: kleine marinierte Aale. — **Angul-ār** (lat.), a.: winklig (auch: angulār): A.-System, Befestigungssystem durch Zangenwerke. -arität, -osität, f.; 0: Winkligk. -us, m. [§ 24, 2]: Winkel: A. acūtus; obtūsus; rectus, spitzer, stumpfer, rechter. — **Angúllo**, m., –s; –s: s. Geriatz. — **Angurie** (gr.-it.), f.; –n: Streifengurke; Wassermelone (s. Arbuse). — **Angurwädel** (nord.), n., –s; 0: Frithjof's Schwert. Mohnike Fr. 14; 47; 57 ꝛc. — **Angúst-a** (lat.): s. angustus. -ātio (nlat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]; -ation, f.; –en: Verengung, nam. s. Angiostenose; Striktur. -ia, f. [§ 24, 1]: Enge; Bedrängnis; Noth ꝛc.: In angústiis, in der Klemme ꝛc.; A. lōci, Enge des Platzes; A. præcordiōrum, Engbrüstigk.; A. témporis s. término, Kürze der Zeit, Frist; Angústiæ verbōrum, Wortklauberei, indem man die Worte zu eng, ganz buchstäbl. fasst ꝛc. -iclāvius, a.: mit schmalem Purpurstreif (clāvus angústus) verziert, wie die Tūnika der Ritter, Ggtz laticlāvius, mit breitem (clāvus lātus), wie die der Senatoren. Weiß Kost. 1, 1005. — **Angustūra**: s. Angostura. — **Angústus** (lat.), a.: enge; knapp; bedrängt ꝛc., z. B.: Per angústa ád augústa, durch Gedränge zum Gepränge (vgl.: Per áspera ád ástra, durch Rauhes zu den Sternen); A. términus, kurze Frist (vgl. angustia); A. clāvus, s. angusticlavius ꝛc.; Angústa, auch ein Orgelregister.

Anhäm ꝛc.: s. Anämatōse ꝛc. — **Anhel-ation** (lat.), f.; –en: das Keuchen. -ieren, intr. (haben): keuchen. — **Anhima**, m., –s; –s: ein südamerikan. Vogel, das gehörnte Straußhuhn, Palamēdea cornuta, Kami(ri)chy, Gameuche. Oken 7, 573. — **Anhinga**, m., –s; –s: ein brasilischer Vogel, Schlangenvogel, Plōtus. — **An(h)ydr-āt** (gr.): anhydrisch: A.-Kochtopf, worin Fleisch ꝛc. ohne Zusatz v. Wasser gekocht wird. Nat3. 21, 97. -ic, f.; 0: Wasserlosigk. -isch, a.: wasserfrei. -il, m., –(e)s; –e: (Chem.) wasserfreie Verbindung, bes.: ein Mineral, wasserfreier schwefelsaurer Kalk (vgl. Gips, mit Wasser). Mitscherlich 2, 1, 116.

Ani, m., –s; –s: ein südamerikan. Vogel, Madenfresser, Crotōphaga Ani, auch Anno (nach dem Geschrei). Oken 7, 235. — **Anidrōs-e** (gr.), -is,

f.; 0: Schweißlosigk., vgl. Adiapneustie. — **Ánigm-a** [gr.-lat., § 24, 3, n., -tis]: Räthsel. **-ātisch**, a.: räthselhaft. **-atisīeren**, intr. (haben): räthselhaft sprechen, räthseln. — **Anícula** (lat.), f. [§ 24, 1]: alte Frau: Eine alte Hökerfrau . ., so Etwas scheint wohl die A. gewesen zu sein. W. 34, 388. — **Anīl**: 1) (lat.) a.: altweibermäßig. — 2) (ar.-span. v. ind. nîla, blau), m., -s; -e: Indigo (s. d.). Prechtl 8, 19; A.-Pflanze. 18 ꝛc. — **Anilēma** ꝛc.: s. Aneil ꝛc. — **Anilīn**, n., -s; 0: (Chem.) eine zuerst unter den Destillationsprodukten des Anils aufgefundne, jetzt aber zumeist aus dem Steinkohlentheer dargestellte organische Basis ($C_{12}H_7N$), die nam. durch die prächtigen Farben, welche sie mit oxydierenden Mitteln liefert, technisch wichtig ist. (Veraltende Bez. sind Benzamid; Krystallin; Kyanol; Phänamid; Phenylamin): Die herrlichsten Farbstoffe [gewinnt man aus Theer], wie A., A.-Purpur, Pikrinsäure, Azulin u. Pariser Blau. Natur 14, 227; A.-Farben. Natz. 20, 277; Man bez. das in dem sog. A.-Öl enthaltene eig. A. u. das darin befindliche Toluidin als die für die Fuchsinbildung wesentlichen Bestandtheile. 19, 138 ꝛc.; A.-Blau od. -blau; -Roth; -Violett ꝛc. — **Anilität** (lat.), f.; -en: aniles (s. d. 1) Wesen, Thun. — **Anill-ēro** (span. anil-), m., -s; -s: Anhänger des Anillos. **-o**, m., -s; -s: „Ring", Name einer polit. Partei in Spanien (1820 ff.), Gegner der Comuneros. — **Ánim-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Seele (vralt., Chem. = Geist, wesentlicher Bestandtheil eines Stoffs): Animārum dies, Allerseelentag; A. múndi, Weltseele ꝛc. (vrkl. Anímula, Seelchen, z. B. W. 15, 236 ꝛc.); auch it., z. B. (Mus.): Cón a., seelenvoll ꝛc.; ferner z. B. in Rom, eine Örtlichk. für feierl. Seelenmessen ꝛc. **-adversiōn**, f.; -en: Bemerkung ꝛc.; Ahndung, Rüge ꝛc. **-advertīeren**, tr.: auf Etwas merken; es bemerken; ahnden, rügen. I. **-al** [§ 24, 3, n., -ālis, Mz. -ālia]: beseeltes, belebtes Wesen; Thier: A. dísputax, ein Streitsüchtiger (Streithammel ꝛc.); A. scrībax, ein Schreibsüchtiger ꝛc., vgl. (it.): Ein animāle insopportābile [ein unausstehliches Geschöpf]. Pückler Südöstl. 1, 85 ꝛc. II. **-āl**, a.: auf Thiere, belebte Wesen bezüglich, ihnen eignend ꝛc. (vgl. animalisch): Dem a-en Leben dienend. Burdach Anthr. 181; Außer diesen vegetativen oder pflanzenartigen Lebens- u. Reproduktionssystemen hat aber das Thier noch 3 andre . ., die a-en Systeme. Oken 4, 22; A-e Organe. 163 ꝛc. **-ālien**, pl.: thierische Körper, Stoffe, nam. als Speise (Ggstz Vegetabilien). **-alisatiōn**, f.; -en; -s: Verthierung; auch: A., A.-Proceß, die Umwandlung des Genoßnen in thierischen Stoff. **-ālisch**, a.: animal (s. d. II), thierisch: A-e Kost; Wärme; Diese a-e Liebe. W. 4, 167 ꝛc. **-isīeren**, tr.: verthieren; Genoßnes in thierischen Stoff umwandeln. **-alität**, f.; 0: das thierische Sein, nam. im Ggstz des höhern, geistigen. Schelling 1, 7, 519; W. 25, 379. **-álculum** [§ 24, 2, n.]: kleines (mikroskopisches) Thierchen, nam. Bez. der vermeintl. Samenthierchen (s. Spermatozoon). Dazu: Animalcul-ismus [Lehre v. der Erzeugung des Embryos aus Samenthierchen], **-ist** [Anhänger dieser Lehre]. **-aliōn**, f.; -en: Animierung. **-āto** (it.), a.: (Mus.) animiert, lebhaft. **-ē**, n., -s; 0: A., ein Harz . . aus dem Kourbarilbaum . ., schließt oft eine solche Menge v. Insekten noch lebender Species ein, daß man ihm nach diesem Umstande den Namen animé (belebt) . . gegeben. Karmarsch T. 1, 44; Das echte A.-Harz. ebd.; -Firnis. M. 1, 473. **-īeren**, tr.: beleben; in lebhafte Aufregung bringen; anregen; ermuntern; aufbringen ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: eine Lehre, wonach die Seele Lebensprincip jeder Thätigk. des Körpers ist. **-ist**, m., -en; -en: Anhänger des Animismus. **-o!** (it.) interj.: mit Muth!; auf!; vorwärts! ꝛc., s. ferner animus. **-ōs**, a.: leidenschaftlich erregt; aufgebracht ꝛc. **-ositāt**, f.; -en: animose Stimmung: Partei-A. Natz. 20, 553. **-ōso** (it.), adv.: (Tonk.) lebhaft. **-ula**: s. Anima. **-us**, m. [§ 24, 2]: Geist; Muth; Gesinnung; Vorsatz, Absicht: Ānimi cāūsa, zur Gemüthsergötzung; Ad ānimum, zu Gemüth (nehmen ꝛc.); Ex ānimo, v. Herzen; Ānimo deliberāto, gestissentl.; Ānimo, in der Absicht ꝛc.; Eo ānimo, in der Absicht; Uno ānimo, einmüthig ꝛc.; A. hostīlis s. infēstus, feindl. Absicht, Gesinnung ꝛc.; A. defendéndi, die Absicht, zu vertheidigen; furándi, zu stehlen; injuriándi, zu beleidigen; lūcri faciéndi, einen Gewinn zu machen; nocéndi, zu schaden; occidéndi, zu tödten; possidéndi, in Besitz zu nehmen; sībi habéndi, Etwas für sich zu behalten ꝛc. — **Aninga**, f.; -s: eine Pfl., Art Wasser-Arum. Ausld. 39, 1130a. — **Aniōn** (gr.), n., -en; -en: Substanzen, die auf galvanischem Wege frei werden u. an den Elektroden [s. d.] erscheinen, nennt Faraday Jonen (s. d.), u. zwar Katiōnen, die an der Kathode erscheinen . .; A-en, die an der Anode [s. d.] sich entwickeln. Dove Rep. d. Phys. 1, 176; JMüller Ph. 1, 289 ꝛc. — **Aniridiē** (gr.), f.; -(e)n: das Fehlen der Iris (s. d.) im Auge. — **Anīs** (gr.-lat.), m., -es, uv.; -e: A. (obrd.: Ants, Anis), eine Pfl., Pimpinélla anīsum u. ihr würziger Same; auch mit A.-Samen od. mit A.-Öl bereiteter Likör (Prechtl 9, 388; 391; Ein Gläschen Doppel-A. Glaser Niederl. N. 208); A.-Apfel, m. a.-artigem Geruch; -Branntwein; -Brot; -Essenz, -Geist; -Konfekt; -Kuchen; -Likör, -Wasser; -Öl ꝛc.; ferner: Stern-A., Illícium anisātum (Badian), m. sternförmiger, in Geschmack u. Geruch dem A. ähnl. Frucht ꝛc. **-ādo** (span.), m., -s; -s: Anisbranntwein. Grenzb. 24, 1, 226. **-ētt(e)**, f.; -s: Anisbranntwein. OMüller Erz. 3, 35, auch m.: Der A. ist sehr gut. Gerstäcker WW. 3, 185 ꝛc., vgl.: Huile [üil] d'a. Karmarsch 2, 602, A.-Öl, d. h. mit Zucker gesättigter u. mit Safran gefärbter Anisbranntwein. **-um** [§ 24, 2, n.]: Anis: A. stellātum, Sternanis. — **Anita**: s. Anyta.

Anjinho (port. -inju), m., -s; -s: „Engelchen", Bez. jung gestorbner Kinder. Globus 7, 175b. — **Anjovi**: s. Anschovi.

Ánka (ar.), m., -s; -s: ein Riesenvogel (s.

Simurg). Petermann Or. 2, 105. — **Ankar-îb**, n., -es; -erîb: Die Geräthe in einem sennârischen Hause bestehen gw. nur in mehreren Ankerib, Sing. Ankareb, d. h. auf 4 gedrechselten Füßen ruhenden, mit Kamelhaut-Riemen überspannten [überspannten] Holzrahmen. Diese Bettstelle Algâ. Globus 4, 3a. — **Ankerit**, m., -(e)s; -e: Art Kalkstein. — **Ankistr-on** (gr.), n., -es; -a: „Haken", nam. der Wundärzte. — **Anclabris** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Opfertisch. Weiß 1, 1347. — **Änklong**, n., -es; -s: auf Java, ein Tonwerkzeug, bestehnd aus einer Anzahl Rohre v. graduierter Länge, die in tönende Schwingung versetzt werden. NatZ. 19, 186. — **Ank-on** (gr.), m. [§ 24, 3, -ônis]: Ellbogen; Bug an Mauern ꝛc. **-ônagra**, n., -s; 0: Gicht im Ellbogengelenk (vgl. Chiragra ꝛc.). **-onäus**, m., uv.; -onäen [§ 24, 2]: Streckmuskel des Vorderarms: A. mágnus [der große]; párvus [der kleine]. — I. **Ancora** (it., vgl. encore), adv., interj.: noch einmal (nam. Tonk., vgl.: Da cápo). — II. **Ancor-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Anker. **-agium** [mlat., § 24, 2, n.]: das Ankern: Jús ancorágii, Ankerrecht. **-âle** [lat., § 24, 3, n., -âlis, Mz. -âlia]: Ankertau. — **Ancr-age** (frz. ankraſh), f.; -s, -n: Ankergrund. **-e** (Anker), m., -s; -s: Anker, nam. auch in Uhren: A.-Uhr ꝛc. — **Ankter** (gr.), m. [§ 24, 3, -is]: etwas „Zusammenziehndes", Heftpflaster. **-iásmus**, m., uv.; -iásmen: das Zusammenheften mit Heftpflaster ꝛc.; auch = Insûbulation. — **Ankyl-e** (gr.), f.; -n: Krümmung; Hafen ꝛc. **-oblépharon**, n., -s; -a: Verwachsung der Augenliedränder in einander. **-oglósse**, f.; -n; **-oglóssum** [§ 24, 2, n.]: Fehler an der Zunge, wodurch ihre freie Bewegung gehindert ist. **-omêter**, m., n., -s; uv.: Krümmungshalbmesser. **-ôse**, f.; -n; **-ôsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: abnorme feste Verbindung zweier durch ein Gelenk verbundner Knochen. **-osirt**, a.: durch Ankylose verbunden: Das denselben „ankylosierte" Schulterblatt. Ausld. 39, 1246a.

Anna, m., -s; -s: ostind. Rechnungsmünze = 1/16 Rupie: 4 A-s od. 18 Kreuzer. Ausld. 38, 756a; Einen Ana, etwa 1 Sgr. 5 Pf. Westermann Mon. 3, 519b; Eine Ana (1/16 einer Rupie). Grube Sh. 2, 114; 2 Anas = 3 Groschen. 125 ꝛc.; auch Name v. Gewichten u. Maßen. — **Annabâsse**, f.; -n: Art weiß u. blau gestreifter Decken, nam. nach Westafrika gehnd. — **Annâl-en** (lat.), pl.: „Jahrbücher", Geschichtswerk, nach den Jahren geordnet (vgl. Chronik): Sein Geschlecht glaubte in den A. des Landes. Sch. 794a; A. od. Tag- u. Jahres-Heft. G. 27, 1 ꝛc.; Welt-A. Scherr Pr. 124. **-es**, pl. [§ 24, 3, -ium]: Annalen: A. máximi, vom Pontifex maximus geführt. Weiß Kost. 1, 1119. **-ist**, m., -en; -en: Annalenschreiber. Ramler F. 2, 454.

— **Annata**, f.; -s: in Japan, ein Freudenmädchen. Wöheine Weltr. 2, 8. — **Annaten** (mlat.), pl.: 1) die v. neuangestellten Geistlichen dem Papst von ihren Pfründen zu entrichtenden Einkünfte des ersten Jahrs. — 2) jährl. Messe in der kathol. Kirche. — **Annektîeren** (lat.), tr.: „anknüpfen", etwas Fremdes als passende Zubehör zum eignen Besitzthum sich aneignen u. einverleiben (s. annerieren): Savoyen hat das erste Paradigma für das moderne Zeitwort „a." Grenzb. 26, 3, 144; 229; 233; 24, 1, 157; Ausld. 38, 863a; Jedes Sternschnuppenkörperchen, das am 10. August, wo Erde u. Ring sich begegnen, nicht als Meteorstein v. der Mutter Erde annektiert wird ꝛc. Volksz. 15, 113; Der zusammen annektierte Staat. 14, 188 ꝛc. — **Annel-îden** (frz.), pl.: Ringelwürmer (s. Annulatus). **-îeren**, tr., refl.: ringeln. — **Annemêckee** (tschippew.), m., -s; -s: Donner. Freiligrath H. 241, vgl.: Baimwáwa. 59, als Ton des Donners. — **Annex** (lat.): 1) a.: als Zubehör angeknüpft, verbunden (annéxus). — 2) m., -(e)s; -e: etwas A-es (annéxum), z. B.: Die Engländer haben [in der Ausstellung] ihren Kochapparaten einen eigenen A. in Gestalt eines .. Landhauses gewidmet. .. Die in dem A. ausgestellten Kochapparate. NatZ. 20, 295; 191; Hackländer Heideb. 151 ꝛc. **-ation**, f.; -en: s. Annexion. **-ationist**, m., -en; -en: Annexionist. Globus 6, 284a. **-îeren**, tr.: annektieren: Ein Gauner, der sich irgend etwas Brauchbares annexiert. 165 ꝛc.: Annexierungsgelüste. OMüller Erz. 3, 74. **-iôn**, f.; -en; -s: Annektierung: Napoleon III. hat sein berufenes Wort A. dem amerikanischen annexation [spr. annexischen] nachgebildet. Treitschke Hist. 536; A-s-Politik. 586; Volksz. 13, 266; -Lust. Grenzb. 24, 1, 156; -Partei. 26, 3, 268; -Wunsch. 24, 2, 399; -Sanguiniker. Kladderadatsch 18, 214b ꝛc. **-ionismus**, m., uv.; -ismen: Annexions-Wuth, -Treiben. Zukunft 1, 1 ꝛc. **-ionist**, m., -en, -s; -en: Anhänger der Annexionspolitik. Grenzb. 24, 1, 156. Dazu z. B.: Annexionistische Petition. NatZ. 20, 179, vgl. Anti-annexionistisch. Zukunft 1, 1; Volksz. 15, 212 ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: s. Annex 2. **-us**, a.: s. annex 1. — **Annihil-ation** (lat.), f.; -en: Annihilierung. **-îeren**, tr.: zu Nichte machen; vernichten; für nichtig erklären ꝛc. — **Anniversf-aire** (frz. -âr), m., -s; -s; **-arium** (lat.), n., -s: -arien [§ 24, 2, n.]: Jahrestag, z. B. eines Todes, durch Seelenmessen gefeiert ꝛc. **-ârisch**, a.: jährlich wiederkehrend. — **Anno**: 1) m., -s; -s: s. Ani. — 2) s. Annus. — **Annomin-âlio** (lat.), f. [§ 24, 3, ônis]; **-aliôn**, f.; -en: eine Redefigur durch Zusammenstellung gleich od. ähnlich klingender Worte. — **Annon-a**: 1) s. Anona. — 2) (lat.) f. [§ 24, 1]: Jahresertrag an Getreide ꝛc.; Getreidevorrath: A-æ præfectus. Marktmeister im alten Rom: Crimen fraudátæ a. æ. Verbrechen des Kornwuchers, der Getreidevertheurung. **-ägium** [mlat., § 24, 2, n.]: Getreidezins. **-ârisch**, den Getreide- u. Lebensmittelvorrath betreffend. — **Annonc-e** (frz. -ôngß'), f.; -n: Ankündigung; Anzeige. **-îeren**, tr.: ankündigen. — **Annot** ꝛc.: s. Adnot ꝛc. — **Annu-âl** (lat.), a.: jährig; jährlich. **-âle** [§ 24, 3, n., -âlis; Mz. -alia]: ein Jahr hindurch zu lesende Seelenmesse.

-ārium (nlat.), n., -s; -ārien: Kalender. **-ell** (frz. annuëll), a.: annual. — **Annuïeren**: ſ. abn ꝛc. — **Annuït-ät** (nlat.), f.; -en: Jahres-Rente (ſ. d.) für ein hingegebnes Kapital; Conſolidierte (ſ. d.) A-en ꝛc. **-y** (engl. ännjūiti), f.; -ies: Annuität, beſ. als eine Art Staatspapier. Long a. [lange, — auf 99 Jahr]; short a. [ſchört, — kurze, auf kürzre, feſtgeſetzte Zeit]; Tontinen (ſ. d.) ſind, was in England A-ies heißt. Sophiens R. 1, 627 ꝛc. — **Annul-ária** (lat.), f.; -ārien [§ 24, 1]: eine untergegangne Gatt. Pflanzen (zu den Verticillāten gehörig) aus der Steinkohlenepoche. Burmeiſter Geſch. 435 ff. **-āris**, a.; m.: A.; Dīgitus a., Ringfinger; Eclípsis a., ringförmige Finſternis ꝛc. **-atus**, a.; m. [§ 24, 2]: geringelt; Ringelwurm (vgl. Anneliden = Annulaten). — **Annull-ation** (nlat.), f.; -en: Annullierung. **-ieren**, tr.: für null u. nichtig erklären. — **Ánnulus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Ring, z. B.: A. piscatórius, Fiſcherring (des Papſtes, ſ. Breve); Einen Verlobungsring, a. prōnubus. Weiß Koſt. 1, 1017 ꝛc. — **Annunc-iation** (lat.), f.; -en: Hinzuzählung. **-ieren**, tr.: hinzuzählen, -rechnen. — **Annunc-iate** (lat.), f.; -n: Nonne vom Orden der Verkündigung Mariä. (Annunciade. Gutzkow Z. 8, 176). **-iatio**, f [§ 24, 3, -ōnis]: Verkündigung, beſ. A. B[eātæ] M[ariæ] V[irginis] der heil. Jungfrau Maria; ſonſt auch: -iation, f.; -en. **-ieren**, tr.: an-, verkündigen. — **Ánnus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Jahr, z. B.: A. commūnis, gemeines, Ggſtz bi(s)sextīlis, embolísmicus, intercalāris, Schaltjahr; A. civīlis, bürgerliches, Ggſtz z. B. ecclesiásticus, Kirchenjahr ꝛc.; A. lunāris, Mond-, Ggſtz solāris, Sonnenjahr ꝛc.; A. decretōrius (ſ. d.); confusiōnis (ſ. d.) ꝛc.:, im Genit. z. B.: Hūjus ánni, dieſes Jahrs; Anni curréntis, des laufenden; ejúsdem, desſelben; futūri, künftigen; præcedéntis s. prætēriti, des vorigen; præséntis, des gegenwärtigen Jahrs ꝛc.; im Abl., z. B.: Ánno, im Jahre, entweder mit beigefügter Zahl (wobei Hunderte u. Tauſende oft fortbleiben, z. B.: Anno 83. Chamiſſo 4, 46; Anno fünf. Freiligrath 2, 68 ꝛc.) od. z. B.: Anno damals (Pruß Muſik. 1, 26 ꝛc.), Tōback (Gutzkow R. 3, 165 ꝛc.); Eine alte Reliquie v. Anno Schwartenleder (301); Ein Kapitel v. Anno komm her u. thu mir nicht (Willkomm Sag. 1, 281) u. ä. volksthüml. Wendungen mehr zur Bez. längſt vergangner Zeiten; ferner z. B.: Hōc ánno od, ánno curránte, in dieſem, im laufenden Jahr; Anno elápso, prætērito, im verfloßnen, vergangnen Jahr; ineúnte, mit Jahresbeginn; Sine lōco ét ánno, bei Büchertiteln: ohne [Angabe v. Druck-] Ort u. Jahr ꝛc.; ferner (vgl. A 9): Ánno áb úrbe cónditа, im Jahr nach Erbauung der Stadt [Rom]; Anno æræ vulgāris, im Jahr der gw. Zeitrechnung; ánte Chrístum, vor Chriſtus; Chriſti s. Dōmini, des Herrn; múndi s. órbis cónditi, der Welt, der Schöpfung; órbis redém(p)ti, der Welterlöſung; póst Rōmam (od. úrbem) cónditam, nach Rom's Erbauung; recuperātæ salūtis, des Heils; régni, der Regierung; salvatōris nóstri, unſres Heilands; úrbis cónditæ. nach Erbauung der Stadt (Rom) ꝛc.; ferner: ád ánnum, übers Jahr; ád múltos ánnos, auf viele Jahre ꝛc. — **Ánnuus** (lat.), a.: jährig; jährlich: Ánnuæ præstatiōnes, jährliche Leiſtungen; Annui rēditus, Einkünfte; Lūdi ánnui, jährlich wiederkehrende Feſtſpiele; Ánnuum, etwas Jährliches, Jahrgeld ꝛc.

Ano (gr.), adv.: nach oben: A. fāri káto (ἄνω καὶ κάτω), drüber u. drunter ꝛc.; auch (Arzn.) v. Ausleerungen nach oben u. unten. — **Anōa** (gr.), f.; 0: Sinnloſigkeit: Unverſtand. — **Anobium** [§ 24, 2, n.]: Klopfkäfer. — **Anobl-ieren** (frz.), tr.: in den Adelſtand verſetzen, adeln: Holtei Treuſt. 2, 279 (vgl. ennoblieren). **-issement** (-iſſ'mánq), n., -s; -s: Adelung. — **Anode** (gr.), f.; -n: Die Fläche, zunächſt der poſitiven Elektrode [ſ. d.], wo der Sauerſtoff frei wird, führt [bei Faraday] den Namen A. (ἀνά, aufwärts), abgeleitet v. einer willkürlich angenommenen Richtung des Stroms; Kathode iſt die Fläche des zerſetzt werdenden Körpers, die an die negative Elektrode grenzt (κατά, abwärts). Dove Rep. d. Phyſ. 1, 175; Karmarſch 2, 16 ꝛc. — **Anodónt-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: Teichmuſchel, „ohne Zähne" am Schloß. **-es**, pl.: zahnloſe Thiere (ſ. Edentāta). — **Anod-yn** (gr.), a.: ſchmerzlos; ſchmerzſtillend, vgl. (engl.) Anodyne necklace [ännodein nécklehß], Halsband, das ſchmerzloſes Zahnen der Kinder bewirken ſoll; ſcherzh.: der Strick des Henkers. **-ynie**, f.; -(e)n: Schmerzloſigk.; das Mangeln der Wehen. **-ynisch**, **-ynus**, a.: anodyn; Anōdynum, anodyniſches Mittel; Líquor a., Hofmannstropfen ꝛc. — **Anokathárticum** [gr., §24, 2, n.]: Brechmittel. — **Anóm-al** (gr.), a.: unregelmäßig. **-alie**, f.; -(e)n: Unregelmäßigk.; (Sternk.): A. eines Planeten iſt der Winkel, welchen ſein Radius Vektor (ſeine Entfernung von der Sonne) mit der großen Achſe ſeiner ellirtiſchen Bahn bildet. Littrow 792; 174 ꝛc.; Koäquierte (ſ. d.) A. **-ālisch**, a.: anomal. W. 36, 13. **-alistisch**, a.: (Sternk.) von der Umlaufszeit — beziehentlich: der Erde um die Sonne u. des Mondes um die Erde — in Bezug auf die Apſiden — beziehentlich: der Erd- u. der Mondbahn: A-es Jahr; A-er Monat, ſ. Bobrik 54. **-alologie**, f.; -(e)n: Lehre v. den (nam. grammat.) Anomalien **-alon**, **-alum**, n., -s; -ala [§ 24, 2, n.]: unregelmäßiges Verbum. **-ia**, f. [§ 24, 1]; **-ie**, f.; -n: Muſcheln mit ungleichen Schalen, Zwiebelmuſchel ꝛc. **-ie**, f.; -(e)n: Geſetzloſigk. **-isch**, a.: geſetzlos. **-it**, m., -en; -en: Verſteinerung v. Anomien. — **Anomöomerie** (gr.), f.; 0: das Beſtehn aus ungleichen Theilen. — **Anōn-a**, f.; -en [§ 24, 1]: amerik. Bäume (Guanalāno, Coróssol) u. deren Früchte, Flaſchen-Baum, -Apfel (ſ. Ranka), — als Geſammtheit auch: An(n)onaceen. Burmeiſter, z. B. 2, 299; 302 ꝛc. — **Anōn-ym** (gr.), a.: ungenannt; deſſen Name nicht bekannt iſt, — nam. v. Schriftſtellern; doch auch z. B.: Ihr ſucht, die Menſchen zu benennen | u. glaubt, am Namen ſie zu

kennen. | Wer tiefer sieht, gesteht sich frei, | es ist 'was A–es dabei. G. 3, 32 ꝛc. (vgl. kryptonym). **-ȳmisch, a.:** anonym. **-ȳmität, f.; 0:** das Anonymsein; Namensverschweigung. **-ȳmus, a.:** anonym, z. B. als Bez. für früher unbenannt Gebliebnes, z. B.: Artēria anōnyma (od. innominăta), die erste große aus dem Bogen der Aorta abgehnde Arterie; Os anōnymum, Hüftknochen ꝛc.; ferner m.: ein anonymer Schriftsteller ꝛc. (auch: Anōnymos). — **Anophōnisch** (gr.), a.: emvortönend. — **Anophthalmīē** (gr.), f.; -(e)n: Augenlosigk. — **Anoplothēri-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: „waffenloses Thier", Name eines fossilen Säugethiers, den Übergang von den Pachydermen zu den Wiederkäuern bildend. Burmeister Gsch. 537. — **Anopsīē** (gr.), f.; 0: 1) das Nichtsehnkönnen (s. A 8). — 2) das Schielen aufwärts (s. Ano), Übersichtigkeit. — **Anórch-ie** (gr.), f.; -(e)n: Hodenmangel. **-os, -odes, -us,** m. [§ 24, 2]: Jemand ohne — od. ohne äußerlich fühlbare — Hoden. — **Anorexīē** (gr.), f.; -(e)n: Eßunlust. — **Anorgān-isch** (gr.), a.: unorganisch. **-ismus,** m., uv.; -ísmen: unorganische Körper, Gesammtheit derselben: Warum die organischen Naturkörper später als die Anorganismen entstanden. Burmeister Gsch. 320. **-ogenīē,** f.; -(e)n: Lehre von der Entstehung des Anorganischen. **-gnosīē,** f.; -(e)n: Kunde der unorganischen Naturkörper (vgl. Oryktognosie ꝛc.). **-ographīē, -ologīē,** f.; -(e)n: Beschreibung der unorganischen Naturkörper; Lehre davon (vgl. Mineralogie). Dazu: Anorgano-gráph, -lóg, m., -en, -s; -en; -graphisch, -lógisch, a. — **Anorg-iāstisch** (gr.), a.: uneingeweiht in die Orgien (s. d.). **-īē,** f.; 0: Uneingeweihtheit. — **Anormāl** (gr.-lat.), a.: abnorm. — **Anorth-īt** (gr.), m., -(e)s; -e: eine wenig kieselsäurehaltige Art Feldspat. **-oskōp,** n., -(e)s; -e: Art Vorrichtung für optische Anamorphosen (s. d.). — **Anosīē** (gr.), f.; -(e)n: Krankheitslosigk. — **Anos-mīē** (gr.), **-phrasīē,** f.; -(e)n: Mangel des Geruchsinns. — **Anótto,** m., -s; 0: Orlean (s. d.). Karmarsch 2, 781.

Anqui-rīeren (lat.), tr.: auf Strafe antragen. **-sitiōn,** f.; -en: Strafantrag.

Ánsa (lat.), f. [§ 24, 1]: Henkel; Handhabe. — **Ansār-en, -ier** (ar.), pl.: „Helfer", Ehrenname der Bewohner Medina's; einer Völkerschaft u. Sekte am Libanon (Nosairen). — **Anschovi,** m., -s; -s: kleiner heringsartiger Fisch, Engraulis s. Clupea encrasicholus, gw. eingepökelt, — auch engl. anchovy; frz. anchois (angschoá) ꝛc., z. B.: Anchovis à l'huile. OMüller Erz. 3, 151; Die unter der Küste Anchosen fischten. Chandler Kl. Aſs. 9 ꝛc. — **Ánse:** s. Ase. — **Ánse-r,** m. [§ 24, 3, -is]: Gans. **-erculus,** m. [§ 24, 2]: Gänschen. Volksz. 15, 234.

Ánt: s. Anti u. Sweifs. — **Ánta: 1)** (port.) m., -s; -s: Tapir (vgl. Danta). — **2)** (lat.), f. [§ 24, 1]: s. Ante 2. — **Antācidum** [gr.-lat., § 24, 2, n.]: Mittel gegen Säure des Magens ꝛc. — **Antaeróphthor-on, -um,** n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: „gegen Luftverderbnis" wirkendes (od. Luftreinigungs-) Mittel. — **Antagon-isīeren** (gr.), intr. (haben): entgegen-kämpfen, -wirken. **-ism,** m., -en, uv.; -en; **-ismus,** m. [§ 24, 2]: das Gegenkämpfen; Streben in entgegengesetztem Sinn, in entgegengesetzter Richtung ꝛc., nam. auch (Physiol.): das sich in entgegengesetzten Verrichtungen bekundende Wechsel-Vh. einzelner Körpertheile ꝛc. (vgl. Consensus 4). **-ist,** m., -en, -s; -en: Gegenkämpfer, Gegner; auch (Anat.): antagonistischer Muskel. **-istisch,** a.: auf Antagonismus beruhnd, bezüglich: A-e Muskeln wie Strecker u. Beuger ꝛc. — **Ántal:** s. Antbal. — **Antalg-icum** [gr., § 24, 2, n.]: schmerzstillendes Mittel. **-isch,** a.: schmerzstillend. — **Antalkālisch,** a.: den Alkalien entgegenwirkend. — **Antallagma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Tausch; Tausch-Gsnd. — **Antanagōge** (gr.), f.; -n: Rekrimination. — **Antanaklasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Redefigur durch Wiederholung desselben Worts in andrer Bed. — **Antaphrod-isiacum, -ĭticum** (gr.), n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: antaphroditisches Mittel. **-īsisch, -ĭtisch,** a.: gegen Geilheit; gegen die Lustseuche wirkend, s. antivenerisch. — **Antapoch-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e,** f.; **-n:** Schuldschein, vgl. Apoche. — **Antapódosis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Wiederzurückgabe; bei Gleichnissen der die Anwendung enthaltende Nachsatz (lat. reddĭtio). — **Antapoplékt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Mittel „gegen Apoplexie". **-isch,** a.: gegen Schlagflüsse dienend. — **Antáres,** m., uv.; 0: „Gegen-Ares", ein Stern erster Größe im Skorpion (das Skorpionherz), rothfunkelnd wie der Planet Mars: A. = α des Skorpions. Mädler 419. — **Antări:** s. Anteri. — **Antárktisch** (gr.), a.: dem Nordpol entgegengesetzt (s. arktisch; austral). — **Antarthrit-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Gichtmittel. **-isch,** a.: gegen Gicht dienend. — **Antasthēn-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antasthenisches Mittel. **-isch,** a.: gegen Asthenie (s. d.) dienend. — **Antasthmāt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Asthma. **-isch,** a.: gegen Asthma dienend. — **Antatr-ophicum** (gr.), **-ophum,** n., -s; a [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Atrophie. **-ophisch,** a.: gegen Atrophie dienend. — **Antäus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Myth., ein Riese, der durch die Berührung seiner Mutter Erde immer neue Kraft empfing u. daher vom Herkules frei in der Luft erdrückt werden mußte, — oft bildl., s. Sch. 88b. — **Ante** (lat.): 1) präp. (m. Acc.); adv.: vor; vorher (s. Gg'z post): A. Christum (nātum), vor Christi Geburt; A. merīdĭem, Vormittags ꝛc.; A pārte (s. d.) ante ꝛc. — 2) f.; -n = anta (Bauk.): 2 A–n, d. h. Stirn- od. Wandpfeiler. Cuhl 1, 79; A–n-Pfeiler. 16; A–n-Tempel. 13 = témplum in ántis (gr. ἐν παράστασιν, en parástasin), wo auf der zum

Eingang dienenden Schmalseite die Mauer durch Gebälk u. Dach tragende Säulen ersetzt war. — **Anteáctum** [lat., § 24, 2, n.]: vorher Geschehnes; Vorangegangnes. — **Anteced-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: vorangehend, Ggstz cónsequens, (nach)folgend, auch substant., n., Mz.: -éntia (od. -entíen), z. B.: Vordersatz (Prämisse) einer Schlußfolgerung ꝛc.; nam. auch (vgl. Präcedens) Mz.: A-entíen, frühere Vorkommenheiten; Jemandes Vergangenheit, frühere Verhältnisse ꝛc. **-ieren**, intr. (sein): vorher-, vorgehn; den Vorrang haben ꝛc. — **Antecellieren**, tr.; intr. (haben): Einem od. Einen a., übertreffen. — **Antecéss-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Vorgänger; Amtsvorfahr; Vorweser. **-us**, m. [§ 24, 4]: Voraus-, Vorwegnahme (s. Anticipation): In a-um, zum Voraus, auf Abschlag. — **Antecīp** ꝛc.: s. Anticīp ꝛc. — **Antecōn-ium** (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: ein Essen vor der coena (s. d.) od. Hauptmahlzeit. — **Antedatieren**, tr.: unter ein Schriftstück ein früheres Datum (s. d.) als das wirkliche der Ausstellung setzen, wie postdatieren ein spätres (bei Einigen grade umgekehrt, s. datieren 1). — **Antediluviān-er** (nlat.), m., -s; uv.: antediluvianische Wesen, nam. Menschen. **-isch**, a.: älter als das Diluvium (s. d.), vorsündfluthlich: Einen vorsündfluthigen (a-en) Menschen. Jp. (Wackernagel 4, 900⁹). (Antidiluvianisch. Kohl Südr. 2, 71). — **Antefix-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-um**, n., -s; -e [§ 24, 2, n.]: aufrechtstehnde verzierte Schlußziegel; Stirnziegel (vgl. Akroterion): A-e in Palmettenform. Overbeck Pomp. 1, 244; Eine .. Zierde der Säulenhöfe bestand .. in Umzinnung der Öffnung mit thönernen Platten (Antefixæ) in Form v. Palmetten, Rosetten u. andern Figuren. Weiß Kost. 1, 1182. — **Ántehac** (lat.), adv.: vordem: Üti a. [wie vor Zeiten], auf die alte Hack, v. Franz Callenbach ꝛc. — **Antejustiniānisch**, a.: vorjustinianisch (s. d.), nam.: A-es Recht. — **Antecámera** (nlat.), f.; -s [§ 24, 1]: Vorzimmer (s. Antichambre): Wie sie v. einer A. | zur andern mich herumgeschleppt. Sch. 333a. — **Antekomitiālkonvent**, m., -(e)s; -e: Dem A-e, d. h. der Vorversammlung der ständischen Deputierten [in Meklenburg]. Natz. 20, 514. — **Antecúrs-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Vorläufer, z. B. (Mz.) Vortruppen ꝛc.; Ez. nam. (wie gr. Pródromos): Johannes d. Täufer als Vorläufer Christi. — **Antelōgi-um** (lat.-gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Prolog. — **Antelōpe**: s. Antilope. — **Antelōquium** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Vorrede, Vorwort. — **Antelucān** (lat.), **-isch**, a.: vor Tagsanbruch geschehnd. — **Antemeridiān(isch)** (lat.), a.: vormittägig. — **Antemēt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Mittel gegens Erbrechen. **-isch**, a.: Erbrechen stillend. — **Antemundān** (lat.), a.: vorweltlich. — **Anten**: s. Ante 2. — **Antenāgium** (mlat.), n., -s; -āgien [§ 24, 2, n.]: Erstgeburt. **-āt**, m., -en; -en: Erstgeborner; Ahne, Vorfahr. — **Antenantiōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bez. eines Begriffs durch Verneinung des Gegentheils. — **Antendēixis** (gr.), f. [§ 24, 3]: Contraïndicatio (s. d.). — **Anténn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Antenne. **-aria**, f. [§ 24, 1]: Name von Pfl., eine Gatt. Pilze (Borsten-Holz) u. eine Art Ruhrkraut. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Krötenfisch. **-e**, f.; -n: (Schiff.) Nah (gr. Keraia); (Naturgesch.) Fühlhorn. **-iform**, a.: fühlhornförmig. **-iger**, m. [§ 24, 2, -i]: Fühlerwürmer (die vollkommensten der Ringelwürmer). — **Antenuptiāl** (lat.), a.: vor der Hochzeit geschehn ꝛc. — **Anteoccupatiōn** (lat.), f.; -en: Vorwegnahme u. Widerlegung der etwa vom Gegner zu machenden Einwürfe. — **Antepagmént** (lat.), n., -(e)s; -e; **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: s. Antefixum. Overbeck Pomp. 1, 266. — **Antepenúltima** (lat.), f. [§ 24, 1]: die Silbe vor der Penultima (s. d.); die drittletzte Silbe eines Worts. — **Antephiālt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Alpdrücken. **-isch**, a.: gegen Alpdrücken dienend. — **Antepilépt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Epilepsie. **-isch**, a.: gegen Epilepsie dienend. — **Antepirrhēma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: im altgriech. Drama die dem Epirrhema (s. d.) — wie der Strophe die Antistrophe — entsprechenden Verse, vgl. auch bei G. 2, 296 A. zu dem Epirrhema. 293. — **Antepōnieren** (lat.), tr.: voranstellen, vorziehn. **-sitiōn**, f.; -en: Anteponierung. — **Anter-isis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Gegenstemmen. **-idion**, **-idium**, n., -s; -idien [§ 24, 2, n.]: Strebepfeiler. — **Antēri**, n., -s; -s: Das Oberkleid [der Türkinnen] A. ist im Schnitt wie ein Dolman, aber v. Seide od. anderm feinen Zeuge. Gerhard W. 2, 249 (auch Antari), s. Zelek. — **Antēri-or** (lat.), a. [§ 24, 3, -ōris]: früher; auch subst.: Die A-es, Vorfahren. **-orität**, f.; 0: Priorität. — **Anterluwi** (walis.), n.: Art Schauspiel, s. Interlude. — **Anter-os** (gr.), m. [§ 24, 3, -ōtis]: Man hat dem Amor od. Eros noch einen Bruder, den A., zugesellt. Beide bedeuten Liebe u. Gegenliebe. Kamler Myth. 69; W. 23, 285 (urspr.: der Rächer verschmähter Liebe). **-ōticum** [§ 24, 2, n.]: anterotisches Mittel. **-ōtisch**, a.: gegen Liebesbrunst od. Geilheit dienend. — **Antestature** (frz., angl'statür), f.; -s, -n: eilig aufgeworfne Verschanzung. — **Antest-atiōn** (lat.), f.; -en: Antestierung. **-ieren**, tr.: Einen zum Zeugen anrufen. — **Antevangélisch**, a.: dem Evangelium zuwider seind, laufend ꝛc. — **Antevenīeren**, intr. (sein): zuvorkommen. — **Anteversiōn** (lat.), f.; -en: (Arzn.) Vorwärtsbeugung der Gebärmutter. — **Antevolūte**, f.; -n: Gegenlinie der Evolute (s. d.): Wenn man sich für eine Kurve alle Krümmungshalbmesser gezogen denkt u. zugleich deren Verlängrungen um die eigne Größe nach der entgegengesetzten Seite der Kurve, so bilden die Endpunkte der Krümmungshalbmesser die Evolute, die der Verlängrungen die A. — **Anthal** (ungar.), m., -s; uv.: ein Weinmaß, Eimer. — **Anthämorrh-agicum** (gr.), n., -s; -a [§ 24,

2, n.]: anthämorrhagisches Mittel. **-ägisch**, a.: gegen Blutfluß dienend; blutstillend. **-oidálisch**, a.: gegen Hämorrhoiden (s. d.) dienend. — **Anthékt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: anthektisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Hektik (s. d.) dienend. — **Antheli-on** (griech.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Gegensonne (s. Parhelion). — **Anth-elix** (gr.), f. [§ 24, 3, -elicis]: Gegenleiste des äußern Ohrs, s. Helix. — **Anthelminth-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: anthelminthisches Mittel. **-isch**, a.: gegen (Eingeweide-) Würmer dienend. — **Anthem** (gr.), n., -(e)s; -e; (engl. anthem), n., -s; -s: Weihgesang (vgl. Antiphona): Unter den Abschiedsklängen des National-A-s. Rodenberg Sündfl. 1, 43; NatZtg. 21, 45. — **Anth-emide** (gr.), f.; -n: ein Pflanzengeschlecht (s. Anthemis). **-ēmion**, **-ēmium**, n., -s; -ēmien [§ 24, 2, n.]: Schnörkel an Säulen (s. Volute). **-emis**, f. [§ 24, 3, -ēmidis]: Pflanzenn., nam. A. nōbilis, röm. Kamille ꝛc. **-ere**, f.; -n: (Bot.) Staubbeutel. **-ēricum** [§ 24, 2, n.]: Zaunlilie. **-ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Blüthe, Blüthezeit (vgl. Flor). **-ēsteria**, **-ēstērien**, pl.: ein 3tägiges Bacchusfest vom 11—13ten Anthestērion. **-ēstērion**, m., -s; 0: „Blumenmonat": Die 12 Monate des attischen Jahrs (abwechselnd, v. 30 u. 29 Tagen) hießen: Hekatombäon [Ende Junis u. Anfang Julis umfassend]; Metagēitnion; Boedrómion; Maimakterion; Pyanépsion; Poseideon; Gamēlion; A.; Elaphebólion; Munȳchion; Thargēlion; Skirophórion. Alle 3 Jahr war ein Schaltjahr mit einem doppelten sechsten Monat, dem ersten Poseideon (s. o.) v. 29 Tagen u. einem zweiten v. 30 ꝛc.; Zu Ende des verwichenen A-s. W. 23, 230. **-ias**, m. [§ 24, 1]: „Blumenfisch" (s. Oken 6, 256), heute Name verschiedner Fische, z. B.: A. formōsus; A. japōnicus ꝛc. **-obolēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **-obolīē**, f.; -(e)n: das Blumenstreuen, zu fest. Empfang ꝛc. **-ōdium**, n., -s; -ōdien [§ 24, 2, n.]: Blüthendecke, der gemeinsame Kelch zusammen gesetzter Blumen. **-ographīē**, f.; -(e)n: Blumenschrift, Mittheilung mittels der s. g. Blumensprache. **-okoptographik**, f.; 0: die Kunst, Blumen aus Papier ꝛc. auszuschneiden. **-olith**, m., -(e)s, -en; -e, -en: „Blumenstein", Versteinrung von Blüthen, s. Anthotypolith. — **Anthólka** (gr.), pl.: Gegengewichte. — **Antholōg** (gr.), m., -en, -s; -en: Verfasser einer Anthologie. Schack 1, 301 ꝛc. **-īē**, f.; -(e)n: „Blumenlese", eine Sammlung vorzüglicher Erzeugnisse der Literatur, nam. v. Gedichten: Die Epigramme der griech. A. ꝛc. (vgl. Florilegium). **-ist**, m., -en, -s; -en: Vf., Herausgeber einer Anthologie. Sch. Göd. 2, 385. **-ium**, m., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Meßbuch der griech. Kirche (vgl. Missale). — **Anthomolog-esis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-ie**, f.; -(e)n: gegenseitiges Versprechen, Übereinkommen. — **Ant(h)oph̃ȳll-en** (griech.), pl.: Mutternelken, die Früchte der Gewürznägelein. **-it**, m., -en; -en: Art Hornblende. — **Anthorism-os**, **-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Gegenbestimmung; entgegengestellte Definition. — **Anth-os** (gr.), n., uv.; -en: Blume, Blüthe; Blumen als Redeschmuck; Ausschlag im Gesicht ꝛc. **-ósmias**, m., uv.; 0: Wein mit feiner „Blume" (vgl. Bouquet). **-otypolith**, m., -(e)s, -en; -e, -en: Stein mit Abdrücken v. Blüthen (vgl. Antholith). **-ozōon**, n., -s; -ozōa, -ozōen: „Blumenthier", eine Gruppe der Polypen (vgl. Aktinie). Burmeister Gsch. 370. — **Anthr-acīt**, **-akīt** (gr.-lat.), m., -(e)s; -e: Art natürlicher Kohle, äußerl. der Steinkohle ähnl., aber ohne Flamme brennend, Kohlenblende, Glanzkohle: A.-Asche; -Gebirge; -Lager ꝛc. **-akókali**, n., -s; 0: Mittel aus Ätzkali u. Steinkohlen gegen Flechten. **-akolith** (Oken 1, 233), **-akonīt** (Karmarsch 2, 335; 328), m., -(e)s; -e: durch Kohle schwarz gefärbte Abänderung des dichten Kalkstein's, Lukullan. **-akomēter**, m., n., -s; uv.: Vorrichtung zur Bestimmung des Kohlensäuregehalts der atmosphärischen Luft ꝛc. (vgl. Eudiomēter). **-akōse**, f.; -n; **-akōsis**, f. [§ 24, 3]: Verkohlung; das Brandigwerden von Körpertheilen ꝛc. **-akothērium**, n., -s; -akothērien [§ 24, 2, n.]: „Kohlenthier", ein fossiles schweineartiges Thier. **-ax**, m. [§ 24, 3, -acis]: Kohle; ein fressendes, brandiges Geschwür (s. Karbunkel); die Mohrenfliege (A. mōrio) ꝛc. **-azōthion**, n., -s; 0: A., A.-Säure, eine Verbindung v. Blausäure u. Schwefel. — **Anthrōp-areskīē** (gr.), f.; -(e)n: Menschengefallsucht. **-iātrik**, f.; -en: Menschen- (Gg'tz: Thier-) Heilkunde. **-inisch**, **-isch**, a.: den Menschen betreffend. **-ismus**, m., uv.; 0: Menschenthum. **-oborus**, m. [§ 24, 2]: Anthropophag. **-ochemīē**, f.; -(e)n: Chemie in Bezug auf den menschl. Körper (vgl. Zoochemie). **-odāmon**, m., -s; ōnen: ein Dämon (s. d.) in Menschengestalt od. ein Mensch als Dämon (vgl. Heros), auch: Das Menschengeschlecht als eine fortdauernde Person betrachtet, der unsterbl. A. Mensch. W. 22, 395. **-odidáktisch**, a.: von Menschen gelehrt (im Gg'tz göttlicher Offenbarung ꝛc.). **-ogenīē**: s. Anthropogonie. **-oglóssa**, f. [§ 24, 1]: „Menschenzunge" in Orgeln, s. Vox humana. **-oglȳph**, m., -en, -s; -e(n): Gestein, das Ähnlichk. mit menschl. Körpern od. Körpertheilen hat. **-ognosīē**, f.; -(e)n: Menschen-Kenntnis, -Kunde. **-ognóst**, m., -en, -s; -en: Menschen-Kenner, -Kundiger. **-ogonīē**, f.; -(e)n: Entstehungsgeschichte des Menschen. Simrock Myth. 16. **-ográph**, m., -en, -s; -en: ein der Anthropographie Kundiger. **-ographīē**, f.; -(e)n: Beschreibung des menschlichen Körpers. **-ohistorīē**, f.; -(e)n: Geschichte der Entwicklung des Menschengeschlechts. **-oīd**: 1) a.: Die ihm [dem Menschen] zunächst stehenden a-en („menschenähnlichen") Vierhänder. Büchner Mensch. 305. — 2) m., -en, -s; -en: ein menschenähnl. Wesen, Geschöpf: Nachdem sie den ersten Affen getödtet hatten, nie wieder ihr Rohr auf einen A-en zu richten. Ausld. 38, 1048b. **-olatrīe**, f.; -(e)n: Menschenanbetung. **-olat-**

risch, a.: auf Anthropolatrie beruhnd ꝛc. **-olepsīe**, f.; –(e)n: Parteilichk. nach Ansehn der Person. **-olīth**, m., –en, –(e)s; –e(n): fossīle Menschenreste: Sämmtliche bisherige A–en haben sich als Pseudo-A–en erwiesen ꝛc. **-olōg**, m., –en, –s; –en: Kenner der Anthropologie. **-ologīe**, f.; –(e)n: Lehre v. der Kenntnis des Menschen, systematisch abgefasst; Menschennaturlehre. **-olōgisch**, a.: zur Anthropologie gehörig ꝛc. **-ologismus**, m., uv.; 0: Lehre, die über die menschl. Vernunft nichts Höheres anerkennt. **-omantīe**, f.; –(e)n: Weissagung aus menschl. Eingeweiden. **-ometrīe**, f.; –(e)n: Lehre von den Maßverhältnissen der Glieder des menschl. Körpers. **-omórph**, a.: menschliche Gestalt habend ꝛc. (s. a–isch): Die a–en Affen. Globus 9, 28b; substant.: A–on, n., –s; A–a, A–en (vgl. Anthropo-id, -glyph), z. B. auch: Sklaven, die .. weil ihnen nicht erlaubt ist, Menschen zu sein, die verderbteste, schamloseste Klasse der A–en ausmachen .. Diese so tief herabgewürdigten Halbmenschen. W. 18, 297; Die werthlosesten A–a, die auf ihre bürgerl. Unbescholtenheit trotzen dürfen. 33, 53 ꝛc. **-omórphisch**, a.: anthropomorph ꝛc., nam. auch v. der vermenschlichenden Darstellung Gottes ꝛc. (vgl. theriomorphisch). **-omorphism**, m., uv., –en; –en: anthropomorphische Darstellung: Der Sinn u. das Bestreben der Griechen ist, den Menschen zu vergöttern, nicht die Gottheit zu vermenschen. Hier ist ein Theomorphism, kein A. G. 31, 275 ꝛc.; häufiger: A–us. **-omorphist**, **-omorphīt**, m., –en, –s; –en: ein dem Anthropomorphismus Huldigender. **-omorphistisch**, a.: auf Anthropomorphism beruhnd ꝛc. **-omorphologīe**, f.; –(e)n: die Lehre von der menschl. Gestalt (Theil der Anatomie ꝛc.). **-omorphōse**, f.; –n: Anthropomorphism. **-omorphosīeren**, tr.: anthropomorphisch darstellen; Gott „vermenschen". **-onomīe**, f.; –(e)n: Lehre v. den Gesetzen, die dem menschl. Leben zu Grunde liegen. **-opathīe**, f.; –(e)n: die Dar- od. Vorstellung (Gottes) mit menschl. Leidenschaften u. Empfindungen (vgl. Anthropomorphism). **-opāthisch**, a.: der Anthropopathie (od. dem Anthropopathismus) gemäß. **-ophāg**, m., –en; –en: Menschenfresser (s. Kannibale). **-ophagīe**, f.; 0: Kannibalismus: Mehr Menschen vertilgt als die A. aller Kannibalen. Globus 4, 222b; Koner Afr. 35. **-ophāgisch**, a.: menschenfressend. **-ophobīe**, f.; 0: Menschen-Furcht, -Scheu. **-opithekologīe**, f.; –(e)n: Affenmensch-Theorie; die Lehre, daß der Mensch vom Affen stamme. Dazu: Anthropopithekolōg, m., –en, –s; –en: Anhänger dieser Theorie; -isch, a.: auf diese Theorie bezüglich, ihr gemäß ꝛc. **-oplastik**, f.; 0: Plastik in Bezug auf menschliche Körper. **-os**, m.: Mensch: Kat' A-on, s. Aletheia; Homo. **-oskopīe**, f.; –(e)n: Physiognomik. **-osomatologīe**, f.; –(e)n: s. Somatologie. **-osophīe**, f.; –(e)n: philosophische Anthropologie. **-otheïsm**, m., –en; –en: A., A–us, Menschenvergöttrung; die Lehre von der Identität des Göttlichen und Menschlichen. DMus. 17, 2, 464 (vgl. Pantheismus; Autotheismus). **-othēk**, f.; –en: Ruhmeshalle für verdienstliche Menschen. **-otheologīe**, f.; 0: die Erkenntnis Gottes aus Betrachtung des Menschen (vgl. Physikotheologie). **-otherapīe**, f.; –(e)n: s. Therapie. **-otherīe**, f.; –(e)n: Jagd auf Menschen. **-othysīe**, f.; –(e)n: Menschenopfer. **-otomīe**, f.; –(e)n: Anatomie (s. d.) des menschlichen Körpers. — **Anthūsa** (gr.), f.; –s; 0: „die Blühnde", Beiname Rom's: A–s Höhn | u. ihre Göttermonumente. Matthisson 234. — **Anthydrophōb-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: anthydrophobisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Hydrophobie (s. d.) dienend. — **Anthydrōp-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: anthydropisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Hydropsie (s. d.) dienend. — **Anthypállage** (griech.), f.; –n: gegenseitige Austauschung; (Gramm.) Kasusvertauschung. — **Anthýpatos** (gr.), m. [§ 24, 2]: = (lat.) Proconsul. — **Ant(h)yphäresis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: gegenseitige Entwendung. — **Anthypnōt-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: anthypnotisches Mittel. **-isch**, a.: schlafvertreibend. — **Anthypochondrīac-us** (griech.), a.: gegen Hypochondrie dienend, auch m.: Lustigmacher ꝛc.; und n.: A-um, Mittel gegen Hypochondrie. — **Anthypōphora** (griech.), f. [§ 24, 1]: Widerlegung eines Einwands od. einer Hypophora. — **Anthysīēr-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: anthysterisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Hysterie (s. d.) dienend. — **Ánti** (gr.), präp. u. Vors. (vgl. deutsch ant-, ent-) m. der Bed. gegen, wider, in unzähligen gr. Zssgn (s. d. Folg.) — wobei vor einem Vokal mit od. ohne Hauch (d. i. H) das i der Vorsilbe meist fortfällt; nach Analogie auch z. B.: A.-freischärlerisch gesinnt. Kohl Alp. 1, 272; A.-erbländisch gesinnt. Monatsbl. 433b; A.-geistliche Propaganda. 2, 232b; A.-englisch. Rodenberg Ins. Heil. 2, 228; Ein streng kalvinistisches .., a.-römisches Aussehen. 226; Diese A.-Römer, die nur für Quinquennien bauen. Kohl Pet. 1, 21 [die Russen, im Gsatz der gleichsam für die Ewigkeit baunden Römer]; A.-Päpstlinge. Salon 1, 606; A.-Ovid. W. 25, 215, Titel eines Gedichts als Gsatz zu Ovid's Liebeskunst; Der A.-Porcius, der weichliche Hedōn. 182, als Gsatz zu dem strengen Marcus Porcius Cato; Anti-Cato. 3, 239; A.-Strepsiades. 13, 39; Ein eifriger A.-Pompejaner. HB. 2, 228 ꝛc., Gegner der pompejanischen Partei, s. nam. auch: Der Barbar, dessen A. zu fein ꝛc. f. 11, 517 (vgl. Antibarbar) ꝛc. u. vgl. die Zssgn im Vorangehnden u. Nachfolgenden. Vrsch. davon ist ein aus lat. ante hervorgegangnes A. in einigen lat. u. frz. Wörtern (s. Anti-cipieren; -chambre; -diluvianisch ꝛc). — **Anti-a** ꝛc.: s. Ant-a ꝛc., ferner z. B.: **Antiabolitionist** (gr.-lat.), m., –en, –s; –en: Gegner der Abolitionisten (s. d.). — **Antiad-es** (gr.), pl.: Halsdrüsen, die s. g. Mandeln (s. Amphibranchia). **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Halsdrüsenentzündung. — **Antiadiaphorist** (gr.), m., –en, –s; –en: Gegner der Adiaphoristen (s. d.). —

Antiadóncus (gr.), m. [§ 24, 2]: Anschwellung der Antiades (s. d.). — **Antiannexionistisch**, a.: s. Annexionist. — **Antiantik** (gr.-lat.), a.: dem Antiken (s. d.) entgegengesetzt: Die franz. Sprache, ihrem a–en Charakter nach. Gervinus Hist. 7, 222. — **Antiar**, m., –s; –s: Giftbaum in Ostindien (s. Upas), Antiaris toxicāria. **-in**, n., –(e)s; 0: Das A. ist der Bitterstoff des Antiarbaums, mit dessen Safte die Indianer ihre Pfeile vergiften. Hirzel Ch. 126. — **Antiaristokrāt**, m., –en, –s; –en: Aristokratengegner. **-isch**, a.: die Aristokratie bekämpfend. — **Anti-a** ꝛc.: s. vorstehnd u. Ant-a ꝛc. — **Anti-bacchī-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: ein Versfuß —⏑, auch Palimbacchius, als Ggstz od. Umkehrung des Bacchius (⏑––). — **Antiballómena** (gr.), pl.: Arzneimittel v. ähnl. Wirkung, die sich einander substituieren lassen. — **Antibarbarus** (gr.), m. [§ 24, 2]: das Anti (s. d.) v. Barbar (s. d.), nam. in Bezug auf Sprachreinheit, zumal als Titel v. Büchern zur Bekämpfung v. Barbarismen (s. d.). — **Antibasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Entgegenschreiten, Widerstand. — **Antibianer** (frz. Angt-), m., –s; uv.: Soldat aus der Legion v. Antibes [spr. Angtīb, Stadt im Departement Var]. Nat3. 20, 504 ꝛc. — **Antiborē-isch** (gr.), a.: nach Norden gerichtet. **-um** [§ 24, 2, n.]: antiboreische Sonnenuhr. — **Antibread** ꝛc.: s. Anticornlaw ꝛc. — **Antibúlla** (griech.-latein.), f. [§ 24, 1]: Gegenbulle, Bulle eines Gegenpapstes. — **Anticentralistisch** (gr.-lat.), a.: die Centralisation bekämpfend. Mag. d. Ausl. 34, 427b. — **Antichambr-e** (frz. angtschängbr), f.; –s, uv.: Vorzimmer eines Großen, wo die bei ihm Einzuführenden warten ꝛc. (s. Ante-, it.: Anti-camera): Eine Musik, die nur bis ins Ohr, dieses Vorzimmer des Herzens gelangt u., wie Alles, was sich in A–n aufhält, zwar geschmeidig ist u. angenehm, aber auch flach. Börne 5, 217; G. 4, 51 ꝛc.; Das „Antischambervolk". Hamb. Th. 2, 121 ꝛc. **-iren**, intr. (haben): im Vorzimmer sein, warten; den Großen sorgfältig seine Aufwartung machen. — **Antichlor**, n., –s; 0: (Chem.) unterschwefligsaures Natron, womit man ausgebleichten Waaren die letzten Spuren Chlor entfernt, s. Meyer Konv.-Lex. 5, 768b. — **Anticholer-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: anticholerisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Cholera dienend. — **Antichöräd-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: antichöradisches Mittel. **-isch**, a.: gegen den Kropf dienend. — **Antichr-ēse** (griech.), f.; –n; **-ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verpfändung des Nießbrauchs. **-ētice**, adv.; **-ētĭcus, -ētisch**, a.: unter Hingabe eines Pfands, dessen Nießbrauch der Pfandinhaber hat. — **Antichrist** (gr. –tíst), m., –s, uv.; –e, –en: der Widerchrist (s. d.): Schalt der Lutherische: der Papst ist der A., schalt der Katholische: Luther ist der Widerchrist. Hebel 3, 170; H. N. 7, 307; W. 20, 189 ꝛc.; So bleibt des „Antichrists". Denais Jesuiterl. 29 ꝛc.; Der Antechrist. Herrig 40, 377 ꝛc.; Den Entechristen. 383 ꝛc.; Der Endchrist. Uhland V. 929; Luther 5, 535a ꝛc.; Der Endechrist muß endechristisch sich halten. 6, 91a; 121b; 8, 14a; 28a ꝛc. **-enthum**, n., –(e)s; 0: das Wesen u. Thun des Antichrists. Eichendorff GschDr. 79 ꝛc. **-ianismus**, m. [§ 24, 2]: Bekämpfung des Christenthums ꝛc. **-isch**, a.: dem Wesen des Antichrists gemäß. Fischart V. 6a; Immermann M. 2, 289; Seine [Mahomed's] teuflische, a–e Menschenlehre. Luther 8, 263b ꝛc. (vgl.: Endechristische Trügerei. 1, 420b; 301a; Antechristisch. Herrig 40, 349 ꝛc.). **-lich**, a.: dem Christlichen entgegengesetzt, feindlich. — **Antichron-ism** (gr.), m., uv., –en; –en; **-ismus**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: Gebrauch eines Tempus st. eines andern; auch = Anachronism. **-istisch**, a.: auf einem Antichronism beruhnd. — **Antichth-on** (gr.), m., –s, -önen; -önen [§ 24, 3, -önis]: Antipode. — **Anticip-ándo** (lat.), adv.: anticipierend: A.-[Voraus-] Zahlungen. Nat3. 21, 100 ꝛc. **-atiōn**, f.; –en: Anticipierung: A. eines zukünftigen Standes. W. 36, 5; Prolepsis, eine A. G. 36, 58; 40, 458 ff.; Da der Dichter durch A. die Welt vorwegnimmt. 27, 5 ꝛc.; Die vorhandenen Zettel [Papiergeld] hatten allen Werth verloren (im J. 1811); man erwartete die neuen s. g. A–s-Scheine. 286. **-ieren**, tr.: vorweg, vorgreifend nehmen, genießen ꝛc., auch: Das anticipierte Erkennen. Kalmeyer GSchr. 2, 39 ꝛc. — **Anticīv-isch** (gr.-lat.), a.: gegen die Bürgerpflicht verstoßend. **-ismus**, m., uv.; -ismen: anticivisches Thun, Benehmen. — **Antīc-yra** (gr.), f. (n., –s); –s, -yren (-yren): Name v. Ortschaften mit vieler (bei den Alten als Heilmittel gegen Wahnsinn angewandter) Nieswurz: Ein Korf..., den 3 Anticören nicht heilen könnten. W. HB. 2, 228 (u. Anm.), vgl.: Von 3 Antikyren wird, wer Dies glaubt, nicht heil. W. 25, 42; Das wahre tribus Anticyris insanābile cāput des Horaz. 17, 120; 184 (Tribus Anticyris caput insanābile, im Vers). — **Antidáktylus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Anapäst (s. d.), als Gegenfuß des Daktylus (s. d.). — **Antidämon-ismus**, m., uv.; 0: der dem Dämonismus entgegengesetzte Glaube. **-ist**, m., –en; –en: Anhänger des Antidämonismus, nam. Teufelsleugner. — **Antidarīsch** (gr.-frz.): gegen Flechten dienend. — **Anti-daïēren**: s. ante-d. ꝛc. — **Antidemagogisch** (gr.), a.: demagogenfeindl. DVierteljs. 39, 357. — **Antidiäresis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Gegen-, Unterabtheilung. — **Antidiätēt-ik** (gr.), f.; –en: eine der — od. einer gewissen — Diätetik entgegengesetzte Lebensordnung. Jp. Wahrh. 4, 139. **-isch**, a.: der Antidiätetik gemäß. — **Antidiegēs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gegen-Bericht, -Erzählung (wie der Gegner die Sache vorträgt). — **Antidik-asīe** (gr.), f.; –(e)n: Rechtsstreit. **-os, -us**, m. [§ 24, 2]: Gegner vor Gericht. — **Antidiluviānisch**: s. ante- ꝛc. — **Antidōt-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: antidotisches Mittel (auch: Dinicum). **-isch**, a.: gegen Schwindel dienend. — **Antidōr-on** (griech.), **-um**, n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: Gegengeschenk; in der griechischen Kirche das ge-

weihete Brot. — **Antīd-ōt** (gr.), n., -(e)s; -e: „Gegengift"; Gegen-, Heilmittel. — **-otārisch**, a.: als Antidot dienend. **-otārium**, n., -s; -otārien [§ 24, 2, n.]: Buch von den Antidoten; Pharmakopöe. **-oto** (it.), n., -s; -oti: Antidot: Als wahres A. d'amor. Jahn Mez. 4, 491. **-oton, -otum**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Antidot. — **Antidramātisch** (gr.), a.: s. undramatisch. — **Antidynastisch** (gr.), a.: dynasten- od. dynastiefeindl. Nat.Z. 20, 176. — **Antidysenter-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antidysenterisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Dysenterie (s. d.) dienend. — **Anti-e** ꝛc.: z. B.: Das ist der echte. Anti-esprit [s. E.] de corps. Kohl Par. 1, 23; ferner s. Ant-e ꝛc., z. B.: **-emēticum**; **-endēiris**; **-ephiált**; **-epilépticum**; **-epirrhēma**; **-erēists**; **-evangēlisch**; **-evolūte**. — **Anti-énne** (frz.), f.; -s: s. Antiphona. — **Antifanātisch** (gr.-lat.), a.: den Fanatismus bekämpfend. — **Antifebrīl-e** (gr.-lat.), n., -s; -ien [§ 24, 3, n., Mz. -ia]: antifebrilisches Mittel. **-isch**, a.: gegens Fieber dienlam, s. antipyretisch. — **Antifederalist**, m., -en; -en, -s: s. Federalist. — **Antigo** (span.), a.: alt, s. Ggstz nuevo. — **Antigōr-it**, m., -(e)s; -e: Art Serpentin (nach dem Val d'Antigoria, Thal in Wallis). **-ium**, n., -s; 0: Art Töpferglasur. — **Antigrāph** (gr.), m., -en, -s; -en: Gegenschreiber, Kontroleur. **-aphon, -aphum**, n., -s; -apha [§ 24, 2, n.]: Gegen-, Abschrift; Abdruck. — **Antigrāv** (gr.-lat.), a.: der Schwerkraft entgegenwirkend: Zudem haben diese Puppen den Vortheil, daß sie a. sind. Von der Trägheit der Materie, dieser dem Tanz entgegenstrebendsten aller Eigenschaften, wissen sie Nichts. Kleist Bül. 218 ꝛc. — **Antih** ꝛc.: s. Anth-e ꝛc., **-y** ꝛc., auch z. B.: Anti-hierārchisch. Gutzkow Z. 4, 79, feindlich gegen die Hierarchie ꝛc. — **Antiinokulist**, m., -en, -s; -en: Gegner der Inokulation od. Blatternimpfung. — **Antik** (lat.), a.: alterthümlich; aus dem Alterthum stammend, ihm gemäß; alterhaft (s. Ant-ike, **-ico**, **-ique** ꝛc.): Diesen Pleonasmus alt-a. Kohl Irl. 1, 245; Ur-a. 142 ꝛc.; Vollkommen un-a. gedacht. Stahr Jahr. 1, 311 ꝛc.; Die A.-Bronze (grüne Patine), d. h. der aus kohlensaurem Kupferoxyde bestehende dichte, grüne Rost, welcher die a-en bronzenen Kunstwerke auszeichnet. Karmarsch M. 1, 466 ꝛc. — **Antikachékt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antifachektisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Kacherie dienend. — **Anticagli-a** (it. antikälja), f.; -s, -en: kleine (werthlose) Antike; nam. in Mz.: alter Plunder, Gerümpel ꝛc. (frz. antiquaille). — **Anticámera**, f.; -s: s. Antichambre. — **Antikankr-ōs** (gr.-lat.), a.: gegen den Krebs (schaden) dienend. **-ōsum**, n., -s; -ōsa [§ 24, 2, n.]: antikankröses Mittel. — **Antikardi-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Herzgrube. — **Antikari-ōs** (gr.-lat.), a.: gegen Knochenfraß dienend. **-ōsum**, n., -s; -ōsa [§ 24, 2, n.]: antikariöses Mittel. — **Antikatarrhāl-e** (gr.), n., -s; -ien [§ 24, 3, n., -is, Mz. -ia]: antikatarrhalisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Katarrh (s. d.) dienlam. — **Antikategorīe** (griech.), f.; -(e)n: Gegenanklage. — **Antikathōlisch** (gr.), a.: den Katholicismus bekämpfend. — **Antikāū-sticum** (griech.), n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: antikaustisches Mittel. **-stisch**, a.: gegen ätzende Schärfen dienlam. — **Antik-e**, f.; -n: antikes Kunstwerk; antike Kunst: Flecken, die sich an dieser vortrefflichen A. [Homer's Gedicht] finden. B. 138a; Die Vollkommenheit unsrer besten A-n. Heinse A. 2, 22; Als zu Anfang dieses Jahrhunderts die A. wieder modern wurde. Nat.Z. 20, 433; Platen 2, 282; Darstellungen .. nach der A. Schlegel Luc. 145 ꝛc.; A-n-Gemmen-Abdrücke. G. 24, 103; A-n-Gallerie, -Kabinett, -Saal, -Sammlung ꝛc.; Im Gemälde, das zwar der A-n-Narr nicht gewahr wird, aber der Freund der A. um so mehr fühlt. H. 11, 285 ꝛc. **-heit**, f.; 0: das Wesen, die Art der Antike ꝛc.: In einem Anzuge von solcher „A." Scherr Bl. 1, 402 [Nacktheit]. **-isch**, a.: antik: G. 12, 99 (vgl. Antiquisch. Fischart Garg. 271a). **-isieren**, intr. (haben), tr.: die Weise des Alterthums nachahmen; so nachahmend bilden; alterthümeln (s. archaisieren): Alle antikisierten Geschmacksformen der Republik. Falke Gsch. d. mod. Geschm. 361; 355; Bei den modernen a-den Bekleidungen. G. 15, 193; Dies a-de Maskenwesen. 27, 150; Nat.Z. 20, 433; 435; Während die gebildete, geistreiche Gesellschaft sich ganz u. gar in ihrer Lyrik antikisierte. Rosenkranz PGsch. 636; 631; 633 ꝛc. — **Antiklassiker** (gr.-lat.), m., -s; -s: Gegner der Klassiker (s. d. u. Romantiker). G. 33, 126. — **Antiklīm-ax** (griech.), m., -es, ux.; -e [§ 24, 3, -acis]: Ggstz zum Klimax (s. d.), das Herabsinken; auffallend neutr.: Danzel Less. 312 u. L. 10, 94. — **Antiklīnisch** (gr.), a.: (Geogn.) sattelförmig. Durmeister Gsch. 173 ꝛc., vgl.: Die Antiklinal-Linie. Oken 1, 569, vgl. synklinal. — **Antico** (it.), a.: antik, alt, z. B. auch v. Marmorarten, die die Alten zu Kunstwerken verarbeiteten, z. B.: Giallo (gelber), nero (schwarzer), rosso (rother), verde (grüner) a., antiker Marmor, s. Karmarsch 2, 622. — **Antikolicum** (gr.), n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Kolik. — **Antikonkordātlich** (gr.-lat.), a.: konkordatfeindlich. Mus. 17, 2, 511; Kladderadatsch 20, 210a. — **Antikonstitutionalismus** (gr.-lat.), m., ux.; 0: Gegensatz zum — u. Streben gegen den Konstitutionalismus. **-ell**, a.: verfassungswidrig ꝛc. **-ist**, m., -en; -en: Verfassungsgegner. — **Antikontagi-onist** (gr.-lat.), m., -en, -s; -en: Gegner der Lehre vom Kontagium (s. d.). **-ōs**, a.: gegen Ansteckung schützend. **-ōsum**, n., -s; -ōsa [§ 24, 2, n.]: antikontagiöses Mittel. — **Antikonvulsivisch** (gr.-lat.), a.: gegen Konvulsionen (s. d.) dienlam. — **Anticornlaw-league** (engl. ántikohrnlälig), f.; 0: „Verbindung gegen die Korngesetze", d. h. gegen die die Getreideeinfuhr belastenden engl. Zollgesetze, im J. 1821 nam. durch Cobden in Manchester (s. d.) gestiftet; seltner: Die Anti-Corn-League.

Volksz. 13, 265, vgl.: Chartistische u. Antibreadtax [ántibreddtax]- u. Anticornlaw-Vorlesungen. Kohl Engl. 1, 80, gegen die Brotsteuer u. Korngesetze. — **Antikosmet** (gr.), m., -en, -s; -en: Vicekosmet (s. Kosmet). **-isch**, a.: entstellend. — **Antikr-itik** (gr.), f.; -en: Widerlegung einer Kritik; Gegenkritik. **-itiker**, m., -s; uv.: Vf. einer Antikritik; der Gegenkritiker, vgl.: Daß Kritikus mich u. Antikritikus preise. W. 15, 2. **-itisch**, a.: 1) auf Antikritik beruhnd, bezügl. ꝛc.: Was Akritik für Sold im Buche falsch gelesen, | wird a. dann für Zahlung aberkannt. H. 15, 347 ꝛc. — 2) (Arzn.) der zu erwartenden Krisis (s. d.) entgegenwirkend od. zuwiderlaufend ꝛc. — **Anticus** (lat.), a.: nach vorn gerichtet, liegend ꝛc., Gsstz posticus (s. d.), nach hinten, vgl. Avers. — **Antikyra**: s. Anticyra. — **Antilegómen-on** (gr.), n., -s; =a (=en): bestrittne Schrift, nam.: deren Aufnahme in den Kanon der heil. Schrift bestritten ist, Gsstz Homologúmenon. — **Antilépsi-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Auffassen; die Auffassung; Tadel; Ein-, Vorwurf ꝛc.; (Arzn.): Anwendung der Heilmittel auf einem dem leidenden entgegengesetzten Theil. — **Antiléth-argicum** (gr.), n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: antilethargisches Mittel. **-árgisch**, a.: gegen Lethargie (s. d.) diensam. **-e**, f.; 0: A., A.-Wasser, gedächtnisstärkendes (s. Lethe). — **Antiliberāl** (gr.-lat.), a.: unfreisinnig. Heine 8, 11. **-ismus**, m., uv.; 0: Unfreisinnigk. — **Antilōg**, a.: in Sinn, Richtung ꝛc. dem Analogen (s. d.) entgegengesetzt: Den analog elektrischen Pol; den andern Pol nennen sie den a. elektrischen Pol. JMüller Ph. 2, 181 ꝛc. **-ī** (gr.), f.; -(e)n: Widerspruch. — **Antilōm-; Antilōmicum** (gr.), n., -s; =ica [§ 24, 2, n.]: antilömisches Mittel. **-isch**, a.: gegen die Pest diensam. — **Antilōpe**, f.; -n; -n=: eine viele Arten umfassende Familie gehörnter Wiederkäuer, auch Antelope. Rückert Nal 122 ꝛc. (vgl. Gazelle): A-n-Jagd; -Junges; -Kalb, -Kuh. Forster Sak. 92 ꝛc.; Addax- [A. áddax]; Bezoar- [ōryx]; Büffel- [būbalis]; Dam- [dāma]; Elenn- [órcas]; Gabel- [fúrcifer]; Hirsch-, Kuh-, Büffel- (s. o.); Saffa- [s. Saffa]; Schrift- [scríptа]; Ziegen- [ōreas]; Zwerg- [pygmæa] A. ꝛc. — **Antilōqu-ist** (gr.-lat.), m., -en, -s; -en: Gegner. **-ium**, n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: Widerspruch. — **Antilýss-um** (gr.), n., -s; =a [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Hundswuth. — **Antimacássar**, m., -s; -s: eine über Sitze zu breitende Strickerei als Schutz gegen die Beschmutzung durch die ins Haar geschmierten Fette, wie Macassar-Öl (s. d.) ꝛc. — **Antimacchiavéll** (-macki-), m., -s; -s, -e. eine Widerlegung des Machiavellismus (s. d.). **-ismus**, m., uv.; 0: das dem Machiavellismus entgegengesetzte System. **Antimaterialistisch**, a.: gegen den Materialismus gerichtet. Mag. d. Ausld. 36, 545b. — **Antimelanchōl-icum** (gr.-föl), n., -s; =ica [§ 24, 2, n.]: antimelancholisches Mittel. **-isch**, a.: gegen die Melancholie dienend. — **Antiménsi-um**, n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: Stück eines geweihten Altartuchs als Decke für einen als Altar zu benutzenden Tisch, in der gr. Kirche. — **Antimephitisch** (gr.), a.: luftreinigend. — **Antimerīe** (gr.), f.; -(e)n: Vertauschung von Redetheilen. — **Antimetā-bole** (gr.), f.; -n; **-lépsis, -thesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: antithetische Wiederholung v. Worten, z. B.: Wir essen, um zu leben, aber leben nicht, um zu essen ꝛc. — **Antimetaphȳsisch** (gr.), a.: gegen die Metaphysik gerichtet: B. Suhle's a-e Untersuchungen. DMus. 15, 2, 366 ꝛc. — **Antiministeri-āl, -éll** (gr.-lat.), a.: ministerfeindlich. — **Antimōn** (ar.), n. (m.), -(e)s; -e: ein nam. zur Legierung mit Zinn u. Blei vielgebrauchtes, silberweißes, starkglänzendes Metall, Spießglanz, auch Stibium (daher die chem. Bez. Sb): Das A. bildet mit dem Sauerstoff 3 Verbindungen: A.-Oxyd (Sb_2O_3); antimonichte od. antimonige Säure (Sb_2O_4); A.-Säure (Sb_2O_5) ꝛc.; Antimonichtsaure Salze; A.-saure Salze; Das feste Chlor-A. od. A.-Butter besteht aus 1 Atom A. u. 3 Atomen Chlor ꝛc.; Schmelzt man 1 Theil kohlensaures Natron mit 3 Theilen Schwefel-A., so erhält man eine leberbraune Masse, A.-Leber (Hēpar antimōnii) ꝛc.; A.-Chlorid; -Superchlorid; -Bromid; -Fluorid; -Jodid ꝛc. — **Antimonárchisch** (gr.), a.: dem monarchischen System entgegen-feind, -wirkend ꝛc. — **Antimonástisch** (gr.), a.: gegen die Monasterien (s. d.), das Klosterwesen gerichtet: Nicht antikirchl., noch weniger antichristlich, aber .. a. Rosenkranz Poes. Gsch. 457. — **Antimōn-iacum** (gr.), n., -s; ca [§ 24, 2, n.]; **-iāle** [§ 24, 3, n., is, Mz. ia]: antimonhaltiges Heilmittel. **-iāt**, n., -(e)s; -e: Antimon-Präparat. Ausld. 39, 942b ꝛc. **-icht, -ig**, a.: A-e Säure, s. Antimon. **-ium** [§ 24, 2, n.]: Antimon, z. B.: Antimonii būtyrum, Antimonbutter; cinis, Spießglanzasche; crōcus, eine Verbindung v. Schwefel-A. u. A.-Oxyd ꝛc.; A. erūdum, Grauspießglanzerz, krystallinisches Schwefelantimon als Arzneimittel (vgl. Kermes); A. diaphorēticum, weißes Spießglanzoxyd (als schweißtreibend) ꝛc. — **Antimorāl-isch** (gr.-lat.), a.: unsittlich. **-ismus**, m., uv.; =ismen: ein der Moral widerstrebendes System. **-ist**, m., -en, -s; -en: ein dem Antimoralismus Huldigender ꝛc. — **Antimūse** (gr.), f.; -n: Gsstz der Muse (s. d.). Wackern. 4, 896[25]. — **Antinarkol-icum** (gr.), n., -s; =ica [§ 24, 2, n.]: antinarkotisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Narkose (s. d.) wirksam. — **Antinationāl** (gr.-lat.), a.: gegen die Nationalität, das Nationalitätsprinzip ankämpfend ꝛc. — **Antinephrit-icum** (griech.), n., -s; =ica [§ 24, 2, n.]: antinephritisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Nierenkrankheiten diensam (nephritisch). — **Antinomer, -iāner** (gr.), m., -s; uv.: Antinomist. **-ie**, f.; -(e)n: der Widerspruch, Widerstreit, der sich in einem Gesetz — od. in Gesetzen unter einander findet; nam. auch (Philos.): der Widerspruch, worin die Vernunft mit sich selbst bei Anwendung ihrer unbedingten Forderungen auf die bedingte Welt geräth: Diese A-en gegen die Gesetze der gesunden Vernunft. W. 24, 34; Die Natur mußte..

alle ihre Rechte verloren haben u. in eine gänzl. A. u. Anarchie verfallen gewesen sein. 30, 29 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Verwerfung des Gesetzes gegenüber dem evangelischen Glauben. **-ist**, m., -en, -es; -en: ein dem Antinomismus Huldigender: Die mächtigen Gegner [Joh. Agricola's] brandmarkten ihn sammt seinen Schülern als A-en, Widersacher des Gesetzes. Mag. d. Ausld. 35, 459b. **-istisch**, a.: auf Antinomismus beruhnd, bezügl. ꝛc.: A-e Sekten, Streitigkeiten ꝛc. — **Antinous** (gr.), m. [§ 24, 2]: männl. Name, bes.: der schöne durch viele Standbilder verherrlichte Liebling Kaiser Hadrian's; danach auch Bez. eines schönen Jünglings überh. u.: ein Sternbild in der Milchstraße. — **Anti-o** ꝛc.: s. **Ant-o** ꝛc. — **Antipädobaptist** (gr.), m., -en, -es; -en: Gegner der Kindertaufe. — **Antipāp-a**, m. [§ 24, 1]: Gegenpapst. **-āl**, a.: papstfeindlich: A-e Doktrinen. Grenzb. 26, 3, 263. **-ismus**, m., uv.; 0: papstfeindliche Lehre. **-ist**, m., -en, -es; -en: Anhänger des Antipapismus (vgl. Anti-Päpstlinge. Salon 1, 606). **-istisch**, a.: antipapal, auch: antipäpstlich (z. B. Herrig 40, 350). — **Antiparallel** (gr.), a.: Zwei grade Linien sind parallel (s. d.), wenn sie, v. einer dritten durchschnitten, damit je ein Paar gleiche korrespondierende Winkel — od. gleiche Wechselwinkel bilden od. je ein Paar äußre od. innre Winkel an derselben Seite der Schneidenden zusammen = 2 Rechten sind; sie sind a. (in Bezug auf eine Schneidende), wenn je ein Paar äußre od. innre Winkel an derselben Seite der Schneidenden gleich od. je ein Paar korrespondierender od. Wechselwinkel zusammen = 2 Rechten sind ꝛc. **-ogramm**, n., -(e)s; -e: ein Viereck mit einem Paar paralleler u. einem Paar antiparalleler Seiten. — **Antiparalȳt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antiparalytisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Paralysis (s. d.) diensam. — **Antiparasīticum** (griech.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Parasiten (s. d.), nam. auf Pflanzen od. Thieren. — **Antiparástasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Gegenvorstellung des Beklagten. — **Antiparlamentārisch**, a.: den parlamentarischen Satzungen zuwiderlaufend. Grenzb. 24, 2, 469 ꝛc. — **Antipáscha** (gr.-hebr.), n., -s; 0: in der gr. Kirche der Sonntag nach dem Oster- (od. Passah-) Fest, vgl. Quasimodogeniti. — **Antipassāt** (gr.-lat.), m., -(e)s; -e: In einer den Passaten (s. d.) entgegengesetzten Richtung, u. darum auch A. genannt, muß der obere [Luft-] Strom nach den Polen abfließen. Ergänz. Natur 6, 11a; Gartenl. 15, 731a. — **Antip-athiē** (gr.), f.; -(e)n: (s. Ggstz Sympathie): natürlicher Widerwille gegen Etwas; Abneigung (G. 11, 153; W. 17, 118; 22, 24 ꝛc.); auch der Ggstd einer solchen: Als .. ihre A., Fräulein Melanie, eintrat. Gutzkow R. 4, 61 ꝛc.; Gegen die Franzosen hatte er National-A. Niebuhr Leb. 61 ꝛc. **-āthisch**, a.: Antipathie erregend ꝛc. Gutzkow R. 9, 271; DMus. 17, 2, 238 ꝛc. — **Antipatriōt** (gr.), m., -en, -es; -en: ein antipatriotisch Gesinnter. **-isch**, a.: dem Patriotismus entgegengesetzt, -strebend, -wirkend. **-ismus**, m., uv.; 0: antipatriotische Gesinnung. — **Antipel-argīe** (gr.), f.; -(e)n: Pietäts-Erwidrung, -Vergeltung (v. gr. pelargos, Storch, den Alten als Muster der Pietät gegen seine Jungen geltend). **-árgisch**, a.: Antipelargie übend. — **Antiperistáltisch** (gr.), a.: der peristaltischen (s. d.) Bewegung der Gedärme entgegengesetzt (beim Erbrechen). — **Antiperistasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: die Wirkung entgegengesetzter Kräfte. — **Antipérni-um** (gr.-lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Frostbeulen. — **Antipestilential-e** (gr.-lat.), n., -s; -ien [§ 24, 3, n., -is, Mz.: -ia]: Mittel gegen Pest. **-isch**, a.: gegen die Pest dienlich. — **Antipharmak-on**, **-um** (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Gegengift. — **Antiphas-īe** (gr.), f.; -(e)n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gegenrede, Widerspruch. — **Antiphérna** (gr.), pl.: Gegengabe des Bräutigams an die Ehefrau für ihr Mitgebrachtes (gr. phérne); Morgengabe. — **Antiphlebotomist** (gr.), m., -en, -es; -en: Gegner der Aderlasse. — **Antiphlogist-ik** (gr.), f.; 0: die antiphlogistische Lehre. **-icum**, n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antiphlogistisches Mittel. **-iker**, m., -s; uv.: Anhänger der Antiphlogistik. **-isch**, a.: 1) die früher in der Chem. geltende Annahme eines eignen Phlogistons (s. d.) widerlegend. — 2) (Arzn.) gegen Entzündungen dienend. — **Antiphōn-a** (gr.), pl.: Art Wechselgesang, nam. in der kathol. Kirche, auch als Sg.: Eine Antiphone v. Haßler. NatZ. 20, 524: G. 23, 88 u.: Die Antiphon Sálve regīna. Gutzkow Z. 6, 247 u. masc.: Den Antiphon. Scheffel Ekk. 164; (frz. antienne, f.; vgl. Anthem). **-āle**, n., -s; -ālien [§ 24, 3, n., -is; Mz.: -ia]; **-ārium**, n., -s; -arien [§ 24, 2, n.]: ein gottesdienstliche Gesänge der kathol. Kirche ꝛc. enthaltendes Buch: Bei den durchgestrichenen Noten des Antiphonales. Gutzkow Z. 3, 151; Antiphonarien od. Heiligengeschichten. Mag. d. Ausld. 34, 329b ꝛc.; **-e**, f.; -n: s. Antiphona. **-īe**, f.; -(e)n: 1) logischer Widerspruch. — 2) Gegengesang: Die strophische Gliederung, wie sie zur A. u. zur Auflösung derselben in der Epode wird. Rosenkranz Poes. Gsch. 359; Wo der Übung des Psalmierens gemäß die A. ertönen sollte. Scheffel Ekk. 152. **-ien**, pl.: Antiphona. **-isch**, a.: in der Weise v. Antiphonen: Worauf die Kapelle mit Simeon's Lobgesang ... a. einfiel. Gutzkow Z. 8, 193 ꝛc. — **Antiphora** (gr.), f. [§ 24, 1]: Gegensatz. — **Antiphotismus** (gr.), m., uv.; 0: das Gegenstrahlen des Lichts, Reflex. — **Antiphr-āse** (gr.), f.; -n; **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]: ein Wort, im Gegensinn gebraucht. — **Antiphráxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Versperrung. — **Antiphthiriac-um** (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Phthiriasis (s. d.). — **Antiphthis-icum** (griech.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antiphthisisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Schwindsucht dienlich. — **Antipirāt** (griech.), m., -en, -es; -en: Gegner der Seeräuberei. **-isch**, a.: gegen Seeräuberei ankämpfend ꝛc. — **Antipki** (türk.-russ.), m., -s; -s: langes Weichselrohr. Kohl Südr. 1, 86. — **Antiplastisch** (gr.), a.: die Bildung der Körperformen hemmend. —

Antiplatōnisch (gr.), a.: gegen den Plato gerichtet, z. B. (mit Ggstz: proplatonisch). W. 24, 209; bes.: dem Platonischen (s. d.) entgegengesetzt: A-e Liebe. 4, 143 ꝛc., sinnliche, vgl. Antiplatonismus, m. 19, 131 ꝛc. — **Antipleurit-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antipleuritisches Mittel. -isch, a.: gegen Pleuritis (s. d.) diensam. — **Antipneumōn-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antipneumonisches Mittel. -isch, -ilisch, a.: gegen Pneumonie (s. d.) diensam. — **Antipōd** (griech.), a.: antipodisch: Wahrheit u. Liebe sind völlig a. Prutz Tasch. 2, 91 ꝛc. — **Antipodāgr-icum** (griech.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antipodagrisches Mittel. -isch, a.: gegen Podagra (s. d.) diensam. — **Antipōd-e** (gr.), m., -n; -n: Gegenfüßler, — eig.: ein Bewohner der Einem grade gegenüberstehenden Gegend der Erdoberfläche; übrtr.: Jemand, der einem diametral gegenübersteht; Gegner; Widerspiel ꝛc.: Der Dogmatismus als A. des Skepticismus. Burdach Anthr. 417; Spinoza ist ein A. der Kabbala. H. Gott. 171; Der geborene A. jeder Illusion. Monatbl. 1, 268b; 2, 517b ꝛc.; selten fem.: Dieser gedoppelten Art v. Liebe, wovon eine die A. der andern ist. W. 4, 168 ꝛc. -isch, a.: gegenfüßlerisch; entgegengesetzt, -stehend; verschieden: Man könnte keine a-ere Existenz haben. G. Aug. 1, 84 ꝛc. — **Antipórticus** (gr.-lat.), m., uv.; -se [f., § 24, 4]: offne Säulenhalle als Eingang v. Kirchen ꝛc. — **Antipropémptic-on** (gr.), -um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Gedicht eines Scheidenden an die Zurückbleibenden, Apopémpticum, vgl.: Propémpticum, Gedicht an den Scheidenden. — **Antiprótasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: in einer Rede, die Ankündigung einer Widerlegung. — **Antipsōr-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antipsorisches Mittel. -isch: gegen juckende Ausschläge, Krätze ꝛc. dienend. — **Antiptōsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Redewendung, worin ein Kasus st. eines andern steht. — **Antipūtridum** (gr.-lat.), a.: Mittel gegen Fäulnis. — **Antipyrēt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.], -isch: s. Antifebril-e, -isch, Lexipyreton. — **Antipyrōt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antipyrotisches Mittel. -isch, a.: gegen Entzündung dienlich ꝛc. — **Antiqu-a** (lat.), f.; -s: s. antiquus; bes. (Buchdr.): Unsere gewöhnlichen deutschen Schriften belegt man in den Officinen mit dem Kunstausdrucke Fraktur, wogegen die lateinische A. u. die liegende Art derselben Kursiv-A. genannt wird. Bei den Franzosen heißt die letztere Italique, ebenso bei den Engländern Italic, wogegen beide Nationen die A., um sie v. der Kursiv zu unterscheiden, Romain (engl. Roman) nennen. Prechtl 3, 254 ꝛc. -aille (frz. angtikáj), f.; -n (s. Anticaglia). W. HB. 2, 78. -ār (lat.), m., -(e)s, (-en); -e, (-en): Alterthums-Kenner: A.-Eifer. Augsb.Z. (44) 1705a; -Händler; Händler mit alten, meist bereits gebundnen Büchern; (im Mittelalter auch: Abschreiber alter Werke ꝛc.). -ariāt, n., -(e)s; -e: (Buchhdl.) Geschäft eines Antiquars; Handel mit alten Büchern. -ārisch, a.: zum Antiquar (s. d., nam. buchhändlerisch) gehörig ꝛc.: A-e Lager, Geschäfte, Kataloge ꝛc.; Ein Buch a. kaufen ꝛc. -ārium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Antikensammlung: Aus dem A. des Museums. Nat.Z. 21, 177. -ārius, m. [§ 24, 2]: Antiquar. Cronegk 1, 11 ꝛc. -e (frz. angtik), a.: s. antik, z. B. auch: Grand [grâng] a. (vgl. antico), ein breccienartiger Marmor. Karmarsch 2, 622. -ēren, intr. (sein); tr.: veralten; für veraltet u. ungültig, werthlos erklären. -isieren: s. antisieren. -ität, f.; -en; -en-: ein Alterthum; etwas Alterthümliches. (vgl. Antike): A-en-Händler; -Handlung; -Kabinett; -Sucher (G. 28, 54) ꝛc. -ité (frz. angtikité), f.; -s: Antiquität: Magasin (s. d.) d'a-s ꝛc. -us (lat.), a.: alt; aus alter Zeit stammend ꝛc. (s. antik): Antīquo mōre; antīquis mōribus, nach alter Sitte. — **Antirationalismus** (gr.-lat.), m., uv.; 0: dem Rationalismus (s. d.) entgegengesetztes System. -ist, m., -en, -s; -en: Anhänger des Antirationalismus. -istisch, a.: dem Antirationalismus gemäß ꝛc. — **Antireförm-er**, m., -s; uv., -s: Reform-Gegner. -istisch, a.: Cl. Robert 2, 56. — **Antirepublikān-er**, m., -s; uv.: Gegner des Republikanismus (s. d.). -isch, a. — **Antirevelationismus** (gr.-lat.), m., uv.; 0: das Leugnen der Offenbarung ꝛc. — **Antirevolutiōn** (gr.-lat.), f.; -en: Kontre- od. Gegenrevolution. -ār, a.; m., -s; -s, -e: Anhänger der Antirevolution ꝛc. -ēren, intr. (haben): eine Antirevolution machen od. anstreben. — **Antirheumāt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antirheumatisches Mittel. -isch, a.: gegen Rheumatismus dienend. — **Antirōm-er**, -isch: s. Anti. — **Antiroyāl** (griech.-frz. -jāl), a.: feindlich gegen das Königthum und die Königspartei. -ismus, m., uv.; 0: antiroyale Gesinnung. -ist, m., -en, -s; -en: ein Antiroyaler. -istisch, a.: antiroyal. — **Antiscius**: s. Amphiscius. — **Antiscirrhōs** (gr.), a.: krebsheilend. — **Antiscpt-icon, -icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antiseptisches Mittel. Karmarsch 1, 757. -isch, a.: fäulniswidrig. ebd. — **Antisialagōg-on** (gr.), -um, n., -s: -a [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Speichelfluß. — **Antisigma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: ein umgekehrtes Sigma (s. d.), nam. als kritisches Zeichen dafür, daß Verse ihre Stelle vertauscht haben. — **Antiscabiōs-um** (gr.-lat.), n., -s: -a [§ 24, 2, n.]: Antipsoricum. — **Antiskēpticismus** (gr.), m., uv.; 0: dem Skepticismus entgegengesetzte Anschauung, Lehre ꝛc. — **Antisk-ius, -irrhōs**: s. Antisc ꝛc. — **Antiskorbūt-icum** (griech.), n., -s: -ica [§ 24, 2, n.]: antiskorbutisches Mittel. -isch, a.: gegen Skorbut dienlich. — **Antiskript-uarier** (gr.-lat.), m., -s; uv.: Gegner der heiligen Schrift. -urismus, m., uv.; 0: die Lehre der Antiskriptuarier. — **Antiskrophulōsum** (gr.), n., -s: -a [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Skropheln. — **Antisociāl** (gr.-lat.), a.: der bürgerlichen Gesellschaft feindlich ꝛc. — **Antisp-āsis** (gr.), f.; -n; -asis, f. [§ 24, 3, uv.]: Ableitung von Säften nach

einem andern Theil hin. **-asmōdicum**, n., -s: ca [§ 24, 2, n.]: antiſpasmodiſches Mittel. **-asmōdiſch**, a.: krampfſtillend. **-āſt**, m., -es; -e: ein Versfuß (⏑—⏑). **-āſticum**, n., -s: ca [§ 24, 2, n.]: antiſpaſtiſches Mittel. **-āſtiſch**, a.: 1) durch Antiſpaſis wirkend, nam.: blaſenziehnd ꝛc. — 2) aus Antiſpaſten beſtehnd. **-āſtus**, m. [§ 24, 2]: Antiſpaſt. — **Antiſpektrologīe** (gr.), f.; -(e)n: Bekämpfung des Geſpenſterglaubens. — **Antiſpirit-iſtiſch** (gr.-lat.), a.: dem Spiritismus (ſ. d.) entgegenwirkend. Leb. Bild. a. Par. 2, 2, 127. **-ualismus**, m., uv.; 0: ſ. Materialismus. **-ualiſtiſch**, a.: ſ. materialiſtiſch. — **Antiſpōdium** [gr., § 24, 2, n.]: Pflanzenaſche. — **Antiſt-es** (lat.), m. [§ 24, 3, -itis]: Vorſtand, Vorſteher. G. 21, 23 ꝛc.; nam. auch in der Schweiz: der oberſte Geiſtliche bei den Reformierten. Nat3. 18, 407 ꝛc. **-ita**, f. [§ 24, 1]: Vorſteherin; Stiftsoberin. — **Antiſtrōphe** (gr.; ſelten, obgleich korrekter, ⏑—⏑), f.; -n: Gegen-Strophe (ſ. d.). — **Antiſyphilit-icum** (gr.), n., -s: -ica [§ 24, 2, n.]: antiſyphilitiſches Mittel. **-iſch**, a.: gegen Syphilis (ſ. d.) dienend. — **Antitheos**: ſ. Antitheus. — **Antith-eſe** (gr.), f.; -n; **-eſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: „Gegenſatz", nam.: die Redefigur durch Zuſammen- u. Gegenüberſtellung von Gegenſätzen. **-ētik**, f.; -en: Entgegenſtellung, nam. (Philoſ.) der Antinomien (ſ. d.). **-ētiſch**, a.: in Antitheſen beruhnd; entgegengeſetzt: Dieſe Kammern . . liegen a. von links u. rechts gegen einander gelegt. Burmeiſter Geſch. 512 ꝛc. **-eton**, n., -s; -eta: Gegenſatz. — **Antithē-us**, (-os, gr.), m. [§ 24, 2]: „Gegengott", Dämon. — **Antitōm** (gr.), a.: als Gg̃ſtz zu orthotom (ſ. d.). — **Antitrinitār-ier**, m., -s; uv.: Gegner der Trinitätslehre. **-iſch**, a. — **Antīt-ȳp** (gr.), m., -(e)s; -e: Gegen-, Abbild (Gg̃ſtz Prototyp). **-ypīe**, f.; -(e)n: Gegenſchlag, Anprall ꝛc., nam.: Härte, Mißklang zweier auf einander folgender Worte. **-ypiſch**, a.: gegenbildlich. **-ypon**, **-ypum**, n., -s; -ypa [§ 24, 2, n.]: Antityp. — **Antiunion** (gr.-lat.), f.; 0; -s-: A.; A-s-Partei (Mag. d. Ausld. 36, 482b) ꝛc., antiunioniſtiſche Partei ꝛc. **-iſt**, m., -en; -en: Unionsgegner. **-iſtiſch**, a.: gegen die Union (ſ. d.) ankämpfend ꝛc. — **Antivenēr-eum** (gr.-lat.), n., -s; -ea [§ 24, 2, n.]: Antiſyphiliticum. **-iſch**, a.: antiſyphilitiſch. — **Antl-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Pumpe: A. (W. 3, 187) od. A. pneumatica, Luftpumpe ꝛc. **-iāt**, m., -en; -en: Inſekt mit Saugrüſſel: Die A-en od. Dipteren (Zweiflügler). Burmeiſter Geſch. 396. — **Antōcus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Gegenwohner, ein unter einerlei Meridian u. in gleicher, aber entgegengeſetzter Breite Wohnender. — **Antodontalg-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antodontalgiſches Mittel. **-iſch**, a.: zahnſchmerzſtillend. — **Antōn-īn** (lat.), m., -s; -e, -en: Name, z. B. eines guten röm. Kaiſers; auch antonomaſtiſch. W. HB. 1, 9. **-ius**, m. [§ 24, 2]: männlicher Name, z. B. eines Heiligen, dazu: A.-Feuer (ignis Antōnii), Rothlauf (Roſe) der Menſchen; Milzbrand der Schweine ꝛc. [wogegen Sankt A. als Helfer galt]; **-Kreuz**, T-förmiges [wie das, woran Sankt A. gekreuzigt worden]; **-Orden** ꝛc. — **Antonom-aſie** (gr.), f.; -(e)n: eine Redefigur durch Vertauſchung von Gattungs- u. Eigennamen. **-āſtiſch**, a.: auf Antonomaſie beruhnd. — **Antophthalm-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antophthalmiſches Mittel. **-iſch**, a.: gegen Augenkrankheiten dienend. — **Antorgāſt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antorgaſtiſches Mittel. **-iſch**, a.: gegen Blutwallung dienend. — **Antōzon** (gr.), m., -s; 0: ſ. Ozon. — **Āntrum** [lat., § 24, 2, n.]: Höhle. — **Antruſiōnen** (altd.), pl.: fränkiſche Dienſtmannen.

Anūbis, m., uv.; 0: ein hundsköpfiger Gott der alten Ägypter: Beim A., dem Schutzgott aller Schoßhündchen! W. 19, 354. — **Anūr-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-īe**, f.; -(e)n: Harn-Verhaltung. — **Ānus** (lat.), m., uv.; uv. [§ 24, 2]: der After, Hintre: Pér ānum, durch den After ꝛc.

Ānvir, n., -s; 0: bei ſüdamer. Indianern, der eingedickte Saft gegorner friſcher Tabacksblätter. Karmarſch 3, 322, ſ. Chimao.

Ānx-ietāt (lat.), f.; -en: Angſt. **-is** (gr.), f. [§ 24, 2, uv.]: Einengung, Einklemmung eines Organs.

Anydr ꝛc.: ſ. Anhydr ꝛc. — **Anȳta** (litth.), f.; -s: Schwiegermutter. Nat3. 21, 233, vgl. Oßwis.

Ao.: = anno (ſ. A 9). — **Aōde** (gr.), f.; -n: eine der ältern Muſen (Göttin des Geſangs), ſ. Hederich Myth. 303; Die Muſen, Thelxinoe, A., Polymnia u. Erato. W. 28, 379 ꝛc., auch verallgemeint = Muſe: Was der Götterbote für goldne Papierchen der Ariſtarchen u. A-n herumträgt. G. 7, 214 od. m., -n; -n: Sänger, Dichter. — **Āol** (gr.), m., -s; 0; -s-: ſ. Aolus. **-ekthȳma** [§ 24, 3, n., -tis]: „bunter Ausſchlag", Pocken. **-er**, m., -s; uv.: Äolier. **-idium** [§ 24, 2, n.]: Art Federſchnecke. Oken 5, 399. **Äōl-(ĭ)er**, m., -s; uv.: ein altgriech. Volksſtamm u. ein Einzelner daraus, ſ. Achäer. **-īne**, f.; -n: ein orgelartiges Tonwerkzeug, in welchem ein durch Blasbälge erzeugter Luftſtrom Metallſtäbe zum Tönen bringt. **-ipīle**, f.; -n: Äolsball; Wind-, Dampfkugel, — eine hohle, Waſſer enthaltende Metallkugel mit langer Röhre, aus deren enger Öffnung, wenn das Waſſer bis zum Kochen erhitzt wird, Dampf ausſtrömt u. einen lebhaften Wind erzeugt. **-iſch**, a.: 1) den Äoliern eigen ꝛc.: Ä-e Mundart od. ä-er Dialekt; Das ä-e Digamma (ſ. d.), Digámma æ̈olicum; Die ä-e Tonart; Logaödiſch daktyliſche Verſe mit der Baſis nennt man im Allgm. ä-e Verſe, v. den Lyrikern dieſes Volksſtamms. Jumpt Lat. Gr. § 616 ꝛc. — 2) auf den Äolus (ſ. d.) bezüglich ꝛc., z. B.: V. Od. 10, 2 ꝛc.; Wie leiſe vom Zephyr erſchüttert, | ſchnell die ä-e Harfe erzittert. Sch. 81a = Äolsharfe ꝛc. **-odion**, **-ōdikon**, n., -s, a [§ 24, 2, n.]:

Äoline, f. Uhlen Hdw. 442. **Äol-os, -us**, m., uv.; 0: Name, bes. (Myth.) der des Gottes der Winde, s. v. Od. 10, 2; 21 ꝛc.; G. 1, 54; Der, wie ein zweiter Ä-us der Fabelwelt Anarchie u. Ordnung ... in Händen hat. Fallmerayer GfW. 1, 274 ꝛc.; auch: Umsonst erregt ein Äol Sturm u. Fluth. Hagedorn 1, 87; Aus Äols wildem Heer. W. 12, 176 ꝛc. Dazu: Ä.-od. Äols-Ball, s. Äolopile; **-Harfe**, Windharfe, ein Saiteninstrument, das, dem Winde ausgesetzt, von selbst ertönt (s. äolisch 2): Es schwebet nun in unbestimmten Tönen | mein lispelnd Lied der Äolsharfe gleich. G. 11, 4; Matthisson 190; 276; Äolsharfengetön. 184; Wie Äolsharfenlieder | harmonisch säuselnd. Kinkel 263 ꝛc.; **-Klavier**, s. Äoline; Leise anschwellend hoben sich die Töne wie auf Äolsschwingen. Gutzkow Z. 6, 46 ꝛc. — **Äōma**, n., -s; **-ta**: das Ō u. Ō (?): Das Ä. des Nichts-Ungrunds. Jp. Freih. 27. — **Äon** (gr.), m., -s; Äonen: 1) Zeit (z. B. personif. Westermann Mon. 3, 541a); langer Zeitraum; Zeitalter ꝛc.: Virtuosen des gegenwärtigen Ä-s ... Der nächste Ä. Wackern. 4, 283[28, 36]; 290[40] ꝛc.; Ewigk.: Eine Sultanschaft des Ä-s .., sie endet nie. Hebel 4, 290 [Dan. 7, 14] ꝛc.; bes. oft in Mz.: G. 3, 347; 4, 146 ꝛc.; **Ä-en-lang**. W. 10, 145; 12, 137 ꝛc.; seltner fem.: Am Schlusse der letzten Äone. W. 26, 202. — 2) (s. 1) bei den Gnostikern: das göttl. Urwesen u.: die Ausflüsse (Emanationen) desselben. W. 16, 195; 254; 17, 180 ff.; **Ä-en-Lehre** ꝛc. — **Aonīden** (gr.), pl.: Beiname der Musen (s. d.). v. Od. 1, 279, auch: Äonische Schwestern, nach dem Helikon (s. d.) in Böotien, das auch Äonia hieß. — **Äōn-ien** (gr.), pl.: äonische Feste. **-isch**, a.: säkularisch (s. d. u. Aon 1). — **Aoraſīe** (gr.), f.; -(e)n: Unsichtbark.; Blindheit. — **Aorg-eſīe** (gr.), f.; 0: Gelassenheit. **-ētisch**, a.: zornlos, gelassen. — **Aoriſt** (gr.), m., -(e)s; -e, (-en, Tieck N. 5, 252): in der gr. Sprachl., ein Tempus der Vergangenheit, vgl. Defini. **-īe**, f.; -(e)n: Unbegrenztheit; Unbestimmtheit; Unentschiedenheit. **-isch**, a.: unbestimmt; die Bed. des Aoristś habend. **-os, -us**, m. [§ 24, 2]: Aoriſt. — **Aórn-os** (gr., -us, § 24, 2), m.: Ort, „wohin kein Vogel kommt" (s. Avernus); unersliegbare Höhe, z. B. v. einem Thurm: Schwerlich lebte Seneka auf diesem Ä.; wenigstens ist's unersliegbar für Moralphilosophen. Gregorovius Kors. 1, 175. — **Aórt-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: die in der linken Herzkammer (Ä-en-Kammer) entspringende Hauptarterie: Die aufsteigende Ä. (A. ascéndens); Die absteigende Ä. (A. descéndens) zerfällt in die Brust-Ä. (thoräcica) u. Bauch-Ä. (abdominälis) ꝛc.; **Ä-en-Bogen**, **-Pforte**, **-Schlitz**, **-Spalte**; **-System**; **-Zwiebel**, Wurzel der aufsteigenden Ä. ꝛc. **-curÿsma**, n., -s; **-ÿsmen** [§ 24, 2, n., -tis]: krankhafte Erweitrung der Aorta. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Aorta. — **Aósmisch** (gr.), a.: geruchlos. — **Aoul**: s. Aul.

Apädeū-ſīe (gr.), **-tīe**, f.; 0; **-tismus**, m., uv.; 0: Mangel an Unterricht u. Bildung. **-t**, m., -en; **-en**: ein der Bildung Ermangelnder. **-tisch**, a.: der Bildung ermangelnd. — **Ap-age!** (gr.): fort!; pack dich! ꝛc.: A., Satanas!, s. Matth. 4, 10. **-ágma** [§ 24, 3, n., -tis]: Knochenverschiebung. **-agōge**, f.; -n: 1) A. (Ertappung bei der That). Bremi Äsch. 21. — 2) indirekter, apagogischer Beweis. **-agōgisch**, a.: s. absurd, indirekt, z. B.: Daß ihre Beweise niemals a., sondern jederzeit ostensiv sein müssen. Kant Kr. d. r. Vern. 817. — **Apaiſīeren** (frz. apäi-), tr.: zufrieden stellen, besänftigen, beschwichtigen. — **Apállage** (gr.), f.; -n: Erleichtrung, z. B. durch Stuhlgang; Genesung ꝛc. — **Apaltatōre** (it.), m., -s; -n: Pächter herrschaftlicher Gefälle (nam. im Kirchenstaat). **-o**, m., -s; -s: Verpachtung derselben. — **Apāna** (skr.), f.; -s: „Trinkhaus", Herberge für Reisende (s. Chawân). Weiß Kost. 1, 509. — **Apanag-e** (frz. -äsche), f.; -n: die Abfindung der jüngern fürstl. Kinder mit Gütern u. Einkünften; das Gehalt nicht regierender Fürsten; Abtheil, Abschichtung, Ableben: A.-Güter. Grenzb. 26, 4, 122. **-iēren**, tr.: mit Apanage versehn. — **Apantēſ-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entgegnung. — **Apanthropīe** (gr.), f.; -(e)n: Unmenschlichk.; trübsinnige Menschenscheu. — **Aparagement** (frz. rasb'mäng), m., -s; -s: ebenbürtige Ehe. — **Aparithmēſ-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aufzählung, namentl. von Einwürfen. — **Apárktias** (gr.), m., uv.; 0: Nordwind. — **Apart** (frz.): 1) a.: bei Seite (s. Part), seitab; für sich; abgesondert; besonder, besonders; sonderlich; sonderbar, eigen ꝛc. — 2) m. (n.). -(e)s; -e: a) (vralt. Bühnenw.) etwas bei Seite Gesprochnes ꝛc.: Sind in dieser Komödie gar sehr viele u. lange s. g. A-e, welche so ungereimt sind. L. 3, 98. — b) Abtritt, heimliches Gemach (vgl. Abort). **-ādo** (span.), m. (n.), -s; -s: der abgesonderte Verschlag für die daraus in die Arena zu lassenden Kampfthiere — u.: das Absperren darin. Globus 4, 102a; 103a, neutr. **-ement** (frz. -'mäng), n., -s; -s: Zimmerreihe — vgl. (it.) Appartamént-o; n., -s; -i, z. B.: Aus den vatikanischen Räumen der s. g. Appartamenti Borgia. Nat3. 21, 9 ꝛc. —; einzelnes Zimmer: In unserm Zimmer, in unserm kleinen A-chen. Mörike N. 181; Versammlung in den Zimmern einer fürstl. Pers.: A.-(vgl. kour-) fähig ꝛc.; = Apart (2). — **Aparthroſ-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Diarthrosis. — **Apärtig**, a.: apart (s. d.), nam. schwz.: Er wisse nichts A-s, das er ihr gesagt habe. Gotthelf U. 1, 32; 21; 107; 158; „Ob ihn Jemand hätte hinausgehn heißen?" D. a. [eigens, das eben] nicht, aber er hätte es sonst merken können. 73 ꝛc.; „Apparti" nicht. 300; 318; Geld 46; 292 ꝛc. — **Apaſīe** (gr.), f.; -(e)n: Nüchternheit, Fasten. — **Apatētisch** (gr.), a.: trügerisch. — **Apath-ie** (gr.), f.; -(e)n: Unempfindlichk.; Leidenschaftlosigk.; vgl.: Ich mußte meinen ganzen .. Stoicismus aufbieten, um mir .. die ἀπάθεια [Apathēia] zu bewahren. Burmeister gB. 2, 166; (s. W. 17, 184; 3, 283 ꝛc.);

Ggsz Eupathie. **-isch**, a.: fühllos, leidenschaftlos ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: ein Apathischer. — **Apat-it** (gr.), m., -(e)s; -e: „Trügling", ein spat-artiges Mineral, phosphorsaurer Kalk. **-üra**, f. [§ 24, 1]: Schillerfalter. **-urien**, pl.: ein Fest in Athen ꝛc. im Monat Pyanepsion, zur feierl. Aufnahme der Kinder in die Phratrien, s. Ramler Myth. 135. — **Apäulia** (gr.), pl.: s. Anakalypteria. — **Apechēma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Widerhall; Wirkung eines Falls, Bruchs an einer Stelle, die v. der getroffnen entfernt ist (s. Kontrafissur). — **Apeirokalīē** (gr.), f.; -(e)n: Geschmacklosigk. — **Apelaïn**: s. Elain. — **Apeliōtes** (gr.), m., uv.; 0: Ostwind. Brandis Gr. 1, 162. — **Apéll** ꝛc.: s. Apell. — **Apélla**, m. [§ 24, 1]: bei Horaz der Name eines leichtgläubigen Juden, u. danach sprchw.: Credát Judæus A., | nón ego, das glaube der Jude A., nicht ich ꝛc., s. Gutzkow Z. 3, 141. **Apéll-es** (gr.), m., uv.; -en: Name, bes. eines berühmten Malers (Kriegk 2, 309), auch: Apéll. W. 20, 314 ꝛc. u. als Gattungsname: Schatten . ., | wodurch die Apellen den Reiz der schönsten Theile heben. W. 3, 106 ꝛc.; sprchw.: A. póst tábulam, hinter dem Gemälde [die Urtheile der Vorübergehnden zu belauschen] = der Horcher an der Wand ꝛc. — **Apémphasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Absurdität. — **Apēne** (gr.), f.; -n: Wagen. — **Apép-sīē** (gr.), f.; -(e)n: Nichtverdauung (s. Dyspepsie). **-tisch**, a.: unverdaulich; an Unverdaulichk. leidend. **-ton**, n., -s; -ta: unverdauliche Speise. — **Aperantologe** (gr.), m., -en, (-s); -en: endloser Schwätzer. **-ī**, f.; 0: Schwatzhaftigk. — **Aper-ception** (nlat.), f.; -en: bewußte Wahrnehmung, Auffassung ꝛc. Eine A.. d. i. eine lebendige, geistige Thätigk. Herrig 27, 120; Kant Anthr. 15; Westermann Mon. 3, 501a ꝛc. **-cipiēren**, tr.: mit Bewußtsein wahrnehmen ꝛc. Lazarus Urspr. d. Sitt. 17. **-çu** (frz. -sü), n., -s, uv.; -s: die Art, Ansicht, wie man Etwas mit raschem Überblick auffaßt ꝛc. Devrient Sch. 2, 176; Alles kommt in der Wissenschaft auf Das an, was man ein A. nennt, auf ein Gewahrwerden Dessen, was eig. den Erscheinungen zu Grunde liegt. G. 39, 133; 235 ꝛc.: Grund-A. Danzel Less. 151 ꝛc. — **Apēriens** [lat., § 24, 3, n., -éntis; Mz.: -éntia]: aperientes Heilmittel. **-ént, -tīv**, a.: Leibesöffnung wirkend. — **Apért, -us**, a.: offen; offenbar; eröffnet ꝛc., z. B.: A-a (pl.), offne Orgelpfeifen (Ggsz gedackte); A-um feūdum, eröffnetes, erledigtes Lehn; A-i līmites, offne Schranken; A-o término, nach Eröffnung des Termins; Návis (s. d.) apérta ꝛc. **-ūr**, f.; -en; **-ūra**, f. [§ 24, 1]: Öffnung, z. B. in der Blendung des Fernrohrs ꝛc.; eines Geschwürs (s. Kontra-A.); Eröffnung: A-a feūdi, Lehnseröffnung ꝛc. — **Apēt-älisch** (griech.), **-alus**, a.: ohne Blumenblätter, vgl.: Die Zweilappigen theilte Zussieu der Blume nach ab, ob sie nämlich ein- od. vielblätterig ist od. fehlt: Monopetälen, Polypetälen, Apetälen. Oken 3, 8, vgl.: Di-, tri-, tetra-, penta-, hexa-petalisch, zwei-, 3-, 4-, 5-, 6-blättrig ꝛc. — **Äp-ex** (lat.), m. [§ 24, 3; -icis]: Spitze, z. B.: Mit einem konischen Erdkloß bekrönt, dessen A. nach unten gekehrt ist. Wheine Weltr. 2, 124 ꝛc., s. Guhl 2, 308 ꝛc.; auch als Ton-, Längezeichen ꝛc.; Ihre [der Spekulation] äußerst zugespitzte apices. Kant SW. 11, 1, 155. Ápices jūris, Spitzfindigkeiten des Rechts. — **Apfelsin-e**, f.; -n; -chen, lein: A.. Sina-Apfel (frz. Pomme de Sine od. Chine), Pommeşine, Citrus aurántium sinénse, die aus China od. Sina gekommene Orangenart; Orangen, nach unsrer Benennung A-n. Burmeister gB. 2, 279 ꝛc. — **Aphagīē** (gr.), f.; 0: das Nicht-schlucken-Können. — **Aphanīt** (gr.), m., -(e)s; -e: Grünstein. Dieses aus Albit u. Hornblende bestehende Gestein hat . . die Namen Dierit, Diabase, A. erhalten. Seit langer Zeit nennt es der Schwede Trapp ꝛc. Oken 1, 833. — **Aphäresis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Wegnahme (vgl. Apokope), bes. = Amputation u. (Gramm.): das Abschneiden der Anfangsbuchst. eines Worts. — **Aph-asia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-asīē**, -(e)n: Sprachlosigk., Sprachlähmung (s. Alalie). **-ätisch**, a.: Das Gedächtnis für die Worte, welche das Kind noch nicht errungen, der A-e verloren hat. Nat3. 19, 564; Herrig 39, 263 ꝛc. — **Aphēl**, n., -s; -ien: Aphelium. Littrow 792 ꝛc. — **Aphelēīa** (gr.), f.; 0: Schlichtheit ꝛc., s. Simplicität. — **Apheli-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Sonnenferne, s. Apside. — **Aphelxīē** (gr.), f.; -(e)n: Zerstreutheit der Gedanken. — **Aphemīē** (gr.), f.; -(e)n: s. Alalie. — **Aphesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Ablauf in der Rennbahn (s. Hippadromie); das Nachlassen, z. B. einer Krankheit, Anspannung ꝛc. — **Aphidryma** (gr.), n., -s; -ymata [§ 24, 3, n., -ymatis]; **-ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Filial eines Heiligthums. Uhlis Inst. 2 132; 3, 106. — **Aphis** (gr.), f. [§ 24, 3]: Blattlaus. — **Aphlogistisch** (gr.), a.: ohne Flamme brennend. — **Aphobīē** (gr.), f.; 0: Unerschrockenheit. — **Aphön-īē** (gr.), f.; -(e)n: Stimm-, Lautlosigk. **-isch**, a.: stimm-, lautlos. — **Aphorīē** (gr.), f.; 0: Unfruchtbarkeit. — **Aphor-ism** (gr.), m., uv., -en; -en: **-isme**, f. (Börne 2, 399), -n; **-ismus**, m. [§ 24, 2]: Lehrspruch. **-istisch**, a.: in abgerissnen, kurzen Sätzen ohne verbindende Zwischenglieder: A-e Schreibweise, Kürze ꝛc. — **Aphrod-isia** (gr.), pl.: Fest der Aphrodite, s. auch Arbrodisien. **-isiacum** [§ 24, 2, n.]: Reizmittel des Begattungstriebs. **-isiasmus**, m., uv.; 0; **-isīē**, f.; -(e)n: krankhafte Geilheit, Liebeswuth, vgl. Nymphomanie. **-isien** pl.: Aphrodisia. **-ision**, (**-isium**) n., -s; -isien [§ 24, 2, n.]: Venustempel: Venerium od. A. Overbeck Pomp. 1, 280. **-isisch**, a.: auf Aphrodite bezüglich ꝛc.: Enthaltung v. den a-en Mysterien [Liebesgenuß ꝛc.]. W. 18, 53; A-e Anfechtungen, 22, 220; Jp. Wahrh. 4, 163; Oken 5, 584. **-isius**, a.: aphrodisisch, z. B.: Aphrodisia phrenitis, Aphrodisiasmus. **-it**, m., -en; -en: fälschl. statt Anaphrodit. **-īte**, f., -s, -ns; -n: 1) die „Schaumgeborne" (auch Aphrogeneia), wie lat. Venus (s. d.), die dem Meer entstiegne Göttin der Schönheit u. Liebe,

dann auch der Geschlechts- u. Wollust: Ihren Unterhalt der A. Pandēmos (s. d.) abzuverdienen. W. 23, 74; Zweierlei A-n. 276; A-ns Eifersucht 357 ꝛc.; A-n [Statuen der A.]. G. 31, 303; A.- od. Venus-Wurf (s. d.), im Würfelspiel der glücklichste (3 Sechsen). Guhl 1, 297, vgl. 298. — 2) ein Wurmgeschlecht, Seeraupe. **-itisch**, a.: aphroditisch. **-itographīē**, f.; -(e)n: Beschreibung, Schildrung der Venus (s. d.), namentl. des Planeten, vgl.: Aphroditographische Fragmente v. Schröter (Helmstädt 1746). — **Aphronēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Unvernunft. — **Aphrō-nitrum** [gr., § 24, 2, n.]: Mauersalpeter. **-phora**, f. [§ 24, 1]: Schaumcikade. **-siderīt**, m., -(e)s; -e: Art Glimmer. — **Aphrósyne** (gr.), f.; 0: Unvernunft, auch personif.: Mit den Nymphen A., Aselgeia ꝛc. W. 23, 285. — **Aphth-ä** (gr.), pl. [§ 24, 1]; **-en**, pl.: Mundschwämmchen. **-alōse**, f.; -n: ein Mineral, schwefelsaures Kali (Duplikatsalz). — **Aphthoniānisch**, a.: nach dem Muster des gr. Rhetors Aphthonius (zu Ende des 3. Jahrh. nach Chr.): A-e Chrie. Wackern. 4, 491 [18]; W. 2, 255 ꝛc. — **Aphthographisch**: s. phonographisch. — **Aphthōs**, a.: an Aphthen leidend. — **Aphy-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: kleine sardellenartige Fischchen, „ungeborne", Atherina: Da die so eben ausgeschloffenen Jungen in ungeheuern Massen hervorkommen, so heißen sie Nonnat (non nati) nach dem Worte A-a. Oken 6, 368; Der, wie die Aphyen, nur Feuer zu sehen braucht, um zu kochen. W. 23, 89; 24, 333. — **Aphýll-en** (gr.), pl.: blattlose Pflanzen. Burmeister Gsch. 432. **-isch**, a.: blattlos. — **Apiā-ri-um** (lat.), -s; -en [§ 24, 2, n.]: Bienenhaus. — **Apices**: s. Apex. — **Apīcius**, m. [§ 24, 2]: Name eines röm. Feinschmeckers; danach auch als Gattungsname. — **Apīna** (nlat.), pl.: die bienenartigen Insekten. — **Apir-īē** (gr.), f.; 0: Unerfahrenheit; Unbegrenztheit, Unbestimmtheit. **-isch**, a.: unerfahren. — **Āpis**: 1) (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Biene. — 2) m. [§ 24, 3, idis]: ein heiliger Stier der alten Ägypter. Herodot 3, 28; A.-Epoche, Zeitmaß des ägypt. Jahrs. — **Apistiē** (gr.), f.; 0: Unglauben; Mißtrauen. — **Api-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Pfl., Eppich. — **Apjúnseno**: A. sagt man mit einem kindischen, aber doch nutzl. Gedächtniswerte nach den Wortanfängen [der 4 Monate zu 30 Tagen: April, Juni, September, November]. Dumpf Lat. Gr. § 850. — **Aplanātisch**, (**-klisch**, gr.), a.: nicht abirrend, nicht abweichend ꝛc.; bei.: A-e Fernröhre, Objektive, wobei man, um die Farbenabweichung zu vermeiden (s. achromatisch), statt der Gläser besondre Flüssigkeiten wählt. Littrow 682 ff. — **Aplanīeren** (frz.), tr.: ebnen; ausgleichen; in Ordnung bringen ꝛc.; in Ordnung, Richtigk. kommen. — **Aplestīē** (gr.), f.; 0: Unersättlichk. — **Aplīt**, m., -es; 0: Granitello. — **Aplomādo** (span.), a.: schwerfällig (wie Blei), nam. als Kunstausdr. v. Kampfstieren. Globus 4, 98b; 99b; 130a ꝛc. — **Aplomb** (frz. aplõng, s. plomb), m., -s; -s: das Lothrechtsein; die Sicherheit der Haltung, des Auftretens, Benehmens, Thuns ꝛc. — **Aplūstr-e** (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 3, n., Mz.: -ia]: am Hintertheil des Schiffs ein Holzschnitzwerk mit herabwehnder Signalflagge. Guhl 1, 286; Weiß Kost. 1, 1261. — **Aplȳsi-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: Art Schnecken, Hasenschnecke, Seehase. Humboldt K. 2, 441; Oken 5, 402. — **Apmāines** (littb.), pl.: Geister, Kobolde ꝛc.: Die A., die den nächtl. Wandrer necken u. irre führen. Nat3. 21, 225. — **Apnēūst-ie** (gr.), f.; -(e)n: Athemlosigk. **-isch**, a.: athemlos. — **Apnō-a**, f. [§ 24, 1]: Apneustie. **-asphyxīē**, f.; -(e)n: Asphyxie mit Apnöa, Scheintod. — **Apo**, m., -s; -s: Ober-Häuptling (Kazike) der südamer. Indianer. Gerstäcker Pench. 1, 7; 2, 257; 259; WW. 3, 4; 13, vgl.: Die Häuptlinge [der Araukaner], welche in der eignen Sprache A.-Ghelmenes u. v. den Chilenen Kaziken genannt werden. Globus 5, 379a. — **Ap-obāt**, m., -en, -s; -en; **-obates**, m. [§ 24, 1]: s. Anabat. — **Apóche** (gr.), f.; -n: Abstand; Entfernung; Quittung (s. Antapoche). — **Apochrémpsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Schleimauswurf. — **Apodakrȳtik-on** (gr.), **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: den Thränenfluß förderndes Mittel. — **Apodēiktisch**, a.: s. apodiktisch. — **Apodēipn-on** (gr.), n., -s; -a: Schlußgebet nach dem Vesper (vgl. Komplete). — **Apodēixis** (gr.): s. Apodixis. — **Apodēmialg-iē** (gr.), f.; -(e)n: Sehnsucht nach der Ferne. **-ik**, f.; -en: Anweisung, Anleitung zum Reisen. — **Apod-es** (gr.), pl.: zu Apus (s. d.) „fußlose" Thiere, nam.: Fische ohne Bauchflossen (Kahlbäuche). **-iē**, f.; 0: Fußlosigk. — **Apodi-(Apodēī-)ktik** (gr.), f.; 0: apodiktisches Wissen, Behaupten ꝛc. **-ktisch**, a.: erwiesen, unwidersprechl.; als unwidersprechl. aufs, hingestellt (assertorisch). **-xis**, f. [§ 24, 3, uv.]: unwiderleglicher Beweis; Prunkrede. — **Apódisch**, a.: fußlos. — **Apódosis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Nachsatz einer Periode (s. Antapodosis). — **Apodytēri-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Aus- u. Ankleidezimmer in Bädern ꝛc. Guhl 1, 107; 256; 2, 268 ff.; Overbeck Pomp. 1, 215. — **Apogalaktismus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Entwöhnung v. der Mutterbrust. — **Apogar**: ein sibirisches Getränk aus Kognak mit Himbeer- u. Stachelbeersaft nebst Zucker. Globus 4, 216a. — **Apogā-, Apogē-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Erdferne (wie Perigäum, Erdnähe) eines sich um die Erde (griech. Gäa) bewegenden Himmelskörpers d. h. des Monds [nach dem ptolemäischen System auch der Sonne und Planeten], vgl. Arbelium, u. z. B. analog für die Monde des Jupiters (s. d.): Apo- u. Peri-jovium ꝛc., vgl.: Wegen der in der Astronomie herkömml. Zssetzgn mit Apo-, Peri-, -centrisch, -graphisch u. dgl., wozu der Name Georgssternen sich nicht fügl. anwenden läßt [wohl aber Uranus]. Mädler 285.

Apogeustīē (gr.), f.; 0: Unschmack im Munde. — **Apo-Ghelmēnes**: s. Apo. — **Apogonisch** (gr.), a.: bartlos. — **Apógraph-on** (gr.), **-um**,

n., –s; =a [§ 24, 2, n.]: Abschrift. — **Apoint:** s. Apvoint. — **Apojövi-um** (gr.-lat.), n., –s; =en [§ 24, 2, n.]: s. Apogäum. — **Apokal-ýpse** (gr.), f.; –n; **-ýpsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: „Enthüllung", nam.: Titel einer Schrift des neuen Testam. (Offenbarung Johannis). **-ýpliker**, m., –s; uv.: ein sich mit der Apokalypse Beschäftigender. **-ýptisch**, a.: nach der Weise der Apokalypse (dunkel, geheimnisvoll rc.) od. sich darauf beziehend. — **Apokapnismus** (gr.), m., uv.; =en [§ 24, 2]: Räuchrung als Schutz gegen Ansteckung. — **Apokarterés-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: vorsätzlicher Hungertod. — **Apokatástasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Rückkehr in den frühern Zustand, Ort rc., nam.: Wiederherstellung der Gesundheit; Rückkehr eines Himmelskörpers an denselben Punkt (fälschl.: Apokatásteris); (kirchl.) die „Wiederbringung aller Dinge"; dazu Apokatastál, m., –en; –en, Anhänger dieses Dogmas. — **Apokathársis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Darmreinigung. — **Apokenós-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: abnorme Kenosis (s. d.). — **Apokerýxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Ausstoßung aus der Kirchengemeinschaft. — **Apoklasma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Knochenbruch. — **Apoklēisis** (gr.), f [§ 24, 3]: Verschließung; Ekel vor Speisen. — **Apokleröś-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3]: Wahl durchs Los. — **Apokléten** (gr.), pl.: bei den Atoliern der engre Ausschuß des Senats. — **Apokolokyntós-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Tiberius Claudius erhielt die Ehre der Apotheose (s. d.), die dem Seneka Veranlassung zu seiner Spottschrift A–e gab, wo aus der feierl. Erklärung zum Gott eine feierl. Erklärung zum — Kürbis wird, d. i. zum Dummkopf. W. 25, 394; Gregorovius Korf. 1, 187 rc., vgl.: Epikolokyntósis an Seneka. 194, Begrüßung mit der Kürbisflasche (s. Zucca), u.: Apo(=)theosiert u. (=) koloquintisiert. Hamann (Wackern. 4, 296 5). — **Apókop-e** (gr.), f.; –n: „Abschneidung" (s. Arbereßs), z. B. Amputation; nam.: das Abschneiden der Endbuchstaben eines Worts. **-ieren**, tr.: durch Apokope verkürzen. — **Apókr-ise** (gr.), f.; –n; **-isis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausscheidung v. Feuchtigk. aus dem Körper; Antwort, Bescheid. **-isárius**, m. [§ 24, 2]: Titel v. Würdeträgern, Gesandten am byzantin. Hof (lat. Responsālis). **-itisch**, a.: absondernd. — **Apokrúst-ikon** (gr.), **-icum**, n., –s; =ika [§ 24, 2, n.]: apokrustisches Mittel. **-isch**, a.: eine äußre Krankheit zurückdrängend, so daß sie sich auf innre Theile schlägt. — **Apókr-yph** (gr.), a.: untergeschoben, unecht, — nam. v. Büchern, die zur heiligen Schrift gerechnet werden wollen (Ggß kanonisch). Daumer 2, 76. **-yphon, -yphum**, n., –s; =yha, =yphen: apokryphische Schrift. **-yphisch**, a.: apokryph. — **Apokyés-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Gebären, Entbindung, s. Mäeuß. — **Apolāústs** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Genuß. — **Apolēp-isis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-isma**, n., –s; =ismen [§ 24, 3, n., -tis]: Abschilferung. — **Apolēpś-e** (gr.), f.; –n; **-ē**, f.; –(e)n; **-is** [§ 24, 3, uv.]: Hemmung, Ausbleiben, z. B. des Pulses, der Sprache, des Harns rc.; auch = Apoplexie. — **Apolis** (gr.), m. [§ 24, 3, Apólidis]: ein der Bürgerrechte Beraubter. — **Apolithós-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Versteinerung. — **Apóll** (gr.-lat.), m., –s; 0: der Sonnen- u. Gesangsgott der Alten: Jener A. vom Belvedère, jener zum Gott gebildete Marmor. Forster Jt. 2, 15., s. Apollo, Phöbus rc. **-in**, m., –(e)s; –e: Apollino. Gutzkow Z. 7, 179; 191. **-inarisch**, a.: Apollo betreffend, ihm heilig rc.: Nach der a–en Leier greifen. W. HB. 2, 155 rc., lat.: apollināris, vgl.: Bei den delphischen Apollinārspielen. DMus. 17, 1, 642 rc.; oft auch: Die Griechen, ein echt apollinisches Volk. 17, 2, 206 rc., auch: Apóllisch, z. B. [in Bezug auf die Jünger Christi, Apollo (Ap. 18, 24), Petrus od. Kephas (Joh. 1, 42) u. Paulus]: Einer spricht: ich bin paulisch; der Andre: ich bin apollisch; der Dritte: ich bin kephisch; der Vierte: ich bin christisch. 1. Kor. 1, 12. **-ino**, m., –s; –s: kleiner Apoll: Entzückend wie der A. [das Standbild] in der Gallerie v. Florenz. Ring Verl. Gschl. 2, 179 rc. **-isch**, a.: s. apollinarisch. **-o**, m., –s; –s [§ 24, 3, -inis]: Apoll: Schön wie ein A. W. 4, 141 rc.; Die Venusse u. A–s unsrer Künstler. Kohl Petr. 2, 34 rc.; Wer Dies begreifen . . kann, soll mir der große A. sein. W. Luc. 4, 296; (Erít mihi mágnus A. 15, 163; Der wäre mir ein Magnus A. gewesen. Holtei Gb. 1, 3; L. 6, 48; Büchmann 138 rc.); auch als männl. Name. Ap. 18, 24 rc.; ferner: ein Schmetterling (der rothe Augenspiegel). Natur 16, 298b; **-on**, m., –s; 0: Apoll. **-onikon**, n., –s; =onika [§ 24, 2, n.]; **-onion**, n., –s: =onien [§ 24, 2, n.]: Name wenig üblicher Tonwerkzeuge. — **Apóllyon** (gr.), m., –s; 0: s. Abaddon. — **Apológ** (gr.), m., –(e)s, (–en); –e, (–en): Lehrfabel: Reineke Fuchs u. andre einzelne A–en. G. 31, 181; L. 8, 437 rc. **-ema**, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: einzelner Punkt einer Apologie. **-et**, m., –en, –s; –en: Jemand, der eine Apologie hält od. schreibt, nam. für Glaubenssatzungen. **-étik**, f.; –en: Anleitung zu Apologien, nam. für Glaubenssatzungen. **-étisch**, a.: der Apologetik gemäß. **-ē**, f.; –(e)n: Vertheidigung, Schutzschrift rc.: Neue A. des Sokrates v. J. A. Eberhard; Horaz . . macht meine A. W. 15, 242; 36, 81: Eine Art von A. für die Unthätigk. seiner Muse. HB. 1, 19 rc.; in engrem Sinn: Vertheidigung v. Glaubenssatzungen gegen Angriffe rc. **-isch**, a.: nach einem Apolog od. in Form eines solchen: A–e Sprichwörter, z. B.: Die Trauben sind sauer! sagte der Fuchs, da konnte er sie nicht erreichen rc. **-isieren**, tr.: eine Apologie fürs Obj. halten, vertheidigen. **-ist**, m., –en; –en: Apologet. — **Apólysis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Entlassung der Gemeinde, in der gr. Kirche. — **Apomekometr-ē** (gr.), f.; –(e)n: Messung weit entfernter Gegstde. **-isch**, a.: dazu gehörig rc. — **Aponeur-ographiē** (gr.); **-ologiē**, f.; –en: Beschreibung der —; Lehre v. den — Aponeurosen. **-ōse**, f.; –n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Sehnen-Ausbreitung, -Haut, — Membranen zur Umhüllung od. Anheftung v.

Muskeln. **-ōtisch**, a.: zu den Aponeurosen gehörig, darauf bezüglich ꝛc. **-otomiē**, f.; -en: Anatomie der Aponeurosen. — **Aponiē** (gr.), f.; 0: Schmerzlosigk., Wohlbefinden. — **Apopémptic-on** (gr.), **-um**, n., -s; =a [§ 24, 2, n.]: s. Antipropempticon. — **Apōphasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Inventar; Spruch, Urtheil; Verneinung, Abschlag. — **Apophlegmāt-icum** (gr.), n., -s; =ica [§ 24, 2, n.]: apophlegmatisches Mittel. **-isch**, a.: schleimabführend. **-ismus**, m., uv.; =ismen: Schleimabführung. **-izon** [§ 24, 3, n., =izóntis]: Apophlegmaticum. — **Apophorēta** (gr.), pl.: Tischgeschenke für die Gäste, zum Mitnehmen, vgl. Xenien. — **Apophras** (gr.), a.: unheilvoll; von unglücklicher Bedeutung; nam. f.: solcher Tag (A. Hēmera). W. Luc. 6, 76, lat.: Dies nefástus. — **Apophthégm-a** (gr.), n., -s; =en [§ 24, 3, n., -tis]: scharfsinniger, kluger Spruch. **-ātisch**, a.: als — od. in der Form v. einem — Apophthegma ꝛc. — **Apophthora** (gr.), f. [§ 24, 1]: Abortus. — **Apophyllit** (gr.), m., -(e)s; -e: ein Mineral, aus der Familie der Zeolithe (Ichthyophthalm). — **Apōph-ȳse** (gr.), f.; -n; **-ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Auswuchs; Knochenfortsatz (vgl. Griffel). z. B.: A-is zygomática ꝛc.; der verjüngte Theil einer Säule. — **Apoplanēs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: irreführendes Abweichen v. der Hauptsache; Verirrung der Säfte, nam. der monatl. Reinigung. — **Apopl-éktic-um** (gr.), n., -s; =éktika [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Schlagfluß. **-éktisch**, a.: zum Schlagfluß geneigt; davon getroffen, gelähmt; schlagrührig ꝛc.; gegen Schlagfluß dienlam. **-éxia**, f. [§ 24, 1]; **-exiē**, f.; -en: Schlagfluß. — **Apopneūsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Ausathmen, Aushauchen. — **Apopnixis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Erstickung. — **Apopsychiē** (gr.), f.; -(e)n: tiefe Ohnmacht, s. Asphyxie. — **Apor-ēm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-ema**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Verlegenheit ꝛc.; schwierige Aufgabe, Streitfrage. **-ematisch**, a.: ein Aporen betreffend; zweifelhaft. **-etiker**, m., -s; uv.: Skeptiker. **-iē**, f.; -(e)n: Verlegenheit, Rathlosigkeit, Zweifel ꝛc. **-isma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Aporem. — **Aporrhantēri-on, -um** (gr.), n., -s; =a: Gefäß mit Weihwasser, s. Perirrhanterion. — **Aporrharis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Art Ballspiel der Alten. Guhl 1, 254. — **Aporrhēa** (gr.), pl.: Ich empfing . . den zweiten Grad der Weihe . . . In der That verdiente Das, was . . in mir vorging, den Namen „unaussprechliche Dinge" (A.) in einem ganz andern Sinne als jene Aufschlüsse, die den Eyopten in den eleusinischen Mysterien zu Theil wurden. W. 16, 232. — **Aporrhōa** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-ōe** (ō), f.; -n: Ausfluß, Ausdünstung. — **Aposatúrni-um**, n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: s. Avogaum u. Ggitz Perisaturnium. — **Apos-epedin** (griech.), m., -s; 0: Käsefäulnisstoff. **-epsiē**, f.; -(e)n: Vermodrung, Zersetzungsproceß bei verhindertem Zutritt von Sauerstoff u. Feuchtigkeit. — **Aposie** (gr.), f.; 0: Mangel an Durst. — **Aposiopes-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Abbrechen mitten im Satz, als Redefigur. — **Apositiē** (gr.), f.; 0: Mangel an Esslust. — **Aposk-émma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis], **-épsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Metastase (s. d.). — **Aposkȳthisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Skalpierung (s. d.) „nach scythischer Sitte". — **Apospasm-a** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, -tis]; **-us**, m. [§ 24, 2]: das Zerreißen weicher Theile des Körpers. — **Aposphakelismus**, m., uv.; 0: das Brandigwerden. — **Aposphragisma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Siegelabdruck. — **Apóst-asiē** (gr.), f.; -(e)n: Abtrünnigkeit, nam. religiöse. **-asieren**, intr. (haben, sein): ein Apostat sein, werden. **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Apostasie; auch = Apostem; Metastasis. **-āt**, m., -en, -s; -en: ein Abtrünniger, Glaubens-Verleugner (vgl. Renegat): Der Doppel-A. Gutzkow Z. 9, 191. **-ata**, m. [§ 25, 1]: Apostat: Julianus A.; Einen ehrlosen Ketzer u. Mamelucken od. A—m. Fischart B. 45. **-ātisch**, a.: abtrünnig. — **Apóst-el** (gr.), m., -s; uv., (=ölen. Lenau Alb. 4; Meißner Gd. 44 ꝛc.; vralt.: -n. Fischart B. 27a; 29b ꝛc.; Wackernagel 3, 189[30]; 305[40]; 475[20] ꝛc.; -en. 954[30]): 1) Sendbote, namentl. die 12 Jünger Christi (vgl.: Tag der heiligen 12 Boten. Berlichingen 280; Petrus, der Zwölfbote. Schwab 2, 45 ꝛc.); auch Christus selbst. Hebr. 3, 2; die ersten Verkünder einer Lehre, z. B. der christlichen; auch: Falsche A. 2. Kor. 11, 13 = After-A. Eß, vgl. Lügen-A.; Teufels-A. Luther 6, 4b; 7a ꝛc.; weibl.: Dabei glaubt sie, den Beruf zu haben . ., A—in jeder Wahrheit zu sein. Leisewitz (Herrig 31, 394) ꝛc.; aber auch: Die alten Muhmen sind immer die Ehstands-A. Rabner 4, 173 ꝛc. Andre Zssgn z. B.: Freiheits-A. Stahr Rev. 2, 302; 50; Friedens-A. Hzmidt Denr. 210; Humanitäts-A. Fallmerayer GfW. 2, 410; Meer-A. [v. einem Meerpferd, in der Thierfabel]. Lichtwer 85; Seinen Mit-A. Dmus. 1, 2, 693; Reformations-A. Klencke Parn. 2, 51; Send-A. der Mäßigkeitsvereine. Gutzkow R. 4, 49; Paulus. . . Die Ur-A. dagegen. Grenzb. 26, 3, 217; 83 ꝛc. Ferner als Bstw. z. B.: A.-Amt. Röm. 1, 5; A.-Beruf. Auerbach Leb. 3, 282; Gott spart sein treu A.-Blut [seinen A.]. Echtermeyer 33; A.-Buch. Wackern. 3, 143[16]. Die Krudener als A.-Dame. Platen 3, 13. Es schuf hier jener A.-Fürst [in Rom Petrus] zum | Throne den Altar. 2, 158; A.-Fest, -Tag. A.-Geschichte, ein Buch im N. T.; Nun verler dein Schlüssel. A.-Gewaltherrschaft, die Gunst. Platen 2, 235; A.-Maske. Sch. 6b; A.-Orden; Auf dem A.-Pferd reiten. scherzh. wie: auf Schusters Rappen = zu Fuß gehn (s. Mark. 6, 8) od. per pedes apostolorum gehn od. apostolieren. A.-Salbe, mit Bezug auf die Zwölfzahl der dazu genommnen Ingredienzien; A.-Schlüssel; A.-Tag, -Fest; A.-Theilung, kathol. Fest (am 15. Juli); A.-Würde ꝛc. — 2) (s. 1) übrtr.: a) Papier, das Knaben ihrem Papierdrachen auf dem Bindfaden in die Luft nachsenden. — b) (seem.) = Bughelz. — c) A. nennt man große Kruge, | darein geht Wein

u. Bier zur Genüge. Kortüm Jobs. 1, 82; Die 12 A., die heiligen Stückfässer [im Bremer Rathskeller]. Heine Lied. 386. -elhaft, a.: apostelartig. Gartenl. 16, 630a; Scherr Pilg. 2, 141. -elschaft, f.; 0; -elthum (Hartmann Unst. 2, 231): Thätigk., Beruf eines Apostels. — Apostēm (gr.), n., -(e)s; -e: Eitergeschwür, s. Abscess, vgl. Apostasis, Bildung eines A-s; Pfl.: A.-Kraut, Scabiōsa; -Röhrlein, -Röslein, Leóntodon ꝛc. -atiōn, f.; -en: das Schwären. -ātisch, -atōs, a.: eiternd ꝛc. — Apostleriōr-i (lat.), adv.: Ein dgl. v. der Erfahrung u. selbst v. allen Eindrücken der Sinnlichk. unabhängiges Erkenntnis. . . Man nennt solche Erkenntnisse a priōri (s. d.) u. unterscheidet sie v. den empirischen, die ihre Quellen a posteriori (s. d.), näml. in der Erfahrung haben. Kant Kr. d. r. Vern. 2. -isch, a.: empirisch. Hegel Log. 1, 33. -ität, f.; 0: das Beruhn auf Erfahrung. — Apostītē (gr.), f.; 0: das Fehlen der Verbaut. — Apostill (nlat.), n., -s; -e; -e, f.; -n: 1) Entlaßbrief. — 2) (vgl. Postille) Nachschrift; Randbemerkung. -ātor, m., -s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Schreiber v. Randbemerkungen, Glossen. -ieren, intr. (haben): Randbemerkungen machen. — Apost-olāt (nlat.), n., -(e)s; -e: Apostelschaft. W. 31, 378; Das verlorene Seligkeits-A. Monatbl. 1, 314a. -olicismus, m., uv.; 0: das System der unbeschränkten kirchl. Herrschaft in geistl. u. weltl. Dingen. -olicität, f.; 0: das apostelgemäße Sein einer Lehre, Kirche ꝛc. -olīeren, intr. (haben, sein): zu Fuß gehn (s. Apostelpferd). Fischart B. 147a, vgl. 136b. -ōlicum, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Das N. T. zerfällt in die 4 Evangelien (od. das Evangelicum) u. in das A. (vgl. Katholikon 3). -ōlicus, a.: apostolisch: Ménses (s. d.) apostōlici. -ōlisch, a.: die Apostel betreffend, von ihnen stammend, ihrer Lehre gemäß ꝛc.; auch (in Bezug auf die Päpste als Nachfolger Petri): päpstlich, z. B.: Der a-e Sitz, Stuhl ꝛc.; A-e Kammer, Verwaltungsbehörde der päpstlichen Einkünfte; Der a-e Protonotär. Meißner N. 2, 226 ꝛc.; ferner: A-er König, a-e Majestät, Titel der Könige v. Ungarn u. Kaiser v. Östreich; Die A-en, die a-e Zünta, Anhänger des Apostolicismus in Spanien ꝛc.; auch z. B.: Entwicklung des nach-a-en Christenthums. Grenzb. 26, 3, 83; Meißner Schw. 5, 161; Die vor-a-e Epoche. Volksz. 16, 263. -olus, m. [§ 24, 2]: Apostel: Pér pēdes (s. d.) apostolōrum, s. Apostelpferd. — Apoströph (gr.), m., -(e)s; -e: Häkchen (') zur Bez. des Ausfalls v. Buchstaben. -e, f.; -n: die mit unmittelbarer Hinwendung sich an Jemand od. etwas Personif. richtende Anrede. -ieren, tr.: 1) mit dem Apostroph versehn. — 2) eine Apostrophe ans Obj. richten. -isch, a.: apostrophiert (1; 2). — Apotelésm-a (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Vollendung; Wirkung; Einfluß, — nam. der Gestirne u. Konstelation. -ātik, f.; -en: Astrologie. -ātisch, a.: auf Apotelesmata bezügl. — Apothanās-ia (gr.), f. [§ 24, 1]; -iē, f.; -(e)n: das vollständige Ersterben. — Apoth-ecium [gr., § 24, 2, n.]: der Fruchtstand der Flechten. -eke, f.; -n: „Niederlage" (vgl.: Nach dem mecklenburgischen Idiotikon: denn in diesem heißt jeder Materialladen eine A. Jp. 1, 156, vgl. — daraus entstanden — Bottega ꝛc.), gw. speciell: Arzneiladen; Sammlung verschiedner zu gewissem Gebrauch bestimmten Arzneien, z. B.: Die kräuterreichen Wälder sind Apotheke genug. Logau (f. 5, 290) ꝛc.; Allopathische; homöopathische A.; Augen- (Stilling 3, 105); Haus-; Noth- (Holtei Gb. 2, 30); Reise- od. Feld- (portative. Gutzkow 6, 430); Schiffs-A. ꝛc.; Zweibeinige (Hebel 3, 126), wandernde A., scherzh.: Jemand, der viel Arznei nimmt. -eker, m., -s; uv.: Arzneibereiter, Apothekenbesitzer. Fir. 38, 7 ꝛc.; A-in. 1. Sam. 8, 13 ꝛc.; Die 99procentigen A. Auerbach Leb. 2, 161 („Neunundneunziger") ꝛc.; A.-Büchse: -Gebilde (s. Provisor); -Gewicht; -Kunst; -Latein (schlechtes, vgl. Küchenlatein); -Lehrling; -mäßig; -Narr; -Rechnung (mit übermäßigem Gewinn, vgl.: A.-mäßige Rechnungen. Pocket Sutöst. 3, 468); -Schwamm (Badeschwamm); -Spleen (s. d.); -Tare; -Zeichen (die auf Recepten üblichen, z. B. für das A.-Gewicht) ꝛc. -erēi, f.; -en: Treiben, Kunst eines Apothekers (vgl. Pharmacie). Goltz 3, 147; Rollenhagen Froschm. Kap. 18 ꝛc. -erhaft (Keller gH. 2, 240), -erisch (Fischart Garg. 17a), -erlich (Gotthelf Sch. 2, 205), a.: apothekermäßig. -ern, intr. (haben): Arzneien anwenden, medicinieren; auch: nach Arzneien schmecken. Rumohr Kochk. 101. -erschaft, f.; -en: das Apothekersein (Bettine Ens. 388); Apothekerzunft ꝛc. — Apothēm (gr.), n., -(e)s; -e: Perpendikel aus dem Mittelpunkt auf die Seite eines regelmäßigen Vielecks. Menzel Math. 9. — Apotheōs-e (gr.), f.; -n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Versetzung, Erhebung unter die Götter (vgl. Apokolokyntōse). -ieren, tr.: vergöttern. — Apotherapiē (gr.), f.; -(e)n: vollkommne Heilung; Nachkur. — Apotropä-er (gr.), m., -s; uv.: Noth-Abwender, -Helfer. -on, -um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Schutzmittel, Amulett. — Apozēma [gr., § 24, 3, n., -tis]: Dekokt (s. d.).

Appaissieren, Appalt ꝛc.: s. Apa ꝛc. — Apparāt (lat.), m. (n.? Pouillet 1, 396), -(e)s; -e: die Gesammtheit der zu einer Arbeit, Verrichtung ꝛc. nöthigen Hilfsmittel u. Werkzeuge, z. B.: Chemischer A.; Kritischer A. ꝛc.; [Auf Rettungsstationen] . . Raketen-A-e. . . Ein Mörser-A. . . Der gesammte Bei-A. Gartenl. 15, 268 ꝛc.; Induktions- (Galle Tel. 57); Schreib- (113); Übertragungs- (114) A. ꝛc.; Trocken-A. Franke Kat. 136 ꝛc.; Polarisations-A. Pouillet 2, 265; Wo solche lichtsondernde A-e fehlen, wie Dies bei vielen niedern Thierklassen der Fall ist, da kann . . nur eine Unterscheidung v. Licht u. Dunkel . . stattfinden; doch sind selbst für eine solche Lichtempfindung noch besondre Nerven-A-e nöthig. 175 ꝛc. -us, m. [§ 24, 4]: Apparat; auch z. B. A. mulièbris (Rechtsspr.), die weibl. Gerade. — Appar-eil (frz. -élj), m., -s; -e; -eille (-élj), f.; -n: Apparat; Zurüstung, Pracht; mählich anzeigende Auffahrt; auch die Fässer zur Aufnahme des Kothes bei geruchlosen Abtritten. Heft 15b ꝛc. -euse (-ös), f.; -n: Kupplerin. — Appar-ence (frz. -ángs),

f.; -s, -n: Schein; Wahrscheinlichk.; das äußre An-, Aussehn. -ént, a.: scheinbar, anscheinend; sichtlich, offenbar. — **Apparentiēren** (nlat., frz.), tr., refl.: verschwägern; in Verwandtschaft — bringen, refl. —: kommen. — **Appar-énz** (lat.), f.; -en: Apparence. -itiōn, f.; -en: das Sichtbarwerden (v. Gestirnen ꝛc.); Erscheinung; Gespenst. -itor, m., -s; -itōren [§ 24, 3, ōris]: Diener, nam. obrigkeitl.; Rathsdiener. — **Appartement**: s. Apart ꝛc. — **Appassionāto** (it.), a.: (Mus.) leidenschaftl., gefühlvoll. — **Appéll** (frz.), m., -s; -e: Namensaufruf; Zusammenrufung der Soldaten u. das Signal dazu mit Trompete od. Trommel; das Achten auf den Ruf bei Hunden (Döbel 1, 113); Fechtk.: Angriff mit Aufstampfen des Fußes, wobei man auf dem Platz stehn bleibt; auch = Appellation. G. 3, 183 u. z. B.: Beim A.-Hofe zu Donay. NatZ. 20, 535; Volksz. 15, 269 ꝛc.; ferner z. B.: A.-Ofen, am Schlot von Dampfschiffen eine Blechthüre, wodurch man erforderlichen Falls angezündete Lappen hinabwirft, um die nöthige Luftströmung herzustellen. Bobrik 209b. -ābel, a.: so beschaffen, daß dagegen noch an ein höheres Gericht appelliert werden kann (Ggsz: in-a.): Eine a-e Rechtssache, Cāūsa appellābilis ꝛc. Dazu: Die Appellabilität aller Beweisurtheile. Grenzb. 26, 1, 213; 218 ꝛc. -ándi: Benefīcium (s. d.) a. -ánt (lat.), m., -en, (-s); -en: ein v. einem Untergericht an ein höheres sich berufender Kläger. -āt, m., -en, (-s); -en: der Gegner des Appellanten (Antworter). -ātio, f. [§ 24, 3, -atiōnis]: Berufung an ein Obergericht ꝛc. (Interjektion): A. (in)admissībilis, (un)zulässige; desérta, verstummte (vgl.: A-is desértio, Versäumung der Appellation); frīvola, temerāria, frevent-lich-nichtige ꝛc. -atiōn, f.; -en; -s: Appellatio, auch: A-s-Adhäsion (s. adhärieren 2); -Deduktion, Rechtsausführung des Appellanten; -Libell, seine Rechtfertigungsschrift; -Gericht, -Hof, -Tribunal, -Konseil, Obergericht (für A-en), vgl. für eine noch höhere Instanz: Ober-A-s-Gericht ꝛc., dazu: (Ober-)A-s-Rath ꝛc.; -Privilegium, das Recht, bei der A. neue Ausführungen u. Beweise vorzubringen unter dem A-s-Eid, daß man als erheblich sie in der frühern Instanz vorzubringen nicht im Stande gewesen; -Verfahren ꝛc. -atīv: 1) n., -(e)s; -e: Sprachl.: Gattungs- (Ggsz: Eigen-) Name, auch: Appellatīvum [§ 24, 2, n.]. — 2) a.: den Charakter eines A-s habend, auch appellativisch. -atorium, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Appellationsverfahren: Dies Urtheil in appellatōrio bestätigt. NatZ. 21, 139. -ieren: 1) intr. (haben): a) ein höheres Gericht ꝛc. anrufen: Von dem trunknen Philipp an den nüchternen; an Jemandes Billigk. a. ꝛc.; wortspielend: Sich ans Appellationsgericht nach Speier wenden; nach Speier a., dann auch bloß: a. = speien, kotzen, sich übergeben. — b) v. Hunden: anschlagen. — 2) tr.: die Soldaten zusammenrufen. — **Append-icieren** (nlat.), pl.: Pertinenzien. -icieren, tr.: anhängen; als Anhang, nachträgl. beifügen. -icula (lat.), f. [§ 24, 1]: kleiner Appendix. -ikulār, a.: anhangend, als Anhängsel vorhanden ꝛc.: Lebensthätigk. der a-en Organe (Blätter). Humboldt K. 1, 344. -ix, m. (wie frz.), uv., -es; -e; f. [§ 24, 3, -icis]: Anhang, Anhängsel ꝛc.: Selbst alte u. häßliche Damen ziehn sich oft mit einem sehr hübschen u. jungen A. [Liebhaber] herum. Kohl Par. 1, 93; Der Gostinnoi Dwor mit seinen Buden-A-en. Kohl Pet. 1, 111 ꝛc. — **Apperc** ꝛc.: s. Aperc ꝛc. — **Appértinens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: hinzugehörig. -énitien, pl.: Zubehör (lat.: appertinéntia). -énz, f.; -en: Zubehör: Daß die Inseln A-en des amerikanischen Kontinents sind. Ausld. 38, 867a; Kohl Pet. 1, 16. — **Appet-énz** (lat.), f.; -en: Begierde, Trieb. -issánt (frz. -issáng), a.: anlockend, reizend. -it, m., -(e)s; -e: Neigung, Begier, Lust zu Etwas; Eßlust (s. Eustitie): A. zu (G. 2, 211), auf (Gutzkow R. 5, 110), nach (Lichtenberg 5, 479) Etwas; Swätoslaw hat noch ganz dieselben A-e für Byzantinisches. Kalmeyer Or. 1, 25 ꝛc.; Elephanten-A. Rückert Mak. 1, 127 ꝛc.; A.-los. Heydelmann 289; A.-losigkeit. Börne 4, 125 ꝛc. -itiōn, f.; -en: Appetenz. -itīv, a.: lüstern, begehrl. -itlich, a.: Lust, nam. Eßlust erweckend; reizend ꝛc.: A-e Kuchen. G. 18, 330; A-e Leiber. 31, 173; 12, 120 ꝛc.; A-keit ꝛc. — **Applan** ꝛc.: s. Aplan ꝛc. — **Appl-audiēren**, intr. (haben): Beifall klatschen, zuklatschen; auch tr.: Wurden die Schauspieler fast nie, einigemal aber das Stück applaudiert. G. 26, 85; Ich applaudierte mich selbst nicht wenig. Rahel 1, 406 ꝛc. -audissement (frz. -odiss'mäng), n., -s; -s: Applaus. -āūs, m., -es; -e: Beifall(saüßrung): Man hat mich vor dem sog. Familien-A-e gewarnt. Gutzkow Tart. 161 ꝛc.; A.-Reiterei (Volksz. 16, 65), -Sucht ꝛc. -āūsor, m., -s; -ausōren [§ 24, 3, ōris]: Beifallsklatscher (vgl. Klaqueur). -āūsus, m. [§ 24, 4]: Applaus. Cl. Bahrdt 2, 58. — **Appli-cātur** (lat.): es werde appliciert (s. d.). -cieren, tr.: das Obj. auf Etwas heften, haften machen ꝛc.; Etwas anwenden: Einem Etwas a., z. B. ein Klystier ꝛc., beibringen ꝛc.; refl.: sich auf Etwas legen. -kābel, a.: applicierbar, anwendbar: Applikabilität, Anwendbarkeit. -kātio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Anwendung: Fiat a., Nutzanwendung folge! Gartenl. 16, 206a. -katiōn, f.; -en; -s: 1) Applicierung; Anwendung; Eingabe, womit man sich an die Behörde wendet: Für die Bearbeitung der Kohlenlager . . fängt man kürzlich an, A-en bei der Regierung einzureichen. Globus 4, 95b ꝛc.; Art Predigt: Nach dem Hochamt hielt der Pfarrer . . noch eine A. Gutzkow Z. 3, 312; 5, 195 ꝛc.; chirurg. Verband ꝛc.; A. von Spitzen, Übertragung derselben auf andres Zeug, vgl.: A-s-artig sticken. Musterz. (56) 3a ꝛc.; A-s-Farbe, ohne chem. Verbindung aufgedruckte ꝛc. — 2) Fleiß. -katūr, f.; -en: (Mus.) Fingersatz (G. 31, 444 ꝛc.), — bei Streichinstrumenten nam., wenn zur Hervorbringung der hohen Töne die Finger nach dem Steg zu rückend aufgesetzt werden: Die stark angestrichne Saite, besonders in der A. überschreit sich. Tieck N. 4, 35. — **Applomb-, Applumb-atiōn**, f.; -en:

Plombierung. **-ieren**, tr.: plombieren. **-ist**, m., **-en**; **-en**: Beamter, dem das Plombieren obliegt. — **Appoggiát-o** (it., appodschato), a.: (Muſ.) die Töne an einander geſchmiegt, getragen. **-úra**, f.; **-úre**: Vorſchlagsnote; Schleifung der Töne. — **Appoin-t** (frz. apoéng), m., **-s**; **-s**: eine zu einer runden Summe noch hinzuzufügende Summe, wodurch ein Betrag vollſtändig („auf den Punkt", auf Heller u. Pfennig) ausgeglichen wird: (Par) a. — od. it.: (per) appúnto — remittieren, traſſieren ꝛc., die einzelnen Wechſel, wodurch zuſammen eine Summe gezahlt wird; bei Papiergeld ꝛc. die Summe, zu deren Betrage es einzelne Scheine giebt, z. B.: Die zu emittierenden Aktien in „Apoints" v. 125 Rubel od. 20 Livre St. NatZ. 18, 558 ꝛc.; eine einzelne Nummer v. Obligationen einer Kreditgeſellſchaft: Die ausgeloſten A-s ꝛc. **-tement** (-temáng), n., **-s**; **-s**: Gehalt, Beſoldung; Weiſung des Richters zur Einreichung der Rechtsſchriften. **-teur** (-tör), m., **-s**; **-s**, **-e**: Gerichtsbeiſitzer; Streitſchlichter. **-tieren**, tr.: ausgleichen (refl.: ſich vergleichen); Rechnungen mit den Handelsbüchern vergleichen; beſolden; (Rechtsſpr.) ein Appointement erlaſſen. — **Apponieren** (lat.), tr.: beilegen, hinzufügen, vgl. in lat. Form (Rechtsſpr.): Apponátur ꝛc., es werde beigefügt, z. B. ein Aktenſtück u. in Mz.: Apponántur acta. — **Appórt** (frz.), „bring her!"; auch n., **-(e)s**; **-e**: dieſer Ruf, Befehl für Hunde. B. 64a ꝛc. **-age** (-ąſh), f. (n., **-s**); **-n**: Trägerlohn. **-ieren**, tr.: herbeibringen, holen ꝛc., — nam. v. dreſſierten Hunden, auch: Ihn wie ein Hund [aus dem Waſſer] heraus-a. Meißner Stein 36. — **Apposit-ion** (lat.), f.; **-en**; **-s**: (Sprachl.) Beiſatz, Beifügung, nam. eine als verkürzter Relativſatz beigefügte nähere Beſtimmung: A-s-Verhältnis ꝛc. (ſ. Exegeſe). **-iv**, a.: als Appoſition ſtehend ꝛc. — **Appreci-ábel** (frz.), a.: durch Schätzung beſtimmbar. **-ateur** (-atör), m., **-s**; **-s**, **-e**: Schätzer. **-ation** (-aßjóng), f.; **-s**: Schätzung; Werthbeſtimmung. NatZ. 19, 601. **-ieren**, tr.: durch Schätzung den Werth beſtimmen; ſchätzen. — **Apprehén-dieren** (lat., frz.), tr.: ergreifen; begreifen, auffaſſen; fürchten, Beſorgnis hegen. **-sibel**, a.: ergreifbar; begreifl. **-sio**, f. [§ 24, 3, -siónis]: Ergreifung: A. possessiónis, Beſitzergreifung; Fórum (ſ. d. 2) a-nis od. deprehensiónis, das Gericht am Ort der Verhaftung. **-siön**, f.; **-en**: Ergreifung, Auffaſſung. Kant Anthr. 4; 15 ꝛc.; Beſorgnis. G. 39, 84; 87; 317 ꝛc. **-siv**, a.: Beſorgnis hegend oder erregend. 27, 88 ꝛc. — **Apprekat-iön** (lat.), f.; **-en**: das Flehn. **-öriſch**, a.: flehentlich. — **Apprent-i** (frz. aprangti), m., **-s**; **-s**: Lehrling. **-iſſage** (-iſſąſh) f.; **-en**: Lehrzeit, Lehre (Stellung eines Lehrlings). — **Appreſſiön** (nlat.), f.; **-en**; **-s**: Andrückung: A-s-[Druck-] Pumpe; **-Werk** ꝛc. — **Apprêt** (frz. aprä), m., **-s**; **-s**: Vorbereitung; Appretur. **-eur** (-ör), m., **-s**; uv.: Appretierer. **-ieren**, tr.: zubereiten, zurichten, nam. Fabrikaten, inſonderheit gewebten Stoffen durch gewiſſe Operationen die ihnen als Handelsartikeln nöthige äußre Beſchaffenheit, in engrem Sinn: eine gewiſſe Stärke u. Steifigkeit geben. **-ur**, f.; **-en**: Appretierung; das dazu Dienende u.: die dadurch bewirkte Beſchaffenheit. — **Appretiábel** ꝛc.: ſ. Appreci ꝛc. — **Approb-átio** (lat.), f. [§ 24, 3. ōnis]: Approbation: Cum [mit] a-ōne ꝛc. **-atiön**, f.; **-en**; **-s**: Bewilligung, Genehmigung; Beifall. **-atur**: „wird approbiert", Formel der biſchöfl. Approbation für Druckſchriften. **-ativ**, **-atöriſch**, a.: billigend, beifällig. **-ieren**, tr.: nach erfolgter Prüfung billigen, genehmigen, gutheißen. — **Approch-ant** (frz. aproſchâng), a.: nahe kommend, ähnlich. **-e** (aprôſche), f.; **-n**: Laufgraben, ſich der Feſtung zu nähern. Sch. 928b; auch: Approſchen. Blumauer 1, 140; Falk Menſch 150 ꝛc. **-ement** (-emáng), n., **-s**; **-s**: Annäherung. **-ieren**, intr. (ſein): näher rücken, nam. in (od. mit) Laufgräben. W. 10, 184 ꝛc. — **Approfond-ieren** (frz. -fongd-), tr.: ergründen. **-iſſement** (-iſſemáng), n., **-s**; **-s**: Ergründung. — **Appromiſſ-or** (lat.), m., **-s**; **-ören** [§ 24, 3, -öris]: Mitbürge. — **Appropinqu-atiön** (lat.), f.; **-en**: das Herannahen. **-ieren**, intr. (ſein): nahen. — **Appropri-átio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Aneignung: A. fēudi, Lehnserwerbung. **-atiön**, f.; **-en**; **-s**: Aneignung, Erwerbung ꝛc.: A-s-Bill. NatZ. 29, 578 ꝛc.; -Komité. 109 ꝛc.; (Chem.) der Zuſtand zweier Stoffe, die ſich nur mittels eines dritten verbinden können. **-ieren**, tr.: ſich Etwas an-, zueignen. — **Approſchen**: ſ. Approche. — **Approvisionnieren**, tr.: verproviantieren. — **Approviſiön**, f.; **-en**: Ammunition: Zumal bei Annahme dieſes Gewehrs man auch alle A-en hätte ändern müſſen. NatZ. 19, 320. **-ieren** (frz.), tr.: mit Lebensmitteln, mit Vorrath verſorgen. 21, 57; Im Intereſſe der Approviſionierung Wiens. ebd.; Gartenl. 17, 23b. — **Approxim-ándo** (lat.), adv.: (an)näherungsweiſe. **-atiön**, f.; **-en**; **-s**: Annäherung: A-s-[Näherungs-] Werth; -Verfahren, auch (ſofern es ein möglichſt erſchöpfendes iſt): Exhauſtion(s-Verfahren) ꝛc. **-ativ**, a.: annähernd; allmählich. **-ative**, f.; **-n**: Annäherungspunkt. **-ieren**, intr. (ſein): appropinquieren. — **Appui** (frz. apüi), m., **-s**; **-s**: Stützpunkt; Stütze; Lehne: A. (de) Main [méng], „Handſtütze", Ruheſtab, Malſtock, als Stütze der den Pinſel haltenden Hand des Malers. — **Appúls** (lat.), m., **-es**; **-e**: Anſtoß; Antrieb; (Sternk.) das ſcheinbare Anſtoßen eines Himmelskörpers an einen (gw. durch ein Fadenkreuz) markierten Punkt des Fernrohrs. — **Appúnt-aménto** (it.), m., **-s**; **-s**, **-améntі**: Appointement; auch: das Stelldichein. Hartmann Nat. 1, 195. **-o**, m., **-s**; **-s**, **-i**: Appoint. — **Appuyieren** (frz. -üjieren), tr., refl.: ſtützen; lehnen; unterſtützen ꝛc.; intr. (haben): auf Etwas dringen; den Nachdruck, Ton legen ꝛc. G. 39, 381 ꝛc.

Après (frz. aprä): 1) adv.: nach: A. cela, danach. Pückler Südöſtl. 1, 242; A. nous [nu] le déluge [dehlüſh], nach uns komme die Sündfluth! Büchmann 192, Wahlſpruch Derer, die nur an das

eigne Wohlleben denken, unbekümmert um das den Nachkommenden daraus erwachsende Unheil; A.(-)midi, Nachmittag; A.(-)soupée [supē], nach dem Abendbrot ꝛc. — 2) m., uv.; uv. (mit lautendem s): Nachspieler. — **Aprik-ārium** (nlat.), n., -s; -ārien [§ 24, 2, n.]: Sonnenhaus. **-ation** (lat.), f.; -en: das Sich-Sonnen, s. Insolation. — **Aprik-ōse**, f.; -n; -öschen, lein; -n-: die pflaumenähnl., süße Frucht des A-n-Baums, Prunus armenīaca, u. dieser selbst (Nach Diez aus lat. præcox, frühreif, ngr. *πραικόκκιον*, — vgl. ngr. *βερύκοκκον* ꝛc. —, ar. al-berkûk, span. albaricoque; it. albercocco, albicocco; frz. abricot ꝛc.). — **Apr-il** (lat.), **-ill**, m., -s, uv.; -e; -, -s-, -en-: Name des 4ten Monats, den bes. seine Veränderlichk. kennzeichnet. Ss., auch: Ein A.-Monat kann kaum so schnell mit der Wittrung wechseln als die Franzosen mit der Kleidung. Monatbl. 2, 518a; Verändert, | wie ein A.-Tag sich v. Stunde. W. HB. 2, 214; A.-Wetter. Alexis Hof. 1, 1, 196; Gutzkow 11, 142; Mars fährt auf A-len-Wetter. WhMüller 1, 80; A.-Glück, -Liebe, sehr veränderl. ꝛc. — Jemand in (den) A. schicken, führen, senden, sprengen ꝛc.; zum A. schicken ꝛc. = ihn zum Narren haben ꝛc.; das A.-Schicken ꝛc. bezieht sich auf eine weit verbreitete Sitte (s. Herrig 23, 444), am ersten A. — nach dem Reimwort — „Narren zu schicken wohin man will–, s. Binkgräf 1, 156 ꝛc., vgl.: A-s-Gaukelei (Merck's Br. 1, 17), -Narr (G. 33, 110) ꝛc. Ferner als Bstw. z. B.: A.-Blume, Anemōne nemorōsa; -Eule, Phalæna aprilīna; -Muschel, Art Kamm-Muschel, Ostrea vāria ꝛc. **-(len)haft**, a.: launisch, wetterwendisch. — **Aprior-i** (lat.), adv.: s. aposteriori; auch n., -s; 0: Ohne ihr A. für ihre ewige Welt. Fichte 7, 29 ꝛc. **-isch**, a.: unabhängig v. der Erfahrung aus Vernunftgründen geschlossen. Frauenstädt Schop. 210; A-e Philosophie. Gervinus Gsch. Dicht. 5, 41; Diese a-en Realitäten. Kant phRel. 45. **-istisch**, a.: aprioristisch. **-ität**, f.; 0: das aprioristische Sein ꝛc. Hegel Log. 1, 33; 249. — **Apropos** (frz. -pō, s. Propos): interjektionsartig: „bei Gelegenheit" = was ich sagen wollte; da fällt mir eben ein; weil wir grade davon sprechen ꝛc. G. 7, 41 u. o. (vgl.: Za, was ich sagen will, Lisettchen, apperpoh. Müllner 5, 239); m. Genit.: A. der Komödie! L. 12, 324 ꝛc. od. mit Präpos.: A. bei Austern! Kohl Frl. 1, 322 ꝛc.; auch (Volksspr.): Aber wieder auf unser A. zu kommen. W. 1, 109 ꝛc.; ferner als männl. Hw. (Gen. u. Mz. uv., doch mit lautendem s): ein passend angebrachter Einfall: Mit einer Fülle so epigrammatisch zugespitzter A. vorgetragen. Gutzkow 3, 294; R. 4, 91 ꝛc.

Apsāras (skr.), f.; uv.: A. . . . sind verführerische Schönheiten, welche mit ihren Reizen die Bewohner v. Indra's Himmel beseligen. DMus. 15, 2, 632; Höfer Urw. 91; Die eine Glanzgestalt der griech. Aphrodite ist bei den Indiern in 1000 A. zersplittert; wir haben für den unbequemen Namen überall Nymphen übersetzt. Rückert Nachl. ꝛc. — **Apsīde** (gr.), f.; -n; **-is**, f.; uv., -iden [§ 24, 3, -idis]: 1) Radfelge: Hölzerne Felgen (Absides). Weiss Kost. 1, 1324. — 2) (Bauk.) Abseite (s. d. Ss.; Schm. 3, 291, vgl. Wackern. Umd. 56 ꝛc.): Die „Absis" der Kirche. Augsb. B. (54) 5321b; Eine halbkreisförmige Apsis. Grenzb. 26, 3, 101 ff.; „Apside" u. Fries al fresco bemalen. Korresp. für Deutschl. (47) 1081a; Zwei „Absiden" [der Basilika] waren zur Aufnahme der Richter bestimmt. Guhl 2, 142 ꝛc. — 3) (Sternk.) die Endpunkte der großen Achse (Apsidenlinie) einer Planeten- (od. Trabanten-) Bahn, der eine ist vom Hauptweltkörper (Sonne) am entferntesten (Aphelium, vgl. Apogäum), der andre ihm am nächsten (Perihelium). — **Apsych-ie** (gr.), f.; -(e)n: Bewusstlosigk., Ohnmacht. **-isch**, a.: unbeseelt: Aristoteles theilte die ganze Natur in 2 Reiche, in ein unorganisches od. a-es u. in ein organisches od. empfychisches. Natur 15, 171b ꝛc. — **Apt**: Ort in Frankreich, dazu: Die A.-Petrefakten. Natur 16, 256b, s. Aptien. — **Apt-ère** (gr.-frz.), m., -s; -n; **-eron** [gr., § 24, 2, n.]: nach Linné, ungeflügeltes Insekt (s. d.). **-erolog**, m., -en, -s; -en: Kenner der Apteren, dazu: A-ie, f.; a-isch, a. ꝛc. **-eryx**, f.; uv.: ein straußartiger Vogel in Australien. Humboldt K. 1, 303, auch: **Apteryx**. Oken 7, 634 (vgl. Emu, Kiwi). — **Aptien** (frz. aptiéng), n., -s; 0: eine durch die Apt-Petrefakten (s. d.) gekennzeichnete Schicht der Kreidegruppe. Natur 16, 255a; 256b ꝛc., vgl. Albien. — **Apt-īren** (lat.), tr.: anpassen, anbequemen, passend geeignet machen ꝛc. **-itude** (frz.), f.; -n: das Geeignetsein zu Etwas; Anlage, Geschick ꝛc. — **Aptoton** [gr., § 24, 2, n.]: indeklinables (s. d.) Hauptwort. — **Aptych-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: „faltenlos": Aptychenschiefer, wegen der räthselhaften Aptychen, welche man für die Deckel der Ammoniten hält. Ausld. 38, 586b ꝛc. — **Apud** (lat.), präp. mit Acc.: bei ꝛc.: Erinnerte er sich . . des alten Wortes: A. novércam quĕri [bei der Stiefmutter klagen, — wo man sicher kein Mitleid findet]. Spielhagen. Pr. 6, 44. — **Apúkwa** (Ischippew.), m., -s; -s: Schilfhalm. Freiligrath H. 56. — **Apuräni-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: s. Apogäum. — **Apur-cement** (frz. apür'mang), n., -s; -s: Apurierung. **-ieren**, tr.: die Prüfung einer Rechnungsablage abschließen, so daß die Decharge (s. d.) erfolgen kann. — **Apus** (gr.), m. [§ 24, 3, ăpodis]: s. Apodes, z. B. auch Art Schildkrabbe, A. cancriformis ꝛc.; Thurmschwalbe, Hirundo ăpus ꝛc. — **Apyrēn-isch**, **-us** (gr.), a.: (Bot.) ohne Kern. **-omele**, f.; -n: chirurg. Sonde ohne Knopf. — **Apyr-etisch** (gr.), a.: fieberfrei. **-erie**, f.; -(e)n: apyretischer Zustand. **-isch**, a.: unbrennbar; feuerfest. **-it**, m., -(e)s; -e: der sibirische Turmalin (s. d.). Prechtl 4, 544.

Aqu-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Wasser, z. B.: A. et igni interdictus, ein Geächteter (dem man Wasser u. Feuer versagt); Hic hæret a., hier steckt das Wasser; hier hapert's ꝛc.; auch der einzelne Theil eines Aquädukts (s. d.): A. Claudia; a. Marcia ꝛc. Guhl 2, 70; Weiss Kost. 1, 1244 ff. ꝛc.;

ferner (vgl. Eau), z. B.: A. Binélli, ein blutstillendes Wasser (nach dem Piemontesen Binelli); A. rēgis, Königswasser, eine Mischung von Salzsäure und Salpetersäure; A. regīnæ hungāricæ, ungrisches Wasser (Rosmaringeist). Oken 3, 1072; A. sapphirīna, Blauwasser, aus der Wurzel von Pimpinélla mágna gezogen. 1836; A. Toffāna, ein gefährliches Gift (nach der Neapolitanerin Toffana, vgl. Acquetta); A. vītæ, Lebenswasser (s. Aquavit) ꝛc., auch (it.): Eine frische Quelle | v. A. [korrekter acqua] d'Oro. W. 12, 311, Goldwasser ꝛc. **-ädúkt,** m., -(e)s; -e; **-ädúctus,** m. [§ 24, 4]: Wasserleitung. Guhl 2, 68; 71 ꝛc. (vgl. Akt 2): Jús a-us, Wasserleitungsrecht. **-afórt,** n., -s; 0: Atz-, Scheidewasser (āqua fórtis): Das Durchgerißne mit bemeldtem A. aufgeätzet. Garzoni 366b ꝛc. **-ágium,** n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Wassergraben; Recht der Entwässrung. — **Äquāl** (lat.), a.: gleich (s. egal): Die Waffen sind ä. Magdb. Kommersb. 241 ꝛc. **-is,** a.: äqual; auch subst.: Ae., Altersgenoß; Aequālia, gleiche Größen ꝛc. **-ität,** f.; 0: Gleichheit. — **Äquamanīle** [mlat., § 24, 3, n., īlis, Mz.: īlia]: Gefäß zum Händewaschen für den messelesenden Priester. — **Äquamarīn** (lat.): 1) a.: meergrün. — 2) (s. 1) Name grünlicher od. blauer Edelsteine. Prechtl 4, 544 (s. Beryll): A.-Chrysolith, ein grünlichgelber Beryll. ebd. — **Äquanimität** (lat.), f.; 0: „Gleichmuth", Seelenruhe ꝛc. — **Aquaréll** (it.), n., -s; -e, (-en. Natz. 21, 167): Wasserfarbe; Malerei, Gemälde mit durchscheinenden, nicht deckenden Wasserfarben, vgl. Gouache, Detrempe, s. G. 29, 199 (Acquarell); 23, 286 ꝛc.; A.-Farbe. 24, 107; Die rosige A.-Färberei [bildl. = Schönmalerei ꝛc.]. DMus. 17, 1, 425; A.-Gemälde; -Kopie. G. 24, 92; -Maler; -Malerei; -Zeichnung. G. 31, 188 ꝛc. **-īren,** intr. (haben), tr.: in Wasserfarben malen: Aquarellierte Kopien. G. 27, 211. **-ist,** m., -en; -en: Aquarellmaler. — **Aquārī-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Viehtränke; Aufbewahrungsort für Flüssigkeiten in Apotheken ꝛc.; bes. aber: durchsichtiges Behältnis für Aquatilien: Das A. im zoologischen Garten in Hamburg ꝛc.; Zimmer-, u. zwar Kasten- u. Napf- (od. Kelch-) Aquarien; Süßwasser-; Seewasser-A. ꝛc.; scherzh. Vrkl.: Aquärchen. Kladderadatsch 21, 257a. **-us,** m. [§ 24, 2]: Wasser-Träger, -Mann (nam. auch als Zeichen im Thierkreis); auch: Die Enkratiten [s. d.], welche auch Aquārii genannt wurden. Hagedorn 3, 142 ꝛc. — **Aquatilien** (lat.), pl.: Wasser-Geschöpfe (-Thiere, -Pflanzen). — **Aquatinta** (it.), f.; -s: Kupfer-, Stahlstich in Aquarell- od. getuschter Manier: Gute Abdrücke v. Haldenwang's A. ꝛc. G. 27, 365; A.-Blätter, -Manier ꝛc. — **Äquatiōn** (lat.), f.; -en; -s: Gleichung, nam. (Sternk.): Gleichung der Bahn, d. h. der Unterschied zw. der Anomalie des wahren u. des mittlern Planeten (s. coäquieren): Ä-s-Tafel ꝛc.; -Uhr, (nach der Zeitgleichung) wahre u. mittlere Sonnenzeit zeigend ꝛc. — **Aquātisch** (lat., aquāticus), a.: dem Wasser angehörend: Ist diese Gegend [am Amazonenstrom] wesentlich a. oder terrestrisch? Ausland 39, 439b; A-e Pflanzen ꝛc., vgl.: Andre hielten das Dinotherium für einen aquatīven Tapir. Natur 15, 180b. — **Äquāt-or** (lat.), m., -s; -ōren; -s: „Gleicher", auf einer Kugel die Mittellinie (der größte Kreis) zw. ihren beiden Polen, z. B.: Erd-Ä. od. schlechtweg Ä. (vgl. Linie); Himmels-Ä.; Ä. eines Planeten ꝛc.; verallgemeint: Wie man magnetische Pole die Punkte der Erdoberfläche nennt, wo die horizontale Kraft [der Magnetnadel] verschwindet .., so wird der magnetische [Inklinations-] Ä. diejenige Kurve genannt, auf welcher die Neigung der Nadel null ist. Humboldt K. 1, 190; Die Knoten der beiden Ä-en, die 2 Punkte, in denen die Linie ohne Neigung den terrestrischen Ä. schneidet. ebd.; Der Wärme-Ä., d. h. die Linie, welche man erhält, wenn man die heißesten Punkte der vrsch. Meridiane mit einander verbindet, fällt nicht mit dem Erd-Ä. zusammen. Pouillet 2, 458 ꝛc.; auch: Man hat die Gebirge auch nach den Strichen, die sie halten, geordnet u. mit den mathematischen Kreisen der Erdkugel verglichen, woraus ein Berg-Ä., Bergmeridiane u. Bergparallele entstanden sind. Gaspari 212 ꝛc. Als Bstw. z. B.: Ä.-Höhe, der Winkel des Ä-s mit dem Horizont (= dem Komplement der Polhöhe), s. d. Folg. **-oriāl:** 1) a.: zum Äquator gehörig ꝛc.: Die allgemeine Richtung [der Strömungen] ist natürl. eine polare od. ä-e. Ergänz. Nat. 6, 15a; 16a; Ä-e Seen. Koner Afr. 25; 27; 34; 35 ꝛc.; Das südä-e Afrika. 53; Kenntnis des ä-en Afrika. Mag. d. Ausld. 36, 514a (vgl.: Des äquatōrischen Afrika. ebd.), s. axial. Als Bstw. z. B.: Um wie viel Meilen die Ä.-Achse unseres Planeten größer als die Polar-Achse ist. Humboldt K. 1, 29; Die allgemeine Bewegung der Meere zw. den Wendekreisen v. Osten nach Westen (Ä.- od. Rotations-Strom). 326 (s. Golfstrom) ꝛc.; Ä.-Gegend; -Meer; -Projektion (s. d.); -Zone (s. d.) ꝛc. Äquatoreal-Sonnenuhr. Mädler 587; -Durchmesser. 287 ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: ein astronom. Instrument, dessen Fernrohr dem Weg der Gestirne, auf die es gestellt ist, folgt, daher es zu den Beobachtungen derselben sehr bequem ist. Littrow 791; 730; Ausld. 39, 1085b ꝛc. (Äquatoreal. 10a). **-ōrisch,** a.: s. äquatorial 1. — **Aquavīt** (lat.), m., -(e)s; -e: „Lebenswasser", Likör (s. d.) von geringrem Gehalt an Zucker u. ätherischen Ölen: Doppelte od. einfache A-e. Prechtl 9, 374; A.-Flasche. W. 1, 26 ꝛc. — **Aquétta:** s. Acq ꝛc. **Äquidist-ánt** (lat.), a.: überall gleichweit abstehnd: Ä-e [parallele] Linien ꝛc. **-anz,** f.; 0: gleichweiter Abstand. — **Äquīēren** (lat.), tr.: gleich machen. — **Aquifolium:** s. Akrifolium. — **Äquila** (lat.), f. [§ 24, 1]: Adler, z. B. auch als Sternbild ꝛc.; auch als vralt. Bez. chemischer Produkte ꝛc. — **Äquilāter-āl** (lat.), a.: gleichseitig. **-um** [§ 24, 2, n.]: gleichseitige Figur, bes. solches Dreieck. — **Äquil-ēge** (lat.), m., -n; -n; **-ex** [§ 24, 3, īlēgis]: Quellengräber, Wasserspürer. Humboldt K. 2, 170. — **Äquilibr-īeren**

(nlat.), tr.: ins Gleichgewicht setzen: Dasselbe, als wenn das Gewicht des Gasbehälters durch das Gegengewicht gänzlich äquilibriert wäre. Prechtl 6, 399. **-ismus**, m., uv.; 0: die Lehre, wonach Freiheit des Handelns nur bei völligem Gleichgewicht der Bestimmungsgründe statthaben soll. **-ist**, m., -en, -s; -en: Einer, der äquilibristische Kunststücke produciert: Kunstproduktionen dieser Equilibristen. Guhl 2, 279; Equilibristenbande. ebd. ꝛc. **-istisch**, a.: wobei es nam. auf Haltung des Gleichgewichts ankommt, wie in den Produktionen der Seiltänzer, Kunstreiter ꝛc. **-ium** (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Gleichgewicht (frz. équilibre): In æquilībrio mit dem Höhlenwasser. Pückler Südöstl. 3, 495; Dasselbe Equilibrium. 493, vgl.: Das Equilibre der Weisheit wieder hergestellt. 1, 89. — **Aquil-ifer** (lat.), m. [§ 24, 2, -iferi]: „Adlerträger": Bei den Legionen, außer Dem, welcher die Hauptstandarte führte u. danach A. hieß. Weiß Kost. 1, 1092. — **Aquilisch**, a.: von (dem Prätor) Aquilius herrührend: A-es Gesetz (lex aquīlia), über böswillige Schadenzufügung; A-e (aquīlia) Culpa, Vergehn, worauf jenes Gesetz Anwendung findet, sträfliche Fahrlässigkeit. — **Äquil-o** (lat.), m., -s; -one [§ 24, 3, -ōnis]: Nord-, Nordostwind: Flotten vor den A-nen | zu schirmen. W. HB. 2, 204. **-onisch, -onārisch**, a.: nördlich. — **Äquinókt-iāl** (lat.), a.: sich auf die Nachtgleiche beziehnd (frz. équinoxial, spr. ek-): A.-Kompaß (s. d.); -Kreis, -Linie, Äquator; -Punkte, Durchschnittspunkte des Äquators u. der Ekliptik am Himmel, die Äquinoktien; -Regen, in der A.-Zone gw. zur Zeit der Äquinoktien, vgl. -Stürme; -Uhr, Sonnenuhr, deren Fläche durch die Ä.-Punkte geht; -Zone, Äquatorialzone, zw. den Wendekreisen (wo Tag u. Nacht immer zieml. gleich lang sind) ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: (Tag- u.) Nachtgleiche; auch = Äquinoktialpunkt (frz. équinoxe, spr. ekinóx): Frühlings-, Herbst-Ä. — **Äquipar-ation** (lat.), f.; -en: Äquiparierung. **-ieren**, tr.: gleichmachen, vergleichen. — **Äquipoll-ént** (lat.), a.: gleichgeltend, gleichbedeutend (frz. équipollent, spr. ekipolläng). **-enz**, f.; 0: das Äquipollentsein. — **Äquipóndi-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Gleichgewicht. — **Äquität** (lat.), f.; 0: Billigkeit (Ggstz: strenges Recht). — **Äquival-ént** (lat.): 1) a.: gleich an Werth, Geltung ꝛc. G. 27, 474 ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: ein gleicher Werth, Werth-Ersatz, Entschädigung, Vergütigung ꝛc.; (Chem.) Atom-, Mischungsgewicht: A.-Gewicht; -Volumen ꝛc.; Kalorisches (s. d.) Ä. ꝛc. **-enz**, f.; 0: Werthgleichheit, Äquipollenz; A.-Parität, das Alpari (s. d.). **-ieren**, intr. (haben): äquivalent sein. — **Äquīv-ocīeren** (nlat.), intr. (haben): Äquivoken gebrauchen: Ich äquivociere u. wortspiele mit „vorläufig" u. „Vorlauf" ꝛc. L. 10, 172. **-ōk** (lat., frz. équivoque, spr. ekiwōk), a.: zweideutig. **-oca**, pl.: Zweideutigkeiten. **-okation**, f.; -en; **-ōke**, f.; -n: Zweideutigkeit, oft mit dem Nbnf. des Obscönen: Equivoquen [ekiwōken] lieben ꝛc. **-ocus**, a.: zweideutig; auch: Die Möglichk. einer s. g. freiwilligen od. Ur-Zeugung (generātio — s. d. — æquīvoca). Burdach 13. — **Aquōs** (lat.), a.: wasserreich, wäßrig. **-ität**, f.; 0: Wäßrigkeit. — **Äquus** (lat.), a.: eben; grade; gleich; billig: Æqua lánx, gleiche Wage, z. B.: æqua lánce, mit gleicher Wage, streng unparteiisch; Æquo ānimo, mit Gleichmuth; Æquum ét bōnum, recht u. billig: Éx (od. prō) æquo et bōno, der Billigkeit gemäß ꝛc.

Ar: s. Are. — **Ära**: 1) m., -s; -s: eine Gattung amerikanischer Papageien (nach ihrem Geschrei), auch Arara, Ar(r)as; A.-Papageien, — bes.: Der rothe A., Psittacus macāo (Macāo, Guacamāyo). — 2) (lat.) f. [§ 24, 1]: Altar: Orfersteine od. āræ u. wirkliche, umfangreiche Orferaltäre (altāria). Weiß Kost. 1, 1347; Prō āris ét fōcis, für Altar u. Herd, z. B. kämpfen ꝛc. — **Är-a** (lat.): 1) f.; -en [§ 24, 1]: Zeitrechnung von einem epochemachenden Ereignis an: Die christl. Ä.; Die muhamedänische Ä. (s. Hedschra); Welt-Ä., v. Erschaffung der Welt an ꝛc.; Konsulär-Ä., im alten Rom; Olympiaden-Ä., im alten Griechenland ꝛc.; Die neue Ä., die der Kunst Thaliens | auf dieser Bühne heut beginnt. Sch. 318b ꝛc. — 2) pl. v. Aes (s. d.). — **Arab**, m., -s; -s: Die Sömmerrings-Gazelle . . , arabisch Tedal, maſſauisch A. Brehm Hab. 65. — **Arab-a** (türk.), f.; -s: Wagen. Globus 5, 338a; 4, 181a; Welcker gr. Tagb. 2, 233; Die eig. A-s werden v. Ochsen gezogen u. sind lange buntbemalte Leiterwagen, in denen Sitze angebracht sind. Petermann Or. 1, 25; Die Weiber der Paschas bedienen sich der Arrabas od. türkischen Kutschen. Chaubert Sl. 30 ꝛc.; auch Arba; Arbe, z. B. Bazar 14, 30a; A. Ischtirafi, Wagenmiethe. Hammer 10, 338. **-adschi**, m., -s; -s: Kutscher. ebd. — **Arāb-e**, m., -n; -n: ein Mann aus Arabien (s. Beduin): Wie in den freien Wüsten der A. Hartmann Pet. 72; Im Lande der A-n. Freiligrath SW. 1, 341; Schwab 445 ꝛc. **-er** (-⏑⏑), m., -s; uv.: Arabe (weibl.: Arāberin): auch: arabisches Roß, — vgl.: Es dünkt dem Pedanten ein Großes, wenn er ausfindig macht, man dürfe nicht Aräber betonen, weil es ja auf Lateinisch Árabs, Árabis heißt ..., er betont Araber u. betont dennoch arābisch u. nennt sich selbst auch nicht Philologe. Wackern. Umd. 8 —: Jer. 3, 2; Jes. 21, 13 ꝛc.; Daß Araber an ihrem Theil | die Weite froh durchziehen. G. 4, 5; Es sind Aräber. W. 20, 34 ꝛc.; Auf guten Rossen, | all' auf Arabern. Talvj 2, 245 ꝛc. **-ésk**, a.: in den bildenden Künsten: nach Weise der Araber (denen der Koran die Abbildung lebender Wesen untersagt) mit Laubverschlingungen ꝛc. als Verzierung: Groteskes (s. d.), a-es Laubwerk. L. 11, 337 ꝛc. **-eske**, f.; -n: arabeske, — verallgemeint: eine runde, aus verschiednen, in einander verschlungnen Ggstdn zusammengesetzte Verzierung. G. 31, 37 ꝛc.; Münchhausen, eine Geschichte in A-n v. Kimmermann ꝛc.; Pergament-A.... ꝛc. Die ornamentalen Miniaturen der Pergamentmanuskripte. Falke

Gsch. d. mod. Gschmacks 35 ꝛc.; Kranz v. Bergen, der den Teppich, wie eine A–n-Borde umschließt. Hkleist Bül. 172; A–n-Maler. G. 31, 289; -Zierrathen. 260; -Stil. Arndt E. 16 ꝛc. **-eskenhaft**, a.: arabeskenartig: Mit leichten a–en Einfassungen. Stahr Par. 1, 257 ꝛc. **-icität**, f.; -en: Wesen u. Kenntnis der arabischen Sprache. **-ien**, n., -s; uv.: eine Halbinsel des südwestl. Asiens u. Theile derselben, z. B.: Das peträische (od. Nord-) A.; das glückliche A. (Jemen) ꝛc.; auch m. Bezug auf die von dort stammenden Wohlgerüche (s. z. B. Sch. 577b ꝛc.): Ganz A. um sich herrüstend. W. 19, 13; 4, 143 ꝛc. **-ier**, m., -s; uv.: Arabe. Sch. 500b ꝛc.; weibl.: A–in. **-icus**, a.: arabisch, z. B. Gummi arābicum ꝛc. **-ine**, f.; 0: s. Gummi 1. **-isch**, a.: aus Arabien; auf die Araber sich beziehnd, nam. auch v. der Sprache u. dann (vgl. böhmisch, spanisch ꝛc.) = fremd, unverständl. ꝛc.: Verfeinte Gesinnungen waren | A. für ihn. W. 15, 57. **-isieren**, tr.: arabisch machen, ins Arabische übersetzen: Der arabisierte Aristoteles. Schack 2, 102 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; -ismen: Eigenheit des Arabischen (vgl. Anglicism). **-ist**, m., -en, -s; -en: Kenner des Arabischen. Salon 1, 154. **-óniton** (ngr.), n., -s; 0: „Araberkorn", Sorghum (s. d.). Brandis Gr. 1, 152 ꝛc. **-rak**: Art Kartenspiel, das 2 Paare gegen einander spielen, in Damaskus ꝛc. Petermann Or. 1, 162. — **Arachis**, f.; uv.: Erd-Eichel, -Nuß, nam.: A. hypogæa. Dazu: Arachīnsäure, Fettsäure im Erdnußöl. Karmarsch 2, 771. — **Arách-n-e**, f.; -n: (Myth.) eine kunstfertige Weberin, die, mit der Göttin der Webekunst (Minerva) wettstreitend, v. dieser in eine Spinne verwandelt wurde. Kamler Myth. 42; W. 21, 15 ꝛc.; Spinne. **-ēisch**, a.: von (od. wie von) Arachne herrührend: Im a–en Gewebe. Sch. 2b. **-ide**, f.; -n: Spinnenartige Gliederthiere (Arachnoïdea). Man hat sie in 2 Ordnungen zerlegt . . .: Tausendfüße (Myriōpoda) . .; A–n (Arachnīdæ). Burmeister Gsch. 392, vgl.: Die wahren Spinnen (Araneïna). 393. **-īt**, m., -en, -s; -(e)n: Arachnolith. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Arachnoïditis. **-oïde**, f.; -n: „Spinnwebhaut", die zarte, seröse Haut zw. der harten u. weichen das Rückenmark umhüllenden Haut (Tūnica) **arachnoïdea**, f. [§ 24, 1]. **-oïdēum** [§ 24, 2, n.]: s. Arachnide. **-o(ī)dītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Spinnwebhaut. **-olith**, m., -en, -s; -(e)n: spinnenähnlicher Stein, nam. Versteinrungen v. Seesternen ꝛc. **-olōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Naturgeschichte der Spinnen, nam. auch als wetterverkündender Thiere; dazu: A–ī-e; a–isch ꝛc. **-opōdium**, n., -s; -opōdien [§ 24, 2, n.]: „Spinnenfuß", ein Werkzeug der Augenärzte. — **Arádsch** (ar.), m.: „der Hinkende" = Bube im Kartenspiel. Petermann Or. 1, 161. — **Áraf** (ar.), n., -s; 0: bei den Muhamedanern ein Mittelort zw. Paradies u. Hölle. — **Aragonaise** (frz. -äse), f.; -n: aragonisches Lied: Die schalkhafte Arragonaise [in Auber's schwarzem Domino]. Nat.Z. 21, 11. **-īt**, m., -(e)s; -e: kohlensaurer Kalk in Krystallen v. der Form sechsseitiger Säulen, als Mineral in Aragonien ꝛc. — **Araguát-a**, f.; -s, -en; **-o**, m., -s; -i: Art Brüllaffe, Simia ursīna. Globus 4, 54a; Grenzb. 24, 1, 399; 24, 2, 997; Oken 7, 1736. — **Araignée** (frz. arenje), f.; -s: Spinne, vgl. Arachne, s. Mygal. — **Árak** (ar.), m., -s; -s: 1) A., Arrak, (Rak), ein dem Rum ähnliches, aus Reis oder Palmensaft bereitetes Getränk, vgl.: Eine Destillation v. Araqi od. Durrah-Branntwein. Globus 4, 3b; Im Trinken von Araki (Mastixbranntwein). 7, 52b. — 2) Schweiß: A.-Chane, Schweißhaus; Schwitzbad. Hammer 10, 338. — **Aracacha**: f. Arrakatscha. — **Arambhē**, f.; -s: Bajadere (nach dem Namen der Göttin des Tanzes, Rhambe), in Ceilon ꝛc. Meyer Konv. Lex. 2, 700b. — **Arāne-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Spinne, s. Arachne. **-īde**, **-ine**, f.; -n: s. Arachnide. — **-olōg** ꝛc.: Arachnolog ꝛc. — **Aranzāda** (span.), f.; -s: ein Flächenmaß für Äcker, Weinberge ꝛc. (= 38²/₃ Are). — **Aranzīni** (it.), pl.: eingemachte Pomeranzen ꝛc. (Neranzetti). — **Aräomēt-er** (gr.), m., n., -s; uv.: Senkwage zur Best. der Dichtigk. — u. danach auch des Gehalts — v. Flüssigkeiten: Gewichts-A., wobei Gewichte zur Anwendung kommen; Skalen-A., mit einer A.-Skale, unmittelbar das specifische Gewicht od. auch den Procent-Gehalt der Flüssigk. angebend, im letztern Fall: Procent-A. ꝛc., vgl. Alkoholo-, Galakto-, Gleuko-, Hydro-, Lakto-, Ōno-, Sacharo-, Volumēter. **-rīe**, f.; -(e)n: Lehre v. den Aräometern. **-risch**, a.: darauf bezügl. — **Aräóstyl-on** (gr.), n., -s; -a: freisäuliges Gebäude. — **Aräōticum** (gr.), n., -s; -ca [§ 24, 2, n.]: mager machendes Mittel. — **Arapónga**, m., -s; -s: Der Ferradōr, Chasmarhýnchus nudicóllis, ist ein ... weißer Vogel ... Der Name „Hufschmied", den die Brasilianer ihm beilegen. A. ist seine ursprüngliche guaranische Benennung. Burmeister gB. 1, 269; Oken 7, 109. — **Arār** (ar.), Cypresse, arab. A.-Holz, pers. serw kohi. Humboldt Kosm. 2, 132. — **Ärār** (lat.), n., -(e)s; -e: Schatzkammer; Staats-, öffentliche Kasse: Domänen-; Kirchen-; Zoll-A. ꝛc.; A.- [Kammer-] Schatz ꝛc. **-iāl**, a.: das Arar betreffend: A–e Ausgaben; Mit Hilfe ä–en Goldes. Fallmerayer Fragm. 2, 28; A.-Interesse; -Obligationen. Encykl. f. Kaufl. 1, 782a ꝛc. **-isch**, a.: ärarial. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Ärar: Aus dem A. G. 26, 62; Aus unserm Kirchenärario. Bitter Bach. 1, 87 ꝛc.; A. ecclesiásticum, Kirchen-A.; A. príncipis, landesherrl. Kasse; A. públicum, öffentl. Kasse ꝛc. — **Aras**, m., uv., (-ses); uv., (-se): s. Ara 1, z. B.: Prächtige A-se, scharlachroth mit blau u. gelben Schwungfedern. Scherzer Nat. 55 ꝛc. — **Aräticum**: s. Pinha. — **Araucāri-a**, f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: Schuppentanne, in Arauco (Südamer.) ꝛc., vgl. Cabeza. — **Arazz-o** (it.), m., -s; -i: gewirkte Tapete (engl. arras, nach dem Fabrikort Arras), vgl. Gobelin.

Árba: s. Araba. — **Arbalète** (frz. -lät), f.;

-s: Armbrust; Dachstuhlsäule. — **Árbe:** 1) (hebr.), m.: Heuschrecke. 3. Mos. 11, 22 (Den Arbeh. Zunz). — 2) f.; -n: A., Arve, Zirbelnußkiefer, s. Ss. — 3) f.; -s: s. Araba. — **Arbekánfes** (hebr.), n., uv.; uv.: „vierzipfliges" Bekleidungsstück mit Schaufäden (Zizith). Heine Rom. 261, vgl. 4. Mos. 15, 38. — **Arbēl-os** (gr.), **-us**, m., uv.; uv. [§ 24, 2]: Schustermesser, Kneif; auch Etwas v. ähnl. Form, z. B. eine v. den Bogen dreier Halbkreise begrenzte Figur, s. vSwinden 213. — **Arbigássi** (türk.), pl.: Aufseher über des Sultans Hofbediente. — **Árbiter** (lat.), m. [§ 24, 2, itri]: Schiedsrichter, Entscheider nach Ermessen u. Gutdünken, z. B.: A. bibéndi, Trinkkönig (s. d. Ss.), Symposiarch (s. d.); Der .. für einen gewaltigen Schöndenker u. A. elegantiārum [Urtheiler in Sachen des Geschmacks] galt. W. 36, 48 ꝛc. — **Arbith** (hebr.), n., -s; -s: Abendgebet der Juden, s. Maarab. — **Arbītr-age** (frz. -ąſhe), f.; -n: Schiedsspruch; (kaufm.) die Bestimmung u. Berechnung der für eine zu leistende Zahlung vortheilhaftesten Art: A.-Rechnung; -Tabelle od. -Tafel; -Geschäft, auf A. gegründetes Wechselgeschäft ꝛc.; Diskonto-; Geld-A. ꝛc. **-ār, -ārisch**, a.: von des Entscheidenden Ermessen und Willkür abhängig: A-e Gewalt ꝛc.; lat. **arbitrāri-us** (adv. -e). **-atiōn** (lat.), f.; -en; -s: Entscheidung nach Gutdünken und Ermessen; schiedsrichterliche Entscheidung, vgl. (engl.): Schiedsgerichte, courts of a. [körts öw arbitröschen] .. Einen ähnl. board [börd] of a. Grenzb. 26, 2, 426 ꝛc.; auch (kaufm.) = Arbitrage. **-ātor**, m., -s; -atören [§ 24, 3, ōris]: Arbiter. **-īren**, intr. (haben), tr.: nach Ermessen u. Gutdünken entscheiden; (kaufm.) eine Arbitragerechnung machen. **-io** (it.), n., -s; -s: das Belieben, Gutdünken, bes. (Mus.) bei Ausführung v. Kadenzen ꝛc. **-ium** (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Entscheidung nach Ermessen u. Gutdünken; Willkür; Schiedsspruch ꝛc.: A. bōni vīri, eines Biedermanns (od. billiges) Ermessen; A. divīnum, göttl. Rathschluß; A. judicis, richterl. Ermessen; A. liberum, Willensfreiheit ꝛc. — **Arbolāde**, f.; -n: Törtchen aus Mehl, Milch, Zucker, Butter u. eingedicktem Birnmest. — **Árbor** (lat.), f. [§ 24, 3, -is]: Baum, z. B. auch: A. Diānæ s. philosophica, Dianen-, Silberbaum, ein baumförmig krystallinisches Silberamalgam; A. Satúrni, Bleibaum (s. d. Ss.) ꝛc.; A. genealōgica, Stammbaum ꝛc. **-escént**, a.: baumartig wachsend. **-escénz**, f.; 0: baumartiger Wuchs. **-escīeren**, intr. (sein): zum Baum werden. **-īren** (frz.) tr.: aufpflanzen, aufrichten: Fahnen, Flaggen, Stangen a. ꝛc. **-iform**, a.: baumförmig. **-ikultūr**, f.; -en: Baumzucht. **-isatiōn**, f.; -en: dendritische (s. d.) Zeichnung auf Steinen. **-isīert**, a.: baumartiger (dendritischer) Zeichnung. **-ist**, m., -en, -s; -en: Baumgärtner. — **Arbūse**, f.; -n: 1) (frz., auch in frz. Schreibw.: arbouse): die Frucht des Erdbeerbaums, Arbutus (s. d., frz. arbousier, spr. arbuhsjé). — 2) (ruff.) Wassermelone. Kohl Südr. 1, 121; Herbst-A. Talvj 1, 14 ꝛc.; Melonen u. Arpusen. Flemming 92. — **Arbutus** (lat.), f.; m., uv.; uv., (-ſe), [§ 24, 2]: Erdbeerbaum (s. Arbuse 1): Der Baum heißt in der Sprache der Wissenschaft a. ūnedo; arbjūtus nennen ihn die Engländer, die Iren nennen ihn die Myrte v. Killarney. Bodenberg Inf. Heil. 1, 209; Aus dem hier wachsenden Myrtenbaum, dem s. g. A.-tree [arbjūtus-tri]. 183; Kohl Irl. 2, 95; v. Th. 9, 11; 5, 129 ꝛc.

Arceau (frz. arßō), m., -s; -s, -x (arßō): Bogenkrümmung; in Form v. Kleeblättern verschlungne Verzierungen an Bildhauerarbeiten ꝛc. — **Arch** (engl. ārtſch), m., uv.; -es: Bogen, z. B.: Den Spitzbogen, pointed [pöintet] a. Kohl Engl. 2, 69 ꝛc.; in der Mz. auch zunächst Bez. eines geistl. Gebäudes, dann = Ober-Konsistorium, vgl.: Dem Oberkonsistorialrath, Dean of the a-es [din öww thē ārtſchis]. 3, 18; Court of a-es, s. Arches Court. — **Archa**, f. [§ 24, 1]: s. Arche 13. — **Archa-isīeren** (gr.), intr. (haben); tr.: antikisieren (s. d.). Overbeck Pomp. 1, 302. **-ismus**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: veralteter Ausdruck. **-istisch**, a.: nachgeahmt alterthümlich. Spielhagen Pr. 3, 36; Overbeck Pomp. 171, vgl.: Archaïsch (archāïſch), echt alt. ebd. **Archäo-Anthropolōg** (gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der sich mit der Anthropologie (s. d.) aus der Urzeit beschäftigt. Ausld. 38, 619a. Dazu: A-īē; a-isch. **-gráph**, m., -en, -s; -en: Beschreiber v. antiken Werken der bildenden Kunst, dazu: A-īē; a-isch, s. d. Folg. **-lithisch**, a.: der ältern Steinzeit angehörig, paläolithisch, s. Ggtz neolithisch, der spätern. Globus 9, 16a. **-lōg**, m., -en, -s; -en: Einer, der die Archäologie zu seinem Studium macht. **-logīe**, f.; -(e)n: Kenntnis des Alterthums, — gewöhnl. in engrem Sinn mit der Beschränkung auf die antiken Werke der bildenden Kunst; auch = archäologisches Lehrbuch. **-lōgisch**, a.: auf Archäologie bezügl., ihr angehörig ꝛc. — **Archäus** (gr.), m., uv.; 0: bei den alten Physiologen, das allwaltende Ur- u. Lebens-Prinzip: Auf dem Walrlatz des A. hoch zu bäumen deine [des Todes] mitternächtliche Kreuzstandarte. Sch. Gdt. 1, 200.

— **Árche** (lat. árca), f.; -n: Kasten, Lade, nam.: 1) Bundeslade. Off. 11, 19; G. 39, 265. — 2) kastenartige Vorrichtung zum Fischfang. — 3) Windkasten bei Orgeln. — 4) (Forstw.) ein in Form eines Kastens (Parallelepipedons) aufgesetzter Haufe Holz. — 5) (Schiff.) Brettereinfassung um den Pumpenstock. — 6) die das Äußre des Glasofens bildenden Theile. — 7) kastenähnl., mit Schutzbrettern verwahrtes Gerinn zum Ablassen des Wassers: Frei-A., wenn es in gewisser Höhe offen ist, so daß das bis dahin geflossne Wasser frei abfließt. — 8) das Wehr selbst: Aal-A., sofern es zum Aalfang dient ꝛc. — 9) ein mit Zimmerholz versehner Kanal beim Wehr zum Durchlassen der Schiffe, auch: Fluth-, Wasser-A. — 10) (Wasserb.) Befestigung des Ufers gegen das

Reißen eines Stroms. — 11) die Leinen u. Stricke zum Ausspannen v. Fisch- od. Jagdzeug. — 12) kastenähnl. Flußfahrzeug mit flachem Boden, vorn scharf, hinten platt. Hagedorn 3, 177; Flachböte od. Breitbörner od. A–n, wie sie auch genannt werden. Sealsfield Tr. 1, 64; Leg. 3, 157 ꝛc., s. Flat. — 13) zumal das Schiff Noah's (1. Mos. 7, 1): Kirch' u. Arch a schwimmen oben. Wackern. 2, 55821; Wo ich geborgen sitz' in der A–n. Rückert Mak. 1, 102 ꝛc.: u. m. Anspielung darauf: Der Wagen war eine mächtige A. Auge FrZ. 1, 232; Kutschen-A. Jp. 3, 26; Die Schulstube od. vielmehr Schul-A. Wabrb. 1, 120 ꝛc. — 14) Art zweimuskliger Muscheln, mehr lang als hoch, Arca, A–n-Muschel (versteinert: Arcacit, Arcit); z. B.: Bart- (A. barbāta); Bastard- (antiquāta); Buchstaben- (scripta); Fluß- (rostrāta); Gondel- (modiolus); Kern-, Perlmutter- od. Silber- (nūcleus); Milch- (lactea); Noahs- (Noæ); Stern- (stellāta) A. ꝛc. —

Archegosāurus (gr.), m., uv.; -se [§ 24, 2]: „Stammvater der Saurier" (s. d.), die ältesten Landbewohner unter den Amphibien. — **Archēisch**, a.: s. archäistisch. — **Archen**, tr.: Einen Fluß a., verarchen, sein Ufer befestigen (s. Arche 10). — **Archer** (frz. archer), m., -s; -s: (Bogen-) Schütze, s. Arciere. — **Arches-Court** (engl. ārtschis-kohrt), m., -s; 0: ein geistl. Obergericht unter d. Bischof v. Canterbury [spr. kānterbörri], auch: Court of arches. Nat3. 20, 238, s. Arch. — **Archēi-ŏp** (gr.), n., -(e)s; -e, -en: Urbild; Muster; Abdruck der ersten Auflage. **-ŏpisch**, a.: als Urbild dienend. **-ypon**, **-ypum** [§ 24, 2, n.]; **-ypus**: 1) m. [§ 24, 2]: Archetyp. — 2) a.: original, urthümlich, Gegs ectypus, nachbildlich, z. B.: Die Möglichk. sowohl des intellectus archētypi, auf dessen Anschauung die Sachen selbst sich gründen, als des intellectus ectypi, der die Data seiner logischen Behandlungen aus der sinnlichen Anschauung der Sachen schöpft. Kant SW. 11, 1, 25. — **Arch-i** (gr.): Vors. in Zssgn, unserm Erz (d. i. der Erste, Hauptsächlichste) entsprechend: Kraft deines A.-Urelternvaters. W. 31, 107 ꝛc., — übergegangen ins Frz. m. der Aussprache árschi, vgl. engl. arch (spr. ārtsch, vor Vokalen ārk). **-iāter**, m., -s; -s [§ 24, 2, -iātri]: Ober-, Leibarzt. **-ibouffon** (frz. arschibuffóng), m., -s; -s: Erzpossenreißer. **-ibuse**: s. Arquebuse. **-ichancelier** (frz. arschischangzelié), m., -s; -s: Erzkanzler (Archikancellarius). Gödeke Gr. 994. **-idāpifer**, m., -e; -s [§ 42, 2, iferi: Erztruchsess. **-idiöcēse**, f.; -n: Sprengel, Gebiet eines Erzbischofs. **-idiakŏn**, m., -s, -en; -e, -en; **-idiakonus**, m., uv.; -se [§ 24, 2]: erster Diakon. **-idiakonat**, n., -(e)s; -e: Amt, Würde eines Archidiakons. **-idux** (nlat.), m. [§ 24, 3, dūcis]: Erzherzog. **-iepiskopāl**, a.: erzbischöfl. **-iepiskopāt**, n., -(e)s; -e: Erzbisthum. **-iepiskopus**, m. [§ 24, 2]: Erzbischof (vgl. Archiērēi, russ. Erzbischof). **-igymnasium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: obres Gymnasium. **-ihierarch**, m., -en, -s; -en: Erzpriester. **-ihierarchie**, f.; -(e)n: Würde, Amt eines Archihierarchen. **-ilŏchisch**, a.: in der Weise des gr. Dichters Archilochos (s. W. HB. 1, 293 f.), z. B. in Bezug auf die Form: A–er Vers (– ⏑⏑ – ⏑⏑ –) ꝛc., s. Ende — u. auf den beißenden Inhalt seiner Jamben. **-imagie**, f.; -(e)n: Erzzauberei, bes. = Alchimie. **-imagus**, m. [§ 24, 2]: Erz-Magier; Alchimist. **-imandrit** (ngr.), m., -en, -s; -en: Klostervorsteher. Brandis Gr. 3, 216; Wh Heine Welfr. 2, 178 ꝛc., vgl.: Vom Erzmandrit | des Klosters. W. 11, 261. **-imēd**, m., -s; -e; **-imēdes**, m., uv.; uv., -se: berühmter Kenner der v. ihm vielfach erweiterten reinen u. angewandten Mathematik, in Syrakus († 212 v. Chr. bei der Eroberung seiner v. ihm vertheidigten Vaterstadt); auch als Gattungsname für ähnl. Männer. Zs. 872a ꝛc. Bekannte Worte des A., z. B. — nach der Entdeckung der Gesetze des Hebels —: Gieb mir, wo ich stehe u. ich bewege die Welt Δός μοι ποῦ στῶ καὶ κινέσω τὸν κόσμον, Dós moi pu sto kai kinéso tón kósmon, vgl. G. 3, 188 u. z. B.: Der Punkt des A–es, von dem aus die Welt der Despoten aus der Angel gehoben werden kann. Neujahrsgr. 14 ꝛc.; ferner: Εὕρηκα (hēūreka, ⏑ – ⏑), ich hab's gefunden, ich hab's!, nach Auffindung des s. g. archimedischen Princips, d. h. des hydrostatischen Gesetzes, daß jeder Körper im Wasser soviel an Gewicht verliert als die von ihm verdrängte Wassermasse wiegt, s. Pouillet 1, 140; Büchmann 180: Da klang ein froher εὕρηκα, | als dessen kaum erklungen, | der aus dem Bad entsprungen. Wackern. 2, 59624; Adami Tag Kön. 2, 250; Holtei Gh. 1, 5 ꝛc.; ferner: Nöli turbāre circulos mēos, zertritt mir meine Kreise nicht! seine letzten Worte, die der in seine Studien Vertiefte dem unbeachtet auf ihn einstürmenden Soldaten zurief, welcher ihn darauf ermordete. **-imēdisch**, a.: auf Archimedes (s. d.) bezügl., v. ihm herrührend ꝛc.: A–e Aufgabe, die Archimedes (s. d.) durch das a–e Princip gelöst; A–e Schraube ohne Ende, Verbindung einer Schraube mit einem Stirnrad; A–e Spirale (s. d.); A–e Wasser-Schraube od. (-)Schnecke, Wasserhebemaschine, bestehend aus einer nach Art eines Schraubengangs um eine schiefliegende Spindel gewundnen hohlen Röhre ꝛc.; Ein a–er Welthebler, den die Natur, als sie ihn gebar, außerhalb der Welt hinstellte. DWiertelj. 39, 294 ꝛc. **-imīme**, m., -n; -n; **-imīmus**, m. [§ 24, 2]: der Hauptakteur in den Mimen (s. d.). Guhl 2, 349; Weiss Kost. 1, 1029. **-imonastērium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Hauptkloster. **-iofficium** (nlat.), n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Erzamt. **-iökonōm**, m., -en, -s; -en: Verwalter des Kirchenvermögens. **-ipāpa**, m. [§ 24, 1]: in der gr. Kirche der erste Vorsteher (s. Archipop; Protopapas). **-ipēl**, m., -s; -e: das griech. Inselmeer; jedes inselreiche Meer; Inselflur, auch übrtr.: In dem A. dicht gedrängter Nebelflecke. Humboldt K. 1, 23 ꝛc., — vollständig: A–agus, s. Kriegk 1, 150. **-ipōp**, m., -en, (-s); -en: Oberpriester, Archipapa (s. d. u. Protopop): Umgeben v. den Bischöfen, Archimandriten, A–en. CRobert 1, 191. **-ipresbyter**, m., -s; uv.: Ober-Pres-

byter, dazu: A-iāt, n., sein Amt, auch: A-tum, n. Gutzkow Z. 3, 207 ꝛc. -itékt, m., -en, -s (Gartenl. 15, 734a ꝛc.); -en, -e: Bau-Meister, -Künstler; auch in Bezug auf wissenschaftl. Gebäude, Systeme, z. B. Heinse A. 2, 128 ꝛc.; Bahn-A. Gartenl. 15, 343a; A-en-Verein, -Versammlung ꝛc. -itéktisch, a.: baumeisterl.: Durch a-e Gartenkunst. G. 40, 278; Zelt. 3, 83 ꝛc. -itektónik, f.; -en: Baukunst; Systemlehre. -itektónisch, a.: der Architektonik gemäß, sie betreffend ꝛc. Sch. 1110a ꝛc. -itektonográph, m., -en, -s; -en: Beschreiber v. Bauwerken. -itektúr, f.; -en: Bau-Kunst, -Art ꝛc.: In der A. seiner [der menschl.] Gestalt. Sch. 1116a ꝛc.; Kartenhaus-A. G. 31, 443; Werke sowohl der Tempelbaukunst als auch der Profan-A. Guhl 2, 146 ꝛc.; Die zur Erleichterung des Mauerwerks häufig verwendeten (einzumauernden) großen A.-Gefäße. Weiss Kost. 1, 1297; A.-Gemälde, -Malerei; Die Entdeckung bemalter A.-Glieder. Brandis Gr. 1, 368; Es ist diese Zeichnung die ungeheuerste A.-Idee, die ich gesehn. G. 24, 109; A.-Phantasie. Schücking Verschl. Wege 1, 10; -Versuche. G. 31, 252; -Werk. 441; -Zeichnung. 375 ꝛc. **-itectūra, f. [§ 24, 1]:** Architektur: A. civīlis, bürgerl.; hydraūlica, Wasser-; militāris, Kriegs-; navālis, Schiffs-Baukunst. -ithcorīē, f.; -(e)n: Die A. war [in Athen] die Ausstattung u. Führung der heiligen Gesandtschaften zu den delischen od. andern auswärtigen Tempeln od. Festen. Kriegk 1, 414, f. Liturgie. -itrāb (gr.-lat.), -itrāv (frz.), m., -(e)s, -en; -e, -en; -itrāve, f.; -n: Unterbalken, nam. bei Säulenstellungen der über den Säulen fortlaufende Balken (Epistōlion). Architravbau. Lemcke Ästh. 304. -itravīert, a.: nach Weise eines Architravs mit Streifen versehn. Helbig 16b. -itȳp ꝛc.: s. Archetyp ꝛc. — **Archīv** (lat.), n., -(e)s; -e: Aufbewahrungsort für öffentl. Urkunden; Urkundensammlung; übrtr., z. B.: Sch. Göd. 1, 200; A. für das Studium der neuern Sprachen u. Literaturen, herausgegeben v. Herrig ꝛc.; Geheimes A.; Amts-; Bundes-; Familien-; Haupt-; Haus-; Kammer-; Kanzlei-; Kirchen-; Kreis-; Kriegs-; Lehns-; Neben-; Policei-; Privat-; Provincial-; Reichs-; Staats-; Stadt-; Zunft-A. ꝛc. — entsprechend: -Archivar; Ein solches Welt-A. Fallmerayer GSW. 1, 148 ꝛc.; als Bstw. z. B.: A(—s)-Beamter; -Direktor; -Kunde; -Ordnung; -Rath; -Recht (nam. das, wonach Urkunden aus einem öffentl. A. Beweiskraft haben, jus archīvi); -Sekretär; -Verwandter (G. 27, 409); -Wissenschaft; -Wust (Schücking Bronkh. 1, 284) ꝛc. **-āl,** a.: urkundlich; archivgemäß; einem Archiv angehörig ꝛc.: A.-Urkunde. **-alien,** pl.: Archival-urkunden: Die Extradition der auf das Haus Hohenzollern-Brandenburg bezüglichen A. NatZ. 21, 506 ꝛc. **-älisch,** a.: archival. Mag. d. Ausld. 36, 505a ꝛc. **-ār,** m., -(e)s; -e; Archiv- (s. d.) Beamter, Urkundenbewahrer. **-ārisch,** a.: archival; den Pflichten eines Archivars gemäß ꝛc. G. 27, 514. **-ārius,** m., uv.; -ārien [§ 24, 2]: Archivar. **-isch,** a.: archivarisch. **-ist,** m., -en, -s; -en: Archivar. — **Archivólt-e** (frz. arschiwölt), f.; -n; -o (it. arkiw-), m., -s; -i: (Bauk.) ein Gesims od. architravierter Streifen, der einen nach einer Bogenlinie geformten Giebel umgiebt. Helbig 16b. — **Archo-cēle, -kēle** (gr.), f.; -n: Mastdarmbruch. — **Archologīe** (gr.), f.; -(e)n: Fundamental-Philosophie. — **Arch-on** (gr.), m., -s; -ónten; **-ónt,** m., -en, -s; -en: „Herrscher", die erste Obrigk. in den gr. Republiken, bes. in Athen, s. Kriegk 1, 298 ff.; Sch. 1024b; danach verallgemeint, z. B. im neuern Griechenland: ein Vornehmer, Machthaber ꝛc.: Von dem Machthaber der Mani u. v. andern griech. A-ten. Brandis 2, 15; 183 ꝛc.; Ihr trefflichen A-ten! [Parlamentsmitglieder]. Freiligrath SW. 6, 258 ꝛc.; A-ten-Wahl, -Würde. Sch. 1024b ꝛc. -ontat, n., -(e)s; -e: Archontenwürde: Eine lebenslängl. Dauer des A-s. ebd.; Zum A. zu gelangen. 1025a ꝛc. **-óntisch,** a.: mit der Archontenwürde bekleidet, dazu gehörig ꝛc. (archóntenhaft): Sie halten Nachgericht u. setzen Meisterschaften | a. mit der Weisheit ab u. ein. Tiedge. — **Archo-ptōma** (gr.), n., **-s; -s [§ 24,** 3, n., -tis]; **-ptōsis,** f. [§ 24, 3, uv.]: Mastdarm-Vorfall (Exania). -rrhagīē, f.; -(e)n: Blutfluß des Afters. **-stegnōse,** f.; **-n; -stegnōsis,** f. [§ 24, 3, uv.]: Mastdarmverengung. -sýrinx, f. [§ 24, 3, ŋgis]: Mastdarmfistel. — **Arcièr-e** (it. artschière), m., -s; -s, -i: (Bogen-) Schütze; Leibwächter: A-n-Garde (s. Archer; Hartschier). — **Arcit,** m., -en; -en: s. Arche 14. — **Arcīten-ens** (lat.), m., uv.; 0 [§ 24, 3, -entis]: Schütze im Thierkreis (s. Aries 2).

Árdah (ar.), f.; -s: Die winzige u. dennoch so furchtbare Ardhah (Termite, Termes destructor). Globus 4, 3b. — **Ardāni-on** (gr.), n., -s; -en: s. Ardion. — **Ardáss-e, -ine,** f.; -n: 2 Sorten persischer Seide. — **Árdea: 1)** (lat.), f. [§ 24, 1]: Reiher. — **2)** (in Östreich) eine Sorte Eisendraht. Prechtl 4, 210; 211; Scheuchenstuel 13. — **Árdeb,** m., -s; -s: in Ägypten ꝛc. ein Getreidemaß. Ruge Buckle 1, 76; auch: Ardēbe, f. — **Ardēli-o** (lat.), m., -s; -s, -ónen [§ 24, 3, ōnis]: geschäftiger Müßiggänger. — **Ardéll:** 1) (russ., richtiger: Artell) f.; -s: Genossenschaft, Gemeinschaft: Daß Rußland in dem s. g. A.-Wesen u. in seinen Landgemeinden ein uraltes nationales Genossenschaftswesen aufzuweisen hat. Mag. d. Ausld. 34, 407a. — **2)** Art Likör, Eau d'Ardelle [ō d'A.]. — **Ardént** (lat. —; frz. ardáng), a.: brennend, glühnd, eifrig ꝛc. — **Ardēola** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Reiher (s. Ardea): Der Kuh-Reiher, A. bubúleus. Brehm Hdb. 4, auch: Der niedliche Ardétta (Herōdias bubúleus). Ausld. 38, 1204a. — **Ardeur** (frz. -ör), f.; -s: Hitze, Eifer, s. Ardor. — **Árdhah:** s. Ardah. — **Ardibēhesch** (pers.), m., uv.; **0:** A., der Amschaspand (s. d.) [des Feuers], der Feuergeist. Uhland Schr. 1, 195. — **Árdion** (gr.), n., -s; -s: Art Faß. Weiss Kost. 1, 868, auch: Ardānion. ebd. — **Ardīto** (ital.), a.: kühn, beherzt (s. hardi), besonders Tonkunst. — **Ard-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Hitze ꝛc. (s. Ardeur): A.

stōmachi, das Sodbrennen. — **Árduus** (lat.), a.: hoch; steil; schwierig; mißlich: Árdua quæstio, schwierige Frage; Pér áspera (s. d.) ád ardua, auf rauhem Weg zu hohem Ziel ꝛc.

Are (frz. ār), m., n. –s; –s: ein Ackermaß = 100 Quadrat-Metres: Der A. wird eingetheilt in 10 Deciares, 100 Centiares, 1000 Milliares; höhere Einheiten sind der Dekare (= 10 A–s), Hektare (= 100 A–s), Kilare (= 1000 A–s), Myriare (= 10000 A–s); auch: Hundert Quadratmeter heißen: das Ar. Paristus Volksl. 1, 195a ꝛc. — **Ãre**, f.; –n: s. Ara. — **Āre-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Ebne; freier Platz; Hof; Tenne (auch z. B. in der Moldau. Kohl Südr. 2, 35; Mz.: Die A–s. ebd.); Arena; Glatze ꝛc. **-āl**, n., –(e)s; –e: Flächenraum: A.-Größe. — **Arcb**, m., –s; –s: ostind. Rechnungsmünze = 25 Lack (s. d. u. Rupie). — **Arēdas**, pl.: Art ostindischer Zeuge. — **Arēka**, f.; –s: eine Gatt. Palmen, A.-Palmen, bes. A. cātechu, deren Früchte A.-Nusse heißen (s. Pinang; Betel; Katechu); ferner A. oleācea, Kohlpalme ꝛc. — **Arēn-a** (lat.), f.; -en [§ 24, 1]: Sand; Sandplan; Kampfplatz im altröm. Amphitheater (s. Guhl 2, 165), danach verallgemeint, z. B.: Die Frage ward v. der parlamentarischen A. auf das Feld der Volksleidenschaft hinübergetragen. Mag. d. Ausl. 36, 467b ꝛc.; Nur für mich [das Schiff „Gladiator"] fand ich geschärft | den Klippendolch der Schaum-A. Freiligrath 1, 227 ꝛc.; auch eine unbedeckte amphitheatralische Sommerbühne ꝛc.: Alle Sommertheater, Arenen, Tivolis, Elysiums u. wie das Elend heißt. Holtei Ch. 1, 208. **-āl**, n., –(e)s; –e: bei Vulkanen, die aus losen Rapilli, Asche u. Sand bestehende vegetationslose Fläche. Ausld. 39, 654b; 656a ꝛc. **-ārĭa**, f.; -ārĭen [§ 24, 1]: Sandkraut. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Titel einer Schrift des Archimeds (gr. psammītes), worin er zeigt, daß das 50ste Glied einer geometrischen Progression mit dem Anfangsglied 1 u. dem Exponenten 10 die Zahl aller Sandkörner der Erde übertreffe. **-atiōn**, f.; –en: (Chem.) Sandbad (arenōsum bálneum). — **Arendalīt**, m., –(e)s; –e: norwegischer Epidot (s. d.), in den Eisengruben „v. Arendal", auch Akanthikone, Pistacit (s. d.). — **Arénd-ātor**, **-e**: s. Arr ꝛc. — **Aren-illa** (span. –illja), f.; 0: Streusand, nam.: gepulverter Atacamit. Oken 1, 390. **-ōs**, **-ōsus**, **-ulōs**, a.: sandig ꝛc., s. Arenation. — **Arēoi**, pl.: Schauspieler, auf den Gesellschaftsinseln. Rosenkranz Poes. Gsch. 33, vgl. Upaupa. — **Arēola** (lat.), f.; –s [§ 24, 1]: ringförmiger Hof — um den Mond, um die Schutzblattern, um die Brustwarze ꝛc. — **Areómēter**: s. Arão ꝛc. — **Areō-pāg** (gr.), m., –(e)s; –e: A., A–us, peinlicher Gerichtshof im alten Athen (Kriegk 1, 310; Sch. 1027a; W. 24, 313, s. Minérvæ calculus); auch für den Kassationshof im neuern Griechenland (Brandis Gr. 3, 266); ehrenvolle Bezeichn. eines streng rechtlichen, unparteiischen Gerichts überhaupt (W. 29, 145 ꝛc.). **-pagīt**, m., –en, –s; –en: Mitglied des Areopags (22, 272), auch Bez. eines Grades im Illuminatenorden. HSchmid M. Ed. 136. **-pagus**, m. [§ 24, 2]: Areopag. **-tektōnik**, f.; –en: Lehre v. Angriff u. Vertheidigung fester Plätze. — **Arēpa**, f.; –s: Art Maisbrot, in Venezuela ꝛc. Ausld. 38, 746a; Grenzb. 26, 1, 316, vgl. Cachapa. — **Āres** (gr.), m., uv.; 0: der Kriegsgott, s. Mars. — **Arel-alóg** (gr.), m., –en, –s; –en; **-ālogus**, m. [§ 24, 2]: Tugendschwätzer. **-e**, f.; 0: die Tugend, personif. W. 28, 202; 210. — **Arethūs-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f., –s; –ns; –n: Name einer Nymphe; eine Pflanzengattung; eine Gatt. Quallen; s. auch Asteroid. — **Aretīnisch**, a.: Die a–en od. guidönischen Silben, die v. Guido Aretinus (d. h. v. Arezzo) herrührenden Namen der Töne der C-Dur-Tonleiter Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La, Si, vgl.: Anfangssilben der Zeilen eines Kirchengesangs an St. Johannes, als Schutzpatron der Sänger: Ut quĕant láxis | resonāre fĭbris | mīra gestōrum | fāmuli tuōrum | sólve pollūti | lābii reātum, | sáncte Ioánnes!, d. h. Auf daß mit erweiterter Brust singen können die Wunder deiner Thaten deine Diener, tilge der entweihten Lippe Schuld, heiliger Johannes!, s. Hoffmann-F. Gsch. d. d. Kirchenl. 358; solfeggieren; Lami ꝛc. — **Areto-logīe** (gr.), f.; –(e)n: Tugendlehre. — **Areytо**, n., –s; –s: indianisches Lied. Rückert Col. 2, 209. — **Ārez** (hebr.), f.: Erde, Land, s. Am, vgl. Erez. — **Arfīl**: s. Fihl.

Argala, m., –s; –s: s. Adjutant 2. — **Ár-gali** (pers.), m., –s; –s: das sibirische Schaf. — **Argamāza** (span.), f.; –s: Der Fußboden, welcher aus A., Estrich, besteht. Globus 4, 198a. — **Árgandsch**, a.: A–e Dochte, hohle, in den sog. a–en Lampen, erfunden v. Argand 1783, s. Karmarsch 2, 539. — **Argent** (frz. arshâng), n., –s; 0: Silber; Geld (s. A 9): A. blanc [blâng], Silbermünze; battu [–tü], Blattsilber; d'usine [düsîn], bergfeines Silber; haché [aschē], rauhe Versilbrung; comptant [kongtâng], bares Geld; courant [kurâng], gäng u. gebe Münze; natīf, gediegen Silber; rouge [rüsh], Rothgültigerz; sulfuré noir [sulfurē noār], Schwarzgültigerz; vīf, Quecksilber; vitreux [witrō], Silberglanz, Glaserz ꝛc.; Doublé [dublē] od. plaqué [–kē] d'a., Silberplattierung; Lingot [lengō] d'a., Silberbarren ꝛc. **-āl** (nlat.), n., –(e)s; –e: Argentan. **-ān**, n., –(e)s; –e: Neusilber, eine silberfarbige Legierung aus Kupfer, Zink u. Nickel, Pakfong, Maillechort, Tintenague, Toutenague ꝛc. (s. auch Alpaka 2): A.-Blech, Draht ꝛc. **-ārius**, m., uv.; -ārĭen [§ 24, 2]: Geldwechsler, s. auch Taberna. **-erīe** (frz. arshangterī), f.; –(e)n, –s: Silber-Geschirr, -Geräth, -Waare. **-ieren** (arshangt–), tr.: über-, versilbern. **-in** (auch in franz. Aussprache arshangténg), a.: silberartig an Farbe od. Klang. **-um** [lat., § 24, 2, n.]: Silber (daher als chem. Bez. Ag.), auch z. B.: A. vīvum, Quecksilber ꝛc.; [Silbernes] Eß- u. Trinkgeschirr, a. escārium ét potōrium. Natz. 21, 595. **-ure** (frz. arshangtür), f.; –n, –s: Über-Versilbrung: A. au feu [o fö], im Feuer, Ggsz:

à froid [froā] od. au pouce [o pūß], kalte ꝛc. — **Argile**: f. Nargile. — **Argine**, f.; -n: Treff-Dame im Kartenspiel (Anagramm v. regina). PhOKunge 1, 255. — **Argo** (gr.), f.; 0: das große Schiff, das Jason zu seinem Zuge nach Kolchis, um v. dort das goldne Fließ zu holen, baute. Kriegk 1, 191 (s. Argonaut) ꝛc.; ein Sternbild des südl. Himmels (s. Kanopus); Titel v. Zeitschriften ꝛc. — **Argologie** (gr.), f.; -(e)n: Geschwätz. — **Argols** (mongol.): Suchen A. (trockenen Dünger, der als Brennstoff dient). Globus 9, 260b. — **Argonaut** (gr.), m., -en, -s; -en: Jason u. seine Gefährten auf der Argo (s. d.); auch verallgemeint: Die neuen A-en. Matthisson 243; A-en-Chor. Heinse 9, 240; -Fahrt. Humboldt K. 2, 177 (vgl. Argo-Fahrt. 1 75); -Zug ꝛc.; ferner: eine Gattung Mollusken in einer einkammrigen, als Boot dienenden Schale, bes. Argonauta árgo, Papiernautilus ꝛc. -ica, pl.: Titel epischer Gedichte über die Argonautenfahrt. -iker, m., -s; uv.: Dichter v. der Argonautenfahrt: Der orphische A. Humboldt K. 2, 153. — **Argos**: s. Argus. — **Argos-y** (engl.), f.; -ies: eine veralt. Art großer Schiffe, Karacke. — **Arg-ot** (frz. -ō), n., m. (Salon 2, 700), -s; 0: Gaunersprache, Rothwälsch (vgl. Gergo; Langue verte). -otieren, intr. (haben): rothwälschen. -otism, m., uv.; -en: A., A-us, rothwälsche Spracheigenheit (s. Anglicism); Luis Góngora [s. d.] de Argote . . . Seine Anhänger, die Culturisten, übertrieben naturlich die Übertreibungen seines A-us. Rosenkranz PoesGsch. 584. — **Argousin** (frz. argousin), m., -s; -s: Aufseher, Profoß der Galeerensträflinge. — **Arguieren** (lat.), tr.: anzeigen; darthun; beweisen; überführen. — **Argument**, n., -(e)s; -e: Beweis, Beweismittel, Grund; der Inhalt, Stoff einer Schrift (vgl. Episemeiöse) ꝛc.; (Math.) ein Bogen, durch den man einen andern Bogen (od. den dadurch gemessenen Winkel) findet, z. B. (Sternk.): A. der Breite eines Planeten ist sein Abstand v. dem aufsteigenden Knoten der Bahn, diesen Abstand aus der Sonne gesehen. Littrow 792; 155 ꝛc.; ferner (in Würtemberg bei der Prüfung zur Aufnahme in ein Stift): Entsetzliche A-e, anderswo lateinischer Stil genannt, werden ersonnen. Gartenl. 16, 708b; Präceptor, der eine besondre Fähigk. besitzt, das „A-le" einzubläuen. 709a ꝛc. -ation, f.; -en: Beweisführung, Schlußfolgrung. -ator, m., -s; -atören [§ 24, 3, ōris]: Beweisführer. -ieren, tr.; intr. (haben): folgern, schließen. -ist, m., -en, -s; -en: Argumentator. -ös, a.: inhaltreich); reich an Beweisgründen. -um [§ 24, 2, n.]: Argument, z. B.: A. a contrário (s. d.); ád hóminem (s. d.); baculínum (s. d.) od.: aus Fério (s. d.); extérnum (s. d.), Ggstz intérnum. — **Argus** (gr.), m., uv.; -se [§ 24, 2]: der vielāugige Hüter der Jo (s. d.), danach auch verallgemeint: Ich habe einen scharfen A. an dem Grafen. Hormona 199; Jetzt blind, jetzt A. Gries Tass. 2, 15; Diese Perle aller weiblichen A-se. Spielhagen Pr. 6, 116; W. 10, 101; 16, 132 ꝛc.; So a.-artig war seine Hut. Platen 5, 81; Das nimmerschlummernde A.-Auge [s. u.] des Volks. Mühlbach Erzh. Joh. 4, 2, 196; Chamisso 4, 269; A.-äugig. DMus. 17, 2, 58; Gartenl. 16, 35b; Vom A.-Blick der Eifersucht gehütet. Sch. 422b; Hundert A.-Ohren. Jp. Wahrh. 1, 50 ꝛc., vgl.: Hermes . ., den . . Argos-Würger (v. Od. 1, 84), -Tötter (Wiedasch ebd.). Ferner naturgeschichtl. Bez. v. Thieren m. vielen augenartigen Flecken (A.-Augen, -Flecken), z. B. A.-Falter, -Augen, Schmetterlinge, dazu: Der große A., Papílio árgus; der kleine A., P. argíolus; der schöne A., s. Adonis 3 ꝛc.; ferner: A., A.-Fasan, Phasiānus árgus; ferner Porcellanschnecken, z. B. Cypræa árgus ꝛc., vgl. C. cribrária, A.-Weibchen ꝛc.; auch: A.-Fisch; -Schlange; -Sonnenkäfer ꝛc. — **Argūt-iā** [lat., § 24, 1]; -ien, pl.: Spitzfündigkeiten. -ieren, intr. (haben): spitzfündeln. -iös, a.: spitzfündig. — **Argyle**: s. Nargileb. — **Argyr-anche** (griech.), f.; -n: durch Geld erkauftes Schweigen (scherzh. als Krankheit dargestellt, vgl. Cynanche). -aspide, m., -n; -n: „Silberschildner", eine Abtheilung des macedon. Heers, Art Garde. Kriegk 2, 113. -ēia, f. [§ 24, 1]: Pfl., Silberwinde. -ide, f.; -n: silberhaltiges Erz. -itis, f. [§ 24, 3, uv.]: Silber-Erz, -Glätte; A., die bleireichen Schlacken bei der Darstellung des Bleies aus dem Bleistein. Globus 9, 27b. -ion, -ium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Silbermünze, Silberling. -oide, f.; -n: silberähnl. Legierung (vgl. Argentan). -okömisch, a.: silberhaarig. -okratīe, f.; -(e)n: Herrschaft des Geldes, s. Plutokratie. -omanie, f.; 0: bis zur Besessenheit gehnte Geldgier. -onēta, f. [§ 24, 1]: Wasserspinne (m. silberglänzendem Gespinnst). -ophan, n., -(e)s; 0: Art Argyroide ꝛc.

Ari-a: 1) (it.), f.; -e: a) Luft, nam.: A. cattīva, böse, d. i. Fieber erzeugende Luft, vgl. Malaria. — b) Arie: A. di bravūra ꝛc. — 2) Das Warzenschwein . . ., arab.: Halūf-Abu-Khare; massauisch: Haroja u. Haruja; ambarisch: A. Brehm Hab. 68, vgl. Emgállo. — 3) s. Arium. — 4) als Ländername = Iran (s. d.). Kriegk 1, 120, in engrem u. weitrem Sinn; dazu Arier, ārisch, im Ggstz zu Tūr-an, -anier, -anisch, vgl. Ham 2. — **Ariadne** (griech.), f., -s, -ns; (-n) [§ 24, 1]: Tochter des Minos, die dem Theseus den aus dem Labyrinth (s. d.) leitenden Faden gab, mit dem Erleger des Minotaurus (s. d.) floh, aber, v. ihm auf Naxos zurückgelassen, die Geliebte des Bacchus ward, der ihr Diadem an den Himmel versetzte, wo es als Sternbild glänzt (A-ns od. die nördl. Krone, corōna Ariádnæ s. septentrionālis ꝛc.), s. G. 33, 142; Hamler Myth. 323; 126 ꝛc.; ugw.: Zu Nachbarin Arianen [Reim: fahnen] W. 33, 393, vgl. 426 ꝛc.; Wenigen Auserwählten reicht er den Faden der A. Heinse A. 2, 101; A.-Faden: Den ariadneischen Faden. G. 33, 146; Auch kamen mir Uhland's Andeutungen . . . wie ein ariadnischer Faden zu Gute. Simrock Myth. 81. — **Arian-er**, m., -s; uv.: kirchl. Anhänger des Arius (im Anfang des

4. Jahrh.), als Leugner der Konſubſtantialität (ſ. d.). **-iſch**, a.: den Arianismus betreffend. **-ism(us)**, m., uv.; 0: Lehre, Glaube der Arianer. — **Aricha** (hebr.), f.: Wenn die Ausgaben [der jüd. Gemeinde in Konſtantinopel] die Einnahmen überſteigen, ſo werden ſie durch eine außerordentl. Steuerumlage, A., gedeckt. Frankl Zer. 1, 198. — **Aricin**, n., -(e)s; 0: (Chem.) ein in der Chinarinde enthaltenes Alkali. Karmarſch 1, 415. — **Arid(-e)** (frz.), a.: dürr, trocken. **-ität**, f.; -en: Trockenheit, Dürre, Magerk. **-ür**, f.; -en; **-üra**, f. [§ 24, 1]: Abmagrung, das Schwinden, Intabescieren (ſ. Atrophie ꝛc.) ꝛc. — **Arie** (it.), f.; -n; -n: A. (āria, frz. air) im Ggſtz des Recitativs u. des mehrſtimmigen Geſangs ein taktmäßiges, einſtimmiges Geſangſtück, größern Umfangs als die Kavatine od. Ariette; auch: die Worte — od. die Weiſe ſolches Geſangſtücks: Die A. als der lyriſche Ausdruck einer feſtgehaltenen Stimmung. Jahn Mez. 1, 251; Die A. beſtand regelmäßig aus 2 Theilen, welche beſt. mit einander kontraſtierten. ebd.; Abſchieds-A. Günther 188; Bravour-A.; Koncert-A.; Meine Leib-A. Hamb. Th. 2, 201; Sopran-A-n. Jahn Mez. 1, 192 ꝛc.; A-n-Form; **-Schluß**. Bank Lit. Bild. 1, 209. — **Ariel** (hebr.), m., -s; -s: „Löwe Gottes", als Bez. unbeſiegbarer Helden, Städte ꝛc. (auch Eigenn.) — u. „Brandaltar Gottes". Heſ. 43, 15 ff. (ſ. Harel) u. — wortſpielend m. beiden Bedd. — v. der unbeſiegbaren Stadt Jeruſalem, die in Brand aufgehn ſoll. Jeſ. 29, 1; 2; dann in der Kabbala Name eines Waſſergeiſts; heute aber gw. — beſ. nach Shakeſpeare's Sturm, wohl umgedeutet mit Bezug auf Aria 1 —: ein Luftgeiſt (Sylphe) von höchſter Zartheit, auch Schützer der Unſchuld ꝛc. Matthiſſon 56 ꝛc. (vgl.: Dieſe ärielhaften Gebilde. Roſenkranz G. 231, ſ. ſylphenhaft u. Ggſtz Caliban); auch Name eines Uranustrabanten (ſ. Oberon 2). — **Arien**: ſ. Ari-e, -um. **-haft**, a.: arienartig, ähnlich ꝛc. — **Arier**, m., -s; uv.: ſ. Aria 4. — **Ariero**, m.: Arriero (ſ. d.). Grube Ch. 1, 286. — **Aries** (lat.), m. [§ 24, 2, -ētis]: 1) Widder; daher —: 2) als erſtes der Zeichen im Thierkreis, vgl. die Gedächtnisverſe: Sunt **ariés**, **taurús**, **gemini**, **cancér**, **leo**, **vírgo**, | **libraque**, **scórpius**, **árciteneus**, **caper**, **ámphora**, **pisces**, es ſind: Widder ♈, Stier ♉, Zwillinge ♊, Krebs ♋, Löwe ♌, Jungfrau ♍, Wage ♎, Skorpion ♏, Schütze ♐, Steinbock ♑, Waſſermann ♒, Fiſche ♓, ſ. Littrow 80. — 3) als altröm. Belagrungswerkzeug, Sturmbock. Gugl 2, 364. — 4) als eine Familie der Ammoniten (ſ. d.): Wie die Ceratiten dem Muſchelkalk, die Widder (Arietes) dem Lias, die Goniatiten dem Tranſitionskalkſtein u. der Grauwacke angehören. Humboldt K. 1, 290. — **Ariétte** (it.), f.; -n: kleine Arie. — **Ariman**: ſ. Ahriman. — **Arimásp**, m., -en; -en: ein fabelhaftes einäugiges ſkythiſches Volk, das mit den goldhütenden Greifen in beſtändigem Krieg lebte. G. 12, 106; Heeren 1, 904; Humboldt K. 2, 176; 421; W. 3, 9; 280 ꝛc. — **Ariolation** (lat.), f.; -en: Weisſagung. — **Ari-ōs** (it.), a.: arienartig, ſangbar. Zelter 2, 365. **-ōſo**, n., -s; -s; (Muſ.) ein arioſer Satz, beſ. in Recitativen. — **Ariſch**: 1) m., uv.; uv.: perſ. Elle. — 2) a.: ſ. Aria 4. — **Ariſtarch** (gr.), m., -s, -en; -e, -en: A. (A-os, A-us), ein ſtrenger Kunſtrichter (urſprüngl. Eigenname). W. HB. 2, 241. **-iſch**, a.: in der Weiſe eines ſolchen. — **Ariſtēi-a** (griech.), f.; -ai: preiswerthe That, Helden-That, -Kampf ꝛc. u. Verherrlichung: Die Schilderung der Heldenkämpfe vor Troja . ., die A. Roſenkranz PoeſGſch. 139; Der Hymnus . . ging in eine A. des Gottes über. 144. — **Ariſtīd** (gr.), m., -s; -e, -en (W. 3, 49); **-es**, m., uv.; **-e**: ein durch ſtrenge Rechtſchaffenheit ausgezeichneter Athener; danach auch als Gattungsname. — **Ariſtodemokratie**, f.; -(e)n: eine aus Ariſtokratie und Demokratie gemiſchte Staatsform. — **Ariſtokr-āt** (gr.), m., -en, -s; -en: Anhänger der Ariſtokratie: Frz-a, Stock- (Mag. d. Ausld. 36, 497a); Geld-A-en. Eliſen Pol. 1, 125; Ariſtokrätchen. Enſe Tag. 2, 185. **-ätеln**, intr. (haben): ein kleinlich beſchränkter Ariſtokrat ſein, ſich ſo behaben: Das a-d-erkluſive Nichtwiſſenwollen vom Volke. Scherr Mar. 174 ꝛc. **-atie**, f.; -(e)n: die Staatsform, in welcher die Herrſchaft in den Händen der Vornehmen (des Adels) iſt — u.: die Geſammtheit der ſo Bevorrechteten (vgl. Kakiſtokratie; Oligarchie u. Ggſtz Demokratie): Kriegk 2, 259 ꝛc.; Adels-; Beamten-; Erb-; Geburts-; Geld-; Geſchlechts-; Grund- (Grenzb. 26, 3, 203, auf Grundbeſitz beruhnde); Standes-; Wahl-A. ꝛc., auch: **Ariſtokrazie**. Frankl Zer. 1, 176; Waldau N. 3, 354 ꝛc. **-ätiſch**, a.: auf Ariſtokratie begründet (adelig), ſie betreffend, ihr ergeben ꝛc.: Frz-a. Forſter Br. 2, 285 ꝛc., A-t-a. Bodenſtedt E. 1, 29; Hoch-a. 30 ꝛc.; ſcherzh.: Ariſtokrätzig. Heine 17, 201. **-atismus**, m., uv.; 0: das ariſtokratiſche Regierungsſyſtem. Monatbl. 2, 590a; W. 31, 544 ꝛc. **-azie**, f.; -(e)n: ſ. Ariſtokratie. — **Ariſtolóch-ia** (gr.), f.; -ien [§ 24, 1]: eine Pflanzengattung (ſ. Plinius Hiſt. Nat. 25, 8), umgedeutſcht: Oſterlucei. **-icum**, n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: ariſtolochiſches, d. h. das Gebären u. die Kindbettreinigung förderndes Mittel. — **Ariſtōph-anes** (gr.), m., uv.; uv., -se: der berühmteſte Dichter der ältern attiſchen Komödie (Kriegk 2, 193; G. 7, 369; Ariſtophan. W. 15, 42 ꝛc.), auch antonomaſtiſch. Platen 4, 73 ꝛc. **-āniſch**, a.: v. ihm herrührend, in ſeiner Weiſe: A-es Luſtſpiel, A-e Laune ꝛc.; A-er Vers, ein anapäſtiſcher, wie der folgende: Wem Kraft des Gemüths, wem Tiefſinn fehlt u. die Kunſt, ihn zu Jegliches ordnet ꝛc. Platen 4, 106. — **Ariſtos** (gr.), m.: der Beſte, Vornehmſte, ein Vornehmer (ſ. Ariſtokrat): Das Volk nennt die [in Brüſſel Anfangs 1869 unter den vornehmen Klaſſen herrſchende] Seuche la maladie des A., alſo nicht: Epi-Demie, ſondern Epi-Ariſtie. NatZtg. 22, 67. — **Ariſtōt-eles**, m., uv.; -ſe: A. (nach ſeiner Vaterſtadt Stagira auch der Stagirit genannt), einer der größten Geiſter und umfaſſendſten Gelehrten Griechenlands u. der Welt überh. (ſo auch antonomaſtiſch), berühmt als Lehrer Alexanders des Gr.,

als Stifter der Peripatetiker (s. d. u. Dat) ꝛc. **-ēliker**, m., –s; uv.: Anhänger der aristotelischen Philosophie. **-ēlisch**, a.: v. Aristoteles herrührend, auf ihn bezügl. ꝛc. **-elismus**, m., uv.; 0: die aristotelische Philosophie. — **Arithm-ētik**, **-etik** (gr.), f.; –en: Lehre, Lehrbuch v. den Zahloperationen, Rechenkunst. **-ētiker**, m., –s; uv.: Kenner, Lehrer der Arithmetik; Rechenmeister ꝛc. **-eticus**, 1) m. [§ 24, 2]: Arithmetiker. Engel 1, 88 ꝛc. — 2) a.: arithmetisch. **-ētisch**, a.: der Arithmetik angehörig ꝛc.: A–e Operationen; Zeichen (z. B. +; — ꝛc.), Lehrbucher ꝛc. Eigenthüml. unterſch. man: a–e u. geometrische Verhältnisse, jenachdem die Differenz od. der Quotient der beiden Verhältnisglieder in Betracht kommt, u. demgemäß auch: A–e u. geometrische Proportionen, Reihen ꝛc. **-ologīe**, f.; –(e)n: Lehre v. den Zahlen, nam. v. ihren wunderbaren Eigenschaften. **-omantīe**, f.; –(e)n; **-omantik**, f.; –en: Wahrsagung aus Zahlen. **-omantisch**, a.: zur Arithmomantie gehörig ꝛc. — **Arium** (lat.), n., –s; Arien [§ 24, 2, n.]: als Endung v. Fremdwörtern: „Der Schatten ist ein accessōrium“ . . . Ich verstehe Nichts v. Euren Arien u. Orien. W. 14, 9, wofür es Merkur (1779) 1, 28 heißt: A–s u. Oriums.

I. **Arc** (frz.), m., –s; –s: Bogen: A.-boutant [ar-butáng], Strebe-Bogen, -Pfeiler; A.-en-ciel [arkangßjél], Regenbogen ꝛc. — II. **Ark**, f.; –s: (in Centralasien): Die A. des Emirs, die Palastburg des Herrschers. Globus 7, 281a. — **Arc-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: **-acīt**, m., –en; –en: s. Arche 14. — **Arkade** (frz.), f.; –n; –n-: 1) (Bauk.) Bogen-Stellung, -Gang; Laubengänge od. A–n. Zschokke 8, 52 ꝛc. (s. Kolonnade); Säulen dienten als Stützen zu Rund-A–n. Falke Gsch. d. mod. Gschm. 77; Spitzbogen-A–en. Mus. 15, 2, 46 ꝛc.; A–n-Pfeiler ꝛc. — 2) (Tanzf.) eine Tour, wobei die Paare durch Reichen der Hände eine Art Bogengang bilden. — 3) an Webstühlen für gezogne Arbeit: die Aufheber der Litzen. Karmarsch M. 2, 423. — **Arkād-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Arkadien: Auch ich lebt' in A.! W. 11, 51; 63. **-ien**, n., –s; 0: urspr. Name eines v. Hirten bewohnten Gebirgslands im Peloponnes, der gw. Schauplatz der Idyllendichter; daher: Land idyllischer Einfalt, ländlichen Glücks ꝛc.: Auch ich war in A. geboren! Sch. 20b; G. 23, III, s. Büchmann 11. **-ier**, m., –s; uv.: Jemand aus Arkadien (weibl.: A–in), auch: Die Mameluken u. A. — so werden die Heißsporne der Reaction genannt [in Frankreich, unter Louis Napoleon]. Volksz. 16, 32; Jerôme David, das Haupt der A. Nat.-Z. 21, 100 ꝛc. **-isch**, a.: zu Arkadien gehörig; idyllisch ꝛc. G. 35, 416; W. 23, 252 ꝛc. — **Arkān** (lat.-frz.), n., –(e)s; –e: Geheimnis, Geheimmittel. Sch. 756b ꝛc. **-ist**, m., –en, –s; –en: Einer, der Arkane kennt ꝛc. **-um**, n., –s; -a [§ 24, 2]: Arkan. — **Arcanson** (frz. arkangßóng], n., –s; 0: Bogenharz, Kolophonium. — **Arcārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Die Kassenbeamten od. Arcarii. Weiß Kost. 1, 1144. — **Arcāto** (it.), a.: gebogen, gekrümmt ꝛc.; (Mus.) = coll' arco. — **Arkebus-** (**Arquebus-**) **āde** (fr. arkébüs–), f.; –n: Büchsenschuß; Erschießung; Schußwunde; Wundwasser, gegen Schußwunden (s. Eau) ꝛc. **-e**, f.; –n: „Hakenbüchse“, veraltetes Schießgewehr, auch (it.): Archibūsen [spr. ark–]. Gregorovius Corf. 1, 57; Archibusen-Männer. 56. **-ier** (–jē), m., –s; –s: Büchsenmacher; Soldat mit Hakenbüchse od. Feuergewehr; noch als Name vorzüglicher Leibkompanien, auch in ganz deutscher Aussprr. u. Abwandlung: Arkebusīēre vom Regiment Tiefenbach. Sch. 319a; Zweihundert | A–e hab' ich hingeschickt. 389b ꝛc. u. Arkebusīērer. **-ieren**, tr.: erschießen, nach kriegsrichterl. Spruch. — **Arkelēi**: s. Artillerie. — **Arco**: 1) (it.), m., –s; –s (archi): Bogen, z. B.: (Mus.) Coll'a., mit dem Bogen (Ggstz pizzicato, s. d.). — 2) s. Arcot. — **Arkolēi**, f.: s. Artillerie. — **Arcot** (frz. arkō), m., –s; 0: Stück-, Roh-Messing (Arko). Karmarsch M. 1, 50. — **Arkt-ation** (nlat.), f.; –en; –s: 1) Verengrung der Eingeweide u. dadurch hervorgebrachte Verstopfung. — 2) Zusammenpressung eines Körpertheils durch einen Verband. **-atorisch**, a.: (Rechtsspr.) A–e Citation, auf die der Vorgeladne zur Vermeidung v. Nachtheilen sich stellen muß, Ggstz monitorische. — **Arcticus** (gr.-lat.), a.: arktisch. — **Arct-ior**, a.: enger (Kompar. zu arctus, s. d.; neutr.: **-ius**, Genit. -iōris), z. B.: A. citātio, geschärfte Vorladung ꝛc.; Arctius jús, Näherrecht; mandātum, geschärfter Befehl ꝛc. — **Arkt-isch** (gr.-lat.), a.: zum Arktos (s. d.) gehörig, nördlich (s. antarktisch; subarktisch u. boreāl): A–er [Nord-] Pol; A–e Länder, Regionen, Zone ꝛc.; A–er Polarkreis; A–es Meer ꝛc. **-iskon**, m., –s; –s [§ 24, 3, óntis]: Art Aufgußthierchen, Wasserbärchen. **-itis**, m., uv.; –se: Ohrenbär. **-omys**, m., uv.; uv. [§ 24, 3, ōmyis]: Murmelthier. **-ophylax**, m., uv.; 0 [§ 24, 3, -ophȳlacis]: „Bärenhüter“, ein Sternbild (auch Boötes), in der Nähe des großen Bären (s. Arktur). **-opus**, m. [§ 24, 3, -ópodis]: Pfl., „Bärenfuß“. **-os**, **-us**, m., uv.; -i [§ 24, 2]: der „Bär“, nam. als Sternbild am Nordpol: Der große; der kleine A., im letztern der Polarstern (s. d. u. Cynosura). **-ostaphylus**, m. [§ 24, 2]: Pfl., „Bärentraube“. **-otiden**, pl.: eine Pflanzengattung, „Bärenohren“; dazu: Arktōtis, f. [§ 24, 3, idis]. **-ūr**, m., –s; 0: „Bärenhüter“ (minder richtig erklärt: „Bärenschwanz“), der hellste Stern im Arktophylax (s. d.): Der funkelnde A. W. 20, 180 ꝛc. **-ūrus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Arktur: A. = α des Boötes. Mädler 419; Wochenn. 2, 128919 ꝛc. — **Arc-uātim** (lat.), adv.: bogenförmig. **-uātion**, f.; –en: bogenförmige Krümmung. **-uātus**, a.: bogenförmig, s. auch arquatus. **-uballista**, f. [§ 24, 1]: Armbrust. **-uccio** (it. arkútschō), m., –s; -ucci [útschi]: Bügel, Spriegel über Wiegen ꝛc. — **Arcula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kästchen, s. arca. — **Arculus** (lat.), m. [§ 24, 2]: kleiner Bogen,

Bŏglein: A. senīlis, Greiſenbogen (gr. Gerontotóron), ringförmige Verdunklung der Hornhaut des Auges ꝛc. — **Ārcuma** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Wagen: Die vielleicht nur aus einem breiten, zweirädrigen Brette beſtehende A. Weiſs Koſt. 1, 1327. — **Ārcus**, m. [§ 24, 4]: Bogen, z. B. (Math.) der zu einem (Centri-) Winkel gehörige Kreisbogen; (Opt.) A. visiōnis, Sehbogen; (Sternk.) A. diúrnus u. noctúrnus, Tag- u. Nachtbogen ꝛc.; A. triumphālis, Triumphbogen ꝛc. u. beſ. häufig in d. Anat. für bogenförmige Krümmungen der Arterien, Knochen ꝛc.

Arl-e(c)chinétte (it., -eck-), f.; -n: ſ. Kolombine. **-ecchīno**, m., -s; -īni; **-equin** (frz. -eking), m., -s; -s: Harlekin (ſ. d.). **-equināde** (-ek-): Harlekinade (ſ. d.). — **Ārl-Shilling** (engl., -ſchilling), m., -s; -s: Handgeld, Miethsſchilling: Wenn der Statesman od. Pächter mit einem Knecht einig iſt, ſo empfängt derſelbe ein Stück Geld, das ſie den A. nennen . . ., auch Alls- od. Arles- od. Earles- od. Yearles-penny. . . Vielleicht ſind jene Worte Korrumpierungen v. dem lat. Worte arrha [ſ. d.]. Kohl Engl. 2, 3.

Ārm-a (lat.), pl. [§ 24, 2]: Waffen: Ad a.! zu den Waffen (vgl. Alarm); In ármis, bewaffnet; Inter a. sīlent lēges, im Kriege ſchweigen die Geſetze; A. virúmque canō, „die Waffen ſing' ich u. den Mann" ꝛc., Anfang v. Virgil's Aneïde ꝛc.; Wappen (engl. arms, ſ. Coat). **-āda** (ſpan.), f.; -s: Ausrüſtung; Heer (z. B. Simpliciſſimus 3, 45[26]; 55[11]; 61[21]; 137[15] ꝛc.; beute gw.: Armee); Kriegsflotte, beſ. die v. Philipp II. v. Spanien gegen England ausgerüſtete. Sch. 20a; 276a ꝛc. **-adill**, m., -(e)s; -e: Gürtelthier (A-o, Tātu). **-ādilla** (-iljа), f.; -s; **-adille** (frz. -ilj'), f.: -n, -s: kleines Geſchwader v. Kriegsſchiffen. **-adillo** (-iljo), m., -s; -s: Armadill. **-ālis** (mlat.), m. [§ 24, 3, uv.]: 1) Wappen-, Adelsbrief. — 2) in Ungarn, Adliger ohne Grundbeſitz, nur vom Waffendienſt lebend, Armaliſt, m., -en, -s; -en. **-amentārium** (lat.), n., -s; ārien [§ 24, 2, n.]: Waffen-, Zeughaus; auch z. B.: A. chirúrgicum, Sammlung wundärztlicher Werkzeuge ꝛc. **-arĭolum**, n., -s; ola [§ 24, 2, n.]: kleines Armarium; Hoſtienbehältnis in der röm. Kirche. **-ārium**, n., -s; -ārien [§ 24, 2, n.]: Schrank für Geräthſchaften; Bücherſchrank (ſ. Almāria). **-ārius** (mlat.), m. [§ 24, 2]: Waffenſchmied; Bücheraufſeher; Bewahrer der Kirchenbücher u. Vorſänger in Klöſtern. **-ateur** (frz. -atör), m., -s; -s, -e: Schiffsausrüſter od. Reeder; Kaper, Kreuzer; Kaperſchiff. **-atŏle** (ngr.), m., -n; -n; -n-: Es gab in Griechenland eine eigne Miliz, welche damit beauftragt war, die öffentl. Ordnung u. Ruhe zu erhalten. . . Die Glieder dieſes Korps hießen A-n (ἁρματωλοί), welches Wort in weitrem Sinne jeden Waffentragenden bezeichnen würde. . . Jede dieſer Scharen wurde v. einem Hauptmann (Καπετάνος) befehligt, deſſen Machtbezirk ein Armatolik (ἁρματωλῆκι) hieß ꝛc. Wh.Müller Ngr. 1, XXVII ff.; Ein A-n-Hauptmann. XXXIII ꝛc. (vgl. Klephte); Brandis Gr. 2, 186 ꝛc.; Zinkeiſen Gr. Rev. 1, 31 ff. **-atōlien**, pl.: Armatolike. ebd. **-atolik**, n., -(e)s; -e: der einem Armatolen-Kapitan untergebne Bezirk u.: ſeine Miliz, z. B. Beides. Wh.Müller Ngr. 1, XXXIII ꝛc., auch: A-i, Mz.: A-ia. **-atūr** (lat.), f.; -en: Armierung (Ausrüſtung) u. das dazu Dienende (Geräth), z. B.: A. eines Soldaten; Schiffs; einer Flotte ꝛc.; im Beſondern (Bauk.): der Eiſenbeſchlag an verzahnten Balken u. Hängwerken ꝛc.; (Gieß.) ein zur Befeſtigung dienendes Gerüſt v. Eiſenſtäben ꝛc. Karmarſch M. 1, 116; 118; (Phyſ.) A-en v. Magneten, zur Verſtärkung der magnetiſchen Kraft daran angebrachte Stücke Eiſen ꝛc.; auch z. B.: A.- [Rüſt-] Kammer; A.- [Kreuzer-, Kaper-] Schiff; A.- [Rüſtungs-] Stück, -Waffe ꝛc. **-e** (it.), f.; -i: Waffen, ſ. Alarm. **-ē**, f.; -(e)n: Heer (ſ. Armada): Belagerungs- (Zinkeiſen Rev. 1, 92); Feld-, Friedens- (Volksz. 15, 1), Kriegs-A. ꝛc.; A. volante [wolángt], fliegender Heerestrupp ꝛc.; A.-Befehl; -Kommando; -Korps; -Lieferant ꝛc.; auch: Verheerung [der Baumwolle] durch den A.-Wurm. Nat.Z. 20, 401, Heerwurm, die in ungeheuren Zügen ſich fortbewegenden Larven v. Schnaken (Sciara Thōmæ) ꝛc. **-ement** (-emáng), n., -s; -s: Armierung, Bewaffnung, Ausrüſtung; Bemannung eines Schiffs; die Mannſchaft; Kriegsgeſchwader. — **Armēn-ien**, n., -s; 0: Name eines Landes. **-iſch**, a.: aus Armenien: A-er Stein = Laſurſtein. — **Arm-erīa** (it.), f.; -erie: Waffenſammlung, Zeughaus. Baſtiano 30 (vrſch. Armēria, f. [§ 24, 1], Pfl. = Grasnelke ꝛc.). **-es** (frz. arm), pl.: 1) Waffen: Aux a.! [oſárm], zu den Waffen!; Um a. et bagages [ē bagáſb] in das gräfl. Lager überzulaufen. Wolfram Goldk. 1, 85, mit Sack u. Pack ꝛc.; Maitre [mätr] d'a., Fechtmeiſter. — 2) Wappen: A. parlantes [parlángt], redendes, — deſſen Figuren den Namen bez. ꝛc. **-īda**, f.; -s; -s: **-ide**, f., -n-: weibl. Name, beſ. in Taſſo's befreitem Jeruſalem die Zauberin, die in ihren Gärten den tapfern Rinaldo (ſ. d.) in Unthätigkeit u. Wolluſt verſinken läſſt (Iris 3, 28; W. 28, 423; 280); danach auch antonomaſtiſch. Eick Tiſchl. 2, 196. **-ieren**, tr.: bewaffnen; ausrüſten; mit der Armatur (ſ. d.) verſehn: Balken a., ihre Tragkraft verſtärken; Magnetſtäbe zu a. Pouillet 1, 380; Häuſer a., mit Blitzableitern verſehn; Un armierte Häuſer. Lichtenberg 5, 213 ꝛc.: (Muſ.) Vorzeichen vor ein Tonſtück ſetzen ꝛc. **-ier, -iger**, m. [§ 24, 2, -i]: Waffenträger; Knappe. — **Armill-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: Arm-Ring, -Band. Guhl 2, 248; 368 ꝛc.; auch: Armillär-Sphären od. A-en nannte man verſchiedene Verbindungen v. Kreiſen, durch welche man den Aquator, die Ekliptik u. die darauf ſenkrechten Kreiſe darſtellte. Littrow 660; Erfindung v. Aſtrolabien, von Solſtitial-A-en. Humboldt Kosm. 2, 210 ꝛc. — **Armiſt-ice** (frz. -iß), n., uv.; -s; **-itium** (lat.), n., -s; -itien [§ 24, 2, n.]: Waffenſtillſtand. — **Armják** (ruſſ.), m., -s; -s: Art Kamelott; Wams des gemeinen Ruſſen.

— **Armoisin** (frz. armoaséng), m., -s; -s: Art leichtes Seidenzeug (it. Ermesino, vgl.: Westchen v. blauem Ermesin. G. 28, 181). — **Armor-iāl** (frz.), n., -(e)s; -e: Wappenbuch. -ist, m., -en, -s; -en: Wappenkenner ꝛc. — **Arms** (engl.), pl.: s. Arma. — **Armstrong**: Erfinder einer Art schmiedeeiserner gezogener Kanonen: A.-Kanonen; -Geschütze; -Hinterlader. Nat3. 20, 276; Grenzb. 26, 4, 301, auch bloß: A-s. 250; Die beiden 600-Pfünder-A-s. 251 ꝛc. Übrtr., wie grobes Geschütz ꝛc.: Wer mit der Partitur des Don Juan in der einen u. des Fidelio in der andern Hand gegen Gounod's Faust loszieht, Der hat freilich leichtes Spiel: Faust bleibt ohne Frage maustodt. Ob man aber mit solchen A-s-Kritiken etwas Rühmliches u. Nützliches vollbringe, scheint mir sehr zweifelhaft. Salon 2, 48. — **Armur-e** (frz. -ür), f.; -n: Armatur. -**ier** (-jē), m., -s; -s: Waffenschmied.

Arnánt, m., -s; 0: Art Sommerweizen aus Odessa. — **Arnāūt** (türk.), m., -en, -s; -en: Albanese (vgl. Skypetar). Freiligrath SW. 1, 103; CRobert 2, 105, vgl.: Die lange, 12 Pfund schwere albanesische Flinte, die sog. Arnaūka. 95. — **Árnica** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Pfl., nam. A. montāna, Wohlverlei.

Aroeira (port. -ēra), f.; -s: das unzerstörbar harte Holz v. Schīnus therebinthifōlius. Burmeister gB. 2, 213. — **Aroïden**, pl.: Pflanzen mit Kolbenblüthen, wie das Aron (s. d.), vgl.: Die Aroïdēen. Burmeister gB. 2, 246 ff. ꝛc. — **Arōm** (gr.), n., m., -(e)s; -e: würziger Geruch u. Geschmack v. Pflanzen: Die Morgenluft streifte die Blumen u. trug ihren A. in das Kabinett. Jahn Per. 1, 207; Gemischtes A. Prechtl 9, 388 (als Name eines Likörs) ꝛc. -a, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Arom. -**alith**, m., -(e)s; -e: wohlriechender Stein. -**ātik**, m., -s; -s: Art Trockenbeerwein (Sekt; lat. acinatīcum). -**ātĭcum** [§ 24, 2, n.]: Würzmittel, Würze. -**atisatiōn**, f.; -en: Aromatisierung. -**ātisch**, a.: voll Aromas, würzig. Prechtl 9, 384 ꝛc. -**atisīeren**, tr.: aromatisch machen. 375; 4, 120 ꝛc. — **Aron** (gr.), n., -s; -s: Zehrwurz, s. Aaronswurz. — **Arondelle** (frz. arondéll), f. -n, -s: „Schwalbe", leichtsegelndes Fahrzeug v. mittlerer Größe.

Arpa: 1) (it.), f.; -e: Harfe. — 2) (türk.) f.; 0: Gerste: A. Emini, Aufseher der Gerste. Hammer 10, 338. -**lik**, n., -s; -s: Tribut, Abgabe in Getreide ꝛc. -**nétta** (it.), t.; -e: Spitzharfe, Harfenett. — **Arpegg-iándo** (arpédsch-ándo), adv.: arpeggierend. Schroeder Samml. 4, 4, 14 ꝛc. -**iato**, adv.: arpeggiert. -**iatūra**, f.; -üre: eine Folge arpeggierter Töne. -**ieren**, tr.: Accorde gebrochen spielen. -**io**, n., -s; -s: Brechung eines musikal. Accords. — **Arpen-t** (frz. arpáng), m., -s; -s: altgallisches (s. Arapennis. Columella 5, 1, 6) Feldmaß = 51 Ares (etwas über ½ Hektare). -**tage** (-tāsh), f.; -n: Feldmessung. -**teur** (-tör), m., -s; -s, -e: Feldmesser (s. Geometer). — **Arpichord** (frz. -körd), n., -s; -e; -**córdo** (it.), n., -s; -s: Art veralteter Klaviere (Spinett); harfenartig klingender Flügelzug.

Arquātus (lat.), a.: gelbsüchtig; Morbus a., Gelbsucht. — **Arquebus** ꝛc.: s. Arkeb ꝛc.

Arra; **Arraba**; **Arragonīt**: s. Ara ꝛc.; Arrha. — **Arraign** (engl. arrēn), n., -s; -s: Arrangement ꝛc.: Der Clerk (s. d.) of a-s. Upitav. 36, 180, Untersuchungsbeamter ꝛc. — **Arrak**: s. Arack. — **Arrakátscha**, f.; -s: Maniokwurzel (s. d.): „Aracacha". Oken 2, 340. — **Arrang-ement** (frz. arranschemáng), n., -s; -s: Arrangierung. -**eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Arrangierer. Nat3. 20, 397; 21, 471 ꝛc. -**ieren**, tr.: die Ordnung u. Reihenfolge v. Etwas festsetzen u. es so in gehörigen Gang bringen; anordnen; einrichten ꝛc.: Ein Musikstück a., einrichten, nam. für weniger Instrumente als es eig. gesetzt ist, z. B.: Overn, Ouvertüren für ein Quartett, fürs Klavier ꝛc.; refl., m. persönl. Subj.: seine Verhältnisse ordnen u. ins Gleiche bringen, nam.: sich mit seinen Gläubigern abfinden ꝛc.; ferner m. sachl. Subj.: in Ordnung, ins Gleiche kommen; sich machen: auch: Arrangiert, a.: in wohlgeordneten Verhältnissen, nam. Vermögens-Vhen, z. B.: Der vornehmste, geachtetste u. arrangierteste Mann. Gutzkow Z. 6, 28 ꝛc. — **Árras**: s. Ara 1 und Rasch. — **Arratél** (portug.), m., -s; -s: = Libra, Pfund. Encykl. f. Kaufl. 521a. — **Arrend-ātio** (mlat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Arrende. -**ātor**, m., -s; -atōren: Pächter, besonders in Polen u. Rußland. -e, f.; -n: Pachtung, Pachtvertrag; in Rußland Kronpachtgut. -**ieren**, tr.: gegen einen zu erlegenden Zins, Rente (s. d.) in Pacht nehmen od. geben (ver-a.). — **Arreph-ōria** (gr.), f.; -ōrien: ein athenisches Fest der Minerva; -**oros**, f.; -oroi, -ōren: A. hieß die Jungfrau, die am Fest der Minerva die [unaussprechl.] Heiligthümer [arrhēta] trug. W. 21, 331, s. Peplus. — **Arrérag-e** (frz. arreräsh), f.; -n: rückständige Zahlung, Zinsen ꝛc. -**ieren**, intr. (sein): sich an-, auffummen, anwachsen. — **Arrést**: 1) (mlat.), m., -(e)s; -e: Sachlicher, dinglicher (od. Real-) A., Beschlag: A. auf Etwas legen, schlagen; es mit A. belegen (W. Luc. 6, 75). Die Zulässigk. des A.-Schlages auf einen Theil des Lohns. Volksz. 13, 258; A.-Anlegung ꝛc.; Persönlicher (od. Personal-) A., Haft, Verhaftung, z. B. nach dem Ort, auf den Jemand beschränkt wird: Haus-; Kasernen-; Quartier-; Stadt-; Stuben-; Wach-A., vgl. Latten-A., wobei der im A. Befindliche auf Latten liegen muß ꝛc.; ferner nach Dem, weßhalb der A. verhängt wird, z. B.: Disciplinär-; Straf-; Untersuchungs-; Wechsel-A. ꝛc., auch: Sich in Schutz-A. begeben. Hamb. Nachr. (1866) 2 u. o., sich zu seinem Schutz arretieren lassen; dichterisch auch z. B. v. etwas Persönlich.: Jetzt laufen wieder stark u. fest, | so Winterzeits gestanden | all Fluss u. Wässer in A. | bestrickt in Eises Banden. Spee (Wachtern. 2, 282⁸) ꝛc.: als Bstw. z. B.: A.-Geld; -Gesuch; -Grund; -Lokal; -Mandat; -Proceß ꝛc. —

2) (engl., ärrést) = **1**; aber auch z. B.: A. of judgement [öw dſbdſhment], Hindrung des Urtheils durch die Verklagten in Folge begangner Formfehler. **-ánt**, m., -en, (-s); -en: der Impetrant (ſ. d.) im Arreſtproceß, häufiger: ein in Arreſt Befindlicher: A-en-Wache ꝛc.; Einem Haus-A-en. Riehl MN. 29. **-āt**, m., -en, -s; -en: der Impetrat im Arreſtproceß; ein Arretierter. **-atiōn**, f.; -en; -s: Arretierung. **-atōrium**, n., -s; -atōrien [§ 24, 2, n.]: A. (mandātum a.), Haftbefehl; Gantverfügung, öffentliche Aufrufung der Gläubiger bei einem Konkurs. **-īeren**, tr.: A., ver-a. (Simpliciſſimus 1, 204[18]), frz. arretieren (ſ. d.), mit Beſchlag belegen; verhaften, feſtnehmen ꝛc. **Arrêt** (frz. arrä), m., -s; -s: Arreſt: Maison (ſ. d.) d'a. ꝛc.; Urtheilsſpruch letzter Inſtanz, Entſcheid: A-s d'amour [damūr], eines cour (ſ. d.) d'amour od. Minnehofs. **-êté**, m., n., -s; -s: gefaßter Beſchluß, Entſcheidung ꝛc. **-êtieren**, tr.: arreſtieren (ſ. d.); auch: Etwas im Lauf feſt-, anhalten, hemmen ꝛc., z. B.: Die Welle ſetzt dann ihre Rotation fort, der Cylinder aber iſt arretiert. Schellen 154 ꝛc. **-etūr**, f.; -en: Arretierung, Verhaftung. Balbano 215; Upitav. 36, 87; NSer. 1, 275; 295 ꝛc. —

Arrha (lat.), f. [§ 24, 1]: das Geld, das man beim Abſchluß eines Kontrakts, Kaufs ꝛc. auf die Hand giebt, Hand-, Angeld, — auch (gr.) **Arrhabo**, m. [§ 24, 3, ōnis], ſemitiſchen Urſprungs, ſ. Geſenius s. v. עֵרָבוֹן, erabōn, Unterpfand ꝛc.; auch: Als Unterpfand (Arra) der Treue einen metallnen Verlobungsring. Weiß Koſt. 1, 1017: Prō a., als Angeld ꝛc.; auch z. B. die zur Befeſtigung und Bekräftigung der Verlobung dabei gereichte Gabe, vgl.: A. nuptiālis s. sponsalītia, Mitgift, Morgengabe; A. poenitentiālis, Reugeld ꝛc. — **Arrhēphor** ꝛc.: ſ. Arrephor ꝛc. — **Arrhepſīē** (gr.), f.; -(e)n: Zuſtand des Gleichgewichts, der ruhigen Feſtigk. ꝛc. — **Arrh-ŏa** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-ŏe** [-ŏ], f.; -en: (Heilk.) Mangel an Ausfluß. — **Arrhoſt-ēma** [gr., § 24, 3, n., -tis]; **-īē**, f.; -(e)n: Schwäche; Verſtandesſchwäche. — **Arrhýthm-īē** (gr.), f.; -(e)n: Mangel an Rhythmus (ſ. d. u. Eurythmie). Herrig 28, 301 ꝛc., an Ebenmaß der Bewegung. **-us**, m [§ 24, 2]: Arrhythmie, beſ. des Pulsſchlags. — **Arrière** (frz. arrjär), adv.: hinter, nach ꝛc. (Ggſtz avant): En [án] a., zurück, rückwärts ꝛc. u. beſ. als Bſtw., z. B.: **A.-Ban** [báng], m., Landſturm, ſ. Ban 1; **-Fief** [fíēf], m., Afterlehn; **-Garant** [garáng], m., Rückbürge; **-Gárde**, f., Nachtrab, Nachhut; **-Neveu** [newö], m., Großneffe; **-Penſée** [pangßē], f., Hinter(halts)-Gedanke; **-Point** [poéng], m., Hinterſtich in Nähten; **-Poſitiōn**, f., eine Stellung, in die man, geſchlagen, ſich zurückziehn kann; **-Poſten**, Hinter-, Nachhut; **-Saiſon** [ßäſóng], f., Nachherbſt; **-Vaſáll**, Afterlehnsmann ꝛc. — **Arrīēro** (ſpan.), m., -s; -s: Maulthiertreiber, Fuhrmann, auch: Har(r)iēro. — **Arrim-age** (frz. -äſh), f.; -n: Stauung der Schiffsgüter. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Stauer. **-īeren**, tr.: die Ladung eines Schiffs ſtauen, d. h. gehörig vertheilen u. verpacken. —

Arripägium [nlat., § 24, 2, n.]: Hafenzoll. — **Arripieren** (lat.), tr.: an ſich reißen, raffen. — **Arriſīeren** (frz.), tr.: die Segel reffen. — **Arriv-age** (frz. -äſh), f.; -n: Landung. **-īeren**, intr. (ſein): ankommen, anlangen; (m. unperſ. Subj.): ſich zutragen, ereignen. — **Arrōb-a** (ar.-ſpan.), f.; -s: „ein viertel" Centner, als Gewicht u. Flüſſigkeitsmaß: 1 Fanega = 4 A-s = 1 Centner. Scherzer Nat. 159 ꝛc. **-e**, f.; -n: Arroba. Globus 6, 318a; 8, 191b; 9, 204a ꝛc. —

Arrodīeren (lat.), tr.: an-, benagen; anfreſſen (ſ. Arroſiōn). — **Arrog-ánt** (lat.), a.: anmaßl. **-ánz**, f.; -en: Anmaßlichk., Dünkel. **-atiōn**, f.; -en: Arrogierung. **-īeren**, tr.: ſich Etwas anmaßen; Rechtsſpr.: eine nicht mehr unter väterl. Gewalt ſtehnde Perſ. als Kind annehmen (vgl. adoptieren), auch: Adrog-īeren, -atiōn. — **Arrond-īeren** (frz. arrongd-), tr.: abrunden, nam. Beſitzungen, ſo daß ſie durch nichts Zwiſchenliegendes unterbrochen werden: **Arrondierung**, -s-Politik. Treitſchke Hiſt. 584 ꝛc. **-iſſement** (iſſ'máng), n., -s; -s: Arrondierung; Bezirk eines Departements (ſ. d.), einer Stadt ꝛc. — **Arroſ-age** (-äſh), f.; -n: Anfeuchtung; Bewäſſerung, -s-Graben. **-ement** ('máng), n., -s; -s: das Anfeuchten, Begießen, Bewäſſern ꝛc.; (übrtr.) die v. Aktionären ꝛc. zu zahlende Zubuße (bergm., in Bezug auf die Kux-Inhaber od. Gewerken, auch: Sam-Koſt): A-s zu (öſtreichiſchen) Staatsvarieren ꝛc. **-īeren**, tr.: anfeuchten, begießen, bewäſſern ꝛc.; v. Aktionären ꝛc.: Zubuße zahlen: Arroſierung, Arroſement. —

Arroſiōn (lat.), f.; -en: Arrodierung; Knochenfraß. — **Arroſoir** (frz. -oār), n., -s; -s: Gießkanne. — **Arrow-root** (engl. ärrorut), f.; -s: „Pfeilwurzel", die Wurzel v. Maránta arundinácea ꝛc. (ſ. Oken 2, 340; 3, 512; Karmarſch 1, 60): Arrow(root)-Mehl ꝛc. — **Arrōyo** (ſpan. -öjo), m., -s; -s: Steinige A-s od. Betten der Waldbäche. Ausld. 39, 41b. — **Arroz** (ſpan.), m.: Reis: In den Tierras de a., Reisäckern. Globus 6, 162b. —

Ars: 1) (arab.), m., uv.; uv.: in der Türkei: Bittſchrift; die im Anſtellungsdiplom feſtgeſtellten Rechte eines Beamten: A. Aga (Mz. Agalar), Hofbeamter der oberſten Charge. — **2)** (lat.), f. [§ 24, 3, ártis]: Kunſt (daher zur Vermeidung des ſchmutzigen deutſchen Ausdr. für „der Hintre": die lateiniſche Kunſt. Lehmann Blum. 139; Logau 2. Zug 194; Luther SW. 60, 55; 73; Die Kunſt. 314; Kunſt-Loch. 61, 397 ꝛc.): A. (od. de árte) amándi, die (od.: v. der) Kunſt, zu lieben, Titel eines Gedichts v. Ovid, vgl.: Der Kunſte, die Ovidius | de arte lehrt. W. 10, 142 ꝛc.; Nach Horaz de árte unerlaubt. 11, 279 = de árte poëtica, „v. der Dichtkunſt" ꝛc.; Ein großer Liebhaber u. Expértus ín árte. 15, 316, Einer, der Beſcheid weiß, Kunſt-, Sachverſtändiger, auch: Árte (od. ártis) perītus ꝛc.; Die wahren Artes humanitātis (ſ. d.). HW. 2, 107; A. lónga, vīta brēvis (ést), die Kunſt iſt lang, das Leben kurz. Büchmann 120; A. clericālis.

Schreiberkunſt; Ártes liberáles, die ſog. freien Künſte; Ártium (liberálium) magíster (ſ. d. u. Baccalaureus) ꝛc. — **Arſchín** (türk., ruſſ.), f.; -en, uv.: Elle. Hammer 10, 712; Der große Pik (A., Halebi u. Stambuli genannt) wird bei Seiden- u. Leinenwaaren angewandt . ., der kleine Pik (Endeſe genannt) zum Meſſen der übrigen Ellenwaaren [in der Turkei]. Encyklop. f. Kaufl. 1, 265a, vgl.: Halibin, die walachiſche Elle fur Tuch u. Seidenwaaren . . v. $310^7/_8$ frz. Linien . .; Endeſe für Leinwand, $293^3/_5$ frz. Linien. 2, 56b; Die Grundlage des ruſſ. Längenmaßes . . der Faden, Saſchēn, v. 7 Fuß . ., in 3 A. eingetheilt, jede v. 16 Werſchok. 681b; Arſchin. Ausld. 38, 669a. — **Ársе** (gr.), f.; -n: ſ. Arſis. — **Arſēn** (gr.), n., -(e)s; 0: das Metall des Arſeniks (ſ. d.), als chem. Element, mit dem Zeichen As. — **Arſen-āl** (it. ꝛc., aus ar. dâr çanah, „Haus der Betriebſamk.", vgl. Darſena), n., -(e)s; -e, (-âle): Zeug-, Rüſthaus; Aufbewahrungsort für das zur Ausrüſtung einer Flotte Nöthige ꝛc. (beſt. See-A.): Einrichtung der Arſenäle. Bobrik 59a; Mit den Werften u. See-A-en. Fallmerayer Mor. 1, 40 ꝛc.; Wo ſich ein ganzes A. | von Waffen fand. Sch. 432a; Schauder vor dem Mord-A., womit uns die moderne Kriegswiſſenſchaft beſchert. Nat.Z. 20, 544 ꝛc. **-ólle**, m., -n; -n: venetianiſcher Matroſe. Platen 2, 310; 4, 197 ꝛc. — **Arſen-iát**, n., -(e)s; -e: arſenikſaures Salz. **-icht**, a.: Die a-e Säure iſt eine Verbindung v. 1 Atom Arſenik mit 3, die Arſenikſäure mit 5 Atomen Sauerſtoff. **-id**, n., -(e)s; -e: Verbindung v. Arſenik mit Schwefel od. Metallen. **-ig**, a.: arſenicht. **-ik**, n., m., -s; (-e): ein giftiges Metall (rein, als chem. Element, auch Arſen genannt): A.-Erze, -Kobalt, -Kupfer, -Nickel, -Silber ꝛc.; -Kies (od. Miſpickel, eine Verbindung v. A.-Eiſen u. Schwefeleiſen) ꝛc.; A.-Blumen, -Blüthe, -Glas, arſenichte (ſ. d.) Säure od. weißer A.; A.-Rubin, rother A., ſ. Realgar; A.- (od. Arſen-) Säure; A.-ſaures Ammoniak ꝛc.; A.- (Arſen-) Waſſerſtoff ꝛc.; A.-Vergiftung ꝛc. **-ikāl**, a.: arſenikhaltig: A.-Erz; A.-Kies . . vom Arſenikties durch größern Arſenikgehalt u. geringere Härte unterſchieden. Karmarſch 1, 61. **-alisch**, a.: arſenikal. **3p.** 1, XIV ꝛc. **-icum**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Arſenik. **-phyllit**, m., -(e)s; -e: ein rhombiſch kryſtalliſiertes Arſenikerz in biegſamen Blättchen. — **Ársis** (gr.), f.; -en [§ 24, 3, uv.]: in Bezug auf Rhythmus: Hebung, Gaitz Senkung (Theſis), vgl. Ictus u. Zs. s. v. Aufſchlag 3. — **Arslán** (türk.), m., -s; -s: Löwe. Hammer 10, 338; A.-Gruſch; A-i, Gurusch-A-i, „Löwen-Piaſter", -Thaler; Münze, die früher nam. in Holland für den orientaliſchen Handel geprägt wurde, — auch korrumpiert: Aslani; Aſchani ꝛc., ſ. Eſedi, vgl.: Löwen, aslantar. Grenzb. 26, 4, 269; Arslau (?), d. i. Löwe. Petermann Dr. 1, 113.

Artab-ad (perſ.), m., -s; -s, uv.; **-e**, f.; -n: ein Getreidemaß in Perſien, Ägypten ꝛc., ſ. Herodot 1, 192. — **Arte** (it.), f.: Kunſt: Commēdia (ſ. d.) dell' a. ꝛc.; auch (ſpan.): Vérsos de a. mayōr [Verſe v. größrer Kunſt]: daktyliſche Verſe. Roſenkranz Poeſ. Geſch. 596. — **Artefákt** (lat.), n., -(e)s; -e, -en; **-um** [§ 24, 2, n.]: Kunſt-Erzeugnis, ſ. Ars 2. — **Artél** (ruſſ.): ſ. Artell 1. **-ſchtſchik**, m., -s; -i: Geſellſchaftsgenoß, nam.: Die A-i, eine Art v. Kommiſſionären od. Komtoirdienern, . . zu Botendienſten beſtimmt. Kohl Pet. 28; 131. — **Artem-is** (gr.), f.; 0: Diana (ſ. d.). Platen 1, 346; auch = Art-Muſchel. **-ísia**, f. [§ 24, 1]; **-ísie**, f.; (-ns); -n: weibl. Name, z. B. die Erbauerin des Mauſoleums (ſ. d.). G. 15, 175 ff.; auch Pfl.: Beifuß, Wermuth. — **Artemon** (gr.), m., n., -s; -s: A. hieß bei den Griechen das Marsſegel, bei den Franzoſen heißt Artimon das Beſahnſegel, ebenſo im Ital. artimōne. Bobrik 59a; Das A. . . ein Segel an der Prora des Schiffs . . u. beſtimmt, das Schiff herumzulenken. Guhl 1, 285. — **Arter-ia** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Arterie, z. B. A. aórta (ſ. d.); A. pulmonālis, Lungenarterie ꝛc. **-iāl** (nlat.), a.: die Arterien betreffend, ihrer Wirkſamk. gemäß ꝛc. **-ialiſīeren**, tr.: Blut arterial (d. h. durch Aufnahme v. Sauerſtoff geröthet) machen: Das bei den Athembewegungen der Sauerſtoff der atmoſphäriſchen Luft in die Lungen eindringt u. das Blut in denſelben dekarboniſiert u. arterialiſiert. Mag. d. Ausld. 36, 29b ꝛc. **-ialität**, f.: 0: die Wirkſamk. der Arterien u. die dadurch bewirkte Beſchaffenheit, z. B. des Bluts ꝛc., vgl. Arteriosität. **-e**, f.; -n: Puls-, Schlagader, z. B.: Abdominal- (ſ. d.) A.; Baſilar-A. Grund-A. des Gehirns; Centrāl-A., durch die Mitte des Sehnerven; Kranz-A., Artēria coronāria; Lungen-A. ꝛc.; als Bſw. z. B.: A-n-Aſt; -Blut; -Ende; -Entzündung; -Erweitrung; -Geſchwulſt; -Haken, wundärztl. Werkzeug zum Hervorziehn zu unterbindender A-n; -Haut; -Kammer; -Lehre; -Nadel, zum Unterbinden v. A-n; -Netz, -Geflecht; -Schlag, Pulsſchlag; -Stamm; -Stiel; -Syſtem; -Verwundung; -Wunde; -Zange, -Pincette (vgl. -Haken); -Zweig ꝛc. **-ektasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Arteriengeſchwulſt. **-ell**, a.: arterial. **-eurysma** [§ 24, 3, n., -tis]: Arterektaſis, ſ. Aneurysma. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Arterienentzündung. **-ochalasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aneurysma. **-iodiālysis** [§ 24, 3, uv.]: das Berſten einer Arterie. **-iographie**, f.; -(e)n: Beſchreibung, Lehre v. den Arterien. **-iola**, f. [§ 24, 1]: kleine Arterie. **-iolōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Arterienlehre, A-ie, vgl.: A-iſch. **-iopalmus**, m. [§ 24, 2]: Herzklopfen. **-iorrhēxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Arteriodialyſis. **-iös**, a.: arterienreich; auch ſt. arterial. **-iosität**, f.: das Arteriösſein, vgl. Arterialität. **-iotomīe**, f.; -(e)n: Eröffnung einer Arterie. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Arteriitis. — **Artēſiſch** (frz.), a.: aus der Grafſchaft Artois [artoa] ſtammend, nam.: A-e Brunnen, erbohrte Springquellen. Karmarſch 1, 65 ꝛc.

— **Arthr-algīe** (gr.), f.; -(e)n: Glieder-Schmerz, -Reißen. **-embole**, f.; -n; **-embolēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gliedereinrenkung. **-embolon**, n., -s; **-embola**: Werkzeug zur Arthrembole. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gicht. **-itiſch**, a.: gichtiſch; auf Gicht bezügl. ꝛc. **-ocēle**, f.; -n: Ge-

lenkgeschwulst. -odīē, f.: -(e)n: nach allen Seiten hin beweglich Gelenkverbindung, s. Diarthrose. -odynīē, f.; -(e)n: Gelenkschmerz. -okace, -okake, -okakīē, f.; -n: Gelenkverschwärung. -okakologīē, f.; -(e)n: A. od. über Verrenkungen aus innern Bedingungen v. Rust. -okarcinōm, n., -(e)s; -e; -okarcinōma, n., -s; -ta [§ 24, 3, -tis]: Gelenkkrebs. -óncus, m. [§ 24, 2]: harte Gelenkgeschwulst. -opathīē, f.; -(e)n: Gelenkleiden. -ophlogōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gelenkentzündung. -ophȳma, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Gelenkanschwellung. -oplastik, f.; -en: Bildung eines künstlichen Gelenks, zumal an den Extremitäten. -oppōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gelenkeiterung. -ose, f.; -n; -ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gelenkverbindung. -ospongōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Bildung v. Gliedschwamm od. Arthrospóngus, m. [§ 24, 2]. -óstracum, n., -s; -ostraca [§ 24, 2, n.]: Ringelkrebs (s. Entozoënbalma). -ozoon, n., -s; -ozōa: Gliederthier. — **Artichaut** [-schō], m., -s; -s: Artischocke (s. d.): Deinen Artischockenkopf (sie war à l'a. frisiert). Möser Pb. 2, 88. — **Ártif-ex** (lat.), m. [§ 24, 3, artificis]: Künstler, Werkmeister. -iciéll, a.: künstl. -iciōs, a.: kunstreich, -voll; schlau. -ícium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Kunststück, -Griff ꝛc. — **Art-ikel** (lat.), m., -s; uv.; -chen; -: Articulus, Glied ꝛc.: 1) die einzelnen Theile u. Abschnitte einer Rede od. Schrift — u.: eine so eingetheilte Schrift, Urkunde ꝛc.: Die Wurze zu den [Journal-] A–chen. W. Merck 2, 144 ꝛc.; übrtr.: Im A. [Punkt] der Liebe ꝛc.; ferner z. B.: Amts- (Handwerks-, Innungs-, Zunft-) A., Gildebrief, Zunftprivilegien (s. u. A.-Brief); Beweis-A., -Schrift u.: ihre einzelnen Punkte; Elisiv- [s. d.] A.; Frag-A., -Punkt, -Stück; Friedens-A., A., einzelner Punkt eines Friedens-Schlusses, -Traktats; Die mit siebenden Füll-A–n begonnene Zeitung. Heine 20, 173; Fundamental- od. Grund-, Haupt-A.; General-, Gyiz: Special-A.; Glaubens-A., Feststellung der Glaubenslehre u.: die einzelnen Stücke, Sätze derselben: Das ist kein Glaubens-A., muß nicht nothwendig geglaubt werden ꝛc.; In 12 Haupt-A–n od. Kapiteln 70 Unter-A. Nat3. 19, 598; Inquisitions-A., vgl. Klag-A.; Journal-, s. Zeitungs-A.; „Ihr hörtet | die Klag-A. an." .. Ein Ohr zu leihen jenen Klagepunkten. Sch. 412; Kriegs-A., -Gesetze; Die Lärm-A. der officiösen Pariser Presse. Volksz. 15, 245, Journal-A., worin Lärm geschlagen wird; Leit-A. (engl. Leading article), an der Spitze einer Zeitung stehnd, die politische Lage od. eine Hauptfrage derselben besprechend ꝛc. (dazu als Fortbildung z. B.: Die Times leitartikelt über ꝛc. Volksz. 15, 1; In derselben Zeitung, wo vorne für den deutschen Einheitsstaat geleitartikelt wird. 14, 245; Die „Union" beleitartikelt den Prager Frieden. 202; Bis man nunmehr den Ernst der Gefahr nicht mehr fortleitartikeln kann. 112 ꝛc.); Wörterbuchs-A. Wackern. 4, 462[19]; Zeitungs-A.; Zusatz-A. ꝛc., Als Bstw. z. B.: A.-Aufschrift. Fallmerayer GW. 1, 71; A.-Brief, Gildebrief (s. d.: Amts-A.). Eichhorn Priv. 898; kaiserl. Wahlkapitulation; die Sammlung v. Verordnungen für den Seedienst. Bobrik 59 ꝛc.; Die a.-weise Berathung des Gesetzentwurfes. Nat3. 20, 469; Eich Comb. 1, 5 ꝛc. — 2) (kaufm.) eine best. Waarengattung: Der A. ist mir ausgegangen; Export-; Import- (Nat3. 20, 467), Luxus- (Scherr Pr. 137) A. ꝛc.; A.-Kontro, in Fabrikgeschäften ꝛc. Buch, worin jeder A. sein Konto mit Debet u. Kredit hat. — 3) (Sprachl.) ein zur Individualisierung der Hauptwörter dienender Redetheil: Der best., der unbest. A., artículus definītus, indefinītus, frz. article défini, indéfini [engl ꝛc.]; engl.: Definite [definit], indefinite article [ärtik'l]. -ikeln, intr. ꝛc.: in Zisg.: Leit-a. (s. Leitartikel in Artikel 1). -ikulaménl, n., -(e)s; -e: Gelenk. -ikulār(isch), a.: die Gelenke betreffend. -ikulātim, adv.: artikel-, satzweise. -ikulatiōn, f.; -en: Artikulierung; Gliedrung; Gelenk u. Gelenkverbindung, s. Arthrosis; Deutlichkeit der Aussprache; (Mal.) richtiger Ausdruck aller Theile eines Gemäldes ꝛc. -ikulīeren, tr.: gliedern; in einzelne Artikel sondern (: Artikuliertes Verhör ꝛc.); Punkt für Punkt vortragen, behandeln (Auflösung einer v. ihm gestellten Frage, die ich gegenwärtig nicht mehr zu a. wusste. G. 27, 161 ꝛc.); jeden einzelnen Theil (z. B. die Silben der Wörter) deutl. hervortreten lassen ꝛc.: Artikulierte Töne, aus deutlich erkennbaren Sprachlauten (Vokalen u. Konsonanten) gebildete, Gyiz: (In- od.) Unartikuliert. G. 24, 219; 14, 273 ꝛc. -ikulōs, a.: gelenkreich. -ículus, m. [§ 24, 2]: Glied; Gelenk; Artikel (s. d.). — **Artill-erīē** (frz. ꝛc.), f.; -(e)n: das grobe, schwere Geschütz; die dasselbe bedienende Heeresabtheilung, z. B.: Reitende A., frz. A. volante [artiljeri wolangt] ꝛc.; die Geschütz-, Feuerwerkskunst. (Bei Älteren — s. nam. Wurm Deutsch. W. 539b ff. —: Artillerei. Stumpf 744b; Artelerei. Wackern. 3, 423[39]; Artollerei. Simplicissimus 1, 287[5]; Arkelei. Fronsperg Kr. 1, 21b (Arkelei-Meister. Westermann Mon. 3, 127a); Arkelerei. Hortleder 590; Arkolei. Treitschke Hist. 28 ꝛc.). Zisg. z. B.: Belagrungs-; Berg- od. Gebirgs-; Defensions-, Vertheidigungs-; Feld-; Festungs-; Fuß- (Gyiz reitende ꝛc.); Küsten- (Grenzb. 26, 4, 67); Land-; Schiffs-A. ꝛc. Als Bstw. z. B.: A.-Bedeckung; -Depot; -Etat; -Feuer; -Flottille (G. 25, 227); -General; -Inspection; -Kadett; -Kapitän; -Kompanie; -Korps; -Officier; -Park; -Pferd; -Remonte; -Schiff; -Schule; -Taktik; -Train; -Wagen; -Wissenschaft ꝛc. -erist, m., -en, -s; -en; -eur (ältsör), m., -s; -s, -e: Artilleriesoldat. -eristisch, a.: auf die Artillerie bezüglich: Die mit den Versuchen beauftragte a-e Kommission. Volksz. 16, 96; 228 ꝛc. — **Artilúcco**, m., -s; -s: in Dalmatien, vralt. Scheidemünze = 3 Grossetі. Encykl. f. Kaufl. 1, 661b. — **Artim-on** (frz. -ōng), m., -s; -s; -ōne (it.), m., -s; -s: s. Artemon. — **Artisan** (frz. -áng), m., -s; -s: Handwerker. — **Artischócke** (ar.-it.; vralt.: Artschócke. Opitz 1, 127; Wackern. 2, 445[31]), f.;

-n: „Erddorn", eine Pfl., Cinara, nam. C. scōlymus, u. der eßbare, fleiſchige Kelch, der aus dem ſ. g. Käſe herausgebrochen wird; Wilde A., Cárduus marianus; Carlina acaulis; Erd-, Jeruſalems-, Unter-A., Helianthus tuberōsus ꝛc.; ſ. Artichaut. — **Artiſt**, m., -en, -ē; -en: Künſtler. — **-e** (frz. artiſte), m., uv.; -ē: Artiſt (ſ. épreuve); auch: A. vétérinaire [veterinär], Thierarzt. **-iſch**, a.: künſtleriſch; auf Kunſt bezügl.: A-e Wanderungen ins Gebirge. G. 24, 132 ꝛc. — **Artō-gala** (gr.), n., -ē; -ē: Umſchlag v. „Brot u. Milch". **-kárpus**, m., uv.; -karven: „Brot-Frucht", -Baum; brotbaumartige Pflanzen. **-latrīe**, f.; 0: „Brotdienſt", Anbetung des Brots der Hoſtie. **-latriſt**, m., -en, -ē; -en: ein der Artolatrie Huldigender. **-lith**, m., -en, -ē; -en: Stein, der wie Brot ausſieht. **-phōrium**, n., -ē; -phōrien [§ 24, 2, n.]: in der gr. Kirche, die Büchſe zur Aufbewahrung des zum Behuf der Krankenkommunionen geweihten Brots. **-phoron**, n., -ē; -phora: Art Schüſſel. Weiſs Koſt. 1, 875. **-tyrīt**, m., -en, -ē; -en: Chriſten des 2. Jahrh., die Käſe zum Abendmahlbrot aßen. — **Artſchin**: ſ. Arſchin. — **Artus**, m., uv.; 0: mythiſcher König in England (Arthur), der Mittelpunkt der Tafelrunde: Es gehet zu wie in König A. Hofe ꝛc. Agricola Spr. 668; W. 11, 111; 15, 74 ꝛc.

Arūb-a (türk.), f.; -ē, -en: (ſ. Araba) Ein einzelnes Büffelgeſpann vor einer A. Lindau Walſh. 1, 103; 67; In Aruben. 130. — **Ārūg-inīeren** (lat.), intr. (ſein): Arugo anſetzen. **-o**, f. [§ 24, 3, -inis]: Kupferroſt, Grünſpan: Aer. nōbilis, edle A., die grüne Roſtdecke auf antiker Bronze, ſ. Patina. — **Ārum** (lat.), n., -ē; -ē: Zehrwurzel (ſ. Aarons-Wurz). Forſter R. 1, 19; 205; A-ē-Blätter. G. 28, 62 ꝛc. — **Arundel**: ſ. Marmorchronik. — **Arund-inācea** (lat.), f.; -inaceen [§ 24, 1]: rohr-, ſchilfartige Pflanze. **-inōs**, a.: ſchilfbewachſen. **-o**, f. [§ 24, 3, -inis]: Rohr, Schilf, auch: Rohrſtock. Weiſs Koſt. 1, 1021. — **Arufāne** (türk.), f.; 0: Brautgebühr. Hammer 10, 338. — **Arúſpex**: ſ. Haruſpex.

Arvālen (lat.), pl.: röm. Prieſterkollegium, deſſen Dienſt ſich auf die Arvikultur bezog, vgl.: Eine neuentdeckte arvaliſche Inſchrift . . . Urkunden des röm. Prieſterkollegiums der frātres arvāles. Grenzb. 25, 4, 227. — **Ārve**, f.; -n: ſ. Arbe: A-en-Kiefer. Gartenl. 15, 199b. — **Arvī-cola** (lat.), m. [§ 24, 1]: eine Gatt. Mäuſe (Zeiſt): Einzelne A.-Arten, nam. die Ostiaks-Maus. Globus 4, 186. **-kultūr**, f.; -en: Getreidebau.

Árx (lat.), f. [§ 24, 3, árcis]: Burg, ſ. Oppidum, vgl. Akropolis. — **Aryavárta** (ſkr., arj-), n., -ē; -ē: Brahmavarta, ein . . Bezirk des Brahma; . . A. (das Land der Würdigen, Arier). Humboldt Kosm. 2, 432; Ein A., ein heiliges Reich, grunden. Westermann Mon. 3, 513a. — **Aryballos** (griech.), m. [§ 24, 2]: Gefäß mit engem Hals zum Schöpfen ꝛc.: Als Gefäß zur Aufbewahrung von Salben wird gleichfalls der A., ſowie die Arytāina od. Arūſane unter den Badegeräthſchaften mehrfach erwähnt. Guhl 1, 162, vgl.: Arytänoīdeiſch, gießkannenförmig (beſ. Anat.). — **Ārȳk**, m., -ē; -ē: (in Centralaſien) Bewäſſrungskanal. Ausld. 39, 1162a. — **Arȳſtik-os** (gr.), m., uv.; -oi: Füllkelle. Weiſs Koſt. 1, 874. — **Arythm** ꝛc.: ſ. Arrh ꝛc. — **Arz**: ſ. Eres.

I. Ās: 1) n., uv.; uv.: (Muſ.) das um $^1/_2$ Ton erniedrigte A (ſ. d. 3). — 2) (lat.), m., n. uv.; -ſe, uv. [§ 24, 3, ā-sis]: die Einheit des in 12 Zwölftel getheilten altröm. Pfunds (libra, pondo) als Gewicht u. Münzeinheit (urſpr. = 1 Pfund Kupfer). Dazu als Brüche: úncia ($^1/_{12}$); séxtans ($^2/_{12} = ^1/_6$); quādrans ($^3/_{12} = ^1/_4$); triens ($^4/_{12} = ^1/_3$); quíncunx ($^5/_{12}$); semis(sis) ($^6/_{12} = ^1/_2$); séptunx ($^7/_{12}$); bés(sis) ($^8/_{12} = ^2/_3$, ſ. u.); dōdrans ($^9/_{12} = ^3/_4$); déxtans od. dēcunx ($^{10}/_{12} = ^5/_6$); dēunx ($^{11}/_{12}$); ās ($^{12}/_{12}$ od. ein Ganzes) u. danach z. B.: Ein Erbe éx ásse, der das Ganze erbt; éx dodránte, der einen dodrans od. $^3/_4$ des Ganzen erbt ꝛc. Als Vervielfältigung: Bēssis (ſ. o.; gw. Dupóndius) 2 A.; tréssis 3 A.; octússis 4 A.; decússis 10 A.; centússis 100 A., ſ. Bumpt Lat. Gr. § 627, vgl. Weiſs Koſt. 1, 1338 ff.; ſ. ferner Aß. — **II. Ās**, m., -en; -en: ſ. Aſe. — **Ās** [lat., § 24, 3, æris]: Erz: Du haſt æs triplex [dreifaches Erz] um den Buſen. W. 3, 182 ꝛc.; A. caldārium, Glockenſpeiſe; vīride, Grünſpan ꝛc.; Geld: A. aliēnum, fremdes, d. h. Schulden; confēssum, gerichtlich anerkannte Schuld; Das als æs grāve benannte [im alten Rom] allein gültige Kourant. Weiſs Koſt. 1, 1338 ꝛc., ſ. Ara 2; Arar ꝛc.

Āſa: 1) (türk.), m., -ē; -ē: Gerichtsdiener. W. 12, 94; 341. — 2) (nord.), m., -ē; Aſen: ſ. Aſe, z. B.: Wie ſühn' ich A.-Balder [den Gott Balder]? Mohnike Fr. 103; Bei A.-Thor! 36 ꝛc.; Du A.-Gaſt! 103 [Seliger, Götter-Gaſt in Asgard ſ. d.]; Er haſſt das A.- [Himmels-] Licht. 102; A.-Sohn. 11; 109; A.-Kind. 35. — 3) f. [§ 24, 1]: Name v. Pflanzen u. ihrem Harz: A. (od. Ássa) dúlcis, wohlriechender Aſant = Benzoe-Baum u. -Harz; fœtida, ſtinkender Aſant, eine Art Ferula u. deren Harz (Teufelsdreck), auch: Mit wurziger Tunke von A. v. 2, 141[93] ꝛc. — **Aſ-ab** (türk.), m., -ē; -ē. -āben: Art Soldat, „die Ledigen", Streifer zu Fuß. Hammer 10, 338. — **Aſado** (ſpan.), m., -ē; -ē: Braten. Globus 5, 4b. — **Aſakīri** (türk.), pl.: die Truppen, das Heer: Die regelmäßigen Truppen heißen nicht mehr, wie unter Sultan Selim III. die des Nisami dſchedid od. der neuen Einrichtung, ſondern werden unter allgemeinen Titel A. manssurei Mohammedije, d. i. die ſiegreichen mohammedaniſchen Heere begriffen; die Truppen der Garde heißen aber zum Unterſchiede v. denen der Linie A. chassai schahane, d. i. die ganz eig. königlichen od. Haustruppen. 702. ſ. Muſchir; Aſſakiri Mohammudiſch, Mohammed's Streitkräfte. Lindau Walſh. 1, 92. — **Aſam**: ſ. Sadri. — **Aſaminth-os** (gr.), -us, m.

[§ 24, 2]: Badewanne. — **Âsan** (ar.), n., -s; -s: Gebet der Muhamedaner. Globus 9, 285b, s. Gian, Jsan, Muessin. — **Asánt**, m., -(e)s; -e: s. Aia 3. — **Asaph-ī** (gr.), f.; -(e)n: Undeutlichk., nam. der Stimme. **-us**, m. [§ 24, 2]: Art Trilobit (s. d.). — **Asarīn**, n., -(e)s; 0: (Chem.) ein aus der Haselwurz (Âsarum europæum) ꝛc. gewonnener Stoff. — **Asarōtus** (gr.), a.: s. Opus. — **Asarkī** (griech.), f.; -(e)n: Fleischlosigkeit, Magerk. — **Âsas**: 1) s. A 3. — 2) (türk.), f.; uv.: Scharwache: A.-Baschi, Vogt der Scharwache. — **Asasēl** (hebr.), m., -s; 0: der „Abwendende", ein Dämon, dem nam. der s. g. Sündenbock zugeschickt wurde, s. Bunz (3. Mos. 16, 8 ff.). —

Âsbe: s. Amme. — **Asbést** (gr.), m., -(e)s; -e: Amiant (s. d.) als „unverbrennlich": Holz-A. od. Bergholz; Herzen v. A. . . zum Weinen zu bewegen. W. 12, 218 ꝛc.; Als mich in Flammen umdroht Verzweiflung, | deckte des Glaubens A.-Gewand mich. Platen 2, 46; A.-Leinwand ꝛc. **-en**, a.: aus Asbest. — **Asbolīn** (gr.), m., -(e)s: 0: ein ölartiger, im Wasser löslicher Bestandtheil des Rußes.

Ascén-dant (frz. aſſangdáng), m., -s; 0: eig., in der Astrologie: aufsteigendes Gestirn u. der Einfluß desselben; daher: der gebietrisch herrschende Einfluß, den Etwas od. Jemand auf Einen hat, übt ꝛc. **-dens** (lat., -déntis), a.: aufsteigend, z. B. in der Anat.: Artēria a. ꝛc. u. nam. von Sternen: **Signa ascendéntia**, Gsftz descendéntia, auf- (Gsftz ab-) steigende Zeichen des Thierkreises; **Nōdus a.**, der aufsteigende Knoten einer Planetenbahn ꝛc. (bez. Ω), Gsftz descéndens, der niedersteigende (℧), in Bezug auf die Mondbahn auch Drachen-Kopf u. -Schwanz; Cicero, der damals so recht **in** ascendénte dōmo [im aufsteigenden Haus, s. d. Ss. 13] war. Grenzb. 26, 3, 233, vgl. Gsftz: Der Saturn | unschädlich, machtlos in cadénte dōmo. Sch. 360b ꝛc. **-dént**: 1) a.: ascendens. — 2) m., -en; -en: a) der ascendente Theil des Himmels (in der Astrologie). — b) Verwandter in auf- (wie Descendent in ab-) steigender Linie. **-dénte**, (it. asch-): Di grado (s. d.) a. **-dénz** (lat.), f.; -en: Verwandtschaft in aufsteigender Linie. **-dīeren**, intr. (sein): auf-, emporsteigen; eine Beförderung erhalten. **-sio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Aufsteigung, z. B. (kirchl.): A. Christi, Himmelfahrt; (Sternk.): A. récta od. Rektascension, die grade Aufsteigung, Gsftz oblīqua, die schiefe. **-siōn**, f.; -en; -s: s. Ascensio; z. B. auch v. Bergersteigungen. Berlepsch 222; 233 ꝛc.; Eine durch Wasserdruck in Bewegung gesetzte A.-s-Maschine. Uat3. 20, 250, wodurch Personen bis in die obersten Räume eines Gebäudes gehoben werden. **-sionāl**, a.: auf die Ascension bezügl., bes.: A.-Differenz, der Unterschied zw. der graden u. der schiefen Aufsteigung eines Gestirns. — **Asc-ēse** (gr.), f.; -n: „Übung", z. B.: So sehr hielt man die strenge Schule körperlicher A. [Gymnastik] für unerläßlich zur Erfüllung der Menschen- u. Bürgerpflichten. DMus. 17, 2, 194 ꝛc.; bes. aber kirchl.: die auf strenge Enthaltsamkeit u. Entsagung berubende Buß- u. Tugendübung, auch: Ascēsis f. [§ 24, 3, uv.] u. nach gr. Ausspr.: Askēs-e (Lindner Scher. 21), **-is** (ebd.) ꝛc. **-ēt**, m., -en, -s; -en: ein sich der Ascese Widmender, Büßer, streng frommer Mann. **-ētenhaft**, a.: in der Weise eines Asceten. **-ētik**, f.; -en: Lehre der Ascese. **-ētiker**, m., -s; uv.: Vf. v. Andachts- u. Bußschriften. **-ētisch**, a.: der Ascese gemäß. **-etismus**, m., uv.; 0: Wesen, System der Ascese u. diese selbst, z. B. Neumont Alb. 2, 148. — **Asch** (pers.), m., uv.; -s: ein pers. Nationalgericht, Reissuppe. Ausld. 38, 1039a. — **Aschāni**: s. Arslani. — **Aschdschi** (türk.), m., -s; -s: Koch: A.-Baschi, Oberkoch. Hammer 10, 338. — **Ascher-a(h)** (hebr.), f.; **-oth**: ein weibl. Götze: Der unzüchtige Dienst der kanaanitischen A. Mag. d. Ausl. 35, 575b, s. bei Bunz: 1. Kön. 15, 13; 18, 19; 2, 21, 3; 7; 23, 4; 7; Die Kinder Israel . . dienten den Baalim u. den Ascherot. Richt. 3, 7, vgl.: Dem Baal u. den Aschtarot. 2, 13 = Baal u. Astbareth. Luther ebd.; 10, 6; s. Astboreth. 1. Kön. 11, 5; 33 u. o., bei Bunz **Aschtoret**, zumeist aber in der gräcisierten Form Astarte (Herderich Meth. 438 ff. u. bes. Gesenius s. v. עַשְׁתֹּרֶת, vgl. Esther) = Venus (s. d.) als Stern u. Göttin. — **Aschken-as** (hebr.), m., uv.; **-ăsim**: Name einer Pers. (1. Mos. 10, 3) u. eines Volks, Reichs (Jer. 51, 27), — bei den heutigen Juden = Deutschland, die Deutschen, z. B. Furrer Bal. 328; Frankl Zer. 1, 210; 289 (aschkenäsisch. 209; 210); s. Gesenius s. v. אַשְׁכְּנַז vgl. Aschkinnaz. Pückler Südöstl. 1, 302. — **Aschkōko**, m., -s; -s: Der abissinische Klippdachs od. „A." der Eingeborenen. Brehm Hab. 192; 67 (auch Kohko, ar.: Wabbr, massauisch: Géhé, vgl. Keeka). — **Aschri**: s. Aaschri. — **Aschur**: in Algerien, Art Ernteſteuer. Globus 6, 338b. — **Ascisciēren** ꝛc., s. Adsciſe ꝛc. — **Ascīt-es** (gr.), m. [§ 24, 1]: Bauchwassersucht. **-isch**, a.: wassersüchtig. — **Ascius** (gr.), m. [§ 24, 2]: s. Amphiscius.

Âse, m., -n; -n: in der nord. Mythol.: Einer aus Odin's Göttergeschlecht: Vor den Göttern A-n od. Ansen bestund nach Annahme der Germanen bereits das Geschlecht der Thursen, d. h. der Dürren, Durstigen, u. Zötune, d. h. Esser, bei den Hellenen das der Titanen od. Giganten. Ettmüller Herbst. 1, 72; Der schweigende A. Simrock Fr. 200 ꝛc., auch: Der weiße As. ebd. (vgl. Asa 2), weibl.: Gefion, eine der Asinnen. 198 ꝛc.; Vom A-n-Geschlecht. 197; Freyr . . ursprunglich ein Wanengott, aber später in die Gemeinschaft der A-n-Götter aufgenommen. 196; A-n-Kind (53), **-Söhne** (13), **-Verwandte** (99), **-Vater** (Mohnike Fr. 105); **-Palast** (96); Zu den ew'gen Göttern im A-n-Saale. Schiermeyer 444 (s. Asgard); Kunden der A-n-Welt. Lappe Gd. 2, 96 ꝛc., s. Asenschaft. — **Âseb-ēta** (gr., Rosenkranz Poesiegsch. 187); **-ī**, f.: 0: Unfrömmigkeit. **-isch**, a.: gottlos. — **Âsega** (fries.), m., -s; -s: v. der Volksgemeinde bestellter Rich-

ter: A.-Buch, frieſ. Geſetzbuch. — **Aseität** (nlat.), f.; 0: die Eigenſchaft, wonach Etwas nur von ſich ſelbſt (a se), v. nichts Andrem abhängt, darin den Grund ſeines Seins hat, Selbſtweſenheit: Die A. Gottes; Mit der A. des Willens. Lindner Schop. 9; 127 ꝛc. — **Aselénisch** (gr.), a.: mondlos. — **Aselg-eia**, (gr.), **-ie**, f.; 0: Üppigk., Geilheit, auch perſonif., ſ. Aphroſyne. — **Aséllus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Eſelchen (ſ. asinus), z. B.: Ut inīquæ méntis aséllus [wie ein übellauniges Eſelein], mit niederhängenden Ohren. W. 15, 247, nach Horat. Sat. 1, 9²⁰. — **Asémisch** (gr.), a.: ohne Zeichen; undeutl. ꝛc. — **Äsenschaft**, f.; 0: die Geſammtheit der Aſen (ſ. d.), Götterſchaft. Scherr Mix. 229. — **Asentísta** (ſpan.), m., uv.; -s: Jemand, der etwas zu Lieferndes, zu Beſorgendes kontraktmäßig im Großen übernimmt: Man verpachtet das Amphitheater zu Stiergefechten an einen A., Unternehmer, der ſein Geſchäft in ähnlicher Weiſe betreibt, wie der italiäniſche Impreſario das ſeinige. Globus 4, 102a; b ꝛc. — **Aséptisch** (gr.), a.: nichtfaulend, unverweslich. — **Asexual-isch** (gr.-lat.), a: geſchlechtlos. — **Asfodel** ꝛc.: ſ. Asph ꝛc.

Äsgard, n., -s; 0: (nord. Myth.) Götterſitz der Aſen (ſ. d., vgl. Midgard).

Äsi-a, f. [§ 24, 1]: 1) Aſien. — 2) ſ. Aſteroïd. — **Äsiab** (türk.): Mühlengeld. Hammer 10, 339. — **Äsi-anismus**, m., uv.; (ismen): A., **Asiatismus** (ſ. d.), orientaliſcher Redepomp. **-arch**, m., -en, -s; -en: im röm. Kaiſerreich der Oberprieſter in der Provinz Aſien. W. 30, 47. **-ät**, m., -en, (-s); -en: Bewohner Aſiens. **-atisch**, a.: auf Aſien bezügl.; dorther ſtammend ꝛc. **atisieren**, intr. (haben): aſiatiſche Weiſe an ſich haben ꝛc.; tr.: nach ſolcher Weiſe formen ꝛc.: Von jener ältern a-den Form. Weiſs Koſt. 1, 706; Eine in Kunſtwerken aſiatiſierte Tracht. 724 ꝛc. **-atismus**, m., uv.; (ismen): aſiatiſierende Weiſe, ſ. Asianismus. **-en**, n., -s; 0: der Welttheil im Oſten Europa's: Klein-A. (Äsia mīnor), heute: die aſiatiſche Türkei. — **Asiént-ist**, m., -en, -s; -en: Mitglied einer Aſiëntogeſellſchaft. **-o** (ſpan.), m., -s; -s: 1) Sitz, Platz: Jenachdem die Plätze [beim Stiergefecht] Sonne od. Schatten haben, heißen ſie A-s de sol od. de sombra. Globus 4, 103a; 135a ꝛc. — 2) „Feſtſetzung", Feſtſtellung, Vertrag ꝛc., beſ.: Vertrag mit der ſpan. Regierung über ein Monopol zum Sklaven- (od. A.-) Handel: A.-Geſellſchaft, -Kompagnie; -Schiff ꝛc. — **Äsimech**: ſ. Azimech. — **Äsin**, f.; -nen: ſ. Aſe. — **Äsin-ärisch**; **-inisch** (lat.), a.: eſelhaft. **-ität**, f.; 0: Die A. od. Eſelheit (wenn ich ſo ſagen darf). Merkur (1779) 2, 210 (vgl. W. 14, 99); ſ. Anerie. **-us**, m. [§ 24, 2]: Eſel. A. ád lȳram, (wie) der Eſel zum Lautenſchlagen.

Äsk; **-ar**: ſ. Astur. — **Äskar-ide** (gr.), f.; -n; **-is** [§ 24, 3, -äridis]: Spulwurm. — **Askäules** (gr.), m. [§ 24, 1]: Sackpfeifer. — **Äsker**: ſ. Astur. — **Ask-ese**, **-et** ꝛc., ſ. Asc ꝛc.

Aski-Kataski (gr.): Zauberformel, wie Hokus-Pokus (ſ. d. u. Abrakadabra; epheſiſch), auch n.: Was iſt unſerm dialektiſchen Thaumaturgen nicht mit dieſem einzigen A. möglich? W. 24, 150. — **Asklēp-iade** (gr.), m., -n; -n: Sohn, Nachkomme od. Prieſter des Asklepios (ſ. d.). **-iadēen**, pl.: eine Pflanzengattung. Gutzkow Z. 8, 44 ꝛc.; dazu Asclēpias (Schwalbenwurz, Seidenpflanze), nam. syrīaca, die ſyriſche. **-iādisch**, a.: von einem Asklepiades herrührend, nam. (Metr.) v. verſich. choriambiſchen Verſen mit einer Baſis u. einem Jambus als Schluß: Der kleine u. der große a-e Vers, jenachdem er 2 od. 3 Choriamben enthält; Die a-e Strophe, wo auf 2 kleine a-e Verſe u. einen pherekratiſchen — od. auch zuw. auf 3 a-e Verſe — ein glykoniſcher folgt, ſ. in Kl.'s Oden z. B.: der Zürchersee ꝛc. u. Friedrich V. ꝛc. **-ias**, f. [§ 24, 3, -iadis]; **-ie**, f.; -n: ſ. Asklepiadeen. **-ien**, pl.: Asklepiosfeſt. **-ium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Asklepiostempel. **-ios**, **-ius**, m. [§ 24, 2]: Äskulap (ſ. d.). **-isch**, a.: äskulapiſch: A-er Kur vor Andern werth. G. 12, 122. — **Ask-os** (gr.), m., uv.; -oi: Schlauch. Weiſs Koſt. 1, 872. — **Ascot** (engl. äskott), n., -s; 0: ein Ort in England u. danach: das dort ſtatthabende Rennen: Am Tage nach dem Derby, A. od. Saint-Leger. Zoller Renn. 64; Die A. Races [ſ. d.]. 29 ꝛc. — **Äskulāp** (lat.), m., -(e)s; -e, (-en): Gott der Heilkunſt (auch Ä-ius, gr. Asklepios): Man zählt noch mehr Ä-en. Hamler Myth. 214 ꝛc.; danach auch: Arzt: Vierteljs. 40, 251; Waldau N. 3, 192; W. 10, 28 ꝛc., vgl.: A-s-Söhne. Spielhagen Tann. 8 ꝛc.; A-s-Stab (ſchlangenumwundner); -Schlange, Cōluber Aesculāpii; -Tempel ꝛc. **-isch**, a.: auf den Äskulap bezüglich, ihm angehörig ꝛc.: Einverleibt dem ä-en Orden [ärztl. Stande]. Sch. Göd. 1, 200. **-ius**, m. [§ 24, 2]: Äſkulap. — **Äskur**, m., -s; 0: (nord. Myth.) der erſte Menſch (vgl. Adam wie Embla, entſprechend Eva): So iſt es auch mit Aſker's Sproß. Mohnike Fr. 108; Mit A-s Kindern. Simrock Fr. 163, vgl.: Der erſte Menſch (welchen die Götter aus einem Baum erſchufen) hieß Ask (Eſche). 203; A. u. Embla, die Eſche u. die Erle. Ergänz. z. Nat. 9, 18b ꝛc.

Asláni: ſ. Arslani.

Äsma (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Geſang (ſ. Melos). Roſenkranz Poeſ. Geſch. 165. — **Asmōd-äus**; **-ēus**, m. [§ 24, 2]; **-i** (hebr.), m., -s; 0: ein böſer Dämon, Teufel; nam. Eheteufel. Tob. 3, 8; G. 12, 33; 99; W. 11, 176; 232; 15, 271; 323 ꝛc.

Asōd-es (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: aſodiſches Fieber. **-isch**, a.: mit Ekel u. Beängſtigung verbunden. — **Asōm-ätisch** (gr.), a.: unkörperl. **-aton** [§ 24, 2, n.]: ein unkörperl. Weſen. — **Äsōp** (gr.), m., -s; (-e); **-us** [§ 24, 2]: bei den Griechen, der Erfinder der i. g. Thier- (od. äsōpiſchen) Fabel, als verwachſen u. ſehr häßlich geſchildert, vgl.: (An den verwachsnen Gurdus)-

Du gleichest dem A.; doch dein Verstand ist klein. Hagedorn 1, 128 ꝛc. — **Asophie** (gr.), f.; -(e)n: Unweisheit. — **Asōt** (gr.), m., -en, -en; -e, -en; Wüstling, Schlemmer. **-ī**, f.; -(e)n: Wüstlingsleben ꝛc. **-isch**, a.: liederlich.

Aspăl-ăth (gr.), m., -(e)s; -e; **-us** [§ 24, 2]: Name v. Pfl.: A.-Holz, zu Tischlerarbeiten u. zum Räuchern ꝛc. — **Asparag-ēēn** (nlat.), pl.: spargelartige Gewächse. **-īn**, n., -(e)s; 0: eine im Spargel u. andern Gewächsen zur Zeit des Grünens sich findende pflanzl. Verbindung. **-olith** (gr.), m., -(e)s; -e: „Spargelstein", grüner spätiger Apatit. **-us**, m. [§ 24, 2]: Spargel. — **Aspăsi-a** (gr.), f., -s, -ens; -en: A. aus Milet, . . eine jener Frauen, welche v. den Griechen Hetären, d. i. Freundinnen genannt wurden . . ., Frauen, welche gegen die bestehende Sitte mit Männern verkehrten u. nam. durch Feinheit des Benehmens, durch Geist u. Bildung sich auszeichneten. Kriegk 1, 405; Frauenzimmern, die man bei den Griechen Gesellschafterinnen zu nennen pflegte . . . Die Thargelien, die Aspasien, die Leontion. W. 4, 136 ꝛc. — **Aspĕkt** (lat.), m., -(e)s; -en, (-e): Anblick, Aussicht ꝛc.: Der A. ward freier. Rodenberg Insl. Heil. 1, 29 ꝛc.; die gegenseitige Stellung der Planeten im Thierkreis, nam. sofern die Astrologen daraus auf den Erfolg des zu einer best. Zeit Geschehnden schlossen, — danach verallgemeint: Vorzeichen ꝛc.: Das sind schlimme A-en; Uber ihnen waltete in freundlichen bald u. bald in feindlichen A-en das mächtigere Gestirn. DMus. 17, 2, 214; Wallenstein steht vor einer großen Tafel, auf welcher der Planeten-A. gezeichnet ist . .: Glückseliger A.! ꝛc. Sch. 360a. — **Ăsper**: 1) (ngr.), m., -s; uv.: „Weißpfennig" (türk.: Aktscheh): 3 A. sind ein Para, 120 ein Piaster ꝛc., vgl. Mina 3. — 2) (lat.), a.: A. (a-a, a-um), rauh ꝛc.; Spīritus (s. d.) a.; Nec a-a térrent, auch Widerwärtigkeiten schrecken nicht; Per a-a ád ástra, s. angustus; arduus ꝛc. — **Asperg-īēren** (lat.), tr.: besprengen. **-ill**, n., -(e)s; -e; **-illum** [§ 24, 2, n.]: Weihwedel. Guhl 2, 310. — **Asper-ifōlīen** (lat.), pl.: rauhblättrige Pflanzen. **-ität**, f.; -en: Rauheit. — **Aspérm-ātisch**, **-isch** (gr.), a.: samenlos. **-atismus**, m., uv.; 0; **-ī**, f.; 0: Samenlosigk. — **Aspernīēren** (lat.), tr.: verachten, verschmähen. — **Asperṣiōn** (lat.), f.; -en: Besprengung. **-ōrium**, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Weihbecken. — **Asperūg-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -inis]: Klebkraut. — **Aspĕrula** (lat.), f.; -s [§ 24, 1]: eine Pfl., Waldmeister, nam. A. odorāta, bes. zur Bereitung des s. q. Maitranks dienend. Roquette Waldm. 13 ꝛc. — **Asphält** (gr.), m., -(e)s; -e: Erdpech; auch ein bituminöser Kalk, bes. zur Pflastrung v. Straßen u.: dies Pflaster: Flanierte auf dem A. der Boulevards. Meißner Schw. 3, 54 ꝛc., s. Karmarsch 1, 72; 74; A.-Erde; -Fußboden; -Kitt; -Lack (Auflösung v. A. in heißem Terpentinöl); -Lager; -Mastix; -Öl; -Pflaster(ung); -See (z. B. auf Trinidad); -Stein; -Trottoir ꝛc.; Der Retin-A. od. Retinit (s. d.). DViertelj. 48, 323 ꝛc. **-ēn**, n., -s; 0: der schwarze Rückstand des mit Äther behandelten Asphalts. — **Asphod-ĕlos** (gr. -⏑⏑-), m., uv.; uv., **-ēlen**; -; -il, (**Affodill**) m., -(e)s; -e; -: eine lilienartige Pfl.: Asphodelen. Oken 3, 551; Die Affodille (Asphodēlus). 552; Bei den Griechen wurde sie auf Gräbern gepflanzt u. Homer nennt in der Odyssee einen Ort, wo Minos über den Seelen der Abgestorbnen Gericht hielt, die Affodill-Wiese. 553; Durch Asphodeloswiesen quoll dir der lichtscheue Lethestrom. Platen 2, 262; Hinab die Asphodeloswiese. V. Od. 11, 539; 573 ꝛc.; Wie Adam einst im Paradiese, | die Sel'gen auf der Asphodeloswiese, | so schwelgen wir ꝛc. DMus. 15, 2, 185; Der unverletzt | auf Asphodillen schlief, die sonst den Schlaf vergiften. W. 12, 202 ꝛc.; (Die Asphodelen. Salon 1, 465.) Thee- u. Asphodelosblüthen, chinesische u. neugriechische Gedichte v. Ellisen ꝛc. — **Asph-ȳktisch** (gr.), a.: in Asphyxie. **-yxie**, f.; -(e)n: Aufhören des Pulsschlages; Scheintod; Erstickung. **-yxīeren**, intr. (sein): in Asphyxie gerathen; tr.: darein versetzen: Mich selbst zu vergiften od. zu a. Heine 20, 76; Kohlenoxydgasvergiftung . . . Die Asphyxierten. Volksz. 14, 63; Pückler Südöstl. 2, 63. — **Aspīk** (frz.), m., -s; -s: kalte Fleisch- od. Fisch-Speise mit Gallertüberzug. — **Aspir-ānt** (lat.), m., -en, -s; -en: Jemand, der sich um Etwas bewirbt, sich darauf Hoffnung macht ꝛc. (auch: Adspiranten. Fallmerayer Or. 1, IX ꝛc.), weibl.: A-e, nam.: eine ihre Einkleidung erwartende Nonne. **-āta**, f.; -āten [§ 24, 1]: gehauchter Buchstabe, s. Media. **-ation**, f.; -en; -s: gehauchte Aussprache; Hoffnung auf —, Streben nach Etwas: Die Erfüllung all seiner Hoffnungen u. A-en. Schücking Fr. R. 1, 8; 174; Nat3. 20, 492; (religiös) das Streben der Seele zu Gott ꝛc. **-ātor**, m., -s; -ōren: Luftsauger, eine Vorrichtung, einen Gas-, Luftstrom über Etwas hinstreichen zu lassen. Ausld. 38, 854b; Karmarsch 2, 37 ff.; JMüller Ph. 2, 838. **-īeren**, tr.: hauchen; mit einem Hauch sprechen; intr. (haben): beim Recitieren, Singen ꝛc. an ungehöriger Stelle Athem holen; nach Etwas streben. — **Ăsp-is** (gr.), f.; uv. [§ 24, 3, -idis]: runder Schild. Guhl 1, 263 ꝛc.; Art Schlange, Natter; Kleopatra, die A. um den Arm geschlungen. G. 23, 100. — **Aspr̄no** (it.), m., -s; 0: Art „herber" Wein.

Asr (pers.), n.: Nachmittagsgebet: Zur Zeit des A., etwa um 3 Uhr Nachmittags. Petermann 2, 186 ꝛc.

Ăss (**Ăs**), n., -es, (uv.); -e (als Maß nach Zahlw. uv.); Äßchen, lein (s. As I 2 u. Ss.): 1) die Eins im Kartenspiel (vgl. Daus): Die rothen A-e u. die Könige. Lewald W. 1, 313; Drei Damen, 4 A. L'hombre 117 ꝛc.; Karo-, Koeur- od. Herz- (Hebel 3, 135) A. ꝛc.; Die Eicheln-Sau u. Sau-Eß, welche der Teufel lang auf den Stich behalten. Fischart B. 21a ꝛc. — 2) die Eins im Würfelspiel: Also heißt im Toccatelispiel die Eins A. od. Eß; die 2 Daus; die 3 zum. Tres; die 4 Quatuor od. Quater; die 5 Cinque od. Zink u. die 6 Sis od. Sechs, wie man denn ein altes Sprichwort hat ...,

anzuzeigen, daß der Mittelstand allezeit das Beste thun od. auch behalten müsse: Daus Ess Nichts hat; Sess Zink Nichts dát [giebt]; aber Quater Drei, die sind stets dabei. L'hombre 275, vgl. Luther SW. 64, 65 (Randgl. zu Ruth. 3, 5); Agricola 419: Rollenhagen Fr. 398; Spate 388; Weidner 56 ꝛc.; See od. Ess (sprchw.), der höchste od. niedrigste Wurf (aut Cæsar aut nihil) ꝛc.: Daus Ess (vralt.), ein durchtriebner Mensch, Racker ꝛc. Simplicissimus 3, 26[16]; 48[12]. — 3) auch sonst Bez. der gründlegtlich gemachten Einheit: Das Pfund hat 10 Zehnling, der Zehnling 10 Gent-A., das Gent-A. hat 10 Pfennige, der Pfennig hat 10 A. Hebel 3, 473, vgl.: A. = $^1/_{10000}$ Pfund; Centas = $^1/_{100}$; Decas = $^1/_{1000}$; s. Maßeh 1, 152 ꝛc.; so nam. das kleinste Geldgewicht (= $^1/_{15}$ Grän, Dukaten-A.); auch übrtr., z. B. L. 11, 591 ꝛc.; ferner das 24löthige Apothekerpfund ꝛc. — **Assa**: s. Asa 3 u. Assus. — **Assagai**, m., –s; –s: Wurfspieß der Malaien ꝛc. — **Assaï**: 1) (it.) adv.: genug (frz. assez), sehr, — bes. (Mus.) bei Angabe des Tempos: Allegro (s. d.) a. ꝛc. — 2) Die leichte anmuthige A.-Palme (s. d.) Ausld. 39, 442a. — **Assain-iëren** (frz.), tr.: nach den Sanitätsvorschriften einrichten: Die Frage der Assainierung, zumal der größern Städte. Wiener medic. Wochenschr. (1868) Nr. 3. **-issement** (mánq), n., –s; –s: Assainierung. — **Assaisonn-ement** (assäsonnemáng), n., –s; –s: bei Speisen, die Zubereituna, Würze ꝛc. **-iëren**, tr.: zubereiten, würzen. — **Assák-i** (türk.), f.; –s: Chassecki (s. d.). **-iri**: s. Asakiri. — **Assamar**, n., –s; 0: ein v. Reichenbach im Theer entdeckter Stoff. Natur 14, 261b. — **Assambly**: s. Assembly. — **Assass-in** (frz. -éng), m., –s; –s: Meuchelmörder, s. Assassine; auch Schönpflästerchen . . in Gestalt v. Amoretten, welche . . A–s hießen. Scherr Bl. 1, 188 ꝛc. **-inát**, n., –(e)s; –e: Meuchelmord. **-inator**, m., –s; ören: der Dinge eines Meuchelmörders. **-ine** (ar.), m., –n; –n: eig. „Haschischin", Name einer muhamedan. Sekte (vgl. Ismaelit), deren Mitglieder, durch Haschisch (s. d.) berauscht, jeden v. ihrem Oberhaupt, dem „Alten vom Berge" (Scheich al Dschebil) geforderten Mord zu verüben gelobten (s. auch Fedawih), s. Diez 29; Petermann Or. 1, 58; Geschichte der A–n v. Hammer (Stuttg. 1818) ꝛc.; danach auch: Meuchelmörder. **-iniëren**, tr.: meuchlings morden. **-inium**, n., –s; -inien [§ 24, 2, n.]: Meuchelmord. — **Assation** (lat.), f.; –en: das Braten, Kochen in einer Brühe. — **Assaut** (frz. asso), m., –s; –s: heftiger Anfall, Angriff ꝛc. — **Assayer** (engl. assé'r), m., –s; –s: Erz-Probierer, Wardein: Ein sachkundiger A. u. Chemist. Globus 4, 62a. — **Assegn-o** (it. -énjo), n., –s; –s, -i: Anweisung, s. Assignation. — **Asseki** (türk.), m., –s; –s: Eine Elite der Bostandschis (s. d.) bilden die A–s, berittene u. nur mit Säbeln bewaffnete Mannschaft, die dem Sultan auf seinen Spaziergängen voranschreitet. Meyer Konv. 3, 801a. — **Assekur-ador** (mlat.), m., –s; –s, –e: Versicherer, der die Gefahr des Versicherten übernimmt. Hanse Sal. 1, 234 (auch geschr.: -adeur), auch **-ánt**, m., –en, –s; –en; **-ateur, -atör** u. (frz.): Assureur [sjur. assaör]. **-anz**, f.; –en: Assekurierung, Versicherung, –s-Anstalt ꝛc.: A.-Anstalt, -Gesellschaft, -Kompagnie ꝛc., -Brief, -Police ꝛc., der dem Assekuraten gegebne Versicherungsschein; -Eid; -Faktur, Rechnung über das vom Assekuraten zu Zahlende; -Gericht, -Kammer; -Klage; -Konto; -Kontrakt; -Mäkler; -Ordnung, -Prämie, die vom Assekuraten für die A. zu zahlende Summe ꝛc.; Feuer-; Hagel-; Hypotheken-; Mobiliar-; Schiffs- od. See-A., Versicherung gegen Feuer ꝛc. -Schaden (s. auch Casco 1); Lebens-A., woraus den Versicherten zu einer festgesetzten Zeit, wenn sie diese erleben, der Empfang bestimmter Geldsummen zugesichert ist, dazu z. B.: Alters-A. ꝛc. **-ät**, m., –en, –s; –en: der in einer Assekuranz Versicherte. **-ateur** (-atör): s. Assekurator. **-ation**, f.; –en: Assekuranz; auch: A.-s-Eid, Huldigungseid ꝛc. **-atör**, m., –s; –s, –e: Assekuradör. **-iëren**, tr., refl.: „versichern", Bürgschaft für Etwas geben, z. B.: Assekurierte Wechsel ꝛc.: bes. aber: durch Zahlung an eine Versicherungsanstalt sich beim Eintreten gewisser Eventualitäten die Auszahlung einer best. Summe sichern; auch: Ver-a. — **Assekution** (lat.), f.; –en: Assequierung, Erlangung ꝛc. — **Assel** (lat.): 1) f.; –n; m., –s; uv.: Art Ringelkrebse, ähnl. den Tausendfüßern. Dazu (s. andre Zssgn. Oken Reg. 26) nam.: Der s. g. Keller-Esel, richtiger Keller-A., oniscus [gr. = asellus, s. d.]. Burmeister Gsch. 391 ꝛc. — 2) f.; –n (assula. § 24, 1): Brettchen: Der Körper der Krinoideen . . , ganz aus neben einander liegenden Tafeln, sog. A–n zusammengesetzt. 446. — **Assembl-age** (frz. assanqblásh'), f.; –n: Vereinigung, Verbindung. **-ée**, f.; –n: Versammlung, z. B.: A. constituante [–nátqt'], konstituierende (s. d.); vornehme Gesellschaft, glänzender Gesellschaftskreis ꝛc. **-eur** (ör), m., –s; –s: Zusammensteller, Anordner, s. Pensée. **-iëren**, tr., refl.: versammeln. **-y** (engl. assémbli), f.; –ies: Assemblée, vgl.: Mit dem Wort assambly verbindet man in England immer die Idee einer auf Unterzeichnung gegründeten Zusammenkunft an einem öffentl. Ort. Grube Ch. 1, 121 ꝛc.; auch: Abgeordnetenversammlung, z. B. Nat.-B. 20, 447 ꝛc., seltner: Lincoln wurde zum Mitglied der „Assemblee" gewählt. Volksz. 13 289 ꝛc. — **Ass-éns** (lat.), m., –es; –e; **-ensiōn**, f.; –en: Beifall, Bei-, Zustimmung. **-ent**, m., –(e)s; –e: Assentierung: A.-[Muster-] Liste, -Rolle. Der Zudrang der Freiwilligen zu den A.-Plätzen. Nat.-Z. 19. 241; A.-Schein. **-Bescheinigung** ꝛc. **-entieren**: intr. (haben): beistimmen, beipflichten; tr: in Pflicht nehmen, zum Kriegsdienst für tauglich erklären u. ausheben (bes. in Österreich). Meyer Schw. 5, 133, 7, 166 ꝛc.; Assentierung, s. Assent. **-entiment** (frz. –angtimáng), n., –s; –s: Assens. — **Assequiëren** (lat.), tr.: erlangen, erreichen. — **Asser** (lat.), m. [§ 24, 3, -is]: Stange, Tragstange, Trage. Weiß Kost. 1, 1325. — **Assertieren** (lat.), tr.: mit Bestimmtheit aus-

sagen, behaupten ꝛc. — **Assermentīēren** (frz. –mangt–), tr.: mit einem Eid in Pflicht nehmen, vereiden. — **Assért-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; **-en**: aufgestellte Behauptung; speciell im röm. Recht, in Bezug darauf, ob Jemand ein Sklave od. ein freier Mann ist. **-óriſch**, a.: s. apodiktisch. **-ōrius**, a.: eine Assertion begründend: Juraméntum (s. d.) assertōrium ꝛc. **-um**, n., **-s**; **-a** [§ 24, 2, n.]: ein behaupteter Satz ꝛc. — **Asserv-āt** (lat.), n., **-(e)s**; **-e**; **-ātum**, n., **-s**; **-āta** [§ 24, 2, n.]: Aufbewahrtes. **-atiōn**, f.; **-en**; **-s**: Aufbewahrung. **-īēren**, tr.: aufbewahren. — **Asservissement** (frz. –wissmáng), n., **-s**; **-s**: Unterwerfung, Dienstbark. — **Asséss-or** (lat.), m., **-s**; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Beisitzer eines Gerichts, einer Behörde: A.-Grämen ꝛc.; Fakultäts- (s. d.), Gerichts-A. ꝛc. **-orāt**, n., **-(e)s**; **-e**: Assessorstelle ꝛc. Gutzkow Z. 3, 383, auch: **-ur**, f.; **-en**. — **Asséver-atiōn** (lat.), f.; **-en**: Betheurung ꝛc. **-īēren**, tr.: betheuern, versichern. — **Assibil-atiōn** (lat.), f.; **-en**: Assibilierung. **-īēren**, tr.: zischend aussprechen. — **Assíd-īēren** (lat.), intr. (haben): beisitzen. **-ue**, adv.: beständig, immerfort ꝛc. **-uität**, f.; **0**: Ausdauer, Fleiß, Beharrlichkeit: Die ernste Studien-A. Hoffmann-F. Leb. 2, 103. **-uus**, a.: ausdauernd, emsig ꝛc.; auch: Alle Ansässigen (Adsīdui) oder Begüterten (Locupletes) [in Rom]. Weiß Kost. 1, 1081. — **Assiént** ꝛc.: s. Asient ꝛc. — **Assiétte** (franz.), f.; **-n**: Lage, Stellung; Haltung zu Pferde; Gemüthsstimmung, Fassung: In seiner A. bleiben; seine A. wieder gewinnen (Grenzb. 26, 2, 290) ꝛc.; **Teller**: A. blanche [aßjétt blángſch], reiner Teller; volante [wolángt], Nebenteller zu Kompott ꝛc. — **Assign-ánt** (lat.), m., **-en**, (**-s**); **-en**: Austeller einer Anweisung. **-āt**: 1) m., **-en**, (**-s**); **-en**: Der, auf den eine Anweisung ausgestellt ist, der sie zu zahlen hat, der Bezogne. — 2) n., **-(e)s**; **-e**: Anweisung einer jährl. Einnahme auf unbewegl. Güter; Art französischer Staatspapiere in der ersten Revolution: Die A-e waren zu „Mandaten" u. diese wieder zu Nichts geworden. G. 27, 40; 25, 115 ꝛc., auch in frz. Aussprr. (assinjā), m., n., **-s**; **-s**; ferner: Assignate, f.; **-n**. Scherr Bl. 1, 301 ꝛc. **-atār**, m., **-s**; **-e**, **-ēn**; **-atārius** [§ 24, 2]: der die Zahlung für die Anweisung zu empfangen hat. **-āte**, f.; **-n**: s. Assignat 2. **-atiōn**, f.; **-en**: Anweisung: Bank-A.; A-s-Bank ꝛc. **-ātus**, a.: angewiesen, durch eine Anweisung bezogen ꝛc. **-īēren**, tr.: Etwas anweisen, eine Anweisung darauf ausstellen ꝛc. — **Assimil-atiōn** (lat.), f.; **-en**; **-s**: Assimilierung: A-s-Kraft, -Proceß des thierischen Körpers ꝛc. **-īrbar**, a.: sich assimilieren lassend: Ausscheidung der für den Körper nicht a-en Stoffe ꝛc. **-īēren**, tr.; refl.: ähnlichen, anarten (s. d. Ss.): Der Körper assimiliert sich die aufgenommnen Nahrungsstoffe, wandelt sie in Theile von sich um; In dem Wort a s similare st. a d similare hat sich das d dem s assimiliert, wie in „Empfang" st. Ent-Fang das „nt" dem Lippenbuchstaben ꝛc. — **Assīrēta**: Die Kurden theilen sich in 2 versch. Klassen, die A. od. Strab, d. h. Krieger u. die Guran od. Rajahs d. h. Bauern. Ausld. 39, 781b ꝛc. — **Assíse** (frz.), f.; **-n** **-s**: „Sitzung", nam. Gerichtssitzung, — in engerm, heute gw. Sinn: mit öffentlich mündlichem Verfahren (nam. über Kriminalfälle) zu best. Fristen abgehalten: Bei den Halbjahrs-A-n. Uhland 36, 37 ꝛc.; A-n-Gericht, -Hof ꝛc.; in ältrer Zeit auch die v. einer hohen Versammlung in einer Sitzung erlaßnen Satzungen, z. B.: Die A-n von Jerusalem (zur Zeit der Kreuzzüge) ꝛc. — **Assist-ance** (frz. –ángß), f.; **-s**: Assistenz. **-ént** (lat.), m., **-en**, **-s**; **-en**: Gehilfe, Amtsgehilfe, z. B.: Als civilversorgter Kreissteueramtskontrolschreiberei-A. Gutzkow Z. 1, 12, engl. Assistant, s. Poor-law ꝛc. **-énz**, f.; **-en**: Hilfe, Beistand ꝛc.: Passive A., bei Misch-Ehen die bloß zeugenmäßige Gegenwart des katholischen Geistlichen bei der durch einen akatholischen vollzognen Trauung ꝛc.; Unter Zeugen-A. zweier Herren. Gutzkow Z. 5, 136 ꝛc.; A.-[Hilfs-] Arzt; -Einnehmer; -Prediger; -Rath ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): als Assistent beistehn. — **Aslāni**: s. Arslani. — **Asma Kürek** (türk.): Rudergeld. Hammer 10, 339. — **Asnaf** (türk.), pl.: die Innungen. ebd. — **Assoc-iation** (lat.), f.; **-en**; **-s**: „Vergesellschaftung", Verbindung, Vereinigung, Genossenschaft: Das Recht der freien A.; A-s-Recht; -Vertrag; -Wesen ꝛc.; Als Anhaltepunkte ihrer politischen A-en. Dietelj. 48, 212; Die röm. National-A. Ust3. 20, 468 ꝛc.; Rohstoff-, Magazin- u. Produktiv-A-en. Mag. d. Ausld. 34, 491b ꝛc.; auch in frz. Aussprr.: Assoßjaßjóng u. engl. z. B.: Die englischen mining a-s [meining äßoßißchens]. Pückler Südöst. 1, 284, Bergwerks-Genossenschaften ꝛc.; auch v. Sachlichem, z. B.: Die A. der Ideen od. Ideen-A., wonach eine Idee, Vorstellung unwillkürlich eine andre, als damit vergesellschaftet erweckt; A-s-Bewegungen des thierischen Körpers, die einander auch unwillkürlich erregen ꝛc. **-ié** [-ßjé], m., **-s**; **-s**: Geschäftstheilnehmer, Handelsgenoß (schwzr.: Gemeinder), vgl. Compagnon, s. Commandite u. gérant ꝛc. **-(i)īēren** (auch frz. –ßjíren), tr., refl.: vergesellschaften, vereinigen, zu einer (Handels-) Genossenschaft verbinden; auch: Sich ver-a. Kohl Engl. 1, 115 ꝛc. — **Assol-ement** (frz. –emáng), n., **-s**; **-s**: Assolierung. **-īēren**, tr.: die Felder in Schläge eintheilen, zelgen. — **Assolūte**: s. absolut. — **Asson-ánz** (lat.), f.; **-en**: Anklang, Halbreim, vom vollen Reim durch Verschiedenheit der Mitlauter bei Übereinstimmung der Selbstlauter unterschieden (vgl. Weßreim. Ss.): In A-en auf U. W. 19, 280; In U-A-en, worin der Gleichlaut der Vokal U ist ꝛc.; scherzh. verkl.: In Reimchen, Assonänzeln. Uhland 190 ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): anklingen, eine Assonanz bilden. — **Assort-īēren** (frz.), tr.: Passendes zusammenordnen, verbinden: Wenn ich sie zusammen sehe, kann ich sie nicht für ein wohlassortiertes Paar halten. G. 18, 115 ꝛc.; bes.: Waaren sortenweise ordnen (vgl. sortieren); danach: ein Lager (sich) mit Waaren

aller zu dem Geschäft gehörigen Sorten versehn. **-iment** (auch frz. ausgspr.: -imáng), n., -s; -s: Waarenlager zum Einzelverkauf; ferner s. Sortiment. **-issage** (-issáhe), f.; -n: Sondrung der Waaren nach Sorten — u.: die Gebühr dafür. — **Assoup-ieren** (frz. -up-), tr.: einschläfern; betäuben, lindern. **-issement** (-áng), n., -s; -s: Assoupierung; Schläfrigkeit; Sorglosigkeit. — **Assouplieren** (frz. -up-), tr.: biegsam, geschmeidig, lenksam machen. — **Assourdieren** (frz.-urd-), tr.: betäuben; dämpfen, bes. (Mal.) in den Mittelfarben. — **Assue-faktiōn** (lat.), f.; -en: Gewöhnung. **-scīeren**, tr., refl.: gewöhnen. — **Ass-umīeren** (lat.), tr.: annehmen, gelten lassen ꝛc. **-úm(p)sit**: „er hat übernommen", (Rechtsspr.) n., -s; -s: das Versprechen, wodurch man etwas zu Leistendes für Jemand übernimmt; Ggstz: Non (s. d.) a. **-úm(p)tio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: An-, Aufnahme; Aufnahme in den Himmel: A. Christi s. Salvatōris, Himmelfahrt Christi; A. beātæ Vírginis (Mariæ), Mariä Himmelfahrt. — auch als Gemälde (it. assunziōne, assúnta) ꝛc.; (Log.): A., Assum(p)tum [§ 24, 2, n.]: der Unterſatz eines Syllogismus (s. Minor). — **Assur-ance** (frz. assurángß), f.; -n: Sicherheit; Zuversicht; Versichrung, s. Assekuranz. **-é**, m., -s: -s: der Versicherte, s. Assekurat; (Buchdr.) = Rastrum (s. d.), als Sicherheit gegen das Radieren v. Zahlen auf Wechseln ꝛc., s. Franke Kat. 43; A.-Linien. 164. **-eur** (-ör), m., -s; -s: s. Assekurador, vgl. Havarie, welche die Odessaer Assuradeurs bezahlen müssen. Kohl Südr. 1, 70. **-īeren**, tr.: versichern, s. assekurieren. — **Assus** (lat.), a.: gebraten; trocken, bloß: (Mus.) Ássa vōce, mit bloßer Stimme (ohne Instrumentalbegleitung). — **Assyrnenholz**, n.: hartes türk. Eichenholz.

Astacīnen (nlat.), pl.: A. od. echte Krebse. Burmeister Gsch. 479 ꝛc. — **Astah**, n., -s; -s: auf dem Prince-of-Wales-Island ein Längenmaß v. 18 engl. Zoll. Encykl. f. Kaufl. 655b. — **Astakolith** (griech.), m., -(e)s; -e, -en: Krebs-Stein, -Versteinrung, vgl. Gammarolith. **-cus**, m. [§ 24, 2]: Scherenkrebs. — **Astánt**: s. Adstant. — (**Astarot**), **Astarte**, f.; -n: s. Aschera; auch: ein Geschlecht 2muskliger, 2schaliger Konchylien, vielfach versteinert: A.-u.-Kalk. Oken 1, 692. — **Ast-asia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-asie**, f.; -(e)n: Unstetheit, Unruhe; das Astatisch (s. d.) -Sein; auch Name eines Infusoriums. Oken 5, 21. **-atisch**, a.: unstet; leicht u. schnell beweglich, nam.: A-e Magnetnadel, 2 parallel in entgegengesetzter Richtung der Pole mit einander verbundne, wodurch die richtende Kraft des Erdmagnetismus fast aufgehoben ist, dadurch geeignet zur Anzeige schwacher galvanischer Ströme durchs Galvanometer (s. d.). Galle Tel. 35; Naturf. 18, 527 (vgl.: Will man die Astasia bis zur äußersten Grenze treiben. ebd.); JMüller Ph. 2, 26; Den a-en Nadeln entsprechend hat man auch a-e Leitungsdrähte konstruiert ꝛc. 387.

Asteïsm-us (gr.), m., uv.; **-en**: „städtische" Feinheit, nam. der Rede; Witz; der redneriſche Kunſtgriff, Etwas zu erwähnen mit der Bem. daß man davon schweigen wolle (Paralipse). — **Ast-er** (gr.): 1) m., -s; uv.: „Stern", Sternblume, zu der Zunft der Asteroïden gehörig: Ein A., weiß wie Schnee, | der . . sich so gut wie Rosen deuchtet. Göchingk 1, 143; Der herrl. Alpen-A. mit seinen großen Blumentellern. Natur 16, 314b, s. 2a. — 2) f.; -n: a) gw. st. 1, m. vielen Arten, bes. A. chinénsis: Der ganze herbstl. Blumenreichthum . . . Diese A-n. G. 15, 168; A.-Blumen. 306; Als des Jahres Abendsterne | . . . grüß ich dich . . . A-n-Beet. Dingelstedt ꝛc.; Meer-, Seestrands-A., A. tripōlium (Sult); Rosen-A., Gortēria ꝛc. — b) glasierte Fliesen zum Belegen des Estrichs, der Wände ꝛc. Hsmidt Meeresst. 5; Soltau Wörterb. 5a ꝛc. **-eriacīt**, m., -en, -en; **-en**: versteinerter Seestern. **-eriāde**, f.; -n: eine Familie der Strahlthiere (Radiaten) aus der Gatt. der Asteroïden (Asteroïdæ) od. Seesterne. Burmeister Gsch. 374, auch Astēr-ias, f. [§ 24, 3, -iadis]. 471. **-erīe**, f.; -n: ein Edelstein, Sternsaphir. Prechtl 4, 544. auch Saphir-A. 550 u. Asterit. Opitz 1, 290. **-erisch**, a.: sternähnl.; v. den Sternen herrührend ꝛc. (vgl. astral, siderisch). **-erisk**, m., -en, -s; **-en**: „Sternchen", nam. als Zeichen in Schrift u. Druck (*): Die Obelisken (s. d.) u. A-en am Reineke gehe ich flüchtig durch u. korrigiere. G. (Düntzer KAug. 104). Wackern. 4, 298[27] ꝛc., s. Sanders Orth. 149[36]; ferner z. B. in der griech. Kirche ein auf die Patene übers geweihte Brot zu setzender Stern (hindeutend auf den Stern Matth. 2, 2) ꝛc. **-eriscus**, m. [§ 24, 2]: Asterisk. **-erisma**, n., -s; -erismen [§ 24, 3, n., -tis]; **-erismus**, m. [§ 24, 2]: Sternbild, bes. im Thierkreis (s. Dodekatemorion). **-erīt**, m., -en, -s; -en: „Sternstein", s. Asteriacit, Astrāa 2 u. Asterie. **-eroïd**, m., -(e)s, -en; -en: etwas „Sternähnliches", s. Aster 1; bes. v. Weltkörpern, z. B.: Zu den kleinsten aller A-en, die wir in ihrem fragmentarischen Zustande u. in unsrer Atmosphäre angelangt, mit dem Namen der Aerolithen (s. d.) od. Meteorsteine bezeichnen. Humboldt K. 1, 120; 95; Die Sternschnuppen-A-n. 131; August-A-en . . ., November-A-en. 138 (s. Laurenzius); Meteor-A-en. 142; Die A-en-Schwärme. ebd. (s. Meteorit); zumal aber: einer aus der Gruppe der zw. Mars u. Jupiter liegenden kleinen Planeten, v. denen bis jetzt an 100 entdeckt worden sind (Planetoïden). s. Mädler Pop. Astr. 223 ff.; 231; 234. Dazu gehören: Aglaja; Aegle; Alexándra; Amphitrite; Anaclima. Arethúsa; Ariádne; Asia; Astrāa; Atalánte, Autónia; Bellóna; Ceres; Circe, Cybele; Danae; Daphne; Diāna; Dóris, Echo; Egéria; Eurs. Crato; Eugénia; Eunómia; Euphrosýne (⏑—⏑⏑); Europa, Eurydice, Eurynome, Euterpe, Feronia; Fides; Flora; Fortuna; Freia; Frigga; Galatea; Harmónia, Hebe; Hesperia; Hestia, Hygiéa; Irene; Iris; Isis, Juno; Kalliope; Kalypso, Klothe; Klytia; Konkórdia; Lätitia; Leda; Leto, Leukothea; Lutétia, Maja; Massalia, Melete; Melpomene, Metis; Minemosýne (⏑—⏑⏑); Nemausa; Niobe; Nysa, Oceanı-

pia; Pälas; Pallas; Pandora; Panopäa; Parthenope; Phocäa; Polyhymnia; Pomona; Proserpina; Psyche; Sappho; Sylvia; Terpsichore; Thalia; Themis; Thetis; Urania; Vesta; Viktoria; Virginia. **-roidēen**, pl.: s. Asteriade. **-roidisch**, a.: sternähnl., -artig. **-rolith**, m., -(e)s, -en; -e, -en: Asterit. — **Ästharoth**: s. Aschera. — **Ästh-enie** (gr.), f.; -(e)n: Kraftlosigk., s. Adynamie; Hypostbenie; Ggstz: Sthenie. **-enisch**, a.: kraftlos, „abkräftig". Jp. 37, 21; v. Schwäche herrührend ꝛc. **-enisieren**, tr.: schwächen, schwächend verfahren. **-enologie**, f.; -(e)n: Lehre v. Asthenie u. asthenischen Krankheiten. **-enomakrobiotik**, f.; -en: Lehre, Kunst, ein schwaches Leben lange zu erhalten. **-enopie**, f.; -(e)n: Schwachsichtigk. **-enopyra**, f. [§ 24, 1]; **-enopyrus**, m. [§ 24, 2]: asthenisches Fieber. **-enose**, f.; -n; **-enosis**, f. [§ 24, 3, uv.]: asthenische Entzündung. — **Ästh-esis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Empfindung, Gefühl, sinnliche Wahrnehmung. **-eterium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Empfindungsvermögen; Sinneswerkzeug. **-etik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch vom Schönen, Geschmackslehre (seltner Kunstästhetik): Kunst-; Natur- (Kohl Alp. 3, 52) Ä. ꝛc. **-etiker**, m., -s; uv.: Kenner der Ästhetik. **-etisch**, a.: zur Ästhesis (s. d.) gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: Die Seele, nachdem sie sich v. Allem, was ä. ist, losgewunden hat. W. 24, 168; Das dichterische Talent liegt in einer vorzügl. Stärke der untern od., wenn Sie lieber wollen, der ä-en Seelenkräfte. Wackern. 4, 862[37] ꝛc.; bes. aber: der Ästhetik (s. d.), den Gesetzen des Schönen gemäß, darauf bezügl. ꝛc.: Ä., welches die Beziehung eines Ggstdes auf das feinere Empfindungsvermögen bez. Sch. ꝛc.; Un-ä., gegen die Ästhetik verstoßend ꝛc. **-etisieren**, intr. (haben): Ästhetik treiben, sich damit (oberflächl.) beschäftigen ꝛc.: Die ästhetische Strenge artet aus zum ä-den Hochmuth. Mus. 1, 1, 430; Gutzkow R. 2, 20 ꝛc.; tr.: den Gesetzen des Schönen gemäß gestalten, verschönen, veredeln. Natur 4, 410a ꝛc. — **Ästhm-a** (gr.), n., -s; -s: Engbrüstigkeit, Athem-Beschwerde, -Noth ꝛc. **-atiker**, m., -s; uv.: ein an Asthma Leidender. **-aticus**, a.: asthmatisch: Asthmäticum (remēdium), Heilmittel gegen Asthma. **-atisch**, a.: engbrüstig, dämpfig; v. Asthma zeugend, darauf bezüglich ꝛc. — **Astigmatismus** (gr.), m., uv.; O: Störung im Seh-Organ, wodurch die Ggstde verzerrt u. mit verschwommenen Kontouren erscheinen. — **Ästim**, m., n., -s; O: Achtung (s. Estime): Vor der ich den allermeisten Ä. habe. Prutz Holb. 327; Ihr Ä. für die Damen zu zeigen. 328. **-abel** (lat.), a.: schätzbar (franz. estimable). **-ation**, f.; -en; -s: Abschätzung (s. Lis); Werthachtung ꝛc. **-ator**, m., -s; -atoren [§ 24, 3, ōris]: Abschätzer: Ae. lītis, des Streitgegenstands ꝛc. **-atorisch**, **-atorius**, a.: die Abschätzung betreffend. **-ieren**, tr.: schätzen; achten; beachten ꝛc., auch (frz.): estimieren, z. B. Holtei Treust. 2, 326. **-ium** [§ 24, 2, n.]: Ästimation; Flurbuch, die die Steuer bestimmende Abschätzung enthaltend. — **Ästipul** ꝛc.: s. Adst ꝛc. — **Ästiv-äle** [mlat., § 24, 3, n., -älis; Mz.: -älia]: Schuhzeug, zunächst „für den Sommer"; daher (it.) stivāle = Stiefel. **-atio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ation**, f.; -en: Knospenzeit; Lage der Blumenblätter in der Knospe. — **Äst-omie** (gr.), f.; -(e)n: Mundlosigk. **-omisch**, **-omus**, a.: mundlos. — **Asträ-a** (gr.), f.; -s, -ens; -en: 1) (v. Mz.): a) Dike, die Göttin der Gerechtigk., wohnte im goldnen Weltalter unter den frommen Menschen ...; als aber das eherne Geschlecht sich Waffen schmiedete, da flog sie zum Himmel, wo sie im Thierkreis als A. („Sternjungfrau") leuchtet. W. 25, 397; Die scheue Tugend wich .. | u. hat Asträen sich im Sternenfeld gepaart. 178; 3, 156; Ramler Myth. 116 ꝛc. — b) (s. a) einer der Asteroïden (s. d.). — 2) eine Gatt. „sternförmiger" Anthozoen, Sternkoralle (s. d.). Burmeister Gsch. 470; auch Astrea. 513; Oken 5, 148. auch versteinert als Astroit, Sternstein, vgl.: Kometit. — **Astrachan**: Land u. Stadt im russ. Asien; dazu z. B.: A-Kaviar ꝛc.: Baranken (s. d.) od. A.-Felle. Prechtl 11, 37, auch bloß: A.; A.-Pelz ꝛc., vgl. A., eine Imitation der bekannten Pelzart [als Wintermantelstoff]. Bazar 13, 375; Mit schwarzer A.-Garnierung. Salon 3, 251 ꝛc. — **Astrag-äl** (gr.), m., -(e)s; -e, -en: Knöchel, nam. das Fersenbein; längliche, aus Thierknöchel geformte Würfel. Guhl 1, 297 ff.; (Bauk.) ein nach einem Halbkreis profilartiger Ring, welcher oben die Säule umgiebt. Hefft 17b; Pflanzengattung (Traganth). **-alismus**, m. [§ 24, 2]: Würfelspiel. **-alomantie**, f.; -(e)n: Wahrsagung aus Würfeln. Dazu: Astragalománt, m., -en, -s; -en; **-isch**, a. **-alos**, **-alus**, m. [§ 24, 2]: Astragal. — **Astral** (lat.), a.: astralisch, bes. als Bstw.: A.-Geist, der Sternenwelt angehöriger (W. 30, 20); **-Körper**, der zarte der A.-Geister, der vom Leibe gelösten Seelen; **-Lampe**, Art Kranzlampe mit hohlem Docht (s. Argand). Karmarsch 2, 545; **-Licht**, **-Schein**, am Himmel, v. unzähligen kleinen Sternen herrührend ꝛc. **-isch**, a.: v. den Sternen herrührend, abhängig; ihnen gemäß, ähnlich; darauf bezüglich ꝛc. (vgl. asterisch; sideral); Zene a-en Einflüsse. G. 28, 266 ꝛc. **-it**, m., -(e)s; -e: Art Glasfluß mit sternähnlich schimmernden Krystallisationen auf dunklem Grund. Meyer Konv.-Lex. 2, 552b; 8, 421b. — **Astratie** (gr.), f.; -(e)n: Freiheit vom Kriegsdienst. — **Astrea**: s. Asträa 2. — **Ästrild**, m., -s; -s, (-en): der nord. Liebesgott. Mohnike Fr. 115; ein Vogel, Loxia astrild. Gartenl. 16, 392a; Der Amaranth, wissenschaftlich Karmin-A. ebd.; Grau-A-s.. Diese A-en. 439a; b ꝛc. — **Astr-iktion**, **-ingens** ꝛc.: s. Adstr ꝛc. — **Astro-blesie** (gr.), f.; -(e)n; **-bolismus**, m., uv.; -ismen: Sideration, jähe Krankheit, die dem Getroffensein von einem Geistrn ꝛc. zugeschrieben wurde, z. B.: Apoplexie ꝛc. **-deiktikon**, **-dikticum**, n., -s; -ka [§ 24, 2, n.]: „Sternzeiger," Werkzeug, das einen auf dem Globus fixierten Stern sofort am Himmelsgewölbe zeigt. **-gnosie**, f.; -(e)n: Kennt-

nis der am Himmel sichtbaren Sterne, bes. der Sternbilder; Buch darüber. **-gnóst**, m., -en; -en: ein der Astrognosie Kundiger. **-gnóstĭcum** [§ 24, 2, n.]: Astrodeiktikon. **-graph**, m., -en, -s; -en: Apparat zum schnellen Entwerfen v. Sternkarten; Kenner der Astrographie. **-graphie**, f.; -(e)n: Sternbeschreibung. **-gráphisch**, a.: zur Sternbeschreibung gehörig ꝛc. **-ĭt**, m., -en, -(e)s; -en, -e: s. Asträa 2. **-láb**, n., -(e)s; -e; **-lábium**, n., -s; -lábien [§ 24, 2, n.]: ein zur Höhenmessung, früher in der Astronomie, jetzt nur noch v. Feldmessern gebrauchtes Werkzeug. Littrow 660; Humboldt K. 2, 210. **-latrie**, f.; -(e)n: Sterndienst (s. Sabäismus). **-lith**, m., -(e)s, -en; -e, -en: Aerolith. **-lóg**, m., -en, (-s); -en: Sterndeuter (s. Horoskop). **-logie**, f.; -(e)n: Sterndeutung, Prophezeiung aus den Sternen (Astromantie). **-lógisch**, a.: auf Astrologie bezügl. ꝛc. **-mánt**, m., -en, -s; -en: Astrolog, dazu: A-ĭe; -isch. **-meteorológ**, m., -en, -s; -en: Einer, der aus den Gestirnen das Wetter verkündet, dazu: A-ĭe; -isch. a. ꝛc. **-nóm**, m., -en, -s; -en: Stern-, Himmelskundiger: Der A-e. Sch. 89b ꝛc.; dazu: A-ĭe; -isch. **-photográph**, m., -en, (-s); -en: Einer, der photographische Aufnahmen zu astronom. Zwecken macht, z. B. von den Sonnenprotuberanzen ꝛc. Salon 2, 486. Dazu: A-ĭe, f.; a-isch, a. ꝛc. **-photometrie**, f.; -(e)n: die (v. JCFZöllner begründete) Wissenschaft, die sich mit der Messung des Lichts der Gestirne beschäftigt. DMus. 17, 1, 473; Volksz. 14, 15; 17 ꝛc. Dazu: Astrophotométrisch, vgl.: Zöllner, der scharfsinnige Leipziger Astrophysiker. Salon 2, 483. **-ophýll**, n., -s, -en; -e(n): baumartiger Seestern. **-oskopie**, f.; -(e)n: die Kunst der Sternbeobachtung ꝛc. — **Astruiĕren**: s. adstr ꝛc. — **Ástrum** [lat., § 24, 2, n.]: Stern, Gestirn: Sic ĭtur ád ástra, so steigt man zu den Sternen (Ehren) empor. — **Ästuárium** (lat.), n., -s; -uárien: Mündungsbecken, in das sich Ebbe u. Fluth bewegen. Ausld. 39, 457a; Globus 9, 162a; Humboldt Kosm. 2, 411; Koner Afr. 55 (s. Delta); Schwitzkasten. **-uation**, f.; -en: Wallung — des Wassers, des Bluts, Gemüths ꝛc. **-uieren**, intr. (haben): wallen, brausen, leidenschaftlich erregt sein. **-uös**, a.: in Wallung, Erregung ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 4]: Hitze; das Wallen; Ebbe u. Fluth (s. Tide). — **Astutiös** (nlat.), a.: listig, arglistig ꝛc. — **Asýgräph** (gr.), m., -en, -s; -en: Stadtbeschreiber (vgl. Topograph). Dazu: A-ĭe; -isch. — **Asýl-on** (gr.), n., -s; -a: säulenloses Gebäude. — **Asýnom** (gr.), m., -en, -s; -en: Stadtpolicei-Verwalter (vgl. Adil). -ĭe, f.; -(e)n: sein Amt ꝛc. — **Asýxie** (gr.), f.: männliche Impotenz (s. d., vgl. Stymatosis).

Asúli (ar.), pl.: Schützen, die nicht zu den Keschfi (s. d.) gehören. — **Asúr-a** (ifr.), m., -s; -s, -en: Götterfeinde, Dämonen ꝛc., indisch A-s, Ungötter od. nach ihrer Abstammung Dänawás, Daitjás, d. h. Söhne der Diti genannt. Höfer Urw. 90; Die übermüthigen Asuren. 5.

Asýl (gr.), n., -(e)s; -e: Zufluchtsort, Freistätte: Freiheits-A. Kohl A. 2, 245; Pilger-A-e. Gutzkow Z. 8, 31 ꝛc.; A.-Recht, Schutzrecht; das Recht, ein A. zu gewähren ꝛc. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Asyl, auch (engl. asĕlömm), n., -s; -s, z. B.: Night-A. [nĕit-], Nachtasyl. Kohl Engl. 2, 213; Die englischen Irrenhäuser . . Lunatic [ljünatick] -A-s. 111. — **Asymm-etrie** (griech.), f.; -(e)n: Mangel an Symmetrie (s. d.). **-etrisch**, a.: unsymmetrisch. — **Ásymnēt** (gr.), m., -en; -en: im ältern Griechenland ein v. der Bürgerschaft zur Beilegung der Parteikämpfe u. Ordnung des Staatswesens erwählter Gesetzgeber: Die berühmtesten Ä-en waren Solon in Athen u. Pittakus in Mitylene. — **Asympathie** (gr.), f.; -(e)n: Mangel an Sympathie (s. d.), an Mitgefühl. — **Asymph-onie** (gr.), f.; -(e)n: Miß-, Übelklang. **-ónisch**, a.: mißtönend ꝛc. — **Asymptót-e** (gr.), f.; -n: eine Linie, die in ihrer Verlängrung sich einer Kurve immer mehr nähert, ohne sie je zu treffen: Die beiden A-n einer Hyperbel (s. d.); auch bildl.: Der Mensch ist eine A. der Gottheit ꝛc. **-isch**, a.: auf die Asymptote bezügl., dazu gehörig ꝛc. — **Asynarthrétisch** (gr.), a.: nicht zusammengefügt, unverbunden: A-er Vers (versus inconnexus), der in 2 unverbundne Hälften zerfällt. — **Asýnd-etie**, f.; -(e)n: asyndetischer Satzbau. **-eton**, n., -s; -eta: asyndetisches Satzgefüge (Ggstz Polysyndeton). **-étisch**, a.: ohne anknüpfende Bindewörter. — **Asynesie** (gr.), f.; -(e)n: Einsichtslosigk. — **Asynodie** (gr.), f.; -(e)n: Unvermögen zum Beischlaf. — **Asýst-asie** (gr.), f.; -(e)n: Inkompatibilität (s. d.). **-aton**, n., -s; -ata: etwas Inkompatibles.

Át: 1) s. Aner. — 2) (türk.) m., -s; -s: Pferd, z. B.: A.-Aktsche, Pferdegeld; Atmeidan, Pferdemarkt. Hammer 10, 339; Der Pferdebazar, Aat-Bazar. Globus 4, 144b ꝛc.; Al-A., Fuchs; Kir-A., Schimmel ꝛc. — **Átacismus**: s. Etacismus. — **Átag(h)an**, m., -s; -s: türk. Säbel. Freiligrath SW. 1, 264, s. Zatagan. — **Ataïr**: s. Athaïr. — **Atakamít**, m., -(e)s; 0: ein grünes Fossil, Salzkupfererz, bes. in der Wüste Atakama (in Südamerika). — **Atáktisch** (gr.), a.: unregelmäßig (s. Ataxie). A-er Puls; A-es Fieber; Wo der Jambos den Hexameter in a-er Weise durchbrach. Rosenkranz Poesgsch. 163. — **Atalant-a** (gr.), -e, f.; (-s, -ens); -en: Name zweier amazonenhaften Schönen. Namler Myth. 511; Forster Jt. 1, 16; W. 20, 287 ꝛc., s. auch Asterord. — **Atalik**, m., -s; -s: [Die Tscherkessenknaben werden,] kaum 1 Jahr alt, . . einem Erzieher (A. genannt) übergeben. Gartenl. 15, 463a; A.: Wesir des Tatarchans. Hammer 10, 339. — **Ataman** (russ.), m., -s; -s: „Hauptmann" (poln.: Hetman, s. d.) einer Horde, nam. der Kosaken ꝛc.; Zum Attaman, locum tenens, der donischen Kosaken ernannt. Nat.Z. 21, 126; Kohl Sudr. 1,

214 ꝛc.; auch: Der alte Oberbirt (der A.). 2, 209 ꝛc., vgl. Atemandulet. — **Atambor** (span.), m., –s; –es: Trommel. Scherzer Nat. 153, f. Tambour. — **Ataraxīē** (gr.), f.; –(e)n: Unerschütterlichkeit, Seelenruhe. — **Atavism-us** (nlat.), m., uv.; -en: die in Nachkommen hervortretende Ähnlichk. mit früheren Vorfahren ꝛc.: Ein Beispiel von Dem, was die Botaniker A. nennen od. v. dem Streben der Abarten, zu einem früheren Typus zurückzukehren. Büchner Mensch. 55; Gartenl. 16, 206a. — **Ataxīē** (gr.), f.; –(e)n: Unregelmäßigk., nam. im Krankheitsverlauf ꝛc.

Äte (gr.), f.; 0: bei den Alten eine verderbliche, Unheil stiftende Göttin, s. nam. (verdeutscht: „die Schuld") v. Il. 19, 91 ff.; 9, 504 (vgl. Litä) ꝛc.; w. 23, 11; 24, 328 ꝛc.; danach = tückische Unheilstifterin, z. B. von Maria Stuart: Die A. dieses ew'gen Kriegs, die mit | der Liebesfackel dieses Reich entzündet. Sch. 417b ꝛc. — **Atéchn-ie** (gr.), f.; –(e)n: Unerfahrenheit, Ungeschicklichkeit in einer Kunst. -isch, a.: pfuscherhaft. — **Atékn-ie** (gr.), f.; –(e)n: Kinderlosigkeit; Unvermögen des Kinder-Zeugens od. -Gebärens (Atokie). -isch, a.: kinderlos; unfruchtbar. — **Ätel-es** (gr.), m., uv.; uv.: Klammeraffe. Ausld. 39, 1236b ꝛc. -ie, f.; –(e)n: Unvollkommenheit; Steuerfreiheit. — **Atelier** (frz. –ljē), n., –s; –s: Künstlerwerkstatt; sämmtl. Arbeiter darin. — **Atellān-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; –n: eine Art Possenspiel mit feststehnden Charaktermasken (s. Bucco), aus der oskischen Stadt Atella stammend (auch A–a fābula). Weiss Kost. 1, 1140 ff.; Guhl 2, 348; A–en-Dichter. ebd. ꝛc. (s. Erodium). — **Atelo-kardiē**; -myelīē (griech.), f.; –(e)n: unvollständige Ausbildung — des Herzens; des Rückenmarks. — **Atemándulet** (ar.), m., –s; –s: „Stütze des Reichs" = Wesir (in Persien), vgl. Ataman; Daulet. — **Ater** (lat. a.; ātra; ātrum), a.: schwarz; unheilvoll ꝛc. — **Ateramnīē** (gr.), f.; –(e)n: schlechte Verdauung. — **Atérgatis** (syr.), f.; 0: Venus bei den Syrern. w. 18, 356; 120, vgl. Aschera. — **Aterm-oiement** (frz. –oamáng), n., –s; –s: Befristung eines Schuldners. -oyēren (–oaj–), tr.: befristen; refl.: sich über Befristung mit den Gläubigern einigen (s. accordieren). — **Ätern-ieren** (lat.), tr.: verewigen. -ität, f.; 0: Ewigkeit. — **Äteſch** (pers., türk.): Feuer, auch: Verzweifelnd schrie Alles . .: A deſch! A deſch! (Feuer! Feuer!). Murhard Konst. 2, 182 ꝛc. (vgl.: Yangen war — Feuer in Konstantinopel. Salon 3, 493 ff.). -gah, m., –s; –s: Feuer-Altar, -Tempel der Parsen. Petermann Or. 1, 191; 206. — **Athāir** (ar.), m., –s; 0: ein Stern erster Größe: Atair = α des Adlers. Mädler 419; Littrow 233. — **Äthāl**, n., –s; 0: s. Cetyl. — **Athalāmien** (gr.), pl.: eine Gattung der Cephalopoden (s. d.), deren Schale eine Platte „ohne Kammer", athalām(isch), ist, vgl. Mono- u. Polythalāmien (s. d.) mit ein- u. mit vielkammriger Schale. Burmeister Gsch. 381. — **Athamb-ie** (gr.), f.; -(e)n: Unerschrockenheit. -isch, a.: furchtlos. — **Athān-asie** (gr.), f.; 0: Unsterblichkeit (Athanāsia. w. 30, 448). -asiānisch, -āsisch, a.: vom Kirchenvater Athanāsius herrührend (vgl. Homusie): Das a–e Credo ꝛc. -atismus, m., uv.; -ismen; -atologīē, f.; –(e)n: Unsterblichkeits-Lehre, -Glauben. -or, m., –s; –s: chemischer Ofen, der lange ohne Nachschüren fortarbeitet (fauler Heinz). — **Athaum-asie** (gr.), f.; –(e)n: das Unverwundertbleiben: Dem Nil (s. d.) admirāri . . . Er ärgerte sich an dieser A. Gervinus Gsch. Dichtk. 5, 720 (vgl. w. HB. 1, 116). -ästisch, a.: sich über Nichts verwundernd. — **Athe-ismus** (gr.), m., uv.; 0: das Nichtglauben an das Dasein Gottes, „Ohngötterei", Gottesleugnung. -ist, m., –en, –s; –en: Anhänger des Atheismus, Gottesleugner. -istisch, a.: dem Atheismus gemäß, gottesleugnerisch ꝛc. — **Äthel-asie** (gr.), f.; –(e)n; -asmus, m., uv.; 0: das Unvermögen, zu säugen. — **Athēn** (gr.), n., –s; 0: Stadt in Griechenland (in der Landschaft Attika); sprchw.: Eulen nach A. tragen (ähnlich, wie: Wasser ins Meer) ꝛc.; auch (lat.) Athenæ [pl., § 24, 1]. Dazu: Athēner(in), Athenienser(in), Athenäer (vgl. Kechenäer), Bewohner A–s; athēnisch, athenienſisch, zu A. gehörig, darauf bezügl. ꝛc. -äum, n., –s; -äen [§ 24, 2, n.]: ein der Athene geweihtes Heiligthum; Name von Unterrichts- u. Bildungsanstalten; v. Zeitschriften ꝛc. -e, f.; 0: griech. Name der Minerva (s. d.), Schutzgöttin Athen's (s. d.), deren Vogel die Eule war ꝛc., — mit vielen Beinamen (s. Polias), auch Athēn-a, -āa, -aia ꝛc.: im Genit. o. Artikel mit s od. ns, vgl.: Der Tempel der A. od. Athene(n)s Tempel; Von A–ns Geist beseelt. Sch. 53b ꝛc., vgl.: Daß Sophie lange nicht so ernst u. athenenhaft drein schaute. Spielhagen Pr. 8, 72; auch (Naturgsch.), z. B.: Der Steinkauz (A. nilōtica). Brehm Hab. 265 ꝛc. — **Atheor-esie** (gr.), f.; –(e)n: Unkenntnis, Unkunde. -etisch, a.: unkundig. — **Äth-er** (gr.), m., –s; uv.; -: 1) im Gsatz zur schwereren Erdenluft, die feine, dünne Himmelsluft (die „Heitre"); der Himmel ꝛc.; auch bildl.: Von Berges Luft, dem Ä. gleich zu schätzen. G. 6, 88; Der Ä., Wolken tragend. 2, 93; 95; 7, 366 ꝛc.; Frei im Ä. herrscht der Gott. Sch. 56b; Staub will mit Ä. wetteifern. Göd. 1, 315 ꝛc.; In einen geistigeren Ä. sich hinein versetzt finden. Fichte 7, 15; Im Ä. solcher Ideen schwammen die Griechen. H. (Wackern. 4, 49736) ꝛc.; Frühlings-Ä. G. Zelt. 2, 106; Matthisson 197; Himmels-Ä.; Aus dem klaren, blauen Tropen-Ä. Scherzer Nat. 335 ꝛc.; Die Schande kann kein Ä.-Bad verwaschen. Sch. Göd 1 258; Schlegel Gd. 1, 42; Berge .. | in prächtig-reinem Ä.-Blau. G. 12, 125; Verschwindet es am fernen Ä.-Bogen. Sch. Mus. 66; Ä.-Flug. Daumer 1, 46; In Ä.-Fluth die Glieder eingetaucht. Sch. Göd. 1, 320; Ä.-Flur, -Gefilde; Ich hasche beim Saume | des Ä.-Gewandes | die Zaubergestalten. Matthisson 62; Lerchen, hoch im Ä.-Glanze. Salis; Zu den Genüssen eines Ä.-Glückes. Daumer 1, 127; Eine leise, sanfte Wind- od. Ä.-[s. Aols-] Harfe. Jp. Wahrh. 1, 152;

Den Tändeltanz | des Ä.-Lebens. Lappe 2, 11; Ich badete mich im Ä.-Licht. Daumer 2, 161; Ä.-Lüfte träum' ich einzusaugen. Sch. Göd. 1, 224; Du hauchst im Ä.-Meer. Platen 1, 123; Wie aus des Mundes halb aufgebauchter Blüthe | ihr Ä.-Odem flieht. Salis 31; Ein plötzliches Gewittergrauen | duftet oft der Freundschaft Ä.-Schein. Matthisson 51; Wo die Seele .. schon im Ä.-Schleier | an Lethes Ufer kniet. 131; Im Ä.-Schoße. Daumer 1. 304; Götter .. in ihrem Ä.-Sitz. 194; Der lose Ä.-Strahl Genie. Sch. Göd. 1, 298; 302; Wende dein Auge ä.-wärts. G. 33, 46; Ä.-Wölfchen wehn. Platen 1, 154; Der .. hernniederschaut aus seinem Ä.-Zelt, | dem geistigen. Daumer 2, 138 ꝛc. — 2) (Phys.) ein unwägbarer, den Weltraum durchdringender Stoff, durch dessen Schwingungen sich das Licht fortpflanzt: G. 39, 307; Littrow 429 (vgl. Humboldt K. 1, 113); Pouillet 2. 217; Folgt durch die Lufte dem Klang, folgt durch den Ä. dem Strahl. Sch. 76b ꝛc.; Unaufhörlich wogen diese Wellen durch den Ä.-Ocean. Bazar 13, 326b ꝛc.; Licht-Ä. ꝛc.; vgl. auch: Annahme v. Nervengeistern, Nerven-Ä. Burdach 271 ꝛc. — 3) (Chem.) eine Klasse sehr leichter, flüchtiger, brennbarer, mehr od. minder wohlriechender Flüssigkeiten, die durch Destillation von Alkohol mit fast allen starken Säuren, so nam. mit der Schwefelsäure (Ä. od. Schwefel-Ä.) entstehn. Karmarsch 1, 75 ꝛc.; Ä.-Einathmung, -Inhalation; -Narkose, -Betäubung, f. ätherisieren ꝛc.; Fügt man zu der Schwefelsäure noch das Salz einer andern Säure, so erhält man s. g. Säure-Ä., z. B. Essigsäure-Ä.; Buttersäure-Ä. ꝛc., wie sie die Blume der Weine bilden u. unter dem Namen Frucht-Ä. benutzt werden, Zuckerwaren einen (bestimmten Früchten ähnlichen) Geschmack zu geben (vgl. Amyl); Man bereitet den Önanth-Ä. [Weinblumen-Ä.; auch — als im Getreidebranntwein sich findend — Sitinsäure-Ä. genannt] durch Destillation v. Weinhefe mit Wasser. Karmarsch 1, 876; Essig-Ä., aus der Destillation v. essigsaurem Blei, Alkohol u. Schwefel gewonnen ꝛc.; Petroleum- (s. d.) Ä. od. -Benzin, Ligroïn; Kleb-Ä., s. Kollodium ꝛc. **-erisation**, f.; -en; -s: Ätherisierung. **-erisch**, a.: himmlisch; v. höchster Feinheit u. Reinheit; geistig: (Diese erdgeborne Schar, | die jetzt so niedrig un-ä. war. Salon 2, 156); auch: Geschmack u. Geruch des Äthers (s. d. 3) habend ꝛc. **-erisieren**, tr.: Einen durch Einathmenlassen von Äther (s. d. 3), d. h. Schwefeläther-Dämpfen betäuben, nam. um ihn eine Operation schmerzlos überstehn zu lassen, vgl. äthern, chloroformieren. **-erismus**, m., uv.; 0: Ätherisation. Meyer Konv.-Lex. 1, 700a ꝛc. — **Atherman** (gr.), a.: Körper, welche die Wärme nicht durchlassen .., a-e. Natur 15, 214a; Pouillet 2, 378. **-ität**, f.; 0: das Atherman-Sein (vgl. diatherman).

Äthern, tr.: ätherisieren (s. d.); allgm.: mit Äther (s. d. 1) erfüllen, umgeben ꝛc., z. B. auch: Mein Friedensduft wird euch um ä. Rückert 2, 480 ꝛc.

— **Atherōm** (gr.), n., -(e)s; -e; -a, n., -s; ꝛc [§ 24, 3, n., -tis]: Breigeschwulst; Entzündung der innern Arterienhaut. Meyer Konv.-Lex. 2, 52a. **-atisch**; **-atös**, a.: in der Art eines Atheroms.

— **Athesīe** (gr.), f.: -(e)n: Unbestand, Bundbrüchigk. — **Athesmīe** (gr.), f.; -(e)n: Gesetz-, Zügellosigk. — **Atheteſe** (gr.), f.; -n: Nichtigkeitserklärung. — **Äthiops** (gr.), m. [§ 24, 3, Aethiopis]: Bewohner Äthiopiens (auch Äthiopier; Äthiope, f. v. Od. 1, 22, vgl.: Die äthiopische Rasse, f. d.), Mohr (s. d. Ss. II, nam. auch 2d) u., wie dies, (Chem.) für: Metallpräparate von schwarzer Farbe, z. B. Ae. antimoniālis, Spießglanzmohr; aurātus, Goldschwefelmohr; cūpri, Kupfermohr; graphītæ, Graphitmohr; martiālis, Eisenmohr; mercuriālis, Quecksilbermohr; plátinæ, Platinamohr ꝛc. u., sich anschließend: Ae. vegetābilis, Pflanzenmohr, an der Luft zerfließende Kohle des Blasentangs ꝛc. — **Äthl-ēt** (gr.), m., -en, (-s); -en: Wettkämpfer, Ringer — nam. v. Profession (s. Agonistik): Ä-en-Gestalt. -Korporation (Guhl 2, 273); -Krone (Thümmel 1, 192); -mäßig (W. 16, 77), -artig ꝛc. **-enhaft**, a.: athletenmäßig: Den kräftigen ä-en Körper. Rodenberg ParB. 346. **-ētik**, f.; 0: Ringkunst. **-ētisch**, a.: athletenhaft. **-othet**, m., -en, (-s); -en: Kampfrichter. — **Äthrioskōp**, m., -(e)s; -e: Art Aktinometer. — **Äthyl**, n., -(e)s; -e: Grundstoff des Äthers (s. d. 3): Man kann den Alkohol betrachten als das Hydrat des Äthers od. Ä.-Oxyds. Karmarsch 1, 30: 724 ꝛc.; Anilinviolett, das durch Erhitzen von Jod-Ä. od. Jodmethyl mit Fuchsin .. erhalten wird. NatZ. 20, 187 ꝛc. — **Athymīe** (gr.), f.; -(e)n: Mutlosigkeit. — **Äthyr**: s. Thor.

Atimīe (gr.), f.; -(e)n: Entziehung der bürgerl. Ehre als Strafe, „Ehrlosigkeit". — **Ätiologīe** (gr.), f.; -(e)n: Lehre v. den Krankheitsursachen. **-ögisch**, a.: darauf bezüglich. — **Atlánt** (gr.), m., -en; -en: s. Atlas 1. **-iade**, m., -n; -n: Nachkomme des Atlas (s. d. 1a), z. B. Merkur. **-antide**, f.; -n: Atlas (s. d. 1a) zeugte mit der Pleione, einer Oceanide, 7 Töchter, welche nach ihrem Tode an den Himmel versetzt wurden u. nach ihrer Mutter Plejaden, sowie nach ihrem Vater A-n hießen. Ranke Myth. 229 ꝛc., s. auch d. Folg. **-ántis**, f.; uv., -antiden: mythische Insel im Westen der Säulen des Herkules, geschildert als eine Idealwelt; dann auch für Land im Westen (im atlantischen Ocean) ꝛc.: Die Mythe der zertrümmerten A. Humboldt K. 2, 153; Der A. früh verlorne Küste, | dieser Fuß [des Kolumbus] betrat zuerst sie einst. Platen 1, 200; Mit Seelenfreuden freute sich Washington's | A. Schmidt-Phis. Ngr. 92; W. 14. 142; Diese lieblichen Träume ... v. Unschuldswelten, Atlantiden u. platonischen Republiken. 18. 15; Die neue A. Bacon's v. Verulam ꝛc.; übtr.: So kann noch manche versunken geglaubte A. unseres Gemüths wieder entdeckt werden. Tieck Tischl. 1, 57. **-antisch**, a.: auf den Atlas (s. d. 1a) od. auf die Atlantis (s. d.) bezügl., bes.: A-er Ocean, westl. v. den Säulen des Herkules. **-as**: 1) (gr.) m., uv., -ïes; -ïe, -ántes: a) (Myth.) ein Riese als Himmelsträger (s. Jovetus). Ranke Myth. 229, 301 ꝛc.: Gekrümmt den Rücken, | wie ein A. an Gebärde, | hebt er Boden

Rasen, Erde. G. 12, 124 ꝛc.; bildl.: Ich unglückſel'ger A.! eine Welt, | die ganze Welt der Schmerzen muß ich tragen. Heine Lied. 202; Nicolai 1, 50 ꝛc. — b) das hohe Gebirge, in das A. (a) durch das Meduſenhaupt umgewandelt worden, im nordweſtl. Afrika. Kamler l. l.; Sch. 40b ꝛc.; Fliehn die knirſchenden Kabylen, | der A. nimmt ſie auf. Freiligrath SW. 1, 146; 148 ꝛc.; A.-Gebirge ꝛc.; verallgemeint: So häufen ſich im Fall zerberſtende Atlanten | zum neuen Erdkreis auf. W. 25, 122. — c) ein Stern der Plejaden (ſ. Atlantide). — d) (Bauk.) männliche Figur als Träger (beſ. Mz.: Atlanten, auch Telamöne(n). z. B. Overbeck Pomp. 2, 146; Weiss Koſt. 1, 827 ꝛc.), wie weibliche: Karyatide (ſ. d., vgl. Troll). Helfft 18a; Kamler Myth. 153 ꝛc. — e) (Anat.) der erſte — das Haupt tragende — Halswirbel. Burdach Anthr. 189 ꝛc. — f) Sammlung von Himmels-, Landkarten u. verallgemeint: Kartenwerk: Auszug des topographiſchen A. von Deutſchland. G. 25, 3; Bſ. des vortreffl. phyſikaliſchen A–ſes. Humboldt K. 2, 436; Die A–ſe, Atlanten; Erd-; Himmels-; Land-; Marine-, See-A. ꝛc. — 2) (ar.) m., –ſes, uv.; –ſe: ein Seidenzeug, ausgezeichnet durch Glätte u. Glanz der rechten Seite, auf der durch eine eigenthüml. Art des Köpers faſt nur die feinen, gedrängt liegenden Fäden der Kette ſichtbar ſind; dann auch leinene u. wollene Stoffe v. ähnl. Glanz u. übrh. alles a.-artig Glänzende (: Die Bäume kleiden ſich in weißen A. an. Mühlpforth Hochz. 7 ꝛc.); der dunkle Grund auf der rechten Seite v. Damaſtgewebe ꝛc. (ſ. u.: A.-Schmetterling): A. Ketresis (türk.), leichter A.; A. sarli, blumiger A. Hammer 10, 339; Bällchen- od. Roll-A., chineſiſcher A. (v. geringer Qualität); Der ſchwerſte Möbel-A. wird 10ſchäftig, der gewöhnl. A. 8ſchäftig, derſ. g. Baſtard-A. 5ſchäftig gewebt. Karmarſch 1, 78; Halb-A., mit Einſchlag v. Leinengarn; Hut- od. Papier-A., ſehr dünner A.; Leinen-A. (od. A.-Drell); Wollen-A. (vgl. Kalmank) ꝛc. Als Bſtw. z. B. zur Bez. des Stoffs: A.-Kleid, -Gewand, -Mantel, -Rock, -Jacke, -Weſte ꝛc.; -Fächer ꝛc.; -Schuh, -Pantoffel ꝛc.; ferner, nam. in Bezug auf den Glanz, z. B. bei Farben: Der zarten Blätter A.-Grau. Haller 2; A.-weiß ꝛc.; ferner (alphab.) z. B.: A.-Apfel; -artig; -Band, wie A. gewebtes — u.: Einband eines Buchs in A. (Gottſchall Gött. 118); -Barchent, a.-artig geköperter; -Baum, Leucadéndron argénteum; -Beere, Cratægus torminālis (Arles-, Elz-Beere) ꝛc.; -Birne; -Blech, verzinntes Weißblech mit moirierter Oberfläche (Metallmobr, moiré métallique); -Borde; -Brokat, geblümter Woll-A.; -Drell (ſ. o.: Leinen-A.); -Erz, Art Malachit; -Falter, ſ. u.: -Schmetterling; -Gewebe; -Glanz; -glänzend; -Grund, bei gewebten Muſtern; -Holz, v. Ferölia guyanénsis, Satin(ett)-Holz; -Kartoffel, mit dünner, glänzender, faſt durchſichtiger Schale (Nat. 21, 123); -Kies, -Erz; -Kraut, Lunāria ánnua; -Mücke, Tipula sērica; -Papier, fein u. glatt, zu Kupferſtichen ꝛc.; -Schimmel, weißgebornes Pferd; -Schmetterling, -Falter, auch bloß A., Bómbyx átlas, m. ſeidenartigem Geſpinnſt, vgl.: Der kleine A. (Tēūcer) ꝛc.; -Spinne, Clubiōna holosērica; -Spat, -Stein, Faſerkalk; -Streifen; -Tute, Art Kegelſchnecke, Cōnus timorénsis; -Vitriol, faſeriger, glänzender; -Vogel, Stahlfink. Gartenl. 16, 392b; -Weber(ei) ꝛc. -aſſen (⏑–⏑), a.: von Atlas; atlasglänzend: Atlaßne Kirſchen glänzen | in purpurner u. ſchwarzer Tracht. Alringer D. 181; Dem runden, weichen, | atlaßnen Arme. W. 20, 161; Ein weißatlaßnes Prachtgewand. 11, 14 ꝛc. — Ătm-a (türk.), f.; –s: Sperber. Hammer 10, 339. -ādſchi, m., –s; -s: Sperberjager; A.-Baſchi, Oberſtſperberjäger. — Atmidiātr-ī (gr.), -ik, f.; -en: Heilung durch Dämpfe, Dampfbäder. Atm(id)ometer, m., n., –s; uv.: Verdunſtungsmeſſer, Evatmoſkop(ium). Atmologī, f.; -(e)n: Lehre v. der Verdunſtung. Atmoſphär-e, f.; -n; -n-: Dunſtkreis um die Himmelskörper, z. B.: Mond-A. (ſ. Littrow 376), Erd-A. ꝛc.; der Druck, den die Erd-A. ausübt; eine ihm das Gleichgewicht haltende Queckſilberſäule als Maß (ſ. Karmarſch 1, 471 ꝛc.) ꝛc. Übrtr.: Die A. der Knechtſchaft. Fallmerayer Mor. 1, 3; Eine A. von eau de mille fleurs. Sch. 196a; W. 22, 222 ꝛc.; Zur Erheitrung der Haus-A. Hartmann Letzt. Tag 235; Doch fühlt man den fatalen Druck der Hof-A. Eichendorff GſchDr. 88; 98; Die Lügen-A. des Salons. Gutzkow Otfr. 34; Nebel-A. Kohl E. 2, 15. -ūlien, pl.: in der Luft enthaltne Stoffe, Körper: Donnergeraſſel, womit die A. zu uns herunterſtürzen. G. 36, 96; Globus 4, 348b ꝛc. -iſch, a.: zum Dunſtkreis gehörig, darin vorkommend ꝛc.: A–e Eiſenbahn, auf der der Luftdruck die bewegende Kraft iſt. -ologī, f.; –(e)n: Lehre von der Atmoſphäre u. den Vorgängen darin ꝛc. — Ätna (lat.), m., –s; 0: ein feuerſpeiender Berg auf Sicilien (ſ. Mongibello): Daß Jupiter den Berg A. auf ihn [Typhon, ſ. d.] warf, unter welchem er noch bis jetzt Flammen ſpeien ſoll. Kamler Myth. 225.

Atōcha, n., –s; 0: Das A. od., wie man es in Spanien nennt, das Eſparto . . . Dieſes Gras (Stipa tenacíssima). Ausld. 39, 119a. — Atōc-, Atokia (gr.), f. [§ 24, 1]; -ī, f.; –(e)n: ſ. Atekie. -iſch, a.: an Atekie leidend — od.: ſie bewirkend. -ium [§ 24, 2, n.]: atokiſches Mittel. — Atóll (malaiiſch), n., –s; –e: ringförmige, ein Binnenwaſſer umſchließende Koralleninſel: Ein ziemlich regelmäßiges A., eine geſchloſſene Ellipſe v. Korallenkalk. Ausld. 38, 1194b., auch Atölle, f.; –n. — Atolmī (gr.), f.; –(e)n: Mangel an Wagemuth; Feigheit. — Atōm (gr.; ganz ugw. –⏑. Kosegarten Po. 1, 3; Bacharia 1, 212), n., (m.) –(e)s, (–en); –e, (–en): (Chem.; Philoſ.) die kleinſten, untheilbaren Theile der Körper (Ur-Theil, vgl. Homöomerie); dann auch: etwas ſehr Kleines: Verſuche, eines dieſer A–en [leuchtenden Körperchen] unters Glas zu bringen. Forſter R. 1, 43; Durch einander die A–e [A–en. Sch. Gröd. 1, 286] ſchütteln. Sch. 8a; Ein ſchwimmender A. im unermeßlichen leeren Raum. 756a; Jeder einzelne A. der ewigen Zeit. Schlegel Luc. 246;

Diese Erdkugel, diesen kleinen A–en des ganzen Weltgebäudes. W. 4, 66; 25, 55 ꝛc.; Licht-A. Gutzkow R. 6, 23; Es ist ein individuelles Menschheits-A., nicht der Bürger eines großen socialen u. politischen Gemeinwesens, was aus seinen [Heine's] Dichtungen spricht. DMus. 15, 2, 571 ꝛc.; A.-Gewicht, das aus dem Verhältnis, in welchem die chem. Elemente in den Verbindungen auftreten, berechnete Gewicht ihrer A–e (Mischungsgewicht, s. Äquivalent, Stöchiometrie); A.-Volum; Das Paraffin . . stimmt in der procentischen Zusammensetzung mit dem ölbildenden Gase . . überein, enthält aber diese Bestandtheile in größeren A.-Zahlen. Karmarsch 2, 831 ꝛc. **-ärisch**, a.: atomenhaft, winzig klein: Zene a–en Geschöpfe. Pöppig Ch. 1, 31. **-ismus**, m., uv.; 0: das atomistische System. **-ist**, m., -en, -en; –en: Einer, der der Lehre v. der Zusammensetzung aus Atomen anhängt, Alles in Ur-Theile zu zerlegen sucht ꝛc. **-istik**, f.; 0: Lehre der Atomisten. **-istiker**, m., –s; uv.: Atomist: Schlosser ist ein großer historischer A., scharf in der forschenden Analyse u. spröde in der Verbindung der Elemente. Hildebrand NatLit. 3, 243; W. 25, 382 ꝛc. **-istisch**, a.: der Lehre der Anatomisten gemäß (korpuskular); zerspaltend, zersplitternd (vgl. Ggstz dynamisch). **Atom-o** (it.), m., –s; –s, **-i**: kleinstes Längenmaß in Parma ꝛc. = $^1/_{1728}$ Pertica (s. d.). — **Ät-onie** (gr.), f.; -(e)n: Ton-, Spannungslosigk.; Abspannung; Erschlaffung ꝛc. **-onisch**, a.: tonlos; schlaff, matt. **-onon**, n., –s; -ona: tonloses Wort. — **Atop-ie** (gr.), f.; **–(e)n**: Ungehörigk. **-isch**, a.: ungehörig, unpassend. — **Atour** (frz. atur), m., –s; –s: Putz, Schmuck einer Dame: Dame d'a, Kammerfrau einer Fürstin (die ihr den Schmuck anlegt). Heine Rom. 32. **-nement** (aturn'mâng), n., –s; –s: Atournierung. **-nieren**, tr.: putzen, schmücken. — **Atout** (atū), m., –s; –s: im Kartensp. = Trumpf (s. d. u. tout).

Atrabil-är (nlat.), **-iös**, a.: schwarzgallig. **-ität**, f.; 0: schwarze Galle (ātra bīlis), Schwarzgalligk., Gallsucht. — **Atrament** (lat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Schwärze, Tinte: Bräunliche, schwarze od. hochrothe Tinte, A–um librārium. Weiß Kost. 1, 1337; A–um chinénse s. índicum, Tusche; A.-Stein, Eisenvitriol ꝛc. — **Atrem-ie**, f.; 0: das „Nichtzittern", Unerschrockenheit. **-ogräph** (gr.), m., –en, (–s); –en: Federhalter zur Beseitigung des Schreibkrampfs (so daß man „beim Schreiben nicht zittert"). — **Atrē-sie** (gr.), f.; –(e)n: A., „Imperforātio, das Undurchbohrtsein", das abnorme Fehlen einer natürl. Öffnung im Körper. **-ētisch**, a.: an Atresie leidend. — **Ätr-eus** (gr.), m., uv.; 0: Sohn des Pelops. **-ide**, m., –n: Nachkomme des Atreus, bes. oft: Menelaus u. Agamemnon. — **Atrich-ie** (gr.), f.; –(e)n: Haarlosigk. **-isch**, a.: haarlos. — **Ätri-ensis** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: bei den alten Römern = Haushofmeister. Guhl 2, 282; Overbeck Pomp. 1, 263. **-um**, n., –s; **-en** [§ 24, 2, n.]: im röm. Haus der gleich hinter dem Eingang liegende „rauchgeschwärzte" Hauptraum (s. Guhl 2, 74 ff.; Weiß Kost. 1, 1168 ꝛc. vgl. Ostium); auch: = Haus; dann auch v. öffentl. Gebäuden; Ätria córdis-. Vorkammern des Herzens; A. mórtis, Vorhof, Verbote des Tods ꝛc. — **Ätro** m., –s; –s: in Nordafrika für Antilopenarten: Zwergböckchen, Cephalóphus u. Klippspringer, Oreótragus saltátrix. Brehm Hab. 65; 66 157. — **Atrocität** (lat.), f.; **–en**: Grausamk., Scheußlichk. — **Atropa** (gr.), f. [§ 24, 1]: giftige Pflanzen, nam. A. belladónna, Tollkirsche. — **Atroph-ie** (gr.), f.; –(e)n: Darrsucht, Schwund ꝛc. (Aridur, Innutrition), s. Ggstz Hypertrophie. — **-isch**, a.: in der Weise der Atrophie; daran leidend ꝛc.: Hier hypertrophische, dort a–e Zustände. Spielhagen Hammer 3, 16. — **Ätrop-in**, n., –(e)s; 0: ein in der Atropa (s. d.) enthaltnes Alkaloïd, das als Pupillen erweiternd für die Augenheilkunde v. Wichtigk. ist. **-os**, f.; (uv.): „die Unabwendbare", die Parce (s. d.), die den Lebensfaden abschneidet; Art Viper (s. Lachesis); ein Schmetterling, Todtenkopf (Sphínx ātropos). — **Ätrox** (lat.), a. [§ 24, 3, ōcis]: grausam, hart ꝛc.: Injūria a. ꝛc.

Atschärja (ifr.), m., –s; -s: geistlicher Lehrer. — **Ätschik** (türk.), Plätten. Hammer 10, 339.

Ätta, n., –s; 0: Ein aus A., einer bengalischen Getreideart, gebackner Kuchen. Westermann Mon. 3, 529b. — **Attach-ant** (frz. attaschâng), a.: anziehnd; sich anschmiegend. **-é**, m., –s; –s: ein Attachierter; ein einem Vorgesetzten zu dessen Diensten Beigegebener: A. eines Officiers, vgl. Adjutant; Gesandtschafts-A. ꝛc. **-ement** (–'mang), n., –s; –s: Anhänglichkeit; Ergebenheit; Zuneigung, Hingabe, Eifer ꝛc.: Wir Deutsche lesen entweder ohne alles A. . . . oder wir attachieren uns sérieusement an Das, was wir lesen . . . Bei einem A., das nicht ernsthaft attachiert. W. 35, 19 ꝛc. **-ieren**, tr.: anhängen, anziehn, fesseln ꝛc.; refl.: sich anschließen, anschmiegen, hingeben, mit haftender Neigung gewöhnen an Etwas ꝛc.; (Kochk.) Attachiert: kurz eingekocht, so daß es sich braun ansetzt. — **Attácca** (it.)!: „schließ an!", bei Tonstücken den unmittelbaren Anschluß, ohne Absatz, an das Folgende zu bezeichnen. — **Attäch-e** (frz.), f.; **–n**: Angriff, Anfall ꝛc.; auch geschr.: Attaque [attack], f.; –s, z. B.: Die Hauptattaque. G. 26, 83; A. carrière, Karrière-A., Sturmangriff; A. dans les formes [dang lă form], regelmäßiger Angriff (einer Festung); A. en débandade [ang debangdad], Schwärm-A., Angriff in zerstreuter Ordnung; A. en échelon [ang eschl'lóng], staffelförmige Kavallerie-A.; Kolonnen (s. d.) -A.; A. Kolonne ꝛc. **-ieren**, tr.: angreifen; dem Pferd die Sporen geben. — **Attalisch** (lat.), a.: vom König Attalus (der seine unermeßl. Reichthümer den Römern vermachte) herrührend od.: in seiner Weise, also: reich, prächtig, freigebig ꝛc.; auch: Goldene Stoffe. . . Diese, die man nach Annahme ihres Erfinders, des pergamenischen Königs Attalos, a–e Zeuge zu benennen

beliebte. Weiß Kost. 1, 947. — **Áttaman**: s. Ataman. — **Attaqu-e, -íeren**: s. Attack-e, -ieren. — **Attár**, n., –s; 0: das ostind. Rosenöl. Karmarsch 2, 761; Rosen-A. Lindau Walsh. 1, 205. — **Attasch** ꝛc.: s. Attach ꝛc. — **Atteinte** (franz. –éngt'), f.; –n, –s: Krankheitsanfall. — **Attel-age** (frz. –ášh), f.; –n: Bespannung an Fuhrwerk, Geschütz ꝛc.; Pferdegeschirr; Gespann. **-ier**: s. Atelier. — **Attemperátor** (nlat.), m., –s; **-ören**: (Brauer.) eine Vorrichtung zum allmählichen Erhitzen der Maische durch Dampf. — **Attemporíeren** (nlat.), intr. (haben): sich in die Zeit, Umstände schicken; seine Zeit abwarten. — **Attend-ant** (frz. attangdáng), adv.: „erwartend": En [ann] a., inzwischen, unterdeß ꝛc. **-íeren** (lat. –end–), intr. (haben): Acht geben, aufmerken. — **Attendr-íeren** (frz. –angdr–), tr.: erweichen, weich stimmen, rühren. **-issant** (–issáng), a.: rührend. **-issement** (–issmáng), n., –s; –s: Rührung. — **Atténtat** (lat.), a.: attendierend, achtsam, aufmerksam ꝛc. — **Attent-át** (lat.), n., –(e)s; –e: Eingriff in fremde Rechte; versuchtes Verbrechen; namentl. Mordversuch gegen einen Regenten, mit scherzh. Fortbild.: Sie möchten ihn beattentäten. Glasbrenner Rein. 80; Attentäter, m. ꝛc. **-átum** [§ 24, 2, n.]: Attentat, vgl.: A. crimen (s. d.). **-íeren**, intr. (haben): ein Attentat begehn. — **Attent-e** (frz. –ángt'), f.; 0: Erwartung, das Warten ꝛc.: Aus der Salle [šal] d'a. [Wartesaal] in den Salon des Kaisers. Salon 1, 383 ꝛc. **-if**, a.: aufmerksam. **-iōn** (lat.; zuw. in frz. Aussprr. –angßjóng], f.; –en: Aufmerksamk., Achtsamk. ꝛc.: A.!, aufgepaßt!, gebt Acht! ꝛc. — **Attēnu-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: attenuierendes (blutverdünnendes) Mittel. **-atiōn**, f.; –en; –s: Attenuierung: Bei jeder Gärung .. tritt eine Vermindrung des specifischen Gewichts ein, die A. Karmarsch 1, 230; Der Unterschied der scheinbaren u. der wirkl. A. wird die A–s-Differenz genannt. 231 ff. **-íeren**, tr.: verdünnen, z. B. auch (Arzn.): die zähen Körpersäfte ꝛc. — **Atterr-age** (frz. –ášh), f.; –n: (seem.) in Sicht kommendes Land — u.: das Fahren danach hin. **-íeren**: intr. (sein, haben): (seem.) landen; tr.: zu Boden werfen ꝛc. **-isságe** (–issášh), f.; –n: Landung. **-issement** (–issmáng), n., –s; –s: Landanschwemmung. — **Attést, -át** (nlat.), n., –(e)s; –e: ein als Zeugnis ausgestellter Schein, schriftl. Zeugnis: Führungs-A. ꝛc. **-atiōn** (lat.), f.; –en: Attestierung. **-íeren**, tr.: Etwas (mündl. od. schriftl.) bezeugen; bescheinigen; beglaubigen; auch: Ver-a. Gutzkow Liesli 29. — **Att-ici**: s. Atticus. — **-icism(us)** (gr.-lat.), m., uv.; ísmen: attisches (s. d.) Wesen: Die Herren [die Gynäkonomen v. Athen] zogen sich nach Empfang dieser Auskunft mit allem möglichen A. wieder zurück. W. 22, 182 (vgl. Urbanität); Ohne das feine [Athen's] Bürger den lebhaften Geist u. den unnachahml. A–us ihrer Voreltern verloren. HB. 2, 146 ꝛc.; attische Redeweise. — **Attihawmeg** (–ha–), m., –s; –s: Der Weißfisch, Coregōnus álbus, A. der Atschibwä-Indianer. Globus 4, 93b. — **Áttik** (türk.), a.: alt, s. Nisam. — **Att-ica**: s. Attike, attisch. **-ike** (frz., auch in der Schreibw.: Attique), f.; –n: (Bauk.) = attisches Werk, — ein Halbgeschoß zw. 2 Etagen, unter od. über dem Hauptgeschoß; eine um einige Fuß erhöhte Mauer über dem Hauptgeschoß, die das Dach zum Theil verdecken soll. Helfft 18; Sulzer 1, 219; G. 25, 123; 26, 92; Schücking Brichl. Wege 1. 286. **-icus**, a.: attisch; auch m. [§ 24, 2]: Einer, der eine attische (s. d.) Nacht feiert: Immer süß! | kneipen wir als Attici. Magdb. Kommersb. 277. — **Áttila**, m., –s; –s: (nach dem Hunnenkönig A.) kurzer mit Schnüren besetzter Husarenrock. Gartenl. 14, 492a; Globus 4, 49b ꝛc. — **Attine**, f.; –n: (vralt.) poln. kleine Silbermünze. — **Attinéntien** (lat.), pl.: Pertinentien. — **Attique**: s. Attike. — **Attirail** (frz. –álj), m., –s; –s: Geräth, — nam. das zur Artillerie gehörige an Wagen, Geschirr ꝛc. — **Áttis**: s. Atys. — **Áttisch**, a.: A. (átticus), auf Attika od. dessen Hauptstadt Athen (s. d.), den Hauptsitz griechischer Bildung, bezügl., dazu gehörig ꝛc.; daher: fein, geistreich, witzig ꝛc. (s. Atticismus): A–er Witz, A–es Salz. Fichte 8, 12; W. 22, 222 (s. pikant); Ein Mann v. so feiner Nase u. von so a–em Gaumen wie Horaz. HB. 2, 111; Das es kein a–eres Wort gebe. Luc. 6, 75 ꝛc.; ferner: A–es Werk, s. Attike ꝛc.; (burisch.) A–e Nacht, Áttica (nóx), eine fidele, sinnlichem Vergnügen gewidmete. Vollmann 34; Klencke Parn. Br. 1, 47 ꝛc. — **Áttit-o** (it.), m., –s; -i: Im Sardinischen heißt jene Ceremonie [des pantomimischen Klagetanzes bei der Leiche] Titio od. A. Gregorovius Korf. 2, 33, s. Ballade. — **Attitūde** (frz.), f.; –n: Stellung, nam. eine ausdrucksvolle, s. Düringer 84 u. bes. G. 29, 408. — **Átt-o** (it.), m., –s; -i: Akt (s. d., nam. 1 d); auch (Musik.): A. di cadénza, Schluß eines mit einer Kadenz endenden Tonstücks. — **Attóll(e)**: s. Atoll. — **Attorney** (engl. ättörni), m., –s; –s: Stellvertreter, nam. in Rechtssachen: A. at law [ätt lâ], Anwalt, als Vertreter einer Partei im Proceß; A. general [dschénnerâl], Kron- (vgl. Staats-) Anwalt. — **Attouchement** (frz. attuschmang), n., –s; –s: Berührung, nam. des Magnetiseurs. — **Attr-áhens** [lat., § 24, 3, n., éntis, Mz.: éntia], attrahierendes, die Säfte nach einer Stelle hin ziehendes Mittel, Zug-Mittel, -Pflaster ꝛc. **-ahíeren**, tr.: an sich (od. an-) ziehn. **-ait** (frz. –á], m., –s; –s: Anziehung, Lockung, Reiz. **-aktíbel** (nlat.), a.: anziehbar. **-aktibilitāt**, f.; 0: Anziehbark. **-aktiōn**, f.; –en; –s: Anziehung: Einen physischen A–s-Konner vermuthen. Augsb. Z. (44) 2099b. A–s-Kraft; Kapillar-A. Pouillet 2, 2 ꝛc. **-aktīv**, a.: anziehend: Diese vermeintliche A.-Kraft der Hellenen. Fallmerayer GW. 2, 39 ꝛc., auch in lat. Form: attract-īvus, -ōrius u. z. B. n. (auf um) = Attrahens. **-attīva** (it.), f.; 0: Attraktiv-Kraft, Anziehungsgabe, s. G. 24, 186. — **Attráp(p)-e** (frz.), f.; –n: Falle, Schlinge; ein zum Anführen best.

Ding ꝛc. -ïēren, tr.: fangen, erwischen, ertappen. — **Attrib-uïeren** (lat.), tr.: einer Pers. od. Sache Etwas beilegen, beimessen, zuschreiben ꝛc. **-ūt**: 1) n., -(e)s; -e: etwas einem Gegstd ꝛc. Attribuiertes, Eignendes, sein Merkmal, Erkennungszeichen, bes. in den bildenden Künsten; ferner (Sprachl.): Der Redesatz enthält wesentl. die Bez. v. einem Gegstde, über welchen Etwas ausgesagt wird, u. die Bez. v. Dem, was dem Gegstde zukommt od. ihm beigelegt wird, dem A. Burdach 430 = Prädikat; in engrem Sinn davon geschieden: Das mit einem Subj. in einem Satz erst durch die Kopula in Verbindung gebrachte Adjektiv heißt Prädikat (z. B. „hoch" in dem Satz: Der Berg ist hoch), dagegen A. das bereits mit dem Substantiv verbundne (z. B. „hohe" in: Der hohe Berg) ꝛc. — 2) a.: durch A-e (1) bezeichnet, als solche dienend ꝛc.: Die äußere a-e Erscheinung des Herrscherthums. Weiß Kost. 1, 46. **-utiōn**, f.; -en; -s: Attribuierung. **-utīv**: 1) a.: in der Weise eines Attributs (nam. grammatisch), auch: A-isch. — 2) n., -(e)s; -e: a-es (s. 1) Wort, a-er Satztheil ꝛc., auch: A-um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]. Dazu: Die 2 Klassen der Hauptworte u. der A.-Worte. Burdach 430; A.-Satz, z. B.: Ein Berg, welcher hoch ist = ein hoher Berg ꝛc. — **Attrīt-iōn** (lat.), f.; -en; -s: Reibung; dadurch verursachtes Wund- (od. Fratz-) Werden der Haut (auch Attritus); theolog.: Reue aus Furcht vor Strafe, geschieden v. Kontrition, Zerknirschung im Schuldgefühl. **-ionārius**, m. [§ 24, 2]: Anhänger der Lehre, daß nicht bloß Kon-, sondern auch Attrition (s. d.) zur Sündenvergebung befähige. **-us**, m. [§ 24, 4]: s. Attrition. — **Attroup-ement** (frz. attrup'mán), n., -s; -s: Zusammen-, Auflauf; Haufe. **-ïēren**, refl.: sich zusammenrotten; tr.: sich zusammenrotten machen. **Attun**, m., -s; -s: s. Chique. — **Atys**: s. Atys.

Atychīē (gr.), f.; -(e)n: Unglück, Mißgeschick. — **Atyp-ī** (gr.), f.; -(e)n: atypisches Sein. **-isch**, a.: ohne Vorbild; unbildlich; regellos, nam. vom Verlauf v. Krankheiten (erratisch) ꝛc. — **Atys** (gr.), m., uv.; uv.: (Myth.) ein schöner Liebling der Cybele, der sich selbst entmannte (auch Attes, Attys). W. 12, 174; 345 (vgl. Kombab).

Au (frz. o): s. A 6c. — **Auadīn**, pl.: (in Afrika) Thäler. Globus 6, 305b. — **Aubade** (frz. obad), f.; -s, -n: Morgen- (wie Serenade: Abend-) Ständchen, vgl. Alba 2. — **Aubaine** (frz. obän), f.; -s: s. Albanagium. — **Auberg-e** (frz. oberĭ'), f.; -s, -n: = Albergo (s. d.). **-ist**, m., -en; -en: Herbergs-, Gastwirth.

Aud-ace (it. -ätsche), adv.: muthig (Mus.). **-acität** (nlat.), f.; -en: Kühnheit, Verwegenheit. **-ax** (lat.), a. [§ 24, 3, -ācis]: wagend, muthig, kühn: Audaces [od. Audentes, s. Virgil An. 10, 284] Fortuna juvat, den Muthigen hilft das Glück. **-endum** [§ 24, 2, n.]: das Wagen: Eine . . Einschränkung des horazischen Quid libet audendi. W. 36, 164 („Alles, was sie wollen, | zu wagen." HB. 2, 199]. — **Aud-iātur** (lat.), es werde gehört: A. et altera pars, — auch die andre Partei ꝛc. **-ībel**, a.: hörbar. **-ibilität**, f.; 0: Hörbark. **-iéncia** (span.), f.; -s: höherer Gerichtshof, Tribunal, — nam. auch in Südamerika: Wurde Mexiko bis 1535 von einer A., d. h. einem Regierungskollegium verwaltet. Globus 6, 76a; Kolonitz 208 ꝛc. **-iencier** (frz. odiangsjé), m., -s; -s: Gerichtsdiener höherer Gerichtshöfe. **-iens** (lat.), m. [§ 24, 3, -iéntis]: Die Katechumenen [bei den Christianern] waren eingetheilt in die 3 Grade der Hörenden (audiéntes), Kniebeugenden (substráti) u. der Erwählten (elécti, competéntes). W. 16, 261. **-iéntia** f. [§ 24, 1]: Gerichtsbark.: A. episcopālis, — bischöfliche. **-iēnz**, f.; -en; -: „Anhörung", Zutritt, Gehör, das Hochgestellte Einem zum Vortragen eines Anliegens gewähren: A.-Zimmer; -Saal ꝛc.; Abschieds-, Empfangs-A.; seltner: Gerichts-Sitzung, -Verhandlung, z. B. Uptav. NSer. 1, 404 ꝛc.; In öffentlicher Kriminal-A. 423; 425. **-iteur** (frz. oditör; hybrid.: auditör), m., -s; -s, -e: Gerichtsbeisitzer (s. Auditor); bes. aber: ein dem Militär beigegebener Rechtsgelehrter, zur Leitung des Technischen des Rechtsgangs bei vorkommenden Untersuchungen: Regiments-; Divisions-; General-A., jenachdem sich das Amt über ein Regiment, eine Division od. über ein ganzes Heer erstreckt; Garnisons-A.; Ober-A. ꝛc. **-ītor**, m., -s; -itōren [§ 24, 3, ōris]: Zuhörer, z. B. A-es amplissimi (s. d.) ꝛc.; Gerichtsbeisitzer, auch = Auskultator (s. d.; Auditeur, -ore); auch Titel v. Lehrern an latein. Schulen. **-orāt**, n., -(e)s; -e: das Amt eines Auditeurs. **-itōre** (it.), m., -s; -s, -itōri: Auditor: A. di rōta, Beisitzer der Rota (s. d.). **-itoriāt**, n., -(e)s; -e: päpstl. Gesandtschaftssekretariat. **-itōrium**, n., -s; -rien [§ 24, 2, n.]: Hörsaal (In jedem Auditorio. W. 36, 79); Zuhörerschaft, die Gesammtheit der Hörer, bes. auf Universitäten.

Aufugïēren (lat.), intr. (sein): entfliehn.

Augenscheinlichement (-emáng), adv.: scherzh. st. augenscheinlich. Heine Reis. 2, 209. — **Augias**, m., uv.; uv., -se: ein König in Elis, dessen vielreichen Stall auszumisten, eine Herkulesarbeit (s. d.) war, z. B. (in ugw. Betonung): Für einen Herkules in Ruh, | als er dem Augias den Marmorstall gemistet. W. 20, 65; auch (gr.): Ehmals wollt' ich in Hast ausmisten den Stall des Augéias. Platen 2, 276 ꝛc.; Ein A.-Stall ꝛc. — **Augïeren** (lat.), tr.: vermehren, vergrößern. — **Augit** (gr.), m., -(e)s; -e: „Glanzstein": Der A. hat dieselben Bestandtheile wie die Hornblende [s. Amphibol], aber statt 3fach kieselsaure nur doppeltkieselsaure Kalkerde u. bes. eine andere Krystallisation. Burmeister Gich. 152; A.-Fels (Oberzolit); -Gestein; -Konglomerat; -Korn; -Krystall; -Lava; -Masse; -Porphyr (Melaphyr); A.-reiche vulkanische Produkte. 66 ꝛc. **-er**, m., -s; uv.: Augitkrystall. Volger GS. 288. — **Augmént** (lat.), n., -(e)s; -e: Vermehrung, Zusatz, nam. auch als gramm. Kunstw. bei der Konjugation im Griech. ꝛc. (s. A-um). **-atiōn** (nlat.), f.; -en; -s: Vermehrung, Vergrößrung ꝛc. (vgl. Aureös),

z. B. auch (Mus.): die Nachahmung eines Modells (s. d.) in Noten v. längrer Geltung. **-ativ**, n., -(e)s; -e; **-ativum**, n., -s; -iva [§ 24, 2, n.]: Vergrößrungswort (s. Ggstz De-, Diminutiv), bes. im Ital. (Nŏme aumentativo od. accrescitivo). **-ieren**, tr.: augieren. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Augment, z. B. bei der gr. Konjugation: A. syllābicum u. temporāle, jenachdem durch den Zusatz das Zeitw. um eine Silbe od. nur in seiner Silbenquantität verlängert wird. — **Āug-ur** (lat.), m., -n, -s; -n, -üren [§ 24, 3, -is]: 1) bei den alten Römern Wahrsager aus der Beobachtung der Vögel, Blitze ꝛc. Guhl 2, 313 ff. (s. Auspex ꝛc.); Thümmel 2, 237: A. a-em (s. Haruspex). — 2) eine Falkenart, Büteo āugur (ar.: Sukhr; amharisch: Gedakede). Brehm Hab. 48; 206 ꝛc. **-urāl**, a.: auf die Augurn od. Augurien bezügl. (auch: A-isch): A.-Buch; Nach der sehr verwickelten etruscischen A.-Theorie. Humboldt Kosm. 2, 418 ꝛc. **-urāle**, n., -s; -ālien [§ 24, 3, n., Mz. -ālia]: Augurstab, Lituus. **-urāt**, n., -(e)s; -e: Amt, Würde der Augurn: Jener Lituus, die so berühmte Auszeichnung des A-s. Moser Cic. Weiss. 817; W. 30, 48; lat.: augurātus, m. [§ 24, 4]. **-urieren**, tr.: weissagen; aus Anzeichen schließen, vermuthen ꝛc., s. auch in-a. **-uriös**, a.: vorbedeutsam. **-urisch**, a.: augural. **-urium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Wahrsagung (der Augurn); Vorzeichen ꝛc.: Bōnum, mālum a., gutes, böses A. (daraus frz. bonheur, malheur), s. auch impetratīvum. — **Aug-úst** (lat.): 1) a.: heilig, erhaben, ehrwürdig ꝛc.: Der a-en Nationalversammlung. W. 31, 38; Des a-en alten Palasts. 83 ꝛc. — 2) m., -(e)s, uv.; (-e): der 8te Monat des Jahrs (früher Sextīlis, s. Mārtius), Erntemonat; auch zuw. statt Ernte: Ihr braunen Schnitter, müde vom A. Schlegel Sh. 3, 105; v. Sh. 1, 183 (niedrd. Aust, s. Ss.: Augst ꝛc., u. z. B.: Im Augstmond. W. HB. 1, 173). Als Monatsn. Gen. mit od. ohne s; Dat. gw. ohne e, doch z. B.: Mitten im A-e. Jp. 1, XVII. Ungw., wie der männl. Taufname (z. B. auch in Augustd'or, s. Dor), betont: August. Arndt Gd. 51 ꝛc. Als Bstw. z. B. auch zur Bez. der Reife schon im A. —: A.-Apfel; -Birne; -Hafer; -Kirsche; -Linde ꝛc. (vgl. schwzr.: Augstler, frühreife Früchte ꝛc.); A.- (od. Laurentius-, s. d.) Fliege, s. Ephemera 2 ꝛc. **-ālis**, m. [§ 24, 3, uv.]: s. Sodalis; Eine durch die Augustales repräsentierte Aristokratie [in den röm. Municipien]. Globus 7, 3b ꝛc. **-ānus**, a.: augsburgisch, bes.: A-āna confessio (s. d.) **-eisch**, a.: auf den röm. Kaiser August bezügl., augustisch. **-iner**, m., -s; uv.: A., A.-Mönch; A-in, A.-Nonne, nach der Regel des heil. Augustīnus. **-isch**, a.: augusteisch: Kein a. Alter blühte | . . der deutschen Kunst. Sch. 82a. **-us** [§ 24, 2]: s. August 1; 2; bes. auch als Ehrenname der röm. Kaiser (vgl. Cäsar u. Imperator), urspr. u. zunächst des Oktavian (nach dem der Augustmonat benannt wurde), dann auch im Titel der deutschen Kaiser: Sémper A., mit der umdeutenden Verdeutschung (s. augieren): Allzeit Mehrer des Reichs.

Auktāri-um (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Zugabe, Beilage. — **Āuctio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Auktion: A-nis lēge, durch öffentl. Versteigrung; Magíster (s. d.) a-nis ꝛc. — **Auktiōn**, f.; -en; -s-: Versteigrung, wo Etwas meistbietend verkauft wird, Aufstreich ꝛc. (s. Licitation, Subhastation): Bücher-A. ꝛc.; A-s-Erwerbnis (G. 27, 42), -Katalog od. -Verzeichnis; -mäßig; -Preis; -Proklamator; -Spesen; -Zimmer ꝛc.; A-s-weise zum Verkauf angeboten. G. 31, 107. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Versteigrer; der eine Auktion abhält, Gantmeister. **-ieren**, tr.: A., ver-a., versteigern. — **Āuktor** ꝛc.: s. Autor ꝛc.

Aúl (türk.), m., -s; -s, -e: Nomadenzeltdorf, im Kaukasus ꝛc.: In dem A., dem Kirgisenzeltdorf. Gartenl. 15, 198 ꝛc.; Den ihm feindlichen „Aoul" 459b; Die A-s. 13, 790a; Die A-e. b; Von A. zu A. Kohl Südr. 2, 233 ꝛc. — **Āūl-a** (lat.), f.; -s, -en [§ 24, 1]: 1) Hof (gr. Aule); zur Versammlung einer Menge dienende Räumlichk. bei u. in Gebäuden; nam. in Universitäten ein geräumiger Saal zur Versammlung für die gesammte Studentenschaft — u. danach: diese selbst; In den Aulen u. Auditorien. Grenzb. 25, 2, 437; A-s. Nat. 20, 471; Die Beschlüsse der Wiener A. ꝛc. — 2) s. Olla 1. **-äum** [§ 24, 2, n.]: gestickter Teppich, Vorhang. Guhl 2, 347. **-e**, f.; -n: (s. Aula 1). Overbeck Pomp. 1, 243; Weiss Kost. 1, 813. — **Aulēt** (griech.), m., -en, -s; -en: Flötenspieler. **-ik**, f.; 0: Flötenspiel. **-ride**, f.; -n: Flötenspielerin. — **Āūlicus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Höfling. — **Aul-ōdie** (gr.), f.; -(e)n: Gesang zur Flöte, auch: Der Kampf der Kitharödik mit der Aulödik. Guhl 1, 228. **-ōdion**, n., -s; -ōdien [§ 24, 2, n.]: ein klavierartiges Tonwerkzeug mit flötenähnl. Klang. **-ōdisch**, a.: Die ionische Lyrik . . . Weil sie den Vortrag mit der Flöte begleitete, so kann sie auch die a-e heißen. Rosenkranz PoesGsch. 158 [im Ggstz zur äolischen od. kitharodischen. ebd.]. — **Aulonīade** (gr.), f.; -n: Thal-Nymphe (s. d.). — **Aūl-ōpis** (gr.), f.; uv.: Art Helm mit Visier. Guhl 1, 260. **-os**, m., uv.; uv., -oi: jedes Blase-Instrument; in engrem Sinn: Flöte od. vielmehr Art Klarinett, s. Guhl 2, 227 ff.; Weiss Kost. 1, 903. **-ozōnum**, n., -s; -ozōna [§ 24, 2, n.]: in der Orgel die Krücke am Mundstück des Schnarrwerks.

Āūm: Das Wort „A.", das mysteriöse Wort der indischen Dreieinigkeit. Gartenl. 17, 123b. —

Aumentativ-o (it.), a.; n., -s; -i: s. Augmentativ. — **Aumonier**: s. Almosenier.

Aune (frz. ōn), f.; -s: Elle. Karmarsch 3, 232.

Āūra (lat.), f. [§ 24, 1]: sanft bewegte Luft, Hauch ꝛc.: Möge Ihnen die A., die Ihnen daraus entgegenweht, angenehm u. erquickl. sein. G. 26, 11 ꝛc.; A. sánguinis, Blutdunst; nérvea, Nervenäther; vitālis, Lebens-Hauch, -Kraft ꝛc.; A. populāris, Volksgunst ꝛc.; (Arzn.) Bez. v. Krankheitsvorboten, z. B. A. epilēptica, Vorboten der Fall-

ſucht ꝛc. — **Auránti-acēe** (nllat.), f.; **-n**: pomeranzenähnl. Pflanzen: Die Orangen od. A-n. Burmeiſter gW. 2, 284. **-um** [§ 24, 2, n.]; auch Mz.: **-en**: Pomeranze (ſ. d.). — **Aurate** (frz. orāt], f.; **-n, -s**: Goldbirne. — **Āur-atūr** (lat.), f.; **-en**: Vergoldung. **-ātus**, a.: vergoldet; golden; goldfarb.: Súlphur aurātum, Goldſchwefel (Antimonſulphid); Aurāta, Spārus aurāta, Goldbraſſe (ſ. Dorade). **-ēlia**, f. [§ 24, 1]; **-ēlīe**, f.; **-n**: weibl. Eigenn.; auch, wie Chryſalide (ſ. d.): Tagſchmetterlingspuppe mit „goldglänzenden" Flecken. Lappe Gd. 2, 9; Oken 5, 1387; daher auch v. Schmetterlingen (= Fuchs): Die große u. die kleine A. 1422. **-ēōle**, f.; **-n**: Heiligenſchein (ſ. Glorie). Daumer 2, 196; Grenzb. 25, 4, 367 ꝛc. od. Ähnliches, z. B. JMüller Ph. 2, 455; Ein Strahl der Abendſonne . . traf ihr Haupt u. webte um dasſelbe eine A. Spielhagen Hammer 2, 271. **-ēus**, a.: golden, z. B. Āurea búlla (ſ. d.); Āurea mediōcritas, die goldne Mittelſtraße; Nūmus a., auch bloß A., Goldſtück, ſ. Weiß Koſt. 1, 1340 und, nach dem Gepräge, z. B.: Philíppus a. (= „Philippd'or". W. HB. 2, 120 ff.). **-ifex**, m. [§ 24, 3, -ĭficis]: Goldſchmied. Chamiſſo 4, 143. — **Āuri-form** (lat.), a.: ohrförmig. — **Aurīga** (lat.), m. [§ 24, 1]: Wagenlenker, Fuhrmann (ſ. Guhl 2, 326); beſ. als Sternbild (ſ. Capella). — **Aur-īkel** (lat.), f.; **-n**; (n., **-s**; uv.): ſ. auricula: 1) eine durch ſammtartige Blumen ſich auszeichnende Primelart (Löwenöhrlein), mit vielen Abarten: Garten-A. (dazu z. B.: Bizarr-; Doublett-, Pikott-A. ꝛc.); Alpen-, Zoch-A. (auf Bergjochen). Ausld. 39, 748a ꝛc.; gw. fem.; ſelten n., z. B. Wackernagel 2, 1764[18] ꝛc., Mz. uv. Müllner 5, 319 ꝛc.; A.-Beet; -Flor; -Geſchlecht (Wackernagel 2, 703[1]); -Stock (G. 15, 230) ꝛc. — 2) Herzohr: In dem rechten Herzohr . . , dann in dem linken A. Ausld. 38, 961b. **-īcula**, f. [§ 24, 1]: Öhrlein, Ohr: Dieſe den aurículis des Königs Midas ſelbſt unerträgl. Verſemacherei. W. 36, 137 ꝛc.; daher z. B.: A. córdis, Herzohr (ſ. d. Ss.); ferner z. B. Pflanzen: A. lēporis, Haſen-; mūris, Mäuſe-; úrsi, Bärenöhrlein ꝛc. **-ikulār**, a.: die Ohren betreffend (auriculāris): A.-Konfeſſion, Ohrenbeichte ꝛc. — **Auripigmént** (lat.), n., -(e)s; (-e): eine „goldfarbige" Verbindung von Schwefel und Arſenik (Operment; Rauſchgelb). — **Aur-iſkálpium** (lat.), n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Ohrlöffel, ſ. Otoglyphon. **-iſt**, m., -en; -en: Ohrenarzt, ſ. Otiater. — **Aurōra** (lat.), f.: 1) Morgenröthe, eigentl. u. bildl.; — auch als Göttin (gr. Eos): Von geſtorbenen Kindern gebrauchte der Grieche den Ausdr.: A. habe ſie entführt. W. 24, 372 ꝛc. (ſ. Memnon; Tithon); Des neuen Jahrhunderts A. H. Ausgw. 964; Sch. Göd. 1, 211 ꝛc. Genit. m. Artik. uv.: Alle Töchter der A., alle Blumen. H. 8, 227 ꝛc.; o. Artik.: A-s u. Aurorens Bett [der ferne Oſt]. Haller 9; Matthiſſon 67; W. 10, 55; Und machten ſie Aurorens ſchwachen Alten | von Neuem jung. 12, 169 ꝛc., vgl. Dat. u. Acc.: A. u.: Wenn vor Auroren her die leichten Träume fliegen. 180; Erkennt Auroren. 10, 86; Forſter It. 2, 104; ſelten Nom.: Aurore. Matthiſſon 44 ꝛc.; vgl. W. 10, 62; Sprchw.: A. Mūsis amīca, A. iſt Muſenfreundin (= Morgenſtunde hat Gold im Munde). — 2) A. boreālis, Nord-, auſträlis, Südlicht (W. 29, 364) ꝛc. — 3) ein Tagfalter, Papílio aurōra (auch Mz.: A-s). — **Āur-ōs** (lat.), a.: goldhaltig. **-ugo**, f. [§ 24, 3, -ūginis]: Gelbſucht. **-um** [§ 24, 2, n.]: Gold: Āuri sācra famés! Verfluchte Goldgier ꝛc.

Auskult-ánt (lat.), m., -en, -s; -en: „Hörer" (vgl. Auditor), Beiſitzer im Gericht ohne Stimme ꝛc. **-atiōn**, f.; -en; -s: Auskultierung; beſ. (Arzn.) Erforſchung des Innern durchs Gehör: Über Perkuſſion u. A. v. Skoda ꝛc., ſ. Stetboſkop(ie) ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren: Auskultant. **-atōriſch**, a.: auf Auskultation bezüglich. **-atūr**, f.; -en: Stelle eines Auskultators. Nat3. 22, 103, ſ. Referendariat. **-īren**, tr.; intr. (haben): hören, horchen, die Auskultation anwenden. — **Auſónia** (lat.), f.; o: 1) ein Theil v. Unteritalien; dann auch ſt. Italien überhaupt, auch: Auſónĭen; dazu: Auſónĭer (od. Āuſoner); auſóniſch ꝛc. — 2) ſ. Asteroid. — **Āuſp-ex**, m. [§ 24, 3, -icis]: Vogelſchauer ꝛc., ſ. Augur; Dur. **-icīren**, tr.; intr. (haben): als Auſper wahrſagen. **-icĭōs**, a.: glückweisſagend ꝛc. **-ĭcium**, n., -s; -ĭcĭen [§ 24, 2, n.]: (ſ. āvis I) Vogelſchau; vorbedeutendes Wahrzeichen (ſ. impetratīvum); Oberleitung u. Aufſicht, worunter Etwas geſchieht: Auf Rechnung Desjenigen, unter deſſen „Auſpizien" ſie wirkten. W. HB. 2, 13. — I. **Āuſt-er** (lat.), m., -s, uv.; o [§ 24, 2, -ri]: Südwind. — II. **Auſt-ēr** (lat.), **-ère** (frz. obſtär), a.: herbe, ſtreng, düſter, unfreundlich. **-erität**, f.; o: auſteres Weſen. W. 5, 196. — **Auſträgāl** (deutſch-lat.), a.: „zum Austrag" (ſ. d. Ss.) bei Streitigkeiten, nam. unter Fürſten, dienend, beſtimmt: A.-Gericht; -Inſtanz; -Spruch ꝛc. — **Auſträl** (lat.), a.: ſüdlich: A.-Licht, -Schein = Aurōra (ſ. d. 2) auſträlis; A.-Gegend ꝛc. **-ien**, n., -s; o: Name eines Erdtheils (auch Oceānien, Polynēſien). Dazu: Auſträl-ier, -iſch, z. B.: Die Papuas od. auſtraliſchen Neger. Burmeiſter Geſch. 589. **-iſch**, a.: nach dem Urſprung des Auſters hin; ſüdlich (lat. auſtrālis, vgl. antarktiſch; Gegſ. borealiſch): Der Winter auf ſeiner ſüdl. Halbkugel iſt länger als der a-e Sommer des Planeten. Ausld. 39, 1195b ꝛc.; ſ. ferner Auſtralien u. Térra auſtrālis. — **Āuſtr-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Öſtreich: Tu felix A., nūbe, Du glückliches Öſtreich, heirathe! d. h. mehre deine Macht durch Heirathen, ſ. Büchmann 154; ferner A. E. I. O. U. als Abkürzung für Āuſtriæ ést impérium órbis univérsi, Öſtreich's iſt die Herrſchaft des geſammten Erdkreiſes ꝛc. **-iaco** (it.), m., -s; -s, -iaci [-atſchi]: ein Öſtreicher; öſtreichiſch Geſinnter, ſo auch geſteigert: Die Auſtriacíſſimi [-atſchi-]. Grenzb. 25, 4, 26; 26, 2, 466, die eingefleiſchteſten Parteigänger Öſtreichs (Gz.: Ein Auſtriacíſſimo). **-omān**, m., -en, -s; -en: Einer, der

für Östreich schwärmt ꝛc., dazu: A–īē, Ggſtz: Austrophobiē, f., Scheu, Abscheu vor Östreich.

Aūt (lat.), Bindew.: oder: A., a., entweder, oder; A. Cæsar, a. nihil, entweder Kaiser [Alles] oder Nichts; A. víncere, a. mōri, Sieg od. Tod! ꝛc. — **Autan** (frz. otáng), m., -s; -s: Südwind. — **Aut-árch** (gr.), m., -en, -s; -en: Selbstherrscher, Autokrat. -archiē, f.; -(e)n: Selbstherrschaft. -arkiē, f.; 0: das Selbstgenügen, Selbständigk. — **Autel** (frz. otél), m., -s; -s: Altar: Le grand [grangd] a. od. maître [mätr] -a., Hochaltar; Le devant (ſ. d.) de l'a. ꝛc. — **Autemesiē** (gr.), f.; -(e)n: unwillkürliches krankhaftes Erbrechen. — **Autēret-es** (gr.), m., uv.; uv., (-ai): „Selbstrudrer", Seesoldat, der zugleich Rudrer war. Bobrik 76a. — **Auteur** (frz. otör), m., -s; -s: Autor: Billet (ſ. d.) d'a. ꝛc. — **Authadiē** (gr.), f.; 0: Selbstgefälligk., Selbstzufriedenheit, Stolz, Anmaßung. -hemērisch, a.: noch am näml. Tage vorgehnd, wirkend ꝛc. -hēmeron, n., -s; -hēmera: authemerisches Heilmittel. — **Authént-icität** (gr.-nlat.), f.; 0: das Authentisch-Sein; auch: Authenticität. W. HB. 1, 9 (vgl. Afendis). -iē (gr.), f.; -(e)n: Authenticität; Machtvollkommenheit. -isiciēren, tr.: eine Urkunde in aller (ihre Authenticität verbürgenden) Form vollziehn, (originalisieren): Das authentificierte Elaborat der Kommission des Unterhauses vorzulegen. Uat3. 20, 67, auch: authenti-ciēren, -siēren. Dazu: Authentifikatiōn; Wird die Adresse von der Magnatentafel behufs der Authentikatiōn zurückgesendet. Zukunft 1, 21 ꝛc. -icus, a.: authentisch, z. B.: A-ica chárta, a-icum (instruméntum), eine in aller Form vollzogne Urkunde; A-icæ (auch: Authéntiken), Titel authentischer Zusätze zu einem ältern Rechtsbuch ꝛc., z. B.: Mit den dazu gehörigen Urkunden u. Authentiken. Volksz. 16, 105; A-icum, das Buch der in der röm. Kirche geltenden Antiphonien u. Responsorien ꝛc. -isch, a.: so beschaffen, daß kein Zweifel dagegen sein kann, vollkommen glaubwürdig, echt ꝛc.: A-e Interpretation, die der Urheber (Vf., Gesetzgeber) selbst giebt. — **Authépsa** (gr.), f. [§ 24, 1]: „Selbstkocher" (vgl. Samovar), Kochmaschine. Weis Kost. 1, 1292. — **Aūt-illo** (span. iljo), n., -s; -s: kleines Auto (ſ. d.) od. Inquisitionsgericht: Ein A., ein Miniatur-Auto da fé für mein Persönchen anzünden. WhHaabe Hungerp. 2, 158 ꝛc. -o, m., n., -s; -s: Akt (ſ. d.): öffentl. Handlung, Vorstellung; geistliches Schauspiel ꝛc.: Die Calderon'schen A-s sind die poetische Verklärung der alten Mysterien u. Moralitäten ꝛc. Eichendorff Gsch. Dr. 57; 100; Das geistl. Drama zerfiel in die vidas de Sántos [Leben der Heiligen] u. in die A-s, d. h. Akte. . . Man unterschied sie äußerlich in die a-s al nacimiénto, d. h. A-s zur Feier der Geburt Christi um Weihnachten u. in a-s sacramentáles, d. h. A-s zur Feier des Frohnleichnamfestes ꝛc. Rosenkranz Poes. Gsch. 596 ff.; bes. aber: A. de (port da) fé = áctus (ſ. d. 2d) fidēi, Glaubensgericht der span. Inquisition (ſ. d.), Strafvollstreckung wegen Ketzerei. Sch. 247b; Autodafés. Heine Rom. 237; Ein großes Haupt-Autodafé über meine Arbeiten zu verhängen [sie zu verbrennen]. G. 21, 165 ꝛc., mit scherzh. Fortbild.: Ein wenig ketzerriecherlich | u. fast autodafelich. Kladderadatsch 20, 185a. — **Auto-Agathón** (gr.), n., -s, uv.; 0: Eine rein geistige Sonne . . , welche er [Platon] die Idee des Guten u. das selbständige Gute, A., nennt ꝛc. W. 24, 155; Das Lichtreich des A. 156; 169 ff.; 202 ꝛc. — **Autobiográph** (gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der sein eignes Leben beschreibt (vgl. Heterobiograph). -iē, f.; -(e)n: Selbstbiographie. -isch, a.: zur Autobiographie gehörig. Jp. Wahrh. 1, 103. — **Autoceph** ꝛc.: ſ. Autokeph ꝛc. — **Autochīr** (gr.), m., -s; -e: Selbstmörder. -iē, f.; -(e)n: Selbstmord. — **Autochthōn** (gr.): 1) m., -en, -s; -en: Ureinwohner, den das Land (od. die Erde) selbst hervorgebracht (ſ. Aboriginer), im Ggſtz der Einwandrer, (Urläse); Mensch v. urthüml. Schlage: Ein tüchtiger, derber, isolierter A. [wie JHVoß]. G. 27, 374; Als A-e. 3, 146; Jene A-en, jene rohen Kinder der Mutter Erde ꝛc. W. 3, 67; 22, 77; 23, 131 ꝛc. — 2) a.: im Lande selbst entsprungen, entstanden, nicht v. fremdher hingebracht od. hingekommen (a-isch): Ihr [der Cholera] a-er Ursprung weist sie auf Indien hin. Ergänz. Nat. 9, 25a; Die a-e, insularische Abstammung. Rose Inſ. 2, 67. -enthum, n., -(e)s; 0: autochthonisches Sein mit Ausschluß alles Fremden ꝛc.: Das bairische A. Grenzb. 26, 1, 140; Ein exklusives A. Mag. d. Ausld. 36, 158a ꝛc. -isch, a.: autochthon (ſ. d. 2), autochthonenhaft ꝛc. — **Autodafé** ꝛc.: ſ. Auto. — **Autodīc-ia** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]; -iē, f.; -(e)n: die Befugnis, selbst als Richter zu walten (vgl. Autonomie): Diese Innung hat das Recht der A-ie (jus a-iæ) ꝛc. — **Autodid-akt** (gr.), m., -en, -s; -en: der sein Wissen sich selbst, keinem Lehrer dankt. -aktisch, a.: in der Weise v. Autodidakten. -axiē, f.; -(e)n: das Lernen ohne Lehrer. — **Autodikiē**: ſ. Autodicīē. — **Autodiplomāt** (gr.), m., -en, -s; -en: Erzdiplomat: Den Staatsklugen u. A-en. Monatbl. 1, 319b. — **Autodynāmisch** (gr.), a.: durch sich selbst mächtig, wirkend ꝛc. — **Autogn-osiē** (gr.), f.; -(e)n: Selbst-Erkenntnis, -Prüfung (Beautognoſie). -ōstisch, a.: darauf beruhnd. — **Autógr-aph** (gr.): 1) a.: eigenhändig geschrieben: Ein altes Exemplar, das der Käufer für a. hielt. Ausld. 38, 777a ꝛc. — 2) m., -s, -en; -en: Maschine, die „selbst schreibt", Kopiermaschine. — 3) n., -en, -s; -en: eigenhändige Schrift: Die A-en der bevollmächtigten Gesandten unter den Ratifikationsurkunden. Grenzb. 26, 3, 148 ꝛc.; A-en-Sammler (Freiligrath SW. 1, 456); -Sammlung ꝛc.; ein Werk in der eignen Handschrift des Vfs, dann auch — bestimmter: Autotyp — in der ersten, vom Vf. selbst besorgten Ausgabe des Drucks (nam. aus den frühern Zeiten der Buchdruckerei). -aphiē, f.; -(e)n: lithographischer Überdruck (ſ. d. Ss.), wobei man etwas auf (autographisches) Papier mit (autographischer) Tinte Geschriebnes od. Gezeichnetes zuerst mittels

Drucks auf den Stein überträgt (überdruckt) ꝛc. Prechtl 9, 425 ff. **-aphiren**, tr.: mittels der Autographie vervielfältigen: Autographierte Korrespondenz. Nat.Z. 21, 112. **-äphisch**, a.: autograph (s. d. 1): Das a-e Zeichen. Gartenl. 15, 61a ꝛc.; zu Autographien (s. d.) dienend: A-e Tinte. Karmarsch 2, 608; A-es Papier. Prechtl 9, 427. **-aphomän, -aphophäg** (Frankl Zer. 1, 363), m., -en, -s; -en: leidenschaftlicher Autographensammler. Dazu: A-ī̆e; -isch. **-aphon (-aphum)**, n., -s; -apha [§ 24, 2, n.]: = Autograph 3: Die Originalhandschrift der Werke des großen Aristoteles. . . Das wahre A. dieser Werke. W. 30, 338. — **Autokabdalen** (gr.), pl.: Art improvisierter Farcen, Maskenspiele. Rosenkranz Poes. Gsch. 550. — **Autokëphaler** (gr.), m., -s; uv.: autokephalischer Bischof. **-alīe**, f.; 0: das Autokephalisch-Sein. **-älisch**, a.: selbständig, nur der Synode untergeordnet. — **Autokläv** (gr.-lat.), m., -(e)s; -e: „Selbstschließer" = papinianischer Digester (s. d.). — **Autokrät** (gr.), m., -en, -s; -en; -en: Selbstherrscher, unumschränkter Herrscher. **-īe**, f.; -(e)n: die Herrschaft eines Autokraten (s. Ggsz: Nomokratie): Zum ruhigen Besitz der vollen „Autokratie" im römischen Reich gelangt. W. HB. 1, 118; auch (Arzn.): A. der Natur, die in dem Organismus selbst liegende Kraft der Wiederherstellung; ferner: Selbstbeherrschung. **-isch**, a.: nach Autokratenart ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Wesen u. Thun eines Autokraten. **-or**, m., -s; -oren; -: Autokrat. W. 18, 188; Der furchtbare A. Blick. 187 ꝛc. — **Autokritik**, f.; -en: Selbst-Kritik. — **Autolög-īe** (gr.), f.; -(e)n: eigentliche (Ggsz: bildliche) Rede; auch = Autonomie. **-isch**, a.: autonomisch. — **Automachīe** (gr.), f.; -(e)n: Widerspruch mit sich selbst. — **Automät** (gr.), m., (n.), -en, -s; -en, (-e); -en-: eine die Bewegung u. Thätigk. lebender Wesen nachahmende Maschine (s. Android); übrtr. auch: ein geistloses, ein willenlos maschinenmäßig wirkendes Geschöpf: Diejenigen Automate, welche. . . Ein Automat in menschl. Gestalt, welches den Anklopfenden seine Thüre geöffnet ꝛc. Gehler 1, 223; Die vaukansonischen A-en. G. 27, 180; Er, vor Alter seiner Sinne kaum mächtig, als ein bedauernswürdiges A. 25, 168; Ältere A-e. Prechtl 1, 404 ff.; Die Alten hätten die Helden . . ihrer Fabeln als bloße A-en u. blinde Werkzeuge eines blinden Schicksals dargestellt. W. 36, 77 ꝛc. **-enhaft**, a.: automaten-artig, -mäßig ꝛc. **-īe**, f.; -(e)n: automatische Bewegung. **-isch**, a.: von selbst — u. unwillkürlich — erfolgend ꝛc.: A-e Bewegungen im Pflanzen- u. Thierkörper ꝛc.; Unsre a-en Eisenbahnsignale. Ausld. 38, 525b ꝛc.; s. auch automatenhaft u. z. B.: Wahrhaft a-e Maschinen, welche alle einzelnen Bewegungen, Veränderungen in der Stellung ihrer Theile ꝛc. ohne Zuthun v. Menschenhand verrichten ꝛc. Karmarsch 1, 97. **-ismus**, m., uv.; -ismen: automatische Bewegung u.: die Lehre v. derselben in lebenden Körpern. **-ūrg**, m., -en, -s; -en: Verfertiger v. Automaten. Dazu: A-ī̆e; a-isch. — **Automedon** (gr.), m., -s; -s: der Rosselenker des Achill (s. v. Il. 16, 864; An. 2, 477); danach = Kutscher: Bei der Furia, mit welcher unser sammtjäckiger A. sein Gefährte dahinrasseln ließ. Nat.Z. 20, 117; Bazar 15, 63a; Lfd. Bilder aus Paris II 2, 297; Schücking FrR. 2, 117 ꝛc. — **Automolith**, m., -(e)s; -e: ein Fossil, hauptsächl. eine Verbindung v. Zinkoxyd u. Thonerde, in Krystallen, die mit denen des Spinells isomorph sind, — nach einem schwed. Mineralogen auch „Gahnit". Oken 1, 370. — **Autonōm** (gr.), a.: sich selbst die Gesetze gebend; nur nach selbstbestimmten Gesetzen lebend; selbständig; unabhängig ꝛc. Fallmerayer GfW. 2, 92 ꝛc.: A.-Münzen, alte Münzen v. Staaten od. Städten, die, wenigstens in Bezug aufs Münzrecht, als a. galten. **-īe**, f.; -(e)n: autonomes Sein, Handeln ꝛc.: Decentralisation. . . In Frankreich ist bei den Meisten die Freiheit ein negativer Begriff, darum spricht man v. Entcentralisation, wo in Deutschland v. A., in England v. Selfgovernment die Rede ist. Nat.Z. 18, 453; Da darf der Wille keine Indulgenz, sondern muß durch den nachdrücklichsten Widerstand seine Selbständigk. (A.) beweisen. Sch. 1122a; FSchlegel GM. 191; Die Europäer scheinen endlich die Jahre der A. erreicht zu haben. W. 31, 508 ꝛc. **-isch**, a.: autonom. Brandis Gr. 3, 223 ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Einer, der für politische Autonomie kämpft ꝛc. Nat.Z. 20, 239. **-istisch**, a.: zur Partei der Autonomisten gehörig. ebd. — **Autopathīe** (gr.), f.; -(e)n: eigne Empfindung, Erfahrung. — **Autophilīe** (gr.), f.; 0: Eigenliebe. — **Autophonīe** (gr.), f.; -(e)n: Selbstmord, vgl. Idiotonie. — **Autophysiotherapīe** (gr.), f.; -(e)n: Heilung durch die Naturkraft selbst. — **Autopsīe** (gr.), f.; 0: die Glaubwürdigk., die Etwas (nam. die heil. Schrift) in sich selbst hat, so daß es keines weitern Zeugnisses dafür bedarf. — **Autoplást-īe** (gr.), f.; -(e)n; **-ik**, f.; -en: wundärztl. Verfahren, wonach verlorne Theile aus dem Körper des Kranken selbst gebildet werden. — **Autopolitīe** (gr.), f.; -(e)n: politische Autonomie: Eifersucht der Klein- u. Mittelstaaten auf ihre A. DMus. 17, 1, 277. — **Autopragīe** (gr.), f.; -(e)n: das Handeln nach Selbstbestimmung. — **Autoprosópisch** (gr.), a.: in eigner Person. — **Aut-opsīe** (gr.), f.; -(e)n: eigne Anschauung (vgl. Epopsie); das Augenzeuge-Sein; Leichen-Öffnung, -Schau (s. Sektion). **-óptisch**, a.: auf Autopsie beruhend ꝛc. — **Āūt-(Auct-)or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Urheber: A. delicti, des Verbrechens ꝛc.; Schriftsteller(in): Personen, deren geistreichster A. ihr Koch ist. Kant SchF. 2: Da Frau v. Staël ein A. von Genie ist. Heine Verm. 1, 13; Das A-lein. Blumauer 1, 54 ꝛc.; Original-A. W. 36, 44 ꝛc.; A.-Feder (Dingel Bpr. 4, 160); **-Gewissen** (Rabner 2, 97); **-Handwerk** (Göckingk 3, 162); **-Hand** (Thümmel 1, 114); **-Klugheit** (167); **-Kitzel** (Kant SW. 11, 2, 63); **-Leben** (G. 25, 114); **-Magen** (7, 151); **-mäßig** (Rabner 1, 204); **-Miene** (4, 232); **-Ruhm** (Wackern. 4, 391[32]); **-Stolz** (Ramler F 2, 495); **-Wesen** (G. 24, 90) ꝛc.; A.-s-Fleiß (Cronegk

2, 106) ꝛc.; A–en-Eitelkeit (Auerbach Dicht. 1, 194); -Freiheit (Wackern. 4, 800⁶); -Wirksamkeit (Mag. d. Ausld. 34, 503b) ꝛc. **-orisatiōn**, f.; **-en**; **-s**: Autorisierung. **-isīeren**, tr.: Einen **bevollmächtigen**; Etwas **gutheißen**. **-ōritas**, f. [§ 24, 3, tātis]: Autorität: Die Auctōritas consulāris. Weiſs Koſt. 1, 1045 ꝛc. **-oritāt**, f.; **-en**: Anſehn, Einfluß, Macht, Gewalt; Machthaber (Pöppig Ch. 1, 50; Die Hafen-A–en. 48 ꝛc.; Konſtituierte — ſ. d. — A–en); Gewährsmann für eine Behauptung, Anſicht ꝛc. (vgl. in ſinngemäßer Fügung: Eine A. der Wiſſenſchaft, der einen langweiligen Vortrag hat. Natz. 22, 91); das Sichſtützen auf ſolchen Gewährsmann ꝛc.: A–s-Glaube; -gläubig; -Michelei (Scherr Bl. 2, 524) ꝛc.; A–en-Mann (Gervinus Sh. 1, 298); -Sucht (Barnckе Br. XXIII) ꝛc. **-oritativ**, a.: als Autorität geltend (Ausld. 38, 878a) od.: ſo ſich behabend (Pückler Südöſtl. 1, 143 ꝛc.). **-orſchaft**, f.; **-en**: Urheberſchaft, Verfaſſerſchaft, Schriftſtellerſchaft, Schriftſtellerthum. Fichte Nic. 54; G. 16, 235; 25, 76; 27, 514; L. 12, 241 ꝛc.; Zu ew'ger Mädchen-A. verdammt. B. 485a [nur Mädchen, nicht Knaben zu erzeugen] ꝛc. — **Ăutos** (gr.): ſelbſt; er ſelbſt ꝛc. (nach andrer Ausſpr. avtos): A. epha (lat.: Ipse dixit) = Er hat's geſagt, nämlich Pythagoras, der Meiſter, — als Bez. der höchſten Autorität für die Schüler: Ihr lieben Leute bleibt dabei | u. ſagt nur A. epha. G. 3, 42; Das *αὐτὸς ἔφα* des Meiſters. DMuſ. 15, 2, 594. — **Autoschedi-ăsma** (gr.), n., **-s**; **-ăsmen** [§ 24, 3, n., -tis]: Ariſtoteles nennt alle Verſuche des noch rohen Genies A–ta. Sulzer 2, 496 ꝛc., auch: Verſuch aus dem Stegreif (vgl. Impromptu). **-ăſt**, m., **-en**, **-s**; **-en**: Einer, der nach augenblickl. Eingebung Etwas macht, thut. W. 23, 17; 24, 329 ꝛc. (vgl. Improviſator). **-ăſtiſch**, a.: in der Weiſe von Autoſchediasmen: A–e Poeſien. W. HB. 2, 255; Sulzer 2, 496a ꝛc. — **Autoskopīe** (gr.), f.; **-(e)n**: Autopſie. — **Autosomnambul** (gr.-nlat.), a.: von ſelbſt ſomnambul (ſ. d.): Die A–e. Daumer Geiſt. 1, 167 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; **0**: von ſelbſt entſtandner Somnambulismus. — **Autotelīe** (gr.), f.; **0**: Selbſtändigkeit, Unabhängigk., Abſolutheit. — **Autotheïsmus** (gr.), m., uv.; **0**: Selbſtvergöttrung; auch = Anthropotheïsmus. — **Autotrōph** (gr.), m., **-en**, **-s**; **-en**: im Ggſtz zu Paraſiten (ſ. d.), ein Thier, das „ſich ſelbſtändig ernährt". Burmeiſter Gſch. 386. — **Autotȳp** (gr.), m., **-en**, **-s**; **-en**, **-e**: ſ. Autograph 3. — **Autóxyl-on**, **-um** (gr.), n., **-s**; **-a** [§ 24, 2, n.]: Monoxylon (ſ. d.). Bobrik 76a. — **Autrefois** (frz. ōtr'foa), adv.: ehemals, ſonſt. — **Autruche** (frz. obtrüſch), m., uv.; **-s**: ſ. Aveſtruz. — **Au(c)túmn-āl** (lat.), a.: herbſtlich. **-us**, m. [§ 24, 2]: Herbſt, nam. perſonif.

Auvent (frz. owáng), n., **-s**; **-s**: Schirm-, Wetterdach (ſ. Abavent). — **Auvernat** (frz.), m., **-s**; **-s**: ein ſchwerer frz. Rothwein.

Aux (frz. o, vor Vokalen oſ): ſ. A 6c. — **Auxē-ſis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Vermehrung, Vergrößrung (ſ. Augmentation), z. B. Krankheitsſteigrung; rhetoriſche Übertreibung. **-tiſch**, a.: zunehmend; vergrößernd ꝛc. — **Auxili-ār** (lat.), a.: helfend, zur Aushilfe dienend: A.-Buch, -Konto, nam. kaufm. als Ergänzung zu Haupt-Buch, -Konto (das Detail, die Nebenrechnungen enthaltend); A.- [Hilfs-] Truppen (Auxiliāres. Weiſs Koſt. 1, 1082); -Verbum, Hilfszeitwort, frz. verbe auxiliaire [wérb oxiliär] ꝛc. **-ärisch**, a.: auxiliar. **-ātor**, m., **-s**; **-ōren** [§ 24, 3, ōris]: Helfer, Beiſtand. **-um** [§ 24, 2, n.]: Hilfe, nam. Mz.: Auxīlia, Hilfstruppen: Durch die Aufnahme v. Bundestruppen (Sōcii) u. von fremden Hilfsvölkern (Auxīlia) [ins römiſche Heer]. Weiſs Koſt. 1, 1054. — **Auxometer**, m., n., **-s**; uv.: ein Werkzeug, das Maß der Vergrößrung bei Fernröhren zu beſtimmen (Auxometer. Gehler 1, 225).

Ava: ſ. Angona: Wenn die A.-Schüſſel gefüllt iſt u. der Freundſchaftsbecher umhergeht. Ausld. 38, 730a. — **Avál** (frz.), m., **-s**; **-s**: (kaufm.) ſchriftl. Bürgſchaft für Zahlung eines Wechſels, — eig. u. zunächſt die „unter" den Wechſel geſchriebne —; vralt. auch ſt. Interimswechſel. Encykl. f. Kaufl. 762b ff. **-ieren** (frz.): 1) intr. (haben, ſein): ſtromabwärts, „zu Thal" fahren. — 2) tr.: a) verſchlucken. — b) einen Aval ausſtellen. **-üre**, f.; **-n**: Hornnachwuchs an beſchädigten Pferdehufen. — **Avanc-e** (frz. awángß), f.; m., uv.; **-n**: Vorſprung; Vortheil, Gewinn; Vorſchuß; das Entgegenkommen, entgegenkommende Freundlichk. ꝛc.; D'a., pár a., im Voraus, vorweg ꝛc., ſ. Chronique; ferner (eig. Imper.: „rücke vor"), auf der Stellſcheibe der Uhr die Richtung bezeichnend für das Stellen, wenn die Uhr raſcher — wie Retard, wenn ſie langſamer gehn ſoll. **-ement** (-'máng), n., **-s**; **-s**: das Vorrücken, Beförderung: Auf A. dienen ꝛc.; A.-Sucht. Scherr Stud. 2, 219 ꝛc. **-ieren**, intr. (ſein): vorwärts-, vorrücken; befördert werden ꝛc.; v. Uhren: vorgehn, -laufen ꝛc.; tr.: vorwärts treiben, vorrücken (z. B. auch eine Uhr), befördern; Geld vorſtrecken, vorſchießen ꝛc.: Avancier-Baum, -Haken, -Ring ꝛc., zum Vorwärtsſchieben v. Geſchütz; Das Erkennen einer zweckdienl. Avancierlinie. Berlepſch 227, auf der man vorrückt ꝛc. — **Avánder**, m., **-s**; uv.: damaſtartiger Zwilch. — **Avanīe** (ar.-türk., frz. ꝛc.), f.; **-(e)n**: im Orient, übermüthige Mißhandlung eines Franken (ſ. d.): A–n, denen die fränkiſchen Frauenzimmer ausgeſetzt ſind. Murhard Konſt. 1, 191; 119; 239 ꝛc.; beſ.: willkürliche Geldererpreſſung gegen Handeltreibende u. der dieſen daraus erwachſende Nachtheil ꝛc. — **Avánt** (frz. awáng), präp. ꝛc. vor (Ggſtz après; arrière): A. la lettre (ſ. d.) ꝛc.; En [án] a.!, vorwärts ꝛc. **-age** (-tāſh'), f.; **-n**: Vorzug; Vortheil; Das, was Jemand vor einem Andern voraus bekommt, hat ꝛc. **-ageux** (-taſhō), a.: vortheilhaft, einträgl. ꝛc., auch z. B.: Ein avantag-euſes (od. -öſes) Geſchäft ꝛc. **-chemin** (-ſch'méng), m., **-s**; **-s**: (Feſtgsb.) A. couvert [kuwär], der bedeckte äußre Weg am Glacis. **-duc** [-dück], m., **-s**; **-s**: in den Strom reichen-

des Pfahlwerk zur Verkürzung der eig. Schiffsbrücke. **-foſſé**, m., -s; -s: der äußre Feſtungsgraben. **-garde**, f.; -n: Vortrab, Vorhut des Heers; (Feſtgsb.) ein kleines vors Glacis vorgeſchobnes, mit dem bedeckten Weg verbundnes Werk. **-i** (it. ꝛc.): fort, weg, — in Baiern, ſ. Schmeller 1, 130. **-Korps** [-kōr], n., uv.; uv. (Gen., Mz. m. lautendem s): vorſpringende Theile eines Gebäudes; Avantgarde. **-kour** [-kūr], f.; -s: Vorhof. **-koureur** [kurör], m., -s; -s: Vorläufer. **-patrouille** [patrúlj'], f.; -n: vorausgeſchickte Patrouille. **-propos** [propō], m., uv.; uv. (Gen.; Mz. m. lautendem s): Vorrede. **-ſcène** [ßän'], f.; -n, -s: Außer dieſem eig. Proſcenium giebt man in Deutſchland auch noch dem Theil der Bühne dieſe Benennung, welcher zw. dem innern Rande des Proſceniumsrahmens bis zur erſten Koulisſe liegt u. bei den Franzoſen A. (Vorder-Scene) genannt wird. Düringer 903; Die Logen der A. Wachenhuſen Ev. 75; Die Baignoirs, die Logen u. die A–n. 76. **-ſeuil** [-ßöj], m., -s; -s: „Vorſchwelle", Treppenaustritt, beſ. an Freitreppen. **-ſoirée** [ßoarē], f.; -(e)n: die Zeit vor dem Eintritt des Abends, für Geſellſchaften ꝛc. Reumont Alb. 2, 95. **Avantur** ꝛc.: ſ. Aventur ꝛc. — **Avánz-o** (it.), m., -s; -i = Avance. — **Avar-ī** (frz.), f.; -(e)n: A., Havarie, Haverie, „Haferei" (engl. average), die außerordentl. Unkoſten od. Beſchädigungen, welche Schiff od. Ladung während einer Reiſe (von der Einnahme der Ladung bis zum Löſchen) erleidet, u.: die Vertheilung des Schadens auf die Betheiligten u.: der Antheil dieſer: A.-Rechnung ꝛc.; Meine perſönlichen Havarien beſtanden darin, daß einige Bücher feucht wurden. Whheine Weltr. 1, 194. **-iert**, a.: durch Avarie beſchädigt: Die havarierten Ausſchnittwaaren. Gerſtäcker NReiſ. 2, 418. — **Avarītia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Habſucht, Geiz. G. 12, 44. — **Avatāra** (ſkr.), f.; -s: die Verkörprung indiſcher Gottheiten (ſ. Inkarnation): Kriſchna iſt bekanntlich die 8te A. od. Verwandlung Wiſchnu's. DMuſ. 15, 2, 637 ꝛc., vgl.: Einen Awatār od. Gottmenſchen. Monatbl. 2, 506b; 509a; 511b ꝛc.; Globus 7, 22a; Wiſchnu ... tritt in den ſ. g. Awataren „Herabſteigungen" in die Welt hinein. 21b.

Ave (lat.): „ſei gegrüßt!", z. B.: A., Cæsar, moritūri tē salūtant (ſei gegrüßt, Cäſar, wir Todbereite, grüßen dich), Zuruf der auftretenden Gladiatoren an den Kaiſer ꝛc.; A. (od. hāve), piā ānima!, lebwohl, fromme Seele (Inſchrift auf Gräbern) ꝛc.; beſ. aber: A. od. A. Maria (ſ. Luk. 1, 28 u. Angelus), ein Gebet der Katholiken; auch die Zeit ſeiner Dauer u.: das Zeichen mit der Glocke zu dieſem Gebet: G. 9, 13; Betet noch ein A–chen. Werner Oſtſ. 1, 220; Drei A. auf den Knieen | gebetet. W. 11, 236; 193; Um ein A. ſpäter war's zu ſpät. 220; Bei wieviel A.-Maria ſie [die Eier] gar werden. König Kl. 1, 146; Das A.-Maria-Glöcklein. Hartmann LetzteTag. 61; Zwiſchen 4 Uhr u. A.-Maria. Schücking KünſtLeid. 82; 85; Nach dem Abend-A.-Maria. Raumer Taſch. II. 5, 263, vgl.: Das A. Maria della sēra zu beten. G. 23, 50. — **Avéc** (frz.), präp.: mit, z. B.: A. permission (ſ. d.); A. la lettre (ſ. d.) ꝛc., vgl.: Ich komme ſchon durch manches Land | avecque [awēcke] la marmótte [mit dem Murmelthier]. G. 7, 122 ꝛc.; ſcherzh. ſubſtant.: Der A., die gehörige Art der Handhabung, der Schick ꝛc. — **Avellāna** (lat.), f. [§ 24, 1]: Haſelnuß (Nux a.), Mz. auch: Avell-ānen, -înen. — **Avellīren** (lat.), tr.: ab-, losreißen. — **Ave-Maria**: ſ. Ave. — **Avēn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Hafer; Haberrohr. **-acēen**, pl.: eine Familie der Gräſer. **-age** (frz. -āſh), f.; -n: eine in Hafer zu zahlende Abgabe. — **Avenant** (frz. -náng), a.: anmuthig, angenehm, gefällig ꝛc. (auch advenánt). À l'av., verhältnismäßig, gleichmäßig, gleichfalls ꝛc. — **Avent-, (Avant-) ure** (frz. awangtūr), f.; -n: Abenteuer (ſ. d. Ss.): Nächtlich tritt an ſeinen Pfühl, | fremd geſchmückt die A. [perſonif.], | daß ſie bunter Träume Spiel | ſeinem Geiſt vorüberführe. Freiligrath SW. 1, 207; 209; Heine Rom. 73; Seltſame A–n. W. 15, 246 (Reim: ſchnüren ꝛc.); Liebes-A–n. Weſtermann Mon. 3, 634a. À l'av., auf's Gerathewohl ꝛc.; beſ. auch: gewagtes Handelsunternehmen, nam.: Grosse a. od.: Groß-A., Geſchäft, wobei Einem Waaren zum überſeeiſchen Verkauf gegen einen dem Wagnis u. möglichen Verluſt des Ganzen entſprechenden hohen Zins anvertraut werden: **Großaventür-Geſchäft, -Handel; -Kontraft, -Vertrag** ꝛc., auch bildl., z. B.: Der Staat, der auf dich ſein Kapital giebt u. mit dir einen glückl. Großavanturhandel zu treiben gedenkt. Jp. Wahrh. 3, 412 ꝛc.; ferner z. B.: **Aventurſchiff**, bewaffnetes Schmuggelſchiff ꝛc. **-urier** (-tuhjē), m., -s; -s: Abenteurer (ſ. d. Ss.), Glücksritter, Freibeuter ꝛc. (vgl. Flibuſtier): Keck bis zum Gipfel ſchlagen | ſich durch die A–s. Freiligrath SW. 1, 147 ꝛc.; auch = Aventurſchiff. **-urīeren, intr. (haben)**: abenteuern; tr.: Etwas aufs Spiel ſetzen ꝛc. — **Avent-, Avanturīn**, m., -(e)s; -e: A.: rhomboedriſcher Quarz, braun od. roth, mit gold- od. meſſinggelb ſchimmernden Sprüngen ꝛc. Prechtl 4, 532; Burmeiſter Gſch. 203; Oken 1. 140; Karmarſch 1, 98; Das A.-Glas ..., ein Kunſtprodukt ..., iſt halbdurchſichtig, v. hellbrauner Farbe u. enthält unzählige, metalliſch glänzende Pünktchen v. goldgelber Farbe ꝛc. ebd.; Glasperlen aus A.- od. Gold-Fluß. Prechtl 11, 100; A.-Grund, a.: ähnlicher bei lackierten Waaren ꝛc. — **Aven-u** (frz. aw'nū), a.: geſchehn: Nón a., ungeſchehn. **-ue** [-ū], f.; -s, -n: der Zugang wohin; nam. eine Allée als Zugang, Vorplatz, Anfahrt zu einem Gebäude ꝛc.; engl. [ſpr. āwihnju], z. B. auch: In Newyork auf der 5ten A., einer Straße, von der der Sbobby den Glauben hat, daß ſie direkt in den Himmel führt. Mag. d. Ausld. 35, 595b. — **Aver**: ſ. Avoir. — **Aver-age** (engl. āwēridſch), n., uv.; -s; **-īe**, f.; -(e)n: ſ. Avarie. — **Averīeren** (frz.), tr.: bewahrheiten, beweiſen. — **Avérn-ālisch, -isch**, a.: zum Avernus (ſ. d.) gehörig, hölliſch, qualvoll ꝛc. **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Avernos (ſ. d.), nam.: Ein Eingang zur Unterwelt war .. in Kampanien bei dem See A., nach welchem die

Hölle auch zuw. A. genannt wird. Ramler Myth. 242 ꝛc.; Facilís descénsus Avérno [leicht ist das Hinabsteigen zum A.]. Virgil An. 6, 126 ꝛc. — **Averr(h)-ōa**, f. [§ 24, 1]: Bäumchen in Indien mit eßbaren Früchten (Blimbing, s. d.), beſ. A. bilímbi. **-oes**, m.: berühmter arab. Arzt u. Philoſoph (geb. 1149 in Cordova): Averroïsmus [ſein Syſtem]. H. Ph. 13, 357 ꝛc.; Ein Averroïſt [Anhänger dieſes Syſtems], | deß abgeſchiedner Geiſt in dünne Luft zerfließt. W. 25, 212 ꝛc. — **Avérs** (it.), m., **-es**; **-e**: Vorder-, Bildſeite einer Münze (Kopf), lat. pars antica, advérsa (ſ. d.), Ggſtz: Revers, Kehr-, Schriftſeite, lat. pars postica, revérsa, avérsa. A. u. Revers. Grenzb. 26, 3, 431 ꝛc.; Auf der A.-Seite einer Münze. Guhl 2, 368. — **Averſ-ābel** (lat.), a.: abſcheulich. **-āl** (nlat.), a.: als Averſum (ſ. d.) dienend: A.- od. Averſionāl-Quantum; -Steuer; -Summe ꝛc. **-iō** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Sich-Ab- (od. Weg-) Wenden v. Etwas ꝛc.; Abneigung, Abſcheu (Averſion) ꝛc.; auch: Abfindung in Bauſch u. Bogen, z. B. émtio, vendítio pér a–em, Kauf, Verkauf in Bauſch u. Bogen, Bauſch- od. Averſions-Handel ꝛc. **-ion**, f.; **-en**; **-s**: ſ. Averſio; auch frz.: Mit einer unleidl. Dormeuſe — Sie wiſſen, daß die meine bête d'a. [bät dawerſjóng] iſt. Soph. Reiſ. 1, 213, der Ggſtd meiner beſondern Abneigung ꝛc. **-ionāl**, a.: ſ. Averſal, auch z. B.: Im averſionéllen Betrage. Nat.Z. 21, 577 ꝛc. **-ionīeren**, tr.: durch ein Averſum abfinden: Die im § 9 zugelaſſene Averſionierung des Portos. Nat.Z. 22, 171. **-um**, n., **-s**; **-a** [§ 24, 2, n.]: Bauſch-, Abfindungsſumme: Durch Zahlung eines A–s. Nat.Z. 20, 155; Feſtſtellung der Averſa für die Hanſeſtädte. 445 ꝛc.; Das hohe Zoll-A. D.Muſ. 17, 2, 412 ꝛc. **-us**, a.: abgewendet (Ggſtz adversus), z. B.: Pars avérsa (= Revers), Ggſtz advérsa (= Avers, ſ. d.). — **Avert-īeren** (frz.), tr.: v. Etwas vorher in Kenntnis ſetzen, benachrichtigen, einen Wink geben, warnen ꝛc. **-iſſement** (–mäng), n., **-s**; **-s**: Avertierung (vgl. Avis): A–s-Kommando [„Achtung!"]; -Poſten, detaſchierter, behufs ſofortiger Benachrichtigung über die Bewegung des Feindes (Aviſopoſten); -Signal ꝛc. **-iſſeur** [iſſör], m., **-s**; **-s**, **-e**: Einer, der Etwas anſagt, anmeldet ꝛc. Bazar 14, 80b ꝛc. — **Avéſta**, n., **-s**, uv.; **0**: ſ. Zend-A.: Alle Sprüche des A. Monatbl. 1, 492b. — **Avéſtrūz** (ſpan.), m., uv.; **-es**: „Vogel Strauß" (frz. autruche), auch: Venädos (Hirſche) u. A. (Kaſuare) gäbe es. Gerſtäcker WW. 266. — **Avgotārichon** (ngr.), n., **-s**; **0**: ſ. Kaviar. Brandis Gr. 1, 150.

Avia (lat.), f. [§ 24, 1]: Großmutter ꝛc.: Alle „großmütterlichen Skrupel" — vēteres a–s, wie ſie Juvenal [od. vielmehr Perſius 5, 92] nennt —.. auszureuten. W. 31, 377. — **Aviāri-um** (lat.), n., **-s**; **-a** [§ 24, 2, n.]: [So] hielten ſich die Römer auf ihren ländl. Villen zur Mäſtung u. Zucht v. Vögeln vivária ávium od. aviária ... Dieſe Aviärien. Guhl 2, 257. **Aviceptologiē** (lat.-gr.), f.; **-(e)n**: Lehre vom Vogelfang. — **Avīd** (lat.), a.: gierig. **-ität**, f.; **-en**: Gier. — **Avignon** (frz. awinjóng), n.: Stadt in der Provence, daher: m., **-s**; **-s**: Futtertaft, Zendeltaft od. A., v. Einigen auch Florence genannt. Karmarſch 2, 789; Halb-Doppel-A., mit einer Kette, worin ein einfacher u. ein doppelter Faden abwechſeln. ebd. ꝛc.; Die Gelb- od. Kreuzbeeren, A.-Beeren (v. Rhámnus infectórius). Prechtl 6, 484, auch: A.-Körner. Oken 2, 130 (ſ. graine); A.-Krapp. Karmarſch 2, 494 ꝛc. — **Avicula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Vögelein; auch als Name v. Muſcheln. Oken 5, 360; 1, 710. — **Avil-īeren** (frz.), tr.: ſchänden, herabwürdigen ꝛc. **-iſſement** (–mäng), n., **-s**; **-s**: Avilierung. — **Avīo** (ſpan.), m., n., **-s**; **0**: Proviant; Mundvorrath: Verzehrt ſein kärgliches A. Grenzb. 26, 1, 316. — I. **Avis** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Vogel, z. B.: Bōnis ávibus (s. auspíciis), unter günſtigem Vogelflug, unter guter Vorbedeutung. — II. **Avis** (frz. awī; auch oft — wie regelmäßig in Gen. u. Mz.: awis), m., uv.; uv.; -: A., Advīs, Aviſo (ſ. d.), Bericht, Benachrichtigung, Meldung ꝛc. (vgl. Avertiſſement): Laut A. [Bericht] ꝛc.; A. au lecteur [awiſolektör], zur Nachricht für den Leſer! = Notabene (ſ. d.) ꝛc.; A.- (Advis- oder A–o-) Boot, -Dampfer, -Jacht, -Schiff ꝛc., ſchnellſegelndes, zur Beförderung von Nachrichten, Meldungen, Briefen, Packeten ꝛc.; -Brief, kaufmänniſcher, in Betreff abgeſendeter Waaren, Wechſel ꝛc.; -Pikett, -Poſten (ſ. Avertiſſement). **-ātio** (mlat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Verwarnung: A. dē perjūrio vitándo, vor Meineid. **-atiōn**, f.; **-en**: Aviſierung. **-en**, pl.: ältrer Name für Zeitungen. **-īeren**, tr.: benachrichtigen, melden ꝛc. (vgl. avertieren). **-o**, m. (n.), **-s**; **-s**: Avis (ſ. d.): Nach vorgängigem A. Schücking Broncky. 2, 315 ꝛc.; auch = Kriegs-Aviſsſchiff (ſ. Dispatch-vessel), z. B.: Zwei Dampf-A–s ... Die A–s. Gartenl. 14, 784a; Grenzb. 26, 2, 260; A.-Raddampfer. 412; Rad-A–s. 260; Der Rad-A. Loreley. 26, 3, 248; Das Dampf-A–s. Nat.Z. 20, 179; Auf dem A.-Dampfer. 533; Leichte A.-Schiffe. Volksz. 14, 216 ꝛc. — **Avista**: ſ. Viſta. — **Avita**: ſ. avitiſch. — **Avitaill-ement** (frz. -taljemáng), n., **-s**; **-s**: Avitaillierung. **-īeren**, tr.: mit Lebensmitteln verſorgen, verproviantieren. — **Avīt-icität** (mlat.), f.; **0**: in Ungarn, die Unveräußerlichk. des Ahnenbeſitzthums an Gütern: Die A. iſt abgeſchafft (Artikel XV der ungriſchen Märzgeſetze). Ausld. 39, 789a. **-iſch** (lat.), a.: von den Ahnen überkommen, herſtammend (ahnlich): Die alte a–e Verfaſſung [in Ungarn]. Grenzb. 26, 2, 486; 26, 4, 4; 8; Iſt nicht abzuſehn, warum einer dieſer Artikel weniger heilig od. a. ſein ſoll. Zukunft 1, 43 ꝛc.; in lat. Form: avītus, z. B.: Bona avīta, Ahnengüter ꝛc.; it. avīto, z. B.: Ganz Italien zehrte v. der avīta grandézza [Ahnengröße] der weltherrſchenden Roma. Treitſchke Hiſt. 594. — **Avivīeren** (frz.), tr.: lebhaft u. friſch machen, ſo erſcheinen laſſen, beſ. in der Färberei (ſchönen): A. .. im geſchloſſenen Avivierkeſſel. Karmarſch 2, 493 ff.; Prechtl 8, 178; 12, 82 ꝛc.

Avocéntur: s. Avokation. — **Avocétt-a**, f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: ein Vogel, der blaufüßige Säbler, Recurvirostra avocetta. — **Avocíren** (lat.), tr.: ab-, zurückrufen, -fordern ꝛc., vgl.: Jús (s. d.) avocándi. — **Avoir** (frz. awoär), n., -s; -s: das Haben, Guthaben. **-dupois** (engl. âwwerdjupōis), n., uv.; 0: das „Gewicht-Haben" — richtiger v. mlat. avēria, Handelswaare u. frz. poids, Gewicht —: das engl. Handelsgewicht, vgl.: 23/4 Pfund „Aver dû Bois" Gewicht. Chandler Kl. Af. 75 ꝛc. — **Avok-asserīe** (frz.), f.; -(e)n: Zungendrescherei ꝛc., vgl. Rabulisterei. **-at** (-ā), m., -s; -s: Advokat. **-atiōn**, f.; -en: Avocierung, nam.: Akten-A., -Einfordrung durch das Appellationsgericht, gw. durch die Formel: Avocéntur ácta, die Akten sollen eingefordert werden. **-atōrium**, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: öffentl. Bekanntmachung, wodurch die Staatsgewalt ihre Angehörigen aus der Fremde ab- u. zurückruft: Der Kurfürst von Sachsen eröffnete die Feindseligkeiten damit, durch s. g. Avokatorien alle sächsischen Unterthanen v. der baier'schen Armee abzurufen. Sch. 988b, auch Mandatum (s. d.) a. — **Avoué** (frz. awué): 1) a.: Sehr viel adorateurs (s. d.) a-s [erklärte Anbeter]. Bazar 14, 77 ꝛc. — 2) m., -s; -s: Schirmvogt über Kirchengüter; Sachwalt: Die Anwälte (a-s) in den Rheinlanden ꝛc. Nat.Z. 22, 92; 76 ꝛc.; Stellvertreter im Kriegsdienst, Einsteher. — **Avouïeren** (frz.), tr.: bekennen, eingestehn. — **Avoyer** (frz. awoajé), m., -s; -s: Stadtschuldheiß (in der Schweiz).

Avt ꝛc.: s. Aut ꝛc. — **Avúls-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Ab-, Losreißung. — **Ávum** [lat., § 24, 2, n.]: Lebens-, Zeitalter, Zeit: Mēdium æ., das Mittelalter ꝛc.

Awābi (japan.), f.; -s: eine eßbare Art Seeraupe (Aphrodīte). Globus 6, 87b. — **Awarīs** (türk.), n.: Auflage, Steuer: A-i Diwanije, Diwans-Auflagen. Hammer 10, 339. — **Awatār** ꝛc.: s. Av ꝛc. — **Awehl**, m., -s; -s: eine Oelpflanze (die Mitte zw. Raps u. Rübsen haltend). — **Awrét** (ar.-türk.), f.; -s: Frau, z. B.: Gwīū-A., verheirathete Frau; Dul-A. od. -Ewret, Wittwe ꝛc.; A.-Bazar, Frauenmarkt (in Konstantinopel).

Áxar, f.; 0: eine Sorte Smyrna- (s. d.) Baumwolle. — **Áxe** (lat.), f.; -n: Achse (s. d. Ss.). — **Ax-enīē** (gr.), f.; -(e)n: Ungastlichk. **-ēnisch**, a.: ungastlich. — **Axial** (mlat.), a.: in der Richtung der Achse: Ein Eisenstab stellt sich zw. den beiden Magnetpolen a., der Glasstab ... äquatorial. JoMüller 2, 511. — **Axill-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Achsel, Achselhöhle, Achse. **-ār**, a.: die Axilla betreffend: A.-Drüse ꝛc., auch (Botan.): achsel-, winkelständig, — **-āris** [§ 24, 3], **-ārisch**). — **Axīn-e** (gr.), f.; -n: Art, Streitaxt. **-īt**, m., -(e)s; -e: ein Fossil, „Beilstein" (nach der Schärfe einzelner Krystallkanten), auch Afterschörl u. (nach dem Fundort Thum in Sachsen) Thumerstein, Thumit. Oken 1, 106 ff. **-omantīe**, f.; -(e)n: Art Weissagung mittels einer Axt, (Erb-) Art ꝛc. Dazu: Axinománt, m., -en, (-s); -en; **-isch**, a. — **Axiōm** (gr.), n., -(e)s; -e: Grundsatz, der keines Beweises bedarf: G. 3, 254 ꝛc.; Das Haupt-A. B. 519b ꝛc. **-a**, n., -s; **-ta** [§ 24, 3, n., -tis]: Axiom. W. 10, 61 ꝛc. **-ātisch**, a.: das Wesen eines Axioms habend, auf unbezweifelbarer Anschauung beruhnd ꝛc. — **Axiomēter** (gr.), m., n., -s; uv.: Vorrichtung, die (mittels eines Zeigers) die Richtung der Ruderpinne des Steuers anzeigt. — **Axiopistīe** (gr.), f.; 0: Glaubwürdigk. — **Áxis**: 1) (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: Achse. Weis Kost. 1, 1324. — 2) m., uv.; uv.; -: Art Hirsch, Rusa áxis, A.-Hirsch. Brehm Bild. 12, 19 = Ganges-Reh. Oken 7, 1287. — **Axolotl** (merik.), m., -s; -s: Kolbenmolch. 6, 445; Die aus Mexiko eingeführten Axolotis, geschwänzte Batrachier. Nat.Z. 21, 485. — **Ax-on** (gr.), m., -s; -onen [§ 24, 3, -is]: Achse; Mz. auch: Säulen, worauf die solonischen Civil-Gesetze geschrieben waren, wie die Religionssatzungen auf die Kyrbes (Kyrbeis). **-onometrie**, f.; -(e)n: Messung der Achsen v. Krystallen ꝛc. **-otōm**, a.: nach der Achse geschnitten: A-er Arsenikties. Oken 1, 408. — **Axúngia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Fett, zunächst zum Wagen-, „Achsen-Schmieren", dann verallgemeint, bes. bei den Apothekern: A. ánseris s. anserīna, Gänse-, A. pórci, Schweine-Fett, -Schmalz ꝛc.

Aya: s. Aja. — **Ayacucho** (span. ajakútscho), m., -s; -s: zunächst Spottname für die span. Officiere, die in der Schlacht bei A. in Peru (9. Dec. 1824) geschlagen worden, dann ausgedehnt auf ihre Gesinnungsgenossen als Parteiname. — **Ayan**: s. Aga. — **Ayeaye** (ajeäje), n., -s; -s: Das A. od. Fingerthier. Brehm Bild. 126, Art Affe; Oken 7, 1707. — **Ayo**: s. Ajo 1. — **Áypn-ē** (gr.), f.; -(e)n: Schlaflosigk. **-isch**, a.: schlaflos. **-ósyne**, f.; -n: Aypnie. — **Áyri**, f.; -s: Art Palme in Brasilien, Astrocāryum A. Burmeister qBr. 2, 223; Die A.-Palme. 226. — **Ayuntamiento** (span. -aj-), m., -s; -s: das Kollegium des Gemeinde- od. Stadt-Raths, die Municipalität.

Azad-Dirácht, m., -s; -s: A. ist aus der pers. Botanik entlehnt u. bed.: Freiheitsbaum. Fallmerayer GSW. 1, 39, s. Mēlia azadirachta. Oken 3, 1305 ff.; M. azedarach. 1306. — **Azaguán** (span.), m., -s; -es: Hausflur. Grube Gb. 1, 294 ꝛc., auch Zaguan. — **Azala**, f.; 0: eine vorzügl. Sorte Krapp im Morgenland (vgl. Alizari). — **Azal-ea** (gr.), f.; -een; **-īe**, f.; -n: eine auf „dürrem" Boden wachsende Pflanze (Felsenstrauch) u. deren Blume: Sendet der Flieder | seine Gerüche herauf u. die Azalie lockt. Kinkel 131; Eine purpurne Azalea war ihr ins Haar gefallen. Polko Sch.Fr. 1, 42 ꝛc. — **Azamoglán** (türk.), m., -s; -s: „fremde Kinder" (s. Oglan), im Serail des Sultans aufgezogen zu niedern Dienstleistungen bei Hof, vgl.: Azútsch-oglán, für höhere Hofstellen. — **Azan**: s. Sadri. — **Aza-, Aze-role** (ar.-span. ꝛc.), f.; -n: wälsche

Mispel, Cratægus azarōlus (auch Lazerole); Azarōl-Birne, eine der kleinsten Birn-Arten.

Azēl-ī (gr.), f.; 0: das Freisein v. Neid, Eifersucht. -isch, a.: neidlos. — Azeröle: s. Azarole.

Azi: in der (bair.) Volksspr. die abgekürzte lat. Endung ātius in den Namen der Heiligen Pankratius, Liberat(i)us, Servatius, der s. g. „gestrengen Herren", da ihre Tage im Kalender (11te—13te Mai) als bes. kalt verrufen sind (s. Ss. 2, 226a): Die 3 A. sind vorbei. HSchmid 4, 32, s. auch Mamertius st. Liberatius. — Azimech (ar.), m., -s; 0: ein Stern erster Größe in der Jungfrau (Spica Virginis). — Azimūth (ac.), n., -(e)s; -e: A. eines Sternes ist der Winkel, welchen der Höhenkreis des Sterns mit dem Meridian bildet. Littrow 792; 14 (s. Altazimuth); Magnetisches A. ist der Bogen des Horizonts zw. dem Vertikalkreise eines Gestirns u. dem magnetischen Meridian. Bobrik 77; Der Winkel, welchen die Reflexionsebene des Zerlegungsspiegels mit der Reflexionsebene des Polarisationsspiegels macht, wird das A. des Zerlegungsspiegels genannt. JMüller Phys. 1, 797 rc. -ūl, a.: aufs Azimuth bezüglich: A.-Differenz; -Instrument; -Kompaß; -Kreis; -Quadrant rc. — Aziz (ar.), m., uv.; -en: Ismael Pascha verlange nicht den Titel eines Kalifen, sondern einfach den eines A., was genau soviel bed. als die Bez. Vicekönig. NatZ. 20, 124.

Azōisch (gr.), a.: (Geol.) „keine Spur von Lebendem" od. Organischem enthaltend, versteinerungslos. Ausld. 38, 644a; 39, 119b; Burmeister Gsch. 224 rc. (s. eozoisch). — Azolitmīn, n., -(e)s; 0: Nach Kane sollen in dem Lackmus 4 Farbstoffe, eine rothe Flüssigk., das Erythrolein u. 3 feste Körper, das Erythrolitmin, das A. u. das Spaniolitmin enthalten sein. Karmarsch 2, 530. — Azo-odynamīe (gr.), f.; -(e)n: Abnahme der Lebenskraft. -ogenie, f.; -(e)n: Entstehung des Leblosen (Unorganischen) u. Lehre, Lehrbuch darüber. — Azōres, pl.: A., eine Art sehr langhaariger Wollenzeuge (Biber), die in mehreren böhm. Fabriken verfertigt werden. Encykl. f. Kaufl. 47a. — Azōt, n., -(e)s; 0: 1) (gr.) Stickstoff, ein Gas, Bestandtheil der atmosphärischen Luft, in dem unvermischt „kein Leben" möglich, A.-Gas, Azōtum, Nitrogen (s. d.). — 2) (vralt., ar.-span. azogue, Queckſilber) bei den Alchym. eine Art Lebenselixier, Mercūrius philosophōrum, s. Jablonsky 96b; Rollenhagen Fr. 157 rc., auch: Mein Azoth (-⏑) reißt gewiß der Seuchen Band entzwei. Weichmann 3, 99. — Azotēa (span.), f.; -s: Art Altan. Grube Ch. 1, 294 rc. — Azōt-isch, a.: stickstoffhaltig, -voll. -um [§ 24, 2, n.]: s. Azot 1.

Azūd (span.), f.; -es: Damm, zur Reglung der Bewässrung in der Huerta (s. d.) rc. Globus 4, 10b. -a, f.; -s: ein Rad, um Wasser zu schöpfen, zu heben. — Az-ulējo (ar.-span.), m., -s; -s: Die A-s, d. h. farbige Fayenceplatten od. glasierte Ziegelsteine. Schack 2, 220; Die aus muswischem Täfelwerk v. A-s bestehenden Lambris. 359; 27; Globus 4, 14a; A-s. .. Der Name dieser Fayencewürfel bed. im Arab. blau, weil wahrscheinl. die ersten dieser Ziegel in jener Farbe hergestellt wurden rc. 8, 74a. -ulīn, n., -(e)s; 0: ein aus Theer gewonnener blauer Farbstoff. Natur 14, 227 (s. Anilin). — Azúmbre (span.), m., -s; -s: ein Flüssigkeitsmaß: Die Arroba .. hat 8 A-s. Encykl. f. Kaufl. 550a; Der Moyo [in Galizien] hat 4 Canadas, 16 Ollas, 68 A-s. 371b rc. — Azūr, n., -s; -en: Lazur (s. d.); das Himmelblau, vgl. das Räthsel: Es verändert die Farbe nicht, | wenn man ihm vorn ein L. abbricht; | mit dem L. war es irdisch noch, | ohne das L. ist es himmlisch Licht. Rückert Mak. 1, 191 rc.; A. war die Luft u. A. das Gewässer. Chamisso 4, 221; Die Sonne .. duldet .. | kein Zenseits an den himmlischen A-en. Schlegel 1, 146; Ihr wölbt der Himmel voller die A-en. 313 rc. -(e)n, a.: himmelblau: Der Himmel öffnet die azurnen Pforten. MBeer Arr. 49; Den azurenen Dom. 106; In tiefazurne Lüfte. Chamisso 278. -iert, a.: (Schriftgieß.): Mehrfache (streifige od. nach dem Kunstausdruck: a-e) Linien. Karmarsch 3, 188. — Azútsch-oglan: s. Azam-oglan.

Azyg-ī (gr.), f.; -(e)n: Ungepaartheit (vgl. Cölibat). -isch, a.: jochlos, ungepaart, ehelos. — Azym-īt (gr.), m., -en, -s; -en: Spottname v. den griech. Christen den lateinischen gegeben, weil diese beim Abendmahl sich „ungesäuerten Brots" bedienen (lat. Infermentārius), u. erwidert durch den Spottnamen Prozymīt. -on, -um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: ungesäuertes Brot (s. Matze): Féstum azymōrum, das Fest der ungesäuerten Brote (s. Passah).

B

B: 1) der 2te Buchstabe (vgl. A 1; 4, 5). — 2) (Mus.) s. A 3: Kreuze u. Been. JKinkel Jb. 1, 364 rc.; ferner: B-Quadrat od. Widerrufungszeichen (♮), eine vorangegangne Erhöhung od. Erniedrigung um $^1/_2$ Ton (wie Doppel-B-Quadrat, ♭♭, um 2 halbe Töne) widerrufend. — 3) In Abkürzungen, s. A 1; ferner z. B.: B, (b), auf röm. Inschriften rc., Bálbus; bōne; díxit (alt st. víxit); bōnus; Brūtus rc.; auf christl. Inschriften; beāt-us, -a rc.; als chem. Zeichen B., Bōr; bei Pharmaceuten B., bálneum; bálsamum rc.; B., ācidum benzoïcum; Mus. B., Basso rc.; (auf Kourszetteln: B., Brief, Ggsz: G., Geld); ferner Ba., Barium; B. A., (engl.) Bachelor of Arts; (lat.) bōnis āvibus (s. avis I) od. auspīciis; Bar(t), (engl.) Baronet; B. c., Básso contīnuo; Bco.,

Banko; **B. D.**, Bachelor of Divinity; **Be.**, Beryll; **Bi.**, Bismüthum, Wismuth; **B. L.**, Benevole Lector; **B. m.**, beätæ memoriæ; bene misceatur; **B. M.**, balneum Mariæ; **Br.**, Brom; **Btto**, brutto ꝛc.

Baak ꝛc.: ſ. Bak ꝛc. — **Baal** (hebr.), m., –s; –im: „Herr", z. B. in Zuſätzen: B. Bajith (ſ. Beth, in gemeiner Ausſpr. B. Bös) Haus-Herr; B. Dower, ſ. Baldower ꝛc.; B. Teſchūba, Büßer, z. B.: Ich bin ein B. Teſchūba, bin ein Sünder, | der wallend durch das Elend Buße thut. Chamiſſo 4, 121 ꝛc.; auch in vielen Perſonen- u. geogr. Namen ꝛc.; beſ. aber (vgl. Beel, Bel) als Name eines Götzen, z. B.: Iſt der Herr Gott, ſo wandelt ihm nach; iſt es aber B., ſo wandelt ihm nicht nach. 1. Kön. 18, 21 ꝛc.; Die Kinder Iſrael . . dieneten Baalim u. Aſtharoth (ſ. d.). Richt. 10, 6; 10; Hureten den B–im nach u. machten ihnen B. Berith [den „Bundes-B."] zum Gott. 8, 33; Iſrael hängete ſich an den B. Peōr. 4. Moſ. 25, 3; Fraget B. Sebub [den „Fliegen-B."], den Gott zu Ekron, ob ich . . geneſen werde. 2. Kön. 1, 2 (ſ. Beelzebub) ꝛc.; verallgemeint = Götze: Dem B. opfern. Iſelin Verm. 1, 347 ꝛc.; Die nicht in der Zeit des erweckenden Rufs abſagten dem römiſchen B–s-Dienſt. Platen 4, 248; B–s-Pfaffen. Uhland 206; -Prieſter ꝛc. **-it**, m., –en, –s; –en: Baalspriester. — **Baär**, m., –en; –en: (ſeem.) ein noch unbefahrner Matroſe, Handlanger (holl. orinbaar), auch Bambüſe (vgl. Bamboche 1), Auflaufer ꝛc., Gatt: Ohrlamm (holl. oorlam): Die Ohrlämmer . ., die B–en. Bobrik 79a. — **Baas** (niedrd., holld.), m., –es; –e: Brotherr, Principal, Meiſter, beſ. der Meiſter jedes zum Seeweſen gehörigen Handwerks: Bobrik 79; Hackländer Hdl. 1, 229; Immermann M. 1, 305; 4, 30; 68 ꝛc.; Bei den B–en (Entrepreneurs der Schiffsbauten). Natz. 7, 16; Volksz. 15, 119 ꝛc.; Der Schlaf-B. iſt aller Matroſen, die ſich ihm anvertrauen, ſorgender Vater. Willkomm Gau 267; Den ſ. g. Veen-B–en, d. h. Torfmeiſtern. Körner Sch. 3, 520; Zimmer-B. [-Meiſter], vgl. Puhahn ꝛc. — **Baät** (chin.), n., –s; uv.: ein Gewicht (Loth).

Bab (ar.-perſ.), n.: Thür, Thor, z. B.: B–i Dewlet, die hohe Pforte des Reichs. Hammer 10, 339; In den Jahren 1840—45 . . trat in der Nähe v. Schiras ein Mann auf, welcher behauptete, daß man nur durch ihn zu Gott gelangen könne u. ſich deßhalb B. . . nannte. . . Zahlreiche Anhänger, die ſich nach ihm Bäbi nannten. Petermann Or. 2, 182. — I. **Babā** (perſ.-türk.), m., –s; –s: Vater (vgl. Papa), z. B.: B. Chan, Vater des Königs ꝛc.; beſ. Ehrentitel angeſehner Geiſtlicher, z. B.: B. Naſibi ꝛc. — II. **Baba** (ſlaw.), f.; –s: 1) Jede B. (bulgariſche Hausfrau). CRobert 1, 40; 2, 170 ꝛc.; alte Frau. Kohl Sudr. 1, 164; Salon 3, 160; Großmutter ꝛc., ſ. Boba. — 2) Art Backwerk, Kuchen (ſ. Ss.): Dieſe thönernen B.-Formen. Monatbl. 1, 435a. — **Babanus**, m., uv.: O: afrikan. Eiſenholz. Ausld. 39, 634b. — **Babel**: 1) (hebr.), n., –s; –s: geograph. Eigenname (Babylon, ſ. d.), nach der Bibel (1. Moſ. 11, 9, vergl. B–s-Baute. Gottſchall Götl. 103; -Thurmbau. 217; Einen B.-Gedanken. G. 31, 3, Gedanke eines Rieſenbaues ꝛc.) = Verwirrung der Sprachen ꝛc.: Ein kleines B. ſchwirrt durch das Gemach. DMuſ. 15, 2, 180 ꝛc.; Das Sprachen- u. Völker-B. Fallmerayer GſW. 1, 283; Bez. eines üppigen, ſittenverderbten Orts: Von B. nach Jeruſalem. Hahn-Hahn ꝛc. Die B–s-Hur. Wackernagel 2, 505[26], vgl. Off. 17, 5, ſ. Dan. 4, 27 ꝛc. — 2) m., –s; uv.: Bafel (ſ. d.), Ausſchuß: Den alten B. des Repertoirs an den Mann zu bringen. Börne 5, 295. **-haft**, a.: ſprachverwirrt ꝛc.: B–en, fremdländiſchen Namenswirren. Kinck Schl. 79 ꝛc. **-man**, m., –s; –en: (holl.) Unruhſtifter. **-thum**, n., –(e)s; -thümer: ein Weſen, Treiben, wie in Babel, Sittenverderbnis: Wälſches B. Heine Reiſ. 3, 29. — **Bābi**: ſ. Bab. — **Babiche** (frz. –iſch'), f.; –n, –s: Schoßhündchen. — **Babīēça** (ſpan. –ßa), m.: das Pferd des berühmten Cid. H. Cid 67; 68 ꝛc. — **Babill-age** (frz. babilj–āſ'), f.; –n: Geſchwätz. **-ard** (–ār), m., –s; –s: Schwätzer, „Babbler". **-arde** (ārd), f.; –s, –n: Schwätzerin. **-iren**, intr. (haben): ſchwatzen. — **Babine** (ruſſ.), f.; –n: braune Katzenfelle als Pelzwerk. — **Babiōle** (frz.), f.; –n, –s: Kinderſpielzeug, Kleinigk., Tändelei. — **Babirūſſa** (malaiiſch), m., n., –s; –s: Hirſch-Eber: Das B. Oken 7, 1136. — **Bābka** (ungr.), m., –s; –s: „Böhnchen", kleine Scheidemünze. — **Bāblah** (perſ.), m., n., –s; –s; f.; –s: mehrere Akacien (Acācia cinērea u. vēra, ſ. Neb-Neb) u. deren Schotenfrüchte: Der B. dient zum Schwarzfärben ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 47b; Man gebraucht das B. in der Kattundruckerei. Meyer's Konvlex. 2, 584a; Nach neuern Analyſen enthält die B. Gärbſäure ꝛc. Karmarſch 1, 99; Die ſog. B.-Blätter zum Färben. Oken 3, 1696 ꝛc. — **Bābu**, m.: indiſcher Titel, Herr ꝛc. (vgl. Sirkar). — **Babūra**, f.; –s: in Bosnien, Kachelofen. CRobert 2, 12. — **Babūſche**, f.; –n: 1) (türk.): Haus-, Morgenſchuh. Globus 6, 113a ꝛc., vgl.: Die Babug od. Pantoffeln. Weiß Koſt. 2, 261. — 2) (poln.): vermummtes Weibsbild ꝛc. — **Bab-y** (engl. bēbi), n., –s; -ies, –s: kleines Kind (Säugling, vgl. Mammelino), Puppe: B.'s in allen mögl. Stellungen. Polko NM. 8, 143; Ein Bäby. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 140 ꝛc. — **Babyl-on**, n., –s; O: Name einer Stadt (ſ. Babel) u. eines Reichs (auch Babylōnien), ſ. Heeren 1, 771 ff., Kriegk 1, 48. **-onier**, m., –s; uv.: Bewohner Babylon's (weibl.: B–in), auch als Sternkundige, vgl. Chaldäer. **-oniſch**, a.: zu Babylon gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: B–er Thurm, auch Art Stachelſchnecke (Murex babylōnicus); B–e Verwirrung. G. 27, 438; Dies b–e Idiom ſollte ſich . . noch mehr verwirren. 22, 38 (vgl.: Das Sprachen-Babel ꝛc.) ꝛc.; B–es Exil, b–e Gefangenſchaft der Juden; B–e (od. Trauer-) Weide (ſ. Pſ. 137, 1; 2). G. 7, 304 ꝛc.; Die große b–e Hure (ſ. Off. 17, 5) ꝛc.; B–e Decken, Gewander, Teppiche ꝛc., koſtbar gewebt; B–e Felle (Herald.) = Hermelin; B–e Stunden, v. Sonnenaufgang an gerechnet ꝛc. — **Babyrūſſa**: ſ. Babirūſſa.

Bäch-anāl (gr. Bäch–), n., –(e)s; –e, –ien;

ein dem Bacchus geweihtes Fest (s. Orgie); Zechgelage; wildes Toben ꝛc.: Das geistige B. Schlegel Luc. 56 ꝛc., auch: Der Griechen Fastnachtsfest, B–ia. Zinkgräf 1, 296 ꝛc. -anälisch, a.: in der Weise v. Bacchanalien, ihnen ergeben ꝛc. -analisīeren, intr. (haben): Bacchanalien begehn ꝛc. -ánt, m., –en, (–s); –en: 1) Bacchuspriester, die wild toben, schwärmen u. des Gottes Fest begehn. Heine Sal. 1, 84; Ramler F. 1, 161 ꝛc.; — weibl.: B–in od. Bacchin. v. Ov. 2, 202; In Thracien hatte Bacchus sich Weiber erwählt, die ihn auf seinen Zügen begleiten mußten u. die (v. ihrem Lande) Bistoniden u. B–en (lat. Bácchæ) genannt werden . ., auch Mänäden, Thyäden, Eviäden, Bassariden, Mimallönen u. . . Lyäerinnen. Ramler Myth. 122 ꝛc.; B–en-Hörner [Blasinstrumente]. Meißner Sanf. 1, 279 ꝛc. — 2) (s. 1, vralt.) fahrender Schüler, herumziehnder Student; roher, junger Mensch ꝛc., s. Ss., dazu: B–erēi, grobes, ungelehrtes Wesen, Roheit ꝛc. -äntisch, a.: in der Weise der Bacchanten (s. d., nam. 1). Eichendorff Lärm 60 ꝛc. -ien, pl.: rothe Flecken (Kupfer) im Gesicht, vom Trinken. -in: s. Bacchant 1. -inon, n., –s; -ina: s. Bacino. -isch, a.: auf den Bacchus bezüglich ꝛc. (vgl. bachántisch): Zu b–em Wahnsinn. G. 33, 14 ꝛc., s. d. Folg. -ius, m., uv.; -ien [§ 24, 2]: ein Versfuß (⏑–): Bacchische Verse (Jumpt LatGr. 637), richtiger: bachēische, aus Bacchien gebildet. -us (-os), m., uv.; -se [§ 24, 2]: der Weingott (vgl. Ceres): B.-Feier; -Fest; -Gabe (Gartenl. 15, 695b); -Knecht (L. 1, 64); -Priester(in); -Ritter (Galen GrP. 2, 32); In phrygisch wilden B.-Tänzen. Wackernagel 2, 946[14]; B.-Tempel; -Zug (Geibel 234) ꝛc.; auch: Säufer; ferner: ein kurzer, dicker Kerl ꝛc. — Bache, f.; –n: s. Miriti. — Bachelier (franz. baschelē), m., –s; –s: Junggesell; Baccalaūrēus (s. d.) = (engl.) Bachelor [bätschilör], z. B. of [ow] ärts, Baccalaurēus der freien Künste; of Divinity, der Theologie ꝛc. — Bachmatt (slaw.), m., –s, –en; –e, –en: Art podolischer Pferde, langmähnig u. harthufig. — Bachot (frz. baschō), m., –s; –s: kleine Fähre; Nachen. -leur (–otör), m., –s; –s: Fährmann, Kahnführer. — Bachschi, m., –s; –s: mongolischer Sänger, Troubadour. Ausld. 39, 173a; Globus 7, 190b. — Bachschisch (pers.), m., n., uv.; uv.: Trinkgeld, Geschenk: In der süßen Hoffnung auf einen fetten B. od. Pischkesch, wie man in Persien sagt. Ausld. 39, 174a; Ein gutes Bakschisch. 38, 896b; Chandler KlAs. 34; Bacschiesch. Frankl Jer. 1, 150; 152; Für ein Bathschisch kebir (großes Trinkgeld). Globus 7, 52b; Das allgemeine Bathschich-Geschrei. WyHeine Weltr. 1, 12; 27 ꝛc. — Bächt (türk.): Glück. Hammer 10, 339. — Bächt-ur (hebr.), m., –s; -ürim: junger Mann, Junggesell; in engrem Sinn: ein des Talmudstudiums B.-stißner ꝛc. (gemein jüd.: Böchur, -er. Gutzkow Z. 4, 272). — Bachūt, n.: pfannenkuchenartiges Gebäck, das die Melchiten in Damaskus am Epiphaniasfest essen. Petermann Or. 1, 124 ꝛc. — Bacile (it. batsch–), m., –s; –s, cili: „Becken", ein Kornmaß auf den ionischen Inseln, ähnl.: Bacino auf Korsika. Encykl. f. Kausl. 47b; auch als Feldmaß: Die Misura od. der Baccile enthält 400 Quadratfuß. 454a. — Bacill-äria (lat.), f.; -ärien [§ 24, 1]: „stabförmige" Organismen: Die kleinsten vegetabilischen Gestalten, die nur aus einfachen Zellen bestehenden kieselschaligen Bacillarien oder Diatomeen. Burmeister Gich. 45; Zu den Infusorien gehören . . schwerlich die richtiger dem Pflanzenreich einzureihenden B–ien. 365 ꝛc. -um, n., –s; -en [§ 24, 2, n.]; -us, m. [§ 24, 2]: Stäbchen, z. B. die Nepperschen Rechenstäbchen ꝛc. u. in Apotheken: Etwas in Stäbchenform, z. B. Bacilli — fumatōrii, Räucherkerzen; — liquirītiæ, Süßholzbacillen ꝛc. — Bacin-o (it.), m., –s; –s, -i: s. Bacile, vgl.: Bachinon od. Becken. Weiß Kost. 2, 727.

Badām (pers.), m., –s; –s: Mandel, — in Hinterindien als Scheidemünze geltend, s. Paden. — Badau-d (frz. badō), m., –s; –s: Ein B. ist ein Mensch, der . . nie hinter seinem Backofen hervorgekommen ist . . u., wenn er doch einmal hervorkommt, Alles, was er erblickt, maulaufsperrend bewundert, . . Maulaffe. Fichte N. 117. -dage (dāsch); -derīe, f.; –n: Wesen u. Thun eines Badauds. -dīeren, intr. (haben): Maulaffen feil haben ꝛc. — Baddschēri, m., –s; 0: in Indien, die Mohrhirse (s. Durra). Martins Livingst. 1, 181. — Bād-ewa (türk.), -ie: Art Zeug. Hammer 10, 339. — Badewiet (ar.), m., –s; –s: „der Glückliche", Titel des Emirs v. Buchara. Globus 7, 278b; 9, 66a. — Badgir (pers.), n., –s; –s: „Windfänger". Petermann Or. 2, 215. — Badiāga (russ.), f.; –s: Süßwasserschwamm (Spongilla). — Badiān (pers.), m., –(e)s; –e; -um [§ 24, 2, n.]: Stern-Anis (s. d.). — Badige-on (frz. –isshóng), m., –s; –s: Tünche. -onnage [onnāsh'], f.; –n: Tüncherei. -onneur [–ör], m., –s; –s, –e: Tüncher. -onnīeren, tr.: tünchen. — Bād-in (frz. –éng), m., –s; –s: Schäfer. -inage (–āsh'), f.; –n: Schäferei, Scherz. -inant (–áng), adv.: scherzend: En [ang] b., scherzweise. -ine, f.; –n: Schäferin; dünnes Rohrstöckchen, (Flanier-) Gerte; feine Zange, Pincette. -inerīe, f.; –(e)n: Badinage. -inīeren, intr. (haben): schäfern, scherzen ꝛc. — Bādinschan (ar.), m., –s; –s: Citrucht (Solānum melóngena). Ausld. 38, 851b. — Bados (frz. –dō), m., uv.; uv.: ein rother Bordeaurwein. — Bādsch (türk.): Zoll. Hammer 10, 339. — Badschi: s. Beg. — Badwinge, f.; –n: s. Botwinja.

Bāfel, m., –s; uv.: (kaufm.) Ausschuß, schlechte Waare ꝛc. (s. Babel 2; Bavelle). Auerbach Dicht. 1, 20; Eine Albernheit, ein Blödsinn, ein B., wie es die Schwaben nennen. Stahr Par. 1, 238 ꝛc.; auch: Schofel, Pafel. Rückert W. 4, 304 ꝛc. Dazu: Verpäfelte [verdorbne, verlegne] Waare. Mathesius Pr. 46; HSachs G. 1, 223 ꝛc. — Bafēse: s. Bavese. — Bäffer, m., –s; –s: zu raffinierender Rohzucker. — Baf(fe)las (pers.), m., uv.; uv.: ostindische Baumwollzeuge, glatt u. dicht, meist

weiß. — **Báffomet**: ſ. Bapho-met. — **Bäfreur** [frz. bahfrör], m., –s; –s: Freſſer.

Bag (engl. bägg), m., –s; –s: Sack, auch (kaufm.) als Maß. **-age** (frz. bagäſhe), f.; –n, –s: Gepäck, nam. Kriegs-, Heeresgepäck (vgl. Package); Troß: Wenn die ganze B. vorbeikommt. Gutzkow Liesli 71, der Zug ꝛc.; dann auch, wie Pack, v. Perſonen = Geſindel ꝛc.: (Avec) armes (ſ. d.) et b–s, mit Sack u. Pack; „Bagaſche (-) Fuhren". W. HB. 2, 64; B.-Pferde; -Wagen ꝛc. — **Bagarre** (frz. –árr), f.; –s: lärmendes Gewirr, Gedränge. — **Bagaſſe** (frz. –äß), f.; –s: Bagazo. — **Bag-ät**, m., –s; –e: ſ. Bagatto. **-atélle** (frz.), f.; –n, –s: Kleinigk., etwas Unbedeutendes ꝛc. (ugw. n.: Sealsfield Leg. 1, 10). Bagatell-Proceß, -Sache, Rechtsſache, deren Gſtd. ein unbedeutendes (geſetzlich feſtgeſtelltes) Maximum nicht überſteigt; Die Bagatell-Kommiſſionen des Stadtgerichts; Die Schulden bagatellmäßig. Meißner N. 2, 127. **-a(t)kino** (it.), m., –s; –s, -ini: veraltete venetianiſche Scheidemünze. **-ätto**, m., –s; –s, -átti: Bagattino; daher: der kleinſte Tarock (ſ. d.), ſo genannt, weil das bezügl. Blatt einen Schuhflicker mit einem B., als Arbeitslohn, in der Hand darſtellte, — auch Bagät, verderbt Pagat, ſ. Herrig 36, 228. — **Bagázo** (ſpan.), m., –s; –s: der Rückſtand ausgepreßter Pflanzen, nam. des Zuckerrohrs, der getrocknet zur Feurung ꝛc. dient. Ausld. 39, 592a; Bei einem ſtinkenden Talglicht od. B.-Feuer. 607b ꝛc. Grenzb. 24, 2, 945; B.-Fackel. 24, 1, 232 ꝛc.; auch: Bagaſſe; Begaſſe (f.), z. B. Globus 5, 71b; Natur 4, 202a; Prechtl 10, 221; Begaß. Karmarſch 3, 702. — **Bágd-ad**: Stadt am Tigris (ſ. Baldach); daher z. B.: B.-Shawl ꝛc. **-alīn**, m., –(e)s; –e: Baumwollzeug buntgemuſtert ähnl. den Bagdad-Shawls. — **Bag-Fax** (engl. bägg–), m., uv.; –es: (weidm.) „Sackfuchs", ein behufs des Hetzens im Sack wohin transportierter Fuchs. Boller Renn. 120 ꝛc. — **Baggea**: ſ. Bangea. — **Bágg-er** (niederl.), m., –s; uv.; –: Maſchine zum Austiefen verſchlammter Häfen, auch Flüſſe ꝛc.: Fluß-, Hafen-, See- (Spielhagen Dün. 17) B. ꝛc.; auch ein dabei beſchäftigter Arbeiter; B.-Maſchine; -Meiſter, Aufſeher beim Baggern; -Prahm, -Schiff, -Schuit [ſpr. ſcheut] od. -Schute; -Torf, aus ausgebaggertem Torfſchlamm. **-ern**, tr.: mit dem Bagger arbeiten, reinigen, austiefen, auch: Sichel, mit der er den Schling- u. Schilfpflanzen im Weiher einen unerbittl. Krieg machte u. ſie ans Ufer baggerte. Schücking Akt. 3, 60 ꝛc.; Aus-b. Spielhagen Dun. 236 ꝛc.; Die Barre an der Mündung weg-b. Ausld. 39, 796a ꝛc.; Hafenbaggerung. Gude Geogr. 3, 47 ꝛc. **-ert**, m., –s; –e: Baggerſchiff. — **Bághala** (ar.), f.; –s: ſ. Maſchua. — **Bagno** (it. bänjo), n., –s; –s: eigentl. „Bad", dann: Gefängnis für Sklaven (in Konſtantinopel), nam. für Galeerenſklaven. **-ielle**, f.; –n: Halbſchleier (ſ. Bavolet). — **Bagpip-e** (engl. bäggpeip), f.; –s: Sackpfeife, Dudelſack. **-er**, m., –s; –s: Sackpfeifer. NatZ. 21, 45. — **Baguāri**, m., –s; –s: ſ. Jabiru. — **Baguette** (frz. bagétt), f.; –n, –s: Gerte, Ruthe, Wünſchelruthe (Schilling 1, 7, 490; 494) ꝛc.; Stock, Trommel-, Lade-Stock ꝛc.; hochſtielige Tulpe, die leicht ausartet.

Bäh (frz.), interj.: Bez. v. etwas Unwichtigem, Unbedeutendem, Verächtlichem, was in wegwerfendem Ton behandelt zu werden verdient: Ah (ſ. d.) b.! ꝛc. — **Bäham**, m., –s; –s: oriental. Name, z. B.: Schach-B. W. 7, 1 ꝛc., daher: 400 B–ed'or . . Wie viel er B–s hätte. 11, 12 ff., Goldſtücke mit dem Bild des Schach B. (ſ. Dor). — **Bahama**: geogr. Name einer weſtind. Inſelgruppe: Die B.-Inſeln. Dazu B., feine Sorte Indigo; B.-Holz, Art Rothholz (Braſiletto). Encykl. f. Kaufl. 670b; B.-Schwamm, eine Sorte Waſchſchwämme ꝛc. — **Bähar**, m., –s; –s: ein oſtind. Gewicht v. mehrern Centnern. — **Bäharat** (ar.), pl.: Noch heute heißen die öffentlichen Waſſerbehälter in Damaskus, ſowie die Marmorbaſſins in den Häuſern daſelbſt B., d. h. Meere. Schack 2, 260, ſ. Bahr. — **Bahī** (ſpan.), f.: (bei den Zigeunern) Glück-, Schickſalsverkündigung, Wahrſagung Globus 7, 270b; 9, 79a ꝛc., vgl.: Das Wahrſagen, die baji, la buena ventura. 48b. — **Bahía** (ſpan. ꝛc.): „Bai", Bucht, daher: eine Stadt u. Provinz in Braſilien u.: Produkte v. dort, z. B.: Taback (Verproviantierte ſeine Naſe mit B. Bodenſtedt Erz. 1, 7); Baumwolle (Karmarſch N. 2, 500; Preiſe der langſtaprigen Nebenſorten, wie B–s, Rios u. Domingos. NatZ. 20, 398 ꝛc.); Rohzucker (401; Karmarſch 3, 706) ꝛc. — **Bähr** (ar.), m., –s; –s, uv.: Quelle, fließendes Waſſer: Natürliche Brunnen in mehrern dieſer Oaſen . . . Die ſog. B. Natur 15, 174a ꝛc., vgl.: [Das Thal, das] den Namen „Strom ohne Waſſer" (B. el bela ma) führt. Burmeiſter Gſch. 12; übrh. = Waſſer, ſ. Nähte, vgl. Baharat; Feriki-Bahrieh. — **Bähri** (ar.), m.: ein Fiſch, im Jordan höchſtens $^1/_2$ Elle lang, im Meer größer, — mandäiſch Dilfūna. Petermann Or. 2, 126.

Bāi: 1) (frz. ꝛc., vgl. Bahía, Bayónne), f.; –en: größre Bucht, gw. kleiner als ein Meerbuſen. Bobrik 85b. Zſſtzgn z. B. in geogr. Namen: Baffins-B. (engl., ſpr. bäffins-be) ꝛc., ferner: Felſen-B., | wo dumpfig ſich die matte Woge bricht. Matthiſon 166 ꝛc. Als Bſtw.: B.-Salz. Seeſalz. Karmarſch 2, 461 ꝛc. — 2) (frz. bä), m., –s; –s: kaſtanienbraunes Pferd, Brauner, it.: Baio. — **Bāibak**: ſ. Bobak. — **Baidak** (ruſſ.), m., –s; –s, -i: Flußſchiff mit großem Steuer. Kohl Südr. 1, 12. — **Baidár-a** (ruſſ.), f.; –s, -en: kamſchatkiſches Boot. **-ka**, f.; –s, –ken: eßbare Käferſchnecken. — **Baign-eur** (frz. bänjör), m., –s; –s: Einer, der ſich badet: Das Koſtum der B–s u. Baigneuſen [der ſich badenden Herren u. Damen]. Salon 1, 492. **-euſe** [–öſ], f.; –n, –s: 1) ſ. Baigneur. — 2) Badehäuschen. **-oire** (oār), f.; –s: Badewanne; vorſpringende Theaterloge in Wannenform. Meißner Schw. 3, 93; Wachenhuſen Ev. 76; Die B–s d'orchestre [dorkeſt'r] od. Parkettlogen. Baſtiano 39. — **Baikalit**, m., –(e)s; –e: Art Augit, vom Baikalſee (wie der Faſſait vom Faſſa-

Thal), auch Diopsid (Oken 1, 259) u. Severgin. — **Baile** (span.), m., –s; –s: Bayles, Balladen, Tanzlieder. Rosenkranz Poes. Gsch. 534. — **Bailiff** (engl. bēl–), m., –s; –s: Gerichtsdiener (nam. früher auch = Bailli). — **Baill-age** (frz. baljāsh'), f.; –n, –s: Amt, Bezirk eines Bailli (Ballei): Die Ritter der B. Brandenburg [in Malta]. Pückler Südöstl. 1, 325 ꝛc., korrekter: Bailliage. **-i** (in ältrer Schreibw. **-if**, Sch. 686a ꝛc., spr. –ī), m., –s; –s: Titel hoher Würdenträger = Landvogt, Vogt ꝛc.; Großwürdenträger im Malteserorden (Raumer Tasch. II 5, 276) ꝛc. — **Bāil-o** (it., v. lat. bajulus, Träger ꝛc.), m., –s; –s, -i: Bailli, z. B. auch der ehemalige venetianische Gesandte in Konstantinopel. Chandler Kl. As. 23. — **Baimwāwa**: s. Annemeekee. — **Bain** (frz. béng), n., –s; –s: Bad (s. balneum): B.-marīē, s. Marienbad. — **Bairāk** (türk.), n., –s; –s: Fahne. **-dār** (Hammer 10, 339; Petermann Or. 2, 465), **-tār**, m., –s; –s: Fahnenträger: CRobert 2, 208 ꝛc.; B.-Aga ꝛc. (Barjaktar. Gerhard Wil. 2, 217; 230). — **Bairam**: s. Beiram. — **Baiſ-emain** (frz. bāi'méng), m., –s; –s: Handkuß. **-ement** ('–máng), n., –s; –s: Fußkuß beim Papst; (Math.) = Oskulation. **-er** (–ē), m., –s; –s: Kuß; schaumgefülltes Zuckergebäck. Pückler Südöstl. 1, 78 (s. Bouche de Dames; Meringue). **-ottīēren**, tr.: oft küssen. — **Baiſſ-e** (frz. bāß), f.; –s: das Sinken, Fallen — nam. v. Börsenpapieren (Ggstz Hausse): À la [auf die] B. spekulieren ꝛc. **-ier** (–jē), m., –s; –s: Spekulant à la baisse (Ggstz Haussier), s. Bear, Fixer, Contremineur. **-īēren**, intr. (sein): sinken, fallen; tr.: senken, fallen machen, auch: Östreichische Metalliques . . . zu haussen od. zu baiſſen. Daudisſen Burk. 1, 145 (vgl. fixen).

Bajadère (port.), f.; –n: „Tänzerin", in indischen Tempeln u. Pagoden (s. Dewadasi; Arambhe) u. bei Festmahlen ꝛc., auch zum Theil als Freudenmädchen. G. 1, 116 ꝛc.; auch: eine Art Damentracht: In der B. von Spitzen. Glaser Niedrl. N. 55. — **Bajard, -o**, m., –s; 0: das edle Roß Rinaldo's. W. 15, 233; 318. — **Bajázzo** (it.), m., –s; –s: Possenreißer, Hanswurst (vgl. Paillasse): B.-Buden. Kohl Pet. 2, 150 ꝛc. **-thum**, n., –(e)s; 0: Politisches B. Volksz. 13, 286; 293 ꝛc. — **Bāji**: s. Babi. — **Bājo**, m., –s; –s: s. Bai 2. — **Bajoire** (frz. bashoār), f.; –s: „Kußmünze", Münze mit 2 Köpfen auf der Bildseite. — **Bajócco** (it.), m., –s; –s, **-occhi** [–ócki]: Kupfermünze im Kirchenstaat ꝛc.: 1 Scudo = $3^1/_3$ Testoni = 5 Papetti = 10 Paoli = 20 Grossi = 100 Bajocchi = 500 Quattrini. Encykl. f. Kaufl. 667a; Einige Centesimi, hier noch Bajocchi genannt. Gartenl. 15, 360a; 16, 226b; Einen B. G. 24, 159 ꝛc. (Verlangen nach „Bajocci". Gutzkow Z. 8, 340; Keinen „Bajoch" mehr. Schücking KünstLeid. 225). — **Bajonétt**, n., –(e)s; –e, (–er. Genß Rev. 80 ꝛc.); –; eine auf den Gewehrlauf aufzusteckende u. davon abzunehmende spitze Stoß-Waffe (Stahlklinge mit Kanten), Flintenspieß — nach der Stadt Bayonne, s. d.; Hau-B., zweischneidiges. Hausbl. (56) 1, 477 ꝛc.; B.-Angriff. Mag. d. Ausl. 34, 542b; Das B.-Fechten; Die B.-Fechtkunst, v. Selmnitz; B.-Feder, zur Befestigung des B–s; B.-Ring; Der B.-Verschluß wird geöffnet. Natz. 18, 550 ꝛc. **-īēren**: tr.: mit einem Bajonett versehn; intr. (haben): mit dem Bajonett fechten. — **Bajūte**, f.; –n: leichter Kragen an od. über einem Domino (s. d. 3), als Maskentracht. Jahn Mosz. 1, 191; Redouten, | wo . . leichter als das Netz der fliegenden „Bajouten" | die Tugend junger Schönen reißt. Sch. Dör. 523 (und Anm. dort).

Bāk (niedrd., frz.), m., –s; –s: Fähre; Prahm, als Flott der Zimmerleute beim Kalfatern des Schiffs (s. Back 2); Parterre in holländ. Schauspielhäusern ꝛc. — **Bāka** (perf.), f.; 0: bei den Sosis: Die Vernichtung (Sena) ist das Fortschreiten zu Gott; die Fortdauer (B.) ist das Fortschreiten (Seir) in Gott. Rosenkranz Poes. Gsch. 386. — **Bakabāi**: Art schlanker Palmen in Südamerika. Globus 7, 141a. — **Bakāl** (ar., türk. ꝛc.), m., –s; –s: Specereihändler; Materialist ꝛc.: B–s, d. h. Leute, welche Reis, Gemüse, Zucker u. Specereien feil bieten. 4, 87b ꝛc., vgl.: Eine griech. Delikatessenhandlung, Bakkal [in Ägypten]. 7, 52b; Dem Bacul od. Höker. Lindau Walsh 1, 115; 169 ꝛc.; B–enīje Towāri (ruff.), Materialwaaren. Kohl Südr. 1, 84. — **Bacarat** (–rā): s. Baccarat. — **Bakássa**, f.; –s: großes Ruderfahrzeug der Karaïben. Bobrik 588b. — **Bāke** (niedrd.), f.; –n: Merkzeichen, z. B. bei den Feldmessern, für die Eintheilung der Meßkette ꝛc., nam. aber seem., sowohl die das Fahrwasser bezeichnenden Wahrtonnen (See-B–n, s. Boje), als auch Ufergebäude als Wahrzeichen für einsegelnde Schiffe (Land-B–n) u. die auf Thürmen brennenden Blüsen (Feuer-, Leucht-B–n) u. andre, nam. vor Sandbänken u. Untiefen, warnende Zeichen (s. Ss.): Tonnen- u. B–n-Geld, Abgaben für die See-B–n ꝛc. — **Bāk-el**, m., –s; uv.: (s. baculus): Stock, zumal des Schulmeisters (Schul-B.); auch: Meister B., verächtl. Bez. des Schulmeisters. **-eln**, tr., intr. (haben): mit dem Bakel prügeln: Ab-, durch-b. ꝛc. — **Bāk-en**, tr., intr. (haben): Baken (s. d.) anbringen: Das Fahrwasser ab-, be-b.; Eine Linie mit Pfählen ab-b., abstecken ꝛc. **-er**, m., –s; uv.: Tonnenleger (seem.); Von den Landmessern, deren B–n u. Kettenziehern. Erbvgl. 31 ꝛc. — **Bakīje** (türk.): eine Art Gebühren. Hammer 10, 339. — **Bakirdschi** (türk.), m., –s; –s: Metallarbeiter. ebd. — **Back** (niedrd.): I a.: rückwärts gewendet: Die Segel b. legen, b. brassen, b. holen, so stellen, daß der Wind sie von vorn trifft u. das Schiff aufhält od. rückwärts treibt; Daß ich hier beigedreht habe u. mit b–en Segeln liegen bleibe. HSmidt gL. 2, 107 ꝛc., s. B.-woods ꝛc. — II f.; –en: 1) die Schüssel, woraus das Schiffsvolk speist, daher: a) die zusammenschaffende, d. h. speisende Abtheilung der Seeleute, Backschaft. Spieß Exp. 118, B–s-Gesellen, -Maaten, z. B.: Kranken-B.; ferner: die Kochs-, Bootsmanns-, Bootsmannsmaats-B., deren Haupt, der älteste, B–s-Meister

heißt, wie der jüngste, der das Essen holen muß, B-s-Junge (od. Aufläufer). — b) der Platz zw. 2 Kanonen ꝛc., wo sich solche Abtheilung aufhält u. ihre Hängematten hat. — 2) andre Behältnisse, Kasten, abgeschauerte Räume ꝛc. (s. Ss.), z. B. in d. Kattundr., Papierm., Zuckersied. u. seem. (s. auch Bak). — 3) im Schiff = Vorderkastell. Dazu: B.-Bord (engl. larboard) die linke Seite des Schiffs, wenn man das Gesicht nach dem Vordersteven wendet, wie Steuer-Bord (engl. starboard) die rechte, u. danach z. B. Backbords- u. Steuerbords-Anker, -Kanonen, -Wache ꝛc. — **Bācc-ifer** (lat.), a.: beerentragend: (Plántæ) baccīferæ, beerentragende Pflanzen. **-ifórm**, a.: beerenförmig. **-a**, f. [§ 24, 1]: Beere. — **Baccile**: s. Bacile. — **Baccalāūr**, m., -en, -s; -en: Baccalaureus: Die damaligen B-en. W. 36, 83. **-eāt**, n., -(e)s; -e: Würde eines Baccalaureus: B-s-Examen. Kohl Engl. 3, 26. **-(e)īēren**, intr. (haben): das Baccalaureat erwerben. **-ēus**, m., uv. (-ses); -se [§ 24, 2]: der geringste academische Titel (s. Bachelier u. — auf Umdeutung beruhnd — Laureation). — **Baccaliau** ꝛc.: s. Kabeljau. — **Baccān-a** (it.), f.; -e: Kneipe, Weinschenke (s. Bacco). — **Ba(c)-carat** (frz. -rā): Hasardspiele wie B., Landsknecht ꝛc. NatZ. 20, 10; Volksz. 16, 46; Wachenhusen Ev. 87. — **Bácking** (engl.), f.; -s: Holzfüttrung bei Panzerschiffen. Grenzb. 26, 4, 250. — **Bácco** (it.), m.: Bachus (s. d.), bes. in Flüchen, Betheurungen, z. B.: Córpo di B.!; Cospétto di B.! ꝛc. — **Bácksschaft**, f.; -en: s. Back II 1. — **Bāccul**: s. Bakal. — **Backwardation** (engl. bäckwördēschen), f.; -s: bei Staatspapieren, die noch vom Verkäufer zu tragenden Zinsen. — **Backwoods** (engl. bäckwuds), pl.: „Hinterwälder", unbebaute Ländereien im Westen der vereinigten Staaten v. Nordamerika. Gerstäcker WW. 1, 136 ꝛc.; B-s-Man (ein Hinterwäldler), Mz.: -Men, vgl.: B-s-Frauen. Bazar 13, 211a. — **Bākla**: s. Ferschin. — **Bakläjan** (russ.), f.; -s: eine gurkenähnliche, dunkelviolette Frucht, die in Südrußland gebacken u. mit Fleischfarce gefüllt, verspeist wird. Kohl Südr. 1, 125. — **Baklatud**, pl.: feine aschgraue Baranken (s. d.). Encykl. f. Kaufl. 89a. — **Baklaw**: s. Kaimak. — **Bākola**: (auf den Fidschi-Inseln) Menschenfleisch. Globus 5, 61b. — **Bacon** (engl. bēkn), m., -s; -s: Schinken. Kohl Par. 2, 29. — **Bakrag**: s. Bekreg. — **Bakschisch**: s. Bachschisch. — **Bakteri-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: kleine Infusorien. Humboldt K. 1, 488; Mag. d. Ausl. 36, 636b. — **Bācul-atiōn** (nlat.), f.; -en: Stockprüglung. **-īēren**, tr.: bakeln. **-inus**, a.: s. baculus. **-īt**, m., -en; -en: eine Gatt. Ammonshörner. **-ometrīe**, f.; -(e)n: Meßkunst (mit Meßruthen ꝛc.). **-us**, m. [§ 24, 2]: Stock (s. Bakel), z. B. (Scherzverse): Mein Sohn, filius, | geh in den Winkel, ángulus, | hol mir den Stock, b., | für deinen Rücken, dórsum ꝛc., daher: Demonstrātio a bāculo ád ángulum (auch arguméntum baculīnum), der Beweis durch den Stock (statt durch Gründe, vgl. Ferio) ꝛc.; B. astronōmicus, Jakobsstab, ein veraltetes Werkzeug, die Höhe der Sonne zu messen; B. pastorālis od. episcopālis, Hirten-, Bischofs-, Krummstab ꝛc.

Bal: 1) (s. Baal). — 2) s. Ball. — 3) n., -s; -s: in Schottland, ein umfriedigter Platz, ein Städtchen. Ausld. 38, 896b. — **Bala**: Sie bezeichnen Gott mit dem pers. Namen B. od. Balai, d. i. der Höchste. Petermann Or. 2, 334. — **Balad-a**, f.; -s: B-s, Lieder zum od. mit Tanz. DMus. 15, 2, 244; Rosenkranz PGsch. 469 (auch Dansa, provençalisch), s. Ballade. **-īn** (frz., auch: -éng), m., -s; -s: Grotesktänzer; Possenreißer ꝛc.: Ein kleiner B. | v. einem Gnom. W. 15, 197 [vgl. 315; Reim: ziehn]; Der Sammelplatz aller . . Virtuosen, B-s ꝛc. HB. 1, 13; Griechische Tänzer u. B. 39 ꝛc. **-inage** (-āsh'), f.; -n: Possenreißerei ꝛc. **-īne**, f.; -n: das Weibl. zu Baladin. — **Balafr-é** (frz.), m., -s; -s: ein Balafrierter. **-īēren**, tr.: Einen b., ihm eine Schmarre ins Gesicht hauen. — **Balagān** (russ.), m., -s; -s, -e: Bude, Schaubude ꝛc.: Die Zahl der Baracken od. B-n. Gartenl. 17, 86a ff.; Der B-n-Platz. 86b; In den größern Theatern (B-s). Bazar 14, 144a ꝛc., auch ein Volksfest in der Butterwoche (s. Masljánitza). NatZ. 20, 189 (Drckf. Balazan). — **Balai**: s. Bala. — **Balais** (frz. -lā), m., uv.; uv. (m. lautendem s): ein Edelstein, Art Spinell (nach dem Fundort, der Landschaft Badakschan, Balaschan in der großen Tartarei, s. Ritter Erdk. v. As. 5, 789, wonach DVierteljj. 40, 214 zu berichtigen): Ballas-Rubin (Rubin B.) v. lichtrosenrother Farbe. Karmarsch 3, 410; Prechtl 4, 549 ꝛc. (ar., türk. Laal). — **Balalaïka** (russ.), f.; -s: Art Cither mit 2 od. 3 Saiten (Hummel), s. Balabaika [Drckf.?]. Weiss Kost. 2, 326; 374. — **Bālam**, m., -s; -s: Herbergsort, Halle für Reisende im Morgenland (s. Chan 1b). — **Balamúschen** (slaw.), tr.: verwirren: Verb. Goltz 3, 72. — **Balāna** (lat.), f. [§ 24, 1]: Wal, Walfisch, frz. baleine (in Mz. auch = Fischbein). — **Balanc-e** (frz. -lángß), f.; -n: Wage, z. B.: Eine Verbesserung in dem galvanoplastischen Apparat . ., B. métallo-métrique [-trik] Roseleur [-lör], eine Wage, durch die man das Gewicht des niedergeschlagenen Metalls bestimmen kann. NatZ. 20, 419 ꝛc.; Gleichgewicht, Schwebe ꝛc.: Die heute bestehende Macht-B. NatZ. 18, 477 ꝛc.; (kaufm.) s. Bilance; (seem.) Angabe der Kauffahrteischiffe über ihre Ladung ꝛc. **-ē**, n., -s; -s: (Tanzk.) Pas, wobei der Körper schwebend sich von einem Fuß auf den andern wiegt. **-ement** (-'máng), n., -s; -s: das Balancieren; das Schweben; das Beben des Tons ꝛc. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Balancierkünstler: Kunste der B-s, Äquilibristen ꝛc. Gehler 3, 933. **-ier** (-jé), m., -s; -s: ein durch seine Hin- u. Herbewegung die allgm. Bewegung aller Theile einer Maschine regelnder Theil derselben: B. (Balancīer-, Wagbaum) einer Dampfmaschine ꝛc.; auch die lange Stange, womit Seiltänzer sich im Gleichgewicht halten (Balancīer-Stange) ꝛc. **-īēren**, tr.; intr. (haben): Etwas, sich schwebend erhalten; das Gleichgewicht halten, waghalten; schwanken;

(kaufm.) eine Rechnung abschließen (s. bilancieren); (Mal.) die Gstde ebenmäßig ordnen; (Tanzk.) mit einem Fuß schwebend, den Körper auf der Fußspitze ruhn lassen ꝛc.: [Über den Fluß] auf . . . Stegen hinüber-b. ꝛc.; Balancīer-Balken, -Baum, -Stange ꝛc. (s. Balancier); -Kunststück ꝛc.; -Maschine, bestehnd aus der Verbindung eines kleinern, schwerern u. eines größern, leichtern Gefäßes, die, sich aus einem Gerinne füllend, Wasser aus der Tiefe fördern ꝛc. — **Balánder**, m., –s; uv.: B., Bilander = Binnenlander, ein holl. einmastiges, plattes Fahrzeug. — **Balān-e** (gr.), f.; –n: B., Bālanus, Eichel; auch = Meereichel (eine Gatt. Muschelkrebse) ꝛc.; Stuhlzäpfchen ꝛc. (Balanismus, m.). **-ēion**, n., –s; **-ēia**: Bade-Anstalt (s. balneum). **-īt**, m., –en, –s; –en: versteinerte Meereichel; auch eine Pflanze (Öl-Binsche). **-ilis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Eichel am männl. Glied. **-oblennorrhōē**, f.; –(e)n: Eicheltripper. **Balānōdea** (gr.), pl.: walfischartige Thiere. — **Balan-oīdisch**, a.: eichelförmig. **-ophág**, m., –en, –s; –en: Eichelesser ꝛc. — **Balanóptera** (gr.), f. [§ 24, 1]: Walfisch mit einer Rückenflosse (Finnfisch). — **Balantīn**, m., –(e)s; –e: Beutel; Strickkörbchen. — **Bālanus**, f. [§ 24, 2]: s. Balane. — **Balánz-a** (it.), f.; –s, -e: Art sicilischer Zweimaster. Bobrik 588b. — **Balarāna** (ind.), m., –s; 0: s. Balbadhra. — **Balas**: s. Balais. — **Balasóre**, f.; –n: B., B.-Tücher, Tücher aus Baumbast (aus B. in Ostindien stammend). — **Bālatas**, m.: ein Baum in Guyana (Achras), dessen Milchsaft der Gutta percha ähnlich ist. Globus 9, 128b. — **Balāte** (span.), m., –s; –s: Trepang (s. d.). Oken 5, 584. — **Bālatr-o** (lat.), m., –s; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Schmarotzer ꝛc. — **Balaūr**, **-ul**, m., –s; –e: ein drachenförmiges Ungethüm des rumänischen Volksglaubens. DMus. 17, 2, 269. — **Bálazan**: s. Balagan.

Balbādhra (ind.), m., –s; 0: Die 3 Bilder der Dschagganatha-Götzen . . .: B. od. Balarana (Siwa) ist weiß bemalt und 6′ hoch, Dschagganatha 5′ und Sabadhra ist weiß u. hat 4′ Höhe. Globus 7, 22a. — **Balbā(h)n**, m., –es, –en; –e, –en: 1) aus Filz ꝛc. nachgemachtes Birkhuhn zum Anlocken der Birkhähne. Döbel 2, 175 ꝛc. — 2) B–en: regelmäßig geformte Stücke v. Steinsalz (in Wieliczka), wie sie in den Handel kommen. Scheuchenstuel 21, vgl.: Die gewaltigen Balvanen zu lösen (Balvan, eig. der Name eines altslamischen Götzenbildes, werden cylindrische Formsteine des Salzes v. über 3 Centner Schwere genannt). Gartenl. 17, 278b. — **Balbīēr** ꝛc.: s. Barbier ꝛc. — **Bálb-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: erhöheter Platz für Diskus- u. Speer-Werfen. Weiss Kost. 1, 905. — **Balbūt-īes** (lat.), f. [§ 24, 5]: das Stammeln. **-īēren**, intr. (haben): stammeln, lallen.

Báldach: Bagdad (s. d.): Purpur u. B.-Seide. Zimrock Gudr. 301, im Urtext: baldekin. **-īn**, m. (n.), –(e)s; –e: Trag-, Thronhimmel, Himmelsdecke ꝛc., auch Baldakin. Brockes 9, 368 ꝛc.; neutr.: Sie haben ihm gewebt ein Seiden-B. Rückert BE. 146 ꝛc.; Unterm Sternen-B. Platen 2, 8 ꝛc.; eigth.: Daß Don Agostino ein Graf ohne B. war, d. h. ohne Stellung zum hohen röm. Adel. Gutzkow Z. 8, 114. — **Bálder**, m., –s; 0: (nord. Myth.) der Gott des Lichts u. der Unschuld. Kinkel 92 ꝛc.; Baldur. Mohnike Fr. 5; Simrock Fr. 195 ꝛc. — **Baldōwer** (hebr.), m., –s; –s: (s. Baal) bei den Spitzbuben, — der die Gelegenheit zu Diebstählen Auskundschaftende; dazu: Der Galgenkönig hat baldowert. Gartenl. 16, 123b. — **Báldrian**, m., –(e)s; –e: Pflanzenn. = Valeriāna. Dazu z. B.: B.-Extrakt; -Öl; -sauer, -Säure; -Tinktur; -Wasser; -Wurzel ꝛc., vgl.: Mit b.-saurem Kali. Hirzel Ch. 157 u.: Valeriansaures Amylorid ꝛc. Karmarsch 1, 878 ꝛc. — **Báldschik** (türk.): Beschläge; Handhabe der Streitkolbe. Hammer 10, 339. — **Báldur**, m., –s; 0: s. Balder.

Baleine (frz. –lān), f.; –s, –n: s. Balæna. — **Baléſt-ārius** (mlat.), m. [§ 24, 2]: Armbrustschütz, auch: Baliſtarier. Weiss Kost. 2, 655. **-er**, m., –s; uv.: Armbrust, s. Balliste ꝛc. — **Balik** (türk.): Fisch: B.-Ghane, Fischhaus; B.-Emini, Intendant der Fischpachten. Hammer 10, 339. — **Baline** (frz. –in), f.; –s: wollnes Packzeug, für Waarenballen ꝛc. — **Baliſtārier**, m., –s; uv.: s. Balestarius.

Báljemes (türk.): große Kanone. Hammer 10, 339. — **Bálk-a**, **-e** (russ.), f.; -i, -en: schmales Flußthal der Steppe. Kohl Südr. 1, 19; 29 ꝛc.; 2, 65; 71; 87 ꝛc.

Balk-on (frz. –ông, vgl. Balken), m., –s; –s; **-ōn**, m., –(e)s; –e: auf Säulen, Pfeilern, Kragsteinen ꝛc. ruhnder, mit Geländer umgebner Austritt an einem Gebäude (s. Altan). Die deutsche Ausspr. (s. Ss.) gw. bei den um eine Silbe verlängerten Formen; außerdem zumeist bei Dichtern (Reim: Ton ꝛc.); ugw.: Bálkon (troch.). H. 8, 196; 203; 221 (vgl. dagegen: Von Balkönen. 207).

Ball: 1) m., –(e)s; Bälle: Tanzfest (s. Ss. u. z. B. v. Od. 6, 100 ꝛc., vgl. auch Ballismus), frz. bal, it. ballo: Einen B. geben, veranstalten, mitmachen ꝛc.; Auf dem B. sein; Den B. eröffnen; Die Königin des B–s ꝛc.; Adamiten- (s. d.) B.; Bürger-B.; Ceremonien- od. Pracht-B., im größten Staat (bal paré); Auf ihrem Ehren-B–e. B. 109a, B. an ihrem Ehrentag, Hochzeits-B.; Frei-B., wo man kein Eintrittsgeld bezahlt; bildl. Jp. 21, 72; Frühstücks- (Lewald Emp. 3, 169, s. Tag- 120) B.; Hof-B.; Kostüm- (Meißner Sanf. 3, 205 = kostumierter. 138) B., s. Festino; Masken-B. (bal masqué, wo man maskiert tanzt); Mittwochs- (Müllner 5, 32); Oster- (251) B.; Pracht-, Prunk-B., s. Ceremonien-B.; Studenten-B.; Subskriptions-B.; Tag- (s. o.: Frühstücks-); Volks-B. ꝛc. Als Bstw. z. B.: B.-Anzug, -Kleid, -Kostüm, -Staat, -Toilette ꝛc.; War sein Kostum b.-fähig. Monatbl. 1, 360b; B.-Mutter [Begleiterin der B.-Dame]. Salon 3, 27 ꝛc. — 2) (engl. bāl), m., –s; –s: ein runder Körper, Kugel, Ball, nam. auch: die aus dem weißglühnden Eisen beim Puddeln gebildeten Kugeln od. Luppen. Prechtl 5, 228 ff.; Scheuchenstuel 21 (vgl. Mitscherlich 2, 2, 109). **-āde**, f.; –n: urspr. Tanzlied: Zu singen . . | B., Vire-

lay, Rondeau. W. 12, 70; 36, 26 ꝛc., vgl.: Baladas, Lieder mit od. zum Tanz. DMuſ. 15, 2, 244 ꝛc., ſ. Ballata; dann eine Dichtungsart, worin ein epiſcher Inhalt in lyriſch-dramatiſcher Form erſcheint, nahverwandt der Romanze, worin jedoch mehr die Reflexion, das bewußte Ausſprechen einer Idee hervortritt, ſ. Echtermeyer XIX ff.; Die Romanze der Spanier erzählt das Erſcheinende, die engl. B. ſtellt die Wirkung des Erſcheinenden dar. Gervinus Lit. 3, 72; Die B. hat etwas Myſteriöſes, ohne myſtiſch zu ſein. G. 1, 319; Das Balladchen. Zelter 2, 375 ꝛc.; Daß die . . mähriſchen Lieder etwas B-n haftes haben. DMuſ. 1, 1, 135; Ballad-singers [engl. -ſingers], B-en-Singer [= Bänkelſänger]. Kohl Engl. 1, 45. **-adine**, f.; -n: ſ. Baladine, auch = Bajadere. — **Bállas**: ſ. Balais. — **Ballaſt** (engl. ꝛc.), m., -(e)s; -e: (ſeemänn.) „Laſten" unten im Raum, um den Schwerpunkt möglichſt tief zu bringen, meiſt aus „Sand" (celtiſch bal), Steinen, Eiſen ꝛc. beſtehnd: Den B. ein-, ausſchießen [laden] ꝛc. Übrtr.: Meine Criſtenz hat einen B. bekommen, der ihr die gehörige Schwere giebt. G. 23, 205; 31, 251; Alle übrigen Journale tragen mehr B. als Waare. Sch. 1, 128; Sich den Leib mit ſolchem B. aufzudunſen. Zelter 2, 72 ꝛc.; auch jamb. (⏑–). Logau 3, 177, 22 ꝛc.; Ein Bh., das den Soldaten-B. vermehrte, die Schlagfertigkeit des Heers verminderte. Grenzb. 26, 3, 486; Wort-B. P. Ant. 1, 238 ꝛc.; B.-Ewer, -Schute; -Kiſte, Bretterverſchlag an der innern Seite des Schiffs zum Hineinwerfen des B-s; -Kleid, altes Segel an der B.-Pforte ausgeſpannt, damit kein B. in den Hafen fällt; -Pforte, unten im Raum zum Aus- u. Einſchießen des B-s; -Schute, kleines Fahrzeug zum Transport des B-s nach od. von dem Schiff; -ſteif, v. Schiffen, außer dem B. nur ſo viel Ladung habend, daß ſie Segel führen können ꝛc. **-en** (⏑–⏑), tr.: mit Ballaſt beladen: 18000 beladene u. 2000 gebállaſtete Schiffe. Grenzb. 24, 1, 143; Ein Schiff be-, ver-b. — **Ballát-a** (it.), f.; -s, -en, -e: (ſ. Ballade) Tanz, Tanzlied: Die B. der Italiäner. . . Solche Ballaten. Schack 2, 161 ꝛc., nam. auch: Jener pantomimiſche Klagetanz heißt im Korſiſchen die b., bállo funèbre [Leichentanz], die Ballade. Man ſagt: ballatáre sōpra ún cadávere, über einer Leiche tanzen. Das Klagen heißt voceráre [wöhtſch-], das Klagelied Vocéro, Cómpito od. B. Gregorovius Korſ. 2, 33 (ſ. Attito, Leſſus). **-ieren**, intr. (haben): tanzen, ſpringen: B-d, vor Schmerz ſpringend. ebd. **-öre**, m., -s; -s, -öri: Tänzer. **-rice** [ribtſche], f.; -s, -rici [ltſchi]: Tänzerin (ſ. Ballerina); auch: In Sardinien heißen die Klageweiber Piagnōni od. prēſiche, in Korſika voceratrīci od. ballatrīci. ebd. — **Ballēi**, f.; -en: (ſ. Baillage) B-en u. Komthureien der ehemaligen Tempelherren. Gartenl. 15, 331a; Treitſchke Hiſt. 36 ꝛc. — **Ballerin-a** (it.), f.; -e, -s: Tänzerin: Eine berühmte B. Gartenl. 15, 784b; Bei der B. aſſolūta (ſ. d.). Meißner Sanſ. 2, 114; Die Prima B. 94 ꝛc. **-o**, m., -s; -i, -s: Tänzer: B. di córde, Seiltänzer. — **Ballēſt** ꝛc.: ſ. Baleſt ꝛc. — **Ball-et** (frz. -ē), n., -s; -s: ſ. Ballett: Corps (ſ. d.), Maître (ſ. d.) de B. ꝛc. **-eteuſe** (-etöſ'), f.; -n: Tänzerin. Wachenhuſen Ball. 2, 160. **-ett**, n., -(e)s; -e, -s; -chen, lein; -: Bühnentanz (vgl. Pantomime): B.-Dichter; -Manier (Gervinus Sh. 3, 362); -Meiſter; -Muſik; -Schritt (G. 35, 432); -Sprung (Auerbach Leb. 1, 192); -Tänzer(in) ꝛc. — **Ballétte**, f.; -n: Verzierung der Knopflöcher, aus gold- od. ſilberbewickelten Pergamentſtreifen beſtehnd. G. 20, 57. — **Ball-étthum**, n., -(e)s; 0: das Ballett-Weſen, -Treiben ꝛc. Holtei Charp. 2, 68. **-étto** (it.), n., -s; -étti: Ballett. — **Bállhorn**, m., -s; -e, -s: Eigenn., Bez. ungeſchickter Verbeßrer, die in der That verſchlechtern. **-en, -iſieren**, tr.: verſchlechtern, indem man zu verbeſſern meint, verſchlimmbeſſern, auch: Ver-b.; Verballhornungen. Mag. d. Ausld. 34, 494a ꝛc. — **Ballieren**: ſ. emballieren. — **Ballism-os** (gr.), **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: das Hüpfen, nam. = Veitstanz. — **Bal(l)iſt-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Wurfgeſchoß, Belagrungsmaſchine der Alten (im Mittelalter blide, Bleide). **-arius**, m. [§ 24, 2]: Einer, der Balliſten fertigt, losſchießt ꝛc. **-e**, f.; -n: Balliſta: Katapulten, Widder u. B-n. Gries Taſſ. 18, 43. **-ik**, f.; -en: Lehre v. der Wurfbewegung ꝛc. **-iſch**, a.: zur Balliſtik gehörig: B-es Problem, nam. die Wurfbewegung im lufterfüllten Raum beſtimmend (vgl. paraboliſch); B-es Pendel. JMüller Ph. 1, 268. — **Ball-o** (it.), m., -s; -i: ſ. Ball 1; auch: Tonſtück zum Tanz. — **Ball-on** (frz. -ōng), m., -s; -s, -öne: 1) großer mit Luft gefüllter Ball zum Spielen, Windball. Fleming 117 ꝛc.; B-en- u. Ballenmacher. Garzoni 741b; B.-Schuh, Art Handſchuh zum B.-Schlagen ꝛc. — 2) großer mit leichterm Gas gefüllter Ball zum Aufſteigen in die Luft, zur Luftſchiffahrt (ſ. Charlière, Montgolfière): Fahrt im kaptiven (ſ. d.) B. ꝛc.; Die Luft-B-s; auch: Luft-B-e. Blumauer 2, 90; G. 3, 330; 6, 335; 37, 20 ꝛc.; B. d'essai [deſſä], kleiner Luft-B., den man verſuchsweiſe, zur Erforſchung der Windrichtung vor dem eig. aufſteigen läßt; auch bildl.: Man nehme die Broſchüre nicht etwa als einen preußiſchen b. d'essai. DMuſ. 17, 1, 831, vgl.: Obgleich dieſe Nachrichten als bloße Luft-B-s zur Erforſchung der europäiſchen Stimmung gelten. Berl. Montagsz. 5, 36 ꝛc. — 3) (Chem.) großes kugelförmiges Gefäß mit kurzem Hals: Einen Kolben oder B. Mitſcherlich 2, 1, 83; Zur Verſendung der Schwefelſäure . . große Flaſchen . ., Glas-B-s. Karmarſch 3, 218 ꝛc. — 4) (ſ. 3) Glaskugel zu Erleuchtungen: Farbige Lampions u. B-s. Pietſch Welt 1, 265 ꝛc. — 5) runder Gebirgsgipfel (Kopf, Koppe). Oken 1, 549. — 6) (Tanzk.) Schwung: Die Pas müſſen viel B. haben, damit ſie leicht u. fliegend erſcheinen. Düringer 351. — 7) ſ. Balon. — **Ball-ot**: 1) (frz. -lō), m., -s; -s: ein Ballen (v. Waaren). — 2) (engl. bállott), n., -s; 0: Das allgemeine u. geheime Stimmrecht od., wie man es in England kurzweg nennt, das B. Grenzb. 26, 1, 445; Mag. d. Ausld. 35, 536a; Volksz. 15, 51 ꝛc. **-ot(t)āde** (frz.), f.; -n: Sprung eines Pferds mit geſtreckten Füßen. **-ot(t)age** (-taſh'), f.; -n: Ballottierung, Kugelung. G. 20, 84 ꝛc. **-ót(t)e**, f.;

-n: 1) (lat.) Pflanzenn., Andorn, nam. **Ballōta nigra.** — **2)** (frz.) kleine Kugel, nam. zum Ballottieren. **-ot(t)ement** (-mäng), n., -s; -s: Ballottage. **-ot(t)ieren,** intr. (haben); tr.: Etwas od. sich zur Kugel gestalten. G. 40, 195 ꝛc.; bes. aber: durch Abgeben einer schwarzen od. weißen Kugel stimmen: Über Etwas, über Einen b.; Einen aus dem Salon heraus b. Gutzkow Bl. 1, 315 ꝛc. — **Bál(l)-steurig,** a.: schwer zu steuern, zu lenken: B-e Hengste. Mohnike Fr. 13 ꝛc., vgl.: Balstörrisch. Niendorf Skizz. 21 ꝛc. — **Ballūt** (ar.): Zwergeiche. Petermann Or. 1, 49, vgl. Mellun u. Balut.

Bálmung, m., -s; 0: Siegfrieds Schwert.

Baln-eográph, -eológ (lat.-gr.), m., -en, -s; -en: Jemand, der Heilbäder beschreibt, ihre Wirksamk. lehrt ꝛc. (vgl. Krenolog). Dazu: B-ī, f.; -(e)n: Beschreibung, Lehre v. Heilbädern; b-isch, a.: darauf bezügl. **-eotéchnik,** f.; -en: die Kunst, Bäder zu bereiten, Bäder zu baun ꝛc.: **Balneotéchnisch,** dazu gehörig. **-eum** [§ 24, 2, n.]: Bad (s. Balaneion): *In* bálneïs sālus, in Bädern (ist) Heil ꝛc.; auch chem., z. B. B. Mariæ, s. Marienbad. — **Balnot** (frz. -nō), m., -s; 0: eine Sorte Burgunder.

Balómba, f.; -s: Art Vanillen-Eis (Bombe à la vanille). Scheible Kochb. 494. — **Balōn,** f.; -en: langes schmales siamesisches Ruderschiff in der Mitte mit einem Thurm. Bobrik 88; Grube Ch. 2, 137 ꝛc., s. Pagaie. — **Balon:** s. Ballon 5. — **Bal-órdo** (it.), m., -s; -s, -órdi; **-ourd** (frz. -ūr), m., -s; -s: Tölpel. **-ourdíse** (-urd-), f.; -n: Tölpelei.

Bálsa: s. Balse. — **Bálsam** (ar.), m., -(e)s; -e [in den um eine Silbe verlängerten Formen auch m. betonter 2ter Silbe, vgl. balsam-en, -isch]: **1)** eig., der wohlriechende, heilkräftige Saft des arab. B.-Strauchs, der sog. Mecca-B. Humboldt K. 2, 242. — **2)** ähnliche Baumharze, z. B. Kopaiva-; Peru- od. peruvianischer; Storax-; Tolu-B. ꝛc., s. Karmarsch 1, 106. — **3)** ähnliche künstlich bereitete Säfte, theils benannt nach den Hauptbestandtheilen: Lavendel-, Muskaten-, Narden-, Nelken-, Rosen-, Schwefel-, Zimmt-, Zitronen-B. ꝛc., theils nach der Wirksamk.: Augen-, Brust-, Glieder-, Haupt- od. Kopf-, Herz-, Magen-, Milz-, Nerven-B. ꝛc.; Gift-, Mutter-, Schlag-, Wund-, Wurm-B., heilkräftig gegen Vergiftung, Mutter-, Schlaganfälle ꝛc., vgl. (veralt.) Waffen-B., Zaubermittel, das auf die Waffe gestrichen, womit Jemand verwundet worden, diesen heilen sollte ꝛc.; Leben-, Linder(ungs)-, Schlaf-, Wunder-B. ꝛc. (s. 6); B.-Träger, Hausierer mit B-n. — **4)** in Zssstzgn auch Name v. Pflanzen, z. B.: Der gefranzte Alpen-B., Rhododéndrum hirsūtum; Katzen-B., Nepēta catāria ꝛc.; Leber-B., Agerātum ꝛc., früher in Leberkrankheiten angewandt; Ross-B., Méntha aquātica; M. silvātica ꝛc. — **5)** (vgl. 4; 6) Berg-, Erd-B., mineralische Mumie (s. d.). — **6)** übrtr.: etwas würzig Duftendes u. nam.: Heilkräftiges, Linderndes, Labendes, Stärkendes (s. Ss.). G. 2, 60; 13, 8; 14, 6; Wo quellen die Balsäme jetzt? H. 14, 357 ꝛc.; Habe Lebens-B. u. Kraft in mein Herz gesaugt. G. 14, 145; Liebes- (Chamisso 6, 276); Linderungs- (V. Th. 11, 3); Schmeichel- (Scherr Bl. 3, 327); Weisheits- (Hagedorn 2, 128) B.; Arbeit ist ein Wunder-B. gegen jene Leiden. Lewald W. 1, 129 ꝛc. (s. 4); B.-Apfel, Momórdica balsamīna; -Athem (Sch. Göd. 1, 276); -Beet (277); -Blüthe; -Büchschen (Michaelis 231); -Duft (G. 21, 258); -Feuer (2, 74); -Fluth (Mühlpforth H. 150); -Gebüsch (Matthisson 171); -Geist (Sch. 21a); -Glocken [der Aloe. Eichtermeyer 638]; -Hauch (G. 33, 98); -Kraft (Wachern. 2, 940[10]); -Krug (Gotter 3, 334); -Luft; -Öl (Wh.Müller 1, 349); -reich (V. Od. 5, 60); -Rose (Oken 3, 2018); -Schlaf (W. 12, 254); -Strom (Weichmann 1, 105); -Tropfen (V. 4, 139); -West (Sch. Göd. 1, 312) ꝛc. **-árium,** n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Balsambüchse: Balsamarien aus Achat-Onyx. Weiss Kost. 1, 1267. **-amen** (⏑⏑), tr.: balsamieren: Liebe bálsamt Gras. Haller 29; Kräuterblüthen bálsamten die Luft. Lange Hor. Od. 56 ꝛc.; Menschenquälern die Wunde | zu balsämen, es ist gegen die Menschheit Verrath. H. 9 194 ꝛc.; Partic. [s. § 25]: Die balsämte Luft. Zachariä 1, 132; 120 ꝛc.; Gebálsamt. V. 2, 142 ꝛc.; Bebálsamte Locken. W. 15, 10; 7, 58; Schlegel Sh. 6, 26; Ambraduft | durchbalsämt die Luft. Hölty; Wie Vater Frühlings | Odem sie durchbálsamt. H. 15, 164; Durchbálsamt das Haar | mit der Narde. Ramler 211; 28; W. 12, 161 ꝛc.; Wenn Jasmin u. Ros' | u. Lilienduft es [das Lager] ein gebálsamt hätten. 20, 191; 25, 278 ꝛc.; Von Lindengeduft um bálsamt. Platen 1, 270 ꝛc.; Sie verzuckerten, verbalsamten und benektarten Alles so sehr. Schütze Hamb. Th. 149. **-ieren,** tr.: mit Balsam füllen, dadurch vor Verwesung schützen, duftend, würzig machen ꝛc., auch: Bebalsamen. Platen 3, 178; Gegen das Verderben ein-b. Claudius 5, 54; G. 31, 65 ꝛc. **-amhaft,** a.: Balsam enthaltend, würzig, erquickend. Waldau N. 1, 10 ꝛc. **-ämig,** a.: balsamisch: Der b-e Quinaquinabaum. Ausld. 39, 1234b; Weiche, b-e Luft. König Kl. 2, 5; 332 ꝛc. **-ämicum** [§ 24, 2, n.]: balsamisches Mittel. **-amine,** f.; -n: ostind. Pflanze, früher zu einem Wundbalsam benutzt ꝛc. (Lackkraut. Oken 3, 1167). **-ämisch,** a.: balsamhaft. In seltner Betonung: Fächelt bálsamische Kühle | hier noch unverändert fort. Zum 17. Okt. (1866) S. 78. **-amodéndron,** n., -s; éndren [§ 24, 2, n.]: Balsam-Baum, -Staude ꝛc. **-amum** [§ 24, 2, n.]: Balsam. — **Bálsa** (span.), f.; -s; **-e,** f.; -n: Art Floß, nam. in Südamerika, s. Gerstäcker NReis. 2, 229; 335; Pöppig Ch. 1, 304 ꝛc., auch: Puero; Katamāran. Bobrik 88b; 588b, vgl. Palo. — **Baltádschi** (türk.), m., -s; uv., -s: „Holzhauer", als Truppengattung Pionier. Hammer 4, 471; 10, 339; 702, vgl. Lindau Walsh 1, 45. — **Báltëus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Leibgurt — u.: Riemen daran. Weiss Kost. 1, 1071; 1146; 2, 668. — **Baltimore** (bältimor): Stadt u. Grafschaft in Nordamerika. Dazu: B.-Vogel, Oriolus B. — **Báltisch,** a.: s. Belt: Über-b., jenseits des Belts gelegen. G. 40, 295. — **Balúst-er** (frz.), m., -s; uv.: (Bauk.) Docke. Sulzer 1, 22, auch:

Balüstre [spr. –er]. m., –s; –s. **-rāde**, f.; **–n**: Docken-Geländer, Brustlehne: Stein-B. des Bassins. Schücking Künst. Leid. 44; Verschl. Wege 1, 288 ꝛc.; B–n-Werk. ebd. **-rieren**, tr.: mit Geländer versehn. — **Balūt**, m., –s; –s: Steineichen, B. od. Sindian v. den Arabern geheißen. Furrer Pal. 93, s. Ballut. — **Balvān**: s. Balban. — **Bálzac** (–sack), m., –s; –s: Art bequemer Sessel (nach dem Schriftsteller B.). Salon 2, 587; Wolfram Goldf. 1, 90.

Bambáki (ngr.), n., –s; 0: Baumwolle. Westermann Ill. Mon. 3, 396b, vgl. Bombyx. — **Bambālio** (lat.), m. [§ 24, 2, ōnis]: Tölpel ꝛc. — **Bambárra**: s. Galam. — **Bamb-íno** (it.), m., –s; –s, **-íni**: kleines Kind (vgl. baby). Bazar 14, 32c; Hamm Sh. 62 ꝛc.; bes.: Der B. ist ein kleines, hölzernes, reichgekleidetes Christkind ꝛc. Forster Jt. 1, 182; Gutzkow Z. 5, 307; NatZ. 21, 31 ꝛc. **-occiade** [–otsch–], f.; –n: groteske Darstellung v. Volksscenen auf Gemälden, nach Peter van Laar mit dem Spitznamen Bamboccio. **-occio** [–ótsche], m., –s; –s, **-occi** [–ótschi]: Wickelkind; große Marionette, Hampelmann; ungestalte Person. **-ochade** (frz. bangbschad'), f.; –n, –s: Bamboccíade. **-oche** (–ósch), m., uv., –s: 1) Bamboccio. — 2) Bambusstöckchen. — **Bámbos**, m., uv.: uv.: Bambus. — **Bámbuk**: s. Galam. — **Bámb-u** (malaiisch), m., –s; –s: Bambus. Oken 3, 420, auch: Haufen v. Seegras, welches See-B. genannt wird (fucus buccinālis, Linn.). Forster R. 1, 69. **-us**, m., uv., (–ses); uv., –se: Baumschilf, Bambūsa, nam. B. arundinácea, ein ind. hohes, dickes Rohrgewächs (s. Achar), auch = (indischer) Rohrstock. Kohl E. 2, 109 ꝛc.: B.-Rohr; -Stock; -Kampfer (s. d. u. Tabaschir); In den B.-Gebüschen. Humboldt K. 2, 67, vgl.: Die Bambūsa, ein leichtgefiedertes, baumartiges Gras, „dessen einzelne Knoten (internodia) als vielrudrige Kähne dienen". 190; 1, 155; Bambūsen. 12 ꝛc., vgl.: Ihr bambusenes Dach. Junghuhn Jav. 42 ꝛc. **-ūse**: 1) f.; –n: s. Bambus. — 2) m., –n; –n: s. Baar. **-ust**, m., –en, –s; –en: versteinerter Bambus. — **Bamidbar** (hebr.): „in der Wüste", — nach dem Inhalt Bez. des 4ten Buchs Mosis, wie lat. Numeri (in Bezug auf die Zählung der Israeliten): Die übrigen 4 Bücher des Pentateuchs (s. d.) werden hebr. nach den Anfangswörtern bez.: B'reschith (= lat. Genesis); Sch'moth (= Exodus); Wajikra (= Leviticus) u. das 5te: Had'barīm (= Deuteronōmium). — **Bámie** (türk.), f.; –n: Die unsern Bohnen ähnl. B. (nach Forskal: hibíscus syríacus), welche sehr weichl. schmeckt. Petermann Or. 1, 170; 24; 168 ꝛc. — **Bámma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Tunke.

Ban: 1) (frz. bäng) m., –s; –s: Aufgebot, Heerbann (s. bannum; Arrière-B.; Bannatiū). — 2) (slaw.) m., –(e)s; –e, –en: Herrscher, Herzog ꝛc. (latinisiert: Bānus): Es gab B–en v. Bosnien ꝛc. Gerhard Wil. 2, 196; Bānin, Fürstin; Bānowitsch, Fürstensohn; Banowina, Fürstenthum. ebd. — 3) Von 1868 an wird in ganz Rumänien nicht mehr nach Piastern u. Para, sondern nach neuen Lei u. B. gerechnet. Der neue Lei ist in 100 B. (Geld) getheilt u. im Werthe dem frz. Franc gleich. NatZ. 21, 15; Österreichische alte Gulden zu 2 Lei 52 B. ebd. ꝛc., vgl.: Der Lei wird in 100 Theile getheilt, genannt Bani. 20, 227; Zwei u. 4 Sgr. = 25 u. 50 B–i. 123 ꝛc. — 4) (irisch) s. Caoine. — 5) (ar.) m., –s; –s: Art Weide, s. Turfe. — **Banadūra**: s. Pomme d'amour. — **Ban-āgium** (mlat.), n., –s; -āgien [§ 24, 2, n.]: Bannrecht, Mahlzwang ꝛc. **-āl**, a.: 1) unter einem Ban (s. d. 2) stehnd, bes. in Bezug auf Kroatien u. Dalmatien: B.-Grenze, Distrikt der Militärgrenze (s. d.), die Einwohner Banalisten; -Landtag; -Macht; -Regierung; -Tafel, hoher Gerichtshof unterm Vorsitz des Bans ꝛc. — 2) (frz.) der Banngerechtigkeit unterworfen; daher: für Alle dienend, bereit ꝛc.; gewöhnlich, alltäglich-gemein ꝛc. **-alität**, f.; **–en**: 1) Banngerechtigk. — 2) etwas Banales, solche Äußrung, Rede ꝛc.: Sich über das Niveau der B–en zu erheben u. eine sehr ernste Seite der Frage treffend zu beleuchten. NatZ. 21, 263. — **Banān-a**, f.; –s; **-e**, f.; –n; **–n-**: 1) eine Gatt. Pflanzen: Die B–en Brasiliens ... Die eine stammt v. dem orientalischen Pisang (Mūsa sapiéntum) ... Die andere Art M. paradisīaca ... Bei den Brasilianern heißt sie B–a da térra, d. i. einheimische B–e. Burmeister gB. 2, 287 ꝛc.; B–en-Baum. Gsch. 359 ꝛc.; -Pflanzung. Globus 4, 307b ꝛc.; Dach-B., Helicōnia caribæa. Oken 3, 515; Obst-B., Mūsa. 517; Tafel-B., Helicōnia. 515; Wasser-B., Urānia. 516; Zier-B., Strelítzia. 514 ꝛc. — 2) (s. 1) Eine kleine indianische Ansiedlung mit 3 od. 4 Häuschen (B–a). Ausld. 38, 848b ꝛc. — **Banāt**, n., –(e)s; –e: B., ungr. Bansag, eig.: Grenzland unter der Herrschaft eines Bans, — jetzt nam. nur noch: Das Temeswarer B.; Banāter, Einwohner des B–s ꝛc. — **Banāus-e** (gr.), m., –n; –n: Man sah den Künstler über die Achsel an, als einen bezahlten Lohnarbeiter (B–n). DMus. 17, 1, 644. **-ie**, f.; –(e)n: banausisches Treiben, Wesen. **-isch**, a.: in der Weise eines Banausen, gemein, unedel, v. niedrem Sinn zeugend ꝛc. — **Banch'ier-e** (it. Bank–), m., –s; –i: Bankier (s. d.), Bankhalter; scherzh. auch st. Lazzaróne (s. d.), nach dem Aufenthalt auf Bänken. — **Bánd-a**: 1) eine Insel u. Inselgruppe der Molucken. Dazu: B.-Muskatnüsse. NatZ. 20, 402 ꝛc. — 2) (it.) f.; –e: Bande, frz. bande [bánd'], z. B. von Schauspielern, Musikanten ꝛc.; daher noch — in unverächtl. Sinn — in Partituren als Bez. der Militärmusik. Düringer 117; ferner (span.): Seite, z. B.: Otra (s. d.) B. ꝛc. — **Bandab** (pers.), m., –s; –s: s. Sodd. — **Bandag-e** (frz. bangdāsch'), f.; –n: das Bindezeug, nam. der Wundärzte; Wundenverband; Bruchband ꝛc.; B–n- [Verband-] Lehre ꝛc. **-ieren**, tr.: einen Verband anlegen. **-ist**, m., –en, –s; –en: Verfertiger v. Bandagen, nam. Bruchbändern. — **Bándal** (irisch), n., –s; –s: ein Längenmaß = 2 engl. Fuß. — **Bandann-a**, f.; 0; –: Art Kattundruckerei, wobei helle Muster auf dunklem Grund durch Bleichung erzeugt werden: B.; B.-Druck;

B.-Druckerei. Karmarsch 1, 107. **-o**, n., -s; -s: ostindische Schnupftücher mit hellem Muster auf dunklem Grund. — **Band-e** (frz. bânde'), f.; -s: Bande (s. d. Ss. 1; 2), vgl. Banda 2; Philosophen de la b. joyeuse [ſhoajöſ']. W. 26, 59, Gesellschaft, deren Zweck nur lustiges Leben ist ꝛc.; ferner z. B.: B. eines Billards, Einfaßrand ꝛc.; Postsendungen sous [ſüſ] b., nicht in einem Kouvert, sondern nur umschlossen v. einem Papierstreif od. 2 sich kreuzenden (unter Kreuzband) ꝛc. **-eau** (-ō), n., -s; -s, **-x** [-ōs]: Binde, Stirnband ꝛc.; (Bauk.) glatte Einfassung eines Getäfels ꝛc. **-elétte**, f.; -n, -s: kleines Bandeau. **-elier**, m., -s; -s, -e: Wehrgehänge, Patrontaschriemen ꝛc. (frz. bandoulière, banderole). **-elótte**, f.; -n, -s: Ohrgehänge. — — **Band-erilla** (span. -riļa), f.; -s: Fähnchen, bes. mit Fähnchen verzierter Wurfpfeil bei Stiergefechten. Ausld. 39, 14; Bastiano 313. Globus 4, 102b; Brennende B-s, d. h. solche, an welchen statt des gekräuselten Papiers allerlei Feuerwerksstücke hängen, die sich entzünden, sobald das Eisen in die Haut des Thieres eindringt. . . . Die Feuer-B-s. 142a ꝛc.; bildl. Nat.B. 21, 19 ꝛc. **-erillero** (-ilj-), m., -s; -s: der mit Banderillas versehne Stierkämpfer. Bastiano 311; Globus 4, 98b ꝛc. **-erium** (mlat.), n., -s; **-erien**: „Fähnlein", ein Trupp Berittner, jetzt gewöhnl. nur noch bei Fest-, Krönungszügen ꝛc. in Ungarn. Nat.B. 20, 120; 266; 267; 268 ꝛc. **-eröle** (frz. bandō-), f.; -s, -n: Fähnchen, Wimpel; Wetterfahne; wetterwendischer Mensch; Bandelier; geringeres Beuteltuch (auch zu Flaggen ꝛc.). Encykl. f. Kaufl. 51b; 126a ꝛc.; Preiskourant ꝛc. **-ière** (bangdjär), f.; -s: Fahne, Banner ꝛc. **-ieren**, tr.: bändern (s. d. Ss.): Bandierte Falter. Lenz Nat. 3, 360 ꝛc. — **Bandicoot** (bândikutt), m., -s; -s: ein eßbares Thier in Australien. Globus 4, 240b. — **Bandit** (it.), m., -en, -s; -en; -en-: (urspr.) ein Verbannter. Stumpf 428a ꝛc.; dann: Straßenräuber, Meuchelmörder ꝛc. **-enhaft**, a.: banditenmäßig. **-enthum**, n., -(e)s; **O**: Banditen-Wesen, -Treiben ꝛc. Nat.B. 20, 201 ꝛc. — **Bándo** (span.), m., -s; -s: Der Präsident hielt seinen B. od. militärischen Umzug in der Stadt. Gerstäcker MReis. 2, 176. — **Bándola** (span.), f.; -s: Art Laute, vgl. Bandurria. — **Bandolín**, n., -(e)s; -e: ein Mittel aus Traganth, die Haare zu befestigen ꝛc. — **Bandóska** (böhm.), f.; -s: ein rohes Tonwerkzeug, bestehnd aus einem wassergefüllten, mit Leder u. einigen Pferdehaaren überzognen Glaskrug, auch Koboa. — **Bandoulière** (frz. bangduhljär), f.; -s: s. Bandelier. — **Bandúrria** (span.), f.; -s: ein Saiteninstrument, s. Pandura. — **Bandūsisch**, a.: zu dem Ort Bandusia gehörig: Der b-e Quell, nam. v. Horaz gefeiert, auch: Die blandusische Silberquelle. Matthisson 86. — **Bang** (sfr.), m., -s; **O**: Hanf, der [in Südafrika] als B., Hadschisch (s. d.), also als Rauchmittel benutzt wird. Ausld. 38, 1205b. — **Bángab**, m., -s; -s: B.-Bäume (Diospyros cordifolia Roxburgh) mit stachl. Stämmen aus der Familie der Ebenaceen. 726a. — **Bángalo** (bengal.), n. (m.), -s; -s: B-s od. Sommerhäuser für die Europäer [in Indien]. 751b; Westermann Mon. 3, 530a; b ꝛc., s. Bungalo. — **Bangea**, n., -s; **O**: B. (Baggea) Mangea, stabförmiges Brot aus Kanariennüssen, in Ostindien. Oken 3, 1766 ꝛc. — **Bángo**, f.; -s: Art weißgestreifte Antilope in Größe eines Damhirsches. Globus 9, 202b. — **Bangpütz** (littb.), m., -es; **O**: der Wellengott. Nat.B. 21, 313. — **Bäni**: s. Ban 3. — **Banián**, m., -s, -en; -s, -en: indischer Handelstreibender aus einer Kaste (s. Waischa), der der Glaube an Seelenwanderung den Genuß des Fleisches verbietet ꝛc.: Die Kaufleute u. Wechsler, B-en oder Banianen genannt. Grube Gb. 2, 132; (Banias. 109); Indische Kaufleute, Banjanen genannt. Kriegk 1, 49 ꝛc.; B-en-Tage, in England, Fasttage (an denen kein Fleisch genossen wird); B-en-Baum, die indische Feige; **-Hain** (Kreiligrath SW. 1, 14), **-Laub** (361) ꝛc.; B-s, indische Schlafröcke von wattierter Seide. **-e**, f.; -n: Banianenbaum (Banyane, z. B. Humboldt Kosm. 2, 99 ꝛc.). — **Bánin**, f.; -nen: s. Ban 2. — **Banisléri-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: eine Pfl., Kletterlenne. Oken 3, 1328; Gelbblühende B-en. Humboldt Kosm. 2, 91. — **Bánjer** (holländ.), m., -s; uv.: auf kleinen Schiffen mit nur einem Deck der Platz vor der Kajüte, wo das Schiffsvolk logiert. Bobrik 90. — **Bánjos**, pl.: obrigkeitliche Personen in Japan.

Bánka: 1) Insel östl. von Sumatra, dazu: B.-(ähnl.: Malacca-) Zinn. — 2) s. Pantha. — **Bánkart**: s. Bankert. — **Banker** (engl. bänker), m., -s; -s: 1) Bankier. — 2) schoonerartig gebautes Boot zum Kabeljau-Fang. Ausld. 38, 854b. — **Bank(e)rótt (Bankerútt) (it.)**: 1) a.: „bankbrüchig", — hergenommen v. der Sitte in Italien, zahlungsunfähigen Wechslern die Bank zu zerbrechen; übrtr.: An Saft u. Kraft u. Geld u. Gewissen u. gutem Namen b. Sch. 118b; Daß er wort-b. wurde [kein Wort finden konnte]. Scaura Ring 2, 12 ꝛc. — 2) m., -(e)s; -e: „Bankbruch" (vgl. Falliment; Insolvenz; Konkurs; auch Name eines alten Kartenspiels. Garzoni 646b); daher: B. spielen (Fischart B. 50a ꝛc.) = machen, mit der Nbbed. des Absichtl., Muthwilligen ꝛc.: Der Staatsbankerutt. G. 27, 40; Aus dem Theil-B. wird sich der Total-B. entwickeln. Nat.B. 21, 229 ꝛc., auch (wie frz. ꝛc.) fem.: Mit eiserner Stirne proklamierte man die „Staatsbanquerotte" v. 1811. Nat.B. 18, 475 ꝛc.; übrtr.: Daß sie bei dem Anfange soviel Kraft aufwandte, daß es schon um die Mitte zu einem förml. Kraft-B-e kam. Leisewitz (Herrig 31, 403) ꝛc.; scherzh. persönl.: Kennt Ihr, leibhafter Herr Bankrott, | hier diese Unterschrift? Langbein 2, 222 ꝛc. **-ier**, m., -s; -e: ein Bankbrüchiger (s. Fallit): B.-Pranger. Möser Ph. 2, 87, auch: **Banqueroutier** (frz. bankrutjē), m., -s; -s. **-ieren**, intr. (haben): Bankerott machen; tr.: Einen nieder-b. Kürnberger Am. 312, bis zum Bankbruch zu Grunde richten. **-ierer** m., -s; uv.: Bankerottier. Sch. 106a; Die Bankeruttierer. Gutzkow R. 7, 387 ꝛc. — **Bánkert**, m., -s

-e: uneheliches Kind (s. Ss.), auch: Bank(h)art; Bank-, Bänkel-Kind; Bankbein; Bänkling ꝛc. — **Bankétt** (frz.), n., -(e)s; -e, -s: 1) Festschmaus. Sch. 324b; V. 4, 144 ꝛc.; Jagdbankett. Gutzkow Z. 6, 5, frz. banquet [bangkē]. — 2) frz. banquette [bankétt], f.; -s: (Kriegsk.) Wallbank, vgl.: B.-Geschütze [auf Schiffen]. Grenzb. 26, 4, 305; niedrige Schutzhecke; Trottoir ꝛc.; auch: „Das Banquett" od. die Imperiale in der 2ten Etage [der Diligence]. Hier sitzt der Kondukteur mit 2 Passagieren. Gartenl. 13, 582a. -ieren, intr. (haben): ein Bankett halten, schmausen, prassen ꝛc.: Sein Geld ꝛc. ver-b. Meyr Ries 39; Simplicissimus 2, 158[26] ꝛc.; Gute Bankettierer, gute Bankrottierer. Sprchw. ꝛc. — **Bánkhard**: s. Bankert. — **Bankier** (frz. banquier, spr. bankiē), m., -s; -s: 1) Geldwechsler, Inhaber eines Bankgeschäfts (vralt.: Bankierer. Garzoni 627a). — 2) Bankhalter im Spiel. -thum, n., -(e)s; 0: Bankier-Wesen, -Getreibe ꝛc. Meißner Sanf. 1, 299; Das Banquier- u. Großhändlerthum. Uz 3. 20, 213 ꝛc. — **Bankīva**: B.-Hahn, -Huhn, Abart (wahrscheinl.: Stammart) unsres Haushuhns. Oken 7, 604. — **Bánko** (ital.), m., -s; 0: Bank (s. d. III. Ss.), als Kreditanstalt, — u. nam.: die bei solcher Bank grundlegl. gemachte Rechnungsmünze, z. B.: Früher rechnete man in Genua nach Lire in mehrern Zahlwerthen, deren vorzüglichste die B.-Valuta u. das Fuōri di B. (d. h. außer der Bank) od. die Monēta buōna (gut Geld) war. Encykl. f. Kaufl. 377a ꝛc.; bes. in Hamburg: Mark B. (bez.: ℳ B.co., Ggsz Kourant); Schilling B. ꝛc.; B.-Mark; -Geld; -Valuta ꝛc.; B.- (od. Bank-) Schein (Kohl Pet. 2, 141), -Zettel (51) ꝛc.; Ein B.- (od. Bank-) Folio; -Konto haben, in dem B.- (od. Bank-) Buch ꝛc. -krāt (it.-gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der für Herrschaft der Bankiers, Geldmänner ist (vgl. Plutokrat): Büreaukraten u. B-en. Scherr Stud. 2, 332 ꝛc. Dazu: B-te, f.: DMus. 15, 2, 524 ff.; b-isch, a. ꝛc. — **Banlieue** (frz. banglīō), f.; -s: „Bannmeile, Weichbild einer Stadt. — Bann-alist (mlat.), m., -en, -s; -en: ein zum Heerbann Gehöriger. Möser Ph. 3, 188; Heer-B. 1, 294 ꝛc., s. auch Banal 1. -ārium [§ 24, 2, n.]: Banngerechtigk., auch Jús b.: B. (od. bánnum) cerevīsiæ, Bier-, molendīni, molendārium, Mahl-Zwang ꝛc. -ārius, m. [§ 24, 2]: Panier- od. Banner-Herr. Weiss Kost. 2, 628. — **Bann-e** (frz. bān), -ette, f.; -n: Tragkorb aus Weidenruthen mit 2 Handhaben. — **Bann-issement** (frz. -máng), n., -s; -s: Verbannung, Achtung. -itus (mlat.), m. [§ 24, 2]: ein Verbannter (vgl. Bandit). -um [§ 24, 2, n.]: Bann (s. d. Ss.), s. auch bannarium. — **Banow-ina, -itsch**: s. Ban 2. — **Banqu-e** (frz. bánk'), f.; -n, -s: Bank, Wechsel-, Spielbank: Maison (s. d.) de b., Bankhaus ꝛc.; auch 2silbig. Haller 123. -eroute ꝛc., -et, -ette, -ier ꝛc.: s. Bank- ꝛc. — **Bánsag**, n., -s; -s: s. Banat. — **Bantanjan** (malaiisch), m., -s; -s: „Großnase", Art Affe, nach seinem Geschrei auch Kahau. Oken 7, 1818. — **Bánting** (engl. bānt-): Eigenn.; dazu: Die B.'sche Entfettungskur (Gartenl. 14, 151a) od. B.-Kur (nam. in zweckgemäßer Diät bestehnd). — **Bañūco** (span. banj-), m., -s; -s: Art schmaler Schurz (in Südamerika), auch Guaruco. Ausld. 38, 834b. — **Bānus**, m., uv.; -se: 1) s. Ban 2. — 2) B.-Bäume (s). Schack 2, 18. — **Banyan** ꝛc.: s. Banian ꝛc.

Baobāb (äthiop.), m., -s; -s: B., Boui, Affenbrot, die Frucht des B.-Baums (Adansōnia digitāta).

Báphomet, m., -s; 0: ein Götze (: Die Heiden schrieen laut zu ihrem „Baffomet". W. 11, 295, s. Anm. 310), bes. eine Rolle spielend in der Anklage gegen die Tempelritter. — **Bapt-isīeren** (gr.-lat.), tr.: taufen. -isma, n., -s; -ta [§ 24, 2, n., -tis]: Taufe. -ismus, m., uv.; 0: die Lehre der Baptisten. Gartenl. 15, 758a. -ist, m., -en, -s; -en: Täufer, z. B.: Sankt B. W. 11, 248; Johannes der Täufer; Anhänger der Immersionstaufe (s. d., Immerget; Ana-b.). -isterium, n., -s; -erien [§ 24, 2, n.]: Badewanne; Taufstein; Tauf-Halle, -Kirche als besondre Bauten; Taufe. -istisch, a.: dem Baptismus angehörig, darauf bezüglich ꝛc.

Baqueáno (port.), m., -s; -s: „Rinderhirt", Führer durch die Pampas (s. d.). Globus 5, 2a. — **Baquet** (frz. baké), m., n., -s; -s: Kübel; Wanne ꝛc. — **Baquīro**, m., -s; -s: Die wilden Eber, B-s [am Orinoko]. Globus 4, 54a.

Bār: 1) s. Baar; Bahr, Bahar. — 2) n., -(e)s; -e: Art Meistersängerlied. — 3) m., -s; -s: „ein neufrz. Gewicht = 19 Ctr. 46$^3/_4$ Berliner Pfund". Heyse (?). — 4) (engl.) n., -s; -s; f.; -s: „Barre" (s. d. 3), Schranke; v. Schranken umschloßner Raum ꝛc.: Als ich in die B. (den Schenkstand) kam. Gerstäcker WW. 3, 152; Ein B.-Keeper [kīper], Ausschenker. 139; 149; Mit jedem drink an der B. [Schenke]. Westermann Mon. 3, 696b; In der Wirthsstube, b.-room [rum]. 573a; Wheine Weltr. 2, 239; Die B.-maids [mehds, Schenk-Mädchen] am Schenktisch. Zoller Renn. 7 ꝛc. — 5) (hebr. ꝛc.) Sohn: B. Mizwa (s. d.) ꝛc. — **Barāck-e**, f.; -n: schlechtes, ärml. Haus, nam. Soldaten-, Fischerhütte ꝛc. (Ss.), vgl.: Die „Bárracks" der Soldaten in England. Kohl Var. 1, 80; In der aus Schilf gebauten Barraca [Deckf. Barranca] eines [span.] Labrador, Landmanns. Globus 4, 7b ꝛc., auch z. B.: Roth-; Sklaven-; Stein-; Strand-B. ꝛc.; B-n Lager ꝛc. -ieren, intr. (haben): in Lagerhütten wohnen. — **Barakan** (ar.), m., -s; -s: Art weites Gewand: Zeugstoff, ähnl. dem Kamelott: Der Perkan, Berkan od. Barrakan enthält Kette v. sehr fest 2fädig gezwirntem u. Schuß v. 3- bis 6fädig gezwirntem Kammgarn ꝛc. Karmarsch M. 2, 750 (vgl. Moir); Im Surtout von B. G. 29, 228 ꝛc., vgl.: Rock von grünem Berkan. 20, 57; Kohl E. 1. 59 ꝛc., s. Barchant. — **Baram** (ägypt.), m., -s; -s: gemengter Topfstein. Westermann Mon. 3, 509b. — **Barandilla** (span. -ilja), f.; -s: Geländer, s. Barrea. — **Barán-(je)**, -ke (slaw., s. Beran), f.; -n: feines Pelzwerk v. neu- od. noch ungebor-

nen Lämmern (s. Astrachan; Baklatud; Krimmer; Merluschki ꝛc.): B-n-Pelz. Goltz 1, 33 ꝛc. — **Baránc-a, -o**: s. Barranco. — **Baránta**, f.; -s: Raubzug bei den Kirgisen. Gartenl. 15, 199b. — **Baraqu-e** ꝛc.: s. Baracke ꝛc. **-ille** (kij'), f.; -s: mit feinem Ragout gefülltes Pastetchen. — **Barasinga**, m., -s; -s: Art indischer Hirsch. Brehm Bild. 9; 11 ꝛc. — **Barát**: 1) (türk.) m., -s; -s: Frei-, Schutzbrief für Andersgläubige, vgl. Berat. — 2) s. Baratt. — **Baratária** (mlat., it.): 1) als erdichteter Name einer Insel in Märchen, etwa „Trugland" (vgl. Schlaraffenland, Nirgendheim, s. Utopien): Jp. Fat. 2, 268; Das Schloß .. ist ein Luftschloß .., es ist nirgend zu finden, es liegt auf einer u. derselben Karte mit der Insel B. Schücking Künstleid. 41. (In Nordamer. existiert wirklich ein B.-See mit einer B.-Bai). — 2) Betrug: Crimen baratáriæ ꝛc. — **Bárathr-on** (gr.), **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Abgrund, nam.: in den man Verbrecher hineinstürzte. W. 23, 140. — **Barát-ero** (span.), m., -s; -s: Einer, der v. den Kartenspielern den Barato erhebt, empfängt. Globus 9, 296b ff. **-o**, m., -s; -s: Kartengeld, das Jemand v. den Kartenspielern als seine Gebühr bezieht. ebd. — **Baratom** (ungr.), interj.: Ausruf der Betheurung. Kladderadatsch 22, 19b; Volksz. 15, 283; 17, 57; Das ist noch gar Nichts, Uram bar o tom! 96. — **Baratt** (it.), m., -(e)s; -e: Tauschgeschäft; B.-Geschäft; -Handel; -Konto; -Rechnung ꝛc., s. d. Folg. **-erie**, f.; -(e)n: B. heißen in der Schifferspsprache alle Betrügereien, welche v. den Schiffern zum Schaden der Reeder od. Befrachter ausgeübt werden. Bobrik 90, s. Barataria. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Betrüger, Waarenfälscher ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): ein Barattgeschäft machen. **-o**, m., -s; -i: Baratt. — **Bárba** (lat.), f. [§ 24, 1]: Bart: In b-m, in den Bart, ins Gesicht ꝛc. — **Barbadoes** (engl. bārbēdos): eine westindische Insel; daher auch z. B.: Baumwolle v. dort. Karmarsch N. 1, 502 = barbadensische Baumwolle. 495 ꝛc.; B.-Theer. Ausld. 38, 903b ꝛc. — **Barbacane** (frz. ꝛc. -kān), f.; -n, -s: Brustwehr mit Schießscharten ꝛc. — **Bárb-ār**, m., -en, (-s); -en: (s. Ss.): 1) (gw. jambisch; vralt. trochäisch u. Gen.: B-s) m. dem weibl. B-in, urspr. bei den Griechen, ein jeder Ungrieche, Fremdredende, — dann: ungebildeter, roher, grausamer Mensch ꝛc.: Diese Russen ... Diese Halb-B-en. Fallmerayer GfW. 2, 69 ꝛc. — 2) (-⌣; Gen.: -s) Pferd aus Nordafrika (der s. g. Barbarei od. Berberei), auch Barbe, Barber; Berber. **-ara**: 1) f.; (-s); -s: a) weibl. Name (verkürzt Barbe, Bärb-chen, -elchen): Sankt B. als Schutzheilige der Artillerie ꝛc. (s. b); Einen B.-Zweig ..., zarte Baumreiser, die auf B.-Tag [4. Dec.] ins Wasser gestellt u. tägl. damit aufgefrischt, zu Christtag ins Blühen kommen. König Saalf. 1, 235, vgl. DMus. 15, 2, 539; Schm. 1, 193. — b) (s. a) seem.: Pulverkammer, frz. Sainte-Barbe [sẽngt'bārb']. — 2) n., -s; -s: Art Schlußfolge in der Logik (mit bejahndem Ober-, Unter- u. Schluß-Satz). Falk Mensch. 49; Mir zeigt der Logiker nach seinem B. ꝛc. Nicolai 1, 86 ꝛc. **-arei**, f.; -en: 1) (o. Mz.) der v. den Barbaresken od. Berbern bewohnte Theil Nordafrika's (Berberei). — 2) ein v. Barbaren bewohntes Land. v. Ov. 2, 953. — 3) eine Gesammtheit barbarischer Völker: Auf einmal wachet auf | die ganze B., ein Heer von Gothen, Wenden. Canitz. — 4) Unbildung, Roheit, Grausamk. ꝛc. G. 30, 24; Kühne Fr. 314 ꝛc.; Die Kultur-B. der frommen Väter [Jesuiten]. Ercschke Hist. 62; Ur-B. DMus. 1, 2, 130 ꝛc. **-aren**, tr.: in der seltnen Zsstzg: Ent-B., v. Barbarismen ꝛc. freimachen: Entbarbarung. Kl. Gramm. 231. **-ārenhaft**, a.: nach Weise der Barbaren. **-ārenthum**, n., -(e)s; 0: eine Gesammtheit v. Barbaren u. ihre Art u. Weise. Keller gH. 1, 238; Auge Rev. 1, 193 ꝛc., vgl.: Bárbarthum. v. 3, 36; Luis. 2, 498 ꝛc. **-aréske**, m., -n; -n: Berber, Einwohner der Berberei od. nordafrikan. Seeräuberstaaten (auch: 2 junge Barbarīner. Gartenl. 15, 651b). **-ārisch**, a.: 1) rauh, roh, ungebildet, grausam ꝛc.: Erz-; halb-b. ꝛc. — 2) (in der Volksspr.) zur Bez. eines hohen Grads: Es friert b., kannibalisch (s. d.) ꝛc. — 3) in Bezug auf sprachl. Ausdruck: fremdartig, dem Geist der gedachten Sprache widerstrebend ꝛc.: In den b-sten Ausdrücken einer lateinisch scheinenden Sprache. L. 5, 61. — 4) s. berberisch. **-arisieren**, tr.: 1) entmenschen. — 2) barbarisch (s. d. 3) machen, nam. in Bezug auf die Sprache, vgl.: Daß es Schade sei, die schönen Gestalten u. Situationen zu ver-b. Der hier gemeinte Barbarismus entspricht Dem, was die Griechen unter dem Begriff faßten: alles außerhalb des Hellenenthums Liegende. Gödeke Gr. 833 ff. **-arism**, m., uv.; -en; **-arismus**, m., uv.; -ismen: 1) barbarische (s. d. 3) Wendung, Ausdrucksweise, auch Datismus, nach dem pers. Satrapen Dates (vgl. Aristophanes Fried. v. 291 u. Hagedorn 3, 273). — 2) zuw.: Roheit, Unbildung. Forster Br. 1, 67. **-arolexis**, f. [§ 24, 3, uv.]: barbarische (s. d. 3) Mischsprache. **-arthum**: s. Barbarenthum. — **Barbásco** (span.), m., -s; -s: eine Pflanze als Betäubungsmittel der Fische, eig.: Verbáscum; dann auch Jacquinia armillāris. Ausld. 39, 1234b, vgl. Oken 3, 972; 1125 (vgl. Cocculus). — **Barbátus** (lat.): 1) a.: bärtig. — 2) m. [§ 24, 2]: Art Wassergefäß der Römer. Weiss Kost. 1, 1291. — **Bárbe**: 1) m., -n; -n: a) s. Barbar 2, z. B. Möser Ph. 3, 16. — b) ein Fisch mit Bartfäden, Cyprīnus bārbus, auch fem., s. Ss.: Ähnlich dem B-n ... Die B. Oken 6, 294, best.: Fluß-, Stein-B., — Ggstz: Meer-, See-B., Müllus barbātus. — c) Geistlicher bei den Waldensern. Gutzkow Z. 9, 118; 120; Die B-n, Evangelisten, Moderatoren. 128; Die Diakonen u. B-n. 371. — 2) f.; -n; Bärbchen ꝛc.: a) s. Barbara 1a. — b) s. 1b. — c) Streif von Spitzen ꝛc. in Frauen-Hauben, -Hüten ꝛc. („Bart". G. 23, 45): Blonden-B. Waldau N. 2, 296. — d) Name kleiner Schiffe, ähnl.: Barse, Bojer, Bujer ꝛc. — **Bárbecue** (engl. -kju), n., -s; -s: in Arcansas ꝛc. ein großes Festmahl im Freien, von überm Feuer geröstetem

Fleisch, s. Hausbl. (66) 4, 390 ff. — **Bárber**, m., –s; uv.: s. Barbar 2, z. B. Zink Ök. 1, 244. — **Barb-et** (frz. –ē), m., –s; –s: „Bart-, Zottelhund", Pudel, auch B.-Hund, weibl.: B-ette; s. auch Barbière. **-étte** (–ett), f.; –s, –n: 1) s. Barbet. — 2) Erhöhung für Geschütz hinter der Brustwehr, um über diese weg ohne Schießscharten zu feuern (Bank, Pritsche). — **Barb-, (Volksspr.: Balb-) ier**, m., –s; –e, (–s): Einer, der das Bartabnehmen gewerbmäßig betreibt (vgl. türk.: Berber-Baschi, Ober-B. des Sultans): B.-Amt od. -Innung; -Becken; -Beutel od. -Sack; -Gehilfe, -Gesell; -Messer; -Riemen (Streich-R.); -Stein (Wetz St.); -Stube; -Zeug ꝛc.; s. auch Barbière. **-ieren**, tr.: den Bart abnehmen, rasieren; auch (vgl. einseifen, scheren) = anführen, betrügen, bes.: Einen über den Löffel b. ꝛc.; Daß die Ohren, wie mit einem scharfen Rasiermesser, förmlich abbarbiert waren. Pückler Südöstl. 2, 77. **-ière** (frz. –jär), f.; –n, –s: Mit eherner Halskette, die die Franzosen B. nennen. Salon 3, 274, auch: Barbet [–ē]; Barbier [–je]. Weis Kost. 2, 637. **-ierer**, m., –s; uv.: Barbier. — **Bárbit-on** (gr.), n., –s; –a [§ 24, 2, n.]: ein leierartiges Tonwerkzeug. Guhl 1, 222; W. 18, 268; 21, 15; Weis Kost. 1, 901; Barbitos. 1319 ꝛc., pers. Barbud. — **Barb-on** (frz. –óng), m., –s; –s: Graubart. **-onnage** (–ąsh'), f.; –n: mürrisches Wesen. — **Barbóni**, pl.: Art kleiner Fische (in Konstantinopel ꝛc.). Petermann Or. 1, 41. — **Barbouill-age** (–buljąsh'), f.; –n: Sudelei; verworrenes Geschwätz. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Sudler; verworrener Schwätzer. **-ieren**, tr., auch v. Obj.: besudeln, sudeln; undeutl. u. verworren sprechen ꝛc. — **Barbun** (ruff.), m., –s; –s: Goldfisch. Kohl Südr. 1, 182.

Barcelóna, f.; 0: Art südamerikan. Baumwolle (nach B., Provinz in Venezuela). — **Barchâne** (pers.), f.; –n: Reisezelt; Packsattel. — **Bárch-a(n)t, -an, -e(n)t**, m., –s; –e: ein gewebter Stoff (vgl. Barakan), — früher halb Leinen, halb Wolle u.: ein Stück solchen Stoffs = 22 Ellen (s. Freytag Bild. 2, 186), beliebter Preis für Wettlaufende ꝛc., — jetzt gw.: ein geköperter Baumwollstoff. Karmarsch M. 2, 557: Glatter, rauher B.; Atlas-; Bett-; Futter-; Schnur-B. ꝛc.; B.-Jacke; -Weste ꝛc.; -Weber = Barchanter. Dazu: barchen(t), a.: aus B.; Auf feinbarchene Kissen. V. 1, 172 ꝛc. — **Bárches** (hebr.), m., uv.; uv.: „Segensbrot" zum Sabbath (s. Broche 1): Die aus feinem Weizenmehl bestehenden geflochtenen u. mit Mohn bestreuten Weißbrote (Berches od. B. genannt). Gartenl. 15, 316b. — **Barchétt-a** (it., bark–), f.; –s, –e: kleine Barke (s. d. u. Barkette). — **Barchilla** (span. barchilja), f.; –s: ein Hohlmaß = 1/12 Cahiz (s. d.).

Barbáke (ar.), f.; –n: s. Alkarraza; Die ägyptischen B–n (Filtrierkruge). Augsb. Z. (44) 1698b. — **Bárd-äle** (celt.), f.; (–ns); –n: Sängerin: Karschin, Borussiens B. Schubart 2, 287; Lerche. Kl. Dr. 1, 306; 2, 219 ꝛc. **-e**: 1) m., –n; –n: (s. Ss.) Name der alteeltischen Sänger, mit Rücksicht auf die v. Tacitus erwähnten Schlachtgesänge der Deutschen unterm Namen Barditi (od. Barriti ?), den Kl. (s, 243) wieder einführte, auch auf die Deutschen (s. Skalde) u. dann allgm. angewendet: Die Lerchen ..., Flügel-B–n. Grün Sch. 136; Der Haus- u. Familien-B. Rodenberg Wal. 208 ꝛc.; Hof- u. Schloß-B–n ..., Wander-B–n. 209; Helden-; Minne-; Mit-; Ober-; Straßen- (Jp. 17, 156); Vaterlands-B. ꝛc.; B–n-Chor; -Dichtung; -Feuer; -Freund; -Gebrull; -Gesang; -Getöne; -Hain; -Kraft, -Lied; -mäßig; -Poesie; -Schauspiel; -Taumel; -Treiben; -Unfug; -Wesen; -Zunft ꝛc. — 2) (frz.) f.; –n: (Kochk.) dünne Speckplatten zum Belegen (Bardieren) des zuzubereitenden Geflügels ꝛc. **-ei**, f.; **-en: Versammlungsort der Barden. Voigts Hölty 73. -enhaft**, a.: bardisch. **-enthum**, n., –(e)s; 0: Bardenwesen ꝛc.: Mit der Gabe des B–s [der Dichtung] beschenkt. Rodenberg Wal. 151; 206 ff. **-ieren**, tr.: s. Barde 2. **-iet**, m., n., –(e)s; –e: Barden-, Schlachtgesang. **-isch**, a.: auf die Barden bezüglich, dazu gehörig ꝛc. **-isieren**, intr. (haben), tr.: als Barde singen: Kretschmann bardisierte allerlei Plattheiten. Eggers Gr. 604. — **Bardo**, m., –s; 0: Der B., die Hauptresidenz des Bei's [in Tunis]. Grube Ch. 2, 499. — **Bardot** (frz. –dō), m., –s; –s: „Packesel", Jemand, der Alles aufladen, einstecken muß ꝛc.

Barége (frz. –ēsh'), f.; –n (m., –s; uv.): ein leichtes gazeartiges Gewebe (nach dem urspr. Fabrikort in den Pyrenäen), urspr. ein Halbseidenstoff, dann auch: Baumwoll-B. Karmarsch M. 2, 553 ꝛc.; Im schwarzen Domino-B. Schücking Akt. 2, 9 ꝛc. — **Bareszeg** (poln. Bäreschek), n., uv.; uv.: ein Getränk aus — in Wasser gegornem — Gerstenmehl, zusammengekocht mit Fleischbrühe und säuerlichen Gartengewächsen. — **Barétt** (franz. barrette), n., –(e)s; –e: Art Mütze, gewöhnl. ohne Schirm, s. Weis Kost. 2, 866: Feder-B. Rodenberg Inf. Heil. 1, 43 ꝛc.; auch: **Barétto**. Hartmann Letzt. Tag. 110; Barretto. Gregorovius Kors. 1, 117; **Berétto**. 2, 90; **Birétt**. Kinkel 484, vgl.: **Barēta**, die rothe Haube der Bostandschi. Hammer 10, 339 u. (it.) **Berrettājo**, Mützenmacher. Bazar 14, 174a.

Bárg, f.; –s: s. Bark. — **Bargāūn**, m., –s; –s, –e: im roman. Graubünden = Gaden, Heuschober. Berlepsch A. 341; Bergune. Eschudi Th. 358. — **Barge**, f.; –n, –s: Name v. Fahrzeugen (vgl. Barke, Barse): 1) (engl., spr. bārdsh) Art Boot. — 2) (frz., spr. bārsh) plattes, langes Flußschiff mit Segel u. Ruder. — **Bargell** (it. –dshell), m., –s; –s, –e: der Hauptmann der Häscher od. Stirren (s. d.): Der B. mit seiner ganzen Häscherei. G. 28, 230; 153; auch: Der Barigell mit seinen Häschern. Tieck A. 2, 136. **-o**, m., –s; –i: Bargell. Gutzkow Z. 8, 84 ꝛc.

Barhi (ind.), m., –s; –s: Handwerker, der aus Blättern Schüsseln u. Teller zusammensetzt. Grube Ch. 2, 125. — **Báribal**, m., –s; –s: der schwarze, amerikanische Bär: Der B. od. Muskwa-

Gartenl. 15, 443. — **Bäribus**: scherzh. Ablativ-Bildung vom deutschen bar (bei Zahlungen): In B. Holtei Mensch. 2, 131. — **Barigello**: s. Bargello. — **Barigūda** (span.), f.; -s: „die Dickbäuchige", ein Baum in Südbrasilien. Bank Bild. 3, 269. — **Bar-il** (frz. -i), m., n., -s; -s: Faß, Fäßchen, nam. Wein- u. Ölmaß (vgl. Barrel; embarilleren). **-tle** (it.), m., n., -s; -s: Baril: Der B. da vino [Faß Wein] hat [in Florenz] 20 Fiaschi zu 4 Mezzette à 2 Quartucci ... Der B. da ōlio [Faß Öl] hat 16 Fiaschi ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 356a. — vrkl.: **Barilétto**. Pyrenäen N. 1, 170. — **Barilla** (span. -ilja), f.; -s: Soda (s. d.) aus der Pfl. Sálsola sōda gewonnen. Karmarsch 3, 323; Mitscherlich 2, 1, 55. — **Barille**, f.; -n: 1) Barilla. — 2) (schwzr.) Apfelkose (vgl. Marille). Gotthelf Sch. 406. — **Bariol-age** (frz. -āsch'), f.; -n: Buntscheckigkeit. **-iēren**, tr.: buntscheckig färben ꝛc. — **Bāris**, f.; uv.: altägyptische Schiffe. Heeren 2, 702. — **Bär-itenōr**: s. Barytenor. **-iton** (gr.-it.), m., -s; -s: ein der Viola di Gamba ähnl. Saiteninstrument; Singstimme zw. Baß u. Tenor; Baritonist (vgl. Alt ꝛc.): Baryton-Klarinett, Bassett-Horn; **-Partie; -Sänger; -Schlüssel. -onist**, m., -en, -s; -en: Baritōn-Sänger. **-itono**, m., -s; -ni: Bariton. G. 26, 27. — **Bārium**, n., -s; 0: das Metall des Baryts (s. d.). Mitscherlich 2, 1, 98 ff.: B.-Superoxyd ꝛc.: Schwefel-; Chlor-B. ꝛc.

Barja, f.; -s: Barke (in Turkmenien). Ausld. 39, 312. — **Barjaktār**: s. Bairaktar.

Bark, f.; -s: (s. Barke 2) Haben [bei einem Dreimaster] der vorderste u. der mittelste Mast Rahsegel u. der hintere bloß ein Gaffelsegel, wobei natürlich vorn auch die Klüver vorhanden sind, so heißt das Schiff eine B. Grenzb. 26, 2, 253; Die B-s. ebd.; auch: Barg. Laube Kön. 1, 20: **B.-Schiff**. Wildkomm Wald 64. — **Bär-ca**, f. [lat., § 24, 1]; (it.), f.; -che [-ke]: Barke. B. longa. Art 2- od. 3mastiges Fischerfahrzeug auf dem Mittelmeer. Bobrik 588b; auch **Barcāne, Barcōne**, f.; **-n. -caróle**, f.; -n: venetianisches Schifferlied (vgl. G. 24, 303 ff.), auch = Barkeröle (s. d.). **-caruōlo**, m., -s: It: Schiffer, Gondoliere. — **Bark-ásse**, m., -es; -e: Einen B., ein mit einer Kanone versehenes Kriegsboot. Bodenstedt 1, 308; 330; Kauf. 17 ꝛc. **-ásse**, f.; -n: das größte Boot eines Schiffs, hinten fast ebenso breit wie vorn. Bobrik 91a. Gartenl. 14, 334a: Preuß. Exped. 1, 223; 259 ꝛc. **-e**, f.; -n; Bärkchen, lein: (s. Ss.) 1) Schiff, Fahrzeug, allgm., z. B. selbst v. einem Luftschiff. Alxinger D. 215 ꝛc.; Rinden-B. [Kanot, vgl. 3]. Scherr Bilg. 1, 44 ꝛc. — 2) seem.: vrsch. Arten Dreimaster mit eigth. Takelage. Bobrik 91 (s. Bark): Bärklein. v. Sb. 3, 382. — 3) kleines Boot auf Flüssen: Fischer-; Fracht- (Rheine Weltr. 1, 24); Lust- (ebd.); Ruder-; Schiffer-B.; In der gebrechl. Schnabel-B. des sicilianischen Schiffers. Hausbl. (56) 1, 72; Überfahrts-B. ꝛc. **-emuff**, f.; -s: Schnau-Schiff. Bobrik 92. **-eröle, -élte** (it.), f.; -n: kleines, 4rudriges, mastenloses Küstenfahrzeug (vgl. Barkarole; Barchetta). — **Barkhāne**: s. Barch ꝛc. — **Barkōne**: s. Barca. — **Barkūne**, f.; -n: (seem.) 4eckig behauener Eichenast, stärkre Handspake.

Barmaid: s. Bar 4. — **Barmizwa**: s. Mizwa. — **Bärn** (engl.), f.; -s: Scheune. **-burner** [börner], m., -s; -s: „Scheunenbrenner", als polit. Parteiname in Irland u. Nordamerika. Herrig 30, 215. — **Barnum** (engl. bārnŏm), m., -s; -s: Eigenn. des Hauptausbeuters des amerik. Humbugs (s. d.), auch antonomastisch, z. B.: Hume, der B. der Geisterwelt. Westermann Mon. 3, 574b, vgl. Herrig 30, 215.

Bar-óck (port.), a.: v. Perlen: unregelmäßig, schiefrund ꝛc.: B-e od. B.- (auch: Brocken-, Gaß; Zahl-) Perlen; dann allgm.: durch Abweichung vom Gewöhnl., Regelmäßigen auffallend, verschoben ꝛc.; Geistreich b-er Mann. G. 27, 200 ꝛc. Danach: Wir pflegen den Kunststil, welcher der Renaissance folgte, als den B.-Stil zu bezeichnen ꝛc. Falke Gsch. d. mod. Geschm. 142 ff; In dem verzwickten, aber reichen B.-Stil des 17. u. 18. Jahrh. Nat.Z. 20, 447; Ölgemälde in breitem, bronziertem B.-Rahmen. Wochenhusen Ztg. 71 ꝛc. **-óck**, f.; 0: der Barockstil. Falke l.l. 76; 89 ꝛc. **-óckheit**, f.; -en: das Barock-Sein; etwas Barockes. 88 ꝛc. **-óckisch**, a.: barock. f. 7, 311; W. 15, 101; Bachariä 1, 103. — **Bar-occio** (it. -ōtscho), m., -s; -occi: s. Barutsche. — **Barócco**: in der mittelalterl. Logik, Art Syllogismus: Schlüsse in Festino u. B. W. 1, 224; 260; Falke Gsch. des Geschm. 143 ꝛc. — **Bar-omakrometer** (gr.), m., n., -s; uv.: Vorrichtung, Gewicht u. Länge neugeborner Kinder zu bestimmen, ähnl.: Pädiometer („Kindermesser"), vgl.: Mekometer, bloß zur Bestimmung der Länge. **-ométer**, m., n., -s; uv., (-s): Instrument zur Bestimmung des Luftdrucks, (Barofor), nam. durch eine ihm das Gleichgewicht haltende Quecksilbersäule, best.: Quecksilber-B., — vrsch.: Aneroïd- (s. d.), Holosterique- (s. d.) B. —, zu Höhenbestimmungen benutzt, als Wetterverkünder (danach auch übtr.) ꝛc.: Von Quecksilber-B-n hat man z. B. Differential-; Doppel-; Gefäß-; Heber-; Kapsel-; Phiolen-; Reise-B. ꝛc. Als Bstw. z. B.: B.-Beobachtung; -Messung; -Probe (den Grad der Luft-Verdünnung od. -Verdichtung zu bestimmen, s. Manometer); -Schwankung; -Stand; -Veränderung ꝛc. **-ométrie**, f.: Lehre von den Barometern ꝛc. **-ométrisch**, a.: zur Barometrie gehörig: B-e Höhenbestimmung ꝛc., vgl.: Das vorzüglich die Barometrica Sie interessieren. Humboldt Bergb. 2, 62, das B-e. — **Bar-on**: 1) m., -(e)s, (-en, uv.); -e, (-en, -s); -önchen, lein: Freiherr (die auf den Grafen dem Rang nach folgende Adelsklasse): Die B-e. Forster Jr. 2, 192: Der B-en. 191; Die jungen B-s. Tieck Tischl. 1, 319 ꝛc.; scherzhaft, wie Freiherr: Einer, der ohne Stelle lebt, z. B.: ein Handlungskommis ohne Stelle ꝛc.: Eisenbahn-B-e. Scherr Mlr. 134. Leute, die durch die Eisenbahnen so reich geworden, daß sie wie die B-e leben können, vgl.: Die südl. Sklaven-B-e. DMus. 17, 2, 682; Den derben Land-B. G. 16, 312; Reichs-B., reichsunmittelbarer ꝛc. —

2) (s. 1) Das Lendenstück vom Ochsen heißt [engl.] Sir [Sörr] Loin, gleich dem deutschen „Freiherrn v. der Lende“ . . . Beide Leistenstücke zusammen, der Rücken mit den beiden Sir Loins heißt dann ein B. [bärren] of beef [öw bif] d. h. der Rinds-B. . . Von dem letzten Festschmaus kam der B. in ihre Küche. Gartenl. 16, 169b ꝛc. — 3) s. Barron. **-onal**, a.: zu Baronen gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: Da die königl. Städte sich größrer Rechtssicherheit erfreuten als jene b–en. NatZ. 19, 539 ꝛc.; B.-Fehden. Westermann Mon. 3, 540b. **-onāt**, n., –(e)s; –e: Stand, Besitzung eines Barons. Beck Arm. 10. **-one** (it.), m., –s; –s, **-oni**: Baron; Schelm. **-onēi**, f.; –en: Baronie. Gotthelf Sch. 208; v. 4, 144. **-onélle**, f.; –n: Baronin. **-onet** (engl. bärrönett), m., –s; –s: Erbritter (zw. Baron u. Ritter). Dazu: Der mittlere Adel (die Baronetcy). NatZ. 20, 213. **-oniāl**, a.: baronal. Bazar 11, 364b; Rodenberg Sämtl. 1, 115; Salon 2, 641; B–e (od. B.-) Institution. NatZ. 20, 283; B.-Adel. ebd. ꝛc. **-onīe**, f.; –(e)n: Baronat. W. 31, 116 ꝛc.; auch z. B.: Die Stunde die er der weibl. B. gewidmet. Holtei Treust. 2, 197, dem weibl. Theil der Barons-familie; Die Feudal-B. [Gesammtheit der Lehnsbarone] war der Revolution feindselig. Stahr Rep. 2, 25. **-önin**, f.; –nen: Frei-Herrin, -Frau, frz. Baronne, it. Baronesse (auch = Freifräulein). **-onisīren**, tr.: in den Freiherrenstand erheben; intr. (haben): als Baron leben. **-ónne**, f.; –s: Baronin. **-önschaft**, f.; –en: Baronat (vgl. Grafschaft): Gartenl. 16, 194b; Ein anrüchiger Charakter trotz Reichthum u. B. Holtei Treust. 2, 207. — **Baroodéll**, m., –s; uv., –s: Netzfischer in Ceylon. Wheine Weltr. 1, 85, auch Madell. s. Karawe. — **Baroque**: s. barock. — **Barosköp**, m., n., –(e)s; –e: (s. Barometer). NatZ. 20, 213, nam. ein Apparat, wodurch man anschaulich machen kann, daß ein in Luft gewogner Körper soviel an seinem Gewicht verliert, als die v. ihm verdrängte Masse Luft wiegt, s. JMüller Ph. 1, 218. **-isch**, a.: Die Andrungen in der Krümmung der b–en Röhre. Ausld. 38, 1221 ꝛc. — **Barotom**: s. Baratom.

Barque (frz. bark), f.; –s ꝛc.: s. Bark ꝛc.

Barr ꝛc.: s. Bar ꝛc. — **Barrage** (frz. –ásh'), f. (m.); –n: 1) Barrière (s. d. 3a), die einen Weg, einen Fluß sperrt: Kamen wir [mit dem Dampfboot] an den B. . . . Durch Ungeschicklichk. des Steuermanns . . . fuhren wir bei dem B. in eins der Thore. Petermann Or. 2, 371 ꝛc.; auch: das an der Barrière zu erhebende Wegegeld ꝛc. — 2) Sicherung v. Lagerfässern vor Wegrollen, durch Querhölzer. — 3) Art Tischleinen aus der Normandie. Encykl. f. Kaufl. 91. — **Barrack**: s. Baracke. — **Barranc-a** (span.), f.; –s: Steilschlucht: B–s, Quebradas od. Guayeos. Ausld. 39, 656b; Globus 9, 121a; Natur 16, 250; Scherzer Nat. 65; auch **Barancas**. Kolonitz 76, s. auch Baracke. **-o**, m., –s; –s: Jene Vertiefung in der Mitte [vulkanischer Kegelberge] nennt man auf den kanarischen Inseln caldera [Kessel], die radienförmigen Einschnitte aber barancos und die Wissenschaft hat diese Bezeichnungen beibehalten ꝛc. Burmeister Gsch. 74 ff. — **Barras** (frz. –ra), m., uv.; uv. (Gen. u. Mz. m. lautendem s): 1) Fichtenharz, Galipot od. B. Karmarsch 1, 785. — 2) Packleinwand. — **Barratta**, n., –s; 0: schwarzes, wohlriechendes Harz aus Guiana. — **Barraz**: s. Campeador. — **Barr-e**, f.; –n; **-en**, m., –s; uv.: (s. Ss.) Stange ꝛc.: 1) Metallstange, z. B. Nadel-B., am Strumpfwirkerstuhl, — woran die Nadeln durch die Bleie befestigt sind ꝛc.; nam.: Stange ungemünzten Edelmetalls, auch übrtr.: Gold-, Silber-B. — 2) (Turnk.) 2 wagerechte Holzstangen auf Ständern. — 3) hemmende, sperrende Stange, Schranke ꝛc.: a) Schlagbaum ꝛc.; Fenster-B. ꝛc.; der den Hafen absperrende Baum; bei Zeithafen eine (sie zu Zeiten versperrende) vorliegende Sandbank, Klippenreihe ꝛc.; in Pferdeställen, der Standbaum ꝛc. — b) bei Tonwerkzeugen, Querbrettchen, die das Ausspringen mancher Theile verhindern. — c) (Schiff.) die Luken verriegelnder Eisenstab; ein das Steuerruder bewegendes Holz; an den Spillen die die Marsen haltenden Hölzer ꝛc. — d) Schranken der Gerichtsstube; Gerichtshof (frz. Barreau). — e) (Wappenk.) linke Schrägstraße. — f) (Mus.) Taktstrich ꝛc. **-eau** (frz. –ó), m., n., –s; –s, (–x): s. Barre 3d. — **Barrel** (engl.), n., –s; –s: ein Flüssigkeitsmaß v. einigen 30 Gallons, s. Encykl. f. Kaufl. 92, vgl. Baril. — **Barr-era** (span.), f.; –s: Barrière: Wegen dieser Seilschranke bez. man die Plätze des ersten Ranges [beim Stiergefecht] als Delantéras de cuérda od. b., auch wohl als barandillas, d. h. kleine Geländer. Globus 4, 103a ꝛc. **-étto**: s. Barett. — **Barrido**, m., –s; –s: Große Fässer (B–s). Weiss Kost. 2, 816, vgl. Baril ꝛc. — **Barr-ière** (frz.), f.; –n: 1) Schlagbaum (Auf den Wällen der B–n. Wachenhusen Ev. 46, in den Lokalen an den B–n v. Paris ꝛc.), Schranke, Grenzwehr: B.- [Grenz-] Festungen, -Plätze, -Städte, besonders in den Niederlanden, dazu: B.- [Grenzwehr-] Traktat ꝛc.; Eine b. inexpugnable [–pügnäb'l, unüberwindl.] für den Ehrgeiz Rußlands. Ereitschke Hist. 235; Gbasel, in welchem der Geist des orientalischen Poeten sich durch Reim-B–n . . hinwindet. Rodenberg Wal. 214 ꝛc. — 2) B.: Beim Pistolenduell der Punkt, v. dem die Duellanten gleich weit entfernt sind u. bis auf welchen sie gegenseitig vorrücken dürfen . . ., daher die RA.: Auf 20 Schritte B. losgehen. Pollmann 43; 136 ꝛc.; Genugthuung zu geben durch Abbitte od. auf B. Hausbl. (66) 4, 113. **-ieren**, tr.: versperren, verriegeln. **-ikāde**, f.; –n: Straßenversperrung durch — u. Verschanzung hinter Fässern, Steinhaufen ꝛc. Freiligrath Pol. 1, 38, 47; 52 ꝛc.; Baum-B–n. Hackländer Soldkr. 127; Auf den Juli-B–n. Hartmann Nat. 3, 138; Geistes-B–n [gegen die Gewalt]. Gutzkow R. 8, 211 ꝛc.; B–n-Bau; -Bauer; -Held; -Kämpfer, -Kampf, -Schlacht, -Mann ꝛc. **-ikadieren**, tr.: (durch — od. wie durch — Barrikaden) sperren, bes.: Ver-b. — **Barrique** (frz. –ik), f.; –s: Stückfaß, — in Bordeaux ꝛc. als Maß. — **Barris**, m., uv.; uv.: ein afrikan. Affe (Schimpanse). Oken 7, 1845. — **Barrister** (engl.), m., –s; –s:

(s. Barre 3d) vor Gericht zu plaidieren befugter Sachwalt: Eine Revision der Wahllisten durch die Revising [riwēising] B–s [Drck. banisters]. Salon 3, 613. — **Bar-room**: s. Bar 4. — **Barrow** (engl. bārro), m., –s; –s: 1) Handwagen. Gartenl. 14, 109a. — 2) Mehrere kleine Tumuli (Grabhügel). . . Die Engländer nennen sie bekanntlich B–s od. Burrows [in Stonehenge]. Kohl Engl. 3, 125; Die Engländer nennen diese Hügel B–s, wenn sie v. Erde, u. Cairns, wenn sie von Steinen aufgehäuft sind. Irl. 2, 159.

Bars (russ.), m., uv.; s: 1) Windhund. Kohl Südr. 1, 22. — 2) Der Tiger, félis tigris, B. (goldisch: Mareh) am südl. Amur. Globus 4, 191b. — **Barsah**, m., –s; –s: in Uganda (in Afrika): Halle vor dem Palast des Mkama od. Sultans. 148b. — **Barsac** (–sack), m., –s; 0: B., B.-Wein, Art Weißwein (aus B., an der Garonne) s. Haut-B. — **Barscht**, m., –s; 0: = Borschtsch (s. d.), in Lithauen. Kohl Pet. 2, 71. — **Barse**, f.; –n: 1) s. Barbe 2d. — 2) (chin.) Zinnbüchse für Thee (vgl. Lānsin).

Bartavélle (frz. –wéll), f.; –n, –s; Steinhuhn. Oken 7, 583. — **Bartha**, f.; –s: Kopfschmuck ungarischer Mädchen: Die diademartige B. Bazar 13, 225a. — **Bartholomäus**, m. [§ 24, 2]: Name eines Heiligen: B.-Nacht, die Pariser Bluthochzeit.

Bāruch (hebr.): gesegnet (auch als Eigenn., wie Benedikt), z. B.: B. habā!, gesegnet der Kommende (als Willkommsgruß), vgl.: Marach haba! riefen uns laut als Gruß entgegen. Frankl Zer. 1, 335; Marhabatum! [willkommen]. Gartenl. 17, 22a. — **Barutīn**, m., –s; 0: eine Sorte levantischer Seide. — **Barútsche** (it. baroccio, biroccio, aus lat. birota, vgl. brouette), f.; –n: „zweirädriger", leichter, offner Wagen, auch: Barütsch f. (Pückler Südöst. 2, 249); Beroccino (s. d.); Berütsche (Möser Ph. 3, 16; Sturz 2, 182), Birütsche; Perütsche (Ebümmel 5, 15); Pirútsche (Forster Br. 1, 683; Jagdpirutsche. Westermann Jll. Mon. 3, 636a); Pirutsch, n. (Blumauer 1, 98; 2, 7; 91), vgl.: Eine Pirutschade. . . Der Prunk bestand darin, daß man in zahlreichen offnen Wagen od. „Pirutschen" durch die Stadt fuhr. König Kl. 1, 41 rc.

Bär-ycéntrisch (gr.), a.: auf den Schwerpunkt bezügl. **-ycéntrum**, n., –s; **-ycéntren** [§ 24, 2, n.]: Schwerpunkt. **-yekōe**, f.; –n: Schwerhörigk. **-yglossīe**, **-ylalīe**, f.; –(e)n: Schwerzüngigk. **-ymetrīe**, f.: s. Barometrie. **-ymiton**, n., –s; ta: Barbiton. Suhl 1, 222. **-yodynīe**, f.; –(e)n: tiefer Schmerz. **-yphonīe**, f.; –(e)n: Baßstimme; auch = Bargoisie. — **Barýsch** (russ.), m., uv.; 0: Vortheil, Profit. Globus 6, 299b. — **Bar-ysomatīe** (gr.), f.; 0: Dickleibigk. **-yt**, m., –(e)s; 0: Barium (s. d.) **-Oxyd**, bes. im Schwerspath = schwefelsaure B.-Erde. **-ytenōr**, m., –(e)s; –e: tiefer Tenor (vgl. Baßetaille): Von dem tiefen, auch Bari-Tenor genannt. Düringer 1038. **-ythymīe**, f.; 0: Schwermuth. **-yton**, m.: s. Bariton. **-ytonīeren**, tr.: als Barytonon accentuieren. **-ytonon**, n., –s; na: im Gegs. zu Oxytonon (s. d.): ein Wort, dessen Endsilbe nicht od. schwerbetont ist.

Bas (frz. bā): 1) a.: tief; niedrig; nieder, unten; leise: À b.! nieder damit! (vgl. abbasso); En [ang] b., unten; De haut [ō] en bas, v. oben hernieder; geringschätzig, z. B. Jo Müller 7, 380; B. dessus [s. d. dessū] = Mezzo (s. d.) Soprano; B. empire [basängpīr] n., das spätre oström. Reich rc., vgl. Byzantinismus s. Medee; auch (B.-) Fond; Basrelief; basse 3b; Basse-Lisse, -Taille rc. — 2) m., uv.; uv.: Strumpf; auch: Der Name Blaustrumpf, B.-bleu [blō], blue (s. d.) -stocking. Bazar 14, 224b. — **Basāl** (nlat.), a.: zur Basis (s. d.) gehörig, sie bildend: Die b–en Assoln . . . B.-Platten (basālia). Burmeister Gsch. 448; 472 rc. — **Basalt** (ägypt.-lat.), m., –(e)s; –e; s: 1) eine durch die Pfeilergestalt, in der sie gw. vorkommt, sich auszeichnende eisenschüssige Steinart (s. Dolerit): B.-artiger Mandelstein. Humboldt K. 1, 9; Die B.-Brüche v. Dransfeld. G. 27, 92; Über B.-Genese [-Entstehung]. 359; B.-Gebilde; -Gestein; -Grus; -Konglomerat; -Mandelstein; -Pfeiler; -reich; -Säule; -Schicht; -Stein; -Tuff rc.; Gelenk-B., dessen Säulen gegliedert sind, so daß das Ende der einen in die Höhlung der andern paßt; Kugel-B., in fugligen Stücken; Pyramiden-; Säulen-; Tafel-B. rc. — 2) (s. 1) eine künstliche (von Wedgewood erzeugte) schwarze, unglasierte, sehr harte u. politurfähige Masse. Natur 15, 347a. **-en**, a.: aus Basalt gefertigt. Wackernagel 2, 1298[39] rc. **-ig**, a.: aus Basalt bestehnd. Kohl Irl. 2, 402. **-isch**, a.: basaltig, basaltartig. Burmeister Gsch. 62; G. 40, 229; Humboldt K. 1, 282 rc. **-it**, m., –(e)s; –e: ein basaltartiges Gestein. — **Basament** (it.), n., –(e)s; –e: Bilder-, Säulenstuhl; Grund eines Gebäudes (auch: Baseménto. G. 31, 384; Basiment). — **Basane** (frz.), f.; –s, –n: weiches, geschmeidiges Leder, nam. Schaffelle. — **Basanīt**, m., –(e)s; –e: ein dem Basalt verwandtes Gestein, nam. zu Haus- u. Mühlsteinen dienend. Oken 1, 506. — **Basar** rc.: s. Bazar rc.

Basch (türk.), m.: Kopf, Haupt, z. B. Aghas, Basch-agas u. Khalifas [in Algerien] werden von Frankreich aus besoldet. Globus 6, 338b rc. u. (s. Hammer 10, 339 ff.): B.-Aga, erster Verschnittner; B.-Bakikuli, Kanzleidiener des öffentl. Schatzes; B.-Bogb, Befehlshaber (= Serdar); B.-Chasseki, erster Gefreiter; B.-Eski, Oberältester; B.-Kapuli-Aga, Haupt der Häscherwache; B.-Kara-Kulludschi, Oberküchenjunge; B.-Muesin, Oberst-Gebetausrufer; B.-Muhasebesi, Hauptrechnungskanzlei; B.-Mukabeledschi, Hauptgegenschreiber; B.-Mukataa, Hauptwachtungskanzlei; B.-Silachschor, Oberbereiter; B.-Tschausch (s. d.), Oberster der Staatsboten; B.-Tschokadar, Oberkammerdiener; ferner z. B.: B.-Kadun (s. K.), auch: Die Sultanin mit einer Baschekadūna od. Odalike vom ersten Range des kaiserl. Harems. Murhard Konst. 1, 174 rc.; Der B.-Mameluck [Mamelucken-Chef]. Pückler Sem. Afr. 1, 73 rc.; Basch bozuks (unregelmäßige Truppen). Peter-

mann Or. 1, 79; 80; 85 ꝛc.; -Baſchbofuks. 2, 18; Ein Baſchi-Bofuk [„Wirrkopf“], ein Soldat aus der Landwehr ꝛc., z. B. Furrer Bal. 112; bildl.: Als ſchriftſtellernder Dilettant u. undiſcirlinierter Baſchi-Bozuk des Leipziger Meßkatalogs. Fallmerayer GW. 2, 351; Baſchi Bozuks. Frankl Zer. 1, 259 ꝛc.; Baſchi-Bofuks. Mag. d. Ausl. 36, 105; Gartenl. 13, 790a ꝛc.; Der Lagerkommandant Baſcha Negufie [in Abeſſinien]. 15, 698b.: ferner nachgeſtellt, beſ. in der Form Baſcha (ſ. Gerhard Wil. 2, 197) od. Baſchi, z. B. Agaſſi-, Aias-, Aſchdſchi-Baſchi, ſ. Aga ꝛc.; Berber-Baſchi, ſ. Barbier; Bin- od. Bim-Baſchi, Anführer über 1000 Mann; Boſtandſchi- (ſ. d.); Bulük- (ſ. d.); Chodham- (ſ. d.); Charadſchi (ſ. d.) -Baſchi; Deli-Baſcha, Anführer der Leibwache. Gerhard l. l.; Dervendſchi-Baſchi od. Großpriefz der Landſtraßen. WhMüller Ngr. I, XXXI; Dſchebecha-nedſchi (ſ. d.) -Baſchi; Dſchebedſchi (ſ. d.) -Baſchi; Hakim (ſ. d.) -Baſcha; Haram (ſ. d.) -Baſchi; Zusbaſchi, Anführer über Hundert, Hauptmann (vgl. Sibaſchi); Onbaſchi, Anführer über Zehn (Korporal); Stambul-Efendi-Baſchi, Oberrichter in Stambul (ſ. d.); Sibaſchi, Offizier über Hundert (vgl. Zusbaſchi), Policeiwogt; Tſchauſch (ſ. d.) -Baſchi ꝛc. — **Baſcha,** m., -s; -s: Paſcha (ſ. d. u. Baſſa). Chamiſſo 3, 349; ferner ſ. Baſch. — **Baſch(e)lik** (türk.), m., -s; -s: Kopfſtück. Hammer 10, 340; ſcythiſche Mütze der Offiziere ꝛc. Ausld. 39, 108a ꝛc.; danach auch: Art Kapote für Damen. Bazar 13, 345 ff.; 15, 46b. — **Baſchmalik** (türk.), n., -s; -s: „Sandalengeld“, Art Nadelgeld der Sultaninnen. — **Baſchóm** (ar.), m., -s; -s: der ſchwarzrückige Schakal, auch Tohleb, Dib, Kelb el Wadi ꝛc. (ſ. Abu). Brehm Hab. 60. — **Báſchtan** (ruſſ.), m., -s; -s: Melonen-, Arbuſengarten (vgl. Boſtan). Kohl Sudr. 1, 121; 2, 232 ff. **-ik,** m., -s; -s: Eigenthümer eines Baſchtans. 1, 127. — **Baſchtárd-a** (türk.), f.; -s; **-e,** f.; -n: Admiralſchiff, Baſtarde, ſ. Dſchunda.

Baſ-e (gr.), f.; -n: Baſis (ſ. d.), Grundlage, z. B. (Bauk.): eines Gebäudes; Säulenfuß ꝛc.; (Math.): Grund-Linie, -Fläche; (Metr.): ein den eig. Vers einleitender Theil; (Chem.): der elektropoſitive Grundbeſtandtheil eines Salzes im Gg'ſatz des andern dadurch neutraliſierten (elektronegativen, der Säure); (Färb.) ſ. Mordant ꝛc. **-eilät,** f.; 0: ſ. Gg'ſatz Academ. — **Baſeleméng,** m., -s; -s: ſt. Baſemain (ſ. d.). Pruß Holb. 262. — **Baſ-eménl,** n., -(e)s; -e: Baſament, — auch in franz. Ausſprache (baſ'máng), n., -s; -s. **-ologie,** f.; -(e)n: Lehre von den Baſen. **-icität:** ſ. Baſicität. **-ieren,** tr.: ein Obj. auf Etwas als die Baſis gründen — u. intr. (haben, ſein): ſich darauf gründen. — **Báſik,** m., -s; -s: Aſpirant bei den Aſſaſſinen. Meyer Konv. 2. 182a. — **Baſ-ilar:** B. Arterie (ſ. d.). **-ileia** (gr.), f.; 0: die Herrſchaft, das Königthum, z. B. (perſonif.) W. 22, 90; 24, 297. **-ileus,** m., uv.; uv., **-ileis:** Herrſcher, König; auch im republikan. Athen der 2te Archon (ſ. d.). Sch. 1024b: ferner = Symmoſarch (ſ. d.). Guhl 1, 293 ꝛc. **-ilie,** f.; -(e)n: Baſileia. **-ilie,** f.; -n: Name wohlduftender Pflanzen, beſ. Ocymum basilicum. B-n-Kraut; ferner: B-n-Minze Méntha gentilis; -Peterlein. Sium aromäticum; -Thymian, Thymus ácinus ꝛc. **-ilica,** f.; **-iken** [§ 24, 1]: 1) zuerſt in Athen, eine Halle, worin der Archon Baſileus zu Gericht ſaß ꝛc.; in Rom, Gebäude auf einem Forum, als Markthallen u. zugleich für Gerichtsverhandlungen dienend, in Form eines Vierecks, mit mehrfachen Säulengängen: Drei-, fünfſchiffige Baſiliken. Guhl 2, 141; 143 ꝛc.: dann Kirchen in ähnl. Form: Baſiliken-Form: Eine romaniſche Spreiter-B. Gartenl. 15, 702b ꝛc.; dann auch = Hauptkirche, Kathedrale. — 2) die Hauptblutader auf dem Handrücken (vena b.). — 3) ſ. Baſilicum 2. **-ilicum,** n., -s; -s [§ 24, 2, n.]: 1) = Baſilie. — 2) (Mz., auch: Baſiliken) Geſetzbuch fürs griech. Kaiſerthum (begonnen vom Kaiſer Baſilius I, vollendet durch deſſen Sohn, 887 n. Chr.). **-iliſk,** m., -en, (-s, uv.): -en; -en-: (ſ. Ss.): 1) nach alter Fabel, „Königsſchlange“, aus einem Hahnen- (od. B-en-) Ei entſtehend u. durch den Blick tödtend: Der dem gereizten B. den Mordblick gab. Sch 428b; B-en-Blick. 66b; B-en-Pfeile | deine Blicke. Göd. 1, 222; B-en-Eier. Jeſ. 59, 5. Scherzh. v. einem Mädchen: Du zaubernde B-in! v. 3, 74 ꝛc. — 2) (ſ. 1) Art Schuppeneidechſe, Lacérta b-us. — 3) (ſ. 1, vgl. Feld-, Feuerſchlange) Art großer Kanonen, ſ. Ausld. 39, 752b; Arndt 356 ꝛc. **-iloſáurus,** m., uv.; uv., -se [§ 24, 2]: „Königseidechſe“, unpaſſender Name für eine Art vorweltlichen Zahn-Wals, Zeuglodon (ſ. d. u. Hydrarchus). — **Baſiment:** ſ. Baſament. — **Baſin** (frz. -ſéng), m., -s; -s: Art gekörpertes Baumwollzeug. Encykl. f. Kauſt. 94. vgl. Bombaſin. — **Baſirgän** (türk.): B. Gemi (ſ. d.), Kauffahrteiſchiff, vgl. Bazar. — **Báſis,** f. [§ 24, 3. uv.]: Baſe: Die B.-Punkte der Dreiecke. Mag. d. Ausld. 34, 543a ꝛc.; Die Flüſſe gewähren ſowohl eine Defenſiv- als eine Offenſiv-B. Dvierteljj. 48, 210 ꝛc. **-ität:** ſ. Baſeität.

Báskiſch, a.: v. den Basken (in Spanien) ſtammend, dazu gehörig ꝛc., z. B. auch: B-e Trommel [ſ. Tamburin]. Grube Gb. 2, 202 ꝛc. — **Baſcüle** (frz.), f.; -s, -n: Wippe, Schaukel, Schwengel ꝛc.: B-[Schaukel-] Syſtem ꝛc.; B., B-n-Riegel, Schubriegel an Schranfſchlöſſern. Karmarſch M. 1, 583. — **Basquine** (frz. -kin) f.; -n, -s: „baskiſcher“ Frauenmantel, Art Überwurf. Illuſtr. Zeit. (46) 346a, auch Basquiña (ſpan. -kinja), f. -s.

Basrelief (frz. bareljéff), n., -s; -s, (-e, -fer): halb erhaben auf einer Fläche hervortretendes Bildwerk, Gg'ſatz Haut-Relief. ganz erhaben hervortretendes: B-e: G. 30, 31 ꝛc.; Deine [Matthiſſon's] B-fer. | die am Sarge ſprießen in die Höh. | iſt Das eine Art von Mauerpfeffer? Schlegel (frz. auch Baſſe-taille).

Báſs (it.), m., -es; Baſſe: (vgl. Alt ꝛc.): die tiefſte Stimme, nam. (Muſ.): 1) eines mehrſtimmigen Satzes, ſowohl in der Inſtrumental- als

Vokalmusik (B.-Stimme), vgl.: B.-Schlüssel od. -Zeichen, auf der 4ten Linie des Notensystems; -Note ꝛc. — 2) (ſ. 1) die Instrumente, die dieſe Stimme ſpielen, B.-Instrumente, nam. = B.-Geige (Brumm-B.), u. zwar: die große (od. Kontre-B., -Violon) u.: die kleine (auch Violoncell, Baſſett); auch v. Blasinſtrumenten, z. B.: Drei Pfeifer, deren einer einen B. bläſt. 1. 20, 23 = Fagott (Blaſe-B.). vgl. ferner: B.-Horn, -Poſaune; -Tuba ꝛc., ſ. auch: B.-Lade, Windlade der Orgel für die B.-Stimme. — 3) (ſ. 1) = Baſſiſt (B.-Sänger). — 4) Zitzgn, z. B.: Einen Bier-B. ſingen: Blaſe-B. [2]; Brumm-B. [2], auch für: brummende Perſ. v. Sb. 3, 356; Fiſtel-B., mit Fiſtelſtimme geſungne Töne einer B.-Stimme. Heine Reiſ. 3, 9; Flaut-B. ſ. flauto, Full-B. (básso ripiēno), zur Verſtärkung dienend; Fundamental-B., die Grundſtimme eines Tonſtücks, nam. nebſt den (durch Ziffern bezeichneten) Folgen aller Accorde, woraus die Harmonie desſelben beſteht; General-B., Fundamental-B. u.: die Lehre, daraus die Harmonien zu beſtimmen; Grund-, Fundamental-B.; Alle Regiſter der Stimme vom höchſten Falſett bis zum tiefſten Gurgel-B. Preuß. Exp. 1, 207; Haupt-, Grund-B.; Im ungeheuerſten Kantor-B. Haug ErSp. 20. vgl.: Konter- (Contra- od. Contre-) B. [2]; Pommer-B., ſ. Bombard 1; Schlangen-B., das gewundne B.-Horn (ſ. Serpent); Schnarr-B., ſchnarrender; Sing-B.: Grunze in einer Art v. Stroh-B. Immermann M. 1, 207; Trommel-B., wobei nur der Grundton u. ſeine Oktave abwechſelnd angeſchlagen werden; Ultra-B., allertiefſte B.-Stimme; Ziffer-B., ſ. Fundamental-B. ꝛc. — **Baſſa**: 1) m., -s, -en; -s, -en; (ſ. Ss.) türk. Statthalter, Heerführer (ſ. Paſcha), auch: Ein Baſſe. Muſäus Gärtn. 39. — 2) in ungr. Flüchen: B. Maneka! . . . B. Teremtetem! Kleiſt Bül. 262. — 3) (it.), fem. zu basso, z. B.: B. ottāva, ſ. alta. — **Baſſáner**, m., -s; uv.: Art Pelikan (v. der ſchott. Inſel Baß), Pelecānus bassānus (B.-Gans). — **Báſſar-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: Art Gewand alter Völkerſchaften in Kleinaſien. Weiß Koſt. 1, 410. **-eus**, m., uv.; 0: Bacchus. **-ide**, f.; -n: Bacchantin. — **Baſſe**: 1) ſ. Baſſa 1. — 2) (boll.), f.; -n: B., Dreh-B., kleine, wage- u. ſenkrecht drehbare Kanone auf Schiffen. — 3) (frz. baſ): a) f.; -s: Baß. — b) fem. zu bas (ſ. d. Folg.): Danſe (ſ. d.) b. ꝛc.; B. marée (ſ. d.). **-liſſe**, f.; -n: Gewebe mit eingewirkten Figuren, deſſen Kette wagerecht auf den Stuhl geſpannt iſt, Ggſz Hautelliſſe, wobei die Kette ſenkrecht geſpannt iſt; ſolcher Wandteppich ꝛc.: B. (Hautelliſſe)-Stuhl; -Teppich ꝛc. — **Baſſéſſe**, f.; -n: Niedrigk.; Niederträchtigk. — **Baſſetaille** (baßtálj), f.; -s, -n: ſ. Baſſett 1; Basrelief. — **Baſſétt**, m., -(e)s; -e, -s: 1) (it.), Mittelſtimme zw. Baß u. Tenor (auch B-o, frz. Baſſe-taille, vgl. Baryton): B.-Flöte; -Horn ꝛc. — 2) Dachshund. **-e**, f.; -n: Kartenſpiel, Art Pharao. **-o**, m., -s; -i: ſ. Baſſett 1. — **Baſſin** (frz. -ēng), n., (m) -s; -s: Waſſerbecken; Felſ-B. Weſtermann Ill. Mon. 3, 393a; Syrten-B. Humboldt K. 2, 152. — **Baſſ-iſt**, m., -en, -s; -en: Baß-Sänger; -Spieler. **-o** (it.), 1) m., -s; -i: Baß, z. B.: B. contīnuo, fortgehender Baß, nam. im Ggſz zu B. ripiēno, Füllbaß, der die Tutti verſtärkt, beim Solo aber pauſiert; B. violoncello (ſ. d.) ꝛc.; Cól (ſ. d.) B., mit dem Baß ꝛc. — 2) a.: = bas, z. B. B. riliēvo, Basrelief, vgl.: Art des flachen Reliefs, welches die Italiäner als das bassíssimo [niedrigſte, flachſte] rélievo bezeichnen ꝛc. Zolke Geſch. d. mod. Geſchm. 49. — **Baſskin** (türk.): Überfall, Raubzug (= verſ. ꝛc.: Tſcharu). Hammer 10, 340. — **Baſsma-Dögme** (türk.), Schlagwerk einer Uhr. ebd. — **Baſſ-on** (frz. -ōng), m., -s; -s: Fagott (it. bassōne), ſ. Baß 2. — **Baſſorīn**, n., -(e)s; 0: (ſ. Gerafin u. Gummi 5) Pflanzenſchleim. Karmarſch 1, 114; 412. — **Baſſóttt** (it.), pl.: eine Speiſe v. Nudeln, Reis, Käſe ꝛc. — **Báſſus** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Baß: B. generālis, Generalbaß.

Báſta (it., ſpan.): 1) interj.: genug davon: Und damit b. ꝛc. — 2) (Kartenſp.): a) Der Herr Geheimrath ſind b.! [beſiegt]. f. 11, 409. — b) m., -s; -s; f.; -s: der 3te Matador (ſ. d.) im L'hombre- u. Soloſpiel, auch Baſte, Basto (ſ. d.). — **Baſtággo** (türk.), m., -s; -s: Quarantaine. — **Baſtánt** (it.), a.: aus-, hinreichend, taugl. — **Báſt-ard, (-art)**, m., -(e)s, (-en); -e, (-en): [bei Verlängrung um eine Silbe auch mit dem Ton auf der 2ten Silbe]: 1) ein aus Vermiſchung zweier Ungleichen Hervorgegangnes (ſ. Ss.), nam.: a) das Kind (Sohn od. Tochter) eines Edlern u. einer unebenbürtigen Mutter. — b) das Erzeugte zweier nicht einem Geſchlecht od. einer Art angehörigen Menſchen, Thiere, Pflanzen (Miſchling, Blendling, ſ. Meſtize, Mulatte ꝛc.). — c) uneheliches Kind (ſ. Bankert). — 2) eine Abart, ſchlechtre Art ꝛc., z. B. der ſchlechte, undurchſichtige Bernſtein (Karmarſch 1, 192); bei Gärtnern: untaugl. Sprößlinge; eine Art Wein, v. rheiniſchen, nach Spanien verpflanzten Reben (B.- od. Peter-Simons-Wein) ꝛc., ſ. 3. — 3) Als Bſtw., oft (ſ. 2), wie After, nur zur Bez. einer Abart, einer ähnlichen (meiſt geringern, ſchlechtern] Art, z. B.: B.-Adler, Gypäetos barbātus; -Art [1], Miſch-A.; -Atlas, ſ. A. 2; Der Zufall, jener B.-Bruder [1] des Schickſals. Hartmann Letzt. Tag. 247; B.-Ceder, Bubrōma; -Ebenholz, Diόspyros ebenáster; -Eiſenholz, Óchna squarrōsa; -Feile, mit Mittelhieb (Ggſz Schlicht-F.); -Fenſter, nicht höher als breit (Mezzanine); -Froſch, Rāna paradόxa; -Galeere, mit breitrem Hintertheil; -Gondel, Art Walzenſchnecke, Volūta scāpha; -Kind [1]; -Klee, Trifόlium hībridum; -Lorbeer, Vibúrnum tīnus; -Machiavellismus, ſ. M.; -Mafrele, Trachūrus; -Mohn, Papāver hībridum; -Myrs; -Morchel, Vérpa; -Nachtigall Silvia hippolāis; -Pflanzen [1b]; -Schloß, Art Schlieblade-Sch. (Schnippſchnapp); -Sohn [1]; Die B.-Tochter der Gerechtigk. Sch. 6b; B.-Waſſerhuhn, Phalāropus; -Wechſel, bloßer Darlehnſchein; -Wein [2]; -Wolle, die ſchlechteſte ꝛc. **-e**, f.; -n: Baſtard-

galeere, s. Baschtarde. **-arden, -ardīeren, tr.:** zum Bastard machen, durch Vermischung verschlechtern; refl.: sich als Blendlinge fortpflanzen ꝛc., auch: Ver-b. **-arderēi** (W. 35, 246); **-ardīse** (244); **-ardschaft** (Böttger Byr. 8, 324), f.; **-ardthum**, n., -(e)s; 0: das Bastard-Sein. **-ardūme** (it.), n., -s; mi: Bastard-, Mischgeschlecht: Ein wahres B. von Bevölkerung. Nat.Z. 20, 147 ꝛc. — **Bāste:** s. Basta 2. — **Bastēi** (it.), f.; -en: Bollwerk (vgl. Bastion), nam. Halbthurm: Haupt-, Schutz-B. ꝛc. **-en,** tr.: B., ver-b., verbollwerken. — **Bāster** (holl.), m., -s; -s: Bastard, z. B.: B-s, wie die Holländer die Mischlinge von Europäern u. Eingebornen [Afrika's] nennen. Globus 4, 160b; B.-Zucker, s. Melis 1. — **Bastérn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Art v. Maulthieren fortbewegte, rings umschloßne Sänfte. Weiß Kost. 1, 1325. **-e** (franz.), f.; -n: bedeckter Rüstwagen. — **Bast-ide** (frz.), f.; -n: kleines Landhaus in Südfrankreich. **-ille** (ilje), f.; -n: Zwinghof, -Burg, bes. das 1789 vom Volk erstürmte u. zerstörte Pariser Staatsgefängnis (s. Embastillement). — **Baština** (böhm.), f.: Der Grund und Boden, der der slawischen Gemeinde gehört, ist Gemeingut, das untheilbare gemeinsame Vatererbe. Daher heißt er dědina, b. od. otčina, v. ded, batja, od, die Vater, Ahnherr ausdrücken. Mag. d. Ausld. 35, 631a. — **Bastiōn** (frz.), m., n., -(e)s; -e; f.; -en: Bollwerk (vgl. Bastei). **-ette,** f.; -s, -n: kleine Bastion: Auf allen Punkten der Vogesen B-s errichtet. Volksz. 16, 103. **-iēren,** tr.: verbollwerken. — **Bāst-o** (span.-it.), m., (n.), -s; -s: Bastone — u. bes.: das Aß davon (s. Basta 2b). **-one,** m., -s; -s, -ōni: „Stock", die dem Treff (s. d.) entsprechende Farbe der Spielkarten, vgl. Späde (Pik); danāre, denāri (Karo); cóppe (Coeur) u. danach (ar.) Bastūni; Sbādi; Dināri; Kúbbe, s. Petermann Or. 1, 161. **-onnāde,** f.; -n: Stockprügel, nam. auf die Fußsohlen, in der Türkei, vgl.: Das Zepter des absoluten B-nthums. Heine Sal. 1, 37, s. Falak. **-onn(is)ieren,** tr.: die Bastonnade ertheilen. — **Bastūto:** B.-Pfeife, Art afrikanischer Wasserpfeife. Gartenl. 15, 520b. — **Bászama** (ungr., basch-), interj.: Baratom [s. d.]! B. Kladderadatsch 22, 19b ꝛc.

Bāt (ar.): Ente, z. B.: B. Sin, chinesische Ente. Petermann Or. 2, 125; Die Entenblume, Sahr el b. 144; Batet moje, s. Horr ꝛc. — **Batageūze:** s. Beteigeuze. — **Bataill-e** (franz. -tālje), f.; -n: Schlacht; Schlachtordnung (ordre de b.); B.- [Schlacht-] Marsch; -Pferd ꝛc. **-iēren,** intr. (haben): kämpfen, sich herumschlagen. **-on,** n., -(e)s; -e; -s: eine aus mehrern Kompagnien bestehnde Truppenabtheilung, deren mehrere wieder ein Regiment bilden; auch (m. frz. ausgesprochner Endsilbe): B. [-ông] carré (s. d.) ꝛc.; B-s- (vgl. Regiments-) Adjutant; -Arzt; -Auditeur; -Chef; -Chirurg; -Fourier; -Kasse; -Kommandeur ꝛc.; auch in Flüchen (wie sie zumal bei Soldaten übl.): Stern-Kreuz-B. Sch. 117a; Himmel-Stern-B. Hebel 3, 273 ꝛc. — **Batāni-on** (gr.), n., -s; -en: eine Gattung schüsselartiger Schalen. Weiß Kost. 1, 875. — **Batārd-e** (franz., s. Bastard), f.; -n: etwas Halbschlechtiges, v. Mittelart, z. B.: eine Schrift zw. Antiqua u. Kursiv; „Halbwagen", ein bedeckter, leichter Wiener Wagen ꝛc. **-eau** [-ō], m., -s; -s, (-x): Art Damm gegen das Wasser ꝛc. **-ise,** f.; -n: s. Bastardise. — **Batāt-e,** f.; -n: Convólvulus batātas, süße Kartoffel: Die B-n od. Gamoten. Oken 2, 341 ꝛc.; B-n-Sago, Amylon davon in Graupenform ꝛc. **-ero** (span.), m., -s; -s; B-s, die ihre süßen Kartoffeln rösten u. mit dem Ausruf feilbieten: Batātas, rīcas y górdas [schöne, große Bataten]. Globus 9, 290b. — **Batāvia,** n., -s; -s: ein leinwandartig gewebtes Zeug (aus Seide od. Wolle ꝛc.), nach der Hauptstadt v. Java benannt.

Bātca, f.; -s: Wanne bei der Diamantenwäsche ꝛc. Ausld. 39, 1184b. — **Bateau** (frz. -tō), n., -s; -s, (-x): Flußschiff (B. à vapeur [wapōr], Dampfschiff); Kutschkasten. — **Bāteba,** f.; -s: Samangka (auf Java) Wassermelone, malaiisch B. Natur 15, 220a. — **Batel-age** (frz. -āsh'), f.; -n: Taschenspielerei, Gaukelei. **-eur** (-ōr), m., -s; -s: Taschenspieler, Gaukler.

Bath: 1) (hebr.): a) m., uv.; uv.: ein Hohlmaß. 1. Kön. 7, 26; 38 (= 1 Epha) = 10 Gomer = $^1/_{10}$ Chomer. — b) fem.: Stimme, z. B.: B.-Kol, „Tochter der Stimme", himmlische Offenbarungsstimme; auch in Eigenn., s. Bathseba ꝛc. — 2) (engl.) n.: Bad, z. B. als Bez. v. Wolle nach der Pelzwäsche: B.-washed [wóshd], im Gsatz zu der nach der Fabrikwäsche: scoured [skaurd] u. andrerseits der ungewaschnen, unentschweißten, „fettigen": greasy [grīsi], z. B. Nat.Z. 19, 456 ꝛc.; ferner: B.-Orden, ein engl. Ritterorden (bei dem ein Bad als Symbol der Reinigung eine Rolle spielt) ꝛc.; ferner B., als Ortsnamen (vgl. Baden, Karlsbad ꝛc.), nam. die Hauptstadt der engl. Grafschaft Somerset, dazu: B.-Coatings [kōtings], ein engl. Wollenzeug. Encykl. f. Kaufl. 97a; Das in England gebräuchl. B.-Metall wird aus 32 Theilen Messing u. 9 Theilen Zink zusammengeschmolzen. Karmarsch M. 1, 48 ꝛc. — **Bāth-ometer** (gr.), m., n., -s; uv.: Werkzeug zur Tiefenmessung (Bathometrīe), nam. im Meer, z. B. Art Thermometer zum Messen der Temperatur in Meerestiefen. Poggendorf Ann. 20, 73 ꝛc. Dazu: bathometrisch, a.: darauf bezüglich. **-os,** n., uv.; 0: Martin Scriblerus u. Dessen Geheimniß, die Kunst, in der Poesie zu sinken [v. Swift], s. Krenzel Dicht. Fr. 3, 224. — **Bāthr-ium,** n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]; **-on, -um** (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Sitzbank (s. Weiß Kost. 1, 889); wundärztliches Lager behufs Einrichtung verrenkter Glieder ꝛc. — **Bāthseba** (hebr., s. Bath 1b), f.; -n: Name der Frau des Urias, die mit David die Ehe brach u., nachdem dieser hinterlistig ihrem Mann den Tod bereitet (s. Uriasbrief), des Ehebrechers Gattin wurde (s. 2. Sam. 11 ff.), auch antonomastisch: Die Delila'n, die Jaeln, Jesabellen | u. B-n. W. 20, 163. — **Bathýll** (gr.), m., -s, (-ens); -e; **-os, -us,** m., uv.; -e: Name, bes.: der schöne Liebling des

Anakreon, danach verallgemeint: Drei od. 4 unsrer jungen, mädchenhaften B–e. W. 23, 290; Der an Gestalt B–en u. Kombaben | den Vorzug nahm. 12, 195; 3, 15 ꝛc. — **Bathy-meter** ꝛc.: s. Bathometer. **-phōn**, n., -(e)s; -e: Art „tieftönendes" Blase-Instrument.

Batída (span.), f.; -s: Jagd. Globus 6, 166a. — **Batidīnim** (hebr.), pl.: in Konstantinopel die Untervorsteher der jüd. Gemeinde. Frankl Zer. 1, 197 (vgl. Beth-Din). — **Batill-um** (lat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]; **-us**, m. [§ 24, 2]: Kohlenschaufel. Weiss Kost. 2, 1303. — **Batiment** (frz. -máng), n., -s; -s: Gebäude; Fahrzeug, Schiff. — **Batist** (frz.), m., -(e)s; -e: feines, lockres leinwandartiges Gewebe (engl. Cambric), vgl.: B.-Leinwand, zw. B. u. Leinwand in Feinheit u. Lockerheit stehnd (s. Larmarsch 2, 639 ff.); Baumwoll- od. schottischer B., B.-Musselin, ein b.-ähnl. Baumwollgewebe (552); Halb-B., mit leinener Kette u. baumwollnem Schuß ꝛc. **-en**, a.: aus Batist. v. 1, 173 ꝛc. — **Batiúschka** (russ.), m., -s; -s: Väterchen. Kohl Pet. 2, 334, s. Papinka. — **Bátja**, m., -s; -s: Der Haus-Älteste, [-Vater] heißt [slawisch] Ot, B., Staroſta, Hospoda, Vojevoda, Vládyka, Župan, Čech, Kmet, Kneez. Mag. d. Ausld. 35, 631b. — **Bátman** (pers.), m., -s; uv.: ein Gewicht in der Türkei (à 6 Rotl. Petermann Or. 2, 27) u. in Rußland.

Bat-ócken, -óggen (russ.): 1) pl.: Stockprügel. Grube Ch. 1, 66 ꝛc., auch: Man ließ ihm die Bodoggen geben. Gellert 4, 351; Padoggen. Musäus M. 4, 41 ꝛc. — 2) tr.: die B. geben: Knuten, patocken. Ph. 2, 165 ꝛc. — **Bát-on** (frz. -ông), m., -s; -s: Stock, Stab: Ich will dein b. de vieillesse [wjeljéß, Stab im Alter, Stütze] sein, dich hegen u. pflegen. Wachenhusen Ev. 110; (Mus.) ein dicker, senkrechter Strich v. einer Linie des Notensystems bis zur nächst- od. zweitfolgenden, als Zeichen einer Pause — Jenes für 2 —, Dies für 4 Takte; (Wapp.) B. sinistre [ßinist'r], ein das Wappen quer durchschneidender Strich (die Bastardise des ersten Empfängers andeutend); B–s royaux [roajö], Art stangenförmiges Gebäck aus Blätterteig ꝛc. **-onnier** (onnjé), m., -s; -s: „Stabträger" einer Genossenschaft, bes. der erwählte Vorsteher der franz. Advokaten. NatZ. 21, 128; 564 ꝛc. **-onnieren**, tr.: mit dem Stock fechten, prügeln (vgl. bastonnieren).

Bátr-achier (gr.), m., -s; uv.: Lurch, — die froschartigen Reptilien. **-achīt**, m., -(e)s; -e: Frosch-, Krötenstein. **-áchium** [§ 24, 2, n.]: Froschgeschwulst unter der Zunge. **-áchius**, m. [§ 24, 2]: Batrachier. **-achomyomachīe**, f.; -(e)n: der Froschmäusekrieg, Titel einer altgriech. (homerischen?) komischen Epopöe: Die Batrachier, die .. schreien, als ob die B. noch jetzt keinen Augenblick cessierte. Kohl Südr. 2, 149, vgl. Galeomyomachie. **-achophāg**, m., -en, -s; -en: Froschesser. **-achofebíst**, m., -en, -s; -en: Frosch-Verehrer, -Anbeter: Lieber B–en als Batrachophagen. W. 14, 185; 180. **-achus**, m. [§ 24, 2]: Frosch; = Batrachium. — **Batschkören** (böhm.), pl.: Filzpantoffel. Globus 4, 117b.

Bátta, f.; 0: in Italien, Geldentschädigung, z. B. für die Soldaten st. der zu verabreichenden Lebensmittel ꝛc.; auch: das Aufgeld für Sicca-Rupien gegen Kourant-Rupien. Encykl. f. Kaufl. 209b. — **Báttam**: s. Badam, Baden. — **Batta-rismus** (griech.), m., uv.; 0: das Stammeln. — **Bátte**: s. Patte. — **Batt-ement** (franz. -'máng), n., -s; -s: das Schlagen, Anschlagen ꝛc., z. B. das Anschlagen (Battieren) einer Geschützkugel im Innern des für sie zu weiten Rohrs an den Wänden der Seele; der Schwingungsschlag des Uhrpendels; die Schlagleiste der Flügelthür; (Fechtk.) = Battute; (Tanzk.) Bewegung des einen in der Luft schwebenden Beins: Das Üben an den sog. B–s-Stangen. Düringer 1032; (Tonk.) Art Triller, der aber nicht mit der Hilfs-, sondern mit der Hauptnote beginnt ꝛc. **-erie**, f.; -(e)n: 1) (Kriegsk.) der Ort, wo das Geschütz aufgepflanzt wird, das Geschützbett, Kanonenbettung, Stück- od. Kanonenwall ꝛc.; das aufgepflanzte Geschütz selbst; die es bedienenden Truppen; auch seem., s. Division 3b: Angriffs- od. Belagrungs-B.; Block-B., bewegl. auf Rädern fortzuschieben; Bresche-B., zum Breschescheißen; Brigade-, Divisions-B.; Demontier-B., zum Demontieren der feindl. B.; Enfilier-B., zum Enfilieren od. Bestreichen ganzer Fronten der Länge nach; Feld-B.; Festungs-B.; Flügel-B., auf den Flügeln der Laufgräben; Fuß-, Gstz Kavallerie-B.; Gegen- (od. Contre-) B.; Haubitzen-B.; Kanonen-B.; Kavallerie-, s. Fuß-B.; Kernschuß-, Demontier-B.; Kessel- od. Mörser-B.; Kontre-B., zum Zerstören der Geschütze hinter den feindl. Flanken; Küsten-, Strand-B., zum Schutz der Küste; Laufgraben-B., im Laufgraben selbst erbaut; Mörser-, Kessel-B.; Positions-B., schwere Vertheidigungs-B., wobei man v. schneller Bewegung absieht; Reserve-B.; Rikochet- od. Schleuderschuß-B.; Sechspfünder-B.; Strand-, Küsten-B.; Wurf-B., aus Mörsern u. Haubitzen bestehnd ꝛc. Als Bstw. z. B.: B.-Geschütz; -Magazin ꝛc.; B.-Deck; -Kommandant, auf Schiffen ꝛc.; B.-Fascinen (s. d.), zu Böschungsverkleidungen der Belagrungsarbeiten u. Feldschanzen. — 2) Pfannendeckel am Gewehrschloß: Deckel- od. B.-Feder ꝛc. — 3) (Phys.) die Verbindung mehrerer sog. Leidener Flaschen zur Verstärkung der Elektricität, auch = galvanische Säule; Flaschen-B. (vrsch. 4); Die Sand- od. Sägemehl-B., aus Zink- u. Kupferplatten u. als flüssiger Leiter Sand od. Sägemehl, mit verdünnter Schwefelsäure befeuchtet; An jeder [telegraph.] Station befinden sich 2 B–n. .. Die Haupt-B. .. Eine zweite Säule, die Lokal-B. JMüller Ph. 2, 373 ꝛc. — 4) übrtr.: Einem mit einer schweren B. von Gründen zu Leibe gehn. G. Stolb. 57; Eine B. von Flaschen stand vor den Zechern aufgepflanzt; Küchen-B–en, Teller u. Besteck. Hackländer Soldkr. 94. — 5) (Mus.) der Zitterschlag auf der Guitarre u. ähnl. Instrumen-

ten, wenn die Töne durch Schlagen mit den Fingern statt durch Reißen hervorgebracht werden; eine Folge arpeggierter, aber nicht gebundner Accorde auf mehrern Saiteninstrumenten. **~eur** (-ör), m., -s; -s: Schläger; Schlagmaschine zum Auflockern u. Reinigen der Baumwolle. Hartmarsch M. 2, 508. **~ieren**: 1) tr.: (Fechtk.) dem Gegner den Degen aus der Hand schlagen. — 2) intr. (haben): mit Battements (s. d.) tanzen. Düringer 351. — **Battist** ꝛc.: s. Batist ꝛc. — **Battoir** (frz. -oār), m., -s; -s: Schlägel beim Ballspiel. — **Battolog-ie** (gr.), f.; -(e)n: Battarismus; Geschwätz, Salbaderei. **~isieren**, intr. (haben): salbadern. — **Battüre** (frz.), f.; -n: Leim- od. Wasservergoldung. — **Battūt-a** (it.), f.; -e; **~e**, f.; -n: (Fechtk.) das Battieren; (Reitk.) ein Satz, wobei die Pferde nur wenig Erde fassen; (Tonk.) Taktschlag: A b-a, taktgemäß. — **Batúcca** (port.), f.; -s: Die B. u. andre Negertänze. Globus 4, 48a; Der Ballstaat einer farbigen Schönen, wenn sie Abends zur Batuka geht. Burmeister gB. 2, 212.

Bätylien (gr.), pl.: Himmels- (Meteor-) Steine als Ggstde des Kultus.

Bauab (ar.), m., -s; -s: Pförtner, Thürhüter. OBank 2, 334; Bawāb. Ausld. 39, 564b. — **Baucis** (gr.), f.; uv.: Philemon u. B., nach gr. Sage ein frommes, altes Ehepaar, — danach auch als Gattungsname: Ein greiser Bauer mit seiner alten Baukis. Vos Inſ. 2, 46. — **Baudrier** (frz. bodrjē), m., -s; -s: Wehrgehenk. — **Bäuerjan**, m., -s; -s: (s. Grobianus) bäurischer Kerl: Erz-B. Dronsen Ar. 3, 86. — **Bauhini-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **~e**, f.; -n: Pfl., Schlingsträucher: Rankende B-en. Humboldt Kosm. 2, 91. — **Baükides** (gr.), pl.: Art eleganter Frauenschuhe. Weiß Kost. 1, 727. — **Baulia** (ind.), f.; -s: tiefer Brunnen, zu dem man auf Stufen hinabsteigt. — **Baume** (franz. bōm), m., -s; -s: Balsam. — **Baut**: s. Bhaut. — **Baüta** (schwed.): B.-Stein, Mal-, Erinnerungs-Stein, zum Andenken gefallner Helden. Mohnike Fr. 12; 107 ꝛc.; Bautesteine. Westermann Mon. 3, 5b ꝛc. — **Bauxit**, m., -(e)s; 0: ein Mineral, ein Konglomerat v. Thonerdehydrat, Eisenoxyd u. Kieselsäure, — nach dem Hauptfundort Baux [spr. bo] in Frankreich. Ual3. 18, 527; 19, 112 ꝛc.

Bav, m., -ens; -e; **~ius** [§ 24, 2]: B-ius u. Mavius haben seit Virgil's Zeit [s. Virgil Ecl. 3, 90] alle elenden Versemacher vertreten. W. 25, 387; In B-ens Lied. 131; Hagedorn 3, 75. — **Bavar-d** (frz. bavar), m., -s; -s: Schwätzer. Mart. Par. 1, 38; weibl.: B-e, Mz.: B-es. ebd **~dage** [-daſ], f.; -n; **~derie**, f.; -(e)n: Geschwätz. **~dieren**, intr. (haben): schwätzen, babbeln, salbadern. **~dise**, f.; -n: Geschwätz. — **Bavār-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Baiern. **~ese** (it.), m., -s; -s, -esi: alter bairischer Thaler; auch = Baier (z. B. im neuern Griechenland). Brandis Gr. 1, 359. **~oise** (frz. -oāſ'), f.; -s: Thee mit Kapillairsyrup gesüßt; weiß Arten von Crèmes (Schriebe Kochb. 421 ff.). — **Bavéll-a** (it.), **~e**, f.; 0: (s. Bafel): Abfall-, Flock-, Florettseide. — **Bavian**: s. Pavian. — **Bavius**: s. Bav. — **Bavoch-e** (frz. -wōſch), **~üre**, f.; -n: unsaubrer Abdruck bei Kupferstichen ꝛc. **~ieren**, tr.: unsauber abdrucken. — **Bavolet** (frz. -lē), n., -s; -s: Nackenschirm an Damenhüten. Bazar 11, 295a; 13, 167a.

Bawâb: s. Bauab. — **Bawani**: s. Durga. — **Bäxen**: s. boxen.

Bay: s. Bai (vgl. Baj ꝛc.). — **Bāyo** (span.), m., -s; -s: falbes Pferd, der Falbe: Die Falben (B-s) v. Strohfarbe, aber mit schwarzem Schweif u. Mähne. Pöppig Ch. 1, 136. frz. bai. — **Bay-onne** (bajonn): „Bucht" (vgl. Bahia), Name einer frz. Stadt. Dazu z. B.: B-r Schinken ꝛc., s. auch Bayonnett. **~ou** (baju), m., -s; -s: in Südamer. ein nicht schiffbarer Nebenarm eines Flusses. Ausld. 39, 796a; 457b; Gerstäcker WW. 239; NReis. 2, 305; 1, 105; Sander Bürg. 524; Scalsfield Leg. 2, 167; Tr. R. 1, 114; 128.

Bazār (türk. -ār; auch -˘), m., -(e)s; -e: Marktplatz, wo Waaren feil sind, bes.: bedeckte Kaufhallen (s. Petermann Or. 1, 42), Kaufhof (s. Besestan; Alcaiceria; Almeidan; Tscharschia), vgl.: Das Wort „Bazar" ist in ganz Südeuropa gebräuchlich für Markt. Selbst jedes kleinruss. Dorf hat seinen Bazar. Von hier geht dieses Wort bis Java u. Sumatra, denn auch dort, wie in allen zwischenliegenden Ländern heißt Markt „Bazar". Kohl Sudr. 1, 89 ꝛc.: Der Pferde B. Nat.-B. Globus 4, 141b, Auf dem Zeser B., dem Sklavenmarkte. Lindau Walfh 1, 129 ꝛc. — z. B. jambisch. Freiligrath SW. 1, 26; 119; Und Staunen faßte den B. [die Marktleute]. 144 u. ö.; trech. z. B.: Winkel 19, Sch. 496b (zweimal) ꝛc.; Des Goldschmieds B.-Lädchen (-˘-˘). G. 4, 90 ꝛc. Auch als Titel v. Zeitschriften ꝛc.; ferner = Fancy-Fair. — **Bazarne** (frz. baſ-), m., -s; 0: ein feiner Burgunderwein. — **Bazarük-a**, f.; -s; **~o**, m., -s; -s: ostindische Rechnungsmünze von 2 Rees. — **Bázzica** (it.), f.; 0: Art Hasardspiel.

Bdéllium (gr.), n., -s; 0: B., B.-Gummi, Art Gummiharz, s. Oken 3, 691, vgl.: Bernstein, geheimnisreichstes der Harze | ... Bdellion nennt doch die Schrift, doch nennt Elektron Homeros. Kosegarten D. 2, 120. — **Bdellometer**, m., n., -s; uv.: ein künstl. Ersatz der Blutegel.

Beaf: s. Beef. — **Bealtaine** (ir.), f.; 0: die erste Mainacht. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 102. — **Bean-ität** (mlat.), f.; 0: Wesen od. Behandlung eines Beanus: B. ex. Parnassismus (s. d.). Grenzb. 25, 2, 298 ꝛc. auch: **Bean-ismus**, m., uv.; 0. **~us**, m., uv.; -se [§ 24, 2]: Fuchs auf Hochschulen; dummdreister Bursch. — **Bear** (engl. bar), m., -s; -s: „Bär", Spitzname für Baissier (s. d., vgl. Gritz Bull 2, Or). — **Beat-a** (lat. ꝛc.), f. [§ 24, 1]; **~e**, f.; -n: (nam. in Svanien) ein Frauenzimmer, das, ohne im Kloster zu sein, wie eine Nonne sich kleidet, lebt (frz. Converse, it. Pinzochera); Sie ist eine B-e (Frömmlerin). Gutzkow Z. 8, 56; 58; 98 ꝛc., auch als Name (Gemt.: B-e Beatens); ferner s. Beatus. — **Bealen** (engl. bi'n), a.: geschlagen, besiegt: B.-Hand-

cap (s. d.). — **Beat-erio** (span.), m., n., -s; -s: Haus für Beaten (s. d.) ꝛc.: Unweit des Klosters ... liegt eine von demselben abhängige Beguinage, ein B. Globus 4, 194b ꝛc. **-ificieren** (lat.), tr.: (vom Papst): selig sprechen, vgl. kanonisieren. **-ifikatiōn**, f.; -en: Beatificierung; auch (Phys.): die Bildung eines elektrischen Heiligenscheins. **-illen** (frz. -iljen), pl.: Leckerbißchen, nam. in Pasteten, Ragouts ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Scheinheiligk. **-itūdo**, f. [§ 24, 3. dinis]: Seligk., Glückseligk.: B. vestra. Ew. Seligk. (als Anrede an den Papst). **-ulus**, m. [§ 24, 2]: ein Genußseliger. **-us**, a.: selig, glückselig: B. ille, quī procúl negōtiis ꝛc. [Glückselig Der, der v. Geschäften fern ꝛc.]. Horat. Epod. 2, 1; Beāti possidéntes [selig der Besitzer], vgl. Od. 4, 9, 45; Beāta vírgo, die heilige Jungfrau; Beātæ memōriæ, seligen Angedenkens (von Verstorbnen). — **Beau** (frz. bō), a.: schön (Mz. b-x), — vor Vokalen: bel; weibl.: belle (Mz.: belles) —: Ein B., ein Stutzer; Zuerst ein „B." von damals u. dann eine Belle. Scherr Bl. 1, 186; Die b. monde (s. d.), die „schöne Welt", d. h. die vornehme Gesellschaft, auch: Das Haus ist dem b. monde v. Florenz oft geöffnet. Monatbl. 1, 147a; Ein b. reste (s. d.); Das b. sexe [sĕx], das schöne Geschlecht, die Frauen; Der so recht eigentlich la pluie [plui] et [ĕ] le b. temps [táng] machte. Holtei Ch. 1, 78 = Regen u. Sonnenschein, der allvermögend war ꝛc.; Giebt es nicht sogar eine Schönheit, die die Franzosen le b. du laid [dü lä, das Schöne des Häßlichen] nennen? Salon 3, 6; Des florentinischen Künstlers beständiges B.-[Schönheits-] Ideal. Hausbl. (67) 2, 176; Bel Ami, lieber Freund; Bel Amour [amūr], Liebhaber; Bel Esprit [-ri], Schongeist: Die Bel-Etage [-tāʒe], das Stockwerk, eine Treppe hoch: Belles Dimanches [bell dimánsch], „schöne Sonntage", Feste, die etwa unserm Kirmes entsprechen. Rodenberg Par. Bld. 171. Belles Lettres [bell lĕtr'], pl.: die schönen Wissenschaften, s. Belletristik ꝛc.; Belle Vue [wü], Schönsicht (vgl. Belvedère). **-tē**, f.; -s: Schönheit: Frisch genug, aber la b. du diable [du djabl' des Teufels]. Schücking Alt-NZeit 2, 42, von einer Pers., die jugendlich frisch aussieht, aber nicht eig. schön ist; Sie war eine b. du diable, eine blendende Schönheit mit der ganzen aisance ꝛc. Bazar 15, 78a; Er behauptet, wenn mir auch die b. du diable fehle, so hätte ich dafür die b. de Dieu [djö, Gottes] u. die sei ihm lieber. Salon 3, 37. **-ty** (engl. bjūti), f.; -ties: Schönheit: Einem Dichter, dessen concealed [verborgne] beauties vielleicht die schönsten sind. Uat3. 21, 221. **-vais** (bowä): Eigenn., dazu: Die B.-Tapisserieen. Kohl Par. 2, 22 ꝛc. — **Beaver** (engl. biwŏr), m., -s; -s: „Biber", Art Baumwollzeug, nach Tuchart gewebt, bes. zu Winterhosen ꝛc. **-teen** (-tihn), m., -s; -s: gefärbter, rauher baumwollner Barchent (Baumwollmolton): Der feinste B. heißt Moleskin [möhlskin, Maulwurfsfell].

Bébé, n., -s; -s: Baby (s. d.): Vom einfachen B. bis zum schon blasierten verzogenen Töchterchen. Salon 3, 380. — **Bebida** (span.), f.; -s: Getränk; B. belada (s. d.) ꝛc.

Béchamel (frz. bĕsch-), f.; -s: Art Zwiebelsauce (Scheible Kochb. 52), nach dem Erfinder. — **Bèche** (frz. bäsch), f.; -s: Hacke: B. de mer, Trepang (s. d.). — **Béchicum** [gr.-lat., § 24, 2, n.]: Mittel gegen Husten. — **Bec;ka** (poln. Beczka), f.; -s: Flüssigkeitsmaß = dem frz. Litre.

Bedalóschka (türk.), f.; -s: Art Kanone. Hammer 10, 340. — **Bedar**, n., -s; -s: Art Zeugstoff. ebd. — **Bedeát** (ar.), n., -s; -s: Hafenzoll in Konstantinopel. — **Bedegar** (ar.-frz.), m., -s; -s: Schlafapfel. — **Bedeli** (türk.): Ablösung, so allgm.: B.-Beldar, Ablösungsgelder; ferner z. B. B. Tschifije, Ablösung der Konskription; B. Furūn, der Backofensteuer; B. Ordu, der Lagersteuer; B.-Timar, für Lehendienste ꝛc., s. Hammer 10, 340, vgl. Menschachat b-si, eine Art Gebühren. 358. — **Bedinet**: s. Din. — **Bédlam** (engl. -lämm), n., -s; -s: Irrenhaus in London: danach verallgemeint. **-it**, m., -en; -en: Tollhäusler. — **Bédmaker** (engl. -meker), m., -s; -s: Bettmacher, s. Scout. — **Bedon**, n., -s; -s: im Mittelalter, Art großer Trommel. Weis Kost. 2, 850. — **Bedoor** (-ūr) m., -s; -s: s. Kav. — **Bedschīs** (pers.), n., uv.; 0: ein Spiel, das v. Zweien mit je 4 Steinen auf einem Tuch in Form eines Kreuzes, von dem jeder der 4 Flügel 24 Felder hat, gespielt wird. Petermann Or. 2, 308. — **Beduin** (ar.), m., -en; -en: B., B-e herumschweifender Wüstenaraber (s. Arab): Die Abu Rof sind B-en, Hirten ... Sie führen, wie sämmtliche nubischen u. sennaarischen Hirtenvölker den arab. Kollektivnamen 'Urban. Sing.: Arab, was gleichbedeutend mit Beduān. Sing.: Bedawi, d. h. Hart ist, also etwa umherschweifenden Viehzüchter im Gegsatz zum seßhaften Ackerbauer, dem Fellah (od. auch Herberi) charakterisiert. Globus 4, 203a; Die B-en od. wandernden Araber .. u. die Hadars od. angesessenen Araber. 6, 314a; Man unterscheidet hier genau die „Araber" von den B-en u. versteht unter letzterm Namen nur solche, welche Kameelherden halten; alle andern werden „Arab", Araber, genannt. Petermann Or. 2, 141 ꝛc.; übrtr.: Ein Creek [Indianer], ein B. der Steppe. Kreilgrath SW. 1, 278 ꝛc.: B-en-Roß. 144 ꝛc. **-e**, f.; -n: Art Damenmantel. Gartenl. 14, 56a ꝛc.

Beef (engl. bif), m., -s; -s: „Rindfleisch", z. B.: B.- u. Mutton-Chops (s. d.). Hamm Sh. 77 ꝛc. (s. Baron 2), — Spottname für Engländer: Zwei junge „Beefs". Bastian 233; 211 ꝛc. **-eater** [-iter], m., -s; -s: „Rindfleisch-Esser", scherzh. Bez. der engl. Leibwache, s. (st. Buffetier) Gartenl. 16, 169b; Volksz. 14, 35. **-steak** [-stehk], n., -s; -s: dünne Rindfleischscheibe mit Butter, geröstet od. gebraten (Ochsenschnitt): Dieser breitspurigen B.-Kreatur, dieser Engländerin. Schücking FrR. 2, 145. — **Beël** (hebr.), m.: s. Bel; Baal. **-zebub**, m., -s; -s: 1) Baal-Sebub (s. d.), Teufel. Matth. 14, 24 ꝛc.; theils 3-, theils 4silbig (s. Zs.): vgl.: Du arger Belzenbock. HSachs G. 1, 212; scherzh.: Der Beel- u. Kotze-

bue. Gartenl. 15, 488a ꝛc.; Das Beelzebübchen Amor. Heine Reis. 2, 87 ꝛc. — 2) Art Brüllaffe ꝛc. — **Beest**, n., -(e)s; -er: Bestie (s. d. u. Biest), ein Thier, als Staunen od. Unwillen erregend; auch Schimpfw. für Menschen (s. Ss.). **-erei**, f.; -en: Viehhaftigk. ꝛc. Goltz 1, 284; 3, 377 ꝛc. **-ig**, a.: ochsig ꝛc.

Befana (it.), f.; 0: Epiphanias (s. d.); ein mythisches weibl. Wesen, das an diesem Fest die artigen Kinder beschenkt, die unartigen bestraft u. eine Puppe als Verbildlichung dieses Wesens. — **Befaria**, f.; -s: Die Alpenrose der Kordilleren, die harzreiche B. Humboldt K. 1, 13. — **Beffroi** (frz. -froā), m., -s; -s: Wachtthurm (in Burgen ꝛc.): Den Berchfrit (B.). Gartenl. 15, 239b ꝛc., auch: Belfried (s. d. Ss.).

Bég (türk.), m., -s; -e, -s: B. (Bej, Bei), Herr, Titel höherer Militärpersonen ꝛc. Gerhard W. 2, 197; Man gebraucht [in Persien] selten bei der Anrede den bloßen Namen, sondern setzt das Wort mirza (Schriftkundiger) vor od. läßt dem Namen den Titel Chan od. B. folgen, bei Frauen Chanum od. wenigstens das türk. Wort Badschi. Ausld. 38, 1037b; Ein siegberauschter B. [Reim: frech]. Freiligrath SW. 1, 344; Unzufriedenheit der kurdischen Insurgenten-B-e. Fallmerayer GfSchr. 2, 26; Mameluken-B-e. 1, 73; Die B-s. CRobert 1, 101 ꝛc.; **Beglerbeg** (Beilerbei), Herr der Herren, — Oberstatthalter, Landpfleger. CRobert 2, 29; 195, s. Alaj-; Kapudan-; Kiaja-; Padrona-; Rehala-; Sandschak-B. u. Muschkiri ꝛc.; ferner B.-Zadeh, Fürstensohn; Beglik, n., Würde, Gebiet eines B-s. CRobert 2, 100, auch: Beglik Kalemi, Credit der Firmane u. Archiv der Staatsurkunden. Hammer 10, 340 ꝛc.; Beglikdschi, Staatsreferendar. ebd. — **Begär**, m., -s; -s: Tribut der Osseten, in Ochsen bestehnd. Kohl Südr. 1, 294 ꝛc. — **Begásse**, f.; -n: s. Bagazo. — **Beg-hárd**, m., -en, -s; -en, -e: Art Bettelmönche. Kriegk 2, 275; Weiss Kost. 2, 715 ꝛc. **-ine**, f.; -n: 1) Art Nonne; Betschwester; Scheinheilige ꝛc. (vralt. Begeine, s. Ss.). — 2) leinene Backenhaube, Kinderhaube (s. embeguinieren). — 3) das Weibchen des Kampfhahns. — **Bég-lerbeg**; **-lik**: s. Beg. — **Bégma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Lungenauswurf Hustender, s. Beris. — **Begóni-a**, f.; -en [§ 24, 1]: eine Pfl., Schiefblatt (als Gatt. Begoniaceen), nach dem Intendanten Begon auf St. Domingo. — **Begueul-e** (frz. begöl'), f.; -s: Eine, die sich ziert, die Spröde spielt ꝛc. W. 15, 266. **-erie**, f.; -(e)n: Prüderie ꝛc. — **Beguin-age** (frz. beginäsh'), f.; -n: Beginen-Haus, s. Beaterio. **-e**, f.; -n: Begine (oft auch so ausgesprochen, doch z. B. 4silbig. Heine Rom. 43): Als B-n (auch **Begütten** od. Seelenweiber genannt). Carus Engl. 1, 26, vgl. Weiss Kost. 2, 714. — **Bégum** (ind.), f.; -s: Fürstin (Titel).

Behaviour (engl. bihēwjör), n., -s; 0: das „Behaben", Benehmen: Mit dem aristokratisch feinen B. Fallmerayer GfSW. 2, 350. — **Behemóth** (hebr., ⏑ ⏑), m., -s; -s: Hiob 40, 10 ff., wahrscheinlich = Hippopotamos; dann allgm.: riesiges Ungethüm: Vom Wurme bis zum B. (⏑⏑⏑). Gotter 1, 252; Stark wie der B. (⏑⏑⏑). W. 10, 297; Den ganzen Körper u. B. des Papstthums. Luther 8, 250b ꝛc. — **Béhen**, n., -s; 0: Pflanzenname: 1) ein ausländischer Baum, Guilandina moringa. Dazu: B.-Nuß; -Öl ꝛc. — 2) Cucubalus, nam. C. behen, Schachtkraut, Widerstoß. — **Behistā** (ind.), m., -s; -s: Diener, der fürs Bad zu sorgen hat. Ausld. 38, 990a.

Béi, m., -(e)s; -s, -e, -en: s. Beg: Die B-en, Agas, Bassen. Hagedorn 2, 20; Paschas, B-s u. Ayans. Zinkeisen 1, 26. **-lerbei**; **-lik**: s. Beg. — **Beignet** (frz. benjē), m., n., -s; -s: vrsch. Arten Mehlspeisen, paniert u. in Butter gebacken. — **Béiram** (türk.), n. (m.), -s; -s: 2 Feste: Das große B., am Ende der Fasten; das kleine od. Kurban-B., 10 Wochen darauf (Den Kurban-B. hat3. 21, 265). — **Beirūk** (türk.), m., -s; 0: frischer Baumhonig. Fallmerayer GfW. 1, 217 ꝛc. — **Beïsa** (abess.), f.; -s: Art Antilope (arab. Dammah). Brehm Hab. 66. — **Béïst**, n., -(e)s; -er: (vralt.) Beest. — **Béit** (ar.), n., -s; -s: „Haus" (s. Beth; Bit): Das Arar (b. ulmal). Grenzb. 26, 4, 126 ꝛc.; Das B. Ullah (Haus Gottes) od. die große Moschee v. Mecca. Grube Ch. 2, 161; 176; Die Moschee wimmelt v. Scharen wilder Tauben. . . B.-Ullah-Tauben. 167; **Beitul-is**, das Haus der Ehre. Hammer 10, 340 ꝛc.; Strophe. Rosenkranz Poes. Gsch. 360; 398 ꝛc. (s. Misra). — **Beït Abrihi** (abess.), n., -s; -s: das roth- u. das isabellfehlige Frankolin. Brehm Hab. 223.

Béja-flor, m.: Kolibris, hier B. (Blumenküsser) genannt. Globus 5, 6a. — **Béjas** (türk.): Fransen: B. Sjom, aus echtem Silber ꝛc. Hammer 10, 340.

Béc (frz.), m., -s; -s: Schnabel; schnabelförmige Verragung, Gaslichtröhre ꝛc. — **Béka** (hebr.), m., n., -s; -s: ein halber Sekel (s. d.). Zunz (2. Mos. 38, 26; 1, 24, 22). — **Bec-ásse** (frz.), f.; -n: Schnepfe. **-assine**, f.; -n: Heerschnepfe, it. Beccaccino [-atschīno], m., -s; -s, -i, — auch als Bez. für ein ganz kleines flaches Boot für nur eine Pers., die am Boden liegen muß. Gartenl. 16, 87b (vgl. Chiatto), Seelentränker ꝛc., vgl.: **Bécca**, f.; Becche [béke]: ein ganz ähnlich gebautes, nur etwas größres Boot. **-figue** (frz. -fig), m., -s; -s; **-cafico** (it.), m., -s; -s, -cafichi [spr. -ki, z. B. Hausbl. — 67 — 1, 171]: ein Vogel, der Feigenfresser, auch Bigione. **-card** (frz. -kār), m., -s; -s: Hakenlachs. — **Bekésche**: s. Pekesche. — **Bekjār** (türk.), m., -en; -en: Art Soldtruppen. Ranke Serb. Rev. 114; CRobert 1, 160 ꝛc. (vgl. Kirdschalide). — **Bekmés**, m., uv.; 0: Der bei den Tataren so beliebte Obstsirup, B. genannt, den sie aus den schlechteren Apfelsorten kochen. Kohl Südr. 1, 207 ff.; 270. — **Bekreg** (ar.), n., -s; -s: B. (Bakrag). Kaffekanne. Petermann Or. 2, 284. — **Bektáschi** (türk.), m., -s; -s: tanzende Derwische. Globus 5, 338b.

Bel: 1) (hebr.) m., -s; 0: der Hauptgott der Babylonier (s. Baal; Beel). Jes. 46, 1; Jer. 50, 2; Den B. zu Babel. 51, 44 ꝛc., vgl.: Ein aufrecht

schreitender Zeus, d. i. B.-Merodach (s. d.). Ausld. 39, 938b. — 2) (frz.) s. beau. z. B.: B. ami; B.-Esprit; B.-Etage ꝛc. — **Beládi**, m., -s; -s: Anführer bei den Kurden. — **Belchíte** (belčh-): eine iran. Stadt u. danach: eine Sorte Wolle. — **Bélelacs**, pl.: Art ostind. Seidenzeug. — **Bélem** (pers.), m., -s; -s: kleiner, langer, schmaler Kahn. Petermann Or. 2, 152. — **Belemnít** (griech.), m., -en, -s; -en: „Donnerkeil", Versteinerungen nam. der Brustbeine urweltlicher Sepien (Koracit). — **Beleſprit**; **Beletage**: s. Bel 2; Etage; Esprit. — **Beli** (türk.): ja wohl! Hammer 10, 340. — **Bélial** (hebr.), m., -s; -s: Teufel. 5. Mos. 13, 13; 2. Sam. 23, 6 ꝛc.; Bäche B-s [der Unterwelt]. ps. 18, 5 ꝛc. — **Belikbaſchi** (pers.), m.: Der Leutnant. B. Petermann Or. 2, 275 (vgl. Mekil; Naib). — **Belíleh**, n., -s; 0: gequelltes Sorghum (s. d.). Gartenl. 15, 308a. — **Béll** (engl.), f. (n.); -s: Glocke: Saint George's [sönt dschordschis] b., der frühere Preis des Chester Wettrennens. Zoller Renn. 14 ꝛc. — **Bélla** (it.), f.; -s: die Schöne (auch Taufname, Genit.: B-s, Bellens); eine Sorte Eisendraht. Prechtl 4, 210 ff. **-dónna**, f.; -s: („schöne Frau") eine Giftpflanze, s. Atropa. — **Bellánde**, f.; -n: s. Bilander. — **Bellátrix** (lat.), f.; 0: „die Kriegerin", als Name für den Stern γ im Orion. — **Bélle**: 1) (lat.) adv.: schön: Lüge! bene! b.! rufen. Fallmerayer GrW. 2, 354. — 2) (frz.) s. beau. — **Bellérophon**, m., -s; -s: in der gr. Mythe Besieger der Chimära (s. d.) mittels des durch ihn gezähmten Pegasus (s. d.), der aber schließlich den im Übermuth auf ihm zum Olymp aufsteigen Wollenden schmählich abwarf: B-s-Brief (wie ihn Prötus dem B. an den König Jobates gab, ihn um Tödtung des scheinbar Empfohlenen ersuchend) = Uriasbrief; B-s-Flug, Art Flugwerk im Bühnenwesen. Düringer 144. — **Belletríſt**, m., -en, -s; -en: Kenner u. ausübender Freund der schönen Literatur (belles lettres, s. beau); Schöngeist. **-erei**, f.; 0: (verächtl.) das Treiben eines Belletristen. **-ik**, f.; -en: die Beschäftigung mit der schönen Literatur; ein Werk darüber. **-iſch**, a.: sich darauf beziehend, schönwissenschaftl., schöngeistig. — **Belli-kōs** (lat., auch in frz. Schreibw. **-quōs**), a.: kriegerisch, streitbar. — **Bellis** (lat.), f.; uv.: Tausendschönchen (B. perénnis, s. Margarethe) ꝛc. — **Bélla** (it.), a.: schön; m.: der Schöne (auch umgedeutscht als Name von Hunden, vgl. Beller); weibl.: Bella (s. d.); Superl.: Bellíssimo. sehr schön; Schließen wir Frieden, Bellissima! [Anrede an eine Dame]. Bazar 14, 30b, vgl. (lat.) im Ablat.: B. mōdo, auf schöne, schickl. Weise. — **Bell-ōna** (lat.), f. (-s, -ōnens); 0: die Kriegsgöttin (vgl. Enyo), s. auch Asteroid. **-ōniſch**, a.: kriegerisch. Scherr Bl. 3, 86. **-ōnion**, n., -s; -ōnien: Art Spieluhr ꝛc., die vollstimmige Kriegsmusik ertönen läßt. **-um** [§ 24, 2, n.]: Krieg: B. internecīnum, Vernichtungskrieg; B. ómnium cóntra ómnes, der Krieg Aller gegen Alle ꝛc. — **Bell-y** (engl.), m., uv.; -ies: Bauch: Rod B., Rothbauch, z. B. rothbäuchige Schildkröte. Globus 4, 93b. — **Belomantíe** (gr.), f.; -(e)n: Art Wahrsagung aus Pfeilen. — **Beloved** (engl. bilöwd), a.: geliebt: Der Umgang mit den b. ones [wöns, geliebten Personen]. G. 17, 130, s. Ss. 2, 130a. — **Below** (engl. bilō), adv., präp.: unten, unter: High (s. d.) life anders als b. stairs [stērs, unter der Treppe, von niederm Standpunkt aus] zu beobachten. Pückler Südöstl. 1, 283. — **Bélt**, m., -(e)s, (uv.); -e, (-en): (s. Ss.) zumeist als Eigenn. für 2, Nord- u. Ostsee (welche letztere davon auch baltisches Meer heißt) verbindende Straßen: zuw. st. baltisches Meer u. noch allgemeiner st. nördliches Meer. **-i** (skand.): Gürtel. Weiss Kost. 2, 407; 412. — **Beltrámo** (it.), m., -s; 0: eine komische Maskenfigur der Commedia (s. d.) dell' arte: Der B. von Mailand, ein bedientischer Einfaltspinsel. Rosenkranz Poes Gsch. 551. — **Belúg-a** (russ.), m., -s; -s; f.; -en: „Weißfisch", z. B. Delphīnus lēucas (Weißwal). Oken 7, 1085; bes. aber: Der Hausen (Acipénser hūso) Bjeluga. 6, 69; Vers. g. Belugenstein .., in den Nieren [des Hausens]. 71. — **Belvedére** (it.), n., -s; -s: „Schönsicht", Ort, der eine schöne Aussicht bietet. G. 19, 251 ꝛc. (frz.: Belle Vue, s. Beau), vgl.: Bis zur belvedèrischen Chaussée. 27, 489 ꝛc.

Béma [gr., § 24, 3, n., -tis]: in den gr. Kirchen umgitterter Raum für die Geistlichkeit (Hierátikum) u. bes. darin der Sitz für den Bischof. — **Bemähgut** (tschirpew.), m., -s; 0: Traubenwein. Freiligrath H. 67. — **Bematíſt** (gr.), m., -en, -s; -en: Schrittmesser; Einer, der einen Weg schreitend abmißt. Humboldt Kosm. 2, 209. — **Bém-di-vi**, m., uv.; uv.: Art Vögel am Amazonenstrom: Die zutraulichen B. Ausld. 39, 1130b.

I. **Bén**, m.: 1) (hebr.) Sohn, vgl. (ar.) Ibn (Mz.: Beni): Beni-Israel, Name des Zwergbocks Cephälophus (s. Atro). Brehm Hab. 157 ꝛc. — 2) Ein großer, durch seine Formen v. den übrigen abstehender Berg heißt [in Schottland] stets B., so B. Nevis ꝛc. Ausld. 39, 944a. — II. **Bén**: s. Beben. — **Bēna** (tschirpew.), m., -s; -s: Fasan. Freiligrath H. 66. — **Benárde** (frz.), f.; -n: Schloß, das sich von 2 Seiten schließen läßt. — **Benáres**, m., uv.; uv.: ostind. Silberstoff (nach der Stadt B.). — **Benátnasch**, m., uv.; 0: ein veränderlicher Stern (γ Ursæ). Mädler 416. — **Bench** (engl. bénsch), f.; -es: Bank: King's od. Queen's [kwins] B., „des Königs od. der Königin Bank", ein hoher Gerichtshof; Kings-B.-Gericht. W. 36, 100, auch Court (s. d. 1) of King's b.; ein Schuldgefängnis ꝛc.

Bénd (pers., türk.), n., -s; -s: Band (s. Dübend) ꝛc. Hammer 10, 340, auch z. B.: Thaldamm. ebd. (vgl. Derbend). — **Bénda**, m., -s; -s: (in Guinea): Ein B. v. 8 Piſos od. Uſanos, Unzen wiegt 64. 114 frz. Gramm. Encykl. f. Kaufl. 400a. — **Béndak** (pers.), m., -s; -s: Mütze der Derwische. — **Béndis** (gr.), f.; 0: eine urspr. thracische Göttin (Artemis). W. 24, 25; 356. — **Bendo**, m., -s; -s: s. Gua. — **Bendſch** (ar.):

Bilsenkraut. Petermann Or. 2, 106. — **Béndyth eu mammam**: „die gesegneten Mütter", die Feen (in Wales). Rodenberg Wal. 97.

Bene (lat.), adv.: gut, wohl: (s. belle; quasi); B. quī latuít, b. víxit [wer wohl verborgen war, hat wohl gelebt] ꝛc.; Sich b. [gütl.] thun; auch n.: Sich ein B. anthun. vHorn Schmj. 161; Einem ein großes B. [Gefallen, Wohlthat] thun. W. Merck 2, 105 ꝛc. **-dēīen** [§ 25], tr.: benedicieren, segnen, preisen, — auch m. Dat. st. des persönl. Obj., vgl.: Deine n Namen [will ich] ewig b., | tägl. benedei ich dir. Mendelssohn Pf. 145, 1 ff.; Hoch-, über-gebenedeit od. (-)benedeit. **-dětto** (it.), a.: gesegnet: Von dieser Segnung [der Esel bei der Kirche des heil. Antonius] schreibt sich der feine Ausdruck B. dā Sän António her, wenn man Jemand nicht geradezu einen Esel nennen will. Ruge FrZ. 3, 438. **-dicīeren** (lat.), tr.; intr. (haben): segnen; böse Geister bannen. Berlepsch Alp. 50. **-dīcite**, n., -s; -s: („segnet!") Tischgebet vor — wie Gratias nach — der Mahlzeit. G. 14, 263; Segenspruch. Luther 5, 181b ꝛc. **-dicāmus!**: lasst uns benedeien: B. dómino [dem Herrn], Schlußformel des kathol. Gottesdiensts in den Fasten ꝛc. **-dīcat!**: [Gott] gebe seinen Segen, z. B.: Ein heil'ger Mann, der bei geweihtem Licht | die treuen Hände fügt u. b. spricht. W. 11, 267, das Paar einsegnend, trauend. **-dikt**, m.: der Gesegnete (als Name): B-s-Pfennig, geweihte Münze als Schutz gegen Zauberei ꝛc. **-dikte**, f.; -n: eine heilkräftige Pfl., Gēum, B-n-Kraut, z. B.: Berg-B., G. montānum; Sumpf-, Wald-, Wasser-, Wiesen-B., G. rivāle; auch Karden-B. (od. Kardobenedikte), Centaūrea benedícta ꝛc. **-diktīner**, m., -s; uv.: Mönch vom Orden des heil. Benediktus (od. B.-Orden); B-in, Nonne desselben Ordens (B.-Nonne) ꝛc. **-dictio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Segen: B. apostōlica, vom Papst gespendeter; B. sacerdotālis, priesterlicher ꝛc. **-diktion**, f.; -en: Segen, -s-Spruch ꝛc. **-dictionāle**, n., -s; ālien [§ 24, 3, n., ālis; Mz.: ālia]; **-dictionarium**, n., -s; ārien [§ 24, 2, n.]: kirchl. Buch der Benediktionen. **-fáctio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-faktion**, f.; -en: das Wohlthun, die Wohlthätigkeit. **-fáktor**, m., -s; ören [§ 24, 3, ōris]: Wohlthäter. **-fice** (frz. -fiß), n., uv.: -s: Benefiz. **-ficénz**, f.; -en: Wohlthätigk. **-ficiāl**, a.: auf Pfründen bezügl., dazu gehörig: Das mittelalterl. Ministerial- u. B.-Wesen. Scherr Bl. 2, 208. **-ficiánt**, m., -en, (-s); -en: Schauspieler, der ein Benefiz (s. d.) hat (vgl. Beneficiat 1); Die B-in. Riehl NM. 145. **-ficiārius**, m. [§ 24, 2]: Pfründner ꝛc. **-ficiāt**: 1) m., -en, (-s); -en: Benefiz-Empfänger, Pfründner ꝛc., bes. = Stipendiat. — 2) n., -(e)s; -e: Pfründe. König Kl 2, 15. **-ficieren**, intr. (haben): Wohlthaten erweisen. **-fícium** [§ 24, 2, n.]: Wohlthat, Begünstigung ꝛc.: Beneficia nón obtrudúntur, Wohlthaten drängt man nicht auf ꝛc.; Hat Sie B. véntris? . . d. h. hat Sie offnen Leib. Prutz Holb. 513 ꝛc.; nam.: Rechtswohlthat, eine durch das Recht gewährte Begünstigung, best.: B. júris, z. B.; B. appellándi, der Appellation; B. cessiónis bonórum, der Güterabtretung (an die Gläubiger); B. excussiónis (s. d.) od. órdinis; B. flébile (s. d.); B. inventārii (s. d.); B. competéntiæ (s. d.) ꝛc.; ferner (im Mittelalter) ein aus Gunst verliehnes Lehen; ein Gut als Besoldung u. so nam. noch = geistliche Pfründe: B. cúm (od. sīne) cūra, mit (od. ohne) Seelsorge ꝛc. **-fiz**, n., -es; -e (-ĭen): Benefícium; nam. auch: eine Bühnenvorstellung, deren Ertrag nicht der Direktion, sondern einem Bühnenmitglied (dem Beneficianten) od. auch einem wohlthätigen Zweck gehört: B.-Abend; -Vorstellung ꝛc. **-fiziánt** ꝛc.: s. Beneficiant ꝛc. — **Benek** (türk.): Art reichen Zeugs. Hammer 10, 340. — **Beneplacito** (it. -plähtsch-), n., -s; 0: Wohlgefallen, Belieben, — bes. (Mus.) A [nach] b. **-ventīeren**, tr.: bewillkommnen. Schuppius 815 ꝛc. **-volént**, a.: wohlwollend. **-voléntia**, f. [§ 24, 1]; **-volénz** f.; 0: das Wohlwollen. **-volus** (⏑–⏑⏑), a.: wohlwollend, z. B. (Vokat.) Benēvole (Superl.: Benevolentíssime) léctor! geneigter Leser. — **Benfratéll-o** (it.), m., -s; -i, -en: Art Mönche (s. Fratello): Das Ospizio de' Benfratélli . . . Bei den Benfratellen. Gutzkow Z. 5, 305; 8, 86 ꝛc.

Béng-al, f.; -s: Die bengalische Baumwolle (B.). Karmarsch M. 2, 502; Fair (s. d.) B-s sind bis zu 6½ Pence zu kaufen. NatZ. 20, 398 ꝛc. **-ālen**, n., -s; (uv.): eine reiche Landschaft in Indien: Er hätte, was er hofft, in diesem Augenblick | um 6 B. nicht vertauschet. W. 12, 279. **-alé**, m., -s; -s: Art Kleiderstoff. **-āli**: 1) n., -s; 0: a) die bengalische Sprache. — b) Haschisch (s. d.). Hausbl. (60) 3, 472. — 2) m., -s; -s: Bengalist. **-alisch**, a.: aus Bengalen stammend, dazu gehörig ꝛc.: B-e Bohnen, fäbæ bengalénses, engl.: Béngal-Beans [spr. -bīns], in der Heimath: Cadacay, die Galläpfel v. Terminālia chēbula, zum Färben u. als Adstringens dienend, s. Oken 3, 916 (nach Heyne = Ignatiusbohnen?); B-es Feuer(werk), b-e Flamme, Beleuchtung, grell blendend (eig. u. zunächst von weißer Flamme). **-alist**, m., -en, -s; -en: finkenartige Vögel, Fringílla bengālus; Der getigerte B., F. amandava ꝛc., vgl.: Der Schmetterlingsfink, bei den Händlern Cordon-bleu od. Bengueli st. Gartenl. 16, 392a.

Benign-itas (lat.), f. [§ 24, 3, -itātis]; **-ität**, f.; 0: Güte, Milde, Gutartigk. **-us**, a.: gütig, wohlwollend ꝛc. — **Beni-Israel**, m., -s; -s: s. Ben 1. — **Benisch** (ar.), m., -es; -e: ein bis auf die Erde reichendes Oberkleid, Staatsrock. Murhard Konst. 2, 127; Weiss Kost. 2, 236. — **Benjamin** (hebr.), m.: Name von Jakob's jüngstem und liebstem Sohn; danach z. B.: Den B. der Welt. Jkohl Par. 1, 74 —, das jüngste (d. i. unser) Jahrhundert. — **Benjoïn**: s. Benzoe.

Bénna (lat.), f. [§ 24, 1]: Art leichtrer Lastwagen mit geflochtnem Wagenkorb. Weiss Kost. 1, 1328. — **Bénnak** (türk.), n., -s; -s: Einwohner-Geld, -Steuer. Hammer 10, 340.

Bénoiton (-oatŏng): Das Bühnenstück, die Familie B. Weit entfernt, sich beschämt zu fühlen, ward das

Wort B. ein Begriff, die Bénoitonnerie eine gesellschaftliche Kaste. . . Die Frivolität des Kostüms, der Sitten, der Erziehung, des Familienlebens bezeichnete man v. da ab mit dem Namen B. und v. den Weibern suchte die eine, noch immer mehr B. zu sein, als die andre. Eine femme chic [s. d.] mußte B. sein. Wachenhusen Ev. 36, vgl. Bicherie.

Bén(t)schen (jüd.), tr. ꝛc. [§ 25]: benedicieren, segnen: Lulef (s. d.) b. Heine 19, 71 ꝛc.; o. Obj. nam.: das Gebet nach Tisch sprechen.

Benvenūto: 1) a.: willkommen. — 2) m., -s; -s: Willkomm.

Bénz-amid, n., -s; 0: s. Anilin. **-īn**, n., -(e)s; 0: eine von Mitscherlich aus der Benzoesäure, jetzt gw. aus Steinkohlentheer dargestellte Flüssigkeit, die mit sehr heller Farbe brennt: Petroleum (s. d.) -B., -Äther, Ligroïn. **-oe**, f.; 0; **-oïn**, n., -s; 0: das Harz v. Styrax Bénzoïn (B.-Baum), zu Parfümerien u. Toilettenmitteln (der s. g. Jungfernmilch) ꝛc. dienend, s. Karmarsch 1, 163; B.-Säure im B.-Harz enthalten ꝛc., vgl.: Das Gummi-Benjoïn. Globus 7, 136b. **-ōl**, n., -(e)s; 0: Benzin. 2, 27.

Bepael-en, **-ing**: s. paalen. — **Bepiret**: s. Pir. — **Béppo** (it.), m., -s; -s: männl. Name, auch (scherzh.) als Name des Maulthiers: Da hält der Maulthiertreiber u. gönnt seinem B. eine kurze Rast. Bazar 14, 256a (Gutzkow).

Bér-ācha (hebr.), **-āka** (Rosenkranz PoesGsch. 351), f.; -s: Segensspruch. **-ches**: s. Barches. — **Bēran** (slaw., s. Baranke), m., -s; -y, -i: B-y.., denn B. od. Schöps war im früheren Jahrhundert die Bez. für einen Ketzer [in Böhmen]. Westermann Mon. 3, 18b: Globus 4, 80b. — **Berāt** (türk.), m., -s; -s: Bestallungsbrief der Paschas, Statthalter ꝛc.: Hammer 10, 340; Der B., der ihn zum erblichen Fürsten v. Serbien ernannte. CRobert 1, 186; Ihnen B-s auszuwirken, durch welche sie Jeder in seiner Nahia, zu selbständigen Oberhäuptern erhoben würden. 179; 225; 242 ꝛc.; Zur Entgegennahme des Installations-B-s. Nat.Z. 21, 335.

Berber-Bāschi: s. Barbier. — **Bérber**; **-ēi**, **-isch**: s. Barbar 2 ꝛc. — **Bérber-idēen**, **-iden**, pl.: eine Pflanzenfamilie, wozu die Berberitzen gehören. **-īn**, n., -(e)s; 0: ein gelber Farbstoff in der Berberitzenwurzel, Oxyakanthin. **-is**, f.; 0; -: Berberitze. **-itze**, f.; -n: eine Pfl., Bérberis (Sauerdorn ꝛc.): B-n-Beere; -Strauch; -Holz ꝛc. — **Bérbice**, f.; 0: eine Sorte Baumwolle aus B. (im britischen Guyana). — **Berbin** (ar.): Art Klee, s. Ferschin.

Berceau (frz. -sō), m., -s; -s, -x: Bogengang, Laubengang, Laube. — **Berchâl** (mandäisch): Art Wasservogel (als Hausthier). Petermann Or. 2, 125. — **Berches**: s. Barches.

Berdāje (ar.), f.; -n: Art Portière in den Wohnungen v. Damaskus ꝛc. Ausld. 39, 565a.

Berecýnthia (gr.), f. [§ 24, 1]: Beiname der Cybele (s. d.): Priester der Mutter B. W. 19, 130 [Entmannter, s. Gallus 3]. — **Berenīce**, f.; 0: weibl. Name: Das Haar der B., ein Sternbild. — **Berétto**: s. Berretto.

Bérg-amask, m., -en; -en: Jemand aus Bergamo (s. d.), — als bäurisch ꝛc. verschrien. **-amaske**, f.; -n: Art Bauerntanz. **-amasque** (frz. -ásk), a.: bergamaskisch: Affinage [-äfi] b. = Migla (s. d.) -Frischerei. **-āme**, f.; -n: Art Wandteppich. **-amo**: Ort und Landschaft der Lombardei, z. B. hölzend (s. Bergamask): Der Herr ist wohl aus B.? G. 6, 60; Der Harlekin aus B. 23, 265 ꝛc. — **Bergamólt** (türk.); **-e**, f.; -n: 1) Art Pomeranze, die Frucht des B.-Baums, auch B.-Citrone. Dazu: B.-Essenz; -Öl ꝛc. — 2) eine Art Birnen, B.-Birne, dazu: Herbst-; Sommer-; Winter-; Schweizer-B. ꝛc. — **Bergerāc** (frz. berſch-), m., -s; -s: Wein aus dem gleichnamigen frz. Departement. — **Berg-ère** (frz.), f.; -n, -s: 1) „Schäferin". — 2) Art breiter, tiefer Polsterstuhl: Sopha, Divans, B-n, Gouchetten. Kohl Pet. 2, 53. — 3) Art weibl. Kopfputz. **-erétte**, f.; -n: eine Mischung von Wein u. Honig. **-erie**, f.; -(e)n: Schäferei; Schäfer-Lied, -Tanz.

Bér-ca (it.), m., -s; -s, -chi [spr. ki]: (vralt.) Art Schiffskanone. — **Berkan**: s. Barakan. — **Bérkow-ez** (russ.), **-iz**, m., uv.; uv.: ein Gewicht (10 Pud).

Berliche! interj.: Zauberformel, die blitzschnelle Wirkung übt. Pfeffel Po. 3, 5; Geister im Purrenspiel, die auf das schnell wechselnde B.! Berlocke des muthwilligen Hanswurſts nicht wissen, wie sie gehen oder kommen sollen. G. 23, 86, auch (frz.): Breloque, breloque. — **Berl-īna** (it.), f.; -e: Berline; auch: Pranger u. daher = Verwunderungsstuhl (worauf — bei einem Gesellschaftsspiel — Jemand als Zielscheibe mokanter Äußrungen sitzt). **-ine** (frz.), f.; -n: „Berliner Wagen", Art Reisewagen mit zurückschlagbarem Verdeck (Halbe B., ohne Rücksitz); auch das Vordertheil od. Coupé in der frz. Diligence. Gartenl. 13, 582a. **-ingōl** (-engō), m., -s; -s: 1) halbe Berline. — 2) Berlingozzo. — **Berlingózz-a** (it.), f.; -s; -e: Art Bauerntanz. **-o**, m., -s; -s, -i: Art Gierkuchen. — **Berlócke** (frz.): 1) s. Berlicke. — 2) f.; -n, -s: Gehänge an Uhrketten ꝛc.; Tand ꝛc.: B-n. Prutz Mus. 2, 253; „Berloques". Lewald Ferd. 1, 232; „Berlocks". Stahr Par. 2, 121; „Breloques". Merck's Br. 2, 118; Der Sprache Spiel-B-n. H. 15, 30.

Bérm-e (frz.), f.; -n: (Festgsb.) schmaler Weg zw. dem Fuß des Walls u. dem Graben; (Deichb.) Weg zw. Damm u. Ufer. **-en**, tr.: Einen Deich an-b., befestigen, verstärken.

Bernardon (frz. -óng), m., -s; -s: ein komischer Charakter der ältern Wiener Bühne (Spitzbüberei mit Dummheit verbindend). Düringer 630; Alle Harlekins, Mezzetins u. B-s. W. 29, 317; 420. — **Bérne** (frz.), f.; -s: 1) das Prellen auf einem Tuch u. — das Prelltuch. — 2) (seem.) Pavillon en [ravilljóng ang] b., Flagge im Schau (s. d. Ss.). — **Bernésk** (it), a.: nach der Weise des Dichters Berni († 1536), burlesk. — **Bernhardiner**, m.,

-s; uv.: Mönch — wie B-in: Nonne — des Cistercienser Ordens, nach Bernhard v. Clairvaux [spr. klährwō]; auch: B.- (od. Bernhards-) Krebs, Eremit, Cáncer bernhárdus. — **Bérnjica** (serb.): s. Miodrina. — **Bernoise** (frz. -oāz'), f.; -n: ein lebhafter Tanz, worin Walzer u. Ronde wechselt. — **Bérnus**: s. Burnus. — **Bernȳtis** (littl.), m., uv.; uv.: Knecht. NatZ. 21, 235.

Beroccīn-o (it. -otsch-), m., -s; -s, -i: (s. Barutsche). NatZ. 20, 548. — **Berōōsd**: s. Garance.

Berran (mandäisch): fort! Petermann Or. 2, 114. — **Berrett-ājo** (it.), m., -s; -āji: Mützchenmacher. -o, n., -s; -i: Mütze, s. Barett. — **Berri** (türk.), m., -s; uv.: s. Agasch. — **Bérrus** (mlat.), m. [§ 24, 2]: B., Birrus, Art Mantel (pœnula), vorn der Länge nach offen. Weiß Kost. 2, 136.

Berſagliēr-e (it. -salje-), m., -s; -i, (-is. Volksz. 14, 125): Scharfschütze, Jäger im ital. Heer. — **Berſérk-er**, m., -s; uv.: (nord. Myth.) ein v. rasender Kampfwuth erfüllter Kriegsheld, der „ohne Panzer" zum Kampf zog u. dreinschlug; wutherfüllter Kämpfer übrh., s. Uhland Schr. 1, 265; Simrock Fr. 201; B.-Gang. 139; -Wuth. Mohnike Fr. 92; Eichendorff Gsch. Dr. 130; -Zorn. Scherr Mix. 149 ꝛc. -erēi, f.; -en: berserkermäßiges Thun, Toben ꝛc.: Die knabenhaften B-en. Stud. 1, 196. -erhaft (Grenzb. 25, 1, 305; NatZ. 20, 468), -erisch (Scherr Bl. 3, 555), a.: berserkermäßig. -ern, intr. (haben): berserkermäßig toben. Heine Verm. 149.

Bérl(h)e, f.; -n: Abfall, Art Damenkragen, nam. bei ausgeschnittnen Kleidern. Illustr. Zeit. 46, 346a; Musterz. (55) 102; Ball-B. (54) 380; Spitzen-B. Polko N. N. 8, 110; Schücking HdZ. 1, 31 ꝛc. — **Bertinisch**, a.: B-e Knochen, die Hörner des Keilbeins (nach einem Arzt Bertin). — **Bértram**, m., -s; -s: Pfl., Anthemis pȳrethrum, B.- (od. Spei-) Wurzel. — **Berútsche**: s. Barutsche.

Berȳll (gr.), m., -(e)s; -e: ein dem Smaragd verwandter Edelstein, eine Verbindung v. Kieselsäure, Thonerde u. B.-Erde, meist hellmeergrün („Aquamarin"), seltner farblos („Wassertropfen"). -ium, n., -s; 0: das Metall der Beryll- (oder Glycin-) Erde (auch Glycium). Mitscherlich 2, 1, 155.

Berzēlius: ein berühmter Chemiker († 1848). Danach: Berzēl-ia, f.: Pflanzengatt.; -it, n.: ein Mineral, arsenikſaure Bittererde; -in, Art Zeolith in oktaedrischen Krystallen ꝛc.; ferner: B.'sche od. B.-Lampe (Spielhagen Reih. 2, 3), zu chem. Gebrauch ꝛc.

Bés (hebr.): s. Beth. — **Besā(h)n**, f.; -en; -: B., B.-Segel, Segel am Hintermast eines Dreimasters, am sogen. B.- (Kreiligrath SW. 1, 142) od. Besām- (Droysen N. 1, 34) Mast (auch B., m.), — holl. bezaan aus it. mezzana, vgl.: Stell auf Maisan u. Fock [-Mast]. Nachel 4, 348; Den Meisan. Fleming 584; Olearius Reis. 43b; Der große Mast sammt der Maisan (fem.). 37b. Auch: Einige lassen die Pfosten beim Kroquetspiel mit Wimpeln verzieren. Deßhalb nennt man sie auch Fock u. B. Bazar 14, 176a, (vgl. pin). — **Béſche** (mandäisch): eine Gatt. Enten (türk. Suna). Petermann Or. 2, 124 — **Béſchli** (türk.), pl.: berittne Leibwache des Großweſirs. Hammer 10, 340 ꝛc. — **Béſchlik** (türk.), m., -s; -s: „Fünfer" (v. besch = 5), Name v. Münzen: 1) = 5 Asper (od. 1/8 Piaster). — 2) = 5 Piaster, s. Enchkl. f. Kaufl. 1, 264a; 2, 77b; Globus 7, 53a; Hammer 10, 340. — **B(e)ſchōres** (jüd.), m., uv.; uv.: unerlaubter Gewinn, vgl. Schmu. — **Bés-din** (hebr.), n., -s; uv., -s: = Beth (s. d.) Din: Das religiöse Tribunal, B. Frankl Zer. 1, 133; Die Gemeinde hat 2 B., Rabbinerkollegien ꝛc. 195; Oberrabbi des B-s. 196 ꝛc. -hamédresch, n., uv.; uv.: Schule, Lehr- u. Bet-Haus (vgl. Midrasch, Medresse): Er baute .. ein B. 202 ꝛc., vgl.: Ein Beſſemedresch. 209; 210. — **Beſed-a** (böhm.), f.; -i: Gesangverein. Globus 4, 49b ff. — **Beſeſtan** (pers.), m., -s; -s: Basar (s. d.). Monatbl. 1, 96a; Hammer 10, 340 ꝛc.; Den „Bezestän". Chandler KlAs. 79; 90; Petermann Or. 1, 19 ꝛc.

Beſ-ogne (frz. -onj), f.; -s: Geschäft, Besorgung. -oin (-oéng), n., -s; -s: Bedürfnis, Bedarf, Noth (it. bisogno): Au [o] b. (it. al bisogno), im Nothfall; Adresse (s. d. 2) au b.

Béſſemer: Personenname, dazu: In den neuen Werken v. B. u. Söhnen zu Eastgreenwich [Isligrihnitisch] ein Block B.-Eisen od. B.-Stahl v. 100 Tonnen gegossen. Ausld. 38, 1176b; 6b, vgl.: Eine neuerlich von B. erfundene Methode der Stahlgewinnung besteht darin, durch das in einen großen mit Lehm ausgefütterten eisernen Topf gegossene noch flüssige Roheisen einen Strom heißer Luft zu treiben. Karmarsch 3, 352. — **Beſſemédresch**: s. Bes-hamedresch. — **Béſſis** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: s. As I 2.

Bést-ia (lat.), f. [§ 24, 1]: Bestie (s. d.). -iālisch, a.: thierisch, roh, scheußlich. -ialiſieren, tr.: zur Bestie machen, verthieren, nam. auch: Die verbestialisierte Menschheit in gewisse nothdürftige Schranken der Bestialität zu halten. Stahr Var. 2, 150 ꝛc. -iārius, m. [§ 24, 2]: Thierkämpfer (im alten Rom). Guhl 2, 343 ff., auch: Wurden . . . reißende Thiere wohlbewaffneten u. eingeübten Bestiarien gegenübergestellt. ebd. -ie, f.; -n: ein wildes, rohes Thier, auch als Bez. v. Menschen, in denen die thierische Natur bes. hervortritt (Sos., vgl. Best; Bête): Eine B. von einer Frau ꝛc.; auch kollektiv: Die wilde B. wär in Mitleid zerschmolzen. Sch. 110b ꝛc.; Gekläff der Satans-B. Gutzkow R. 4, 432 ꝛc. (Ugw.: Bésti'. G. 7, 181). -isiēren, tr.: bestialisieren. Dazu: Also Das ist die Darstellung des britischen Löwen? Das die Bestifikatiōn des Volkes, welches unter Nelson focht? Zukunft 1, 55 ꝛc. — **Beſtüllet** (ungar.): Das Wort Ehre (B.) kehrt oft in seiner [des Magyaren] Rede wieder; Alles, was er thut, ist bestületos, eines Mannes v. Ehre würdig. Grube Gh. 1, 74. — **Beſún** (ar.): Katze: Ain el B., „Katzenauge", Art Heidekraut. Petermann Or. 2, 144.

Bet: s. Beth. — **Béta** (gr.), n., -s; -s: der 2te

gr. Buchst., s. Alpha. — **Bête** (frz. bät): 1) f.; –s: Bestie (s. d.), doch mehr mit dem Begriff der Dummheit als der Roheit (s. Bêtise): B. d'aversion (s. d.) od.: B. noire [noär], „schwarzes Thier" (z. B. Bazar 14, 896; Schücking Brschl. Wege 1, 262), Bez. für einen Ggstd des Abscheus 2c. — 2) (s. 1) f.; –s; n., –s; –s, uv. (–en, z. B. L'Hombre 18 ff.): im Kartenspiel: Einsatz, zumal für ein verlornes Spiel; auch: Jemand b. (la b.; labet, s. d.) machen, ihn das Spiel verlieren machen; Ich mach ihn b. mit seinen eignen Karten. Müllner 5, 277; B. (labet) werden 2c. Zssgn z. B.: Schreibe-B., das vorläufig angeschrieben wird, um später, wenn die noch stehnden B. abgespielt sind, gesetzt zu werden 2c. — **Beteigeüze** (ar.), m., –s; 0: ein Stern erster Größe in der Schulter (wie Rigel im Fuße) des Orion (s. d. u. Elgeuze). — **Betel,** m., –s; uv.: B., B.- (od. Kau-) Pfeffer, ein ind. Rankengewächs, Piper bētle, u. das hauptsächl. aus ihren Blättern u. der Areka- (s. d.) od. B.-Nuß bereitete, im Orient allgm. angewendete Kaumittel: Das B.-Kauen . . . Die B.-Dose. Oken 3, 604; 2, 348; Mit Cigarren . . u. Betil-Knaben zu seinen Füßen. Mag. d. Ausld. — **Bēt(h)** (hebr.), n.: Haus, vgl. Beit; Baal (s. d.) Bajith 2c., z. B.: Die Juden nennen die Begräbnißstätte den „guten Ort" . . , Bet-aulom, d. h. das Haus der Welt u. Bet-chajim, d. h. das Haus des Lebens. Frankl Prim. 72; Das Bet-Din, d. i. das Haus des Gerichts. Drei Rabbinen bilden in jeder jüd. Gemeinde ein in religiösen u. rituellen Dingen entscheidendes Gericht; sie zusammen heißen Bet-Din. 72; 37, s. Besdin; B.-ha-Medresch, s. Bes 2c.; auch in vielen Ortsnamen, z. B.: B.-El, Bethel, „Gotteshaus", s. 1. Mos. 28, 17; 19; Bēthlehem, „Brothaus". Mich. 5, 1; Matth. 2, 5 ff. 2c.; auch in volksth. Wortspiel der Umdeutschung (vgl. Bettle = Bettlein u. hem = heim): Jetzund geh ich wirklich nach „Bettleheem". Holtei Es. 1, 160; Da haben wir unsern Wirth abermals gen „Bethlehem" abgefertigt [ins Bett]. Weber Anna 234 2c. Dazu: Der bethlemitische Kindermord (s. Matth. 2, 16), in England auch scherzh. (wie Massacre of the Innocents, s. d.): am Ende der Parlamentssession das Überbordwerfen aller unerledigten Bills, s. Natz. 20, 342. — **Bêtise** (frz. bät–), f.; –n: Dummheit (s. Bête 1). — **Bet-on** (frz. –tóng, vgl. Bitumen), m., –s; –s: 1) unterm Wasser erhartender (od. hydraulischer) Mörtel, vgl.: Biton u. Bruchsteinmauerwerk. Gartenl. 14, 771a. — 2) Biestmilch. **-onieren,** tr: auf Beton (s. d. 1) gründen. — **Betonie,** f.; –n: eine Pfl., Betonica. — **Bétting** (engl.), n., –s; –s: das Wetten, die Wette, nam. bei Wettrennen. Zoller Renn. 2 2c.: B.-Fever [fiwör], Wett-Fieber. 65; -Man, ein Wettender (s. Bettor). 16 2c., Mz.: -Men. 62; -Markt. 77; -Office [öffis]. 73, Wettbüreau; -Post, Pfosten als Standort für die Wettenden (Kurz 3, 704b); -Ring, umschloßner Platz für die Wettenden. Zoller 34; -Saloon [ßallūn]. 66, Saal für die Wettenden 2c. — **Bétto,** m., –s; –s: Pferdeknecht in Japan. Rhein Reis. 2, 17; 18 2c. — **Béttor** (engl. –tör), m., –s; –s: Betting-Man. Zoller 63; 70 2c. — **Betyār** (ungr.), m., –en; –en: berittner Räuber. Gartenl. 14, 29b 2c.; 16, 329a; 399a; B–en-Bande. ebd.; 328a; Das Betyarenthum. 400b; 329b 2c. Auch als Name eines Hundes. Salon 2, 61. — **Beŧa-Bēŧa,** f.; 0: ein mit bittern Pflanzensäften gemischter Zuckerbranntwein, ein Lieblingsgetränk der Bewohner Madagaskar's. Globus 7, 258b.

Beurré (frz. börē), f.; –s: „Butter-", Schmalzbirn: B. blanc [blāng], weiße; gris [grī], graue. — **Beurt** (holl. bört), f.; 0: „Reihe": B., Börde, eine Zunft zw. 2 Orten fahrender Frachtschiffer (s. g. Reihen- od. Rangschiffer), die — nur eine festgesetzte Zeit auf Ladung wartend — nach der Reihenfolge ihrer Ankunft abfahren müssen: B od. Börd-Mann, -Schiffer; -Schiff.

Bévue (frz. bewü), f.; –s: Versehen, Mißgriff. — **Bewind** (holl.), m.: Verwaltung, Aufsicht: B.-Haber (vgl. Befehlshaber 2c.), Vorsteher einer Schiffsausrüstung od. sonstigen gemeinschaftl. Unternehmung im Seehandel, z. B.: Von einigen Bewindhabern der ostindischen Kompanie. Simplicissimus 4, 98[17] 2c.; übrtr.: Einen Bewindhaber irgend eines Journals. Musäus Ph. 1, 139 2c.; in ganz holl. Form: Bewindhebber, vgl. Bewindheber. Jp. 20, 109.

Bēxis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Husten (s. Begma). — **Bēy**: s. Bei.

Bēzeştän: s. Beseştan. — **Bezétte** (frz. bes–), f.; –n, –s: Tournesol- (s. d.) Läppchen zum Rothfärben v. Käse 2c. (vgl. Alluminadou). — **Beziers** (frz. bessē), m., uv.; uv.: Art Bordeaurwein, nach dem gleichnamigen Ort. — **Bezo-ār** (pers.), m., –(e)s; –e: „Gegengift", nam. im Magen verschiedner Thiere sich findende, früher als bes. heilkräftig geschätzte Kugeln (B.-Steine, vgl. Agagropila): Affen-B.; Gemsen-B. 2c.; B.-Antilope, -Gemse, -Thier, -Ziege 2c.; doch auch z. B.: B.-Wurz, eine Pfl., Dorstēnia contrayérva, als Mittel gegen Schlangenbiß 2c. **-ārdicus,** a.: gegen Gift dienend: Lāpis b., Bezoarstein; Bezoárdicum [§ 24, 2, n.], Mittel gegen Gift.

Bhārata: s. Maha-B. — **Bhāūt** (ind.), m., –s; –s: Dorfpoet. Grube Gh. 2, 125. — **Bhawāni**: s. Durga. — **Bhūrga** (skr.), f.; –s: Birke. Höfer Urw. 94.

Biais-ement (frz. biäs'mäng), n., –s; –s: das Abweichen v. der graden Linie, Winkelzug. **-ieren,** intr. (haben): v. der graden Linie abweichen. **f.** 12, 45; Biaisierung. 11, 80. — **Bialsi** (skand.), f.; –s: ein der Olpe ähnliches, bes. den Hals deckendes Schutzkleid. Weiss Kost. 2, 410. — **Bialka**: s. Miodrina. — **Biambönies,** pl.: ostind. Gewebe aus Baumbast. — **Biandr-ie** (lat.-gr.), f.; –(e)n: das Verheirathetsein einer Frau mit 2 Männern zugleich (vgl. Bigamie, Diandrie). **-isch,** a.: in Biandrie lebend, ihr gemäß 2c. — **Bianc-o** (it.), a.: weiß, s. Blanko; z. B. Biancavilla („weiße Stadt"), Ort in Sicilien u. danach (f.; 0): Bez. der sicilischen Baumwolle. Karmarsch M. 2, 504. **-one,** m., –s; 0: Art Mar-

mor, weiß, mit einem geringen Stich ins Graue, bei Magurega gebrochen. T. 2, 623. — **Biarch** (lat.-gr.), m., -en, -s; -en: ein Herrscher, der einen Mitregenten hat (Diarch). -ie, f.; -(e)n: das gleichzeitige Regieren zweier Herrscher (Diarchie). — **Biarde**, f.: -n: eine (v. Biard erfundne) Webemaschine. — **Biartikuliert** (lat.), a.: doppelgelenkig. — **Biasse** (frz.), f.; 0: levantinische Rohseide. — **Biava**, f.; 0: (in Tessin) Korn d. i. Rocken. Derlepsch 96 (it. biada, Getreide).

Bib-acität (lat.), f.; 0: Trinksucht. **-äculus**, m. [§ 24, 2]: Zecher. **-äle** [§ 24, 3, n., is, Mz.: älia]: Trinkgelage; Trinkgeld, Sporteln. **-ämus!**: lasst uns trinken: Ergo (s. d.) b. G. 1, 116, s. 38, 156; 32, 424. **-ar**, m. [§ 24, 3, -ācis]: Zecher. **-e!**: trink! — **Bibel** (gr.), f.; -n: die heilige Schrift (s. Biblion): Bilder-, Kupfer-, Stahlstich-B., mit Bildern ꝛc. verziert (übrtr.: Natur-Bilder-B. Jp. 27, 62 ꝛc.); Altar, Ggstz: Hand-, Taschen-B. (in Taschenformat) ꝛc.; Familien- (s. d.) B.; Diese unheilige Welt-B. G. 27, 18, ein Buch voll weltl. Weisheit (wie die Bibel voll göttlicher) ꝛc. Als Bstw. z. B.: B.-Abschnitt; -Anstalt, für Druck und Verbreitung v. B-n sorgend; -Ausgabe; -Ausleger, -Auslegung; -Buch (Freiligrath SW. 6, 255); -buchstäblich. G. 22, 376 (nach dem Buchstaben der B.); -Erklärer, -Exeget; -Exegese; -fest (s. G. 4, 199; 22, 56 ꝛc., vgl. kapitelfest); -Forscher, -Forschung; -Gesellschaft, vgl. -Anstalt; -Glaube. Auerbach Leb. 1, 161, -gläubig; -Held. 268, -Husar (s. -Reiter); -Kenntnis; -Klauberei (Gutzkow Kn. 1, 64); -Konkordanz; -Leser; -mäßig, -gemäß; -Reiter, -Husar (vgl. Postillen-Reiter); -Sammlung, -Sprache; -Spruch, -Stelle; -Stuck; -Studium; -Text; -Übersetzung, -Verbreitung, -Vertheilung; -Werk; -Wort ꝛc. **-thum**, n., -(e)s; 0: bibelmäßiges Sein, Wesen. Heine Verm. 1, 88 ꝛc. — **Bibelot** (frz. -lō), m., -s; -s: Magazin, welches so reich an Kunst-Ggstdn u. B-s aller Art ist. Salon 1, 377. — **Bibernelle**, f.; -n: s. Pimpernelle. — **Biberon** (frz. -óng), m., -s; -s: Saugflasche; Zecher. — **Bibi**, m., -s; -s: Art (Damen- od. Männer-) Hütchen. — **Bibite!**: trinkt! — **Biblia** (gr.): s. Biblion. **-icität**, f.; 0: Bibel-, Schriftmäßigk. **-iognosīe**, f.; -(e)n: Anleitung zur Bücherkenntnis. **-iognóst**, m., -en, -s; -en: Bücherkenner. **-iográph**, m., -en, (-s); -en: Bibliognost, Einer, der sich mit der Kunde v. den schriftstellerischen Erzeugnissen der versch. Völker u. Zeiten beschäftigt, bes. in Bezug auf die Geschichte der einzelnen Bücher v. ihrem ersten Bekanntwerden durch die versch. Ausgaben hindurch ꝛc. Dazu: B-īe, f.: Wissenschaft des B-en ꝛc.; b-isch, a.: darauf bezügl. ꝛc. **-iokapēle**, m., -n; -n: Buchhändler bei den alten Griechen. W. 23, 14; 24, 329, wie Bibliopōla bei den Römern. **-iolatrīe**, f.; 0: übertriebne Verehrung des biblischen Worts st. des lebendig machenden Geistes. Dazu: Bibliolāter, m.; -risch, a. **-iolith**, m., -en, (-s); -n): 1) Pflanzenabdrücke in Steinen. — 2) durch vulkanische Ausbrüche verkohlte Handschriften ꝛc. **-iológ**, m., -en, (-s); -en: Bibliograph, in engrem Sinn in Bezug auf Bibel-Ausgaben ꝛc. Dazu: B-īe, f.; b-isch, a. **-iomān**, m., -en; -en: Jemand, der gleichsam eine Art Wuth, (bes. bibliographisch) werthvolle u. seltne Bücher zu besitzen. Dazu: B-īe, f.; b-isch, a. **-iománt**, m., -en, -s; -en: Einer, der aus der Bibel, nam. aus aufgeschlagnen Sprüchen derselben wahrsagt. Dazu: B-īe, f.; b-isch, a. **-ion** [§ 24, 2, n.]: Büchlein; bes. Mz.: Biblia (sacra), die heilige Schrift, Bibel. **-iophāge**, m., -n; -n: „Bücherfresser": Während der junge B. wenigstens 3 Werke tägl. verschlingen mußte. Bodenstedt E. 2, 218. **-iophīl**, m., -en, -s; -en: Bücherfreund, -Liebhaber: B-ie, f. **-iopōlē**, f.; -(e)n: Buchmacherei; seltner (v. verächtl. Nbnsinn): Schriftstellerei. **-iopola**, m. [§ 24, 1]: Buchhändler (s. Bibliokapele). **-iopōlisch**, a.: buchhändlerisch. **-iotaph**, m., -en; -en: „Büchervergraber", Jemand, der seine Bücherschätze Andern möglichst vorenthält. **-iothēk**, f.; -en: Bücherei, Büchersammlung, nam. eine v. bedeutenderem Umfang, — auch das Lokal derselben; auch als Titel v. Sammelwerken ꝛc.; ferner als Bez. für Personen v. vielumfassendem Wissen ꝛc.: Etagère für die Damen-B. Gartenl. 15, 539a; Etui-B. Jp. Wahrh. 1, 46, kleine (od. Miniatur-) B., die man mit sich führen kann ꝛc.; Frei-B-en fürs Volk. Rodenberg Wal. 9; Gemeinde-B.; die Sammlung erscheint unter dem Titel: Groschen-B.; Meine kleine Hand-B.; Jugend-B.; Lese-B.; Miniatur-B.; Privat- (Ggstz: öffentl.) B.; Reise-B.; Schul-B.; Stadt-B.; Stamm-B. (G. 27, 112); Volks-B. ꝛc. Als Bstw. z. B.: B.(-s)-Diener; -Gebäude; -Katalog; -Saal; -Wissenschaft ꝛc.; B-en-Kunde ꝛc. **-iothēca**, f. [§ 24, 1]: Bibliothek. **-iothekār**, m., -(e)s; -e, (-ien): Bibliothek-Beamter, -Verwalter ꝛc.: Ober-B. ꝛc.; B.-Stelle, -Posten ꝛc.; Es fehlt an Bibliothekären [R.: klären]. Platen 3, 11. **-iothekārisch**, a.: auf Bibliotheken u. Bibliothekswesen bezügl., auch: Die bibliothēkischen Angelegenheiten. Hoffmann-F. Leb. 2, 291. **-iothecarius**, m. [§ 24, 2]: Bibliothekar. **-iothekographīe**, f.; -(e)n: Bibliothekenkunde. **-iothekonomīe**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von der Verwaltung, Ordnung u. Geschäftsführung der Bibliotheken. **-isch**, a.: sich auf die Bibel beziehnd ꝛc., bibelmäßig: Un-b-e Lehre. Jacobs Verm. 7, XXI. **-ist**, m., -en, -s; -en: Bibelkenner ꝛc. **-istik**, f.; -en: Bibelkunde. **-olith**, m., -en, -s; -en, -e: Versteinrung v. Baumrinden.

Bicephāl-isch (lat.-gr.), a.: zweiköpfig. **-ium** [§ 24, 2, n.]: große Kopfgeschwulst. — **Bic-eps** (lat.), a., m. [§ 24, 3, -ipitis]: zweiköpfig (s. dicephalisch); der doppelköpfige Janus (Bifrons); (Músculus) b., zweiköpfiger Muskel, z. B. am Oberarm, Schenkel ꝛc. — **Bicêtre** (frz. -bätr'), n., -s; 0: eine Arbeits- u. Irrenanstalt nahe bei Paris: B.-Arbeiten, dort im Arbeitshaus gefertigte Schnitzwaaren ꝛc. — **Biche** (frz. bisch), f.; -s: Hintin: Ventre [wangt'r] de b.-farbig. Salon 2, 252, v. der Farbe des Hindinbauchs ꝛc.;

auch als Schmeichelanrede für Damen. Schücking Browckh. 2, 184 = Cocotte (s. d.). Wachenhusen Ev. 41; 39; 48 ꝛc. **-erie**, f.; 0: das Wesen der Biches od. Cocottes — u.: ihre Gesammtheit: Die Phantasie der haute [öt, hohen] B., im Zusammenwirken mit der einiger Modistinnen, ließ nach u. nach das System Bénoiten [s. d.] hinter sich. 36. — **Bichel** (frz. -sche), m., -s; -s: Getreidemaß, bes. in der frz. Schweiz. — **Bichlor-at, -id** ꝛc.: s. Chlor-at, -id ꝛc. — **Bicho** (span., port., bitsche), m., -s; -s: „beißende" Schlange, Wurm, nam. = Sandfloh, Chique (s. d.), in Brasilien Tunga, s. Oken 5, 761; B. del cülo, dadurch erzeugte brandige Verderbnis des Afters ꝛc.; auch: B. de mare. Trepang (s. d., vgl. bêche). — **Bich-on** (frz. bischóng), m., -s; -s: Löwenhündchen; auch eine Art Damenfrisseur (deutsch „Putzel"). Düringer 443. **-onnieren**, tr.: das Haar kräuseln, krausen. — **Bichsch-u**: s. Saniassi. — **Bicini-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Duett (s. d.), nam. ohne Begleitung (Sulzer 1, 750), bes. für Singstimmen, auch für Blasinstrumente.

Bid (pers.): Eine Art Weiden mit grünen Blüthenbüschen, B. genannt, welche auch Manna, Kes, geben. Petermann Or. 2, 186. — **Bidaal** (türk.), pl.: Neuerungen, bes. neue Auflagen, z. B. B-i Ghinsir, auf Schweine (s. Ghansir). Hammer 10, 341 ꝛc. — **Bidaktylus** (lat.-gr.), m. [§ 24, 2]: die Klasse der „zweizehigen" Vögel, Strauße ꝛc. — **Bidamág budén** (pers.), n.: Perser nennen's B., | Deutsche sagen Katzenjammer. G. 4, 119. — **Bidéll**: s. Pedell. — **Bid-ens** (lat.), m. [§ 24, 3, -éntis]: „Zweizahn", Hacke, Karst; Art iberischer Wurfspeer. Weiß Kost. 1, 683; auch ein Pflanzengeschlecht; Oviserthier, Schaf. **-ental**: 1) a.: Als b-er Laut. Herrig 43, 203, zu dessen Hervorbringung beide Zahnreihen gehören. — 2) [-ä-, § 24, 3, n., älis, Mz. älia]: geweihte Statte, wo ein Blitz eingeschlagen. Guhl 2, 314, s. Puteal. — **Bidet** (frz. -de), m., -s; -s: 1) Klepper. — 2) Waschbock. — 3) Sitzbad. — **Bidingán el Fil** (ar.): ein afrikan. Baum mit sehr großen gurkenähnl. Früchten (Kigelia africana). Brehm Hab. 43. — **Bidschakdschi** (türk.), m., -s; -s, -ler: Messerschmied. Hammer 10, 341. — **Biduum** [lat., § 24, 2, n.]: ein Zeitraum v. 2 Tagen.

Bien (frz. bjéng), adv.: wohl, gut (s. bene; bon; Eh); n.: das Wohl: B. public [pübük], öffentliches (od. Gemein-) Wohl; Grand (s. d.) b. vous fasse. **-faisance** (fesangß), f.; 0: Wohlthätigk. **-faiteur** (fätör), m., -s; -s: Wohlthäter. — **Bienn-ál** (lat.), a.: 2 Jahr dauernd ꝛc. **-alia**, pl.: biennale Pflanzen. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: ein Zeitraum v. 2 Jahren, vgl. Triennium; Dieteris. — **Bien-séance** (frz. bjengßeángß), f.; 0: Wohlanständigk. **-veillance** [-weljángß], f.; 0: Wohlwollen. **-venu** [-nü], a.: willkommen. — **Biest**, n., -(e)s; -er: Nbnf. zu Beest (s. d.), auch z. B. v. einem Schiff: Das ungeschickte B., der Monitor. Jena Erinn. 44 ꝛc.; vgl.: Gebiester, n., -s; uv.: Gethier. — **Bi(e)ster** (niedrd.-frz.), m. (n.), -s; 0: -: eine braune Farbe zur Wassermalerei, aus Ruß bereitet: Mineral-B., Miangan (s. d.) -Braun ꝛc., vgl.: Der Rauchton .. in dem .. Steinkohlenrauch .. zuzuschreiben. .. Alsdann dringt die B.- [Rauch-] Luft in die Poren der Farben leicht ein. G. 30, 273.

Biferisch (lat.), a.: 2mal im Jahr Blüthe, Frucht tragend. — **Bifilar** (lat.), a.: „zweifädig": B.-Magnetometer, eine Vorrichtung, die Andrungen in der Intensität des Erdmagnetismus zu beobachten, durch einen „an 2 Fäden" aufgehängten magnetischen Stab. JMüller Ph. 2, 70; B.-Tynamometer (s. d.). 401. — **Bifol-isch** (lat.), a.: 2blättrig. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: „Zweiblatt" (Pflanzenn.). — **Bifórm** (lat.), a.: doppelgestaltig. **-ität**, f.; -en: Doppelgestalt(igkeit). — **Bifrons** (lat.), a.; m. [§ 24, 3, ontis]: s. Biens. — **Bifröst**, m., -s; 0: B., die „bebende Raub (od. Wegstrecke)" heißt der Regenbogen, der als Brücke v. der Erde zum Himmel gedacht ist. Simrock Fr. 198, auch: Hin über Bifröste Brücke. Mohnike Fr. 35; 96 ꝛc. — **Bifurkation** (lat.), f.; -en: gabelförmige Theilung nach 2 Seiten, in der Anat., Bot., Geogr.: Die B. der Flüsse. DWiertelj. 48, 234; Humboldt K. 1, 53 ꝛc.

Big (engl. bigg), a.: dick: B. bugs [böggs], „große Wangen" bes. in Nordamer.: vornehme Personen, Personen v. Bedeutung u. Wichtigk. ꝛc.: Ihre launigen Bemerkungen über die b. bugs [Personen des Generalstabs]. Gerstäcker WW. 3, 141. Bei den Bigbugs in Wallstreet [in Newyork]. Hausbl. (67) 1, 360 ꝛc., s. Herrig 30, 215; Das Perlhuhn, B.-horn [Großhorn]. Globus 6, 76 ꝛc. — **Big-a** (lat.), f.; -en [§ 24, 1]: Zweigespann: Die Räder der Bigen. Stahr Tib. 227. — **Bigam-ie** (lat.-gr.), f.; -(e)n: Doppelehe (s. Di-, Poly-, amie. Bigamie). **-āmisch**, a.: in Bigamie lebend, darauf bezügl. **-amist**, m., -en, -s; -en: B. (weibl.: B-in), eine in Bigamie lebende Person. — **Bigarr-ade** (frz.), f.; -n: Art Pomeranze (vgl. Bizarria). **-é**, a.: buntgesprenkelt, buntscheckig. **-eau** [ō], m., -s; -s, (-x); **-elle**, f.; -s: bunte Herzkirsche. **-ieren**, tr.: buntscheckig machen, bunt verzieren. **-üre**, f.; -n: Buntscheckigk.; grelle Zusammenstellung ꝛc. — **Bigātus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Denarius (s. d. u. Quadrigatus). — **Bigbugs**: s. Big. — **Bigenērisch** (lat.), a.: 2 versch. Geschlechtern angehörig, zwitterhaft. — **Bighorn**: s. Big. — **Bigi-o** (it. bidjho), a.: grau, schwärzlich: Vom schwärzlichen, sehr harten Marmor, welchen man B. heißt. Winckelmann Gsch. d. K. 2, 402. **-öne**, m., -s; -s, -n, -öni: Garten-Grasmücke. Oken 7, 33; 284, s. Becfigue. — **Bigliard** (it. biljard), m., -s; -s: -o, m., -s; -s, -i: s. Billard. — **Bigliétt-o** (ital. bilj-), m., -s; -s, -i: Billett (s. d.). — **Bignōni-a**, -e, f.; -n [§ 24, 1]: Trompetenblume (nach Abbé Bignon): Die Bignoniaceen. Burmeister gB. 2, 210. — **Bigónci-a** (it. -öntscha), f.; -s; **-o**, m., -s; -s: Butte, Kübel, als Weinmaß. — **Bigót(t)** (frz.), a.: skrupulös auf Übung der Andachten u. religiösen Ceremonien haltend, frömmelnd;

m., -s; -s: Frömmler. -erīe, f.; -(e)n: bigottes Thun, Wesen: Die B., welche das Symbol für das Wesentliche hält u. dafür eifert. Burdach Anthr. 419. -ieren, intr. (haben): frömmeln. -ismus, m., uv.; 0: das Wesen Bigotter. — Biguárri, m., -s; -s: Art südamerik. Riesenbäume. Gerstäcker WW. 3, 235.

Bijon (frz. bischóng), m., -s; 0: gereinigter Galipot. Encykl. f. Kaufl. 371b. — Bijou (frz. bischu), m., -s; -s, -x (spr. -s): Kleinod, Juwel: Ein wahres B. v. einem kleinen Mädchen. Pückler Südöstl. 1, 235; Mon [móng, mein] B., als Name v. Lustschlössern ꝛc. -terīe, f.; -(e)n, -s: Schmuckwaare, Handel damit: Das erste Pariser Haus in B. doublée [dubblē], es ist Dies der techn. Ausdruck für gestanzte B. Natz. 20, 180; B. d'acier [daßjē], Stahlschmuck ꝛc.; bildl. G. 27, 476 ꝛc. -tier [tjē], m., -s; -s: Verfertiger v. —, Händler mit Schmuckwaaren.

Bikamerismus (nlat.), m., uv.; 0: Zweikammersystem. — Bicarbōn-as (nlat.), m. [§ 24, 3, -ātis]; -āt, n., -(e)s; -e: doppeltkohlensaures Salz, bes. des Natrons (B. nātricus od. sōdæ). — Bikhschu: s. Saniassi. — Bicol-or (lat.), a. [§ 24, 3, -ōris]: zweifarbig. — Bikonkav (lat.), a.: auf beiden Seiten konkav (s. d.), nam. von Glaslinsen. Dazu: B-ität. Ggstz: Bikonvéx(ität). — Bicóque (frz. -kōk), f.; -s: unbedeutende — Festung, Stadt, Hütte ꝛc. (Nest). — Bicórn (lat.), a.: zweihörnig (Die B-en, solche Thiere), auch: b-isch, vgl.: B-iger, m. [§ 24, 2, -īgeri], der Zweigehörnte (Beiname des Bacchus). — Bik-os (gr.), m., uv.; -oi: Art Faß. Weiß Kost. 1, 868; 1290.

Bil-an (frz. áng), m., -s; -s: Rechnungsabschluß. Vogt Oc. 1, 182. — -ance (ángß), f.; -n: Bilan (vgl. Saldo, s. Balance): General- (od. Haupt-) B.; Handels- od. Kommerz-B., v. einem Lande, Bh. seiner Ein- u. Ausfuhr; Unter-B. (wo beim Abschluß die Aktiva nicht die Passiva balancieren, sondern diese überwiegen). Volksz. 14, 59 ꝛc. -ancieren, tr.: die Bilance ziehn, saldieren (s. d.): Bilancierbuch ꝛc. — Bilánder (schwed.), m., -s; uv.: „Binnenlander", zweimastiges Schiff, dessen Großsegel an einer mit der Längenachse des Schiffs parallelen Besahnruthe befestigt ist. — Bilanz ꝛc.: s. Bilance ꝛc. — Bilateral (lat.), a.: nach 2 Seiten gerichtet, zweiseitig: Das Gesetz der b-en Symmetrie. Perthy 215; B.-Kontrakt, gegenseitig verpflichtender.

Bilbil: s. Durrah. — Bilboquet (frz. -kē), m., n., -s; -s: 1) vrsch. Spielzeuge: a) Kugelfang. — b) Hanfelmännchen. — 2) Werkzeug der Vergolder zum Auftragen des Golds. — Bileam (hebr.), m.: Eigenn.: Von den B-en, die lieber fluchen möchten [als segnen]. W. HB. 1, 289, s. 4. Mos. 23, 7 ff. -it, m., -en, -s; -en: Götzendiener (wie Bileam), s. H. N. 7, 213. — Bilfil (türk.), a.: wirklich im Amt. Hammer 10, 341.

Bili-är, -ār (frz.), a.: die Galle betreffend: B.-Gänge ꝛc. — Bilimbi, m., uv., -s; uv., -s: Blimbing (s. d.). — Bilin (nlat.), n., -(e)s; 0: Gallenstoff, eine in der Galle enthaltne süßlichbittre, brennbare Substanz. Burdach Anthr. 65. — Bilinguisch (lat.), a.: zwei-, doppelsprachig; doppelzüngig; auch: Die [Entdeckung] des bilinguen Denkmals v. Phylä. Koner Afr. 17. — Bil-iös (lat.), a.: gallig, gallsüchtig, frz. bilieux [-iö]. Natz. 21, 277. -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Galle, s. Atrabilität.

Bill (engl.), f.; -s: Gesetz-Vorschlag, -Entwurf, wie er dem Parlament zur Berathung u. Annahme vorgelegt wird; allgemeiner: schriftliche Urkunde, Schein, Zettel, Rechnung ꝛc.: Geld- od. Money- [mŏni-] B., die Bewilligung von Steuern od. Anleihen betreffend; Mutiny [s. d.] -B.; Privat-B., Ggstz: öffentliche oder public [pŏbblik] B.; Straf-B.; Nach Passierung der Tenure [s. d.] — of — Office-B. Natz. 21, 190 ꝛc.; Die große Jury fand Grund zu einer true [trū] b. (Grund zur Verfolgung der Sache). Apitav. 36, 143 ꝛc.; B. of [ŏw] — exchange [extschēndsh], Wechselbrief; — exchequer [extschécker], auch Exchequer-B., Schatzkammerschein; — indictment [indeitment], Anklageschrift; — complaint [komplēnt], Klageschrift; — crédit, offner Wechsel; — lading [lēding], Frachtbrief; mortality, Todtenschein, Sterbeliste; — privilege [priwilidsh], Haftbefehl gegen Anwalte u. Gerichtspersonen; — rights (s. d.) [reits] ꝛc.; B.-broker, Wechselmakler. Garteml. 15, 459a ꝛc. — Billard (frz. biljár, biljard), n., -s; -e, -s; -: Balltafel (B.-Tafel), eine mit Tuch überzogne länglich viereckige Tafel mit ausgestopften Randleisten (B.-Banden), worauf Elfenbeinkugeln (B.-Bälle, Kugeln) mit dazu eingerichteten Stäben (B.-Queues, spr. -kōs), nach den Gesetzen des Spiels in die an den Banden befindl. Löcher — worunter sich die zur Aufnahme der Kugeln bestimmten B.-Beutel finden — hineingetrieben werden; das Spiel auf dieser Tafel (B.-Spiel); auch ein Lokal mit solcher Tafel (B.-Stube, -Zimmer), vgl.: In den „Bigliards", in den Cafés ꝛc. Grenzb. 26, 3, 378. Dazu: B.-Markör (s. d.); -Reglement (s. d.); -Spieler ꝛc.; B.-Nadeln, mit gebogner Spitze zum Ausbessern des Tuchüberzugs an B.-Tafeln. Karmarsch M. 1, 527; -Tuch, von der nöthigen Breite ($2^1/_2$ Ellen) zum Überziehn der Tafel. Prechtl 2, 179 ꝛc. -ieren, intr. (haben): den Billardball beim Stoß mit dem Queue 2mal berühren; beide Bälle zugleich fortstoßen; (von Pferden) beim Gehn die Vorderfüße auswärts werfen. — Bille (frz. bīj), f.; -s: Kugel zum Spiel, bes. Billardkugel. — Bill-et (frz. bijē), n., -s; -s: Billett (s. d., vgl. Bill): B. à ordre [a ord'r], indossierbarer Wechsel; B. au porteur [to portör], ein dem Vorzeiger zahlbarer Schein; B. d'amour [damūr], Liebesbrief; B-s d'auteur (dautör), Freibilletts für den Vf. eines Theaterstücks; B. de banque [bānk], Bankbillett; B. de (faire) part [d' (fär) pār], Billett, Karte zur Mittheilung, Meldung eines Familienereignisses (z. B. Verlobungskarte ꝛc.); B. de faveur [-wör], Empfehlungsbrief;

B. doux [du], Liebesbrief ꝛc. **-eteur** (ör), m., -s; -e, -s: Einer, der Billette austheilt (z. B. Quartiermeister) od. abnimmt (z. B. Logenschließer ꝛc. Jahn Mos. 4, 480). **-ettieren**, tr.: mit Billetten versehn, z. B.: Waaren mit Preiszetteln; Soldaten mit Quartierzetteln ꝛc. **-ett**, n., -(e)s; -s, -e, (-er. Sch. 281b, vgl.: Die „Billeters". Spielhagen Pr. 8, 180): kurzes Briefchen ohne Förmlichkeiten, Handbriefchen ꝛc.; Zettel, zumal das Anrecht auf gewisse Genüsse bescheinigend, z. B. auf den Besuch des Theaters, eines Konzerts ꝛc., so: Frei-B., das man umsonst hat; Gallerie-; Koncert-; Logen-; Parkett-; Sperrsitz-; Theater-B. ꝛc.; ferner z. B.: Atzungs-B. Auerbach Dicht. 11, Anweisung auf eine Mahlzeit; Bank B. od. -Zettel -Note; Einquartierungs-B.; Eisenbahn-B.; Handels-B., Schuldschein über Waaren, die auf Zeit gekauft sind; Kanz- (s. d.) B.; Kompanie-B-s, die eine Handlungsgenossenschaft an Zahlungsstatt ausgiebt u. mit Geld einlöst; Lotterie-B. od. -Los: Ich nahm ein Retour- [retūr] B., setzte mich in ein Koupé ꝛc. Spielhagen Reih. 1, 88, B. für die Rückfahrt (s. auch Retourmarke); Stunden-B. od. -Marke, danach die Bezahlung der Lehrstunden zu regeln; Zwangskurs-B-s. Natz. 21, 108 ꝛc.; B.-Händler, -Käufer; -Verkauf ꝛc., vgl. auch: Gab ihm eine Billete an den Gemeinderath auf eine Mehlfuhre. Hebel 3, 267; Stalder 1, 201 ꝛc.; ferner = Millbar (s. d.). Prechtl 5, 233. **-elteur, -ettieren**: s. Billet-eur, -ieren. — **Billiarde**, f.; -n: 1000 Billiarden (s. d.): In wievielen B-n od. Trilliarden Jahren. Globus 6, 120b. — **Billion** (nlat.), f.; -en: eine Zahl, Million mal Million (s. d.): Es verdient Beachtung, das in der Bez. der höhern Zahlen durch die Namen B., Trillion, Quadrillion ꝛc. bei den versch. Völkern u. zuw. bei ein u. demselben Schwanken herrscht. Die surl. Völker Europa's schreiten mit diesen Benennungen nach Produkten v. Tausenden, die nördl., wie die Deutschen, v. Millionen fort. Bei jenen, z. B. bei den Franzosen heißt also B. das Tausendfache einer Million (1000,000,000), Trillion das Tausendfache einer solchen B. (1000,000,000,000) ꝛc., — bei uns dagegen, wie bei den Engländern ꝛc., bez. B. das Millionfache einer Million (also dieselbe Zahl, welche die Franzosen als Trillion bez., während ihre B. bei uns erst Tausendmillion heißt), Trillion aber das Millionfache einer solchen B. (also eine millionfach größre Zahl als die franz. Trillion) ꝛc. Ss., s. Centillion. **-är**, m., -(e)s; -e: Besitzer einer Billion. Ausld. 39, 223a; Platen 4, 80. **-st, -t**, a.: die Ordnungszahl zu Billion; dazu: Ein B-el, der b-e Theil (Bruch) ꝛc. — **Billon** (frz. biljōn, vgl. span. vellon), m., n., -s; -s: Münze, rein od. zum größern Theil aus Kupfer bestehnd (B.-Münze); Münze v. zu geringem Gehalt; edle Metalle (Gold, Silber), die über die Hälfte Zusatz enthalten, also unter 8löthig sind. **-nage** (-onnāshe), f.; -n: Handel mit schlechtem Geld, Kipperei u. Wipperei. **-neur** (ör), m., -s; -s, -e: Kipper u. Wipper. **-nieren**, intr. (haben): als Kipper u. Wipper Geschäfte machen. — **Billot** (frz. biljō), m., n., -s; -s: Klotz, Block; Bengel od. Knüttel, den man Hunden ꝛc. anlegt; das hölzerne Mundstück bei Koppelpferden; ein Wälzer v. einem Buch.

Bilobus (lat.), a.: (Bot.) zweilappig. — **Bilwekälet** (türk.), a.: stellvertretend, provisorisch. Hammer 10, 341. — **Bilychnis**: s. Monolychnis.

Biman (nlat.), -isch, a.: zweihändig, vgl. Quadruman. — **Bim-Baschi**: s. Bin. — **Bimbel-ot** (frz. bengbelō), m., -s; -s: Spielzeug. **-oterie**, f.; -(e)n: Spielwaaren; Spielwaarenhandel. — **Biménbrisch** (lat.), a.: zwei-, doppelgliedrig. — **Biméster** (lat.), n., -s; uv.: ein Zeitraum v. 2 (wie Trimester v. 3, Quadrimester v. 4, Quinquemester v. 5, Semester v. 6) Monaten.

Bin (türk.): tausend: B.-Baschi, Befehlshaber über Tausend: Das Bataillon hat 8 Kompagnien (Buluk) . . , v. einem Binbaschi (Major) befehligt. Das Buluk, deren jedem ein Zusbaschi (Hauptmann) vorsteht, hat 8 Züge, jeden zu 10 Mann, deren jedem ein Onbaschi (Korporal) vorsteht. Die 3 Benennungen des Binbaschi (Tausenders), Zusbaschi (Hunderters) u. Onbaschi (Zehnters) sind v. der alten mongolischen Heereseinrichtung genommen. Hammer 10, 702, auch: Bimbaschi. Petermann Or. 1, 89; Clobert 2, 211, s. Buluk. **Binär Emini** (türk.), m.: Baumaufseher: s. Emin. — **Bin-är** (**-är, -ärisch**, frz., lat.), a.: aus 2 Einheiten bestehnd, zusammengesetzt, z. B. (Chem.): B-e Verbindungen, Ggtz: ternäre, quaternäre, aus 3 od. 4 Stoffen, s. Burdach Anthr. 8; Die einfachen u. b-en Farben. Rodenberg ParB. 281; B-e Rechenkunst, nach dem dyadischen Zahlensystem (nur mit den Ziffern 0 u. 1) ꝛc.; B.-Kies, rhombischer Eisenkies (Oken 1, 402). — **Binaton-nāāsch** (türk.): Deichsel des Heerwagens. Hammer 10, 341. — **Binbáschi**: s. Bin. — **Bindükie** (türk.): Kugeln u. Flinten. Hammer 10, 341. — **Bin-ieren**, intr. (haben): 2mal an einem Tag Messe lesen. **-iōn**, f.; -en: s. Ambe. — **Binion** (-ū), n., uv.; -s: Art Schalmei in der Bretagne. Globus 7, 367b. — **Binisch** (türk.): der Zweite in einem Amt, z. B.: B. Peschgiraga (s. d.), vgl. Ikindschi. — **Binnīje** (ar.), m.: Art Fisch im Euphrat, v. den Mandäern Singura genannt. Petermann Or. 2, 126. — **Bin-ocle** (frz. -ōkl), n., -s; -s: Augenglas (Lorgnette) od. Fernrohr für beide Augen (s. Monocle): Ein „Binokel" auf der Nase. Bazar 14, 94b; Salon 1, 308 ꝛc. **-okulär**, a.: mit od. für 2 Augen zugleich ꝛc.: Dieser Hauptunterschied des b-en Sehens vom monokularen. Natur 16, 324b, B.-Mikroskop (JMüller Phys. 1, 714); -Teleskop (Humboldt Kosm. 2, 511) ꝛc. **-oculum**, n., -s; la [§ 24, 2, n.]: **Binocle**. ebd. — **Binōm** (lat.-gr.), n., -(e)s; -e: (Math.) ein Ausdruck aus 2 durch Plus od. Minus verbundnen Gliedern, auch Binomium, wie Trinom(ium), Quadrinom(ium), Polynom(ium) für einen Ausdruck aus 3, 4, vielen solchen Gliedern, vgl. Mononom. **-ial**, a.: auf Binome bezügl. (s. binomisch): B.-Koeffizienten, die Koeffizienten der einzelnen Glieder der Potenzen eines Binoms, deren Gesetz entwickelt wird in dem B.-Theorem (od. binomischen Lehrsatz). **-isch**, a.: binomial:

Der b-e — entsprechend: trinomische, quadrinomische, polynomische — Lehrsatz, s. Ohm Syst. 2, 86; 90 ꝛc. -ium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Binom.

Bio-arithmētik (gr.), f.; -en: Wahrscheinlichkeitsrechnung in Betreff der Lebensdauer zum Zweck v. Lebensversichrungen ꝛc. **-chemīe**, f.; -(e)n: Chemie der lebenden Wesen (vgl. Zoochemie). **-chēmisch**, a.: auf Biochemie bezügl. ꝛc. **-désmus**, m. [§ 24, 2]: Lebensband. **-dynāmik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch v. der allgemeinen Lebensthätigkeit. **-gräph**, m., -en, (-s); -en: Lebensbeschreiber, vgl. (engl.): Naval (s. d.) Biographer [beiöggraffört] ꝛc. **-graphīe**, f.; -(e)n: Lebensbeschreibung. **-graphīren**, tr.: biographisch schildern: Um das große Genie zu b. Grenzb. 26, 2, 442. **-gräphik**, f.; 0: das Gebiet der Biographie u. das Schaffen darin: Varnhagen v. Ense, dieser rastlose Bergmann im Schacht der modernen B. Rosenkranz G. 306. **-graphisch**, a.: lebensgeschichtlich. — **Biól-ca**, f.; -s, -sche [spr.: ke]: ein ital. Flächenmaß. — **Bio-lōg** (gr.), m., -en, (-s); -en: Kenner der Biologie. **-logīe**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. der lebenden Natur, vom Leben, seiner Thätigk., seinen Bedingungen. **-logisch**, a.: zur Biologie gehörig ꝛc. **-lýchnion**, n., -s; -lychnīen: „Lebenslampe", eine aus dem Blut eines Menschen bereitete brennbare Flüssigk., die durch den Helligkeitsgrad u. die Dauer ihres Brennens für sein Lebensschicksal vorbedeutend sein soll. **-magnētisch**, a.: auf den Biomagnetismus bezügl. **-magnetismus**, m., uv.; 0: thierischer Magnetismus. **-mánt**, m., -en, (-s); -en: Wahrsager über bevorstehende Lebens-Schicksale u. -Dauer. Dazu: B-īe, f.: solche Wahrsagung (vgl. Biolychnion); B-ik, f.: die Kunst derselben; b-isch, a.: darauf bezügl. **-metrīe**, f.; -(e)n: Bioarithmetik; auch: planmäßige Benutzung des Lebens ꝛc. **-morphologīe**, f.; -(e)n: Morphologie lebender Wesen. **-nomīe**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. den Gesetzen des Lebens. **-phänomenologīe**, f.; -(e)n: Lehre v. den Erscheinungen des Lebens. **-skopīe**, f.; -(e)n: Untersuchung, ob Leben u. Lebensfähigk. vorhanden gewesen u. wodurch sie verkürzt worden (bei Kindesmord). **-sophie**, f.; -(e)n: Lebens-Weisheit; -Lehre (Physiologie). **-soterion**, n., -s; -ērien: B. od. Heilslehre für das leibl. Leben des Menschen . . von Dr. Greiner (Erlangen 1864). **-stātik**, f.; -en: Lehre v. der mittleren Lebensdauer, auch v. der mittlern, durchschnittl. Bevölkrung. **-stātisch**, a.: die Biostatik betreffend. **-tomīe**, f.; -(e)n: 1) Zootomie. — 2) Lehre v. den Lebensabschnitten. **-tomisch**, a.: auf Biotomie (1; 2) bezüglich ꝛc.

Bipart-ieren (lat.), tr.: zweitheilen, hälften. **-ition**, f.; -en: Zweitheilung. — **Bip-ēd** (lat.), m., -en, (-s); -en: Zweifüßler (vgl. Quadruped): Ich bin kein göttlicher B-e mehr. Heine (Mag. d. Ausld. 36, 687b). **-ēdal**, a.: 2 Fuß haltend (zweifüßig). **-ēdisch**, a.: zweifüßig. **-es**, m. [§ 24, 3, -ēdis]: Biped: Der Ausdruck Bipedes für Menschen. Lindner Schop. 96. — **Bipennis** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Doppelart. Weiß Kost. 2, 614. — **Biphōre**, f.; -n: s. Salpe. — **Bipolār** (nlat.), a.: 2 Pole habend: Es giebt keine solchen Strukturen, wie unipolare Nervenzellen; alle Ganglienzellen sind b., d. h. sie haben 2 von ihnen ausgehende Nervenfädchen. Ausld. 38, 814a.

Biquadrāt (nlat.), n., -(e)s; -e: das Quadrat (s. d.) des Quadrats: B.-Wurzel, die vierte Wurzel. Ohm Syst. 1, 343. **-isch**, a.: vom 4ten Grad: B-e (od. Biquadrat-) Wurzel; B-e Gleichung ꝛc. — **Biqu-et** (frz. biké), m., -s; -s: Goldwage (Trebuchet). **-etieren**, tr.: Münzen auf der Goldwage wägen ꝛc.

Birb-ánte (it.), m., -s; -s, -ánti: Spitzbube, Schuft. **-óne**, m., -s; -s; -óni: Birbante: Wo ist dieser B. v. einem betrunkenen Sänger? Bazar 14, 32c. — **Birēm-e** (lat.), f.; -n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Zweirudrer, d. h. Galere mit 2 Reihen Ruderbänken, gr.: Dīēre, vgl.: Dreirudrer, Triēm-e, -is; gr.: Tiēre ꝛc. — **Biribi** (frz.), m., -s; 0: ein Hasardspiel, Art Zahlenlotterie. — **Birk** (dän.), n., -(e)s; -e; f.; -en: nam. in Schleswig ein kleiner Distrikt (s. Harde): B.-Schreiber; -Vogt ꝛc. — **Birket** (ar.), m., -s; -s: Teich. Lurrer Pal. 221. — **Birōta** (lat.), f. [§ 24, 1]: zweirädriger Wagen. Weiß Kost. 1, 1326. — **Birotine**, f.; 0: Art levantinischer Seide. — **Birra** (it.), f.; 0: „Bier". Gutzkow Z. 8, 253. — **Birrētum** [mlat., § 24, 2, n.]: Barett (s. d.). Weiß Kost. 3, 686. — **Birrus**: s. Berrus. — **Birsha** (russ.), f.; -s: „Börse", — verallgemeint: Ort, wo Leute zu irgend einem Zweck regelmäßig zusammenkommen. Kohl Pet. 2, 1. — **Birútsche**: s. Barutsche.

Bis (lat.): zweimal: B. dat, qui cīto dat, doppelt giebt, wer schnell giebt; B. pūeri sēnes, zum 2ten Mal Kinder sind die Greise; Ne b. in idem! (Rechtsgrundsatz), nicht zweimal gegen Dasselbe [einen Proceß zu führen], z. B. Nat3. 22, 48, vgl.: Non (s. d.) b. ꝛc. Als Bstw. auch bi-, s. Bi-andrie; -cephalisch; -ceps ꝛc.). — **Bisam** (hebr. ꝛc.), m., -s; -e: B. (vralt.: Bisem; Bisen; niedrd.: Desem ꝛc., s. Desman), Moschus, der stark riechende zum Parfümieren, wie als heilkräftige Arznei benutzte dicke Saft im Beutel des Moschus- od. B.-Thiers, -Hirsches (Moschus) u. einiger andrer Thiere (s. u.); dann auch zuw. diese Thiere u.: ihr Pelzwerk, z. B.: In amerikanischen Pelzwaaren als Schurren, Bären, B., Biber ꝛc. Nat3. 20, 247 (s. u.: B.-Ratte). Als Bstw., bes. den Geruch bezeichnend, z. B. in Namen v. Thieren: B.-Affe, Sīmia capucīna; -Bock: a) männl. B.-Thier; b) B.-Käfer; -Buffel, -Ochs; -Ente, Anas moschātus; -Hirsch, -Thier; -Käfer, Cerámbyx moschāta; -Katze, Zibeth-K.; -Nagel, mehrere Leistenschnecken, Murex, z. B. M. trapēzium; M. trúncus ꝛc. u. bes. ihr zum Räuchern dienender Deckel, Onyx moschāta; -Ochse, Bós moschātus; -Ratte, Ondatra; -Schröter, -Käfer; -Schwein, Tájassu u. Peccări; -Spitzmaus, Désman; -Sprutte od. -Tintenschnecke, Sēpia moschāta; -Thier, -Ziege, Móschus ꝛc.; ferner v. Pflanzen, z. B.: B.-Apfel (s. u.); -Birne;

-Blume, Centaūrea moschāta; -Distel, Cárduus nūtans; -Flitte, Hibíscus abelmóschus; -Flockenblume, -Blume; -Gohre, Antherospérma moschātum; -Hiese, Guarēa; -Kürbappel, -Malve; -Körner, die Samen der B.-Flitte; -Kraut, Adóxa moschatellīna; Erōdium moschātum ꝛc.; -Malve, Málva moschāta; -Rose, Rōsa moschāta; -Schafgarbe, Achíllea moschāta ꝛc.; ferner z. B.: B.-ähnlich, -artig ꝛc.; -Apfel, -Büchse, -Knopf, rundes Behältnis für B.; -Geruch; -Handschuh (Wachsm. 2, 954[27]); -Puder ꝛc. **-en**, intr. (haben): nach Bisam riechen; übrtr.: Was nur v. fern nach Liberalismus bisamt, wird in die frische Luft v. Sibirien gehängt u. mit der Knute ausgeklopft. König Leb. 2, 230 ꝛc.; tr.: mit Bisam versehn, duftig machen: Gebisamte Handschuhe ꝛc. Zitzgn z. B.: Was aber nützt Zitzerlein, der nicht uns bisamt an? [vgl. anduften]. Lohenstein Ros. 19; Bebisamte Briefe. Schröder Samml. 4, 1, 107 ꝛc.; Blüthe der Bäume durchbisamt die Luft. Menantes 1, 85; Der Westwind bisamt sich durch ihren Athem ein. Lohenstein Ros. 96, empfängt dadurch seinen Duft ꝛc. **-haft**, a.: bisamartig, auch: Scharfe Dünste nenne [schmeichelnd] b-ig. Nicolai 8, 75; bisamig ꝛc.

Bise: 1) f.; -n: B., Bis- (od. Beiß-) Wind, Nord-, Nordostwind (schwzr., frz.). — 2) (schwed.), m., -n; -n: Der B., ein Hausgeist, der mit Blitz u. Donner zu thun hat. Globus 4, 334b. — **Biseau** (frz. bisō), m., -s; -s, (-x): Schrägfläche; Lippe v. Orgelpfeifen. — **Bisegment** (lat.), n., -(e)s; -e: die Hälfte als Abschnitt. **-ation**; **Bisektion**, f.; -en: Zweitheilung, Hälftung. — **Bisélli-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: ein Doppelsitz für eine Pers., ein sehr breiter Sitz als Ehrensitz. Guhl 2, 178; Overbeck Pomp. 2, 31, vgl.: Bisellıæ. Weiß Kost. 1, 1308. — **Bisétte** (frz.), f.; -n, -s: schmale Zwirnspitze. — **Bisextil** (lat.); **-is**, a.: einen Schalttag enthaltend: Annus b-is, Schaltjahr. — **Bisexuéll** (nlat.), a.: beide Geschlechter habend, hermaphroditisch, — nam. v. Pflanzen.

Biscácha (span. -ātscha), f.; -s: kaninchenartiges Nagethier in den Pampas (auch Vizcacha). Globus 5, 3b; Grube Ch. 2, 301. — **Bisc-ocho** (span. -ōtscho), m., n., -s; -s: Biscuit ꝛc. Grube Ch. 1, 303. **-olin** (frz. -téng), m., n., -s; -s: Zuckerplätzchen. **-ótto** (it.), m., n., -s; -s, -ótti: Biscuit. — **Biscróma**: s. Brevis. — **Biscuit** (frz. -kwi, -kwīt), m., n., -(e)s; -e, -s: 1) „Zwieback", z. B. auch engl. [biskit]: Meat (s. d.) b.; Die echten hard [harten] b-s . . u. die sweet [swīt, süßen] b-s. Kohl Par. 2, 28. — 2) (s. 1) verallgemeint: Zucker-Gebäck, -Brot: Butter-; Mandel-; Semmel-B. ꝛc. — 3) unglasiertes Porcellan (s. Karmarsch M. 2, 924).

Bismallāh (türk.), interj.: bei Gott, fürwahr. Scherr Mix. 234; Bismillah. Hammer 10, 341. — **Bismarck**: Bez. einer gelbbraunen Modefarbe (nach dem preuß. Ministerpräsidenten): Die Nuance B. . . Fruber hieß die Farbe „Hanneton" (Maikäfer). Wachenhusen Ev. 38. — **Bism-uth**, n. (m.), -(e)s; 0; **-üthum** [§ 24, 2, n.]: Wismuth.

Bisogn-o (it. -onjo), m., -s; -i: s. Besoin. — **Bis-on**, m., -s; -s (-ónten. Humboldt K. 2, 78): Buckelochs (ahd. wisant): Schlammbedeckte Riesen-B-s. DMus. 17, 2, 377 ꝛc.; B.-Stier; -Kalb; -Park; -Pfad ꝛc.

Bisque (frz. bisk), f.; -s: 1) Art Kraftbrühe. — 2) im Ballspiel: das Vorgeben (gw. v. 15 Points).

Biss-egment ꝛc.; **-extil** ꝛc.: s. Bis ꝛc. — **Bister**: s. Biester. — **Bisti** (pers.), m., -s; -s: „Zwanziger", d. h. Kupfermünze v. 20 Dinar. — **Bistonide**, f.; -n: s. Bacchant 1. — **Bistoquet** (frz. -kē), m., -s; -s: Stoßkolben beim Billard (s. Masse 2b). — **Bistouri** (frz. -ūri), n., -s; -s: wundärztliches Messer mit einzuklappender Klinge: Knopf-B., mit einem Knopf an der Spitze der Klinge ꝛc.

Bisúlcum [lat., § 24, 2, n.]: Thier mit gespaltnen Klauen, Zweihufer. — **Bisulphurāt** (nlat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Doppelschwefelmetall, z. B.: B-um férri, Doppelschwefeleisen (Schwefelkies) ꝛc.

Bisyllābisch (lat.-gr.), a.: zweisilbig.

Bit, n., -s; -s: 1) (engl.): a) „Gebiß": Ein vergifteres Gebiß, das man painted b. heißt, hat mehr als einmal das Feuer der besten Pferde paralysiert. Zoller Renn. 50. — b) „ein Bischen", bes. als Name kleiner Münzen: 12½ Cents oder 1 B., welches hier, wie an der ganzen [kalifornischen] Küste die kleinste gangbare Münze ist. Ausld. 38, 978b; Ein B., etwa 4 Ngr. . . Das Ein-B.-Stück. Gartenl. 16, 761a; Das lumpige Zwei-B.-Blatt [Journal]. ebd. — 2) (ar.) Haus (s. Beit): Die Kaaba, d. h. Würfel, auch B. Allah, d. h. Gotteshaus genannt. Ausld. 38, 818a ꝛc. — **Bitheïsmus** (lat.-gr.), m., uv.; 0: Zweigötterei, vgl. (auch für die Fortbild.) Monotheismus. — **Bitj** (russ.), n.: das Schlagen, z. B.: Das B. pranniki [s. d.], das Honigkuchenschlagen. Kohl Pet. 2, 212. — **Bitjük** (russ.), m., -s; -i: Pferd aus der Orlow'schen Stuterei im Gouvernement Woronesch. Diedert Turgb. Jäg. 33; 122. — **Bitschk-a**, f.; -i: Meergründel. Kohl Südr. 1, 96; 182. — **Bit-on**: s. Beton. **-ūmen** (lat.), n., -s; 0 [§ 24, 3, n., -ūminis]: Erd-Öl. Burmeister Fisch. 265. **-umenit**, n., -(e)s; 0: Erdpech (Asphalt, B.). Ausld. 39, 303b. **-uminīren**, tr.: mit Bitumen bestreichen. **-uminōs**, a.: bitumenhaltig.

Biválve (nlat.), f.; -n: „zweiklappiges" Schalthier; Muschel. — **Bívium** [lat., § 24, 2, n.]: Scheideweg (vgl. Trivium). — **Bivouak** (frz. -wu-), n., m., -s; -s: „Beiwacht" (niedrd.: Biwacht, Biwak), das Liegen der Soldaten im Gewehr ohne Zelte, unter freiem Himmel: Der B. . . Ein Franken-B. Freiligrath SW. 1, 99; Im B. (--) übernachten. G. 2, 271; Dieser B. Pückler Südöstl. 3, 263 ꝛc.; B.-Feuer. **-ïren**, intr. (haben): im Bivouak liegen, „beiwachten", freilagern.

Biz-ard (frz. bizar), m., -s; -s: Sonderling; Abarten v. Blumen (nam. Nelken, Tulpen) mit versch. Farbenstreifen (Bizarre, f.). **-arr** (auch in deutscher Aussprr.), a.: seltsam, auffallend,

wunderl., launisch ꝛc. **-arrerīe**, f.; -(e)n: Wunderlichk. ꝛc. **-arrīa** (it.), f.; -s, īe: Bizarrerie; auch (Mus.): der jähe Übergang von einer Tonart in die andre; (Gärtn.) Art Mittelsorte v. Pomeranze u. Citrone (vgl. Bigarrade).

Bjeseda (slaw.), f.; -s: Verein zur geselligen Unterhaltung. Globus 9, 224b. — **Bjŋar** (schwed.), m., -s; -s: Hochzeitsbitter. 4, 301a.

Blafard (frz. -fār), a.: „bleichfarb" (ahd. bleihfaro); m., -s; -s: 1) Albino (s. d.). — 2) (vgl. Albus) eine kleine Silbermünze, auch Blaffert (m., -s; -s, -e). W. 14, 10 ꝛc.

Blagu-e (frz. blāg), f.; -s: Blase, z. B. als Behältnis für Taback ꝛc.; ferner als Bez. des Leeren u. Aufgeblasenen ꝛc.: Klatscherei, Geklatsch ꝛc.: Ein vollständiges System der B. u. Klaque. Scherr Mix. 15 ꝛc. **-ieren**, tr.: Einen b., zum Ggstd des Klatsches, Skandals machen. Wachenhusen Eva 39.

Black (engl. blăck), a.: schwarz, z. B.: B. drink, ein Getränk der Indianer aus Ilex vomitōria (Oken 3, 1739); B. dróps, „schwarze Tropfen" (citronsaures Morphium); B.-Fisch, Tintenfisch, vgl.: Blackfisch-Bein = Sepia (s. d.). Karmarsch M. 1, 137; B.-Fox, s. Fischer; B.-Friar [freier], „schwarzer Mönch", Dominikaner; B.-Indies (s. I.); B.-Jack [dschăck], Zinkblende; B.-lead [ledd], Reißblei, s. Graphit; B.-Leg [legg], „Schwarzfuß", Gauner, Betrüger, nam. beim Sport. Kurz Gsch. Lit. 3, 704b; Zoller Renn. 72 ꝛc.; B.-lie (s. d.); B. man, ein Schwarzer, Neger, s. Turn; B.-Wood [wudd], „Schwarzholz", von Dalbérgia latifólia (Oken 3, 1673), auch subst.: B. = gothische (s. d.) Schrift.

Blam-abel (frz.), a.: tadelnswerth. **-age** (-āsche), f.; -n: Blame, Blamierung. **-e** [blām], f.; 0; (m. -s; 0): Tadel; üble Nachrede; Schande ꝛc.: Das Parlament verurtheilte sie zur B. Scherr Stud. 1, 296 [erklärte sie für tadelnswerth]; Eine mildere Form der B.-Erklärung. ebd. **-ieren**, tr.; refl.: in üble Nachrede bringen, der Blame aussetzen ꝛc., vgl.: Nun war für unsere Blamierten die Zeit gekommen, sich ent-b. zu lassen. 298; Seine feierliche Entblamierung u. Rehabilitation. 309 ꝛc.

Blanc (frz. blāng), a.: B., weibl. blanche [blangsch], blank (s. d. Ss.), bes.: weiß: Carte (s. d.) blanche; Livre (s. d. 1) b. u. en b.; Louis (s. d.) b.; B. seing [bēng], s. Blankett u. Blanco; De but (s. d.) en b. ꝛc.; auch subst. m., -s; -s: das Weiß; „Weißpfennig", Name kleiner Münze (z. B. früher in Frankr. = 5 Deniers ꝛc.); B.-bec, m., Weiß-, Gelbschnabel; Naseweiß; B. de perle [perl] od. d'Espagne [despānj'] Perl- od. spanisches Weiß, weiße Schminke. Münchhausen 2, 2, 165; B. de fard [fār]. 164 = Magistērium (s. d.) bismūthi; B.-manger [mangsbē], n., Art Gelée, nam. v. Mandelmilch u. Hausenblase ꝛc.; B.-Scheit, s. Planchette. — **Blanch-erīe** (blangsch-), f.; -s: Bleiche. **-el** (ē), n., -s; -s: (Buchdr.) Drucktuch; (Pharm.) Seihetuch. **-ette**: s. Planchette. **-ī**, a.: gewaschen, rein, s. Linge. **-ieren**, tr.: weiß machen, bleichen, z. B.: Pflanzen abweißen (s. d. Ss., vgl. etiolieren); (Kochk.): aufwällen. **-issage** [-āsch'], f.; -s: das Waschen. **-isserīe**, f.; -s: Blancherie. **-isseuse** [-ös'], f.; -s: Bleicherin; Wäscherin.

Bland-iloquénz (lat.), f.; -en; **-itia**, f. [§ 24, 1, Mz. auch -itien]: Schmeichelrede, Liebkosung. **-us**, a.: schmeichlerisch. — **Blandüsisch**: s. bandusisch.

Blank (engl. blănk), a.: weiß (s. blanc), unbeschrieben ꝛc.; auch: reimlos: B. vérses od. B.-Verse (Palleske Sch. 1, 121), reimlose, bes. 5füßige Jamben. **-eel** (-īl), n., -s; -s: s. Mouzonne. **-et** (engl.), f. (n., -s); -s: wollne Decke. Globus 4, 240a ꝛc. **-ett**, n., -(e)s; -e: eine Vollmacht ꝛc. in blanco (s. d.): Wechsel-B. ꝛc., auch: Blanquet. — **Blanco** (span., vgl. branco): 1) a.: weiß, unbeschrieben ꝛc. = frz. blanc (s. d.), it. bianco, — bes.: In b. (frz. en blanc, spr. ang blăng), z. B.: Etwas unterzeichnen, seinen Namen unter Etwas setzen, dessen Inhalt noch nicht (od. noch nicht vollständig) geschrieben ist, indem man die Ausfüllung dem Inhaber anvertraut: Vollmacht in b. (auch carte blanche od. blanc seing); Einen Wechsel in b. ausstellen, indossieren ꝛc.; vgl.: Eine [See-] Karte, die freilich ziemlich in B. bleiben würde. Wackern. 4, 728[34], unausgefüllt, voller Lücken ꝛc.; andrerseits auch: In B. stehn, ohne Deckung für die Zahlung sein; In B. trassieren, ohne daß man von dem Bezognen Etwas zu fordern hat; In B. verkaufen, s. firen; B.-Accept; B.-Kredit, offner od. Wechsel-Kredit ꝛc. — 2) m., -s; -s: a) eine Scheidemünze in Malaga ꝛc. — b) B-s, „die Weißen", in Spanien Anhänger des Absolutismus, Ggstz Nēgros (die Schwarzen) od. Comunēros. — **Blanqu-et** (blangkē), n., -s; -s: Blankett. **-ette** (-ett), f.; -s, -n: 1) Ragout v. Kalbs- od. Lammfleisch mit weißer Sauce; auch n., -s; -s (Scheible Kochb. 157). — 2) Art leichter Weißwein aus Languedoc. — 3) Die B., eine sehr geringhaltige Soda. Karmarsch 3, 323. **-illo** (span. blankiljo), m., -s; -s: s. Mouzonne.

Blas-ē (frz.), m., -s; -s: ein Blasierter. Auerbach Leb. 2, 172; SchW. 222 ꝛc. — **Blasiast**, m., -en, -s; -en: Bläser, Spieler v. Blase-Instrumenten: Unter Spielleuten u. B-en. Schuppius 191 ꝛc. — **Blasīeren**, tr.: durch Überreizung abstumpfen. Salon 2, 222 ꝛc.; bes.: Blasiert. Dazu: Blasiertheit, f.; -en. Auerbach Tag. 136; Bodenstedt 1, 7 ꝛc. — **Blasius**, m., uv.; -se: Eigenn.; scherzh. als Personif. des blasenden Winds (ähnl.: Stürmius), ferner = Windmüller. Garteml. 14, 332b; = Rausch. Schmeller ꝛc. — **Blas-on** (frz. -ŋ), m., -s; -s: Wappen, Wappenschild; Heraldik (s. d.). **-onneur** (-onnör), m., -s; -s, -e: ein Wappenkundiger. **-onnīeren**, tr.: Wappen b., aus-b., der Wappenkunst gemäß — ausmalen u. — ausdeuten. **-onnist**, m., -en, -s; -en: Blasonneur. — **Blasphēm** (gr.); **-atorisch**, a.: blasphemierend. **-ation**, f.; -en; **-ī**, f.; -(e)n: Lästrung, Gotteslästrung. **-ieren**, tr.: auch o. Obj.: lästern, nam. Heiliges. **-isch**, a.: blasphem. **-ist**, m.,

-en, -s; -en: Lästerer. -istisch, a.: blasphem. — **Blast-ēm** (gr.), n., -(e)s; -e: -ema [§ 24, 3, n., -tis]: Keim-, Bildungsstoff, — eine Flüssigk., woraus die festen Bestandtheile des Organismus entstehn. Burdach Anthr. 25. -oïde, m., -n; -n: eine Art armloser Haarsterne. Burmeister Gsch. 448, die gesammte Gatt. auch: Blastoideen. 446.

Blatt-a, f. [§ 24, 1]: Schabe, Kakerlak ꝛc., zu den Orthopteren gehörige Insekten. -inen, pl.: die Gesammtheit der Blattæ. Burmeister gB. 1, 305.

Bleach (engl. blitsch): bleichen: B-ing clay [klē], Bleich-Thon, d. i. Kaolin (s. d.) zur Appretur baumwollner Stoffe. — **Bleïde**, f.; -n: s. Ballista. — **Blénn-a** (gr.), f.; 0: Schleim, Schleimabsondrung. -ēmesis, f. [§ 24, 3, uv.]: Schleimerbrechen. -enteritē, -ochezitē, f.; -(e)n: schleimiger Durchfall. -ophthisis, f.; uv.: Schleim-Schwindsucht -optysis, f.; uv.: Schleimhusten. -opyra, f. [§ 24, 1]: Schleimfieber. -orrhagitē, -orrhöe, f.; -(e)n: Schleimfluß, nam. durch die Harnröhre, s. Gonorrhöe. -orrhöisch, a.: zur Blennorrhöe gehörig ꝛc. -osis, f.; uv.: Schleimkrankheit. -othorax, m. [§ 24, 3, ăcis]: Brustverschleimung. -urie, f.; -(e)n: Schleimharnen ꝛc. — **Bléphar-is** (gr.), f.; -iden: Augenwimper. -itis, f.; uv.: Augenlied-Entzündung. -ödema [§ 24, 3, n., -tis]: Augenliedgeschwulst. -ophimosis, f.; 0: angeborne Verengung, vgl. Blepharostenosis, später entstandne der Augenliedspalte. -ophthalmie, f.; -(e)n; -ophthalmitis, f.; uv.: Entzündung der Augen u. Augenlieder. -ophyma [§ 24, 3, n., -tis]: Drüsengeschwulst des Augenlieds. -oplastik, f.; 0: die künstl. Bildung fehlender Augenlieder (vgl. Rhinoplastik). -oplegie, f.; -(e)n: Augenlieder-Lähmung. -optosis, f.; uv.: Augenlieder-Vorfall. -ospasmus, m. [§ 24, 2]: Augenliederkrampf. -stenosis, f.; uv.: s. Blepharophimosis. -ydatis, f.; uv.: Bläschenkrankheit der Augenlieder ꝛc. — **Bleff-iren** (frz.), tr.: verwunden. -ür, f.; -en: Verwundung, Wunde. — **Blesirismus**, m. [§ 24, 2]: das Sich-Umherwerfen Schwerkranker. — **Bleton-ismus** (gr.), m., uv.; 0: Organisation der Bletonisten. -ist, m., -en; -en: Metall- u. Wasserfühler (s. d. Ss.). — **Bleu** (frz. blö), a.: blau: B. foncé (s. d.), dunkelblau ꝛc.; auch substant.: B. de Prusse [prüß], Berliner Blau ꝛc.; Der petit [p'ti] b., Art leichter Wein. Leb. Bild. Par. II, 2, 5 ꝛc.; B. mourant [murâng], matt-, blaßblau, — umgedeutscht: blümerant; Ventre (s. d., — wangt'r) b.! als Fluch, Schwur ꝛc.

Blīde, f.; -n: (s. Ballista). Koch Rüg. 3, 261. — **Blimbing**, m., -s; -s: auf Java, Pflanzen u. Früchte aus der Familie der Sauerkleegewächse, zur Gatt. Averrhoa (s. d.), s. Natur 15, 220 ff. — **Blindage** (deutsch-frz., blengdâsh'), f.; -n: Blende, Deckwand aus Flechtwerk als Einfassung der Faschinen u. Schutz der Schanzgräber. — **Blinni** (russ.), m., -s, uv.; uv., -s: Die in Butter gebackenen B., eine Art von Eierkuchen, die man mit geschmolzener Butter übergießt u. mit Kaviar verspeist. Kohl Pet. 2, 145; Von den B-s. 76; Die sogen. B. od. Pfannkuchen. Gartenl. 17, 86b; Nat.Z. 20, 135 ꝛc., vgl. Scheible Kochb. 106 u.: Ein anderer bei den Deutschen gewöhnlicher slawischer Kuchen sind die s. g. Blinsen, eine Art Pfannkuchen. . . In Rußland werden sie B. genannt. Monatbl. 1, 435a; Plinsen. v. Hor. 2, 74 ꝛc.; Plinzen. Dronsen Ar. 2, 78; Hagedorn 1, 113 ꝛc. (vgl. Cracovier).

Bloc (deutsch-frz.), m., -s; -s: Block (s. d. Ss.): En [ang] b., in Block, in Bausch u. Bogen, s. auch tâche. -kade, f.; -n: (Kriegsk.) Blockierung einer Stadt, auch geschr. bloquade (frz. blocus, spr. blockûs): Hafen-B. ꝛc.; Das Schiff diente während des amerikan. Kriegs als schneller B.-Brecher. Nat.Z. 20, 563 ꝛc. -(k)age [-käsh'], f.; -n: 1) (Bauk.) Bruch-, Füllsteine, auch Bloc(k)aille [-käj], f. — 2) (Buchdr.) Blockierung. -kiren (Bloquiren), tr.: 1) alle Zugänge einer Stadt ꝛc. mit Truppen besetzen, sie ein-, umschließen, sperren. — 2) (Buchdr.) statt eines Buchstaben, eines Worts umgekehrte Lettern setzen. — 3) (Billardsp.) des Gegners Ball in ein Loch treiben. — **Blónd** (deutsch-frz., s. Ss.), a.; (n., -s; 0): Bez. einer hellen Farbe zw. Goldgelb u. Kastanienbraun, — gw. (vgl. Gaz brünett) v. der Farbe menschlicher Haare, dann auch v. Pers. mit solchem Haar, wobei man zugleich an die gw. damit verbundne helle Gesichtsfarbe denkt. Dazu: Mein schönes Blondchen. Rückert 2, 226; Fouqué 8, 11 ꝛc. = b-s Mädchen (s. Blondine); auch: Aschen-, flachs-, gold-, hell-, hoch-, imvertinent- [röthl.]; licht-, semmel-b. ꝛc. Selten v. Thieren, z. B.: Des Leu'n | b-e Braut. Platen 2, 247, [dichterisch = Löwin] u. v. Lebllosem, z. B. (wie v. Ceres) vom Getreide: Zwischen b-em Saatengelde. Kl.Manet 64; Brockes 9, 366; Der Ähren B. 7, 222 ꝛc.; ferner (kaufm.) Sorten Rohzucker: Hellgelbe u. b-e Produkte. Nat.Z. 20, 334; 19, 487 ꝛc.; ferner: B-es Bier. Wachenhusen Tag. 67, bes. (in Berlin): Eine kühle B-e [= Stange Weißbier]. Auerbach Gv. 410 ꝛc. -e, f.; -n: (s. blond; Blondine), auch: Spitze aus unentschälter Seide (nach der gelbl. Farbe): B-n-Besatz; -Kragen ꝛc. -heit, f.; 0: das Blondsein. W. 15, 6; 102; 103. -in (-ing), m., -s; -s: -ine, f.; -n: blonde Pers.: Kern- od. Dauer-B-n. Gutzkow Z. 3, 47; aber auch = Albino (s. d.). G. 14, 197. -lich, a.: ein wenig blond: Sein b-es Haar. Scherr Stud. 1, 219; Kabel 1, 471. — **Blood** (engl. blödd), n.: Blut. -**Hound** [haund], m., -s; -s: Blut-, Spürhund. Zoller Renn. 91. -**Stone** [ston], m., -s; -s: „Blutstein", Heliotrop (s. d. 1). -**tub** [több], m., -s; -s: = Rowdy (s. d.), in Baltimore. — **Bloom** (engl. blüm), n., -s; -s: „Blume", Blüthe ꝛc.; Millbar (s. d.). — **Bloomer** (engl. blümer): Personenname, besonders der einer Dame, Mistress B. (im Staat Newyork), v. der 1850 die s. g. Petticoat-[Unterrocks-] Reform od. der Bloomerismus ausging, d. h. die Vertauschung des weibl. Unterrocks ꝛc. gegen Beinkleider u. übrh. gegen eine der männl. Kleidung entsprechende Tracht; vgl.: Frauen ver-

theidigen hier öffentl. gleich den amerikanischen **Bloomeristen** die Emancipation ihres Geschlechts. Salon 2, 506; In der Turnhalle die Damen in den sogen. B.-Dreß gekleidet. Gartenl. 14, 734a = **B.-Anzug.** 15, 310; **B.-Tracht** ꝛc.; **B.-Bälle,** auf denen die Damen in B.-Tracht erscheinen; **B.-Vereine; -Meetings** ꝛc. — **Bloqu-ade, -iren** [blok–]: s. Block ꝛc. — **Blous-e** (frz. blûse), f.; –n: Kittel, Oberhemd, wie es Fuhrleute ꝛc. tragen, z. B. auch: Der Maler in seiner Arbeits-B. ꝛc.; auch ein faltiges, bequemes Damenkleid; ferner = **B–n-Träger, -Mann,** die damit Bekleideten, wie Arbeiter. Gutzkow R. 1, 243; Scherr Stud. 2, 289, s. **B–n-Leute.** 374; Neben der derben **B–n-Gestalt.** Hartmann Nat. 3, 73. **-ier** (–jē), m., –s; –s: **Blousenmann:** Das Fluchen des französischen B–s. Gartenl. 17, 86b.

Blubber (engl. blöbber), m., –s; –s: **Walfischspeck.** Hausbl. (56) 1, 45 ꝛc.; **Seenessel** (Medûsa). Forster R. 1, 38. — **Bludger** (engl. blödschörr), m., –s; –s: s. Stickslinger. — **Blue** (engl. blû), a.: Von den b. devils [dèwwils, Teufeln], vom Spleen (s. d.) geplagt. Gartenl. 15, 618a; **B. gum** (s. d.); **B.-stocking,** „Blaustrumpf", schriftstellerndes, gelehrtes u. mit der Gelehrsamkeit selbstbewußt hervortretendes Frauenzimmer. Meißner Nov. 2, 132; Stralsfeld Tr. N. 1, 8 ꝛc. (s. bas-bleu) ꝛc. — **Bluélle** (frz.), f.; –n, –s: kleines, anspruchloses Bühnenstück, dramatische Kleinigkeit. — **Bluff** (engl. blöff), m., –s; –s: in Nordamer. platte Hügel in der Prairie. Gerstäcker WW. 1, 209; 3, 158: Auf einer Art B. od. hohem Lande unmittelbar am Mississippi. NReis. 1, 264; 277 ꝛc. — **Blümeránt,** a.: bleu (s. d.) mourant; auch: Mir wird b. [vor den Augen]. — **Blum-iren,** tr.: beblümen. **-ine,** f.; –n: Blumensammlung: Herbst-B. od. gesammelte Werkchen. Jp. 46, 1. **-ist,** m., –en, –s; –en: Blumen-Freund, -Züchter. Dazu: **B–erei,** f. G. 31, 188 ꝛc., Blumen-Zucht, -Liebhaberei ꝛc. = **B–ik,** f.; Weg, der ihn vom Botanischen ins Blumistische führte. G. Br. 281b ꝛc. — **Blunder** (engl. blönder), m., –s; uv., –s: grober Irrthum, Mißgriff ꝛc. — **Blüse** (niedrd.), f.; –n: weithin sichtbares Feuerzeichen zur Orientierung, nam. für Schiffende, in der Nähe des Hafens, bei gefährl. Klippen u. Bänken ꝛc. — **Blyde:** s. Ballista.

Bo, m., –s; –s: B., B.-Baum, heiliger Baum in Ceilon. Spieß Erp. 63. — **Bö** (niedrd.), f.; –en: (seem.) plötzlicher kurz-dauernder Windstoß, schwere Flage (s. Ss., vgl. Bourrasque), auch **Böe.** Hansen Schl. 85; Preuß. Exp. 1, 239 (Böne 6) ꝛc.; **Bui.** Oltmanns Reis. 2, 2 ꝛc.; nach den begleitenden Naturerscheinungen: Buller- od. Donner-, Gewitter- (Höfer Leb. 37); Hagel-; Regen-Bö ꝛc.; Eine „Sturmboe". Westermann Mon. 3, 241b. — **Böa:** 1) f.; –s: a) Abgotts-, Königs- od. Riesenschlange: (in Brasilien Jiboja, spr. dsh-. Oken 6, 528; 530): B.-Schlange. Pückler Südöstl. 1, 162 ꝛc.; B. constrictor ꝛc., s. Aboma. — b) (s. a) ein um den Hals zu schlingender dünner Pelz, z. B.: Im Zurechtrücken der B. Glaser Nietrl. N. 146, vgl.: Die sich fortwährend mit ihrem B. zu schaffen gemacht. 145. — 2) m.: a) s. 1b. — b) bei den Tunguesen: Name Gottes. — c) malaiisch = Puhn. Baum, z. B.: B. Upas (s. d.). — **Boabab,** m., –s; –s: s. Adansonie. — **Board** (engl. börd), m., –s; –s: Brett; Bord (des Schiffs); Tisch, Tafel (s. Boarding); ein (an einem Tisch herumsitzendes) Kollegium, Behörde ꝛc.: Es bestehen Oberbehörden (b–s) für Einkünfte, Kontrolle, Finanzen [in Ostindien]. Westermann Mon. 3, 520b; B. of [öw] controll, Kontrollbehörde ꝛc.; B. of arbitration (s. d.); Der neue B. of health [helth], Gesundheitsbehörde. Gartenl. 15, 759b; B. of visitors, Universitätssenat (in Nordamerika); Freedmen (s. d.) -B. ꝛc. **-en,** intr. (haben): in einem Boarding-Haus wohnen, sich befestigen lassen: Junge Ehepaare ohne Kindersegen geben gw. b., d. h. in ein anständiges Kosthaus. Gartenl. 14, 120 ꝛc. **-ing,** f.; –s: Befestigung, Pension: **B.-Häuser.** Gerstäcker N. Reis. 1, 36; Wyheine Weltr. 1, 87 od. ganz engl.: **B.-house** [hauß'], n., uv.; –s; **B.-school,** s. School ꝛc. — **Böas** (hebr.), m.: Name. Ruth 2, 1 ꝛc.; ferner im salomonischen Tempel: die Säule links, wie die rechts Jachin. 1. Kön. 7, 21; 2. Chr. 3, 17 u. danach übtr., z. B. Scherr Mir. 35. — **Boat** (engl. bōt), n., –s; –s: **Boot. -swain** (bōs'n), m., –s; –s: **Bootsmann,** vgl. Cockswain.

Bób (engl.), n., –s; –s: (bei den Oxforder Studenten) ein Schilling. Kohl Engl. 3, 48. — **Boba** (bulgar.), f.; –s: s. Baba: Die B. od. die Hausfrau. Lindau Walsh 1, 163; 170 ff.; 184. — **Bóbak,** m., –s; –s: Das polnische Murmeltier, Arctomys bobac. . . Sie heißen in Polen **Bobuk,** nicht B., in der Ukraine Baibak, in Rußland Surok. Oken 7, 762; Der Baibak u. B. Globus 7, 378a. — **Bób(b)inet** (engl.), n., –s; –s: englischer Tüll (s. d.). Kaimarsch 1, 305 ff.: **B.-Maschine, -Stuhl** ꝛc. — **Boberélle** (böhm.), f.; –n: Judenfische. — **Bob-inage** (frz. –âsh'), f.; –n: das Spulen. **-ine,** f.; –n: Spule. **-inétte,** f.; –n: kleine Spule. **-iniren,** tr.: spulen. — **Bobo** (span.), m., –s; –s: Possenreißer im span. Theater, s. Gracioso. — **Bobre,** m., –s; –s: auf den maskarenischen Inseln ꝛc. eine Art Cither, bestehend aus einer über einen Flaschenkürbis gespannten Saite. Globus 5, 39b; 66b ꝛc.

Bocal: s. Negro. — **Boch-er, -ur:** s. Bachur.

Bodega (span.), f.; –s: Waaren-Magazin, -Lager. Gerstäcker NReis. 2, 21; Pöppig Ch. 1, 123 (vgl. Bottega). — **Bodje** (schwed.), n., –s; –s: kurze Fahrzeuge v. 3 Masten. Grube Gb. 1, 21 (vgl. Boot). — **Bodmerei,** m., –en; –en: Einer, der Geld auf Bodmerei (s. d. Ss.) giebt. — **Bodo,** m., –s; –s: Art Infusionsthierchen. Humboldt K. 1, 488. — **Bodóggen:** s. bateckeu.

Boedrómi-on (gr.), n., –s; **-en** (s. Antheserien). W. 21, 226 ꝛc. — **Boeg** (holl. büg) ꝛc.: s. Bug ꝛc. - **Boer:** 1) (holl. bûr) m., –s, –en; –s, –en: „Bauer", bes. in der Kapkolonie die Grundbesitzer holländischer Herkunft: Kaffer Afr. 19; Die holländischen B–n. Ausld. 39, 862a; Die Korn-,

die Vieh-B–s. — 2) (russ.), m., –s; –s: Art Eis-Schiff, das auf Schlittenkufen mit Segeln fortgetrieben wird. — **Boeuf** (frz. bœf), m., –s; –s [bö]: Ochs, Rind; Rindfleisch: B. à la mode (gw. n.), geschmortes Rindfleisch; B. gras [bögrā], Karnevals-Ochs; Oeil (s. d.) de b.

Boffesen: s. Paveſe. — **Bófiſt**, m., –(e)s; –e: „Buben-Fieſt", Staubpilz, Lycopérdon (d. i. „Wolfs-Fieſt") bovísta.

Bóg: 1) (ſlaw.) m.: Gott: B. s'teba (Gott mit dir!), B. dastj (gebe Gott!), Slāwa Bōgu (Ruhm ſei Gott!). Kohl Pet. 1, 151; B. s'nim (Gott mit ihnen), ſpricht er zu ſeinen verlornen Geldern u. fängt ſein Kartenhaus s'bogum (mit Gott) v. Neuem an. 2, 7 ꝛc.; auch: Vor ihren B. (Heiligen) zu treten. 1, 118 ꝛc.; Der Hausherr trinkt mit dem Spruche B. zivij pribodnike (Gott erhalte den Angekommenen) dem Gaſte zu. . . Das Bog-zivii-Trinken [Zutrinken]. Globus 7, 160b ꝛc.; Mīr bojii (Friede Gottes). CRobert 1, 44 ꝛc.; vgl.: Bogomilen, eine Sekte. ebd. 2, 2 (v. ihrem ſteten Gebet B. milui, Gott erbarm dich!); vgl.: bogomiliſch. Fallmerayer SW. 2, 451; ferner im Vokativ: Boshe moi!, mein Gott, z. B.: Unter zahlreichen Ausrufen u. Boshe-mois! Bazar 14, 47a. — 2) (engl.), n., –s; –s: Sumpf: Die iriſchen Sümpfe, the Irish [īrrish] b–s. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 84; Kohl Irl. 2, 155 ꝛc.; B.-butter [bött'r 164] od. B.-Butter, eine ſchmierige, meerſchaumähnliche Maſſe in den B–s. — **Bógdo**: ſ. Lama. — **Bōgus**: in Amerika als Bſtw. zur Bez. für etwas Unechtes, Falſches ꝛc.; v. Getränken, eine Miſchung v. Rum u. Molaſſe bezeichnend. Herrig 30, 213.

Bohe: ſ. Bou. — **Bohém-iē** (frz. boem–), f.; 0: Quartier der Bohémiens (ſ. d.), vgl.: Überall bleibe ich . . in der bohème, wie die Franzoſen es nennen. Lewald Villa R. 1, 14 ꝛc., ſ. nam. Salon 2, 699 ff.; Wachenhuſen Exa 104, vgl. Langue verte. **-ien** (–jéng). m., –s; –s: Zigeuner, eig. u. übrtr.: Sardou als ein Flüchtling der Bohémie parisienne, jenes eigenthuml. Stadtviertels auf dem linken Seine-Ufer. . . Einer jener B–s de Paris . ., einem ſolchen literariſchen Zigeuner. Nat3. 19, 559 ꝛc.; weibl.: B–ne [jénn].

Bōi: 1) m., –s; –s: B. (frz. boie, engl. baize) iſt ein grober dem Molton ähnl. Flanell. Karmarſch M. 2, 735; Mentierungs-; Preß-; Schwanen-B. (v. beſondrer Weiche) ꝛc.; Schwarzer B., früher oft als Trauerzeug: Weinte, hüllte ſich in B. u. Flor. Muſäus Mi. 1, 76 ꝛc. Dazu: Boiene, ſchwarzboiene (Schweinichen 3, 252) Röcke ꝛc. — 2) ſ. Boje. — 3) B.-Salz, ſ. Bai-Salz. — 4) B. Beyi, kurdiſch = Scheich, ſ. Petermann Or. 2, 19; 21 ꝛc. — **Boidak** (litt.), m., –s; –s: Art littauiſches Fahrzeug, worauf die Ladung mit Baſtdecken beſchnürt liegt (ähnlich: Karöpke). Nat3. 21, 105. — **Böil** (engl.): kochen, z. B.: „To [tu] b. them down" [daun] für den Export nach England. Nat3. 20, 447, ſie [die Schafe in Auſtralien] auszuſieden ꝛc.; Boiling, n.: das Kochen; Zum B.-down od. Fettausſieden. 22, 9; Einrichtungen (B. down-establishments), um den Überfluß an nicht verkäufl. Schafen auf Fett auszunutzen. 21, 167; Die Küche, boiling-house [hauſ]. Zoller Renn. 89 ꝛc. — **Boilāde** (walach.), m., –n; –n: Bojar. — **Boīna** (ſpan.), f.; –s: baskiſche Mütze. — **Boi-s** (frz. boá), n., uv.; uv.: Holz, z. B. B. de Brésil. Braſilienholz ꝛc.; Gehölz: Das B. de Boulogne [bulönj], bei Paris; Darauf fuhr man ins B. ſpazieren. Hackländer Eign. Welt 1, 271; Wachenhuſen Exa 36; 83 ꝛc. **-ſage** (–ſaſh'), f.; –s: **-ſerie**, f.; –(e)n, –s: Tafelwerk, Getäfel, ſ. Paneel. **-ſieren**, tr.: täfeln, die Wände mit Holz bekleiden. — **Boiſſeau** (frz. boaſſō), m., –s; –s, (–r): ein frz. Hohlmaß für Getreide ꝛc. (Scheffel), vgl. Buſhel. — **Boite** (frz. boät), f.; –s, –n: Schachtel, Büchſe: Silber-B–n mit Poudre de Riz. Schücking FrR. 2, 183. — **Boitout** (frz. boatū), m., –s; –s: „trink Alles; trink aus!", Tummelbecher, ein fußloſer, halbkugelförmiger Becher, den man nicht hinſtellen kann, alſo gleich austrinken muß.

Bojalōa: in Südafrika gebrautes Bier. Globus 4, 95b. — **Bojama** (türk.): geldgeſticktes ſeidnes Tuch, als Gaſtgeſchenk ꝛc. Hammer 10, 341 ꝛc. — **Bojar** (ſlaw.), m., –s, –en; –e, –en; hochadliger Gutsbeſitzer, — weibl.: B–in: Dieſe Hospodare . ., durch das Beiſpiel der walachiſchen B–en u. der ungariſchen Magnaten verführt. CRobert 1, 153; Die B–en ſind die großen Gutsbeſitzer — u. bilden den hohen Adel des Landes [der Moldau u. Walachei], die Reichsbarone. Die Reſeſch (ſ. d.) ꝛc. Kohl Südr. 2, 44. Dazu: B–en-Würde ꝛc.; Mitglieder der B–enſchaft. Scherr Bär. 94; Die Kraft ſeines ſtupid-korrupten B–enthums. Fallmerayer Gr. W. 2, 50; Gartenl. 17, 289a ꝛc.; B–iſche Willkür ꝛc. — **Bój-e** (niedrd.), f.; –n: (ſeem.) ein auf dem Waſſer ſchwimmendes Zeichen für die Schiffer, theils wie Baken (ſ. d.) und Bojen, ein- u. auslegenden Schiffen die Richtung oder gefährliche Stellen anzugeben, ſo namentl.: Klapp-B., mit einer Kette am Grund befeſtigte kegelförmige Tonne; theils am Anker, ſeine Stelle auf dem Grund angebend: Anker-B., -Flott, (Dobber), u. zwar: Block-, Klotz-B., ganz aus Holz; Kork-B., aus Kork; Tonnen-B., aus Dauben zuſammengeſetzt ꝛc.; ferner z. B.: Rettungs-B–n . . große, ſchwarze Hohlkugeln, die, wenn ein Mann über Bord gefallen iſt, . . ins Waſſer geworfen u. zur Nachtzeit auch erleuchtet werden. Grenzb. 26, 3, 49; Preuß. Exped. 1, 219 ꝛc., vgl.: Sich in den Rettungsſtuhl — ſog. Life- [leife, Lebens-] B. mit boſenartigem Einſatz — ſetzen u. völlig trocken das Ufer erreichen. Gartenl. 15, 270a. — auch: Die „Boy" [Reim: frei]. Freiligrath 1, 362; Die Kette eines der beſtändigen Boys [n.]. Forſter R. 1, 6 [B. des Hafenankers]; Die Buoy, an welcher der Trinidad-Steamer hing. Gerſtäcker NReiſ. 2, 396 ꝛc. **-en**, tr.: B., auf-b., zu Grund gehende ſchwere Körper durch dran befeſtigte leichte (z. B. leere Tonnen ꝛc.) aufrichten u. auf dem Waſſer treibend erhalten; Ab-b., mit Bojen abſtecken (abbaken): Das abgebojte Fahrwaſſer. Höfer Leb. 36. **-er**, m., –s; uv.: Jemand, der

boşt, — u.: kleines Lastschiff, das u. A. dazu dient, die Bojen (Baken, Seetonnen) zu legen, auch Bujer. — **Bojūdhi** (pers.), m., –s; –s: Der dem Storche ähnliche, nur kleinere u. eßbare Vogel, wegen seiner weißen Farbe B. genannt. Petermann Or. 2, 143.

Bocag-e (frz.–āsh'), f.; –n: Gebüsch, Lustwäldchen (s. Boskett). **-er** [–ē], m., –s; –s: Heideschaf. — **Bokal**: s. Pokal. — **Bocassin**: s. Bouc rc. — **Bókdschi** (türk.), m., –s; –s: „Kothfresser", Schimpfname der Armenier. Hammer 10, 341. — **Bokéljke** (serb.), pl.: Art Rosen. Globus 6, 234b. — **Bóck** (frz.), m., uv.; 0: Bockbier. Wachenhusen Eva 62. — **Bócca** (it.), f.; –s, Bocche [bócke], Bocchen: Mund; Mündung. 232a, auch: kleinere Öffnung beim Krater: An der Spitze des innern Kegels befanden sich 2 durch eine hohe, v. Süd nach Nord gehende Scheidewand getrennte Bocchen. . . Während die größern Steine unter Getöse wieder in die auswerfende B. zurückfielen. Roth d. Vesuv 176; 208 rc. — **Boccāle** (it.), m., –s; –s: Becher, auch als Flüssigkeitsmaß. — **Bocc-ia** (it. bótscha), f.; –s, -e [bótsche]: Kugel, nam. zu einem Wurfspiel: Ein allgemeines B.-Spiel. Gartenl. 15, 763b, dafür auch B. Weiß Kost. 2, 841 u. n.: Während . . zerlumpte Quiriten ihr B. spielten. Nat.Z. 20, 279. — **Bökmés** (ar.): Ein Traubenhonig, B., welcher wohlschmeckender ist als der Dibs in Damaskus. Petermann Or. 2, 4, s. Beckmeß. — **Bóktscha**, m., –s; 0: der leichteste türk. Tabak. Kohl Südr. 1, 86.

Böl, m., –(e)s; –e: Bolus (s. d.). Oken 1, 214, auch: Bolär-Erde. — **Bōla** (span.), f.; –s: Kugel, — in Mz.: Kugeln od. Steine an einem Riemen als Wurfschlinge, s. nam. Gerstäcker WW. 2; 292 (vgl. Lasso); Bench. 1, 11; 14 rc. — **Bolandist**, m., –en; –en: Belgien ist das Land der größten Gegge . . auf religiösem Gebiete, das Land . . des modernsten Positivismus u. der B–en. Nat.Z. 21, 516. — **Böle**, f.; –n: 1) in Dänemark u. Schleswig ein Ackermaß; auch = Bauernhufe. Hansen Schl. 126. — 2) s. Bowle. — **Bolēro** (span.), m., –s; –s: span. Nationaltanz in $^3/_4$ Takt, mit Begleitung v. Kastagnetten rc. Bastiano 203 (auch — nach der Provinz Mancha —: Manchetta). — **Bolēt-īt** (nlat.), m., –(e)s; –e: Pilzstein. **-us**, m. [§ 24, 2]: Pilz. — **Bolich-e, -i** (span. –ītsch–), m., –s; –s: Art Kegelspiel. Kolonitz Mex. 141. — **Bolīde** (gr.), f.; –n: Meteor. Nat.Z. 21, 77. — **Böll**, n., –s; –s: schottisches Hohlmaß = 4 Firlots (s. d.). — **Böll-a** (skand.), f.; –s; **-e**, f.; –n: = Bowle (s. d.) u.: Trinkgefäß. Weiß Kost. 2, 444. — **Bollétt** rc.: s. Billett rc. — **Bollitōr-e** (it.), m., uv.; -i: Sprudel rc., bes.: Salsen. Diesen Namen giebt man kleinen Ausbruchskegeln, welche Schlamm, Luftarten, Wasser, Steinöl ausblasen. . . Die Italiäner . . heißen sie Gorgogli, Bollitori. Oken 1, 799. — **Bologn-a** (it. –lón-ja): Stadt in Italien (lat. Bonōnia). **-eser**, m., –s; uv.: Jemand aus Bologna (weibl.: B–in); ferner: B. (Oken 7, 1564) od. B.-Hund, Art zottiger Schoßhund (Malteser-H.; vgl. Bichon); Er trug einen B.-Bart, einen Backenbart neuester Mode. Hausbl. (67) 1, 426; B.-Flasche, Springkolben (s. d. Ss.); B.-Kreide; B.-Spat, -Stein (bononischer Stein, lāpis bononiénsis od. Phosphor — s. d. —, Leuchtstein), eingesognes Licht im Dunkeln ausstrahlend rc. **-ēsisch**, a.: aus Bologna stammend, darauf bezügl. rc. — **Bolongāro**, m., –s; 0: eine Sorte Schnupftaback („nach dem Frankfurter Fabrikanten". Encykl. f. Kaufl. 725b). Müller Erz. 3, 140. — **Bōlus** (gr.-lat.), m., uv., (–ses); uv., –se: fettige Thon-, Siegel-Erde, als Farbe, — früher auch als Arznei gebraucht. — **Bólzas**, pl.: Art ostind. Zwilch.

Bomätsche, m., –n; –n: Schiffszieher (um Meißen). Gartenl. 9, 822b. — **Bómba**: 1) m., –s; –s: Sklavenaufseher in Westindien. — 2) s. Bombe. — **Bómb-ard** (frz.), m., -(e)s; –e: vralt. Blasinstrumente von dumpfbrummendem, tiefem Ton (auch Bomper, Bommer, Pommer, z. B.: [Der] einen Pommer od. Hoboe bläst. G. 20, 23, vgl. Bombardon); in alten Orgeln: ein den Baß zur Schalmei bildendes Register; Maultrommel rc.; auch = Furz. Luther 5, 227a; 8, 254b rc. **-arde**, f.; –n: Bombard; ferner: früheres Kriegswerkzeug, große Steine rc. abzuschießen; jetzt = Bombardiergaliote, d. h. Zweimaster mit Bombenmörsern zur Beschießung eines Platzes, s. Bobrik 129b ff., vgl.: Bombárda, Art zweimastiger Kauffahrteischiffe an den Küsten des Mittelmeers. 589a. **-ardement** (–mäng), n., –s; –s: Beschießung mit Bomben, Bombardierung. **-ardīer**, m., –s; –e: Bombenschütz, — überm Kanonier stehnd: B.-Korps rc.; B.-Galiote, s. Bombarde; B.-Käfer od. Bombardier(er), Brachinus crēpitans, der, verfolgt, blauen Dunst mit schwachem Knall durch den Hintern von sich giebt rc. **-ardīren**, tr.: mit Bomben rc. beschießen: Wir sollen uns die Häuser zusammen-b. lassen? Schücking Broncks. 1, 28 rc.; übrtr.: bestürmen. Müllner 5, 167; Merck's Br. 2, 140 rc.; Bombardier-er, s. Bombardier; -ung, s. Bombardement. **-ardon** (–ōng), m., –s; –s: Art Baßposaune (s. Bombard). Gartenl. 14, 336b rc.; Ein B.-Orbefleid (s. d.). Uehlen Handw. 443. — **Bómb-asin** (frz. –ing), m., –s; –s: Name von Zeugstoffen (umgedeutscht: Baumbast), — nam.: ein glatter Stoff mit Kette u. Schuß von Kammgarn; ferner: ein geköperter, nach Art der Merinos aus Kette v. Seide u. Schuß v. Kammwolle (s. Karmarsch M. 2, 750 ff.); auch eine Art Barchent, dessen beide Seiten recht sind rc. **-ast** (⌣–), m., –(e)s; –e: (urspr.) Zeugstoff zum Auswattieren (s. Shakespeare Henry IV. 2, 4), dann übrtr., wie fustian: Schwulst des Ausdrucks, hochtönender Wortschwall: Euren Gesang voll Kriegs-B. (⌣–⌣). Prutz Moch. 53 rc.; belebt: Der fette Frosch B. (–⌣). Platen 4, 96 rc. **-asten**, tr.; intr. (haben): sich, Etwas pomphaft u. schwülstig ausdrücken (vgl.: bombastisieren. Scherr Stud. 1, 127): Zamben aus-b. Gervinus Sh. 1, 232 rc. **-ástig** (Droysen A. 3, 116), **-ástisch** (V. Ant. 2, 262), a.: voller Bombast. **-ax** [nlat., § 24, 3, n., -ācis]: Wollbaum (vgl. Bombyx) aus der Gatt. der Bomba-

ceen, z. B.: B. malabáricum; B. orientäle ꝛc.; Wolle v. großen B.-Bäumen. Humboldt K. 2, 189. — **Bómbay** (engl. -be): Stadt u. Provinz in Indien, danach f.: eine Sorte Baumwolle = Surate. Karmarsch M. 2, 503. — **Bómb-e**, f.; -n: hohle pulvergefüllte Eisenkugel, die — gw. aus einem Mörser geschossen — mittels einer daran befestigten Brandröhre in od. nach dem Fall platzt; auch übrtr.: Die B. platzt, etwas Gefährliches, Wichtiges kommt zum Ausbruch; Wie eine B. ins Haus fallen, überraschend ꝛc.; Vulkanische B-n, welche aus Lavamassen bestehen, die .. beim Fall eine rundl. Gestalt angenommen. Oken 1, 796; Potz B-n u. Granaten!, Fluch u. Verwundrung ꝛc.; it. Bómba, z. B.: Der König Bómba od. Il rē Bómba, Spitzname des letzten Königs v. Neapel; frz. z. B.: B. [bóngb] à la vanille [wanilj], s. Balsamba; Von dem Knallquecksilber ist nur bei den berüchtigten Orsini'schen B-n Gebrauch gemacht worden. Natur 14, 291b; Brand-B., mit Brandsatz gefüllt u. bestimmt, alles Erreichbare in Brand zu stecken; Roll-B., die man nach Anzündung des Zünders auf die Stürmenden niederrollen läßt; Spring-B., die gw. B. (nur mit Pulver gefüllt) ꝛc.; B-n-fest, so fest, daß es v. keiner B. erschüttert wird; auch übrtr.; -Feuer; -frei, -fest; -Gießer(ei); -Kanone, womit man Hohlgeschosse nicht im hohen Bogen wirft, sondern in ziemlich grader Linie mit voller Perkussionskraft schießen kann, auch Granatkanone u. nach dem Erfinder Pairhans, s. Grenzb. 26, 4, 246; -Mine (s. M.); -Mörser; -Röhre; -Schütz, -Werfer ꝛc. **-en**, intr. (haben): dumpf tönen. Luther 6, 137a ꝛc. (bommen, bummen); tr.: be-b. st. bombardieren. **-ilła** (span. -ilja), f.; **-s**; **-ille** (-ilje), f.; -n: Kugel mit einer Röhre, dadurch Getränk zu schlürfen (in Südamer.). Gerstäcker WW. 23; Globus 9, 312b; s. Mateh, Congunha. — **Bómbo**, m., -s; 0: in Nordamer., Würzbranntwein aus Rum, Muskat u. Zucker. — **Bómbul-um** (mlat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: ein veraltet. Tonwerkzeug, s. Weis Kost. 2, 844 ff. — **Bómbus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Ohrensausen; Hummel. — **Bomb-ycīn** (gr.-lat.): seiden, seidenartig, — unverkürzt: Bombȳcīnus, z. B. Bombȳcina (gr. *βομβύκινα*), seidne Kleider. Guhl 1, 180 ꝛc. **-ȳnometer**, m., n., -s; uv.: Garntafel, Tabelle, aus dem Gewicht eines Schnellers die Nummer des Baumwollgarns zu bestimmen. Karmarsch M. 2, 543. — **Bombȳli-os** (gr.), m., uv.; -en: Art Trinkfläschchen mit engem Hals. Guhl 1, 160. — **Bómb-yx** (gr.-lat.), m., f. [§ 24, 3, -ȳcis]: Seiden-Raupe, -Spinner, — verallgemeint, eine Familie der Nachtschmetterlinge; Seide, dann auch ähnliche feine Stoffe, z. B. Baumwolle (vgl. Bombar ꝛc.). — **Bömerke** (schwed.), f.; -n: „Bau- (od. Haus-) Marke": Zum Unterschiede hat jeder Bauer sein Hauszeichen (B.), welches ... auf allen Geräthen angebracht wird u. bei Unterschriften die Stelle des Siegels vertritt. Globus 4, 299b, vgl. Zink. — **Bommelage** (-āshe), f.; -n: bammelndes Schmuckwerk, Gehänge ꝛc.: Eine B., die er um den Hals trägt. Prutz Holb. 330

Bon (frz. bóng): 1) a.: gut, — weibl. bonne [bónn], Mz.: bons, weibl. bonnes, vgl. als Adv. bien, doch z. B. bei Deutschen: B. leben (vgl.: sich bene thun) ꝛc.; ferner z. B.: B. gré, mal gré, gutwillig od. nicht (= n. lens volens), s. gré u. so übrh. die verbundnen Wörter (z. B. Entendeur; Enfant; cœur ꝛc.), vgl. die Zusammenschiebungen od. Zssgn im Folgenden. — 2) (s. 1) m., -s; -s: Schein über ein Guthaben als Anweisung, Etwas zu zahlen od. zu liefern. G. 25, 18: B-s auf 100 Francs [nach den im Schein stehnden Worten: b. pour cént francs, spr. pur ßang frang, gut für 100 Franks] ꝛc.; Bons à vue [bongsawü], auf Sicht, sofort zahlbare Scheine ꝛc.; Bei der Bank deponierte Schatz-B-s. Grenzb. 26, 3, 198 ꝛc. — **Bóna**: s. bon-us, -um (u. buono). — **Bonapart-e**: s. Incrotyable 2. **-istēren**, tr.: dem Bonapartismus gemäß (um)gestalten ꝛc.: In dem heutigen bonapartisierten Frankreich. Nat3. 21, 571. **-ismus**, m., uv.; 0: Bonaparte's Herrschaft, die Vorliebe dafür ꝛc. (vgl. Napoleonismus; Ghaussinismus). **-ist**, m., -en, -s; **-en**: ein dem Bonapartismus Huldigender: B-isch ꝛc.: Als lärmender Witzer-B. Scherr Bl. 2, 263. — **Bonāsus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Auerochs. — **Bonb-on** (frz. bongbóng), n., m. (Gutzkow Ottfr. 28: Heine Lut. 2, 93 ꝛc.), -s; -s: Näscherei aus gekochtem, geläutertem Zucker (schwz. Guteli, vgl. Karamel ꝛc.): Man hat gefüllte B-s, Frucht-, z. B. Ananas-B-s (s. Ather 3), Chokoladen-B-s ꝛc., Knall-B-s (in einer beim Zerreißen knallenden Papierhülle); Die Patti-B-s. Salon 1, 378 ꝛc.; übrtr., z. B.: Einen durch den Preßengel schon an die ganze Welt herumgegebnen Bonmot-B von Neuem anzubieten. Jp. Wahrh. 1, 2; Spott-Knall-B-s vor seinen Ohren loslassend. Scherr Stud. 1, 261 ꝛc. **-onne** (-ónn), f.; -s: = Damejeanne (s. d.). **-onnière** (onnjär'), f.; -n, -s: Schachtel, Büchse für Bonbons ꝛc.; auch Art Frauenhaube. — **Bon-Chrétien** (frz. bongkrehtjéng), m., -s: -s: „guter Christ", die Christbirne. — **Bond**: 1) (engl.) m., -s; -s: „Band", wodurch Etwas ge-, verbunden ist, z. B.: im Zollwesen der öffentl. Verschluß für Transitogüter, Lagerhaus, s. Rodenberg Inf. Heil. 2, 192 ꝛc.; bes.: Verbürgungsschein, Obligation: Die Kursnotierungen der Gold-B-s. Nat3. 20, 561; Amortisation von Kolonie-B-s. 447; Kolonial-B-s. 518 ꝛc.; B-s-Besitzer. 515. — 2) (frz. bóng), m., -s; -s: Sprung, Prallsprung (s. Faur 2), bes. von Pferden. — **Bónde** (schwed., dän.), m., -n; -n: Bauer auf eignem Gut, Frei-Bauer, -Sasse. Scherr Mitr. 186; Zimrock Fr. 193; Dem B-n-Sohne. Mohnike Fr. 37; Dem Sohn des Odal-B-n. 112; Haus-B. — **Bónder**: B.-Boot, Art Boot in Indien. Globus 6, 135b. — **Bondīeren** (frz. bongd-), intr. (haben, sein): einen Bond (s. d. 2) machen, aufspringen. — **Bondīes**, m., uv.; uv.: der Gruß „guten Tag!" (lat. bōnus dies): Meinen B. machen. B. 465b, vgl.: Bonsdīes, Herr Spatz! 20a ꝛc.: Die 6mal bonusdieste. Günther 496 ꝛc. — **Bonebed** (engl. bónbedd), n., -s; -s: „Knochenbett": Über der

Trias lagert .. das B., ein Gemenge von Fischschuppen, Zähnen, Gräten u. verhärteten Exkrementen. Ausld. 38, 585b. — **Bonet**: s. Bonit. — **Bóng**, n., –s; –s: japanisches Lampenfest. — **Bóngan**, n., –s; –s: B.: bei den Ossen, ein Geschenk an Vieh, das die Familie des Klägers außer der Entschädigungssumme für den Mord erhält. Ausld. 38, 106b. — **Bóngo**, m., –s; –s: ein gezimmertes Fahrzeug zw. Kanoe u. Piragua. Grenzb. 24, 2, 908; Globus 4, 306b ꝛc., nach Bobrik 130b: Bongas, wegen der Ähnlichk. der Gestalt mit den Bongas de Filipinas, Art Eicheln der philippinischen Inseln. — **Bongrace** (bongqrāß), m., uv.; –s: Sonnenhütchen, s. Grace. — **Bonheur** (frz. bonör), n., m., –s; –s: Glück, Glückszufall (s. Augurium, vgl. heure): Ach, könnt' ich doch den b. genießen. Pruß Holb. 327. — **Bonhomīe** (frz. bonnomi), f.; –s: Gutmüthigkeit, Biederk., Einfalt: Die Bonhommie, die bona fides, die Aufrichtigk., die sich in dem ganzen Wesen ausspricht. Kohl Pet. 1, 151. **-homme** (bonnómm), m., uv.; bons hommes [bongsómm]: gutherziger Mensch, Biedermann: Als bebäbigen B. Gartenl. 13, 823b; Zutrauliche bons hommes. Kohl Pet. 1, 151 ꝛc.; bes. oft mit tadelndem Nbns.: guter Trouf ꝛc. (s. Jacquerie). — **Bóni**: s. Ban 3. — **Bonifácius** (lat.), m.: Personenname: Während einzelne abgelöste Glieder des Stiels [der gearmten Krinoïdeen], durch ihre regulären Artikulationsflächen gerägten Münzen nicht unähnl. erscheinend, die Trochiten od. B.-Pfennige liefern. Burmeister Gsch. 449. — **Bonifi-cīēren** (ulat.), tr.: vergüten, entschädigen. **-katiōn**, f.; –en: Entschädigung; Export-B. Ulat. 21, 186 ꝛc. — **Boniment** (frz. –máng), n., –s; –s: marktschreierische Rede, um Publikum anzulocken. Gartenl. 16, 543b. — **Bonīt** (frz.), m., –(e)s, –en; –e, –en; **-e**, f.; –n; **-o**, m., –s; –s: ein Seefisch, Scómber pēlamys ꝛc., auch: B.-, Bonet-Fisch. — **Bonit-ät** (lat.), f.; 0: die Güte, gute Beschaffenheit, der innre Werth von Etwas. **-eur** (frz. –ör), m., –s; –s, –e: Bonitierer. **-ieren**, tr.: Etwas, zumal ein Grundstück, nach seiner Bonität bestimmen, abschätzen ꝛc. — **Bonjour** (frz. bongshūr), m., –s; –s: „guten Tag!" (s. Jour), auch: Art Überrock. — **Bonmo-t** (frz. bonqmō), n., –s; –s: ein gutes, d. h. treffendes Wort, Witzwort: Ein B. von vorgestern. Sch. 197, etwas Veraltetes; B.-Bonbon (s. d.) ꝛc. **-tisieren**, intr. (haben): witzeln. **-tist**, m., –en; –en: Witzling. Auerbach Dicht. 2, 58: Er hieß kurzweg der große B. (sprich: Bonmetist). Salon 3, 207. — **Bónne** (frz.), f.; –n, (–s): (s. bon 1): Kinderwärterin, gw. eine französisch sprechende (s. Französin), vgl.: Die Sous-[süs-, Unter-] B–n der kleinen Kinder. Kohl Pet. 2, 123. **-ment** (–máng) adv.: treuherzig, in gutem Glauben, im vollen Ernst. Raumer Br. aus Frkf. 1, 283. — **Bonn-et** (frz. –é), n., –s; –s: Mütze, Kappe: B–s rouges [rūsb], Rothkappen = Jakobiner ꝛc. (s. moulin); auch engl. (spr. bonnit). Globus 7, 341a ꝛc.; auch = Bonnette. **-etade**, f.; –n, –s: Begrüßung mit Abnahme der Kopfbedeckung. **-eterie**, f.; –(e)n: Strumpfwirker-Waaren, -Zunft ꝛc. **-etier** (etjé), m., –s; –s: Mützenmacher, Händler mit Bonneterien. **-etīēren**, tr.: bemützen; oft u. viel die Mütze abnehmen, Kratzfüße machen. **-ette**, f.; –n: Bonnet, — feem.: Streif Segeltuch, den untern Theil eines Segels zu verlängern (Sturm-B.); Festgsb.: Erhöhung der Brustwehrkrone (vgl. Flèche) ꝛc. — **Bonón-ia**, **-iēnsis**, **-isch**: s. Bologna ꝛc. — **Bonsdies**: s. Bondies. — **Bon-sens** (frz. bongsáng), m., uv.; 0: gesunder Menschenverstand, Mutterwitz. **-soir**, **-ton**: s. Soir, Ton. — **Bónlschuk** (türk.), n., –s; –s: Eine Schnur blauer Glaskugelchen, B. genannt, nicht bloß als Zierrath, sondern auch als Schutzmittel gegen die Wirkungen des bösen Auges. Lindau Walsh 1, 152. — **Bónum** [lat., § 24, 2, n.]: das Gute (s. bonus), das Gut, Wohl ꝛc.: Cūi bōno? zu welchem Zweck, wozu?; Summum b., das höchste Gut, vergl.: Wo Essen und Trinken ... der Finis bonōrum ist. W. 15, 164 ꝛc.; B. avītum (s. d.), Stammgut; ecclesiásticum, Kirchengut; naturāle, Naturgabe; pūblicum, Staats-Wohl, -Gut ꝛc.; Prō bōno pūblico, fürs allgemeine Wohl ꝛc.; Mz. z. B.: Bōna acquisīta, erworbne Güter; adventītia, hinzugekommne; aliēna, fremde; alliodiālia, Allode; ærārii s. cāmeræ, Kammergüter; caducа, Heimfallsgüter; castrénsia, im Feld erworbne; censītica, Zinsgüter; civitātis, Staatsgüter; commūnia, gemeinschaftliche; communitātis, Gemeindegüter; cónjugum, Güter der Eheleute; damnatōrum, der Verurtheilten; devolūta, heimgefallne; domaniālia, Domanialgüter; dotālia, Mitgift; emphytēutica, Erbzinsgüter; ereptītia, die der Staat an sich gerissen; feudālia, Lehnsgüter; gentilītia, Stammgüter; hereditāria, Erbgüter; illāta, eingebrachte; immobīlia, unbewegliche; indivīsa, ungetheilte; indivisibīlia, untheilbare; litigiōsa, streitige; locāta, verpachtete; marīti, des Ehemanns; matérna, mütterliche; mensālia, Tafelgüter; minōrum, Güter Minderjähriger; mobīlia, fahrende Habe; paraphernālia, die die Frau außer dem Eingebrachten benützt; parochiālia, Pfarrgüter; patérna, väterliche; patrimoniālia, eigenthümliche Erbgüter; per testaméntum alienāri prohībita, deren Veräußrung durch ein Testament verboten ist; pignoratītia, Pfandgüter; publicāta, vom Staat eingezogne; rápta, geraubte; receptītia, die die Frau für sich behält; stemmātica, Stammgüter; utensília, in Geräthschaften bestehnd; uxōris, Güter der Ehefrau; vacántia, herrenlose; vī rápta, mit Gewalt geraubte ꝛc. Im Genit. d. Mz., z. B.: Bonōrum céssio, Güterabtretung; collātio, das Zusammenwerfen der Güter (bei Erbschaftstheilungen); communio, Gütergemeinschaft; posséssio, Güterbesitz ꝛc.; Curātor (s. d.) od. Magister (s. d.) bonōrum ꝛc.; Sub hypothēca bonōrum, unter Verpfändung des Vermögens ꝛc.; im Ablat. d. Mz., z. B. Bōnis cedēre, den Gläubigern die Güter abtreten ꝛc. — **Bonus**: 1) a.: gut, s. die verbundnen Wörter, z. B. avis (1); eventus; fides ꝛc. — 2) (s. 1, engl. bónus) m., uv.: uv.: der Geschäfts-Gewinn, Überschuß,

die Prämie: Ein Produktionsgewinn ... Zum Unterschiede sei der auf die Arbeit entfallende Theil B., der auf das Kapital entfallende Theil hingegen Dividende genannt. Volksz. 16, 24; Die Bank .. hat eine Dividende u. einen B. von 17½ Procent erklärt. NatZ. 21, 19 ꝛc. **-dies**: s. Bondies; dies. — **Bonvivant** (frz. bongwiwáng), m., -s; -s: Wohllleber, Einer, der das Leben genießt; auch (Bühnenspr.) Bez. eines Rollenfachs. Spielhagen Pr. 2, 165. — **Bónz-e**, m., -n; -n; -n=: Priester des Fo in China u. Japan; dann allgm.: Pfaffe, Priester (in verächtl. Sinn): Unterschied zw. echten christl. Pfarrherrn u. den Sacrificulis, Pfaffen, B-n, Fakirn, Lamas (s. d. 2), Fufus u. Kakafus unsrer u. aller Religionen. W. 31, 380; 9, 98; B-n-Fett, -Gift (40); -Thräne (Sch. Göd. 1, 186) ꝛc. **-enhaft**, a.: in der Weise von Bonzen. **-enschaft**, f.; -en: Genossenschaft von Bonzen. W. 7, 170. **-enthum**, n., -(e)s; 0: Thun u. Wesen der Bonzen. Scherr Mir. 20; Stud. 2, 79 ꝛc. **-ĭer**, m., -s; uv.: Bonze. Haller 79. **-in**, f.; -nen: weibl. zu Bonze (s. d.): Im südl. China giebt es auch B-nen. Globus 7, 327a ꝛc.

Book (engl. búk): 1) n., -s; -s: „Buch", Verzeichniß ꝛc.: B.-maker [mḗker, „Buchmacher"], bei Wettrennen, Einer, der auf versch. Pferde Wetten eingeht, worüber förml. Buch geführt wird. Zoller Renn. 70; 17 ꝛc.; -making [mḗking], das System der B.-maker; -muslin [mṓslin, Buch-Musselin], Organdy (s. d.), verkürzt auch: books; -seller [sḗller], Buchhändler ꝛc. — 2) tr.: Ich „buchte" (I booked) — ein sehr gutes, kurzes, von den Engländern für die Eisenbahnen erfundenes Wort statt des langen deutschen „ich ließ mich einschreiben" — ich buchte nur bis Wakefield. Kohl E. 2, 147 ꝛc. Dazu: Booking office [bṓkiß], Ort der Billettausgabe. Rodenberg Inf. Heil. 2, 49. — **Boomerang** (engl. bum ꝛc.), m., -s; -s: Wurfgeschoß der Australier. Ausld. 38, 1123b; NatZ. 19, 136; Natur 15, 207b; Grube Sh. 2, 254 (Dreff. Bromerang); auch: Der Bumerang wird aus hartem Holz gefertigt, ist 18—20" lang, 2—2½" breit u. ¼" stark; er besteht aus einem Stück, bildet aber einen stumpfen Winkel. DMus. 16, 1, 770; Globus 4, 241a ꝛc., vgl. Womera. — **Boöt-es** (gr.), m., uv., (=ens. Namler Myth. 76); 0: „der Ochsentreiber", ein Gestirn (s. Arkturbylax). — **Booth** (engl. búdh), n., uv.; -s: „Bude", Zelt ꝛc.: In den B-s (Zelten) od. Baracken ... Eine Erfrischungsbude ... Den Ruf dieses B. Zoller Renn. 26; Polling (s. d.) B-s. — **Böötien**, n., -s; uv.: eine Landschaft im alten Griechenland, deren namentl. der Viehzucht obliegende Einwohner als geistesträge ꝛc. verrufen waren; auch antonomastisch. Dazu: Bööt-ĭer (-er, -iker), m., -s; uv.; -isch, a., z. B.: Mach Alles feist! laß Garten, Feld u. Herden, | nur nicht den Witz des Herrn böötisch werden. Hagedorn 1, 111.

Boqueron (span.), -s; -es: kleine Sardine (Anschovis). Globus 9, 290b.

Bór, n., -s; 0: (Chem.) Im Borax (s. d.) .. ist das Natron mit B.-Säure verbunden, die aus Sauerstoff u. einem einfachen Körper besteht, welchen man von dem Namen des Salzes B. genannt hat. Mitscherlich 1, 109; Fluor-B. 111; Schwefel-B. ꝛc. — **Bóra** (it.), f.; 0: Nordostwind (am adriat. Meer ꝛc.): Eine leichte B. kräuselte die Wellen. Mag. d. Ausld. 36, 426b; Frankl Zer. 1, 22; Gutzkow Z. 9, 274 ꝛc. — **Boracĭt**, m., -(e)s; -e: ein Mineral, borsaure Bittererde (s. Staßfurtit). — **Borago** ꝛc.: s. Borrago. — **Bór-ät**, n., -(e)s; -e: borsaures Salz (s. auch Burat). **-ax** (ar.), m., uv., (-es); -e: borsaures Natron, ein beim Gießen vieler Metalle, wie beim Löthen viel gebrauchtes Salz: Natürlicher B. (s. Tinkal); Oktaedrischer od. Juwelier-, Rinden-B.; Streu-B., in Pulverform ꝛc.; B.-Büchse, beim Löthen; -Fabrikation; -Glas, wasserfreier B., als glasige Masse; -Raffinerie; -Säure, Bor-Säure ꝛc. — **Bórb-o**, m., -s; -s, -i: ägyptische Rechnungsmünze (= ⅛ Medino = 1/320 Piaster). Encykl. f. Kaufl. 14a; 148b; 2, 5a ꝛc. — **Bórboros** (gr.), m.: Schmutz ꝛc.: Mit barbarischem Schlamm (borborō barbarikō) überzogen. W. 24, 163 ꝛc., vgl.: Borborĭäner, -iten, „Dreckferle", Schimpfname für verich. Sekten. — **Borborygmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: das Knurren im Magen. — **Bórd** (schwed.): Brett; Tisch ꝛc., s. Bränvinsbord, vgl.: B.-dukr, Tischtuch. Weiß Kost. 2, 443; B.-kar, Art Trinkgeschirr. ebd. ꝛc. — **Bórda** (arab.), m., -s; 0: Art grauer Wollenstoff; Muhamed's Mantel als Reliquie; auch: das Lob des Propheten u. des Derwisch-Scheiches (beim Tanz der heulenden Derwische). Globus 4, 182b. — **Bórd-age** (frz. -ãß'), f.; -n, -s: Planken als Schiffsbekleidung od. Haut. **-e**, f.; -n: Rand, Einfassung, z. B.: Eine Arabesken-B. Kleist Bül. 172; bes.: Besatz eines Kleides ꝛc., nam. schwerere bandartige Gewebe zu diesem Zweck ꝛc. auch Bord, m. (s. d. 3, Ss.); Borte (vralt. m., -n; -n), f. Dazu: B-n (od. Borten-) Macher, -Weber, -Wirker, Posamentier; -Stuhl ꝛc.; Atlas-B., Kette u. Schuß ganz aus Gold- od. Silbergespinst, wie Atlas gewoben; Band-B., Kette Seide, Schuß abwechselnd Seide- u. Metallgespinst; Gold-B.; Halb-, Band-B.; Lahn-B., Kette Seide, Einschuß theils Gespinst, theils Lahn, dessen freiliegende Theile das Muster bilden; Livrée-B., zu Livréebesatz; Metall-B.; Militär-B., tressenartige Wollen- od. Seiden-B.; Noppen-B., auf der rechten Seite, wie ungeschnittner Sammt mit Ringelchen od. Schleifen besetzte Wollen- od. Seiden-B.; Plasch-, Lahn-B.; Sammt-, Noppen-B.; Seiden-B.; Silber-B.; Tapezier-B., zum Besatz seidner Wandtapeten ꝛc.; Tressen-B., auf beiden Seiten mit demselben Muster; Wagen-B., Noppen-B. zu Pferdegeschirr ꝛc.; Wollen-B. ꝛc. — **Börde**: s. Beurt. — **Bórddukr**: s. Bord. — **Bord-eaux** (franz. -dṓ): Stadt in Frankreich, Hauptstadt der Gironde: B.-Wein (s. Gartenl. 17, 71 ꝛc.), aus der Gironde u. Guienne, — über B. versendet. Dazu: Aus b.-farbnem Sammet. Salon 2, 636; 3, 251 ꝛc., dunkelroth.

-elēser, m., -s; uv.: Jemand aus Bordeaux. Gartenl. 16, 323a. — **Bordéll** (frz.), n., -(e)s; -e: Hurenhaus: H. Glauren in seinem jährl. Taschen-B-chen [obscönen Taschenbuch]. Heine Reis. 2, 214 ꝛc.; B.-Gänger (Platen 7, 86), -Besucher; -Wirth; -Wirthschaft ꝛc. — **Bórdeon,** m., -s; 0: Sorte dicken Eisendrahts. Prechtl 4, 211; Bordion. Scheuchenstuel 44 = Fenestrina. — **Bordereau** (frz. -rō), m., -s; -s, (-x): Rechnungsauszug. — **Bórder(er)** (engl.), m., -s; uv.: Grenzbewohner, Grenzer, s. Warfare ꝛc. — **Bordiēren** (frz.), tr.: verbrämen, einfassen (borden). — **Bórding** (niederd.), m., -(e)s; -e: in Ostseehäfen ꝛc. = Leichterfahrzeug. Lock Rüg. 2, 162 ꝛc. — **Bórdkar:** s. Bord. — **Bordōn-e** (it.), m., -s; -s, -i: 1) = Bourdon, z. B.: Falso (s. d.) B. — 2) Pilgerstab. — **Bordūre** (frz.), f.; -n: Bordierung. Deine Vorrede u. Noten-B. zu Shakespeare. Jp. HB. 47. — **Bōre:** 1) (chin.) f.; uv.: die in einen Fluß eindringende Meerfluth. Ausld. 38, 1051b ff., engl. Race-tide [rēßteid], „Rennfluth", im Amazonenfluß Pororōcas. — 2) (engl. bōr), m., -s; -s: langweiliger Redner ꝛc. Salon 2, 455; 461; Für a pérfect b., einen lästig-langweiligen Menschen. Globus 5, 156b. — **Bore-āl** (franz.), a.: nördlich, nordisch: Jene b-e Fauna. Ausland 38, 866b; In diesem b-en Klima. Natur 16, 363a ꝛc., auch: B-ischen u. (latein.), z. B. Aurōra (s. d. 2) b-is ꝛc. -as, m., uv.; -se: Nordwind: Der Steppen-B. Kohl Südr. 2, 191 ꝛc.; auch personif. (als Gott. W. 23, 22). Dazu: Die Boreäden, seine u. der Orithyia Söhne (Kālais u. Zēthes). — **Bórech** (pers.), m., -s; 0: Soda. — **Bōrek** (türk.), m., -s; -s, uv.: Pastete ꝛc. Kallmeyer GfW. 1, 327; Petermann Or. 1, 24; Hammer 10, 341, eig. „Mütze". ebd. — **Borēllen,** pl.: eine Sorte geschmeidigen Roheisens zum Drahtziehn. Scheuchenstuel 44. — **Borgétte,** f.; -n: gußeiserne Zapfenlager bei Eisenhammergerüsten. ebd. — **Bórgiah** (ar. -dscha), m., -s; -s: Mameluck. — **Bórgis,** f.; 0: (Buchdr.) B., B.-Schrift, Bourgeois (s. d.), eine Schrift v. 9 Punkten. — **Borgne** (frz. bórnj), a.: einäugig: Au royaume des aveugles les b-s sont rois [o roajōm dāsawōg'l lā b. ßóng roá], im Reich der Blinden sind die Einäugigen König ꝛc.; von Lokalitäten: dunkel, düster: Cabaret (s. d.) b. ꝛc. — **Bórium,** n., -s; 0: Bor. — **Borjooke,** f.; -s: Als Scheidemünzen dienen [in Abessinien] Glaskorallen, die man B-s nennt. Encykl. f. Kaufl. 569a, s. Divino 2. — **Bórm-os** (gr.), uv.; -oi: s. Linedie. — **Bórn** (engl.): geboren, s. bred. — **Bornīeren** (frz.), tr.: beschränken: **Borniert,** geistig beschränkt; -heit. — **Bōron,** n., -s; 0: Bor. — **Borōto,** m., -s; -s: Art Bohne, in Peru ꝛc., Dōlichos glycinōides. Pöppig Gh. 1, 120. — **Borough** (engl. bórro), n., -s; -s: „Burgflecken", Ort mit städtischer Gerechtsamk.: Rotten (s. d.) B-s. — **Bórr-a** (it.), f.; -e: s. Bora; Borratore. — **Borrago** (mlat.), f. [§ 24, 3, ginis]: eine Pfl., bes. B. officinālis, ein Küchengewächs (**Borrātsch, Borrich,** m.). — **Borratōr-e** (it.), m., -s; -i: Holzer, Holzfäller (in den Alpen). Berlepsch 356; 358, vgl.: Das Zertheilen des Stammes in Blöcke od. borre. 359. — **Bórschtsch** (russ.), m., uv.; uv.: Der klein-russ. B. ist nur eine Varietät des Schtschi (s. d.) ... Er besteht ebenfalls in Fleisch, das in Kräutern gekocht ist ꝛc. Kohl Pet. 2, 71; Ihren Borscht. Südr. 2, 26; 4; 207 (s. Barscht). — **Börse,** f.; -n: 1) Taschen-Geldbeutel — u.: der Inhalt: Geld-B. (s. 2); Gold-B. (auch Art Kamm-Muschel, Ostrea flāvicans); Dazu reicht meine B. nicht ꝛc.; Gebäckelte Zich-B-n. Volksz. 14, 6 ꝛc. — 2) (s. 1, vgl. Bursch. Ss.; Birsha) das Versammlungslokal der Kaufmannschaft zum Abschluß v. Geschäften; die regelmäßigen Versammlungen dort u. das Geschäft: Die Gaststube ist die Bank u. B. des Dorfs, wo man die Schrannenpreise der nächsten Märkte erfährt. Kinkel Erz. 400 ꝛc.; Berechneten Tausende an der Abend-B. ihre Viertel u. Achtel. Meißner Schw. 3, 54; Überspekulation an der Aktien-B. Nat3. 19, 263; Bäcker- (vgl. Getreide-); Buchhändler-; Fonds- (s. F.); Geld- (vgl. 1); Getreide-; Handels-; Industrie- [für das Geschäft von Industrie-Erzeugnissen]; Kaufmanns-; Kohlen-; -Korn; Kur- (s. K.); Neben- (Rodenberg Par. Bild. 97 od. Winkel-); Produkten-; Raps-; Schiffahrts-; Stock- [s. Stocks]; Versichrungs-B. [s. Lloyd]; In Folge einer falschen Privatdepesche war an der Vor-B. [in der vor der eig. B-n-Zeit statthabenden Zusammenkunft] eine große Baisse eingetreten. Volksz. 15, 279; Waaren-; -Wechsel-; Winkel- (od. Neben-) B. ꝛc.; ferner als Bstw. z. B.: B-n-Älteste; -Behörde; -Bericht; -Besuch; -Fähigkeit [durch Besitz der zur B-n-Mitgliedschaften befähigenden Eigenschaften]; -Geschäft; -Kommissionär; -König [großer, die B. beherrschender Bankier]; -Krisis; -Makler; -Manöver; -Nachricht; -Ordnung; -Schwindel (s. Agiotage); -Spiel; -Stunde; -Tag; -Verkehr; -Zeit; -Zeitung ꝛc. — **Börte:** s. Borde. — **Borúss-ia** (mlat.), f.; -s, -iens; 0: Preußen. -omanīe, f.; -(e)n: vgl. Angloman ꝛc. -ophobīe, f.; 0: Preußenfurcht: Von der B. ergriffen. Nat3. 20, 111; Grenzb. 26. 2, 513 ꝛc.

Bōsa (pers.), f.; 0: Art Bier aus Gerste u. Hirse ꝛc., auch Boza, Busa (Hammer 10, 341). Bussa (Kohl Südr. 1, 223; 2, 27; 42); Buzah (s. Durrah). — **Bóschli:** Beschli. — **Bóshe** ꝛc.: s. Bog. — **Boskétt** (frz.), n., -(e)s; -e, -s: Lustgehölz, künstlich angelegtes Gebüsch in einem Garten (vgl. Busch; Bokage), auch: Bosquet; it. Boschétt-o [-kétto], n., -s; -i. G. 30, 176, vgl.: Die ältern italiän. Wald- u. Buschfabeln (s. d.), Favole boschereccie [boskerétſche]. 27, 482. — **Bósniak,** m., -en; -en: Bewohner Bosniens; danach im preuß. Heer des 7jährigen Kriegs: Art Ublane. — **Bósporus** (gr.), m., uv.; -se [§ 24, 2]: „Rinder-Furt", die Meerenge von Konstantinopel (best.: Der thrācische B.); danach verallgemeint, z. B.: Der cimmerische B., die Straße v. Kaffa. — **Bosquet** (-kē), n., -s; -s: s. Boskett. — **Bóss,**

m., uv.; uv.: Muschelmünze (s. Kauri; Gua). — **Boss-age** (frz. -âße), f.: -n: (Bauk.) Quaderwerk ꝛc., vgl. Rustica. **-e** [bóß], f.; -n, -s: Buckel, Hervorragung; bes. in den bildenden Künsten: im Gyß der bloßen Fläche u. des Flächenbaues: das körperl. Hervortreten u. Etwas in solcher Darstellung: Ouvrages — de ronde b. [uhwrâßh dĕ rongt b.], Werke v. ganz körperl. Rundung, wie Standbilder ꝛc., — de demi-b., Basrelief (s. d.); Etwas en [ang] b. darstellen, bossieren; Nach dem Modell en b. od.: nach der B. zeichnen, formen ꝛc. **-ieren**, tr.: en bosse arbeiten: Mit bossiertem [getriebnem] Silber bedeckt. Nat3. 20. 325 (auch **bossel-ieren**) ꝛc. u. bes.: In Wachs, Gips, Thon ꝛc. b.; Ein Modell b. G. 28, 90; Dem Wachs-B. ergeben. 26, 257 ꝛc.; Aus-b.; Nachzuriefeln od. nach-zu-b. Jp. 21, 153 ꝛc.; Bossier-Griffel, -Holz, -Stäbchen (G. 28. 281); -Stuhl, drehbarer, worauf der zu b-de Gyst sitzt; -Wachs ꝛc.; **Bossierer** ꝛc. — **Bosställe** (schwed.), f.; **-n**: Soldatenwohnung der Landregimenter in den Garnisonsorten; Offiziers-B-n ꝛc. — **Bóst-an** (pers.), m., -s; -s: Garten (vgl. Baichtan), z. B. auch als Titel eines Werks v. Sadi, s. Rosenkranz Poes. Gich. 391. **-andschi**, m., -s; -s: „Garten-", Serails- u. Leibwächter, Ruderer ꝛc. des Sultans (vgl. Aßkí): B.-Baschi od. -Oberst. Hammer 10, 341 ꝛc. — **Bóston**: Name einer Stadt in England u. in Nordamerika. Danach (ausgspr. Bóstong): Das B. od. B.-Spiel, ein theils dem Whist, theils dem Lhombre ähnl. Kartenspiel (südd.: brandeln; s. auch Mévere); u. darin (auch m.): das niedrigste Stichspiel (= 5 Stich): Einen B. ansagen ꝛc. — **Bóstrych-it**, m., -s; **-e**: krauser Amiant (s. d.). **-us** (gr.), m. [§ 24, 2]: Haartoupé (s. Gubl 1, 189); Borkenkäfer. Oken 5. 1677. — **Bósuk**: s. Basch. — **Bóswell**: Name, z. B. James [jémß] B., Bf. v. Johnson's Leben, worin er etwas übermäßig in die Lobposaune stieß, daher: **Boswellisieren**, intr. (haben), z. B. Scherr Bl. 2, 128.

Bota (span.), f.; (m., -s); -s: Stiefel: Das Messer im rauhen B. od. Stiefel. Gerstäcker WW. 8; 3, 64; Pench. 1, 11 ꝛc.; Schlauch: Sie reichten uns die B., einen mit Wein gefüllten Ziegenschlauch. Globus 4, 14a; 135a; 9, 120b ꝛc.; Faß, auch als Maß: Die B. od. das **Both** Petro-Ximenes-Wein enthält 53½ Arrobas ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 559a, auch: Die **Botta** (s. d.). 550a ꝛc. (vgl. Boot 3. Zs.). — **Botálli**: Leibarzt Heinrich's III. v. Frankreich: Der Theil der Lungenarterie, der bis zur Geburt das Blut in die untre Aorta führt, wird der B.'sche Gang [ductus B.] genannt. Burdach Anthr. 514. — **Botán-ik** (gr.), f.; -en: Pflanzen-, Kräuterkunde; Werk darüber: **Forst-B.** ꝛc. **-iker**, m., -s; uv.; **-icus** [§ 24, 2]: Pflanzenkenner, Kräuterkundiger. **-isch**, a.: auf Botanik bezüglich; B-e Exkursionen, Gärten, Schriften ꝛc. **-isieren**, intr. (haben): botanische Exkursionen machen. Chamisso 3, 4 ꝛc. (s. berbarisieren ꝛc.), auch: Er botanisierte sich aus Italien nach Deutschland. Jp. 1, 78 ꝛc.; Habe ich manche Stunde verbotanisiert. Moll 2, 140 ꝛc.; **Botanisier-Kapsel**, **-Trommel**, zum Sammeln der Pflanzen ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Botaniker. H. (Wackern. 4, 418[52]. **-ograph**, m., -en, (-s); -en: Pflanzenbeschreiber. Dazu: B-ie, f.; b-isch, a. **-olith**, m., -en, -s; -en, -e: Pflanzenversteinrung. **-olog**, m., -en, -s; -en: Botaniker. Dazu: B-ie, f.; b-isch, a. **-ománt**, m., -en, -s; -en: Wahrsager aus Pflanzen. Dazu: B-ie, f.; b-isch, a. **-ophag**, m., -en, -s; -en: Pflanzenesser; B-isch, pflanzenessend. **-óphilus**, m. [§ 24, 2]: Pflanzenfreund. — **Botárg-a** (it.), f.; 0; **-o**, m., -s; 0; **-ue** (frz. -ârg'), f.; 0: Art Kaviar (s. d.), eingesalzner Fischrogen, nam. von der Meerätsche (Mugil cephalus), der Bart-Umber (Sciæna cirrosa) ꝛc., s. Oken 6, 202; 248; 277. — **Bóthri-océphalus** (gr.), m. [§ 24, 2]: „Grubenkopf", Art Eingeweide, (Band-) Wurm. **-um** [§ 24, 2, n.]: vertieftes Hornhaut-Geschwür. — **Botija** (span.), f.; -s: Fäßchen, Krug: Ein paar B-s (große thönerne Gefäße) Schmalz. Ausld. 39, 1207a ꝛc. — **Bot-on** (franz.), m., -s; -ónes: Knopf; Knospe (s. bouton): B. d'oro, „Goldknopf" (Art Blume), aber auch: blauer mit gelben Knöpfen gesprenkelter Musselin. Grenzb. 24, 1, 231. — **Botóque**, m., -s; -s: **Botokúden**, von dem portug. B. (Stöpsel, Faßspund), Völker, die sich die Ohren u. die Unterlippe durchbohren, um kreisförmige Holzscheiben hineinzuschieben. Ausld. 39, 1185b; Globus 6, 131b ꝛc. — **Bótr-ychium** [gr., § 24, 2, n.]: Art Pflanze, Mondraute. **-ýtisch**, a.: traubenförmig. **-ýllus**, m., uv.; **-hllen** [§ 24, 2]: Meertraube, Art Weichthier. **-yodéndron**, n., -s; éndra: Traubenbaum. **-yogén**, n., -(e)s; -e: Art Eisenvitriol, gw. traubenförmig. Oken 1, 393. **-yolith**, m., -(e)s; -e: Art Datolith, trauben- od. nierenförmig. 281. **-ys**, m., uv.; uv. [§ 24, 3, -yis]: Traube, z. B. auch = Chenopódium b., Traubenschmergel. **-ytis**, f.; uv.: Art Pilz, Traubenmeder. **-yum**, n., -s; **-yen** [§ 24, 2, n.]: s. Staphelóma. — **Bot-stock**, m., -(e)s; **-stöcke**: „Botenstab": Zum Thing! | der B. geht | v. Berg zu Thal. Simrock Fr. 150, vgl.: Die einfachste Art, das Gericht anzusagen, war die Umhersendung des Heerpfeils od. Botenstabs. 202; Der Bodstock. Mehnike Fr. 99. — **Bott-a**, f.; -s: s. Bota, auch z. B. als röm. Weinmaß: Die B. hat 16 Barili à 32 Boccali à 4 Fogliette. Encykl. f. Kaufl. 668a ꝛc. **-e** (frz. bótt'), f.; -s: = Bota: B.-bas de soie [ba dĕ bŏā], Seidenstrumpf-Stiefel. — **Bottég-a** (it.), f.; -s, **-he**, (-ben): (s. Bodega, Boutike, Apotheke) Kramladen, Bude: Die bunten, lampenbehangenen Bottegen der Fiera. Nat3. 20, 129 ꝛc.; Kaffehaus u. —: der Aufwärter darin; auch, auf offner Straße, der für Produktionen v. Gauklern, Kunstspringern ꝛc. abgegrenzte Raum, z. B.: Gern überschreit ich die Grenze, mit breiter Kreide gezogen. | Macht sie B., das Kind, drängt sie mich artig zurück. G. 1, 284. — **Bottelier** (holl.), m., -s; -s, -e: (seem.) Der B., der mit der Aufsicht über die Mundvorräthe betraute Unteroffizier. Preuß. Exped. 1, 228 ꝛc., s. Boutelier; Butler; Steward; Bottlerei. — **Bottle-**

liëren (frz.), tr.: bündeln, in Bündel binden. — **Bott-ier** (frz. je), m., -s; -s: Schuhmacher. **-ine**, f.; -n, -s: Halbstiefel (s. Stiefelette). — **Bóttiglia** (it. -ilja), f.; -s: Flasche: Wie viele B-s guten Postlippoweines ꝛc. Gartenl. 16, 810b ꝛc., auch = Trinkgeld: Ich sollte ihm nun noch eine B. v. 5 Franks geben. 811b. **-le** (engl. -el), f.; -s: Flasche (s. Bouteille): B. Jack [dſhack], „Flaschenjunge", Bez. des Bratenwenders. NatZ. 20, 295; B. screw [ſkru], Pfropfenzieher ꝛc. **-lerĕi**, f.; -en: Schiffsraum, wo der Bottelier die Mundvorräthe austheilt. — **Bótto** (it.), m., uv.; zi ein Flüſſigkeitsmaß, z. B. in Neapel, s. Caraffa. — **Böttom**: 1) (engl.) m., -s; -s: „Boden", z. B.: Flußniedrung. Natur 15, 187; B.-Plätze, -Prairien. ebd.; Bewaldetes B.-Land od. Niederung. Gerſtäcker NReiſ. 1, 208; 295 ꝛc.; ferner B.-coal, s. C. ꝛc. — 2) (perf.) Art Bäume: B., deſſen kleine Früchte gleich den Seſamkörnern auf das Brot gebacken werden. Petermann Or. 2, 267, vgl.: Den Baum Botton, welcher viel Harz liefert. 162; 169. — **Botul-arius** (latein.), m. [§ 24, 2]: Wurſthändler. Guhl 2, 258. **-us**, m. [§ 24, 2]: Wurſt. ebd. — **Botwinja** (ruſſ.), f.; -s: Art kalter Schale aus Kwas mit darin ſchwimmenden Kräutern, Beeren, kleinen Würfeln von Gurken, Fiſchen, Brot ꝛc., s. Kohl Pet. 2, 72.

Bou (bū): eine Sorte ſchwarzen Thees: Thee B. (Bouï, Bohe ꝛc.). Encykl. f. Kaufl. 730a = Buh-Thee. Oken 3, 1182. — **Bouche** (frz. büſch), f.; -s: Mund, Mündung ꝛc.: B. de dames [dam], „Frauenmund", Art Baiſer (s. d.); B. close! od. B. cousue! [kuſü], reinen Mund gehalten! (Empfehlung der Verſchwiegenheit bei einer Mittheilung); B. que veux-tu? [k'wötü], „Mund, was begehrſt du?" (s. G. 29, 224); Bonne [bonn] b., Wohlgeſchmack; Etwas aufbewahren, reſervieren pour [pür] la bonne b., zum Schluß als das Beſte ꝛc. — **Bouch-er** (frz. buſché), m., -s; -s: Schlachter, Metzger. **-erĕ**, f.; -(e)n, -s: Schlachthaus, Fleiſchſcharren; Metzelei. — **Bouchet** [buſché], m., -s; -s: Zuckerwaſſer mit Zimmt ꝛc. — **Bouche-trou** (frz. buſchtrū), m., -s; -s: „Stopf-das-Loch", Nagel zum Verſchluß der Sporenlöcher im Stiefelabſatz (Semilaſſo 1, 257); Lückenbüßer (von Perſ.). **Bouch-ëren** (buſch-), tr.: zuſtopfen. **-on** [-ong], m., -s; -s: Stöpſel, Pfropfen. — **Bouch-olier** (frz. buſcholjé), m., -s; -s: Fiſcher, deren Gewerbe die Züchtung u. der Fang der Miesmuſcheln iſt. Ausld. 39, 991b. **-ol** (buſchol), m., -s; -s: eine Hürde aus Pfählen u. Korbgeflecht zur Züchtung der Miesmuſcheln. 991—993; Oken 5, 337. — **Boud-erie** (frz. bud-), f.; -(e)n: das Schmollen. **-eur** [-ör], m., -s; -s: Schmoller, weibl.: **Boudeuſe** [-öſ]. **-ëren**, intr. (haben): ſchmollen: Mit Einem b. ꝛc., auch tr.: Du biſt übler Laune u. boudierſt deine arme kleine Frau. Schücking Brenckh. 3, 55; Jul. Schmidt 2, 370. — **Boud-in** (frz. budéng), m., -s; -s: Blutwurſt (vgl. bōtulus; Pudding); Hand-Felleiſen. **-ināde**, f.; -n: Bratwürſtchen. — **Boudoir** (frz. budoar), n., -s; -s: Schmoll-, Grillenſtübchen, kleines, elegantes Zimmer, nam. für Damen, ſich zurückzuziehen, — in Wien: die Einſamkeit, ſ. Elfried Taura Ring 2, 5; 144; Jul. Schmidt 2, 370 (Sonnenfels) ꝛc.; Eine B.-Plauderei. NatZ. 18, 527. — **Boudot** (frz. budō), m., -s; -s: Art Burgunderwein. — **Boudry** (frz. budri), m., -s; -s: Wein aus der Stadt B. (in Neufchatel). — **Bouff-ant** (frz. buffáng), a.: aufgepufft, bauſchig. **-ante** (-ángt'), f.; -s: Bauſchkleid. **-e** [büff], m., -s; -s: Buffo (ſ. d.); Die Pariſer B-s, das italiän. Theater dort (die kom. Oper). Als Bſtw. auch = bouffierend, z. B.: B.-[od. Puff-] Ärmel; -Scheitel ꝛc. (vgl. Pouff). **-ëtte**, f.; -n, -s: Federbuſch, Quaſt, Trodtel. **-ieren**, tr.: aufpuffen, aufbauſchen ꝛc. **-on** (-ong) m., -s; -s: Poſſenreißer. W. Luc. 5, 116 (vgl. Intermezziſt, ſ. Buffo). **-onnerĭe**, f.; -(e)n: Poſſenreißerei, Poſſe, nam.: Opera buffa (ſ. d.). **-onnieren**, intr. (haben): den Buffo machen, Poſſen reißen ꝛc.; auch tr.: zum Gegſtd der Poſſenreißerei, des Geſpötts machen, vgl.: Die deutſchen Kleinſtaaten zu bouffoniſieren. Berl. Montagsz. 8, 3. — **Bougie** (frz. buiſchi), f.; -s, (-n): Wachskerze (urſpr. aus Bugia od. Budſchia in Nordafrika ſtammend); dann — nach der Ähnlichk. der Form — ein undurchbohrtes (wie Katheter: ein durchbohrtes) wundärztl. Werkzeug zur Unterſuchung od. Erweitrung röhrenförmiger Kanäle, beſt.: B. médicamenteuse [-mangtöſ]. — **Bougre** (frz. bug'r), m., -s; -s: (s. Bulgar) Schimpfwort: Ketzer, Schelm. — **Bouï** (frz. buï), n., -s; -s: s. Baobab. — **Bouill-ánt** (frz. bulljáng), a.: ſiedend, aufbrauſend: B-er [od. Brauſe-] Kopf ꝛc.; m., n., -s; -s: beißes Fleiſchpaſtetchen. — **Bouille** (frz. bülj), f.; -n: Zollſtempel auf Wollwaaren (vgl. Bulle; Plombe). — **Bouill-i** (frz. bulj-), n., -s; -s: Suppenfleiſch. **-ĭe**, f.; -s: Brei. **-ĭeren**: 1) intr. (haben): ſieden, kochen. — 2) tr.: mit der Bouille (ſ. d.) verſehn (vgl. plombieren). **-oire** (oār), f.; -s: Theekeſſel. **-on** (-ong): 1) f.; -s: Fleiſch-, Kraftbrühe; auch (wie frz.) m., Spielhagen Pr. 8, 125 u. n.: So wird eben das B. dünner. NatZ. 20, 295; Echtes Pariſer Bourgeois-B. ebd. ꝛc.; B.-Tafeln (jus de tablettes) od. Tafel-, Taſchen-B, tafelförmige feſte Maſſe, aus der durch Aufguß heißen Waſſers B. bereitet wird; das Letztere auch: die ſo bereitete B. — 2) m., -s; -s: Bauſch an Damenkleidern ꝛc. u. bei. = Kantille, feine ſchraubenartig gewundne Drahtröhrchen zu Stickereien, Verfertigung v. Borten ꝛc.: Glanz- od. Lahn-; Kraus-B-s (od. -Kantillen), ſ. Karmarſch M. 1, 536; Prechtl 2, 638 ꝛc. **-ölte**, f.; -n: Theekeſſel; Art Brettſpiel unter Fünfen ꝛc. — **Bouc-an** (bukāng), m., -s; -s: in Weſtindien, Roſt zum Fleiſchbraten ꝛc. **-anier** (anjé) m., -s; -s: Büffeljäger, auch: Spitzname freibeutender Seeräuber der weſtind. Gewäſſer im 17. Jahrh. (ſ. Flibuſtier), auch (engl.) **Bucanier** (ſpr. bökanir), m., -s; -s, -e u. z. B.: Sorohe Menſchen, wie die ehemaligen „Buccaniere". Ausld. 39, 578b ꝛc.; auch für die große lange Flinte der B-s, bei Henſe:

Boucanière [spr. -jär'], f.; -s. — **Boucass-in** (frz. bukaſſéng), m., -s; -s; **-ine**, f.; -n: Art Steifleinwand ꝛc. — **Boukhé** (jap.): militäriſche Häuſer od. Familien, Ggſtz Kougké, die Häuſer der Civilregierung. NatZ. 21, 87. — **Boucl-e** (frz. buk'l), f.; -s: die Buckel (ſ. d. II. Ss.), Ring; Schnalle; Lockenringel, Locke. **-é**, a.: lockig, gekräuſelt; auch m., -s; -s: Zeugſtoff, zu Wintermänteln ꝛc., auf der rechten Seite fein gekräuſelt. Bazar 13, 375. **-ier** [jé], m., -s; -s: ſchimmernder Schild (ſ. Buckeler. Ss.). **-iren**, tr.: kräuſeln, lockig machen. — **Boulang-er** (frz. bulangſhé), m., -s; -s: Bäcker. **-ère** (shär), f.; -s: Bäckerin; auch Art Tanz: Die Kaiſerin hat ihn für die einzige B., die ſie tanzte, zu ihrem Kavalier gewählt. NatZ. 21, 298. **-erie**, f.; -s, -n: Bäckerei. Kohl Par. 2, 28. — **Boulder**: ſ. Drift. — **Boul-e** (frz. bûl): 1) f.; -s: Kugel: À la b. ſpielen, Art Geſellſchaftsſpiel auf dem Billard (vgl. Rente); Eine B. ſpielen. Hausbl. (66) 4, 204 ꝛc. — 2) Name des Hoftiſchlers Ludwig's XVI., danach: B.; B.-Arbeit; **-Möbel**, engl. **Buhl-work** [wörk], **-furniture** [förnitſchör] ꝛc., feine Holzarbeit ausgelegt mit Perlmutter u. edeln Metallen, z. B.: Die prächtigen Schränke v. B., mit Silber u. Perlmutter ausgelegt. Ring Verl. Gſchl. 1, 196; B.-Arbeit. NatZ. 20, 357; „Buhl-Arbeit". 329 ꝛc. **-et** [-é], m., -s; -s: Kanonenkugel. **-ette**, f.; -n: kleine Kugel, nam. (Kochk.): breitgedrückte Klöße aus gebacktem Fleiſch, Semmel ꝛc. — **Boulevard** (frz. bulwär), m., -s; -s: „Bollwerk", Feſtungswall, Wall, nam. zum Spaziergang umgewandelter, in Marſeille. Grube Gh. 1, 184 ꝛc. u. beſ. in Paris: Wo der Asphalt ihrer B-s auch dem eingefleiſchteſten **Boulevardier** [-ardjé, Liebhaber der B-s], unter den Sohlen zu brennen beginnt. Salon 1, 489; Dem **Boulevardier**, dem Pariſer, der auf den B-s lebt u. zu flanieren gewohnt. Wachenhuſen Ev. 64; Das B.-Drama [das Pariſer]. Roſenkranz Poeſ. 745. — **Boulevers-ement** (frz. bulwerſemáng), n., -s; -s: **Bouleverſierung**. **-ieren**, tr.: zerſtören, ſo daß Alles drunter u. drüber geht, zerrütten; aufs Höchſte verſtören: D. ich den Anblick eines Fremden immer mehr od. weniger bouleverſiert. Pückler Südöſtl. 1, 136 ꝛc. — **Boulliac** (bulliák), m., -s; -s: eine Sorte rothen Bordeaurweins. — **Boulimie**: ſ. Bul ꝛc. — **Boulin** (frz. bulén), n., -s; -s: Brütneſt für Tauben ꝛc. — **Boulin-e** (deutſch-frz., bu-), f.: -n: (ſeem.) Tau, das Luvleik des Rahſegels nach vorn zu ſpannen, engl. bowline [boulin „Bug-Leine" — nach den verſch. Segeln z. B.: Fock-; Kreuz-; Mars-B. ꝛc.; ferner Lee- u. Luv-B. **-ieren**, intr. (haben): mit Seitenwind ſegeln; übrtr.: unredlich handeln. — **Boulingrin** (frz. bulengréng), n., -s; -s: ſ. Bowlinggreen. — **Boundar-y** (engl. báúndəri), f.; -ies: Grenze, z. B. beim Kroquetſpiel. Bazar 14, 176c. — **Bouqu-et** (frz. buké), n.; -s; -s; **-ett**, n., -(e)s; -e, (-er): Blumenbuſch, Strauß: Ein paar „Buketter". L. 12, 528 ꝛc.; Blumenbouquets. Pückler Südöſtl. 3, 215 u. zwar z. B.: Pyramiden- u. Teller-B-s. Bazar 14, 179a; Blauliche Flammenbouquets. Rodenberg Par. Bild. 200 ꝛc.; B. de bois [boá], Luſtwäldchen, ſ. Boskett ꝛc.; Aufmerkſamkeit, die man Einem bei einer Gelegenheit erweiſt, Geſchenk, das man ihm macht (z. B. Gartenl. 15, 783b; ſ. Kohl Par. 1, IV); der ſprühende Schluß eines Feuerwerks (ebd.): Dieſer Akt iſt . . für die Mitwirkenden ſowohl als für das Publikum le b. des Tages [das Hauptvergnügen ꝛc.]. Salon 3, 496 ꝛc.; die Blume (der Duft) des Weins; eine Art ſchmackhafter kleiner Krebſe, Palæmon squilla (auch Garnat; Salicoque). Oken 5, 636 ꝛc. **-etière** (-etjär'), f.; -s: Sträußermädchen. Kohl Par. 2, 12; 15. — **Bouqu-in** (frz. bukéng), m.; -s; -s: 1) alter Bock (Schimpfwort). — 2) altes Buch, Schmöker ꝛc. **-inur** (inör), m., -s; -s: Liebhaber von — u. (wie **Bouquiniſt**): Trödler mit — alten Büchern. — **Bourb-on** (frz. burbóng): Name v. Ortſchaften in Frankreich, auch eine Frankreich gehörige Inſel im indiſchen Ocean; auch die von dieſer Inſel kommende Baumwolle (Karmarſch M. 2, 503); ferner: Name eines Herrſchergeſchlechts, Mz.: B-s u. Bourbonen; dazu: **Bourb-oniſch**; **-onismus** (Folkl. Gſch. d. mod. Geſchm. 366, vgl. Ggſtz: Bonapartiſt ꝛc.); **-oniſt**; **-oniſtiſch** ꝛc. — **Bourdalou** (frz. burdalú), m., -s; -s: Art Zeugſtoff, buntgewirkte Leinwand; das Band mit einer Schnalle an einem Herrenhut an der Verbindungsſtelle von Kopf und Krämpe; ovaler Nachttopf. — **Bourdine** (frz. burd-), f.; -n: große Magdalenen-Pfirſich (dunkelroth). — **Bourd-on** (frz. burdóng), m., -s; -s: Etwas v. brummendem, ſummendem Ton, z. B.: Hummel; Drohne; Schnarrwerk in der Orgel; eintönige Baßbegleitung (ſ. Faux-B.) ꝛc.; große Glocke, auch fem.: Die B in der Pariſer Notredame. Bazar 14, 82b; NatZ. 20, 197 ꝛc. **-onnement** (-máng), n., -s; -s: das Summen. **-onnet** (-onné), m., -s; -s: Gharpie-Bauſch, beſ. zum Tamponnieren. — **Bourgeoi-s** (frz. burſoá): 1) m., uv.; uv. (Gen. u. Mz. m. lautendem s): a) Stadt-, Gemeindebürger (vrſch. Gegenſatz, Staatsbürger), danach = Pfahl-, Spießbürger: B.-Socialismus. Freiligrath SW. 6, 316. — b) Name für mittlere Weinſorten. Gartenl. 17, 88a, ſ. classé. — c) (Buchdr.) eine Schriftgattung zwiſchen Petit und Korpus, auch Borgis, Gaillarde. — 2) a. (ſ. 1a): bürgerlich, ſpießbürgerlich. Stahr Par. 2, 152; 193. **-ie**, f.; -(e)n: der Bürgerſtand, die Pfahlbürgerſchaft, das Pfahlbürgerthum (vgl.: **Bourgeoiſthum**. 149 ꝛc.). Scherr Stud. 2, 300. — **Bourgogne** (frz. burgóny), f.; 0: Burgund — u.: etwas daher Stammendes, z. B. ein Tanz. Weſtermann Mon. 3, 547b. — **Bournonit** (burn-), m., -(e)s; -e: ein Foſſil: Der B., eine Verbindung v. Blei- u. Kupferantimonſulphur. Mitſcherlich 2, 2, 470. — **Bournous**: ſ. Burnus. — **Bourrade** (frz. burrâd'), f.; -n: das Packen des gejagten Haſen durch den Hund; Stoß, Puff; beißender Vorwurf. — **Bourraſque** (frz. burráſk'), f.: -n, -s: heftiger Stoß-, Sturmwind (vgl. Bö); plötzlicher Zornausbruch. — **Bourre**

(frz. burr), f.; -s: Abfall v. Wolle ꝛc.: B. de soie [soa], Seidenabfälle (vgl. Floretteseide). Karmarsch N. 2, 785; auch ein leichtes florähnl. Seidenzeug. — **Bourrée** (frz. burre), f.; -s: ein Tanz (des 17. Jahrh.) im $^2/_2$-Takt u.: die Musik dazu; z. B. auch: B. d'Achille [daschil]. Westermann Mon. 3, 547b. — **Bourrique** (frz. burrik, vgl. Borre), f.; -s: Esel; Schindmähre. — **Bourse** (burß), f.; -s: Börse (s. d.): La bourse ou [u] la vie [wi]! die Börse od. das Leben! (Ausruf v. Straßenräubern gegen die Überfallnen) ꝛc. — **Bourseau** (frz. burßō), n., -s; -s, (-r): Dachsims. — **Boursier** (burßjé) m., -s; -s: Stipendiat (s. d.); Seckelmeister, fem.: Boursière [-jär']. — **Boussole** (frz. buss-, auch so geschr.), f.; -n: Kompaß (s. d.; urspr.: das ihn umschließende „Büchschen"): Die Anwendung der B-n als Winkelmeßinstrumente. Pouillet 1, 341; Zu der Arrarat, welcher dazu dient, die [magnetische] Deklination zu messen, heißt eine Deklinations-B. JMüller Ph. 1, 19; Sinus- u. Tangenten-B. (s. 221 ff.; 321), Instrumente, die Stärke hydroelektrischer Ströme zu messe ꝛc.; bildl.: Liebe | auch geben zur Parole u. B. Daumer 2, 195, zum Leiter ꝛc. — **Bout** (frz. bu), n., m., -s; -s: Ende: B. du doigt (s. d.), de l'ongle (s. d.) ꝛc.; Nous voilà [nu woalá] à b. de notre latin [nott' laténg], da sind wir mit unserm Latein zu Ende. Fallmerayer GfW. 1, 5; Au [o] b. fein, zu Ende ꝛc.; Fass à b. portant [portáng] auf ihn abgefeuert. Semilasso Afr. 1, 176, aus größter Nähe, eig.: so daß man das Ende, die Mündung des Gewehrs auf seinem Körper hält; übrtr.: Nachdem Duvergier die kubanischen Negersklaven, wenn man so sagen darf, a b. portant sich betrachtet. Ausld. 39, 1051b. — **Boutade** (frz. but-), f.; -n, -s: jäher, wunderl. Einfall. Gartenl. 13, 292a ꝛc.; Par b-s (engl. by fits), plötzl. u. ruckweise ꝛc.; Stegreif-Ballett; Art musikalischer Fantasie, vgl. Gfeirbrizze, Gavriccio ꝛc. — **Boutargue** (butárg'): s. Botargue. — **Bouteillage** (frz. buteljáß'): f.; -n: Steuer v. Flaschenweinen. **-e**, f.; -n: „Buttel", Flasche: B-engrün. Fallmerayer GfW. 1, 195; **-Stein**, Flaschen-St., (Lagenit). **-er** [-é], m., -s; -s: Mundschenk, bei Hof (auch **Boutillier**, vgl. Schanson, Bottelier). — **Boutérolle** (frz. butéról), f.; -s: Ortband. — **Boute-selle** (frz. butßél), m., n., -s; -s: Signal zum Aufsitzen bei der Kavallerie. — **Boutillier** (frz. butilje), m., -s; -s: s. Bouteiller. — **Boutique-e** (frz. butik), f.; -n, -s: (s. Bottega) Bude ꝛc.: B. ambulante (s. d. 1), Hausierkram ꝛc., s. Fille ꝛc.; auch: Euer Haus ist abgebrannt, die ganze Butik liegt in Asche die ganze Bude. Schücking FrR. 1, 174; Die „Butike". 2, 204 ꝛc.; in Berlin: Butike. **-ier** (-jé), m., -s; -s: Krämer. Gartenl. 15, 329a (in Berlin: Schenkwirth, sogenannter Butiker. 16, 410a, z. B.: Der Altenbutiker). — **Bouton** (frz. butóng), m., -s; -s: Knopf; Knospe; Blüthe (Ausschlag, Finne) im Gesicht (z. B.: Die B-s d'Alep. Petermann Or. 2, 9; 90; s. Aleppo); Traube der Kanone. **-onnier** (-onnjé), m., -s; -s: Knopfmacher. **-onnière** (-jär), f.; -s, -n: Knopfloch; knopflochförmige Wunde, auch als wundärztl. Operation bei verzweifelter Verengrung der Harnröhre. **-onnieren**, tr.: zuknöpfen: Bontenniert u. aufgezäumt wie auf der Parade. Kohl Pet. 1, 63 ꝛc.; auch bildl.: Bontenniert, verschloßnen Gemüths ꝛc. — **Bouts-rimés** (frz. burimé), pl.: an gegebne „Endreime" u.: ein danach gefertigtes Gedicht, auch als Sg.: Ein Boutrimé. — **Bouvière** (frz. buwjär), f.; -s: Viehmagd, plumpes Frauenzimmer.

Bóven (holl.), interj.: „oben!", hoch! (vgl. vivat). — **Bóviſ**: s. Bovíſ.

Bow (engl. bō), m., -s; -s: „Bug" des Schiffs: B.-sprit, Bugspriet ꝛc. — **Bower-y** (engl. bauri), f.; -ies: Die sogen. B., eine große Halle, dient zu Versammlungen [der Mormonen]. Weltr. 2, 265; bes. auch: ein Stadttheil New-York's: Auf dem aristokratischen und kostbaren Broadway [s. d.] ... Die plebejische, billigere B. Salon 3, 43 ꝛc., dazu: B.-boy [-Zunge] = Rowdy (s. d.). — **Bowie** (engl. bói): Personenname, bes. ein berühmter Jäger in den Südstaaten Nordamerika's. Daher: Das bogenförmige Messer, B.-Messer, der Sachs. DMus. 16, 1, 772. Gerstäcker WW. 292; Salon 2, 439 ꝛc., ganz engl.: B.-Knife [neif], n., -s; -Knives. — **Bowle** (engl. bōle), f.; -n: Kumme, Napf, bes. zur Bereitung süßer Mischgetränke aus Wein, Zucker ꝛc., wie Punsch, Kardinal ꝛc. — u.: das Getränk darin: B. zu machen u. natürlich von Maitrank. Gutzkow Unterh. häusl. Herd (1854) 3, 18; Das Recept zu einer famosen B. Spielhagen P. 3, 127; 128; Mai-B.; Ananas (s. d.) -B.; Punsch-B. ꝛc. (In mächtiger „Bole". V. Hor. 2, 203). — **Bowlinggreen** (engl. bolinggrin), n., -s; -s: kurzgeschorner grüner Rasenplatz zum Spielen, zunächst mit Kugeln. Kohl Pet. 2, 277 ꝛc. (frz. Boulingrin. Pückler Südöstl. 3, 409).

Bóx (engl.): 1) f.; -es: „Büchse", z. B. auch Kompaßbüchse (s. Bouſſol); ein durch Seitenwände abgeschloßner Raum in einem größern, z. B.: Theaterloge (Schücking FrR. 1, 205 ꝛc.); Pferdestand (Schlafstall) in einem Pferdestall. Zolter Renn. 37; 39; 62 ꝛc. — 2) m., ww.; -es: Faustschlag. **-en**, intr. (haben), refl.: faustkämpfen: Zelter 3, 250 ꝛc., seltner: Sich boxen. Daumer 2, 145; B. 18a; Boxen sich um ein Herzogthum. Sch. 175a ꝛc. Zücht z. B.: Einen ab-b. DMus. 1, 1, 131; Einem Etwas ab-b. ꝛc.; Gib Acht, daß man dich nicht hinausboxt. B. 348a. Sich herum-b. Heine Reis. 4, 158; Ich box'n nieder auf den Grund. Claudius 3, 110; Die Kreischer zu zerboxen. Herder 15, 322; Einen zusammen-b. Forster R. 1, 163 ꝛc. Dazu: **Boxer**. G. 30 450; Preisboxer. Spielhagen Pr. 6, 244 ꝛc.; Boxerei ꝛc. — **Boy** (engl.), m., -s; -s: Knabe, Junge, s. Bowery ꝛc. — **Boy** ꝛc.: s. Boi ꝛc.; Boj ꝛc. — **Boza**: s. Boſa. — **Bozuk**: s. Baſch.

Bra, m.: Name des höchsten Wesens bei den Stiengs in Siam. Globus 6, 231b.

Brab-ançon (-angſóng), m., -s; -s: „Bra-

banter", im 12. Jahrh. in Frankr. Rotten plündernd umher streifender Soldaten. **-ançonne** [-anßónn], f.; 0: das belgische Revolutions- und Freiheitslied (vgl. Marseillaise). **-ante** (-ángt'), **-antille** (-angtíj'), f.; 0: Art niederländischer Leinwand. — **Brab-ēum** (gr.), n., -s; -een [§ 24, 2, n.]: Kampf-, Ehrenpreis. **-eūt**, m., -en, -s; -en: Kampf-, Preisrichter. Gervinus Hdt. 7, 5.

Bra-ça (vort. -ßa), f.; -s: ein Längenmaß, Klafter, vgl. (it.): **Bracc-io** [bratsche], m., -s; -s, -cia (s. auch Bratsche); frz.: Braße; span.: Braza ꝛc. **-celet** (-ßelét', n., -s; -s, -celétten: Armband. — **Bracheri-um** (nlat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Bruchband, frz. brayer (vgl. braie, Windel v. bracca). — **Brachi-āl** (lat.), a.: auf den Arm bezügl. **-āle**, n., -s; -lien [§ 24, 3, -alis: Mz.: -alia]: Armband. Weiß Kost. 1, 996. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Armmeßer. **-ónkus**, m. [§ 24, 2]: Armgeschwulst. **-opōden**, pl.: „Armfüßer", eine Ordnung kopfloser Weichthiere. Burmeister Gsch. 378 ff., vgl.: Gerbale-, Gastre-, Kormo-poden ꝛc. — **Brachistochron-e** (gr.), f.; -n: Wenn man sich vorstellt, ein bewegter Punkt, v. gegebnen Kräften getrieben, könne durch verschiedene krumme Linien v. gleicher Länge gehn, so heißt die, durch welche er „in der kürzesten Zeit" geht, die brachistochronische [od. B.]. Gehler 1, 407, vgl. Cykloide. — **Brachium** [lat., § 24, 2, n.]: der Arm: B. ecclesiásticum, der geistl. Arm, die geistl. Macht, Ggſz sæculäre, die weltliche. — **Brachm-an** (--), m., -s; -ānen: 1) (o. Mz.) = Brahma (s. d.): B., Siwa u. Wischnu. Höfer Urw. 91. — 2) = Brahmane (s. d.): Im Ost der reinliche B. Hauer 81; B-n u. Gymnosophisten. Humboldt Kosm. 2, 198; B-n-Cans, s. Kakrawaka. — **Brachy-biotik** (gr.), f.; 0: eine das Leben verkürzende Weise (s. Ggſz Makrobiotik). **-biotisch**, a.: kurzlebig. **-cephāl**, a.: kurzschädelig: Hinterasien b-er Aboriginer. Ausld. 39, 614a, auch: **-cephalisch**. 38, 619a; 1043b ꝛc. **-cēphalus**, m. (a) [§ 24, 2]: ein kurzschädliges Geschöpf, nam. v. Menschen: Sind alle mexikanischen Indianer Brachycephali (Kurzschädel). 527b, vgl.: Nezius, wenn er die Nationen in Langschädel (géntes dolichocēphalæ) u. Rundschädel (brachycēphalæ) eintheilt. Burmeister Gsch. 575 (auch): Brachycephalē ꝛc.; dazu: **Brachy-cephalīē, -cephalīē**, Kurzschädligkeit); auch als Name einer Kröte: B. ephippium. Oken 6, 490 ꝛc. **-chrōnisch**, a.: kurzdauernd. **-daktylisch**, a.: kurzfingrig, -zehig. **-diagonāle**, f.; -n: in einem Rhombus (s. d.) die kleinere (wie Makrodiagonāle die größre) Diagonale. **-gräph**, m., -en, -s; -en: Stenograph (s. d. u. Fortbild.). **-katalēktisch**, a.: (v. Versen) um ein Versglied verkürzt. **-kolon**, n., -s; -la: Schleuder der Balearen zum naben (wie Makrokolon zum weiten) Wurf. Weiß Kost. 1, 687. **-lōg**, m., -en, (-s); -en: „Kurzredner", Einer, der sich der Kürze im Reden befleißt, auch: **Brachylogus** [§ 24, 2]: Dazu: B-īē, f.; b-isch, a. **-pnēüma** [§ 24, 3, n., -tis]: Kurzathmigk., auch: **Brachypn-oē**, f. [§ 24, 1]; **-oīē**, f. **-pneumātisch**, a.: kurzathmig. **-pödisch**, a.: kurzfüßig. **-pteron, -pterum**, n., -s; -pteren [§ 24, 2, n.]: Kurzflügler. **-ptérisch**, a.: kurzflüglig. **-scius**, m. [§ 24, 2]: ein Kurzschattiger, d. h. Bewohner der heißen Zone (vgl. Amphiscius). **-stochrone** ꝛc.: s. Brachistochrone. **-sýllabus** [§ 24, 2, m.]: Versfuß aus kurzen Silben. **-ūre**, m., -n; -n: Kurzschwanz (eine Gattung Krebse) ꝛc., Ggſz: Makruren. Burmeister Gsch. 391, 479. Gm B. Zool. gDs. 2, 91 ꝛc. — **Bracier-a** (it. bratsch-), f.; -e; -e, m., -s; -i: Kohlenbecken, Wärmepfanne, auch: Die neben seinem Sessel stehende „Bracière" (Kohlenpfanne). Uhl. 20, 283 (spr. brassjär; s. Brasier; Brasère, vgl. Braise). — **Bráço** (vort.), m., -s; -s: Arm: Die Nachfrage nach schwarzen b-s (d. h. Armen, Arbeitern). Globus 6, 98b.

Brad (turk.), n., -s; -s: Die berühmten B-s od. Wasserkanelle (bei Konstantinopel). Melcher gr. Tag. 2, 235. — **Brādy-chóia** (gr.), f.; 0: Schwerbörigk. (vgl. Dyskoia). **-masesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: beschwerliches Kauen. **-pepsíe**, f.; -(e)n: langsame, schwere Verdauung, vgl. Dyspepsie. **-pus**, m., uv.; -pöden [§ 24, 3, Bradȳpodis]: Faultier, s. Ai. **-surie**, f.; -(e)n: Harnzwang (s. Dys-, Strang-urie).

Brág-a: 1) (ruff.) f.; 0: Art Bier. — 2) (nord. Myth.) m., -s; 0: der Gott der Dichtkunst, auch: Der Skald nur dachte an Brage ꝛc. Mohnike Fr. 13 = Bragi's dachte der Skalde. Simrock Fr. 17. **-arfull**, m., -s; -s: Braga's Becher, das Trinkhorn der nordischen Helden. **-r**, m., uv.; uv.: bei den Skalden, ein großes Gedicht, ein ganzes Epos. Rosenkranz PGsch. 304. **-ur**, f.; 0: Dichtkunst. **-urmēne**, m., -n; -n: Skalde (s. d.). — **Brágget** (engl.), n., -s; 0: Art Honigwein, Meth.

Brahm-a (skr.), m., -s; 0: das höchste Wesen, bei den Indiern, auch Brama, z. B. Heeren 1, 437; Kriegk 1, 32 (s. Trimurti): Brama-Religion. ebd. ꝛc., vgl. jedoch: Brama, den man genau von Brahm, dem Weltschöpfer, unterscheiden muß, v. dem er selbst das Dasein erhielt, ließ . . aus seinem Munde die Bramen hervorgehen, aus seinen Schultern die Kschatrya od. Tschetri, aus seinem Leibe die Vaisya od Waischis u. endlich aus seinen Füßen die Soudra od. Schuder. Grube Ch. 2, 128, s. Para-B.; Brachman. **-aïsmus**, m., uv.; 0: die brahmanische Religion, s. Bramanismus. **-amān**, m., -s, -en; -en: Einer, der für das Brahmanenthum schwärmt. Dazu: Trotz seiner B-īē. Gartenl. 17, 121b ꝛc.; B-isch, a. **-ān**, m., -en, (-s); -en: Brama-Priester. DMus. 15, 2, 615 ꝛc.; auch: Die vornehmste der indischen Kasten (s. d.) od. die Priesterkaste, deren Glieder den Namen Bramānen od. Bramīnen führen. Kriegk 1, 28 (vgl. W. 7, 217); Brâhmanâs (Priester). . . Bei den B-en. Weiß Kost. 1, 456; Brahminen. Westermann Mon. 3, 517a. Die Bramen. W. 7, 98; 302 ꝛc., s. auch Brachman (2). Dazu: Das Brahmānenthum. Monatbl. 2, 505a; Die bramānische Religion. Kriegk 1, 31; Der Bramanismus. ebd. (s. Bramaismus), ähnl.:

braminisch ꝛc., s. auch Hindustani. **-ana**, n., -s; -s: s. Veda. **-alschari**, m., -s; -s: Brahmanen-Schüler. Weiss Kost. 1, 498. **-avárta**, n., -s; 0: B., ein v. den Göttern selbst priesterlich eingerichteter Bezirk des Brahma. Humboldt Kosm. 2, 432, s. Aryavarta.

Brai (frz. brä), m., -s; 0: Pech, namentl. Schiffspech (vgl. Harpeus). — **Braillard** (frz. braljar), m., -s; -s: Schreihals. — **Brais-e** (frz. brä's'), f.; -n: (vgl. Braciere): Kohlengluth; (Kochk.): Zubereitung des Fleisches in einer von Kohlengluth umgebnen dichtverschloßnen Kasserolle, worin es in einer übergegoßnen würzhaften Brühe langsam gar kocht; diese Brühe. **-ieren**, tr.: Das in der Braise gekochte (braisierte) Fleisch. Scheible Kochb. 5, — eingruben.

Brac: s. Bric. — **Brakadábra**: s. Abrakadabra. — **Bráke**, f.; -n: Art hochrädriger Wagen. Galen GrP. 1, 134. — **Bracc-a** (gall.-lat.), f. [§ 24, 1]: Hüftenbekleidung, Hose; gw. Mz.: bráccæ [spr. brärä], vgl.: Vor welcher Gorgone (sagt, ihr Sachsen!) | fällt euch das Herz zurück in die Braxen? Schmidt u. s. Bruch I 3s. **-ātus**, a.: hosenbekleidet, bes.: Gállia braccāta, Ggstz togāta, das Gallien, wo die Einwohner nach röm. Weise die Toga (s. d.) trugen. — **Braconn-age** (frz. -äsh'), f.; -n: Wilddieberei. **-ier** (-jē), m., -s; -s: Wilddieb, Wilderer. **-ieren**, intr. (haben): wilddieben, wildern (vgl. deutsch Bracke, Jagdhund). — **Braco** (port.), m., -s; -s: „Hund", in Brasilien Bez. für Sklave. — **Bracteat** (lat.), m., -en, -s; -en; **-us**, m. [§ 24, 2]: alte deutsche Hohlmünze aus Gold- od. Silberblech, deren Gepräge auf der einen Seite erhaben, auf der andern vertieft erscheint, vgl.: Nummus incūsus der Römer.

Brama ꝛc.: s. Brahma ꝛc. — **Bramah** (engl. brämä), m.: Name, z. B. des Erfinders eines bedeutende Sicherheit gewährenden Kombinationsschlosses: Das Schloß v. B. u. jenes v. Chubb. . . . Ein Chubb-Schloß. Karmarsch 3, 118; Ein Beispiel des B.-Schlosses. 123; Hausbl. (67) 2, 175. — **Bramárb-as**, m., uv., -ses; uv., -se, (-en. Pfeffel 4, 136): Großprahler, Scharrhans: Kartell des B. an Don Quixote in Ph. v. der Linde Verm. Gedichten u. danach als Titel eines holberg'schen Lustspiels in der Übersetzung v. Detharding, s. Prutz Taschenb. 2 335; Gödeke Gr. 542, u. Büchmann im Jahresbericht über die Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule (1868) p. 34 ff.; Die prahlerische B-se. Eichendorff GschDr. 106; Sch. 323b ꝛc., vgl. Bravache; Horribilifribrifax. **-asieren**, intr. (haben): großsprechen, prahlen. 108a. **-asisch**, a.: prahlerisch. L. 13, 299. — **Brām-e**, **-īne**, m., **-n**; -n ꝛc.: s. Brahman.

Bránche (frz. bráng'sch'), f.; -n: „Zweig", eig. u. nam. übrtr. = Abtheilung, Fach ꝛc.: Die verschiednen B-n — der Alterthumswissenschaft ꝛc.; eines Manufakturgeschäfts ꝛc.; Eine Kontrolle der einzelnen Administrations-B-n. Grenzb. 26, 3, 197; Die Haupt-B-n des Unterrichts ꝛc.; auch (Web.) an dem Kegelstuhl, die Verbindungsschnüre zw. den Kegelschnüren u. Korden: Außerhalb des Stuhles ist an jeder Rahmkorde eine senkrecht herabhängende Schnur (Kolle-Schnur, Kolle-Korde, Halsschnur. Haupt-Branſche, collet, angeknüpft. Karmarsch M. 2, 429; Man versieht das untre Ende einer jeden Hauptbranſche mit mehrern kürzern Schnuren-Branſchen (b-s) u. befestigt eine v. diesen, statt der Hauptbranſche selbst, an die Kegelschnur. 430 ꝛc. — **Bránch-ier** (gr.), pl.: Fisch-Kiemen. **-ipus**, m., uv.; -ipŏden [§ 24, 3, -ipodis]: „Kiemenfuß", eine Gattung Asseln. **-otomie**, f.; -(e)n: Bronchotomie. **-us**, m. [§ 24, 2]: Halsbräune, Heiserkeit (s. Bronchus). — **Brandcbourg** (frz. brangd'bûr), m., -s; -s: „Brandenburg", als Mode-Bez.: Bortenknopfloch; Art Kleiderbesatz, — vereinzelt auch: Überrock mit zerschlissenen Brandenbourgs. Schücking FrR. 1, 88; In einem grünen, mit schwarzen Schnuren (Brandenburgs genannt) besetzten Rock. Gartenl. 16, 682a ꝛc. — **Brándy** (engl. brändi), m., -s; 0: Branntwein. Hackländer Heideh. 176; B.-Shop [schópp], Branntweinladen. 177. — **Bránka** (russ.), f.; -s: gewaltsame Rekruten-Aushebung, -Pressung. — **Branco** (port., vgl. blanco), a.: weiß; m., -s; -s: Von den B-s (Weißen) aus Manaos. Ausld. 9, 442b ꝛc.; auch: B-s, Puderzucker aus Lissabon in Kisten. — **Brankl-e** (frz. brángl'), m., -s; -s: „Schwung", nam. ein Tanz aus der Zeit Ludwig's XIV.: Der B., der die Bewegungen der Polonaise u. den graciösen Schritt der Menuett in sich vereinigt. Westermann Mon. 3, 547b. **-ieren**, tr.: schaukeln, schütteln; intr. (haben): wackeln. **-oire** (oār), f.; -s: Wippe (s. d. 3s. 2a), Schaukelbrett. — **Brāno**, m., -s; -s: faltiger rothseidner Festtagsrock der Frauen in Süddalmatien. Globus 6, 238b. — **Brānvin** (schwed.), m.: Branntwein. **-sbord**: Nach schwed. Landessitte geht jeder warmen Mahlzeit eine kalte voraus, die letztere wird B. (Branntweintisch) od. Smörgasbord (Butterbrottisch) genannt. Nat3. 21, 381.

Bras: 1) (javan.) m., uv.; 0: Der Reis (Padi od. Paré der Javanen) heißt entbulst B., gekocht Nasi. Natur 14, 286a. — 2) (frz. brä), m., uv.; uv.: Arm: B. dessus [dessü], b. dessous [dessü], Arm in Arm (mit Jemand); À b. ouverts [a brasuwär], mit offnen Armen (empfangen ꝛc.). — **Brasch**: s. Marone. — **Bras-ero** (span.), m., -s; -s: = Braciere (s. d.), auch: **-ier** (frz. -jē), m., -s; -s: In ihrem väterl. Hause gab es nur B-s, [keine Öfen]. Schücking Broncch. 3, 53; Kohl Südr. 1, 268. **-ille**, f.; -n; -n: (vralt.) Feuerkohle: Daß euch nicht die „Presilien" unter die Augen spritzet. Luther 5, 304 u. danach zur Bez. gluthrother Farbe: Zinnober od. „Presilien". 3, 356b ꝛc., Letzen „presilgenroth". Fischart Garg. 76b ꝛc. u. bes.: B-n- (od. Fernambuk-) Holz v. Cæsalpinia crista, wonach das Land Brasilien den Namen empfing (nicht umgekehrt, s. Henig 26, 127; Burmeister gB. 2, 214), vgl. Brasiletto-, Brasilett- od. Bahama- (s. d.) Holz, v. C. vesicāria; ferner: **Brasilīn**, n.: der Farbstoff im B-n-Holz (Oken 2, 129) ꝛc.; andrerseits in Bezug auf das Land Brasilien: **Brasiliān-er**;

-isch, auch z. B.: Der Brasilianer Topas (s. d.) od.: Brasilian, m., ꝛc.; ferner z. B.: Die s. g. Lingua brasilica . . die . . Indianersprache . ., von den Spaniern Guarani, v. den Portugiesen Tupy genannt [nach Indianerstämmen]. Globus 6, 131a. — **Brâfs** (engl.), n., uv.; -es: Messing; auch: Die gemeinen Arbeiter nennen solche v. Schwefelkies durchzogene u. unbrauchbare Kohlenstücke wegen ihres metallischen Glanzes b-es, Kupferstücke. Kohl Engl. 2, 37. — **Brâss-e** (vgl. bras), f.; -n: 1) s. braça. — 2) gw. in Mz.: die Taue zur wagerechten Bewegung der Rahen, z. B.: Lee- u. Luv-B-n, je an der Seite wohin od. woher der Wind weht; ferner nach den versch. Segeln, z. B.: Bram-; Fock-; Kreuz-; Mars-B. ꝛc. -en, tr.: die Brassen anholen, die Rahen dadurch wenden, auch: Ab-b., die Leebrassen anholen; an-, bei-b., die Luvbrassen anholen; auf-b., beidrehn, auf den Wind b., einige Segel back-, die andern bei-b., so daß das Schiff fast auf derselben Stelle bleibt; back-, gegen-b., auf den Mast b., so daß der Wind die Segel back (d. h. rückwärts) legt; voll-b., ab-b., so daß die angebraßten Segel wieder voll stehn ꝛc. — **Brassour** (frz. -ûr), n., -s; -s: in den Salzgärten kurze Gräben, wodurch das Meerwasser in die aires (s. d.) fließt. — **Brâtsch-e**, f.; -n: B., viôla di braccio (s. d.), Arm- od. Alt- (s. d.) Geige. -ist, m., -en, -s; -en: Bratschenspieler. — **Brâtstvo** (slaw.), n., -s; -s: Brüderschaft; Genossenschaft ꝛc. Cüobert 1, 81; auch: **Bratstwa**, f.; -s. 152. — **Braun-elle**, f.; -n: Brunelle: 1) ein kleiner, brauner, dem Rothkehlchen ähnl. Vogel. Motacilla modulâris; vgl.: Hecken-B. M. ficêdula ꝛc. — 2) v. Pfl.: a) Prunélla vulgâris, früheres Heilmittel gegen die „Bräune". — b) Satyrium nigrum, s. Moll 2, 338. — c) Nigritélla, das Bräunlein, s. Natur 16, 315a. — d) s. Prunelle (s. d.). -ieren, tr.: (s. brünieren) nam. bei der Fabrikation der Nähnadeln, den durchs Polieren abgestumpften Spitzen durch Schleifen die Schärfe wiedergeben. -it, m., -(e)s; -e: ein Mineral, Art Braunstein (Manganoxyd).

Brav (frz.), a.: tüchtig; gehörig; so, wie es sein soll; wacker; bieder; mannhaft; tapfer; s. Ss., auch über die mundartl. (südd.) Steigrung m. Uml.: Bräver, der brävste. Das v lautet, nam. auch vor den deutschen Endsilben mit e, meist wie f (Der brave Mann ꝛc.), während in den nachfolgenden Ableitungen (Bravaccio ꝛc.) natürl. der W-Laut gilt. Zssgg z. B.: Erz-b.; Ein grund-b-er Mann. Auerbach Höh. 1, 75; Kern-b.; Kreuz-b., sehr b. (urspr. wohl vom Militär stammend: so b., tapfer, daß es mit einem Kreuz, Orden belohnt werden muß); Löwen-b. u. unermüdlich. Winkell 2, 305 ꝛc. — **Brav-a**: 1) n., -s; 0: Art berauschendes Getränk der Kamtschadalen. — 2) (it.) f.; -e: s. Bravo. — **Brav-ache** (frz. -âsch), m., uv.; -s: Prahlheld, Bramarbas (s. d.). -âde, f.; -n: Prahlerei, Großsprecherei; das Trotzbieten, höhnisches Drohn. -accio (it. -ätsche), m., -s; -acci; -âzzo, m., -s; -âzzi: Raufheld, Renommist ꝛc. -erie (frz.), f.; -(e)n: Prunk, Kleiderstaat. -heit, f.; -en: das Bravsein; braves Wesen, Thun. H. Gd 2; 30; Die B. u. den Muth ihrer Nation. Knebel 3, 107; Spielhagen Reis. 1, 259 ꝛc. -i: s. Bravo. -ieren (frz.), tr.: Einem Trotz bieten, trotzen ꝛc.; vrakt. intr.: prunken, stolzieren ꝛc. Wackern. 2, 291[31]. -o (it.): 1) a.: brav (s. d.), nam. als Beifalls-Zuruf, — für Mehrere brâvi; für ein weibl. Wesen brâva, für mehrere brâve; gesteigert im Superl.: bravíssim-o, Mz. -i; fem.: -a, Mz. -e, z. B.: Ha, b. . ., Geselle! B. 67b; Das B.! Bravi!, das die Italiäner im Munde führen. G. 23, 91; 90; Durch alle Bravis u. Dacapos. Gutzkow Z. 4, 219; Bravissima! 233; Die Bravis erschallen. 8, 58; 63 ꝛc. B., Marschall, bravissimo! Sch. 196b; 107a ꝛc.; B.-Rufer. Spielhagen Pr. 8, 12. — 2) m., -s; -i: „ein Tapfrer", Bez. gedungner Meuchelmörder: B.-Bande ꝛc., vgl.: Gefahr des Zusammentreffens mit den Indios B-s (span.: indianischen Wilden). Grenzb. 24, 1, 309. -our (frz. -ûr), f.; -en; -: Tapferkeit ꝛc.; Das, worin man seine Stärke, Meisterschaft zeigen kann: B.-Arie; -Partie; -Passage; -Stück ꝛc.

Bray: s. Brai. — **Brayer** (frz. brâjé), m., -s; -s: s. Bracherium. — **Braza** (span.), f.; -s: s. Braça.

Bread (engl. brédd), n., -s; -s: Brot: B.-nut [nött], Brot-Nuß, die Frucht der Nußfeige, Brosimum alicástrum. — **Breakfast** (engl. bréck-), n., -s; -s: Frühstück, vgl. Lunch. — **Breathe** (engl. brîdh), intr.: athmen: Eine Frist od. wie man sich ausdrückt, eine breathing-time [brîdhing teim], Athemzeit. Zoller Renn. 67. — **Brèche** (deutsch-frz. Bresche, auch oft so geschrieben; s. Breche II 3. Ss.; vgl. Breccie), f.; -n: Wall-, Mauer-Bruch; Sturm-Lücke, Lücke ꝛc.: Eine „Bresche" ist jeder Tag, | die viele Menschen erstürmen. | Wer auch in die Lücke fallen mag ꝛc. G. 3, 19; Ich soll in den Riß treten, wenn in eurer Unterhaltung eine B. entstände. Hackländer Stillfr. 1, 280; Der eine kleine „Bresche", die der Feind geschossen, nicht anders zu stopfen weiß, als durch einen weit größern Wallbruch. L. 10, 161; Eine Sturmlücke in den Befestigungswerken zu öffnen. . . Als die B. gelegt war. Stahr Rep. 3, 171 ꝛc.; Bresch-Mine, s. M. — **Bréd** (engl., s. breed), a.: „ausgebrütet", erzeugt, gezüchtet, erzogen ꝛc.: Gentlemen (s. d.) born and b. [von Geburt u. Erziehung]. Nat. 20, 213 ꝛc. Dazu: **Thorough** [thôro] -b. und **half** [hâf] -b., Voll- u. Halb-Blut-Pferd. Zoller Renn. 44; 39; 41 ꝛc., auch Mz., z. B.: Race (s. d.) der Thorough-b-s. 42; 55 ꝛc. — **Bredouille** (frz. -bûlje), f.; -n: (Brettsp.) ein doppeltes Spiel, das man gewonnen od. zu gewinnen hat, u.: das Zeichen, womit man solches Spiel anlegt, für den Gegenspieler ein schmählicher Verlust, vgl. Matsch. Ss., engl. Lurch, übrtr.: In der B. [Patsche] sein; Da stecken Sie nun, wie er sich als guter Mainzer ausdrückte, — in der „Bredulje". König Kl. 1, 7 ꝛc. — **Breeches** (engl. britschis), pl.: Hosen: Ein B.-

maker [mēk'r, -Macher, Schneider]. Mohl Par. 2, 33. — **Breed** (engl. brīd), tr.: „brüten", erzeugen, züchten, ziehn ꝛc. (vgl. bred): B-ing establishments [estäblißments, Züchtungs-Etabliſſements], deren Spekulation darin beſteht, die beſten Rennpferde zu kreuzen. Zoller Renn. 42; Die breeders (Züchter). 43. — **Bref** (frz.), a.: kurz; um mich kurz zu faſſen ꝛc. Spielhagen Pr. 3, 169. — **Brégma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: der mittlere Theil d. Schädels (vgl. Fontanelle). — **Brehon**, m., -s; -s: Die B-s od. Richter v. Irland hielten ihre Gerichtstage auf grünen Hügeln. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 324. — **Breidablik**, m., -s; 0: (nord. Myth.) Balder's Burg in Walhalla. Mohnike Fr. 151; Wie ein Ton aus B., des Gottes Saal. 106; 104 ꝛc. — **Brecc-ia** (deutſch-it. brétſcha, vgl. Bröcke), f.; -e; -ic, f.; -n: Breccie nennt man ein Geſtein, das aus ungleichförmigen „Brocken" od. Geröllen beſteht, die durch einen ſandſteinartigen Teig (Cement) zuſammengehalten werden ꝛc. Büchner Menſch. 37 (vgl. Konglomerat; Puddingſtein); Ganze Felsmaſſen in ſog. „Breſchen (Brekzien)" verwandeln. Volger GE. 358 ꝛc.; Baſalt-; Kalkſtein-; Kieſel-; Porphyr-; Sandſtein-; Trachyt-Breccie; Die Urbreccien. G. 26, 242 ꝛc.; B-n-Marmor. Karmarſch 2, 621. -ārt, a.: breccienartig: B-en u. einfarbigen Marmor. G. 23 359 ꝛc. — **Brelan** (frz. -áng), m., -s; -s: ein Kartenſpiel, Dreikart (ſ. Treſchak). — **Brel-ic, -oque**: ſ. Berl-icke, -ocke. — **Brént-a** (ital.), f.; -e: ein Flüſſigkeitsmaß (ſ. Brente 1. Ss.). — **Brephotrophi-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Findelhaus. — **Bréſche**: ſ. Bröcke; Breccia. — **B'reſchith**: ſ. Bamidbar. — **Brescian**: B.-Stahl, eine eigene Sorte Schmelzſtahl, baurſchl. in Kärnthen u. meiſt für den überſeeiſchen Handel erzeugt. Scheuchenſtuel 46 (nach der Stadt Brescia, in Oberitalien). — **Bretagne** (-ánj), f.; -s: eine Landſchaft in Nordfrankreich; danach: Art Zwei-Tanz; Art Leinwand. — **Breténen** (frz.), pl.: Tragbänder, Hoſenträger. — **Bret-on** (-óng), m., -s; -s, -onen: Einwohner der Bretagne. -onne, f.; -s, -n: Einwohnerin der Bretagne; Art Regenmantel für Frauen. — **Breughel**: Name einer Maler-Familie, darunter bes. als Stammvater Pieter B., der Alte, der ſog. Bauern-B. (in der erſten Hälfte des 16. Jahrh.) u. ſeine beiden Söhne Jan B., der ſog. Sammet-B. u. Pieter B., der Junge od. der ſog. Höllen-B., welche Bez. auch für ſeine Darſtellungen gilt, u. danach übrtr., z. B.: Ein Abgrund v. Intrigen, ein wahrer Höllen-B. von Verbrechen thut ſich jetzt vor uns auf. Stahr Tib. 210.

Brēv-e (it., ſ. brevis): 1) n., -s; -s, -n, -i: ein officielles päpſtl. Schreiben, mit „kurzem" Eingang, d. h. ohne beſondre Eingangsformel u. ohne weitre Kurialien: Die B-s werden nicht vom Papſt unterzeichnet, ſondern bloß vom Segretário de' Brévi [vgl. Abbreviatór] kontraſigniert u. mit dem ánnulus [ſ. d.] piscatóris geſiegelt ꝛc.; Römiſche B-n. Gutzkow Z. 4, 265; Ein letztes Droh-B. des Papſtes. NatZ. 21, 433. — 2) f.; -s: in der alten Muſik (ſ. brevis) eine Note von 2 Takt Geltung: Alla b., der Zwei-Eintel u. der Zwei-Zweitel-Takt, nam. der letztre, der noch einmal ſo geſchwind, als ſeine Notengattungen anzeigen, vorgetragen wird, ſ. Sulzer 4, 495a; 1, 72 ꝛc. -el (frz. -ĕl), n., -s; -s: Patent (ſ. d.), offne Urkunde über die Ertheilung eines Titels, Vorrechts ꝛc.: Niemand hat ein B. der Unſterblichk. Hahn Ver. 1, 234; Die Ernennung durch B., die man als Belohnung glänzender Thaten eingeführt. Weſtermann Mon. 3, 522a ꝛc., nam. = B. d'invention [benewangßjóng], worin einem Erfinder das alleinige Eigenthums- u. Ausbeutungsrecht auf eine Reihe v. Jahren zugeſichert wird ꝛc. -etiēren, tr.: ein Brevet ertheilen. -iarium (lat.), n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: ein kurzgefaßtes Schriftwerk, z. B.: B. Alariciānum, Titel eines unter Alarich II. verfaßten Rechtsbuchs ꝛc.; bes. aber = B. litúrgicum (od. Romānum), das Andachtsbuch mit den tägl. Gebeten der röm.-katholiſchen Geiſtlichk., ſ. Brevier. -iēr, n., -(e)s; -e: 1) Breviārium (ſ. d.) litúrgicum; auch übrtr.: Den Kommentar Machiavell's zu Livius' Dekaden nannte er das B. aller Staatsmänner. Monatbl. 2, 589a; G. 23, 349 ꝛc.; Jagd-B. von Hlaubr; Laien-B. von Schefer ꝛc. — 2) (ſ. 1) Buchdr.: eine Schriftgattung v. 10 Punkten, auch: Rheinländer, Descendain, entſprechend (frz.) Philosophie, engl.: Small Pica, ſ. Prechtl 3, 264. -iloquénz, f.; -en: Kürze des Ausdrucks; Wortkargheit. -is, a.: kurz (neutr. brēve): Brēvi mānu, kurzer Hand, kurzweg, ohne weitre Förmlichk. ꝛc.; In brēvi, binnen Kurzem ꝛc.; auch: In der alten Muſik bezeichnete Máxima eine Note v. 8 Takten Geltung, Lónga v. 4, B. v. 2, Semībrevis v. 1, Mīnima v. 1/2, Semiminima v. 1/4, Fūsa von 1/8, Semifūsa v. 1/16, Subsemifūsa (od. biscroma) v. 1/32 Takt Geltung. -itas, f. [§ 24, 3, itātis]: Kürze: Brevitātis cāūsa, der Kürze halber. -itāt, f.; 0: Kürze. -iter, adv.: kurz, in kurzen Worten, in kurzer Zeit ꝛc. — **Brewer** (engl. brūer), m., -s; -s: Brauer. -y, f.; -ies: Brauerei. Mohl Par. 2, 37.

Briançon (frz. briangßóng): Stadt in Frankreich: Briançon(n)er Kreide (Speckſtein), Manna (vom Lärchenbaum, ſ. Oken 3, 349) ꝛc. — **Briarēus** (gr.), m., uv.; 0: (Myth.) ein Centimane (ſ. d.). Ramler Myth. 25; auch: Den hundertarmigen Rieſen, | den Briareus nennen die Himmliſchen, aber Aigäon | ſeglicher Menſch. V. Il. 1, 104 ꝛc.; Säulen des Aigäon od. B., ſ. Herkules 1; Wenn du .. | den Baum, der ſich v. fern mit hundert Armen zeigt, für den Briareus hältſt, der aus den Wolken ſteigt. W. 25, 109 ꝛc. — **Bride** (engl. braid'), f.; -s: Braut: B.-groom [-grum], Bräutigam; B.-cake [kēk], Hochzeitskuchen (ſehr groß u. ſchwer, z. B im Preis v. 5—10 Livre Sterling) ꝛc. — **Bridle** (engl. braid'l), m., -s; -s: Zügel: B.-hand, f., die Hand des Reiters als pferdelenkend. Zoller 105. — **Bridog** (ir.), f.; -s: Die B., das Bild meiner Schutzpatronin, der heiligen Brighit. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 235. — **Brig** (engl.), f.; -s: ſ. Brigg. — **Brig-a** (it.), f.; -e: Streit, Händel, Ungelegenheit ꝛc. -āde (frz.), f.; -n: Schar: 1)

eine, gw. eine größre, mehrere Regimenter umfassende Heeresabtheilung: Artillerie- (od. Geschütz-); Dragoner-; Fusilier-; Grenadier-; Infanterie-; Kavallerie-; Kuraſſier-; Musketier-; Pionier-; Sappeur-; Ulanen-B. ꝛc.; B.-Auditeur; -General ꝛc. — 2) eine kleine Unterabtheilung: Gensdarmerie-B. ꝛc.; B.-Officiere. .. Die Brigadiers. Nat3. 21, 35. **-adier** (-adjé), m., -s; -s: Führer einer Brigade (ſ. d. 1; 2), vgl. für 1: General-Major; für 2 (z. B. Holtei Mord 232): Korporal. **-adière** (it.), m., -s; -adièri: Brigadier: Sämmtliche Karabinièri, Brigadièri u. Officiere. Nat3. 20, 548 ꝛc. **-ieren**, tr.: Ein-b., in eine Brigade (ſ. d. 1) einreihen, vereinigen: Daß dieſe Truppen auch weiter einbrigadiert u. unter denſelben Oberofficieren bleiben ſollen. 404. **-and** (frz. -áng), m., -s; -s: Straßenräuber. **-andaccio** (andátſcho), m., -s; acci [átſchi]: Brigandage. Globus 9, 384a. **-andage** (angdáſch), f.; -n: das Räuberweſen, Räuberei. **-andieren**, intr. (haben): Straßenraub treiben. **-andine** (-angdín'), f.; -s, -n: Schutzwehrpanzer. Weiß Koſt. 2, 625. **-antaggio** (it. -tátſcho), m., -s; -antaggi: Brigandage. Nat3. 20, 159; Stücking Kunſtl. Leid. 22; 196 ꝛc. **-ante** (it.), m., -s; -s, -n, -ánti: Brigand. 239; Nat3. 20, 515. Wie im Kirchenſtaat das Volk die pöveri brigandi [die armen B-n] bemitleidet. CRobert 2, 98 (Die Brigants. Pückler Südöſtl. 3, 248) ꝛc. **-antine**, f.; -n: urſpr. „Raubſchiff", — kleine Brigg (ſ. d.). Bobrik 144: Kaum iſt deine Liebes-B. vom Starel gelaufen u. ſchon unterſteht ſich's ein Korſar, Jagd darauf zu machen. ffSchröder Samml. 4, 4, 10 ꝛc. **-antiſch**, a.: brigantenhaft. Stücking Künſtl. Leid. 234. — **Brigg**, f.; -s, -en: Zweimaſter mit Fregattentakelage (vgl. Galeas 2; Korvette). Bobrik 144; Grenzb. 26, 2, 253; Kutter-B., deren Fockmaſt nur (wie beim Kutter) eine Stenge führt. 416 ꝛc.; B.-Segel, das der Beſahn der Dreimaſter entſprechende Gaffelſegel des großen Maſts ꝛc.; auch (engl.) Brig; ſeltner: Brick. Freiligrath SW. 1, 409; Sklavenbrick. 43 ꝛc.; Bricks u. Goeletten. Roſs Inſ. 2, 23; 28; Kriegsbrick. 127 ꝛc. — **Briggs**: der erſte Berechner der gw. (od. B.'ſchen, briggiſchen) Logarithmen (ſ. d.). — **Brighélla** (it.), m., -s; -s: B., der in der ital. Volkskomödie die Intrigen erfindet, welche Arlequin ausführt, dem Scarpino ähnlich, aber nach Art des Mittelalters gekleidet u. mit vielen grünen Bändern geſchmückt. Düringer 174, ſ. Sch. 582c (auch: Finochetto). — **Brighit** (ir.), f.; 0: weibl. Name (vgl. Brigitte, z. B. W. 12, 159; 344 ꝛc.); auch: die Göttin der Poeſie. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 235. — **Bright** (engl. breit): Name, z. B. eines Arztes, danach: Die B.'ſche (Nieren-)Krankheit od. Morbus Brightii, beſ. gekennzeichnet durch Eiweißgehalt u. geringes ſpecifiſches Gewicht des Harns u. verbunden mit — od. übergehend in Waſſerſucht. — **Brigu-e** (frz. brig'), f.; -s: Briguierung. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Briguierer. **-ieren**, tr.: eifrig um Etwas werben, nam. auf Umwegen, durch Vermittlung v. Perſonen, die man für ſich zu gewinnen ſucht: Mich zu ſeinem Stuhl | zu drängen oder ſeinen Beifall zu b. W. HB. 1, 285. — **Bric** (frz.): in den Verbindungen: B.-à-brac [-bráck], m.: altes Gerümpel (altes Eiſen), Trödelkram ꝛc., z. B.: Unter dem Schutzenwuſt u. dem B.-à-Brac eines Altkäuflers. Stücking Hüft. 4, 159; Ein b.-à-brac-Laden. Nat3. 20, 429 ꝛc., ferner: De b. et [e] de bróc, auf jede Weiſe ꝛc. — **Brick** (engl. ꝛc.): 1) m., -s; -s, -e: Backſtein (frz. brique, it. bricco): Von außen ſchlechter B. u. Marmorſtein v. innen. Warnke 275; Mit B.-ſtone [ſtön] (Ziegelſtein) gepflaſtert. Gartenl. 15, 80a ꝛc. — 2) f.; -en: ſ. Brigg. — **Briccon-e** (it.), m., -s; -i: Schelm. Hamm Sh. 29 ꝛc. — **Bricol-e** (frz. -ſól), f.; -s: Rückprall v. Bällen, Kugeln ꝛc.: Die B. eines Balls: Die Kugel trifft de (od. par) b., ricochetierend (ſ. d.); Beim Billardſpiel de b. ſpielen, ſo daß der von der Bande zurückprallende Ball den zu bewegenden trifft ꝛc.; übrtr.: De od. par b., nicht gradezu; mit Winkelzügen ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): de bricole (ſ. d.) ſpielen, verfahren. — **Brill-ant** (frz. brilj-), a., -eſt: glänzend, ſtrahlend, ſchimmernd, prächtig, herrlich ꝛc. (it. brillánte, nam. Muſ.: feurig); m., -s, -en; -en: ein oben und unten mit Facetten geſchliffner Edelſtein, nam. Diamant. Prechtl 4, 521; Der den rohen Diamanten zum B-en ſchleift. Sch. 757b; 184a ꝛc.; übrtr. = Kleinod, Juwel: Dieſer B. von einer [eine ſo vortreffliche] Frau 26b ꝛc.; auch (Drahtzieh.): B. od. Diamant, ein vierkantiges Stahlſtäbchen mit einer ſtumpfen v. 4 Facetten gebildeten Spitze, der Öffnung der Zieheiſen die Schärfe zu benehmen, ſ. Prechtl 4, 164 ꝛc. **Zirg** (ſ. Faur 2) z. B.: Halb-B., B. ohne Unterteil. 522; Stahl-B-en, den Stahlſchmuckwaaren zur Verzierung dienende facettierte Drahtſtiftchen, ſ. Karmarſch M. 1, 555 ꝛc. Als Bſtw. z. B.: B.-Feuer, Art Feuerwerk, das ſtrahlende Funken ſprüht; -Glas, Porträtſtein, Edelſtein-Blättchen, deſſen Rand meiſt mit kleinen Facetten verſehen iſt; -Käfer, Entimus imperialis (Zuwelenkäfer); -Schnitt, Schnitt, Schnittform eines Edelſteins zum B-en; -Stoffe, gemuſterte Zeugſtoffe mit Taft- od. Gros-de-Tour-Grund u. beliebigen durch den Zug hervorgebrachten, in ein- od. zweifädigen Theilen der Kette ausgehobenden Figuren, ſ. Karmarſch M. 2, 793 ꝛc. **-anten**, a.: aus Brillanten beſtehend: B-e Ohrgehänge. G. 29, 227. **-antier** (-angtié), m., -s; -s: Steinſchneider. **-antieren**, intr. (haben): in funkelndem Glanz u. Farbenſpiel ſtrahlen: Der Stein brillantiert. Prechtl 4, 521 ꝛc.; tr., faktitiv: Mit brillantiertem Stahl geſchmückt. Grube Gh. 1, 103 ꝛc., beſ.: zu Brillanten ſchleifen ꝛc. **-anz**, f.; 0: Glanz, Schimmer, Pracht. Berlepſch Alv. 131 ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): glänzen, ſchimmern, ſich in Glanz zeigen ꝛc. **-onélle**, f.; -n: Halbbrillant. Prechtl 4, 522. — **Brimbori-um** (frz.), n., -s; -s, -en: unweſentliches, werthloſes An- u. Umhängſel einer Sache, Larvalie, Krimskrams: übertr.: Umſchweife, Redensarten ꝛc., ſ. Ss.; Gartenl. 16, 378b: Alle Brimborien der Autokratie herbeigezogen. Scherr Bl. 2, 99 ꝛc.; Mit Weglaſſung alles unendlich langen u. langweiligen Geſandten-B-s. Raumer Br. Frkf. 2, 87,

auch in ganz frz. Form u. Ausspr.: Mit Gold und Brimborions [brengboriông] aller Art behangen. Semilasso Afr. 1, 127 ꝛc. — **Brindis** (span.), m., uv.; uv.: Zutrunk: Es ist herkömmlich [bei den Stierkämpfen], daß der Espada den Bürgermeister um Erlaubnis bittet, den Stier tödten zu dürfen. . . Man nennt Das echar [edschär] el b., wörtlich: einen Gesundheitstrunk, Toast ausbringen. Globus 4, 139a. — **Brincol-o** (it.), m., -s; -i: Rechenpfennig, Spielmarke. — **Brinse** (russ.), f.; -n; m., -s; uv.: Schafkäse. Kohl Südr. 1, 92; 213; 2, 207 ff., vgl.: Brindza. Bazar 15, 78b; Den beliebten Schafkäse, Brynndza genannt. Petermann Or. 1, 5. — **Brīo** (it.), m., uv.; 0: Lebhaftigk., Feuer ꝛc.; bes. (Mus.): Con (s. d.) b. — **Brioche** (frz. -ôsch), f.; -s: Art Kuchen (Prophetenkuchen). Schrible Kochb. 451 ff.; Kohl Par. 2, 2; 3 ꝛc. — **Briolétt**, n., -s; -s; -e, f.; -n: Zu den Rosetten [Rautensteinen] zählt man auch die B-s od. Pendeloques (Ohrengehänge) ꝛc. Prechtl 4, 522. — **Briōso** (it.), a.: con brio (s. d.). — **Brique** (frz. brik), f.; -s: s. Brick 1. **-et** [-ē], m., n., -s; -s; **-étt**, n., -(e)s; -s, -e; **-étte**, f.; -n: Ziegel; Etwas in Ziegelform: Die Staubkohle in Form v. Briquets. Natz. 19, 87; Die Kohlenziegel- od. Briquetts. Natur 14, 239a; Briquetts-Fabrikation. ebd. **-elage** (etâsche), f.; -n: Mauerwerk aus Backstein; Anstrich, der solches nachahmt. **-erie**, f.; -(e)n: Ziegelei. **-ettieren**, tr.: mit Briquetage aufführen. — **Brīs-e** (frz.), f.; -n: (seem.) eine frische das Wasser kräuselnde Kühlte, s. Ss. **-en**, intr. (haben), gw. unpersönl.: Es briset, es weht eine Brise. HSmidt Meeresst. 280; Westermann Mon. 3, 238b. — **Brisola** (it.), f.; 0: Art Kartenspiel. — **Brisolétte**, f.; -s, -n: ein paniertes u. in Butter gebratnes scheibenförmiges Gericht aus gehacktem Fleisch mit Semmel ꝛc. Schrible Kochb. 154. — **Bristol** (engl. brist'l): Name einer Stadt. Dazu: B. od. Ivory [eiwori, Elfenbein-] paper [pêper] od. B.-, Isabey-Papier, Art geleimter Pappe zu Wassermalereien u. Kreidezeichnungen. Karmarsch M. 2, 878; Prechtl 5, 261 ꝛc.; **Bristoler** Diamant, Art rother Spat zu unechtem Schmuck; Bristoler Wasser, B. Water [wâter], v. den dortigen Mineralquellen ꝛc. — **Brisûre** (frz.), f.; -n: bei Bollwerken mit zurückgezogner Flanke die Verlängrung der Streichlinie ꝛc. — **Británn-ia**, f. (n., -s); 0 [§ 24, 1]: England: B.-Metall, silberfarbige Legierung v. Zinn, nam. mit Antimon. Karmarsch 1, 364. **-ien**, n., -s; 0: (Groß-)B., engl.: Great Britain [grêt britten], Britannia. — **Britomártis**, f.; 0; s. Diktynna. — **Britschk-a** (poln.), f.; -s; **-e**, f.; -n: Art leichter Wagen, offne Kutsche. Ss., auch: Britzka, f.; -s: Körner Sch. 3, 518; Zoller Renn. 6 ꝛc. — **Brit-e**, m., -n; -n: Bewohner Britanniens (s. Sanders Orth. 40[11]). Echtermeyer 483; B.-nland. ebd.; -Mund. Böttger Wb. 1, 70 ꝛc., weibl.: Brittin. **-ēnzen**, intr. (haben): nach Britten-Weise handeln, verfahren ꝛc. Ss., auch: Wer franzet od. brittet. G. 4, 59. **-isch**, a.: englisch. — **Britva**, f.; -s: goldnes Messer an silberner Kette als Schmuck der Dalmatinerinnen. Globus 6, 238b. — **Britzka**: s. Britschka. — **Brīz-o** (gr.), f.; 0: eine auf Delos verehrte Traumgöttin. **-omantie**, f.; -(e)n: Traumdeutung.

Broad (engl. brâd), a.: breit, z. B.: B.-side [seid], (seem.) Breitseite (s. d. Ss.). Grenzb. 26, 1, 123; B.-way [wê], der „breite Weg", als Straßenname, z. B. in Newyork. Westermann Mon. 3, 347b, vgl. Bowery. — **Bróbdingnag** (engl.), n., -s; 0: in Gulliver's (s. d.) Reisen das Land der Riesen, wie Liliput (s. d.) das der Zwerge. Frenzel Dicht. 3, 188; 237, auch: Brobdignac [-injäck] u. z. B.: Brodignakische [riesige] Stachelbeeren. Grube 1, 286. — **Broch-e**: 1) (hebr.) f.; -s: Segen (vgl. Barches): Das alte jüd. Sprichwort: Je mehr mloches (Beschäftigungen), desto weniger B-s. Ring Berl. Gschl. 3, 63. — 2) (frz. brôsch, auch geschrieben: Brosche), f.; -n, -s (zuw.: Brosch, m., -es; -e): eig. „Bratspieß" u. Spießähnliches, nam.: Hakenspange als Busennadel der Damen, z. B.: Eine Mosaikbrosche. Schücking FrR. 1, 279 ꝛc. **-é**, a.: brochiert (s. d., nam. 2). **-ieren**, tr.: 1) (Buchbind.) heften, in Papier binden (vgl. kartonnieren), im Ggsz zum eig. Einbinden. — 2) (Web.) Stoffe mit einem eignen nur in der (dadurch bes. hervortretenden) Figur zum Vorschein kommenden Einschuß — außer dem Grundschuß — weben (vgl. lancieren 2; Brokat). Karmarsch M. 2, 455 ff.: Broschierte Stoffe (étoffes brochées). 456 ꝛc.; Broschier-Lade. 458; -Schuß. 455 (Figur-Sch.); -Schütze. 457 ꝛc. **-üre**, f.; -n: Heft, Druckschrift v. geringer Bogenzahl, Flugschrift. G. 39, 216 ꝛc.: B-n-Literatur; -Schreiber; -Verlag ꝛc. **-üriſt**, m., -en; -en: Broschürenschreiber. Kurz 3, 647b. — **Bróddir** (skand.), m., -s; -s: Eisstachel. Weiss Kost. 2, 408. — **Brod-erie** (frz.), f.; -(e)n: Brodierung, Einfassung (z. B. von Gartenbeeten mit Buchs ꝛc.); Verzierung (z. B. beim Gesang) ꝛc. **-ieren**, tr.: sticken; verbrämen; einfassen; verzieren; ausschmücken ꝛc. — **Brodignac**: s. Brobdingnag. — **Broglio** (it. brôlje), m., -s; -s: 1) Verwirrung; Aufstand, Meuterei (vgl. brouillieren ꝛc.). — 2) ein leichter ital. Wein. — **Brogue** (engl. brôg), m., -s; -s; f.; -s: irischer Riemenschuh. Rodenberg Inf. Heil. 2, 20 ꝛc.; irischer Accent beim Englischsprechen. Kohl Irl. 2, 116 ꝛc. — **Bro(h)k** (niedrd., seem.), m., -s; -s: kurzes Tau mit eingespropftem Block an beiden Enden: Besahn-B., zum Aufgeien der Besahn; Kanonen-B., das Rücklaufen der Kanone hindernd ꝛc. — **Brocant-eur** (frz. -kangtör), m., -s; -s: Merck's Br. 2, 221 ꝛc. = Brocantierer. W. 12, 47. **-ieren**, intr. (haben): trödeln, zumal mit Kunstsachen. — **Brocardic-on** (-um, nlat.), n., -s; -s, -a [§ 24, 2, n.]: nach einer vom Wormser Bischof Burkard († 1025) hinterlaßnen Sammlung v. Kirchengesetzen: eine kurze Regel. Jp. 1, 191 ꝛc.; Schul-B. B. 184a ꝛc. — **Broh-at** (it.), m., -(e)s; -e: mit Gold- od. Silberblumen brochierter (s. d. 2) Seidenstoff:

Gold-, Silber-B.; B.-Papier, farbiges mit aufgedruckten Goldfiguren. -atéll, m., -(e)s; -e: dem Brokat ähnl. Halbseidenzeug; Art bunten Marmors. Karmarsch 2, 623. -ãten, a.: aus Brokat bestehnd. Auerbach Höh. 1, 133. — **Brocc-io** (it. brótsche), m., -s; -i: Käsekuchen. Gregorovius Kors. 1, 137. — **Bröker** (engl.), m., -s; -s: Makler: Bill- (s. d.) B. ꝛc. — **Bróccoli** (it.), pl.: Sprossen-, Spargelkohl. — **Brokovalas**, m.: albanesischer Kriegermarsch. CRobert 2, 92. — **Brom** (gr.), n., -(e)s; 0; -: (Chem.) ein dem Chlor ähnl. Element (nach dem „Gestank" benannt). Mitscherlich 1, 70 ꝛc. (lat. Bromium); B.-Verbindungen; -Kalium; -Säure; -Wasserstoff ꝛc. — **Bróma** (span.), f.; -s: Zank: B-s de tóro, Gezänke, wie sie beim Stiergefecht vorkommen, — ohne weitre Folge. Globus 4, 135a. — **Bromalo-graphíē** (gr.), -logíē, f.; -(e)n: Beschreibung der Nahrungsmittel; Lehre davon; -graphísch, -lógisch, a.: darauf bezügl. -méter, m., n., -s; uv.: Werkzeug zum Abmessen der Lebensmittel. — **Brométi-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: s. Ananas. — **Bromíd**, n., -(e)s; -e: ein einem Oryd, — wie Bromür dem Orydul — entsprechendes Brom-Metall od. -Haloïdsalz (s. d. u. Karmarsch 3, 78): Quecksilber-B. Mitscherlich 2, 2, 392; -Bromür. 391. — **Brómium** [§ 24, 2, n.]: s. Brom. — **Brómius** (gr.), m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Beiname des Bacchus. — **Bromür**, n., -(e)s; -e: s. Bromid. — **Bróna** (slaw.), f.; -s: Egge. Weiss Kost. 2, 326. — **Bronce** ꝛc.: s. Bronze ꝛc. — **Brónchi-ãl** (nlat.), a.: die Luftröhre betreffend, auch: b-is [§ 24, 3]: Glándulæ b-es, die B.-Drüsen ꝛc.; B.-Affektion; -Katarrh ꝛc. -ektasíē, f.; -(e)n: Bronchien-Erweitrung. -en, pl.: die Luftröhrenäste. — **Bronch-íēren** (frz. brongsch-), intr. (haben, sein): straucheln; stolpern. — **Bronch-ítis** (gr.), f.; uv. [§ 25, 3, uv.]: Entzündung der Bronchien-Schleimhaut. -ophonīē, f.; -(e)n: pfeifender Ton bei Heiserk. -otomíē, f.; -(e)n: die wundärztl. Operation des Luftröhrenschnitts (vgl. Laryngo- u. Tracheo-tomie). -us, m. [§ 24, 2]: Luftröhre, Kehle, vgl. Branchus. — **Brónt-es** (gr.), m., uv.; 0: einer der blitzschmiedenden Cyklopen. Gries Tasso 20, 119. -éum, n., -s; -een [§ 24, 2, n.]: (Bühnenw.) Donnermaschine. -ia, pl.: Keraunia, Belemniten (s. d.). -ologíē, f.; -(e)n: Gewitter-Lehre. -ophobíē, f.; 0: Gewitterfurcht. -otheologíē, f.; -(e)n: Erkenntnis Gottes aus dem Gewitter (S. 3, 242), wie Nixbotheologie (ebd.), aus dem Schnee ꝛc.; Heliotheologie, aus der Sonne; Zoo-, Phyto-, Litho-theologie, aus dem Thier-, Pflanzen-, Steinreich ꝛc. Dazu: Bronto- ꝛc. theológisch ꝛc., vgl. teleologisch. — **Bronze** (frz. brónggs'): 1) f.; -n; -n-: a) eine Legierung v. Kupfer mit Zinn — od. mit Zinn u. Zink u.: daraus gefertigte Ggstde; auch B. (it.) = Kupfergeld (s. Ottone). Natz. 21, 108, ferner z. B.: Antik- (s. d.) B.; Bildsäulen- od. Statuen-B.; Medaillen-B. ꝛc.; B.-Gießerei. Karmarsch M. 1, 111; -Schmuck. 546; -Vergoldung; -Waaren od. -Arbeiten. 546 ꝛc.; -Herd. Guhl 2, 128; -Verzierung. 34 ꝛc.; ferner: Insofern die B. in mannigfacher . . Verarbeitung das vorherrschende Merkmal des keltischen Stammes bildet . ., so theilt sich hiernach der gesammte vorhistorische Zeitraum gleichsam in die 3 großen . . . Epochen des finnisch-tschudischen od. „Stein-Zeitalters", des keltischen od. „B.-Zeitalters" u. des (nachkeltisch) gallischen od. germanischen od. „Eisen-Zeitalters". Weiss Kost. 1, 607; B.-Alterthümer. 614 ꝛc. — b) Mattes (unpoliertes) Gold, Silber u. Platin, als Verzierung auf Porcellan aufgetragen, wird B. genannt (Gold-, Silber-, Platin-B.). Prechtl 3, 156. — c) B. . ., Anstriche od. Überzuge, durch welche man allerlei Gegenstanden aus Holz, Gips ꝛc. das Ansehn v. Metall giebt (s. bronzieren). 157; Nachahmung der Antik-B. auf Holz (Holz-B.). Karmarsch M. 2, 224, vgl.: Eine metallisch aussehende Bronzierung . . durch fein zerriebnes Tombak u. Kupfer . . (gelbe, rothe B.). Das Bulver zur rothen B. (sog. Kupfer-B.). 464 ꝛc. — 2) a.: bronzefarben ꝛc.; auch n.: Die Farbe des Augsterns ist ein tiefes B. Linck Schl. 70 ꝛc. -en, a.: aus od. wie aus Bronze; auch übrtr.: Zu der b-en Festigk. u. Sicherheit. Gutzkow Börne 109; Stark ins B-e koloriert [mit dunklen Farben geschildert]. Palleske Sch. 1, 311 ꝛc. -íēren, tr.: übererzen, der Oberfläche eines Ggstds ein bronzeartiges Ansehn geben: Bronzier-Salz, Chlor-Antimon, zum Brünieren (s. d.) des Eisens ꝛc.; Bronzier-er, -ung. -ist, m., -en, -s; -en: Erzarbeiter, Rothgießer. -it, m., -(e)s; -e: B. (Diallagon), der bemivrismatische Schillerspath. Prechtl 1, 533. — **Broom** (brūm), m., -s; -s: s. Brougham. — **Brósch** ꝛc.: s. Broch ꝛc. — **Bröse** (engl.), f.; -s: Brühe, Suppe. Kohl Irl. 2, 148; Engl. 2, 161. — **Bross-age** (franz. -ãsse), f.; -n: das Bürsten, z. B. bei der Tuchfabrikation. -erie (franz.), f.; -(e)n: Bürstenbinderwaare. -íēren, tr.: bürsten. -üre, f.; -n: Farben der Safiane ꝛc. mit der Bürste. — **Brouétte** (franz. bru-), f.; -n: (vgl. Barutsche) kleiner Handwagen; Karre. — **Brougham** (engl. brūm), m., -s; -s: nach dem berühmten Staatsmann (geb. 1778), Art zweisitzigen Wagens. Gartenl. 14, 109a: Zoller Renn. 6 ꝛc. — **Brouill-ámini** (frz. brulj-), n., -s; -s: Verwirrung, Wirrwarr (s. Embroglio). -ard (-ār) m., n., -s; -s: Nebel; Brouillon (s. d.); auch adjekt.: Papier [pavjē] b., Löschpapier. -e, f.; -s: Zwist, Entzweiung: In dieser B. u. Versöhnung. Bastiano 118. -ement (-'mang), n., -s; -s: Verwirrung ꝛc. -erie, f.; -(e)n: Brouille. -íēren, tr., refl.: verwirren, in Unordnung bringen, verunreinigen: Mit Jemand sich b. [überwerfen], brouilliert sein; Brouillierte [sich in Unordnung befindende, mißliche] Finanzen ꝛc. -on (-óng), m., n., -s; -s: der erste, rohe Entwurf einer schriftl. Arbeit, Sudel, Klatsche, Strazze (s. d. u. Adversarien). — **Brown** (engl. brāun): Name v. Pers.; danach z. B.: -ianer, m., -s; uv.: Anhänger des Brownianismus oder der Erregungstheorie des John B. († 1788) in der Arznei. -ist, m., -en; -en: Puritaner v. der

um 1380 gestifteten Sekte Robert Brown's. — **Brownie** (engl. bráuni), m., –s; 0: „Brauncben", Art Kobold, Hausgeist. — **Broy-ieren** (frz. broaj–), tr.: zerreiben, bes. Farben. **-on** (–óng), m., –s; –s: Rührkolben ꝛc.

Brúan, m., –s; –s: Ein B. od. malaiischer Bär. Gartenl. 15, 443b. — **Brucīn**, n., –(e)s; 0: ein Pflanzenzgift: Núx (s. d.) vómica, welche die Elemente v. Strychnin u. B. enthält. N. Pitav. 36, 147 ꝛc. — **Bruieren**, tr.: (Kattundr.) Zeuge dämpfen, um mittels der heißen Wasserdämpfe die Farben darauf zu entwickeln u. zu befestigen. — **Bruit** (frz. brüi), m., –s; –s: Geräusch; Lärm (s. tant); Gerücht ꝛc. — **Brum-aire** (frz. brümär), m., –s; –s: Nebelmonat: In dem mit der Herbstnachtgleiche des Jahres 1792 in Frankreich eingeführten (1805 wieder aufgehobnen) republikanischen Kalender hießen die 3 Herbstmonate: Vendémiaire; B.; Frimaire; die 3 Wintermonate: Nivôse; Ventôse; Pluviôse; die 3 Fruhlingsmonate: Germinal; Floréal; Prairial u. die 3 Sommermonate: Messidor; Thermidor; Fructidor ꝛc.; Am 18ten B. 1799 stürzte Napoleon das Direktorium ꝛc. — **Brumāl** (lat.); **-is**, a.: winterlich. — **Brün-elle**: s. Braunelle. **-ett** (frz.), a.: bräunlich, dunkelhaarig (s. Ggstz blond): Eine B–e ꝛc.; B.- (od. Adonis-) Röschen. **-ieren**, tr.: Brunieren od. b. heißt die Operation, durch welche der Oberfläche mancher aus Eisen gearbeiteter Ggstde eine glänzend braune Farbe gegeben wird. Prechtl 3, 176; Das gewöhnlichste Brünier-Mittel ist Chlorantimon..., Brünier-Salz. Karmarsch 1, 369 (s. Bronzierſalz). **-issage** (–äsbe), f.; –n: das Brünieren. — **Brusch** (engl. bröſch), m., uv.; –es: Bürste; (weidm.) Fuchsschwanz. Zoller Renn. 131. — **Brüsche**, f.; –s: bei den türk. Juden ein gespenstisches Wesen, das sich als Unholdin nam. gegen Wöchnerinnen zeigt, s. Frankl Zer. 1, 212 ff. — **Brüsk** (frz., auch in frz. Schreibweise brusque), a.: rauh, schroff, barsch, auffahrend, kurz angebunden u. ungestüm ꝛc., vgl. (it.) Mus.: bruscaménte. **-erie**, f.; –(e)n: brüskes Wesen, Thun ꝛc. **-ieren**, tr.: Einen brüsk behandeln. **Brusqu-e, -erie, -ieren**: s. brüsk ꝛc. **-embille** (bruskangbíij), f.; –s: Art Kartenspiel mit Piketkarten unter 2 bis 5 Personen — u.: die Hauptkarten darin (Aß u. Zehn). — **Brúss** (russ.), m., uv.; –sen: Balkenholz. — **Brußnik-a** (russ.), f.; -i: Art eßbarer Beeren (vgl. Preußelbeere). Kohl Pet. 2, 80. — **Brut** (frz. brut), a.: roh ꝛc., vgl. brutto; s. ferner Patente. **-āl** (lat.), a.: viehisch, roh ꝛc.; auch: B.-Impfung, mit Vieh-Pocken. **-alisieren**, tr.: brutal behandeln. Scherr Bl. 2, 118. **-alität**, f.; –en: brutales Wesen, Benehmen; Rohheit. **-escieren**, intr. (sein): zum Vieh herabsinken. **-isieren**, tr.: zum Vieh machen (vgl. abrütieren). **-isikation**, f.; –en: Brutificierung. — **Brútto** (it.), adv.; n., –s; 0: in Bezug auf Gewicht u. Geld ꝛc., ohne — wie der Ggstz Netto: nach — Abzug des Abzuziehenden: Die Waare wiegt b. (vgl. sporeo) 420 Pfd., netto od. nach Abzug der Tara 390 Pfd. ꝛc.; B.- od. Roh- (Ggstz: Netto- od. Rein-) Betrag; -Einnahme: -Ertrag; -Gewicht; -Gewinn; -Vermögen ꝛc. — **Brūt-um** [lat., § 24, 2, n.]: Vieh; viehisch dummer Mensch. **-us**: 1) a.: dumm, unverständig ꝛc.: Brūta fortūna, das blinde (urtheilose) Glück ꝛc. — 2) m., uv. (–tes); –te: Name, bes. zweier Freiheitshelden (der Vertreiber der röm. Könige — u.: der Mörder Cäsar's), danach z. B.: Die echt republikanische Tugend der B–te ꝛc. Burmeister gV. 2, 180; Du wirst, ein freier B., wallen | mit B ten. Herwegh 1, 99; Entweder ein B. od. ein Catilina (s. d.). Sa. 102a.

Brýgm-a [gr., § 24, 3, n., -tis]; **-os**, m., uv.; 0: das Zahne-Knirschen. — **Brýndza**: s. Brinse. — **Bryo-log** (gr.), m., –en, –s; –en: Kenner der Laubmoose. Dazu: B–ī, f.; b–isch, a. — **Bryoni-a** (gr.), f.; -en [§ 35, 1]: Zaunrübe. — **Bryozo-on** (gr.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: „Moosthier", Art Polypen. Burmeister Gsch. 370; Humboldt K. 1, 87. — **Brýsingmon**, m., –s; 0: (nord. Myth.) ein kostbares Kleinod der Freia. Ausld. 38, 869a. — **Bschōres**: s. Beschores.

Buaérde: s. Ferschin. — **Bübalus** (gr.), m. [§ 25, 2]: Büffel (Bós b., s. Buffalo), vgl. Antilope bubalis ꝛc. — **Bub-on** (gr.), m., –s; -onen [§ 24, 3, -onis]: Geschwulst der Leisten-, dann auch der Achsel-Drüsen: Syphilitische B–en; Pest-B–en ꝛc. **-onocele**, f.; –n: Leistenbruch ꝛc.

Bucentaur (gr.), m., –s, –en; –en: ein Unthier, halb Stier, halb Mensch (vgl. Centaur); Prachtschiff des Dogen v. Venedig, bei seiner Vermählung mit dem Meer. G. 23, 89; W. 12, 46 (vgl. 45); Platen 4, 221; auch: Bucentauro. 2, 310 ꝛc.; Buc-entóro, -intóro [spr. bubisch–], s. Bobrik 147; Der letzte Bucintoro wurde 1728 gebaut. ebd.; danach jetzt: Am 24. Februar hielt Re Carneval seinen feierlichen Einzug [in Venedig]; er hielt am untern Ende der Riva seinen Triumphwagen, einen goldenen Bucintoro, mit 6 Ochsen bespannt. Naß. 20, 129. — **Bucephalus** (gr.), m., uv., –ses; –se [§ 24, 2]: „Ochsenkopf", das Leibpferd Alexander des Großen, auch verkürzt: Der Rappe Bucephal [Reim: Stall]. Kamler Fab. 2, 339; danach verallgemeint. — **Bücer-os** (gr.), m., uv.; –se, -oten: Hornschnabel, eine Gattung Vögel. — **Buchstabieren**, intr. (haben), tr.: Wörter in die zu schreibenden Elemente (Buchstaben) zerlegen (od. zerspellen) — od.: die Buchstaben zu Silben ꝛc. zusammenfassend lesen (s. buchstaben, Ss., vgl. lautieren): Etwas durch-; heraus-; hinein-; nach-; vor-; zusammen-b. ꝛc.; Buchstabierer ꝛc. — **Büchtel**, f.; –n: Art böhm. Mehlspeise. Globus 4, 81b. vgl. Wuchtel. Scheible Kochb. 372: Buchten. Grube Gb. 1, 93. — **Buchurdandschi** (türk.), m., –s; –s: Rauchfaßhalter. Hammer 10, 341 ꝛc. — **Bucina** ꝛc.: s. Buccina ꝛc.

Bud (engl. bödd), n., –s; –s: Knospe: Rose-B. [Rosenknospe] = Rowdy (s. d.) in Baltimore. — **Búddh-a** (skr.), m., –s; –s: Von Zeit zu Zeit erhebt sich [nach indischer Religionslehre] ein Mensch noch während seines irdischen Lebens zur höchsten Vollkommenheit; ein solcher heißt ein B. (d. i. ein Weiser)

u. giebt die Gesetze, welche für die Menschen so lange die Richtschnur ihres Handelns sein sollen, bis wieder ein andrer Mensch sich zur Vollkommenheit eines B. erhebt. Einer dieser B–s, welche v. den Bekennern der buddhaistischen Religion zusammt als Heilige verehrt werden, war Gautama, der Stifter dieses Glaubens ꝛc. Kriegk 1, 33; Monatbl. 2, 505a ꝛc. (s. Fo). **-(a)ismus**, m., uv.: 0: der Glaube an die Buddhas, s. Lamaismus. **-(a)ist**, m., -en, -es; -en: Anhänger des Buddhaismus. **-(a)istisch**, a.: zum Buddhaismus gehörig, darauf bezüglich ꝛc. — **Budget** (engl. bŏdjĕt; oft nach frz. Aussprr. büdschē; seltner budbĕrt), n., -s; -s: „Beutel", — der festzustellende od. festgestellte Anschlag des Etats (s. d.), der jährlichen Einnahmen u. Ausgaben in einer (eig. u. zunächst öffentl.) Verwaltung: Das Staats-B. berathen; Das Marine-B..., das Militär-B. Grenzb. 24, 1. 159; Das Bundes-B. Nat.Z. 20, 453; Es ist dies vorerst nur ein Roh-B. . . Mit der Aufstellung des Special-B–s. 21, 341; Ausgabe-, Einnahme-B. ꝛc.; B.-Berathung; -Kommission (Nat.Z. 20, 549). -Ausschuß (21, 97) ꝛc. — **Budike** ꝛc.: s. Boutique. — **Búdmasche** (ind.), m., -s; -s: Spitzbube. — **Búdschu**, m., -s; -s: eine Silbermünze in Algier, auch Rial-B. (= 1/2 Thlr.). Encykl. f. Kaufl. 2, 8b. — **Búdstock**, m.: s. Botstock.

Bu-én (span.), a.: gut, z. B.: B.-Carlo, Name eines Süßweins; B.-Retiro (s. d.), Name v. Lustschlössern ꝛc.: Auf ihren Rubesitz u. B. Retiro. Gartenl. 15, 602b ꝛc. **-éno**, a.: gut, z. B. als Ausruf. Gerstäcker WW. 74; Vench. 1, 119 ꝛc.: Buena noche! [nótsche], gute Nacht: Mit dem dop-pelten Maße der buenas noches [Zuruf]. Grenzb. 24, 1. 308: Das Wahrsagen, die bāji. la buena ventúra. Globus 9, 48b ꝛc.

Büff-a (it.), f.; -e: Posse ꝛc.: Ōpera b., die komische Oper (s. Bouffe), auch: Eine B.-Oper. Gartenl. 16, 47a: Jenes Musterstück der B.-Gattung. ebd. — **Buffalo** (engl. bŏffalo), m., -s; -s: Büffel (s. Bubalus). — **Büff-et** (frz. -ē), n., -s; -s (-ēte. S 20, 248); **-ett**, n., -(e)s; -e: Schrank mit Tischgeräth ꝛc.; Schenktisch; Schenkzimmer (vgl. Buvette); Säumnets, Buffets u. dgl. Räumlichkeiten mehr sind in allen Theatern komfortabel eingerichtet. Nat.Z. 20, 187; auch eine Gesellschaft, wobei die Gäste sich selbst mit den auf den Schenktischen aufgestellten Speisen u. Getränken versehen: Nach dem Theater war in den Gesellschaftsräumen „Cercle u. Buffet". Volksz. 15, 277. **-etier** [etjē], m., -s; -s: s. Beefeater. **-etieren**, intr. (haben): zechen. — **Buffétschik** (russ.), m., -s; -s: Der B. hat das Silberzeug u. die Tisch- u. Theeservice unter seiner Aufsicht. Kohl Pet. 2, 126. — **Büff-o** (it.), m., -s; -s, -i: der Komiker in der Opera buffa (s. d.): Man hat Tenor- u. Baß-B–s. Düringer 186; B.-Partie. ebd. ꝛc., auch **Buffone** (frz. Bouffon, s. d.). — **Büf-o** (lat.), m. [§ 24, 3. -ōnis]: Kröte. **-onit**, m., -en; -en: „Krötenstein", Versteinrung v. Fischzähnen (= Lykodont, „Wolfszahn").

Bug (engl. bŭg), f.; -s: Wanze: B. hunter [hŭnter], „Wanzenjäger": Die, welche Denen, die ausgeraubt werden sollen, zuerst starkes Getränk beibringen u. dann die Berauschten ausrauben, drummers [drŏmmers, Trommler] u. b. hunters. Gartenl. 17, 202b. — **Bugalet** (frz. bügalē), n., -s; -s: ein bes. als Lichter dienendes Fahrzeug an der Küste der Bretagne, mit 2 Masten, wovon der vordere sehr kurz ist. Fabrik 589a. — **Büggerow** (-ro), n., -s; -s: ein Handelsfahrzeug an Vorderindiens Westküste, mit lateinischem Segel am Vorstoven u. hinten in die Höhe gebndem Deck. ebd. — **Bugg-y** (engl. bŭggi), m., -s; -s: Art Fuhrwerk, leichter Einspänner. Zukunft 1, 43. — **Bughunter**: s. Bug. — **Bugle** (engl. bjū'gl), n., -s; -s: B., B.-Horn, Jagd-, Hifthorn. — **Bugsieren** (holländ.), tr.: ein Schiff durch Ruder- oder Dampfboote ꝛc. fortziehn; auch übrtr.: fortschaffen: Boogsieren. Forster R. 1, 198 ꝛc.: Bugsier-Tau, wodurch das Boot ans Bugspriet des Schiffs befestigt ist ꝛc.; auch (s. Ss.): Uns in den Hafen ein-; aus dem Hafen fort-, weg-b.; Fräulein Ulrike soll dich her-b., heran-b.; hinunter-b.; Etwas vorbei-b.; auch: es vorübergehn vorbeifahren machen. Goethe U. 2, 35 ꝛc. — **Bugspriet** (holl.), n., -(e)s; -e: der schräg übers Vorschiff hinausragende Mast, auch Bog-Spriet, seltner (z. B. Kinkel G. 464): Spriet.

Bũh: s. Bou. — **Buhl**: s. Boule 2. — **Bühme** (ar.): Ubu (abeĩn.: Gabn u. Hali-Baña. Brehm Hab. 208). — **Buhúrd** (-ˇ), m., -(e)s; -e: ein Ritterkampfspiel, wobei man in Scharen aufeinander eindrang. Benecke 1, 735b; Von Siegen. v. Bubürten. Neithard 274. **-ieren**, intr. (haben): solch Kampfspiel spielen. Simrock Gudr. 31; 183 ꝛc.

Buiátrik (gr.), f.; -en: Heilkunde für Krankheiten der Rinder: B. von Unkmer. — **Buíber** (tatar.), m., -s; 0: Pfeffer (vgl. Paprika). Kohl Südr. 1, 270. — **Build** (engl. bild), tr.: bauen: Diese B–ing-Societies [sŏssĭtis] od. Bauzesellschaften. Mag. d. Ausld. 36, 156b; Commercial (s. d.) B–ings ꝛc. — **Buis** (holländ. beus), **-e**, f.; -n: Schiff zum Heringsfang von schmackähnl. Takelage: Heringe-B., auch Buse, Buse. vgl. Ewer. — **Buiten** (holl. beuten), n., -s; -s: eig.: das „Außen, Draußen": Holländer, die einen Landsitz, ein B. haben. Mag. d. Ausld. 36, 131b ꝛc. **-zorg**, n.: „Ohne-Sorge", wie Sans-Souci (s. d.), Name v. Lustschlössern, Ortschaften ꝛc., vgl. (dän.): Buytensporrig, von Rennthieren, dem Sporn nicht gehorchend, ungebärdig: Indem das mähnenschüttelnd wilde Roß | . . die Frau ergötzte sehr mit genialen Buytensporrigkeiten. Baggesen 4, 75.

Buja: s. El Buja. — **Büj-e, -er**: s. Boje, -er. — **Bújuk** (türk.), a.: groß (Gg. Kutschuk), z. B. vor Titeln: B. Imrahor (s. d.) ꝛc.; auch B.-Oda (s. d.): die große Kammer ꝛc., s. Hammer 10, 341. — **Bujurdí** (türk.), n., -s; -s: Frei-, Schutz-Brief: Die Genehmigung des Diwan . . . Zur Erlangung eines solchen Freibriefes (B.). Chobert 2, 205 ꝛc., auch: Bujurdik. Freiheitskampf der Gr.

2, 270 ꝛc. und: Bujurlik. Welcher Gr. Tag. 2, 139, vgl.: Bujuruldi, Verordnung. Hammer 10, 341; Worauf er sogleich ein Bujuruldú (einen Befehl an alle Behörden und Unterthanen seines Paschaliks, mir auf meinen Reisen jeden mögl. Vorschub zu leisten) ausfertigen ließ. Petermann Or. 1, 46: 261: 2. 181: 84

Bucanier: s. Boucanier. — **Bukadāwin** (tschippew.) m., -s; 0: der Hunger, Hungersnoth. Freiligrath H. 266; 313. — **Bukardit** (gr.), m., -en, -s; -en: „Ochsenherz", eine Muschelversteinrung. — **Búccin-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Blas-Instrument der Alten, Trompete. Guhl 2, 362. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Trompeter; Trompeter-Musikel (in den Backen). **-it**, m., -en, -s; -en: Versteinrung v. Buccinum. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: eine Gattung Schnecken (Krullhorn), z. B.: B. hárpa ꝛc. — **Buccanier**: s. Boucanier. — **Buckel-īnchen**, n., -s; uv.; **-inski** (Willkomm Banko 1, 48; 171); **-ōrum** (G. 35, 96), m., -s; -s: Ausdrücke der Volkssp. für einen Buckligen. **-ōrium**, m., -s; -ōrien: **Buckel**: Mit einem starken Baculo .. den Takt auf seines Sohns B. zu führen. Simplicissimus 4, 330[32]. — **Búcco** (lat.), m., -s; -s [§ 24, 3, -ōnis]: 1) Zu diesen Masken der Atellanen (s. d.), die wir in den italiän. Harlekinaden noch heutzutage wiedererkennen, gehörte der Maccus od. Harlekin, der Pappus od. Casnar, der gute Papa; der B. od. der Vielfraß u. der Dossenus od. der weise Berather. Guhl 2, 348 ꝛc.; danach = Tölpel ꝛc. — 2) eine Gatt. Vögel (Dickschnäbler, Bartkuckuck). Oken 7, 237. — 3) Die B.-Sträucher (Barósma). 3, 1271; B.-Blätter (als Arzneimittel) ꝛc. — **Buckskin** (engl. bŏkskin), m., -s; -s: „Bockshaut", ein tuchartiges Wollenzeug zu Beinkleidern ꝛc., nicht gerauht, aber auf der rechten Seite glatt geschoren. Marmarsch 2, 735, vgl. Doeskin. **Bukól-iásmos** (gr.), **-asmus**, m., uv.; **-iásmen** [§ 24, 2]: Hirten-Gesang, **-lied**. **-iást**, m., -en, -s; -en; **-iker**, m., -s; uv.: Sänger von Hirtenliedern. **-isch**, a.: aufs Hirtenleben bezüglich (vgl. idyllisch): B-e Gedichte, Dichter ꝛc.; B-e Cäsur (cæsūra bucŏlica), die im Hexameter der griech. Bukoliker gewöhnliche, wonach am Ende des 4ten Versfußes auch Wort u. Sinn abschließt. — **Bukrani-on** (gr.), **-um**, n., -s; **-en** [§ 24, 2, n.]: „Ochsenschädel", die dem Schädel der Opferthiere nachgebildeten Verzierungen in den Metopen (s. d.). — **Bukta** (russ.), f.; -s: „Bucht", Meeresbucht. Kohl Südr. 1, 255. — **Bula** (türk.), f.; -s: Frau: Die treulose B. Ellobert 1, 74; 2, 16 ꝛc., vgl. Mulitza. — **Bulafo**, n., -s; -s: ein Tonwerkzeug der Neger (ähnl. dem Holz- u. Stroh-Instrument). — **Bulárch** (gr.), m., -en, -s; -en; **-os**, m., uv.; **-en**: Vorsteher der Bule (s. d.). — **Búlb-iceps** (mlat.), a. [§ 24, 3. -icēpitis]: zwiebelköpfig. **-iförm**, a.: zwiebelförmig. **-ös**, a.: zwiebelartig, knollig. — **Búlbul**, **Bülbül** (pers., ⌣–), f. (m., -s); -s, -en: Art orientalischer Nachtigall: Bulbul, der Vogel mit braunblauem Gefieder u. scharlachrothem Schnabel. Kallmeraner GfW. 1, 168; Wie .. | des Perſers Bülbul Rosenbusch umhangt. G. 2, 271; Bülbuls Nachtlied. 4, 127; Petermann Or. 2, 144; Es trillert Bülbül fern u. Thau vergießt die Rose. Platen 2, 38; Bülbülen-Gesang. Daumer 1, 88 ꝛc., vgl. **Bülbüldschi**, m., -s; -s: Nachtigallbewahrer. Hammer 5, 464; 10, 341. — **Búlbus** (latein.), m. [§ 24, 2]: Zwiebel, z. B. auch B. aórtæ (s. d.), Aortenzwiebel; B. óculi, Augapfel ꝛc. — **Bul-e** (gr.), f.; -s: Rath, Senat. **-ēuma**, n., -s; -ta: Rathsbeschluß. **-eūte**, m., -n; -n: Rathsmitglied. **-euterion**, n., -s, -ēuteen [§ 24, 2, n.]; **-eūticon**, n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: Lokal für die Versammlungen der Bule, Rathhaus ꝛc. — **Bulim-iasis** (gr.), f.; 0; **-ie**, f.; 0; **-os**, m., uv.; 0: „Ochsenhunger" = Adephagie. — **Bulm-e** ꝛc.: s. Boulimie ꝛc. — **Buliza** (türk.), f.; -s: in der Türkei, Bez jüdischer Damen, s. Hanum, vgl. Bula. — **Bulk** (engl. bŏlk), f.: die Masse: The great [dhe gret] b. of [ŏw] members. Salon 1, 329, die große Masse, Majorität der Mitglieder ꝛc. — **Búlk-a** (russ.), f.; -i, (-is): Art Schwarzbrot. Kohl Pet. 2, 77; Südr. 1, 92. — **Bulkhead** (engl. bŏlkhĕd), m., -s; -s: Schott, Scheidewand im Schiff. Grenzb. 26, 4, 297. — **Búll** (engl.), m., -s; -s: „Stier" (s. Bullock u. I. Bolle. Ss.): 1) Bez. der Engländer, bes.: John [dshónn, Hans] B., z. B.: Alte u. junge John B-s. Gruhe Gb. 1, 135 ꝛc.; doch auch z. B.: Diesen B. von Engländer. Immermann M. 2, 182, wie andrerseits: John, Sawney and Paddy (s. Herzig 22, 160) für: Engländer, Schotten u. Irländer ꝛc. Fortbild.: Ein Engländer .. steht immer steif .. in den breiten, fetten Falten des Johnbullthums. Deutsche Blätter 4, 1. — 2) Börsenspr. = Haussier (s. d., vgl. Or u. Ggsz Bear, Fixer): Das zu jedem „Bären", der auf die Baisse spekuliert, ein B. gehört, der auf eine Hausse rechnet. Nat3. 7, 359. — 3) eine lächerl. Verkehrtheit, Dummheit, wie sie nam. den Irländern nachgesagt wird: Irische B-s; Paddy wird vielleicht einen B. machen, worüber den Engländern das Lachen vergeht. Heine Vorn. 139; Ein vom Dichter beabsichtigter irish [eirisch] b. Prutz Holb. 300 ꝛc. **-Dog**, m., -s; -s; **-Dogge**, m., -n; -n: f.; -n: Art großer Doggen (s. d.), Bullenbeißer (schwäbisch auch „Bulle", z. B. Sch. 156a; Sch. Göd. 1, 208; Vischer Afth. 2, 154 ꝛc.). — **Búll-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Blase; Blasenschnecke (s. Bullit); Kapsel, z. B. bei den Römern eine von den Kindern Freigeborner als Amulett an Halsketten getragne, s. Guhl 2, 248 ꝛc.; bes. aber: eine Kapsel, welche das einer Urkunde angehängte Siegel enthält; dann: das Siegel der Urkunde u. — diese selbst, s. Bulle: Áurea b., goldne Bulle ꝛc. **-ārium**, n., -s; -ārien [§ 24, 2, n.]: eine Sammlung päpstlicher Bullen: B. mágnum romānum ꝛc.; Die Auslegung des B-s. Gutzkow Z. 3, 351. **-ātus**, a.: durch eine Bulle ernannt, bes. (vralt.): B. (od. Bullen-) Doctor, Magister, der seine Würde nicht einer Universität, sondern einer pfalzgräflichen Bulle dankt. **-e**, f.; -n: Bulla (s. d.): In einer goldgesiegelten Urkunde ... Eine zweite Gold-

B. Fallmerayer Or. 2, 23; Ros Inf. 2, V; Beim Vorzeigen der goldnen B. [Kaiser Karl's VI. vom J. 1356]. G. 20. 19; Meine Selber-Wahlkapitulation u. goldne B. Jp. (Wachern. 4, 96[15]); Dem Schulmeister die B–n u. Dekretalen seines Dorfpapstes zu überbringen. Wahrh. 1, 36; Päpstliche Bann-B.; Dispensations-B.; Ihre [der Bischöfe] Ernennungs-B. ꝛc.; B–n (od. Brief-) Adel ꝛc., s. bullatus. -etin (frz. bülleténg), n., –s; –s: Tagesbericht, z. B. über das Befinden hoher Kranken ꝛc.: In der That möchten wohl die B–s, welche die englischen Journale über das auf den Strand gelaufene Dampfschiff Great Western, wie über eine kranke Person mittheilen, etwas Praktischeres haben als alle unsere B–s über die Häkeleien unserer Theologen u. Philosophen. Monatbl. 2, 577b ꝛc.; bes. aber: officieller Heeresbericht: Die Prospektus im Bonaparte'schen B.-Stil. DViertelj. 24, 315 ꝛc. -etinier (bülletinjé), m., –s; –s: Bulletin-Schreiber, Einer, der sich im (hochtrabenden) Bulletin-Stil bewegt. Salon 2, 382. -etinisch (büll–), a.: in der Weise v. Bulletins: Der napoleonische Bülletinismus wirft dem General Blucher vor, daß er ꝛc... Diese Behauptung ist aber eben nur eine b–e. Scherr Bl. 2, 255; 3, 222. -etinisieren (büll–), tr., auch o. Obj.: Bulletins erlassen: Zur Stunde, wo .. Napoleon prahlerisch bulletinisierte: La France ne songe qu'à la gloire. 191 ꝛc. -etinismus (büll ꝛc.), m., uv.; ismen: bulletinische (s. d.) Weise, Bulletin-Stil ꝛc. 277. -etinist (büll–), m., –en, –s; –en: Bulletin-Schreiber, -Verfasser. 3, 59 ꝛc. -ieren, tr.: eine Urkunde be-, untersiegeln. — Büllion (engl. –jön), n., –s; –s: ungemünztes Metall; nicht kourante Münze. — Bull-ist (ulat.), m., –en, –s; –en: Schreiber für päpstliche Bullen. -it, m., –en; –en: versteinerte Blasenschnecke (s. Bulla). -itiön, f.; –en: das Blasenwerfen, Aufwallen, Sieden. — Büllock (engl.), m., –s; –s: junger Stier, Bull, Ochs: B–s Drav (s. d.). — Büllös (lat.), a.: blasenbedeckt, blasig. — (John-) Bullthum: s. Bull 1. — Bülu, m., –s; –s: (in Westafrika) Waldbewohner, Affe. Globus 9, 165b. — Büluk (türk.), n., –s; –s: Kompagnie, Rotte. Hammer 10, 341; 702; B.-Baschi (s. d.); Ein Kompagnieschreiber (B.-Emini). 702; Jede Bande hatte ihren Buluk-Baschi (Hauptmann), welcher wieder unter einem Bimbaschi (Oberst) stand. CRobert 2, 211; 88; 1, 182 ꝛc. — Bumbaïsche, f.; –s: Art Backwerk in Bremen. — Bumerang: s. Boomerang. — Bumper (engl. bömper), m., –s; –s, uv.: großes Trinkgefäß, Humpen. Lichtenberg 5, 260; Jp. 48, 248 ꝛc.

Bunarbaschi (türk.), m., –s; –s: = Kephalari (s. d.). Augsb3. (44) 1937a; Welcher Gr. Tag. 2, 219; 248 ꝛc. — Bünda, f.; –s: 1) in Ungarn, ein Mantel aus Wolle od. zottigen Schaffellen, mit Armeln. Gartenl. 15, 343b; Globus 4, 82a; Grube Gh. 1, 73; Hartmann Nov. 2, 392; Schirmer AHL. 1, 122; Sonntagsbl. (65) 367b ꝛc. (vgl.: Gefüttert im Winter mit Bund [Pelzwerk]. Limburg. Chron. 18; Buntfütterer ꝛc. = Kürschner ꝛc.). — 2) (ngr.) B. (Seitenstechen u. Magendrücken v. schlechter Kost, dem Bergsteigen u. den Strapazen). Westermann Mon. 3, 394a. — Bündye (-j-), f.; –s: in Norwegen: Sennin: Nach Pontoppidan befindet sich auf den Alphütten Norwegens beständig eine Magd, B. genannt, um Butter u. Käse zu machen. Perty 30. — Bungalo (engl. böngälo), n., m., –s; –s: (s. Bangalo). Hausbl. (67) 1, 271; 273; Spieß Erp. 61; Wachenhusen Ball. 2, 236 ꝛc., auch: Verließen auch wir unsern Bungalow ꝛc. Ausld. 38, 1013a; 988b ꝛc.; Das Pungaloe des Gouverneurs, d. h. ein Haus nach indischer Bauart, bloß aus Holz u. Rohrgeflecht. Nat3. 21, 441. — Büngo, m., –s; –s: Ein großer indianischer B. (ein großes Kanoe). Gartenl. 16, 636b. — Bungyp (engl. böngip), m., –s; –s: Art Robbe, in Australien. Natur 15, 251b. — Bunk (engl. bönk), f.; –s: Schlafplatz (Bett) im Eisenbahnkoupé. Gerstäcker NReis. 1, 39; Gartenl. 16, 519b ꝛc. — Büncall, m., –s; –s: (auf Malacca) ein Gold- u. Silbergewicht, $^1/_{20}$ Catty (s. d. u. Miam). Encykl. f. Kaufl. 559a. — Bünker (engl.), m., –s; uv.: B., Kohlen-B., auf Dampfschiffen ꝛc., Aufbewahrungsort für die Kohlen. Nat3. 22, 167. — Buncombe (engl. bönkömm), m., –s; –s: in Amerika: Wir werden im Kongresse noch verschiedene sogen. „B.-Reden" über das Lieblingsthema der Monroe-Doktrin zu hören bekommen. DMus. 16, 1, 188 ꝛc., vgl.: B. od. Buncum: v. einer politischen Versammlung an die Leidenschaften des Volks appellieren. Die Veranlassung zu diesem Ausdrucke gab ein Mitglied des Kongresses, der, v. einem Freunde befragt, weshalb er eine so ganz nichtssagende u. im Hause selbst nicht beachtete Rede gehalten habe erwiderte: „ich sprach auch nicht zum Hause, sondern zu B." —, einem Bezirke, dessen Stimmen er seinen Sitz hauptsächlich zu verdanken hatte. Herrig 30, 215. — Buñolera (span. bunj–), f.; –s: Pfannkuchenverkäuferin. Bastian 3 173. — Bünting (engl. bönting), n., –s; –s: Flaggentuch.

Buön-apärte: s. Bonaparte. -o (it.), a.: gut, — vor männl. Hw., die mit einem Konsonanten (außer s) beginnen, verkürzt, z. B.: Der buön camerädo [gute Kamerad]. Spielhagen Pr. 4, 147; Das beim Abschied übliche Buön viaggio [wiädjbo]. Nat3. 20, 117 (gute Reise)! ꝛc.; weibl. buöna, s. Mancia; Nota ꝛc., vgl. auch: Sie grüßte mit einem böna sera [guten Abend]. Schücking Künstler. 83 ꝛc.; Mz. (m.): buöni; (f.) buöne. — Buoy: s. Boje.

Buphthälm-ie (gr.), f.; -(e)n: „Ochsenäugigkeit", das Behaftetsein mit großen, stieren Augen. -um [§ 24, 2, n.]: eine Pflanzengattung. -us, m. [§ 24, 2]: ein Stierauge. — Buprest-is (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; -ide, m., –n: eine Gattung Käfer, Prachtkäfer.

Bür (türk.): Art vistacienfarbiges Seidenzeug. Hammer 10, 341. — Burail (frz. burâj), m., –s; –s: B., ein geköpertes Zeug, dessen Kette Seide u. der Einschlag feine Wolle od. Kämelgarn od. auch Leinen ist. Das ungeköperte heißt Ferrandine. Encykl. f. Kaufl. 201b. — Büram, m., uv.; uv.: Wasserkrug, in Seminar ꝛc. Globus 4, 3a. — Burän (russ.), m., –s; –s, –e: Der B., der furchtbare Schneesturm.

Gartenl. 15, 199a; Bazar 16, 82a; NatZ. 20, 197; Nach den B–en, den Schneestürmen. Globus 7, 134a ꝛc. — **Burâni** (türk.), n., –s; –a: in türk. Bädern das erste Zimmer, worauf das Wustani, das eig. Badezimmer, u. dann als dritter Raum das Dschuâni, das Schwitzzimmer, folgt, s. Murhard Konst. 2, 37 ff. — **Bur-at** (frz. burâ), m., –s; –s: Art Zeugstoff, halb v. Florettseide, halb v. Wolle (vgl. Bure). **-atine,** f.; –s: Art Papeline (s. d.) v. feiner Seide u. Wolle. — **Burattīn-o** (it.), m., –s; -i: Marionette (s. d.). — **Búrb-as,** m., uv.; uv.: **-e,** m., –n; –n; **-er,** m., –s; uv.: $^1/_6$ Asper, in Ägypten ꝛc. — I. **Büre,** m., –n; –n: albanesische Krieger, — unter einem Bulukbaschi. Ubicini 2, 89; 145. — II. **Bur-e** (frz. bür), f.; –s: Art groben Wollenzeugs, vgl.: Rock v. grauem Buréll. Glagau Spaz. 170 ꝛc. — **Bureau** (bürō), n., –s; –s, (–r): = Büre; dann ein mit Tuch überzogner Schreibtisch: Schreib(e)-B–s. Tieck Tischl. 1, 92; Gutzkow R. 6, 32; Am Fenster stand ein großes Cylinder-B. Galen GrB. 1, 174, cylinderförmiges Schreibpult ꝛc.; dann das geschäftliche od. nam. für die Schreiber bestimmte Zimmer einer (Verwaltungs- ꝛc.) Behörde u. übrh.: der Ort solcher Thätigk. (vgl.: der „grüne Tisch"), die ganze Anstalt u. die dabei beschäftigten Beamten ꝛc. (s. Expedition; Office 2): Die B–x der Adjutantur. Gartenl. 16, 33b; NatZ. 21, 34; Sich auf dem B. der postrestanten Briefe zu erkundigen. Meißner Nov. 2, 145 ꝛc.; Adreß- (s. d.) B.; Central- (s. d.) B.; Druck- u. Gravier-B. Gartenl. 16, 58b; Das Fabrikations-B. 59b; Ihre Schwester hatte eine Art Heirathsb. etabliert. Dmus. 17, 2, 409; Intelligenz- (s. d.) B., frz. b. des petites affiches [däp'titsaffisch]; Beim Kriegs-B. angestellt. G. 21, 204; Ministerial-B.; Post-B.; Betting-Offices. .. Diese Wett-B–x. Boller Renn. 73; Zeitungs-B. Heine Lut. 2, 84 ꝛc.; B. de commerce [kommérß], Handelskammer; des comptes [däföngt], Rechnungskammer; d'esprit [despri], scherzh.: eine Versammlung geistreicher Personen ꝛc.; B.-Beamte; -Diätarien (s. d.); -Dienst; -Stunden; -System; -Vorsteher ꝛc. **-krāt** (frz.-gr.), m., –en, (–s); –en: ein dem Bureaukratismus Huldigender, Anhängender. Eichendorff GschDr. 80 ꝛc. **-kratīe,** f.; –(e)n: Beamtenzunftherrschaft, Regiment vom grünen Tisch aus ꝛc.; die Gesammtheit der Bureaukraten. **-krätisch,** a.: in der Weise der Bureaukratie ꝛc.: Daß ihre Amtserziehung u. Amtsgewöhnung einen amtszünftigen (b–en) Gesichtskreis erzeugt. NatZ. 20, 415. **-kratisieren,** tr.: nach bureaukratischer Weise einrichten, verwalten ꝛc.: Alles in der Welt durch Bureaukratisierung zu zwingen. Kossak Fed. 5, 66. **-kratismus,** m., uv.; 0: das bureaukratische System. Scherr Mlr. 134. **-mān** (franz.-gr.), m., –en, (–s); –en: wüthender, eingefleischter Bureaukrat. Dazu: B–ī, f. ꝛc. — **Bürell,** m., –s; –e: s. Bure. — **Burétte** (frz. bür–), f.; –n: Glasröhre zu chem. Arbeiten. — **Burga:** s. Vburga. — **Burgeſs** (engl. bördſhes), m., uv.; –es: Bürger: Die B–es or Freemen [frimenn] (die Bürger od. Freimänner) v. York. Kohl Engl. 2, 107; **dann auch:** B–es, ein altes Wort, das eig. Bürger bed., zuw. aber für die Parliamentsmitglieder gewisser Korporationen gebraucht wird. 3, 13. — **Burgh** (engl. börg), n., –s; –s: „Burg", Burgflecken ꝛc.: B.-Stakes (s. d.). — **Burghúl** (türk.): Art Weizen- od. Maisgraupen, s. Petermann Or. 1, 88; 124. — **Burglar-y** (engl. börglari), n., –s; -ies: Diebstahl mit Einbruch. Kohl Engl. 2, 212. — **Burgúnder,** m., –s; uv.: Einer aus Burgund, — nam. solcher Wein: Erdbeer'in B. Blumauer 2, 16; G. 27, 198; Sch. 195a ꝛc.; B.-Wein, -Blut (Wh Müller 2, 80, in Bezug auf die rothe Farbe). **-ern,** intr. (haben): Burgunder trinken: Bis um Mitternacht champagnerten u. burgunderten wir. v. Br. 1, 95. — **Burian** (tart.-russ.), m., –s; 0: Steppengestrüpp: Durch den hohen B. (Unkraut, Riet) der Berghalden. Gartenl. 13, 790b; Kohl Südr. 2, 112 ff.; Ein B.-Feld. 116. — **Buridan,** m., –s; 0: ein Scholastiker des 14. Jahrh.; sprchw.: Er glich dem Esel B–'s, zwischen 2 Heubündeln. Ring Berl. Gsch. 2, 105; Rathlos wie der Esel B–s. Schücking FrR. 2, 91 ꝛc., s. w. 3, 297 ff. — **Bur-ille** (span. –ilje, Garzoni 562b), f.; –n: **-in** (frz. büréng), m., –s; –s: Grabstichel. **-inieren,** tr.: mit dem Grabstichel arbeiten; Wappen stechen. — **Büris** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Krummholz des röm. Pflugs. Weiß Kost. 1, 1330. — **Búrk-a** (russ.), f.; –s; -en: Filz ꝛc. u.: daraus Gefertigtes: Der Osse hängt einen langen Filzmantel (B.) um die Schultern. Ausld. 39, 108a; 785a; Die dicke, haarige B. aus brauner Wolle. Kohl Südr. 2, 233; Ihre Burken. 1, 213; 215; Ein weiter Überrock [der Romänen] v. Wollenzeug (labanitza, b.). Meyer Konv. Lex. 2, 761a ꝛc.; ferner: B–s, Filzzelte [der Tscherkessen]. Gartenl. 13, 788b. — **Burk-e** (engl. börk), m.: Eigenn., nam. der eines berüchtigten „Auferstehungsmannes", der Personen mordete, um ihre Leichen an Ärzte zu anatomischen Studien zu verkaufen (s. G. 31, 324 ff.). **-en,** tr.: (durch Erstickung meuchlings) tödten, dann verallgemeint, s. Herrig 30, 215; Heine 8, 107; Dieses allgemeine B. der Menschengeschlechter. Immermann M. 3, 368. — **Burl-ésk** (it.), a.: niedrigkomisch, possenhaft. **-éske,** f.; –n: Posse, Schnurre ꝛc., vgl.: Burlésca hieß [bei den Span.] eine Komödie, die einen pathetischen Ggstd mit cynischem Humor parodierte. Rosenkranz Poes. Gsch. 596. **-étta,** f.; -étte; **-étte,** f.; –n: kleines Lustspiel, Posse. Zelter 1, 37 ꝛc. — **Bürmeister** (deutsch-russ.), m., –s; uv.: „Bauer-Meister": Der B., zweiter Verwalter (Vermittler zw. dem Verwalter u. der Bauerschaft). Bazar 14, 46b; „Burmistr". Vidert Tung. Zäg. 77. — **Búrnus** (ar.), m., uv., –ſes; uv., –ſe: wollner Mantel mit Kapuze, wie ihn die Beduinen (s. d.) tragen. Hackländer Soldat 139; Ring Berl. Gsch. 1, 198 ꝛc.; Reise-B. Scherr Gr. 1, 30 ꝛc., auch: Der weite, faltenreich drapperte Bernus. Pückler Südöstl. 1, 269 ꝛc., auch weibl.: Mir meine Bernus umhängend. 433; Eine B. mit Capuchon. Semil. Afr. 1, 250; 27 ꝛc.; m. dem arab. Artikel Albornoz ꝛc. Dazu: Die beburnusten

Sänger. Berl. Montagsz. 7, 17. — **Burr** (engl. bör), f.; 0: im Engl. eine fehlerhafte Aussprache des Buchstaben „R". Kohl Engl. 2, 54. — **Búrra** (span.), f.; -s: Eselin: Ein Ggstd besonderer Verehrung ist die B. del Señor [Senjōr] „Eselin des Herrn", nämlich die Eselin, auf der am Palmsonntag die Christusfigur getragen wird. Ausld. 39, 1209a ꝛc. — **Burras-ca** (it.), f.; -sche [-ke]: Bourrasque (s. d.). Hausbl. (67) 1, 290. — **Búrr-ichus** (lat.), m. [§ 24, 2]: s. Mannus. **-o** (span.), m., -s; -s: Esel. — **Burrow** (engl. börro), n., -s; -s: = Burgh (s. d.) u. Barrow (s. d.). — **Búrs-a** (gr.-mlat.), f. [§ 24, 1]: Beutel (s. Bourse, Börse); Burschen-, Studentenschaft, vgl.: Jede Burse hatte ihren Aufseher, der in Leipzig Conventor, in Ingolstadt auch Rector hieß. Grenzb. 25, 2, 212 ꝛc.; ferner z. B. (Anat.): Búrsæ muscōsæ, Schleimbälge ꝛc.; (Botan.): B. od. Cōdium s. Alcyōnium b., Art Schwamm; B. pastōris od. Thláspi búrsæ pastōris, „Hirtentasche", Täschelkraut ꝛc. **-ária**, f.; -árien [§ 24, 1]: „Beutelthierchen" (Art Infusionsthiere). **-árius**, m. [§ 24, 2]: Die Studierenden hießen davon [s. bursa] schlechtweg Bursárii od. deutsch Burſenknechte. Grenzb. 25, 2, 212 (vgl. Burſen-Leben, -Knechte. Uhland Volksl. 684 ꝛc.); auch Verwalter des Klostervermögens. — **Burschikōs**, a.: studentisch-burschenhaft: Auerbach Tag. 95; Trieb er's . . | ein wenig locker u. b. Sch. 324a. **-ikät**, f.; -en: burschikoses Wesen, Treiben ꝛc. (vgl. vralt., mundartl.: burſchieren; sich burſchen, burſen ꝛc., sich gesellig versammeln, ein burschikoses, lustiges Leben führen ꝛc.). — **Búrſ-e**, f.; -n; -n-: s. Burs-a; -arius. **-en**: s. Burschikosität. — **Búrsim**, m., -s; 0: B. od. ägyptischer Klee. Ausld. 39, 838b. — **Bursinka**, f.; -s: der priesterl. Turban bei den Mandäern. Petermann Or. 2, 462. — **Burúdsch** (türk.), pl.: Burgen. Hammer 10, 341. — **Büründschik** (ürk.): Dünntuch. ebd. — **Burún** (türk.): Nase. **-sis**: „ohne Nase", der Tschauschbaschi (s. d.). ebd.

Bus (engl. bös), m., uv.; -es: Abkürzung für Omnibus (s. d.): Der „Cad" od. Kondukteur des „B." od. Omnibus. Gartenl. 14, 110a; Der Omnibus ist der B. u. sein Kutscher der B.-Treiber. 16, 170b ꝛc. — **Búsa**: s. Bosa. — **Bus-ánt**, m., -en, -s; -en: eine unedle Falkenart, Fálco bútəo, z. B. Stumpf 612a ꝛc., auch (frz.) Busart [büsār], m., -s; -s u. Buse [büs], f.; -s; ferner: Bus-Aar. Oken 7, 137 ꝛc.; Geschrei des Bußhard. Höfer B. 307; 302 ꝛc. u. Bussard (s. d.). — **Buschīēren**, intr. (haben, sein): durch die Büsche schleichen, streifen, birschen (s. d. Ss.): Ich durchstreifte b-d die Flur. Gartenl. 17, 228a, s. buskieren. — **Büschmanīje**; **Büschmine Halwa** (s. d.). — **Búsdowan** (serb.), m., -s; -s: Kolben. Gerhard W. 2, 251. — **Büse, Büſe**, f.; -n: s. Buis u. Busant. — **Bush** (engl. büsch), m., uv.; -es: „Busch": Den australischen b. kennen zu lernen u. nam. auch der Jagd auf Känguruhs nachzugehen. Nat.Z. 21, 45 ꝛc.; B.-ranger [rēndsher], Buschklepper, Strauchdieb, bes. in Australien: Neu-Südwales, das gelobte Land der Bushrangers. 20, 247; 295; 507 ꝛc.; Die Bushrangerei floriert. 21, 209, vgl. (in Amerika): Raubbanden . . unter dem Namen v. Jayhawkers u. B.-hawkers [häkers]. Gerstäcker NReis. 2, 185; 1, 288 (vgl. 302 ff.). — **Bushel** (engl. büschel), m., -s; -s: engl. Hohlmaß für Getreide ꝛc. (vgl. Boisseau): Der B. enthält 4 Pecks (Viertel) od. 8 Gallons od. $^1/_8$ Quarter. Encykl. f. Kaufl. 202b. — **Busir-is**, m., uv.; uv., -se: (gr. Myth.) Name eines ägypt. Tyrannen, den Herkules erschlug. Kamler Myth. 298; Zu einem Nero u. B. wirst | er Ihren Namen. Sch. 279a ꝛc.; auch antonomastisch. **-isīren**, tr.: tyrannisieren, grausam behandeln: Von den aristokratischen Ungeheuern, die das unglückl. Schweizervolk bisher so barbarisch busirisiert u. neronisiert [Drckf.: nero risiert] haben sollen. W. 32, 179. — **Busc** (frz. büsk), m., uv.; -s: Planchette (s. d.) im Schnürleib. — **Buskīēren**, tr.: 1) (it.) Etwas erhaschen, schlau erwerben ꝛc. (eig.: „aus dem Busch", Hinterhalt, vgl. embuskieren; buschieren). Stahr Nep. 2, 44; 103 ꝛc. — 2) s. busquieren. — **Busné**, m., -s, uv.; -s, uv.: bei den Zigeunern, ein Nichtzigeuner. Globus 7, 271a; 9, 78a. — **Busquīēren** (frz. büsk-), tr., refl.: mit einem „Busc" versehn: Ein Schnürleib b.; Sich b., steif schnüren ꝛc. — **Büssa**: s. Bosa. — **Büssard**, m., -(e)s; -e: (s. Busant). Oken 7, 137; Spielhagen Reih. 1, 5; Tschudi Th. 118 ff.; Wespen-B., Fálco apīvorus ꝛc. — **Bussōle**: s. Bouſſ ꝛc. — **Büſt-e** (it.-frz.), f.; -n: plastische Nachbildung des menschl. Oberleibs, Brustbild: Die Büſtchen u. Statuettchen. Gartenl. 15, 539a; Bist du geboren, eine kalte B.? Platen 2, 26; Seine Miene blieb unwandelbar dieselbe, wie eine B. unter lebenden Figuren. Sch. 729b; W. 12, 85; 20, 120 ꝛc.; Gips-; Marmor-B. ꝛc.; Hautreliēf- (s. d.) B. Stahr Jahr. 1, 58; Porträt-B. 105, Ggstz: Ideal-B. ꝛc.; dann aber auch: der menschl. Oberleib, die Brust, s. nam.: Joſephine besaß für eine Luise Miller zu wenig schlanken Wuchs u. zu viel — B. Man verzeihe beiläufig das Wort, das in jene Zeit nicht paßt, womit aber unsre prüde Gesellschaft den warmen Ggstd, den es bezeichnet, durch die Erinnerung an Marmor u. Gips für die Phantasie abzukühlen strebt. König 15, 41 u. so: Noch im Boden bis zur B. G. 12, 125; Während eine Spitzenberte die B. umschloß. Schücking HdZ. 1, 31 ꝛc. **-īēren**, tr.: im Brustbild darstellen. Zelter 5, 186 ꝛc. — **Büstrophēdon** (gr.), adv.: Die Zeilen in beiden Inschriften gehen eins ums andre v. der Linken zur Rechten u. v. der Rechten wieder zur Linken. Diese Schreibart ward B. genannt, da die Zeilen auf dem Marmor „sich wenden, wie die Ochsen" beim Pflügen. Chandler Klalf. 53; Monatbl. 2, 386a. — **Büſt-uārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Gladiator bei Leichenfeierlichkeit. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Todtenverbrennung; Scheiterhaufen dazu; Grabstätte.

But: 1) (ar.) n., -s; -s: ein großes Boot. Petermann Or. 2, 141. — 2) (frz. bū), m., -s; -s: Ziel; Zweck: De b. en blanc [d'bütangbláng], grade los aufs Ziel (schießen ꝛc.); übrtr.: gradezu,

brüſt, rückſichtslos ꝛc. — **Butãca**: 1) (ſpan.), f.; –s: Von den B–s od. Orcheſterplätzen. Baſtiano 18; 19; 39; 81 ꝛc. — 2) eine Goldmünze in Marocco, ſ. Pataccа. — **Butcher** (engl. bútſcher), m., –s; –s: Fleiſcher, Schlächter. Kohl Engl. 3, 4. — **Butenhänſiſch**: ſ. Hannſch. — **Butia**, m., –s; –s: bei den Indianern der Antillen: Prieſter: Ein B. od. Prieſter mit mehrern B–s. Rücken Col. 1, 7; 237 ꝛc.; auch: Die Prieſter od. Butios. Scherzer Nat. 269. — **Buticulārius** (mlat.), m. [§ 24, 2]: Erzſchenk. — **Bút-ka** (ruſſ.), f.; –s; **-ke**, f.; –n: „kleine Bude", Schilderhaus: Butſchniks, die Tag u. Nacht auf der Straße in den kleinen Buden (Buden) kampieren. Kohl Pet. 1, 80. — **Butler** (engl. böttler), m., –s; uv., –s: Kellermeiſter. Gartenl. 16, 295a (vgl. Botteler); Der Hausbofmeiſter. in England b. genannt. Grube Gh. 1, 102. — **Bútſchnik**, m., –s; –s: Den B., einen der in den Straßen poſtierten Policeidiener. Kohl Pet. 1, 17; 29 ꝛc. — **Butter** (engl. bötter), f.; 0: Butter. **-fly** (flei), m., –s; **-flies** (fleis): „Butterfliege" od. Milchdieb, Schmetterling. **-cooler** (–kuler), m., –s; –s: Butterkühler, ſ. Cooler. **-pot** (–pott), m., –s; –s: Butterkopf. Kohl Engl. 1, 72. — **Buttreſs** (engl. böttris), m., n., uv.; –es: Stütze, Pfeiler: Die ſchlanken Stuß- od. Strebepfeiler od., wie die Engländer ſie ſehr charakteriſtiſch nennen, die flying [flēing] b–es (die fliegenden Pfeiler). 3, 104. — **Butts** (engl. bötts), pl.: Sohlleder in Häuten. — **Buttſell**: ſ. Bouteſelle. — **Butur**: Art Beinkleider (in Damaskus), auch Scherwal. Petermann Or. 1, 150. — **But-yl**, n., –s; 0: (Chem.) ein Radikal in der Butterſäure ꝛc.: Als Hauptbeſtandtheil des „. Fuſelöls. . . Amyl- (ſ. d.) u. B.-Alkohol. . . B.-Oxyd-Hydrat ꝛc. B.-Alkohol . . beſtehend aus einem hypothetiſchen Radikal, dem B. ($C_8 H_9$) nebſt Sauerſtoff u. Waſſer. Karmarſch 1, 876; 2, 26. **-yrum** [lat., § 24, 2, n.]: Butter (ſ. d. Ss.), nam. auch (Pharmac.) v. dickflüſſigen od. buttrigen Präparaten, z. B.: B. antimōnii, Spießglanzbutter; mercuriale, Queckſilberbutter; stānni, Zinnbutter; sulphuris, Schwefelbutter ꝛc.

Buv-elier (frz. buwetje), m., –s; –s: Wirth einer Buvette. **-ette** (–ätt), f.; –s: „Trinkſtübchen" (vgl. Buffett), auch die ſich dort verſammelnde Geſellſchaft ꝛc.

Búx (lat.), m., –es; –e: eine Pfl., Buxus, auch Buchs (ſ. d. Ss.), B.-Baum: Der „Buchs", bei uns ein verzwergter Zierbuſch, ſchmückt als immergrüner Baum den Wald. Faſmeraner Or. 1, 143; Baumbeper „B." 154; G. 2, 240; Den hellen Klangſaft | durchtönet Erz u. Dorn u. „Buchs". v. 4, 115 [die mit Darmſaiten bezogenen, aus Burbaumholz gefertigten Geigen]; Ov. 2, 104 ꝛc., auch: Wie Bürus | blaſſt ihr gelbes Geſicht. 1, 210. **-us**, m. [§ 24, 2].

Buys ꝛc.; **Buylen** ꝛc.: ſ. Buis ꝛc. — **Buzah**: ſ. Boſa. — **Buzz** (engl. böss): ſummen, ſumſen ꝛc. **-er, -napper**, m., -s; –s: Einer, der Einen in Schlaf lullt ꝛc.; übrtr. auf eine Art Taſchendiebe, ſ. Mobsman. — **Bwid**: ſ. Ellylon.

By (engl. bei), präp.: „bei"; durch ꝛc., z. B.: By fits (ánd stārts) = par boutade. ruckweiſe ꝛc. — **Byblis**, f.; 0: ſ. Kaunus. — **Byjy**, m., –s; –s: der indiſche Ichneumon (ſ. d.), Vivérra múngos. — **Byre** (beir), n., –s; –s: auf den Hebriden, die Düngerſtatte. Globus 4, 17a. — **Byron** (engl. beir'n), m., –s; –s: Name eines berühmten Dichters († 1824). Daraus z. B.: Einſtimmen in das Lied von B.'ſcher „Zerriſſenheit", das mir ſchon ſeit 10 Jahren in allen Weiſen vorgeriſſen wird. Heine Reiſ. 3, 249; Die literariſche Stimmung, welche Byronismus zu nennen man übereingekommen iſt. . Daß der Byronismus, während er bei uns nur die armſelige Poſſe des jungen Deutſchlands zu Wege gebracht, in Rußland wenigſtens 2 wirkliche Dichter erzeg. Scherr Mir. 99; Die ruſſiſchen Byroniſten . . Die deutſchen Weltſchmerzler. ebd.; Byroniſch. 102 ꝛc. — **Byſſ-acanthus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Art feiſſler Fiſche. **-olith**, m., –(e)s; –e: Muſchelſeidenſtein. **-us**, m., uv.; –ſe [§ 24, 2]: 1) bei den Alten ein feiner (baumwollner?) Zeugſtoff (ſ. Weiß Koſt. 1, 342). W. 26, 155; 333 ꝛc., auch: Byſſos, z. B.: -Kleid. Kinkel 15; -Schleier. 106 ꝛc. — 2) (ſ. 1) Aſte, an welche ſich die Muſcheln mittels ihres B. (Muſchelſeide) . . . feſtbängen. Ausld. 39, 992b; Burmeiſter Gſch. 377; [Man findet in den Steckmuſcheln] eine 6" lange Quaſte aus ſehr dünnen u. braunen, ſeidenartigen Fäden. . . Die Alten nannten dieſen Stoff B., wegen der Ähnlichkeit . . mit dem B., womit ſich die Reichen kleideten ꝛc. Oken 5, 351 ꝛc. — 3) (ſ. 1) eine Zunft Pilze (Faſerſchimmel). 3, 69 ff. — **Bythometrie** (gr.), f.; –(e)n: Tiefenmeſſung. — **By-way** (engl. bei-uwe), m., –s; –s: Nebenweg, ſ. den Gglß: High-way. — **Byzantin** (nlat.), n., –(e)s; 0: Das „B." (wenn Sie den chemiſchen Terminus ertragen). Fallmeraner Gſ. W. 2, 53, zur Bez. gleichſam des Grundſtoffs im Byzantinismus (ſ. d. u. z. B. Fibrin, Nikotin ꝛc.). **-iner**, m., –s; uv.: Einer aus Byzanz, d. h. aus Konſtantinopel, nam. als Hauptſtadt des oſtrömiſchen (od. griech.) Kaiſerthums. G. 35, 249; auch die griech. Geſchichtsſchreiber jener Zeit u.: byzantiniſche (Gold-) Münze. **-inik**, f.; 0: der byzantiniſche Bauſtil (vgl. Gothik ꝛc.): In der Übergangszeit v. der B. zum deutſchen Stile. Schücking Brockh. 1, 16 ꝛc. **-iniſch**, a.: auf Byzanz (ſ. v.) bezüglich, dazu gehörig ꝛc.: Das b–e (od. oſtrömiſche) Reich; Der kaiſerl. Hofſtaat ganz auf b–em Fuße eingerichtet. Scherr Bl. 2, 118; B–er Bauſtil, ſ. normanniſch ꝛc. **-inismus**, m., uv.; 0: byzantiniſches Weſen ꝛc.: Jene [franz.] Sittenverderbniß, die man in Deutſchland . . . mit dem Namen B. gebrandmarkt. Mag. d. Ausl. 36, 356a; Volksz. 22, 15; Ob das Kaiſerthum wieder das empire u. B. iſt. Volksz. 16, 190.

C

C: 1) der 3te Buchst. [s. § 3 über sein Vh. zu K]; auch, nach der Zeichnung auf den Flügeln, Name einiger Schmetterlinge, G-Falter: Das weiße G (Vanéssa C álbum); das schwarze G (Nóctua C nígrum) ꝛc. — 2) (Muſ.) Bez. eines Tons (ſ. A 3), ſo: C-Dur; -Moll; -Dur-Tonleiter ꝛc.; auch als Bez. des $^4/_4$-Takts; als Baßſchlüſſel ꝛc. — 3) als röm. Zahlzeichen C = 100, wie M = 1000; D = 500; L = 50; X = 10; V = 5; I = 1. Bei den durch Wiederholung u. Zuſammenſtellung dieſer Ziffern bezeichneten Zahlen gelten kleinre Ziffern links von den größern ſtehend als abzuzählende, rechts dagegen als zuzuzählende, z. B.: IV = 4; VI = 6; IX = 9; XI = 11; IIX = 8; XII = 12; IL = 49; LI = 51; IIL = 48; LII = 52; VL = 45; LV = 55; IC = 99; CI = 101; IIC = 98; CII = 102; VC = 95; CV = 105; XC = 90; CX = 110; XXD = 480; DCC = 520; MDCCCLXIX = 1869 u. — 4) Als Zeichen (ſ. 2; 3 u. A 1; 4; ö) u. in Abkürzungen, ſ. nam. Absolvo, ferner z. B.: **C.**, Cajus; **Calendæ**; **caput**; **Carboneum**; **Cæsar**; **Celsius** (bei Angabe der Thermometergrade); **Censor**; **Cent**; nach der Centesimal-Eintheilung; **Centime**; **Centuria**; **Civis**; **Civitas**; **Cohors**; **Collegium**; **Colonia**; **Comitialis dies**; **Condemno**; **Condidit**; **Conjux**; **Conscriptus**; **Constans** (Math.: konſtante Größe); **Consul**; **Corona**; **Curavit** ꝛc.; ferner: **Ca.**, **Calcium**; **ca.**, **circa**; **c. a.**, **coll' arco**; **c. à d.**, c'est à dire; **Cal.**, Calendæ; **c. B.**, col Basso; **C. B.**, Contra-Basso; (Knight of the) Cross of the Bath; **C. C.**, Kubik-Centimeter; **c. c.**, concide, contunde; **cornu cervi**; **C. C. C.**, constitutio criminalis Carolina; **Cd.**, Cadmium; **Ce.**, Cerium; **cet.**, cetera; **cf.**, confer(atur); **Chr.**, Christus; **Cie.**, Compagnie; **Cl.**, Claudius; Chlor; **c. l.**, citato loco; **C. M.**, Candidatus Ministerii; **C. M. B.**, ſ. Kaſpar; **Cn.**, Cnæus (röm. Vorname); Cyan; **Co.**, Kobalt; Compagnie; **Cod.**, codex; **Codd.**, codices; **Comp.**, Compagnie; Comparativus; Compositum; **Cos.**, Consul; **Coss.**, Consules, Consulibus; **Cp.**, **Cpie.**, Compagnie; **C. P. S.**, Custos Privati Sigilli; **Cr.**, Chrom; **Crt.**, **Ct.**, Courant; **c. s.**, con sordino; come sopra; **Cto. Ct.**, Conto corrente; **Ctr.**, Centner; **Cu.**, Cuprum; **curr.**, currentis (anni) ꝛc.

Cäcĭli-a (lat.), f., -e, -æ; (-en) [§ 24, 1]; **-e**, f., (-n): weibl. Name, beſ.: Schutzheilige der Orgel u. Kirchenmuſik.

Cälatūr (lat.), f.; -en; **-a**, f. [§ 24, 1]: das Ciſelieren. — **Cāl-ebs** (lat.), m. [§ 24, 3, -ibis]: ein Eheloſer, Hageſtolz. — **Cälibat**, m. (n.), -(e)s; -e: der eheloſe Stand, nam. der kathol. Geiſtlichk.: Verwunſchet er den C. Pfeffel Po. 3, 2 ꝛc.; oft: Schrift gegen den Cölibat. Ausld. 38, 510b; König Kl. 1, 291; Raumer Taſch. 1, 9, 330 ꝛc. u. neutr.: Das Cölibat. Gutzkow Z. 2. 151; DMuſ. 15, 2, 246; Jp. Wahrh. 4, 333; Petermann Or. 1, 110; Weſtermann Mon. 3, 445 ꝛc.; Das Zwangs-cölibat der Mittelloſen. Nat3. 21, 177, ſ. auch Célibat. Scherzh. Fortbild.: Der ſelbſt geſehen hätte gern, | wenn Jener Die — heirathete, | mit der er cölibatete. Glaßbrenner Kf. 26 ꝛc. **-ār**, m., -(e)s; -e: ein im Cälibat Lebender: Cölibatär. Gutzkow Z. 9, 151. **-us**, m. [§ 24, 4]: Cälibat. — **Cälĕſt** ꝛc.: ſ. Cöleſt ꝛc.

Cäment ꝛc.: ſ. Cement ꝛc. — **Cärimonie** ꝛc.: ſ. Cerem ꝛc. — **Cärul-ĕus** (lat.), a.: blau, blaugrün (vgl. **G.** 39, 49). **-īn**, n., -(e)s; 0: Das in dieſen [Indigblau-Schwefel-] Säuren enthaltene auflösliche Indigblau (auch C. genannt). Prechtl 8, 17 ꝛc.

Cäſalpīni-a, f. [§ 24, 1]: **-e**, f.; **-n**: eine Gattung dorniger Bäume u. Sträuche (benannt nach dem Botaniker Cäſalpinus des 16. Jahrh.). — **Cäſ-ar** (lat.), m., -s (-āren); **-āren** [§ 24, 3, -is]: urſpr. männl. Name (der „aus dem Mutterleibe Geſchnittne", vgl. Kaiſerſchnitt); dann nach dem im J. 44 vor Chr. ermordeten Cäjus Jülius C., Titel der röm. Alleinherrſcher, wie Augústus (ſ. d.) od., davon geſchieden, der Thronfolger = unumſchränkter Herrſcher, Kaiſer: C. nón súpra grammáticos, der Kaiſer geht nicht über die Grammatiker; die Sprache fügt ſich nicht ſeinen Machtbefehlen (ſ. Schisma); Aut (ſ. d.) C., aut nihil, vgl.: Ein G. od. Nichts. W. 12, 282 ꝛc.; Die gekrönte Vetterſchaft der C-en. Heine Sal. 1, 88; Der neue C., den die Welt erwartet. Mügge Rom. 3, 4, 243; Karl, der Sohn Pipin's, der mächtige C. Platen 4, 279 ꝛc. (Ugw. Mz.: Die Schwäche der C-e. Stahr Gleyr. 290); Wie das röm. Weſen zur C-en-Tollheit ausſchlug, ſo das napoleoniſche zum Kaiſerwahnſinn. Scherr Bl. 3, 557 ꝛc. In den frz. Karten der Kareau-König (vgl. Alexander): Den C., Hektor, Karl u. David. Rachel 6, 300 ꝛc. **-arenthum**, n., -(e)s; 0: Cäſaren-Herrſchaft, -Gewalt ꝛc.: Dogmen, welche das franzöſ. Volk viel tyranniſcher als das C. beherrſchen. Nat3. 21, 37; Monatbl. 1, 313b. **-ar(e)opapia**, f. [§ 24, 1]; **-ar(e)opapīe**, f.; -(e)n: Cäſaropapismus (ſ. d. u. Papocäſarie). **-ārĕus**, a.: cäſariſch, kaiſerlich: Cæsărea Majéstas, kaiſerl. Majeſtät ꝛc.; Jus cæsăreum, kaiſerliches Recht, — auch ſcherzh. nach dem Wort: Wo Nichts iſt, hat der Kaiſer ſein Recht verloren ꝛc., vgl.: Von den neuen Steuern gilt die excéptio (ſ. d. 2) cæsarea noch weit mehr. Nat3. 21, 561 ꝛc. (ſ. auch Coma); auch n., ſubſtant.: ein dem Cäſar geweihetes Heiligthum: Ihren Tempel der Dea Dia, ihr Cæsăreum ꝛc. Grenzb. 25, 4, 227. **-arewitſch** (ruſſ.), m., uv., -es; -e: Thronnachfolger in Rußland, vgl. Zarewitſch, ferner: Cäſar-ewa, Kaiſerin;

-ówna, kaiserliche Prinzessin. -arisch, a.: kaiserlich; in der Cäsaren-Würde, -Macht begründet, darauf bezüglich ꝛc.; auch: In vorc-er Zeit. Weiß Kost. 1, 1244, in der Zeit vor Cäsar. — Gastz: nachc. -arisieren, intr. (haben): sich als Cäsar behaben; cäsarisch schalten ꝛc. Cäsarisiere nicht! Volksz. 15, 163. -arismus, m., uv.; 0: cäsarische Herrschaft. ebd.; Der napoleonische C. DMus. 17, 2, 830; Nat3. 19, 66; Verstummen soll dabei der Parlamentarismus; | denn es gebührt das Wort allein dem C. Scherr Mir. 216 ꝛc. -aristisch, a.: dem Cäsarismus gemäß: Die c-en Aftergebilde jener Partei. Volksz. 16, 228 ꝛc. -aropapismus, m., uv.; 0: die Herrschaft des Cäsars zugleich als Papst, als geistliches Oberhaupt: Konstantinopel dem moskowitischen C. zu unterwerfen. Kallmeyer GfW. 1, 27; Das Ringen der Kaiser mit den Päpsten bewahrte den Welttheil vor einem C. Treitschke Hist. 546 ꝛc., s. Cäsareopapie, (-ismus). — Cäsium, n., -s; 0: (Chem.): Die neuen Metalle, C. u. Rubidium. Globus 7, 55b. — Cäsius: s. Cestus. — Cäsur (lat.), f.; -en: Vers-Einschnitt, als Ruhepunkt innerhalb des Verses: Männliche (s. d. Ss. 1c), weibliche C.; Bukolische (s. d.) C.; Haupt-; Neben-; Vers-C. ꝛc. -a, f. [§ 24, 1]: Cäsur: Von den Cäsuren des Hexameters sind die häufigsten die C. penthemimeres u. hephthemimeres, jene nach der Arsis des 3ten, diese des 4ten Versfußes (od. bezüglich „des 5ten u. 7ten Halbverses"). — Cäsus (lat.), a.: s. rutus. — Cäter-a ꝛc.: s. Ceter-a ꝛc.

Cded (slaw.), m., -s; -s: Mannigfaltig ist die sprachl. Bez. des in der Geschlechtergenossenschaft lebenden Hausvolkes . .: Župa, vojska, čded, pluk, plémě, šlechta, zod, dětc. Mag. d. Ausl. 35, 631b.

Ce: 1) s. C. — 2) (frz. sə) pron.: dieser ꝛc. (vor männl. Hw., die mit einem Vokal od. s. g. stummen h beginnen, cet; weibl. cette; Mz. ces): Ce livre-ci [liw'rßi], dies Buch; Ce livre-là, jenes Buch; Cet enfant [ß'tangfáng], dies Kind; cet homme [ß'tóm], dieser Mann; cette femme [ßétt fámm], diese Frau; Ces [ßä] livres, femmes, diese Bücher, Frauen ꝛc.; Ces enfants [ßäsangfáng], ces hommes [ßäsómm], diese Kinder, Männer ꝛc.; (Mz.) in prägnantem Sinn, zur Bez. v. Libertins u. Libertinen: „Ces dames" ist die Bez. der Kategorie. Wachenhusen Eva 98; „Ces Dames" beider gesellschaftlichen Kategorien haben sich hinsichtlich ihrer Education Wenig vorzuwerfen. 70; Denn ces messieurs haben immer ein Herz u. ein Portemonnaie für ihre gracièsen Freundinnen. 86 ꝛc. Alleinstehend o. Hw. (dem Neutr. entsprechend): Ce, auch vor est apostrophiert = Das z. B.: Ce qui [ß'ki] Das, was; was, — als Obj. Ce que [ß'kö]; C'est [ßä]. Das ist ꝛc., z. B. C'est partout comme chez nous [ßä partū fómm schä nu], es ist überall wie bei uns (anderswo auch nicht besser; es wird überall mit Wasser gekocht ꝛc.); C'est pis qu'un crime, c'est une faute [ßä pi kŭng krim, fatün fót], Das ist schlimmer als ein Verbrechen, es ist ein (politischer) Fehler ꝛc.; C'est bien [bjéng], es ist gut; égal [egál], gleich ꝛc.; C'est à dire [ßätadir], Das heißt, bedeutet, will sagen ꝛc. — 3) (it.) C'è [tschä], hier ist; es giebt ꝛc.

Ceára, f.; 0: C., Siara, Art brasilischer Baumwolle. Karmarsch M. 2, 500.

Cebáda (span.), f.; 0: Gerste: Andre verkauften agua de c. [Gerstenwasser]. Gl.bus 6, 165b.

Ced-e (lat.): Imper. zu cedo (s. d.): weiche!, z. B. C. majōri! weiche dem Mächtigeren; Tū ne c. malis, sed cóntra audéntior ito, weiche dem Unglück nicht, geh muthiger nur ihm entgegen ꝛc. -ent, m., -en, -s; -en: Einer, der — u. sofern er — Etwas cediert (s. d. u. cessus). — Ced-er (gr.-lat.), f.; -n; -, -n-: Name mehrerer Nadelhölzer, urspr. u. eig. des hohen, nam. auf dem Libanon wachsenden Baums, Pinus cēdrus (s. d. u. Ceres): Hochgewachsen wie eine C. auf dem Libanon. Sir. 24, 17; Sch. 23b ꝛc.; C(-n)-Baum; -Holz; -Öl ꝛc. (Bralt., mundartl. masc.: Vom C. an bis an den Isop. 1. Kön. 4, 33; 2, 14, 9 ꝛc.; Ein schön u. hoher C. Weckherlin 359 ꝛc.; Hegnas Br. 5, 48 ꝛc.); auch bes. in orientalischer Weise zur bildl. Bez. für Pers. v. hohem, schlankem Wuchs (vgl. Cypresse): Nur so lange sind die Reize | gültig mir v. dieses Schlanken, | als ich meine „Zeder" sehe | zierlich mir entgegenschwanken. Platen 2, 335; Hammer Haf. 1, 5 ꝛc. Aber auch z. B. = Lebensbaum, Thūja occidentālis, s. Natur 4, 218; mehrere Wachholderarten, z. B. Juniperus virginiāna, dessen Holz vielfach zum Fassen v. Bleistiften dient (Karmarsch 1, 284; M. 2, 53; dazu: C.-Äpfel, Galläpfel des Stamms. Oken 3, 361); ferner die dem Mahagonibaum verwandte Cedrēla (s. d.) odorāta, als Material der Cigarrenkisten bekannt (Baumeister qB. 2, 216) u. ä. m., f. z. B. Deodara-C. -ern, a.: aus Ceder(n)holz: 1. Kön. 7, 2; Hohel. 1, 17; 8, 9 ꝛc.; Am c-en Nagel. v. Th. 24, 43 ꝛc. Bralt.: C-e [st. Ceder-] Bäume. 1. Kön. 9, 11 ff.; Schatten. w. 26, 332 ꝛc. -erlhum, n., -(e)s; 0: eine Gesammtheit v. Cedern, Cedernwald: O Königin des C-es. Mag. d. Ausld. 33, 420a ꝛc. — Cedieren (lat.), intr. (sein): weichen; tr.: Einem etwas c., abtreten, nam. ein Forderungsrecht: Bōnis c., s. Bonum. Schluß ꝛc.; Cedierung einer Forderung, vgl. Cession; Cedierbar, cessibel ꝛc. — Cédille (frz. ßedíj'), f.; -n; -s: im Französischen, ein Häkchen unterm C (Ç), wenn es in Fällen, wo es sonst wie k lauten würde, wie ß auszusprechen ist. — Cēdo (lat.): ich weiche (s. ced-e, -ieren), z. B.: C. majōri, ich weiche dem Mächtigeren ꝛc.; C. nulli, ich weiche Keinem. Name einer Pracht-Kegelschnecke ꝛc. — Cedol-a (it. tsch-), f.; -s, -e: „Zettel", z. B. Bank-Zettel, -Note (vgl. cedula). — Cedrat (it.), m., -(e)s; -e: Art großer, dickschaliger — häufig eingemachter — Citronen. Karmarsch 1, 412 ꝛc.; ein damit bereiteter Likör. Prechtl 9, 388 ꝛc.; C.-Öl ꝛc. — Cedrel-a (nlat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: eine Gatt. Pflanzen (als Zunft: die Cedrelaceen), z. B. C. odorāta, Ceder (s. d.), Cedro-Baum. — Cedr-ia (lat.), f. [§ 24, 1]: Cedernharz; Theer; Theergalle, auch Cedrium, n. (s. Karmarsch 1, 757). -o: 1) m.,

-s; -s: s. Cedrela. — 2) (it. tsch-), m., -s; -s, -i: Citrone, Citronenbaum. -us (lat.), f. [§ 24, 2]: Ceder; Cedern-Holz; -Öl: Auch bewahrt man kostbare Dinge, bes. Bücher in Kistchen v. Cederholz od. schmiert sie mit dem aus dem Holz gewonnenen Ceder-Öl, daher die RA.: Cēdro dígna ōpera [der Ceder würdige Werke]. Oken 3, 350 ꝛc. — **Cedula** (span.), f.; -s: „Zettel" (s. schedula; cedola); Urkunde ꝛc., z. B. (vralt.) die Erlaubnis enthaltend, nach den span. Besitzungen in Amerika zu handeln.

Ceinture (frz. βengtür), f.; -n, -s: Gürtel; Leibbinde; Einfassung; Säulenring ꝛc.

Ceja (span. θeha), f.; -s: Die Ränder der Plateaux, welche v. den Spaniern sehr richtig als C-s, d. h. Brauen, Vorstöße bezeichnet werden. Globus 6, 2a.

Cecr-ōpia (gr.), f. [§ 24, 1]: 1) die v. Cecrops gegründete Stadt u. Burg Athen. — 2) Trompetenbaum, auch: In den luftigen Kronen einiger Cekropien. Ausld. 39, 557; Humboldt K. 2, 96. **-opīde**, m., -n; -n: Athener. **-ops**, m. [§ 24, 3, -ops]: 1) Name des Gründers v. Athen. — 2) eine Gatt. Schildkröte auf den Thunfischen, Thunlaus.

Céladon: s. Seladon. — **Celāno** (gr.-lat.), f.; -s: Name, z. B. einer Harpyie, einer Plejade ꝛc.; auch eine Art fossiler Sepien. Burmeister Gsch. 476. — **Celāst-er** (gr.), m., -s; uv.; **-rus**, m. [§ 24, 2]: eine Gatt. Schlinggewächse, bes. C. scándens, Baumwürger (vgl. Cipos), — zu der Zunft der Celastrinen. — **Celation** (lat.), f.; **-en**: Verhehlung. — **Celatōn-e** (it., tsch-), m., -s; -s, -i: großer Helm, Sturmhaube; auch: Galilei machte Versuche mit seinem Binoculo [s. d.] (auch v. ihm C. u. testiera genannt). Humboldt Kosm. 2, 511. — **Cel-ebrant** (lat.), m., -en, -s; -en: ein Feiernder; Messeleser. **-ebration**, f.; **-en**: Celebrierung. **-ère** (franz. βelähr), a.: berühmt. **-ebrieren**, tr.: feiern, festl. begehn, preisen ꝛc. **-ebrität**, f.; -en: Feierlichk.; Berühmtheit. W. 22, 78 ꝛc.; berühmte Pers.: Es ging ihm, wie so vielen Lokal- u. Landes-C-en. DViertelj. 47, 344 ꝛc. — **Céleri**: s. Selleri. — **Celer** (lat.), a. [§ 24, 3, -is]: schnell; auch substant.: C-es, Art berittner Leibwache der röm. Könige. **-ieren**, tr.: beschleunigen. **-ifère**, f.; -s: s. Vélocifère. **-ität**, f.; -en: Geschwindigk. — **Célib-at** (frz. -ā), m., -s; -s: Cölibat. **-ataire** (atär), m., -s; -s: ein im Cölibat Lebender, Hagestolz. — **Celiēren** (lat.), tr: verbergen, verheimlichen ꝛc. — **Cēli-a** (lat.), f.; -s [§ 24, 1]: Zelle: C. ostiāria (s. d.); Cēllæ familiāricæ (s. d.) ꝛc.; Tempel-C. Guhl 1, 16, od. bloß: C. Weiss Kost. 1, 817 ꝛc.; C.-Langwände. Grenzb. 26, 3, 102 ꝛc. **-ārie**, f.; -n: Zellenkoralle (s. Cellularia 3). **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Der c. od. prōmus endlich [unter den röm. Sklaven] führte die Schlüssel zu den Vorräthen der Küche u. des Weinkellers. Guhl 2, 283. **-ēpora**, f. [§ 24, 1]; **-epōre**, f.; -n: eine Gatt. Polypen mit papierartigen Zellen, auch: Celleporinen. Burmeister Gsch. 470 ꝛc. u. als Versteinrung: Celleporīt (m., -en, -s; -en). — **Cellist** (it. Tsch-), m., -en, -s; -en: Cello-Spieler. — **Cellīt** (nlat.), m., -en; -en; **-a**, m. [§ 24, 1]: Zellenbewohner, bes. als Bez. der Begharden. Weiss Kost. 2, 715. — **Cell-o** (it. Tsch-), n., -s; -s, -i: abgekürzt st. Violoncello (s. d.). — **Cellul-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: kleine Zelle. **-ār**, **-ōs**, **-ōs**, a.: mit Zellen versehn, zellig. **-āria**, f.; -ārien [§ 24, 1]: 1) Zellenpflanze, Pilz. Oken 3, 23. — 2) eine Gatt. Zellenkorallinen. 5, 82 (s. Cellarie). **-ōsa**, f. [§ 24, 1]: Die meisten Pflanzen, die zähe Holzfaser (Cytinus) u. die vegetabilische Zellmembran (C.) zur Grundlage besitzend. Burdach Anthr. 14, auch: Cellulose od. Pflanzenfaser. Hirzel Chem. 131 ꝛc., s. Medullin. — **Cēlo**, m., -s; -s: Ein C. (bulgarisches Dorf) . . . Jeder C. besteht aus 4 bis 5 Gehöften od. Gruppen v. Häusern ꝛc. Ubbert 2, 169 ff.: 1, 39 ꝛc. — **Celotōm** ꝛc.: s. Kel ꝛc. — **Célsius**: Personenname, z. B. Andres C. (1701—1744), v. dem die Centesimal-Eintheilung der Thermometerskale herrührt: Nicht bei allen Thermometern ist der Fundamentalabstand [zw. Siede- u. Gefrierpunkt des Wassers] in 100 Grade eingetheilt. . . Das Réaumur'sche Thermometer . ., bei welchem dieser Abstand in 80 Grade getheilt ist. . . C.sche Grade auf Réaumur'sche zu reducieren u. umgekehrt ꝛc. Pouillet 1, 210 (vgl. Fahrenheit). — **Célt**, m., -s; -s, -e: in den Pfahlbauten sich findende polierte Stein-Axte (s. Paal-Stab): C-s. Büchner Mensch. 16; 21; 61 ꝛc.; C-e in großer Quantität u. bronzene Schlachtbeile. Kohl Irl. 2, 162; Weiss Kost. 1, 644 ꝛc., vgl.: Kelts. Globus 9, 7b. **-e**, m., -n; -n: ein uralter Volksstamm: Die Urbewohner Europa's, die C-n, Pelasger, Germanen u. Slawen. Burmeister Gsch. 583, auch: Unter dem Namen Kelten begriffen Griechen u. Römer alle Völker Europa's westl. vom Rhein u. südl. v. der Donau bis an die Grenzen Illyriens im Osten u. Mittelitaliens im Süden. Soll aber nur die Verwandtschaft an Ursprung u. Sprache die gemeinschaftl. Benennung rechtfertigen, so ist der Begriff Kelten enger zu fassen ꝛc. Ellisen Polygl. 1, 10 ꝛc. Dazu: celtisch, keltisch (vgl. Kilt).

Cémbal-ist (it. tsch-), m., -en, -s; -en: der eine Musikaufführung auf dem Clavicembalo — wie Organist: der sie auf der Orgel — begleitende Musiker (s. d. Folg.): Die Ausführung der Harmonie, welche Händel dem Organisten od. C-en überlassen. OJahn Mez. 4, 459 ff.: **-o**, m., n., -s; -s, -i: Cymbel (s. d.); Handtrommel (s. Tamburin); auch = Clavicembalo (s. d.), z. B.: In den Opernvorstellungen begleitete Rossini als maestro al c. die Recitative. Nat3. 21, 95. — **Cemént** (Cäment, lat.), n., m., -(e)s; -e; -, 1) Bruchstein. — 2) Mörtel, eig. u. übrtr., z. B.: Breccie. . . Gestein . . aus ungleichförmigen Brocken, die durch einen sandsteinartigen Teig (C.) zusammengehalten werden. Büchner Mensch. 37; [Die Bedienten sind] ein Cäment in der Verbindung v. Begebenheiten, das Alles zusammenhält, was sonst nicht halten will. Lichtenberg (Wackern. 4, 80721) ꝛc., nam. aber: hydraulischer Mörtel u. bes.: eine durch Brennen von Kalk- und Thonmischungen gewonnene, pulverisiert anzuwendende, durch chem. Bindung v. Wasser hart werdende

Masse: Im J. 1796 nahm Parker in London ein Patent auf die Bereitung v. Wassermörtel aus Mergel, der den Namen Parkers C., Patent-C., römischer [od. Roman-] C., englischer C. führt. Karmarsch 2, 666; Durch Mischung v. gebranntem Kalk u. Thon u. abermaliges Brennen der Mischung einen zwar nicht schnell bindenden, aber sehr hart werdenden C. zu erzeugen . ., Portland-C. 669 ꝛc. (s. auch Chamotte); ferner z. B.: Borussia-C.: Eisen-C., zum Dichtmachen v. Dampfkesseln, Eisenröhren ꝛc., ähnl.: Graphit-C.; Marmor-; Mastix-; Medina-; Öl-; Trass-C. ꝛc.; C.-Brei; -Steine ꝛc. — 3) C., C.-Pulver, pulverförmige Substanz, womit umgeben ein fester Körper, um gewisse Veränderungen zu erleiden, geglüht, „cementiert" (s. d.) wird. Dazu z. B.: C.- (od. Brenn-) Stahl, aus Stabeisen, das in Kohlenpulver geglüht wird ꝛc. — 4) C.-Wasser, kupfervitriolhaltiges, worin hineingelegtes Eisen sich cementiert (s. d.), d. h. sich mit einer Schichte Kupfer (sogen. C.-Kupfer) überzieht ꝛc. **-ation**, f.; -en; -s: Cementierung: C-s-Proceß. Karmarsch 3, 344 ꝛc. **-ieren**, tr.: 1) mit Cement (s. d. 2), Mörtel befestigen, verbinden, mauern. — 2) (s. Cement 3; 4) ein Metall ohne Schmelzproceß durch äußre Einwirkung andrer Substanzen zweckgemäß umwandeln, z. B.: Stabeisen c., zu Cementstahl umwandeln; dazu: Cementier-Buchse, -Kasten; -Ofen; -Pulver (Cement-P.) ꝛc., s. Karmarsch M. 1, 26 ꝛc.; Kupferdraht c., den glühnden durch Einwirkung v. Zinkdämpfen äußerlich in Messing umwandeln od. mit einem Messingüberzug versehn. 209; Prechtl 4, 230 ꝛc.; Die Reinigung des Goldes durch C. Bazar 14, 95b ꝛc.; Eisen c., durch Einlegen in Cementwasser das Cementkupfer fällen ꝛc.

Cen-a (span.), f.; -s: Abendbrot (Grenzb. 24, 2, 909); Abendmahl, — auch it. (spr. tsch-). **-acolo** (tschak.), n., -s; li: s. Cönakel. — **Cenacho** (span. senátscho), m., -s; -s: Tragkorb, z. B. die binsengeflochtnen der Clarranes (s. d.). Globus 9, 290b. — **Cenangie** (gr.), f.; -(e)n: Gefäßleerheit (vgl. Ggfz Angeerlerose). — **Cenchr-it** (gr.), **-oīt**, m., -en, (-s); -en: „Hirse-Stein", s. Oolith. — **Cendr-é** (frz. sangdré), a.: aschfarb. **-illon** (-iljong), f.; -s: Aschenbrödel, it. Cenerentola (spr. tsch-). — **Cenob** ꝛc.: s. Cönob ꝛc. — **Cen-ose** (gr.), f.; -n; **-osis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aus-, Entleerung, s. Chylosenose ꝛc. **-otaphium**, n., -s; -s, -phien [§ 24, 2, n.]: Kenotaphion, „leeres Grab", Grabdenkmal ohne darin enthaltne Leiche: Auf einem Kenotaph. Mem. Par. 2, 248; Kenotaphium. Guhl 1, 317 ꝛc. — **Cens-al** (frz. sangsal), m., -s; -s: Sensal (s. d. u. Courtage). — **Cens-arie**, f.; -n: Sensarie (s. d. u. Courtage). — **Cens-irbar**, a.: so, daß es sich censieren läßt, die Censur passieren kann ꝛc.: Der Ton wäre nicht c. L. 13, 611 ꝛc. **-ieren** (lat.), tr.: beurtheilen, abschätzen, prüfen ꝛc., nam.: amtlich (als Censor) über die Zulässigkeit einer Schrift zum Druck, eines Schauspiels zur Aufführung ꝛc. urtheilen; übrtr.: Wir werden censiert [ohne Freiheit der Gedankenäußrung] geboren, unsre Ammenmilch ist censiert. Börne 1, XXIII ꝛc. **-it**, m., -en, -s; -en: ein Grundzins-Pflichtiger; Zins-, Gültmann. **-ilicus**, a.: den Grundzins betreffend, z. B.: C. contráctus, solcher Vertrag. **-ītus**, a.: grundzinspflichtig: Censita bona, solche Güter ꝛc. **-or**, m., -s, (-ören); -ören: ein Censierender, im alten Rom 2 auf 5 Jahr (s. Lustrum) gewählte Beamte, die die Bürger nach den Steuerklassen ordneten (s. Census) u. gleichzeitig das Sittenrichteramt übten, daher Magister morum (s. Censur u. Weiß Kost. 1, 1043): C.-Amt (s. u.); -Titel; -Würde ꝛc.; in neuerer Zeit nam.: Einer, dessen Amt es ist, über die Zulässigk. v. Schriften ꝛc. zur Veröffentlichung zu urtheilen: Der mörderische C. lummelt | mit meinem Buch auf seinen Knien. Platen 6, 5 ꝛc.; Bücher-; Theater-C. ꝛc.; C.-Amt (s. o.) ꝛc. **-orieren**, tr.: ft. censurieren (s. d.): Nicht alle, alle Quellen konnte ich lesen, da wird Jeder c., was er v. seinem Winkel besser weiß. JoMüller 7, 228 ꝛc. **-orisch**, a.: zur Würde, zum Amt eines Censors (s. d. — nam. bei den Alten) gehörig ꝛc. (lat. censōrius): Die c-e Thätigk., Wirksamk., Der c-e Beruf ꝛc. **-ual**: 1) a.: zur Schatzung, Steuer gehörig, steuerbar, zinspflichtig, lat. c-is, z. B. Feudum c-e, Zinslehen. — 2) m., -en; -en [lat.: C-is, § 24, 3, uv.]: a) der Zins-, Steuererheber. — b) ein Zinspflichtiger ꝛc. **-ur**, f.; -en: das Amt, die Thätigk., das Urtheil eines Censors (s. d.): 1) im alten Rom: 28 Konsulate, 5 Diktaturen, 7 C-en standen in seinen Ahnentafeln. Stahr Tib. 1 ꝛc.; Die Sitten-C. [das Sittenrichteramt], auch übrtr. (s. 3; 4). — 2) bei den Neuern: Die Bücher-; die Theater-C.; In den Provinzen besteht die Präventiv-C. Grenzb. 26, 3, 31 ꝛc.; übrtr.: Seine Art, zu schauen u. zu denken sagt dem Zeitgeist nicht zu; daher sekretiert dieser das Buch durch ein unverbrüchliches Schweigen, in welcher Art v. Inquisitions-C. es die Deutschen weit gebracht haben. G. 27, 389 ꝛc.; Wo die C. ihr Scharfrichteramt ausübt. Börne 2, 383; Die östreichische C. will meine Bücher pér solidum . . verbieten. JoMüller 7, 164 ꝛc.; C.-Behörde; -Beschluß; -Beschränkungen; -Einrichtung; -Erkenntnisse. Kreiligrath SW. 6, 169; Bücher über 20 Bogen waren c.-frei; C.-Freiheit; Erkenntnisse des Ober-C.-Gerichts. Kreiligrath SW. 6, 169; C.-Gesetz; -Instruktion. ebd.; C.-Lakune, -Lücke, durch C.-Striche bewirkt; C.-Maßregel; Die Schriftsteller, die . . über das C.-Nestelknüpfen des Geistes klagen. Jp.; C.-pflichtige Broschüren; C.-Strich; C.-Verordnung; C.-Vorschrift; C.-widrige Extempores. Dürinaer 204; C. Zwang ꝛc. — 3) (s. 1; 4) das Urtheil, das über Jemand und über seine Leistungen gefällt wird u. das ihm ausgestellte Zeugnis, nam. und zunächst im Schulwesen: Die Schüler müssen die ihnen vierteljährlich ertheilten C-en von ihren Eltern unterschrieben zurückbringen; Der Examinator ertheilte ihm die C. „mittelmäßig" ꝛc. — 4) der vom Censor (s. 1) über Einen verhängte Tadel ꝛc. **-ura**, f. [§ 24, 1]: Censur (s. d., namentl. 1; 3; 4), z. B.: Infra

c–m, unter der Kritik; C. ecclesiástica, Kirchenbuße ꝛc. -urabel, a.: tadelnswerth, Tadel verdienend. -urat, n., -(e)s; -e: Censur-Gericht. -urēren, tr.: tadeln ꝛc.: Redner censuriert die Art u. Weise, wie über einzelne Gegstde des Etats diskutiert wird. Nat3. 20, 42 ꝛc. (ſ. censorieren); auch: unter Censur ſtellen. Gutzkow Z. 4, 197; 9, 145. -urlich, a.: in Betreff der Cenſur, ſ. d. (z. B. 2): Das politiſch u. c. Harmloſeſte. Heine 20, 201. Weder politiſch chikaniert, noch c. moleſtiert. Nat3. 21, 327. -us, m., uv. (-ſes); -ſe [§ 24, 4]: 1) die Vermögensabſchatzung u. die darauf beruhnde Klaſſeneintheilung im alten Rom ꝛc.: Guhl 2, 145; Die Tabellen des röm. C. Lalmeraner GſW. 1, 146; Die .. in den Provinzialarchiven niedergelegten C.-Regiſter. 147; C.-Tabellen. 148 ꝛc.; Nach jedem friſchen Decennal-C. ebd. ꝛc. (ſ. auch Capite censi); ferner z. B.: Die auf den Vermögens-C. gegründete Dreiklaſſenwahl durch das allgemeine Stimmrecht zu erſetzen ꝛc. — 2) Zins, Abgabe ꝛc.: C. ánnuus, jährlicher Zins; C. areárum, Grundzins; C. emigratiōnis, Auswandrungsſteuer; C. perpētuus, Erbzins; C. promōbilis, der ſog. Kutſcherzins ꝛc. — Cént: 1) Zahlw.: hundert: a) (lat.) verkürzt aus centum (ſ. C 3), beſ. in der Verbindung pro C., ſ. Procent. — b) (frz., ſpäng) z. B.: Les [lä od.: die] c. jours [ſchūr], die hundert Tage — der Herrſchaft Napoleon's nach ſeiner Rückkehr aus Elba; Die C. gardes [gard], die 100 Wächter, Leibwache der Hundert (vgl. — in früherer Zeit —: Cent-Suisses), auch z. B.: Die Centgarden, die bei allen Gelegenheiten dem Kaiſer wie Cherubime mit gezuckten Schwertern voranfliegen. Rodenberg Pac. Bud. 188, vgl.: Spalier der Hundertgarden. Salon 3, 90 ꝛc. — 2) (ſ. 1) m., -s; -s (uv.): Name beſtimmter kleiner Münzen u. Gewichte, v. denen 100 auf ein Ganzes gehn, z. B.: In den Niederlanden theilt man den Gulden in 100 C.-s, in den nordamerikaniſchen Freiſtaaten den Dollar, auf der Inſel Zante den ſpaniſchen Piaſter ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 224b; 253b; 422a; Fünfundzwanzig-C.-Noten. Gartenl. 16, 59a ꝛc.; Nach dem preuß. Geſetz vom 17. Mai 1856 gehen 100 C. (= 10 Quentchen) auf 1 Loth, wovon 30 1 Zollpfund ausmachen ꝛc. — 3) C., Zent, f.; -e, -en (Zénden, m., -s; uv.): (mlat. cénta, centēna. vgl. nam. Schmeller 4, 275 u. das dort Angeführte, — im Allgm. vralt.) ein Ort (od. Inbegriff v. Ortſchaften) der ein zum Theil v. ihm durch Schöppen beſetztes Gericht ſowohl in Policei- als Kriminalſachen hat; ſolche (nam. peinliche) Gerichtsbark. u.: das Gericht ſelbſt: Alles in Buchheimer C. gelegen. Berlichingen 275; Sonſt lief aus allen Zenten die Menge der Hauptſtadt zu. JoMüller 24, 115 ꝛc.; Die „Centene od. Zenden" u. Landgericht. Stumpf 59a; Möreł iſt nicht ein beſonderer „Zenden" des Lands Wallis u. doch eine beſondre Herrſchaft mit hoch- u. niedern Gerichten, gehört hinab in den „Zenden" Raron, wird geachtet für ein Drittheil desſelben Zendens. 657b; 658a. 661a ꝛc.; Manche Zent, d. h. die Zent-Verwandten od. Zent-Unterthanen hatten nach dem Herkommen die Koſten peinlicher Rechtfertigung (Zent-Expenſen) nach dem Zent-Aufſchlag (Repartition) ſelbſt zu tragen. Geringere Verhöre ſollte der Zent-Graf ohne die Zent-Schöffen abthun. Schm. 4, 275; Zent-Amt; -Diener; -Herr; -Knecht; -Ordnung; -Phyſikus; -Schreiber ꝛc. ebd.; ferner z. B.: C.-Dienſte, wozu die centbaren Unterthanen dem C.-Gericht verpflichtet ſind; C.-[od. Kriminal-] Fall. Thümmel 1 126; C.-Folge, die Verbindlichk., einem beſt. C.-Gericht Folge zu leiſten; -frei, v. einem beſt. C.-Gericht eximiert; -Gericht; -Gerichtsbarkeit; -Getreide, -Hafer, Abgabe der C.-Unterthanen an den C.-Herrn; -Graf. -Richter. Stumpf 312a; -Herr, Beſitzer eines Guts, an dem die Kriminalgerichtsbarkeit haftet; -Koſten; -Pflicht, -Folge, auch: die dem C.-Herrn zu leiſtende Huldigung; -Richter; -Schöppe; -Schuldheiß ꝛc. — Centabo (ſpan.), m., -s; -s: kleine Münze in Chile ꝛc. Großäcker Pench. 2, 14, vgl. Cent 2. — Céntas, n., uv.; uv.: ſ. As 3 (vgl. Cent 1a). — Centáur (gr., auch Kentaur), m., -s, -en; -en, -e: in der gr. Mythe., ein Weſen, halb Menſch, halb Pferd (ſ. Hippanthrop; Harpo-C.; Irion): Der Kampf der C–en u. Lapithen (ſ. d.); Der C. Chiron (ſ. d.); Die beiden C–e. Winckelmann Geſch. d. Kunſt 2, 402 ꝛc.; übtr.: Europa, das halb katholiſch u. halb lutheriſch iſt, iſt ein Religions-C. Hp. Wahrh. 4, 208 ꝛc.; auch zuw. ſt. Reiter; ferner ein Sternbild: Ein kleines Stück Himmel mit dem Südkreuz u. dem leuchtenden Sternenpaar des C–en. Oſbank 3, 261 ꝛc. -ēa, f.; -een [§ 24, 1]: eine Pflanzengatt., Flockenblume (ſ. Kamler Verth. 211), z. B.: C. cyanus, Cyane, Tremſe ꝛc. -enhaft, a.: centaurenmäßig, -artig: Kentaurenhaft. Droyſen A. 3, 414. -in, f.; -nen: weiblicher Centaur: Jene Centaurenfamilie. Die C. ꝛc. G. 31, 274; auch für Reiterin (= Amazone). 29, 69 ꝛc. -iſch, a.: Centauren eigenet; centaurenhaft: Der Menſch iſt dann .. ein unnatürlicher, c–er Zwitter v. Thier u. v. Geiſt. W. 29, 159 ꝛc. — Céntbar, a.: zur Cent (ſ. d. 3) gehörig, einem Centgericht unterworfen ꝛc. — Cénten, m., -s; uv.: 1) ſ. Cent 3. — 2) ſ. Centner 2. — Centenāri-um (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Feſt des hundertjährigen Beſtehns ꝛc. (vgl. Säkularfeſt, Jubiläum): Das C. Petri. Grenzb. 26, 3, 91; Die Feier des C–s. 259; Nat3. 20, 323; 337 ꝛc. -us, m., uv.; -en [§ 24, 2]: 1) Hundertjähriger. — 2) C., Centner, Cent-Richter od. -Gerichtsbeiſitzer. — Centēſim-a (lat.), f. [§ 24, 1]: C., c. pars, der 100ſte Theil, nam. bei Zinsberechnungen: 1 Procent monatlich (od. 12 pro anno): Das ſind nicht Monatzinſe od. C–æ, d. i. jährlich 12 aufs Hundert. Luther SW. 23, 302 ꝛc. -al, a.: nach Hundert (als Grundzahl) eingetheilt (vgl. Decimal ꝛc.): C.-Rechnung ꝛc.; beſ. bei Thermometern (ſ. Celſius); C.-Eintheilung; -Grad; -Skale; -Thermometer (Pouillet 1, 209) ꝛc. -ation, f.; -en: Centeſimierung. -ēren, tr.: je den Hundertſten (wie decimieren, den Zehnten) herausgreifen, beſ. zur Beſtrafung, Hinrichtung ꝛc. -o (it. tſchent-), m., -s; -s, -i: eine Scheidemünze, 1/100 Lira (ſ. d. u. Bajocco). Encykl.

f. Kaust. 554; Nat.B. 21, 108 ꝛc. — **Céntgard-e**, f.; –n; -ist, m., –en, –s; –en: s. Cent 1b; Gard-e, -ist. — **Centi** (frz. ſängti): vorgeſetzt vor die Maßeinheiten, um je den 100ſten (wie Deci, den 10ten u. Milli, den 1000ſten) Theil derſelben zu bezeichnen, auch in deutſcher Ausſpr. — u. Schreibweiſe — Zénti, Dézi —: ſo: Centi- od. Zenti-; Deci- od. Dezi-; Milli-are [–är]; -gramme; -litre; -mètre; -ſtère, m., –s; –s: je $^1/_{100}$ ($^1/_{10}$, $^1/_{1000}$) Are (ſ. d.), Gramme, Litre, Mètre, Stère. — **Centiſol-ie** (lat.), f.; –n: die „hundertblättrige" Roſe. **-iſch**, a.: hundertblättrig. — **Centigrad** (frz. ſangt ꝛc.), a.: in hundert Grade getheilt (ſ. Centeſimal), auch ſubſt.: Einen Wärmegrad, welcher zw. 40 u. 58 C–en abänderte. Pöppig 1, 142, Grade des Centeſimalthermometers; Faſt nie erhob ſich um Mittag der Wärmemeſſer über 2 C–e. 23 ꝛc. — **Centi-gramme** (frz. ſangtigrámm), **-litre** [–lit'r], m., –s; –s: ſ. Centi. — **Centillion**, f.; –en: eine ſehr große Zahl. Heinſe A. 2, 155, ſ. Billion, — nach deutſcher Weiſe durch eine Eins mit 600, nach frz. mit 303 nachfolgenden Nullen bez. **-ſt, -l**: die zugehörige Ordnungszahl: Ein C–el (als Bruch). — **Centimäne** (lat.), m., –n; –n: ein „Hunderthändiger": C–n (Hekatonchiren) od. hundertarmige Rieſen. Kamler Myth. 221; 25 ꝛc.; Die Claqueurs zu unterdrücken. Allein dieſe C–n blieben nicht lange im Schoß des Tartarus. Gartenl. 15, 784a. — **Centi-me** (frz. ſangtim), m., –s; –s, –n: $^1/_{100}$ Franc (ſ. d.). **-mètre** (–mät'r), m. (n. Kohl Par. 2, 25), –s; –s, uv.: $^1/_{100}$ Mètre (ſ. d. u. Centi): Quadrat-; Kubik-C.; auch in deutſcher Ausſpr. (u. Schreibweiſe): Der hunderſte Theil des Meters heißt Zentimeter od. Neuzoll. Pariſius Volksfr. 1, 195a. — **Centināj-o** (it. tſch–), m., –s; –s, uv., -a: C., der mailändiſche Centner v. 100 Rubbi od. 100 Libbre (Pfund) = 1 Ctr. 93 Pfd. 26 Lth. preußiſch. Encykl. f. Kaust. 225. — **Centipēd** (lat.), m., –en; –en: Hundertfüßer, z. B.: Die Häuſer müſſen v. Ungeziefer, beſ. v. C. u. Skorpionen wimmeln. Gerſtäcker MReiſ. 2, 373; Ein C. 1, 294 ꝛc. (vgl. Milliped). **-iſch**, a.: hundertfüßig. — **Centiſtère** (frz. ſangtiſtär), m., –s; –s: ſ. Centi u. Stère. — **Céntner**, m., –s; uv.: 1) ſ. Centenarius 2; dazu: C–ei, f.; –en: Centgerichtsbezirk (Centſchaft). — 2) ein Gewicht, urſprüngl. u. ſo auch jetzt meiſt wieder von 100; doch auch hin u. wider v. hundert u. einigen Pfund [vgl. engl. Hundredweight od. Centweight; wie aus lat. centenarius arab. kintar (ſ. Cantaro ꝛc.) u. daraus, mit vrich. Ausſpr., ſpan., frz. quintal]; auch z. B.: Ein paar Zenten auf'm Buckel tragen. Gartenl. 15, 182b ꝛc.; Der öſtreich. Handels-C. hat 112 Zoll- (od. Zollvereins-) Pfund; Der Hütten-C. hat 115 Pfund; Der Zoll-C. hat 100 Pfund, vgl.: 50 Kilogramm od. 100 Pfund heißen ein C. [im nordd. Bund] ꝛc., ſ. auch: Probier-C. ꝛc.; übrtr., verallgemeint C. = bedeutendes Gewicht, ſ. Zs.; auch: Dieſer C. muß v. meiner Seele. Sch. Meyer 2, 90; Daß ich nicht unter dem C. vergehe. 276 (= C.-Gewicht, C.-Laſt) ꝛc. Als Bſtw. z. B.: C.-Geld, im Buchhandel der c.-weiſe berechnete Lohn für Auf- u. Abladen der Bücher u. Papierballen; C.-Gewicht; C.-Laſt. Platen 7, 146; C.-Maſſen. G. 12, 229; C.-ſchwer. W. 11, 187; C.-weiſe. Luc. 1, 66 ꝛc. **-ig**, a.: centnerſchwer: Fiel ihm ein c–er Stein vom Herzen. Gotthelf Sch. 301; Zwei faſt acht-c–e Schweine. 133; Nach Aufſtellung des tauſend-c–en Hammers. Freya 6, 226b. — **Cént-o** (lat.), m., –s; –s, -ōnen [§ 24, 3, -ōnis, vgl. Centúnculus]: Flickwerk; Flickgedicht; einzelne, zu neuem Zuſammenhang verbundne Verſe od. Stellen aus einem Schriftſteller. Ken. d. Gegenw. 170 ꝛc., ſ. Muſivſtil. — **Céntr-āl** (lat.), a.: den Mittelpunkt bildend, darauf bezügl. ꝛc.: Das Piſtill als c–e weibliche Blume. G. 36, 178; Daß die Bedeckung vollkommen c. geweſen. Humboldt K. 1, 110 ꝛc.; zuw. geſteigert: Korſika iſt die c–ſte Provinz des großen Pflanzenreichs der mittelländiſchen Zone. Gregorovius Korſ. 1, 128 ꝛc. Als Bſtw. z. B.: C.- [od. Mittel-] Amerika; -Aſien ꝛc.; C.-Bahnhof (Schücking Kunſtleid. 235), v. dem als Mittel- u. Knotenpunkt aus die verſch. Eiſenbahnzüge nach verſch. Richtungen abgehn; C.-Bau, Art Kirchenbauſtil, wobei ein niedrigerer Bogengang einen kuppelüberwölbten Mittelbau umgiebt; C.-Behörde; C.-Bewegung, die Bewegung eines Körpers um einen ihn ſtetig anziehnden C.-Körper. Pouillet 1, 51; Literariſches C.-Blatt; C.-Bureau. Encykl. f. Kaust. 225; Den C.-Draht des Kupferkabels. DMuſ. 15, 2, 803; Die C.-Enden der Nerven. Burdach Anthr. 293; Das C.-Feuer der Erde. Littrow 626; 624; C.-Finſternis der Sonne, wobei die Mittelpunkte des Monds u. der Sonne zuſammenfallen; Dieſe Berge bilden einen C.-Gebirgsſtock. Junghuhn 69; Die deutſche C.-Gewalt. Grenzb. 24, 1. 158; C.-Halle (ſ. d.); C.-Inſtitut. Schücking Broncch. 2, 164; C.-Komité. Volksz. 16, 26; Die Hauptplaneten ſind wiederum C.-Körper für untergeordnete Syſteme. Humboldt K. 1, 99; 389; An der äußerſten Grenze des Planetenſyſtems, wo die C.-Kraft der Sonne in 19 Erdweiten ſchon beträchtlich gemindert iſt. 1, 103; Das C.-Organ des Nervenſyſtems enthält die c–en Enden aller der Empfindung u. der Bewegung dienenden Nerven. Burdach Anthr. 146; 293; C.-Ort; C.-Poſition od. -Stellung, v. Truppen; C.-Projektion (ſ. d.); Untergeordnete C.-Punkte. Burdach Anthr. 292; C.- (od. Kreis-) Schule; Das Geſetz der Abſtände der Planeten v. ihrer C.-Sonne. Humboldt K. 2, 525; Mädler 408; 449, ſ. Halcyone 2; C.-Theile des Nervenſyſtems. Burdach Anthr. 292; 369; C.-Verein; C.-Verwaltung. Grenzb. 26, 4, 335, — wobei das Centraliſationsſyſtem das herrſchende iſt; C.-Vulkan (ſ. d.); Jene C.-Wärme der Erde. Littrow 626 (vgl. C.-Feuer) ꝛc. **-aliſation**, f.; –en; –s: Centraliſierung (ſ. d.): C–s-Syſtem ꝛc.; Aufhebung der Provinzial-C. Grenzb. 24, 2, 476; Ent-C., ſ. Decentraliſation ꝛc. **-äliſch**, a.: central: C. glühend. . . | ein ewig Feuer. G. 12, 228. **-aliſieren**, tr.: Etwas ſo einrichten, ordnen, daß alles Einzelne v. einem Centralpunkt abhängt, v. dort aus geleitet, beſtimmt wird, nam. oft in der Staatsverwaltung: Den Staat, die Ver-

waltung c.; Centralisierung des Staats; Die Verwaltung ent-c. (s. decentralisieren); Desto näher liegt diesem Staate die Gefahr des Uber-C-s. Grenzb. 26, 3, 192 ꝛc. **-alismus,** m., uv.; 0: Centralisationssystem: Derselbe röm. Geist des C., der im Staat in der Idee des Kaiserthums gipfelt. 226. **-alist,** m., -en, -s; -en: Anhänger des Centralismus. **-alistisch,** a.: dem Centralismus anhängend, darin begründet ꝛc., vgl. anti-c. **-alität,** f.; 0: das Centralod. Centrisch-Sein. **-e** (frz. ßängt'r), m., n., -s; -s: Centrum; auch als Bez. des Mittlern, in der Qualität ꝛc., z. B. v. Wein: Aus der ersten Auslese wird die crême (Sahne) gewonnen; eine 2te Auslese liefert die tête (Kopf), eine dritte das c. (Mitte) u. endlich die 4te die queue (Ende). Gartenl. 17, 88b. **-ieren,** tr.: den Mittelpunkt v. Etwas bestimmen; Etwas genau centrisch machen, nam.: ein Glas so schleifen ꝛc. **-ifugal,** a.: vom Centrum fort — wie Ggstz centripetal, zum Centrum hin — strebend: Die Centralbewegung ist die Resultierende aus der Centripetal- u. der C.-Kraft (lat. vís centrīpeta u. centrīfuga), s. auch C.-Pendel; ferner (vgl. fugal) von Vorrichtungen, deren Wirksamkeit auf der C.- (od. Schwung-) Kraft beruht, z. B.: Flügel- od. C.-Gebläse (od. -Ventilator). Karmarsch 2, 61 ff.; C.-Maschine, z. B. zur Ausscheidung der Zuckerkrystalle aus dem Sirup. 3, 728 ff.; ferner zum Trocknen v. Geweben od. C.-Trockenmaschine (od. Hydroextrakteur). 660 ff. ꝛc. **-ifugalität,** f.; 0: das Fortstreben v. einem Centrum, Ggstz: Centripetalität, das Hinstreben danach. Gutzkow Z. 5, 80. **-füge** (ßangtrifüh), f.; -n: Centrifugalmaschine: Bei den Fesca'schen C-n zum Garntrocknen. Natz. 21, 145. **-ifügen,** tr.: Zucker mittels der Centrifugalmaschine aus dem Sirup ausscheiden u. darstellen: Für centrifugte erste Produkte $10^1/_3$— 11 Thlr. nach Qualität. Centrifügte weiße Krystallzucker bedangen .. $11^3/_4$—12 Thlr. Natz. 19, 487; 21, 69 ꝛc. **-īfugus,** a.: s. centrifugal. **-ipetal, -īpetus,** a.; **-ipetalität,** f.: s. Centrifugal, -ität: Die vís centrīpeta .., | woraus .. sich jedes Phänomen | der Liebe .. erkläre. W. 15, 210. **-isch,** a.: den Mittelpunkt bildend, sich darin befindend (vgl. central, ferner: ex-, kon-c. u. Apogäum): Wenn die Kupferader auf der ganzen Länge genau c. liegt. Schellen 15; ferner auch: Ein Vieleck, um welches sich ein Kreis beschreiben läßt, hat man in neuerer Zeit ein nach den Ecken c-es Vieleck zu nennen angefangen; ein Vieleck dagegen, welches um einen Kreis beschrieben ist, heißt c. nach den Seiten. vSwinden 250. **-obārik,** f.; -en: Lehre, Lehrbuch vom Schwerpunkt. **-obārisch,** a.: auf den Schwerpunkt bezüglich. **-o(baro)skopīe,** f.; 0: Beobachtung des Schwerpunkts. **-um,** n., -s; -a, -en [§ 24, 2, n.]: der Mittelpunkt, die Mitte (s. Kentron): C. des Kreises; Ein Centri- (od. Mittelpunkt-) Winkel ist doppelt so groß als ein Peripheriewinkel, mit welchem er auf demselben Bogen steht. vSwinden 159; Herstellung achromatischer Objektive. .. Das Schleifen aus dem C. od. mit dem Radius. Karmarsch 2, 175 ꝛc.; C.-Bohrer .., im Mittelpunkt mit einer .. Spitze versehn. .. Sie besitzen neben dieser C.-Spitze einen schneidigen Zahn. M. 2, 155 ꝛc.; Nerven u. Adern, in deren Centro die menschl. Seele sitzt wie eine Spinne im Centro ihres Gewebes. Wackern. 4, 721[2]; C. gravitātis, Mittelpunkt der Schwere, Schwerpunkt ꝛc.; übrtr., z. B.: Ein gemeinsames Lebens-C. DVierteli. 48, 235; Civilisierte Staaten setzen sich an den Flüssen fest, gewinnen an ihnen Lebenscentren. 213 ꝛc.; ferner (Kriegsk.): Das C. einer Schlachtordnung, eines Heers, im Ggstz der Flügel u. — als polit. Bez., im Ggstz der Rechten u. der Linken: die Mittelpartei u. ihr Platz im Parlament: Ein Abgeordneter sitzt im — gehört zum — (rechten, linken) C.; Das C. stimmte diesmal mit der Linken ꝛc. — **Cénischaft,** f.; -en: s. Centner 1. — **Cent-Suisse** (frz. ßangßwis), m., uv.; -s: s. Cent 1b. — **Céntum** (lat.): hundert, s. Cent 1a (Schwzr.: C., zentume, ringsum). — **Centúmvir,** m., -n, (-s); -n [§ 24, 2, viri]: im alten Rom, Einer aus dem — über Civilsachen urtheilenden Kollegium der „Hundertmänner", dazu (vgl. Decem-, Triumvir ꝛc.), z. B.: Die Basilica Julia am Forum zu Rom für die C-äl-Gerichte. Guhl 2, 143; Das C-ät, C-al-Gericht, -Amt ꝛc. — **Centúnculus** (lat., vgl. cénto), m. [§ 24, 2]: ein aus (bunten) Lappen zusammengeflicktes Kleid, z. B. das des Archimimen (s. d.). Guhl 2, 349; Weiss Kost. 1, 1142, auch: Der Arlechino in einer bunt zusammengeflickten Tracht, wie das Centunculum (Hundertfleck) des Sannio. Rosenkranz PGsch. 550. — **Céntupl-ieren** (nlat.), tr.: verhundertfachen. **-um** [§ 24, 2, n.]: das Hundertfache. — **Centúri-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Gesammtheit v. 100 od. v. etwa 100, nam. altröm. als Heeresabtheilung (Kompanie): Außer den Reitern ward jeder Legion ein Theil der 4 centúriæ fabrōrum, ærariōrum, tignariōrum [der Bauleute, Schmiede u. Zimmerleute], tubīcinum u. cornīcinum [der Tuben- u. Hornbläser] beigegeben. Weiss Kost. 1, 1082; als Abtheilung der Bürger bei Volksabstimmungen; s. Centurie. **-ät:** 1) a.: nach Centurien — eingetheilt od. stimmend (lat., als Ew.: c-us, als Adv.: c-im), bes.: C.-Komitien (Comītia c-a), Volksversammlungen, in denen centurienweise abgestimmt wurde. — 2) n., -(e)s; -e: die Stelle, Würde eines Centurio, lat.: c-us, m. [§ 24, 4]. **-e,** f.; -n; -n-: Centuria, z. B.: Das römische Volk war in 6 Klassen getheilt, deren erste aus 80 Bürger- u. 18 Ritter-C-en bestand ꝛc.; auch als Büchertitel ꝛc., z. B.: Vier C-n bojardischer Gesänge. W. 11, 266; Sechs C-n evangelischer Wahrheiten von Joh. Nasus (s. Gödeke Gr. 1, 385), bei Fischart in beliebter Wortverdrehung: In sein' Büchern Menturiis [gleichsam: Lügen]. DBibl. 8, 172[1575]; Mit Sch centuriis. 127[151] ꝛc.; Die magdeburgischen C-n, die erste protestantische Kirchengeschichte (begonnen v. Flacius 1552) ꝛc.; C-n-weis ꝛc. **-o,** m., -s, -ōnen; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: der Hauptmann einer Centurie (s. d.) od. Kompanie Soldaten (s. Hekatontarch): Nächst dem C. war jeder Centurie noch ein Optio zugesellt, den der C. selbst erwählte, zuw. auch Subcentūrio [Unter-C.] bezeichnet. Weiss Kost. 1, 1084.

— **Centússis** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: 100 As (s. d. I 2). — **Centweight** (engl. ßéntwet), n., –s; –s: Centner (s. d. 2).

Cesóki-knězovi (serb. –knēz-), pl.: Die Knecsen (s. d.) der Ortschaften (G.), welche unsre Schulzen u. Dorfrichter vorstellen. Chobert 1, 247.

Cepa: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: C., Allium c., Zwiebel. — 2) (span.) f.: –s: eine Pflanze: Die gute Verpackung [des Zuckers] in trockner G., durch deren glatte, wasserdichte Epidermis das Wasser nicht einzudringen vermag. Grenzb. 24, 1, 313. — **Cepage** (frz. ßepāsh), f.; –n, –s: Weinrebe, als bestimmte Sorte, s. Gartenl. 17, 86b. — **Cepec**: s. Tschērepez. — **Ceph-(Keph-)alāa** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: heftiges Kopfweh. **-alagra**, f. [§ 24, 1]: Kopfgicht. **-alálgia**, f. [§ 24, 1]: Kopfweh, z. B. C. hysterica, hysterisches rc., auch **-alalgiē**, f.; –(e)n; **-alálgisch**, a.: zu Kopfweh geneigt, dazu gehörig rc. **-alämatom**, n., –(e)s; –e: Hämatom (s. d.) am Kopf, auch: C-a [§ 24, 3, n., -atis], z. B.: C. neonatōrum, Blutgeschwulst am Kopf Neugeborner. **-alāon**, n., –s; **-ās**: s. Kapitāl. **-alápis**, f.; -alapiden: „Schildkopf", Gatt. fossiler Fische. Burmeister Gsch. 460 ff.; gB. 307; Oken 1, 748. **-alicum**, n., –s; **-álica** [§ 24, 2, n.]: kopfstärkendes Mittel. **-alitis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kopf-, Gehirn-Entzündung. **-alodésmion**, n., –s; **-désmien**: Kopfbinde. **-alogenesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kopfbildung. G. 27, 327. **-alographiē**, **-alologiē**, f.; –(e)n: Beschreibung des Kopfs u. seiner Theile, **-alográphisch**, a.: darauf bezügl. **-aloxiē**, f.; –(e)n: Schiefköpfigk. **-alometer**, m., n., –s; uv.: Werkzeug (nam. geburtsärztliches) zur Messung des Kopfes. **-alóphora**, pl. [§ 24, 2, n.]: s. Acephala. **-alophýma**, n. [§ 24, 3, n., -tis]: äußre Kopfgeschwulst. **-alopode**, m., –n; –n: „Kopffüßer", eine Ordnung der Mollusken, bei denen der große, rundliche, mit 2 großen Augen versehene, von Fangarmen umgebne Kopf aus dem Mantel hervorragt, s. Burmeister Gsch. 380, vgl. Brachiopoden. **-aloponiē**, f.; –(e)n: Kopfweh. **-alopýosis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kopfgeschwür. **-aloskopie**, f.; –(e)n: Untersuchung des Kopfs. **-alothorax**, m., uv.; –e [§ 24, 3, thōracis]: „Kopf-Brustpanzer": [Hier ist] noch kein Unterschied v. Kopf u. Brustkasten. Deßhalb nennt man einen so gebildeten Körperabschnitt, der zugleich Sinnenwerkzeuge, Kiefer u. Bewegungsorgane trägt, [wie bei den Panzerkrebsen rc.], einen G. Burmeister Gsch. 388; 391 rc. **-alotomiē**, f.; –(e)n: Anatomie (s. d.) des Kopfs. **-alotribe** (frz. –trib'), m., –s; –s: Art Zange, bei schweren Geburten den Kopf der todten Leibesfrucht zusammenzudrücken. **-alotrypesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Trepanation. — **Ceph-eus** (gr.-lat.), m., uv., -eï; O: der Vater der Andromeda (s. d.) u. danach ein Sternbild: Der Stern γ Cepheï, dann α Cepheï. Littrow 233.

Cer, n., –s; O; s: (Chem.) ein nach der Ceres benanntes Metall, das nam. als G.-Oxydul in dem Mineral Cerit vorkommt. Millscherlich 2, 2, 1 ff.; G.-Oxyd; G.-Chlorur rc.; Chlor-, Schwefel-G. rc. ebd., auch: Cērium (philologisch genauer, doch selten: Cerērium, Cērer rc., wie auch Cererit st. Cerit). — **Cera** (lat.), f. [§ 24, 1]: Wachs: C. arbórea, Baumwachs rc.; Mz. Cerae, z. B. auch: Wachsbilder; wachsüberzogne Tafeln, darauf zu schreiben. Guhl 2, 299 rc. — **Ceram** rc.; **Ceraph** rc.: s. Ker rc.; **Ceraphanie**: s. Cerorhanie. — **Cerasin** (nlat.), n., –(e)s; O: der in Wasser unlösl. Theil des Kirsch-, des Bassoragummi's rc. Karmarsch 1, 412, auch Bassorin (s. d.). — **Cerāst** (gr.), m., –en; –en: „Hornschlange": Wie gelt beschuppte G–en. W. 26, 113. **-es**, m. [§ 24, 1]: 1) Cerast. Oken 6, 543. — 2) Herzmuschel. 5, 314. **-ium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: „Hornkraut". 3, 1358. — **Cerat**: 1) (lat.), n., –(e)s; –e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Wachspflaster; **-ion**, f.; –en: Wachsüberzug; Umwandlung in eine wachsartige Masse rc. — 2) (gr.) s. Kerat rc. — **Ceraun** rc.: s. Keraun rc. — **Cerbellēra** (it. tsch rc.), f.; –s: Art Kopfbedeckung, spitzer Helm. Gregorovius Korf. 1, 209. — **Cérberus** (lat.; gr. Kérberos), m., uv., -ßes; -ße [§ 24, 2]: der 3köpfige Höllenhund, als Wächter der Unterwelt: Eine wahre G.-Bissigkeit. Gutzkow Z. 1, 50 rc.; danach ein unfreundlicher Thurhüter, Wächter; ein Sternbild; eine Art Schlange. — **Cercela** (span.), f.; –s: Art schwarzgefiederter wilder Enten. Globus 6, 166a. — **Cerch-io** (it. tschérkio), m., –s; –s, -i [tschérki]: Kreis (vgl. Cercle, Zirkel), z. B.: Die Klageweiber machen um die Tola einen Kreis, den c. od. caracóllo u. schwingen sich heulend um den Todten. Gregorovius Korf. 2, 30. — **Cerdak**: s. Tschardak. — **Cerea** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Art Kopfgrind, Wachsgrind. — **Cereāl** (lat.), **-is**, a.: auf Ceres (s. d.), die Göttin des Getreides bezügl. **-ia**, pl. [§ 24, 3, n.]: Ceres-Fest; auch: Die der Ceres geweihten Spiele, Lūdi cereāles od. Ceriālia. Weiß Kost. 1, 1131. **-ien**, pl.: Cerealia; die Getreidepflanzen, selten als weibl. Cz.: Mit Feldern v. Reis bedeckt, dieser unersättlichen Cereālie. Globus 7, 50a. **-is**, a.: cereal: Aedilis (s. d.) c. **-isch**, a.: cereal. — **Cere-béllum**, n., –s: O [§ 24, 2, n.]: (Anat.) das kleine Gehirn (Parencephalis); auch verallgemeint st. Gehirn — wie it. cervéllo (spr. tsch–), frz. cerveau [ßerwō], s. Cervelat — : Von jeher, um ein Herz zu überschleichen, nahmen | die Alkabesen [Leute wie Alkabest] erst das G. ein. W. 3, 272 rc. **-bral**, a.: aufs Gehirn bezügl., v. dort ausgehend rc.: Das G.-System (der Nerven); G.-Affektion, Gehirnleiden rc.; Seine G.-Theorie. Dmuf. 17, 2, 807. **-brīn**, n., –(e)s: O; s: G., G.-Säure, eine in der Gehirnsubstanz enthaltne Säure, s. Bock An. 500. **-brīt**, m., –en, –s; –en: dem Gehirn ähnlich aussehnde Versteinerung rc. **-brose**, f.; –n; **-brosis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hirnwuth. **-brospinal**, a.: sich auf Gehirn u. Rückenmark beziehend, beide umfassend: G.-System rc. **-brum**, n., –s; O [§ 24, 2, n.]: Gehirn. — **Cerefol-um** (lat.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Kerbel. — **Ceremon-ial** (lat., frz.): 1) n., –(e)s; –e: Vorschrift der hergebrachten Ceremonieen (s. d.), Inbegriff derselben: Das Hof-G. rc.; Das

C.-Gesetz der Juden ꝛc. — 2) a.: ceremoniōs. -iāle, n., -s; -iālien [§ 24, 3, alis; Mz. alia]: Ceremonial; Ceremonialbuch. -iarius, m., uv.; -iārien [§ 24, 2]: der die Ceremonien bei Feierlichkeiten Leitende, z. B. in der röm. Kirche ein Priester; bei Ritterorden ein Beamter ꝛc. -ie, f.; -(e)n, -ien: äußre, festgestellte Form beim Gottesdienst; Förmlichk. bei feierlichen Handlungen, — im Umgang aus Höflichkeitsrücksichten, oft mit dem Nbnbegriff des nur Äußerlichen u. Übertriebnen (vgl. Façon): Ob ich gleich kein Freund v. Umständen bin, so bin ich doch C–n nicht feind. G. 34, 250; Ich sollte noch viel C–n (⏑⏑–⏑⏑) machen? | Wenig Lust behielt ich dazu. 5, 222 ꝛc.; Griechische Mythologie und römische Staats-C. . . war dem Jahrhunderte zu seinen [Julian's] Zwecken nicht zureichend. Wackern. 4, 475[40] ꝛc.; C.-Besuche machen. Gödeke Gr. 1, 934 ꝛc.; Der Ceremonien-Meister, an Höfen das Ceremoniell bei feierl. Gelegenheiten anordnend, auch: Groß-, Ober- (Arnim 294) Ceremonienmeister, frz.: (Grand) maitre des cérémonies [grang mät'r dä ßeremonie] ꝛc. -iél(l): Ceremonial (s. d.): 1) n., -(e)s; -e: Das C. bei dem Katafalk. Woltmann Mem. 2, 188 ꝛc.; Hof-C. Jp. Wahrh. 1, 85; Scherr Bl. 2, 118 ꝛc. — 2) a.: förmlich; Ceremonien machend ꝛc.: Sie machte eine un-c-e Verbeugung. Gartenl. 14, 148; Jkohl Par. 1, 25 ꝛc.; (vralt.) Ceremōnisch. Fischart Ehz. 70 ꝛc. -iōs, a.: ceremonial: Diese un-c-e Anrede. Schücking FrR. 2, 231 ꝛc. — Cereō-stata (mlat.), f. [§ 24, 1]: Hand-, Tragleuchter, beim Gottesdienst ꝛc. gebraucht. Weiss Kost. 2, 781. — Cēr-erīt, m., -(e)s; -e; -ērium, n., -s; 0: s. Cer u. Ochrōt. -es, f.; 0 [§ 24, 3, -eris]: 1) die Göttin des Getreides (gr. Demeter): Klage der C. Sch. 54a; 55a; Die Marschen u. Delten, in denen C. ihre schönsten Feste feiert. DViertelj. 48, 209 ꝛc.; Sine Cērere et Bácco (od. Líbero) Vēnus frīget, ohne C. u. Bacchus friert Venus (ohne Speis' u. Trank ist Liebe krank) ꝛc. — 2) s. Asteroïd. — Cerēus (lat.): 1) a.: wächsern. — 2) m.: Fackeldistel, Kaktus. Oken 3, 1913; Globus 5, 6b. — Cerevis (lat.), n., -es; -e: Bier; danach (burschikos): Ehrenwort: Auf dein C. Auerbach D. 1, 293; Vollmann 107; auch = C-ius (s. d.); Du, C., du großer Held! Magdeb. Kommersb. 231; ferner = C.-Spiel (s. u.). 236. Als Bstw. (s. Vollmann 108), z. B.: C.-Bursche; -Komment; -Mütze, Kneip-Mütze, gw. ohne Schirm, mit den Verbindungsfarben; -Name, Spitz-, Kneipname (den der Bursch auf der Kneipe führt); -Spiel, Kartenspiel, wobei Fehler ꝛc. mit Trinken u. Ponieren v. Bier bestraft werden; -Tempel, Kneip-, Bierkeller ꝛc. -ia, f. [§ 24, 1]: Bier. -iell, a.: in feierlicher Kneipversammlung; solcher gemäß ꝛc.: Gambrinus, . . der . . c. kanonisiert . . wurde. Vollmann 193, auch: cerevisisch. -ius, m. [§ 24, 2]: (bursch.) der Bier-Heilige, -Gott: O heil'ger C.! . . | Du großer Cerevisie! Magdeb. Kommersb. 231 ꝛc.; C.-Priester, Bierbahn, Kneipgenie ꝛc. — Cerf (frz. ßérf), m., -s; -s: Hirsch: Mál (s. d. 2) de c., „Hirschkrankheit", Maulsperre ꝛc. -volant (ßerwoláng), m., -s; -s: 1) Hirschkäfer, fliegender Schröter. — 2) Papierdrache: Die steigende Kugel der Herren Gebrüder Montgolfier. . . Dieser neumodische C. . . des fliegenden Drachen (v. den Franzosen „der fliegende Hirsch" genannt). W. 33, 108. — Ceriālia: s. Cerealia. — Cerin (nlat.), n., -(e)s; 0: 1) Das Bienenwachs kann durch Behandlung mit kochendem Alkohol in 2 nähere Bestandtheile zerlegt werden, von welchen der ungelöst verbleibende früher mit dem Namen Myricin belegt wurde, sich aber als eine eigenthümliche Säure, Cerotinsäure, herausgestellt hat, während der auflösliche, früher C. genannt, jetzt als palmitinsaures Melissyloxyd betrachtet wird. Karmarsch 3, 574; 1, 412 ꝛc. — 2) C.-Stein = Cerit (s. d.). Oken 1, 366. — Cerise (frz. ßeríß'): 1) f.; -s: Kirsche. — 2) a.: kirsch-roth, -farb; bes. prädik. u. adv.; auch n.: Ein schönes C. ꝛc.; Ein c.-farbnes, c.-rothes Band ꝛc. — Cēr-īt, m., -(e)s; -e; -ium, n., -s; 0: s. Cer. — Cercārie (gr.), f.; -n: „Schwänzler", Art Infusorien. — Cérkiew (russ.), f.; -s: Kirche. Scherr Mir. 94 ꝛc. — Cercle (frz. ßerk'l), m., -s; -s: „Zirkel", Kreis, z. B.: Das Thal . . ist mit Felsblöcken bedeckt, welche den C–s druidiques [druidik] . . gleichen. Ausld. 38, 832b, Druidenkreisen ꝛc. (vgl. Gromlech); bes.: Gesellschaftskreis, zumal vornehmer: Der ganze G. hatte die Augen auf dich. LLSchröder Samml. 4, 1, 63 ꝛc.; speciell: Gesellschaft aus dem Kreis der Nächsten bei Hof: Nach dem Theater war in den Gesellschaftsräumen C. u. Büffet. Volksz. 15, 277 ꝛc. — Cérc- (Kerk-) opithēcus (gr.), m. [§ 24, 2]; -ops, m., uv., -open [§ 24, 3, -opis]: geschwänzter Affe, Meerkatze. — Cernieren (frz.), tr.: (Kriegsk.) eine Festung ꝛc. einschließen, „einkreisen": Gut soldatisch die Festung zu c. Meißner Nov. 2, 116; Trotz Pestenchainen u. doppelt cernierten Wällen. Salon 3, 322 ꝛc. — Cero-censuāl (mlat.), n., -en; -en: ein Wachszinsiger -ferarius, m. [§ 24, 2]: s. Armarius. -graphie (gr.), f.; -(e)n: Wachsmalerei. -lith, m., -en, -s; -e(n): Art Speckstein. -mantie, f.; -(e)n: Art Wahrsagung aus Wachs. -mél, n., -s; -s [§ 24, 3, n., -lis]: Salbe aus geschmolznem Wachs u. Honig. -phanie, f.; -(e)n: durchscheinendes Bild aus Wachs (vgl. Liorphanie). -plastik, f.; -en: Wachsbildnerei. -sin, n., -(e)s; 0: ein wachsartiger Stoff. — Cerolan, m., -(e)s; -e: Der fahrende Schüler, Scholásticus vágans, auch C. Grenzb. 25, 2, 386. — Cer-oxin, n., -s; 0: s. Cerin 1 u.: Zwei Verbindungen, v. denen die erste aus der C.-Säure, die letztere aus der Melissinsäure entstehen soll. Karmarsch 2, 831. -oxylon, n., -(e)s; 0: ein Stoff im Palmwachs, dem aus der Wachspalme (Cerόxylon) gewonnenen Wachs. — Cert-ain [frz. ßerténg), a.: gewiß, z. B.: Um nur jusqu'à un [sbúska öng] c. point [poéng] . . intéressiert zu werden. W. 35, 19, bis zu einem gewissen Punkt ꝛc. -ainement [sän'mäng], adv.: gewiß, sicherlich. — Cert-āmen [lat., § 24, 3, n., -āminis]: Wettkampf, Streit; in Schulen, eine Arbeit, wonach versetzt wird. -ātio, f. [§ 25, 3, ōnis]; -ation,

f.; -en: Certierung (s. d.). — **Certeparti-ē**: s. Charte-partie. — **Certiēren** (lat.), intr.: wetteifern, wettstreiten, kämpfen, bes. in Schulen —: um einen höhern Platz; ein Certamen (s. d.) liefern: Die Kinder c. zu lassen. NatZ. 18, 455; Gutzkow Z. 1, 162; 164 ꝛc. — **Cert-ificiēren** (lat.), tr.: bescheinigen, beglaubigen. **-ificāt**, n., -(e)s; -e: Bescheinigung, ausgestellter Schein ꝛc., z. B. (im Steuerwesen): Ausgangs-; Ursprungs-C. ꝛc.; auch nach frz. Ausspr. (fertifikā), n., -s; -s: z. B. C. d'origine [dorisbin] ꝛc. **-ificateur** (frz. fertifikatör), m., -s; -s; **-ificator** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Certificats-Aussteller; Gewährsmann; Rückbürge. **-ioratiōn**, f.; -en: Vergewisserung, nam. (Rechtsspr.) die bei Aufnahme gerichtlicher Akte erforderl. Belehrung der Betheiligten. **-iorīēren**, tr.: vergewissern. — **Cerūchus** (gr.), m. [§ 24, 2]: (seem.) bei den Alten, Taue, womit die Nocken der Rahe wagerecht gehalten wurden, also = Toppenant, s. Weiss Kost. 1, 1262, vgl. Bobrik 160b. — **Cerūm-en** (nlat.), n., -s; 0 [§ 24, 3, -inis]: Ohrenschmalz. **-inōs**, a.: voll Ohrenschmalz; ihm ähnlich. — **Cerúss-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Bleiweiß; C. natīva, Weißbleierz; C. Jōvis, Zinnasche. **-īt**, m., -(e)s; -e: Cerússa natīva. — **Cervelāt**, C.-Wurst (frz. cervelas, spr. ferwela; it. cervellāta, spr. tsch ꝛc.), eig.: Hirn-, Bregen-Wurst (s. cerebellum), dann verallgemeint: Fleisch-, Mettwurst (s. d. Ss.); in schlechter Schreibw.: „Servelatwurst". Vogt Tafelgen. 246 ꝛc.: Cervelas-Marmor, v. tiefrother Farbe, mit vielen grauen u. weißen Adern. Karmarsch 2, 622. — **Cervicāl** (lat.), **-is**, a.: den Nacken betreffend, vgl. Cérvic-al, n. [§ 24, 3, n., -ālis; Mz.: -ālia]: Nacken-, Kopfkissen, in der Sänfte ꝛc. Bötticher Sab. 455. — **Cerv-īcapra** (lat.), f. [§ 24, 1]: Hirschgeiß, Art Antilope. **-inus**, a.: auf Hirsche bezüglich; hirschartig ꝛc. — **Cérv-ix** (lat.), f. [§ 24, 3, -icis]: Nacken. — **Cérvus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Hirsch: Córnu cérvi, Hirschhorn ꝛc. — **Cerȳr**: s. Keryr.

Cés; **Céses**: s. A 3. — **Céss-ans** (lat.), a.: aufhörend ꝛc.: Lūcrum (s. d.) c. ꝛc. **-at**: es hört auf, fällt weg ꝛc. (s. cessiren): Cessánte [Ggstz durānte] cāusa, c. [Ggstz dūrat] effēctus, beim Aufhören (od. Fortfall) der Ursache hört auch die Wirkung auf —, Ggstz: bei der Fortdauer der Ursache dauert auch die Wirkung fort. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: das Zaudern, Verzögern, Aufhören, der Fortfall. **-ibel**, a.: cedierbar (s. d.), abtretbar. **-ibilität**, f.; 0: Cedierbarkeit. **-iren**, intr. (haben): aufhören, wegfallen ꝛc. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Cedierung, Abtretung, z. B.: C. bonōrum (s. bonum); nōminis, Namensabtretung ꝛc. **-iōn**, f.; -en; -s: Cessio: Eine C., C.-s-Akte ausstellen ꝛc.; Sie verlangte die Rück-C. der Hypothek. Gartenl. 16, 447a; Die Bedingungen der Rückabtretung.. Die Ruck-C. NatZ. 22, 191. **-ionar**, **-ionār**, m., -s; -e; **-ionārius**, m. [§ 24, 2]: Der, dem Etwas cediert wird. **-us**, a.: das Object einer Cession bildend: Wenn Müller eine Forderung, die er an Schulz hat, an Schmid abtritt, so ist Müller der Cedent, Schmid der Cessionar u. Schulz der Debitor (s. d.) c. ꝛc. — **C'est**: s. ce 2. — **Cestrāci-on** (gr.), m., -s; **-ónten** [§ 24, 3, -óntis]: eine Gatt. Fische. Burmeister gB. 1, 307; Gsch. 459. — **Céstus**, m., uv.; uv., -fe [§ 24, 2]: 1) (gr.) ein gesticktes, verziertes, sich um Etwas schlingendes Band, solcher Riemen ꝛc.; nam. der Gürtel der Venus (s. d.). Böttiger Sab. 163. — 2) (lat., s. 1 od. cæstus v. cædere schlagen): C. hieß bei den Römern eine Art v. Fechthandschuh aus dicken rindsledernen Riemen um den Arm u. die Faust gewunden ꝛc. W. 24, 288; 289; 22, 20; Faustbandagen, röm. C. genannt. Weiss Kost. 1, 906; Dem ledernen Schlagriemen od. Cæstus. 1137; 1322 ꝛc., s. Himas. — **Cet-acēe** (nlat., frz.), n., -(e)n; -(e)n: Wal, walfischartiges (od. Fisch-) Säugethier. **-ăcēum** [§ 24, 2, n.]: 1) Cetacee. — 2) Walrath (Sperma(-)cēti), vgl.: Das reine Walrathfett wurde früher mit dem Namen Cetīn belegt, besteht aber aus Palmitinsäure u. Cetūloxyd ꝛc. Karmarsch 3, 579 ꝛc. — **Cēter-a** (it. tsch ꝛc.), f.; -e: Cither (s. d.): Die Cither schlagen .. Die C. Gregorovius Korf. 1, 169; Auf der 16saitigen C. 197; C. tedésca, ein lautenmäßiges mit 10 Saiten bezogenes Instrument. Jablonsky 215b. — **Cet-(Caēt-) erum**, adv.: übrigens: C. cénseo [Carthāginem esse deléndam], übrigens stimme ich dafür, daß Karthago vertilgt werden muß, — stehnder Schlußsatz der Senatsreden des ältern Kato; daher sprchw. Bez. für Etwas, worauf man als nothwendig unabläßig wieder zurückkommt. **-erus**, a.: der, die, das Übrige ꝛc.: Wie cæteri confrātres [die übrigen Mitbrüder] auch. S. 2, 138; Cēteris pāribus, das Übrige gleichgesetzt; unter übrigens gleichen Umständen ꝛc. DWiertelj. 39, 230 ꝛc.; Et cētera (abgek. etc., &c.) = u. s. w.; auch substantiviert als Bez. für etwas nicht Ausgenanntes, z. B. (nam. früher) st. eines schmutzigen Worts: Sauf mir aus dem etc. [st. Aas]. Fischart Garg. 91a ꝛc., auch st. eines Schimpfworts: Du, du Etcetera! Weise Zak. 73; Hunds-Etcetera. 46 (st. Hundsfott) ꝛc.; aber auch außerdem, z. B.: Diese Etcētera, welche den eig. Werth des Gutes in sich fassten. Hausbl. (66) 4, 15; Bassin mit den Goldfischen .., Felsen u. sonstigen Etcetera's. Whßheine Weltr. 27 ꝛc. — **Cetīn** (nlat.), n., -(e)s; 0: s. Cetaceum 2. — **Cētra** (lat.), f. [§ 24, 1]: Lederschild. Weiss Kost. 1, 1083. — **Cetȳl**, n., -s; 0: (s. ebd.) Eine fettige Substanz, früher Aethal, jetzt C.-Oxydhydrat od. C.-Alkohol. Karmarsch 3, 579. — **Césma**, m., -s; -s: in Algerien, Steuer der unterworfnen Rebellen. Globus 6, 338b.

Chā (port., span., tschā), m., -s; 0: Thee (s. d.). Ausld. 39, 1182b, vgl. it. cia (spr. tscha). — **Chabār** (ar.), f.; 0: Das Symbol der Khabar od. Venus. Ausld. 38, 818a. — **Chabasīt**, m., -(e)s; -e: ein Geschlecht des Zeoliths (s. d.). Oken 1, 171. — **Chabīr** (ar.), m., -s; -s: Karawanenführer durch die Wüste, s. Kiwagi. — **Chabisa**: (in Damaskus ꝛc.): ein Gericht aus

Traubenſirup u. Kraftmehl. Petermann Or. 1, 124. — **Chabiſſat** (perſ.): Ch., „die Niedrigen", Geſchichten ſatiriſchen u. ſelbſt fauniſchen Inhalts. Roſenkranz Gſch. Poeſ. 391. — **Chablis** (frz. ſchabli): ein Ort in Frankreich (eig. „Windbruch"), danach m.: Wein aus der dortigen Gegend: Ein Glas ſchäumenden Ch. Hausbl. (66) 4, 11; Schücking FR. 1, 97. — **Chablone**: ſ. Schablone. — **Chabod** (hebr.): eine Sekte der Chaſidim. Petermann Or. 1, 231. — **Chab-ot** (frz. ſchabō), m., –s; –s: Art Fiſch, „Kaulkopf" (vgl. lat. capito). **-ótte**, f.; –n: das eiſerne Gehäuſe, worin der Amboß des Aufwurfhammers eingekeilt iſt. Mitſcherlich 22, 102; Scheuchenſtuel 50; Ch–n-Stock, Holzklotz, worin die Ch. feſtgekeilt iſt. ebd. ꝛc. — **Chabraque**: ſ. Schabracke. — **Chachām** (hebr.), m., –s; **-im** (-ime): „der Weiſe" (vgl. Chochem, Hakim), Titel v. Rabinen, z. B. Hammer 1, 342; Salon 2, 138; Sieben jüdiſche Ch–im (Weiſe). Frankl Zer. 1, 13; Der Ch. Baſchi [Oberrabiner] des türk. Reichs. ebd.; 132; 195 ꝛc.; Die Ch–ime. 202 ꝛc. — **Chachān**: ſ. Chanla. — **Chachóll** (ruſſ.), m., –s; –s: Spitzname für die Steppenbewohner. Kohl Südr. 2, 97. — **Chadimūl** (türk.), m., –s; –s: Diener: Ch. Haremeln (ſ. Harem). — **Chadſchi**: ſ. Hadſchi. — **Chadūn**: ſ. Kadin, z. B. Koldſchi Ch.; die Frau Profeſin für die liederl. Weibsperſonen. Hammer 10, 704. — **Chafariz** (port. dſchāfaris), m., uv.; uv.: Brunnen. Ausld. 39, 334b. — **Chaftan**: ſ. Kaftan. — **Chāgra**, f.; –s: (in Südam.) Fruchtbare Äcker u. kleine Ch–s. Gerſtäcker Pench. 1, 212. — **Chagr-īn** (frz. ſchagréng), m., –s; –s: 1) (v. perſ.-türk. sagri, Rücken) auch: Chagrain, ein aus dem hintern Theil des Rückens v. Pferde-, Eſel- u. Kamelhäuten bereitetes Leder od. Pergament mit körnigen Hervorragungen. Karmarſch 1, 412; Prechtl 3, 431 ꝛc. (ſ. Allabura); Fiſchhaut-Ch., die getrocknete Haut mancher Fiſche, nam. der Haifiſche, die v. Natur ein ähnliches rauhes Korn haben. 434; 6, 166; Knapp 2, 589 ꝛc. — 2) (vgl. 1, als das Nauhe, Reibende) nagender Kummer, Gram. **-inánt**, a.: kränkend, Kummer erregend. **-inīeren**, tr.: 1) Leder chagrinartig (körnig, narbig) machen, auch: chagrainīeren [ſchagrän ꝛc.]. — 2) kränken, betrüben ꝛc.; refl.: ſich härmen. — **Chai** (frz. ſchā), m., –s; –s: Ch., allgemeine Bez. in Bordeaux für Lagerräume, v. Weinen namentlich. Gartenl. 17, 70b. — **Chaine** (frz. ſchän'), f.; –n, –s: „Kette", z. B. eine fortlaufende Reihe ausgeſtellter Poſten (Poſten-Ch–n. Salon 3, 322), angeſtellter Arbeiter ꝛc.; ferner (Tanzk.): Ch. ..., eine Tour, wo die Tänzer den Tänzerinnen u. dieſe umgekehrt im Fortſchreiten ſich wechſelſeitig die Hand geben ꝛc. Düringer 204, auch: Herren, die ſogleich Ch. machten, um die überraſchende Erſcheinung hindurchzulaſſen. Gutzkow Z. 4, 217; 8, 46 ꝛc., vgl. Spalier. — **Chair** (engl. tſchēr), m., –s; –s: Stuhl: Wiegen ſich auf den rocking ch–s [Schaukelſtühlen]. Scherzer Nat. 351 ꝛc.; auch prägn. Ch., als Sitz des Lordmayors. Kohl Engl. 3, 86 ꝛc. **-man**, m., –s; **-men**: Vorſitzender. — **Chāirije** (türk.), m., –s; –s: Der Dukate (ſ. d.) Ch. gilt 20, der halbe Ch. 10 Piaſter. Hammer 10, 712, vgl.: Der Dukate Kirklik Ch. zu 40 Piaſter. ebd. — **Chāir ólla** (türk.): „Gott ſei mit dir!" (als Gruß). Murhard Konſt. 2, 107. — **Chaiſe** (franz. ſchäſ'), f.; –n: 1) Sitz, Stuhl: Ch. longue [lóng], Art Kanapé zum Sitzen für 2 und zum Ausgeſtreckt-Liegen für eine Perſon, Mz.: Die Ch–s longues; ugw.: Vor den Kauſeuſen, Chaiſelonguen u. Seſſeln. Hausbl. (66) 4, 195 ꝛc.; Ch. percée [perße], Nachtſtuhl; Ch. à porteurs [portör], Sänfte, Portechaiſe (ſ. d.) ꝛc. — 2) (ſ. 1) leichter Wagen für wenige Perſonen; auch vrkl.: Kam gefahren ein Mann in einem Chaiſchen. Gotthelf Sch. 3; G. Reinh. 245; Schücking FrR. 2, 122 ꝛc., vgl.: In ſeinem „Schäſel". Spindler Stadt 1, 52 ꝛc.; Aus einem Ch–n-Kaſten. . . In der alten Kaleſche. Iſſland 15, 1, 44 ꝛc.; Bei-Ch. (vgl.: Beiwagen, bei der Poſt). Gartenl. 16, 52a ꝛc.; Halb-Ch. (mit Halbverdeck). G. 19, 211; Jagd-Ch. Muſäus M. 5, 163; Poſt-Ch. Thümmel 1, 5; Reiſe-Ch. Spielhagen Pr. 5, 242; Retour- (ſ. d.) Ch.; Beſah die Kaiſerin . . in einer halbgedeckten niedern Roll-Ch. ſitzend den feſtlich geſchmückten Ort. Fallmerayer GW. 2, 483 ꝛc. — **Chāitya** (ind.), f.; –s: buddhiſtiſche Höhlenkirche. Globus 6, 134b; Ch.-Höhle. 135a ꝛc., vgl. Vihara. — **Chajál** (ar.), m., –s; –s: bewaffneter Reiter als Geleitsmann. Furrer Pal. 246. — **Chājim** (hebr.): Leben, ſ. Ez, Beth-Ch.; vgl. Hajje. — **Chakān**: ſ. Chan 1a. — **Chacār-a** (ſpan. dſch ꝛc.), f.; –s: kleines Landgut (in Chili ꝛc.). Pöppig 1, 228. **-era**, f.; –s: weibl. zu Chacarero. Globus 4, 226b. **-ero**, m., –s; –s: Bauern, kleine Gutsbeſitzer od. Gärtner, Ch–s, wie ſie dort zu Lande heißen. ebd. — **Chākily** (ind.), m., –s; –s: Schuhflicker. DMuſ. 15, 2, 616. — **Chaco**: ſ. Tſchako. — **Chacōna** (ſpan. tſch ꝛc.), f.; –s: Art Tanz u. die Muſik dazu im 3/4 Takt, frz.: In einer zierlichen Chacónne [ſchak-]. W. 12, 43; NatZ. 22, 53; Bank 1, 211 ꝛc.; it. Ciaconne. Sulzer 1, 475, ſ. Paſſacaille. — **Chācra** (ſpan. tſch ꝛc.), f.; –s: indianiſche Hütte; Landhaus. — **Chacun** (frz. ſchakōng): Jeder, z. B.: Ch. à (a)son goût [ſong gū], Jeder hat ſeinen — od. nach ſeinem — Geſchmack; Ch. le sien [lē ßjéng], Jedem das Seine (ſ. Süum cuique); Ch. pour soi, Dieu pour tous [pur ſoá, djö pur tu], Jeder für ſich, Gott für Alle ꝛc.; weibl. Chacune [ſchakün']. — **Chalāāt** (türk.), pl.: Ehrenkleider. Hammer 10, 342, auch Chilaat, f.: Das Ehrenkleid od. Khelad. Weiß Koſt. 2, 237, vgl. Chalat. — **Chalān** (ſpan.), m., –s; –es: Roßkamm, Roßtäuſcher. Dazu: Andre treiben die Chalaneria, d. h. das Gewerbe des Roßkammes. Globus 9, 48a. — **Chal-ance** (frz. ſchalángß), f.; –s: Prahm-, Fährgeld. **-and** (-áng), m., –s; –s: 1) Ch.: ein plattes frz. Fahrzeug zum Gütertransport auf Flüſſen u. Kanälen. Bobrik 589a ꝛc. — 2) (ſ. 1) der die Waaren fortholende Kunde eines Kaufmanns, Abnehmer. **-andiſe** (-angdíſ'), f.; –s: Kundſchaft eines Kaufmanns. — **Chalaneria**: ſ. Chalan. — **Chalaſs** (ar.): Ihm das Ch. („es iſt fertig!") zujurufen. Gartenl. 15, 654b. — **Chāl-aſis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]

Abspannung, Erschlaffung, Erweichung. **-ástícum** [§ 24, 2, n.]: chalastisches Mittel. **-ástísch**, a.: erweichend, die Spannung lösend ꝛc. — **Chalát** (russ.), m., -s; -s, -i: Schlafrock. Kohl Pet. 2, 342, f. Chalaat.— **Chalāz-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-inum** [§ 24, 2, n.]: Hagel; Gerstenkorn am Augenlied. **-ósis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gerstenkorn-Bildung. — **Chalcēd-on** (gr.), m., -s; -s; -óne: Gh., eine Abänderung des Quarzes. .. Den Farben u. Farbenzeichnungen nach unterscheidet man von dem gemeinen, ziemlich einfarbig grau gefärbten Gh. den Heliotrop von dunkelgrüner [Dreff.: dunkelgrauer, vgl. 2, 265], den Chrysopras v. hellgrüner, den Karneol v. rother, das Plasma v. mittelgrüner, den Achat v. bunten Farbenzeichnungen, den Onyx mit milchweißen u. dunkelbraunen Streifen, den Chalcēdonyx mit weißen u. grauen Streifen, den Sarder v. braunrother ins Gelbe ziehender Farbe, den Sardonyx v. abwechselnd braunrothen u. weißen Streifen, Karneolonyx v. abwechselnd blutrothen u. weißen Streifen. Karmarsch 1, 414; Die rothgefärbten Gh-e nennt man Karniol ꝛc. Wiertelj. 40, 207 ꝛc.; [Das Quarzgestein] hat außen durch die Witterung den bekannten Gh.-Überzug erlangt. G. 26, 242 ꝛc. Bei Einigen in der Ausspr. Kalcedon; ferner in ugw. Betonung: Aus Jaspis u. Chalcedón auch. Freiligrath H. 62; 63 ꝛc. — **Chalcidi-cum** (lat.), n., -s; **-ken** [§ 24, 2, n.]: ein Saal als Anbau an den schmalen Seiten einer Basilika. Guhl 2, 139; 142; Overbeck Pomp. 1, 8 ꝛc. — **Chaldā-a**, f.; -s; **-o** [§ 24, 1]: Name eines Lands (s. Herren 1, 771). **-er**, m., -s; uv.: Bewohner Chaldäas (weibl. Gh-in); auch = Astrolog ꝛc. (vgl. Magier). Dan. 2, 2 ff. **-isch**, a. — **Chaldron** (engl. tschâdrön), m., -s; -s: ein Maß für Kohlen ꝛc.: Der Gh. zu 63 Hundredweights od. Centner. Kohl Engl. 2, 38; Ein Gh. hat 36 Bushels ꝛc. (vgl. Firlot; Keel). — **Chālebi**, n., -s; -s: Gh. ist die altbergebrachte Kopfbedeckung der jüdischen Frauen [in der Türkei]. Frankl Jer. 1, 217; 229 ꝛc. — **Chāl-ef** (hebr.), m., -s; -s, **-ūffim**: Schlachtmesser der Juden. 337. — **Chalēco** (span. tsch-), m., -s; -s: Weste. Globus 4, 136a. — **Chalet** (frz. schalē), n., -s; -s: Sennhütte; Schweizerhaus: Das im Schweizer Stil aufgeführte Wohnhaus ..., ein Gh., bei dessen Anblick man sich des kaiserlichen Gh. erinnert. Mag. d. Ausld. 34, 374b; Lewald Villa R. 1, 68; 70 ꝛc.; fälschl. m. Circonflexe: Châlet. Wachenhusen Kön. Ball. 220; 230 ꝛc. — **Chálfa** (ar.), m., -s; -s: Gesell, Gehilfe. Hammer 10, 711; Zöglinge (Mürid) u. Gesellen (Khalfa) haben blinde Gehorsamkeit für das Oberhaupt [des Derwischordens]. Ausld. 38, 1033b; auch: Vorsteher eines Tekkie (s. d.). — **Chálfan** (hebr.), m., -s; -s: Wechsler (vgl. Chiluf; Chalif). — **Chālia**, f.; 0: in Ceylon die Kaste der Handwerker. Whßeine Weltr. 1, 85. — **Chalif** (ar.), m., -en (-s); -en: „Stellvertreter", Nachfolger Muhammed's, — Ehrentitel für die Beherrscher der Moslemin (s. d.). Hammer 10, 342: [Gott,] dem es in seiner ewigen Allmacht aus unermeßlicher Gnade gefallen hat, Uns als erlauchten Gh-en zum edelsten Beherrscher aller Gläubigen .. einzusetzen. Wobert 1, 186; Den obersten Herrscher der Gläubigen, heiße er nun, wie ehemals, Gh-e od., wie jetzt, Sultan. Schack 2, 178; Khalif v. Bagdad. W. 20, 127; 118 ff. (abwechselnd mit Sultan u. Schach); Kalif. Freiligrath SW. 1, 209 u. o.; vgl.: Der Khalifa [in Algerien], ein Beamter Frankreichs. Globus 6, 338b; Die Chalifas, Art Priester bei den Kerindern. Petermann Or. 2, 264, s. Katholikos 2. **-āt**, n., -(e)s; -e: die Chalifenwürde; die Herrschaft, das Reich der Chalifen: Nach Vernichtung des islamitischen Gh-s in Bagdad. Monatbl. 1, 313b. — **Chalinet** (frz. schalinē), m., -s; -s: s. Chaly. — **Chalinpue**, m., -s; -s: Art Indianer-Kahn. Bobrik 589a. — **Chaliza** (hebr.), f.: s. Halitza. — **Chálk** (ar.), m., -s; -s: „Leute, Volk", bei den Turkomanen, als Bez. eines zusammengehörigen Stamms. Globus 9, 37b, s. Taife. **-a**, f.; -s: „Kreis", Versammlung Andächtiger, die sich schweigend der Beschaulichkeit (dem Tevedschüh od. Murakebe) hingeben. 7, 281b. — **Chalk-elephantin** (gr.), a.: aus Erz u. Elfenbein bestehend: Eine ch-e Arbeit, indem die Zunge, die Augen des Gorgoneions, welches eine Hauptzierde der alten Waffen ist, v. Elfenbein aufgesetzt ward. Weiß Kost. 1, 1059, vgl. Chryselephantin. **-ismos**, m., uv.; **-ismoi**: ein Spiel: Gh. .. Dasselbe lief darauf hinaus, ein auf der Kante um Wirbel sich drehendes Geldstück durch momentane Berührung der Finger sofort zu fixieren. 897. **-ochiton**, m., -s; **-one**: Panzerhemde. **-ográph**, m., -en, (-s); **-en**: Kupferstecher. G. 31, 415 ꝛc. Dazu: Gh-ie, f.; -(e)n: Kunst u. Erzeugnis der Kupferstecher; Gh-isch, a.: darauf bezüglich. Grenzb. 25, 1, 259. **-olith**, m., -en, (-s); -en, -e: Kupfer-Uranglimmer. Oken 1, 397. **-ophacit**, m., -en; -en: Linsenerz. **-olypie**, f.; -(e)n: Kupfer-Druck. **-orylographie**, f.; -(e)n: Nachahmung der Aquatintamanier im Stahlstich durch eine Art Verbindung der Chalko- u. Xylographie. — **Challenge** (engl. tschällenſh), f.; -s: Auf-, Herausfordrung. Zoller Renn. 127.— **Chalmit**, m., -en, -s; -e(n): Krötenstein. — **Chalon** (frz. schalóng), m., -s; -s: Art geköperter Wollstoff: Feiner Rasch kam sonst unter der Benennung Gh. (engl. shalloon) u. Sey (engl. say) vor. Karmarsch M. 2, 751; Encyklt. f. Kaufl. 720a ꝛc. (wohl nach der Stadt Chalons). — **Chalótte**: s. Schal ꝛc. — **Chaloupe**: s. Schaluppe. — **Chalsa** (ind.), f.: In die Gh. od. Kirche der Sinah (s. d.) aufgenommen. Monatbl. 2, 509b; Globus 6, 147a: Gh.-Sikhs, d. h. Jünger des Gemeinwesens. ebd. — **Chalupe** (böhm.), f.; -n: Die Bauernhäuser, Gh-n genannt. Globus 1, 80a. s. Pawlatsche. — **Chalumeau** (frz. schalümō), m., -s; -x: Schalmei (s. d.). — **Chálwe**: (bei den Drusen) Platz zum Gottesdienst. Petermann Or. 1, 146. — **Chaly** (frz. schali), n., -s; -s: Gh. (chály), im Gewebe dem Wollmusselin gleich, aber aus seidner Kette u. baumwollenem Einschusse bestehend. Karmarsch M. 2, 750, auch: Chalynettes [schalnétt], Chalinets. Encyklt. f. Kaufl. 227a. — **Chal-yben** (gr.), pl.: Kureten, Cyklopen, Gh. u. Telchinen sind versch. Arten v. Schmiede-

künſtlern der alten Welt. W. 24, 316, vielmehr eine durch frühe Bearbeitung des Eiſens berühmte Völkerſchaft in Kleinaſien (vgl. Aleppo), wonach der Stahl (gr., lat. chalybs) den Namen erhielt, vgl. Weiſs Koſt. 1, 426; 460. **-ỳbographiē**, f.; **-(e)n**: Kunſt des Stahlſtichs; Stahlſtich. **-ỳbsonans** [§ 24, 3, n., ántis]: ein Tonwerkzeug aus Stahl u. Glasſtäben. — **Chám** (hebr.), m.: ſ. Ham 2. — **Chamäde** (frz. ſch ꝛc.), f.; 0: Zeichen, das Belagerte durch Rufen (vgl. Chiamata), beſ. aber mit Trommeln u. Trompeten geben, wenn ſie parlamentieren wollen: Die Trommel ſchlägt Ch., | ergeben muß die Feſtung ſich auf Gnade. Weſt Diana 3, 5 ꝛc., auch: Schamade ſchlagen. ZSchröder Samml. 4, 1, 3 ꝛc. — **Cham-aizēlos** (gr.), m., uv.; **ēloi**: Art niedriger Sitzbank ꝛc., vgl. (wohl nur Druckf.): Chamauhälos. Weiſs Koſt. 1, 889. **-äkōrīt**, m., **-en**, **-s**; **-en**: Erdhöhlenbewohner: Steppen-Ch-en. Kohl Südr. 2, 116; 1, 14 (ſ. Semlanke, vgl. Troglodyt). — **Chamäle-on** (gr. Kam ꝛc.), m., n.; **-s**, **-s**, **-one**: „Erdlöwe", eine Schuppeneidechſe, beſ. merkwürdig durch ihren Farbenwechſel u. danach auch übrtr.: Der Ch. Brockes 9, 294; 1, 542; [Sie wandelt] Ch-e, wie ſie will. B. 57b; Zwei lebendige Ch-e. .. Das Ch. Chandler Klaſſ. 1, 80; Bald dunkel u. bald helle, wie der Ch. G. 2, 207; Welch ein wandelbarer Ch. biſt du! 6, 341; 9, 53; Aus der Quaſſia das weiße, fluſſige Ch. darzuſtellen. 40, 28, die den Farbenwechſel darſtellende Subſtanz; Das mineraliſche Ch., welches eig. ein Braunſteinoxyd enthält. .. Streut man es in Waſſer, ſo zeigt ſich .. die grüne Farbe; aber ſie verwandelt ſich ſogleich in .. Purpurfarbe. 37, 181 (vgl. Mitſcherlich 2, 213); Ein luſtiger Ch. lebt er von der Luft. H. 8, 380; Man nennt daher einen Menſchen, welcher ſeine Meinung beliebig nach ſeinem Vortheil ändert, ein Ch. Oken 6, 645; Daß der Ch. die Farbe des Gegenſtandes annehme, der ihm der nächſte iſt. W. 3, 89; 25, 175 ꝛc.; Seine wechſelvolle Ch.-Natur. Ring Verl. Gſchl. 2, 94 ꝛc. **-ōnisch**, a.: chamäleonartig. Weltmann Mem. 2, 30 ꝛc., häufiger: Die chamäléontiſche Stadt [Paris]. Schwegler (47) 555 ꝛc. — **Chamär** (ar.), m., **-s**; **-s**: Wein. — **Chamär(r)-e** (frz. ſcham ꝛc.), f.; **-n**: verbrämter poln. Rock (vgl. Samarie, Simarre). **-īeren**, tr.: verbrämen: Von „ſchamarirten" Kleidern. Prutz Holb. 438 ꝛc.; In grüner, mit Gold u. Silber verchamarierter Kleidung. CKnuß Nat. 163 ꝛc. **-ūre**, f.; **-n**: Verbrämung. — **Chambellan** (frz. ſchangbelláng), m., **-s**; **-s**: Kämmerling. — **Chamber** (engl. tſchémber), f.; **-s**: Kammer, z. B.: Ein Theeſervice, das ſeinen Platz in der berühmten Schreckenskammer, der Ch. of [ow] hórrors, verdient hätte, welche bei der erſten Gründung des Londoner Induſtriemuſeums zum Schrecken der Fabrikanten eingerichtet wurde. Nat3. 20, 435 ꝛc. **-lain** [-lin], m., **-s**; **-s**: Kämmerling, z. B. als hohe Würde in England (vor den Dukes): Der Lord Ch. of her Majesty's [mädſheſtis] household [hāūſ'hold'] ꝛc. — **Chamberlin** (frz. ſchangberténg), m., **-s**; **-s**: Art rother Burgunder (nach dem gleichnamigen Ort). Hausbl. (66) 4, 180; Temme KrN. 6, 82 ꝛc. — **Chambīra**, f.; **-s**: Art Palme: Die dortige Ch., aus deren Blättern harte Fäden gezogen werden, um ſehr dauerhafte Hängematten daraus zu bereiten. Ausld. 39, 1235a. — **Chambr-e** (frz. ſchángb'r), f.; **-s**: Kammer (z. B. auch der Volksvertreter); Zimmer: Ch. ardente [ardángt'], ein Gerichtshof, der zum Feuertod verurtheilte ꝛc.; Ch. garnīe, möbliertes Zimmer, zum Vermiethen (ſ. u.); Sie wohnt Ch. garnie. Spielhagen Pr. 8, 40; Da ich Ch-s garnies genommen. 66 ꝛc.; Ch. introuvable [ſ. d., engtruwab'l], Spottname der 1815—16 in Frankreich tagenden Kammer. Nat3. 21, 60 ꝛc.; Femme (ſ. d.) de ch.; Pot (ſ. d.) de ch. ꝛc. **-egarniſt**, m., **-en**, **-s**; **-en**: Bewohner einer Chambre garnie (ſ. o.), Zimmerherr (in Öſtreich). **-ière** (-jär), f.; **-n**; **-s**: Kammermädchen: Abrichtpeitſche der Bereiter ꝛc. **-īren**, intr. (haben): Stubenkameraden ſein. — **Chamdéſt** (türk.), m., **-s**; **-s**, **-e**: Pfuſcher. Hammer 10, 342. — **Chamille**: ſ. Kamille. — **Chamiſs** (türk.), f.; uv.: Heeresabtheilung aus „fünf" Theilen (ſ. Chemſün), aus Centrum, beiden Flügeln, Vor- u. Nachtrab = Havar. — **Chamit**: 1) (gr.) m., **-en**, **-s**; **-e(n)**: verſteinerte Gienmuſchel. — 2) ſ. Ham 2, auch: **-iſch**. — **Chamois** (frz. ſchamoá), a.: „gemsfarben", hellgelb (ſ. ſämiſch). — **Chamokōtt** (gr.), n., **-en**; **-en**: Herodot nennt ſie Kekryphier od. Ch-en (Verborgne u. in der Erde Wohnende). Kohl Südr. 1, 159 (ſ. Semlanka). — **Chamōr** (hebr.), m., uv.; **-im**: Eſel, vgl. Hammar; Himar. — **Chamos**: ſ. Kamos. — **Chamótte, Charmótte** (frz. Sch-), f.; **-n**; **-**: ein Pulver, das durch äußerſt ſcharfes Brennen u. nachheriges Stampfen von Thon erhalten wird, zu feuerfeſten Gefäßen ꝛc.: Cement von gebranntem Lenner Thon („Scharmotte"). Karmarſch 3, 130; Der Zuſatz von hartgebranntem u. nachher geſtampftem Thon („Schamotte"). 508; Mit Zuſatz von „Charmotte". M. 2, 912; Feuerfeſten Thon („Charmotte"). Mitſcherlich 22, 59; Windofen aus Eiſenblech, welchen man inwendig ſtark mit „Charmotte" ausfüttert. 323; Mit gepulverten Porcellankapſelſcherben („Chamotte"). Prechtl 10, 413; Das Ausfüllen der Fundamente mit „Chamotten". Nat3. 19, 138, vgl. (Druckf.): Die Pfeiler aus Kalkſteinen aufgeführt, inwendig mit „Clamotten" (kleinen Steinen) ausgefüllt. 136 (auch Volksz. 14, 69); „Chamotte", eine zuſammengeſetzte Maſſe .., aus welcher Ziegel für ſolche Öfen angefertigt werden, die einen ſehr hohen Hitzegrad aushalten müſſen, ohne zu ſchmelzen („Chamotte-Ziegel"). Scheuchenſtuel 50; Feuerfeſte Mauerſteine, „Charmotteſteine". Karmarſch M. 2, 912. — **Champ** (frz. ſchäng), n., **-s**; **-s**: Feld: Ch. de bataille [batálj']. Schlachtfeld; Ch. de fédération [ſéderaſjóng], Bundesfeld; Ch. de mai [mä], Mai-Feld; Ch. de Márs, Mars- (ſ. d.) Feld u. Ch. de mars [mär], Märs- (ſ. d.) Feld ꝛc.; Ch-s élysées [ſchang feliſē], elyſäiſche (ſ. d.) Gefilde, auch: eine Gegend in Paris; Ch. levé (ſ. d.) ꝛc. — **Champagn-er** (ſchampánjer), m., **-s**; uv.: (urſpr.) Wein aus der Champagne in Frankreich, nam. der mouſſierende, u. ſo verallgemeint für Schaumwein (vgl. Sekt).

Karmarsch 3, 617; Knapp Techn. 2, 292; Orangi-nen (s. d.) -Gh. ꝛc.; Ich will Gh.-Wein, | u. recht mousſierend ſoll er ſein. G. 11, 94; Alle ch.-mäßigen, luftigen Auf- u. Ausbrauſungen. Börne 2, 391 ꝛc.; Gh.-Bier, ch.-artig brauſendes Ingwer- od. Zucker-Bier ꝛc.; Gh.-Birne, eine Sorte ſehr ſaftiger großer Birnen ꝛc. -ern, intr. (haben): Champagner trinken: Ein paar ch-de ruſſ. Lakaien. Kohl Pet. 2, 56 ꝛc. (ſ. burgundern), vgl.: Champagnieren. Drſ. Südr. 1, 202; Champagneriſieren (als wienerisch). Holtei Ef. 3, 118 ꝛc. — Champhilen: ſ. ſchampfielen. — Champignon (frz. ſchangpinſöng), m., -s; -s: ein auf den Feldern, nam. Brachfeldern, Weideplätzen od. Dreeſchen, Drüſchen, Angern, in Heiden ꝛc. wachſender wohlſchmeckender Schwamm, Agaricus campéstre, „Feldſchwamm" (auch: Brachling, Weidling, Dreeſchling, Drüſchling, Angerling, Heiderling ꝛc.), Herrenſchwamm ꝛc.: Gh.-Sauce ꝛc. — Champi-on (frz. ſchangpiông), m., -s; -s, -önen: Kämpe, ritterlicher Verfechter einer Sache: Die Gh-en der Nationalität. Heine Börn. 279. — Chams (ar.): fünf, z. B.: El-Gh., ſ. Nedſchdi. -în, m., -s; -s: Den Samum od. Gh. Petermann Or. 2, 395; Der Gh. od. Wüſtenwind. WHeine Weltr. 1, 39; Globus 4, 330a; Grube Gh. 2, 215 ꝛc.; beſ. (vgl. Chemſin) in den „funfzig" Tagen vor dem Anfang der Nilüberſchwemmung im Juni wehend, auch Hamſin; Kamſin. -ijét, m.: „Fünftelgebühr". Hammer 10, 342. -ſe, m., -s; -s: ein „Fünfer", nam.: Niſami .. hinterließ 5 größre Gedichte, die . . unter dem Titel Gh. (die Fünfer), auch Pendſch Kendſch (die 5 Schätze) geſammelt wurden. Roſenkranz PoeſGſch. 384; Bei den Perſern bildete ſich die Sitte, daß ein Dichter in einem Gh. einen didaktiſchen u. 4 herkömmlich epiſche Stoffe behandelte. 746. — Chamúlcus (lat.), m. [§ 24, 2]: Art altitaliſcher Wagen: Den wohl einer auf Rädern ruhenden Schleife ähnlichen Gh. Weiß Koſt. 1, 1328. — Chamût (ruſſ.), m., -s; -s: das „Kummet", auch: der die Glocke tragende Bügel einer Troika (ſ. d.). Kohl Südr. 2, 269. — Chan: 1) (türk. ꝛc.) m., -s; -s, -e: a) Fürſt (ſ. Beg, vgl. Petermann Or. 1, 92): Kronen u. Geſtein | v. Kalifen u. von Khanen. Freiligrath SW. 1, 209; Der Perſerkhan. 212; Der Ghanen-Palaſt ... Der Palaſt der Gh-e. Kohl Südr. 1, 242; Reſidenz der Gh-e von Iran. Monatbl. 1, 315b; Des Großchans Chubilai. ebd.; Am Hofe des Mongolenchans. 314b ꝛc.; Die Länder des großen Gh-s. W. 36, 36; Ein alter Khan. 20, 126 ꝛc. Dazu: Ilchan, Anführer im Krieg ꝛc.; Chachân, Khak(h)an, Gh. der Gh-e, z. B.: Der Chakan der Türken. Humboldt K. 1, 492 ꝛc.; ferner: Nach Bakſchiſaral, der alten chaniſchen Residenz. Kohl Südr. 1, 317. — b) Haus, nam. Einkehrhaus im Orient (ſ. Balam; Karawanſerai; Manzille): Ruinen v. Gh-en. Petermann Or. 1, 193 ꝛc.; Die Khane od. Herbergen ꝛc. Chandler KlAſ. 93; Der Viſirchan. 91; Wo kein Gaſthof u. nur der leer ſtehende Gh. zu finden. Frankl Zer. 1, 317; 319; Einige Gh-s od. Karavanſarais. Kohl Südr. 1, 241; Nach einem Ghan .., wo die Pferde ſie erwarteten. Weſtermann Mon. 3, 391a ꝛc.; auch: Aus dem Hane (Gaſthaus), welches man gern verläſſt. CRobert 1, 41; 42; 76; Schlechte Hane. 2, 110; Mechandſchis, d. h. eine Art Gaſtwirthe, welche die Hanes v. den Spahis gepachtet. 182; 183; 187; Der Han. Globus 6, 209a; Weiſet uns den Weg zu einem „Han". W. 3, 95; 353 ꝛc.; auch: Chacham (ſ. d.) Chani iſt der Name des Palaſtes, den er [d. Oberrabbi in Konſtantinopel] bewohnt. Frankl Zer. 1, 195 ꝛc.; vgl. Topchana; Tſchappar-Gh. ꝛc., ferner: Chawiar (ſ. d.) Hen. — c) Die Teiche, Gh-s, ſind mit Weiden u. Blumenpflanzen umgeben [bei Samarkand]. Globus 7, 51a. — 2) f.; -s: eine Klaſſe der ind. Bajaderen: Die Khaans. Meyer Konv.-Lex. 2, 700b. -at, n., -(e)s; -e: Herrſchaft u. Gebiet eines Chans (ſ. d. 1a): In den Gh-en Khokand, China ꝛc. NatZ. 21, 321 ꝛc. — Chance (frz. ſchängß'), f.; -n: Würfelſpiel; der entſcheidende Wurf; das aufs Spiel Geſetzte ꝛc., verallgemeint: Glücksfall; Möglichk. des Gelingens od. Mißlingens ꝛc. (ſ. I. Schanze. Ss. u. Kanz): Er berechnet alle Gh-n. Zoller Renn. 69; Die Glücks-Gh-n. Meißner Sanſ. 2, 139 ꝛc.; Paris iſt die ch-n-reichſte Stadt. Gartenl. 16, 143a ꝛc. — Chanc-elier (frz. ſchangßelje), m., -s; -s: Kanzler ꝛc.: Der frz. Konſulats-Gh. [-Regiſtrator ꝛc.]. Pückler Südöſtl. 2, 71 ꝛc. -ellor (engl. tſchänßellörr), m., -s; -s: Kanzler: Der Lord High [hei] Ch., der Oberkanzler, im Haus der Lords. -erp [-örri], f.; -eries: Ch., court (ſ. d. 1) of ch. = of equity (ſ. d.), Handelsgericht; ferner: It is in Ch., man ſtreitet ſich darum [um das Haus] im Kanzlei-Gerichtshof. Gartenl. 17, 238a. — Chandâles (ind.), pl.: Die verachteten Gh., die keiner Kaſte angehören, Miſchlinge aus der Ehe der Sudras mit einer Brahmanin. DMuſ. 15, 2, 616; Die Parias (ſ. d.), Chandâlas ꝛc. Weiß Koſt. 1, 487; Tſchandala's. Kriegk 1, 41 ꝛc. — Chandelier (frz. ſchandelje), m., -s; -s: Leuchter. Rodenberg Sündfl. 1, 71. — Chandſchar: ſ. Handſchar. — Chándſchi (türk.), m., -s; -s: Vorſteher eines Chans (ſ. d. 1b), Herbergswirth. Petermann Or. 1, 185; 2, 239; Chantſchi. 162. — Changa-Tore: Art Perlhuhn, Numida cristata. Martins Livingſt. 1, 196. — Changhai (mongol.): „eine Gegend reich an fließendem Waſſer u. Waldbekleidung". Humboldt Bergh. 2, 27, ſ. Ggſg: Ghobi. — Chang-e (frz. ſchängſh'), f. (m.); -s: Wechſel; Tauſch; Wechſelbank; (weidm.) Fährtenwechſel ꝛc. Gh.-Konto, nam. bei Buchhändlern, Konto über den Tauſch von Verlagsartikeln ꝛc. -eant (-äng), a.: farbeſchillernd, nam. v. leinwandartig gewebten Seidenſtoffen, bei denen Kette u. Eintrag verſch. Farbe haben; ſubſt., als n.: die Schiller-, Wechſelfarbe: Der Taft, der Taubenhals hat ein ſchönes Gh. ꝛc. u. m.: Der Gh. = Schiller- od. Gh.-Taft; ferner = Schiller-Falter (Papilio Iris) ꝛc. -ement (-emáng), n., -s; -s: Vertauſchung, Änderung, Wechſel. -ieren, tr.; intr. (haben): wechſeln, verändern; ſich verändern: [Er] „ſchangirte" ſeinen Glauben. Hebel 3, 448. — Chaniſch, a.: ſ. Chan 1a. — Chanka (ar.), f.; uv.; -s: muhamedaniſches Kloſter. Auerb. 38, 1083a; b; 1085b ꝛc., vgl.

Chanuka. — **Chancāca** (dsch–), f.; –s: Rohzucker (in Peru). 39, 1207a. — **Chancr-e** (frz. schánk'r), m., –s; uv.: krebsartig um sich fressendes venerisches Geschwür (s. Cancer), auch Schanker: Ch.-Seuche ꝛc. -ōs, a.: mit dem Chancre behaftet, venerisch. — **Chanoin-e** (frz. schanoān), m., –s; –s: Kanonikus (s. d.). -éſſe, f.; –n: Kanonissin. — **Chanſir** (ar.), m., –s; –s: Schwein: Mit den Schimpfwörtern: Ch. (Schwein) u. Kelb (Hund). Furrer Pal. 230, vgl. hebr. Chasir; s. Bibaat. — **Chanſ-on** (frz. schangſóng), f.; –s; m. (z. B. Stahr Par. 1, 191; 2, 219), –s; –s: Lied, u. zwar französisches od. im Genre eines solchen: Hagedorn's Lied ist nicht das echte deutsche Lied (s. d. Ss.) . . , es ist nur ch., es spielt nur mit den Ggstdn, es ergeht sich in Gegensätzen u. Witzspielen u. vor Allem ist es voll v. Refrains, welche dadurch, daß sie immer wieder passend sind, den Verstand angenehm beschäftigen, — Alles Reize, welche das deutsche Lied, in welchem nur das Gemüth seinen Ausdruck sucht, verschmähen kann. Danzel 225 ꝛc. -onnétte, f.; –n, –s: kleine Chanson. -onnier (–onnjē), m., –s; –s: Chanson-Dichter, -Sänger, — weibl.: Chanſonnière [schanßonnjär]. -onnīeren, tr.: in einer Chanson verspotten, vgl. koupletieren. — **Chan-t** (frz. scháng), m., –s; –s: Gesang. -tant (–táng), a.: singend; mit Gesang verbunden: Ein sogen. Café (s. d.) ch. Nat3. 20, 468 ꝛc. -terélle, f.; –n: Lockvogel; Quinte (s. d.) v. Geigen ꝛc. (it. Cantino). -teur (–tör), m., –s; –s: Sänger. -teuſe (–töſ'), f.; –s, –n: Sängerin: Die Gunst einer beliebten Soubrette, einer Ch. Wachenhusen Ev. 95. — **Chantſchi**: s. Chandschi. — **Chānuka** (hebr.), f.; 0: Fest der Tempelweihe (vgl. Chanka), bei den Juden. — **Chanūm**, f.; –s, uv.: das weibl. zu Chan (s. d. 1a u. Beg), auch: Hanum (s. d.). — **Chāo**, m.: (in Siam) der Oberste ꝛc., z. B.: Der oberste der bösen Geister (Ch.). Mag. d. Ausld. 36, 628a; Der Gouverneur od. Ch.-Myang. 625b ꝛc. — **Chao-mantīe** (gr.), f.; –(e)n: Wahrsagung aus Luft- u. Wettererscheinungen (s. Meteoromantie). — **Chao-Myang**, m., –s; –s: (in Siam): s. Chao; Myang. — **Chā-os**, n. (m., Brockes 9, 462), uv.; –se, -öten: (Myth.) der rohe, ungeordnete Wust, woraus der Kosmos (d. i. die geordnete Welt) hervorging (vgl. Ginnungagap; Imir; Tohuwabohu); allgm.: Wust, Wirrwarr, Gewirre: Die dunkeln Schiefer wechseln mit Chaoten v. ungeheuren Blöcken. Ausld. 39, 735a; Burmeister Gsch. 143; Von Ordnung keine Spur! | Es ist der Schöpfung wildes Ch. hier. G. 10, 252; Wo Alles aus einem Ch. der deutschen Natur erst aufstieg, um eine Schöpfung zu werden. Monatbl. 2, 354a; Beet, welches mit einem Ch. der herrlichsten Blumen prangt. ASchlegel Luc. 40; GR. 163 ꝛc.; Unserm Winke sprangen Ch.-Riegel. Sch. Göd. 1, 281 ꝛc.; Dies undurchdringliche Dunst-Ch. Galen GP. 4, 32; Flossen Beifallsstürme in ein Jubel-Ch. zusammen. Nat3. 20, 139; Ein wüstes Trümmer-Ch. Scherzer Nat. 196 ꝛc. -ōtiſch, a.: nach Weise des Chaos, ungeordnet. 86 ꝛc. — **Chaparro** (span. dsch–), m., –s; –s: Stein-Eiche ꝛc. Gartenl. 16, 767a. — **Chapeau** (frz. schapō), m., –s; –s, –r: 1) Hut, z. B.: Ch. bas [bā], Hut ab!; mit abgenommnem Hut: Ch. bas gehn ꝛc., vgl. Ch. claque [klāck], niedriger (od. zusammenklappbarer) Hut, unterm Arm zu tragen; Ch.-bonnet [bonnē], Wulst-, Fall-Hut; Ch. mousquetaire (s. d.); Ch. rouge [rūsh], rother (od. Kardinals-) Hut ꝛc. — 2) (s. 1 u. W. 15, 267) Herr, im Ggtz zur Dame (s. Kavalier): Mein Ch. tanzt schlecht. G. 14, 26; Der Ch., wenn er sich seiner Charmanten empfiehlt. HambTh. 2, 324 ꝛc.; Ch. d'honneur [donnör], Jemand als Ehrenbegleiter ꝛc. — 3) Etwas von Hutform, z. B. (Mus.): Bindebogen (liaison) ꝛc. — **Chapel** (engl. tschäppel), f.; –s: In ganz Irland heißt das protestantische Gotteshaus the church, die Kirche, das katholische the ch., die Kapelle. Rodenberg InsHeil. 1, 107 ꝛc. — **Chapelet** (frz. schap'lē), m., –s; –s: Rosenkranz als Gebetschnur ꝛc. — **Chapelgórri** (span. dsch ꝛc.), m., –s; –s: „Rothhut", Name baskischer Truppen. — **Chapelle** (frz. schapéll), f.; –s: Kapelle (s. d.): Ch. ardente [ardángt], mit brennenden Lichtern besetzter Katafalk (s. d.), Cástrum dolōris. — **Chaper-on** (frz. schap'róng), m., –s; –s: Kappe: Ch. rouge [rūsh], Rothkäppchen ꝛc.; Helmdecke (vgl. Lambrequin); eine ältre Bez. als Schutz u. Geleit einer jungen Dame, auch z. B.: Das Werk, das die große Ehre hat, durch den Vf. v. Lochiel .. eingeführt zu werden, ist eines so ausgezeichneten Ch-s nicht würdig. Westermann Mon. 3, 608a ꝛc.; s. ferner Main 2b. -onnīeren, tr.: eine junge Dame als Chaperon begleiten (bemuttern). Pückler Südöstl. 1, 206 ꝛc. — **Chapetōn** (span. tsch–), m., –s; –s, –es: europäische Einwandrer im spanischen Amerika (Gachupine): Einwandrer und Einwohner standen sich hier bald ebenso feindlich gegenüber, wie im spanischen Amerika die Ch-s und Kreolen (s. d.). Kreitschke Hist. 41. — **Chapitr-e** (frz. schapit'r), n., –s; uv. (–s): Kapitel (s. d.): Du bringst mich eben recht auf das Ch. Sch. 107a. -tīeren, tr.: Einen abkapiteln, abkanzeln ꝛc. — **Chaplin** (engl. tsch–), n., –s; –s: Zwischen den riesigen Kohlenwagen, den massiven Pickfords u. Ch-s. Gartenl. 14, 111a ꝛc. — **Chappieren** (sch–): s. echappieren. — **Chaprāri**, m., –s; –s: Ein Ch. od. (ind.) Diener. Ausld. 38, 726a. — **Chaptalisīeren** (frz. sch ꝛc.), tr.: den Wein durch Zusatz v. Zucker zum Most alkoholreicher machen, — nach dem frz. Chemiker Chaptal (1756—1832): Gall in Trier († 1863) modificierte das Ch. durch Zusatz von Wasser, das s. g. Gallisieren (s. d. 2). — **Chapter** (engl. tschäpter): Kapitel: Das Ch.-house [hauſ] (Kapitelhaus) der Kirche, in welchem die Mitglieder des Domkapitels ihre Versammlungen zu halten pflegen. Kohl Engl. 2, 93; 3, 106 ꝛc. — **Char**: 1) (ahd. chara, goth. kara, — spr. kár): Klage, — nur als Bstw.: Ch.-Freitag, Todestag Christi; Ch.-Woche, Woche, worin dieser s. g. stille Freitag ist; Ch.-Donnerstag (Schwab 417), -Samstag (LHofmann Weihn. 6, 55) ꝛc. — 2) (frz. schār), m., –s; –s: Wagen: Ch. à bancs [báng], offner, leichter Wagen mit mehreren

Bänken in der Längsrichtung, auch: Fahren Charabanes durch die Massen. Zoller Renn. 7; Charaban. Gotthelf U. 2, 299. — **Char-a**, f.; -en [§ 24, 1]: eine Gatt. kleiner Wassermoose (Armleuchter): Gyrogoniten .., Früchte der Charen, nicht größer als Stecknadelknöpfe, aber so häufig, daß die ganzen Schichten des Pariser Gipses od. oberen Grobkalks mit ihnen durchwebt erscheinen. Burmeister Gsch. 508; Die ch.-artig kreisende Bewegung der Saftkügelchen in fast allen vegetabilischen Zellen. Humboldt K. 1, 20 rc. — **Charáb** (perf.), m., -s; -s: Gh., ein strauchartiger Baum mit Blättern gleich denen unsers Flieders u. kleinen, weißen, schief über einander u. daher traubenartig stehenden Blüthen rc. Petermann Or. 2, 144; Wurzeln des Gh.-Baums, die einzig u. allein zur Bereitung des Schießpulvers angewendet werden. 115. — **Charaban(ee)**: s. Char 2. — **Charád-e** (frz. sch rc.), f.; -n: Silbenräthsel. -isiren, tr.: ein Silbenräthsel aus Etwas machen. Kladderadatsch 22, 51b. — **Charádrius** (gr.), m. [§ 24, 2]: Regenpfeifer. — **Charádsch** (türk.), m., uv.; -e: Kopfsteuer der Rajas (s. d.). Petermann Or. 1, 58 rc., auch: Haradsch. Murhard Konst. 1, 257 rc.; Haratsch. Gerhard W. 2, 227; CRobert 1, 53; 95 rc.; Gh-i Mukafeme, Erträgnissteuer. Hammer 10, 342; Gh-i Muwasaf, Grundsteuer rc. -i, m., -s; -s: Einnehmer des Charadsch (Haratschia. Gerhard W. 2, 227): Gh.-Baschi, Obereinnehmer rc. — **Charáfa** (ar.): Tausend u. eine Nacht, Elf (s. d. 1) Leila od. El Gh. Rosenkranz PoesGsch. 373. — **Charákt-er** (gr. kar-), m., -s; -ere, uv.; -: 1) urspr. ein eingegrabnes, eingeprägtes Zeichen; ein best. Zeichen für einen Ggstd od. Begriff: Astronomische, algebraische, mathematische, chemische, magische Gh-e; Baumblätter mit Gh-en der Blattminierer. Jp. Wahrh. 4, 108 rc. Selten Mz. uv., z. B.: Von Händen macht'ger Feien | bezeichnet mit Gh-n, die rc. Nicolai 4, 117. — 2) das Kennzeichen, Merkmal, das Unterscheidende u. Auszeichnende eines Wesens, das es in seiner Eigenheit u. Eigenthümlichk. kennzeichnende; seine Wesenheit, Eigenthümlichk.; ferner auch eine Pers. von bestimmt hervortretender, scharf ausgeprägter Eigenthümlichk.: Jedes Wesen, das sich als eine Einheit fühlt, will sich in seinem eigenen Zustand ungetrennt u. unverrückt erhalten; Dies ist eine ewige, nothwendige Gabe der Natur u. so kann man sagen, jedes Einzelne habe Gh. bis zum Wurm hinunter, der sich krummt, wenn er getreten wird. .. Doch bedient man sich des Wortes Gh. gw. in einem höhern Sinne: wenn nämlich eine Persönlichk. v. bedeutenden Eigenschaften auf ihrer Weise verharret u. sich durch Nichts davon abwendig machen läßt. .. So gab es starke, feste, dichte, elastische, biegsame, geschmeidige, dehnbare, starre, flüssige u. wer weiß was sonst noch für Gh-e rc. G. 39, 292 ff.; Es bildet ein Talent sich in der Stille, | sich ein Gh. in dem Strom der Welt. 13, 104; Der Gh., die Eigenthumlichk. des Menschen. 15, 196; Im Drama [sollen] Gh-e u. Thaten [vorgestellt werden]. 17, 33 rc.; Du triffst einen neuen Gh. [Zug]. Leisewitz Jul. 12; Dadurch erhielt sie jenen charácter indelebilis [s. d.]. Rodenberg ParB. 286; Recht hat jeder eigene Gh., | der übereinstimmt mit sich selbst. Sch. 366b; Gec. 1, 171; FSchlegel GR. 141 rc. — a) Hier findet sich neben der gw. Mz.: Gh-e auch nicht selten uv.: Jenachdem die Gh. sind. G. 20, 78; 85; 191; Die versch. Gh. der versch. Bücher. 22, 76; W. 15, 239 rc.; dagegen ugw.: Wenn man Gh-en ausmalt. Geßner 1. VI rc., s. auch Leading characters. — b) Als Bsw. z. B.: Gh.-Anzuge auf Maskenbällen, der Darstellung eines best. Gh-s, einer bestimmten, charakteristisch ausgeprägten Persönlichk. entsprechend (s. Gh.-Maske rc.; Ggstz Domine); Von der Parteien Haß u. Gunst verwirrt, | schwankt sein Gh.-Bild in der Geschichte. Sch. 319a; Mastus 2, Gh.-Gebild. 106; Gh.-Gemälde, -Schilderung; Goldoni schuf die Gh.-Komödie, indem er an die Stelle der typischen Gh.-Masken der Stegreifkomödie wirkliche, psychologisch entwickelte .. Lustspiel-Gh-e setzte. NatZ. 21, 519; Den Tagen ch.-loser Minderjährigk. Sch. 99b; Gh.-losigkeit. Spielhagen Pr. 5, 67; Gh.-Mann: Mann v. stark ausgeprägtem Gh.; auch = Charakteristiker (s. d.); Gh.-Maske. G. 6, 289, die eine besondre Personificierung des ganzen Kostüms bedingt, s. Caracten u. Gh.-Komödie; Die poetisch erlaubten Gh.-Mischlinge. Jp. 42, 67; Gh.-Rolle. Düringer 207, in der der dramatische Künstler eine Pers. v. bestimmt ausgeprägtem Gattungs-Gh. (z. B. einen Geizigen, Verschwender rc.) individualisierend darzustellen hat; Gh.-Schilderer, -Schilderung; Gh.-Schönheit. FSchlegel GR. 209; Gh.-Schwächen u. -Stärken. Eckermann G. 2, 68; Daher trüben sich die himmlischen Gh.-Sonnen zu einem Klümpchen Erde ein, wenn rc. Jp. 41, 53. Jenachdem die eine od. die andre Gh.-Seite bei ihm hervortritt; Gh.-Spieler. NatZ. 19, 519 (s. -Rolle); Gh.-Stärke; Gh.-Stuck. Düringer 1000, Drama, worin eine Gh.-Rolle die Hauptsache ist; Die Personen zu schildern .., obgleich er kein sonderlicher Gh.-Zeichner war. G. 21, 268; Vischer Aüh. 3, 1435; Gh.-Zeichnung; Der wichtigste Gh.-Zug des chinesischen Wesens ... Der zweite Haupt-Gh.-Zug. Kriegh. 1, 15 rc., auch: charakteristische Züge eines Gesichts (Sch. 1115b rc.), Bildes (G. 30, 383 rc.). — c) In Zssgn z. B.: Das Waldland, das die ganze Hoheit des Tiroler Alpen-Gh-s hat. Meißner Sans. 3, 40; Jemehr eine Poesie sich dem absoluten Dichtungsbegriff annähert u. den Art-Gh. mehr ablegt. Sch. Humb. 376; Dichter-Gh. Gervinus Sh. 1, 181, Die Gemüths-Gh-e der Volkseigenschaften. Kant SchS. 85; Groß-Gh. Laube FrzLustschl. 3, 61; Da jedesmal der Kunst-Gh. mit dem Zeit-Gh. zusammenfällt. G. 30, 27; In dem Lieblings-Gh. des Londoner Wüstlings. Eichendorff GschDr. 71; Lustspiel-Gh-e. NatZ. 21, 519, Schwabstreiche Mitsch-Gh-e. 319; So muß er ein ganz anderes Ph. zu den Mit-Gh-en haben, als der Held in andern Romanen hat. Sch. G. 2, 273; Der specifische Nationals-Gh. Eichendorff GschDr. 95, In dem Nationalcharakter e. Kant SchS. 82; Was der Künstler mit den Ausdrucken: Schweizernatur, italiänischer Himmel bezeichnet, gründet sich auf das dunkle Gefühl eines lokalen Natur-Gh-s. Humboldt K. 2, 92. Ihren [der

Berner] Ur-Ch. JoMüller 7, 187; Eine Darstellung des ganzen Vegetations-Ch-s. Burmeister Gsch. 508; Die Volks-Ch-e. Wenzig Slaw. B. XXII; Zeit-, s. Kunst-Ch. ꝛc. — 3) zuw. (wie oft im Engl.): Zeugnis; das Urtheil, die Schilderung v. Jemandes Wesen; Ruf: B. hat nirgends einen guten Ch. Forster Br. 1, 438; Machen Sie mir doch einen kleinen Ch. v. ihr. Gellert 3, 138 ꝛc. — 4) Stand, Rang, Titel ꝛc. (nach Adelung — doch jetzt usw. — m. betonter Endsilbe): Den neuen Ch., den ich in der Welt bekleiden sollte. Chamisso 4, 310; Seinen Namen, Heimath, Ch., hiesige Geschäfte. L. 1, 529; Der heilige Ch. [des Gesandten] beschützt Euch. Sch. 432a; W. 36, 96 ꝛc.; auch: Ein öffentl. Ch. [Pers. v. öffentl. Stellung]. Immermann M. 1, 379 ꝛc. **-cristēren**, tr.: 1) die Merkmale des Obj. angeben, es schildern, bezeichnen, kennzeichnen. — 2) gw. pass. Partic.: mit einem Ehrentitel, einer Würde bekleiden: Ein wohl charakterisierter, charakterloser Waschlappen. Chamisso 5, 78; G. 21, 64 ꝛc. **-crismus**, m., uv.; ismen: Charakterisierung; rednerische Schildrung: Die Bilder, die er entwarf, die Charakterismen, die er aufstellte. Jacobs Verm. 7, 30 ꝛc. **-crīstik**, f.; -en, (iken): 1) kennzeichnende Schildrung: In Ch-en u. Kritiken geruhmt. Gervinus Hist. Schr. 7, 126; Detail-Ch. Grenzb. 26, 3, 363 ꝛc. — 2) (Math.) Ch. eines Logarithmen, seine Kennziffer, d. h. die ganze Zahl desselben im Ggsz des dabeistehnden Decimalbruchs (der s. g. Mantisse). **-cristiker**, m., -s, uv.: Charakterschilderer; Einer, dem die Hervorhebung der Eigenthümlichkeiten jedes Ggstds höchstes Ziel der Kunst ist. G. 30, 372; 383, auch „Charaktermann". 384. **-cristikon** (Natur 15, 168b), **-cristicum**, n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: ein charakteristisches Merkmal. **-cristisch**, a.: bezeichnend; das Eigenthümliche u. Unterscheidende eines Ggstds hervorhebend ꝛc. — **Chäraphrósyne** (gr.), f.; 0: lustiger Wahnsinn (s. Aphrosyne), Ggz: Melancholie ꝛc. — **Charār** (türk.), m., -s; -s: Art Säcke. Hammer 10, 342. — **Charaschō** (russ.), interj. ꝛc.: gut! Kohl Pet. 2, 155; 1, 151, vgl.: Ette karaschoi [es ist schon gut]. Ausld. 38, 1097a. — **Charavāri** (Sch-): s. Chariwari 2. — **Charbéndschi** (türk.), m., -s; -s: Maulthiertreiber: Ch.-Baschi, ihr Oberst. Hammer 10, 342. — **Chardas**: s. Tschardas. — **Chardon** (frz. schardóng), m., -s; -s: Distel; Eisen-Stachel, -Spitze auf Gattern, Mauern ꝛc., das Überklettern zu verhindern. — **Chardūn** (pers.), m., -s; -s: Art großer Eidechse. Petermann Or. 2, 305. — **Chäretism-os** (gr.), **-us**, m., uv.; -en: Begrüßung, bes. kirchl.: die Begrüßung der heiligen Jungfrau durch den Engel (vgl. Ave). — **Charféster** (pers.), m., -s; -s: (in Zoroaster's Lehre) etwas Unreines, Verunreinigendes. Herren 1, 511. — **Charg-e** (frz schársh'), f.; -n: 1) Last: Einem à ch. [zur Last] sein; Témoin [temoéng] à ch., Belastungszeuge ꝛc.; in Marseille auch als Getreidemaß, s. Panal. — 2) Amt, dienstliche Stellung ꝛc.: Hofgärtner. . . | Die Ch. ist hier . . neu. G. 7, 301; Bei den Östreichern nannten sich sämmtliche Officiere einer Ch. Du. Hausbl. (60) 3, 394 ꝛc.; Maitre[mätr]-Ch-n, Hofämter v. höherm Rang als das des Kammerherrn ꝛc.; Ch.-Pferd: Dienstpferd eines Officiers ꝛc. Spielhagen Reih. 5, 25 ꝛc.; Femme (s. d.) de ch. — 3) Der Vorsitzende ließ in seiner Schlußdarstellung, der sogen. Ch., seine Überzeugung v. der Schuld des Angeklagten klar durchblicken. Salon 3, 191; 192. — 4) Ladung eines Gewehrs, Geschützes ꝛc. — 5) Angriff, bes. der Reiterei in Karrière; des Fußvolks mit dem Bajonett; Signal zu solchem Angriff. — 6) in den Künsten: eine der Karikatur (s. d.) sich nähernde Darstellung: Derbe Karikaturen u. ausgelassene Ch-n [des Malers]. Gartenl. 15, 203b ꝛc. **-é**, m., -s; -s: ein Chargierter, bes.: Ch. d'affaires [dassär], Geschäftsträger. **-ieren**, tr.: belasten, beladen; Einen mit Etwas beauftragen ꝛc.; mit einer Charge, einem Amt bekleiden: Der Senior u. die übrigen Chargierten einer Studentenverbindung ꝛc.; laden, z. B.: ein Gewehr: Chargiergriffe ꝛc.; feuern; mit Ungestüm angreifen: Nun chargierte ich mit meinem Diener die überraschten Soldaten. Semilasso Afr. 1, 112; 162 ꝛc.; Chargierschritt ꝛc.; überladen, übertreiben, bes. in den Künsten v. einer der Karikatur sich nähernden Darstellung (s. Düringer 210); Eine chargierte Komödie od. eine Posse. KAugust 1, 264; Karikieren kann man v. Gavarni kaum sagen, er chargiert kaum merklich. Schwegler (46) 541 (Vischer). — **Chari-age** (frz. scharjäsh'), f.; -n: Fracht-Fuhre; -Lohn. **-ot** (-ō), m., -s; -s: Wagen. — **Charientism-us** (gr.), m., uv.; -en: Ausdruck, Rede, worin Grazie, Feinheit, Milde waltet; solcher Scherz; euphemistische Ausdrucksweise ꝛc. — **Chär-is** (gr.), f.; -iten, (-itinnen): Anmuth, Grazie (s. d.), nam. auch: Göttin der Anmuth, Huldgöttin, Huldin (s. Thre). — **Chariśeri-on, -um**, n., -s; -en [§ 24, 2]: milde Beisteuer, z. B. wie Bischöfe sie v. den Kirchen erheben ꝛc. — **Charisti-kon, -cum**, n., -s; -ca [§ 24, 2, n.]: Gegengeschenk ꝛc. — **Charitable** (frz. scharitábl), a.: mild-, wohlthätig, liebreich: Ch-r-weise. Pückler Südöstl. 2, 100. — **Chārit-as** (lat.), f. [§ 24, 3, -ātis]: Ch., Caritas, Liebe zu Gott u. den Nächsten, bes. als Mildthätigkeit, — auch personif., als Ggstd v. Gemälden ꝛc. G. 27, 139 (it. carità). **-ativ**, a.: mildthätig; n., -(e)s; -e: milde Gabe: Die Ch.-Subsidien . . u. milden Spenden, womit die Eingepfarrten dem Religions- u. Tilgungsfonds des Gotteskastens beispringen wollen. Jp. ꝛc. **-ativus**, a.: charitativ, s. auch Colloquium. — **Charité** (frz. sch ꝛc.): Charitas (s. d.): Sœurs [sör] de la ch., „barmherzige Schwestern", die sich der Krankenpflege widmen ꝛc.; daher: Maison (s. d.) de ch. od. bloß Ch., öffentl. Krankenhaus: Er liegt in der Ch. ꝛc.; auch v. einer Pers.: Eine lebendige Ch. Gutzkow Z. 2, 161. — **Chārit-en, -innen**, pl.: s. Charis. W. 24, 293; 3, 62; 86; 15, 232 ꝛc. — **Chārit-y** (engl. tschär-), n., -s (f.): -ies: (s. Charitas) Mildthätigk.; milde Gabe (Almosen ꝛc.); milde Stiftung (Armenstift ꝛc.): Die zahlreichen Armenhäuser (charities). Kohl Irl. 2, 152; Daß ihre Kinder in

eine Ch.-school [skūl], Mildthätigkeits- [od. Armen-] Schule gehen. Engl. 2, 232. — **Charivari** (sch ꝛc.), n., –s; –s: 1) (frz.): a) Katzenmusik, wildes Lärmen: Tumultuieren, Pfeifen ꝛc. bildete ein Ch. Gartenl. 16, 47a; Heine Lut. 2, 61; Rom. 106; Ich ward empfangen mit dem wunderlichsten Ch. v. Entgegnungen. G. 22, 311 ꝛc.; auch: Diese Poesie ist Nichts als ein Scharivari v. allerlei konfusen Klängen. 29, 264; Sind die Klappern bei der Hand u. die Rasseln? wir wollen ihm ein Scharivari machen. 7, 299 ff.; Kosegarten Rh. 1, 15; Ergriff seine Violine, machte ein wunderbares Scharivari dazu. Brentano Wehm. 96 ꝛc. — b) (s. a) bei Kartenspielen: alle 4 Damen in einer Hand. — c) (s. a) Titel satirischer Zeitschriften. — d) (s. a) Eine solche Scharivari-Mahlzeit [Mischmasch]. Kohl Südr. 1, 270. — 2) ungrische weite (Reit-) Hosen: Die Pantalons . . werden Kontschak od. Schalwar (Scharivari) genannt. Kohl Südr. 1, 262; auch: Charavari. Heyse; Sogenannte Scharwary's zum Überziehen. Aug. Lewald 1, 25 ꝛc., vgl. in Gesenius hebr. Wörterb. סִרְבָּלִין (sarbalin), weite, pers. Hosen. Dan. 3, 21; 27 ꝛc. . ., im Ungarischen u. Slawonischen: Shalwáry, im Polnischen Scharmwári ꝛc. — **Charkey**, m., –s; –s: ein russ. Hohlmaß, s. Osmin. — **Charcut-erīe** (frz. scharküt–), f.; –(e)n: Metzgerei. **-ier** [–jē], m., –s; –s: Fleischhauer: Bei Metzgern u. Ch–s. Schücking Akl. 3, 101; Kohl Par. 2, 16 ꝛc.; Charqu utiers. Kohl Südr. 1, 108. — **Charlat-an** (frz. scharlatáng), m., –s; –s, -āne: Quacksalber, Marktschreier, Storger; Aufschneider; Jemand, der sich für Etwas ausgiebt, ohne es zu sein. Spielhagen Pr. 5, 132; W. 5, 252 ꝛc.; auch: Ch., als Reim zu: Viergespann [also ohne Nasallaut]. G. 12, 43 ꝛc., vgl.: Dgl. „Scharlatane". W. Luc. 5, 147 ꝛc.; So ist Papiergeld die Universalmedicin der Finanz-Ch–e. Volksz. 16, 2 ꝛc. **-anerīe**, f.; –(e)n: Quacksalberei, Marktschreierei, Großsprecherei ꝛc.: Die neueste Finanz-Ch. Volksz. 16, 2 ꝛc. **-anīeren**, intr. (haben): ein Charlatan sein, so wirken ꝛc. **-anismus**, m., uv.; -ismen: Charlatanerie. — **Charl-es** (frz. schārl), m., uv.; uv.: Eigenn. = Karl; Bez. für Koeurkönig im Kartenspiel ꝛc.; Ch.-d'or, s. Dor. **-ière** (–jār), f.; –s: Luftballon mit Wasserstoffgasfüllung (nach dem Physiker Charles, 1746—1825). **-ōtte**, f.; –n: weibl. Eigenname (verkürzt Lotte); auch Name v. Mehlspeisen ꝛc. — **Charmánde** (türk.), m., –s; –s: Mauleseltreiber. Ch.-Baschi, ihr Oberst. Hammer 10, 342. — **Charm-ánt** (frz. scharmáng), a.: reizend; allerliebst: Diese „scharmante" Person. G. 1, 100; Wie ch.! 4, 100; „Scharmant"! allerliebst! 7, 291; Ein ch–er Kerl. Spielhagen Pr. 3, 34; 90; Ein „scharmantes" Leben. 88; W. 35, 17; 18 ꝛc.; auch subst.: Wer ist denn deine Ch–e? [Liebste]. Körner 248b; Hamb. Ch. 2, 324 ꝛc. **-e**, m., –s; –s: 1) Zauber (s. carmen), Reiz, Anmuth ꝛc. — 2) Hagebuche (Carpinus betulus). **-ieren**, tr.: bezaubern, reizen; intr. (haben): Mit Jemand ch., kosen, schön thun, liebeln; im Volksmund auch: schamerīeren u. Zsftg: Die Zwei sind in einander vernarrt u. verschamerīert [verliebt]. vHorn rhD. 2, 29; Goltz 2, 360; Holtei Ges. 1, 180; 2, 90 ꝛc. **-ille** (–ilj'), f.; –s: Hagebuchhecke. — **Charmótte** (sch–): s. Chamotte. — **Charnière** (frz. scharnjar), f.; –s: Scharnier (s. d.). — **Charnüb** (ar.), m., –s; –s: Den wilden Johannisbrotbaum, Charrub el berri od. Ch. Petermann Or. 2, 144; 145. — **Charnuk** (ar.): Art Reiher. 125. — **Chāron** (gr.), m., –s; 0: (Myth.) der die Seelen der Verstorbnen über den Höllenfluß führende Fährmann der Unterwelt, — vgl. im heutigen Griechenland: Ch., Charondas, Charos, als Personifikation des Todes ꝛc., s. Daumer 1, 317; G. 31, 233 ff.; WhMüller Ngr. 1, LI; Sanders Volksl. 89 ꝛc. — **Charpīe** (frz. sch ꝛc.), f.; –(e)n: zerzupfte Leinwand ꝛc. als Verbandmittel (Liniment): Patent-Ch. Harmorsch 1, 414; Zierlich gepflückte Sieb-Ch. Holtei Ch. 1, VI ꝛc. — **Charqu-e** (span. dschárke), m., n., –s; 0: Sonnegetrocknetes Rindfleisch od. Ch. Ausld. 39, 1127a; Getrocknetes Fleisch, sogenanntes Ch. Gerstäcker WW. 3, 43; Ch. od. Charqui. Globus 8, 61a; „Chartre". Ual. 3. 21, 501 (wohl Druckf.); Luftgetrocknetes Fleisch (Charqui). Pöppig Chile 1, 132 ꝛc., vgl.: Das Carne secca [l. seca], ein an der Luft getrocknetes Ochsenfleisch, das auf den s. g. Chasqueadas zubereitet wird. Illustr. Z. 46, 339a [st. Charqueadas]. **-utier** ꝛc.: s. Charcutier. — **Charrān** (span. tsch–], m., uv.; –es: Fischverkäufer. Globus 9, 290b ꝛc., s. Cenacho. — **Charr-ētte** (frz. sch ꝛc.), f.; –n, –s: Karren. **-oi** (–oá), m., –s; –s: das Karren; Train des Heers; große Schaluppe der franz. Stockfischfänger. Bobrik 589b. — **Charrūb**, m., –s; –s: s. Charnub u. Karube. — **Chart-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Papier; das aufs Papier Geschriebne, die Urkunde ꝛc. (vgl. Karte Zs.): Ch. non erubéscit, z. B. Schücking Bronkh. 1, 4, „das Papier erröthet nicht" [über eine Lüge]; Etwas per ch–m besitzen, durch ein schriftl. Vermächtnis ꝛc.; Mágna ch., die große Freiheitsurkunde, nam. die die Grundgesetze der engl. Verfassung enthaltende v. 1224 (s. Charter), auch: [Napoleon, welcher] als letzter Kaiser eine kleine ch. mágna dem Volke austheilte. Jp. (Wackern. 4, 961[10]) ꝛc.; Ch. partīta od. indentāta, Spalt-Zettel (s. d. Zs.), gleichlautende Dokumente in den Händen der Vertragschließenden, — urspr. u. eig. auf einen Bogen geschrieben u. dann im Zickzack od. geschweift aus einander geschnitten, so daß das genaue Ineinanderpassen der Theile zur Kontrolle dient, — frz. (s. u.) Charte partie; engl. Charterparty; holl. Certe-partie, vgl. im ältern Deutsch: Zerte (s. d. Zs.), Zerter, Zärter, Zarter ꝛc. (z. B. Ehezarter ꝛc.), — sämmtlich bes. üblich nur noch im Schiffswesen, v. dem Kontrakt z. B. zw. Schiffer u. Befrachter. — **Chartāwi** (türk.), m., –s; –s: Art Kopfbund. Hammer 10, 342. — **Chart-e** (frz. schart'), f.; –s: = Charta (s. d.), z. B. Ch. partie = Charta partita; La grande [grangd'] ch. = Magna charta; La ch. constitutionnelle [kongstitüßjonell] od. bloß: La ch., die (frz.) Verfassungsurkunde, die „Karte" (s. d. Zs. 6), wofür häufig noch die Schreibw. mit Ch statt K gilt (z. B.: Der

Syllabus, diese Ch. des Obskurantismus. Nat3. 20, 569 ꝛc.), wie noch zuw. auch in der Bed. von geogr. od. astron. Karten (z. B.: Als er die Ch., seinen Wegweiser, vornahm. G. 19, 3; Das ganze Pays de Vaud .. lag wie eine Flurcharte unter uns. 14, 186 ꝛc., s. chartieren). -eke, -eque: s. Charteke. -er (engl. tschärter), f.; (m., –s); –s, uv.: = Charta (s. d.), z. B.: Ch. od. Ch.-party [-pärti] = Charta partita, nam.: der Miethevertrag in Betreff eines Schiffs; auch: die darin bedungne Zahlung, z. B.: Ein Dampfschiff zu chartern (s. u.) ... Wurde endlich am 21ten in London die Ch. definitiv abgeschlossen ... Die erste Monats-Ch. zuvor bar ausgezahlt. Nat3. 18, 407 ꝛc.; The great [dhē grēt] ch. = Magna charta; The people's [dhē pipl's] Ch., die Volkskarte, als Ziel des Chartismus (s. d.); Die Verleihung eines Ch-s [Bestätigungs-, Anerkennungsurkunde] an die katholische Universität in Dublin. Nat3. 21, 240; So hat diese Schule noch ganz dieselbe alte Verfassung (ch.). Kohl Engl. 1, 33 ꝛc. -ern (tschärtern), tr.: Ein Schiff ch., miethen, z. B. Nordamerikan. Schiffe, welche v. Auswanderungsexpedienten gechartert werden. Natur 16, 165a; 15, 91b; Spieß Exp. 286 ꝛc.; auch: Der Eigner eines Fahrzeuges verchartert dasselbe an 10 od. 12 Mann. Ausld. 38, 884b (s. fretieren) ꝛc.; Der engl. Schraubendampfer, v. Newkastle mit Kohlen auf hier bestimmt u. ab hier zurückgechartert. Nat3. 17, 140 ꝛc. -ātīcum (nlat.), n., –s; ca [§ 24, 2, n.]: Papiergeld; Stempelpapier. -ēren (t–, auch so geschrieben), tr.: eine Karte, einen Riß von Etwas zeichnen: Die nöthigen Vermessungs- u. „Chartirungsarbeiten". Nat3. 20, 568 ꝛc. -ismus (engl. tsch ꝛc.), m., uv.; O: das System u. die Bestrebung der Chartisten. Grenzb. 26, 1, 203 ꝛc. -ist, m., -en, –s; -en: Anhänger einer in England bes. nach der frz. Julirevolution auf eine „Volkskarte" (s. Charter), d. h. nam. auf eine volksthümlichere Wahl u. Einrichtung des Parlaments hinarbeitenden Partei (s. Herrig 34, 120). -istisch, a.: dem Chartismus huldigend, anhängend. -it (nlat.): als Bstw.: Ch.-Gemme, Gemmenabdruck auf Papier ꝛc. -ograph ꝛc.; -omant ꝛc.: s. Karto ꝛc. -ophylax, m., uv.; -e [§ 24, 3, ȳlacis]: Urkundenbewahrer. -ularien (mlat.), pl.: Abschriften von Urkunden, als Sammlung ꝛc. — Charlschéwn-a (russ.), f.; –s, -i: Garküche. Kohl Pet. 2, 86, vgl.: Die Garküchen, Ch–i lawki (s. d.). Südr. 1, 91. — Charūb: s. Karub ꝛc. — Charve (ar.): Kleine, stachelige Früchte, Ch. genannt, aus deren Körnern Öl bereitet wird. Petermann Or. 1, 312. — Charybd-e (gr.), f.; –n: Charybdis: Die Scyllen u. Ch–n. Freiligrath SW. 6, 228; Der Ch. Gebeul. Sch. 63a ꝛc. -is, f. [§ 24, 3, uv.]: ein Meerstrudel bei Messina, wie der gegenüberliegende, die Scylla, in der gr. Myth. als weibl. Ungethüme dargestellt, s. v. Od. 12, 73 ff.; übrtr.: Spielhagen Pr. 3, 165 ꝛc.; Zwischen Scylla u. Ch. durchgesteuert. JvMüller 7, 259; Aus Scylla in Ch. gestürzt. L. 8, 324 ꝛc., aus dem Regen in die Traufe ꝛc.; häufiger (obgleich weniger dem Homer gemäß) umgekehrt: Aus der Ch. in die Scylla fallen, vgl.: Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdim (es fällt in die Scylla, wer der Ch. entfliehn will, vgl. Waldis 2, 51[25]), s. Büchmann 121; Pfeiffer Germ. 7, 505. — Chāf-(Chass-) en (hebr.), m., –s; -s, -ōnim: Synagogenvorbeter: Chasan. Frankl Zer. 1, 377; bei Heyse auch Hasan, Kasan, Kazan. — Chasīd ꝛc.: s. Chassid ꝛc. — Chasine (ar.), n., –s; –s: (vgl. desselben Stamms Machsen, daraus Magazin; Almachsen, s. Almasigo ꝛc.): Schatz. Hammer 10, 342, korrumpiert: Hasne. Dazu (s. ebd.): Ch-dār, Schatzmeister (Hasnadar), z. B. Ch-dar-Baschi, des Seraï ꝛc.; Ch. Jamaghi, Schatzgehülfe; Ch. Kiajasi, Stellvertreter des Schatzmeisters ꝛc.; Ch. mande, dem Schatz anheimgefallen ꝛc. — Chasīr: s. Chansīr. — Chasm-a (gr.), n., –s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: Kluft; das Gähnen. -odiē, f.; O: Gähnsucht. -ōdisch, a.: gähnsüchtig ꝛc. -us, m. [§ 24, 2]: das Gähnen, Gähnsucht. — Chasque ꝛc.: s. Charque. — Chass (türk.): (s. Asasirt) Familien- u. Kammergüter. Hammer 10, 342 ꝛc.; Ch.-Oda (s. d.), die innerste Kammer. ebd.; Chassoda-Baschi, Vorsteher derselben. — I. Chāsse (frz. schāß), f.; –s: Lade ꝛc., nam.: Reliquienkästchen, Heiligenschrein ꝛc. JKohl Par. 2, 2; 238; 250 ff. — II. Chass-e (frz. schass'), f.; –n, –s: Jagd (s. Couteau); kurzer Satz einer Jagdmusik (vgl. Fanfare): Cor (s. d. II) de ch.; Billard à la ch. spielen, als Art Gesellschaftsspiel unter Mehrern (vgl. Boule, Guerre) ꝛc.; Ch.-Cousin [-tuséng], m.: „Jage die Stechfliegen fort!", Schmarotzervertreibungsmittel, — Scherzbez. für sauren Wein ꝛc.; Ch.-Marée, m., schnelles Fischerboot, gw. mit 2 Masten u. Luggersegeln; Wagen u. Fuhrmann zur schnellen Beförderung der Marén (s. d.), d. h. der frisch zu verzehrenden u. leicht dem Verderben ausgesetzten Seefische, Austern ꝛc.; Ch.-Mouche [musch], m.: Fliegen-Wedel, -Netz ꝛc.; Ch.-Partīe, f.: unter Seeräubern ein Vertrag wegen Theilung der Beute ꝛc. -ē, m., –s; –s: Tanzpas, womit man rechts od. links hin chassiert (s. d.): Ch. croisé [kroase], gleichzeitiges Ch. der Tanzpartner nach entgegengesetzter Richtung; übrtr., z. B. in schlechter Schreibw.: Es ist ein solcher „Chasser-croisé" zwischen einem Arsenal u. dem andern, daß selbst erfahrne Militärs über Das, was vorgeht, im Dunkeln sind. Nat3. 20, 198. — Chassēki (türk.), f.; –s: Ch. od. Ch. Sultana, im Harem die Mutter des Thronfolgers (s. Valide); ferner (s. Hammer 10, 342): Ch., Gefreiter der Janitscharen und der Bostandschis; ihr erster Officier ꝛc. — Chassen: 1) s. Chasen. — 2) (frz. sch ꝛc.), tr.: jagen, fortjagen, — auch in deutscher Schreibw.: Sein Herr hat ihn geschasst, fort-, weggeschasst ꝛc. — Chass-epot (frz. schassepō): Eigenn., u. danach: Ch.-Gewehr, das in der frz. Armee eingeführte; Die Anfertigung v. Ch.-Flinten. Nat3. 19, 466 ꝛc., auch n.: Das Ch. hat sich bewährt. Kladderadatsch 20, 208, vgl.: Die Kanonen v. Mentana sollen chassepotisiert, die Ch–s aber, welche so viel Wunder gethan,

kanonisiert werden. 210b ꝛc. — **Chass-eur** (frz. schassör), m., -s; -s, -e: Jäger (s. Cazador), — bes. auch als Truppengatt., z. B.: Ch-s à cheval [sch'wál], reitende Jäger; Der Ch.-Kapitän, der sich das Kreuz der Ehrenlegion in Afrika geholt. Nat3. 21, 65; Ch.-Regiment ꝛc. -reż [-e]: jaget (chasst, chassiert)!, z. B.: Ch. le naturel, il revient au galop [l' natürél, ill rewjéngto galō], jagt aus das Naturell, doch kommt es schleunigst wieder = Naturam expellás furcā, tamen úsque recúrret ꝛc. -ïeren, intr. (haben, sein): beim Tanz, mit kurzen Schritten gleitend, sich in grader Linie fortbewegen. — **Chássis** (frz. schaßi), m., uv.; uv. (m. lautendem s): Einfassung, Rahmen, Blendrahmen eines Fensters; Streichkasten beim Druck der Kattune, Tapeten ꝛc. Karmarsch 2, 355; 828 ꝛc. — **Chaßn-a, -e** (hebr.), f.; -s: Hochzeit, vgl. Chaßan. — **Chassöda**: s. Chaß. — **Chäß-an** (hebr.), m., -s; -s, -ānim: Bräutigam (in vulgärer Aussprr. Chößen). — **Chasid** (hebr.), m., -s; -im: Name einer jüd. Sekte: Die Chasidim, „die Frommen". Petermann Or. 1, 230, auch **Chas(s)idäer**, wie ihre Lehre: Ch-ismus.

Chata (ar.), f.; -s: Flughuhn. Brehm Hab. 224; 394. — **Chatábet** (türk.), n., -s; -s: Gebühr für den Chatib (s. d.). Hammer 10, 342. — **Chataji** (türk.), pl.: Seidenzeuge. ebd., vgl. Jaspis. — **Chäte** (russ.), f.; -n: Bauernhaus. Kohl Südr. 2, 5; 174; Bei jeder Steppen-Ch. 139. — **Chât-eau** (frz. schatō), n., -s; -x (-s): Schloß (vgl. Kastell): Ch-x en Espagne [schatoßanneßpánj]: „spanische Schlösser" = Luftschlösser ꝛc. (s. Ss. 2, 963a); ferner (gw. m.) vielfach in Namen v. frz. Weinsorten, die nach gleichnamigen Schlössern benannt sind: Wie mancher schwäbische Wein wird als dieser oder jener Ch. etikettiert u. getrunken. Gartenl. 15, 667b ꝛc., z. B.: Ch. d'eau [dō]; Ch. Lafitte; Ch. la Rose ꝛc., s. classé. -elain [schat'léng], m., -s; -s: Burgvogt, Kastellan. -elaine [-län], f.; -s: Kastellanin; Schloßherrin, z. B. Spielhagen Pr. 2, 3; auch: Gürtelkette mit dran hängenden Schlüsseln, Flacons, Medaillon ꝛc. Immermann M. 4, 261. -elet [-le], n., -s; -s: Vrkl. v. château (s. d.), nam. als Name v. Gerichtshöfen u. Gefängnissen, z. B. früher in Paris ꝛc. — **Chatib** (ar. ꝛc.), m., -s; -s: muhamedan. Kanzelredner. Hammer 10, 342; Besteigt der Ch. od. Kanzelredner den Mimbar (s. Membar). Schach 2, 196; auch: Der Chetib (Prediger). Ausld. 38, 820b; Eine große Anzahl Katibs. Grube Ch. 2, 167; vgl. Chatabet, Chotba. — **C(h)align-a** (it. kalinja), f.; -, -e: Ch., ein mit Salzwasser aus dem Mehl der Marrone bereitetes Beot. Berlepsch A. 103. — **Chatisch** (tatar.), m., uv.; 0: saure Milch. Kohl Südr. 1, 270. — **Chätos-e, -is** (gr.), f.; 0: Borstenkrankheit der Haare. — **Chatouill-e** (schatúj'): s. Schatulle. — **Chatoulleux** (schatuljö), a.: kitzlich, häklig, bedenklich ꝛc. — **Chätt**, z. B.: Ch.-Scherif: s. Hat. — **Chatterton** (engl. tschätterten): Personenname, dazu z. B.: Ch. Compound [kómpaund] od. Ch.-Komposition, eine dickflüssige Mischung aus Guttapercha, Theer u. Harz. DMus. 15, 2, 803; Schellen 16 ꝛc. — **Chatney** (engl. tschätni): Mit Ch.-Sauce auf indische Art. Pückler Südöstl. 1, 356, auch Chetney. — **Chatvári** (skr.), n., -s; -s: Diese Herbergen .., deren Bez. Apāna (Trinkhaus) od. Ch. (Viereck) auf einen mit Quellwasser wohl versehenen vierseitigen Bau hindeutet, mögen somit im Wesentlichen den gegenwärtig über Indien weitverbreiteten Chaultri [s. d.] entsprochen haben. Weiß Kost. 1, 509.

Chaud (frz. schō), a., weibl. ch-e [schōd]: heiß, warm: Die Serre [säär] ch-e. DKohl Par. 2, 17; 19 ꝛc., Warm-, Treibhaus. -eau (schodō), m., -s; -x [-s]: ein wärmendes Getränk (wie Warmbier; Glühwein ꝛc.); dann auch: Weinschaumsauce od. Ch. Scheible Kochb. 58. -episse (schod'piß), f.; -s: Tripper. — **Chauffeur** (frz. schoför), m., -s; -s: „Heizer", auch: Leute, die sich in der bloßen Absicht einstellen, die Preise in die Höhe zu schrauben. Diese Scheinkäufer nennt man Ch-s (Heizer). Gartenl. 17, 111b ꝛc.; auch (in der ersten frz. Revolution) Bez. für Räuber, Plünderer ꝛc. — **Chaultri** (ind.), n., uv.; uv.: Die .. über Indien weitverbreiteten Ch. .. bestehen aus mehreren an einander gereihten unbedeckten Höfen v. quadratischer Anlage mit Gallerien u. Hallen zu den Seiten, in denen die Reisenden unentgeltlich Aufnahme u. in den meisten Fällen ein Dargebot v. durstlöschendem Reiswasser finden. Weiß Kost. 1, 509 (s. Chatvári ꝛc., vgl. Musafir-Odasi ꝛc.); Obdachhäuser (Ch.) 511 ꝛc. — **Chaumière** (frz. schomjär'), f.; -s: (Stroh-) Hütte; auch Name eines Pariser Vergnügungslokals: Die Habitués v. Mabille. der Ch., der Closerie des Lilas ꝛc. Hackländer Eign. Welt 1, 288 ꝛc. — **Chauss-ée** (frz. schossé), f.; -(e)n: gepflasterter, dammartig aufgeworfner Hochweg (vgl. Calzada), s. Ss. u. nam. Ruge FrZ. 1, 388; Staats-Ch-en. Nat3. 21, 67 ꝛc.; Ch.-Arbeiter; -Bau; -Geld, Wegegeld auf Ch-n; -Graben, längs der Ch.; -Haus, wo das Ch.-Geld (vom Ch.-Einnehmer) erhoben wird; -Steine: zum Ch.-Bau dienende — od.: die, längs der Ch. gleichmäßig fortlaufend, die Entfernung bez. ꝛc. -étte, f.; -s: Unterstrumpfe (Ch-s). Gartenl. 17, 95a. -ïeren, tr.: 1) einen Weg zur Chaussée machen. — 2) mit Chaussure versehn: Gepudert, chaussiert. G. 29, 208 ꝛc. -on [-óng], m., -s; -s: leichte Schuhe, beim Fechten, Tanzen ꝛc., s. Düringer 210; Art Apfeltörtchen. -ure (-ür'), f.; -n: Schuhzeug, Fußbekleidung ꝛc. — **Chauve-Souris** (schow-ßuri), f.; uv.: „Fledermaus", Art Maskenanzug: Eine graue Ch., die den ganzen Anzug v. oben bis unten verdeckte. Höfer NGsch. 1, 243. — **Chauv-in** (frz. schowéng), m., -s; -s: urspr. u. so z. B. bei Scribe in seinem Drama: Le soldat laboureur (der Soldat als Bauer): Als 1815 die Loire-Armée verabschiedet wurde u. eine Anzahl alter Soldaten ins bürgerliche Leben übertrat, machten sich dieselben durch eine grenzenlose Bewunderung für alles Napoleonische, durch einen blinden u. fanatischen Eifer für Alles, was auf den großen Kaiser Bezug hatte, bemerklich. .. Man hieß sie Ch-s ꝛc. Volksz. 8, 190; auch verallgemeint, s. d. Folg. -inismus, m.,

uv.; 0: Jede blinde Hingebung für eine Pers. od. Sache, jede politische od. sociale Theilnahme, die nicht auf wohlerwogenen Gründen, sondern nur auf Gefühl u. Leidenschaft beruht, nannte u. nennt man Ch. ebd.; 14, 203; Sie nennen nur dort [in Frankreich] Ch., was sie daheim Patriotismus betiteln. 16, 28 rc. -inſt, m., -en; -en: Anhänger des Chauvinismus, Chauvin: Dazu: Den ch-iſchen, nach Gloire dürſtenden Siècle. NatZ. 18, 432 rc.

Chāwa (hebr.): ſ. Eva. — **Chawādſcha** (ar.), m., -s; -s: Herr (als Titel). Petermann Or. 1, 404. — **Chawān** (türk.), m., -s; -s: türkiſche Tabacksſchneidemaſchine. Kohl Sudr. 1, 87. — **Chawāß** (türk.): 1) Krongüter. Hammer 10, 343. — 2) Die Policeiwache des Seraskerpaſcha beſteht aus den Ch-en. 703; Die Ch-e. 704, ſ. Kawaß. — **Chawiar-Jen** (türk.), m., -s; -s: Börſe: Der Kourszettel der hieſigen [konſtantinopolitaniſchen] Börſe, des Chaviar Hens. NatZ. 21, 257. — **Chāya**, f.; -s: Scharfe Meſſer von Ch. (einem v. den Mexikanern Itzli genannten Steine). Kunſtblatt 16, 336a. — **Chazine**: ſ. Chaſine.

Che (it. ké): welcher rc.; was; deß rc., z. B.: Che cosa c'è? [was giebt's?] Schücking Kunſtl. Leid. 213 rc. — **Chebec** (frz. ſchebéck), m., -s; -s: ſ. Schebecke. — **Chēder** (hebr.), n., -s; -s: jüd. Elementarſchule. — **Cheemäun** (tſchippew.), n., -s; -s: ein Boot aus Birkenrinde: Baun will ich ein leichtes Boot mir, | baun mir ein Ch. zum Segeln. Freiligrath H. 91; 313 rc. — **Cheer** (engl. tſchīr), m., -s; -s: lauter Freuden-, Jubel-, Hochruf: Die Arbeitsmannſchaften brachen unaufhaltſam in unermeßliche Ch-s aus. Gartenl. 16, 155b. -en, tr.: Be-ch., mit Cheers begrüßen, beehren rc. Kohl Irl. 2, 118. — **Cheeſe** (engl. tſchīſ'), m., uv.; -s: Käſe. ZKohl Par. 2, 30. — **Chef** (frz. ſchéf), m., -s; -s: Haupt, Oberhaupt, Anführer rc. (vgl. Chief): Der Ch. der Klaque. Gartenl. 15, 783 rc.; Departements-Ch., Escadron-Ch., Rittmeiſter; Der Geſchwader-Ch. Preuß. Erp. 1, 259 = Ch. d'escadre [deskadr'], ſ. Commodore, Kontre-Admiral; Der Korps-Ch. Hausbl. (60) 3, 20; Sektions-Ch. DMuſ. 17, 1, 460; Ch.-[Ober-] Präſident rc.; En [äng] ch., als Oberanführer rc., z. B.: General en ch., Oberbefehlshaber rc. Ugw. neutr.: Das Kompagnie-Ch. Chamiſſo 5, 89; 102; dagegen gw.: **Chef d'œuvre** [ſchā dö'vr], n., -s; -s (chefs-d'œuvre): Meiſterſtück, Meiſter-, Hauptwerk rc. — **Chegue** (tſchége), m., -s; -s: Es giebt eigene Leute, Ch-s, welche den Saft [der Kokospalme] ſammeln. Oken 3, 664. — **Cheil-** (**Chil-**) **algīē** (gr.), f.; -(e)n: Lippenſchmerz. **-ánthes**, f.; uv.: eine Gatt. Farrenkräuter. **-īnus**, m. [§ 24, 2]: Lippenfiſch. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Lippenentzündung. **-ōkace**, f.: Lippenübel. **-óncus**, m. [§ 24, 2]: Lippengeſchwulſt. **-ōphyma** [§ 24, 3, n., ȳmatis]: Lippengewächs. **-oplaſtik**, f.; 0: Lippenbildung (vgl. Rhinoplaſtik). **-orrhagīē**, f.; 0: Lippenblutung rc. — **Cheimērīe** (gr.), f.; -n: Winter-Hore (ſ. d.). — **Cheirak**: ſ. Allah. — **Cheir-** (**Chir-**) **ánthus** (gr.), m. (n.): „Handblume", Levkoje. **-iater**, m., -s; uv. [§ 24, 2, -iātri]: Chirurg. **-omáctrum** [§ 24, 2, n.]: Handtuch. **-onom** rc.: ſ. Chironom rc. **-otonie**, f.; -(e)n: 1) Abſtimmung durch Handaufheben rc. — 2) Prieſterweihe in der gr. Kirche. Rofs Inſ. 2, 131 rc., ſ. Chir rc. — **Check** (engl. tſchéck), m., -s; -s: 1) (vgl. Schach) ein blau u. weiß gewürfeltes leinwandartiges Gewebe: Linnen ch.; cótton ch.; mixed ch. [aus Leinen; Baumwolle; gemiſcht] rc. — 2) auf Sicht zahlbare Anweiſung, die Jemand auf einen Bankier oder eine Bank, die für die Zahlung Deckung haben, als Zahlung ausgiebt: die Bank fährt fort, ihre Ch-s in Circulation zu ſetzen. Mag. d. Ausld. 34, 331a; DMuſ. 15, 2, 491 rc. — **Chēky** (**Tſchēky**, türk.), m., -s; -s: Das Geld- u. Silbergewicht . . iſt der Ch. od. Tſch. (das Pfund). . . Der Ch. wird in 100 Derhem od. Drammen zu 16 Karas, Killols, Kilahs (Karat) à 4 Grän eingetheilt. Encykl. f. Kaufl. 265b rc. — **Chelad**: ſ. Chalaat. — **Chelid-onīn** (griech.), n., -(e)s; 0: (Chem.) In dem Saft des Schöllkrauts (Chelidōnium majus) findet ſich das im Äther unlösliche Ch.; ferner das darin lösliche, mit Säuren ſich roth färbende Chelerythrin u. ein gelber Farbſtoff, das Chelidoranthin. **-onisma**, n., -s; ismen, -ten [§ 24, 3, n., -tis]: „Schwalbenlied", Lied umziehender Kinder beim Frühlingsbeginn. Rochholz Pfälſch. 157; Sanders Volksl. 130. **-onit**, m., -(e)s; -e: Schwalbenſtein. **-onius**, m. [§ 24, 2]: der Wind, mit dem die Schwalben kommen, Favonius (ſ. d.). — **Chelimbikären** (ind.), m., -s; uv.: Cymbelſchläger bei den Tänzen der Bajaderen. Meyer Konv. 2, 702a. — **Chelingue** (frz. ſchelénk), f.; -n: Art indiſches Boot. — **Chel-is**: ſ. Chelys. **-ocrinus** (gr.), m. [§ 24, 2]: eine Gatt. foſſiler Radiaten. Burmeiſter Gſch. 491. **-ōne**, f.; -n; **-onai** [§ 24, 1]: 1) Schildkröte; als Gatt. Chelonier (503), Chelonii. — 2) eine Pflanzengatt., Schildblume. — 3) (ſ. 1 u. Testudo) ein Schilddach zur Bedeckung der Belagerer: Die Brechſchildkröte Ch. dieryktis. Weiß Koſt. 1, 845; Widderſchildkröten (Chelonai kriophoroi), Schuttſchildkröten (Chelonai chestrites). 846. — verbeſſert nach Rüſtow gK. 310; 207. **-ōniſch**, a.: ſchildkrötenartig: Die mehr als ch-e Härte ihrer grauenhaften Verſe. Elliſen Polygl. 1, 113, auch: chelonitiſch. **-onīt**, m., -(e)s, -en; -e, -en: Art Verſteinerung (ſ. g. Schildkrötenſtein). **-onophāg**, m., -en; -en: „Schildkröteneſſer" (Name eines äthiop. Volksſtamms). **-onosaurus**, m. [§ 24, 2]: „ſchildkrötenartige Eidechſe": Ch. wurde ein mehr bezeichnender Name für den Pleſioſaurus (ſ. d.) geweſen ſein. Burmeiſter Gſch. 497. — **Chelos** (gr.), f.; **-oi**: Lade, Trube, Kaſten, Kiſte. Weiß Koſt. 1, 893; 894. — **Chelys**, f.; uv.: (ſ. Testudo) Schildkröte; der Schallkaſten der Leier u. dieſe ſelbſt (vgl. Guhl 1, 221): Chelis od. Testudo. Weiß Koſt. 1, 1319. — **Chēm-iāter** (gr.), m., -s; uv. [§ 24, 2, -iātri]: Arzt, der die Heilkunſt nach chemiſchen Grundſätzen ausübt, dazu: Chemiātr-īē, die Heilkunſt nach ſolchen Grundſätzen

(vrsch.: Iatrochemie); **-isch**, darauf bezüglich, dazu gehörig ꝛc. Gartenl. 15, 366a ꝛc. **-ie**, f.; **-(e)n**: (s. Alchemie; Chymie) Scheidekunst; die Lehre v. den Elementen der Natur u. den daraus zufolge einer Anziehungskraft (Verwandtschaft) entstehenden Verbindungen; Lehrbuch über diese Wissenschaft: Der Name Ch. für Scheidekunst bez. wörtlich „ägyptische Kunst", Kunst des schwarzen Landes; denn schon Plutarch wußte (de Iside et Osir. cap. 33), „daß die Ägypter ihr Land wegen der schwarzen Erde Χημία nannten". Humboldt Kosm. 2, 451 ꝛc.; Unorganische; organische, Pflanzen-, Thier-Ch., jenachdem die in der Wissenschaft nach ihren Elementen betrachteten Körper unorganische od. organische ꝛc. sind; Ackerbau- od. Agrikultur-Ch., Ch. in Bezug auf den Ackerbau; Experimental- (s. d.) Ch. ꝛc. **-igraphie**, f.; **-(e)n**: Zeichnung auf chem. Wege, durch gasartige Niederschläge ꝛc. erzeugt. Dazu: Chemigraph-ieren, tr.; **-isch**, a. **-ikalien**, pl.: chemische Präparate, deren man sich zur Hervorbringung bestimmter Wirkungen in gewissen Gewerben u. Künsten bedient, z. B.: Er beschäftigte sich mit Photographie. Es fehlte ihm an einigen Ch. Wyßheine Weltr. 2, 98 ꝛc. **-ikalisch**, a.: chemisch. **-iker**, m., **-s**; uv.: Chemie-Verständiger; Scheidekünstler: Der moderne Ch.-Zweifel, der Aufklärungszweifel, der nur an Das glaubt, was er betasten kann. Dmus. 17, 2, 233. **-icus**, m. [§ 24, 2]: Chemiker. — **Chem-in** (frz. sch'méng), m., **-s**; **-s**: Weg: Ch. faisant [f'fáng], unterwegs. Pückler Südöstl. 2, 119; auch (Web.): Die Gesammtheit der Kettenfäden in der Breitenausdehnung des Musters nennt man ... Ch. (daher 1., 2. Ch.-Faden); die Gesammtheit der Schußfäden in der Länge- od. Höhe des Musters Tour. Karmarsch M. 2, 398 (vgl. Rapport); (Festgsb.) Ch. couvert [kuwär], bedeckter Gang; Ch. de paradis (s. d.) ꝛc. **-inement** (sch'min'máng), n., **-s**; **-s**: der Gang der sich einer belagerten Festung im Zickzack nähernden Laufgräben. **-ineren**, intr. (haben): wandern, gehn ꝛc.; (Kriegsk.): im Zickzack vorrücken. — **Chemis**, pl.: Die Zemès od. Ch. scheinen eine Art Hausgötter gewesen zu sein. Scherzer Nat. 270 (in Mexiko ꝛc.). — **Chemisch**, a.: zur Chemie gehörig, darauf bezügl., scheide-künstlig, -künstlerisch: Ch.-alchimische (s. d.) Bücher. G. 21, 155; Ch e Apparate; Bleiche; Experimente; Feuerzeuge; Öfen; Präparate; Processe; Technologie; Verwandtschaft; Zeichen ꝛc. — **Chemis-e** (frz. sch'mís'), f.; **-n**: Hemde; weibliches Vorhemde, Kragen; (Kriegsk.): Rasenbekleidung einer Brustwehr; Mauermantel eines Festungswalls ꝛc.; (Hüttenw.) Rauhschacht eines Hohofens ꝛc.; (Gieß.) beim Lehmguß das den Kern umgebende Modell (Hemde); bei Prägwerken ꝛc.: der massive Körper aus Gußeisen, worin die Schraubenmutter angebracht ist ꝛc. **-erie**, f.; **-(e)n**: Anfertigung u. Verkauf von Chemisen ꝛc. **-ett**, n., **-(e)s**; **-e**: Chemisette. **-ette**, f.; **-n**, **-s**: Hemdchen, Vorhemde, Kragen: Ch.-(Busen-) Nadel ꝛc. — **Chem-ismus**, m., uv.; 0; chem. Vhe, Erscheinungen, Vorgänge ꝛc., als Wirkungen einer das All durchdringenden Kraft; die Lehre v. dieser Kraft ꝛc. Burdach 13; Dmus. 17, 2, 807; Daß ein tiefgreifender Ch. in den abgestorbenen organischen Körpern der Torfmoore in fortwährender Thätigkeit ist. DVierteljs. 48, 320 ꝛc. **-ist**, m., **-en**; **-en**: Chemiker (z. B. engl. — spr. kémmist uv.; **-s**: Globus 4, 62a; Mohl Par. 2, 31). **-isterei**, f.; **-en**: s. Alchemisterei. **-itypie**, f.; **-(e)n**: Ch. wurde v. ihrem Erfinder, dem Dänen Piil (1843) die Kunst genannt, Reliefdruckplatten zum Abdruck v. Zeichnungen aller Art in der Buchdruckerpresse durch ein chemisches Verfahren herzustellen. Karmarsch 1, 414; Glyphographie u. Ch. Natz. 20, 195 ꝛc.; auch: ein durch Ch. gefertigter Abdruck. Dazu: Chemityp-ieren, tr.: durch Ch. fertigen; **-isch**, a.: durch Ch. gefertigt. — **Chemos-e** (gr.), f.; **-n**; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: heftige Augenentzündung. — **Chémsin** (ar.), pl.: „die fünf" (vgl. Chummisch; Chamsin), nam.: die 5 tägl. Gebete der Mahomedaner. — **Chen-al** (frz. sch'nal), m., **-s**; **-aux** [ō]: Kanal; Dachrinne (auch Cheneau, spr. sch'nō). — **Chenille** (frz. sch'nilje), f.; **-n**, **-s**: „Raupe"; seidne, haarig aussehende Schnur. Prechtl 3, 435; Karmarsch M. 2, 796; Sie öffnete die Ch.-Schleusen ihres Haarwellensturzes. Bazar 14; 88a ꝛc.; Art Negligérock für Männer, Ärmelmantel ꝛc. — **Chénna** (ar.), f.; 0: Alkanna (s. d.): Die Nägel u. Fingerspitzen blau zu färben mit Ch. Westermann Mon. 3, 600a ꝛc. — **Chenopodi-um** (gr.), n., **-s**; **-en** [§ 24, 2, n.]: „Gänsefuß", eine Pflanzengatt. — **Cheops**, m.: ein ägypt. König; auch ü.: Pyramide des Ch., z. B. Gutzkow 4, 102. — **Chepécxia** (serb.), m., **-s**; **-s**: Verfertiger v. Kotzen od. zottigen Filzdecken. Globus 7, 166a. — **Cher** (frz. schär), a.: lieb, theuer ꝛc., — weibl.: chère: Mon ch., mein Theurer; ma chère, meine Theure, als Anrede ꝛc., auch z. B.: Ich habe den mon ch. nie leiden mögen. Schröder Samml. 2, 4, 4 ꝛc. — **Cherche** (frz. scherſch)!: such! — als Ruf an Hunde ꝛc. — **Chère** (frz. schär'): 1) s. cher. — 2) f.; 0: Kost: Maigre [mág'r] ch., magre, schmale Kost; Die bonne (s. d.) ch. u. gute Weine geschätzt. Pückler Südöstl. 1, 322; Die excellente [-ángt'] ch. 2, 381 ꝛc. — **Chérem** (hebr.), m., **-s**; **-s**: Bann, Bannfluch (vgl. Anathem, s. Harem). — **Cherimolo** (span. dsch ꝛc.), m., **-s**; **-s**: eine südamerikanische Frucht, Anona cherimólia. Oken 3, 1258, auch Cherimoya. Globus 4, 8b; Gerstäcker WW. 3, 170 ꝛc. — **Cheripa** (span. dsch ꝛc.), f.; **-s**: Die Ch. ist ein großes Tuch, das der Argentiner statt Hosen trägt. Gerstäcker WW. 9 ꝛc. — **Cherissabel** (frz. sch ꝛc.), a.: liebenswürdig. — **Chérra** (ar.), f.; **-s**: Art Waldhuhn, Francolinus Rüppéllii. Brehm Hab. 223. — **Cher-sones** (gr.), m., **-es**; **-e**: **-os**, **-us**, m. [§ 24, 2]: Halbinsel, vgl. Peninsula. — **Chérub** (hebr.; bei Einigen Kerub), m., **-s**; **-s**, **-im**: Ch., ein fabelhaftes Thier der hebr. Symbolik, dessen Gestalt man sich zusammengesetzt dachte aus Mensch, Stier, Löwe, Adler, den Symbolen der Macht u. Stärke (Hes. 1; 10). Sie erscheinen zuerst als Hüter des Paradieses

(1. Mos. 3, 24; wie die goldbewachenden Gryphen); dann gw. als Thronhalter des Jehovah . . (Ps. 18, 11; 2. Sam. 22, 11) ꝛc. Gesenius, vgl. Sch. 1016b ꝛc.; heute zumeist = Engel (auch bildl., vgl. Seraph): Die Ch–s. Aleris Wold. 3, 280 ff.; Wie Ch–im mit flammenden Schwertern. G. 9, 93 (s. 1. Mos. 3, 34); Ich, mehr als Ch. 11, 28; Ein Engel u. ein kleiner Ch. [Frau u. Kind]. ffSchröder Samml. 2, 1, 30 ꝛc.; Als Licht-Ch. OBank 3, 337 ꝛc.; In seinen Ch–s-Locken. W. 11, 258; Ch–s-Wächter. Gutzkow Z. 2, 93 ꝛc. -im, m., –s, uv.; uv., –s, -ime: Die hebr. Mz. Ch. verwendet Luther (1. Mos. 3, 34 ꝛc., vgl. dagegen 2, 25, 19!) als Ez., u. danach z. B.: Die Gestalt des Ch–s. L. 11, 138; Des Ch. 3, 10 ꝛc.; Wie Ch–e mit gezückten Schwertern. Rodenberg ParV. 188 ꝛc., s. nam. Müllner 2, XIV; HVoß JP. 58. -in, m., –s; –s, -inen: Cherub: Nächst dem Ch. Mühlpforth 27 ꝛc.; Die Ch–s. Meißner Sanf. 3, 18 ꝛc.; Mz.: Ch–en. Mühlpforth 2, 29; Nicolai 1, 168; Opitz 1, 11; Schwab 218 ꝛc.; Ein Zeloth, der Kirchen-Ch. Haller 113 ꝛc. -inisch, a.: in der Weise von Cherubs, engelhaft: Dominikaner sind ch., Franciskaner seraphinisch. Kurz DBibl. 8, 135; J. A. Silesii ch–er Wandersmann ꝛc.; auch: Ich sah ihn erhaben | auf dem cherubischen Thron. W. 26, 147; 201 ꝛc. — **Cheschchasch**: s. Opium. — **Chester** (engl. tsch ꝛc.): Stadt in England: Ch.-Käse. — **Chestnut** (engl. tschésnött), f.; –s: Kastanie, auch: Chesnut- od. Kastanienbäume. Gerstäcker NReis. 1, 45. — **Chetib**: 1) m.: s. Chatib. — 2) (hebr.) n., –s; –s: die „geschriebne" Lesart „im Text" der hebr. Bibel im Ggtz zum Keri, der dafür zu lesenden, bes. am Rande, z. B. Gesenius Wörtb. (1828) 396b ꝛc. (vgl. Ketubb-ah, -im). — **Chétif** (frz. schetif), a.: armselig, schlecht ꝛc. — **Chetomene** (hebr.): nach Weiss Kost. 1, 342, eine Art Hemde der Hebräer, — entstellt aus חֲתֹנֶת (s. d. Gesenius), Ketöneth, vgl. das daraus entstandne gr. Chiton, wie auch Kattun. — **Chetowäik** (tschippew.), m., –s; –s: Ch., der Kibitz, sang. Freiligrath H. 5 ꝛc. — **Chétri** (ind.), pl.: Eine der gw. Benennungen der [Krieger-] Kaste ist, neben der der Rasbuten, die der Ketri, Ch. od. Chitterh. Heeren 1, 430. — **Chetney** (tschéttni): s. Chattney. — **Chetúb(b)im** (hebr.), pl. = Hagiographa (s. d., vgl. Chetib 2): Aus den Chetubim. NatZ. 21, 381. — **Chev-al** (frz. sch'wál), n., –s; -aux [sch'wo]: Pferd; Chevaux-légers [leschē], leichtbewaffnete Reiter, z. B.: Bei den Chevaux-légers-Officieren. Hausbl. (66) 4, 111 ꝛc. Davon als neue Cz. (vgl. Ulema): Ein Chevau-leger (neue Mz.: –s); À ch., zu Pferde; rittlings, d. h. so daß man — wie der Reiter das Pferd — Etwas zw. sich hat, zu beiden Seiten desselben, z. B.: Daß die ital. Armée bereits à ch. der Eisenbahn . . steht. Grenzb. 25, 3, 160; Der thüringische Stamm hat nie à ch. des Waldes gesessen. 26, 3, 508; Die A-Ch.-Stellung des Heers (in Bezug auf einen Fluß, eine Straße ꝛc.). -alerésk, a.: ritterlich. -alerie, f.; –(e)n: Ritterschaft, -thum, -lichkeit. -alet (lē), m., –s; –s: (s. Cavaletto) Folterbank; Geigensteg; Staffelei; Arbeitsgestell ꝛc. -alier (–aljē), m., –s; –s: Ritter; Springer im Schach: Les ch–s du lustre [dü lüst'r], die Ritter des Kronleuchters. Gartenl. 15, 784 = Klaqueurs; Ch. d'honneur [donnör], Ehrenritter, ritterlicher Begleiter einer fürstl. Person; Ch. d'industrie [dengdüstri], Industrie-, Glücksritter; Ch. d'or, Goldmünze (s. Dor) mit dem Kreuz der Malteser Ritter ꝛc. -auleger (sch'woleshē), m., –s; –s: s. Cheval. — **Chevelure** (frz. schew'lür), f.; –s: Kopfhaar, Haarwuchs. — **Chevet** (frz. sch'wē), n., –s; –s: Kopfkissen; Geschützunterlage, Nichtkeil ꝛc. — **Chéviot** (engl. tsch–), n., –s; –s: Die schottische Bergschaf-Rasse der sog. Ch–s. Kohl Engl. 2, 78; 3, 92 ꝛc. — **Chèvre** (frz. schäw'r), f.; –s: Ziege: Poil (s. d.) de ch.; dazu: Ein braunes Ch–s-Kleid. Bazar 15, 78a ꝛc.; Ch. feuille [–föj'], n., –s; –s: Caprifolium, „Geisblatt". Chevr-ette (sch'wrétt), f.; –s: 1) Rehgeis, Ricke. — 2) Art Schalmei mit Luftbehälter v. Ziegenfell. Weiss Kost. 2, 846. -on (–ong), m., –s; –s: 1) Dachsparren; Baumstämme zu Sparren; Etwas von Sparrenform, z. B. im Wappen; ferner auf dem Ärmel der Uniform (als Auszeichnung): Stickereien am Kragen, auch Ch–s auf den Ärmeln in Roth u. Gold. Mag. d. Ausld. 36, 75a ꝛc. — 2) Ch., Laine [län] de ch.; poil (s. d.) de chèvre . ., das pers. Ziegen- od. Kamel- [richtiger: Kämmel-] Haar. Encykl. f. Kaust. 230a. -otieren, intr. (haben): Bocksprünge machen; beim Singen meckern. -otin (–oténg), n., –s; –s: Reh-Fell, -Leder. -otine (–otin'), f.; 0: Reh-Schrot. — **Chéwra** (hebr.), f.; –s: Gesellschaft, Verein zu frommen Werken: Vorsteher der Ch. Kadischa, der Beerdigungsbruderschaft. Frankl Jer. 1, 241 ꝛc.

Chi: 1) (it. ki): wer ꝛc.: Chi sa [ßa]?, wer weiß?; Eh, chi lo sa? (Nun, wer weiß es?). Schücking Künstleid. 39 ꝛc. — 2) n., –s; –s: ein griech. Buchst. (χ), s. Chiasma; auch als Name eines Schmetterlings: Das griech. Ch., Noctua Ch., s. Merkur 9. — **Chiamāt-a** (it. kj ꝛc.), f.; –s, -e: das Rufen; Hervorruf im Theater; auf Etwas hinweisendes Schrift- od. Druckzeichen ꝛc. (vgl. Custos); (Fechtk.) verstellte Blöße, den Gegner zu einem unvorsichtigen Hieb zu verlocken ꝛc. — **Chiär-o** (it. kj ꝛc.), a. (weibl. -a): klar, hell ꝛc.: Die Konspiration al ch. sole [offne; bei hellem Sonnenschein]. Grenzb. 26, 3, 380; 387 ꝛc. -oscüro, n., –s; –s: (Mal. ꝛc.) das „Helldunkel". Sulzer 2, 253b, s. Camaïeu 3 (frz. clairobscur, s. d.). Kestner Röm. 8 u. = Ch.-Gemälde. 10 ꝛc.; Ch.-Darstellung (9); -Figur (10); -Gemälde (9); -Oblongum (10, s. d.) ꝛc. — **Chiä-sma** (gr.), n., –s; –s, -en [§ 24, 3, n., -tis]; -smus, m. [§ 24, 2]: die Form des gr. Buchst. chi (χ) od. Kreuzform — u.: die Bez. damit; die Faserdurchkreuzung der Nerven; in der Sprachl. eine dem Parallelismus entgegengesetzte Anordnung v. 4 Wörtern, Sätzen ꝛc., so nämlich, daß die beiden äußern einander entsprechen u. ebenso die beiden innern. -stolith, m., –(e)s; –e: Hohlspath, mit chi- od. kreuzförmigem Querschnitt. Oken 1, 184, auch: Stauro-

gramm. — **Chiátt-o** (it. kj ꝛc.), m., –s; –s, –i: kleines flaches Boot, Beccacino (s. d.). NatZ. 20, 548. — **Chibáta** (port. tschi–), f.; –s: Peitsche. Globus 4, 16a. — **Chibi-guazu**: s. Ocelot u. Guazu. — **Chibouque**: s. Tschibuk. — **Chicha** (span. tschitscha), f.; –s: in Südamer., Bez. für die aus Pflanzen durch Gärung gewonnenen berauschenden Getränke: Ch., aus gequetschtem, durchgeseihtem u. zu gleichen Theilen mit Zucker versetztem Mais, auch aus dem Stärkemehl der Yucca, aus Reis, versch. Palmenfrüchten bereitet. Grenzb. 24, 1, 232; Ch. de palma. 24, 2, 992 ꝛc.; Ausld. 38, 801a; 39, 593b; 1208b („Maisbier"); Ch. mascāda (gekaute Ch.). ebd. [wobei der gemalzte Mais gekaut u. in ein Gefäß gespuckt wird] ꝛc.; Scherzer Nat. 147; Die Kunst, gegorne Getränke aus sehr versch. Pflanzensubstanzen zuzubereiten. .. Ein etwas weiniges Getränk, Ch. de Quinoa (s. d.). Pöppig Chil. 1, 126; Genuß des Apfelweins (ch. de manzanas). 190 ꝛc.; auch geschrieben: Tschitscha, den ausgepreßten u. gegorenen Saft der Äpfel. Gerstäcker Pench. 2, 40; 52; Apfeltschitscha. 78; Das Tschitscha-Lager geräumt. 87; Ein Tschitschagelage. 258 ꝛc.; WW. 3, 25. — **Chicharrón** (span. tschitsch–), m., uv.; –es: Ch–es verkaufen, d. h. allerlei Schweinefleisch, das in Fett gedämpft ist. Globus 7, 290a ꝛc. — **Chida** (hebr.), f.; –s: Räthsel (s. Maschal). Rosenkranz PoesGsch. 352. — **Chidher** (ar.), m., –s; 0: nach arab. Sage, der durch den Trunk aus der Lebensquelle ewig junge Hüter derselben: Ch., der ewig junge. Rückert 1, 74 ꝛc., auch Chisr. Daumer 1, 316 ꝛc. — **Chief** (engl. tschīf), m., –s; –s: Chef (s. d.): Der Ch. Justice [dschöstis], d. h. der Vorsitzende des obersten Gerichtshofes. Volksz. 16, 73; Pückler Südöstl. 1, 377, Oberrichter ꝛc. — **Chien** (frz. schjéng), m., –s; –s: Hund: Ch. couchant [kuschäng], Vorstehhund; Ch. courant [kuráng], Windhund ꝛc.; Hier heißt es ch. entwickeln. Ch. ed. gar Ch.–ch. ist nämlich die höchste Potenz weiblicher kapriciöser Tollheit, mit ch.–ch. erreicht man den Meistergrad im genre canaille. Wachenhusen Ev. 60 ꝛc.; Coup (s. d.) de ch. ꝛc.; Entre [ängt'r] ch. et loup [ē lū], „zw. Hund u. Wolf", (lat. inter cānem et lūpum), d. h. in der Dämmrung, auch zu Bez. für Etwas, wovon nicht recht zu erkennen, ob es das Eine od. das Andre (vgl.: nicht Fisch, nicht Fleisch ꝛc.), z. B.: Hierauf kommt eine Antwort entre ch. et loup. Schubert Kant. 94 ꝛc.; In einer humeur [ümör] de ch. Wolfram Geldf. 1, 4, in einer hundsschlechten Laune. — **Chies-a** (it. kiesa), f.; –e: Kirche: Dem stato della ch. [Kirchenstaat]. W. 31, 375. — **Chiffer** (frz. Chiffre, fvr.: sch ꝛc.), f.; –n: Ziffer (s. d.); Künstlerzeichen ꝛc.; Geheimschrift: G. 4, 107; 2, 102; Der Sekretär der Gh. Tieck A. 2, 108; Eine Depesche in Ch–n. Woltmann Mem. 2, 113; Aktenstücke, welche der Dechiffreur [s. d.] aus den Ch–n für den Minister übertragen. 132 ꝛc.; Gh.-Kabinett. DVierteljs. 23, 3, wo Depeschen chiffriert u. dechiffriert werden; Gh.-Kanzlei; -Schrift ꝛc.; Gh–n-Telegramm. Gartenl. 15, 62 (s. Feh). — **Chiff-on** (frz. schiffóng), m., –s; –s: Lumpen; Lappen; verächtl. Bez. für Putz-Gegstde: Wollen wir Damen noch einen Augenblick v. Gh–s plaudern. Salon 2, 375; Solche in Gh–s u. Tand aufgehende Frauenexistenz. Schücking FrR. 1, 272; Brockh. 3, 54 ꝛc. **-onnier** (–onnjé), m., –s; –s: Lumpensammler. Ausld. 38, 1144a; Rodenberg VarB. 86; 272 ꝛc.; Einen Gh. u. eine Chiffonnière, die mit ihren Haken .. eine Examination des zusammengefetzten Kehrichts halten. Kohl Par. 1, 200. **-onnière** (–jär'), f.; –s, –n: auch: Lade, Kommode zu weibl. Putz. Hausbl. (66) 4, 278. **-onnieren**, tr.: zerknittern, zerzausen ꝛc.: Mit u n chiffonnierter Robe. Salon 3, 743. — **Chiffr-e** (frz. schiffr'), f.; –s: Chiffer (s. d.): En [ang] ch–s, in Chiffern. **-eur** (–ör), m., –s; –s: Sekretär der Chiffer (vgl. Kryptograph). **-ieren**, tr. (auch o. Obj.): in Chiffern schreiben; auch st. dechiffrieren (s. d.), z. B. Gutzkow Z. 9, 471 ꝛc. — **Chignon** (frz. schinjóng), m., –s; –s: Nacken; Tracht, wobei das Haar in einem Wulst auf dem Nacken liegt. Düringer 443; Ein zusammengerollter Wulst, der Gh. Falke Gsch. des mod. Gschm. 302; Polko NN. 8, 154 ꝛc.; Hoher Locken-Gh. Salon 1, 252. — **Chiguire** (span. tschigire), n., –s; –s: Art südamerik. Meerschweine: Herden träger Gh–s. Humboldt (Wackern. 4, 1165[21]). s. Capivara. — **Chic** (frz. schick), m. (n.), –s; 0: der „Schick", Geschick, Fertigkeit: die rechte Art des Seins, Benehmens; bes. auch (Mal.): effektvolle Darstellung mit sichrer Hand: Eine Pers. od. Sache hat Gh. [Schick, s. d. Ss.]; Er versteht den Gh. [Rummel]; Die Hauptfiguren haben Geist, Liebenswürdigkeit u. vor Allem (wurde das Journal pour rire sagen) „Ch." NatZ. 21, 3; Die Kavaliere, die .. ihren „Chique" v. Paris geholt. 19, 603 ꝛc.; Mit leichtem Pinsel .. ist Alles .. dekorativ hingeschrieben, ein Meisterstück des „Ch." Pietsch Welt 1, 159; Hagen Nacz. 1, 227 ff.; [Diese Cocottes] sind nicht einmal mehr schön, aber sie haben ein „Ch.", das auf den Pariser Viveur einen unwiderstehlichen Zauber übt. Wachenhusen Ev. 51 ꝛc., auch: Unter femme [fam] ch. versteht der Pariser ein Weib, das äußerlich ohne Tadel, d. h. den Anforderungen der verrücktesten Tagesmode möglichst noch um einige Pferdelängen voraus ist. 36, s. Bevölkern. — **Chica** (span. tsch ꝛc.), f.; –s: 1) Chicha (s. d.). — 2) eine Pfl., Bignōnia chica u. ein aus den Blättern gewonnener Farbstoff (Gh.-Roth). Oken 3, 1009. — **Chikān-e** (frz. sch ꝛc.), f.; –n: ein Jemand zum Ärger u. Possen bereitetes Hindernis; spitzfindige Rechtsverdrehung, Kniff; böswillige Hudelei ꝛc., s. nam. Garve Pfl. 1, 22 ꝛc.; Policei- (Grenzb. 25, 4, 92); Rechts- (Ausland 15, 2, 97) Gh–n ꝛc.; auch: Hindernis, z. B.: Ch–s des terrains [da terräng]. Terrainhinderniße (im Krieg) ꝛc.; À la ch. spielen, Art zu spielen, beim Ball-, Mailles, Billardspiel ꝛc. **-erie**, f.; –(e)n: Hudelei, Ränkemacherei ꝛc. **-eur** [–ör], m., –s; –s, –e: der Leute chikaniert. **-ieren**, intr. (haben): Lust an Chikanen finden; Alles aufs genauste u. peinlichste nehmen u. aufmutzen ꝛc.; tr.: Einem Chikanen bereiten, durch Strenge im Kleinsten zu nahe treten. L. 6, 227 ꝛc., auch: Wie sich ein bescheidener Mann

doch oft selbst chikaniert. 11, 146 ꝛc.; auch: Einem Etwas ab-ch., durch Chikanen abnehmen, abprocessieren ꝛc.; Sitzt Gift gegen Herrn F. darin, so hat Dieser es ihm nach u. nach einchikaniert [durch Chikanen eingeflößt]. Holtei Mensch. 2, 91 ꝛc. -os, -ös, a.: Chikanen, Hindernisse bereitend; voller Chikanen u. Freude daran findend ꝛc.: Daß wir uns nicht auf den Standpunkt eines chikanösen Processes stellen, sondern loyal der Provinz geben, was der Provinz ist. Mal3. 21, 61; Spaniens für einen Feldherrn so „chicanoser", den Guerillas so günstiger Grund u. Boden. G. 27, 328; Da es [d. Wasser] ein „schikanöses", gebirgisches Terrain durchstreift. 25, 140. — **Chikára**: f. Zikara. — **Chicard** (frz. schikar), m., -s; -s: Eigenname, s. Hackländer Eign. Welt 1, 191 ꝛc.; Art Maskenkostüm. Kohl Par. 1, 194 ꝛc., auch adjekt.: Der Walzer Ch. 263; La valse ch-e. ebd. — **Chike**: f. Chique. — **Chilalg** ꝛc.: s. Cheil ꝛc. — **Chilat** (ar.), m., n., -s; -s: Ehrengeschenk des Sultans, bes. Kleider (s. Chalaat): Die Khilats an Diejenigen zu vertheilen, welche ꝛc. Ausld. 39, 294a; Ch. Faschire, für Paschas v. 3 Roßschweifen; Ch. Ula, für niedre Paschas ꝛc.; Ch. Edna od. Ewsat, für niedre Beamte ꝛc.; Ch. Behaï, Ehrenkleidergebühr. Hammer 10, 343 ꝛc. — **Childrenit**, m., -(e)s; -e: ein Mineral, Art Pyromachit. — **Chile** (span. tsch-), m., -s; 0: indianischer Pfeffer: Ragout von Truthühnern mit Ch. (eine Art Pfeffer). Kolonitz 133. — **Chiler-Baschi** (türk.), m., -s; -s: Oberschenk des Sultans. — **Chili**: Land in Südamer., dazu z. B.: Ch.-Salpeter (s. d.). — **Chili-ade** (gr.), f.; -n: das Tausend, z. B. Jahrtausend. -arch, m., -s, -en; -en: Befehlshaber über Tausend, Oberst. -archie, f.; -(e)n: Regiment (v. 1000 Mann). Brandis Gr. 3, 298, s. Merarchie. -asmus, m., uv.; 0: die Lehre v. einem tausendjährigen Christus-, Gottesreich auf Erden ꝛc. Gartenl. 15, 329a. -ast, m., -en, -s; -en: Anhänger des Chiliasmus, s. Milennarier. -astisch, a.: dem Chiliasmus anhängend, darauf bezüglich ꝛc. -ogon, n., -(e)s; -e: Tausendeck (s. Polygon). — **Chiliza**, f.; -s: Der Orientale mit seiner rothen Ch. (eine Art Schürze, die um die Lenden geschlagen ist). Illustr. Zeit. 46, 339a. — **Chilled** (engl. tschild), a.: abgekühlt: Ch. shot [schött], abgekühltes Gußeisen- od. Hartgußgeschoß. Grenzb. 26, 4, 252. — **Chilo** ꝛc.: 1. Cheil ꝛc.; Kilo. — **Chiluf** (hebr.), m., -s; -s: Wechselbrief (vgl. Chalfan). — **Chim**: (s. Salangane): Tunkin liefert für die Tafeln der Leckern die kleinen Nester des Vogels Ch. W. 25, 399. — **Chimão** (dsch ꝛc.): ein Kaumittel der Indianer aus Anvir (s. d.) u. Urao (s. d.), — bei einem geringern Zusatz vom Letztern Moo-bulce (s. d.) genannt, s. Karmarsch 3, 322, vgl. Betel ꝛc. — **Chimär-a** (gr.), f.; -s [§ 24, 1]: Myth.: Ch. war ein feuerspeiendes Ungeheuer, mit dem Kopfe eines Löwen, einer Ziege u. eines Drachen ꝛc. Ramler Myth. 267; verallgemeint: ein Monstrum ꝛc.: Eine Ch. in Erz(t) .., welche aus einem Bären in natürlicher Größe u. aus einer Ziege zusammengesetzet ist. Winckelmann Gsch. d. Kunst. 1, 92 ꝛc.; auch (Naturgesch.), z. B. Ch. monstrōsa = Affenfisch od. Spöke ꝛc. -e, f.; -n: Chimära; danach Hirngespinst, Grille ꝛc. (oft gespr.: Schim ꝛc., vgl. frz. chimère). W. 1, 56; 3, 51; 255 ꝛc. -isch, a.: auf bloßen Chimären beruhnd ꝛc. 5, 179 ꝛc.; „Schimärisch". Geng Rev. 17 ꝛc. (frz. chimérique). — **Chimarrão** (port. tschimarreng): s. Maté. — **Chimbador** (port.-span. dsch ꝛc.), m., -s; -es: in Peru, wie Vaqueano (s. d.) in Chile: Leute, welche Reisende auf großen zum Schwimmen wohlabgerichteten Pferden über tiefe Wasser hinüber geleiten. Pöppig Ch. 1, 268. — **Chimborazo** (dschimboráſſo), m., -s; 0: ein Gipfel der Cordilleren, der lange für den höchsten Berg der Erde galt; auch antonomastisch. — **Chime** (engl. tschēim), n., -s; -s: Ein altes Glockenspiel, Ch-s, wie die Engländer sagen. Kohl Engl. 2, 148. — **Chimney** (engl. tschimni), n., m., -s; -s: Schornstein, z. B.: Die Ch-s with pérfect combustion [komböstschönn], die Schornsteine mit vollkommner Verbrennung. 138 ꝛc.; **Kamin**: Aufs Ch.-piece [piß, Kaminſims], wo all die kleinen Schmuckſachen ſtanden. 171 ꝛc. — **Chimpánse** (sch ꝛc.), m., -n; -n: eine Art menschenähnlicher Affen. Natur 14, 334; Perty 330 ꝛc., auch: Schimpanse. Oken 7, 1845 ꝛc. — **Chin**: s. Chinese. -a: 1) (peruan., v. Quina, Rinde; Quinquina) f.; -s: die Fieberrinde (Ch.-Rinde) u. die dies Mittel gegen das kalte Fieber ꝛc. liefernden Bäume (Ch.-Bäume, s. Cinchona): Seine Ch. hatte er noch eingenommen. Engel 1, 362; Die göttliche Rinde der Ch. Sch. 692a ꝛc.; auch n.: Da wusst' ich Nichts von Ch., als es sei | ein treffliches Pulver gegens kalte Fieber. 588a. Dazu als Arten, z. B. (s. Oken 3, 864 ff.): Königs-Ch.; Kron-Ch.; Wald-Ch. ꝛc. Als Bstw. z. B.: Ch.-Baum (s. o.); -Bier, mit Ch.-Extract; -Gärbsäure; -Pulver; -Rinde; -Roth, ein dunkelrothes Pulver in der Ch.-Gärbsäure; -Säure; -Surrogate; -Tinktur; -Wein, vgl. -Bier ꝛc. — 2) n., -s; 0: ein großes Kaiserreich in Asien, auch ausgespr. Tschina; Sina (s. d. u. Apfelsine). Dazu z. B.: Ch.-Silber, galvanisch versilbertes Neusilber, s. Karmarsch 1, 415; -Wurzel, die heilkräftige Wurzel v. Smilax china, s. Oken 3, 618 ꝛc. — 3) (engl. tschēinā, tschēnt) n., -s; -s: Porcellan: Die Porcellan-Erde, Ch.-clay [klē]. Kohl Engl. 1, 83; Ch.-ware [wēr], Porcellanwaare. 70 ꝛc., s. chinesisch Schluß. — **Chinámpa** (span. tsch-), f.; -s: schwimmende Gärten der Indianer. Kolonitz Mex. 152. — **Chinch-e** (span. dschintsche), f.; -s: 1) Wanze (lat. cimex): Chinch a. Globus 5, 5b. — 2) (s. 1) das südamer. Stinkthier. Oken 7, 1509 ꝛc. -illa (ilja), f.; -s: ein kleines weichhaariges Thier in Südamerika u. dessen Pelzwerk. 801; Prechtl 11, 30; Zacke mit Ch. besetzt. Salon 1, 252. — **Chinchon** (span. dschintschon), m., -s; -s: in Chile, ein kleiner Nachtvogel aus der Gatt. der Ziegenmelker, als Teufelsbote geltend ꝛc. Pöppig 1, 361. — **Chinchóra** (span. dschintsch ꝛc.), m., -s; -s: Die Ch-s, netzartige aus Pflanzenfasern geflochtene kleine Hängematten [in Südamerika]. Ausld. 38, 801;

838a; b; Grenzb. 24, 2, 954; 995 ꝛc., vgl. Hamak. — **Chindkjar** (ar.): eine der Aster ähnl. Blume. Petermann Or. 2, 35. — **Chiné** (frz. schiné), n., -s; -s: chinierte (s. d.) Zeuge u.: deren Färbung. — **Chinēs-e**, m., -n: -n: Jemand aus China (weibl.: Chinēsin); (vralt.: Der sinnreiche Chin. Opitz 1, 157); auch übrtr. auf Personen, deren Wesen, Geschmacksrichtung ꝛc. ähnlich ist, s.: Der Ch. in Rom. G. 1, 217; Zeder europäische Ch. Schücking Künstl. Leid. 32 ꝛc. **-isch**, a.: aus China stammend, auf China od. die Chinesen bezügl., dazu gehörig ꝛc.: Ch-es Dach, auch Art Kreiselschnecke; Ch. Grün od.: ch-er Indigo, ein grüner Farbstoff; Ch-e Mauer, riesiger Schutzwall im Norden Chinas, s. Sch. 74a (No. 7); Ch-es Schattenspiel; Mit sanftem ch-en Tranke [Thee]. Zacharia 1, 281; Ch. Weiß, das röthl. Weiß der Seide, die man durch erhitztes Seifenwasser mit einer kleinen Beimischung von Orleans gezogen. Karmarsch M. 2, 784 ꝛc.; auch zuw. (nach d. Engl., s. China 3): Kaffee in einer ch-en Schale. Chandler Kl.Aſ. 16 = Porcellantasse. **-isieren**, tr., refl.: nach chinesischer Weise gestalten ꝛc. Scherr Mer. 169 ꝛc. — **Chingana** (span. dsch ꝛc.), f.; -s: in Chile: Die gemeinen Schenken nach Landesart (Ch-s). Pöppig Ch. 1, 73. — **Chinieren** (frz. sch ꝛc.), tr.: (Web.): flammieren, mit verschiedenfarbigen zusammengezwirnten Kettenfäden weben, so daß das Gewebe ein geflammtes Ansehn erhält: „Schinierte" Sammete. Gutzkow Z. 4, 175; Karmarsch M. 2, 476 ꝛc.: Die eig. Chinierung od. Flammierung, das Chiné (chiné, chinure) besteht in größern isolierten Flammen ꝛc. ebd. — **Chinīn**, n., -(e)s; 0: ein aus der China (s. d. 1) gewonnenes Alkaloïd: Ch.-Salze, bes. das in der Heilkunde wichtige schwefelsaure Ch. ꝛc. — **Chinnōr** (hebr.), m., -s; -s, -im: Die Harfe, Ch. Rosenkranz Gsch. Poes. 341, auch: Kinnor (gr. Kinyra). — **Chino** (span. dsch ꝛc.), m., -s; -s: Chinese; in Südamerika, auch: ein Mischling v. Indianer u. Neger, der dem Europäer näher steht als die Cholos (s. d.). Grube Ch. 1, 300; Pöppig Ch. 1, 201; Globus 6, 129a, s. Cabokles. — **Chinoïdīn**, n., -(e)s; 0: der harzige Rückstand der Chinarinde nach Ausfällung des Chinins u. des Cinchonins, vgl. als Namen von (minder wichtigen) chem. Stoffen: Chinolin; Chinōn; Chinōva ꝛc. — **Chinois** (frz. schinoā), a.: chinesisch, — weibl.: ch-e [schā'], z. B.: Coiffure (s. d.) à la ch-e [chinesische Haartracht, mit zurückgekämmtem Haar]. Salon 1, 232 ꝛc. **-erīe**, f.; -n, -s: Schnörkeleien, Nippsachen ꝛc. aus China od. in chinesischem Geschmack. Mag. d. Ausld 36, 357b; Nat.Z. 21, 47; Spieß Exp. 308 ꝛc. — **Chintz**: s. Zitz. — **Chinure** (frz. schinür), f.; -s: s. chinieren. — **Chiósk**: s. Kiosk. — **Chióstr-o** (it. kj. ꝛc.), n., -s; -i: Kloster; Kreuzgang. — **Chip** (engl. tschipp), n., -s; -s: ein abgesplittertes Stück, — nam. Feuerstein (unter den Geräthschaften aus dem Steinalter). Globus 9, 20b. — **Chipolin** (frz. schipolēng), m., -s; -s: ein den Cipolin (s. d.) nachahmender Anstrich. — **Chique** (frz. schik): 1) f.; -s: a) Sandfloh, in Südamerika ꝛc. Globus 4, 54a; Oken 5, 760 (auch Attun, Bicho, [spr. bitscho], Zigger [spr. dsch-], Nigua, Ton, Tunga). — b) Schusser, Schnellfügelchen. Encykl. f. Kaufl. 234. — c) Sterblings-Kokons (Karmarsch M. 1, 771) u. die daraus gewonnene Florettseide. ebd. — d) Prümchen Kautaback, vgl. Quid. — 2) m., -s; 0: s. Chic. — **Chiquenaude** (frz. schik'nōd'), f.; -s: Nasenstüber: „Nasenstüber auf den Hals", ch. sur le cou [für l'fūl, Fallbeilschlag der Guillotine. Gartenl. 15, 426b. — **Chiquīto** (span. dschik-), a.: klein; m., -s; -s: dünne Damencigarre. — **Chir-agon** (gr.), m., -s; -s: „Handführer", Vorrichtung für Blinde beim Schreiben. **-agra**, n., -s; 0: Handgicht (vgl. Podagra, auch Fortbild.); fem.: Eine Ch. Platen 7, 328. **-amārium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: „Handwagen": Die mit Rädern versehenen Krankensessel, die s. g. Chiramaxia. Weiß Kost. 1, 1327. **-apsīe**, f.; -(e)n: (magnetische) Manipulation (s. d.). **-arthrōkace**, f.; -s: Arthrokace (s. d.) der Handgelenke. — **Chirbet** (ar.), n., -s; -s: Dorf. Furrer Pal. 204; 208; 288 ꝛc. — **Chird** (ar.), m., -s; -s: der Silberpavian (s. d.). Brehm Hab. 58. — **Chiriat-er** (gr.), m., -s; uv. [§ 24, 2, -ri]: Chirurg; Magnetiseur. **-rīe**, f.; -(e)n: Chirurgie; magnetische Kur ꝛc. — **Chirimoya** (span. dschirimōja), f.; -s: s. Cherimole. — **Chiripa** (tsch-), f.; -s: ein dem Poncho (s. d.) ähnl. Oberkleid der Araukaner. Globus 5, 377b; 378b ꝛc. — **Chir-isis** (gr.), f.; uv.; **-ismus**, m., uv.; **-ismen**: (magnetische) Manipulation. **-it**, m., -en, -s; -en: handförmiger Stein. **-ogrammatist**, m., -en, -s; -en: „Handschriftdeuter". Gutzkow Z. 2, 153, s. d. Folg. **-ogrammatomant**, m., -en; -en: Einer, der aus der Handschrift den Charakter des Menschen deutet od. deuten will, dazu: Ch-īe, f.; ch-isch. **-ograph**, m., n., -(e)s, -en; -e, -en: Handschrift, d. h. Schuldverschreibung ꝛc. **-ographārier**, m., -s; uv.: chirographarischer Gläubiger. **-ographārisch**, a.: auf ein Chirograph gegründet, sich beziehend ꝛc.: Die ch-en Darleben. Nat.Z. 20, 475 ꝛc. **-ographārius**, a.: chirographarisch, z. B.: Ch. crēditor; dēbitor ꝛc., chirographarischer Gläubiger; Schuldner ꝛc.; Chirographāria actio; cāutio, chirographarische Klage; Versicherung (Schuldschein); Chirographāria pecūnia, auf Handschrift geliehnes Geld ꝛc. **-ographum** [§ 24, 2, n.]: Chirograph. **-olog**, m., -en, -s; -en: Einer, der sich auf Chirologie versteht. **-ologīe**, f.; -(e)n: Fingersprache. **-ologisch**, a.: auf Chirologie bezüglich. **-omant**, m., -en, -s; -en: Einer, der aus der Hand wahrsagt, dazu: Ch-īe, f.; vgl. Palmestrie; ch-isch (W. 36, 22 ꝛc.). **-omēter**, m., n., -s; uv.: das Maß nach Händen ꝛc. — **Chir-on** (gr.), m., -s; -s: ein Centaur (s. d.), berühmt als Arzt u. Erzieher ꝛc. G. 12, 115; Ch-s Brüderschaft [Centauren]. W. 12, 217 ꝛc.; antonomastisch: Deines [Aristipp's] alten Ch-s. 22, 273 = Lehrers (Sokrates). **-onia**, f.; **-onīen** [§ 24, 1]: eine Pfl. **-onium**, n., -s; **-onīen** [§ 24, 2, n.]: bösartiges Geschwür (s.

Namler Myth. 211). — **Chir-onōm** (gr.), m., -en, -s; -en: Kenner, Ausüber der Chironomie. **-onomīe**, f.; -(e)n: Lehre von den Bewegungen (Gesten) der Hände (Händesprache). f. 11, 18 (vgl. Guhl 1, 300 u.: Mit schickl. Gebärden u. Bewegung der Hände u. Finger, welche selbst in Regeln der Kunst gebracht u. als solche für einen Haupttheil der alten Tanzkunst od. Chironomie angesehen waren. Böttiger Sab. 257). **-onōmisch**, a.: zur Chironomie gehörig rc. **-oplāst**: 1) m., -(e)s; -e: Vorrichtung, beim Klavierspiel die Finger regelrecht zu halten. — 2) m., -en; -en: Ausüber der Chiroplastik. **-oplastik**, f.; 0: die Kunst, aus knetbaren, plastischen Stoffen Bildwerke zu formen. **-ópteris**, f. [§ 24, 3. uv.]: Art Farnkraut. Burmeister Gsch. 469. **-ópteron, -ópterum**, n., -s; -ópteren [§ 24, 2, n.]: „Flügelhänder", Fledermaus. **-orrheūma** [§ 24, 3, n., -tis]: rheumatische Handgeschwulst. **-otheca**, f. [§ 24, 1]: **-otheke**, f.; -n: ein die Hand umhüllender Verband rc., vgl. (im Mittelalter) Chirothecæ, Handschuhe, zum Ornat der Kaiserkrönung u. der Bischöfe in der abendländischen Kirche gehörig. Weiss Kost. 2, 593; 675. **-othērium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: ein urweltl. Thier, dessen Fußspuren im Sandstein bandartige Pfoten zeigen, s. Burmeister Gsch. 505. **-otherīe**, f.; -(e)n: Heilung durch Handauflegen rc. **-rheūma**: s. Chirorrheuma. **-ūrg**, m., -en, (-s); -en: Wundarzt; bildl.: Die Politiker .. waren Staats-Ch-en, aber keine Staatsärzte. Börne 2, 165 rc.; Amts-; Stadt-Ch.; Feld-Ch., Feldscherer; Als Fels-Ch-en wohlbekannt, | die hohen Berge schröpfen wir. G. 12, 51; Militär-Ch. rc. **-urgāl**, n., -(e)s; -e: Chirurgen-Amt. **-urgīe**, f.: -(e)n: Wundarzneikunde; Buch darüber. **-úrgisch**, a.: wundärztl.: Ch-e Instrumente; Besteck; Praxis rc. **-úrgus**, m., uv.; -se [§ 24, 2]: Chirurg: Seines geschickten Chirurgi. G. 19, 163; Einen Feld-Ch. 15, 35 rc.; oft verdreht in Gregorius, s. Hebel 3, 346: vHorn rbD. 2, 258 rc. — **Chīse**: s. Chize. — **Chisr**: s. Chither. — **Chīta** (ind.), m., -s; -s: Panther. Oken 7, 1607. — **Chitárr-a** (it. ki-), f.; -e: Guitarre (s. d.): Begleitet v. der Ch. francese [-tschese, französischen Gitarre], selten v. der Mandoline. Kestner Röm. 64. — **Chitin**, n., -(e)s; 0: Das Insektengewebe, auch Ch. genannt, ist der Grundbestandtheil, das Skelett der Insekten u. Gliederthiere überh. Hirzel Ch. 164, — nam. aus den Flügeldecken der Maikäfer dargestellt (s. Chiton). — **Chitmagār** (ind.), m., -s; -s: Aufwärter: Mein Khitmagar. Ausld. 38, 990a rc. — **Chit-on** (gr.), m., -s; -s, -ōnen: 1) (vgl. Chetomene) Der Ch. .. bildete für Männer u. Frauen .. das unmittelbar auf dem Körper liegende Unterkleid. Guhl 1, 171; Armel-Ch. 172; Mit kurzen Ch-en bekleidet. .. Aus dieser Form des langen Frauen-Ch-s hat sich der Doppel-Ch. entwickelt. 174; Weiss Kost. 1, 709; 711; 717 ff.; 736 rc.; Frankl Jer. 1, 45 rc.; auch: ledernes, erzbeschlagnes Koller. Rüstow g.K. 13 ff. rc. — 2) (s. 1) die Gatt. der Käferschnecken. Oken 5, 408 rc.; Ch-en mit glattem .. oder borstigem Mantel. **pöppig** Ch. 1, 303; 306 rc. **-ōnion**, n., -s; -ien, ia: kleinerer Chiton für Frauen. Weiss Kost. 1, 719. — **Chits**: s. Zits. — **Chittah** (ar. tsch-), m., -s; -s: Jagdleopard (s. Gepard). Oken 7, 1594, auch gesch.: Tschittah. — **Chittery**: s. Cheri. — **Chivas**, m., uv.; uv.: ein ostind. Gewicht von ca. 7 Centner. — **Chivero** (span. tsch rc.), m., -s; -s: Ziegenzüchter in Südamer. Grenzb. 24, 1, 275 rc. — **Chizām** (ar.), m., -s; -s: Nasenring. Weiss Kost. 2, 268. — **Chize** (türk.), m., -s; uv., -s: Beutel Geldes. Scherr Stud. 1, 226 rc. (Kizek, Kisch), auch Ghise, Kitze, Getze. Excerpt. s. Kaut. 263b. vgl. Köser.

Chlodn-i: Name eines berühmten Naturforschers (1756—1827). Dazu: Die Ch.'schen Klangfiguren, die sich auf einer mit feinem Sand rc. bestreuten, beim Tönen schwingenden Platte, Tafel rc. erzeugen. **-īt**, m., -(e)s; -e: Ch., d. h. einfach kieselsaure Bittererde. Natur 16, 182b rc. — **Chlák** (hebr.), m., uv.; -im: Den Tag theilen die Juden ... in 24 Stunden, die Stunde in 1080 Ch-im u. den Ch. in 76 Regaim. Mädler 92. — **Chlam-ys** (gr.), f.; uv. [§ 24, 3, -ydis]: Art Oberkleid, Mantel. Guhl 1, 179 (vgl. Kepe; Paludamentum) rc., ähnl.: **Chlāna**, f.; -s [§ 24, 1]: Art Winter-, wie **Chlan-is**, f. [§ 24, 3, -idis]: Sommermantel, s. Weiss Kost. 1, 717 rc. — **Chléb** (slaw.), n.: „Laib" Brot, Brot, auch Fleb, z. B.: Der .. eine goldne Schale mit Hleb-Sol (Brot u. Salz), — bei den Slawen ein Sinnbild der Unterwürfigk. u. zugleich der Gastfreiheit trug. Robert 1, 211. — **Chliásm-a** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -ti-]: (Arzn.) warmer erweichender Umschlag. — **Chloásm-a** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -ti-]: Laub-, Leberfleck rc. — **Chlor** (gr.; Einige sprechen: klōr), n., -s; 0: ein chem. Element, das gw. als „grüngelbes", unangenehm riechendes Gas (Ch.-Gas) vorkommt, durch Druck aber auch zu einer Flüssigkeit verdichtet werden kann, nam. bekannt als Bleich- u. Desinfektionsmittel u. in der Verbindung mit Natrium als Kochsalz: Ch.-Antimon; -Barium; -Blei; -Bleiche; -Eisen; -Gas; -Gelb; -Jod; -Kalcium; -Kalium; -Kalk; -Kobalt; -Kupfer; -Metalle; -Natrium [Kochsalz]; -Oxyd; -Platin; -Quecksilber; -Räucherung; -Säure (s. u.: chlorig); -Schwefel; -Silber; -Strontium; -Verbindungen; -Wasser [Wasser, das Ch.-Gas absorbiert hat]; -Wasserstoff [Salzsäure]; -Zink; -Zinn rc. **-āt, -ēt**, n., -(e)s; -e: ein Chlormetall. **-īd**, n., -(e)s; -e: ein einem Oxyd — wie Chlorür dem Oxydul — entsprechendes Chlor-Metall od. -Haloïdsalz (s. d.): So werden z. B. die beim Zusammentreten v. Chlorwasserstoffsäure mit Kupferoxyd u. Kupferoxydul entstehenden Chlorverbindungen mit dem Namen Kupfer-Ch. u. Kupferchlorür bez. Karmarsch 3, 78 rc. **-ig** (-icht), a.: Ch-e Säure, aus 1 Atom Chlor u. 3 At. Sauerstoff: Unter-ch-e Säure, aus 1 At. Chlor u. 1 At. Sauerstoff, vgl.: Chlorsäure, aus 1 At. Chlor u. 5 At. Sauerstoff, wie: Unter- u. Über-Chlorsäure, aus 1 At. Chlor auf je 4 od. 7 At. Sauerstoff rc. **-īne**, f.; 0: Chlor. **-it**, m., -(e)s;

-e: „grünliches" Gestein, eine wasserhaltige Verbindung von kieselsaurer Talkerde mit kieselsaurer Thonerde u. Eisenoxydul, s. Burmeister Gsch. 186; Ch.-Blättchen; -Gestein; -Masse; -Schiefer ꝛc. -itisch, a.: Ch-er Granit, Chlorit (st. des Glimmers) enthaltend ꝛc. -oform, n., -(e)s; 0: Das Ch. ist eine Verbindung v. 1 Atom Formyl [s. d.] mit 3 Doppelatomen Chlor. Karmarsch 1, 426, bes. wichtig als Anästheticum (s. d.); bildl.: Giebt es denn nicht auch ein Ch. für die Seele ..., ein Tropfen Lethe? Auerbach Höh. 3, 157. -oformiren, tr.: Einen, nam. zur Ausführung schmerzhafter Operationen, mit Chloroform betäuben. Gutzkow Diak. 170 (vgl. ätherisieren). -ometer, m., n., -s; uv.: Instrument zur Chlorometrie, d. h. zur Bestimmung der entfärbenden Kraft von Chlorverbindungen, nam. Chlorkalk, vgl.: Ein chlorometrisches Verfahren. Karmarsch 1, 426 ꝛc. -ophan, m., -(e)s; -e: Eine mit schön grünem Licht phosphorescierende Varietät v. Flußspath .. Ch. JMüller Phys. 1, 648 ꝛc. -ophyll, n., -s; 0: das „Blattgrün": Die Sauerstoffentwicklung der Blätter, die Ch.-Bildung. Ausld. 39, 1192b. -ose, -osis, f.; 0: Bleichsucht. -ür, n., -(e)s; -e; -urelum [§ 24, 2, n.]: s. Chlorid.

Chnus (gr.), f.; uv.: Die runde ägyptische Ch., eine beim Orfer gebrauchte Trompete. Guhl 1, 231 ꝛc.

Choak, m., -s; 0: ein alt-ägypt. Monat, s. Thot. — Choan-en (gr.), pl.: die innern Nasenlöcher: Ch.-Verschluß. Herrig 43, 205. -orrhagie, f.; 0: das Nasenbluten. — Choasain (russ.), m., -s; -s: der Herr des Hauswesens ꝛc. (richtiger: Chosain, z. B. Kohl Südr. 1, 176): Die Pferde, die ja ohnehin nicht ihnen, sondern dem Ch. (Herrn) gehören. Mal3. 20, 179 ꝛc. — Choch-em (hebr.), m., -s; -s, -omim: in gemein-jüd. Aussprr. st. Chacham (s. d.), ein Weiser, Philosoph ꝛc.: Der Ober-Ch. Gutzkow Z. 3, 358; auch (in der Gaunersprr.): ein durchtriebener, kluger Spitzbube: Die alte Ch.-Familie, die ihre Vettern am Galgen hat paradieren sehen. 4, 337. — Chochoca (span. tschotschóc.), f.; -s: in den Punas (s. d.) eine Speise aus gekochten, wie Chuno aus gefrornen rohen Kartoffeln, s. Ausld. 39, 1206b. — Chodabende, f.; -s: eine pers. Münze (ca. 2 Groschen). — Chodihar, m., -s; -s: Art Policeidiener in Indien. Grube 2, 124. — Chódsch-a (türk.), m., -s; -s: Lehrer. Hammer 10, 343; 711 (Khodscha. Murhard Konst. 1, 255; Hodscha. Gerhard Wil. 2, 232; „Kogia". Heyse, „als Titel"). -agian: Vorsteher der Kanzleien; Herren der Kammer, des Divans. Hammer 10, 343. — Choe (gr.), f.; -n: Trank-, nam. Todtenopfer (s. Inferien): Wenn der Hellene den chthonischen Gottheiten keine blutigen Ch-n mehr opfert, sondern nur Trankopfer v. Wasser u. Wein. Germania 7, 426; s. auch Chous. — Choin-Jóllman: s. Abalak. — Choir ꝛc.: s. Chör ꝛc. — Choisi (frz. schoasi), n.: Ort in Frankreich; danach Art Halbporcellan. — Choisiren (frz. schoas-), tr.: „erküren", wählen. — Choh (frz. schóck), m., -s; -s: Ch., Choc, erschütternder Stoß od. Zusammenstoß, Anprall, nam. der Reiterei ꝛc. -ant, a.: Ch., choquant, chokierend. Schlegel GR. 67 ꝛc. — Chöker (engl. tsch ꝛc.), m., -s; -s: Halstuch, Kravate: Zwischen den weißen ch-s der Kellner. Rodenberg Inf-heil. 2, 15 ꝛc. — Chokolā-de, -te (merik.-span. ꝛc.), f.; -n; -at (frz. -ā, z. B. Musäus M. 1, 35 ꝛc.; aber w. 15, 169, im Reim zu hat), m., -s; -s: innige Mengung zerquetschter Kakaobohnen mit Zucker (s. g. Gesundheits-Ch.), gw. auch noch mit Vanille u. andern Gewürzen (Gewürz-Ch.), vgl. — nach den Zusätzen v. isländ. Moos, Osmazom ꝛc. —: Moos-(od. Lichen-); Osmazom-Ch. ꝛc.; ferner Dampf-Ch., sofern bei der Fabrikation Dampfmaschinen verwandt werden ꝛc.; auch das aus der Ch. bereitete Getränk: Milch-Ch.; Wasser-Ch. ꝛc. Als Bstw. z. B.: Ch.- od. Ch-n-Baum, Kakaobaum; -Biskuit; -Blancmanger; -Brenner, Vorrichtung zum Rösten od. Brennen der Kakaobohnen; -Brot, feines Gebäck aus Ch. od. gw.: zur Ch. zu genießen; -Eis; -Fabrik; -Fabrikant; -farben; -Glasur; -Crême; -Kuchen, vgl. -Brot; -Makronen; -Paste, -Plätzchen; -Pudding; -Sauce; -Suppe; -Tafel ꝛc. — Chōl (gr.): Galle, — als Bstw. (chem.): Ch.-Säure ꝛc.; Bestandtheile der Galle: ch.-saures Natron; choleïnsaures Natron ꝛc. Hirzel Ch. 169. -agōgon, n., -s; ōga: galleabführendes (od. cholagōgisches) Mittel. -as, f. [§ 24, 3, -adis]: die Gegend der Galle u. Leber; Därme. — Cholasm-a (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: Lähmung, Verrenkung. — Chōl-e (gr.), f.; 0: Galle. -ecýstis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Gallenblase. -ecystitis, f.; 0: Gallenblasenentzündung. -ēdochus, m. [§ 24, 2]: Gallengang. -ein, n., -s; 0: Ch., Ch.-Säure (Cholinsäure. Burdach 65), ein Bestandtheil der Galle, s. Chol, vgl. Fellin. -éuchysis, f.; 0: Gallenergießung. -elith, m., -(e)s; -e: Gallenstein. -elithiasis, f.; 0: Gallensteinkrankheit. -elogie, f.; 0: Lehre v. der Galle. -emesis, f.; 0: das Galle-Erbrechen. -epoesis, f.; 0: Galle-Erzeugung. -ępyra, f. [§ 24, 1]: Gallenfieber. -era (Einige sprechen: kol ꝛc.), f.; 0: Ch., Ch. Morbus, Gallen-, Brechruhr: Ihr spanisch Ch. gestillt. Fischart (DDibl. 10, 374596) ꝛc.. — nam. die in diesem Jahrh. aus Indien über Europa verbreitete Seuche: Ch.-Epidemie (vgl. Mörderin); Ch.-Fälle; Ch.-Kranke; Das Ch.-Gift in den Ch.-Stuhlen [od. Ausleerungen]. Grenzb. 26, 4, 189; Ch.-Tücher, Art warmer Umschlagetücher für Damen ꝛc. -eriker, m., -s; uv.; -ericus, m. [§ 24, 2]: ein Mensch v. cholerischem Temperament. -erine, f.; -n: Brechdurchfall. -erisch, a.: gall-, heißblütig, jähzornig. Ch-es Temperament (s. d.). -esterin, n., -(e)s; 0: Gallenfett. Burdach 65, richtiger: Chole-, Chole-stearin (s. Stearin). — Choliamb (gr.), -e, m., -n; -n: „Hinkjambe", ein Vers aus 5 Jamben mit nachfolgendem Trochäus (⏑–⏑–, ⏑–⏑–, ⏑–⏑–): Der Ch-e scheint ein Vers für Kunstrichter, die immerfort voll Naseweisheit mitsprechen ꝛc. Schlegel, auch: Choliambus, m. [§ 24, 2], Skazen, hinkjambischer Vers ꝛc. — Cholin: s. Choleïn. —

Chōlix (gr.), f.: Cholas. — **Chol-ītо** (span., tsch ꝛc.), m., –s; –s: in Chile, ein junger Cholo, den seine Eltern als Diener verkauft, s. Pöppig Gb. 1, 202. **-o**, m., –s; –s: Gb–s od. Chinos [s. d.]. Der erstere Name ist gleichbedeutend mit dem Wort Mestizo (s. d.) der Peruaner, Mamaluco der Brasilier u. bez. das Produkt der direkten Vermischung der Weißen mit den Indi[an]ern ꝛc. 200: Ausld. 39, 626b; Globus 7, 294a; 295a ꝛc. — **Cholocȳstis** ꝛc. (gr.): s. Cholecystis ꝛc. — **Chol-ōma** (gr.), n., –s; –ta: **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: = Cholasma. — **Cholóp** (russ.), m., –s, –pen; –s, –pen: Knecht, Leibeigner, vgl.: Wie alle Unterthanen . . des Zars Goloppen, Sklaven u. Leibeigne sich nennen . . müssen. Olearius Reis. 100b = Wackern. 4, 683[41], vgl. 684[9]. — **Chol-orrhagīe** (gr.), f.; –(e)n; **-orrhŏe**, f.; –(e)n: Gallen-Ergus, -Fluß. **-oste(a)rin**, **-oste(a)lin**, n., –(e)s; 0: s. Cholesterin. **-osteal-ōma** [§ 24, 3, n., -tis]: Gallenfettgeschwulst. — **Chŏma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Erd-Aufschüttung, -Wall; Grabhügel. — **Chŏmer** (hebr.), m., –s; uv.: ein Hohlmaß (s. Bath). Jung (Hes. 45, 11 ff.; 3. Mos. 27, 16 ꝛc.), bei Luther Homer ꝛc. — **Chomūt**: s. Chamut. — **Chon-e** (gr.), f.; **-ai**, **-ē**: Trichter. Weiß Kos. 1. 874. — **Chondr-akanthus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Knochenfisch (Schabrecère), — **Ogīz**: Dreikantbein, Knorvelfisch. **-in**, m., –(e)s; 0: Knorpelleim. **-ocēle**, f.; –n: Knorpelbruch. **-odīt**, m., –(e)s; –e: ein dem Chrysolith nah stehendes Mineral. Oken 1. 219. **-ogēn**, n., –s; 0: Knorpelgewebe. **-ogenesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Knorpelbildung. **-ographīe**, **-ologīe**, f.; –(e)n: Beschreibung, Lehre v. den Knorpeln des Körpers. **-ōm**, n., –(e)s; –e; **-oma** [§ 24, 3, n., -tis]: Knorpelgewächs: Dreieck- (s. d.) Gb. **-ōse**, f.; –n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verknorpelung. **-osyndesmus**, m. [§ 24, 2]: Knorpelband. **-otomīe**, f.; –(e)n: Anatomie der Knorpel. — **Chŏn-ix** (gr.), m., uv.; –e, uv. [§ 24, 3, -icis]: Einen Ch., d. i. ein Maß v. 60 Unzen. W. 30, 235 ꝛc. — **Chónta**, f.; –s: Wachspalme. Ausld. 39, 1235a (vgl. Chonta, Guilelma speciōsa. Oken 3, 659), s. Gb.-Palme. — **Chóp** (engl. tsch ꝛc.), m., –s; –s: = Kotelette (s. d.). Mag. d. Ausld. 34, 636b ꝛc., z. B.: Mutton [Hammel-, Schöpsen-] Ch–s. Kohl Irl. 2, 65 ꝛc. — **Chōpa** (span. tsch–), f.; –s: Hütte od. Oberhütte des Schiffs (vgl. Kampagne 3). Globus 4, 306b. — **Chopine** (frz. schopin), f.; –s: ein Flüssigkeitsmaß (s. Feuillette), — vgl. („in der neuesten Umgangssprache" in Frkr.): Choppe [schópp] = Schoppen Bier ꝛc., s. Rodenberg Par. Bild. 249 od. **Chôpe**, z. B.: Alles wandte sich der Patti de la Chôpe [Wirthshaustängerin] Theresa zu. Wachenhusen Exa 89. — **Choqu-ant**, **-ieren**: s. choc ꝛc. — **I. Chŏr**, m., –(e)s; –e, –s: (in Afrika) Unter Ch–s od. Gohrs versteht man diejenigen Flußbetten, die in der Regenzeit oft tiefe Ströme bilden, deren Wasser in der trocknen Zeit aber auf unbestimmte Tiefen versinkt. Nat. 20, 596; Kein Wasser in den versch. Ch.-Betten. . . Alle 3 Ch–e führen in der Regenzeit ihr Wasser nach dem Atbara. Ausld. 38, 881; 1090a: 39, 631b; Koner Afr. 6 ꝛc. — **II. Chor** (gr., kŏr), m. . n., –(e)s: Chöre; Chörchen, lein (s. Ss.): 1) Kreis, Reihe, zusammengehörige Schar: Das Ch. v. Sternenflammen. G. 6, 212; Den fröhl. Ch., | der auf den Auen sich regt. Sch. 75a ꝛc.; Ein seliges Geister-Ch. G. 26, 317; Vom Lebechören [Schauen der Lebenden]. 12, 309. Hatte sich das feische Menschen-Chor, | das Ch. der Neulinge versammelt. 10, 274; In den Vögelchören. Hebbel 134 ꝛc. — 2) (s. 1) nam. die reihenhaft geordnete Schar, wie sie z. B. bei Festzügen sich bewegt u. aufstellt: eine solche Schar Tanzender, Singender ꝛc., zumal auf der Bühne ꝛc.: Das tanzende Ch. formiert ein Ballett. G. 8, 195 ꝛc.; Die alte Tragödie brauchte den Ch. als eine notwendige Begleitung. Sch. 458a ꝛc.; Sänger- (s. 3; 5), Knaben-, Mädchen-, Frauen-, Männer-, Dom-Ch. ꝛc.; Zwein große Dankchöre. Uch. 12, 31; 38; 6 Musikchöre. Hackländer Soldat 35: Der Sing-Ch. (s. 3), der nicht über 9 Personen stark sein darf. Zelter 1, 386 ꝛc. — 3) ein Musikstück, worin dieselbe Stimme v. Mehrern gemeinsam gesungen wird, u.: die Sänger desselben (s. 2): Vierstimmiger Ch.: Das Ch. verklingt. G. 2, 128: Als der Ch. noch verklang. Sch. 502a ꝛc.: Doppel-Ch.. aus 2 im Vortrag alternierenden Theilen bestehnd ꝛc. Zuw. auch nur: geordneter, vielstimmiger, harmonischer Klang, Gesang. Freiligrath Pol. 2, 74 ꝛc.; Klag' ist ein Mißton im Ch–e der Sphären. Salis 10 (vgl. Sphärenmusik); Wir hören die Jubelchöre der neugeborenen Sonnen. Eichendorff GichDr. 60; Verwirrte Lieder, v. Insektenchören gesungen. Jungbuhn 66 ꝛc. — 4) die Gesammtheit der Instrumente gleicher Gattung in einem Orchester: Ch. der Streich-, Blas-, Blech Instrumente ꝛc. Auch die zu einer Taste gehörige Besaitung auf Klavierinstrumenten, die eben, jenachdem eine Taste 1, 2 od. 3 gleichgestimmte Saiten anschlägt, ein-, 2-, 3-chörig heißt; ähnlich auf der Laute: Das dritte Ch. Lenz Heim. 114; ferner bei Orgeln sämmtliche zu einer Taste gehörenden Pfeifen der Orgelregister (Pfeifen-Ch.). — 5) abgesonderter erhöhter Ort für den Ch. (der Sänger, Musiker — od. der Pfeifer), zumal in Kirchen im Giebel des Schiffs; dann allgm. = Emporkirche, Empore. 1. Kön. 6, 16; 5 ꝛc.; Im Empor-Ch. Gutzkow Z. 5, 10; Der Kirchen-Ch. bräche ein. Bl. 1. 291 ꝛc. Vrakt.: Zu Ch. treiben, zu Erfüllung seiner Pflicht zwingen, bewältigen ꝛc. — 6) (s. 5) Chöre nennt man hier [an der Mosel] die verschiedenen mit Reben besetzten Stufen od. Terrassen eines Weinbergs. Grube Geogr. 3, 249; Ein Steinhaus, dem ein Chörl od. Echturm fast ein klösterliches Ansehen giebt. Ausld. 38, 967a ꝛc. — 7) Als Bühn., nam. in Bezug auf Sänger- u. Kirchen-Ch., z. B.: Ch.-Altar, Hochaltar; **-Amt**, **-Dienst** bei den Katholiken, ein Theil des Gesang- u. Gebetdienstes der Geistlichen; **-Bischof**, s. Chorepiscopus; **-Buch**; **-Dienst**, **-Amt**; **-Direktor** od. **-Dirigent**, nam. v. Sängerchören; **-Engel** (abgebildet auf dem Kirchen-Ch., vgl. Posaunengel ꝛc.); **-Fest**, ausschließlich kirchliches (Festum chori); **-Frau**,

Kanoniſſin); -Führer, z. B. nam. auf der gr. Bühne ꝛc.; -Gehilfe, Diakon (Sch. 68b); -Geld, z. B. das die Ch.-Schüler erſingen od.: das die Ch.-Herren zur Seelenmeſſe geben ꝛc.; -Gemeine (W. 20, 45 = die Kloſterleute ꝛc.); -Geplärr (B. 70a); -Gericht, nam. (ſchwzr.), ein Ehr- u. Sittengericht, beſtehnd aus dem Pfarrer u. einigen Ortsvorgeſetzten; -Geſang, z. B. in den griech. Dramen; ferner in der Kirche ꝛc.; -Hemd, weißes Übergewand der Geiſtlichen; -Herr, Kanonikus, Domherr ꝛc., -herriſch; -Kappe, der Geiſtlichen; -Kind (B. 106b), -Knabe, -Schüler ꝛc.; -Lied, vgl. -Geſang; -Mantel, z. B. der Ch.-Schüler; -mäßig (z. B. ſchreien. Kiſchart B. 8a); -Perſonal; -Pult, der Sänger ꝛc.; -Rock, der Geiſtlichen; -Sänger; -Schüler; -Stuhl; -Ton, woraus die Orgel geſtimmt (Ggſtz Kammerton) ꝛc. — **Chorag** (gr.); -ĕt, m., -en, (-s); -en; -us, m. [§ 24, 2]: ſ. Choreg ꝛc.: urſpr. bei den Griechen, der die Koſten des Chors Beſtreitende; der Chorführer; auch bildl. B. 79a. -iſch, a.: auf den Choragen bezügl. ꝛc.: Ein ch-es Denkmal. Rofs Inſ. 2, 99 ꝛc. — **Choräl** (gr. k-), m., -(e)s; -äle: ein v. der geſammten Gemeinde zur Orgel geſungnes Kirchenlied u.: die einfache Weiſe eines ſolchen: Feſt-Ch. B. 5a; Der hohe Welt-Ch. 79a (vgl. Sphärenmuſik) ꝛc.; Ch.-Buch; -Geſang; -Melodie; -Muſik; Die gewöhnlichſten Ch.-Griffe [auf der Orgel]. Jp. Wahrh. 1, 124. -iſt, m., -en, -s; -en: Leiter des Kirchenchors u. bei.: dazu gehöriger Schüler, vgl.: Als Choralis (Das, was anderswo Portant od. Chorſänger heißt). Sophiens Reiſe 1, 400. -iter, adv.: choralmäßig. — **Choras**, m., uv.; uv., -ſe: Art Pavian (Mandrill, Maimon, Mormon). — **Chŏr-as** (gr.), f. [§ 24, 3, adis]: Skrophelkrankheit. — **Choraſani** (türk.), m., -s; -s: runder Wulſtturban der Geſetzgelehrten. Hammer 10, 343. — **Choräule** (gr., auch: k- ꝛc.), m., -n; -n: Flötenbläſer zum Chor; Singknabe in Stiftskirchen ꝛc. — **Chŏrdad Sal**, m.: bei den Parſen, das höchſte Feſt, Zoroaſter's Geburtstag. — **Chŏrd-a** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Chorde (ſ. d.). -ale, f.; -n: Ch.: die zweien ſich ſchneidenden Kreiſen gemeinſame Sehne; allgemeiner: jede Linie der gleichen Potenzen. JMenzel Math. Wört. 20 (vgl. vSwinden 246): Chordalpunkt, der Durchſchnittspunkt der Ch-n 3er Kreiſe. ebd. -apfus, m. [§ 24, 2]: Darmgicht. -e (auch geſpr. — u. geſchrieben — Kŏrde, ſ. d.), f.; -n: (eig.) Darm; danach: Darmſaite u. ſo (auch verallgemeint): Sehne des Bogens, auch zumal in der Math. (Kreis-Ch. ꝛc.); Saite muſikaliſcher Inſtrumente (auch verallgemeint für die vrſch. Stimmregiſter); Schnur am Webſtuhl; ausgeſpanntes Seil ꝛc. -omelodion, n., -s; -s: ein (wenig übliches) Saiteninſtrument. -omĕter, m., n., -s; uv.: Chordenmeſſer, nam. Inſtrument, die Dicke von Darmſaiten, in Bezug auf Gleichmäßigk. ꝛc., zu meſſen u. zu prüfen. — **Chor-ea** (gr.), f. [§ 24, 1]: Reigen, Tanz; auch (Arzn.): Ch. Sancti — Joannis od. Valentini od. Viti, Veitstanz. -eg, -egĕt: ſ. Chorag. -egĭe, f.; -(e)n: Amt des Choragen: Die Ch. war die Beſorgung des für eine theatraliſche Vorſtellung od. für einen feſtl. Aufzug nöthigen Chors. Der zu dieſer Liturgie [ſ. d.] Verpflichtete ꝛc. Kriegk 1, 414; Ch-n für kykliſche Chöre. Weiſs Koſt. 1. 795. -egiſch, a.: choragiſch: Mehrere ſog. ch-e Denkmäler. ... Das des muſiſchen Siegers. 829. -egraph ꝛc.; ſ. Choreogr ꝛc. -iſch, a.: trochäiſch: Dem ch-en Tetrameter. B. 521b ꝛc. -ende: ſ. Kurrende. -eograph, m., -en, (-s); -en: ein der Choreographie Kundiger, Ballettmeiſter ꝛc. -eographie, f.; -(e)n: die Kunſt, Tänze durch Zeichen zu beſchreiben, Ballette zu komponieren ꝛc. Weſtermann Mon. 3, 547a; Sulzer 1, 473a, auch Choregraphie. 472; Düringer 214. -eographiſch, a.: auf Choreographie, aufs Ballett bezügl.: Eine große ch-e Zukunft. Meißner N. 2, 160 [als Tänzerin]; Nat.3. 18, 513 ꝛc. -omanĭe, f.; 0: Tanzwuth (vgl. Tarantismus). — **Chorepiskopus** (gr.), m., uv.; -ſe [§ 24, 2]: „Land-, ländlicher Biſchof" (bis zum 9. Jahrh.), umgedeutet: Chor- [ſpr.: kŏr-] Biſchof od. -Epiſkopus. — **Chor-ĕt**, m., -en, (-s); -en: ein zum dramatiſchen Chor Gehöriger; Choreut. Küſtow gK. 96 ꝛc.; weibl.: Choretide, f.; -n. G. 12, 174 ff. Dazu: Chorĕtiſch, ſ. choreutiſch. -ĕus, m., uv.; -een [§ 24, 2]: ein Versfuß = Trochäus (ſ. d.), -⏑. -eütik, f.; 0: Tanzkunſt. -eütiſch, a.: auf Choreutik bezüglich, vgl.: Größen choretiſcher Kunſt. Nat.3. 20, 187. -iamb, m., -en; -en: ein 4ſilbiger Versfuß, beſtehend aus Choreus u. Jambus (-⏑⏑-); auch: choriambiſche Verſe, Strophen, Gedichte. -iambiſch, a.: aus Choriamben beſtehnd od. ſie als Grundlage enthaltend. -iambus, m. [§ 24, 2]: Choriamb. — **Chŏrig** (k-), a.: Chöre habend, nam. in Zſſtzg, ſ. Chor 4. — **Chorik** (k-), f.; 0: das Auftreten u. Agieren des Bühnenchors: Daß das Theater ihnen [den gr. Dichtern] viel Konventionelles in der Ch. aufdrang. Roſenkranz Poeſ. Geſch. 186. — **Chŏrilus** (gr.), m., uv., -ſes; uv., -ſe [§ 24, 2]: Name eines Poetaſters, auch antonomaſtiſch: Unſre Ch-ſe. W. HB. 2, 120; 241. — **Chor-(i)oĭdea** (gr.), f. [§ 24, 1]: Ch. od. Tunica ch., Aderhaut des Auges. -(i)oideĭtis, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Aderhaut. -ion, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: die Schalenhaut des Embryos. — **Chŏr-iſch** (k ꝛc.), a.: zum (Sing-)Chor gehörig, darauf bezüglich: Die ch-e Virtuoſität des Stern'ſchen [Geſang-] Vereins. Berl. Montagszeit. 6, 6; Die ch-e Tragödie [worin ein Chor auftritt]. Roſenkranz Poeſ. Geſch. 191; 158 (ſ. Choros). -iſt, m., -en, (-s); -en: (Bühnenſpr.) zum Chor, nam. zum Singchor gehörige Perſon, weibl.: Ch-in. Dazu: Ch-enhaft. Auerbach Tag. 133. -iſter (engl. kwirriſter), m., -s; -s: Chorſänger, Chorſchüler. Kohl Engl. 3, 44. — **Chorizónt** (gr.), m., -en, (-s); -en: (kritiſcher) „Sonderer", z. B.: Daß kein ſehr ſcharfſichtiger Ch-e dazu gehört [, Goethe's u. Schiller's Xenien zu ſondern]. Gervinus Geſch. d. Dicht. 5, 452; Ch-en, welche die [für die alexandrin. Bibliothek] angekauften Schriften prüfen u. die untergeſchobenen u. verfälſchten v. den echten abſon-

dern mußten. DMus. 17, 1, 357 ꝛc.; nam. auch in Bezug auf die Werke Homer's, ſ. Wiedasch Od. 1, 10. — **Chŏro** (ſpan., tſch ꝛc.), m., –s; –s: Art Miesmuſchel. pöppig Ch. 1, 306 ff. — **Choroāna**, f.; –s: ſ. karavanenhaft. — **Chorōbatus** (gr.), m., uv.; uv.: Waſſer-, Nivellierwage. — **Choro-diē** (gr.), f.; –(e)n: Chorgeſang. **-didăskalos**, m., uv.; **-didaskaloi**: Der Dichter, der anfängl. auch als Ch. den Chor einzuüben hatte. Roſenkranz Poeſ. Geſch. 184, auch: **-didăscalus**, m. [§ 24, 2]. — **Chorogräph** (gr.), m., –en; –en: Einer, der ſich mit der Ortsbeſchreibung einer größern Gegend, Landſchaft ꝛc. beſchäftigt (vgl. Topograph). Dazu: Ch–iē, f. Roſs Inſ. 2, 52; Die ch–iſchen Verhältniſſe feſtzuſtellen. Mag. d. Ausld. 36, 471b ꝛc. — **Choroīd** ꝛc.: ſ. Chorioid ꝛc. — **Chor-olīth** (gr.), m., –en, –s; –en, –e: „Landſchaftsſtein", vgl. Achat. — **-omĕter**, m., –s; uv.: Landſchafts-Vermeſſer. Dazu: Choromĕtr-iē, f.; **-iſch**, a. **-on**, n., –s; –s: ſ. Chorus 2. **-ophylakē** (ngr.), f.; –(e)n: Ortswache. Weſtermann Mon. 3, 306b. — **Chŏros** (gr.), m.: ſ. Chorus: Die doriſche Lyrik ging v. der Volksgemeinde aus, welche ihren öffentlichen Tanz (Ch.) mit Geſang begleitete. Sie kann daher auch die choriſche od. orcheſtiſche genannt werden. Roſenkranz Poeſ. Geſch. 158 ꝛc. — **Chŏrus** (gr., kr ꝛc.), m., uv.; uv. [§ 24, 2]: 1) Chor (ſ. d. II), z. B.: Jener Ch. dort [jene Schar]. . . | Die Lamien ſind's. G. 12, 112; Hörten wir | geübte Stimmen Ch. ſingen. 11, 90; 92; Litaneien, wobei . . ſie Ch. machen [einſtimmen] müſſen. W. 11, 170; Er hat alſo Ch. gemacht mit der Sitte des Landes. Monatbl. 2, 584b ꝛc. — 2) Ch., Choron, n.: ein mittelalterl. Tonwerkzeug, ſ. Weiſs Koſt. 2, 848 ꝛc. — **Choſaīn**: ſ. Choaſain. — **Choſe** (frz. ſchōſ'), f.; –s, –n: Sache, Ding ꝛc.: In ſolchen „Schoſen". B. 23b ꝛc.; Ch–n-[Spaß-] Macher ꝛc.; Und was der Geckchoſen mehr ſind. Simpliciſſimus 4, 463[21], Geckereien, Narrheiten. — **Chŏlba** (ar.), f.; –s: Die Ch., das Gebet für den oberſten Herrſcher der Gläubigen. Schack 2, 178 ꝛc.; auch: **Chutbe**. Hammer 10, 343 ꝛc. (ſ. Chatib), vgl.: Chotbe = Verlobung (bei den Melchiten, in Damaskus ꝛc.). Petermann Or. 1, 117. — **Chŏti barſat**, f.: Die Ch. b. od. die kleine Regenzeit [in Indien]. Ausld. 38, 757a. — **Chou**, m., –s; –s: eine kleine chin. Münze. — **Chou-an**: 1) ſ. Chuan. — 2) (frz. ſchuáng) m., –s; –s: Anhänger der Bourbons im weſtl. Frankreich (in der erſten frz. Revolution). **-annerīe**, f.; –(e)n: eine Geſammtheit Chouans. — **Chouĕtte** (frz., ſchu–), f.; –s, –n: Käuzchen, Nachtvogel, auch als Bez. für liederliche Weibsbilder. JKohl Par. 1, 7. — **Chous** (gr. chūs), m., uv.; Choen: Schöpfgefäß, Kanne ꝛc. Guhl 1, 162. — **Chōw**: 1) (hebr.) m., –s; –s: Schuld, ſ. Staar Ch. — 2) (engl. tſchau) m., –s; –s: Ch. (Chouw, Cowl), Name v. Gewichten für Perlen u. edle Metalle im engl. Oſtindien, ſ. Encykl. f. Kaufl. 236b.

Chräſchtſch (ruſſ.), m., uv.; 0: beſſre Packleinwand (wie Derzuga, ſchlechtre). Encykl. f. Kaufl. 618b. — **Chremato-logiē** (gr.), f.; –(e)n: Lehre vom Geld. **-nomiē**, f.; –(e)n: Lehre v. Anwendung des Gelds. **-pōiē**, f.; –(e)n: Gelderwerb. — **Chreſem**, m., –s; 0: Chriſam: Von dem Chriſma od. Ch. ꝛc. Luther 7, 9b; 8, 1a, vgl.: Kreſam. DBiblioth. 8, 171[1523]. — **Chresmolōg** (gr.), m., –en, (–s); –en: Wahrſager. **-iē**, f.; –(e)n: Wahrſagung. — **Chreſtomath-ie** (gr.-lat., — bei Einigen: kr. ꝛc.), adv.: nach Art einer Chreſtomathie. B. 40b ꝛc. **-iē**, f.; –(e)n: Buch, nam. Schulbuch, das eine Auswahl, Muſterſammlung enthält. — **Chriē** (gr.), f.; –(e)n: Sentenz — u.: ein Schulaufſatz über eine Sentenz nach einem beſt. Schema: Ariſtoteliſche (ſ. d.) Ch.; Ch–n-Formel. Herrig 43, 429 ꝛc.; Schul-Ch. ꝛc. — **Chr-iſam** (gr., auch: kr. ꝛc.), m., n., –s; 0: Salb-, Weihöl der kathol. Kirche, vgl.: Chriſamen, tr.: mit Ch. weihen. Fiſchart Bien. 17a; Getriſamet. Garg. 113a; Sich verchriſamen. 146a; **Chriſamīeren**. Derſ. (DBiblioth. 9, 248); Chriſemīeren. Eteokönig 349 ꝛc. **-iſis**, f.; 0: Salbung mit Chriſam. **-isma**, n., –s; 0: Chriſam. **-ismāle**, n., –s; –s [§ 24, 3, n., älis; Mz. älia]: ein Tuch, das bei der Chrismation dient ꝛc. **-ismārium**, **-ismatārium**, n., –s; ārien [§ 24, 2, n.]: Ampulle (ſ. d.) fürs Chriſma. **-ismatiōn**, f.; –en: Chriſis. **-ismatōrium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Chrismarium. Weiſs Koſt. 2, 771. — **Chriſt** (gr., kr ꝛc.): 1) m., –(e)s; (–e): im Allgm. durch die Form mit lat. Endung Chriſtus (ſ. d.) verdrängt, im Gr. dem hebr. Meſſias (ſ. d.) entſprechend, d. h. der Geſalbte, der Heiland, vgl. (ſ. 2): In deutſcher Sprache begreift das Wort Ch. Beides, den HERRN ſelbſt . . . u. auch Den, ſo an den HErren Ch. gläubet. Luther 8, 226a ꝛc.; Ap. 9, 22; Gebiete, Vetter, du biſt | mein einziger Gott, mein Heiland, mein Ch. Cham. 3, 236; Um Jeſus Ch. 264; 4, 148; Ch. iſt erſtanden. G. 11, 32; In der Liebe zum Ch. (Helene brauchte dieſe frz. Wendung). Gutzkow R. 4, 25; Müllner 2, 129; Sich fromm bekreuzend vor dem Ch–e. Sch. 68b ꝛc. Allgm. übl.: Der heilige Ch. = Weihnachten, das Feſt der Geburt Chriſti, u. nam. Weihnachtsbeſcherung, wie das Ch.-Kind (ſ. 4a) als der Beſcherende, ſ. Ss. — 2) m., –en; –en: Bekenner der chriſtl. Religion (weibl.: Ch–in): Wie man v. Ch. [1] nicht Chriſtianer [ſ. d.] gemacht hat, ſondern Ch–en, wegen der innigen Vereinigung, welche die Glieder mit ihrem Haupt haben oder haben ſollen. L. (Suhrauer Leſſ. 1, 249); Ein katholiſcher, proteſtantiſcher, reformierter Ch. ꝛc.; Ein wunderlicher Ch. [Heiliger, Kauz] ꝛc. Bralt., auch im Nom.: Chriſten u. als Ew., z. B.: Unter chriſtenem [chriſtlichem od. Ch–en-] Volk. Zwingli 2, 28 ꝛc. — 3) Zuſtz., nam. zu 2, z. B.: Afterch., falſcher (od. Pſeudo-) Ch. [1; 2]; Alt-Ch–en. Heine Rom. 105 ꝛc. [Ggſtz: Neu-, Juden-Ch–en]; W. 36, 92 ꝛc. [Ch–en, wie ſie in der alten apoſtoliſchen Zeit waren]; Ende-Ch. [1], ſ. Antichriſt; Gallen-Ch. L. 1, 77 [deſſen Frömmigk. in einem weltfeindl., galligen Weſen beſteht]; Gegen-Ch., ſ. Wider-Ch.; Heiden-Ch., ein zum Chriſtenthum bekehrter Heide, nam. in der Apoſtelzeit im Ggſtz zu den

Juden-Ch–en (s. Ebionit); Heuchel-Ch–en, die das Evangelium nur im Maule haben (Luther 6, 52b) = Maul- (Schuppius 641 ꝛc.), Namen-Ch–en; Mit- (G. 26, 227), Neben- (215) Ch–en, vgl. -Menschen; Neu-Ch–en, s. Maranen; Diese dumpfen Pfaffen-Ch–en (G. 8, 370); Regierungs- od. Reis-Ch–en, Spottname der in Indien zum Christenthum Bekehrten. Westermann Mon. 3, 528b; Ueber-Ch–en, mit äußerlicher, übertriebener Frömmigk., Frömmler. Jp. Wahrh. 1, 11; HVoß JP. 71 (Hyper-Ch–en. 70); Un-Ch., Nicht-Ch. Luther 6, 231b ꝛc., gw. mit tadelndem Nbnsinn, z. B. (vgl. Unmensch): Einer, der den Namen Ch. nicht verdient — od.: ein Feind, Gegner des Christenthums, z. B.: Da ich kein Wider-Ch., kein Un-Ch., aber doch ein decidierter Nicht-Ch. bin. G. Lav. 144; Ur-Ch–en, aus (od. wie aus) der Urzeit; Wider-Ch., Gegner Christi [1] u. des Christenthums [2], — vgl. Anti- und Un-Ch. — 1. Joh. 2, 18; 4, 3; G. 14, 257 ꝛc., vgl.: Widerchrister u. Widerkirchner. Luther 6, 323a ff., Feinde, Gegner des Christenthums u. der Kirche ꝛc. — 4) als Bstw.: a) uv., nam. zu 1, z. B. (s. bes. Butschky Kanzl. — vralt.): Ch.- [Weihnachts-] Abend; Ch.-adeligem Gebrauch nach [dem der Christen von Adel]. Butschky Kanzl. 907; Ch.- [Weihnachts-] Apfel; Ch.-Auge, eine Pflanze, Inula oculus Christi; Ch.- [Weihnachts-] Baum. Kreiligrath SW. 6, 314; Ch.- [Weihnachts-] Bescherung; Ch.-Birne; Ch.-Dorn, Rhamnus spina Christi; Die ch-eheliche Liebe (vralt.). Butschky Kanzl. 911; Ch.- [Weihnachts-] Fest; Ch.-förmig (vralt.), christlich, dem Christenthum gemäß. Luther 1, 44a ꝛc.; Ch.-fürstlich (Butschky Kanzl. 796), -gebräuchlich (595), -gebührlich (592), -gefällig (597) ꝛc.; Ch.-Gemeinden (s. b). G. 6, 106; Ch.- [Weihnachts-] Geschenk. 14, 130; Ch.- [auf Christus] getauft. Fischart Garg. 108b; Ch.-gläubig. Luther 3, 92 ff.; -Händchen, Pfl., z. B. Satyrium nigrum ꝛc.; Ch.-Kind, Christus als Kind, — bes. zu Weihnachten, als das bescherende u.: die Weihnachtsbescherung; Ch.-löblich. Butschky Kanzl. 526; Ch.- [Weihnachts-] Markt; -Messe, -Mette; Ch.-milde. L. 10, 49 (mit christl. Milde); Ch.- [Weihnachts-] Monat, December; Ch.-muthig. Simplicissimus 1, 483; Ch.- [Weihnachts-] Nacht; Ch.-rühmlich. Butschky Kanzl. 591; Ch.-selig. 843; Ch.- [Weihnachts-] Stolle; Ch.- [Weihnachts-] Tag; Ch. treulich. Butschky Kanzl. 799; Ch.-Vogel, Kreuzschnabel; Ch.-Wurz, Helleborus niger ꝛc. — b) nam. zu 2 (vgl. als Bstw.: Menschen-), z. B.: Ch–en-Blut; -Bund; -Dame (L. 2, 315); -Dirne (333); -Feind; -Frau; -Gemeine (Schlegel Gd. 1, 197), -Gemeinde (s. a); -Glaube; -Glied (Luther 6, 201, Glied der Christenheit); -Herz; -Hund (Kreiligrath 1, 77 ꝛc., als Schimpfw., im Namen der Muhamedaner, s. Kelb); -Kind, -Knabe; -Land (B. 44a); -Lauf (G. 17, 140, Lebenslauf eines Ch–en ꝛc.); -Lehre; -Lehrer; -Leute; -Liebe; -Mädchen; -Mann; -Mensch (z. B. auch: Kein Ch–en-Mensch = Niemand, ähnlich: keine Ch–en-Seele); -Name; -Noth; -Pflicht; -Pilger; -Schwert; -Seele (s. o.: -Mensch); -Sinn; -Sklave; -Tod; -Tugend; -Verfolgung; -Volk (auch = Ch–en-Leute); -Weib; -Werk ꝛc. -ε: s. Christus. -elei, f.; –en: christelnde Außrung, Kundgebung. Gutzkow R. 3, 281 ꝛc., vgl.: Ihre Schrift mit Christereien zu staffieren. Gervinus Lit. 5, 589 ꝛc. -eln, intr. (haben): in tadelndem Sinn, an ungehöriger Stelle einen s. g. christlichen Standpunkt einnehmen u. danach hinarbeiten; christliches Wesen zur Schau tragen, christenthümeln (s. Ss.). G. 32, 215; Gutzkow R. 2, 322; Platen 4, 247 ꝛc.; in Zssgg. auch tr., z. B.: Einen herab-ch., vom christl. Standpunkt aus herabzerren. Zelter 5, 417 ꝛc.; Wie man mit Kreuzen in Rom Obelisken sinnig verchristelt. Nauwerk Dtz. Art. 43 ꝛc. -en: 1) s. Christ 2. — 2) tr.: in Zssgn, z. B. (s. Ss.): Ent-ch., dem Christenthum entfremden, davon entfernen (vgl. entmenschen). Vogt Köhl. 103; 120; Um-ch., ins Christliche umgestalten ꝛc. Herrig 24, 442 ꝛc. -enheit, f.; 0: die Gesammtheit der Christen; auch zuw.: der Wohnsitz derselben im Gegs. zu der heidnischen Länder ꝛc. Schwab B. 1, 487 ꝛc.; ferner = Christenthum. Novalis 1, 207. -enlich, a.: s. christlich. -enthum, n., –(e)s; 0: der christl. Glaube, christl. Religion, s. nam. Guhrauer Less. 2, 207; Jahn Merk. 16 ꝛc., auch: Ein wenig Ch. [Unterricht in der christl. Religion] u. Lesen. V. 4, 140; (spöttelnd, verkl.): Ein evangelisches Christenthümchen unter jüdischer Firma. Heine 19, 42 ꝛc. Zssgg. z. B. (vgl. Christ 3): Ein After-Ch.; Das Maul-Ch. Stilling 4, 6; Das angebl. Ur-Ch. Eichendorff GschDr. 80; Mag. d. Ausld. 36, 463b ꝛc.; Alle Völker des Vor-Ch–s. Jahn Ver. 1, 161 [der vorchristl. Zeit]. -(en)thümelei, f.; –en: Christelei. -(en)thümeln, intr. (haben): christeln. -enthümlich, a.: dem Christenthum gemäß: Muster der Ch–keit. Heine Lut. 2, 5 ꝛc. -er: s. Widerchrist. -erei, f.; en: s. Christelei. -ianer, m., -s; uv.: Anhänger Christi, — Name für die Christen (s. Christ 2) bes. der ersten Jahrh. im Munde der Heiden. W. 16, 245; 30, 36 ꝛc. -ianisation, f.; –en: Christianisierung. -ianisieren, tr.: zum Christenthum bekehren, christlich machen: Die Christianisierung der Wendenlander. Mag. d. Ausld. 34, 419b; Verwildert u. entchristianisiert. Ua. 3. 21, 405 ꝛc. -ianismus, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Christenthum. -ianus, a.; m. [§ 24, 2]: Christ (s. d. 2); christlich, im Superl.: Christianissimus, der Allerchristlichste, als Titel der Könige von Frankreich. -ino (ivan.), m., -s; -s: Anhänger Christinens, als Parteiname, Gegs.: Karlist. -isch, a.: (vralt.) Christo anhängend. 1. Kor. 1, 12 ꝛc. (s. Ss.), heute gw. nur in tadelnden Zssgg. z. B.: After-ch. V. 4, 170; Wider-ch. Luther 6, 83b ꝛc. (vralt.: ende-ch. 1, 420b, s. anti-ch.). -lich (vralt.: christenlich), a.: (s. Ss.) v. Christus überliefert u. gelehrt; seinen Lehren gemäß; ihn bekennend ꝛc.; dem Wesen eines Christen gemäß, was u. wie es einem Christen zukommt ꝛc.; 20 Pro-

cent nimmt der aller-ch-ste [billigst denkende] Jude. L. 1, 48 ꝛc.; Der Aller-Ch-ste (s. Christianus). G. 29, 9; W. 36, 7 ꝛc. u. z. B.: Jener Karl der Neunte, | auch er, ein Aller-Ch-ster! Freiligrath SW. 6, 205 ꝛc. Zsstzg. z. B.: Die Historiker des 3ten nach-ch-en Jahrhunderts [nach Christi Geburt]. Stahr Kleop. 274; Den Mann, den noch jetzt viele un-ch-e u. über-ch-e Christen [vgl. Überchrist] als Heiligen zu verehren vorgeben. HVoß ZP. 90; Diese ch-en [sich zum Christenthum bekennenden] Juden fordern so un-ch. [unbillig]. Forster Br. 1, 495 ꝛc.; In den vor-ch-en Zeiten ꝛc. **-lichen**, tr.: christlich machen: Jenes heidnische Mysterion gechristlicht. V. Ant. 1, 154 ꝛc.; Ent-ch., s. entchristen; Zauberlieder, ursprünglich heidnisch, später v. der Kirche verchristlicht. Ettmüller Herbst 1, 106; König 15, 107; DMus. 1, 2, 589 ꝛc. **-lichkeit**, f.; 0: das Christlichsein; christliches Wesen. **-mas** (engl. krismas), n., uv.; 0: Weihnachtsfest: Ch.-day [de], -Tag. Grube Ch. 1, 143; Ein Weihnachtsbesuch, ein Ch.-sport. Natz. 21, 279. **-okratīe**, f.; 0: christl. Kirchenherrschaft. **-olatrie**, f.; 0: Christusverehrung. **-ologīe**, f.; -(e)n: Christus-, Messiaslehre. **-ophanīe**, f.; -(e)n: Erscheinung Christi. **-ophlet**, m., -s; -s: Art Likör. **-ōphorus**, m.: „Christ(us)träger", Name eines Heiligen (s. Luther 6, 448b), verkürzt: Christoph, dazu: Stoffel ꝛc. **-ós** (gr., mit Ch — nicht K — als Anlaut), m.: Christus, in der gr. Kirche, z. B. Ch. anesti [Christ ist erstanden]. CRobert 1, 45. **-us**, m., uv., -ses; uv., -se [§ 24, 2]: s. Christ 1: Ch-i Blut; Ch-o nachfolgen; Ch-um verleugnen; Ch-e eleison! (s. d.), danach auch: Ch-e, als zweiter Theil einer Messe; Falsche Ch-i [Ch., Eßt]. Matth. 24, 24 ꝛc.; Lăcrymæ (s. d.) Ch-i; Ante od. póst Ch-um (nātum), vor od. nach Ch-i Geburt ꝛc.; Vor-Ch. [Vorläufer Ch-i]. H. 16, 157 ꝛc.; Ch.-Bild; -Kopf; Hinkniet' ich vor dem Ch.-Kinde. Sch. 66b; Ch.-(od. Hiobs-, s. d.) Thräne, Thränengras.

Chroageneſīe, f.; -(e)n: G. 27, 217; 37, 323, s. Chrogenesie. — **Chrōm** (gr.), n., -(e)s; 0: (Chem.) Ch.-, Ch.-Metall, ein gw. nur in seinen zumal „für die Färberei" wichtigen Sauerstoffverbindungen vorkommendes Metall, s. Karmarsch 1, 439 ff.; Mitscherlich 2, 2, 431 ff. ꝛc. Dazu z. B. (als Farben): Ch.-Gelb (u. -Orange), ch.-saures Bleioxyd; Ch.-Grün, als Wasserfarbe: ein Gemenge v. Ch.-Gelb u. Berlinerblau (s. g. grüner Zinnober); in der Porcellanmalerei: Ch.-Oxyd; Ch.-Roth, basisch ch.-saures Bleioxyd ꝛc.; ferner z. B.: Ch.-Chlorid; -Eisenstein; -Ocker; -Oxyd; -Präparate; -Säure; -saure Salze ꝛc.; ferner z. B.: Eisen-; Phosphor-; Schwefel-Ch. ꝛc. **-agenesīe**: s. Chrogenesie. **-āt**, n., -(e)s; -e: chromsaures Salz. **-ātik**, f.; -en: Farbenlehre. G. 27, 58; 367; 38, 7 ꝛc.; (Mal.) Farbenmischung ꝛc. **-ātisch**, a.: 1) farbig; auf Chromatik bezüglich: Ch-e Polarisation. JMüller Ph. 1, 841; Der Erfinder der 10 ch-en Zirkel. Rodenberg ParB. 281 ꝛc. (vgl. achromatisch). — 2) (Mus.) nach halben Tönen fortschreitend, z. B.: Ch-e Tonleiter. JMüller Ph. 1, 405, s. Zulzer 1, 473 ff. (vgl. Rousseau Dict. d. Mus. 117 u. Koloratur ꝛc.). **-atismus**, m., uv.: -ismen: die Färbung, das Gefärbtsein. **-atoaccórdeon**, n., -s; -ea [§ 24, 2, n.]: Lehre, Lehrbuch v. dem Zusammenstimmen der Farben, z. B.: Ch. v. R. Adams ꝛc. Bazar 14, 99c. **-atogeneſīe**, f.: s. Chroogenesie. **-atologīe**, f.; -(e)n: Farbenlehre. **-atophor**, m., -en; -en: bei den Menschenrassen die den Farbstoff enthaltenden Zellen: Bei den weißen Nationen fehlen die Farbenzellen od. Ch-en zwar nicht ganz. Burmeister Geb. 571. **-atopſeudoblepſīe**, f.; -(e)n: das Falschsehen in Betreff der Farben, als Gesichtsmangel (vgl. Akyanoblepsie). **-atotéchnik**, f.; -en: technische Färberei. **-atotrōp**, m., -en; -en: „Farbenwandler", eine Vorrichtung aus 2 übereinanderliegenden, mit Figuren bemalten, rotierenden Glasplatten, die beleuchtet auf einer weißen Fläche farbenwandelnde Bilder zeigen. Natz. 19, 449 ꝛc. **-atotypīe**, f.; -(e)n: Farbendruck. **-ieren**, tr.: mit Chrom präparieren ꝛc. (vgl. jodieren): Anwendung eines lichtempfindlichen chromierten Papiers. Natz. 21, 47 ꝛc. **-ium**, n., -s; 0: Chrom. **-ofakſimile**, n., -s; -s: farbiges Faksimile. Berl. Montz. 9, 9. **-olithographīe**, f.; -(e)n: farbige Lithographie, s. d., auch für die Fortbild.; **Chromolithographīe**, m.; **-ieren**, tr.; **-isch**, a. ꝛc. **-photographīe**, f.; -(e)n: farbige Photographie (s. d.). **-opsīe**, f.; -(e)n: Chropsie (s. d.). **-oſkōp**, n., -(e)s; -e: s. Kolorimeter. **-urgīe**, f.; -(e)n: Chromatotechnik ꝛc. — **Chrōn-icitāt** (nlat. fr ꝛc.), f.; 0: das Chronische einer Krankheit ꝛc. Mag. d. Ausld. 34, 330b ꝛc. **-īde**: s. Kronide. **-ik** (gr., auch ⏑–, s. Chronique, vgl. Musik ꝛc.), f.; -en: Geschichtsbuch, das die Begebenheiten der Zeitfolge nach her erzählt (s. d. Folg., vgl. Annalen): Schweizer Ch. . . durch Joh. Stumpf ꝛc. (vralt., vrkl.: Das Krönicklin. Luther 6, 332b); Eine Ch. ist es, Tag vor Tag, | nicht ein Erzähl am Frühstück. V. Sh. 1, 96 ꝛc.; übrtr. auf Pers.: [Die Schauspieler] sind der Spiegel u. die abgekurzte Ch. des Zeitalters. Schlegel Haml. 2, 2; Bei einem alten Schäfer, der Ch. der Gegend. Heinse A. 1, 139 ꝛc. Als Bstw.: Voll Ch.-Wahrheit. 25 ꝛc.; Die Benutzung treuherziger Ch-en-Ausdrücke. G. 21, 44; Mit historischen Bonmots u. Ch-en-Märchen. 32, 84; Mit ch.-mäßiger Genauigkeit. Rosenkranz PGsch. 60; Ch-en-Schreiber ꝛc.; Die Ch. der Truchsesse v. Waldburg . . ., eine lehrreiche, freimüthige Haus-Ch. JoMüller 7, 354; Die Lokal-Ch-en. DMus. 17, 2, 37; Marmor- (s. d.) Ch.; Schand-, Skandal-Ch., Schandgeschichten enthaltend ꝛc. **-ika**, f.; **-iken**: Chronik (s. d. u. Chronicon): Die Bibel enthält 2 Bücher der Ch.; In der Ch. von Salomo. 1. Kön. 11, 41; Esth. 6, 1; In den Chroniken deiner Väter. Esr. 4, 15 ꝛc.; Die Schand-Ch. des menschl. Geschlechtes. L. 3, 194. **-ikānt**, m., -en, -s; -en: Chroniqueur. Wachenhusen Ev. 39. **-ikenhaft** (⏑–⏑–), a.: in der Art von Chroniken: Dieses ch-e Buch. Wachenhusen Zig. 78 ꝛc. **-iker**, m., -s; uv.: Chronik-, Geschichtsschreiber. Sch. Göd. 1, 222. **-icon**, n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Chro-

nik: Ch. Helvēticum von Tschudi ꝛc. **-ion**: s. Kronion. **-ique** (franz. kronik), f.; **-s**: Chronik: Die Ch. scandaleuse [skangdalöſ'], Skandalchronik ꝛc.; Etwas, das die Ch. d'avance [dawängß', die voraus berechnende od. ahnende] Ch. nicht schon längst in ihren Spalten verzeichnet. Schücking N. N. 96; Ch. des œil (s. d.) de bœuf. **-iqueur** [-ikör], m., **-s**; **-s**, (**-e**): Chronikſt. Volksz. 15, 263; Mit den Ch-en der Journale. Wachenhusen Ex. 75 ꝛc. **-isch**, a.: zunächſt von Krankheiten im Ggſtz zu akut (s. d. 1): ſich lange hinſchleppend, auch: Die troſtlos unfruchtbare Ära der ch-en Revolutionen u. Pronunciamentos. Mag. d. Ausld. 36, 1085b ꝛc.; ſelten in untadelndem Sinn = ſtetig, dauernd: Erſt mit der Entſtehung des Buches tritt die Geſchichte des menſchl. Wiſſens in das Stadium einer ch-en Entwicklung. Natz. 22, 45. **-iſt**, m., **-en**, **-s**; **-en**: Chronikſchreiber. **-odiſtichon**, n., **-s**; ichen [§ 24, 2, n.]: chronogrammatiſches Diſtichen. **-ogramm**, n., **-(e)s**; **-e**: Inſchrift, Vers, deſſen Zahlbuchſtaben (z. B. im Lat., Arab., Hebr. u.) das Jahr des Ereigniſſes angeben, auch: Cteogramm, v. gr. étos, Jahr (ar. Tarich). **-ogrammatiſch**, a.: in Art eines Chronogramms, ſolches enthaltend. **-ograph**, m., **-en**; **-en**: Verfaſſer einer Chronographie. **-ographie**, f.; **-(e)n**: chronographiſches Geſchichtswerk. **-ographiſch**, a.: nach der Zeitfolge geordnet (vgl. ſynchroniſtiſch). **-olog**, m., **-en**, (**-s**); **-en**: Kenner der Chronologie. **-ologie**, f.; **-(e)n**: Wiſſenſchaft v. der Zeitbeſtimmung geſchichtlicher Ereigniſſe; ſolche Zeitbeſtimmung; Werk darüber. **-ologiſch**, a.: zur Chronologie gehörig, der Zeitfolge nach geordnet ꝛc. **-ologiſt**, m., **-en**, (**-s**); **-en**: Chronometer auch (engl., kronnóllodſchiſt), m., **-s**; **-s**, ſ. Naval. **-ometer**, m., n., **-s**; uv.: „Zeitmeſſer", z. B.: Daß die Torfablagerungen nicht zu einem Ch. benutzt werden könnten, um das Alter des jetzigen Zuſtandes der Erdoberfläche zu beſtimmen. DVierteljſ. 48, 304 ꝛc.; beſ.: ſehr genau gehende Uhren, z. B. auf Schiffen zur Beſt. der geogr. Länge (See-, Längenuhr): Ch. u. Time-keepers. DVierteljſ. 23, 34 ꝛc.; Man hat 2 Hauptarten: Taſchen-Ch. u. Doſen-Ch. Bobrik 701b ꝛc.; ferner (Muſ.): Inſtrument zur genauen Beſt. des Tempos (Metronom). **-ometrie**, f.; **-(e)n**: Lehre, Lehrbuch von der (genauen) Zeitmeſſung, vgl.: Die Anwendung der botaniſchen u. zoologiſchen Kennzeichen auf die Beſtimmung des Alters der Felsmaſſen, die Chronometrik der Erdmaſſen. Humboldt K. 1, 284. **-ométriſch**, a.: zur Chronometrie gehörig; durch Chronometer beſtimmt. **-ophor**, m., **-(e)s**; **-e**: Vorrichtung zur momentanen Telegraphierung der Zeit einer Normaluhr nach den verſch. Richtungen hin, ſ. Gartenl. 15, 351a. **-os**: ſ. Kronos. **-oſkop**, m., n., **-(e)s**; **-e**: Chronometer (ſ. d.), z. B.: eine Vorrichtung zur Beſtimmung ſehr kleiner Zeiträume: Das elektriſche Ch. Pouillet 2, 382 ff. Dazu: Ch-ik, f.; ch-iſch, a. **-oſtichon**, n., **-s**; ichen [§ 24, 2, n.]: chronogrammatiſcher Vers, Kreoſtichon. — **Chro-ogeneſie** (gr.), f.; **-(e)n**: Farbenentſtehung und Lehre, Lehrbuch davon, — auch Chroma(te)- u. Chroa-geneſie ꝛc. **-ognoſie**, **-ologie**, f.; **-(e)n**: Farbenlehre. — **Chrótta**, f.; **-s**: ein mittelalterl. Tonwerkzeug. Weis Koſt. 2, 854 ff.

Chruan (ar.), m., **-s**; **-s**: Khruans nennt man die religiöſen Bruderſchaften, welche neben der ſtrengen Befolgung der Geſetze des Korans die Lehre eines berühmten Marabuts als die ihrige angenommen. Globus 6, 340b ꝛc.: minder richtig: Khouan [ſpr. Chuan]. 341b. — **Chrupfie** (gr.), f.; **-(e)n**: Die Ärzte nennen Ch., wenn in typhöſen Krankheiten, beſ. der Augen, die Patienten an den Rändern der Bilder, wo Hell u. Dunkel an einander grenzen, farbige Umgebungen zu ſehen verſichern. G. 37, 53, auch: **Chrupſia** [§ 24, 1], Chromopſie.

Chryſ-alide (gr.), f.; **-n**: Schmetterlingspuppe (ſ. Aurelie); auch bildl. G. 12, 89; 26, 22 ꝛc. **-anthemum**, n., **-s**: ma [§ 24, 2, n.]: „Goldblume", Pfl. **-elephantin**, **-elephantiſch**, a.: aus Gold u. Elfenbein (ſ. chalkelephantin, vgl. achrolitiſch), auch: Die hölzernen Körper mit Elfenbein zu verzieren u. mit getriebnem Goldblech zu überdecken... Auf Grund dieſer Wandlung, deren Ergebniſſe man Chryſelephantinen benannte, ward es allmählich Gebrauch, die Arme u. Füße u. insbeſondere auch den Kopf v. Stein herzuſtellen. Weis Koſt. 1, 918. **-ippus**, m. [§ 24, 2]: Eigenn.; ein zu den Buntlinien gehörender Schmetterling. Oken 5, 1402. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bleiſtein. Globus 9, 27b. **-oberyll**, m., **-(e)s**; **-e**: Art Edelſtein, prismatiſcher Korund ꝛc. Brehm 4, 534; 545. **-obulle**, f.; **-n**: goldne Bulle. Roſs Inſ. 2, 135. **-ochalk**, m., **-s**; **0**: goldgelbe Legierung aus (19 Theilen) Kupfer u. (1 Th.) Zinn. Karmarſch M. 1, 52. **-ograph**, m., **-en**, (**-s**); **-en**: Einer, der mit Gold ſchreibt, malt; dazu: Ch-ie, f.; ch-iſch, a. **-oidin**, n., **-(e)s**; **0**: Sehr ähnliche, wenn nicht dieſelben beiden Farbſtoffe [wie Orellin u. Vorin] finden ſich in den rothen Spargelbeeren, werden aber hier (der gelbe) Ch. u. (der rothe) Eroidin genannt. Karmarſch 2, 782. **-okoll**, n., **-s**; **0**; **-okolla**, f. [§ 24, 1]: (vralt.) Kupferunter; Borax. **-okolleton**, n., **-s**; eta: Die aus (in Gold gefaßten) Kameen zuſammengeſetzten koſtbaren Gefäßchen, die man „Chryſokollata" nannte. Weis Koſt. 1, 1287. **-okrat** ꝛc.: ſ. Plutokrat ꝛc. **-olith**, m., **-(e)s**, (**-en**); **-e**, (**-en**): Name v. Edelſteinen, ſ. Brehm 4, 545; Die Alten haben Topas den heutigen Ch. genannt u. umgekehrt. DVierteljſ. 40, 210, 208; Eiſen-; Talk-Ch. Oken 1, 217 ff. **-omantie**, f.: **0**: Gold-Gier, -Wuth. **-omele**, f.; **-n**: Goldkäfer. **-opöie**, f.; **0**: Goldmacherkunſt (ſ. Alchimie). **-opras**, m., **-es**; **-e**: apfelgrüner Chalcedon (ſ. d.). DVierteljſ. 40, 207 ꝛc. **-orhamnin**, n., **-(e)s**; **0**: ein gelbes Pigment in den perſ. Gelbbeeren. Karmarſch 2, 73. **-orin**, **-ol**, n., **-(e)s**; **0**: goldfarbne Metall Legierungen. **-olyl**, n., **-s**; **-e**: Serpentin-Asbeſt.

Chthōn-iſch (gr.), a.: der Erde angehörig, irdiſch, unterirdiſch: Die ch-en Gottheiten. Germania 7, 426 ꝛc., auch: Chthōni-us; **-os**. W. Luc. 5, 172. **-iſotherme**, f.; **-n**: Linie gleicher innerer

Erdwärme (Isogeotherme). Humboldt K. 1, 445 ff., vgl. 228.

Chubāhra (ar.), f.; -s: die arab. Trappe. Brehm Hab. 224. — **Chubb** (engl. Tschobb): s. Bramah. — **Chucchu** (tschutschu), m.: (in Peru) Tertianfieber. Globus 7, 290b. — **Chucha** (span. tschútscha), f.; -s: (in Südamer.): Ch. die ausgehöhlte Frucht der Crescéntia Cujéte, mit dem Samen der Cánna índica gefüllt u. mit einem Holzgriff versehen. Mit ihrem lauten, helltönenden Gerassel bildet sie die beständige Begleitung des cinco (s. d.). Grenzb. 24, 1, 231 ꝛc. — **Chuchoterīe** (frz. schüsch ꝛc.), f.; -(n): Geflüster: In dieser traulichen Ch.-Minute. Bazar 14, 79b. — **Chudamije** (türk.), f.; -s: Dienergebühr. Hammer 10, 343. — **Chúdschre** (türk.), n., -s; -s: Kabinett. — **Chúsa** (span. tsch ꝛc.), f.; -s: Erdmandel. Globus 4, 8b; 135a; 165b; s. Orgeate. — **Chúff** (ar.), n., -s; -s: kurzes Frauenstiefelchen. Weiß Kost. 2, 262. — **Chulan** (tatar.), m., -s; -s: Frauengürtel. Kohl Südr. 1, 242; 271. — **Chúrchal** (arab.), n., -s; -s: Beinspange. Weiß Kost. 2, 269. — **Chúlo** (span. tsch ꝛc.), m., -s; -s: bei Stiergefechten, die den Stier umschwärmenden Burschen (s. Capeador): Die Picadores voran, die Ch-s hinten nach ꝛc. Ausld. 39, 13b; Bastiano 311; Globus 4, 98b; 102b; 135b; 138a; Mager 2, 173 ff. ꝛc. — **Chumbara** (türk.), f.; -s: (Kriegsk.) Granate. **-chān**, n., -s; -s: Zeughaus: Ch-a-Nasiri, Aufseher des Bombardierwesens. Hammer 10, 343. **-dschi**, m., uv.; uv.: Bombardier. 702. — **Chúmmisch** (hebr.), n., uv.; 0: die „fünf" Bücher Mosis = Pentateuch (s. d., vgl. Chemsin). — **Chuncho** (tschúntscho), m., -s; -s: (in Peru) wilder Indianer. Globus 7, 290b. — **Chunkari-Dessar** (türk.), m., -s; -s: feinster Musselin. Hammer 10, 343. — **Chúno** (span. tsch ꝛc.), m., -s; -s: s. Chochoca. — **Chupa** (span. tsch ꝛc.), f.; -s: Kamisol, Juppe (s. d., vgl. Armilla). — **Chúppe** (hebr.), f.; -s: Traghimmel bei jüd. Trauungen. — **Chur**: s. Kur II 3. — **Church** (engl. tschörtsch), f.; -es: Kirche (s. Chapel; High-Ch. ꝛc.): Die streitende Kirche Ch. militant. Kohl Engl. 3, 64; Er sprach v. den Tempelgütern als Ch. Funds [fönds, Kirchengütern] . ., vom Brahmanismus als der Etablished [inäblisch'd, bestehnden ꝛc.) Ch.; von den Hütern u. Priestern der Idole als Ch.-Warders [uwärdrs, Kirchen-Wärtern, -Aufsehern]. Globus 7, 23. — **Chúrka**, f.; -s: Die rohe Shawlwolle (pushun) . . mit dem nationalen Spinnrade (Ch.) gesponnen. Ausld. 38, 970a ꝛc. — **Chúrr-a** (span. tsch ꝛc.), f.; 0: grobe span. Wolle. **-o**, m., -s; -s: grobwolliges Schaf, Ggtz Merino (s. d.). — **Chúrse** (türk.), f.; -s: Moschuskügelchen. Hammer 10, 343. — **Churupāco** (tsch-), m., -s; -s: (in Peru) ein Nicht-Soldat. Globus 7, 363a. — **Chūs** (gr.), m., uv.; uv.: ein Gieß-, Trinkgeschirr. Weiß Kost. 1, 872. — **Chūt** (ar.): die kleinpfötige Hauskatze (abess. Miur). Brehm Hab. 59. — **Chútbe**: s. Chotba. — **Chútor** (russ.), m., -s; -s: Vorwerk, Meierei, — nam. Landhäuser mit Gartenanlage bei Odessa. Kohl Südr. 2, 236; 1, 116 (auch Hutor); Chuter. 273.

Chȳl-isikatiōn (gr.-lat.), f.; -en: die Erzeugung des Chylus im Magen. **-oklépsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: der langsame Verlust des Chylus. **-ologīe**, f.; -(e)n: Lehre vom Chylus. **-ophörisch**, a.: milchsaftführend. **-ophthársis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verderbnis des Chylus. **-opoēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Chylifikation. **-opoētisch**, a.: Chylus erzeugend, bildend. **-orrhöa**, f. [§ 24, 1], **-orrhöe**, f.; -n: krankhafter Chylus-Erguß. **-öse, -ösis**, f.; 0: Chylifikation. **-othorax**, m., uv.; 0: Erguß des Chylus in die Brusthöhle. **-urīe**, f.; 0: Abgang des Chylus mit dem Harn. **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Milch-, Speisesaft im Magen. — **Chȳm-ī** (gr.), f.; -(e)n: Chemie (s. d. u. Alchymie ff.). W. 36, 10; 12. Dazu: **Chym-isch** (ebd.); **-iker, -icus; -isterei** ꝛc. **-isikat**, n., -(e)s; -e: Produkt der Chymifikation. Bock An. 814. **-isikatiōn**, f.: -en: Chymuserzeugung im Magen. **-orrhöe**, f.; -n: Ausfluß des Chymus aus Wunden des Dünndarms. **-öse, -ösis**, f.; 0: Chymifikation. **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Speisebrei im Magen. — **Chȳr-a** (gr.), f.; -en [§ 24, 1]: Kochtopf. Guhl 1, 165.

Ci (frz. ßi): hier (s. là 3). — **Cia**: s. Cha. — **Ciacónne** (it. tsch ꝛc.), f.; -n: s. Chacona. — **Ciān-a** (it. tsch ꝛc.), f.; -e: Frauenzimmer aus der niedrigsten Volksklasse, aus dem Pöbel: Beinamen, an denen das Lexikon der liebenswürdigen Ciane der bella Firénze nicht minder reichhaltig ist als das der poissardes oder der dames de la halle in der Stadt am Seinestrande. Bank Lit. Bild. 1, 349 ꝛc. — **Ciāūle**, f.; -n: Schönblühende C-n [in Spanien]. Globus 7, 26b. — **Cibārien** (lat.), pl.: Eßwaaren, Nahrungsmittel. — **Cibebe** (ar.-it.), f.; -n: C., Zibebe, Art großer Rosinen. — **Cibōri-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: 1) Art Trinkgefäß. Weiß Kost. 1, 1296. — 2) Gehäuse für die geweihten Hostien: Das C. aus dem Tabernakel (s. d.) geboben. König 15, 28; Gutzkow Z. 3, 125 ꝛc. — 3) (s. Ss. 2, 1740c) erkerartiger Ausbau, dazu niedrd.: Das (der) Zibirken. — **Cicer-o** (lat.): 1) m., -s; -s, -öne, -önen [§ 24, 3, -önis]: ein berühmter Redner u. Staatsmann im alten Rom († 43 v. Chr.), auch antonomastisch: Die C-nen. W. 36, 17; HB. 1, 61 ꝛc. Dazu: **Cicer-oniānisch, -önisch**, von C. herrührend, in seiner Weise ꝛc. — 2) f.; -s: (Buchdr.) eine Schriftgattung (weil 1467 damit zuerst C.'s Briefe gedruckt wurden) v. 12 Punkten; **Doppel-C.**, v. 24 Punkten. **-one** (it. tschibitsch ꝛc.), m., -s; -s, -öni: nam. in Italien, Einer, der Fremde umherführt, ihnen Merkwürdigkeiten zu zeigen u. zu erklären: Im c-schen Tone. Heine 2, 157. — **Cichorīe** (lat., Einige spr. Cik-), f.; -n: eine Pfl., Cichorium intybus, u. bes. ihre als Kaffesurrogat benutzte Wurzel: C-n-Kaffe; **-Trank** ꝛc. — **Cicisb-eāt** (it. tschibitsch ꝛc., oft auch Cic ꝛc.), n., -(e)s; -e: die Sitte der Cicisbeen, ihr Amt ꝛc. Forster Jt. 1, 65. **-ēe**, m., -s, -n; -n: Cicisbeo:

Daß die Ehemänner C–n leiden. ebd.; Nimm dir einen C., | um dich zu desennuyieren! Gotter 1, 34; Mit ihrem C. W. 11, 250; Zu ihrem C–n. 12, 32 ꝛc. **-ẽo,** m., -s; –s, -ẽi: nach ital. Sitte begünstigter Hausfreund und Liebhaber einer verheiratheten Frau ꝛc. (vgl. Cortejo; Conguieh). Forster Jt. 1, 65; Jp. Wahrh. 3, 389. — **Cicvara** (serb., ßiß–), f.; –s: Frischer Käse in Butter gebraten, C. Globus 5, 102a. — **Cid** (arab.-span.), m., –s; –s, -e: „Fürst, Herr" (vgl. Seite), besonders als Beiname des span. Nationalhelden im 11. Jahrh.: Den Ruhm der Amadis u. C–e. W. 12, 157. — **Cidaris,** f.; uv.: s. Mitra. — **Cider** (frz.), m., –s; uv.: Obst-, nam. Apfelwein. Karmarsch 2, 754; C. Essig. — **Ci-devant** (frz. ßidwäng), adv.: vor Diesem; gewesen, weiland (vgl. quondam; ex): Der elderly gentleman, den man in Frankreich den c. jeune homme [schön ömm] nennen würde. Zoller Renn. 65, einen gewesenen jungen Mann; Dem C.-Kollegen. Scherr Bl. 3, 217; Jeden c. Duc (s. d.) u. Pair (s. d.). W. 31, 174 ꝛc. u. (scherzh.) m., –s; –s: die durch die frz. Revolution ihrer Vorrechte Entkleideten, die „Gewesenen": Diese C–s u. Emigranten. Hartmann Letzt. Tag. 6; W. 31, 161 ꝛc. — **Ciego** (span.), m., –s; –s: ein Blinder, bes.: blinder Sänger. Globus 4, 11b (vgl. Cöcität ꝛc.). — **Cigana,** f.; –s: C–s (die Fasanen des Amazonenstroms). Ausld. 39, 439a; 1131a ꝛc. — **Cigarr-e** (span.), f.; –n: Rolle aus Tabacksblättern zum Rauchen, Glimmstengel: Meine Abend-C. Spielhagen Hammer 5, 180; Damen-C., klein, leicht u. zierlich; Havanna-C.; Jod-C., aus jodhaltigem Taback, s. Ausld. 14, 295a; Kuba-C.; Papier-C., mit Reisstrohpapier als Deckblatt; Die nächtl. Promenade-C. angezündet. Kosak Fed. 1, 16; Regie- (s. d.) C.; Stroh-C., s. Papier-C. u. Cigarette; Sultan-C., oben mit einem Loch ꝛc.; ferner z. B.: C–n-Arbeiter; -Asche; -Dreher(in), Macher(in); -Fabrik; -Fabrikant; -Fabrikation; -Kasten, in dem man seinen Rauchvorrath aufbewahrt, oft zierl. u. kostbar; -Kiste, worin die C–n zur Versendung kommen, gw. aus dem Holz von Cedrela; -Macher; -Spitze, das spitze Ende der C. — u.: ein der Pfeifenspitze ähnl. Mundstück, in das man die zu rauchende C. steckt; -Stumpf; -Tasche, in der man C–n mit sich trägt; -Wickler ꝛc. **-ẽra,** f.; –s: C–s, Cigarrendreherinnen. Bastiano 159. **-ẽro,** m., –s; –s: Cigarrenmacher. **-ẽlle,** f.; –n: kleine Cigarre. Wachenhusen Ztg. 2; Papier-C–n. DMus. 15, 2, 173 ꝛc., vgl.: C–en, Cigarritos od. Papelitos od. wie man sonst die mit klar geschnittenem Taback gefüllten kleinen Rollen v. chines. Papier od. Reisstroh nennen will. Gartenl. 14, 679a; Eine Cigarita. 16, 87b; Die Cigarillen. Gerstäcker WW. 51; Sie dampfen ihr „Cigareto". Kohl Süd 1, 81. — **Cikāde** (lat.), f.; –n: heuschreckenartige Insekten (Zirpen), bes.: Die Sing-C. (Cicāda), z. B. G. 2, 345; 11, 15; 12, 173; W. 23, 278 ꝛc.; Die Cicada. H. (Echtermeyer 257) ꝛc.; vgl. (s. Oken 5, 1584 ff.): Aster-; Blut-; Horn-; Rosen-; Ruster-; Schaum-; Sing-; Stirn-C. ꝛc.; auch v. Nachbildungen: Das geflochtene Scheitelhaar vermittels goldener Nadeln (C–n) in einen Schopf zu vereinigen. Weiss Kost. 1, 727. — **Cicātricans** (lat.; fälschl. **-fans**) [§ 24, 3, n., ántis, Mz.: ántia]: ein die Vernarbung beförderndes Mittel. **-cātio (-fātio),** f. [§ 24, 3, ōnis]; **-cation, (-fation)** f.; –en: Vernarbung. — **Cicūt-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schierling (verwandt: Cōnium). **-in,** n., –(e)s; 0: der Giftstoff im Schierling, auch Kon(i)in. — **Cilastambha:** s. Stambha. — **Cilgero** (span.), m., –s; –s: ein melodienreicher Singvogel in Centralamerika (in Peru: Organista). Scherzer Nat. 58. — **Cili-ār** (nlat.), a.: die Cilien (u. die Regenbogenhaut) betreffend ꝛc.: C.-Arterien; -Drüsen; -Gefäße; -Körper; -Kranz; -Nerven; -Rand ꝛc. **-ātus,** a.: gewimpert. — **Cilīci-um** (lat.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: härenes Bußgewand, -Gürtel ꝛc. Gutzkow Z. 3, 228; Bußet eure Schuld in Cilicien. Jacobs Verm. 7, 394 ꝛc.; bildl.: Meinen Hals preßt jetzt das C. u. der Ringkragen einer Binde. Jp. Wahrh. 3, 229 ꝛc. — **Cili-um** (lat.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Wimper, nam. am Auge; aber auch z. B. botan. bei Moosen ꝛc. — **Cimarron** (span.), a.: wild: Nēgros c es, in die Wildnis entflohne Neger, s. Maron. — **Cimbal** ꝛc.: s. Cymbal. — **Cimber,** m.: s. Cimier. — **Cimēli-arch** (gr.), m., -en, –s; –en: Kirchenschatzmeister. **-en,** pl.: Kostbarkeiten (s. Keimelion), nam.: Kirchenschatz. — **Ciment,** n., –(e)s; **-e:** 1) (Salzw.) Vorrichtung zum Messen der ausfließenden Soole, bes.: Soolen-C., dazu als Art: Röhren-C. ꝛc. Scheuchenstuel 228. — 2) s. Cement u. Fortbild. — **Cimarre:** s. Samarie. — **Cime-ter** (pers.-engl. ßimmeter); **-terre** (frz. ßim'tar'), m., –s; –s: Krummsäbel. — **Cimetière** (gr.-frz. ßimetjär), m., –s; –s: Kirchhof. Gutzkow Z. 4, 337. — **Cimier** (frz. ßimjé), m., –s; –s: Helmschmuck, im Wappen ꝛc.: Dem auf dem Helm zu befestigenden Schmuck (Cimber, Cimierde od. C.). Weiss Kost. 2, 635, s. Zimier. — **Cimmēr-ier** (gr., auch: Kimm ꝛc.), m., –s; uv.: bei Homer ein nordwärts in ewiger Finsternis wohnendes Volk, vgl. Hyperboreer. **-isch,** a.: finster, lichtlos. G. 12, 184 ꝛc.; In kimmerischem Lande. Ken. d. Gegenw. 53; V. Od. 11, 14 ꝛc. — **Cimolisch** (gr., auch: kim ꝛc.), a.: v. der Insel Cimolus: C–e Erde, Thon-, Walkerde, auch: **Cimolit,** m., –(e)s; –e. — **Cinād-e** (gr., auch: Kin ꝛc.), m., –n; –n: männl. Pers., die mit andern ihres Geschlechts Unzucht treibt: Parfümierte C–n. W. 30, 292 ꝛc.; K–n. 18, 353; 22, 207; Scherr 3, 294 ꝛc. **-ie,** f.; –(e)n; **-ismus,** m., uv.; **-isomen:** Knabenschänderei; Unzucht ꝛc. **-isch,** **-ologisch,** a.: unzüchtig. — **Cinara** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Artischocke. — **Cinchon-a** (nlat.), f.; **-en** [§ 24, 1]: Die Cinchonen, welche die . . . Fieberrinde geben. Humboldt K. 1, 13 (s. China); C–en-Wälder. Pöppig 1, 80 ꝛc. **-in,** n., –(e)s; 0: ein Alkali in der Fieberrinde. — **Cinder** (engl. ß ꝛc.), m., –s; –s: gelöschte Steinkohlen. — **Cinefaktion** (lat.), f.; –en: Verwandlung in

Asche. — **Cinéllen** (it. tsch ꝛc.), pl.: Becken der Janitscharenmusik. — **Ciner-āria** (lat.), f.; -ārien [§ 24, 1]: Aschenpflanze. **-ārium**, n., -s; -ārien [§ 24, 2, n.]: Aschenkrug: Eigentliche Bein-Urnen (ossuāria) u. Aschenurnen (cinerāria). Weiss Kost. 1, 667. **-atiōn**, f.; **-en**: Cinefaktion. **-escēren**, intr. (sein): zu Asche werden, s. Cinis. — **Cingul-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Gürtel, z. B. Weiss 1, 1055 ꝛc. u. bes. als Theil des Ornats. 2, 121; 593; 668 (zur Befestigung der Albe): Die Stola u. das C. Sch. 68b ꝛc.; auch: Gürtelrose (Circinus). — **Cini** (türk.), n., -s; -s: Auf einem C., einer großen silbernen Platte, erscheint nun eine Art Plumpudding. Globus 5, 341a. — **Cinisio** (lat.), m., f. [§ 24, 3, ōnis]: „Aschenbläser(in)", Lockenkräusler(in). Böniger Sab. 124. **-is**, m. [§ 24, 3, -eris]: Asche: C. antimōnii, plúmbi ꝛc., Spießglanz-, Blei-Asche ꝛc.; Cineres clavellāti, Pottasche. — **Cinco** (span.), m., -s; -s: in Südam.: C., ein kleines guitarrenähnliches Instrument mit „5" schnarrenden Saiten, die unter sich im Abstand v. Oktaven gestimmt sind. Grenzb. 24, 1, 231; Globus 5, 244b (s. Chucha). — **Cinct-ūra** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-us**, m. [§ 24, 4]: Gürtung, Gürtel. Guhl 2, 228; 224; Weiss Kost. 1, 967; 1074 ꝛc. — **Cinnābaris** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Zinnober (s. d.); auch: [Zum Färben bediente man sich] des s. g. Drachenblutes (C.). 478. — **Cinnam-ēt**, **-om** (gr.), m., -s; 0: Zimmt. — **Cinq** (frz. sénk): fünf: C. minutes [minüt'], 5 Minuten, auch Bez. für stark gewürzte Fleischwürfel, die nur etwa die genannte Zeit einem raschen Feuer ausgesetzt bleiben; C. premiers, die 5 ersten Stiche im L'hombre-spiel. **-ue** (it. tsch ꝛc.): fünf, s. z. B. Aß 2; Da 2. **-uecentist** (tschinquetsch ꝛc.), m., -en, -s; -en: Schriftsteller, Künstler des Cinquecento. **-uecento**, n., -s; 0: das 16. Jahrh.: War die große Kunstepoche der Historienmalerei des C. Humboldt Kosm. 2, 83 ꝛc. **-uille** (frz. senkfiij'), f.; -s: Art L'hombre unter Fünfen (Quintille). **-uina** (it. tsch ꝛc.), f.; -s: Quinterne im Lottospiel ꝛc. **-uino**, m., -s; -s: ein Pasch v. 2 Fünfen ꝛc. — **Ciocc-a** (it. tschócka), f.; -he [tschócke]; **-o**, m., -s; -hi [tschóki]: als Bez. für je weibl. od. männl. Pers.: Klotz, Dummkopf: Du bist eine Ciocca! rief ihr die Mutter zu. Hartmann N. 1, 192. — **Ciocciāre** (it. tschotschare), m., -n; -n: röm. Bauern in ihrer ländl. Tracht, als Soldaten. Nat.Z. 20, 517, vgl. Picciotto. — **Ciómp-o** (it. tsch-), m., -s; -i: Die unter dem Namen des Tumúlto dei Ciompi (Ciompi: die Wollkämmer u. Wollwäscher) bekannte schmachvolle Pöbelherrschaft [in Florenz] 1378—1382. Monatsbl. 1, 142b. — **Cion** (Kion, gr.), m., f. [§ 24, 3, -is]: Zäpfchen im Hals. **-is**; **-ilis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zäpfchenbräune. **-optōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zapfchen-Vorfall. — **Ciotomus**, m. [§ 24, 2]: wundärztl. Werkzeug zu Operationen am Zäpfchen. — **Cipīpa**, f.; 0: Kassawa (s. d.) -Stärke, — im frz. Guyana. Karmarsch 2, 347. — **Cipo** (port. ß-), m., -s; -s: Liane (s. d.). Burmeister gB. 2, 204; C. matadōr (der Baummörder). 239 ꝛc. — **Cipo-līn** (it. Tsch ꝛc.); **-līno**; **-llaccio** (ätscho), m., -s; 0: „Zwiebel-Marmor", mit grünl. Adern. Overbeck Pomp. 1, 10 ꝛc.: Säulen v. Granat, Cipolin ꝛc. G. 30, 144 ꝛc.; Zipolin, Zibolin. Karmarsch 2, 621; Cipolino statuário [s. d.]. ebd. — **Cipp-us** (lat.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Säule; etwas Säulenförmiges; Grenzsäule ꝛc.: [Diese Grabdenkmäler] bestehen aus kleinern, altarähnlichen Bauten v. runder od. viereckiger Form (cippi). Guhl 2, 108; 110; Weiss Kost. 1, 1193; Overbeck Pomp. 1, 22; Hermencippen. 23 ꝛc. — **Cira**, f.; 0: eine schlechte, unreine Sorte macedonischer Baumwolle. Karmarsch M. 2, 503. — **Cirage** (frz. sirāsh'), f.; -n: Wichse; das Wichsen od. Wächsen; Wachsfarbe; Kamaïeu-Malerei in Gelb (wie Grisaille in Grau). — **Circ-āa** (lat.), f.; -āen [§ 24, 1]: Hexenkraut. **-e**, f. (-s, -ns); -n, -s: bei Homer (s. v. Od. 10, 210 ff.: Kirke) eine mächtige Zauberin, die mit ihrem Stab des Odysseus Gefährten in Schweine verwandelt ꝛc., oft bildl. (vgl. Moly): G. 16, 210; Das muß ja eine C. von Mädchen sein, die solche Metamorphosen zu Wege bringen kann. Spielhagen Pr. 4, 83; 238; Hammer 4, 265; Thümmel 1, 113; W. 10, 91; Nennt mich rund heraus ein Thier aus C-ns Stall. 12, 186; Die C., in deren Schlingen du gefallen. 16, 129; 18, 145; 25, 148 ꝛc., s. auch Asteroïd. — **Circénsi-s**, a.: circensisch; m. [§ 24, 3, uv.]: Ludi circénses od.: Circensische Spiele. Guhl 2, 152; Pānem (s. d.) et Circénses!; bildl.: Scherr Bl. 2, 112. **-isch**, a.: auf den Cirkus im alten Rom bezügl., dort stattfindend ꝛc. — **Circin-āl** (nlat.), a.; **-ātim**, adv.: kreisbogig. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Kreis-Visitator, Klosteraufseher ꝛc. **-inus** (gr.-lat.), m. [§ 24, 2]: Kreis; Zirkel; Gürtelrose (Cingulum; Zoster). — **Cir-citer**; **-ca** (lat.), adv.: bei Zahlangaben ꝛc.: ungefähr, etwa ꝛc. (abgek.: Ca.), auch zuw.: In circa. — **Cirkaffiénne** (frz. -jénn'), f.; -s: Name v. Zeugstoffen, aus Wolle ꝛc.; auch Art Seidenstoff. Encykl. f. Kaufl. 241a. — **Circāt-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Circinator. — **Cirkel**, m., -s; uv. (-s): Zirkel (s. d. Ss., auch: zirkeln), vgl. Cercle u. z. B.: Die mich in ihre Philister-C-s führen wird. Klinger Spiel 77. — **Circonstance** (frz. sirkongstángß'), f.; -s: Umstand (s. Circumstantia), Gelegenheit ꝛc.: Wenn wir im Deutschen Gelegenheitsgedicht sagen, pflegen sich die Franzosen mit Poésies de c. auszudrücken ꝛc. G. 33, 126 (vgl. 341); Gelegenheitsstücke, pièces d'actualité od. pièces de c. Gartenl. 16, 159a ꝛc. — **Circuit-iōn** (lat.), f.; -en: Redeumschweif, Umschreibung ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der umherzieht; Hausierer; Circinator ꝛc. — **Circul**, **Cirkul** (lat.), m., -s; uv.: vralt. st. Zirkel (s. d. Ss., vgl. C-us). **-ār**, (-ār) a.: kreisförmig, sich im Kreis bewegend ꝛc.; n., -(e)s; -e: Umlauf-, Rundschreiben (vgl. Kurrende 2). Als Bstw. z. B.: C.- (od. Kreis-) Binde, Art wundärztlicher Verband; C.- (od. Zirkel-. W. 17, 153) Brief, s. Lettre 3; -Feuer, im Cirkulierherd (s. d.); C.-

(od. Ring-) Fortifikation; C.-Kreditbrief, der auf mehrere Personen je an den versch. Orten, wohin der Empfohlne kommt, ausgestellt ist; C.- (od. Kreis-) Polarisation (s. d.). Pouillet 2, 343; C.- (od. kreisförmig) polarisiertes (s. d.) Licht. 351; C.- (od. Wechsel-) Predigt, wobei die Prediger in best. Reihenfolge abwechseln; C.- (od. Kreis-) Schnitt, bei Amputationen; C.- (od. Umlauf-) Schreiben; C.-Strumpfwaaren, kreisförmig gewirkte Waaren ꝛc. **-āre** [§ 24, 3, n., -aris; Mz.: -āria]: Cirkular. **-āris**, a.: Judex (s. d.) c. ꝛc. **-aritāt**, f.; 0: Kreisförmigk. **-atiōn**, f.; –en; –s: das Cirkulieren (s. d.), Um-, Rund-, Kreislauf: Die C. des Geldes, des Bluts, der Säfte ꝛc.; Ihre Checks in C. zu setzen. Mag. d. Ausld. 34, 331a ꝛc.; Saft-C. Burmeister gB. 2, 239; Wasser-C. Ergänz. Nat. 6, 10b ꝛc.; C.-s-Bank, die Banknoten in C. setzt (Zettel-Bank); C.-s- (od. Cirkulier-) Herd; -Papiere, die statt Geldes in C. sind; -Säfte (im Körper). Burdach 23 ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren: Circinator; Landstreicher ꝛc. **-īeren**, intr. (haben): in Umlauf, in fortwährender Bewegung sein, die Runde machen: C-de Gelder, Gerüchte, Personen, z. B. Gartenl. 13, 759a; Im nächsten Augenblick faßte uns ein Sergeant de Ville am Arme: Circulez, Messieurs, s'il vous plaît! circulez [sirkülē: Nicht stehen bleiben, meine Herren! gefälligst immer vorwärts!] Und wir mußten c., ob wir nun wollten oder nicht . . u. . . konnten aus der Cirkulation gar nicht heraus. Rodenberg Par. B. 98 ꝛc.; Der Cirkulierherd . ., bei welchem ein einziger Kanal in mehreren Windungen unter der [Siede-] Pfanne fortläuft und die Flamme längere Zeit mit dem Pfannenboden in Berührung erhält. Karmarsch 2, 465 ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 2]: der Zirkel. Kreis: Die Drei-, Viereck u. Circul a [falsch st. Circuli]. Tieck Tischl. 1, 59 ꝛc.; ferner z. B.: Stirnreif der bischöfl. Mitra (vgl. titulus); außerdem z. B.: C. æquinoctialis, Aquator; C. horārius, Stundenkreis; C. in demonstrándo, in probándo, Trugschluß, wobei man sich durch eine petītio (s. d.) principii im Kreis bewegt (Kreisschluß, c. vitiōsus, s. d.); C. mājor u. mīnor, der große — u. der kleine Kreislauf des Bluts; C. meridionālis, Mittagskreis; C. parallēlus, Parallelkreis; C. trōpicus, Wendekreis cancri, des Krebses und capricórni, des Steinbocks; C. vitiōsus, Kreisschluß (s. o.) ꝛc. — **Circum-, Cirkum-cēllio** (lat.), m. [§ 24, 3, ōnis]: Landstreicher (zunächst v. Mönchen). **-centrisch**, a.: rings ums Centrum. **-cīsion**, f.; –en: (religiöse) Beschneidung: C.-s-Fest. **-duktiōn**, f.; –en: Hintergebung. **-dūcius**, a.: rückgängig gemacht: C. términus, solcher (Gerichts-) Termin. **-ferénz**, f.; –en: Umfang, Umkreis. **-flex**, m., –es; –e; **-flexus**, m. [§ 24, 2]: ein gebognes Accentzeichen (ˆ od. ˇ) zur Bez. der Dehnung, im Gr., Frz. ꝛc.; (übrtr.) ähnlich geformter Säbelhieb, Schmiß, Narbe, vgl. Paragraph. **-fluénz**, f.; –en: Umfließung, Umfluthung. **-gyration**, f.; –en: Umkreisung; Drehkrankheit, Schwindel. **-Herumschweif**, m.: Umschweif, z. B.: Ich machte mit meinen Gedanken 1000 C–e. Scume, vgl. (scherzh.): So will ich jetzt ohne weitere Präfkription od. C–ung sagen, daß ꝛc. W. 1, 194. **-incessiōn**, f.; 0: (Theol.) das Bestehn der 3 göttl. Personen in einander. **-jacént**, a.: umliegend. **-ligatūr**, f.; –en: C., C–a [§ 24, 1]: Umwicklung; Paraphimosis (s. d.). **-lokutiōn**, f.; –en: Umschreibung, Paraphrase; auch: Das C–s-Genie dieser Schriftgelehrten. Wheine Weltr. 2, 30, die Geistreichheit in Umgehung v. Vorschriften durch Auslegen. **-luviōn**, f.; –en: Überschwemmung, Umwässerung. **-meridiān**, a.: in der Umgebung des Mittagskreises: C.-Höhen sind solche Höhen der Sterne, die man in d. Nähe des Meridians gemessen hat. Littrow 793. **-navigābel**, a.: umschiffbar. **-navigatiōn**, f.; –en: Umschiffung. **-polar**, a.: in der Umgebung des Pols: C.-Sterne. **-positiōn**, f.; –en: kreisförmige Aufstellung. **-potatiōn**, f.; –en: Rund-, Reihentrunk. **-skribīeren**, tr.: umschreiben, z. B. paraphrasierend; ferner: um-, begrenzend. **-skript**, a.: umschrieben, umgrenzt ꝛc. **-skriptiōn**, f.; –en: Umschreibung (z. B. Paraphrase; Periodenrundung ꝛc.); Umgrenzung: Eine päpstl. C–s-Bulle, welche den Umfang der Landesbistümer bestimmen sollte. Treitschke Hist. 262 (vgl. Konkordat). **-spékt**, a.: um-, vorsichtig, bedächtig; m., –(e)s; 0; **-spektiōn**, f.; –en: Um-, Vorsicht, Behutsamkeit; Umschau. **-spicīeren**, tr.: allseitig beschauen, betrachten, erwägen. **-stántia**, f. [§ 24, 1]: Umstand, Bewandtnis (s. Cirkumstanz): C. fácti, die Umstände, Art der Thatsache; Circumstántiæ vāriant rém, Umstände verändern die Sache. **-stantiéll**, a.: von den Umständen abhängig. **-stantiīeren**, tr.: mit allen Umständen darstellen, beschreiben ꝛc.; detaillieren. **-stánz**, f.; -(i)en: Circumstantia. **-vallatiōn**, f.; –en: Umschanzung: C–s-Linie, äußre Befestigungslinie eines Lagers ꝛc. **-vallīeren**, tr.: umschanzen. **-venīeren**, tr.: umgeben, umringen; umgehn, hintergehn, überlisten ꝛc. **-vention**, f.; –en: Umgehung, Hintergehung ꝛc. **-véntor**, m., –s; ōren: Major Barber . . hat einen Ersatz für den magnetischen Kompaß, den C., erfunden. Nat3. 21, 342 ꝛc. **-versiōn**, f.; –en: Umdrehung. **-volutiōn**, f.; –en: Umwicklung; Umwälzung; Windung, z. B.: C–en des Gehirns ꝛc. — **Circus** (lat.), m., uv., –ses; –se [§ 24, 2]: Kreis, z. B.: Von einem prachtvollen C. vulkanischer Felsen eingefaßt. Ergänz. Nat. 9, 34a ꝛc., bes.: Schaukreis; rundes Gebäude für Kampfspiele (s. Böttiger Sab. 448 ff.; Guhl 2, 152 ff.; 324; Weiss Kost. 1, 1133 ff., vgl. circensisch; bildl.: Scherr Bl. 2, 112), für Reiterkünste ꝛc., frz.: Cirque [sirk], m., –s; –s, auch v. ringförmigen künstl. überschwemmten Plätzen zu Eisläufen (= Eis-Ring od. -Rink): Der erste Eis-C. angelegt. . . Zwei „Eis-circuse". Gartenl. 16, 806b. — **Cirr-agra** (nlat.), n., –s; 0: Weichselzopf. **-iform**, **-ös**, a.: locken-, rankenförmig, rankig. **-ipedium**, n., –s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: „Rankenfüßer", Art Krebse. Burmeister Gsch. 390; 479. **-ocūmulus**, m. [§ 24, 2]: fedrige Haufenwolke. G. 40, 315; Pouillet 2, 551. **-ostrātus**, m. [§ 24, 2]: fedrige Schichtwolke.

ebd. **-us** (lat.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Locke, Flocke; Wickelranke an Pflanzen ꝛc. u. beſ.: nach Howard eine der 4 Hauptgeſtaltungen der Wolken, Schäfchen, Federwolke, ſ. G. 40, 315; 340 u. nam. das treffende Wort über die verſuchte Verdeutſchung ſolcher wiſſenſchaftlichen Kunſtwörter. 336 ff. — **Cirſ-ocēle** (gr.), f.; -n: Krampfaderbruch. **-ómphalus**, m. [§ 24, 2]: Adergeſchwulſt am Nabel. **-ophthalmīē**, f.; -(e)n: Augenentzündung mit Blutadererweitrung. **-otomīē**, f.; -(e)n: Abſchneidung, Abbindung eines Aderkopfs. **-us**, m. [§ 24, 2]: Blutadererweitrung; Krampfader (od. innre Samenvene). — **Ciruēl-a** (ſpan.), f.; -s; **-e**, f.; -n: Pflaume, auch eine ſüdamer. Frucht. Ausld. 36, 658a ꝛc., auch C-e (ſpan. C-o, m., -s, -s): der Baum (Pflaumenbaum; Spóndias purpúreus). ebd.; Oken 3, 1778. — **Cis**: 1) (Muſ.) ſ. A 3. — 2) (lat.) Vorſ. in geogr. Beſt. = diesſeits (Ggſtz: trans), z. B.: C.- (u. trans-) alpīniſch, -montān (Ausld. 38, 526b); -padāniſch; -rhenāniſch; -leithāniſch ꝛc., diesſeits (u. jenſeits) der Alpen, des Gebirgs, des Po, des Rheins, der Leitha ꝛc. u. z. B. in Bezug auf das c.- u. transleithaniſche Oſtreich (ſcherzend): Bei allem Trans | u. allem C. | bleibt Dies nur ganz | u. gar gewiß: | ob in den Schwanz | der Aar ſich biß, | er eint das Trans | nicht mit dem C. Ein Trans- u. C.-Leidtragender. Kladderadatſch 21, 22a, vgl. Volksz. 15, 231a. — **Ciſalien** (frz.), pl.: Abſchnittlinge v. Münzen, Münzabfälle. — **Ciſel-eur** (frz. -ör), m., -s; -e, -s: Ciſelierer: Graveure, C-s. Rehlen Handw. 227, vgl. Crustarius. **-ieren**, tr.: mit dem Meißel, Grabſtichel arbeiten; getriebne Arbeit liefern; übrtr.: Die Verſe feiner zu c. u. zu feilen. DMuſ. 15, 2, 167: Ciſelier-er, -ung (ſ. Cälatur); Ciſelierkunſt ſ. Glyptik. — **Cisis**: (Muſ.) ſ. A 3. — **Ciſio-Janus**, m.: eine Sammlung v. Gedächtnisverſen für die Feſte des chriſtl. Jahrs — nach den Anfangsworten, die ſich auf das Feſt der circumcisio Christi am 1. Januar beziehn. — **Ciſi-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Art zweirädriger Wagen, Kabriolett (v. den Britanniern entlehnt). Weiß Koſt. 1, 1326; Böttiger Sab. 315. — **Ciſſa** (gr.), f. [§ 24, 1]: krankhafte Eßluſt Schwangrer (Citta, Heterorexie). — **Ciſſ-it** (gr.), m., -en; -en: epheublattähnl. Verſteinrung (Katavāſt). **-oīde**, f.; -n: eine nach der Ähnlichk. mit einem Epheublatt benannte Kurve. **-us**, m. [§ 24, 2]: Pflz., Epheu, Klimme. — **Ciſt-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n; **-élla**, f. [§ 24, 1]; **-élle**, f.; -n: Kiſte, Käſtchen, Schmuckkaſten ꝛc.: Die Ciſta mit den Kroninſignien. Nat3. 20, 266 ꝛc.; Aſchen-C., Graburne ꝛc. — **Ciſterciénſer**, m., -s: uv.: Art Mönche (ſ. Weiß Koſt. 2, 706), C-in, Art Nonnen (ſ. Bernhardiner; Feuillant). — **Ciſtérne** (lat.), f.; -n: Grube zum Auffangen u. Sammeln v. Regenwaſſer (ſ. Tanke). Jud. 7, 12 ꝛc. — **Ciſt-is, -o** ꝛc.: ſ. Kyſt ꝛc. — **Ciſtophören** (gr.), pl.: Ciſtenträger, vgl.: Eine heilige Lade .., den Sarg des Serapis. .. Dieſe Lade herumzutragen, war ein Vorrecht der Prieſter od. einer eigenen Klaſſe v. Dienern des Heiligthums, die man deshalb auch Kiſtophoren nannte. Sch. 1016a ꝛc., daher (vgl. Kanephore) als Karyatide (ſ. d.); ferner Name alter (pergameniſcher) Münzen, deren Gepräge eine halbgeöffnete Lade (Ciſta) zeigt ꝛc. — **Ciſſus** (gr.), m. [§ 24, 2]: ein Pflanzengeſchlecht, auch: Ciſt(en)-Röschen. — **Cita** (ſpan.), f.; -s: die Citierung (ſ. d.) — beſ. zu einem Stelldichein, u.: dies ſelbſt. Baſtiano 184; 185. — **Ciladélle** (frz.), f.; -n: eine bei einer Stadt gelegne, ſie beherrſchende Feſtung: Die Inſel-C. Grenzb. 26, 4, 256 ꝛc. — **Citadīne** (frz. ßitadin'), f.; -n, -s: Art einſpänniger Fiaker in Paris ꝛc. — **Cit-āt** (lat.), n., -(e)s; -t: C., C-um, Anführung aus einem Schriftſteller ꝛc.: Geflügelte Worte, der C-en-Schatz des deutſchen Volks v. Büchmann; C-en-Jagd, -Jäger ꝛc. Dazu: Einige Bücher zuſammencitatet [aus C-en zuſammengeflickt]. Gazette-Georgens Max. Caſ. 12. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Citierung, nam. (Rechtsſpr.): Vorladung: C. actuālis, verhaftende; dilatōria, Aufſchub duldende; edictālis, öffentliche; extraordināria, außerordentliche; (im)mediāta, (un)mittelbare; orālis, mündliche; ordināria, ordentliche; peremtōria, peremtoriſche, — deren Vernachläſſigung Rechtsverluſt nach ſich zieht; personālis, realis od. actuālis (ſ. o.); pūblica od. edictālis (ſ. o.); símplex, einfache; scripta, geſchriebne; verbālis, im Ggſtz zu realis ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Citatio, z. B.: Exiktāl-; Reāl-; Verbāl-C.; Miß-C., Miß-citierung ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Vorlader. **-atum** [§ 24, 2, n.]: Citat. **-ātus**, a.: citiert; der Vorgeladne: Citāto lōco, am angeführten Orte ꝛc. — **Cité** (frz. ßité), f.; -s: wie engl. city (ſ. d.), eig.: Stadt, — dann beſ.: Altſtadt, — auch als Bez. der Bewohner. — **Cith-ar** (gr.-lat.), f.; -n: Cither (ſ. d.): Beim Klang der C-n. W. HB. 1, 63 ꝛc. **-ara**, f. [§ 24, 1]: Cither, auch: Kithara. Roſenkranz Poeſ. 138; Guhl 1, 222; Mz.: Kithoren. 223; ſpan.: Citara. Globus 4, 11b. **-arēxylon**, n., -s; la: Geigenholzbaum (auf Jamaica ꝛc.). **-arist**, m., -en, -s; -en; **-arōde**, m., -n; -n: Cither-Spieler, -Sänger, auch: **Citharōdus**, m. [§ 24, 2] u.: Kitharöde. Guhl 1, 224 ꝛc.; Er wurde nicht Kitharöde od. Kitharaſänger, ſondern nur Kitharist od. Kitharaſpieler. DMuſ. 17, 1, 645. **-arōdik**, f.; 0: die Kunſt der Citharöden, auch Kitharödik u. dazu kitharödiſch, ſ. Ggſtz: Aulodie, -iſch. **-arōphilus**, m. [§ 24, 2]: Freund der Cither ꝛc. **-er**, f.; -n: Name v. Saiteninſtrumenten, die theils mit dem Plektrum (ſ. d.), theils mit der bloßen Hand geſpielt werden, Art Laute (vgl. Guitarre; Cetera; Citrinchen). Guhl 1, 223; G. 11, 161; „Zither". 32, 28; Des Bergmanns „Zitter" [Reim: Schnitter]. Matthiſſon 94: Die C. ruht in ſeiner Linken, | die Rechte hält das Elfenbein [Plektrum]. Schlegel Gd. 1, 175; Die Zither (Citre od. Cistre), die „Citola", die Guiterna u. dgl. m. Weiß Koſt. 2, 854 ꝛc.; C.-Schläger. W. 4, 119; -Spielerin. 22, 193 ꝛc.; Der kleine Savoyarde mit

seiner schnarrenden Drehzither. Hackländer Heid. 178 ꝛc. — **Citiēren** (lat.), tr.: vorladen, vor Gericht ꝛc.: Er ward edictaliter citiert. G. 23, 316 ꝛc.; Geister c., sie erscheinen lassen, herbannen ꝛc.; Einen Schriftsteller, ein Stelle daraus c., anführen ꝛc.; **Citier-Wuth**; **-Zeichen** (Gänsefüße, „—") ꝛc.; Einen her-, hin-, vor-c.; Die vor- [vorstehend] citierten Verse. W. 36, 141 ꝛc.; Eine Stelle, einen Schriftsteller miß-c., falsch c. — **Cit-issime** (lat.), adv.: aufs eiligste. **-o**, adv.: eilig. — **Citola**, f.; -s: s. Cither. — **Citoyen** (frz. ßitoajéng), m., -s; -s: Staatsbürger (vgl. Bourgeois 1a), eine in der Zeit der ersten frz. Revolution alle andern Titel (nam. auch Monsieur) verdrängende Bez., — weibl.: C-ne [ßitoajénn']. — **Citra** (lat.), präp.: diesseits; ohne, z. B.: C. consequéntiam (s. d.) = ohne Präjudiz ꝛc. — **Citr-āt** (nlat.), n., -(e)s; -e: citronensaures Salz. **-eus**, a.: aus dem Holz des Citrus, z. B.: Orbis c., runde Tischplatte ꝛc. aus solchem Holz (vgl. Monopodium). Böttiger Sab. 305. **-icus**, a.: zu Citronen gehörig ꝛc.: Citricum ācidum, Citronensäure. **-in**, m., -(e)s; -e; -chen, lein: 1) gelber Bergkrystall. — 2) gw. vrkl.: a) ein gelbes Singvöglein, Fringílla citrinélla, auch: Citrinfen (Baggesen 4, 53); Citrön-chen, -li, Citron(en)-Fink, -Zeisig ꝛc. — b) kleine Cither. Günther 1108 ꝛc. **-onāt**, m., -(e)s; -e: Art Citrone, auch der Baum: Ein junger C, | den .. ein getreues Glashaus schützte. JEschlegel 4, 165 ꝛc. u. bes.: die eingezuckerte Schale (s. Succade). **-one**, f.; -n; -önchen, -önlein; -n-: die Frucht des C-n-Baums (Citrus mēdica), länglichrund u. zugespitzt, v. saurem Geschmack, mit gelber, würziger Schale; auch der Baum selbst: Wo die C-n blühn. G. 1, 137; Zu rauh für den Ölbaum u. die noch zartere „Zitrone". Heinse Hild. 1, 6 ꝛc.; ferner vrkl., s. Citrin 2a u. elliptisch: C-n (= C-n-Liför). Prechtl 9, 390 ꝛc. Als Bstw. z. B.: Citron(en)-Apfel, gelber; -Baum; -Eis, -Gefrornes; -Falter, -Vogel, ein gelber Schmetterling; -Fink, -Zeisig, -Vogel. s. Citrin 2a; -Geist; -gelb, -farb; -Holz, amerik. Holz v. gelber Farbe u. c-n-artigem Geruch (Marmarsch M. 2, 53); -Kraut, Name v. Pflanzen, nach ihrem Geruch, bes. -Melisse ꝛc.; -Krême; -Liför; -Öl; -Säure (vgl. c-n-saure Salze); -Schale; -Scheibchen; -Speise; -Tartelette; -Vogel (-Zeisig), s. -Fink u. -Falter; -Wasser, m. C-n-Saft ꝛc. **-onieren**, tr.: mit Citronen anmachen. **-ouille** (frz. ßitrúlj'); **-úlle**, f.; -n: Wassermelone, Cucumis citrúllus (s. Arbuse). **-us**, m. (-), uv.; uv., -se [§ 24, 2]: die Gattung der Citronen-Bäume ꝛc. (vgl. Agrumen, Orangen ꝛc.); auch: Das Holz der Thŷja cypressiōdes. .. Dieser Baum, v. den Römern C. genannt, wurde früher fälschl. .. mit dem Citronenbaum identificiert; letzterer erreicht jedoch nie die angegebene Stärke u. zeigt in seinem Schnitte keineswegs die schöne Zeichnung des C. ꝛc. Guhl 2, 183; Weiß Kost. 1, 1274, vgl. Böttiger Sab. 305. — I. **Cilla**: s. Cissa. — II. **Citt-à** (it. tschittā), f.; ádi: Stadt. **-adélle**: s. Citad ꝛc. **-adīna**, f.; ine (innen); **-adīno**, m., -s; īni: Bürgerin; Bürger. — **Cit-y** (engl. ßitti), f.; -ies: Cité (s. d.), z. B.: In der C. [v. London]. Upitaval 36, 34 ꝛc.; C.-Hall [hâl], Stadt-, Rathhaus; C.-Träger (vralt.), Stadt-Briefträger. Salon 3, 72; C.-Mission [mischönn], f. M. 2 ꝛc. — **Ciudād** (span. ßiw. ꝛc.), f.; -es: Stadt mit eigner Gerichtsbark. (Ggßz Villa). — **Civadier** (frz. ßiwadjé), m., -s; -s: Getreidemaß in Marseille, s. Canal. — **Civet** (frz. ßiwē), m., n., -s; -s: Ragout v. Hasen: Hase en [ang] c. Scheible Kochb. 195. — **Civétt-a** (it. tsch ꝛc.), f.; -e: Kauz (zum Vogelfang ꝛc.); Kokette. **-erie**, f.; -(e)n: Koketterie. — **Civétte** (frz. ßiwétt'), f.; -s, -s: Zibethkatze. — **Civ-icus** (lat.), a.: Bürger betreffend ꝛc.: Corōna (s. d. 2) cīvica, Bürgerkrone, vgl. (it.): Die Guardia (s. d.) civica [tsch-]. Gutzkow Z. 9, 306, Bürgerwehr; Statt lucchesischer Civica [Bürgerangelegenheiten]. Fallmerayer GfW. 1, 327. **-īl**, a.: bürgerlich; höfl., gesittet (Ggßz un-c.); mäßig, billig: Um sehr c-en Preis. W. 11, 232 ꝛc.; n., -s; 0: Ggßz des Militärs, der Bürgerstand: In C., in bürgerl. Tracht, nicht im Soldatenrock. Als Bstw. (vgl. als Ggßz nam. Militär) z. B.: C.-Adlatus (s. d.); -Akt; -Akte; -Amt; -Anwärter (Volksz. 16, 78); -Baukunst, für die Zwecke des bürgerl. Lebens; -Beamter, -Bedien(ste)ter; -Diktatur (s. d.); -Ehe, zu deren Gültigk. nur ein C.-Akt (nicht die geistl. Einsegnung) erforderl. ist; -Etat (s. d.); -Gefängnis, Ggßz: Kriminal-G.; -Gericht, -Gerichtsbarkeit, in Bezug auf die bürgerl. Rechtspflege; -Gesetzbuch, -Kodex; -Gewalt (CRobert 1, 156); -Gouverneur (s. d.); -Ingenieur (s. d.); -Klage (s. -Proceß); -Kommissär (DViertelj. 47, 347); -Leben (W. 36, 16); -Liste, die für die Hofhaltung des konstitutionellen Fürsten festgesetzte Summe; -Mann (Scherr Stud. 2, 201), -Person; -Partei, Kläger wegen Privatentschädigung in Kriminalsachen; -Prätorianer, s. P.; -Proceß, bürgerl. Rechtsklage (Ggßz Kriminalproceß); Auf c.-processualischem Wege. Walsrode Sternk. 52; -Recht, das bürgerl., bes. das Privatrecht, -rechtlich ꝛc.; -Sache, bürgerl. Rechtssache; Kombination des militärischen u. des C.-Schnitts [v. Kleidungsstücken]. Spielhagen Pr. 4, 6; -Senat, Gerichtsabtheilung zur Entscheidung v. C.-Sachen; -Stand: a) der Stand der C.-Personen (Ggßz Militär-Stand); b) C.-Stand einer Pers., ihre Bhe in Bezug auf Geburt, Ehe, bürgerliche Stellung ꝛc. (vgl. National), dazu: Civilstands-Akte; -Beamte; -Register ꝛc.; C.-Uniform, Uniform für C.-Beamte; -Versorgung (Upitaval 36, 395); Als c.-versorgter Kreissteueramtskontrollschreibereiassistent. Gutzkow Z. 1, 12 ꝛc. **-ile**, n., -s; 0: das Civil. **-ilegium**, n., -s; ēgien [§ 24, 2, n.]: Bürgerbrief. **-ilis**, a.: bürgerl., z. B.: Annus (s. d.) c.; Cāusa (s. d.) c.; Mors (s. d.) c. ꝛc.; Jus (s. d.) civīle ꝛc. **-ilisatiōn**, f.; -en; -s-: Civilisierung: Mit eintretender krankhafter Über-C. Pückler Südöstl. 3, 379; Rodenberg Inselheil. 2, 48 ꝛc. (vgl. Uberbildung) ꝛc.; Die c-s-mörde-

rischen Bemühungen des Chauvinismus. Nat.Z. 20, 275; C-s-Träger. Globus 4, 10a ꝛc. **-ilisator**, m., -s; -ören: Einer, der — u. sofern er — civilisierend wirkt. Mag. d. Ausld. 36, 625a. **-ilisatorisch**, a.: auf Civilisation gerichtet ꝛc. Gartenl. 16, 366b; Koner Barth 12; DMus. 15, 2, 432; Nat.Z. 18, 565 ꝛc. **-isierbar**, a.: der Civilisation zugänglich, fähig. Pöppig Ch. 1, 43 ꝛc. **-isieren**, tr.: bilden, sittigen, dem Zustand der Wildheit entziehn: 300 Jahre hat man an ihm [dem Indianer] herumcivilisiert ꝛc. Globus 4, 380a ꝛc.; Über-; uncivilisiert; Die Uncivilisiertheit. Nat.Z. 20, 187 ꝛc. **-ilist**, m., -en, -s; -en: Civil-Person, -Beamter; Lehrer, Kenner des Civilrechts, z. B.: Im röm. Recht stark, jedoch auch ein Erz-C. Tiaden Ostfriesl. 1, 198 ꝛc. **-ilistisch**, a.: bürgerrechtl., staatswissenschaftl. **-ilität**, f.; 0: feiner Bürgerton, Anstand, Höflichkeit (Ggstz Rusticität). **-iliter**, adv. (zu civīlis), z. B.: C. mortuus, bürgerl. todt; C. geschieden. Volksz. 16, 284; Das er neue Ehe c. einging. ebd. ꝛc. **-ilōquium**, n., -s; ōquien [§ 24, 2, n.]: Bürger-, Bauersprache (s. Sprache 7a, Ss.). **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Bürger: C. academicus (s. d.); Ggstz der Nobilität u. des Proletariats, der cīves óptimi jūris [im besten Recht] u. non óptimi jūris. Mag. d. Ausld. 36, 190a ꝛc. **-isch**, a.: civicus: Diese Epoche .., die sociale od. c-e. G. 32, 428. **-ismus**, m., uv.; 0: Bürger-Sinn, -Tugend. **-ität**, f.; -en: Bürgerschaft; Bürgerrecht (jus civitātis); Civismus. — Cizozemci (böhm.), pl.: die Fremden (Nicht-Tschechen). Globus 4, 50b.

Cöc-ität (lat.), f.; -en: Blindheit. **-ăl**, a.: zum Cöcum gehörig. **-um**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Blinddarm. — Cölakanthinen (gr.), pl.: eine Gatt. fossiler Fische „mit hohlen Knochen". Burmeister Gsch. 461 ꝛc. — Cölebs: s. Cäl ꝛc. — Cölēst (lat.), a.: himmlisch. **-īn**, m., -(e)s; 0: ein Mineral, schwefelsaurer Strontian. Karmarsch 1, 442; 3, 79 ꝛc. **-īne**, f.; -n: „die Himmlische", als Eigenn., z. B.: Muse C., | Uraniens (s. d.) Kammermagd. W. 11, 255 ꝛc.; auch ein 1775 erfundnes, wenig in Gebrauch gekommnes Tonwerkzeug (Klavierharmonika). **-iner**, m., -s; uv.: Art Mönche, vgl.: Cölestiner-Eremiten. Weiss Kost. 2, 713 ꝛc. — **Cöli-aca** (gr.), f. [§ 24, 1]: Bauchfluß, Milchruhr. **-acus**, m. [§ 24, 2]: an Durchfall Leidender. **-algiē**, f.; -(e)n: Bauchweh, Kolik ꝛc. — **Cölibāt** ꝛc.: s. Cälibat. — **Cölitis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Unterleibsentzündung. — **Cöl-icola** (lat.), m. [§ 24, 1]; **-ikŏle**, m., -n; -n: Himmelsbewohner. — **Cöli-ocēle** (gr.), f.; -n: Bauchbruch. **-oncus**, m. [§ 24, 2]: harte Bauchgeschwulst. **-ophyma** [§ 24, 3, n., -tis]: weiche Bauchgeschwulst. **-oplegiē**, f.; -(e)n: Nervenschlag des Unterleibs; Cholera. **-opyōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Unterleibseitrung. **-orrhŏe**, f.; -n: Diarrhöe. — **Cölisōn**, n., -(e)s; -e: „Himmelsklang", ein wenig in Gebrauch gekommnes Tonwerkzeug. — **Cölom** ꝛc.: s. Koilom ꝛc. — **Cömeteri-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Friedhof. — **Cŏn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: die Mahlzeit: Guhl 2, 259 ff.; Weiss Kost. 1, 1025; Bei der Tafel wünschte er keine Eile u. rühmte stets das c-m dūcere der Römer. Schubert (Kant SW. 11, 2, 185); Post c-m stābis, | aut mille pássus meabis, nach der Mahlzeit sollst du stehn | oder 1000 Schritte gehn ꝛc.; C. cynica, cynisches, ärmlich-einfaches Mahl; C. Dōmini, das (kirchl.) Abendmahl; C. nuptiālis, Hochzeitsmahl. Weiss Kost. 1, 1020 ꝛc. **-ākel**, n., -s; uv.; **-āculum** [§ 24, 2, n.]: Oberstock altrömischer Häuser. 1176; Speisesaal (it. cenacolo; s. Refektorium); auch ein Wandgemälde dort (nam. Leonardo da Vinci's Abendmahl zu Mailand, s. G. 31, 51). **-alōrius**, a.: auf die Mahlzeit, Tafel bezüglich: Eigentliche Tafel- od. Gesellschaftskleider, véstes cœnatōriæ; Cœnatōria. Weiss Kost. 1, 964. — **Cönism-us** (gr.), m., uv.; -en: Dialektvermischung. — **Cönob-iāl** (nlat.), a.: auf Klöster bezüglich: Das C.-Gericht. Grenzb. 26, 2, 428. **-iarch** (gr.), m., -en, (-s); -en: Klostervorsteher. **-it**, m., -en, (-s); -en: Kloster-Genoß, -Bruder; Mönch, s. W. 31, 339; 564. **-itisch**, a.: mönchisch. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Kloster. — **Cönologiē** (gr.), f.; -(e)n: gemeinsame Besprechung, Berathung, bes.: ärztliche Konsultation. — **Cörul** ꝛc.: s. Cärul ꝛc. — **Cŏtus** (lat.), m., uv.; -se, uv. [§ 24, 4]: eine Versammlung; eine Schar Zusammengehöriger, nam. in Schulen, wo zur Vermeidung von Überfüllung eine Klasse in mehrere (gesonderten Unterricht empfangende) Abtheilungen (C.) getrennt ist: Klein Tertia, wöchentl. 36 Stunden in 2 Parallel-C. ꝛc.

Cs ꝛc.: s. Tsch ꝛc. — **Cwierci** (poln.): Viertel, s. Lokiec.

Cy ꝛc. (gr., u. daher größtentheils auch in der Schreibw. u. Ausspr. Ky), z. B.: **Cyamus**, m. [§ 24, 2]: Walfisch-Aussel. — **Cyān**, n., -(e)s; 0: (Chem.) eine (in ihrem Verhalten einem chem. Element ähnliche) Verbindung von Stickstoff u. Kohlenstoff, „Blaustoff" (Prechtl 2, 25), so benannt als Grundlage vom Berliner Blau (C.-Eisen). Mitscherlich 1, 98; 100 ꝛc. Zssetzg z. B.: Brom-C.; Jod-C. ꝛc.; ferner als Bstw. z. B.: C.-Chlorid; -Chlorür; -Gas; -Metalle (z. B.: -Eisen, s. o.; -Gold; -Kalcium; -Kalium [m. Fortbildung: c.-kalisieren, mit C.-Kalium vergiften; C.-kalisation. Kladderadatsch 21, 43a]; -Kupfer; -Nickel; -Platina; -Quecksilber; -Salze; -Säure (s. cyanicht); -Wasserstoff (Blausäure); -Zink ꝛc. **-e**, f.; -n: die blaue Kornblume, Tremse. Sch. 55a ꝛc.; C-n-Kränze. Matthisson 93 ꝛc. **-ea**, f. [§ 24, 1]: 1) Haarqualle. — 2) Mz., auch: Die Cyanēen = Symplegaden (s. d.). Globus 4, 144a. **-élla**, f. [§ 24, 1]; **-élle**, f.; -n: eine blaue Blume, Kap-Lilie. **-icht**, a.: Mit dem Sauerstoff bildet das Cyan 3 Verbindungen, die Cyansäure u. 2 c-e Säuren. Mitscherlich 1, 100. **-id**, n., -(e)s; -e: ein einem Oxyd — wie Cyanür dem Oxydul — entsprechendes Cyanmetall (vgl. Chlorid ꝛc.), z. B.: Kupfercyanür .. erhält man .. aus

dem Kupfer-C. ꝛc. 2, 2, 204 ff.; Eisen-Cyanür. .., Eisen-C. 41 ꝛc. **-ig**, a.: cyanicht. **-isíeren**: f. kyanisieren. **-it**, m., -(e)s; -e: ein Mineral, f. Disthen. **-ogen**, n., -(e)s; 0; **-ogénium**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Cyan. **-öl**: f. Anilin. **-ométer**, m., n., -s; uv.: „Bläuemesser" zur Bestimmung der größern od. geringern Reinheit der Luft (Kyanometer. G. 40, 74). Dazu: Cyanometr-ie, f.; **-isch**, a. ꝛc. **-opathie**, f.; 0: Blausucht. **-opáthisch**, a.: blausüchtig. **-opýra**, f. [§ 24, 1]: blaues Fieber. **-os**: f. Molybdos. **-ose**, **-osis**, f.; 0: Blausucht. **-ótisch**, a.: blausüchtig. **-olyppe**, f.; -(e)n: Art Lichtbild auf Papier, das mit Blutlaugensalz behandelt ist. — **Cy-áthea** (gr.), f. [§ 24, 1]: (Bot.) Becher-, Baumfarn, — als Gatt.: Die Cyatheen. Burmeister Gsch. 439 ꝛc. **-atheít**, m., -en; -en: Versteinerung von Cyatheen ꝛc. **-athiform**, a.: becherförmig. **-áthina**, f. [§ 24, 1]: eine Gatt. Polypen. **-athodisch**, a.: becherförmig. **-athokrinus**, m. [§ 24, 2]: Art Krinoideen. **-athus**, m. [§ 24, 2]: Becher. Weiss Kost. 1, 1296 ꝛc., eig.: Schöpfgefäß, vgl.: Als Mundschenk mit 2 Kyathois. Guhl 1, 293; als Maß, s. Amphora; Becherträffel; Becherkoralle; Schröpfkopf. **-atophýllum**, n., -s; phýllen [§ 24, 2, n.]: Art Polyp. — **Cybele** (gr.): 1) f.; 0: (Myth.) die Mutter der Götter (s. Mater, auch Cybébe, Berecynthia); (Sternk.): Auch der Name C. ward v. Einigen [für den v. Herrschel 1781 entdeckten Planeten Uranus] beliebt; in Goethe's bekanntem Lieder-Cyklus „Planetentanz" [s. G. 6, 197, zum 30. Jan. 1784] wird er mit diesem Namen bez. Mädler 285; ferner s. Astereid. — 2) m., -n; -n: C.-Priester: Die im Dienst der syrischen Göttin die westlichen Länder durchziehenden Scharen der Gallen (s. d.) od. C-n. Weiss Kost. 1, 788, vgl. Metragyrt. — **Cyb-ománt** (gr.), m., -s, -en; -en: Einer, der aus Würfeln wahrsagt, dazu: C-ie, f.; c-isch, a. **-us**, m. [§ 24, 2]: Würfel, vgl.: Bei den Kybois. Guhl 1, 298. — **Cydonia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Quittenbaum — u.: Quitte, — auch Cydónium [§ 24, 2, n.] —, nach der gleichnamigen Stadt auf Kreta, auch: Cydónischer Apfel, vgl. (als Umdeutung): Sidón'scher Apfel Gold. W. 25, 92; In Mäandern | sidon'scher Bäum'. 323 (u. Anm. 385). — **Cyéma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Embryo, Fötus. **-siognósis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erkennung der Schwangerschaft. **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Schwangerschaft. — **Cygnus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Schwan, z. B. als Sternbild: Später α Cygni od. Deneb im Schwan. Littrow 233 ꝛc. — **Cyhirrach** (walis.), m.: weissagender Weblaut. Rodenberg Wal. 203. — **Cyk-adeen** (gr.), pl.: die Gatt. der Palmenfarren. Humboldt K. 1, 13; Bergh. 3, 59 ꝛc. **-as**, f.; -aden [§ 24, 3, -ádis]: die Sagopalme: Eine C.-Gruppe. Gartenl. 15, 555b. — **Cyk-el** (gr.), m., -s; uv., -n, -len: „Kreis" (Cyclus), nam.: eine Reihe v. Jahren, nach deren Ablauf das alte Vh. in einer best. Beziehung wiederkehrt. Gehler 1, 548 ff.; Der Induktions-C. v. 15 Jahren, nach deren Ablauf v. den röm. Kaisern die Steuern wieder ausgeschrieben wurden; Der Mond-C. v. 19 Jahren (od. Enneakaidekaeteris), nach deren Ablauf die Neumonde ꝛc. wieder auf die vorigen Tage des Jahres fallen, — eingeführt v. dem athenischen Astronomen Meton, daher auch: Binnen etlichen hundert metonischen Cyklen. W. 24, 222 ꝛc.; Oster-C., eine Reihe v. Jahren, nach deren Ablauf das Osterfest wieder auf dieselben Monatstage fällt; Der Sonnen-C. v. 28 Jahren, nach deren Ablauf alle Tage der Woche wieder auf dieselben Monatstage fallen ꝛc. **-läden**, pl.: die cykládischen Inseln („Kykladen". Ross Inf. 2, 29; Cyclades), eine um Delos gleichsam „im Kreis" liegende Inselgruppe des gr. Archipels, im Gaitz der „verstreuten" od. Sporaden. **-lámen**, n., -s; -s [§ 24, 3, n., -láminis]: eine Pfl. (Erdscheibe, Saubrot): (Mz.) C-s. Natz. 21, 147 ꝛc. **-lamin**, n., -s; 0: (Chem.) ein im Cyklamen enthaltner Stoff. **-las**, f. [§ 24, 3, -ladis]: s. Anrechonien u. Cykladen. **-liker**, m., -s; uv.: cyklischer Dichter, vgl.: Die Kykliker des trojischen Sagenkreises. Rosenkranz Gsch. Poes. 145. **-lisch**, a.: kreisförmig: Eine mehr od. weniger c-e Gruppe [v. Vulkanen]. Burmeister Gsch. 107 (s. Centralvulkane); sich auf einen gewissen Cyklus beziehnd, nam. auf einen epischen Sagenkreis. Kriegk 1, 332; W. HB. 2, 211; Ovid's Metamorphosen sind der c-e Abschluß der ganzen antiken mythischen Epik. Rosenkranz Poesie. 244; ferner in Bezug auf Zeitberechnung (s. Cykel): Alle Osterfeste nach der unvollkommenen c-en Rechnung bestimmt. Gehler 2, 718; 723 ꝛc. **-oíde**, f.; -n: Radlinie, beschrieben v. einem Punkt im Umfang eines sich auf grader Linie fortbewegenden Kreises (vgl. Epi- u. Hypo-cykloide, wenn der Kreis statt auf grader Linie sich je auf der äußern od. innern Seite der Peripherie eines zweiten Kreises bewegt): In der C. .. fällt der schwere Körper durch jeden Bogen in gleicher Zeit. .. Zugleich ist diese Zeit die kürzest mögliche ꝛc. Gehler 2, 131, s. Brachistochrone; Isochrone. Dazu: Cykloíd-al, -alisch, -isch ꝛc. **-loímber**, m., -s: uv.: Name einer Kurve. **-lometrie**, f.; -(ein: Kreismessung, dazu: Cyklométrisch, darauf bezügl. **-lon**, m., -s; -s, -lone; -lone, m., -s, (uv.); -n: stürmender Wirbelwind, bes. in den östl. Meeren (Taifun, vgl. Tornado, Orkan). Gartenl. 14, 783; Hausbl. (66) 4, 72 ff.; Wheine Welte. 1. 194; Preuß. Exp. 1. 252 ꝛc., auch: In der südchinesischen See waren die Schiffe v. einem gefährl. Kyklon [Druckf.: Kyklon] überfallen worden. Grenzb. 26, 3, 241 u. fem.: Im bengalischen Meerbusen richtete eine C-e große Verheerungen an. Natz. 21, 555. **-lop**, m., -en, (-s); -en: (Myth.) Riesen mit einem „Kreisauge" mitten auf der Stirn, Schmiedegesellen des Vulkans (s. Brontes, vgl. Chalybes; Daktyl ꝛc.); wild, gesetzlos u. grausam, s. Polyphem u. z. B. G. 23, 363, vgl.: Das Land der Kyklopen, der ungesetzlichen Frevler ꝛc. v. Od. 9, 106 ff.; ferner: Alles was ungeheuer groß war, nannte man ein Werk der C-n. Ramler Myth. 216 ꝛc., vgl.: Bauwerke .., welche der Volksglauben .. den

C–en, einer Art v. halbgöttlichen Wesen, zuschrieb u. die man deßhalb cyklopische Mauern nannte. . . Die cyklopischen Bauten zeichnen sich nam. dadurch aus, daß sie aus großen Felsstücken v. mitunter erstaunlichem Umfang bestehen, daß diese meist unregelmäßig behauen u. ohne irgend eine Mörtelverbindung zusammengefügt sind ꝛc. Kriegk 1, 165 (325); Guhl 1, 59 ff., vgl.: Felsengräber; deren Namen Kyklopēia deutet auf das hohe Alter. 81 ꝛc. **-lōpenhaft**, a.: cyklopenmäßig: Der Obermeister [der Fabrik] Roland war ein c–er Mann. Spielhagen Hammer 4, 168; Hr. Windfang hatte gar nichts C–es, im Gegentheil, er war ein feiner junger Herr. 170. **-lopīe**, f.; 0: Einäugigk. **-lōpisch**, a.: v. den Cyklopen (s. d.) herrührend; in ihrer Art ꝛc.: Solch c. grob Geschöpf. Fischart (Kurz DBibl. 10, 17[332]); Aus dem Zustande c–er Abgeschiedenheit. Monatbl. 1, 311a ꝛc.; Die Mauern sind v. kyklopischer Gewalt. Frankl Zer. 1, 398, s. pelasgisch ꝛc. **-loráma**, n., –s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Rundgemälde, Panorama. **-lostom**, n., –en; –en; **-lóstoma** [§ 24, 3, n., -lostōmatis]: Art Schnecken ꝛc. Ausld. 39, 1217a; Oken 5, 430. **-lus**, m., uv., –ses; uv., –se, -len [§ 24, 2]: Kreis, Cykel (s. d.); eine zu einem Ganzen sich abschließende Reihe, z. B.: Sagen-, Dichtungskreis (vgl.: Dem gesammten epischen Kyklos. Rosenkranz PoesGsch. 147; 145 ꝛc.): Romanzen-C.; Den Schubert'schen Lieder-C. Nat3. 21, 101; ferner (Bühn.): Ein C. v. Gastrollen; Zum Beschlusse ihres Gast-C. Riehl NM. 133 ꝛc.; Die verschiednen Cyklen unserer Abonnementskoncerte. Nat3. 21, 93. — **Cylin-der** (gr.), m., –s; uv.: „Walze", walzenförmiger Körper, z. B. (Math.) ein Körper, begrenzt v. 2 parallelen, kongruenten Kurvenebnen u. einer krummen Fläche (C.-Mantel), die erzeugt ist durch eine in paralleler Lage sich längs der Grundkurve fortbewegende Grade, — in engrem Sinn = Kreis-C. (wo die Grundfläche ein Kreis ist) u. zwar nam.: ein grader Kreis-C. (mit senkrechter C.-Achse); ferner z. B.: Fels-C. WHumboldt 3, 185, cylindrischer Fels ꝛc.; ein walzenförmiges Lampen-, Zug-Glas (Lampen-) C.; ein walzen- od. röhrenförmiger Herrenhut (C.-Hut), z. B.: Unser heutige schwarze C. Falke Gsch. d. mod. Gschm. 333; 368; Hackländer Künstl. 1, 28; Hoffmann-K. Leb. 1, 109; Nat3. 17, 453 ꝛc. u. z. B. nach dem Stoff: Einen grauen Filz-C. auf dem Kopfe. Galen GP. 3, 67; DMus. 15, 2, 410 ꝛc. (s. Gibus); ferner: (Kaliber-) C., zur Prüfung der kalibermäßigen Weite eines Flintenlaufs. Karmarsch M. 1, 596 ꝛc.; ferner: C. = Walzenschnecke (s. Volute); = Prisma (s. d.) als Theil der Jacquardmaschine ꝛc., auch: In den Kattundruckereien führen die Kalander mit Papierwalzen gw. den Namen C. . . Die Kalander mit 2 hölzernen Walzen statt der Papierwalzen heißen dann im Besondern Kalander [s. d.]. Prechtl 8, 28. — Als Bstw. z. B.: C.-Achse (s. o.); **-Bohrmaschine** (Karmarsch M. 1, 261); **-Büreau** (s. d.); **-Echappement**, -Hemmung; **-Elektrisiermaschine**; **-förmig**; **-Gebläse**, wobei ein Kolben sich in einer kreisförmigen Röhre, einem C. luftdicht auf u. ab bewegt (Karmarsch 2, 54 ff.); **-Hemmung** (in Uhren, M. 1, 611); **-Hut** (s. o.); **-Mange** (2, 578, s. Kalander); **-Mantel** (s. o., die krumme Grenzfläche eines mathem. C–s); **-Maschine**, -Mange; **-Rad**, zur C.-Hemmung (Karmarsch M. 1, 614); **-Schermaschine** (2, 726, zum Tuchscheren); **-Uhr**, mit C.-Hemmung ꝛc. **-drīeren**, tr.: kalandern (s. d.), auf der Cylindermaschine mangeln. Karmarsch M. 2, 577; 787; Prechtl 8, 28 (vgl. kalandern) ꝛc. **-drisch**, a.: walzenförmig. **-drit**, m., –en, –s; –en: versteinerte Walzenschnecke. **-drokōnisch**, a.: von der Form eines in einen Kegel auslaufenden Cylinders: C–e Geschosse (fälschl. Spitzkugeln genannt). Gartenl. 14, 534, vgl. ogival ꝛc. **-drus**, m. [§ 24, 2]: Cylinder: C. horodícticus, cylindrische Sonnenuhr ꝛc. — **Cylīstik** (gr.), f.; 0: das Kopfstehn, Radschlagen ꝛc. — **Cyl-ix** (gr.), f. [§ 24, 3, -icis]: Art Becher (vgl. Calix): Die Kylix, eine mit 2 Henkeln versehene Trinkschale auf einem zierlich gestalteten Fuße ruhend. . . Die Kylikes. Guhl 1, 163; Scherr Stud. 1, 43. — **Cyllōs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Glieder-Krümmung u. -Lähmung. — **Cymāti-on** (gr. § 15a), n., –s; **-a**: Kehl-, Hohlleiste: Das Architrav .. mit Einschluß des Kymation ꝛc. Rofs Inf. 2, 96. — **Cymb-al** (gr.), n., m., –s; –e, (–s); **-āle**, f.; –n; **-alo**, n., –s; –s; **-alum**, n., –s; **-ala** [§ 24, 2, n.]; **-el**, f.; –n: Name v. Tonwerkzeugen, z. B.: 1) hohle Metallhalbkugeln, die gegen einander geschlagen wurden, bei den alten Hebräern, Griechen ꝛc.: Mit Pauken, mit Cymbeln u. mit Posaunen. 1. Chr. 14, 8; Ps. 150, 5 ꝛc.; Chamisso 4, 149; Sie [die Bajadere] ruhrt sich, die Cymbeln zum Tanze zu schlagen. G. 1, 196 ꝛc.; Tanz [personif.] mit der Cymbale. Sch. 555a ꝛc., vgl.: Die Kymbalen (κύμβαλοι), .. Becken, wie die .. Tänzerin zeigt. Guhl 1, 233; Das aus 2 metallenen Becken gebildete (bachische) Cymbalum. Weiss Kost. 1, 1320; Die bei den Orientalen seit jeher beliebten kleinen (tellerförmigen) ehernen Becken (Kymbalon). 904 ꝛc.; Cymbel, ein jüd. musikal. Instrument. .. Die Paukencymbalen waren größer, die Schellencymbalen waren kleiner. Düringer 298 ꝛc. — 2) kleine Glocke mit Silberton: So will ich ihm eine Glocke gießen, daß er's hören soll, es sei keine schlechte Cymbel noch Schelle. Luther 6, 7a ꝛc. (vgl.: Ein Gürtel v. klingenden Zimmeln. HSachs G. 2, 73 ꝛc.); Ein andres [Glockenspiel], Cymbalum genannt, bestimmt, mit der Hand geschüttelt zu werden, umfaßte 18—20 Glöckchen. Weiss Kost. 2, 844, späterhin Flagellum genannt. 850. — 3) Hackbrett, ein nam. noch in Ungarn gebräuchl. Tonwerkzeug, etwa in Form eines Rechtecks, mit Boden u. Resonanzdecke, worüber meist dreichörig auf Stege Drahtsaiten gespannt sind, die gw. mit Klöppeln geschlagen werden (vgl. Kohl Südr. 2, 56): Sein [des Zigeuners] Cimbal am Baum hing; | über die Saiten der Windhauch lief. Lenau NGd. 77; Der Cymbal tönt. Salon 2, 473; 474; Spielhagen Pr. 4, 99; Des schwirrenden Cymbals, das die Tanzlustigen gelockt. Waldau Nat. 3, 140 ꝛc.; Du heißes Ungarblut! | . . ihr wilden Zimbalschläger. Freiligrath SW.

6, 281 ꝛc. — 4) Als Bstw. s. 3 u. z. B.: Cym-bel-Klang; -Schall ꝛc.; -Flange, eine Pfl., Cymbidium; -Kraut, Antirrhinum cymbalāria; -Qualle, Art Qualle, Strahlthier, Thaumántias ꝛc. -eln, intr. (haben): die Cymbel schlagen ꝛc.; auch übrtr.: Suard, der in Perioden cimbelt. Sturz 1, 104, der hochtönende Perioden macht ꝛc. -idium, n., -s: ĭen [§ 24, 2, n.]: Pfl., Cymbel-Flange. -ium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Art Trinkgefäß. Weiß 1, 1351, auch: Das Kymbion. 878; Guhl 1, 163. — Cȳn-anche (gr.), f.; -n: Halsbräune (vgl. Argyranche). -anchum [§ 24, 2, n.]: eine Pflanze. -anthropīe, f.; 0: die Wuth eines von einem tollen Hund gebissnen Menschen. -ara: s. Cinara. -egētik, f.; 0: Jagdkunst. -iatrīe, f.; 0: Heilkunst in Bezug auf Hunde. -iker, m., -s; uv.: ein cynischer Philosoph (s. Kapuciner). -icus, a.: cynisch; Cœna (s. d.) cȳnica ꝛc. -isch, a.: hündisch, schamlos; nam. auch spöttisch v. der Philosophie u. den Schülern des Antisthenes, zugleich mit Anspielung auf ihren Versammlungsort, die Cynosarges in Athen; dieser Philosophie gemäß ꝛc.: Seitdem die stoïsche Philosophie genannt, weil Zeno, der Reformator der c-en Philosophie, in der Stoa od. Säulenhalle Pöcile in Athen zu lehren pflegte. Kriegk 2, 272; W. 24, 334 ꝛc.; Mit cynischer Offenheit. Scherr Bl. 2, 137; 102 ꝛc. -ismomanīe, f.; 0: die Sucht nach Cynismen. Jp. Wahrh. 4, 127. -ismus, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: cynisches Benehmen, cynische Äußrung, Zote ꝛc. Gutzkow Z. 6, 62; W. 30, 303 ꝛc.; Dennoch gehört zur Charakteristik des Marschalls Vorwärts ein markierter Zug von Kynismus. Scherr Bl. 3, 553; 520 ꝛc. -ocephalus, m. [§ 24, 2]: „Hundskopf", als Name v. Affenarten, Pavian ꝛc. -oglóssum, n., -s; óssa [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Hundszunge. -ographīe, f.; -(e)n: Hundebeschreibung. -olýssa, f. [§ 24, 1]: Hundswuth. -omachīe, f.; -(e)n: Hundekampf. -omōrium, n., -s; ōrien [§ 24, 2, n.]: eine Pflanze. -ophorīe, f.; 0: das Hundetragen als Strafe. -orexīe, f.; 0: Heißhunger, auch (Lpk.) Orexie. -osarge, f. (W. 23, 104); -osarges, n. (21, 125): ein Ort im alten Athen, ähnlich wie die Akademie ꝛc. (s. cynisch). -osura, f.; 0: Polarstern, auch bildl. -osūrus, m. [§ 24, 2]: das Kammgras ꝛc. — Cȳnth-ia (gr.), f.; -s, -iens; 0: die cynthische Göttin, Diana: Die keusche C. Matthisson 68; W. 10, 20; Cynthiens Gespielen. 12, 234. -ier, m., -s; 0; -ius, m. [§ 24, 2]: der cynthische Gott, Apoll. -isch, a.: vom Berg Cynthus auf Delos (vgl. delisch). — Cyo-phorie (gr.), f.; -(e)n: Schwangerschaftsdauer. -trophie, f.; 0: Ernährung des Fötus im Mutterleib. — Cypellomachīe (gr.), f.; -(e)n: Becherkampf; Wett-Trinken. — Cȳp-er (gr.): 1) m., -s; uv.: a) die beste Art Baumseide. — b) = C.-Kater (s. 3). Zachariä 1, 280. — 2) f.; -n: Art kleiner Pflaumen. — 3) Als Bstw. (vgl. Cypern), z. B.: C.-Baum, Cypresse. Zimrock Gudr. 249 ꝛc.; -Blume, s. -Traube; -Gras, Cyperus, bes. esculéntus, Erdmandel; -Kater (Lichtwer 58), -Katze, mit hellem schwarzgestreiftem Balg; -Öl, von der C.-Blume; -Pulver, Puder aus morschem Holz; Daß unter Korbar- od. C.-Traube die traubenförmigen .. Blumen der arab. Alhenna (Lawsonia inérmis Linn.) zu verstehen sei. Sanders Hoh. Lied. 23, s. ferner C.-Wein; C.-Vogel, Ortolan. Oken 7, 288; -Wein, v. der Insel Cypern; -Wurz, -Gras ꝛc. -aceæ, pl.: eine Familie v. Gräsern, dazu: die Cypergräser. -ern: eine Insel im Mittelmeer, s. Cypr 3, vgl. Paphos ꝛc.; z. B. auch C.-Gras; -Wein (W. 3, 30; Kotzl Sudr. 1, 258), vgl.: Man trinkt noch dieselben Weine .., lauter Inselgewächs, C., Santoriner, auch Malvasier. ebd. -erus, m.; f. [§ 24, 2]: Cypergras. — Cyph-ōm (gr.), n., -(e)s; -e; -ōma [§ 24, 3, n., -tis]: Rückgratskrümmung, Buckel. -ōse, f.; -n; -ōsis [§ 24, 3. uv.]: Cyphom; Bildung desselben. — Cypr-æa (nlat.), f.; -æen [§ 24, 1]: Venus-, Porcellanschnecke. -ésse, f.; -n: ein hochragender Baum (Cupréssus, s. Cypressbaum), oft als Sinnbild der Trauer, auch der Treue u. Beständigk. ꝛc.; (orientalisch): Die wandelnde C., Bez. schöngewachsner Frauen. G. 4, 25; Rückert Nos. 3a ꝛc. Vrakt.: Der Cypreß. Stumpf 606b ꝛc.; Getäfelt mit Kupressen. Salomo's Hoh. Lied (Erlang. 1784) 16 ꝛc. Als Bstw. z. B.: C-n-Baum; -Gewölbe (Masius 13); -Hain; -Holz; -Kranz; -Kraut, Santolina; -Sumpf (Masius 14); -Thal; -Wald; -Zweig ꝛc. In Zssg auch als Bez. v. Pflanzen nach einer gewissen Ähnlichk. mit C-n, z. B.: Feld-C., Ajūga Tēucrium; Garten-C., Santolina chamæcyparíssus (s. o. C-n-Kraut); Sommer-C., Chenopódium scopária ꝛc. -éssen, a.: aus Cypressenholz. v. Th. 5, 104; Od. 17, 340 ꝛc.; ugw.: Der c-e Schatte. Rückert 1, 250 = Cypressenschatten. -ia, f.; -iens; 0 [§ 24, 1]: die cyprische Göttin, Venus (s. Paphia): In Cyprions Figur, | die Wollust. .. Diese Venus. W. 3, 31 ꝛc. -ianer, m., -s; uv.: in volksthüml. Wortspiel, Bez. eines am „Zipperlein" Leidenden. Simplicissimus 3, 365[27]. -idinen, pl: die Gattung der Pinselflöhe. Ausld. 39, 822b (s. Cypris 2). -īn, n., -(e)s; -e: blauer (kupferhaltiger) Vesuvian. Oken 1, 162 (vgl. Cyprium). -inus, m. [§ 24, 2]: Karpfen. -ion, n., -s; 0: (in Graubünden) Rennthiermoos. Vonbun 136. -ipédium, n., -s; ēdien: eine Pfl., Venus-, Frauenschuh. -ipōr, m., -s; 0: Cyprions Knabe (lat. puer), Amor: Der lose C. W. 10, 11 ꝛc. -is, f.; 0 [§ 24, 3, -idis]: Cypria: 1) Aus C.' Myrtenhaine. Zch. Ged. 1, 294. — 2) Pinselfloh, Art kleiner Krebse. -isch, a.: v. der Insel Cypern stammend, ihr angehörend. W. 12, 306; Gerbel 224 ꝛc. -ium [§ 24, 2, n.]: Kupfer, s. Cuprum. — Cypren-äther, m., -s; uv.: cyrenäischer Philosoph. -äisch, a.: aus Cyrene stammend, nam. v. der Schule des Aristipp aus Cyrene (s. Hedonifer). — Cyrill-a, f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: eine Pfl. (nach D. Cirillo, † 1799). -isch, a.: v. Cyrillus herrührend, nam. von dem Slawenapostel des 9. Jahrh.: C-es Alphabet (Glagolitisches). — Cyriolog ꝛc., Cyrt ꝛc.: s. Kyr ꝛc. — Cȳst-algie (gr.), f.; -(e)n: Harn-

blasenschmerz. -anástrophe, f.; -n: Harnblasen-umstülpung. -auchenotomíe, f.; -(e)n: Blasen-hals-Schnitt. -e, f.; -n: 1) Harnblase. — 2) Balg-, Sackgeschwulst (s. Lupia). -hítis: s. Cystítis. -icum [§ 24, 2, n.]: Mittel in Harn-blasenkrankheiten; Blasenwurm. -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Cyste. -isch, a.: die Harnblase betreffend, blasenförmig. -ítis, f. [§ 24, 3, uv.]: Harn-blasen-Entzündung, vrsch.: Cystítis, Entzündung der Mutterscheide (gr. κύσθος, weibl. Scham). -océle, f.; -n: Blasenbruch. -olithíasis, f. [§ 24, 3, uv.]: Steinkrankheit. -óncus, m. [§ 24, 2]: Harnblasengeschwulst. -oparalysis, f. [§ 24, 3, uv.]; -oplegíe, f.; -(e)n: Harn-blasenlähmung. -óphthisis, f. [§ 24, 3, uv.]; -óphthoe, f.; 0: Harnblasen-Schwindsucht. -optósis, f. [§ 24, 3, uv.]: Harnblasenvorfall. -orrhagíe, f.; -(e)n: Harnblasenblutung. -orrhéxis, f.; 0: das Bersten der Harnblase. -orrhóe, f.; 0: Harnruhr. -ospásmus, m. [§ 24, 2]: Blasenkrampf. -otóm, m., -(e)s; -e: Messer zum Blasenschnitt. -otomíe, f.; -(e)n: Blasen-, Steinschnitt (Lichotomie) ꝛc. — Cyther-e (gr.), f., -s, -ns; 0: eine gr. Insel u. Stadt, wo ganz bes. die Liebesgöttin (Venus) verehrt wurde: Sie war kein Mädchen aus C. W. 12, 327; Die Göttin von C. 306 ꝛc., dann auch: Venus (s. d.): Von C—n | u. ihrem Söhnchen. 3, 156; C—ns Sohn. 157; Sch. 99b ꝛc. -ëa, f., -s, -ëens; 0: Venus: Den Nektar Cytherecens. W. 21, 19; 20, 300; Hamlet Myth. 75 ff.; auch: Venus C., im Gegs. zu Venus Urania (s. d.). Sch. 1155b ꝛc. — Cytinus (gr.), m. [§ 24, 2]: Pfl. — Cytísus (gr.), m. [§ 24, 2]: Pfl. — Cytoblastém (gr.), n., -s; -e; -a, n., -s; -e [§ 24, 3, n., -tis]: Keimstoff des thierischen Körpers, woraus sich der sog. Zellen-kern entwickelt. Burdach 26.

Cz ꝛc.: s. Zar ꝛc. u. Tsch ꝛc.

D: der 4te Buchst. (vgl. A); als Bez. eines Tons (s. A 3), so D-Dur; -Moll; -Saite ꝛc.; als Zahlzeichen = 500 (s. C 3); ferner in Abkür-zungen, z. B.: D. (lat.) = Decimus (Vorname); Decurio; Deus; Die; Digesta; Divus; Doctor (s. u.: Dr., vgl.: Promeviert . . u. kommt mit einem großen D. zurücke. Lichtwer 151); Dominus (s. u.: Dn.); Dux ꝛc.; ferner (engl.) D. = Dean; (span.) Don ꝛc.; als chem. Element = Didym; d. = da; detur (auf Recepten), ferner = denarius u. daher auch st. Pfennig (ℳ) u. engl. = Penny, Mz. pence ꝛc. s. auch del.; ferner: D. A., divus Augustus; d. a., dicti anni; dat., datum; Dat., Dativus; D. C., da capo; D. C. L., Doctor of Civil Law; Dct., decretum; dd., dedi; d. d., de dato; D. D., dono dedit; Doctor of Divinity (s. d. u. Donkey); D. D. D., do, dico, dedico od. dat, dicat, dedicat od. dono dedit, dicavit ꝛc.; ddt., dedit; def., defect(us), defunctus; Decl., declinatio; Decr., decretum; del., dele od. deleatur (auch ℳ); delineavit; den., denatus; des., designatus; D. J. U., Doctor juris utriusque; d. l., dicto loco; D. L. S., dies laribus sacrum; d. m., destra mano; D. M., Doctor medicinæ; Diis Manibus; Dn., dominus; D. N., dominus noster; do., dit(t)o; Dom., domicilium; dominus; D. O. M., deo optimo maximo; D. Ph., doctor philosophiæ; dr., drachma; Dr., doctor, z. B. Dr. phil(osophiæ); d. s., detur, signetur od. da, signa (auf Recepten); D. S., dal segno; d. t. d., da tales doses; D. Th., doctor theologiæ; Dwt., s. Pennyweight ꝛc.

Da: 1) (lat.) gieb! (auf Recepten). — 2) (it.) präp.: von (vgl. frz. de), z. B.: Da cāpo, (Mus.) v. Anfang, noch einmal, auch subst.: Ein Da capo verlangen, eine Wiederholung; Es ist das ewige Da capo mit Abdera u. Demokrit. Sch. 102a, die sich ewig wiederholende Geschichte ꝛc.; Da cinque (s. d.), ein Geldstück v. 5 (Solti), ein Fünfer; Da vēro od. davvēro (s. d.); Da se, von selbst, selbst, ohne fremde Hilfe od. Mahnung ꝛc., z. B.: Cäsar Balbo's edler Wahlspruch L'Itália farà da se [Italien wird sich selbst, allein gestalten ꝛc.]. Breitschke Hist. 596 ꝛc.; verschmelzend mit dem Artikel dal = da il, z. B.: Dal segno (s. d.); dai = da i; dallo = da lo; dagli = da gli; dalla = da la; dalle = da le. — 3) s. damenisieren. — Daarbūka: s. Darabukkeh. — Daawet: s. Ferman.

Dachi: (in Sibirien) Pelz aus Ziegen- und Pferdefellen, das Haar nach außen. Grube Gb. 1, 24. — Dachil (ar.), m., -s; -s: Schutzgenoß. Hammer 10, 343; Mager 2, 152[10], vgl.: „Dachlak" (ich flehe dich an) zu sagen. Wenn man Dies thut, so ist der Andre zum Beistand verpflichtet. Petermann Or. 1, 103. — Dacinque (it. datschinkwe), m., -s; -s: s. da 2.

Däd-älisch (gr.): künstlich, kunstvoll; bunt verziert, bunt; labyrinthisch, verschlungen: Aus dieses Labyrinths d-en Gewinden. W. -alon, n., -s; -ala: Pausanias glaubet, daß schon vor dem Dädalus Statuen v. Holz Dädala genennet worden. Winckelmann Gsch. der Kunst 1, 13. -alus, m., uv., -sés; -se [§ 24, 2]: ein berühmter Künstler der gr. Urzeit (s. Labyrinth; Ikarus), auch antonomastisch: ein kunstreiches, erfinderisches Genie. — Dädap, m., -s; -s: ein Baum auf Java, Erythrina indica (indische Korallbohne), nam. auch als Schatten-baum in den Kaffeepflanzungen, u. danach das dar-unter gewonnene Produkt: D.-Kaffe, s. Natur 14, 286a. — Dadschial: s. Dedschial. — Dad-uchie (gr.), f.; -(e)n: Amt, Würde des Daduchos. -úchos, m., uv.; -uchoi; -úchus, m., uv.;

-üchen [§ 24, 2]: Fackelträger, beſ. in den eleuſiniſchen Myſterien; ferner als männl. u. weibliche Brautführer, ſ. Böttiger Sab. 86 (auch f.: Beiname der Artemis). **-ỹl**, n., -s; 0: Sättigt man Terpenthinöl mit trocknem Chlorwaſſerſtoffgas, ſo verwandelt es ſich in eine kryſtalliniſche Maſſe, welche beim Auspreſſen den ſog. künſtlichen Kampher (ſalzſaures D.) hinterläſſt, während die abgepreßte Flüſſigk. in ſalzſaurem Peucyl beſteht. Karmarſch 2, 764. — **Dacva**: ſ. Dew.

Däg (holl.), n., -s; -s: ſ. Dagge. — **Dägeſch**, n., uv.; uv.: im Hebr., ein die Ausſprache modificierender Punkt in einem Konſonanten. Zp. Wahrh. 1, 123; Das D. lēne, in Aſpiraten, ihre Nichtaſpiration anzeigend; Das D. fórte, zugleich die Verdopplung bezeichnend. — **Dägg** (holl.), n., -s; -s; **-e**, f.; -n: (ſeem.) ein Tau-Ende als Züchtigungsmittel: Durch die D-en laufen (ähnlich wie Spießruthen zu Lande). — **Dägger** ꝛc.: ſ. Dogger ꝛc. — **Dägg-e(r)t, -ot** (ruſſ.), m., -s; 0: Birkentheer, zur Zuchtenbereitung ꝛc. (richtiger Degot). — **Dagli** (it., dálji): ſ. da 2. — **Dägoba**, f.; -s: eine heilige Säule der Buddhaiſten: Eine große, weiße buddhiſtiſche D., alle umliegende Gebäude überragend. WHeine Weltr. 2, 185; auch: Die prachtvollen Dagops. DMuſ. 17, 2, 155 ꝛc. — **Dägon** (hebr.), m., -s; 0: ein Götze der Philiſter. 1. Sam. 5, 4. — **Daguerrotyp** (frz.-gr., dagerr ꝛc.), n., -(e)s; -e: ein auf einer Metallplatte fixiertes Lichtbild (ſ. Photographie), nach dem Erfinder Daguerre (1838), wie Talbotyp, ein auf Papier fixierter (nach dem Engländer Talbot), ſ. Karmarſch 2, 580 ff. (auch masc., z. B. Schopenhauer Von ihm ꝛc. 108; 523; — an beiden Stellen daneben — bei Kindner u. Frauenſtädt — neutr.): D.-Bild ꝛc. **-ie**, f.; -(e)n: Daguerrotyp — u.: die Kunſt, ſolche zu fertigen. **-ieren**, tr.: Daguerrotype machen; auch bildl. (vgl. photographieren): Wie daguerrotypierte [ſchilderte] ſich der Schwätzer! Gutzkow R. 8, 9; Ein Bild ab-, nach-d.; [Scenen], die ſich bis auf die kleinſten Züge .. in mein Gedächtnis ſo hineindaguerrotypiert haben. Gregorovius Korſ. 1, 143; Kohl A. 3, 227 ꝛc. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Verfertiger von Daguerrotypen. Karmarſch 2, 586; 589 ꝛc.

Dahab, m., -s; -s: abeſſiniſche Münze (ſ. Divino 2). — **Dahābīe** (ar.), f. (n., -s), -s, -n: Eine D. (bequemes Nilſchiff mit Verdeck u. Kajütte). Mag. d. Ausld. 36, 473a; „Dahabyen" (Nilbarken). Ausld. 38, 1061a; Das Dahabieh. Globus 4, 290a, vgl. Kanghehi. — **Dahara**: ſ. Sahara. — **Dah-i**, m., -s; -s; **-ia**, m., -s; -s, **-ien**: ſ. Dal 3. — **Dahinda** (tſchippew.), m., -s; -s: Dahinfroſch. Freiligrath H. 313. — **Dahleb** (arab.), m., -s; -s: der ſchwarzrückige Schakal. Brehm Hab. 60 (ſ. Baſchom). — **Dāhl-ia** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **-ie**, f.; -n: eine Zierblume, Georgine (nach dem ſchwed. Botaniker Dahl, †1789). **-in**, n., -s; 0: Stärkemehl in den Wurzelknollen der Dahlien. — **Dāhna** (ar.), f.: die (rothe) Wüſte. Globus 8, 314a.

Dāï: 1) (it.) ſ. da 2. — 2) (ruſſ.) gieb! (vgl. da 1), z. B. Kohl Südr. 1, 102. · 3) m., -s; -s: in Serbien, — v. der Pforte abtrünnige Türkenhäuptlinge, die ſich zu Herrſchern aufwarfen: Widaitſch .. u. ſeine 4 Kollegen, an der Donau, welche im Orient unter dem Namen der D-s od. Dahis (d. i das ſlawiſierte Wort Dey) berüchtigt ſind. CRobert 2, 37 ff.; 211; auch: Der Dahia. Gerhard W. 2, 28; Mz.: Die Dahien. ebd.; 194; 210 ꝛc.; ferner: An der Spitze der Aſſaſſinen ſtand der Alte vom Berge. .. Auf ihn folgten die D-s el Kebir (Fürſten), dann die einfachen D-s. Meyer Konv. Lex. 2, 182a ꝛc.; ferner: D. eldojat (ſ. d.). — **Daily** (engl. dēli), a.: täglich: D. news (ſ. d.). — **Dāima** (türk.): immer, ſ. Muſaffir. — **Dāimio** (jap.), m., -s; -s: Einer aus der Adelskaſte: Was man in Japan D. u. in Deutſchland Fürſt nennt. Gartenl. 14, 336a; WHeine Weltr. 1, 203; DMuſ. 16, 1, 403; Die feudalen Fürſten Japan's, die D-s. NatZ. 21, 106; 45; Volksz. 14, 22 ꝛc. — **Dāin-a** (litth.), f.; **-os**: Volkslied. ſ. 6, 59; NatZ. 21, 227; 313 (vgl. Giesme). — **Daint-y** (engl. dēnti), m., -s; **-ies**: Leckerbiſſen. — **Dāire** (ar.), f.; -s: Handtrommel. — **Dāiri**, m., -s; -s: Prieſterkönig in Japan: Wenn ich der D. v. Japan wäre. W. 4, 9, auch: Dairo. 293 (vgl. Kubo; Mikado; Taikun). — **Dair-y** (engl. dēri), f.; **-ies**: = (frz.) Laiterie (ſ. d.). Kohl Par. 2, 29. — **Daitja**: ſ. Aſura. — **Dāja**, f.; -s: ältre Bajadere, jüngre im Tanz unterweiſend. — **Dāj-an** (hebr.), m., -s; -s, **-ānim**: Richter, Mitglied des Bes- (ſ. d.) Din (ſ. d.). Frankl Jer. 1, 241 ꝛc. — **Dājol dūat** (türk.), m.: Werber der Werbenden. Hammer 10, 343. — **Dāk**: (in Aghypten) Art grüner Schminke. Globus 7, 28b. — **Dakai**: (bei den Fidſchi-Inſulanern) Flinte. — **Dacāpo** (it.), n., -s; -s: ſ. da 2: D.-Ruf ꝛc. — **Dakalīya**, m., -s; -s: In Hindoſtan gehören Diejenigen, welche die Stunden nach der Klepſydra anſchlagen, zu den D-s od. Gharriwalas (Räuber od. Glöckner) genannten Brahmanen. Ausld. 38, 1131b. — **Dākja**: (bei den Mandäern) „das reine", Beiname des Hajje (ſ. d.) tinjane. Petermann Or. 2, 449. — **Dācha**: (in Afrika): Eine Thonpfeife mit Tabak od. D. (Hanf) gefüllt. Gartenl. 15, 221a. — **Dakoil**, m., -s; -s: (in Oſtindien) Die D-s od. Räuber. Weſtermann 3, 519a; 533b; Dakoits. Globus 5, 95b, ſ. Dakatiya ꝛc. — **Dākr-yadenalgīe** (gr.), f.; -(e)n: ein Leiden der Thränendrüſe. **-yadenītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Thränendrüſenentzündung. **-yamorrhỹſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Thränenblutfluß. **-ydium**, n., -s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: Thränchen; Harzform. **-yoblennorrhöe**, f.; -n: Thränen-Schleimfluß. **-yocyſtalgīe**, f.; -(e)n: Leiden des Thränenſacks. **-yocyſtis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Thränenſack. **-yocyſtitis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Thränenſackentzündung. **-yolith**, m., -s, -en; -e, -en: Thränenſtein. **-yolithīaſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Thränenſtein-Bildung. **-yops**, m. [§ 24, 3, -ȳopis]: Geſchwulſt der Thränenwege. **-yopyorrhöe**, f.: -n: Thränen-Eiterfluß. **-yorrhöe**, f.; -n: **-yorrhỹſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: krankhaftes Thränenfließen. **-yóſlagon**, n., -s;

O: das Thränenträufeln. **-ŏsyrinx**, f. [§ 24, 3, yringis]: Thränenfistel ꝛc. — **Dakt-ȳl** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: in Kreta am Berg Ida (der Wiege des Zeus) wirkende sagenhafte Wesen, denen die Griechen die erste Bearbeitung des Erzes zuschrieben, theils als Zwerge gedacht („Fingerling", vgl. Däumling), theils als Priester der Cybele, die um des Zeus Wiege einen lärmenden Waffentanz aufführten ꝛc., s. Hederich Myth. 850; Hamler Myth. 4 ꝛc.; Waffen | dem Heer zu schaffen. . . Ihr D-e, | kleinste, so viele! G. 12, 128; 138; Fremde Scharen, durch welche sie zuerst v. den Metallen u. ihrer Bearbeitung Kunde erhielten. Diese Fremdlinge werden Kureten, Telchinen, Korybanten, idäische (s. d.) D-en u. Cyklopen genannt. Kriegk 1, 164 ꝛc., s. auch Daktylus. **-ȳlioglȳph**, m., -en, -s; -en: Steinschneider (s. Litholyph). Dazu: D-ik, f., Steinschneidekunst; d-isch, a.: darauf bezüglich. **-ȳliographē**, m., -en, -s; -en: Daktyliogłyph u.: Beschreiber einer Daktyliothek. Dazu: D-ie, f.: Gemmenbeschreibung; D-ik, Steinschneidekunst; d-isch, darauf bezüglich. **-ȳliománt**, m., -en, -s; -en: Einer, der durch Zauberringe wahrsagt. Dazu: D-ie, f. **-ȳlion**, n., -s; -ylien [§ 24, 2, n.]: eine Vorrichtung zur richtigen Haltung der Hände u. Finger beim Klavierspiel. **-ȳliothek**, f.; -en: Ringkästchen. Böttiger Sab. 392; Weiss Kost. 1, 987 ꝛc.; eine Sammlung v. Siegelringen, geschnittnen Ringsteinen (Gemmen) od. v. Abdrücken derselben. **-ȳlisch**, a.: aus Daktylen als Versfüßen bestehend (s. arte). **-ȳlit**, m., -en, -s; -en: Versteinrung v. Echinitenstacheln (urspr. für versteinerte Datteln gehalten). **-ȳlītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Finger-, Nagelgeschwür. **-ȳlologīe**, f.; -(e)n: Fingersprache. **-ȳlománt**, m. ꝛc.: s. Chiromant. **-ȳlon**, n., -s; -yla [§ 24, 2, n.]: ein Längenmaß, Zoll. **-ȳlonomīe**, f.; -(e)n: das Rechnen an den Fingern u.: die Lehre davon. **-ȳlopŏren**, pl.: Art Versteinrung v. Bryozoen. **-ȳlos**: s. Daktylus. **-ȳlosymphȳsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Zusammenwachsen v. Fingern od. Zehen. **-ȳlothēke**, f.; -n: Fingerverband, zum Gradehalten verletzter Finger. **-ȳlus**, m., uv.; -ylen [§ 24, 2]: Finger, Zeh; ein Längenmaß, Zoll; ferner = Dattel u. bes.: ein Versfuß aus einer Länge mit 2 nachfolgenden Kürzen (–◡◡); s. auch Daktyl

Dal: s. da 2. — **Dalāda**, f.; **O**: Die D. od. der heilige Zahn [Buddha's]. Whs Reine Weltr. 1, 144. — **Dalaï-Lāma**, m., -s; -s: der große Lama (s. d.); auch: Sie verehren nach Tartcatchersmanie die Exkremente ihres „Tale Lama". Scherr Wisr. 182; 209. — **Dāler** (schwed.), m., -s; uv.: Art Münze (vgl. Thaler): 1 Reichsthaler Species = 6 D. Silbermünze = 18 D. Kupfermünze. Encykl. f. Kaufl. 712a. — **Dálk** (ar.), m., -(e)s; -e, -s: 1) Kittel eines Derwischs (richtiger: Delk). f. 12, 528; Nath. 2, 9. — 2) Reisewagen. — **Dalkāük** (türk.), m., -s; -s: Schmarotzer. Hammer 10, 343. — **Dalkilidsch** (türk.), m., uv.; uv.: Wagehals. ebd. — **Dall-a, -e**: s. da 2. — **Dálles** (hebr.), m., uv.; **O**: Armuth. Kladderadatsch 20, 145b. — **Dállo**: s. da 2. — **Dalmatica** (lat.), f.; -s [§ 24, 1]: „dalmatisches Gewand", langes über die Alba (s. d.) getragnes Amtskleid der Diakonen, Bischöfe ꝛc. Devrient 1, 38; Weiss Kost. 2, 121 ff.; 671; auch: Tracht der deutschen Kaiser bei der Krönung. 592 ff.; G. 20, 244; Unter der goldbrokatnen Kaiser-D. Schücking GK. 1, 10 ꝛc. (vgl. Gantura). — **Daltonismus**, m., uv.; **O**: die Unempfindlichk. für gewisse Farben (nach dem engl. Physiker Dalton, der daran litt, vgl. A- u. Para-chromatopsie; Alexanderlesie). — **Dam-ascēner**, m., -s; uv.: Einer, Etwas aus Damaskus; in der v. dort stammenden Weise, z. B.: D. Pflaume, Rose ꝛc. u. bes.: D. Stahl, Klinge, auch bloß: D., ausgezeichnet durch ihre Güte, wie durch die buntgewässerte Oberfläche, s. Karmarsch 1, 144 ꝛc., vgl. Olinde. **-ascīeren**, tr.: Stahl nach Weise der Damascener verzieren; matte Verzierungen einätzen; mit Gold, Silber ꝛc. auslegen. 446; (Mosaik-) Damascierung. 444 ꝛc. Daneben: Damascēnern (Henisch) u.: Die Kunst der eingelegten Arbeit, des Damascinierens. Natz. 20, 433 ꝛc. **-asquette** (frz. -kĕt'), f.; -s: damastartiges Zeug mit Gold- od. Silberblumen auf Atlasgrund. **-assīeren**, tr.: damastartig weben. **-assin** (assĕng), m., -s; -s: Halbdamast. **-ást** (-◡, **Dammast**, s. Sanders Orth. 409), m., -(e)s; -e: 1) die buntgewässerte Oberfläche des Damascenerstahls. Karmarsch M. 1, 30; Den sog. kunstl. D. Mitscherlich 2, 2, 129. — 2) ein Gewebe mit großen Mustern, dessen vielschäftiger Köper in den Figurentheilen v. andrer Art ist als in dem Grunde, s. G. 37, 359 ff.; 24, 337; Karmarsch 1, 444; 561 ꝛc.; Auf dem D. des Lagers. Zunz Am. 3, 12) ꝛc. Zambisch z. B. Alringer D. 324; Gotter 1, 13 ꝛc., dagegen trock.: D. 1, 57 ꝛc. Baumwollen-; Halb-D. [mit einfädigen Ketten- u. Schußtheilen]; Leinen-; Möbel-; Seiden-; Spiel- (s. Mascaret 2); Wollen-D. ꝛc. (s. cafard). Als Bstw. z. B.: D.-Art (G. 27, 342); -artig; -Flor; -Gedeck; -Gewebe; -Muster; -Serviette; -Tischtuch; -Weber; -Weberei; -Webstuhl ꝛc. **-ästen** (-◡◡, dämmasten), a.: aus Damast: Grun- (G. 21, 64), roth- (Mügge Rom. 3, 10, 253) d. ꝛc. — **Dāme** (frz.), f.; -n (s. 1): 1) Frauenzimmer v. Stande, früher nam. im Bh. zu den Rittern, jetzt zu den Herren ꝛc., s. Ss.; vrkl.: Dämchen (s. u.); Mz. (vereinzelt): Die D-n s. Kauguſt 1, 243; Forster R. 1, 301 ꝛc.; ferner in frz. Ausspr. u. Weise: D-s (spr., wie Gz.: dam', vgl. Madame; Notredame, s. Ce 2), nam. in Verbindungen wie: D. d'atour (s. d.); D-s de la halle (s. d.); D. d'honneur (s. d.); D. de compagnie (s. d.), de cour (s. d.); du lac (s. d.); du palais (s. d.); La petite (s. d.) d. ꝛc.; auch (engl.) D. [dēm], f. school, vgl. deutsche Zusg wie: Anstands-D., nam. als Rollenfach. Düringer 67; Eine Eleganz, die zw. dem Benehmen einer Edel-D. u. einer würdigen bürgerl. Frau gar anmuthig schwebte. G. 22, 138; Ehren-D., im Geleit der Fürstin ꝛc.; Gesellschafts-D., eine D. als Gesellschafterin; auch = Salon-D.; Haus-D., in einem Haushalt, wo die eig. D. des

Hauses fehlt, eine deren Stelle vertretende D.; Herzens-D., die Geliebte (vgl. 2a); Die Palast-D. Konstanze u. andre Hof-D–n. Auerbach Höh. 3, 414 (vgl. Schloß-D.); Kammer-D., zur unmittelbaren Bedienung hoher Frauen, zumal der Fürstin; Kloster-D., vgl. Stifts-D. Chamisso 4, 130; Gesteifte Putzdämchen. Gotter Sch. 210; Salon-D., die sich in den Salons (s. d.), in den höhern Kreisen der Gesellschaft bewegt u. zu bewegen versteht. Bodenstedt E. 1, 29 ꝛc.; auch als Rollenfach. Nat3. 21, 21 ꝛc.; Schloß-D., Palast-D., als Hofcharge; Staats-D., zum Hofstaat gehörende; auch = Putz-D. G. 22, 391; Zierdämchen. Heine Sal. 1, 369 ꝛc. Ferner als Bstw. z. B.: D-n-Almanach, -Kalender (G. 27, 317) ꝛc.; -Cigarren (s. d.); -Fest; -Freiheit, nam. beim Tanz, wo ausnahmsweise die D–n die Herren auffordern; -Gesellschaft, -Kasse, -Thee ꝛc.; -Gunst; -maßig; -Papier, feines, zierliches Briefpapier; -Pferd, -Zelter; -Sattel; -Welt ꝛc. — 2) (s. 1): a) in den frz. Karten ein Bild zw. Bube u. König: Karo-; Koeur- od. Herzen-; Pik-; Treff-D. — b) im Schachspiel der wichtigste Stein, die Königin. — c) (s. b) im Brettspiel, ein Stein, der bis in die letzte Reihe des Gegners gerückt ist, wo dann zur Unterscheidung noch ein Stein auf ihn gesetzt, „aufgedamt" wird, u. der nun nach allen Richtungen u. über eine beliebige Anzahl v. Feldern schlagen darf; dann auch: die letzte Reihe des Gegners: In die D. ziehn ꝛc. u. entl.: das ganze Spiel, m. versch. Arten, z. B.: Deutsche D., polnische D., Schlag-D. ziehn ꝛc. Dazu: D–n- od. Dam-Brett (auch Damenbrett, Papilio cinxia; -Muster. G. 37, 360; Dambrett-Spiel, -Stein ꝛc.); -Spiel ꝛc. — 3) v. Thieren, z. B.: a) bei den Engländern = Mutterstute. Zoller Renn. 44. — b) D. od. Matrone, ein Schmetterling, Bombyx matrônula ꝛc. — 4) v. Pfl., z. B.: D. in Trauer, eine Schwertlilie, Iris susiāna; Lange D., eine Birnenart; D. Aubert [obēr], die größte Eierpflaume ꝛc. — 5) = Hand-Ramme (auch Demoiselle). — 6) zuw. verwechselt mit Damm, z. B. = Wallstein im Hohofen. — 7) s. Gua. **-jeanne** [-schánn], f.; -s: „Fräulein Hänschen", als Umdeutung eines ind. Ausdrucks (wie engl. Demijohn, s. d.): Zur Absorption des salzsauren Gases dienen große gläserne od. irdene dreibalsige Flaschen (Bonbonnes, D–s). . . Diese Gefäße fassen etwa 120 Pfund Wasser. Karmarsch 3, 82. — **Damen**, intr. (haben): Dame (s. d. 2c) ziehn: „Dammen". Fleming 425; 587 ꝛc.; tr.: D., auf-d., (im Dambrettspiel), einen Stein zur Dame machen. **-haft**, a.: damenmäßig: Ihre Chaussure war dazu zu d. Schücking Verschl. Wege 2, 39; Piedert Turg. Sag. 1, 254. — **Damenī-ation**, f.; -en: Damenisierung. **-ieren**, intr. (haben): mit den v. Graun eingeführten Silben da, me, ni, po, tu, la, be solmisieren (s. d.). — **Damir** (ar.), m., -s; -s: Art Jacke mit langen aufgeschlitzten Armeln, auch Tamir. Petermann Or. 1, 149. — **Damis**: s. Gramin. — **Dammah** (ar.), m., -s; -s: s. Beisa. — **Dämmar**, n., -s; 0; D. od. Dammarpūti, Steinharz, Katzenaugenharz wird v. dem D.-Baume (Pinus Dämmara) gewonnen. Karmarsch 1, 446; **D.-Firnis**. Das D.-Harz ꝛc. 795; D., welches als Schifferech .. gebraucht wird. Oken 3, 1423; Das Dammara-Harz. 353 (vgl. Kauri 2) ꝛc. — **Damn** (engl., dämm): als Fluch, Schwur ꝛc.: D.! (meist geschrieben d–n), auch: God (s. d.) d., Gott verdamme, strafe — mich, es ꝛc. **-ābel** (lat.), a.: verdammenswerth, abscheulich. **-ālio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verdammung, Verurtheilung: D. memōriæ, Urtheilsspruch auf schimpfl. Tilgung des Namens ꝛc. **-ation**, f.; -en: Damnatio. **-atōrius**, a.: verurtheilend. **-atur**: „wird verdammt" zur Nichtveröffentlichung, — als Urtheil des Censors (s. d.) über etwas zum Druck Bestimmtes, Gutz imprimatur. **-ātus**, a.: verurtheilt: D. repetundārum, wegen Unterschlagung; D. vōti, auf Erfüllung des Gelöbnisses ꝛc. **-ed** (engl. dämmt), a.: verdammt, verflucht ꝛc. (s. damn): Neben der wusten Masse hilf- u. haltloser deutscher Arbeiter, d. dutch [dütsch] niggers [verfluchter deutscher Neger]. Solon 2, 436. **-ificieren** (nlat.), tr.: Einem Schaden zufügen, ihn beeinträchtigen. **-ifikant**, m., -en, -s; -en: der Damnificierende. **-ifikāt**, m., -en, (-s); -en: der Damnificierte. **-ifikation**, f.; -en: Damnificierung. **-ificus**, m. [§ 24, 2]: Damnifikant. **-o**, m., -s; -s: (kaufm.) Abzug, den man bei Vermittlung einer Geldzahlung dulden muß gleichsam als Verausentschädigung für künftig möglichen Verlust: Noch immer mußte für erste Hypothek neben 5 Procent Zinsen ein hohes D. zugestanden werden. Nat3. 20, 209 ꝛc. (s. Danne). **-um** [§ 24, 2, n.]: Schaden, Verlust, Einbuße; auch = Damno (s. d.), z. B.: Man gab das Geld ihm, doch man nahm | ein Halsabschneider-D. Kladderadatsch 18, 213b ꝛc., ferner z. B.: Dāmni præstītio od. restitūtio, Schadenersatz ꝛc.; D. dātum, ein zugefügter Schade (z. B. dōlo, böslich; injūria, widerrechtlich; cāsu fortuīto, zufällig ꝛc.); D. emērgens, der Einem erwachsende — positive — Schade (Gutz lucrum cessans); D. fatāle (s. d.); D. fortuītum, zufälliger; D. illātum, zugefügter; infectum, ein noch nicht geschehner, aber zu befürchtender; D. in mōra, im Verzug; D. irreparābile, unersetzlicher; D. commūne, gemeinschaftlicher; D. necessārium, unvermeidlicher; D. pecuniārium, Vermögensverlust; D. privatīvum, Verlust, sofern Einem ein Vortheil entgeht (s. Lucrum cessans) ꝛc. — **Dämogórgon** (gr.), m., -s; 0: D., nach der gr. Mythe, der im Mittelpunkt der Erde hausende Erdgeist. Gerhard W. 2, 209: Hamlet Myth. 240 ꝛc. — **Damoiseau** (frz. damoasō), m., -s; -s, (-x): Jungfernknecht, Stutzer (s. Marjolet). — **Damokles** (gr. ---), m.: Eigenn.; sprchw.: Das Schwert des D.: dieses stets drohende Schwert wer kennt es nicht? Neujahrsgr. 244; Ohne das D.-Schwert beständiger Kriegesfurcht zu Häupten hangen zu haben. Nat3. 21, 454; Gutzkow 3, 6, 78 (s. Cicero Tusul. 5, 12). — **Damon** (gr.), m.: Eigenn., bes.: D. u. Phyntias (od. Pythias), ein berühmtes Freundespaar. W. 19, 294; s. Sch. M. 1, 250 (Cicero Off. 3, 10). — **Dämon** (gr.), m., -s; -onen, -one: bei den

Alten, ein überirdisches Wesen, z. B. auch v. den Göttern, nam. aber v. Mittelwesen zw. Göttern u. Menschen (Geistern), s. z. B. G. 1, 225; 3, 342 ff.; Genien, bei den Griechen D–en. Ramler Myth. 198; Kleine, schadenfrohe D–en. 122; Das Lachen schadenfroher D–e. Spielhagen Pr. 6, 125; Gute und böse D–en. .. Den Glauben an D–e. W. 30, 20; Einem D., d. i. .. einem Mittelwesen zw. der sterbl. u. unsterbl. Natur. 17, 45; Eros sei weder schön .., noch ein Gott, sondern ein bloßer D., der ꝛc. 23, 273; 269; 83; 18, 123 ꝛc. (vgl. Agathodämon, Kakodämon; Dew); bei den Spätern nam. = böser Geist, Plagegeist, Teufel ꝛc. Zssgn z. B.: Bettel-D. W. 18, 126 [ein Dämon in Bettlergestalt]; Streiten | selige mit Fluch-D–en. G. 3, 114; Liebes-D–en. Monatbl. 2, 199b; Plage-D. Sch. 45b; Rache-D. Platen 2, 158; Revolutions-D. Jacobs Verm. 7, 486; Den Volks-D. fesseln. Lallemanter GW. 2, 93; Wider-D. G. 12, 187; Gutzkow R. 6, 27; 8, 184, ein feindlicher ꝛc. Als Bstw. z. B.: D–en-Lehre; -Scheu (δεισιδαιμονία). W. 30, 23; Selten ist ein Wahnsinniger so ganz mit seiner innern D–en-Welt beschäftigt. Kohl Pet. 1, 304 ꝛc.

-onarch, m., -en, -s; -en: Geisterfürst.

-oniacus, m. [§ 24, 2]: ein vom Teufel Besessener.

-onīe, f.; 0: das dämonische Wesen, Sein: Die D. der Seele grollt in allen Hebbel'schen Schöpfungen. DMus. 17, 1, 268.

-onion, n., -s; -onien [§ 24, 2, n.]: (kleiner) Dämon.

-onisch, a.: von einem Dämon (s. d.) herrührend od. beherrscht, in der Weise eines solchen ꝛc.: Mit seinen menschlichen, un-d–en Mitteln. Gödeke Gr. 852 ꝛc.

-onisieren, intr. (haben): als Dämon walten: Die d–de Noth. Niendorf Skizz. 172 ꝛc.; Ent-d., tr.: den Dämon austreiben, aus Besessnen (s. exorcisieren).

-onism, m., uv.; 0: der Glaube an Dämonen. W. 18, 333; 149; 23, 131; 30, 226 ꝛc. (vgl. Deisidämonie), auch: D–us. 36; 58 ꝛc.

-onist, m., -en, -s; -en: ein an Dämonen Glaubender.

-onisterei, f.; -en: Dämonen-, Aberglaube: So wurde aus Religion D., aus Priesterthum Magie. W. 30, 57 ꝛc.

-onistisch, a.: dem Dämonismus huldigend, anhängend. 24; 35; 18, 145.

-onolatrīe, f.; -(e)n: Dämonenverehrung.

-onologīe, f.; -(e)n: Lehre v. den Dämonen.

-onomachia, f. [§ 24, 1]; **-onomachīe**, f.; -(e)n: Kampf mit den Dämonen. Scheffel Ekk. 15.

-onomagīe, f.; -(e)n: Geisteszauberei. Garteml. 17, 329b.

-onomantē, f.; -(e)n: Besessenheit.

-onomantīe, f.; -(e)n: Wahrsagung mit Hilfe eines Dämons.

-onomelancholīe, f.; 0: v. Dämonen herrührende Melancholie ꝛc.

Dana-e (gr.), f., -s, -ns; 0: (Myth.) eine v. ihrem Vater Akrisius in einen ehernen Thurm eingeschloßne Schöne, die Jupiter in Gestalt eines goldnen Regens aufsuchte, mit ihr den Perseus zeugend. W. 3, 4 ꝛc.; übrtr. Freiligrath SW. 6, 289 ꝛc.; s. auch Asteroid.

-er, m., -s; uv.: Homer nennt die Griechen bald Achäer, bald Hellenen, bald D. Kriegk 1, 170; so auch bei Virgil, — im Munde der Trojaner = Feind u. danach sprchw.: Ein D.-Geschenk, welches eine Aufforderung enthält, sich nun um so mehr vor den Gebern zu hüten. NatZ. 19, 323; Schweder Schornk. 99, vgl.: Timeó Danaós et dōna feréntes, was Sch. 29a übersetzt: Die Griechen fürchte ich, u. doppelt, wenn sie schenken.

-īde, f.; -n: D–n, die 50 Töchter des Danaus, die in der Unterwelt — für den Mord ihrer Bräutigame in der Brautnacht — durch rastloses Wasserschöpfen mit durchlöcherten Gefäßen büßen mußten. Sch. 95b: D–n-Arbeit. NatZ. 21, 521 ꝛc., vergebliche. Daß ich..| nicht mit den D–n-Eimern aus des Lebens Brunnen schöpfte. Platen 1, 334; Das D–n-Faß des Proletariats zu füllen. Spielhagen Pr. 7, 3.

-īdisch, a.: in der Weise der Danaiden: D–es Werk. Frn. v. Gsnw. 66, vergebliches Mühn ꝛc. — **Danake** (gr.), f.: s. Obolus. — **Danāro**: s. Denare. — **Danaus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: ein mythischer König v. Argos: Des D. Töchter | schöpfen ewig den Strom in bodenlose Gefäße. Ramler Myth. 246 ꝛc.; dann auch = Grieche (s. Danaer). — **Dānawas**: s. Asuras. — **Dand-in** (frz. dandéng), m., -s; -s: ein haltloser Einfaltspinsel ꝛc.; auch als Eigenn., bes. als Titelrolle eines Molière'schen Lustspiels, u. danach sprchw. als Ausruf bei selbstverschuldetem Leiden: Tu l'as (od. eig.: vous l'avez) voulu, Georges D. [tü la — od. wu lawé — wulă ſhorſh' d–]. **-inīeren**, intr. (haben): sich nachlässig hin u. her wiegen. — **Dandschur**, m., -s; 0: der Kommentar zum Gondschur (s. d.). Kohl Pet. 1, 272. — **Dand-y** (engl. dändi), m., -s; -s, -ies: ein tonangebender Modeherr, Elegant: Die jungen D–s. Kohl Pet. 2, 277 ꝛc. **-haft**: a.: in der Weise eines Dandys. Hausbl. (67) 2, 107. **-yismus**, m., uv.; 0; **-ythum**, n., -(e)s; 0: Wesen eines Dandys. — **Dane** (engl. dēn), m., -s; -s: Däne: D. Forts (s. d.); D.-Pipes (s. d.) ꝛc. — **Danebrog**, m., -s; 0: „Dänenfahne": Die Festung mit dem hochragenden D. Gutzkow Z. 1, 293; Ein Kriegsfahrzeug mit flatterndem D. Mügge Rom. 3, 4, 4 ꝛc.; bes.: D(-s)-Orden, s. Weis Kost. 2, 723. — **Dang-er** (frz. dangĭh-é), f.; -s: Gefahr, — vralt.: Sein Trommeln u. Trompreten | bringen euch kein Danaër. Freiligrath SW. 1, 117. **-ereux** (-er-), **-erös**, a.: gefährlich; weibl. D–ereuse [spr. -erös], z. B.: In allerlei liaisons d–ereuses u. innocentes [-ßángt', gefährl. u. unschuldigen Verbindungen]. Spielhagen Pr. 3, 28; 7, 178 ꝛc. — **Dāniel** (hebr.), m.: Eigenn. eines jüd. Propheten, auch — mit Bezug auf die „Historie v. der Susanna", als Bez. eines weisen Richters. Schlegel Kaufm. 4, 1. — **Danīm-a** (pers.), f.; -s; **-e**, f.; -n: Rechnungsmünze = $^1/_{1000}$ Toman: Man rechnet hier [in Bassora] nach Mamudis zu 10 Danimes à 10 Flouches. Ein Toman hat 100 Mamudis ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 94b. — **Dānischmend** (pers.), m., -s; -s: „ein Gelehrter", als Titel der niedern muhamedanischen Geistlichen. — **Danisieren**, tr.: zu Dänen, dänisch machen. — **Dank** (pers.), m., -s; -s, uv.: Rhapsodie: Die einzelnen Gesänge (D.) seines Epos. Rosenkranz Gsch. Poes. 382. — **Dann-o** (it.), m., -s; -s, -i:

Damnum. — **Dansáï**, n., -s; 0: in Japan, die Strafe der Enthauptung. Mag. d. Ausld. 36, 33a. — **Dánſ-a**, f.; -s: ſ. Balada. **-ant** (frz. dangſáng), a.: tanzend; mit Tanz verbunden: Thé (ſ. d.), Déjeuner (ſ. d.) d. ꝛc. **-ánte** (ſpan.), m., -s; -s; f.; -s: Tänzer(in). Globus 7, 290b. **-e** (frz. dángß'), f.; -s: Tanz: Die ſ. g. niedrigen Tänze, d-s basses, bei welchen man .. weder ſprang noch hupfte. Weſtermann 3, 546b; D. macabre (ſ. d.) od. D. des morts [dá mör], Todtentanz. **-eur** [-ör], m., -s; -s: Tänzer: Die d-s de corde [Seiltänzer]. Hälſſt Bul. 195. **-euſe** [-öſ'], f.; -s: Tänzerin ꝛc. — **Dánske** (dán.), m., -s; -s: Däne: So ein verdammter D. Hausbl. (66) 4, 342 ꝛc. — **Dánta**, m., -s; -s: der amerik. Tapir (ſ. d. u. Anta 1). Grenzb. 24, 2, 914. — **Dante**, f.; -s, -n: Spielmarke, Zahlpfennig, ſ. Tantos. — **Dán-lin** (ſkr.), m.: Elephant. Globus 6, 115a.

Daphn-e, f. (-s, -ns); -s, -n: Name v. Nymphen (ſ. Aſteroïd), beſ. eine vom Apoll geliebte, die in einen Lorbeer verwandelt wurde; der Lorbeer (auch n.: ein durch ſeinen heiligen Lorbeerhain berühmter Ort bei Antiochia. W. 16, 127; 25, 245); auch eine Pfl., Zeidelbaſt (als Gattung Daphnëen, Daphnoïden); ferner eine Art Muſchel (Arche) ꝛc. **-ephóre**, m., -n; -n: Lorbeerträger bei den Daphnephórien, einem Apollofeſt in Theben. **-in**, n., -s; 0: ein Bitterſtoff im Zeidelbaſt. **-it**, m., -en, -s; -en: verſteinerte Lorbeerblätter. **-oïden**: ſ. Daphne. **-omantie**, f.; -(e)n: Art Wahrſagung aus Lorbeeren. — **Dápifer** (lat.), m., -s; -s [§ 24, 2, iferi]: Truchſeß, z. B. in den Kloſterſchulen (Bahrdt 1, 86) u. beſ. als Hof-Amt. **-at**, n., -(e)s; -e: Truchſeß-Amt.

Dar (ar.): Haus, ſ. Dari u. Us ud D. — **Darabákkeh** (ar.), f.; -s: Handpauke, in Sennâr ꝛc. Globus 4, 6a, vgl.: Der Klang arabiſcher Trommeln (Darabucka). 7, 52b; Trommel u. Tarabuk. 7, 52b; Lieder, die ſie mit ihrer klagenden Daarbuka .. begleiteten. Grube Ch. 2, 202, m. Anm.: Ein Krug aus Steingut von ſehr gefälliger Form .. Der Boden dieſes Krugs iſt v. Pergament, worauf man mit den Fingern ſtreicht u. ſchlägt ꝛc.; Die Darabukkeh. Weiß Koſt. 1, 111; 2, 299 ꝛc. — **Daraſuil**, m.: Das zweite Geſicht heißt auf gäliſch D. Globus 7, 340a (ſ. Deuteroſkopie). — **Darbar** (perſ.), m. (n.), -s; -s: Morgenaufwartung bei ind. Fürſten ꝛc., Staatsrath ꝛc. Ausld. 39, 294a ꝛc., auch: Zweimal hielt Sir Robert Napier einen großen Empfang ab, den erſten in Mukhun. .. Der 2te Durbar wurde im Lager v. Aichangi gehalten. Nat.Z. 21, 189; Seinen letzten großen Durbar (Rathsverſammlung der hohen Würdenträger u. Räthe). Globus 6, 146b. — **Dárd** (frz.), m., -(e)s; -en: Wurfſpieß: D-en-ſchwingende Völker. V. Georg. 2, 168. **-en**: den Wurfſpieß werfen. Fiſchart. — **Dardanari-át** (lat.), n., -(e)s; -e: Kipperei, wucherlicher Aufkauf v. Lebensmitteln ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 2]: Kipperer. — **Dardan-éllen**, pl.: die Felſenſchlöſſer, welche die Meerenge des Helleſponts beherrſchen, u.: die Meerenge ſelbſt, ſ. Sch. 59a; auch verallgemeint: Hier ſind die D. des todten Meers. Fallmerayer Gſ.W. 1, 225; Die D.-Enge. ebd. **-us**, m. [§ 24, 2]: ein Sohn des Jupiter, Stammvater der trojaniſchen Könige, daher: Dárdaner, Dardánier (Sch. 29a) = Trojaner; dardäniſch, trojaniſch ꝛc. — **Dardár** (hebr., ar.): Art Diſtel. Petermann Or. 1, 74. — **Dárden**: ſ. Dard. — **Dáre** (lat.): geben (ſ. Dat; datum, detur ꝛc.); auch n. = Debet. — **Dareike** (griech.), m., -n; -n: altperſiſche Goldmünze (nach dem König Darius): Goldene D-n. Kohl Per. 1, 279; Darikken. Heine Rom. 233; W. 5, 7; 22, 12; 23, 2; Bunz (Eſr. 2, 69; 8, 27 ꝛc.); Einen Golddareikos od. Krzikener. Küſtow gK. 102 ꝛc. — **Dareſch-Schifa** (türk.), n.: Spital. Hammer 10, 343 ꝛc. — **Darham**, m., -s; -s: türk. Münze, ſ. Derhem. — **Dari Seadet** (türk.), n.: „Haus, Pforte der Glückſeligk.", Harem. Hammer 10, 343; 2, 216, auch: Deri S. ebd.; ſ. Dar. — **Darii**: Schluß in D. Rabner 1, 143, bei den Scholaſtikern, ein bejahnter Schluß aus einem allgemeinen Ober- u. einem bejahnten Unter-Satz. — **Dar-ike**, m., -n; -n; **ícus**, m. [§ 24, 2]: ſ. Dareike. — **Dárk** (engl.), a.: dunkel: D. horse, dunkles Pferd. Zoller Renn. 49, bei Wettrennen, ein bis dahin unbekanntes. **-ey** [-i], m., -s; -s: ein kleiner Schwarzer, Negerkind. Nat.Z. 20, 337. — **Dárn** (engl.), tr.: Strümpfe ꝛc. ſtopfen: Baumwolle zum .. Strumpfeſtopfen, D-ing-cotton. Kohl Engl. 2, 180. — **Dároga(h)** (perſ., ind.), m., -s; -s: Stadtvogt; erſter Policeibeamter. Weſtermann 3, 521b; Hammer 10, 343. — **Daron nédwet** (türk.), n., -s; -s: Rathhaus. ebd. — **Dárſ-e** (frz.), f.; -s; **-ena** (it.), f.; **-ēne**: Binnenhafen (vgl. Arſenal). Nat.Z. 22, 51 ꝛc. — **Darſis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Abhäuten, Wundwerden. — **Dart-os, -us**, m. [§ 24, 2]: Fleiſchhaut des Hodenſacks. — **Dartrös** (frz.), a.: mit Flechten behaftet. — **Darul** (türk.): D. Hadiß, Überlieferungsſchule; D. Kirajet, Koranlehrſaal. Hammer 10, 343. — **Dárwand** (perſ.), m., -s; -s: Der finſtre König der D-s, der Lügendrache. Seine Unterwohnung iſt die tiefe Finſterniß der Duzakh. Uhland Schr. 1, 194, vgl. Dew. — **Darwinismus**, m., uv.; 0: die Lehre des engl. Naturforſchers Ch. Darwin (geb. 1809) v. der Erzeugung der Arten durch natürliche Züchtung ꝛc. Globus 9, 45b; Mag. d. Ausl. 36, 270a; Nat.Z. 21, 291 ꝛc.

Daſâl (perſ.): D. Arjan, eine Pfl., Schafgarbe. Petermann Or. 2, 163. — **Daſeni**: ſ. Zeuſel. — **Daſtur**: ſ. Deſtur. — **Dáſ-ypa** [gr., § 24, 3, n., -ȳmatis]: Rauheit, Struppigk., beſ. der Augenlieder. **-ymēter**, m., n., -s; uv.: Luftdichtigkeitsmeſſer, Manometer. **-ypus**, m., uv.; uv.: Gürtelthier (ſ. Quiriquincho). **-ytes**: 1) f.; 0: Daſypma. — 2) m., uv.; uv.: Himbeerkäfer. Oken 5, 1746. **-yurus**, m. [§ 24, 2]: Beutelmarder.

Dat (lat.): er ꝛc. giebt, z. B.: D. Galēnus opés, d. Justiniānus honōres, | pāuper Aristotelés cōgitur īre pedés, Galen [die Arzneikunſt] giebt

Schätze, Justinian [die Rechtsgelehrsamk.] Ehrenstellen, der arme Aristoteles [die Philosophie] muß zu Fuß gehn; D. veniám corvís, vexát censúra columbas, Raben gewährt Nachsicht die Kritik, doch schilt sie die Tauben ꝛc. — **Dāt-a** (lat.), pl. v. Datum (s. d.), z. B.: Die bestimmten D. der Firmane anzugeben. WMüller Ngr. 1, XXIX ꝛc.; bes. aber: das Gegebne als Stoff der weitern Entwicklung, des daraus zu Folgernden; Thatsächliches ꝛc. JvMüller 7, 392 ꝛc.; Jede Wissenschaft geht immer v. 2 Haupt-Datis aus. Schopenhauer Welt 34; zuw. noch mit unnöthigem s als Zeichen der Mz.: Mehr D–s (od. Daten), weniger Räsonnement ꝛc.; auch: D. ét accépta, Ausgabe u. Einnahme. **-aria** (it.), f.; 0: D., eine Abtheilung der päpstl. Kanzlei, die ihren Namen davon hat, weil sie alle Ausfertigungen datiert. Sie verfügt über alle eingehenden Vitrischriften u. vergiebt alle Pfründen. W. 30, 440; In Rom bei der Behörde der Gnadenertheilung der Sacra D. Gutzkow Z. 7, 350; 101 ꝛc. **-ārio**, m., –s; **-ārii**: der Vorsteher der Dataria: Von dem D. [Drck. Dotario] der päpstl. Kanzlei. Polko SchFr. 1, 18, auch (lat.) **Datārius** [§ 24, 2]: Dem Papst u. seinem Datario. Luther 1, 296b. **-ieren**: 1) tr.: das Datum eines Briefs, einer Urkunde ꝛc. angeben, so auch: **Vor-, Ggſz: (zu)rück-d.** (s. antedatieren): Kraft der am 17. Juli 1806 vollzogenen, auf den 12. Juli zurück datierten Rheinbundsakte. Scherr Bl. 2, 210. — 2) tr., refl., intr. (haben): die Zeitrechnung für etwas Bestehndes v. einer Zeit, einem Ereignis beginnen, z. B. tr.: Jahrzehnt, mit [gw.: von] welchem Tieck die Wiedergeburt des deutschen Theaters datiert. Guhrauer Less. 1, 156; Immermann M. 4, 199 ꝛc.; refl.: Die meisten jetzt noch blühenden Ortschaften d. sich aus diesem Zeitalter. Hebel 3, 419; G. 27, 481 ꝛc.; intr.: Sein Bf. mit Lottchen, das v. Kindheit an datierte. Pückler Südöstl. 1, 147; Grenzb. 26, 3, 151 ꝛc., auch Jüngg, z. B.: Die freundschaftlichen Beziehungen . . d. um einige Jahre zurück [sind so viel älter]. ebd.; Gartenl. 16, 289a; Pückler Südöstl. 1, 48; Privilegien, welche aus der Zeit her-d. Ring Kurf. 1, 132 ꝛc. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Geben, nam. (Rechtsspr.): D. de mānu, Entlassung aus der Knechtschaft; D. in solūtum, Abtretung an Zahlungsstatt; D. curatōris, s. tutōris, Bestellung eines Vormunds ꝛc. — **Datisca**, f. [§ 24, 1]: eine Pfl., aus der Familie der Datiscēēn. Dazu: D.-Gelb ꝛc. — **Datismus**, m.: s. Barbarismus. — **Dāt-iv** (lat.), m., –s; **-e**; **-īvus**, m. [§ 24, 2]: der 3te Kasus (s. d.), der „Gebefall" (s. ethisch 2); wortspielend: Per d–um [durch Gaben, Bestechung] ins Amt gelangen ꝛc. Dazu: D–isch, auch: Abweichung gewisser Formen von den rein d–en. Grimm (Wackern. 4, 1427 13). — **Dätka** (russ.), m., –s: –s: s. Diätka. — **Dāt-o**, adv.: heute, jetzt. Gotthelf Sch. 33; Mörike N. 104 ꝛc.; Bis d. Heinse A. 1, 288 ꝛc.; Zu d. Berlichingen 146 ꝛc.; A dato an. W. 11, 230 ꝛc. (s. Datum); auch: D.-Wechsel, dessen Verfallzeit vom Tag der Ausstellung an gerechnet wird, wo es z. B. heißt: Zwei Monat a d. zahlen Sie ꝛc. — **Datolith** (gr.), m., –(e)s; –e: ein zu den Titaniten gehöriges Fossil. Oken 1, 280. — **Dätsch-a** (russ.), -e, f.; -en: russische Villa: Katharina, unter der . . der Name D–a (Gabe) für Villa entstand; denn sie verschenkte . . Grundstücke . . an ihre Günstlinge . . zum Bauen u. Anlegen v. Villen u. Gärten. . . Privat-D–en. . . Insel-D–en. Kohl Pet. 2, 270; Eine Datsche. 274 ꝛc.: Sudr. 1, 116 ꝛc. — **Dätskija**: s. Diätka. — **Dattureas**, m., uv.; uv.: Giftmischer in Ostindien. Westermann 3, 519a. — **Dāt-um** (lat.), n. (m.), –s; –s, -en [§ 24, 2, n., s. Dat-a, -o]: Angabe v. Zeit u. Ort für die Ausfertigung einer Urkunde, eines Briefs ꝛc.; die genau best. Zeit eines Ereignisses ꝛc.: D. [od. gegeben] im 1695ten Jahre. 2. Macc. 1, 10; 11, 21 ꝛc.; Gegeben, Brussel am — (D. u. Jahrzahl werden undeutlich gelesen). G. 9, 234; D. út supra; út rĕtro = das D. wie oben; wie umstehend ꝛc.; Was für ein D. [den wievielten Tag des Monats] schreiben wir heute?; Er starb post Christum nātum, | ich weiß nicht mehr das D. B. 20b; Verühmtheiten vom jungsten D. Rodenberg PaB. 209 ꝛc.; Die Ursachen des alten Dati [D–s eines verspätet abgegangnen Briefs]. Kant SW. 11, 1, 23 ꝛc.; auch m., z. B. HSchmid Kanzl. 1, 248; Thümmel 5, 99 ꝛc. (Vralt.: Sein D. [Zuversicht, Hoffnung] setzen auf Etwas ꝛc.). Als Bstw.: D–s-Uhr, außer der Stunde ꝛc. auch den Monatstag angebend durch einen D.-Weiser, -Zeiger. — **Datūr-a** (nlat.), f.: –s [§ 24, 1]: Stechapfel. **-īn**, n., –(e)s; 0: Alkaloïd im Stechapfelsamen ꝛc. — **Datus**, m., uv.; uv.: Malaiische D., d. h. Edelleute. Ausld. 38, 1048b.

Daū, m., –s; –s: Art Schiff mit einem großen 3- od. 4-eckigen Segel: D.-Arab, an der arab. Küste; D.-Ceylon, in Ceylon. Bobrik 589b ꝛc. — **Daūa** (türk.), n., –s; 0: ein Mittel aus Kalk, Operment ꝛc. zum Wegätzen v. Haaren. Murhard Kunst. 2, 45 ff. — **Daūdus**, m., uv.; uv.: (in Ceylon) Angelfischer. WHeine Weltr. 1, 86. — **Daūleh**, m., –s; –s: s. Dujong. — **Daulét** (türk.), n., –s; –s: Reich, Regierung. Ausld. 39, 173b, s. Zemin: auch: Dewlet, z. B.: Die Statuten des neuen Staatsrath Schurai Dewlet. Nat.Z. 21, 227; 257, s. Babi u.: Erkiani Dewlet (Stützen des Reichs). Hammer 2, 223; Dewletlu (Titel der Wesire). 5, 440; Motamedeb Dewlet, Staatsminister. 10, 359, vgl.: Atemandulet. — **Daumont** (frz. doméng), m., –s; –s: Art Kutsche: In einem offnen D. Nat.Z. 20, 504. — **Dauph-in** (frz. doféng), m., –s; –s: Delphin (s. d.), — bes. als Titel der frz. Kronprinzen bis zur Julirevolution (nach der Dauphiné, Provinz v. Frankreich). **-ine** (–īn'), f.; –s: Gemahlin des Dauphins; Art Winterbirne; Art Zeugstoff ꝛc. — **Dau wosa**, m., –s; –s: bei den Fidschi-Insulanern ein Redner, Priester. Globus 9, 81b.

Dāvid (hebr., oft fälschl. gespr.: dāfid), m., –s; –s, –e: Eigenn.; im Kartensp.: Pik-König (s. Alexander); seem.: eiserne Stützen, woran die Boote des Schiffs hängen. Bobrik 233; Preuß. Erped. 1, 224; Die kolossalen Davits. Grenzb. 26, 3, 52;

26, 1, 124 (Dröff.: Davids) ꝛc.; auch = taube Hütte zum Heben des Ankers, beſt.: Boot-D. ꝛc. Als Bſtw. z. B.: D-s-Gerſte, -Korn, Hórdeum cœléste; -Harfe, Art großer Harfe; Art Schnecke; -Vogel, der Sproſſer (nach dem Lockruf D., ſ. Oken 7, 39, vgl.: D.-Schlag. Löwenſtein Kinderg. 52b) ꝛc. — **Davier** (frz. dawjē), m., -s; -s: Füge-Zwinge, -Bank der Tiſchler; Zange der Zahnärzte (Pelikan); ſeem. = David. — **Davorien**: ſ. Tawor ꝛc. — **Davus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein gw. Name der Sklaven im röm. Luſtſpiel; ſprchw. nach Terenz: D. súm, nón Oedipus (ſ. d.), z. B. W. 32, 146 ꝛc. — **Davvéro** (it.): fürwahr (ſ. da 2). Hausbl. (67) 2, 176. — **Dawaméſk**, m.: in Ägypten = Haſchiſch (ſ. d.). Hausbl. (60) 3, 472. — **Dawaſen**: ſ. Zeüri. — **Day**: 1) ſ. Dei. — 2) (engl. dē), m., -s; -s: Tag: Die Tage der Heiligen, die ſ. g. patrons' [pe'trēns] d-s zu feiern. Salon 1, 386; Nomination (ſ. d.) d.; D.-school, ſ. s-hool ꝛc. — **Daya**: 1) ſ. Daja. — 2) D. bed. [in der Sahara] eine Vertiefung, welche dem Waſſer keinen Abzug läßt; aber die meiſten D-s haben niemals Waſſer. Globus 5, 137b.

I. **De**, präp. [§ 11]: 1) (lat.), z. B.: Dē gústibus nón est disputándum, über Geſchmacksſachen iſt nicht zu ſtreiten; Dē mórtuis nīl nīsi bēne. v. Todten ſoll man Nichts als Gutes ſagen; Dē lāna (ſ. d.) caprīna; Dē fácto (ſ. d.) u. dē jūre (ſ. d.); Règula (ſ. d.) dē trībus (términis), gw. verkürzt: Regel (•) detri, Anſatz, wonach man zu 3 Größen die zur Proportion fehlende 4te findet, vgl.: Règula dē quínque, Fünfer- (od. doppelter Verhältnis-) Satz ꝛc. — 2) (frz. dē): von, aus ꝛc.; zur Bez. des Genit.-Verh. ꝛc.; D bon cœur (ſ. d.); De bonne grâce (ſ. d.) ꝛc.; verſchmelzend m. dem Artikel: du (ſt. de le); d-s (ſt. de les); ferner vor Vokalen apoſtrophiert: d'. — 3) (it.) De' = dei, ſ. di. — II. **Dé** (frz. dē), m., -s; -s: Würfel; Fingerhut; D. à emboutir (ſ. d.).

Dea (lat.), f. [§ 24, 1]: Göttin: Der Kultus der .. Flurgöttin D. Dīa (ſ. d. 3). Grenzb. 25, 4, 227 ꝛc. — **Dead** (engl. dēd), a.: todt, ſ. Calm — auch: matſch (im Spiel). Bazar 14, 176c. D. rábbit [todtes Kaninchen] = Rowdy (ſ. d.) in Philadelphia. — **Dealbation** (lat.), f.; -en: das Weißen, Tünchen, Weißſieden. — **Dean** (engl. dīn), m., -s; -s: Dekan (ſ. d.): Jahreseinnahme des ſog. D. od. [frz.] Doyen of Jersey. Nat3. 19, 609. -ery, f.; -eries: Die D. (Dechanei). Kohl Engl. 2, 73. — **Dear** (engl.), a.: theuer: My d., mein Theurer! ꝛc.; im Superl.: Was haſt Du, dearest? O Liebſte, Theuerſte! Spielhagen Pr. 7, 64 ꝛc., auch als Betheurungswort: O d.! ꝛc. — **Dearticulation** (nlat.), f.; -en: 1) Verrenkung. — 2) Diarthroſe (ſ. d.). — **Deauration** (nlat.), f.; -en: Vergoldung.

Déb, m., -s; 0: (in Centralaſien) Sitte, überkommner Brauch, Herkommen. Globus 9, 38a; 7, 190a. — **Debâcl-age** (frz. -āſb'), f.; -n: (ſeem.) Fortſchaffung der Belemmerung (ſ. d. 3a.) in einem Hafen, Schiff ꝛc. -eur (-ör), m., -s; -s: Aufſeher bei der Debâclage. -ïēren, tr.: die Belemmrung fortſchaffen. — **Déball-age** (frz. -āſb'), f.; -n: Auspackung. -ïēren, tr.: Emballiertes (ſ. d.) auspacken. — **Déband-ade** (frz. debangdād'), f.; -n, -s; -ement (-'mang). n., -s; -s: Bandierung. -ïēren, tr.: die Bande der Zuſammengehörigk., den Zuſammenhalt auflöſen; refl., beſ. v. Truppen: „ſich entſcharen" (Sch. 458a), ſich haltlos auflöſen ꝛc.: Die Debandierung der päpſtl. Armee. Nat3. 20, 474. — **Déban-kïēren, -quïēren** (frz. -bank-), tr.: beim Hazardſpiel die Bank ſprengen. — **Débard-age** (frz. -āſhe), f.; -n: Ausladung, nam. v. Brennholz, aus dem Schiff. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: Schiffsauslader; auch: Die Minderzahl der Damen waren Dominos, die Mehrzahl trug die reizende Tracht der D-s: ein weites Pantalon v. Atlas u. ein Männerhemd v. Battiſt. Meißner Sanſ. 1, 281; Sie tanzt in den ſtrammen ſeidnen Höschen als D. Wachenhuſen Eva 63; Damen im Badekoſtüm. .. Das D.-Koſtüm der Damen. Baſtiano 273 ꝛc. -ïēren, tr.: ausladen, aus dem Schiff. — **Débarqu-ement** (frz. -arkmáng), n., -s; -s: Ausſchiffung (v. Truppen, Gütern). -ïēren, tr.; intr. (ſein): ausſchiffen: Als ich in Abu-Haraß debarkierte. Augsb3. (1844) 1697a; Nach u. nach debarkierte man auch meine Effekten. Pückler Südöſtl. 1, 447; Die eben erſt debarkierten Officiere. 479 ꝛc. — **Débarraſſ-ement** (frz. -'máng), n., -s; -s: Debarraſſierung. -ïēren, tr., refl.: das Obj. von Embarraſſierendem (ſ. d.) befreien, losmachen ꝛc. — **Débátt-e** (frz.), f.; -n: Wortkampf, die Beſprechung, Verhandlung eines Gegſtds v. verſch. Geſichts- u. Standpunkten aus (vgl. Diskuſſion): Im Parlament, in der Kammer wird die D. eröffnet, geſchloſſen; Sich an der D. betheiligen ꝛc.; Kammer-; Parlaments-D. ꝛc.; General- (Nat3. 21, 279). Special-D. ꝛc.; Die lebhaftere Seiten-D. Gutzkow Z. 5, 172. -er, m., -s; uv.: Einer, der debattiert, es verſteht. Scherr Gr. 1, 168; engl.: Debater [dibēter]. -ïēren, intr. (haben); refl.; tr.: Über Etwas d.; es d., eine Debatte führen; Sich d. Pückler Südöſtl. 3, 359; mit Einem herum-d., ſtreiten. Kohl A. 2, 60; Dein deutſches Gemüth. Hat es ſich endlich aus debattiert u. auspolitiſiert? Gutzkow Z. 2, 312 ꝛc. — **Débauch-ant** (frz. debohſch-áng, -ánt), a.: ausſchweifend, verführeriſch. -e, f.; -n: Ausſchweifung, üppiges Leben. -é, m., -s; -s: ausſchweifender Menſch, Lüſtling: Parfumierte Einäden, aimables D-s. W. 30, 292 ꝛc. -ïēren, intr. (haben): ausſchweifen, ein wüſtes Leben führen; tr. (fakt.): verführen. — **Débell-ation** (lat.), f.; -en: Überwältigung. -ātor, m., -s; -ōren: Überwältiger. -ïēren, tr.: vollſtändig beſiegen, überwältigen. — **Déb-ént** (lat.), m., -en, -s; -en: Schuldner. -entur, f.: -en: zurück zu empfangender Zollvorſchuß; Empfangſchein. -et: er ſoll; iſt ſchuldig; n., -s; -s: (kaufm.) das Soll, — Gegſz: das Haben (Habet, Kredit; vgl. Débitum). G. 15, 5; Kohl Pet. 2, 10; Dierteli. 48, 47 ꝛc.: Die D.- (u. Kredit-) Seite im Hauptbuch ꝛc. — **Débil** (lat.-frz.), a.: ſchwach. -itas, f. [§ 24,

3. -itātis]: Schwäche: D. ānimi, Geistesschwäche ꝛc. **-ität**, f.; **-en**: Schwäche. **-itation**, f.; **-en, -s**: Schwächung, Entkräftung. **-itiren**, tr.: schwächen. — **Deb-it** (frz.): 1) m., -s; -s: Waarenvertrieb, Absatz. — 2) als Bürw.: Schuld (s. Debitum), z. B.: Viele Häuser waren verschuldet und kaiserliche D.-Kommissionen ernannt. G. 20, 91; D.- (od. Konsums-) Masse; -Wesen ꝛc. **-itant**, m., **-en, (-s)**; **-en**: Einer, der — u. sofern er — Waaren vertreibt. **-itiren**, tr.: 1) Waaren vertreiben, verschleißen ꝛc.; übtr.: Etwas verbreiten, unters Publikum bringen ꝛc., z. B.: Eine Nachricht d. — 2) Einen d., ins Konto des Debets schreiben, belasten (Ggsz kreditiren). **-ito** (it.), n., -s; -s: Debitum. **-itor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3. -ōris]: Schuldner: D. assignātus (s. d.); céssus (s. d.); chirographārius (s. d.); dē fūga suspectus, der Flucht verdächtiger; fugitīvus, flüchtiger; hereditārius, der einer Erbschaft Etwas schuldet; hypothecārius, Hypothekenschuldner; cambialis, Wechselschuldner; commūnis, Gemeinschuldner (s. Cridarius); ín sōlidum, der fürs Ganze haftet; morōsus, säumiger; oberātus, überschuldeter; pignoratītius, Pfandschuldner; principalis, Hauptschuldner; pūblicus, Staatsschuldner; putatīvus, vermeintlicher; usurārius, Zinsenschuldner ꝛc. **-itrix**, f. [§ 24, 3. -itricis]: Schuldnerin. **-itum** [§ 24, 2, n.]: Schuld, z. B.: Débita activa (s. d.), Ggsz passīva; D. (in)certum, (un)sichre; (in)exigībile, (un)eintreibbare; feudāle, Lehns-Pflicht, -Schuld; hereditārium, Erbschuld; cambiāle, Wechselschuld; conjugāle, eheliche Pflicht; consensuāle, mit gerichtlicher Zustimmung gemachte; legis, gesetzmäßige; (il)liquidum, (un)erwiesne; naturæ, der Natur zu zahlende (der Tod); pe pētuum, unabtägliche; pūblicum, dem Staatsschatz zu entrichtende ꝛc. — **Debl-at** (frz. -ā), m., -s; -s: Deblamierung. **-atiren** (-āt-), tr.: Erde, Erdschutt fortarbeiten, wegräumen; bes.: nach einer Belagerung die Laufgräben zerstören. — **Deblock-, Debloqu-ement** (deblock'mäng), n., -s; -s: Deblockierung. **-iren**, tr.: die Blockade (s. d.) aufheben, einen Platz entsetzen; (Buchdr.) blockierte Buchstaben durch richtige ersetzen. — **Debonnaire** (frz. -är), m., -s; -s: ein gutmüthig schwacher Mensch. — **Debord-ement** (frz. -'mäng), n., -s; -s: Deborderierung; -iertheit. **-iren**: 1) intr. (haben, sein): a) überlaufen, — v. Gewässern, der Galle ꝛc. — b) Deborderiert, außer Rand u. Band, ausschweifend ꝛc.; Die Deborderiertheit. — 2) tr.: a) die Bordüre abtrennen. — b) (Kriegsk.) den Gegner überflügeln. — 3) refl. (auch v. Obj.): Ein Schiff deborderiert (sich), macht sich nach dem Entern los. — **Debottiren** (frz.), tr.: entstiefeln. — **Debouch-é** (frz. -busch-), m., -s; -s: **-ement** (-'mäng), n., -s; -s: Mündung einer Schlucht, Ausgang aus einem Engpaß ꝛc.; (kaufm.) Absatzweg u.: Waarenabsatz. **-iren**, tr.: Flaschen entkorken, auch o. Obj.: Er hatte gut diniert u. debouchiert. Bazar 14, 78b ꝛc.; Waaren absetzen; intr. (haben, sein): aus einer Enge ꝛc. hervormarschieren. — **Debour-s** (frz. debūr), m., uv.; uv.: **-sé**, n., -s; -s; **-sement** (-'mäng), n., -s; -s: Geldauslage, das ausgelegte Geld (it. Disbórso). **-siren**, tr.: Geld auslegen, vorschießen ꝛc. — **Debris** (frz. -i), pl.: Trümmer, Heeresträmmer. — **Debrouill-ement** (frz. debrul'mäng), n., -s; -s: Entwirrung. **-iren**, tr.: Verwirrtes in Ordnung bringen, entwirren. — **Debuchieren** (frz. -busch-), intr. (haben): von Rothwild ꝛc., aus dem Busch hervorbrechen; (Kriegsk.) seinen Stand, das Lager verlassen. — **Debusqu-ement** (frz. debusk'mäng), n., -s; -s: Debusquierung. **-iren**, tr.: (Kriegsk.) aus einer vortheilhaften Lage od. Stellung vertreiben, verdrängen. — **Deb-ut** (frz. -ü), n., -s; -s: das erste Auftreten, nam. eines Schauspielers. **-ütant**, m., -en, -s; -en: ein zum ersten Mal auf der Bühne Auftretender: D-en. **-ütiren**, intr. (haben): zum ersten Mal auftreten.

Decedíren (lat.), intr. (sein): abgehn, weichen. — **Dec-em** (lat.): zehn: m., -s; -s: der Zehnte, als Abgabe an die Geistlichen; auch übtr.: Seinen D. bekommen sein Theil; Das, was Einem zukommt, gebührt, — oft v. etwas Unangenehmem. **-ember**, m., -s; uv.: der letzte, 12te — vom März (s. Martius) an gerechnet, 10te — Monat des Jahrs (Christ. Heil., Winter-, Wolfs-Monat): D.-Abend; -Frost (G. 289a): Wie Thiere der D.-Hunger treibt. Jp. 23, 196 (vgl. Wolfshunger); D.-Kälte; Die Staatsthat des D.-Mannes. Volksz. 15. 294 [Louis Napoleon's, — mit Bezug auf seinen Staatsstreich am 2. Dec. 1851]; Die D.-Männer. Scherr Stud. 357 [seine Helfershelfer] ꝛc.; D.-Sturm; -Tag; -Wetter; -Wind ꝛc. **-émberlich**, a.: decembermäßig, auch: in der Weise des Decembermannes: Seine d-en Drohungen. Ausld. 39, 1229a. **-émberling** (Scherr Stud. 2, 357), m., -(e)s; -e; **-embrist**, m., -en, -s; -en: Decembermann. **-émpeda**, f. [§ 24, 1]: Meßruthe (v. 10 Fuß, s. Dekameter). **-empedātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3. -ōris]: Feldmesser. **-émvir**, m., -s, -n; -n, -e (Herrig 43, 206 ꝛc.) [§ 24, 2]: Einer aus einem Kollegium v. Zehnmännern im alten Rom, bes.: Die Gesetze der D-n, die s. g. Zwölftafelgesetze ꝛc.; ferner z. B.: Die ältesten 10 ernennt. Professoren . .. D-i. . . Die Zahl der D-e bei den Versammlungen des Senats vollzählig zu erhalten. Schubert Kanz Biogr. 165. Dazu: D-ăl, a.: dazu gehörig ꝛc.; D-ăt, n., -(e)s; -e: D-n-Würde, -Amt ꝛc. **-éndium**, n., -s; -éndien [§ 24, 2, n.]: eine Frist, Zeit v. 10 Tagen (vgl. Dekade). **-ennal**, a.: auf ein Decennium bezüglich, eins umfassend ꝛc.: D.-Census (s. d.) ꝛc. **-énnium**, n., -s; -énnien [§ 24, 2, n.]: Jahrzehnt. — **Decént** (lat.), a.: geziemend, anständig ꝛc.: Un- (od. in-) d. — **Decentralisation** (frz.), f.; -en; -s: Entcentralisierung (s. d. u. Autonomie). **-iren**, tr.: entcentralisieren (s. d.). Grenzb. 26, 3, 29. — **Decénz** (lat.), f.; 0: das Decentsein, Anstand. Schlegel GW. 185; Wie es entl. Moderon u. D. wurde . ., sein Haus mit Gemälden zu möblieren. W.

35, 212 ꝛc. — **Decépt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; **-en**: Täuschung, Betrug. **-iv**(isch), a.: betrügerisch. **-or**, m., **-s**; **-ören** [§ 24, 3, -ōris]: Betrügern. **-orisch**, a.: betrügerisch. **-rix**, f. [§ 24, 3, -rīcis]: Betrügerin. — **Decern-at** (nlat.), n., **-(e)s**; **-e**: Amt, Kreis des Decernenten: Keine Sache, die zu Ihrem Geschäfts-D. gehört. Schücking Bronckh. 2, 249 ꝛc. **-ént** (lat.), m., **-en**, **-s**; **-en**: der Decernierende, — als Titel: Jedes Land hat seine eigne Kanzleisprache, hier sagt man Referent, dort D. Grenzb. 26, 3, 231; 228 ꝛc. **-ieren**, tr.: gerichtlich beschließen, einen Entscheid geben, Urtheil fällen. — **Decerp-ieren** (lat.), tr.: abpflücken, abbrechen, mindern. **-tion**, f.; **-en**: Minderung, Abbruch. — **Decert-ation** (lat.), f.; **-en**; **-s**: Entscheidungskampf. **-ieren**, intr. (haben): entscheidend kämpfen. — **Decéss-ion** (lat.), f.; **-en**: Abgang. **-or**, m., **-s**; **-ören** [§ 24, 3, -ōris]: Amtsvorgänger. — **Dechalandieren** (frz. deschalangd-), tr.: die Kunden fortgehn machen, sowohl: die eignen, durch unfreundliche Behandlung ꝛc., als auch: die eines Konkurrenten, sie ihm abspenstig machend ꝛc. — **Dech-anāt** (nlat.), n., **-(e)s**; **-e**: Dechanten-Würde, -Amt ꝛc. Gutzkow Z. 2, 145 ꝛc.; D-s-Geschäfte. 147. **-anei**, f.; **-en**: Amtswohnung — u.: Sprengel des Dechanten. 146, auch: In der Dechantei. Nolte Engl. Hdb., Prof. 110. **-ánt** (-⌣): 1) m., **-s**, **-en**; **-en**: Dekan (s. d.), als Titel v. Geistlichen nach dem Bischof od. Propst: Der Propst Herr Losefund od. der D. (-⌣) | Rapiāmus. G. 5, 193 (vgl.: Seinem Propst, Herrn Losefund | und dem Dekan. Soltau Rein. 91); Von Aristophan | zu D. (-⌣) Swift. W. 15, 42 ꝛc.; Dom-; Kardinal-D. — 2) s. Decheï. — **Decharg-e** (frz. deschargsh'), f.; **-n**: das Ab-, Ausladen v. Schiffen ꝛc.; Entlastung eines Beamten, Kassenverwalters ꝛc. durch Bescheinigung der richtigen Geschäftsvollendung; Rumpelkammer; (Bauk.): Strebe-Band, -Bogen; (Kriegsk.) Abfeurung v. Geschütz, Salve. Nat.Z. 19, 605 ꝛc. **-ieren**, tr.: abladen; Geschütze entladen; Einen entlasten, im Rechnungsbuch ꝛc.; Einem Decharge ertheilen (s. absolvieren 1) ꝛc. — **Decharmieren** (frz. desch ꝛc.), tr.: entzaubern. — **Decharnieren** (frz. desch ꝛc.), tr.: entfleischen. — **Dechauss-ieren** (frz. deschoss-), tr.: entschuhen; Zähne d., vor dem Herausnehmen vom Zahnfleisch entblößen. **-oir** (-oār), m., **-s**; **-s**: Werkzeug der Zahnärzte zum Dechaussieren. — **Déch-ent, (-ant)** n., **-s**; **-e**; **-er**, m., n., **-s**; uv.: eine Gesammtheit v. 10 Stück (vgl. Dutzend), nam. Fellen. — **Dechet** (frz. deschè), m., **-s**; **-s**: Gewichtsverlust, kaufm. (vgl. Calo). — **Dechiffr-able** (frz. deschiffrab'l), a.: dechiffrierbar. **-ement** ('mang), n., **-s**; **-s**: Dechiffrierung. **-eur** (-ör), m., **-s**; **-s**, **-e**: Dechiffrierer. Woltmann Mem. 2, 14; 132 (s. Chiffer). **-ieren**, tr.: entziffern, eig. u. zunächst: etwas in Chiffern (s. d.) Geschriebnes; übrtr. 121 ꝛc.; Dechiffrier-bar, a.; **-er**, m.; **-kunst**; **-ung** ꝛc. — **Dechir-age** (frz. deschiraſh'), f.; **-n**: Holz v. auseinandergeschlagnen Schiffswracks ꝛc. **-ieren**, tr.: zerreißen, zerfleischen ꝛc. — **Dechristianisieren** (nlat. dekr ꝛc.), tr.: entchristlichen. — **Deciare** (frz. deßiār'), m., **-s**; **-s**: $^1/_{10}$ Are (s. d. u. Centi). — **Decidénz** (nlat.), f.; 0: das Ab-, Verfallen, Schwächerwerden ꝛc. — **Decid-éndum** [lat., § 24, 2, n.]: das Entscheiden, Entscheidung: Bedenklichkeiten, von denen die cāūsæ dubitándi ét decidéndi [Ursachen des Zweifels u. der Entscheidung] nicht bekannt werden. Scheller Lat. W. 1, XXVII; Rātio decidéndi, Entscheidungsgrund. **-ieren**, tr.: entscheiden, auch: Da er decidiert war, sich dem Herzog zu widmen. Gödeke Gr. 1, 738 ꝛc.; (vralt.): Sie mögens auf dem Seraphico erdisputieren u. verd. Fischart B. 52 ꝛc. — **Deci-gramme, -litre**, m., **-s**; **-s**: s. Centi. — **Decim-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: der zehnte Theil (d. pars), der Zehnte: D-æ ecclesiásticæ, der kirchl. Zehent; D-æ ánni, die 40tägigen Fasten (s. Quadragesimäle) ꝛc. **-ābel**, a.: zehent-bar, -pflichtig. **-āl**, a.: nach der Zehntheilung geltend, eingerichtet ꝛc., bes. als Bstw.: D.-Brüche, bei denen als Nenner nur Potenzen der 10 vorkommen; D.-Eintheilung; Nach dem zehntheiligen od. D.-Maß enthält jedes Maß 10 Einheiten des nächstfolgenden, z. B.: 1 D.-Ruthe = 10 D.-Fuß = 100 D.-Zoll = 1000 D.-Linien ꝛc. (vgl. Centi; Deka); D.-Rechnung, nach dem dekadischen od. D.-System; D.-Stellen, nach dem D.-Zeichen, d. h. dem Komma (od. Punkt), welches die Ganzen von den D.-Bruchen scheidet ꝛc. **-ation**, f.; **-en**: Decimierung. **-ātor**, m., **-s**; **-ören** [§ 24, 3, -ōris]: Zehnt-Einsammler. **-e**: 1) (frz. deßim'), m., **-s**; **-s**: In Frankreich ist (nach dem Decimalsystem) 1 Frank (s. d.) = 10 D-s = 100 Centimes (s. d.). — 2) f.; **-n**: a) (Mus.) der 10te Ton (die 10te Stufe) vom Grundton aus: Die Unter-D., die D. abwärts gerechnet (vgl. Terz). — b) (Metr.) nach dem Span., eine 10zeilige Strophe, gw. aus 4füßigen Trochäen u. so, daß in den 2mal 5 Zeilen sich je 3 u. 2 reimen (vgl. Glosse), — zuw. betont Decime. **-ándi**: Jús (s. d.) d. **-étre**: s. Centi u. Meter. **-ieren**, tr.: zehnten (s. d. Ss. u. centesimieren): Eine Seuche hat das Heer decimiert ꝛc. **-öle**, f.; **-n**: (Mus.) eine Gruppe v. 10 Achtelnoten ꝛc., die aber nur den Zeitwerth v. 10 Zehnteln ꝛc. haben (vgl. Triole). **-us**, a.: der zehnte: D. séxtus, der 16te; Ein Buch in Décimo séxto = in Sedez (s. d.). — **Decintrieren** (frz. deßengtr-), tr.: das Gerüst, worauf ein Gewölbe aufgeführt ist, entfernen. — **Decipieren** (lat.), tr.: betrügen: „Múndus vúlt décipi" [die Welt will betrogen sein] . . . Weil ihr denn waret Desjnierte [Allerne], | macht sie aus euch Decipierte. Fischart (Kurz Bibl. 9, 333). — **Decis-ion** (lat.), f.; **-en**: Entscheidung, Entscheid: D-s-Recht. Nat.Z. 22, 63. **-iv**, a.: entscheidend, absprechend, auch: d-us, vgl.: D.-Stimme = Vōtum d-um u. frz. als Adv.: D-ement [-'mang]. **-or**, m.. **-s**; **-ören** [§ 24, 3, -ōris]: Entscheider, Schiedsrichter.

Ded-aignieren (frz. dedenj ꝛc.), tr.: stolz verachten, verschmähen. **-ain** (-éng), m., **-s**; **-s**: hochmüthig niederblickende Verachtung. — **Dedekor-**

ation (lat.), f.; -en: Schändung. **-ieren**, tr.: schänden, entehren. — **Dedicieren** (lat.), tr.: zueignen, widmen. — **Dedieren**, tr.: deditieren (s. d.). — **Dedicat-ion**, f.; -en: Widmung ꝛc.: Das D-s-Exemplar eines Buchs (L. 13, 183) ꝛc. **-o** (it.), a.: zugeeignet. **-or**, m., -s; ören [§ 24, 3, öris]: Widmer. **-orisch**, a.: widmend, zueignend. — **Dedina** (slaw.), f.; -s: s. Baština. — **Dedit** (lat.): „er hat gegeben", bezahlt. — **Dedition** (lat.), f.; -en: Ergebung, Übergabe. — **Deditieren** (nlat.), tr.: das Dedit (s. d.) beischreiben; Etwas als bezahlt vermerken. — **Dedo** (span., port.), m., -s; -s: „Finger", — auch als Längenmaß, s. Polegada; Pulgado. — **Dedommag-ement** (frz. -aſch'máng), n., -s; -s: Entschädigung. **-ieren**, tr.: entschädigen. — **Dedoublieren** (frz. -du-), tr.: (Kriegsspr.) ein Regiment um die Hälfte vermindern; beim Marsch in halbe Züge abbrechen. — **Dedschâdschet** (ar.): D. moje, Wasserhuhn, auch Nakûta genannt. Petermann Or. 2, 125. — **Dédschas**, m., uv.; uv.: Herzog (in Abyssinien). — **Dédschial** (ar.), m., -s; 0: der Antichrist. W. 15, 122; 305; 30, 64 ꝛc.; Dedschdschal. Hammer 10, 343. — **Deduc-éndus** (lat.), a.: zu deducierend (s. d. u. deductus). **-ieren**, tr.: 1) herleitend erweisen, darlegen. — 2) abziehn, abrechnen. **-tio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Deducierung: 1) Abrechnung. — 2) Be-, Erweis: D. ad absúrdum (s. d.); D. innocéntiæ, der Unschuld; D. ratiōnis, Beweisführung des Klägers od. des Verklagten ꝛc. **-tion**, f.; -en: Deductio. **-tiv**, a.: deducierend (s. d. 1): Das d-e Verfahren, Herleiten eines Gedankens aus einem andern. Auge Buckl. 134 (vgl. induktiv). **-tor**, m., -s; -tören [§ 24, 3, -tōris]: Niederzieher, Niederziehmuskel. **-tus**, a.: deduciert (s. d.), z. B.: Dedúctis deducéndis, nach Erweis des zu Erweisenden — od.: nach Abzug des Abzuziehnden; Dedúctis impénsis, nach Abzug der Kosten; Dedúcto ære aliēno, nach Abzug der Schulden.

Deer (engl. dīr), n., -s; -s: (weidm.) „Thier" (s. d. 1f. Zs.), d. h. Jagdthier; in engrem Sinn: weiblicher Hirsch: D. stalking [stâking], das Birschen. Boller Renn. 87.

Defäcieren (lat.), tr.: von Hefen reinigen, läutern. — **Défaite** (frz. defät'), f.; -s: Niederlage, Vernichtung eines Heers. — **Defäkation**, f.; -en: Defäcierung, auch: die Ausleerung der ersten Wege; ferner: die Reinigung des Leuchtgases vom Schwefelwasserstoff mittels Kalk, dazu: D-s-Kalk (als Dünger dienend). — **Defalcieren** (nlat.), tr.: abscheln; Etwas vorweg abnehmen. **-ation**, f.; -en: das Defalcieren. — **Defam** ꝛc.: s. Diffam ꝛc. — **Defanieren** (lat.), tr.: entheiligen, entweihn (vgl. profanieren). — **Defatig-ation** (lat.), f.; -en: Ermattung ꝛc. **-ieren**, tr.: ab-, ermatten ꝛc. — **Defaulter** (engl. defältör), m., -s; -s: pflichtvergeßner, wortbrüchiger Betrüger. Boller Renn. 66 ꝛc. — **Defaut** (frz. defō), m., -s; -s: Mangel, Fehler ꝛc.; ungehorsames Nichterscheinen vor Gericht. — **Defav-eur** (frz. -ör), f.; -s: Ungunst, bes. auch von Waaren, Effekten, die keine Nehmer finden. **-orâbel**, a.: ungünstig, abgeneigt. — **Defekation**: s. Defät ꝛc. — **Defect** (lat.), a.: mangelhaft, unvollständig; beschädigt ꝛc.: Ein d-es Gewissen. Eichendorff GschDr. 97; 69 ꝛc.; n., -(e)s; -e: Mangel, Ausfall: Kassen-D. ꝛc.; ein fehlendes Stück, z. B. im Postwesen (D.-Stück); ferner (Buchdr.): Alle vollständigen Exemplare, sowie alle einzelnen Bogen, welche über die verlangte Auflage übrigbleiben, heißen D-e. Es giebt zuw. beim Buchbinder beschmutzte, zerrissene od. verbundene Bogen; diese werden durch die D.-Bogen ersetzt. Kranke Kat. 130 ꝛc.; D.- (od. Defektions-) Buch. Nat3. 21, 277, bei den Apothekern, worin das v. den Vorräthen in Abgang Gekommne verzeichnet wird. **-ieren**, tr.: Fehler monieren (s. d.), z. B. (Postw.): Das Packet fehlt u. wird hierdurch defektiert ꝛc. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Abfall, Abtrünnigk.; Abnahme, Schwinden der Kräfte: D. ānimi, Ohnmacht ꝛc. **-ion**, f.; -en: Defectio. **-iv**, **-ivus**, a.: defekt: Nōmina (s. d.), Vérba (s. d.) defectīva, wovon nicht alle Formen vorkommen ꝛc. **-ivität**, **-uosität**, f.; 0: das Defektsein. **-us**, m. [§ 24, 4]: Mangel, Abgang ꝛc.: In defectu peccieren, zu wenig thun; Ob defectum, in Ermanglung. — **Defén-dénd** (lat.), m., -en, -s; -en: ein zu Vertheidigender. **-déndum** [§ 24, 2, n.]: das Vertheidigen: Sē defendéndo [sich vertheidigend, defensiv] gegen die geheime Gewalt des Werkes sich in Positur setzend. G. 27, 42. **-dens**, m. [§ 24, 3, -éntis], **-dént**, m., -en, -s; -en: Vertheidiger. **-ders** (engl.), pl.: „Vertheidiger" der Volksrechte, Name einer politischen Partei in Irland. **-dieren**, tr.: vertheidigen. **-sio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Vertheidigung: D. consciéntiæ, Gewissensvertretung; D. (il)lícita, (un)erlaubte Vertheidigung; D. necessária, Nothwehr; D. ultérior, weitre Vertheidigung ꝛc. **-sion**, f.; -en; -s: Vertheidigung: D-s-Anstalten; -Schrift ꝛc. **-sional**, a.: defensiv: D.- [Entlastungs-, Schutz-] Zeuge ꝛc. **-sionales**, pl. [§ 24, 3]: Vertheidigungsschriften. **-sioner**, m., -s; uv.: (zur Zeit des 30jährigen Kriegs) Landwehrmann. **-siv**, a.: vertheidigend, zur Vertheidigung dienend (Ggsz: offensiv): D-e Stellung; Werke ꝛc.; D.-Allianz, -Bündnis; Die Flüsse sind die besten Operationslinien, gewähren sowohl eine D.- als Offensiv-Basis. DVierteljj. 48, 210; D.-Krieg; -Linien; -Mittel; -Stellung; -Waffen; -Werk (auch = Schutzbuhne) ꝛc. **-sive**: 1) adv.: defensiv. — 2) f.; -n: Vertheidigung, vertheidigende Haltung. **-énsor**, m., -s; ören [§ 24, 3, öris]: Vertheidiger; D. necessārius, gerichtlich bestellter, Ggsz voluntārius ꝛc.; D. fideī, Beschützer des Glaubens ꝛc. **-sorisch**, a.: defensiv. — **Defer-ence** (frz. -ángs'), f.; -s: Deferenz. **-ént**, m., -en, -s; -en: Einer, der einem Andern einen Eid deferiert; Berichterstatter, Angeber; auf Münzen (wie Different), Zeichen des Münz-Orts od. -Meisters. **-énz**, f.; -en: Willfährigk., Unterwürfigk., Nachgiebigk. ꝛc.: G. 40, 510; Grube Gh.

1, 94; Bei aller Ihrer D. für irdische Größe. Kallmeyer GfsW. 2, 485 ꝛc.; Berichterstattung: Er nahm die D–en der .. höchstgestellten Statthalter .. ein. 373 ꝛc. **~ieren**, tr.: Einem Etwas d., hinterbringen, berichten, anzeigen ꝛc., zuerkennen, bewilligen ꝛc.; auch: zuschieben (einen Eid); ferner: s. Epickel. — **Defervesc-énz** (lat.), f.; 0: das Defervescieren. **~ieren**, intr. (sein): abbrausen, verkühlen. — **Defi** (frz.), m., –s; –s: das Herausfordern zum Kampf, Wettkampf; Fehdebrief. **~ance** (–ángß'), f.; 0: Mißtrauen, Argwohn. **~ant** (–áng), a.: mißtrauisch ꝛc. — **Defibrinieren** (nlat.), tr.: vom Fibrin (s. d.) od. Faserstoff frei machen: Über Transfusion defibrinierten Blutes bei Leukämie ꝛc. v. L. Mosler (Berl. 1867). — **Def-iciéndo** (it. –itschén–), adv.: (Mus.) verlöschend, vgl. morendo. **~icíens** (lat.), a. [§ 24, 3, éntis]: fehlend, z. B. im Scherzvers mit Auseinanderreißung des Worts pecunia (s. d.), Geld: Dēficiénte pecū, dēficit ómne nia, etwa: Wo es gebricht an G, F, mangelt auch Alles, L, D. **~iciént**, m., –en, –s; –en: ein Fehlender, Abtrünniger; Schuldner; ein Invalide (s. d.), bes. in einem geistl. Amt (D–en-Priester). **~iciénz**, f.; 0: Ermanglung, Abgang, Ausfall ꝛc. **~icit**: „er nimmt ab" ꝛc.: Quī prōficit ín lít(t)eris [od. ártibus] ét d. ín mōribus, plús d. quám prōficit (wer wissenschaftlich fortschreitet, aber sittlich zurückgeht, geht mehr zurück als vorwärts) ꝛc.; „es mangelt"; n., –s; –s, –e: Ausfall, nam. bei einer die Einnahme übersteigenden Ausgabe: (in Östreich): Die in obigen Jahren sich herausstellenden Gebahrungs-D–e. NatZ. 21, 223 (= Verwaltungs-D–s) ꝛc.; Mit einem d.-losen Budget, 375 ꝛc.; auch: Kassen-D., vgl. Defect. — **Defigham** (türk.), n., –s; –s: das Sorgenfrei. Hammer 10, 343. — **Defigur-ation** (lat.), f.; –en: Verunstaltung ꝛc. **~ieren**, tr.: verunstalten, entstellen. — **Defilieren** (frz.), intr. (haben): Einem mißtrauen; tr.: Einen höhnisch herausfordern, ihm Trotz bieten ꝛc. — **Defil-é** (frz.), n., –s; –s, –en: Hohlweg, Engpaß (vgl. Debouché); Aufstellung, Zug v. Truppen in langer, schmaler Reihe: D.-Feuer, wobei jedesmal das Glied der im D. stehnden Kolonne nach dem Feuern zurücktritt u. sich hinten wieder formiert u. neu ladet; D.-Gefecht: D.-Marsch ꝛc. **~ement** (–máng), n., –s; –s: das Defilieren (s. d. 1; 2). **~ieren**: 1) intr. (haben, sein): in langen, schmalen Reihen marschieren: Vorbei-d. ꝛc.; Defilier-Kour, wobei die ihre Aufwartung Machenden vor dem Fürsten vorüber-d. ꝛc. — 2) tr.: (Festgsb.) Ein Werk d., vor der Enfilade (s. d.) schützen u. decken. — **Dēfin-i** (frz.), a.: bestimmt, z. B.: Article d. (s. Artikel 3); Das Parfait [–fä] d. od.: das D., ein dem gr. Aorist entsprechendes Tempus in der frz. Grammatik. **~iéndum** [lat., § 24, 2, n.]: etwas zu Definierendes. **~ieren**, tr.: einen Begriff bestimmen, erklären. **~ite**: 1) adv.: ausdrückl., deutl., bestimmt. — 2) s. Artikel 3. **~ītio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: (Begriffs-) Bestimmung, Erklärung (vgl. Horismus): D. genētica, Ursprungserklärung; D. nominālis, Namenerklärung; D. reālis, Sacherklärung; D. verbālis, Worterklärung ꝛc. **~iōn**, f.; –en: Definitio: Bástard-D., die Verschiedenartiges vermischt; Katechismus-D., wie sie der Katechismus giebt (Wackern. 4, 462[17]); Nomināl-; Reāl-; Verbāl-D.; Zirkel-D., wobei man sich im Kreis bewegt ꝛc. **~itīv**, a.: bestimmt, entscheidend, abschließend: D–er Bescheid ꝛc.; D.-Frieden, Friedensabschluß; D.-Traktat; D.-[od. End-] Urtheil, -Sentenz ꝛc. **~itīve**, adv.: definitiv. **~itīvum** [§ 24, 2, n.]: etwas Definitives, Endgültiges ꝛc.: Den Versuch in ein D. überzuführen. Volksz. 16, 24 ꝛc. **~itīvus**, a.: definitiv: Sententia definitīva, Endurtheil ꝛc. **~itor**, m., –s; –ōren [§ 24, 3, ōris]: höhere Geistliche als Aufseher, Ordner, Visitatoren der Klöster, des Schulwesens ꝛc. **~itōrium**, n., –s; –ōrien [§ 24, 2, n.]: Kollegium der Definitoren (vgl. Konsistorium). **~itum** [§ 24, 2, n.]: etwas genau Bestimmtes; genau bestimmter Begriff. **~itus**, a.: bestimmt: Artículus (s. d.) d. — **Deflagr-atiōn** (lat.), f.; –en: Deflagrierung. **~ātor**, m., –s; –ōren: ein elektrogalvanischer Apparat zur Erzeugung hoher Temperaturen (Kalorimotor). **~ieren**, tr.: in der ältern Chem.: durch Feuer aus einem Körper einen zu entfernenden Bestandtheil austreiben. — **Defl-ektieren**, tr.: abweichen, ablenken. **~ektor**, m., –s; –ōren: abgestutzte Blechkegel, auf Schornsteine zu setzen, zur Verhütung des Rauchens. NatZ. 21, 276. **~éx**, m., –es; –e: Ohne D., ohne Abweichung. Perty 226, auch: Deflexiōn, f.; –en. — **Deflor-āta** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Defl orierte. **~ation**, f.; –en; –s: Deflorierung: D–s-Gelder, als Entschädigung für die geraubte Jungfernschaft. **~ātor**, m., –s; –ōren [§ 24, 3, ōris]: Deflorierer. **~ieren**, tr.: entjungfern, schwächen (des jungfräul. Kranzes berauben). — **Defl-uieren** (lat.), intr. (sein): abfließen, ablaufen, abfallen, schwinden. **~uium**, n., –s; -uïen [§ 24, 2, n.]: das Ab-, Ausfallen, z. B.: D. capillōrum, der Haare. **~úrio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Diarrhöe. **~úro**, m., –s; 0: portug. Bez. einer Krankheit, eines schleichenden Fiebers bei den Indianern am Amazonas. Globus 7, 175a. **~úrus**, a.: verflossen: Defluxo término edictāli, nach Ablauf der Vorladungsfrist. — **Defoliation** (lat.), f.; –en: Laubfall. — **Defórm** (lat.), a.: ungestalt. **~ation**, f.; –en: Verunstaltung. **~ieren**, tr.: verunstalten, entstellen. **~ität**, f.; –en: Un-, Mißgestalt, Mißbildung, Häßlichk. — **Defrai** (frz. –ä), m., –s; –s: Defrayierung. — **Defraud-ánt** (lat.), m., –en, –s; –en; **~ātor**, m., –s; –ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der — u. sofern er — defraudiert. Gutzkow Z. 8, 125 ꝛc. **~atiōn**, f.; –en: Defraudierung, auch: Die Steuern .. begünstigen die Defraude. Neujahrsgr. 56; Volksz. 16, 27 ꝛc.; Bei Post- u. Porto-D–en. Bundesgesl. (67) 70; Salzabgaben-D. 45; Steuer-D. ꝛc. **~ieren**, tr., auch o. Obj.: heiml. betrügen; Unterschleife begehn, nam. betreffs der Steuern, Zölle ꝛc.; schmuggeln. — **Defrayieren** (frz. defrej–), tr.: Einen kosten-,

zehrungsfrei halten. — **Defrich-ement** (frz. defrisch'mâng), n., –s; –s: Urbarmachung. **-ïëren**, tr.: **urbar machen.** — **Defrisïëren** (frz.), tr.: (scherzh.) die Frisur zerstören, auflösen ꝛc.: Das sie nur 1/4 Stunde gebrauche, um Madame zu frisieren. . . Während der übrigen Zeit werde ich Madame d. Wachenhusen Ev. 44. — **Defrug-ation** (lat.), f.; –en: Defrugierung. **-ieren**, tr.: ein Feld abnutzen, ausmergeln. — **Défter** (gr.-vers., f. Diphthera), f.; –n: Buch, Urkunde, Register, bes. des Staatshaushalts. Hammer 2, 228. **-as**, m., uv.; uv.: abessinischer Geistlicher: Eine Anzahl von Priestern, D. u. Diakonen. Volksz. 16, 159. **-chaneh**, n., –s; –s: Kanzlei, Archiv. **-dar**, m., –s; –s: Buchführer, Kammerpräsident, Schatz- od. Rentmeister. Bank 1, 182; L. Nath. 1, 3; 2, 9 (Obersteuereinnehmer. Petermann Or. 2, 35) u. bes. Hammer 10, 343; D. Kapuſi, die Pforte des D–s; D–ischicki — ewwel, sani, salis, 1ter, 2ter, 3ter D. od. Kammerpräsident. ebd. **-Ëmini**, m., –s; –s: Kammer-Intendant. ebd. **-lü**, m., –s; –s: ein von Kriegsdiensten Befreiter. ebd. — **Defúnct-iön** (lat.), f.; –en: das Ableben, der Tod. **-örïe**, adv.: obenhin, nachlässig, s. perfunctorie. **-us**, a.: verstorben: Defuncta, die Verstorbne ꝛc.

Dégag-é (frz. degasché), a.: los, frei, ungezwungen, zwanglos, gewandt. **-ement** (–'mâng), n., –s; –s: 1) Zwanglosigk., Ungebundenheit. — 2) das Lossagen von einer Verbindlichkeit. — 3) schmaler Gang, Korridor, wodurch man aus einem Theil eines Gebäudes in einen andern gelangen kann: Escalier (s. d.) de d. — 4) (Holzschn. ꝛc.) Reinheit u. Schärfe der Umrisse in den sich deutlich abhebenden Figuren ꝛc. **-ïëren**, tr., refl., auch o. Obj.: 1) Einen, sich von Etwas los, frei machen ꝛc. — 2) Sein (verpfändetes) Wort d., lösen — od.: es, als frei geworden durch Nichterfüllung der gestellten Bedingungen, zurück nehmen ꝛc. — 3) (Bauk.) ein Degagement (s. d. 3) anbringen. — 4) (Fechtk.) mit rascher Wendung der Klinge einhauen (carieren). — **Degarnïëren**, tr.: den Besatz —, die Besatzung, die Munition, das Schirmende, Deckende ꝛc. entfernen ꝛc. — **Dégas**, m., uv.; uv.: Kolla (in Habesch) ein Land von 3—5000′ Höhe, Waina-D. bez. ein Plateau von 5—9000′, D. endlich die Länder v. 9—14000′ Höhe. Natz. 20, 596 ꝛc. — **Degener-atiön** (lat.), f.; –en; **-escénz**, f.; –en (G. 36, 182): Entartung. **-ïëren**, intr. (sein): entarten. — **Degli** (it. déljí): s. di. — **Deglut-ïëren** (lat.), tr.: verschlucken. **-itio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-itiön**, f.; –en: das Verschlucken, Schlingen. — **Degor-gement** (frz. –schb'mâng), n., –s; –s: Degorgierung, z. B. auch bei der Bereitung moussierender Weine die Entfernung des mit Hefe bedeckten Korks. Karmarsch 3, 616 ꝛc. **-gïëren** (–schï–), tr.: ausschlämmen, ausräumen, lüften, reinigen ꝛc.; auch: Degorgiert = dekolletiert (s. d.). — **Dégot**: s. Daggert. — **Dégou-t** (frz. –gū), m., –s; –s: Ekel (it. Disgusto), s. Ennui. **-tánt** (–táng), a.: Ekel erregend, ekelhaft; Einen d–en Anblick. Kohl Pet. 2, 152; 377; Mit dem d–esten Gerümpel. Pückler Südöstl. 2, 144 ꝛc. **-tö**, a.: Ekel empfindend, ekel. **-tïëren**, tr.: disgustieren: Ekel erregen, Einem Etwas verleiden; Etwas ekelhaft finden. — **Degrad-atiön** (lat.), f.; –en: Degradierung: Die D. [des Unterofficiers] zum Gemeinen. Bundesgs. (67) 192. **-ïëren**, tr.: auf eine niedrigere Würdenstufe herabsetzen ꝛc. — **Degr-aissïëren** (frz. –grèss–), tr.: entfetten. **-as** (–ā), n., uv.; 0: die beim Entfetten gewonnene Flüssigk., nam. v. sämisch (s. d.) garem Leder. Prechtl 9, 331 (Gärberfett, Weißbrühe, Oleastre); Gärberz. 11, 14, s. Moelon. — **Degrav-atiön** (lat.), f.; –en: Degravierung. **-ïëren**, tr.: belästigen, beschweren. — **Degré** (frz.), m., –s; –s: Grad, nam. als Maß (vgl. Mètre). — **Degrossïëren** (frz.), tr.: aus dem Groben bearbeiten, im Rohen vorarbeiten ꝛc. in Bezug auf die nachfolgende feinere Ausarbeitung. — **Dégu**, m., –s; –s: Hamster in Chile. Pöppig Ch. 1, 158. — **Deguis-ement** (frz. degui'mâng), n., –s; –s: Verkappung, Verstellung. **-ïëren**, tr.: verkappen, bemänteln, verkleiden. — **Degummïëren**, tr.: Die Seide d., von dem gummiartigen Überzug (der Schale) befreien, entschälen. Karmarsch 1, 280; M. 2, 783; Knapp Techn. 2, 644 ꝛc. — **Dégus**, m., uv.; uv.: südamer. Eichhorn, s. Degu. — **Deguſt-ation** (lat.), f.; –en: das Degustieren. **-ïëren**, tr.: kostend proben; obenhin berühren. — **Degut**: s. Daggert.

Dehba: Gold (bei den Mandäern). Petermann Or. 2, 111. — **Dehesa** (span.), f.; –s: Viehweide: Auf die Strandüne, die D. Globus 6, 166b; 162b. — **Dehibïëren** (nlat.), tr.: abhalten, verbieten (vgl. in-, pro-hibieren). — **Dehisc-ént** (lat.), a.: dehiscierend. **-énz**, f.; –en: das Dehiscieren. **-ïëren**, intr. (sein): v. Pflanzentheilen, — bei der Reife aufspringen. — **Dehors** (frz. dehör), adv.: draußen; n., uv.; uv. (gw. m. lautendem s): die Außenseite, das Äußre; der äußre Anstand, Schein; (Kriegsk.) die Außenwerke. — **Dehort-ation** (lat.), f.; –en: Abmahnung. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Abmahner. **-atörisch**, a.: abmahnend. **-atorium**, n., –s; ōrïen [§ 24, 2, n.]: Abmahnungsschreiben. **-ïëren**, tr.: abmahnen, abrathen ꝛc. — **Dehydrogen-iätus** (nlat.), a.: dehydrogeniiert. **-(i)ïëren**, tr.: vom Hydrogen (s. d.) frei machen, entwasserstoffen (vgl. Aldehyd), auch: Dehydrogenier-en, -ung (Prechtl 8, 20).

Deï: 1) (gr.) es ist nöthig, man braucht ꝛc.: *Δεῖ δὲ χρημάτων* [deï dé chrēmaton] Geld wird gebraucht. Natz. 21, 143. — 2) s. Dey; di; Deus. — **Deï-cïdium** (lat.), n., –s; ïen [§ 24, 2, n.]: die Ermordung eines Gottes (in Menschengestalt), — Christi ꝛc. **-ficïëren**, tr.: vergöttern. **-fikatiön**, f.; –en: Vergöttrung. — **Dein-öse** (gr.), f.; –n; **-ösis**, f. [§ 24, 3, uv.]: rhetorische Vergrößrung. **-otherïon**, **-otherium**, n., –s; ïen [§ 24, 2, n.]: ein urweltliches „Riesenthier", gw.: Dinotherium. Burmeister Gsch. 526 ff. ꝛc., vgl. Dinórnis, m.: ein Riesenvogel in Neuseeland. 520; Humboldt K. 1, 303; Ausld. 39, 986a; s. Moa;

Dinosaurus, m.: fossile Rieseneidechsen. 38, 316b. — **Deïpara** (lat.), f. [§ 24, 1]: Mutter Gottes. — **Deipnosophist** (gr.), m., -en, -s; -en: „Tischredner", auch als Titel eines Buchs von Athenäus. — **Deïra**, f.; -s: Gefolge eines Emirs (Smala). — **Deisi-batrachie** (gr.), f.; 0: (scherzh. nach d. Folg.) heilige Scheu vor den Fröschen (in Abdera). W. 14, 121. **-dämonie**, f.; 0: die Furcht u. heilige Scheu vor Dämonen (s. d., Dämonen-Scheu u. Dämonism), s. nam. 23, 131; 23 ꝛc. — **De-ismus** (nlat.), m., uv.; 0 [§ 24, 2]: der Gottesglaube, — in engrem Sinn: unabhängig von einer übernatürl. Offenbarung od. auch: einer solchen entgegengesetzt, s. nam. W. 30, 35 ff.; 439 u. z. B. Wackern. 4, 477⁹. **-ist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Deïsmus (vgl. Kant ph. Rel. 14). **-istisch**, a.: in der Weise der Deïsten. Wackern. 4, 461³⁶. **-ität**, f.; 0: die Gottwesenheit, Gottheit.

Dejanir-a, f., -s, -ens; 0: (Myth.) Gemahlin des Herkules (vgl. Nessus): Ein wahres Dejanirengewand, unter welchem der osmanische Herkules sich seitdem langsam abzehrt. Rhobert 2, 211. — **Dejéct-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Niederschlagen ꝛc.: D. animi, Niedergeschlagenheit des Geistes ꝛc.; (Rechtsspr.): Aus-, Verstoßung ꝛc.; (Arzn.): D. (alvi), Abführung; Durchfall; D. cruénta, blutiger ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Dejectio. **-orisch**, a.: abführend. **-orium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Abführmittel (s. Laxativ). **-ur**, f.; -en: Stuhlgang. **-us**, a.: ausgetrieben, verstoßen. — **Dejer-ation** (lat.), f.; -en: Betheuerung. **-ieren**, tr.: betheuren, eidl. bekräftigen ꝛc. — **Dejeün(é)**, -er [frz. deschönē], m., -s; -s: Frühstück (s. Desayuno); auch das Porcellangeräth dazu: D. à la fourchette, Gabelfrühstück; D. dansant; D. dinatoire, Frühstück an Stelle u. als Ersatz des Mittagbrots ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): frühstücken. — **Dejicieren** (lat.), tr.: herabwerfen; aus dem Besitz treiben, verstoßen ꝛc. — **Dejourieren** (deshu-), intr. (haben): de jour (s. d.) sein: Der d-de Komtorist. Vicdert Turg. Zäg. 1, 177; 174. — **Dejur** ꝛc.: s. Dejer ꝛc.

Déc-, **Dék-a** (gr.): zehn, — auch als Vorf. (s. d. Folg.), z. B. vor den frz. Maßen, um je 10 — wie Hekto je 100, Kilo je 1000 u. Myria je 10000 — Maßeinheiten zu bezeichnen (vgl. Centi): z. B.: Deka- (Hekto-; Kilo-; Myria-) gramm, litre, mètre, stère = 10 (100; 1000; 10000) Gramm (s. d.), Litre (s. d.), Mètres (s. d.), Stère (s. d.), s. ferner: Are. **-achord**, n., -(e)s; -e: ein wenig übliches 10saitiges Tonwerkzeug. **-ade**, f.; -n: eine Gesammtheit v. Zehnen, z. B.: Den Kommentar Machiavell's zu Livius' D-n. Monatbl. 2, 589a [10 Büchern seines Geschichtswerks] ꝛc. u. bes. im Kalender der alten Griechen u. der frz. Republik, wo die Monate (st. in Wochen) in 3 D-n zerfielen, z. B. griech. W. 21, 14; 112 ꝛc. u. frz. (vgl. Brumaire): Die 10 Tage der D-n des republikanischen Kalenders (od. Decadriers) hießen der Reihe nach: Primidi, Duodi, Tridi, Quartidi, Quintidi, Sextidi, Septidi, Octidi, Nonidi, Decadi. — **Decadence** (frz. -dangß'), f.; -s: Verfall, vgl. (lat.): Welch eine Dekadénz! Leb. Bild. aus Par. II. 2, 281. — **Dec-**, **Dek-adī** (frz.), m., -s; -s: s. Dekade. **-ādik**, f.; 0: das Zahlsystem nach Potenzen der Zehn (wie Dodekādik, der Zwölf, Dyādik, der Zwei, Triādik, der Drei, Tetrādik, der Vier, Pentadik, der Fünf ꝛc.), als Grundzahl, s. d. Folg. **-ādisch**, a.: auf die Zehn als Grundzahl gegründet (vgl. Decimal): Das d-e Zahl-, Maß-System ꝛc.; Die d-e Ergänzung eines Logarithmus, seine Differenz v. 10 ꝛc. **-adrier** (frz. -drjē), m., -s; 0: s. Dekade. **-aëder** (gr.), m., n., -s; uv.: ein zehnflächiges Polyeder (s. d.). **-aëdrisch**, a.: in Form eines Dekaeders. **-agōn**, n., -(e)s; -e: Zehneck, vgl. Polygon u. Fortbild., z. B.: D-āl-Zahlen; D-isch ꝛc. **-gramm**, m., n., -s; -s, uv.: s. Deka: 10 Gramme heißt ein D. od. Neuloth. Parisius Volksfr. 1, 195b. — **Decaissieren** (frz. -käss-), tr.: auspacken. — **Decal-ieren**, -o: kaufm. (auch discalieren) st. Cal-ieren, -c. — **Dec-**, **Dek-alitre** (frz. -l'r), m., -s; -s: s. Deka. — **Dekalk-ieren**: s. decalquieren. **-omanie**, f.; -(e)n: (eig.) die Manie (s. d.) od. Sucht, Bilder zu dekalquieren; dann auch (vgl. Potichomanie): die so erzeugten Bilder: D. od. Abziehbilder. Illustr. Zeit. 46, 348. — **Dek-alōg** (gr.), m., -(e)s; 0; **-alogus**, m. [§ 24, 2]: die 10 Gebote. — **Decalquieren** (frz. -kalk-), tr.: Kupferstiche, Steindrucke ꝛc. auf Holz d., abziehn: auf das gefirnißte aufdrücken u. dann das Papier fortreiben ꝛc. (vgl. kalkieren). — **Dekämer-on** (gr.-it.), n., -s; -s; **-one**, n., -s; -s: Titel von Boccaccio's Novellen, als womit die Erzählenden sich „10 Tage" hindurch unterhalten, vgl. — entsprechend, für 6 Tage —: Das Hexämeron von Rosenhain. W. 19, 149; 356; für 7 Tage: Hepta-meron. Rosenkranz Poes. Gsch. 630. — **Decamètre** (frz. -t'r), m., -s; -s: s. Deka: 10 Meter heißen ein Dekamēter od. eine Kette. Parisius Volksfr. 1, 195a. — **Decamp-ement** (frz. dekangp'máng), n., -s; -s: Dekampierung. **-ieren**, intr. (haben, sein): das Lager abbrechen; aufbrechen; sich davon machen. — **Dekān**: 1) s. Dravida. — 2) (lat.) m., -(e)s; -e: ein Vorgesetzter, eig. über zehn Personen, dann verallgemeint (vgl. Dekurio), — heute gw. nur noch als Titel von Geistlichen (s. Dechant 1) u. der Vorgesetzte einer Universitätsfakultät; auch (burschik.) bei der Bierfehde ein Quantum von 2 Gläsern. Vollmann 122; ferner: Der Alters-Dekan [-Präsident] der Opposition. Salon 1, 332 ꝛc., s. Doyen. **-āl**, a.: den Dekan betreffend ꝛc. **-āt**, n., -(e)s; -e: Dekans-Würde, -Amt, -Bezirk. — **Dekándria** (gr.), pl.: zehnmännige Pflanzen (s. Monandria). — **Dekänisch**: s. Dravida. — **Decān-ei**, f.; -en: s. Dechanei. **-isieren**, intr. (haben): das Dekanat verweſen. **-issin**, f.; -nen: Vorsteherin eines Nonnenklosters. **-o** (it.), m., -s; -i: Dekan; auch: der Erste der Dienerschaft in fürstl., vornehmen Häusern. — **Decant-ation**, f.; -en: das Dekantieren (1; 2). **-er** (engl. dikänter), m., -s; -s: geschliffne Glas-

flasche für den klar abgezapften Wein ꝛc. Gartenl. 16, 170a. **-ieren**, tr.: 1) (lat.) abfingen. — 2) (frz.) einen Niederschlag durch wiederholtes Auf- u. Abgießen einer Flüssigk. auswaschen. Karmarsch 2, 855 ꝛc.: Dekantiergefäße ꝛc. — **Decānus**, m. [§ 24, 2]: Dekan. — **Deka-oktȳl** (gr.), **-pentȳl**, n.: s. Naphthalin. **-phȳllisch**, a.: zehnblättrig. — **Dekapit-atiōn** (lat.), f.; -en: Enthauptung. **-ieren**, tr.: enthaupten, köpfen. — **Dek-apōde** (gr.), m., -n; -n: ein Maß v. 10 Fuß (s. Decempeda). **-āpolis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bezirk, der 10 Städte umfaßt. — **Dekarbonif-ation** (lat.), f.; -en: Dekarbonisierung. **-ieren**, tr.: entkohlenstoffen (s. arterialisieren). — **Dekāre**, m., -s; -s: s. Deka; Are. — **Dekartīeren**, tr.: (Postw.) die in die Postkarte eingetragnen (inkartierten od. kartierten) u. mit der Post beförderten Stücke vor der Auslieferung an die Empfänger prüfend abstempeln ꝛc.; Aus dem Dienstlokale der Dekartierungsexpedition ... rekommandierte Briefe entwendet. Nat3. 20, 533 ꝛc. — **Déc-, Dék-as**: 1) (gr.) f. [§ 24, 3, -adis]: Dekade. — 2) n., uv.; uv. (-fe): f. Aß 3. **-aſière** (frz.), m., -s; -s: s. Deka. **-āstichon**, n., -s: chen [§ 24, 2, n.]: Gedicht od. Strophe aus 10 Versen (vgl. Distichon). **-āstylon**, n., -s: la [§ 24, 2, n.]: zehnsäuliges Bauwerk. — **Dekat-ieren** (frz.), tr.: Zeugstoffen, nam. Tuch den Preßglanz (frz. eati) nehmen; Tuch krumpen: Dekatier-er; -Maschine ꝛc. **-issage** (äsh'), f.; -n: das Dekatieren, die Krumpe. — **Dekatetrȳl**, n.: s. Naphthalin. — **Dekh-an, -anisch**: s. Dravida. — **Déckhand** (engl.), m., -s; -s: eine „auf dem Deck" thätige „Hand", Matrose, z. B.: 20 Feuerleute u. 14 D-s od. Matrosen. Gerstäcker Miss. 3, 227; Meis. 1, 381 ꝛc. (vgl. das Kommando: Alle Hände auf Deck!, engl.: All [ål] hands ón déck). — **Declam-, Deklam-ándo** (it.), adv.: (Mus.) ausdrucksvoll. **-ant** (lat.), m., -en, -s; -en: Deklamator. H. (Wackern. 2, 934⁸). **-ation**, f.; -en; -s: die Kunst des Vortrags; der kunstmäßige Vortrag beim Sprechen (od. Singen); ein zu kunstmäßigem Vortrag bestimmtes Geisteserzeugnis; die rednerische u. musikalische Einkleidung der Gedanken; oft auch tadelnd: die übertriebne od. falsche Anwendung äußerlicher Mittel, Etwas beim Vortrag eindringlicher zu machen u.: Etwas, wovon der Ausdruck durch Übertreibung dem innern Gehalt nicht entspricht ꝛc., s. Düringer 301 ff.; Bei der D. od. gesteigerten Recitation ꝛc. G. 35, 441 ff.; Eine Art v. Mittel zw. dem Canto fermo u. dem Canto figurato; jenem nähert sie [d. Melodie] sich durch recitativische D., diesem durch Passagen u. Läufe. 24, 303; Sulzer 4, 691 ff.; Wobei sie in sehr naïve D-en ausbrach. W. 36, 39; Hohle, leere D-en ꝛc.; D-s- (od. Deklamier-) Kunst; -Schule; -Stück; -Pièce; -Übung; -Unterricht ꝛc. **-ātor**, m., -s; -ōren: Einer, der die Deklamationskunst kennt, ausübt, lehrt ꝛc. **-atōrik**, f.; -en: Deklamationslehre, auch als Buchtitel. **-atōrisch**, a.: der Deklamatorik gemäß ꝛc.: Musikalisch-d-e Abendunterhaltung ꝛc. **-atōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: deklamatorischer Vortrag; Buch, das Stücke dazu enthält. G. 15, 190. **-ieren**, tr. (auch o. Obj.): Etwas kunstmäßig vortragen (G. 11, 24 ꝛc.); laut u. heftig sprechen: Ein Vertheidiger im franz. Schwurgericht würde über Mordmenomanie deklamiert haben. Uptavat 36, 380 ꝛc.; im Ausdruck übertreiben, so daß er dem Gehalt nicht entspricht (Immermann M. 3, 361). Jetzt z. B.: So erstaunliches Zeug daber-d. W. Luc. 4, 108; Das Oswald diese Worte in den Garten hineindeklamierte [rief]. Spielhagen Pr. 3, 140; Einem Etwas vor-d. Kerner 377; W. 23, 269 ꝛc.; Deklamier-Kunst. G. 35, 441 ꝛc., s. Deklamation. — **Declar-, Deklar-atio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Deklaration: D. honōris, Ehrenerklärung; D. libélli, Erläutrung der Klageschrift, sententiæ, des Urtheils ꝛc. **-ation**, f.; -en: Erklärung, z. B. (kaufm.) auch: der Zahlungsunfähigk.; Angabe des in Etwas Enthaltnen, nam. in Betreff der Werthsassekuranz od. der Verzollung ꝛc.: Gegenwärtig wird [auf der russ. Grenze] v. der D. noch eine Vor-D. unterschieden. Nat3. 21, 112; Packete mit od. ohne Werths-D. Bundesgs. (67) 63; D-s-Schein; -Gesuch, nam. um Erläutrung eines Urtheils ꝛc.; vgl. frz.: Déclaration [spr. -aßjóng], z. B. d'amour [damūr], Liebes-, de guerre [gēr], Kriegs-, d'honneur [donnör], Ehren-Erklärung ꝛc. u. engl.: Declaration [spr. deckleréschen], nam. of rights [öw rēits], die Erklärung des engl. Parlaments 1689 über die Grundprincipien der englischen Verfassung ꝛc. **-atīv(isch)**, **-atōrisch**, **-atōrius**, a.: erklärend, erläuternd, vgl.: Erließ das Ministerium eine Deklaratōr-Verordnung ꝛc. Neujahrsgr. 210. **-atorium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: deklaratorischer Erlaß ꝛc.: Weil der Artikel 84 auch ohne D. im Sinne dieses D-s klar ist. Nat3. 21, 79 ꝛc. **-ieren**, tr.: eine Deklaration machen, abgeben. — **Deklassīeren**, tr.: s. degradieren: In einem Salon der Deklassierten. Salon 2, 126. — **Declin-, Deklin-abel** (lat.), a.: deklinierbar. **-abilität**, f.; 0: Deklinierbark. **-ation**, f.; -en: Abweichung, z. B. eines Gestirns vom Äquator (D-s- od. Stunden-Kreis. Littrow 13) od.: des magnetischen vom astronomischen Meridian (Pouillet 1, 337; D-s-Boussole. 338; -Nadel. 344) ꝛc.; (Arzn.): Verrenkung; Krankheitsabnahme ꝛc.; (Sprachl.) Abwandlung eines Redetheils durch die versch. Kasus od. Biegungsfälle (D-s-Schema; -Tabelle) ꝛc. **-ātor**, m., -s; -ōren: Deklinatorium. **-atōrisch**, a.: abweichend, ablehnend. **-atōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Deklinationsbouſſole. **-ierbar**, a.: der Deklination fähig: Un- (od. in-) d. **-ieren**, intr. (haben): abweichen: Daß die Nadel, die hier früher östlich deklinirt hat, jetzt westlich deklinirt ꝛc.; tr.: ablehnen; (Sprachl.) einen Redetheil durch seine Kasus abwandeln; auch refl.: Diese Wörter d. sich alle gleichmäßig ꝛc.: Ein Wort durch-, es Einem vor-d. ꝛc. — **Declīv, Deklīv** (lat.), a.: abwärts geneigt. **-ität**, f.; 0: Abhängigk., Abdachung. — **Decóct, Dekókt** (lat.), n., -(e)s; -e: Absud, Kräutertrank (s. Apozema); D-o (od. D-um) Infū-

sum, ein Trank, der durch Aufguß eines heißen Absuds auf einen Stoff bereitet wird. **-iōn**, f.; **-en**: Abkochung. **-or**, m. [§ 24, 3, -ōris]: D. (bonōrum), Verschwender; D. dolōsus, böswilliger Verschwender, auch fremden Guts. — **Dekoll-, Dekoll-atiōn** (lat.), f.; **-en**: Dekollierung. **-ieren** (frz.), tr.: den Hals ꝛc. entblößen, — v. der Damentracht mit tief ausgeschnittnen Kleidern: Sie geben ihr Schönpflästerchen auf alle möglichen Körpertheile, d. sie auch (je nach der Zeitepoche). Mag. d. Ausld. 34, 497a (vgl. degorgiert). **-ieren**, tr.: enthaupten; den Hals einer Retorte absprengen. — **Decolor-, Dekolor-atiōn** (lat.), f.; **-en**: Entfärbung ꝛc. **-iēren**, tr.; intr. (sein): (sich) entfärben ꝛc. **-imēter**, m., n., **-s**; **uv.**: Mittels des D-s, d. i. einer graduierten, mit einer Probeflüssigkeit (Indiglösung) gefüllten Röhre .. die entfärbende Wirkung jeweder Kohlenart ermitteln. Karmarsch 1, 150 ꝛc. — **Decompo-, Dekompo-nībel** (nlat.), a.: zerlegbar ꝛc. **-nieren**, tr.: Zusammengesetztes auseinandernehmen, zerlegen, auflösen ꝛc. G. Sch. 2, 263; Von dem undekomponierten Lichte. G. 38, 25 ꝛc.; Dekomponierung. Kohl Pet. 2, 360 ꝛc. **-sitiōn**, f.; **-en**: Dekomponierung. **-situm**, n., **-s**; ta [§ 24, 2, n.]: etwas Dekomponiertes; auch zuw.: etwas mehrfach Zusammengesetztes, z. B. solches Heilmittel; Wort (Kehrein Schulgr. 119) ꝛc. — **Decompt-, Dekompt-e** (frz. dekónt'), m., **-s**; **-s**: Abrechnung. **-ieren**, tr.: abrechnen, f. Diskont ꝛc. — **Dec-, Dek-onceptieren** (nlat.), tr.: aus dem Koncept (s. d.) bringen. — **Deconcer-t, Dekoncer-t** (frz. -sär), n., **-s**; **-s**: Mißhelligk. **-tieren**, tr.: zunächst in Bezug auf musikalisches Zusammenspiel, — herausbringen; verallgemeint: aus der Fassung bringen, verwirren, verblüffen ꝛc.; refl.: aus der Fassung gerathen: Dann sagte er zu seinem dekoncertierten Dekoncertierer. Scherr Stud. 1, 262. — **Dec-, Dek-onfitüre** (frz. -kóng-), f.; **-n**, **-s**: gänzliche Niederlage; Zahlungsunfähigkeit ꝛc. — **Decontenanc-, Dekontenanc-e** (frz. -nángß'), f.; **0**: das Verlieren der Kontenance (s. d.). **-ieren**, tr.: aus der Kontenance od. Fassung bringen, verblüffen ꝛc. — **Dec-, Dekonvenābel** (frz. -kóng-), a.: ungelegen, unpassend. — **Decor-** (**Dekor-**) **ated** (engl. -ētid), a.: geschmückt ꝛc., s. style. **-ateur** (frz. tör), m., **-s**; **-s**, **-e**: Einer, der — u. sofern er — für die Dekorationen (s. d. **1**) v. Räumlichkeiten, nam. auch auf der Bühne zu sorgen hat. Düringer 305; G. 26, 24; 30, 393; [Poussin], welcher dem D., im landschaftl. u. architektonischen Fache, die herrlichsten Motive darbietet. 35, 397; Ein elegantes Herrenzimmer, nicht vom D. eingerichtet, sondern ꝛc. Hausbl. (67) 220; Spielhagen Hammer 5, 164 ꝛc., vgl.: Dieser hier, Pater Dekoratōr, | der all unsern Gärten u. Bauwerk steht vor. G. 27, 485; 487 ꝛc. **-atiōn**, f.; **-en**; **-s**: **1)** Ver-, Auszierung v. Ggstdn, nam. von Räumlichkeiten (Die Innen-D. der Wohnräume. Weiß Kost. 1, 68 ꝛc.) u. bes. auf der Bühne, die gemalten Ggstde, die in ihrer Zusammenstellung zur angemeßnen Vergegenwärtigung des Orts der Handlung dienen. Düringer 305 ff.; Die D-en u. Maschinen der röm. Bühne. Guhl 2, 347; Obelisken u. Triumphbogen u. D-en u. Illuminationen. H. Kleist Bül. 195 ꝛc.; Die vor der Skene-Front aufgespannte Hinter-D. Guhl 1, 304 ꝛc.; Die Schluß-D. G. 33, 145; Wandel-D. Gerstäcker NReis. 1, 118 ꝛc. Als Bstw. z. B.: Der halbrunde D-s-Bau. Schücking Künstl. Leid. 44 (zur Verzierung des Gesammtbaus) ꝛc. u. nam. in Bezug auf Bühnenwesen: D-s-Buch; -Glanz; -Inventar; -Kunst; -Magazin; -Maler, -Malerei; -Personal; -Prunk; -Verwandlung; -Vorsteher; -Wesen ꝛc. — **2)** Orden, Ehrenzeichen: Militärische D-en u. Belohnungen. Guhl 2, 366; W. 31, 111 ꝛc. **-atīv**, a.: zur Verzierung, Ausschmückung gehörig, dienend ꝛc. (Ggstz konstruktiv): Zur d-en Ausstattung der Skene. Guhl 1, 304; Grenzb. 24, 2, 261 ꝛc. **-ieren**, tr.: **1)** ausschmücken, verzieren; Dekorierkunst. G. 26, 249, vgl. Dekorationskunst. — **2)** einen Orden verleihen. — **Decort-, Dekört**, m., **-(e)s**; **-e**: (kaufm.) Abzug an einer Rechnung. **-iēren**, tr.: einen Dekort machen (dekortieren). — **Decorti-, Dekorti-cieren** (lat.), tr.: entrinden, abschälen. **-ciōn, -kiatiōn**, f.; **-en**: Dekorticierung. — **Decōr-um** (lat.), n., **-s**; **0** [§ 24, 2, n.]: der Anstand, die Schicklichk.: Das Venústum, das Honéstum, das D. W. 29, 402. **-us**, a.: anständig. — **Dec-, Dek-oupieren** (frz. -ku-), tr.: zerlegen, zerschneiden; Silhouetten ausschneiden. W. 15, 131. — **Decourag-, Dekourag-eant** (frz. dekuraſh-áng, -ánt), a.: entmuthigend. **-ement** ('máng), n., **-s**; **-s**: Entmuthigung. **-ieren**, tr.: entmuthigen. — **Decour-t** [-für]; **-tieren**: s. Dekort ꝛc. — **Décousu** (frz. dekusü), a.: unzusammenhängend. — **Decouv-, Dekouv-ert** (frz. dekuw-ár), n., **-s**; **-s**: A d., ungedeckt; ohne Deckung (s. fixen), (Börsenspr.): Ungedeckte Rückstände (D-s). Nat.Z. 21, 48; Die Kourse gegenüber dem starken D. zu halten. 19, 488; 20, 230; 561 ꝛc. **-erte** (-ért'), f.; **-n**, **-s**: Entdeckung. **-ertieren**, tr.: Briefe d., das Kouvert abnehmen; öffnen. **-reur** (-rör), m., **-s**; **-s**, **-e**: Entdecker. **-rieren**, tr.: entdecken, eröffnen, zu erkennen geben ꝛc. — **Decr-, Dekr-editieren**, tr.: den Kredit, das Ansehn, den guten Ruf einer Pers. od. Sache schmälern, verringern ꝛc. (vgl. diskreditieren). — **Decrement, Dekrement** (lat.), n., **-(e)s**; **-e**; **-um** [§ 24, 2, n.]: Abnahme, Verfall. — **Decrēp-, Dekrēp-it** (lat.), a.: abgelebt, altersschwach, stumpf. Meißner Schr. 1, 211; Kaumer Br. Frkf. 1, 262. **-itāt**, f.; **0**: s. Dekrepitüde. **-itatiōn**, f.; **-en**: Dekrepitierung. **-itieren**, intr. (sein), tr.: abknistern (s. d. Ss.), v. Salzen. **-itūde**, f.; **0**: das Dekrepitsein. **-itus**, a.: dekrepit. — **Decresc-éndo** (it. -schéndo), adv.: (Muf.) abnehmend, allmählich schwächer werdend an Tonstärke, auch diminuendo, calando, mancando ꝛc., s. Ggstz crescéndo; auch n.; übrtr.: Schweizerhäuschen im D.-Format bis zu den kleinsten Miniaturen herunter. Bazar 15, 46a. **-ent** (lat. -ēsc-),

a.: abnehmend. **-énz**, f.; -en: Abnahme, Verringrung. **-íeren**, intr. (sein): abnehmen, schwächer werden ꝛc. — **Decrēt, Dekrēt** (lat.), n., -(e)s; -e: Beschluß, Verfügung, Erlaß einer Behörde: Aus den D-en des Lateran-Koncils. Gervinus Hist. 7, 202 ꝛc.; Absetzungs- (Clöbert 2, 76); Dank- (Grenzb. 26, 3, 374); Divorz- (Ausld. 38, 741a) od. Scheidungs-; Kommunikativ- (s. d.) od. Notifikativ-D.; Pensions- (W. 36, 32) D.; D-e zu Un-D-en machen [aufheben]. Fischart B. 47b (wortspielend: Drecket. 13a u. o.); D-en-Freudigkeit. Schücking Brenckh. 1, 237, Lust am Ausfertigen v. D-en ꝛc. **-ál**, a.: ein Dekret enthaltend; auf ein Dekret sich stützend, gründend ꝛc.: Die päpstlichen D.-Briefe; Vor allem Volk den D.-Eid zu leisten [als ungarischer König]. Gartenl. 16, 479b ꝛc. **-álen**, pl.: die päpstl. Dekretalbriefe: Die D. Isidors. W. 30, 43; 440 ꝛc.; Dem Schulmeister die Bullen u. D. seines Vorfahrers zu überbringen. Jp. Wahrh. 1, 36 ꝛc. (wortspielend: Drecketalen. Luther 8, 1b ꝛc.). **-ális**, a.: dekretal: (Epistolæ) decretáles, die Dekretalen. **-íeren**, tr.; intr. (haben): eine Verfügung erlassen; Etwas verfügen: Etwas heraus- (W. 31, 121); weg-d. Auerbach Tag. 103; Die franz. Revolution war konsequent, wenn sie Gott zu- u. ab-dekretierte [durch Dekrete ein- u. absetzte]. Dorfgsch. (IV) 2, 301; Wobei man ihnen auch die Arbeitslöhne zu-dekretierte. Globus 8, 109a ꝛc.; Dekretier-Kunst ꝛc. **-íst**, m., -en, -s; -en: im Mittelalter, Gaitz Legist (s. d.): Einer, der die Dekretalen, das kanonische Recht, als Grundlage aller Staats-Ehe ansieht; Lehrer des kanonischen Rechts. **-lich**, a.: mittels eines Dekrets: Eine Zeitschrift d. unterdrücken. Nat.Z. 20, 106 ꝛc. **-órisch**: entscheidend, den Ausschlag gebend ꝛc. **-o.ius**, a.: dekretorisch, z. B.: Annus, dies d. (im westfälischen Frieden) der 1te Januar 1624, als normierend für die Säkularisationen. **-um** [§ 24, 2, n.]: Dekret: Ad d., nach dem Beschluß; D. absolūtum, der unbedingte Rathschluß (Gottes); D admissivum, Entscheidung über Zulassung eines Rechtsmittels; D. aliénándi, obrigkeitl. Erlaubnis, Etwas zu veräußern; D. aūlicum, Kabinettsorder; D. Dei, göttl. Rathschluß; D. de solvéndo, Verfügung, Etwas auszuzahlen; D. in senātu, im Rath beschlossen; D. interimísticum, einstweilige Verfügung; D. comminatōrium, mit Strafandrohung; D. commissoriāle, Verfügung eines Untersuchungsausschusses; D. commūne, gemeiner Bescheid; D. concessīvum, das Gesuch gewährende Verfügung; D. confirmatōrium, bestätigender Bescheid; D. margināle, Randverfügung; D. ultērius, fernerweitige Verfügung ꝛc. — **Décrott-, Dekrótt-eur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Stiefelputzer. Kohl Par. 1, 9 ꝛc. **-íeren**, tr.: Zeug, Stiefel ꝛc. reinigen. **-oir** (-oār), n., -s; -s: vor den Thüren angebrachte Vorrichtung für die Eintretenden, das Schuhzeug vom Straßenschmutz zu säubern. **-oire** (-oār), f.; -s: Bürste zum Dekrottieren. — **Decr-, Dekr-ustíeren** (nlat.), tr.: entkrusten, abschälen ꝛc. — **Decubitus** (nlat.), m. [§ 24, 4]: 1) das Durch-, Wundliegen. — 2) krankhafte Ablagrung der Säfte an einer Stelle. — **Dekula** (abess.), f.; -s: Der gemalte Hund od. Simmr der Araber, die D. der Abessinier (Lycaon pictus). Brehm Hab. 121. — **Decumānus** (lat.), m. [§ 24, 2]: D. u. cardo, bei den Augurbeobachtungen u. beim Lagerbau, die beiden einander rechtwinklig durchschneidenden Hauptlinien, s. Guhl 2, 6; Weiß Kost. 1, 1253. — **Dec-unx** (lat.), m. [§ 24, 3, -úncis]: s. As I 2. **-uplíeren**, tr.: verzehnfachen. **-uplum** [§ 24, 2, n.]: das Zehnfache. **-úria** [§ 24, 1]; **-úrie**, f.; -n: eine Abtheilung von (od. etwa von) Zehn. **-urio**, m., -s; -ūnen [§ 24, 3, ōnis]: Anführer, Aufseher einer Dekurie. — **Decúr-s, Dekúr-s** (lat.), m., -es; 0: Verlauf: Im D. der Zeit. G. 27, 495. **-sion**, f.; -en: das Herablaufen ꝛc. **-sus**, m. [§ 24, 4]: Dekurs. — **Dekurt-atiōn** (lat.), f.; -en: Verkürzung, Abschneidung ꝛc.: Nachdem sie alle diese . . Dentalionen, D-en, Defiguralionen u. Dekolorationen . . vorgenommen. W. 9, 30 ꝛc. **-íeren**, tr.: verkürzen ꝛc., s. auch dekortieren. — **Decúss-, Dekúss-atim** (lat.), adv.: in Form einer röm. Zehn (X), kreuzweise. **-atiōn**, f.; -en: Durchkreuzung. **-ieren**, tr.: kreuzweis durchschneiden. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: s. As I 2. — **Dec-, Dek-ussórium** (nlat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut beim Trepanieren.

Dél (it.): s. di. — **Delabr-ement** (frz., -'mánq), n., -s; -s: Zerrüttung, Verfall. **-íeren**, tr.: zerfetzen, zerrütten ꝛc.: Delabriert, verfallen. — **Delai** (frz. -ä), m., -s; -s: Aufschub, Verzögrung, Frist. — **Delaissement** (frz. delässmánq), n., -s; -s: 1) Überlassung, Abtretung. — 2) Verlassenheit, Hilflosigk. — **Delantér-a** (span.), f.; -s: die Vorderseite, die erste Reihe: Ungeachtet die Zuschauer aus ihren D-s hinab mit Stöcken auf ihn [den Stier] einschlugen. Globus 4, 143b; D-s de cuérda [des Seils], s. Barrera; Grada ꝛc. **-o**, m., -s; -s: Vorreiter. Bastiano 138; 139 ꝛc. — **Delapidíeren** (lat.), tr.: „entsteinen": Eine große, wenn auch etwas delapidierte [beschädigte, zerstörte] Statue. Kohl Par. 2, 10. — **Délápoir** (frz. -poār), m., -s; -s: s. Egrappoir. — **Delápsus** (lat.), m., uv.; uv. [§ 24, 4]: das Sinken der Kräfte. Junghuhn 51. — **Delass-ement** (frz. -'mánq), n., -s; -s: Entmüdung, Erholung. **-íeren**, tr.: entmüden; refl.: sich erholen, ausruhn. — **Delāt** (lat.), m., -en; -en: Verklagter, Delatus (s. d.). **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Deferierung: D. hereditātis, Erbschaftsanfall; Antragung der Erbschaft; D. juraménti, Eides-Antragung, -Zuschiebung ꝛc.; bes. aber: D. = Denunciation (s. d. Folg.). **-iōn**, f.; -en; -s: Delatio, bes.: Anzeige eines Delators; Das D-s-Edikt der Inquisition. Schack 2, 48; 313 [Anzeige aller der Ketzerei ꝛc. Verdächtigen gebietend]. **-or**, m., -s, (-ōren); -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Angeber, Ankläger (vgl. Denunciant). Jacobs Verm. 7, 390; Stahr Tib. 136; Jenes D-en-Wesen. Kaiserfr. 16 ꝛc. **-órisch**, a.: in der Weise v. Delatoren ꝛc. **-úr**, f.; -en: Angeberei ꝛc.

-us, a.: deferiert, z. B.: Delāta hereditas, angefallne od. angetragne Erbschaft ꝛc.; m.: Jemand als Ggstd einer Delation (s. Delat). — Dēle! (lat.): tilge. -ātur!: es werde getilgt, — bes. auf Korrekturbogen (abgekürzt: del., ⁊) als Bez. für zu Tilgendes. — Delēb: D.-Palmen, Borássus Aethiōpum. Globus 4, 1a. — Deleg-ādo (span.), m., -s; -s: Delegat; auch: Der D. (Policeiverstand). Auslb. 38, 510a, best.: D. dél soménto (s. d.). -ans, m. [§ 24, 3, -āntis]; -ánt, m., -en, -s; -en: der Delegierende (s. d.). -āt, m., -en, -s; -en: der Delegierte: Ein Agent unter dem Namen D. Hausbl. (60) 3, 238. -atār, m., -s; -e; -atārius, m. [§ 24, 2]: der neue Schuldner od. Gläubiger, der für den bisherigen durch Delegation einer Schuld eintritt. -atiōn, f.; -en: Delegierung; Delegierte, Delegiertenversammlung ꝛc.: Daß D-en u. Reichstag zu gleicher Zeit tagen. Nat3. 21, 2; Durch D-en der Einzelkammern gewählt. Grenzb. 26, 3, 112; Die Sache gehörte vor die gemeinsame Reichs-D. 26, 2, 492 ꝛc.; auch = Legation (s. d.), päpstl. Provinz. -ātus, a.: delegiert; m.: ein Delegierter. -ēren, tr.: 1) Etwas auf einen Andern übertragen, z. B.: Eine Schuld; ein Recht d.; Wenn es zulässig wäre, die konstituierende Gewalt einem der Faktoren der Gesetzgebung zu d. . . Eine solche Delegation der Gesetzgebung. . . Die Gesetzgebung auf einen andern Faktor d. Nat3. 19, 603 ꝛc. — 2) abordnen, absenden: Die Delegiertenversammlung. Grenzb. 26, 2, 491 ꝛc.; Ein Delegierter im Kirchenstaat = Legat (s. d.), Provinzstatthalter. — Delect-, Delekt-ābel (lat.), a.: ergötzlich, angenehm. -ation, f.; -en: Ergötzung, Labung. -ēren, tr., refl.: ergötzen, vergnügen, laben. -iōn, f.; -en; -us, m. [§ 24, 4]: Auswahl; Aushebung (v. Soldaten). — Delēndus (lat.), a.: zu vertilgend: Den einzigen Gedanken, die Delénda Carthāgo. Monatbl. 2, 588a, s. Ceterum. — Deleniment (lat.), n., -(e)s; -e; -um [§ 24, 2, n.]: Lindrungs-, Besänftigungsmittel; Liebkosung ꝛc. — Delest-age (frz. -aß'), f.; -n: (seem.) das Ausschießen des Ballasts u.: die Gebühr für die Erlaubnis dazu. -ēren, tr. (auch o. Obj.): den Ballast ausschießen. — Delet-ār (gr.-frz.): von zerstörender Wirksamk. Mag. d. Auslb. 36, 29b ꝛc., gw.: deleterisch. -ērium, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: ein deleterischer Stoff. -iōn (lat.), f.; -en: Tilgung, Vernichtung. — Délf ꝛc.: s. Delph ꝛc. — Delī (türk.), m., -s; -ler, -s (CRobert 1, 171; 174; 2, 14 ꝛc.), -en (Gerhard Wil. 2, 210 ꝛc.), -des (Brandis Gr. 2, 322): „ein Tollkühner, Wagehals", Bez. für die Soldaten der berittnen Leibwache des Großwesirs ꝛc. CRobert 2, 67 ꝛc., s. Hammer 10, 343 ff.; D.-Baschi, Anführer dieser Leibwache; D-ler-Agasi, Aga der Tollkühnen (Volontärs). 344 ꝛc. — Dēlia (lat.), f. [§ 24, 1]: die delische (s. d.) Göttin, Diana: An Delíens Altar. Sch. 29b; auch weibl. Name. — Delibal (türk.), m., -s; 0: „Tollhonig", Art betäubenden Honigs. — Delibat-io (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Wegnahme, Verminderung; D. hereditātis, Erbschaftsverringerung ꝛc., auch: -iōn, f.; -en. — Deliber-ándum [lat., § 24, 2, n.]: Überlegung: Ad d. nehmen, in Erwägung ziehn; Spātium —, jús deliberándi (s. deliberatiōnis), Überlegungs-Frist, -Recht (nam. vor Antritt einer Erbschaft). -ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]; -atiōn, f.; -en: Berathschlagung, Überlegung, Erwägung ꝛc. -ātiv, a.: überlegend, berathend. -āto (it.), adv.: (Muſ.) entschlossen (risolūto). -ēren, intr. (haben), tr.: berath(schlag)en, überlegen, erwägen. — Delibrēren (lat.), tr.: v. Bast u. Rinde frei machen. — Del-ice (frz. -iß), f.; -s, -n: Wonne, Behagen. Augsb. Z. (1844) 1697a ꝛc.; etwas Köstliches, Wonne ꝛc. -iciä, pl. [§ 24, 1]: Delice: D. generis humāni [Wonne des Menschengeschlechts], z. B. als Ehrenname des Kaisers Titus (vgl. — in kosender Diminutivform —: Wie die röm. Schmeichler ihre Neronen u. Heliogabale nannten: dēcus n. delicīolæ generis humāni, eine Zierde u. Wonne des Menschengeschlechts. Spielhagen Pr. 7, 143); auch als Titel dichterischer Sammlungen: D. poëtārum Germanōrum ꝛc. -iciös, a.: köstlich; wohlschmeckend; wonnig ꝛc. — Delīren (lat.), tr.: tilgen: Geschriebnes auslöschen, ausstreichen ꝛc. — Delig-atiōn (lat.), f.; -en: das Verbinden einer Wunde. -atūr, f.; -en: der Verband; das Ab-, Unterbinden. -ēren, tr.: verbinden. — Delicāt, delikāt (lat.), a.: zart, zärtl., weichlich; fein, niedlich; wohlschmeckend, köstlich, lecker; zartfühlend, empfindlich, peinl., heikel (Mit Butter war er sehr d. Gutzkow R. 4, 183), kitzlich, schwer zu behandeln (Eine d-e Frage) ꝛc. Auch: Über dem Auskramen von d-en Sentiments recht un-d. [unzart] gewesen. Sch. G. 2, 81 (s. in-d.). -aménte (it.), adv.: (Muſ.) zart, geschmackvoll. -éſſe, f.; -n: 1) (o. Mz.) das Delikat-Sein, Zartsein ꝛc.: Die D. [Zartgefühl], da man den u. jenen Gram allein behalten u. seines Freundes schonen will, ist meistens Zärtelei. Claudius 4, 8; ASchlegel GR. 186 ꝛc., Ggstz: In- od. Un-D. — 2) Leckerbissen, Leckerei ꝛc.: D-n-Handlung, -Keller ꝛc. -o (it.): delicatamente. -ulus, m. [§ 24, 2]: Zärtling, Leckermaul. -us, a.: delikat. — Delict, Delikt (lat.), n., -(e)s; -e: Verbrechen, Vergehn. -um [§ 24, 2, n.]: Delikt: D. ātrox, schweres, entsetzliches; dolōsum, vorsätzliches; ecclesiásticum, vor die kirchl. Obrigk. gehöriges, Ggstz saeculāre; extraordinārium, außerordentliches, im Strafgesetzbuch nicht vorgesehnes od. mit best. Strafe belegtes (Ggstz ordinārium); fácti — permanéntis od. — transeúntis, v. dauernder — od.: v. vorübergehnder Wirkung; innominātum, in den Gesetzen unbenamtes; cárnis, fleischliches; commissiōnis s. commissīvum, Begehungs-, Ggstz: Unterlassungs-Vergehn (omissiōnis); consumātum, vollzognes; cóntra séxum, gegen das 6te Gebot (s. carnis); criminále, peinliches; culpōsum, fahrlässiges; lēve, leichtes; nominātum, benamtes; notōrium, offenkundiges; occúltum, heimlich verübtes; omissiōnis s. omissōrium, s. o.: commissionis; ordinārium, s. o.: extraordinarium; privātum, gegen das Privatrecht;

pūblicum, Staatsverbrechen; qualificātum, das durch besondre Umstände härtre Strafe heischt; reiterātum, repetītum, wiederholtes; s(a)eculāre, weltliches (s. o.: ecclesiasticum); successīvum, nach u. nach verübtes; fortgesetztes; universitātis, v. einer Genossenschaft verübtes; vērum, wirkliches, vorsätzliches ꝛc.; Delícta concurréntia, zusammentreffende, verbundne Verbrechen, wie z. B. beim Raubmord (Raub u. Mord) ꝛc.; Córpus (s. d.) delícti ꝛc. — **Delilā**: 1) (hebr.), f.; -s, -n: Simson's falsche, verrätherische Geliebte (s. Richt. 16, 4 ff.), auch antonomastisch: Deine Scher' in meinen Haaren, | allerliebste D. G. 4, 243; Die D-n. W. 20, 163 ꝛc. — 2) Die Mauren [in Marocco] haben nur eine Art v. Kupfermünze, die D.; diese ist fast sechseckig. Globus 6, 86b. — **Delim-ation** (lat.), f.; -en: Abfeilung. **-īeren**, tr.: abfeilen. — **Delimit-ation** (lat.), f.; -en: Grenzberichtigung. **-īeren**, tr.: abgrenzen ꝛc. — **Delin-eánt** (lat.), m., -en, -s; -en: Zeichner. **-ation**, f.; -en: Zeichnung, Riß, Grundriß, Entwurf. **-avit**: N. N. d., hat's gezeichnet (unter Zeichnungen, vgl. invenit, pinxit, sculpsit). **-īeren**, tr.: zeichnen, abreißen, entwerfen. — **Deliniément**: s. Delen ꝛc. — **Delinquént** (lat.), m., -en, -s; -en: ein als Verbrecher in Haft Befindlicher; weibl.: D-in: Auf D-en-Weise | verhören mich zu lassen. Sch. 286b. Dazu: D-enschaft, f. (Mullus M. 2, 46), D-enthum, n. ꝛc. — **Deliqu-escént** (lat.), a.: zerfließend, zerschmelzend. **-escénz**, f.; 0: die Eigenschaft u. Neigung zu deliquescieren. **-escieren**, intr. (sein): zerfließen, nam. durch Anziehn von Feuchtigk. aus der Luft: D-de Salze. Karmarsch 3, 79. **-ium** [§ 24, 2, n.]: 1) das Zerfließen, Zerlassen: Pér [durch, mittels] d. — 2) das Schwinden, der Mangel: D. ānimi, Ohnmacht. — **Delir-ánt** (lat.), m., -en, -s; -en: ein Delirierender. **-ation**, f.; -en: Delirium. **-īeren**, intr. (haben): im Delirium sein, irre reden, rasen ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: das Irr-Reden, Geistesverwirrung, Irr-, Wahnsinn: Inzwischen hatten sich seine Delirien gesteigert. Meißner Nov. 1, 136 ꝛc.; bes. auch = D. trēmens s. potatōrum, Säuferwahnsinn ꝛc. — **Dēlisch**, a.: v. der Insel Delos, darauf bezügl. ꝛc. (vgl. cynthisch): Der d-e Gott, die d-e Göttin (s. Deli-us, -a); Das d-e Problem (s. d.); Der Hohenstaufen-Poet muß ein d-er Schwimmer sein. Hildebrand Nat. Lit. 3, 371. — **Délit** (frz. delí), n., -s; -s: Delikt: En flagrant [s. d., ang flagránt] d. (z. B. Pückler Südöstl. 3, 472). — **Delitescénz** (nlat.), f.; 0: das plötzl. Verschwinden od. Zurücktreten von Krankheitsstoffen. — **Delito** (span.), n., -s; -s: Delikt (s. d.): Soviele d-s de sangre (blutige Kriminalverbrechen). Globus 9, 291b. — **Dēlius**, a.: delisch (s. d. u. Delia); m., uv.; -se [§ 24, 2]: (o. Mz.) der delische Gott, Apoll; (m. Mz.) Name eines Schmetterlings: Der prachtvolle Apollo [s. d.] od. der nicht minder schöne D. Natur 16, 298b. — **Delivr-aison** (frz. -äsóng); **-ance** (-ángß'), f.; -s: Befreiung, Erlösung; Auslieferung, Aushändigung. **-īeren**, tr.: befreien, erretten; aus-, abliefern ꝛc. — **Delk**: s. Dalk (1). — **Delcrédere** (it.), n., -s; -s: „auf Treu u. Glauben", — die Verbürgung des Kommissionärs für den Kredit (s. d. 1) od. die Zahlungsfähigk. der Käufer bei Kommissionsverkäufen u. die v. ihm dafür berechnete Vergütung. Encykl. f. Kaufl. 289; D. stehn, das D. übernehmen. ebd.; So muß der Kommissionär einen höhern D.-Satz in Anspruch nehmen. ebd. ꝛc. — **Dell'**, **-a** (it.): s. di. — **Dellal** (türk.), m., -s; -s: Mäkler. Globus 7, 283a ꝛc. **-ije**, f.; -n: Sensalgebühr. Hammer 10, 344. — **Délle** (it.): s. di. — **Dellil** (ar.), m., -s; -s: Wüsten-Pilot (s. d.). — **Délling**, m., -s; 0: (nord. Myth.) Dämmrung: D-s Sohn [der Tag]. Mohnike Fr. 115; 28. — **Dello** (it.): s. di. — **Delog-ement** (frz. lohsh'máng), n., -s; -s: Delogierung 1; 2. **-īeren**: 1) intr. (haben, sein): das Logis (s. d.) verlassen, aus-, abziehn, aufbrechen ꝛc. — 2) tr. (fakt. zu 1) verdrängen, vertreiben ꝛc. (vgl. verlogieren). — **Delop-āl** (frz. -ojál), a.: unredlich, untreu ꝛc. **-alität**, -en; **-auté** (-otē), f.; -s: Unredlichk., Untreue. — **Délph-i** (gr.): ein Ort in Griechenland, berühmt durch seinen Apollo-Tempel, wo der Gott durch den Mund der Pythia, seiner Priesterin, Orakel ertheilte. Kriegk 1, 264, vgl.: Kam nicht auch aus einem Weiberrocke | einst zu „Delfos" Götterspruch? Sch. Göd. 1, 189. **-icus**, a.: delphisch ꝛc.: Mensa (s. d.) délphica. **-īn** (gr.-lat., -⏑, s. Ss.), m. (n.), -(e)s; -e, (-en, s. Ss.): 1) ein fischförmiges Säugethier, zu den Walen gehörig (vgl. Swinja), zuw. auch irrthüml. = Thunfisch (s. Delphin). Bremiker gW. 2, 55; 57; 65 ꝛc.; Das brausende Delphin. Sch. 86b; Dem Delphin, der König | unter Fischen ist. Schlegel Span. 2, 137 (vgl. 2e); Bist du Délphin, so gieb Kunde, | daß Orkane nahn. 142 ꝛc.; Säge- od. Schwert-D., Delphīnus púnna; Schlauch-D., D. óreа, s. Grambus; Schnabel-D., D. rostrātus; Widder-D., D. ārīes ꝛc. — 2) (s. 1): a) ein Sternbild. — b) eine Schnecke, Túrbo delphīnus. — c) bei den Alten ein d.-förmiges Eisen zum Zerschmettern feindlicher Schiffe. — d) die Handhabe über den Zapfen der Kanonen. — e) (vralt., s. 1) = Dauphin (s. d. u. D-us), z. B. Zinkgräf 2, 68. **-inīn**, n., -s; 0: (Chem.) ein im Delphinium (s. d. 2) enthaltnes scharfes Alkaloid (Staphisain). **-inisch**, a.: delphisch (s. d.). **-inium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: 1) (o. Mz.) Über Mordthaten erkannten [in Athen] 4 Gerichtshöfe, das Palladium, das D., die Phreattys u. Heliäa. Sch. 1027a ꝛc. — 2) eine Pfl., Rittersporn. **-inus**, m. [§ 24, 2]: Delphin, im Mittelalter auch nach der Verzierungsform eine Art monumentaler Standleuchter. Weiß Kost. 2, 786; Dauphin, z. B.: In Usum Delphīni, zum Gebrauch des franz. Kronprinzen, — zunächst v. Ausgaben lateinischer ꝛc. Schriftsteller, worin die anstößigen Stellen im Text beseitigt waren, — danach z. B. G. 3, 129 ꝛc. **-isch**, a.: zu Delphi (s. d. u. pythisch) gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: Die Aufschrift über der Pforte des delphinischen Tempels. . . . Die d-e

Pforte. W. 29, 163 (s. Gnothi); Den d-en Gott [Apoll]. 24, 163; Mit so vieler Gewißheit, als ob Alles aus dem d-en Dreifuß hervorkame, zu erzahlen. Luc. 6, 74 (s. Tripus) ꝛc. -os: s. Delphi. -ys, f.; uv.: Gebärmutter. — Dél'-a (gr.), n., -s; -s, -en: ein gr. Buchst., unserm D entsprechend, v. der Form eines Dreiecks (Δ); u. nach der Form, z. B.: ein Land am Meer zw. 2 Flußmündungen, — urspr. in Unterägypten (s. Kriegk 1, 61), dann verallgemeint Oken 1, 556 ff.; Die D-s der Flusse. DViertelj. 48, 295; Die Marschen u. Delten. 209; Fluß-D-s. 206; In andern Flußdelten. 203 ꝛc.; Fluß-D-s. Koner Afr. 58; Von den breiten, sumpfigen Schlamm-D-s. 53 ꝛc.; Im Amazonas-D. Mag. d. Ausld. 36, 107a; Nil-D. ꝛc.; auch: Negative (hohle) D-s, wo Ströme an der Mundung sich trompeten- od. trichterartig erweitern (auch Astuarium), s. Ausld. 39, 457a ꝛc.; D.-Bildungen. Burmeister Gsch. 17; -Gebilde. 11 ꝛc.; D.-förmig. Lallemanter GsW. 1, 234 ꝛc.; Die D.-Inseln des Rheins. DViertelj. 48, 235 ꝛc.; Der D.-Muskel ist der wichtigste [Oberarmmuskel]. Oken 4, 38 ꝛc. -ōdes, m., uv.; uv.; -oïdeus, m. [§ 24, 2]: Delta-Muskel. -oïdisch, a.: deltaförmig. — Délthyris, f.; uv.: Art fossiler Brachiopoden. Burmeister Gsch. 452; Ergänz. Nat. 9, 35b ꝛc. — Delubr-um (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Tempel, Heiligthum. — Deludieren (lat.), tr.: verspotten, äffen, täuschen, hintergehn. — Déluge (frz. delüsh'), n., uv.; -s: Sindfluth (s. Kataklysmos; Diluvium; Après). — Deluf-ion (lat.), f.; -en: Deludierung. -iv, -orisch, a.: deludierend; zur Delusion geeignet ꝛc. — Deluv ꝛc.: s. Diluv ꝛc.

Demagog (gr.), m., -en, (-s); -en: Volks-Führer; -Verführer ꝛc.: D-en-Processe (Volksz. 16, 67); -Riecherei, -Verfolgungen in den zwanziger u. dreißiger Jahren ꝛc.; Das Gesicht rahmte ein kurzgeschnittener Bart v. der Art ein, wie man sie fruher in Suddeutschland D-en-Barte nannte. Gartenl. 16, 153b. -enthum, n., -(e)s; 0; -ie, f.; -(e)n; -ik, f. (W. 22, 55); 0; -ismus, m., uv.; 0: Wesen, Treiben, Kunst, Herrschaft der Demagogen. -isch, a.: von den Demagogen ausgehend, in ihrer Weise ꝛc.: D-e u. anti-d-e Umtriebe. DViertelj. 39, 357. — Demanch-ement (frz. demangsch'mäng), n., -s; -s: (Mus.) das Demanchieren. — -ieren: 1) tr.: den Stiel, das Heft abmachen. — 2) intr. (haben): beim Geigenspiel ꝛc. die Applikatur verändern. — Demand-ation (lat.), f.; -en: Auftrag. -ieren, tr.: Einem Etwas aufs, übertragen. — Demant (—'), m., -(e)s, -en; -e, -en: Diamant (s. d. Ss.). -en, a.: diamanten (s. d.). — Demantel-ement (frz. demangtalmäng), n., -s; -s: Demantelierung. Natz. 20, 229. -ieren, tr.: die schützenden Ringmauern einer Stadt niederreißen, schleifen. ebd. — Demárch (gr.), m., -en, (-s); -en: Vorsteher eines Demos (s. d.). W. 22, 265 ꝛc.; auch im neuern Griechenland = Bürgermeister, Schulz. Rois Inf. 2, 28 ꝛc., nach ngr. Aussp.: Dimárch. Brandis Gr. 3, 267; Pückler Südöstl. 2, 30; 3, 257 ꝛc.

Dazu: Demarchie, Amtslokal (Rois l. l.), Bezirk eines D-en; nach ngr. Aussp. Dimarchié. — Démarche (frz. demärsch'), f.; -n, -s: Gang, Schritt, Maßregel ꝛc. — Demarchie, f.; -(e)n: s. Demarch. — Demark-ation (frz.), f.; -en; -s: Abmarkung, Begrenzung; Bestimmung des Orts auf offner See, wo ein Schiff sich befindet ꝛc.: D-s- (od. Grenz-) Kordon (s. d.); -Linie, bes. als Festsetzung streitig gewesner Grenzen; -Truppen ꝛc. -ieren, tr.: abmarken, abgrenzen, Grenzlinien ziehen. — Demas-kieren (auch geschr. -quieren), tr.: entlarven, eig. u. übrtr.; (Kriegsk.) v. einer bisher verdeckten Batterie die Blendung entfernen ꝛc. — Démdit (türk.), m., -s; -s: Blutzins. — Demegorie (gr.), f.; -(e)n: öffentliche Rede in einer Volksversammlung. — Démēl-é (frz. demele), n., -s; -s: Handgemenge, Streit, Händel ꝛc. -ieren, tr.: Verwirrtes entwirren, lösen ꝛc., auch refl.: Mit Jemand Etwas zu d. [auszumachen; Händel ꝛc.] haben. — Demembr-ement (frz. demangbr'mäng), n., -s; -s: Zerstückelung, Vereinzlung; ein v. einem Ganzen abgesondertes Stück. -ieren, tr.: zergliedern, -stückeln, -theilen. — Demen: s. Demos. — Demenag-ement (frz. -asch'mäng), n., -s; -s: Aus-, Umzug in ein andres Logis. -ieren, intr. (haben): aus-, umziehn, das alte Logis räumen. — Deméndus (lat.), a.: wegzunehmend, s. Demtus. — Dementieren (frz.), refl.: sich heftig bewegen. — Dem-ens (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: wahnsinnig. — Deméntum [lat., § 24, 2, n.]: das zugemeßne Theil, die Rate. Guhl 2, 204. — Dementi (frz. -angti), n., -s; -s: das Lügenstrafen: Behauptungen, Gerüchten ꝛc. ein D. entgegensetzen, sie als Lügen bezeichnen: Einem, sich ein D. geben, ihn, sich lugenstrafen. — Deméntia (lat.), f. [§ 24, 1]: Wahnsinn. — Dementieren (frz. -mangt-), tr., refl.: Einen, sich d., ihm, sich ein Dementi (s. d.) geben. — Demephitis-ation (nlat.), f.; -en: Demephitisierung. -ieren, tr.: von mephitischen (s. d.) Dünsten reinigen. — Demerary (engl. -rēri): Grafschaft in Guyana u. danach (f.): eine Sorte Baumwolle. Karmarsch M. 2, 501. — Demer-ént (lat.), m., -en, -s; -en: Einer, der sich um Jemand od. Etwas verdient gemacht. -ieren, refl.: sich verdient machen. -ite (frz. -it'), n., -s; -s, -n: Ogitz zu Mende (s. d.), Vergehn, Verschuldung: D-n-Haus, geistliches Korrektionshaus. -itieren, intr. (haben): sich Etwas zu Schulden kommen lassen, verschulden. — Demerli, m., -s; -s: 1/16 Kile (s. d.). — Demersion (lat.), f.; -en; -s: das Versinken, Versenken, Untertauchen. — Demerter (gr.), f.; -s; 0: s. Ceres 1. — Demeubl-ement (frz. demöbl'mäng), n., -s; -s: Demeublierung. -ieren, tr.: Zimmer ꝛc. d., die Möbel (s. d.) daraus entfernen, ausraumen. — Demewi (ar.): Blutstein, d. h. blutstillender. Petermann Or. 2, 132. — Demi (frz.): halb: À d., zur Hälfte. -bastion, f.; -en: halbe Bastion (s. d.), halbes Bollwerk. -bosse: s. B. -drap [dra], n., -s; -s: Halbtuch. -figure [ur], f.; -s: Halbfigur (s. Figur 3). — Demigr-

ation (lat.), f.; -en: Weg-, Fortzug. **-ieren**, intr. (sein): weg-ziehn, -wandern. — **Demi-jeu** (frz. -shö), n., -s; -s: (Bühnenw.) halblautes Spiel. **-john** (ind.-engl. démmidschonn, vgl. Damejeanne): große Flaschen, Ballons (s. d. 3) in Körben zum Transport flüssiger Chemikalien: Spirituosen in 6 Fässern u. D-s. Natz. 20, 516. **-colon** (frz. -kolóng), m., -s; -s: Nankinet. **-coupe** (-kúp'), f.; -s: (Tanzf.) ein Pas, wo beide Kniee gebeugt u. im Heben der hintre Fuß versetzt wird. Düringer 316. **-londre** (lóngd'r), n., -s; -s: s. Londre, -in. **-lune** (-lün'), f.; -s: (Festgsb.) Halbmond, Ravelin. **-monde** (-móngt'), f.; (m., -s) 0: die „Halbwelt", nach einem Drama des jüngern Dumas [Düma], die Gesellschaftskreise, die der feinen, vornehmen Welt nachstreben, ohne diese zu sein (m. verächtl. Nebensinn), z. B. (wie gw.) fem.: Die sog. grand-monde wollte v. der d. durch Einfachheit sich unterscheiden. Gartenl. 15, 795b; Hausbl. (66) 4, 112; Wirkliche D., männliche u. weibliche. Rodenberg ParB. 40 ꝛc.; seltner (nach dem Frz.) masc.: Unsere Welt ist der D. u. den hat, wer Geld hat. Scherr Mir. 210; Hackländer Eign. Welt 288; Mag. d. Ausld. 34, 497a; Meißner Schw. 3, 154 ꝛc. Fortbild.: Die sinnliche, stark demimondistische Viehmagd. Berl. Montagsz. 7, 18 ꝛc. — **Deminu** ꝛc.: s. Dimin ꝛc. — **Demi-parallele** (frz.), f.; -n: s. P. 2. **-relief**, n., -s; -s: s. R. **-sape** (-säp'), f.; -s: s. S. — **Demiss** (lat.), a.: niedergeschlagen, klein-laut, -müthig. **-ion**, f.; 0: Niedergeschlagenheit, Klein-, Demuth. **-ionär** (frz.), m., -s; -e, -s: 1) (vralt.) Empfänger abgetretner Güter. — 2) Beamter, der seine Dimissen (s. d.) gegeben, seinen Abschied genommen. **-oriale**: s. Dimiss ꝛc. — **Demité**, f.; -s: Art geköperten Seidenzeugs (s. Dimity). — **Demi-teinte** (frz. -tengt'), f.; -s, -n: (Mal.) Mittelfarbe, Halbschatten. **-tour** (-tür), f.; -en: halbe Kreiswendung: D.- (od. deutsches) Schloß, s. T. — **Demiurg** (gr.), m., -en, -s; -en: 1) Handwerker, Werkmeister ꝛc. — 2) Volks-Vorsteher, -Leiter: Träume unpraktischer Schwärmer u. Glückseligkeits-D-en. Fallmerayer Or. 1, XXXV. — 3) der Weltschöpfer, nach der Lehre der Gnostiker einer der Aonen (s. d. 2): D-os. W. 17, 181 ꝛc., doch z. B. auch: Auf der hohen Himmelsburg | saß Jupiter, der D. 33, 391 ꝛc. — **Demivólte** (frz.), f.; -n: halbe Volte (s. d.) auf der Reitbahn. — **Demobil** (nlat.), a.: abgerüstet: Bei der D.-Machung. Volksz. 15, 173. **-isation**, f.; -en; -s: Demobilisierung. **-isieren**, tr.: abrüsten. — **Demogeront** (gr.), m., -en, -s; -en: „Volksältester", Gemeindevorsteher. Brandis Gr. 2, 185; Pückler Südöstl. 3, 321; Zinkeisen 2, 827 ꝛc. — **Demoiselle** (frz. demoasél'), f.; -s, -n: Fräulein, Jungfer (s. Madame): D. du comptoir [dü kongtoär] eines Kafé. Kohl Par. 1, 55 [Berechnerin, Kassenführerin]; An jeder dieser Kassen sitzt . . eine D. du comptoir. 61; 60 ꝛc.; Wasserjungfer, Libelle; Halfterfisch (s. Grisette); Hier stelzten die D-s de Numidie [Numidi] ihre geselligen Tänze. Kohl Südr. 1, 17, „numidische Jungfrau", Art Reiher, Árdea virgo ꝛc.; Handramme; (Orgelb.) s. Abrégé 2 ꝛc. **-erie**, f.; -(e)n: Jungfernschaft: Der Demoiselle Eglé (die D. war freilich etwas brüchig). Gartenl. 15, 439b. — **Demokrat** (gr.), m., -en, -s; -en: Anhänger der Demokratie, s. z. B. über die Démocrats in Nordamerika: Federalist. **-ie**, f.; -(e)n: Volksherrschaft (minder gw.: Laokratie); Verfassung, wonach die höchste Gewalt vom Volk ausgeht; Staat mit solcher Verfassung; auch als Name einer nach Zeit u. Ort versch. nuancierten Partei ꝛc. **-isch**, a.: der Demokratie angehörend, darauf gegründet ꝛc. **-isieren**, tr.: demokratisch machen: Die Demokratisierung des Kapitals. Volksz. 16, 84; W. 32, 93. **-ismus**, m., uv.; 0: demokratisches Sein ꝛc. — **Demokrit** (gr.), m., -s; -e: ein Philosoph, von dem erzählt wird, daß er über die Thorheiten der Menschen — bes. seiner Mitbürger, der Abderiten, die ihn für toll verschrieen — beständig gelacht, wie Heraklit darüber beständig geweint: Thränen des Heraklitus . ., Gelächter des Demókritus. W. 16, 6 ꝛc.; Es ist das ewige Dacapo mit Abdera u. D. ꝛc. Sch. 102b. **-isch**, a.: in der Weise Demokrit's. — **Demol-ieren** (nlat.), tr.: niederreißen, schleifen (Festungswerke ꝛc.), zertrümmern. **-ition**, f.; -en; -s: Demolierung: Der D-s-Hammer ruht nicht. Leb. Bild. aus Par. II 2, 35; D-s-System, Befestigungssystem, wonach gleich bei der Erbauung die Einrichtungen zur D. der vom Feinde genommen Werke durch sog. D-s-Minen getroffen werden ꝛc. — **Demonetis-ation** (frz.), f.; -en: Demonetisierung. **-ieren**, tr.: Münzen außer Kours od. herab setzen. — **Demonio** (it.), m., -s; -s: Teufel (s. Dämon): D.! was ist Das? Bazar 14, 32a ff.; Matteo ließ es an Diavolos u. D-s, die er auf die Räuber fluchte, nicht fehlen. Schücking Kunstl. Leid. 25. — **Demonstr-abel** (lat.), a.: beweisbar, erweislich. **-abilität**, f.; 0: Erweislichk. **-andus**, a.: zu beweisend: Quód érat demonstrándum (abgek.: Q. E. D.), was zu beweisen war, — Schlußformel nam. mathematischer Beweise. **-ant**, m., -en, -s; -en: ein Demonstrierender. Wachsm. 4, 470[33]. **-atio**, f. [§ 24, 3, önis]: Demonstration: D. directa, directe Beweisführung, Gegs indirecta od. ad absúrdum (s. d.) ꝛc. **-ation**, f.; -en: 1) Beweis, Darlegung durch Gründe ꝛc. — 2) anatomischer Unterricht mit Vorzeigung v. Präparaten ꝛc. — 3) thatsächliche Kundgebung einer Gesinnung oder Absicht ꝛc.: Anlässe zu Theaterskandalen u. Nationalitäts-D-en. Schücking Verschl. Wege 2, 278. **-ativ**, a.: 1) beweisend, darlegend, veranschaulichend ꝛc., auch: Alles d-isch darthun. Jselin Verm. 1, 338 ꝛc. — 2) (Sprachlehre) hin-weisend, -zeigend: D-es Fürwort od.: Pronomen d-um, auch bloß: D-um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]. — 3) zu Demonstrationen (s. d. 3) geneigt, solche bildend ꝛc., auch: Ein d-es Scharmützel. Natz. 21, 189 ꝛc.; Es gehört der ganze un-d-e Charakter unsres Publikums dazu, wenn solch ein Stück ruhig zu Ende gespielt werden kann. Volksz. 13, 288 ꝛc. **-ator**, m., -s; -oren: Demonstrant.

Mus. 17, 2, 460; D. der Experimentalphysik. W. 32, 115 ꝛc. **-ieren**, tr.: be-, erweisen, darthun ꝛc.: Einem Etwas ad oculos (s. d.) d. ꝛc.; Demonstrier-Sucht. Mendelssohn 4, 2, 406 ꝛc.; Einem Etwas ab-d., d-d abstreiten; Als könne das Geheimnis des Reiches Gottes gleichsam v. außen her begriffen u. an demonstriert werden. Raumer Päd. 3, 1, 39; Als eine Stelle aus dem Inferno . . lebhaft bedemonstriert [besprochen] ward. Mag. d. Ausld 34, 356a; Sich Etwas fortdemonstrieren od. fortd. zu lassen. Volksz. 13, 300; In Einen hineind. Kuhne Fr. 346; Auf Einen losd.; Der Wortführer eines Guerillakrieges konnte dann freilich nicht zu einem Vertreter der alten Schule umdemonstriert werden. Schweder Scharnh. 181; Was demonstrier ich Ihnen noch lange vor? Spielhagen Pr. 3, 80; Diese heilige Pflicht sich wegd. zu lassen. Salon 1, 202; Nachdem uns Herr Steub eine . . zahlreiche . . Verwandtschaft zusammendemonstriert. Fallmerayer GfW. 2, 461. — **Demontiren** (frz. -mongt-), tr.: (s. Ggstz montieren) Maschinen d., aus einander nehmen od. auch nur: den Theil, wodurch sie in Gang gesetzt werden, außer Gang setzen, unwirksam machen ꝛc.; Ringsteine ꝛc. d., aus der Fassung nehmen (vgl. übrtr.: Jemand d., aus der Fassung bringen); Geschütz d., entfernen, z. B.: Fregatte, die für 60 Kanonen eingerichtet war; v. diesen sind jedoch 10 demontiert. Wheine Weltr. 2, 199 ꝛc.; bes. aber: Feindliches Geschütz d., fürs Gefecht außer Stand setzen, kampfunfähig machen (s. Demontier-Batterie ꝛc.; bildl. z. B.: Die kritische Batterie d. Eichendorff GschDr. 99); Eine Festung d., sie aus dem Vertheidigungsstand setzen ꝛc.; ferner: Einen Reiter d., ihn außer Stand setzen, weiter zu reiten, z. B.: Ihn demontierte sein Pferd [warf ihn ab], eine feindliche Kugel [das Pferd tödtete] ꝛc. — **Demoralis-atiōn**[1] (frz.), f.; -en; -s: Entsittlichung ꝛc. **-ieren**, tr.: entsittlichen; sittlich herunterbringen; selten o. Bezug aufs Sittliche: Die Schmerzen meiner Kontusionen hinderten mich u. ich war so demoralisiert [heruntergekommen, entmuthigt, entkräftet ꝛc.] durch das Geschehene, daß ich über eine Stunde zum Hinanklimmen . . . brauchte. Pückler Südöstl. 3, 404. — **Dēm-os** (gr.), **-us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: 1) (o. Mz.) das Volk, als politische Gesammtheit, auch personif., nam. (nach Aristophanes) das attische: Mein kindischer alter Kauz v. Demos. W. 22, 78; 274: Dronsen A. 1, 163 ꝛc., auch z. B.: Unser Russe ist kein Anbeter des westlichen Demos. Fallmerayer GfW. 2, 61 ꝛc.; G. 27, 158; 39, 310. — 2) Bürger-, Landgemeinde, Ortschaft, Kanton ꝛc.: Die Phylen (Zünfte) waren in Demen (Gemeindedistrikte) abgetheilt. Bremi Äsch. 11; Ins Demenbuch eingetragen. 13; Die Insel nur v. den gegenüberliegenden Demen zu Getreidebau . . benutzt. Ross Inf. 2, 9 ꝛc.; Demen-Kontingent (s. d.) ꝛc. **-ósthenes**, m., uv.; uv.: ein berühmter athen. Redner (vgl. Philippika), auch antonomastisch: Die D.-Rolle seines Vaters bei den Landständen. Gutzkow Z. 7, 335 ꝛc. **-ostheniśch**, a.: in der Weise des Demosthenes: D-e Beredtsamk. ꝛc. **-ōt**, m., -en, -s; -en: der das Demenbuch führt. Bremi Äsch. 13. **-ōtisch**, a.: volksthümlich, bes.: Die Schrift der Ägypter war eine dreifache, nämlich die hieroglyphische [s. d.], die hieratische [s. d.] u. die d-e od. gemeine Schrift. Kriegk 1, 89; Die d-e Schrift ist eine Abkürzung der hieratischen u. entstand dadurch, daß man für den Gebrauch des alltägl. Lebens größere Schnelligk. im Schreiben nöthig hatte. 90 ꝛc. (auch enchorische) ꝛc. — **Démtus** (lat.), a.: weggenommen: Démtis deméndis. nach Wegnahme des Wegzunehmenden. — **Demúlc-ens** [lat. § 24, 3. n., -éntis, Mz.: -éntia]: beruhigendes Heilmittel. **-īeren**, tr.: streicheln, besänftigen, beruhigen, lindern. — **Demur** (türk.), n.: Eisen: D.-Basch, Eisenkopf [hartnäckiger ꝛc.]. Hammer 10, 344 ꝛc. — **Demutheh**, f.; O: (bei den Mandäern) das „Bild" des Mana (s. d.) rabba, gleichsam seine Gattin. Petermann Or. 2, 449. — **Dem-y** (engl. dime), m., -s; -ies: Das Magdalen-College [in Oxford] hat 40 Fellows [s. d.], alsdann 30 Scholars, die es aber nicht Scholars [s. d.], sondern Demies nennt (. . vom frz. demi, soviel als Halb-Fellows). Kohl Engl. 3, 42; 44.

Denār (lat.), m., -(e)s: -e; **-ius**, m. [§ 24, 2]: Name v. Münzen, abgekürzt d (s. d.) od. ₰, — z. B. im alten Rom, von Silber, urspr. = 10, dann 16 Aß; aber auch v. Gold ꝛc. (vgl. Dinar): D-ius Pētri, Peterspfennig; Tértius d-ius, der dritte Pfennig; im deutschen Recht das niedre Gericht, weil dessen Verwalter $^1/_3$ der Gerichtseinkünfte zufloß ꝛc. **-o** (it., Danāro), m., -s; -s, -i: 1) Name v. Kupfermünzen. — 2) ein Seide- u. Goldgewicht. — 3) Antheil eines Kaufmanns an einem Schiff od. dessen Ladung ꝛc. — 4) (Kartenspiel) = Karo (s. Bastoni). — **Denationalisiēren**, tr.: entnationalisieren (s. d.). — **Denaturalis-atiōn** (nlat.), f.; -en; -s: Denaturalisierung. **-ieren**, tr.: (s. Ggstz naturalisieren): Einen aus der bisherigen staatsbürgerlichen Genossenschaft ausscheiden. — **Denaturieren**, intr. (sein); tr.: entarten; entarten machen, — nam. auch, in Rücksicht auf die Konsumtionssteuer, Konsumtionsmittel durch Umwandlung ungenießbar (u. damit steuerfrei) machen: Das steuerfrei abgegebne Salz wird denaturiert, d. h. zum menschl. Genuß unbrauchbar gemacht. Natz. 20, 240; 54; 55 ꝛc.; In Betreff der Denaturierung des Spiritus, daß ein kleiner Zusatz von Holzgeist (Methylverbindung) den Spiritus ungenießbar macht. 19, 168 ꝛc. — **Denatus** (lat.), a.: gestorben. — **Denderān** (pers.): die blaue Kornblume. Petermann Or. 2, 146. — **D.ndr-achat** (gr.), m., -(e)s; -e: Baum-Achat. **-it**, m., -en, -s; -en: baumförmige Krystallisation ꝛc. Oken 1, 80. **-itisch**, a.: baumförmig. **-obium**, n., -s; -ien [§ 24, 2 n.]: Art Schmarotzerpflanze. Humboldt K. 2, 91. **-ograph**, m., -en, (-s); -en: Baum-Beschreiber. Dazu: D-ie; d-isch. **-oidisch**, a.: baumförmig. **-olith**, m., -(e)s, -en; -e, -en: versteinertes Holz. Burmeister Geb. 440. s. Nemolith. **-olog**, m., -en, (-s); -en: Baumkenner. Dazu: D-ie, f.; d-isch, a. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Werkzeug, den Kubikinhalt v. Bäumen zu bestimmen. Dazu: Dendrometr-ie, f.;

-ísch, a. **-ophīl**, m., -en, -s; -en: Baum-Liebhaber; bes.: Baum-Eidechse. — **Dēn-eb** (ar.), m., -s; 0: „Schwanz", der helle Stern im Schwanz des Schwans (ſ. Cygnus). **-ēbola**, m., -s; 0: ein Stern (β des Löwen). Mädler 416; 419. — **Deneg-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Verweigrung: D. audiéntiæ, des Gehörs auf ein angebrachtes Geſuch; D. débiti conjugālis, der Ehepflicht ꝛc. **-ation**, f.; -en: Verweigrung, Leugnung ꝛc. **-ieren**, tr.: verweigern, abſchlagen. — **Denéſchka** (ruſſ.), **Dénga**, f.; -s: kleine Kupfermünze; Geld, vgl.: Kleine Kapitalſünden (Geldmanier, Denéſchniki). Globus 6, 123b. — **Dénguis**, n., uv.; uv.: Kleidungsſtück der Iſhgo's (im äquatorialen Afrika), aus dünnen Hautchen des Palmbaums genäht. Mag. d. Ausld. 36, 515a. — **Denier** (frz. denjé), m., -s; -s: eine kleine Münze (ſ. Denar), Heller ꝛc.; auch: Das Gewicht der rohen Seide wird in Granen (Grains) ausgedruckt, deren 24 einen D. machen. . . So viel Gran die Probe v. 400 Ellen wiegt, ſoviel D-s wiegt ein Strähn. . . Daher bez. man die Seidenſorten durch Angabe ihres Gewichts in D-s ꝛc. Karmarſch 3, 232 ꝛc. — **Denigr-ānt** (lat.), a.: denigrierend; m., -en, -s; -en: Denigrierer. **-ation**, f.; -en; **-ement** (frz. -mäng), n., -s; -s: Denigrierung. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Denigrierer. **-ieren**, tr.: anſchwärzen, verleumden. — **Denison**: ſ. Denizen. — **Denitrificateur** (frz. -tör), m., -s; -s: bei der Schwefelſäurebereitung, die erſte Vorkammer, worin die in der Schwefelſäure enthaltne Salpeterſäure zerſetzt wird. Karmarſch 3, 212. — **Deniz-ation** (engl. dénniſésch), f.; -s: Denizierung, auch: Inꝛc. **-en**, m., -s; -s: Freibürger. **-ieren**, tr.: zum Denizen machen. — **Denkmalifizieren**, intr. (haben): ſcherzh. = Denkmale ſetzen: In unſrer d-den Zeit. Auerbach Ab. 104. — **Denobilit-ation** (nlat.), f.; **-en**: Denobilitierung. **-ieren**, tr.: des Adels entkleiden, entadeln (vgl.: Denobilifiert. Berl. Montagsz. 5. 13). — **Denomadiſ'ieren** (nlat.), tr.: dem Nomadenthum entfremdend, ſeßhaft machen: Die wandelnden Sternenvölker zu d. Kosmi Südr. 2, 252. — **Denomin-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3. ōnis]: Namhaftmachung, Bez., Ernennung, Anzeige ꝛc.: D. téstium, Nennung der Zeugen ꝛc.; auch (Sprachl.) = Metonymie (ſ. d.), Immutatio ꝛc. **-ation**, f.; **-en**: Denominatio; ferner = Sekte: Die Geiſtlichen der verſch. D-en. Nat.Z. 20, 507. **-ativ**, n., -(e)s; -e; **-ativum** [§ 24, 2. n.]: ein v. einem Nomen (ſ. d.) unmittelbar abgeleitetes Nomen. **-ator**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: (Math.) Nenner eines Bruchs (vgl. Numerator): D. ratiōnis, Name, Anzeiger eines Verhältniſſes ꝛc. **-ieren**, tr.: bez., ernennen. — **Denonc-é** (frz. -nongs-), m., -s; -s: Denunciat. **-ieren**, tr.: denuncieren. — **Dénou-ement** (frz. denu'mäng), n., -s; -s: Entwicklung, Löſung eines Knotens, nam. im Drama. Nat.Z. 20, 544 ꝛc. **-ieren**, tr. (refl.): einen Knoten entwickeln, löſen. — **Denrée** (frz. dangré), f.; -s: Waare (vgl. Pennyworth u. Denarius), nam.: Lebensmittel. — **Dens** (lat.), m. [§ 24, 3, déntis]: Zahn. — **Dens-ieren** (lat.), tr.: verdichten. **-imēter**, m., n., -s; uv.: „Dichtigkeitsmeſſer", Aräometer (ſ. d.) mit einer unmittelbar das ſpecifiſche Gewicht angebenden Skala (vgl. Volumeter). Mädler Ph. 1, 118. **-ilät**, f.; 0: Dichtigk. — **Dent**, m., -s; -s; f.; -s: „Zahn" (ſ. d. 2 l. Zs.), ſpitz ragender Bergzahn, Horn: Die D. Berlepſch A. 105. — **Dént-agra** (lat.-gr.), n., -s; **-s**: Zahngicht (Odóntagra). **-āl**, a.: zu den Zähnen gehörig, darauf bezüglich ꝛc.: D-e (od. Zahn-) Buchſtaben ꝛc. **-alde**, f.; -n: verſteinerte Dentalien. **-alium**, n., -s: älien [§ 24, 2, n.]: „Zahnröhre", Art Schnecken. **-āria**, f.; ien [§ 24, 1]: eine Pfl., Zahnwurz. **-ātion**, f.; -en; Auszackung, gezähnter Rand, v. Muskeln ꝛc. **-elé** (frz. dangt ꝛc.), a.: gezähnelt. **-elīeren**, tr.: zähneln, auszacken. **-elle**, f.; -s: (geklöppelte, gewebte ꝛc.) Kante, Spitze als Beſatz ꝛc. **-elüre**, f.; -n, -s: Auszackung ꝛc. — **Dent-(h)arpág** (lat.-gr.), m., -(e)s; -e: Werkzeug zum Zahnausziehen. **-ifrīcium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Zahnpulver, engl.: Dentifrice [frīß]. Dingler Sab. 53. **-iculus**, m. [§ 24, 2]: Zähnchen; Zahnſchnitt, Kälberzahn, als Säulenverzierung. **-irostre** (frz. dangtroßtr), m., -s; -s: „Zahnſchnäbler", Gattung Vogel. **-iſkalpium** (lat.), n., -s; ien [§ 24, 2. n.]: Zahn-Bürſte, -Schaber, vgl. Odontotechnik. **-iſt** (frz. dangt-), m., -en, -s; -en: Zahn-Arzt, -Künſtler, -Einſetzer ꝛc. (vgl. Odontotechniker). **-itio**, f. [§ 24, 3 ōnis]: **-ition**, f.; -en: Zahnung, das Zahnen ꝛc. **-ōn** (ſpan.), m., uv.; -es: Art Seefiſch. Globus 9, 290b. — **Dentſchuk** (ruſſ.), m., -s; -s: ein einem Offizier zur Bedienung beigegebner Soldat. Kohl Pet. 2, 121 ff. — **Denture** (frz. dangtür), f.; -s: Zahnwerk, Gebiß ꝛc.: Die Oberhofmeiſterin lobte die tadelloſe „D." Auerbach Höh. 1, 70 ꝛc. **Denud-ātion** (lat.), f.; -en: Entblößung, eines Knochens ꝛc. **-ieren**, tr.: entblößen. — **Denunc-, (Denunz-) iant** (lat.), m., -en, -s; -en: Angeber: Ergiebt ſich bei der Unterſuchung der Verdacht wiſſentlich falſcher Denuntiation, ſo bleibt dem Denunciaten überlaſſen. . . auf . . Beſtrafung gegen den D-en anzutragen. Bundesges. (67) 275 ꝛc.; D-en-Gebühren. Holtei Mord 50 ꝛc. Dazu: Das Brandmal des feigen D-entbums [D-en-Weſens ꝛc.]. Volksz. 15, 224 ꝛc. **-iāt**, m., -en; -en: der Denuncierte. **-iātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Ankündigung ꝛc.: D. litis, eines Rechtsſtreits an den Rechtsvertreter; D. matrimōnii, kirchliches Aufgebot ꝛc. **-iation**, f.; -en; Öchen (Grime 17, 140): Ankündigung, Anzeige ꝛc., bes.: die eines Verbrechens bei der zuſtändigen Behörde; Angeberei. **-iātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Denunciant. **-iatoriſch**, a.: denunciatörenhaft, z. B.: D-e Eiferei. Hildebrand Nat. Lit. 3, 287 ꝛc. **-(i)ēren**, tr.: ankündigen: Einem litem (den Rechtsſtreit) d., um ihn als Vertreter des beſtrittnen Rechts in Anſpruch zu nehmen; angeben, Einen, Etwas als ſtraffällig bei der Behörde anzeigen, auch: Die 6 Blätter werden

der Bestochenheit im Dienste einer fremden Regierung denunciert [bezichtigt, angeklagt]. Volksz. 15, 293 ꝛc. — **Denúschka**: s. Deneschka.

Deóbstru-ens [nlat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: deobstruierendes Mittel. **-íeren**, tr. (v. Obj.): (Arzn.) die Verstopfung heben. — **Deodánd** (lat.; engl. diodänd), n., –s; –s: ein als Sühne (einer Tödtung ꝛc.) Gott verfallnes Gut. — **Deodwära** (fkc.), f.; –s: Art Fichte, „Götter-Bauholz": Die cederartige D.-Fichte. Humboldt K. 1, 11; 43; Die D.-Ceder. 2, 256, vgl. Anm. 449 ꝛc. — **Deoner-atiōn** (lat.), f.; –en; -s-: Entlastung. **-íeren**, tr.: entlasten. — **Deontologíe** (gr.), f.; –(e)n: Pflichtenlehre.

Depaquetiéren (frz. –pak–), tr.: auspacken. — **Deparalysíeren** (nlat.), tr.: die Paralysierung (s. d.) aufheben. — **Depart-ement** (frz. -'máng), n., –s; –s: Vertheilung ꝛc.; Bezirk, Kreis, z. B. Kreis einer amtl. od. geschäftl. Thätigk. u. Wirksamk., Geschäftsbezirk: D. der auswärtigen Angelegenheiten; Finanz-D.; Sache, die ins Haus-D. gehört. Mügge Rom. 3, 10, 312 ꝛc.; Kreis als Eintheilung eines Landes, nam. in Frankr.: Eintheilung der gesammten Bodenfläche des Landes in 83 Kreise (D–s), v. denen jeder wiederum so u. soviele Bezirke (Arrondissements) in sich begriff. Scherr Bl. 1, 302 ꝛc.; zuw. in deutscher Aussprr., z. B. (Mz.): Aus allen Departementern des Kaiserthums. Hebel 3, 18; W. 32, 64 ꝛc. Als Bstw. z. B.: D–s-Chef; -Kommandant; -Rath ꝛc.; ferner (Bauk.) = Apartement, Gemach. **-emental** (-'mangt–), a.: ein Departement betreffend. Salon 1, 331. **-íeren**, tr.: ab-, vertheilen ꝛc. **-ition**, f.; –en: Ab-, Vertheilung. — **Dépas** (gr.), n., m., uv.; uv.: ein großer Trinkbecher. Weiss Kost. 1, 447. — **Depas-cíeren** (lat.), tr.: abweiden, abfressen. — **Depassíeren**, tr.: über das Obj. hinausgehn, es übersteigen, überholen ꝛc. — **Depauper-atiōn** (nlat.), f.; –en: Verarmung. **-íeren**, intr. (sein), tr.: verarmen. — **Depech** ꝛc.: s. Depesch ꝛc. — **Depek-ulatiōn** (lat.), f.; –en: Kassendiebstahl. **-íeren**, tr.: eine öffentliche Kasse berauben, bestehlen. — **Depellíeren**, tr.: ab-, vertreiben, verstoßen. — **Depend-ance** (frz. depangdángß), f.; –s: Dependenz: Die Schule dürfe nicht mehr eine D., ein Anhängsel der Kirche sein. Nat3. 21, 261. **-ént** (lat.), a.: abhängig. **-énz**, f.; –en; -ien: Abhängigk.; Zubehör, Pertinenz (s. d.): Mit Loo Choo, der südlichsten der japanesischen Dependencien. Westermann Mon. 3, 31c, auch: Dependentien. **-íeren**, intr. (haben): abhängen v. einer Pers. od. Sache ꝛc. — **Depennieren** (it.), tr.: (kaufm.) etwas ins Buch Eingetragene durch Ausstreichen als nicht mehr geltend bezeichnen. — **Depens-e** (frz. depánß), f.; –n: Ausgabe, Kosten; Aufwand, Verschwendung; Speise-, Vorrathskammer (it. dispénsa). **-eur** (–ör), m., –s; -s: unfrz. st. Depensier 1: **-ier** (-jé), m., –s; –s: 1) Verschwender. — 2) Verwalter der Depense, Schaffner ꝛc. (it. dispensiére). **-íeren**, tr.: ausgeben, auf-, verwenden; verschwenden. — **Deperd-íeren** (lat.), tr.: verlieren; verderben. **-íen**, pl.: Einbuße, z. B. (in Ungarn) bei der zwangsmäßigen Lieferung v. Lebensmitteln zu niedrigeren als den Markt-Preisen. **-ition**, f.; –en: Deperdierung. — **Depésch-e** (frz.), f.; –n: Eil-Botschaft, -Brief, eig. u. zunächst in Staatsangelegenheiten, dann verallgemeint: Eines Tages erhalte ich durch Staffette eine D. meines Hofs in Chiffern. Woltmann Mem. 2, 113 ꝛc.; Die telegraphischen (s. d.) D–n. . .: Staats-D–n; Dienst-D–n; Privat-D–n. Volksz. 13, 300: Sich durch Lügen-D–n zu helfen. Nat3. 21, 109 ꝛc.; Bei dem D–n-Wechsel. Schellen Kab. 9 ꝛc. **-íeren**, tr.: schnell befördern, eilig abfertigen, absenden; refl.: sich sputen. — **Depeuplíeren** (frz. –pöp–), tr.: depopulieren (s. d.). — **Dephlegm-atiōn** (nlat.), f.; –en; –s-: Dephlegmierung: (bildl.): Der erste Kuß ist die beste D. des erdigen Menschen. Jp. 1, 147 ꝛc. **-ātor**, m., –s; -ören: Vorrichtung zum Dephlegmieren. Karmarsch 1, 31; 522 ff. **-íeren**, tr.: den Spiritus von Phlegma (s. d.) reinigen, entwässern (s. alkoholisieren, rektificieren). — **Dephlogistísch**, a. ꝛc.: (vralt. Chem.): des Phlogistons beraubt ꝛc. — **Depil-atio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; –en: Enthaarung (s. Defurtation), Kahlheit. **-atív**, a.: enthaarend. **-atórium**, n., –s; -órien [§ 24, 2, n.]: Enthaarungsmittel. **-íeren**, tr.: enthaaren; bildl.: Einen rupfen, ihm das Seinige abnehmen. — **Depingíeren**, tr.: abmalen, schildern. — **Dep-it** (frz. –i), m., –s; –s: Trotz: En [ang] d., zum Trotz, zum Possen ꝛc.; Verdruß, Ärger: Par d., aus Ärger. **-itös**, a.: verdrießl., ärgerl. ꝛc. — **Deplac-ement** (frz. –plaß'mäng), n., –s; –s: Deplacierung. **-íeren**, tr.: v. seinem Platz, Ort fortrücken ꝛc.: So werden die untern Flüssigkeitsschichten fortgeschoben, deplaciert. Karmarsch 1, 736; Prechtl 5, 357 (Extraktion mittels der Deplacierungsmethode) ꝛc.; Einen d., absetzen ꝛc.; Deplaciert, nicht am rechten Ort seind, übel angebracht ꝛc.: Aus deplaciertem Stolz. Pückler Südöstl. 1, 175. — **Deplaís-ance** (frz. –plässángß'), f.; –s: Abneigung, Widerwille ꝛc. **-ant** (–áng), a.: unangenehm, mißfällig ꝛc. **-ir**, n., –s; –s: Unlust, Mißvergnügen ꝛc. — **Deplan-atiōn**, f.; –en: Deplanierung. **-íeren**, tr.: ebnen. — **Deplant-atiōn**, f.; –en: Deplantierung. **-íeren**, tr.: verpflanzen, versetzen. — **Depletion** (nlat.), f.; –en: Leerung, z. B.: Kombination der Blutentziehung (D.) mit der Transfusion. Mag. d. Ausl. 36, 29a ꝛc. — **Deploiement** (frz. deploamáng), n., –s; –s: Deployierung. — **Deplor-ábel** (lat.), a.: bejammernswerth, Gsttz: Jn- od. um-d. **-atiōn**, f.; –en: Bejammrung. **-íeren**, tr.: bejammern, beweinen, beklagen ꝛc. — **Deployíeren** (frz. -ploaj–), tr., refl.: entfalten, entwickeln, ausbreiten, auskramen ꝛc.; (Kriegsk.) aufmarschieren, — nam.: Die Kolonne d., aus der geschloßnen Ordnung des Marsches sich ausbreitend in die des Kampfes übergehn: Deployír- [Geschwind-] Schritt, beim D. ꝛc. — **Depolarisátion**, f.; –en; –s-: Depolarisierung. **-íeren**, tr.: der Po-

larität (s. d.) berauben. — **Depolīēren**, tr.: der Politur berauben; refl.: sie einbüßen. — **Deponens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: (Sprachl.) ein Zeitwort mit passiver Form m. aktiver Bedeutung (das gleichsam die passive „abgelegt" hat). **-ént**, m., -en, (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — Etwas deponiert, z. B. in Verwahrsam niederlegt (Depositor) od. vor Gericht aussagt ꝛc. **-īēren**, tr.: Etwas ab-, niederlegen — zur Aufbewahrung, in Verwahrsam, auch z. B.: So führten die Flüsse die . . Überreste . . mit sich fort, deponierten sie aber wieder hie u. da bei ihren Überschwemmungen. DViertelj. 48, 206 ꝛc.; ferner: eine Aussage vor Gericht niederlegen; auch (vralt.) bursch.: Einen als Studenten vom Pennalismus freisprechen, vgl. Prutz Holb. 422 u. dazu die Anm.: Was bei den Dänen d. genannt wird [vielmehr: überhaupt so genannt wurde], ist Dasselbe, was bei uns immatrikulieren heißt. 468 ꝛc. — **Depopularisation** (nlat.), f.; -en: Depopularisierung. **-īeren**, tr.: dem Volke entfremden; der Volksgunst berauben, unpopulär machen. — **Depopul-ation** (lat.), f.; -en; -s-: Entvölkrung. **-ator**, m., -s; -ōren: Entvölkrer. **-īeren**, tr.: entvölkern (depeuplieren). — **Depórt** (frz. depōr; auch in deutscher Ausspr.), m., -s; -s: (Börsenspr.) die in Procenten ausgedrückte Vergütigung, die Jemand für das Darleihen v. Börsenpapieren od. Effekten auf bestimmte Zeit, nach der sie zurückgeliefert werden müssen, zahlt, s. Saling 29 (vgl. Report): D.-Satz ꝛc. **-atiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Verweisung aus dem Lande nach einem best. Strafort (D-s-Ort); auch (spöttisch) Vertikale D-en = Nopaden (s. d.). **-īēren**, tr.: nach einem Deportations-Ort hinschaffen. — **Depos-itaire** (frz. -itär), **-itär**, m., -s; -s; **-itārius** (lat.), m., uv.; ĭen [§ 24, 2]: Jemand, bei dem — u. insofern bei ihm — Etwas deponiert, ihm zur Verwahrung übergeben ist, vgl. Konsignatar 3. **-itāl**, a.: auf Deposition bezüglich, dazu gehörig, geeignet ꝛc.: Die neuen Papiere sind nicht d.-fähig. Volksz. 16, 159. **-iten** (⏑⏑–⏑), pl.: deponierte, in depōsito befindliche Ggstde, — bes. als Bstw.: D.-Bank, in der Geld od. edle Metalle hinterlegt werden, entweder gegen Bankscheine (Banknoten Zettel), die im Verkehr als Münze cirkulieren (Zettel-, Cirkulations-Bank) od. = Girobank (s. d.); D-en-Buch; -Gelder; -Kasse; -Kasten (s. Depositorium); -Ordnung; -Schein (od. Bescheinigung); -Verwalter ꝛc. **-iteur** (frz. -itōr), m., -s; -s: Depositōr. **-ītio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Deponierung: D. dēbiti, Hinter-, Niederlegung einer Schuld ꝛc.; D. téstium, Zeugenaussage; Auf das Signum d-nis [als Bescheinigung, daß wir die Schulfuchserei, den Pennalismus überwunden] erhielten wir die Matrikel. Ruge FrZ. 2, 5 ꝛc. **-itiōn**, f.; -en: Deponierung: D-s- (od. deposital-) fähig ꝛc. **-itor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: s. Deponent. **-itorium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Anstalt u. Ort der gerichtl. ꝛc. Aufbewahrung (vgl. Konsignation): Die in den Depositorien befindl. Gelder . . in ein General-D. zusammengeworfen. NatZ. 21, 190 ꝛc.; auch = Archiv. **-itum** [§ 24, 2, n.]: etwas Deponiertes, zur Aufbewahrung Hinterlegtes: Etwas ad d. [in Verwahrung] geben, nehmen ꝛc.; Etwas liegt in depōsito [in Verwahrung] ꝛc.; Depōsito- (od. Depositen-) Bank; -Gelder; Deposito-Wechsel, ausgestellt für die in ein Geschäft eingeschoßnen Kapitalien; Daß sich in diesen Höhlen ein Wasser-D. befinde. Pückler Südöstl. 3, 492 ꝛc. — **Deposs-edieren** (frz.), tr.: Einen aus dem Besitz setzen (it. dispossessieren): Die depossedierten Fürsten. NatZ. 19, 356 ꝛc.; Auf ewig [un- od. in-] depossediert. Kladderadatsch 21, 101b; Bei Depossedierung der neapolitanischen Königsfamilie. Grenzb. 26, 2, 418 ꝛc. **-essiōn**, f.; -en: Depossedierung (Dispossession). — **Depostīeren** (frz.), tr.: (Kriegsk.) aus einem Posten, einer Position verdrängen. — **Dépôt** [frz. depō], n., -s; -s: 1) Ort, wo Etwas deponiert, aufbewahrt wird ꝛc.: Etwas en [ang] d. geben = ad depositum ꝛc.; Waaren-D. od. -Niederlage ꝛc.; bes. (Kriegsw.): Artillerie-D., Niederlage, Aufbewahrungsort von Artillerie-Ggstdn; Batterie-; Baumaterialien-; Pulver-; (Lazareth-) Reserve-; Waffen-D. ꝛc.; Dieselbe Verbindungslinie u. dieselben D.-Punkte mit der Armee des Prinzen . . benutzen. Wachenhusen Tag. 43 ꝛc. — 2) (s. 1) Truppen, die während des Kriegs nicht im Felde stehn, sondern in den Garnisonen liegen, — theils der ältre Stamm, theils der noch erst auszubildende Nachschub: D.-Bataillon; -Kompagnie; -Mannschaft ꝛc. — 3) (s. 1) Die sog. D-s, d. h. die provisorischen Gefängnisse der Polizeipräfektur. NatZ. 22, 270. — 4) (Arzn.) Absceß. — **Depotenz(i)īeren** (nlat.), tr.: entkräften, schwächen: Weil ich durch die gemeinen Ggstde des Lebens depotenziiert werde. G. Sch. (5. Apr. 1801). — **Depouill-e** (frz. depülj'), f.; -s: Spolium (s. d.). **-īēren**, tr.: spoliieren, berauben, plündern ꝛc. — **Depräd-atiōn** (lat.), f.: -en; -s-: Deprädierung. **-ator**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Deprädierer. **-īeren**, tr.: berauben, plündern, verheeren ꝛc. — **Deprav-atiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Depravierung. **-īēren**, tr.: verdrehn, verrenken; verschlechtern, verderben; auch intr. (sein): schlechter werden, verderben. — **Deprecīēren** (lat.), tr., auch o. Obj.: abbitten; um Entschuldigung bitten: O, ich depreciere allerunterthänigst. FLSchröder Samml. 2, 2, 38 ꝛc.; sich Etwas verbitten, ablehnen: Daß die . . Wahlverwandtschaft mir wenig Ehre machen würde, weßhalb ich sie gänzl. depreciere. Pückler Südöstl. 3, 49 ꝛc. — **Depreci-ation**, **-īēren**: s. Depreti ꝛc. — **Depredator** (engl. déppridetörr), m., -s; -s: Plündrer, Räuber: Migratory (s. d.) D-s ꝛc. — **Deprehén-dīēren** (lat.), tr.: ertappen, ergreifen. **-siv**, f. [§ 24, 3, ōnis], **-siōn**, f.; -en: Deprehendierung, s. Apprehensio. — **Deprekat-iōn** (lat.), f.; -en; -s-: Deprecierung (s. d.), Abbitte; das Verbitten, Ablehnen; Fürbitte; Verwünschung, Fluch. **-ūr**, f.; -en: das bei einer Schenkung v. dem Schenkenden reservierte Anrecht auf die Einkünfte Zeit seines Lebens; bis ins 3te Glied dauernde Erbpacht. — **Depress-īēren** (nlat.),

tr.: 1) aus der Preſſe nehmen. — 2) (Kriegsk.) ein Geſchütz tiefer richten. **-iōn** (lat.), f.; **-en**; **-s-**: Deprimierung (ſ. d.); Senkung (ſ. Ggſz Elevation), z. B.: Die D. (Senkung) der Oberfläche des todten Meeres. Ausld. 38, 815a; Mag. d. Ausld. 34, 373b; **Kapillar-** (ſ. d.) D. ꝛc.; Die D. des Horizonts ꝛc.; **D-s-** (od. Senk-, Plongier-) **Schuß**, unter die Horizontallinie gerichtet, unter einem **D-s-Winkel** ꝛc.; ferner: das Herabdrücken v. Theilen bei Operationen ꝛc.; auch: Eindruck, Vertiefung. **-or**, m., **-s**; **-ōren** [§ 24, 3, ōris]: Niederziehmuskel. **-ōrium**, n., **-s**; **-ōrien** [§ 24, 2, n.]: wundärztliches Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut ꝛc. — **Depreki-ation** (lat.), f.; **-en**: Depretiierung. **-iēren**, tr.: herab-würdigen, -ſetzen ꝛc. — **Depri** (frz.), m., **-s**; **-s**: Anzeige beim Steueramt, daß Waaren, die, im Lande bleibend, zu verſteuern wären, außer Landes gehn, wodurch alſo die Steuer „abgekündigt" wird. — **Deprimiēren** (lat.), tr.: herab-, nieder-, eindrücken, niederſchlagen, abſpannen, ſchwächen. — **Depriv-ation** (lat.), f.; **-en**; **-s-**: Beraubung; Entſetzung eines Geiſtlichen von ſeiner Pfründe. **-iēren**, tr.: berauben. — **Depucell-ement** (frz. depuſell'máng), n., **-s**; **-s**: Entjungfrung. **-iēren**, tr.: entjungfern. — **Dépur-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: (blut)reinigendes Mittel. **-ation**, f.; **-en**; **-s-**: Depurierung. **-ativ**, **-atōriſch**, a.: (blut)reinigend. — **Depúrg-ans** (lat.); **-ation**; **-ativ**, **-atōriſch**: ſ. Purg-ans ꝛc. **-iēren**, tr.: reinigen, ſäubern; nam.: den Leib durch Abführungen. — **Deput-at** (lat.), n., **-(e)s**; **-e**: das Einem außer dem baren Gehalt als Gebühr beſt. Einkommen. G. 12, 13 ꝛc.: **D.-Bier**; **-Brot**; **-Fuhren**; **-Getreide**; **-Holz**; **-Korn** ꝛc.; Zum Puriſchen ſeines diesjährigen D.-Stücks. Gartenl. 16, 52a; **D.-Wein** ꝛc.; auch z. B.: In gewiſſen **Korn-** u. **Feuerungs-D-en**. Hausbl. (66) 4, 169 ꝛc.; auch verallgemeint: das Einem beſchiedne, zugedachte Theil; beſtimmte Portion: Nun hat er ſein D. (vgl. Decem) ꝛc.; Gut u. wohlgeſinnt, nur mußten ſie ihr gewöhnliches **Wein-D.** nicht überſchreiten. G. 21, 178 ꝛc. **-ation**, f.; **-en**; **-s-**: die zu einem Zweck mit einem Auftrag Abgeordneten — u.: deren Abſendung. **Dank-D-en.** Grenzb. 24, 2, 237; **Regnikolar** (ſ. d.) **-D.**; **Reichs-D.** ꝛc.; auch z. B. in Bezug auf **Stände-D-en**: **D-s-Abſchiede** od. **-Receſſe**; **-Tage** ꝛc. **-ātiſch**, a.: durch eine Deputation geführt, beſorgt ꝛc.: **Bei den kommiſſariſch** [ſ. d.] **d-en** Verhandlungen. Nat3. 20, 485 ꝛc. **-atiſt**, m., **-en**; **-s-**; **-en**: Deputat-Empfänger. **-ātum** [§ 24, 2, n.]: Deputat. **-iēren**, tr.: Abgeordnete entſenden, z. B. auch (o. Obj.): Sie werden an dich d. Sch. 340b ꝛc.; Ein Deputierter, Abgeordneter: **Deputierten-Kammer** (Mag. d. Ausld. 34, 370). **-Tafel** (in Ungarn. Volksz. 15, 126), **-Verſammlung** ꝛc.

Deracin-ement (frz. -ſin'máng), n., **-s**; **-s**: Entwurzlung ꝛc. **-iēren**, tr.: entwurzeln, mit der Wurzel ausrotten ꝛc. — **Deradentitis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Halsdrüſenentzündung (ſ. Adenitis). — **Deraiſ-on** (frz. -räſóng), f.; **0**: Unvernunft. **-onnäbel**, a.: unvernünftig; unbillig. **-onnement** (-onn'máng), n., **-s**; **-s**: unvernünftiges Geſchwätz. **-onnieren**, intr. (haben): unvernünftig ſchwatzen, ſchief urtheilen ꝛc. — **Derang-ement** (frz. derangſ'máng), n., **-s**; **-s**: Störung, Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung ꝛc. **-ieren**, tr., refl.: in Unordnung bringen, ſtören ꝛc.: D. Sie Sich nicht! Spielhagen Pr. 3, 39; Mit derangierter Toilette. 8 ꝛc., auch: Jemand iſt derangiert in zerrütteten Vermögens-Vhen ꝛc. — **Derbar** (ind.), m., **-s**; **-s**: Kurzl. hielt der Gouverneur einen D., d. h. eine Art Lever, zu dem die Sardars .. eingeladen. Ausld. 39, 34b, ſ. Darbar. — **Derbénd** (perſ., türk.), n., **-s**; **-s**: „Thor-Band", Gebirgspaß ꝛc.: Die Porta Trajana (kapulu d.). Robert 2, 137 ꝛc.; Hammer 1, 602; 4, 88; D. Nafareti, Aufſeherſtelle der Gebirgspäſſe. 10, 344. vgl. (ebd.): **D-ſchi**, Paßwächter; **D-ije**, Paßgebühr ꝛc. u. (mit Ausſpr. des B wie W): Die Grenzpoſten (Dervénia) zu bewachen. Brandis Gr. 2, 186 ꝛc.; **Derbenagas** od. Poſtoße u. Hauptleute der Päſſe. WhMüller Ngr. 1, XXXI (ſ. Aga); Der Poſten eines **Dewendſchi-Baſchi** od. Großpoſtoßes der Landſtraßen. ebd. ꝛc. — **Dérby** (engl.): Name einer Grafſchaft u. Stadt in England, auch Perſonenname u. danach: D. (m.; n.); **D.-Race** [reh§], **-Rennen**, eins der Haupt-Wettrennen, ſ. Epſom u.: Dem D., welches geſtern ſeinen 90jährigen Geburtstag feierte, folgt heute .. ein **Velocipède** [ſ. d.] **-D.** Nat3. 22, 244; Der Tag der Tage iſt der, welcher den Namen D. trägt, weil dieſes Volksfeſt von dem Grafen D. 1780 inauguriert wurde. Zoller Renn. 3; Keinen D. verſäumt. 9; Ein Pferd für den D. zu trainieren. 46 ꝛc.; Das **D.-Fieber** [fieberhafte Aufregung des Wettrennens]. 3; **D.-Race-Tracht**. 6; Das **D.-Rennen**. Schücking FrR. 1, 205. — **Derdéſi** (türk.), a.: proviſoriſch. Hammer 10, 344. **-ijet**, n., **-s**; **-s**: Ferman proviſoriſchen Beſitzes. — **Derel-iktiōn**, f.; **-en**; **-s-**: das Derelinquieren. **-ictum** [§ 24, 2, n.]: etwas Derelinquiertes. **-inquiēren**, tr.: Etwas aufgeben, fahren laſſen ꝛc. — **Dereme** (türk.), n., **-s**; **-s**: Feld. Hammer 10, 344. — **Dersil** (ar.): Fiſchhaut, die als Räuchrung das Fieber vertreiben ſoll. Petermann Or. 2, 133. — **Derhem** (ar.), m., **-s**; **-s**: D. (Dirhem, Darham), eine Münze (= 4 Asper); ein kleines Gewicht, vgl. Drachme, Atarme, ſ. Obely; Fesche; Man 2. — **Deri**; ſ. Dari; Der-bend; Pehlewi. — **Deri-dīēren** (lat.), tr.: verlachen, verhöhnen, verſpotten. **-ſion**, f.; **-en**: Verſpottung ꝛc. **-ſoriſch**, a.: ſpöttiſch ꝛc. — **Deriv-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz. -ántia]: Heilmittel zur Ableitung v. Säften. **-ation**, f.; **-en**: Ab-, Herleitung: **D-s-Kalkül**, **-Rechnung**, ein Verfahren, die folgenden Glieder einer Funktion ꝛc. aus den vorangehnden zu entwickeln. **-ativ**, **-ātivus**, a.: ableitend; abgeleitet. **-atōriſch**, a.: zur Ableitung als Derivans dienend: Einen d-en [od. derivativen] Aderlaß. Falke Th. 2, 295b. vgl. 1, 209a ꝛc. **-ātum** [§ 24, 2, n.]: etwas Abgeleitetes, nam. ſolches Wort (Ggſz Stammwort). **-ieren**, tr.:

her-, ableiten ꝛc. — **Derjūga** (ruſſ.), f.; -s: ſ. Ghräſchtſch. — **Dérm-a** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Haut. **-atalgīē**, f.; -(e)n: Hautſchmerz. **-atin**, n., -(e)s; -e: Serpentin, Sinter. **-ātiſch**, a.: die Haut betreffend, häutig. **-atiatrīē**, f.; -(e)n: Heilung v. Hautkrankheiten. **-atitis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hautentzündung. **-atodynīē**, f.; -(e)n: Hautſchmerz. **-(at)ologīē**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von der Haut. **-atopathīē**, f.; -(e)n: Hautkrankheit. **-atopathologīē**, f.; -(e)n; Lehre, Lehrbuch v. den Hautkrankheiten. **-atōſe**, f.; -n: Hautkrankheit. **-(at)oplaſtik**, f.; -en: die naturnachahmende Darſtellung v. Thieren durch Überziehn feiner Maſſen mit dem natürlichen Fell. **-(at)ópteron** [§ 24, 2, n.]: Hautfloſſe. **-atoſen**, pl.: Hautkrankheiten. **-(at)otaxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Taxidermie (ſ. d.). **-(at)otomīē**, f.; -(e)n: Hautzergliedrung. **-(at)ōtylus**, m. [§ 24, 2]: Schwiele ꝛc. — **Dernat**, f.; -en: eine frühe Weinkirſche. v. 1, 6; 182 ꝛc. — **Dérob-é** (frz.), a.: geheim, — nam. (Bauk.): Escalier (ſ. d.) d. (vgl. dégagement 3) Treppe, auf der man ungeſehen wohin gelangen kann; Corridor d.; Porte d-e, geheime Thür ꝛc. **-īeren**, tr.: ſtehlen, entwenden; refl.: ſich fortſtehlen. — **Derog-atiōn** (lat.), f.; -en: Derogierung. **-atīv**, a.: derogierend. **-īeren**, tr.; intr. (haben): einzelne Beſtimmungen eines Geſetzes aufheben (vgl. abrogieren); allgm.: Etwas mindern, ſchmälern, ihm Abbruch thun: Das dieſe Verbindung dem Adel ihres Geſchlechts .. nicht wenig d. würde. W. 1, 63 ꝛc. — **Der-óncus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Halsgeſchwulſt, Kropf. **-ospásmus**, m. [§ 24, 2]: Halskrampf. **-otrem**, m., -(e)s, -en; -e, -en: Die echten Salamander od. D-en. Ausld. 39, 1217a. — **Derougieren** (frz. -ruhſh-), tr.: die Röthe nehmen; intr. (ſein): ſie verlieren, erblaſſen. — **Dérout-e** (frz. derūt'), f.; -s: Abweg; Zerrüttung, Verwierung; beſ.: wirre Flucht eines geſchlagnen, zerſprengten Heers. **-īeren**, tr.: in Deroute bringen, eig. u. übrtr. — **Derpiah** (ind.), f.; -s: „theure Pforte", Grabſtätte der Heiligen bei den Muhamedanern. — **Dérrick** (engl.), m., -s; -s: Die D-s, jene Holzgerüſte, welche etwa 50' hoch in Form abgeſtumpfter Pyramiden über den Stellen errichtet ſind, wo die [Öl-] Brunnen gebohrt werden ſollen. Mag. d. Ausld. 39, 595a; Gerſtäcker NReiſ. 1, 49; 58; Volksz. 13, 270; 272 ꝛc. — **Dérrina** (ruſſ.), f.; -s: Dorngebüſch. Kohl Südr. 2, 106; 109 ꝛc. — **Dérſi** (türk.), m., -s; -s: Schneider. Hammer 10, 344; Petermann Or. 1, 375. — **Derúdſch** (ar.), m., uv.; 0: Die leiterartige Treppe el-D., vermittels welcher man in die Kaaba gelangt. Ausld. 38, 818b ꝛc. — **Dervéni** ꝛc.: ſ. Derbend ꝛc. — **Dérwiſch** (perſ.), m., -es, uv.; -e: „Thürſchwellen" (ſ. Hammer 1, 151), muhamedaniſcher Mönch. W. 7, 218 ꝛc.; auch: Eine D-in. Grube Gh. 2, 223, vgl. Fakir; Abdal; Kalender; Divan 4 (Bettel-D.) ꝛc. u. bei Fallmerayer (ſ. SW. 1, XXXV); Derwiſchabad, als Ortsname, ſcherzh. für München.

Dés: 1) n., uv.; uv.: (Muſ.) ſ. A 3. — 2) (frz. dā): ſ. de 2. — **Desabüſ-age** (frz. -āhſ'), f.; -n; **-ement** (-'mäng), n., -s; -s: Desabüſierung. **-īeren**, tr.: Einem eine Täuſchung, einen Irrthum benehmen, ihn enttäuſchen, belehren, zurechtweiſen. — **Desachaland-age** (frz. -ſchalangdāſh'), f.; -n: das Desachalandieren. **-īeren**, tr.: Kunden abſpenſtig machen. — **Desagré-äbel** (frz.), a.: unangenehm ꝛc. **-ment** (-mäng), n., -s; -s: Unannehmlichk.; etwas Mißfälliges, Entſtellendes. **-ieren**, intr. (haben): mißfallen; tr.: mißbilligen. — **Desaïre** (ſpan.), n., -s; -s: Da er genau ſo viel nachtrinken muß, um nicht der Dame ein d. (Geringſchätzung) zu erweiſen. Ausld. 39, 1208a. — **Desacc-ord** (frz. -ōr), m., -s; -s: Mißhelligk. **-ordīeren**, tr.: ver-, mißſtimmen; refl.: ſich verſtimmen; intr. (haben): nicht übereinſtimmen. — **Desaccoutum-ance** (frz. -utümängß), f.; -s: Entwöhnung. **-īeren**, tr., refl.: entwöhnen. — **Desappoint-ement** (frz. -appoengt'mäng), n., -s; -s: Desappointierung, unerwarteter Fehlſchlag ꝛc. **-īeren**, tr.: eine Erwartung, Hoffnung täuſchen, vereiteln; Einen in Verlegenheit ſetzen, ſ. disappointieren. — **Desapprob-ation**, **-ieren**: ſ. Diſarr ꝛc. — **Desappropr-iation** (frz.), f.; -en: Enteignung, Aufgabe des Eigenthums, Verzicht darauf ſ. — **Desapprouvīeren** (frz. -pruw-), tr.: mißbilligen. — **Desarmīeren** (frz.), tr.: abrüſten, entwaffnen (exarmieren). — **Desaſſimilatiōn** (nlat.), f.; -en: die Abſonderung der ſich dem Körper nicht aſſimilierenden Stoffe zur Ausſcheidung aus demſelben. — **Desaſſortīeren** (frz.), tr.: Zuſammengehöriges aus einander bringen ꝛc. — **Desaſt-er** (frz.), n., -s; uv.: Unüern, Mißgeſchick. **-rōs**, a.: unglücklich, unheilvoll. — **Desātir** (perſ.-ar.), pl.: „Vorſchriften", eine Sammlung heiliger Schriften der Parſen. — **Desavantag-e** (frz. -angtāſh'), f.; -n, s: Nachtheil, Verluſt. **-eux** (-ō), a.: nachtheilig, Verluſt bringend, mißlich. **-ieren**, tr.: benachtheiligen; in Verluſt, Schaden bringen ꝛc. — **Desav-eu** (frz. -ō), m., n., -s; -s: Desavouierung: Dieſes D. preußiſcher Politik. Grenzb. 26, 2, 408. **-ouīeren** (-u-), tr.: in Abrede ſtellen; ab-, verleugnen; nicht anerkennen; die Vertretung von Etwas ablehnen ꝛc. — **Desayūno** (ſpan. -aj-), n., -s; -s: Frühſtück (ſ. Dejeuner). Ausld. 38, 746a. — **Descend-éndo** (it. deſch ꝛc.), adv.: (Muſ.) = decrescendo. **-ént** (lat.), m., -en, (-s); -en: Ab-, Nachkömmling (ſ. Aſcendent 2b). **-ente** (it. deſch-): Di grādo (ſ. d.) d. **-énz**, f.; -en: Verwandtſchaft in abſteigender Linie. — **Descendiain** (frz. deſſangdjéng), m., -s; -s: ſ. Brevier 2. — **Descen-dīeren**, intr. (ſein): hinabſteigen; ſich herablaſſen; abſtammen. **-ſio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ſion**, f.; -en: (Sternk.) Abſteigung (vgl. Aſcenſion). **-ſionāl**, a.: auf die Deſcenſion ſich beziehend: D.-Differenz. **-te** (frz. deſſängt'), f.; -s: das Hinabſteigen u. der Weg, auf dem man hinabſteigt, z. B. bei Belagrungen nach dem Feſtungsgraben hin ꝛc.; Abhang ꝛc.;

Landung; feindlicher Einfall; von den Behörden verfügte Haus-, Durchsuchung: (Als die policeiliche D. stattfand. Meißner Schw. 4, 137); auch (in Frkr.): eine Abgabe, z. B. von Schiffen, Wein, Salz ꝛc. — **Desemball-age** (frz. -angballāſ'), f.; -n: Desemballierung. **-ieren**, tr.: von der Emballage frei machen, ausracken. — **Desenchantement** (frz. -angſchangt'mäng), n., -s; -s: das Frei-Machen od. -Werden v. der Bezaubrung, der Entzückung ꝛc. **-ieren**, tr.: entzaubern ꝛc. — **Desennuyieren** (frz. -angnüj-), tr., refl.: Einem, ſich die Langweile vertreiben. Gotter 1, 34. — **Desenrollieren** (frz. -ang-), tr.: einen Enrollierten (ſ. d.) aus der Rolle ſtreichen. — **Desequipieren**, tr.: ein Schiff abtakeln. — **Des-erieren** (lat.), tr.: verlaſſen, im Stich laſſen ꝛc. **-ért**: 1) a.: öde, verlaſſen, wüſt ꝛc. — 2) ſ. Deſſert. **-erteur** (-tör), m., -s; -s, -e: Heerflüchtiger, Ausreißer. **-erlieren**, intr. (ſein): heerflüchtig werden, ausreißen. **-értio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: 1) das widerrechtl. Sichfortbegeben u. Entziehn aus einer Gemeinſchaft, ſ. Desertion u. z. B.: D. malitiōsa, cónjugis od. conjugālis, das böſliche Verlaſſen des Ehegatten. — 2) das Verſäumen einer Handlung im Proceß, z. B. D. appellatiōnis (ſ. d.); documentōrum, der Verlegung v. Beweisurkunden; juraménti, eines zu leiſtenden Eides; probatiōnis, der Beweisfriſt; remēdii, der Friſt zur Einlegung eines Rechtsmittels; téstium, des Zeugenbeweiſes ꝛc. **-ertiōn**, f.; -en: Desertio (ſ. d., nam. 1), z. B. = Desertio conjugalis, dazu z. B.: D.-s-Klage, Proceß, auf Eheſcheidung wegen böslichen Verlaſſens ꝛc.; nam. aber: das Deſertieren von Soldaten, Fahnenflucht: D.-s-Kompplott ꝛc. **-értor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der ſich der Deſertion (ſ. d.) ſchuldig macht, z. B. von Soldaten (ſ. Deſerteur), von Eheleuten D. malitiōsus (weibl.: **Desértrix** malitiōsa) ꝛc. **-értiſch**, a.: in der Weiſe eines Deſerters od. ſich auf Desertio ſtützend ꝛc., z. B.: D-es Urtheil, senténtia **desertōria**, ein Rechtsmittel wegen Verſäumnis verwerfend ꝛc. **-értrix**, f. [§ 24, 3, -ertrīcis]: ſ. Desertor. **-értum** [§ 24, 2, n.]: Öde, Wüſte ꝛc.: Sonſt wäre Herzens Glocke ja nicht vox clamántis ín desérto [die Stimme eines Predigers in der Wüſte]. Nat3. 21, 78. **-értus**, a.: verlaſſen, in Stich gelaſſen, verſäumt, ſ. Appellatio ꝛc. — **Defero-ïēren** (lat.), intr. (haben); tr.: Einem dienen, Dienſte leiſten; ihn abwarten, pflegen ꝛc. (ſ. auch deſſervieren); Deſerviert, für geleiſteten Dienſt bezahlt. **-ït**, n., -(e)s; -en; **-itum** [§ 24, 2, n.]: das für Dienſtleiſtungen Verdiente, nam. Honorar (ſ. d.) eines Anwalts ꝛc.: D-en-Jahr, ánnus **deservītus**, Gnadenjahr. — **Désos**, n., uv.; uv.: (Muſ.) ſ. A3. — **Déſeſpérance** (frz. -ängāſ'), f.; -s: Verzweiflung. **-erieren**, intr. (haben): verzweifeln. **-oir** (oar), m., n., -s; -s: Verzweiflung: Sie wird au [o, in] D. ſein, daß ꝛc. Spielhagen Pr. 5, 143. — **Deſtimieren**, tr.: mißachten. — **Desfacedōr** (ſpan.), m., -s; -es: Einer, der Etwas ungeſchehen, — etwas Schlimmes wieder gut macht: Den Beſchwerdenabhelfer. . . Der weiſe d. de agrávios v. der Mancha [ſ. d.]. Fallmerayer Ges W. 2, 31; 45 ꝛc.; auch: Als desfacedor de tōdos los agrāvios. 493, Abhelfer aller Beſchwerden. — **Desfiladēro** (ſpan.), m., -s; -s: Engpaß. Globus 9, 121b. — **Desgarretador** (ſpan.), m., -s; -es: bei den Stierkämpfen Einer, der mittels eines Wurfgeſchoſſes die Achillesſehnen des Stiers durchſchneidet u. ihn ſo lähmt. Grube Gh. 1, 314. — **Déshabill-é** (frz. deſabilje), n., -s; -s: bequeme Haustracht bei Damen: Sie erſchienen Morgens im friſchesten Négligé (ſ. d.), Mittags im Geſellſchaftsanzuge, Abends im reizenden D. Gartenl. 15, 439a. **-ïēren**, tr., refl.: entkleiden. — **Deshacedōr**: ſ. Desf ꝛc. — **Déshérit-ance** (frz. deſeritängāß), f.; -s: Enterbung. **-ïēren**, tr.: enterben. — **Deshon-ēte**, **-nēte** (frz. deſonnāt), a.: unehrlich, ſchändlich, ehrlos. **-neur** (-nör), n., -s; -s: Unehre, Schimpf, Schande. **-orābel**, a.: entehrend, ſchimpfl. **-orieren**, tr.: entehren, beſchimpfen. — **Deshydrogenïēren**: ſ. Dehydr ꝛc. — **Desia** ꝛc.: ſ. Deſja ꝛc. — **Desid-erābel**, a.: wünſchenswerth. **-erāt**, n., -(e)s; -e: etwas Wünſchenswerthes, das fehlt, vermißt wird; Erforderniß: Lücke, Mangel ꝛc. **-eration**, f.: -en: das Vermiſſen von —, Verlangen nach Etwas. **-erativ**, a.: ein Verlangen ausdrückend, auch: D-us, z. B.: (Verbum) d-um od.: D., n., -(e)s; -e: ſolches Zeitwort. **-erātum**, n., -s; te [§ 24, 2, n.]: Deſiderat: Dieſem D. abzuhelfen. Mag. d. Ausld. 34, 402a ꝛc. **-erïēren**, tr.: Etwas vermiſſen, danach verlangen ꝛc. **-erium**, n., -s; ïen [§ 24, 2, n.]: Verlangen, Begehr, Wunſch: Pium d., frommer Wunſch ꝛc. — **Desidiōs** (lat.), a.: müßig, träge, läſſig. — **Design** (engl. diſſēn), n., -s; -s: ſ. Dizaine. **-ateur** (frz. -ſinjatör), m., -s; -s: Platz-Anweiſer, Ordner. **-atiōn** (lat.), f.; -en: Bezeichnung, Verzeichnis, z. B.: Akten- (ſ. d.), Koſten-D. ꝛc.; Anweiſung der Ordnung u. Reihenfolge, nam. in Betreff der Gläubiger bei einem Konkurs: D-s-Urtheil ꝛc.; ferner: Deſignierung zu einem Amt ꝛc. **-ativ**, a.: bezeichnend. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Deſignateur, nam.: Anordner des Leichenzuges ꝛc. Weis Koſt. 1, 1029. **-atus**, a.: deſigniert, z. B.: Cónsul d. ꝛc. **-ïeren**, tr.: bezeichnen, zu Etwas beſtimmen, zu einem demnächſt anzutretenden Amt ernennen ꝛc. — **Deſiccation** (lat.), f.; -en; -s: Austrocknung. — **Deſinénz** (nlat.), f.; -en: Ende, Ausgang, nam. Wortendung. — **Desinf-ektiōn** (frz.), f.; -en: Deſinfizierung: Zur D. od., wie man auch ſagt, zur Deſodoriſation (Geruchsvernichtung). Volksz. 14, 101; D.-s- (od. Deſinficier-) Mittel, -Pulver ꝛc. **-éktor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, -ōris]: Deſinficierer. **-icieren**, tr.: v. dem Inficierenden (ſ. d.) frei machen, entweſen ꝛc. — **Desintegratiōn** (nlat.), f.; -en: Deſintegrierung. **-ātor**, m., -s; ōren: Deſintegrierer, auch eine Vorrichtung zum Deſintegrieren, z. B. zu ferramentiſchen Zwecken. Nat3. 20, 469. **-ieren**, tr.: zerkleinern,

z. B. Thon ꝛc., vgl. disintegrieren. — **Desintéress-ement** (frz. desengteress'máng), n., -s; 0: das Desintéressiertsein, Uneigennützigkeit ꝛc. **-iēren** (auch in deutscher Aussprr.), tr.: Einen so stellen, daß sein Interesse keinen Schaden leidet, ihn entschädigen ꝛc.; bes.: desintéressiert, uninteressiert (s. d.), unbetheiligt, uneigennützig, unparteiisch ꝛc. — **Désinvolture** (frz. desengwolütür), f.; 0: freies, ungezwungnes, gewanntes Benehmen ꝛc. Wachenhusen Ev. 39. — **Desīp-ere** (lat.): albern, thöricht sein od. sich benehmen; bes. sprchw. nach Horaz (Od. 4, 12, 28): Dulce est dēsipere in locō — od. (o. Hervorhebung des Verses): D. in lōco —: (Süß ist) Thorheit zur rechten Zeit ꝛc. **-iēren**, intr. (haben): albern sein ꝛc.; vralt. auch: desiniert = albern, s. decivieren. — **Desirabel** (frz.), a.: desiderabel. — **Desist-ement** (frz. -'mäng), n., -s; -s: das Desistieren. **-iēren**, intr. (haben): v. Etwas abstehn, es aufgeben ꝛc. — **Desj-atérik** (russ.), m., -s; -s: „Zehner", ein Gewicht von 10 Pfund; ein Maß v. 10 Tschetwerik ꝛc. (Desjatérik ꝛc.). **-atine**, f.; -n: „der Zehnte", ein Stück Landes v. 2400 Quadrat-Saschen (s. d.). Grenzb. 25, 3, 253 ꝛc., auch: Dessiatīne. Ausld. 39, 811a ꝛc.; Dessätīn. Encykl. f. Kaufl. 681a ꝛc.; 120 Dissiatin Land. Kohl Südr. 1, 141 ꝛc.; 60 Dissiatinen. 150 ꝛc.; Aermere ziehen auch wohl als Dissiantintschiks auf der Steppe umher, d. h. sie pachten sich hier u. da von einem Edelmann ein paar Dissiatinen Land. 151 ꝛc. **-átsky**, m., -s; -s: Alle 100 Häuser haben ihren Setzke (Aufseher über 100) u. alle 10 einen D. Hanka Sl. 337 ꝛc. — **Descabellār** (span.), tr.: eig.: „die Haare zerzausen", dann v. Stierkämpfern, den Stier durch einen Stich im Nacken zusammenstürzen machen. Globus 4, 143b. — **Descamisado** (span.), m., -s; -s: „ein Hemdloser", als polit. Parteiname, vgl. Sansculotte. — **Descórt** (provenz.), m., -s; -s: Der d., im Gegs. zu accort, ist das Lied des Zwiespalts, wo durch den Inhalt, wie durch die Form, in welcher die Strophen weder in Versart noch Verszahl übereinstimmten, unerwiderte Liebe sich ihren angemessenen Ausdruck gab. Rosenkranz PGich. 469. — **Deskr-ibīēren**, tr.: beschreiben. **-iptiōn**, f.; -en; -s: Beschreibung, Schilderung. **-iptīv**, a.: beschreibend. — **Désmal** (pers.), m., -s; -s: Taschentuch. — **Desmalgie** (gr.), f.; -(e)n: Schmerz in den Gelenkbändern. — **Désman**, m., -s; -s: Bisam (s. d. u. Schiller Mndrd. Gl. 3b ff.); Bisam-Spitzmaus, schwed.: D-s-Ratta, russ. Wychuchol, ähnl.: die Bisamratte, Ondatra, die aber keine Schwimmhäute an den Hinterfüßen hat, s. Oken 7, 945; 731. — **Desmīn**, m., -(e)s; -e: Strahl-, Garben-Zeolith. 1, 170. — **Desm-, (Syndesm-) itis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Gelenkbänder od. Ligamente. **-ochaunōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erschlaffung der Gelenkbänder. **-odynie**, f.; -(e)n: Schmerz der Gelenkbänder. **-ograph**, **-olōg**, m., -en, -s; -en: Beschreiber, Kenner der Gelenkbänder. Dazu: D-ī, f.; d-isch, a. **-opathie**, f.; -(e)n: Krankheit der Gelenkbänder. **-opatholōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Gelenkbänder-Krankheiten. Dazu: D-ī; d-isch. **-oplogōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Desmitis. **-orrhēxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gelenkbänder-Zerreißung. **-otomie**, f.; -(e)n: Anatomie der Gelenkbänder. — **Desmurgie**, f.; -(e)n: wundärztl. Verbandlehre. — **Desobé-iēren** (frz.), intr. (haben): ungehorsam sein. **-issance** (-ängß), f.; -s: Ungehorsam. **-issant** (-äng), a.: ungehorsam. — **Desoblig-eance** (frz. -ßbängß), f.; -s: Ungefälligk. **-eant** (-ßbang), a.: ungefällig, unfreundlich ꝛc. **-eante** (-ßbängt), f.; -s: Art Wagen für nur 2 Personen. **-iēren**, tr.: Einen unfreundlich behandeln, sich ungefällig gegen ihn beweisen ꝛc. (Gegs. obligieren). — **Desobstr-uiēren** (frz.), tr.: (Arzn.) die Obstruktion (s. d.) aufheben, eröffnen. **-uktiv**, a.: desobstruierend: D-u m. Mittel gegen Obstruktion, s. Aperiens. — **Desodoris-ation**, f.; -en; **-iēren**, tr.: geruchlos machen, s. Desinfektion ꝛc. — **Desoccup-ement** (frz. -ōw'mäng), n., -s; -s: Unthätigk., das Nichtsthun. **-iert**, a.: unthätig, müßig, müßiggängerisch ꝛc. — **Desoccup-ation** (frz.), f.; -en; -s: Beschäftigungslosigk. **-iert**, a.: unbeschäftigt, nichtsthuend. — **Desol-ant** (frz. -äng), a.: desolierend, betrübend ꝛc. **-āt** (lat.), a.: 1) verwüstet, wüst, öde, einsam ꝛc.: Die d-e Erhabenheit dieses Gesteins. Meißner Sanf. 3, 45 ꝛc.; D.-s Kloster, eingegangnes, verlassnes ꝛc. — 2) traurig, trostlos: In d-en Umständen ꝛc. **-atiōn**, f.; -en; -s: Verwüstung ꝛc.: Trostlosigk. Pückler Südöstl. 2, 144. **-iēren**, tr.: verwüsten, zerstören ꝛc.; trostlos machen, betrüben ꝛc. — **Desordre** (frz. -d'r), m., -s; -s: Unordnung, Verwirrung ꝛc.: Ausschweifung, Sittenlosigkeit; Uneinigk. ꝛc. — **Desorganis-ation** (frz.), f.; -en; -s: Desorganisierung; auch: Disorganisation. Natz. 21, 301. **-iēren**, tr.: die Organisation, Gliedrung des Obj. aufheben, zerstören ꝛc. — **Desorientalis-ation**, f.; -en: Desorientalisierung. **-iēren**, tr.: des orientalischen Charakters, Wesens entkleiden: Kairo erschien ihr halb u. halb desorientalisiert. Ausld. 38, 1059b; Die Moldau ist in einem beständigen D. u. Europäisieren à la Russe begriffen. Kohl Südr. 2, 22 ꝛc. — **Desorient-iēren** (frz.), tr.: Einen d., wirr machen, so daß er sich nicht orientieren (s. d.), zurecht finden kann; ihn verbiestern ꝛc. — **Desossiēren** (frz.), tr.: (Kochk.) entbeinen, die Knochen, Gräten auslösen ꝛc. Scheible Kochb. 6. — **Desoxy-dation**, **-genation** (frz.), f.; -en: Entsauerstoffung: D-s-Proceß ꝛc. **-dīēren**, **-genīēren**, tr.: entsauerstoffen. — **Despácho** (span. -tscho), m., -s; -s: Abfertigung, Sendung ꝛc. (vgl. Depesche, Dispaccio); auch: Um die Krankheit aus dem Lande zu vertreiben, verfertigen die Indianer in Bolivia ein hölzernes Gebäuse, welches sie D. (d. i. Sendung) benennen. Westermann 3, 344a ꝛc.; Ort, wo Etwas expediert, — wo Etwas verkauft wird, z. B.: Der einem D. de Vino [Weinstube ꝛc.]. Bastiano 188; 163 ꝛc. — **Despedīda** (span.), f.; -s: Abschied; Abschieds- od. Letztrunk. Globus 4, 194a. — **Despējo** (span. -cho), m., -s; -s;

Räumung, — nam. der Arena ꝛc. zum Stiergefecht. 135b. — **Despékt** (lat.), m., -(e)s; -e: Verachtung, Entehrung, Schimpf ꝛc. **-ieren**, tr.: verachten ꝛc. **-ierlich**, a.: geringschätzig. **-ion**, f.; -en: Despekt. — **Desper-ádo** (span.), m., -s; -s: ein „Verzweifelter", als (polit.) Parteiname: Ein kompletter Jakobiner (s. d.) u. D. gegen den Adel. Pückler Südöstl. 1, 242; Die Organisation einer Bande von D-s. Gartenl. 15, 636b; 639b ꝛc. (vgl. Bandit) ꝛc. **-át** (lat.), a.: verzweifelt; vrakt. auch: Spielte ich das D. [= den D-en]. Simplicissimus 1, 111[28] ꝛc. **-ation**, f.; -en: Verzweiflung ꝛc.: D-s-Coup, -Tour, -Streich, ein verzweifelter, in tollkühnem Wagemuth ꝛc.; -Kur, eine verzweifelte, auf Tod u. Leben ꝛc. **-atísk**, m., -en, -s; -en: ein Verzweifelnder ꝛc. **-átus**, a.: desperat, s. Causa. **-ieren**, intr. (haben): verzweifeln, s. desesperieren. — **Despi-cieren** (lat.), **-kation**: s. Despekt-ieren, -ion. — **Despoli-ation** (lat.), f.; -en: Despoliierung. **-ator**, m., -s; -ören [§ 24, 3, öris]: Plünderer. **-ieren**, tr.: berauben, plündern. — **Despon-dieren** (lat.), tr.: versprechen, verloben. **-sation**, f.; -en: Verlobung. **-sátus**, a.: verlobt: Desponsäta, Verlobte, Braut ꝛc. — **Despót** (gr.), m., -en, -s; -en: 1) unumschränkter Herr, Gebieter; Gewaltherrscher: [Da] ist der Monarch bald ein D-e u. der D. ein Tyrann. Forster Jt. 2, 203; Ein D-e. Herwegh 1, 28; Den D. 62 ꝛc.; Die Tragikomödie der Restauration, wo Zwerg-D-en sich vermaßen, Das, woran der Riesen-D. zu Grunde gegangen, zu thun. Scherr Bl. 3, 558; Sedez-Despötchen. Heine Reis. 2, 49; Dem alten Kunst-D-en [der in der Kunst seine Gewaltherrschaft übt]. Heinse A. 1, 267 ꝛc.; D-en-Erfindung (Platen 2, 237); -Größe (Sch. 765a); -Hof (762b); -Kette (Böttger Byr. 1, 71), -Sang (4, 90) ꝛc. — 2) in der gr.-kathol. Kirche: Bischof: Die Wohnung des heiligen D-en. Fallmerayer Or. 1, 175; Duschan umgab sich mit D-en, Logotheten ꝛc. DMus. 17, 2, 274; Pückler Südöstl. 2, 40; CRobert 2, 100; 124 ꝛc., vgl.: Despótes. 1, 49 ꝛc. **-at**, n., -(e)s; -e: despotische Herrschaft: Unter dem allmächtigen Bann v. Abel's kühnem u. strammem D. Thomas Fallm. 33. **-enthum**, n., -(e)s; 0: Despotismus. Freiligrath SW. 6, 291; Glagau Reut. 138. **-ie**, f.; -(e)n: Gewalt-, Willkürherrschaft; Staat, der darunter steht: Glaubens-D. DViertelj. 39, 357; Militär-D. Fallmerayer GfW. 2, 374 ꝛc. **-isch**, a.: in der Weise von Despoten ꝛc. **-isieren**, intr. (haben), tr.: Despotie üben; despotisch (be)herrschen, walten ꝛc. **-ism(us)**, m., uv.; -ismen: Gewaltherrschaft (abstrakt), Wesen der Despotie: Der Despot wird in der Empörung auf die Seite geschafft u. der D-us bleibt. Mendelssohn 4, 1, 144; Freiheitssinn mit D-us im Kampfe. Sch. 768a; Den Duodezdespotism. Grenzb. 26, 3, 138; Militär-D-us. Scherr Bl. 2, 108 ꝛc. — **Despum-ation** (lat.), f.; -en: Despumierung. **-ieren**, tr.: abschäumen. — **Desquam-ation** (lat.), f.; -en: Abschuppung, Abschilfrung. **-ieren**, tr.: abschuppen, abschilfern. — **Dessät** ꝛc.: s. Dessat ꝛc. — **De sein** (frz. -éng), n., -s; -s: Absicht, Vorhaben, Plan ꝛc.: À d., mit Absicht, vorsätzlich ꝛc. — **Desserēd-o** (it.), m., -s; -i: Narcissino v. Malaberga od., wie er noch heißt, D. v. Malaberga, ist eine bolognische Maske mit der Tracht u. dem Dialekt dieser Stadt ꝛc. Düringer 627. — **Dessér-t** (frz. deßär, — auch in deutscher Aussprr.), n., -s; -s, (-e): Nachtisch: Die D-e. Mügge Touss. 3, 157 ꝛc.; D.-Messer; -Teller; -Wein ꝛc. **-vant** (-wáng), m., -s; -s: Pfarrei-Verweser. **-víeren**, tr.: 1) den Dienst vollständig besorgen, ein Amt (zumal ein geistliches) verweisen, nam. als Stellvertreter. — 2) Einem schlechte Dienste erweisen, schaden ꝛc. — 3) die aufgetragnen, servierten (s. d.) Speisen abtragen, von der Tafel nehmen; abdecken. — **Dess-in** (frz. -éng), m., n., -s; -s: Zeichnung (z. B.: D. estompé, s. d.), Muster v. Geweben, Zeugstoffen, Tapeten ꝛc.; Entwurf eines Tonstucks ꝛc.: auch: D.- (od. Façon-) Draht, mit nicht kreisförmigem Querschnitt. Karmarsch M. 1, 183; D.- (od. Muster-) Maschine, Webstuhl, dessen Korden durch einen einzigen Tritt in Bewegung gesetzt werden. 2, 428 ꝛc. **-inateur** (-inatör), m., -s; -s: Zeichner, nam.: Musterzeichner. **-iné**, a.: gezeichnet, nam. in Unterschriften v. Bildern. **-inieren**, tr.: zeichnen; mit einem Dessin, Muster versehn: Die gemusterten, façonnierten, dessinierten od. figurierten Zeuge, Bildgewebe. Karmarsch M. 2, 391 ꝛc.; Dessinierungs-Maschine, zur Fertigung der nach Anweisung des Dessins durchlöcherten Karten für den Weber ꝛc. — **Dessous** (deßú): drunter, z. B. Sens dessous [säng deßú] d., drunter u. drüber; auch n.: das nach unten Befindliche, Gekehrte, bes.: Das D. der Karten, die beim Geben ꝛc. verdeckte Seite, u. bildl.: Dieses d. des cartes [dä kárt] (ich hätte wohl: „geheime Absicht" sagen können). Soph. Urs. 1, 152. — **Dessus** (frz. deßü): drüber, oberhalb ꝛc. (s. dessous), auch n.: der obere (od. Ober-) Theil; Auf-, Überschrift; Diskant; Bas- (s. d.) D. = Mezzo- (s. d.) Sovrano. — **Dešla**, f.; -s: Art Kalian (s. d.) od. pers. Wasserpfeife zum Rauchen, mit gradem Holzrohr, im Gsts zur Karnji — mit langem, biegsamem Rohr (vgl. Nargili). Gartenl. 15, 519a ff. — **Destill-** (Distill-) **ät** (lat.), n., -(e)s; -e: Erzeugnis, Ergebnis einer Destillation. Karmarsch 1, 225; Prechtl 4, 104 ꝛc. **-ateur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Einer, der destilliert, nam. Branntweinbrenner. **-ation**, f.; -en: Destillierung, Branntweinbrennerei: D-s- (od. Destillier-) Apparat; -Kessel ꝛc. **-ieren**, tr.: einen Körper, gw. eine Flüssigkeit, in Dampf übergehn lassen u. dann den Dampf durch Abkühlung zu einer Flüssigk. verdichten, wobei die flüchtigen od. die flüchtigern Theile v. den übrigen getrennt werden, vgl. rektifícieren (das Obj. theils der ursprüngliche, diesem Verfahren unterworfne Körper, theils die gewonnene Flüssigk.), auch bildl.: Aus abdestilliertem Schwefelkies. .. Bei Ab D. des Schwefels. Mützerlich 2, 2, 26; Reinlicher konnte die Grobheit u. die Beleidigung von dem Geist u. dem Humor nicht abdestilliert werden. Sch. G. 2, 280 ꝛc.; Zum Auffangen des u m destillierten Phosphors. Karmarsch 2, 847 ꝛc.;

An dem Nichts mehr übrig geblieben als Knochen u. Haut, die sie auch noch weg-d. möchten. Vogt Oc. 2, 225 ꝛc.; Der ein großer Distillierer war u. ihr einige wohlriechende u. wunderſame Waſſer übergab. G. 28, 371 ꝛc.; Die berühmte Destillierpflanze, Nepénthes [ſ. d.]. Natur 14, 269b ꝛc., ſ. Deſtillation. — **Deſtin** (frz. -ẽng), n., -s; -s: Schickſal, Geſchick, Verhängnis, Fügung ꝛc. **-ataire** (inatär), **-atär**, m., -s; -s, -e: Jemand, für den eine Sendung beſtimmt iſt, der ſie in Empfang zu nehmen hat (vgl. Adreſſat, Konſignatär). **-ation** (lat.), f.; -en; -s: Beſtimmung, Entzweck ꝛc. **-ée**, f.; -s: Deſtin. **-ieren**, tr.: beſtimmend anordnen, beſtimmen ꝛc. **-y** (engl. déstini), n., -s; -ies: Deſtin: Unſre glorreiche Union u. das Manifeſt D. [der offenbare, offenkundige Beruf, die Beſtimmung] dieſer erhabenen Nation. Nat3. 22, 105. — **Deſtitu-abel**, a.: abſetzbar. **-ieren** (lat.), tr.: ab-, eines Amts entſetzen. **-te** (deſtitjut), m., -s; -s: ein Bettelarmer, Bettler. Kohl Irl. 2, 153. **-tion**, f.; -en; -s: Abſetzung ꝛc. — **Deſtra** (it.), f.; 0: die rechte Hand, beſ. (Muſ.): Cólla [mit der] d. ꝛc. — **Deſtrú-ieren** (lat.), tr.: zerſtören ꝛc. **-ktibel**, a.: zerſtörbar. **-klibilität**, f.; 0: Zerſtörbark. **-ktion**, f.; -en; -s: Zerſtörung. **-ktiv**, a.: zerſtörend. **-ktor**, m., -s; -en [§ 24, 3, -ōris]: Zerſtörer. — **Deſtur** (perſ.): „aus dem Wege!" Ausld. 39, 222a ꝛc.; m., -s; -s: Prieſter der Parſen. 34b; Die 3 Ordnungen der Herbeds (Lehrlinge), Mobeds (Meiſter) u. D. Mobeds (vollendete Meiſter), worin ſie [die Magier] ſich theilten. Heeren 1, 517; Der D. Mobed (Oberprieſter) der Parſen. Petermann Or. 2, 201; Die D. Mobed's u. über Dieſen wieder der D-ân D. 205; Die angeſehenſten [parſ.] Geiſtlichen, welche in 3 Klaſſen, in Hirbed, Mobed u. D-s zerfallen. Monatbl. 1, 490b ꝛc., auch: Daſtur. 489b; 491b. — **Deſud-ation** (lat.), f.; -en; -s: das Schwitzen. **-ieren**, intr. (haben): ſchwitzen. — **Deſueſcieren**, tr.; intr. (ſein): entwöhnen; entwöhnt od. entwohnt werden; außer Gewohnheit kommen ꝛc. — **Deſult-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der beim Kampf, im Cirkus ꝛc. im vollen Lauf v. einem Pferd aufs andre ſpringt. Guhl 2, 329; auch verallgemeint. **-ōriſch**, a.: abſpringend, unſtät, der Beharrlichk. u. Ausdauer ermangelnd ꝛc.: Dieſe kurſoriſchen u. d-en Bemerkungen. G. 21, 81; Meine d-e Lebens- u. Studienweiſe. 27, 156; 32, 337 ꝛc. — **Deſun-ieren**, tr.: die Einheit u. Eintracht aufhebend, trennen, ſpalten ꝛc. (diſunieren). **-ion** (frz. -ünjóng), f.; -s: Trennung, Spaltung, Zwietracht.

Detach-é (frz. -aſché), a.: detachiert, ſ. Pièce. **-ement** (-aſch'mäng), n., -s; -s: ein vom Hauptkorps zu beſt. Zweck abgeſendeter Truppentheil, Haufen (vgl.: Detaſchement. G. 34, 80 = Haufen. 9, 79 ꝛc.). **-ieren**, tr.: das Obj. v. dem Ganzen ablöſen, abſondern, entſenden ꝛc.: Truppen d.; Die Garniſonstruppen ſind von Mainz herdetachiert. Nat3. 21, 353; Bei Detaſchierung in der Schlacht. Grenzb. 26, 2, 123; Detachiertes Korps; Lag leewärts vor uns ein Felſen, weit detaſchiert vom Land. Weſtermann 3, 274b; Ein detachiertes Fort ꝛc. — **Détail** (-tälj), n. (m.), -s; -s: 1) das Einzelne, die einzelnen Theile eines Ganzen; Einzelnheit; beſondrer Umſtand einer Begebenheit ꝛc.: Einem die nähern D-s; das D.; Etwas en [ang] d. mittheilen, ausführlich mit allen Einzelnheiten ꝛc.; Die D-s der Sterberegiſter. Ausld. 38, 725a; So findet ihr im Apollonius ſehr oft wahrhaft klaſſiſche D-s. ASchlegel GK. 122 ꝛc. u. z. B. in der Ez. masc.: Den kleinlichen D. in einfache u. große Umriſſe zu erweitern. 208; G. Stein 1, 310; Der D. dieſer Belagerung gehört nicht zu unſerm jetzigen Zweck. W. 30, 341; 35, 102; 36, 28; Luc. 1, XX ꝛc.; D.-Charakteriſtik (ſ. d.); D.-Maler. Kohl Südr. 2, 89; D.-Malerei. Nat3. 18, 409; D.-Menſchen füllen ſich den Kopf mit Spezialkenntniſſen. Oppenheim Verm. 92; D.-wüthig. Fallmerayer GſW. 1, 241 [auf D-s verſeſſen ꝛc.]; Pläne u. D.-Zeichnungen [zum Bau]. Lewald Gſchl. 2, 152 ꝛc. — 2) (kaufm.) Handel im Kleinen u. Einzelnen: En gros [ang grō, im Großen] Waaren einkaufen, um ſie en [ang] d. zu verkaufen ꝛc.; D.-Geſchäft; -Handel; -Händler ꝛc. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Detailhändler. **-ieren**, tr.: en détail be-, verhandeln (Sie d. baumwollne Strümpfe. Globus 4, 256a); ins Einzelne eingehn d, genau u. umſtändlich erörtern, ausführen (ſ. partikulariſieren); vereinzeln ꝛc. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Detailhändler, ſ. Minutierer. — **Detaſch** ꝛc.: ſ. Detach ꝛc. — **Detaxation** (nlat.), f.; -en: Taxation. — **Dēte**: ſ. Dēd. — **Det-egieren** (lat.), tr.: auf-, entdecken, enthüllen. **-ektion**, f.; -en; -s: Detegierung. **-ective** (engl. -iw), m., -s; -s: Newyorker D. (Mitglied der geheimen Kriminalpolizei). Gartenl. 15, 250b; Gerſtäcker NReiſ. 1, 137; Hausbl. (67) 1, 223; (65) 4, 287; Mitglied der D.-Polizei. 292 ꝛc.; Policeibeamte v. der D.-Abtheilung. Nat3. 21, 32 ꝛc.; Der D.-Policiſt. Upitaval 36, 11 ꝛc. — **Detén-ieren**, tr.: ſ. detinieren. **-tion**, f.; -en; -s: Detinierung: 1) Zurück-, Vorenthaltung. — 2) das Innehaben eines Beſitzthums. — 3) Gefangenhaltung, Verwahrſam, Haft: Die Polizeigefangnen, ehe man ſie zu ſtrengerer D. brachte. Wachenhuſen Zig. 268; D-s-Haus, vgl. engl.: Im House of detention [hāūſ' ów diténſchen], frz.: Maison [ſ. d.] de détention [mäſong dē detangßjóng] ꝛc. **-tor**, m., -s; -tōren [§ 24, 3, -ōris]: 1) Einer, der — u. ſofern er — Etwas vorenthält. — 2) Einer, der — u. ſofern er — ein Beſitzthum inne hat: Die D-en (die Bauern) vererbten den Beſitz der Domäne nur auf die Kinder. Grenzb. 26, 4, 123; Den „unrechtmäßigen durchlauchtigen D-es". Treitſchke Hiſt. 60. — **Detérg-ens** [lat., § 24, 3, -éntis; Mz.: -éntia]: Reinigungsmittel für Wunden ꝛc. **-ieren**, tr.: abwiſchen, reinigen ꝛc. — **Deterior** (lat.), a. [§ 24, 3, -ōris]: ſchlechter, geringer: D-is conditiōnis, in ſchlechtrem Zuſtand; Das .. Videō meliōra proboque, | deteriōra sequór [ich ſehe das Beſſre u. billige es, aber folge dem Schlechtern] .., ſo lange die D-a mit Vortheilen verbunden ſind ꝛc. W. 30, 40.

-ation, f.; -en; -s: Deteriorierung. **-ieren**, tr.: verschlechtern; refl., intr. (sein): sich verschlechtern. — **Determin-abel** (lat.), a.: bestimmbar: Diese ersten Anfänge, nach beiden Seiten d. G. 36, 9, die nach beiden Seiten, nach den versch. Richtungen hin ihre Bestimmung empfangen können ꝛc.; **Un-** od. **in-D.** **-abilität**, f.; 0: Bestimmbarkeit: In-D. **-ante**, f.; -n: (Math.) eine bestimmende Zahl für die quadratische Form einer andern Zahl, s. Minding Anfangsgr. d. höh. Arithm. 93 ꝛc. **-ation**, f.; -en; -s: Bestimmung: In-D., Mangel an Bestimmtheit; Unentschlossenheit. **-ativ**, **-ativus**, a.: bestimmend, Etwas in seiner Bestimmtheit hervorhebend ꝛc. (Ggstz: In-d.): D-e (od. D.-) Fürwörter, Pronomina d-a ꝛc., s. diacriticus: D.-Hieroglyphen (Globus 6, 109b), -Zeichen (9, 212a) ꝛc **-ato** (it.), a.: bestimmt, z. B. Estrátto d. [bestimmter Auszug in der Zahlenlotterie]. Hausbl. (67) 2, 193 ꝛc.; (Mus.) entschlossen ꝛc. **-ieren**, tr.: bestimmen, entscheiden ꝛc.: Ein sehr determiniertes Wesen ꝛc., Ggstz: un- od. indeterminiert. **-ismus**, m., uv.; 0: die Ansicht, wonach alles Geschehnde u. so auch jede menschl. Handlung durch die äußre Nothwendigk. des Kausalzusammenhangs aller Dinge vollkommen bestimmt ist; Bestimmungsglauben (Differentismus), Ggstz: In-D., die Ansicht v. der absoluten Willensfreiheit des Menschen. **-ist**, m., -en, -s; -en: ein dem Determinismus Huldigender (Ggstz: In-D.). — **Deterr-ieren** (lat.), tr.: abschrecken. **-ition**, f.; -en: Abschreckung. — **Deters-ion**, f.; -en: Detergierung. **-iv**, n., -(e)s; -e: Detergens. — **De'est-abel** (lat.), a.: abscheulich, verabscheuungswerth. **-ation**, f.; -en; -s: Verabscheuung, Abscheu ꝛc. **-ieren**, tr.: vergbscheuen, verwünschen ꝛc. — **Dethronis-ation** (nlat.), f.; -en; -s: Dethronisierung. **-ieren**, tr.: entthronen. — **Detinieren** (lat.), tr.: ab-, zurück-, vorenthalten; inne, in Verwahrsam haben ꝛc. — **Deton-ation** (lat.), f.; -en; -s: Detonierung. **-ieren**, intr. (haben): 1) unrein singen od. klingen (distonieren. Holtei Treust. 2, 275). — 2) verpuffen; sich mit einem Geräusch, Knall entzünden ꝛc. — **Detonsion** (nlat.), f.; -en: das Scheren der Tonsur (s. d.). — **Detor-quieren** (lat.), tr.: 1) anderswohin drehen, beugen; von sich abwenden, abwälzen ꝛc. — 2) verdrehen, auch: den Sinn von Etwas. **-sion**, f.; -en: Detorquierung. — **Dét-our** (frz. detúr), m., -s; -s: Umweg, Krümmung, Umschweif, Winkelzug, Ausflüchte ꝛc. **-ournieren** (-urn-), tr.; refl.: abwenden, ablenken ꝛc.; intr.: abschweifen ꝛc. — **Detr-ahéndus** (lat.), a.: abzuziehnd: Detráctis detraháendis, nach Abzug des Abzuziehenden. **-ahieren**, tr.: ab-, entziehn; Einen verkleinern, verleumden ꝛc. **-acteur** (frz. -tör), m., -s; -s, -e: Verkleinrer, Verleumder ꝛc. **-áctio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Detrahierung, nam. D-nis cénsus, Abzugsgeld, Nachsteuer; D-nis jús, Ab-, Fortzugsrecht ꝛc. **-actor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Detracteur. **-actus**: 1) a.: abgezogen, z. B. Detráctis expénsis, nach Abzug der Kosten ꝛc. — 2) m. [§ 24, 4]: Abzug, Abgabe, z. B. D. emigratiōnis, Auswandrungssteuer, Abzugsgeld = D. personalis; D. reālis, Abgabe von einer ins Ausland gehnden Erbschaft ꝛc. — **Detrans-ponieren**, **-portieren** (nlat.), tr.: (Buchdr.) Fehler im Ausschießen der Kolumnen durch Umstellen berichtigen. **-portation**, **-position**, f.; -en: Detransponierung. — **Detrekt-ation** (lat.), f.; -en; -s: Detrektierung. **-ieren**, tr.: herunterziehn, verkleinern, beeinträchtigen ꝛc. — **Détrempe** (frz. -trángp), f.; -s: Wasserfarbenmalerei (Gouache). — **Détresse** (frz.), f.; 0: Noth, Bedrängnis. — **Detri**, s. de 1. — **Detriiménl** (lat.), n., -(e)s; -e: Nachtheil, Schade, Einbuße ꝛc. **-imentōs**, a.: nachtheilig, schädlich. **-imēntum** [§ 24, 2, n.]: Detriment: Videant cónsules, ne quid respública detrimenti cápiat! die Konsuln mögen aufpassen, damit der Staat keinen Schaden nehme! (Formel, womit der Senat in gefährl. Lagen den Konsuln größre Machtvollkommenheit übertrug). **-itus**, m., uv.; uv.: Diese feg. D. (zerriebener Fels, Sand, Gerölle). Büchner Mensch. 180; Von D.-Massen bedeckt. Oken 1, 630 ꝛc. — **Détroit** (frz. detrŏa), m., -s; -s: Enge, nam. Meerenge. — **Détromp-ement** (frz. -trongp'mán), n., -s; -s: Enttäuschung. **-ieren**, tr.: enttäuschen. — **Détrōnieren** (frz.), tr.: entthronen. — **Detrudieren** (lat.), tr.: hinunter-, wegstoßen, verdrängen. — **Detrunk-ation** (lat.), f.; -en: Detrunkierung. **-ieren**, tr.: durch Abhaun stutzen; abkappen ꝛc. — **Detrus-ion** (lat.), f.; -en: Detrudierung. **-orium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: wundärztl. Werkzeug zum Heruntersto0en v. Körpern, die im Schlund stecken geblieben. — **Détt-o** (it.), a.; n., -s; -i: das Vorbesagte, das Nämliche, Gleiche; gleichfalls, ebenso ꝛc. (zur Vermeidung einer Wiederholung des Worts), auch ditto u. bes. häufig dito (abgekürzt d°), nam. kaufm.: 10 Pfund Kaffe; 5 d° d° [für 5 Pfund Kaffe]; 3 d° [für 3 Pfund] Zucker ꝛc.; auch: Beid' empfahlen sich durch Märchen | ... Mache mich mit einem Dito [Märchen] froh. B. 104a ꝛc.; Ein Dito mit Stahlschrauben. Holtei Mensch 2, 67 (sprchw.); Ich fürchtete den Spott meiner Mitschuler u. er dito die Elle seines Vaters. Spielhagen Pr. 6, 76 ꝛc.; auch: A d., an dem vorgenannten Tage ꝛc. — **Detumesc-enz** (lat.), f.; -en: Abnahme einer Geschwulst. **-ieren**, intr. (sein): v. etwas Geschwollnem: abziehn, nachlassen, eine Abnahme der Geschwulst zeigen. — **Détur** (lat.): es werde gegeben, z. B.: D. cōpia (protocolli), eine Abschrift des Protokolls ꝛc.; ferner auf Recepten: Misceātur (s. d.), dētur, signētur ꝛc. — **Deturb-ation** (lat.), f.; -en; -s: Deturbierung. **-ieren**, tr.: in wilder Hast herabstürzen.

Deuil (frz. döj), m., -s; -s: Trauer: In tiefer Trauer, d. de laine [län']. Bazar 14, 52c, wo man wollne Stoffe als Trauerzeug trägt. — **Deukálion** (gr.), m., -s; 0: (Myth.) der griech. Noah (s. d.), als Stammvater der Hellenen, s. Kriegk 1, 170: Die deukaliōnische Fluth, Sindfluth ꝛc. —

Dĕ-unr (lat.), m. [§ 24, 3, -uncis]: s. As I 2. — **Dĕus** (lat.), m. [§ 24, 2; Mz. auch Dii od. Di]: Gott: Quód D. bĕne vértat! (abbreviert: Q. D. B. V.), wozu Gott seinen Segen gebe! ꝛc.; D. meliŏra (dĕ:)! Gott bessre es! — od. nach heidnischem Götterglauben: Dii meliŏra od.: Dii mĕlius dŭint ꝛc.; D. ōmen avértat!, Gott wende die üble Vorbedeutung ab! (bebüte uns!) ꝛc.; Quód vúlt D., wie Gott will! ꝛc.; Mĕ d. (od. gw. dius) Fĭdius!, als Betheurungsformel; Est D. ín nobís, agitánte calé-scimus íllo, es ist ein Gott in uns, wir glühn v. ihm erregt, z. B. W. 35, 135, vgl.: Der D. in nobis, dieser unbestechl. Richter in unserm Busen. 36, 250 ꝛc.; ferner — hergenommen v. den Schauspielen, in denen ein durch Maschinerie auf der Bühne erscheinender Gott den Knoten löste od. zerhieb (vgl. G. 10, 98; W. HB. 2, 217 ꝛc.): D. éx máchina (s. d.), ein Gott aus der Maschine, — zur Bez. des „wie gerufen Erscheinenden". Sch. 113a; W. 15, 117; 305; 2, 242; 263 ꝛc.; Dĕi grātia, v. Gottes Gnaden; Ómnia ád Dĕi glōriam (O. A. D. G.), Alles zur Ehre Gottes; In majōrem Dĕi glōriam, zum größern Ruhme Gottes ꝛc.; Dĕo dicātus, ein Gottgeweihter, Mönch ꝛc., weibl.: dicāta, Nonne ꝛc.; Dĕo grātias, Gott sei Dank; Sōli Dĕo glōria!, Gott allein die Ehre; Ómnia cúm Dĕo!, Alles mit Gott; Dĕo annuénte od. favénte od. juvánte, mit Gottes Segen, Hilfe; In Dĕo consĭlium, bei Gott ist Rath ꝛc.; Dii majōrum (Gsß minōrum) géntium od. magni, auch conséntes (Gsß minōres), hohe (Gsß niedre od. Halb-) Götter, auch übrtr. auf Personen ꝛc. (vgl. G. 26, 216); Díis Mānibus sācrum, den Manen (s. d.) geweiht; Sī díis plăcet, wenn die Götter wollen; so Gott will ꝛc.; Pér dĕos!, bei den Göttern (beschwör ich dich); um Gottes willen ꝛc. — **Dĕuske** (boll.), n., -s; -s: ein vralt. Gewicht = 2 As. Encykl. f. Kaufl. 290b. — **Deŭt** (boll.), m., -(e)s; -e, -s: eine boll. Scheidemünze = 1/8 Stüber, oft als Bez. einer Kleinigk. übrh.: Keinen D. mehr als zwanzig. B. 67a; 4a; Den letzten D. vertban. Müllner 5, 142; Pfeffel Po. 3, 55; Ramler F. 1, 55; Sch. 343a; Ohne die Welt um einen D. besser zu hinterlassen. W. 9, 70; Er ist keinen D. werth (s. die falsche Deutung Kuge Fr. Z. 1, 143) ꝛc. — **Dĕŭter-agonist** (gr.), m., -en, -s; -en: im gr. Drama der 2te Schauspieler, wie Protagonist, der erste u. Tritagonist der 3te. Rosenkranz Poes. Gsch. 181 ff., entsprechend auch: Proto-, Deutero-, Hystero-log. der 1te, 2te, letzte Schauspieler. **-ai**: D. Phrontides (sorhöterai), die zweiten (od. Nach-) Gedanken (sind die klügeren). Sprchw. W. 23, 239; 24, 343. **-agamīe**, f.; -(e)n: zweite Ehe, Wiederverheirathung. **-okanōnisch**, a.: erst später in den Kanon (s. d.) der heil. Schrift aufgenommen. **-olōg**, m., -en, -s; -en: Deuteragonist: D-īe, f., die zweite Rolle; d-isch, a., dazu gehörig ꝛc. **-onomīe**, f.; -(e)n: zweite, spätere Gesetzgebung. **-onŏmion, -onōmium**, n., -s; 0: das 5te Buch Mosis als „Gesetzwiederholung" (vgl. Bamidbar). **-opathīe**, f.; -(e)n: eine Nach-Krankheit als Folge einer vorangehnden. **-opăthicus**, m. [§ 24, 2]: ein an einer Deuteropathie Leidender. **-opăthisch**, a.: auf Deuteropathie beruhnd, bezügl. ꝛc.: Diese konsensuellen Züge . . bleiben, wenn ich das Wort v. den Pathologen entlehnen darf, deuteropathisch zurück u. werden endlich organisch. Sch. Gsd. 1, 171 ꝛc. **-ōse, (-ōsis)**, f.; -n: Wiederholung, nam.: erläuternde u. ergänzende eines Gesetzes ꝛc. **-oskopīe**, f.; -(e)n: das „zweite Gesicht" (s. d. 4 Ss.), engl. second-sight (s. d. u. Darasuil): Schopenhauer spricht v. der retrospektiven D. Daumer Geist 1, 4 ꝛc. **-oryd**, n., -(e)s; -e: s. Oxyd. — **Deux** (frz. dö): zwei: „Wie steht's Billardspiel?" D. à [döfa] — d., point [poéng], 2 — zu 2. zu Nichts ꝛc.; **À d. mains** [méng], für beide Hände passend, zum Doppelgebrauch ꝛc.; Sie treiben's so zu sagen, à d. mains. Hausbl. (66) 4, 402, mit beiden Händen, haltens mit Beiden; Schücking Alt. u. neue Z. 2, 150 ꝛc.; Klavierstücke à d. [Gsß quatre] mains, für 2 [Ggsß 4] Hände ꝛc.; Entre [angt'r] d., zwischen Beidem; mitteninnestehnd, befindl. ꝛc., auch m.: Ein Entre-d., Mittelstück, Zwischenwand ꝛc. u. (wie: Entoutcas) ein Schirm, der als Regen- u. Sonnenschirm dienen kann ꝛc.; Tänze, Spiele à d. [für zwei Personen] ꝛc.

Dev-a ꝛc.: s. D-w ꝛc. — **Dévalisĕren** (frz.), tr.: Einem sein Felleisen (frz. valise) nehmen, einen Reisenden seines Gepäcks, seiner Sachen berauben. — **(Devalu-), Devalv-ation** (frz.), f.; -en; -s: Devalvierung, Werthherabsetzung von Geld ꝛc.: Die D. der Kreditbillets auf 2/3 des ursprüngl. Nominalwerthes. Mag. d. Ausld. 36, 79a; Nat.Z. 18, 475 ꝛc.; D-s-Tabellen ꝛc. **-īeren**, tr.: Geld ꝛc. im Werth herabsetzen, abwürdigen (vgl. valvieren). — **Dev-ancier** (frz. -angßjé), m., -s; -s: Vorgänger, Vorfahr. **-ancīeren**, tr.: Einem voran-gehn, -kommen, ihn überholen ꝛc. **-ant** (-áng), präp.: vor (s. auch Ci-d.): Der Chor hat einen prächtigen D. del'autel [lotéll, Voraltar]. Kohl Par. 2, 250; 239 ꝛc., im Gsß zum Hochaltar ꝛc.; auch allein, substantivisch: Ein d. [= Latz] mit hochstehendem Kragen aus echten Spitzen gehört dazu. Salon 3, 378. **-antier** (-angtjé), m., -s; -s: Vor- (od. Für-) Tuch, Schürze. **-antière** (-angtjär), f.; -s: Art Reitrock für rittlings zu Pferde sitzende Frauen. — **Devapor-ation** (mlat.), f.; -en: Devaporierung. **-īeren**, tr.: Dämpfe ꝛc. verdichten, niederschlagen machen, in Flüssigk. umwandeln; refl., intr. (sein). — **Devast-ation** (lat.), f.; -en: Devastierung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Devastierer. **-īeren**, tr.: verwüsten, verheeren, zerstören ꝛc. — **Développabel** (frz.), a.: (Geom.) abwickelbar. Leroy Darst. Geom. 68. **-ement** (-'mäng), n., -s; -s: Developpierung (engl.: Development. Globus 4, 95a). **-īeren**, tr.: ab-, entwickeln (s. Evolute; Evolvente); entfalten; enthüllen; das Netz (s. d. Ss., 7a) eines Körpers zeichnen. — **Dévergondage** (frz. -ongdäsh'), f.; 0: Schamlosigk. Kohl Par. 2, 39 ff.; Nat.Z. 21, 52; Wachenhusen Ev. 70. — **Deversĭ-īeren** (frz.), intr. (haben): sich neigen, senken; eine

schiefe Richtung haben, annehmen; tr.: neigen, senken, schief halten ꝛc. -ōrium (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Einkehr-, Wirthshaus, Herberge (Diversorium) ꝛc. — **Devest-ieren** (lat.), tr.: entkleiden, nam. der Investitur (s. d.). -itūr, f.; -en: Devestierung. — **Devex** (lat.), a.: abwärts geneigt, abschüssig ꝛc. -itāt, f.; -en: Abschüssigk., Abhang. — **Devi-ation** (lat.), f.; -en: Abweichung v. der Richtung, Bahn ꝛc. -ativ, a.: v. der Richtung ꝛc. abweichend od. ablenkend. -ieren, intr. (sein): vom rechten Weg abgehn, abweichen ꝛc. — **Dévil** (engl.), m., -s; -s: Teufel, auch (wie frz. diable): eine Maschine, die mit spitzen Eisenzähnen die Wolle od. Baumwolle auseinanderreißt u. lockert u. reinigt, Teufel (s. d. Ss. 2e), Wolf ꝛc.; The d. may care [mē kēr]! der Teufel mag Sorge hegen! (nicht ich), — auch adjekt. ꝛc.: Ein recht the d. may care [sorglos ꝛc.] fröhliches Lächeln. Westermann Mon. 3, 697a ꝛc. — **Devirgin-ation** (lat.), f.; -en: Entjungfrung. -ieren, tr.: entjungfern. — **Devīs-a** (span.), f.; -s: Devise: Die D. . . ist ein Bändchen, welches man dem Stier um den Hals knüpft, es zeigt an, zu welcher Casta (Rasse) er gehört. Globus 4, 99b ꝛc. -e (frz.), f.; -n: 1) Wahlspruch. G. 39, 310 ꝛc., bes. als Beigabe u. Erklärung eines Sinnbilds (vralt. auch: Devīs, n. Weidner 178; 352): Go ahead! Das ist unsre [der Nordamerikaner] National-D. Westermann 3, 572b; auch vom Konditor gefertigte Figuren aus Kraftmehl, die in sich Zettel mit Sprüchen enthalten. Thümmel 7, 182 ꝛc. — 2) (kaufm.) Wechsel, Wechselbrief. NatZ. 20, 337; 401; 561 ꝛc.; Diese günstige Haltung des D-n-Kourses. 21, 115; Lotterie-D-n [Zettel]. Globus 4, 156a ꝛc. — **Devil-ation** (lat.), f.; -en: Devitierung. -ieren, tr.: vermeiden. — **Devitrifi-cieren** (nlat.), tr.: entglasen (s. d. Ss.). -kation, f.; -en: Die D. (Entglasung) od. die Umwandlung glasiger Massen in vollkommen krystallinische. Natur 16, 303a ꝛc. — **Dévoilieren** (frz. -woal-), tr.: entschleiern, enthüllen. — **Devoir** (frz. -oār), n., -s; -s: Pflicht, Schuldigkeit. — **Devol-ūtio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; -ution (lat.), f.; -en: Devolvierung: D-ns-Recht, Jūs d-nis, z. B. das Rechts-Vh., wonach der überlebende Ehegenosse nur den Nießbrauch der Erbschaft hat, diese aber als Eigenthum der Kinder bleibt; ferner: das Recht, wonach der höhere Kirchenobre für den unmittelbar Untergeordneten thätig eintritt, sobald dieser seiner Pflicht nicht in der gesetzl. Weise genügt ꝛc. -utiv, a.: devolvierend: D.-Mittel, Rechtsmittel, das D.-Effekt od. -Wirkung hat. -vieren, tr.: „abwälzen", v. einer Pers. fort auf eine andre, — nam.: Eine Rechtssache d., vor ein höheres Forum bringen (Die Devolvierung des Twesten'schen Processes an das Oberappellationsgericht. Grenzb. 26, 3, 193 ꝛc.); Eine Erbschaft auf Jemand d., s. Devolution. — **Devom-ieren** (lat.), tr.: wegspeien, wieder ausbrechen. -ition, f.; -en: Devomierung. — **Dévon** (engl.): D., D.-Shire [schir], Grafschaft im südwestl. England; dazu: Untersuchungen in England haben gelehrt daß die . . paläozoischen Schichten in mehrere Unterabtheilungen gebracht werden müssen, v. denen die unterste (Cambrisches System) Gruppe noch keine Versteinerungen enthält, während die mittlere (Silurisches System) an ihnen sehr reich ist u. die obere (Devonisches System) minder reiche, sich bes. durch ihre organischen Einschlüsse u. die hellere, oft rothbraune Farbe v. den meist schwarzbraunen od. schwarzgrauen tieferen Gesteinen unterscheidet. Burmeister Gsch. 222, vgl.: D.-, Silur-, cambrische Bildung. Büchner Mensch 9 ꝛc., s. Old red. — **Devor-ation** (lat.), f.; -en: Devorierung. -ieren, tr.: verschlingen ꝛc. — **Devórnik**: s. Dwornik. — **Devōt** (lat.), a.: ergeben ꝛc. (Treud. W. 12, 3 ꝛc.); gottergeben, fromm, andächtig ꝛc.; andächtelnd, frömmelnd (Die D-en; Eine D-e). -io, f. [§ 24, 3, -ōnis]: das Sich-Gott-(od. den Göttern) -Weihen; Frömmigk., Andacht ꝛc.; D. doméstica, Hausandacht, häuslicher Gottesdienst. -iōn, f.; -en: Devotio, z. B. W. 11, 234 ꝛc.; auch: Ergebenheit ꝛc.: Der Graf fordert D. Meißner Sanf. 3, 203 ꝛc.; frz. **Dévouement** [dewumáng], n., -s. — **Devter** ꝛc.: s. Deut ꝛc.

Dēw (pers.), m., -s; -s: Dämon: Die Geister des Ahriman (s. d.) führen den Namen D-s. Kriegk 1, 123; Ein D. (Dämon). Petermann Or. 1, 100; auch: Die Daeva's. Rosenkranz Poes. Gsch. 114; Schuf Ahrman die Diwe. Uhland Schr. 1, 197; Div, soviel als Fee. L. 12, 528; W. 30, 18 ꝛc., s. Divan. -a (skr.), m., -s; -s: Gott (vgl. Deus), bes. die 3 Hauptgötter (s. Trimurti). -adāsi, f.; -s: Die Tempeljungfrauen. . . Diese gottgeweihten D-s („Götterdienerinnen"). DMus. 15, 2, 636 = Bajadere, s. d., vgl.: Der schönen Bajadere. . . Die reizende Devedassy. W. 9, 164; 307; Dewedaschi(e)s. Globus 9, 78b; Meyer Konv. Lex. 2, 700b ꝛc. -anagāri, n., -s; 0: die Sanskrit-Schrift; s. auch Hindustani. -ārschi, m., -s; -s: ein Heiliger. -ata, m., -s; -s: eine Gottheit, guter Geist, auch: Dew(e)tā. — **Dewédschi** (türk.), m., -s; -s: Kameltreiber. Hammer 10, 344. — **Dewi dār** (pers. ꝛc.), m., -s; -s: im pers. Heer = Capitaine d'armes. Petermann Or. 2, 465. — **Dēwirs** (lith.), m., uv.; uv.: Bis sie [die Braut] mit dem D., dem Bruder od. nächsten Anverwandten ihres Gatten tanzt. NatZ. 21, 233 (vgl. Lewir; Djewer). — **Dewlét**: s. Daulet. — **Dēwr** (türk.): Kreissteuer. Hammer 8, 143; 10, 344 ꝛc.

Dexiograph-ie (gr.), f.; 0: das Schreiben nach rechts hin. -isch, a.: nach rechts hin geschrieben. — **Dext-er** (lat.), a.: D., dext(e)ra, dext(e)rum, recht (Ggtz: link); geschickt (Ggtz linkisch) ꝛc. -erität, f.; -en: Geschicklichkeit, Fertigk. ꝛc. -rale [§ 24, 3, n., ālis; Mz.: ālia]: Armband, Manschette ꝛc. -rīn, n., -(e)s; -e: Stärkegummi: D., eine dem Gummi nah verwandte Substanz, welche durch kurze Einwirkung verdünnter Säuren od. einer Malzinfusion auf Stärkemehl entsteht. . . Der Name D. bezieht sich auf die Eigenschaft dieses Körpers, die Polarisationsebene der Lichtstrahlen, wenn sie durch seine wässerige Lösung hindurchgehen, mehr als andre organische

Substanzen nach der rechten Seite zu drehen. Karmarsch 1, 532 (vgl. Leiogemme; Diastas); 542 ꝛc.; D.-Bereitung; -Bildung; -Gummi; -Sirup; -Zucker ꝛc.

Deȳ (ar.), m., -s; -s: Titel der frühern Herrscher v. Algier ꝛc. (vgl. Dai 3).

Dhān-urvēda (skr.), f.; 0: die Wissenschaft (s. Veda) v. der Handhabung des Kriegs-Bogens, — verallgemeint: Kriegswissenschaft. Weiß Kost. 1, 490. **-us**, m., uv.; uv.: Bogen als Angriffswaffe. ebd. — **Dhadscha** (ind.), f.; -s: ein grober, rother Turban. Grube Ch. 2, 106. — **Dharma-stámbha**: s. Stambha. — **Dhóbi** (ind.), m., -s; -s: Mann, der die Reinigung der Wäsche besorgt. Ausld. 38, 1012a (vgl. bei uns: Wäscherin, Waschfrau). — **Dhōle** (ind.), m., -s; -s: Art wilder Hund. Petty 305. — **Dhóllera**, f.; -s: eine Sorte Baumwolle: Sehr schöne neue D-s. Natz. 20, 398 ꝛc.

Di (it.), präp.: von ꝛc. (vgl. de 2), verschmelzend mit dem Artikel: Degli; dei; del; della; dello; delle st. di gli; di i; di il; di la; di le; di lo.

Dia: 1) (span.), m., -s; -s: Tag, z. B.: Der D. de lōs Lōcos (Narrentag). Ausld. 39, 594a, in Venezuela; Buēnos d-s! guten Tag! Gerstäcker Pench. 2, 15 ꝛc. — 2) (gr.) Ma D. (beim Zeus!) W. 3, 145. — 3) (lat.) f. [§ 24, 1]: Zu Ehren der geheimnisvollen Göttin dea (s. d.) D. Weiß Kost. 1, 1113. — **Diabābul** (ind.), m., -s; -s: Art Akacie: D.-Holz. — **Diab-ās** (gr.), m., -es, uv.; -e: Art Gestein: Ein Gemisch v. Hypersthen u. Labrador bildet den D. Burmeister Gsch. 191; Südöstlich des großen D.-Zuges. Natz. 21, 37 ꝛc., auch: **Diabāse**, f., s. Anhanit. **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Durch-, Übergang. — **Diabet** (gr.), m., -(e)s; -e; **-es**, m. [§ 24, 1]: Doppelheber; (Arzn.) Harnruhr (i. d. Ss.): D-es insīpidus, ohne — u.: mellītus, mit Zuckergehalt im abgebnden Harn. **-icus**, m. [§ 24, 2]: ein an Diabetes Leidender. **-isch**, a.: an Diabetes leidend, darauf bezügl. ꝛc. — **Diāb-le** (frz. -āb'l), m., -s; -s: Teufel (s. Beauté): D.! od. (in absichtl. Verdrehung — wie Deixel st. Teufel!): Diantre (s. d.)! in Ausrufen. **-lerīe**, f.; -s, -n: Teufelei; Hexerei; Teufelsstreich; Teufelsspiel: D-s waren Moralitäten [s. d. 2] u. Farcen, in denen der Teufel u. die komische Personifikation des Lasters, le Vice, bes. hervorstachen. Wenn 4 Teufel auftraten, nannte man ein Stück eine grande d. Rosenkranz PGsch. 503 ꝛc. **-léſſe**, f.; -n: Teufelin, Teufelsweib. **-lotin** (-téng), m., -s; -s: Teufelchen; Art Chokolatenplätzchen ꝛc. (s. Diavolino); Sammelkasten in den Indigoterien (Prechtl 8, 20). **-ole**, f.; -n: Beschuldigung, z. B. des Gegners vor Gericht ꝛc.; falsche Beschuldigung, Verleumdung. **-olétto** (it.), m., -s; ti: Teufelchen: Diabolétti u. Briganten [im Karneval]. Natz. 20, 129. **-ōlisch** (gr.-lat.), a.: teuflisch: Ein nicht un-d-es Lächeln. Gutzkow Z. 4, 67. **-olisīeren**, intr. (haben): teufeln, toben. **-olismus**, m., uv.; ismen: Teufels-Werk; -Herrschaft ꝛc. **-olist**, m., -en, -s; -en: ein dem Diabolismus Huldigender, Anhängender: Eines solchen Ketzers, Atheisten u. D-en. Lindner Schop. 106 ꝛc. **-olokratīe**, f.; -(e)n: Teufelsherrschaft ꝛc.: D. statt der Theokratie (s. d.). Jp. Wahrh. 4, 333. **-ololog**, m., -en, -s; -en: Einer, der der Lehre vom Teufel (D-īe, f.) anhängt. Natz. 18, 421 ꝛc.; **D-isch**, a. (**-olos**), **-olus**, m., uv.; **-oli** [§ 24, 2]: Teufel (eig. „der Widersacher", vgl. Satan): Dem D. Prise über sich geben. Gödeke Gr. 1, 738 ꝛc. — **Diabotan-um** (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Kräuterpflaster, vgl. Botanik ꝛc. u. im Folgenden Zusatz wie Diachylon; -cedonium; -kodion; -morum; -nucum. — **Diabrō-sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: ätzendes Durchfressen. **-tisch**, a.: ätzend, durchfressend. — **Diachāl-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-āsma** [§ 24, 3, n., -tis]: das Auflassen, nam. der Schädelnähte. — **Diachor-ēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Stuhlgang. **-ētisch**, a.: den Stuhlgang fördernd, darauf bezügl. ꝛc. — **Diachȳlon**, n., -s; -s: D., D.-Pflaster, erweichendes (vgl. Diabotanum). — **Diacin** ꝛc.: s. Diakin ꝛc. — **Diacy-dōnium** (gr.-lat.), n., -s; -s, -en: D., Diakydonion, aus Quittensaft bereitete Magenstärkung ꝛc. (vgl. Diabotanum). — **Diadélph-ia** (gr.), pl. [§ 24, 2, n.]: die Klasse der „zweibrüdrigen" Pflanzen: Jenachdem die Staubfäden in 1, 2 od. mehr Bundel verwachsen sind, heißen die Pflanzen Monadélphia, D., Polyadélphia. **-isch**, **-us**, a.: „zweibrüdrig", mit Staubfäden in 2 Bündeln. — **Diadēm** (gr.), n., -(e)s; -e: Kopf-, Stirnbinde (s. Böttiger Sab. 113 ff.), nam. auch als Zeichen königlicher Würde = Krone ꝛc.; auch Art Meereichel (Bālanu- diadēma) ꝛc.: Schmücken dir wieder, o Mai, Laub-D-e die Stirn? Platen 1, 269; Perlen-D. Gerstäcker Pench. 2, 72 ꝛc.; [Alexander,] dessen tolle D-en-Wuth | gegen Mond u. Sirius triumphte. Sch. Göd. 1, 181 ꝛc.; D.-Kranich, Kronenreiher (Ardea pavonīna); D.- (od. Kreuz-) Spinne; D.-Thierchen, Art Infusorien, Stéphanops ꝛc. **-en**, tr.: mit einem Diadem umwinden. Böttger Byr. 4, 16 ꝛc.; Das Haupt . . , | mit mancher Krone war's bediademt. Platen 1, 202 (vgl. Gihr Uhl. 239); Aus seiner Hand will ich das Zepter nehmen | u. seine Stirn will ich ent-d.; [So] umdiademet ihn mit Perlentropfen Schweiß. Rückert Weish. 1, 213 ꝛc. — **Diadéxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-óche**, f.; -n: Nachfolge; auch (Arzn.): Übergang einer Krankheit in eine andre. **-ochīt**, m., -(e)s; -e: ein dem Eisensinter (arsenikſaurem Eisenoxyd) isomorphes Fossil, das dadurch entstanden, daß an die Stelle der Arsenikſäure Phosphorsäure getreten. **-ochos**, **-ochus**, m., uv.; **-ochen** [§ 24, 2]: Nachfolger, nam. die Alexander des Großen. Stahr Kleop. 2 ꝛc. — **Diadosis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Vertheilung, nam. der Nahrungsstoffe durch den Körper; das Nachlassen einer Krankheit. — **Diadūmen-os** (gr.), **-us**, m., uv.; **-oi**, **-i** [§ 24, 2]: der mit einem Diadem Gekränzte od. sich Kränzende, — nam.: eine berühmte Statue des Polyklet, s. Winckelmann Gsch. d. Kunst 2, 335. — **Diagl-ȳphe** (gr.), f.; -n: vertieft eingeschnittne, gravierte Figur (s. Ggstz Anaglyphe ꝛc.). **-ȳphik**, f.; 0. **-ȳphisch**, a. **-ȳpt**: 1) m., -en; -en. —

2) n., –en; –en. **-yptik**, f.; 0: s. Anaglyptik ꝛc. — **Diagn-ose** (gr.), f.; –n: Erkennung nach den Merkmalen, nam. bei Ärzten von vorliegenden Krankheiten. **-osieren**, tr.: die Merkmale zur Erkennung angeben; Etwas nach den Merkmalen erkennen; die Diagnose stellen. **-ostis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Diagnose. **-ostizieren**, tr.: diagnostieren: Welche Entartung häufig auch v. Ärzten übersehen und nicht diagnostiziert wird. Gartenl. 15, 537a; Die Ärzte hatten eine Herzenskrankheit diagnostiziert. Meißner Sanf. 2, 93; Spielhagen Pr. 5, 155; 209 ꝛc.; auch: Auf eine Krankheit d. **-ostik**, f.; –en: die Kunst, die Lehre u. Lehrbuch — v. der Diagnose (Iatrognomik; Pathognomik). **-ostiker**, m., –s; uv.: Kenner der Diagnostik; Einer, der das Diagnostizieren versteht. Hausbl. (67) 2, 103. **-ostisch**, a.: zur Diagnostik gehörig, darauf bezügl., die Unterscheidung u. Erkennung begründend ꝛc., — nam. ärztlich, aber auch z. B.: Welche [Pflanze] jedoch nicht in solchem Zustande angetroffen wurde, das die Aufstellung einer d-en Phrase möglich gewesen wäre. Pöppig Ch. 1, 81 ꝛc. (vgl. diakritisch). — **Diag-ogion** (gr.), n., –s; -ogien [§ 24, 2, n.]: Durchgangszoll. **-ometer**, m., n., –s; uv.: ein Werkzeug zum Messen der elektrischen Leitungsfähigk. v. Körpern. — **Diagonal** (gr.), a.: in der Richtung einer Diagonale (s. d.), quer. G. 31, 171 ꝛc.; D.-Bewegung, in der D-e. Schopenhauer Welt 94 (s. -Kraft); D.-Dreieck, das durch eine D.-Linie v. einem Vieleck abgeschnitten wird; D.-Ebne eines Prisma's, eine durch 2 nicht benachbarte Seitenkanten gelegte; D.-Kraft, als die Resultierende (s. d.) zweier Kräfte; D.-Linie, Diagonale; D.-Marsch, in d-er Richtung; D.-Maschine, z. B. zur Veranschaulichung des Satzes v. der D.-Kraft; aber auch: eine Tuchscheermaschine, welche die Vorzüge der Transversal- u. Longitudinalmaschinen möglichst vereinigt, best.: D.-Cylindermaschine (Karmarsch M. 2, 728) ꝛc. **-e**, f.; –n: eine 2 Ecken eines Vielecks verbindende Grade, die keine Vielecksseite ist. — **Diagr-amm** (gr.), n., –(e)s; –e: eine mit Linien ꝛc. gemachte Zeichnung, Riß, Figur ꝛc. zur Veranschaulichung ꝛc.: Das D. der Triangulation um Jerusalem. Ausld. 38, 815b ꝛc., auch: Das man vortreffl. damit schoß, indem man auf 1000 Yards D-e erhielt, welche .. kaum denen nachstanden, die man aus den besten beutigen Kleingewehren erzielte. 39, 23a [in der durch die treffenden Kugeln in der Zielscheibe gebildeten Figur] ꝛc.; ferner = Pentagramm (s. d.) u. (Mus.): die für die Notenschrift als Grundlage dienenden Linien; seltner = Partitur (s. d.). **-amma** [§ 24, 3, n., -tis]: Diagramm. **-ammismos**, m., uv.; 0: Art altgriech. Brettspiel. Weiß Kost. 1, 897. **-aph**, m., **-en**, –s; **-en**: ein Werkzeug zum Zweck perspektivischer Aufnahmen. **-aphik**, f.; –en: Kunst, Lehre, Lehrbuch des Zeichnens v. Diagrammen ꝛc. — **Diak** (ngr., slaw.), m., –s; -s: Diakon (s. d.): Ein treuer Diener u. D. Sch. 670b; 663a; Salon 3, 107 ꝛc., auch: Als Djak (der Theologie Beflissner) im Kloster .. gebildet. CRobert 2, 34 ꝛc. — **Diakāū-sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: durchdringende Hitze, das Durchbrennen ꝛc. **-stike**, f.; –n: kaustische (s. d. 2) od. Brenn-Linie in Bezug auf Brennspiegel (vgl. Di- u. Kat-ortrik), entsprechend auch d i a - (u. kata-) k a u s t i s c h e Linie ꝛc., vgl. JMüller Ph. 1, 585. — **Diakinēma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: das Auseinanderweichen der Knochen. — **Diākl-ās** (gr.), m., -es; -e: Diallag. **-asis** ꝛc.: bei Heyse s. Anaklasis (s. d.) ꝛc. — **Diakleröś-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verlosung; Wahl durchs Los. — **Diākl-ysis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Ausspülen des Mundes ꝛc. **-ysma** [§ 24, 3, -tis]: Mundspül-, Gurgelwasser, nam. als Arznei. — **Diakodi-on** (gr.), **-um**, n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Art Arznei aus Mohn (vgl. Diacodium; Opium), bes. als Brustsaft. D.-Sirup. — **Diak-ōn** (gr.), m., –(e)s, –en; **-en**: „Diener", — nam. Kirchendiener, Helfer (s. Ap. 6), — ein geweihter, ordinierter Geistlicher, dessen Stellung u. Beruf in den versch. Kirchen versch. ist (s. Diak.-onus): D-en (od. Diakonats-) -Weihe. **-onāt**, n., –(e)s; –e: Amt, Würde, Amtswohnung des Diakonen. Gutzkow Z. 3, 207; Das Kardinal-D. Nat3. 20, 287 ꝛc., auch: Am Tiberflusse hinab bis zu der Diakonie von S. Nikola in Carcere. ebd. **-onieren**, intr. (haben): als Diakon fungieren, nam. das Amt am Altar verrichten. **-onikon**, **-onicum**, n., –s; ka [§ 24, 2, n.]: kurzes Gebet, das der Diakon der gr. Kirche absingt. (**-onissa**, f. [§ 24, 1]); **-nisse**, f.; –n: dienende Schwester ꝛc.: Ihr Anzug war die gewöhnl. Kleidung der D-a, d. i. der ältlichen Wittwen, die sich dem Dienst der Brüdergemeinden [bei den ersten Christen] widmeten. W. 17, 33 ꝛc., neuerdings auch in der evangelischen Kirche: eine Art barmherziger Schwestern, als Armen-, Kranken-, Kinderpflegerinnen: D-n od. Diakonissinnen vorgebildet. Gutzkow Diak. 48 ꝛc.; D-n-Anstalt; **-Haus** ꝛc. **-onus**, m., uv.; -ōnen [§ 24, 2]: Diakon: Ein Priester im Ornat | mit 2 Diakonen zur Seiten. W. 11, 249 ꝛc. — **Diākope** (gr.), f.; –n: Hiebwunde, nam. im Schädel; Längsbruch eines Knochens ꝛc. — **Diākrier** (gr.), m., –s; uv.: im alten Attika zu Solon's Zeit als Bez. einer polit. Partei (ursprr. nach geograph. Vhen benannt): Die Pediäer od. die Bewohner des flachen Landes .. suchten die aristokratische Verfassung aufrecht zu erhalten; die D. oder Hyperäkrier, d. i. die Oberländer, .. umfaßten als Partei die große Masse der Armen, welche .. die Herstellung einer Demokratie wünschten; die Paräkier endlich, .. die Küstenbewohner, .. begehrten die Einführung einer gemischten Verfassung. Kriegk 1, 304. — **Diākr-ise** (gr.), f.; –n: Sonderung, Scheidung, Unterscheidung ꝛc. (s. Diakrisis). **-isis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Diakrise: Aus der Systole u. Diastole (s. d.), zu der die Retina gebildet ist, aus dieser Synkrisis (s. d.) u. D. G. 3, 263. **-itikus**, a.: diakritisch, z. B.: Hinter den Namen einer Stadt setzten sie einen Stadtplan, hinter den Namen eines Sternes das Bild eines Sternes. .. Solche Hieroglyphen

nannte man die Determinativa od. Diacritica. Globus 6, 109a; Die meisten Inschriften der Namenschilder haben am Ende die Diakritika [diakritische Hieroglyphe] Land. 112b. -ītisch, a.: zur Unterscheidung u. Sonderung dienend, sie begründend (vgl. diagnostisch), nam.: D-e (Schrift-) Zeichen; Die d-en Punkte. Jp. Wahrh. 1, 122; Ausld. 38, 753a, vgl.: Die Pehlwischrift ist mit kritischen Punkten versehen. ebd. — Diakūstik (gr.), f.; -en: D., Diarhönik, Lehre u. Lehrbuch v. der Fortpflanzung — wie Katakustik, Kataphonik, v. der Rückwerfung — des Schalls (vgl. Dioptrik). Gehler 3, 815. — Diakydōnion, n.: s. Diacydonium. — Dialēipsis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Unterbrechung, Zwischenraum, Intermission. — Dialékt (gr.), m., -(e)s; -e: Mundart: Der attische D.; Im venetianischen D-e. G. 23, 82 ꝛc.; Daß der Schauspieler sich v. allen Fehlern des D-s befreie ꝛc. 35, 435 ꝛc.; seltner: Der D. der Musen [die Dichtersprache]. W. 12, 325 ꝛc. -ik, f.; -en: Disputierkunst: Mit der s. g. Wissenschaft der D. od. mit Dem, was man heut zu Tage vielleicht angewandte Logik nennen würde. Die D. gab nämlich die Mittel an die Hand, mit Hilfe der erkannten Gesetze des Denkens den Schein v. der Wahrheit unterscheiden zu können; sie enthielt die Anweisung, wie man eine jede Sache nach ihrem Begriffe, ihren Gründen u. Ihen philosophisch auffassen, das Für u. Wider bei derselben ermitteln u. sie v. ihren versch. Seiten her versch. darstellen u. behandeln könne. Kriegk 1, 232 ꝛc. (vgl. Sophistik); ugw. für Philosophie. W. 24, 168, vgl. 359. -iker, m., -s; uv.: Kenner der Dialektik. 168 ꝛc., auch: Dialécticus, m. [§ 24, 2]. -isch, a.: 1) auf Dialektik bezügl., begründet ꝛc.: D-e Mäander. 3, 27. — 2) mundartlich: Daß die Sprache Hans Sachsens d. ist. Herrig 40, 250 ꝛc. -ograph, -olōg, m., -en, (-s); -en: Kenner ꝛc. der Dialekte, vgl. Idiomatograph ꝛc. Dazu: D-ī-ē, f.: Kenntnis, Kunde derselben; D-isch, a.: darauf bezügl. — Dial(-émma), -imma, n., -s; -s [§ 24, 3, n., -tis]: Dialeipsis (s. d., wofür auch Dialipsis gilt); bes.: bei Wechselfiebern: die fieberfreie Zwischenzeit. — Diālis (lat.), a.: s. Flamen. — Diall-ag (gr.), m., -(e)s; -e: D. od. Hypersthen, 2 durch den fast völligen Mangel der Kalkerde vom Augit abweichende Talksilikate, v. denen das erstere Wasser in seine Mischung aufgenommen hat, das andre etwas Thonerde. Burmeister Gsch. 190; Oken 1, 260 ꝛc. (s. D-on; Euphotid). -age, f.; -n: Verändrung, Wechsel ꝛc. -agon, m., -s; -s: Bronzit. — Diallél-e (gr.), f.; -n; -os, m., uv.; uv., (-oi): Beweis, wobei man sich im Kreise dreht, Cirkel- od. Kreis-Schluß. — Dialōg (gr.), m., -(e)s, (-en); -e, (-en): (Zwie-) Gespräch, „Gespräch in geschloßner Gesellschaft" (G. 35, 378); Gesprächsform (vgl. Monolog): Der rasch schlagende D. Danzel 144; Die D-e, in welchen Plato seine Lehren vortrug. Kriegk 2, 255; Tiefsinnige D-en. Tieck Acc. 1, 258 ꝛc. -īeren, tr. (auch o. Obj.): in Dialog- od. Gesprächsform darstellen; ein Gespräch führen ꝛc.: Die Tragödie ist keine dialogierte Geschichte. L. 7, 107; Nun fängt der Dichter zu d. an, denn .. Monologen schläfern ein. W. 3, 250; 113. -isch, a.: in Gesprächsform: In der d-en od. katechetischen Form. Kriegk 2, 240; 253 ꝛc. -isīeren, tr. ꝛc.: dialogieren: Die bekannte Manier im D., welche dem echten Sokrates eigen ist. W. 24, 35. -ismus, m., uv.; -ismen: Schriftwerk in dialogischer Form. -ist, m., -en, -s: -en: Verfasser v. Dialogen. L. 10, 175. — Dialūr: s. Alloran. — Dial-ysator (nlat.), m., -s; -ren: eine Vorrichtung zur Dialyse, d. h. zur Scheidung mittels Diffusion (s. d.) durch eine Scheidewand v. gallertartiger Substanz. JMüller Ph. 1, 153 ꝛc. -yse (gr.), f.; -n; -ysis, f. [§ 24, 3, uv.]: Auflösung, z. B.: 1) s. Dialysator u. kolloidal. — 2) (Arzn.) die in den Tod endende Auflösung, das Schwinden der Kräfte ꝛc. — 3) (Sprachl.): a) = Asyndeton. — b) = Diäresis. -ysīeren, tr.: auflösen, durch Dialyse trennen: Die solchergestalt dialysierte Luft. Ausld. 39, 1002b. -ytisch, a.: auflösend, eine Dialyse bewirkend ꝛc., z. B. (s. Dialysator): Das zweckmäßigste Material für Herstellung einer d-en Scheidewand ist das vegetabilische Pergament. JMüller Ph. 1, 153 ꝛc.; ferner: D-e Fernröhre, bei denen die beiden die Achromasie bewirkenden Objektivlinsen durch einen größern Zwischenraum getrennt sind. Littrow 682. — Diamagnēt-icum (gr.), n., -s; -ika [§ 24, 2, n.]: Ein D. oder diamagnētischer Körper wird nach Faraday jeder genannt, auf welchen ein Magnet in andrer Weise wirkt als auf Eisen. JMüller Phys. 2, 499. -ismus, m., uv.; 0: das Verhalten diamagnetischer Körper gegen Magnetpole. ebd.; 515. — Diamánt (gr., s. Adamant, Demant), m., -(e)s, -en; -e, -en (s. Ss.): 1) D., Demant: der kostbarste Edelstein (obgleich ihn als verdichteten krystallisierten Kohlenstoff die Wissenschaft nicht mehr eig. zu den Steinen zählen kann) meist farblos u. wasserklar, doch zuw. auch v. blasser Färbung, v. eigth. Glanz, der härteste aller bekannten Körper: a) eig. (vgl. Brillant ꝛc.), auch z. B.: Die Kron-D-en ꝛc.; Das Mittel zum Schneiden des Glases ist der D., Schneid[e]-D. Karmarsch M. 2, 905; Das Schreiben od. Zeichnen auf Glas mittels des Schreib-D-s (eines in einen Griff gefaßten D.-Splitters). 906 ꝛc. — b) (s. a) Unechte, falsche D-en, Nachahmungen aus Glas od. wasserheller Quarz, Kiesel; Marmaroscher D-e .., Rhein-D-e, kleine, klare Bergkrystalle. Karmarsch 3, 414 ꝛc.; Karrarische [s. d.] D-en. 2, 622 ꝛc.; Aus einer Zusammensetzung v. 19 Th. Blei u. 29 Th. Zinn werden die s. g. Fahluner D-en angefertigt. 3, 684 ꝛc. — c) (Drahtzieh.) D. od. Brillant (s. d.). — d) etwas wie D. Glänzendes, Funkelndes: Das Mühlrad stäubt D-en. Heine Reif. 1, 8 ꝛc., vgl.: Zebra-D., ein Vogel, Bänderschwanzfink. Gartenl. 16, 392b. — e) etwas bes. Werthvolles, Glänzendes, Reines ꝛc. Sch. 263a; 514b ꝛc. — 2) (s. 1e) eine durch große Trauben u. runde, süße Beeren glänzende Rebensorte. Natur 6, 90a. — 3) (Buchdr.) eine Schriftgattung, kleiner als Perl, v. 4 Punkten. — 4) (Festgsb.) ein etwa 12′ breiter Graben, dessen Böschungen unten zusammen-

laufen. Pierer. — 5) Als Bstw. nam. zu 1a, z. B.: D.- (od. D-en, Demant-) Band (z. B.: Arm-, Halsband ꝛc.); -Bord, n., unreiner, gepulverter zum Schleifen v. Edelsteinen benutzter D. Karmarsch 1, 542, auch: D.-Brot; Demantdichter u. demantheller Sinn. Jp. 54, 89; D.-Distrikte, in denen man D-en findet. Karmarsch 1, 536; D.-Druse [1b], Art Quarzdruse; D.-Fessel, unzerbrechliche; Demant-Flimmer. Matthisson 96; Demanten-flimmernd. Grün Gd. 272; D.-Folie; D.-Geflimmer; -Gefunkel. Mühlbach Zögl. d. Gesellsch. 2, 265; -Geschmeide. B. 126b; -Gewicht, zum Wiegen der D-en; D.-Glanz; Den d.-glänzenden Orden. Monatbl. 1, 39a; Demantgruben. G. 4, 307; Demantharte Stärke eines Charakters. Jp. 42, 112; D.-Härte; -hell, s. v.: -dicht; -Kästchen. G. 29, 73; -Kette, d-en-besetzte Schmuckkette, aber auch (s. v. -Fessel): Fest wie Demantketten. WHumboldt 3, 413; Demantknopf. W. 20, 116; D.-Kollier (s. d.) od. -Halsband, -Rivière ꝛc.; -Kreuz; -Krystall; -Mörser, D.-Bord zu pulvern; -Mutter, Steinart, die D-en enthält; -Nadel, d-en-besetzte; -Polierer (WDietrich. 40, 204), -Schleifer, -Pulver, s. o.: -Bord; -Ring, auch z. B.: Mit der Beleuchtung der Saturns-Einwohner aus ihrem Demant-Ringe. H. Gott. 122; Einfach gefaßte D.-Rivièren... D.-Schnur... Diesen einfachen D-en-Schmuck. Salon 1, 377 (s. v.: -Kollier); Der Wahrheit Demantschild. Gotter 1, 373; Geibel 279; D.-Schleifer, s. o.: -Polierer; -Schleiferei (Karmarsch 1, 541); -Schneider(ei); -Schnitt; -Schmuck, -Schnur, s. o.: -Rivière; Demant-Seifen, Seifenwerk im d.-führenden Schuttland, wo man die D-en durch Auswaschen gewinnt. Oken 1, 636; Demantspath (s. Korund). 153; D.-Splitter. Mitscherlich 2, 2, 231; D.-Staub, -Pulver, aber auch [1c]: Von Demantenstaub umflogen | . . des Gartens Springequell. Grün Gd. 174; Demant-Stein. Uhland 277; -Strauß. B. 126b; D.-Tinktur, -Tinte, zum Färben der D.-Folie; D-en-Wage. Jp. 11; D.-Wäsche (s. o.: -Seife). Karmarsch 1, 536 ff.; Demant-Zepter, d-en-geschmücktes. Kamler F. 1, 103 ꝛc. **-en**, a.: aus Diamanten bestehnd od. in Eigenschaften ihnen ähnl., nam. so glänzend, strahlend, rein, hart, unerschütterlich ꝛc. (vgl. vralt.: Diamantisch u. unüberwindlich. Mhammer Rh. 260); auch: Die d-e [vgl. silberne, goldne] Hochzeit wird nach Verlauf einer 60-jährigen Ehe gefeiert. Volksz. 13, 207; Sein d-es Dienstjubiläum. 15, 1 ꝛc. **-ine**, f.; -s: Art geköpertes Wollenzeug mit Figuren. — **Diamastigōsis** (gr.), f. [§ 24, 3]: Geißelung. — **Diăm-eter** (gr.), m., -s; uv.: Durchmesser. **-etrăl**, a.: auf den Diameter bezügl., dazu gehörig: D. entgegengesetzt, um den Diameter v. einander entfernt, also möglichst weit, schnurstracks. **-etrăle**, f.; -n: Durchschnittslinie, Durchmesser. **-etrălisch, -etrisch**, a.: diametral; auch adv.: Diametrăliter dem Gesetz entgegen. Kant 5, 155. **-etrus**, m. [§ 24, 2]: Diameter: E diămetro [um den Diameter, diametral] verschieden ꝛc. — **Diamorphōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3]: Durchbildung zu einer best. Form, vgl. Metamorphose. — **Diamor-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Maulbeerdicksaft, vgl. Diabotanum. — **Diăn-a**: 1) (lat.), f.; -s, -ens; -s, -en: die Göttin der Jagd, des Monds, der Keuschheit ꝛc. (vgl. Artemis, Cynthia, Delia, Lucina, Luna ꝛc.): Ap. 19, 24 ff.; G. 2, 186; 13, 5; Der strengen D., der Freundin der Jagden. Sch. 197a; Dianens Nymphen. W. 3, 154; Eine Dian' à la Grecque, mit bloßen Armen u. Beinen. 15, 222 ꝛc., vgl. scherzh. Fortbild.: Was man Majestät, | Dianenschaft, Junonität | benamset. 10, 214 ꝛc.; Dianen-Dienst; -Priesterin; -Tempel ꝛc. Auch: a) s. Asteroid. — b) Name von (Jagd-) Hunden ꝛc. — c) Art Affe in Guinea (Simia Diăna). Oken 7, 1810. — d) die Eichbaummotte, m. grünen Flügeln, daher auch Seladon (Noctua Orion). 5, 1308. — e) Als Bstw. in naturgeschichtl. Namen, z. B.: Dianen-Amsel, Turdus torquātus; -Flügel, -Ohr, Art Flügelschnecke (Strombus auris Diānæ) ꝛc. — f) In der ältern Chemie: D. od. Luna (mit dem Zeichen ☾) als Bez. für Silber, daher: Ein krystallinisches Silberamalgam ist der s. g. Dianenbaum. Prechtl 1, 246, auch: Silberbaum, Arbor (s. d.) Diānæ ꝛc. — 2) (span., vgl. Dia 1), f.; -s: Tagwache, Weckтrommel, Reveille ꝛc.: Die D. schlagen. Dobrik 237a ꝛc. — **Dianasolōg** (gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der Thiere auszustopfen versteht (s. Taxiderm). Dazu: D-ie, f.; D-isch, a. — **Diandr-ia** (gr.), pl.; -isch, a.: s. Monandria ꝛc. — **Diāne** ꝛc., f.; -n: s. Diana 1; 2. — **Dianō-a** (gr.), f.; 0: Denkkraft, Verstandeserkenntnis, — auch in ganz gr. Form Dianoia. W. 24, 156 (Ggstz Noesis, Vernunfterkenntnis). **-ogonīe**, f.; 0: Lehre vom Ursprung der Verstandeserkenntnisse. **-ologīe**, f.; -(e)n: Denklehre. — **Diānth-e** (gr.), f.; -n; **-us**, m. [§ 24, 2]: Pflanzenname, Nelke. G. 6, 79. — **Diantre**! (frz. djängt'r), interj.: Teufel! (s. Diable). — **Diā-nucum** [gr.-lat., § 24, 2, n.]: Nuß-Dicksaft. **-palma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Art Pflaster (eig. v. Palmensaft bereitet). — **Diapasm-a** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: Mit wohlriechenden Pulvern (d-ta) bestreute man den Körper. Guhl 2, 269 ꝛc., s. Pasma. — **Diapason** (gr.), n., -s; -s: (Mus.) „alle Töne umfassend": 1) Oktave, vgl.: Diarente, Quinte; Diatessaron, Quarte. — 2) der Umfang eines Tonwerkzeugs, einer Singstimme. — 3) Stimmgabel; auch (nach Frz.) m.: In Anbetracht des tiefern D-s, den die königl. Kapelle acceptiert. Berl. Montagsz. 7, 47. — **Diapedēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: (Arzn.) Blutschweiß. — **Diapénte** (gr.), f.; -s: s. Diapason 1. — **Diāper**, f.; -s; (vgl. Zaspis, jaspiert ꝛc.): 1) (span.) Art Pflaume. — 2) (engl. deaper): feiner Tischdrell. — **Diaphān** (gr.), a.: durchscheinend, durchsichtig: D.-Bild, transparentes auf Glas ꝛc.; -Geschirr, mit Figuren unter Glasur; -Lack, zu D.-Bildern; -Papier, zu D.-Radierungen, Art photographischer Nachbildung v. Kupferstichen ꝛc. **-(ē)ität**, f.; 0: Durchsichtigk.

-omēter, m., n., -s; uv.: Vorrichtung, den Grad der Durchsichtigk. zu messen, nam. für die Luft. **-orāma**, n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Art Diorama (s. d.). — **Diaphōnicum** (gr.), n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: Dattel-Dickmus (s. Diabotanum). — **Diaphōn-ēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-īē**, f.; -(e)n: Dissonanz; Mißhelligk.; (fälschl. st. Diphonie). **-ik**, f.; **-en**: Diakustik. **-isch**, a.: dissonierend. — **Diaphor-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: Unterschied, Differenz, Uneinigk. ꝛc.; eine rednerische Figur durch Wiederholung eines Worts in versch. Bedeutung. **-esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hautausdünstung, Schweiß. **-ēticum** [§ 24, 2, n.]: diaphoretisches Mittel. **-ētisch**, a.: schweißtreibend. — **Diaphrágm-a** (gr.), n., -s; **-en** [§ 24, 3, n., -tis]: Zwischen-, Scheidewand (Interseptum). z. B. in Samenlapseln; Blendung in Fernröhren. Littrow 746; Im D. (der Erdscheidungslinie) des Dicäarchus. Humboldt K. 2, 423; 208; [Wo] durch Eindringen der schädl. Luft durch ein D. eine Quecksilbersäule steigt. Nat.Z. 20, 269 ꝛc.; bes. aber: Zwerchfell. **-algīe**, f.; -(e)n: Zwerchfellschmerz. **-(at)itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zwerchfellentzündung. **-atocēle**, f.; -n: Zwerchfellbruch. — **Diaphthor-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: Verderbnis, Fäulnis, Absterben. **-oskōpium**, n., -s; **-en** [§ 24, 2, n.]: Vorrichtung zur Untersuchung der Luftverderbnis. — **Diaph-yga** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-ysis** [§ 24, 3, uv.]; **-yma** [§ 24, 3, n., -tis]: Zwischen-Wuchs, -Liegendes ꝛc., z. B.: Knoten (Internodium) in Halmen; Zwischenlage in Erdschichten; Mittelstück längrer Knochen ꝛc. — **Diapístus** (gr.), m. (n.) [§ 24, 2]: im 12. Jahrh. in Süditalien ꝛc., Art Seidenstoff: Das glutheudroth schillernde Diarhodon, das durch seinen grünen Ton milde wirkende D. Weiss Kost. 2, 225. — **Diapl-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Einrenkung. **-asma**, n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Breiumschlag; Bähung des Körpers. — **Diapn-oe** (gr.), f.; -n: Hautausdünstung, leichte Transpiration. **-oïcum** [§ 24, 2, n.]: Diapnoe bewirkendes Mittel. — **Diaporēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Verlegenheit, Unentschlossenheit, Zweifel, nam. als rednerische Figur (z. B.: Wo soll ich Worte finden? ꝛc.). — **Diapsálma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Zwischengesang, womit der Chor in der Liturgie in den Gesang des Geistlichen einfällt, s. Hypopsalma. — **Diaptōse** (gr.), f.; -n: Irrthum ꝛc.; (Heilk.) Zwischenfall. — **Diapy-ēm** (gr.), n., -(e)s; **-e**; **-ēma**, n., -s; **-ta** [§ 24, 3, n., -tis]; **-ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Eiterung, Geschwür, bes. in den Lungen. **-ētisch**, a.: eiterfördernd. — **Diarch** ꝛc. (gr.): s. Biarch. — **Diär-ēse** (gr.), f.; -n; **-esis**, f. [§ 24, 3, uv., auch nach gr. Weise eos]: Trennung, Auseinanderreißung, z. B. (Arzn.) Zerreißung von Blutgefäßen ꝛc.; bes.: (Sprachl.): die Trennung zweier sonst einen Diphthong od. Digraph bildenden Buchstaben. Dazu: Puncta diæreseos, die die D. bezeichnenden Punkte (vgl. Trema); auch (Metr.): Der Choriamb der Mitte hat der Regel nach eine Diärese od., wie der Vf. spricht, eine Incision od. eine Cäsur (s. d.). Hermig 28, 301. — **Diárhodon** (gr.), n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: s. Diapistus. — **Diari-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: tägliches (od. Quotidian-) Fieber. **-um**, n., -s; **-en** [§ 24, 2, n.]: Kladde ꝛc. (s. Adversaria). — **Diárrhod-on** (gr.), n., -s; **-a** [§ 24, 2, n.]: Rosen-Küchlein, -Pulver ꝛc. (vgl. Diabotanon). — **Diarrh-ōa** (gr.), f. [§ 24, 1]: (Arzn.) Durchlauf, Durchfall (vgl. Katharine 2): D. dysentérica, ruhrartige ꝛc. **-öe**, f.; -n: Diarrhöa: Symptome einer biliösen D. Upitav. 36, 137 ꝛc.; übrtr.: Volksredewuth od. Mund-D. Scherr Gr. 2, 104 = Logo-D. — **Diarthr-ōse** (gr.), f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: freies Gelenk, das Bewegung nach den versch. Richtungen hin gestattet, u.: die Art dieser Gelenkverbindung (Abartikulation). **-ōlisch**, a.: eine Diarthrose bildend. — **Diásch-is**, **-ísis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.], **-isma**, n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Spaltung, Trennung, s. auch Komma 4. — **Diasénna**, n., -s; -s: Abführmittel v. Sennesblättern (s. d., vgl. Diabotanon). — **Diaskēū-āse** (gr.), f.; -n: bei einem zur Veröffentlichung best. Schriftwerk, die Redaktion, die feststellende Anordnung der Fassung und Form (im Ganzen u. Einzelnen), worin es erscheint (Kataskeuase): Bevor die . . v. verschiedenen Rhapsoden verschieden ausgestatteten Gesänge zu einem einzigen Ganzen durch eine D. vereinigt wurden. Rosenkranz Poes. Gsch. 69; 320 ꝛc. **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Diaskeuase. **-ást**, m., -en, -en, -s; -en: Einer, der die Diaskeuase eines Werks besorgt. 21; Wolf Proleg. Hom. CLI. **-e**, f.; -n: Diaskeuase. — **Diaskórdi-um** (gr.), n., -s; **-en** [§ 24, 2, n.]: Latwerge, wozu u. A. nam. auch Skordiumblätter kommen. — **Diasost-ik** (gr.), f.; -en: Gesundheitspflege, Diätetik. **-icum**, **-ikon**, n., -s; **-ika** [§ 24, 2, n.]: diasostisches Mittel. **-isch**, a.: zur Diasostik dienend, bes. auch: Krankheiten vorbauend (präservativ). — **Diaspásm-a** (gr.), n., -s; **-en** [§ 24, 3, n., -tis]: (Musik.) Pause. — **Diásp-er** (gr.), f.; -n: Zerstreuung, — nam. der zu einer Religionsgemeinschaft Gehörigen, z. B. der Juden, der Herrenhuter ꝛc. **-ōr**, m., -(e)s; -e: ein Mineral (eine Verbindung von Aluminiumoxyd mit Wasser), das beim Glühn knisternd zerspringt. Natur 16, 167a; Oken 1, 205 ꝛc. **-ora**, f. [§ 24, 1]; **-ore**, f.; -n: Diasper: Das Judenthum . . durch sein Leben in der Diaspore. Grenzb. 24, 2, 200 ꝛc. — **Diastáltisch** (gr.), a.: sich ausdehnend, Ggstz systaltisch, sich zusammenziehnd, vgl. Diastole. — **Diast-ās** (gr.), n., (m.), uv.; -es; 0; **-āse**, f.; 0: ein Malzextrakt, der Stärkemehl in Dextrin u. Zucker umwandelt. Karmarsch 1, 542; Knapp Techn. 2, 303. **-asis**, f. [§ 24, 3]: das Auseinanderweichen, nam. das krankhafte v. Knochen u. Knorpeln. **-ēma**, n., -s; **-ēme** [§ 24, 3, n., -tis]: Zwischenraum, Intervall. **-emātisch**, a.: mit Zwischenräumen; (Musik.) ausgehalten ꝛc. (s. sostenuto). **-imēter**, m., n., -s; uv.: Meßwerkzeug in Form eines Fernrohrs, zur Best. v. Entfernungen, Engymeter (korrekt eig.: Diastematometer). — **Diást-ole** (gr.),

f.; –n: Dehnung, z. B. einer v. Natur kurzen — wie Systole Kürzung einer v. Natur langen — Silbe; ferner: Bei der Zusammenziehung (Systole) verkleinert sich das Herz in allen seinen Durchmessern; bei der Verlängerung der Muskelfasern tritt die Ausdehnung des Herzens (D.) ein. Buchach Anthr. 37; Aus der Systole u. D., zu der die Retina gebildet ist. G. 3, 263 (s. Diastrisis) ꝛc.; ferner in der gr. Grammat. ein Trennungszeichen ꝛc. **-ölik**, f.; –en: Lehre v. den Einschnitten u. Verbindungen der musikalischen Perioden. — **Diastr-émma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]; **-ophe**, f.; –n: Verrenkung, Verzerrung ꝛc., bes.: Verziehung der gelähmten Gesichtsmuskeln nach der gesunden Seite hin. — **Diást-ylˉ** (gr.), n., –(e)s; –e; **-ylon, -ylum**, n., –s; a [§ 24, 2, n.]: weitsäulige Halle. — **Diasýrm** (gr.), m., –(e)s; –e; **-os, -us**, m., uv.; o [§ 24, 2]: das Durchziehn, Durchbechseln, Hohn ꝛc.; die rednerische Figur der Verkleinrung (Gegs Hyperbel). — **Diät**, f.; –en: 1) (gr.) gw. in Sz.: mit Rücksicht auf die Gesundheit vorgeschriebne Lebensordnung, nam. in Bezug auf Essen u. Trinken (vgl. Nesotrophie): Streng D. halten; nach der D. leben ꝛc.; auch elliptisch — wodurch das Hw. den Schein eines Adv. annimmt: Streng diät leben ꝛc.; Brunnen-D., wie sie bei Brunnenkuren vorgeschrieben wird; Milch-D., wonach man nur — od. fast nur — Milch u. Mehlspeisen genießt ꝛc.; D.-Fehler ꝛc. — 2) (lat., s. dies): a) (vralt.) Reichs- ꝛc. Tag: Die D. zu Regensburg ꝛc. — b) (Mz.) Tagegelder, Gebühren, die tageweise — nam. als Ersatz der Auslagen u. Versäumnis — gezahlt werden: Die D–en (od. Diäten) der Abgeordneten ꝛc.; D–en-Entziehung. Uat3. 21, 159; **-losigkeit.** ebd. ꝛc. **-är**, m., –s; –ien; **-arius**, m., uv.; –se, -ärien [§ 24, 2]; (**-ist**): 1) ein nicht mit festem Gehalt Angestellter, der gegen Diäten (s. d. 2b) arbeitet (vgl. Diurnist, Journalist): Der bisherige Kanzleidiätarius. Uat3. 20, 239 ꝛc.; Die Bureaudiätarien. 21, 21 ꝛc. — 2) in der kathol. Kirche ein den Frühgottesdienst versehender Geistliche. **-etik**, f.; 0: Gesundheitslehre (Gubiörk). **-etiker**, m., –s; uv.: Lehrer, Freund der Diätetik. **-etisch**, a.: auf Diätetik bezüglich, ihr gemäß ꝛc. — **Diatéssaron** (gr.), n., –s; –s: s. Diapason. — **Diatheke** (gr.), f.; –n: der Bund, bes. (religiös): Die alte, die neue D. (vgl. Testament). — **Diathermán** (gr.), a.: Wärmestrahlen hindurchlassend, „durchwärmig" (vgl. atherman). Pouillet 2, 378; Natur 15, 214. **-ität**, f.; 0: die Eigenschaft, Wärme durchzulassen. ebd. **-sie**, f.; 0: die Eigenschaft, gewisse Wärmestrahlen vorzugsweise zu absorbieren, andre hingegen vorzugsweise durchzulassen (s. Thermanismus). Pouillet 2, 381. — **Diáth-ēse** (gr.), f.; –n; **-esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Disposition (s. d.), Anordnung; Beschaffenheit; Krankheitsanlage ꝛc. — **Diáli** (**Djáli**), m., –s; –s: ein Baum in Indien, Tectona grandis, durch sein Holz bes. wichtig für den Schiffbau: D.-Bäume. . . D.-Wälder. Natur 14, 268a, s. Teak ꝛc. — **Diátist**, m., –en, –s; –en: Diätar (s. d. 1; 2). — **Diátka, Djátka** (russ.), m., –s; –s: Der D. od. Aufseher der Kinder. Kohl Pet. 2, 125 (Dětka. 125), vgl.: Igruschki dětskija (Kinderspielzeug). 342. — **Diät-ōm** (gr.), a.: (Mineral.) nach einer Richtung hin leicht theilbar. **-oma**, n., –s; –s [§ 24, 3, n., -tis]: eine Gattung aus der Zunft der Diatomaceen od. Diatomeen (s. Bacillaria). Oken 3, 182; 185 ꝛc. — **Diatonisch**, a.: durch die Töne der gewöhnlichen (Dur- od. Moll-) Tonleiter sich fortbewegend (Gegs chromatisch ꝛc.). — **Diatrés-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: (Chir.) Durchbohrung, Perforation. — **Diatribe** (gr.), f.; –n: Disputation, Diskurs, Streitschrift, -Rede, eifriger Angriff in Wort und Schrift ꝛc.: Lange Parlaments- u. Kammer-D–n. Fallmerayer GfdW. 1, 74 ꝛc. **-imma**, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: das Wundsein durch Reiben ꝛc. (Fratt, Wolf. Intertrige). — **Diatypōs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Veranschaulichung durch Vorbilder. — **Diaúlos** (gr.), m., uv.; uv.: 1) Wettlauf, wobei die Bahn 2mal durchmessen wurde, Doppelstadium. Guhl 1, 239. — 2) Zudem ward jene [grade Flöte] entweder ein- od. zwiefach, als Monaulos [s. d.] u. als D. verwandt. Weiss Kost. 1, 903. — **Diávol-élto** (it.), m., –s; **-étti**; **-ino**, m., –s; **-ini**: Teufelchen; überzuckerte Würzkörner (als Aphrodisiaca). **-o**, m., –s; –s, **-i**: Teufel (s. Demonio, Diable ꝛc.): Frz (s. d.) D. ꝛc. — **Diazō-ma** (gr.), n., –s; **-men** [§ 24, 3, n., -tis]: Umgürtung, Gurt; auch (Bauk.) gürtelförmiger Zwischenraum, Gang zw. den Sitzreihen im Amphitheater ꝛc. **-ster**, m., –s; uv.: (Anat.) ein Brustwirbel.

Dib (ar.), m., –s; –s: arabischer Wolfshund (Kelb el Ghala). Brehm Hab. 60, vgl.: Zwei lebende „Diubb". 115. — **Dība** (türk.), m., –s; –s: reicher, golde- u. silbergestickter Stoff. Hammer 10, 344, s. Dimi. — **Dibaph-on** (gr.), n., –s; **-a**: zweimal gefärbter Purpur. Böttiger Sab. 359. — **Dibidibi**, n., –s; 0: Die unter dem Namen Dividivi od. D. bekannten Schoten der Cæsalpinia coriaria. Wild. (Knapp Techn. 2, 536), als Gerbstoff ꝛc. — **Dibrachys** (gr.), m., uv.; uv.: ein aus 2 Kürzen bestehender Versfuß (Pyrrhichius). — **Dibs** (ar.), m., uv.; 0: eingedickte Fruchtsäfte, nam. Trauben-Sirup. Kurrer Pal. 91; Es giebt versch. Arten v. D.: aus Weintrauben, Rosinen, Feigen u. Datteln ꝛc. . . Alle diese versch. Arten v. D. isst man mit Brot od. kocht sie auch mit Reis. D. ist das hebr. דִּבְשׁ [s. d. Gesenius]. Petermann Or. 1, 49; 152; 316; Mit Dibs u. Wasser. Gartenl. 15, 520a ꝛc. vgl. Böhmes: Passulatum.

Dice: s. Dike. — **Dicént-árius** (mlat.), m. [§ 24, 2]: Schwätzer. **-es**, pl.: unnütze Worte, Geschwätz, Redensarten: Werdet doch nicht jetzt erst viel D. machen? Gartenl. 14, 521a ꝛc. auch: Dicéntien. — **Dicephál-isch** (gr.), a.: zweiköpfig (s. bicers). **-ium**, n., –s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: zweiköpfige Mißgeburt. — **Dicerí-um** (**Dikeri-on**), n., –s; **-en** [§ 24, 2, n.]: zweiarmiger Leuchter in der gr. Kirche. — **Dicho-gamie** (gr.), f.; –(e)n:

die Erscheinung im Pflanzenleben, wobei die männl. u. weibl. Geschlechtsorgane nicht zugleich, sondern nach einander sich ausbilden (jenachdem jene od. diese vorangehn: antrogynisch od. gynandrisch). -phyīe, f.; -(e)n: das Sich-Spalten der Haare, so daß aus einem 2 werden. — Di-chórdium (gr.), n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: „zweisaitiges" Tonwerkzeug. -chorēus, m., uv.; ēen [§ 24, 2]: Ditrochäus, Doppelchoreus. — Dichotóm-ie (gr.), a.: Zweitheilung, z. B. von den Mondphasen das erste u. letzte Viertel, wobei v. der beleuchteten, wie v. der dunkeln Seite des Monds grade die Hälfte gegen die Erde gekehrt ist ꝛc.; (Botan.) Gabelung, Gabelstrauß ꝛc. -isch, a.: zweigetheilt, gabelförmig, gabeltheilig ꝛc. — Dichro-ismus (gr.), m., uv.; 0: die Eigenschaft mancher Krystalle, in der Richtung der Achse andersgefärbt zu erscheinen als rechtwinklig zu derselben, entsprechend: Tri- u. Pleo-chroismus (Drei-, Mehrfarbigk.), wo mehr als 2 Farben nach den verich. Achsenrichtungen sich zeigen, s. Müller Ph. 1, 995. -īt, m., -(e)s, -en; -e, -en: ein Edelstein, der beim Durchsehn in der Richtung der Achse blau, rechtwinklig dazu braungelb ꝛc. erscheint (Iolith, Korzierit, Peliom). Prechtl 4, 535. -mātisch, a.: zwei-, doppelfarbig. -skōpisch, a.: zur Untersuchung des Dichroismus dienend: D-e Lupe ꝛc. — Dīcis (lat.): in der Verbind.: D. cāusa; D. grātia, zum Schein, nur der Form wegen, quantsweise ꝛc.

Did-áktik (gr.), f.; -en: Lehre — u. Lehrbuch v. der Kunst des Unterrichts. -áktiker, m., -s; uv.: ein der Didaktik Kundiger. -áktisch, a.: belehrend, lehrhaft, auf einen Lehrzweck gerichtet ꝛc.: D-e (od. Lehr-) Gedichte; Poesie ꝛc. -áticon, -áctrum, n., -s; ra [§ 24, 2. n.]: Geld für den Unterricht. (-askālia) -askālīe, f.; ālīen: 1) Belehrung, Unterweisung ꝛc., speciell in der dramat. Kunst: Ich begann mit ihnen [den Schauspielern] gründliche D-n, indem ich auch nur die Kunst aus ihren einfachen Elementen entwickelte. G. 27, 126 ꝛc. — 2) (s. 1) Die D-n der Griechen, d. i. die kurzen Nachrichten, dergleichen selbst Aristoteles v. den Stücken der griech. Bühne zu schreiben der Mühe werth gehalten. . . Ich war schon Willens, das Blatt selbst hamburgische D-n [s. Dramaturgie] zu nennen. L. 7, 450 ꝛc. -askālisch, a.: belehrend, unterweisend, unwiderleglich (aprioristisch). -askalos, m., uv.; len, loi: Lehrer: Durch die Bemühung der Didaskalen (Dorfschulmeister). CRobert 2, 216. — Didekaēd-er (gr.), m., -s; uv.: Doppel-Dekaeder, nam. als Krystallform (s. Didodekaeder). -risch, a.: in der Form eines Didekaeders. — Didélphys (gr.), f.; uv.: doppelte Gebärmutter: Beutelratte. — Didiciſſe: s. Ingēnuus. — Dīdo, f.; -s; (-s): weibl. Name, bes.: der Gründerin Karthago's (auch Elisa), bei Virgil, nach röm. Sage, des Aneas — v. diesem aber treulos verlaßne — Geliebte, s. Sch. 37b ff.; u. darauf anspielend: Die verlaßnere D. Schücking Versch. Wege 1, 90 ꝛc.; Wie haben Sie sich mit Leonie zusammen in Ihrer kleinen D.-Höhle vertragen, mein frommer Freund Aneas? Brandes 2, 195, vgl.: In einer Felsenkluft, Elisa, findest du | mit dem Trojanerfürsten dich zusammen. Sch. 39b, im Urtext: Spēluncam Dīdo dux et Trojānus eándem | dēveniunt. — Didodekaēd-er, m., -s; uv.: Doppel-Dodekaeder (s. d., vgl. Didekaeder), Zweimalzwölfflächner. Oken 1, 51. -risch, a. — Didōnisch, a.: in der Weise der Dido: D-e Anwandlungen. Scheffel Ekk. 258 ꝛc. — Didrachme (gr.), f.; -n: Doppeldrachme. — Did-ucieren (lat.), tr.: auseinanderziehn, dehnen, zertheilen, trennen. -uktiōn, f.; -en: Diductierung. — Did-ym (gr.), n., -s; 0: (Chem.) ein wenig bekanntes Metall, im Cerit vorkommend. -ymisch, a.: gezwillingt, dorpelt. -ymos, -ymus, m. [§ 24, 2]: Zwilling; Hode. — Didynámia (gr.), pl.: „zweimächtige" (didynamische) Pflanzen mit 4 Staubfaden, v. denen 2 länger als die anderen.

Die ꝛc.: s. Dje ꝛc. — Diēgē-se (gr.), f.; -n; -sis, f. [§ 24, 3, uv.]: Erzählung eines Hergangs ꝛc. -tisch, a.: erzählend, entwickelnd. — Dienung: s. Dienung. — Dies (lat.), m.: f. [§ 24, 5]: Tag; Tagefahrt, Termin ꝛc.: D. diem dōcet, ein Tag lehrt den andern; D. interpéllat pro hómine, Rechtsverw. in Bezug auf Rechte, die nach Ablauf einer bes. Frist von selbst in Kraft treten ꝛc.: der Tag, die Zeit thut Einsprache statt des Menschen: Diem pérdidi, ich habe einen Tag verloren; Nulla (s. d.) d.; Cárpe (s. d.) diem ꝛc.; Die hodiérno, am heutigen Tage: De — vom —, sub — unterm — hodiérno, die. heutigen Tage; A die, v. dem Tage an; Ad diem. zu —, bis zu — dem Tage (Bez. des Gnadentermins); Ad diem dictum, zum bestimmten, anberaumten Tage; Ad dies vitæ, auf Lebenszeit ꝛc.; Ante diem, vor dem Tage, vor der Zeit ꝛc.; Pactum (s. d.) addictiōnis in diem ꝛc.; Ex die, v. dem Tage an (Bez. des Anfangstermins); Vier Thaler per (s. d.) diem, täglich ꝛc.; Worauf sich der Senat sine die [ohne Bestimmung eines Tages, — also: auf unbestimmte Zeit, s. Consul 1] vertagte. Nat3. 21, 253; als Namen der Wochentage nach den 7 Planeten (s. d. u. Gehler 4, 814) des alten Systems: D. Sōlis; Lunæ; Mártis; Mercūrii; Jōvis; Vēneris; Satúrni (Sonntag, Montag ꝛc.), s. Mars I 2; 3; ferner z. B.: D. absolutiōnis, Tag der Absolution (s. d.), Karfreitag; D. āter, schwarzer (od. Unglücks-) Tag; D. cēdens, Zeitpunkt des für Jemand entstehnden Rechts; D. cinerum, Aschermittwoch; D. depositiōnis, Begräbnistag eines Märtyrers; D. emortuālis, Todestag; D. exémptus, der nicht für Geschäfte bestimmt ist; D. fástus, Gerichtstag; D. fāustus, glücklicher; D. feriātus od. féstus, Feier-, Festtag; D. indulgéntiæ (s. d.), Gründonnerstag; D. intercalāris, Schalttag; D. intercīsus, halber Feiertag; D. īræ, D. illa, jener Tag, der Tag des Zornes (Anfang einer den jüngsten Tag und das Weltgericht schildernden Hymne, — Hauptheil des Requiems, — s. G. 11, 167); D. caniculāres od. canīni, Hundstage; D. competéntium, Tag der Katechumenen (Palmsonntag; Gründonnerstag);

D. consecrāti, geweihete Tage, Weihnachten; D. legālis, der bürgerl. Tag; D. lūcis, der Tag des Lichts, Ostern; D. natālis, Geburtstag; D. naturālis, der natürl. (v. Aufgang bis Untergang der Sonne); D. nefāstus (s. d. u. Averbras); D. profēssus, zu Geschäften dienend, dienlich; D. religiōsus, Buß-, Trauertag; D. salutāris, Tag des Heils (Karfreitag); D. sāncti, heilige Tage (die Fasten); D. saxōnicus, sächsische Frist (v. 45 Tagen); D. solutiōnis, Verfalltag; D. stationārii, siebente Fasttage (Mittwoch u. Freitag); D. vēniens, Zeitpunkt, wo ein Recht in Kraft tritt; D. virīdium, Gründonnerstag (s. grun 10 ßs.) ꝛc. — **Dièse** (frz. -äs'), m., uv.; -s: (Mus.) Kreuz, als Zeichen der Erhöhung um einen halben Ton, vgl. bei den Alten: **Dieſis**, f., als Name eines kleinen Intervalls, dessen Größe verschiedentlich angegeben wird. Sulzer 1, 686a ꝛc. — **Diespiter** (lat.), m., -s; O: Jupiter (s. d.). — **Diestro** (span.), a.: geschickt. Globus 6, 166a ꝛc.; auch m.: In ihm waren alle Eigenschaften des D., d. h. eines geschickten u. gewandten Kämpen vereinigt. 4, 99b. — **Diet** ꝛc.: s. Diät 2 ff. — **Dieter-is** (gr.), f. [§ 24, 3. uv.]: Biennium (s. d.). -isch, a.: biennal. — **Dieu** (frz. diö), m., -s; -x: Gott: Mon [mong] D.!, mein Gott! Grand [großer] D.!, großer Gott!; Par D., bei Gott!; Aber D. de D.! Wachenhusen Ztg. 206, als Ausruf, — vgl.: Tudieu! [tudiö] murmelte der Oberst. Gartenl. 16, 52a ꝛc.; D. et mon droit! [e mong droā] Gott u. mein Recht!; L'homme propose et [lómm propōs' e] D. dispose [-pōs'], der Mensch denkt, Gott lenkt; Vicaire (s. d.) de D. ꝛc.; s. auch Beauté.

Diffa (ar.), f.; -s: ein Mahl zur Bewirthung ankommender Gäste. Globus 5, 135a; 138b; 166a ꝛc. — **Diffál-co** (it.), m., -s; -chi [-ki]: (kaufm.) Abzug. — **Diffam-ánt** (lat.), m., -en, -s; -en: der Diffamierende. -āt, m., -en; -en: der Diffamierte. -ateur (frz. -tör), m., -s; -s, -e: Diffamant. -ātio, f. [§ 24, 3. ōnis]; -ation, f.; -en; -s: Diffamierung: D-s-Klage, wegen D.; -Proceſſe. Ual3. 21, 378 ꝛc. -ātor, m., -s; -ören [§ 24, 3, ōris]: Diffamant. -atoriſch, a.: diffamierend, ehrenrührig. -īē, f.; -(e)n: ehrenrührige Äußerung; Beschimpfung, Ehrverletzung. -īēren, tr.: Einen d., verschreien, in übles Gerede bringen; Etwas seinem Leumund, Kredit Nachtheiliges über ihn verbreiten ꝛc. — **Differ-end** (frz. -ánq), m., n., -s; -s: Streit, Zwist ꝛc. -ént (lat.): 1) a.: verschieden, unterschieden, ungleich. — 2) m., -en; -en: s. Deferent. -ential: 1) a. u. nam. als Bstw. (vgl. 2): wobei eine Differenz in Berechnung, in Betracht kommt, z. B.: D.-Beobachtung eines Sterns, wobei man seinen Abstand v. einem dem Ort nach genau bekannten in der Nähe mißt ꝛc.; D.-Zoll, der sich nach den versch. Ländern der Ein- od. Ausfuhr versch. regelt. (Ad. Riese Handelsmin. 19, auch: Differenzzoll. 20). D.-Zollſyſtem ꝛc.: ferner nam. in Bezug auf Maschinen, wobei eine starke Hauptwirkung durch eine entgegengesetzte geschwächt wird, so daß die bleibende Differenz nur einen Bruchtheil der direkten Wirkung ausdrückt, z. B.: D.-Anemometer; -Dynamometer; -Getriebe; -Haſpel; -Manometer; -Regulator; -Schraube; -Thermometer ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: (Math.) Eine im Verschwinden gedachte Differenz heißt ein D. Minding Diff. 1, 5; D.-Formel; -Gleichung; -Größe; -Quotient; -Rechnung od. -Kalkul (s. Infinitesimal-, Integralrechnung). -entiation, f.; -en: Differentiierung. -entiīren, tr.: 1) Eine Funktion ꝛc. d., ihr Differential bestimmen (vgl. integrieren). — 2) trennen, sondern, scheiden — durch Hervorhebung der Differenz: So hatte man das Licht in 2 Pole verzerrt und die Farbe aus einer Differenzierung des Unveränderlichsten erklären wollen. G. 27, 329 ꝛc.; auch: Die Histogenese (s. d.) läßt sich in 2 Gruppen bringen: Differenzierung u. Assimilation od. Desintegration. Jene bedeutet, daß aus den ursprünglichen einfachen Keimzellen bei fortgesetzter Entwicklung die ungleichartigsten Zellen, hierdurch die verschiedensten Gewebe, Organe u. Systeme hervorgebracht werden; dies, daß gleichlaufend mit der Differenzierung die verschiednen Elementargebilde ernährt werden. Natur 15, 178a. -entismus, m., uv.; O: Determinismus. -entiſt, m., -en, -s; -en: Determinist. -enz, f.; -en: Unterschied, z. B.: (Math.) Die D. zweier Zahlen; Die D. einer Funktion, ihr Zuwachs, wenn eine Größe in ihr um Etwas wächst (s. Differential) ꝛc.; ferner auch sonst, z. B.: Chemische D. zw. Säuren u. Basen ꝛc.; Elektrische D., zw. positiver u. negativer Elektricität; zw. den beiden Polen der galvanischen Säule ꝛc.; auch: Zwist, Uneinigkeit ꝛc. G 27, 374 ꝛc.; vralt. (bei den Meistersängern): Die D., d. h. die willkürl. Umstellungen v. Vokalen. Hertig 40, 244. In Zssgn z. B.: Accensional- (s. d.) D.; Die Haupt-D-en der Tonarten durch Majeur u. Mineur. G. 37, 248; Kours-D.; Preis-D. ꝛc. Ferner als Bstw. z. B.: D.-Geſchäft, Börsengeschäft, wobei es sich nicht um den wirkl. Kauf v. Staatspapieren an einem gewissen Tag, sondern um die Zahlung der Kours-D. am Tage des Abschlusses u. der Erfüllung des Geschäfts handelt (s. Agiotage), ähnl.: D.-Handel (vgl. Prämiengeschäft); D.-Punkt, auf dem die elektrische D. chemischer, durch elektrische Wirkung sich scheidender Stoffe eintritt; D(-en)-Rechnung, z. B. bei D.-Geschäften; ferner: eine Grundlage der Differentialrechnung, insofern die Zunahme der veränderlichen Größe in einer Funktion noch nicht im Verschwinden gedacht ist; D(-en)-Reihe, Reihe, gebildet aus den D-en je zwei auf einander folgender Glieder einer Zahlenreihe; D(-en)-Zahlung, bei D.-Geschäften; D.- (od. Differential-) Zoll ꝛc. -ential, -enziren: s. Differential ꝛc. -iren, intr. (haben): einen Unterschied zeigen: Unsre Uhren d. um 5 Minuten ꝛc. — **Difficil-io** (lat.), f. [§ 24, 3. -ōnis]: Difficultierung, Ableugnung: D. jurāta, eidliche. -ion, f.; -en: Diffessio: D-s-Eid. -oriſch, -orius, a.: ableugnend: Juramentum diffessōrium, Ableugnungseid. — **Difficil** (lat.), a.: schwierig,

Schwierigkeiten machend, schwer zu behandelnd ꝛc. — **Diffid-ation** (mlat.), f.; -en: Fehde-Ankündigung, Herausfordrung. **-énz** (lat.), f.; 0: Mistrauen. **-ïren**, intr. (haben): mistrauen. — **Diffijeh** (ar.), m., -s; -s: Die Abajeh [s. d.] od. statt dessen einen noch weiteren, groben, wollenen Mantelumhang v. schwarzer od. schwarzblauer Färbung, den sogen. D. Weiss Kost. 2, 231. — **Diffikult-ät** (lat.), f.; -en: Schwierigkeit: D-en- od. D-s- (Pückler Südöstl. 2, 211) Macher ꝛc. **-ös**, a.: voller Schwierigkeiten. — **Diff-indïren** (lat.), tr.: zerspalten; eine Verhandlung unterbrechend verschieben. **-issiön**, f.; -en: Diffindierung. — **Diffitïren** (lat.), tr.: ableugnen. — **Difflu-ént**, a.: diffluierend. **-énz**, f.; 0: das Diffluieren. **-ïren**, intr. (sein): aus einander (od. zer-) fließen; sich auflösen. — **Diffórm** (lat.), a.: un-, mißgestalt, häßlich. **-ïren**, tr.: verunstalten, entstellen. **-ität**, f.; -en: Un-, Mißgestalt; Häßlichkeit ꝛc. — **Diffraktiön** (nlat.), f.; -en: Beugung des Lichts (Inflexion). Pouillet 2, 218, s. Interferenz. — **Diff-undïren** (lat.), tr.: nach allen Seiten hin zer-, verstreuen; ausgießen, verbreiten ꝛc., auch z. B.: Geld d., vergeuden ꝛc.; refl., intr. (haben): sich verbreiten, ausdehnen, ergießen ꝛc.: Wasser u. Weingeist d. in einander, während zw. Wasser u. Öl keine Diffusion stattfindet. JoMüller Phys. 1, 145 ꝛc. **-ús**, a.: diffundiert: Im d-en Licht. NatZ. 21, 85 ꝛc. **-usíbel**, a.: diffundierbar, einer Diffusion fähig. **-usibilität**, f.; 0: das Diffusibelsein. **-usiön**, f.; -en; -s: 1) Diffundierung (s. d. u. Dialysator; Endosmose): Gefäß-D.; D-s-Erscheinungen ꝛc.; Wie an der Oberfläche eines nicht ganz vollständig polierten Körpers Lichtstrahlen nach allen Seiten unregelmäßig zerstreut werden, so erleiden auch die Wärmestrahlen an der Oberfläche der meisten Körper eine D. Pouillet 2, 377 ꝛc. — 2) das Diffussein, Weitschweifigk. ꝛc.: Das Stück hat mir in seiner Gedrängtheit viel Vergnügen gemacht, weniger Oktavian in seiner D. Monatbl. 2, 355b ꝛc.

Digamīe (gr.), f.: -(e)n: Bigamie. Ausld. 39, 1113b. — **Digámma** (gr.), n., -s; -s: im gr. Alphabet ein Buchst. („Doppelgamma", nach der Form) für einen dem W entsprechenden Laut: Das äolische D. od. D. wölicum ꝛc. — **Digástrisch** (gr.), a.: zweibäuchig: D-er Muskel. — **Digēnesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: D., die auf 2 Zellen od. 2 Eltern beruhende Zeugung, Ggtz: Monogeneśs, die v. einer einzigen Zelle ausgeht. Natur 15, 178a (s. Konjugation). **-it**, m., -(e)s; -e: Art Kupfererz. — **Diger-ātor**, m., -s; -ören: st. Digestor (s. d.). NatZ. 21, 571. **-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis; Mz. -éntia]: digerierendes Heilmittel (s. Digestiv). **-ïren**, tr.: erwärmend eins, aufweichen, zertheilen, auflösen ꝛc.: Die Ausscheidung mittels des Macerierens (Einweichens bei gewöhnlicher Temperatur) od. mittels des D-s (Einweichens bei einer Wärme v. 40—60° R.). Prechtl 9, 376; **Digerier-Ofen** ꝛc.; auch: Ein Geschwür d., zertheilen (zu gehöriger Eitrung bringen); Speisen d., verdauen ꝛc. — **Digést-a** (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]; **-en**, pl.: eine in Abtheilungen zerfallende, geordnete Schriftsammlung, gw. = Pandekten (s. d. u. Infortiatum). **-ibel**, a.: verdaulich. **-iön**, f.; -en; -s: Digerierung, z. B. im Sinn von Verdauung: Daß er dem schwachen D-s-Apparat seines Patienten nicht mit einer allzu starken Dosis zusetzen durfte. Hausbl. (67) 2, 181; Nach einem Diner schuldet man der Dame vom Hause im Verlaufe der nächsten 14 Tage einen Besuch. Die Franzosen nennen solche Besuche sehr niedlich visites de digestion [wist' dĕ dischestjóng]. . . Diesen D-s-Besuch. Bazar 14, 112c. **-īv**, n., -(e)s; -e: ein zur Digestion dienendes — also: die Verdauung — od.: die Eitrung förderndes Heilmittel: D.-Mittel; **-Pulver**, **-Salbe** (nam. aus Terpentin, als eiterfördernd); **-Salz** (salzsaures Kali, als verdauungfördernd); **-Wasser** (Kalkwasser u. Terpentin haltend, vgl. D.-Salbe) ꝛc. **-ívus**, a.: zur Digestion dienend. **-or**, m., -s; **-ören** [§ 24, 3, -óris]: verschloßnes Gefäß, worin die Erhitzung einer Flüssigk. unter höherm Druck als dem der Atmosphäre geschieht, — vorin(ianischer Torf: Schließkessel, s. Autoklav. Prechtl 4, 123. **-órium**, n., -s; **-órien** [§ 24, 2, n.]: Sandbadofen. 10, 412. — **Diggen** (engl.), intr. (haben): graben, — doch gw. nur: in den Goldfeldern nach Gold: Diggers. . . Personen, die das D. versucht. NatZ. 20, 247. **-er**, m., -s; uv., -s: Goldgräber. 41; 89; 21, 19; Die Ballarat-Diggings beschäftigen die meisten D-s. 45; Globus 4, 238; Ausld. 38, 853a ꝛc. **-ing**, f.; -s: Goldgräberei, Goldfeld. 39, 41a ꝛc.; NatZ. 20, 518; Die Alluvial-D-s. 578; 21, 45 ꝛc.; Der Gewinn an Gold auf den Gesammt-D-s [in Neu-Südwales]. 19, 611 ꝛc.; Gold-D-s. 21, 19 ꝛc.; Gulch- (s. d.) D-s. Ausld. 39, 973b ꝛc. — **Dig-itāl** (lat.), a.: die Finger betreffend. **-itāle**, n.. -s; -ien [§ 24, 3, n., ālis; Mz.: ālia]: Art Handschuhe, Fingerling. Weiss Kost. 1, 1027. **-italīn**, n., -(e)s; 0: (Chem.) Alkaloïd in der Digitalis purpurea ꝛc. **-italis**, f.; uv. [§ 24, 3, uv.]: Fingerhutblume: D. purpūrea ꝛc. **-itāria**, f.; -ien [§ 24, 1]: Fingergras. **-itātus**, a.: mit Fingern od. Zehen versehn; Digitāta, die Zehenthiere ꝛc. **-itigradus**, a.: auf Zehen gehnd: Digitigrada (Zehengänger), auch: Katzen u. Hunden, die nicht Plantigraden, sondern Digitigräden sind. Burmeister gB. 2, 321. **-itium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Fingergeschwür, s. Panaricium. **-itus**, m. [§ 24, 2]: Finger, Digitis monstrāri et dīcier: hīc est [daß man mit Fingern auf Einen zeigt u. sagt: Der ist's! — der Berühmte], z. B. Chimmel 2, 240; Zeh; Zoll, als Maß, auch: D. ecliptícus, bei Sonnen- u. Mondfinsternissen: der 12te Theil des Durchmessers des verfinsterten Körpers. — **Diglȳph** (gr.), m., -(e)s; -e: (Bauk.) Zweischlitz (vgl. Triglyph). — **Dign-and** (lat.), m., -en, -s; -en: die auf eine Potenz (s. d. u. Dignität) zu erhebende Zahl. **-ïren**, tr.: würdigen. **-itār**, m., -(e)s; -e, -ien; **-itārius**, m. [§ 24, 2]: (Groß)Würdenträger; auch (frz.): Rouher .. ist der Dignitair[e] des Staates. Salon 1, 334 (spr. dinjitär). **-ität**, f.; -en: Würde:

Da ein unpoetischer gemeiner Inhalt . . durch den . . Ausdruck poetische D. erhält. Sch. G. 3, 328 ꝛc.; beſ.: Ehren-Stelle, -Amt, Rang. Luther 1, 296b ꝛc., ſ. Perſonat; Die höhere D. der öſtl. Halbkugel. Burmeiſter gB. 2, 304 ꝛc.; auch (Math.) veraltend = Potenz (ſ. d.). **-us**, a.: würdig, beſ. (nach Horat. Epiſt. 2, 3, 191) Ein d. vindice nōdus [ein Knoten, würdig, daß ein Gott ihn löſe]. w. 15, 118; 21, 244 ꝛc. (vgl. HB. 2, 217). — **Digräph** (gr.), m., -ſ, -en; -e, -en: eine Verbindung von 2 Buchſtaben für einen Laut (vgl. Diphthong). **-iſch**, a.: in der Weiſe eines Digraphs. — **Digr-ediēren** (lat.), intr. (ſein): weggehn; abweichen; abſchweifen, beſ. in der Rede. **-eſſiōn**, f.; -en: Abweichung, Abſchweifung; (Aſtron.): Ausweichung, von der Erde aus geſehner Winkelabſtand eines Planeten von der Sonne (Elongation). Littrow 794 ꝛc. — **Digyn-ie** (gr.), f.; 0: das Digyniſch-Sein. **-iſch**, a.: „zweiweibig"; von Pflanzen: 2 Griffel od. Staubwege habend, entſprechend nach der Anzahl der Griffel, Stempel, Narben: mono- (1), tri- (3), tetra- (4), penta- (5), hexa- (6), dodeka- (12), poly- (viel) -gyniſch ꝛc. **-ium** [§ 24, 2, n.]: digyniſche Pflanze.

Dihexaed-er (gr.), m., -ſ; uv.: „Doppelſechsflächner", nam. als Kryſtallform: D. von Quarz. Oken 1, 508. **-riſch**, a.: in der Form von Dihexaedern. — **Dihkān** (perſ.), m., -en; -en: Zu den freien Landbeſitzern, den ſ. g. D-en. Mag. d. Ausld. 35, 587a, vgl.: Ein Dikhan, d. h. ein Mitglied des grundbeſitzenden perſiſchen Adels. Roſenkranz PGſch. 119.

Dii ꝛc.: ſ. Deus u. Dji ꝛc. — **Dijámb-us** (gr.), m., uv.: -en [§ 24, 2]: Doppel-Jambus (ſ. d.). — **Dijudi-cieren** (lat.), tr.; intr. (haben): beurtheilend entſcheiden ꝛc. **-cātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-katiōn**, f.; -en; **-katur**, f.; -en: Dijudicierung. **-cātor**, m., -s; ōren [§ 24, 2, ōris]: Einer, der dijudiciert.

Dic (lat.): ſage, ſprich: D. cur hic?, ſage (bedenke), warum du hier. — **Dikäarchie** (gr.), f.; -(e)n: Herrſchaft des Rechts, Rechtsſtaat (Ggſtz Despotie). — **Dikacität** (lat.), f.; -en: Geſchwätzigkeit; ſpöttiſche, beißende Laune ꝛc. — **Dikanikī-on** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: der zum Ornat gehörige, reich ausgeſtattete Stab des Patriarchen von Konſtantinopel. Weiß Koſt. 2, 133. — **Dikā-okratie**, f.; -(e)n: Dikäarchie. **-ologiē**, f.; -(e)n: Rechtslehre. **-opolitik**, f.; 0: die aufs Recht gegründete Staatsklugheit. **-os**, a.: gerecht, ſ. Ggſtz: Adikos. — **Dikalleri-al** (nlat.): 1) a.: auf Dikaſterien bezüglich: D-Tafel, in Ungarn, eine Gerichtsſtelle, an die vom Komitat appelliert wird. — 2) n., -s; 0: (ſ. 1) Bez. eines Papierformats = Propatria (18½" breit, 13¼" hoch). Kormaſch M. 2, 866. **-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: höherer Gerichtshof, Spruchgericht, Landesbehörde. — **Dikatiōn** (lat.), f.; -en: Eintritt in einen Staat als Bürger desſelben. — **Dike**: 1) (gr.) f.; 0: ſ. Aſtraa 1a; Eunomia. — 2) (engl. deik), n., -s; -s: Deich; Teich; auch: Die Dykes od. D-s, die vulkaniſchen Spalten [der Kohlenwerke]. Kohl Engl. 2, 37. — **Dikephāl** ꝛc.; **Dikerium**: ſ. Die ꝛc. — **Diki** (ruſſ.), a.: wild: D. kosse, „wilde Ziegen", Rehe. Kohl Südr. 2, 57; D. loschadi, die wilden Pferde. 177, ſ. Tabun. — **Dikke** (ar.): Brombeeren (vgl. Dub; Kebuſch). Petermann Or. 2, 123. — **Dikkeh** (ar.), m., -s; -s: in den Moſcheen dem Mihrab (ſ. d.) gegenüber ein ſäulengetragner Söller (Mabfil. ſ. d.). Schack 2, 178; 191; 195 ꝛc. — **Diklīn-iſch** (gr.), a.: „zweibettig", v. Pflanzen, bei denen Staubgefäße u. Stempel in getrennten Blüthen — Ggſtz: monokliniſch: wo ſie in ein u. derſelben Blume — ſtehn. Burmeiſter Geſch. 360. **-iſt**, m., -en, -s; -en; **-ium**, n., -s; -(i)en [§ 24, 2, n.]: diklíniſche Pflanze: Die monokliniſchen Gewächſe . . ſtehen an Bedeutung den Diklíniſten nach. Bei vielen Monokliniſten ꝛc. ebd.: Oken 3, 25; Diclinia. 6; Diclinen. 11 ꝛc. — **Dikl-is** (gr.), f.; uv. [§ 24, 3, -idis]: Doppelthür; Gefäßklappe (ſ. Valvel). — **Dikókkiſch** (gr.), a.: zwei-, doppelkörnig. — **Dikōl-iſch** (gr.), a.: zweigliedrig (ſ. d. Folg.). **-on**, n., -s; **-a**: (Sprachl.) eine 2gliedrige Periode: (Metr.) eine Strophe, die 2 verſch. Versarten — einfach od. ſich wiederholend — verbindet: Ein diſtrophiſches od. zweizeiliges D. (od. D. dístrophon); Ein tetraſtrophiſches od. 4zeiliges D. (D. tetrástrophon), wie z. B.: die ſaphiſche Strophe ꝛc. — **Dikotyledōn-en**, pl.; **-iſch**, a.: ſ. Akotyledonen. — **Dicrŏſſus** (gr.), a.: mit einer doppelten Borde von Fransen eingefaßt. Döniger Sab. 301. — **Dikrōtiſch** (gr.), a.: vom Puls: zwei-, doppelſchlagig. — **Dict-, Dikt-a** (lat.): ſ. Dictum. **-āmen** [nlat., § 24, 3, n., -āminis]: in der meſſenb. Ständeverſammlung ein zur Verleſung auf dem Landtag eingereichter Antrag ꝛc. **-ándo**, adv.: diktierend. **-āt**, n., -(e)s; -e, (-en, Glaſer Niedrl. N. 151); **-ātum** [§ 24, 2, n.]: 1) etwas zum Nachſchreiben Diktiertes u.: ſo Nachgeſchriebnes: D-en-mäßig nachſchreiben. Kant 11, 1, 45. — 2) (ſeltner) diktatoriſcher Befehl; Vorſchrift, wie es gehalten werden ſoll ꝛc.: Einige der Manufakturherren unterwarfen ſich den D-en der Union. Kohl Engl. 1, 79 ꝛc. **-ātiōn**, f.; -en: das Diktieren. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: urſpr. in der röm. Republik ein in Zeiten der Noth u. Gefahr mit unumſchränkter Gewalt bekleideter Machthaber (Magíster pŏpuli); dann auch verallgemeint, ſ. Nacgelmit ꝛc.; vralt. auch z. B. (in Kroatien): Die königlichen D-en (Steuereintreiber). Raumer Taſch. II. 5, 227 ꝛc. **-atorial**, a.: diktatoriſch. DMuſ. 15, 2, 595; Nat3. 20, 75 ꝛc. **-atoriſch**, a.: diktatormäßig. **-atorſchaft**, f.; -en: das Diktatorſein; diktatoriſche Gewalt, Herrſchaft ꝛc. Gerſtb. 26, 1, 204. **-atur**, f.; -en: 1) Diktatorſchaft ꝛc.: Dem moskowitiſchen Agenten die Civil-D., die er ſich über Serbien anmaßt, entreißen. CRobert 1, 253; Militär-D. Nat3. 18, 471 ꝛc. — 2) bei dem geweſenen deutſchen Bundestage ꝛc.: die amtl. Mittheilung der Eingaben, Verhandlung, Protokolle ꝛc. **-crium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]:

Witzwort. **-īē**: s. Dit. **-īēren**, tr.: 1) Einem etwas Nachzuschreibendes vorsagen. G. 11, 79; 27, 41; In die Feder d. Sch. 117b; Hingerissen v. dem Affekte, der ihm dies Lied diktierte [eingab]. 1234a ꝛc.; Jetzt, da ich sie [d. Geschichte] abdiktiere. G. Zelt. 3, 108; Stein 1, 288 ꝛc.; Etwas aus-d., zu Ende; Papier ver-d. [d-d verbrauchen]. Riemer G. 2, 722; Einem Etwas vor-d. ꝛc.; Dieser Diktierschlendrian. Natur 16, 194a ꝛc. — 2) (ugw. o. Rücksicht aufs Nachschreiben) Ob nicht das Fräulein beim Vorlesen des Briefs einige der ärgsten Stellen hinein-diktiert [-gelesen] habe. Meißner Schw. 2, 150 ꝛc. — 3) Einem eine Strafe ꝛc. d., an-d., zu-d., zuerkennen, auflegen. **-iōn**, f.; **-en**: Schreibart, Ausdrucksweise ꝛc. **-ionār** (nlat.), n., **-(e)s**; **-e**: Wörterbuch (vgl. Lexikon), auch: Dictionārium, n., -s; -en [§ 24, 2, n.] u. Dictionnaire (frz. dixjonär), m., (n.), -s; -s, z. B.: In Frankreich der Dictionnaire de l'académie. Frenz 6, 232a; Dictionnaire de poche [pósch], Taschenwörterbuch ꝛc. **-um**: zu sagen, — in Verbindungen, wie: Horribile [schrecklich] d. Spielhagen Pr. 3, 32 ꝛc. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Spruch, Ausspruch, Wort (s. d. Folg.): D. biblicum, Bibelspruch; classicum, Hauptspruch, -Stelle; probans, Beleg-, Beweisstelle, Mz.: Dicta probántia; Dicta séptem sapiéntum, die Sprüche der 7 Weisen; Dicta téstium, Zeugenaussagen ꝛc. **-us**, a.: gesagt, benannt: D. ánnus, dies, das besagte Jahr, der genannte Tag ꝛc.; Dicta spónsa, die versprochne Braut ꝛc.; Dictum, factum, gesagt, gethan, z. B. Corvinus Born. 1, 48 ꝛc. — **Dikt-ynis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.] s. Amphibliestroditis. **-ynna**, f.; -s; 0 [§ 24, 1]: (Myth.) die Göttin der Jagd, Diana, wie auch die ihr huldigende Britomartys. Hederich Myth. 564; 918; Ramler Myth. 16.

Dilacer-atiōn (lat.), f.; **-en**: Zerfleischung. **-īēren**, tr.: zerreißen, zerfleischen. — **Dilapid-atiōn**, f.; **-en**: Dilapidierung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Dilapidierer. **-īēren**, tr.: verschleudern, verschwenden. — **Dilat-ābel** (nlat.), a.: dehnbar. **-ābilis**, a.: dehnbar: Lítera d., im hebr. Alphabet, ein Buchst., der zur Füllung der Zeilen eine größre Raumausdehnung annehmen kann (s. Kammerbez). **-abilität**, f.; 0: Dehnbarkeit. **-atiōn**, f.; **-en**: Dilatierung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erweitrer, z. B. Art Muskel; s. auch d. Folg. **-atōrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: wundärztliche Werkzeuge od. Verrichtungen, Öffnungen zu erweitern od. offen zu halten ꝛc. **-īēren**, tr.: ausbreiten, ausdehnen, erweitern. — **Dilāt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Aufschub, Verzögrung, Frist: (Rechtsspr.) D. ad excipiéndum, Frist der Einrede; citatōria, Ladungsfrist; definitōria, Entscheidungsfrist; dijudicatōria, zur Urtheilsvollziehung; dilatōria, unnöthige Verzögrung; judicālis, vom Richter bestimmte Frist; conventionālis, nach Übereinkommen bestimmte; legālis, gesetzliche; peremtōria, letzte; præparatōria, zur Vorbereitung; probatōria, Beweisfrist ꝛc. **-iōn**, f.; **-en**: Dilatio. **-or**, m., -s; ōren [§ 24, 3, oris]: Aufschieber, Verzögrer; auch fachl.: Ein kleines Werkzeug, der D., ein ganz schmales, etwa 3‴ breites u. 2″ langes Streifchen v. Weißblech, welches in Gestalt einer flachen Rinne umgebogen ist: es wird beim Gebrauch an den Kork gelegt, so daß die Rinne dem Glase zugekehrt ist u. beim Eindrucken des Korks der in der Flasche enthaltenen Flüssigkeit u. beim nachherigen Kochen den Dämpfen einen Ausweg gestattet. Kaumarsch 1, 756. **-ōrisch**, a.: auf Dilation ausgehnd, verzögernd ꝛc.: D-e Exception (s. d.). **-orium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Fristbefehl, Aufschubsverordnung. **-ōrius**, a.: dilatorisch. — **Dilektiōn** (lat.), f.; -en: Liebe, Zuneigung: Eure D., Ew. Liebden! ꝛc. — **Dilémm-a** (gr.), n., -s; -s, -en [§ 24, 3, n., -tis]: Vernunftschluß, wodurch man den Gegner von 2 Seiten in die Enge treibt, so daß ihm kein Ausweg bleibt: Dilemmen machen. W. 1, 116 ꝛc.; danach: Klemme; Wahl zw. 2 unangenehmen Dingen ꝛc.: Das Orier solcher Dilemmen. Heine Rom. 308; Gutzkow 11, 152 ꝛc. **-ātisch**, a.: ein Dilemma bildend; auf solchem beruhend ꝛc.: Mit der d-en Formel: Sein od. Nicht-Sein. W. 24, 211. — **Dilet-tánt** (it.), m., -en, (-s); -en: Liebhaber der Künste, der nicht allein betrachten u. genießen, sondern auch an ihrer Ausübung Theil nehmen will. G. 31, 422 ff.; 11, 184; W. HB. 2, 132 ꝛc. (weibl.: D-in. Gutzkow R. 5, 469); in ganz it. Form: D-e. G. 31, 422; Sulzer 1, XVI (vgl. G. 32, 4); Mz.: D-i. Nat. 21, 103; Pückler Südöstl. 3, 461 ꝛc. Als Bstw. z. B.: D-n-Koncert; -Lob (G. 31, 268); -mäßig; -Musik (Gutzkow Z. 5, 215); -Theater ꝛc. **-ántenhaft**, a.: dilettantenmäßig. Seydelmann 11 ꝛc. **-ántenthum**, n., -(e)s; 0: Wesen u. Treiben v. Dilettanten. Ausld. 34, 470b; Gartenl. 16, 10b, auch: **-anterei**, f.; -en. G. Zelt. 4, 134; **-anterie**, f.: Fallmeraner Ges.W. 1, XVII. **-antīren**, intr. (haben): Etwas als Liebhaberei treiben, ohne vom Fach zu sein: Auf diesem Felde erst noch d-d. Meißner Sanf. 4, 117, auch: Dilettantisieren. DMus. 15, 2, 789; Westermann 3, 611b. **-āntisch**, a.: dilettantenhaft. **-antism(us)**, m., uv.; ismen: Dilettanterei. G. 31, 422. **-antistisch**, a.: dilettantisch. Wilbrandt Kl. 311. **-īēren**, intr. (haben): dilettantieren. Gutzkow R. 7, 121; 8, 266 ꝛc. (vgl.: Si diléttа, er dilettiert. G. 31, 422); auch impers.: Mich diletiert's [ergötzt es; treibt die Liebhaberei], den Vorhang aufzuziehn. G. 11, 184; auch: Das müßt-d-de Fräulein. Schücking Brschl. Wege 2, 305. **-o**, m., n., -s; 0: Vergnügen, Ergötzen: Mit größtem d. Lindner Schop. 119. — **Dilfuna**: s. Babri. — **Dilig-ence** (frz. -ißángß'), f.; -n, -s: Schnellpost, Eil-, Stellwagen. Sch. 26a; In jenem mörderischen Räderwerke einer Uruguay-D. Gerstäcker WW. 301. **-éncia** (span.), f.; -s: = Diligence: Die maulthierbespannten D-s mit ihren rüstigen Mayorals. Mag. d. Ausld. 34, 683b ꝛc., vgl. (it.): Die „Diligença". Gutzkow Z. 9, 277; Dem Impresario der „Gebirgsdiligença". 275, s. diligenza. **-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Emsigk., Fleiß, Aufmerksamkeit, Sorgfalt; (Rechtsspr.): sorgfältige

Vermeidung v. Fahrlässigk.: D. quám quis in súis fádhibet], soviel Achtsamk. u. Sorgsamk., als man dem eignen Vermögen zuwendet. -énz, f.; 0: Diligentia: D.-Eid, eidliche Versichrung der nach Möglichkeit angewandten diligentia; -Schein, Bescheinigung derselben. -énza (it. -dsh-), f.; 0: diligentia, bes. (Mus.): Con d., sorgfältig; s. auch: Diligencia. — **Dilīnum** [lat., § 24, 2, n.]: Halsband aus 2 Perlschnüren, wie Monolinum aus einer u. Trilinum aus dreien. Böttiger Sab. 401. — **Dillik** (türk.), n., -s; -s: untres Beschläge, Grund. Hammer 10, 344. — **Dillisch** (irisch), m., uv.; uv.: eine eßbare Seepflanze, Rhodomínia palmáta. Kohl Irl. 2, 431, s. Dulse. — **Dilo**: s. Kaschumpa. — **Dilochīe** (gr.), f.; -(e)n: ein Doppel-Lochos (s. d.). — **Dilōg-īe** (gr.), f.; -(e)n: Zweideutigk., Doppelsinn. w. HW. 1, 300. -isch, a.: zweideutig. — **Diloglan** (türk.), pl.: Sprachknaben (die zu Dolmetschern herangebildet werden). Hammer 10, 344. — **Dilūcid-atiōn** (lat.), f.; -en: Erläutrung, Erörtrung. -īēren, tr.: ins Licht setzen, aufhellen ꝛc. -us, a.: hell, licht: (Di)lūcida interválla (s. d.). — **Dilūdi-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Zwischen-Spiel, -Akt. — **Dil-uéndo** (it.), adv.: (Mus.) verhallend. -uens [lat., § 24, 3, -éntis; Mz. -éntia]: blutverdünnendes Heilmittel, s. Extenuans. -uīēren, tr.: zerflößen, verdünnen, auflösen, wegwaschen; vertilgen, widerlegen ꝛc. -ūliōn, f.; -en: Diluierung. -uviāl, a.: (Geolog.) dem Diluvium (s. d.) angehörig, darauf bezügl. ꝛc., z. B. (s. Oken 1, 631—648): D-e Erdschichten. Natz. 21, 149 ꝛc.; D.-Ablagerungen; -Bildungen; -Boden; -Eis; -Eisenerz; -Gebiet; -Gebilde; -Land; -Lehm; -Masse; -Mergel; -Periode; -Schichte; -Thon; -Torf; -Tuff; -Zeit ꝛc., vgl.: Die s. g. D.-Zeit (welche nicht mit der biblischen Sündfluth zu verwechseln ist. DVierteljj. 39, 231 u.: Wo man in der Geologie noch mit Revolutionen, Katastrophen, D.-Fluthen u. ähnlichen Hochdruckmaschinen arbeitete. Gartenl. 17, 158a ꝛc.; Bekanntlich lehnt Vogt den Ausdruck Deluvialgebiet ab, denn dahinter steckt ja die Sündfluth ꝛc. Natz. 21, 19. -uviālisch, a.: diluvial. -uvianisch, a.: diluvial, auch: vor- (od. ante-) u. nach- (od. post-) d. -úvium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Sünd- od. Sin(d)fluth (vgl. Déluge); auch übrtr., z. B.: Die Bücherfluth u. das endlose D. andächtig-empfindsamen .. Trödels. Monatbl. 1, 316a ꝛc.; bes. aber (Geolog.): Die Sedimente aus dem Zeitraum vor der Gegenwart Diluvialgebilde od. D. Burmeister Gsch. 278; Drift od. D. Büchner Mensch. 5; In der niedrigeren Anschüttung, welche gewöhnlich graues D. genannt wird. 164 ꝛc. (vgl. Alluvium). — **Dilychnis** (gr.), f.: Lampe mit zwei Flammen, s. Monolychnis.

Dimachärus (gr.), m. [§ 24, 2]: Gladiator, der beim Kampf 2 Schwerter führt. Guhl 2, 339. — **Dimanche** (frz. -ángsch'), m.; -s: Sonntag (s. Dominica): Beaux d-s, s. beau. — **Dimarch** ꝛc.: s. Demarch. — **Dime** (engl. dēm), m., -s; -s: in Nordamer. = 1/10 Dollar (vgl. Decime). — **Dimensiōn** (lat.), f.; -en: Ab-, Ausmessung; Ausdehnung im Raum ꝛc. — **Dimeter** (gr.), m., -s; uv.: ein Vers aus 2 Versfüßen, z. B.: Ein jambischer D. (aus 2 Dijamben = aus 4 Jamben, Quaternarius, vgl. Trimeter u. Metrum). — **Dimēti-ens** (lat.), m. [§ 24, 3, -éntis]: Durchmesser (Diameter). — **Dimi** (türk.), m., -s; -s: Goldstoff: D. diba, schwerer. Hammer 10, 344. — **Dimīdi-atiōn** (lat.), f.; -en: Halbierung. -īēren, tr.: halbieren. -um [§ 24, 2, n.]: Hälfte: Últra [über] d. -us, a.: halb: Dimídia pars, die Hälfte; Dimídia investitúra, halbe Belehnung. — **Dimikatiōn** (lat.), f.; -en: Kampf, Gefecht, Streit ꝛc. — **Diminū-éndo** (it.), adv.: (Mus.) = decrescendo. -īēren (lat.), tr.: verringern, vermindern, verkleinern. -tio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verringrung ꝛc.: Cápitis d. (od. deminútio), Rechtsspr.: bürgerlicher Tod; Mus.: Theilung eines Tons in Noten von geringrem Zeitwerth: Imitatiónes per d-nem, Nachahmungen in solchen Noten ꝛc. -tiōn, f.; -en: diminutio. -tīv: 1) a.: in kleinem Maßstab; verkleinert od. verkleinernd; klein ꝛc.: Diese lose d-e Vorstellung vom Sonett. B. 522b; Gleich den d-en Schalthieren. Pückler Südöstl. 1, 33; 2, 79. — 2) n., -(e)s; -e: Verkleinrungswort (s. Hypokoristicon). -tivisch, a.: diminutiv. -tīvum, n., -s; va [§ 24, 2, n.]: Diminutiv (Deminutivum): Daß sie im .. Supplicieren ihre unterschriebenen Namen alle im diminutivo setzen müssen, als Iwaske, Hänschen, für Iwan. Olearius Reis. 100b; Die Vérba diminutīva [verkleinernden Zeitwörter]. Jumpt § 233. -tor, m., -s; -tōren [§ 24, 3, -tōris]: Verringrer = Subtrahend. — **Dim-issiōn** (lat.), f.; -en: Entlassung, Abdankung, Abschied eines Beamten: D-s-Defret. -issionār, m., -(e)s; -e, -s: Demissionär 2. -issoriāle, n., -s; -n, ālien [§ 24, 3, n., Mz.: ia]; -issōrium, n., -s; ōrien [§ 24, 2, n.]: Entlassung: Der Generaldirektor .. hat seinen Abschied gefordert u. die Absicht, nach erhaltenem D., sofort zurückzutreten. Natz. 21, 570, — nam.: ein Schreiben, wodurch ein Geistlicher ein Pfarrkind entläßt, sei es zum Eintritt in eine andre Kirchengemeinde, sei es zur Vornahme einer kirchl. Handlung durch einen andern Geistlichen, auch [Lit(t)eræ] dimissōriæ od. dimissoriāles; Die Demissorialien. Gutzkow Z. 8, 201. -itānt, m., -en, (-s); -en: ein zu Entlassender, nam. ein v. der Schule zur Universität zu Entlassender = Abiturient. -ittēren, tr.: entlassen, verabschieden, abdanken ꝛc. — **Dimit-y** (engl.), m., -s; -ies: „zweidrähtiges Gewebe" (vgl. Polymit, vieldrähtiges u. Hermitos, 6drähtiges — woraus „Samm(e)t" entstanden; s. auch demité), ein gemusterter Baumwollstoff: Der D. od. Wallis. Harmarsch M. 2, 558; Natz. 20, 331 ꝛc. — **Dimórph** (gr.), a.: „zweigestaltig", in 2 nicht aufeinander zurückführbaren Krystallformen krystallisierend (s-isch). -ie, f.; -ismus, m., uv.; 0: das Dimorphsein (vgl. a-, iso-, para-morph ꝛc.). — **Dimos** (türk.), m.: Grundgeld: D. Mukatasi, Naturalienpachtung. Hammer 10, 344. — **Dimo-tion** (lat.), f.; -en: Dimovierung. -vīēren, tr.: fort-

ſchaffen, entfernen. — **Dimýr-os** (gr.), m., uv.; -oi: Lampe mit 2 Dochten, ſ. Monolychnis.

Din (hebr.), n., -s; -im: Gericht, Recht ꝛc., ſ. Bet-Din; Bes-Din; Dajan, vgl. (ar.): Be-dinet (bei deinem Glauben, deiner Religion!). Petermann Or. 2, 266, als Betheurungsformel. — **Dinanderie** (frz. -nangd-), f.; -n, -s: Meſſinggeſchirr (v. der belgiſchen Stadt Dinant). — **Dinar** (perſ. ꝛc.), m., -(e)s; -e (-en. Gerhard Wil. 2, 30): eine (Gold-) Münze, vgl. Denar, ſ. auch Baſtoni. — **Dinatoire** (-oār), a.: Déjeûner (ſ. d.) d. — **Dindarol-o** (it.), m., -s; -s, -i: Svarbüchſe. — **Dindon** (frz. dendóng), m., -s; -s: Truthahn, ſ. Indian. — **Dindymēne** (gr.), f.; -ns; 0: Cybele. — **Din(-é), -er** [-ē], n., -s; -s: Mittag-Eſſen, -Mahl; Haupt-Mahlzeit des Tages, vgl.: Der Nachmittag bis zum D. Bodenſtedt Grz. 2, 58. — **Dinēro** (ſwan.), m., -s; -s: kleine Münze u. Probiergewicht (vgl. Denar). — **Dingo**, m., -s; -s: der auſtraliſche Hund. Ausld. 38, 1122b; Oken 7, 1566; Perty 300. — **Dinieren** (frz.), intr. (haben); tr.: zu Mittag ſpeiſen. — **Dinicum** [gr., § 24, 2, n.]: Mittel gegen den Schwindel (Antidinicum). — **Din-Imān!** (türk.): bei meinem Glauben! (Schwur). Gerhard W. 2, 210. — **Dining-Room** [engl. dāiningruhm], n. (m.), -s; -s: Speiſe-Zimmer, -Saal: Sein Diner in einem D. in Regent-Street einzunehmen. Schücking FrR. 1, 286 ꝛc.; masc.: Hackländer Heideb. 150. — **Dinka**, f.; -s: D., D.-Pfeife, Art Tabackspfeife. Gartenl. 15, 519b. — **Dinna**, m., -s; -s: ſ. Adanſonie. — **Dinner** (engl.), n., -s; -s: = Diner (ſ. d.): D. (nicht Mittageſſen, ſondern Hauptеſſen). Kohl Irl. 2, 147, ſ. Lunch. — **Din-órnis**; **-oſaūrus**; **-olhērium**: ſ. Deinotherion. — **Din-os** (gr.), **-us**, m. [§ 24, 2]: 1) Schwindel. — 2) Art Spülgefäß ꝛc. Weiß Koſt. 1, 872. — **Dinumeration** (lat.), f.; **-en**: Aufzählung. **-ieren**, tr.: auf-, herzählen.

Dio (it.), m.: Gott: Pér d., bei Gott!; **Mādre** (ſ. d.) **di D.!** ꝛc. — **Diöces**, f.; **-en**: Bezirk, — nam. (kirchl.): eines Biſchofs, Erzbiſchofs (Erz-D.), Superintendenten ꝛc.; doch auch z. B.: In dieſer mediciniſchen D. Hp. Wahrh. 4, 142. **-ān**, m., -en; **-en**: ein einer Diöceſe Angehöriger, nam. von Gemeinden od. Geiſtlichen, beſ.: der Vorſteher der Diöceſe: Die Biſchöfe .. mit ihren D-en [Gemeinde-Angehörigen]. CRobert 2, 154 ꝛc.; D.-Biſchof. 1, 200; -Katalog; -Klerus. Gutzkow Z. 5, 270; Nat.Z. 21, 252; -Prieſter. 20, 332; -Recht, das des D.-Biſchofs ꝛc.; Abtragung der alten D.-Schuld, welche die mit uns vereinigten 6 Diſtrikte kontrahiert. CRobert 1, 193; D.-Stände (Nat.Z. 21, 449); -Status, -Katalog; -Verfaſſung ꝛc. **-ĕ**, f.; **-n**: Diöces: In der Erz-D. Gutzkow Z. 9, 505. — **Dioch**, m., -s; -s: Art Vogel, Blutſchnabelweber. Gartenl. 16, 439a. — **Diŏc-ia** (gr.), pl.: diöciſche Pflanzen. **-iſch**, a.: „zweihäufig" (dioicus), d. h. ſo daß männliche u. weibliche Blüthen auf getrennten Pflanzenindividuen ſtehn, vgl. monöciſch ꝛc. — **Diod-on** (gr.), m., -s; -ónten: „Zweizahn", Igelfiſch. — **Diōgen-es** (gr.), m., uv.; uv., -éſſe: männl. Name, beſ. der eines Cynikers (Zeitgenoſſen Alexander des Gr.), ſ. Kriegk 2, 279 ff.; So wälz ich ohne Unterlaß | wie Sankt D. mein Faß. G. 2, 245; Ein neuer D. Kant 11, 197; Ein republikaniſcher D. Jacobs Verm. 5, 77 (auch Diogēn, m., -s; -e) ꝛc.; D.-Krebs (Pagūrus D.), in Kreiſelſchnecken lebend (wie D. in einem Faß); Mit der D.-Laterne gehn [Menſchen ſuchend] ꝛc. **-ismus**, m., uv.; **-ismen**: Weſen u. Thun des — od. wie des — Diogenes: Ich bin im proteſtantiſchen D. ſo alt geworden .., ich möchte auch, wie mein frommer Vorfahre [D. zum Alexander] zu dieſen geiſtlichen Weltüberwindern ſagen: Verdeckt mir doch nicht die Sonne höherer Kunſt u. reiner Menſchheit. G. 23, 190 (vgl. Kriegk 2, 281). — **Dioktaēd-er** (gr.), m., -s; -s: „Doppelt-Achtflächner", nam. als Kryſtallform. **-riſch**, a. — **Diomēd** (gr.), m., -(e)s; -e: Diomedes. **-ea**, f. [§ 24, 1]: ſ. Albatros. **-es**, m., uv.; uv., -ie: männl. Name, z. B. eines wegen ſeiner Grauſamkeit verrufnen thraciſchen Königs u. beſ. eines tapfern Helden von Troja. — **Dión-āa** (gr.), f.: 1) -s, -āens; 0 [§ 24, 1]: ſ. Dione 1. — 2) f.; -āen: eine Pfl., Fliegenfalle (Gobe-mouches): Von den Reizbewegungen der D., wenn ſie, nachdem ſich ein Inſekt auf ſie geſetzt, ihre Klappen zuſammenſchlägt. Perty 148. **-ĕ**, f.; -s, -ns; 0: 1) Venus war eine Tochter Jupiters u. der D..., von welcher ſie auch zuw. den Namen D. od. Dionäa führt. Ramler Motiv. 61; D-ns Knaben [dem Amor]. W. 10, 143. — 2) (Aſtron.) Die Saturnusmonde ... Herſchel II. hat ihnen die folgenden Namen gegeben: Mimas, Enceladus, Tethys, D., Rhea, Titan, Hyperion. Janetus. Mädler 278; Weſtermann 3, 422b ꝛc. — **Dionkōl-e** (gr.), f.; -n; **-is**, ſ. [§ 24, 3, uv.]: Geſchwulſt, Intumescenz. — **Dionȳs**, m., uv.; -e: Dionyſius: Zu D., dem Tyrannen. Sch. 62a. **-ien** (gr.), pl.: D., Feſt des Bacchus [od. Dionȳſos], an welchem die dramatiſchen Künſtler, die deßhalb auch dionȳſiſche Künſtler hießen, mit einander wetteiferten. W. 21, 329. **-iſch**, a.: ſ. das Verſtehnde u. Nachfolgende. **-ius**, m., uv.; -ſe [§ 24, 2]: männl. Name, z. B. zweier Tyrannen von Syrakus: Das ſ. g. Ohr des D. .. zu Syrakus .., eine in Fels gehauene Grotte, deren Bau, der Sage nach, die leiſeſten Reden, die darin geführt wurden, dem Tyrannen hörbar machte. Gehler 4, 167; Bonaventura ſaß [als Beichtvater] an dem großen Ohr des D. Gutzkow Z. 4, 99; Die Schriftſteller, die ſo häufig .. über das ewig offne D.-Ohr [der Cenſur] klagen. Hp. ꝛc.; ferner z. B. ein Abt im 6. Jahrh. nach Chr.: D. der Kleine, v. dem die ſ. g. dionȳſiſche Zeitrechnung herrührt ꝛc. **-os**, **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Gott des Weins, Bacchus. — **Diophántiſch** (gr.), a.: D-e Analyſis, als Theil der Arithmetik, die Löſung unbeſtimmter Aufgaben (nach dem alexandriniſchen Mathematiker Diophantus). — **Diopſīd** (gr.), m, -(e)s; -e: Baikalit (ſ. d.). pVierteljſ. 40, 194. — **Diópt-er** (gr.), f.; -n: an Meßwerkzeugen eine Spalte zum Hindurchſehn: Die Diortren. Humboldt Kosm. 2, 470; D.-Lineal, mit D. verſehnes. 210 ꝛc. **-rik**, f.;

-en: f. Anaklastik. Pouillet 2, 121 ff. **-risch**, a.: zur Lichtbrechung gehörig, dadurch entstehend ꝛc.: D-e Farben ꝛc. — **Diorām-a** (gr.), n., -s; -en, -s: Art Panorama (s. d.), durch Gläser gesehn, wodurch die Ggstde bis zur natürlichen Größe vergrößert erscheinen, — oft für versch. Beleuchtung durch Tageslicht berechnet. — **Diorchīt** (gr.), m., -en, -s; -e(n): Versteinrung in Form zweier Hoden. — **Dior-ismus** (gr.), m., uv.; -ismen: Begriffsbestimmung. **-istisch**, a.: begriffsbestimmend. — **Diorīt** (gr.), m., -(e)s, (-en): -e, (-en): Grünstein (s. Arkanit), auch: D.-Porphyr. Burmeister Gsch. 191 ꝛc. — **Diorthō-se** (gr.), f.; -n; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Orthopädie (s. d.). **-ta**, m. [§ 24, 1]: Streckbett. **-tisch**, a.: orthopädisch. — **Dios** (span.), m.: Gott, z. B. D. lo pägue! Gott lohn's! Gerstäcker Pench. 2, 50 ꝛc. — **Dioskūren** (gr.), pl.: Myth.: Kastor (s. d.) u. Pollux (s. d.), als Zwillings-„Söhne des Zeus" u. der Leda, nam. als Schutzgötter der Schiffer (s. Elm); auch am Himmel das Sternbild der Zwillinge; übrtr.: ein treu verbundnes Brüder- od. Freundespaar ꝛc. — **Diósm-a**, f.; -en [§ 24, 1]: Pflanze „v. durchdringendem Geruch", zur Zunft der Diosmeen. **-ose**, f.; -n: s. Endosmose. — **Diospyr-os** (gr.), m., uv.; -en: Dattelpflaume, zur Gatt. der Diospyr-aceen od. -oideen. — **Diostos-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]. — **Diotim-a** (gr.), f.; -s, -ens; -s: weibl. Name, nam. in Platon's Symposion vorkommend, s. Schlegel GM. 253 ff.: D-s gerühmtes System [der platonischen Liebe] | ist ꝛc. W. 3, 178; [Er sieht] | D-s in allen sanften Schönen. 242 ꝛc.

Dipetalisch (gr.), a.: mit 2 Blumenblättern (vgl. apetalisch). — **Diphōni-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Tonstück für 2 Stimmen, Duett. — **Diphr-os** (gr.), m., uv.; -oi: ein niedriger, lehnloser, leicht beweglicher Sessel ꝛc. Guhl 1, 139 ff.; Weiss Kost. 1, 889. — **Diphthēr-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: Pergament, Urkunde, Buch (vgl. Dekret ꝛc.). **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Schleimhaut der Luftröhre (schwarze od. Rachen-Bräune, Mehlhund, Soor). — **Diphthóng** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en; **-us**, m. [§ 24, 2]: Doppellaut(er), d. h. ein aus 2 in einander verschmelzenden Vokalen gebildeter Laut — u.: das Zeichen dafür (vgl. Digraph). **-ieren**, tr.: diphthongisch aussprechen ꝛc.: Die Diphthongierung des u. Herrig 43, 141. **-isch**, a.: als Diphthong lautend. — **Diphȳīt** (gr.), m., -en, -s; -e(n): Schalthier-Versteinrung. — **Diphýllisch** (gr.), a.: zweiblättrig. — **Diplāsi-asmus** (gr.), m., uv.; -asmen: Verdopplung, z. B. eines Konsonanten ꝛc. **-on**, n., -s; -en: Doppelklavier (s. d.), mit 2 gegenüberstehnden Klaviaturen, deren jede ihre eignen Saiten hat, auch: Dittaltelotöne u. Dittanäklasis. — **Dipl-eidoskōp** (gr.), m., -(e)s; -e: „Doppelbildschauer", ein astronom. Werkzeug, ein rechtwinklig-gleichschenkliges Prisma aus Glastafeln, das, vor dem Objektivglas eines Fernrohrs so befestigt wird, daß man v. allen nicht mit der Achse des Fernrohrs parallelen Strahlen durch dieses 2 Bilder erblickt, — zu Kulminationsbeobachtungen ꝛc. dienend. **-oe**, f.; -n: das schwammige, weitmaschige, netzförmige Knochengewebe, das sich in s. g. platten Knochen zw. 2 Lamellen harter Knochensubstanz ausbreitet: Die innre D. der Hirnschale. G. 27, 173 ꝛc.; auch: die innre Zellenmasse der Blätter u. der Fruchthülle. **-oīdion**, n., -s; -ien, -ia; **-oīs**, f. [§ 24, 3, -oidis]: „Doppel-Umschlag", Art weiblicher Kleidung der alten Griechen, s. Weiss Kost. 1, 719 ff. **-ōm** (gr.), n., -(e)s; -e: Urkunde, nam.: über etwas Einem Ertheiltes: Anstellungs-; Doktor-; Ehrenbürger-D.; Seit wir das Erbfürsten-D. von unserm gnädigsten Kaiser erhielten. CRobert 1, 191 ꝛc. **-omat**, m., -en, -s; -en: ein der Diplomatie Kundiger; übrtr.: ein schlau-gewandter Mensch, der in schwierigen Lagen sich ohne Anstoß zu bewegen u. sie zu seinen Zwecken zu benutzen weiß. **-omatārium**, n., -s; -ien: Urkundensammlung. **-omate**, m., -n; -n: Diplomat. JvMüller 7, 392; Talvj Erz. 24 ꝛc. **-omātelei**, f.; -en: (verächtl.) Diplomatenwesen. Scherr Gr. 2, 118. **-omāteln**, intr. (haben): kleinlich diplomatisieren. Bl. 3, 328. **-omatie** (zuw. frz. -tie), f.; -(e)n: Wissenschaft von den gegenseitigen Beziehungen u. den Interessen der einzelnen Staaten u. Fürsten, Staatsunterhandlungskunst ꝛc.; auch: die Gesammtheit der damit an einem Hof ꝛc. Beschäftigten, die Gesandten ꝛc.; ferner: Wesen, Handlungsweise eines Diplomaten (s. d.). **-omatik** (~~~~), f.; (-en): Wissenschaft, deren Ggstd das Verständnis v. Urkunden ist, u.: Buch darüber; zuw. st. Diplomatie: Machenschaften der Friedens-D. Scherr Bl. 3, 329. **-omātiker**, m., -s; uv.: Kenner der Diplomatik; auch st. Diplomat, z. B.: Sch. 628a; Woltmann Mem. 1, 252; Wollt Ihr mich zu einem Hundsfott machen, zu einem D.? Scherr Bl. 3, 511; 326; 330 ꝛc. **-omātisch**, a.: urkundlich, urkundenmäßig (D. genaue Abschrift ꝛc.); zur Diplomatie gehörig: (Das d-e Korps, frz.: Corps diplomatique [-tik]); in der Weise eines Diplomaten: (D-e Wendung. Verrückt ꝛc., Mit einigen d.-klugen Schritten Alles zu beseitigen. G. 27, 107 ꝛc.). **-omatisieren**, intr. (haben): als Diplomat (eig. u. übrtr.) handeln ꝛc.; in Zssgn auch tr., refl.: Vor unser diplomatischer Klugheit habt ihr euch selber bediplomatisiert. Volksz. 15, 194; 196 ꝛc.; Die Franzosen aus Italien hinaus-zu-d. 16, 249; Die Diplomatie über-d. [an diplomatischer Feinheit überbieten]. 13, 205 ꝛc.; Eine rechnungsträgerische, sich ver-d-de [durch D. sich verrechnende; falsch d-de] Bundesvertretung. 15, 196; 16, 166 ꝛc. **-opie**, f.; -(e)n: das Doppelsehn, Diplopie. **-ose**, f.; -n; **-osis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verdopplung, nam. von Krankheitserscheinungen. — Dipno ꝛc.: s. Dypno ꝛc. — **Dipod-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; -ien, f.; -(e)n: (Metrik) ein Doppelfuß, (doppelter Versfuß) als Grundlage eines Verses, vgl. Monopodie. **-isch**, a.: nach Dipodien gemessen ꝛc. — Dips ꝛc.: s. Dyps. — **Dipsade**

(gr.), f.; –n: **Dipsas**: Die D. (Durstschlange). . . Ihr Biß ist heftig. . . Das schrecklichste Leiden aber, was die Unglücklichen quält . . . ist der unbeschreibl. Durst. Pauly Luc. 1519. **-acus**, m. [§ 24, 2]: 1) Kardendistel, aus dem Geschlecht der Dipsaceen. — 2) als Krankheit = Diabetes. **-as**, f. [§ 24, 3, -adis]: Art Natter, s. Dipsade. **-ētisch**, **-ōdisch**, a.: durstig, dursterregend. **-omanīe**, f.: 0: Trunksucht; Säuferwahnsinn. — **Diptam**, m., –s; –e: Pfl., bes.: Weißer D.. Dictámnus rc., vgl.: Kretischer D. (od. D.-Dost), Origanum dictámnus rc. — **Dipt-ēren** (gr.), pl.: die „Zweiflügler" unter den Insekten (s. Antliat): D.-Sammler. Garteul. 15, 806a. **-ērisch**, a.: zweiflüglig, auch: in Form eines Dipteros (s. d.), **dipterāl**, vgl. peripteral rc. **-erocarpus**, m., uv.; ven [§ 24, 2]: „Zweiflügelnuß", eine Pflanzengattung. **-erolōg**, m., –en, –s; –en: Kenner der Dipteren. Dazu: D-ī-e, f.; d-i-sch, a. **-eron**, n., –s; -era [§ 24, 2, n.]: „Zweiflügler" (s. Dipteren). **-eros**, m., uv.; uv., -eroi [§ 24, 2]: Gebäude (Tempel) mit doppeltem Pteron (s. d.) od. rings v. 2 Säulenreihen umgeben. Guhl 1, 37 ff.; 2, 14. **-erygisch**, a.: zweiflüglig. **-eryx**, f. [§ 24, 3 -erygis]: Pflanzengatt., z. B. D. odorāta, Tonka (s. d.) -Baum. — **Diplōī-on** (gr.), n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: ein Defektivum mit nur 2 Kasus. — **Diptych-on** (gr.), n., –s; -a, -en [§ 24, 2, n.]; **-os**, **-us**, m., uv.; -oi [§ 24, 2]: doppelt zusammengefaltete Tafel zum Schreiben rc. (entsprechend: Tri-, Polyptychon rc.). Guhl 1, 216; 2, 299 rc.; auch als kirchl. Verzeichnisse rc. u. ferner von Bildern: Mehrere der zumeist in dem Zeitraum vom 4ten bis zum 6ten entstandenen Platten u. Diptychen. Diese Bilder rc. Weiß Kost. 2, 69; Ein Elfenbein-Diptychon, welches den deutschen Kaiser Otto II. rc. darstellt. 95 rc.; Die Flügelbilder eines D-on. Natz. 19, 36. — **Dipyl-on** (gr.), n., –s; -a: Doppelthor, z. B. in Athen. — **Dipyr** (gr.), m., –(e)s; –e: ein Mineral, Schmelzstein, Skapolith (s. d.). Oken 1, 183. — **Dipyrēnisch** (gr.), a.: mit doppeltem Kern. — **Dipyrrhīchi-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Doppel-Pyrrhichius (s. d.).

Dirä (lat.), pl. [§ 24, 1]: „die Schrecklichen", als Bez. der Furien, auch: Diren. Ramler Myth. 205. — **Diradiatiōn** (lat.), f.; –en: das Auseinandergehn der Strahlen. — **Diréfsch-i-Kavani** (pers.), n.: das pers. Reichsbanier, „die heilige Fahne des Schmieds". Weiß Kost. 1, 197. — **Direct** (lat.), a.: grade, gradewegs, gradezu, unmittelbar rc. (Ggtz in-t.); zuw. mit frz. Adv.-Endung: Als wenn er d-ement [–mäng] aus dem Mond herabgefallen wäre. Hausbl. (66) 4, 195; Astron.: D-e Bewegung, v. West nach Ost, Ggtz: retrograde. **-eur** (frz., –ör), m., –s; –s, –e: Direktor. **-heit**, f.; 0: das Direktsein: Die D. der Wahlen rc. **-iōn**, f.; –en: Richtung (z. B. auch: D-s-Linie; -Winkel eines Schusses rc.; D-s-Punkte, bei perspektivischen Zeichnungen. G. 26, 25 rc.): Leitung, Oberaufsicht (auch — Musik —: D-s-Stimme, die erste Violinstimme, worin zugleich mit kleinern Noten die Haupteintritte der andern Stimmen angedeutet sind. Düringer 321), auch: die leitende Oberaufsichts-, Verwaltungsbehörde (z. B.: Eisenbahn-; Post-; Theater-D. rc.; Die General-D. der Anstalt rc.): auch in frz. Aussprache, z. B.: Carte de d. [direxjóng], Richtungskarte bei Vermessungen rc. **-īve**, f.; –n: Leitung, Richtung, Richtschnur rc.: Ein Votum, das . . der Regierung eine D. gebe. Grenzb. 26, 3, 267; Die D. für die Wahl . . ergreifen. Natz. 20, 3; 256; 22, 105 rc.; Direktiv-Norm rc. **-oire** (frz. –oār), n., –s; –s: Direktorium, — nam. das des franz. Staats 1795: Die Einrichtung . . ist nach dem Geschmack des „Direktoirs" rc. Lewald Genf 110. **-or**, m., –s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Vorsteher, Leiter einer Anstalt, z. B.: Chor-D. Düringer 213; Die Stelle eines General-D-s der . . Universitäten. JoMüller 7, 326; Gymnasial-; Ministerial-D. Mügge Rom. 3, 10, 256; Musik- (Düringer 750); Orchester- (322); Post-; Schauspiel-; Schul-; Sing- (Gutzkow Z. 5, 215); Theater-; Violin- (Düringer 321) D. (vgl. Vorgeiger) rc.; auch z. B.: Den D-en-Hof der ostindischen Handelsgesellschaft. Westermann 3, 520a (vgl. direktorial) rc. **-orat**, n., –(e)s; –e: Amt u. Amtslokal eines Direktors. **-oriāl**, a.: vom Direktorium ausgehnd, dazu gehörig rc.: D.-Beschluß; D.-Geschäfte; Errichtung eines v. einzelnen D.-Höfen zu instruierenden Bundesdirektoriums. Grenzb. 24, 1, 259 rc. **-ōrium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: Leitung, Oberaufsichtsbehörde, Vorstand rc.: Errichtung eines Bundes-D-s. Grenzb. 24, 1, 259; Die geheimen Registraturen des Generaldirektorii. JoMüller 7, 22 rc.; auch sachl.: D. divīni officii, bei den Katholiken ein Kirchenkalender. **-orschaft**, f.; –en: das Direktorsein (Direktorat): Bei fortzusetzender D. Schütze Hamb. Th. 545 rc.; die Gesammtheit der Direktoren (Direktorium). **-ory** (engl.), n., –s; -ories: In dem Manchester D. (Adreßbuch). Grube Gh. 1, 140. **-rice** (frz. –riß'), f.; –n, (–s): Leiterin, Vorsteherin (s. Direktor): Die D. der Truppe: D. eines Putzgeschäfts rc. **-rix**, f. [§ 24, 3, -rīcis]: weibl. zu Direktor (s. d.); auch (Math.): Richtlinie, bes.: Die D. einer Parabel ist die die Achse rechtwinklig schneidende Grade, v. deren Punkten jeder Parabelpunkt so weit entfernt ist als vom Brennpunkt rc. **-us**, a.: direkt: Orātio directa, direkte Rede (wobei die Worte des Sprechenden gradezu angeführt werden); Per directum, gradewegs rc. — **Diremtiōn** (lat.), f.; **-en**: Dirimierung. — **Diren**: s. Dirä. — **Dirépt-iōn** (lat.), f.; **-en**: Plünderung, Beraubung. **-or**, m., –s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Plünderer. — **Dirhem**: s. Derhem. — **Dirībit-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Austheiler, nam. der Stimmtäfelchen. **-ōrium** [§ 24, 2, n.]: Auf dem Marsfelde befand sich auch das D., ein großartiges Gebäude, welches zu der v. den diribitōres vorgenommenen Stimmenzählung . . bestimmt war. Guhl 2, 145. — **Dirig-ens** (lat.): 1) m. [§ 24, 3, -entis]: Dirigent. — 2) [§ 24, 3, n., -entis, Mz.: -entia]: ein Mittel, welches die Wirkung nach dem Sitz der Krankheit leiten soll.

-ént, m., -en, -s; -en: der Dirigierende, Direktor ꝛc. **-íeren**, tr.: richten, leiten, lenken, anordnen ꝛc.: Seine dorthin nach dirigierte Bagage. Gutzkow Z. 7, 116; Sie gegen Asien zurück-zu-d. Kohl Südr. 2, 250 ꝛc.; Dirigier-Bücher, als Anhalt für die Aufführung improvisierter Stücke ꝛc. (vgl. Scenarium). Eichendorff Gsch. d. Dr. 115; -Talent ꝛc. — **Diritt-a** (it.), f.; -e: (Muſ.) Tonleiter: Álla [nach der] d., ſtufenweiſe. **-úra**, f.; 0: der grade, direkte Weg: A d., ſ. Adrittura. — **Dirim-éntia** (lat.), **-éntien**, pl.: Ehehinderniſſe, die eine ihnen zum Trotz eingegangne Ehe ungültig machen. **-íeren**, tr.: trennen, ſcheiden; entſcheiden, beendigen ꝛc. — **Dirk**, m., -s; -s: 1) (niedrd. = Dietrich, ſeem.) die Toppenant der Gaffelſegel, nam. der Befahngaffel. Bobrik 694a ꝛc. — 2) (engl., dörf): Dolch der Hochſchotten. — 3) ſ. Mais, Turk. — **Dirlik** (türk.), m., -s; 0: Lebensunterhalt. — **Dirnazâde** (ar.), f.: in den Märchen der 1001 Nacht, die Schweſter der Märchenerzählerin Scheherezade. W. 11, 3; 300. — **Dirumpíeren** (lat.), tr.: zerſtören, einreißen ꝛc. — **Dirumpión**, f.; -en: Dirumpierung. — **Dirutión** (lat.), f.; -en: Dirutierung.

I. **Dis** (lat.), m. [§ 24, 3, Dītis]: (Myth.) Pluto (ſ. d.): Des D. pater. Weiſs Koſt. 1, 1120. — II. **Dis**: 1) (Muſ.) n., uv.; uv.: ſ. A 3. — 2) Vorſilbe (auch di): a) (lat.) Trennung, Verneinung bezeichnend. — b) (gr.) doppelt. — **Disaffektión** (nlat.), f.; -en: Mangel an — od. Gegſatz von — Affektion (ſ. d.), Abneigung, Widerwillen ꝛc. — **Disagio** (it. -ádjo), n., -s; -s: kaufm., Gegſatz zu Agio (ſ. d., vgl. Pari): der beim Verwechſeln minder werther Münzen od. Papiere ſtatthabende Abzug: So wird ein Überſchuß über den Bedarf einen Werthunterſchied, ein D. der Staatsnoten in Vergleich zu den Banknoten erzeugen müſſen. Nat3. 19, 214; 339; 21, 147 ꝛc. — **Disaccordíeren** (it.), intr. (haben): nicht übereinſtimmen (vgl. discordieren). — **Disamis**, n., uv.; 0: ein vralt. Kunſtwort der Logik für eine Art der Schlußform. JEſchlegel 4, 111. — **Disappointíeren** (-poengt-), tr.: ſ. desappointieren u. (engl.) disappoint [peunt]: Der erſte Anblick wird jeden Reiſenden d. Kohl Engl. 3, 108. — **Disapprob-atión** (nlat.), f.; -en: Disapprobierung. **-íeren**, tr.: mißbilligen. — **Disar**: ſ. Diſen. — **Disbórs-o** (it.), n., -s; -i: ſ. Debours. — **Discedíeren** (lat.), intr. (ſein): aus einander, weg-gehn ꝛc. — **Discept-atión** (lat.), f.; -en: Erörterung. **-átor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Schiedsrichter, Entſcheider. **-íeren**, tr.: erörtern, unterſuchen, entſcheiden. — **Discerń-a**, f.; -en [§ 24, 1]: Art Infuſorien, die den ſog. rothen Schnee auf den Alpen bilden. Berlepſch A. 160. — **Discernement** (frz. -'máng), n., -s; -s: Unterſcheidung, Urtheilskraft, Scharfſinn ꝛc. **-ént**, m., -en, -s; -en: Entſcheider. **-íbel**, a.: unterſcheidbar, erkennbar, merkl.: Un- od. in-d. **-ibilität**, f.; 0: Unterſcheidbarkeit. **-íeren**, tr.: ſondern, unterſcheiden, erkennen. — **Discéſs** (lat.), m., -es; -e; **-ión**, f.; -en: Weggang, Abzug, Abſchied, Trennung ꝛc. — **Discip-el** (lat.), m., -s; uv.: Schüler, Lehrling, Jünger: Einem exkluſiven D. der trocknen Rechtsgelahrtheit. Falmerayer Gr. W. 2, 354 ꝛc. **-lín**, f.; -en: 1) Lehre, Lehr-Zweig, Unterrichts-Fach, Wiſſenſchaft ꝛc.: In allen (Schul-)D-en den erſten Preis gewinnen ꝛc. — 2) Zucht, z. B.: Schul-, Kirchen-, Kloſter-Zucht ꝛc. (dazu z. B.: Dorſal-D., Ruckengeißlung ꝛc.) u. nam. auch: Kriegs-, Mannszucht ꝛc.: D. halten ꝛc.; Übermuth der d-loſen Zamtſcharen. Globus 7, 162b; Partei-D. Muſ. 15, 2, 594; Un- od. In-D. ꝛc. **-lína**, f. [§ 24, 1]: Disciplin (1; 2): D. arcāna, Geheimlehre ꝛc.; D. ecclesiástica, Kirchenzucht ꝛc.; Magiſter disciplinæ, Zuchtmeiſter in Klöſtern ꝛc. **-linábel**, a.: disciplinierbar. **-linár**, a.: zur Disciplin (2) gehörig ꝛc.: D.-Gewalt über die Amtsuntergebnen zur Erhaltung der Disciplin ꝛc.; -Sache; -Strafe; -Unterſuchung; -Verfahren; -Vergehen; -Vorſchrift ꝛc. **-linárisch**, a.: disciplinar. **-linírbar**, a.: der Disciplin u. Disciplinierung zugänglich, unterworfen ꝛc.: Daß der franz. Soldat nicht unbedingt d. ſei. Nat3. 20, 263 ꝛc.; D-e Gerichtshöfe. Volksz. 15, 56, die nach dem Disciplinarverfahren gemaßregelt werden können; Das Geſetz, welches die D-keit der Richter noch verſchärft. 14, 48 ꝛc. **-linīeren**, tr.: zur Manns-, Kriegszucht anhalten, in Zucht halten ꝛc.: Die (in- od.) un disciplinierten Truppen d.; Eine trefflich disciplinierte Klaqueurtruppe. Gartenl. 15, 783a ꝛc.; auch: nach dem Disciplinarverfahren maßregeln. — **Discīt** (nlat.), m., -en; -en: diskus- od. ſcheibenförmige Muſchel, Verſteinrung. — **Discite** (lat.): lernet, — nam.: D. jústitiám moniti ét non témnere dívos! (Lernet gewarnt recht thun u. nicht mißachten die Götter!) nach Virgil Æn. 6, 620, z. B. W. 31, 183. — **Disdar** (türk.), m., -s; -s: Befehlshaber. Hammer 10, 344. — **Disdiakl-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: doppelte Strahlenbrechung. **-ástisch**, a.: disdiaklaſis zeigend. — **Disdiapáſon** (gr.), n., -s; -s: Doppel-Oktave (ſ. Diapaſon 1). — **Diſen** (nord.), pl.: D. heißen die Göttinnen alle, niedrd. Idisi, hochd. Itisi. Simrock Fr. 195; Wohl wohnen Götter .. im Diſar-Saal. 10. — **Diſért** (lat.), a.: deutlich aus einander — geſetzt od. ſetzend: klar; beredt ꝛc. — **Diſétte** (frz.), f.; -n: triſter Mangel, nam. Hungersnoth, aber auch z. B.: Dieſe traurige Vögel- u. Ton-D. Taurens. Kohl Südr. 1, 319 ꝛc. — **Disfiguratión** (nlat.), f.; -en: Entſtellung, Verunſtaltung, Mißgeſtalt. — **Disgin** (türk.), m., -s; -s: Zügel. Hammer 10, 344. — **Disgiri** (it. -dſchi-), pl.: Abfälle v. Seidenfäden. — **Disgrac-e** (frz. -gräß'), f.; 0: Ungnade. **-íeren**, tr.: in Ungnade fallen laſſen. **-iös**, a.: unangenehm, widerwärtig ꝛc. — **Disgreg-atión** (lat.), f.; -en: Zerſtreuung, der Lichtſtrahlen ꝛc. **-íeren**, tr.: eine Schar ꝛc. zerſtreun, aus einander jagen ꝛc. — **Disgúſt-íeren** (it.), tr.: degoutieren (ſ. d.). **-o**, m., -s; 0: Degout (ſ. d.). — **Disharmón-ie** (nlat.), f.; -(e)n: Mangel od. Gegſatz der Harmo-

nie (s. d.); Mißlaut, Mißton, Mißstimmung, Uneinigk., Zwietracht. **-ieren**, intr. (haben): disharmonisch sein. **-isch**, a.: der Harmonie ermangelnd, mißtönig, mißhellig. — **Dishley** (engl. dischli): Ortsname, dazu als Bez. v. Racen: D.-Rind, -Schaf. Falke Th. 1, 214a. — **Disintegration** (nlat.), f.; -en: s. Desintegration: Die Folgen der D., wie man den Zusammenfall Österreichs euphemistisch nennen hört. Nat3. 19, 527 ꝛc., s. auch differentiieren 2. — **Disinvólt-o** (it.), a.: ungezwungen ꝛc. (nam. Mus.). **-ūra**, f.; 0: Ungezwungenheit: Mit einer gewissen d., einer Art hochgebildeter Leichtigk. Hausbl. (67) 1, 202; Nat3. 21, 287. — **Disis**, n., uv.; uv.: s. A 3. — **Disjéct** (lat.), a.: aus einander geworfen, hie u. da zerstreut. **-us**, a.: disjekt: Disjecti membra poëtæ (nach Horat. Sat. 1, 4, 62), als Bez. für Dichterworte, deren Versmaß zerstört ist, aber worin man trotzdem den Dichtergeist wahrnimmt. — **Disjun-gieren**, tr.: trennen, sondern, einander entgegensetzen. **-ktiōn**, f.; -en: Disjungierung. **-ktīv**, a.: disjungierend: D-e Konjunktionen (wie: entweder — oder) ꝛc. **-ctor**, m., -s: -ctōren: „Sonderer", z. B.: Um die Induktionsströme genauer untersuchen zu können, bedarf man eines Apparates, welcher gestattet, durch irgend einen Körper entweder nur die Öffnungsschläge od. nur die Schließungsschläge der Induktionsspirale hindurchgehn zu lassen. Ein solcher Apparat ist u. A. Dove's D. JMüller Phys. 2, 443. — **Discalceāt** (nlat.), m., -en; -en: ein Unbeschuhter, Barfüßermönch (Excalceāt). — **Discalieren**: s. (de)calieren. — **Discánt** (mlat.), m., -(e)s; -e: (Mus.) die höchste, die Oberstimme, Sopran (s. d., vgl. Alt), auch = D.-Sänger; bildl.: Ich hoff. euer Gewissen werde einen feinen D. in solchen Tenor singen. Luther 6, 360b ꝛc. (vralt.: Den Baß u. Alt, | Tenor u. Cant. Spee Tr. 21). Als Bstw. (s. Alt), z. B.: D.-Flöte; -Geige; -Sänger; -Stimme ꝛc.; -Schlussel, -Zeichen. **-ist**, m., -en, (-s); -en: Diskantsänger. — **Disclam-ation** (lat.), f.; **-en**: Disklamierung. **-ieren**, tr.: ver-, ableugnen, nicht anerkennen ꝛc. — **Disk-obōl** (gr.), m., -(e)s, -en; -en: Diskus-Werfer, z. B. die myronische Statue eines solchen. DMus 17, 2, 203. **-obólia**, f. [§ 24, 1]; **-obolīe**, f.; -(e)n: das Diskuswerfen; Diskuswurf. **-ōbolos, -ōbolus**, m. [§ 24, 1]: Diskobol. Guhl 1, 246. **-oīdisch**, a.: diskus-, scheibenförmig. **-olīth**, m., -en, -s; -en: Nummulit (s. d.). — **Discómfort** (engl.), m., -s; -s: Mangel an Komfort (s. d.); Unbehagen; Unmuth; Trostlosigk. ꝛc.: Den raffinierten barbarischen D. des modernen Ägyptens. WyHeine Weltr. 1, 3; 9. — **Discónt**, m., n., -s; -s, -en: Diskonto (s. d.). **-abel**, a.: diskontierbar. **-abilität**, f.; 0: Diskontierbarkeit. **-ént**, m., -en, (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — einen Wechsel diskontiert. **-eur** (-ör), m., -s; -e, -s: Diskontent, Wechsler: Banken u. Privat-D-s. Nat3. 22, 10. **-ierbar**, a.: wofür eine Diskontierung statthaft. **-ieren**, tr., auch o. Obj.: Wechsel vor der Verfallzeit mit Abzug bestimmter Procente (des Diskontos) versilbern (— gw.: sie so kaufen; doch auch zuw.: sie so verkaufen, bestimmter: ver-d., z. B.: Ob man einen langsichtigen Wechsel billiger kauft u. dort ver-d. läßt. Meyer Konv. Lex. 1, 1003a ꝛc.); Wechselgeschäfte machen. — **Discontinu-ierlich**, a.: der Kontinuität (s. d.) ermangelnd, unzusammenhängend, unterbrochen, unstetig ꝛc. **-ität**, f.; 0: Mangel an Kontinuität (s. d.), an Stetigkeit, Zusammenhang, Verbindung ꝛc. — **Discónto**, m., n., -s; -s: Abzug beim Bezahlen noch nicht fälliger Wechsel oder Summen (frz. Décompte, Escompte): Waaren-D. (od. Rabatt, s. d.) u. gw.: (Wechsel-)D.; Der D. steigt, fällt ꝛc.; D. (od. Diskont-) Arbitrage (s. d.); -Bank, die Wechsel diskontiert; -Berechnung; -Geber, der Wechsel gegen D. auszahlt; -Geschäft; -Gesellschaft, -Kasse, s. -Bank; -Nehmer, der Wechsel gegen D. verkauft; -Rechnung; -Satz; -Tag, Tag der Auszahlung bei diskontierten Wechseln im Ggstz zum Verfalltag ꝛc. — **Disconvenance** (frz. -ngß'), f.; -n, -s; **-ténz** (lat.), f.; -en: Mangel an Übereinstimmung, an Paßlichk. ꝛc.; Ungehörigk., Mißverhältnis ꝛc. **-ieren**: 1) intr. (haben): Etwas diskonveniert, stimmt nicht, ist ungehörig, unpassend, unstatthaft ꝛc. — 2) tr.: Jemand diskonveniert Etwas, nimmt, stellt es in Abrede ꝛc. — **Diskóphora** (lat.), f. [§ 24, 1]: Scheibenqualle. Burmeister Gsch. 373. — **Discordance** (frz. -ángß'), f.; -s: Mißklang, Mißstimmigk., Mißhelligk., Uneinigk. ꝛc., vgl.: Daß Zwist sich in Eintracht (discords en accords) wandle. Lewald Genf 426. **-ánt**, a.: discordierend. **-anz**, f.; -en: Discordance. **-ia**, f. [§ 24, 1]: Zwietracht (s. Ggstz Concordia), auch personifiziert (vgl. Eris u. Malum 1). **-ieren**, intr. (haben): mit Etwas, mit Einem nicht überein, nicht zusammenstimmen ꝛc. — **Disk-os** (gr.), m., uv.; uv., -en: s. Discus. — **Discour-ieren** (-kur-); **-s** (-kūr): s. Diskur-rieren; -s. — **Discredit** (frz.), m., -(e)s; 0: Miß-Kredit (s. d.). **-ieren**, tr.: in Mißkredit bringen ꝛc.: Angst vor Diskreditierung ihrer Anstalt. Schücking FrR. 2, 319 ꝛc. — **Discrep-ánt** (lat.), a.: mißhellig, nicht übereinstimmend ꝛc. **-anz**, f.; -en: Mißhelligk., Mangel an Übereinstimmung, Zwiespalt ꝛc.: Es entsteht eine Entzweiung in Dem, was vorgestellt u. bezeichnet werden soll, u. also auch eine D. in Denen, die davon handeln. G. 39, 151; 24, 158; Wegen der großen D., die zw. der Schreibart u. der Aussprache seines Namens existiert. Kohl Engl. 2, 181 ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): mißhellig sein, nicht übereinstimmen, in der Ansicht auseinandergehn ꝛc. — **Discrét** (lat.), a.: 1) in sich unterschieden, nicht stetig: (Math.) D-e Größen; D-e Proportion, in der die beiden Mittelglieder v. einander verschieden sind ꝛc.; (Phys.) D-e [ugw. st. elastische] Flüssigk. Hense. — 2) urtheilsvolle u. umsichtige Unterscheidungsgabe u. Berücksichtigung für alle Vhe habend, bekundend ꝛc., nam. auch: rücksichtsvoll, bedächtig, verschwiegen ꝛc. (Ggstz in-d.). **-iōn**, f.; 0: das Discret (s. d. 2) -Sein; auch: Sich dem Sieger auf D. (frz. à discrétion, — spr. -eßjóng) ergeben, die Bedin-

gungen ganz seinem Urtheil u. Ermessen anheimgebend, also: bedingungslos; auf Gnade u. Ungnade ꝛc.; D-s-Alter, -Jahre (lat.: ānni discretiōnis), der Verstandesreife u. Mündigk., des selbständigen Urtheils ꝛc.; Nach einer D-s-Pause. Gutzkow Z. 5, 104, in der man abwartet, ob ein Andrer vielleicht das Wort nehmen will; -Tage, kaufm. = Respekttage (s. d.) ꝛc. **-ionär**, a.: in Jemandes Diskretion u. Ermessen gestellt, diesem u. den Bestimmungen desselben anheimgegeben ꝛc.: D-e Gewalt ꝛc. **-ionéll**, a.: Diskretion übend, rücksichtsvoll ꝛc. **-o** (it.), a.: discret; con discrezione (s. d.). **-ōrium**, n., -s; -rien [§ 24, 2, n.]: in Klöstern ꝛc., das Kollegium der Obern u.: ihr Sitzungslokal. — **Discrezione** (it.), f.; 0: Diskretion, nam. (Mus.): Con d. begleiten, mit Rücksichtnahme auf die Hauptstimme, sich ihr anschmiegend u. fügend; Con d. spielen, mit verständnisvollem Ermessen für die Absicht des Tonsetzers ꝛc. — **Discrim-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Abstand, Entfernung; Unterschied; Entscheidung; Zeitpunkt der Entscheidung, der Krisis (s. d.), Gefahr ꝛc. **-inābel**, a.: unterscheidbar, s. in-d. ꝛc. **-inālis**, a.: Die Nadel, womit der ganze Haarbau zusammengehalten wurde, hieß ācus d. . . . Nesnadel. Böttiger Sab. 127. **-inātim**, adv.: mit Unterschied. **-ination**, f.; -en: Unterscheidung ꝛc. **-inieren**, tr.: unterscheiden, sondern, trennen ꝛc. — **Discruci-ation** (lat.), f.; -en: Zermartrung ꝛc. **-ieren**, tr.: zermartern, quälen ꝛc. — **Disculp-ation** (nlat.), f.; -en: Entschuldigung, Rechtfertigung. **-ieren**, tr.: entschuldigen, rechtfertigen. — **Disc-urrieren** (lat.), intr. (haben): sich besprechen, reden über Etwas, — auch (nach dem Frz.): discourieren u. (z. B. W. 36, 252): discuri[s]eren ꝛc. **-ūrs**, m., -es; -e: Vortrag, Unterredung über Etwas. **-ursiv**, a.: 1) sich auf Begriffe u. deren Vergleiche beziehnd (Ggsz: intuitiv): D-e Erkenntnis. — 2) gesprächsweise, beiläufig ꝛc., auch: d-isch u. als Adv.: discursīve. **-ūrsus**, m. [§ 24, 4]: Diskurs: D. prælimināris, Vorbericht ꝛc. — **Discus** (gr.-lat.), m., uv.; uv. [§ 24, 2]: 1) Wurfscheibe bei den Kampfspielen der Alten; gr.: Diskos. Guhl 1, 246 ff.; auch Diskos- (od. D.-) Scheibe; dazu: -Werfer; -Wurf (ebd.), vgl. Diskobol. — 2) (s. 1) verallgemeint: Scheibe; etwas Scheibenförmiges (z. B. botanisch ꝛc.; Der Sonne glühender D. Murhard Konst. 1, 209 ꝛc.); ferner: Teller u. nam. = Patene (s. d.). — **Disc-ussiōn** (lat.), f.; -en: Erörtrung (vgl. Debatte): Nach der General-D. Natz. 21, 279; Soviel in die Special-D. eingetreten. ebd. **-ussīv**, a.: erörternd; zertheilend. **-utābel**, a.: diskutierbar. Grenzb. 26, 2, 362. **-ūtiens** [§ 24, 3, n., entis; Mz.: entia]: zertheilendes Mittel. **-utiērbar**, a.: worüber sich diskutieren läßt. Natz. 20, 295; Un- od. in-d. **-utiēren**, tr.: erörtern: Diese so reifl. durch diskutierte Frage. 21, 495. — **Dislo-cieren** (lat.), tr.: v. seinem Orte wegrücken: Möbel ꝛc. d.; Truppen d., verlegen; Schulter d., versetzen; Ein Glied d., verrenken, verstauchen ꝛc. **-catio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Dislocierung, z. B. (Chir.): Verschiebung eines Theils v. seiner richtigen Stelle; D. cŏrdis, fehlerhafte Lage des Herzens; D. ŏssium, Knochenverschiebung ꝛc. **-kation**, f.; -en: Dislocierung, z. B.: Eine Zeit, in der Kunstwerke, geringere D-en abgerechnet, meistens an Ort u. Stelle blieben. G. 30, 302; Truppen-D-en. Natz. 20, 447; D-s-Plan [für die einquartierten Gäste]. G. 17, 391, vgl. 395 ꝛc. **-queur** (frz. -kör), m., -s; -s: Gliederverrenker, z. B. — der sich mit Gliederverrenkungen als Kunststücken producierr (Kautschukmann). Spielhagen Pr. 5, 176. — **Dismembr-ation** (nlat.), f.; -en: Dismembrierung: D-en ländlicher Grundstücke. Volksz. 14, 42 ꝛc. **-ieren**, tr.: „zergliedern", zerstückeln, zertheilen, Theile v. einem Ganzen od. aus einem Verband ablösen ꝛc. — **Disórderly** (engl.), a.: unordentlich, liederlich ꝛc.: Das sie d. houses [häuser] (liederliche Häuser) hielten. Kohl Engl. 2, 226. — **Disorganis-** ꝛc. s. Deforg ꝛc. — **Disp-accio** (it. -ätschō), m., -s; -s, **-acci** (ätschi); **-ache** (frz. -äsch'), f.; -s: (seem.) Berechnung des Beitrags für jeden Antheilhaber bei Haverie (s. d.), span. Despacho (s. d.). **-acheur** (-aschör), m., -s; -s, -e: der die Dispache auf Händen hat. Natz. 22, 173. **-achiēren** (-asch-), tr.: die Dispache aufmachen. — **Dispandiēren** (lat.), tr.: ausbreiten. — **Disparagi-um** (mlat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Ehe mit einer unebenbürtigen Person (vgl. morganatisch). — **Disparāt** (lat.), a.: ungleichartig, nicht zu einander passend: Diese d-en Autoren vergleichen. Gervinus Hist. 7, 589; Hier sah ich meine d-esten Beschäftigungen neben einander gestellt. G. 40, 421 ꝛc., auch substant.: Daher die D-en [Ungleichartigkeiten ꝛc.], die erschienen. 32, 273 ꝛc. — **Disparität** (lat.), f.; -en: Ungleichheit, Verschiedenheit ꝛc. — **Dispathie** (nlat.), f.; -(e)n: Ungleichheit der Empfindungsweise, des Gefühls ꝛc. **Dispatch-vessel** (engl.), n., -s; -s: Die Avisos (s. d.) od. D-s. Grenzb. 26, 4, 100. — **Dispendiös** (lat.), a.: kostspielig ꝛc. — **Dispéns**, m., -es; -e: Dispensation, Erlaß ꝛc. **-a** (it.), f.; -e: s. Devense. **-abel**, a.: wofür Dispens ertheilt werden kann. **-ary** (engl. -äri), n., -s; -aries: Ort, wo Arzneien dispensiert werden. Kohl Par. 2, 31 (nam.: unentgeltlich für Arme). **-ation**, f.; -en; -s: Dispensierung, z. B. v. Arzneien. G. 21, 154 ꝛc.; nam.: die für einen einzelnen Fall verordnete Aufhebung od. Mediñkation eines Verbots, z. B.: Ehe-D. (od. -Dispens), nam. in Bezug auf Heirathen zw. Verwandten; Fasten-D. ꝛc.; D-s-Bulle (s. d.), -Schein; -Gebühr, -Geld ꝛc. **-ator**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: der Austheilende, Wirthschaftsverwalter, Rechnungsführer ꝛc. Guhl 2, 283. **-atorium**, n., -s; -rien [§ 24, 2, n.]: Verordnung des Medicinalkollegiums in Betreff der v. den Apothekern zu haltenden u. zu dispensierenden Heilmittel (Pharmakopoe), s. Humboldt Kosm. 2, 250 u.: die Gesammtheit dieser Heilmittel. G. 8, 256; W. 2, 4; 10, 265 ꝛc. **-ense** (frz. -ãnß), f.; -s: Dispens. **-iēre** (it.), m., -s; -iēri: Dispensator. **-ieren**,

tr.: austheilen; Arzneien bereiten; v. etwas sonst zu Beobachtendem, einer Verpflichtung ꝛc. entbinden (vgl. Dispensation). — **Disper-gieren** (lat.), tr.: ver-, zerstreuen. **-sion**, f.; -en: Zerstreuung, nam. der Lichtstrahlen, die durch ein Prisma gehn. Pouillet 2, 166, s. auch Fluorescenz. — **Dispermatisch** (gr.), a.: doppelsamig. — **Dispertieren** (lat.), tr.: vertheilen, austheilen. — **Displantation** (lat.), f.; -en: Verpflanzung ꝛc. **-tieren**, tr.: verpflanzen, versetzen. — **Displic-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: das Mißfallen, das Nichtzufriedensein, nam. mit Etwas, das man eingegangen ist: Displicéntiæ páctum, Reukauf-Vertrag. **-enz**, f.; 0: Displicentia. **-ieren**, intr. (haben): mißfallen. — **Dispondē-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Doppel-Spondēus (s. d.). — **Disponénd-um**, n., -s; -en [lat., § 24, 2, n.]: zur Verfügung Gestelltes, nam. solche Waare; bes. im Buchhandel: unverkaufte Artikel, die der Sortimenter dem Verleger zur Verfügung stellt. **-nént**, m., -en, (-s); -en: Einer, der über Etwas disponiert, bes.: der mit procura (s. d.) od. Verfügungsvollmacht versehne Vertreter eines Handlungshauses, vgl. Faktor 2. **-nibel**, a.: verfügbar; zur Verfügung, zu Gebot stehnd ꝛc.: D-e Gelder, Truppen ꝛc. **-nibilität**, f.; 0: der Zustand des Disponibelseins, Verfügbarkeit: D-s-Gehalt, Halbsold für disponibel (od. zur Disposition) gestellte Militärs. **-nieren** (frz. disposer): 1) tr.: a) Etwas d., eintheilen, anordnen, entwerfen ꝛc. — b) Einen d., wozu stimmen, auch: Zu Etwas disponiert [gestimmt, gelaunt] sein; Gut, schlecht (od. in-) disponiert ꝛc. — 2) intr. (haben): Anordnung treffen, über Etwas verfügen ꝛc. (vgl. Dieu, Schluß). **-sition**, f.; -en: 1) Eintheilung, Anordnung, Plan, Entwurf ꝛc.: Die D. zu einem Aufsatz, zu einer Predigt ꝛc., zu einer Schlacht ꝛc.; Seine D-en treffen (s. 2). — 2) (s. 1) Verfügung, das freie Schalten über Etwas u. das Recht dazu: Freie D. über Etwas —, es zur D. haben; Einem Etwas zur D. stellen, z. B. auch: Unbrauchbare Waaren ꝛc. stellt der Empfänger dem Absender zur D.; Beamte, Militärs zur D. stellen, außer aktiven Dienst, aber doch so, daß man benöthigten Falls gleich darüber verfügen kann; General zur D. ꝛc.; D-s-fähig, freie Verfügung übers Seinige habend; **-Gelder**, s. -Kasse; **-Gut**, wieder zur D. des Absenders gestelltes; **-Kasse**, zur Besoldung für Beamte ꝛc., die zur D. gestellt sind (z. B. JoMüller 7, 284); **-Recht** (über Etwas. Grenzb. 24, 1, 145); Die Manquements werden bei den Truppentheilen durch Einziehung v. D-s-Urlaubern gedeckt. NatZ. 20, 250 ꝛc. — 3) das Disponiertsein zu Etwas, Stimmung, Neigung, Geneigtheit, Anlage dazu ꝛc.: Eine D. zur Schwindsucht haben ꝛc.; Ich blies [die Flöte] mit so glückl. D. der Finger u. der Zunge. G. 28, 24; Durch die prävalierenden D-en ist der Charakter des Menschen bestimmt. DMus. 17, 2, 362; Ihre besondre D. zur Frömmigk. W. 36, 85. **-sitiv**, a.: Einrichtungen, Verfügungen betreffend. — **Dispossess-ieren**, tr.; **-ion**, f.: s. Depossedieren, -sion. — **Dispositionēren** (nlat.), tr.: in Posten theilen, abtheilen. — **Disproportiōn** (nlat.), f.; -en: Mangel an Proportion, Unverhältnismäßigk.: Eine solche D. zwischen Anstalten u. Erfolgen. Engel 11, 425; G. 19, 286; W. 31, 147. **-ăl**, a.: unverhältnismäßig. **-alität**, f.; -en: Disproportion. **-iert**, a.: disproportional. G. 31, 385. — **Dispun-gieren** (lat.), tr.: Rechnungen ꝛc. genau durchgehn ꝛc. **-ktion**, f.; -en: Dispungierung. — **Disp-ūt** (auch — nach frz. dispute. f. — ūt), m., -(e)s; -e: Wortkampf (vgl. Diatribe). Spielhagen Pr. 5, 128; Sie in philosophische Disp ū te verwickeln. 92 ꝛc. **-ābel**, a.: streitig, noch nicht ausgemacht ꝛc., s. Ggstz: Ind. ꝛc. **-ānt**, m., -en, (-s); -en: Einer, der disputiert: Einer der Mit-D-en. Salon 3, 288. **-atăt**, n., -(e)s; -e: Disput. Gartenl. 15, 739a; 16, 676a. **-atiōn**, f.; -en: Disput, nam. auf Universitäten als öffentl. Feierlichk. u. Form; Schrift als Grundlage eines solchen dienend (vgl. Dissertation): Doktor-, Gradual-D., zur Erlangung der Doktorwürde od. —: eines akademischen Grades; Habilitations-, Inaugural-D., um sich als Docent auf der Universität zu habilitieren; Promotions- (s. Doktor-) D.; Scheden-D. über einzelne Thesen ꝛc. **-atorium**, n., -s; -en [§ 24, 2]: gelehrte Disputierübung. **-atax**, a. [§ 23, 3, ācis]: streitsüchtig: Animal (s. d.) d. **-atīeren**, tr.; intr. (haben): Etwas in wissenschaftl. Streit erörtern; einen Wortstreit führen ꝛc.: Schwätzen u. d. Jes. 8, 19; Ich disputiere die Gegner todt. Körner 248a; Das disputiert ihm Niemand nicht [ab]. Sch. 328a ꝛc.; Große Processierer u. Disputierhähne. Kohl Südr. 2, 187; Disputier-Kunst. Wackern. 4, 474[39]; **-Lust**. DMus. 17, 2, 399; **-lustig**; **-Sucht**. KDiez Ed. 1, 321; **-süchtig**. Pauly Luc. 9, 1134; **-Übung**; **-Verein**. Glaser Niedrl. N. 151 ꝛc.; auch: Einem Etwas ab-d. [abstreiten]. Forster Br. 1, 499 ꝛc., Ggstz: auf-d. Holtei Charp. 1, 13; Gartenl. 16, 580a ꝛc. (s. ein-d.); Aus-d., zu Ende; auch tr.: Meinen, sie haben allen Witz längst ausdisputiert, ausgegrübelt. Zinkgräf Schulposs. 133; Ideen, die er dabei zu entwickeln u. durch-zu-d. fand. Engel 7, 16; Starrkopf, der sich Nichts ein-d. läßt. Musäus Ph. 1, 86 (vgl. auf-d.); Etwas er-d., durch D. erlangen, beweisen. Fischart B. 53b; Die uns alle Ehrfurcht aus der Tiefe unsrer Herzen heraus-[fort-; weg-] d. möchte. Heine Sal. 1, 84; Einen nieder-d., d-d zu Boden werfen. Musäus Ph. 2, 106; Einen über-d., im D. besiegen, übertreffen ꝛc.; vralt. auch = überreden. Simplicissimus 4, 122[17]; Die Zeit ver-d.; Dieser Eindruck läßt sich durch kein Räsonnement weg-d. Sch. G. 2, 52 ꝛc.; Welcher sich sehr darüber zerdisputiert, ob ꝛc. Zinkgräf Schulr. 14, sich d-d zermartern ꝛc. — **Disqualificieren** (nlat.), tr.: zu Etwas unfähig, untaugl. machen. **-katiōn**, f.; -en: die mangelnde Befähigung, Untauglichkeit. — **Disqui-rieren** (lat.), tr.: genau untersuchen, erforschen, ergründen. **-sitiōn**, f.; -en: Disquirierung. — **Disrekommand-atiōn** (nlat.), f.; -en: Mißempfehlung. **-ieren**, tr.: übel-, mißempfehlen.

— **Disreform**, f.; -en: eine schlechte Reform (s. d.), Mißumbildung ꝛc. — **Disrenomm-é**, n., -s; 0; -ée, f.; 0: schlechtes Renommé (s. d.). -ieren, tr.: in Disrenommé bringen. — **Disreputābel**, a.: disreputierlich: Der Alte ist ganz d. geworden. Spielhagen Hammer 3, 142. -ation, f.; -en: üble Reputation (s. d.). -ierlich, a.: beschimpfend; dem guten Ruf schadend; sich so benehmend, daß der gute Ruf darunter leidet, nam.: unnobel ꝛc.: Ein d-er alter Kerl. Spielhagen Hammer 4, 39. — **Dissé-ieren** (lat.), tr.: zergliedern (s. secieren, anatomieren). -kaliōn, f.; -en: Dissektion. -ktiōn, f.; -en; -s: Zergliedrung: D-s-Mikroskop (s. d.). -ktor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Zergliederer. — **Dissemin-ation** (lat.), f.; -en: Disseminierung. -ieren, tr.: Samen — od.: Etwas, wie Samen — ausstreun; aussäen; aussprengen, verbreiten ꝛc. — **Dissénsion** (lat.), m., -es; -e: Meinungs-Verschiedenheit, -Zwiespalt, Zwist ꝛc. -iōn, f.; -en: Dissens. -us, m. [§ 24, 4]: Dissens. G. 27, 363. — **Dissént-er** (engl.), m., -s; -s: ein Dissentierender, nam. in Glaubenssachen (s. Dissident, Heterodox), ein nicht zur engl. Staatskirche gehörender Christ; in engrem Sinn: derartiger Protestant (vgl. Conformist); verallgemeint: ein Freigläubiger, Freigeist ꝛc., z. B.: Ein D. v. den D-s. Gartenl. 16, 170a = ein Erz-D. ꝛc. -erisch, a.: in der Art v. Dissenters: Mit presbyterianischem od. d-em Oppositionsgefühle ꝛc. -erthum, n., -(e)s; 0: das Wesen der Dissenters: Die Pioniere des D-s. Em. Lehmann Fel. Holt 1, 6. -ieren (lat.), intr. (haben): anders denken, meinen; v. der herrschenden Ansicht ꝛc. abweichen (vgl. Gsitz konsentieren). -iment (frz. dissantimáng), n., -s; -s: Meinungs-, Ansichts-Verschiedenheit. — **Disserieren** (lat.), intr. (haben): Über Etwas d., es erörternd abhandeln (mündl. od. schriftl.). -ateur (frz. -tör), m., -s; -s, -e: Klugschwätzer. -atiōn (lat.), f.; -en; -s: gelehrte Abhandlung (s. Disputation): Doctor-D. ꝛc. -ātor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Verfasser einer Dissertation. -ieren, intr. (haben): disserieren. — **Dissiatīne** ꝛc.: s. Dessiatine ꝛc. — **Dissid-ént** (lat.), m., -en, -s; -en: Andersgläubiger (vgl. Dissenter): Glaubens-D-en. W. 30, 64 ꝛc. — bes. Bez. der polnischen Nichtkatholiken ꝛc. -énz, f.; -en: Trennung, nam. in religiösen Ansichten, Glaubensabweichung. -ieren, intr. (haben): auseinandergehn in seinen Ansichten, nam. in den religiösen; sich v. der Kirche absondern, trennen ꝛc. -ium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Ansichtsverschiedenheit u. daraus hervorgehender Zwist ꝛc. — **Dissimil-ār** (frz.), a.: unähnl., ungleichartig. -arität, f.; -en: Unähnlichk. ꝛc. -ation, f.; -en: (Sprachl.) als Gsitz zu Assimilation: die Umwandlung eines Lauts in einen andern, um die Häufung ähnlicher zu vermeiden: Wiewohl für die Änderung des Anlautes kein grammatischer Grund, man müßte denn D. gestatten, ersichtlich. Diez Etym. 606. — **Dissimul-ation** (lat.), f.; -en: Dissimulierung. -ātor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Verbehler, Verheimlicher. -ieren, tr.: sich Etwas nicht merken lassen; sich verstellen. — **Dissip-atiōn** (lat.), f.; -en: Aus-, Zerstreuung v. Geld u. Gut, Vergeudung; Zerstreuung der Gedanken, Zerstreutheit; Zerstreuung, Verfliegen, z. B. des Nebels ꝛc. -ātor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Verschwender. -ieren, tr.: aus-, zerstreuen, vergeuden, verschwenden ꝛc. — **Dissoci-ābel** (lat.), a.: unvereinbar, ungesellig. -abilität, f.; 0: Unvereinbarkeit, Ungeselligk. -atiōn, f.; -en: Trennung, Auflösung einer Gesellschaft. -ieren, tr.: trennen; entzwein, eine Verbindung aufheben. — **Dissól-ūbel** (lat.), a.: auflöslich, schmelzbar. -ubilität, f.; 0: Auflöslichk. -ūt, a.: ungebunden, ausschweifend, wüst, liederlich; schlaff. -ütio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Dissolution: D. pūtrida, faulige Auflösung; D. sánguinis, Blutauflösung. -utiōn, f.; -en: 1) das Dissolvieren: D-s-Kontrakt, Vertrag in Betreff der Auflösung einer Handels-Gesellschaft, -Genossenschaft ꝛc. — 2) das Dissolutsein. -utiv, a.: auflösend, Auflösung bewirkend. -vens [§ 24, 3, n., -véntis; Mz.: -véntia]: auflösendes Heilmittel. -vieren, tr.: auflösen, zergehn machen, schmelzen, zerlassen ꝛc. -ving (engl.), a.: (sich) auflösend ꝛc.: D. views [wjuhs], Nebelbilder (durch 2 Laternæ magicæ hervorgebracht). — **Dissón-anz** (lat.), f.; -en: Mißklang; (Mus.) ein Intervall, das etwas Unbefriedigendes in sich trägt u. daher die Auflösung in ein konsonierendes verlangt; Mißhelligk. -ieren, intr. (haben): als Dissonanz klingen. — **Dissuadieren** (lat.-swa-), tr.: Einem Etwas ab-, widerrathen. -siōn, f.; -en: Abrathung. -sórisch, a.: ab-, widerrathend. — **Di(s)sýll-ābisch** (gr.), -abus, a.: zweisilbig. -abum, n., -s; -äben [§ 24, 2, n.]: zweisilbiges Wort. — **Distaff** (engl.), n., m., -s; -s: Spindel. Kohl Irl. 2, 163. — **Dist-ance** (frz. -ángß), f.; -n: Distanz. -anz (lat.), f.; -en: Abstand, Entfernung, Zwischenraum: D. [gehörige Entfernung] halten, beim Marsch ꝛc.; Fokal-D. Abstand des Brennpunkts vom Brennglas, Brennweite. Pouillet 2, 145 od. Fokus-D. Natz. 19, 150; Linear-D., Entfernung in gracer Linie; General-D., vom Abfahrts- bis zum Ankunftspunkt, in der Schiffahrt. Bobrik 238b; Winkel-D., die scheinbare Entfernung, durch den Sehwinkel gemessen: Meridian-; Mond-, Pol-D. ꝛc.; D.-Maß, -Messer, -Messung ꝛc. -anzieren, tr.: in gehöriger Entfernung, fern halten. Hausbl. (65) 1. 11. — **Disten-dieren** (lat.), tr.: aus einander spannen, dehnen ꝛc. -siōn, -tiōn, f.; -en: Distendierung; Umfang. — **Disterminā-tion** (lat.), f.; -en: Disterminierung. -ieren, tr.: absondern, trennen. — **Disthēn** (gr.), m., -(e)s; -e: ein Mineral aus kieselsaurer Thonerde: Durch Reiben werden einige Krystalle positiv-, andre negativ-elektrisch; deßhalb u. wegen der verschied. Härte, der Name D. v. dis, 2fach u. sthenos, Kraft. Oken 1, 198. auch: Cyanit, Rhaeticit. ebd.; Prechtl 4, 535. — **Dist-**

ichīasis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Augenübel, wobei ein Theil der Wimpern eine abnorme Richtung hat, auch: (D-s) Trichiasis (vgl. Entropium). **-ichīē**, f.; –(e)n: Doppelreihe, z. B. der Wimpern. **-ichisch**, a.: doppelzeilig, zweireihig. **-ichon**, n., –s; –s, -ichen [§ 24, 2, n.]: zweizeiliger Vers; das Zweizeil, Zwillingsvers, Verspaar, nam.: ein Hexameter mit einem Pentameter (best.: Das elegische D.). G. 1, 305; Sch. 94a ꝛc.; Sanders Volksl. 205 ꝛc. — **Distill** ꝛc.: s. Destill ꝛc. — **Distinguéndum** (lat.): D. est inter et inter, man muß Unterschiede machen. **-guīeren**, tr.: 1) refl.: auszeichnen, unterscheiden ꝛc. **-inkt**, a.: unterschieden, deutlich hervorgehoben, bestimmt, vernehml. ꝛc. **-inktiōn**, f.; **-en**: Unterscheidung; Hervorhebung; Auszeichnung: Ein Mann von D., v. Stand, ein Vornehmer ꝛc. **-inktiv**, a.: unterscheidend, hervorhebend, auszeichnend. — **Di(s)-tokie** (gr.), f.; –(e)n: Doppel-, Zwillingsgeburt. — **Distom-a** [gr., § 24, 3, n., ōmatis]; **-um** [§ 24, 2, n.]: „Doppelmund", Leber-Egel, eine Gattung Würmer. — **Distonieren**: s. detonieren 1. — **Distór-quiēren** (lat.), tr.: verdrehen, verkehren, verrenken. **-sio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-siōn**, f.; **-en**: Distorquierung. **-tus**, a.: m. [§ 24, 2]: mit verrenkten Gliedern, ein Verwachsner. — **Distr-ahieren** (lat.), tr.: die Aufmerksamk., Gedanken v. Etwas abziehn; zerstreuen ꝛc. **-ait** (frz. –ä), a.: zerstreut; seine Gedanken nicht bei sich, nicht zusammen habend: Etwas sanft verrückt, Das, was man aus Politesse d. nennt. Ostland 15, 1, 82. **-actio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Zerstreuung, z. B.: D. ānimi ꝛc.; auch: Veräußrung, z. B. pignoris, eines Pfandes. **-aktiōn**, f.; –en: Zerstreuung, Zerstreutheit. W. 10, 106. **-aktor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verkäufer. — **Distrēss** (engl.), n., uv.; –es: Das D. (Unglück) der letzten Jahre. Kohl Engl. 1, 59 ꝛc. — **Distribu-ént** (lat.), m., –en, (–s); –en: Aus-, Vertheiler. **-ieren**, tr.: aus-, vertheilen; eintheilen, anordnen: Ein nach dem neuesten französischen Geschmack gebautes, distribuiertes u. möbliertes Landhaus. W. 35, 18 ꝛc. **-leur** (frz. –ör), m., –s; –s, –e: Distribuent. **-utiōn**, f.; –en: Aus-, Vertheilung; D-s- (od. Distributiv-) Bescheid, -Dekret, -Sentenz, richterl. Bescheid über die Vertheilung der Konkursmasse ꝛc.; Eintheilung, Anordnung ꝛc.; auch als Redefigur: die Vertheilung eines Begriffs in mehrere ähnliche ꝛc. **-tiv**, a.: ein-, vertheilend (Gegs.: kollektiv), s. Distribution; ferner z. B.: D.-Partikeln (wie: theils — theils; bald — bald ꝛc.); **-Sätze** (m. solchen Partikeln); **-Zahlen** od. **-Zahlwörter** (antwortend auf die Frage: wieviel ein Jeder? ꝛc.). **-tivus**, a.: distributiv, z. B.: Numerālia [Zahlwörter] distributīva ꝛc. **-trice** (frz. –ütriß'), f.; –s: weibl. zu Distributeur. — **Districhiasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: s. Distichiasis. — **Distr-ikt** (mlat.), m., –(e)s; –e: Bezirk, Gau ꝛc.: Eintheilung des Landes in D-e od. Nomen. . . Die Steuern . . d.-weise erheben. Kriegk 2, 319 ꝛc.; Diamant- (s. d.) D-e; Fabrik- (Kohl Engl. 1, 79) od. Manufaktur- (78) D.; The clothing-d. (den Zeug-D.). . . Von dem Cutlery-d. (Hart- od. Eisenwaaren-D.). 2, 127 ꝛc.; D.-Husar, -Reiter, berittner Gensdarm, Landreiter (südd. auch: Strickreiter); D-s- (od. Bezirks-) Gericht; -Kommissar(ius). Volksz. 16, 78; -Kontroleur; -Rath ꝛc. **-ingas**, n., uv.; uv.: „zwinge!", — Vorladungsbefehl; Vollmacht zum Auspfänden. — **Distr-ophisch** (gr.), a.: zweizeilig, zweistrophig (s. Distelon). **-ophon**, n., –s; **-opha**: distrophisches Gedicht. — **Disturb-atiōn** (lat.), f.; –en: Disturbierung. **-ieren**, tr.: beunruhigen, stören, verwirren, hindern, hintertreiben. — **Disun-ieren**, tr.: s. desunieren, bes.: Disunierte Griechen, die des Papstes Oberherrschaft nicht anerkannt. **-ion**, f.; –en: s. Desunion. — **Disvestieren** (nlat.), tr.: entkleiden, entsetzen, nam. Geistliche. — **Disyllab** ꝛc.: s. Dissyll ꝛc. — **Disżip** ꝛc.: s. Dissip ꝛc.

Dit (frz. di), n., –s; –s: 1) Spruch ꝛc., auch: Sie versteht unter Dities od. D-s die kleinen Arten v. leichter Poesie. . . Das engl. Ditty. W. 36, 26; Viele D-s amoureux et gais [disamurö et gä], d. i. Lieder verliebten Inhalts. ebd. (s. Ditier). — 2) in der Verbind.: On [s. d.] d. — **Ditetraed-er** (gr.), m., –s; uv.: Doppel-Tetraeder (s. d.). **-risch**, a.: in Form eines Ditetraeders. — **Ditetryl-Gas** (gr.), n.: (Chem.): „Doppel-Vierstoff-Gas", ölbildendes (od. Leucht-) Gas. — **Ditheismus** (gr.), m., uv.; 0: Glaube an 2 Götter (vgl. Mono-, Poly-theismus ꝛc.): **Ditheist**, m.: **-isch**. Theol. Quartalschr. (1867) 1, 98 ꝛc. — **Dithion-Säure** (gr.): (Chem.) Unterschwefelsäure, zwei Atome Schwefel (gr. thion, vgl. dis II 2b) auf 5 Atome Sauerstoff haltend, vgl.: Dithionige Säure, unterschwefl̈ige, 2 At. Schwefel auf 2 At. Sauerstoff haltend; dazu: Dithionigsaure Salze ꝛc. — **Dithyramb** (gr.), m., –en, (–s); –en; **-e**, f.; –n; **-os**, m., uv.; -en; **-us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Lobgesang auf den Weingott (Bacchus, auch m. dem Beinamen D-os); Gesang voll wilder, feuriger Begeisterung: Die Berichte . . aus dem Dithyrambenstil herabzustimmen. Frenzel Dicht. Fr. 3, 105. **-isch**, a.: wildbegeistert ꝛc.: Laut im Chor tönt d-eres Getön. V. 3, 52 ꝛc. — **Diti**, f.: s. Asura. — **Ditier** (frz. ditjé), m., –s; –s: Dichter v. Dits (s. Dit): Treffliche Trouvères u. D-s u. Jongleurs. Phense N. 78. — **Dition** (lat.), f.; 0: Macht, Gewalt über Jemand, Herrschaft, Botmäßigk.; Machtgebiet. — **Dito**: s. Detto. — **Ditokie**: s. Distokie. — **Ditomie** (gr.), f.; –(e)n: Zweitheilung, Halbierung. — **Ditonus** (gr.), m. [§ 24, 2]: ein Intervall v. 2 ganzen Tönen. Sulzer 1, 201b. — **Ditriglyph**, m., –(e)s, –en; –en: Raum zw. den Triglyphen (s. d.). — **Ditrochäus**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Doppel-Trochäus (s. d.), Dichoreus. — **Ditt-a** (it.), f.; -e: (kaufm.) Firma. — **Ditt-alleloklänge** (gr.), f.; –n; **-anáklasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Diplasien. — **Ditto**: s. Detto. — **Ditt-ographie** (gr.), f.; –(e)n: „Doppelschreibung", irrthümliche Wiederholung v. Seiten des Schreibers (die, vom Setzer

begangen, Hochzeit heißt). **-op(f)ē**, f.; 0: s. Diptycie. — **Ditt-y** (engl.), n., -s; -ies: Lied (s. Dit).

Diu (lat.), adv.: bei Tage; lange. — **Diúbb**: s. Dib. — **Diuré-tis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Harnausleerung. **-ticum** [§ 24, 2, n.]: diuretisches Mittel. **-tisch**, a.: harntreibend. — **Diúrn-āl** (lat.), n., -(e)s; -e; **-āle** [§ 24, 3, n., -alis, Mz.: -ālia]: das „tägliche" Gebetbuch der kathol. Geistlichen, vgl. (it.): Die Diurnäli [Tagebücher], welche v. einem Syndikus geführt sein sollen. Nat3. 21, 185. **-(al)ist**, m., -en, -s; -en: s. Diätarius 1: D-en-Gehalt, -Besoldung; -Stelle ꝛc. **-us**, a.: täglich; die Tagesvorfälle betreffend: Acta (s. d.) diurna ꝛc. — **Dius**: s. Deus. — **Diuturnität** (lat.), f.; 0: Langwierigkeit.

Div, Diw (pers.), m., -(e)s; -e: Dämonen, s. Dew (Daeva. Rosenkranz PGsch. 114); Divan. — **Diva**: s. Divus. — **Divag-ation** (lat.), f.; -en: Abschweifung ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): ab-, herumschweifen. — **Div-, (Diw-)an** (pers. --), m., -(e)s; -e, -s: 1) im Morgenland Berathung u. Versammlung der höchsten Behörden u. diese selbst, der Staats-, Reichsrath (v. Dw. s. Hammer 2, 581; 10, 672): W. 11, 12; 20, 122; CRobert 1, 58; Allah vertritt uns im himmlischen D.! 2 63; Abgeordneten des D-s (Senats) v. Serbien. 185 ꝛc.; Das Haus [wo die türk. Zeitung gedruckt wird]. . . | Es wird der D. der Grenznisse genannt. Freiligrath SW. 1, 152; Der oberste Gerichtshof (D. Ádaliæ). Nat3. 21, 227 ꝛc.; Ihre D.-Mäntel scharlachroth. Gerhard Wil. 2, 218 (vgl. 2a); Der D.-Saal. CRobert 1, 151 ꝛc.; Feuer (s. Hammer 10, 344): D.-Efendi, Botschaftssekretär; D-i Humajun kalemi, Haupt der kaiserl. Staatskanzlei; D-i Humajun terdschimani, des kaiserl. D-s Dolmetsch; D. rachti, D-s-Reitzeug; D. tschauschi, Tschausch des D-s ꝛc., vgl. auch: Menassibi (s. d.) diwanije, Diwansämter ꝛc. — 2) (s. 1): a) Jedes größere Haus in Smyrn hat, nach mohammedanischem Brauche, seinen Diwän, d. h. Geschäfts- u. Besuchraum für den Hausherrn, u. den Harim od. die Abtheilung für die Frauen ꝛc. Globus 4, 3a. — b) Staatspelz, Ustkurk (s. d.). — c) morgenländischer Polstersitz, s. nam. Weiss Kost. 2, 286 ff.; Serbas, D-s, Bergèren ꝛc. Kohl Pet. 2, 53; Saß in einem Eck-D. Schücking Broncкh. 3, 91; Gutzkow Z. 4, 221; Auf einem der Seiten-D-s. Gartenl. 16, 84a; Schlaf-D. ꝛc. — 3) eine Gedichtsammlung: Eine Sammlung lyrischer Gedichte heißt D., Geisterversammlung. Rosenkranz Poes. Gsch. 360, s. Hammer 10, 672; Westöstlicher D. G. 4, III; DMus. 17 2, 516 ꝛc. — 4) ein v. Dämonen Besessner: Die wandernden Bettelderwische, Kalender, bei den Kirgisen u. Turkomanen Kudusch od. D-e (Wahnsinnige) genannt. Ausld. 38, 1034b. — **Divano**: s. Divino 2. — **Divarical-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: das Sich-auseinander-Sperren, z. B.: Verästlung einer Ader; D. maxillarum, Maulsperre ꝛc. **-ion**, f.; -en: Divaricatio. — **Divellīren** (lat.), tr.: aus einander reißen. — **Diverg-ént** (nlat.), a.: divergierend. **-énz**, f.; -en: das Divergentsein. **-īēren**, intr. (haben): so gegen einander geneigt sein, daß eine immer größre Entfernung eintritt; aus einander gehn: Nicht parallele (s. d.) Linien d. nach der einen und konvergieren nach der andern Seite; Wir d. in unsern Ansichten ꝛc. — **Diver-s** (lat.), a.: verschieden: D-e [allerlei] Kleinigkeiten ꝛc. **-sifikation**, f.; -en: Vermannigfaltigung, Verschiedenheit ꝛc. **-siform**, a.: ungleichförmig, verschiedenartig. **-siformität**, f.; -en: Ungleichförmigk. ꝛc. **-siōn**, f.; -en: Ablenkung, z. B.: Wenn der Fluß nach einer raschen D. od. Beugung sehr bald in seine alte Richtung wieder zurückfällt. DVierteljs. 48, 231; Die Abweichung v. Diesem macht eine störende D. in meinem Denkgeschäft. HKleist Bul. 99; Hier, wo nicht einmal Krankheit u. Kur eine Art v. D. macht. G. 24, 132; Den schwedischen Waffen durch Bekriegung der Spanier eine D. zu machen. Sch. 984b; Eine D. für deinen Schmerz; Fontanellen als D-en schädlicher Säfte ꝛc. **-sität**, f.; -en: Verschiedenheit ꝛc. **-sōrium**: s. Devisorium. **-sus**, a.: divers: Divérsa, Verschiednes, Allerlei. **-tīēren** (frz.), tr., refl.: ergötzen, belustigen. **-timénto** (it.), n., -s; -s, **-énti**: Divertissement, bes.: ein leichtes, gefälliges Tonstück zur Unterhaltung. **-tissant** (frz. -áng), a.: unterhaltend, ergötzlich, kurzweilig. **-tissement** (-tiss'mán), n., -s; -s: Ergötzung, Kurzweil, Zeitvertreib ꝛc.; bes. auch: kleines Ballett im Zwischenakt, Tanz-D. (vgl. Entremes; Entrée) ꝛc. — **Divid-ātur** (lat.): es werde getheilt, — bes. auf Recepten: D. (od. dīvide) in pártes æquáles, in gleiche Theile ꝛc. **-e!**: theile!, z. B. auch: D. et ímpera! theile u. herrsche! (schaff Parteiung, um zu herrschen) ꝛc. **-end**, m., -en, -s; -en: die zu theilende Zahl (D-us), in Bezug auf den Divisor (Theiler). **-ende**, f.; -n: (kaufm.) der Antheil des Einzelnen bei etwas unter eine Gesammtheit zur Vertheilung Kommendem, z. B. v. der Konkursmasse, nach Maßgabe der Forderungen ꝛc. u. nam.: der Gewinstantheil in Bh. der gemachten Einlage bei einem Geschäft, zumal bei Aktien (s. d.) -Unternehmungen (vgl. Bonus 2): Eine Extra- od. Super-D. (s. d.); Die Gesammt-D. für die Stammaktien auf $13^2/_3$ % festgesetzt. Nat3. 21, 162; Von seinen Genossen die Raub-D. wieder einzutreiben. Kohl Sudr. 1, 301 ꝛc.; D-n-(Aus)zahlung; Das n-berechtigte Aktienkapital. Nat3. 20, 561; Das System der Rochdaler D-n-Marken. Volksz. 16, 79 ꝛc. **-éndus**, m. [§ 24, 2]: D., Numerus d., Dividend (s. d.). **-īēren**, tr., auch o. Obj.: theilen, nam. als Rechnungsoperation; übrtr.: Das Übrige will ich alsdann schon selbst heraus-d. [-finden, -bekommen]. JGMüller Lind. 4, 432 ꝛc. — **Dividivi**: s. Dibidibi. — **Dividu-alität** (lat.), f.; 0: Theilbarkeit. **-us**, a.: theilbar, z. B.: (Numerus) d. od. Dividuum, eine (durch gebne Zahlen) theilbare Zahl. — **Divīn** (lat.), a.: göttl., himmlisch, — m. lat. Endung: D-us, z. B. Lāpis d-us, der göttl. (od. Augen-) Stein, d. i. Kupferalaun, nach seinen Heilwirkungen bei Augenentzündungen; Jús (s. d.)

divīnum; Ingēnium d–um, ein vortrefflicher Kopf ꝛc.; m. ital. Endung: D–o, z. B. W. 3, 180 ꝛc., vgl.: Die divina commēdia [s. d., göttl. Komödie] v. Dante. **–ation**, f.; –en; –s: Wahrsagung, Weissagung(skunst); Die D., das Geschäft der ritterl. Priesterkaste [bei den Tuskern]. Humboldt K. 2, 169; Moser Cic. 796 (vgl. Mantik); W. 23, 23 (vgl. Hieroskopie) ꝛc.; verallgemeint: Ahnung: D–s-Gabe (293; Spielhagen Pr. 3, 137), –Vermögen; –Kunste (W. 20, 22) ꝛc. **–ator**, m., s: ören [§ 24, 3, ōris]: Wahrsager ꝛc., weibl.: Divinātrix. **–atorisch**, a.: v. Divinationsgabe erfüllt, ihr gemäß ꝛc. **–ieren**, tr.: durch Divinationsgabe wissen od. verkünden; ahnen, weissagen ꝛc. **–ifīcieren**, tr.: vergöttern. **–ität**, f.; –en; –s: Gottheit; Göttlichkeit. **–ity** (engl.), f.: 0: Divinität; Theologie: Doctor of D., abgekürzt: D. D. (s. Donkey). **–o** (it.): 1) a.: s. divin. — 2) m., –s; zi: Die venetianische Zechine wird [in Abyssinien] = 2¼ Patackas od. = 6210 Borjookes u. der Patacka zu 23 Harfs od. Dahabs à 4 Divini, Dowani od. Paras à 10 Kibear à 3 Borjookes gerechnet. Encykl. f. Kauf. 569a. **–us**, a.: s. divin. — **Divīs** (lat.), m., uv., (–es): ue., (–e): (Buchdr.) Theilungszeichen, Bindestrich. Franke 70; 348; Kat. 49 ꝛc. **–i** (it.): „getheilt", — (Mus.) in Partituren ꝛc. Bez., daß die Spieler gewisse doppelartige Passagen unter sich zu theilen haben, so daß der eine die höhern, der andre die tiefern Töne zu spielen hat. **–ibel**, a.: theilbar. **–ibilität**, f.; 0: Theilbarkeit. **–io**, f. [§ 24, 3, –iōnis]: Theilung: D. paréntum inter líberos, die v. den Eltern best. Vermögenstheilung unter den Kindern als eine Art letztwilliger Verfügung. **–ion**, f.; –en; –s: 1) das Dividieren (s. d.), nam. als Rechnungsoperation: D–s-Exempel; Das gw. D–s-Zeichen ist ein Doppelpunkt (:) ꝛc. — 2) (Kriegsk.) Heeresabtheilung, Heerschar: Armee-D., aus allen Truppengattungen; Dragoner-; Garde-; Grenadier-; Infanterie-; Jäger-; Kavallerie-; Kürassier-D. ꝛc.; D–s-Auditeur (s. d.); –Chef, –General, s. Divisionär; –Chefarzt (Grenzb. 26, 2. 131); –Schule, für künftige Officiere ꝛc. — 3) (seem., s. 2): a) Eine eig. Flotte besteht aus 3 Abtheilungen, welche man die erste, 2te u. 3te D. nennt ꝛc. Bobrik 296b (s. auch Sub-D.); Eine D. Kanonenboote (6 Fahrzeuge). Grenzb. 26, 3, 248 ꝛc. — b) Die sämmtlichen Kanonen auf einem u. demselben Deck an beiden Seiten des Schiffs heißen zusammen eine Batterie; jede derselben wird in die vordere, mittelste u. hintere D. getheilt. Bobrik 446b; D–s-Kommandeur (s. d.). **–ionär**, m., –s; –e; **–ionnaire** (frz. –är), m., –s; –s: Divisions-General, dem Brigadegeneral untergeordnet. **–or**, m., –s; –ören: Theiler, s. Dividend. **–ōrium**, n., –s; –ien [§ 24, 2, n.]: Theilungswerkzeug, z. B.: Theilscheibe der Uhrmacher; (Buchdr.): Die Befestigung des Manuskripts geschieht mittels einer quer über das Tenakel aufgeschobnen hölzernen Gabel, D., welche zugleich als Zeilenweiser dient. Karmarsch 1, 391; Franke Kat. 26. — **Divitdar** (türk.), m., –s; –s: als Titel für Großfürsten, Großwesire ꝛc. Hammer 10, 344 ꝛc. — **Divo**: s. Divus. — **Divórt-ieren** (nlat.), tr.: (ein Ehepaar) scheiden; auch intr. (sein): durch Scheidung sich trennen. **–ium** (lat.), n., –s; –ien [§ 24, 2, n.]: Ehescheidung. Ausld. 38, 741b ꝛc., auch z. B.: Das Divorz-Dekret. 741a ꝛc. — **Divotaménte** (it.), adv.: andächtig (s. devot), best. als Bez. für den musikal. Vortrag. — **Divulgation** (lat.), f.: –en: Divulgierung. **–ator**, m., –s; ören [§ 24, 3, ōris]: Divulgierer. **–ieren**, tr.: Etwas unters Volk bringen, kund machen, ausschwatzen. — **Divuls-iōn** (lat.), f.; –en: Divellierung. **–īv**, a.: los-, zerreißend ꝛc. — **Dīvus** (lat.), a.: göttlich, selig (it.: divo; — weibl., wie lat., dīva), best. in der röm. Kaiserzeit als Ehrentitel verstorbner Kaiser ꝛc.: D. Augústus ꝛc.; auch z. B.: Dīvae memóriae, seligen Andenkens ꝛc.; bei Italiänern auch: Dīva, eine gefeierte Dame, z. B. die Geliebte, ferner: gefeierte Sängerin, z. B.: Hôtel, wo die „diva" [die Patti] wohnt. Lib. Bild. aus Paris II 2. 15; 269; Theresa, die Volksdiva. 271 ꝛc. — **Diw** ꝛc.: s. Div ꝛc.

Dixi (lat.): ich hab gesprochen, meine Meinung gesagt ꝛc.: D. Punkt! Sanders Kutr. 17 ꝛc.; D. et salvāvi ánimam meam. ich habe, wie es meine Pflicht ist, gesprochen u. meine Seele gerettet, — bin schuldlos, wenn man anders handelt, vgl. díxerim, s. Pax.

Dizaine (frz. dizän), f.; –s: Zehner; danach (Web.) die Quadrate, worin das Patronen- od. Musterpapier getheilt ist, engl. design, u. deutsch (verderbt) Schenie, s. Karmarsch M. 2, 393.

Djah; **Djali**; **Djátka**: s. Diat ꝛc. — **Djami** ꝛc.: s. Dsch ꝛc. — **Djaur**: s. Giaur. — **Djedahd** (ar.), n., –s; –s: Das nubische Perlhuhn, ar.: D. el Wadi (s. d.), abissinisch: Hagal. Brehm Hab. 223. **Djeferdāne** (alban.), f.; –n: „Pathengeschenk", — Bez. des Karabiners. CRobert 2, 95. — **Djéta** (alban.), f.; –s: „Familienherd", Hauptdorf eines Phis (s. d.) od. Clans = Pbar (s. d.). 96. — **Djéwer** (serb.), m., –s; –s: Vetter (CRobert 1, 74); Brautführer (Talaj 2, VI; Globus 5, 99b; Gerhard Wil. 2, 201; 231), vgl. Dewers. **–uschc**, f.; uv.: In den Städten Bosniens und Serbiens sind auch Frauen unter den Swaten [s. d.], welche serbisch D., turkisch Zendjebuten heißen. ebd. — **Djib**, m., –s; –s: Die gefleckte Hyäne .., arab.: Marafil; massauisch: Kerai; tigrisch: Suwi; amharisch: D. Brehm Hab. 61. — **Djilid** (ar.), m., –s; –s: „der Ledrige" = Dujong (s. d.). 201. — **Djimrīe** (ar.), f.: –(e)n: Senegaltaube. 222. — **Djóch**, m., –s; –s: Art moldauischer Tanz. Kohl Südr. 2, 57. — **Djúkon**, m., –s; –s: (auf Borneo) ein Fahrzeug aus einem langen ausgehöhlten Baumstamm. Globus 8, 21a. — **Djumási** (ar. dschum–, auch geschrieben: Dschemádi, z. B. Mädler 612), m., –s; –s: Die 12 Mondmonate im arab. u. turk. Kalender heißen der Reihe nach: Moharrem; Sfefer od. Safar; Rebi-ul-ewwel [der erste Rebi]; Rebi-ul-achir [der nachfolgende Rebi]; D.-l-ewwel; D.-l-achir; Redjeb od. Redscheb; Schaban; Ramasan od. Ramadan;

Schewwal; Sil'kadaj od. Diu'l-kade; Silhitjeh od. Diu'l-hedsche (vgl. Ab 1 u. Moharrem), auch z. B.: Am 31. des Monats Dschemasim Jwtel, der dem 5. Februar entspricht. Lindau Walsh 1, 58. — **Djúmruk** (serb.), m., -s; -s: Zollgebäude, Douane. CRobert 1, 190. — **Djúngel**: s. Dschungel.

Dō (lat.): ich gebe: D., út dés; út fácias, — damit du gebest, thuest ꝛc., s. Facio. — **Doā-lium** (mlat.), -rium, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Wittthum, s. Dotalium ꝛc.

Dobi: s. Dhobi. — **Dobl-ēro** (span.), m., -s; -s: kleine Münze, Doppel-Dinero auf Majorka ꝛc. -on, m., -s; -s: s. Doublone. — **Döbr-a** (port.), f.; -s: Goldmünze = 12800 Reis. Encykl. f. Kaufl. 519b. -ão (-aeng), m., -s; -s: Goldmünze, ausgemünzt zu 20000 u. erhöht auf 24000 Reis. ebd. — **Dobrówik** (russ.), m., -s; -s: etwas Tüchtiges in seiner Art, z. B. eine große Kanone. Bazar 14, 82b.

Doc-éndum [lat., § 24, 2, n.]: das Lehren: Facultas (s. d.) docéndi, die Befähigung, Unterricht zu ertheilen; Docéndo díscimus, durch Lehren lernen wir (s. Faber). -ens, a. [§ 24, 3, -éntis]: lehrend: Magíster (s. d.) d. (od. lēgens), mit der Facultas docéndi = Docent. -ént, m., -en, (-s); -en: Lehrer an einer Hochschule: Privat-D., im Gsitz der angestellten Professoren; danach (bursch., bes. in Berlin, s. Holtei Cs. 2, 117): Privat-Docent, ein einzeln in einer Privatwohnung lebendes Mädchen, bes. solches Freudenmädchen, im Gsitz zu Bordelldirnen. — **Dóchen**, m., -s; -s: Der afrikan. Elephant .., arab.: Fihl; tigrisch: Dokben; ambarisch: Seremat; in Mensa: Harmasahn. Brehm Hab. 67. — **Dóchm-isch** (gr.), a.: aus Dochmien bestehnd. -ius, m., uv.; ien [§ 24, 2]: ein 5silbiger Versfuß (v. dem Grundschema ⏑–⏑–⏑–). — **Doc-ieren** (lat.), tr., auch v. Obj.: lehren; im Lehrton vortragen, sprechen, s. G. 3, 199 ꝛc.; Einem Etwas vor-d. F. 8, 14; W. HB. 1, 130 ꝛc. -il, a.: gelehrig. -ilität, f.; 0: Gelehrigkeit. — **Docimastē** ꝛc.: s. Dokim ꝛc.

Doda: s. Dodola. — **Dodane**: s. dos. — **Dodarium**: s. Dotarium. — **Dodek-adaktylitis** (gr.), f. [§ 24, 3]: Entzündung des Dodekadaktylons (Duodenitis). -adáktylion, -adáktylum, n., -s; la [§ 24, 2, n.]: „Zwölffingerdarm" (Duodenum). -adéltos, f.; 0: das Zwölftafelgesetz der alten Römer. -ádik, f.; 0; -ádisch, a.: s. Dekadik ꝛc. -aeder, n. (m.), -s; uv.: „Zwölfflach", Polyeder, das v. 12 Flächen begrenzt ist, in engrem Sinn v. 12 kongruenten, z. B. v. 12 Dreiecken, eine Verdopplung der 6seitigen Pyramide (best.: Hexagonal-, Pyramidal od. Triangular-D.) od. v. 12 Rauten (best.: Rauten-, Rhomben- od. Rhomboidal-D., auch als die gw. Krystallform des Granats: Granatoeder) od. endlich v. 12 Fünfecken (Pentagonal-D., od. — als einer der 5, nach mathemat. Begriffen regelmäßigen Körper vorzugsweise D. genannt), s. Menzel Math. Wörterb. 26; Oken 1, 37; 45; 51; v Swinden 374 ꝛc. -aedral, a.: s. Polyedral. -aedron, n., -s; dra: Dodekaeder. -afidisch, a.: zwölfgespalten, -spaltig. -agōn, n., -(e)s; -e: Zwölfeck, s. Polygon u. Fortbild. -aggnie ꝛc.: s. digynisch. -aktinia: s. Aktinie. -alogie, f.; -(e)n: eine Verbindung, Zusammenstellung v. Zwölfen: Die Trilogieen [s. d.] u. D-en der Götter. Simrock Myth. 189; 194. -ándria ꝛc.: s. Monandria. -apetalisch, a.: mit 12 Blumenblättern (s. polypetalisch ꝛc.). -arch, m., -en, (-s); -en: ein Herrscher aus einer Dodekarchie, Zwölffürst (vgl. Tetrarch). -archie, f.; -(e)n: Die Griechen nannten die Zeit unmittelbar vor Pfammetich die D. od. Zwölf-Herrschaft, weil das Land in 12 versch. Theile mit ebensovielen Oberhäuptern zerfiel. Kriegk 1, 70. -atemórion, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: der 12te Theil, nam. eines Kreises, bes. des Zodiakus nach Graden ausgedrückt, unterschieden v. den fortrückenden Äußerismen (s. d.). Gehler 4, 848, vgl.: Daß der griech. Thierkreis höchst wahrscheinl. v. der Dodekatemória der Chaldäer entlehnt ist. Humboldt Kosm. 2, 197. -atheon, n., -s, ea: eine Pflanzengattung. -ēre, f.; -n: „Zwölfruderer", Fahrzeug mit 12 Ruderbänken. Guhl 1, 284 (vgl. Triere). — **Dōdo**, m., -s; -s: ein jetzt ausgestorbner Vogel: Mit dem erst spät untergegangenen Dronte (D.) v. der Insel Rodriguez. Humboldt K. 1, 303; Globus 5, 33b ꝛc., auch Dudu. — **Dódol-a**, -e (serb.), f.; -es: Regenmädchen, die zu Zeiten der Dürre, Regenlieder — mit dem Refrain: Oj Dodo, oj Dodole — singend umherziehn ꝛc. Gerhard Wil. 2, 278 ff.; 1, 21; Unsre Doda fleht zum Himmel. ebd., entsprechend ngr.: Pirpiruna, wlachisch: Papaluga, s. Sanders Volksl. 140. — **Dodón-a** (gr.), Ort in Epirus, berühmt durch ein Heiligthum u. Orakel des Zeus. -äisch, a.: zu Dodona gehörig ꝛc. — **Dodr-ans**, m. [§ 24, 3,ántis]: s. As I 2.

Doeg, m.: nach 1. Sam. 22, 9; ps. 52, 2, Bez. eines Verräthers u. blutgierigen Feinds. Luther 5, 117a; Schuppius 670. — **Doefkin** (engl. döskinn), n., -s; -s: Dünne, leichte Buckskins [s. d.] führen wohl den Namen D. Marmarsch M. 2, 735.

Dóg: 1) (engl.) m., -s; -s: Hund (s. Doage): Arten [Wagen] .. Gigs, D.-Carts [Hundekarren], Hansoms. Zoller Renn. 6. — 2) D.-Boot, s. Doager 2. — **Dogān-a** (it.), f.; -s (uv.), -e: Zoll, Mauth, Zollamt ꝛc. (frz. Douane): Die Mauthhäuser, Suiten od. D. Berlepsch A. 275; Kohl A. 2, 130 ꝛc.; Den Doganen-Kapitän. Gregorovius Kors. 2, 235. -ière, m., -s; -s, -iēri: Zollbeamter. ebd.; 1, 109 (frz. Douanier). — **Dog-aréssa** (it.), f.; -s, ésse: Dogessa: Die Fontange dieser D. Jp. -ät, m., -(e)s; -e: Dogenwürde. -ata, f.; -s, -ate: Dogenpalast. -e (dodse, gw. — nach dem Frz. — dōsse), m., -n, uv. (s. Ss.); -n: Herzog (vgl. Dux; Duc), als Titel des Oberhaupts in den frühern Republiken Venedig und Genua: D. von Venedig: Nichts als Bürger, sobald ich verließ die Lagune, Senator | war ich im greisen Senat, König im festl. Pomp. Platen 2, 311 ꝛc.; Des Ex-D. Forster Br. 2, 802 ꝛc.; An D-n-Gräbern. Platen 2, 108; D-n-Palast. 310; -Würde ꝛc.

-éssa (dodſs–, dodſs–), f.; -esse; **-ésse**, f.; **-n**: die Gattin des Dogen, auch: Dogaréſſa, -e. — **Dógge**, m., -n; -n; f.; -n: Art großer engliſcher Hunde (ſ. Dog); großer Hund v. edler Race überhaupt, — ſ. Ss. auch über die Abſt.: Docke. — **Dógger**, m., -s; uv., -s: 1) eine Schicht der Jura- od. Oolithformation. Oken 1, 703. — 2) (holl.) Stockfiſch; dazu: D(-s)-Bank, in der Nordſee, ſ. Salon 1, 439, u. danach: D., D-s (od. Dog-) Boot, holländ. Fiſcherfahrzeug zur Fiſcherei daſelbſt: Wenn es entweder ein Netz od. auch die ſ. g. Wandbuken, d. h. viele Angelhaken an einer langen Leine ausgeworfen hat, ſo ſagt man: es dogget od. liegt zum Doggern. Bobrik 240a. — **Dögling**, m., -(e)s; -e: ein delphinartiger Wal, Hyperodon rostratum. — **Dógm-a** (gr.), n., -s; -s, -en [§ 24, 3, n., -tis]: Lehrmeinung, Glaubenssatz (vgl. Ariom), Glaubenslehre: Glaubens-, Religions-D. ꝛc.; Dogmen-Geſchichte, -Hiſtorie; -hiſtoriſch. Theol. Quartalſchr. (1867) 1, 98; 99 ꝛc.; -Lehre ꝛc. **-aticismus**, m., uv.; 0: Dogmatismus. **-ātik**, f.; -en: ein auf Dogmen ſich gründendes Lehrgebäude, ſolche Lehre: Das Hauptarium dieſer gebenedeiten D.: durch Korrigieren werden die Gedichte korrekter. Z. 519b ꝛc.; beſ.: Lehre, Lehrbuch vom Glaubens-Dogma: In allen D-en. H. (Wackern. 1, 463[20]); W. 36, 8 ꝛc. **-atiker**, m., -s; uv.: Kenner, Lehrer, Anhänger der Dogmatik, nam. auf religiöſem, aber auch z. B. auf philoſophiſchem Gebiet; ferner z. B. ein Arzt aus der ſ. g. dogmatiſchen (ſ. d.) Schule ꝛc. **-ātiſch**, a.: auf Dogmen bezüglich, beruhnd, ihnen gemäß ꝛc., z. B.: Nicht allein der Proſaiſt, ſondern auch der d-e [= didaktiſche od. Lehr-] Dichter (denn da wo er dogmatiſieret, iſt er kein Dichter) können ſich ihrer [der Schilderungen] mit vielem Nutzen bedienen. L. 6, 474 (Wackern. 4, 212[37]); Die d-e Methode in der Philoſophie, die v. gewiſſen Dogmen (als Ariomen) ausgeht; Die d-e Schule der Ärzte, die, im Gegſatz der bloßen Empiriker, auf gewiſſe Dogmen od. Principien ihre Theorie aufbaute ꝛc.; beſ. aber, in engrem Sinn, in Bezug aufs Religionsdogma. W. 36, 8; 81 u. o. **-atiſiren**, intr. (haben): dogmatiſch (ſ. d.) verfahren; Dogmen od. Etwas als Dogma vortragen ꝛc. G. 27, 429; L. 6, 474. **-atismus**, m., uv.; 0: dogmatiſches Lehrgebäude. Burdach 417; Eichendorff Geſch. Dr. 66 ꝛc. **-atiſt**, m., -en, (-s); -en: ein dem Dogmatismus Ergebener. **-atolatrīe**, f.; -(e)n: blinde Anhänglichkeit an ein Dogma. **-atologīe**, f.; -(e)n: Glaubenslehre. **-atopötē**, f.; 0: das Schaffen, Aufſtellen v. Dogmen. — **Dóguſch** (türk.), n.: Geburt, Geburtsfeſt Muhameds, auch Doſch. Doſch-Feſt.

Doigt (frz. doá), m., -s; -s: Finger: Jusqu'au bout des d-s [ſhüsko bu dä d.], bis in die Fingerſpitze ꝛc. — **Doina** (rumän.), f.; -s: Die D. iſt ein Lied der tiefſten Trauer, der wehmüthigſten Klage ꝛc. (vgl. Hora). LA Stauſe Romaniſche Poeten p. XI.

Dokēt (gr.), m., -en, (-s); -en: in der Kirchengeſchichte: Einer, der alles Körperliche an Chriſtus nur als auf Schein beruhnd erklärt. **-iſch**, a.: der Meinung der Doketen gemäß: Dies natürlich Menſchliche in Chriſto nicht anzuerkennen wäre d. Dſmuſ. 17, 2, 47 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Anſicht der Doketen. Theol. Quartalſchr. (67) 1, 99. — **Dokimaſiē** (gr.), f.; -(e)n: Prüfung. **-aſiologīe**, f.; -(e)n; **-áſtik**, f.; -en: Probier-Kunde, -Kunſt, Lehrbuch darüber. **-áſt hon**, **-áſticum**, n., -s, fa [§ 24, 2, n.]: Probe-Arbeit für Schüler (Exploratorium) ꝛc. **-áſtiſch**, a.: auf die Dokimaſtik bezüglich, dazu dienend ꝛc.: D-e (od. Probier-) Lampe, Methode ꝛc. — **Dokimítes** (gr.), m., uv.; 0: Art Marmor, vom Flecken Dokimia in Kleinaſien. Monatbl. 2, 385a. — **Dóck**, n. (m.), -s; -s, -e; f.; -en: 1) (engl.) D-e, Werft-D-e, ein ausgemauertes Baſſin, in welchem Schiffe erbaut, kalfatert u. ausgebeſſert werden. . . D-e, Hafen-D-e, der innre Theil eines Hafens, wo Schiffe in Sicherheit gebracht werden ꝛc. Bobrik 239b; Seitenwände der D. ebd.; Auszubeſſernde Schiffe . . in die D-e gebracht. ebd.; Die D-en. ebd.; Freiligrath Garb. 14; Je nach der Art u. Größe der Schiffe iſt auch jeder D. anders eingerichtet. Kohl F. 1, 145; Kalfater-D-s ebd.; Der Dampfer . . wird in das Trocken-D. zur Beſichtigung u. Ausbeſſerung geſchafft. Nat3. 19, 482; Preuß. Exped. 217; Die D-e zum Schiffbau. Thümmel 5, 33 ꝛc. Danach auch z. B. eine Sorte Kognak: Old London D. Ruppius Südw. 12 ꝛc. Als Bſtw. z. B.: D-en-Bänke, terraſſenförmige Stufen an den Seiten eines Werftdocks. Bobrik; D.-Träger. Gartenl. 16, 156a, Laſtträger am D. ꝛc. — 2) (ruſſ.) Zur Aufbewahrung des Mais werden geflochtene Behälter, die man auf hohen Gerüſten befeſtigt, verwandt. Der Bauer nennt ſie D-s. Ausld. 38, 1046b. **-e**, f.; **-n**: 1) Dock 1. — 2) (ruſſ.) Dreſchplatz, Tenne. Kohl Sudr. 2, 200 (auch Tek). **-en**, tr.: Schiffe zum Kalfatern, Ausbeſſern ꝛc. in ein Dock bringen. Bobrik; Grenzb. 26, 2, 411; Der „Adler" ſoll gedockt werden. Volksz. 16, 30 ꝛc. — **Dócket** (engl.), n., -s; -s: Waaren-Verzeichnis, Liſte. — **Dók-mann**, m., -s; -männer: in Riga, Vertreter des Plenums der Gilde. Grenzb. 26, 4, 333. — **Dokoljenice** (ſerb.), pl.: Die rothen Gamaſchen (d.), reich mit Gold beſetzt. Globus 6, 238a. — **Dókt-** (**Dóct-**) **er**, m., -s; uv., -s, (Dökter. Scherr Ger. 1, 272): volksmäßig für Doktor (ſ. d.), nam. = Arzt; auch: Ein Dökterchen [kluge Perſon]. Kinkel G. 143. **-ern**: 1) intr. (haben), tr.: Doktor, Arzt ſein; Heilkunſt treiben, kurieren; einen Arzt, Arzneien gebrauchen ꝛc. Göchingh 1, 173; Wie er für kranke Dienſtboten den Doktor kommen ließ, ſo ſuchte er, auch ihre kranken Seelen zu d. Gotthelf U. 1, 10; 2, 225; Alles D. half ihm Nichts. Hebel 3, 120; Die Ärzte dokterten ſie lang. H. 15, 323; Wenn man, ſagte der Arzt, wie ich, eine Reihe von Jahren doktert. Zimmermann M. 4, 189; Zelter 3, 70 ꝛc.; auch: Das werden die Dokters ſchon heraus-d. Hackländer Stillfr. 3, 89; An deſſen altgläubiger Seele ſo lang herum gedoktert war. Kühne Fr. 315; Das Kind hin-d. [todt kurieren]. V. Br. 2, 254; Drauf los-d. Tſchudi Th. 596; Wie bei allem D. die Schule verdoktert [verprudelt, verdorben] wird.

Gotthelf 6, 311 ꝛc. — 2) intr. (haben): zum Doktor — werden; tr. — machen; promovieren: Herr Dr. Hoffgut — er war unlängst zu Basel gedoktert worden. Scherr Mix. 70. **-issimus**, a.: s. doctus. **-or**, m., -s; -ören, -s [§ 24, 3, -ōris; s. auch Dokter]: 1) der Titel der höchsten akademischen Lehrwürde in den versch. Fakultäten (s. 2, vgl. Dottore), z. B.: D. der Gottesgelahrtheit od.: der Theologie od. theologiæ od. (engl.) of Divinity (s. D); D. rīte promōtus (s. d.); D. bullātus ꝛc.; D.-Diplom; -Disputation; -Disertation; -Eid; -Examen; -Gilde (Fallmerayer GfW. 2, 424); -Grad (G. 21, 143); -Hut (W. 3, 152, als Zeichen der Würde); -Jubiläum; -Schmaus (G. 11, 70); -Schwur (Michaelis 28), -Eid; -Stock; -Titel; -Würde ꝛc.; Es dociert die Nachtigall | vom D-en-Stuhle. Daumer 1, 49. — 2) (s. 1) in der Volkssprr. o. Zusatz nam. = D. der Medicin; allgm. = Arzt; auch z. B.: D.-Fisch, Acanthūrus cærūleus (mit scharfer Lanzette am Schwanz). Oken 6, 208; D.-Gummi, das Harz v. Rhūs metōpium (zu ärztl. Gebrauch). 3, 1771 ꝛc. u. z. B. schwzr.: D.-Rustig (Gotthelf G. 403), -Zeug (U. 2, 219), Arzneimittel ꝛc.; ferner z. B.: Unser Haus-D. Hamb. Th. 2, 304; Streichel-D. Lichtenberg 4, 500 (vgl. Magnetiseur); Vieh-D. Hebel 3, 27 (Vieharzt); Wasser-D.; Wunder-D. Oppenheim Verm. 152; Wurm-D. Sch. 117b ꝛc. — 3) (bursch.): a) s. D.-Examen, z. B.: Nachdem ich den D. gemacht. Ewald NfZ. 2, 215. — b) bei Bierfehden: das Maß eines Glases u.: die Forderung auf dies Maß. — 4) (als Umdeutung aus engl. ductor) das Abstreichmesser an der Farbenwalze beim Kattundruck (Rakel). Karmarsch 2, 357, vgl. M. 1, 53. **-orand**, m., -en (-s); -en; **-orandus**, m. [§ 24, 2]: Einer, der sein Doktoreramen macht (doktoriert). **-orāt**, n., -(e)s; -e: Doktorwürde. **-orēi**, f.; -en: das Treiben, Geschäft eines Doktors: Und was sonst zur D. gehört. Grimm M. 243; Natur-D. Gartenl. 15, 538b. **-orieren**, intr. (haben), tr.: doktern (s. Doktorand). **-orin**, f.; -nen: eine Frau, die die Doktorwürde erlangt hat, die Heilkunde treibt ꝛc.; aber auch: Frau eines Doktors (s. 12, 545 ꝛc.), wofür Viele vorziehn: Die Frau Doktor. **-orn**, intr., tr.: doktern: Wir d. u. kurieren an den Schäden herum. Gutzkow Lenz 164 ꝛc. **-rīn**, f.; -en: Lehre, nam. auch, insofern sie der Ausübung, dem praktischen Thun zu Grunde liegt: In meinem d.-lieben Vaterlande. Gartenl. 16, 155a ꝛc.; Die Monroe- (s. d.) D.; Nothstands-D-en. NatZ. 21, 125 ꝛc.; auch = Lehrfach, Disciplin ꝛc., Wissenschaft ꝛc. **-rina**, f.: Lehre ꝛc., z. B. (lat.) [§ 24, 1]; (span.) f.; -s: Papageienartig die „D." [Glaubenslehre] herleiern. Globus 12, 35b. **-rinair**: s. Doktrinär. **-rinal**, a. = doktrinär, -ell. **-rinär**: 1) a.: wissenschaftlich gelehrt; im Lehrton sich bewegend; auf Verwirklichung einer Doktrin dringend, — meist mit tadelndem Nbnsinn der Starrheit und Nichtberücksichtigung des Praktisch-Erreichbaren. — 2) m., -s; -e, -s: (s. 1) ein Doktrinärer, nam. in der Politik: D., steif, genferisch in der äußeren Haltung, ja dogmatisch, arrogant, Alles, was den Franzosen bei den D-s so wenig mundet ꝛc. Monatbl. 2, 584a; Bei Guizot, dem Erz-D. Mag. d. Ausld. 34, 470a; **weibl.**: D-in u. wortspielend: Doktrinärrin. Heine Rom. 227 ꝛc. **-rinarismus**, m., uv.; 0: doktrinäres Wesen, Thun ꝛc.: Unser radikaler D. Treitschke Hist. 544; NatZ. 20, 214; Grenzb. 26, 2, 466 ꝛc.; Der radikale Doktrinärismus. 26, 3, 114 ꝛc. **-rinell**, a.: doktrinär: Das wohl verrammelte Thor der d-en Burg zu erbrechen. Monatbl. 2, 584a ꝛc. **-us**, a.: gelehrt; im Superl.: Vir doctíssimus, s. Amplus. — **Documént** (lat.), n., -(e)s; -e: Urkunde, Beleg, Beweisthum: Insinuations-D., Ur-D-e. G. Zelt. 1, 240. **-ār**, -ārisch, a.: urkundlich: D-isch beglaubigt. Meißner N. 1, 47; D-ische Beweise. NatZ. 21, 190. **-iren**, tr.: bekunden, rechtsgültig beweisen ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Dokument: D. aliēnum, fremdes, nicht v. den Betheiligten unterzeichnetes; D. insinuatiōnis, Beurkundung der Einhändigung, der geschehnen Vorladung; D. privātum, Gsfz: pūblicum, obrigkeitliche Urkunde u. quāsi (s. d.) pūblicum; D. rēferens, sich auf eine andre beziehnde Urkunde; D. relatum, die angezogne Urkunde ꝛc.; Documénta nōviter repérta, neu aufgefundne Beweismittel ꝛc. — **Dökündi** (türk.), n., -s; -s: das Aufwerfen von Erde. Hammer 10, 344.

Dolāb (türk.), m., -s; -s, -i: Kasten; Art Drehlade. Weitermann 3, 599a; auch = Ziehbrunnen (auch Dschered). Petermann Or. 2, 92 ꝛc.; 77; 79; 145 ꝛc.; Haremein D-i, die Kasten, Kassen der beiden heiligen Stätten (Mecca u. Medina). Hammer 10, 349. — **Dolābra** (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) Art. Weiss Kost. 1, 1342. — 2) (Chirurg.) spiralförmig gewundne Binde. — **Dolama**, m., -s; -s: s. Dolman 1. — **Dōlape**, f.; -n: Art Palme: D.-Palme. Ausld. 39, 635a. — **Dól-ce** (it. -tsche), a.: süß, angenehm, sanft, z. B.: Das d. Fár niénte, das süße Nichtsthun ꝛc. u. bes. (Mus.), z. B.: Flāuto d., Dolz-Flöte, vgl.: Ein Instrument v. der Art, das man sonst „die sanfte, süße Flöte" zu nennen pflegte; sie war kurz geschnäbelt, wie die Pfeifen. G. 19, 404 ꝛc. u. als Bez. des Vortrags, auch n.: Das Fórte od. Piāno, D. od. Furiōso zu beobachten. 35, 440; In allen Tonarten, Tempi, sammt dazu gehörigen D-s u. Fortissimos. Gartenl. 16, 90a ꝛc., auch: Dolceménte; dolciāto [-tschā-]; con dolcézza. **-cian** (**Dulcián**. Spee Tr. 144; 285 ꝛc.), n., -(e)s; -e: hölzernes Blasinstrument (Art Fagott), vgl.: Die Douzaine od. Du[l]ciana. Weiss Kost. 2, 850, eine Orgelstimme (vgl. Dulcayna) ꝛc. — **Dole** (engl. dōl), f. (n.); -s: Diese D. (Spende). Kohl Engl. 1, 66. — **Dol-éance** (frz. -eängß), f.; -s, -n: Wehklage; erhobne Beschwerde. **-enteménte** (it.), adv.: (Mus.) traurig, wehmüthig, auch: doloros-amente; -o; con dolōre; cón duōlo. — **Dolerit** (gr.), m., -(e)s; -e: D. ist ein etwas grobkörniges, schwarzes Gemisch v. Labrador u. Augit; Basalt eine feinerkörnige Mischung, worin statt des wasserfreien Labradors ein wasserhaltiger Kalkzeolith (Mesotyp od. Mesolith) den einen, Olivin

u. Augit den andern Hauptbestandtheil bilden. Burmeister Gsch. 195; D.-Grus; -Mandelstein ꝛc. **-isch**, a.: dolerit-haltig, -artig ꝛc. Oken 1, 503. — **Dolichocephal** (gr.), a.: lang-köpfig, -schädlig (s. brachycephal ꝛc.). Büchner Mensch. 46, auch: D-isch. Ausld. 39, 687b; Dolichocephalus u. mit k statt c, z. B.: Zu den Orthognaten unter den Langschädeln, Dolichokephälen. DMus. 16, 1, 404 ꝛc. Dazu: D-ie, Dolichokephalie, Langschädligkeit. **-os**, m. [§ 24, 2]: 1) bei den alten Griechen, der Langlauf beim Wettrennen, s. Guhl 1, 239. — 2) (Bot.) eine lange Schotenfrucht, Heilbohne, mit vrsch. Arten. Oken 3, 1662. — **Dóliman**: s. Dolman 1. — **Dolina**: s. Dollina. — **Dól-ium** [lat., § 24, 2, n.]: Fäßchen, auch: Art Mollusken. **-ium**, n., -s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: größres Gefäß für Wein (unserm Faß entsprechend, doch aus Thon): Aus den Dolien auf die Amphoren u. Cadi übergefüllt. Guhl 1, 197 ꝛc.; auch = Tonnenschnecke. Oken 5, 474. — **Dóllar** (engl.), m., -s; -s: eine nordamerik. Münze, etwa = 1 Speciesthaler, zu 100 Cent (s. d.), auch Unit. Encykl. f. Kaufl. 603b (bez.: $); Ein halber od. Half- [haf-] D.; Ein Papier-D. (Greenback). Nat.Z. 21, 146 ꝛc., s. auch Bargo; Eine thurmhohe D-s-Last senkte sich auf die schuldenfreien Schultern Uncle Sam's. Ausld. 39, 3a ꝛc. — **Dol(l)ína** (russ.), f.; -s: großes Flußthal. Kohl Südr. 2, 71; 65; 87 ꝛc. — **Döllknif**, m., -s; -s: Art Messer bei den Norwegern. Ausld. 38, 495b. — **Döllond**, m., -s; -s: Erfinder der achromatischen Fernröhre (s. G. 39, 375), danach: D-isches Fernrohr od. D. Chamisso 4, 240. — **Dolma**: s. Dolmusch. — **Dólman** (türk.), m., -s; -s: 1) ein Kleidungsstück, z. B. bei Türken, Serben ꝛc.: Über das Hemd kommt der D. (Dolama), ein meist mit aufgeschlitzten Armeln versehner, bis an die Wade reichender Tuchrock, reich mit Schnüren über die Brust verziert. Gerhard Wil. 2, 245; 247; Ein Waffenrock (Dolamo). Globus 6, 238a; b ꝛc. (frz. dolman); bei den Ungarn: ein knapp anliegender, durch einen Gurt befestigter Rock, worüber ein Pelz getragen wird. Düringer 325; danach: die schnurbedeckte Husarenjacke. ebd.; 588 ꝛc.; Mit dem flatternden Husaren-D. Gutzkow Z. 9, 49. — 2) Rad, womit Missethäter hingerichtet, gerädert werden. — **Dólmen** (celt.), m., -s; -s, uv.: große Steindenkmäler, Grabstätten v. 3—5 Steinen gebildet u. v. einer größern Steinplatte bedeckt (v. dol, Tafel, u. men, Stein, im Bretonischen). Globus 8, 307 ff.; Mit D., Halb-D., Cromlech (Steinzirkeln), Menchir (Steinsäulen) u. Tumuli. 310a; 223b; 257a; Celtische D-s, Dös (s. d.). Ausld. 38, 832b; Mag. d. Ausld. 36, 331a; Die s. g. Hünengräber od. D. Volksz. 16, 72 ꝛc. — **Dólmetsch** (slaw.), m., -en, uv.; -en, -e: (s. Ss.) Einer, der einer Pers. das ihr in einer ihr fremden Sprache Gesagte sofort in der eignen deutlich macht, nam. sofern er Zweien, v. denen Jeder der Sprache des Andern nicht kundig ist, zum Vermittler dient; dann allgm.: Ausleger, Erklärer; auch ein kibitzartiger Vogel, Tringa interpres. **-en**, intr. (haben), tr.: ein Dolmetsch für Etwas sein, eig. u. übrtr.; Dolmetschung; Die Schriftdolmetschung des .. Ulfila. Kl. 12, 232 ꝛc.; auch z. B.: Nach-d., nach einem Original. Kl. Od. 2, 113 ꝛc. od.: als Dolmetsch Etwas nachsprechen. v. Ant. 2, 226 ꝛc.; Golgatha, d. i. verdolmetschet: Schädelstätte. Mark. 15, 22; 34 ꝛc. (Verdolmetschung. Opitz 2, 100); Zer-d., d-d zernichten. v. Georg. 160 ꝛc. **-er**, m., -s; uv.: ein Dolmetschender, Dolmetsch: Wenn er auf seinem D.-Pfade an solche Stellen kommt. Stolberg 3, 195. **-erei**, f.; -en: Dolmetschung (m. verächtl. Nbnsinn. LAWolf Anal. 1, 196). — **Dólmusch** (türk.), a.: Kochk.: farciert, z. B.: D.-Hind-Taughu, mit Reis gefüllter Indian. Kallmeyer GfW. 1, 327; D.-Batlidschan, solche Melanzanen. ebd.; D.-Kawak, mit Fleisch u. Reis gefüllter Kürbis. ebd., vgl.: Dolma, Fleisch in Kürbis gefüllt. Hammer 10, 344. — **Dolomit**, m., -(e)s; -e: eine Steinart (nach dem frz. Geognosten Dolomieu benannt): Den D. od. Braunspath, ein inniges Gemenge v. kohlensaurer Kalkerde mit kohlensaurer Talkerde. Burmeister Gsch. 216, auch: Bitterkalk (Volger Fr. 286); Magnesiakalkstein (Mitscherlich 2, 1, 112) ꝛc.; Die dichten .. Abändrungen kommen vielfach im Flözgebirge vor .. u. tragen den Namen: Flöz-D. u. Rauhwacke. Oken 1, 243 ꝛc.; D.-Bänke. 723; -Bildung. 713; -Massen. 693; -Melaphyr; -Mergel ꝛc. **-isch**, a.: dolomit-haltig, -artig: D-e Gesteine. 713. **-isieren**, tr.: zu Dolomit umwandeln: Massen, welche .. die Flözgebirge durchbrechen u. mannigfaltig (erhärtend, verkieselnd, d-d, krystallerzeugend) auf sie eingewirkt. Humboldt K. 1, 26 ꝛc., auch refl. od. intr. (sein). — **Dól-on** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: bei den Alten eine Art Vorstagsegel. Weiß Kost. 1, 1262. — **Dól-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Schmerz, Wehe ꝛc.: Heu d.!, o Wehe! (G. 31, 107); D-es, z. B. pártus od. parturiéntium, Geburtswehen ꝛc.; Cástrum (s. d.) d-is ꝛc. **-orosamente**, **-orōso**: s. dolentemente. **-orōsus**, a.: schmerzensreich, wehvoll, z. B.: Ein Andachtsbild der Mäter dolorōsa [Schmerzensmutter Christi am Kreuze] ... Du Schmerzenreiche! G. 11, 157 ꝛc. — **Dolos** (lat.), a.: betrügerisch; arg-, hinterlistig; mit Absicht schadend (vgl. kulpos), auch: D-us, s. Persuasio ꝛc. u. als Adv.: D-e (Waldis 4, 83[62]). — **Dólphin** (engl.), m., -s; -s: Thunfische, welche die Seefahrer D. nennen u. mit den Delphinen (s. d.) verwechseln. Burmeister gB. 2, 65, vgl. Dolfyn (holl.). Oken 6, 218. — **Dōlus**, m. [§ 24, 2]: Betrug; Hinter-, Argliſt; wissenschaftliche, absichtliche Rechtsverletzung (vgl. Culpa): D. bōnus, unschuldige List ꝛc.; D. éx propōsito, vorsätzlicher Betrug; D. mālus, böswillige Schadenzufügung (s. aquilisch); D. manifēstus, offenbarer D.; D. præsúmtus, muthmaßlicher ꝛc. — Dolz ꝛc.: s. Dolce ꝛc.

Dom: 1) (frz.; aus lat. Dōmus domini), m., -(e)s; -e; Dömchen, lein: Haupt- od. Kathedralkirche (vgl. Münster), nam. mit Kuppeldach; dann auch: Kuppeldach u.: Gebäude ꝛc. mit solchem; so nam. auch bei Probier-, Emaillieröfen ꝛc. der

obre Theil (Karmarsch 1, 717; Mitscherlich 2, 2, 324 ꝛc., vgl. Kapelle 6): Flammen | . . flackerten in ein Gewölb zusammen. | Zum höchsten D–e züngelt es empor, | der immer ward u. immer sich verlor. G. 12, 57; Ein einziges Dömchen. Heine Lut. 1, 63; Ein zweiter Himmel in dem Himmel | steigt Sankt Peter's wundervoller D. Sch. 52a; Des schönen Laubwerks einst so dichter D. Waldau N. 3, 82 ꝛc.; Der Buchen gewölbter Blätter-D. Neithard 71; Scherzer Nat. 46 ꝛc.; Die kuppelförmig aus der Tiefe emporgehobene Granitmasse. . . Auf dem Rücken dieser Granit-D–e. Burmeister Gsch. 188; Himmels-D.; Die gigantischen Schnee-D–e. Ausld. 39, 971b; Sternen-, Wolken-D. (od. -Gewölbe, Himmel) ꝛc.; Der Kölner D.-Bau; D.-Dechant; -Frau, Chor-, Stifts-F.; -Freiheit, ein mit gewissen F–en begabter Gerichtsbezirk des D–s; -Friedhof. Panzer Bair. 2, 477; -Gebäude. G. 27, 278; -Gewölbe. Mohnike Fr. 40; -gewölbt [wie ein D.]. Börne 2, 284; -Herr, Chor-, Stifts-H.; -herrisch, -herrlich; -Kapitel; -Kirche; -Lotterie [deren Ertrag für einen D.-Bau bestimmt ist]; -Palme (s. 4); -Pfaffe, auch ein Vogel (Gimpel); -Platz; -Präsenz (s. d.); -Prediger; -Propst; -Propstei; -propsteilich; -Schnepfe, Art Schnepfe; -Scholaster (s. d.); -Schule, zu einem D. gehörig od. daraus hervorgegangen (vgl. Klosterschule); -Stift; -Vikar (s. d.); Das Boisserée'sche D.-Werk [Buch über den Kölner D.] ꝛc. — 2) (s. 1) in Hamburg ꝛc.: der Weihnachtsmarkt: Zur diesjährigen D.-Zeit. Der D. ist in sein höchstes Stadium getreten. (Hamb.) Reform 18, 155 ꝛc. — 3) (port., aus lat. dominus): Herr, als Titel (s. Don), vgl.: Vice-D. (Würde), Vicedominus, Stellvertreter des (regierenden) Herrn, Statthalter, Verweser geistlicher Güter ꝛc. — 4) D.-Palmen, Hyphäne thebäica. Globus 4, 1a, 3a; Matten aus D.-Blättern. ebd. ꝛc., s.: Diese Palme heißt im Arab. Doum. Oken 3, 690 ꝛc.; Dum-Palme. Globus 8, 296 (s. Dum II.), vgl.: Unter einem . . dornigen Baume mit kleinen Äpfelchen, Dom genannt. Petermann Or. 1, 241. — **Dom-ābel** (lat.), a.: zähmbar. **-abilität**, f.; 0: Zähmbarkeit. **-adōre** (span.), m., –s; –s: Pferdebändiger, Bereiter. Globus 6, 130a. — **Dom-aine** (frz. –äne), **-äne**, f.; –n: Besitzthum, worüber Jemand als Herr schaltet: Die Unwissenheit des Landvolks ist ihre [der Pfaffen ꝛc.] D. u. ihre Pfründe. Volksz. 16, 85; Die Inseln . . , die nothwendig unsre Handels-D–n werden müssen. Globus 4, 59a; im eig. Sinn v. liegenden Gründen, Gütern, z. B.: Kirchen-; Korporations-; Privat-D. ꝛc., — bes. aber: Grundstück, Gut, das der Regierung zur Bestreitung des Staatsaufwandes von der Nation abgetreten od. überlassen worden ist, best.: Staats-D–n u. als eig. Krongüter, auch: Kron-D–n (s. auch Haut-D.). Dazu: D–n- (od. Domanial-) Amt, -Kammer ꝛc.; -Inspektor, -Verwalter, -Rath ꝛc.; -Verwaltung, -Geschäfte, -Kauf, -Verkauf ꝛc.; -Gut-; -Einnahme, -Intrade ꝛc. **-anial**, a.: auf Domänen (s. d.) bezüglich: Mit den D.- auch die Regiminal-Geschäfte . . den Ämtern übertragen. Grenzb. 26, 3, 206; Daß jene stehenden Gefälle überwiegend aus D.-Intraden bestehen. 26, 2, 432 ꝛc., vgl. Dominial. **-anialisīren**, tr.: zu den Domänen schlagen. **-ānium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: die Domänen (s. d.): In Mecklenburg auf dem D. wohnen ꝛc., s. auch Dominium. — **Domback**: s. Tomback. — **Dôme** (frz. dōm), m., –s; –s: Dom (s. d. 1), auch: Man nannte [in Genf] diese alten Häuser oder vielmehr die Vorsprünge d–s. Kewald Genf 21. — **Domen**, pl.: altfriesische Rechtssatzungen (vgl. doom). — **Domēsti-icīren** (nlat.), tr.: zum Hausthier machen, zähmen: Die katzenartigen Thiere können . . nicht vollkommen domesticiert, eig. familiarisiert werden. Perty 117; 116; Globus 8, 272a ꝛc. **-icität**, f.; –en: der Zustand der Domestikation; die Hausgenossenschaft, Dienerschaft. **-ik**: 1) (frz.) m. . –en; –en: Bedienter, Dienstbote: D–en- [Gesinde-, Leute-] Stube ꝛc. — 2) (engl. domestick) a.: häusl. Kohl Par. 1, 67; aufs Haus bezügl., im Hause ꝛc.: Die d. clothiers [Hausherrn], die Hausweber. Kohl Engl. 2, 130. **-ikāl**, a.: auf die innern, heimischen Angelegenheiten bezüglich: Die Kosten aus den ständischen D.-Fonds bewilligt. Mag. d. Ausld. 36, 604a; Zu den D.-Kosten beizutragen. Grenzb. 26, 4, 8 ꝛc. **-ikatiōn**, f.; **–en**: Domesticierung. Perty 116 ꝛc. **-ikenhaft**, a.: bedientenhaft: Mit d–er Dreistigkeit. Müllner 6, 105; 5, 209. **-icus**: 1) a.: aufs Haus, auf die Familie bezüglich, dazu gehörig; heimisch; einheimisch, inländisch ꝛc.: Animālia doméstica, Hausthiere; Ānas bóschas doméstica, zahme Ente; Canis familiaris d., Haushund ꝛc.; Fúrtum domesticum, Hausdiebstahl; Jūra doméstica, einheimische Rechte, Landesgewohnheiten; Cāūtio (s. d.) doméstica, Sicherheit durch Handschrift; Persōna doméstica, Hausgenoß; Téstis d., Hausgenoß als Zeuge ꝛc. — 2) m., uv.; -se [§ 24, 2]: Hausgenoß, Diener ꝛc.; auch (vralt.) als Titel hoher Beamter (vgl. Minister ꝛc.): Am Hofe der christlichen Autokraten in Byzanz einen Groß-D. des Orients. Fallmerayer GfGW. 2, 295. **-icque** (frz. –ik), m., –s; –s, –n: s. Domestik. — **Domicéll-a** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Herrin (vgl. Donzella), vralt. als Titel für Prinzessinnen ꝛc.; Stiftsfräulein. **-ār**, m., –(e)s; –e: junger Stiftsherr, noch ohne Sitz u. Stimme im Kapitel. **-us**, m. [§ 24, 2]: Domicellar; vralt. als Titel für Prinzen ꝛc. — **Domicīl** (lat.), n., –(e)s; –e: Heimath; Wohnsitz; Heimaths-, Wohnrecht; (kaufm.) Ort, auf den ein Wechsel zur Bezahlung angewiesen ist: D.- od. domicilierte (s. d. 1; 2) Tratte. **-iānt**, m., –en, (–s); –en: der Bezogene eines domicilierten Wechsels. **-iat**, m., –en, (–s); -en: Der, bei dem die Zahlung eines domicilierten Wechsels zu erheben ist. Encykl. f. Kaufl. 298b. **-icilieren**: 1) intr. (sein): wo wohnhaft, ansässig sein; tr., refl.: Einen, sich ansässig machen. — 2) tr. (kaufm.): Wechsel d.. mit einem Zahlort versehn, der nicht der Wohnort des Bezognen ist: Einen domicilierten Eigenwechsel. Grenzb. 24, 2, 213. **-ium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: Domicil,

Aufenthaltsort: D. habitatiōnis, Wohnort; D. orīginis, Geburtsort; D. necessārium, Gsitz voluntārium, nothgedrungner, Gsitz freiwilliger Aufenthaltsort. — **Domin-a** (lat.), f.; -s [§ 24, 1]: Herrin. Musäus M. 1, 102; Der Hausfrau, als Mäter familias, die auch den Namen D. führte. Weis Kost. 1, 1013, vgl. — für spätre Zeiten: Die Tochter eines Römers v. ihrem 14ten Jahre an wurde schon D., d. h. mein gnädiges Fräulein genannt. Böttiger Sab. 31 rc.; Kloster-, Stiftsvorsteherin, Äbtissin. W. 20, 45 rc. **-ante**, f.; -n: (Mus.) die Quinte des Tons, woraus ein Stück gesetzt ist: Tonische D., der Haupttonart; Neben-D., einer Tonart, in die man ausgewichen ist; Ober-D. (eig. D.), aufwärts vom Grundton, Unter- (od. Sub-) D., abwärts gerechnet rc.; Dominant(en)-Accord, auf die D. basierter, nam.: Dominant(en)-Sertimen-Accord (s. Accord 1). **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Herrschaft rc.: Der Titel Vestra [= Ew.] D. od. Vē-tra Reverēntia, den die Mönche ihren Obern zu geben pflegten. W. 35, 51. **-ation**, f.; -en: Beherrschung, Herrschaft, Obermacht. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Herrscher. **-ātrix**, f. [§ 24, 3, trīcis]: Herrscherin. **-e**, m., -s; -s, uv.: eig. Vokativ von dominus (s. d.), als Anrede des Pfarrers in den Niederlanden rc., dann auch als Nomin. rc.: Zu dem ungeduldigsten D. Thümmel 7, 94. — **Domingo**: westindische Insel (Hayti) u.: Produkte von dort, z. B. (vgl. Bahia): Baumwolle. Natz. 20, 398; Karmarsch M. 2. 502 (Hayti) rc.; Zucker. T. 3, 706 rc. — **Dom-inīāl**, a.: s. Domanial, z. B.: Statt dieser Summe einen entsprechenden D.-Bestand. Volksz. 16, 125; Der an die D.-Kammer zu entrichtende Kanon. Mag. d. Ausld. 34, 465a rc.: Für Russikal- u. geringe D.-Wollen. Natz. 21, 268, v. Landgütern kommend rc. **-inīren** (lat.), intr. (haben); tr.: herrschen; beherrschen: Der russ. Pavillon als d-d auf der Ostsee. Kohl Pet. 2, 330 rc.; Auf einer den Hafen d-den Höhe. Natz. 18, 413 rc., auch z. B.: Ich hab soviel verdominiert [als Herr verthan]. Weidner 226 rc. **-inica**, f. [§ 24, 1]: 1) Herren-, Bischofswohnung. — 2) „der Tag des Herrn", Sonntag (s. Dimanche): D. in albis, der weiße Sonntag, der erste nach Ostern; D. olivārum s. palmārum, Palmsonntag; D. mediāna, in der Mitte der Fasten (s. Judica) rc. **-inikāl**, a.: Grundherren u. Geistliche betreffend: D.-Steuer, die von ihnen zu zahlende rc. **-inikāle**, n., -s; -lien [§ 24, 3, n., lis; Mz. lia]: 1) Abendmahlstuch in der katbol. Kirche. — 2) Abschnitt der heiligen Schrift, der am Sonntag in der Kirche zu verlesen ist; Dominicālis lectio; Perikope. **-inicālis**, a.: auf den Sonntag bezügl., s. Dominicale 2; Lit(t)era d., Sonntagsbuchstabe, s. A 5. — **-inikāner**, m., -s; uv.: Mönch — wie D-in (od. Katharinerin), Nonne — des von Dominikus zu Anfang des 13ten Jahrh. gestifteten Ordens; auch ein Vogel, Fringilla dominicāna. Oken 7, 278; D.-Wittwe. Gartenl. 16, 392b. **-inikāt**, n., -(e)s; -e: Herrenhof. **-inicum**, n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: Kirchen-Vermögen, -Arar; Abendmahlsfeier, Messe. **-inicus**, a.: auf den Herrn bezügl., von ihm herrührend; Orātio dominica, das Gebet des Herrn (Vaterunser). **-inium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Herrschaft, -s-Gebiet, -Recht, Besitz(thum), Eigenthum rc. (vgl. Domanium): Da hatten z. B. die Dominien die Steuern einzutreiben. Salon 2, 468; Dem D., dem Grundherrn. 3, 161; D. analogicum, beschränktes Eigenthumsrecht; civile, bürgerliches Eigenthum; directum, grundherrliches; divīnum, göttliches; ēminens, landesherrliches; fictum, vorgebliches; fundātum in grātia, von Gottes Gnaden; humānum, menschliches; irrevocābile, unwiderrufliches; līberum, unbeschränktes; mīnus plēnum = restrictum; naturāle, natürliches; plenum = liberum; pūblicum, öffentliches; restrictum, eingeschränktes; revocābile, widerrufliches; subaltérnum, untergeordnetes; supērius, des Ober-, Grundherrn; temporāle, weltliche Herrschaft (des Papstes). Natz. 19, 519; Sturz des D. temporale. 20, 181 (vgl.: Die Erhaltung des Domanium temporale. 21, 1); D. ūtile, wovon man die Nutznießung hat (Gsitz superius rc.); vērum, wahres Eigenthum rc. **-ino** (it.): 1) m., -s; -s, -ini: a) Herr (s. Don), Geistlicher. — b) (s. a) Art Wintertracht der Geistlichen, mit Kapuze. — c) (s. b) eine Maskentracht, ein weitärmliger, langer Seidenmantel mit Kapuze od. Kragen (Bajute). Sch. 196b rc. (uaw. neutr.: Legt das D. an. Lenz Mon. 112, vgl.: D.-Kleid); auch: Jemand in solcher Tracht: Der grüne D. schien dich zu interessiren. Körner 236a: Die Münzerzahl der Damen waren D-s. Müllner Sanf. 1, 281 rc. — d) Sieger im D.-Spiel (s. 2). — 2) n., -s; -s: a) s. 1c. — b) Spiel, gespielt mit D.-Steinen (gw. 45), worauf die sämmtlichen Amben, die sich aus den Zahlen von Null (gw.) bis Acht bilden lassen, durch Punkte bez. sind: D.-Spiel; Eine Partie D. spielen; D. machen, den letzten Stein ansetzen u. so das Spiel gewinnen (vgl. 1d) rc.; auch: D.-Lotterie, Art Hasardspiel. Natz. 20, 189. — c) Art buntes Papiers, m. versch. Charakteren, nam. zu mehrern Spielen. **-inotēē** (frz.), f.; -(e)n: Handel mit buntem Papier rc. (s. Domino 2c). **-inotier** (-otjē), m., -s; -s: Buntpapierhändler. **-inus**, m. [§ 24, 2]: Herr; Haus-; Eigenthums-Herr; Gebieter rc. (s. Don): Augustus ließ sich dennoch nicht bewegen, die Würde eines Diktators u. den vielsagenden Titel eines „D." anzunehmen. Weis Kost. 1, 1048 rc.; D. grēgis, Direktor einer Schauspieler-Truppe. 1138 rc.; Dōmus domini, das Haus des Herrn (s. Dom 1); D. vobiscum! der Herr sei mit euch! W. 11, 159 rc.; Bis beim Vobiscum D. | der Priester zur Gemein sich wendet. Sch. 68b rc.; D. directus, Erbgrundherr; fēūdi, Lehnsherr; hereditārius, Erbherr; jurisdictiōnis, Gerichtsherr; proprietātis, Eigenthumsherr; secundārius, Afterlehnsherr; usufructuārius od. ūtilis, Nießbrauchherr, Nutznießer rc. — **Domit** (nlat.), m., -(e)s; -e: Trachyt (s. d.), nach Andern D., wegen des glockenartig gewölbten, kugelförmigen Ansehens der Berge [s. Dom 1]. Burmeister Geb. 66. **-isch**,

a.: trachytisch. — **Domiliān** (lat.), m., -s; -e: D. (od. D-us), Name, z. B. eines berüchtigten röm. Kaisers u. so autonomastisch: Die Tiberen u. Kaligula, Neronen u. D-e. W. HB. 1, 9. **-us**, a.: v. einem Domitius od. D. herrührend ꝛc.; Quæstio domitiāna, sprchw.: eine alberne Frage ꝛc. — **Dómnia**: s. Masia. — **Dómpeler** (holländ.), m., -s; -s: „Untertaucher", Art Wiedertäufer. — **Domus** (lat.), f. [§ 24, 2; 4]: Haus: D. dōmini (s. d.); Orātio (s. d.) prō dōmo; In dōmo ascendénte (s. d.), Gaſz: cadénte ꝛc.; Ein Spruch: D. austriaca non est cāsa tūa. Schücking Brenckh. 1, 230, das Haus Östreich iſt nicht deine Hütte; das fürs Große Geltende findet auf kleinliche Vhe keine Anwendung ꝛc.

Dón: 1) aus lat. dominus, z. B. in England m., -s; -s: ein Univerſitätsmann, der alle Examina beſtanden, alle Titel gewonnen hat, ſ. Mag. d. Ausld. 35, 435a ꝛc., vgl.: D-s nennen ſie [die Oxforder Studenten] ihre Tutoren. Kohl Engl. 3, 46, nam. aber ſpan. (u. ſo auch in Neapel, ſ. G. 30, 193 ꝛc., wie port. Dom), vor Taufnamen als Titel für Männer vornehmen Standes (entſprechend weibl. Doña), z. B.: Bald kam ein [ſpan.] D., bald ein [frz.] Marquis. Lichtenberg 4, 400 ꝛc.; D. Carlos, Infant v. Spanien; D. Raimond v. Taxis, Oberpoſtmeiſter . .; D. Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin. Sch. 243 ꝛc.; vgl. in ſcherzhaftem Anachronismus: D. Midas. W. 15, 187 ꝛc.; auch: D. Diego im Harniſch, der Beutelkrebs [nach der Ähnlichkeit mit einem Geharnſchten]. Oken 5, 646 ꝛc.; D. Juan (ſchuan, doch gw. geſprochen: ſbuang) — nach dem Helden in Mozart's gleichnamiger Oper (ſ. Jahn Moz. 4, 328 ff.) — Bezeichn. eines Wüſtlings u. Frauenverführers; D. Matéo, auch Name eines Tanzes. Grube Chor. 1, 298; D. Pasquale, ſ. Gelfonimo; D. Ranūdo de Colibrados — nach einem Luſtſpiel v. Holberg (ſ. Prutz Taſch. 2, 370; Gödeke Gr. 549) — Bez. eines bettelhaftem Adelſtolz erfüllten Narren, z. B.: Junkerei u. Flunkerei, welche aus dem preußiſchen Officiersſtand eine Sammlung v. D. Ranudos di Colibrados u. Horribilifribifaxen machte. Scherr Bl. 2, 125 ꝛc. u. ganz beſ. — nach Cervantes' Meiſterwerk —: D. Quixote od. Quijote [ſpr.: kich ꝛc.] od. franzöſiert: D. Quichotte [ſpr. dongkiſchött], als Bez. eines in Hirngeſpinnſten ſich bewegenden, abenteuerſüchtigen Narren ꝛc., mit Fortbild., z. B.: Donquixotenhaft (Danzel 207); -erie (301; Scherr Bl. 2, 113); -iade; -isch (Engel 11, 227); -ismus, m. ꝛc., vgl. — nach ſeiner Heimath — Manchaner; ſ. Sancho Panſa ꝛc. — 2) (frz. dóng) n., -s; -s: Geſchenk, Gabe, ſ. donum: beſ.: D. gratuit [gratuī], Gnadengeſchenk; Gabe aus freien Stücken; freiwillige Abgabe. G. 27, 46. — **Doña** (ſpan. dónja), f.: als Titel, vor Taufnamen (ſ. Don 1, vgl. Donna). — **Donacit**, m., -en, -s; -e(n): verſteinerte Dreiecksmuſchel (ſ. Donax). — **Donádar**, m., -s; -s: Art Maulbeerbaum. — **Donánma** (türk.), n., -s; -s: Freudenfeſt mit Illumination ꝛc. Hammer 10, 344; Dunalma. — **Don-ans** (lat.), m. [§ 24, 3, -ántis]: der Schenkende, Geber, Donator. — **Dónar** (altd.), m., -s; 0: der Donnergott, ſ. Thor. — **Donāri-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Weihgeſchenk. — **Donāt** (lat.): 1) m., -(e)s; -e: lateiniſche Schulgrammatik (nach dem im 4ten Jahrh. nach Chr. lebenden Grammatiker Ælius Donātus): Der große, der kleine D. ꝛc.; D.-Schnitzer, Fehler gegen die erſten Regeln der Sprachlehre. — 2) m., -en; -en: ein Kind, das ſeine Eltern — od.: ein Erwachsener, der ſich u. ſeine Habe dem Kloſter gewidmet, Oblāt, auch männl.: Donāt-, Oblāt-us; weibl.: -a. **-ār**, m., -(e)s; -e, -ien; **-ārius**, m. [§ 24, 2]: der Empfänger einer Donation. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Schenkung: D. ád pías cāusas, zu frommen Stiftungen; honōris cāusa, Ehrengabe; illīcita, unerlaubte; improbria, uneigentliche (die keine reine Schenkung iſt, einen andern Zweck verhüllt); inofficiōsa, die Pflicht gegen die nächſten Erben verletzende; ínter vīrum ét uxōrem, unter Ehegatten; ínter vívos, unter Lebenden; conditionāta, an Bedingungen geknüpfte; mórtis cāusa, für den Fall, daß der Donator ſtirbt; onerōsa, die dem Donatar Verpflichtungen auflegt; própter núptias, das der Frau für ihre Ausſteuer im Ehevertrag ausgeſetzte Wittthum, Widerlage; pūra, reine; reciproca, wechſelſeitige; relāta, auf Verpflichtung gegründete; remuneratōria, zur Vergeltung dienende; sub módo, zur Erfüllung eines beſt. Zwecks ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Donatio. **-īv**, n., -(e)s; -e: Don (ſ. d. 2) gratuit. Beaumont Madd. 1, 57 ꝛc.; D.-Gelder an die Prinzen .. gezahlt, damit ſie ihren proteſtantiſchen Glauben nicht verließen. Uz 3. 20, 493 ꝛc. **-or**, m., -s; **ōren** [§ 24, 3, -ōris]: der eine Donation macht (ſ. Donans), weibl.: **-rix**, f. [§ 24, 3, -ricis]. **-us**, m. [§ 24, 2]: ſ. Donat 2. — **Dōn-ar** (gr.), m. [§ 24, 3, -acis]: ſpaniſches Rohr; Dreiecksmuſchel. — **Dóndo**, m., -s; -s: Albino (ſ. d.). — **Done** (engl. dönn), a.: gethan ꝛc.; (v. Fleiſch) gebraten: Much [mötſch] d. ór little [litt'l] d. Grube Ch. 1, 117, ſtark od. ſchwach gebraten ꝛc. — **Donieren** (lat.), tr.: ſchenken, beſchenken. — **Donjon** (frz. dongſchóng), m., -s; -s: Burg-, Schloßthurm ꝛc.: Den D. od. das Kaſtell. Gregorovius Kors. 1, 113 ꝛc.; auch als Gefängnis. W. 29, 180; 412 ꝛc. — **Dónkey** (engl. -i), m., -s; -s: Eſel. Pückler Südöſtl. 1, 455 ꝛc., vgl.: D. D., Doctor of Divinity (ſ. d.), d. h. der Theologie, heißt das Volk gottesvierweiſe Double Donkey, Doppel-Eſel. Gartenl. 16, 170b ꝛc.; dann auch: eine Maſchine, Waſſer in den Keſſel zu pumpen ꝛc. Ausld. 39, 639b. D.-cart [Geleskarren]. Kohl Engl. 1, 3. — **Dónn-a** (it.), f.: s, -e: Herrin, Frau ꝛc. (ſ. Domina Don 1; Madonna): Die D. Lucrinea (ſ. d.); De Verna (ſ. d.) D.; D.-Maria-Gaze (ſ. d.); Das Fräulein Braut mit ihrer Kammer-D. Schücking N'Nov. 6 ꝛc. — **Donquixote** ꝛc.: ſ. Don 1. — **Donskóje** (ruſſ.), a.: vom Fluß Don herſtammend (edelwild. ſ. Kolaczek ꝛc.); z. B. m.: ſolcher Schaumwein. Globus 6, 300. — **Donum** [lat., § 24, 2, n.]: Gabe,

Geſchenk ꝛc.: D. continéntiæ, die Gabe der Keuſchheit; D. docéndi, Lehrgabe: D. gratuítum, Don (ſ. d. 2) gratuit; Dōna paraphernālia, Heirathsgeſchenke ꝛc. — **Dönüm** (türk.), m., -ſ; -s: Scheffel, Hammer 10 344. — **Donzélle** (frz. -zäll), f.; -s, -n: Verk. v. donna (ſ. d., val. Dunzel): leichtfertiges Mädchen, Weibsſtück: auch: Art Schlangenfiſch, Bartmännchen. — **Doodee** (engl. dūī), n., -ſ; -s: obind. Kupfermünze: D-s od. Stücke v. 10 Cowries. Encykl. f. Kauf. 345a ꝛc. — **Dööganey**, m., -ſ; -s: ſ. Pec. — **Dooł** (ind.), m., -ſ; -s: koſtenartiges Tonwerkzeug, das mit Ruthen geſchlagen wird, — beim Tanz der Bajaderen. Meyer Konv.-Lex. 2, 702a. — **Doom** (engl. dūm), n., -ſ; -s: Rechtsſpruch, Urtheil (ſ. Domen): D-s-Day [-dē], Gerichtstag; das jüngſte Gericht; Doomsday-Book [buck], das unter Wilhelm dem Grobrer für ganz England entworfne Lehns- od. Grundbuch.

Dópp-cléren, tr.: (Buchdr.) durch Fleiſchen einen ſich theilweis deckenden, verretten u. damit unrecht. Abdruck machen. **-ia** (it.), f.; -s, -ie: **-ie** (S. 28, 100), f.; -n: Name verſchiedner Goldmünzen: auch ein Flächenmaß. **-ietta**, f.; -s, te: eine ſardiniſche Goldmünze. **-io**, a.: doppelt: D. uso (ſ. d.) ꝛc. **-ione**, m., -s: -s: großer Kokon, der 2 Seidenraupen enthält. **-ióno**, m., -s: -s, ni: eine ſardin. Goldmünze.

Dör (frz.), m., -ſ; -s, -e, uv.: „v. Gold", — in Zſſtzg. m. Eigennamen ꝛc.: zur Bez. von Goldmünzen nach dem Namen des Fürſten ꝛc., der ſie prägen laſſen (ſ. aureus): Friedrich's-; Georg-; Henri-; Louis-; Marc-; Philipps-; Wilhelm-D.; An seven 100 Babamaker ſich ſatt ſahn. W. 11, 12: Chevalier (ſ. d.) -D.: Ihr Frauen könnt euch prägen zu einem Damen-D. für den einen Herrn u. zu einem elenden Fettmännchen für den andern. Zp. 9, 116; Schild-D. Schöne Louis-der, frz. Goldmünze (geprägt v. 1726—1785) m. 2 Wappenſchildern auf dem Revers ꝛc. **-ade**, f.; -n: Goldfiſch (ſ. Auratus), z. B. Coryphæna hippūrus. Forſter R. 1, 87 ꝛc., auch: Dorade. Oken 6, 118 ꝛc. **-ado**, m., -ſ; -s: ſ. Dorade u. Eldorado. **-age** (-āſ), f.; -n: Vergoldung; auch (Hutmach.): das Überziehn des gröbern Filzes mit feinern Haaren, das Plattieren (vgl. Berlin Gew. 173; Karmarſch 2, 281). — **Dörak**, m., -ſ; -s: (in Aayptn) Art thönerne Flaſche. Globus 12, 79b. — **Dörant** (⏑–), m., -(e)s; -e: Name mehrerer Pflanzen, wie Orant (ſ. d. I) = Origanum. Oken 3, 1069: auch Marrübium vulgāre. 1064; Weißer D., Achillēa ptármica. 758; Kleiner und großer D., Antirrhinum orontium und majus. 909 ff. ꝛc., — dem Volk als Mittel gegen Krankheiten u. Zauber geltend: Hier ſchießt Minze, da Lavendel, | dort berühmter D. auf. Fleming 377 ꝛc. — **Dordillo** (ſpan. -ille), m., -s; -s: Art falbes Pferd: D-s (strawberry-greys der Engländer, Pilintú der Pehuenchen-Nation). Pöppig Ch. 1, 136. — **Doré** (frz.), a.: vergoldet (ſ. dorieren), golden: Die Meſſerien der Maiſon [ſ. d.-e. Mag. d. Ausld. 44, 455a. „des aeldnen Hauſes", in Paris, als Vereinigungsort der danach benannten Jeunesse (ſ. d.) d-e, d. h. der vornehmen jungen Geſellſchaft ꝛc. — **Dorēa**, f.; -s: ſ. Bire. — **Dorelotérie** (-rel-), f.: -(e)n: allerlei Bandwaaren und Franſen (val. Doriersrei). — **Dörer**: ſ. Dorer. — **Dörg** (ſland.), m., -s; -s: Fiſchleine. Weiß Kaſt. 2, 451. — **Dóride** (gr.), f.; -n: 1) Meernymphen, Töchter des Doris u. des Nereus. S. 12, 145. Nereiden, 149, val. Oceaniden. — 2) eine Gatt. Schnecken, Dōris. Oken 3, 461. — **Dörier**, m., -s; uv.: einer der 4 griech. Hauptſtämme u.: Zugehörige daraus, auch: Dörer. Kortüm 1, 170 (benannt nach Dōrus, dem Sohn Hellens), ſ. Äoler. — **Dorieren** (frz.), tr.: vergolden, auch: Filz plattieren (ſ. Dorage). — **Dor-is** (gr.), f.; -(i)den): 1) weibl. Name, beſ. einer Meernymphe, Tochter des Oceanus, Gattin des Nereus (ſ. Doride 1), ſ. auch Asteroïs; ferner v. Schäferinnen. — 2) ſ. Doride 2. — **Dör-iſch**, a.: den Dorern eigen, angehörig, v. ihnen ſtammend ꝛc. (vgl. als Gg'ſ nam. ionſch): Der d-e Dialekt ꝛc. Sprach ſich in der d-en Saulenordnung der Geiſt u. die ernſte Einfachheit des d-en Stammes künſtleriſch aus ꝛc. Gerh. 1, 8. Dich v. der hohen doriſchen Tonart zu der gewohnten d-en herabzuſtimmen. W. 23, 96. **-iſieren**, tr.: nach doriſcher Weiſe modeln; intr.: ſolche Weiſe zeigen ꝛc. (vgl. aſiatiſieren ꝛc.): Mit einem .. d-em Gebälk. Weiß Kaſt. 1, 1224. **-ismus**, m., uv.: -iſémen: die doriſche Volkseigenheit ꝛc., z. B. in der Bauk. Overbeck Pomp. 2, 130 ꝛc.; auch d-e Mundart (vgl. Aeolismus ꝛc.): Antic Doriſémen. Kuhn Inſ. 2, 114. — **Dórc-as** (gr.), f. [§ 24, 3, -adis]: Gazelle. — **Dorlot(t)ieren** (frz.), tr.: verhätſcheln (ſ. mignotieren): Ich dorlotiere mich ein wenig, du ſiehſt aber, ich beſſere mich nicht dabei. Arnold Gmz. 3, 283. — **Dorm-ant** (frz.-ánq): 1) a.: ſchlafend, ruhnd. 2) m., -s; -s: Schlafgericht, Tafelaufſatz. **-ent**, n., -(e)s; -e: Schlafſaal in Klöſtern ꝛc. Kirchner Bild. 154; Ausland 450 ꝛc., auch: D-er (m., n.). Fiſcher B. 156 ꝛc., ſ. Dormitorium: vrolt.: Dörtig, m. (Mörker Ly. 1, 45; 54). vgl.: Er hatte ein wenig gedurmt (geſchlummert). Mmzr Ries 304 ꝛc. **-euſe** (-öſ'), f.; -n: Schlafwagen; Schlaf-, Negligé, Überk.: tief herabgehende Haube: Mit der Morgen-D. Unterh. am häusl. Herd (1854) 3, 20 ꝛc. **-io**: ich ſchlafe: Nón [ſ. d.) omnibus d. **-itiv**, n., -(e)s; -e: Schlaftrunk ꝛc. **-itórium**, n., -s: ien [§ 24, 2, n.]: Schlafſaal (ſ. Dorment). **-öſe**: ſ. Dormeuſe. — **Dorſ-al** (nlat.), a.: auf den Rücken bezüglich, dazu gehörig: Der freie Rand der d-en Seite. Burmeiſter Geſch. 475; 456 (Gg'ſ ventral) ꝛc.; D.-Fläche des Fingers. Bock Ain. 42: D.-Diſciplin (ſ. d. 2); -Wirbel ꝛc.; auch Dorſual. **-um** [§ 24, 2, n.]: Rücken, Rückſeite: In dorso (ſ. indorſieren) ꝛc. — **Dorudon** (gr.), m., -s; -s: ſ. Zeuglodon. — **Dorüre** (frz.), f.; -n: Vergoldung. — **Dorỹph-oros**, -orus (gr.), m., uv.: -ören [§ 24, 2]: Spießträger, Trabant ꝛc.; auch eine berühmte Statue: Der Kanon (ſ. d.) od. D-us

des Polyklet. W. 34, 144; 154; 21, 331 ꝛc.; Lichtegel GM. 145; Winckelmann Gsch. d. K. 2, 335.

Dós: 1) (lat.), f. [§ 24, 3, dōtis]: Mitgift, Mit-, Morgengabe, Brautschatz ꝛc.: D. adventītia, Mitgift v. der Mutter od. v. Fremden; (in)æstimāta, (un)geschätzte; ecclēsiæ, Stammvermögen einer Kirche; inofficiōsa, unverhältnismäßige, die Pflicht gegen die übrigen Kinder verletzende Mitgift; cāūta s. confessāta s. constitūta, zugesicherte, aber noch nicht gegebne; necessāria, einem Kind als Pflichttheil gebührende; prælegāta, ververmachte; profectītia, vom Vater od. dessen Verwandten; promíssa, zugesagte; putatīva, vermeintliche; receptītia, nach Auflösung der Ehe zurückfallende ꝛc.; Dōtis — actio, Dotationsklage; promíssio, Versprechung einer Mitgabe; collātio (s. d.) ꝛc., s. auch Contrados. — 2) (frz. dō), m., uv.; uv.: Rücken (s. dorsum): D. à d. [desadō], mit den Rücken gegen einander gekehrt (Ggstz Vis à Vis); D. d'âne (auch Dodane), Eselsrücken; ein spitz zulaufender Gewölbebogen. — 3) (gr.): gieb! (s. Archimed). — **Dŏs**, m., uv.; uv.: Steindenkmäler. . . Im ganzen Skandinavien, wo solche Steinfetzungen D. od. Dyss genannt werden. . . Celtische Dolmens (D., Dyss). Ausld. 38, 832b. — **Dósch**: s. Dogusch. — **Dŏschürme** (türk.), f.; -s: Aushebung v. Christenknaben. — **Dŏs-e**, f.; -n; Döschen, lein; -n-: 1) (gr.) Gabe; soviel von einer Arznei zur Zeit zu nehmen ist, auch übtr. ꝛc. W. 12, 33; In zu starken D-n genommen. Musäus M. 1, 75 ꝛc.; oft in ganz gr. Form: Daß er dem schwachen geistigen Digestionsapparat seines Patienten nicht mit einer allzustarken Dosis zusetzen durfte. Hausbl. (67) 2, 181; Eine gute Dosis Schlauheit. Schücking Verschl. Wege 2, 7 ꝛc.; Acc.: Ich will dir eine stärkre Dosin geben. Hamb. Th. 2, 154 ꝛc. (Auffallend masc.: Einen Dosis Sublimat. G. 29, 118). — 2) (deutschen Stamms) Büchse, Behältnis: a) o. Zusatz nam. für Taback, zumal Schnupftaback (Tabatière): Eine D., Tabacks-, Schnupftabacks-D.; Spaniol-Döschen. König Kl. 1, 55; Goldne, silberne, Horn-, Holz-, Rinden- (Gartenl. 14, 778a), Papiermaché- (od. — nach den Fabrikanten —: Müller-; stobwasserische), Schildpatt-D.; Lorenzo-D-n. Jp. 2, 178 ꝛc., die in Folge v. Laurence Sterne's empfindsamer Reise eine Zeitlang sehr beliebt, s. nam. JGJacobi 1, 106; Spiel-D., Spieluhr in Dosenform, s. d. — b) gw. m. Bstw., das aber auch zuw. als bekannt wegbleiben kann, z. B.: Butter-D. od. -Büchse; Einmach- od. Konservierungs-D-n, -Büchsen, luftdicht verschließbare Blechgefäße zum Konservieren v. Speisen ꝛc.; Kamm-D., auf dem Toilettentisch; Kompaß-D., -Mörser, das Gehäuse, in dessen Mitte der Gnomon steht, worauf sich die K.-Scheibe dreht. Bobrik 417; Krystall-D., nam.: krystallne Zucker-D.; Sie zog ihre Schmink-D. heraus u. retouchierte das bunte D-n-Stück ihrer Wangen. Jp. 8, 147; Schwamm-D., zur Aufbewahrung v. Schwamm; aber auch: Abguß an Pfeifenköpfen, worin sich der beim Rauchen entstehnde Tabacksseifer sammelt (Wassersack). Karmarsch 2, 627; Zucker-D. ꝛc. — c) auch v. natürlich vorkommenden Ggstdn in D-n-Form od. zu D-n dienend, z. B.: Kamm-Muscheln, die zu Tabacks-D-n verarbeitet werden, wie die Pilgermuschel; Döschen, Ostrea minūta ꝛc.; ferner: Marmelade-D., die d-n-förmige Frucht der D-n-Gabel, Genīpa eriōpila, mit eßbarem Innern. Oken 3, 887 ꝛc. — d) als Bstw. nam. zu a, z. B.: D-n-Baum, Pinus montana; auch bei den Töpfern die Bäume als Unterlage des Trockengestells für die geformten Gefäße; D-n-Bild, auf dem D-n-Deckel; D-n-Form, -förmig; -Gabel [c]; -Gemälde, -Gesicht (Musäus Ph. 1, 99; Zschokke N. 3, 89), s. -Bild; -Kompaß [b]; -Schildkröte, Cistūdo; -Schnecke, Būccinum arculāria; -Stamp(f)e, -Form; -Stück (Gellert 3, 287 ꝛc.), -Bild; -Uhr, Spiel-D. ꝛc. — **Dosch** (ar.), f.: Die Procession der D. Grube Ch. 2, 223 ff., wobei der Schech der Derwische über eine Gasse dicht zusammen auf dem Boden liegender Derwische reitet. — **Dŏs-iologie** (gr.), f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. den Dosen der Arzneien. **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Dose 1. — **Dossēnus** (lat.), m. [§ 24, 2]: s. Bucco. — **Dossīeren**, tr.: böschen (s. adossieren; extradossiert): Dossier-Brett, als Böschungsmaß; Die Steinpflasterdossierung. NatZ. 21, 149 ꝛc. — **Dósloum** (türk.): (als Zuruf) Freund! heda! ꝛc. Grenzb. 26, 4, 269. — **Dot-al** (lat.), a.: die Dos (s. d. 1) od. Dotierung betreffend, dazu gehörig ꝛc.; auch substantivisch: Die D-en, der Kirche od. dem Pfarrer Zinspflichtige: D.- (od. Pfarr-) Bauern; D.-Gerichtsbarkeit, zur Dotierung einer Pfarre gehörig; D.- (od. Pfründen-) Güter; D.-System, auf das röm. Recht v. der dos gegründet ꝛc. **-ālis**, a.: Dotal. **-alitium, -ālium, -ārium**, n., -s; ĕen: Leibgedinge, Witthum (s. Donatio propter nuptias). **-atiōn**, f.; **-en**: Dotierung, Ausstattung mit Gütern, — z. B. einer Tochter bei der Verheirathung; verdienter Staatsmänner, Feldherren ꝛc.; frommer Anstalten, wie Schulen, Kirchen ꝛc.: D-s-Gesetz (Brandis Gr. 3, 220 ꝛc.); -Klage; -Pflicht, -Verbindlichkeit, -Verpflichtung ꝛc. **-iēren**, tr.: ausstatten, aussteuern, z. B. mit Heirathsgut od. sonst mit Gütern, Einkünften ꝛc.: Gut-, die best-, die reichst-dotierten Stellen, Pfründen ꝛc.; Die reichdotierteste Hofbuhne. DMus. 15, 2, 630. — **Dothiēn** (gr.), m., -s; -e: Blutgeschwür (s. Furunkel). — **Doktŏr-e** (it.), m., -s; -s, -n, -i: Doktor. Spielhagen Pr. 6, 109; 112 ꝛc.; auch als komischer Charakter der ital. Volksbühne. Düringer 626; Der d. od. Gratiano v. Bologna, die Parodie des Rechtsgelehrten ꝛc. Rosenkranz Poesie 550. **-ello**, m., -s; -s, **-elli**: ein Halbgelehrter, Gelehrthuender.

Douair-e (frz. duär'), m., -s; -s: Dotarium. **-ière** (-jär'), f.; -s: Standeswittwe als Besitzerin eines Dotariums (engl. Dowager). — **Douān-e** (frz. du-), f.; -n: (s. Dogana; Aduana): Hier ist die Haupt-D. der russ. Mauth. Kohl Pet. 2, 289;

D-n-Gebäude. CRobert 1, 190. -ier (-jē), m., -s; -s: Zollbeamter ꝛc. — Doubl-age (frz. dubbläſche), f.; -n: Doublierung, auch: (seem.) Spickerhaut od. Kupferbeſchlag. -e: 1) (frz. düb'l), a.: a) doppelt: Quitte ou [titt u] d. fielen, durch Weiterſpielen entſcheiden, ob der bisherige Verluſt ſich ausgleicht od. verdoppelt ꝛc. — b) (ſ. a) m., -s; -s, (-n): z. B.: Einen D. gewinnen, eine doppelte Partie, im Whiſt ꝛc.; Übrigens erhalten die Taffetbänder im Handel mancherlei Namen, z. B. mittelfeine Renforcés [ſ. d.]. . . D-s, franzöſiſche D-s, Fins [feng] D-s ꝛc. Prechtl 1, 421; Der gebräuchlichſte Stoff zu den Winterpaletots iſt angerahmlicher D. Bazar 13, 327c, auch: D.-Stoff, mit verſchiedner Färbung auf beiden Seiten ꝛc.; ferner als Name verſchiedner Münzen, z. B.: Die Doublen. G. 8, 133; 136; 138 = Zwölf Dubeln. 156 (Dublonen, ſ. d.); D. in Algier = 50 Aſpern. Encykl. f. Kauf. 299a; D. Louis (ſ. d.), Doppel-Louisdor ꝛc. — 2) (engl. dübb'l), a.: doppelt, z. B.: D. Donkey (ſ. d.); D. Eagle (ſ. d.); D.-First (ſ. d.) ꝛc. -e: 1) a.: verdoppelt, doppelt; auch: durch Stanzen erzeugt (ſ. Bijouterie). — 2) m., n., -s; -s: a) (Billardſp.) Doublierung eines Balls. — b) Plattierung, plattiertes Blech: D. d'or, Gold-, d'argent [darſchäng], Silberplattierung. -et (-ē), m., n., -s; -s: ſ. Doublé 2; ferner: Paſch im Würfelſpiel. -ette, f.; -n: 1) etwas doppelt Vorhandnes: Die D-n der Bibliothek verkaufen; Die D-n aus dem Antiquarium des Muſeums. Natz. 21, 177 ꝛc.; Kotzebue, der dieſen Charakter des Klingsberg in D-n übertrieben hat. Gervinus Hiſt. 6, 541 ꝛc. — 2) doublierte (ſ. d. 1g) Edelſteine: Hohl-D-n, geſchliffner Bergkryſtall od. Glas, innen mit gefärbter Flüſſigk. verſehn u. mit einem Kryſtallblättchen verkittet. Prechtl 4, 527 ꝛc. — 3) (Gärtn.) Blumen, nam. Nelken mit bandförmigen, andersfarbigen Streifen. — 4) (Orgelb.) ein Regiſter, um eine Oktave höher als das Principal. — 5) (weidm.) Eine D. machen mit doppelläufigem Gewehr 2 Thiere unmittelbar hinter einander erlegen. Gerſtäcker WW. 291; Spielhagen Hammer 1, 134 ꝛc. -ieren, tr.: 1) doppeln (ſ. d. II 3s.), verdoppeln, z. B.: a) Den Schritt, das Zeitmaß d.; Im Doublier- [od. Gil-] Schritt ꝛc.; Beim Spiel den Einſatz d.; Er doublierte u. bog Paroli. Ring Berl. Gſchl. 2, 100 ꝛc. — b) Das D. hat zum Zweck, die einzeln auf Spulen befindlichen Seidenfäden zu zweien od. dreien vereinigt auf neue Spulen aufzuwickeln, was mittels einer Doubliermaſchine verrichtet wird. Karmarſch 3, 242; Man vereinigt eine Anzahl der v. der Vorfraße gelieferten u. neben einander gelegten Bänder mittels eigner Doubliermaſchinen in eine Watte v. gehöriger Breite. 1, 126; Das D. od. Duplieren. . . Duplier maſchine. M. 2, 779; 293 ꝛc. — c) (Schneid.) Einen Stoff ꝛc. d., Futter drunter ſetzen, futtern (vgl. d). — d) (ſ. c) ſeem.: Ein Schiff d., die Hautplanken zum Schutz gegen den Schiffswurm mit der Spickerhaut od. dem Kupferbeſchlag [— mit der Doublierung od. Doublage] bekleiden. — e) Kriegsk.: aus 2 Gliedern ein Glied, aus 2 Reihen eine machen. — f) Bühnenw.: Eine Schauſpielerin d. (dupl'ieren. G. 29, 237), ihre Rolle erſetzen (als zweite Beſetzung derſelben). — g) Unter dem D. der Edelſteine verſteht man das Vereinen zweier Edelſteine zu einem Ganzen. Prechtl 4, 527, ſ. Doublette 2. — 2) (Bill.) Einen Ball d., durch Rückprall an der Bande an eine Stelle bringen. — 3) (ſeem.) Ein Vorgebirg d., umſchiffen. W. 12, 26; Wettermann 3, 385 ꝛc. -ings (engl. döbblings), pl.: Kreuz- u. Querſprünge (Haken) des verfolgten Haſen. -on (frz. dubblóng), m., -s; -s; -one, f.; -n: Name v. Goldmünzen, auch: Dublone. Scherzer Nat. 326 ꝛc.; Duplone. Reithard 223 ꝛc.; Doblon(e) ꝛc., vgl. Double 1b. -üre, f.; -n: Unterfutter: Aufſchlag an Mecken ꝛc. — Douc-e (frz. düs), a.: weibl. zu doux (ſ. d.), z. B.: Verlegene Leute, denen man eine d. violence [-ángß, ſanfte Gewalt] anthun muſſe, damit ſie ſich entſchließen, Das zu fordern, was ſie im Grunde ihres Herzens eigentlich ſelbſt wünſchen. Natz. 20, 147. -ement (-mäng), adv. zu doux: ſanft, ſachte, leiſe ꝛc. -eur (-ör), (f.); n., -s; -s: Süßigk., in Mz.: Schmeicheleien ꝛc.; Trinkgeld: Graziale u. D-s der Überbringer. Pp. Wahrh. 1, 113 ꝛc. — Douch-e (frz. düſche), f.; -n: Gieß-, Strahlbad (D.-Bad Hydrotherapie); auch z. B. Gas-D., wo ein Gasſtrom auf den Körper ſtrömt ꝛc.; übtr.: Ich bin in der Stimmung, die D. v. Vorwürfen, die über mich ergehen wird, auszuhalten. Schücking Briefl. Wege 2, 355. -ieren, tr.: mit einer Douche netzen ꝛc., auch: Ihm den Kopf zu duſchen. Chamiſſo 5, 141. — Doucieren (frz. duß ꝛc.), tr.: ſchleifen, z. B. Spiegelglas. Karmarſch M. 2, 904. — Doucine (frz. duß-), f.; -n, -s: Karniß. — Douelle (frz. duäl), f.; -s: die innre (konkave) Fläche eines Gewölbes, Intrados. Ggiß: Extrados. — Douglas (engl. dăglas): Eigenn., dazu, z. B.: Quellen, welche durch Anwendung der D.-Pumpe nutzbar gemacht werden. Natz. 21, 37; Die D.-Tanne, Abies (Tsuga) Douglasii. Natur 14, 241b ꝛc. — Doull-et (frz. dulljē), a.: weichl., verzärtelt. -ette, f.; -n: wattierter Stepprock. -ettieren, tr.: einhüllen ꝛc. — Doum: ſ. Dom 4. — Dout-e (frz. dut), f.; -s: Zweifel: Sans [ſang, ohne] d., ſ. auch I Mais. -eux (-ö), -öß, a.: zweifelhaft; unzuverläſſig (ſ. dubiös). — Doux (frz. dū), a.: ſüß; ſanft; ſacht, leiſe ꝛc., ſ. Douce ꝛc. — Douz-aine (frz. duſän), f.; -s: 1) Dutzend: Schriftſteller à la d. [Dutzendſchriftſteller]. W. HW. 1, 297 ꝛc. — 2) ſ. Dolcian. -e (duſ): zwölf: In [eng] d., in Duodez (ſ. d.); D. et le va (ſ. d.).

Dowager (engl. dăuădſcher), f.; -s: Douairière: Eine engl. Lady D. Pückler Südöſtl. 1, 409. — Dowlas (engl. daul-), n.: ſ. Krea. — Down (engl. dăun): 1) adv.: nieder, beſ.: Up [öre] and d., auf u. nieder, — auch ſubſtantiviert: Die Up and d-s, das Auf u. Nieder, die Wechſelfälle des Glücks (of fortune, ſpr. förtſchen); Von den Ups und D-s des menſchl. Lebens. Hood Par. 1, 53 ꝛc.; D.-cast, niedergeworfen, geſenkt, gebeugt ꝛc.; Die D.-town [taun], der niedre Theil der Stadt.

Westermann 3, 347b ꝛc.; D.-train (s. T.). — 2) n., -s; -s: Düne (s. d.), qw. in Mz., auch z. B.: Die Rasse der .. South [sauth] -D-s. Kohl Engl. 3. 92, Schafe v. den „Süd-Dünen".

Doxal-e, n., -s; -s [§ 24, 3, -is; Mz. -ia]: das den hohen Chor vom Hauptschiff trennende Gitter in der kathol. Kirche. — **Dox-ologie** (gr.), f.; -(e)n: die „Lobpreisung" Gottes, Name verschiedner Gebete u. Gesänge. **-ologisch,** a.: lobpreisend. **-omanie,** f.; 0: Ruhmsucht. **-osophie,** f.; -(e)n: Weisheitsdünkel.

Doyen (frz. doajéng), m., -s; -s: Dekan (s. d., Techant u. Deany. Nat3. 20, 268; Die frz. Sitte eines Alterspräsidenten. . . In dem D. d'âge [däsh]. Grenzb. 26, 2, 321; Als D. des anwesenden Adels. Holtei Treust. 2, 140 ꝛc.

Dracäna (nlat.), f.; -s [§ 24, 1]: Drachenbaum. — **Drách-m-a** (gr.), f.; -s [§ 24, 1]; **-e,** f.: -n: ein Apothekergewicht, Quentchen (bez.: ʒ); kleine Münze im alten, wie im heutigen Griechenland (auch Drami, türk.: Dramm, vgl. Derhem). **Drachwa** (russ.), f.; -s: Trappe (Vogel). Kohl Suer. 2, 143. — **Drak:** s. Draught. — **Drag-ée** (frz. draſée), f.; n., -s; -s, -n: überzuckerte Körner, Zuckerschrot. S. 24, 228; 25, 31 ꝛc.; auch: Schrot zum Schießen, Vogelkunst. **-eoir** (-oār), n., -s; -s: Büchse zu Dragée. **-éren,** tr.: Samenkerne ꝛc. d., mit Zucker überziehn. — **Dragágantkáma** (skand.), f.; -s: Schleppkleid. Weiss Kost. 2, 408. — **Dragomān** (türk.), m., -s; -s, -e: Dolmetsch (s. Targum: Mieharge-man), auch (frz.) drogman (z. B.: Das wichtige Amt eines Trogmans der Pferde. Lindau Walsh. 1, 158, vgl.: Der Drogoman od. Dolmetscher. Chandler Kl.Af. 69), truchéman, it. turcimanno u. scherzh. Mz.: Dragoleute. Hammer Memn. 226 ꝛc. — **Drag-on,** m., -s; -s: s. Dragonfel. **-onāde,** f.; -n: Zwangsbekehrung durch Dragoner (unter Ludwig XIV); Zur Zeit der D-n u. Camisardenkriege. Hartmann Letzte Tag. 39 ꝛc.; auch verallgemeint. **-oner,** m., -s; uv.: 1) urspr. eine im 16. Jahrh. entstandne Zwittergattung v. Infanterie u. Kavallerie (die nach dem Drachen in der Fahne benannt sein soll, s. Draconarius); jetzt Mittelgattung zw. Kürassieren u. leichten Reitern: Ein Pikett D. mit blanken Kuirassen. Meißner R. 1, 147 ꝛc.; auch (vgl. Gensdarm) v. berittnen Policeisoldaten ꝛc.: Land-D. Gutzkow Z. 3, 348; Brandis Gr. 1, 344; Der mit einem d. mäßigen Gange . . heraufstürmt. B. 134b. — 2) (s. 1): a) = D. Pferd. — b) (s. a) ein großes, starkes, derbknochiges, derbes Frauenzimmer: Mit einem D. von Weibe. L. 7, 23: Eine, die der feinere Mann einen D. zu nennen pflegt. Meißner Reis 10 ꝛc.; Einen solchen Küchen-D. Holtei Gr. 1, 124; Volksz. 16, 2 ꝛc. — c) (s. b) ein wildes, derbes Kind: Ein kleiner wilder D. muß sie sein. Rabner Br. 54; 81 ꝛc. — d) Pflastersteine, die im Fall der Noth aus Mörsern geworfen werden. — e) die das Lederzeug festhaltenden Achselklappen auf der Uniform. **-ont,** m., -(e)s; -e: Bergkrystall. **-önkel,** m., -s; uv.; **-ūn** (**-ōn**), m., -s; -e: Name v. Pflanzen, bes. Artemisia dracúnculus (auch Estragon); ferner: Achillea ptármica (Feld-, Wiesen-D.); Hæmánthus puniceus (Bastard-D.); Rhinánthus (Wasser-D.) ꝛc. **-onnāde:** f. Dragonade. **-önne,** f.; -n: Degenquaste. — **Drailliéren** (drailj-), tr.: Fäden zusammendrehn, drillen, zwirnen. — **Drain** (engl. drēn; falsch, nach frz. Aussp., dréng), m., -s; -s: unterirdischer Abzugskanal v. Thonröhren zur Entwässerung des Bodens. Karmarsch 1, 547 ff., auch: Unter-D-s. Schulz-Fleeth 238; D.-Röhre ꝛc. **-age** (drēnidsh, — nach frz. Weise: drānāshe), f.; -n: Entwässrung durch Drains. Gutzkow R. 7, 96 ꝛc. **-en,** tr.: durch Thonröhren entwässern: Gebraint. Landw. Z. (56) 565a. **-ieren,** tr.: drainen: Drainierung, Drainage. — **Draisine** (oft gespr., wie frz., drāſ-), f.; -n: urspr., ein vom badischen Forstmeister K. v. Drais erfundner Wagen, den die darin sitzende Person durch eine Kurbel od. Tretvorrichtung bewegt; jetzt gw. ein nach ähnl. Prinzip gebauter Wagen, zum Befahren einer Eisenbahnstrecke ohne Lokomotive, für die Betriebsingenieure ꝛc.: Eine D. mit etlichen Mann auf Rekognoscierung auszusenden. Nat3. 19, 369; (Dreisine. Gerstäcker Reis. 1, 212) auch: Dampf-D., durch Dampfkraft bewegte. — **Drac-, Drak-o** (gr.): 1) m. [§ 24, 3, -ōnis]: Drache, z. B.: D. marīnus, „Seedrache", ein Fisch ꝛc.; Sánguis d-nis, „Drachenblut", verschiedne rothe Harze (s. Dracäna); Caput u. cāuda d-is, Drachen-Kopf u. -Schwanz, der auf- u. absteigende Knoten der Mondbahn ꝛc., s. Draconārius. 2) m., -s; -ónen: athenischer Gesetzgeber (vor Solon), v. dem es hieß, D-'s Gesetze seien nicht mit Tinte, sondern mit Blut geschrieben. Kriegk 1, 301; Sch. 1025a ꝛc. (auch: Drakon); auch antonomastisch; dazu: Der drakonische Artikel 96 unsres Strafgesetzbuchs. Schücking Frk. 1, 27; Nat3. 20, 585 ꝛc. **-ocephalum, -océphalon,** n., -s; la [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., „Drachenkopf". Oken 3, 1071. **-on:** s. Drako 2. **-onārius,** m. [§ 24, 2]: Fahnenträger (vgl. Dragoner); Seit Hadrian hatten die Kohorten auch ihre Signa. Letztere . . bissen Drachen od. Draconēnes, die Träger derselben Draconārii. Weiss Kost. 1, 1099. **-ōnisch,** a.: s. Drako 2. **-ont,** m., -en, -s; -e(n): Drachensteine, versteinte ꝛc Zähne (s. Draconaurus). **-ontisch,** a.: auf die Knoten des Mondes bezüglich (s. Draco 1): Der d-e Umlauf. Mädler 100, vgl.: Den Drachenmonat ménsis draconíticus. Gehler 3, 269. **-ontium,** n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Drachenwurz: Das frische Kraut der Drakontien. Humboldt Kosm. 2, 91; 96. **-osaurus,** m. [§ 24, 2]: Die Seedrachen od. Halbdrakoren. . . Nach der Form der Zähne, die sich am besten erhalten haben, unterscheidet man mehrere Gattungen (Nothosäurus, D., Conchosäurus) aus dem Muschelkalk. Burmeister Geb. 487. **-unculus,** m. [§ 24, 2]: 1) (Bot.) s. Dragonfel. — 2) (Zool.): a) Art Fische, Calliónymus (frz. dragonet). Oken 6, 171. — b) Plattereidechse, D. viridis ꝛc. 598. — c) Fadenwurm, Gordius. — 3) (Arzn.) die s. g. Mitesser in der Haut, s. Co-

medo. — **Drām-a** (gr.), n., -s, (uv. L. 7, 314; 409 ꝛc.); -s, -en [§ 24, 3, n., -atis]: Schauſpiel, dichteriſche Darſtellung einer Handlung als gegenwärtig in ihrer Entwicklung u. ihrem Verlauf. G. 35, 378 ꝛc.; auch: Schauſpiel in engrem Sinn (im Gg̃ß zu Komödie u. Tragödie). Roſenkranz PGſch. 16 ꝛc. u. übrtr.: Boulevard-[ſ. d.] D.: Scenen, die in regelrechten Familien-Dramen nicht ungewöhnlich ſind. Spielhagen Pr. 6, 219; Hauptperſonen des gegenwärtigen Kriegs-D-s. G. 26, 42; Leſedramen [im Gg̃ß der aufgeführten]. Roſenkranz PGſch. 613; Hamlet iſt ein weſentlich hochtragiſches Nemeſis-D. DMuſ. 17, 1, 129; Wir ſtehen am Anfange des andern Aktes in dieſem pfälziſchen Revolutions-D. DViertelj. 47, 340. Schäferdramen. Eichendorff GſchDr. 105 ꝛc. **-ātik**, f.; -en: 1) die dramatiſche Poeſie. Roſenkranz PoeſGſch. 11; 14 ꝛc. — 2) Schauſpielkunſt; Lehre darüber. **-ātiker**, m., -s; uv.: Schauſpieldichter. **-ātiſch**, a.: in der Weiſe eines Dramas, dazu gehörig ꝛc. **-atiſīren**, tr.: einen Stoff dramatiſch behandeln. **-atomān**, m., -en, (-s); -en: ein auf Schauſpiele ꝛc. Verſeßner, dazu: D-ie; d-iſch. **-atopöie**, f.; 0: Abfaſſung u. Aufführung v. Dramen. **-atúrg**, m., -en, -s; -en: ein die Theorie der Schauſpiel-Kunſt u. -Dichtung behandelnder Schriftſteller; Schauſpieldichter. **-aturgīe**, f.; -(e)n; **-atúrgiſch**, a.; -en: Anweiſung zu den Regeln für Schauſpiel-Kunſt u. -Dichtung (ſ. Didaskalie 2). **-atúrgiſch**, a.: zur Dramaturgie gehörig, darauf bezüglich. — **Drāmi** (ngr.), n., -s; -s; **Drámm**, n., -s; -s: ſ. Drachme. — **Dramol-et** (frz. -ā), n., -s; -s; **-étt**, n., -(e)s; -e: kurzes Drama. G. 27, 483. — **Drap** (frz. drā), n., -s; -s: Art geköperter tuchartiger Stoff: D. (d. de Berry) iſt geköpert, beim Weben ſehr ſtark geſchlagen, vorzugl. feſt gewalkt, daher v. lederartiger Stärke u. waſſerdicht: im Übrigen ganz nach Art des Tuches appretiert. Karmarſch M. 2, 735; D. de Soie [ſoā], ein ſtarker lederartiger [Seiden-] Stoff v. 3-, 4- od. 5-bindigem Körper ꝛc. 791; D. brut [brü] od. D. en toile [ang toāl], ungewalktes Tuch, Loden. 708; D. camay-eux [ſ. d.]; D. d'Abbeville [dabb'wil], leichtes Wollentuch; D. d'argent [darſchāng], Silberſtoff; D. de dames, Damen-, Halbtuch; D. d'or, Goldſtoff; (auch Name einer Apfelſorte); D. d'or (od. d'argent) frisé, auf der rechten Seite kraus (auch zuw. bloß: Frisé, n.); D. impérial [engperiāl], Kaiſertuch ꝛc. — **Drāp-a** (nord.), n., -s; -s, -ur: D. heißt das zum Gedächtnis der heimgegangenen Helden u. Könige geſungene Ehrenlied. Simrock Fr. 197; Ein donnerndes D. Mohnike Fr. 18; Roſenkranz PPöſch. 305 ꝛc. — **Drap-erīē** (frz.), f.; -(e)n: Dravierung. **-ier** [-ſ], m., -s; -s: Tuch-Macher, -Händler. **-īēren**, tr.: (Mal. ꝛc.): bekleiden, mit Gewändern, Stoffen, Zeugen künſtleriſch, kunſtgemäß, nam. in Bezug auf den Faltenwurf behängen, verzieren: Dravierung. — **Drāſt-icum** [gr., § 24, 2, n.]: heftig wirkendes Arznei-, beſ. Abführmittel. **-iſch**, a.: kräftig wirkend, ſtark ergreifend. — **Dratenici** (böhm.), m., uv.; uv.: Drahtbinder. Globus 4, 82a. — **Draught** (engl. drāft), m., -s; -s: Tratte, Wechſel. — **Drāvida**: Mit D. wird in der älteren Sanskritliteratur ein Volk an der Oſtküſte des Dekkan bezeichnet, welches im brahmaniſchen Kaſtenſyſtem als eine zu Sudra herabgeſunkene Kſchatriyaka betrachtet wird; man gebraucht jetzt den Namen für die Völker der Halbinſel im ſüdl. Dekkan. Ausld. 39, 1241b. Dazu: Draviditſche (od. dekkaniſche) Sprachen, ſ. tamuliſch ꝛc. — **Drawback** (engl. drābäk), m., -s; -s: Abzug, z. B. bei Bar-Zahlung (Rabatt), Rückzoll, Ausfuhrvergütung. — **Drawing** (engl. drāing), m., -s; -s: Zeichnung. **-room** [-rubm], n. (m., Spielhagen Tann. 150), -s; -s: 1) Geſellſchaftszimmer, Salon: So voll v. geputzten Herren u. Damen, wie ein Londoner D. bei einer Cour. Kohl Sudr. 1, 186 ꝛc. — 2) als Hofgeſellſchaft, Hofſeſt: Das die Königin am 5. März ein Lever u. am 10. einen Damenempfang (D.) im Buckingham Palace abhalten werde. Nat3. 22, 76; 21, 160. **-table** [tehb'l], m., -s; -s: Tiſch mit Bilderwerken ꝛc. im Salon. — **Dray** (engl. drē), f.: -s: Karre, Vier-Wagen ꝛc. Garten. 14, 109a ꝛc.: Einen Platz auf ſeiner Bullocks-D. [Ochſenkarren in Auſtralien]. Globus 4, 95a.

Dredge (engl. dredsch), n., -s; -s: Baugnetz, das gleichſam pflügend über den Boden des Gewäſſers ſtreift. Salon 1, 439 (vgl. Kurre). — **Dreget**, n., -s; -s: das Sammetmeſſer zum Aufſchneiden der Maſchenreihe beim geſchnittnen Sammt. Karmarſch M. 2, 483, auch Dret. — **Dreisbheartaigh**: ſ. Zeiſer. — **Drepan-on** (gr.), n., -s; -a: Sichel; krummes Meſſer. — **Dreſine**: ſ. Draiſine ꝛc. — **Drés** (engl.), m., uv.; -es: Anzug, Kleidung: Bloomer (ſ. d.) -D.; Fall (ſ. d., — Gg̃ß: Halt. ſ. d.) D. ꝛc. **-er**, m., -s; -s: Dreſſierer; Zurichter, ſ. Cloth-d. **-eur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Dreſſierer. **-īeren**, tr.: abrichten, einſchulen, einüben, zurichten, zuſtutzen ꝛc.: Pferde (an der Dreſſierleine), Hunde (mit dem Dreſſierbock) d.; Thereſe dreſſiert ihre Zöglinge, Natalie bilder ſie. G. 17, 308 ꝛc.: Die beim Bohren ſich krummenden Flintenläufe d., richten, grade hämmern. Karmarſch M. 1, 596: Speiſen bei der Zubereitung die gehörige Form ertheilen ꝛc. Scheele Kochb. 6: Die Haare zur Perücke d. (mittels der Dreſſierſtöcke) ꝛc.; Andreſſierte [angelernte] Kanüe. Heine Reiſ. 4, 112 ꝛc. **-ing** (engl.), n., -s; -s: Ankleidung, das Anziehn: D.-Room [rubm], Ankleidezimmer; -Table [teh'l], Putztiſch ꝛc. **-oir** [-oār], m., -s; -s: Anricht-, Schenktiſch (ſ. Treſor). **-ūr**, f.; -en: Dreſſierung. G. 11, 49; 17, 38 ꝛc.: Die ganze militäriſche Parade-D. Falke Gſch. d. mod. Geſchmacks 294.

Dria (chin.), m., -s; -s: ein gefabeltes Thier: Der D. od. Diſa iſt ein Drache mit 6 Krallen. Globus 12, 226b. — **Driēt**, n., -(e)s; -e: ſ. Dreger. — **Drift**, f.; -en, -s: niedrd., ſeem. = Trift (ſ. d. 2 Zs.): Das Tafelland beſteht hauptſächl. aus Geſchieben, Boulder [bölder] -D. in horizontalen Straten. Humboldt Bergh. 3, 130 ꝛc.; See-D-en ꝛc.: D.-Strömung ꝛc. — **Dril**, m., -s; -s: Art Pavian (Papio leucophæus). Petty 330, ſ. Mandrill. —

Drillen, tr.: s. Ss.; auch (Landw.): Pflanzen in Reihen säen: Die Samenersparnis bei der Drillkultur od. Drillsaat mittels der Drillmaschine ꝛc. — **Drill-es** (frz. drilj), pl.: Lumpen zur Papierbereitung. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Lumpensortierer. Ausld. 38, 1144a, vgl. Trieur. — **Drilliren**, tr.: drillen, zusammendrehn ꝛc.: Schnur aus 72 drillierten Fäden. Weiß Kost. 1, 286. — **Drimyphagie** (gr.), f.; 0: der Genuß scharfer, saurer Speisen als Diät. — **Drink** (engl.), m., -s; -s: Trunk: Den D. nehmen wir in Randale's Islands. Westermann 3, 697a; 573a; 696b ꝛc. — **Drinn** (ar.), n., -s; 0: ein Sandgras der Sahara. Globus 5, 137b; Die Thiere fressen das D.-Heu recht gern. ebd., s. auch Lubl. — **Drittérne**, f.: s. Triterne. — **Drittúra**: s. Dirittura. — **Driver** (engl. dréiwer), m., -s; -s: Treiber ꝛc.: Der D. (Kutscher). Kohl Engl. 2, 61; Nigger (s. d.) -D.; Rolley (s. d.) -D. ꝛc.

Drogét(t), m., -(e)s; -e: ein gemusterter Stoff mit gleichartigem, durch eine eigenthüml. Schnürung hervorgebrachten Grund, — aus Seide (Karmarsch M. 2, 792), aus Wolle (752) ꝛc., frz. droguet. — **Drög(o)m-an**, m., -s; -s, -ane: s. Dragoman. — **Drogu-e** (frz. drög'), f.; -s, -n: rohe Arznei- od. Farb-Stoffe (vgl. Pharmakon): D-n-Handel, -Handlung, -Händler ꝛc. **-erīe**, f.; -(e)n: Drogue, Droguenhandlung: D.-Handlung; -Waaren ꝛc., vgl. Officinalia. **-ist**, m., -en, -s; -en: Droguenhändler, s. Druggist. — **Droguet** (drogé), m., -s; -s: s. Drogett. — **Droit** (frz. droá): 1) a.: grade; recht, rechts: à d-e, zur Rechten, rechts. — 2) n., -s; -s: Recht, Steuergebühr, z. B.: D. d'aubaine (s. d.); d'épave (s. d.); d'étape (s. d.); de pinacle (s. d.); de sauvement (s. d.); de seigneuriage (s. d.) ꝛc.; D-s réunis [réünī], vereinigte Abgaben. **-ure** (droatūr), f.; 0: Gradheit, Redlichk., Biederkeit. — **Dröl-e** (frz. dröl), m., -s; -s: Schalk, Spaßvogel, durchtriebner Schelm. **-erīe**, f.; -(e)n: Drolligkeit (s. d. Ss.), Schnurrigkeit, Schnurre, Schwank, Posse ꝛc., vgl. deutsch (s. Ss.): Drolle. -erei. — **Drom** (gr.): Lauf, — als Bstw.: D.-Thier = Dromedar (s. d., vgl. Läufer. Jes. 60, 6; 66, 20 ꝛc.). Krünitz 9, 640 ꝛc. **-as**, f. [§ 24, 3, -adis]: Art Schnellsegler bei den Alten. Bobrik 244b. **-e**, f.; -n: Landstraße. CRobert 2, 193. **-edār**, m. (n.), -(e)s; -e: bei den Alten das „Lauf-Kamel" (s. Maibari), — danach heute gw.: das Kamel mit einem Höcker (im Ggtz des zweihöckrigen Trampelthiers), Camēlus dromedārius, s. Brehm Hab. 143. Oken 7, 1260 ff.; Mit dem Fuß voll Schwielen | kommt durchs Gebirg der D. Freiligrath SW. 1, 146; Einen Medschi- [s. d.] D. Pückler Südöstl. 2, 16 ꝛc.: doch auch z. B.: Sie brächten einen D. durchs Nadelöhr, | geschweige denn ein bloß Kamel (s. d.). Platen 4, 103 ꝛc. Auch übrtr. — wie Kamel, s. d. — auf Pers.: Von dem breitschultrigen D., von dieser handfesten Wirthin, pantoffelt. Waldau N. 2, 215. — **Drommēt-e**, f.; -n: alt u. dichterisch = Trompete (s. d.). G. 4, 7 ꝛc. **-en**, intr.: trompeten. 10 ꝛc. — **Drōm-o** (gr.-lat.), m. [§ 24, 3, ōnis]: Art großer, vielrudriger Kriegsschiffe im 8. u. 9. Jahrh. Bobrik 244 (vgl. Dromas). **-os**, m., uv.; -oi: 1) Lauf, Wettlauf. Guhl 1, 207; 238 ꝛc. — 2) Sogenannte Dromoi od. Fahrstraßen. CRobert 1, 34. — **Drónte**, m., -n; -n; f.; -n: s. Dodo. — **Drop** (engl.), m., -s; -s: 1) „Tropfen", als Bez. v. Zuckerwerk, Zuckerklümpchen in Tropfenform: Zuckerwaaren in Form v. d-s (Tropfen) aller mögl. Farben. Gartenl. 15, 662b ꝛc. — 2) „Maschine, die Etwas fallen läßt", z. B. die die aus den Bergwerken kommenden Kohlenwagen sammt Ladung auf die Kohlenschiffe zwecks der Verladung herabläßt. Kohl Engl. 2, 41. — **Drop-acismus** (gr.), m., uv.; 0: das Fortnehmen der Haare mittels eines Pechpflasters, bei Kopfgrind ꝛc. **-ax**, m. [§ 24, 3, -acis]: Pechpflaster. — **Dróschk-e** (russ.), f.; -n; -n-: leichter Wagen, wie sie nam. in größeren Städten zum Fahren innerhalb der Stadt für die sie benutzen Wollenden bereit stehn: Die Fiaker, die sie hier [in Berlin] D-en heißen. Auerbach Gr. 406; Kohl Pet. 2, 127; Südr. 1, 33 ꝛc. (Droschke. Eckermann G. 2, 99; Droschke. Hackländer Nam. 1, 117 ff.); Ich fuhr . . auf einer Bank-D. Diedert Turg. Jäg. 1, 154; Jagd-D. 156 ꝛc.; Phöbus in der Sonnen-D. Heine Atta 121, komisch st. Sonnenwagen ꝛc.; D-n-Fuhrmann, -Kutscher ꝛc.; -Pferd, -Gaul; -(Halte-) Platz; -Taxe; -Wesen ꝛc. **-en**, intr. (haben, sein): in einer Droschke fahren: Droschketen wir über harte Steine ins Wallnertheater. Berl. Montagsz. 5, 37; Gartenl. 16, 553a ꝛc. — **Drós-era** (gr.), f. [§ 24, 1]: eine Pfl., Sonnenthau, aus der Zunft der Droseraceen. **-ometer**, m., n., -s; uv.; **-oskop**, n., -s; -e: Thau-Messer. Dazu: Drosometr-, Drosoköpi-ē, f.; -isch, a. — **Drósſard** (holl.), m., -(e)s; -e: Drost: Der D. von Brabant. Sch. 828b. — **Dróst**, m., -(e)s, -en; -e, -en: niedrd. Bez. einer obrigkeitl. Würde, etwa = Amtmann, Vogt ꝛc.: Land-D.; Ober-Land-D. ꝛc.; D(-en)-Amt ꝛc. **-ei**, f.; -en: das dem Drost untergebne Gebiet, seine Amtswohnung ꝛc. — **Drottkvädi** (skandin.), n., -s; 0: eins der Grundschemata der skaldischen Verse. Rosenkranz PGsch. 305.

Drūd, m., -en; -en; **-e**, f.; -n: Alp; zauberhaft wirkendes Wesen; Hexe, — oft vermischt mit Drude (s. d.) —, s. Ss. u. z. B. Gries Tass. 16, 37 ꝛc.; auch: D-en-Baum, als Sammelplatz der D-en; -Beutel, Bovist; -Busch, Alpruthe, Alpschoß, verwirrt durch einander gewachsnes Gestrüpp; -Ei, v. auffallender Kleinheit; -Fuß, Pentagramm (s. d.), eine Figur, der man magische Kraft, nam. Abwehr böser Geister, der D-en zuschrieb. G. 11, 58 ꝛc., auch Name von Pflanzen, z. B. Lycopōdium clavātum (D-en-Kraut); -Nacht, Walpurgisnacht (s. d.); -Stein, kleiner runder, durchlöcherter Stein als Schutzmittel gegen die Macht der D-en geltend; -Stück, Stück Fleisch am untern Bug eines Ochsen; -Stunde, Elfen-, Geisterstunde (Mitternacht); -Wind, plötzlich entstehender Wirbel-

wind ꝛc. — **Drüde**: Drude, Druide. — **Druggist** (engl. drǒggist), m., uv., –s; –s: Droguist. Kohl Bar. 2, 31. — **Druïd-e**, m. (f.), –n; –n: Priester(in) bei den Celten. W. 12, 345; 15, 290 ꝛc.: D–n-Altar (s. Cromlech); -Baum (Sch. 499b); -Berg; -Höhle ꝛc. -enthum, n., –(e)s; 0: das celtische Priesterthum ꝛc. Rodenberg InsHeil. 1, 39; Wal. 49; 87, vgl.: Alles Düstre, was vordem den Druidismus charakterisiert. 50; 207. -isch, a.: auf die Druiden bezügl. ꝛc. 187; InsHeil. 1, 39; 241 ꝛc., vgl. Cercle (s. d.) druidique. — **Drummer** (engl. drŏmmer), m., –s; –s: s. Bug. — **Drúmmond**: s. Hydroxygen. — **Drūp-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Steinfrucht, Pflaume ꝛc. -acēen, pl.: Steinfrüchtler. Natur 16, 11a. — **Drüse**, m., –n; –n: Name einer kriegerischen Völkerschaft in Syrien, s. Petermann Or. 1, 145 ff.; 375. — **Drwg**: s. Andras.

Dry (engl. drī), a.: trocken: D. toast (s. d.) ꝛc.; v. Wein (vgl. sec-co): stark, herben Geschmacks (s. Herrig 34, 135): D. Madēra (s. d. 3). — **Dryāde** (gr.), f.; –n: Baumnymphe (s. d. u. Hamadryade). Sch. 76a ꝛc., in der Gz. auch: Drŏas, z. B. Platen 1, 104. -it, m., –en; –en: Eichenholz-Versteinrung.

Dschábbe, m., –s; –s: Mantel der Derwische. Ausld. 38, 1033a. — **Dschábhla**, f.; –s: Bis zum vollendeten 6ten Jahre trägt das Kind [der Parsis in Bombay] die D. (Jublah), eine Art Kittel . . u. auf dem Kopf hat es die Topi. Globus 4, 166a. — **Dschaçána** (–ßā–), m., –s; –s: am Amazonenstrom ꝛc.: Ein kleiner kastanienbrauner Watvogel, der D. (Parra). 39, 1130a, vgl.: Der gemeine Spornflügel, Parra jaçana. Oken 7, 568. — **Dschádi**: s. Kaste. — **Dschádu** (türk.), m., –s; –s; f.; –s: Zauberer, Hexe. Hammer 10, 344. — **Dschāenab** (pers.): Man tituliert sich mit Schaerif [s. Scherif], Saerkar, D. (Gnaden, Excellenz, Liebden). Ausld. 38, 1037b. — **Dschagg-anātha, -ernāth**: s. Jagernaut. — **Dschahelijah** (ar.), f.; 0: die vormohamedanische Zeit des Heidenthums. — **Dschāin, -a** (ind.), m., –s; –s: eine der 4 Hauptsekten in Indien: Den Bramanismus, den Buddhaismus, die Sekte der D-a's u. die der Sick's. Kriegk 1, 31; Er, ein Schrawak od. D. seiner Religion nach. Ausld. 39, 34a ꝛc. — **Dschakāmi**, m., –s; –s: s. Azami. — **Dschami**, f.; –s, –en: Eine große für den Freitagsgottesdienst bestimmte Moschee od. D. (die kleineren heißen Mesdschid). . . Das eig. Gotteshaus zerfällt in den Hof (Sahn) u. in das Heiligthum (D. im engern Sinne). Schack 2, 177 ff.; Von den Minareten aller D-en, Moscheen ꝛc. Murhard Konst. 1, 171, auch: Dschāmii, d. i. Versammlerin. Hammer 10, 345; Die Moschee, El-Djami. Globus 4, 3a; Die große Hauptmoschee, Dschema el Kutubiah, d. h. die Moschee der Schönschreiber. 6, 86b, s. Aldschame; Dschumaa. — **Dschánbas** (türk.), m., uv.; uv.: Seiltänzer. Hammer 10, 345. — **Dschángel**: s. Dschungel. — **Dschanhói**, m., –s; –s: Der D. (die Majestät). Grenzb. 25, 3, 134, in Abessinien. — **Dschāpe**, m., –s; –s, uv.: Art Vogel, am Amazonenstrom ꝛc.: Die Hängenester (Pirolarten) od. D, wie man sie hier nennt, mit ihren sackartigen Wohnungen. Ausld. 39, 1130b. — **Dsch(c)hāri-a** (türk.), -ch, f.; uv., –s, pl.: Das ganze Personal [im Harem] zerfällt in 4 Klassen: Gedeblīks (Auserwählte), Usta's (Herrinnen), Schabzirda (Novizen) u. Dscharia (Sklavinnen). Westermann 3, 601b; Damen eines u. desselben Harems, welche eine Freundin in einem andern Harem besuchen wollen, schicken 2 Dschariehs od. Ehrenfräulein . . zu jener Hanum, um die Visite . . anzukündigen. Globus 5, 337a; Die Dschardschehs. 339a. — **Dschāsi(c)han** (pers.), m., –s; –s: Ein D. od. heiliges Mahl [der Parsen]. Ausld. 39, 35a; 34b. — **Dschasu**, m., –s; –s: ein Sumpfvogel, Penēlope. Ausld. 39, 1131a (bei Oken 7, 596: Schacu). — **Dschatāb** (ar.), m., –s; –s: Tabackspfeife. Petermann Or. 2, 93, s. Tschibuk. — **Dschebājet** (türk.): Einsammlungsgebühr. Hammer 10, 345. — **Dschéb-e** (türk.), f.; –s: Rüstung. -echāne, n., –s; –s: (vgl. Chan 1b) Rüstkammer, Zeughaus: D.-Nasīri, Aufseher der Zeugschmiede. -echanédschi, m., –s; –s: ein in der Rüstkammer Beschäftigter: D.-Baschi, Aufseher der Rüstkammer (s. Basch). -édschi, m., –s; –s: Zeugschmied: D.-Aga, ihr Aga, Führer; D.-Baschi, General des Munitionswesens. Hammer 10, 345. — **Dschébel** (ar.), m., –s; –s: Berg: Der Scheich el D., der Alte vom Berge (s. Assassine), vgl. geogr. Namen wie Gibraltar = D. al Tarik (Berg des Tarik); Monte Gibello (das Wort Berg ital. u. arab. enthaltend); Der Schlaf lag, „schwer wie der Zebel Leban" [Berg Libanon] auf meinem Herzen. Frankl Jer. 1, 343, s. 419 ꝛc. — **Dschebēli**: s. Latakia. — **Dschebélli** (türk.), pl.: Reitge. Hammer 10, 345. — **Dschedārde**: s. Zeni. — **Dschedid**: s. Nizam. — **Dschedschūl** (ar.), m., –s; 0: Art baumwollähnl. Hanfpflanze. Petermann Or. 2, 267. — **Dschefердāre** (türk.), f.; –n: D–n (damascierte Flinten, Pistolen u. Klingen). Gerhard W. 2, 215; Die D–n oder Damascener Flinten. 220; Seine glänzende D. (Buchse). CRobert 1, 73. — **Dschélb** (türk.), m., –s; –s: Mamluke. Hammer 10, 345. — **Dschelīl**: s. Schelil. — **Dschelli**, f.; –s: große Schrift. ebd. — **Dschēm** (pers.), m., –s; –s, –e: Eigenn., bes.: D. od. Dschemschid, ein alter persischer Fürst besaß ein Gefäß, worin er alles Heimliche zu sehen im Stande war. Daumer 1, 315; 62; Man giebt bei uns der D–e | zweitausend für ein Glas Wein. 93; 2, 212. — **Dschēm-aa** (ar.), f.; –s: Dorf ꝛc.: Das Volk (die D., Versammlung). Globus 5, 170a. -āat, m., –s; –s: ein Regiment Janitscharen. Hammer 10, 345; Zunft. 7, 553. — **Dschemādi**: s. Djumasi. — **Dschemel** (ar.), m., –s; –s: s. Kamel. — **Dschemmadār**, m., –s; –s, –e: ein ostindischer Officier niederrern Rangs als der Subadar. Westermann 3, 523b. — **Dschemasim**: s. Djumasi. — **Dschemschid**: s. Dschem. — **Dschenabet** (türk.): Strafgelder. Hammer 10, 345, auch: Dschurm u. D. ebd. — **Dschenār** (türk.): Platane. Petermann Or. 2, 17. — **Dschénbe** (türk.): eine ind. Essenz. Hammer 10, 345. — **Dschénbelit** (pers.),

n.: Malve. Petermann Or. 2, 227. — **Dschénbĭe** (ar.), f.; –s: gekrümmtes Dolchmesser. Weiss Kost. 2, 254. — **Dschéngel**: s. Dschungel. — **Dschénkele**, m., –s; –s: in Damaskus ein schneeweißer Wasservogel. Petermann Or. 2, 60. — **Dschénn-ed** (ar.), n., –s; 0: das himmlische Paradies (s. d.). Gerhard W. 2, 215, auch Dschennat (vgl. Generalife) u. geschr.: Gennah. **-um**, pl.: D., wohlwollende, wie böse Nachtgeister. Globus 5, 134b, s. Dschin. — **Dscherâd** (arab.): Heuschrecke, — wenn sie aus der Erde kommt und noch nicht fliegen kann, Schâf od. Es'haf genannt. Petermann Or. 2, 128. — **Dscherbôa**: s. Zerboa. — **Dschérd-e** (ar.), f.; –s: Die D., die Karawane, welche den v. Mecca zurückkehrenden Pilgern Proviant durch die Wüste entgegenbringt. Petermann Or. 2, 91. **-édschi**, m., –s; –s: Lebensmittel-Kommissär der Pilgerkarawane. Hammer 10, 345. — **Dscherêd** (ar.), n., –s; –s: s. Dolab. — **Dschêrid** (ar.), m., –s; –s: Art Wurfspieß: Traf ein Soldat mit dem D. (der Wurfscheibe, deren Werfen ein Lieblingsspiel der Türken bildet). Globus 4, 145a ꝛc.; Das D.-Spiel, wobei man zu Pferde einander mit dem Wurfspieße angriff. CRobert 1, 77, auch Dschirid, s. Murhard Kunst. 1, 176 ff. u.: Das Werfen mit kurzen Wurfstöcken zu Pferde nennen sie Dschilit. Gerhard Wil. 2, 291. — **Dschérm**, f.; –s: in Ägypten ein Fahrzeug mit 2 Masten u. großen lateinischen Segeln, im Delta zur Zeit der Überschwemmung dienend. Globus 4, 290a, s. Kjas. — **Dschérresch**, m., uv.; uv.: Arzt bei den Turkomanen (vergl. Tebib). — **Dscherrûje** (arab.), m., –s; –s: ein nicht eßbarer Euphrat-Fisch. Petermann Or. 2, 126. — **Dschérrah** (türk.), m., –s; –s: Wundarzt. Hammer 10, 345. — **Dschesaîr**: Algier. ebd. (s. Ihram). — **Dschesîre** (ar.): Insel. Petermann Or. 2, 45. — **Dschekêdschi** (türk.), m., –s; –s: Sireifer, Streifstruppen. Hammer 10, 345. — **Dschêwis** (türk.): Nuß. ebd., vgl.: In Wada (Wady) el **Dschoz**, „Nuß- od. Nußbaumthal". Petermann Or. 1, 342, s. Elgenze. — **Dschézieh** (ar.), m.: Tribut. Globus 7, 281b. — **Dschigéfs**: Mit Silberdraht gestickte Tücher, welche die Tataren D. nennen. . . Die Mädchen machen sich eine Menge solcher Tücher für den Hochzeitstag. Kohl Südr. 1, 269. — **Dschiggel-âi, -ei** (mongol.), m., n. (Kohl Pet. 1, 278), –s; –s: „Langohr", Halb-Esel (Asinus hemionus). Brehm Hab. 142 ꝛc. — **Dschigha** (türk.), m., –s; –s: Kopfputz v. Gold. — **Dschihad** (arab.), m., –s; –s: Der D. oder Glaubenskrieg. Schach 2, 196; Globus 7, 281b. — **Dschihaz** (ar.), m., uv.; uv.: Die Truhe, Sanduk, ist ein größeres Möbel für das Frauengemach der arab. Häuser. . . Jede Braut bekommt bei ihrer Verheirathung eine solche Truhe, welche ihren Brautschatz, D., enthält. Ausld. 39, 565b. — **Dschilit**: s. Dscherid. — **Dschimaa** (ar.), f.; –s: D., Dschumaa, die Freitags-Versammlung in der Dschami (s. d.). Hammer 10, 345. — **Dschindschi-baschi**, m., –s; –s: Pagen-Vorsteher (s. Basch). ebd. — **Dschinga(h)l**, m., –s; –s: in Japan u. Indien lange Luntenflinte. Whheine Weltr. 2, 92; 116 ꝛc., auch Gingal geschrieben. — **Dschimke** (poln.), m., –n; –n: Es sind „Flissen" [s. d.], „D–n", d. i. arme polnische Ruderknechte. Hausbl. (65) 4, 150; 152, auch geschr. Dzimke (s. d.). — **Dschinn** (ar.), m., –s; –e; f.; **–en**: Dämon, Fee (vgl. Genius; Dschennum; Peri): D–en u. Waldgeister. Ausld. 39, 937a; D–en u. Dämonen. Frankl Zer. 1, 400; Dämonen . . , im ganzen Orient Dsch–s genannt. Globus 12, 114a; 211a; Wär dieser Schatz | von allen D–en auch bewacht. Pheyse Gl. Bettl. 36; Geister u. D–en. Rosenkranz Poes. Gsch. 375; Ihr Bewohner Dschinnistan's, Peri's u. D–en! Rückert Ausw. 424; Die Macht der D–en übet sie, | doch ihre Tücke nie. Schack 1, 110; 198; 2, 58; 232; Unter den Peri's od. guten Genien. . . Diese Peri's heißen auch D–en u. das Reich, wo sie zu Hause sind, . . Dschinnistan. W. 19, 163 ꝛc. **-istân**, n., –(e)s; 0: das Land der Dschinnen (s. d.), Feenland ꝛc.: Hafis, du lieblicher Papagei, | aus der Liebe goldenem D–e. Daumer 1, 118; Peris, Feen, wohnend im D., hinter dem Gebirge Kaf. 315; „Ginnistan" soviel als Feenland. L. 12, 528; W. 3, 216; 305; 30, 40; 19, 163 (s. o.); 256 (falsch erklärt 357); ETAHoffmann Zach. 28. vgl.: Die guten Feen, die sich ganz d–isch eingerichtet. 23; Daumer 2, 61 ꝛc. — **Dschinkelmin**: in Wales = Gentlemen (s. d.), Herren; u. so: Die kleinen D., als Bez. für die Feen, die mit ihren rechten Namen (Schifra's u. Schieg's) zu bezeichnen, man sich scheut. Rodenberg Ins. Heil. 1, 192; 237. — **Dschîrid**: s. Dscherid. — **Dschisi-edar** (türk.), m., –s; –s: Kopfsteuer-Einnehmer. **-ei**, n., –s; –s: Kopfsteuer. Hammer 10, 345. — **Dschisr** (ar.), f.; uv.: Brücke. Petermann Or. 1, 297. — **Dschongel, Dschöngel**: s. Dschungel. — **Dschónke** (chin.), f.; –n: chinesisches Schiff v. 100—200 Lasten u. plump im Bau: Bazar 14, 144b; Mag. d. Ausld. 36, 626b ꝛc.; Dschunken. Ausld. 39, 1046a; Whheine Weltr. 1, 201; Kriegs-Dschunke. 2, 107 ꝛc.; Junk. f. Westermann 3, 277a ꝛc.; Junke. Bobrik 356a; Nat. 20, 438; Junken (Reim: Funken). Freiligrath SW. 1, 267 ꝛc. — **Dschorabât** (ar.), pl.: Art Socken, in Damaskus ꝛc. Petermann Or. 1, 150 (auch Lekâlk). — **Dschoz**: s. Dschewis. — **Dschréj** (slaw.): Art hochsohliger Schuhe bei den alten Slaven. Weiss Kost. 2, 321, s. Zrew. — **Dschûa**: bei den ostafrikanischen Negern, die Sonne als Gegenstand der Anbetung (auch Mumue). Globus 4, 77b, vgl. Dschudschu. — **Dschuani** (türk.), n., –s; –a, –s: s. Burani. — **Dschûbac, Dschûbe**, f.; –s: Oberkleid, Oberweste z. B. der Serben. Gerhard 2, 245; der Karaiten. Kohl Südr. 2, 262; Über dieses Alles ein langer Talar mit langen, weiten, aber nicht aufgeschlitzten Ärmeln, den man [in Damaskus] Dschubbe nennt, wenn er v. Tuch, aber Abaje, wenn er schwerer v. Wolle od. mit Goldstickerei verziert ist. Petermann Or. 1, 149. — **Dschúdschu**, m., –s; –s: bei den Negern im Nigerdelta ein Götze; Die D.-Verehrung. Ausld. 39, 1152a (vgl. Dschua). — **Dschûffut** (tatar.), m., –s; –s: Jude. Kohl Südr. 2, 259. — **Dschûmaa**: s. Dschimaa. —

Dschúnchur (türk.): Republik. Hammer 10, 345. — **Dschúnda** (türk.), f.; -s: Bugspriet: Baschdardanün-D-si, Bugspriet des Admiralschiffs. Hammer 10, 345 (s. Baschtarda). — **Dschúngel** (ind.), n., -s; uv., -s; f.; -n: rohrbewachsne Sumpfwildnis, Schilfmoor. Ausld. 39, 1016a; OBank 3, 320; Martin Livingst. 1, 99; Von dichter D. überwuchert. WyHeine Weltr. 1, 98; 96; Auf einem D.-Pfade. 97 ꝛc.; auch: In der dichten Dschungle. 90 ꝛc.; Aushauen v. Pfaden durch das Djungel. Spieß Exp. 63; Mit biegsamen Schlingpflanzen od. Djungel-Seilen angebunden. 64 ꝛc.; In die Dschongel v. Wasanda geflüchtet. Monatbl. 1, 450b; Heimath der bösartigsten Dschüngelfieber. Hausbl. (67) 1, 175 ꝛc.; Dschengelnfieber. Globus 6, 230a ꝛc. (vgl. Malaria); In den waldigen Niederungen, den Dschangels. Ausld. 39, 1239b ꝛc.; Mit Dschengel bedeckt. 634b; 38, 1649b ff.; Den Jangel. 723a; Des Rohrjangels. ebd. — **Dschúrm**: s. Dschenabet. — **Dschúschuan** (türk.), m., -s; -s: Leser v. Koransabschnitten. Hammer 10, 345. — **Dschúsdan** (ar.), m., -s; -s: Schreibtafel, Portefeuille. Lalmerayer GsW. 1, 76. — **Dschwán** (slaw.): große Kanne. Weiss Kost. 2, 325, Kufe ꝛc. — **Dsharia**: s. Dscharia ꝛc.

Dsiggetai: s. Dschiggetai. — **Dsjá**: s. Dria. — **Dsu** (ar.): begabt, in den Namen der beiden letzten Mondmonate (s. Djumasi): Dsu'l-hedsche, der mit der Pilgerschaft begabte, Wallfahrtsmonat (vgl. Hadschi); Dsu'l-kade, der mit dem Sitzen (zu-Hause-Bleiben) begabte.

Du (frz. dü): s. de 2, z. B.: Du sublime au ridicule il n'y a qu'un pas [dü ßüblim o ridikul ill nja kõng pa], vom Erhabnen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt ꝛc. — **Duádschi** (türk.), m., -s; -s: Gratulant: Der D.-Tschausch. Hammer 10, 345. — **Dú-al**: 1) (lat., ⏑–), m., -s; -s, -ãle: (Gramm.) eigne Form zur Bez. der Zweizahl (vgl. Plural, für die Viel- od. Mehrzahl): D.-form. — 2) (engl., djual) a.: zweifach, doppelt: Daß Jeder, der 40 Shilling direkte Steuern bezahle, eine zweite Stimme abgeben dürfe (d. vote). Grenzb. 26, 2, 363. **-alin**, n., -(e)s; 0: Der andre Torpedo mit D. (einer Legierung v. Nitro-Glycerin) gefüllt. . . Bei dem D.-Torpedo. Volksz. 16, 275. **-ãlis**, m. [§ 24, 3, uv.]: Dual: Ich habe Ihnen einen D., ja sogar einen Pluralis v. Überraschungen zugedacht. Spielhagen Pr. 6, 137. **-alismus**, m., uv.; -ismen: Zweitheilung, Zweiheit s. der Einheit — u.: die Lehre v. solcher: Der durch die Mainlinie bez. D. Deutschlands; Der D. in der Gegenüberstellung v. Gott u. Welt ꝛc.; bes.: die Lehre v. 2 höchsten Urwesen, einem guten u. einem bösen. **-alist**, m., -en, -s; **-en**: Anhänger des Dualismus, auch z. B.: Anhänger der Theorie von 2 elektrischen Fluidis, Gegs Unitarier. JMüller Phys. 2, 90. **-alistisch**, a.: auf Dualismus gegründet (s. monadisch) ꝛc.: Die d-e Dissonanz der deutschen Großmächte. Scherr Bl. 2, 258. **-alität**, f.; -en: Zweiheit (s. Dualismus): Seine [Newton's] Lehre hat nur den Schein, daß sie monadisch od. unitarisch sei; er legt in seine Einheit schon die Mannigfaltigk., die er herausbringen will, welche wir aber viel besser aus der eingestandenen D. zu entwickeln u. zu konstruieren glauben. G. 38, 11. — **Dúan** (gäl.), n., -s; -s: Fingal in 6 D-s od. Gesängen u. Temora in 8 D-s. Rosenkranz PGsch. 277. — **Dúar** (ar.), m., -s; -s: in Nordafrika der die Herden umschließende Kreis v. Zelten arabischer Horden. NatZ. 21, 334 ꝛc.; Die Vereinigung mehrerer Zelte bildet ein Dorf, D. Globus 6, 314b; 5, 138b, s. Ferka. — **Dúbbeltje** (holl.), n., -s; -s: Zweistückerstück. — **Dúbek** (türk.), m., -s; 0: der gewöhnliche türk. Taback. Kohl Südr. 1, 86. — **Dúbet** (türk.), m., -s; -s: D., Dauer, Stoffe v. Thibet (s. d.). Hammer 10, 345. — **Dúbhe** (ar.), f.; 0: ein veränderl. Stern im großen Bären (α Ursæ majoris). Mädler 417. — **Dubi-ös** (lat.), a.: zweifelhaft (s. douteux). **-tándum** [§ 24, 2, n.]: das Zweifeln (s. decidendum). **-tation**, f.; -en: das Zweifeln, der Zweifel. **-tieren**, intr. (haben): zweifeln, schwanken, anstehn ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Zweifel, Bedenken: Wiewohl in dubio [im Zweifelfalle] präsumiert wird, daß ꝛc. W. 31, 544. — **Dubl** ꝛc.: s. Doubl ꝛc. — **Dúc-e** (lat.): s. Dux. **-ere**: führen; heimführen (die Braut); hinziehen (s. cœna). — **Duch-é** (frz. düschē), m., n., -s; -s: Herzogthum. **-esse**, f.; -n, -s: Herzogin. — **Duchobórz** (russ.), m., uv.; -zen, -zy: „Geistesstreiter", eine Sekte der griech.-russ. Kirche, die in der Verwerfung des Eides und der Militärdienste mit den Mennoniten übereinstimmt. Herzen Mem. 2, 116 ꝛc. — **Dúd** (ar.): Brombeerstrauch. Petermann Or. 2, 123, vgl. Dicke. — **Duda** (slaw.), f.; -s: Von den drei Instrumenten, die sie [die poln. Volkssänger] spielen, u. welche Lyra, D. u. Gisl in der Landessprache heißen, werden sie Lyrniki, Dudazi u. Gislarzi genannt. Wp. Volksl. der Pol. XX, vgl. Dutara. — **Dudaïm** (hebr.), pl.: Name eines Gewächses. 1. Mos. 30, 14 ff., vgl. Umbreit Lied der Liebe 67 ꝛc. — **Dúdu**, m., -s; -s: 1) s. Dodo. — 2) in Pondichery, eine Kupfermünze: 20 D-s = 1 Fanon. Encykl. f. Kaufl. 641b. — **Dúe** (it.): zwei, z. B. (Mus.): D. vólte, 2mal; A d. voci (wötschi), für 2 Stimmen, zweistimmig; A d. córde (s. d.). — **Duegna**: s. Dueña. — **Duéll** (lat.), n., (m., nach dem Frz. G. 26, 44 ꝛc.) -(e)s; -e: Zweikampf zw. Personen (als eine Art Gottesgericht) zur Sühnung einer Beleidigung, mit vorgeschriebnen Waffen (Ehrenkampf): Amerikanisches D., durchs Los entschiednes, wobei der Betroffne die Verpflichtung zum Selbstmord übernimmt; Pistolen-D. Heine Lut. 2, 151: Im Spiel-D. auf Stoßklingen [auf der Bühne]. Tieck DBl. 2, 233 ꝛc., auch z. B.: Von dem Ehe-D. [-Zwist] zw. dem General u. seiner Frau. Meißner Schw. 2, 138 ꝛc.; D.-Forderung; -Gesetze; -Mandat; -Mord. Grenzb. 26, 3, 428 ꝛc. **-ánt**, m., -en, (-s); -en: Duellierender. **-ieren**, refl.: zweikämpfen, sich schlagen: Einem die Nase ab-d. Claudius 1, 14 ꝛc. — **Duéñ-, Duénn-a** (span. -enja), f.; -s, (-en. Bötger Byr. 1, 56): Donna (s. d.). G. 9, 282; Spielhagen Hammer 4, 154: 232 ꝛc., bes.: Ehrenwächterin, Hüterin, Aufseherin eines Mädchens.

-o, m., -s; -s: Herr, Besitzer ꝛc. — **Duérn** (mlat.), f.; -en: (Buchdr.) D., D-e, 2 in einander steckende mit einer Signatur versehne Folio-Bogen: Das Folioformat wird manchmal ternionenweise gedruckt u. heißt dann Folio-D.; Tritern [verderbt: Dritterne]; Quatern; Quintern; Sextern, nach der Anzahl der einzelnen Bogen, welche vor dem Heften in einander gesteckt werden. Prechtl 3, 328 ꝛc. — **Duero**, m., -s; -s: span. Münze (s. Duro). Bastiano 371 ꝛc. — **Duétt** (it.), n., -(e)s; -e, (-en. Düringer 335 ꝛc.); -chen ꝛc.: Tonstück für 2 konzertierende Stimmen, m. od. o. Begleitung: Gesang- od. Sing-, Vokal-D.; Instrumental-, z. B.: Flöten-; Klavier-; Violin-D.; D. für Klavier u. Violin ꝛc. (s. Duo; Bicinium; Dibonium). **-ieren**, intr. (haben): zweistimmig spielen, singen. G. 19, 5. **-ino**, n., -s; -s, -ini: kleines Duett. Düringer 336; Jahn Mez. 4, 583 ꝛc. **-o**, n., -s; -s, -i: Duett. — **Düff** (ar.), m., -s; -s: Tamburin (s. d. u. Aduf). Schach 2, 286. — **Düffel**, m., -s; -s, uv.: ein zottiges Wollenzeug: D., Kalmuck od. Sibirienne unterscheidet sich vom Köper-Coating [s. d.] nur durch dickeres Gespinnst, festere Walke u. etwas kürzer geschorenes Haar. Karmarsch M. 2, 734; Flanelle, D-s ꝛc. Möser Ph. 2, 139 (Duffel. Brem. Wörterb. 1, 265, als ein „doppeltes" Zeug); D.-Rock ꝛc. — **Duin** (holl., dem), n., -s; -en: Düne (s. d.): Sanchuzel (D-en). Junghuhn Jav. 4. — **Dug-ong** (Perty 262), **-ung** Lenz Rat. 1, 655), m., -s; -s: Dujong (s. d.). — **Dujong** (malaiisch), m., -s; -s: Seekuh, Halicore Dūjong, die sog. Sirene (s. d.): Der D. heißt auch Djiut (der Lederige), Dauleh (der Lange) u. endlich Uuum (s. d. u. Nable). Brehm Säb. 209; Die Schreibart Duzong ist fehlerhaft, es muß Duyong od., wie wir sprechen, D. heißen. Oken 7, 1107 ꝛc. — **Duc** (frz. duk), m., -s; -s: Herzog (s. dux): D. d'Albe, Herzog von Alba, — u. (nach diesem als Gründer od. Einführer): In einem Arm der Witebach mit vorgeschobenen Eisbrechern od. sog. Ducs d'Alba ausgestattet. Gutzkow Z. 6, 6; Die D. d'Alben od. Schiffsanbindeblöcke. Ausld. 39, 391 (auch: Duckdalben. Bobrik 245b; **-Stich**, Pfahlstich, Art Knoten, der sich nicht zusammenschliert, z. B. in dem Tau, womit man ein Schiff in einem Hafen an einen Pfahl befestigt ꝛc.). — **Duc-a** (it.), m., -s; -s, -hi: Herzog (vgl. Doge). Hamm Sh. 137 ꝛc. **-ādo** (span.), m., -s; -s: Münzen: D. d'oro, Golddukaten u. — als Rechnungsmünzen —: D. de cambi; de plata; de vellon, Wechsel-; Silber-; Kupfer-Dukaten. — **Duhan** (ind.), m., -s; -s: D-s (Säcke), welche aus kurzen Verandas mit einem Kämmerchen zum Verschließen bestanden. Grenzb. 25, 1, 272. — **Ducat-, Dukat-e**, f.; -n: Dukaten. Wildermuth Heim. 148 ꝛc.; m. Hammer 10, 712 ꝛc. **-ello**, m., -s; -s: ägypt. Silbermünze v. 10 Paras. Encykl. f. Kauf. 3096. **-en**, m., -s; uv.: Name mehrerer — zuerst v. Herzögen getragen — Silber- u. Goldmünzen, gw.: eine Münze aus feinem (23 1/2-karätigem) Gold, 64 Aßchen schwer (vgl. Kremnitzer): Ein Dukätchen nach dem andern vertändelt. Engel 12, 16: Meine güldenen D. Heine Lied. 84; Dukätlein. Hebel 3, 162; Meine Dukatchens. Klinger Spiel 53; 60 ꝛc.; Demnach kursieren 7 verschiedene inländische D. im osmanischen Reiche, näml.: Chairije Funduk. Hamboli, Rumi, Adli, Sar Mahbub u. Kirklikchairije. Hammer 10, 712 ꝛc.; Einen spiegelhellen Doppel-D. Engel 12, 353; Gold-D. ꝛc. (s. Ducado); Halb-D.: Passier-D., die noch das sog. Passiergewicht haben, wonach sie also noch als vollwichtig passieren, obgleich minder schwer als die Rand-D. (mit unverletztem Rand) u. die Münz-D. (wie sie eben aus der Münze kommen); Raben-D., ungrische mit einem Raben im Gepräge; Lassen Schwanz-D. nicht | für künftige Studenten rosten. Göckingk 1, 115 (ersparte); Einen gehenkelten Schweden-D. Auerbach Barf. 13; Zopf-D. Jp. 4, 206 ꝛc.; D.-Aß, -Äßchen; D.-Falter, Papilio hippothoë, mit goldschimmernden Flügeln. Oken 5, 1393; Das D.-Gold hält 23 1/2—23 2/3 Karat, also nur 1/18 od. 1/72 Zusatz. Karmarsch M. 1, 64; D.-Gran; D.-Kacker (Raumer Herbstreise nach Vened. 1, 287), **-Macher** (Arnim 93), **-Mann**, **-Scheißer** (Gotthelf U. 1, 262), Scherz-Bez. für Einen, der Geld in Fülle hat, dem es mühelos zuströmt ꝛc., auch: geldspendender Hausgeist u. so: kleine Figuren, als D-n ausscheißend dargestellt ꝛc.; D.-Nudeln, rund u. goldgelb gebacken. Scheible Kochb. 372; D.-Röschen, Hieracium pilosella ꝛc. Dazu: Die gekrönten od. vielmehr bedukateten Bursche. Scherr Nem. 1, 241, die einen D. als Preis erhalten ꝛc.; Dem Dreihunderttausenddukatigen. DMus. 15, 2, 175 (vgl. Millionär) ꝛc. **-āto**, m., -s; -s, -āti: Dukaten: Bare 2 Ducati (Thaler). Gutzkow Z. 9, 282. **-aton** (frz. dukatón), m., -s; -s: ein Halbdukaten, eine niederl. Silbermünze (mit der Umdeutschung: Dicke Tonn'). **-atone**, m., -s; -s: lombardisch-venetianische Silbermünze ꝛc. — **Duke** (engl. djūk), m., -s; -s: Herzog (vgl. Duc). Scherr Bl. 3, 511 ꝛc. — **Duki** (türk.): D. (d. i. Tut), Maulbeerbäume. Petermann Or. 2, 146. — **Dúkt-il** (lat.), a.: streckbar, hämmerbar. **-ilität**, f.; -en: Streckbarkeit. **-iōn**, f.; -en: Führung. **-or** (engl. dŏktor), m., -s; -s: s. Doktor 4. **-us**, m. [§ 24, 4]: Zug, bes. der Buchstaben beim Schreiben; ferner (bes. Anat.) Gang, z. B.: D. aquōsi, Wasserkrebschen; D. choledochus, Gallengang: D. pancreāticus, Getröse-, Drüsengang ꝛc. — **Dúlbend** (pers.), m., -s; -s: Kopfbund (s. Bent), Turban (s. d., vgl. Tulbe). G. 4, 81 ff.; Einen türk. Bund od. Turban, nach dem gebrochen pers. Worte Dulbend. Türkisch heißt es eig. Sarik. Murhard Kons. 2, 116; Dulbend-Aga, Turbans-Bewahrer; **-Dar**, **-Träger**; **-Ghulami**, **-Halter**. Hammer 10, 315 ꝛc. — **Dúle-ayna** (span.), f.; -s: Ein Saiteninstrument, die D. Globus 4, 11b, vgl. Delcian. **-e** (lat.), n. [§ 24, 3, -is, Mz. -ia]: etwas Süßes (s. desipere); auch (span.): Eingemachte Früchte, d-s genannt. Bastiano 12; Gretfächer Reis. 2, 138; 173; Grenzb. 24, 1, 310 ꝛc.; Die D.-Männer, die Verkäufer v. Eingemachtem. Grube Gh. 1, 291 (s. Dultsche u. Jamon). **-iān**: s. Delcian. **-iārius**

(lat.), m. [§ 24, 2]: Eigentliche Kochkünstler (cōqui) u. wirkliche Konditoren (dulciārii). Weiß Kost. 1, 1024. **-ieren**, **-isieren**, tr.: versüßen. **-isikation**, **-isation**, f.: -en: Versüßung. **-inēa**, f.; -s; **-inēe**, f.: -(e)n: weibl. Name, zumal der Geliebten des Don Quixote (s. d.): „Deine Tugend war nur eine D-ee" — sagt weiter Nichts als Dies: Kato liebte die Tugend wie Don Quixote die schöne Alonza Lorenzo liebte. Beiden war es vollkommner Ernst damit, aber in Beider Köpfen stand es nicht so ganz richtig. . . Sie war für ihn nicht mehr Alonza Lorenzo, sondern die Prinzessin D-ea v. Tobosо. W. 3, 257; 241; 253 ff.; 19, 317; 30, 318 ꝛc. — **Dül-Er** (türk.), m., -s; -s: Wittwer. **-Ewret**, f.; -s: Wittwe (s. Awret). — **Dul-īe** (gr.), f.; -(e)n: Verehrung, Anbetung der Heiligen, vgl. Hyper-D., der heiligen Jungfrau. — **Dulcamāra** (lat.), f.; -s [§ 24, 1]: D., Solānum D., eine Pfl., „Bittersüß", auch (m.) als Bez. herumziehnder Quacksalber, Storger, z. B. von Masken: Harlekins, Sassafraße, D-s ꝛc. Gartenl. 17, 96a. — **Dūl-o** (ngr.), m., uv.; -i: Diener: D.-sas, Ihr Diener. Pückler Südöstl. 2, 35. — **Dúlse** (irisch), m., -s; -s: Bei dem schlechten D. (so nennen sie den Dilltisch [s. d.] auch häufig). Kohl Irl. 2, 432. — **Dúli**, f.; -en: (goth. dulths, ahd. tuld, mhd. d. = Fest) Jahrmarkt, — mit der Umdeutung auf Indult (s. d.). Schmeller 2, 366 ff.; Die D-en waren Märkte mit Ablaß- (Indult-) Ertheilungen. Devrient Sch. 2, 300; Das Stadtleben gleicht einer Münchener D. Waldau Nat. 1, 59 ꝛc. — **Dúlfsch-az** (mold.), f.; O: (s. Dulce) in Zucker gesottne Früchte. Illustr. Z. 46, 344. **-e**, n., -s; -s: Zuckerzeug. ebd. — I. **Dúm** (lat.), conj.: bis, während, z. B. (von den Frauen, sprchw.): D. moliúntur, d. comúntur, ánnus est, bis sie mit der Toilette fertig werden, dauert lange ꝛc. — II. **Dūm** (ar.), m., -s; -s: D., D.-Palme, Art Fächer-P., deren harte Frucht (D.-Frucht) man zu Korallen für Rosenkränze verarbeitet. Fallmerayer GW. 1, 142; Grube Gh. 2, 209. s. Dom 4. — **Dūma** (russ.), f.; -s: Raths-Kollegium, -Haus: Die D. eines Ordens. Ordenskapitel ꝛc.; ugw. m. od. n.: Unter der Aufsicht des D. (des Stadtmagistrats). Kohl Südr. 2, 66. — **Dumb** (engl. dömm), a.: stumm: D.-Jockey [dibócki], „stummer Jockey", eine dem zuzureitenden Pferd auf den Rücken befestigte Holzpuppe. Zoller Renn. 47; D.-Waiter [uwēt'r], „stummer Aufwärter", eine Hebemaschine im Speisesaal. Gartenl. 15, 793a ꝛc. — **Dumm-y** (dömmi), m., -s; -ies: Der Vierte, welcher den Platz des D. (Mort — s. d. — od. todten Mannes) einnahm [bei der Whistpartie]. Pückler Südöstl. 1, 43 ꝛc. — **Dummrián**, m., -s: -e, -s: dummer (s. d. Ss. 2a) Jan, dummer Hans ꝛc. (vgl. Grobian); auch eine Pfl., Inula dysentérica. — **Dumpling** (engl. dömpl-), m., -s; -s: derber Kloß, Pudding, Pastete ꝛc. Kohl Var. 2, 24; Kohl Engl. 1, 22. — **Dun** (celt. dönn), n., -s; -s: D. bed. [in Schottland] eine mäßige Höhe, auf der gewöhnlich ein befestigter Platz lag. Ausld. 39, 945a; Die Erdbauten: D., der Festungshügel; Rath, das befestigte Dorf u. Motе (s. d.). Rodenberg Ins. Heil. 1, 39; 241 (s. Fort), vgl. Dune. — **Dunalma**: s. Donanma. — **Dunc-e** (engl. dönß), m., uv.; -s: s. Duns. **-iāde**, f.; -n: Satire auf Dunces od. Dunse (s. d.), — urspr. u. zunächst v. Pope: Die D. [Lessing's] sollte nicht bloß auf Gottsched gehen. Danzel 195; 415 ꝛc. — **Dundreary** (engl. dönndreri), m.: Eigenn.; zur Bez. der bei den Engländern gw. Barttracht, wonach bloß der Backenbart stehn bleibt, alles Übrige glatt wegrasiert ist: Mit einem Bart à la D. Schücking FrR. 1, 193: Auf ihren verlebten D.-Gesichtern. 290 ꝛc. — **Dún-durma** (türk.), f.; -s: Süßigkeiten, Konfitüren. Globus 5, 336a. — **Dún-e** (celt.? — s. Dun — od. deutsch? — s. Ss.), f.; -n: fester Sandhügel an der Meeresküste, nam. „gewisse unbebaumte u. halbwüste Landstriche" im Süden Englands u. an der gegenüberliegenden Küste in der Nähe des danach benannten Dünkirchen (Kort Engl. 3, 92) ꝛc.: Ist's, wo der Sand der D-n weht? Arndt: Bald findet sich das schnell wuchernde D-n-Gras (Elymus arenārius) hier ein, bekleidet die Abhänge der Sandhügel . . u. macht . . sie fester. . . Dann heißen diese Sanddämme D-n. Burmeister Gsch. 15; 30; G. 23, 102; 27, 13; 40, 74; 6, 6 (bildl.); v. Od. 5, 156 ꝛc. (s. Duin; Down 2); Zwischen diesen Längen-D-n sind Quer-D-n. Hansen Schl. 248; Am Saume einer Sand-D. v. Ant. 2, 448 ꝛc.; D-n-artig; -Bildung; -Gebilde (s. auch: Dünung); -Gras (s. o.); -Halm; -Käfer, Scarabæus fullo; -Rose, Rosa oglantēria; -Scheide (ADroste Ged. 76) ꝛc. **-en**, tr.: in Züge: Um-d., mit Dünen umgeben: Umdeichte od. umdünte Inseln. Grube 1, 207. **-enhaft**, a.: dünenartig. G. 40, 447. **-ung**, f.; -en: [Die Seefahrer] unterscheiden D. u. Welle. . . Mit dem ersteren Ausdruck, den sie auch Dienung sprechen, . . bez. sie das Wogen des Oceans gegen die Windesrichtung. . . Die Dunengebilde des Oceans kommen wie an den Küsten oder in deren Nähe vor. Burmeister gV. 2, 38 ff.; Ausld. 39, 1046b; Weltheine Weltr. 1, 193; Preuß. Erzed. 1, 239 ꝛc. — **Dūnia** (ar.), f.: O: Welt: Zeni-D. (türk.), die neue Welt, Amerika. Fallmerayer GW. 1, 80. — **Dúns**, m., -es; -e, (-en): Dummkopf, zumal ein dünkelhafter (s. Dunce, vgl. Occam). Langbein 2, 217; L. 5, 37; An die Spitze aller D-e stellt Pope den armen Theobald. Lichtenberg 4, 284 ff.; Merck's Br. 2, 137; Der berühmten D-en einer. KlSchmidt Poet. Br. 119; W. 12, 160; 344; 33, 39 ꝛc.; dazu weibl.: Die Dunsin. Jp. 7, 205 ꝛc.; D-en-Seele. KlSchmidt l. l. — **Dúnsel**: s. Dunzel. — **Dúnung**: s. Dune ꝛc. — **Dúnzel**, f.; -n (s. donzella): Sieh doch die D.! FMäser 1, 229 ꝛc.; Die Dunsel [das Mensch]. Gerzoni 641a. — **Dū-o** (lat.): 1) Zahlw.: zwei, z. B.: Si d. īdem fáciunt, nón est īdem, wenn Zwei Dasselbe thun, ist's nicht Dasselbe; E duóbus mális mínimum eligéndum est, v. zwei Übeln muß man das kleinste wählen ꝛc. — 2) n., -s; -s: Duett, nam. Instrumentalduett (vgl. Trio ꝛc.). **-ōdecim**: zwölf. **-odecimāl**, a.: nach der Zwölftheilung geltend, eingerichtet ꝛc., vgl.:

Decimal, nam. auch als Bestimmungsw. **-odēcime**, f.; –n: (Musf.) der 12te Ton, die 12te Stufe vom Grundton aus. **-odecimöle**, f.; –n: (Musf.) eine Gruppe v. 12 Achtelnoten ꝛc., die aber nur den Zeitwerth v. 12 Zwölfteln haben. **-odenál**, a.: das Duodēnum betreffend ꝛc. **-odenītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung des Duodēnums. **-odenum**, n., –s; na [§ 24, 2, n.]: Zwölffingerdarm (s. Dodekadáktylon). **-odez**, n., –(e)s; –e: (Buchdr.) das Format, wobei ein Bogen in 12 Blätter getheilt ist (s. douze): In Quer-D. 3p. Wahrh. 4, 163; Lang-D. Prechtl 3, 327; D.-Format. 326 ꝛc., auch übrtr., in Bezug auf die Kleinheit: Bis zu den winzig kleinen Limanchens in D.-Format. Kohl Südr. 2, 75; Ein Kerl in D., ein Narr in Folio (s. d.). Günther 492 ꝛc. u. so übrh. als Bstw. (vgl. Dutzend): Den D.-Despotism. Grenzb. 26, 3, 135; Das Misregiment der D.-Fürsten. Mag. d. Ausld. 36, 405; D.-Sonne [Mond]. Lichtenberg 4, 206; D.-Staaten ꝛc. u. als scherzh. Fortbild.: Duodēzer [D.-Fürstchen]. Berl. Montagsz. 7, 35. **-odi**: s. Dekade. **-dram**, n., –(e)s; –e, –en; **-dráma**, n., –s; men [§ 24, 3, -tis]: Drama — m. Musikbegleitung —, worin nur 2 Pers. auftreten (vgl. Monodram). Düringer 336; G. 7, 292; W. 31, 113 ꝛc. — **Duólo**: s. dolentemente. — **Düp-e** (frz.), f., (m., Gutzkow N. 2, 67; –s); –s, –n: der Betrogne, Übertölpelte, Gimpel ꝛc.: Lächerlich hintergangene Aprilsnarren (D–s). G. 33, 110 ꝛc. **-erīe**, f.; –(e)n: Düpierung. **-ieren**, tr.: zur Düpe machen, betrügen, prellen ꝛc.: Um die franz. Schöngeister in dampfende Weihrauchpfannen um-zu-d. Scherr Stud. 1, 323, d–d umzuwandeln ꝛc. — **Düpl-et**, n., –s; –s: eine Kombination von 2 (wie Triplet von 3) Linsen zu einer Lupe, s. JoMüller 1, 700. **-ex** (lat.), a. [§ 24, 3, -icis]: doppelt. **-icieren**, tr.: verdoppeln; v. Obj. (Rechtsspr.): die Duplik (s. d.) einreichen. **-icität**, f.; –en: Doppelheit; Doppelzüngigkeit. Nat. 21, 265 ꝛc. **-ieren**, tr.: s. doublieren. **-ik**, f.; –en: (Rechtsspr.) Antwort auf die Replik (s. d.). **-icándum** [§ 24, 2, n.]: (Rechtsspr.) das Duplicieren: Ad d. **-ikát**, n., –(e)s; –e: etwas in 2 Exemplaren (od. in duplo) Vorhandnes. G. 18, 274 ꝛc.; D.- od. Polychrest- (s. d.) Salz, neutrales schwefelsaures Kali (s. Aphthalose). **-icātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verdopplung, auch: Duplikation, z. B. des Würfels, das delische Problem (s. d.). **-icātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verdoppler, einer Kraft ꝛc., vgl. Multiplikator. **-icātum** [§ 24, 2, n.]: Duplikat. **-ikatúr**, f.; –en: Verdopplung. **-one**: s. Doublone. **-um** [§ 24, 2, n.]: das Doppelte: Poena dūpli, die Strafe im doppelten Betrage; Etwas in duplo ausfertigen, in doppelter Abschrift (s. Duplikat). — **Dupóndius** (lat.), m. [§ 24, 2]: s. As I 2. — **Duqu-e** (span. dūke), m., –s; –s: Herzog (vgl. Duc ꝛc.). **-esa**, f.; –s: Herzogin: Darin harmoniert die spanische D. mit der engl. Lady. Bastiano 42. — **Dūr** (lat.), n., –(e)s; –e: (Musf.) harte Tonart, v. der weichen (Moll) dadurch versch., daß zw. der 2ten u. 3ten Stufe kein halber, sondern ein ganzer Ton liegt ꝛc.: D.- (u. Moll-) Accorde; -Melodien; -Töne; -Tonleiter ꝛc.; A-, As-, Ais-, B-Dur (od. -Moll) ꝛc., nach dem Grundton; übrtr., z. B. (von einem Gemälde): Eine Symphonie in Blau-D. Stahr Jahr. 2, 80 ꝛc., vgl.: Das Thema ihres Wesens war dasselbe geblieben, nur mit dem Unterschied, daß es früher in D., jetzt in Moll gesetzt war. Gutzkow 11, 247. **-a**: s. Dur-o, -us. **-ábel**, a.: dauerhaft, Ggstz: Un-, in-d. **-abilität**, f.; 0: Dauerhaftigkeit. — **Durak** (russ.), m., –s; –s: Narr: Welch ein D.! Stägemann Gnf. 61. — **Dur-āmen** [lat., § 24, 3, n., inis]: Das Herzholz od. D. Ausld. 39, 591a (s. Ggstz Albúrnum). **-ánte**: während: D. lite; — matrimónio, während des Rechtsstreits; — der Ehe ꝛc. (s. cessat). **-áno** (span. -áno), m., –s; –s: Art kleiner, harter Pfirsiche. Globus 5, 7b. **-atiōn**, f.; –en: Verhärtung. **-atūrus**, a.: dauernd: Ein Ōpus duratūrum [dauerndes Werk]. Herrig 43, 265. — **Dürbä**, n., –s; –s: Mausoleum auf dem Grabe der Tartarenchane. Kohl Südr. 1, 248. — **Dúrbar**: s. Darbar. — **Dur-escieren** (lat.), intr. (sein): erharten. **-eté** (frz. dureté), f.; –s: Härte. — **Dúrga** Bhawāni (ind.), f.: D. B. ist eine der Frauen des zerstörenden Prinzips, Siwa. Monatbl. 2, 509b, vgl. Kali 2a. — **Durian** (malaiisch), m., –s; –s; f.; –s: ein ostindischer Baum mit stachelbedeckter, eßbarer Frucht, u.: diese selbst: Zu dem Lieblingsobst . . gehört die D. Ausld. 38, 1051b; Des D.-s. 39, 722b; Unter dem Schatten eines mächtigen D.-Baumes. 1014b; Ein Baum, welcher D. (durén, durein) genannt wird v. den Stacheln (duri, malaiisch), die seine Frucht bedecken. Kadu nennen ihn die Sunda-Leute, die batav. Sprache nennt ihn Durio zibethinus. Natur 15, 164a; Der mit vegetabilischem Rahm gefüllte Durion. Grube Ch. 2, 139 ꝛc., vgl.: Durio: die Früchte Durionen. Oken 3, 1235 ꝛc. — **Dur-illo** (span. -iljo), m., –s; –s: Goldmünze (= 1 Duro, s. d.). Encyklop. f. Kaufl. 548b, auch: Escudillo de oro; Coronilla; Veinteno ꝛc. **-indana**, f.; 0: Name von Roland's Schwert. **-ität** (lat.), f.; –en: Härte. **-ius**: s. durus. **-o**: 1) a.: (it., span.) hart, z. B. fem.: Pietra (s. d.) dūra ꝛc. — 2) (span.) m., –s; –s: Zehn D–s (spanische Piaster). Semilasso Afr. 1, 168 ꝛc., auch (s. 1): Peso (s. d.) d., vgl. Duero, Turillo. — **Dúr-men**, intr.; **-lig**, m.: s. Dorment. — **Dúrra(h)** (ar.), f.; 0: Mehrkörne, Sórghum, vgl. Mapira; Bardscheri; doch auch: Mit D. (türkischem Weizen) bebaut. Petermann Or. 1, 295; D. (Mais)-Felder. 320 ꝛc.; Arak- od. D.-Branntwein. Globus 4, 3b; Buzah- od. D.-Bier, dessen beste Sorten Merisah u. Bilbil heißen [in Sennar]. ebd. — **Durus** (lat.), a.: hart, z. B.: Dūra mater, die harte — wie pia māter — die dünne Hirnhaut (s. Meninx); Palātum (s. d.) dūrum ꝛc.; Kompar.: In dūrius (od. pējus) ertemnen, reformieren, auf eine härtre Strafe (bei der Appellation) ꝛc. — **Dusack**: s. Tusack. — **Duschagreika** (russ.), f.; –s: Art enganschließendes Wams als Tracht für Frauen: Eine grasgrüne mit weißem Hasenfell ge-

fütterte D. (buchstäblich „Seelenwärmer"). Kohl Pet. 2, 340; 390 ꝛc. — **Dúsch-e, -en**: s. Douche; Tusche ꝛc. — **Dush**: s. Kwoneshe. — **Dúsl** (niedrd., s. Ss.; engl. dest), m., -s; 0: Staub ꝛc., z. B.: Müll, Kehricht: The [dje] gölden dustman .., der goldene D.-Mann. Gartenl. 16, 660b, den Kehricht ausbrütend. — **Dút**: bei den Ostjaken: ein Werkzeug zum Zusammennähen ihrer Hütten (der Tschum). 519. — **Dutára**, f.; -s: bei den Turkomanen Art zweisaitiger Guitarre. Globus 7, 190b, vgl.: Die Dutor. 12, 268a; b; Weiß der Derwisch einige Lieder auswendig u. kann er sie auf dem 2saitigen Instrument, D. genannt, begleiten. Ausld. 38, 1035a, vgl. Duda. — **Dutch** (engl. dŏtsch), a.: holländisch — auch (verächtl.) st. deutsch (vgl. german): Neben der wüsten Masse bilf- u. haltloser deutscher Arbeiter, damned d. niggers [verdammter deutscher Neger od. Sklave]. Salon 2, 436. — **Dútka** (moldauisch), f.; -s: Dudelsack. Kohl Südr. 2, 56. — **Dutór**, f.; -s: s. Dutara. — **Duúmvir** (lat.), m., -s, -n; -n, -e [§ 24, 2]: Einer aus einem Zweimännerkollegium (s. Decemvir). Dazu: Die Diktatur und d-āle Miene der Xenienschreiber. DMus. 16, 1, 167; D-āt (neutr.). Wackern. 4, 949[24] ꝛc. — I. **Dúvet**: s. Dubet. — II. **Duvet** (frz. düwē), m., (n.), -s; -s: Flaum. — **Duwinka** (russ.), f.; -s: Art Fahrzeug, in Riga ꝛc. Bazar 14, 144b. — **Dúx** (lat.), m. [§ 24, 3, dūcis]: Führer, Heerführer, Herzog (s. Duc); auch in einer Fuge: der zuerst auftretende einstimmige Satz (Thema; Subjekt). Lobe Kat. 111 ꝛc. Im Ablat.: Dūce ét āūspice — Dēo ꝛc. od. in Mz.: Dūcibus ét auspīcibus — Dīis ꝛc., unter Führung u. Leitung — Gottes, der Götter ꝛc. — **Dúzakh** (pers.), m., uv.; 0: Finsternis: s. Darvand.

Dwarpāle (ind.), m., -s; -s: Thore, an denen 8 Kolossalstatuen, D-s od. „Wächter der Thore" angebracht sind. Globus 6, 137b. — **Dwéll** (engl.), intr. (haben): wohnen: Er „dwellte". Globus 4, 95a. — **Dwer Häwli** (türk.): Tisch-, Bettdecke. Hammer 10, 345. — **Dwojed-äner, -änzen** (russ.), pl.: „Doppelzinspflichtige", als Bez. eines Stamms der altaischen Bergfalmücken. Globus 11, 278b. — **Dwór** (russ.), m., -s; -s, -ui: Hof: Gostinnoi (s. d.) D., Packhof. Dazu: Der Dworézki od. Hausbofmeister. Kohl Pet. 2, 123; Die sog. Dwornije Ljudi (Hofesleute). 118; Ein Dwornik (Torhüter). Südr. 2, 3, vgl.: Als Devornik od. Hofwächter. Uat3. 20, 187 ꝛc.

Dy-āde (gr.), f.; -n: die Zweiheit, Zweizahl, das Paar. **-ādik**, f.; 0: s. Dekadik. **-ādisch**, a.: zur Dyadik gehörig ꝛc. **-árch**, m., -en (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — mit einem Andern gemeinsam herrscht, „Zweiherrscher" (vgl. Monarch). Dazu: D-ī-ē, f. (vgl. Duumvirat); d-isch, a. (vgl. duumviral). **-as**, f.; -aden: s. Dyade: Die Schichten der D. (Zechstein u. Rothliegendes). Globus 7, 151a. — **Dyed** (engl. dēid), a.: gefärbt: D. cottons (s. d.). — **Dyke**: s. Dike 2. — **Dýlbend**: s. Dulbend. — **Dymān**, m., -en; -en: s. Phyle. — **Dyn-amēter**: falsch st. Dynamometer (s. d.). **-amīde**, f.; -n: Ein Körperatom mit der dasselbe umgebenden Ätherhülle nennt Redtenbacher eine D. JMüller 2, 800. **-āmik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch von den bewegenden Kräften (vgl. Mechanik; Statik). **-āmiker**, m., -s; uv.: Anhänger des Dynamismus. **-amis**, f.; -ameis: Kraft, wirkendes Vermögen ꝛc. **-āmisch**, a.: auf Dynamik bezügl.; durch innre Kraft wirkend; aus solcher Wirkung hervorgehend, darauf beruhnd, sich beziehnd ꝛc.: D-e Theorie, wonach die Materie u. deren Erscheinungen auf gewisse Kräfte zurückgeführt werden (Ggtz atomistisch): Meine d-en Thesen. G. 27, 242. **-amismus**, m., uv.; 0; **-amistik**, f.; 0: dynamische Theorie. **-amit**, n., -(e)s; -e: Das unter dem Namen D. vorkommende neue Patent-Sprengpulver. Uat3. 21, 527; D. Nr. 1 mit 25 Procent Nitroglycerin-Gehalt. 22, 27. **-amologīe**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. den Naturkräften; auch v. den Kräften der Arzneien. **-amōm**, m., -(e)s; -e: Herr Momma mit seinem D. [als vorgeblichem Heilmittel]. Gartenl. 15, 367b. **-amomēter**, m., n., -s; uv.: Werkzeug, zum Maß einer Kraft, z. B. der Vergrößerungskraft eines Fernrohrs (falsch: Dynameter); ferner: Man hat v. den D-n hauptsächl. 3 Anwendungen gemacht: 1) zur Messung bewegender Kräfte, vorzüglich bei Maschinen [z. B. Brems-D., s. JMüller Ph. 1, 305]; 2) zum Wägen; 3) zur Untersuchung der absoluten Festigk. der Körper ꝛc. Prechtl 1, 496 ff.: D., welches in jedem Augenblick die Spannung des Kabels anzeigte. Schellen 46: Der Benennung eines aufgehängten Magnetstabes (Magnetometer) entsprechend, nennt Weber eine durch ihre Aufhängung leicht bewegliche, den Strom leitende Drahtrolle ein D., u. zwar ist das eben beschriebene ein Bifilar- [s. d.] D. JMüller Ph. 2, 401 ꝛc. Dazu: Dynamomētr-ī-ē, f.; **-isch**, a. (Uat3. 22, 45). **-ām-er, -en**, -s; -en: Nachtwächter, Herrscher: Sein unverbesserliche D-en-Dunkel. Treitschke Hist. 213 ꝛc. **-astīe**, f.; -(e)n: Herrschaft, Herrscher-Reihe, -Stamm, -Familie: Die Krieger-D. Chobert 2, 104; Neben-D-n. Globus 6, 111b, vgl.: Das ganze europäische D-thum wankt. Uat3. 20, 121. **-ástisch**, a.: auf Dynasten u. Dynastien bezüglich ꝛc. — **Dynon bach tèg** (walis.): „das kleine Feenvolk". Rodenberg Wal. 91; 97, s. Ellylon. — **Dyophysīt** (gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der in Christo 2 Naturen — wie Monophysīt (s. d.), der in ihm nur eine — annimmt. **-isch**, a. ꝛc. — **Dýs** (gr.), Vors., entsprechend dem deutschen miß, un, im Ggtz zu Eu (wohl), s. d. Folg. — **Dysäm-īe** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit des Bluts (vgl. Dyskrasie). **-orrhōa**, f. [§ 24, 1]; **-orrhōe**, f.; -n: Unterdrückung der Hämorrhoiden. — **Dysanalép-se** (gr.), f.; -n; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: schwere Genesung. **-tisch**, a.: sich schwer erholend; die Genesung hemmend ꝛc. — **Dysarthr-ītis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: schlimme Gicht. **-ose**, f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: abnormes Gelenk. — **Dysästhēs-e, -is** (gr.), f.; 0: Unempfindlichkeit, Stumpfsinn. — **Dysblennīe** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit der Schleimbildung.

— **Dyschezīē** (gr.), f.; 0: schwerer, schmerzhafter Stuhlgang. — **Dyscholīē** (gr.), f.; 0: Mißbeschaffenheit der Galle. — **Dyschröe** (gr.), f.; 0: Mißfarbe des Teints; mißfarbiges Aussehn. — **Dyschylīē** (gr.), f.; 0: Mißbeschaffenheit des Chylus. — **Dyschymīē** (gr.), f.; 0: Mißbeschaffenheit des Speisebreis, der Körpersäfte. — **Dyscin** ꝛc.: **Dyscöl** ꝛc.: s. Dysk ꝛc. — **Dysdakryōs-e, -is** (gr.), f.; 0: abnorme Thränenabsondrung. — **Dyschóia** (gr.), f.; 0: s. Bradykoia. — **Dyselkīē** (gr.), f.; 0: die Schwerheilung v. Geschwüren, s. Dyscevulose. — **Dysent-éria** (gr.), f. [§ 24, 1]: „Mißstimmung der Eingeweide", Ruhr: D. hæmatōsa, rothe (od. Blut-) Ruhr; nīgra, schwarze (Melæna) ꝛc. **-erīē**, f.; -(e)n: Ruhr: Die Blut-D. Jungkuhn 50. **-erísch**, a.: ruhrartig, ruhrkrank. — **Dysepul-ōse, -ōsis** (gr.), f.; 0: die Schwervernarbung. **-ōticum** [§ 24, 2, n.]: schwer vernarbende Wunde, bösartiges Geschwür. **-ōtisch**, a.: schwer vernarbend, zuheilend. — **Dyserethísīē** (gr.), f.; 0: Mangel an Irritabilität (s. d.). — **Dysgalaktīē** (gr.), f.; 0: Mißbeschaffenheit in der Milchabsondrung. — **Dysgenesīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit des Zeugungsvermögens. — **Dysgeusīē** (gr.), f.; 0: Mißbeschaffenheit in der Thätigk. der Geschmacksorgane. — **Dyshäm** ꝛc.: s. Dysäm ꝛc. — **Dysidrīē** (gr.), f.; 0: Mangel an Transpiration. — **Dýsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Untertauchen, Untergehn. — **Dyskatabrōs-e, -is** (griech.), f.; 0: Schwierigkeit des Schluckens, Schlingbeschwerde. — **Dyskinesīē** (gr.), f.; 0: Schwerbeweglichk., Gliedersteifheit. — **Dyskölīē** (gr.), f.; -(e)n: Unterleibsbeschwerden. — **Dyskoprīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit des Darmabgangs. — **Dyskr-asīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit in der Mischung der Säfte (s. Dysämie). **-ätisch**, a.: an Dyskrasie leidend ꝛc. — **Dyslalīē** (gr.), f.; 0: schweres Sprechen (vgl. Alalie). — **Dyslochīē** (gr.), f.; 0: Mißstand in der Kindbett-Reinigung. — **Dysmaſesis** (gr.), f.; 0: Schwierigkeit des Kauens. — **Dysmen-īē** (gr.), f.; -(e)n: **-orrhöa**, f. [§ 24, 1]; **-orrhöe**, f.; -(e)n: Mißstand in den Katamenien (s. d.). — **Dysmnesīē** (gr.), f.; 0: Gedächtnißschwäche. — **Dysmorphīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißgestaltung, Mißbildung. — **Dys-odmīē, -osmīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißgeruch, Gestank. — **Dysodontīāsis** (gr.), f.; 0: schweres Zahnen. — **Dysop-īē** (gr.), **-sīē**, f.; 0: Schwachsichtigk. — **Dysorexīē** (gr.), f.; -(e)n: Appetitlosigk. — **Dysosphrasīē** (gr.), f.; -(e)n: Mangel des Geruchsinns. — **Dysostōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Knochenkrankheit ꝛc. — **Dyspathīē** (gr.), f.; -(e)n: Unleidlichkeit (Ungeduld) im Ertragen von Schmerzen ꝛc. — **Dyspép-sīē** (gr.), f.; -(e)n: schwere Verdauung (i. A. = Bradypepsie). **-tiker**, m., -s; uv.: ein an Dyspepsie Leidender. **-tisch**, a.: schwerverdauend, schwerverdaulich. — **Dysphāg-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-īē**, f.; 0: Dyskatabrose. — **Dysphonīē** (gr.), f.; 0: Dyslalie. — **Dysphōr-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-īē**, f.; -(e)n: das Schwer-Ertragen od. Übel-Bekommen einer Kur ꝛc. (s. Dème-D.). — **Dýspn-ōa** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-oe**, f.; -n: Kurzathmigk., Engbrüstigk. — **Dyspolismus** (gr.), f.; 0: Schwierigk. beim Herunterschlucken v. Getränken. — **Dysptialīē** (gr.), f.; 0: Mißstand in der Speichelbildung. — **Dysſperm-asīē** (gr.), f.; 0: Mißstand in der Samenausleerung. **-īē**, f.; 0: Mißbeschaffenheit des Samens. — **Dyssynusīē** (gr.), f.; -(e)n: Schwierigk. in Ausübung des Beischlafs. — **Dysthelasīē**, f.; -(e)n: Mißstand, der das Säugen erschwert. — **Dystherap-eútisch** (gr.), a.: schwerheilbar. **-eúton**, n. [§ 24, 2, n.]: etwas schwer Heilbares. **-īē**, f.; -(e)n: Schwerheilbarkeit; schwere Heilung. — **Dysthesīē** (gr.), f.; -(e)n: Unruhe des Kranken. — **Dysthymīē** (gr.), f.; -(e)n: Gemüthsmißstimmung, Trübsinn. — **Dysto-cīē, -kie** (gr.), f.; -(e)n: schwere Geburt. **-kologīē**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. Schwergeburten. — **Dystōn-īē** (gr.), f.; -(e)n: Tonverstimmung. **-isch**, a.: mißtönend. — **Dystrophīē** (gr.), f.; -(e)n: schlechte, mangelhafte Ernährung (vgl. Atrophie). — **Dystychīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißgeschick, Unglück. — **Dysurīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit des Harns; Harn-Beschwerde, nam. -Zwang (vgl. Brady-, Strang-urie). — **Dýs**, m.: s. Dös. — **Dzimke** (littb.), m., -n; -n: (s. Dschimke) Einer aus Samogitien oder Szamaiten, nam. als Schiffer auf den Flößen ꝛc. Uns. 21, 105 (vgl. Beidat, Struse ꝛc.). — **Dzizoo**, m., -s; -s: Art japanischer Gottheiten. Globus 12, 266a.

E

E: 1) (lat.) präp. m. Ablat. = ex (s. d.), doch nur vor Konsonanten. — 2) (Mus.) s. A 3. — 3) als Buchst., vgl. A; ferner: Im Französ. unterscheidet man das E muet [mŭe], das stumme E; das E fermé, das geschlossne u. das E ouvert [uwär], offne E ꝛc.; nam. auch in Abkürzungen, z. B.: **e. c.**, ex commissiōne; exempli causa; **ed.**, ēdidit; **Ed.**, edītio; **edd.**, edidērunt; **e. g.**, exempli grātia; **ej., ejusd.**, ejúsdem; **em.**, emēritus; **e. o.**, éx offĭcio; **e. p.**, en personne; **Eq.** (Rom.), ēques (Romānus); **Esq.**, Esquire; **etc.**, ét cétera; **et s. p.**, et sic porro; **exc.**, éxcipe; excūdit; **excl.**, exclusīve; **ex S. D.**, éx senātus decrēto; **Excy.**, Excellency; **Extr.**, Extrakt; Extraordinārius.

Eagle (engl. ī'g'l), m., –s; –s: „Adler", — eine nordamerik. Goldmünze = 5 Dollars: Double (s. d.) E. = 10 Dollars; Half (s. d.) E. = $2^1/_2$ Dollars. — **Earl** (engl. érl), m., –s; –s: Graf (s. Zarl), die 3te Stufe des engl. Adels — nach Duke u. Marquis —: Der E.-Marschal [–schall], Oberhofmeister, vgl.: Count [kaunt]. Titel nichtengl. Grafen u. Countess als fem. zu Count u. Earl, z. B.: E. u. Countess Granville kommen ꝛc. Nat3. 22, 44. — **Earles-Penny** (engl. érls–), m.: s. Arl. — **Earologie** (gr.), f.; –(e)n: Frühlingsschildrung. Eulen Bel. 302. — **Earth** (engl. érth), f.; 0: Erde: E.-Stopper (s. d.), bei der Fuchsbetze ꝛc. Der, welcher alle Schlupflöcher für das gehetzte Thier zu verstopfen hat. Zoller Renn. 118. **–en**, a.: irden: E.-ware [wär], irdnes od. Töpfergeschirr, Töpferwaare. Kohl Engl. 1, 70; 89. — **Eau** (ſtz. ō), f. (n., –s); –x: Wasser (s. d. 6. ss.), — nam. (vgl. Aqua) von Flüssigkeiten zu Toiletten- od. Heil- od. techn. Zwecken ꝛc., z. B.: E. athénienne [–ténn], „athenisches Wasser", ein Reinigungsmittel für die Kopfhaut; E. d'ange [ſángſ], Engelwasser (Art Waschwasser); E. d'arquebusade [darkebuſáz'], Wundwasser, nam. bei Schußwunden dienend; E. d'Atirōna, eine flüssige Schönheitsseife; E. de beauté [botē], „Schonheitswasser"; E. de bouquet [bukē], „Blumenstraußwasser", ein feines Riechwasser; E. de cerises [ſerīs], Kirschwasser; E. de fleurs [flör], Blumen-, Blüthenwasser, z. B.: E. de fleurs d'orange [dorángſ], Orangeblüthenwasser; E. de fleurs de tilleuls [tiljöl], Lindenblüthenwasser; E. de mille [mil] fleurs, „Tausendblüthenwasser"; E. de Javelle [ſhawél], Fleckwasser, nam. eine Lösung von unterchlorigsaurem Kali in Wasser (zuerst in Javelle bei Paris dargestellt), aber auch z. B. v. unterchlorigsaurem Natron (genauer E. de Labaracque), vgl. Prechtl 3, 453; E. de cannelle [kanāl], Zimmtwasser; E. de carmes [karm], Karmeliterwasser (d. i. — urspr. in den Karmeliterklöstern bereitetes — Melissenwasser); E. de Cologne [kolónj], kölnisches Wasser, ein feines Riechwasser, eine Auflösung ätherischer Öle — nam. des Bergamott-, Citronen-, Cedre-, Rosmarin- u. Neroli-Öls in reinem Weingeist; E. de lavande [–ángd'], Lavendelwasser; E. de Labaracque, s. o.: de Javelle; E. de la reine [rän], Wasser der Königin (Parfümerieartikel); E. de Luce [lüß], mit Bernstein versetzte Lösung von Ammoniak in Alkohol (nach dem Erfinder); E. de menthe poivrée [mángt' poawrē], Pfefferminzwasser; E. de mille fleurs, s. o.: de fleurs; E. de muscat [müskā], Muskatwasser; E. de noyaux [noajō], gebranntes Wasser aus Nußkernen; E. de Perse [perß'], persisches Wasser; E. de Saxe [ſáx'], sächsisches ꝛc. (Riechwasser); E. de senteur [ſangtör], Riechwasser; E. de vie [wi], s. Aquavit; E. forte [fört], Scheidewasser; E. cosmétique [–tik], Verschönrungswasser; E. morte [mört], s. morto; E. régale [–āl] = Aqua regis; E. seconde [ſ'gónd], Stärkewasser (verdünnte Salvetersäure zum Sieden der Goldwaaren); E. de Seltz [ſélz], Selterser Wasser (z. B. Gartenl. 16. 176a); E. sure [sür], Sauerbad (aus Wasser mit Zusatz v. Schwefel- od. Salzsäure) zum Bleichen; Vive [wiw'] e.. s. Morto.

Ebädla! (ungr.): ein Fluch = Donnerwetter! ꝛc. Nat3. 20. 127. — **Ebauch-e** (frz. ebósch, vgl. Abbozzo), f.; –s, –n: erster Entwurf: Erste Umrisse der Skizzen hinzuwerfen sogenannte E.-n Croquis ꝛc. Jahn Mez. 4, 777. **–iēren**, tr.: skizzieren ꝛc. — **Eben** (hebr.-gr.), n., –s; 0: gw. nur als Bstw.: E.-Baum. das E.-Holz liefernd; **–holz**, ein schwarzes, sehr hartes u. feines Holz, nam. von Diospyros Ebenum (bei Luther ꝛc. — nach d. Hebr. — auch: Hebenholz. Hes. 27, 15 ꝛc.), — ausgedehnt auf andre harte u. feine Hölzer, z. B.: Amerikanisches E.-Holz, grünl.-braun v. Aspidiathus Ebenus; Rothes E.-Holz Grenadillholz; Bastard-E.-Holz, D. ebenáster ꝛc. (vgl. Oken 3, 933 f.; Karmarsch M. 2, 55 f. ꝛc.); bei den Sklavenhändlern auch als verlockende od. scherzende Bez. ihrer „schwarzen Waare: Ebenholz (od. Sklaven-) Händler, -Ladung ꝛc., vgl.: Vom Congo-Ébony (dem ebenholzfarbigen Afrikaner) bis zum leichtgebräunten ägyptischen Hausſklaven. Salon 2, 422; Den e.-holzenen Schemel. Platen 4, 302; Vom E.-Thron. H. 16, 116. aus E.-Holz; E.-Tischler, Ebenist. **–aceēn**, pl.: ebenholzartige Bäume: Bastardbäume .. aus der Familie der E. Ausld. 38, 726a ꝛc. — **Ebench** (ar.), m., –s; –s: ein Gehänge als Kopfputz, ähnlich der Kaſsch (s. d.). Weis Kost. 2, 266. — **Ebenēren**, tr.: 1) Holz schwarz (Ebenholz ähnlich) beizen. — 2) mit Ebenholz auslegen, auch verallgemeint, ausgelegte, feine Tischlerarbeit fertigen u. (o. Obj.): als Kunsttischler arbeiten. **–ist**, m., –en, –s: –en: Kunsttischler, Verfertiger feiner (nam. ausgelegter Tischlerwaaren. **–istērē**, f.; –(e)n: Kunsttischlerei. — **Ebionit** (hebr.), m., –en, –s; –en: eine christl. Sekte, die auch das mosaische Ceremonialgesetz hielt (s. Nazoreer): Zum Judenchristen (E–en). Grenzb. 26, 2, 149, vgl.: Aus ihrem E–ismus, d. h. aus ihrer judenchristl. Färbung. 26, 3, 180 ꝛc. — **Eblou-īren** (frz. eblu–), tr.: durch Glanz blenden, verdutzt machen, verblüffen ꝛc. **–issant** [–ing], a.: ebleuierend. — **Ebnijei chassa mudiri**: s. Mimar. — **Ébony**: s. Ebenholz. — **Ebor** (engl.): Abkürzung v. Eboracum = York, z. B.: Auch unterschreibt sich der Erzbischof v. York .. kurzweg E. od. ähnlich: mit seinem Vornamen dazu, so Henry E. Kohl Engl. 2, 126. — **Ebräer** ꝛc.: s. Hebräer. — **Ebranch-ement** (frz. ebrangſchmáng), n., –s; –s: Auflösung. **–iēren**, tr.: auflösen. — **Ebranl-ement** (frz. ebrangſmáng), n., –s; –s: Erschütterung, Stoß. **–iēren**, tr.: erschüttern. — **Ebrietät** (lat.), f.; –en: Trunkenheit, Rausch. — **Ebrillade** (frz. –illj–), f.; –n: Zügel-Ruck, das Pferd zum Wenden zu bringen. — **Ebriosität** (lat.), f.; 0: Trunksucht, Völlerei. — **Ebull-iēren** (lat.), intr. (haben; sein): aufwallen ꝛc. **–itio**, f. [§ 24, 2]: das Aufwallen ꝛc.; Ausschlag von Hitzblattern ꝛc.; E. stomachi, Sodbrennen. **–itiōn**, f.; –en: Ebullitio. — **Eb-ur** [lat.,

§ 24, 3. n., -oris]: Elfenbein: E. fossīle, fossĭles, vom Mammuth (s. d.) ꝛc.; E. ústum. gebranntes Elfenbein (u. dessen Surrogat), Beinschwarz. **-úrnĕus**, a.: elfenbeinern: Scipio (s. d.) e. ꝛc.

Echa (hebr.), n., -s: -s, uv.: „Ach", Klagelied: Die Zerstörung Jerusalems .. besang Jeremias in 5 E., Klageliedern. Rosenkranz Poes. Gsch. 351. — **Echaf-aud** (frz. eschafô), n., -s; -s: Gerüst, nam. Blutgerüst (s. Schafott). **-audage** (-ôdâsch'), f.; -n: Aufschlagen eines Gerüsts; Pfahlgerüst. — **Echalassīeren** (frz. esch-), tr.: mit (Reb-) Pfählen versehn, anpfahlen. — **Echalótte** (frz. esch-), f.; -n: Allium (s. d.) ascalōnicum, Art Lauch (v. der Stadt Askalon), span. escalona, it. scalogno ꝛc., deutsch: Schalotte u.: Asch-, Esch-Lauch ꝛc., auch: Schnarrzünglein in Orgelpfeifen. — **Schampīeren** (frz. eschanpr-), tr.: (Mal.) Figuren (durch Licht u. Schatten) vom Grund sich hervorheben machen, auch: rechampieren. — **Echang-e** (frz. eschángĭsch'), m., uv.; -s: Tausch, Wechsel. **-ĭeren**, tr.: auswechseln, tauschen. — **Echancr-ĭeren** (frz. eschangfr ꝛc.), tr.: bogenförmig, geschweift ausschneiden. **-ûre**, f.; -n: bogenförmiger, geschweifter Ausschnitt. — **Echanson** (frz. eschángßóng), m., -s; -s: Mundschenk, vgl. Bouteiller. — **Echantillon** (frz. eschangtilljóng), n., -s; -s: Probe, Pröbchen: Wenn das Andre diesem „Eschantillon" gleich, so habe ich nicht Viel verloren. Pückler Südöstl. 1, 425. — **Echapp-ade** (frz. esch ꝛc.), f.; -n: Fehler, der bei abzudruckenden Platten durch Ausgleiten des schneidenden, stechenden Werkzeugs entsteht; verallgemeint: Flüchtigkeitsfehler, Versehen ꝛc. (vgl. Escarade). **-atoire** (-ôär), f.; -s: Ausflucht. **-ement** (-'mâng), n., -s; -s: 1) das Echappieren. — 2) die Hemmung in Uhren: E. à cylindre [silénd'r], Cylinder-Hemmung; E. à rencontre [rangtóngt'r], der engl. Haken; E. à verge [wérsch'], Spindelhemmung ꝛc. **-ĭeren**, intr. (sein): entwischen, auskratzen, vgl. eskampieren u. (Volksspr.): Damit er nicht „schappieren" könne. Glogau Reut. 1, 181 ꝛc.; Jetzt ist er „chappirt". Gutzkow Z. 7, 89 ꝛc. — **Echar** (span. eschár): werfen ꝛc.: E. el bridis (s. d.). — **Echarp-e** (frz. eschárp'), f.; -s: Schärpe; schmaler Florshawl ꝛc.; Eine rothe Flor-E. Gutzkow Z. 1, 60; Trauer-E. 6, 55; Die Mantille-E. Bazar 14, 227a; En [änn] é., in schräger, schiefer Richtung ꝛc.; (Fechtk.) Querhieb ꝛc. **-ĭeren**, tr.: en écharpe angreifen, beschießen, verwunden; arg zurichten ꝛc. — **Echaudé** (frz. eschodé), m., -s; -s: Art Backwerk, Windbeutel. — **Echauff-ant** (frz. eschofáng), a.: echauffierend. **-ement** (-'mâng), n., -s; -s: Echauffierung. **-ĭeren**, tr.; refl.: erhitzen: Bei den Franzosen hat die Theilnahme .. etwas Echauffiertes, weßhalb sie auch selten längern Bestand hat. Monatsbl. 2, 577b. **-ourée** (-uré), f.; -s: ein übereiltes, unüberlegtes, planloses Unternehmen: Ein Aufstand brach aus, ein Aufstand ohne bestimmten Charakter u. Zweck, im strengsten Sinn des Worts eine é. Augsb. Zeit. (1866) 1568a. — **Echéance** (frz. eschéángß'), f.; -s: Verfallzeit von Wechseln ꝛc. — **Echec-on** (gr.), n., -s; -a: „Schallgefäß", zur Verstärkung des Schalls, z. B. im Theater. Wachsmuth Hellen. Alterth. 2, 675 (vgl. Momsen Röm. Gsch. 1, 913) ꝛc.; ein delphischer Dreifuß. Weiß Kost. 1, 921 ꝛc. — **Echec** (frz. eschéck), m., -s; -s: Schach! (s. d.) — Zuruf des Schachspielers an den Gegner, dessen König er bedroht; auch übrtr.: Den Feind en [änn] é. halten, ihn im Gefühl fortwährend drohender Gefahr nicht zu Athem kommen lassen ꝛc.; Schlarve, Nachtheil, Verlust. Semilasso Afr. 1, 82; Einen „Echeck" vermeiten, der das Buntnis hätte stören können. Mag. d. Ausld. 35, 145a ꝛc.; Pl.: Die E-s [spr.: eschs], die Schachfiguren; das Schachspiel (s. échiquier). — **Ech-elle** (frz. eschéll), f.; -s: 1) die Leiter (vgl. Skala). — 2) der eingetheilte, das Verhältnis zur wirklichen Größe anzeigende Maßstab bei Kartenzeichnungen ꝛc. — 3) Handels-, Stapelplatz, nam. in der Levante. **-elon** (-ông), m., -s; -s: Leitersprosse, Staffel, Stufe; auch: Abtheilung eines staffelweise — od. en [änn] é. — d. h. in best. Entfernung der Abtheilungen v. einander aufgestellten od. so vorrückenden Truppenkörpers: Die hannoverschen Truppen gehen in E-s von 2 zu 2 Stunden u. in Abtheilungen von 1000 Mann nach Gotha. Volksz. 14, 151a ꝛc. **-elonnĭeren**, tr., refl.: staffelweise aufstellen; intr. (haben, sein): so vorrücken. Pz. 2, 10 ꝛc. — **Echemythīe** (gr.), f.; 0: Verschwiegenheit. — **Echenēīs** (gr.), f. [§ 24, 3. ēidis]: ein Fisch, der mittels einer Saugscheibe sich wo festsaugen kann, Schiffshalter. — **Echidna** (gr.), f. [§ 24, 1]: „Natter", auch (Myth.): Name schlangenleibiger Ungethüme ꝛc.; ferner = Ameisen-Igel, Art Schnabelthier. — **Ech-inanthīt** (gr.), m., -en, -s; -e(n): versteinerter Rosenigel. **-inīden**, pl.: eine Zunft der See-Igel, deren Ambulakren v. der Mitte der Unter- an der der Oberseite gehn. **-inīt**, m., -en, -s; -e(n): versteinerter See-Igel, See-Apfel. **-inodérma**, n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: eine Gruppe der Strahlthiere, Stachelhäuter. **-inoīd**, m.. -en, -s; -e(n): See-Igel (zu den Echinodermen gehörig). **-inocóccus**, m. [§ 24, 2]: Art Eingeweidewurm, Blasenwurm. **-inophthalmīē** (gr.), f.; -(e)n: Art Augenentzündung. **-inops**, m. [§ 24, 3, -inopi-]: Kugeldistel, z. B. E. sphærocĕphalus ꝛc. **-inorrhýnchus**, m.. uv.; chi [§ 24, 2]: Art Eingeweidewurm, Kratzer. **-inospérmum**, n., -s; érmen [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Kletterleuchte. **-inosphærītes**, m., uv.; iten: eine Gatt. Echiniden. **-inus**, m. [§ 24, 2]: 1) ein stachelbedecktes Säugethier, Igel. — 2) See-Igel (s. Echinoid). — 3) der Vor-Magen. — 4) der Theil (Polster) des Säulenknaufs zw. Hals u. Abacus. — **Echiquier** (frz. eschigk), m., -s; -s: Schachbrett: En [änn] é., schachbrettförmig; (Kriegsk.) Truppenaufstellung, wobei die Treffenkörper des zweiten Treffens die Zwischenräume des ersten decken. — **Echit-es**, f. [§ 24, 3, -is]: eine Pfl., Klammerstrauch. — **Échium** [gr., § 24, 2, n.]: eine Pfl., „Natterkopf". — **Ech-o** (gr.): 1) f.; 0: a) eine

Nymphe, die vor Liebe hinschwand u. von der nur die Stimme blieb, u. so als Personif. des Widerhalls (s. 2): Der E. schallender Mund. G. 1, 76; Geßner 3, 23 ꝛc. — b) s. Asteroid. — 2) n., -s; -s: (s. 1a) Widerhall, auch übtr.: G. 1, 116; Das E. seiner Befehle kehrt alsdann nicht mehr | in schnell verbrachter That wohlstimmig ihm zurück. 12, 175; 24, 305; 27, 480; Sch. 112a ꝛc.; Gerüchte, die .. sich nun e.-artig zu wiederholen pflegen. Bremer G. 2, 45; In der e.-losen Steppe. Kohl Südr. 1, 26; Deinen bergsteigmäßnlichen, e.-reichen, | starken Gesang. Platen 2, 159 ꝛc.; Gsänge, v. denen die grunlichen ꝛc. Töne in lieblichem Farben-E. zurückschimmern. Kohl Alp. 3, 224; Ich wünsche, daß Ihr damit Eure Briefe siegelt, damit durch diese Kleinigk. eine Art von Kunst-E. von Euch zu mir herüberschalle. G. 23, 193 ꝛc. -ödisch, a.: hallend, widerhallend ꝛc. -oen, intr. (haben): widerhallen; echoartig (er)-tönen, rufen ꝛc.; Ein Gelächter echot in den Höhlenräumen. G. 12, 207; Gels 2, 21: „Die braven Mönche!" „Die guten Nonnen!" echoete sie. Schücking Gr. Kaiſ. 2, 25; Akt 1, 123; Berichl. Werke 1, 15; Winterfeld Gem. Dichr. 1, 233; 81; Seid Nov. 12, 13 ꝛc., vgl. Holtei Treuſt. 1, 62. -ometer, m., n., -s; uv.: Schallmesser; dazu: Echometrie, f.; -isch, a. -onisch, a.: echoisch. — Échoppe (frz. eschörp), f.; -s: Marktbude unter einem Hauservorsprung (s. dome), in Genf ꝛc. Lewald Genf 21; 26. — Echoskop (gr.), n., -(e)s; -e: Stethoskop. -e, f.; -n: Auskultation, Stethoskopie. -ium, n., -s; -ien: Echoskop.

Edacität (lat.), f.; 0: Freßgier (s. Voracität). — **Edam**: Stadt in Nordholland, dazu z. B.: Edamer (Käse). Kohl Pet. 2, 24 ꝛc. — **Ed-ax** (lat.), a.; m. [§ 24, 3, -ācis]: gefräßig; ein Gefräßiger. — **Edd-a** (isländ.), f.; -s: Auf Island ist die germanische Bibel aufgezeichnet worden, die E., d. i. „die Urahne, die Urgroßmutter", welche den spätesten Enkeln noch v. dem Glauben der Väter .. erzählt. Scherr Mar. 186; doch vgl. Rosenkranz Poes. Gsch. 295. -isch, a.: in der Edda enthalten, begründet ꝛc.: Zu jener e-schen Erzählung. Simrock Myth. 16 ꝛc. — **Ede!** (lat.): iß!, z. B.: E., bibe [trink], lude [spiel]!, vgl. (Mz.): Edite, bibite, collegiales [eßt, trinkt, ihr Genossen], | post multa sæcula pocula nulla [nach vielen Jahrhunderten labt uns kein Becher mehr] ꝛc. — **Ed-en** (hebr.), n. (m. Chamisso 5, 156; Klemming 3), -s; uv.: das Paradies. 1. Mos. 2, 15; 3, 23 ff.; Platen 4, 279; Das verlorne E. der Jugend. Jp. 2, 67; E.-Duft 3, 88; -Garten. 33, 43; -Nacht. 9, 234; -Thor. 42, 107 ꝛc.; Nach dem verlornen Doppel-E. | der Kindheit u. der ersten Welt. Rückert Ausw. 221; Garten-E. Frankl Zer. 1, 300; Entrollte sich Stück um Stück eines Landschafts-E-s. Gartenl. 13, 590a ꝛc. -enisch, a.: paradiesisch: E-e Wonne. Daumer 2, 61; Haug Ep. 17 ꝛc. — **Edentat-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: ein Thier aus der Zunft der „Zahnarmen": Gruppen ohne alle Zähne od. wenigstens ohne formelle Differenz des Zahnbaues (E-a). Burmeister Gsch. 418; Die merkwurdige Gruppe der E-en. 540 ꝛc. — **Edhemit**, m., -en; -en: muhamedanischer Predigermönch (nach dem Stifter Ibrahim Edhem). — **Ed-idērunt** (lat.): haben herausgegeben; Mz. von -idit: hat herausgegeben, — auf Büchertiteln, verbunden mit dem Namen des od. der Herausgeber. -ēren, tr.: Schriften ꝛc. herausgeben: Un- (od. in-) Ausg. 38, 632a) edierte Klassiker ꝛc. — **Edifi-ant** (frz. -ang), a.: erbauend, erbaulich. — **Edict, Edikt** (lat.), n., -(e)s; -e: obrigkeitliche Verordnung, Bekanntmachung: landesherrlicher Befehl ꝛc.: Das berühmte E., Sitzachtheia. Sch. 102a. W. 3, 228; Das E. von Nantes [nänzt] ꝛc.; Konkurs-E.: Unser Lebens-E. Ertogl. 473; Steuer-E. ꝛc. -āl, a.: edictalis, nam. als Bsw.: E.-Citation (s. d.). -ale, n., -s: -alien: Edictalcitation. -alis, a.: durch ein Edikt geschehnd; solches bildend ꝛc.: Edictales (littere), obrigkeitliche, gerichtliche Vorladung; Per [durch] edictales ꝛc., vgl. (adverb.): Er ward edictaliter citiert. G. 23, 316 ꝛc. -um [§ 24, 2 n.]: Edikt: E. ædilitium, ädilisches; demolitorium, Verordnung, ein Gebäude niederzureißen; peremtorium, peremtorischer (s. d.) Erlaß; perpetuum, bleibende Verordnung, Gesetz temporale, nur auf best. Zeit geltende; restitutorium, Befehl auf Wiederherstellung ꝛc.; successorium, Erbfolgegesetz ꝛc. — **Editha**: weibl. Name; auch: ein Zeugstoff zu Wintermänteln ꝛc.: E. u. Gliner, feinfleckig, pfeifert, s. Bazar 13, 375. — **Edit-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: die Edierung, Heraus-, Ausgabe: E. documentōrum (Rechtsspr.), die Vorlegung der Urkunden zur Kenntnisnahme des Gegners; E. princeps, die erste Ausgabe, der erste Druck eines Werks, nam. v. alten Schriftstellern nach Erfindung der Buchdruckerei (vgl. Inkunabel) ꝛc. -ion, f.; -en; -s: Editio: E-s-Eid, wodurch man beschwört, daß man v. den herauszugebenden Urkunden Nichts zurückbehalten od. entfremdet ꝛc.; Successor-E. od. -Ausgabe ꝛc. (auch frz. — spr. edüßjóng — u. engl. — spr. idischen). -or, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: der Veranstalter von circensischen Spielen, Gladiatorenkämpfen ꝛc. Weiß Kost. 1, 1145 ff.; bes. aber: Herausgeber v. Druckschriften ꝛc.; auch engl.: An den E. [Herausgeber] der Times schreiben. Rodenberg Ins. Heil. 1, 44 = Redakteur ꝛc. — **Edna**: s. Ebilat. — **Edriophthalma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Ringelkrebs (s. Arthrostraken), „mit festsitzenden Augen". Burmeister Gsch. 391. **Edu-cēren** (lat.), tr.: erziehen. -cation, f.; -en; -s: Erziehung: E-s-Rath; -Wesen. Kant 11, 1, 72 ꝛc., auch (frz. edükaßjóng) Maison (mäsóng) d'é., Erziehungs-Haus, -Anstalt ꝛc. -cational (engl. edjukéschonal), a.: auf Erziehung, Bildung beruhend, darauf bezüglich: E. franchise [fränschis], solche Freiheit, Privilegium, z. B.: Stimmrecht. Grenzb. 26, 2, 362; E. collections [kolléschens], Sammlungen zu Erziehungszwecken. Nat. 21, 177 ꝛc. -cātor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]:

Erzieher. — **Edúkt** (lat.), n., –(e)s; –e; **-um** [§ 24, 2. n.]: ein durch chem. Behandlung aus einem Körper gewonnener Bestandtheil desselben (vgl. Produkt). — **Edúlien** (lat.), pl.: Eßwaaren. G. 24, 140 (vgl. comestible). — **Edulcor-ation** (frz.), f.; –en: Absüßung. **-ieren**, tr.: (Chem.): absüßen. — **Efa**: s. Epha. — **Efendi** (türk., s. Afendis), m., –s; –s: Herr, — als Titel: Dem E.-Kadi. CRobert 2, 15 rc., s. Amedschi-; Hakim-; Imam-; Nakib-; Reis-E. rc. — **Effacieren** (frz. –ßi–), tr.: aus-, weglöschen, tilgen rc. — **Effar-ieren** (frz.), tr.: Einen verstören, verblüffen rc. **-ouchieren** (–usch–), tr.: scheu machen, scheuchen; refl.: scheuen: Weil sich die Philisterei gleich vor Allem effarouchiert, wenn Das entstehen soll, wonach sie läuft, wenn es entstanden ist. G. (Dünzer Klug. 520). — **Effect, Effékt** (lat.): 1) m., –(e)s; –e: Wirkung, Erfolg, nam. eines Kunstwerks: Wer nur auf den E. hin arbeitet, mag einen momentanen E. erreichen; der reine, dauernde entgeht ihm sicher; Sich auf den E. verstehn rc.; Haupt-E-e. G. 37, 281; Knall-E., zunächst vom Feuerwerk rc., dann allgm.: ein auf die rohe Volksmenge berechneter, durch starke sinnliche Eindrücke wirkender E. in einem Kunstwerk, vgl.: Gelegenheitsstücke, die gew. mit dem Knall-E. eines Feuerwerks abschließen. Eichendorff GschDr. 104; Zu scenischen Knall-E-en. DMus. 15, 2, 610; 594; Germania 7, 424 rc.; Dagegen sind die Gebirgsgewitter in ihren Schlag- u. Knall-E-en drastischer als im Tieflande. Berlepsch A. i, 224; Die Miniatur-E-e. NatZ. 18, 549; Der Mann liebt Theater-E-e. Pückler Südöstl. 1, 436 rc.; E.-Haschereі. Rodenberg Par. B. 162; Bank 1, 238; -Verständige. ebd.; In großfriedrerischer E.-Sucht befangen. Hillebrand Nat. Lit. 3, 179; E.-süchtige Donnerrenfungen. NatZ. 21, 203 rc.; E.-los vorübergehn rc.; Ein e.-reiches Drama rc.; E.-volle Scene rc. — 2) m., n., –(e)s; –e: bewegliche Habe, Besitzstück rc., z. B. von den Sachen eines Reisenden (vgl. Passagier-Gut, -Stück): Nach u. nach debarkierte man auch glücklich meine wenigen E-en. Pückler Südöstl. 1, 447 rc.; Der Dampfer hält in Mainz an, man wird ihr dort das E-en-Stück zurückgeben. Hausbl. (67) 1, 165; Da auf den Reise-E-en „Paris" stand. Spielhagen Pr. 8, 84 rc.; Militär-E-en rc.; ferner: das beweglᵍ. Vermögen eines Kaufmanns, sein Besitz an Waaren, Wechseln, Obligationen, Aktivschulden rc., dazu: E-en-Konto (s. d.) rc.; in engrem Sinn: Börsenpapier: Er spekuliert zuw. ein wenig in E-en. Glaser Nied. Nov. 201; Das zu übernehmende E. . . So übertrug sich die Flauheit des einen E-s auf das andre. NatZ. 22, 223; Bei dem Kauf eines E-s. . . für die Zeit, welche er selbst das E. in Besitz hatte. . . Fast alle E-en. Saling 17 rc.; Staats-E-en; E-en-Börse; -Handel; -Händler; Auf der Amsterdamer Börse ist ein eigener Stand, wo sich Diejenigen versammeln, die Theil an diesem Handel nehmen. Er heißt der E-en-Hoef [spr. huk, Winkel]. Brockhaus Konv.-Lex. 5, 349; E-en-Kauf; -Konto (s. o.); -Kours; -Societät, (Börse); -Verkauf rc. Zumeist gilt hier die Mz., doch findet sich auch die Gz., s. o. und z. B.: August betrachtete seine Tochter als ein en E., den er mit möglichstem Vortheil zu negocieren suchte. . . Wenn nun . . Julie . . ihr Herz, worauf bei diesem Handel so wenig Rücksicht genommen wurde, für einen E. angesehen hätte, worüber man ihr selbst zu disponieren überlasse rc. W. 32, 339. **-iv**: 1) a.: wirklich; in der That vorhanden u. sofort zur Verfügung stehnd rc., z. B.: Die zur Stelle befindl. Waare (loco od. e. genannt). Parisius Volksfr. 1, 8b rc.; als Bstw. (vgl. 2) z. B.: E.-Bestand; E.-Kaliber (s. d.); Die Kranken . . u. sonstigen Abgänge auf den Locostand mit 13000 Mann gerechnet, beträgt der gegenwärtige E.-Stand der italiän. Armee in runder Summe 85000 Mann. NatZ. 20, 515; Weßhalb vermehrt Preußen dort seine E.-Stärke? 168 rc. — 2) n., –(e)s; –e: (s. 1) = E.-Bestand, -Stand, z. B.: Die Kontingentierung des E-s der Friedensarmee. 75; Das E. der Friedensarmee soll auf je 10 Jahre festgestellt werden. Volksz. 15. 1 rc. **-ive**, adv.: wirkl., in der That. **-ivement** (frz. iw'mánq), adv.: effective. **-uieren**, tr.: bewerkstelligen, ins Werk setzen, ausrichten rc.: Zur Effektuierung Ihres Auftrags rc. **-us** (lat.), m. [§ 24, 4]: Effekt, Verwirklichung, Wirklichkeit: In effectu, in der That = (frz.) en effet [ánn effé]. — **Effemination** (lat.), f.; **–en**: Effeminierung. **-ieren**, tr.; intr. (sein): weibisch — machen od. — werden; verweichlichen; verzärteln rc. — **Efféndi**: s. Efendi. — **Effervesc-énz** (lat.), a.: aufbrausend. **-éntia**, pl.: aufbrausende Arzneien, Brauselpulver. **-énz**, f.; 0: Aufwallung. **-ieren**, intr. (haben, sein): aufbrausen, aufwallen. — **Effestuk-ation** (mlat.), f.; –en: im deutschen Recht, sinnbildliche Übergabe eines Grundstücks mittels eines abgeschnittnen Spanes (s. d. Zs. I 1c) od. Reises. — **Effect**: s. Effectus. — **Effici-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: wirkend: Cāusa (s. d.) e -énte, a.: wirksam. **-énz**, f.; 0: Wirksamk. — **Effigi-ation** (lat.), f.; –en: Abbildung. G. (Dünzer Klug. 84). **-es**, f. [§ 24, 5]: Bildnis, Bild: Einen in effigie an den Galgen hängen, schlagen rc. — **Effil-é** (frz.), n., –s; –s: ausgefaserte Franse; fransenbesetztes Trauertuch. **-ieren**, tr.: ausfasern. **-üre**, f.; –n: Ausfaserung. — **Efflat-ion** (lat.), f.; –en; **-us**, m. [§ 24, 4]: das Ausfließen aus dem Magen. — **Effleurieren** (frz. –ör–), tr.: obenhin, leicht berühren, wie im Fluge streifen rc. — **Effloresc-énz** (lat.), f.; –en: 1) das Aufblühn, Blüthe-Zeit, -Stand. — 2) Rederblume, Floskel. — 3) Hautausschlag. — 4) Ausblühung, Auswittrung von Krystallen, Salzen rc. **-ieren**, intr. (sein): auf-, erblühn; blühend od. wie blühend ausschlagen, — auch: auf der Haut rc.: als Ausblühung hervortreten, auswittern. — **Effl-uieren** (lat.), intr. (sein): aus-fließen, -strömen, verfließen rc. **-uium**, n., –s; -uien [§ 24, 2. n.]: Ausdünstung rc.: Dieses unerträgl. E. [des Guano]. Ausld. 39, 809a; Gasarten u. riechende Effluvien zu absorbieren. Karmarsch 1, 758. **-urion**, f.; –en: Ausfluß. — **Effodieren**

(lat.), tr.: aus-, nachgraben. — **Effort** (frz. effort), m., -s; -s: Anstrengung ꝛc.: S. einer S., sich E-s geben, sich anstrengen. — **Effossion** (lat.), f.; **-en: Effodierung. — Effráct-io** (lat.), f. [§ 24, 3. -iōnis]: Aufs, Erbrechung: E. cáncelli, des Gefängnisses; gewaltsame Befreiung eines Gefangnen ꝛc., auch: Crimen effráctæ cáncelli. **-ion**, f.; **-en: Effraktion**, z. B. auch: diebischer Einbruch: Schädelbruch ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einbrecher. **-ūr**, f.; -en: Effraktion. — **Effrayánt** (effrajáng), a.: (er)schrecklich, entsetzl. **-iēren**, tr.: erschrecken, vgl. Effroi, -able. — **Effrenatiōn** (lat.), f.; **-en: Zügellosigk. -iēren**, tr.: zügelloss machen: Effrenierter, zügellos, unbändig ꝛc. — **Effroi** (frz. -oá), m., -s; -s: Schreck (s. effrayieren). — **Effront-é** (frz. -ongté), a.: schamlos, frech. **-erie**, f.; -(e)n: Unverschämtheit, Frechheit. **-ērt**, a.: effronté. — **Effroyable** (frz. -oajább'l), a.: schrecklich; — als Adv.: E-ment [-mang]. — **Effulguratiōn** (lat.), f.; -en: das Aufblitzen; Erleuchtung, Erhellung. — **Eff-undiēren** (lat.), tr.: ausströmen, ausgießen. **-usion**, f.; -en: Ausströmung, Erguß. Verschwendung. — **Efod** (hebr.), m., n., -s, uv; -s: in der Bibel (vgl. Selenius s. v. אפוד): 1) ein Stück der priesterl. Kleidung (bei Luther Leibrock), z. B. bei Junz: Die Kleider, die sie machen sollen, einen Brustschild, ein E. u. ein Oberkleid ꝛc. 2. Mos. 28, 4 ff.; Das leinene E. 1. Sam. 22, 18; Einen leinenen E. 1. Chron. 15. 27 ꝛc., s. Weiss Kost. 1. 330; 344. — 2) ein goldnes (od. goldüberzognes) Götzenbild. Junz, Richt. 8, 25, vgl.: E. u. Teraſim (s. d.). 17, 5; 18, 14; Hos. 3, 4.

Egāl (frz., s. égual), a.: gleich; gleichmäßig; gleichformig; gleichartig; einerlei: Das ist nun Partie [s. d. 1d] e. Heine Fr. 2. 138, vgl.: parteut [-tu] e.; Zwei un-e- (od. in-) e-e Viere ꝛc., ungleiche; Ein un-e-er [ungleichmäßiger] Diener darf kein Glück zu machen hoffen. Pückler Südöstl. 1, 82 ꝛc. **-iēren**, tr.: gleich, eben machen; intr. (haben): gleich sein, gleiches Aussehn haben ꝛc. **-isatiōn**, f.; **-en: Egalisierung. -iseur** (-ör), m., -s; -s, **-e: Gleichmacher** (s. Niveleur). **-isiēren**, tr., intr.: egalieren: Aus großen, wohl egalisierten [zusammengewaarten, v. gleicher Größe ausgesuchten] Leuten. Pückler Südöstl. 1, 362. **-itaire** (-itär), a.: dem Princip der Gleichheit Aller (im Staate) huldigend ꝛc.: Ich zähle zum Burde der ouvriers (s. d.) é-s [uhrwse seq ꝛc.]. Riehl NN. 116 ꝛc. **-ität**, f.; **-en: Gleichheit, Gleichmäßigk.**: Die Un-e. seiner Laune. Pückler Südöstl. 3, 476. **-ité**, f.; 0: **Gleichheit**: Das Losungswort: Liberté, Fraternité, E. [Freiheit, Brüderlichkeit u. Gleichheit] ꝛc. — **Egard** (frz. egār), m., -s; -s: das Ansehn, die Achtung, Rücksicht: En [ánn] é., in Rücksicht, in Ansehung ꝛc. — **Egar-ement** (frz. -mang), n., -s; -s: Verirrung; Irrthum; Geistesabwesenheit ꝛc. **-iēren**, tr.: irre führen, machen; refl.: sich verirren ꝛc. Ifland 15, 1. 157. — **Egaritea**, f.; -s: eine Art plumpen Indianerschiffs auf dem Amazonas. Globus 11, 172b; 202a (v. Egára, Kahn, — in der Sprache der Cocamas. ebd.). — **Egayiēren** (frz. egāj-), tr.: auf-, erheitern, beleben ꝛc.: Den trocknen Vortrag durch kleine poetische Kunstgriffe aufstutzen, beleben u. e. W. 36, 140. — **Eger chalcheſi** (türk.): Sattelüberzug Hammer 10, 345. — **Egēria** (lat.), f.; 0: Name einer Nymphe, die mit ihrer Eingebung dem Numa bei seinen Gesetzen zur Seite stand (auch antonomastisch); s. auch Afteroid. — **Egerīēren** (lat.), tr.: aus-, abführen. — **Egermin-ation** (lat.), f.; -en: Exacerminieruna. **-iēren**, intr. (sein): aufkeimen, sprossen ꝛc. — **Egést** (lat.), m., -(e)ſtś; -e: das Aus-, Abgeführte, der Abfluß. **-ion**, f.; -en: Abführung (durch den Stuhlgang). — **Egg** (engl.), n., -s; -s: Ei. Ikost Par. 2. 30. — **Egide**: s. Ägide. — **Egkuklon**: s. Enkyklion. — **Eglandiēren** (nlat.), tr.: Drüsen ausschneiden. — **Eglantine** (frz.), f.; -n: Heckenrose. — **Eglise** (frz. -ís'), f.; -s, -n: Kirche (s. ecclesia): Die Herren Minister [s. d. 1] der verich. E-n [in Genf ꝛc.]. Gutzkow Schön. Stunde. 285. — **Egnatius**: s. Ignatius. — **Ego** (lat.): ich: Sein Alter (s. d.) E. **-istēren**, intr. (haben): sich egoistisch behaben. **-ism**, m., uv.; **-en: Selbstsucht**: Ihrem E. die möglichste Befriedigung zu verschaffen. W. 30, 221; Daß die geäfften Deutschen .. für dynastische E-en .. sich geschlagen. Scherr Stud. 2, 167 ꝛc.: gw.: E-us, z. B.: Nur der reinste u. strengste E-us könne uns retten. G. 32, 434 ꝛc. (barbar.: Ipsismus, vgl. Philautie). **-ist**, m., -en, (-s); **-en: ein Selbstsüchtiger, Selbstler** ꝛc., auch: Der E-e. G. 3, 27 ꝛc.; weibl.: E-in. W. 9, 50 ꝛc. **-istērei**, f.; **-en: Selbstsüchtelei** ꝛc. **-istisch**, a.: selbstsüchtig, eigennützig, Gaiz: Un-e., selbstlos, uneigennützig. **-ität**, f.; 0: die Ichheit, Selbstheit. — **Egorgieren** (frz. -shi-), tr.: erdrosseln, würgen ꝛc. — **Egothe-ismus**, m., uv.; 0: die Selbst-, die Ich-Vergötterung. **-ist**, m., -en, -s; **-en: Selbstvergötterer.** — **Egou-t** (frz. egū), m., -s; -s: Gosse; Abzugs-Rohre, -Kanal; Kloake: Die Pariser E-s, hohe gewölbte Gänge, die unter allen Hauptstraßen wegaehen u. die Röhren der Gas-, Wasser- u. Telegraphenleitung sowie die Abzugskanäle freiliegend in sich schließen. Nat. 20, 472; 253; Den großen é. collecteur [Sammel-, Haupt-E.]. ebd. **-tier** (-tje), m., -s; -s: Kloakenreiniger. Ikohl Par. 1, 179. — **Egrappoir** (-oár), m., -s; -s: Vorrichtung, die Weintrauben von dem Traubenkamm (s. Grappe) zu trennen, — nam. ein Drahtsieb zu diesem Zweck (auch Détávoir). Gartenl. 17, 70a. — **Egrenīēren**, tr.: die Körner, Samen entfernen, nam.: Die Baumwolle e. Karmarsch M. 2, 495. — **Egrésś** (lat.), m., -ēs; -e: Aus-, Fort-, Weggang: E. nehmen, weggehn. — **Eguillette** (egilj-): s. Aiguillette. — **Egyptiénne** (frz. eßirtjénn), f.; -s: Aegyptierin (auch = Zigeunerin); auch: Name einer lat. Druckschrift (Franke Kat. 37); Art Seidenstoff mit Atlasstreifen ꝛc.

Eh! (frz.), interj.: he! nun! ꝛc.: Eh bien [bjäng]! nun gut. — **Ehli** (türk. ꝛc.): Die Würde eines Wunderwirkers (E. Keramet) od. wenigstens den

Titel eines Heiligen (Veli Ullah). Ausld. 38, 1034b; E. Simmet, Verpflichtete. Hammer 10, 345. — **Ehlibedsch** (ar.), m., uv.; uv.: eine Balsamstaude (Myrobalanum). Petermann Or. 1, 145.

Ei (gr.): Das unendliche „Ist" (welches durch das geheimnisvolle *Ei* im Tempel zu Delphi bezeichnet zu sein scheint. W. 24, 213, vgl. Anm.: *Ei*, welches ebensowohl ist, als wenn od. ob bedeuten kann. 371 ꝛc.

Eiarene (gr.), f.: s. Hore. — **Eibisch**, m., -es; -e: Pflanzenn. (auch Ibisch), urspr.: Hibiscus, so: Blasen-E., Hibiscus triönum ꝛc.; dann die ähnl. Althæa, z. B.: Apotheker-E., A. officinalis; Hanf-E., A. cannäbina; Rosen-E., A. röscа ꝛc.; auch: Meer-E., Lavatëra arbörea ꝛc. — **Eidograph** (gr.), m., -en, -s; -en: Art Kopiermaschine, „Bilderzeichner". — **Eidōl-omägisch** (gr.), a.: Die s. g. Geistererscheinungen pflege ich e-e Phänomene zu nennen. Daumer Geist. 2, 339. **-on**, n., -s; =a: Das geisterhafte Ebenbild (E., Spektrum, Phasma, den s. g. „Geist"). 137, vgl. Idol. — **Eidsleddsod**, n., -s; -s: ein nationales Dichtungs- u. Gesangsfest der Waliser. Globus 12, 152 ff.; 289b ꝛc., auch: Eistedfods. 6, 158a. — **Eidýlli-on**, n., -s; =a: s. Idyll. — **Eigel** (nord. Myth.): Der Bruder des Wieland [s. d.] war E., der Schütze. Simrock Fr. 196. — **Eigir**: s. Agir. — **Eiguenot** (frz. egenō), m., -s; -s: Die Genfer Verbündeten, v. denen der Namen E-s (Eidgenossen) angenommen wurde, der später v. den Katholiken als Bez. der protestierenden Religionsverbündeten in Hugenotten umgewandelt ward. Lewald Genf 33. — **Eileithýi-a** (gr.), f.; -s, =ens; 0: (Myth.) Schutzgottin, Helferin der Gebärenden, Ilithyia (lat. Lucina). — **Eilat**: s. Ab 1. — **Einherí-ar, -en, -er** (altnord.), pl.: (Myth.) Die Helden des Nordens fahren nach Walhall zu Odin, kämpfen als E-en täglich fort, fallen u. leben wieder auf. Uhland Schr. 1, 207 ꝛc. Dazu: Das **Enherion**, ihre Versammlung. — **Eir**, f.; 0: (altd.) Göttin der Heilkunst. — **Eirer**: s. Eyrer. — **Eirin**: s. Erin. — **Eir-esione** (gr.), f.; -n: Die E. war das Lied der Knaben, die an den Festen der Pyanepsien u. Thargelien einen „mit Wolle umwundnen", mit Früchten geschmückten Oliven- od. Lorbeerkranz tragend, von Haus zu Haus zogen ꝛc. Rosenkranz PGsch. 157. **-ometer**, m., n., -s; uv.: „Wollmesser", f. Eriometer. — **Eiron** (gr.), m., -s; -s: ein Ironischer (s. d.): Seinem Pseudosokrates eine E-s-Larve umzubinden. W. 24, 35. — **Eis**: s. A 3. — **Eisagoge** (gr.), f.; -n ꝛc.: s. Agoge ꝛc. — **Eisanthem** (gr.), n. ꝛc.: s. Enanthem ꝛc. — **Eisekähs**, m., uv.; uv.: Spitzname für Engländer, — wegen des in ihrer Rede oft wiederkehrenden I [spr. ei = ich] u. the case [spr. dhē kēs, der Fall]: Ein paar E. Mohl Par. 2, 233. — **Eisenbahnier** (-je), m., -s; -s: Eisenbahn-Beamter (vgl. Bildungen wie Wichsier ꝛc.): Die E-s. Dmus. 1, 2, 128. — **Eisis**: f. A 3. — **Eisledsödd**: s. Eisteddfod. — **Ejakul-ation**, f.; -en: Ausspritzung (z. B. auch anatomische); herausgestoßne Worte, Laute ꝛc.: „Ob der Alte gesprochen?" Ja, in einzelnen E-en. Grenzb. 26, 3, 424; E-en des der vollendeten Arbeit frohen Kopisten. Jakobs Verm. 7, 447; Stoßgebet ꝛc. **-ieren**, tr.: ausspritzen; heraus-, hervorstoßen ꝛc. — **Ejalet** (türk.), n., -s; -s: Statthalterschaft. Hammer 10, 345, vgl. Santschak. — **Ej-ektion** (lat.), f.; -en: Ejicierung. **-icieren**, tr.: hinauswerfen; aus dem Besitz treiben, stoßen. — **Ejurieren**, tr.: Etwas abschwören, sich desselben eidlich, förmlich begeben. — **Ejúsdem** (lat.): Genit. von idem (s. d.) = desselben (sc. ánni, Jahrs od. ménsis, Monats).

Ecaille (frz. ekâj), f.; -s: Schuppe; schuppenähnl. Malerei auf Porcellan ꝛc. (E.-Arbeit, -Malerei); Schildpatt. — **Ekánda**: ein westafrik. Faulthier. Globus 9, 202b. — **Ecarlāte** (frz. -ât'), f.; -s: Scharlach (s. d.) =Farbe. — **Ecart** (frz. ekar), m., -s; -s: bei gewissen Kartenspielen, die von den Spielern gegen andre dafür zu kaufende weggelegten Karten. **-é**, n., -s; -s: Art Kartenspiel, v. Zweien mit Piketkarten gespielt. **-ieren**, tr.: im Kartenspiel: Karten weglegen, um andre dafür zu kaufen; (verallgemeint) Etwas ausschießen, ausmerzen ꝛc. — **Ekbléphar-on** (gr.), n., -s; =a [§ 24, 2, n.]: künstliches, eingesetztes Auge. — **Ekb-ole** (gr.), f.; -n: 1) Ausrenkung eines Glieds. — 2) Fehlgeburt. **-olikon, -olion**, n., -s; a: s. Abortiv 2. — **Ekbrasma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Ausschlag, am Mund ꝛc. — **Ecce** (lat.), interj.: sieh! (vgl. ecco), z. B. (vgl. Tibull. 1, 3[19]): Wenn's: Jacet e. Tibúllus! heißt. G. 3, 70 [sieh, hier liegt Tibull!] = wenn man todt ist; E. iterum Crispinus (s. B. Schücking Vrschl. Wege 2, 312 ꝛc.), da ist Krispin schon wieder ꝛc.; ferner (s. Joh. 19, 5): E. homo!, als die Worte, womit Pilatus Christum mit der Dornenkrone u. dem Purpurkleide vorführte [Sehet, das ist der Mann! od. — nach Luther ꝛc. —: Sehet, welch ein Mensch!]. G. 28, 100; daher: E.-Homo, m., n., -s; -s: ein Bild des leidenden Christi. 31, 210; Die Caracci'schen E.-Homo's. Kohl Pet. 2, 248; Heute das E.-Homo eines demuthigenden Mitleidens, morgen das Rabbuni [s. d.] der bewundernden Liebe. Mag. d. Ausld. 35, 617a ꝛc.; verallgemeint: Jemand, dessen Anblick Jammer erweckt ꝛc. Welch kläglich E.-Homo-Bild! | Sein [des Königs] Leib . . | v. Geißeln jämmerlich zerrissen! ꝛc. W. 11, 32. — **Eccellénz-a** (it. Etsch ꝛc.), f.; =e: Excellenz (s. d.): Brauchen E. keinen Führer? Meißner Sam. 2, 163; Santent. 16, 244a ꝛc. — **Eccentr** ꝛc.: s. Exc ꝛc. — **Ekchylōma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: ausgepreßter Pflanzensaft. — **Ekchym-oma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, -tis]: Blutmal, Blutgeschwulst. **-ose**, f.; -n; **-osis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Blutunterlaufung. **-osiert**, a.: blutunterlaufen, blutrünstig. — **Ekch-ýse** (gr.), f.; -n; **-ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Saft-Erguß. — **Ekd** (ar.), n., -s; -s: Halsband. Wms Kost. 2, 268.

— **Ekdársis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Wund-, Fruttwerden. — **Ekdromomanie** (gr.), f.; -(e)n: Reisesucht. — **Ékhard**, m.: Name; sprchw.: Der treue od. getreue E., s. Agricola Sprchw. 667; G. 1, 179; 2, 250; Wackern. 4, 1122[14] ff. — **Ekkathársis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Reinigung, Abführung. **-ticum**, n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: ekkathartisches Mittel. **-tisch**, a.: reinigend, abführend ꝛc. — **Ekklēs-, Ecclēs-ia** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Versammlung, nam.: Kirche, z. B.: Vor die Nationalversammlung, E. genannt, wurden [in Athen] alle großen Angelegenheiten gebracht ꝛc. Sch. 1026b; Mulier tăceat in e.! die Frau schweige in der Versammlung! ꝛc., vgl.: Was waren Das für schöne Zeiten! | In E. mulier tăceat! | Jetzt, da eine Jegliche Stimme hat, | was will E. bedeuten? G. 3, 118 ꝛc.; E. filiālis, Tochterkirche; cathedrālis (s. d.); māter, Mutterkirche; metropolitāna (s. d.); mīlitans, die streitende; pressa, die unterm Druck lebende (vgl.: Die Ernsten müssen deshalb eine stille, fast gedruckte Kirche bilden. G. 32, 434); régnans, die herrschende; triúmphans, die triumphierende Kirche; vāgans, eine nicht eingepfarrte Kirchengemeinde; viduāta, verwaiste Kirche ꝛc. **-iarch**, m., -en, -s; -en: Kirchenvorsteher: Den E-en des Klosters. Rois Inf. 2, 36 ꝛc. **-iarchīe**, f.; -(e)n: Kirchen-Gewalt, -Aufsicht ꝛc. **-iast**, m., -en, -s; -en: Diener der Kirche, ein Geistlicher, Prediger. **-iástes**, m., uv.; -iásten: Ecclesiast; auch als Titel eines Buchs im alten Testament = der Prediger Salomonis (hebr.: Kohéleth). **-iástik**, f.; -en: Kirchenlehre. **-iásticus**: 1) a.: kirchl., z. B. Annus (s. d.) e.; auch (neutr., pl.): Ecclesiástica, Kirchensachen ꝛc. — 2) m. [§ 24, 2]: Ecclesiast; auch das Buch Sirach (unter den Apokryphen). **-iástisch**, a.: kirchlich, geistlich. **-iola**, f. [§ 24, 1]: Kirchlein: W. 36, 78 ꝛc. — **Ékklisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Verrenkung; das Auseinanderweichen der Enden eines Knochenbruchs. — **Ecco** (it.), interj.: sieh! (vgl. ecce u. frz. voici). Gartenl. 16, 319b; Hartmann Nat. 1, 204 ꝛc., auch: E-lo, da ist er (frz. le voici). Heyse N. 169 ꝛc. — **Ekkoprō-sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Kothausleerung. **-ticum** [§ 24, 2, n.]: Abführmittel. **-tisch**, a.: abführend. Kant 11, 1, 39. — **Ékkrinologīe, -isiologīe** (gr.), f.; -(e)n: Lehre von den Ekkrisen. **-ise**, f.; -n; **-īsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausscheidung v. Stoffen aus dem Körper. **-itisch**, a.: Ekkrise bewirkend. — **Ekkyklēma** (gr.), n., -s; -ta: Maschinerie des gr. Theaters, die Leichen durch Hervorschieben dem Publikum sichtbar zu machen (vgl. Exostra). Rosenkranz Poes. Gsch. 183. — **Eklabouss-īeren** (frz. -buss-), tr.: mit — od. wie mit — Koth bespritzen. Von einigen klatschsüchtigen Deutschen mit schnöden Epitheten eklabouissiert. Heine 20, 323. **-üre**, f.; -n: Bespritzung mit Koth, Kothfleck ꝛc. — **Eklair-cīeren** (frz. e-klähr-), tr.: auf-klären, -hellen; erhellen; be-, erleuchten; erläutern ꝛc. **-cissement** (-siss-mäng), n., -s; -s: Aufklärung, Erläuterung, gegebner Aufschluß. **-eur** [ör], m., -s; -s: vorausgesendeter Plänkler ꝛc. **-īeren**, tr.: erhellen, erleuchten, aufklären ꝛc. — **Eklaktism-a** (gr. ek-l ꝛc.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis-]; **-us**, m. [§ 24, 2]: das Ausschlagen mit den Füßen ꝛc. — **Eklámpf-ia** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Gichter, Krampfanfall mit gichterischen Zuckungen: E. (od. eclámpsis) parturiéntium, bei Kindern (das Schäuerchen); synóptica, mit Ohnmacht verbunden, bei Schwangern; tóxica, bei Vergiftungen ꝛc., vgl.: Heftige Krampfanfälle bei Schwangern . ., die den epileptischen Anfällen sehr ähnlich sind, werden in der Heilkunst Eklampsie genannt. Bock Volksgef. 169 ꝛc. — **Ekla-t** (frz. e-klā), m., -s; -s: etwas Hervorbrechendes, Glänzendes, Auffallendes, was die Aufmerksamkeit erregt ꝛc.; Glanz, Schimmer, Schein ꝛc. **-tánt** (-täng), a.: mit Eklat hervortretend, auffällig ꝛc. **-tante** (-tängt'), f.; -n, -s: Rakete mit Glanzfeuer. **-tīeren**, intr. (sein): platzen, hervorplatzen; aus-, hervorbrechen; ruchbar, offenkundig werden; von sich reden machen ꝛc. — **Ek-lēgma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Latwerge (s. d.). — **Eklékt-icismus** (gr. ek-l ꝛc.), m., uv.; -ísmen: eklektisches Thun, Streben. **-iker**, m., -s; uv.: Jemand, der aus mehrern Systemen ꝛc. sich das ihm Zusagende auswählt u. verbindet. **-icus**, m. [§ 24, 2]: Eklektiker: Ecléctici od. Sammler, die aus Mangel eigener Kräfte das einzelne Schöne aus vielen in Eines zu vereinigen suchten. Winckelmann Gsch. d. K. 1, 235. **-isch**, a.: nach Weise der Eklektiker: Die e-e Malerschule, Philosophie ꝛc. — **Ek-lepisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Abschilfrung. — **Ekl-, Eclipse** (gr.), f.; -n: 1) das Ausbleiben, Verschwinden, die Ohnmacht ꝛc.: Da kam eine plötzl. E. des Kredits u. nicht bloß eine E., sondern ein Kollapsus, ein Zusammenschnurren der ganzen Konföderation. DMus. 15, 2, 424; In einer unbegreifl. E. seiner Vernunft. W. 24, 177 ꝛc., — bes.: 2) (Sternk.) Verfinsterung eines Himmelskörpers, Finsternis. — 3) (Baumwollman.) E.- od. Eklips-Maschine, Art Maschine zur Erzeugung ungedrehten Vorgespinnstes. Karmarsch 1, 136 ff.; M. 2, 526 ꝛc. **-ipsērion**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Vorrichtung zur Veranschaulichung der Vorgänge bei Verfinsterungen v. Himmelskörpern. **-ipsīeren** (frz.), tr.: verfinstern, verdunkeln: Sie eklipsierte den Außerordentlichen heute bis zur vollständigen Nullität. Gutzkow Z. 4, 231 ꝛc.; refl.: verschwinden, sich wegmachen. Holtei Treuf. 2, 290; Pückler Südöstl. 1, 153. **-ipsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Eklipse (2): E. annulāris, ringförmige Finsternis; centrālis, centrale; lūnæ, Mondfinsternis; satéllitum, Verfinstrung der Trabanten, nam. der Jupitermonde; solāris od. sōlis, Sonnenfinsternis; totālis, totale ꝛc. **-iptik**, f.; 0: Sonnenbahn, — ein Himmelskreis, in dem od. in dessen Nähe sich der Mond bei jeder Mond- oder Sonnenfinsternis befindet. **-iptisch**, a.: auf die Eklipsen (1) bezügl.: Die Beschreibung einer e-en Tafel, wo man auf einem Kupferstiche die Umstände jeder Finsternis durch Abmessen

bestimmen kann. Gehler 2, 256 ꝛc. — **Ecl-, Ekloge** (gr.), f.; –n: „ausgewähltes" Gedicht; dann (weil Virgil seine Hirtengedichte so nannte) = Hirtengedicht (s. Idyll). **-ōgisch**, a.: bukolisch. **-ogit**, m., –en, –s; –e(n): August u. Hornblende zeigen sich öfters sehr regelmäßig u. innig mit einander verwachsen (.. Smaragdit. Omphacit) .. u. setzen mit Granat ein Gestein zusammen, das, seiner „ausgesuchten" Bestandtheile wegen, den Namen E. erhalten hat. Oken 1, 266. — **Eklopp<u>ie</u>rt** (frz.), a.: lendenlahm ꝛc. — **Ek-l<u>y</u>se** (gr.), f.; –n; **-lysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: „Auflösung", Schwäche, Ohnmacht. — **Ekmek**: s. Gmek. — **Ecol-e** (frz. ekōl), f.; –s: Schule: Maître (s. d.) d'é. ꝛc.; E. de droit [droá], Rechtsschule; de médecine [–βin], für Ärzte; militaire [–tär], Kriegsschule; mutuelle [mutuäl], auf Gegenseitigk. des Unterrichts berechnet (s. Lancaster); normale (s. d.); polytechnique [–tekn<u>i</u>k], polytechnische (s. d.); primaire [–mär'], Elementarschule; vétérinaire [–när'], Thierarzneischule ꝛc. **-ier** [–jé], m., –s; –s: Schüler. — **Ekolletiēren** (frz.), tr.: Blechwaaren hämmernd ausschweifen ꝛc. — **Ekorchieren** (frz. –ſch–), tr.: schinden; prellen; radebrechen; arg verletzen, beschädigen ꝛc. — **Ekornieren** (frz.), tr.: die Hörner, die Ecken abstoßen; Etwas schmälern ꝛc. — **Ekornis-eur** (frz. –ör), m., –s; –s: Schmarotzer, Parasit. **-īēren**, intr. (haben): schmarotzen. — **Ekossaise** (–aße), f.; –n: „schottischer Tanz", im $^2/_4$ Takt; auch das Tonstück, wonach er getanzt wird: E.–n-Walzer, Walzer im $^2/_4$ Takt. — **Ec-, Ek-ouaille** (ekuäj), f.; –s: Sterblingswolle. — **Ecout-e** (frz. ekut'), f.; –s: Horch-Gang, -Winkel ꝛc. **-ez** [–é]!: hört! horcht!, — Ruf zur Erregung der Aufmerksamk.: E.-moi [moá]! hör mich, — auch n.: ein Tändelstöckchen. **-ille** [–üj'], f.; –s: Lücke, im Schiff ꝛc. — **Ekphonēs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausruf. — **Ekphr-aktikum** [gr., § 24, 2, n.]: ekphraktisches Mittel. **-aktisch**, a.: Verstopfung auflösend, auf Leibesöffnung hinwirkend. **-axis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verdünnung stockender Säfte im Körper, Ausleerung. — **Ekphronīē** (gr.), f.; –(e)n: Wahnsinn. — **Ekphyllophor-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-īē**, f.; –(e)n: Art Ostracismus (s. d.), wobei der Name des zu Verbannenden auf Olblätter geschrieben wurde (Petalismus, s. d.). — **Ekph-ȳma** (gr.), n. [§ 24, 3. n., -tis]; **-ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Auswuchs, Höcker. — **Ekp-īesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Auspressen, v. Pflanzensäften ꝛc.; das Eindrücken des Schädels. **-iēsma** [§ 24, 3, n., -tis]: der ausgepreßte Saft; Schädelbruch. — **Ekplexie** (gr.), f.; –(e)n: Erstarrung vor Schreck, Betäubung. — **Ekpn-eūsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-oe**, f.; –n: Ausathmung (Exspiration). — **Ekptoma** [gr., § 24, 3. n., -tis]: Verrenkung. — **Ekpyē-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Vereiterung; vereitertes Geschwür. — **Ekpyrōs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aus-, Verbrennung; Weltuntergang durch Feuer. — **Ecraſ-, Ekraſ-ant** (frz. ekraſáng), a.: ekrasierend: Ein e–es Lachen. Wolfram Gelek. 1, 33. **-ē**, n., –s; –s: weiter Tanzschritt. **-ez** [–é]!: vernichtet! ꝛc., z. B.: E. l'infâme [lengfam]! — mit zu ergänzendem superstition [superstißióng], s. Mag. d. Ausl. 36, 430, rottet den infamen Aberglauben aus!, oft wiederkehrendes Wort in den Briefen Voltaire's ꝛc. **-ieren**, tr.: zerquetschen, zermalmen, zerschmettern, zertreten, vernichten, zu Grunde richten, ausrotten ꝛc. — **Ecr-, Ekr-êtieren** (frz. ekrät ꝛc.), tr.: den Kamm (s. crête) eines Festungswerks wegschießen. — **Ecri-, Ekri-toire** (frz. ekritoár], n., –s; –s: Schreibzeug. **-ūre**, f.; –s, –n: Skriptur, Schriften, Briefschaften ꝛc. **-vailleur** [–wajör], m., –s; –s: Schmierer, Sudler. **-vain** [–wéng], m., –s; –s: Schriftsteller.

— **Écru** (frz. ekrū), a.: v. Seide, — unentschält; u.: aus solcher Seide gefertigt, s. Karmarsch M. 2, 783; Von Foulard é. Bazar 15, 232a. — **Eksark-om** (griech.), n., –(e)s; –e; **-oma**, n., –s; **–ta** [§ 24, 3, n., -tis]: Fleisch-Auswuchs, -Wucherung, wildes Fleisch. **-ōse**, f.; –n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die Bildung eines Eksarkoms.

— **Ekst-, (Ext-)ase** (gr.), f.; –n: das Entzücken, Außer-sich-sein: In E. sein, gerathen (frz.: en [ánn] extase); Die „Ekstase" hat meine Worte falsch situiert. Iffland 1, 135; Der höchste Grad der „Extase" ist tiefes Schweigen. Spielhagen Pr. 3, 164; Liebesextase. Nat. 18, 167 ꝛc. **-as(i)īeren**, tr.: in Ekstase versetzen, entzücken ꝛc. **-asis**, f. [§ 24, 3]: Ekstase: E. contemplativa, beschauliche; voluptuosa, wollüstige ꝛc. **-atiker**, m., –s; uv.: Jemand in Ekstase, nam. in religiöser. **-aticus**, a.: ekstatisch: Pater ecstaticus. G. 12, 300. **-atisch**, a.: in Ekstase — sich befindend od. — versetzend; ihr gemäß ꝛc.: Berger's „extatische" Worte. Spielhagen Pr. 5, 164; Der „ekstatische" od., wenn du willst, nympholeptische Zustand. W. 16, 114 ꝛc. — **Ektas-ie** (gr.), f.; –(e)n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausdehnung, z. B. Erweitrung v. Hohlorganen oder röhrigen Kanälen (s. Arteri-, Bronchi-, Telangi- ꝛc.); ferner (Metr.) Verlängrung einer Silbe, Dehnung. — **Ekth-esis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Aus-, Darlegung, Erklärung. **-etotropheum**, n., –s; **phēen** [§ 24, 2, n.]: Findelhaus. — **Ekthl-imma** (gr.), n., –s; **–ta** [§ 24, 3, n., -tis]: das Wundreiben, wundgeriebne Stelle, Fratt ꝛc. (s. trimma, Intertrigo ꝛc.). **-ipsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: (Sprachl.) Ausstoßung, Elision (s. d.), nam. in lat. Versen: einer auf m ausgehenden Endsilbe vor einem Vokal. — **Ekthȳm-a** (gr.), n., –s; **-e** [§ 24, 3, n., -tis], Blatter, Pustelausschlag: Ecthyma febrile. Fieberblatter; herpeticum. Blatterflechte; scabiosum. Krätz; toxicum. Gift-, venereum. Lustseuche-Blatter ꝛc. **-oīe**, f.: –n; **-osis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Blutwallung. — **Ekt-ōmias** (gr.), m., uv.; **-ie**; **-omos, -omus**, m. [§ 24, 2]: ein Verschnittner (Kastrat, Gnuch). **Eklop-ie**, f.; –(e)n; **-isis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **-ismus**,

m. [§ 24, 2]: das krankhafte Heraustreten fester Körpertheile aus ihrer normalen Lage. — **Ektrimma** (gr.), n.: s. Ektrimme. — **Ektroma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Ektresis. — **Ektropi-um**, n., -s; -en: die Auswärtswendung, das Umschlagen, nam. der Augenlieder. **Ektrō-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]; -smus, m. [§ 24, 2]: s. Abortus. -ticum, n., -s; -ta [§ 24, 2, n.]: s. Abortiv 2. — **Ektyloti-kon** (gr.), -cum, n., -s; -ka [§ 24, 2, n.]: Mittel zur Beseitigung v. Hautverhärtungen (s. Teloma). — **Ekt-ypisch**, a.: s. ektypus. -ypographiē (gr.), f.; -(e)n: Hoch- od. Relief (s. d.)-Druck; Die Metall-E., Beschreibung eines neuen Verfahrens, erhaben auf Kupfer zu ätzen ꝛc. Prechtl 9, 109; s. Karmarsch 1, 79. -ypon, n., -s; -yen [§ 24, 2, n.]: Abdruck geschnittner Steine ꝛc.; Hautrelief (s. d.). -ypus, a.: 1) s. archetypus 2. — 2) hautreliefartig. — **Ecu** (frz. eü), m., -s; -s: Schild; Name v. Münzen (vgl. Schildthaler), bes.: Dreifrankstück (s. manque); auch Bez. v. Papiersorten. — **Ecueil** (frz. ekŭj), m., -s; -s: Klippe, Riff. — **Ecumeur** (frz. ekümör), m., -s; -s: E. de marmites [-mit], Tellerlecker, Schmarotzer (Parasit); E. de mer, Seeräuber (Korsar, Pirat). — **Ecu-sson** (frz. ekußóng), m., -s; -s: Wappenschild. -yer (ekuijé), m., -s; -s: 1) univr. „Schildknappe", Knappe (vgl. Esquire, Escudero); Bewarben sich verschiedene Ritter, E-s u. reiche Clercs (s. d.) um ihre Hand. W. 36, 23; 31, 102 ꝛc. — 2) (s. 1) Stallmeister: E.-[Reit-] Stiefel ꝛc. — 3) als Titel v. Hofbeamten: E. de main [méng], dessen Amt es ist, dem Fürsten ꝛc. in den Wagen zu helfen; E. de bouche [buśch], de cuisine [küsin], Oberküchenmeister; E. tranchant [trangscháng], Truchseß ꝛc. — **Ekzēm** (gr.), n., -(e)s; -e: Die nässende Bläschenflechte, das E. Bock Volksgef. 212, auch: Ekzema, Ekzesma [§ 24, 3, n., -tis]; dazu: Ekze(s)-mātisch, in der Art v. Ekzemen.

I **El**: als Artikel: 1) (arab.) vgl. Al 1 und z. B.: El-Derutsch; El-Islam; El-Tschami; Elgeuze ꝛc. — 2) (span.), z. B.: El Dorado (s. Eldorado); El Hombre (s. L'Hombre) ꝛc. — II. **El** (hebr.): Gott, s. Eli, Eloah. — III. **El** (türk.): Hand (s. Elwan). — **Elabēren** (lat.), intr. (sein): fortgleiten, entschlüpfen; (v. der Zeit) verfließen. — **Elabor-āt** (lat.), n., -(e)s; -e: etwas Ausgearbeitetes, nam. ausgearbeitete Schrift, Vorlage ꝛc. Grenzb. 25, 3, 16; Mein sauberes E. ihr übergeben. Schücking Versicht. Wege 2, 312; Das E. der 67er Kommission. DMus. 17, 1, 221; Nat3. 20, 352 ꝛc.; Zu einem solchen Preß-E. 576 ꝛc. -ation, f.; -en; -es: Ausarbeitung: E-s (Elaboratoriums-. Nat3. 21, 277) Buch der Apotheker, Verzeichnis der bereiteten Arzneien ꝛc. -ēren, tr.: ausarbeiten, verfertigen. — **El-äagnus** (gr.), m. [§ 24, 2]: wilder Ölbaum, Oleaster, Ölzeidel. -äis, f.; uv.: Ölpalme. -aïdin (gr.), n., -(e)s: 0: Die E.- od. Ölsäure (hauptsächl. in flüssigen Ölen enthalten). Natur 15, 204a; E.-Seife ꝛc. -aïn, n., -(e)s; 0: Man ist übereingekommen, dem flüssigen Theil der trocknenden Öle den Namen Olein, jenen der nichttrocknenden dagegen den Namen E. beizulegen. Karmarsch 2, 770; 778 z. B.: Hirn-E., im Gaste zu Hirn-Stearin, als Bestandtheil des Hirnfetts. Bock An. 500 ꝛc. (Arelain; Elaïne, f.; vgl. Margarin). — **Elan** (frz. elang), m., -s; -s: Schwung, Sprung, Satz, womit Etwas sich fortschnellend bewegt (vgl. Langare): Den é. u. die berühmte Bravour, wenn die Worte gloire u. patrie ihn begeistern. Nat3. 20, 263; Durch einen furchtbaren E. Alle zu überflügeln. Zolier Menn. 58; 111 ꝛc. — **Elan-gu(esc)ēren** (lat. -langw-), intr. (sein): ermatten. — **Eläo-déndron** (gr.), n., -s; -dra: Ölstrauch, Ölweinpimpel. -dorisch, a.: E-es Wachs, mit Ölfarbe gemischtes zur enkaustischen Malerei: Das punische od. elederische Wachs. Sulzer 2, 60a. -ographisch, a.: mit Öl gemalt. -karpus, m., uv.; -pen [§ 24, 2]: Olnuß, Ölbeere, Ganitzerbaum. -cócca, f. [§ 24, 1]: Öl-Lorsche (Baum in Japan ꝛc.). -lith, m., -(e)s; -e: Öl-, Fettstein, Art Nephelin, vgl. Pinguit. -ptēn, n., -s; -e: Beim Erkälten erstarren die flüchtigen Öle zu einer krystallinischen Masse, ohne jedoch ganz hart zu werden, indem sich eine kampferartige Substanz, das sog. Stearoptēn ausscheidet, während ein zweiter, u. zwar flüssiger Bestandtheil, das E., in liquidem Zustand verbleibt. Karmarsch 2, 759. -saccharum [-sach-, § 24, 2, n.]: Ölzucker. -thesion, -thēsium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: in Gymnasien u. Badern der Aufbewahrungsort für das zum Salben des Körpers Nöthige. Suhl 1, 107; 2, 131; 269; Weiß Kost. 1, 838. — **Elapheból-ia** [gr., § 24, 2, n.]: „Hirschjagd", ein Fest der Artemis (im E-ion). -ion, m., -s; -s: der 9te Monat des attischen Jahrs (s. Anthesterion). W. 21, 29; 23, 243 ꝛc. — **Elapsus** (lat.), a.: verflossen: Annus (s. d.) e.; Elápso término, nach Ablauf der Frist. — **Elargieren** (frz. -shi-), tr.: ausweiten, erweitern ꝛc. — **Elasm-a** (gr.), n., -s; -ta: Platte, v. Metall ꝛc. -obranchīe, m., -s; uv.: „Plattenkiemer", eine Gruppe Fische, wozu die Rochen u. Haie gehören. Burmeister Fich. 414. -otherium, n., -s; -ien [§ 24, 2. n.]: Art fossiles Nashorn. 535. — **El-asticität** (gr.-lat.), f.; -en; -es: Spann-, Spring-, Feder-, Schnellkraft, — körperlich (s. Pouillet 1, 12 ꝛc., vgl. Expansivkraft) u. geistig (z. B. Spitzbogen Vr. 5, 71 ꝛc.): E-s (od. Merkurial-) Zeiger, Barometerprobe. Gehler 1, 713, vgl. Manometer. -astik, n., -s; -s: an Tabaksrollen der biegsame Verbindungstheil zw. Spitze u. Mehr ꝛc. -ästicus, a.: elastisch: Gummi (s. d.) elásticum, Federharz (Kautschuk). -astine, f.; -n: Art schmiegsamer Zeugstoff. Bazar 14, 19b ꝛc. -ästisch, a.: Elasticität habend: E-e Flüssigkeiten [Gase]. Pouillet 1, 12; E-es [od. Feder-] Harz ꝛc.: Un-e-ständig [treibbar]. Berdach Anthr. 23 ꝛc. -ate (gr.), f.; -n: hochaufschießende Pflanzen, Tanne, — nam.: Art Palme. -ater (gr.), m., -s; -tēren [§ 24, 3, -tris]: Springfeder; Springkäfer: Den hell leuchtenden E-en Brasiliens.

Burmeister gW. 2, 20 ꝛc.; die spiralförmigen Fäden um die Samen der Lebermoose ꝛc. **-aterite**, n., -(e)s; e: elastisches Erdpech, fossiles Kautschuk. **-aterium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Schnell-, Eselsgurke (den Samen fortschnellend). **-aterometer**, m., n., -s; uv.: Werkzeug, die Spannkraft der Dämpfe zu messen. **-atine**, f.; -n: Tannenwedel, Tannel (s. Elate). — **Elatiōn** (lat.), f.; -en: Erz., Überhebung, Stolz. — **Elatit**, m., -es; -e: versteinertes Tannenholz (s. Elate). — **Elaŧl** (gr.), n., -(e)s; 0: E., E.-Gas, ölbildendes Gas (im Leuchtgas ꝛc.). — **Élb**: s. Elf. — **Elbendokäni**, n., -s; 0: ein mächtig wirkendes Zauberwort. Pückler Südöstl. 3, 112. — **El Hūja** (ar.), n., -s; -s: Chamäleon: Das häßl. E. 1, 276. — **Élch**, m., -(e)s; -e: s. Elen. — **Éldar**, m., -s; -s: in den ossetischen Dörfern, der Älteste, Schulz ꝛc. Ausld. 39, 105b. — **Élderly** (engl.), a.: ältlich: Der e. gentleman. Boller Renn. 65. — **Éldojat** (türk.), m., -s; -s: Hochzeits-Bitter, -Lader: Daï (s. d. 3) E., ersterer. Kallmeyer GSW. 2, 47. — **Eldorado** (ipan.), n., -s; -s: Goldland als Bez. eines wunderbaren Zauberlands, Paradies ꝛc.: Die Mär' El Dorado's hat sich erneut. Heiligrath SW. 6, 289; Amerika war damals . . das E. Derjenigen, die in ihrer augenblickl. Lage sich bedrängt fanden. G. 22, 387; DMus. 17, 2, 534; W. 31, 333 ꝛc., vgl.: Das Land Dorado. 15, 156 ꝛc. u. nam.: Der Mißbrauch dieses Wortes sollte endlich aufhören. Ein Land Dorado hat es nie gegeben, sondern nur ein Land, wo der vergoldete Mann, el hombre dorado, hauste, nämlich am Parime (Amuru)-See in Guayana. Ausld. 38, 974b; Globus 9, 22 ff.; andrerseits selbst: Nach dem Gold-E. Spielhagen Hammer 5, 146. — **Eleē-mosynārius** (gr.), m. [§ 24, 2]: Almosenpfleger. **-son**: s. Eleison. — **Elefánt**: s. Elerhant. — **Eleg-ance** (frz. -ängß'), f.; -s: Eleganz: Ultra- (s. d.) E. ꝛc. **-ant** (-äng): 1) a.: zierlich, hübsch, fein ꝛc.: Über-e.; Un- (od. in-) e. — 2) m., -s; -s: Stutzer (vgl. Dandy), auch: Man sieht hier die Elegante [-ängt', Modedame ꝛc.] mit dem E. sich mischen. JKohl Par. 1, 203; E-s u. E-es. W. 15, 299 ꝛc. **-ante**: 1) f.; -s: f. Elegant 2. — 2) (it.) adv.: elegant, — bes. (Mus.); auch: E-mente (adv.). **-antia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Eleganz, eleganter Ausdruck, elegantes Wesen: Arbiter (s. d.) elegantiārum ꝛc. **-anz**, f.; -en, -ien: Zierlichk., Anmuth; etwas Zierliches ꝛc.: In der E. der attischen Mundart. W. 34, 388; [Dies] giebt seinen Metarbern . . eine sonderbare Anmuth u. gehört unter die feinsten E-ien seines Stils. HW. 1, 76 ꝛc.; Die Steifheit, Un- [od. In-] E. Gervinus Hist. 6, 550 ꝛc.; Uber- (od. Ultra-) E. ꝛc. — **Eleg-ie** (gr.), f.; -(e)n: eine Art von Gedichten, entw. nach der Form, in abwechselnden Hexametern u. Pentametern (dem s. g. elegischen Versmaß) od. nach dem Inhalt: Klagelied, Gedicht v. wehmüthigem Inhalt: Die Sendung der E-n hat mich in elegischen Umständen nach dem gw. Sinne, d. h. in erbärmlichen angetroffen. G. Sch. 1, 141; Ist man gewohnt, den Namen E. nur für die sanfte, gemäßigte Klage des Leidens zu sparen ꝛc. H. R. 7, 160; Mendelssohn 4, 1, 193; Rosenkranz PoesGsch. 159 ꝛc. **-isch**, a.: in der Weise der Elegie (s. d.): E-es Versmaß, Gedicht; Die . . so e. | greint. Heine Rom. 223; Die e-e [Stimmung besteht] in der Sehnsucht nach einem als Ideal vorgestellten vergangenen Zustand. Rosenkranz PoesGsch. 17 ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Elegien-Dichter. H. 4, 51 ꝛc. — **Eleison** (gr.), interj.: (in Kirchenliedern) erbarme dich! (s. Eleëson, — nach ngr. Aussyr.: Eleïson): Der religiöse Volks- od. Kirchengesang der Deutschen in den ersten Jahrh. der christlichen Zeit bis zum 10ten beschränkt sich lediglich auf das Rufen der Worte: Kyrie e., Herr erbarme dich! Hoffmann-F. Kirchenl. 8; Kyrie e., Christe e., Kyrie e.! 11; Die früh bereits vorkommenden Formen Kyrieles u. Kyrielēis, so wie . . z. B. das böhm. Kries u. das frz. Kyrielle. 21 ff.; Uh and V. 797 ꝛc. (s. Leis). — **Eléct-, Elékt-a** (lat.), f.; -s: „auserlesene", Bez. einer sehr feinen Wollsorte: Man unterscheidet: Super-E.; E. (Fälschl. Electoral); Prima; Sekunda ꝛc., s. Karmarsch M. 2, 675. **-eur** (frz. -ör), m., -s; -s: Wähler; Kurfürst. **-io** (lat.), f. [§ 24, 3. -iōnis]: Wahl: E. canōnica, kanonische, kirchengesetzliche. **-ion**, f.; -en: Wahl: Die E-s-Statistik des Landes kennen. NatZ. 22, 103. **-īv**, a.: mit Auswahl. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Wähler; Kurfürst. **-orāl**, a.: kurfürstlich, — bes.: E.-Schafe, aus Spanien (s. Eskorial) — zunächst nach dem Kurfürstenthum Sachsen — verpflanzte Merinoschafe; E.-Wolle, v. den E.-Schafen; verallgemeint: veredelte, bes.: hochgestapelte Wolle. Falke Th. 1, 242b (vgl. Elekta). **-orāt**, n., -(e)s; -e: Kurfürstenwürde; Kurfürstenthum. **-rice** (frz. -riß), f.; -s: Kurfürstin. — **Elektr-icität** (gr.), f.; -en: die Eigenschaft gewisser Körper, nach Reibung, Erwärmung, gegenseitiger Berührung, leichte Körper anzuziehn u. dann abzustoßen, Funken u. Lichtbüschel auszustrahlen, chemische Verbindungen zu zersetzen u. das Nervensystem zu erschüttern: Man unterscheidet nach der erregenden Wirkung: Reibungs- (od. Friktions-), Wärme- (od. Thermo-), Berührungs- (od. Kontakt-) E. ꝛc. (vgl. Galvanismus); dann auch: 2 entgegengesetzte unsichtbare u. unwägbare Fluida, die — nach der Annahme — in nichtelektrischen Körpern vereinigt sind u. sich gegenseitig binden, durch deren Trennung aber die erwähnten Erscheinungen hervorgerufen werden: Positive (od. Glas-) E.; negative (od. Harz-) E. Humboldt K. 1, 361; Die atmosphärische (od. Luft-) E. 362, die in atmosphärischen Erscheinungen sich äußernde; Verdampfungs-E. 485 ꝛc.; bildl.: War ja die politische Atmosphäre Europa's schon wieder tüchtig mit Kriegs-E. geladen. Scherr Bl. 2, 101 ꝛc.; E-s-Anhäufung; -Entwicklung; -Erregung; -Lehre; -Leiter; -Leitung; -Quelle; -Träger (s. Elektrophor); -Zeiger (s. Elektroskop) ꝛc. **-iker**, m., -s; uv.: Einer, der die Elektricität beobachtet, nam. den elektrischen Strom bei Legung von Telegraphen-Drähten u. -Kabeln. Schilling Kab. 13; 58; 75;

Volksz. 13, 195 ꝛc. **-isch**, a.: auf Elektricität bezügl., sie erzeugend od. dadurch erzeugt, sie zeigend ꝛc.: Un-e. (s. anelektrisch); E-e Batterie, Fische, Funken, Ketten, Läutwerke, Pistolen, Säule, Spannung, Ströme, Telegraphie, Uhren ꝛc.; E-es Licht, nam. das durch den e-en Strom einer galvanischen Kette zw. 2 einander fast berührenden Kohlenspitzen erzeugte ꝛc.; auch bildl.: In ihren Augen brennt ein lieblich lodernd Feuer | u. spielt e. sich in seinen Busen ein. W. 20, 301. ihn durchzuckend, erschütternd ꝛc.; 12, 166 ꝛc. **-isiren**, tr.: in einem Körper die elektrische Kraft erwecken od. sie ihm mittheilen ꝛc.; übrtr.: belebend erschüttern, durchblitzen ꝛc., auch z. B.: Sonst aber haben den General, grade wie den Staat, welchem er diente, erst die Schläge des Unglücks aus dem Schlendriangeleise des Gewöhnlichen in die Region hinaufelektrisiert, wo hohe Entschlüsse gedeihen ꝛc. Scherr Bl. 129 ꝛc.; Elektrisier-Maschine, zur Erregung v. Reibungselektricität. **-ochemisch**, a.: auf der chem. Wirkung der Elektricität beruhnd, dazu gehörig ꝛc.: E-e Zersetzung ꝛc. **-ochemismus**, m., uv.; O: elektrochemische Theorie. **-öde**, f.; -n: Da die Stoffe an den Polen austreten, so sieht Faraday die Pole als die Wege an, durch welche der Strom od., wie er sich auch ausdrückt, die cirkulierende Affinität ein- u. austritt u. giebt ihnen den Namen Elektrode (ὁδός, der Weg). Demgemäß ist positive E., was bisjetzt Zinkpol; negative E., was bisjetzt Kupferpol genannt worden. Dove Rev. d. Phys. 1, 175 (s. Anode u. Elektrolyse). **-odynämik**, f.; (-en): Lehre (Lehrbuch) v. den Wirkungen der elektrischen Strömungen auf einander. **-odynämisch**, a.: zur Elektrodynamik gehörig, darauf bezüglich ꝛc.: E-e Erscheinungen; E-e Spiralen. Dove Repert. d. Ph. 1, 262. **-ogen**, n., -es; -e: Elektricitätsstoff. **-olyse**, f.; -n: Die Körper, die einer chemischen Zersetzung durch den elektrischen Strom fähig sind. Faraday bez. diese Flüssigkeiten mit dem Namen Elektrolyte, den Akt der Zersetzung selbst mit E., ferner nennt er die Polplatten Elektroden [s. d.], die Bestandtheile der Elektrolyten Jonen. Galle Tel. 40; JMüller Phys. 2, 288 ꝛc. **-olyt**, m., -(e)s, -en; -e, -en: (s. Elektrolyse). Pouillet 1, 468, vgl.: Das e-ische Gesetz. 471. **-omagnet**, m., -en, (-s); -e, (-en): Eisen, das mittels des elektrischen Stroms magnetisch ist. 484. **-omagnetisch**, a.: die Erscheinungen des Elektromagnetismus zeigend; auf diesen gegründet; durch denselben wirksam ꝛc.: E-er Telegraph ꝛc. **-omagnetismus**, m., uv.; O: die gegenseitige Einwirkung der Elektricität u. des Magnetismus und die Erzeugung des Magnetismus durch den elektr. Strom. **-ometeor**, n., -(e)s; -e: elektrische Lufterscheinung. Berlepsch A. 128. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Elektricitätsmesser: Das Volta-E. Dove Rep. 1, 207; Kugel-E. JMüller Ph. 2, 97; Strohhalm-E. 96. Dazu: Elektrometrische Beobachtungen. Humboldt K. 1, 361 ꝛc. **-omotor**, m., -s; -en: Körper, worin die elektromotorische Kraft wirkt. Pouillet 1, 438. **-omotorisch**, a.: Diese an den Berührungsstellen heterogener Körper wirkende Kraft führt den Namen e-e Kraft. 433 ꝛc. **-on**, n., -s; -a: Bernstein, das E. der Alten. Burmeister Gsch. 267; Wie eine in E. eingeschlossene Mücke. W. 23, 354 ꝛc. (s. Brellium), auch: Wenn das Electrum (der Bernstein) durch Reibung u. Wärme beseelt wird ꝛc. Humboldt K. 1, 194; 2, 410 (s. Elektricität); dann aber auch ein Erz od. eine Legierung aus Gold u. Silber (s. v. Ländl. 4, 663; Weiß Kost. 1, 383; 559; 753 ꝛc.), vgl.: Die goldführenden Gänge . . am Schlangenberg in Sibirien, woher das s. g. Electrum kommt, welches einen Silbergehalt v. 36 Procent hat. Oken 1, 468 ꝛc. **-onegativ**, a.: im Gegs. zu elektropositiv, nach der elektrochemischen Theorie, wonach alle Elemente in einer Spannungsreihe geordnet sind, deren negatives Ende der Sauerstoff, wie das positive das Kalium bildet. Pouillet 1, 469 ff. **-ophor**, m. (n., z. B. Pouillet 1, 396 ff.), -(e)s; -e: „Elektricitätsträger", ein elektrischer Apparat, hauptsächl. bestehnd aus einem Harzkuchen auf einem Metallteller u. aus einem mit einer isolierenden Handbabe versehnen Metalldeckel. **-opositiv**, a.: s. elektronegativ. **-opunktür**, f.; **-en**: Akupunktur (s. d.) in Verbindung mit Galvanisierung. **-oskop**, n. (m.), -(e)s; -e: Instrument, um das Vorhandensein freier Elektricität wahrzunehmen: Goldblatt-E. JMüller Ph. 2, 96 (s. Elektrometer). **-ostatik**, f.; -en: Lehre v. den Elektricitäten im Gleichgewicht. **-ostatisch**, a.: zur Elektrostatik gehörig, darauf bezügl. **-otonisch**, a.: in elektrischer Spannung befindl., s. JMüller Phys. 2, 499. **-otype**, f.; -n: eine durch Galvanoplastik ꝛc. hergestellte Type, Form zum Abdruck. Ausld. 39, 209b ꝛc. **-otypie**, f.; O: die Kunst des galvanoplastischen Stereotypierens. **-ovegetometer**, m., n., -s; uv.: Werkzeug, den Einfluß der Elektricität auf das Pflanzenwachsthum zu bestimmen. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: s. Elektron. — **Electuări-um** (mlat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Latwerge (s. d.). — **Eléctus** (lat.), a.: auserwählt; gewählt: Cónsul (s. d. 2c) e. ꝛc.; m. [§ 24, 2]: ein Auserwählter. W. 16, 261 (s. Competens) ꝛc. — **Elemént** (lat.), n., -(e)s; -e, (-en. Haller 23; Paracelsus 2, 144b; Sch. Gdd. 1, 265 ꝛc.): Das, woraus Etwas zusammengesetzt ist, besteht, Grund-, Urstoff: 1) (Chem.) unzerlegbare Körper: Die heutige Chemie kennt uber 60 E-e; Die Luft [s. 2] ist kein E., sondern aus 3 E-en, Sauerstoff, Stickstoff u. Kohlenstoff zusammengesetzt, wie Wasser aus Sauerstoff u. Wasserstoff ꝛc. — 2) Ur-, Naturkraft ꝛc.: Nach der ältern Naturlehre galten Luft, Wasser, Feuer, Erde für die 4 E-e, vgl. Entelechie u. s. nam. Schleiden Bot. 1, 103; Burmeister Gsch. 57 ꝛc.; Wo sich klar im E-e [Wasser] | Gold- u. Silberfischlein regen [s. 3]. G. 2, 211; Merkistopheles (die Flamme besprechend): Sei ruhig, freundlich E. [s. 3]. 11, 95; Die E-e [Naturkräfte, Feuer ꝛc.] hassen | das Gebild der Menschenhand. Sch. 78b; So mag er kämpfen mit dem E., | den Fluß ableiten ꝛc. 348a; 540a ꝛc.; Soweit das Erden-E. | uns Sicherheit in seinem Schoße gönnt. Seume; Dem gewaltigen Schaum-E-e [Meer]. Platen 2, 210 ꝛc.; Mit den E.-Geistern des Grafen Gabalis, den Sylphen, Gnomen, Ondinen u. Salamandern. W.

19, 163; E–en- (od. Elementar-) Geister. 12, 278 (s. 3); E.- (od. Firmament-) Stein, edler Opal. Prechtl 4, 540; 545 (vgl. Elementarstein der Eisenkies. ebd.). — 3) (s. 2) So auch: das Einem Passende, Behagende, worin man sich frei u. ungehindert bewegt, gedeiht ꝛc., s. G. 11, 53, wo der beschwörende Faust (Wer sie nicht kennte, | die E–e! ꝛc.) die Elementargeister (Salamander, Undene, Sylph u. Kobold), Jedes nach seinem E. hinweist: In seinem E. sein, wie der Fisch im Wasser; Da das Zusammenhängende euer [der Frauen] E. ist. G. 15, 9; Das E. der großen Geister ist die Freiheit. Heinse A. 2, 33; Sch. 119a ꝛc. — 4) allgm.: Grundbestandtheil v. etwas Zusammengesetztem: Aus wievielen E–en | muß ein echtes Lied sich nähren? G. 4, 7; Ich allein liefre alles jokose E. dazu. Pückler Südöstl. 3, 45 [bin der Gastd des Gelächters]; Jede Idee in ihre letzten E–e zerfasern. Sch. Göd. 1, 172; Ehe ich diese interessante Komposition . . in ihre ursprüngliche E–e analysiere. Schlegel GR. 166 ꝛc.; auch: Ein Volta'sches E., als einfachstes Glied der Volta'schen Säule; Die Laute sind E–e der Worte ꝛc.; E–e einer Planetenbahn, die Stücke, wodurch sie sich v. andern unterscheidet ꝛc.; Mit allerlei Kunst-E–en fertig zu werden. Nat. 3. 21, 209; Verschiedene Zwischen-E–e. G. 37, 245 ꝛc. — Daher: 5) pl.: die Anfangsgründe einer Wissenschaft ꝛc. Sch. 307b ꝛc. — 6) in Flüchen, — euphemistisch st. Sakrament (s. d.): E.! König Kl. 1, 335; Beim E.! G. 11, 162; Sch. 321b; Himmelhöllen-E.! Spielhagen Pr. 7, 386; Abwechselnd Mord-E. u. Mohren-E. fluchen. Börne 1, 173; Potz tausend Mohren-E. Gutzkow Liesl. 56; Potz Sacker u. E.! Schweinichen 3, 117; Blitz E.! Schwab (46) 447 ꝛc. **-ār**, a.: 1) zu den Elementen (s. d. 1—4) gehörig ꝛc.: E–e Wirkungen. G. 37, 244 ꝛc.; E.-Analyse, wodurch man Etwas chemisch in seine Grundbestandtheile zerlegt; E.-Ereignis, durch Naturkräfte veranlaßtes; -Faser, s. u.: -Theil; E.- (od. Ur-) Feuer (Jp. 23, 17 ꝛc.); E.-Funktionen [Grundthätigkeiten] der Seele; E.-Geister. Jp. 30, 20; Die E.-Geister: Sylphen .., Undinen .., Salamander .., Gnomen. Matthisson 143 ff. (s. Element 2; 3), auch: Seines Kredits, dieses merkantilischen E.-Geistes. Jp. Pal. 2, 295, als Schutzgeist des Grundbestands im Handel ꝛc.; Wir finden in den verschiedensten thierischen Flüssigkeiten, in denen eine lebendige Neubildung vor sich geht, . . eine Menge von etwa $^1/_{1000}$''' großen Körnchen, den sogen. E.- od. Primitiv-Körnchen. Burdach Anthr. 25; E.- [od. Natur-] Kräfte; Zellen sind die E.-Organe der Pflanzen- u. Thierkörper; E.-Röhrchen. s. u.: -Theil; -Stein (s. Element 2, Schluß); -Stoffe [vrsch. 2], chem. unzerlegbare. Burdach Anthr. 17; Gewebtheile od. E.-Theile eines Organs, z. B. E.-Fasern des Muskels, E. Röhrchen des Nerven ꝛc. 24 ꝛc. — 2) (s. Element 5) auf die Anfangsgründe beschränkt, einfach u. faßlich ꝛc.: Der e–e Unterricht, Vortrag ꝛc.; E.-Buch; -Kenntnisse; -Lehrer; -Schule; -Stoff [vrsch. 1] des Unterrichts; -Unterricht ꝛc. **-arisch**, a.: elementar (1; 2): Wenn der kritische Anatom die schöne Organisation eines Kunstwerks erst zerstört, in e–e Masse analysiert. Schlegel GR. 191 ꝛc.; Verdammlich, d. h. des e–en u. höllischen Feuers schuldig. W. 30, 32; Die himmlischen, e–en u. höllischen Dämonen. 57. **-er**, m., –s; uv.: (s. Element 6): Sakramenter; verfluchter, verteufelter Kerl. Fischart Garg. 232a; Tieck NKr. 4, 49 ꝛc., vgl.: Du elementischer Junge! Mügge 3, 9, 190; Du elementischer Schlingel! Prutz Holb. 335 ꝛc. **-ieren**, tr.: ein Wort in seine Elemente (Laute) zerlegen od. daraus zusammensetzen (lautieren). **-isch**, a.: 1) den 4 Elementen (s. d. 2) eignend ꝛc.: An den e–en Gaben, | die dir verliehn 4 Götter [der 4 Elemente] haben. Rückert Nal. 184 ꝛc.; auch: Oken hat die ersten Menschen aus einer Kombination v. Elementen entstehen lassen u. sie vier-e–e Organismen genannt. DMus. 17, 1, 773 ꝛc. (vgl. quaternär). — 2) s. Elementer. — **Elemi**, n., s; 0: E. (E.-Gummi, -Harz), das zu Firnissen u. Wundsalben dienende Harz v. Amyris elemifera (E.-Strauch, -Spitze) ꝛc., s. auch Icica. — **Elen**, m., n., –s; uv.: E., E.-Thier, -Hirsch, auch Elend, Elent (-Thier), Elch, Elk — ein in den nordischen Waldgebieten lebendes hirschartiges Thier, Cérvus álces, s. Zs. 1, 362c, vgl. Halang; Moosedeer ꝛc. — **Elen-chus** (gr.), m., uv.; -chen [§ 24, 2]: der gegen den Gegner geführte Beweis u. die Aufzählung der Beweismittel; Überführung, Widerlegung ꝛc., auch: Lucian beruft sich, um seine Personifikation des E. (Überweisung) zu rechtfertigen auf den Menander, der . . den E. als einen Halbgott . . auftreten ließ. W. Luc. 6, 69; 1, 443 ꝛc.; E. nominālis od. Nominal-E., namentlich Rüge, — bes. v. der Kanzel herab ꝛc., vgl.: Soll ihr E. pastorlich | den Muttern das Gewissen schärfen? JDMichaelis 90 ꝛc.; ferner in Rom zur Kaiserzeit: E., Modename einer aus 3 Glockenperlen bestehenden Girandole, Ohrgehänge, s. Elenchen, Respektsperlen ꝛc. Böttiger Sab. 409 ff.; Weiss Kost. 1, 994, vgl. crotalum. **-ktik**, f.; 0: Überführungs-, Widerlegungskunst; kirchliche Streitlehre. — **Elen-d, -i**: s. Elen. — **Elendorisch**: s. elädorisch. — **Elend** (gr.), m., uv.; 0: Mitleid, — als Dämon (s. Anädeia). — **Eleph-ant**, m., -en, (–s); -en; -en-: ein großes zu den Vielhufern gehöriges Säugethier mit beweglichem, durch eine fingerartige Verlängrung dem Thier gleichsam als Hand dienenden Rüssel u. zu Stoßzähnen ausgebildeten Schneidezähnen, die das Elfenbein liefern: Der indische; der afrikanische E. (Elephas índicus; africānus, s. Fibl); Der vorweltliche E. (Elephas príscus u. primigēnius), s. Mammuth ꝛc.; Aus einer Fliege (Mücke) einen E–en (od. ein Kamel) machen, übertreiben, vergrößern ꝛc.; Daß ihn Hackert einen Bären u. E–en schalt [= plumv]. Gutzkow R. 9, 396 ꝛc.; Von Leib ein E. [so groß u. stark]. Rückert Kost. 10; Der junge E. [Held, — vorher: Stürmer]. 36b ꝛc.; s. u.: E–en-Papier; (vralt.) als Schachfigur = Thurm (vgl. Roche). Auch: E–e. Geßner 1, 11; Rückert Morg. 1, 74 ꝛc.; vralt.: Helfant, Elpent, Olband ꝛc. Zssg z. B.: Jagd-; Kriegs-E., zur Jagd ꝛc. abgerichtet; ferner: See-E., Cystóphora

proboscīdea, E–en-Robbe (Giebel 140) ꝛc. Als Bstw. z. B.: E–en-Auge, auch krankhaft geschwollnes; Diese Wände sind e–en-dick. Gutzkow R. 6, 247; E–en-Fell. Gries Boj. 1, 16, 46, vgl.: Da seltsamerweise die sprichwörtlich dicke E–en-Haut außerordentlich leicht verletzbar ist. Spieß Exp. 75; E–en-Führer, s. Kornak; -Fuß, auch Pflanzenn.: Elephántopus; Tämus elephántipes; -Jagd; -Kalb (G. 11, 194), das Junge; -Knochen; -Kopf, auch Pfl., Rhinánthus elephas; -Laus, auch: die Frucht v. Anacárdium (s. Acajou; Caju); -Meister, oberster Führer der Kriegs-E–en. 3. Macc. 5, 4; Olearius Rof. 106b; -Ohr, auch Art Koralle, Madrēpora elephantōtus; -Orden, ein dänischer; -Papier, u. zwar: Groß E. (42¼" breit, 27¾" hoch); Klein E. (37" breit, 26" hoch), s. Karmarsch Mi. 2, 866 ff.; -Robbe, s. o.: See-E.; -Rüssel, auch ein Schmetterling, Sphínx elpēnor; -Treiber, s. -Führer; -Zahn. G. 27, 95 ꝛc.; auch: Dentālium elephantīnum ꝛc. **-antiasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aussatz, wobei die Füße wie mit einer Elephantenhaut überzogen erscheinen. **-ántisch**, a.: elephantenmäßig, ungeheuer groß. G. 34, 32 ꝛc. **-antomächen**, pl.: Elephanten-Kämpfer. **-ophāg**, m., -en, -s; -en: „Elephantenesser": [Äthiopische] Stämme, die von dem Fleische der Elephanten u. der Strauße leben, E–en u. Strutiophagen. Heeren 2, 359. **-as**, m. [§ 24, 3, -ántis]: s. Elephant. — **Ēlest** (türk.), m., uv.; 0: der Unterwerfungsvertrag der Geschöpfe gegen den Schöpfer. Hammer 10, 346. — **Elēt-o** (it.), m., uv.; -i: „Erwählter", Deputierter. Neumont Medd. 1, 129 ff. — **Eleusīnien** (gr.), pl.: E. (Kriegk 1, 331), die eleusinischen Mysterien (s. d., z. B. W. 17, 169), ein Geheimdienst der Ceres zu Eleūsis in Attika (s. G. 1, 231 ff.), vgl.: Das eleūsische Fest. Sch. 55b; Eh das eleusische Haus nun den Bewährten empfing. 98b ꝛc. — **Eleuthēr-āia** (gr.-lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: Insekten mit „freien" beißenden Mundtheilen, Käfer (Koleóptera). **-ia** (gr.), f.; 0: Freiheit. **-iologīē**, f.; -(e)n: Lehre von der Willensfreiheit. **-iomanīē**, f.; -(e)n: Freiheitswuth. **-ionomīē**, f.; 0: Gesetzgebung des freien Willens. **-obránchii**, pl. [§ 24, 2]: „Freikiemer", eine Ordnung der Knorpelfische. **-otypīē**, f.; 0: Preßfreiheit. — **Elev-ation** (lat.), f.; -en: Erhebung, Hebung, Höhe, z. B.: Alle Berge v. Photis zeigen erst bei 3000′ E. Wald. Westermann 3, 389a ꝛc.; (Artill.) die Erhöhung des Geschützes über den Horizont bei Bogenschüssen: E–s-Winkel; (Aëron.) Höhe überm Horizont, nam. Polhöhe; (Bauk.) Auf-, Standriß eines Gebäudes; (kirchl.) die Erhebung der Hostie in der kathol. Messe; (Tanzk.) Tanz auf den Fußspitzen. Nat.Z. 20, 467; 21, 15 ꝛc. **-ātor**: 1) (lat.) m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Hebemuskel. — 2) (engl. élleweter) m., -s; -s: Hebemaschine, Kran. Mag. d. Ausld. 36, 68a. **-atōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: wundärztl. Werkzeug, Etwas in die Höhe zu heben, nam. eingedrückte Stellen des Schädels. **-e** (frz. eläw'), m., -n; -n: Zögling, Schüler ꝛc.: Forst-, Kunst-E. ꝛc., Zögling einer Forst- ꝛc. Akademie. **-ieren**, tr.: erheben: Den Protest (s. d.) e. ꝛc. — **Elf**: 1) (ar.) tausend, z. B.: E. Leila, tausend [u. eine] Nacht, s. Gharafa. — 2) (engl. ꝛc.) E. (E–e), m., -en; -en; **Elfe**, f.; -n: kleine, leichte, luftige Geister (vgl. Alf, Elylon): Da steht der E. [Traumkönig] zu Häupten ihr. Geibel 158; G. 12, 3; Wie für den Gebrauch eines E–en, einer Sylphide bestimmt. Gutzkow R. 3, 18; Kobold, E. u. Mahr. Matthisson 206; 141; Daß ein E–e nächtlich spukend unsre Kinder ausgetauscht. Schlegel Sh. 6, 11; Weibliche E–en tanzen. Tieck Gymb. 4, 2; Ein leichtes E–chen. Uhland 357 ꝛc. Bei Grimm ꝛc.: Elb (s. u.: E–en-König); Mit E–innen tanze der Berg-E. V. 1, 20; Bühnen-E–en [Schauspielerinnen]. DMus. 15, 2, 182; Der Champagner-E–e. Chamisso 4, 263; Man unterschied die guten Licht- u. die bösen Schwarz-E–en; Kunstwerke der Schwarz-E–en. Uhland Schr. 1, 291 ꝛc.; E–en-Bern. V. 1, 20; -Geister; -König. W. 20, 49, **Oberon**, vgl.: Ein Feen- od. E–en-König, King of fairies. 4; Der Erlkönig .. sollte Elbenkönig heißen. Simrock Fr. 194 (Dem dän. Ellekonge, d. i. E–en-König, woraus durch Umdeutung Erlenkönig geworden — dän. elle = Erle —, entspricht deutsch Alberich, frz. alberon, auberon, Oberon); E–en-Königin. W. 20, 267 ꝛc. (s. Titania); -Reigen (Heine Rom. 123), -Reih'n (V. 3, 11); -Schar. Grün Gd. 332; -Tanz. Uhland 359; -Treiben, -Wesen; -Zauber ꝛc. **-enhaft**, a.: in der Weise von Elfen: Diese e–en Luftbilder. G. 30, 334; Gartenl. 13, 620b; Monatbl. 1, 80a; Schücking Verschl. Wege 2, 28 ꝛc. **-enthum**, n., -(e)s; 0: Elfen-Treiben, -Wesen: Dem altheidnischen übermüthigen Lustreiz des E–s. Heine Lut. 1, 310 ꝛc. **-in**, f.; -nen: weibliche Elfe. Kinkel Frz. 19; V. 1, 20 ꝛc. — **Elgēüze** (ar.), m., -s; -s: „die Nüsse", Name zweier Sternbilder, der Zwillinge u. des Orions (s. d. u. Beteigeuze; Dschewis). — **Elgīnisch**, a.: Von den Reliefs u. Rundbildern dieses Tempels [des Parthenon's in Athen] haben sich viele erhalten, welche gegenwärtig fast insgesammt sich im brittischen Museum befinden u. nach dem Lord Elgin, der sie dorthin brachte, den Namen e–e Marmor führen. Kriegk 1, 416, engl. Elgin marbles [éldſbin mārb'ls]. — **Ēli** (hebr.): mein Gott!, z. B.: E., E., lama asabthani, d. i.: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Matth. 27, 46 (s. Ps. 22, 2). — **Elias** (hebr.): männl. Name, bes. ein Prophet (s. 1. Kön. 17 ff.): Appetit nach Himmelsspeise, nach E.-Kost, v. Raben od. gradezu Engeln od. sonstigen Boten Gottes bedenzt. Gutzkow Z. 2, 164 ꝛc.; s. ferner: Elmsfeuer; Kolonuinte. — **Elicitēren** (lat.), tr.: hervorlocken ꝛc. — **Elidēren** (lat.), tr.: ausstoßen, bes.: einen Vokal (in Versen ꝛc.) zur Vermeidung des Hiātus (s. d.). **Elif** (pers.), n., -s; -s: der erste Buchst. des Alphabets (s. d. u. Aleph). Daumer 1, 49; 315. — **Elig-éndum** [lat., § 24, 2]: das Auswählen: Jūs eligéndi, Recht der Auswahl. **-ibel**, a.: wählbar. **-ibilität**, f.; 0: Wählbarkeit. **-ible**

(frz. elifhb'l), a.: eligibel. -ieren (lat.), tr.: (aus)wählen. — Elimin-ation (lat.), f.; -en: Eliminierung. -ieren, tr.: vertreiben, wegschaffen, tilgen, z. B. (Math.): Eine in mehrern Gleichungen vorkommende Größe e. ꝛc.; Namen aus einem Register e. ꝛc. Elin-os (gr.), m., uv.; -ei: Wehe-Lied. Rosenkranz PGsch. 156. — Eliqu-ation (lat.), f.: -en: Eliquierung. -ieren, tr.: flüssig machen, schmelzen, läutern. — Elis-ion (lat.), f.; -en: Elidierung (vgl. Ekthlipsis). -iv, a.: tilgend ꝛc.: E.-Artikel (Rechtsspr.) Sätze, wodurch man die Anführungen des Gegners umstößt. — Elis-äer, -isch, -ium ꝛc.: s. Elys ꝛc. — Elite (frz.), f.; -n: Auswahl, Kern, das Auserlesenste: Die E-n der Truppen ꝛc.; E.-Korps (Spielhagen Pr. 8, 263), -Mannschaft (253) ꝛc. — Elixation (nlat.), f.; -en: das Auskochen bei langsamem Feuer, Erweichung durch Kochen. — Elixī(ĕ)r (ar., nlat.), n., -(e)s; -e: Stein der Weisen, das große E., das große Magisterium od. die rothe Tinktur. Bazar 14, 95b ꝛc., heute: ein tropfenweis zu nehmender dicker, durch Weingeist aus Pflanzen gezogner Stärkungstrank, z. B. W. 10, 265 ꝛc.; vgl.: Unter Natafia versteht man die aus frischen Früchten, Branntwein u. Zucker bereiteten, unter E-en die aus getrockneten Früchten od. andern Zuthaten u. Branntwein theils mit, theils ohne Zucker dargestellten Getränke. Karmarsch 2, 599; Jäger-E. 601; Schwedisches Lebens-E., magenstärkend. ebd.; Luft-E., für Engbrüstige; Magen-E.; Wunder-E.-e. Holtei Treuf. 2, 69 ꝛc. — Elixivation (nlat.), f.; -en: Auslaugung. — Eljen! (ungr.): lebe hoch! (s. Vivat): E. Kossuth! Gartenl. 16, 400a; Xen. d. Egnw. 49; Als Graf Andrassy das E. a Kiraly [Hoch dem König] ausbrachte. Nat.Z. 20, 267; E. a haza, ein Hoch dem Vaterlande. ebd.; Ein Sturm von E.-Rufen. ebd.; 270 ꝛc. —

Elk, m., -(e)s; -e: s. Elen. — Elkischīs (türk.), m., uv.: Gesandter. Augsb. Z. (44) 2125a ꝛc., vgl.: Orta Elchi, außerordentlicher Gesandter zweiten Rangs. Hammer 10, 362. — Ellid-a, -e, f.; -ens; 0: Frithjof's Schiff. Mohnike Fr. 17; 40; Simrock Fr. 74 ꝛc. — Ellinor, f.: weibl. Name; Zeugstoff (s. Editha). — Elliot (engl.), m.: Name, z. B. des Vertheidigers v. Gibraltar. (1782). Lichtenberg 4, 385 ff.; Unverzüglich läßt . . Kupido | . . der Liebe ganzes Arsenal, | wie E-s Feuerkugeln speien; | nur zünden sie wie E-s-Kugeln nicht. W. 11, 227. — Ellip-se (gr.), f.; -n: „Mangel": 1) (Gramm.) Weglassung v. etwas zum Verständnis zu Ergänzendem. — 2) (Math.) eine geschlossene, etwa eirunde Linie von der Eigenschaft, daß die Summe der Entfernungen jedes ihrer Punkte von 2 innern festen Punkten (den s. g. Brennpunkten) eine bestimmte konstante Länge hat; die v. solcher Linie eingeschloßne Ebne: Bei einem Kegelschnitt ist das Quadrat der Ordinate entw. gleich dem Rechteck aus dem Parameter u. der Abscisse od. kleiner od. größer. Je nach dieser Gleichheit, dem Mangel od. dem Überschuß heißt der Kegelschnitt Parabel, E. od. Hyperbel; Die Planeten bewegen sich in E-n um die Sonne, die sich in einem der Brennpunkte befindet ꝛc.; Aberrations-(s. d.) E. ꝛc. -simber, m., -s; uv.: E. (ellipsis imbricata), Hohlellipse, eine Kurve, wie sie z. B. entsteht, wenn ein Cylinder durch eine Kugel geschoben wird, ohne daß seine Achse durch ihr Centrum geht ꝛc. -sograph, m., -en, (-s); -en: ein Werkzeug zur Beschreibung einer Ellipse. -soid, n., -(e)s; -e: ein durch die Umdrehung einer halben Ellipse um ihre (große od. kleine) Achse entstandner Körper, Revolutions-E. -icität, f.; 0: die elliptische Form, — im Ggsatz zur Kreisform (in Bezug auf die Verschiedenheit der großen u. kleinen Achse), zur Parabel ꝛc.: Die Bahnen sind so nahe kreisrund, daß selbst die genauesten Beobachtungen . . keine E. aufzufinden vermögen. Westerm. nn 3. 423a; Jede [Kometen-] Bahn zuerst parabolisch zu berechnen, denn noch nie hatte sich eine so starke E. gezeigt, daß ꝛc. Mädler 357. -isch, a.: 1) (Gramm.) durch eine Weglassung zu erklären. — 2) (Math.) ellipsenförmig, auf der Ellipsenform beruhend ꝛc. — Ellychni-um (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Lampendocht. —

Ellylon (walis.), pl.: E., die Elfen. Rodenberg Wal. 97; Der Krötenschwamm . . Bwid E., d. i. Elfenspeise. 84; Menyg E., „Elfenhandschuh", die blaue Glockenblume. ebd. — Elm: E., Sankt Elm(us), ein Heiliger: E-s-Feuer sind die öfters an Spitzen ragender Gebäude, nam. am Topp der Masten, an den Rocken der Raben sich zeigenden, im Alterthum auf die Dioskuren (s. Rambler Myth. 338) gedeuteten Flammen, auch St. Helena's- (u. Topp-) Feuer genannt u. in kirchl. Umdeutung St. E-s-, wie auch (vgl. 2. Kön. 2, 11): Elias-Feuer, vgl. Fabrik 354; Globus 4, 64a; Humboldt Kosm. 2, 59; Das E-s-Feuer . .: eine Flamme, Helena des griech. Seevolks, bringt Unglück; 2 Flammen, Kastor u. Pollux, . . sind heilsame Zeichen. 122 ꝛc.; Zwei E-s-Feuer, 2 Dioskuren werden sie von den Zinnen des Kapitols in die späteste Nachwelt glänzen. Grabbe Hann. 139. — Eloah (hebr.), m., -s; Elohim (s. d.): Gott (vgl. El II). — Elocieren (lat.), tr.: vermiethen; ausstatten (Töchter ꝛc.). — Elog-e (frz. -ge), f.; -n: Lobeserhebung, Lobrede ꝛc.; auch neutr. (frz. m.), z. B. Forster Br. 1, 272: W. 36. 104; Merck 1, 157 ꝛc. (vgl. Enkomium). -iast (nlat.), m., -en, -s; -en: Lobredner, Lobhudler. -ium (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: das Ausgesagte, Außrung, Kundgebung in Worten ꝛc., nam.: Grabinschrift ꝛc.; (Rechtsspr.) E. medium, ärztliches Gutachten; E. ultimum, letztwillige Verfügung ꝛc.; auch = (frz.) Eloge. — Elohim: Mz. zu Eloah (s. d.), theils = Götter; theils (als s. g. Pluralis majestaticus) — Gott: Die E. zur Rai' binem | den besten Geist ihm bliesen. G. 4. 8, 20, 154; 155; 21, 167; 30, 362 ꝛc. — Elokation (lat.), f.; -en: Elocierung. — Elokution (lat.), f.; -en: der rednerische Ausdruck. — Elong-ation (lat.), f.; -en; -s: Ausweichung, z. B.: E. (od. Ausschlag) eines Pendels; E.-Winkel; s. ferner Digression. -ieren, tr.: ausdehnen, verlängern.

— **Elo-quence** [frz. -kángß'], f.; 0: Eloquenz. Zkobl Par. 1, 220. **-quént** (lat.), a.: beredt. **-quénz**, f.; -en: Beredtsamkeit. — **Élp-is** (gr.), f.; 0: die Hoffnung (als Göttin). G. 3, 347. **-istiker** (gr.), m., -s; uv.: elwistischer Philosoph. **-istisch**, a.: die Hoffnung als Haupttriebkraft im menschl. Leben ansehnd. — **Eltschis**: s. Eltschis. — **Elucid-ation** (lat.), f.; -en: Beleuchtung, Erläutrung ꝛc. **-ieren**, beleuchten, erläutern, erklären. — **Eludieren** (lat.), tr.: Etwas vermeiden, demselben ausweichen; Etwas vereiteln; Drohndem entgehn; hintergehn, täuschen ꝛc. — **Elukubr-ation** (lat.), f.; -en: gelehrte, von Fleiß zeugende Ausarbeitung. **-ieren**, tr.: fleißig — eig. bei Licht — ausarbeiten. — **Élul** (hebr.), m., -s; 0: s. Ab I. — **Elus-ion** (lat.), f.; -en: Eludierung; Ausweichung; Vereitlung; Umgehung; Ausflucht, Winkelzug. **-iv, -orisch**, a.: eludierend. — **Elutriation** (nlat.), f.; -en: (Chem.) Auswaschung, Abschwemmung erdiger Theile. — **Eluxation** (nlat.), f.; -en: Aus-, Verrenkung. — **Élwan** (türk.), m., -s; -s: Handschuh (s. III El); E.-Pisto, Handvistole; E. Tschukukli, reicher Stoff mit farbigen Streifen. — **Elys-äer**, m., -s; uv.: Bewohner Elysiums: Gleich den Seligen im Elysäerfeld. W. 12, 198; Dies Elisäerleben. Hamb. Th. 2, 139 ꝛc., vgl. Champs [s. d.] élysées. **-äisch, -eisch, -isch**, a.: in der Weise des Elysiums, wonnig, entzückend, himmlisch: Elisische Gefuhle. Sch. Göd. 1, 48 ꝛc.; Elysäisches Kabinett, die frz. Regierung von 1849—51, nach dem Elysée (einem Palast in Paris, — vgl. Elysium), als Residenz des damaligen Präsidenten der Republik, Louis Bonaparte. **-ion**, n., -s: s. Elysium: Von dem E., den Inseln der Seligen. Humboldt K. 2, 164; 165 ꝛc. **-ium**, n., -s; (-ien, -s): Aufenthalt der Seligen; übrtr.: Wonne, Entzücken; ein wonnevoller Aufenthalt ꝛc., z. B. als Name v. Lustschlössern, Vergnügungsörtern ꝛc. An dem westl. Erdrande, auf dem Wege zum E. u. zu den Hesperiden. 181; W. 12, 162; Alle Sommertheater, Arenen, Tivolis, E-s. Holtei Ch. 1, 208; E-s Leben, ewige Wonne. Sch. 8b; Freude . . , Tochter aus E. 19a; 1208a; Welch E. schon in dem Gedanken blüht ꝛc. Göd. 1, 41; Elisium. 237; 242; 254 ꝛc.; ugw. Mz.: Die Sprache . . , | die man in Elysen spricht. 217; Wer weist mich nach Elysen hin? 256, vgl.: In Elysien. Kleist 2, 121 ꝛc.; Wild, wie umweht von E-s-Lüften. Sch.; Die E-s-Sekunde. Göd. 1, 225 ꝛc.; Das Baum-E. v. Kerasia. Kallmeyer Or. 2, 11; Im Vor-E. Hölderlin H. 1, 125; W. 18, 274 ꝛc. — **Élytr-algie** (gr.), f.; -(e)n: Mutterscheidenschmerz, s. Kolpalgie ꝛc. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Mutterscheide, Kolpitis (s. d.); Kolvitis (s. d.). **-océle**, f.; -n: Scheidenbruch. **-óncus**, m. [§ 24, 2]: Scheidengeschwulst. **-ophýma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Scheidengewächs. **-on**, n., -s; -a: Hülle, Scheide (Koleos), bes.: Mutterscheide; auch: Flügeldecke der Käfer. Oken 5. 1629. **-optósis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Mutterscheidenvorfall (Koleoptósis). **-orrhagie**, f.; -(e)n: Scheidenblutung. **-orrhéxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zerreißung der Mutterscheide ꝛc.

Éma: s. Emu. — **Emacer-ation** (lat.), f.; -en: Emacerierung. **-ieren**, tr.: ausmergeln, abmagern. — **Email** (frz. emáj), n., m., -s; -s: „Schmelz", Schmelzglas, leichtflüssige, durch Metalloxyde gefärbte, zum Überziehn feiner Metallarbeiten dienende Glasflüsse — u.: Etwas von ähnl. Aussehn; Opakes, weißes E. ꝛc. Karmarsch 1, 715 ff.; Den Zahnschmelz od. das E. Burdach Anthr. 74; Der E. | der Zähne. Freiligrath SW. 1, 103 ꝛc.; E.- (od. Schmelz-) Farben; -Gemälde; -Maler(ei); -Masse; -Pulver; -Sorte; -Überzug ꝛc.; Die Uhrzifferblätter ꝛc. muß man auf der Rückseite gleichfalls mit E. versehen (Gegen-E., contre-émail) ꝛc. Karmarsch M. 1, 461; Zahn-E. ꝛc. **-lage** [-áh'], f.; -en: Emaillierung. T. 1, 718. **-leur** [-ör], m., -s; -s, -e: Emaillierer, vgl. weibl.: Mlle Rachel, die Emailleuse [-öß']. Wachenhusen Fr. 52. **-ieren**, tr.: mit (od. wie mit) Email überziehn ꝛc. Karmarsch 1, 716; „Emailierte" Schwarten, Zähne. Burmeister Gsch. 413; Diese Ladies mit frischen, rosigen od. auch durch Mlle Rachel's Kunst „emaillierten" Gesichtern. Schücking FrR. 1, 216 ꝛc.; **Emaillier-Kunst**; -Loth, strengflüssiges (aus Gold u. Silber) für zu e-de Waaren. Karmarsch M. 1, 582; -Ofen, Muffelofen zum Behuf des E-s. 461. — **Emameh** (ar.), f.; -s: Kerbbedeckung (s. Lyrisch). Weis Kost. 2, 231. — **Emanat-ion** (lat.), f.; -en: Emanierung, Ausfluß ꝛc.: Als Gesandter des Höchsten, als eine göttliche E. Monatbl. 2, 566a ꝛc.; Nach E. dieser Verordnung ꝛc.; E-s- od. Emissions-System, wonach z. B. das All ein Ausfluß der Gottheit; -Theorie, die eine eigentümliche von leuchtenden Körpern nach allen Seiten hin ausströmende Lichtmaterie annimmt (Gg. Undulations- od. Vibrations-Theorie, wonach das Licht sich durch Schwingungen des Äthers — s. d. — fortpflanzt). Pouillet 2, 217. **-ismus**, m., uv.; 0: Emanationssystem. — **Emancip-ätio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Emancipierung: E. saxónica, Entlassung der Kinder aus der väterl. Gewalt durch Gründung eignen Hausstands. **-ation**, f.; -en; -s: Emancipierung: E. war bei den Römern eine gerichtl. Handlung, wodurch bisher Unmündige aus der väterl. Gewalt entlassen wurden. W. 31, 3[illegible] ꝛc.; Frauen-; Juden-; Neger-; Sklaven-E. ꝛc.; E-s-Bestrebungen; -Freund; -Gegner; -süchtig (Nat.Z. 21, 181); -toll (Glagau Reut. 1, 243); -Träumereien (Mügge Rom. 3, 9, 107) ꝛc. **-ationist**, m., -en, -s; -en: Freund, Förderer der Emancipation (nam. der Neger). **-ativ**, a.: auf Emancipation hinarbeitend, danach strebend ꝛc. Hillebrand Nat.-Lit. 3, 293; Scherr Stud. 1, 267; 270 ꝛc. **-ator**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Entknechter. **-atorisch**, a.: emancipativ. Grenzb. 26, 2, 474. **-ieren**, tr.: entknechten, frei machen, zur Gleich- od. Vollberechtigung erheben; refl.: sich über die bestehenden Schranken od. Beschränkungen fortsetzen ꝛc. — **Emanieren**, intr. (sein):

ausfließen, aus-, ergehn; tr., faktit.: ergehn laſſen (Verordnungen ꝛc.). — **Emánſ-or** (lat.), m., –s; -oren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der über die Zeit des Urlaubs ausbleibt. — **Emarginiert**, a.: ausgerandet (z. B. Botan.). — **Emball-age** (frz. angballāſ'he), f.; –n: Verpackung (Impacco); Packzeug; **Packlohn. -ement** (–'mäng), n., –s; –s: Emballage: Die Ausſtellungs-Ggſtde ſtanden noch in ihren Kiſten u. E–s. Rodenberg Par. Bild. 221 ꝛc. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Packer, Packknecht, Ballenbinder. **-ieren**, tr.: einballen, ein-, verpacken, vgl.: Wie eine Mumie einballiert. W. 10, 217 ꝛc. — **Embámma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Tunke, Brühe. — **Embárgo** (ſpan.), m., n., –s; –s: Arreſt, Beſchlag, der auf ein Schiff gelegt wird, um es am Auslaufen zu hindern. — **Embarill-age** (frz. angbariljāſ'h), f.; –n: Verpackung in Fäſſer. **-ieren**, tr.: in Fäſſer verpacken (ſ. Baril). — **Embar-kation** (frz. angbarkaßjóng), f.; –s: ein Fahrzeug, nam. mit nur 1 od. 2 Maſten. Semilaſſo Afr. 1, 109; 110; 264 ꝛc. **-quemezt** (k'mäng), n., –s; –s: Embarquierung. **-quiáno** (ſpan. embarki ꝛc.), m., –s; –s: Lotſe; u. in Südamerika, der wegekundige Leiter u. Wegebahner durch die Waldwildniſſe: Indianer, ſogenannte Practicos od. E–s. Grenzb. 24, 1, 223; 230; 312; 307; 311 ꝛc. **-quieren** (frz. angbark–), tr., refl.: einſchiffen: Das Boot, in dem ich mich embarkierte. Pückler Südöſtl. 3, 515 ꝛc.; verallgemeint: Das E. der aus dem Lager ziehenden Truppen [in die Wagons] begann. Hausbl. (67) 1, 66 ꝛc.; ferner: Einen ſich in einen Handel e., ihn darin verwickeln, ſich darin einlaſſen ꝛc. — **Embarr-as** (frz. angbarrā), n., uv.; uv.: Verwirrung, Verlegenheit, in der man ſich befindet; Ungelegenheit, die man Einem verurſacht ꝛc.: Viel E. machen ꝛc.; E. d'abondance [dabongdángß] od. de richesse [ribſchéß], durch Überfülle entſtehnde Verlegenheit, indem man nicht weiß, wo man mit Allem hin, wie man es unterbringen ſoll. **-aſſánt** (–aſſäng), a.: embarraſſierend. **-aſſieren**, tr.: in Verlegenheit, Verwirrung bringen; aufhalten, hindern ꝛc. — **Embárren**: ſ. Ambar. — **Embaſtill-ement** (frz.–iljˈmäng), n., –s; –s: Embaſtillierung: Das die Kammern zu einem E. der Hauptſtadt niemals Geld bewilligen werden. Dingelſtedt 24, 179. **-ieren**, tr.: in eine Baſtille (ſ. d.) umwandeln. — **Embaterion** (gr.), n., –s; -en: Marſchlied, Marſch. — **Embátes**, m., uv.; uv.: 1) Art hochaufragender Stiefel. Weiß Koſt. 1, 724. — 2) (ngr.) ſ. Imbatte. — **Embáuba**: ſ. Imbauba. — **Embauch-eur** (frz. angbohſchör), m., –s; –s, –e: Falſchwerber, Seelenkäufer ꝛc. **-ieren**, tr.: liſtig anwerben ꝛc. — **Embeguinieren** (frz. angbegin ꝛc.), tr., refl.: Einem, ſich den Kopf umwickeln (ſ. Beguine 2); Einem, ſich Etwas in den Kopf ſetzen. — **Embell-ieren** (frz. ang–), tr., refl.: verſchönern. **-iſſement** (–mäng), n., –s; –s: Embellierung. — **Ember**: 1) (engl.) m., –s; –s: Aſche: E.-Gans, E.-goose [guß], Art Taucher, Colýmbus immer. — 2) (ungr.) Mann. Grube Char. 1, 74; 86 ꝛc. —

Émbla, f.: ſ. Astur. — **Emblēm** (gr.), n., –(e)s; –e; **-a**, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: kennzeichnendes Sinnbild. **-ātiſch**, a.: ſinnbildlich. **-atiſieren**, intr. (haben): ſinnbildern; tr.: durch Embleme darſtellen. — **Emboit-ement** (frz. angboat'mäng), n., –s: –s: Einſchachtlung, z. B. auch im Satzbau. **-ieren**, tr.: einſchachteln. — **Embolādo** (ſpan.), a.: Da der Novillo [ſ. d.] ſchon gefährl. zu werden anfängt, ſo befeſtigt man ihm umwickelte Kugeln an den Hörnern u. er iſt dann e. Globus 4, 102a; Ihre Hörner waren e–s, mit dicken Knöpfen an der Spitze unſchädlich gemacht. Nat.Z. 21, 323. — **Émb-oliform** (gr.-lat.), **-ōliſch**, a.: zapfenförmig. **-ōliſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Einſpritzung, Klyſtier. **-olismicus**, a.: Annus (ſ. d.) e. **-olismus**, m. [§ 24, 2]: Einſchaltung v. Tagen ꝛc. in den Kalender (Interkalation). **-olus**, m. [§ 24, 2]: Zapfen, Kolben, z. B.: Dampfkolben od. E. Bobrik 227b ꝛc. — **Embonpoint** (frz. angbongpoäng), n., –s; –s: Wohlbeleibtheit. **-iert**, a.: wohlbeleibt. Salon 3, 485; Zukunft 1, 54. — **Embóſsment** (engl.), n., –s; –s: erhabne Arbeit. Kohl Engl. 1, 18. — **Embouch-ement** (frz. angbuſch'mäng), n., –s; –s: der Anſatz beim Spiel v. Blasinſtrumenten. **-ieren**, tr.: Ein Blasinſtrument ſo u. ſo e., handhaben in Bezug auf den Anſatz; Ein Pferd e., mit einem (paſſenden) Gebiß verſehn; So u. ſo embouchiert ſein, ſolches Maulwerk haben ꝛc. **-ūre**, f.; –n: Mundſtück, v. Blasinſtrumenten (auch = Embouchement); Mundſtück des Pferdegebiſſes; Mündung z. B. eines Fluſſes, Geſchützes, Hohlwegs ꝛc. — **Embourſieren** (frz. angburſi ꝛc.), tr.: einbeuteln, einſacken, it. imborſieren. — **Emboutieren** (frz. angbut–), tr.: (Metallarb.) Blechwaaren treiben, auftiefen, aufziehen, vgl.: Dé à emboutir, Anke ꝛc. — **Embranch-ement** (frz. angbrangſch'mäng), n., –s; –s: Verzweigung, Verſchränkung; Verbindung v. Balken u. Sparren; Zweigbahn, Nebenſtraße ꝛc. **-ieren**, tr.: verzweigen; Holz in einander zapfen; Straßen vereinigen, in einander münden laſſen ꝛc. — **Embraſieren** (frz. ang ꝛc.), tr.: in Brand ſetzen, anzünden. — **Embraſſ-ade** (frz. ang ꝛc.), f.; –n; **-ement** (–'mäng), n., –s; –s: Umarmung. **-ieren**, tr.: umarmen, umfangen; (Kriegsk.) zw. 2 Feuer bringen. — **Embraſūre** (frz. ang–), f.; –n: Schießſcharte; Fenſter-Öffnung, -Vertiefung ꝛc. — **Embr-égma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]; **-ocha**, f. [§ 24, 2]: Tropfbad; feuchte Bähung; Einreibung. — **Embrochieren** (frz. angbroſch–), tr.: an-, aufſpießen, mit dem Degen ꝛc. (ſ. Broche). — **Embrouill-ement** (frz. angbrulj'mäng), n., –s; –s: Verwirrung, verwirrter Handel (ſ. Imbroglio). **-ieren**, tr.: brouillieren (ſ. d.). — **Embrunieren** (frz. angbrün ꝛc.), tr.: (Mal.) bräunen, mit dunkler Farbe überziehn ꝛc.; intr. (ſein): nachdunkeln. — **Embry-o** (gr.), m., –s; –s, -onen: Keim, Keimling von Pflanzen (z. B. Buchmeiſter Gew. 341; 357) u. Thieren, bes.: das Kind im Mutterleibe (vgl. Fötus), auch verallge-

meint: Aus jenen Kolonie-E-en entwickeln sich allmählich die neuen Städte des Landes. Kohl Sudr. 2, 251 rc.; selten n.: Es sitzt im Ei schon ein gestaltgewinnendes E. Pet. 1, 214 rc.; auch: Das zu lang gesäugte Kind raubt dem Embryo n die Nahrung. Jp. Wahrh. 3, 185. **-ogenīē**, f.; -(e)n: Entstehung, Entwicklung des Embryos. **(-ográph)**, **-olog**, m., -en, -s; -(e)n: Kenner der Embryogenie, z. B. Natur 15, 178a. Dazu: E-īē, f. (z. B. Ausld. 38, 768a); E-isch, a. **-oktonīē**, f.; -(e)n: Tödtung der Leibesfrucht. **-önisch**, a.: in der Art eines Embryos, keimhaft, noch unausgebildet rc.: Dieser e-e Zustand. Rosenkranz Poes. Gich. 20; Die e-en Menschen, deren Vernunft noch unentwickelt rc. W. 31, 109, vgl.: In Berücksichtigung dieser 3 embryonéllen Hirnzellen [die sich beim Embryo finden] müssen wir auch das ausgebildete Gehirn in 3 Theile eintheilen. Burdach Anthr. 150; Embryonál-Zelle rc. **-osphaktes**, m., uv.; uv.: Werkzeug zum Tödten der Leibesfrucht, wo dies zur Erhaltung der Mutter nothwendig wird. **-othlasīē**, f.: -(e)n: Zerstückelung der Leibesfrucht, wo die Geburt auf andre Weise nicht zu bewerkstelligen. **-othlast**, m., -en, -s; -en: Werkzeug zur Embryothlasie. **-otóm**, m., -(e)s; -e: Werkzeug, von der Leibesfrucht Theile, die die Entbindung hindern, abzuschneiden. **-otomīē**, f.; -(e)n: 1) Operation mittels des Embryotoms. — 2) Anatomie v. Embryonen. **-ulkīē**, f.; -(e)n: Entbindungskunst. — **Embus-cáde**, **-kāde** (frz. anghus rc.), f.; -n: Hinterhalt. **-kīeren**, **-quīeren** [-k-], tr., refl.: in einen Hinterhalt legen, s. buskieren. — **Éme**: s. Emu. — **Eménd-a** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Wergeld. **-anda**, pl. [§ 24, 2, n.]: Anzeige der in einem Buch vernommenden Berichtigungen (vgl. Korrigénda; Errata). **-atiōn**, f.; -en: Verbesserung, nam.: Textberichtigung: E-s-Vorschlag. **-ator**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der — u. sofern er — eine Schrift rc. emendiert, Textberichtiger, vgl.: Grübelsinnige Entmängler. Zeller 3, 308 (s. 288). **-e**, f.; -n: Emenda. **-ieren**, tr.: den Text einer Schrift v. eingeschlichnen Fehlern reinigen (entmängeln), berichtigen rc. — **Emerald** (engl.), m., -s; -s: Smaragd (s. d.). — **Emérg-ement** (frz. emerj'mang), n., -s; -s: s. Liste. **-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz. -éntia]: etwas Auf-, Hervortauchendes, sich Ereignendes: E. nōvum, ein neuer Umstand. **-énz**, f.; 0: das Emporkommen, Berühmtwerden. **-ieren**, intr. (sein): auf-, emportauchen, sich hervorthun rc. — **Emēr-ieren** (lat.), intr. (sein): ausdienen. **-īt**, a.: ausgedient; m., -en; -en: ein Ausgedienter, in Ruhestand Versetzter: E-en-Anstalt, -Haus, nam. für die Emeriten unter den kathol. Geistlichen. **-itieren**, tr.: für emerit erklären, in den Ruhestand versetzen. **-itūr**, f.; -en: Emeritierung. DMus. 15, 2, 527. **-itus**, a.: emerit: Als Pastor e. rc.; Einen pro [für] emérito erklären rc. — **Emer-siōn** (lat.), f.; -en: Emergierung, auch (Astron.): das Sichtbarwerden eines Himmelskörpers, nam.: sein Austritt aus dem ihn verfinsternden Schatten; E-s-Winkel eines schräg gegen das Wasser geworfnen u. nun abprallenden Körpers rc. — **Emerveillīeren** (frz. -welj-), tr.: in Verwunderung setzen. — **Em-esīē** (gr.), f.; -(e)n: Neigung zum Erbrechen. **-esiomān**, m., -en (-s); -en: Arzt, der für Brechmittel schwärmt, auch Emetomān. Dazu: E-īē, f.; e-isch, a. **-esiophōbe**, m., -n; -n: Arzt, der sich vor Brechmitteln scheut, — auch Emeserhöbe. Dazu: Emeserhöb-īē, f.; **-isch**, a. **-esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Erbrechen. **-ésma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Ausgebrochnes. **-etatrophīē**, f.; -(e)n: Atrophie (s. d.), Abzehrung durch häufiges Erbrechen. **-ētica**, n., -s; -ika [§ 24, 2, n.]: Brechmittel. **-ēticus**, a.: Erbrechen bewirkend: Tártarus e., Brechweinstein (weinsteinsaures Antimonoxyd-Kali). **-etīn**, n., -(e)s; 0: der emetische Stoff der Brechwurzel (s. Irekakuanha). **-ētisch**, a.: emeticus. **-etokathársis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausleerung durch Erbrechen u. Stuhlgang. Dazu: Emetokathártisch, E. bewirkend. **-etologīē**, f.; -(e)n: Lehre v. den Brechmitteln. **-etomān** rc., **-etophōbe** rc.: s. Emeso rc. — **Emeu**: s. Emu. — **Emēut-e** (frz., auch: emöt), f.; -n: Meuterei, Aufstand: Die kleine Hof-E. Schücking Verschl. Weg 2, 84; Straßen-E. Kunstl. Leid. 22 rc. — **-ier** [emötje], m., -s; -s: Erreger einer Emeute. — **Emgallo**, n., -s; -s: Warzenschwein. Lenz Nat. 1, 498 (vgl. Aria 2). — **Emian** (chald.): = Abeneth (s. d.). — **Emia-Sīleh** (türk.), m., -s; -s: Oberstwaffenträger. Hammer 10, 346. — **Emigr-ánt** (lat.), m., -en, (-s); -en: Auswanderer, — nam. v. den Vaterlandsflüchtigen zur Zeit der ersten frz. Revolution: E-en-Familie rc.; E-in, f. rc., vgl.: Seines E-enthums ungeachtet. Holtei Fr. 2, 228. **-átio**, f. [§ 24, 3, ōni-]: Auswanderung: E. coácta, gezwungne; voluntária, freiwillige rc. **-ation**, f.; -en: Auswanderung (s. Evasion): E-s-lustig rc. **-é** (frz.), m., -s; -s: Emigrierter. **-ieren**, intr. (sein): auswandern, nam. in Masse, in Folge politischer Umwälzungen rc.: Scharen vornehmer Emigrierten. JKohl Par. 1, 51. — **Emikatiōn** (lat.), f.; -en: das Vorspringen; das Funkensprühn, Verpuffen. — **Emīn** (turk.), m., -s; -s: Aufseher, Intendant. Hammer 10, 346, z. B.: E-i-Abiam, Intendant der Befehle; **-i-Fetwa**, Kanzleidirektor des Mufti; **-i-Kiaghadi**, Intendant der Schriften (Papiere, der Archive) u. zwar: birun u. enderun, der äußern u. der innern, auch: Kaghadi-birun od. enderun) E-i. 351 rc.; s. ferner: Anbar; Binar; Defter; Sanduk rc. — **Emincée** (frz. emenasē) (f.); n., -s, -n: ein Gericht aus dünnen Fleischscheibchen. Scheible Kochb. 174; 190. — **Emīne**, f.; -n, -s, uv.: ein Getreidemaß in Turin rc.: Der Sacco hat 5 E. à 8 Coppi, à 24 Cucchiari. Encykl. f. Kaufl. 737a, s. Mina 1, vgl. Copet. — **Emin-ént** (lat.), a.: hervortretend (S. 21, 169), hervorragend, vorzügl., ausgezeichnet: Ein e-erer Mensch. W. 31, 107 rc. (s. auch Jus éminens). **-éntia**, f. [§ 24, 1]: Her-

vorragung, z. B.: E. quadrigēmina, Vierhügel des Gehirns ꝛc. **-enz**, f.; -en: Eminentia, z. B.: Das bleibt der höchsten geistigen E. vorbehalten, die man mit dem Namen Genie zu bezeichnen pflegt. Schopenhauer Par. 1, 359 ꝛc., nam. auch als geistl. Titel: So konnten also Seine E. [der Kardinal] nichts Eminentes an diesem Fra Paolo sehen. W. 36, 70 ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): hervorragen, sich auszeichnen. — **Emir** (ar., ⌣⌣), m., -s, -n; -s, -e, -n: Fürst, Führer ꝛc. (vgl. Mir 1; Admiral): Die E-e. Frankl Jer. 1, 395; In Arabien giebt es E-e als Anführer der Beduinen; Statthalter der Provinzen tragen dort diesen Titel ꝛc. Gerhard Wil. 2, 216; Alle E-s der Kedarener handelten mit dir [Hes. 27, 21]. Heeren 1, 737; Viele E-e. Rosenkranz Poes. Gsch. 237; Sultane u. E-e [in Ostindien]. Westermann 3, 533b ꝛc.; Ein Kaftan, wie ihn nur die höchsten E-n tragen, | wenn ꝛc. W. 20, 115; 122; 124; Ein Mann, v. E-s-Glanz umhüllt. 118; Eines E-s Sklav. 11, 270 ꝛc.; E.-Achor, Oberstallmeister. Hammer 10, 346. auch: Imrachor. 350, vgl. verderbt: Imbrahar-Baschi, Ober-Stallmeister. Heyse, s. auch Istabili; E.-Alem, Reichsfahnenträger; E.-Bazar, Markt-Aufseher; E.-Chasinedar, Oberstschatzmeister; E.-Hadschi(i), Führer der Mecca-Pilger (s. u.); E.-Silah, Oberstwaffenträger ꝛc., auch: E.-al (od. -ol, -ul) -Hâdsch (s. o.); -Kebîr, Großfürst; -Mûmenin od. -Mûslemin, Fürst der Rechtgläubigen; -Omra od. -Umara, Befehlshaber der Befehlshaber, z. B.: Titel der ersten Minister, obersten Statthalter ꝛc. — **Emiss-aire** (frz. -är), m., -s; -s; -är (lat.), m., -s; -en; **-ar**, m., -(e)s; -e: 1) = Emissarius, weibl.: Emiss-arin. Gutzkow Z. 2, 217; -arin. 306; 3, 355. — 2) = Emissarium, z. B.: Die Gossen der Küchen u. gewisse Emissäre andrer Art. Kos Inf. 2, 60 ꝛc. **-arium**, n., -s; -ien [§ 24, 2]: (Wasserb.) Abläße, emissāria, welche entweder offen od. bedeckt das Wasser des Sees auf ein niedriger gelegenes Terrain leiteten. Guhl 2, 67 ꝛc.; (Anat.) Emissāria Santorini, Venen, die durch Öffnungen in den Schädelknochen eine Kommunikation der äußern Kopfvenen mit dem Blut in den Blutgefäßen der harten Hirnhaut vermitteln ꝛc. **-arius**, m. [§ 24, 2]: ein wohin entsendeter geheimer Agent (s. d.). **-ion**, f.; -en: (s. Emanation) Ent-, Aussendung; Verbreitung, nam. v. Geld, das In-Umlauf-Setzen, die Ausgabe ꝛc.: E. v. Darlehnskassenscheinen. Natz. 21, 188; Ihre Noten E. dadurch vermehrt. . . Durch Mehr-E. v. Noten. 18, 433; Keine Über-E. v. Noten. 20, 171; 19, 250; Der Kours der Eintrittskarten zum Dreifachen ihres E-s-Preises gesteigert. 21, 209 ꝛc.; E-s- (od. Emanations-) Theorie; Wären . . Absorptions- u. E-s-Vermögen für Licht u. Wärme überall dieselben. Humboldt K. 1, 341 ꝛc. **-us**, a.: entsendet, ausgestreckt ꝛc.: Emissa manu, mit Handschlag. — **Emitt-ent**, m., -en, (-s); -en: Aussender ꝛc. **-ieren**, tr.: aussenden, verbreiten ꝛc.: Geld, Noten e., in Umlauf setzen ꝛc. — **Emmagasin-age** (frz. angmagasinâsch'), f.; -n: Aufbewahrung im Magazin (s. d.) u.: Geld dafür, Lagergeld. **-ieren**, tr.: in ein Magazin zur Aufbewahrung bringen, aufspeichern. — **Emmanchement** (frz. ammangsch'mâng), n., -s; -s: (Mal. ꝛc.) Begliedrung. — **Emmelēia** (gr.), f. [§ 24, 1]: tragischer Chortanz. Rosenkranz Poes. Gsch. 186. — **Emmēn-(i)agōgon** (gr.), n., -s; ga: Mittel zur Förderung der Emmenien. **-(i)alogie**, f.; -(e)n: Lehre v. den Emmenien. **-ien**, pl.: etwas monatlich Wiederkehrendes, z. B. solche Feste; nam. aber: die monatl. Reinigung der Frauen (Katamēnien). — **Emmeubl** ꝛc.: s. Ameubl ꝛc. — **Emmol-on, -um** (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Wundsalbe auf Charpie. — **Emnijet** (türk.), n.: Sicherheit. Hammer 10, 346. — **Ēmo** (lat.): ich kaufe: Tánti pœnitēre non e. [so theuer kaufe ich nicht die Reue, d. h. einen später zu bereuenden Genuß], z. B. Thümmel 2, 216. — **Emoisin** (frz. emoasêng), n., -s; -s: eine Papiersorte (24¼'' breit, 19'' hoch), Lexikonformat. — **Emóll-ïens** [lat., § 24, 3, n., -éntis; Mz.: -éntia]: erweichendes Heilmittel, s. Malagma. **-ieren**, tr.: erweichen, sanft machen, mildern. — **Emolument** (lat.), n., -(e)s; -e: Vortheil, Nutzen; Amtsertrag, nam.: Nebeneinkünfte (vgl. Sportel): Ich halte das ganze Prinzip der E-en-Besoldung für Richter absolut verwerflich. Natz. 21, 21. **-um** [§ 24, 2, n.]: Emolument. — **Emortuālis** (lat.), a.: s. Livor. — **Emotiōn** (lat.), f., -en; Erregung ꝛc. W. 34, 454. — **Emouch-ette** (emusch-), f.; -n, -s: Fliegendecke, für Pferde ꝛc. **-oir** [oär], n., -s; -s: Fliegenwedel. — **Emovieren** (lat.), tr.: fortschaffen ꝛc.; er-, aufregen. — **Empaillieren** (frz. angpalj-), tr.: in Stroh wickeln, packen; (mit Stroh ꝛc.) ausstopfen. — **Empāi-sma** (gr.), n., -s; -ta: getriebne od. eingelegte Arbeit. **-stik**, f.; 0: die Kunst, Empaismata zu fertigen. — **Empalieren** (frz. angar-), tr.: pfählen, spießen. — **Empaqueti̇eren** (frz. angpak-), tr.: ein-, verpacken. — **Empásma** (gr.), n., -s; -ta: Streupulver (Epipastron). — **Empâtement** (frz. angpat'mâng), n., -s; -s: = Impastierung (s. d., vgl. — hybridisch — Empaste, f.). — **Empatillado** (span., -ilj-), a.: Er ist v. bien e., d. h. er hat einen starken Backenbart. Globus 9, 296b. — **Empêch-ement** (frz. angpäsch'mâng), n., -s; -s: Hindernis ꝛc. **-ieren**, tr.: hindern. — **Empepaladora** (span.), f.; -s: in den Cigarrenfabriken, Arbeiterin, die die Cigarren in Packete bringt. Globus 11, 139a. — **Emperador** (span.), m., -s; -es: Kaiser ꝛc. Kolonitz 107. **-eur** (franz. angpereor), m., -s; -s: Kaiser: Vive l'e.! es lebe der Kaiser! ꝛc. (s. Empire). — **Emph-ase** (gr.), f.; -n; **-asis**, f. [§ 24, 3. uv.]: nachdrückliche Hervorhebung, zur Verstärkung des Ausdrucks. **-atisch**, a.: voller Emphase: E-er Plural (s. d.). — **Emphrā-ktikum** (gr.), n., -s; -ka [§ 24, 2. n.]: empyrraktisches Mittel. **-ktisch**, a.: zum Aus-, Verstopfen dienend. **-axis**, f. [§ 24, 3. uv.]: Aus-, Verstopfung. — **Empỳsem** (gr.), n., -(e)s; -e: Wind-, Luft-

geschwulst, Ansammlung v. Luft unter der Haut, nam. im Bindegewebe (Extravasātio aëris): Das Lungen-E. (Lungenausweitung, Lungendampf). Bock Volksgl. 190; Gartenl. 16, 39b ꝛc.; Brustkasten u. Bauch schienen in Eins verwachsen, wie der Körper beim Alters-E. eine solche einzige Rundung anzunehmen pflegt. Gutzkow Schön. St. 309. **-a**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Emphysem, z. B.: E. abdomināle od. abdōminis, des Unterleibs; pulmōnum, der Lungen ꝛc. **-ātĭcus**, a.: emphysematisch: Variolae emphysematĭcae, Windpocken ꝛc. **-ātisch, -ātōs**, a.: luftgeschwollen, vgl.: Die Lungen stets blutleer u. häufig emphysimatos. Ausld. 961b ꝛc.; (übrtr.) aufgeblasen, stolz. — **Emphyteŭ-se** (gr.), f.; -n; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv., Gen. auch gr.: -seos]: römische Erbpacht. **-t**, m., -en, -s; -en; **-ta**, m. [§ 24, 1]: Erbpächter. **-tisch**, a.: in der Art der Emphyteuse: E-er Vertrag ꝛc. — **Empirance** (frz. angwirángß'), f.; -s: Verschlechtrung, Verschlimmrung. — **Empire** (frz. angwir), n., -s, uv.; -s: Herrschaft, Regierung ꝛc., z. B.: Entweder e. parlementaire [parl'mangtär] od. plébiscitaire [-issitär]. Nat3. 22, 78, Parlaments- od. Volksherrschaft ꝛc.; bes.: Kaiserthum, Kaiserreich: Das große Schlußtableau der Installierungskomödie des E., die päpstl. Salbung des Imperators (s. d. u. Empereur). Scherr Bl. 2, 119; 116; Pietsch Welt 1, 29 ꝛc. — **Empir-ĭē** (gr.), f.; -(e)n: unsystematisches Erfahrungs-Wissen: Irrthümer, die aus roher u. unvollständiger E. entsprungen sind. Humboldt K. 1, 18. **-ik**, f.; 0: Empirie: Neben der wissenschaftl. Physik bildet sich dann eine andere, ein System ungerüster, zum Theil gänzlich mißverstandener Erfahrungskenntnisse. Wenige Einzelheiten umfassend, ist diese Art der E. um so anmaßender ꝛc. 17. **-iker**, m., -s; uv.: dessen Wissen nur auf Erfahrung beruht, nam.: solcher Arzt. **-icus**, m. [§ 24, 2]: Empiriker. **-isch**, a.: auf Empirie gegründet, erfahrungsmäßig. **-ismus**, m., uv.; 0: System, das sich nur auf Erfahrung gründet, alle Erkenntnis a priori ausschließt. **-ist**, m., -en, -s; -en: ein dem Empirismus Huldigender. — **Emplac-ement** (frz. angplaß'máng), n., -s; -s: Anstellung; Aufstellung; Lage; Bauplatz ꝛc. **-ĭēren**, tr.: an-, aufstellen. — **Empläst-ikon** (gr.), **-icum**, n., -s; -ika [§ 24, 2, n.]: verklebendes Mittel. **-isch**, a.: verklebend. **-ratiōn**, f.; -en: Emplastrierung. **-rĭēren**, tr.: (Gärtn.) mit dem Schild pfropfen, okulieren. **-rum**, n., -s; -ra [§ 24, 2, n.]: Wund-, Heilpflaster ꝛc., z. B.: E. adhaesīvum, Heftpflaster; ānglicum, englisches; attractīvum, Zugpflaster; cephālicum, Kopfpflaster; cerússae, Bleiweißpflaster; defensīvum, zertheilendes; de pice, Pechpflaster ꝛc.; diachȳlon (s. d.); epispásticum, Blasenpflaster; glutinans, Klebpflaster; hydrargȳri, Quecksilberpflaster; canthāridum, Spanischfliegenpflaster; mercuriāle = hydrargyri; saponātum, Seifenpflaster; saturnīnum, Bleipflaster; stomāchicum, Magenpflaster; vesicatōrium = epispasticum ꝛc. — **Emplékt-on** (gr.), n., -s; -a: Art Mauerwerk, wobei das Innre mit kleinern Steinen u. Mörtel ausgefüllt ist, während die äußern Seiten aus behauenen, sorgfältig zusammengefugten Steinen bestehn, s. Guhl 1, 60. — **Emplēo** (span.), n., -s; -s: Emploi (s. d.). **-mānia**, f. [§ 24, 1]: Das Haupübel Bolivia's ist die E. od. Ämtersucht. Westermann 3, 345a, auch: Empleomanīē, f. — **Emplétte** (frz. ang-), f.; -n: Einkauf: E-n machen ꝛc. — **Empl-oi** (frz. angploá), n., m., -s; -s: Gebrauch, Anwendung; Anlegung einer Summe (s. Faux 2); Anstellung, Amt; Rolle (im Schauspiel) ꝛc.: Das wär' ein schön E. G. 7, 88 ꝛc. **-oyé** (oajé), m., -s; -s: ein Angestellter ꝛc.: Die E-s od. Krowiers (s. d.) mit dem Räteau. Ring Verl. Gsch. 2, 98. **-oyĭēren**, tr.: anwenden; zu Etwas verwenden; Geld anlegen; Einen anstellen ꝛc. **-oyment** (engl.), n., -s; -s: Beschäftigung: Out [aut] of e., unbeschäftigt, arbeitslos. Grube Sh 1, 145. — **Emplümĭēren** (frz. ang-), tr.: befiedern, ein Klavier ꝛc. — **Empneumatos-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Luftschwellung, Emphysem ꝛc. — **Empochieren** (frz. angwoch-), tr.: in die Tasche stecken, einsacken. — **Empois** (frz. angwoá), m., uv.; uv.: Kleister aus Stärkemehl, Stärke. — **Empolokratīē** (gr.), f.; -(e)n: Beherrschung des Handels, des Markts, Einkaufs. — **Empōr-ĕticus** (gr.), a.: kaufmännisch, Kaufleuten dienend ꝛc., bes.: Emporētica (sc. charta), Packpapier. Weiß Kost. 1, 1336. **-ium** (gr.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: 1) Haupt-, Handels-, Stapelplatz: Leipzig, das E. des Buchhandels. Ausld. 38, 632b; Große Handelsemporien. Dvierkj. 48, 250: Dieses große Mündungs-E. [an der Flußmündung]. 224; Newyork, das Riesen-E. hatte nicht mehr Raum für die unendl. Masse der europäischen Sendungen. Westermann 3, 346b ꝛc. — 2) falsch s. d. deutschen Empore (s. d. Ss.), Kirchenchor: In der feierl. Stille der Kirche. . . Auf dem E. Bazar 14, 352c. — **Emport-ement** (frz. angport'máng), n., -s; -s: Aufwallung, Entrüstung, Zähzorn. **-ĭēren**, tr.: ein-, wegnehmen, erobern; refl.: aufbrausen, sich ereifern, entrüsten ꝛc. — **Empreinte** (frz. angpréngt'), f.; -n, -s: Gepräge, Abdruck. — **Empresmomanīē** (gr.), f.; -en: Manie (s. d.) der Brandstiftung. — **Empress-ement** (frz. angpreß'máng), n., -s; -s: geschäftiger Eifer, Dienstgefliessenheit ꝛc. **-ĭēren**, refl.: sich um Etwas eifrig mühn, beeifern, anstrengen: Empreßiert, eifrig bemüht ꝛc. — **Emprisonn-ement** (frz. angprisonn'máng), n., -s; -s: Einsperrung ꝛc. **-ĭēren**, tr.: ins Prison (s. d.) bringen, einsperren, einkerkern ꝛc. — **Emprosthotonŏ-ĭē** (gr.), f.; -(e)n; **-us**, m. [§ 24, 2]: Starrkrampf mit Spannung des Körpers nach vorn. — **Emprunt** (frz. angprông), m., -s; -s: Anleihe: E. forcé, Zwangsanleihe. **-ĭēren**, tr., auch o. Obj.: eine Anleihe machen (bei Einem). — **Empsych-isch** (gr.), a.: beseelt (s. Gsts apsychisch). **-ōse**, f.; -n: **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Beseelung, vgl. Metze. — **Empsȳxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Kühlung, Erfrischung. — Emptio ꝛc.: s. Emtio ꝛc.

— **Empūs-a** (gr.); **-e**, f.; **-en** [§ 24, 1]: (Myth.) weibl. Schreckgespenſt, wie die oft damit verwechſelte Lamia (ſ. d.). G. 12, 131 ff.; Kamler Myth. 238; W. 15, 101; 303; 16, 79; 18, 120; 23, 284 ꝛc.. vgl. Lilith. — **Empy-ēm** (gr.), n., **-(e)s**; **-e**; **-ēma**, n., **-s**; **-ta** [§ 24, 3, n., -tis]: innres Geſchwür, nam. der Lunge. **-ēſe**, f.; **-n**; **-eſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bildung eines Empyems: Empyēsis ōculi, Eiterauge ꝛc. **-ētiſch**, a.: an Empyemen leidend. **-ocēle**, f.; **-n**: Eiterbruch: Vereitrung in den Hoden. **-ómphalus**, m. [§ 24, 2]: Nabeleitrung ꝛc. — **Empyr-eïſch** (gr.), a.: dem Empyrēum eignend od. angehörig; himmlisch; himmliſch glänzend, lichtſtrahlend ꝛc.: Ein e-es Meteor. Pfeffel Pr. 3, 72; In den empyräiſchen Gegenden ſchweben. W. 4, 90; In der Schar | der e-en Weſtalen. 11, 190; Er ſeh den Himmel . . offen, | ihn überſchütt' ein Strom v. e-em Licht. 12, 99; 26, 37; 385 ꝛc. **-ēum**, n., **-s**; **-een** [§ 24, 2, n.]: der Feuer-, der oberſte Himmel, Aufenthalt der Seligen. 36, 37; Thümmel 1, 114; 5, 12 ꝛc. **-ēuma**, n., **-s**; **-ta**: brenzlicher Geruch, Geſchmack. **-eumatiſch**, a.: brenzlich. **-īe**, f.; **-(e)n**: Wahrſagung aus dem Opferfeuer. **-ōſe**, f.; **-n**; **-oſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verbrennung, Brand. — **Émt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Kauf: E. ét vendītio ín (od. sīne) scríptis, Kauf u. Verkauf mit (od. ohne) ſchriftl. Vertrag; E. imaginária od. commentītia, Scheinkauf; E. ín spém (od. spēī), Hoffnungskauf, z. B. der künftigen Ernte ꝛc.; E. pér aversiōnem (ſ. d.), Gaunerkauf: restrictīva, gemeßner Kauf ꝛc.; E-nis jūre, nach Kaufrecht, lēge, nach der Kaufbedingung ꝛc. **-or**, m. [§ 24, 3, -ōris]: Käufer: E. bōnæ fīdeï, im guten Glauben (an das Recht des Verkäufers zum Verkauf); E. pínguior (ſ. d.). **-rix**, f. [§ 24, 3, -rīcis]: Käuferin. — **Ému**, m., n., **-s**, uv.; **-s**, uv.: Kaſuar (ſ. d.): Zwei neuholländiſche E-s. Ausld. 38, 664a; Globus 4, 21b; Zwei E. Natur 15, 279a; Seitdem konnte ich kein E. mehr jagen, denn jedes ꝛc. 119a, vgl.: Der malaiiſche Name heißt Cassuaris, die Portugieſen [?] nennen ihn Emeu od. Ema. Oken 7, 645; Er heißt bei den Einwohnern Emeu od. Eme. 641. — **Emulatiōn**: ſ. Am ꝛc. — **Emúlſ-īn** (nlat.), n., **-(e)s**; **0**: ein beſ. in den ſüßen Mandeln vorkommender Stoff. **-īne**, f.; **-n**: Waſchmittel für die Haut v. größrer Konſiſtenz als Emulſionen: Mandel-E. od. Amandīne ꝛc. (ſ. Olivine). **-iōn**, f.; **-en**: Pflanzenmilch, z. B.: Harz-E.: Öl-E.; Samen-, ſo nam. Mandel-E. ꝛc. — **Emúnd-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: Mittel zur äußerl. Reinigung v. Wunden, Geſchwüren ꝛc. **-atiōn**, f.; **-en**: Reinigung. **-īēren**, tr.: reinigen. — **Emūnit-as** (lat.), f. [§ 24, 3, -ātis]: Immunitas (ſ. d.), Freibrief (z. B. rēgia, königlicher), Exemtion (ſ. d.) nam. der Geiſtlichen ꝛc. **-āt**, f.; **-en**: Emunitas. **Emúnct-ōrium** (lat.), n., **-s**; **-en** [§ 24, 2, n.]: Lichtſchere; Reinigungs-, Ausſondrungsorgan. **-us**, a.: geſchnauzt, gereinigt, z. B.: Bei Kunſtrichtern emúnctæ nāris [v. feiner Naſe]. W. 26, 389 ꝛc. — **Ém-ydium** (nlat.), n., **-s**; **-en** [§ 24, 2, n.]: Art flügelloſer Gliederthiere. Burmeiſter Geſch. 392. **-ydosaurier**, m., **-s**; uv.: Krokodil. **-ys** (gr.), f.; uv.: Schildkröte.

En (frz. ang. vor Vokalen ánn), präp. [§ 11]: in, auch bei Bildung des ſog. Gérondif (ſ. d.). — **Enágua**, f.; **-s**: buntfarbiges Tuch, das die Indianerinnen als Rock um den Leib winden. Scherzer Nat. 146. — **Enak** (hebr.), m., **-s**; **-s**, **-im**: in der Bibel, Bez. eines Rieſengeſchlechts (ſ. 4. Moſ. 13, 23; 34; 5, 1, 28 ꝛc.), z. B. auch: Eine rieſenhafte Figur. . . Dieſes E-s-Kind. G. 19, 7; Ein himmellanger Mohr. . . Den E-s-Sohn. W. 11, 83 ꝛc., auch: Ein Anaksohn. Frankl Zer. 1, 415; Enakiter. — **Enacting** (engl.): ſ. Akt 1c. — **Enaliosaūr** (gr.), m., **-en**; **-en**; **-ier**, m., **-s**; uv.; **-ius** [§ 24, 2]; **-us**, m., uv.; **-en** [§ 24, 2]: Untergegangene Amphibienformen . ., „Meereidechſen", Enaliosaurii. Burmeiſter Geſch. 245; Enaliosauren. 487; Enaliosaurier. 560 (ſ. Ichthyosaurier ꝛc.). — **Enállage** (gr.), f.; **-n**: redneriſche „Vertauſchung" einer Wortklaſſe od. Wortform mit einer andern. — **Enäm-on** (gr.), n., **-s**; **-a**: blutſtillendes Mittel (hämoſtatiſches). — **Enamorādo** (ſpan.), m., **-s**; **-s**: Verliebter. — **Enanthēm** (gr.), n., **-(e)s**; **-e**; **-a**, n., **-s**; **-ta** [§ 24, 3, n., -tis]: innrer Hautausſchlag, beſ. auf den Schleimhäuten (auch Eisanthem. Gaitz Exanthem). **-ātiſch**, a.: in der Art v. Enanthemen. — **Enanti-odromē** (gr.), f.; **-(e)n**: das Gegeneinanderwirken der Dinge. **-ologīē**, f.; **-(e)n**: Widerſpruch. **-opathīē**, f. ꝛc.: Allopathie. **-ophanē**, f.; **-(e)n**: ſcheinbarer Widerſpruch. **-ōſe**, f.; **-n**; **-oſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Widerſtreit. **-otropīē**, f.; **-(e)n**: Enantiodromie. — **Enäorēm** (gr.), n., **-(e)s**; **-e**; **-a**, n., **-s**; **-ta**: Wölkchen im Harn (Fieberkranker ꝛc.). — **Enarg-īē** (gr.), f.; **-(e)n**: Augenſcheinlichk., Evidenz. **-iſch**, a.: augenfällig, evident. — **Enarr-atiōn** (lat.), f.; **-en**: Erzählung. **-īēren**, tr.: erzählend auseinanderſetzen. — **Enárthr-on** (gr.), n., **-s**; **-a**: fremder Körper in einem Gelenk. **-ōſe**, f.; **-n**; **-oſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Nußgelenk (vgl. Diarthroſe ꝛc.). — **Énata** (gr.), pl.: ſ. Ennata. — **Énbar** (türk.), m., **-s**; **-s**: Schiffsbehälter. Hammer 10, 346. — **Enblocſiſt** (ang–), m., **-en**; **-en**: Einer, der Etwas en bloc (ſ. d.) annimmt, für die En-Bloc-Annahme ſtimmt. — **Enbu**, m.: (bei den Mandäern) Prophet: E. Meſchicha, den Propheten Meſſias. Petermann Or. 2, 454, vgl.: Nabi u. Schair (ſ. d.) emebi. Prophetengerſte. 128 ꝛc. — **Enceinte** (frz. angſéngt'), f.; **-s**, **-n**: „Einfürtung", Einkreiſung; der eingekreiſte Platz; der Umkreis der Feſtungswälle: Die Haupt-E.; Stadt-E. (Grenzb. 26, 2, 421) ꝛc.; Bezirk, Bereich: Die Austragung dieſes Streits muß außerhalb der E. des Bundesraths ſtattfinden. Nat.Z. 20, 177. — **Enceladus** (gr.), m., uv.; **0** [§ 24, 2]: 1) (Myth.) einer der Giganten, der unterm Ätna liegt. — 2) (Aſtr.) der 2. Saturnmond (ſ. Dione). Ausld. 38,

728a. — **Encenſoir** (frz. angßangſoär), n., –s; –s: ſ. Incenſorium. Kohl Var. 2, 243 ꝛc. — **Encéphal-algia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-algiē**, f.; –(e)n: Hirn-, Kopfweh. **-artos**, m. [§ 24, 2]: Hirnpalme, Art Cykadee. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gehirnentzündung. **-ocēle**, f.; –n: Hirnbruch. **-odynie**, f.; –(e)n: Hirn-, Kopfweh. **-ognōmik**, f.; –en: Hirn-Forſchung, Schädellehre (ſ. Phrenologie). **-olith**, m., –en, –s; –e(n): harte Maſſe, Verhärtung im Gehirn. **-olithiaſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bildung v. Encephalolithen. **-ologiē**, f.; –(e)n: ſ. Encephalognomik. **-omalacīē**, f.; –(e)n; **-omaláxis**, f. [§ 24, 3]: Gehirnerweichung. **-opathiē**, f.; –(e)n: Hirnleiden. **-ophȳma**, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Hirngeſchwulſt. **-os**, m. [§ 24, 2]: Gehirn. **-oſkopiē**, f.; –(e)n: Unterſuchung des Gehirns, des Hirnſchädels (ſ. Kranioſkopie). **-otomiē**, f.; –(e)n: Anatomie des Gehirns. **-um** [§ 24, 2, n.]: Gehirn ꝛc. — **Enchain-ement** (frz. angſchän'mäng), n., –s; –s: Verkettung. **-iēren**, tr.: verketten, verknüpfen. — **Enchant-ement** (frz. angſchangs'mäng), n., –s; –s: Bezauberung, Zauber, ſ. Incantatio. **-eur** [–ör], m., –s; –s: Zauberer. **-eréſſe**, f.; –n, –s: Zauberin. **-iēren**, tr.: bezaubern, entzücken. — **Encharáxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Hautritzung, Schröpfung, ſ. Skarifikation. — **Enchargiēren** (frz. angſchariſh–), tr.: auftragen, empfehlen. — **Enchâſſ-iēren** (frz. angſch–), tr.: einfaſſen, z. B. Edelſteine ꝛc. **-ure** (–ür), f.; –s, –n: Faſſung v. Steinen, Perlen ꝛc. — **Encheir-ēſe** (gr.), f.; –n; **-ēſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Handhabung, Behandlung; Handgriff bei Operationen ꝛc.: Dann hat er die Theile in ſeiner Hand | . . Encheirēsin naturæ nennt's die Chemie. G. 11, 78. **-idion**, n., –s; –ien [§ 24, 2, n.]: kurzes Handbuch. — **Énchel-ys** (gr.), m., uv.; uv., **-ȳden**: „Aalchen", Walzenthiere, Art Infuſorien: E. fūsus ꝛc. — **Enchénte** (port. entſch–), f.: Fluth. — **Enchèr-e** (frz. angſchär), f.; –s: höheres (od. Über-) Gebot für Waaren ꝛc. **-iēren**, tr.; intr. (haben): den Preis ſteigern, im Preis aufſchlagen; Einen überbieten. — **Enchir** ꝛc.: ſ. Encheir ꝛc. — **Enchōriſch** (gr.), a.: ſ. demotiſch; endemiſch. — **Énchr-iſis** (gr.), f, [§ 24, 3, uv.]: Einreibung mit Salbe. **-isma**, n., –s; –ta [§ 24, 2, n., -tis]: Salbe. — **Énchȳ-mōma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 2, n., -tis]; **-mōſe**, f.; –n; **-mōſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erguß v. Säften in Körpertheile. **-ton**, n., –s; **-ta**: Einſpritzmittel. — **Enciérro** (ſpan.), m., –s; –s: das Leiten der Kampfſtiere in den Cirkus, wo ſie in Ställe geſperrt werden, die Einſperrung. Globus 4, 102a. — **Encöli-álgia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-algiē**, f.; –(e)n: Eingeweideſchmerz. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Darmentzündung. — **Encȳklica** (gr.), f.; **-iken** [§ 24, 1]: Rundſchreiben, nam. des Papſtes an die Biſchöfe: Der Leſer mancher Encykliken. Kladderadatſch 20, 180c. **-iſch**, a.: einen Kreis durchlaufend: Der eriſche Trieb nach e-er Zuſammenfaſſung. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 499; E-es Schreiben. **-ion**, **-ium**, n., –s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: Encyklika; ſ. auch Amrechonien. **-opädiē**, f.; –(e)n: Umfang der zu einer umfaſſenden wiſſenſchaftl. Bildung gehörigen Kenntniſſe (allgm. od. mit Rückſicht auf beſt. Fächer); ein Werk, das alles Dahingehörige enthält, gw. als Wörterbuch: Ökonomiſche E. v. Krünitz; Technologiſche E. v. Prechtl; Real-E. ꝛc. **-opädiſch**, a.: eine Encyklopädie betreffend, dazu gehörig ꝛc. **-opädismus**, m., uv.; 0: die Philoſophie der Encyklopädiſten (ſ. d.). **-opädiſt**, m., –en, –s; –en: Herausgeber od. Mitarbeiter an einer Encyklopädie, nam. die, welche an der v. Diderot u. d'Alembert herausgegebnen Theil haben. **-opédiē** (frz. angſtihl ꝛc.), f.; –s, –(e)n: Encyklopädie. Dazu: Encyclopédique [–ik]; **-iſte** [–iſt]. **-oſiē** (gr.), f.; –(e)n: Kreis-, Rundtrunk. — **Endaze**: ſ. Endeſe. — **Endecha** (ſpan. endétſcha), f.; –s: Todtenklage. — **Endēixis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Anzeige, Anklage (vgl. Ant-e.). — **Endeka** ꝛc.: ſ. Hendeka ꝛc. — **Endēm-iē**, f.; –(e)n: endemiſche Krankheit (ſ. Epidemie); Thier-E., ſ. Enzootie. **-iſch**, a.: E-e (en-, ex-ichörige) Krankheiten, die einer beſt. Gegend eigenthümlich ſind; E-e Fieber. Junghuhn Jav. 48 ꝛc. (ſ. epidemiſch). — **Endermāt-icum** (gr.), n., –s; **-ka** [§ 24, 2, n.]: endermatiſches Heilmittel. **-iſch**, a.: auf die unter der Epidermis (ſ. d.) liegende Haut bezüglich, ihr angehörig, darauf angewandt. **-ismus**, m., uv.; 0: endermatiſche Heilmethode. — **Enderun** (perſ.), n., –s; –s: das „innre" Gemach = Harem. Ausld. 38, 1040a; 1081b ꝛc.; E.-Aga, Mz. = Agalern, Kammerdiener. Hammer 10, 346 ꝛc. — **Éndeſe** (türk.), m., –s; –s: ſ. Aeſchin, auch: Endaſe u. nach franzöſierender Schreibw.: Hendazé ꝛc. — **Éndet**, m., –s; –s: in der Samchara, das Stachelſchwein. Brehm Hab. 137. — **Endettiēren** (frz. ang–), tr., refl.: in Schulden ſtürzen, mit Schulden beladen ꝛc. — **Endiadys** ꝛc.: ſ. Hend ꝛc. — **Endiométer** (gr.), m., n., –s; uv.: Werkzeug zur Beſtimmung des Meridians. — **Enditement** (engl. –tēit–), n., –s; –s: ſ. Indictment. — **Endīvie** (it.), f.; –n: eine Pfl., Cichōrium (ſ. d.) endīvia: E-n-Salat ꝛc.; **-Koralle**, Madrepōra lactūca, nach der Ähnlichk. ꝛc. — **Éndju** (abeſſ.), m., –s; –s: Zwergböckchen (ſ. Arve). Brehm Hab. 65. — **Endo-gēn**, **-gēniſch** (gr.), a.: innen wachſend, entſtanden, nam.: E-e Felsarten, die, in der Tiefe entſtanden, erſt ſpäter nach oben durchbrachen (die ſog. abnormen), Gegſ. exogene, die außen entſtandnen, die auf der Oberfläche ſelbſt ſich als Niederſchlag bildeten (die ſog. normalen), ſ. Burmeiſter Gſch. 184. **-kárdion**, **-cárdium**, n., –s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: die innre Fläche des Herzens. **-kárditis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung des Endokardiums. **-karpium**, n., –s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: innre Fruchthülle. — **Endommagiēren** (frz. angdommaſh–), tr.: in Schaden bringen. — **Endo-paraſit** (gr.), m.,

-en; -en: Schmarotzergeschöpf, das in geschlossnen Höhlen eines andern Thiers lebt. Burmeister Gsch. 324. **-perikarditis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der innern u. äußern Herzfläche. **-pleura**, f. [§ 24, 1]: innre Samenhaut. **-rrhizon**, n., -s; za: ein aus dem Keim der Wurzel treibendes Gewächs oder Samenkorn. — **Endórsement** (engl.), n., -s; -s: Endossement. — **Éndosis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Nachlassen einer Krankheit. — **Endosm-ométer**, m., n., -s; uv.: Werkzeug zur Messung der Endosmose: Das v. Dutrochet konstruierte E. JMüller Phys. 1, 146 rc. **-ósе**, f.; -n: Man nennt diesen Austausch v. Flüssigkeiten durch eine poröse Scheidewand hindurch E. [u. Exosmose] od. richtiger Diosmose. ebd. (vgl.: Elektrische E. 2, 301); Den Auffaugungsproceß der organischen Membranen u. die Durchschwitzungsfähigk. bez. man mit den Kunstausdrücken E. u. Exosmose. Burmeister Gsch. 348; Pouillet 2, 18 rc. (s. Diffusion; Imbibition). **-ótisch**, a.: bezüglich der Endosmose: Substanz, deren e-es Verhalten gegen Wasser untersucht werden sollte. JMüller Phys. 1, 147 rc. — **Endoss-ánt** (frz. angdoss-áng), m., -s; -s: Jemand, der einen Wechsel endossiert. **-ement** (-'máng), n., -s; -s: Endossierung. **-eur** (-ör), m., -s; -s: (Endossant. **-ieren**, tr.: Einen Wechsel e., indossieren (s. d.). — **Endowed** (engl. -daud'), a.: ausgestattet, ausgesteuert, z. B.: Solche sog. e schools [schuls]. Kohl Engl. 1, 33, mit einem Fonds ausgestattete. — **Endroit** (frz. angdroá), m., -s; -s: Ort, Stelle. — **Éndr-omis** (gr.), f. [§ 24, 3, -ómidis]: 1) Art Schnürstiefel der Alten, s. Goth 1, 192; Weis Kost. 1, 724 rc. — 2) bei den Römern, eine dicke Decke zur Umhüllung für Männer. 964. — **Endýma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: das unmittelbar auf dem Körper liegende Unterkleid (s. Indusium). — **Endymi-on** (gr.), -s; -s, -one(n): (Myth.) ein schöner Jüngling, dem sich, wenn er im Schlaf (auf dem Berge Latmos) ruhte, Diana küssend nahte: Als die keusche Cynthia | hoch vom stolzen Drachenwagen | den geliebten Schläfer sah | . . Seliger E.! Matthison 68; W. 3, 155; Wenn den E-en | was Menschliches begegnet ist. 187; 10, 3 ff.; 12, 157; 17, 134; So wünschte ich mir wohl, ewig wie E. zu schlafen, um ewig so zu träumen. 23, 210; 354 rc.; Er schlief! . . Der E. des Burgerkriegs! Freiligrath SW. 6, 267. — **Enech-ēm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-ēma**, n., -s; -ta: das Ohrenklingen, -sausen. **-ēse**, f.; -n; **-ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entstehung des Enechems. — **En-ema** (gr.), n., -s; -emata: Einspritzung, Klystier. — **Enenekónta** (gr.): neunzig. **-gōn**, n., -(e)s; -e: Neunzigeck (s. Polygon) rc. — **Enérg-ie** (gr.), f.; -(e)n: Wirkungsvermögen, nachdrückliche Wirksamkeit rc., z. B.: Unter E. verstehe ich [hier] Alles, was den gemischten Trieb sinnlich weckt u. erregt. FSchlegel GM. 129; Die Gefühle u. Leidenschaften ohne E. 164; Die Stücke der tragischen E. 209 rc.; bes.: Thatkraft rc.: E.-los. Kohl Pet. 1, 31; Schücking FrM. 1, 171 rc. **-ico** (ital. -dsch-), a.: (Mus.) energisch. **-isch**, a.: voller Energie, kräftig wirkend rc.: Den durstigen Blick labt das e-e Licht. Sch. 75a; Zugleich zart u. e. 1154b rc. **-umen**, m., -en, -s; -en: ein von einem Dämon Besessner, rasender Schwärmer rc.: Der Ton eines E-en, der auf dem heiligen Dreifuße sitzend, alle seine Reden als Götterssprüche v. sich giebt. W. 29, 147 rc., auch Energúmen-os, -us, m. [§ 24, 2]. Dazu: E-isch, in der Weise eines E-en. — **Enervation** (lat.), f.; -en: Entnervung. **-ieren**, tr.: entnerven, entkräften rc. — **Enfant** (frz. angfáng), n., -s; -s: Kind: Allons (s. d.) e-s rc.: So zeigen sie sich sogleich als bons e-s [bongfangfáng, gute Kinder] u. setzen sehr selten Unart od. Brutalität fort. G. 26, 43; E-s perdus [-dü, s. p.], „verlorne Kinder", Truppen, die beim Angriff, beim Sturmlaufen rc. voraufgeschickt werden, s. nam. L. 8, 48 (vgl. forlorn); E. terrible [-tēbl], „Schreckenskind", Einer, der Alles in Angst hält; E. trouvé [truwé], Fündling rc. — **Enfilade** (frz. ang-), f.; -n: eine Reihe v. Zimmern rc. in grader Linie; das Beschießen nach der Längsrichtung, auch Enfilement [angfil'máng], n., -s; -s. **-ieren**, tr.: einfädeln rc.; Perlen rc. e.: auf-, aufreihen; Ein Gefecht e. rc.; Einen in ein Unternehmen rc. e., verwickeln, verstricken; (Kriegsk.) der ganzen Länge nach mit Geschütz bestreichen. — **Enfin** (frz. angfáng), adv.: endlich; kurz, mit einem Wort. — **Enflammieren** (frz. ang rc.), tr.: = inflammieren. — **Enfleurage** (frz. angflöräsh'), f.; -s: Die Operation, durch welche man mittels eines Fettes die flüchtigen Öle u. riechenden Stoffe der Blumen erhält nennt man E. Globus 9, 256a. — **Enfonc-ement** (frz. anafongsmáng), n., -s; -s: (Enfoncierung; Vertiefung; Hintergrund (der Bühne, eines Gemäldes rc.). **-ieren**, tr.: in die Tiefe (od. ein-, ver-) senken; Etwas einschlagen, ein-, durchbrechen; refl.: sich in Etwas vertiefen, versenken rc.; intr. (sein): ein-, versinken. — **Enforcieren** (frz. anafoss-), tr.: verstärken. — **Engflümieren** (frz. ang-), tr.: räuchern, aus-, ein-, durchräuchern rc. — **Engag-eánt** (frz. angasháng), a.: verbindlich, einnehmend rc. **-ement** (-'máng), n., -s; -s: die Verbindlichmachung wozu, Verpflichtung, Verbindlichk. rc.; Verbindung rc.; Anstellung, Stelle, Dienst, Amt rc.: Sie erhält annehmbare E-s-Anträge. Kosak Jod. 5, 78; E-s-Bedingung rc.; (Kriegsk.) Handgemenge, Gefecht. **-ieren**, tr.: verpflichten, in Dienst nehmen, anwerben; Einen zu Etwas bereden, bewegen rc.; Ein Gefecht e. beginnen, in Gang bringen rc.; refl.: sich wozu verpflichten, verbindlich machen; in Dienst treten; sich worauf einlassen rc.; auch: Nach dem Dorfe Dornbach, bei welchem das darnach genannte Gefecht sich engagierte [s. d. anfing rc.]. Uhl 3. 19. 338 rc. — **Engan-chádo** (span. -gantsch-), a.: „angehäkelt", - v. Soldaten: angeworben rc.; ferner: Ein Torero, der einen Stoß mit dem Horn erhält, ist e. Globus 4, 136b. — **Engaño** (span. -ánjo), m., -s; -s: „Betrug": Der Espada . . mit einem Schwerte bewaffnet u. mit der Muleta, d. h. einem Stücke rothen Zeuges,

das auch wohl als E. bez. wird, d. h. Täuschung und Betrug, weil der rothe Lappen dazu dient, die Aufmerksamk. des Stiers abzulenken. Globus 4, 98b. — **Engareb** (ar.), n., –s; –s: Art Ruhebett. Augsb. Z. (44) 1698b; 1707b ꝛc., s. Ankareb. — **Engastrilóg, -mȳth** (griech.), m., –en, –s; –en: Bauchredner (Ventriloquist). **-mánt,** m., –en, –s; –en: ein Bauchredner als Wahrsager, auch: E–is (m., uv.; E–eis). Dazu: E–ie, Treiben eines E–en. — **Énghil** (arab.), n., –s; 0: im Koran, das Evangelium, neue Testament, — wie Taurat (vgl. Thora), das alte. — **Engin-e** (engl. éndshin), n., f.; –s; –s: Maschine: Die Maschine beginnt (E. stärts). ,.. Die Maschine hält an (E. stóps). Grube Gb. 1, 143 ff. **-eer** (–ír), m., –s; –s: Ingenieur (s. d.). Kohl Engl. 2, 34, vgl. Agent, Viewer. — **Enginār** (türk.): Artischocke. Lalmeranер GW. 1, 327. — **English** (engl. ínglish), a.: englisch: E–man, Engländer, Mz.: E–men (als Gesammtheit: the E.), z. B.: Die Wasserjagd lockt selbst den Roving [umherschweifenden] E–man hierher. NatZ. 21. 139 ꝛc. — **Englisīren:** s. anglisieren. — **Engloutiēren** (frz. anglut ꝛc.), tr.: verschlingen, durchdringen. — **Énglyn** (walis.), n., –s; –s: ein Reimgedicht. Globus 12, 154a; b. — **Engón-āden, -ades** (griech.), pl.: kniende Figuren, s. Winckelmann Gesch. d. K. 1, 40. **-asi(n),** m., –s; 0: „der Kniende" (ἐν γόνασιν), ein Sternbild, lat.: Ingeniculus, Nixus. — **Engourd-īren** (frz. angurd–), tr.: einschlafen machen, berauben, erstarren machen. **-issement** (–máng), n., –s; –s: Engourdierung. — **Engraiss-erie** (frz. angreß), f.; –(e)n: Mästungsanstalt. **-eur** (–ör), m., –s; –s: Mäster. **-īren,** tr.: mästen, fett machen. — **Engrēlure** (frz. angrelür), f.; –s, –n: Spitzenrand. — **Engr-oīst** (angr–), m., –en, –s; –en: Engrosshändler (Grossist). **-os** (–ō): Zuschiebung aus: en gros (s. d.), z. B. auch: E.-Geschäft, -Handel, -Händler, -Kauf, -Preis, -Verkauf. — **Engross** (engl. engrōs'): s. ingrossieren. — **Engy-meter** (gr.), m., n., –s; uv.: s. Diastimeter. **-skōp,** m., –(e)s; –e: Vergrößerungsglas, s. Dove Repert. 2, XXXI. — **Enhardiēren** (frz. ang–), tr.: kühn machen, ermuthigen. — **Enharmönisch** (gr.), a.: bei den Alten, die Tonleiter, worin die Quarte so getheilt war, daß die beiden ersten Intervalle kleiner als halbe Töne waren (s. Sulzer 2, 66 ff.); im heutigen System: Töne, die — u. sofern sie — sich als verschiedne Intervalle des Grundtons auffassen lassen; u.: auf diese Verschiedenheit gegründet: E–e Intervalle sind solche, die zwar auf den Tasten dieselben sind, auf dem Liniensysteme aber auf verschiedene Stufen notiert werden. So sind sich z. B. die Intervalle c–dis u. c–es in ihrer Tonentfernung ganz gleich, werden auf denselben Tasten angeschlagen, erscheinen aber in der Schreibart anders, c–dis nämlich als übermäßige Sekunde, c–es als kleine Terz. .. Schreibt man nun ein solches Intervall erst in der einen u. dann in der andern Weise, so sagt man: das Intervall ist e. verwechselt. Lobe Kat. 23 ꝛc. — **Enhērion,** n., –s; 0: s. Einherjar. — **Énh-ydris** (gr.), f. [§ 24, 3, -ȳdridis]: Art Wasserschlange. Oken 6, 524. **-ydrit,** m., –(e)s; –e: Chalcedon. .. Stücke, welche Wassertropfen einschließen, heißen Hydrochalcedone od. E–e. 1, 147. — **Enif** (ar.), m., –s; 0: Stern 2ter Größe im Pegasus. — **Enigm** ꝛc.: s. Anigm ꝛc. — **Enimba,** f.; –s: eine große westafrikan. Palme. Globus 9, 202b. — **Enínka:** ein kleines westafrikan. Thier. 195b. — **Enitīeren** (lat.), intr. (haben): hervorglänzen, sich hervorthun. — **Enivrīeren** (frz. angn–), tr.: berauschen, verblenden ꝛc. — **Enjamb-ée** (frz. angshanbé), f.; –s: Schritt mit weit ausgestreckten Füßen. Pückler Südöstl. 3, 292. **-ement** (–máng), n.. –s; –s: das Übergreifen eines Verses in den nächstfolgenden, so daß der Schluß des ersten dem Sinn nach keinen Ruhepunkt bildet. — **Enjertado** (span. ench–), a.: v. Pflanzen, — durch Impfen, Pfropfen veredelt. Globus 6, 172a (auch geschr.: enxertado). — **Enjeu** (frz. angjö), m., –s; –s: Spieleinsatz. — **Encadr-ement** (frz. angkad'máng), n., –s; –s: Encadrierung. **-īeren,** tr.: (Bilder ꝛc.) einrahmen, -fassen; Etwas einfügen; einreiben ꝛc. — **Encagiēren** (frz. angkasch–), tr.: „einkäfigen", einsperren. — **Enkaischeria:** s. Alcaizeria. — **Encanaill(if)īeren** (frz. angkanalj–), refl.: sich mit der Kanaille (s. d.), mit dem verachteten Pöbel gemein machen ꝛc.: Eine der unbegreiflichsten Verirrungen des Geschmacks .. hat in Paris das „genre canaille" erfunden u. zum Regime gemacht. Man encaillisierte sich, d. h. man fand Geschmack an einem burschikosen Wesen der Weiber, das aller feinen Sitte, aller Erziehung, aller Grazie Hohn sprach. Wachenhusen Fr. 51. — **Enkánth-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Thränendrüsengeschwulst. — **Enkathisma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Sitzbad. — **Enkāu-ma** (gr.), n., –s; **-ta:** tiefes Hornhautgeschwür. **-sis,** f. [§ 24, 3, uv.]: das Einbrennen. **-stīeren,** tr.: mit Wachs, Stearin ꝛc. tränken; Meerschaum, Gipsfiguren e. ꝛc. **-stik,** f.; **–en:** enkaustische (od. Wachs-) Malerei (s. Kerographie). **-stiker,** m., –s; uv.: Wachs-Maler. **-stique** (frz. angkostik), a.: enkaustisch; f.: Enkaustik; ferner: eine statt des Polierwachses dienende Mischung aus Wachs u. Terpentinöl, auch pâte à vernir (spät a wernir). Karmarsch M. 2, 217. **-stisch,** a.: mit Wachsfarben gemalt ꝛc., s. Guhl 2, 215. Sulzer 2, 59 ff. (vgl. eläodorisch). — **Encláv-e** (frz., auch: angklāv'), f.; –n: eine v. fremdem Gebiet umschloßne Besitzung. **-enthum,** n., –(e)s; thümer: das Bestehn aus Enklaven u.: etwas aus solchen Bestehndes: Die Buntscheckigkeit des E.-s. NatZ. 19, 443 ꝛc. **-īeren,** tr.: als Enklave ein-, umschließen: Ränke eines enklavierten Zwergfürsten. Treitschke Hist. 249. **-ūre,** f.; –n: Enklave. — **Enkl-isis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das „Anlehnen" eines unselbständigen Worts an ein daneben stehndes, wonach es auf dies seinen Ton wirft, — bes. im Griech. **-ilica,** f. [§ 24, 1]; **-ilikon,** n., –s;

ka; -ĭtieum [§ 24, 2. n.]: enklitische Partikeln, Wörter. -ĭtisch, a.: der Enklisis unterworfen, auch im Deutschen, z. B.: E-es „denn", sich an den Konjunktiv eines Zeitw. lehnend, im Sinn v.: ausgenommen, wenn ꝛc. Zs. 1. 282b. — **Enkólpi-on** (gr.), -um, n., -s: -a [§ 24, 2, n.]: „an der Brust" hangendes Reliquien-Büchschen, Kreuz der Bischöfe ꝛc. — **Encombr-ement** (frz. angkongbrmáng), n., -s; -s: Hindernis; etwas im Weg Stehendes, den Weg Versperrendes (seem.: Belemmerung). -ĭēren, tr.: den Weg versperren, belemmern. — **Enkōmi-ást** (gr.), m., -en, -s; -en: Lobredner. G. 4, 194 ꝛc. -ástik, f.; -en: Lobrednerei; Kunst der Enkomien (vgl. Panegyrik). -ástikon, n., -s; -ka: Lobgedicht. -ástisch, a.: panegyrisch (s. d.): Die e-e [Periode der vers. Poesie]. G. 32, 424; Rosenkranz Poes. Gsch. 237. -on, -um, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Loblied, Lobrede (vgl. Eloge). — **Enkope** (gr.), f.; -n: Einschnitt, Spalt; Schnitt-, Hiebwunde. — **Encore** (frz. angkōr, vgl. ancora I), adv.: noch; noch einmal. — **Encourag-ánt** (frz. angkurasháng), a.: ermuthigend. -ement (-máng), n., -s; -s: Ermuthigung ꝛc. -ĭēren, tr.: ermuthigen, anfeuern, aufmuntern ꝛc., vgl. kouragiert. — **Enkrat-ĭē** (gr.), f.; 0: Enthaltsamk. -ĭt, m., -en, -s; -en: Name streng ascetischer Sekten (s. Aquarius). Hagedorn 3, 142 ff. — **Enkrinit** (gr.), m., -en, -s; -en: eine Gatt. Krinoïdeen (s. d.), u. zwar als einzig bekannte Art: Der Lilien-E. (Encrinus liliiformis), versteinert im Triasgebirge vorkommend (vgl. Entrochit), s. Burmeister Gsch. 471 ff.; Oken 5, 596; 1, 719 ꝛc.; Man hat diese e-en-reiche Lage auch Trochiten- u. E-en-Kalk genannt. 718 ꝛc. — **Enkykl-on** (gr.), n., -s; -a: altgr. Frauengewand = Dwlotdion (s. d.), Doppelumschlag (bei Weiss Kost. 1, 712; 719 in nicht nachahmungswerther Schreibweise Egkuklon). — **Enlaidĭēren** (frz. anglädē-), tr., refl.: verhäßlichen. — **Enlevage** (frz. anglewäsh'), f.; -n: (Färb., Kattundr.): entfärbendes, bereits vorhandne Farben zerstörendes Mittel. Karmarsch 2, 382 ꝛc. -ĭēren, tr.: heben, fortheben, wegschaffen ꝛc. — **Énn-aetēris** (gr.), f.; -ĕrien [§ 24, 3, -ĕridis]: ein Cyklus von 9 Jahren als Wiederkehr für Feste (vgl. Trieteris). -ata, pl. [§ 24, 2, n.]: Opfer (Gebete) am 9ten Tag nach dem Begräbnis (wie Trita am 3ten), auch: Enata, s. Guhl 1, 323. -ea(kai)dekaeteris, f.; -ĕrien [§ 24, 3, -ĕridis]: 19jähriger Cyklus (s. Mond-Cykel). -eagōn, n., -(e)s; -e: Neuneck (s. Polygon): E-isch. -eagonisch, a.: „neunweibig" (s. digynisch). -eandria: s. Monandria. — **Énnis** (irisch): Gen heißt soviel als Thal, E. soviel als Insel ꝛc. Kohl Irl. 2, 7. — **Ennoblĭēren** (frz. anan ꝛc.), tr.: veredeln (vgl. anoblieren). — **Ennosigāos**: s. Enosi ꝛc. — **Ennu-i** (frz. anañi), m., -s; -s: Langweile, Langweiligkeit, Überdruß ꝛc.: Er hat zu Viel zu thun, um zum Dégoût u. zum E. Zeit zu haben. Spielhagen Pr. 7, 240; Seinen Ennui zu zerstreuen. Holtei Treust. 1, 54 ꝛc. -pance (-jángß), f.; -s: st. Ennui. -yánt (-jáng), -yeux (-jö), a.: langweilig, lästig. -yĭēren (-j-), tr.: langweilen. — **Enod-atiōn** (lat.), f.; -en: Enodierung. -ĭēren, tr.: entknot(ig)en, entwickeln, auflösen. — **Enomoi-árch** (gr.), m., -en, (-s); -en: Führer einer Enomotie. Rüstow gK. 121. -ĭē, f.; -(e)n: bei den Spartanern, eine Schar v. einigen 20 Mann „geschworner" Soldaten, s. Lochos; Triakas ꝛc. — **Enoptromant** (gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der mittels Spiegeln wahrsagt. E-ie, f.: solche Wahrsagung; E-isch, a.: darauf bezügl. — **Enórm** (lat.), a.: übermäßig, ungemein; auch frz. adv.: Die Chokolade, die . . énormément [-máng] sucré [-krē, gezuckert, süß] war. Spielhagen Probl. 2, 164 ꝛc. u. (lat.): Læsio (s. d.) enórmis, im Superl.: enormíssima, gw. = últra dimĭdium. -ität, f.; -en: Übermaß, ungemeine Größe, enorme Forderung. Pückler Sudsül. 2, 2 ꝛc. — **Enórmon** (gr.), n., -s; 0: die „treibende" Lebens-Kraft, -Thätigk. — **Eno-, Enno-) figāos** (gr.), m., uv.; 0; -sichthon, m., -s; 0: der „Erderschütterer" (als Bez. für den Meeresgott, Poseidon). —

Enostōs-e (gr.), f.; -n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Knochen-Wuchrung, -Geschwulst, nach innen, auch Entestōse; -is (vgl. Exostose). — **Enquêt-e** (frz. angkät'), f.; -s: amtliche Untersuchung in bürgerlichen Rechts- od. in Verwaltungssachen, nam. v. einer Kommission des Parlaments ꝛc. angestellt, zwecks genauer Instruktion über die für die zu treffenden Maßregeln bestimmenden Thatsachen ꝛc.: Die Niederlassung einer E.-Kommission zur Prüfung der kantischen Zustände. Grenzb. 26, 3, 35. -eur [-ör], m., -s; -s: ein mit einer Enquête Beauftragter. — **Enquotĭēren** (angkot-), tr.: quotenweise (s. d.) — vertheilen, einschätzen, besteuern: Die höchsten Sätze an enquotierten Armenkassenbeiträgen entrichten. . . Den niedrigst enquotierten Wählern. Rostocker Zeit. 157, 294. — **Enrag-é** (frz. angragē), m., -s; -s: ein Enragierter, nam.: solcher Parteimann. -ĭēren, intr. (sein), tr.: in Rage (s. d.), Wuth — gerathen od. bringen: Enragiert, wüthend, eifrig ꝛc. — **Enregistr-ement** (angreshistrmáng), n., -s; -s: Eintragung ꝛc. -ĭēren, tr.: ins Register eintragen, ein-registrieren, -zeichnen, -schreiben. — **Enrhum-é** (frz. angrum-), a.: enrhumiert. -ĭēren, refl.: sich verschnupfen, erkälten. — **Enrhythmisch** (gr.), a.: rhythmisch, taktmäßig. — **Enrichĭēren** (frz. angrish-), tr.: bereichern; reich schmucken. — **Enrôl-ement** (frz. angrol'máng), n., -s; -s: Enrolierung. -eur (-ör), m., -s; -s: Werbeoffizier. -ĭēren, tr.: in die Musterrolle eintragen, anwerben ꝛc., vgl.: Dem Schout liegt es ob, die Mannschaft jeglichen Schiffs einzurollieren. Willkomm Gau 1, 271. -ment (engl.), n., -s; -s: Registrierung, gerichtl. Eintragung eines Dokuments (bei Heyse: Inrolment). — **Enrouĭeren** (frz. angru-), tr.: heiser machen; refl.: es werden. — **Ens** [lat., § 24, 3, n., éntis, Mz.: éntia]: ein Seindes, Wesen, Ding (vgl.

Non-E.): E. éntium, das Weſen der Weſen [Gott]; E. rationis, bloßes Gedankenweſen, Ggſtz: E. reäle, in der Wirklichk. vorhandnes, vgl. (im Superl.): Er iſt ein e. realiſſimum. Lindner Schop. 122. — **Enſelik** (türk.), n., –s; –s: Naſenſtück. Hammer 10, 346. — **Enſembl-e** (frz. angßängb'l), n., –s; –s: ein aus dem gehörigen Ineinandergreifen des Einzelnen entſtehndes Ganze, nam. (Bühnenw.): das Zuſammenſpiel, E.-Spiel, E.-Stücke, . für mehr als 4 obligate Sonſtimmen . ., als: Quintette, Sertette mit u. ohne Chor. Düringer 360; Daher tritt ſie in dem Quartett . . als die Hauptperſon hervor u. beherrſcht . . die E.-Sätze. Jahn Mozart 4, 404. **-iēren**, tr.: zu einem Enſemble vereinigen: Eigenſchaften, die ſich ſelten bei einer Opernſängerin ſo enſembliert finden. Berl. Montagsz. 5, 52. — **Enſ-ifer** (lat.), m. [§ 24, 2, -iferi]: „Schwertträger", früherer Titel des Kurfürſten v. Sachſen. **-iform**, a.: ſchwertförmig. — **Enſōph**, m., –s; 0: (in der kabbaliſtiſchen Philoſophie) das göttl. Weſen. Becker Rabbi 2, 1, 97. — **Entablement** (frz. angtabl'mánq), n., –s; –s: Gebalk, Sims. — **Entamiēren** (frz. ang ꝛc.), tr.: Etwas anſchneiden, beginnen, eröffnen. — **Éntaſis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Bauchung an Saulen. — **Entaſſiēren** (frz. ang ꝛc.), tr.: häufen, aufhäufen. — **Entelechīe** (gr.), f.: –(e)n: die Kraft, wodurch Etwas, das als Möglichk. (potentiell, virtuell) vorhanden iſt, in die Wirklichk. tritt (aktuell wird), ſo beſ.: die Seele als die die Materie belebende Kraft ꝛc.: Ich zweifle nicht an unſrer Fortdauer, denn die Natur kann die E. nicht entbehren; aber wir ſind nicht auf gleiche Weiſe unſterblich u., um ſich künftig als große E. zu manifeſtieren, muß man auch eine ſein. Eckermann G. 2, 49; 194, vgl.: Ariſtoteles . . fügt zu den bekannten 4 Elementen, aus denen Alles entſtand, noch ein 5tes Urweſen, als das Element des Geiſtes hinzu . . [indem er] die Seele ſelbſt mit dem neuen Wort ἐντελέχεια [Entelecheia] benennt, um ihre ununterbrochene u. ſtets fortdauernde Bewegung auszudrücken. Herm Gnoſt. Tuskul. 1, 54. — **Enten-deur** (frz. angtangdör), m., –s; –s: Einer, der — u. ſofern er — hört, mit Urtheil u. Verſtändnis hört: À bón e. peu [pö] de paroles [–öl'], gutem Hörer [genügen] wenig Worte; zartem Ohr halbes Wort. **-te** [–t'], f.; –s: Einverſtändnis: E. cordiale, herzliches, z. B. Spitzbogen Pr. 7, 379 ꝛc., — nam. zur Bez. des guten Vernehmens in der Politik zw. England u. Frankreich unter Ludwig Philipp. — **Enteradeno-gräph, -lōg** (gr.), m., –en, (–s); –en: Beſchreiber der Darmdrüſen. Dazu: E-ī, f.; E-iſch, a. — **Ent-eralgia** (gr.), f. [§ 24, 1]: **-eralgīe**, f.; –(e)n: Darmweh. **-eranglemphraxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Darmgefäßverſtopfung. **-eremphraxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Darmverſtopfung. **-erénchyta**, m. [§ 24, 1]: Darm-, Klyſtierſpritze. **-erepiplocēle**, f.; –n: Netzdarmbruch. **-ēricus, -ēriſch**, a.: die Eingeweide betreffend, davon herrührend ꝛc. **-eritis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Darmentzündung. — **Enterlööper** (holl.), m., –s; uv., –s: Schmuggler; Schmugglerſchiff, ſ. Interloper. — **Enter-ocēle** (gr.), f.; –n: Darmbruch. **-ocyſtocēle**, f.; –n: Darm- u. Blaſenbruch. **-odynīe**, f.; –(e)n: Darmweh. **-ogaſtrocēle**, f.; –n: Bauchdarmbruch. **-ographīe**, f.; –(e)n: Beſchreibung der Eingeweide. **-olith**, m., –(e)s, en; –e(n): Darmſtein. **-olithiaſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Schmerz durch Darmſteine u.: Bildung ſolcher (Entherolithōſis). **-ologīe**, f.; –(e)n: Lehre v. den Eingeweiden. **-omalacie**, f.; –(e)n; **-omalaxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Darmerweichung. **-ómphalus** [§ 24, 2]: Nabeldarmbruch. **-opathīe**, f.; –(e)n: Darmleiden. **-operiſtole**, f.; –n: Gedärmeinklemmung. **-ophlogīe**, f.; –(e)n: Enteritis. **-opyra**, f. [§ 24, 1]: Darmfieber. **-orrhagīe**, f.; –(e)n: Blutfluß aus den Gedärmen. **-órrhaphe**, f.; –n; **-orrhaphīe**, f.; –(e)n: Darmnaht (bei Darmverwundungen). **-ofarkocēle**, f.; –n: Darmfleiſchbruch. **-otomīe**, f.; –(e)n: das Aufſchneiden eines Darms. **-ozoon**, n., –s; -zōa: Eingeweidewurm (Entozoon, ſ. Entheminthen). **-ydrocēle**, f.; –n: Darm-Hydrocele (ſ. d.). — **Entêt-ement** (frz. angtätmáng), n., –s; –s: Eigen-, Starrſinn, Starrköpfigk. **-iēren**, tr.: Einen e., ihm Etwas in den Kopf ſetzen, nam. ihn aufblähend; refl.: ſich Etwas in den Kopf ſetzen, ſich darauf ſteifend ꝛc.: Entêtiert, eigenſinnig (entêté). — **Enthelminthen** (gr.), pl.: Eingeweidewürmer, ſ. Ent(er)ozoon. — **Enthromantīe** (gr.), f.; –(e)n: religiöſer Wahnſinn. — **Enthlaſis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Querſchnitt der Hirnſchale ꝛc. — **Enthroniſticum** [gr., § 24, 2, n.]: Antrittsgeld bei Übernahme einer Pfründe. — **Enthuſi-asmīeren** (gr.-frz.), tr. (refl.): mit Enthuſiasmus erfüllen; entflammen ꝛc.: Waren für ihn enthuſiasmiert, ja begeiſtert. HHerz 244 ꝛc. **-asmus**, m., uv., (–ſes); 0: Der E. iſt die behartl. Begeiſterung; der Fanatismus aber die Schwärmerei als Leidenſchaft ꝛc. Burdach Anthr. 393; Den S. für irgend eine Frau muß man einer andern niemals vertrauen. G. 18, 233; Sch. 773b; Es giebt auch eine Erhitzung der Seele, die nicht Schwärmerei iſt, ſondern Wirkung des unmittelbaren Anſchauens des Schönen u. Guten ꝛc. . . Dieſem Zuſtande der Seele weiß ich keinen ſchicklichern, angemeſſenern Namen als E. Das Wort bez. nach ſeiner Etymologie den erhöhten Zuſtand der Seele, worin ſie ganz außergewöhnliche Kräfte zeigt u. Wirkungen äußert u. den ſich die Alten nicht anders erklären konnten als aus dem „Inwohnen eines Gottes" in der Seele, dem Einwirken eines Gottes in dieſelbe ꝛc. W. 35, 135 ff. (vgl. H. Ph. 13, 29; L. 11, 464 79; Sch. 773b ꝛc.); **Freiheits-Kunſt-E.; -aſt**, m., –en, (–s); –en: ein von Enthuſiasmus Erfüllter. L. 11, 465; Der Schwärmer iſt begeiſtert, wie der E., nur daß Dieſen ein Gott begeiſtert u. Jenen ein Fetiſch ꝛc. W. 35, 137; Ein E. im erhabenſten Sinne dieſes Wortes, welches durch Vermengung mit Schwärmerei, Fanatismus u. Magismus ſo häufig entheiligt wird. 17, 85; 36, 104; E–in. 23, 273 ꝛc.;

Dr. Töbler ist Judäa-G. [G. für Judäa]. Fallmerayer GfzW. 1, 240; Kunst-G. Spielhagen Pr. 5, 171 ꝛc. **-asterei**, f.; -en: Wesen, Treiben eines Enthusiasten (aw. tadelnd, als übertrieben). Claudius 6, 45. **-astisch**, a.: voller Enthusiasmus, in der Weise eines Enthusiasten ꝛc. — **Enthymem** (gr.), n., -(e)s; -e; **-a**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: 1) Reflexion, Betrachtung. — 2) ein durch Weglassung eines „im Sinn" behaltnen Satzes abgekürzter Syllogismus. — **Entität** (nlat.), f.; 0: die Wesenheit, das Sein (s. Ens u. Non-E.), frz.: Entité [angtité]. f., z. B. Nat.Z. 21, 319. — **Ento** (gr.), f.; -s; 0: s. Phoriade. — **Entoilage** (frz. angtoalaſh'), f.; -n: façonniertes Dünntuch mit spitzenartigen Dessins. Karmarsch Mi. 2, 465; 793. — **Entom-odérm** (gr.), n., -s; 0: s. Chitin. **-ograph, -olog**, m., -en, (-s); -en: Beschreiber, Kenner der Insekten (auch Entomologist). Dazu: E-ie, f.; e-isch, a. **-olith**, m., -en, (-s); -en, (-e); **-olithus**, m. [§ 24, 2]: versteinertes Insekt, bes. = Trilobit (s. d.). **-on**, n., -s; -a: Insekt. **-ophag**, m., -en, -s; -en: Insekten-Esser. **-ostract**, m., -en, (-s); -en, (-e): versteinertes Entomostrakon. **-óstrakon, -óstracum**, n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: „Muschel-Insekt", Schalenkrebs, s. Darmeister Gsch. 390; Oken 5, 623. — **Ent-onie** (gr.), f.; -(e)n: Spannung, nam. krankhafte. **-onisch**, a.: gespannt, überspannt. — **Entonnoir** (frz. angtonnoar), n., -s; -s: Trichter; etwas Trichterförmiges; Abzug eines Flusses, Schleuse. — **Entophthalmite** (gr.), f.; -(e)n: innre Augenentzündung. — **Entoph-yt**, m., -(e)s; -e; **-yton**, n., -s; -yta: entophytische Pflanze (Zellenpilz). **-ytisch**, a.: als Schmarotzer innen wachsend. — **Entopisch**, a.: am Ort befindlich, örtlich, einheimisch. — **Entópt-ik** (gr.), f.; -en: Lehre v. den entoptischen Farben. **-isch**, a.: auf der Polarisation (s. d.) des Lichts beruhnd od. dazu gehörend ꝛc., vgl.: Dioptrische [s. d.] Farben . .; katoptrische, die auf der Oberfläche der Körper durch Spiegelung sich zeigen; paroptische, welche sich zu dem Schatten der Körper gesellen; epoptische, die sich auf der Oberfläche der Körper unter versch. Bedingungen flüchtig oder bleibend erweisen; die nach der Zeit entdeckten wurden e-e genannt, weil sie „innerhalb" gewisser Körper zu schauen sind ꝛc. G. 37, 319 (vgl. Dove Meteorol. 2, LXXIII ff.; Pouillet 2, 359); E-e Eigenschaften (G. 37, 320), Glafer (328), Erscheinung (329); Der e-e Kubus. 337; 40, 407 ꝛc. — **Entortillieren** (frz. angtortiji-), tr.: ein-, um-, verwickeln; verwirren; umstricken ꝛc. — **Entostos-e, -is**: s. Enostos ꝛc. — **Entour** (frz. angtur), m., -s; -s: Umgebung, nam. in Mz. **-age** (-ãsh'), f.; -n: Umgebung, nam.: die einen Schmuck, ein Bijou umgebenden Zierrathen ꝛc. **-ieren**, tr.: umgeben, einschließen, einfassen. — **En-tout-cas** (frz. angtuka), m., uv.; uv. (auch m. lautendem s): „in jedem Fall" (s. cas), wie entre deux (s. d.): mittelgroßer Schirm, der als Regen- u. Sonnenschirm dienen kann: Durch einen leichten E. geschützt. Schücking Akt. 2, 33 ꝛc. — **Entox(ic)ism-us** (gr.), m., uv.; -en: Vergiftung. — **Entozoon**: s. Enterozoon. — **Éntra** (it., span.): tritt ein!; herein!, z. B.: Ein etwas überraschtes E. rufen. Gerstäcker Pench. 2, 13, vgl. (it.) in Mz.: Entráte! u. frz.: Entrez! — **Entrainieren** (frz. angtran-), tr.: mit sich fortreißen; nach sich ziehn. — **Entr'acte** (frz. angträkt), m., -s; -s: Zwischen-Akt (s. d.), auch: das ihn Ausfüllende, nam. von Musikstücken (vgl. Entremes); z. B. auch: Schreihälse, welche den „Entr'acte", d. h. den Universaltheaterzettel v. ganz Paris feilboten. Rodenberg Par. Bild. 36. — **Enträt-a** (it.), f.; **-e**: einleitendes Tonstück (s. Introduktion, Intrade, Entrée). **-e!**: s. entra. — **Entre** (frz. ángt'r), präp.: zwischen, unter (vgl. inter), z. B.: E. chien (s. d.) et loup; E. deux (s. d.); E. nous [nū], unter uns, im Vertraun, vgl.: E. quatre yeux [katt'r iö od. üö], unter 4 Augen ꝛc. **-bande** [-bángd'], **-batte** [-bátt'], f.; -s: Sahl-Band, -Leiste an Tuch ꝛc. (Lüders). **-chat** [-schá], m., n., -s; -s: (Tanzk.) das kreuzende Übereinanderschlagen der Beine. Düringer 360; E-s u. Pirouetten. Kleist Bul. 268 ꝛc. **-deux**: s. deux. — **Entrée** (frz. angré), f. (n., m., -s); -s: Eingang; Eintritt; Zutritt ꝛc., z. B.: E. bei Jemand haben; Freie (od. freies) Düringer 434) E. im Theater, zum Konzert haben; Die freien E-s sind ungültig; E. de faveur (s. d.); Sein E., E.-[Einlaß-] Billett, E.-[Lege-] Geld bezahlen, entrichten ꝛc.; ferner: Eingangszimmer, Vorsaal, — auch (wie dies od. Eingang) masc.: Die beiden Familien haben die (od. den) E. gemeinsam ꝛc.; ferner: etwas den Eingang Bildendes, zur Eröffnung Dienendes, z. B.: s. Joyeux: ferner der erste Gang, das Vorgericht eines Gastmahls; (Lhombre): die Frage; (Mus.) = Entrata (s. d.) ꝛc.; ferner: Tanz-Divertissement, auch als Name von (ältern) Tänzen, z. B.: E. à deux (s. d.). Westermann 3, 547b; Die feierlich bewegte E.-cour [für, Hof-E.]. Bank Bild. 1, 211 ꝛc. Als Bstw., s. o.; auch z. B.: E.-Walzen, in Schrubbelmaschinen ꝛc. die Wolle vom Speisetuch aufnehmend, ehe sie auf die Trommel gelangt ꝛc. — — **Entre-fins** (frz. angtrefäng), pl.: mittelfeine Tücher. **-gent** (-schäng), n., -s; 0: richtiges Benehmen „unter Leuten", gewandtes Betragen, Welt ꝛc. **-colonne** [-lónn], f.; -s: die Entfernung zw. 2 Säulen (wie Entrepilastre, zw. 2 Pfeilern), Säulen-Weite, -Abstand (Interkolumnium). **-côte** [-kot], f.; -s: Zwischen-Rippenstück. Scheible Kochb. 135. **-lacs** [-la], pl.: (Bauk.) in einander verschlungne Zierrathen. **-ligne** [-linj], f.; -s: Raum zw. 2 Zeilen. — **Entremés** (span.), n., uv.; -es: wie frz. intermède, it. intermezzo (s. d.) — ein Zwischenspiel zw. den Akten eines Schauspiels (s. Entr'acte, vgl. G. 33, 11): S. g. Divertissements mit Gesang u. Tanz, den span. E-es vergleichbar, hatte man schon immer zw. die Akte des recitierenden Dramas eingeschoben. Rosenkranz Poes. Gesch. 654; Zw. der

Loa u. dem Stück, wenn es ein Auto ist, od., wenn es eine Komödie im engern Sinne ist, zw. die jornadas derselben werden die E-es, bald in Versen, bald in Prosa aufgeführt. Diese Intermezzos sind kleine Possen... Den Namen E. führte Timoneda ein, andre Bezz. sind saynetes, mogiganzas, zarzuelas, tonadillas u. follas. Sie wurden auch v. Liedern durchbrochen u. oft mit Tanz beschlossen. 596. — **Entre-mets** (frz. angt'rmä), n., uv.; uv. (m. lautendem s): Zwischengericht bei einem Gastmahl ꝛc. **-metteur** (-mettör), m., -s; -s, -e: Vermittler. **-mise**, f.; -n, -s: Vermittlung. **-pas** [-pä], m., uv.; uv. (mit lautendem s): eine Gangart v. Pferden, die gleichsam zw. 2 Gangarten schwebt (vgl. Küster-Galopp). **-pilastre** (-ästr'), m., -s; -s: s. Entrecolonne. **-pont** (-pông), m., n., -s; -s: Zwischendeck. **-poseur** (-pōr), m., -s; -s: Aufseher eines Entrepôts. **-pôt** (-pō), n., -s; -s: Niederlage für Waaren, nam. wo sie unverzollt lagern können, Lagerhaus, Packhof, Stapelplatz ꝛc.: Im E. des Freihafens. Encykl. f. Kaufl. 368b. **-prenant** (-áng), a.: unternehmend. **-preneur** (-ör), m., -s; -s: Unternehmer. **-prendren**, tr.: unternehmen. **-prise**, f.; -n: Unternehmung. **-sol** (-sōl), n., -s; -s: Halb-, Zwischen-Geschoß od. -Stockwerk (s. Mezzanine), nam. zw. dem Erdgeschoß u. dem ersten Stockwerk: Ein Stübchen in E., eine s. g. Hangelstube. Lewald Vat. 2, 105; Er tappte sich die Haupttreppe hinunter in seinen E.-Stock u. in sein Zimmer zurück. Schücking Verschl. Wege 2, 69 ꝛc.; Die niedern Fenster seines E.-Zimmerchens. 50; Gartenl. 14, 67b; 102b; Thür zu einem Wirthschafts-E. Gutzkow Z. 2, 169 ꝛc. **-taille** (-tálj'), f.; -s, -n: bei den Kupferstechern, leichtre Striche zw. den Hauptstrichen; Art Tanzwas. **-tenēren**, tr.: Einen e., unterhalten, d. h. sowohl: für seine Unterhaltung — als: für seinen Unterhalt sorgen. **-tenue** [-nü], f.; -s: E. od.: Femme [fämm'] e., eine v. ihrem Buhlen unterhaltne, ausgehaltne Mätresse (s. d. u. Lorette). **-tien** (-tjéng), n., -s; -s: Unterhalt, Erhaltung, In-Stand-Haltung; Unterhaltung, unterhaltendes Gespräch. **-vue** (-vü), f.; -s, -n: Zusammenkunft u. Unterredung, Besprechung. — **Entrez!** (frz. angtrē): s. entra. — **Entrichōma** (gr.), n., -s; -ta: Augenwimper. — **Entrīēren** (frz. ang-), tr.: Etwas e., es od. darauf eingehn, sich einlassen, es anfangen, beginnen ꝛc. — **Entripf** ꝛc.: s. Anatr ꝛc. — **Entrochīt** (gr.), m., -en, -s; -e(n): „Madstein", ein Glied v. einem Enkriniten (s. d., vgl. Trochit). — **Entropi-um** (gr.), n., -s; -en: das Einwärtsstehn der Augenlieder, vgl. Distichiasis. — **Enud-ation** (lat.), f.; -en: Enudierung. **-īēren**, tr.: entblößen, enthüllen. — **Enukleation** (lat.), f.; -en: Auskernung; Ausschälung einer Geschwulst; Entfernung eines Glieds aus dem Gelenk; Entwicklung, Erläuterung. **-ieren**, tr.: auskernen; entwickeln, erläutern. — **Enūla** (gr.), pl.: die innre Seite des Zahnfleisches. — **Enumer-atiōn** (lat.), f.; -en: Aufzählung ꝛc. **-ieren**, tr.: aufs, herzählen, berechnen. — **Enunc-, Enunt-iatiōn** (lat.), f.: -en: Aussage, Satz, Ausdrucksweise; Verkündigung, Bekanntmachung; Aussprache. **-iativ**, a.: aussagend, erklärend. **-ialum** [§ 24, 2, n.]: Aus-, Rechtsspruch. **-(i)ieren**, tr.: aussagen, aussprechen, verkünden. — **Enurēs-e, -is** (gr.), f.; 0: das Unvermögen den Harn zu halten. — **Enutrīēren** (lat.), tr.: ernähren, auf-, großziehn. — **Envelópp-e** (frz. ang ꝛc.), f.; -n. -s: Einhüllung, Hülle; Umschlag, z. B. Brief-E. Gutzkow 11, 362; Art Damenmantel, Umwurf; Art äußres Festungswerk zur Deckung des Hauptwerks. **-ieren**, tr.: einhüllen, ein-, verwickeln; refl.: sich in Händel verwickeln, verstricken. — **Env-ers** (frz. angwär), m., uv.; uv.: die umgekehrte, linke, unrechte Seite eines Zeugs ꝛc.: À l'e., verkehrt. **-ersin** (-erséng), m., uv.; uv.: Art grober Serge (s. d.). — **Envi** (frz. angwi): À l'e., um (od. in) die Wette. — **Environ** (frz. angwiróng): 1) adv.: ungefähr, etwa. — 2) m., -s; -s: (gw. in Mz.) die umliegende Gegend, Umgebung. — **Env-oi** (frz. angwá), m., -s; -s: Sendung. **-oyé** (-oajé) m., -s; -s: Gesandter, gw. nicht so hohen Rangs wie der Ambassadeur (s. d. u. Ablegat). **-oyīeren** (-oaj-), tr.: schicken, senden. — **Envertado**: s. Enjertado. — **Enyali-(-ōs), -us** (gr.), m. [§ 24, 2]: Beiname des Kriegsgottes, vgl.: Die Thräcer verehrten einen besondern Mars, den man . . v. seiner Amme od. Mutter, der Enyo [s. Pherciade; vgl. Bellona], Mars E. nennt ꝛc. Ramler Myth. 45. — **Enzȳstr-on** (gr.), n., -s; -a: Labmagen, s. Abomasum. — **Enziān**, m., -(e)s; -e; f.; -en: Name mehrerer Pflanzen, Gentiāna, s. Haller 44; Kreuz-E., G. cruciāta ꝛc.; Weißer E., Laserpītium latifōlium, aber auch: weißer Hundefeth, vgl. Wachern. 4, 28415. — **Enzo-otīe** (gr.), f.; -(e)n: Thier-Endemie. **-ōtisch**, a.: endemisch, in Bezug auf Thierkrankheiten.

Eo (lat.): Ablat. v. is, z. B.: Eo ānimo od. sénsu, in der Absicht ꝛc.; Eo ípso, eben dadurch, damit zugleich ꝛc. — **Eo-cān** (gr.), **-cēn**, a.: Ich [Sir Charles Lyell] nannte die älteste [Tertiär-] Schicht (mit ungefähr 3½ Procent noch lebender Muscheln) Eocene (Dämmerungsschicht), die 2te (mit ungefähr 17 Proc. dgl.) Miocene (weniger neu) u. die 3te od. oberste (mit 35—50 Proc.) Pliocene (mehr neu). Büchner Mensch 7 [bezügl. v. gr. ἠώς, s. Eos; μείων, minder; πλείων, mehr u. καινός, neu]; Eocenbildung. 9; Den eocänen Abschnitt des tertiären Zeitalters. . . Darn stoßen wir auf den meiocänen Abschnitt u. . . auf den pleiocänen. Ausld. 38, 1195a; Eocän-Epoche. 522b; Eocen-, Miocen- u. Pliocen-Formation. Burmeister Gsch. 263; 272 ꝛc. — **Eōdem** (lat.): Ablat. v. īdem (s. d.), an demselben [sc. dīe, Tag]. — **Eöen** (gr.), pl.: der Titel eines Gedichts von Hesiod: In dem Weiberkatalog od. den E., welcher sonderbare Name daraus entsprang, daß die Formel ἢ οἵη (oder wie) in dem Übergang v. einer Frauengeschichte zu einer andern sehr häufig darin wiederholt war. Rosen-

kranz Poes. Gsch. 149. — **Eoïdin** (gr.), n., -(e)s; 0: s. Chrysoïdin. — **Ēos**, f.; 0: die Morgenröthe (s. Aurora 1): Als die dämmernde E. mit Rosenfingern emporstieg. V. Od. 2, 1 ꝛc.; Wenn E., die Blöde mit glühendem Schein | die Teppiche röthet. G. 10, 272; Nos. Pfeffel Po. 3, 165 ff. (s. Eo-cän; -zoon). — **Eostra** (agſ.), f.; 0: wie ahd. Ōst(a)ra, eine Frühlingsgöttin (vgl. Ostern, Ost). — **Ēōus**, m., uv.; 0: eins der Sonnenrosse, s. Phlegon. — **Eozō-isch** (gr.), a.: Der Irrthum, die metamorphischen Felsen azoïsch [s. d.] . . zu nennen; man könnte sie vielleicht e. nennen, wie Dr. Dawson gerathen hat, wenn wir das Eozōon wirklich als ein Geschöpf des Tagens, d. h. des Weltanfangs betrachten dürfen. Ausld. 38, 644a, vgl.: Eine wohlerhaltene Struktur, welche Herr Dawson als die eines Foraminifer [s. d.], unter dem Namen Eozōon canadense beschreibt. 641b; Globus 7, 59b (s. Rhizopode).

Epagneul (frz. epanjöl), m., -s; -s: spanischer Wachtelhund. — **Epag-ōge** (gr.), f.; -n: Anlockung; Verführung; Beweis durch Induktion (s. d.); auch (alte Kriegsk.): Sektionskolonne. Rüstow gK. 121, vgl. Paragoge 2b. **-ōgisch**, a.: lockend, verführerisch. **-ōmene**, f.; n: in den Kalendern eingeschalteter Tag. Petermann Or. 2, 460; 461; Mädler 596 ꝛc. — **Epakm-āstisch** (gr.), a.: der Akme (s. d.) zuschreitend; zu-, anwachsend, sich steigernd. **-e**, f.; -n: Krankheitszunahme. — **Epakte** (gr.), f.; -n: E-n nennt man in der Chronologie diejenigen Zahlen, welche für ein jedes Jahr das Mondalter am Neujahrstage angeben ꝛc. Gehler 1, 850; E-n-Cykel. 2, 721; -Gleichung; -Tafel ꝛc. — **Epanadiplose** ꝛc.: s. Anadiplose. — **Epanäklisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Linksschwenkung nach rückwärts. — **Epanalépf-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Wiederaufnehmen, nam. eines durch eine Einschiebung unterbrochnen Satzes, gw. mit sag' ich (s. sagen 1p Ss.); fälschl. s. Epanadiplose u. Kettenreim. — **Epanäphora** (gr.), f. [§ 24, 1]: s. Anaphora. — **Epanastem** (gr.), n., -(e)s: -e; **-a**, n., -s; **-ta** [§ 24, 3, n., -tis]: Fleischwärzchen: E-a córneæ, Hornhautschwamm. — **Epanästrophe** (gr.), f.; -n: Redefigur, wonach das einen Satz schließende Wort bedeutsam den folgenden beginnt, vgl. (Ep-)Anadiplose. — **Epanch-ement** (frz. epangsch'mán), n., -s; -s: Herzensergießung. **-ieren**, tr., refl.: aus-, ergießen: Sein Herz, sich e., rückhaltlos aussprechen. — **Epanod-os** (gr.), **-us**, f.; (m.), uv.; uv. [§ 24, 2]: „Rückkehr", nam. auch eine Redefigur, bestehnd in Wiederholung von etwas Vorangegangnem in umgekehrter Reihenfolge ꝛc. — **Epanorth-ōse** (gr.), f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Wiederherstellung (s. Restitution), Wiedereinsetzung in die frühere Lage; Verbesserung, nam. des Gesagten durch den Redner selbst, bes. durch Wahl eines treffenderen Ausdrucks; Ermahnung zum Guten u. der solche enthaltende Theil einer Predigt ꝛc. **-ōticum**, n., -s; **ka** [§ 24, 2, n.]: epanorthotisches Mittel. **-otisch**, a.: Besserung wirkend; zum Guten mahnend; erbaulich. — **Epanou-ïeren** (frz. -nu-), refl.: sich entfalten, aufblühend ꝛc., in Heiterkeit ꝛc.: Seine Stirn epanouiert [entrunzelt] sich ꝛc. **-issement** (-iß'máng), n., -s; -s: das Aufblühn; Heiterkeit. — **Epanthēm** (gr.) ꝛc.: gw. Exanthem ꝛc. — **Epaphäresis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: wiederholte Blutentziehung. — **Epárch** (gr.), m., -en, -s; -en: Vorsteher einer Eparchie: z. B. im alten Griechenland. W. 22, 268 ꝛc.; ferner im neuen. Pückler Südöstl. 2, 30; 131; Den Kreisen steht ein Nomarch, den Bezirken ein E. vor. Binkeisen Gr. Rev. 2, 827 ꝛc. **-ie**, f.; -(e)n: Bezirk (staatl. u. kirchl., nam. in der gr. Kirche: Sprengel eines Bischofs): Ganz Griechenland zerfällt in 10 Nomen od. Kreise u. 42 E-en od. Bezirke. 826; Pückler Südöstl. 3, 282 ꝛc.; Diese Verzeichnisse umfassen . . alle Mitglieder der ganzen gr.-russ. Kirche, doch kommen . . auch Listen heraus, welche die Geburts- u. Sterbefälle einzelner E-en . . besonders behandeln. Kohl Pet. 1, 288 ꝛc. — **Epargn-e** (frz. epárnj), f.; -n: Ersparung, Ersparnis, Erspartes. **-ieren**, tr.: ersparen, erübrigen. — **Epárma** (gr.), n., -s; -ta: Erhöhung, Geschwulst, Ausschlag. — **Epaul-ement** (frz. epol'máng), n., -s; -s: Schulter- od. Brustwehr von aufgeworfner Erde ꝛc. **-ette**, f.; -n, -s: Achsel-Schild, -Band, — nam. als Abzeichen der Officiere: Bei einem noch so blutjungen Manne, der erst seit wenigen Jahren die E-n trage. Bodenstedt Erz. 1, 18; Gartenl. 16, 311b; Junge E-n-Träger. Spielhagen Pr. 7, 286 ꝛc.; Kontre-E-n, ohne Quasten od. Troddeln; Schuppen-E-n, aus metallnen Schuppen. Düringer 361 ꝛc. **-ieren**, tr.: Truppen durch ein Epaulement schützen ꝛc. — **Epave** (frz. -áw'), f.; -s: herrenloses Gut: Droit (s. d.) d'é., Strandrecht. — **Epē** (frz.), f.; -s: Degen, s. Espada; Porte-E.; Noblesse ꝛc. — **Epeisōdi-on** (gr.), n., -s; -en, -a: ein ein-, zwischengeschobner Theil eines Dichtwerks, nam.: Was vor dem Einzug des Chors [in der altgr. Komödie] gesprochen ward, hieß der Prolog; dann folgten die Chorlieder. . . Zwischen die Chorlieder fielen die Epeisodien u. das Ganze schloß der Exodos. Rosenkranz Poes. Gsch. 192; Zw. die Parodos u. die einzelnen Stasimen fielen die Epeisodien. 186, s. Episode.

Epen (gr.): Mz. zu Epos (s. d.). — **Ependȳma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: die feine, die Hirnhöhlen überziehnde Haut. — **Epénth-ēse** (gr.), f.; -n; **-esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die Einschiebung eines Buchst., einer Silbe ꝛc. **-etisch**, a.: eingeschoben, eingeschaltet. — **Eperdu** (frz. -dü), a.: bestürzt, außer sich ꝛc.; als Adv.: é-ment [-máng], rasend, heftig, äußerst ꝛc. — **Eperon** (frz. -óng), m., -s; -s: Sporn; Widerlage der Strebepfeiler; Eis-Brecher, -Bock; vorspringendes Außenwerk bei Befestigungen. — **Eperegēs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: erklärender Bei-, Zusatz, s. Apposition. — **Ēpha**: 1) (hebr.) m., -s; -s: ein Maß (vgl. Bath 1a): Ein Gomer ist das 10te Theil eines E. 2. Mos. 16, 36 = Der Omer ist ein Zehntheil vom Efa. Junz. — 2) (gr., ⏑⏑): s. Autos. — **Ephēb-e** (gr.), m.,

-n; -n: Jüngling (in mannbarem Alter), junger Mann (s. Ageneios): Aufseher der E-n im Gymnasion. Guhl 1, 238; 240; 254; 293; Mit dem Beginn der E-n-Zeit. Weiss Kost. 1, 739 ꝛc. **-ĕion**, n., **-s**; **-ēia**: im Gymnasion, der zu den Übungen der Epheben best. Saal. Guhl 1, 109; 107 ꝛc., vgl.: Das Ephebēum. 2, 132 [§ 24, 2, n.]. **-ĭē**, f.; **0**: Jünglingsalter. **-ike**, f.; **0**: s. Epikteros. **-isch**, a.: den Epheben eignend, ihnen angehörig ꝛc.: In e-en u. herkulischen Gestalten. G. 31, 303. **-us**, m. [§ 24, 2]: Ephebe. Jacobs Phil. 69. — **Ephegĕs-e** (gr.), f.; **-n**; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: gerichtliche Anzeige. Bremi Aesch. 21. — **Ephĕktiker**, m., **-s**; uv.: Skeptiker (s. d.); Einer, der der Epoche (ἐποχή) huldigt, d. h. dem Grundsatz, mit einem best. Urtheil zurückzuhalten, weil ein solches übrh. unmöglich. **-isch**, a.: skeptisch. — **Ephēl-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Sommer-Fleck; -Sprosse; Leberfleck ꝛc. — **Ephelkŷstisch** (gr.), a.: (Sprachl.) nachziehend, am Schluß angehängt: E-e Buchstaben, best. im Griech. das e-e N od. das s. g. Ny ephelcýsticum od. ephelkýstikon, vgl. paragogisch. — **Ephēm-ēr** (gr.), a.: nur einen Tag während; eintagig; v. kurzer Dauer; nicht von Bestand; schnell vergehnd, entschwindend ꝛc. (s. e-isch): Die Kurzsichtigen träumen bleibenden Sieg aus e-em Arrarat. Fallmerayer Or. 1, XXXVII ꝛc. **-era**, f. [§ 24, 1]: 1) eintägiges Fieber (Ephemēre): E. britānica s. sudatōria, englisches Schweißfieber; E. uterīna, Mutter-, Milchfieber ꝛc. — 2) Eintagsfliege, Augst(fliege), Haft ꝛc.: Zu den Haften, Ephēmeræ. Burmeister Gisch. 396; Haller 211; Oken 5, 1473 ff., auch: Ephēmeron, n.; Ephemēre, f., z. B. bildl., v. etwas Kurzlebigem ꝛc.: Was hätte man vom Zeitungstraum, der leid'gen Ephemēre? G. 3, 94. **-ĕre**, f.; **-n**: s. Ephemera 1; 2. **-erĭden**, pl.: 1) Buch, Schrift, die Ereignisse nach dem Datum verzeichnet ꝛc., nam.: astronomisches Jahrbuch, worin der Ort der Himmelskörper für jeden Tag des Jahrs angegeben ist. — 2) Name einer Sorte Bonbons. Salon 1, 378. **-erĭsch**, a.: ephemer (vgl. monemerisch): Wo ich meine Arme um jeden e-en Freund so innig schlug, wie jetzt um einen perennierenden. Jp. Wahrh. 4, 328; Einen e-en Roman lesen. W. 5, 152. **-eron, -erum**, n., **-s**; **-era** [§ 24, 2, n.]: s. Ephemera 2; auch Pfl., Zeitlose. — **Ĕph-eser**, m., **-s**; uv.: Bewohner von Ephesus: Epistel an die E.; Die Diana der E. Ap. 19, 28 ꝛc., auch **Ephĕsĭer**. **-ēsisch**, a.: zu Ephesus gehörig: Der e-e Dianentempel ꝛc., auch: Ephesius, z. B.: Zauberworte, die bei den Griechen Ephesia grámmata [e-e Buchstaben] hießen. W. 24, 359 (s. Aski). **-esus**: griech. Kolonie in Kleinasien, best. berühmt durch den Dianentempel, der als Weltwunder galt. — **Ephĕt-es** (gr.), m., uv.; **-en**: Kriminalrichter im alten Athen. Gervinus Hist. 7, 85. — **Ephialtes** (gr.), m., uv.; **0**: s. Alp 1. — **Ephidrōs-e, -is** (gr.), f.; **0**: Schweißausbruch. — **Ephippi-on** (gr.), **-um**, n., **-s**; **-en** [§ 24, 2, n.]: „das dem Pferd Aufliegende", Sattel; Satteldecke (Schabracke); auch: Sattelbein. — **Ephod**: s. Efod. — **Ephodus** (gr.), f.; m. [§ 24, 2]: Eingang einer Rede ꝛc. — **Eph-ŏr** (gr.), m., **-en**, (**-s**); **-en**: „Aufseher" ꝛc., z. B.: Ein spartanischer E. W. 22, 154, vgl.: Die E-en [in Sparta] waren, gleich den Volkstribunen zu Rom, eine rein demokratische Behörde ꝛc. Kriegk 1, 280 ꝛc.; ferner z. B. im heutigen Griechenland: Die Geruña erließ Rundschreiben an die Eparchien der Eparchien, worin sie verordnete, E-en für die einzelnen Ortschaften zu bestellen. Brandis Gr. 2, 191 ꝛc.; bei uns nam.: Schul- u. Kirchen-E-en. **-orāt**, n., **-(e)s**; **-e**: Amt u. Kollegium der Epharen: Als Mitglied des Schul-E-s ꝛc. **-orīe**, f.; **-(e)n**: der den Epharen untergebne Bezirk, Sprengel ꝛc. u. Kollegium der Epharen: Das jede der 24 Eparchien Griechenlands eine E., diese wiederum Unter-E-en wählen u. jede jener E-en eins ihrer Mitglieder zur Bildung des hohen Raths absenden solle. Brandis Gr. 2, 194; Die Lehrer der Stadt-E. Merseburg. Uml3. 21, 8 ꝛc. **-orus**, m. [§ 24, 2]: Ephor: Stipendiaten (s. d.) -E. — **Ephraïmīt**, m., **-en**, **-s**; **-en**: geringhaltige Münze, die Friedrich II. im 7jähr. Krieg durch einen gewissen Ephraim u. Konsorten schlagen ließ. — **Ephydriāde** (gr.), f.; **-n**: Wasser-, Quellnymphe, s. Najade. — **Ephyra**, f.; **-s**; **0**: s. Korinth. — **Epial-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-os, -us**, m. [§ 24, 2]: bösartiges Fieber, Fieberfrost. — **Epiaristīē** (gr.), f.; **-(e)n**: s. Aristos. — **Epibathr-on**, n., **-s**; **-a**: Fall-; Sturm-Brücke. Weiss Kost. 1, 846; 847, vgl. Sambuca. — **Epiblēma** (gr.), n., **-s**; **-ta** [§ 24, 3, n., -tis]: mantelartiger Überwurf (Periblema). Gewand; Zusatz, Beiwerk ꝛc. — **Epicēdi-on** (gr.), **-um**, n., **-s**; **-en** [§ 24, 2, n.]: Leichen-Gedicht, -Rede. — **Epicerasti-cum** (gr.), n., **-s**; **-ka** [§ 24, 2, n.]: Lindrungsmittel. — **Epice** (frz. épice), f.; **-s**: Gewürz. **-rīē**, f.; **-(e)n**: Gewürz-, Materialhandlung (s. Epicier; Grocery). — **Epich(e)ir-ēm** (gr.), n., **-(e)s**; **-e**; **-ēma**, n., **-s**; **-ta** [§ 24, 3, n., -tis]: rednerische Schlußfolgrung in ausführlicherer Fassung. **-ēse**, f.; **-n**; **-ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das „Handanlegen", die Inangriffnahme, das Beginnen. — **Epichōrisch** (gr.), a.: wo heimisch ꝛc. (s. endemisch). — **Epichros-e** (gr.), **-is**, f.; **0**: farbiger Hautausschlag. — **Epichysis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Gefäß zum Ausgießen von Wein ꝛc. Guhl 1, 162. — **Epicier** (frz. epicier), m., **-s**; **-s**: Würzkrämer, Materialhändler (s. Grocer, Epice). — **Epicōn** (gr.), **-isch, -us**, a.: (Sprachl.) von Thiernamen: für beide Geschlechter geltend. **-um** [§ 24, 2, n.]: epicönisches Wort: E-a sind z. B. der Elephant, die Fliege, das Rhinoceros ꝛc., vgl.: der männl. u. der weibliche Elephant ꝛc. — **Epicyema** ꝛc.: s. Epik ꝛc. — **Epicyk-el** (gr.), m., **-s**; uv., **-n**: E., Epicyclus, ein Kreis, dessen Mittelpunkt in der Peripherie eines andern Kreises herumgeht. . . Die ptolemäische Hypothese vom Weltbau . . erklärte die Ungleichheiten des Planetenlaufs durch solche E-n ꝛc. Gehler 1, 855; Man nannte

diesen . . Kreis den E. u. den ersten . . den **deferierenden** Kreis, weil dieser . . dem E. zum Leiter diente od. ihn um die Erde fortführte. Littrow 143 ꝛc. **-lisch**, a.: zu den Epicykeln gehörig, darauf bezüglich ꝛc.: Fehler der e-en Hypothese. 145 ꝛc. **-loïde**, f.; -n: s. Cykloïde. **-us**, m. [§ 24, 2]: s. Epicykel. — **Epidēi-ktisch** (gr.), a.: zur Epideixis dienend: E-e [Prunk-, Kunst-] Rede, Beredtsamk. ꝛc. **-xis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Schaustellung; Bewährung durch Probe; Schau-, Probe-, Prunkstück; Prunkrede ꝛc. — **Epidem-ie** (gr.), f.; -(e)n: Krankheit, die in einer Gegend gleichzeitig Viele befällt, dort herrschend auftritt, Seuche (vgl. Pandemie; Epiariste): Manche E-n sind auf ganz bestimmte Theile eines Landes beschränkt, man nennt sie Endemien. Hoch Volksgef. 154; Cholera-; Grippe-; Pocken-; Ruhr-; Typhus-E. ꝛc.; übrtr.: Die große Bücher-E. in Leipzig. Sch. Dör. 112 ꝛc. **-iologie**, f.; -(e)n: Lehre von den Epidemien. **-isch**, a.: in der Weise einer Epidemie, seuchenartig: Eine Zeit e-er Gemeinheit. Scherr Bl. 2, 105; Die ärgste Pest. Sie benutzt sich nicht, kontagiös u. e. zu wüthen, sie ist in Deutschland bereits endemisch geworden. Holtei Treust. 2, 58. — **Epidéndr-on** (gr.), **-um**, n., -s: -a [§ 24, 2, n.]: Art auf Bäumen wachsender Schmarotzerpflanzen. — **Epidérm-is** (gr.), f.; 0: Oberhaut, bei Pflanzen u. Thieren (vgl. Epithelium, Cutis): E.-Zellen. **-isch**, a.: zur Epidermis gehörig. **-oïde**, f.; -n: Epidermisgewebe. — **Epid-ese** (gr.), f.; -n: **-esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gliederverbindung; Wundenverbindung ꝛc. **-ésma**, n., -s; -ta [§ 24, 3 n., -tis]; **-ésmus**, m. [§ 24, 2]: Aufgebundnes, Verband ꝛc.; Angehängtes, Anhangsel. — **Epidȳ-gmis** (gr.), f. [§ 24, 3, **-ȳmidis**]: Nebenhode. **-gmītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Epididymis-Entzündung. — **Epidi-ktisch**, **-xis**: s. Epidei ꝛc. — **Epid-osis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Krankheitszunahme; abnorme Vergrößrung von Körpertheilen. **-ōt**, m., -(e)s; -e: ein „als Zugabe" im Granit vorkommendes Mineral aus der Sippschaft des Schörls: Eisen-E. (vgl. Arendalit); Kalk-; Mangan-E. Oken 1, 167 ff. — **Epidrome** (gr.), f.; -n: Andrang der Säfte, Kongestion. — **Epigamīē** (gr.), f.; -(e)n: 1) die 2te Ehe. — 2) das Recht gegenseitiger Verheirathung unter versch. Stämmen, Ortschaften, Ständen (Connubium). — **Epigástr-ion**, **-ium**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: obre Bauchgegend. **-isch**, a.: dazu gehörig, epigastri(c)us. — **Epig-enēse** (gr.), f.; -n; **-enēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Wachsthum, Entstehung durch Hinzutretendes: Epigenesis nach der die Glieder v. außen zu wachsen. H. Ph. 3, 246; In der Lehre v. der Epigenese in einer Theorie, welche den Embryo durch eine Reihe auf einander folgender Differenzierungen aus einer einfachen homogenen Masse zu einem vielgestaltigen, aber in sich mit feinen Organen zusammenhängenden Organismus entstehen läßt. Natur 15, 179a; Eine s. g. Urzeugung, Epigenese, generatio aequivoca s. spontanea. Virchow Trich. 7 ꝛc. **-en(n)ēma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: etwas Nacherzeugtes, Hinzutretendes, bes.: eine zu der vorhandnen hinzutretende Krankheit. — **Epiglótt-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Kehldeckel. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kehldeckelentzündung. — **Epigonāli-on** (gr.), n., -s; **-en**, **-a**: im Ornat des Patriarchen von Konstantinopel: Ein kleines viereckiges Tuch, das als E. in Form einer steifen bequasteten Tasche der rechten Seite angeknüpft wird. Weiß Kost. 2, 133. — **Epigōn-e**, m., -n; -n: „Nachgeborner": Zehn Jahre nach dem unglückl. Feldzuge der 7 Fürsten [gegen Theben] entschlossen sich ihre Söhne, den Tod ihrer Väter zu rächen u. unternahmen eine neue Belagrung. Diese Feldherren nannte man E-n. Kamler Myth. 380 ꝛc.; verallgemeint: Personen, die — und sofern sie — nur das von den Vorgängern Begonnene fortzuführen und zu vollenden streben, ohne selbstschöpferisch eine neue Epoche zu begründen: Unter den Faustschlägen der List'schen E-n. Nat3. 21, 21 ꝛc. Dazu: Das peinliche Hin u. Her zw. nüchternem Formalismus u. krankhafter Subjektivität, den Fluch des E-nthums. 33; 22, 183. DMus. 16, 2, 526 ꝛc.; Einen e-nhaften Charakter trägt jenes zweite Ritterthum. Treitschke Hist. 25; Nat3. 21, 221; 309 ꝛc. **-īē**, f.; -(e)n: Gedichte (der Cykliker) v. den Epigonenkämpfen. Kriegk 1, 333 ꝛc. **-ion**, n., -s; **-ien**: ein 40saitiges Tonwerkzeug. Weiß Kost. 1, 901 (nach dem Erfinder Epigones). — **Epigr-amm** (gr.), n., -(e)s; -e, (-en. f. 8, 488; 12, 119: W. 7, 21): Sinngedicht: E-en-Dichter, -Schmied. Muthard Konst. 1, 184; auch (Kochk.) als Bez. pikanter Fleischgerichte: E. von Kalbsmilch (Scheible Kochb. 160); v. Lamm (176); v. Hühnern (206) ꝛc. **-ámma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: **Epigramm. -ammātiker**, m., -s; uv.: **Epigrammen-** (od. Sinn-) Dichter. **-ammātisch**, a.: in der Weise von Epigrammen (Mit e.-sentenziöser Übertreibung. Raumont Alb. 1, 194 ꝛc.; Ein fast zu e-es Epigramm. Morgenbl. (1839) No. 21, 2 ꝛc., vgl. epigrámmenhaft. Meer Br. 274); Epigramme schreibend. **-ammatist**, m., -en, -s; -en: **Epigrammatiker. -ammatologie**, f.; -(e)n: **Epigrammensammlung**; Lehre v. den Epigrammen. **-ámmenhaft**, a.: s. epigrammatisch. **-aph**, n., -(e)s; -e: Über-, Auf-, In-Schrift; Sinnschrift, Denkspruch. **-āphik**, f.; -en: **Inschriftenkunde u.**: ihr Inhalt: Mit Beistand der etruskischen E. (Grab- u. Vaseninschriften). Fallmerayer GW. 2, 455. **-āphiker**, m., -s; uv.: **Kenner der Epigraphik.** Grenzb. 25, 4, 414. **-aphisch**, a.: **mit Inschrift** versehn (Die e-e Seite der Münze, s. an-, mon-e.; Revers), darauf bezüglich ꝛc. — **Epigȳnisch** (gr.), a.: (Bot.) v. den Staubfäden: über dem Grövs stehnd, wie hypogynisch, darunter u.: perigynisch, darum, s. Oken 3, 8. — **Epik** (gr.), f.: 0: die epische Dichtkunst: Der liturgischen Hymnik zunächst entwickelte sich . . die E. Rosenkranz Poet. Gich. 138; Die heroische E. 67 ꝛc. — **Epikámpes**: s. Xercers. — **Epikánthus** (gr.), m [§ 24, 2]: Alle den [in Zavan] nationalen E. (od. Herabziehung des Augenliedes gegen die Augenwinkel zu) zeigend. Wyheine Weltr.

1, 245. — **Epikárpi-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Verband, Pflaster um die Handwurzel gelegt. — **Epikāúma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Brandblase; Geschwür auf der Hornhaut des Auges. — **Epiker** (gr.), m., -s; uv.: Dichter eines Epos. — **Epikōínos** (gr.), m., uv.; 0: Art Ballspiel zw. 2 begrenzten Parteien, auch Epikyros (s. d.) u. Epheb ike genannt. Weiß Kost. 1, 905. — **Epikrāni-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Oberschädel. — **Epikrāī-e** (gr.), f.; -n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Heilung durch gelinde Abführung. — **Epikr-ise** (gr.), f.; -n; -isis, f. [§ 24, 3, uv.]: wissenschaftliche Beurtheilung mit allseitiger Erwägung, z. B. von Krankheiten. **-ītisch**, a.: mit allseitiger Erwägung urtheilend: Eine e-e Betrachtung. Latendorf Rein. 3. — **Epikrūī-e** (gr.), f.; -n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: (Arzn.) das Schlagen mit Ruthen als Reizmittel. — **Epikūr**, m., -s; -e: ein stoischer (s. d.) Philosoph, — auch antonomastisch: E-e. W. 31, 303 rc. **-isch**: Mit der e-en Moral. 369 rc. — **Epikur** (gr.), m., -s; -e: ein gr. Philosoph, dem Eudemonie (s. d.) als höchstes Gut u. Ziel erschien: Was edle Seelen Wollust nennen, | vermischt mit schnöden Lüsten nicht! . . Ihr kennt vielleicht Epikuräer, | doch kennt ihr auch den E.? Hagedorn 3, 142 rc. **-äer, -ēer** (-er), m., -s; uv.: Jünger des Epikur; dann auch: Lüstling, Schwelger rc. **-äisch, -ēisch, -isch**, a.: in der Weise eines Epikuräers. **-äismus, -ēismus, -ismus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Lehre u. Lebensart der Epikuräer: Ihr habt euch . . durch den Epikurismum die Augen ausgestochen. Wachern. 4, 290[22] rc. — **Epikȳē-ma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Excrescenz einer Extypose, Mondkalb neben der Leibesfrucht. **-se**, f.; -n; **-sīē**, f.; -(e)n; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Überschwängerung (Superfoetation). — **Epilemma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Einwurf, den der Redner sich selbst macht, um ihn zu widerlegen. — **Epilēn-e** (gr.), f.; -n; **-ios**, m., uv.; -ioi; **-ius**, m. [§ 24, 2]: Kelter- u. Winzerlied (vgl. Lenäus). — **Epilép-sia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-sīē**, f.; -(e)n: Fallsucht, Katalepsis (vgl. Katalepsie). **-ticum** [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Epilepsie. **-tisch**, a.: fallsüchtig. — **Epilōbi-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Weidenröschen: Die karmoisinroth blühenden E.-Kerzen. Berlepsch A. 45. — **Epīl-ōg** (gr.), m., -(e)s, (-en); -e, (-en): Schluß einer Rede rc.; bes.: Anrede an die Zuschauer nach — wie Prolog vor — einer Aufführung. G. 6, 402 ff.; 418 ff.; Schluß-E., beim Schluß des Theaters. Schütze Hamb. 363. auch: der den E. Sprechende, Haltende (s. E-us). **-ogismus**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: das Schließen von bekannten Umständen auf noch unbekannte. **-ogus**, m. [§ 24, 2]: Epilog: Wo er als E. das Publikum haranguierte. Spielhagen Pr. 5, 45; 41; Diese launenvollen E. „an sein Buch". W. HB. 1, 300 rc. — **Epilȳtisch** (gr.), a.: auflösend, erklärend. — **Epimanikī-on** (gr.), n., -s; -a, -en: (im Ornat der gr. Geistlichen): Die Epimanika, zwei zur Befestigung an den Ärmeln des Untergewandes bestimmte Halbärmel, welche der in der lat. Kirche gebräuchl. doppelten Armbinde, dem Manipel, entsprechen sollen. Weiß Kost. 2, 133. — **Epimelēt** (gr.), m., -en, -s; -en: Besorger, Anordner, Verwalter rc. — **Epimenides** (gr.), m.: (Myth.) ein Wahrsager, der in Kreta 57 Jahre lang in einer Höhle schlief u. dann jugendfrisch daraus hervorging (vgl. Siebenschläfer rc.): Des E. Erwachen. G. 16, 215; W. 18, 182; 359; 23, 82; Von Seiten jener Epimeniden, die im Mittelalter einschliefen, um mitten im 19ten Jahrh. aufzuwachen. Nat3. 21, 380 rc. — **Epimēthe-us** (gr.), m.: (Myth.) „Nachbedacht", Bruder des Prometheus (s. d. = Vorbedacht), der die v. diesem zurückgewiesene Pandora (s. d.) mit ihrer unheilbergenden Büchse bei sich aufnahm. s. G. 10, 269; Ramler Myth. 227 rc. — **Epimelr-on** (gr.), **-um**, n., -s; -a [§ 24, 3, n.]: Zugabe über das eig. Maß. — **Epimone** (gr.), f.; 0: das Verweilen, — nam. rednerisch, bei einem weiter auszuführenden Punkt, auch = Exzeuris. — **Epimȳli-on** (gr.), n., -s; -en, -a: Lied, gesungen beim Grabe (Leichenmahl). Rosenkranz PGsch. 156. — **Epimȳthi-on, -um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Schluß einer Fabel rc. mit der Nutzanwendung, der s. g. Moral, s. Äsopus. — **Epin-ette** (frz.), f.; -s, -n: Spinett (s. d.). **-eux** (-ö), a.: dornig, mißlich, schwierig, vgl.: Die Unterhaltung v. diesem ein wenig epineusen Thema abzulenken. Grenzb. 25, 4, 381. **-gle** (-ēngl), f.; -s: Stecknadel, s. quatre. — **Epinī-cium, -kion** (gr.), n., -s; -ia [§ 24, 2, n.]: Siegesfest; Siegeslied, -Hymne. — **Epin-omis** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Zusatz — zu einem Gesetz, u. allgm. — **Epin-ōs** (frz.), a.: s. épineux. **-osität**, a.: das Epinossein. — **Epinōti-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Schulterblatt. — **Epinȳkti-s** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: nächtlich hervorbrechende Blatter (Periostitis). — **Epiórnis** (gr.), m., uv.; uv.: Dem [ausgestorbnen] Riesenvogel E. auf Madagaskar. Globus 12, 192b. — **Epiparoxȳsm-us** (gr.), m., uv.; -en: verstärkter Paroxysmus (s. d.) od. Krankheits-, nam. Fieberanfall. — **Epipāst-on** (gr.), **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: s. Empasma. — **Epiped-on** (gr.), n., -s; -a: ebne Fläche (Planum). **-ometrīē**, f.; -(e)n: s. Planimetrie rc. — **Epipetālisch** (gr.), a.: mit aufsitzenden Blumenblättern: Epipetalen, pl.: e-e Pflanzen. — **Epiphan-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-īē**, f.; -(e)n: die „Erscheinung", bes. v. göttl. Wesen; in der christl. Kirche: die Erscheinung Christi unter den Menschen, — gefeiert am 6. Januar als E-ias od. E-ien-Fest (zugleich das Dreikönigsfest, s. E-ias. G. 1, 119, vgl. Hoffmann-F. Kirchenl. 451 u.: Der Römer macht E. od. in Abkürzung Bessana [s. Befana] zu einer Hexe, welche die Rolle des nordischen Knechts Ruprecht spielt. Mergenbl. (30) No. 26, 1 rc.): E-ia, höhere Erscheinung, Taufe Christi im Jordan. Nat3. 20, 187; E-ias . ., das Fest des Jordans od. der Wasserweihe. Chobert 1, 44 rc.; E-ias-

Sonntage, Sonntage póst [nach] e-tas. — **Epiphänóm-ĕn** (gr.), n., -(e)s; -e; **-enon**, n., -s; -ena: eine hinzugetretne Krankheitserscheinung. — **Epiphi**, m.: ein altägypt. Monat, s. Thot. — **Epiphlog-isma** (gr.), n., -s; -ismen [§ 24, 3, n., -tis]: oberflächl. (od. Haut-) Entzündung. **-ōse**, f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: mittlerer Grad von Entzündung, bes. mit Ausschwitzung gerinnbarer Lymphe. — **Epiphonēm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-a**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: „Zuruf", nachdrücklicher Schluß einer Rede ꝛc.; Witzwort. — **Epiphora** (gr.), f. [§ 24, 1]: Nachsatz, Schlußfolgrung; redneriſche Figur, wonach mehrere Sätze mit denſelben Worten endigen (Epiſtrophe); abnorm vermehrte Thränenſekretion. — **Epiphýll-ospérma** (gr.), f. [§ 24, 1]: Pflanze, deren Blüthen ſich auf den Blättern befinden. **-um**, n., -s; -a: Art Kaktus. — **Epiphy-ŷse** (gr.), f.; -n; **-ýsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: durch Knorpel mit dem Knochen verbundner Knochenfortſatz (vgl. Apophyſe). — **Epiplasm-a** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: Brei-Umſchlag ꝛc. — **Epiplerōs-e**, f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Blut-Ueberfülle der Pulsadern. — **Epiplér-ī** (gr.), f.; -(e)n: einſeitige Lähmung durch Schlagfluß (vgl. Apoplexie). **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Vorwurf, Tadel. — **Epiplo-cēle** (gr.), f.; -n: Netzbruch. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Netzentzündung. **-ómphalon**, n., -s; la: Netznabelbruch. **-on**, n., -s; -a: Darmnetz, ſ. Omentum. — **Epipoiēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Überfluß, Zuthat. — **Epiporō-ma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hautverhärtung, Schwiele (Callus); Knochenauswuchs. — **Epirographī-ē** (gr.), f.; (-en): im Gegſatz zu Hydrographie (ſ. d.), die Kenntnis vom Feſtland der Erde (auch Geiſtik). Dazu: Epirográph (m., -en, -s; -en); **-isch**, a. — **Epirrhēma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: 1) das vom Chor nach der Parabase od. der Antiſtrophe Geſungne (ſ. Ant-e). — 2) = Adverb. — **Epirrhoe** (gr.), f.; -n: Zufluß v. Feuchtigkeiten. — **Episarcidi-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Hautwaſſerſucht. — **Epiſcēni-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: ſ. Epiſtenion. — **Epiſch** (gr.), a.: zum Epos, zur erzählenden Dichtungsart gehörig. — **Epischesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: krankhafte Verhaltung einer Ausleerung, des Harns ꝛc. — **Epischi-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Schambein. — **Epiſem-aſī-ē** (gr.), f.; -(e)n: Vorzeichen von Krankheiten (vgl. Prognoſtiken). **-eiose**, f.; -n; **-eiōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bezeichnung, kurzer Entwurf, Inhaltsangabe eines Werks (ſ. Argument). — **Epiſi-ocēle** (gr.), f.; -n: Schamlefzenbruch. **-óncus**, m. [§ 24, 2]: Schamlefzengeſchwulſt. **-ophȳma** [§ 24, 3, n., -tis]: Schamlefzenbeule. **-orrhagī-ē**, f.; -(e)n: Schamlefzenblutung ꝛc. **-um** (**-on**), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Schamlefzen. — **Epiſkēni-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Dieſes Proſcenium war . . bedeutend höher als der Fußboden der Koniſtra; die Vorderſeite desſelben . ., wie . . der ganze Raum unter dem hölzernen Boden des Proſceniums hieß *ὑποσκήνιον* [Hypoſkénion, Hypoſcénium], wogegen unter der Benennung *παρασκήνια* [Paraſkénia, Paraſcénia] die beiden Vorſprünge des Bühnengebäudes verſtanden wurden, welche das Proſcenium rechts u. links einſchloſſen, u. *ἐπισκήνια* [Epiſkénia, Epiſcénia] die verſch. Stockwerke genannt wurden, mit denen faſt immer die Bühnenwand geziert war. Guhl 1, 136. — **Epiſcop-, Epiſkop-āl** (gr. ꝛc.), a.: biſchöflich: Die E-en, Mitglieder der biſchöfl. od. E.-Kirche (ſ. anglikaniſch, vgl. Diſſenter); E.-Syſtem, — in der kathol. Kirche: die Anſicht, wonach die Geſammtheit der Biſchöfe die höchſte, noch über Papſt ſtehnde Kirchengewalt iſt (Ggſtz: Papal-, Kurial-Syſtem); in der proteſtantiſchen Kirche: die Anſicht, wonach der Landesfürſt als ſolcher súmmus episcopus (ſ. d.) iſt (Ggſtz: Kollegial-Syſtem); E.-Verfaſſung, nach dem E.-Syſtem. **-ālis**, a.: epiſcopal (ſ. d.): Ménses (ſ. d.) episcopāles ꝛc. **-aliſierung**, f.; -en: Einführung der Biſchofs-Würde u. -Gewalt. **-alismus**, m., uv.; 0: Epiſkopalſyſtem (nam. katholiſch). **-aliſt**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Epiſkopalismus. **-āl**, n. (m.), -(e)s; -e: Bisthum, Biſchofs-Amt, -Würde, z. B. masc.: Das erſte Jahrh. kennt übrh. noch keinen E. Grenzb. 26, 3, 226; 82; 177 ꝛc.; Der öſtreichiſche E. Natz. 20, 469; 21, 132 ꝛc. **-okratie**, f.; -(e)n: Herrſchaft der Biſchöfe, der Geiſtlichen in einem Staat. **(-os)**, **-us**, m. [§ 24, 2]: „Aufſeher", Biſchof (ſ. d. Ss. u. frz. évêque, it. vescovo): Súmmus e., der oberſte Biſchof (als welcher in proteſtantiſchen Staaten der Landesfürſt gilt); E. episcopōrum od. universālis, als Titel des Papſtes; E. œcumēnicus, Titel des Patriarchen von Konſtantinopel; E. in pártibus (ſ. d.) infidélium; E. suffragānēus (ſ. d.) ꝛc. — **Epiſkȳros** (gr.), m., uv.; 0: Art Ballſpiel in Sparta ꝛc. (auch Ephebie), wobei ein Grenzſtrich (Skyron) in der Mitte den Ausgangspunkt des Spiels bezeichnete u. zwei andre gleich weit davon entfernte den Raum, aus dem ſich keine der beiden kämpfenden Parteien herausſchlagen laſſen durfte, weil ſie damit beſiegt war, ſ. Guhl 1, 254, vgl. Epikoinos. — **Epiſod-e** (gr., ſ. Epeiſodion), f.; -n: ein in den Haupt-Gang eines dichteriſchen Kunſtwerks verflochtnes Nebenwerk, Zwiſchenhandlung ꝛc., auch verallgemeint, z. B.: Eine kleine Kriegs-E. der Univerſitätsjahre. Schücking FrR. 1, 135 (Duell) ꝛc. **-enhaft**, **-iſch**, a.: in der Weiſe einer Epiſode. — **Epiſpad-iāus**, **-ī-ē**: ſ. Anaſpad ꝛc. — **Epiſpásmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: das Vorziehn der beſchnittnen Vorhaut, zur Verleugnung des Judenthums, — in der röm. Kaiſerzeit vorkommend. **-aſt**, m., -en, -s; -en: Verleugner des Judenthums mittels des Epiſpasmus. **-aſtikon**, **-aſticum**, n., -s; -ta [§ 24, 2, n.]: epiſpaſtiſches Mittel. **-aſtiſch**, a.: blaſen-, eiterziehnd. — **Epiſphȳri-on** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Bänder zur Befeſtigung der Beinſchienen. Guhl 1, 263. — **Epiſtálma**

[gr., § 24, 3, n., -tis]: Auftrag, Befehl. — **Epistat** (gr.), m., -en, (-s); -en: Vorsteher, Vorsitzender, Leiter ꝛc. Bremi Aesch. 60; W. 22, 265 ff.; in Cz. auch: Der Vorsitzer [des Senats], Epistates genannt. ebd. — **Epistáxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Nasenbluten. — **Epistel** (gr.), f.; -n: Sendschreiben; Eine Dank- u. zugleich Absage-E. Holtei Treust. 1, 282; Deine Straf-E. 2, 62. Gedicht in Briefform ꝛc.; sprchw. (in Bezug auf Bibelabschnitte): Einem die E., — ähnl.: die Lektion; den Psalter; den Text; das Kapitel; die Lektion (vralt. auch: die Laudes. Wadis Gs. 4, 81[123]; den Kalender. 1, 79[14]) lesen (s. Ss. 2, 113c), ihm einen derben Verweis geben ꝛc.; E.- od. Epistolar- (s. d. 2 u. Gsp: Evangelien-) Seite; Das E.-Buch S. Pauli od. Lektionarium. Stumpf 360a. — **Epistelmön-arch** (gr.), m., -en, -s; -en: in der gr. Kirche, ein Geistlicher als Wächter über die Reinheit der Lehre. **-isch**, a.: wissenschaftlich (s. scientivisch). — **Epistilbit** (gr.), m., -(e)s; -e: Art Zeolith, der „auf (u. neben) dem Stilbit" vorkommt. — **Epist-ola** (gr.), f. [§ 24, 1]: Epistel (s. d.): Epistolæ canónicæ, bischöfl. Briefe zur Unterhaltung der Beziehungen zu fremden Gemeinden (auch litteræ formatæ); Epistolæ obscurórum virórum, „Briefe der Dunkelmänner", — Titel einer hauptsächl. von Hutten verübten Satire gegen die Obskurantenꝛc. **-olár**: 1) a.: in Briefform, briefartig, brieflich (e-isch). Auerbach Höhe 3, 344 ꝛc. — 2) m., -(e)s; -e: Subdiakon, der beim Hochamte auf der rechten (der s. g. Epistel- od. E.-) Seite des Altars einen Bibelabschnitt (s. Perikope) verliest, vgl.: Epistler u. Evangelier waren Die, so in der Messe die Epistel u. Evangelium lasen, Korporal u. Kelch zurichteten. Luther 6, 104b. auch Epistolárius u. Evangelarius [§ 24, 2]. **-olárisch**, a.: s. epistolar: Die e-e Form. Rosenkranz Poes. Gich. 18. **-olarium**, n., -s; -ien [§ 24, 2. n.]: Buch, das die epistelischen Perikopen enthält. **-ólicus**, a.: epistolisch: Commércium (s. d.) epistólicum. **-olisch**, a.: epistolar; auch: aus den Episteln der Apostel genommen: Die e-en Perikopen (s. d.); ferner: Die e-en Hymnen (hýmni epistólici), in der Messe vor den Episteln gesungen, wie: die evangelischen (evangélici), vor den Evangelien. **-ólium**, n., -s; -ien [§ 24, 2. n.]: Briefchen. **-olográph**, m., -en, (-s); -en: Brief-Schreiber, -Abfasser, -Steller. Dazu: E-ie, f., Kunst des Briefschreibens, vgl.: Eine künstliche Epistolographik. Rosenkranz Poes. Gich. 397 [Epistel-Dichtung] ꝛc.; E-isch, a. ꝛc. — **Epistómi-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Verschluß einer Öffnung: Stöpsel; Hahn; Zapfen, Spund; Windklappe an Orgeln ꝛc. — **Epistróph-e** (gr.), f.; -n: Wiederkehr v. Krankheiten ꝛc.; s. auch Epirhora. **-éus**, m. [§ 24, 2]: „Umdreher", der 2te Halswirbel. — **Epistýl** (gr.), n., -(e)s; -e; **-ion, -ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: s. Architrav. — **Episýllogismus**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: ein auf einen Schluß od. Syllogismus (s. d.) weitergebauter Schluß, wo dann jener in Bezug auf diesen der Prosyllogismus heißt. **-istisch**, a.: in der Weise v. Episyllogismen, zu solchen verknüpft (vgl. synthetisch), Gsatz prosyllogistisch (= analytisch, regressiv). — **Episynalóphe** (gr.), f.; -n: Synäresis (s. d.). — **Epitaph** (gr.), n., -(e)s; -e; **-ion, -ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Grabschrift. **-ist**, m., -en, -s; -en: Grabschriftverfasser. — **Epitasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Spannung, Schürzung des dramatischen Knotens (s. Katastasis); die sich steigernde Intensität einer Krankheit ꝛc. — **Epithalami-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Zogen sich die Neuvermählten in den Thalamos [das Schlafgemach] zurück u. hier entkleidete sich die junge Frau zuerst dem Gatten. Vor der Thür des Thalamos aber wurden Epithalamien angestimmt ꝛc. Gubl 1, 209 ff.: Gutzkow Z. 8, 88. vgl. Hermenäus. — **Epitheli-al** (gr.), a.: dem Epithelium anachörig, darauf bezüal. ꝛc.: E.-Schicht; -Zelle ꝛc. **-um**, n., -s; -en: Die zartere, weichere u. durchsichtigere Oberhaut. E. Burdach Anthr. 71 (vgl. Fridermis); Die E.-Zellen. ebd.: Man unterscheidet die Epithelien in Pflaster-E., Cylinder-E. u. Flimmer-E. ebd. [jenachdem sie die Form v. Pflastersteinen od. v. Kegeln u. zwar ohne od. mit flimmernden Wimpern haben]. — **Epith-ēm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-ema**, n., -s; -emata: (Arzn.) ein aufzulegender Umschlag ꝛc. **-ēse**, f.; -n: -esis, f. [§ 24, 3. uv.]: (Sprachl.) ein Satztheil als Beifügung (s. das Folg. u. Apposition). **-etisieren**, tr.: mit Epithetis belegen. **-eton**, n., -s; -eta, (-ēte) [§ 24, 2, n.]: Beiwort: Von einigen klatschsüchtigen Deutschen mit schnöden Epitheten charakterisiert. Heine 20, 323 ꝛc.: E. ornans, schmückendes, zur Verschönerung des Ausdrucks. — **Epithymīē** (gr.), f.; -(e)n: das Gelüst Schwangerer. — **Epitogium** (gr.-lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Übermantel (vgl. Toga); Art Schulterbinde der Wundärzte. — **Epitom-ātor** (nlat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Jemand, der — u. liefern er — einen kurzgedrängten Auszug v. Etwas liefert (s. Excerptor): Der Dichter als E. der Natur. G. 35, 379; Gutzkow Schön St. 95; Mag. d. Ausld. 36, 520b ꝛc. **-e**, f.; -n: gedrängter Auszug, kurzer Inbegriff v. Etwas. **-īeren**, tr.: eine Epitome eines Werks liefern, es ausziehn (excerpieren) ꝛc. — **Epitōn-ion** (gr.), **-ium**, n., -s; -ien: an Tonwerkzeugen die Stifte, Wirbel ꝛc. zum Spannen der Saiten ꝛc. **-it**, m., -en; -en: Schraubenstein, Art Versteinerung. — **Epitrachéli-on** (gr.), n., -s; -en, -a: „Halsstück", z. B. als Theil des Ornats der griech. Geistlichen. Weis Kost. 2, 133. — **Epítr-it** (gr.), m., -(e)s; -e; **-itus**, m., uv.; -iti [§ 24, 2, uv.]: ein vierfüßiger Versfuß, bestehnd aus 3 Längen u. einer Kürze, v. der — jenachdem sie die erste, 2te, 3te, 4te Stelle einnimmt — er als erster, zweiter ꝛc. E. bez. wird. — **Epitrochásm-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: das Drüberhinlaufen; das flüchtige Berühren vieler Gglde in einem Satz ꝛc. — **Epitrop-e** (gr.), f.; -n: redneriſche Wendung, wonach man Etwas, das man nicht zugestehn, doch einstweilen einräumt, um zu zeigen, daß selbst unter solcher Voraussetzung der Gegner Nichts gewinnt.

-īē, f.; –(e)n: Aufsicht, Aufsichtsbehörde ꝛc.: Eine E. v. 5 Mitgliedern gewählt. Brandis Gr. 2, 189; Eine Kommission (E.) für die Kontrolle der Rechnungen. Rofs Inſ. 2, 62. — **Epizēūxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: nachdrückl. Wiederholung eines Worts. — **Epizō-on** (gr.), **-um**, n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: ein auf andern Thieren lebendes Schmarotzerthier, Thierlaus ꝛc. **-onosologiē**, f.; –(e)n: Lehre von Viehseuchen. **-otiē**, f.; –(e)n: Viehseuche. **-ōtiſch**, a.: in der Art einer Viehseuche. — **Epóch)-ant** (barb.-lat.), m., –en, –s; –en: ein Epoche-Machender. **-e** (gr.), f.; –n: 1) (⏑⏑–) ſ. Erbektiker. — 2) Zeitabſchnitt (vgl. Periode) u.: die Begebenheit, der Wendepunkt, v. dem er anhebt (Denkzeit): E. machende Ereigniſſe, Perſonen ꝛc., denkwürdige, die eine neue Zeit eröffnen u. begründen: Das dieſer Augenblick in unſerm Leben E. mache ꝛc. G. 15, 107 ꝛc.; Von E. zu E. 22, 159; E–n deutſcher Literatur ꝛc. 32, 423—429 ꝛc.; Die antediluvianiſchen E-n Deutſchlands. Burmeiſter Gſch. 548; W. 36, 96 (frz. époque u. in deutſcher Schreibw.: Epoke. W. HB. 1, 38; 41; 2, 13 ꝛc.); Focän- (ſ. d.) E.; Während dieſer Früh-E. Weiſs Koſt. 1, 64; 323; 427 ꝛc.; Haupt-E n der chineſ. Geſchichte. Rosenkranz Poeſ. Gſch. 44; W. 29, 274 ꝛc.; In jener Kindheits-E. des deutſchen Theaters. Schütze Hamb. 236; Eine neue Kultur-E. Scherr Mfr. 118; Dieſe Reſte tragen das Gepräge einer frühern Kunſt-E. Rofs Inſ. 2, 60; Humboldt Kosm. 2, 82; Aus der Renaiſſance-E. Uhl. 21, 177; Rokoko-E.; In der Steinkohlen-E. [der Geognoſie]. Burmeiſter Gſch. 435; Die Welt-E–n bilden eine ziehende Kette. Wachsm. 4, 503[1]; Je nach der Zeit-E. Mag. d. Ausld. 34, 497a; Humboldt Kosm. 2, 266 ꝛc. — 3) (Astron.) Der Ort eines Planeten in ſeiner Bahn für irgend eine gegebene Zeit heißt die E. dieſes Planeten ꝛc. Littrow 795. — **Epōd-e** (gr.), f.; –n: 1) Zauber-, Beſchwörungsgeſang (ſ. Incantation): Sie durch Fumigationen u. E–n herbeilocken. W. 16, 98 ꝛc. — 2) (gr. Epōdos, lat. Epōdus): a) der auf Strophe u. Antiſtrophe folgende Schlußgeſang der altgr. Chorlieder (Abgeſang), z. B. Elliſen Pol. 1, 103 ff. — b) ein wiederkehrender Schaltvers in Gedichten (vgl. Refrain). — c) Art lyriſcher Gedichte, in denen auf einen jambiſchen Trimeter ein kürzrer jamb. Vers folgt, ſ. Rosenkranz Poeſ. Gſch. 163; 240; W. HB. 1, 293. **-iſch**, a.: in der Weiſe einer Epode. **-os**, **-us**, m. [§ 24, 2]: 1) (ſ. Epode 2). — 2) (ſ. Epode 1) Einer, der mit Beſchwörungen ꝛc., auf magiſche Weiſe heilt, — bei Neuern auch: ein im magnetiſchen Schlaf ſich Befindender. — **Epom-adion** (gr.), n., –s; -en: v. den Schultern niederhangendes Band im Ornat der gr. Geiſtlichen (vgl. Humerale). **-is**, f. [§ 24, 3, -idis]: Obertheil der Schulter; Art Kleid mit Ärmeln (vgl. Fromis u. bei Weiſs Koſt. 1, 720 Frumis). — **Epomphäli-um**, n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Nabelgegend; Nabelpflaſter ꝛc. — **Epon-ym** (gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der — u. ſofern er — für Etwas den Namen giebt, Dies nach ihm benannt wird, z. B.: Als wirkliche Stadtegründer bezeichnet Homer keinen E–en. Gervinus Hiſt. 7, 96 ꝛc., vgl.: Der erſte hieß Archon **epónymos**, d. h. der den Namen gebende Archon, weil in Athen ebenſo nach ihm, wie in Rom nach den beiden Konſuln, das Jahr benannt wurde. Kriegk 1, 299; Der erſte Archon, **Epónymus** genannt. Sch. 1024b. **-ymiſch**, a.: zubenannt; einen bedeutſamen Namen (nomen et omen) habend, einen Namen verleihnd, z. B.: E–e Heroen, wonach die attiſchen Phylen benannt waren ꝛc. — **Epopōē** (gr.), f.; –(e)n: epiſches Gedicht, Epos (ſ. d.). G. 15, 151; Schlegel GR. 200 ff.; Sulzer 2, 494b ff.: Ich ſtehe bei der großen Peripetie meiner Lebens-E. Schücking FrR. 1, 24 ꝛc., frz.: **Épopée**. L. 5, 358 ꝛc. — **Ep-opſiē** (gr.), f.; –(e)n: die eigne An-, Ein-, Durchſicht, Anſchauung (vgl. Autopſie). **-opt**, m., –en, –s; –en: Diejenigen, welche dieſer wichtigen Aufſchluſſe [der Myſterien] theilhaftig waren, nannten ſich „Anſchauer" od. E–en ꝛc. Sch. 1016a; W. 16, 232 (ſ. Aporrheta); 219; Darum muſſe dieſe Kunſt als eine v. den geheimen Wiſſenſchaften od. großen Myſterien der Philoſophie immer nur der kleinen Zahl der E–en vorbehalten bleiben. 13, 95; Wie dem unbefugten E–en der Vorwitz zu ſehen, was er nicht ſollte, bekommen ſei? 22, 12; 24, 287. **-optik**, f.; **-en**: Lehre v. den epoptiſchen Farben. **-optiſch**, a.: ſ. entoptiſch. — **Ep-os** (gr.), n., uv.; -en: epiſches od. Helden-Gedicht (ſ. Epopöe): E., dichteriſche Darſtellung einer Handlung durch Erzählung, die unſer Gemüth in den Zuſtand der lebendigſten u. allgemeinſten ſinnlichen Betrachtung verſetzt. WHumboldt; Epen, ſo lang wie der Mahabharata. Schücking FrR. 1, 202; Fabel- od. Thier-E.; Volks-epen. Gervinus Hiſt. 7, 19 ꝛc. — **Épouſeur** (frz. epuſör), m., –s; –s: Freier. Holtei Treuſt. 2, 88. — **Epouvantäb-el**, **-le** (frz. epuwangtäb'l), a.: entſetzl., ſchreckl. — **Épreuve** (frz. epröw), f.; –s: Probe, Verſuch; auch: Probeabdruck, nam. v. Kupferſtichen: E. avant la lettre (ſ. d.); E–s d'artiſte, die allererſten Abdrücke (für den Künſtler). — **Epſom** (engl.): ein Marktflecken nahe bei London, berühmt durch die Wettrennen (vgl.: Dem diesjährigen Derby, dem Haupttage der E.-Rennen. Gartenl. 14, 719a, ſ. Oak ꝛc.) u. durch eine Heilquelle, aus der durch Verdampfung das engliſche od. E.-Salz (Bitterſalz) gewonnen wird. — **Epulä** (lat.), pl.: (ſ. Epulum) E. funēbres (ſ. d.), geniāles (ſ. d.) ꝛc. — **Epulis** (gr.), f.; uv.: Zahngeſchwulſt ꝛc. — **Epul-o** (lat.), m., –s; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Schmauſer, Schwelger; auch ein Prieſterkollegium in Rom, dem die Beſorgung der Opfermahlzeiten (beſ. der Lektiſternien) oblag. Guhl 2, 311; Septémviri e–nes. Weiſs Koſt. 1, 1105; 1121. — **Epulō-ſe** (gr.), f.; –n; **-ſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Vernarbung. **-tikon**, **-ticum**, n., –s; fa [§ 24, 2, n.]: Epuloſe wirkendes Mittel. — **Epulum** [lat., § 24, 2, n., Mz. gw.: epulæ]: Gaſtmahl, Mahlzeit. — **Epumis**: ſ. Fromis. — **Epur-ation** (lat.), f.; –en: Epurierung. **-ativ**, a.: epurierend. **-īēren**, tr.: reinigen; das Schlechte ausmerzen, ausmuſtern ꝛc.

Equerre (frz. ekär), f.; –s: Winkelmaß (engl. square, ſ. d.): Fauſſe [foß] E., Schrägmaß,

Schmiege. — **Ĕqu-es** (lat.), m. [§ 24, 3, -itis]: Reiter, Ritter, nam. im alten Rom als Stand zw. Volk u. Senat, s. Magister. **-ĕster** (-éstris, -éstre), a.: Reiter od. Ritter betreffend ꝛc., bes.: Statua equéstris. Reiterstandbild, s. auch Corona 2. **-icĕrvus**, m. [§ 24, 2]: „Pferd-Hirsch". Humboldt Kosm. 2, 428. — **Equilibr** ꝛc., **Equinox** ꝛc.: s. Aqu ꝛc. — **Equip-age** (frz. ekiwáſh'), f.; -n: 1) Schiffsmannschaft: Die Reiselust unsrer zum Theil sehr jugendl. E. pöppig Ch. 1, 5; 60; Semilasso Afr. 1, 262; Willkomm Gau 272 ꝛc.; In dem Korps . . der Garde-flott-E. Grenzb. 26, 3, 490 ꝛc. — 2) Ausrüstung, Geräthschaft zur Reise ꝛc. (vgl. Feld-E., Kriegsgeräth, z. B.: Brücken-E-n, zum Schlagen v. Brücken. Rüstow gK. 264 ꝛc.; E-n-Meister, Officier, welcher die Ausrüstung der Kriegs- u. Transportschiffe zu beaufsichtigen hat. Zobrik 2680 ꝛc.), Gepäck, Kleidung: Seine ganze E., die er in einem rothen Schnupftuch ins Haus gebracht. Auerbach Dicht. 1, 218; Seine ganze E. bestand aus einem schmalen Stück Zeug. Forster R. 1, 273 ꝛc. — 3) Pferd' u. Wagen, die eine Herrschaft sich zum Ausfahren hält; Kutsche nebst Gespann: Sich E. halten ꝛc.; Die gewöhnlichen E-n. G. 24, 223 ꝛc.; Inmitten des E-n-Stromes, der dort an Sonn- u. Festtagen gw. fluthet. Kohl Pet. 2, 273 ꝛc.; Eine Kalesine, die sonderbare National-E. Malta's. Pückler Südöstl. 1, 404 ꝛc. **-ement** (-'mäng), n., -s; -s: Equipierung, nam.: Schiffsausrüstung. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Büchsenschäfter. **-ĭeren**, tr., refl.: ausrüsten, mit dem Nöthigen versehn, nam. (s. montieren 2i; k): Schiffe e., ausreeden, ausrüsten; Personen, sich e., einkleiden ꝛc.; Er ward nach u. nach bekleidet u. bis auf Uhr u. Dose equipiert u. ausgestattet. G. 16, 210 ꝛc.; 30 Thaler . . als Equipierungszulage. Hausbl. (60) 3, 314. — **Equipollent**: s. äqu ꝛc. — **Equĭri-a** (lat.), **-en**, pl.: Festspiele zu Ehren des Mars. Weiß Kost. 1, 1133. — **Equisĕtum** (lat.), n., -s; -sĕten [§ 24, 2, n.]: „Pferdeschwanz", Schaft-, Schachtelhalm. Burmeister Gsch. 434 ff. (vgl. Hippuris). **-tatiōn**, f.; -en: Reitübung: E-s-Schulen. Zoller Renn. 58 ꝛc.; Reitschule für die Artillerie-E. Grenzb. 24, 2, 312; Kavallerie-E. ebd. ꝛc. **-tes**: s. Eques. — **Équity** (engl.), f.; 0: Billigk. (s. Aquität): Court (s. d. 1) of e., Art Handelsgericht. — **Equivoque**: s. Aqui ꝛc. — **Ĕquus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Pferd.

Er (türk.), m., -s; -s: Mann (s. Dul-E.). — **Eradiatiōn** (nlat.), f.; -en: Lichtausstrahlung. — **Eradicĭēren** (lat.), tr.: aus-, entwurzeln; radikal ausrotten. — **Erādĭēren** (lat.), tr.: ausradieren; austilgen ꝛc. — **Eradicāt-iōn** (lat.), f.; -en: Eradicierung. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris], auch (engl. irádiketörr) -s; -s: Vorrichtung, um Baumwurzeln ꝛc. aus der Erde herauszuziehn. Gerstäcker MReis. 1, 42. — **Eram** (lat.): ich war, dazu: ēras, ērat; erāmus; erātis, ērant, du warst, er war; wir waren, ihr wart, sie waren. — **Ĕran-os, -us** (gr.), m. [§ 24, 2]: Etwas, wozu jeder Theilnehmende seine Beisteuer giebt (Picknick). — **Er-ant, -as**: s. Eram. — **Erasin**, n., -(e)s; 0: Art wohlriechender Terpentin aus Kalifornien, zum Fleckenausmachen. Ausld. 38, 746b; Nat3. 18, 585 ꝛc. — **Erāsmisch**, a.: von Erasmus (1467—1536) herrührend, z. B.: Die reuchlinische Aussprache [des Griechischen] der soa. e-en gegenüber. Ellissen Pol. 1, 249 (s. Etacismus). — **Erāst** (gr.), m., -en, -s; -en: Liebhaber: Die wahrhaften E-en des Dichters Rosenkranz G. XIII. — **Er-at, -ātis**: s. eram. — **Erato** (gr.), f.: eine der Musen: E. singet der Liebenden Glück. Ramler Mythb. 113 ꝛc., s. auch Asteroïd. **-manīe**, f.; 0: Liebeswuth (vgl. Nymphomanie ꝛc.). **Érbab** (ar.), m., -s; -s, uv.: Ortsrichter (in Afrika). Mag. d. Ausld. 36, 571b. — **Érbaïn** (ar.): vierzig, z. B. auch = die ascetische Quarantaine (s. d.). Hammer 10, 346 ꝛc. — **Er-ebisch** (gr.), a.: dem Erebus entstammend, schaurig, düster ꝛc. **-ebodiphōn**, m., -s; -ten: Durchforscher der Finsternis. **-ebos**, m., uv.; 0: Unterwelt, Schattenreich. v. Od. 11, 37; Freiligrath SW. 1, 185 ꝛc., oft Erebus [§ 24, 2], z. B. Sch. 43b. — **Erect-īl** (nlat.), a.: In einigen Organen findet sich ein ganz aus Gefäßen bestehendes, schwellbares od. e-es Gewebe, welches bei erhöhter Lebendigk. durch reichlicheres Zuströmen u. längeres Haften v. Blut an Umfang u. Festigk. bedeutend zunimmt. Burdach Anthr. 42; Bock An. 883. **-iōn**, f.; -en: das Aufrichten, Sichaufrichten, Anschwellen ꝛc. **-us**, a.: auf-, emporgerichtet: Erécta dĭgitis, mit aufgehobnen Fingern ꝛc. — **Eremīt** (gr.), m., -en, -s; -en: Einsiedler: Die ganze E-en-Schar | der Thebaïde. W. 12, 113; E-en-Hütte. Holtei Treust. 2, 338 ꝛc.; übrtr.: E., E-en- (od. Bernhardiner-) Krebs, in Schneckenschalen (wie in einer Klause) lebend; E., Berg-, Schweizer-E., Waldrabe ꝛc. **-age** (frz. -äsh', vgl. Hermitage), f.; -n: Einsiedelei, auch z. B. als Name v. Bergen längs der Rhone u. daher: ein feuriger Burgunderwein. Gutzkow R. 8, 80 ꝛc. **-enhaft**, a.: in der Art v. Eremiten. **-in**, f.; -nen: Einsiedlerin. Matthisson A. 8, 154. **-isch**, a.: eremitenhaft. Kohl Südr. 2, 136. **-ismus**, m., uv.; 0: Einsiedlerthum, Eremitenleben ꝛc. — **Eremodĭci-um** (gr.), n., -s; -cien [§ 24, 2, n.]: Versäumung eines gerichtl. Termins, das Versitzen einer Rechtssache. — **Ereptiōn** (lat.), f.; -en: Entreißung, Raub. — **Eres** (hebr.), m., uv.; uv. (Araïm): Ceder, vgl.: Der Name = Erez, Arz, der allgemeine für Nadelholz. Frankl Zer. 1, 427. — **Erēth-isch** (gr.), a.: im Zustand des Erethismus, damit verbunden ꝛc. **-isīe**, f.; -(e)n: **-ismus**, m., uv.; -ismen: Reizbark. (s. Irritabilität), Reizung, nam. krankhaft erhöhte (vgl. Dys-e.). — **Eretik-on** (gr.), n., -s; -a: Ruderlied. Rosenkranz PGsch. 157. — **Erēũxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Eruktation. — **Erfe** (ar. ꝛc.): Zimmt, Zimmtwasser, ein warmes Getränk. Petermann Or. 1, 166. — **Erga** (lat.), präp.: gegen: E. schēdam (s. d.). — **Ergāst-ērion** (gr.), **-ĕrium**, n., -s; -ĕrien [§ 24, 2, n.]:

Werkstatt, Officin; Arbeits-, Korrektionshaus; Kloster. -ik, f.; -en: Thätigkeitslehre. -isch, a.: thätig, zur Arbeit gehörig ꝛc. -ulum [§ 24, 2, n.]: Sklavengefängnis u. Arbeitshaus (s. Guhl 2, 284); Arbeitsraum im pharmaceutischen Ofen. — **Ergo** (lat.): also, deßhalb, folglich: Da er .. sich um seine Prämissen nichts bekümmert, so ist sein E. immer dasselbige. .. Die Konklusion: E. bibamus passe zu allen Prämissen ꝛc. G. 38, 156 (1, 116; 32, 421) ꝛc.; auch (verstümmelt): E., ergel. Cham. 3, 93; Scherr Gr. 2, 53 ꝛc. — **Ergot** (frz. -gō), m., -s; -s: Nagelklaue — u. (nach der ähnl. Form): Mutterkorn, vgl. Ergotin, n., dessen wirksamer Bestandtheil. — **Ergot-erīē** (frz.), f.; -(e)n: Rechthaberei. -eux (-ör), m., -s, -e: Rechthaber. -ēren, intr. (haben): mit fortwährendem ergo (s. d.) einen Beweis führen, streiten ꝛc. -ismus, m., uv.; -ismen: Ergoterie. -ist, m., -en, -s; -en: Ergoteur. — **Eri** (ar.), n., -s; -s: Hemde. Weiss Kost. 2, 231. — **Ericēē**, f.; -(e)n: Ericacee. — **Erich**, m.: Die E-s (Grifs-) Gasse, den E-s-Weg reiten, im alten Schweden, v. Königen: beim Reichsantritt durchs Land ziehn u. dem Volke seine Freiheiten bestätigen, s. Molmike Fr. 66; Simrock Fr. 98 u. 199; dazu Herrig 30, 305—315. — **Erichtho** (gr.), f.; -s; 0: weibl. Name, bes. einer thessalischen Zauberin. G. 12, 102. — **Erīcius** (lat.), m. [§ 24, 2]: „Igel", stachliche Balken zum Abhalten der Feinde, sog. spanische Reiter. Weiss Kost. 1, 1256. — **Ericīt** (nlat.), m., -en, -s; -e(n): Dendrit (s. d.) mit erica-ähnl. Zeichnung. — **Eridanus** (gr., lat.), m. [§ 24, 2]: ein Fluß (der Po); ein Sternbild (s. Akarnar). — **Eridis**: s. Eris 2. — **Erig-ibel** (lat.), tr.: aufrichtbar (vgl. erektil). -ēren, tr.: auf-, emporrichten ꝛc. — **Erigone** (gr.), f.: weibl. Name, z. B. (Myth.) einer Geliebten des Bacchus, die er unter die Sterne versetzte ꝛc.; ugw. betont: Ledas Arm u. Erigönens Lippen. W. 20, 287. — **Erih**, m., -s; -s: ein Adliger, auf den Gesellschaftsinseln. — **Ēr-ic, -ik**: 1) s. Grich. — 2) (in Irland) Geldbuße für Mord, Wergeld. Rodenberg Inf. Heil. 1, 324. — 3) (russ.) m., -s; -s, -i: Wasserarm, wodurch ein Salzsee mit dem (schwarzen) Meer zusammenhängt. Globus 5, 214b, vgl. Girl. — **Erī-ca** (gr., lat.), f.; -ken [§ 24, 1]: Heidekraut. -(ca)cēē, f.; -(e)n: die Gruppe der Heidekräuter. — **Erin** (celt.): alter Name für Irland: E. go bragh, E. für immer! Rodenberg Inf. Heil. 1, 53, vgl.: In Eirin waren die Barden zünftige Dichter. Rosenkranz Poes. Gsch. 275. — **Earine** (gr.), f.; -n: Frühlings-Hore (s. H.). — **Erinit**, m., -(e)s; 0: Art Kupfererz in Irland od. Erin (Habronem-Malachit). Oken 1, 394. — **Erinn-ys** (gr.), f.; -(y)en: Rachegöttin, Furie (s. d. u. Eumenide): Die Schlangenfackel der Erinnen. G. 2, 11; Geselle dich | nicht auch zu den Erinnyen! ꝛc. 13, 47; Ihn will ich den Erinnen weihn. Sch. 57b; Der Erinnyen Gesang. 58b; Wenn .. Imane | zur E. dich [Religion] verziehn. Göd. 1, 222; Hingemetzelt mit E.-Muthe. 229; Das nächtl. Schrecken E. v. Il. 19, 87 ꝛc. — **Eriometer** (gr.), m., n., -s; uv.: Wollmesser, Werkzeug, den Feinheitsgrad v. Wolle zu bestimmen. Karmarsch M. 2, 661 ꝛc. — **Erimus**: s. ero. — **Eripīēren** (lat.), tr.: entreißen. — **Ēr-is**: 1) (lat.) s. ēro. — 2) (gr.) f.; 0 [§ 24, 3, -idis]: E., Göttin der Zwietracht, erregt durch einen goldnen Apfel Zank unter 3 Göttinnen. Ramler Myth. 523; 231; E. schüttelt ihre Schlangen. Sch. 62a; W. 10, 28; 314; Ein Mädchen ist immer bei ihm das pōmum Eridis [der Zank-, E.-Apfel]. 15, 43. -isma, n., -s; -ismen [§ 24, 3, n., -tis]: Strebepfeiler. — **Eristawen**, pl.: Die Reicheren od. Grundherren [unter den Oss(et)en], welche sich in 2 Klassen, E. u. Matschabel, theilen. Ausld. 38, 106a. — **Eristik** (gr.), f.; -en: die Kunst des Streitens, Disputierens. -iker, m., -s; uv.: Kenner der Eristik, — Beiname der von Sokrates' Schüler Euklid aus Megara gestifteten „Megariker". -isch, a.: zur Eristik gehörig ꝛc.: In der e-en Verlegenheit. W. 22, 320. — **Eritis**: s. ero. — **Erivit**, m., -(e)s; 0: ein Mineral, eine Verbindung v. Kupferoxyd m. Arsenik. — **Erkian** (türk.): Reich, Staat ꝛc., z. B.: E-i dewlét, Stützen des Reichs. Hammer 2, 223; E. kürki (s. d.), Staats-Pelz, wie ihn die Minister trugen. 10, 355 ꝛc. — **Erlik**, m., -s; 0: s. Kömös; Ulgän. — **Erm-esin(o), -isin**: s. Armoisin. — **Ermita** (span.), f.; -s: Einsiedelei; Kapelle. Grube Gb. 2, 3. — **Erneb** (ar.), m., -s; -s: Hase. Brehm Hab. 64, s. Mindele. — **Ernülphus**, m. [§ 24, 2]: männl. Name: E.-Fluch, s. W. 30, 437; 31, 335 ꝛc. — **Ero** (lat.): ich werde sein, dazu: ēr-is, -it; -imus, -itis, -unt, du wirst sein, er wird sein; wir werden sein, ihr werdet sein, sie werden sein, z. B.: Eris (od. erit) mihi mágnus Apóllo (s. d.); Eritis sicut Dëus, scientes bonum et malum (z. B. G. 11, 83), „ihr werdet sein wie Gott u. wissen, was gut u. böse ist" (1. Mos. 3, 5) ꝛc. — **Erōd-ens** [lat., § 24, 3, n., -entis, Mz. -entia]: beizendes, ätzendes (kaustisches) Mittel. -ēren, tr.: fortnagen, -beizen ꝛc. — **Erōd-ium** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., „Reiherschnabel" (vgl. Geranium, Pelargonium, Kranich-, Storchschnabel). — **Erogatiōn** (lat.), f.; -en: Erogierung. -ator, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Auszahler, Ausstatter, Legaten-Vertheiler ꝛc. -ēren, tr.: aus-theilen, -spenden, -zahlen ꝛc. — **Eroïc-amente** (it.), adv., -o, a.: heroïsch (s. d.), bes. in der Mus.: muthig, kraftvoll ꝛc.: Beethoven's sinfonia eroïca ꝛc. — **Ēr-os** (gr.), m., uv.; -oten: Liebesgott (s. Amer; Ant-E.; Pandemos; Himeros), z. B. W. 23, 269 ff.; Eine Darstellung zechender Eroten. Nat. 20, 586 ꝛc. u. dazu als neue Gz.: Eine Kugel, auf der ein kleiner Eröte sitzt. 457 ꝛc. — **Erosi-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Erodierung, Fortnagung, Zerfressung ꝛc., z. B.: E. déntium, Zahnfraß ꝛc. -ion, f.; -en; -s: Erosīo, bes. (Geogn.) Auswaschung durch Fortspülung lockrer Gebirgstheile.

Berlepsch Alp. 31; Thal-E–en. Natur 16, 256a ꝛc.; E–s-Klüfte; -Thäler. Tschudi Th. 468; -Seen. Büchner Lyell 247; In der E–s- od. Auswaschungs-Wüste. Natur 15, 172b. — **Erōte**, m., –n; –n: s. Eros. — **Erotēm-a** (gr.), n., –s; -e [§ 24, 3, n., -tis]: Frage, Fragsatz. **-ātik**, f.; 0: die Kunst der richtigen Fragstellung (s. Katechetik). **-ātisch**, a.: fragweise (s. katechetisch). — **Erot-idĭen** (gr.), **-ĭen**, pl.: ein Fest des Eros. **-ik**, f.; –en: die Wissenschaft, Lehre v. der Liebe. W. 23, 277. **-iker**, m., –s; uv.: Liebesdichter ꝛc. **-isch**, a.: auf Liebe bezüglich. 273 ꝛc., auch z. B. in einer Art Belebung der Pflanzen: Mit dem Aufhören des e–en Orgasmus, d. h. also mit dem Auflassen der Antheren u. dem Ausstreuen der Pollenkörper. Pöppig Ch. 1, 45 ꝛc. **-omanīe**, f.; –(e)n: Liebeswuth (s. Nymphomanie). **-opägnīe**, f.; –(e)n: Liebeständelei, vgl.: Die *Ἐρωτοπαίγνια* des Alciphron. . . Das 18te Erotopaignion. L. 6, 70. — **Erpeto-log** ꝛc.: s. Herp ꝛc. — **Err-ant** (lat.), a.: umher irrend, auch frz., z. B.: Juif e. (spr. shwif erráng), der ewige Jude (s. Ahasver) ꝛc. **-are**: irren: E. humānum est, Irren ist menschlich. **-āta**, pl. zu Erratum (s. d.) = Irrthum, Fehler, nam. Druckfehler, = Druckfehlerverzeichnis (vgl. Emendanda ꝛc.), auch als Gz. (n., –s; –s): Dieselben in einem E. anzuzeigen. Cham. 1, Vorw.; Eine E.-Lese. Heine 20, 273 ꝛc. (s. auch rata). **-ātisch**, a.: umherirrend, unstät ꝛc.: Solche zerstreuten Felstrümmer werden e–e od. Findlings-Blöcke genannt. Burmeister Gsch. 55 ꝛc.; E–e od. atypische Krankheiten, Fieber ꝛc.; Schlagen od. beißen, was sonst sehr in der e–en [unzuverlässigen] Natur des Maulthiers liegt. Wheine Weltr. 2, 134 ꝛc. **-ātum**, n., –s; -āten [§ 24, 2, n.]: s. Errata: Berichtigung in den Erraten. Hammer 10, 674. — **Errhīn-on** (gr.), **-um**, n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: in die Nase zu bringendes (zu schnupfendes) Pulver, vgl. Prise. — **Err-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Irrthum, Fehler, Versehn ꝛc.: E. nón ést imputābilis, einen Irrthum muß man Einem nicht zur Last legen; Erröre ebrio. im Taumel der Trunkenheit; E. facti, thatsächlicher Irrthum; E. jūris, Rechts-Irrthum; E. justus, entschuldbares Versehn; E. calculi od. in calculo, Rechnungsfehler (vgl. salvus); E. lōci, den Ort betreffender Irrthum; abnormer Erguß v. Säften in ungehörige Körpertheile ꝛc. — **Ersi** (türk.), n.: liegende Gründe ꝛc.: E. mīri, Lehensgut. Hammer 10, 346 ꝛc. — **Erubésc-ént** (lat.), a.: erröthend. **-enz**, f.; 0: das Erröthen, Schamröthe. **-ēren**, intr. (sein): erröthen, vgl.: Chárta (s. d.) nón erubéscit od.: Lít(t)eræ nón erubéscunt, das Papier, das Schreiben erröthet nicht. — **Erud-ēren** (lat.), tr.: „entrohen", bilden, unterrichten ꝛc. **-it**, a.: unterrichtet, gelehrt. **-itiōn**, f.; 0: gelehrte Bildung, Gelehrsamk.: In der e–s-reichen, allem Alterthümlichen zugewandten alexandrinischen Schule. Humboldt K. 2, 153 ꝛc. **-ito** (it.), a.: erudit, z. B. (fem.): Commēdia (s. d.) erudīta ꝛc. **-ītus**, a.: erudit, z. B. im Superl.: Die Vīri eruditíssimi ét claríssimi ihrer Zeit. W. 36, 79, die gelehrtesten u. berühmtesten Männer ꝛc. — **Erudēren** (lat.), tr.: etwas Verborgnes herausbringen, zu Tage fördern, erforschen ꝛc. — **Erukt-ation**, f.; –en: das Rülpsen, der Rülps, das Ausstoßen aus dem Magen. **-tēren**, intr. (haben): rülpsen, ausstoßen. — **Erumpēren** (lat.), intr. (sein): aus-, durch-, hervorbrechen ꝛc. — **Erunt**: s. Ero. — **Erūpit**: s. evasit. — **Erupt-iōn** (lat.), f.; –en; –s-: Ausbruch, z. B. eines Exanthems ꝛc.; v. Blut, Eiter ꝛc.; nam. aber v. Vulkanen. Dazu: E–s-Erscheinungen (Humboldt K. 1, 235) od. -Phänomene (Burmeister Gsch. 101; 103); -Gestein; -Insel (Humboldt K. 1, 252); -Kegel (Oken 1, 802); -Krater; -Punkt (Burmeister Gsch. 99) ꝛc.; Ätna-E. Natz. 18, 421 ꝛc. **-īv**, a.: durch Eruption entstanden: Gneis, welchen man für e. hielt, als ob er feuerflüssig od. breiig emporgedrungen u. dann erstarrt wäre. Ausld. 38, 581a; E.-Gestein; -Masse; -Stoffe. Burmeister Gsch. 195 ꝛc. — **Ery-a** (port.), f. (n., –s); –es: (s. Erve 2) Das beste E. Matté, wie der Paraguay-Thee heißt. Globus 6, 56a; Die E. b ꝛc.; auch: In den sog. E–es od. Matté-Pflanzungen. a. **-aïro** (ero), m., –s; –s: Die E–s, d. h. Mattésammler. b. **-e**, f.; –n: 1) (lat.) eine Pfl., Mäuseerbse, Ervum, so: Frühlings-, Wald-E. ꝛc. — 2) Paraguay-Thee od. Matto, ein Produkt der Blüthen des Paraguaybaums, Ilex paraguaiénsis. . . Zerkleinert kommen die Blätter als E. (Herva) in den Handel ꝛc. Natz. 20, 245, vgl.: Maté-Thee. . . Mate od. Yerba. Ausld. 38, 846b ꝛc. — **Erycīna** (lat.), f. [§ 24, 1]: die erycinische Göttin, d. h. die vom Berg Eryx auf Sicilien: Die Venus (s. d.) E. Wackern. 4, 719[1] ꝛc. — **Erýngi-um** (lat.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Mannstreue. — **Ery-sīpelas** [gr., § 24, 3, n., ēlatis]: Rothlauf, Rose. **-sipelatōs**, a.: in der Art des Rothlaufs; vom Rothlauf befallen. **-thēm**, n., –(e)s; –e: krankhafte Hautröthe, auch: E–a, Erythrēm(a). Dazu: Erythr(e)ematōs. **-thrämīe**, f.; –(e)n: zu reichliche Blutbereitung in den Lungen. **-thrīasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erythem Neugeborner. **-thrin**: E.-Säure, ein farbloser Stoff als Grundlage für das Pigment der Orseille u. des Lackmus, s. Karmarsch 2, 530. **-throlein**, n.; **-throlitmin**, n.: s. 784 u. Azolitmin. **-thrōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erythrämie. **-throxylon**, n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: Rothholz ꝛc. — **Eryx**, m., uv.; –e, –en: E., ein gewaltiger sicilianischer Faustkämpfer . . , welcher zuletzt, vom Herkules überwältigt, dem Berg E. in Sicilien, wo er begraben wurde, den Namen gab. W. 24, 288; antonomastisch: Der furchtbare Handschuh [Cästus], womit einige Paare neuer E–en u. Herkulessen einander zermalmten. 22, 18 ꝛc.; s. auch Erycina.

Es: 1) (Mus.) s. A 3. — 2) als Endung: Alle Philosophien der Weisen in es u. us. W. 3, 155. — **Ésa!** (tschippew.): ein Hohnruf (ätsch!): Rief er laut mit Hohngelächter: | E.! e.! pfui der Schande! Freiligrath H. 104. — **Esan** (ar.), n., –s; –s; E.,

der Ruf zum Gebete, den die türk. Geistlichen vom Minaret herabsingen. Gerhard Wil. 2, 216; Da wird Niemand sein, der E. betet. 31; Globus 7, 281b; auch: Das Ezan zum Abendgebet abzuwarten. Ausld. 38, 1085a. s. Asan; Isan; Muezzin. — **Esbekich** (ar.), f.; -s: Name des Promenaden-Platzes in Kairo (Fallmerayer GfW. 1, 44), Alexandrien (Hausbl. — 67 — 2, 36; Whßheine Weltr. 1, 37) ꝛc. — **Esbouquet** (frz. ésbuk-e, -ett), n., -s; -s: ein Parfum. Gutzkow R. 2, 325; „Es bouquet." Spielhagen Pr. 4, 159 ꝛc. — **Eschantillon** ꝛc.: s. Ech ꝛc. — **Eschar-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: 1) Brandschorf. — 2) Von Bryozoen [s. d.] finden sich E. ꝛc. Burmeister Gsch. 470; 513 ꝛc., als Versteinrung auch: Escharit, m., -en, -s; -e(n). -ōticum, n., -s; -ka [§ 24, 2, n.]: Schorf erzeugendes Heilmittel. — **Eschatologī-ē** (gr.), f.; -(e)n: Lehre von den „letzten" Dingen, vom Welt-Ende, -Untergang, vom jüngsten Gericht. -isch, a.: der Eschatologie angehörig: Der e-e Mythus. Mannhardt Roggenw. 64; 61 ꝛc. — **Eschätta**: (bei den Mandäern) Feuer: E. hojta, das lebendige od. Lebensfeuer. Petermann Or. 2, 448. — **Eschkerāk**, m., -s; -s: (am Euphrat) ein bunter Vogel v. der Größe einer Elster. 143. — **Eschkindschi** (türk.), pl.: dienstthuende Truppen. Hammer 10, 346. — **Eschmétt** (ar.), m., -s; -s: Art Pelekan, Sūla fúsca. Brehm Hab. 229. — **Eschrōsī** (türk.), m., uv.; uv.: ägyptischer Dukaten. Hammer 10, 346. — **Esedi** (türk.), m., -s; -s: eine Münze, Löwenthaler. ebd., s. Arslan. — **Éses**: (Mus.) s. A 3. — **Eshaf**: s. Dscherād. — **Esilo** (it.), m., -s; 0: „Ausgang", Ausfuhr, Export: E.-Waaren; -Zoll. — **Escablon** (frz. -blóng), m., -s; -s: Fußgestell einer Büste. — **Escādr-e** (frz. -d'r), f.; -s: Schiffs-Geschwader: Chef (s. d.) d'e. ꝛc.; Evolutions-E., die durch Evolutionen dem Feinde beizukommen sucht. -ille (-ilj'), f.; -s: kleines Schiffsgeschwader. -on (-óng), f.; -s: Reiter-Geschwader, Schwadron: Die Schwadron des Rittmeisters von der Goltz . . war auf eine österreichische Escadron gestoßen. Wachenhusen Tagb. 44 ꝛc.; E.-Chef (s. d.), Rittmeister. -onnīeren, intr. (haben): v. Kavallerie: allerlei Schwenkungen machen, sich tummeln ꝛc.; Zusammen-e., sich so zu einer Escadron scharen. — **Escal-a** (span.), f.; -s: Leiter; Hafen; Stapelplatz; Aufenthaltsort, Station ꝛc.: Mit e. läßt man sich auf den merikan. Posten einschreiben, wenn man sich unterwegs irgendwo aufzuhalten gedenkt. Gerstäcker NReis. 2, 73. -ade (frz.), f.; -n: das Sturmlaufen mit Sturmleitern zur Ersteigung der Mauer. -adiēren, tr.: mit Sturmleitern angreifen, ersteigen ꝛc. -ier (-jē), m., -s; -s: Treppe: Anlage des e. dérobé (s. d.). KAugust G. 1, 257, auch: E. de dégagement (s. d.) ꝛc.; Man nennt Das esprit [espri] d'e., wenn man auf der Treppe sagt, was Einem im Zimmer hätte einfallen sollen. NatZ. 20, 481; Esprit de l'e. Volksz. 15, 125; All die schönen Dinge zu äußern, die der leidige esprit [d'] e. ihr eingab, wenn es zu spät war. Schücking Verschl. Wege 1, 162 ꝛc.; Doch Das sind pensées [pangßé] d'e. Salon 1, 602 ꝛc. — **Escalin** (frz. -léng), m., -s; -s: „Schilling", Name v. Münzen in den Niederlanden u. Westindien. Encykl. f. Kaufl. 323a; 645b; Scherzer Nat. 320 ꝛc. — **Escalop** (engl. skŏllŏpp), m., -s; -s: Schellfisch, vgl. Pückler Südöstl. 2, 102. — **Escamotage** (frz. -ásh'), f.; -n: Eskamotierung. -e (-mót), f.; -s: Taschenspielerkugel. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: Eskamotierer (s. gobelet): Für einen E. von Menschen kann ich ihn nicht halten. Meißner Sans. 3, 279, der Menschen verschwinden macht. -ieren, tr.: durch Taschenspielerei, — dann allgm.: heiml., unvermerkt wegschaffen: Einen hinaus-e. Gutzkow R. 5, 504; Etwas weg- (od. fort-) e. 2, 253, stibitzen ꝛc. — **Escampieren** (frz.), intr. (sein): „sich aus dem Felde", aus dem Staub machen, davon laufen, echappieren. — **Escand-ál** (frz.), m., -s; -aur [-ō]: ein Flüssigkeitsmaß in Marseille, s. Millerole. — **Escap-āde** (frz.), f.; -n: (vgl. Echappade) Seiten-Satz, -Sprung eines Schulpferds; muthwilliger, leichtsinniger Streich. Holtei Treust. 1, 159; Salon 1, 606; Schücking Gr. Kais. 2, 145 ꝛc. -e (engl. eskēp), n.. -s; -s: das Entweichen: E. pipe (s. d.). — **Escārius** (lat.), a.: zum Essen gehörig ꝛc., s. Argentum. — **Escarlátum** [mlat., § 24, 2, n.]: Scharlach. Weiß Kost. 2, 549. — **Escárp-e** (frz.), f.; -s: die innre — wie Contrescarpe die äußre — Böschung eines Festungsgrabens, auch Scarpe (vgl. scharf). -ement (-'máng), n., -s; -s: steile Abdachung, Böschung. -ieren, tr.: schroff, steil, schwer zugänglich machen, böschen. -in (-éng), m., -s; -s: Tanzschuh: En [änn] e-s, im Ballanzuge; allgm. versteht man . . unter diesem Ausdruck kurze Beinkleider, seidne Strümpfe, Schuhe (gw. mit Schnallen). Düringer 364. — **Esclav-age** (frz. -ásh'), f.; -n, -s: „Sklaverei", auch Bez. einer kostbaren, bis auf die Brust niederhangenden Halskette im Damenputz. -e, m.: s. Sklave. — **Escobar**: Name eines gelehrten span. Jesuiten (geb. 1589, † 1669). -derīe (frz.), f.; -(e)n: Escobardierung. -dieren, tr. u. ohne Obj.: durch reservatio (s. d.) mentalis betrügen. — **Escompt-e** (frz. eskŏngt'), m., -s; -s: (s. Diskonto): Keine Steigerungen des E-s zu besorgen. . . Den E.-Satz. NatZ. 21, 8. -ieren, tr.: diskontieren. 242 ꝛc.; Bedeutende Eskomptierungen. 20, 561 ꝛc. — **Escopēt-a** (span.), f.; -s: Flinte, Büchse. -ero, m., -s; -s: Büchsenschütz, Füsilier ꝛc.: Drei od. 4 Buchsenmänner, E-s, nehmen Platz auf dem Verdeck des Filwagens. . . Diese Bedeckung ꝛc. Monatbl. 1, 329b. — **Escorial** (span.), m., n., -(e)s; 0: Stadt in Spanien u. das von Philipp II. dort aufgeführte Prachtgebäude, das Kloster, Palast u. Fürstengruft in sich vereint: Der E. Monatbl. 1, 534a, — zumeist: Das Eskurial, z. B. Freiligrath SW. 6, 291 ꝛc.; auch: Was öfters mit dem Namen Eskurial bez. wird, ist keine eigene Rasse, sondern ein Elektoral-Schaf mit wollreicherem Fließ. Karmarsch M. 2, 656; Eskurial- (od. E.-) Wolle ꝛc.

— **Escórt-e** (frz.), f.; –n: Geleit zur Deckung eines Transports: Der erfahrenste E–n-Führer. Pückler Südöstl. 3, 278. **-ieren,** tr.: deckend geleiten: Die Eskortierung der Gefangnen ꝛc. — **Escouāde** (frz. esku–), f.; –n: kleine Schar (Rotte) Soldaten unter einem Korporal ꝛc.: E–n v. Artillerie. Grenzb. 25, 2, 239 ꝛc., span. Escuadra, f. Mozo. — **Escrime** (frz. –īm), f.; 0: Fechtkunst, f. Maitre. — **Escr-óc** (frz.), m., –s; –s: Gauner: Er spielte Chevaliers u. Estroks. Schütze Hamb. Th. 531 ꝛc. **-oquerīe** (–ok–), f.; –(e)n: Gaunerei. **-oquīeren** (–ok–), tr., auch v. Obj.: gaunern; begaunern; sich Etwas auf nicht ganz ehrliche od. ehrenhafte Weise zuschanzen, z. B. von Schmarotzern: Ein Mittagbrod e., sich selbst zu Gast ladend ꝛc. — **Escrūpulo** (span., port.), m., –s; –s: Skrupel (s. d.), bes. als Gewicht, s. Octava ꝛc. — **Escuādra,** f.: s. Escouade.

— **Escuēla** (span.), f.; –s: Schule: Eine E. de tauromaquia (Schule für Stierkämpfer). Salon 3, 255. — **Escūd-ēro** (span.), m., –s; –s: Schildknappe, ein Adliger niedern Rangs (s. Ecuyer). **-illo** (–iljo), m., –s; –s: span. Goldmünze = 1 Peso duro. Encykl. f. Kaufl. 548b. **-o,** m., –s; –s: Name v. Münzen (vgl. écu), z. B.: E. de oro, de plata, de vellon (v. Gold, Silber, Billon); E. al sol (Sonnen-E.) ꝛc. — **Esculént** (lat.), **-us,** a.: eßbar: Esculénta, eßbare Dinge, Speisen. — **Escurīāl:** s. Escorial. — **Esnáfti** (ar.), m., –s; –s: Budenkrämer in der Türkei. — **Esōcēus** (lat.), m. [§ 24, 2]: hechtartiger Fisch (s. Esox).

— **Esoch-as** (gr.), f.; uv.; **-e,** f.; –n: Hämorrhoidalknoten im After. — **Esoter-iker** (gr.), m., –s; uv.: im Ggtz zu den Exoterikern (s. d.) einer v. den Eingeweihten. **-isch:** nur für die Eingeweihten bestimmt (kryptisch): Die alten Priester u. manche Philosophen hatten eine doppelte Lehre: eine, welche öffentl. u. Allen mitgetheilt wurde, die exoterische, u. eine andre, die nur wenigen Eingeweihten als ein Geheimnis anvertraut wurde, die e–e. W. 29, 416. **-ismus,** m., uv.; **-ísmen:** esoterische Lehre u. das Wesen einer solchen. Rosenkranz Poes. Gsch. 22. — **Ēs-ox** (lat.), m. [§ 24, 3, -ocis]: Hecht. — **Espād-a** (span.), f.; –s: Degen: Mantel- u. Degenstücke, comēdias de cāpa y e. Rosenkranz Poes. Gsch. 596 ꝛc., f. Suerte; dann auch: der mit dem Degen od. Schwert Bewaffnete, z. B. beim Stiergefecht. Grube Ch. 1, 312 ꝛc., so masc.: Globus 4, 98b; 102b; 139; Gutzkow Z. 9, 198 ꝛc. (s. Cuadrilla). **-illa** (–ilja), f.; –s: kleiner Degen (s. Spadille). **-on** (frz. –óng), m., –s; –s: Schwert ꝛc. — **Espagn-e** (frz. espánj'), f.; Spanien: Château (s. d.) en E.; ferner z. B. als ein Tanz des 17. Jahrh. im $^3/_4$ Takt: Folīē d'E. Düringer 432; Westermann 3, 547b ꝛc., vgl. (span.): Man bezeichnet jenseits der Pyrenäen allerlei Dinge, welche dem Land eigenthümlich sind, mit dem sprichwörtl. Ausdrucke Cōsas de España [ánja], spanische Dinge, Sachen, die — wie wir Deutschen sagen — uns spanisch vorkommen. Globus 4, 97b; NatZ. 20, 400; 21, 454. **-ōl,** a.: spanisch, auch m.: Spanier; spanischer Schnupftaback (gw.: Spaniōl) ꝛc.; weibl.: E–e, z. B.: à l'E–e, nach span. Weise, Mode ꝛc. **-olāde,** f.; –n: Großsprecherei, Ruhmredigkeit. **-olétte** (–ett'), f.; –s, –n: 1) feiner Flanell (Spaniolétt, m.). — 2) Drehriegel, Riegelstange am Fenster, auch: Er hatte die „Espagnoletstange" gefaßt u. öffnete vorsichtig den Fensterflügel. Schücking Broncfb. 3, 210 ꝛc. — **Espal-da** (span.), f.; –s: Schulter, f. Suerte ꝛc. **-ier** (frz. –ije), n., –s; –s: Spalier (s. d.): Bäume en [ánn] e., am Spalier gezogen ꝛc. — **España:** s. Espagne. — **Espar-céte, -sétte** (frz. –sett'), f.; –n: Wickenklee, — auch m.: Auf unbebauten Hügeln wächst reichlicher Esparsett. Er wird ꝛc. G. 23, 351 (vgl. Esperklee. Natur 16, 53a). — **Espárto** (span.), m., –s; –s: Spartogras, s. Atocha. — **Espèce** (frz. espäß'), f.; –s: (s. Species) Gattung, Sorte ꝛc.; in Mz. auch: größre Geldstücke (Ggtz Scheidemünze): En [ann] e–s (sonnantes, sonnängt'), in klingender Münze. — **Esper-ance** (frz. –ängß'), f.; –s: Hoffnung. **-ieren,** tr.: hoffen. — **Espért-o** (it.), m., –s; **-i:** (s. expertus) Einer, der Bescheid weiß, — nam.: ein Eingeweihter bei den Karbonari. — **Espiègle** (frz. –iāg'l), m., –s; –s: ein „Eulenspiegel", Freund v. lustigen Streichen u. Foppereien ꝛc. **-erīe,** f.; –(e)n, –s: Eulenspiegelei (s. Ss. 1, 381a). — **Esping** (schwed.), m., –s; –e, –s: kleines Fahrzeug mit Jacht-Takelage u. ohne Spiegel. Bobrik 270a. — **Espingōle** (frz. –peng–), f.; –n, –s: eine vralt. Art Muskete mit kegelförmig erweitertem Lauf; Feuerrohr, das mit mehrern hinter einander abzufeuernden Kugeln geladen wird. — **Espion** (frz. –óng), m., –s; –s: Spion, Späher. **-nage** (–näsh'), f.; –n: Spionage, Späherei ꝛc. — **Esplanāde** (frz.), f.; –n: „ebner", freier Platz vor einem Gebäude, Garten ꝛc., zw. der Stadt u. den äußern Festungswerken; auch die Abdachung der Brustwehr am f. g. bedeckten Wege. — **Espoir** (frz. –oār), m., –s; –s: „Hoffnung", auch: eine bei Landungen dienende Dreh-Basse. — **Esponton** (frz. –ongtóng), m., –s; –s: s. Sponton. — **Espressiōn-e** (it.), f.; **-i:** Ausdruck, nam. (Mus.): Con e., mit Ausdruck = espressīvo, ausdrucksvoll. — **Esprit** (frz. –ī), m., –s; –s: Geist (s. d. Ss. 2g, vgl. geistreich 3), vgl.: Das frz. e. . . kommt Dem nahe, was wir Deutschen Witz nennen. Unser „Geist" würden die Franzosen vielleicht durch e. u. âme ausdrücken ꝛc. Eckermann G. 2, 323; Der frz. E. ist heiterer, leichtfüßiger, rastloser als der deutsche Geist: der E. fliegt, der Geist schwebt höchstens, wenn er nicht schreitet; der E. verfliegt leicht, der Geist entfliegt wohl einmal; der E. ist tändelnd, der Geist ist erhaben; der E. ist ein Kobold [od. E. follet, s. d.], er läßt Niemand in Ruhe ꝛc. JKohl Par. 1, 43; 73 ꝛc., z. B. von Pers.: Bel-E., Schöngeist; E. bornē, bornierter, beschränkter Kopf; E. fort [fōr], starker (od. Frei-) Geist, Freidenker ꝛc., auch: 'N Sadducäer u. Fort E. [fōhrt–]. Wachsm. 4, 729; ferner

(ſ. Geiſt 3 Ss.): E. de jeu (ſ. d.), vgl.: Jeu (ſ. d.) d'e.; E. de corps [för, ſ. d. 1b; c], Zunft-, Korporationsgeiſt ꝛc. (ſ. Anti-F.); E. public [publik], Gemein-Geiſt, -Sinn ꝛc.; ferner z. B.: Die Blumenleſen, die Geiſte [ſ. d. 6 Ss.], e–s, zu deren Verfertigung gemeinhin nicht viel Geiſt gehört. Fichte 8, 230; Statt aller e–s des lois [da loi], Bücher m. dem Titel: „Geiſt der Geſetze", wie das v. Montesquieu] u. Prinzenhofmeiſter ſtudier' ich Nichts als die verſch. Klagen der Unterthanen. Jp. (Wackern. 4, 960[20]) ꝛc.; ferner nam. auch (ſ. Geiſt 5, vgl. Spiritus, Gzſtz Phlegma): eine aus einer Subſtanz möglichſt rein, waſſerfrei dargeſtellte flüchtige Flüſſigk., z. B. E. de cannelle [-äl], Zimmtgeiſt; de cerises [ſ'riſ'], Kirſchgeiſt; de soufre [ſuf'r], Schwefelgeiſt; de vanille [wanij'], Vanilleeeiſt; de vie, Lebens-Geiſt, -Eſſenz; de vin [wäng], Weingeiſt (spīritus vīni); de violette [–ätt'], Veilchengeiſt; E. d'odeur [dodör], mit ätheriſchem Öl ſtark geſchwängerter Spiritus zur Anfertigung von Riechwaſſer, ſ. Karmarſch 2, 835 ꝛc. — **Espuérta** (ſpan.), f.; –s: Korb. Globus 11, 139b ꝛc. — **Esquilon** (ſpan.), m., –s; –es: Glöckchen, Schelle: Bis zum ſilbernen E. in der Triumphkapelle ſind alle Glocken in Bewegung. Globus 7, 292a. — **Esquire** (engl. eskwēir, ſ. Squier), m., –s; –s: Titel für Perſonen, die im Rang zunächſt auf den Knight (ſ. d., Ritter) folgen; auf Adreſſen v. Briefen ꝛc. etwa = Wohlgeboren: To [tu] N. N., Esq., faſt = To Mr. [miſt'r] N. N., Herrn N. N., (Wohlgeboren): Seinen Vornamen zu engliſieren u. ſich den Esq. anzuhängen. Humboldt Bergh. 3, 197. — **Esquiſſe** (frz. eskiſ'), f.; –s: Skizze (ſ. d.). — **Eſs**: ſ. Aß 2. — **Eſſä-er** (hebr.), m., –s; uv.: Die jüd. Sekte der E., od. Eſſäner .., die man in Ägypten Therapeuten (Seelenärzte) nannte. Dieſe Sekte, in der Zurückgezogenheit lebend, ſtrebte lediglich nach unbeſcholtenem Wandel u. Ruhe der Seele. W. 18, 363; Eſſener. Humboldt Kosm. 2, 111. **-ismus**, m., uv.; **0**: die Lehre der Eſſäer. — **Eſſai** (frz. -ä), m., –s; –s: ſ. Eſſay. — **Eſſamir** (ar.), m., uv., –s; uv., –s: Die Märchenerzähler, die E., d. h. Führer der Nacht. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 363; 368 (ſ. Haſſas, Muſameret). — **Eſſay** (frz. — ſ. Eſſai —, engl. eſſē), m., n., –s; –s: Verſuch; Abhandlung, ein Aufſatz, der die Hauptpunkte eines Themas in überſichtlicher u. anregender Weiſe vorführt ꝛc.: Das E. Grenzb. 24, 2, 100a; Den E. über den amerikaniſchen Eſſayiſten Emerſon. Ausld. 34, 337a ꝛc. **-er**, m., –s; –s: Münzprüfer, Wardein (frz. essayeur, eſſäjör). **-iſt**, m., –en, –s; –en: Verfaſſer v. Eſſays (ſ. d., vgl. Publicиſt): Treitſchke, der freiſinnige u. glänzende E. Gartenl. 16, 152b ꝛc. **-iſtiſch**, a.: in der Weiſe v. Eſſayiſten. — **Eſsbouquet**: ſ. Esb ꝛc. — **Eſſe** (lat.), n., –s; **0**: das Sein: A pósse ád e. ſchließen, vom Können aufs Sein, von der bloßen Möglichk. auf die Wirklichk. der Exiſtenz ꝛc.; In ſeinem E. [Element] ſein; Wo er ganz à son aise [ſ. d.] od. in ſeinem E. zu ſein hoffte. Adami Tagkön. 2, 42 ꝛc. (vgl.: In E. erhalten. Fiſchart Garg. 30b, in Beſtand; Kam alſo der Kauf in ſein Würde u. „Öſſe". Schweinichen 2, 174) ꝛc. — **Eſſed-ārier** (lat.), m., –s; uv.; **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Kämpfer zu Wagen: Die Eſſedārier fochten v. britanniſchen Streitwagen herab. OBank 3, 316; Essedārii hießen die zu Wagen kämpfenden Gladiatoren. Guhl 2, 339; Weiſs Koſt. 1, 1147 ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: bei den Römern eine Art belgiſcher oder britanniſcher Wagen, leichter u. niedriger als das Cisium. 1327. — **Eſſence** (frz. -ängß), f.; –s: Eſſenz (ſ. d.): Das Öl der noch unreifen Orange führt den Namen E. de petits grains [p'ti gréng], das Öl der Schale reifer Früchte heißt E. de Portugal [-ügál] ꝛc. Globus 9, 256. — **Eſſéner**, m., –s; uv.: ſ. Eſſäer. — **Eſſ-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Eſſenz. **-ential**, a.: weſentlich; zum Beſtand unerläßl. (als conditio sine qua non), unumgängl. nothwendig, — auch: e–is, z. B.: In e–i, im Weſentlichen, in der Hauptſache; E–ia (od. E–ien), weſentliche Dinge, Theile ꝛc.; E–ia constitutīva, die weſentl. Beſtandtheile ꝛc. **-ialität**, f.; –en: die Weſenheit, das Weſen, Sein, etwas Weſentliches: Beſondre Wahlbedingungen, welche ſich nicht auf die E–en der Amtsübertragung beziehen. Nat. 21, 256; Petermann Or. 1, 379 ꝛc. **-iéll**, a.: eſſential. **-éns**, f.; –en: 1) Weſenheit, Wirklichkeit ꝛc.: Den Vermählungsakt in ſeiner eig. E. gerichtlich u. geſetzl. hinzuſtellen. Bazar 14, 47a ꝛc. — 2) eine die weſentl. Theile eines darin aufgelöſten Körpers enthaltende Flüſſigk.: E–en: ein ziemlich unbeſtimmter Ausdruck, der theils (im Handel) zur Bez. der flüchtigen Öle, theils für verſchiedne weingeiſtige Auflöſungen gebraucht wird, z. B. Räucher-E–en. Karmarſch 1, 722, vgl.: In Ungarn werden aus denſelben Trauben 4 Weinſorten gewonnen, .. E., Ausbruch, Maſchlach u. Landwein. 3, 613; Die Schwimmblaſe [des gemeinen Silberfiſches] iſt mit einer .. ſilberglänzenden Materie überzogen, welche .. unter der Benennung orientaliſche E. zu den unechten Perlen benutzt wird. Prechtl 11, 87, vgl.: Mit einer aus den Schuppen des Weißfiſches .. gewonnenen Subſtanz, gewöhnlich Perlen-E. genannt. 81; Alle E–en, Elixiere | .. im großen Dispenſatorium. W. 10, 265 ꝛc. u. in zahlreichen Zſtzg., z. B.: Biſchof-E. (od. -Extrakt) = Pomeranzen-E., zur Biſchofbereitung; Citronen-E.; Fünf-E. Fiſchart B. 266b (ſ. Quint-E.); Frucht-E., ſ. Amyl; Luft-E., als Mittel gegen Engbrüſtigk.; Magen-E., magenſtärkend. Engel 1, 361; Narden-E–en. Böttiger Sab. 148; Perlen-E., ſ. o.; Pomeranzen-E.; Punſch- (ſ. Biſchof-) E.; Räucher-E., ſ. o.; Roſen-E. ꝛc.; Pommadentöpfchen od. E–en-Fläſchchen. Böttiger Sab. 1, 75 ꝛc. **-énzen**, tr.: in Zſtzg. z. B.: Von Roſenduft des Hummels Buſen durcheſſénzet [durchwürzt ꝛc.]. Rückert 2, 448 ꝛc. — **Eſſequebo**: Fluß u. Provinz in Britiſh Guyana u. danach: eine Sorte Baumwolle. Karmarſch M. 2, 501. — **Éſſera**, f. [§ 24, 1]: Porcellan-Frieſel. — **Éſſito**: ſ. Eſito. — **Eſt** (lat.): iſt, z. B.: E. dëus (ſ. d.) ín nobís ꝛc.; E. modus (ſ. d.) ín rebús ꝛc.; auch E., E.!, Name des vorzügl. Mus-

katellerweins in Monte (ſ. d. 1a) fiascone, ſ. WhMüller Gd. 2, 91 ff. — **Eſtabliſhment** (engl. ſtäbliſh–), n., –s; –s: Etabliſſement (ſ. d. u. Akademie 4). — **Eſtädo** (ſpan.), m., n., –s; –s: 1) Längenmaß, Klafter (vgl. Eſtadál = 2 E–s, ſ. Encykl. f. Kauſt. 550a, ſ. auch Estádio = 1/8 Milla. ebd., vgl. Stadium u. portug. Estudio). — 2) Zuſtand, Stand einer Angelegenheit u.: die Angabe desſelben: Solch ein Programm, E., das mit Nadelſtichen überſäet iſt [als Zeichen für die Verfälle beim Stiergefecht]. Globus 4, 102a. — **Eſtafétte** (frz.), f.; –n: Stafette (ſ. d.). — **Eſtacad-e** (frz.), f.; –n: ein Pfahlwerk, einen Fluß zu ſperren ꝛc. Sch. 868b. **-o** (ſpan.), a.: Zu der abgeſtahlten Ebene, dem Llano e. Globus 6, 2a. — **Eſtam-ento** (ſpan.), m., –s; –s: Ständeverſammlung, die Stände (ſ. Cortes). **-in**: ſ. Etamin. **-inet** (frz. –inē), n., –s; –s: Schenke (vgl. Tabagie), Trink-, Punſch-Stube ꝛc. Gartenl. 16, 27a; Die allerliebſten E–s der öſterreichiſchen Kaiſerſtadt. OMüller Erz. 3, 147; E–s, Buffets u. dgl. Räumlichkeiten . . in allen Theatern komfortabel eingerichtet. Natz. 20, 187 ꝛc. — **Eſtampe** (frz. –ängp'), f.; –s: Bild als Abdruck v. einer Platte (Kupfer-, Stahl-Stich, Holzſchnitt ꝛc.); ſ. auch Estompe. — **Eſtanc-ia** (ſpan.), f.; –s: „Wohnung", — nam. in Südamer., in den Pampas: Meierei, Gehöft zur Viehzucht (vgl. Hato). Bank Bild. 3, 264; Gerſtäcker WW. 15 ꝛc. **-iero**, m., –s; –s: Beſitzer einer Estancia; Viehzüchter. Globus 8, 60b. — **Eſtandárte**: ſ. Standarte. — **Eſtánte** (ſpan.), a.: ſtehend, z. B. Merinos (ſ. d. 2) e–s ꝛc. — **Eſtatúto** (ſpan.), m., –s; –s: Statut, Satzung: E. reāl, königliches Statut ꝛc. — **Eſterlin** (frz. –léng), m., –s; –s: altes Gold- u. Silbergewicht, vgl. (in Belgien) Eſterling. — **Eſtero** (ſpan.), m., –s; –s: Meeresarm ꝛc. Gerſtäcker MReiſ. 2, 307; 312 ꝛc. — **Eſther** (perſ.-hebr.), f.: weibl. Name, ſ. Eſth. 2, 7 ff. (vgl. Aſtarte); im Kartenſpiel Bez. für Karo-Dame. — **Eſtilo** (ſpan.), m., –s; –s: Stil: In ſeiner Jugend kämpfte er [Calderon] mit der Kunſtelei des e. cúlto [gezierten Stils]. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 608 (ſ. Gongora) ꝛc. — **Eſtim-áble** (frz. –áb'l), a.: ſ. äſtimabel. **-e** [–im'], f.; –s: Achtung, Schätzung (ſ. Äſtim): Succes (ſ. d.) d'e. ꝛc.; ſeem. = Giſſung (ſ. d. Ss.), die Schätzung des vom Schiff zurückgelegten Wegs u. danach des Orts, wo es ſich befindet. **-iēren**, tr.: ſ. äſtimieren. — **Eſtiv-a** (ſpan.), f.; –s; **-e**, f.; –n: die Ladung eines Schiffs zu Paß (ſ. d. 6b Ss.), die gehörige Stauung der Schiffsgüter. **-iēren**, tr.: die Schiffsgüter gehörig ſtauen u. verladen. — **Eſto**: 1) m., –s; –s: Elle auf Sumatra (nach Encykl. f. Kauſt. 43a u. 325b: Etto). — 2) (lat.) als Imper. v. esse: ſei! er ſei!; dazu (nach pſ. 71, 3) E. mihi (mir), Anfang der Meſſe am Sonntag vor den Faſten, u. daher Bez. dieſes Sonntags. — **Eſto-cáda** (ſpan.), f.; –s: Eſtocade, Stoß mit dem Degen, z. B. beim Stierkampf: E. a vola pié (ſ. d.). **-cáde** (frz.) f.; –n: Stoß beim Fechten; Bitte um ein Darlehn, mit der man Einem zu Leibe rückt, vornehme Bettelei, Prellerei. **-hieren**: ſ. eſtoqu ꝛc. — **Eſtomp-e** (frz. eſtängp), f.; –s; –n: Wiſcher, — bei Paſtellmalereien, Kreidezeichnungen ꝛc. die Striche in einander zu verwiſchen: Zeichnung à l'e. (od. E.; dessein estompé), mit dem Wiſcher gearbeitete (gewiſchte) Zeichnung; Die Zeichnungen ſind faſt nur noch mit der E. [Drkf.: Eſtampe] hingewiſcht. Salon 1, 286. **-iēren**, tr.: mit der Eſtompe verarbeiten ꝛc. — **Eſtopilla** (ſpan. –ilja), f.; –s: Art Leinwand, Schleiertuch. — **Eſtoquiēren** (–kiē–), tr.: den Gewehrlauf rauchen, um ihn kürzer u. ſtärker zu machen. — **Eſtouffade** (frz. eſtuff–), f.; –n: (Kochk.) das Stoven, Dampfen; gedämpftes Fleiſch. — **Eſtrade** (frz.), f.; –n: erhöhter Platz (Tritt) vor einem Fenſter, Thron, Katafalk ꝛc.: Eine E. um 3 Stufen höher als der Fußboden. W. 7, 68; Auf der Altar-E. Gartenl. 15, 315b ꝛc.; der erhöhte Theil einer Schleuſenkammer ꝛc. — **Eſtragon** (frz. –óng), m., –s; –s: ſ. Dragonkel. — **Eſtrangelo**: Ein alter ſyriſcher Kodex in E.-Schrift. Petermann Dr. 1, 127; Ein Stein mit erhabener E.-Schrift. 338 ꝛc. — **Eſtrapad-e** (frz.), f.; –n: das Wippen; Wippgalgen; Wippſprung; gleichzeitiges Bäumen u. Ausſchlagen v. Pferden. **-iēren**, tr.: wippen; intr. (haben) von Pferden: ſich bäumen u. ausſchlagen. — **Eſtratt-o** (it.), m., –s; –s, **-i**: Auszug in der Zahlenlotterie: E. determināto (ſ. d.). — **Eſtrop-iē** (frz. –jē), m., –s; –s: ein Verkrüppelter, Verſtümmelter. **-iēren**, tr.: verkrüppeln, verſtümmeln ꝛc.; auch z. B. in den bildenden Künſten: durch Nichtbeobachtung der Ehe eine Figur verhunzen ꝛc. — **Eſtudio** (port.), m., –s; –s: Der E. (das Stadium). . . Die Milha hat 8 E–s. Encykl. f. Kauſt. 520b, vgl. ſpan. Estádio. 550a.

Et: 1) (lat.): und, z. B.: Ét cētera (ſ. d.); Et sic pórro, und ſo weiter ꝛc. — 2) (türk.): Fleiſch, ſ. Eth (Schaf-Fleiſch). Kohl Sudr. 1, 270; Et-Meidan, Fleiſch-Markt. Hammer 10, 346; Lindau Walſh. 1, 82 ꝛc. — **Etabl-age** (frz. –äb'), f.; –n: Stallgeld; Buden- od. Standgeld der Krämer; Raum zw. den Karrenbäumen. **-iēren**, tr.: begründen; ein-, errichten: Ein Geſchäft ꝛc., eine Spielbank e. ꝛc.; Zur Etablierung des Hazardſpieles. Grenzb. 24, 2, 217 ꝛc.; refl.: ſich häuslich od. geſchäftlich niederlaſſen, auch: Traf ich den Grafen . . in ſeiner Schlafſtube etabliert an. Pückler Südöſtl. 1, 192 ꝛc. **-iſſement** (–iſſmáng), n., –s; –s: die Niederlaſſung; Begründung eines Geſchäfts; Einrichtung; ein begründetes, eingerichtetes Geſchäft; eine Anlage ꝛc. (vgl. Eſtabliſhment): Ein großes Marine-E. Grenzb. 24, 1, 137 ꝛc.; ferner auch: Hafen-E. . . Man pflegt die Zeit ſeit der Kulmination des Mondes, wo das Hochmeer am Tage des Neumonds für jeden Hafen eintritt, das E. du port [dü pōr], engl.: establishment of the [dhe] pōrt zu nennen u. man gebt v. dieſem Augenblicke aus, um alle folgenden Momente des Hochmeeres für dieſen Monat in Rechnung zu bringen ꝛc. Littrow 608 ꝛc. —

Etac-ismus (gr.), m., uv.; **0**: die s. g. erasmische (s. d.) Aussprache, wonach u. A. η wie e lautet (dagegen wie i in der dem heutigen Griechisch entsprechenden reuchlinischen Aussprache, die deßhalb auch als Itacismus bez. wird): Die Aussprache des Neugriechischen ist die unter dem Namen der Reuchlin'schen bei uns bekannte . . auch für das Hellenische sicher dem noch unrichtigern, fälschlich dem Erasmus aufgebürdeten E. vorzuziehen ꝛc. Ellissen Polygl. 1, 248. **-istisch**, a.: dem Etacismus entsprechend, Ggsz: itacistisch. — **Etag-e** (frz. -äsh'), f.; -n, -s: Stockwerk, Geschoß: Während die . . Gesellschaft . . in der Bel-E. [im ersten Stock, eine Treppe hoch] so aufgeschreckt wurde, saß auf einem Zimmer in der dritten E. eine junge Dame. Spielhagen Pr. S. 84 ꝛc.; auch im Bergb., dazu: E-n- (od. Stockwerks-) Bau ꝛc.; E-n-mäßig; **-Mine** (s. d.); Brenn-Öfen . . v. größerer Höhe u. gw. in 2 od. 3 über einander befindliche Brennräume, E-n, abgetheilt, daher: E-n-Ofen. Karmarsch M. 2, 920 ꝛc. **-gère**, f.; -n: in Etagen abgetheilter Glasschrank: Die E. für die Damenbibliothek. Gartenl. 15, 539a; Gutzkow R. 3, 208; Auf einer hängenden E. blinkten Trinkkannen ꝛc. Z. 7, 187 ꝛc.; selten n.: Ein höchst elegantes, halbrundes E., in dem die schönsten Fächer ausgestellt waren. Hackländer Eign. Welt 1, 224 ꝛc.; Diese geschnitzte Palissander-E. Gartenl. 17, 19b ꝛc. **-ieren**, tr.: etagenmäßig abtheilen, nam.: das Haar so schneiden. — **Etal-age** (frz. -äsh'), f.; -n: die Schaustellung, so daß — u. damit — Etwas die Augen auf sich zieht ꝛc.: Sie haben nicht die Kunst der „E." Das sieht man schon an den Läden. Nat.Z. 20, 43 ꝛc.; auch: die Rast des Hohofens. **-ieren**, tr.: Etwas zeigen, so daß — u. damit — es die Augen auf sich zieht; es zur Schau stellen, ausframen ꝛc. **-on** (-ong), m., -s; -s: 1) Eichmaß. — 2) Zuchthengst, Beschäler. **-onnage** (-äsh'), f.; -n: die Eichung; Eichgebühr. **-onneur** (-ör), m., -s; -s: Eichmeister. **-onnieren**, tr.: Gewichte, Maße ꝛc. eichen. — **Etam-age** (-äsh'), f.; -n: Verzinnung; auch die Belegung (v. Spiegeln ꝛc.) mit Zinnfolie. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Verzinner ꝛc. **-ieren**, tr.: verzinnen, mit Zinnfolie belegen ꝛc. — **Etamīn**, m., -s; -e: glattes Wollenzeug: Der E., Stamin, Tamis od. Damis, frz. étamine, engl. tammy, durant. Karmarsch M. 2, 750; Schwarz umhüllt mit E. H. Eid. 69 ꝛc., auch: Estamin. — **Etançonnieren** (frz. etangßonn.), tr.: aussteifen, stützen. — **Etang** (frz.), m., -s; -s: Teich, Weiher; auch: durch schmale Dämme vom Meer geschiedne flache Binnenwasser an der frz. Küste (vgl. Lagune). — **Etanīn** (ar.), m., -s; 0: ein heller Stern im Kopf des Drachen. — **Etap-(p)e** (frz.), f.; -n, -s: Stavel, Stapelplatz: Droit (s. d.) d'étape, Stapelrecht ꝛc.; bes.: Vorrath an Lebensmitteln für Truppen auf dem Marsch u.: Magazin mit solchen Vorräthen als Rast-Ort: Von einer Gensdarmerie-E. zur andern. Hausbl. (65) 4, 461. E-n-Inspektor; **-Kommandant**; **-Kommissär**; **-Kommissariat**; **-Konvention**, in Betreff des Truppendurchmarsches durch fremdes Gebiet; E-n-mäßige Verpflegung, vorschriftsmäßige der Truppen auf dem Marsch; E-n-Ort, **-Platz**; **-Straße**, worauf sich E-n-Plätze finden ꝛc. **-ier** (-jē), m., -s; -s: Quartiermeister für die Truppen auf dem Marsch. — **Et-at** (frz. etä), m., -s; -s: 1) Stand, Zustand ꝛc.: En [änn] é., im Stande, bereit ꝛc. — 2) Vermögenszustand, Veranschlagung der Einnahmen u. Ausgaben in der Verwaltung ꝛc.: Den E. feststellen, überschreiten ꝛc.; Ausgabe-, Einnahme-E.; Der Civil-E. ist knapp bemessen, weil der Militär-E. zu Viel verschlingt; Exigénz-E., E. des Erforderlichen, der Erfordernisse; Finanz-E.; Gesammt-E. u. Gagen-E. [der Bühne]. Düringer 365; Der allgemeine od. Generāl-E.; Hof-E.; Maximāl (s. d.) -E. Grenzb. 26, 3, 443, Ggsz Minimāl (s. d.) -E. ꝛc.; auch: Auf den Aussterbe-E. kommen (Grenzb. 26, 3, 350), als Etwas, das aussterben, eingehen, nicht fortbestehn soll; Himmelschreiend, daß uralte, heilige Institute vernichtet u. auf den Aussterbe-E. gesetzt werden sollen ꝛc.; ferner als Bstw. z. B.: E(-s)-Feststellung; **-Jahr**, Rechnungsjahr; E(-s) (od. anschlags) **-mäßig**, vgl.: Daß die Regierung für diese ganz außer-e-s-mäßige Ausgabe wie für eine einfache E-s-Überschreitung lediglich indirekt eine Nachbewilligung verlangt. Nat.Z. 20, 566; E-s-Position. Grenzb. 24, 2, 236 ꝛc. — 3) die Stände eines Staats u. deren Vertretung: Der tiers e. [tjährsetа], der 3te Stand — im Ggsz zu den beiden, der Geistlichk. u. des Adels; Die é-s généraux [shenerō], General-Staaten, -Stände, d. h. Versammlung der Vertreter der 3 Stände ꝛc. — 4) (s. 3) der Staat, — im Deutschen gw. nur als Bstw. in Titeln wie: E-s- [od. Staats-] Minister; **-Rath** ꝛc. — 5) E.-major [-mashōr], Generalstab. **-atisīeren**, tr.: im Etat feststellen ꝛc. — **Etcetera**: s. Ceterus. — **Eteignoir** (frz. etenjoār), m., -s; -s: Löschhorn, Lichthut, — aufs Licht zu stülpen, um es auszulöschen. — **Etend-ard** (frz. etangdār), m., -s; -s: Standarte. **-ieren**, tr., refl.: extendieren (s. d.), ausbreiten ꝛc. **-ue** (-ü), f.; -s: Ausdehnung (räuml. u. zeitl.), Strecke, Umfang, Bereich ꝛc. — **Ete-ogramm** ꝛc., **-ostichon**: s. Chrono-gramm, -stichon. **-oklēs**: s. Grazie. — **Etern-āl** (frz.), m., -s; -s: Art sehr haltbaren Wollenzeugs. **-ell**, a.: ewig, unsterbl., unvergänglich. **-elle**, f.; -n: Pflanzenn., wie Perpetuelle, Immortelle, — nam.: Xeranthemum (Stroh-, Papierblume). **-isieren**, tr.: verewigen. **-ität**, f.; -en: Ewigk. — **Etēs-ia** (gr.), pl. [§ 24, 1], **-ien**, pl.: „Jahreswinde", die regelmäßig zu bestimmter Zeit im Jahre wehen (s. Monsun), nam.: die auf dem Mittelmeer alljährl. in den Hundstagen etwa 40 Tage wehenden Westnordwestwinde. Bobrik 270b; Diese den ganzen Sommer im ägäischen Meer vorherrschenden Nordwinde sind die Etesien der Alten, jetzt mit einem turk. Wort Meltemia genannt. Ross Inf. 1, 20, vgl.: Bei den etēsischen [Dreks.: Etesischen] od. widrigen Winden. Chandler Kl.As. 23 u. (vralt.): Die Etesinnen

wehen. Fleming 630 ꝛc. — **Eth:** ſ. Et 2. — **Ethel:** E., E.-Baum, ein Baum der afrik. Wüſte. Globus 6, 305b. — **Eth-ik** (gr.), f.; -en: philoſophiſche Sittenlehre: Das der Autor anſtatt der E., die er ankündigt, eine Moral [ſ. d.] geſchrieben. Mag. d. Ausld. 34, 425a. **-iker,** m., -s; uv.: Kenner, Lehrer der Ethik. **-ikotheologīe,** f.; 0: die auf die Sittenlehre gegründete Lehre v. Gott (vgl. Phyſikotheologie), dazu: Ethikotheologiſch. **-icus:** ethiſch (ſ. d.). **-iſch,** a.: 1) zur Ethik gehörig, darauf bezügl. ꝛc. — 2) (Sprachl.) Der Dativus der pronōmina personālia . ., welcher ſehr oft für den Sinn im Allgemeinen überflüſſig ſteht, aber für das Gefühl u. den lebhaften Ausdruck keineswegs . ., daher gr. dativus ethicus [e-er Dativ] genannt, z. B.: Was macht mir denn mein alter Freund? ꝛc. Zumpt Lat. Gr. § 408. **-iſīeren,** tr.: der Ethik gemäß geſtalten, damit in Übereinſtimmung ſetzen ꝛc.: Bei Laertes die Ueung der naturlichen, dort bei Hamlet die der erſt zu e-den Blutrache. Grenzb. 25, 2, 48. — **Ethm-os** (gr.), m., uv.; -oi: Seih-; Trichtergefäß. Weis Koſt. 1, 874. **-ōdiſch, -oidāl(iſch),** a.: ſiebförmig, vgl.: Ethmoidal-Knochen od. Ethmoideum [§ 24, 2, n.], das Siebbein. — **Ethn-arch** (gr.), m., -en, (-s); -en: An der Spitze der alexandrinischen Juden ſtand ein mit fürſtlichem Anſehen bekleideter Würdenträger, der den Titel E. („Volksfürſt"), auch Alabarch führte. Gratz Geſch. d. Jud. 3, 33 ꝛc. **-archīe,** f.; -en: Provinz, Bezirk eines Ethnarchen; Statthalterſchaft. **-icismus,** m., uv.; 0: Heidenthum: Des Ausdrucks E. bedienen wir uns . . als eines . . im Sprachgebrauch des N. T. begründeten, . . weil er zuläßt, daß die beſtimmteren Bezeichnungen der paganiſchen Religion darunter ſubſumiert werden können. Roſenkranz Poeſ. Geſch. 38; 346; 376; 720 ꝛc. **-iker,** m., -s; uv.: Heide. W. 18, 333; E. . „ im N. T. . . zur Bez. v. Solchen, die ſich weder zur jud., noch zur chriſtl. Religion bekennen . ., aus dem Hebr., wo „Völker" ſt. Nicht-Israeliten, öfter mit dem Nebenbegriff v. Feinden u. Barbaren vorkommen [vgl. Gojim]. E. in der lat. Überſetzung ſind bloß gentīles u. es fragt ſich, ob man pagāni u. im Deutſchen Heiden dafür dürfe. 364. **-iſch,** a.: dem Ethnicismus angehörig, heidniſch (vgl. paganiſch): Die Gruppe der e-en Völker. Roſenkranz Poeſ. Geſch. 23; 356 ꝛc. **-ogeographīe,** f.; -(e)n: Geographie u. Ethnographie verbunden. Dazu: Ethnogeographiſche Studien. Naturwiſſ. Literaturbl. (Beil. zur Natur 1866) 3b ꝛc. **-ograph, -olog,** m., -en, (-s); -en: Kenner, Lehrer der E-ie od. Völkerkunde, als der Wiſſenſchaft v. den verſchiednen Individualitäten u. Eigenthümlichkeiten der verſchiednen Volkerſchaften. Dazu auch: E-iſch, a. — **Eth-ognoſīe** (gr.), f.; -(e)n: Sittenkunde. **-ograph, -olog,** m., -en, (-s); -en: Sitten-Schildrer, -Kenner. Dazu: E-ie, f.; e-iſch, a.: Polygnotos war ein guter Ethograph (Gemuthsmaler), die Gemälde des Zeuris aber haben kein Ethos (charakteriſtiſchen Ausdruck der Gemüthszuſtände). W. 35, 216 (vgl. Genremaler); Ethologiſche Studien im Gegſatz zu den ethnologiſchen Forſchungen. . . Beim vergleichenden Studium der Sitten ꝛc. Globus 8, 184b. **-okratīe,** f.; -(e)n: Verfaſſung, worin die Ethik das herrſchende Prinzip iſt. **-opōīe,** f.; -(e)n: Sitten-, Charakter-Schilderung. **-os,** n., uv.; 0: die Sitte, der Charakter, die nach dem einwohnenden Weſen ſich ausprägende, gewohnte, bleibende Art u. Weiſe des Thuns u. Benehmens (ſ. Ethograph): Würde wird mehr im Leiden (pathos), Anmuth mehr im Betragen (e.) gefordert u. gezeigt. Sch. 1122a, Eines Dichters, dem es in ſeinen Dramen . . weniger um künſtliche Erfindung . . der Fabel als um das E. u. Pathos der Perſonen . . zu thun war. W. 36, 75 ꝛc. — **Ēti-am** (lat.): auch, ſogar ꝛc.: E. hósti fides servánda, auch gegen den Feind muß man die Treue bewahren. Nat.3. 22, 49; 48 ꝛc.; E. si ómnes pronsentiunt!, ego nón, auch wenn Alle einverſtanden ſind, ich nicht ꝛc.; auch n. (vgl. Item): Er hat ſein E. empfangen, auch ſein gebührendes Theil. Grimm. — **Etikétt-e** (frz., auch geſchr. étiquette), f.; -n: 1) kleiner, an Waaren befeſtigter Zettel, zur Bez. der Sorte, des Werths od. Preiſes, der Gebrauchsanweiſung ꝛc. — 2) hergebrachte Förmlichkeit: E. iſt die Geſammtheit der in der Geſellſchaft gebräuchlichen Formen wechſelſeitiger Rückſichtnahmen. Bazar 14, 112c; Eine nackenſteife u. grandezzahafte Aja E. Ferner Stud. 2, 240 ꝛc.; Das Geſetzbuch der kaiſerl. Hof-E. Bl. 2, 119; Katheder-E. f. 10. 246 ꝛc.; E.-mäßig angeputzt. Spielhagen Pr. 4, 260: E-n-Zwang; Ein bei Hof entſtandner E-n-Zweifel. Volksz 16, 63 ꝛc.; Standes-E. u. Standesrückſichten. Gutzkow Z. 6, 358. **-iēren,** tr.: mit einer Etikette (ſ. d. 1) verſehn: Wie mancher ſchwäbiſche Wein wird als dieſer od. jener Château etikettiert! Gartenl. 15, 667b. — **Etiol-ement** (frz. -mäng), n., -s; -s: das Abweißen von Pflanzen od. Pflanzentheilen, durch Entziehung des Sonnenlichts. **-é,** a: etioliert: Palmen (ſ. d. 2a) od. durch entzogenes Sonnenlicht weiß gewordene Blätter, feuilles [föj'] é-es. Humboldt Kl. Schr. 1, 264 ꝛc. **-iēren,** intr. (ſein): das Etiolement erleiden; tr.: es bewirken: Die durch Verſatz od. Zufall etiolierten Pflanzen. . . Das Abweißen iſt meiſtens ein vorſätzliches E. der Blätter ꝛc. G. 36, 130 ff. — **Etique** (frz. etik), a.: hektiſch (ſ. d.). — **Etiqu-ette, -etieren:** ſ. Etik ꝛc. — **Etmal** (niederl.), n., -(e)s; -e: (ſeem.) eine Zeit von 24 Stunden, bei.: die während eines Tags von Mittag bis Mittag durchſegelten Kurſe u. Entfernungen, ſ. Bobrik 270b; Brem. Wörterb. 1, 323 ꝛc.; Nach dem 4ten E. ſchralte der Wind. Hausbl. (58) 2, 86. — **Etmeidan:** ſ. Et 2; Maidan. — **Etmék** (türk.), n.: Brot, vgl.: Ekmek-Kataifi, Brot-Kataif, dünne v. Zucker ganz durchdrungene Brotſchnitte mit geſottenem Milchrahm aufgefüllt. Fadmeyer Gr. W. 1, 327 ꝛc. **-ſchi,** m., -s; -s: Bäcker: E.-Baſchi, Oberſtbäckermeiſter. Hammer 10, 346 ꝛc. — **Etoffe** (frz. -öff), f.; -s: Stoff, nam. Zeugſtoffe, — auch bildl.: Seine philoſophiſch-moraliſch-poetiſchen Bijouteries, E-s, Dentelles ꝛc. . . zu verhandeln. G. 27, 476 ꝛc.; E-s à jour, durchbrochne

Stoffe; E-s à pas simple od. unies, glatte; façonnées, gemusterte; croisées, geköperte ꝛc. — **Etoile** (frz. etoál), f.; -s: Stern: Wir schliefen à la belle é. [unter freiem Himmel]. Hartmann Nat. 3, 87. — **Etonn-ánt** (frz. -áng), a.: staunend; erstaunlich. **-ieren**, intr. (sein), tr.: staunen, erstaunen ꝛc. — **Etouff-ade** (frz. etuff-), f.; -n: s. Estouff ꝛc. **-ánt** (-áng), a.: erstickend. **-ement** (-'máng), n., -s; -s: Athembeklemmung. **-ieren**, tr.: ersticken, dämpfen ꝛc. — **Etoupieren** (frz. etu-), tr.: mit Werg aus-, verstopfen. — **Etourderie** (frz. eturt-), f.; -n, -s: Unbesonnenheit, unbesonnener Streich. **-i**, a.: unbesonnen; unüberlegt handelnd ꝛc.; m., -s; -s: ein Unbesonnener, Wildfang. **-ieren**, tr.: betäuben, bestürzt machen, verblüffen. **-issement** (-iß'máng), n., -s; -s: Betäubung, Bestürzung. — **Etrang-e** (frz. etrángsh'), a.: fremd, befremdend, seltsam, wunderlich. **-er** (-é), a.: fremd, — weibl. étrangère [etrangjähr], z. B.: Ließen wir uns bei der légion [fleshjóng] étrangère [Fremdenlegion] engagieren. Semilasso Afr. 192 ꝛc.; subst.: E., ein Fremder; E-e, eine Fremde, f. Straniero. — **Étre** (frz. ähtr'), n., -s; -s: das Wesen: Man prätendiert v. uns . . Fielding's, Shakespeare's u. Gott weiß was für E-s mehr. Merkur (1779) 2, 32. — **Etrénne** (frz. -énn), f.; -s: Neujahrsgeschenk (bes. in Mz.). Salon 1, 378 ꝛc.; Handgeld; die erste Lösung des Tages ꝛc. — **Étrier** (frz. ehtrié), m., -s; -s: Steigbügel: A franc é., sporenstreichs, z. B. Scherr Bl. 2, 380. — **Etróncus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Unterleibsgeschwulst. — **Etschége**, m., -s; -s: Ihr [der abessin. Geistlichk.] Oberhaupt ist der E., der Vorstand des Asyls in Gondar. Gartenl. 15, 679b ꝛc. — **Étte** (russ.): Dies, Das (s. Charaschо). — **Étto**: s. Esto. — **Etud-e** (frz. -üd'), f.; -n, -s: Studium, Studie: Etwas à l'é. nehmen, es studieren. Mag. d. Ausld. 36, 108a ꝛc.; Übungsstück, bes.: Tonstück zur Übung der Fertigk. u. Geläufigkeit, z. B.: Arpeggio-; Doppelgriff-; Oktaven-; Tonleiter-; Triller-E-n ꝛc. **-iant** (-jáng), m., -s; -s: französischer Student: É. en [ang] belles lettres [bäl létt'r], ein der schönen Wissenschaften Beflissener; É. en médecine, Student der Medicin ꝛc. **-iante** (-jángt'), f.; -s: die s. g. Frau eines Etudiants: Viele Etudiants u. E-s. Kohl Par. 1, 200; 194, vgl.: Etudiants mit ihren „Frauen". Kommis mit ihren Grisetten ꝛc. Spielhagen Pr. 5, 134. — **Etui** (frz. ehtwi), n., -s; -s: zierliches Behältnis, Futteral für kleine Gegstde: Spielhagen Pr. 7, 272 ꝛc.: Das Schmuck-E. Hausbl. (66) 4, 448 ꝛc.; Eine E.-Bibliothek (s. d.) ꝛc.; auch: Eine Art Torniſterüberzug, E.-musette [müsétt']. Nat3. 21, 156. — **Etym-olog** (gr.), m., -en, (-s); -en: Wortforscher. **-ologie**, f.; -(e)n: Wortforschung; die Herstammung der Wörter u. die Kenntnis davon, vgl. Paronymik. **-ologikon**, **-ologicum**, n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: Buch über Etymologie, nam.: etymologisches Wörterbuch. **-ológisch**, a.: auf Etymologie bezüglich. **-ologisieren**, intr. (haben): Wortforschungen anstellen. **-ologist**, m., -en, -s; -en: Etymolog. **-on**, n., -s; -a: Herstammung eines Worts.

Eü (gr.): Vors. = wohl (s. d. Folg. u. Gaïz Des). — **Euämie** (gr.), f.; -(e)n: die gute Beschaffenheit des Bluts (vgl. Eukrasie). — **Euanalép-se** (gr.), f.; -n; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: schnelle Genesung. **-tisch**, a.: sich leicht erholend; die Genesung fördernd ꝛc. — **Euanthisch** (gr.), a.: schönblühend. — **Euästhes-e**, **-is** (gr.), f.; 0: Wohlbeschaffenheit der Sinne, des Gefühls ꝛc. — **Eubiót-ik** (gr.), f.; -en: Diätetik (vgl. Orthobiotik). **-iker**, m., -s; uv.: Diätetiker. **-isch**, a.: diätetisch. — **Eubulie** (gr.), f.; -(e)n: kluges Berathen, Klugheit, Einsicht. — **Eucharist-ie** (gr.), f.; -(e)n: Dankgebet, nam. vor der Konsekration des Brots u. Weins beim Abendmahl; daher = Abendmahl; die Monstranz mit der Hostie. **-ik**, f.; -en: Lehre vom Abendmahl. **-isch**, a.: aufs Abendmahl bezügl. — **Euch-elāon** (gr.), n., -s; ja: „Gebetsöl", in der gr. Kirche — der letzten Ölung der röm. entsprechend. **-ēl**, m., -en, -s; -en: „Beter", bes. als Name für die Sekte der Messalianer. — **Euchlānis** (gr.), f.; uv.: „Mantelthierchen" (vgl. Chlāna), eine Gatt. quallenartiger Infusorien. Oken 5, 40 (bei Hensle falsch: Euglānis). — **Euchlōr** (gr.): (als Bstw.) v. schön gelbgrüner Farbe, z. B.: E.-Glimmer. Oken 1, 395; E.-Malachit. ebd. ꝛc. **-in**, n., -s; 0; **-ine**, f.; 0: Übergießt man chlorsaures Kali mit Salzsäure, so entsteht eine gelbe Masse u. es entwickelt sich ein gelbes, erstickend riechendes Gas, welches man E-e genannt. Hirzel Ch. 22. — **Euchologi-on**, **-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: „Gebetbuch", nam. die Agende der gr. Kirche. — **Euchr-ōī** (gr.), f.; 0: gesundes Aussehn des Gesichts. **-oït**, m., -(e)s; -e: ein „schönfarbiges" grünes Mineral (Smaragd-Malachit), bestehnd aus wasserhaltigem halbarsenikſaurem Kupferoxyd, s. Oken 1, 393. — **Euchym-ie** (gr.), f.; 0: Wohlbeschaffenheit des Chylus. **-mie**, f.; 0: Wohlbeschaffenheit des Speisebreies, der Körpersäfte. — **Eudām-on** (gr.), a.: selig: Um im Genus Desselben E., d. i.: der reinsten Wonne, deren ein Dämon fähig ist, theilhaftig zu sein. W. 17, 46 ꝛc. **-ónia**, f. [§ 24, 1]: Seligk., Glückseligkeit: Freude nennen mich | . . meine Freunde, aber in | der Götterſprache ist | mein Name E. 28, 208. **-onīe**, f.; (-en): Eudämonia. 16, 47; 247; 17, 84 ꝛc. **-onism, us**), m., uv.; ismen: Glückseligkeits- od. eudämonistische Lehre (vgl. Epikur ꝛc.). **-onist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Eudämonismus: Wenn er sich zu den Sätzen dieser E-en u. Latitudinarier bekennt. Nat3. 20, 209. **-onistisch**, a.: die Eudämonie als das höchste Gut u. Ziel erkennend ꝛc.: Mit dieser e-en Philosophie des Latitudinariers. ebd.: 207; W. 28, 422 ꝛc. **-onolog**, m., -en, -s; -en: Eudämonist. Dazu:

E-ĭē, f.; e-ĭſch, a. — **Eudio-biōtik** (gr.), f.; -en: die Kunſt, Lehre, ein heiteres Leben zu führen. **-biōtiſch**, a.: der Eudiobiotik gemäß ꝛc. **-mēter**, m., n., -s; uv.: Werkzeug, den Grad der Reinheit der atmoſphäriſchen Luft od. ihren Sauerſtoffgehalt zu beſtimmen. Schter 2, 89 ff., vgl. Kakometer, als Maß für den Grad der Luftverderbnis; ferner Oxygenometer ꝛc. **-metrīē**, f.; -(e)n: Beſtimmung der atmoſphär. Luft nach ihrem Sauerſtoffgehalt. **-mētriſch**, a.: auf die Eudiometrie bezügl. — **Eudoxīē** (gr.), f.; -(e)n: 1) guter Ruf. — 2) richtige Anſicht. — **Eudynamīē** (gr.), f.; 0: geſunder Zuſtand der Kräfte. — **Euélpides** (gr.), m., uv.; 0: „Hoffegut", eine Perſ. in Ariſtophanes' Luſtſpiel „die Vögel" (vgl. G. 7, 337). Thomas Fallm. 35. — **Euemer** ꝛc.: ſ. Euhem ꝛc. — **Euepīē** (gr.), f.: -(e)n: Wohllaut; Wohlredenheit. — **Euergēt** (gr.), m., -en, -s; -en: Wohlthäter. W. 32, 263. — **Euexīē** (gr.), f.: 0: geſundes Ausſehn u. Befinden (ſ. Gaſtz Kacherie). — **Eūge!** (gr., lat.): als Ausruf: ſchön!, bravo! ꝛc. (ſ. belle). — **Eug-ēn** (gr.), m.: männl. Name (vgl. frz. Eugène, öſterr. —zuw. in hybritiſcher Ausſpr. Euſben): E.-Glanz, ein Mineral (Polybaſit). **-ēnia**, f., -s, ĕens; -ēnien: weibl. Eigenn. (Eugenie), ſ. auch Aſteroid; ferner eine Pflanzengatt. (Kirſch-arte). **-ēnie** (frz. öſeni), f.: Eugenie; auch z. B. Name eines Wintermantelſtoffs, velourſartig, auf der Rückſeite langhaarig. Bazar 13, 375. **-enīn**, n., -s; 0: Nelken-Kampfer. — **Euglāmis**: ſ. Euchlanis. — **Euglēne** (gr.), f.; -n: „Augenthierchen" (ſ. Gleine), Art Infuſorien. — **Euhemer-ismus** (gr.), m., uv.; 0: die Lehre des gr. Philoſophen Euhemeros od. Evemerus, wonach die Götter nur vergötterte Menſchen ſind (ſ. W. 29, 416). Jacobs Verm. 6, 41. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Euhemerismus. Globus 11, 303b. **-iſtiſch**, a.: darin begründet ꝛc. — **Eukalypt-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Bäume in Auſtralien, deren Blüthen von einem Deckel „bedeckt" ſind. Ausld. 39, 590b; Burmeiſter Gſch. 427 ꝛc. — **Eukair-, Eukär-īē**, f.; -(e)n: der rechte, gelegne Zeitpunkt. **-it**, m., -(e)s; 0: ein ſelenhaltiges Silbererz. Oken 1, 418. — **Eukler-ia** (gr.); **-īē**, f.; 0: das „gute Los", Erwählung des beſten Theils. W. 36, 79; 80 ꝛc. — **Euklās** (gr.), m., uv.; -e: ein „leicht ſpaltbarer" Edelſtein (prismatiſcher Smaragd). Prechtl 4, 535. — **Eukraſīē** (gr.), f.; -(e)n: gute, glückliche Miſchung der Säfte, glückliches Temperament (ſ. d., vgl. Humor). — **Eukratīē** (gr.), f.; -(e)n: gute Verwaltung, Regierung. — **Eucre** (ökr'): ein Kartenſpiel: In einer Partie E. Gerſtäcker WW. 3, 91. — **Eūlat**: ſ. Wakuf. — **Eulōg-īē** (gr.), f.; -(e)n: 1) Segen, Segensſpruch, Benediktion, z. B.: Die Bf. der Schemone-Eſre, der 18 E-n [bei den Juden]. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 352 ꝛc.; beſ. auch = Eucharitie (ſ. d.). — 2) Vernünftigkeit im Reden u. Handeln mit Berückſichtigung des Wahrſcheinlichen. **-ion**, n., -s; -ien: Segens-, Weihbrot, nam. in der gr. Kirche. **-iſch**, a.: vernünftig; zweckmäßig; der Wahrſcheinlichkeit gemäß. **-ismus**, m., uv.; -ſismen: das Handeln, Verfahren nach Wahrſcheinlichkeitsgründen. **-iſtīē**, f.; -(e)n: beſonnenes Thun ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Lobrede (vgl. Encomium): Seinem E. der Flaſche. Uz 3, 21, 289. — **Eumen-īde** (gr.), f.; -n: „Wohlmeinende", — in heiliger Scheu — ſ. Euphemie — als Bez. für Erinnys (ſ. d.), Furie (ſ. d.): G. 13, 55; Sch. 59a: Mich ſchreckt die E., | die Beſchirmerin dieſes Orts. 490b: Scham u. Reu, das E-n-Paar. Göd. 1, 211; E-n-Ruthen deine Küſſe. 229; Das Schwirren ihrer E-n-Flügel. Gutzkow Z. 5, 186 ꝛc. **-īē**, f.; 0: Wohlwollen, Güte, Huld. — **Eumētr-īē** (gr.), f.; 0: das Wohl-, Ebenmaß (ſ. Eurythmie). **-iſch**, a.: der Eumetrie gemäß ꝛc. — **Eumolpīde** (gr.), m., -n; -n: Eumolpus [vgl. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 138] wird als Stifter der eleuſiniſchen Myſterien genannt u. die Hierophanten bei denſelben waren E-n. W. 18, 359; 23, 140 ꝛc. — **Eumórph-īē** (gr.), f.; 0: das Wohlgeſtaltſein, die Wohlgeſtalt. **-iſch**, a.: wohlgeſtalt. — **Eumūſ-īē** (gr.), f.; 0: das Eumuſiſch-Sein. **-iſch**, a.: (ſ. Gaſtz amuſiſch) von Kunſtſinn u. Bildung erfüllt. — **Eun-ōmia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Wohlgeſetzlichkeit; auch als Göttin, Tochter der Themis (ſ. d.), Schweſter der Dike (ſ. d.) od. Dice u. der Irene (Kanter Myth. 115), ſ. ferner Aſteroid. **-omīē**, f.; 0: Wohlgeſetzlichk. **-ōmiſch**, a.: geſetzl. — **Eunūch** (gr.), m., -en, -s; -en: „Bett-Hüter", ein Verſchnittner, nam. als Frauenhüter, Haremswächter (vgl. Kislar-Aga), frz. eunuque [ünük] u. danach z. B.: Eunuchen. Heine Rom. 8. Dazu: E-enhaft od. e-iſch, a.: in der Weiſe eines E-en; Die E-enſchaft Putiphar's. Hammer 10, 675; Ich haſſe ein jeaſiſches E-enthum. Hausbl. (66) 4, 172 ꝛc.; Einen e-iſieren, zum E-en machen (vgl. abälardiſieren; kombatiſieren) ꝛc. — **Euod-īē** (gr.), f.; -(e)n: Wohlgeruch, Duft. **-iſch**, a.: duftend. — **Eupath-īē** (gr.), f.; 0: 1) die Empfänglichk. für Eindrücke (Gaſtz Apathie). — 2) Geduld im Leiden. — 3) Wohlbefinden, Wohlgefühl. **-iſch**, a.: ſ. Gaſtz apathiſch. — **Eupatrīd-e** (gr.), m., -n; -n: ein von edlen Ahnen Stammender (ſ. Patricier): Von dem E-n Learchus. W. 22, 5; 268; Geſchlechter, die ſich durch den Beinamen E-n (Wohlgeborene) von den plebejiſchen unterſchieden. 24, 285. **-iſch**, a.: patriciſch. — **Eupép-ſīē** (gr.), f.; 0: gute Verdauung; leichte Verdaulichk. **-iſch**, a.: leicht verdauend od. verdaulich. — **Euphēm-īē**: der Gebrauch von Euphemismen: Der Pontus Eurinus . . hieß . . . Arenos (unwirthbar), ein Beiname, der in der Folge der E. wegen in das Gegentheil (εὔξεινος, den Fremden gewogen) verwandelt wurde, ſo wie die Furien aus gleichem Grunde Eumeniden (die freundlichen) hießen. W. Luc. 4, 7. **-iſch**, a.: der Euphemie gemäß: Freundſchaft . . nur ein e-es Synonym v. Schmarotzerei ꝛc. W. 23, 168. **-ism(us)**, m., uv.; -ſismen: ein aus einer gewiſſen Scheu für das eig. Wort gebrauchter mildernder od. be-

schönigender Ausdruck (s. Hypokorisma): Wenn die Alten diesem E. zu Folge nicht gern sagten: „er ist gestorben", sondern lieber: „er hat gelebt". L. 8, 250 ꝛc. -istisch, a.: euphemisch: Disintegration, wie man den Zusammenfall Östreich's e. nennen hört. Nat.Z. 19, 527 ꝛc. — Euph-on, n., -s; -s: Name v. Tonwerkzeugen, als „wohltönend", s.: Das E. — (nicht Euphonion = Name eines Blechinstruments bei der Militärmusik) — ist eine Art Glasharmonika, in welcher 40 horizontal liegende Röhren v. Glas vermittels Hin- u. Herfahrens angefeuchteter Finger zum Tönen gebracht werden. Illustr. Z. 49, 330c, vgl.: Auf dem Euphonion, einem seltsamen Instrument, das aus einer Menge Weingläser, die mit Wasser abgestimmt sind, besteht. Volksz. 13, 281 ꝛc. -onetisch, a.: euphonisch. -onie, f.; 0: Wohllaut. -onikon, n., -s; -s, ka: Art volltönendes Klavier. -onion, n., -s; -s, -onien: s. Euphon. -onisch, a.: dem Wohllaut gemäß; aus Rücksicht darauf hervorgegangen ꝛc.: E-e Regeln; E-e Buchstaben, wie z. B. das t in meinetwegen ꝛc., auch: Lückenfüllende u. euphonistische Ausdrücke. Rosenkranz Poes. Gsch. 48 ꝛc. — Euphorbi-a (gr.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: ein Pflanzengeschlecht (auch: Euphorbiaceen): Die E-en, durch ihren scharfen Milchsaft ausgezeichnet, erreichen . . baumartige Größen in heißen Gegenden u. liefern . . Arzneimittel od. andere brauchbare Stoffe, z. B. Kautschuk ꝛc. Burmeister Gsch. 360; Oken 3, 1575 ff. -um [§ 24, 2, n.]: Euphorbienharz: Gummi euphorbii. 1584 ff.; Karmarsch 2, 207 ꝛc. — Eupho-rie (gr.), f.; 0: das leichte Ertragen von Etwas; das Wohlbefinden. — Euphoïd (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: Aus einem Gemenge v. Diallag u. Labrador entsteht der Gabbro od. E. Burmeister Gsch. 191; E-en, auch Verde v. Corsica u. Verde d'Orezza genannt. Gregorovius Kors. 1, 126 ꝛc. — Euphradie (gr.), f.; 0: Wohlredenheit. — Euphrasie (gr.), f.; 0: Frohsinn, Heiterkeit. — Euphrósyne (gr., ⏑⏑–), f.; 0: = Euphrasie; ferner als weibl. Name z. B. G. 1, 255; E. (–⏑⏑–), sie ist wieder erstanden vor mir. 1, 258 (vgl. Devrient Sch. 3, 242); auch: eine Grazie (s. d. 2). G. 12, 30; s. ferner Lätitia u. Asteroïd. — Euphuïsm-us (engl.), m., uv.; -en: der antithesenvolle, spitzfindige, pedantisch feine, bildsüchtige, süßlich vornehme Witz, wie er in dem v. John Lily 1580 herausgegebnen Roman Euphues or anatomy of wit herrscht, s. Rosenkranz Poes. Gsch. 701. — Eupion (gr.), n., -s; 0: (Chem.) Das sogen. E. (Schieferöl, Hydrokarbür). Karmarsch 2, 831; 27; Den von Reichenbach im Theer entdeckten Substanzen: Kreosot, Paraffin, E., Pikamar, Pittakal ꝛc. 3, 459 ꝛc. — Euplásticum [gr., § 24, 2, n.]: Heilmittel, das die Bildung des Organismus od. einzelner Organe fördert. — Eupnoe (gr.), f.; 0: das leichte, unbeschwerte Athmen. — Euporie (gr.), f.; 0: Gewandtheit, Leichtigk.; Wohlhabenheit. — Eupraxie (gr.), f.; 0: Wohlthun; Wohlverhalten; Wohlbefinden. — Eupyri-on (gr.), n., -s; -en: chemisches Feuerzeug. — Eurhythm ꝛc.: s. Eury ꝛc. — Euripus (gr.), m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Meerenge, Sund zwischen Euböa u. Böotien; verallgemeint, z. B. auch: breiter Graben im Circus, die vordersten Sitzreihen v. der Arena zu Thierkämpfen trennend. Weiss Kost. 1, 1227. — Eurit (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: ein schiefriges Gestein bloß aus Feldspath u. Quarz. Burmeister Gsch. 202; Oken 1, 486; E.-Porphyr, Feldspathkrystalle einschließender E. ebd. -isch, a.: Porphyrische u. e-e Lager durchstoßen die Granite. Gregorovius Kors. 1, 124. — Europ-a, f.: weibl. Name, z. B. einer Oceanide, s. Bamler Myth. 164 ꝛc. (vgl. auch Asteroïd); bes. aber: Die E., die Tochter des phönicischen Königes Agenor u. Schwester des Kadmus, entführte Zuviter . . unter der Gestalt eines Stiers u. brachte sie über das Meer nach Kreta. 15 u. danach: unser Erdtheil (460), als n.: Das alte E.; Der Süden E-s; Europens übertünchte Höflichkeit. Feume; Asien riß sie von Europen. Sch. 59a ꝛc.; E.-müde. Immermann M. 1, 18; OMüller Volk. 1, 25 ꝛc. = E-s überdrüssig ꝛc. -äisch, a.: zu Europa gehörig, derther stammend ꝛc.; selten: Ein europäischer Bekannter. Rückert Weish. 4, 265; Micrälius 2, 273 ꝛc. -äisieren, tr.: europäisch machen, nach europäischer Weise gestalten: In einem beständigen Desorientalisieren u. E. à la Russe [rüs]. Kohl Südr. 2, 22 ꝛc.; Die große Arbeit der Europäisierung ihres Landes. Scherr Mir. 119; Salon 3, 700 ꝛc. — Eür-os (gr.), -us, m. [§ 24, 2]: 1) der Ost-Südostwind (lat. Volturnus, Vulturnus), vgl. Euräster od. Notapeliötes, Südostwind u. Euronötus od. Meseybönir, Süd-Südostwind (s. Bobrik 270b); Der Euros (Südost). Brandis Gr. 1, 162; Mit welcher Wuth Neptun u. Eurus ringt. W. 25, 147. — 2) Schimmel, Moder, Knochenfraß. (?) Hense. — Eurýale (gr.), f.; -n: weibl. Name, s. Gorgone ꝛc.; auch eine Pflanzengattung, s. Oken 3, 459; u. eine Gatt. Seesterne. 5, 594, vgl.: Euryaliden. Burmeister Gsch. 374 ꝛc. — Eurydice (gr.), f.: weibl. Name, bes.: die Gattin des Orpheus (s. d.), um deren Wiedererlangung nach dem Tode er in den Hades hinabstieg; Der Minnesänger | der höllischen E. Thümmel 2, 223; s. auch Asteroïd. — Eurynome (gr.), f.: s. ebd. — Euryprókt (gr.), m., -en; -en: „Weitarsch", Ehebrecher, unzüchtiger Mann, s. W. 23, 272; 24, 346, vgl. 16, 6 ꝛc. — Eurýthm-ie (gr.), f.; 0: im Gegs. zu Arrhythmie (s. d.), das richtige, schöne Verhältnis in der Bewegung od.: der Theile zum Ganzen ꝛc., die Wohlbewegung, das Ebenmaß ꝛc.: Die E. des Pulses; Ihr [der Musik] Grundprincip, die E. Nat.Z. 18, 421; Die E., die regelmäßige Verknüpfung seiner bestimmt u. reich gegliederten Werke. Schlegel GK. 144; Mit einer dem Ohr gefälligen E. u. Singbark. W. 12, 154 ꝛc. -isch, a.: der Eurythmie gemäß. — Eusarkie (gr.), f.; 0: Wohlbeleibtheit. — Eusebi-e (gr.), f.; 0: Frömmigkeit. -ologie, f.; -(e)n: Anweisung zum gottesfürchtigen Leben. — Eusem-ie (gr.), f.; -(e)n: gutes Vor-, Anzeichen, bes. auch ärztlich. -isch, a.: mit glückl. Vorbedeutung. —

Eustīlē (gr.), f.; 0: Eßlust, Appetit. — **Eusplanchnīē** (gr.), f.; 0: Wohlbeschaffenheit der Eingeweide. — **Euſtachiſch**, a.: E-e Röhre, tūba Eustāchii, Ohrtrompete zw. Mund- u. Trommel-Höhle, nach Euſtachio, einem ital. Anatomen des 16. Jahrh.; ebenſo: E-e Klappe, válvula Eustāchii, an der Einmündung der untern Hohlader in den rechten Vorhof des Herzens ꝛc. — **Euſtȳl-iſch** (gr.), a.: ſchönſäulig, auch: Der Tempel war ein Peripteros (ſ. d.) Tetraſtylos Euſtylos. Rofs Inſ. 2, 97. **-on, -um**, n., -s; =a [§ 24, 2]: fein-, ſchönſäuliges Gebäude. Sulzer 2, 220b; 4, 220b. — **Eutérpe** (gr.), f. (-s, -ns); -n: Muſe der Tonkunſt; daher auch als Name muſikaliſcher Vereine, Zeitſchriften ꝛc.; ſ. ferner Aſteroïd; auch die Gatt. der Kohlpalmen. — **Euthanā-ſia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Was meine alten Griechen E. nannten, die ſchönſte u. beſte Art, zu ſterben. W. 30, 244; E., ein ſanftes, heitres Scheiden v. dem Leben. 448 ꝛc., gw.: Euthanaſīē. Börne 3, 414; Stahr Kaiſ. 68 ꝛc. **-ologīē**, f.; -(e)n: Lehre, Kunſt der Euthanaſie. — **Euthelīē** (gr.), f.; -(e)n: gute Leibesbeſchaffenheit. — **Euthymētr-īē** (gr.), f.; -(e)n: der von den „gradlinigen" Figuren handelnde Theil der Geometrie. **-iſch**, a.: zur Euthymetrie gehörig. — **Euthȳm-īē** (gr.), f.; 0: Gemüthsruhe, Frohſinn. **-iſch**, a.: frohſinnig, heiter. — **Euthȳton-on** (gr.), n., -s; =e; **-os**, m., uv.; =oi: ſ. Palintonon. — **Eulo-cīē, -kīē** (griech.), f.; 0: das leichte Gebären. — **Eutolmīē** (griech.), f.; 0: Entſchloſſenheit, Muth, Zuverſicht. — **Eutonīē** (griech.), f.; 0: Stärke, Kräftigkeit. — **Eutrophīē** (griech.), f.; 0: Wohlgenährtheit; die wohlnährende Beſchaffenheit von Nahrungsmitteln ꝛc. — **Eutych-iāner** (gr.), m., -s; uv.: E., Neſtorianer. Dieſe 2 Sekten, jene nach dem Archimandriten Eutychis, dieſe nach Neſtorius, ſeit 428 Biſchof zu Konſtantinopel, genannt, beſchäftigten ſich mit den 2 Naturen in Chriſtus. Während die Neſtorianer die göttliche u. menſchliche zugleich in ihm vertheidigten, behaupteten die E. nur eine einzige. W. 30, 445 (vgl. Monophyſit; Jakobit 1). **-ianismus**, m., uv.; 0: Lehre der Eutychianer; auch: Eutycherei. Luther 8, 174a. **-īē**, f.; 0: Glück, Glückſeligkeit. — **Euzēl-īē** (gr.), f.; -(e)n: die löbliche, glückliche Nacheifrung guter Muſter (Ggſz: Kakozēl-īē, f.; **-on**, n., theils in Bezug auf das Schlechte der Vorbilder od. auf das Mißlingen der Nacheifrung). **-iſch**, a.: der Euzelie gemäß, auch: Ein Eu- (Ggſz: Kako-)zēlos, ein guter (Ggſz: ſchlechter) Nacheifrer. — **Euzoīē** (gr.), f.; 0: gutes, glückliches Leben.

Ev-a (hebr.; auch geſpr.: ēfa), f. (-s, =ens); -s: nach der Bibel, die Stamm-Mutter des Menſchengeſchlechts, ſ. Adam u.: Adam hieß ſein Weib Heva darum, daß ſie eine Mutter iſt aller Lebendigen. 1. Moſ. 3, 20 (nach der Vulgata; in der Septuaginta *Eũa*; bei Zunz ꝛc. den hebr. Lauten entſprechender: Chawa); verallgemeint: Er träumt ſich in ein Paradies | mit ſeiner E. hin. B. 4b; O Evchen, Evchen! komm geſchwind! | o komm u. werde meins! ebd. ꝛc.; Evenäpfel, Bez. der Brüſte. Logau 3, 166, 64 (vgl. Frauenäpfel. 2, 86, 40) ꝛc.; Lottchen aber, bei aller ihrer Vortrefflichk. doch ein Evenskind. Pückler Südöſtl. 1, 136 ꝛc.; Es iſt die alte E.-Natur. Alles, was ihnen verſagt iſt, Das reizt die Frauen. Lewald Emport. 3, 34 ꝛc.; Wie ſonſtige E.-Töchter. Spielhagen Pr. 6, 170 ꝛc.; Die guten E.-Töchterchen. W. 9, 105; König Selts. Gſch. 349 ꝛc.; Evastochter. Dfam. 1, 149; Galen GP. 3, 223 ꝛc.; Was alle Eventöchter | verführt. W. 15, 129 ꝛc.; Ihre Eitelk., dies ſchöne Erbtheil aller Evenstöchter. Schütze Hamb. Th. 240 ꝛc. (ſ. Eviſch). — **Evadīeren** (lat.), intr. (ſein): entwiſchen. — **Evag-ation** (lat.), f.; **-en**: Aus-, Abſchweifung. **-īeren**, intr. (ſein): aus-, umherſchweifen ꝛc. — **Evacu-, Evāku-ans** (lat.), n. [§ 24, 3, n., -ántis; Mz. -ántia]: die Evakuation fördernde Arzenei. **-atiōn**, f.; **-en**: Ausleerung, z. B. des Leibes durch Stuhlgang. Kant 11, 39 ꝛc.; Räumung: E-s-Kontrakt od. -Vertrag ꝛc.; Die E-s-Lokale zur Aufnahme der Bewohner ſolcher inficierter Häuſer, v. denen örtlichen Ubeln man eine Ausbreitung der Seuche erwarten muß. Natz. 20, 471; E-s-Kolonne, die Feldlazarethe ꝛc. evakuierend. Grenzb. 25, 4, 501; E-s- (Ggſz: Kompreſſions-) Pumpe, Luftpumpe, zum Verdünnen der Luft. **-ativ**, a.: evakuierend, abführend. **-īeren**, tr.: ausleeren, räumen ꝛc.: Da dieſe leichten Aufnahme-Spitäler nach ihrer Evakuierung der Diviſion wieder folgen müſſen. Grenzb. 26, 2, 128 ꝛc. — **Evalescīeren** (lat.), intr. (ſein): ſtärker werden, zunehmen. — **Evalv-atiōn** (mlat.), f.; **-en**: Schätzung, Würderung, frz. évaluation (ewalüaßjóng). **-īeren**, tr.: (ab-) ſchätzen, würdern ꝛc. — **Evan** (gr.-lat.): Jubelruf beim Bachusfeſt (ähnl.: Evoe, gr. *εὐάν, εὐοῖ*) u. m.: Beiname des Bacchus (auch Evios, Evius, vgl. Evias, Eviade = Bacchantin): Ich trink' o E., Evoe. Hagedorn 3, 197; Des E-s naſſe Zunft. Lichtwer 222; Woher das E., Evoe? Sch. Göd. 1, 290, vgl.: Hell ertönt das Evoe der Zecher. 260 ꝛc., dagegen in ugw. Betonung: Das Evöe (⏑–) muntrer Thyrſusſchwinger. Sch. 22a ꝛc.; Unter dem wiederholten Freudengeſchrei: Evohe Bacchus. Hamler Mth. 122 ꝛc., vgl.: Die Schnitter ſchreien ein ruſſiſches Ewoë. Salon 2, 471. — **Evanesc-enz** (lat.), f.; 0: das Dahinſchwinden. **-īeren**, intr. (ſein): hin-, verſchwinden. — **Evangēl-iārium** (gr.), n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Evangelienbuch. **-iārius**, m. [§ 24, 2]: ſ. Epiſtolar 2. **-ien**: ſ. Evangelium. **-ienthum**, n., -(e)s; 0: die Lehre des Evangeliums: Ein Gemiſch v. Stoicismus, E. ꝛc. Mag. d. Ausld. 35, 296b ꝛc. **-ier**, m., -s; uv.: (ſ. Epiſtolar 2) geiſtlicher Kandidat mit der Würde des Diakonats, der bei der feierl. Meſſe das Evangelium lieſt. Schmeller 1, 131. **-icum** [§ 24, 2, n.]: ſ. Apoſtolicum. **-ion**, n., -s: =ia: Evangelium (ſ. d.): Es iſt kein E. Agricola Sprchw. 367, vgl.: Ob es Einer ſchon nicht glaubt, ſo iſt er darum kein Ketzer nicht. 368 u. Lukas. **-iſatiōn**, f.; **-en**: Evangeliſierung. Grenzb. 26, 1, 306; Zur Unterſtützung der E. Spaniens. Volksz. 17, 128. **-iſch**,

a.: dem Evangelium gemäß: Thu das Werk eines e-en Predigers. 2. Tim. 4, 5 [Thue, was einem Evangelisten obliegt. Eß]; gw. in engrem Sinn = protestantisch (s. d.): Von e-en, v. paritätischen od. Simultangymnasien. NatZ. 21, 43 ꝛc., s. ferner evangelisch. **-isīren**, tr.: evangelisch (s. d.) machen, z. B. (im ältern Sinn). Keisersberg Narr. 52b ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: 1) Verfasser eines Evangeliums in der Bibel: Die 4 E-en. G. 7, 207. — 2) Prediger des — od. Verkünder eines — Evangeliums, s. evangelisch u. z. B.: Ap. 21, 8; Eph. 4, 11 ꝛc.; Martinus Luther, unwürdiger Ecclesiast u. E. zu Wittemberg. Luther 3, 103a; Von allen [Waldenser-] Gemeinden die Barben, E-en, Moderatoren. Gutzkow Z. 9 128 ꝛc. — 3) (s. 1) verallgemeint: Ein Andrer hätte Gott gedankt . . , daß er 3 E-en [Verkünder] seines Lebens bekommen. Jw. 54, 194 ꝛc. u. auch, ohne Bezug od. Anspielung auf das Kirchliche: E-en, jene öffentlichen Schreiber [in Havanna]. Schirmer NaHL. 1, 158 ꝛc. **-ista**, m. [§ 24, 1]: Evangelist: Johannes E. **-istārium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Art Anhang u. Inhaltsverzeichnis zum Evangeliarium. **-istin**, f.: -nen: weiblicher Evangelist. Wackern. 4, 283[15]. **-istria**, f. [§ 24, 1]: Beiname der heil. Jungfrau mit Bezug auf die frohe Botschaft des Engelgrußes (s. Ave): Die berühmte Wallfahrtskirche der E. (notre Dame de la bonne annonciation). Rosʼ Inf. 1, 16 ff.; 2, 59; 113 ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: „frohe Kunde" (s. Evangelion): Jedes Buch sollte v. Rechtswegen eine Frohkunde, ein E. sein. Jahn V. 398; Dein Liebes-E. Rückert Bib. 35; Er predigt das große Natur-E. Cosmus Hist. 6, 197 ꝛc.; nam. die frohe Kunde vom Erscheinen Christi als des Messias; die ganze Lehre von Christo; die seine Lebensgeschichte enthaltenden Bücher in der Bibel (vgl.: Evangelien-Harmonie; Die Evangelienkritik der Tübinger Schule. Mag. d. Ausld. 36, 443b ꝛc.); ein Stück daraus, wie es an Sonn- od. Festtagen in der Kirche vorgelesen u. erklärt wird ꝛc.: Das E. am ersten Ostertage ꝛc.; auch: ein Gottesdienst mit Vorlesung des E-s: Eins der üblichen 4 Evangelien sollte dort abgehalten werden. HSchmid 4, 53; Evangelien-Buch, s. Evangeliarium, vgl. Perikope; Nie stand er auf der Epistel- [s. d.] Seite des Altars, der linken, wenn er auf der Evangelien-Seite, der rechten, stehen sollte. Gutzkow Z. 3, 310 ꝛc. — **Evapor-ābel** (lat.), a.: verdunstbar. **-ātiōn**, f.; -en: Abdampfung, Verdunstung: E-s-Bett in Salzgärten, wo man das Seesalz aus dem Meerwasser durch E. gewinnt, s. Scheuchenstuel 200. **-ator**, m., -s; -ōren: Vorrichtung zum Abdampfen, z. B. in Salz-, Zucker-Siedereien ꝛc.: Der Gleland'sche E., welcher sowohl zum Abdampfen des Rübensaftes als auch zum nachherigen fernern Koncentrieren des geklärten Saftes bestimmt ist. Karmarsch 3, 711 ꝛc. **-atōrium**, n., -s; -ien: der Abdampfungsmesser. **-īren**, intr. (sein), tr.: abdampfen. — **Evās-iōn** (lat.), f.; -en: das Evadieren; Ausflucht. **-it**: er entwich, — bes. (nach Cicero) in dem Klimax: E., erūpit, excéssit, z. B. Scherr Bl. 3, 221. **-īv**, **-ōrisch**, a.: als Ausflucht dienend ꝛc. — **Evektiōn** (lat.), f.; -en: Störung des Monds durch die Sonne, wonach seine Länge in den Syzygien immer größer ist, als sie nach der rein elliptischen Bewegung sein sollte, u. in den beiden Quadraturen um ebensoviel kleiner. Littrow 584; Mädler 162; auch frz.: évection [ewerjéng], z. B. Humboldt Kosm. 2, 453. — **Evellīren** (lat.), tr.: aus-, herausreißen. — **Evemer** ꝛc.: s. Euhemer ꝛc. — **Even-ement** (frz. ewän'mäng), n., -s; -s: Ereignis; Ausgang, Erfolg. **-īren**, intr. (sein): sich ereignen. — **Event** (engl. iwént), n., -s; -s: Ereignis ꝛc.: Wegen des untoward [öntöwörd] e. [fatalen Zufalls]. Pückler Südöstl. 3, 467. — **Eventail** (frz. ewangtálj'), m., -s; -s: Fächer: En [ánn] é., fächerförmig ꝛc.; E-len-Aufmarsch, fächerförmiger. **-tīren**, intr. (sein): fächerförmig aufmarschieren. — **Eventil-ation** (lat.), f.; -en: Eventilierung. **-īren**, tr.: durch Luftzug reinigen. — **Éventuāl** (lat.), a.: auf einen etwa eintretenden Fall berechnet: auch: Eventuéll u. als Adv.: E-iter, nöthigenfalls; gesteigert, als Superl.: E-issime, im äußersten Fall, wenns gar nicht anders geht, wenn nichts Andres übrig bleibt; im Nothfall als äußerste Möglichk. ꝛc.: Die Regierung ist also für die Annahme des Kommissionsentwurfs, eventuéll des Amendements L...., eventualissime würde auch der letzte Satz des Vorschlages des Abgeordneten Z. nicht für unannehmbar gehalten werden. NatZ. 19, 603; Empfahl er 1) principāliter die Vorlage der Regierung; 2) event[uāliter] den Kommissionsantrag; 3) eventualissime das Amendement K. 91, 61 ꝛc.; E.-Belehnung, mit einem Lehen — für den Fall, daß es eröffnet wird; E.-Maxime od. -Princip, der Grundsatz, sofort alle möglichen Rechtsgründe für sich aufzuführen, damit — wenn auch einer od. der andre sich als nicht stichhaltig erweisen sollte, doch die andern als Stütze bleiben ꝛc. **-ualität**, f.; -en: ein möglicherweise eintretender Fall (vgl. Kontingenz): Auf alle E-en bedacht sein; Für alle E-en sorgen ꝛc. **-uéll**: s. eventual. **-us**, m. [§ 24, 4]: Ausgang, Erfolg, Ereignis: Der altröm. Gott Bonus E., der die Vorgriffe . . so oft wieder gut machen muß. W. 31, 30 ꝛc.; E. docēbit, der Erfolg wird's lehren; E. stultōrum magíster, der Erfolg ist der Dummen Lehrmeister; sie werden nur durch Schaden klug ꝛc.; In eventum, eventuell; In ómnem eventum, auf jeden Fall ꝛc. — **Evêque** (frz. ewäk), m., -s; -s: Episcopus (s. d.). — **Ever**: 1) s. Ewer. — 2) (engl. éwwör) immer: For e., für (od. auf) immer, — nam. auch in Hoch-Rufen, z. B.: Old England [öld ingländ] for ever!, Alt-England lebe hoch! [für alle Zeiten] ꝛc.; E.-lásting, immer dauernd; auch m.: ein geköperter Stoff aus Kammwolle, — auch bloß Lasting (s. d.). — **Evernia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Moos: Die Evérnsäure in E. prunástri. Karmarsch 2. 530. — **Ever-siōn** (lat.), f.; -en: Umsturz. **-siv**, a.: umstürzend, auf Umsturz sinnend ꝛc. **-tīren**, tr.: umstürzen, umwälzend zerstören ꝛc. — **Everluieren** (frz. -tu-), refl.: sich mannhaft anstrengen, sich

löblich mühen ꝛc. — **Evestig-ation** (lat.), f.; –en: Ausforschung. **-ieren**, tr.: ausforschen, aufspüren. — **Evéx** (ulat.), a.: aufwärts gerundet.

Evi: s. Hari 2. — **Evi-as** (gr.); **-ade**, f.: s. Evan. — **Evid-ence**: s. Evitenz. **-ént** (lat.), a.: offenbar, augenscheinl. **-énz**, f.; 0: überzeugende Gewißheit, auch (frz.) évidence [ewidāngß] u. (engl.) z. B.: Wie nach engl.-amerikanischem Recht der Richter über einen Angeklagten gar nicht nach seiner Überzeugung zu urteilen hat, sondern nur nach Dem, was in evidence [ewiderts = erwiesen] od. in actis ist. Nat3. 20, 235. — **Evigil-ation** (lat.), f.; –en: Evigilierung. **-ieren**, intr. (sein, haben): aufwachen, wachen; tr.: Etwas durch Nachtwachen, mit Lukubrationen —, übrh.: mit sorgsamem Fleiß fertigen ꝛc. — **Evict-io** (lat.), f. [§ 24, 3. -iōnis]; **-iōn**, f.; –en: Evincierung; 1) Beweis, Überführung: Sie schwatzen, verleumden u. poltern: für Beweis u. E–n mag die Kanzel sorgen. L. 10, 176 ꝛc. — 2) rechtliche Entwehrung, wodurch man Jemand aus dem Besitz setzt: E–ns-Klage. -Proceß ꝛc. — 3) die Gewähr der Schadloshaltung für den durch die Entwehrung (s. 2) um den Besitz Kommenden; E–ns-Leistung, e-nis praestātio, E–ns-Anspruch ꝛc.; E. expréssa, ausdrückliche; solémnis, feierliche; tácita, stillschweigende, sich v. selbst verstehnde ꝛc. **Evinc-ént**, m., –en, –s; –en: der im Wege Rechtens Einen Entwehrende, ihn Ausklagende. **-ibel**, a.: erweislich, überführbar. **-ieren**, tr.: 1) Etwas erweisen, darthun; Einen überführen. — 2) Einen im Wege Rechtens entwehren od. aus dem Besitz setzen, ihn ausklagen. — 3) Einem für den Fall der Entwehrung Gewähr leisten. — **Evening** (engl. ēwening), m., –s; –s: Abend: E. school (s. d.) ꝛc. — **Evios**: s. Evan. — **Evir-ation** (lat.), f.: –en: Entmannung. **-ieren**, tr.: entmannen. — **Eviscer-ation** (lat.), f.; –en: Ausweidung. **-ieren**, tr.: die Eingeweide herausnehmen, ausweiden, ausnehmen. — **Evisch**, a.: in der Weise der Eva: Die Mädchen standen meist in e–er Tracht [nackt]. Arndt Reise (in d. Jahren 1798 ꝛc.) 3, 100. — **Evit-ābel** (lat.), a.: vermeidbar. **-ation**, f.; –en: Vermeidung **-ieren**, tr.: vermeiden. — **Evius**: s. Evan. — **Evīva**: s. Eviva. — **Evkaf**: s. Ewkaf. — **Evo-cieren** (lat.), tr.: auf-, heraus-, vorrufen: vorladen; bannen. — **Evoe** ꝛc.: s. Evan. — **Evoc-ābel** (lat.), a.: was evociert werden kann. **-ātio**, f. [§ 24, 3. ōnis]; **-ation**, f.; –en: Evocierung: E. inferōrum (mānium, mortuōrum), Todtenbeschwörung; E. militiæ. Aufgebot der Mannschaft zum Krieg ꝛc.; E–n. Vorladung vor ein (auswärtiges) Gericht. **-atōrium**, n., –s; ōrien [§ 24, 2, n.]: Vorladungsschreiben. — **Evol-ūte** (lat.), f.; –n: (Math.) eine Kurve, als durch deren Abwicklung (Evolution) man eine andre entstanden ansehn kann (frz. développée), vgl. Ant-E. **-utiōn**, f.; –en: 1) Abwicklung, s. Evolute. — 2) Entwicklung: Wie der organische Keim durch stete E–en des Bildungstriebes seinen Kreislauf vollendete. ASchlegel GR. 159; E–s-Theorie, wonach in dem ersten Keim schon alle künftigen Generationen (ins Unendliche) eingeschachtelt liegen u. gleichsam durch „Herauswicklung" daraus hervorgelen sollen ꝛc., vgl.: Infinitesimāl Anhänger dieser Theorie. — 3) Schwenkung; Bewegung — nam. (Kriegsk.) v. einer Truppe, Flotte ꝛc., wodurch sie aus einer Aufstellungsform in die andre übergeht: E–s-Eskadre (s. d.); -Marsch ꝛc.: auch: Mein Pferd ließ sich allerlei verfängliche E–en zu Schulden kommen, die Sporen u. Peitsche nur mit Mühe zu führen vermochten. Pückler Sudöstl. 3, 29 ꝛc. — 4) (Mus.) die Umkehrung der Stimmen im doppelten Kontrapunkt. **-utionist**, m., –en, –s; –en: Anhänger der Evolutionstheorie. **-ūte**, f.; –n: eine Kurve in Bezug auf ihre Evolute (frz. développante). **-ieren**, tr.: aus-, ab-, entwickeln, entfalten; refl.: sich entfalten, ausbreiten, öffnen. — **Evom-ieren** (lat.), tr.: vomierend (s. d.) von sich geben, ausbrechen. **-ition**, f.; –en: Evomierung. — **Evōnuch**: (in Westafrika): Die Seele werden aus dem E.-Hibiscus verfertigt. Globus 9, 169b. — **Evrika**: in ngr. Ausspr. = Heureka (s. d. u. Archimedes). Hammer Mmm. 311. — **Evuig-ation** (lat.), f.; –en: Evulgierung. **-ieren**, tr.: Etwas unter die Leute bringen, ausschwatzen, ausposaunen. — **Evulsiōn** (lat.), f.; –en: Evellierung. — **Evviva** (it.) = Viva! lebe hoch, z. B.: E. la gioja! [ssheja, es lebe die Freude]. Polko Schfr. 1, 78; E–s auf die Freiheit ausbringend. Bodenstedt Frz. 1, 202; Das Volk empfing ihn mit E. Gregorovius Kors. 1, 223; Entzückt von den E–s der Korsen. 221; Grenzb. 26, 3, 292; Nat3. 21, 198; E.-Rufe. 20, 455; 508; Des E.-Rufens war kein Ende. 21, 99; Eine vieltausendstimmige E.-Salve. 20, 129 ꝛc.

Ewaïl (türk.), pl.: originale Werke, Einrichtungen u. Urheber. Hammer 4, 349. — **Ewamīr-Ādalet** (türk.): Gerechtigkeitsbefehle. Hammer 10, 346. — **Ewa-yēa!** (tschuwew.): eigentlich: Lullt in Schlaf u. Traum ihn, singend ꝛc. ꝛc. Freiligrath H. 40. — **Ewd-y-llacth** (walis.): „Grütze-mit-Milch". Rodenberg Wal. 31. — **Ewer** (**Ever**), m. (n.), –s; uv., –s: offnes, einmastiges Fahrzeug. Babrik 271 ꝛc.; Freiligrath 2, 273; Immermann M. 4, 162 ꝛc.; neutr.: Ich miethete mir ein E. u. 2 Schiffer. Heine 19, 291; Ein bloßes E. mit einem Verdeck. Lichtenberg 8, 240 ꝛc.; Ballast (s. d.) -E.; Fähr-E.; Ein großer Fischer-E. Brockes 8, 187; Mühsam ruderten schwere Milch-E. vorüber. Gartenl. 14, 332a, zum Transport v. Milch; Post-E. Schütze Holst. 1, 305; Torf-E. ebd.; Schücking Bericht. W. 1, 10 ꝛc.: E.-Führer, bes. den Waarentransport zw. Land u. Schiff vermittelnd; -Segel; -Tuch ꝛc. — **Ewkāf** (türk.): fromme Stiftungen (s. Wakuf): Ein förmliches Evkaf-Ministerium [das sie verwaltet]. Grenzb. 26, 4, 126, vgl.: Ewskaf-Nasiri [-Aufseher] Hammer 10, 346; Ewkafi Humaeun [kaiserlich] Nasiri, Aufseher der frommen Stiftungen des Sultans.

ebd.; Kutschut (s. d.) E., kleine Kanzlei der frommen Stiftungen. 356. — **Ewladi-Kalihan** (türk.), pl.: die (den Zug eröffnenden) Trossknechte ꝛc. ebd. — **Ewlia** (türk.), pl.: die Heiligen. ebd. — **Éwlu**: s. Awret. — **Ewoë**: s. Evan. — **Éwsat**: s. Chilat.

Ex (lat.): 1) präp. (m. Abl.): aus ꝛc.: s. e 1: Ex úngue leónem, aus der Klaue (erkennt man) den Löwen ꝛc.; s. ferner die abhäng. Wörter, z. B.: Ex abrúpto ꝛc.; Ex vóto ꝛc.; zuw. auch m. abhäng. Adv. ꝛc., nam.: Ex núnc, v. jetzt ab; ex túnc, v. da ab, z. B.: Eine Verwechslung v. ex nunc und ex tunc. NatZ. 20, 249 ꝛc.; Ex póst (s. d.), hintennach ꝛc. — 2) Adv.: aus, z. B.: Die Schießerei ist ex [zu Ende, vorbei]. Vollmann 136, vgl. (nlat.): Ex est collóquium [das Kolloquium ist zu Ende]. 163 ꝛc.; Ein Exleutenant u. Ex-Gesandtschaftssekretär [s. u.], mit dem es überall sonst ebenfalls ex ist. Spielhagen Hammer 5, 137 ꝛc. u. so nam., entsprechend dem ci-devant (s. d.), als Bstw. vor Bezz. von Ämtern, Titeln, Würden ꝛc., z. B.: Exadelig. Murhard Konst. 2, 25; So daß Necker vor Ablauf des J. 1790 als ein ex-„adoré", sehr ex-adoré . . verschwand. Scherr Bl. 1, 301; Der Ex-Bräutigam. König Klub. 2, 400; Ex-Diktator. NatZ. 20, 448; Die Ex-Fürsten; Ex-General. DMus. 15, 2, 524; Ein Ex-Gott. Heine Verm. 1, 69; Ex-Jesuit; Ex-Kaiser; Ex-König. Grenzb. 25, 4, 158; Ex-Leutenant. Spielhagen Pr. 3, 117; 4, 2; Ex-Monarch. Grube Ch. 2, 259; Ex-Patriarch. Pückler Südöstl. 3, 292; Er Regent. 290; Der Ex-Taikun soll noch immer in Yeddo sein. NatZ. 21, 211 ꝛc. Dazu scherzh.: Sie reden bedächtig, die hohen Herrn, | die Ex'er v. Süden u. Norden. Berl. Montagsz. 8, 6, die depossedierten od. Ex-Fürsten ꝛc. — Selten, u. nur scherzh., als Bstw. in Zeitw., nam.: Ex- [od. aus-] kneifen, sich davon, aus dem Staub machen, vgl. (seltner): Pfade, die . . zu den beliebtesten Exkneipen [Kneipen als Ausflucht sörtern] führen. DMus. 15, 2, 546 ꝛc.; s. die fremden Zssetzg im Folgenden:

Exacerb-ation (lat.), f.; -en: Erbittrung; Steigrung (wie Remission Nachlaß) bei Fieberanfällen ꝛc.: Bergkrankheit mit ihren Symptomen, E-en, Remissionen, Krisen. Berlepsch A. 234; Meißner N. 1, 107 ꝛc. **-ieren**, tr.: erbittern, verschlimmern. — **Exacc.v-ation** (nlat.), f.; -en: Aufhäufung. **-ieren**, tr.: s. accervieren. — **Exaggeration**, f.; -en: Vergrößrung, Übertreibung. **-atorisch**, a.: übertreibend. **-ieren**, tr.: übertreiben. — **Exagit-ation** (lat.), f.; -en: Exagitierung. **-ieren**, tr.: erschüttern, reizen, necken, tadeln, aufmutzen: Er mußt' es herfür u. exagitiert's. Luther SW. 61, 303. — **Exai** ꝛc.: s. Exä ꝛc. — **Exákt, Exáct** (lat.), a.: sorgfältig, genau, pünktlich ꝛc.; bes. auch: mathematisch genau: Die e-en Wissenschaften ꝛc. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Exaktor. **-heit**, f.: das Exaktsein: Durch E. u. Ehrlichk. sich auszeichnend. Gartenl. 15, 682a; Die E. der Naturforschung. NatZ. 19, 513 ꝛc.; auch: Oberrechnungskammer, die mit außerordentlicher **Exaktität** die Rechnungen revidiert. Volksz. 15, 244; 16, 134. **-iōn**, f.; -en: Ein-, Beitreibung v. Geldern; Erpressung ꝛc. **-ilūde** (frz.), **-nefs** (engl.), f.: Exaktheit. **-or**, m., -s; -ōren: Eintreiber von Geldern, Einkassierer ꝛc. **-us**, a.: exakt; vollendet (s. Futurum). — **Exakuīeren** (lat.), tr.: schärfen, spitzen, reizen. — **Exal-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]; **-fis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Ausspringen, nam. v. Gelenkknochen. — **Exalt-ādo** (span.), m., -s; -s: „ein Exaltierter", Bez. der demokratischen Ultras im Gegs der Moderādos. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Erhebung, Erhöhung, s. Crux. **-atiōn** (lat.), f.; -en: Erhebung, nam. des Geists, des Gemüths, die Einen außer sich u. gleichsam über sich selbst hinaus versetzt: Es ist immer noch E-s-Kraft, zumal auch beim Heer. JoMüller 7, 170. **-é** (frz.), a.: exaltiert; m., -s; -s: ein Exaltierter. **-ieren**, tr.: refl.: in Exaltation versetzen. — **Exämalōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: die Blutbildung, das Blutigwerden (auch Exaimat ꝛc.). — **Exām-en** (lat.), n., -s; uv., -s, -ina (-ine, -inas) [§ 24, 3, n., -inis]: Untersuchung, Prüfung, Verhör ꝛc.: Sich einem E. unterwerfen; Das E. absolvieren ꝛc; Eig. sollte bei E-s [od. Examinibus] immer ein Publikum sein. Bahrdt 1, 111; Er quält sie . . mit Examinen. Gervinus Hist. 7, 257; Quälerei mit den Examina's. NatZ. 22, 91; Diese Examina. Kohl Pet. 1, 298 ꝛc.; Abiturienten- od. Maturitäts-E.; Doktor-E.; Klassen-E.; Konsistorial-E. Bahrdt 2, 158, Kranken-E., zur Aufstellung der Diagnose; Land-E. Gartenl. 16, 705a, für Examinanden des ganzen Landes; Jährlich 2 Schul-E., das Oster-E. u. das Michaëlis-E.; Staats-E.; Sich einem Verbal-E. unterwerfen müssen. Gartenl. 15, 219b ꝛc.; E.-Regulative (NatZ. 22, 99); -Ordnung; E. rigorōsum, strenge Prüfung; E. téstium, Zeugenverhör ꝛc. — **Exāmīē** (gr.), f.; -(e)n: Blutleere, -Mangel; Verblutung (Exaimie). — **Examin-ánd**, m., -en, -s; -en; **-ándus**, m. [§ 24, 2]: ein zu Prüfender. **-atiōn**, f.; -en; -s: Prüfung, Untersuchung: E-s-Kommission ꝛc. **-ātor**, m., -s, -ōren; -ōren [§ 24, 3, ōris]: ein Examinierender: Es kam ein Sergeant heraus . ., um ihn zu examinieren. . . „Wie heißen Sie?" fragte der E. Mügge Rom. 3, 4, 153 ꝛc.; Der Haupt-E. Diedert Turg. Jäg. 257. **-atōrium**, n., -s; **-ken** [§ 24, 2, n.]: Prüfungsverein; ein Repetitorium (s. d.) als Vorbereitung aufs Examen. **-ieren**, tr.: prüfen, ausfragen, in Verhör nehmen ꝛc. **Exām-isch** (gr.), a.: an Exämie leidend. **-on**, m., -s; -es: ein Vollblütiger, auch Examen (s. plethörisch). **-us**, a.: exämisch (Examos). — **Exámitum** [gr., § 24, 2, n.]: Sammet. Weis Kost. 2, 529. — **Exanastomōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erweitrung u. Öffnung der Mündung von Blutgefäßen. — **Exanastrophe** (gr.), f.; -n: Wiederherstellung, Genesung. — **Exānia** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Mastdarm-Vorfall (Anoperema. vgl. Anus). — **Exanim-ation** (lat.), f.; -en: Ent-

seelung; Entmuthigung; tiefe Ohnmacht. **-ieren**, tr.: entseelen; entmuthigen. — **Exanth-ēm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-ēma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Hautausschlag, nam. hitziger (vgl. Exmetige). **-emāl**, a.: mit Exanthemen verbunden, dadurch gekennzeichnet: Eine mildere Form des E.-Typhus. Nat.Z. 21, 69 (Virchow). **-emātisch**, a.: exanthemal: E-er Typhus. 45; E-e Fieber 2c. **-ematologie**, f.; -(e)n: Lehre v. den Exanthemen. **-ēse**, f.; -n; **-ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausbruch eines Exanthems. — **Exantl-ation** (lat.), f.; -en: Auspumpung. **-ieren**, tr.: auspumpen, erschöpfen. — **Exapotheōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entgöttrung (Ggstz Apotheose). — **Exāquation** (lat.), f.; -en: Ausgleichung. — **Exarágma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Knochenbruch. — **Exaration** (lat.), f.; -en: schriftl. Ausarbeitung. — **Exárch** (gr.), m., -en, (-s); -en; **-os, -us**, m. [§ 24, 2]: als Titel z. B. ein hoher Kirchenvisitator in der gr. Kirche; nam. aber der Statthalter des sog. Exarchāts, d. h. Mittelitaliens als einer Provinz des morgenländischen Kaiserthums mit der Residenzstadt Ravenna. — **Exarentásmas**, n., uv.; 0: im 12. Jahrh. ein Seidenstoff in Süditalien: Das reich mit Kreisornamenten überdeckte E. Weiß Kost. 2, 225. — **Exār-ēse** (gr.), f.; -n; **-esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Herausnehmen der Eingeweide 2c. — **Exárma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Geschwulst. — **Exarmīren** (lat.), tr.: s. desarmieren. — **Exarthr-ēma** (gr.), **-ōma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]; **-ōse**, f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: **Exartikulation** (nlat.), f.; -en: Aus-, Verrenkung. — **Exārysis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Erschöpfung der Kräfte. — **Exascitēren** (lat.), tr.: aus dem Gröbsten arbeiten. — **Exasper-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Erbitterung; Verschärfung, z. B. pœnæ, der Strafe. **-ation**, f.; -en: Exasperatio. **-ieren**, tr.: erbittern; ein Übel verschlimmern, verschärfen. — **Exāstu-ation** (lat.), f.; -en: Aufwallung 2c. **-ieren**, intr. (sein): aufwallen, aufbrausen, in leidenschaftl. Erregung. — **Exatmosköp** (gr.), n., -(e)s; -e; **-ium**, n., -s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: s. Atmometer. — **Exāudi** (lat.): „erhöre!" u. nach einem Kirchengebet (s. Ps. 27, 7) Bez. des 6ten Sonntags nach Ostern, vgl. für die Bez. der Sonntage in den Fasten bis Pfingsten folgende Versus memoriales: Invocāvit wir rufen laut, | Reminíscere, o wär' ich Braut. | Die Öculi gehn hin u. her; | Lætāre drüber nicht so sehr. | O Jūdica uns nicht so streng! | Palmārum streuen wir die Meng'. | Auf Oster-Eier freun sich die | viel Quāsi mōdo gēniti. | Misericórdias brauchen wir All, | Jubilāte ist ein seltner Fall. | Cantāte freut der Menschen Sinn, | Rogāte bringt nicht viel Gewinn. | E. uns zu dieser Frist, | Spíritus, der du der Letzte bist. G. 2, 238. — **Exaugur-ation** (lat.), f.; -en: Exaugurierung: Bei Inaugurationen u. E-en, überall wurden die Augurn hinzugezogen. Guhl 2, 313. **-ieren**, tr.: Etwas seines heiligen, geweihten Charakters entkleiden, es verweltlichen (vgl. säkularisieren). — **Exauktor-ation** (lat.), f.; -en: Exauktorierung. **-ieren**, tr.: Einen des Dienstes, zunächst des Heerdienstes entlassen, ihn abdanken, ihm den Abschied geben 2c.

Exced-ént (lat.), m., -en, -s; -en: ein Excedierender. **-ieren**, intr. (haben); tr.: die Grenze, das Maß des Erlaubten 2c. überschreiten, einen Excess begehen. — **Excel-entíssimo** (span.), m.: als Titel = Excellenz; (s. d.), auch abgekürzt: Dem Ermo Señor 2c. AMels Erb. 2, 107. **-lence** (frz. ekßellánß'), f.; -s: Vorzüglichk., Excellenz (s. d.): Par e., vorzugsweise, kat' exochen (s. d.), z. B.: So konnte man einst das Reich der Römer den mittelmeerischen Staat par e. nennen. DVierteljj. 48, 242, der diesen Namen vorzugsweise vor allen andern ganz eigens verdiente; Rodenberg ParB. 300 2c. **-lency** (engl. ekßellenßi), f.; -cies: Excellenz. **-léni** (lat.), a.: ausgezeichnet, vorzüglich 2c., auch: Excéllens, z. B. im Superl.: Vīri excellentíssimi, die ausgezeichnetsten Männer 2c. **-léntia**, f. [§ 24, 1]: Vortrefflichk., Vorzüglichk. 2c.: Plurālis (s. d.) excellentiæ 2c. **-lénz**, f.; -en: Excellentia (s. d.), bes. auch als Titel für hohe Staatsbeamte, wie Minister 2c.: Seine E. standen am Fenster. Gutzkow R. 1, 316; Mit Euer E. ist es ganz was Anders. Euer E. stehen so derb auf den Füßen. . In Euer E. . . Gesicht ist keine Runzel 2c. G. 6, 349 2c., vgl.: Wunderlich klingt es, wenn hier [in Uri] die Ärzte „Herr E." genannt werden, was vermuthlich aus Italien stammt. Grenzb. 24, 2, 298 (s. Excellenza) 2c.; Unser E.-Herr. Holtei Treuft. 1, 274 2c. Dazu: Nun hat es gar ge-excellenzt. Gharp. 2, 136, den Titel E. gesetzt 2c.; Dafür ward ich aber soviel beexcellenzt [mit diesem Titel angeredet], als ob ich der erste Ordensgeneral wäre. Seume Sp. 239 2c. **-lieren**, intr. (haben): sich auszeichnen, hervorthun 2c.: In Etwas e. 2c. **-sität**, f.; -en: Höhe, Erhabenheit 2c. **-sum** [§ 24, 2, n.]: die Höhe, z. B.: Glória in excélsis Deo!, Ehre sei Gott in der Höhe! Luk. 2, 14) 2c. — **Excéntr-icität** (nlat.), f.; -en: 1) das Excentrisch-Sein u. Äußerungen, Kundgebungen desselben, Überspanntheit 2c.: In dieser hyperbolischen Manier, worin die alten E-en mit neuen nicht beßren verurtheilt wurden. Gödeke Gr. 929; Wer in dieser fieberheißen Zeit nicht gelebt hat, kann sich kaum einen Begriff machen . . von der wahrhaft fabelhaften E. sonst ruhiger Köpfe. Monatbl. 2, 590b; E-en u. Verrücktheiten. Schücking FrR. 1, 288 2c. — 2) (Math.) die Entfernung des Brennpunkts einer Ellipse 2c. vom Mittelpunkt: E. der Planetenbahnen. Littrow 189. **-ik**, n., -s; -s: excentrische Scheibe, z. B. an der Steurung der Dampfmaschine: E.-Ring; **-Stange** 2c. **-ikum**, n., -s; -s: Excentrik: Die Zugstange des E-s. Bobrik 196a 2c. **-isch**, a.: vom Mittelpunkt (Centrum) entfernt; auf die Excentricität (s. d. 2) bezüglich 2c.: E-e Kreise, mit nicht gemeinsamem Mittelpunkt (Ggstz koncentrische); E-e Scheibe, deren Umdrehungspunkt nicht im Mittelpunkt liegt, — dazu dienend, rotierende Bewegungen in hin- und hergehnde umzuwandeln (s. Excentrik); Kriegsk.:

Koncentrischer u. e–er Angriff, jenachdem er sich auf einen Mittelpunkt richtet od., gleichsam auseinanderklaffend, auf verschiedne Punkte ꝛc.; Die e–e Bewegung der Planeten, die v. der Excentricität ihrer Bahn bedingte, wodurch sie v. der Kreisbewegung mehr od. minder abweichen ꝛc.; übrtr. auf Geistiges: überspannt ꝛc. (s. Excentricität 1): E–e Personen, Köpfe, Handlungen ꝛc. — **Excépt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: 1) Ausnahme: Núlla rēgula sīne e–ne, keine Regel ohne Ausnahme ꝛc. — 2) (Rechtsspr.) Ein-, Gegenrede, Einwendung (vgl. Beneficium), Verantwortung des Beklagten, ꝛc.: Absque ómni e–ne, ohne alle Einwendung; Ómni e–ne májor, über alle Einrede, über jeden Tadel erhaben ꝛc.; E. acceptilatiōnis, Einrede der Empfangsbescheinigung; cæsārea (s. d.); dēbiti illīquidi, wegen noch nicht erwiesner Schuld; defeciéntis fundaménti agéndi, wegen mangelnden Klaggrunds; dilatōria, verzögernde; divisiōnis, daß man nur für einen Theil, nicht für das Ganze der Fordrung aufzukommen habe; dōli māli, wegen Arglist, Betrug; dolōsæ persuasiōnis, wegen arglistiger Überredung; errōris, wegen obwaltenden Irrthums; excussiōnis (s. d.); fōri incompeténtis od. incompetentiæ, wegen Unbefugnis des Gerichts; cautiōnis, wegen noch nicht geleisteter Bürgschaft; compensatiōnis, der Gegenfordrung; competentiæ, wegen des beneficium competentiæ (s. d.); læsiōnis enórmis, wegen übermäßiger Übervortheilung; nón numerātæ pecūniæ, wegen Nichtzahlung; peremptōria, peremptorische; plūris petitiōnis, der zu hohen Fordrung; præscriptiōnis, der Verjährung; satisdatiōnis = cautiōnis; veritātis, der Wahrheit ꝛc. -iōn, f.; –en: Exceptio: Durch Errichtung eines E–s [Ausnahme] -Gerichtshofes. Pückler Südöst. 3, 300 ꝛc. **-ionābel**, a.: noch Einreden unterworfen, streitig, unentschieden, zweideutig. **-ionéll**, a.: eine Ausnahme enthaltend, machend; ausnahmsweise: Insofern als die e–e Stellung eines illegitimen Kindes in der Gesellschaft für sein e–es Geschick prototypisch geworden. Uat3. 21, 67 ꝛc. **-īv**, a.: eine Ausnahme enthaltend; ausschließend; bedingt ꝛc., als Adv. auch: E–e. **-or**, m., –s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: der das Gesprochne gleichsam mit der Feder auffängt, Geschwindschreiber. **-us**, a.: ausgenommen, z. B. (im Ablat.): Nēmine excépto, Niemand ausgenommen; Excéptis excipiéndis, mit Ausnahme des Auszunehmenden. — **Excernīren**, tr.: absondern, ausstoßen, nam. die Auswurfstoffe des Körpers (s. Exkrement). — **Excér-pieren** (lat.), tr.: ein Excerpt, einen Auszug aus Etwas, aus Büchern machen: Sein eiserner Excerpierfleiß. Uat3. 21, 191. **-pt**, n., –(e)s; –e; **-ptum**, n., –s; -pta [§ 24, 2, n.]: Auszug aus einem Buch (vgl. Epitome): Excerpten-Buch, -Sammlung; -Macher, -Sammler ꝛc. **-ptor**, m., –s; -ptōren [§ 24, 3, ōris]: Excerptenmacher (Excerpierer): Den E. aller gelehrten Journale. Uat3. 21, 191; Den E. ohne Plan u. Ziel. 193 ꝛc. — **Excéss** (lat.), m., –es; –e (s. excedieren): 1) Überschreitung des Maßes (Großbritanz): Er liebt sie bis zum E., übermäßig ꝛc. — 2) Math., s. 1) Sphärischer E., Überschuß der 3 Winkel eines sphärischen Dreiecks über 2 Rechte. — 3) (s. 1) Ausschreitung, Unfug: E–e begehn, verüben (vgl. — vralt. —: Exorbitantien verüben. Simplicissimus 1, 249[26]) ꝛc.; Amts-E–e, durch Amtsmißbrauch; Soldaten-; Straßen- [auf der Straße]; -Studenten-E–e ꝛc. **-it**: s. evāsit. **-īv**, a.: übermäßig, übertrieben. **-us**, m. [§ 24, 4]: Maßüberschreitung, Ausschreitung: E. ín mōdo, Fehler in Ausübung od. Form einer Handlung; Ín excéssu peccieren, durch Übermaß. — **Exchange** (engl. ekstschēndsh), f.; –s: Aus-, Umtausch; Wechsel(brief): Bill (s. d.) of e.; Kaufmanns-Börse: Die Londoner Stock (s. d.) -E. Uat3. 20, 518 ꝛc. — **Exchequer** (engl. ekstschékkĕr), m., –s; –s; n., –s; –s: Schatz-, Finanzkammer in England: E.-Bill (s. d.); Der Schatzgerichtshof, Court (s. d. 1) of E. Uat3. 21, 322 ꝛc. — **Excid-énz** (lat.), f.; –en: (Arzn.) das Ausfallen eines Glieds. **-īren**: 1) intr. (sein): heraus-, aus-, entfallen; entfahren. — 2) tr.: aus-, herausschneiden. — **Excip-e** (lat.): nimm aus! (bei Aufzählung v. Ausnahmen). **-iéndum** [§ 24, 2, n.]: das Excipieren: Ad e. (ét respondéndum), zur Beantwortung u. Widerlegung der Klage. **-iéndus**, a.: auszunehmend, s. excéptus. **-iéns** [§ 24, 3, n., -iéntis, Mz.: -iéntia]: bei Arzneibereitungen der die übrigen in sich aufnehmende, der Mischung Gestalt gebende Stoff (vgl. Constituens). **-īren**, tr.: ausnehmen v. Etwas, als Ausnahme hinstellen; Rechtsspr. (auch o. Obj.): Etwas als Einrede geltend machen, der Klage entgegensetzen ꝛc. — **Excis-iōn** (lat.), f.; –en: Excidierung, Ausschneidung, Ausrottung. **-ūr**, f.; –en: Ausschnitt. — **Excit-ābel** (lat.), a.: erregbar. **-abilität**, f.; 0: Erregbarkeit. **-ans** [§ 24, 3, -ántis, Mz.: -ántia]: Erregungs-, Reizmittel, vgl. incitans. **-āt**, m., –en, –s; –en: der Gemeinschuldner im Konkurs. **-atiōn**, f.; –en: Erregung, Ermuntrung, Anmahnung, Aufforderung ꝛc. **-atīv**, a.: erregend, anmahnend, antreibend ꝛc. **-atōrium**, n., –s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: obrigkeitl. Erinnrungs-, Anmahnungsschreiben (Impulsoriales). **-īren**, tr.: erregen, antreiben, anfeuern, auffordern ꝛc.

Excat (lat.): „er möge gehn", auch n., –s; –s: Erlaubnisschein, den ein Geistlicher einem zu seinem Sprengel Gehörigen in Betreff einer in einem fremden Sprengel vorzunehmenden Amtshandlung ertheilt; Ne (s. d.) e. régno, er darf nicht aus dem Reich! ꝛc. — **Exekr-** (Exsekr-) abel (lat., frz.), a.: fluchwürdig, abscheulich. **-atiōn**, f.; –en: Verwünschung, Fluch, Abscheu. **-atorisch**, a.: verwünschend. **-īren**, tr.: verwünschen, verfluchen. — **Exed-ens** [lat., §24, 3, n., -éntis; Mz.: -éntia]: Arzneimittel. — **Exedr-a** (gr.), f.; -en (Monatbl. 2, 383b; Weiss Kost. 1, 838) [§ 24, 1]: eine Art Konversations-Saal, z. B. in den Thermen (Guhl 2, 129; 133); im alexandri-

nischen Museum (DMus. 17, 1, 359); In den Gärten zeigen sich Veranden u. Exedren. Nat3. 22, 335; 311 ꝛc.; auch: Seitengebäude in einer Kirche. — **Exeg-ēse** (gr.), f.; –n: Erklärung, Auslegung, Interpretation, nam. der heil. Schrift. **-ēsiēren**, tr.: interpretieren, bes. die Bibel. **-ētis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Exegese. **-ēt**, m., –en, –s; –en: Einer, der exegesiert: Wo die versch. Gattungen der Kunstdenkmäler ihre besondern E–en hatten. Curtius Pelop. 1, 123; Kenner der Exegese. **-ētik**, f.; 0: Kunst der Exegese (vgl. Hermeneutik). **-ētisch**, a.: zur Exegese gehörig ꝛc. — **Exekūt-** (Exsekūt-) **ābel** (lat., frz.), a.: ausführbar. **-ānt**, m., –en, –s; –en: Exekutor. **-īeren**, tr.: (s. exequieren) ausführen; vollziehn, zur Aus- u. Aufführung bringen (z. B.: ein Musikstück ꝛc.); durch Gerichtszwang beitreiben; eine Hinrichtung vollziehn, hinrichten. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Vollstreckung: E. sententiæ, des Rechtsspruchs; Die E. ad faciéndum (s. d.); Ab e–ne anfangen, mit dem Ende, — mit der Hilfsvollstreckung statt mit der Klage ꝛc. **-iōn**, f.; –en: Vollziehung, Vollstreckung, z. B. eines Urtheils, bes. eines Todesurtheils; nam. auch (Rechtsspr.): Hilfsvollstreckung, Gerichtszwang (z. B. Auspfändung ꝛc.), so auch z. B. im Kriegsrecht: militärische Besetzung zur Erzwingung gestellter Forderungen ꝛc.: Ehe die Liste der Restanten durch die Kalkulatur u. das E–s-Bureau gegangen. Volksz. 16, 67; E–s-Kommandant, -Kommando; -Mittel; -Ordnung; -Recess (s. d.); -Truppen; -Verfahren; Der e–s-weise Abbruch. Parisius Volksfr. 1, 208 ꝛc.; ferner z. B.: Mord-E. Murhard Konstant. 2, 56; Eine österreichische Prügel-E. DVierteljs. 48, 273; Requisition der Staats-E. Grenzb. 24, 1, 150; Mag. d. Ausld. 35, 538a ꝛc. **-īv**, a.: vollziehnd, ausübend: Die e–e od. E.-Gewalt (auch: die E–e); E.-Maßregeln; E.-Proceß, ein summarischer Proceß, in welchem sofort auf Exekution erkannt werden kann. **-īve**, f.; 0: Exekutivgewalt: Streit zw. E. u. Volksvertretung. Nat3. 21, 213 ꝛc. **-īvus**, a.: **exekutiv. -or**, m., –s; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Vollzieher, Vollstrecker, z. B.: E. testaménti od. Testaments-E. ꝛc.; o. Zusatz nam.: Vollstrecker des Gerichtszwangs, z. B. auch: Landes-E. ꝛc. **-oriālis**, a.: **auf Exekution bezüglich**, lautend ꝛc., z. B.: Executoriäle (mandātum) od.: executoriāles (lítteræ), Befehl zur Exekution. **-ōrisch**, a.: mittels Gerichtszwangs ꝛc. — **Exel-cýsmus, -hýsmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: das Herausziehn z. B. eines Knochenstücks. — **Exémp-el** (lat.), n., –s; uv.: Beispiel, Muster: Ein Besonderes, insofern wir das Allgemeine in ihm anschaulich erkennen, heißt ein E. L. 5, 384; Dein heiliges E. G. 4, 8; Zum E. 10, 131; Per E. Gotthelf Sch. 23; Man hat E. W. 20, 78; Ein E. an (von. Möser Ph. 3, 4) Etwas nehmen [bair.: sich daran exempeln. Schmeller 1, 132]; Ein E. [warnendes Beispiel durch Jemandes Bestrafung] statuieren ꝛc. Auch: E., Rechen-E., eine Aufgabe als Beispiel für die Einübung der Regel, z. B.: Additiōns-; Subtraktiōns-; Multiplikatiōns-; Divisiōns-; Regel-detri-E. ꝛc. **-lār**, n., –(e)s; –e, –ien [§ 24, 3, n., -is, Mz.: -ia]: Muster: Ein E. v. einem Menschen; (Buchdr.) die Schrift, die der Setzer zu setzen hat; ein einzelner Abdruck v. Büchern, Kupferstichen ꝛc.; auch ein einzelnes Stück in Bezug auf eine Sammlung ꝛc.: Drei E–chen. Zelter 2, 367; Ein Exemplärchen Ihres Büchleins. Heine Reis. 2, 183 ꝛc.: Aushänge-E–e (aus den s. g. Aushängebogen). Franke Kat. 131; Dedikations- [od. Widmungs-] E.; Frei-E–e. G. 27, 42, die der Verleger ohne Bezahlung weggiebt; Hand-E., zum eigenhändigen Gebrauch des Vf., dem er seine Bemerkungen für spätre Auflagen ꝛc. einverleibt; Pflicht-E–e bei der Behörde niedergelegt. Nat3. 20, 276; Ein Pracht-E., ein bes. prächtiges, z. B. auch v. Stücken einer Sammlung u. verallgemeint. **-lārisch**, a.: ein Exempel gebend: E–er [musterhafter] Lebenswandel; E. [zum abschreckenden Beispiel] strafen ꝛc. **-larität**, f.; 0: das Exemplarischsein, Musterhaftigk. **-lariter**, adv.: exemplarisch. **-le** (frz. exáŋgle), n., –s; –s: Exempel, nam.: Par e., zum Beispiel (abgek.: p. e.). **-lificieren**, tr., intr. (haben): durch Beispiele erweisen, erläutern; auf Etwas als Beispiel hinweisen: Man hat auf Mecklenburg exemplificiert. Nat3. 20, 137; 149 ꝛc. **-lificātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: beglaubigte Abschrift: E. documénti, einer Urkunde; auch: Exemplificierung: ein Beispiel als Beleg, als Etwas, worauf man sich berufen kann ꝛc. **-lisātion**, f.; –en: exemplificatio: Das, wenn für dieses Institut die Garantie Seitens der Kommune übernommen wird, dadurch E–en herbeigeführt werden können. Nat3. 21, 23 ꝛc., s. Präcedens. **-lum** [§ 24, 2, u.]: Exempel: Exempli caūs. od. gratia (abgek.: e. c.; e. g.), Beispiels halber, zum Beispiel; Exémpla — illústrant, Beispiele — erläutern, machen eine Sache klar; — (od. nōmina) súnt odiōsa (s. d.). **-ul**, n., –s; –n: scherzh. st. Exempel: Mir zur gerechten Strafe, Andern aber zum abscheul. E. Spielhagen Pr. 3, 34 ꝛc. — **Exém(p)t** (lat.), a.: **eximiert** (s. d.): Die e–e Stellung der preuß. Staatsanwälte zur Justiz. Waltersdorf Sternk. 57 ꝛc. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Befreiung von einer allgemeinen, Alle in einer Gesammtheit betreffenden Verbindlichk. od. Beschwerde (s. Immunität; Immunität; Franchise); auch: **-iōn**, f.; –en: E–s-Prätensionen, Ansprüche auf E. **-us**, a.: exempt: Abbas (s. d.) e. — **Exent-erieren** (gr.), tr.: die Eingeweide herausnehmen, ausweiden. **-ēriśis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **-erismus**, m. [§ 24, 2]: Exenterierung. — **Exēqu-, (Exsequ-) atur** (lat.): „er vollziehe"!, — auch n., –s; –s: die Bestätigung od. Genehmigung zur Vollziehung, nam.: 1) die landesfürstl. Bestätigung päpstlicher Bullen: Der Verzicht auf die königlichen Prärogative, auf Eid, Placet u. E. Grenzb. 26, 3, 262; 266; Das Regium [königl.] E., ohne welches keine päpstlichen Breven od. Bullen Gültigkeit haben sollten. Reumont Mard. 1, 78 ꝛc. — 2) die Anerkennung eines Handelskonsuls durch die Lan-

desregierung, wodurch er zur Ausübung seiner Funktionen ermächtigt wird: Die Erteilung des E-s als großbritannischen Vicekonsul für den norddeutschen Bund an den Kaufmann W. ꝛc. NatZ. 21, 61; Daß man den Konsuln v. Hannover das E. entzieht. Volksz. 14, 11; 13. 207 ꝛc. **-ént**, m., -en, -s; -en: Exekutor. **-ibel**, a.: erequierbar: Der zuerkannte Schadenersatz soll durch körperl. Haft e. sein. NatZ. 22, 115. **-ibilität**, f.; 0: die Erequierbarkeit. **-iä**, pl. [§ 24, 1]: Erequien. **-ien**, pl.: Begräbnisfeierlichkeiten; Seelenmesse: Die Kosten beendigen sie nicht ohne E., ohne Lamento. Gregorovius Kors. 1, 209. **-ieren**, tr.: vollziehn, vollstrecken; Schulden eintreiben; ausprändeln ꝛc. (s. exekutieren). **Exer**, m., -s; uv.: s. Ex 2. — **Exerc-ice** (frz. -ßiß'), n., uv.; -s: Übungsstück (mam. Mus.). **-ierbar**, a.: einübbar ꝛc.: Ein leicht einzu-er Soldat. NatZ. 21, 227. **-ieren** (lat.), tr.: üben, bes.: in den Waffen üben: Soldaten e., drillen u. intr. (haben): die Übungen durchmachen: Einen unbedeutenden . . Exercier- od. Putzfehler [der Soldaten]. Schweder Schamh. 158; Exercier-Haus; -Lager; -Meister; -Platz; -Reglement ꝛc.; Die Soldaten haben für heute ausexerciert; Sie sind ausexerciert (Lewald Genf 413 ꝛc.) = vollständig einexerciert; Sich ein Musikstück einz.; Dieses Gefühl [des Zusammenhaltens der Truppen] kann nicht einexerciert, es muß angelebt werden. Volksz. 15, 80; Sich hinein-e. in Etwas. Reine Reis. 4, 45 ꝛc. **-itātis**, m. [§ 24, 3, uv.]: ein Einzuübender (s. Rekrut). **-itio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Übung, Motion (Weiß Kost. 1, 1322) ꝛc. **-itiōn**, f.; -en: Übung, gelehrte Untersuchung. **-itium**, n., -s; -tien [§ 24, 2, n.]: Übung, z. B.: E. religiōnis, (freig) Religionsübung; Exercitia spiritualia, geistliche (od. Andachts-) Übungen, auch bloß: Exercitien. Gutzkow Z. 5, 214; 216 ꝛc.; Priester-Exercitien. NatZ. 21, 449 ꝛc.; Waffen-; Schul-Übung, nam. Übersetzungen in fremde Sprachen zur Anwendung u. Einübung der Regeln (frz. thème, vgl. exercice): E.- od. Exercitien-Buch, -Heft; -Korrektur ꝛc. — **Exer-gasīe** (gr.), f.; -(e)n: Ausarbeitung, Ausführung, bes. als rednerische Figur: die erweiterte Ausführung eines Begriffs durch Zusammenstellung v. sinnverwandten. — **Exergue** (frz. egzèrg'), m., -s; -s: kleiner abgesonderter Raum unten auf der Kehrseite einer Schaumünze (Abseite). Sulzer 4, 245a; 1, 10a ꝛc. — **Ex(-)eſt**: s. Ex 2. — **Exeunt** (lat.): sie gehn ab (Sz.: exit), den Abgang von Personen zu bezeichnen: E. ómnes (Alle ab) ꝛc.

Exfoli-atiōn (lat.), f.; -en: „Abblättrung", Abschieferung v. Knochen. **-ativ**, a.: (sich) schieferig ablösend ꝛc.; n., (e)s; -e: Mittel, die Exfoliation brandiger Knochen zu fördern; E.-Trepan, die Dicke brandiger Knochen zu vermindern. **-ieren**, tr., refl.: (sich) abblättern, in blättrigen Schichten ablösen, abschiefern.

Exhal-atiōn (lat.), f.; -en: Aushauchung, Ausdünstung ꝛc. **-ieren**, tr.: aushauchen, ausdunsten ꝛc. — **Exhär** ꝛc.: s. Erher ꝛc. — **Exhaurīeren** (lat.), tr.: aus-, erschöpfen. **-stiōn**, f.; -en: Aus-, Erschöpfung (s. Arrosion). **-stor**, m., -s; -storen: „Ausschöpfer", Art Gebläse, nam. in Gaswerken: Ventilatoren u. E-en, vgl. Extraktor. — **Exhered**, (**Exhäred**) **-atiōn** (lat.), f.; -en: Enterbung. **-ātus**, a.: enterbt; m.: ein Enterbter. **-ieren**, tr.: enterben. — **Exhib-ént** (lat.), m., -en, -s; -en: der Einreicher einer Eingabe ꝛc. **-ieren**, tr.: Etwas heraus-, übergeben, einhändigen, einreichen, vorzeigen ꝛc.; refl.: sich als Etwas zeigen, bewähren ꝛc. **-itiōn**, f.; -en: 1) Auf-, Ausstellung, Darlegung, Vorstellung, Vorzeigung ꝛc.: Theatralische E-en. G. 24, 153; Welches dem Dichter, wie dem Komponisten, Gelegenheit zu den schönsten E-en giebt. 33, 145 ꝛc. — 2) (s. 1) in engrem Sinn: eine Ausstellung, die veranstaltet wird, den Stand der Kultur im Allgemeinen oder in einem bes. Fach zur Anschauung zu bringen (oft — weil herrührend v. der Weltausstellung in London — in engl. Aussprr. exhibitschen; Mz.: E-s), vgl. Exposition 1. — 3) Aushändigung: E-s-Klage ꝛc. **-itioner** (engl. -ischener), m., -s; -s: E-s: Stipendiaten in manchen Oxforder Kollegien. Kohl Engl. 3, 29 ꝛc.; auch: Einer, der eine Ausstellung beschickt, Etwas dazu liefert ꝛc. **-itum** (lat.), n., -s; -ita [§ 24, 2, n.]: Eingabe, eingereichte Schrift. — **Exhilar-atiōn** (lat.), f.; -en: Erheitrung ꝛc. **-ieren**, tr.: auf-, erheitern, ergötzen. — **Exhort-atiōn** (lat.), f.; -en: Ermahnung. **-ativ**, a.: ermahnend. **-atōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Ermahnungsschreiben. **-e**, f.; -n: Ermahnungs-Rede, -Schrift: Eine Sammlung religiöser E-n. Meißner N. 2, 202. **-ieren**, tr.: ermahnen, ermuntern zu Etwas ꝛc. — **Exhum-atiōn** (nlat.), f.; -en: Leichenausgrabung. **-ieren**, tr.: aus dem Grab hervorholen ꝛc.; übertr.: in Vergessenheit Begrabnes wieder hervorziehn.

Exig-eánt (frz. -shäng), a.: vielverlangend, anspruchsvoll, ungenügsam: Ich glaube, noch keiner der E-esten zu sein. Pückler Südöstl. 1, 84 ꝛc. **-ént** (lat.), m., -en, -s; -en: Einfordrer, Beitreiber ꝛc. **-enz**, f.; -en: Erfordernis, Bedarf (s. E.-Etat); Forderung. Grenzb. 24, 2, 236 ꝛc.; Ob die Mehr-E. v. 50 fl. für eine wissenschaftl. Sammlung gerechtfertigt. NatZ. 20, 553. **-ibel**, -ibilis, a.: einz., beitreibbar: Dēbitum (s. d.) exigibile, exigible Schuld. **-ibilität**, f.; 0: Eintreibbarkeit. **-ieren**, tr.: fordern, verlangen, eintreiben (eine Schuld) ꝛc. — **Exigu-ität** (lat.), f.; 0: Geringheit, Geringfügigk., Kleinheit, Winzigk. **-us**, a.: klein, gering ꝛc.: Das exiguum ingénium [Geistesmangel] des Andern. Laßmeranner GfW. 2, 356. — **Exil** (Exsil), n., -(e)s; -e: Verbannung, das gezwungne Leben in fremdem Land (s. Elend 1, 3s): Das bittre Brot des E-s ꝛc.; bes. auch: die babilonische Gefangenschaft der Juden. **-ieren**, tr.: ins Exil senden (s. expatriieren): Die Exilierten. **-isch**, a.: dem Exil — nam. der babilon. Gefangenschaft — angehörig; Im Beginne des nach-e-en Zeitraums. Grätz Gsch. d. Jud. 3, 1: Weiß Kost 1, 372; Die 3 nach-e-en Propheten. Herzfeld Gsch. Isr.

II 3, 240 ꝛc.; Die vor-e-en Anfänge. 301 ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Exil. Sch. 1017a. — **Exilität** (lat.), f.; 0: Dünnheit, Magerk., Kleinheit, Schwäche. — **Eximieren** (lat.), tr.: v. einer für das Allgemeine geltenden Verbindlichkeit, Beschwerde ꝛc. ausnehmen u. befrein; auch: Eximierter Gerichtsstand = Gerichtsstand eximierter Personen, s. Exempt ꝛc. — **Exinanition** (lat.), f.; -en: 1) (Arzn.) erschöpfende Entleerung u. Leerheit der Gefäße ꝛc. — 2) (Theol.) v. Christus: seine Entäußrung der göttl. Eigenschaften. — **Exischi-on** (gr.), n., -s; -en: vorstehende Hüfte. **-os, -us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Einer mit vorstehnder Hüfte. — **Exist-ence** (engl. -enß'): Existenz, f. struggle. **-ént** (lat.), a.: existierend, vorhanden, bestehend. **-énz**, f.; -en: das Existieren, Dasein, Bestehen, Fortbestand, Unterhalt (vgl. Subsistenz) ꝛc.: Eine gefährdete E. haben ꝛc.; auch: die Art des Existierens, Lebens: Das stark religiöse Gefühl, das dem Seemannsleben wie allen ähnlich gefahrbetrohten E-en eigen ist. Salon 1, 606 ꝛc. u.: Jemand, der — u. sofern er — existiert, eine E. führt: Katilinarische (s. d.) E-en ꝛc.: E.-berechtigt; Dieses nur in einer Kältetemperatur v. mindestens Null-Grad e.-fähige Geschöpfchen. Berlepsch A. 159; E.-Mittel ꝛc.; Die Möglichk. der Fort-E. . . Die Schein-E. Gartenl. 14, 286; Die Non- [od. Nicht-] E. des Phlogistons. Gehler 5, 700 ꝛc. **-énzlich**, a.: auf die Existenz bezügl.: Vor-e-e Verdienste. Schücking Versch. Wege 1, 161. die (nach der Lehre der Metempsychose) sich aus einer frühern Existenz herschreiben. **-ieren**, intr. (haben): da sein, vorhanden sein, leben, bestehn (vgl. subsistieren) ꝛc. — **Existim-ation** (lat.), f.; -en: Schätzung, öffentliche Achtung, guter Ruf ꝛc. — **Ex-it** (lat.): s. exeunt. **-itiāl, -itiōs**, a.: verderblich, tödtlich. **-itium** [§ 24, 2, n.]: Untergang, Verderben. **-itus**, m. [§ 24, 4]: Ausgang, Ende.

Excalceāt (lat.), m., -en, -s; -en; **-us**, m. [§ 24, 2]: s. Discalceat. — **Excandesc-enz** (lat.), f.; -en: Erhitzung, Hitze, Jähzorn. **-ieren**, intr. (sein): erglühn, in Hitze gerathen, entbrennen. — **Excapitul-ant** (nlat.), m., -en, -s; -en: ein Exkapitulierender: Landwehr-E-en. . . Die E-en sollen in 15 Bataillonen . . formiert werden. Nat3. 20, 235. **-ieren**, intr. (haben, sein): Entlassung vom Kriegsdienst — nachsuchen oder erhalten. — **Exkarn-ation**, f.; -en: „Entfleischung": Harvey bediente sich hiezu der E. der Organe . ., um durch Klopfen der stark gekochten Organe ihre Gefäße bloßzulegen. Monatsbl. 2, 393b. **-ieren, -isicieren**, tr.: ent-, ausfleischen, schinden ꝛc. — **Excav-ation** (lat.), f.; -en: Aushöhlung, Höhle: Eine E. in den porösen Kalksteinmassen. Pückler Südöstl. 3, 492; Die tollen Höhl-E-en, | das düstre Troglodytengewölb. G. 3, 62 ꝛc.; Ausgrabung ꝛc. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der — u. sofern er — excaviert, Erdarbeiter ꝛc., auch (in engl. Ausspr. exkewēt'r) m., -s; -s: s. Navigator. **-ieren**, tr.: aushöhlen, ausgraben. — **Exclam-ation** (lat.), f.; -en; -s: Ausrufung, Ausruf: E-s-Zeichen. **-ieren**, tr.: ausrufen, laut schreien. — **Excludieren** (lat.), tr.: ausschließen; abs., aussondern. **-sion**, f.; -en: Ausschließung, Ausschluß. **-siv**, a.: ausschließend, ausschließlich ꝛc.: E-e Gesellschaft, alle Nicht-Ebenbürtigen ausschließend ꝛc. **-sive**: 1) adv.: exklusiv, s. Ganz inclusive. auch für die Fügung. — 2) f.; 0: das Recht, das einigen katholischen Mächten zusteht, mißliebige Kardinäle bei der Papstwahl auszuschließen. **-sivisch**, a.: exklusiv. **-sivismus**, m., uv.; 0: exklusives Streben: Bis die Ebenbürtigkeit den arbanasischen E. fallen läßt. Salomeraner Gesch. 1, 52. **-sivität**, f.; 0: Ausschließlichk. Dmuf. 15, 2, 540 ꝛc. **-sorisch**, a.: exklusiv. — **Exkneifen** ꝛc.: s. Fr 2. — **Excogit-ation** (lat.), f.; -en: Exkogitierung. **-ieren**, tr.: ausdenken, erdenken, ersinnen. — **Excoction** (lat.), f.; -en: Auskochung. — **Excolieren** (lat.), tr.: 1) anbauen, bearbeiten, ausbilden, vervollkommnen. — 2) aus-, durchseihen. — **Excommuni-cieren**, tr.: aus der Kirchengemeinschaft ausschließen, in den Bann thun. **-cation**, f.; -en: Kirchenbann. — **Excori-ation** (nlat.), f.; -en: Oberhaut-Abschürfung; Schindung; Excreßung. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Abdecker, Schinder. **-ieren**, tr.: aus-, abs., entbäuten; ausbalgen; abdecken, schinden. — **Excorti-cieren** (lat.), tr.: aus-, entrinden, aushülsen, ausschälen. **-kation**, f.; -en: Exkorticierung. — **Excrement** (lat.), n., -(e)s; -e: (s. excernieren) Auswurfstoffe des Leibes: Darm-E-e ꝛc. **-iell**, a.: auf Exkremente bezügl., davon herrührend ꝛc. (vgl. fäkal): Reinhaltung des Bodens . . von e-en Stoffen. Nat3. 20, 205. — **Excresc-enz** (lat.), f.; -en: Auswuchs, Fleischgewächs ꝛc.: Mit der Geschwulst. . . Diese E. G. 21, 154 ꝛc. — **Excrēt** (lat.), n., -(e)s; -e: Exkrement. **-ieren**, tr.: aussondern, ausscheiden. **-ion**, f.; -en: Aussonderung, Ausscheidung; Auswurf. **-orisch**, a.: ausscheidend, aussondernd. **-um** [§ 24, 2, n.]: Exkret. — **Excruci-ation** (lat.), f.; -en: Marter, Folter, Qual, Pein. **-ieren**, tr.: martern, foltern ꝛc. — **Excubation** (lat.), f.; -en: das Nachtwachen. — **Excudit** (lat.): als Unterschrift auf Kupferstichen mit dem Namen des Stechers: (N. N.) hat's gestochen = sculpsit (abgek.: exc.; sculps.). — **Exculp-abel** (nlat.), a.: entschuldbar (s. exkusabel). **-ation**, f.; -en: Exkulpierung. **-ieren**, tr.: entschuldigen, rechtfertigen; v. der Schuld frei sprechen od. frei machen. — **Excurrens** (lat.), m. [§ 24, 3, -entis]: Laufbursche ꝛc.: Zwei . . Primaner mußten die dienstthuenden Brüder machen od. die Exkurrentes (Ausläufer) sein. . . Den E. jp. Wahrh. 3, 33. **-rent**, m., -en, -s; -en: Exkurrens. **-enz**, f.; -en: Überschuß. **-s**, m., -es; -e: „Auslauf", Abschweifung, nam.: zu einem Kommentar gehörige ausführliche Abhandlungen, die an Einzelnheiten der zu erläuternden Schrift anknüpfen. **-sion**, f.; -en: Streifzug, Ausflug,

bes. zu naturwissenschaftl., nam. botan. Zwecken: Botanische E–en. **-sus**, m. [§ 24, 4]: Exkurs; Exkursion. — **Excus-abel** (lat.), a.: entschuldbar (s. exkulpabel). **-ation**, f.; -en: Entschuldigung. **-atorisch**, a.: entschuldigend. **-e** (frz. excuse), f.; -n: Entschuldigung, Ausflucht ꝛc. (s. auch Stus). **-ez!** (excuse): „entschuldigen Sie!" **-ieren**, tr., refl.: entschuldigen. — **Exc-ússio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Rechtsverfahren des Gläubigers gegen einen Schuldner, um sich bezahlt zu machen: Exceptio od. beneficium e–nis, wonach der Bürge nicht in Anspruch genommen werden kann, ehe die E. gegen den eig. Schuldner geschehen. **-ussiōn**, f.; -en: Excussio. **-ússus**, a.; m. [§ 24, 2]: ausgeklagt; ein Ausgeklagter. **-ulieren**, tr.: Einen e., die Exkussion gegen ihn einleiten; ihn ausklagen.

Éxl-ex (lat.), m. [§ 24, 3, -ēgis]: ein „außer dem Gesetz" Stehender, u. zwar: ein darüber Stehender (z. B. ein absoluter Regent) od. Einer, der sich wie ein darüber Stehender gebahrt — u.: ein für rechtslos, vogelfrei Erklärter.

Exmatrikul-atiōn (lat.), f.; -en: Exmatrikulierung. **-ieren**, tr.: aus der Matrikel (s. d.) streichen, Ggtz immatrikulieren. — **Exmiss-ibel** (nlat.), a.: exmittierbar. **-ibilität**, f.; 0: Exmittierbarkeit. **-iōn**, f.; -en: Exmittierung. — **Exmittier-bar**, a.: der Exmission unterworfen. **-en**, tr.: aus dem Besitz setzen, treiben, nam. auf dem Rechtswege. — **Exmo**: s. Excelentissimo.

Exnexuatiōn (nlat.), f.; -en: die Aufhebung des Nexus (s. d.): E–s-Erklärung.

Éx-ochas (gr.), f. [§ 24, 3, -óchadis]: „Hervorragung", äußerlich vortretende Aftergeschwulst. **-oche**, f.; -n: 1) Exochas. — 2) Kat' Exochén (κατ' ἐξοχήν) = par excellence (s. d.) — **Exocýst-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, -idis]: Blasen-Vorfall. — **Exödes-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Anschwellung, Geschwulst. — **Ex-odion** (gr.), **-odium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Ausgang, Ende, z. B. der Schluß eines Dramas (Exodos, s. Epeisodion); ferner: Die Atellanen kamen . . als Nachspiel (e.) der eig. Dramen auf die Bühne. Guhl 2, 345. **-odos**, f. (m.); uv.; -odoi: 1) Exodium (z. B.: Dem letzten Stasimon folgte die E. Rosenkranz PoesGsch. 186). — 2) Exodus. **-odus**, m. [§ 24, 2]: Ausgang, Auszug: Wir hatten uns dem E. angeschlossen u. gelangten . . ins Freie. Rodenberg InsHeil. 1, 71; Die Bänke sind trotz des stattgehabten E. noch immer hinreichend voll. Salon 2, 459; auch als Bez. des vom Auszug der Kinder Israel aus Ägypten handelnden 2ten Buchs Mosis (s. Bamidbar). — **Exogen(isch)**, a.: s. Endogen. — **Exoidēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: s. Exödese. — **Exol-eseieren** (lat.), intr. (sein): veralten. **-ēt**, a.: veraltet (s. obsolet). — **Exomēter** (gr.), n., -s; -s: Austritt der Gebärmutter (s. prolapsus uteri). — **Exom-is** (gr.), f. [§ 24, 3, idis]: Art Chiton, der nur ein Armloch für den linken Arm hatte u. den rechten u. die halbe Brust unbedeckt ließ, — v. Sklaven u. der arbeitenden Klasse getragen. Guhl 1, 173; 2, 285; Weiss Kost. 1, 736 (vgl. Exomis). — **Exomologēs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Beichte (s. Konfession). — **Exómphalus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Nabel-Bruch, -Vorfall. — **Exoneirógmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Samenfluß im Schlaf (s. Pollution). — **Exoner-atiōn** (lat.), f.; -en: Entlastung, Entledigung; Ausleerung durch den Stuhlgang. Kant 11, 1, 39 ꝛc. — **Exonkō-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Erhöhung; Vorragung; harte Geschwulst. **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aufgetriebenheit, Anschwellung. — **Exophthálm-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-ie**, f.; -(e)n: Augen-Vorfall, das Hervortreten des Augapfels aus der Augenhöhle (Exorbitismus). — **Exopt-ābel** (lat.), a.: wünschenswerth. **-ieren**, tr.: (herbei)wünschen. — **Exorabel** (lat.), a.: sich erbitten lassend. — **Exorbit-ánt** (lat.), a.: übermäßig, übertrieben ꝛc. **-anz**, f.; (-en; -äntien): s. Exceß 1; 3. **-ismus**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: s. Exophthalmie. — **Exorc-ist-ieren** (gr., nlat.), tr.: böse Geister (Teufel) beschwörend austreiben, bannen (s. entdämonisieren). **-ismus**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: Teufelsbannung, nam. bei der Taufe. Ausld. 38, 838b ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Geisterbeschwörer, Teufelsbanner: Endlich war das arme, alte Reichsgespenst erlöst, der große E. in den Tuilerien hatte das bannende „Finis Germaniæ!" gesprochen. Scherr Bl. 2, 212 ꝛc. u. bes.: Die Weihe im Parsitum, als da sie 7 Weihe[n] haben. . .: Hostiarium [s. Ostiarius], Lectorem, Exorcistam, Acolythum, Subdiaconum, Diaconum, Presbyterum. Luther 6, 104a; E–a hieß, der den Teufel beschwöret vor der Taufe, welches jetzt der Täufer selbst thut. b ꝛc. **-ista**, m. [§ 24, 1]: Exorcist. **-istát**, n., -(e)s; -e: die Weihe zum Exorcista. **-istisch**, a.: zum Exorcismus gehörig, darauf bezüglich: E–e Formeln ꝛc. — **Exórd-ieren** (lat.), tr.: anfangen, anzetteln. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Eingang einer Rede ꝛc. (s. Prooemium), Einleitung, Vorbereitung: E. galeātum (s. d.). — **Exoriāre** (lat.): es möge aufsteigen: E. aliquis nostris ex ossibus ultor! (Virgil Aen. 4, 625) = Ein Rächer wird aus meinem Staub erstehn. Sch. 45a, vgl. Platen 6, 16 ꝛc. — **Exorieren**, tr.: erbitten, erflehn. — **Exorn-ation** (lat.), f.; -en: Ausschmückung ꝛc. **-ieren**, tr.: ausschmücken, verzieren. — **Exorrhīzus** (gr.), a.: nackwurzlig. — **Exosmose** (gr.), f.; -n: s. Ggtz Endosmose. — **Exostōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Knochen-Auswuchs, -Geschwulst: E–is vēra od. sōlida, wahre, feste, Ggtz: spūria, cavernōsa, fungōsa, unechte, mit Hohlräumen, schwammartige ꝛc. — **Exostra** (gr.), f. [§ 25, 1]: Vorrichtung, des gr. Theaters, wodurch den Zuschauern ein Blick in das Innre des Hauses eröffnet wurde. Rosenkranz PoesGsch. 183 (s. Ekkyklema). — **Exoteriker** (gr.), m., -s; uv.: ein nicht zu den Esoterikern (s. d.) gehöriger, „draußen stehnder" Theilnehmer od. Genoß. **-erisch**, a.: (s. esoterisch): Der populäre (e–e) Vortrag der gr. Philosophie.

Schlegel GR. 225; Da dieser Dialog unter die e–en, d. i. unter diejenigen gehört, welche weniger für seine [Plato's] auserwählten Jünger als für die immer zunehmende Menge müßiger u. wißbegieriger Leser, bei denen ein gewisser Grad v. Bildung vorausgesetzt werden kann, geschrieben sind. W. 24, 155; Einer von den e–en Freunden. HB. 1, 153 ꝛc. **-eroman**, m., –en, (–s); –en: Schwärmer für Fremdes, Ausländisches (vgl. Angloman), auch: Exotikomän. Dazu: E–ie, f.; e–isch, a. **-ichämatöse**, f.; –n; **-ichämatösis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die Überführung „fremden Bluts" in einen Körper (Transfusion). **-ikomän** ꝛc.: s. Exteroman. **-ikon**, n., –s; **-ika**: etwas Exotisches, nam.: exotisches Gewächs: Beim Gewächshause. . . Den schweren Duft u. Dunst der Exotika. Bazar 14, 78b. **-ikosýmphysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zusammen- od. Verwachsung mit einem fremden Körper. **-ikudenīe**, f.; 0: Nicht- od. Mißachtung des Fremden. **-icum** [§ 24, 2, n.]: Exotikon. **-isch**, a.: ausländisch, ausheimisch (s. d. Ss.), nam. v. Pflanzen, die nur im Gewächshaus gedeihn. **-ismus**, m., uv.; **-ismen**: ausländisches Wesen u. Kunde od. Kundgebungen eines solchen: Ihm etwas E. u. fremde Sprachen beizubringen. AAugust G. 1, 199.

Expan-dīeren (lat.), tr., refl.: ausbreiten, ausdehnen. **-sibel**, a.: ausdehnbar: Expansible od. elastische Flüssigkeiten. **-sibilität**, f.; 0: Ausdehnbarkeit. **-sion**, f.; –en: Expandierung. G. 21, 168 ꝛc. (s. Ggiß Kontraktion); E–s- (od. Expansiv-, Spann-) Kraft des Dampfes ꝛc. **-sīv**, a.: sich expandierend: Nachhaltige innre Kraft u. e–e Wirksamkeit. Kallmeyer Fragm. 1, VIII; Diese drückende Kraft des Dampfes ist es, welche man die Spannkraft, E.-Kraft od. Elasticität desselben zu nennen pflegt. Karmarsch 1, 447. — **Expatri-ation** (nlat.), f.; –en: Expatriierung: Das Recht der E. Nat3. 21, 190, Auswandrung, Emigration. **-ieren**, tr.: aus dem Vaterland verweisen (s. erilieren); refl.: es verlassen, auswandern (s. emigrieren): Meine freiwillige Expatriierung. Mag. d. Ausld. 36, 94a. — **Expēd-e** (engl. expid'), f.: Abkürzung für Expedition ꝛc., z. B.: Nebst uns ex-pede Befindlichen. WhHeine Weltr. 1, 15; Zwei andre „ex-pede". 12, vgl.: Zwei zur Expedition Gehörige. 14 ꝛc. **-iātur** (lat.): „es werde ausgefertigt!", auch n., –s: –s: Ausfertigungsordre. **-iens** [§ 24, 3, -iéntis, Mz.: -iéntia]: Auskunftsmittel, Ausflucht. **-ient**, m., –en, (–s); –en: Einer der — u. sofern er — Etwas expediert: Der E. eines Schriftstücks ꝛc.; Der E. war nicht da [auf der Policei]. DMus. 15, 2, 177 ꝛc.; Auswanderungs- (Natur 16, 165a); Büreau-; Policei-; Post-; Steuer-; Zeitungs-; Zoll-E. ꝛc., s. auch Spediteur. **-ieren**, tr.: ab-, ausfertigen, fortschicken, befördern: Einen aus der Welt; ihn in die andre Welt e. (s. spedieren). **-it**, a.: hurtig, flink, fertig, ausrichtsam, anstellig ꝛc. **-iteur** [–dr], m., –s; –s, –e: Expedient, z. B.: Post-E. Meißner Sir. 166, s. Spediteur. **-ition**, f.; –en; –s: Ab-, Ausfertigung (s. Spedition); Ort derselben (vgl. Büreau): Post-; Zeitungs-E. ꝛc.; ein zu einem best. Zweck unternommener Zug, Fahrt (s. Expede): Entdeckungs-E–en. Pöppig Ch. 1, 15; Erobrungs-E.; Die nächtl. Grab-E. Bodenstedt Erz. 1, 98; Nordpol-E. ꝛc. **-itionär**, m., –(e)s; –e, –s: Expedient (frz. expéditionnaire, m., –s; –s). **-itiv**, a.: expedit: Der e–e Äskulap [hurtige Arzt]. Semilasso Afr. 1, 170. **-itor**, m., –s, ōren; ōren [§ 24, 3, ōris]: Expedient: Zoll-E–en. Nat3. 21, 112 ꝛc. — **Expekt-ant** ꝛc.: s. Exsp ꝛc. — **Expéktor-ans** [lat., § 24, 3, -ántis; Mz. -ántia]: den Schleimauswurf förderndes od. Brust(reinigungs-)Mittel. **-ation**, f.; –en: 1) Schleimauswurf, das Aushusten. — 2) Herzens-Erguß, -Erleichterung. **-ieren**, tr.: Etwas aushusten; refl.: sein Herz (od. sich) ausschütten, dem Herzen durch Aussprechen Luft machen, sich aussprechen. — **Expél-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: ein Mittel, Etwas aus dem Körper fort-, abzutreiben. **-ieren**, tr.: aus-, vertreiben; fortjagen; ausstoßen; ausschließen; verwerfen. — **Expén-dieren** (lat.), tr.: auszahlen, auslegen, bezahlen. **-iā**, pl. [§ 24, 1]: Kosten, Auslagen (vgl. Spesen), bes.: Gerichtskosten: In expénsas condemnieren od. verurtheilen; E. retardāti procéssus, Kosten durch Verzögrung des Rechtsgangs ꝛc. **-iārium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Kostenverzeichnis. **-silatiōn**, f.; –en: E. (expénsi lātio), Eintragung einer Ausgabe — wie accépti lātio einer Einnahme — ins Rechnungsbuch, Scheinausgabe. **-siōn**, f.; –en: Auszahlung, Ausgabe. **-siv**, a.: kostspielig. — **Experfēx**, n., uv.; uv.: eig. ein Wort der Zauberkünstler (Ex, aus; perfekt, fertig), womit sie das zu Stande gebrachte Zauberstück verkünden (vgl. Hokuspokus, Fixfax); rascher Streich: Ein E. mit dem Messer machen. Hasenjagd 59; (niedrd.) Ener olden [alten] Hex, | wo [wie] Meister Kilian [der Henker] ehr makt een [ihr macht ein] e. Laurenberg 17, vgl.: Ixperfix. — **Exp-eriéntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Erfahrung: E. ēst óptima rērum magístra, ist die beste Lehrmeisterin. **-eriénz**, f.; –en: Erfahrung, Erfahrenheit. **-eriment**, n., –(e)s; –e: Versuch, den man anstellt, nam. um Beobachtungen zu machen ꝛc.: Physikalische, chemische E–e ꝛc.; Selbst-E. [das man selbst angestellt]. Monatbl. 1, 312a; Voltaire mißbraucht das Drama zu bloßen Tendenz-E–en. Eichendorff GschDr. 86. **-imental**, a.: auf Experimente gegründet, dadurch erläutert: E.-Chemie; -Pathologie; -Physik ꝛc. **-imentalist**, m., –en, –s; –en: Einer, der sich auf Experimente stützt, nam. in der Arznei: Die versch. medicinischen Schulen der Animisten, der Vitalisten u. der E–en. Nat3. 21, 240. **-imentātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: ein Experimentierender. Schelling 1, 7, 490. **-imentiēren**, intr. (haben); tr.: Experimente machen, anstellen: Von dem Beobachten wird vorgeschritten zum E., zum Hervorrufen der Erscheinungen unter bestimmten Bedingnissen, nach leitenden Hypothesen. Humboldt K. 1, 67; Die Wassertropfen vereisen u. e. [beweisen experimental] augenscheinlich die Bildung des Hagels vor unsern Augen. Berlepsch A. 136 ꝛc.;

Muß lavieren, e., tergiversieren. Holtei Gh. 1, 199 ꝛc.; Experimentier-Geschicklichkeit; -Kunst; Ein Regierungssystem, welches man füglich ein Experimentier-Regiment nennen könnte. Uat3. 20, 467 ꝛc.; Einem Etwas vor-e., ihm Experimente vormachen; es ihm durch Experimente anschaulich beweisen ꝛc. -erimentum [§ 24, 2, n.]: Experiment (s. d. u. crux): E. in córpore vili, angestellt an einem werthlosen Körper, z. B. eine gefährl. Operation, deren Ausführbarkeit man an einem zum Tode Verurtheilten versucht, eig. u. übrtr. -ért, a.: sach-, kunstverständig, auch: Ein E-er; der E-e; die E-en; E-en-Bericht. Uat3. 22, 127 -ertíse, f.: -n: Untersuchung durch Sachverständige. -ertisíeren, tr.: eine Expertise veranstalten. -értus, a.: m. [§ 24, 2]: erfahren; ein Erfahrener: E. in árte (s. ars 2); Expérto — crēde (Rupérto od. crédite, glaub(t) dem Erfahrnen! — Expi-ábel (lat.), a.: versöhnlich, sühnbar. -ation, f.: -en: Sühnung, Büßung ꝛc.: Durch eine förml. E. ihren [der Erinnyen] Händen entrissen. W. 18, 149. -atórisch, a.: sühnend; als Sühne, Buße geltend: Der e-e Tod Christi ꝛc. — Expil-ation (lat.), f.; -en: Plünderung, nam. Entwendung v. Erbschaftsstücken. -ator, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Plünderer; Erbschaftsdieb. -atus, a.: geplündert: Expilāta herēditas, geplünderte Erbschaft. -íeren, tr.: plündern, bestehlen, berauben. — Expingíeren (lat.), tr.: ausmalen, ausschmücken, malerisch schildern. — Expir ꝛc.: s. Expir ꝛc. — Expis-cieren (lat.), tr.: „ausfischen", ausfragen, erforschen. -kation, f.; -en: Ausfragung ꝛc. — Explan-ation (lat.), f.; -en: Erklanierung. -ativ, a.: erklanierend. -íeren, tr.: auslegen, erklären, erläutern ꝛc. — Explet-íeren (lat.), tr.: ausfüllen, ergänzen. -ment, n., -(e)s: -e: Ausfüllmittel; Füll-, Flickwort ꝛc. -tiv: 1) a.: explēierend. — 2) n., -(e)s; -e: Füll-, Flickwort. auch: Expletīvum [§ 24, 2, n.]. — Expl-icíeren (lat.), tr.: entfalten, auswickeln, klar darlegen, aus einander setzen, erklären, erläutern ꝛc.; refl.: sich (seine Meinung) erklären, aussprechen ꝛc.; Einem Etwas ver-e. (Volksspr.). Gutzkow Uriel 23 ꝛc. -icit: am Schluß v. Büchern, Handschriften ꝛc. (vgl. finis), — Abkürzung v.: Explīcitum ést volūmen, die Schriftrolle ist ganz abgerollt, abgewickelt, zu Ende. -icite, adv.: (s. Gaiß implicite), -icitus, a.: mit deutlichen, klar ausgesprochnen Worten, s. Contradictio. -icatiōn, f.; -en: Explicierung. -icatīv, a.: explicierend. -icātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erklärer. Uat3. 22, 15. — Explodīer-bar, a.: leicht explodierend: Höchst e-e Materialien. Volksz. 17, 68 ꝛc. -en (lat.), intr. (sein, haben): laut knallend zerspringen, platzen, bersten, zum Ausbruch kommen: E-ce (od. Schieß-) Baumwolle ꝛc.: Die Bombe ist explodiert, Eine Pulvertonne hatte in dem Augenblicke explodiert, als ꝛc. Uat3. 21, 357; Der Kessel des Dampfschiffs hat explodiert. Volksz. 16, 98 ꝛc.; auch tr., faktit.: Um die Gewalt der Torpedos zu prüfen, werden ihrer 30 unter die Fregatte gebracht u. dort explodiert werden. 13, 228 ꝛc., s. Explosion. — Exploi-t (frz. -á), n., -s; -s: Groß-, Heldenthat: Daß in der Volksphantasie die Thaten der Armee zu E-s anschwellen. Uat3. 19, 403 ꝛc. -tábel, a.: nutzbar. -tatiōn (-taßjóng), f.; -en, -s: Ausbeutung, Nutzbarmachung, Ausbeute: Die ganze E. der Gesammtausgabe. Heine 20, 122; Die E. meines Namens. 183; Wachenhusen Ev. 67. -tíeren, tr.: 1) ins Werk setzen, ausrichten. — 2) ausbeuten, für sich nutzbar machen: Daß er sie sonst zu Eigenzwecken exploitiert. Heine 20, 168; 180. — Explor-ateur (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Ausforscher, Kundschafter. -atiōn (lat.), f.; -en: Exploration: Ärztliche E. zur Aufstellung der Diagnose ꝛc.; Kruzenstern, der Pionier der E-en in jenen Gewässern. Wetzermann 3, 38b ꝛc. -atorium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: 1) = Dokimasticon (s. d.). — 2) = Sonde (s. d.). -íeren, tr.: auskundschaften, aus-, erforschen, untersuchend prüfen, sich von dem Stand u. der Beschaffenheit Kenntnis verschaffen ꝛc.: Eine Exploration des Amazonas [-Stroms]. Mag. d. Ausld. 36, 107a ꝛc. — Explos-iōn (lat.), f.; -en: Explodierung: Die Sicherheitslampe zur Verhütung v. E-en im Bergwerk ꝛc.; Gas-; Pulver-E. ꝛc.; Mit den s. g. E-s-Maschinen, welche ohnehin nur für die Fortbewegung von Geschossen anwendbar sind. Globus 9, 251a. -īv, a.: explodierend, leicht explodierend: E-e Stoffe ꝛc.; auch (Gramm.): E-e Laute, plötzlich hervorbrechende, indem der durch Sprechorgane bewirkte Schluß der Mundhöhle durchbrochen wird, — auch (Litteræ) explosīvæ, Gaiß: continuæ. -ivisch, a.: explosīv: Daß er sich nicht e. äußerte. Scherr Bl. 3, 216 [in lautem Zorn-, Wuthausbruch]. 300. — Expol-íeren (lat.), tr.: ausglätten, ausschmücken, verschönern. -itiōn, -itūr, f.; -en: Expolierung, z. B. durch Epitheta ornantia ꝛc. — Expon-ens (lat.), m. [§ 24, 3, éntis]: Exponent: E. potentiæ; radīcis, Potenz-; Wurzel-Exponent. -ént, m., -en, -s; -en: Zeiger, Anzeiger, z. B. (Math.): E. eines geometrischen Verhältnisses = Name ꝛc., der durch Division des Vorderglieds durchs Hinterglied entstehnde Quotient (s. vSwinden. 81); ferner: E. einer Reihe, die Stellenzahl in der Reihe anzeigend; nam. aber: E. einer Potenz (s. d.) od. einer Wurzel, den Grad der Potenz od. Wurzel anzeigend: Verhältnis-; Reihen-; Potenz-; Wurzel-E.; o. nähere Bestimmung E., gw. = Potenz-E.; ferner z. B. (Optik): Brechungs-E., das Vb. bezeichnend, worin der Sinus des Einfallswinkels zum Sinus des Brechungswinkels steht. Pouillet 2, 124; 165 ꝛc. -ential, a.: eine Potenz mit variablem Exponenten darstellend od. solche enthaltend: E.-Formel od. -Größe; -Gleichung; -Kurve, deren Gleichung E.-Größen enthält; -Rechnung ꝛc. -entiell, a.: exponential: E-e Funktionen ꝛc. -ibel, a.: exponierbar, erklärbar ꝛc. -ibilität, f.; 0: das Exponibelsein. -ieren, tr.: Einen (od. sich) od. Etwas e., aussetzen, einer Gefahr ꝛc.: Das dem Licht exponierte Papier

[bei Erzeugung v. Lichtbildern]. Karmarsch 2, 591; Eine Probetafel gab . . erst in 15 Sekunden ein ausexponiertes Bild der Wolken. Volksz. 16, 210 rc.; Etwas e., aus einander setzen, auslegen, erklärend od. übersetzend rc. (Sch. 106b rc.), darlegen: Das erste Gesetz des Dramas . ., daß es eine rasch fortlaufende, logisch entwickelte, sorgfältig exponierte u. in einen befriedigenden Schluß auslaufende Handlung habe. Nat3. 21, 21 rc.: Im Französischen überraschten u. überexponierten sie Manche. G. 15, 48, sie übertrafen sie im Parlieren u. E. rc. — **Expórt** (engl. export), m., –s; (–e). –en: Ausfuhr v. Waaren (s. Güter, vgl. Import), in Mz. = Ausfuhr- (od. E-) Waaren: ferner z. B.: E.- (u. Import-) Artikel; -Bonifikation; -frei; -Geschäft; -Haus; -Konto; -Waaren; -Zoll rc.; Getreide-; Total-; Waaren-E. rc. **-ábel**, a.: dessen Ausfuhr freisteht (exportierbar). **-atiōn**, f.; –en: Exportierung (Export). **-átor**, m., –s; ören: Einer, der exportiert, auch (engl.) Exporter; frz.: Exporteur [–tör], m., –s; –s; –, z. B. Gutzkow Z. 3, 340. **-íeren**, tr.: Waaren ausführen. — **Expos-é** (frz.), n., –s; –s: Darlegung, Auseinandersetzung rc., nam.: eine Schrift, die solche enthält: Finanz- (s. d.) E. rc. **-itio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Ausstellung rc.: E. Sanctissimi, des Allerheiligsten (in der röm. Kirche). **-ition**, f.; –en: 1) Ausstellung, nam. v. Kunst-, Gewerbe-Gegnstn rc. (s. Exhibition 2), auch frz. z. B.: In der e. universelle [erwößjóng unwersél]. Nat3. 20, 325, Weltausstellung rc. Dazu z. B.: Auch in die harmlosen Kinder Florens war der E-s-Geist gefahren. Rodenberg Par. B. 286; Der richtige E-s-Reisende, wie er im Buch steht. Gartenl. 15, 427a rc. — 2) die Auseinandersetzung, Darlegung rc., — nam. auch in epischen u. dramatischen Dichtwerken: die Vorführung der Vhe, aus denen als der Grundlage sich der den eigentlichen Gegnst des Dichtwerks bildende Verlauf entwickelt: In seiner langen E-s-Erzählung. Gartenl. 16, 714b. — 3) Aussetzung v. Kindern rc. — 4) die Lage v. Gebäuden u. deren Theilen rc. — 5) (Photogr.) das Verfahren, wonach man bei Aufnahme eines Bilds die Platte rc. eine gewisse Zeit lang den Einwirkungen der Lichtstrahlen aussetzt. Karmarsch 2, 586; 591 rc. **-itur**, f.; –en: auswärtige Kommandite, Faktorei rc.: Minister Giskra gedenkt für Wälschtirol eine Art E., einen Statthaltereirath mit dem nöthigen Personal in Trient zu etablieren. Nat3. 21, 259. — **Expostulation** (lat.), f.; –en: Expostulierung. **-íeren**, tr.: fordern; sich über Jemand beschweren, mit ihm streiten, hadern, ihn zur Rede stellen rc. — **Expr-ès** (frz. –ä), a.: exprès, bes. als Adv.: Ich hab's ihm e. [ausdrücklich, eigens, absichtlich] untersagt rc.; ferner: Par e. = per expréssum (abgek.: p. expr.), durch einen eignen Boten. **-éss** (lat.), a.: ausdrücklich, eigen(s); zu besondrem Zweck dienend, bestimmt; mit besondrer Absicht so gemacht rc.: Ein e-er Bote od. ein E-er rc.; auch: Es seien Briefe mit einem E. angekommen. Spielhagen Hammer 1, 245 rc. u. z. B.: [In Amerika] werden Geldsendungen vorzugsweise durch sog. E.-Kompagnien besorgt. . . Der E.-Wagen. Gartenl. 17, 377a: Im allerschnellsten Tempo, dessen ein englischer E.-Train [s. d., vgl. Expreß-Zug] fähig ist. Nat3. 20, 327; Einen E.-Train-Reisenden. Schücking Sek. 2, 311 rc. **-éssе**, adv.: exprès: Pone positis, für ausdrücklich hingesetzt zu halten. **-essiōn**, f.; –en: Ausdruck, vgl. (it.): Conespressióne. mit Ausdruck, ausdrucksvoll (nam. Mus.). **-essiv**, a.: ausdrücklich, nachdrücklich. **-éssus**, a.: exprès: Expréssis vérbis, mit ausdrückl. Worten: Per expré-ssum, s. exprès. **-imíeren**, tr.: ausdrücken, beschreiben, darstellen. — **Exprobr-atiōn** (lat.), f.; –en: Ausscheltung, Vorwurf. **-íeren**, tr.: Einem Etwas vorwerfen, ihn ausscheiten, tadeln rc. — **Exprom-ittent** (lat.), m.. -en, –s; –en: ein Exprommittierender. **-illíeren**, tr.: eine befindende fremde Schuld freiwillig übernehmen. **-issiōn**, f.; –en: Exprommittierung. **-issor**, m., –s; ören [§ 24, 3, öris]: Exprommittent. — **Expropri-atiōn** (nlat.), f.; –en; –s: Exproprierung: E-s-Bestimmung; -Gesetz; -Recht rc. **-ieren**, tr.: „enteignen", Einen eines Grundstücks berauben, z. B. durch Beschlag; bes. aber: zum öffentl. Nutzen gegen gesetzliche Entschädigung. — **Expugn-ábel** (lat.), a.: überwindbar, s. Gegst: In-e., unüberwindlich. **-atiōn**, f.; –en: Erobrung rc. **-átor**, m., –s; ören [§ 24, 3, öris]: Erobrer, Überwinder. **-íeren**, tr.: erkämpfen, erobern, überwinden, besiegen rc. — **Expuls-ion** (lat.), f.; –en: Exmelierung, Aus-, Vertreibung, Verjagung rc.: Allen E-s-Projekten der Christenheit zum Trotz. Fallmerayer GsW. 2, 491. **-īv**, a.: austreibend, abführend rc. **-ivum** [§ 24, 2, n.]: expulsives Heilmittel. — **Expun-gieren** (lat.), tr.: ausstreichen, auslöschen, tilgen. **-klion**, f.; –en: Exungierung. — **Expurg-atiōn** (lat.), f.; –en: Expurgierung. **-íeren**, tr.: reinigen, säubern, z. B. von Irrthümern, Fehlern (berichtigen); den Leib durch Abführungen (s. purgieren); Einen, sich — vom Verdacht rc.

Exqui-rieren (lat.), tr.: aus-, nachforschen; nach-, aussuchen. **-sit**, a.: ausgesucht, auserlesen, vorzüglich: Der e-e Größenwahnsinn (s. grandeur) rc. **-sition**, f.; –en: Aussuchung, Auswahl; Untersuchung, Erforschung.

Exrotul-atiōn (nlat.), f.; –en: Exrotulierung. **-íeren**, tr.: Akten, die zum Rechtsspruch verschickt waren, nach ihrer Rücksendung amtlich eröffnen. vgl. inrotulieren.

Exsecíeren (lat.), tr.: aus-, verschneiden. — **Exsekrabel** rc.: s. Exekr rc. — **Exsektion**, f.; –en: Exsecierung. — **Exsekut** rc.; **Exsequ** rc.: s. Exek rc., Exeku rc. — **Exsicc-íeren** (lat.), tr.: austrocknen. **-ans** [§ 24, 3, n., -antis: Mz.: -ántia]: Austrocknungsmittel. **-ation**, f.; –en: Austrocknung. **-ativ**, a.: austrocknend. **-átor**, m., –s; ören: „Austrockner", Vorrichtung zum Austrocknen. — **Exsil** rc.: s. Exil rc. — **Exskalpíeren**, tr.: ausschälen, aushöhlen. — **Exskreation** (lat.), f.; –en: das Ausraupern, Aushusten. —

Exskr-ibīēren (lat.), tr.: aus-, abschreiben. **-iption**, f.; -en: Abschrift. — **Exsol-ution** (lat.), f.; -en: Erfolgung. **-vieren**, tr.: auflösen; losmachen; auszahlen. — **Ex(s)pekt-ánt** (lat.), m., -en, -s; -en: 1) Anwärter, Jemand, der — u. sofern er — eine Anwartschaft auf Etwas hat. — 2) Geldsammler für die Kurrendeschüler. **-anz**, f.; -en: Anwartschaft. **-ativ**, a.: in Aussicht stehnd, zur Anwartschaft berechtigend. **-ative**, f.; -n: Aussicht auf Etwas, Anwartschaft. **-īēren**, tr.: Etwas erwarten, hoffen, sich darauf Rechnung machen. **-ivīēren**, tr.: Einen auf Etwas vertrösten ꝛc. — **Ex(s)pir-ation** (lat.), f.; -en: Ausathmung (s. Expnoe); Tod; Verfallzeit. **-īēren**: 1) tr.: Etwas ausathmen; ausbauchen. — 2) intr. (sein): ausathmen, sterben; verfliegen; von einer Zeit, Frist: zu Ende gehn, ablaufen. — **Exspoli-ation** (lat.), f.; -en: Beraubung, Plündrung. **-īēren**, tr.: berauben, plündern. — **Exspu-īēren** (lat.), tr.: ausspeien. **-itiōn**, f.; -en: Ausspeiung. — **Ex(s)tāse** ꝛc.: s. Ekstase ꝛc. — **Ex(s)timul-atiōn** (lat.), f.; -en: Erstimulierung. **-īēren**, tr.: aufstacheln, anspornen, anreizen. — **Ex(s)tin-guiēren** (lat.), tr.: auslöschen; tilgen, vernichten, abschaffen. **-ktiōn**, f.; -en: Erstinguierung; auch: Ablöschung heißer Steine mit kaltem Wasser. **-ktīv**, a.: erstinguierend: E.-Verjährung, durch die eine Forderung od. Klage getilgt, kraftlos wird. — **Ex(s)tip-itatus** (nlat.), a.: (Bot.) strunklos. **-ulatus**, a.: ohne Neben- od. Afterblätter. — **Ex(s)tirp-ation** (lat.), f.; -en: Erstirpierung: E.-s-Messer der Wundärzte ꝛc. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: „Ausrotter", nam.: ein Ackergeräth, zum Ausrotten des Unkrauts u. Unterbringen des Samens (Schaufelpflug). **-ieren**, tr.: Etwas mit der Wurzel wegnehmen, aus-, wegschneiden, ausrotten, ganz fortschaffen ꝛc. — **Ex(s)tru-ieren** (lat.), tr.: aufbauen; auf-, errichten ꝛc. — **-ktiōn**, f.; -en: Erstruierung. — **Ex(s)ud-āt** (lat.), n., -(e)s; -e: eine ausschwitzende Flüssigk.: E.-Bildung bei Brandwunden ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Ausschwitzung: Das Baden .., weil es die Haut rein hält u. allen Exudationen einen ungestörten Fortgang sichert. Burmeister Gsch. 570. **-ativ**, a.: Exsudate herbeiführend: E-e Entzündung, vgl. Adhäsion 2. **-ieren**, intr. (sein): als Exsudat hervortreten, ausschwitzen. — **Exsuc-cīēren** (lat.), tr.: des Safts berauben, entsaften, aussaugen. **-tion**, f.; -en: Exsuccierung. — **Exsul-ánt**, **-ieren**, **-lation** ꝛc.: s. Exul ꝛc. — **Exsuper-anz** (lat.), f.; -en: Hervorragung, Vorzüglichkeit. **-ieren**, intr. (haben), tr.: über Etwas hervorragen, es übertreffen. — **Exsuscit-atiōn** (lat.), f.; -en: Exsuscitierung. **-īēren**, tr.: auf-, erwecken, erregen, ermuntern ꝛc.

Exta (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: Eingeweide. — **Extafe** ꝛc.: s. Ekstase ꝛc. — **Extempor-āl** (lat.), n., -(e)s; -e, -ien; **-āle** [§ 24, 3, n., -ālis, Mz.: -ālia]: eine Leistung aus dem Stegreif, nam. eine derartige Übersetzung in Schulen, als Probe über die Leistungsfähigkeit der Schüler. **-ān**, **-ār**, a.: extemporiert. **-e**, adv.: aus dem Stegreif (s. tempus); n., -s; -s: etwas Extemporiertes: Censurwidrige E-s. Düringer 204 ꝛc.; E.-Komödianten. Schütze Hamb. 14, extemporierende (Stegreifspieler) ꝛc. **-ieren**, tr., auch o. Obj.: Etwas aus dem Stegreif, unvorbereitet machen, nam. als Einschaltung (vgl. improvisieren). — **Exten-dīēren** (lat.), tr., refl.: (s. etendieren) aus-breiten, -dehnen, -strecken; verbreiten; erweitern ꝛc. **-sibel**, a.: ausdehnbar ꝛc. **-sibilität**, f.; 0: Ausdehnbarkeit. **-siōn**, f.; -en: Extendierung, Erstreckung, Weite, Umfang, Raumausdehnung ꝛc. **-sität**, f.; 0: das Extensivsein, die Ausdehnung, der Umfang: Wenn es [das gemeine Wesen] zugleich diese einzelnen Fertigkeiten zu einer ebenso großen Intensität will getrieben wissen, als es dem Subjekt an E. erlässt. Sch. 1155b. **-sīv**, a.: sich ausdehnend (s. Gsetz intensiv); auf Raumausdehnung bezügl.: E-e [od. Raum-] Größe. **-ive**, adv.: extensiv. **-ivisch**, **-ivus**, a.: extensiv. **-sor**, m., -s; -soren [§ 24, 3, -sōris]: „Ausstrecker", Streckmuskel, Gsetz: Flexor, Beugemuskel. **-sum**, n., -s; -sa [§ 24, 2, n.]: eine ausführliche, umständliche Darstellung ꝛc.: Einem Etwas in extenso erzählen ꝛc.; nam.: die ausführliche Darlegung des Vermögenstandes mit Aktivis u. Passivis, bei Insolvenz. **-t** (engl.), m., -s; 0: Exekution verbunden mit Personalarrest. — **Extenu-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: Verdünnungsmittel (s. Diluens). **-atiōn**, f.; -en: Extenuierung. **-ieren**, tr.: verdünnen; ausmergeln, entkräften, schwächen; verkleinern; beschönigend verringern ꝛc. — **Extéri-eur** (frz. -ör), n., -s; -s: das Äußre, das Aussehn, die Außenseite, das Außenwerk (s. Gsetz Intérieur): À l'e., dem Äußern nach. **-orität**, f.; -en: Außenseite, Oberfläche. — **Extermin-atiōn** (lat.), f.; -en: Exterminierung. **-ātor**, m., -s; -ōren: Exterminierer. Globus 4, 207a ꝛc.; Die abolitionistischen E-en. 6, 88; 8, 111b ꝛc. **-īēren**, tr.: über die Grenze treiben, des Landes verweisen; Etwas vertreiben, ausrotten, zerstören. — **Extérn** (lat.), a.: (Gsetz intérn) äußerlich, draußen befindlich od. auf draußen bezüglich, auswärtig, fremd ꝛc., auch substant.: Ein E-er. Mz.: E-e; die E-en, als Bez. für Angehörige einer Anstalt, die aber doch außerhalb derselben wohnen, z. B. solche Hospitalärzte u. nam. solche Alumnats- od. Pensionszöglinge (= Extraneer ꝛc., s. Oppidane): Außerdem können 30—40 E-en [richtiger: E-e] am Unterricht Theil nehmen. DMus. 17, 1, 398 ꝛc.; auch: Das E-e, die äußern Angelegenheiten ꝛc. **-ät**, n., -(e)s; -e: eine Bildungsanstalt, deren Zöglinge Externe sind (Gsetz Alumnat): E-e, d. h. solche Gymnasien, deren Zöglinge bei ihren Angehörigen wohnen. Mag. d. Ausld. 36, 518a. **-ist**, m., -en, -s; -en: 1) ein an äußern Schäden Leidender. — 2) ein Kranker, der nicht im Hospital wohnt, aber doch von dort aus Behandlung u. Arznei empfängt. **-us**, a.: extern: Argumentum externum, ein

Grund, der v. einem außer der Streitfrage liegenden Ggstd hergeleitet wird, Ggſtz intérnum. der in der Streitſache ſelbſt liegt. — **Exterritorial** (nlat.), a.: Extraterritorial: 1) außerhalb eines Territoriums befindlich. — 2) eximiert von den für das Gebiet geltenden Beſtimmungen. **-ität**, f.; **0**: 1) Verbannung aus dem Vaterland. — 2) das Exterritorial (ſ. d.) **-Sein**: Die E. (od. Extraterritorialität. Volksz. 14, 293) der Geſandten. — **Exling** ꝛc.; **Extip** ꝛc.; **Extirp** ꝛc.: ſ. Erſt ꝛc. **Ext-iſpex** (lat.), m. [§ 24, 3, -ispicis]: Weisſager aus den Eingeweiden (ſ. éxta) von Opfertieren. **-iſpicium**, n., **-s**; ken [§ 24, 2, n.]: Weisſagung eines Extiſpex. — **Extollieren** (lat.), tr.: hervorheben, erheben, rühmen. — **Extorquént** (lat.), m., **-en**, **-s**; **-en**: Erpreſſer. **-quieren**, tr.: aus-, ab-, erpreſſen, erzwingen. **-ſión**, f.; **-en**: Extorquierung. **-tor**, m., **-s**; **-tören**: Extorquent. — **Extra** (lat.): 1) präp. m. Acc.: außer, außerhalb, z. B.: E. jocum (ſ. d.), lineam (ſ. d.), órdinem ꝛc., E. Hungariam nón est vita | si est vita, nón est ita (außerhalb Ungarn iſt kein Leben | u., wenn eins iſt, doch nicht ſo), Loſungswort patriotiſcher Ungarn; Iliacós intrā murós peccatur et extra (innerhalb u. außerhalb Ilion's Mauern wird geſündigt) ꝛc. — 2) (ſ. 1) adv.: E. gehn, aus dem inne zu haltenden Wege, aus der Bahn des Rechten weichen (vgl. extravagieren), nam. in Bezug auf eheliche Treue ꝛc.; ferner wie außer als Bſtw. in lat. — u. nam. nlat. ꝛc. — **Zuſtgn**, ſ. u. in alphabet. Reihenfolge. — 3) adv.: außer dem Gewöhnlichen, beſonders: a) Manche Bouteille Champagner e. G. 16, 214; Wettete noch e. [außer der Hauptwette]. Hebel 3, 285; Der Pariſer Tabak war immer e. (ſ. c). Iffland 5, 1, 5 ꝛc. — b) nam. in **Zuſtgn**, z. B.: E.- [Neben-] Ausgaben; Einen E.-Bajocco, einen Groſchen Zubuße verdienen. Durangelo 38, ſ. u.: E.-Geld; E.-Belohnung; E.-Blatt, außerordentliche Beilage einer Zeitung od.: bei außerordentlicher Gelegenheit erſcheinendes Blatt derſelben; Was E.- [außerordentlich] Dummes; E.-Fahrt, außer der gw. Reihe od. Ordnung (vgl. E.-Zug, -Poſt, -Tour); E.- [ganz beſonders] fein, ſ. finissimo; E.-Geld, das noch nebenbei, beſonders gezahlt wird, z. B.: E.-Chauſſéegeld. Jp. 20, 90; E.-Trinkgeld ꝛc.; Noch eine E.-Gratifikation von 1000 Kronen. Ausld. 38, 633b; E.-Koſten; E.-liberal, außerordentlich freigebig. G. 19, 56; E.-Poſt, die man eigens für ſich nimmt, im Ggſtz der gw. Poſt; Die großen Herren . . | gehn mit der E.-Poſt durchs weite Land der Liebe. KSchmidt Kom. Dicht. 172 (vgl. 2: E. gehen); Mit E.-Poſt, eiligſt, vgl.: Dieſen Morgen iſt er dem Teufel e. Poſt [od. E.-Poſt] zugefahren. Sch. 119b ꝛc.; Eine E.-Ration. Hausbl. (67) 1, 455; Die Zettelkäſten Jean Paul's . . mit ihren E.-Seiten, E.-Worten, E.-Silben. Natz. 21, 221; In dieſer kurzen E.-Seſſion [außerordentlichen Sitzung]. Natz. 20, 235; E.- [od. außerordentlich] ſtark. Zelter 2, 306; E.-Strom (magnetiſcher, im Ggſtz zum Hauptſtrom). Galle Tel. 56; Er hatte ſie . . zu einer E.-Tour aufgefordert. Spielhagen Pr. 7, 58; Meißner Sanſ. 2, 44; Polko NN. 8, 111; 115 ꝛc., ſofern die Dame (außer mit ihrem Partner) noch eine Tour e. mit dem auffordernden Herrn tanzt; E.- [od. Neben-] Verdienſt: -Vergütung (ſ. o. -Gratifikation); E.-Zug der Eiſenbahn, außer den regelmäßig beſtimmten (vgl. Expreßzug) u. ä. m. — c) zuw. adjektiviſch: Was Extra's. Hackländer Stillfr. 2, 34; vhorn Schmj. 139; FMüller F. 32; Elfr. Taura Ring 1, 175 ꝛc. — d) zuw. ſubſtantiviſch, fem. = E.-Poſt, -Fahrt, z. B.: Der [Poſtillon] wird ſich alle Tage ſolche eine E. wünſchen. Holtei Treuſt. 2, 341; Gereiſet . . mit E. 343 ꝛc.; ferner in Mz. = E.-Gelder, z. B.: 4 Thaler per diem ohne die E-s. WhHeine Weltr. 1, 17; 186; Achthundert Franken, die E-s nicht gerechnet. Leb. Bilder aus Par. II. 2, 29 ꝛc. — 4) Soll mir jemals ein gutes Theaterſtück gelingen, ſo kann es nur auf poetiſchem Wege ſein; denn eine Wirkung ad e. [nach außen], wie ſie zuw. auch einem gemeinen Talente . . gelingt, kann ich mir nie zum Ziele machen. . . Nur die erfüllte Kunſt wird meine individuelle Tendenz ad intra [nach innen] überwinden können. Sch. G. 6, 149. — **Extrad-ieren** (lat.), tr.: (ſ. tradieren) Einem Etwas ausantworten, ausliefern, aushändigen ꝛc. **-itio**, f. [§ 24, 3, önis]: Extradierung: E. actórum, der Akten ꝛc. **-ition**, f.; **-en**: Extraditio: Die E. der Archivalien. Natz. 21, 506; E-s-Schein, wonach Etwas, nam. eine Waare auszuhändigen iſt ꝛc. — **Extra-dos** (frz. -do), m., uv.; uv. (auch m. lautendem s): die äußre (konvere) Fläche eines Gewölbes, Ggſtz Intrados (ſ. d. u. Douelle, vgl. Dos 2). **-dossiert**, a.: mit glattem, frei ſichtbarem Extrados, kuvelartig. — **Extraeſſenti-al** (nlat.), **-éll**, a.: außer-, unweſentlich (ſ. eſſential ꝛc.). **-alität**, f.; **-en**: Außer-, Unweſentlichkeit. — **Extr-ahént** (lat.), m., **-en**, (**-s**); **-en**: Einer, der Etwas extrahiert, nam. (Rechtsſpr.): eine Ausfertigung aus dem Gericht. **-ahieren**, tr.: ausziehen, einen Auszug aus Etwas machen, z. B. aus Pflanzen ꝛc.: Die zu e-den Theile. Karmarſch 1, 736; Das E. v. Farbhölzern. Prechtl 5, 362 ꝛc.; Die Extrahierung bei vermehrtem Drucke. 357 ꝛc.; aus dem Rechnungsbuch: eine Rechnung ausziehn ꝛc.; (Math.): Eine Wurzel e., ausziehn ꝛc.; (Rechtsſpr.): eine Ausfertigung aus dem Gericht bewirken: Eine Vorladung, Citation, citationem; ein Mandat, mandatum e. ꝛc. **-ait** (frz. -ä), m., **-s**; **-s**: Extrakt: E. d'absinthe (ſ. d.) ꝛc. — **Extrajudici-al**, **-är** (nlat., ſ. Extra 2), a.: außergerichtlich. — **Extract** (lat.), m. (n.), **-(e)s**; **-e**: Auszug, nam.: 1) E. bez. den Inbegriff aller löslichen Theile einer Pflanze (od. eines Pflanzentheils), der durch vorſichtiges Abdampfen mehr od. weniger zur Trockne gebracht wird. Karmarſch 1, 735; Jenachdem der Auszug mit Waſſer, Alkohol od. Äther bereitet iſt, unterſcheidet man wohl wäſſerige, geiſtige u. ätheriſche E-e. ebd. [Extracta aquōsa, spirituōsa, æthērea]; auch: Thieriſche Extraktivſtoffe (ſ. d.). . . Sie werden in Waſſer-E., Spiritus-E. u. Alko-

hol-E. eingetheilt, jenachdem sie in Wasser ꝛc. .. löslich sind. Burdach Anthr. 22 ꝛc.; ferner nach dem extrahierten Stoff, z. B.: Absinth- od. Wermuth-E., Extráctum absínthii; Belladonnen-E., Extráctum Belladónnæ; Kaffe-E.; Kalmus-E. ꝛc.; auch: Blei-E., Extráctum Satúrni, dritteleissigsaures Bleioxyd ꝛc.; Bischof-, Punsch-E. od. -Essenz (s. d.) ꝛc. Nicht selten neutr., z. B.: Das E. mittels des hydrostatischen Drucks abzusondern ꝛc. Prechtl 5, 355; Oken 3, 1584 ꝛc. — 2) Auszug aus Schriften, Büchern ꝛc.: Der E. aus dem Hauptbuch im sogen. E.-Buch ꝛc.; Akten-E., Extráctum actórum ꝛc.; Mit Zeitung-E-en. Pp. Wahrh. 1, 43 ꝛc. -ión, f.; -en: 1) Extrahierung, Ausziehung, auch z. B. (s. Extrakt 1): E-s-Apparat. Prechtl 5, 356; Die E-s-Presse, auch von ihrem Erfinder, dem Grafen Réal, die Real'sche Presse genannt. 355 ꝛc. — 2) Herkunft einer Pers., Stand ꝛc.: Ein Knabe aus vornehmer Familie, der sich die Wuth einiger Primaner v. der schlechtesten E. zugezogen. Bahrdt 1, 98 ꝛc.; prägn. = gute Herkunft: Ein Mann von E. (vgl.: von Familie, von Stand ꝛc.). -iv, a.: einem Extrakt (s. d. 1) zu Grunde liegend: Fourcroy nahm an, daß in allen Extrakten eine gemeinschaftliche Grundlage enthalten sei, die er E.-Stoff nannte. .. Andre Chemiker haben dargethan, daß dieser E.-Stoff je nach der Natur des Stoffes, aus welchem er erhalten ist, sehr versch. Eigenschaften haben kann. Karmarsch 1, 735; Unter thierischen E.-Stoffen werden diejenigen organischen Substanzen verstanden, welche sowohl in den Geweben, als in den Flüssigkeiten des Körpers aufgelöst vorkommen u. in denselben zurückbleiben, nachdem .. die Proteïnverbindungen niedergeschlagen sind. Burdach Anthr. 22 ꝛc. (vgl. Osmazom). -or, m., -s; -ören [§ 24, 3, -öris]: eine Vorrichtung, Etwas aus- od. herauszuziehn ꝛc., z. B.: Die leere, abgeschlossene Kupferbulse wird durch einen sicher wirkenden E. mit dem Öffnen des Verschlusses ausgeworfen. NatZ. 20, 423 ꝛc.; auch = Exhaustor u. (engl.): Die s. g. hydraulic [heioralick] e-s (hydraulischen E-en) zum Ausziehen des Wassers aus den Kattunstücken. Grube Gh. 1, 148. -um [§ 24, 2, n.]: Extrakt (s. d. 1; 2). — Extraliberāl, a., -ität, f.: s. Extra 3. — Extramundān (nlat.), a.: außerweltlich, s. Extra 2. — Extrān (lat.), a.: extérn. -ēer, m., -s; uv.; -ēus, m., uv.; -ēen [§ 24, 2]: ein Extraner, Externer: Die Extranei, welche sich v. den Alumnen dadurch unterscheiden, daß sie Kostgeld bezahlen u. bei einem Lehrer im Hause wohnen. Bahrdt 1, 84; Sich bei einer andern Anstalt als Abiturienten od. Extranēen zur Maturitätsprüfung melden. Programm des Gymn. zu Nordhausen (1851) 24; Ihre Zulassung als Extranēer. 25; Mit den anwesenden Alumnen u. Extranēern. Jahresber. über die Landesschule zu Pforta (1852) X ꝛc. — Extraordin-ār (lat.), a.: außerordentlich, außergewöhnlich, s. Extra 2. -ārius, a.; m. [§ 24, 2]: außerordentlich: Die Elite des Feldherrn. .. Es bildeten diese im Gsß zu Denen, die „in órdine" dienten, die extraordinarii. Weiss Kost. 1, 1085 ꝛc.; (Professor) e., außerordentlicher Professor: „Als Professor". .. Vorläufig e., aber der ordinārius [s. d.] wird wohl nicht lange auf sich warten lassen. Spielhagen Pr. 4, 161 ꝛc. — Extraparochiāl (nlat.), a.: nicht zur Parochie (s. d. u. Extra 2) gehörig. — Extra-Post, -Nation, f.; -en: s. Extra 3. — Extraterritoriāl ꝛc.: s. Exterrit ꝛc. — Extra-Tour (frz. -tūr), f.; -en: s. Extra 3. — Extra-uterīn (nlat.), a.: abnorm außerhalb des Uterus (s. d.) befindlich, sich ausbildend ꝛc., auch: E-ā. e-us, z. B.: E-al-Schwangerschaft, Conceptio e-a, s. Paracyesis. — Extravāg-ans (lat.), a. [§ 24, 3, ántis]: extravagant; auch: Extravagántes (od. die Extravagánten), die dem Corpus juris canonici beigegebnen Sammlungen von Dekretalen. -ánt, a.: extravagierend. -ánz, f.; -en: extravazierende Handlung, Ausschweifung, Ungereimtheit, Thorheit ꝛc. -ēren, intr. (haben): ab-, ausschweifen, ungereimt handeln, sich falbern behaben ꝛc. — Extravas-āt (nlat.), n., -(e)s; -e: extravasierte Flüssigkeit, nam. Blut. -ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Extravasierung: E. sánguinis, Blutaustritt; E. aëris = Emphysem. -ātiōn, f.; -en; Extravasatio: Blut-; Luft-E. ꝛc.; selten übrtr., z. B. von übersprudelnden Wortergüssen: Solche leidenschaftliche, wiewohl gar nicht übel gemeinte E-en, insofern sie über die gw. Grenzen der Freiheit hinausgehen. W. 30, 83. -ēren, intr. (sein): von Flüssigkeiten, die normal in Gefäßen eingeschlossen sind (bes. vom Blut): durch Verletzung der Gefäße aus denselben heraus (extra vāsa) treten (vgl. exsudieren). — Extraversiōn (nlat.), f.: -en: Ausscheidung v. Säuren u. Salzen. — Extrēm (lat.): 1) a.: äußerst: Die e-en Parteien ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: das Äußerste, der Endpunkt ꝛc.: Vermittlung der E-e; Man muß nicht immer zu den E-en greifen; Die E-e berühren sich, frz.: Les extrêmes se touchent (läserträm sē tusch) ꝛc. -ität, f.; -en: Extrem: Die Freiheit brütet Kolosse u. E-en aus. Sch. 107a ꝛc.; äußerste Verlegenheit ꝛc.; pl.: die äußersten Körperglieder, nam.: Hände u. Füße ꝛc. -um [§ 24, 2, n.]: das Äußerste, Extrem: Ad e., zuletzt, am Ende; Ad extrēma, aufs Äußerste; In extrēmis [sc. moméntis], in den letzten Momenten (des Lebens), in den letzten Zügen, z. B.: Ein Testament in extremis ꝛc. — Extricīeren (lat.), tr., refl.: aus-, herauswickeln (Gsß intricieren). -kation, f.; -en: Extricierung. — Extr-insecus (lat.), adv.: von außen her; außerhalb, auswärts, s. Gsß intrinsecus. -orsum (nlat.), adv.: nach auswärts, nach außen (z. B. Bot.). — Extru-dīeren (lat.), tr.: ausstoßen, weg-, vertreiben. -sion, f.; -en: Extrudierung. — Extuber-ánz (lat.), -atiōn, f.; -en: Geschwulst, Auswuchs. -ēren, intr. (sein): an-, aufschwellen, auflaufen. — Extumesc-énz (lat.), f.; -en: Anschwellung, Auftreibung, nam. von Knochen. -ēren, intr. (sein): auf-, anschwellen.

Exuber-ánt (lat.), a.: exuberierend. -ánz, f.; -en: Überfluß, Überfülle, wuchernde Fülle,

Schwulst ꝛc.: Schädliche E. u. geiles Aufschießen des saftgedrängten Stammes. Lallemanger GfdW. 1, 58. **-ĭeren**, intr. (haben): in üppiger, wuchernder, überreicher Fülle, in Überfluß vorhanden sein od. wachsen, schwellen ꝛc. — **Exudenism-us** (gr.), m., uv.; **-en**: Geringschätzung; geringschätzige Behandlung, z. B. der gegnerischen Einwürfe ꝛc. — **Ex(s)ulant** (lat.), m., **-en**, (-s); **-en**: ein im Exil (s. d.) Lebender, Exilierter, lat. auch: **Éx(s)ul**, m. [§ 24, 3, -is]. — **Exulcer-ation** (lat.), f.; **-en**: Verschwärung (Ulceration). **-ĭeren**, tr.: schwären machen; intr. (sein): (ver)schwären. — **Ex(s)ulĭeren** (lat.), intr. (sein): im Exil (s. d.), in der Verbannung leben, auch z. B.: Empfindungen, bei denen der Verstand ganz e. [fern, aus dem Spiel bleiben] mus. Sch. 668b. — **Ex(s)últ-ābunt** (lat.): „sie werden frohlocken", — in Kirchengesängen ꝛc., z. B.: Die Bässe, die ihr e. . . hervorbrummelten. Gutzkow R. 9, 79 ꝛc., vgl.: Ex(s)últet („es frohlocke" — der Engel Chor), nach dem Anfangswort eine die Auferstehung Christi feiernde Hymne, die dem heil. Augustin zugeschrieben wird. **-ātiōn**, f.; **-en**: das Exultieren. **-ĭeren**, intr. (haben): frohlocken, jauchzen, jubeln. — **Exund-atiōn** (lat.), f.; **-en**: Überschwemmung. **-ĭeren**, intr. (sein): v. Flüssen ꝛc., über die Ufer treten, überschwemmend austreten ꝛc. — **Ex-urĭeren** (lat.), tr.: brennen ꝛc. **-ustion**, f.; **-en**: Verbrennung. — **Exutōri-um** (nlat.), n., **-s**; **-en** [§ 24, 2, n.]: eine zu Heilzwecken künstlich bewirkte u. unterhaltne Eiterung (vgl. Fontanelle ꝛc.). — **Exŭvi-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]: eine vom Körper abgestreifte Hülle, z. B. ein Thierbalg, auch: E. viperārum, Bälge, die die Schlangen bei ihrer Häutung abgestreift ꝛc.; nam. auch: die dem erschlagnen Feinde abgenommne Rüstung als Siegesbeute, auch verallgemeint; ferner: Die Bilder der röm. Götter .. mit allen den ihnen eignen Attributen (e.). Weis Kost. 1, 1134. **-en**, pl.: exuviæ. — **Exvōto**: s. Votum.

Ēyrer, m., **-s**; uv.: ein holländ. Heringsschiff (vgl. Buis). — **Ēyxi** (skand.), f.; **-s**: Art. Weis Kost. 2, 429.

Ēz (hebr.), m., uv.; **-im**: Baum: Die Ezchajim, die silbernen Lebensbäume, welche die Thora-Rollen zieren. Frankl Jer. 1, 137 (vgl. 1. Mos. 2, 9). — **Ezan**: s. Esan.

F

F: der 6te Buchst. (vgl. A); in der Mus.: Bez. des 4ten Tons der C-Dur-Tonleiter (s. A 3, vgl. Fa; Fes; Fis): Die Fakchen u. Gakchen, wie er die Noten F und G benannte. G. 20, 139; F-Dur; -Moll; -Schlüssel ꝛc. Als Abkürz.: **F**, f, als altröm. Zahlzeichen = 40 (**F**; **F** 40000); ferner = Fahrenheit; fāc; fāster; fēcit; Féllow [fĕllo]; feminīnum; fīat; fīlius; fin (s. d.), [fĕng], fīno; Fluōr; fōlium; fórte; fugitīvus; futūrum ꝛc.; ferner: **F. A. S.**, s. Fellow; **F. B. S.**, s. Foreign; **fco.**, franco; **Fe** (Chem.) = férrum; **Febr.**, Februar; **fec.**, fēcit; **ff.**, fecērunt; finíssimo; fortíssimo (Mus.), sehr stark, daher: Aus dem Ff (Effeff) — Etwas verstehn; — Prügel, Schelte ꝛc.; auch: Das FF bedeutet bei den Juristen die Pandekten. Nicolai 1, 165 (wie es heißt, durch Abschreiber aus dem gr. Anfangsbuchstaben *π* entstanden); **F. F.**, frātres; **F. G. S.**; **F. H. S.**, s. Fellow; **Fl.**, Flāvius (röm. Name); **fl.**, Florin; **f. l. a.**, fīat lēge ártis; **F. L. S.**, s. Fellow; **f. m.**, fōlio mēo; **F. M.**, fīat mixtūra; **fo.**, f°., fol., fólio; f°. r°., fólio récto; f°. v°., fólio vérso; **Fr.**, fráter; **fr.**, franco; **Frank**; **frc.**, **frcs.**, franc(s); **F. R. S.** (and **A.**) u. **F. S. A.**, s. Fellow; **f. s. a.**, fīat secúndum ártem; **Fut.**, futūrum; **F. W. S.**, s. fellow; **fz.**, forzándo ꝛc.

Fā (it., frz.): (Mus.) = F, s. aretinisch u. z. B.: Aus Ut, Re, Mi, Fa, Sol u. La. Keller Fastn. 1303; Die auf einem Kirchthurm in Sol, Fa sangen. Platen 5, 168 ꝛc., vgl.: Ich will Euch be-fa-fóla-en [etwa = aufspielen]. Schlegel Sh. 1, 145 ꝛc.

Fāb-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Bohne: Fábæ álbæ, weiße Bohnen ꝛc. **-ārier**, m., **-s**; uv.: „Bohnenesser", scherzh. Bez. für Sänger. — **Fāb-el** (lat.), f.; **-n**; **-chen**, ein (Fäbelchen. Herrig 23, 21; Wackern. 4, 461[11]): eine erdichtete Erzählung (lat. fābula; frz. fable; it. favola), s. Ss.: 1) Jede Erdichtung, womit der Poet eine gewisse Absicht verbindet, heißt seine F. So heißt die Erdichtung, welche er durch die Epopee, durch das Drama herrschen läßt, die F. seiner Epopee, die F. seines Dramas. s. 5, 358 ꝛc. — 2) in engrem Sinn die sog. äsopische F.: Wenn wir einen allgemeinen moralischen Satz auf einen besondern Fall zurückführen, diesem besondern Fall die Wirklichkeit ertheilen und eine Geschichte daraus dichten, in welcher man den allgemeinen Satz anschauend erkennt, so heißt diese Erdichtung eine F. 388 ꝛc. Dazu z. B.: Der Wolf in der F., sprchw. v. Einem, der eben erscheint, wenn man v. ihm spricht. Zimmermann M. 3, 89 ꝛc., lat.: Lūpus in fābula, s. Büchmann Gfl. 120 ꝛc.; Die F. lehrt ꝛc., lat.: Fābula docet, gw. Schluß der F., womit die sog. Moral angegeben wird; Dies Fabelchen führt Gold im Mund: | Weicht aus dem Recensentenhunde. B. 32b ꝛc. Auch (sofern F-n u. Sprchw. als Weisheit des Volks in Aller Munde sind): Israel wird ein Sprichwort u. F. sein unter allen Völkern [ihnen als warnendes Beispiel;

dienen]. 1. Kön. 9, 7; Jer. 24, 9; So wird Frankreich, statt das Beispiel v. Europa zu werden, die F. von Europa. Forster Br. 2, 118; Ich bin schon zu lange | die F. dieser Stadt, der Spottsucht Zeitvertreib. Gotter 2, 253 ꝛc. — 3) oft = Erdichtung im Ggstz des wirklich Geschehnen, Lüge, Märchen ꝛc. 2. Tim. 4, 4; Daß uns mit F–n oft ein Fremder täuscht, | muß auch der Wahrheit schaden. G. 13, 333; Sich F–n aufbinden lassen. Immermann M. 3, 185; Wie die alte F. [Mythologie] uns die Göttin | ewiger Reize malt. Platen 4, 275 ꝛc. — 4) Zsstzg, z. B.: Die ältern italiän. Wald- u. Busch-F–n [1], Favole boschereccie. G. 27, 482; Doppel-F. [1] eines Stücks. Gervinus Sh. 1, 95; 2, 385 ꝛc.; Götter-F. [3], Mythe, Mythologie; Gräuel-F. [1; 3]. Stahr Kaiserfr. 337; Helden-F. [1], F. eines Heldengedichts; Pöbelmärchen u. Kinder-F–n [2; 3]. Heinse A. 1 277; Auf ewig schuf da holde Liebesfülle mir | zur süßen Lebens-F. [1] jenen Augenblick. G. 10, 274, er erschien der Phantasie als das ganze Leben erfüllend; Lehr-F. [2]; Märchen-F. [1; 3]. Heine Reis. 1, 126; Schatten-F. [1], F. eines Schattenspiels. H. 15, 147; Thier-F. [2], die äsopische; aber auch [1], z. B. der Reineke Fuchs ꝛc. — 5) Als Bstw. z. B.: Die F.-Auen | Siciliens [3, die in der Mythologie gefeierten]. Matthisson 81; F.-Buch [2; 3], z. B. G. 11, 106; -Cyklus [2; 3]; -Dichter, -Dichtung [2; 3]; F.-Epopee, -Epos [2], E., worin Thiere die handelnden Personen sind; -Gemisch. Tieck GfR. 6, 254; -Geschichte, bes. [3] = Sagengeschichte, in der mythischen Zeit, z. B. Winckelmann 2, 507; -Gewebe [3]; -Haus [3]. Büchner Konk. 663b; Hebel 3, 107; -Held [3], mythischer; auch: Einer der stark fabelt u. aufschneidet; -Kreis, -Cyklus; -Land [2; 3]. Rodenberg ParB. 177; Sch. 21a ꝛc. (vgl. -Reich, -Welt); -Lehre, nam. [3] Mythologie, Götter-L., vgl. -Lehrer. Mendelssohn Phäd. 167; 209; -Lese, -Sammlung; In f.-losen [unmythischen, historischen] Zeiten. L. 1, 99; F.-Macher, z. B. [2] Hagedorn 2, 84; auch [3], s. Fabeler; Den f.-mäßigen [3] Ruhm u. das irrige Geplauder. Schottel 37; Die Lichtwer'schen F.-Menschen. KSchmidt Kom. D. 352, wie sie in Lichtwer's F. „die seltsamen Menschen" vorkommen; F.-Muse [2, F–n dichtende]. Burmann Fab. V; Zur f.-reichen Unschuld des Wonnealters der ersten Welt. Kallmeyer Or. 1, XXXVI; F.-Reich [2]. Lichtwer 19; Weil er solche Wesen in das F.-Reich [3], ja in das Reich des Monstrosen verwies. G. 22, 374; F.-Sage [3, Mythe]. H. Ph. 4, 297; Jacobs Phil. 28; -Schmied [2; 3]. Monatbl. 1, 311b, vgl.: Dem F.-Schmieder Äsopus. Butschky Kanzl. 232; In der F.-Sprache [2] der Thiere. Hagedorn 2, 216; F.-Thier [2; 3], vgl. Wunder-Th. ꝛc.; F.-Verrichtungen [3] der Götter. H., durch die Mythologie ihnen beigelegte; F.-Wahn [3]. G. 10, 295; Mein Vater spricht zuw. f.-weise. Tieck 10, 43, in der Weise v. F–n; Äsopens F.-Weisheit [2]; F.-Welt [2; 3]. G. 27, 475; 33, 317; Platen 4, 288; -Werk [3], Fabelei. Creuz 1, 123; Haller Br. 2, 31 ꝛc., auch [2], vgl. F.-Buch; -Wesen [2; 3]. Sch. 348a ꝛc.; -Zeit [3], mythische. Klinger 8, 344; Tieck Tischl. 2, 317; Der F.-Zucker [2] deckt oft eine bittre Lehre. Lichtwer 117 ꝛc.

-elei, f.; **-(e)n**: das Fabeln, das Gefabelte: Erdichtung, F. zum Ergötzen. H. 9, 391; Daß die F–en eines alten Weibes voll tiefen Sinns sein könnten. Bschokke 8, 135 ꝛc., auch: Das Gefabel. V. Ant. 82 ꝛc.; Fabelerei. Logau 2, 70 ꝛc.

-(e)ler, m., **–s**; uv.: Einer, der Etwas fabelt, erdichtet (weibl.: F–in): Der Prahler, | er, der F. u. Erzähler. Freiligrath H. 44 (vgl. Fableur); Mich alten F. [Proteus, den Wundermann]. G. 12, 151; F. u. mußige Köpfe. Musäus M. 2, 95; Der cyklische F. [Dichter]. V. Hor. 2, 362; Ant. 1, 14 ꝛc.

-elhaft, a.: der Fabel gemäß, wunderbar, unglaublich; auch: mythisch, erdichtet, s. Ss.; auch: Die F–igkeit der Sage. Gervinus Hist. 7, 16 ꝛc.

-eln, intr. (haben), tr.: (s. Ss.): 1) äsopische Fabeln machen. Burmann F. VI; L. 1, 130 ꝛc. — 2) Etwas erdichten. G. 8, 370; Heine Reis. 3, 188; V. 1, 20; Ov. 1, 68; 354 ꝛc.; auch: Die gefabelte [mythische] Göttin. Geßner 1, 147 ꝛc. — 3) irre reden, phantasieren, faseln: Er fabelte gewiß in letzten Zügen. G. 11, 126; Sie meinte, Rosa fable aus einem Traum heraus. Tieck GfR. 1, 136 ꝛc. — 4) Zsstzg, nam. zu 2, z. B.: Goldkrone, die ihr [der Schlange] der Aberglaube angefabelt. Linck Schl. 43; V. Sh. 2, 578 ꝛc.; Den so viel befabelten Schauplatz. Westermann 3, 30b ꝛc.; Daß er an die Stelle, wo das unaufgelöste Problem liegt, gerne ein Phantasiebild hinfabelt. G. 3, 307; Rhadamanthys, den man aus dem Okeanos in den Hades hinabgefabelt. V. Ant. 1, 217; Die Architektur, deren Typen man jetzt in Waldlauben u. Felsengrotten nachträgl. hineinfabelt, die man aber gewiß dort nicht zuerst gefunden. Heine Sal. 1, 45; Was nach u. nach hinzugefabelt wurde. W. 18, 125 ꝛc. [s. 3]; Wie in den neuern Literarhistorien wir wissen nicht, wem? noch immer nachgefabelt [2; 3] wird. Eichendorff Gsch. Dr. 166 ꝛc.; Nun wird auch Memnon zum Afrikaner umgefabelt. V. Ant. 2, 154; Kl. Od. 2, 96 ꝛc.; Einem Etwas vor-f. [2; 3] ꝛc.; Den allmählich in die Vorzeiten zurückgefabelten Stiftern. V. Ant. 2, 436, die man f–d dorthin zurückversetzte ꝛc. — **Fäber** (lat.), m. [§ 24, 2, fabri]: Schmied, Werkmann ꝛc.: Die Ingenieure od. das Korps der Fäbri. Weiß Kost. 1, 1090; Centüriæ (s. d.) fabrōrum; Das Fit fabricándo f. [durch Schmieden wird man ein Schmied; Übung macht den Meister ꝛc., vgl. Docéndo] findet auch auf den Krieger Anwendung. Mag. d. Ausld. 36, 551a; Sūæ quisque fortūnæ f., Jeder ist seines Glückes Schmied ꝛc.; auch als Eigenn., dazu z. B.: F.-Stift, Blei-St. aus der F.'schen Fabrik. — **Fabius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Name, s. Cunctator. — **Fabl-e** (frz. fable), f.: **–s**: Fabel: F. convenue, eine nach (stillschweigender) Konvention für wahr angenommne u. ausgegebne Fabel: Daß die Tödtung auf Bonaparte's eigene Veranlassung geschehen, ist nur eine antibonapartistische „f. convenue". Scherr Bl. 2, 113; Byron lehnt sich auf wider alle f–s convenues seines Landes, die geistlichen wie die weltlichen. Creitschke Hist. 330 ꝛc. **-iau** (fabljö), n., **–s**;

-r: Art altfrz. Märchendichtung. **-ier** (-jē), m., -s; -s: Dichter v. Fabliaux. — **Fābr-icīeren** (lat.), tr.: Etwas verfertigen, durch mechanische Thätigk. erzeugen (daher v. geistigen Erzeugnissen in tadelndem Sinn: Bücher f. ꝛc.; vgl.: Das der Ruhm der Ristori ziemlich fabriciert ist. Rodenberg Par. 163, gemacht, künstl. bewirkt), gw. nur v. einer Menge gleichförmig erzeugter transportabler Gegnstde (also z. B.: Lokomotiven, aber nicht: ein Haus f. ꝛc.). **-īk**, f.; -en: Ort, Anstalt, wo Waaren durch die ineinandergreifende Thätigk. vieler Menschen od. der sie ersetzenden Maschinen im Großen gefertigt werden (vgl. Manufaktur, f. Gaspari 416 ꝛc., s. auch Factory; Mill ꝛc.), z. B. — nach dem Gefertigten —: Band-; Bleiweiß-; Draht-; Essig-; Gewehr-; Glas-; Kattun-; Knopf-; Maschinen-; Messer-; Nadel-; Papier-; Porcellan-; Pulver-; Stärke-; Strumpf-; Tabacks-; Tuch-; Uhren-; Zucker-; Zwirn-F. ꝛc. Auch v. f.-mäßiger Thätigk.: Mancher F-en befliß man sich da u. manches Gewerbes. G. 5, 5 ꝛc.; auch übrtr., auf geistige Erzeugnisse, meist tadelnd od. iron.: Das ist ein Märchen aus seiner F. [Mache ꝛc.]; Der Verlag od. vielmehr die F. jener Bücher. G. 20, 37; Zwar ist's mit der Gedanken-F., | wie mit einem Webermeisterstück. 11, 78; Raritäten aus meiner Gedichten-F. Chamisso 5, 153 ꝛc. Als Bstw. z. B.: F.-Anstalt (Tieck Tischl. 1, 121); -Arbeit; -Arbeiter; -Besitzer, -Herr; -Betrieb; -Bezirk; F-en-Blei, -Plombe (s. d.), vgl. -Stempel; -Distrikt; -Erzeugnis; -Gebäude; -Gegend; -Gold, starkes Blatt-G. zur Vergoldung des Silberdrahts (od. Fabricierung des sog. echten Golddrahts). Karmarsch M. 1, 164; 208; -Herr; -Kinder [in den F-en arbeitende]; -mäßig; auch: Den Inbegriff der Gelehrsamkeit gleichsam f-en-mäßig durch Vertheilung der Arbeit behandeln. Kant 1, 211; F.-Ordnung; -Ort; -Platz; -Plombe (s. d.); -Schule, für die F.-Kinder; -Stadt; -Stempel; -Wäsche, das Entschweißen der in der F. zu verarbeitenden Wolle. Karmarsch M. 2, 678. -Zeichen, -Stempel ꝛc. **-ica**, f. [§ 24, 1]: Werkstatt ꝛc.; bei geistlichen Stiftungen ꝛc., die Sorge für die Instandhaltung ꝛc.; Pro f., zu den Unterhaltungskosten; In f-m scholæ. zur Erhaltung der Schule ꝛc. **-icando**: s. Faber. **-ikant**, m., -en, (-s); -en: Fabrik (s. d.) -Besitzer, -Herr: Gold- u. Silber-F. Möser Ph. 1, 32; Tuch-; Papier-F. ꝛc.; auch spöttlich: Bücher-F. ꝛc. **-ikāt**, n., -(e)s; -e: Fabrik-Erzeugnis: Die Rohprodukte .., die Halb-F-e .., die fertige Waare. DMus. 15, 1, 74 ꝛc.; Das ist der historische Rohstoff, den der Vf. der Tragödie vorfand. Sehen wir jetzt das poetische F., zu welchem er denselben verarbeitet, an. Nat3. 8, 3. **-ikation**, f.; -en; -s: die Erzeugung v. Fabrikaten; Fabricierung: Blech- (Karmarsch M. 1, 150); Papier-; Spielwaaren-F. ꝛc.: F-s-mäßig herstellen. Nat3. 20, 433; Das F-s-Bureau. Garteul. 16, 59b ꝛc. **-ikatūr**, f.; -en: Fabrikation. **-iker**, m., -s; uv.: (selten) Fabrikant: Der Hut- u. Strumpf-F.

Möser Ph. 1, 32 ꝛc. **-ique** (frz. -ik), f.; -s: Fabrik. — **Fābul-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: s. Fabel (vralt. auch: Zuhörer der Fabulen. Fischart B. 35b). **-ānt**, m., -en, -s; -en: Fabler. **-ation**, f.; -en: Fabulierung. **-īeren**, intr. (haben): fabeln: [Ich hab] von Mütterchen die Frohnatur | u. Lust zu f. [erzählen, dichten]. G. 3, 146; Zu f. u. zu schwadronieren. Immermann M. 1, 333. **-ist**, m., -en, -s; -en: Fabeldichter. Hagedorn 2, 206 ꝛc. **-ōs**, **-ŏs**, a.: fabel-, märchenhaft. **-osität**, f.; 0: Fabelhaftigkeit.

Façāde (frz. faß-), f.; -n: Vorder-, Stirnseite eines Gebäudes. G. 1, 235; 24, 154 ꝛc.; Daß August die ganze „Fassade" des alten republikanischen Gebäudes stehen ließ. W. HW. 1, 118 ꝛc.; vgl. (it.): Facciāt-a [fatsch-], f.; -e od. mit deutscher Endung Facciat-e, Mz.: -en. Forster Jt. 1, 27; 29 ꝛc. — **Fach** ꝛc.: s. nach Faki ꝛc. — **Fac-e** (fāß'), f.; -s: Vorder-, Stirnseite (vgl. Front): F. machen, Einem die Stirn bieten, sich ihm kampfbereit entgegenstellen ꝛc.; En [sang] f., die Ansicht v. vorn, im Gegs. des Profils od. der Seitenansicht: Ein Porträt en f. [im Vollgesicht] ꝛc.; ferner (Festgsb.) die vom Hauptwall hervortretende Linie; Gesichtslinie eines Bollwerks ꝛc.; auch: die Außenseite, Oberfläche; das Aussehn, die Gestalt der Dinge ꝛc.; (Karten-)v.) das aufgeschlagne Kartenblatt; scharfe Ecke, Leiste bei Holzarbeitern ꝛc. (s. das Folg.). **-en**, tr.: F., ab-f. (abfasen, abfaßen, abfassen), abschmiegen, abschrägen, abkanten. Gute Kunstarch. 346 ꝛc.; Eisen auf dem Amboß umschlagen ꝛc. — **Fäce** ꝛc.: s. Fæx. — **Facessīeren** (lat.), tr.: Einen f., ihm zu schaffen, Unruhe, Verdruß machen. — **Facēti-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]; **-en**, pl.: witzige Einfälle od. Reden, Schwänke, Schnurren. **-ōs**, a.: witzig, drollig. — **Facētt-e** (frz. faß-), f.; -n: die rautenförmig geschliffne Seite, Spitze od. Ecke eines Edelsteins od. Glases, Glanz-, Schimmer-Ecke: Auf dem Ober- u. Unterheile des Brillanten befinden sich F-n die nach ihrer versch. Lage Tafel, Kalette [s. d.], Stern- u. Quer-F-n genannt werden. Prechtl 4, 521 ꝛc.; F-n-Schleifer. **-īeren**, tr.: mit Facetten versehen. — **Fach-erīe** (frz. fahsch-), f.; -s: Verdruß, Ärgernis. **-eux** (-ö) a. — weibl.: -euse (-ös'): ärgerl., verdrießl., beschwerl. fallend. **-īeren**, tr.: ärgerlich, ungehalten machen; refl.: es werden, sich ärgern ꝛc. — **Fachinal**, m., -s; -s: Gleichwohl weist diese Region nur Krumpel u. Zwerge dieser Pflanzengattung [der Holzgewächse] auf, einen sogen. F. Ausld. 39, 560a. — **Fachine**: s. Faschine. — **Fāci-āl** (lat.), a.: das Gesicht betreffend: F. [od. Gesichts-] -Linie; -Nerv ꝛc. **-endum**: s. facio. **-es**, f. [§ 24, 5]: Gesicht, Anblick ꝛc.: In fāciem, ins Gesicht, unter die Augen; Erklären wir Jeden prima fācie [beim ersten Anblick] für einen Lügner. Grenzb. 26, 2, 470; F. hippocrātica, das hippokratische (s. d.) Gesicht, wie es Sterbende zeigen. 524, auch bildl.: Sie erkennt deutl. die f. hippocratica dieser simulierten Heiterkeit. Nat3. 20, 275 ꝛc.; F. leprōsa, Gesichtsausschlag ꝛc. — **Facīl** (frz. faß-), a.: leichtthunlich, umgängl.,

leutſelig ꝛc. — **Facilett**: ſ. Fazilett. — **Făcil-is** (lat.), a.: leicht: Facilis descénsus Avérno (ſ. d.) ꝛc. **-ităt**, f.; -en: Leichtigk. (z. B. in der ſeltnen Mz.: Die F-en, um zu dieſen Schätzen zu gelangen, zu vermehren. Uat3. 22, 143, die Gelegenheiten), Gefälligk., Umgänglichk., Leutſeligk. ꝛc. **-itation**, f.; -en: Facilitierung. **-itieren**, tr.: erleichtern, Hinderniſſe beſeitigen, befördern ꝛc. — **Facinétt**: ſ. Fazinett. — **Făcin-orōs** (lat.), a.: verbrecheriſch, ruchlos, laſterhaft. **-us** [§ 24, 3, n., -ŏris]: außerordentliche That, nam.: Schandthat. — **Făcio** (lat.): ich thue, mache: F. út — dés od. făcias, ich thue, damit — du gebeſt od. thueſt, eine Formel des röm. Rechts für eine Art des Kontrakts; Nur in Bezug auf die execūtio ád faciéndum [Exekution, mittels derſelben Jemand zu zwingen, daß er Etwas thue, leiſte] wünſchen wir den Perſonalarreſt beibehalten. Uat3. 21, 245. — **Făcit** (lat.), n., -s; -s: das Ergebnis einer Rechnung. W. 10, 299; Die F-s ſolcher Berechnungen. Kohl A. 3, 374; Das Schluß-F. DMuſ. 15, 2, 263. — **Façon** (frz. faßóng), f.; -s: Form einer Arbeit; das äußre Anſehn; Art u. Weiſe, Lebensart ꝛc. (vgl. Faſhion), Mz.: Umſtände, die man macht (vgl. Ceremonien): Nicht viele F-s machen; Ganz ohne F-s (ſ. Sansfaçon) ꝛc.; Bloße F. de parler (-é), Redensart (die nicht ſo ernſt gemeint iſt) ꝛc.; F. od. Deſſin (ſ. d.) -Draht; F.-Eiſen, z. B. halbrundes, ovales, dreieckiges. Karmarſch M. 1, 144; Den Vortheil der Schmelzbark. des Gußſtahls auszunutzen u. ſtatt des Rohmaterials ſogleich F.-Guiſe herzuſtellen. Uat3. 20, 427, Gußwaaren in beſt. F. ꝛc. **-onnerīe**, f.; -(e)n: das Modeln, Blümen der Zeuge. **-onneur** (-ör), m., -s; -s: Façonnierer. **-onnier** (-onjé), m., -s; -s: Einer, der viele Façons macht (Gaſtz Sansfaçon). **-onnieren**, tr.: modeln, muſtern, nam.: Zeugſtoffe, Gewebe. Karmarſch M. 2, 300; 391; 4×1 ꝛc. (vgl.: étoffe — ſ. d. — façonnée) ꝛc.; ferner bei Metallarbeitern: nach beſt. Form geſtalten: Façonnierter (od. Façon-) Draht; Geſchweifte od. façonnierte Schlüſſelröhre. Karmarſch M. 1, 579 ꝛc.

Fād-aiſe (frz. -äſe), **-äſe**, f.; -n: Fadheit (ſ. d.). **-e**, a.: ſaft- u. kraftlos, ſchal, geſchmacklos, abgeſchmackt, läppiſch ꝛc.: Mit f-n Tändeleien. Börne 1, 157; Mehlig u. f., ohne alle Würze. Burmeiſter gB. 2, 287; Das Alkali iſt f. G. 39, 172; Das F. iſt die dünne Nahrung des ohnmächtigen Geſchmacks. ASchlegel GM. 67; Im Tone | der f-ſten Galanterie. W. 15, 16 ꝛc. **-eur** (-ör), f.; -s: Fadheit. **-heit**, f.; -en: das Fade-ſein u.: etwas Fades: Die F. u. Leere mancher Menſchen. Buller Gr. 42; Gervinus H. 7, 12; Doktor Specht, die geiſtreiche F. ſelbſt. Gutzkow Diak. 182; Ich tauge nicht zu den F-en, in denen man ſich reizend findet. Zſchokke 8, 150 ꝛc. **-in** (-ing), m., -s; -s: ein fader Menſch: Dieſen Ellenreiter u. F. Drachvogel Falſk. 1, 120 ꝛc.

Fāfner (nord. Myth.), m., -s; 0: F., F-s Drache: der Wächter des Schatzes (Horts) des Königs Sigurd. Mohnike Fr. 115; 38; Fafnir: Sein Name aus Fé-Ofnir (Schatzweber) entſtellt. Simrock Myth. 385.

Fāgara (ar.), f.; -s: ein Pflanzengeſchlecht: Flügel-F. (in Südamerika), Stahlbaum. — **Fag-in** (nlat.), n., -(e)s; 0: Bitterſtoff der Buchnüſſe. **-opȳrum** [§ 24, 2, n.]: Buchweizen. — **Fag-ot** (frz. -ō), n., -s; -s; **-ōtt**, m., n., -(e)s; -e, -s: Reisbündel. Reuchlin Augenſp. 12a ꝛc., vgl. (engl.): Ein F. [ſpr. fäggött] Stahl 120 Pfund. Encykl. f. Kauſt. 530a ꝛc., — heute gw. nur: ein Blaſe-Inſtrument mit tiefen Tönen (Baſſon), aus 2 über einander liegenden, zweifach zuſammengezapften ausgebohrten Röhren v. Holz beſtehnd: Etwas Gedämpftes wie die Stopftöne eines F-s. Auerbach Leb. 1, 228; Mit dem Horne das Fagöttchen. Echtermeyer 70; Hoboen, F-e. G. 8, 370; 16, 80; F-s dienen in der Regel nur als Verſtärkung der Bäſſe. Jahn Mez. 1, 262; Das F. lobe Muſ. 124; Der den murrenden F. | zur Würde des Menſchenſangs hebſt. Schubart 2, 315 ꝛc.; Man unterſcheidet das Chor- u. das Dopvel- od. Kontra-F., das eine Oktave tiefer ſteht als jenes, darunter das Quart- u. Quint-F., jenachdem es eine Quarte od. Quinte unter dem tiefen C umfaßt, ferner das Tenor-F. (od. Fagottino), das eine Quinte höher ſteht als das Chor-F. ꝛc.; F.-Bläſer, -Spieler; -Rohr; -Töne ꝛc. **-otaille** (-álj), f.; -s: Einfaſſung eines Damms mit Reisbündeln. **-ottino**, m., n., -s; -s, -ottini: Tenorfagott. **-ottiſt**, m., -en, (-s); -en: Fagottbläſer. — **Făgus** (lat.), f. [§ 24, 2]: Buche ꝛc., ſ. Phegos.

Faham, m., -s; 0: F., dieſer „Thee v. Bourbon", welcher es .. mit dem chineſiſchen aufnehmen kann. Globus 5, 71b. — **Fahding**: ſ. Fehding. — **Fāhhad** (ar.), m., -s; -s: Jagdleopard, Gepard (ſ. d.), abiſſ.: Newer-Golgol. Brehm Hab. 59. — **Fahr** (ar.), m., -s; -s: Alle Mäuſe heißen im Arab. F. 63, vgl.: Das bunte Hörnchen, Sciūrus multīcolor, ar. F. el Sarjar (Baum-Maus), abiſſ. Sakie. ebd. — **Fāhrenheit**: Name eines Naturforſchers: Der Nullpunkt des F.'ſchen Thermometers trifft mit dem Theilſtriche — 17,9 der Celſius'ſchen [ſ. d.] Skala zuſammen. Der Schmelzpunkt des Eiſes iſt auf demſelben mit 32, der Siedepunkt des Waſſers mit 212 bez., ſo daß alſo der Zwiſchenraum zw. dem Gefrierpunkte u. dem Siedepunkte des Waſſers hier in 180 Grade getheilt iſt. Pouillet 1, 210.

Faibl-age (frz. fäbläſh'), f.; -n: das Prägen zu leichter Münzen. **-e** (fa'b'l), a.: ſchwach; n., -s; -s: die Schwäche (Faibleſſe), beſ.: Ein F. (od. Tendre, ſ. d.), eine Faibleſſe für Jemand haben, für ihn eingenommen ſein, ſo daß man Alles, was er thut, gut findet ꝛc. **-eſſe**, f.; -n: Schwachheit, Schwäche (ſ. Faible), Ohnmacht ꝛc. **-ieren**, intr. (ſein): ſchwach, ohnmächtig werden; tr.: ſchwächen ꝛc. — **Faïence**: ſ. Farence. — **Faille** (frz. fa:j), f.; -s: ein auch die Schultern bedeckendes Kopftuch der Flamänderinnen ꝛc. — **Faill-ibel**, **-ieren** (frz. falj-): fallibel, ieren (ſ. d.). **-it**, m., -en, -s; -en: Fallit (ſ. d.). **-ite**, f.; -n: Fallitment (ſ. d.). — **Fainéant** (frz. fäneáng), a.; m., -s; -s: nichtsthuend; Nichtsthuer, Müßiggänger, Tagedieb ꝛc.: Unter den rois [roá] f-s [müßiggänge-

rischen Königen]. Oppenheim Verm. 93: Ein griechischer F. [Druckf. Faitnéant:]. Kohl Südtr. 1, 165 ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): faulenzen. **-ise**, f.; –n: Faulenzerei, Müßiggang. — **Fair** (engl. fēr): 1) a.: schön ꝛc. (s. Night), auch z. B.: F. play [plē], ehrliches Spiel! ꝛc.; bei Wettrennen: Die Hindernisse waren sehr schwierig, aber dennoch „f." [in der Ordnung]. Natz. 21, 275 ꝛc.; Einen Panther in f. fight [fēit] (in gleichem Kampf) mit seinem Messer erlegt. Gerstäcker WW. 3, 135, — auch als Bez. von Wollsorten, minder als fein, z. B.: 8 d für ganz feine Waare u. $7\frac{3}{4}$—$7\frac{7}{8}$ d für fully bis good [gudd] f. . .; f. Bengals sind bis zu $6\frac{1}{2}$ d zu kaufen u. good f. zu $6\frac{3}{4}$—7 d. Natz. 20, 398 u. o. — 2) f.; –s: Messe; Markt, s. Fancy-F. — **Faire** (frz. fär): thun, machen ꝛc.: F. part [pār], mittheilen, s. Billet. Lettre ꝛc. — **Fair-y** (engl. fēri), f.; -ies: Fee (s. d., vgl. Peri): F.-Pipes (s. d.) ꝛc. — **Faisable** (frz. fāsábl), a.: thunlich. **-ance** (-ängß), f.; –s, –n: Leistung, die Einem obliegt, bes.: einem Pachter außer dem Pachtzins, Erlegnis ꝛc. — **Faisanderie** (frz. fäsandr-), f.; –s, –n: Fasanerie (s. d.). — **Faiseur** (frz. fäsör), m., –s; –s: „Macher"; der Etwas ins Werk setzt od. zu setzen bemüht ist; der Ausführer des Gerlanten (vgl. Agent) ꝛc.: Die Schelmerei der feinsten Mäkler (F–s). G. 3, 183; F. d'affaires [dafär], Gelegenheitsmacher; d'esprit [despri], Witzmacher, Witzling. — **Faisserie** (frz. fäß–), f.; –n, –s: durchbrochne Korbmacherarbeit. — **Fait** (frz. fä), n., –s; –s: That, Thatsache (vgl. Factum), nam.: F. accompli [fätaccongpli], vollendete Thatsache (wogegen sich Nichts mehr machen läßt); Au [o] f. (v. Etwas) sein, unterrichtet; Einen au f. [in Kenntniß] setzen; F. v. Etwas machen, es treiben, sich damit wichtig machen ꝛc. — **Faite** (frz. fät'), f.; –s: First des Hauses, auch: Fette, f.; –n: wagerechtes Stück Zimmerholz, nam. das die Stuhlsäulen eines Dachs oben verbindende: Dach-, Dachstuhl-, Stuhl-Fette ꝛc.

Fája (span. -cha), f.; –s: Binde, Schärpe (vgl. fascia): In Seide gefärbte F–s (Schärpen). Ausld. 39, 13b; Muntre Majos mit Scharlach-F–s. a; Der andalusische Dandy mit . . rosenrother Seiden-F. 38, 521b; Globus 4, 106a; 136a ꝛc.

Fác (lat.): thu, mach (s. Faksimile; Factotum). — **Fähāl** (nlat.), a.: auf die Fäces (s. Fär) bezügl. ꝛc. (vgl. exkrementiell): Das der gebrannte Kalk mit den F.-Stoffen ein trocknes Pulver bildet. Volksz. 14, 294 ꝛc. — **Fak-ī** (ar.), m., –s; –s: Fakir: Hielt ein F., ein Marabut eine lange Rede. Schack 2, 141; 291 ꝛc. **-ir**, m., –s; –s, –e, –n, uv.: muhamedanischer Bettelmönch. Hammer 10, 347 (F. u. Hakir, verächtlicher Wicht. ebd.); Mit dem Gelde . . ernährte er die halbverhungerten F. Monatbl. 2, 505b; Tempel u. Wohnungen für Guru u. F. 508a; Von F–s u. Guru's (mohamedanischen u. Hindu-Briestern); Westermann 3, 531a; W. 7, 218 (vgl. Derwisch); Die F–n. 9, 153; 31; Den . . Derwischen, F–n ꝛc. 98; Das höchste Gut gewisser F–n. 29, 331, vgl.: Diese fakirischen Zeichen u. Wunder. 33, 3 ꝛc. — **Fachin** (it. fackin), m., –s; –s: Lastträger. pSense N. 137; Meißner Sanf. 2, 163; Schw. 3, 192 ꝛc., gw.: F–o. Hausbl. (67) 2, 166 ꝛc., Mz.: F–i. Hamm Sb. 3 (Der Gewinnsucht gemeiner „Facini" preisgegeben. Pückler Südöstl. 2, 402) ꝛc. (vgl. Facuin); auch: Der gemeine Wollkrebs heißt F., weil sein Kleid Ähnlichk. mit dem der venetianischen Lastträger hat. Oken 5, 648. — **Faccial** ꝛc.: s. Façade. — **Faksimil-e** (lat.), n., –s: –s: „mache ähnlich!" —, die genaue Nachbildung einer Handschrift (Biographie) durch Druck od. Stich (Nebst vielen Faksimilia v. Inschriften. Ausld. 39, 21a), s. Chrome-F., — auch z. B.: Des Holzschneiders Hauptpflicht, den F.-Schnitt des künstlerischen Striches zu liefern. Preisk Wort 1, 204 ꝛc. **-ieren**, tr.: ein Faksimile v. Etwas liefern. Globus 9, 240b; Natz. 20, 473 ꝛc. vgl. photo-f. — **Fact** (engl.), n., –s; –s: Faktum: Matter (s. d.) of F. ꝛc. **-a**: s. Factum. **-age** (-äsh'), f.; –n: Bestellung der Stadtbriefe u. der Packete . . durch F.-Boten. Mecklbg.-Strel. Off. Anzeig. (1867) p. 38, s. d. Folg. **-eur** (-ör), m., –s; –s: Faktor 1 u. nam. 2; bes. auch: Der F. od. Briefträger. Kohl Bar. 1, 163. **-ice** (-iß), a.: nachgemacht, künstlich; angedichtet ꝛc. **-io**, f. [§ 24, 3. -iōnis]: Faktion. Weiß Kath. 1, 1135 ꝛc. **-iōn**, f.; –en: eine für ihre Ansicht mit Leidenschaft agierende Partei, bes. politisch, z. B.: Das Sparta. . v. F–en beunruhigt wurde. Sch. 1020a ꝛc., doch auch: Die Virtuosen dieser Art hatten damals auch ihre Parteien u. F–en, so gut als man in unsern Tagen das Publikum zu London ꝛc. . . sich für Akteurs, Sänger ꝛc. . . in F–en theilen gesehen hat. W. Luc. 4, 443 ꝛc.; F–s-Geist; -Genoß; -Treiben, -Wesen ꝛc. **-ionär**, m., –s; –s: 1) = Factionnaire. — 2) = Factionist. **-ionist**, m., –en, –s; –en: Faktions-Genoß, ein zur Faktion Gehöriger. **-ionnaire** (-är), m., –s; –s: Schildwache, Wachposten. Kohl Bar. 1, 158; Pückler Südöstl. 2, 310 ꝛc. **-iös**, a.: in der Weise einer Faktion (s. d.): Ihre f–e Opposition gegen die deutsche Verfassung. Grenzb. 24, 1, 157 ꝛc., auch o. Uml.: Als der Minister die Insurgenten als Faktiose bezeichnete. Volksz. 14, 6 ꝛc. **-iosität**, f.; 0: faktiose Gesinnung, Faktionsgeist ꝛc. **-isch**, a.: thatsächl.; auf Thatsachen gegründet, beruhnd, dadurch erwiesen ꝛc. **-itiv**: 1) a.: F., f–us, causativ(us), bewirkend; das Machen od. Bewirken bezeichnend. — 2) n., –(e)s; –e: F., F–um (§ 24, 2, n.], f–es Zeitwort (Verbum f–um), auch Causativ(um) z. B.: Tränken ist das F. v. trinken ꝛc. **-or**, m., –s, (-ören); -ören: 1) (Rechenk.) Bestandtheil eines Produkts (s. d.), Vervielfältigungszahl; danach übrtr.: Etwas, durch dessen — u. s. f. — 2) [auch oft jambisch (⏑–) –s; –e]: der

den Prinzipal vertretende Geschäfts- od. Werk- ꝛc. Vorsteher, -Verwalter, -Führer (vgl. Agent ꝛc., s. Bernd D. Spr. in Vos. 56): Wer v. dem Eigenthümer einer Handlung, welcher derselben nicht vorstehen kann od. will, den Auftrag erhalten hat, seine Stelle zu vertreten, wird F., Dispónent od. Handlungsvorsteher genannt. Encykl. f. Kaufl. 331a; F. (Handlungsvorsteher, Dispónent, Komplementar, Prokuraträger, Institor). 332b; An der Spitze des [Druckerei-] Geschäfts steht der Prinzipal od. der F. . . Beschäftigt der Prinzipal sich mehr mit dem Buchhandel, so hat sein Druckerei-F. ausgedehntere Vollmachten. Franke Kat. 149; In manchen Druckereien führt er auch die Prokura . . u. heißt in diesem Falle Gesellschafts-F. In sehr großen Geschäften führt der Gesellschafts-F. die obere Leitung. Für die spezielle Leitung der Aufträge sind ihm Setzer- u. Drucker-F. beigegeben. 150 ꝛc.; Die angestellten F-en, „Ferker". Gartenl. 13, 526b [vielmehr: Ferger, s. Ferge. Anm. Ss.]; Der F. ist der Remplaçant des Wirths, der den Fremden die Logis anweist ꝛc. Kohl Südr. 1, 57; Der Mercante di Campagna. . . Mit seinem F. (fattóre) zu verhandeln. . . Der „Fattore" ist der eig. Führer der Gesammtwirthschaft. Natz. 20, 317; Er war nur noch der F., d. h. der Geschäftsmann seiner Auftraggeberin. Ring Verl. Gschl. 3, 71; Das Schrecken der F-e in der Druckerei. Salon 1, 336; [So] fragte beim Einsteigen in das Schiff der F. [vgl. Kondukteur]. Temme Krim. 9, 59; So ist es im Interesse der Lords . ., diese wichtigen F-e [die Zockeys] freigebig zu bezahlen. Boller Renn. 59 ꝛc.; (engl.) Coal-f-s [fōl-] (Kohlen-F-e). Kohl Engl. 2, 40 ꝛc. — 3) (s. 2) Tauben-F., -Züchter. Pröhle Z. 184. **-orēi**, f.; **-en**: Amt, Wohnung eines Faktors (s. d. 2); Waarenniederlage, Fabrik: Es ist eine vollständige Baumwollen-F., d. h. es wird die Baumwolle roh . . in Arbeit genommen, gereinigt, gesponnen u. gewebt. Kohl Engl. 2, 252; Jeder Distrikt [in der Manufakturgegend] hat seinen eigenen Factory-Inspector (F.-Inspektor). 256; In dem s. g. Factories-Regulation [regulēschen] -Act (F.-Regulierungs-Gesetz). 255; Dem Factory System (F.-System). 13, vgl.: Das Factory-system (Fabrik-System). 210; Handelsniederlassung in entfernten Gegenden (vgl. Exposítur): Zwei Handels-F-en [der Phönicier] im pers. Meerbusen. Humboldt K. 2, 162 ꝛc.; F. (od. Kommissions-, Auftrags-) -Handlung ꝛc. **-oriélle**, f.; -n: (Math.) Das Produkt a (a + d) (a + 2d) (a + 3d) . . [a + (n — 1) d], dessen Faktoren n auf einander folgende Glieder einer arithmetischen Reihe sind, bezeichnet man durch das Zeichen $a^{n|d}$ u. nennt dieses Zeichen [od. vielmehr das Produkt] eine F., deren Basis a, Exponent n u. Differenz od. Unterschied d ist. Ohm Syst. 2, 4 (vgl. Fakultät 3) ꝛc. **-orīēren**, intr. (haben): als Faktor od.: mit einer fremden Faktorei Geschäfte machen, vgl.: Was ich lang thät „erfacteriern" | mit meinem geschwinden Prakticier'n. HSachs 3, 2, 33a, erhandeln, erwerben. **-ory** (engl.), n., -s (f.); -ories: s. Faktorei. **-ōtum** (lat.), n., -s; -s: „Mach-Alles" (s. Fac; Totum), Jemand, der in einem gewissen Kreise Alles in Allem ist, Alles besorgt, v. dem Alles abhängt ꝛc.: Seine Lohnbedienten- u. F.-Natur. Schwegler (46) 284 ꝛc. **-um**, n., -s; -a, -en [§ 24, 2, n.]: (vgl. Dict-um, -us), das Gethane, Geschehene, That, Begebenheit, Thatsache ꝛc.: Nur wenig Eingeweihte waren mit Fakta [Fakt-en, -ēs] vertraut, die ꝛc. Bank Bild. 1, 315; Die Wahrheit des F.[-s] zu konstatieren. Fichte Nic. 27; Aus der Übereinstimmung der Fakten. Gervinus Hist. 6, 639; Sh. 1, 189; Nun nannte man die Erklärung ein F. u. das F. gar zuletzt eine Sache. G. 39, 313; Daß die Jury einzig . . über das F. (matter of fact) . . ihr Urtheil abgiebt. Pückler Südöstl. 1, 377 ꝛc.; ferner z. B.: Fácta infécta réddi nón póssunt, Geschehnes läßt sich nicht ungeschehen machen; Fácta loquúntur, Thatsachen reden ꝛc.; Fácta concluséntia, Thatsachen, aus denen sich Etwas mit Gewißheit folgern läßt; Fácta commūnia, Handlungen, in die Kläger u. Beklagter gewilligt; F. od. delíctum (s. d.) culpōsum, dolōsum ꝛc.; F. natūræ, eine natürl. Begebenheit, Zufall ꝛc.; ferner: Es ist Fácti [Thatsache], ist immer so gewesen ꝛc. W. 30, 293; Rés (s. d.), spēcies (s. d.) fácti ꝛc.; **Fácto**, durch die That, thätlich; Er ist de fácto, aber nicht de jūre [thatsächlicher, aber nicht rechtmäßiger] Besitzer; De fácto et ábsque jūre, thatsächlich, aber ohne Recht od. widerrechtlich ꝛc.; In fácto, in der That, wirklich; Ipso fácto, eigenmächtig ꝛc. **-ūr**, f.; -en: 1) die Mache, in Bezug auf Kunstwerke: Diese absolute Öde der specifisch-musikalischen F., dieser Mangel an jeglicher organischen Entwicklung ꝛc. DBlätter (1867) 4, 1, vgl.: Worin die reale Aufführbark., die „facture" [-tür] eines Dramas besteht. Hettel Gb. 1, 17 ꝛc. — 2) Verzeichnis v. Waaren, die ein Kaufmann erhält, u. die Preisberechnung ꝛc., auch: Faktura (engl. invoice) F(-a)- od. F-en-Buch, Waarenberechnungsbuch. **-urier** (frz. -ürjē), m., -s; -s: der das Fakturenbuch führt. **-urīēren**, tr.: die Faktura v. Waaren aufnehmen, machen. — **Făcul-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: (vgl. fæx) ein aus gepreßten Pflanzensäften sich zu Boden setzendes Mehl, Satz-, nam. Kraft-Mehl (vgl. Amylon). **-ént**, a.: hefig, trübe. **-énz**, f.; -en: Bodensatz, Hefe. — **Facúlt-as** (lat.), f. [§ 24, 3, -ātis]: Fähigk., Befähigung ꝛc.: Das Exámen pro facultāte docéndi [in Betreff der Unterrichtsbefähigung] ꝛc. **-ät**, f.; -en; -s: 1) Fähigk., das Vermögen, Etwas zu thun od. zu wirken, sich in bestimmter Weise der Thätigk. kund zu geben ꝛc.: Kunst, Gesellschaft, Religion sind F-en, die vom menschl. Leben unzertrennlich, progressiv u. ewig wie das Leben selbst sind. Mag. d. Ausld. 564a ꝛc. — 2) auf Hochschulen, eine der 4 hergebrachten Hauptabtheilungen der dort gelehrten Wissenschaften, die sämmtlichen dazu gehörenden Professoren, die Gelehrten-Bank, -Zunft, -Immung: Die theologische, medicinische, juristische, philosophische F.; Die Alten an eine [Juristen-] F. zum Spruch senden (s. F-s-Erkenntnis); Er schickte nach ein, 2, 3, 4 Un'versitäten, | er fragte bei ein, 2, 3, 4 F-en. B. 66b; Was wählet Ihr für eine F.? [der Ihr studierend angehören

wollt]. G. 11, 77; 32, 424 ꝛc.; F-s-Assessor; -Beschluß; -Dekan; -Erkenntnis; -Gelehrsamkeit, -Gelehrter; Der Fischer sagt uns Sachen, die man bei all' den großen F-s-Perücken nicht zu hören bekommt. Zahrdt 1, 258; F-s-Wissenschaften ꝛc. — 3) (Math.) Die Faktorielle (s. d.), deren Basis u. Differenz 1 u. deren Exponent n ist, heißt die nte F. u. wird durch n! bezeichnet, vgl. Ohm Syst. 2, 17 ꝛc. **-aktiv**, a.: wozu Einem die Möglichk. gegeben ist, ohne daß aber ein Zwang dazu obwaltet; in das Belieben od. frei gestellt: Das Ministerium hätte die Ausdehnung der obligatorischen Punzierung . . vorgeschlagen, die Kammer dem System der f-en Punzierung den Vorzug gegeben. NatZ. 21, 37; Der Unterricht im Französischen ist f., nicht obligatorisch ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Fakultätsgelehrter. — **Facúnd** (lat.), a.: beredt. **-ia**, f. [§ 24, 1]; **-ität**, f.; 0: Beredtsamk., Wohlredenheit, Rednergabe.

Fäl (vers.), n., -s; -s: Buch-Orakel. . . Die überall herkömml. Orakelfrage an irgend ein bedeutendes Buch, zw. dessen Blätter man eine Nadel versenkt. . . Im Orient finden wir diese Sitte gleichfalls in Übung, sie wird F. genannt. G. 4, 240. — **Falāk** (türk.), **-ah**, n., -s; -s: das Holz zum Festschnüren Derer, die die Bastonade empfangen, — u.: Bastonade, s. Phalange. — **Fāland**: s. Boland. — **Falārica**, f. [§ 24, 1]: Art Brandgeschoß der Alten. — **Falb-ala** (it. ꝛc.), f.; -s; m., n., -s; -s: gefältelte Streifen od. Banden Zeug ꝛc. auf Frauenkleider, Vorhänge ꝛc. aufgesetzt, Faltensaum: Wir hatten keine F-s zu zerreißen. G. 34, 215; Mit breiter F. Götter 1, 40; Mit einem weißatlasnen Rock, der ein Flor-F. hat, das ꝛc. Rahel 1, 94 ꝛc. **-el**, f.; -n: Falbala: Eine in viele Fältchen zierl. gelegte Schleppe od. F. Böttiger Sab. 360; Die goldene Rock-F. 360; Ein kurzes Röckchen mit einer F. G. 21, 269; Eine Stola, unten mit einer dunkleren, reichgestickten Falbel (instita) geschmückt. Guhl 2, 233; Die Fälbelchen u. Falten. Rückert 6, 91; Weis Kost. 1, 973; W. 15, 9 ꝛc. — **Falcīdisch** (lat.), a.: Das f-e Gesetz (lex Falcidia), auf Antrag des Volkstribuns Falcidius (40 vor Chr.) erlassen, wonach dem Erben mindestens $^1/_4$ des Nachlasses (die f-de Quart, quárta Falcīdia) gebührt, also höchstens $^3/_4$ auf Legate kommen dürfen. — **Falc-ifer** (lat.), m. [§ 24, 2, -iferi]: Sichelträger. **-iform**, a.: sichelförmig gekrümmt (vgl. Falx; Falkade; Falk, als der Vogel mit krummem Schnabel u. Klauen). — **Faldage**: s. Foldage. — **Faldétt-a** (it.), f.; **-e**: Die F. ist ein langes Gewand [der Korsinnen], meist v. schwarzer Farbe, dessen hinteres Ende über den Kopf geworfen wird. Gregorovius Kors. 1, 236; 259 ꝛc. — **Faldfee**: s. Foldfee. — **Falding** (engl. fálding), n., -s; -s: Art grobes Tuch. — **Faldistōri-um** (mlat.), n., -s; **-en** [§ 24, 2, n.]: Klappstuhl, — bes.: Bischofssessel der röm. Kirche. Weis Kost. 2, 732; 796 (vgl. Fauteuil). — **Falehäjuh**, m., -s; -s: ein Singvogel in Neu-Südwallis ꝛc., Cérthia caruculāta. Oken 7, 195. — **Falérner**, m., -s; uv.: F., F.(-)Wein, berühmter Wein bei den Alten (nach seiner Heimat in Kampanien). Platen 2, 205. — **Fāli-e** (türk.), n., -s; -s: Zündloch. Hammer 10, 347. **-édschi**, m., -s; -s: Zündlochbohrer. ebd. — **Falk-āde** (it. ꝛc.), f.; -n: Sprung eines Pferds mit gekrümmten Hinterbeinen (s. falciform). **-aune**, f.; -n: Art Geschütz, s. Falkon-e, -ett. **-enīer**, m., -(e)s; -e; **-enīerer**, m., -s; uv.: Falkner, Einer, der die Falken zur Beize abrichtet. **-ieren**, intr. (haben): eine Falkade machen. **-one**, m., -s; -s: Falkaune. **-onārius**, m. [§ 24, 2]: Falkenier. **-onerīe**, f.; -(e)n: Falknerei. **-onét(t)**: 1) n., -(e)s; -e: kleine Falkaune: Dich stört kein Schwedenjagen, | . . kein krachend F. Freiligrath SW. 1, 451 ꝛc., vgl.: Anstatt der Stück, so die Alten im Brauch gehabt, macht man jetzunder [1641] Groß-falken, Falken u. Falkinetten. Garzoni 657a ꝛc.; Falkenetten. Fleming 203; 584. — 2) m.: Eigenn., z. B. eines Bankiers in Neapel († 1837) u. danach: F-s, pl.: neapolitanische Staatspapiere (Certifikate). — **Fallāci-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Täuschung, Trug: F. óptica, Augentäuschung. **-ös**, a.: täuschend, trügerisch. — **Fallārica** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Wurfspeer. Weis Kost. 1, 683. — **Fall-ībel** (it.), a.: der Täuschung, dem Irrthum unterworfen (frz. faillible). **-ibilität**, f.; 0: das Fallibel-Sein, Fehlbarkeit (frz. faillibilité). **-ieren**, intr. (haben): (kaufm.) zahlungsunfähig, bankerott werden — nam.: unverschuldet (s. Encykl. f. Kaufl. 335a), umwerfen (frz. faillīeren). **-iment**, n., -(e)s; -e: das Fallieren, der Bankerott; auch: Auf das große F. [Fehlschlagen] des letzten Versuches hin. Fallmerayer GfW. 2, 492 ꝛc.; auch: F-e, Mz.: F-i (vralt.: Fall et ment. Fischart Garg. 54b) u. m. frz. Endung u. Ausspr.: Falliss-ement [-máng], n., -s; -s, z. B.: 26 Fallissements, meist ín fórma páüperis. NatZ. 20, 507 ꝛc., vgl. (frz.) Faillite [faljit'], f.; -s. **-it**, m., -en, (-s); -en: Einer der falliert, auch adjektiv: Ein f-er Kaufmann; Einstellung F-er im Aktivbürgerrecht. NatZ. 21, 277 ꝛc., frz. Faillit [faljí], m., -s; -s. **-ör**: ich trüge, täusche mich: Ni f., wenn ich mich nicht irre ꝛc. — **Fallopisch**, a.: nach dem Anatomen Gabriel Fallópia († 1562) benannt, z. B.: Der f-e Gang od. die f-e Wasserleitung im Schläfenbein (Fallópii canālis); Das f-e Leistenband (Fallópii ligaméntum); Die f-en Röhren (Fallópii tubæ), Muttertrompete ꝛc. — **Falquiēren** (frz. falk-), f. falkieren. — **Falsi-ār** (lat.), m., -(e)s; -e, **-ien**: Fälscher, nam. v. Schriften, Urkunden ꝛc. (vgl. Adulterātor). G. 6, 169; F-ien. Gutzkow Z. 5, 329 ꝛc., oft: F-ius [§ 24, 2], z. B. Mag. d. Ausld. 36, 605a; NatZ. 20, 439 ꝛc. (frz. faussaire). **-atiōn**, f.; -en: Fälschung. **-ett**, n., -(e)s; -e: Kopfstimme (frz. fausset): F.- (od. Fistel-) Sänger; -Stimme ꝛc. **-ettist**, m., -en, -s; -en: Falsettsänger. **-i**: s. Falsum. **-ificīeren**, tr.: (ver)fälschen. **-ifikāt**, n., -(e)s; -e: etwas Gefälschtes. Meißner N. 1, 49. **-ifikatiōn**, f.; -en: Fälschung. **-ificātor**, m., -s; **-ōren** [§ 24, 3, ōris]: Fälscher. **-ilōquium**, n., -s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: Lüge. **-imōnia**, f. [§ 24, 1]; **-imoniē**, f.; -(e)n; **-ität**, f.; -en:

Falschheit, Trug ꝛc. ~o (it.), a.: falsch: F. Bordöne (s. d. 1), frz.: Faux-Bourdon [so burdóng], mehrstimmiges Tonstück mit einförmig gleichmäßiger Begleitung. — **Falstaff** (engl.), m., -s; -s: eine v. Shakespeare geschaffne komische Figur, ein aufschneiderischer, feiger, liederlicher Mensch, aber voll Witz u. Humor. Dazu: Mit F.'scher Großsprecherei. Spielhagen Pr. 7, 238; F-iaden: So legt' ich mich aus, so führt' ich meine Klinge. Auge Frz. 2, 29 ꝛc. — **Falsum** (lat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: etwas Falsches, eine Fälschung, Betrug (gr. Kakotechnion): Crimen fálsi, Verbrechen der Fälschung; auch (Rechenk.) Regula fálsi, Falsi-Rechnung, ein Rechenverfahren, mittels dessen man aus einem fälschlich (od. vielmehr willkürlich) angenommnen Facit das richtige entwickelt. ~us, a.: falsch: Crimen fálsæ monētæ, Verbrechen der Falschmünzerei. — **Fal-x** (lat.), f. [§ 24, 3, -cis]: Sichel, Hippe (s. falciform): F. arboraria u. vinitoria, Garten- u. Winzermesser; Die zum Einreißen der Mauern benutzte Mauersichel, F. murālis. Weiss Kost. 1, 1256; Die s. g. Fálces navāles . . zum Zerschneiden der Taue. 1263 ꝛc.

Fam-a (lat.), f. (-s, -ens); 0 [§ 24, 1]: das Gerücht, der Ruf, — nam. personif. (vgl. Ossa 2). Ramler Myth. 466, vgl. Sch. 39b; Auf F-s tausendfach rauschenden Flügeln | wird's . . schallen. 16a; Frau F. geht vor u. bläst des Helden Sachen | . . aus. Fleming 139; G. 1, 238; Wie F. spricht ꝛc.; auch: Sálva f., ohne Benachtheiligung des guten Rufs ꝛc. — **Fām-es** (lat.), f. [§ 24, 3, -is]: Hunger (s. condimentum), Gier (s. aurum), — auch personif.: Die Göttin F. wäre also die . . Muse, welcher wir die Werke eines Dichters zu danken hätten, der ꝛc. W. HB. 2, 155. — **Fam-ilia** (lat.), f. [§ 24, 1]: die Gesammtheit der zu einem Hauswesen gehörigen Personen, sowohl der Verwandten des Hausherrn (s. Familie): Páter u. māter f-s (seltner familiæ), Haus-Vater (-Herr) u. -Mutter, s. Weiss Kost. 1, 1013 ꝛc.; F. caritātis, Liebes-Familie, -Brüderschaft (s. Familist) ꝛc. als auch die Diener, Leute des Hausherrn (vgl. Famulus): Diese Sklavenschaar theilte sich, jenachdem sie mit der Besorgung der Geschäfte auf dem städtischen Grundstück ihres Herrn beauftragt war od. zur Bewirthschaftung der ländlichen Villen verwandt wurde, in eine f. urbāna u. f. rústica. Guhl 2, 277; Weiss Kost. 1, 1021 ꝛc.; dann auch (vgl. Sippe) eine zusammengehörige Genossenschaft, nam.: Gladiatorenschulen . ., in welchen familiæ gladiatōrum gehalten wurden. 333; Thierbändigerkunststücke, welche v. den familiæ venatōriæ producirt wurden. 343 ꝛc. ~iar, m., -en, -s; en: ein Vertrauter, Hausfreund ꝛc.; Diener, — nam.: F. der Inquisition. Rosenkranz Poes. Gich. 598; 601; Die Inquisitoren u. ihre F-en. Gutzkow Z. 9, 431; 433 ꝛc. ~iär, a.: vertraut, in der Weise eines zur Verwandtschaft Gehörigen ꝛc., vgl. scherzh.: Rothschild behandelte mich ganz wie seines Gleichen, ganz familionär [s. Millionär]. Heine Reis. 3, 299 ꝛc. ~iāricus, a.: für die Familia dienend: Die céllæ familiāricæ. Böttiger Sab. 365, in altröm. Häusern Zimmer für die dort arbeitenden Sklaven od. Sklavinnen. ~iāris, a.: familiär, nam.: Spíritus f., ein vertrauter, dienstbarer Geist, z. B. W. 15, 295. ~iārisīeren, tr.: heimisch, heimelig, vertraut, gleichsam zum Familienglied machen (s. domesticieren); bes. refl.: sich familiär, sich vertraut machen mit Jemand, auch: mit Etwas. ~iārität, f.; -en: familiäres Benehmen und Kundgebungen eines solchen. ~iāriter, adv.: familiar. ~ie, f.; -n: (s. familia) Hausgenossenschaft, die Gesammtheit der unter einem Hausvater stehenden Verwandten, die Verwandtschaft, Sippschaft, Sippe, das Geschlecht ꝛc.: Die heilige F., die heilige Jungfrau, St. Joseph u. das Christuskind, — auch: ein Gemälde derselben. G. 31, 160 ꝛc.; ferner: Von F. (wie: v. Geburt) = v. vornehmer, v. Adel. Lewald W. 1, 248; W. 31, 534 ꝛc.; auch übtr. auf eine Abtheilung, die Verwandtes u. Ähnliches umfaßt, z. B.: Homer u. seine F. [die Dichter]. 18, 137 ꝛc., zumal in der Naturgsch.: Zunfte od. F-n. Oken 3, 29; Burmeister gW. 1, 68; Tropische Pflanzen-F-n. 2, 207 ꝛc., vgl.: Die große Charte botanique . . machte mir die F-n-Verhältnisse augenfälliger. G. 27, 215; außerdem z. B.: Die Ur-F. ist der Urstaat. Dahlmann ꝛc. u. als Bstw. z. B.: F-n-Abend, abendliche Zusammenkunft v. F-n-Gliedern (vgl. -Gesellschaft, -Kränzchen, -Kaffe, -Thee ꝛc.); -Absichten; -Ähnlichkeit; -Angelegenheit; -Anhang; Alles hat ein häusliches F-n-Ansehen. G. 32, 428; F-n-Anzeige; -Archiv; -Auftritt, -Scene; -Austrag, Schiedsgericht bei F-n-Streitigkeiten; -Bande, -Verbindungen; -Becher, s. -Krug; -Begräbnis, Erb-B.; -Berathung; -Besitz(thum); -Beziehungen, -Bezüge; -Bibel, als F-n-Inventar, oft zugleich als eine Art F-n-Archiv (ähnlich -Gesangbuch; -Postille ꝛc.); -Bild; -Briefe; Im Schatten der alten F-n-Buche, die verlängst uns bekannt mit schon auswachsendem Namen. v. 1, 20; F-n-Bund; -Drama; -Eigenheit, Eigenthümlichkeit, -Schlag; -Elend; -Empfindung, -Gefühl; -Erbe (n.), -Besitzthum; -Ereignis; -Fehler; -Feindschaft, -Zwist; -Fest; -Fideikommiß; -Frage; -Freude; -Freundschaft (Herrig 31, 396); -Gefühl, -Geheimnis; -Geist (vgl. -Gefühl); -Gemälde; -Gerichtsbarkeit; -Gesangbuch, s. -Bibel; -Geschichte; -Gesellschaft, vgl. -Abend, -Gewalt; -Glied, -Mitglied; -Glück; -Grab, -Gruft; -Gut, -Besitz; -Handel, -Sache; -Händel, -Zwist; -Haß; -Haupt; -Inventar(ium); -Kaffe, s. -Abend; -Klatsch; -Kongreß; -Krankheit; -Kränzchen, s. -Abend; -Kreis, -Zirkel; -Krug, -Becher; -Labyrinth (s. d.); -Leben; -Leiden; Jene Verkümmerung des Gemüths, welche der f-n-losen Erziehung anhaftet. Treitschke Hist. 125; Unser Mariageviel ward, wo nicht zum Stadt-, doch zum F-n-Märchen. G. 22, 265; F-n-Mutter; -Nachricht; -Name, -Noth; -Ordnung; -Pakt; -Papiere; -Pietät; -Postille,

f. -Bibel; -Rache; -Rath, v. F-n-Gliedern zur F-n-Berathung; -Recht; -Reise; -Rücksicht; -Sache, -Handel; -Scene, -Auftritt; -Schatz; -Schlag, -Eigenthümlichkeit, vgl.: Einen katholischen National- u. F-n-Schnitt. G. Stein 2, 188. F-n-Sinn; -Spazierfahrt; -Statut; -Stiftung; -Stipendium; -Stolz; -Stuck (vgl. -Inventar; -Gemälde; -Drama); -Tafel, f. -Tisch; auch = Stammbaum; -Tag, f. -Abend; -Fest; -Tisch, für die F-n-Glieder (ohne fremde, eingeladne Gäste); -Trauer; -Trotz; -Trübsal; -Tugend; -Übel; -Übereinkunft; -Überraschung; -Umgang; -Umstände, -Rücksichten; -Urkunde; -Vater; -Verbindung; -Verein; -Verhältnis (f. o.); -Vermächtnis; -Vertrag, -Pakt rc.; -Wappen; -weise, in, nach F-n (z. B. G. 5, 80; Oken 7, 582 rc.); -Wesen; -Wohnung; -Zirkel, -Kreis; -Zug, -Ähnlichkeit, auch: Karavane aus Gliedern einer Familie. G. 18, 4; 28 rc.; F-igkeit. Perthes Leb. 2, 120; Scherr Stud. 1, 71 rc. **-ilienthum**, n., -(e)s; 0: Familienhaftigk., Familien-Leben, -Wesen: Frieden des glückl., burgerl. F-s. Alexis Neap. 54 rc. **-ilièrement** (frz. ihljär'mäng), adv.: familiariter. **-iliſt**, m., -en, -s; -en: Anhänger der Liebesbrüderschaft (Familia caritātis), einer Sekte des 16. Jahrh. **-ille** (frz. -ilj'), f.; -s: Familie: En [ang] f., im Familienkreise. **-ily** (engl. fämmili), f.; -ilies: Familie: F. cómpact. Familien-Verein, -Bund rc. — **Famis**, m.: golddurchwirktes Seidenzeug. Hense. — **Famn** (schwed.), m., uv.; -ar: Faden, Klafter, f. fathom. — **Fam-ōs** (lat., **-ŏs**, frz.), a.: ruhmvoll; vielbesprochen. G. 22, 247; 23, 95 rc., nam. als bewundernder Ausruf, wie prächtig, ausgezeichnet rc. Holtei Ei. 3, 163 (f. fashionable); Freiligrath 2, 141; F.! . . Das Recept zu einer f-en Bowle. Spielhagen Pr. 3, 127; 887 rc.; auch: F-e, f.: Art Nelke, deren Blüthenblätter oben farbig, unten weiß. **-osität**, f.; 0: das Famosesein. **-ōsus**, a.: famos; auch = ehrenrührig, z. B.: Famōsa áctio (f. d.); F. libéllus, Schmähschrift, Libell; Famōsum judĭcium, entehrendes Urtheil; cármen, Schmähgedicht rc. — **Famul-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: weiblicher Famulus (f. d.). **-ant**, m., -en, (-s); -en: ein als Famulus Fungierender. Kant 11, 1, 73 rc. **-atūr**, f.; -en: Funktion u. Amt eines Famulus. Bahrdt 1, 78 rc. **-ieren**, intr. (haben): dienen, als Famulus fungieren. Grenzb. 25, 2, 214; 434; 436 rc. **-us**, m., uv.; -i [§ 24, 2]: Diener, nam. = Amanuensis (f. d.). G. 11, 24; 12, 85; Ein Affe, der bei einem Biographen | als F. gedient. Kamler 2, 454; Wurden Amatoren, Virtuosen, | Famuli u. Famulä der Musen. Wackern. 2, 933[21] (H.); Dann bleibt Er [der Schulmeister] nicht mehr F., | der die Agende tragen muß [dem Pfarrer]. 1223[1] (Langbein); Paracelsus. . . Sein F. W. 36, 13 rc.; Sabbat-F. [des jüd. Arztes]. Frankl Zer. 1, 228.

Fan-āl (frz.), m., (n.) -(e)s; -e, (-āle): 1) Leucht-, Feuerthurm: Einen F. zu bauen. . . Den Faro vollendet. Gregorovius Kors. 2, 213 rc., f. Fanar. — 2) (f. 1) Schiffslaterne. Frankl Zer. 1, 187 rc., Schiffs-F., bes. = Achter-, Hinter-F., am Heckbort; ferner Diebs-F., Blendlaterne (Kuckuck; Schlunsje): Kraut-F., F. der Pulverkammer; Schlacht-F., zur Erleuchtung der Batterien. — 3) (f. 1) Feuerzeichen, um Truppen zu alarmieren (f. d. u. Lärmsignal); Larmstange rc.: Diese beiden Fanäle. Milarch Strel. Huf. 62; 65 (F-e. 61) rc.; Die Kriegs-F-e begannen, auf den Grenzhöhen der deutschen Gauen zu lodern. Wachenhusen Tagb. 1 rc.; Dampf-F., aus Stoffen, die viel Rauch entwickeln, um auch bei Tage weithin gesehn zu werden; Nacht-; Tag-F. — **Fanam** (portug.), m., -s; -s: ostind. Münze, z. B.: Steinwagoden [f. d.] zu 42 F-s à 80 Gasbes. Encykl. f. Kaufl. 545a rc. (f. Pauncbea), auch Fan-o, -um. — **Fanār** (ngr.), n., -s; -e: Leuchtthurm (f. Fanal 1 u. Ross Inf. 2, 158) u. danach: das griech. Quartier in Konstantinopel: Die Paläste des „Phanar". Zinkeisen Gesch. Griech. 3, 39; Brandis Gr. 2, 188 rc., f. das Folg. **-iot**, m., -en, (-s); -en: Bewohner des Fanars, nam. die aus den alt-edeln Geschlechtern v. Byzanz: Das dieses niedergebeugte Geschlecht, diese v. einem abgelegenen Quartier benamseten F-en zu Anfang des 18. Jahrh. . . an den ersten Stellen des Reichs . . hervortreten. G. 33, 329 (vgl.: Sie nahmen das Quartier ein, welches vom nahe belegenen Thore den Zunamen vom Fanal erhielt. 327), f. auch Sanders Kutr. 164. — **Fanāt-ica** (it.), f.; -iche [ike]: Fanatikerin. Hausbl. (67) 2, 177. **-iker**, m., -s; uv.: schwärmerischer Eiferer, nam. religiöser (vgl. Enthusiast): Der F. geht in der Schwärmerei bis zur Wuth der Zerfleischung seiner selbst u. Anderer im physischen u. moralischen Sinne u. bewaffnet darum gern den weltl. Arm gegen Andersdenkende. W. 35, 135 rc.; weibl.: F-in (it.: Fanati-co. Mz.: -chi [ki]; weibl.: -ca rc.). **-isch**, a.: schwärmerisch-eifernd: Der Türke ist tief religiös, aber nicht mehr f. Frankl Zer. 1, 192: lat. fanāticus, frz. fanatique [-tik]. **-isieren**, tr.: in Fanatismus versetzen; intr. (haben): darin sein. **-ismo** (it.), m., uv.; -ismi: Fanatismus, Begeisterung, Ekstase: Alles bricht in pyramidalen Jubel, in „F." aus. Gutzkow Z. 7, 7 rc., auch: Herr v. Pötzl war F. 164 rc. **-ismus**, m., uv.; -ismen: schwärmerischer (nam. Glaubens-) Eifer (vgl. Enthusiasmus): Aus Interessen-F. Nat.Z. 21, 221; Religions-F. Sch. 928a rc. — **Fanch-on** (frz. fangschóng), f.; -s: weibl. Vorname; danach: Art Damenfrisüre: F.-Häubchen. Lewald Genf 88 rc. **-onette**, f.; -n, -s: Art feines Gebäck, Kuchen. Scheible Kochb. 440 rc. — **Fancier** (engl. fänßjer), m., -s; -s: Liebhaber v. Etwas: Flower- [flauer] f., f. Fleuriste. — **Fanciúll-o** (it. fantschú rc.), n., -s; -s, -i: Kind. Schücking Künstl. Leid. 258 rc., vgl. Fant. — **Fanc-y** (engl. fänßi), f.; -ies:

Phantasie (s. d. u. Fantaisie), Laune, Geschmacks-, Modesache ꝛc.: Geranien, nam. Fancies [m. best. Zeichnung]. Hackländer Heidh. 161 ꝛc.; F.-Artikel, Modewaaren; F.-Fair [fär], Modewaaren-Markt, nam. (wie Bazar): ein zu Wohlthätigkeitszwecken veranstalteter Markt v. allerlei durch Beisteuern zusammengekommnen Verkaufs-Ggstdn; F.-Franchise (s. d.); F.-Goods [gudds], etwa unsre Galanteriewaaren. Rodenberg InsHeil. 2, 87; F.-cloth [klóth] od. -weaving [uwíwing], gemustertes, façonniertes Zeug; F.-mantílla, Art gemustertes flockiges Mantelzeug. Bazar 13, 375; F.-net, gemusterter Spitzengrund; F.-tweel [twil], Körper mit 2 gleichen od. rechten Seiten ꝛc. -yer: s. Fancier. — **Fandángo** (span.), m., -s; -s: span. Nationaltanz in $^3/_4$ Takt mit Kastagnetten ꝛc. — **Fandaröle** (frz. fangd ꝛc.), f.; -n: leichter provenzalischer Tanz in $^6/_8$ Takt, auch: Farand-ole, -oule. Düringer 382. — **Fanēg-a** (span.), f.; -s: ein Hohlmaß ꝛc. (s. Almud, Arroba), port.: Fanga. -āda, f.; -s: ein Feldmaß: Die Yugada hat 6 Cahizadas à 6 F-s. Die F. enthält 200 Quadrat-Braças. Encykl. f. Kaufl. 739b. — **Fanfar-e** (frz. fangfár), f.; -n: kurzes schmetterndes Tonstück, Trompetentusch, Jagdmusik (s. Chasse), Trompetensignal zum Angriff, für die Kavallerie ꝛc.; auch übertr.: Ihre [der Lerche] schmetternde Frühlings-F. Scherr Gr. 2, 139; Kriegs-F-n. Fallmerayer GfW. 2, 121; Die Triumph-F-n unserer Partikularisten. NatZ. 21, 233; Die aus gellendem Pfeifen u. Hurrahrufen eigenthümlich komponierte Volks-F. Spielhagen Pr. 8, 117 ꝛc. -en, intr. (haben): in Fanfaren tönen, schmettern: Triumpht es wie f-de Trompeten. Schillerdenkmal 1, 120 (Scherenberg). -ō! interj.: F.! mit furchtbarer Gewalt u. donnerndem Hurrah mitten hinein in den Feind! Gartenl. 14, 526a ꝛc. -on (-ong), m., -s; -s: Großprahler, Eisenfresser ꝛc. (vgl. Gascogner ꝛc.). -onnāde, -onnerīe, f.; -n: Prahlerei, Aufschneiderei, Gasconade. -onnīeren, intr. (haben): prahlen, aufschneiden ꝛc. — **Fanfreluche** (frz. fangfrlüsch), f.; -n: 1) Flitterputz. — 2) eine böse Fee: Die rachedürstenden bösen Feen |... Die Fanferluchen. W. 10, 234; 1, 17; 249. — **Fánga**: s. Fanega. — **Fanīeren** (frz.), intr. (sein): welk, falb, matt, glanzlos werden: Deren Ameublement jedoch, faniert u. mesquin, diesen stolzen Räumen nicht entspricht. Pückler Südöstl. 1, 331. — **Fanität** (nlat.), f.; -en: Tempel-Weihung (s. Fanum). — **Fánkwas**, pl.: Bez. der (europäischen) Fremden in China u. Japan. Westermann 3, 280a; Nach den Fanquais (fremden Teufeln) zu blicken. Wheine Weltr. 2, 108 (vgl. Franken). — **Fáno**, m., -s; -s: s. Fanam. — **Fanon** (frz. -ong), m., -s; -s: etwas lappenartig Niederhangendes (vgl. Fahne), z. B.: Wamme des Rindviehs; Walfischbarte; Fessel-Locke des Pferds ꝛc.; nam. auch bei den kathol. Geistl. = Manipulum u. Orale; bes. = Sudarium, ein Zeugstreifen am Abtstab. Weiß Kost. 2, 705 ꝛc.; ferner (Wundarzn.): Schienen bei Beinbrüchen ꝛc. — **Fanquais**: s. Fankwas. — **Fant** (it.), m., -(e)s; -e, (Fänte); Fäntchen, lein: ein junger Bursche, oft mit dem Nbnbegriff des Leichten, Lockern, s. Ss. (vgl. Fanciullo, Fantoccio). — **Fantange**: s. Fontange. — **Fant-aisīe** (frz. fangtäs-), f.; -s; -aſie (it.); -aſieren ꝛc.: s. Phantasie ꝛc. — **Fanten**, pl.: Zigeuner in Norwegen. Salon 4, 231 ff. — **Fantócc-ino** (it. -otsch-), m., -s; -ini: Puppe; Mz.: Puppentheater. -io, m., -s; -i: Puppe (vgl. Fant). — **Fanum**: 1) [lat., § 24, 2, n.]: Tempel (vgl. profan): Unter Fāna begriff man zunächst die für den Bau des Tempels bestimmten u. die zu ihm gehörenden Plätze, soweit sie konsekriert worden waren. Weiß Kost. 1, 1208. — 2) s. Fanam. — **Faqu-in** (frz. fakéng), m., -s; -s: (s. Facchino): Wicht, Schelm ꝛc.; Strohmann, nam. die Holzfigur, gegen die man bei Übungen zum Turnier die Lanze einlegt (Quint-an, -aine). -inerīe, f.; -(e)n; -ismus, m.; -ismen: Schelmen-, Schurkenstreich.

Fár: 1) [lat., § 24, 3, n., -ris]: Dinkel, Spelt, s. farina. — 2) (it.) thun, machen (auch fare): Das dolce (s. d.) F. niénte (s. d.); F. le córna (s. d.). — **Farà** (it.): wird machen ꝛc., z. B.: L'Itália f. da (s. d.) sè. — **Farad-ay** (engl. färräbeh), m.: Name eines berühmten Naturforschers, der 1831 die Induktionselektricität (den Faradismus) entdeckte. -isatiōn, f.; -en: die Anwendung der Induktionselektricität zu ärztl. Zwecken, s. Gartenl. 14, 688 ꝛc. — **Faramusch**: s. Farmassun. — **Farand-ole** (frz. farangdöl), -oule (-ūl), f.; -s: s. Fandarole. — **Farang**, m., -s; -s: (in Siam ꝛc.) = Franke (s. d. 1c), Europäer. Globus 6, 6b. — **Faras** (arab.), m.: Pferd; Springer im Schachspiel. Petermann Or. 1, 160. — **Farasánge** (pers.), f.; -n: persische Meile: Zehn F-n weit. Schach 2, 228, auch: Farsang, m.; Etwa $1^1/_2$ Farsach. Petermann Or. 2, 252; 260; 171 ꝛc.; Parasange. — **Farc-e** (frz. farß'), f.; -n: 1) (Kochk.) kleingehacktes Fleisch ꝛc. mit Semmel ꝛc. entw. zur Füllung (zum s. g. Farcieren) dienend od. als selbständiges Gericht: Fisch-; Fleisch-F. ꝛc.; auch: Kalbfleisch-Farſch (m.). Jp. 21, 105 ꝛc. — 2) (s. 1) „ein Mischmasch von Allerlei" (s. L. 11, 274), eine Komödie, die bloß Lachen erregen will, Posse ꝛc. Sch. 1226a; auch übrtr. 185a; W. 30, 325; 36, 4 ꝛc. -erīe, f.; -(e)n: Possenreißerei. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: Possenreißer. -ieren, tr.: mit Farce füllen; vollstopfen ꝛc.; Farcieret, s. Dolmusch. — **Fardél(l)** (it.), n., -s; uv.: Bündel; ein schwäb. Tuchmaß v. 1080 Ellen. — **Fardieren** (frz.), tr.: schminken; verhehlen. — **Fāre**: s. Far 2. — **Farfarélle** (it.), f.; -n: kleiner Schmetterling, Motte. G. 12, 84; Du bist besessen, F-n sind | dir in den Leib gefahren. S. 23 (vgl. Grille ꝛc.; auch Farfarello, böser Geist). — **Fargard** (pers.), m., -s; -s: Abschnitt, nam. des Vendidad's, eines Theils der Zendavesta (s. d.). Rosenkranz WGsch. 114. — **Fargot** (frz. -o), m., -s; -s: in Belgien, Frachtstück v. etwa $1^1/_2$ Ctr. — **Fari** (lat.): sprechen, sagen: Der fromme Wunsch der juvenalischen [horazischen] Amme: Sapere et f.

quód séntias [weise zu sein u. zu sagen, was man denkt]. W. 29, 144 (vgl. HB. 1, 87). — **Faribōle** (frz.), f.; -n: Albernheit, Posse. — **Farin**, m., -(e)s; -e: ein als Pulver od. Mehl in den Handel kommender Zucker. Knapp Techn. 2, 181; Gelber, weißer F., F.-, Puder-Zucker ꝛc., vgl. Cassonade. **-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Mehl (vgl. Far): F. hórdeï præparāta, zubereitetes Gerstenmehl ꝛc., vgl.: Die Stelle des Brots vertritt Farinha, d. i. ein Mehl aus Mais in den kältern, aus Mandiokwurzeln in den wärmeren Strichen. Ausld. 39, 1182a; 440a; Halb gedörrt u. noch weich ist das [Mandiok-] Mehl schon eßbar u. heißt Farínha relāda, ganz gedörrt Farínha sēca. Oken 3, 1597. **-inōs**, a.: mehlig; (Mal.) weißlich, mattfarbig. — **Färing**: s. Fierding. — **Fāris** (türk.), m., uv.; uv.: Reiter. Hammer 10, 347. — **Färkale**: Silberpavian (s. d.). Brehm Hab. 58. — **Färm** (engl.), f.; -en; m., -(e)s; -s, -e: Pachthof, Meierei, Landbesitz in Nordamerika. Nürnberger Am. 338 (fem.); 287 (masc.) ꝛc., vgl. Ferme. — **Farmassun**, m., -s; -s: F., d. h. [turk.] franc-maçon [s. d.], Freimaurer. Grenzb. 26, 1, 306; Farmason's. Unter diesem Worte, welches urspr. „Freimaurer" bez., verstehen sie die sittlich u. religiös verderbtesten Menschen. . . Es ist das größte Schimpfwort in dem Orient. Petermann Or. 1, 322, vgl.: Das Freimaurerthum . . , auf persisch Faramusch Chane (Haus der Vergessenheit) ꝛc. Globus 9, 183b ꝛc. — **Färm-en** (engl.), intr. (haben): als Farmer leben u. wirthschaften; Landwirthschaft treiben. **-er**, m., -s; uv.: Farm-Besitzer. **-erei**, f.; -en: Farmerwirthschaft: F. erlernen. Ruppius Südw. 11 ꝛc. — **Farniénte**: s. Far 2. — **Fāro**: 1) (it.) m., -s; -s: Leuchtthurm, s. Pharus, vgl. Fanal; dazu: F. di Messina, die Meerenge zw. Süditalien u. Sicilien (nach dem Capo di F., der Nordostspitze Siciliens mit einem Leuchtthurm; auch F., sicilianischer Wein v. dort). — 2) n., -s; (-s): a) Art Hasardspiel mit frz. Karten, auch Pharao (s. d.). — b) ein beliebtes Bier in Belgien von saurem Geschmack. Karmarsch 1, 224; Hausbl. (56) 1, 407 ꝛc. — **Farouche** (frz. -ūsch'), a.: wild, scheu ꝛc. — **Farrāg-inōs** (nlat.), a.: einen Mischmasch bildend ꝛc. **-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -inis]: Mischmasch, buntes Allerlei ꝛc. — **Farrah!** (celt.): F.! F.! (kämpft wacker, gleich Männern!), der Schlachtenruf der Irländer, woher das moderne Hurrah, Hurrah! abgeleitet sein soll. NatZ. 21, 279, vgl. russ. Ura. — **Färs-ach**; **-ang**, m., -s; -s: s. Farasange. — **Fārt** (engl.), m., -s; -s: Furz, s. F.-Catcher. — **Färthing** (engl. färdh ꝛc.), m., -s; -s: „Vierding" (s. d. Ss. u. Fierding, Fjerding), ¼ Penny (s. d.). Rodenberg Inf. Heil. 1, 191. **-ale** (-gall), m., -s; -s: Reifrock. — Verdrehung aus vertugale (s. d.). — **Fart(-)catcher** (engl. fahrtfätscher), m., -s; -s: „Furz-Greifer, -Fänger"; Die F-s des Meisters verehren nach F.-Manier die Extremente ihres Tale Lama. Scherr Mir. 182; 226 (Reim: Klätscher); Stud. 2, 204; Bl. 3, 334; 572 ꝛc. — **Fārt-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der Gänse ꝛc. stopft (nudelt) u. fett macht. Böttiger Sab. 319. — **Farud**: s. Marone.

Fās (lat.), n.: Recht, Ggstz nēfas, Unrecht: Pér f. ét nēfas, auf jede Weise, mittels Rechts u. Unrechts ꝛc. — **Fasān** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: ein hühnerartiger, wohlschmeckender Vogel mit buntem Gefieder u. verlängerten Schwanzfedern, Phasiānus (d. h. der Vogel „vom Fluß Phasis" in Kolchis): Der F. salzt, trommelt ꝛc.; sprchw.: Du issi F-en u. ächzest dabei; Wer F-en schießen will, muß sich still halten ꝛc. (s. Ss.) ꝛc.; Deutscher F. = Auer-, Birkhahn ꝛc. (vgl.: Amseln u. Phasen. Waldis Es. 2, 31[145], Reim: Hasen) ꝛc.; auch v. ähnl. Vögeln: Fasänchen. Gartenl. 16, 392; F(-en)-Hahn; -Huhn, -Henne; -Küchlein ꝛc., ferner z. B.: -Beller, Hund zur F-en-Jagd; -Ei; -Garten; -Gehege; -Haus; -Jagd; -Kraut, Örobus vérnus ꝛc.; -Rauch, zum Locken, Ködern der F-e; -Schnecke, Búccinum austräle ꝛc.; -Schweif, auch der durch Stutzen ähnliche eines Pferds; -Strauch, Colütea arboréscens; -Wärter, -Wärterei ꝛc. Zssgn z. B.: Berg-F., deutscher F. (s. o.); Gold-F., Ph. pictus, auch z. B.: Mit ihren beiden decentesten Goldfasänchen [Mädchen]. Holtei Es. 2, 99; ferner für Goldstück (s. u.: Silber-F.); Meer-, See-F.; Pfau-F., Ph. árgus; See-F., s. Löffel-Ente; aber auch ein Fisch, Glatt-Butte (ähnlichen Geschmacks); Silber-F., Ph. nycthēmerus; Silberfasänchen. Gartenl. 16, 392b; aber auch: Wenn ich dir die blanken Goldfüchse od. Silber-F-en in die Schürze werfe. Berl. Montagsz. 6, 23; Ur-F., deutscher F. (s. o.) ꝛc. (**-erei**. Döbel 1, 133 ꝛc.), **-erie**, f.; -(e)n: Ort, wo Fasanen gehalten u. gehegt werden (Fasangarten ꝛc.); Kunst ihrer Wartung ꝛc. — **Fasces**: s. Fascis. — **Fäsch**: s. fashionable. — **Faschīne** (frz., vgl. fasces), f.; -n: Reisbündel, Welle, wie sie nam. im Wasserbau u. bei Befestigungen gebraucht werden: Daß solche hemmenden Gesetze den F-n gleichen. Anfänglich fließt das Wasser frei durch, aber nach u. nach führen Zeit u. Arbeit so viel Sand u. Erde herbei, daß endlich ein fester Damm daraus wird. Börne Par. 1, 299; Daß die Deutschen den Franzosen für Vorfechter, für Schanzkörb' u. lebendige F-n dienen müssen ꝛc. Simplicissimus 4, 339[28] ꝛc.; Batterie-; Deck-; Tracier- od. Tranchée-F-n [zur Markierung der auszuführenden Laufgräben bei Belagrungen]; Wasser-F-n ꝛc.; F-n-Bank, worauf sie gebunden werden; -Bund; -Damm; -Lehre, zur Bestimmung der gehörigen Form u. Größe; -Messer ꝛc. — **Fasching**, n., -(e)s; -e: (obrd.) = Karneval (s. d. u. Ss.). — **Faschīre**: s. Cbilat. — **Fasc-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Binde, s. tænia. **-iation**, f.; -en: Fasciierung. **-iieren**, tr.: mit (od. wie mit) Binden umwickeln: Einen bandartigen (fasciierten) Stengel eines Kürbisses. NatZ. 18, 527 ꝛc. **-ikel**, m., -s; uv.; **-iculus**, m. [§ 24, 2]: Bündel, etwas Zusammengebundnes: Akten- (s. d.) F. ꝛc. **-ikulieren**, tr.: in Fascikel binden, heften. — **Fascin-ation** (lat.), f.; -en: Fascinierung.

-ieren, tr.: bezaubern, verblenden: Deren Blick durch die magische Gewalt des englischen Gestirns [Newton's] fasciniert worden. G. 39, 316; W. 3, 182 ꝛc. — **Fasciola** (lat.), f. [§ 24, 1]: kleine Fascia od. Binde, Bändchen. Weiß Kost. 1, 993. — **Fascis** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: Bündel, etwas Zusammengebundenes, z. B. (von Papier) F. mājor, Ballen; mīnor, Ries; nam. aber in Mz.: Die Fasces, im alten Rom das den höchsten obrigkeitlichen Personen von den Liktoren (s. d.) vorgetragne Bund Stecken mit Beilen (s. Weiß Kost. 1, 1035; 1038); auch übrtr.: Das lesende u. urtheilende Publikum glaubt, wie das röm. Volk, seine Fasces geben u. widernehmen zu können, wem u. wann es will. W. HB. 1, 297 ꝛc. — **Faſ-ele, -(e)ole**: s. Phaseole. — **Faſeljan**, m., -(e)s; -e, -s: (s. Grobianus) Faſeler: Die F-s. Droysen A. 3, 26. — **Faſhion** (engl. fāsch'n), f.; -s: Façon (s. d.), das Sein comme il faut in Tracht, Kleiderschnitt, Mode, Lebensart, Stand ꝛc. **-abilität** (-ēb-), f.; 0: das Faſhionable-Sein: Die F. ihrer äußern Erscheinung. DWiertelj. 24, 305 ꝛc. **-able** (-eb'l): 1) a.: modisch, fein, der Welt u. Lebensart gemäß. Eichendorff GschDr. 88; Alles glatt u. f. [Reim: Säbel]. Freiligrath Sw. 1, 230 ꝛc., vgl. (holl.): Ich war nicht fatsoenlijk, nicht holländisch gekleidet. Hoffmann-F. Leb. 1, 264; Flotte Wiener, die man im Jargon der Kaiserstadt mit „fäsch" bezeichnet, ein Wort, welches die brittische Abstammung schon vergaß u. ebenso wienerisch deutsch geworden ist, wie „famos, klassisch". Holtei Gs. 3, 163; Da fuhr ein Fiaker vor, ein „feſcher". Treuſt. 1, 293; Die Putzmacherin ist feſch, kokett. Kolatschek StdZ. (1860) 194; Die „feſcheſte", hübscheſte von Allen. Salon 3, 197 (vgl. Rigolo) ꝛc. — 2) m., -s; -s: ein f-er Mann, auch **Faſhioniſt**, m., -en, -s; -en. — **Faſs** (ar.): Diese Handhaue heißt bei den Fellahs F. Ausld. 39, 837b. — **Faſſaīt**, m., -(e)s; -e: s. Barkalit. — **Faſſion** (lat.), f.; -en: Geſtändnis, Bekenntnis; beſ. bei der Vermögensteuer ꝛc. die Angabe der zu versteuernden Summe u. der darüber ausgestellte Schein. — **Fāſſag** (walis.), n., -s; -s: Als Licht brannte ein Stück geölten Torfs, F. genannt, in einer eisernen Gabel. Rodenberg Inſ. Heil. 2, 184; Ein neues F. aufgesteckt. 185. — **Faſtage** (-āsche), f.; -n: s. Fustage. — **Faſte** (frz. faſt'), m., uv.; 0: Pracht, Prunk, Gepränge. — **Fāſten** (lat.), pl.: Fasti. — **Faſter** (engl.), a., Kompar. zu fast: schneller, z. B. (in der Abkürz.: f.) auf den Stellscheiben engl. Uhren. — **Fāſti**, pl. [§ 24, 2]: im alten Rom, Verzeichnis der dīes (s. d.) f. im Gegs. der nefasti, ein Kalender, Festkalender, z. B. der Pontifices (F. minōres); auch eine dem Datum folgende Chronik, Jahrbuch, z. B. F. majores od. Capitolini, auf dem Kapitol aufgestellte marmorne Zeittafeln zum Gedächtnis wichtiger Daten u. Begebenheiten ꝛc. — **Faſtid-ieren** (lat.), tr.: Etwas stolz verachten, verschmähen ꝛc. **-iös**, a.: Ekel, Widerwillen erregend od. —: solchen hegend, äußernd; stolz u. verächtlich herabsehend ꝛc. **-iosität**, f.; 0: fastidiöses Wesen. **-ium** [§ 24, 2, n.]: stolze Verachtung, Widerwillen, Ekel vor Etwas. — **Faſtig-ation** (lat.), f.; -en: Fastigierung. **-ieren**, tr.: giebelförmig zuspitzen. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Giebel (vgl. Aetom; Fronton ꝛc.); ragende Spitze ꝛc. — **Faſt-oſo** (it.), a.: (Muſ.) prächtig, feierlich. **-uös** (frz.), a.: prächtig, prangend, hoffährtig. **-us** (lat.), m. [§ 24, 4]: Stolz ꝛc. — **Faß-ade, -en; -elte; -on**: s. Façade ꝛc.

Fat (frz. fā), m., -s; -s: Geck, Einfaltspinsel (s. Fatuus). — **Fat-a**: 1) (lat.) pl. von fatum (s. d.). — 2) (it., vgl. 1 u. Simrock Myth. 382) f.; -e: Fee (s. d.), beſ.: F. (od. die Fee) Morgana, die ihre Zaubermacht nam. in Luftspieglungen zeigt, u. daher auch: diese Erscheinung: Daß die unter dem Namen F. Morgana bekannten Erscheinungen eine Wirkung der Luftspieglung sind. Sie werden zu Neapel, zu Reggio u. an den Küsten von Sicilien beobachtet. Auf einmal sieht man in großer Entfernung in den Lüften Ruinen, Säulen, Schlösser, Paläste, kurz eine Menge v. Gegnern, deren Anblick sich fortwährend ändert. . . Diese feenhafte Erscheinung ꝛc. Pouillet 2, 570; „Als F. Morgana". | Za wohl, als Kimmung u. Luftspiegelung. Rückert Col. 46; Frankl Zer. 1, 377; Spielhagen Hammer 3, 21; Ein solch wunderliches Luftgemälde, daß F. Morgana selbst es nicht seltsamer hätte durch einander wirken können. G. 16, 246 ꝛc., auch: Durch ein Prisma v. einem so gearteten Exemplar [Doppelspath] wurde man die bewundernswürdigste F. Morgagna vorstellen können. 37, 310 ꝛc.; Mz.: Das Auge sah in Allem nur die herrlichsten F. Morganen der Ahnung. Gutzkow Z. 6, 47; Schön. Stund. 172 ꝛc. u.: Wie leichte Wolkengebilde u. Luftschlösser der Fee Morgana in Nichts dahin geschwunden. W. 32, 123 (u. Anm. 420) ꝛc., s. Hägring. **-āl** (lat.), a.: 1) verhängnis-, unheilvoll: Auf den f-en Feldern v. Mantinea. Fallmerayer Mor. 1, 14 ꝛc. — 2) widerwärtig: Eine f-e Race. Forster B. 2, 531; Das ist f., eine f-e Geschichte ꝛc. **-āle**, n., -s; -ālien [§ 24, 3, n., is, Mz.: ia]: (Rechtsspr.) eine Frist, die eine Partei nicht ohne Verlust ihres Rechts verstreichen lassen darf, Nothfrist. **-ālis**, a.: fatal (1), vom Verhängnis bestimmt, ihm gemäß ꝛc.: Der Periodus f. der Stadt Abdera schien endlich gekommen. W. T. Merkur (1779) 1, 23; Fatāle dāmnum, ein vom Verhängnis bestimmter, durch Vorsicht nicht abzuwendender Schade ꝛc. **-alismus**, m., uv.; 0: der Glaube an ein unvermeidliches Verhängnis in dem Schicksal eines Jeden (vgl. Prädestination): Ausgehend von einem siderischen F. Rosenkranz Poes. Gsch. 112 ꝛc. **-alist**, m., -en, (-s); -en: Anhänger des Fatalismus: Die Vorherbestimmung, die der Mohamedaner, der ausgebildetste F., Taqdir nennt. Meißner Sam. 2, 37, auch: Die Polemik Tieck's gegen diese Fatalisten [Bf. v. Schicksalsdramen]. Gervinus Hist. 6, 687. Dazu: F-isch geht es manchmal in der Welt zu. Meißner Nov. 2, 114. **-alität**, f.; -en: 1) Fatalismus. — 2) fataler, unangenehmer Zufall. — **Faleſcieren**: s. fatiscieren. — **Fatha** (ar.), f.; -s: Die Unze ist das einzige Silbergeld in Marocco,

sie heißt arab. F., d. i. Silber u. hat einen Werth von etwa $2\frac{1}{2}$ Sgr. Globus 6, 114b. — **Fathom** (engl. fädhöm), m., –s; –s: Faden, Klafter (s. Famn). — **Fatiëren** (lat.), tr.: eine Fassion (s. d.) machen, abgeben. — **Fatig-ant** (lat.), a.: fatigierend. **-ation**, f.; –en: Fatigierung. **-e**, f.; –n: F., in frz. Schreibw.: Fatigue [spr. fatig, vgl. Intrige ꝛc.], ermüdende Beschwerde, Ermüdung, Strapaze ꝛc. **-ieren**, tr.: F. (auch geschr.: fatiguieren), ermüden, langweilen, strapazieren ꝛc., auch: ein Werk durch allzu lang fortgesetzte Bearbeitung matt machen, ihm die Frische u. Lebhaftigkeit benehmen ꝛc. — **Fatiha** (ar.), f.: F., El F., die Eröffnung (s. Ewladi), der Anfang, — nam. des Korans, das Hauptgebet der Muhamedaner, auch: Der Ischan (s. d.), dessen F. (Segen) od. „Hauch" er als unfehlbaren Talisman bei sich haben muß. Ausld. 38, 1034b; 1033b; Globus 9, 71b; 35a ꝛc. — **Fatiscëren** (lat.), intr. (sein): zerlechzen, aus einander fallen, spack werden, verwittern ꝛc., auch: Diese Krystalle fatescieren nicht an der Luft. Mitscherlich 1, 392; 2, 1, 59. — **Fatsoenlijk**: s. fatsionable. — **Fatt-öre** (it.), m., –s; –s, **-ori**: s. Faktor 2. **-ūra**, f.; **-üre**: 1) Faktur (s. d. 2). — 2) Zauberei, Beherung: Thun ihnen das böse Gesicht an u. allerlei F. Gregorovius Korf. 1, 201, vgl. fattiço. — **Fătu-ïëren** (lat.), intr. (haben): albern sein, sich behaben. **-ität**, f.: –en: Albernheit ꝛc. **-ité** (frz. fatuité), f.; –s: Der Gipfel jugendlicher Geckerei (f.). Jacobs Verm. 5, 17. — **Făt-um** (lat.), n., –s; **-a** [§ 24, 2, n.]: Verhängniß, Geschick, Schicksal (s. Fata ꝛc., vgl. Nassb): Über uns waltet ein unbeugsames F. Sch. 111a ꝛc.; Fāta úrgent, órbis rūit [die Geschicke nahn, die Welt geht zu Grunde], z. B. Lallmeranyer GrW. 2, 66; Fāta viam invēniunt [die Geschicke finden ihren Weg], z. B. Schücking FrR. 1, 186; Sic ēunt fāta hōminum [so gehn die Schicksale der Menschen], | o gingen sie doch nicht so krumm! ꝛc.; Habént sua f. libélli, Auch Bücher haben ihre Schicksale, s. Büchmann 152, vgl.: Auch Bücher haben ihr Erlebtes. G. 3, 177. — **Fătuus**: a.: albern; m.: ein Alberner: Daß man unglückliche an Körper u. Geist gleich verkrüppelte Wesen (moriōnes, fātui u. fātuæ) hielt, um sich an ihren blödsinnigen Streichen zu ergötzen. Guhl 2, 282 (s. Fat) ꝛc.; **Ignis** (s. d.) f., Irrlicht.

Faubourg (frz. fobūr), m., n., –s; –s; f.; –s: Vorstadt: Das F. St. Germain [sēng sherméng], genannt le noble f., ist der Sitz des Adels ꝛc. Kohl Par. 1, 4; In den aristokratischen Kreisen des Grunwalder F. St. Germain. Spielhagen Pr. 7, 316; 8, 94 ꝛc. — **Fauces** (lat.), pl. [§ 24, 3]: schmaler Durchgang. Guhl 2, 79 ff.; 148; Weiße Kon. 1, 1175. — **Faufilïëren** (frz. fo ꝛc.), tr.: verloren anheften; refl.: von Pers., sich anhängen, Verbindung anknüpfen ꝛc. — **Fauc-on** (frz. fokong), m., –s; –s: Falke. **-onnerie**, f.; –s, –(e)n: Falknerei. **-onnier** (–jē), m., –s; –s: Falkner. **-onnière**, f.; –s: Falkner-Tasche. — **Faulde** (frz. föld), m., –s; –s: Meierstätte. — **Faun** (lat.), m., –(e)s, –en; –e (Schücking Künstl. Leid 19), –en: (Myth.) ein bocksfüßiger Waldgott von thierisch lüsternem Wesen; übtr.: ein geiler, unzüchtiger Mensch; vrtl.: F-chen. W. 15, 112; Fäunchen. V. 4, 127; Fäunlein (s. Fäunling) ꝛc.; F-en-artig ohne Thierheit. G. 12, 208; F(–en)-Blume, Satyrium; F-en-Chor; Beim F-en-Fest. W. 3, 155; F-en-Gelächter. T. Merkur (1779) 1, 61; -Lied. Matthisson 156; Das F-en-Ohr, das durch die häusl. Zucht . . durchstach. G. 27, 198; Das F-en-Recht . . des Stärkern. W. 15, 304; F-en-Tanz. 20, 46 ꝛc. **-a**, f.; **-en** [§ 24, 1]: die Gesammtheit der auf einem gewissen Gebiet vorkommenden Thiere u. ein Verzeichnis derselben (vgl. Flora): Seit jene boreale F. v. ihrem Territorium verdrängt worden. Ausld. 38, 866b; Die Floren u. Faunen der verflossenen Jahrtausende. Humboldt K. 1, 284; Wie sehr noch die Faunen der Wälder in dem Petersburg'schen Stadtgebiet die Oberhand haben über die Geres u. Flora. Kohl Pet. 2, 64; Ihre Floren u. Faunen ganz abweichend von einander. Dietrich. 48, 287 ꝛc.; Alpen-F.; Eine reiche Landthier-F. Ausld. 38, 867a; Die Steppen-F. Kohl Sudr. 2, 133 ꝛc. **-enhaft**, **-isch**, a.: faunisch. **-heit**, f.; 0: faunenhaftes Wesen: [So] lacht noch die ganze F. aus den trunknen Augen. Stolberg 8, 96 ꝛc. **-in**, f.; –nen: weiblicher Faun: Eine gräuliche F. liegt über ihren beiden bocksfüßigen Säuglingen. Forster Anf. 1, 174. **-isch**, a.: faunenartig: Ein lüsternes, beinahe f-es Lächeln. Meißner N. 2, 103; W. 12, 326 ꝛc. **-ist**, m., –en, –s; –en: Kenner der Fauna. **Fäunling**, m., –(e)s; –e: kleiner Faun: Frau Silene u. die F-e. Stolberg 3, 113; Matthisson 157, auch: Der Faunünculus [§ 24, 2]. W. 10, 122. — **Fauss-aire** (frz. foßär'), m., –s; –s: Falsar. **-e** (fōß'): fem. zu faux (s. d.), auch substantivisch, im Kartensp.: Eine F. (od. f. carte) zuwerfen, eine werthlose Karte, für die man auf keinen Stich rechnen darf, also nam.: eine kleine Nicht-Trumpfkarte, ferner z. B.: F. Alarme od. Alerte, blinder Lärm; F. Attaque [–ack], Scheinangriff; F. braie [brā], Vorwall, der v. dem eig. Wall nicht durch einen Graben getrennt ist; F. démarche [–ärsch] od. mesure, falscher Schritt, falsche Maßnahme; F. équerre (s. d.); F. fenêtre [fenät'r], blindes Fenster (s. u.: porte); F. gorge [s. d., gorsh'], falscher Busen; F. grossesse [großéß], falsche, vorgegebne Schwangerschaft; F. carte, s. o.; F. clef [klē], Nachschlüssel; F. côte [kot], falsche Rippe; F. couche [kūsch], Fehlgeburt (Abortus); F. manche [mángsch], Überziehärmel; F. mesure [m'sür], s. o. démarche; F. monnaie [–nä], falsches Geld; F. page [päsh], Schmutztitel, gw.: Faux (s. d.) titre; F. pleurésie (s. d.); F. porte [pórt], blinde Thür (s. o.: fenêtre); auch: ein gewöhnlich nicht benutztes, verschloßnes Thürchen — u. (Kriegsk.) Ausfalls-Thor, -Pforte; F. queue [kö], Fehlstoß beim Billard; F. route [rut], Weg, wodurch man sich von dem vorgesetzten Ziel entfernt ꝛc.; F. sortie [sorti], (Bühnenw.) Scheinabgang, um gleich wieder zu kommen ꝛc. **-et** (–ä), n., –s; –s: s. Falsett. **-eté**, f.; –s: Falschheit.

-ieren, tr.: verbiegend, krümmend verdrehn ꝛc. — **Faust** (lat.), m., -es; -e; **-us**, m. [§ 24, 2]: Name, beſ. eines in der Volksſage berufnen Zauberers, ſ. Gödeke Gr. 1, 421 ff.; Eine dramatiſche Bearbeitung, die für das Volks- u. Puppentheater verwendet wurde u. Goethe zu ſeinem F. veranlaßte. 422; Sein [Goethe's] F. erfaßte den geiſtig bewegten Menſchen, der alles Wiſſen verſucht hat u. v. Allem unausgefüllt u. unbefriedigt, aus der Welt der Bücher u. des Forſchens in die Welt des Genießens u. des Handelns vorſchreitet ꝛc. 721; Das F.-Buch; Die F.-Sage ꝛc. **-isch**, a.: in der Weiſe Fauſts: Der f-e Titanismus. Roſenkranz Poeſ. Geſch 749; Auf gut f. von Begierde zu Genuß taumeln [ſ. G. 11, 142]. Spielhagen Pr. 3, 165 ꝛc. **-ulus**, m. [§ 24, 2]: Eigenn., kleiner Fauſt: Nachkommen des weiland vom Teufel geholten Dr. Fauſtus, Fäüstuli pósthumi [nachgeborne kleine Fauſte]. ebd. **-us**: 1) ſ. Faust. — 2) a.: glücklich ꝛc., ſ. Quod. — I. **Faut** (frz. fō): f. Comme. — II. **Fāūt**: als Bſtw.: F.-Fracht (frz. faux fret..) wird die Vergütung genannt, welche der Befrachter eines Schiffes dem Schiffer zu gewähren ſchuldig iſt, wenn er die ihm verſprochne Ladung bis zu der im Kontrakt (Certe-Partie) beſt. Zeit nicht hat an Bord ſchaffen laſſen. Encyklſ. f. Kaufl. 1, 344a ꝛc.; auch: Wenn die Ladung, die ſchon eingenommen war, irgend welcher Umſtände wegen an demſelben Orte wieder ausgeladen werden muß, ſo ſagt man: das Schiff hat eine F.-Fracht gemacht. Fabrik 302a. **-e** (frz. fōt'), f.; -s: Mangel ꝛc.: F. de ꝛc., aus Mangel an ꝛc., z. B.: F. d'argent [darſchäng], an Geld; F. de mieux [mjö], in Ermanglung von Beßrem; weil man nichts Beßres hat. — **Fauteuil** (frz. fotöj), m. (n.), -s; -s: Lehnſtuhl (vgl. Faldiſtorium): Das F., in welchem er lag. Meißner Sanſ. 3, 161 ꝛc.; Präſidentſtuhl ꝛc.; nam. auch: einer von den (40) Sitzen in der frz. Akademie (ſ. d. 2 u. Quarante): Als Ponſard ſich um den F. bewarb. Mag. d. Ausld. 36, 429; Beumont Alb. 2, 140 ꝛc. — **Fāūt-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Gönner, Begünſtiger: F. delicti, eines Verbrechens. — **Faux**: 1) (lat.), f., als (ugw.) Ez. zu fauces (ſ. d.). — 2) (frz. fō), a.: falſch (weibl. fausse, ſ. d.), z. B.: F. air [fōſär], eine täuſchende Ähnlichkeit; F. acacia [fōſakäßja], ſ. Akacie; F. argent [fōſarſchäng], Katzenſilber; F. bond [bóng], falſcher Prallſprung des Balls; übrtr.: Verletzung od. Nicht-Erfüllung ſeiner Pflicht; F.-bourdon, ſ. Falſo; F. brillant [briljäng], unechter, falſcher Brillant od. Edelſtein, auch übrtr. auf Schimmerndes ohne Gehalt ꝛc. (vgl. Happelourde); F. emploi [fōſangploá], falſche Rechnung, worin Summen als verausgabt aufgeführt werden, die es nicht ſind; F. feu [fō], Blickfeuer als Schiffsſignal; F. fourreau [furrō], Futteral, worin erſt das eig. Futteral ſich findet; F. frais [frä]. Neben-, Un-Koſten, Speſen; F. frère [frär], falſcher Bruder, z. B.: Franzöſiſche Agenten, welche den Auftrag haben, ſich den geheimen Komité's des Kongreſſes als f. frères (Spione) anzuſchließen. Volksz. 15, 214; F. fret [frät], ſ. Fautfracht; F.-fuyant [fūijäng], Ausflucht; F. jour [jhūr], falſche Beleuchtung; F. coup [fū], Fehl-Schlag, -Stoß, -Streich; F.-monnayeur [monnäjör], Falſchmünzer; F. pas [pä], Fehltritt, vgl. Polter-Paß; F. plafond [-fóng], f. plancher [plangſchē], Plafond, Decke, unter der eig. Balkendecke, zur Verminderung der Zimmerhöhe; F. pli, Falte, wo keine ſein ſollte; F. pont [póng], (ſeem.) die ſ. g. Kuhbrücke; F. saunage [ſonäſh], Salzſchmuggelei; F. saunier [ſohnjē], Salzſchmuggler; F. titre [tit'r], Schmutztitel. — **Fāva**, f.; -s: am Amazonenſtrom, ein Baum mit großen Schoten (vgl. Faba). Ausld. 39, 1130a. — **Fav-ēte** (lat.): feſt geneigt, günſtig!: F. línguis, Ruf des Opferprieſters ꝛc., durch kein Mißwort die heilige Handlung zu ſtören = ſchweigt! ꝛc. (ſ. Odi). **-eur** (frz. -ör), f.; -s: 1) Gunſt, Gewogenheit ꝛc.: Par f., aus Gunſt; En [ang] f., zu Gunſten Jemandes ꝛc.; auch in Gunſt ſtehnd, beliebt ꝛc.; A la f. de ꝛc., begünſtigt v. Etwas, unter deſſen Schutz ꝛc.; Sie haben jederzeit ein billet [ſ. d.] de f. für das Boudoir der pikanteſten Cocotten. Wachenhuſen Eva 75; Entrée (ſ. d.) de f., freies Entrée als Vergünſtigung; Jours [ſhūr] de f., F.- (od. Reſpekt-, ſ. d.) Tage ꝛc. — 2) Art ſchmalen Seidenbands zum Putz ꝛc., auch F-chen; Die „Favörgen". Weiſe Exzn. 55, vgl.: Der Favör, Strauß v. Gold- od. Silberdraht, Lahn ꝛc. . ., welchen die . . Kloſterkandidaten, ſobald ſie in ein Kloſter aufgenommen waren, zum Zeichen dieſer „Gunſt u. Gnade" zu tragen pflegten, bis ſie die weltl. Kleidung förml. auszogen. Noch kommen dieſe Favöre vor bei Hochzeiten, bei Primizen der Geiſtlichen ꝛc. Schmeller 1, 579; Band mir einen prächtig glänzenden Strauß, „Favor", um meinen Rockärmel. Bronner Leb. 1, 276; Neſteln, Bändeln . ., ſo ſie Favores nennen. Philander 1, 27 ꝛc. — **Favol-a** (it.), f.; -e: Fabel (ſ. d.). — **Favōnius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Frühlings-, Thauwind, ſ. Chelidonius, Zephyr, vgl. ſchwzr. Föhn (ſ. d. Ss.). — **Fāv-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: = Faveur (ſ. d. 1; 2, hier auch in jamb. Betonung): F. defensiōnis, Begünſtigung der Vertheidigung, die ſie im Kriminalproceß genießt; In f-em, zu Gunſten, z. B. prōlis od. prōlium, der Nachkommen. **-orabel**, a.: günſtig, geneigt, vortheilhaft ꝛc. **-ori** (frz.), m., -s; -s: 1) ein Begünſtigter, Günſtling (weibl.: Favorite, auch -in). — 2) (ſ. 1) breiter Backenbart: Geſicht, eingerahmt v. mächtigen, üppig wuchernden „F-s", welche man in Berlin „Haarkoteletten" zu nennen pflegt. Gartenl. 15, 267a; Hackländer Heideh. 81 ꝛc. **-risieren**, tr.: begünſtigen. **-orit** (it.), m., -en, (-s); -en: = Favori 1, Liebling, — auch als Bſtw., z. B.: F.-Eſſen, -Gericht; -Löckchen [an Stirn u. Schläfe]. Gartenl. 15, 727a; -Pferd; -Schriftſteller ꝛc. **-orite**, f.; -n: ſ. Favori 1, z. B.: F.-Sultanin (ſ. d.); auch Name v. Luſtſchlöſſern; Art Omnibus; Art Zeugſtoff ꝛc. **-oritin**, f.; -nen: ſ. Favori 1. **-oritismus**, m., uw.; 0: Günſtlings-Herrſchaft, -Stellung ꝛc. Natur 15, 99b ꝛc. — **Fav-oſit** (nlat.), m., -en, -s; -e(n): zellenförmige Korallenverſteinrung. **-us**, m. [§ 24, 2]: Wabe; Kopfgrind mit honigähnl. Feuchtigkeit.

Fax (lat.), f. [§ 24, 3, fācis]: Fackel: F. ét tūba (— u. Trompete), Rädelsführer. — **Fax**, auch **Fex** (lat.), f. [§ 24, 3, fæcis]: Hefe, Bodensatz ꝛc.; übrtr.: die auszuscheidenden Unreinigkeiten des Körpers: Das ich eine unzureichende Eroneration habe, daß die zurückbleibenden u. sich anhäufenden fæces die Ursache eines benebelten Kopfes werden. Kant 11, 39 ꝛc.; ferner: die Hefe des Volks, der Menschen ꝛc., die niedrigste, rohe Schicht ꝛc.: Man sieht sich doch v. den übrigen fæcibus humanitātis [der Menschheit] separiert. DMus. 17, 2, 487 ꝛc.; Weil er . . wie in Platons Republik, nicht wie in Römuli fæce (in den Hefen der alten Zeit Roms) sprecht. W. 3, 262. — **Faxe**, f.; -n: Posse, dummes Zeug, lächerliche Gebärde, z. B. (s. Ss.): Tolle F.! Böttger; Noch weiß ich trefflich jede Fax [die die Hexe gebraucht hat]. Reinhard 236; Wenn nicht Kotzebue mit einer neuen F. dazwischen tritt. Zelter ꝛc.; bes. oft in Mz.: F–n machen, schneiden ꝛc.; Schnurren u. F–n; Späße u. F–n ꝛc.; F–n-Macher. KMüller 1, 317 ꝛc. (vgl. fascinieren u. z. B.: Mit Hexen-Feren. G. 12, 65). **-rei**, f.; -en: Faxe: Solche F–en. Gartenl. 15. 322a.

Faxāl: eine der azorischen Inseln — u. (m., -s; -s): der Wein daher. — **Faxe**: F. ist ein schwerer Seidenstoff, welcher Ähnlichkeit mit pou-de-soie hat. Bazar 14, 84b. — **Faxence** (frz. fajángß), f.; n., uv.; 0: F. . . , eine Thonwaare, welche mit einer undurchsichtigen weißen od. gefärbten Zinnglasur überzogen ist, folglich . . eine . . von dem Thon ganz unabhängige Farbe besitzt u. . . häufig mit kunstreichen Malereien verziert wurde. Gegenwärtig wird vorzugsweise nur noch weiße F. angefertigt. Im Frz. unterscheidet man F. italienne [-énn] u. F. fine [finn]. Die erstere ist die hier in Rede stehende eig. F., die letztere dagegen das bekannte engl. Steingut u. es wird daher auch im Deutschen wohl, obgleich mit Unrecht, das Letztere F. genannt. Karmarsch 3, 491 (s. auch Loza; Majolika); F.-Geschirr. Tieck Tischl. 1, 98.

Fazénd-a (port. faß-), f.; -s: Landgut (span. Hacienda), nam. in Brasilien ꝛc. Ausld. 39, 1182b; Globus 4, 47a; DMus. 17, 2, 762 ꝛc.; F. reál, das königl. Gut, Staatsschatz. **-eiro** (-êre), m., -s; -s: Besitzer einer Fazenda. Ausld. 39, 1183; DMus. 17, 2, 760; 762 ꝛc. — **Fazzolétt-o** (it.), n., -s; -i: Taschen-, Hals-Tuch ꝛc.: Sie nähte an einem F. . . , sie stickte Etwas in das Tuch. Gregorovius Kors. 1, 194; Wischte sich mit dem Fazolett'l die schweißperlende Stirn. Schücking GrKaiſ. 2, 10 ꝛc., vgl.: Ein Mussefintuch (Fazzulet). Globus 6, 238b; Ein Facilet. Frank Weltb. 213a; HSachs 1, 305b; 3, 1, 197c ꝛc.; Ihr Fazinet. Simplicissimus 4, 3422 ꝛc., s. Stalder 1, 357.

Féauté [frz. feoté], f.; 0: Lebenstreue. — **Fe-ber** (lat.), n., -s; uv.: vrlt. st. Fieber. **-bricitant**, m., -en, -s; -en: ein Fieberkranker. **-bricitīeren**, intr. (haben): das Fieber haben, fiebern. **-brifugium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: das Aufhören des Fiebers. **-brifugum**, n., -s; ga [§ 24, 2, n.]: Fiebervertreibungsmittel. **-bricula**, f. [§ 24, 1]: Die typhoiden Krankheiten: Fleckfieber . . u. F. Von Ch. Murchison . ., deutsch v. W. Zülzer (Braunschw. 1868). **-brīl**, a.: fiebrisch, fieberhaft: In f–er Aufregung. Junghuhn 51 ꝛc.; auch: Mit einem f–ischen Aderschlag. Sch. 693 ꝛc. **-bris**, f. [§ 24, 3, uv.]: Fieber, z. B.: F. intermittens (s. d.); quotidiāna (s. d.) ꝛc. — **Febru-a** (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: zur Februation Dienendes, bes.: die aus der Haut der Opferziegen geschnittnen Riemen in der Hand der Luperci (s. d.), die damit alle ihnen begegnenden Frauen schlugen, um ihnen den Segen der Fruchtbarkeit zu verschaffen. **-ār**, m., -(e)s; -e: der 2te Monat des Jahrs, — von 28, im Schaltjahr 29 Tagen, — Hornung: Die 29sten F–e. Lichtenberg 5, 119 ꝛc.; F.-Revolution ꝛc.; auch: F–ius [§ 24, 2]. **-ation**, f.; -en: religiöse Reinigung, Sühnung ꝛc.

Fecērunt: s. fecit. — **Fœces**: s. fæx. — **Fecial**: s. Fetial. — **Fēcit** (lat.): hat's gemacht, nam. m. einem Namen, unter Kunstwerken, Mz.: **fecērunt**, s. Ipse.

Fédawih (ar.), m., -s; -s: Vollstrecker der Befehle des Scheich el Dschebel, auch: Die Dolche der Fedais, d. h. die Assassinen [s. d.]. Bazar 15, 146a. — **Féddan** (ar.), m., -s; -s: ein Ackermaß: Im Nilthal wachsen auf einem F. (1¾ engl. Acker) manchmal 400 Bäume. Ruge Buckl. 1, 75; Grube Gb. 1, 222. — **Fēde**: s. Fehde. — **Fedēl-e** (it.), m., uv.; -i: ein treu Ergebner, Vasall ꝛc.: Acht Schweizergarden u. 4 Fedeli des Senats. Nat3. 21, 311. — **Federal** (engl. fédderäll), m., -s; -s: ein Verbündeter, Federalist (s. d.), z. B. im nordamerik. Bürgerkrieg F–s, Bez. der Unionsmänner od. nordstaatlich Gesinnten, wie Konföderierte, der Secessionisten od. Südstaatler. Gerstäcker NReis. 1, 285; 304 ff. **-ist**, m., -en, -s; -en, -s: (s. Herrig 13, 355) in Nordamerika urspr. Name für die Partei, welche für die Centralbehörde möglichst große Macht verlangte, später National Republicans u. dann Whigs genannt ꝛc., wie für die Gegenpartei, die für die Provincialregierungen möglichst ausgedehnte Machtvollkommenheit verlangte, die Namen Anti-Federalist, später Democrat od. Republican, dann Jackson-man, darauf Tory u. später Locofoco (s. d.) galten. — **Fed-schaële** (pers.), f.; -s: ein gelbes Blümchen, Art Ranunkel. Petermann Or. 2, 144.

Fée: 1) (frz.) f.; -(e)n: (Myth.) ein höheres weibl. Wesen von übersinnlicher Macht (s. Fata 2, Fei 2, Fere): Die alten F–n in den Ritterbüchern. Heinse A. 2, 188; Unter F–en, Talismanen. Sch. 348a; Genien, F–n, Peris [s. d.], Diss. W. 30, 18; F. Mab (s. d.); F. Morgana (s. d.); Gute u. böse F–n ꝛc.; Himmels-; Meer-, Wasser-F. ꝛc.; F–(e)n-Arm. B. 72b; -Geschichte; -Hand. Tieck Tischl. 2, 88; -Kind. Schlegel 1, 212; -König (s. Elfen-K.); -Königin. W. 20, 167; -Land. Sch. 22a; W. 19, 236; -Macht; -Märchen. W. 12, 274; -mäßig. 1, 16; -Oper. Düringer 400; -Palast. W. 2, 44; -Schloß. G. 17, 160; Sch. 207a ꝛc.; -Thron. W. 12, 189; -Welt. G. 10, 52; Mügge Rom. 3, 9, 55; -Werk. W. 12, 25;

-Wesen ꝛc. — 2) (engl. fi), n., -s; -s: Lehen (s. Feudum), Zins, Gebühr ꝛc. — **Feed** (engl fid'), tr.: füttern; dazu: **-er**, m., -s; -s: Des F-s, des Mannes, der die Fütterung u. Wartung der Hunde überwacht. Boller Renn. 89. **-ing**, n.: das Füttern: Der Füttrungssaal (f. room). 90 ꝛc. — **Feē-(e)nhaft**, a.: feenmäßig, zauberhaft ꝛc.: Magisch u. f. Burmeister gW. 2, 228 ꝛc.; **F-igkeit. -(e)rei**, f.; -en: Zauberei, Feenwelt ꝛc. W. 19, 236; 253; 12, 28; 31 ꝛc.; **Féerīe**, auch: ein Bühnenstück, worin die zauberhaften Verwandlungen durch den Maschinisten die Hauptsache bilden. **-isch**, a.: feenhaft, von Feen herrührend: Mit solchem f-en Unwesen. **ETAHoffmann** Ausgw. 7, 325 ꝛc. — **Feeler** (engl. filer), m., -s; -s: F. (Fühler, Probierer) . ., um auszuforschen, wie weit man mit seinen Behauptungen wohl gehen könne. Kohl Engl. 3, 71 ꝛc.

Fēh, f.; -en; m., -(e)s; -e: Grauwerk (s. Ss.), auch F-e, f.; **F.-Werk**; Schwarze F., F.-Rücken, der schwarzgraue Rücken; weiße F., F.-Wamme, der weiße Bauch; **F.-Schloß**, das Fell außen an den Scham-Theilen des sibirischen Eichhorns, vgl. Prechtl 11, 35 (wo irrig Fewan als russ. aufgeführt ist). **-en**, a.: aus Fehwerk. Zinkgräf 1, 253. — **Fēhd-e**, f.; -n: 1) (deutsches Wort aus der Ritterzeit) Streit, Streitigk., erklärte Feindschaft, s. Ss. — 2) (it.) richtiger: Fede: Bürgschaft, Versichrung, Geleitschein, Paß, s. Schmeller 1, 511 ꝛc. — 3) Zsftg zu 2, z. B.: **Burg-F.**, Bürgschaft. Brem. Wörterb. 1, 363; **Gesundheits-F.** od. **-Paß** ꝛc., wohl auch (doch vgl. 1): **Ur-F.**, eidliches Versprechen, nam.: wegen erlittner Unbill od. Strafe sich nicht zu rächen, s. Haltaus 2001; Berlichingen 243; 272; G. 9, 99; „**Urphede**" schwor er, nie zurückzukehren. Sch. 548a ꝛc. **-en**, refl. in Zsftg: **Ver-f.**; **ver-ur-f.**, eine eidliche, schriftliche Versichrung (Urfehde) geben. — **Fēh-e, -en**: s. Feh. — **Fēhn** (**Fēēn, Pēēn, Fēnn**), m., n., -(e)s; -e; **-e**, f.; -n: (niedrd.) Brüch-, Bebe-Moor, bes.: sofern entwässernde Kanäle die Benutzung u. Bebauung ermöglichen, s. Ss. u. z. B.: Gartenl. 16, 132a; NatZ. 18, 285; 597; 19, 130; Natur 16, 203b; 210b; Beilage z. Natur 15, 9b ff.; Niebuhr Nachg. 121; Westermann 3, 261 ꝛc.; Höhenrauch . ., in Holland **Veenrook** od. **Veendamp**. ebd. **-en**, tr.: in einem Fehn graben, z. B. Kanäle, Torf ꝛc.: Hat man das Moor wieder ausgegraben u. **veent aus**. Niebuhr Nachg. 257; Seine tief **ausgevennten** Ländereien. 143. **-ijer**, m., -s; uv.: Auf dem Kanal verschifft der F., wie der Kolonist nach Fehn (dem fries. Namen solcher Moorkolonien) heißt, seinen Torf. Gartenl. 15, 775a; Beil. z. Natur 15, 10a ꝛc. — **Fehs**: s. Fes.

Fēi: 1) (fries.) a.: dem Tod, Untergang, der Walküre (od. der „Fei") verfallen. Hansen Schl. 2. 67; 69; 75; 77; Willkomm Pom. 2, 104 ꝛc. (s. Ss. 1, 126b; c). — 2) f.; -en: Fee (s. d.): Eine böse F. Gotter 1, 207 ꝛc., s. Ss. 1, 422b ꝛc., auch: Feie. ebd.; Diese **Meerfein** [Gz.]. Simplicissimus 3, 2807; 28722 ꝛc. **-en**, tr.: mit Zauberkraft ausstatten, bezaubern ꝛc., s. Ss. l. l.; Bellona's Bräut'gam, **kampfgefeit**. Tieck Matth. 1, 2 ꝛc. — **Feīnam**, m., -s; -s: Kupfermünze in Surate. — **Feine**: s. Fenier. — **Feinte** (frz. fēngt'), f.; -s, -n: Finte (s. d.). — **Feilič-eira** (port. fetiß-ēra), f.; -s: Zauberin: Wo die berüchtigten F-s ihre sog. Mandingas u. Quebrantas (Zaubereien) machen. Globus 4, 47b, bei den Negern in Brasilien. **-eiro** (-ēro), m., -s; -s: Zaubrer. **-o**, m., -s; -s: Zauber (s. Fetisch, vgl. Fattura 2).

Fecul ꝛc.: s. Fäcul ꝛc. — **Fecund** ꝛc.: s. Föc ꝛc.

Fél: 1) [lat., § 24, 3, n., -lis]: Galle: F. tāūri, Ochsengalle. — 2) (ungr.) s. Meßelv. — **Felápton**, n., -s; -s: Bez. einer Schluß-Art in der ältern Logik, s. Kästner Anf. d. Anal. 534. — **Félar**, n., -s; -s: Art tscherkessisches Kleid. Hammer 10, 347. — **Félbel** (ital.), m., -s; uv.: ein langhaariger Sammt (vgl. Pluisch): Der Felpen, Felpel, Velpel, Felp, F., Pelzsammet. Karmarsch M. 2, 480; T. 2, 860. — **Félfel** (abessin.), m., -s; uv.: Art Nagethier, aus der Familie der Erdgräber, Bathyérgus. Brehm Hab. 63; 136. — **Felī-ce** (it. -ītsche), a.: glückselig (s. felix), im Superl.: **Felicíssim-o**, weibl. -a, z. B.: Der Italiäner sagt: Felicíssima nótte [Nacht]! nur einmal, u. zwar, wenn das Licht in das Zimmer gebracht wird ꝛc. G. 23, 91. **-citas** (lat.), f. [§ 24, 3, ātis]: Glückseligkeit, auch personif., als Göttin (vrsch. Fortuna). **-citatiōn**, f.; -en: Beglückwünschung, Glückwunsch. **-citer**: 1) (lat.) adv. zu felix (s. d.), glücklich; auch als Zuruf: Glück auf! ꝛc. — 2) (frz. -ītē) glückwünschen: Pour [pur] féliciter, um Glück zu wünschen, bes. auf Gratulationskarten, gw. bez. durch die Abkürz.: p. f. **-citiren**, tr.: beglückwünschen. — **Felin** (frz. feléng), m., -s; -s: s. Ferlin. — **Fēl-īna** (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: die katzenartigen Raubthiere. **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Katze, z. B.: F. doméstica, Hauskatze; F. lēo, Löwe ꝛc. — **Fēl-ix** (lat.), a. [§ 24, 3, -īcis]: glücklich, glückselig (s. felice), s. Austria; Quod ꝛc.; auch als männl. Name. — **Félla** (türk.), m., -s; -s, uv.: Öffentliche Ausrufer od. F. Lindau Walsh 1, 87, Herold ꝛc.; s. auch das Folg. — **Fēll-ach** (ar.), **-ah**, m., -s; -s, uv., -im, -in; **-ache**, m., -n; -n: arab. u. ägypt. Bauer (s. Ggstz Beduin): Bei den Fellahs. Ausld. 39, 837b; Zemehr seine Fellahin Lehm strichen. 390a; Die ägyptischen Fellahs. Kallmeyer GfWB. 1, 53; Ein Fellah. 67; Diese Fellahs-Desertion. 65 (vgl.: Sämmtliche **Fellahschaft** Ägyptens. 82); Von den Fellachim. Frankl Zer. 1, 375; Ein Fellache. Furrer Pal. 89; Fellachen. 116; Die Fellahs. Globus 1, 293b; Die Fellah. 298a; Ägyptische Araber (Fellahbin). 3b (Fellahfrau; Fellahweiber. 293b); Fellachen. 7, 52a; Fellachenkinder. ebd.; Die Fellachen od. Fellahs. 12, 49a; Ein armer Fellah, der sein Wasserrad drehte. Spielhagen Pr. 3, 20 ꝛc. — **Fellin**: 1) (nlat.) Zwei sehr ähnliche Säuren, **F.-Säure** und Cholinsäure (s. d.). Burdach Anthr. 65, s. Fel. — 2) (frz., felléng) s. Ferlin. — **Felloplástik** ꝛc.: s. Phell ꝛc. — **Fell-ōs, -ōsus** (lat.), a.: gallig, voll Galle. — **Fellow** (engl. -o), m., -s; -s: Genosse; Mit-

glied: Mitglied des Verwaltungsrathes (F.). NatZ. 21, 289 ꝛc. u. z. B. gelehrter Gesellschaften, oft als Titel abgekürzt, z. B.: F. A. S. = F. of the Antiquarian Society [ēw dhē äntikwärïän ßoßĕïti], der antiquarischen Gesellschaft; F. G. S. = F. of the Geological [dßhiolōdßhikäl, geologischen] Society; F. H. S. = F. of the Horticultural [hortikŏltschöräll] Society, der Gartenbaugesellschaft; F. L. S. = F. of the Linnean Society, der Linné'schen Gesellschaft; F. R. S. & A. = F. of the Royal [rōiäll] Society and Associate [ând äßßoschjeht], der königl. Gesellschaft (der Wissenschaft) u. Theilhaber, — etwa = Mitglied der Akademie; F. R. S. L. & E., der königl. Gesellschaft (der Wissenschaft) zu London u. zu Edinburg; F. S. A. = F. of the Society of Arts, des Kunstvereins, der Kunstakademie; F. W. S. = F. of the Wernerian [uwernīriänn, Werner'schen] Society ꝛc.; ferner an den engl. Universitäten: Theilhaber einer Fellowship (s. u.) od. Stipendiengenoß, z. B.: 40 F-s (Kollegiaten). Kohl Engl. 3, 41; Halb-F-s. 42 (ſ Demy); F.-Commoners [s. d.], die mit den Kollegen an einem Tische speisen. Irl. 2, 171; Die Korporation besteht aus einem Provost, 7 Senior [ßīnjör, ältern] F-s u. 28 Junior [dſbünjör, jüngern] F-s u. 70 Scholars [ßkŏllörs, Schülern]. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 50; F.-Cómmoner, Pensionär. 51 (vgl. Sizer) ꝛc.; ferner als Bſtw., entsprechend unserm Mit-, z. B.: F.-Christian [kriſtjönn], Mitchrist; -heir [är], Miterbe; -student [ſtjudent], Mitstudent ꝛc.; endlich auch = Bursche, Kerl ꝛc. **-ship** [schipp], f.; **-s**: Genossenschaft v. Fellows (s. d.), nam. auf Universitäten: F-s u. Scholarships (s. d.) [ßköllerschipps], vgl. Professorship ꝛc. — **Felo** (engl. filo), m.: F.-de-se [dïſi], Selbstmörder, als Verbrecher. **-nïe** (frz.), f.; **-s, -(e)n**: Verbrechen gegen die Lehns-Pflicht, -Treue; Verrath ꝛc. Monatbl. 1, 318b; W. 10, 73; 318 ꝛc. **-ny** (engl. fĕlŏni), f.; **-nies**: Felonie; übrh.: Todesverbrechen. — **Felouque** (frz. -ūk'), f.; **-s**: s. Feluke. — **Felour** (-ūr), m., **-s**; **-s**: Kupfermünze in der Berberei. Heyse, vgl: Wirkliche Landesmünzen [in Marocco] sind . . in Kupfer: der Fels (in der Mz.: F'lus) u. der Kirat, v. welchem letztern 4 einen Fels ausmachen. Nach Kelly münzt man auch Stücke zu 4 u. 6 F'lus. Encykl. f. Kaufl. 350b; auch Fluse, f., Fluz, m. u. Flouche [ſpr. flūſch], s. Danime. — **Felp** ꝛc.: s. Felbel. — **Fel-úca, -úcca** (ar.-it.), f.; **che** [spr.: ke]; **-úke, -úcke**, f.; **-n**: kleines, in der Bauart den Galeeren ähnl., 2masiges Fahrzeug auf dem Mittelmeer. Bobrik 280.

Fēm-ale (engl. fimel), a.: weiblich, für das weibl. Geschlecht bestimmt ꝛc.: Loo ist noch kein halbes Jahr v. der F. Academy in Nashville zurück. Luppius Südw. 14, s. Academie 4. **-élla, -ina** (lat.), f. [§ 24, 1]: Weibchen: Frau. **-inălia**, pl. [§ 24, 3, n.]: bei den Römern, Binden um die Ober-, wie Crurălia od. Tibiălia um die Unterschenkel. Weiß Kost. 1, 965, s. Femoralia. **-inin, a.**: weiblich (nam. in der Grammatik); **n., -s**; **-a**: weibliches Wort. **-ininisch**, a.: weiblich. **-ininum, -s**; **na** [§ 24, 2, n.]: weibliches Wort. **-ininus**, a.: weiblich: feminīni gĕneris, weiblichen Geschlechts. **-inisīren**, tr.: verweibischen; auch: Etwas für Frauen bearbeiten u. ihrer Auffassung anpassen (vgl. infantisieren). **-me** (frz. fämm), f.; **-s**: Frau: Sarabande (s. d.) pour [pur] f. et pour homme [ómm], für Herr u. Dame ꝛc.; F. chic (s. d.); F. de chambre [schangb'r], Kammerfrau; F. de charge [schārsh'], Beschließerin, Wirthschafterin; F. de journée [schurnē], Arbeitsfrau, in Tagelohn; F. de ménage [-āsh'], Aufwartefrau ꝛc.; Bis vor Kurzem bezeichnete man in der Pariser Sprache eine verheirathete Frau der Gesellschaft mit f. honnête [onnät]. . . Man sagt jetzt f. du monde [dü mongd'] u. die Meisten legen auch hierauf viel größern Werth, weil sie einen Ehrgeiz darin finden, zur monde [s. d.] zu gehören, während die honnêteté [s. d.] ein antiquierter Begriff ist. Wachenhusen Eva 42, vgl.: Es giebt allerdings in Paris auch die f. pot-au-feu [potoſö], die Hausfrau; aber sie ist nur Ausnahme u. fragt sie nur, sie möchte ganz gewiß auch lieber f. du monde sein. 48; F. entretenue (s. d.); F. publique [püblik'], öffentliches Weibsbild ꝛc. — **Fem-orāl, -orālis** (lat.), a.: auf die Hüften bezügl.: Femorālia, pl.: Beinling (s. Feminalia). Weiß Kost. 2, 556; 699 ꝛc. **-ur** [§ 24, 3, n., -oris]: Hüfte.

Fen: 1) s. Fun. — 2) (ar.) wo: s. Muruwwe. — **Fenc-e** ꝛc.: s. Fenz. **-ibles** (engl. fénßib'ls), pl.: Küstenwehrmänner. — **Fener-ation** (lat.), f.; **-en**: Wucher(geschäft). **-ātor**, m., **-s**; **-ōren** [§ 24, 3, ōris]: Wucherer. **-ēren**, tr.: auf Zinsen ausleihen, wuchern. — **Fen-estrīna** (it.), f.; **-s**: eine Sorte Eisendrahts (s. Bordeon). **-êtrage** (frz. -ätrāsh'), f.; **-n**: Fensterwerk, die sämmtlichen Fenster eines Gebäudes. **-être** [-ät'r], f.; **-s**: Fenster: Fausse (s. d.) f. ꝛc. — **Fen-ianismus**, m., uv.; **0**: Fenismus: Einen Enthusiasten des F. NatZ. 21, 245 ꝛc. **-ier** (ir.), m., **-s**; uv.: Bez. der für Irland's Unabhängigkeit agitierenden Partei, vgl.: Sie nahmen den Namen F. v. einem irländischen Worte an, das Phönicier bed. u. die Hoffnung Irland's mit dem Andenken an seine ältesten Ansiedler verknüpfen sollte. Volksz. 13, 223; Andre führen die Benennung auf einen alten keltischen Helden Fenius Farsa zurück. 228; Feneaght, plur.: Fenee: ein Kämpe, Held, Riese. Dieses Wort im Plural wird [auf Man] zur Bez. feindlicher Eindringlinge od. ausländischer Räuber gebraucht, was mich [Dr. Kelly] zu der Annahme führt, daß diese Fenee . . die Fent v. Irland . . waren. ebd. ꝛc.; Ein irischer König Cumhail . . , er erhält den Beinamen Fionn (der Schöne, Blonde). Fionn mit seinen Anhängern od. F-n. Mag. d. Ausld. 36, 298b ꝛc.; Die alten Finians. Die nationalen Heroen Irland's werden mit dem allgm. Namen der feine od. fenior bez. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 318; 39; 136 (vgl. Phönixclubmen. 2, 228) ꝛc.; Angriff einer F.-Bande. NatZ. 21, 52; Zum F.-Bunde gehören. ebd. **-ĕrthum**, n., **-(e)s**; **0**: das Wesen u. Treiben der Fenier. ebd.; 128; Volksz. 15, 296 ꝛc. **-isch**, a.: zu den Feniern gehörig, darauf bezüglich. 13, 221 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; **0**: Fenierthum. 16, 66 ꝛc. **-istisch**, a.: fenisch. — **Fenn** ꝛc.:

ſ. Fehn ꝛc. — **-omān**, a.: für finniſches (finnländiſches) Weſen und Sein ſchwärmend ꝛc.: Dem finnländiſchen Separatismus. . . Bedeutung der f-en Agitation. Grenzb. 26, 3, 31 ꝛc., vgl. — für die Fortbild. — Angloman ꝛc. — **Fénrer**, m.: (nord. Myth.) F., Fenriswolf, erzeugt v. Loke, dem Gott des Böſen. Mohnike Fr. 115; 108; Scherr Mix. 229; Simrock Myth. 115 ff.; 277. — **Fénz** (engl.), f.; **-en**: Einfriedigung, namentl. in Nordamerika. Gerſtäcker WW. 249; 3, 147; Scherr Pilg. 1, 224 ꝛc.; Die ſog. Zickzack-F-en. Gerſtäcker NReiſ. 1, 40; Wurzel-F-en [aus Baumwurzeln]. 41 ꝛc.; auch (nach engl. Schreibw.): Fence u. z. B.: Zwiſchen den Lücken der 3 obern Fenceriegel. Br. a. Nordamer. 182 ꝛc., vgl.: Fence-riding [fenſreiding], d. h. auf dem Zaune zw. 2 verſch. Grundſtücken zu ſitzen, von wo man bequem auf das eine od. andre gelangen kann, iſt ein Ausdr. für politiſche Neutralität, welche die Entſcheidung des Sieges abwartet. Herrig 30, 215 — u. (in der engl. Diebsſpr.): Fences, die geſtohlnes Gut kaufen. Gartenl. 16, 202b. **-en**, tr.: mit einer Fenz umgeben, einfriedigen: Fenzt ein Urwälder ſeine Felder in eine Hecke. Auerbach Leb. 1, 146 ꝛc.; Mit einer Reihe ſtarker Palliſaden eingefenzt. Scherr Pilg. 1, 191; Mix. 197 ꝛc. — **Feodāl** ꝛc.: ſ. Feudal. — **Feoff** (engl. fēff), n.: Lehen. **-ēē**, m., **-s**: Belehnter: Die Scholarchen an dieſer Schule [Blue-coat-hospital in Mancheſter], welche ſonſt gw. Trustees [Betraute] genannt werden, heißen hier F-s [Belehnte]. Kohl Engl. 2, 239.

Fér: 1) (frz.) n.: Eiſen: F. à cheval [ſch'wal], Pferde-, Hufeiſen; auch (Feſtigsb.): ein Außenwerk in runder Form. — 2) (lat.) trage, dulde! ꝛc., z. B.: F. aut féri; ne feriāris, féri!, ertrag od. ſchlag; damit du nicht geſchlagen werdeſt, ſchlage. — **Féra** (lat.), f. [§ 24, 1]: wildes od. Raub-Thier. — **Feracilät** (lat.), f.; 0: Fruchtbark. — **Ferālia** (lat.), pl. [§ 24, 3]: Eine allgm. Erinnerungsfeier an die Manen der Dahingeſchiedenen (f.) vom ganzen Volk jährl. am 21. Februar gehalten. Guhl 2, 379. — **Ferandin** ꝛc.: ſ. Ferr ꝛc. — **Ferāra**: ſ. Hawadije. — **Ferdah**: ſ. Tob. — **Férde** (türk.), f.; **-s**: Art Vermögensſteuer. Petermann Or. 1, 98; 267. — **Ferédſch(e)** (ar.), f.; **-n**: türk. Oberkleid, Art Talar, Saloppe. Gerhard W. 2, 249; Die Feredſch iſt ein unentbehrl. Kleidungsſtück der Levantinerin ꝛc. Globus 5, 336; Das Ende ihres F-e. ebd.; Ihr „Feretje" u. Zackmack (Schleier u. Mantel). Grube 2, 79. — **Fér-éndus**, a.: ſ. Lex. **-etrum** [lat., § 24, 2, n.]: 1) Bahre, Sarg. — 2) Reliquienbehälter. Weiß Koſt. 2, 804. — **Ferſchîn** (ar.): Berbin, im Libanon F., in Beirut Bafla, bei den Beduinen Buaerde genannt, eine Art v. Klee, eßbar. Petermann Or. 2, 144. — **Féri-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]: Feier-, Ruhetage: F. judiciāles, Gerichtsferien; F. caniculāres, Hundstagsferien; F. novemdiāles (ſ. d.) ꝛc. **-ālis**, a.: auf die Feſttage bezügl.: Libri feriāles, Verzeichnis der Feſte der Märtyrer; Feriāle officium, im Brevier die Feſtgebete an den einzelnen Wochentagen ꝛc. **-ātus**, a.: frei v. Geſchäftsvornahmen ꝛc., nam.: Témpus feriātum, geſchloßne Zeit in Bezug auf Trauungen. — **Feridſchi** (türk.), m., **-s**; **-s**: ſ. Feredſche. — **Férien**, pl.: (ſ. feriæ) Zeit des Feierns in Schulen u. Gerichten ꝛc., wo im regelmäßigen Gang der Beſchäftigung od. Geſchäfte Ruhe eintritt: Ganze, halbe F. ꝛc.; Gerichts-, Juſtiz-; Schul-, Univerſitäts-F. u. nach der Zeit: Herbſt-; Hundstags-; Oſter-; Weihnachts-F. ꝛc. — **Ferik** (ar.), n., **-s**; **-s**: „Abtheilung" v. Truppen (vgl. Diviſion). Hammer 10, 347; 702; F.-Paſcha od. Diviſionärs. 703; F-i-Bahrieh, Admiral, auch: Rang u. Einkommen eines F., Generallieutenants. Petermann Or. 1, 58. — **Feringhi**, m., **-s**; **-s**: (ſ. Franke 1c) Den F-s, d. h. Europäern [in Indien]. Globus 6, 148a. — **Fério** (lat.): ich ſchlage, prügle. Daher: Ein Argument aus F. W. Luc. 5, 19, wie: Argueméntum baculīnum (ſ. d.), — mit Schlägen ſt. Gründen; doch vgl. Käſtner Anf. d. Anal. 534. — **Férka** (arab.), f.; **-s**: Eine F. (Abtheilung, Sektion) heißt die Vereinigung mehrerer Duars (ſ. d.) unter einem Scheikh. Globus 6, 314b; 338a. — **Férculum** [latein., § 24, 2, n.]: Trage, Bahre. Weiß Koſt. 1, 1134; ein Gang aufgetragner Speiſen, beſ.: das Hauptteſſen (im Gegſatz zum Vor- u. Nachteſſen) = Cāput cœnæ. 1026; pl. (vralt.): Opferpfennige für Geiſtliche, bei Trauungen. — **Ferl-in** (frz. -éng), m., **-s**; **-s**; **-īno**, m., **-s**; **-ini**: Name ältrer (kleiner) Münzen u. Gewichte, auch: Fel(l)in. — **Férm** (frz., it.), a.: feſt, ſicher (ſ. firm): Ein f-er Geſchäftsmann. Mügge Rom. 3, 9. 218. **-a**, f.; **-e**: Fermate. **-age** (-āſh'), f.; **-n**: Pacht-Geld, -Zins. **-ail** (-āij), n., **-s**; **-s**: (Wappenk.) Spange. **-aillīert** (-alj-), a.: (Wappenk.) geſpangt. — **Fermān** (verſ., -⌣), m., **-(e)s**; **-e**, **-s**: Erlaß des türk. Kaiſers: F. Die verſch. Arten desſelben: 1) Teekid F., urgierender; 2) Iſtilam F., Bericht abfordernder; 3) Tahſil F., Steuer eintreibender; 4) Tewdſchih F., verleihender; 5) Sabt F., in Beſitz ſetzender; 6) Daawet F., einladender; 7) Tedſchkid F., erneuernder. Hammer 10, 347; Der erſte Hattiſcherif, den die Pforte an das ſerb. Raubgeſindel zu erlaſſen geruhte. . . Erſtes Reſkript des Zars der Osmanen. . Dieſer F. CRobert 1, 184 ꝛc.; Der Begnadigungs-F. 2, 67 ꝛc.; auch: Firmane des Großherrn. WhMüller Ngr. 1, XXIX ꝛc. **-lia**, a.: Dieſe Familie war „f.", d. h. auf ewig aus dem türk. Reich verbannt. CRobert 1, 188; 2, 138; 142. — **Fermat-a** (it.), f.; **-e**; **-e**, f.; **-n**: (Muſ.) Ruhezeichen, Halt (⌒), Bez., daß eine Note od. Pauſe länger gehalten werden ſoll, als ſie ihrem Taktwerth nach gilt (frz. couronne): Wenn der Ton Rieſen fermaten aus lauter kleinen Tremolos hält. Gutskow Z. 7, 4 ꝛc. — **Férm-e** (frz. férm'), f.; **-s**, **-n**: Meierei, Pacht (vgl. Farm). **-ē**, a.: geſchloſſen: ſ. E 3. **-el** ꝛc.: ſ. Firmel ꝛc. **-ement** (-'mäng), adv.: ferm, mit Feſtigk. ꝛc. — **Fermeltje** (ar.), f.; **-s**: Art Jacke mit kurzen Ärmeln für Mannsperſonen, in Damaskus ꝛc. Petermann Or. 1, 149. — **Ferment** (lat.), n., **-(e)s**; **-e**: Gärungsmittel, Sauerteig ꝛc., auch übertr. **-abel**, a.: gärungsfähig. **-abilität**, f.; 0: Gärungsfähigk. **-ation**, f.; **-en**; **-s**: Gärung ꝛc.: Ö-s-Stoff ꝛc. **-ativ**, a.:

gärungfördernd. **-ieren**, intr. (haben): gären; tr.: in Gärung bringen. **-um** [§ 24, 2, n.]: Ferment: Ferménta cognitiōnis ausstreuen, d. h. Gärungsmittel für die Erkenntnis. **f.** 7, 425; F. mórbi, Krankheitsstoff; F. ventrículi, Magensaft ꝛc. — **Ferm-eté** (frz.), f.; 0: Festigk., Standhaftigkeit ꝛc. (Firmität). **-ier** [-jē], m., -s; -s: Pächter (vgl. Farmer): F. général [sheneräl], Mz.: F. généraux [-rō], (vralt.) Steuerpächter ꝛc. **-o** (it.), a. = firmus (s. d. u. Canto). **-oir** (frz. -oār), m., -s; -s: Bücherschloß, Klausur; Stemmeisen. — **Fernambú(c)k**: Stadt u. Landschaft in Brasilien. Dazu: Brasilische Baumwolle. — Die geschätzteste ist Pernambuco (F.). Karmarsch M. 2, 500 ꝛc.; F.-Holz, Brasilienholz (s. d.). 55 ꝛc. — **Fer-óce** (it. ōtsche), a.: (Mus.) wild ꝛc. **-ocität**, f.; -en: Wildheit, Roheit, Grausamkeit. — **Ferónia** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine altitalische Göttin, s. auch Asteroïd. — **Ferradōr** (port.), m., -s; -es: Schmied; auch ein Vogel, s. Araponga, auch: Ferreiro [-rō]. Ausland 39, 557b; Oken 7, 109 ꝛc., vgl. dagegen: Er ist wohl zu unterscheiden v. dem Blechschläger (Ferreiro), einem großen Laubfrosch (Hýla palmáta s. Fäber), dessen Stimme man des Abends aus den Wäldern u. Sümpfen vernimmt. Burmeister gB. 2, 269. — **Ferrádsche** (türk.), m., -s; -s: weitärmliger Pelz (s. Kürk). Hammer 10, 347; 355. — **Ferraill-e** (frz. -ái), f.; -s: altes Eisenwerk. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Raufer, Raufheld. **-ieren**, intr. (haben): mit dem Degen ꝛc. rasseln; Händel suchen; heftig streiten. — **Fer(r)and-in** (frz. -éng), m., -s; -s; **-ine**, f.; -s: Art Seidenzeug (s. Bureil, nach einem Lyonner Weber Ferrandin). **-inier** (-ihnjē), m., -s; -s: Seidenweber. — **Ferrāsch** (ar.), m.: 2 Policeisoldaten v. dem F. Baschi geschickt. Petermann Or. 2, 260. — **Ferr-eiro** (port. -ēro), m., -s; -s: s. Ferrador. **-ement** (frz. -'máng), n., -s; -s: allerlei Eisen-Werk, -Geräth; Den Beschlag (f.) . . für ein Pferd. Lewald Genf 425. **-eous** (engl. -jōß), a.: eisern: Der Wellington . ., ein f. duke [djūk, Herzog]. Scherr Bl. 3, 511 ꝛc. **-onnière** (frz. jär'), f.; -s: „Eisenhändlerin", Name einer Mätresse Franz des ersten u. danach: ein metallnes Stirnband als Damenschmuck. **-uginōs** (lat.), a.: eisenhaltig, -artig; rostfarben. **-uginosität**, f.; 0: das Ferruginösein. **-uginōsum** [§ 24, 2, n.]: eisenhaltiges Heilmittel. **-ūgo**, f. [§ 24, 3, -ūginis]: Eisenrost. **-um** [§ 24, 2, n.]: Eisen, z. B.: F. carbōnicum (s. Crocus) ꝛc. **-ūmen** [§ 24, 3, n., -ūminis]: Kitt. **-umiatiōn**, f.; -en: Ferruminierung. **-uminīeren**, tr.: zusammen-schweißen, -kitten ꝛc. — **Fertīl** (franz.), a.: fruchtbar. **-isīeren**, tr.: fruchtbar machen. **-ität**, f.; -en: Fruchtbarkeit. — **Férver**: s. Ferwer. — **Férula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Steckenkraut: Mit Lentiscus u. F. (*νάρθηξ*) bewachsen. Roß Inf. 2, 9; Ferulstab. v. Ländl. 2, 308 ꝛc.; Hirten- od. Bischofsstab. Weiß Kost. 2, 679; auch (wie Narther) Verbandschiene. — **Férv-ént** (lat.), a.: glühend, inbrünstig ꝛc. **-escīeren**, intr. (sein): erglühn, entbrennen — in Zorn ꝛc. **-eur** (frz. -ör), f.; -s: Gluth, Eifer, Inbrunst. **-idōr**, m., -s; -s: Thermidor (s. d.). **-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Fervour. — **Férwer** (pers.), m., -s; -s, uv.: In der pers. Glaubenslehre hat jedes erschaffene Ding seinen F., den Grundteim u. die innre Einheit seines Wesens, der jedoch für sich zur Erscheinung gelangen kann ꝛc. Uhland Schr. 1, 8; Herren 1, 271 ff.; 322; Den geflügelten Ferwer (die Präexistenz). Petermann Or. 2, 191; 255; Das Sonnenauge (der Sonnen-F.) u. der F. des Königs. 190 ꝛc., s. Umschaspand. — **Férz** (ar.), m.: „Wesier", als wichtigster Stein im Schachspiel: Als dieses Spiel durch die Kreuzzüge nach Europa kam, machte frz. Galanterie aus dem F. vierge, woraus dann unsere Königin wurde, u. aus fil [Elephant] einen fou, den wir nun Laufer nennen. Petermann Or. 1, 160; 31.

Fés (türk.), n., m., uv.; uv.: rothe Mütze mit blauer Quaste, Tracht der türk. Soldaten, der Albanesen, der gr. Kleften, Pallikaren ꝛc. (nach der Stadt Fez in Afrika, vgl. Freiligrath SW. 1, 147): Kränze um den F. gewickelt. Pückler Südöstl. 3, 279; Albanesen mit faltiger Fustanella u. dem kecken F. DMus. 17, 2, 534 ꝛc., auch: Ihre türkischen Fehs. Westermann 3, 633a ꝛc.; Ein rother Feß. Frankl Jer. 1, 45; Rothe Feß. Kohl Südr. 1, 81 ꝛc.; Das rothe Mützchen wird im ganzen Orient Feß genannt. . . Der Preis dieser Feß. Murhard Konst. 2, 115 ꝛc.; Die Tracht der Fustanella, des Fessi. Brandis Gr. 3, 2; Ein rothes, griechisches Fessi mit blauer Troddel. Roß Inf. 1, 22 ꝛc.; Die Fez u. Turbans. Gartenl. 15, 662a; Das rothe Fez. 790b; Den feinen Fez, den Sie als Griechin tragen werden. 16, 18a: Mit kokettem Fez od. Fes auf dem Haupte. Holtei Treust. 1, 289 ꝛc. (s. Tarbusch); F. Nasiri, Aufseher der Häubchen. Hammer 10, 347 ꝛc. — 2) (Mus.) s. A 3. — **Fescennīn-us** (lat.), m., uv.; **-en** [§ 24, 2]: F-en, fescenninische Gedichte, (Cármina) fescennīna, Art etrurischer u. altrömischer Gedichte. W. HB. 2, 60; 104 ff. (s. saturnisch). — **Fesch**, a.: s. fashionable. — **Fés'che** (ar., pers.), n., -s; -s: Ein F. enthält nach Nabluser Gewicht 20 Kantar; 1 Kantar 20 Rotl; 1 Rotl 12 Ukije; 1 Ukije 80 Dirhem. Petermann Or. 1, 266. — **Féses**: (Mus.) s. A 3. — **Fesiod** (skand.), n., -s; -s: Börse, Geldbeutel. Weiß Kost. 2, 412. — **Fesifi-sa, -ßa** (ar.), f.; -s: F., F.-Mosaik, Mosaik aus farbigen Glasstücken und Steinchen (= opus græcum). Schach 2, 181; 199; 220 ꝛc. — **Féss**, m., n., uv. (-es); uv. (-e); **-i**, n., uv.; uv.: s. Fes 1. — **Fesse-Matthieu** (frz. feßmatjö), m., -s; -s: Pfandleiher, Wucherer. W. 31, 110. — **Fest-ilōg** (lat.-gr.), m., n., -(e)s; -e: Verzeichnis der Heiligenfeste. **-in** (frz. -éng), n., -s; -s: Fest, Festmahl, s. Festino 1. — **Festīn-a** (lat.): eile!: F. lénte, langsam; mit Weile. **-atiōn**, f.; 0: Eilfertigk., Eile. **-īeren**, intr. (haben): eilen; tr.: beschleunigen. — **Fest-ino**: 1) (it.) m., -s; -s, **-ini**: Festin, nam.: Vier Festini od. Kostümbälle. Uat3. 20, 109, vgl.: Auf kein Festin (so nennen sie die Redouten). G. 24, 250,

Festine. . . Es sind dies große maskierte Bälle. 240 ꝛc. — 2) s. Barocco, vgl. Kästner Anf. d. Analys. 534. **-īv**, a.: festlich. **-ività**, f.; 0: Feierlichkeit: Cón [mit] f. = festīvo (Mus.). **-ivität**, f.; -en: Festlichkeit: Allerlei F-en mitmachen ꝛc. **-on** (frz. óng), m., -s; -s, -öne (G. 23, 54): Frucht- od. Blumen-Gehänge, -Gewinde (Guirlande), natürl. od. in künstl. Nachahmung als Verzierung (vgl. Pankarpus; Sertum): G. 23, 54; Pückler Südöstl. 1, 426; Sch. 83a ꝛc.; F.-Galone (s. d.) ꝛc. **-onnīeren**, tr.: mit Festons verzieren: Mit Schlinggewächsen festonnierte Verandas. Sonntagsbl. (65) 397a ꝛc.; (Stickerei): den Raum zw. 2 schmalen parallelen tracierten Linien mit dichten Knopflochstichen bedecken. Allgm. Musterz. (56) 2 ꝛc. — **Festūca** (lat.), f. [§ 24, 1]: Grashalm, — als Bez. des Unbedeutenden ꝛc.: Solange Groß u. Klein über alle F-s der Dogmatik spintisierten. T. Merkur (1779) 2, 26 ꝛc.; als Pflanzenn.: Schwingel: F. ovīna, Schafschwingel ꝛc. — **Féstum** [lat., § 24, 2, n.]: Fest: Póst f., nach dem Fest, d. h. zu spät; Fésta chōri (ét fōri), Chorfeste (s. d.). — **Feß**: s. Fes 1.

Fetáhil, m.: F., Petáhil, Gabriel, bei den Mandäern, der Schöpfer der Erde (Demiurg). Petermann Or. 2, 419; 450. — **Fetal** ꝛc.: s. Fēt ꝛc. — **Fetawi**: s. Fetwa. — **Fête** (frz. fäte), f.; -n: Fest, Festschmaus: Geburtstags-F. ꝛc.; F.-Dieu [djö] od. F. du saint sacrement [dü ßäng fakrmáng], Frohnleichnamsfest ꝛc. — **Fétsa(h)**: s. Fetwa. — **Feth** (pers.): Grobrung: s. Fethname. — **Féthing** (fries.), m., -(e)s; -e: [Auf den Halligen] vertreten die F-e die Stelle der Brunnen. Behälter v. Schnee- u. Regenwasser. Natur 16, 147a ff.; DMus. 16, 2, 36 ꝛc., auch: Das Wasser zum Tränken des Viehs befindet sich hinter dem Hause in dem sog. Fehding, einer mit Bohlen überdeckten Grube. Nat3. 17, 259. — **Féthname** (pers.), n., -s; -s: Siegesschreiben. Hammer 10, 346, s. Feth; Nahmeh. — **Fetiál** (lat.), m., -en; -en; -is, m. [§ 24, 3, uv.]: bei den Römern Art Priester, die bei Friedensschlüssen u. Kriegserklärungen thätig waren. Guhl 2, 317; Das Kollegium der F-en od. Staatsgesandten. Weiß Kost. 1, 1102; 1117 ff., vgl.: Páter (s. d. 1d) patrātus. — **Fétiēren** (frz.), tr.: Einen f., ihm zu Ehren Feten geben, Festlichkeiten veranstalten ꝛc., ihn feiern. — **Fetisch** (port., s. faitiço), m., -es; -e: ein sinnlicher, irdischer Gegstd abgöttischer Verehrung, z. B. bei den Negern in Guinea ꝛc. (kreiligrath SW. 1, 1 u. bes. Globus 9, 193 ff., z. B.: F.-Bild; -Glauben, -gläubig, -Haus, -Hütte; -Mann, -Priester; -Verehrer; -Wesen ꝛc.; Kriegs-F. 198a, vgl.: Grisgri; Juju; Moondah; Mûmo; Obi; Ogánga ꝛc.): Jede Familie hat versch. Haus-F-e. Grube Gh. 2, 240 ꝛc.; u. übrtr. G. 18, 43; 342; W. 35, 137 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; -ísmen: Fetischdienst. Globus 4, 47b; Nat3. 20, 578. **-istisch**, a.: dem Fetischismus huldigend. Herrig 39, 135. — **Fetus**: s. Fötus. — **Fét-wa** (ar.), n. (m.), -s; -s, -awi: Urtheilsspruch eines Mufti (s. d.): Ein F. gab er. Daumer 2, 183; G. 4, 20; 21; F.-Sammlung (Fetawi). Hammer 7, 595; 8, 250; Emini (s. d.) F. ꝛc.

Feu (frz. fö), n., -s; -r (fö): Feuer: Doch fehlt ihm noch das F. sacré [ßakrē] der Eingeweihten. Nat3. 20, 487, das heilige Feuer; F. fichant (s. d.); F. follet [follē], Irrlicht ꝛc. — **Feud-** (**Feod**) **-al** (mlat.), a.: auf Lehen, aufs Lehenswesen bezügl. ꝛc.; dem mittelalterl. Lehnswesen anhängend ꝛc.: Die f-e Partei od.: Die F-en ꝛc.; F. [od. Lehns-] Einrichtung. Wackern. 4, 473[15]; -Gebräuche. Nots Inf. 1, 26; -Institutionen. 25; -Nexus (s. d.); -Recht; -Succession; -System; -Wesen ꝛc. **-älis**, a.: feudal: Cūria f., Judīcium feudāle, Lehens-Hof, -Gericht; Dēbitum feudāle, Lehnsschuld; Successio f., Lehnsfolge ꝛc.; Feudālia, Lehnssachen ꝛc. **-alisīeren**, tr.: nach dem Feudalismus einrichten: Das Bh. zw. Arbeiter u. Arbeitsgeber müsse feudalisiert werden. Nat3. 20, 481; Volksz. 15, 246. **-alismus**, m., uv.; 0: Feudal-Wesen, -System. **-alist**, m., -en, -s; -en: Kenner des Feudalrechts (Feudist); Anhänger des Feudalismus. **-alistisch**, a.: zum Feudalismus gehörig, ihm anhängend. Natur 16, 290b. **-alität**, f.; 0: Lehens-Bh.: F-s-Ansprüche. Schücking Verschl. Wege 2, 6; -Princip. 7 ꝛc. **-aster**, n., -s; uv.: unechtes Lehn, lehnsartiges Rechts-Bh. **-atārius**, m., uv.; ien [§ 24, 2]: Lehnsmann, Vasall. **-ist**, m., -en, -s; -en: s. Feudalist. **-um** [§ 24, 2, n.]: Lehen (frz. fief): Fēudi — acquisītio, Lehens-Erwerbung; alienātio, -Veräußrung; amíssio, -Verlust; privātio, -Entsetzung ꝛc.; F. ædificīi, ein Gebäude als Lehn; antīquum, altes Lehn; apértum, erledigtes; āulicum, Hoflehn; censuāle, Zinslehn; dātum, verliehnes; de cāmera, Lehn, jährliches Einkommen aus der Kammer; de cāvea, aus dem Keller; devolūtum, heimgefallnes; dotalītii, Leibgedingslehn; domésticum, Stammlehn; ecclesiásticum, Kirchenlehn; éxtra (Gg'z íntra) córtem, außerhalb (Gg'z innerhalb) des Gebiets des Lehnsherrn; feminīnum, Kunkellehn; fráncum, Freilehn; gentīle, Stammlehn; g(u)astáldiæ, s. d.; habitatiōnis, eine Wohnung als Lehn; hereditārium, Erblehn; ignōbile, unadliges; íntra (s. o. éxtra) córtem; castrénse, Burglehn; collaterāle (s. d.); commūne, Sammtlehn; culināre, Küchenlehn; masculīnum, Manns-, Schwertlehn; míxtum, gemischtes, das auf Männer und Weiber erbt; nōbile, Adelslehn; nōvum, neues; oblātum, durch Übertragung des Obereigenthums entstandnes; offīcii, Amtslehn; oppignoratum, verpfändetes; plebējum, rústicum, Bauerlehn (s. o.: ignōbile); s(a)eculāre, in weltl. Gütern bestehndes; urbānum, bürgerliches; venāticum, Jagdrecht als Lehn; vētus = antiquum ꝛc. — **Feuill-age** (frz. följáß'), f. (n.); -s, -n: Blätter-, Laubwerk: Pelzgrauer Hut mit leichtem violetten F. Salon 1, 635. **-aison** (-äßóng), f.; -s: Belaubung. — **Feuillant** (frz. följáng), m., -s; -s, -en: 1) Art Cistercienser (s. d.), weibl.: F-ine. — nach ihrem Ausgangspunkt Feuillans (in Languedoc). — 2) nach ihren Versammlungen in dem Kloster der F. (s. 1) in Paris, — in der ersten frz. Revolution, eine

politische Partei: Die konstitutionellen Monarchisten, die Feuillants. Scherr Bl. 1, 319; 355. -ine, f.; -s, -n: 1) s. Feuillant. — 2) = Feuilletage. — -ismus, m., uv.; 0: in der Politik, die Ansicht u. das Behaben der Feuillants (s. d. 2). — Feuill-e (frz. föj'), f.; -s: Blatt: F. de placage [-äsh'], s. Fournier; F. de route [rut], die Marschroute angebendes Blatt; F-s étoilées (s. d.); F. morte [mort], welkes, falbes Blatt, auch als Farbe: Bez. (falb); F. volante [-ángt'], fliegendes Blatt rc. -elage (-'täsh'), f.; -s: Backwerk aus Blätterteig. -etieren, tr.: durchblättern rc.; refl.: sich blättern, in Blättern od. Schichten ablösen. -eton (-'tóng), n., -s; -s: eine Abtheilung in politischen Zeitungen für Mittheilungen, die dem eig. Zweck derselben ferner liegen: F.-Aufsatz; -Kritik; -Notiz; -Schreiber; -Stil rc. -etonnist, m., -en, -s; -en: Feuilleton-Schreiber. Rodenberg Bild. VII. -etonnistik, f.; 0: feuilletonnistische Literatur, Schriften rc.: Oberflächliche F. Nat3. 21, 263: Das Publikum spendete „frenetischen Beifall", wie sich die aus dem Französischen übersetzte Wiener F. des heutigen Tages ausdrücken wurde. Gutzkow Schön. Stand. 327 rc. -etonnistisch, a.: in der Weise der Feuilletonnisten: Das f-e Verflechten v. historischem Ernst u. topographischer Veranschaulichung. Monatbl. 2, 193b rc. -ette, f.; -s, -n: ein Flüssigkeitsmaß: Der Muid hat 2 F-s à 2 Quartauts à 9 Setiers, Veltes od. Verges à 8 Pintes à 2 Chopines. Encykl. f. Kauf. 633a, vgl. auch Foglietta.

Fex, m., -en, -es; -en, -e: Ein Ver ist eines jener eigenthumlichen Wesen, deren man in Oberösterreich. dem Herzogthum Salzburg, in der Steiermark so viele findet, Menschen oft v. 25—30 Jahren, mit der Gestalt u. dem Verstande eines Kindes, Zwerge an Körper u. Geist; aber, den stark ausgebildeten Kopf abgerechnet, in keiner Weise eine Mißform aufweisend, in keiner Weise verkrüppelt od. durch ihr Äußres den widrigen Eindruck hervorrufend, welchen die Kretins auf uns zu machen pflegen. Schücking Konf. 1, 121; Vere. 211 rc.: oft aber auch = Kretin (s. d.). Schmeller 1, 510 (weibl.: Fexin); Wer nach Salzburg kommt, wird im ersten Jahr dumm, im 2ten ein F. (Kretin). Jahn Mez. 1, 23; Nürnberger N. 2, 207 rc.; Wer aber solch ein Narr-F. ist. Waldis Es. 1. 11⁶⁵ vgl. Veix. Ss. -e, f.; -n: 1) s. Faxe. — 2) Fee, Elfe: Die Perle die v. einer F. (Elfe) an das Ohr einer jeden Schlüsselblume gehängt ward. Haller (s. Guhrauer Leff. II, Beilage 1). -ismus, m., uv.; 0: Kretinismus. — Fez: s. Fes 1.

Fia-cre (frz. -kr), m., -s; -s, uv.: 1) Name eines Heiligen, des Schutzpatrons der Gärtner, s. Kohl Var. 2, 1 ff. Dazu: Das F.-Fest (3) = La Saint [ßéng] F. — 2) die v. einem Unternehmer in Paris, der dort in einem Haus à l'enseigne [langßénj'] de St. F. [mit dem Schild des St. F.] wohnte, gegründeten städtischen Miethskutschen (s. Diez 630): Die Fiaker, die sie hier [in Berlin] Droschke heißen. Auerbach Gv. 406; Die Fiakers. Murhard Konst. 1. 171; Die F-s. Rodenberg Sundst. 1, 37 rc. (s. Citadine); auch = Miethskutscher: Ich pfiff alsbald einem Isawoschtschik (Fiaker) und warf mich in eine Droschke. Kohl Sudr. 1, 33; Der Fiaker zuckte den Gaul an. König Dfam. 1. 10 rc. — Fiale (gr.), f.; -n: (Bauk.) Viereck gestellte Thürmchen als Schmuck an u. auf Kirchen heißen F-n. Morgenblatt (1864) 242; Falke Gsch. des mod. Geschm. 77; Mus. 15, 2, 50; Nat3. 22, 59; Diese F-n u. hohen Zinnen der Parlamentshäuser. Schücking Fr. R. 1, 215; Die .. Giebelwand der Kirche mit ihren „Phialen" rc. Brondh. 1, 233 rc. — Fias-chetto (it. -kétto), n., -s; -s, -chétti: Fläschchen: Das bauchig runde F. voll guten Landweins. Nat3. 20, 147 rc. (vgl. Flacon). -co, m., n., -s; -chi [ki] -s: 1) Flasche auch als Maß, s. Barile. — 2) das Durchfallen, der Mißerfolg, nam. auf der Bühne (Gift: Furore): F. machen: Bei den Italiänern gab es ebenso brillante F-s wie in der großen Oper. Heine Lut. 2, 299 rc. — Fiat (lat.): es werde! es geschehe! rc., z. B. (auf Recepten): F. lege artis od. secúndum artem. kunstgemäß zu bereiten!; F. mixtūra, es geschehe die Mischung rc.; ferner z. B.: F. insinuātio! es geschehe [erfolge] die Einhändigung!; Er verstand den Zoll mit „F. höcus-pöcus!" (s. d.). B. 23b rc.; (sprchw.) F. applicātio (s. d.); F. justitia ét pereat mundus! Gerechtigkeit! u. gehe die Welt darob zu Grunde rc.; auch subst.: Dann wird das F. [der Ruf: es geschehe! = die Einwilligung] v. 3000 Männern ertönen. Gartenl. 15, 639b; Möge Merkur dazu sein F. winken. W. Luc. 1, 298 rc.

Fibel, f.; -n: Abece- (od. Namen-) Buch (vgl. Bibel): Buchstabier-, Lautier-F.; Bilder-F., mit Bildern; übrtr.: Bubstabiert in Liebes-F-n! G. 12, 200 rc.; F.-Buch; -Schuler, -Schütz rc. -ist, m., -en, -s; -en: Fibel-, Abece-Schütz. Luther SW. 228, s. Fibulist. — Fi-ber (lat.), f.; -n: Faser, nam. als Grundbestandtheil organischer Körper. bes.: Muskelfaser; auch übrtr., s. Ss. u. z. B.: F-n im Denkorgan. Sch. Göd. 1, 88 rc.; Unsärtlich stumpf an innern Sinnen. | ist ihre Lieb' ein bloßes F-n-Spiel. W. 12, 186 rc. -bra, f. [§ 24, 1]: Fiber. -bration, -briren: s. Vibr rc. -brille, f.; -n: Fiberchen: Gleichstimmung ihrer Fibern u. F-n. W. 1, 173 rc. -brin, m., -(e)s; 0: (-ine, f.; 0): Faserstoff: Blut-; Fleisch F.; Pflanzen-F. (s. Gliadin). -brolith, m., -(e)s; -e: Faserkiesel. Oken 1, 199. -brös, a.: faserig, bes.: reich an Muskelfasern: F-es Gewebe (téla fibrōsa); Das der Keltiberer der f-este, der Kaledonier der knochigste Mensch seines Typus ist. Globus 9, 139a. — Fibul-a (lat.), f.; -(e)n [§ 24, 1]: 1) Schnalle, Brosche rc. Guhl 2, 251 rc.: Haften, Fibulen od. Spangen. Weis Kost. 1, 627; Die keltischen Fibuln. 982; Fibulæ. 1093. — 2) Schenkelbeindorn (Perone): Schmerzen im Fuß. .. Die F. bald zerbrochen. Kaugust 2, 39. -ation, f.; -en: s. Infibulation. -ist, m., -en, -s; -en: s. Fibelist. Luther 8, 237.

Ficell-e (frz. fiséll'), f.; -s: Bindfaden. -ieren, tr.: mit Bindfaden umwickeln. -ist, m., -en, -s; -en: Name einer Partei in Genf: Die vielgenannten F-en, welche man auch als die independenten

Knownothings [s. d.] bezeichnen könnte. DMus. 15, 2, 594. — **Fich-ant** (frz., fischáng), a.: bohrend: Feu [fö] f., Feuer, dessen Geschoß, v. der Flanke einer Bastion aus gehnd, die Face der nächsten trifft. **-e**, f.; –s: Pflock zum Lagerabstecken; der im Holz steckende Theil (Lappen) eines Thür- od. Fensterbands, auch umgedeutscht: Fisch (s. d. 4 Ss.); Stift im Brettspiel (Fichet); Spielmarke (auch hier: Nie höher als den Robber Sieben, den Fisch einen Sechser spielen. Kladderadatsch-Kal. 13, 105; Macht zusammen grade 8 Fische. Hamb. Th. 2, 193; Sie spielt Lhombre, aber das Fischchen nur um einen Kreuzer. Rabner 4, 388); F. de consolation [konsolaßjóng], in manchen Spielen, eine Marke, die man auch in Fällen des Nichtgewinnstes, gleichsam als eine „Tröstung" empfängt; danach übrtr.: Sind die Fürstenbesuche eine Huldigung für den Kaiser Napoleon III. od. sind sie im Grunde bloß eine Beschwichtigung, eine f. de consolation, welche man dem Manne nicht verweigern mochte? NatZ. 20, 275; Aber auch diese letzte f. de consolation kann nicht ernst genommen werden. 21, 255 rc. **-el** (–ĕ), m., –s; –s: s. Fiche. **-ieren**, tr.: heften, befestigen, einbohren, einrammen rc. — **Fichtelit**, m., –(e)s; –e: ein zu den Inflammabilien (s. d.) gehöriges Mineral. DViertelj. 48, 323. — **Fichu** (frz. fischü), n., –s; –s: dreieckiges Hals- u. Busentuch für Damen. Dazu: F. Marie Antoinette. Bazar 2, 251; Mit dem F. à la paysanne. Lewald Genf 88 rc.

Fidálg-o (port.), m., –s; –s: Edelmann, span.: Hidalgo. **-uia**, f.; –s: Adel. — **Fid-e** (lat.): traue!: F., séd cūi? vīde! —, aber wem? schaue; s. auch fides. **-eikommiſs**, n., –es; –e: (Rechtsspr.) Erbschaft mit der Verpflichtung, sie einem Andern zu übergeben, u. zwar ganz (Universal-F.) od. Einzelnes daraus (Singular-F.); nam. aber: Erbschaft, worüber der Erblasser auf alle folgenden Generationen hinaus Verfügungen getroffen, zumal sofern sie der Familie erhalten bleiben soll (Familien-F.): In England bestehen keine Majorate od. F-e, sondern nur Substitutionen auf höchstens 3 Generationen. Grenzb. 26, 1, 287 rc.; F.-Stiftung rc. **-eikommiſſär**, m., –(e)s; –e, -ien: Erbe eines Fideikommisses. **-eikommiſſariſch**, a.: in der Weise eines Fideikommisses: F-e Substitution. Volksz. 13, 273. **-eicommiſſārius**, m. [§ 24, 2]: Fideikommissar. **-eicommiſſum** [§ 24, 2, n.]: Fideikommiß: F. familiæ, Familien-; particulāre, theilweises; perpĕtuum, immerwährendes; singulāre, Singular-; universāle, Universal-Fideikommiß. **-eicommittens**, m. [§ 24, 3, éntis]: der Erblasser eines Fideikommisses. **-ejubiēren**, intr. (haben): für Etwas bürgen, gutsagen. **-ejúſſio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Bürgschaft: F. succedānea od. surrogāta, Rückbürgschaft rc. **-ejuſſiv**, n., –(e)s; –e: F., F-um [§ 24, 2, n.]: Bürgschaft, Verschreibung. **-ejuſſor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Bürge. **-ejuſſoriſch**, a.: auf Bürgschaft beruhnd: F-e Sicherheit rc. **-el**, a.: (burſch.) munter, lustig: Ein f-es Haus. Klencke Parn. 2, 171 rc.; Herr Bruder, sei heut kreuz-f.! Ausw. d. Lied. 250. **-ēlis**, a.: treu, gläubig: Fidēles, Getreue rc.; auch: die Gläubigen = Christen. **-eliſſimus**, a.: Allergetreueſter (Titel des Königs v. Portugal). **-ēlitas**, f. [§ 24, 3, ātis]: Treue: F. feudālis, Lehnstreue. **-elität**, f.; –en: fideles Wesen u. Treiben: Nach manchem Tanz, nach mancher F. Magdeb. Kommersb. 246 rc. **-emieren**: s. vidimieren. **-es**: 1) f. [§ 24, 3, -is]: F. (Fidis), Saite; Art Tonwerkzeug, Leier rc. Weiß Kost. 1, 1319. — 2) f. [§ 24, 5]: Glauben, Treue (s. Etiamsi), auch personif., als Göttin (z. B.: Das Opfer der F. pūblica. Weiß Kost. 1, 1110, s. u.), s. auch Asteroid: F. documénti, Glaubwürdigkeit einer Urkunde; græca, griechische Treue, d. h. bei den Römern — wie: punische — Treulosigkeit; implĭcita, unbedingtes Vertraun, blinder Glaube; jurĭdica, rechtliche Glaubwürdigkeit; carbonāria, Köhlerglaube; pastorālis, amtliche Glaubwürdigk. eines Geistlichen; plenāria (s. d.); pūblica (s. o.), Beglaubigung durch einen Notarius publicus rc.; pūnica, punische (s. o.: græca); sacerdotālis, vgl. pastorālis; sponsalĭtia, Treue der Verlobten rc.; Bona f., guter Glaube, Gsts māla f.; Bonæ (Gsts mālæ) fidei émtio, émtor, posséssio, posséssus, Kauf, Käufer, Besitz, Besitzer — im guten Glauben an die Rechtmäßigk. des Erwerbes (Gsts: obgleich man um die Unrechtmäßigk. des Erwerbs weiß) rc.; Bona fide, in gutem Glauben, ehrlich rc.; gesteigert: Daß die Regierung óptima fide gehandelt. NatZ. 21, 15 rc.; Māla fide, treulos, hinterlistig rc.; Sub fide, unter Beglaubigung, z. B. pastorāli rc.; Fidem haben, Glaubwürdigk.; In fidem, zur Beglaubigung, z. B. cōpiæ, der Abschrift rc., s. auch Confessio. — **Fidibus**, m., uv., –seś; uv., –se: zusammengekniffter Papierstreif zum Anzünden v. Pfeifen, Cigarren rc.: F. daraus machen. Weise Erzn. (1672) p. 318; Simplicissimus 2, 308[23] rc.; F. kneipen. G. Stein 1, 3; Mit brennenden F–sen. Salon 1, 338 rc.; Knall- od. Perkussions-F., mit Knallsilber bereitete Vexier-F., s. Karmarsch 2, 441; Natur 14, 275a rc.; F.-Becher rc. — **Fid-ieren** (lat.), tr.: auf Kredit (od. Fido) geben rc. **-ius**: s. Fides 1. **-ius**: s. Dĕus. **-o** (it.): 1) a.: treu: Pastor (s. d.) f. rc. — 2) m., –s; 0: Vertrauen, Kredit. **-úcia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Vertraun (s. Fidus); auch: Eine Art Verpfändung, die an die F. des ältern röm. Rechts erinnert. Grenzb. 26, 4, 128 rc.; auch it. (spr. -útscha): Cón f., mit Zuversicht (Musik). **-uciāliter**, adv.: mit Zuversicht. **-uciariſch**, a.: F-er (od. Treuhands-) Erbe, Erbe eines Fideikommisses (s. d.). **-uciārius**, m. [§ 24, 2]: fiduciarischer Erbe. **-ücit**: (burschik.) Antwort auf den Trinkgruß Schmollis (s. d.): Hab mit dem Tode Smollis getrunken, | der sprach: F., ich heiße Freund Hein. Heine Lied. 30 rc. **-ucität**, f.; 0: Vertraun. **-üz**, n., uv.; 0: Vertraun: F. haben auf Einen; zu Etwas rc.

Fief (frz. fjéff), m., n., –s; –s: s. Feudum. **-aut** (–áng), m., –s; –s: Lehnsherr. **-ataire** (–ār), m., –s; –s: Lehnsmann. **-fö**, a.: belehnt; verbunden m. Schimpfwörtern = Erz-, z. B. Fripon (–óng) f., Erzspitzbube rc. **-ieren**, tr.: be-

lehnen. — **Fíeld** (engl.), n., –s; –s: Feld: Göld-f., Goldfeld ꝛc. — **Fier** (frz. fjär), a.: stolz, muthig, übermüthig. — **Fier-a**: 1) (span.), f.; –s: wildes Thier: Obligar (s. d.) à la f. ꝛc. — 2) (it.), f.; **-e**: Messe, Jahrmarkt. **-ánt**, m., –en, –s; –en: Kaufmann, der die Messe bezieht, Meßgast. — **Fier-aménte** (it.), adv.: (Muſ.) heftig, wild (s. fier), auch: **Fiēro**; con fierézza. — **Fierding** (dän.), n., –s; –s: ein Viertel (vgl. Fjerding; Farthing): Der F. = 40 Pfund dänisch [auf Island]. Encykl. f. Kaufl. 2, 214a (vgl.: Der Faering .. zu 10 Pfund. ebd.). **-kar**, m., –s; –s: $^1/_4$ Scheffel. — **Fier-ézza** (it.), f.; 0; **-o**, a.: s. fieramente. **-tē** (frz.), f.; 0: Stolz, Übermuth. — **Fiésta** (span.), f.; –s: Fest, Feierlichk. Ausld. 39, 1208b; Die F–s de töros [Stiergefechte]. .. Diese aragonischen F–s, d. h. Feste, öffentliche Luſtbarkeiten. Globus 4, 98 ꝛc.; Comedia de f., ein Stück, das zur Verherrlichung v. Hoffeierlichkeiten bestimmt. Rosenkranz PoesGsch. 597 ꝛc.

Figále, f.; –s: einmastiges indisches Fahrzeug mit Segeln u. Rudern. Jobrik 286b. — **Figaro**, m., –s; –s: Name, bes. der Hauptperson in Beaumarchais' Luſtspielen: Der Barbier v. Sevilla — u.: F–s Hochzeit ꝛc., s. Jahn Moz. 4, 192 ff.; danach z. B.: Mehlspeise à la F. Scheible Kochb. 365; Billardspiel à la F. od. à la Pyramide; Die Picadores, mit Bändern geschmückt, in F.-Tracht. Mager 2, 173^3, vgl. Globus 4, 136a ꝛc. — **Fight** (engl. fēit), n., –s; –s: Gefecht, Kampf ꝛc., s. Prize-f.; Fair (s. d.) f. ꝛc. — **Figīeren** (lat.), tr.: Flüſſiges verdicken. — **Fig-ment** (lat.), n., –(e)s; –e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Abbildung; Erdichtung (vgl. Fiktion). **-ūr**, f.; –en; ürchen, lein; –en: 1) die äußre Gestalt eines Körpers, nam. nach seinen Umrissen: Faſſt .. v. Gasse, Haus u. Garten | F. u. Lage ins Gesicht. W. 11, 201; Sie hat — übrtr. auch: Sie ist (s. 6) — eine hubsche F., ist hübsch gewachsen. — 2) (Math.) ein v. Linien begrenzter Raum: Grad-, krummlinige F. ꝛc.; auch: eine zur Veranschaulichung des zu Beweisenden ꝛc. dienende Zeichnung (vgl. 3). — 3) Gestalten, Zeichnungen u. Bilder, oft sofern sie zur Veranschaulichung einer Darstellung in Worten dienen, z. B.: Ein Buch mit vielen in den Text eingedruckten F–en; mit F–en-Tafeln ꝛc.; scherzh. auch in ganz lat. Form: Wie Figūra [der Augenschein] lehrt ꝛc.; aber auch allgm., z. B.: Wedgewood .. kam auf den Gedanken, die antiken Kameen in Porcellan nachzuahmen, indem er weiße Relief-F–en aus blauem Grunde heraushob. Falke Gsch. d. mod. Gschm. 353; [In der Damastweberei] sieht man den Grund dunkel u. die F. hell. G. 37, 359; Das Muster wird im Gsfß des Grundes die F. genannt. Karmarsch M. 2, 391; Für solche Fälle wird außer dem Einschuß für das Grundgewebe (Grundschuß) noch ein besonderer, nur in der F. zum Vorschein kommender Einschuß (F.-Schuß) erfordert. 455; F.-Fäden. ebd. (vgl. brochieren 2); In dem Aufschweifen der F. mittels einer besondern farbigen Kette (F.-Kette im Gsfß zur Grundkette). 461 ꝛc.; Zu Kreuzen, Pyramiden u. andern Figürchen zurechtgeschnitten. Kohl Irl. 1, 97 ꝛc. — 4) So auch z. B. im Schachspiel die Steine, weil sie Verschiednes darstellen (s. 5): Schach-F–en (vgl. dagegen: Dambrettsteine). Ferner die Bilder im Kartenspiel, wozu zuw. noch die Zehn u. das Aß gerechnet werden: Drei Tricks u. 4 F–en (s. Honneur 2) ꝛc.; (Wappenk.): Alles, was sich außer der Tinktur in den Sektionen findet ꝛc. — 5) im engren Sinn in den bildenden Künsten, für: menschl. Gestalt, Person: Ein prächtiges Stück [Gemälde], worauf, mit F–en in Lebensgröße, die Wahl des Herkules geschildert war. W. 15, 38; Die Haupt-, Neben-F–en einer Gruppe; Die F–en waren auf 9 Fuß berechnet u., obgleich 12 Personen sitzen .., daher als Halb-F–en anzusehen sind. G. 31, 74 ff. (s. demi-figure) ꝛc.; Die zerbrochenen Figürchen. 20, 69; Gips-; Marmor-; Wachs-F.; Nippsfigürchen, klein, auf den Nipptisch zu stellen ꝛc. — 6) Daher auch sonst = Person, bes. in Bezug auf die äußre Gestalt: Eine riesenhafte F., die Treppe heraufsteigend. G. 19, 6; Eine kleine F. humpelt herum. Eteck N. 5, 174 ꝛc.; ferner: Wenn die Haupt-F–en sich entfernen. G. 15, 151; Die Neben-F–en eines Schauspiels; Stehende Theater-, Luſtspiel-F–en ꝛc. Daher auch: Eine F. spielen, machen, sich so u. so darstellen (s. Ss.) u. in prägn. Sinn o. Artikel: F. machen [Etwas vorstellen, bedeuten]. Sch. 185a ꝛc.; Niedlicher als wohlgestaltet; Taille, aber keine F. f. 7, 147 ꝛc. — 7) (Tanzk.) der v. den Tänzern beschriebne Weg, nach seiner best. Gestalt. G. 14, 26 ꝛc.; Es giebt versch. Tanz-F–en: Kreis- od. Cirkel-; Diagonal-; Diametral-; Schlangen-F–en ꝛc., s. Düringer 120. — 8) Muſ.: a) Ton-F., das an versch. Stellen mit wechselnder Modulation wiederkehrende Stück einer Melodie: Die sich wendende Begleitungs-F. Jahn Moz. 4, 418. — b) die Zergliedrung melodischer Hauptnoten in Noten geringern Werths (wohl wegen der durch die zur Bez. nothwendigen Linien u. Striche auf dem Notensystem entstehnden F–en). — c) Die Chladni'schen (s. d.) Klang-F–en. — 9) Rede-F., Bild, übertragner, uneigentlicher Ausdruck, bildliche Darstellung; auch die versch. Wendungen, als Formen u. Gestaltungen der Rede, v. den Grammatikern mit best. Namen bez.: Ohne F. u. unverblümt v. der Sache zu reden. B. 136b; Wenn man nicht zu den Eseln gehörte; so wurden die Ritter [vom Orden zum grünen Esel] nach einer abkürzenden Rede-F. benannt. Immermann M. 1, 200; Es muß der Zinskauf eine F. u. Anzeigen sein, daß die Welt dem Teufel verkauft sei. Luther 1, 314b; Nun soll ja das alte Testament des neuen F. od. Vorbild sein. 6, 322b (s. Figurismus); Wenn die Ähnlichk. nur mit wenigen Worten gleichsam angezeigt wird, so heißt die F. eine Metapher; wird sie ausgeführt eine Allegorie. Mendelssohn 4, 1, 177; Wobei die Klägerin weder Rede-F–en noch Thränen sparte. W. 16, 52 ꝛc. **-ūra**, f. [§ 24, 1]: Figur, s. d., nam. 3. **-urābel**, a.: bildsam, gestaltbar. **-urabilität**, a.: Bildsamkeit, Gestaltbarkeit. **-urāl**, a.: mit Figuren versehn, figuriert (nam. v. Muſik): F.-Gesang, -Muſik, -Stimmen, sich

um den Cantus firmus bewegend (vgl. Mensural). **-uránt**, m., -en, -s; -en: Pers., die bloß figuriert: Die Noth, | der nicht mit hohlen Namen, F-en | gerient ist, die die That will, nicht das Zeichen. Sch. 366a; W. 3, 156 ꝛc.; bes. auf der Bühne (s. Comparse), nam. im Ballett: die Nicht-Solotänzer, weibl.: F-in. Düringer 421 ꝛc. **-uratión**, f.; -en: Figurierung, Bildung, Gestaltung, Belebung u. Ausschmückung durch (Ton- od. Rede-) Figuren, bes.: die Begleitung einer feststehenden Melodie mit einer od. mehrern polyphonen Stimmen ꝛc. **-uratív**, a.: bildlich: Mit solchen f-en [Hieroglyphen-] Schrift. Globus 6, 109a ꝛc.; vorbildlich. **-uráto** (it.): figuriert, — nam. (Mus.): Canto (s. d.) f. **-üren**, a.: in Zssg.: Da bekommen die Gestalten etwas Wachs-F-es [Wachsfigurenartiges]. Auerbach Ab. 157; SchB. 101 ꝛc. **-urieren**: 1) tr.: a) bilden, gestalten, darstellen: Wie Geister die Gewächse f. Tieck 2, 177 ꝛc., auch refl. z. B.: Daß sich alle Dienstleute mehr od. minder nach ihm bildeten u. figurierten. Tschl. 2, 5 ꝛc. — b) Etwas in best. Figur darstellen od. es mit Figuren (s. d., nam. 3; 8) schmücken, verzieren: In vielen Handwerken u. Gewerben steht dem Glatten das Figurierte (Passige) gegenüber; Die gemusterten, façonnierten, dessinierten od. figurierten Zeuge, Bildgewebe. Karmarsch M. 2, 391 ꝛc.; Neue Arten v. Drehbanken, Kunstdrehbänken, Figurierbänken u. anderer Drehmaschinen. Uhlich Hdw. 231 (vgl. guillochieren) ꝛc.; Figurierte Musik ꝛc.; auch (Math.): Figurierte Zahlenreihen, gewisse, nach best. Gesetz gebildete, s. Kästner Anfangsgr. der Anal. 515 ff.; Ohm Syst. 2, 24 ff. ꝛc. — c) Etwas sinnbildl. darstellen ꝛc., s. 2. — 2) intr. (haben): eine Rolle spielen; eine Figur machen od. Figur (s. d. 6) machen: ein Lückenbüßer sein, der nur seine Figur hinzustellen hat, ohne eig. mithandelnde Pers. zu sein (s. Figurant). **-ürig**, a.: in Zssg.: mit so u. so beschaffnen Figuren versehn: Eine schwarz-f-e Vase. . . Eine Kanne in sehr graciösem roth-f-em Stil. Nat3. 21, 135 ꝛc. **-urine**, f.; -n: Figürchen, z. B. in Landschaftsbildern ꝛc.; auch z. B.: Die zahlreichen neuen Kostume, die sämmtlich nach Pariser F-n gearbeitet sind. Nat3. 20, 459; Hackländer Eign. Welt 1, 220 ꝛc. **-urismus**, m., uv.; O: die Ansicht, wonach die Begebenheiten des alten Testaments die des neuen vorbedeutend darstellen u. vorbilden (s. Figur 9, Luther; Typologie). **-urist**, m., -en, -s; -en: Figurenbildner; Tänzer in Figurentänzen; Anhänger des Figurismus ꝛc.; s. auch Laudist ꝛc. **-ürlich**, a.: bildlich, uneigentlich (s. Figur 9): Daß alle Menschen f. sprechen u. Eulenspiegel es eigentlich nimmt. G. 3, 249 ꝛc.; Die F lert des Ausdrucks ꝛc.; selten: Mit f-en [Figuren darstellenden] Reliefs. Weiss Kost. 1, 286. **-uron** (span.), m., -s; -es: Die Comedias (s. d.) de f., in denen ein Industrieritter oder eine ähnliche Kantatur den Mittelpunkt ausmacht. Rosenkranz Poes. Gsch. 596 ꝛc.

Fihl (ar.), m., -s; -s: Der afrikan. Elephant.. ar.: F.; tigrisch: Dokhen; amharisch: Heremat; in Mensai Harmasahn. Brehm Hab. 67; Bei den Persern heißt er Pil, bei den Arabern Fil. Globus 6, 115a, s. Marsil u. Ferz.

Fich-elfackel, adv. (s. Zs.: fackeln, vgl. fixfax): sich rasch, unsät hin u. her bewegend ꝛc.: Daß du sogleich f. [für, im Nu] mit ihrem bösen Leumund fertig bist. Lenz Men. 51; Dem F. Leipziger Studentchen. 81 ꝛc. **-fach**, m. (n.), -s; O: 1) Ruthe, Ruthen-, Staurenschlag ꝛc. Melissus Sal. 232 (Fischart. 114) ꝛc. — 2) das Hin- u. Herziehn, Winkelzug, Ausflucht ꝛc.: Ihr ungereimtes u. lächerliches F. Jahn Moz. 1, 16; Soviel F-s. V. Sh. 3, 45. **-fackeln**: 1) tr.: mit der Ruthe schlagen ꝛc., z. B.: Ab-f. Melissus Sal. 232. — 2) intr. (haben): Winkelzüge, Ausflüchte machen: Wie gewannt er um die Wahrheit fichfachelt! V. Ant. 2, 91. Dazu: Fickfacker [Betrüger ꝛc.]. V. 48b ꝛc.; -in. Goter Dorigala 83 ꝛc.; -ei. V. Ant. 2, 91; Proceßfickfackereien. Droysen A. 3, 122 ꝛc. — **Fict-, Fikt-il, -ilis** (lat.), a.: vom Töpfer gebildet, thönern, irden. **-ile**, n., -s: -ilien [§ 24, 3, a., is. Pl.: -ilia]: Töpfergeschirr. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Erdichtung, erdichtete Annahme: F. jūris, eine im Rechtswesen getroffne Erweitrung eines Gesetzes, wonach dasselbe auch für best. Falle wirksam wird, für die es eig. nicht vorgesehen war (nach der erdichteten Annahme, als seien diese Fälle die im Gesetz vorgesehnen od. doch ihnen gleich). **-ión**, f.; -en: Fictio. G. 21, 186; 33, 143 ꝛc.; Rechts-F. (Fictio jūris) ꝛc.; Phantasie. F-s-Vermögen. Wackern. 4, 8633 ꝛc. **-tv**, a.: auf Fiktion beruhnd: Die rein f-e Person seines Helden. Meißner Sanf. 1, VII; Die Hinwegräumung der f-en Schranke, welche die Mainlinie heißt. Nat3. 20, 280, 21, 287. Rosenkranz PoesGsch. 277; 366; 383; 499 ꝛc. **-us**, a.: erdichtet: Absíntia (s. d.) ficta ꝛc. — **Ficus** (lat.), f.; m. [§ 24, 4 u. 2]: Feige (Baum und Frucht): F. cārica, die gemeine; banyāna od. índica, Baniane; religiōsa, die heilige; sycomōrus, Sykomore ꝛc. — 2) Feigwarze: F. venérea, venerische ꝛc.

Fil: 1) s. Fibl. — 2) (frz.), m., -s; -s: Faden, Draht, z. B.: F. d'acier (s. d.) ꝛc. — **Filadière** (frz. -djär'), f.; -s: Art plattbodiges Flußfahrzeug mit Segeln. — **Fil-agramm**, n.: s. Filigran. **-ament**, n., -(e)s; -e; **-amentum** [§ 24, 2, n.]: Faden, Faser (vgl. Fiber); (Bot.) Staubfaden. **-anda** (it.), f.; -s, -ánde: Man nennt die Anstalt, worin das Haspeln [der Seide] geschieht, eine F. od. Seidenspinnerei, [frz.] filature. Karmarsch M. 2, 773; Große F-s. Ausld. 39, 185a ꝛc. — **Fil-ão** (port.), m., -s; -s: Streitkolbenbaum (Casuarīna). Oken 3, 354; Globus 5, 34b; F.-Bäume. 66b. **-ar**, a.: durch Fäden bestimmt ꝛc.: s. F.-Gnomon. **-atójo** (it.), m., n., -s; -s, -ói, -ói: Spinn-Rad; -Mühle: Die Spinn- u. Zwirnmühlen. . . Diese Anstalten nennt man Filatoi od. Torcitoi. Ausld. 39, 185a. **-atorium**, n., -s; -ien: Seidenzwirnmühle. F., Seiden-F. Karmarsch M. 2, 780; Moulineranstalten. Filaturen. T. 3 233 ꝛc. **-atrice** (frz. -iß), f.; -s, -n: Art Halbseidenzeug. **-ature** [-úr], f.; -s, -n: Spinnerei, s.

Filanda. — **Fildschan** (ar.), m., -s; -s: kleine Tasse, zu Scherbet, Kaffe ꝛc. Globus 5, 339b; Petermann Or. 2, 94 (auch Findschan. ebd. u. so, wie Tassa, eine Art weiblichen Kopfputzes. 1, 343). **Fil-et** (frz. -ē): 1) n., -s; -s: a) eine weibl. Handarbeit, Knötchen, Netzgestrick (vgl. Lace). Sch. 188a; 190b ꝛc.: F.-Nadel; -Stricken, -Strickerei ꝛc. — b) (Kochk.) F-s nennt man die Lungen- od. Mürbebraten v. allem Schlachtvieh u. Wildbret . ., ferner die Brüste des Geflügels. . . Die . . fein am Brustbein haftenden schmalen Fleischstreifen heißen . . zum Unterschiede v. jenen größern F-s mignons [minjóng]. Wenn man einen Fisch ausschneidet, d. h. das Fleisch desselben vom Rückgrat loslöst, so nennt man die beiden großen Stücke, welche man durch diese Procedur erhält: F-s. Schneidet man diese großen Stücke in kleinere Stücke, so werden diese ebenfalls F-s genannt. F-s nennt man ferner das in kotelettförmige od. ovale Stücke geschnittene Fleisch v. rohem, gekochtem od. gebratenem Wild, Schlachtvieh od. Geflügel; längliche schmale Streifen, die man v. Fleisch od. Wurzeln, Nudeln, Semmeln, Heringen, Aalen ꝛc. geschnitten hat, heißen ebenso. Scheible Kochb. 7; Rinder-F. od. Mürbebraten. 134; Schweins-F-s. 181 ꝛc. — c) Schraubengewinde. — d) Plättchen, in Gesimsen. — e) eingelegte Holzadern ꝛc — 2) n., -s; -s, -en: Goldstäbe u. Verzierungen auf Bücherbänden u. die Stempel dazu: Filéten, die breiteren insbesondere Band-F-en. Prechtl 3, 239; Borten-; Franz-; Schlangen-; Spitz-F-en ꝛc. — **Fili-a** (lat.), f. [§ 24, 1; Dat., Abl. Mz. -ābus]: Tochter: F. legītima, legitime; naturālis, natürliche. **-āl**, n., -(e)s; -e: eine Tochter-Anstalt, d. h. eine v. einer Mutter-Anstalt ausgegangne, gegründete. G. 33, 128; Ros Inf. 2, 59; 3, 106; DVierteljj. 48, 106 ꝛc.; F.-Bank; -Gemeinde; -Geschäft, -Handlung; -Kirche; -Magazin; -Mission (s. d.); -Museum (s. d.); -Schule ꝛc. **-ástər**, m., -s; uv. [§ 24, 2, -ástri]: Stiefsohn. **-ation**, f.; -en: Kindschaft u. das darauf gegründete Vh.; Herstammung in grader Linie, auch übrtr.: Mit den Erscheinungen neben einander wußte ich Nichts zu machen, hingegen mit ihrer F. [Herleitung aus einander] mich eher zu benehmen. G. 27, 495; 21, 168; Herrig 40, 7; DMus. 16, 2, 72; W. 35, 49 ꝛc. — **Filibeg** (schott.), m., -s; -s: Kilt (s. d.), Schurz der Bergschotten aus Tartan (s. d.). — **Filicit**, m., -en; -en: Farnkrautversteinruna, s. Filix. — **Filidhe**: [F., irische Barden,] die sowohl für den religiösen Gesang, als für das Schlachtlied (rosga-catha) angestellt waren. Rosenkranz Poesiegsch. 275. — **Fil-ière** (frz. -jär'), f.; -s, -n: Zieh-Eisen, für Draht ꝛc.; Schneid-Eisen, zur Verfertigung v. Schraubenspindeln; Registerhobel für Orgeln ꝛc. **-iēren**, tr. ꝛc.: 1) zu Fäden ausziehn, spinnen (s. moulinieren) ꝛc.; auf einen Faden reihn, aufziehn: Die Häuser . . sind in einförmigen Reihen, wie ein Regiment Soldaten aufgefiliert. Kohl Pet. 2, 274 ꝛc. — 2) (Mus.) Einen Ton f., allmählich anschwellen u. dann wieder sinken lassen. — 3) (Kartensp.) Seine Karten f., sie langsam hinter einander aufdecken; Eine Karte f., falsch spielend unterschlagen (s. Volte): Der das F. erfand. . . Alle Grecs [s. d.] sollten ihm ein Monument errichten. Klinger Spiel. 15; Einen Franzosen zu Grunde f. [-d zu Grunde richten]. 22; Es ist ausfiliert [mit dem F. vorbei] . ., meine Rechte ist gelähmt. 100. **-iform**, a.: fadenförmig. **-igrān**, n., -(e)s; -e: F. (Filagramm), gitterartiges Drahtgeflecht, nam. aus Gold- u. Silberdraht, zur Verzierung (F.-Arbeit. Karmarsch M. 1, 549 ꝛc.); aber auch auf dem Drahtgitter der Papierform zur Erzeugung des s. g. Wasserzeichens u.: dies Zeichen im Papier; F.- oder Petinet- [s. d.] Glas. **-igrānen**, a.: aus Filigran: Ein Krönchen aus f-em Silberdraht. HSchmid 5, 409, 411. **-igranistēren**, intr. (haben): Filigranarbeit machen. **-igranist**, m., -en, -s; -en: Filigranarbeiter. Natz. 20, 433 ꝛc. — **Filipp-o**, m., -s; -i: F., frühere mailändische Silbermünze v. $7\frac{1}{2}$ mailänd. Kourant Lire. Encykl. f. Kaus. 351a (geprägt v. den span. Königen Philipp). — **Filius** (lat.), m. [§ 24, 2; Voc.: fīli]: Sohn (vgl. Filia): F. legītimus; naturālis ꝛc., s. auch albus 1. — **Fil-ix** (lat.), f. [§ 24, 3, -ici-]: Farnkraut. — **Fill-age** (frz. fijsáſ'), f.; 0: Jungfernstand. **-e**, f.; -s: Tochter, Mädchen: F. de boutique [butik], Ladenmamsell; F. d'honneur [donnör], Ehren-, Hoffräulein; F. de joie [shoá], f. publique [publik'], Freudenmädchen, öffentliche Dirne; Die Damen aus dem Demimonde, die F-s de marbre [marb'r] u. was noch tiefer rangierte. Hackländer Fign. Welt 1, 288; auch bloß: Wo vornehme Frauen das Perückentragen . . den Freudenmädchen u. F-s überließen. Böttiger Sab. 121 ꝛc. **-ette**, f.; -s: junges Mädchen. — **Fil-oche** (frz. -ósh'), f.; -s: Art Gewebe. **-ochiert**, a.: so gewebt. **-oselle**, f.; -s: Flock-, Floretseide. — **Filou** (frz. -ū), m., -s; -s: Gauner, Spitzbube; Erz-F., s. Heffé ꝛc. **-terie**, f.; -s, -(e)n: Gaunerei. **-tiēren**, tr., auch o. Obj.: betrügen, gaunern ꝛc. — **Filt-er** (frz.), m., n., -s; uv.: Seiher: Die zweckmäßig gefermte Substanz, durch welche die Flüssigkeit hindurchgeht, indem sie die festen Theile auf od. in derselben zurücklässt, heißt das F. (Filtrum). Prechtl 6, 91 (vgl. Kolatorium), z. B. nach der zu filtrierenden Substanz, z. B.: Wasser-F. 106; Kaffe-; Zucker-F.; ferner nach dem Stoff des F-s, z. B.: Filz-; Kohlen-; Papier-; Stein-F. ꝛc. u. nach der Art der Einrichtung ꝛc. z. B.: Ein ungemein wirksames . . [Zucker-] Filtrum ist das Rahmen-F. Karmarsch 3, 733; Schnell-F., zum schnellen Filtrieren; Stern-F., sternförmiges Papier-F. ꝛc. **-ern**, tr.: durch ein Filter laufen lassen, seihen, filtrieren (s. d., vgl. kolieren): Aus den Dichtungen Molière's das großartige Gemüthsleben dieses Heros herauszu-f. Mag. d. Ausld. 34, 494b. **-rāt**, n., -(e)s; -e: die filtrierte Flüssgk. Ausld. 39, 725a ꝛc. **-ration**, f.; -en: Filtrierung. **-trēren**, tr.: filtern: Der Rasen filtriert die schlammigen Theile ab. Natur 16, 251b ꝛc.; Etwas durch-f.: Den letzten Rest des verderblichen, aus dem enthusiastischen Furora einfiltrierten Hellenentandes. Fallmerayer OstW. 1, 272 (s. in-f.) ꝛc.;

Filtrīer-Apparat (Prechtl 6, 100); -Bassin (Karmarsch 1, 792); -Gefäß (Prechtl 6, 96); -Hadern (-Lumpen, zu -Papier. Karmarsch M. 2, 810); -Heber (Prechtl 6, 100); -Kohle; -Kübel (107); -Papier (93); -Stein (96); -Substanz (94); -Vorrichtung (Karmarsch 3, 732) ꝛc.; Filtrierungs-Art (Prechtl 6, 103) ꝛc. -rum, n., -s; -ra [§ 24, 2, n.]: Filter: Solche Filzfiltra. Karmarsch 1, 786 ꝛc., s. Philtrum. — Fīl-um [lat., § 24, 2, n.]: Faden. -ure (frz. -ür), f.; -s: Gespinst. — Filzität, f.; 0: Filzigkeit (vgl. Albertät ꝛc.).

Fimbria (lat.), f. [§ 24, 1]: Faser, etwas Fasriges, Franze ꝛc. — Fimmel, m., -s; uv.; -chen: (s. Ss.): 1) (s. Femella) bei Hanf und Hopfen die tauben Pflanzen, d. h. nach der Volksanschauung die „weiblichen" — (während der Botaniker sie als die männlichen zu bezeichnen hat). — 2) (Bergb.) starker Eisenkeil, der zw. die Klüfte des Gesteins getrieben wird, stärker als die s. g. Federn; auch: Hammer zum Einschlagen v. Pfählen in Weinbergen ꝛc.

Fin: 1) s. fino 2. — 2) (frz. fêng): a) f.; -s: Ende (s. finis): À la f., am Ende (vgl. enfin); Und dann la f. de tous les romans [tu lă románg], das Ende aller Romane. Pückler Südöstl. 1, 243 ꝛc. — b) a. (weibl.: fine, spr. fin') fein, z. B. von Waaren (s. Double ꝛc.); ferner: Mot [mo] f., „feines Wort", Ausspruch, dessen volle Bedeutsamkeit sich erst tiefrem Nachdenken erschließt ꝛc.; Das f. mot [die wahre Bedeutung, den eig. Zweck] der ganzen Angelegenheit kennt man noch nicht. Nat.Z. 21, 256 ꝛc.; (Kochk.): Fines Herbes [fin férb], feine Kräuter. Scheible Kochb. 8 ꝛc.; Fine lame et belle fourchette [fin lám, e bäl' furschétt] ist zunächst der Mann, welcher die Klinge fein u. die Gabel gut zu führen weiß. Bazar 14, 14b ꝛc., auch: Fine lame, ein verschlagnes Frauenzimmer ꝛc. -āl: 1) a.: a) am Ende befindlich, den Schluß bildend ꝛc.: F-e Beschluß; -Cadence (s. d.) od. -Kadenz; -Leiste (Buchdr.) ꝛc. — b) einen Endzweck betreffend, die Absicht bezeichnend ꝛc.: F-e od. F-Konjunktionen; In Adverbialsätzen des Zweckes (F-Sätzen). Kehrein Schulgr. 360; F-Zusammenhang ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: Finale: So ist doch immer das F., daß der Mensch auf sich zurückgewiesen wird. G. 22, 235 ꝛc. (vralt.: In der F. des Gesangs od. Lieds sangen sie ꝛc. Limb. Chron., s. Hoffmann-F. Kirchenl. 143). -āle, n., -s; -s, uv.: Beschluß, Schluß, Ende, — nam. (Musik): ein Tonstück als Schluß eines größern Ganzen, bes.: großes Ensemblestück als Aktschluß in Opern: Muster v. F-n. Dürringer 421; In die beiden großen F-s. Jahn Moz. 4, 241 ꝛc. -alisīeren, tr.: beendigen, abschließen. -alität, f.; 0: Schließlichkeit; Zweckbestimmung. — Fin-ance (frz. -ángß'), f.; -s: s. Finanz; auch: Finanz-Welt, -Leute, s. bes.: Haute-F.; scherzh. in lat. Abwandlung: Bezüglich finánciibus véstris [eurer Finanzen]. Hausbl. (66) 4, 197 ꝛc. -anciell (-angßjell), a.: finanziell: Eine f-e Sommität. Meißner Sanf. 4, 132. -ancier (-angßjé), m., -s; -s: Finanzmann. -ancīeren (-ángß-), intr. (haben): Finanzoperationen machen, Geld schaffen ꝛc. -anz, f.; -en: in der ältern Spr., auch in Sz., gw. in schlechtem Sinn = Wucher, Betrug, Kniffe, Ränke ꝛc., sehr häufig; heute gw. in Mz.: die Einkünfte, das Vermögen eines Staats, dann auch übrtr. auf Privatpersonen; u. als Bstw., z. B.: F-Abtheilungen; -Anstalt; -Behörde; -Charlatan (s. d.), -Charlatanerie; -Departement (s. d.); -Etat (s. d.); Der F-Minister .. legte das F-Exposé vor. Nat.Z. 21, 33; F-Fach; -Gesetz; -Hoheit, die Gesammtheit der Befugnisse der Staatsgewalt in Betreff der F-en: Intendant. Frankf. Zeit. 1, 372; -Jahr, vgl. Etat-J.; -Kalamität. Galen GP. 3, 321; -Klemme; -Kollegium; -Kunst; -Lage. Gutzkow Z. 7, 203; -Mann. G. 17, 355; 33, 327. Den Werth einer Sache f.-mäßig beurtheilen. Rabner 4, 300; F-Maßregel; -Minister (s. d.), -Ministerium: Die kleinlichen F-Mergeleien. Nat.Z. 21, 189. F-Noth; -Operation (s. d.); Die v. 1809—1813 erlassenen österreichischen F-Patente. Scherr Bl. 3, 190; F-Periode des Budgets; -Plan, -Projekt; -Politik; -Prokurator, s. Fiskal; -Rath im F-Kollegium; -Sache; -Spekulation; -Stand (Merck's Br. 1, 88); -Tableau (s. d.); -Verwaltung. Grenzb. 24, 1, 159; -Welt (die F-Männer). Volksz. 16, 123; -Wesen; -Wirthschaft; -Wissenschaft ꝛc. -anzen, intr. (haben): financieren; (vralt. auch (s. Finanz): Vortheln, berücken, s. u. lügen. Logau (s. L. 5, 224) u. o.; dazu: Finánzer (-ēi); auch noch: Spekulant u. Finánzer. Scherr Stud. 1, 269 (s. Financier); Die ganze österreichische Finanzerei .. war ein fortgesetzter Bankerott. Bl. 3, 190 [Finanz-Verwaltung, -Wirthschaft, in tadelndem Sinn]; u. z. B.: Mit solchen finanzischen [betrügerischen] Stücken. HSachs 3, 2, 252d ꝛc. — Finaff-erīe (frz.), f.; -(e)n: ränkevolle Feinheit, schlaue Ränke. -eur [-ör], m., -s; -s: Einer, der Finasserie treibt. -ieren, intr. (haben): mit Finasserie verfahren ꝛc. Scherr Bl. 3, 148 ꝛc.; auch z. B. tr., m. Angabe der Wirkung: Metternich finassierte Österreich aus dem napoleonischen Lager glücklich in das der Verbündeten hinüber. Stud. 2, 162. — Findschan: s. Fildschan. — Fine (it.), m.: Ende, bes. Mus., z. B.: Dā (s. d. 2) cāpo ál f. ꝛc. (s. auch fin 2). — Finéss-e (frz.), f.; -n: Feinheit; Schlauheit (vgl. Finasserie ꝛc.). -ing (engl.), n., -s; -s: Impaß (s. d.) beim Whistspiel. — Finéster, n., -s; 0: eine geringe Sorte Seide. — Fingan (ar.), m., -s; -s: Tasse: Einen „F. Gahwa", ein Porcellantäßchen Kaffe, trinken. Globus 7, 53b. — Fingerglafs (engl.), n., uv.; -es: Eine kleine Bowle od. F., wie es die Engländer nennen, um sich die Hände darin zu waschen. Pückler Südöstl. 1, 458. — Fing-ibel (lat.), a.: erdenkbar, eingebildet, scheinbar. -ieren, tr.: erdenken, erdichten, vgl. Fiktion; Finte. — Finian: s. Fenian. — Fin-i (frz.), a.: fertig: Jeu (s. d.) f. -ieren (lat.), tr.: beendigen, fertig machen: Finīer (od. Wälz-) Maschine, zum Ab-

runden der Zähne bei kleinen Rädern, in Uhren ꝛc. Harmarsch M. 1, 605 ꝛc. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Ende, z. B. in Büchern (vgl. Explicit); F. Polōniæ [Polens]; F. corōnat ōpus, krönt das Werk; Sie haben auch geruht, in fine finōrum [falsch st. fīnium] sich ein Todesurtheil zu verbitten. Schücking Broncky. 2, 316 ꝛc., zum letzten Schluß ꝛc.; auch: das Äußerste ꝛc., z. B.: Wo Essen u. Trinken . . der F. bonōrum [das höchste Gut] ist. W. 15, 167 ꝛc.; **End-Zweck**: F. primārius u. secundārius, Haupt- u. Neben-Zweck ꝛc. **-isch** (engl. finnisch), tr.: fertig machen, zurichten, appretieren: In ihren großen F-ing shops, Zurichtewerkstätten. Kohl Engl. 2, 130 ꝛc. **-issage** (frz. -āsh'), f.; -n: die letzte Bearbeitung —, z. B. im Zuspitzen der Nahnadeln; das Abziehn einer Uhr ꝛc. **-isseur** (-ör), m., -s; -s: 1) Jemand, der nach einer Skizze ein Dessin im Detail ausführt, bes.: Modelleur, Musterzeichner ꝛc. — 2) in der Baumwollmanuf.: die Feinkratze, Rein-Karde, vgl. entsprechend in der Wollmanuf.: Finisseuse [-ös'], Leckenmaschine. — **Finissimo** (it.), a.: Superl. zu fino: höchstfein (vgl. extra-, supra-fein). — **Finit-o** (it.), m., -s; -s, -i: Rechnungsabschluß. **-us** (lat.), a.: beendigt, geschlossen; bestimmt: Témpora finīta, die best. Zeitformen des Verbums (s. Ggstz Infinitiv) ꝛc. — **Finkeljöchem** (jüd.-deutsch): Schnaps, Fusel. Günther 467; 945; Preuß Holb. 611, s. Cornelius, vgl. als Umdeutung des hebr. Jajin (Wein): Weil er guten Jöchem hatte u. ihm der Wein nicht überzwerch im Faß lag. Hebel 3, 227; Vom besten Jöchem. Simplicissimus 3, 229[27] ꝛc. — **Fino** (it.): 1) a.: fein (s. finissimo). — 2) präp.: bis; abgekürzt fin, z. B.: Fin al segno (s. d.) ꝛc. — **Finochétt-o** (it. -ĕtt-), m., -s; -i: s. Brighella. — **Fint-e** (it.), f.; -n; -chen, lein: (s. fingieren; Feinte; vgl. KSchiller Mnd. Gl. 17b): etwas auf Täuschung Berechnetes, indem sich dahinter eine andre Absicht verbirgt, nam. im Fechten ein Stoß od. Hieb, mittels dessen man einen andern Körpertheil treffen will, als den man treffen zu wollen scheint; übrtr., theilweise — nam. vrkl. — sich vermischend mit der Verkl. v. Fund, vgl.: Widerlegung der listigen „Find lein". L. 12, 205 ꝛc.; Ich hielt es für eine F. Immermann M. 1, 339; Sch. 109b; 213a ꝛc.; Die Glossen . ., | die v. Juristen-fintchen handeln. Lichtwer 152; Setzte ihm alsdann nach einer Sekunden-F. eine Quart über den Arm. Heinse A. 1, 228 ꝛc.; Die f-n-volle | vorher studierte Rolle. B. 22a ꝛc. **-o**, a.: fingiert: Cónto (s. d.) f. ꝛc.

Fióc-co (it.), m., -s; -chi [-ki]: „Flocke", Quast, — nam. als Pferdeschmuck: Vorreiter u. Stallmeister, Alles in Fiocchi u. großer Gala. Schücking FrR. 2, 189; Die Rosse en [ang] fiocchi, die Lakaien in Gala. 282 ꝛc. — **Fioco** (it.), a.: (Musik.) leise, schwach. — **Fion** (frz. fiŏng), m., -s; -s: Die in den Werkstätten [der Künstler] so gangbaren Ausdrücke F., chic (s. d.), deren die Franzosen sich so häufig bedienen, wenn sie von ihren Genrebildern reden, von ihren flüchtigen Erzeugnissen jeder Art ꝛc. Hagen Ratz. 1, 227 ff. — **Fiord**: s. Fjord. — **Fiōr** (it.), **-e**, m., uv.; -i: Blume (vgl. Fleur; flos); auch: F. di Francia [frándscha], von Frankreich, — Art brochierter Atlas ꝛc. **-in**: Agróstis vulgāris ist das F.-Gras der Landwirthe. Oken 3, 402. **-ino**, m., -s; -ini: Gulden, s. Florin; Ponto 2. **-ito**, a.: (vom Gesang) koloriert. **-itur**, f.; -en: Gesangsverzierung zur Bewährung der Bravour (s. Koloratur): Prangende F-en-Gewinde. Ratz. 21, 101; Die Kantilene mit dem sie umschimmernden F-en-Schmuck. 18, 545 ꝛc.

Fique (span.), f.; -s: Die langen Bastfasern [der Agave u. Yucca], die sog. F. Grenzb. 24, 1, 228; 272 ꝛc.

Firāghi bel vefa (türk.): Verkauf mit dem Vorbehalt des Rückkaufs. Grenzb. 26, 4, 128. — **Fire** (engl. fēir): Feuer: Ohne pócket-f. [Feuerzeug]. Holtei Treust. 1, 25 ꝛc. — **Firénk-i** (türk.), pl.: Franken (s. d. 1c), d. h. Occidentalen, Europäer. **-istan**, n., -s; 0: s. Frankistan. — **Firk**, m., -s; -s: dän., schwed. Kupfermünze. — **Firkata** (türk.), f.; -s: Fregatte. — **Firkin** (engl. förkin), n., -s; -s: Bei Bier ist 1 Tun . . 24 F-s od. 216 [= 9 × 24] Gallons. Encykl. f. Kaufl. 529b; Das F. ist bei Butter 56 Pfund, bei Seife 64 Pfund. 530a. **-man**, m., -s; -men: F., Kaffeschenk . . in Berlin sagt man Butiker. Herrig 43, 447. — **Firl**, m., -(e)s; -e: Kreisel: Weil sie sich dreht, wie ein F-chen. Weiße Kom. Op. 3, 274 ꝛc. **-efánz**, m., -(e)s; -e: (s. Ss.): (vralt.) Art Tanz; ein leichter, windiger Patron, Geck, Laffe (F-er, m.); Tand, Possen, Flitterkram ꝛc. (F-erēi, f.), vgl.: So firlefánzen u. mit Worten umherschweifen. Luther 2, 149b ꝛc.; Firlefánzisch, a. D. 4, 168 ꝛc. — **Firlot** (förlot), m., -s; -s: ein schott. Hohlmaß (ungefähr = 1 engl. Bushel, s. Motherby Schott. Wört. 65): Der F. wird in 4 Pecks zu 4 Lip[p]ies eingetheilt; 4 F-s machen einen Boll, deren 16 auf einen Chaldron gehen. Encykl. f. Kaufl. 1, 851b. — **Firm** (lat.), a.: fest, sicher ꝛc. (s. ferm u. firmen). **-a**, f.; -en, -s: (kaufm.): die geschäftl. Namensunterschrift; der Name eines Geschäftshauses: Das Geschäft unter der alten F. fortführen ꝛc.; Einem F. (od. Procura) geben, ihn bevollmächtigen, für das Geschäftshaus gültig zu unterzeichnen ꝛc.; Firmenschreiber. Leipziger Adresb. (1865) 218a ꝛc.; Wenn eine [Handels-] Gesellschaft sich auflöst, so haben die Liquidatoren der bisherigen nur als Liquidations-F. (Stralzierungs-F.) zu bezeichnenden Firmen ihren Namen beizufügen. Stubenrauch Lehrb. des österr. Hdlsrechts (Wien 1863) 77 ꝛc. **-ament**, n., -(e)s; -(e): Himmelsfeste. Sir. 43, 9 (vgl. 1. Mos. 1, 6) ꝛc.; Die f.-feste Vis inértiæ des . . röm. Prinzips. Gutzkow Z. 3, 216 ꝛc.; F.-Stein, s. Element 2. **-amentāl**, a.: das Firmament betreffend. — **Firman** (-‿-): s. Ferman. — **Firm-ánt**, m., -en, -s; -en: Einer, der für die Firma unterzeichnet (firmiert): Stralzierungs-F. ꝛc. **-e**, adv.: firm (auch firmiter). **-ĕ(l)n** (lat.), tr.: einsegnen, in der röm. u. gr. Kirche, ein Kind mit Chrisam salben u. mit einem neuen Namen belegen (vgl. konfirmieren), s. Ss.; auch:

Firm(l)ung; vralt. auch: Warum ist Das keine Fermelung, wenn Einer sich selbst fermelt? Luther 6, 84b; Fermel (f.). 2, 165b ꝛc. Dazu: Firm-Binde od. -Tuch; -Name; -Pathe (obrd. -Götte). **-ieren**, intr. (haben): im Namen einer Handelsgesellschaft unterzeichnen. **-irt**, f.; 0: s. Fermeté. **-iter**: s. firme. **-us**, a.: fest: Cántus (s. d.) f. ꝛc. — **Firnis** (frz.), m., -ses; -se: (s. Ss.): 1) Flüssigkeit, womit man Ggstde überzieht u. die, getrocknet, ihnen Glanz verleiht, sie vor Einwirkung der Feuchtigkeit u. der Luft schützt; auch einzelne zu F. benutzte Harze, z. B. eine Sorte Bernstein; Trockner F., Wachholderharz ꝛc. Zssetzgn z. B. nach den Bestandtheilen, dem Gebrauch ꝛc.: Amine-. Bernstein-; Dammar-; Goldlack- [zum Lackieren v. Messing]; Kopal-; Lack-; Leinöl-; Maler-; Mastix-; Öl-; Radier- [bei Kupferstechern zum Überziehn der zu radierenden Platte]; Sandarach-; Schellack-; Terpentin-; Tischler-; Weingeist-F. ꝛc. Als Bstw. z. B.: F.-Baum, -Sumach; -Bereitung; -Buff, Art Pilz, Lysúrus chinénsis, wie gefirnisst glänzend; -Fabrik ꝛc.; -Glanz, -glänzend; -Spille, ein Baum, Stagmária vernicíflua; -Stein, Bernstein zu F.; -Sumach, Rhûs vernicífera; -Tuch, Wachs-T. ꝛc. — 2) übrtr.: Etwas, das einen Ggstd anders — gw.: glänzender —, als er in der That ist, erscheinen läßt: Das wirkl. Leben verliert oft dergestalt seinen Glanz, daß man es manchmal mit dem F. der Fiktion wieder auffrischen muß. G. 21, 186 u. o.; seltner: Mit trübem F. gegenwärt'ge Freuden | u. mit der Sorge grauem Spinnenflor | der Hoffnung reizendes Gebild umnebeln. 6, 355. **-sen**, tr.: mit Firnis (s. d. 1; 2) überziehn; glänzend erscheinen lassen: Ein ganz Gebirge scheint, gefirnisst von dem Regen, | ein grünender Tapet. Haller 43 ꝛc.; Etwas an-f.; auf-f.; be-f.; Die Magnetnadel zu über-f. Lichtenberg 4, 301; Wir lassen . . doppelt über-f. [glänzend erscheinen] den Ruhm, | den euch der Franke gab. Schlegel Haml. 4, 7 ꝛc. **-ser**, m., -s; uv.: Einer, der firnisst, vgl.: Ein Maler . ., Vernisseur [vernissör]. Möser Ph. 1, 186 ꝛc. — **Firöle** (frz.), f.; -n: ein schneckenartiges Thier, Pterotrachëa, s. Oken 5, 514; Perty 157 ꝛc. — **First** (engl. först), a.: erst, z. B. (vgl. Prima) bei Angabe von Waarensorten ꝛc.: Die Accepte betrachtet der vorsichtigste bill-broker . . als f.-rate [ret], erster Klasse. Gartenl. 15, 459a ꝛc.; ferner, z. B.: Einen, der sowohl in den Humanioribus als in der Mathemgtik bei seinem Baccalaureatsexamen in die erste Klasse kommt, nennen sie in Oxford einen Double [s. d.] -F., einen Doppel-Primus. Kohl Engl. 3, 26; in Bezug auf das Trainieren v. Pferden: F. sweat [swétt], erster Schweiß. Zoller Renn. 48; F. trial [treel], erste Probe. ebd. ꝛc. — **Firusch** (ar.), f.; -s: Turkis-Grube. Globus 12, 166b.

Fis: (Musk.) s. A 3; auch: Dadurch kam er endlich ins F., womit man im gemeinen Leben andeuten will, daß die landesübl. Ausgleichungsmittel zu mangeln anfangen. Holtei Ob. B. 1, 78 ꝛc.; F.-fälschl. st. Phys-Harmonika, s. d. — **Fisell** ꝛc.: s. Ficell ꝛc. — **Fisematenten**, pl.: leere Flausen. Benedix 6, 26; Holtei Ef. 2, 109 ꝛc., s. Ss., vgl.: Visipatenten. Waldis Es. 4, 3, 76 u. dazu Sandvoss Sprchw.-Les. 132. — **Fisélt**: F.- od. Fustik (s. d.) -Holz. Karmarsch 2, 71; F.-Öl ꝛc. — **Fish** (engl. fisch): Fisch: F.-sauces. Kohl Par. 2, 30; F.-monger, s. M. ꝛc. **-er**, m., -s; -s: Fischer; auch Name fischfressender Raubthiere: Der kanadische Edelmarder, Pekan. . . Die engl. Pelzhändler verkaufen ihn unter dem Namen wood-shock, black-fox od. f., welcher letztere Name schon viele Irrthumer veranlasst hat, da auch die kanadische Fischotter daselbst so heißt. Prechtl 11, 13. — **Fisis**: (Musk.) s. A 3. — **Fisc-, Fisk-āl** (lat.), m., -(e)s; -en; -e, (-säle): 1) Rechtsanwalt, der über die Gerechtsame des Fiskus wacht: Hof-; Jagd-; Kammer-; Rechts-F. ꝛc. (vgl.: Finanz-, Kammerprokurator). — 2) Staatsanwalt (schertz.: Wenn ich . . Einen als Druckfehler-F. meiner Werke besonders besolde. Jp., Wackern. 4, 9607). — 3) (vralt.) auf Universitäten, der Eintreiber der Honorare (Instigator) ꝛc. — 4) (vgl. 2) ein Vogel, der kleine Dorndreher od. Neuntödter, Lanius collúrio. Perty 237. — 5) als Bstw. = fiskalisch, z. B.: F.-Gerechtigkeit, Gerechtsame des Fiskus; -Lasten. Nat3. 21, 246, die der Fiskus auflegt; -Steuer- od. -Funktion. Beumont Madd. 1, 56; 57 ꝛc. **-alāt**, n., -(e)s; -e: das Amt des Fiskals. **-alīn**, m., -en; -en: Hofhöriger der Landesherrschaft. **-alisch**, a.: 1) den Fiskus betreffend, ihm an- od. dazu gehörig ꝛc.: F-e Interessen wahrnehmen. Grenzb. 26, 3, 211; Der f-e Standpunkt. Nat3. 20, 27; 21, 169; Noch f-er ist die Bestimmung v. No. 3. 22, 11; F-e Plackereien. Clodert 2, 75 ꝛc.; F-e Güter, worauf der Fiskus, als ihm verfallen, Ansprüche hat ꝛc. — 2) den Fiskal u. sein Amt betreffend, dazu gehörig ꝛc.: Eine Sache ist f., so daß der Staatsanwalt als Kläger darin auftreten muß ꝛc. **-alisieren**, tr., auch o. Obj.: Etwas als fiskalisch (s. d. 2) behandeln. **-alität**, f.; 0: das Fiskalischsein, nam.: das Bestreben, die Einkünfte des Fiskus zu vermehren: Der Finanzminister wies darauf hin, daß das Gesetz die Bevölkerung um $2^1/_2$ Millionen entlaste; es könne also darin keine F. erblickt werden. Nat3. 21, 213; Die F. der Post. 20, 27; 22, 52 ꝛc. **-ārius**, m., uv.; -ārien [§ 24, 2]: Schuldner des Fiskus; Pächter von Staatseinkünften. **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Staats-Schatz, -Kasse; Strafkasse (s. konfiscieren); der Staat als Besitzer v. Vermögen u. als juristische Persönlichkeit ꝛc.: Sie dem preuß. Gesammt-F. einzuverleiben. Grenzb. 26, 3, 167. — **Fisol-e**, f.; -n: s. Phaseole. **-era** (it.), f.; -ere; -ere, f.; -n: kleines venetianisches Rennschiff. — **Fiss-il** (lat.), a.: spaltbar. **-ilität**, f.; 0: Spaltbarkeit. **-ipede**, m., -n; -n: Thier mit gespaltnen Klauen, Gsstz: Solipede (od. Solidungulum, Einhufer). **-ūr**, f.; -en; **-ūra**, f. [§ 24, 1]: Spalt, Riß. — **Fist-el** (lat.), f.; -n: 1) „Röhre", verhärtetes tiefes Geschwür mit engem Eingang u. röhrenförmigen Kanälen (gr. Hyperhora). **Zssetzg**, s. fistula u. z. B.: Ich weinte immerfort, so daß ich mir eine Thränen-F. zuzog. Immermann M. 1, 231 ꝛc.;

F.-Messer zu F.-Operationen. — 2) Kopfstimme (s. Falsett). G. 29, 16 ꝛc.; F.-Sänger; -Stimme. **-eln**, intr. (haben): durch die Fistel (s. 2) singen, sprechen; so tönen ꝛc. Klencke Gsp. 1, 17; Winterfeld Gem. Dicht. 1, 206 ꝛc. **-ula**, f. [§ 24, 1]: 1) Fistel (1), z. B.: F. āni, Mastdarm-; dentālis, Zahn-; lacrymālis, Thränen-; urēthræ, Harnröhren-Fistel ꝛc. — 2) Die Pansflöte od. F. Weils Kost. 1, 1318; Unter F. verstand man nun nicht mehr die Pansflöte, sondern eine kleine Pfeife, etwa nach Art des Flageolett. 2, 846. — 3) eine Röhre, wodurch man den Abendmahlswein einsog, um jedes Verschütten desselben zu verhüten (auch): Arónda; Cālamus; Cánna; Pīpa; Sȳpho). 768. **-ulieren**, intr. (haben): fisteln (vralt., scherzh.: Fistilierschnabel, Nase. Weiße Lustren. 252). **-ulös**: fistelartig: F-e Geschwüre ꝛc.

Fit: 1) (engl.) m., -s; -s: Anfall, etwas ruckweise u. plötzlich Kommendes, s. Boutade. — 2) (lat.) wird, z. B.: F. fabricándo fáber (s. d.) u. — einigermaßen dazu als Gsitz: Non f. poëta, náscitur, man wird nicht Dichter [durch Übung ꝛc.], sondern wird als solcher geboren ꝛc. — **Fita Negest**, m.: in Abessinien, das Gesetzbuch. Gartenl. 15, 699b. — **Fitildschi** (türk.), m., -s; -s: Luntenmacher. Hammer 10, 347. — **Fitre** (ar.): Gabe an die Armen am Beiramsfeste. Petermann Or. 2, 300.

Fivan: s. Fun.

Fix: 1) a.: a) (lat.) fest, unbeweglich ꝛc. (s. fixe): F-es Gehalt, Gsitz der veränderl., zufälligen Sporteln; Kauf auf f-e Lieferung, d. h. auf Liefrung an einem f-en, best. Tage. Saling 27 (v. fixen); F.-Geschäft ꝛc.; F-es Laugensalz (ältere Chem.), feuerbeständiges, Gsitz: flüchtiges; F-e Luft (ebd.), eig.: jede Gasart, die, ihre elastische Form verlierend, ein Bestandtheil fester od. flüssiger Körper geworden, nam.: die zuerst entdeckte, die Kohlensäure; F.- od. f-e Idee (s. d.) ꝛc.; Diesen Widerstreit des F-en u. Beweglichen. G. 39, 97; Anmuth ist eine bewegliche Schönheit. . . Dadurch unterscheidet sie sich von der f-en Schönheit ꝛc. Sch. 1105b ꝛc.; F.-Sterne, im Gsitz zu den Planeten, die ihre gegenseitige Stellung (in den s. g. Sternbildern) nicht ändernden, mit eignem Licht leuchtenden (dann auch: die Nachahmung v. Sternen in der Feuerwerkerei. Karmarsch 1, 776); F.-Stern-Himmel; F.-Stern-Welt ꝛc. — b) (wohl deutschen Stamms, s. Ss., vgl. Firfax): rasch, flink, Etwas leicht zu Stande bringend, gewandt, tüchtig, fertig ꝛc.: F. u. fertig; Ein tüchtiger, f-er Kerl; F-e Jungens. F. aber ist ein Prädikat, unter welchem eig. jedes Lob begriffen wird; f. heißt treu, aufrichtig, ehrl., freundlich, bescheiden u. auch nuchtern. Salon 1, 720 ꝛc.; Außen f. [tüchtig scheinend] u. innen nix ꝛc.; Meister F., ein Hauptkerl (s. 2). Schweinichen 1, 157, vgl. sportend: Meister Jx F., wie er bisher das Roß unterm Schwanz gezäumt. Paracelsus GrWund. 292, s. Irrerfix ꝛc.; Der Kommissionär. . . Er ist der F. u. Fertig für alle Diejenigen, welche keine Dutzende dienstbarer Geister um sich haben. Kohl Par. 1, 164 ꝛc.; F.-Färberei. Prechtl 9, 321 ꝛc.; Ein kleiner, | f.-fingriger bebender Pinselmann. . . Den Finger-F. B. 64a; Einen finger-f-en Versifex. Holtei Gb. 1, 160; F.-fingerig. V. Ant. 1, 163 ꝛc.; Ein F.-Redner. Volksz. 16, 42, der gleich mit einer Rede bei der Hand ist. — 2) m., es; uv.; -e: (s. 1b, vgl. Hurtig) Name von (Schafer-) Hunden, Koter, Spitz: Jp. 28, 40; V. Georg. 215; Sh. 2, 25 ꝛc.; Schäfer-F-e. B. 299a; Seinen F.-Köter. Gartenl. 16, 54a ꝛc. **-ăt**, m., -en, -s; -en: ein Fixierter, nam. im Steuerwesen: Mit Eintritt der Fixation ist der F. von Einreichung der Brauversteurungsdeklarationen ꝛc. . . befreit. Encykl. f. Kaufl. 352b. **-ation**, f.; -en: Fixierung, z. B.: in der Photographie. Karmarsch 2, 591 ꝛc.; Steuerabfindung (Pauschalierung, F.). Natz. 20, 280; Steuer-F. . . F-s-Verträge zw. der Steuerverwaltung u. Brauerei-Inhabern wegen Entrichtung der Brauma.zsteuer. Encykl. f. Kaufl. 352b; F-s-Periode ꝛc.; Gehalts-F. ꝛc. **-ativ**, a.: festsetzend, bestimmend ꝛc. **-ātor**, m., -s: ören: Einer, der — u. sofern er — Etwas fixiert, auch z. B.: Ganz bes. thätige F-en der Kieselerde sind die kleinsten vegetabilischen Gestalten. Burmeister Gsch. 45; gB. 2, 80 ꝛc. **-e** (frz. fix), a.: s. für 1a, z. B.: Prix [pri] f., fester Preis; Einen Jour [jbūr] f. Gutzkow Z. 9, 391 ꝛc., festgesetzter Wochentag als Empfangstag, an dem man Gäste bei sich sieht ꝛc. **-en**, tr., auch v. Obj.: (Börsenspr.) Dieses Verkaufen v. Papieren, die man noch nicht besitzt, auf einen spätern fixen Termin, mit der Absicht also, dieselben erst anzukaufen u. sich zu decken, nennt man auch: in blanco verkaufen, à découvert (ungedeckt) verkaufen od. gemeinhin f. Saling 28, ähnlich z. B. auch: Getreide f. ꝛc.; Ob es [d. alte Haus] Östreicher hat zu stark gefixt, | ob es zuviel in Seamtern hat verwichst. Kladderadatsch 20, 206a ꝛc. **-er**, m., -s; uv.: Einer, der fixt: Dieses elende Mäkler-, F.- u. Jobbergeschlecht. Ring Brl. Gschl. 2, 47. **-fax**, m., uv.; -e: Hokuspokus (s. d., vgl. Exrerfex; fickelfackel; fix 1b). **-ieren**: (s. fix 1a): 1) tr.: a) fest haften machen, befestigen ꝛc.: Mittels einer äußerst schwachen Vergoldung das Amalgam mehr zu befestigen, das Bild [Daguerrotyp] zu f. Karmarsch 2, 584 ꝛc. — b) Etwas festsetzen, bestimmen: Das Gehalt f.; Fixierung des Gehalts ꝛc. — c) Einen, Etwas fest ins Auge fassen, scharf u. durchdringend ansehn. — 2) refl., z. B. (s. 1a) Das Bewegliche fixiert sich so ꝛc., nam. auch v. Pers.: sich häuslich fest niederlassen. W. 36, 22; 31 ꝛc. **-ität**, f.; 0: das Fix (s. d. 1a; b) -Sein; Die F. [Ständigk.] der Wendeknute. Ausld. 39, 1007b; Feuerbeständigkeit. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: eine fixierte Geldsumme: Sporteln außer dem F.; Steuer-F. ꝛc. **-ūr**, f.; -en; **-ūra**, f. [§ 24, 1]: das Festmachen ꝛc. **-us**, a.: fix (1a): Sēdes fixa, fester Wohnsitz; Fixum salārium, festes Gehalt; Fixa vincta, das Erd-, Niet- u. Nagelfeste ꝛc.

Fjäll, n., -(e)s; -e, -er: Fjeld (s. d.): Norwegen bis in die weit entlegensten F-en hinein. Salon 3, 694. — **Fjéld**, n., -(e)s; -e, -er, -s: „Feld", in der skandinav. Halbinsel, hohe Berg-Fläche, -Öde; Felsenmassen des Gebirges, hoch oben zu schma-

len F-en od. Vergebenen sich abplattend. **Adschirmer** NAlt. 1, 4; Das F. Westermann 3, 140b; 3b; Wasserfälle kommen von den meisten F-ern herunter. 3a ꝛc.; auch: **Fjell**, z. B.: Zu hohen wilden Fjellen. 136a; Die Tinden (s. d.) der Fortun-Fjellen 137a ꝛc.; Bei den schwed. Fjell- od. Gebirgs-Lappen [Lappländern]. Globus 4, 375a. — **Fjerding** (schwed.), m., -s; -s: (vgl. Fierding) ein Hohlmaß = 1/4 Spann (s. d.) = 1/8 Tonne. Encykl. f. Kaufl. 713a. — **Fjörd**, m., -(e)s; -e, -en, -s, Fjörde: in der skandinavischen Halbinsel: F-e sind tiefe u. steile Schluchten an Festlands- od. Inselküsten. Ausld. 39, 193a; Jütland, nur an den vielen Fiords dichter bewohnt. Dahlmann Dän. 1, 129; Von den Jökuln zu den Fiorden | durch das dän'sche Inselland. Freiligrath GW. 1, 6; Unsre Fjörde u. Berge hier. Westermann 3, 8a ꝛc.; Norwegens Fiordenküste. Monatsbl. 1, 67a ꝛc.

Flabārius (lat.), m. [§ 24, 2]: Sklave, der mit Pfauenwedeln Kühlung zufächelt. Böttiger Sab. 479. — **Flabbe** (holl.), f.; -n: alte Silbermünze (= 2 Gr. 8 Pf.). — **Flabéll-ation** (lat.), f.; -en: Lüftung gebrochner Glieder. **-īren**, intr. (haben), tr.: fächeln, wedeln. **-īfera**, f. [§ 24, 1]: Sonnenschirm u. Fächer tragende Sklavin. Böttiger Sab. 469. **-ifórm**, a.: wedelförmig. **-um** [§ 24, 2, n.]: Fächer, Wedel. — **Flad(d)üse**: s. Flattüse. — **Flag** (engl.), n., -s; -s: 1) Flagge. — 2) Art Stein zu Estrichen ꝛc., s. Llandeilo. — **Flagéll** (lat.), n., -(e)s; -e: Geißel. **-ánt**, m., -en, -s; -en: Geißler, Geißelbruder, s. Hoffmann-L. Kirchenl. 133 ff. Dazu: Sie begingen einen wahrhaften Hexensabbath v. [-i]schen Orgien. Volksz. 17, 190. **-antismus**, m., uv.; 0: Thun und Treiben, Wesen der Flagellanten. Salon 3, 290. **-ária**, f.; -ien [§ 24, 1]: Peitschenstrauch. **-ation**, f.; -en: Geißlung. **-ator**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Geißler. **-ieren**, tr.: geißeln. **-ifórm**, a.: peitschenförmig. **-um** [§ 24, 2, n.]: Geißel; auch als Pflanzenn.: F. sáneti Thómæ, der geißelförmige Bärlapp; ferner s. Cymbalum 2. — **Flageolét(t)** (frz. flahsh-), n., -(e)s; -e, -s: F., flautīno, kleine Flöte, nam. zum Abrichten v. Vögeln; ähnlich klingendes Orgelregister; Nachahmung des Flötentons auf Geigen. **-ist**, m., -en, -s; -en: Flageolettbläser. — **Flagit-atiōn** (lat.), f.; -en: dringende Mahnung. **-ator**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: drängender Mahner, Fordrer. **-īeren**, tr.: dringend mahnen, fordern. — **Flagīti-ōs** (lat.), a.: schändlich ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Schandthat ꝛc. — **Flagorn-erīe** (frz.), f.; -(e)n: Ohrenbläserei, niedrige Schmeichelei. **-eur** [-ör], m., -s; -e: Ohrenbläser, Schmeichler. **-īeren**, tr., intr. (haben): Einem, Einen f., ihm niedrig schmeicheln. — **Flāgr-ans** (lat.), a. [§ 24, 3, -antis]: offen vor Augen liegend ꝛc.: Crimen f., Verbrechen, wobei man den Thäter ertappt (so daß kein Leugnen möglich); In flagránti [auf der That] ertappen, frz.: en flagrant délit [ang flagránt deli]. **-ánt**, a.: s. flagrans, z. B.: In f-em Widerspruch mit den Thatsachen. Uat. 21, 196 ꝛc. **-anz**, f.; 0: Hitze, Heftigkeit, Inbrunst ꝛc.; auch: das Flagrant-Sein, Unleugbarkeit: Die F. des Verbrechens ꝛc. **-īeren**, intr. (haben): glühn, entbrannt sein ꝛc. — **Flaireur** (frz. flärör), m., -s; -s: Schnüffler, Spürnase, z. B. als Spitzname für Policeibeamte: Sogen. F-s, Riechinspektoren, durchwandern ganz Paris. Bazar 15, 214a ꝛc.; F. de cuisine [küisin], de table [täb'l], Schmarotzer ꝛc. — **Flacc-escéntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Erschlaffung, Schlaffheit: F. pulmōnum, Lungenlähmung ꝛc., auch: **Flaccescénz**, f.; -en. **-escīeren**, intr. (sein): erschlaffen. **-id**, a.: schlaff, welk. **-idität**, f.; -en: Schlaffheit. — **Flacon** (frz. -ōng), n. (m. Auerbach Höh. 3, 127; Hackländer Skl. 1, 104 ꝛc.), -s; -s: zierliches Fläschchen, nam. Riechfläschchen (vgl. Fiaschetto u. W. 36, 51): Geschliffene F-s mit Odeurs. Schücking FrR. 2, 183; Mit Essig u. Aether-F-s. Verschl. Wege 2, 229. — **Flam-ant** (frz. -áng), m., -s; -s; **-ánt**, m., -s, -en; -e, -en: ein hochbeiniger Sumpfvogel v. „flammend" rother Farbe, Phœnicópterus, auch: **Flambart** (m., -s; -e). Frisch 1, 272a; Flammenreiher; Fläming (m., -s; -e). Brehm Bild. 167; Hab. 412 u. gw.: **Flamingo**, m., -s; -s. **-beau** (flangbō), m., -s; -s, -x: Fackel; hoher Leuchter. — **Flamberg** (frz.), m., -(e)s; -e: breites Ritterschwert, s. Ss. u. z. B.: Mit einem ungeheuren zweihändigen F. bewehrt. Scherr Bl. 3, 188 ꝛc.; selten: Einen F-en. Geibel Zun. 344 ꝛc. — **Flamb-ieren** (frz. flangb-), tr.: (Kochk.) Geflügel ꝛc. über einer Flamme sengen. Scheible Kochb. 8. **-oyánt** (-oajáng), a.: flammend, flammenartig: In dem s. g. F.-Stile. Hackländer Heideb. 140, der spätgothische Stil des 15. u. 16. Jahrh. in Frankreich mit flammenartiger Ornamentik an Säulen, Fensterbogen ꝛc. — **Flām-en** (lat.), m. [§ 24, 3, -inis]: Opferpriester, s. Guhl 2, 308 ff.; Weiss Kost. 1, 1100 ff., z. B.: F. Diālis, des Jupiter; Martiālis, des Mars ꝛc. — **Flaming, -o**: s. Flamant. — **Flamínica** (lat.), f. [§ 24, 1]: die Gattin eines Flamen (s. d.), als Priesterin einer weibl. Gottheit, z. B.: F. Diālis, als Priesterin der Juno. Weiss Kost. 1, 1100; 1109. — **Flámmeri**, m., n. (Scheible Kochb. 392), -s; -s: Art Mehlspeise, engl. flummery [flömmöri], aus walis. llymry, s. auch flan. — **Flámm-élle** (frz.), f.; -n: Schröpfschnäpper. **-eum** [lat., § 24, 2, n.]: ein „flammenfarbner" ꝛc. Schleier: Ein Schleier, in älterer Zeit F. genannt, später jedoch durch Ricinium bez. Weiss Kost. 1, 977; 1018; Pouqueville 1, 2, 324 ꝛc. **-ieren**, tr.: Etwas flammen (s. d. 3c. Ss.), ihm ein flammenartiges Aussehen geben: Eine Leiste f., mit Kerben ꝛc.; s. dimieren. — **Flan** (frz. flang), m., -s; -s: Art Rahmtorte; auch: F. de riz [ri, Reis] als Umdeutung von Flammeri (s. d.). — **Flanchet** (flangsché), n., -s; -s: Lendenstück. — **Flanéll** (frz.), m., -(e)s; -e: leichter, wenig gewalkter u. nur einmal gerauhter Stoff aus Streichwolle (s. Bei; Golgas), auch in ganz frz. Schreibweise: **Flanelle** (f.), z. B. de santé [sangtē]. Kohl Par. 2, 33 = Gesundheits-F.,

woraus man s. g. Gesundheitsjacken — die auf dem bloßen Leib, unterm Hemd getragen werden — fertigt. — **Flan-erīe** (frz.), f.; -(e)n, -s: das Flanieren: Die Causerie ist eine Art F. Kohl Par. 1, 37 ꝛc. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Einer, der flaniert: Ihr sorgenlosen F-s. 9; Die F-s der Boulevards. 202 ꝛc.; Allerdings heißt im Deutschen der F. ein Strolch od. Pflastertreter: die deutsche Sprache ist ehrlich grob. Auerbach SchV. 222. **-īeren**, intr. (haben): schlendern; zwecklos gaffend, in behagl. Beschaulichkeit die Straßen durchziehn; Flaniergerte. Scherr Bl. 2, 282, leichter Spazierstock, s. Badine. — **Flan-c** (frz. flâng), m., -s; -s: Flanke. **-ke**, f.; -n: (s. Ss.): 1) eig., bei Thieren die Dünnung, der Theil zw. der Lende, der letzten falschen Rippe u. der Hüfte. — 2) übrtr.: Seite: Das Tonele ging an der linken F. Auerbach D. 1, 104 ꝛc.; nam.: a) von Schiffen, Bauwerken, zumal im Festungsb.; v. Gebirgen = Streichungslinie ꝛc.: Kalk-F-n der Hochgräte. Tschudi Tb. 469 ꝛc. — b) Kriegsk.: das äußerste Ende des Flügels eines Heers ꝛc., auch übrtr.: Dem Feind auf einer andern Seite damit in die F-n fallen. L. 12, 514 ꝛc. **-keur** (-kör, auch nach frz. Schreibw.: flanqueur), m., -s; -s, -e: Plänkler. Ense Biogr. 3, 59; Herumstreifer. **-kīeren** (auch geschr.: flanquīeren): 1) intr. (haben, sein): umherstreifen. Hebel 3, 135 ꝛc. — 2) tr.: Kriegsk.: a) eine Festung mit Seitenwerken versehn. Stahr Rev. 3, 68. — b) von der Seite bestreichen, beschießen. — 3) Als Bstw.: Flankierfeilen (limes à efflanquer), den Messerfeilen ähnlich, zur Ausarbeitung der Zähne an den Getrieben. Karmarsch Mi. 2, 374 (bei Uhrmachern). — **Flasch-enétt, -inétt**, n.: Flageolett, s. d.: Eine Dreborgel, in der Volkssprache Flaschinettl genannt. Globus 4, 82b. — **Flaskīne** (ngr.), f.; -n: Cisternen . . , welche die Griechen von ihrer flaschenförmigen Gestalt F-n (φλασκίναι) nennen: große, runde, sorgfältig ausgemauerte Bassins, mit einer halbkugelförmigen Kuppel überwölbt ꝛc. Augsb. Z. (44) 1938b. — **Flát** (engl.), a.: flach: Jene eigenthüml. Kasten, die F.-Boote, auch Archen [s. d. 12] genannt. Gerstäcker NReis. 1, 372. — **Flatt-erīe** (frz.), f.; -(e)n: Schmeichelei, Liebkosung. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Schmeichler. **-īeren**, intr. (haben), tr.: schmeicheln: Einem (Mörike Mart. 52), Einen (Jp. 11, 117) f.; Flattier- (od. Lavier-) Feuer, im Porcellanofen das gelinde dem Scharf- od. Glatt-F. vorangehnde F. Karmarsch 3, 520. **-üse**, f.; -n: (Volksspr.): 1) Flatterie. Hausbl. (1865) 4, 101; Meißner Schw. 1, 50; Flatusen. Bibra 2, 31 ꝛc. — 2) Haube mit „flatternden" Bändern: Mit des Großvaters Perücke u. der Großmutter „Flatduse". Gartenl. 14, 724a. — **Flát-ulént** (lat.), a.: blähend; blähsüchtig. **-uléntia**, f. [§ 24, 1]; **-uléns**, f.; 0: Blähsucht. **-us**, m. [§ 24, 4]: Blähung. — **Flaût-ando** (it.), adv.: flötend, flötenartig. **-e**, f.; -n: Flöte: Könnt' ich blasen auf der F. Platen 2, 61 ꝛc. **-īno**, n., -s; -ini: Flageolett. **-o**, m., -s; -i: Flöte (s. Flute): F. dolce (s. d.): F. itálico (od. Flaut-Bas), ein Orgelregister; F. píccolo (s. d.), Pickelflöte; F. travérso, Querflöte ꝛc. — **Flav-escént** (lat.), a.: gelblich. **-escīeren**, intr. (sein): ergilben, falb werden. **-et** (frz. -ē), n., -s; -s: Art dünnes, glattes Wollenzeug (s. Lingette 2).

Flébil-e (it.), a.: kläglich (nam. Muf.). **-is** (lat.), a.: beweinenswerth, kläglich ꝛc.: Ob ihm nur das Benefícium (s. d.) flébile zusteht, bei der Bewilligung von Geldern Ja zu sagen? Nat.Z. 21, 189. — **Flèche** (frz. flesch'), f.; -n: Pfeil; (Festgsb.): Pfeil-, Feldschanze, bestehend aus 2 unter einem Winkel von 60—90° zusammenstoßenden Brustwehren (auch: Bonnette): Ein Kartätschschuß aus der „Flesche" zw. Schanze 2 u. 3. vJena Erinn. 118. — **Flect-āmus** (lat.): lasst uns beugen: F. gēnua, die Knie. **-ere**: beugen: F. sī nequeō superós, Acherónta movēbo, kann ich die obern Götter nicht beugen (rühren), so werd' ich den Acheron in Bewegung setzen ꝛc. **-ībar**, a.: was sich flektieren lässt (flexibel). **-īeren**, tr.: beugen, biegen (in-s.), nam. (Sprachl.): ein Wort abwandeln (s. deklinieren, konjugieren). — **Fléns** (lat.), a. [§ 24, 3, fléntis]: weinend, s. Rusticus; eine Art Büßer der alten Kirche; daher: Flentes, die erste Bußstation vor der Kirchenthür. — **Flésche**: s. flèche. — **Flétr-ī** (frz.): verwelkt: Les [lă] F-s, Spitzname der Legitimisten. Kohl Par. 1, 5. **-īeren**, tr.: welk machen; des Glanzes, der Frische berauben; entstellend beflecken; brandmarken. **-issánt** (-äng), a.: fletrierend. **-issīeren**, tr.: fletrieren: Da kommen nicht nur die Fuß- u. Fingerspitzen der Damen mit färbenden u. f-den Gründ in Berührung. Morgenbl. (1839) No. 16, 2. — **Flétt**, m., -s; -s: alte dän. Silbermünze (= 26 Silbergroschen). — **Fleur** (frz. flör), f.; -s: Blume; auch bildl.: Der petit crêvé ist die f. [Blume, Blüthe] der Generation. Wachenhusen Ev. 106 ꝛc.; ferner: À f. de, im Niveau von ꝛc., z. B.: Auf den tiefen Batterien, die das Meer à f. d'eau [dō] bestreichen. Pückler Südöstl. 2, 59; 3, 318 ꝛc., im Wasserspiegel od.: zw. Wind u. Wasser. **-et** (-ē), n., -s; -s: 1) Ravier. — 2) Florettseide ꝛc. **-étten**, pl.: Schmeicheleien, Galanterien. Herrig 17, 359 ꝛc. (Floretten. Krentag Soll 3, 130); Lieblingsgedanken eines Komponisten, die er oft anbringt ꝛc. **-ī**, a.: blühnd, frisch, verziert. **-ist**, m., -en, -s; -en: Blumenliebhaber (Florist): F-en od. [engl.] flower-fanciers. Kohl Par. 2, 19 ꝛc. **-on** (-ông), m., -s; -s: Blumen als Verzierung, s. Vignette u. z. B.: Der Rand der Schüssel mit kleinen schöngebackne F-s von Blätterteig belegt. Scheible Kochb. 161 ꝛc. — **Fléute** (niedrd.), f.; -n: F., Fleutschiff (vralt.), Art schwerfälligen dreimastigen Lastschiffs (s. Ss.), auch: Flöte, Flüte, frz. flûte. — **Flex-ibel**, a.: flektierbar: Ein scharfer poetischer Blick u. eine eigenthümlich flexible Phantasie. Eichendorff GSchDr. 114; Die nicht (od. un-, in-) f-n Redetheile ꝛc. **-ibilität**, f.; 0: Flektierbarkeit. **-iōn**, f.; -en: Flektierung: F-s-Endung; F-s-fähige Redetheile. **-ivisch**, a.: zur

Flexion gehörend, dienend ꝛc.: Das 2te r in Thorr ist bloß f. Zimrock Mythb. 278; Herrig 44, 170; Un-f-es Compositions-s. Kehrein Schulgr. 132 ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Beugemuskel, f. Extensor. **-ūr**, f.; -en: Flektierung.

Flī-boot, n., -(e)s; -e, -bōte: Art offner, schnellsegelnder Zweimaster. Bobrik 294a (flyboat). **-būstīer**, m., -s; uv.: einer von den die Spanier beunruhigenden Seeräubern der westind. Gewässer im 17. Jahrh.; auch verallgemeint (v. Fliboot od. aus engl. freebooter, Freibeuter), f. Boucanier. Dazu: Flibüstierthum ist die eig. Lebensbewährung aller dieser am Meere wohnenden Völker. Gutzkow Z. 9, 275 ꝛc. — **Flicker** (schwed.), f.; -s: Mädchen. Bazar 14, 273a. — **Flickerménť** interj. zur Bez. von Staunen, Bewundrung ꝛc. (s. Sakrament). FMüller 1, 320; Wall Stammb. 10; 52 ꝛc. — **Flint** (engl.), n., -(e)s; -s: Feuerstein, Spatheisenstein ꝛc. (s. Ss. Flins; Flinte): Das grüne F. ist reich an edeln Erzen. Rodenberg Wal. 240 ꝛc.; F.-Glas, bleihaltiges Krystallglas (wozu man sich früher des Feuersteins st. des Sandes bediente, s. Karmarsch 2, 147); Feuersteinmühlen, F.-mills. Kohl Engl. 1, 76. — **Flip** (engl.), n., -s; -s: ein Metrosengetränk aus Bier, Schnaps u. Zucker. — **Flisse**, m., -n; -n: poln. Schiffsknecht auf einer Wittine (s. d.): Die Kochfeuer der F-n u. Dschunken [s. d.]. Hausbl. (65) 4, 152; 150; Die Wachtfeuer der F-n an der Weichsel bei Danzig. NatZ. 19, 453; 477 ꝛc. — **Flizur** (wend.), f.; -en: Die F., ein über Brust, Schultern u. Rücken reichendes Band, 3—4″ breiter Leinwand. Willkomm Gau 95.

Flód-brot, n., -(e)s; -e, -bröte: (in Norwegen): Harter Brotkuchen, F. Westermann 3, 5a ꝛc. — **Flokata**, f.; -s: ärmelloser Rock der Albanesen ꝛc.: Flokota. CRobert 2, 102 (= Gunjatz, der Montenegriner); Die Flokade der Hirten. Brandis Gr. 1, 149. — **Flōki** (skand.), n., -s; -s: ein flockiges Zeug, Filz. Weiss Kost. 2, 403. — **Flokr**, n.: (bei den Skalden) ein kürzeres Lob- od. Danklied. Rosenkranz Poes. Gsch. 305. — **Flómm(e)ri**: s. Flammeri. — **Flōr** (lat. ꝛc.): 1) m., -(e)s; -e; (f.; -en): a) der Zustand des Blühns, die Zeit des Blühns, eine Gesammtheit blühnder Dinge (s. Flora), eig. Gewächse; dann v. Allem, dem eine Blüthe zugeschrieben wird. Zustand des Gedeihns ꝛc., s. Ss. u. z. B.: In F. sein, stehn, kommen, bringen ꝛc.; Die auf zahlreiche Nelkenstöcke verwendete Sorgfalt versprach den mannigfaltigsten F. G. 18, 333; Den F. | der Mägdlein. 11, 159; [Die Flamme] leuchtet rasch in kurzem F. 12, 43; Die Mönchere kommt wieder in ihren grassesten F. Seume Sp. 167 ꝛc.; weibl. z. B.: Die Hyazinthen-F. zu sehen. . . Nur die Jonquillen standen jetzt in der F. Niebuhr Nachg. 92; Busch Verm. 351 ꝛc.; auch: Von Weitem anzuschauen, | wie Tulpen im Flur. W. 10, 18 ꝛc. — b) (span.) Blume, s. Aire 2 ꝛc. — c) die feinste Sorte des Indigs: F. (flores), im Ggsz zum Sobre (s. d.) u. Corte (s. d.). Prechtl 8, 24; ferner F., F.-Saffran st. Safflor (s. d.). — d) Zssgg (vgl. 2): z. B.: Die Alpen-F. [od. -Flora). Humboldt K. 1, 375; Ihr feinen Aurikel-F. zu zeigen. Palleske Sch. 1, 356; Ich fand sie unter Blumen-F-en. Daumer 1, 71; In ihrem vollen Blüthen-F. | . . die Erde. WhMüller 1, 238; Die schönste Blum' im Fenster-F. | ist doch dein Angesicht. Gottschall Gött. 27; Der köstlichste Georginen-F. Wachenhusen Zig. 384; Wie Alles in Deutschland seinen Haupt-F. in den untern Sphären hatte. Gervinus Hist. 7, 206; Die Hyacinthen-F. in Harlem. Forster A. 3, 31; Kräuter-F. G. 4, 137; Die erste große Land-F. [=Flora], das Material des Steinkohlengebirges. Humboldt K. 1, 303; Der schönste Mädchen-F, ein wahres Tulpenbeet. W.; Einen schönen Nelken-F. zu erhalten. G. 20, 41; Wie aus einem Schusse | ein voller Rosen-F. [hervorgeht]. Kinkel 44; Erst der Tulpen- u. nun der Rosen-F. (s. 2) ꝛc. — e) Als Bstw. (vgl. 2), z. B.: Ein famoser F.-Besen. HSmidt Dev. 190; MMeyr Ries 379 ꝛc., burschik. v. einem prächtigen Mädchen, s. Vollmann 49; 180 ꝛc.; ferner: Ein schützend F.-Dach webten dir die Zweige. Gkleit 1, 55 ꝛc.; F.-Saffran (s. c). — 2) m., -es: (-e), Flöre: (s. Ss.): a) leichtes dünngewebtes Zeug v. Seide, Nesselgarn, Wolle ꝛc. (s. Krepp) zu mancherlei Gebrauch, nam. als Trauerzeichen, zu Schleiern ꝛc.; übtr., wie Schleier; Mit F-en behangen. Auerbach D. 1, 353; Mit schwarzen Flören behängt. Börne VarB. 1, 64; Die Gegend deckte mir ein trüber F. [Nebel]. G. 1, 1; Alles trat hinter den F. der Entfernung zurück. 16, 225; Einen dünnen F. über Das zu werfen, was ꝛc. Kant Anthr. 18 ꝛc. (Flur. Moscherosch Sittenw. 1, 89) ꝛc. — b) die haarartige Decke der sammtartigen Zeuge (Pol, frz. poil), s. Karmarsch M. 2, 477 ꝛc. — c) Zssgn z. B. zur Bez. der Arten: Besatz-; Gold-; Doppel- od. Krepp-; Milch-; Muschel- [gestreifter]; Seiden-; Silber-; Wollen-F. ꝛc.; ferner z. B.: Korallen-(od. See-) F., Art Koralle, Millepora cellulōsa, von f.-ähnl. Ausehn; Es theilte der Nacht-F. sich, tief sanken zu Thale die Nebel. Platen 4, 15; Der Sinn ist noch umwoben | v. trübem Nebel-F. Chamisso 4, 166; Sie ziehet einen Nonnen-F. | dem Amazonenbutchen vor. EMKuh: Aurora's Rosen-F., | der ihre Stirn umhüllet [versch. 1 c]. Pfeffel Po. 3, 25; Unterm Schauer-F. der Grabnacht. Sch. 1b; Des Mädchens Schleier-F. G. 1, 193; See-F., s. o.: Korallen-F.; Durch leichte Wolken-Flöre. Matthisson A. 14, 161; Abendwolken-F. Rückert Nost. 105b ꝛc. — d) Als Bstw. (vgl. 1e u flören II 2e), z. B.: F.-Band; -Binde; -Fliegen, Neuróptera (Netzflügler, darunter bes.: Hemerōbius, — mit häutigen, wie F. durchsichtigen Flügeln); -Gespinst; -Gewand; -Gewebe; -Haube; -Hülle; -Hut, bes.: f.-umwundner; -Kappe; -Kleid; -Leinwand, Art baumwollnes Zeug; -Schleier; -Schürze; -Seide, Floret-S. (s. d.); -Stuhl, Web-St. für F.; -Tuch; -umwunden; -verhüllt; -Weber ꝛc. -a, f.: 1) -s, -en(s); -en [§ 24, 1]: die Blumengöttin: Da sie v. dem bebren Gatten | Floren u. den Lenz empfing. B. 1b; Florens Schätze. Grube Gb. 1, 102. Dies Wunder v. Hirschfeld's Kunst, v. . . Floren | der Mutter

der Grazien selbst zum Wohnsitz gebaut. W. 15, 128; Selbst für die Heben u. die Floren. 3, 177 ꝛc.; s. auch Asteroïd, z. B.: Der innerste der kleinen Planeten, F. Nat.Z. 22, 165. — 2) f.; -en: (s. Flor 1a) eine Fülle blühnder Gewächse, nam.: die Gesammtheit der in einem best. Bezirk sich findenden Pflanzenarten u. ein Verzeichnis derselben, Floristik (s. d., vgl. Fauna): Die Kastanienbäume gehören zu der südl. F. Kohl Par. 2, 18; Eine eigne Veilchen-F. besitzt Paris. 15; Die Steppen-Fauna erscheint .. so arm an Geschlechtern u. Arten wie die Steppen-F. Kohl Südr. 2, 133: Daß ihre Floren u. Faunen ganz abweichend von einander sind. DViertelj. 48, 287; Torf-F. 300; Alpen-F.; Tropen-F. ꝛc. -älisch, a.: auf die Blumengöttin bezügl., bes.: Die f-en Spiele. Kamler Myth. 156 = Lūdi florāles (Weiss Kost. 1, 1130) od. Florälien 1142; lat. florālia, pl. [§ 24, 3, n.]. -amōr, m., -s; -s: Blumenname (= Flós Amōris, Blume des Amor) = Amaranth (s. d.); ferner: Die hochrothe Abart [des Hahnenkamms] nennt man F., Celōsia coccīnea. -e: s. Flos. -eāl, m., -s; -s: „Blüthenmonat", s. Brumaire. -eas!: „mögest du blühn!" = mög es dir wohl ergehn! ꝛc., z. B.: Unserm Leiermann Apoll | ein F. zutrinken. Magdeb. Kommersb. 281 ꝛc. -ēn, m., -s; -e: (vralt.) eine urspr. in Florenz mit einer Blume (Lilie) geprägte Münze, — dann übrh. Gulden, z. B. Luther 8, 262b ꝛc., heute gw.: Florin (s. d.) u. vgl. fl., als Abkürzung für Gulden. -en: I) a.: aus Flor (s. d. 2a): Ein florner Halstuch. G. 16, 90; Der f-e Schleier. P. 1, 109 ꝛc., vgl. florig. — II) als Zeitw.: 1) intr. (haben): (vralt.) blühn. Waldis 2, 60[67]. — 2) tr.: a) mit Flor (s. d. 2) bekleiden, auch: flören. Frentag Bild. 1, 42 (vorher: Zwei Kapläne ließen sich schleiern). — b) mit Flor (s. d. 1) bekleiden, gw. nur in Zssgg. — c) den Pfahl an den s. g. Läufer der Ramme binden (an-f.), mittels des „Flor-Taus". Dazu: Flormeister, der das An-f. besorgende Arbeiter. — Zssgg. (s. Ss.), z. B.: An-f. [2c]. — Be-f.: a) [2a] Des Himmels großer Hut | beflorte sich zur Feier. Blumauer 2, 77; Der Gram um sie beflort dein Augenlicht. B. 68a ꝛc. — b) [2b] beblümen: Gärten, bereit, auf mein Lächeln sich zu be-f. Rückert Mak. 1, 51. — c) [2c]: Wasserb.: Boden u. Wände v. Schleusen mit Pfosten beschlagen. — Ent-f.: a) [2a] entschleiern. Daumer H. 1, 122; Golden glänzt mir der entflorte Tag. Kosegarten Nh. 3, 349 ꝛc. — b) [2b]: entblumen ꝛc.: Wie dort des Gottes Liebe | meine Jugend einst entflort. Rückert 1, 21; Die v. dem Winter entfloreten Gärten, | wieder aufs Neue beblüm sie, o Lenz! ꝛc. — Über-f.: a) [2a] Spätherbstnebel, kalte Träume | über-f. Berg u. Thal. Heine Reis. 2, 306; Hungari 1, 58; Überflortes Auge. Jp. 22, 17; 2, 132 ꝛc. — b) [2b] Wenn der Lenz mit regem Weben | neu die Fluren überflort (selten). — Um-f.: 1) [2a] Schon lang umflort sein Angesicht | geheimer Gram. Alringer D. 226 ꝛc. (s. Ss.; auch: Umflöret. Rückert Nal. 8); Dieses gramumflorte Herz. Heine Rom. 145; In der leidumflorten Kavatine. Nat.Z. 18, 391; Den nachtumflorten Blick aufhellen. Kühne Freim. 305; Die schlafumflorten Augen. Spielhagen Reih. 1, 40; Den wolkenumfloreten Himmel. WhHumboldt 1, 359 ꝛc.; Seine schroffen Zacken starrten unumflort in die Luft. Waldau Nat. 1, 4 ꝛc. — b) [2a] Wenn die Auen, neugeboren, | sich mit Blumen rings um-f. (selten) ꝛc. -ence (frz. -ángß), m., uv.; -s: Art Tafft (s. d.): Marzellin, F. od. Doppeltafft. Karmarsch M. 2, 789 (s. auch Avignon); Halbtafft, Halb-F. (mi-f.) hat seidene Kette u. Schuß v. Baumwollgarn No. 50—60. ebd. ꝛc. -entin (-angténg), m., -s; -s: Art Gebäck, gefüllter Kuchen. Schreibe Kochb. 440. -entine (-angtín'), f.; -s, -n: Name v. Seidenzeugen (Florentiner Atlas ꝛc.). -entiner, m., -s; uv.: Jemand aus Florenz (weibl. F-in); ferner vor Hw., wie florentinisch, a., z. B.: F. Arbeit, Mosaïk; F. Flasche, mit Abflußrohr zur Trennung zweier sich nicht vermischenden Destillate, s. Prechtl 10, 407; F. (od. Karmin-) Lack. Karmarsch 2, 344; F. Öl, feines Baumöl ꝛc. -enz: Stadt in Italien: Dich hat, F., dein altes Etruskervolk | mit wahrem Fug dich „blühende Stadt" genannt ꝛc. Platen 2, 155 (Dazu vralt.: florénzen, Päderastie treiben, s. L. 11, 323; Florénzer, Päderast. Kischart Bien. 168b). -es, pl. zu flos (s. d.), nam auch (Chem.), wie Blumen (s. d. 2h, Ss.), Blüthe, zur Bez. für feinst vertheilte Stoffe (durch Sublimation ꝛc.), z. B. F. antimōnii, Spießglanz-; bismūthi, Wismuth-; cūpri, Kupfer-; plúmbi, Blei-; stánni, Zinn-; súlphuris, Schwefel-; zínci, Zink-Blumen ꝛc. -escénz, f.; -en: Blüthenstand, s. In-f. -él(t), n., -(e)s; -e: F., Fleuret (s. d.): 1) Papier. — 2) F., F.-Seide, Filosell ꝛc., die aus den Seidenabfällen bereitete Seide, vgl.: Aus Lucern die unter dem Namen Fantaisie bekannte gesponnene Seide (seidenes F.-Garn). Encykl. f. Kaufl. 693a, s. Karmarsch M. 2, 785; Geköperte Seidenbänder sind die s. g. F.- od. Zwilchbänder u. das Frisoletband, welche aus schlechter Seide, oft aus F.-Seide verfertigt werden. 796 ꝛc.; auch F., (vralt.) ein gemustertes kammwollnes Zeug. 752 ꝛc. -éte, f.; -n: vralt. frz. Silbermünze; s. auch Fleuretten. -ibus: (Dat. u.) Abl. pl. v. flos (s. d.), bes.: In f. sein, leben ꝛc., in Blüthe, in frohem Gedeihn, in Flor ꝛc. (s. florieren): Da ging's in F. [flott] her. Simplicissimus 1, 278[13]. -id, a.: blumig, blumenreich. -ida: einer der südl. nordamerikan. Freistaaten; daher als Bez. einer Sorte Baumwolle: F. od. Pensacola. Karmarsch M. 2, 499. -idität, f.; 0: der blumige, blühnde Zustand. -ieren, intr. (haben): blühn, in Flor (s. d. 1a) od. in floribus (s. d.) sein. -ifer, a. [§ 24, 2, -iferi]: blumentragend. -ig, a.: flor (s. d. 2) -artig, -ähnlich ꝛc.: Sonnenstrahlen mit eignen f-en Schleiern. Natur 4, 398b ꝛc. -ilegium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Blumen-, Blüthenlese; auch als Titel v. Sammelschriften (vgl. Anthologie; Spicilegium ꝛc.). -imān, m., -en, (-s); -en: ein leidenschaftlicher Blumenliebhaber. Dazu: F-ie, f.; f-isch, a. (vgl. Manie; Angloman ꝛc.). -in (-éng), m., -s; -s: (s. Floren u. fiorino), auch in deutscher Aussprr. u. Abwandlung, z. B.: Gold-F-e aus der Regierung Eduard's III. Nat.Z. 21, 263.

-iſſánt (-ánq), a.: blühend. **-iſt**, m., **-en**, -s; -en: ſ. Fleuriſt. **-iſtik**, f.; -en: ſ. Flora 2: Die F. der einzelnen Gebiete. Natur 15, 316b. — **Flós** (lat.), m. [§ 24, 3, flōris]: Blume, Blüthe ꝛc.: In flōre od. in flōribus (ſ. d.) ſein ꝛc., vgl. Flor 1. In vielen botan. Namen, z. B. F. africānus, Sammtblume; aēris, Luftpflanze; cūculi, Kuckucksblume ꝛc.; auch Chem., ſ. flores. **-kel**, f.; **-n**: Blümchen: Seidne F-n u. Flügeldecken. Jp. 17, 131 ꝛc., nam. aber: Redeblümchen, inhaltloſer Klingklang ꝛc. **-eln**, intr. (haben): Floskeln machen. Droyſen Ar. 1, 88; Zelter 2, 192 ꝛc. **-culāria**, f.; -ien [§ 24, 1]: Blumenthierchen, Art Infuſorien. **-kulieren**, intr. (haben): floskeln. **-kulös**, a.: floskelreich. **-culus**, m. [§ 24, 2]: Floskel. — **Flótſam** (engl.), n., -s; -s: ſ. Lagan. — **Flott-eur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Das Schiff ward durch Anbringung v. luftleeren Käſten (F-s) am Bauche ſo weit erleichtert, daß ſein Tiefgang nur noch ein Meter am Vorderſteven betrug. NatZ. 21, 187. **-ieren**, intr. (haben): ſchwimmen, ſchweben, ſchwanken: F-de [ſchwebende, Ggſtz konſolidierte] Schuld ꝛc. **-ille** (-ilje), f.; -n: kleine Flotte, kleines Schiffsgeſchwader: Artillerie- (S. 25, 227); Boot- (Gartenl. 16, 104a); Ruder- (ebd.); Nordſee- (Grenzb. 26, 3, 446) F. ꝛc. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Matroſe, nam. der Silberflotte. **-ität**, f.; 0: (burſchik.) flottes Leben. — **Flou** (frz. flū), a.: (Mal.) weich, verſchwimmend ꝛc. — **Flouche** [fluſch], f.; -s: ſ. Feleur; Danime. — **Flower** (engl. flau'r), f.; -s: Blume: In F.-, lace- and wicker-work (in Blumen-, Spitz- u. Flechtwerk). Kohl Engl. 1, 84. — **Flowing** (engl. flōing), a.: fließend (ſ. Well).

Flū-at (nlat.), n., -(e)s; -e: (Chem.) flußſaures Salz (ſ. Fluor). **-id**, a.: flüſſig. **-idifikatiōn**, f.; -en: Flüſſigmachung. **-idität**, f.; 0: das Flüſſigſein; das Leichte, Fließende der Redeweiſe ꝛc. **-idum**, n., -s; -ida [§ 24, 2, n.]: etwas Flüſſiges, ein flüſſiger Körper: Wir ſupponieren nur ein ſ. g. Nerven-F., wie wir ein elektriſches F. od. ein Licht-F. annehmen. Burmeiſter gB. 1, 257. — **Fluktu-atiōn** (lat.), f.; -en: das Fluktuieren, Schwankung ꝛc.: Die jährl. Amplitude der F. der Temperatur ꝛc.; Wird die Regierung zu Koalitionen, zu F-en gedrängt. NatZ. 21, 60: Temme Krim. R. 6, 70 ꝛc.; F. [das Schwappen] eines Geſchwürs ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): wogen, wallen; hin u. her ſchwanken; ſchwappen ꝛc. **-ös**, a.: wogend, wallend, ſich heftig bewegend ꝛc. — **Flum-en** [lat., § 24, 3, -inis]: Fluß: F. dicéndi, Redefluß. **-inél(l)**, m., -s; -s: verfälſchter Saffior. — **Flummer-y**, m., -s; -ies: ſ. Frummeri. — **Flunkey** (engl. flönki), m., -s; -s: F. . . dienſtbarer Geiſt. Bedientengeiſt u. Bediententhum beſteht dann F-ism. Gartenl. 16, 295a. — **Flúor** (lat.), n., -s; 0: 1) Arzn. = Fluxio (ſ. d.). — 2) (Chem.) ein Element, das nam. im Flußſpat (F.-Kalcium) ſich findet: F.-Waſſerſtoff, Fluß(ſpat)ſäure; F.-Ver ꝛc. **-escénz**, f.; 0: die Eigenſchaft des Fluorescierens: Einen ſchönen blauen Schiller zeigen auch manche violetten u. grünlichen Varietäten des Flußſpates, nam. v. Derbyſhire, u. deshalb ſchlägt Stokes vor, dieſes Phänomen, welches man früher nicht ganz paſſend innre Diſperſion genannt hatte, mit dem Namen der F. zu bezeichnen. JMüller Phyſ. 1, 638. **-escíeren**, intr. (haben): Der Körper iſt f-d, wenn die Vibration ſeiner ponderabeln Atome mit der Einwirkung der erregenden Lichtſtrahlen aufhört. 655; 639 ꝛc. **-id**, n., -(e)s; -e: ein einem Oxyd — wie Fluorkr dem Oxydul — entſprechendes Fluor-Metall oder -Haloidſalz (ſ. d., vgl. Chlorid): Kupfer-F. Mitſcherlich 2, 2, 204 ꝛc. **-ine**, f.: 0: Fluor. — **Fluſe**, f.: -n: ſ. Feleur. — **Flúſtr-a** (lat.), f.; -en [§ 24, 1]: Art Polypen od. Moosthiere. Burmeiſter gB. 2, 87. **-inen**, pl.: die Familie der Fuſtren. ebd. — **Flúte** (frz. flüt), f.; -s, -n: Flöte (vgl. flauto), z. B.: F. à bec od. douce [düs]. Schnabelflöte (ſ. dolce); d'amour [damur], „Liebesflöte", eine kleine Terz tiefer als die gw. Querflöte od. f. traversière [-ſjär'] ꝛc.: ſ. ferner Fleute. — **Fluvi-āl** (lat.), a.: auf einen Fluß bezügl. ꝛc.; beſ. v. Pflanzen: in Flüſſen wachſend. **-atilis**, a.: auf Flüſſe bezüglich ꝛc.: Nāvis (ſ. d.) f. — **Flúx-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Fließen ꝛc., nam. (Arzn., ſ. Fluß 3 ßs. u. fluxus): F. (od. flūor) vēnāris, álvi od. stōmachi, Bauchfluß; F. frigida, ſ. Schlagfluß ꝛc.; (Math.) = Differential (ſ. d.). **-iōn**, f.; -en: Fluxio: F-en- [od. Differential-] Rechnung. **-ionār**, m., -(e)s; -e: (Arzn.) ein mit Flüſſen (ſ. d. 3 ßs.) Behafteter, dazu Geneigter ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 4]: das Fließen, der Fluß, nam. (Arzn.), vgl. fluxio, z. B. F. āurium, Ohrenfluß; cœliacus, Milchruhr; hæmorrhoidālis, goldne Ader; lochiālis od. lochiōrum, Kindbetterinnenreinigung; ménstruus, monatliche Reinigung ꝛc. — **Fluz**: ſ. Feleur.

Fly (engl. flī), n., -s (f.); flies [fleis]: „Fliege"; Art ſchnell dahinfliegenden Wagens. Gartenl. 14, 109a; Kohl Engl. 1, 63 ꝛc. **-boat** [-bot], n., -s; -s: ſ. Fliboot. **-er**, m., -s; -s, uv.: ein gleichſam „dahin fliegendes" engliſches Rennpferd, ſ. Zoller Renn. 21; Eins der wunderbarſten fliegenden Pferde, f. 49; 50; 58 ꝛc. **-ing**, a.: fliegend, ſ. z. B. Buttress. **-fiſhing** [-fiſch-], n., -s; -s: das Angeln (Fiſchen mit einer Fliege od. anderm Inſekt an der Angel). Hammer Sb. 95. — **Flyſch** (ſchweiz.), m., uv.; 0: eine Gebirgsſchicht: Cocen-Bildungen . ., in F.- u. Nummuliten-Gesteine unterſchieden. Berlepſch Alp. 8; Rauher ſandiger Schiefer der F.-Zeit. ebd.; Als ein Gemiſch v. grünem od. grauem Talk mit kohlenſaurem Kalk u. Quarz tritt in der Schweiz der dort häufige ſchieferige F. u. F.-Schiefer auf. Burmeiſter Geſch. 203; Oken 1, 679 ꝛc.

Fné, n., -s; -s: Fahrzeug der Javaneſen zum Küſtenhandel. Domik 289a, vgl.: Fne. 589b.

Fo, m., -s; 0: Die [in China] am allgemeinſten verbreitete Religion iſt die des Fo, welche nichts Anderes iſt als die in Indien entſtandene u. in China umgeänderte Lehre des Buddha [ſ. d.], den die Chineſen Fo nennen ꝛc. Kriegk 1, 24 (ſ. Bonze; vgl. Fohi ꝛc.).

Fób: Einzelne kaufmänniſche Chiffrentelegramme ſind ſchon jetzt gebräuchlich, ſo z. B. das Wort F., wel-

ches als Bezeichnung für die Anweisung free on board [fri ón bórd], frei an Bord, gilt. Gartenl. 15, 62a.

Föder-ăl (lat.), a.: bundesmäßig, den Bund betreffend ꝛc. (s. föderativ): Ein wahrhaft f-es Princip, das des Bundesstaates. . . Die Reinheit des F.-Prinzipes. Mag. d. Ausld. 34, 426b ꝛc.; auch in Bezug auf den Bund des alten u. neuen Testaments: Die F.-Theologie; -Methode ꝛc. **-alisīeren**, tr.: in einen Bund, Staatenbund vereinigen. **-alism(us)**, m., uv.; 0: Föderativsystem. **-alist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Föderalismus. **-alistisch**, a.: dem Föderalismus anhängend. Mag. d. Ausld. 34, 425b; Scherr Bl. 2, 104 ꝛc. **-ation**, f.; -en: Verbündung, Staatenbund ꝛc.: Für das gemeine Beste der ganzen F. Europens. JoMüller 7, 248; Der großen Völker-F. 244 ꝛc.; F-s-Fest ꝛc. **-ativ**, a.: zu einem Staatenbund vereinigt, auf solchen bezüglich ꝛc.: Daß alle Ehe der Schweiz einem Einheitsstaat widerstrebten, daß die Natur selbst dem Lande die f-e Verfassung vorgezeichnet. Scherr Bl. 2, 106 ꝛc.: F.-Staaten; -System ꝛc. **-ieren**, tr.: verbünden, zu einem Staatenbund vereinigen. — **Föd-us** [lat., § 24, 3, n., -eris]: Bund.

Fōfel (ar.): Die Frucht der indischen Nuß, f. hindi. Petermann Or. 2, 131; Globus 6, 253b.

Fogaräte, f.; -n: Art Brunnen mit Galerien in der westlichen Sahara. Globus 6, 253b. — **Fógg-y** (engl.), m., -s; -s: Dummkopf: Du scheinst noch ehrliche Grabheit in der Politik zu suchen; hier würde man dich einen öld [alten] f., in Italien einen codīno nennen. Mag. d. Ausld. 36, 80a. — **Fogliétt-a** (it. folj-), f.; -e; **-e**, f.; -n: ein Maß für Öl, Wein ꝛc. = Flasche ꝛc., s. Botta, Feuillette u. z. B.: Eine frische F-a zu leeren. Gartenl. 16, 225a; Bodenstedt F. 1, 207; Sucht Trost hinter den strohumflochtnen F-en. Schücking Kunst. Leid. 20 ꝛc. **-o**, m., -s; -i: die erste Violinstimme, die zugleich die andern obligaten Stimmen mit enthält.

Fohi, m., -s; 0: ein chin. Herrscher u. Gesetzgeber ꝛc., auch Fubi (Kriegk 1, 8). — oft verwechselt mit Fo, s. d. u. z. B. W. 29; 331; 421 ꝛc.; dazu: **Fohismus**. JP. Wahrh. 4, 322 ff., Lehre des Fohi — od. des Fo (dann richtiger: Foismus). — **Foi** (frz. foá), f.; 0: Glaube, Treue: Ma f., meiner Treu! ꝛc.

Fokăl (lat.), a.: den Fokus od. Brennpunkt betreffend: F.-Distanz (s. d.), -Länge (Mädler 353), -Weite ꝛc. — **Focālia** (lat.), pl. [§ 24, 3, n.]: Bandage um den Hals, Halsbinde. Weiß Kost. 1, 965. — **Fokára** (ar.), m., -s; -s: ein Schriftgelehrter u. Zauberkundiger. — **Fōk-os**, **-osch** (ungr.), m., uv.; uv.: langer Stock: Fokosch. Gartenl. 16, 329a; Fokos: ein starker Stock mit einer kleinen Hacke v. Stahl od. Messing, auf dessen Stiel sich die Landleute ihre Schulden einschneiden. Greguss Ungar. Volksl. 54 (Kerbstock). — **Focóso** (it.): s. fuocoso. — **Fökul** (schwed.), m., -s; -s: Gletscher der skandin. Hochgebirge. — **Fökünd-** (**Fecünd-**) **ation** (lat.), f.; -en: Befruchtung. **-ieren**, tr.: befruchten, fruchtbar machen. **-ität**, f.; 0: Fruchtbarkeit. **-us**, a.: fruchtbar. — **Fōcus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Herd. Weiß Kost. 1, 1168 ꝛc.; Brennpunkt: Haupt-F. eines Brennspiegels, einer Linse, s. Pouillet 2, 115; 145 ꝛc.; F.-Distanz. Uat3. 19, 150.

Folâtre (frz. -ā'tr), a.: muthwillig, schäfernd ꝛc. **-rīe**, f.; -(e)n: Schäferei ꝛc. — **Foldage** (engl. -edsch), n., uv.; -s: Hürden-Recht, -Schlag. **-fee** [-fī], n., -s; -s: Hürden-, Triftgeld. — **Foli-ant** (nlat.), m., -en, -s; -en: Buch in Folio (s. d.): Dieser F-e. G. 23, 113 ꝛc. Dazu: Den dicken dreifoliäntischen Band [in 3 dicken F-en]. Chamisso 5, 163 ꝛc. **-ation**, f.; -en: 1) Folierung. — 2) (Bot.) Blattentwicklung. — **Folichon** (frz. -schóng), m., -s; -s: Schäfrer. — I. **Folīe** (frz.), f.; -s: Thorheit; Narrheit; Wahnsinn: F. raisonnante [räsonánt'], Wahnsinn, worin Methode herrscht, man v. irrigen Voraussetzungen aus Vernunftschlüsse macht. Upitaval 36, 380 ꝛc.; Adieu, aimable (s. d.) f.! [lebwohl, liebenswürdige Thorheit, Fröhlichkeit], z. B. Ring Berl. Gschl. 3, 110 ꝛc.; auch F. d'Espagne (s. d.). — II. **Föli-e** (lat. ꝛc.), f.; -n: 1) (s. Karmarsch 1, 837; Prechtl 6, 261) verschiedne durch Kunst dargestellte Arten dünner, glänzender Blätter, z. B. Leim- od. Hausenblasen-F. (s. Gelatine) u. noch häufiger v. Metall, das dünnste Blech, z. B. Zinn-F. od. Stanniol, hauptsächl. zum Belegen (Foltieren) der Spiegelgläser (daher: Spiegel-F.); Kupfer-F.; Messing-F., Rausch-, Knittergold: Echte u. unechte Gold- u. Silber-F. z. B. zu F.-Flittern, s. Karmarsch 1, 836 vgl.: Diese dunkelglänzenden F.-Blumen. Tieck Tischl. 1, 275 ꝛc.; Die gefärbten Metall-F-n dienen nam. als Unterlage gefaßter Edelsteine, um deren Glanz zu erhöhen ꝛc. Übrtr.: Der Neider steht als F. des Glücks. G. 13, 276; 15, 78 ꝛc.; Den als Lob-F. untergelegten Eigentadel. JP. 1, XXX ꝛc. (Fulge: Drockes 9, 318; 358 ꝛc.). — 2) das Blatt in einem Buch, nam. Handelsbuch, s. Folium. **-ieren**, tr.: 1) mit einer Folie (s. d. 1) versehn, bes.: Spiegel f., mit Stanniol belegen ꝛc. — 2) die Folien (s. d. 2) eines Buchs beziffern (wie paginieren der Seiten): Von 1—10 foliiert, nicht paginiert. Jahn Moz. 4, 692; Jacobs Verm. 7, 434 ꝛc. **-o**, n., -s; -s: = Folie 2, eig. Ablat. v. folium (s. d.), bes. in der Verbindung: In f., eig., v. dem größten Format eines Buchs, indem jedes Blatt die volle Hälfte eines Bogens ist; danach auch übrtr. (s. Gr. Duodez): Ein Narr in F. [ein sehr großer]. ffSchröder Samml. 4, 4, 40 u. o.; dann auch als Nomin. ꝛc.: Das Buch ist F. [-Format]; hat so u. so viel F-s ꝛc. Als Bstw. z. B.: Einen Band von 300 enggedruckten F.-Blättern od. 600 F.-Seiten durchzulesen; In das F.-Stammbuch eines Kunstfreundes: Die Weisheit wohnte sonst auf großen F.-Bogen. Sch. 190b; Sein raffiniertes F.-Schreibbuch. JP. Wahrh. 1, 59; Das F.-Format wird manchmal ternionenweise gedruckt u. heißt dann F.-Duern, -Tritern, -Quatern, -Quintern, -Sextern, nach der Anzahl der einzelnen Bogen,

welche vor dem Heften in einander gesteckt werden. Prechtl 3, 328 ꝛc. In Zſſtzg z. B.: Bücher in Groß-, in Klein-F.; Noten schreibt man oft in Quer-F. ꝛc.; auch: Ein Bank-F. od. -Folium (ſ. d.) haben ꝛc. **-um**, n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Blatt, z. B.: Fŏlia āsari, Haselwurz-; lāuri, Lorbeer-; sénnæ, Sennes-Blätter; allein nam. = Nardenblatt, Spikenarde, ſ. Böttiger Sab. 206; 125, auch: F. ámbulans, das wandelnde Blatt (Art Fangheuschrecke) ꝛc.; ferner (ſ. Folie 2; Folio): das Blatt in einem Buch, z. B.: Fŏlio mĕo, bei Angabe der Blattzahl, nach meiner, d. h. nach der v. mir gebrauchten Ausgabe; Folio récto, Ggſtz vérso, auf der ersten (Ggſtz: 2ten od. umgewendeten) Blattseite ꝛc.; Folien in den Büchern der Hamburger Bank. . . Diese Folienzahl. . . Banktheilnehmer, d. h. solche, die in den Büchern der Bank ein eignes F. [od. Bank-F.] hatten. Encykl. f. Kaufl. 77b; Die Hauptbuchsfolien. 166a. — **Fólkething** (dän.), m., n., –s; –s: der Volks-Thing (ſ. d., vgl. Stortbing), Reichstag: Der F. hat den Traktat über den Verkauf der westindischen Inseln genehmigt. Volksz. 16, 22; Das F. 13, 302. — **Fólla** (span.), f.; –s: ſ. Entremes. — **Foll-e**: 1) (frz. föll') weibl. zu fou (ſ. d.): Die f. du logis [dü loſhī], wie der naive Montaigne die Phantaſie nennt, spukt in meinem Kopf. Pückler Südöſtl. 1, 433, die Närrin des Hauses ꝛc. — 2) ſ. follis. **-et** (–ē), m., –s; –s: F., Esprit (ſ. d.) f., Kobold, Neckgeiſt; Feu [fō] f., Irrwisch ꝛc. — **Fólli**, m., –s; –s: eine vralt. türk. Münze (etwa = 2 Thlr.). — **Folliculaire** (frz. –külär), m., –s; –s: verächtl. Bez. eines Journaliſten, Tageblättler ꝛc. — **Fóll-ikulär** (lat.), a.: Follikel betreffend: F.-Geſchwulſt ꝛc. **-iculus**, m. [§ 24, 2]: Follikel. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Schlauch; Balg; windgefüllter Ball (Guhl 2, 274; Weiß Kost. 1, 1322) ꝛc.; In fölle, in Bausch u. Bogen, z. B.: Vertrinken soll er seine Sorgen | specifice, in folle nicht. Magdeb. Kommersb. 119; Bewilligung in folle. Nat3. 22, 24 ꝛc. — **Föllower** (engl.–oër), m., –s; –s: Folger, Nachfolger ꝛc.: 24 Temperance-Banden mit ihren F-s. Kohl Irl. 2, 84.

Fomalhaut (ar.), m., –s; 0: ein heller Stern im „Mund des (südl.) Fiſches". Mädler 416; 419 ꝛc., auch Fomahánd. Gehler 2, 262; Fomahaut. Humboldt Kosm. 2, 486. — **Foment** (lat.), n., –(e)s; –e: warmer Umſchlag ꝛc. **-atiōn**, f.; –en: Bähung. **-ativ**, a.: zum Bähen dienend. **-īēren**, tr.: bähen; warm halten (auch übrtr.). **-o** (span.), m.: Ministĕrio del f., Miniſterium des Innern; Zum Miniſter des Innern (f.). Nat3. 21, 520 ꝛc.; Delegädos del f., Civilſtatthalter für die Policeiverwaltung. **-um** [§ 24, 2, n.]: Foment. — **Fömin** ꝛc.: ſ. Femin ꝛc.

Fonc-é (frz. fongſē), a.: bei Farben, dunkel (ſ. Ggſtz clair): Bleu (ſ. d.) f. ꝛc. **-ier** (–jē), a.: auf Grundbeſitz gegründet, z. B.: Crédit (ſ. d. 1c) f. — **Fond** (frz. fong), m., –s; –s: Grund, Boden, Grundlage ꝛc., (ſeem.): Bas [ba] -f., Meeresbank, die ſo tief unterm Waſſer liegt, daß Schiffe gut darüber fortkommen können u. die ſich nur durch Lothen finden läſſt, Ggſtz: Haut [–o] f., Untiefe ꝛc.; Hintergrund einer Bühne; der innre Raum einer Kutſche: Der F. od. das Interieur mit 6 Plätzen. Gartenl. 16, 582a ꝛc.; (Kochk.) die kurze Brühe v. gar gemachtem Fleiſch od. Fiſch (Fleiſch-, Fiſch-F.). Scheible Kochb. 8 ꝛc.; **F. d'or**, Brokat mit Goldgrund ꝛc.; Au [o] f., im Grunde, eigentlich ꝛc.; ſ. auch Fonds. — **Fónda** (span.), f.; –s: Hôtel: Luſtige Zimmer in der F. (Gaſthaus). Ausld. 38, 670b; Bastiano 8; 17; Globus 4, 103b ꝛc. — **Fónda-co** (it.), m., –s; –s, -chi [ki]: Magazin; Einkehrhaus, z. B. (in Sicilien): Ich zog in den F., das Absteigequartier der Maulthiertreiber (arabiſch Funduk). Nat3. 18, 421; 419 (vgl. Diez 150). — **Fondaménť-o** (it.), n., –s; –s, -i: Fundament (ſ. d.), beſ. (Muſ.): Grundbaß. — **Fond-ant** (frz. fongdáng), m., –s; –s: etwas leicht Schmelzendes, z. B.: Glasfluß; auch eine Art Zuckerwerk, Bonbons. Salon 1, 378. **-erīe**, f.; -(e)n, –s: Gießerei, Schmelzhütte. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Gießer, Schmelzer. — **Fondīēren** (frz. fongdjr ꝛc.), tr.: fundieren. — **Fondjiwāra** (javan.), m., uv., –s; uv., –s: erſter Miniſter des Mikado. Nat3. 21, 87. — **Fonds** (frz. fong), m., uv.; uv. (in Gen. u. Mz. gw. mit lautendem s): Grundbeſitz; Grundkapital, die einem Unternehmen zu Grunde liegende Summe ꝛc. (engl. fund); auch übrtr., z. B. auf geiſtiges Vermögen, das Jemand beſitzt (vgl. Talent ꝛc.), auf ſeinen innern, ſittl. Gehalt ꝛc.; ferner: Staatspapiere (inſofern ſie auf beſtimmte F. angewieſen ſind od. waren, — engl. funds): Inländiſche u. fremde F.; F.-Börſe; -Geſchäft; -Handel; -Spekulation ꝛc.; A f. perdu [–dü], ſo daß das für Etwas hingegebene Kapital nicht zurückgezahlt wird, ſ. Leibrente u. z. B.: Eine Million à f. perdu zur Unterſtützung der Armenverbände. Nat3. 21, 61 ꝛc.; Zſſtzg z. B.: Der Amortiſations- od. Tilgungs-F.; Domeſtikal-F.; Geſammt-F.; Nur 1/3 des Land-F. für Immigration, dagegen 2/3 für Amortiſation von Kolonialbonds. Nat3. 20, 447; Den Landesfond infamerieren. Grenzb. 26, 3, 514; Der Laudemialfond. 166; Die Türkei, welche über einen höchſt koſtbaren Natur-F. gebietet. Nat3. 21, 175; Special-F. ꝛc. — **Fondu** (frz. fongdü): F.- od. Iris (ſ. d. 3a) -Druck ꝛc.; weibl.: F–e, f.; –s: (Kochk.) Art Backwerk, das „geſchmolznen" Parmeſankäſe enthält, ſ. Fondus. Scheible Kochb. 106 ff. — **Fonduk(li)**: ſ. Funduk. — **Föner** ꝛc.: ſ. Feuer ꝛc. — **Fön-iculum** [lat., § 24, 2, n.]: Fenchel. **-ile** [§ 24, 3, n., -ilis, Mz.: -ilia]: Heuſtall ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Heu: F. grǽcum, griechiſches Heu (Art Klee). — **Fónkes**, m., uv., uv.: ſ. Guereza. — **Fonctionnaire** (frz. –är), m., –s; –s: Funktionär (ſ. d.). — **Font-aine**, **-āne** (frz. fongtän'), f.; –n: Quelle, Springquelle, Springbrunnen. — **Fontanéll** (mlat.), n., –(e)s; –e; **-e**, f.; –n: 1) eine künſtlich hervorgebrachte eiternde Wunde zur Ableitung ſchädlicher Säfte, Flußloch

(vgl. Exutorium). Zinkgräf 1, 220 ꝛc.; auch übrtr.: Jeder Tag legte eine friſche Erbſe in das F. meiner Plage, damit es offen bleibe. Jp. Fat. 2, 150 ꝛc.; Dieſe beſtändige Silber-F-e [Abzugsquelle des Silbers, die es aus dem Lande leitet]. Nat3. 18, 565. — 2) die häutigen Stellen am Kopf Neugeborner, wo die Knochen noch nicht zuſammengewachſen ſind, der Schlagbrunnen, vgl. Bregma. — **Fontange** (frz. fongtangſh'), f.; –n: Art hoher Kopfputz (nach der Herzogin v. F–s): Das terraſſenförmige Haar u. Spitzengebäude der F. Falke Gſch. d. Gſchm. 298; Klüver Mecklbg. 3, 321; Morgenbl. (1839) No. 28, 1; P. 2, 13; 187 ꝛc.; Mit Reifröcken u. Fontangen. G. 34, 215. — **Fontinālien** (lat.), pl.: altröm. Brunnenfeſt.

Fool (engl. fūl), m., –s; –s: Narr. **-scap**: „Narrenkappe", als Bez. engliſcher Papierſorten. Karmarſch M. 2, 870. — **Foot** (engl. fūt), m., –s; feet [fit]: Fuß, nam. als Längenmaß: Ein Yard hat 3 feet zu 12 inches. **-man**, m., –s; -men: Die eig. Bedienten ſind Valet u. Laufburſche (F.). Gartenl. 16, 295a, ſ. Pedissequus.

Fop (engl.), m., –s; –s: Narr, Geck, Zierafſe; auch als Eigenn.: Aus denſelben Augen | muß Hoffnung Seladon und F. Verzweiflung ſaugen. W. 25, 228.

Fora: ſ. Forum. — **Forain** (frz. –ēng), a.: fremd ꝛc., vgl. foreign; foras. — **Foräm-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Loch, Öffnung. **-ĭnifer**, m., –s (uv.); **-inĭfera** [§ 24, 2]; **-inifera**, f.; uv. [§ 24, 1]: Mikroſkopiſche Geſchöpfchen, welche um ihren nackten, ſchleimig-weichen Leib eine ſiebartig durchlöcherte Kalkſchale bilden u. daher den Namen F–en erhalten haben. Gartenl. 15, 732a; F–en od. Polythalamien genannt. Burmeiſter Gſch. 255; Die [Struktur] eines F. Ausld. 38, 641b; Erhaltung der alten laurenziſchen F–a. 642a ꝛc., ſ. Lentikulina. **-inĭferāl**, a.: aus Foraminiferen gebildet, beſtehnd ꝛc.: Ein großes f–es Riff. 642b ꝛc. **-inŏs**, a.: voller Löcher, löchrig. — **Fŏras** (lat.), adv.: hinaus, — wie foris draußen, vgl. forain; forensis 2; fuora ꝛc. — **Forbearance** (engl. forbēränß), n., uv.; 0: Da der Redner den Parteien Verträglichk. empfahl (ſo überſetzen wir ſein engliſches F., welches wir, wie er meinte, weder in unſrer Sprache, noch in unſerm Gemüth haben). Nat3. 21, 277, vielmehr: die Sorgfalt, alles Kränkende zu vermeiden ꝛc. — **For-çat** (frz. forſchā), m., –s; –s: Galeerenſklave. **-ce** (forß'): 1) f.; –n, –s: Stärke; Jemandes ſtarke Seite: Gleichwohl iſt das Schlachtenbild nicht ſeine F. Rodenberg Par. B. 303; Ein Walzer . ., das iſt ſo meine F. Spielhagen Pr. 4, 64 ꝛc.; F. od. F.-Karte, Karte, die man nur mit einem Trumpf ſtechen kann. G. 1, 33 ꝛc.; Gewalt, Zwang ꝛc.; Maison [mäſóng] de f., Zwangs-, Zuchthaus; auch: F., ein Gefängnis in Paris ꝛc.; F. majeure [–ſchör], eine überlegne Macht od. Gewalt, der man weichen, ſich fügen muß, wogegen man Nichts vermag; à toute [tut] f., mit aller Gewalt; par f., mit Gewalt, ſ. Parforce ꝛc. — 2) a.: ſ. forſch, z. B.: Sein f–s Weſen u. ſeine renommiſtiſchen Redensarten. Kohl Pet. 1, 67 ꝛc. **-cē**, a.: forciert, gezwungen, — beſ. im Lhombre, z. B.: Vom Spadille f. (Lhombre 34), wo, wenn Alle gepaſſt, Derjenige, der die Spadille hat, ſpielen muß; Dieſes Tourné, welches Alles außer Solo forciert, nennt man . . F. partout [tū]. ebd.; ferner im Boſtonſpiel: Misère (ſ. d. 3) f–e, ein für die Bezahlung höheres Spiel als Misère allein. — **Fórc-eps** (lat.), m.; f. [§ 24, 3, ipis]: Zange, nam. des Geburtshelfers, auch übrtr., z. B.: Meinen Haupt-F zu meiner Bücherſchreiberei. Jp. Wahrh. 3, 197; ferner: Man ſagte: nach Art einer Zange fechten, fórcipe et sérra prœliări, wenn ein Heer im Fechten ſich alſo theilte, daß es den Feind in der Mitte faſſen u. eben dieſe Öffnung machen konnte, wenn es, vorwärts im Gefechte begriffen, im Rücken ſollte angefallen werden. Winckelmann Gſch. d. Kunſt 1, 90; Epikämpes Paratáxis, bei den alten Griechen diejenige Schlachtordnung der Kriegsſchiffe, in welcher ſie ein latein. V bildeten, deſſen untre Spitze gegen den Feind gerichtet war. . . Die Römer nannten ſolche Schlachtordnung F. u. Forfex. Zobrik 268a. — **Forcīer-en** (frz. forß–), tr.: zwingen, erzwingen; erſtürmen, durch Gewalt nehmen; Etwas aufs Äußerſte treiben, es übertreiben ꝛc.: Etwas Forciertes. Gezwungnes, Übertriebnes; Forcierte (od. Eil-) Märſche; Epoche der forcierten Talente. G, 32, 425 ꝛc.; So forcierte er den unvergleichl. Gaul mit einem furchtbaren Sprung ohne allen Anſatz über den mindeſtens 15′ breiten Kanal. Pückler Südöſtl. 1, 173, trieb, ſpornte, ſprengte ihn hinüber, zwang ihn, hinüberzuſetzen; Die Parthe bei Meckau zu f. Monatbl. 2, 586a, den Übergang zu erzwingen, durchzuſetzen; Gelang es endl., die Barre vor der Bocca des Arno zu f. Hamm Sb. 103, ſie auszuſegeln ꝛc.; auch (Kartenſp.) z. B. im Whiſt ꝛc.: den Gegner durch Ausſpielen einer Force zwingen, Einem den Stich zu laſſen od. zu trumpfen; ferner: An den meiſten Örtern forcieret (bezwinget) Casco . ., d. h. man kann . . damit Den, der ein Fragſpiel hat, zwingen, daß er ſelbſt Casco ſpielt od. daß er paſſen muß. Lhombre 36 ꝛc. (ſ. Forcé). **-thĕit**, f.; –en: forciertes Weſen, Thun ꝛc.: Die aus der Genieperiode nachzuckende F. Gödeke Gr. 1, 1122 ꝛc. — **Foregone** (engl. fōrgonn), a.: vorhergegangen, fertig, abgemacht: Grant's Ernennung war eine vorher längſt ausgemachte Sache, a [ā] f. conclusion [konklūſchen]. Nat3. 21, 259. — **Foreign** (engl. fŏrrin), a.: fremd: Die 3 Buchſtaben F. B. L., „F. British Legion" [brittiſch lidſhen]. Frankl Zer. 1, 187, brittiſche Fremdenlegion; F. office [öffiß], Miniſterium des Auswärtigen ꝛc. **-er**, m., –s; –s: Ein Fremder, Ausländer (Nicht-Engländer). Kohl Par. 1, 17; Schücking Fr. 1, 281 ꝛc. — **Forélle**, f.; –n: ein lachsartiger Fiſch ꝛc., ſ. Ss. — **Forénſis** (lat.), a.: 1) aufs Forum od. Gerichtsweſen bezüglich: Medicīna f., gerichtliche Arzneikunde, ſ. auch Corona 2: Mit den großen forénſen Rednern des Alterthums. Walsrode Sternk. 55. — 2) (ſ. foras: forain) fremd; auch ſubſt.: Ein F., ein Fremder, Auswärtiger, der ſich in einem Lande, Gebiet ꝛc. aufhält, wohnt ꝛc. — **Foreſtiĕr-a** (it.), f.; **-e**: [Röm.] Nationaltänze, den Saltarello,

die F. Nat3. 21, 107 ꝛc. -e, m., -s; -i: ein Fremder, Ausländer. 19, 601; 20, 121; Westermann 3, 539b ꝛc. — **Forsait** (frz. -ä), m., -s; -s: 1) Übel-, Missethat, Verbrechen. — 2) À f., in Bausch u. Bogen; nach einem Überschlag im Ganzen. — **Forsanterie** (frz. -angt-), f.; -(e)n, -s: Aufschneiderei, Marktschreierei. — **Fórs-ex** (lat.), f.; -icis: Zange (s. forceps). -icula, f. [§ 24, 1]: Zänglein, Zängelchen. — **Forsoro**: s. Rottolo. — **Fóris** (lat.): 1) f. [§ 24, 3, uv.]: Thür. — 2) adv.: (s. foras) F. pōsiti, Exkommunicierte ꝛc. — **Fórk-e**, f.; -n (s. Ss., vgl. Furke): (Landw., seem.) große Gabel: Heu-, Mist-F. ꝛc. -el, f.; -n: (weidm.) Stallstangen mit Gabeln zum Auflegen der Leinen u. Aufrichten des Zeugs; (bergm.) gabelförmiges Eisen zum Abheben der Scheiben, Steine, Schlacken ꝛc. -eln, tr.: auf die Gabel spießen; (weidm.) von Hirschen ꝛc.: auf die Hörner spießen (ugw. vom Eber: Wo forkelt er in Bauers Feld | sich so? Kladderadatsch 22, 86). — **Forlane** (it.), f.; -s: Art lustiger Bauerntanz in Venedig. — **Fórl-o**, m., -s; -i: ägypt. Rechnungsmünze: Der Medino (s. d.) wird . . in 8 Porbi od. 6 Forli eingetheilt. Encykl. f. Kaufl. 2, 5a. — **Forlórn** (engl.), a.: verloren: Ein Piquet Cromwell'scher Reiter, das Vordertreffen derselben, das man in der militärischen Sprache jener Tage the f. hope [dhē f. hōp] nannte. Salon 1, 524, „die verlorne Hoffnung", vgl. Enfants perdus ꝛc. — **Fórm-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Form (s. d. Ss.): Die allerscharfsinnigste Widerlegung in f. W. 4, 138, eine förmliche, in aller Form, — verstärkt: in óptima [bester] f.; ferner: In f. consuēta, in gewohnter, herkömml. Form; In f. patēnte, in kundmachender Form, durch öffentl. Anschlag; In f. pāuperis, als Armensache, nach dem Armenrecht (z. B. Nat3. 20, 507 ꝛc.); In f. probánte, in beweisender, rechtskräftiger Form ꝛc.; Prō f., nur der Form halber; der Form zu genügen; zum Schein, z. B.: Ein solcher Mann ist nicht pro f. Großwesfir. W. 10, 299 ꝛc.; Das Abendmahl sub utráque f. (od. spēcie), unter beiderlei Gestalt, s. Utraquist ꝛc. -abel, a.: bildsam. -abilität, f.; 0: Bildsamkeit. -aggio (it. -ädsho), m., -s; -aggi: Käse, z. B.: F. parmigiano [-idshāno], Parmesankäse ꝛc. -āl (lat.), a.: sich auf die Form, — im Gsts des Inhalts, des Materialen —, beziehnd: F. Philosophie, v. der Form des philosophischen Erkennens handelnd; Das Realprinzip der [chin.] Poesie war u. blieb die Familienpietät. . . Das F.-Prinzip wurde der Reim. Rosenkranz Poes. Gsch. 44 ꝛc.; ferner: F.-Steine (od. -Stücke), Stücke Steinsalz, v. den F.-Steinhauern in regelmäßige Form gehauen (in Wieliczka 19'' lang, 7'' breit, 10'' dick), s. Schenchenstuel 80. -āle, n., -s; -ien [§ 24, 3, u., -alis, Mz. ia]: 1) das die Form B. treffende, im Gsts zum Inhalt u. bes. in Mz.: Förmlichkeiten: Formalienklauber. Kant Hart. 1, 372 ꝛc. — 2) Daß man die goldene Spange an dem Schultermantel (Pluviāle), welchen in Italien der Papst, die Bischöfe u. Kardinale tragen, F. u. Rationale nennt. Weiß Kost. 2, 684. -alisieren, tr.; intr. (haben): Etwas in strenge Form bringen, sich streng an die Form halten; refl.: Sich über Etwas f., aufhalten, Gloßen machen ꝛc. -alismus, m., uv.; 0: das Haften an der Form ohne tiefres Eindringen in den Inhalt (vgl. Formenschematismus). -alist, m., -en, (-s); -en: Einer, der an der Form od. den Formen hängt, dem Formalismus od. den Formalitäten huldigt ꝛc. -alität, f.; -en: Förmlichkeit (s. d. Ss.): Die Eingangs-F-en sind niedergeschrieben, Jahr u. Datum ꝛc. Schücking Brockh. 2, 107. -aliter, adv.: (s. Gsts materialiter) förmlich; in aller Form ꝛc. — **Formand** (dän.), m., -s; -s: „Vormann", Führer, Anführer, z. B. eines Boots. Gartenl. 16, 106a. s. Grind. — **Form-aria** (lat.), f. [§ 24, 1]: in Klöstern eine Nonne als Muster, Helferin u. Wächterin der andern; ähnl.: -ārius, m. [§ 24, 2]: bei Mönchen. -āt, n., -(e)s; -e: zunächst v. Papier, u. zwar sowohl von den ganzen Bogen als von den durch Falzen daraus gebildeten Blättern: die Größe u. Form, d. h. das Verhältnis v. Breite u. Höhe, — bei den Papiermach., s. Karmarsch M. 2, 864 ff. u. z. B. Lexikon-F. (s. Emoissn) ꝛc.; in der Buchdr., s. Prechtl 3, 324 ff., z. B.: Patent- od. Plakat-; Folio-; Quart-; Oktav-; Duodez-; Sedez-F. ꝛc., auch: Lang-, Ordinär-, Quer-Quartformat ꝛc.; ferner z. B.: Schiller-F., nach einer beliebten Ausgabe v. Schiller's Werken (in Oktav); Die sich bequem auf der Reise mitführen läßt, eine Ausgabe im Taschen-F-e. L. 7, 490 ꝛc., vgl. auch: Man hat nicht nur mehrere F.-Bücher aus der ältern Zeit, sondern die F.-Lehre wird auch in den meisten Schriften über Buchdruckerkunst ausführlich behandelt. Prechtl 3, 327 ꝛc.; F.-Bildner, s. Metteur ꝛc.; auch: die Stege zur Ausfüllung des leeren Raums zw. den Kolumnen in der Form (Holz-F-e. Franke Buchdr. 32); ferner z. B. v. Bildern, Photographien ꝛc., s. Kabinetts-; Visitenkarten-F. Nat3. 20, 441 u. ä. m.; zuw. auch verallgemeint, z. B.: Eine Laute in kleinem F. . ., bequem u. tragbar. G. 18, 279 ꝛc., s. Decrescendo-; Duodez F. ꝛc. -ation, f.; -en: Formierung, Bildung, Gestaltung ꝛc.; (Kriegsk.): F. des Heers, der Schlachtordnung = Aufstellung; (Geolog.): F., Gebirgs-F. (Gruppe), eine Gesammtheit v. gleichzeitig, in derselben Epoche entstandnen Bildungen: Basalt-; Glimmerschiefer-; Kreide-, Subapenninen-; Tegel-F. ꝛc. -ātivus, a.: Nisus (s. d.) f., Bildungs-, Gestaltungstrieb ꝛc. -ātus, a.: geformt; in best. Form abgefaßt: Litterae formātae = epistolae (s. d.) canōnicae. -e (frz. förm), f.; -n, -s: 1) Form: Pour [pur] la f. = pro forma ꝛc. — 2) (bei Pferden) Schwiele am Kronenbein. -ell, a.: formal; förmlich, — als Adv.: f-ement [-'mäng] — **Formic-icus** (nlat.), a.: Acidum f-icum, Ameisensäure, eine Verbindung v. Formyl u. Sauerstoff. Karmarsch 1, 426 ꝛc. -il, m., -en; -en: Versteinrung v. Ameisen (s. formica). — **Formidabel** (lat.), a.: furcht-, grauenerregend, schrecklich ꝛc. — **Formieren** (lat.), tr., refl.: formen (s. d. Ss.); auch

(Buchbind.): Ein Buch (ab-)f., dem Deckel die gehörige Größe geben ꝛc.; (Kriegsk.): Die Soldaten f. sich, stellen sich in Reih u. Glied ꝛc.; Formierung [Formation] des Basalts. Kohl Irl. 391 ꝛc. — **Formīc-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Ameise: Spiritus f-ārum, Ameisenspiritus ꝛc. **-ātiōn**, f.; –en: ein Gefühl in der Haut, wie v. kribbelnden Ameisen erregt (frz. fourmillement, vgl. Myrmecismus; Myrmekiasis). — **Form-ōs** (lat.), a.: wohlgestalt, schön. **-ōsität**, f.; 0: Wohlgestalt, Schönheit. **-ula**, f. [§ 24, 1]: 1) Formel (s. d. Ss.): F. dispensatoriālis od. officinālis, eine Vorschrift zu Arzneien, die als officinell, in den Apotheken ohne Weitres dispensiert werden, — Ggtz: extemporānea od. magistrālis, zu Arzneien, die nicht vorräthig sind, wozu es vielmehr eines verschreibenden Arztes bedarf ꝛc.; F. juramenti, Eidesformel; F. concordiæ (s. d.) ꝛc. — 2) (im Mittelalter) Oberstuhl (= stallum, stallus). Weiß Kost. 2, 800. **-ulār**, n., –(e)s; –e: vorgeschriebne Weise einer Handlung, Rede, Schrift; das Schema — u. eine Sammlung v. Schematen: Das F. eines Kaufkontrakts, eines Wechsels od. Wechsel-F. ꝛc. **-ularisch**, a.: dem Formular gemäß, formelmäßig. **-ularist**, m., –en, (–s); –en: Formelmensch, Formalist. Schematist: Einem solchen F–en u. politischen Postillon-Reiter (s. d.). Wackernagel 3, 776[37]. **-ule** (frz. –ūle), f.; –s: Formel. **-ulīeren** (lat.), tr.: in eine best. Ausdrucksform fassen: Ihre Monita u. Bedenken bestimmt zu f. Natz. 21, 183. — **Formȳl** (nlat.), n., –(e)s; 0: (Chem.) der Grundstoff (s. Hyle) v. acidum formicicum (s. d.): F.-Superchlorid, s. Chloroform. — **Fórnal** (poln.), m., –s; –s: Knecht bei den Arbeits- (od. F.-) Pferden auf Landgütern. Bernd Pos. 65; Goltz 1, 363; Polnische F–s-Bravour. 2, 372, vgl.: Arbeitspferde, hier Fornalka genannt. 370; Den kaschubischen Bauern u. ihren Fornálkis od. Knechten. Globus 7, 237a; Der Fornálki. b. — **Forneiro** (port. –ēro), m., –s; –s: ein südamerik. Vogel, der sein Nest aus Thon hart wie Stein (pedra) in Form eines runden Backofens (forno) baut, auch: Pedreiro. Ausld. 39, 1130b. — **Fornic-ánt** (lat.), m., –en, –s; –en; **-ārius**, m. [§ 24, 2]; **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: ein Unzüchtiger, wegen Unzuchtsvergehn in Untersuchung Befindlicher, vgl.: **-ántin**, f.; –nen; **-āria**, f. [§ 24, 1]; **-ātrix**, f. [§ 24, 3, īcis]: solche Weibsperson. **-ātiōn**, f.; –en: Hurerei. — **Fornjōtr**, m., –s; 0: ein Frost-Riese der altnord. Mythol. Zimrock Myth. 440. — **Fórnyrdalag** (altnord.), n., –s; –s: die alliterierende Strophe v. 4 durch die Cäsur getheilten Langzeilen der Edda, myl. Liedabakte, Strophe, deren 2te u. 4te Langzeile der Cäsur ermangelt. Rosenkranz Poes. Gsch. 295; 305. — **Fórsch**, a.: (s. force 2) kräftig, stark, derb, imponierenden Auftretens ꝛc., s. Vollmann 181: Es macht der Kranke sich gerne vor den Leuten f. Gotthelf G. 415; Ein f–er [strammer] Bursch; F–e, junge, reiche Taugenichtse. Gartenl. 14, 112a; Arminen u. die „f–eren" Germanen. 13, 831b ꝛc.; auch — nam. in Berlin — mit Umlaut in der Steigrung: Stolzer, förscher | fährt kein angestammter Herrscher. Kladderadatsch 20, 170b; Berl. Montagsz. 7, 42 ꝛc. **-ität**, f.; 0: forsches, burschikoses Wesen. Vollmann 182. — **Forséti**, m., –s; 0: (nord. Myth.) „Vorsitzer", — der Sohn Baldur's, Rechtsstreitigkeiten vergleichend. Simrock Fr. 202; Myth. 343. — **Fort** (frz. fōr): 1) a.: stark: s. Esprit u. z. B.: F.-Band, Art starkes Taffetband. Prechtl 1, 421 ꝛc. — 2) n., –s; –s: kleine Festung, Schanze, Kastell: Starke Batterien u. Erd-F–s anlegen. Sonder Burgerk. 524 ꝛc.; auch, in den nordamerik. Indianerländern: Art Blockhaus zum Behuf des Pelzhandels ꝛc. Auch in engl. Aussprr. (fört): Mote, Dun (s. d.), Rath u. Carn, welche das Volk unterschiedslos Dänenfestungen, Dane-F–s nennt. Rodenberg Inf. Heil. 1, 242. — **Fortāna**, f.; –s: ein frz. Tanz des 17. Jahrh. Westermann 3, 547b. — **Fórt-e** (it.), a.: stark, z. B.: Aus dem besten u. schwersten Weizen, grāno f. G. 23, 345 ꝛc.; bes. (Musik) gesteigert: fortissimo, sehr stark (Ggtz piāno, pianissimo), s. als Abkürzung f. u. ff.: auch substantiviert: Das F. od. Piano, Dolce od. Furioso zu beobachten. G. 35, 440; Ich will dem Geh. Rath u. Louisen Sourden [Dämpfer] auflegen u. Karln vielleicht noch ein F. geben, so wird's ja wohl ins Gleiche kommen. Sch. 1, 73 ꝛc.; Ein Klavier mit F.- (u. Piano-) Zug ꝛc. **-ement** (frz. –'máng), adv.: stark, nachdrücklich. **-epiáno**, n., –s; –s: F.-Pianoforte, Piano, Klavier, dessen Saiten durch Anschlag v. Hämmern ertönen u. so ein leichtres Forte u. Piano ermöglichen. G. 35, 440 ꝛc. **-eresse**, f.; –n: Festung. **-ifi(c)ieren**, tr.: stark, fest machen, befestigen. **-ifikatiōn**, f.; –en: Befestigungskunst; Festungswerk. **-ifikatórisch**, a.: auf Fortification bezüglich: Der im f–en Fache gänzlich unwissende General. Grenzb. 26, 2, 369; F–e Anlagen. Natz. 21, 263. — I. **Fórtin**, m., –s; –s: ein türk. Getreidemaß: Der F. wird in 4 Killows (Kisloz od. Quillots) eingetheilt. Encykl. f. Kaufl. 265a. — II. **Fort-in** (frz. –ing), m., –s; –s: schnell aufgeworfne Feldschanze (s. Fort 2). **-ior** (lat.), a.: stärker, — Kompar. zu fortis —, im Neutr.: **fórtius** [§ 24, 3, –iōris]: Schluß a fortiōri, der, für Etwas v. geringrer Wirksamk. erwiesen, um so mehr für Etwas v. stärkrer gilt. **-is**, a. [§ 24, 3, uv.]: stark, tapfer ꝛc.: Fórtes fortūna (ádjuvat), den Muthigen hilft das Glück. **-issimo**: s. forte, z. B.: In allen Tonarten, Tempi, sammt dazu gehörigen Dolces u. F–s. Gartenl. 16, 90a (Selbst bei den Fortissimis. Natz. 21, 281). **-iter**, adv. zu fortis (s. d.): F. in rē, suāviter in mōdo, stark, fest in der Sache, aber milde, sanft in der Art der Ausführung. Natz. 21, 259; 390 ꝛc. **-itūdo**, f. [§ 24, 3, dinis]: Tapferkeit ꝛc. — **Fort-uito** (lat.), adv.: zufällig. **-uitus**, a.: zufällig: Cāsus f., Zufall. **-un**, f.; (–en): 1) (vralt.) s. Fortune; auch = Sturm, s. Ss. u. z. B. Wickram Rollw. 11[11]; 108[6] ꝛc. — 2) (selten) in Mz. = Glücksgüter, Reichthümer ꝛc.: Noch waren die großen F–en nicht durch die Wirkung der wider die Fideikommisse gerichteten Gesetzgebung zersplittert. Remmont Alb. 1, 179. **-una**, f. [§ 24, 1]: die Glücksgöttin

(gr. Tyche), s. auch Asteroid; das Glück, in seinen Wechselfällen, nam. das günstige (vrsch. Felicitas); s. Fortis; Faber, ferner z. B.: Brūta od. cæca f., das unvernünftige, blinde Glück; Ad (in) meliōrem f–m. zu (bis zu) bessern Glücksumständen ꝛc.; Auf der F. ihrem Schiff | ist er zu segeln im Begriff. Sch. 324a; Wir sind Soldaten der F.; wer | das Meiste bietet, hat uns. 396b (s. Fortune) ꝛc. **-unātus**, m. [§ 24, 2]: der Glückbegünstigte, — auch als Eigenn., zumal der Held eines deutschen Volksbuchs: Fortunati Wunschhütlein wie auch ein Glücks-[od. F.-] Säckel. Chamisso 4, 245; F.-Hutchen. W. 32, 390 ꝛc. **-une**: 1) (frz. -ün), f.; –s: = Fortuna (s. d., auch Fortun), z. B.: Das Madame F. nicht umbin konnte, .. den verlassenen Geliebten noch einmal fluchtig anzulächeln. Scherr Bl. 3, 345 ꝛc.; Er sollte so wahnsinnig sein u. seine F. von sich stoßen? Sch. 196b ꝛc.; A la f., auf gut Glück; A la f. du pot mitessen ꝛc., was die Kelle giebt; Bonne [bönn] f., gutes Glück; bes. auch: Glück, das ein Herr bei Damen macht, z. B.: Er hat Sie wie eine leichte Eroberung u. sich im Lichte eines Menschen [od. homme] à bonnes f–s betrachtet. Schücking Künstleid. 186 ꝛc.; Homme [óm] de f., Einer, der klein angefangen hat, aber in gute Glücksumstände gekommen; Soldat [soldā] de f., ein Mann niedern Stands, der sich im Kriege zu hohen Ehren aufgeschwungen (vgl.: Daß er sich weder eines alten adeligen Geschlechts noch eines Soldaten von Fortun v. solchem Namen zu erinnern wußte. Simplicissimus 3, 208[31]; 4, 307[5]. 1, 59[31] ꝛc.; vgl. Fortuna, Schluß); Daß sie gearbeitet haben, pour refaire leur [pūr refär lör] f. [um wieder zu Vermögen, zu Glücksgütern zu kommen]. Kohl Par. 1, 54 ꝛc. — 2) (engl. förtĭschn), n., –s; –s: Glück; Vermögen ꝛc.: F.-tellers (Wahrsager). Kohl Engl. 1, 45. — **Fōr-um**, n., –s; -a [lat., § 24, 2. n.]: 1) Marktplatz (vgl. Agora), s. Guhl 2, 145 ff.: Da die sämmtl. Kaiserfora an der Nord- u. Ostseite des großen F. Romānum lagen. .. Die kleineren Märkte .., ausschließlich zu Verkaufsplätzen bestimmt. Die meisten dieser Verkaufsplätze, die man gemeinhin ebenfalls Fōra, u. zwar je nach den auf ihnen gesetzlich auszustellenden Waaren, F. piscatōrium [Fischmarkt], F. olitōrium [Gemüsemarkt], boārium [Rindermarkt] ꝛc. nannte. Weiß Kost. 1, 121[3] ꝛc.; In fōro (pūblico), auf offnem Markt, Gutz: Intra parietes (privātos). — 2) (s. 1) Gericht, -s-Hof, -Stand ꝛc.: F. apprehensiōnis (s. d.) od. deprehensiōnis; delicti commissi, die Gerichtsbark. des Ortes, wo ein Verbrechen begangen; domicilii od. habitatiōnis, Gerichtshof des Wohnorts; extérnum, ausländischer, Gutz internum, inländischer; (in)competens, (un)befugter; cambiāle, Wechselgericht; contractus, Gerichtshof am Ort des Vertragschlusses; originis, am Heimathsort; privilegiātum, bevorrechteter Gerichtsstand (Eximierter); rei sitæ, Gerichtsort der in Anspruch genommnen Güter; suprēmum, oberster Gerichtshof ꝛc. — **Fōrward** (engl.), adv.: vorwärts ꝛc.: Seq. F.-Officiere [der nordamerik. Flotte]. .. Sie haben darüber zu wachen, daß die Arbeiten in ihren versch. Dienstzweigen v. den ihnen zugetheilten Leuten wohl ausgeführt werden u. sind für dieselben verantwortlich. Weitermann 3, 32b ꝛc. — **Forzándo** (it.), **-ato**, adv.: (Mus.) verstärkend, verstärkt, — auch sforzándo ꝛc., rinforzāto ꝛc., abgek.: fz., sf., rfz.

Fóss-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Graben, Grube, Rinne, — nam. in der Osteologie. **-īl**: 1) a.: aus der Erde gegraben, nam. von Versteinrungen; auf solche bezügl. — 2) n., -(e)s; –e, –len: aus der Erde gegrabne Körper, Mineralien u. Versteinrungen. **-ilist**, m., –en, –s; –en: Kenner von Fossilien. **-or**, m., –s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: ein Gräber, Schanzgräber ꝛc. **-orier** (frz. -orjé), n., –s; –s: ein Flächenmaß in Wacht = 4½ Acker **-ula**, f. [§ 24, 1]: kleine Fossa.

Fōt-al (lat.), a.: auf den Fötus bezüglich: Bei der ersten Bildung im F.-Zustande. Burdach Anthr. 367 ꝛc. **-ation**, f.; –en: Bildung des Fötus. — **Fōt-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Gestank, s. Böttiger Sab. 214. — **Fōtus**, m., –tes; –te [§ 24, 4]: das Kind im Mutterleibe, s. Embryo, nam. in bereits vorgeschrittner Entwicklung: F–te. Jp. Wahrh. 4, 136.

Fou (frz. fū), m., –s; –s: Narr; Läufer im Schachspiel (s. Fers). — **Foudr-e** (frz. fudr'): 1) m., n., –s; –s, uv.: Fuder, großes Weinfaß. — 2) f.; –s: Blitz, Donner. **-oyant** (–oajáng), a.: donnernd, niederschmetternd ꝛc.: Diese f–e Suada. Spielhagen Reih. 2, 251 ꝛc. **-oyēren**, intr. (haben), tr.: donnern; niederdonnern; wettern, fluchen ꝛc. — **Fou-et** (frz. fuè), m., –s; –s: Ruthe, Peitschenschnur, Peitsche, Reitgerte ꝛc. **-ellé**: gepeitscht, s. Crême 1. — **Foug-ade** (frz. fug–), **-asse**, f.; –n: Flattermine (s. d.). **-ueux** (–ö), a.: aufbrausend, hitzig ꝛc. — **Fouilleur** (frz. fuljör), m., –s; –s: Schanzgräber. — **Foul** (engl. fāul), a.: „faul", schlecht, unbrauchbar ꝛc. Gerstäcker Reis. 1, 66: Der bösen Gase wegen, hier the [dhĕ] f. air [ĕr] (die faule Luft) genannt. Kohl Engl. 2, 33 ꝛc. — **Foulard** (frz. fulār), m., –s; –s: leichter Seidenstoff, gw. mit buntem Muster, doch z. B. auch: Blouse u. Rock v. blauem F. Bazar 11, 295a ꝛc.: Taschen-, Halstuch daraus. — **Foule** (frz. fūl), f.; –s: Menge, Haufe, nam. v. Personen; der große Haufe ꝛc.: En [ang] f., in Menge. — **Foundation** (engl. faundēschönn), f.; –s: Gründung, Fundierung ꝛc.: Die Members not on the f. [die nicht fundierten Mitglieder], d. h. der größte Theil der Studenten. Kohl Engl. 3, 31 ꝛc. — **Fourage** ꝛc.: s. Fourr ꝛc. — **Fourb-e** (frz. furb'), m., –s; –s: Betrüger, Schelm. **-erie**, f.: –(e)n, –s: Betrügerei, Schelmstreich. — **Four-chette** (frz. furschet), f.; –n, –s: Gabel: Silberne F–n. Hausbl. (66) 4, 181 ꝛc., s. auch fin 2b. **-gon** (–góng), m., –s; –s: 1) bedeckter Wagen, bes. zum Transport v. Sachen, z. B. zur Beförderung des Küchengeräths auf Reisen u. im Felde ꝛc., gw. zweiradrig; auch: F.-Schlitten. Gartenl. 16, 326b ꝛc. — 2) Ofengabel. **-gonnēren**, tr.: „mit der Ofengabel schüren", umwühlen. —

Fourier ꝛc.: 1) ſ. Furier ꝛc. — 2) (furjē) m., -s; 0: Eigenname, beſ. eines bekannten Socialiſten. Dazu: F-iſt, m., -en, (-s); -en: Anhänger desſelben, ſ. Phalanſtère. — **Fourmill-ement** (frz. furmilj'mâng), n., -s: -s: ſ. Formikation. **-ieren**, intr. (haben): wimmeln. — **Fourn-ier** (frz. furn-), n., -(e)s: -e: (Tiſchl.) F. (od. Fournure, f., frz. plaque; feuille de placage), dünne Platte feinen Holzes zum Belegen von gröberm (dem ſ. g. Blindholz): Zakaranda-; Mahagoni-; Nußbaum-F. od. -Fournure ꝛc., dann auch: Maſſe- od. Stein-F., -Fournure, aus einer Miſchung, die man aus Leimwaſſer, gebranntem Kalk u. erdigen Farbſtoffen zuſammenknetet u., getrocknet, in dünne Blätter ſchneidet, ſ. Karmarſch M. 2, 250 ꝛc.; F. (od. Fournure-) -Blatt, -Platte; -Breite; -Hammer, zum Feſtklopfen des leimbeſtrichnen F-s; -Holz; -Maſchine, beim Fournieren runder Stücke dieſe feſt mit Band zu umwickeln; -Platte; -Säge; -Schneidemaſchine ꝛc. **-ieren**, tr.: 1) (Tiſchl.) mit einem Fournier (ſ. d.) bekleiden: Matheſius Sar. 54a: Fournierte Arbeit, F(o)urnierung. Karmarſch M. 2, 240; Manche flache Gründe müſſen auf beiden Seiten f(o)urniert werden (Gegenf(o)urnierung). 244 ꝛc. — 2) allgm.: mit dem Nöthigen verſehn, z. B.: Mehrere wohl fournierte Schlafſtuben. Pückler Südöſtl. 1, 449 ꝛc.; Etwas liefern ꝛc. **-iſſeur** (-ör), m., -s; -s, -e: Liefrer, Lieferant v. Lebensbedarf ꝛc.: Da er weder im Hôtel, noch einem F. Etwas ſchuldig iſt. Leo Wolfram Goldk. 1, 70 ꝛc. **-iteur** (-ör), m., -s; -s: Fourniſſeur. **-iture** (-ür), f.; -s: Lieferung; das zu Etwas Nöthige, die Zuthaten; Garderobengeld des Bühnen-, nam. Balletperſonals. **-ure** (-ür), f.; -n: ſ. Fournier. — **Fourpence** (engl. förrenß): ſ. Penny. — **Fourr-age** (frz. furrâſh), f.; 0: Vieh-, beſ. Pferdefutter, nam. beim Heere; F.-Magazin; -Mannſchaft, fourragierende ꝛc. **-ageur** (-ör), m., -s; -s, -e: Einer, der fourragiert. **-agieren**, intr. (haben), tr.: Fourage herbeiholen, nam. auch plündernd, verheerend ꝛc., danach auch übrtr. (vgl.: Ein Srion .. zeigt's ihm an, | das die Turken futragieren. Prinz Eugen ꝛc.); Kommt aber herein der Kieſelſchlag | u. fouragiert mir an einem Tag. G. 7, 180 [verheert mir der Hagel die Ernte] ꝛc.; Ein Land ab-f., das Futter abmähen u. fortholen; Das ganze Dorf war bereits aus fourragiert. Wachenhuſen Tagb. 102; Miniſter, Officiere, Prinzen | durch-f. die Provinzen. KSchmidt Kem. 201 ꝛc.; Trockne Fourragierung, aus der Scheune geholt, grüne (od. Grün-) Fourragierung, von den Wieſen weg ꝛc.; Die Fouragierſtränge v. den Sätteln losgemacht. Gartenl. 15. 523b ꝛc. **-eau** (-ō), m., n., -s; -r: Scheide, Futteral: Faux (ſ. d.) f. ꝛc. **-ier** (-jē): ſ. Furier. **-ure** (-ür), f.; -s: Futter von Pelz; Pelzwerk; Pelzmantel; (Wappenk.) Grauwerk, Hermelin; (Schiff.) Spickerhaut ꝛc. — **Foutre** (frz. fûtr)!: als derber Fluch ꝛc. Dazu: Dieſe fouternden Franzoſen. Schücking Broncky. 1, 64 ꝛc.

Fövea (lat.), f. [§ 24, 1]: Grube, z. B. Bot., Anat. ꝛc. — **Foviēren** (lat.), tr.: bähen, warm halten, hegen ꝛc.

Fox (engl.), m., uv.; -es: Fuchs. **-hound** (-haund), m., -s; -s: Jagdhund auf Füchſe. Zoller Renn. 91: Master (ſ. d.) of F-es. **-hunting** (hönting), n., -s; -s: Fuchs-Jagd, -Jagen: Ein ganzes Jagdland, F.-Country (köntri). 197 ꝛc.

Foyer (frz. foaje), n., -s; -s: Herd; Minenherd; — nam. aber: neben einem Koncertſaal od. im Theater ein Saal od. Gang zum Promenieren fürs Publikum ꝛc. Nat3. 20, 187; Wachenhuſen Ztg. 55 ꝛc.

Frā (it.), m.: Abkürzung von fräte, Bruder, vor den Namen v. Mönchen ꝛc.: F. Paolo Sârpi. W. 36, 70 ꝛc. (ſ. frai), auch z. B.: F. Diâvolo [„Bruder Teufel"], als Name eines berühmten Räuberhauptmanns u. danach auch antonomaſtiſch, z. B.: Friedensſchlüſſe der Regierungen mit den F. Diavolo's der Landſtraßen. Gutzkow Z. 8. 123. — **Fradūzen**: ſ. Romanus. — **Frag-il** (lat.), a.: zer-, gebrechlich ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Zer-, Gebrechlichkeit. **-ment**, n., -(e)s; -e: Bruchſtück: Holz-F-e. Immermann M. 1, 186 ꝛc., nam. von Schriftwerken ꝛc. **-mentäriſch**, a.: als Bruchſtück, bruchſtückweiſe ꝛc. **-mentieren**, tr.: zerſtücken: So zerhackt u. fragmentiert. Eick 3, 15. **-mentiſt**, m., -en, -s; -en: Verfaſſer od. Herausgeber von Fragmenten ꝛc. — **Fragr-ánt** (lat.), a.: wohl duftend. **-anz**, f.; 0: Wohlgeruch, Duft. — **Fraîcheur** (frz. frähſchör), f.; -s: Friſche, angenehme Kühle ꝛc. — **Frāi** (ſpan.), m. = Fra. z. B.: F. (od. Fray) Pêdro. **-le**, m., -s; -s: Ordensbruder, Mönch (vgl. von Ritterorden: freile, verkürzt frei). **-lecito** (-li-), m., -s; -s: Mönchlein, Pfäffchen; auch Art Affe in Peru ꝛc. Ausld. 39, 1237a ꝛc. — **Frais** (frz. frä), pl.: Koſten: Da er Alles nicht ohne große faux (ſ. d.) f. zu Stande bringt. Gödeke Gr. 972 ꝛc. — **Fraiſ-e** (frz. fräſe), f.; -n, -s: 1) Halskrauſe: Sorgfältig gefaltete „Freſen". HGrimm Nov. 356. — 2) ein mit den Spitzen gegen die Feinde gerichtetes Pfahlwerk um Erdſchanzen ꝛc. — 3) Schneideräder od. „Fräſen" (-s), auf der Stirn feilenartig gehaune od. eingekerbte Rädchen, welche .. in drehende Bewegung geſetzt werden ꝛc. Karmarſch M. 1, 276; 605 ꝛc.; auch = Senkkolben, Verſenker. 266. **-en**, tr.: 1) krauſen ꝛc. — 2) mit einer Fraiſe (2) verſehn. — 3) (ſ. Fraiſe 3): Maſchinen, worauf die Keilnuthen in die Achſen gefraiſt werden. Gartenl. 14, 59b; Maſchinen zum Schneiden, Hobeln u. F. des rohen Sandſteins. Nat3. 20, 580 ꝛc.; Man bringt durch Bohren od. Ein-F. die für die Feder erforderlichen Vertiefungen [im Stock des Regenſchirms] an. Prechtl 11, 565 ꝛc. **-ette**, f.; -n, -s: kleine Fraiſe. — **Fracas** (frz. -kā), m., uv.; uv.: Lärm; lärmendes Getöſe, Aufſehn ꝛc. W. 33, 191. — **Frâck** (frz.), m., -(e)s; -s, -e, Fräcke; Fräckchen, lein: (ſ. Ss.): ein kurzer, leichter, vorn ausgeſchnittner Leibrock, heute gw. als Geſellſchafts- u. Galla-Anzug, früher als Gala eines ſolchen, ſ. nam.: Zum Soupper förmlich vorher eingeladen, glaubte ich mich in Galla ſetzen zu

müssen, fand aber Alles da . . ohne eig. Putz, die Kavaliere alle in F-s, einige sogar in Stiefeln ꝛc. (Salon 2, 287). JReichardt ꝛc. (ugw. fem.: Mit einer verschabten Fracke. Musäus Ph. 3, 175). Zsftzg zur Bez. der versch. Arten u. Moden, z. B.: Ball-; Galla-; Hof-; Jagd-; Phantasie-; Sack-; Salon-; Sommer-; Tuch-; Werther [vgl. G. 14, 96] -F. ꝛc., zuw. auch = Jemand im F.: Der schwarze F. redete mich an; Die Griechen, die Serbier sind lauter solche Nicht-F-s. LSchlegel DMus. 2, 435 ꝛc. Dazu: Ge- od. häufiger be-frackt, mit einem F. bekleidet, vgl.: Ein Frackischer. HSchmid 4, 67 ꝛc.; Mit dem gelbfrackigen Postillon. Gartenl. 13, 374a ꝛc. — **Fract-iōn** (lat.), f.; -en: Brechung; Bruch (in der Rechenkunst) u. bes. in Parlamenten: eine durch Gemeinsamkeit der Ansichten verbundne u. in gleichem Sinn stimmende Parteigenossenschaft. Gartenl. 16, 310b ꝛc.; F-s-Berathung; -Patriotismus (s. P.); -Sitzung ꝛc. **-ūr**, f.; -en: 1) die gw. deutsche Druckschrift (s. Antiqua) u. z. B. nach den versch. Kegeln (in aufsteigender Größe, s. Prechtl 3, 283 ff.): Diamant-; Perl-; Nonpareille-; Kolonel-; Petit-; Bourgeois-; Garmond-; (kleine u. grobe) Cicero-; Mittel-; Tertia-; Text-; Doppel-Mittel-; Kanon-; Missal-; Sabon-F. ꝛc.; auch im Schreiben: die Nachahmung der deutschen Drucklettern, übrtr. (sofern das so Geschriebne bes. stark hervortritt ꝛc.): F. sprechen, in starken, klobigen Ausdrücken. Globus 11, 154a; Spindler Stadt 1, 19 ꝛc. — 2) F., Fractūra [§ 24, 1], Knochenbruch. **-urieren**, tr., refl.: entzwei-, zerbrechen, namentl. von Knochen. **-us**, a.: gebrochen: Crimen fractæ pacis publicæ, Verbrechen des Landfrieden-Bruchs. — **Frälse** (schwed.), f.; -n: Steuerfreiheit: F.-Mann, Besitzer eines steuerfreien adligen Guts; -Ränta (-Rente), Zins, den die Bauern ihrem F.-Mann geben; -Utlagor, Abgabe der Edelleute an die Krone, Kirche ꝛc. — **Framb-oise** (frz. frangboäs'), f.; -s: Himbeere. **-ōsīe**, f.; -(e)n: Art Ausschlagkrankheit, wobei sich schwammige, himbeerähnliche Auswüchse bilden (Beerschwamm, Erdbeerpocken). — **Frame** (engl. frēm), f.; -s: Form, Gestalt ꝛc.; Rippe, Spant eines Schiffs. Grenzb. 26, 4, 250 ꝛc.; Aus F.- od. Bretter-Häusern. Gartenl. 17, 376b ꝛc. — **Främe-a** (lat.), f.; -en [§ 24, 1]: eine Waffe der alten Deutschen, Wurfspieß ꝛc.: Als die v. den Germanen zumeist geführte Waffe eine besondere Art v. Speeren, die, Frameen genannt, mit kurzen, schmalen, jedoch sehr scharfen eisernen Spitzen bewehrt ꝛc. Weis Kost. 1, 638; Stockdegen. — **Framer** (engl. frēmör), m., -s; -s: Abfasser einer Schrift ꝛc. Kohl Engl. 3, 70 ꝛc. — **Fran-çais** (frz. frangsä), a.: französisch, u. m.: Franzose; — weibl.: F-e [-säs'], z. B.: à la f-e, nach französischer Weise ꝛc., auch: Die F-e, Art Kontretanz. Düringer 224; Eine neue Tour in der F-e begann. Spielhagen Pr. 5, 138; Tanzte die neuesten F-n. ETAHoffmann Zach. 67 ꝛc. **-çāise** [it. frantsch ꝛc.], a.: französisch: Chitarra (s. d.) f.; Die furia (s. d.) f. **-ceschino** [-esk-], m., -s; -s (ni): florentinische Silbermünze = 5 Paoli. Encykl. f. Kaufl. 355a. **-cescōne**, m., -s; -s (ni): = 10 Paoli ebd.; vgl.: à 5 Lire. Hausbl. (67) 2, 173. **-chement** (frz. frangsch'máng), adv. zu franc: frei u. frank, offen, aufrichtig. **-chise**: 1) (frz. frangschis'), f.; 0: a) Freimüthigkeit, Offenherzigkeit ꝛc. JKohl Par. 1, 21; Französische F., deutsche Reserve. 31 ꝛc. — b) das Freisein od. die Exemtion (s. d.) von Lasten ꝛc., solches Vorrecht: Post-F., Portofreiheit, u. zwar: aktive, für abgesendete — u. passive, für empfangne Briefe ꝛc. — 2) (engl. fräntschis), f. (n.); uv.; -s: = 1b; nam.: Wahlberechtigung, Wahlrecht — u.: Das, worauf es sich gründet: Die Sätze der f. sind so niedrig, daß man kaum sieht, wie sie noch effektvoll erniedrigt werden können. Zukunft 1, 55; Alle Die zuzulassen, welche durch wissenschaftliche Prüfungen ihre Befähigung bewiesen, educational (s. d.) f. Grenzb. 26, 2, 362; Wahlrecht für Miether v. Zimmern, lodgers' [lódshörs] f. 363; Eine Reihe von s. g. fancy (s. d.) f-s .., z. B. daß Jeder, der gewisse Prüfungen bestanden, eine Stimme haben sollte. 26, 1, 292 ꝛc. **-ciade** (frangß-), f.; -n: ein Gedicht, das einen Franz als Helden feiert; auch das alle 4 Jahr zu feiernde Stiftungsfest der frz. Republik in der ersten frz. Revolution. **-cin** (-äng), n., -s; -s: F., F.-Papier, Velin (s. d.). **-cis** (engl. fränßis), m.: Name = Franz. Dazu: F.-Boot, Art eisernes Rettungsboot. Gartenl. 14, 344a. **-cisation** (frz. frangß-), f.; -en: Francisierung. **-ciſieren**, tr.: französisch, zum Franzosen machen, so umbilden (s. franzosieren). **-ciskāner**, m., -s; uv.: F., F.-Mönch, Minorit (s. d.), Bettelmönch aus dem von Franciskus (od. Franz) v. Assisi 1208 gestifteten F.-Orden (s. seraphisch); F.-Kloster ꝛc.; auch F. (-Birne), eine Sorte Birnen. — **Frang-e** (frz. frángsch, auch gespr.: fränje), f.; -n: oben in einem Saume zusammengewirkte, wimperartig herabhangende Fäden als Verzierung, Fadensaum (s. Fran-se, -ze): Ein Himmel von rothem Damast, | v. güldnen F-n wohl gefaßt. HSachs 4, 2, 102b ꝛc. **-ieren**, tr.: mit Frangen besetzen. — **Frängi**, m., -s; -s: Franke (s. d. 1c), d. h. im Orient = Occidentale, Europäer. Frankl Zer. 1, 182; Der F.-Arzt. 314 ꝛc. — **Frangipane** (frz. frangschipän'), f.; -s: nach einem Eigenn., z. B.: Art krêmegefüllten Gebäcks; Art Pomade; Art saftiger, dickschaliger Birnen. — **Fränk**: 1) a.: (s. Ss.) frei, in Bezug auf Personen, von keinem Zwang beschränkt; grade u. offen, — bes. verbunden mit frei u. dies verstärkend, doch auch sonst; zuw. ganz frz.: franc (spr. fräng), s. Etrier; Franko ꝛc.; Francmaçon ꝛc. — 2) m., -s, -en; -s, -en: eine frz. Münze: 1 F. od. franc [spr. frang] hat 10 Decimes od. 100 Centimes; Ein 20-F-s-Stück ꝛc. Auch Schweizer Münzen. — **Francatu** (frz. -tü), m., -s; -s: Art Dauerápfel. — **Frankatur** (it.), f.; -en: Frankierung: F.-Zwang ꝛc. — **Fränke**, m., -n; -n: 1) Eigenn. zur Bez. v. Völkerschaften: a) ein zuerst um die Mitte des 3. Jahrh. auftretender deutscher Volksstamm: Das F-n-Reich unter Karl dem Großen ꝛc.; Alt-F., s. altfränkisch. — b) (s. a) die Bewohner

Frankreichs, gw.: Franzosen; doch nam. zur Zeit der ersten Revolution F–n, Neu-, West-F–n genannt; z. B. auch in Sch.'s Jungfr. v. Orleans ꝛc. u. noch: Behüt uns vor dem F–n-Kind. Herwegh 1, 124 ꝛc., s. auch Franz. — c) v. der Zeit der Kreuzzüge her, im Morgenland jeder Europäer (auch Feringhi, Firenki, Frengi, vgl. Farang, Frangi, Fanfwas; Frankistan): Die hier eingewanderten Juden meist F–n. Frankl Zer. 1, 251; Die F–n in Pera. Murhard Konst. 1, 191; Daß ich ins F–n-Land möcht schaun. nach Ithaka. WhMüller Ngr. 1, 43 ꝛc. Dazu: Lingua (s. d.) franca ꝛc. — d) (s. a) ein Bewohner des fränkischen Kreises, eines der zehn Kreise, worin Deutschland bekanntlich bis 1806 eingetheilt war u. der noch (abgesehn von der veränderten politischen Eintheilung) Franken heißt, s. Schmeller 1, 615; G. 9, 38 ꝛc. — 2) (vralt.) Die Feder-F–n. Fischart Garg. 127a, die franken od. freien Federfechter ꝛc. — Frankiren (it.), tr.: eine Zusendung franko (s. d.) machen: Unfrankierte Briefe, Packete ꝛc.; Frankier- (od. Frankatur-) Zwang ꝛc. — Fränk-in, f.; –nen: weibl. zu Franke 1, z. B.: (s. d. 1c) Ihr Franken, nein F–nen. Gries Taff. 11, 61. -isch, a.: auf die Franken (s. d. 1, nam. 1a; d) bezügl., aus Franken stammend, dort befindl.: Die f–e Monarchie unter Karl dem Gr.; Die f–e [Ggtz thuringische] Saale; F–er [vrsch.: französischer] Wein, auch als Rebensorten: groß- u. klein-f. ꝛc., auch (s. Franke 1c): Avanien, denen die f–en Frauenzimmer [in Konstantinopel] ausgesetzt sind. Murhard Konst. 1, 191 ꝛc. Ferner: Alt-f., alterthümlich, veraltet (vgl. gothisch), z. B.: Der die Lucken seiner alt-f–en Garderobe mit neumodischen Lappen ausflickt. G. 14, 82; Gryphius Sg. 16; HSachs 1, 371a; G. 1, 107 ꝛc. Danach auch: Altfranke, m., eine a–e Pers. Kl. 12, 6; B. 178b; H. 13, 346; Musäus Ph. 1, 16 ꝛc. — Frankistan, n., –s; 0: im Orient, das Land der Franken (s. d. 1c), der Occident, das nicht mahomedanische u. griech.-kathol. Europa; zuw. auch m. = Franke, z. B.: Der Orientale bewundert an dem F. sein Wissen ꝛc. . ., aber er hält ihn für gottlos ꝛc. Chodert 1, 43. — Francmaç-on (frz. frangmaßöng), m., –s; –s: Freimaurer (s. Maçon; Farmassun). -onnerie, f.; 0: Freimaurerei. — Franco (it.): 1) a.: fränkisch (s. Franke 1c). — 2) adv.: kostenfrei für den Empfänger von Briefen, Waaren ꝛc.: Ich liefre den Weizen f. Berlin; F.-Fracht; F. valüta ꝛc.; F.-Kouverts, F.-Marken für Briefe ꝛc.; Er nahm den Brief zusammt dem F.-Porto, um ihn auf die Post zu tragen. Kant SW. 11, 23; F.-Zwang, wonach Sendungen frankiert werden müssen ꝛc. — Frankolin (it.), m., –(e)s: –e: Art Feldhuhn: Die Sippe der F–e in mehrern Arten. Brehm Hab. 383; Ein od. das andre F.-Huhn. 386 ꝛc.; Oken 7, 584 ꝛc. — Franko-man, m., –en, –s; –en: ein für das Wesen der Franken (s. d.) Schwärmender, vgl. Galloman. Dazu: F–ie, f.; F–isch, a. -onisieren, tr.: nach Weise der Franken ummodeln, umgestalten; Die gebildeten, d. h. die frankonisierten Griechen-Sklaven. Chodert 1, 52; Mit den f–den Reformatoren. 2, 9; 276 ꝛc. — Fránſ (Fránz) -e, f.; –n: s. Frange, z. B.: Mit jenen Flören, Kreppen, F–n. G. 15, 176; Mit ganz schmalen gekrausten, offnen Fränschen. Allgm. Musterz. (55) 71b; Wegen der 6 Kreuzer wird man sich das Maul nicht in F–n [entzwei ꝛc.] beten. Gartenl. 15, 723a; Stroh-F–n um die Bertben. Illustr. Zeit. 46, 340a ꝛc. u. (mit z) z. B.: Wenn wir auch einige unerhebliche u. unmerkliche Franzen an seinem [Homer's] antiken Gewande [in der Übersetzung] einbußen. B. 139a; Wenn durch ihres Netzes Franzen [Wimpern] ihr Auge blitzt. Freiligrath 1, 291; G. 19, 188; 23, 16; 350; 26, 7; Platen 2, 17 ꝛc.; Eigenthümliche Hautfranzen [beim Froschfisch]. Vogt Oc. 1, 278 ꝛc.; Franzenangehänge [der Kaulquappen]. Weiße Kindrfr. 8, 36. -en: 1) tr.: frangieren: Ein Polyp mit gefranzten Fangarmen. 2, 83. — 2) intr. (sein): sich in Frangen auflösen, ausfasern; zumeist: Aus-f. — 3) Fütz nam. zu 1, z. B.: Aus-f.: a) [2] Ausgefranste Band-Enden. Allgm. Musterz. (55) 1b5b ꝛc.; Shawl, der vor Alter ausgefranzt war. Hartmann Unst. 1, 156 ꝛc. — b) [1] in Gestalt von Frangen ausschneiden; bildl.: Die ausgefranzten [ausgezackten] Ufer. Meißner Schw. 2, 193. — Be-f., z. B.: Auf goldbefranzter Ottomane. Freiligrath 1, 125; Wenn sie sich mit Pferdeschwänzen befranzten. Jp. 15, 86 ꝛc.; Eine die Seebucht befransende Terrasse. Büchner Mensch. 27 ꝛc. — Unterhalb eingefranzt [mit Fransen eingefaßt]. Weiss Kost. 1, 39 ꝛc. — Die beiden mit Silber | ringsumfranzten Flügel. Sanders Kutr. 121. — Braunseiden verfranzet. Weber Anna 359. — Vom zerfranzten Inselsaume | hindurch zum Kern des festen Lands zu dringen. Rückert Col. 2, 9 ꝛc. -icht, -ig, a.: mit Frangen versehn, ge-, befranzt ꝛc.: Eine Reihe franziger Lappen am Hals ꝛc.; Des Teppichs goldfranzigen Rand. Grabbe Hann. 149; Wo das Felsbett silberfranzicht | überhängt der Wasserfall. Rückert Ausw. 641 ꝛc. — Fránz: 1) a.: französisch: Er schreibet Brief in F. Wernike 77; Daß man ein f–es Herz für deutsche Brüste pacht. Withof (Mendelss. 4, 1, 160) ꝛc., selten außer als Bstw. (vgl. 2), z. B.: F.-Band, n., Art schweres Tafft-B.; m.: Einband ganz in Kalbsleder mit Vergoldung (Halb-F.-Band, wo nur Rücken u. Ecken ledern); -Baum. niedriger, am Spalier gezogner Obst-B. (so: F.-Apfel, -Birne, -Kirsche, -Obst ꝛc.); -Bohne, Zwerg-, Kriech-B.; -Branntwein, Kognak, aus gegornem Traubensaft; -Brot, feines Weizenbrot, Rundstück (s. Franzoll); auch eine mit Ragout gefüllte Semmelpastete; -Erbse, Kriech-E. (vgl. -Bohne); -Fahrer, französisches Kauffahrteischiff; -Filet (s. d. 2), zu F.-Bänden; -Geld, französische Münzen, bes. in größern Stücken; -Gold, Art hellfarbiger Goldblättchen; -Gulden, französischer; -Holz, gespaltnes Eichen-H.; Nußbaum-H. aus Frankreich. Encykl. f. Kaufl. 367b; -Land, Frankreich. Jp. 37, 152; -Leinen, ungebleichtes Futter-L. Harmarsch M. 2, 639; -Mann, Franzose (meist verächtl., s. 2), -männisch; -Obst, s. -Baum; -Perle, unechte; -Scharlach, Kermes-Sch.; -Thaler, s. -Geld; -Gulden; -Ton, bei

Orgeln ꝛc. eine tiefre Stimmung als der Kapellen-T.; -Topas, Rauch-T.; -Wein, leichter frz. Weiß-W. ꝛc. — 2) m., -en; -en: Franzose, bes. m. verächtl. Nbnsinn, s. Ss. u. z. B.: Der leichte F-en-Aff. Haller 113, Nachahmer der Franzosen; F-en-Brauch, -Mode, -Sitte ꝛc. (Vgl. auch Franz, Fränzchen als männl. Vorname, auch — bes. die Brkl. — als weiblicher = Franciska u. als Mode-Bez. für eine Art Weste: Im Fränzchen u. schwarzen Rock. G. Stein 1, 43). -e: s. Franse. -en: 1) s. ebd. — 2) intr. (haben): nach Franzenart sich benehmen, modeln, ein Franzenaffe sein ꝛc.: Wer franzet od. brittet. G. 4, 59 ꝛc. (s. französseln). -enthum, n., -(e)s; 0: Franzen-Art, -Wesen. Heine Reis. 4, 319, s. Franzthum. -isch, a: französisch. KSchmidt Kom. 215; 225 ꝛc. -öll, n., -s; -s: (in Odessa) gutes Weißbrot (s. Franzbrot). Kohl Südr. 1, 92; Die deutschen F.-Verkäufer. ebd. -ose, m., -n; -n: 1) ein aus Frankreich Gebürtiger (vgl. Parlemh): Die F-n, die Bewohner Frankreichs; Der F. ist höflich, geistreich, gewandt ꝛc.; Ihr sprecht schon fast wie ein Franzos. G. 11, 113, so liederlich ꝛc., auch F-n = französische Effekten, z. B. Saling 21 ꝛc. — 2) pl.: Lustseuche (Syphilis; Mórbus gállicus; Lúes venérea; frz. Mal de Naples), s. Agricola Sprchw. 477; Zu der Zeit des Anfangs der F-n, d. i. im Jahr vierzehnhundert siebenzige u. achtzige. Paracelsus Wund. 328 ꝛc.; Oder zögen wir gegen die F-n zu Felde — ich kenne einen Doktor, der sich ein Haus von purem Quecksilber [der Hauptarznei gegen die Seuche] gebaut. Sch. 109b ꝛc. Zuw. auch übrtr. auf Krankheiten des Viehs, die ähnl. Erscheinungen bieten, nam. beim Rindvieh: Perl- u. Stiersucht (auch — wenn mit Abmagrung verbunden — Hungers-F-n); Finnen der Schweine; Hitzblattern der Hasen ꝛc.; F-n-Holz, Pocken-, Guajack-H. (als Heilmittel gegen die Krankheit) ꝛc. -öselei, f.; -en: französelndes Wesen, Thun ꝛc. Prutz GschTh. 232 ꝛc. -öseln, intr. (haben): (s. franzen 2). Dorow 2, 89; NatZ. 19, 66. -osenthum, n., -(e)s; 0: (s. Franzenthum): Das eingedrungene F. König Kl. 3, 54. -oserei, f.; -en: Französelei, Gallomanie ꝛc.: Scherr Bl. 2, 265 (selten v. tadelnden Nbnsinn: Die F-en = französischen Angelegenheiten. G. 28, 288). -ösieren, intr. (haben): französeln; tr.: französisch machen, umgestalten (s. gallisieren 1). Eichendorff GschDr. 124; In Eurem französierten Berlin. L. 12, 233 ꝛc.; Die Kostümtrachten auf dem hiesigen [Pariser] Theater sind so durch französiert, daß sie nicht mehr kenntlich sind. Sturz 1, 58 ꝛc. -ösig, a.: mit den Franzosen behaftet (von Vieh u. Menschen), syphilitisch, venerisch. -osin, f.; -nen: Pers. weiblichen Geschlechts aus Frankreich; auch = Bonne: Daß es unter allen Übeln für Erziehung u. für Kinder . . kein giftigeres giebt als eine Haus-F. Jp. 1, 36 ꝛc. -ösisch, a.: aus Frankreich stammend, aufs Volk der Franzosen, ihre Sprache, Sitten ꝛc. bezüglich, Diesem gemäß ꝛc.: Das s-e Volk; die s-e Sprache, Literatur, Kunst; F-e Erzeugnisse, Waaren, Weine, Sitten; F. sprechen, sich kleiden; Die s-e Krankheit (Franzosen); F.-deutsches Wörterbuch; F-e Bäckerei, Brote, Dächer ꝛc.; F-er Abschied, sans adieu (s. d.). Iffland 5, 3, 117; Auf gut f. sich empfehlen. Blumauer 2, 72 ꝛc.; Destouches zog das Lustspiel über einen noch f-ern Leisten. L. 7, 78, französierte es noch mehr ꝛc. Zuw. = französig (s. d.): Du lahmer, f-er Schmied! Gryphius Sq. 32 ꝛc. -ösling, m., -(e)s; -e: Französe(l)er. Danzel Less. 283. -thum, n., -(e)s; 0: Franzenthum. G. 1, 312 ꝛc. — Frapp-ánt (frz.), a.: frappierend, auffallend, schlagend: F-e Ähnlichkeit ꝛc.; Das Pikante ist, was eine stumpfgewordne Einbildung krampfhaft reizt; das F-e ist ein ähnlicher Stachel für die Einbildungskraft. KSchlegel GdK. 67. -é, a.: frappiert, bes.: in Eis od. kalt gestellt (= f. de glace, s. d.): Eine Flasche Sekt, aber vom besten u. f. Spielhagen Pr. 6, 111. -íeren, tr.: „schlagen", erschüttern, stutzig machen, befremden ꝛc.; auch: Wein ꝛc. s. in Eis, kalt stellen ꝛc. — Frascatáner (it.), m., -s; uv.: Jemand aus Frascati bei Rom (s. G. 23, 161), auch: Wein dorther: Wo der gute rothe F. verschenkt wird. Schücking Künstl. Leid. 6 ꝛc.; F-in, Frascatinerin, auch verallgemeint: Gärtnerin. — Frás-co (span. ꝛc.), m., -s; -s: Flasche, — auch als Maß, z. B. in Rio Janeiro ꝛc. -quera, f.; -s: Flaschen-Futter, -Keller. — Frat-e (it.), m., -s; -i, uv.: Mönch (s. Fra, vgl. Pater 1d): Die F. Gutzkow Z. 8. 10; 9, 355 ꝛc. -éllo, m., -s; -élli: Bruder, Mönch (s. Ben-F.). -er (lat.), m. [§ 24, 3, -ris]: Bruder, auch Genoß, Ordensbruder ꝛc.: F. arvālis, Einer aus dem Priesterkollegium der Arvalen (s. d.). Guhl 2, 318 ꝛc.; F. germānus, leiblicher Bruder; calendārius, Kalands- (s. d.) Bruder; consanguīneus, Bruder v. Vaters — wie: uterinus, v. Mutter Seite ꝛc.; Frātres matruēles, Söhne v. Schwestern, wie patruēles, von Brüdern; Frātres minōres, Minderbrüder, Minoriten ꝛc. -ernéll, a.: brüderlich. -ernisation, f.; -en: Verbrüdrung: F-s-Fest ꝛc. -ernisieren, intr. (haben): sich verbrüdern, brüderlich mit einander umgehn ꝛc. -érnitas, f. [§ 24, 3, ātis]: Fraternität; Fratriāgium. -ernität, f.; 0: Brüderlichkeit, frz.: Fraternité (f.), s. Egalité. -ria: s. Phratria. -icélli [it. -itsch-], pl.: Art schwärmerischer „Brüder", die sich aus dem Franciskanerorden entwickelt. -riagium [mlat., § 24, 2, n.]: Erbtheil nachgeborner Brüder. -ricélli [it. -ritsch-], pl.: Fraticelli. -ricīda (lat.), m. [§ 24, 1]; -ricide (frz. -sid'), m., uv.; -s: Bruder-, Geschwistermörder. -ricidium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Geschwistermord. — Fraudation (lat.), f.; -en: Betrügerei, Übervortheilung. -dator, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Betrüger. -datus, a.: betrogen ꝛc., s. Annona. -duléntl, a.: betrügerisch. -uléns, f.; 0: betrügerisches Wesen. -dulös, a.: trugvoll: Der fraudulöse Vertrag. NatZ. 21, 516. -s, f. [§ 24, 3, -dis]: Betrug, Täuschung: F. óptica, Gesichtstäuschung; Pia f., frommer Trug, Trug in wohlmeinender Absicht ꝛc.; In fraúdem, zur trügerischen Verletzung, z. B. lēgis, des Gesetzes; creditōrum, der Gläubiger ꝛc. — Fravardegán, pl.: bei den

Parsen, die letzten 10 Tage des Jahrs als eig. Festzeit, in der die Geister (Fravashis od. Frohars) zum Besuch des Hauses geladen werden. Ausld. 39, 35a. — **Fräy** ꝛc.: s. Frau. — **Frazada** (span. fraß–), f.; –s: Bett-, Pferde-Decke; grober Mantel der Männer in Mexiko ꝛc.

Fredaine (frz. –än'), f.; –s: lustiger, ausgelaßner Streich. — **Fred-on** (frz. –óng), m., –s; –s: kurze Roulade im Gesang. **-onnement** (–mäng), n., –s; –s: Gesumm, Gemurmel. **-onnieren**, tr., auch o. Obj.: trillern, trallern, vor sich hin summen ꝛc. — **Freedm-an** (engl. frīd'), m., –s; **-en**: ein freigelaßner Sklave: Das Freedmen-Bureau [nach dem Bürgerkrieg der nordamer. Union]. Grenzb. 26, 1, 94; Gerstäcker NReis. 1, 349; Volksz. 16, 11 ꝛc., auch: Der Freedmen-Board [börd]. Salon 2, 205. — **Free-hold** (engl. frihohld), n., –s; –s: freies Lehn ꝛc., auch: Das Weichbild od., wie die Engländer sagen, the f.-ground [graund] (der Freiheitsgrund) der City von York. Kohl Engl. 2, 106. **-holder** (–hohldör), m., –s; –s: wahlberechtigter Grundeigenthümer. **-man**, m., –s; **-men**: Freimann, s. Burgess. **-soiler** (–söilör), m., –s; –s: „Freibodenmann", Partei in Nordamerika, die den Grundsatz vertritt, daß jedem wirkl. Anbauer ein freies Areal vom Staat zugewiesen werden soll. **-trade** [trēd'], m., –s; 0: Freihandel. **-trader** [trēdör], m., –s; –s: Freihändler. Nat3. 20, 57 ꝛc., vgl. Manchester 1. — **Fregátt-e** (frz.), f.; –n: 1) ein scharfgebautes schnellsegelntes 3mastiges Orlogschiff mit einem Kanonendeck: Das Charakteristische der F. ist die Vollschiffstakelage u. die eine Batterie. Grenzb. 26, 2, 255 ꝛc.; auch ein fregattisch gebautes u. getakeltes Kauffahrteischiff: Dampf-; Kauffahrtei-; Kriegs-; Schrauben-F. (vgl. -Korvette) ꝛc.; F-n-Kapitän; -Mannschaft; -Takelage ꝛc. — 2) F.; Fregatt(en)vogel, ein Seevogel, Tachypetes Aquilus, engl. man-of-war-bird, frz. tailleur. **-isch**, a.: nach Art einer Fregatte. **-on** (–óng), m., –s; –s; **-öne**, m., –s; –s: ein frühres (span. u. venet.) Fahrzeug zum Truppentransport. Bobrik 589b. — **Frei** ꝛc. (**Frej** ꝛc.): s. Frey ꝛc. u. Frau ꝛc. — **Frelatiéren** (frz.), tr.: Wein f., schmieren, anmachen, fälschen. — **Fren-esíe**, f.; **-etisch**, a.: s. phr ꝛc. — **Frengi**, pl.: (s. Franke 1c): Die F. Ausld. 38, 1081b. — **Fren-iére** (it.), m., –s; **-ri**: in Korsika, ein dem Brautzug (Córteo) vorangehnder Jüngling, der den Freno, einen bändergeschmückten, mit vielen Spindeln umgebnen Spinnrocken (das Symbol der Fruchtbark.) trägt. Gregorovius Kors. 1, 196. **-o**, m., –s; **-i**: 1) s. d. Vorige. — 2) Zaum. — **Frequ-ént** (lat.), a.: häufig; viel-, starkbesucht, wo viel Verkehr herrscht ꝛc. **-entánt**, m., –en, (–s); –en: Einer, der Etwas — z. B. die Messen — frequentiert, regelmäßig besucht. **-entatión**, f.; –en: Frequentierung. **-entatív**, n., –(e)s; –e: F., F-um [Gen. F-ums u. § 24, 2, n.]: Wiederholungswort, nam. ein Zeitwort, das ein öftres Thun ausdrückt: Verba f-a. Bumpt Lat. Gr. § 231. **-entiéren**, tr.: einen Ort ꝛc. fleißig, regelmäßig besuchen, dort Stammgast sein. **-enz**, f.; –en: Häufigkeit; öftre Wiederkehr; zahlreicher Besuch, Zulauf, häufige Benutzung, z. B.: F. der Eisenbahn ꝛc.; Bei der angenommenen Minimal-F. des Kanals. Grenzb. 24, 1, 144 ꝛc. — **Frère** (frz. frär), m., –s; –s: Bruder (s. frater): F. de lait [lä], Milchbruder; Mit solchem Parvenü ist er f. et cochon [e koschóng]. Hotzi Treuß. 2, 145; Globus 6, 288b ꝛc.; „Bruder u. Schwein", — auf dem vertrautesten Fuß; Faux (s. d.) f.: Mon [móng] f., mein Bruder, s. „Monfrer". Preuß Hzlb. 457 ff.; F. ignorantin (s. d.); F. terrible [tèrrībl], in Freimaurerlogen der Bruder, der die Neuaufzunehmenden durch Schrecken prüfte. — **Frése**: s. Fraise. — **Fresh** (engl. frésch), a.: frisch ꝛc.: A f. man [burschikos] = Fuchs, ein Neuling der Studentenschaft (in Oxford). Kohl Engl. 3, 46. — **Frés-co** (it.), a.: „frisch": F.-Anekdote, eine noch frische (Ggstz: aufgewärmte) ꝛc.; auch n., –s; –s, **-ken**: F.-F.-Gemälde, -Malerei, Frisch-Malerei ꝛc., Kalkmalerei auf frische, nasse Tünche (s. Geronius Hist. 7, 61); Al f. malen ꝛc., s. Guhl 2, 215 ꝛc.; bildl.: Male, o nord'scher Barde (Shakespeare), alle Seiten u. Wände dieses Tempels in dein unsterbliches F. H. (Wachtern. 4, 430[29]). — **Fresons** (frz. –óng), pl.: kleine an die Frisur geheftete Löckchen. — **Fressáde**, f.; –n: (scherzh.) Fresserei, Gastmahl, wobei es aufs Fressen abgesehn ist. Zeller 4, 177. — **Frette** (altfrz. frät), m., –s; –s: „First", Giebel, Giebelhaus ꝛc.: Jene alten, f–s genannten zweidachigen Bürgerhäuser. Lewald Genf 424. — **Frei** (frz.), m., –s; –s: Schiffsfracht: Faux (s. d.) f., s. Fautfracht. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Schiffsverfrachter, vgl. Coalfreighter. **-iéren**, tr.: ein Schiff verfrachten, verchartern. — **Frekli-ánt** (frz. –tijáng), a.: zappelig, voll regen Lebens, sich lebhaft bewegend ꝛc. **-eren**, intr. (haben): fretillant sein, zappeln, zucken, sich regen ꝛc. — **Frétta** (it.), f.; 0: Eile: Con f., s. affrettando. — **Frétum** [lat., § 24, 2, n.]: Meerenge. — **Frēy**, **-le**: s. Frau. — **Frēy-(j)a**, f.; –s; 0: (nord. Myth.): F. (deutsch Frouwa), die Göttin der Schönheit u. Liebe. Simrock Fr. 194, auch: Gelb ist Freja's Haar. Mannhardt Fr. 5 ꝛc., entsprechend der röm. Venus (vgl. Freitag = Dies Veneris ꝛc.; s. auch Vanadis; Gerda; Frigg); s. auch Asteroid. **-r**, m., –s; 0: F. (deutsch Frô), der Bruder der Freja . . als Sonnengott. Simrock Fr. 196, auch: Frej, Frejr. Mannhardt Fr. 13; 116.

Frīā: s. Frigg. — **Frīāb-el** (lat.), a.: zerreiblich. **-ilität**, f.; 0: Zerreiblichkeit. — **Frīagem** (portug.): Kälte: Ich litt von der tempo dō f. (kalten Zeit) durchaus nicht. Globus 7, 178b. — **Frian-d** (franz. friáng), m., –s; –s: Leckermaul, Wohlschmecker (vgl. Gourmand, s. Friecoteur). **-díse**, f.; –n, –s: Leckerei. — **Fridag** (engl. frēde), m., –s; –s: Freitag: Good [gudd] F., „der gute Freitag", Karfreitag. Grube Gb. 1, 143 ꝛc. — **Frīedrichsd'or**: s. Dor. — **Frīes** (s. Ss., vgl. frisieren ꝛc.): 1) m., –es; –e: ein Wollenzeug, dicker u. langhaariger als

Tuch, stark gewalkt, aber wenig gerauht u. geschoren, Flaus, frz. frise, engl. coating. — 2) m., n., -es; -e; -e, f.; -n: im antiken Säulengebälk der mittlere Haupttheil, der, zw. Architrav u. Kranz liegend, die Querverbindung andeutet; ähnl. auch z. B. die Einfassung v. getäfelten Fußböden, v. Thürfeldern ꝛc.; nam. auch: die Verstäbungen bei Kanonen, hier: Boden-; Mittel-; Hinter-; Kopf-F-e(n). -ɛn, a.: aus Fries (s. d. 1): F-er (od. friesener) Unterrock ꝛc. — **Frigg**, f.; -s; 0: (altnord. Myth.) F. (deutsch Fria) ist Odin's Gemahlin. Simrock Fr. 195; F., welche stets v. Freyja unterschieden wird. 378. -a, f.; -s; 0 = Frigg. Mohnike Fr. 5; 116 ꝛc., s. auch Asteroid. — **Friggitor-e** (it. fridsh-), m., -s; -s, -i: Krapfelbäcker, s. Frittoruole. — **Frig-id**, a.: kalt, kaltsinnig, gefühl-, herzlos ꝛc.; der Liebes-Glut, -Brunst bar ꝛc. -idārium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Zimmer für kalte Bäder (vgl. Caldārium, Tepidārium). Guhl 2, 129, auch Natātio od. Piscīna genannt. Weis Kost. 1, 1238 ꝛc. -idiēren, tr.: kühl, kalt machen. -idität, f.; 0: das Frigidsein. -idus, a.: = frigid, z. B.: So verdiente sie den Namen der Tugend ebensowenig als die Keuschheit eines frigidi et maleficiāti [Bezauberten, durch Hexerei, nam. durch das sog. Nestelknüpfen Impotenten]. W. 29, 253 ꝛc. -us [§ 24, 3, n., -oris]: Kälte: Dessen [Deutschlands] Frigora u. Grauhimmel ꝛc. Kohl Pet. 2, 263. — **Frijoles** (span. -hō-), pl.: Art Bohnen (Phaseolen). Kollonitz 133, s. Westermann 3, 52b; F. colādas [durchgeschlagne —]. Grube Kl. 1, 303, mit der Erklärung: gestoßene, mit Sirup abgekochte Erbsen ꝛc. — **Fric-andrau** (frz. -angdo), n., -s; -s, -x (-ōs): gespicktes u. gedämpftes Stück Fleisch: F-x v. Hirsch. Scheible Kochb. 188; 147 ꝛc. -andélle (-angd-), f.; -n, -s: gebackenes Fleischplätzchen, Netzwurst. -assé, n., -s; -s; -assée, f.; -s: ein Gericht aus kleingeschnittnem Fleisch mit versch. Zuthaten: Hühner-F.; F-Sauce ꝛc. (s. Gibelotte). -assieren, tr.: zu Fricassé hacken, auch bildl. -oleur (-ōr), m., -s; -s, -e: Einer, der leckern Gerichten nachjagt (vgl. Friand), bes. als Nachzügler beim Heer (Gartbruder, s. Schmeller 2, 68): Marodeurs od. F-s, welche den franz. Armeen zu folgen pflegten. NatZ. 20, 263. — **Frikt-ion** (lat.), f.; -en: Reibung: F-s-Feuerzeug, Reibzündhölzer; F-s-Räder, -Rollen, -Walzen. Karmarsch M. 2, 66; JMüller Phys. 1, 302 ꝛc.; Diese vielen innern Partei-F-en. Bastian 53. -ōrium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: in Bädern, Räumlichk. zu Abreibungen für die Badenden. — **Frimaire** (frz. -ār), m., -s; -s: s. Brumaire. — **Fringiēren** (frz.), tr.: „auswringen". — **Fringilla** (lat.), f. [§ 24, 1]: Fink, — eine Gatt. Singvögel. — **Frip-erie** (frz.), f.; -(ɛ)n, -s: Trödel, -Waare, -Kram. -ier (-jē), m., -s; -s: Trödler, Altkäufler, Trödelhändler, — weiblich: Fripière [-jär']. -on (-ōng), m., -s; -s: Spitzbube, Gauner, Schelm (s. Gueux); weibl.: Friponne [-ónn]. -onerīe, f.; -(ɛ)n, -s: Gaunerei. -onnieren, tr. u. ohne Obj.: betrügen, (be)gaunern. — **Fris-age** (frz. -asch'), f.; -n: Gitter-, Lattenwerk. -ē, n., -s; -s: s. Drap, Schluß. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: Haarkräuseler (vgl. Coiffeur): Theater-; Herren-; Damen-F. Düringer 436 ff., — weibl.: F-in, auch: Friseuse [-öse], zumeist: Frisier-Mamsell ꝛc. -ieren, tr.: kräuseln, krausen, z. B.: Die Haare, die Perucke, den Kopf, Einen, sich f., die Haartracht ordnen (s. Friseur, -ur ꝛc.); Sonst pflegen sie immer, das Gekämmte zu f., das Frisierte zu kräuseln. G. 34, 278; Eine gewaltig auffrisierte Dame ꝛc.; ferner z. B.: Tuch f., aufkratzen u. die Haare durch Hitze krausen (vgl. Fries 1); Ein Kleid f., auf-f., mit Band ꝛc. kraus, faltig besetzen; (Kochk.) Etwas kraus auszacken; (Tanzk.) Ein Pas f., etwas bogenförmig machen. -oir (-oār), n., -s; -s: Art Treibpunze mit kleinen halbkugelförmigen Grübchen (grains). Karmarsch M. 1, 359. -olet (-olē), n., -s; -s: F.-Band, s. Florett 2. -on (-ōng), m., -s; -s: Art gekrauftes Wollenzeug (vgl. Fries). — **Frissen** (ungr.)! interj.: vorwärts. Schirmer Ausz. 1, 123. — **Friss-on** (frz. -ōng), m., -s; -s: Schauder. -onnement (-'máng), n., -s; -s: das Schaudern, leichter Schauder. -onnieren, intr. (haben): schaudern. — **Frisūr** (frz.), f.; -en: (s. frisieren) 1) F., Haar-F., Haartracht: Damen-; Herren-; Mode-F. ꝛc. — 2) krauser, faltiger Besatz für Damenkleider: Ein Kleid mit 3 F-en ꝛc. — **Frita** ꝛc.: s. Fritta ꝛc. — **Frith** (engl. frith), m., uv.; -s: Meerbusen. — **Frit-ēllus, -illus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Würfelbecher. Guhl 2, 266. — **Fritt-a** (it.), f.; -e: s. Fritte. -aruole, m., -n; -n: Friggitore: Der Patron aller Frittaruolen, d. h. Gebackesmacher ꝛc. G. 23, 264. -ata, f.; -āte: in der Pfanne in Fett gebacknes Gebäck ꝛc.: Briet Teig in Öl. . . Diese Frittata. Frankl Zer. 1, 286. -e, f.; -n: 1) (Kochk.) Frittata, Frittura: Wie die italiänischen Köche ihre köstlichen F-n aus dem Gehirn von allerlei Thieren bereiten. Riemer G. 1, 344 ꝛc., vgl.: Fritters. Feume Sp. 113. — 2) (Glash.) F., Glas-F., die durch Glühn zusammengebackne Masse des Glassatzes u. Dem Ähnliches: F-n od. Glas-Porcellan. Karmarsch M. 2, 914 ꝛc. -en, tr.: bis zum Anfang des Schmelzens u. Verglasens glühn. 886; Die Materialien werden bis zur teigigen Konsistenz gefrittet, die Fritte ꝛc. T. 2, 144 ꝛc.; Quarzmasse, deren gefrittetes Ansehn ꝛc. Burmeister Gsch. 239; 210; Humboldt K. 1, 277 ꝛc. -ūra, f.; -s, -uren: (s. Fritte 1) Der eigenthümliche Fettgeruch der italiänischen F. Gartenl. 15, 525b; Allerlei Fritturen v. Früchten u. zartem Fleisch. Durangelo 37. — **Friture** (frz. -ür), f.; -s: in Fett (Öl, Butter ꝛc.) Gebacknes. Pückler Südöstl. 2, 69 ff.; das Backfett. Scheible Kochb. 8. — **Friv-ōl** (lat. ꝛc.), a.: kleinlich, nichtig, leichtsinnig, leichtfertig, des sittl. Halts ermangelnd, schlüpfrig. -olisieren, tr.: in frivoler Weise behandeln. Kladderadatsch 21, 215b ꝛc. -olität, f.; -en: 1) frivoles Wesen; frivoles Thun, Treiben, Gebaren, solche Äußrung, Kundgebung (eigtl. z. B. Rosenkranz Poes. Gsch. 394). — 2) eine durch

Handarbeit gefertigte Art leichter Spitzen zum Besatz: Bei der F-en-Arbeit. NatZ. 21, 495. **-olus**, a.: frivol, bes. (Rechtsspr.) Frīvola — appellātio; exceptio, unbegründete, nichtige — Appellation; Ausflucht ꝛc.

Frō: f. Freyr. — **Frōhar**, m., -s; -s: f. Fravardegan. — **Froideur** (frz. froadör), f.; -s: Kälte, Kaltsinn. — **Frólic** (engl.), n. (m. Gerstäcker NReis. 1, 290), -s; -s: Lustbark., „fröhliches" Fest. — **Fromage** (frz. -ásh'), m., uv.; -s: Käse, vgl. formaggio. — **Fronde** (frz. frongd'), f.; -s: „Schleuder", Name der Oppositionspartei, während der Minderjährigk. Ludwig's XIV, auch verallgemeint, vgl. Frondation. Eckermann G. 1, 277. — **Frondesc-énz** (nlat.), f.; -en: das Sich-Belauben der Bäume. **-īēren**, intr. (haben): sich belauben, Blätter bekommen, ausschlagen. — **Frond-eur** (frz. frongdör), m., -s; -s, -e: ein Glied der Fronde (s. d.), ein Oppositionsmann, Unzufriedner: Wie faul es mit der Gesinnungstüchtigkeit gewisser F-s steht. Oppenheim Verm. 97. **-īēren**, intr. (haben), tr.: sich als Frondeur behaben, kund geben ꝛc.: Wogegen ich einst mit leichten Waffen frondierte. Heine Sal. 1, VII; Die Regierung f. ꝛc. — **Frond-ōs** (lat.), a.: dichtbelaubt. **-osität**, f.; 0: Dichtbelaubtheit, Laubfülle. — **Frónt**: 1) (lat., it.), f.; -en: „Stirn", Stirn-, Vorderseite eines Gebäudes, Heers ꝛc. (vgl. Face): Das Haus hat 10 Fenster (in der) F.; Vor der F. der Stene-Wand. . . Die vor der Stene-F. aufgespannte Hinterdekoration. Guhl 1, 304 ꝛc., s. F.-Loge; -Parlor ꝛc.; F.-Moräne ꝛc.; Niederjagt die F. der Major. Sch. 7a; Als die beiden Kaiser die F-en entlang ritten. NatZ. 20, 504 ꝛc.; F. machen gegen (Einen od. Etwas, ihm die Stirn, Spitze bieten; sich dagegen zur Wehr setzen ꝛc.; s. F.-Linie; -Marsch ꝛc.; Ein Scheinmanövre, dem eine so ganz veränderte F.-Stellung folgte. Meißner Schw. 2, 179 ꝛc.; Der F.-Schirm [für die Belagrer]. Weis Kost. 1, 1256, s. plūtēus 3; verallgemeint auch in Zssetzg: Hinter-, Rücken-F., die der eig. (od. Vorder-) F. entgegengesetzte Seite (Hinter-, Rückseite) v. Gebäuden ꝛc.: Mit seiner Hinter-F. lehnte das Haus an Gärten u. Parkanlagen. Mügge Rom. 3, 4, 31; Schinkel hatte dem langen Saal an der Hinter-F. das reinste Nordlicht gesichert. NatZ. 21, 61; „Entspricht seine [des Buckligen] Vorderseite der angenehmen Rücken-F.?" Der Onkel wollte ihr bemerken, daß frons die Stirn heißt, man folgl. nicht Rucken-F. sagen kann. Hausbl. (65) 4, 4. — 2) (in frz. Ausspr. fróng) m., -s; -s: F. à f. [frongtafróng], Stirn gegen Stirn; De f., von vorn; in einer Reihe, neben einander; En [ang] f., im vordern Glied ꝛc. **-āl**, a.: auf die Stirn od. Stirnseite, Front, bezüglich; n., -(e)s; -e, -ien od. (frz., spr. frongtāl) m., -s; -aur [-ō]: Stirnschmuck; etwas zu Heilzwecken vor die Stirn zu Bindendes, z. B. solcher Kräuterkissen; Altartuch, Behang des Hochaltars ꝛc. Als Bstw. z. B.: F.- [od. Stirn-] Arterie; -Bein ꝛc.; auch F.- (od. Front-) Marsch, mit unveränderter Front ꝛc. **-āle** (lat.), n., -s; -ālien [§ 24, 3, n., -ālis, Mz. -ālia]: Frontal. **-ālus**, a.; m.: für die Front od. Vorderseite bestimmt; nam.: solche verzierte Platte v. Hohlziegeln. Weis Kost. 1, 823. **-e**, f.; -n: Front. **-ière** (frz. frongtjär'), f.; -n, -s: Grenze eines Lands, Gebiets. — **Frontign-ac** (frz. frongtinjäck), **-an** (-áng), m., -s; 0: Art weißer Muskatwein aus der Gegend v. F-an. — **Front-ispice** (frz. frongtispiß), m., uv.; -s; **-ispicium** (mlat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]; **-ispiz**, n., -es; -e: Giebelseite eines Gebäudes, bes.: der mittlere, giebelförmig vorspringende Theil eines Baus; Titelkupfer od. verzierter Titel eines Buchs. **-on** (frz. frongtóng), m., -s; -s: Giebeldach; Fenster-, Thürgiebel. — **Frott-ement** (frz. -'mäng), n., -s; -s: Frottierung. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Einer, der frottiert, z. B.: Ein F., d. i. der gefährl. Mann, der die Parkettböden glatt wichst. Riehl NN. 30. **-euse** (-öse), f.; -n, -s: weibl. zu Frotteur (s. d.), nam. auch: Bad-Reiberin. **-ieren**, tr.: reiben, z. B.: Ins Bad nunmehr! u. seid Ihr da genüglich | gewaschen u. frottiert, dann ꝛc. W. 10, 297 ꝛc.; bohne(r)n ꝛc.: Frottier-Bürste ꝛc. **-is** (-ī), m., uv.; uv. (mit lautendem s): Unterreibung, Untermalung: An der Farbe rächt sich das Dekorationsmäßige ihrer Behandlung; die dünne Unterreibung. Das sogen. F., dessen Hauptfarbe Asphalt ist, mußte durch Stehenlassen alle feinen graugrünlichen Mitteltöne hergeben. Spielh Welt 1, 159. **-oir** (-oār), m., n., -s; -s: Frottier-Lappen, -Bürste ꝛc. — **Frouwa**: f. Freyja.

Frūg-āl (lat.), a.: in Bezug auf Speis' u. Trank der Mäßigk., Genügsamk. huldigend — u.: ihr entsprechend: F-e Personen; F-es Leben, Abendbrot ꝛc. **-alität**, f.; 0: das Frugalsein. **-es**, pl. (zu frúx) Früchte, z. B.: (Nós numerús sumús,) frugés consúmere nāti, (wir gehören zum großen Haufen,) der nur da ist, die Früchte zu verzehren. **-ifer**, a. [§ 24, 2, -iferi]: fruchttragend. — **Fruit** (frz. früi), m., uv.; -s: Frucht, auch: Meerfrüchte. . . F-s de mer nennen sie alle die frisch aus dem Meere kommenden eßbaren Muscheln, Austern u. sonstige Schalthiere. Grube Gh. 1, 183, s. frutto. — **Frúcl-idor** (frz. frükt-), m., -s; s: s. Brumaire. **-ificīēren** (lat.), intr. (haben): Frucht tragen. **-ifikation**, f.; -en: Befruchtung: F-s-Organe. Junghuhn 85 ꝛc. **-o** (port.), m., -s; -s: Frucht: F. dō Cónde, s. Abacate ꝛc. **-uāriă**, pl. [§ 24, 1]: Fruchtpflanzen. **-uārius**, m. [§ 24, 2]: Nutznießer, Nießbraucher. **-uōs**, a.: fruchtbar, ergiebig, einträgl. **-uosität**, f.; 0: Fruchtbarkeit ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 4]: Frucht, Ertrag, Nutzen: F. incérti, ungewisse Früchte; industriáles, des Erwerbs, Fleißes; in hérbis, auf dem Halm; consúmti, verzehrte; pendéntes, noch hangende; percépti, geerntete; percipiéndi, erst zu gewinnende; primi ánni, Einkünfte, Ertrag des ersten Jahrs ꝛc. — **Frústr-a** (lat.), adv.: vergebens: Umsonst, d. h. grātis, aber um so weniger f. WhJensen Erbth. 171. **-atiōn**, f.; -en: Vereitlung. **-ativ**, a.: vereitelnd, täuschend. **-ieren**, tr.: vereiteln, täuschen. —

Frústum [lat., § 24, 2, n.]: ein Stück v. Etwas, ein Bissen. — **Frúto** (span.), m., -s; -s: Frucht, Ertrag: Die s. g. F-s mayōres [maj-] — größern Früchte — mit welchem Ausdruck der südamerik. Landmann die Kulturfrüchte der Plantagen: Kaffe, Kakao, Zuckerrohr, Baumwolle bezeichnet. Ausld. 38, 801a. **Frúll-o** (it.), m., -s; -i: Frucht; Ertrag ꝛc.: Tútti frútti, „allerlei Früchte", das Allerlei — ein Mischgericht; auch als Titel v. Büchern ꝛc.; Frútti di märe, eßbare See-Erzeugnisse; Seefische ꝛc.; Weder Fische noch andere s. g. frutti di mare. Kallmeyer GfsW. 1, 200; Hackländer Heideb. 188; Rofs Inf. 2, 126 (s. Fruit). Auch (Mz.) **Frútt-a, -e**, Obst als Nachtisch ꝛc.

Fū (chin.): 1) Ein Fu od. Distrikt der chines. Provinz .. wird v. einem besondern Tau-Tai regiert. Globus 6, 120b ꝛc. — 2) Die Chinesen unterscheiden die Gedichte: in Fu, unbildliche . .; in Pe, verbildlichende . .; in Hing, die Gedanke u. Bild verknüpfen. Rosenkranz Poes. Gsch. 48. — **Fūang**, m., -s; -s: eine Münze in Siam, s. Pbainung. — **Fuāri** (pers.): Man nennt die unter dem Sultan Selim geprägten Piaster Selimi, die andern F. Petermann Or. 2, 145. — **Fuchs-ia** (nlat. fūx-), f.; -s [§ 24, 1]; **-ie**, f.; -n: eine Gatt. Zierpflanzen (Zier-Wilche) mit vielen Sorten, — benannt nach Leonhard v. Fuchs († 1566): Die gemeine F., Fúchsia coccínea ꝛc.; Ein Tuff Fuchsias. Bazar 13, 167a; Arten v. Aurikeln, Fuchsien. Jkohl Par. 2, 19 ꝛc. **-in**, n., -(e)s; 0: (Chem.) ein prachtvoll rother Farbstoff, den man durch Erhitzen v. Anilin (s. d.) mit wasserfreiem Zinnchlorid erhält: Anilinpurpur, F. Natur 14, 227; Natz. 18, 527; 19, 138 ꝛc. — **Fuchtaje**: Turteltauben, in Damaskus Stetije, hier in Suk. wie in Bagdad F. genannt. Petermann Or. 2, 143, vgl.: Lachtauben, die man Puchta nennt, in Hille nannte man sie Fuchte. 207. — **Fucīl-e** (it. fuhtsch-), n., -s; -s, -i: Flinte (s. Fusil). Gregorovius Kors. 1, 156; 269 ꝛc. — **Fucīt** (nlat.), m., -en, -s; -e(n): Fucus (s. d.)-Versteinrung, Pbyeit. — **Fuddea** (engl. fŏddi), m., -s; -s: F. od. Doppel-Pica, Kupferscheidemünze in Bombay, deren 50 eine Rupie ausmachen. Encykl. f. Kaufl. 369a. — **Fue**: s. Fne. — **Fuego** (span.), m., -s; -s: Feuer: Um die Tageszeit des Feuers, die Stunde des f., d. h. der größten Hitze, wie man in Andalusien sagt, ruht Jedermann u. hält Siesta. Globus 7, 230a. — **Fuero** (span.), m., -s; -s: Statut, Satzung eines Gebiets, einer Ortschaft und die darin festgestellten Rechte: Außer der Kenntnis der spanischen Städte-F-s auch die der niederländischen Keuren. Gervinus Hist. 7, 462; Unsre geheiligten F-s (Privilegien). Volksz. 16, 247 ꝛc.; dann auch: Die Casa de la Junta, wo die Stände, F-s genannt, alljährlich sich vereinigen, es ist Dies ein altes Vorrecht der baskischen Provinzen. Bastiano 324. — **Fuérte** (span.), a.: stark, z. B. Guarāpo (s. d.) f.; Pēso (s. d.) f. od. dūro (s. d. 1; 2) u., statt Dessen, allein: So verspielt der Arriero [in Venezuela] seinen F. (Thaler). Ausld. 39, 607b ꝛc. — **Fufu**, m., -s; -s: s. Bonze. — **Fúg-a**: 1) (lat.) Flucht: Fugæ suspectus, der Flucht verdächtig; F. (od. hórror) vācui (s. d.), die Flucht (od. der Abscheu) vor dem Leeren, z. B. auch: Sie sagten Alles Dies . . bleß in f-m vācui. W. 3, 179, der Leere, der Langweile zu entfliehn ꝛc. — 2) (it.) f.; **-he**: Fuge (s. d. I 3 fs.) od. „gefügtes Tonstück" (G. Zelt. 1, 122). **-acität** (lat.), f.; (-en): Flüchtigk., Vergänglichk. ꝛc. **-āl**, a.: vgl. centrifugal, z. B.: Die Kugelspritze ist die Steinheil'sche F.-Maschine. . . Das Princip ist der Centrifugalschwung. Volksz. 15, 104; Ein Planspiegel, der sich durch eine F.-Uhr in der Richtung der Gestirne dreht ꝛc. **-āto** (it.), n., -s; -s, -ati: ein fugenartiger Satz in einem größern Tonstück. Natz. 21, 33; Lobe Kat. 113. **-héite**, f.; -n: eine kurze Fuge, die nur eine od. 2 Durchführungen enthält. ebd. **-ieren**, tr.: fugenartig komponieren od. setzen. **-itiv** (auch in franz. Aussprr., füh-), a.: flüchtig ꝛc. — **Fūi** (lat.): ich bin gewesen, dazu: fuísti, fuit; fūimus, fuístis, fuērunt (du bist —, er ist —; wir sind —, ihr seid —, sie sind — gewesen), z. B.: Fuimús Troés [fuit Ilium⁀et íngens | glória Teucrorúm], gewesen sind die Troer, [gewesen Ilium u. der große Ruhm der Teukrer]. vgl. Sch. 32b. — **Fūkaa** (pers.): Bier: Ein Glas F. (Bier). Mag. d. Ausld. 35, 588a; Rosenkranz Poes. Gsch. 378 ꝛc. — **Fuc-oīden** (nlat.), pl.: die fucusartigen Pflanzen: Seealgen (F.). Burmeister Gsch. 432 ꝛc., auch: Die ursprünglich wohl zuerst vorhandenen Meergewächse, die Fucoīdēn. 159 ꝛc.; Die Schiefer u. Sandsteine enthalten F., nam. Fūcus intricātus u. Fūcus Targiōni, man nennt deßhalb dies Glied auch F.-Sandstein. Oken 1, 680 ꝛc. **-olōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Seegewächse. Dazu: F-īe, f.; f-isch, a. ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 2]: (See-) Tang, die Gatt. der Algen: F.-Bänke, f.-bewachsne Bänke im Ocean, s. Burmeister gV. 2, 82; auch F. = Orseille (s. d.) u.: Schminke, s. Böttiger Sab. 47; Humboldt K. 1, 328. — **Fúlg-ént** (lat.), a.: leuchtend, blendend. **-énz**, f.: 0: Glanz, Schimmer. **-īd**, a.: fulgent. **-ur** [§ 24, 3, n., -is]: Blitz. **-urāl**, a.: auf den Blitz bezügl.: Von den F.-Büchern. Humboldt Kosm. 2, 417, Aufzeichnungen der Fulguratoren enthaltend. **-uration**, f.; -en: das Blitzen, Wetterleuchten; das blitzende Leuchten des geschmolznen Silbers beim Schluß der Treibarbeit (der Silberblick). **-urātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: bei den Tuskern u. Römern ein die Blitze beobachtender Priester, „Blitzschauer". Humboldt K. 2, 169; 417. **-urit**, m., -en, -(e)s; -en, -e: Blitz-Röhre, -Sinter. — **Fulīg-inōs** (lat.), a.: rußig. **-inosität**, f.; 0: Rußigkeit. **-o**, f. [§ 24, 3, -inis]: Ruß, — auch: Eine feine Schwärze v. gerubvertem Bleiglanz (galène de plomb), die wie Ruß aussieht u. auch wohl schlechtweg Ruß (f.) genannt wurde. Böttiger Sab. 22. — **Fúll** (engl.), a.: voll, vollständig: In f. [Gsfz half] dress, in vollem Anzug od. Putz ꝛc. — **Fúll-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Walker: Dipsacus f-num, Walker- od. Weberdistel; Terra f-num, Walkerde ꝛc. **-onia**, f. [§ 24, 1]: Walk-Anstalt, -Mühle ꝛc., s. Guhl 2, 235; Weiß Kost. 1,

943. — **Fúlly** (engl.), adv. zu full (s. d.), z. B.: F. fair (s. d.). — **Fúlmar**, m., –s; –s: Eis-, Sturmvogel. Oken 7, 386, auch: Fulmer. Hzmidt Meeresst. 64; 86 ꝛc. — **Fúlm-en** [lat., § 24, 3, -inis]: Blitz, Donnerschlag. **-icotōn** (frz. fülmikotóng), m., –s; O: Schießbaumwolle. **-inān**: F.-Säure, Knallsäure; F.- [od. knall-] saures Queckſilberoxyd ꝛc. **-inans**, a. [lat., § 24, 3, āntis]: knallend: Āurum f., Knallgold ꝛc. **-inánt**, a.: fulminierend: Sie hat dem Ungetreuen ein f-es Ultimatum geſtellt. Pückler Südöſtl. 1, 241; Eine f-e [wohl nur Druckf.: „fulminate"] orātio prō dōmo. Salon 3, 343 ꝛc., ſ. auch fulminans. **-ināt**, n., –(e)s; –e: ein knallſaures Salz: Theer, F., Pulver. Nat.Z. 19, 405. **-inatiōn**, f.; –en: Fulminierung. **-inīeren**, intr. (haben): blitzen; wettern; heftig toben; drohnd, fluchend ſich ereifern; den Bannſtrahl ſchleudern; (Chem.) mit heftigem Knall explodieren ꝛc. — **Fúlſe**: ſ. Pul. — **Fúm**, m., –s; O: (in Braſilien) Der ſchwarze Taback, F. genannt. Globus 11, 123a; Die F.-Pfeifen d. **-ária** (lat.), f.; -árien [§ 24, 1]: Pflanzenn., Erdrauch. Dazu: **Fumārſäure**. **-ārium**, n., –s; -árien [§ 24, 2, n.]: Rauchkammer; Rauchfaß. **-arole** (it.), f.; –n: die an Vulkanen aufſteigende Rauchſäule. Burmeiſter Geſch. 76; Wir treffen faſt überall Schwefelwaſſerſtoffgas ꝛc. . . in den F-n an. 82; 83; Ergänz. z. Nat. 9, 32a; Die F-n (Schwefelgasquellen). Humboldt KlSchr. 1, 82 ꝛc. — **Fúmba**, f.; –s: in Afrika, Schlafſack aus doppelten Matten v. Palmblättern. Martius Livingſt. 1, 195. — **Fum-ét** (frz. fümē), n., –s; –s: der Duft, die Blume des Weins; der den Hautgoût (ſ. d.) v. Wild begleitende u. ankündende Geruch (Wildgeruch, das Wildenzen, Wildſen ꝛc.). **-eur** (–ör), m., –s; –s: Raucher (v. Taback). **-ieren**, intr. (haben): rauchen; tr.: räuchern; düngen. **-igatiōn** (lat.), f.; –en: Räucherungen. W. 16, 98 ꝛc. **-igīeren**, tr.: (be)räuchern. — **Fuming** (chin.), m., uv., –s; uv., –s: ein Kandidat, der das 2te Examen —, wie Hienming, der das erſte beſtanden (Jenes = einen Namen im Departement — ; Dies = einen im Dorf habend), ſ. WhHeine Weltr. 2, 167. — **Fúm-ōs** (lat.), a.: räuchrig, dunſtig. **-us**, m. [§ 24, 2]: Rauch, Dampf. — **Fún** (chin.): F., Fen, Fivan, Candarin, Condorin, Condryn, Toque, als Rechnungsmünze; als Gold-, Silber- u. Probiergewicht in China ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 1, 369b; 218b; 261a. — **Funālis** (lat.), m. [§ 24, 3]: Seil zum Anſchirren v. Thieren, wo deren mehr als zwei vor den Wagen geſpannt wurden. Weiß Koſt. 1, 1329. — **Funámbul-e** (frz. fünangbül), m., –s; –s: Seiltänzer: Mz. auch: Seiltänzertheater. Rodenberg Par. Bild. 45; 48. **-iſt** (nlat.), m., –en, –s; –en: Seiltänzer. **-us** (lat.), m. [§ 24, 2]: Seiltänzer (funámbuli, schœnōbatæ). Guhl 2, 279, vgl. Neurobat. — **Funciōn** (ſpan.), f.; –es: Funktion, „Verrichtung", nam. der Stierkämpfer, das Stiergefecht. Globus 4, 102b ꝛc.; Dieſes Wort F. hat in Spanien eine ungemein elaſtiſche Bedeutung; irgend eine Amt- od. Dienſtverrichtung, eine Waffenthat, etwa ein Sturm od. eine Schlacht, ein Feſt zu Ehren eines Heiligen, jede öffentl. Feierlichk. überhaupt, ein Schauſpiel, eine Höflichkeitsbezeigung, ein Stiergefecht, ein Begräbnis, — Das Alles iſt eine F. 6, 197b. — **Fund** (engl. fönd'), n., m., –s; –s: ſ. Fonds. — **Fúnda** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schleuder. Weiß Koſt. 1, 1073. — **Fund-amént** (lat.), n., –(e)s; –e: Grund, Grundlage, nam. eines Baues (in vralt. Umdeutſchung: Fullmund, vgl. lat. fulmentum, Stütze ꝛc.) u. übrtr. G. 23, 180; 27, 43 ꝛc.; Etwas aus dem F. verſtehn. Hebel 3, 184 ꝛc.; Die Quader-F-e der Häuſer. Monatbl. 2, 570a; Als ob die Ur-F-e der Erdrinde zerborſten wären. Berlepſch 48. **-amentāl**, a.: als Grundlage dienend: F. (od. Grund-)-Abſtand, z. B. einer einzutheilenden Skale, nam. beim Thermometer zw. Siede- u. Gefrierpunkt des Waſſers (Pouillet 1, 209); -Artikel; -Baß; -Bedingung; -Begriff; -Geſetz (FSchlegel GR. 191); -Kenntnis; -Philoſophie (ſ. d. u. Archologie); -Sterne, helle, ihrem Ort nach ganz genau beſtimmte als Grundlage aſtronomiſcher Beobachtungen u. Ortsbeſtimmungen, ſ. z. B. Ausld. 39, 1083a ꝛc.; -Stimme, -Baß; -Verſuch. JMüller Phyſ. 2, 184 ꝛc. **-amentāle** [§ 24, 3, n., lis, Mz.: lia]: Lehrbuch der Fundamentalkenntniſſe, Elementarbuch. Bahrdt 1, 252. **-amentīeren**, tr., auch o. Obj.: das Fundament zu einem Bau legen. Grenzb. 26, 3, 102; Volksz. 14, 18 ꝛc.; Die Schwierigk. der Fundamentierung. Kohl Pet. 1, 16 ꝛc. **-amēntum** [§ 24, 2, n.]: Fundament: F. agéndi, Klage-; dividéndi, Eintheilungs-; probatiōnis, Beweis-Grund ꝛc. **-atiōn**, f.; –en: Gründung; Stiftung, nam. eine ſ. g. fromme ꝛc.: F-s-Akt; Bei den F-s-Ausgrabungen der Brücke. Ausld. 34, 472a; Die in den F-s- (od. Stiftungs-) Briefen angewieſenen F-s-Kapitale; Zu f-s-mäßigen Erziehungszwecken verwandt. Grenzb. 26, 1, 42; F-s-Urkunde ꝛc. **-atiſt**, m., –en, –s; –en: Einer, der die Wohlthaten einer Fundation genießt, z. B.: Civil- u. Militär-F-en in der Ritterakademie zu Liegnitz, ſ. den Jahresbericht (1852) p. 17 ff. **-ātor**, m., –s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Gründer, Stifter. — **Fundibulāt-or** (lat.), m., –s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Schleuderer. Weiß Koſt. 1, 1073, ſ. Funditor; Fuſtibalator. — **Fundīeren**, tr.: gründen; ſtiften; auf beſtimmte Fonds (ſ. d.) — od.: die Fonds zu Etwas anweiſen u. ſie feſtſtellen ꝛc.: Bauten Städte, fundierten Schulen. Ruge Buckle 1, 42; Die fundierte Schuld der Vereinigten Staaten. Saling 88; Nat.Z. 21, 263 ꝛc.; Die Fundierung meines sorts. Hausbl. (66) 4, 217 ꝛc. — **Fúndit-or** (lat.), m., –s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Schleuderer. Weiß Koſt. 1, 1088, ſ. Fundibulator. — **Fúnduk** (ar., türk.): 1) n., –s; –s: ſ. Fondaco. — 2) Haſelnuß, auch ruſſ., ſ.: F-i, die größte Art v. Haſelnüſſen. Kohl Pet. 1, 151; Südr. 2, 326. — 3) (ſ. 2) Name haſelnußgroßer Goldſtücke, ſ.: Wirklich geprägte [türk.] Münzen ſind in Gold: Zechinen (Sequins), Fonduks od. Fondukli, auch Adlié genannt, zu 5 (anfänglich $3^2/_3$) türk. Piaſtern. Encykl. f. Kaufl.

264a; 2, 5b; Fundukli . . Dukaten [s. d.] von 150—160 Aspern. Hammer 10, 347; Der Dukate F. (zu einem Drachma) 32 Piaster. 712, vgl. Rubi (s. bei Hense auch: Fundullo?). — **Fúndus** (lat.), m. [§ 24, 2]: = Fond (u. Fonds): F. dotālis, ein Grundstück als Mitgift; F. instrúctus, eingerichtete Meierei ꝛc. — **Funèbr-e** (frz. fünäb'r), a.: auf Leichenbegängnisse bezügl.; traurig, trübe, düster ꝛc. **-is** (lat.), a.: = funèbre, z. B.: Léctus f. od. triclīnium funēbre, Paradebett. Guhl 2, 376; 379; 110; Laudātio f., Leichenrede. 377; Epulæ funēbres, Todtenmahl. 379. — **Funechoregráph** (lat.-gr.), m., -en, -s; -en: Beschreiber, Lehrer der Seiltanzkunst. Dazu: F-ie, f.; f-isch, a. — **Funer-aire** (frz. fünerär), a.: funèbre: Daß die nemeischen Spiele f. waren, bei denen die Richter in schwarzen Gewändern erschienen. Pückler Südöstl. 3, 133; Das f. Ansehen des Ganzen. 134, lat.: funerārius. **-alien** (lat.), pl.: Beerdigungs-Anstalten, -Kosten. **-ät**, m., -en, -s; -en: ein Beerdigter. **-aliön**, f.; -en: Beerdigung. **-ieren**, tr.: beerdigen, bestatten. — **Fun-ést** (lat.), a.: unheil-bringend, -voll, traurig ꝛc. — **Fung-ibel** (lat.), a.: (Rechtsspr.) F-e Sachen, solche, die durch ein gleiches Maß v. Sachen der gleichen Qualität sich vollständig ersetzen lassen, wie z. B. die Konsumptibilien. **-ieren**, intr. (haben): amtlich, in Amtsverrichtungen thätig sein ꝛc. — **Fúng-ia**, f. [§ 24, 1]: Pilzkoralle. Oken 5, 156 ꝛc. **-in**, n., -(e)s; 0: Pilzstoff. 2, 118. **-inen**, pl.: eine Gruppe Polypen, Lithophyten, die nur mit der fleischigen Rinde festsetzen, aber nie die eingenommne Stelle verlassen. Burmeister Gsch. 371. **-it**, m., -en, -s; -e(n); Funginenversteinerung. **-ös**, a.: schwammig. **-osität**, f.; 0: Schwammigkeit, schwammiger Auswuchs. **-us**, m. [§ 24, 2]: Schwamm (s. d. Ss.): 1) (Bot.) Pilz ꝛc., z. B. F. chirurgōrum, der gemeine Bovist (als blutstillend) ꝛc.; Nach dem s. g. F.-Felsen, einer mitten im Meere stehenden Pyramide, auf der gewisse Schwämme wachsen, deren blutstillende Qualität sehr gepriesen wird. Pückler Südöstl. 1, 455. — 2) schwammige Auswüchse u. Wuchrungen im thierischen Körper: F. articulōrum, Glied-; hæmatōdes, Blut-; mammārum, Brust-; medullāris, Mark-; ossēus, Knochen-Schwamm ꝛc. — **Funikulär** (nlat.), a.: auf Seile bezügl., darauf beruhnd: Seine F.- od. Seil-Maschine. Gehler 3, 549. — **Funktion** (lat.), f.; -en: 1) Thätigkeit, Verrichtung in einem bestimmten Wirkungskreis, nam. amtliche; ferner v. Organen als Theilen eines Organismus ꝛc.: Jemand ist in F. (od. fungiert) als Richter, als Zeuge, als Pastor ꝛc.; Daß wir die Kirchen besuchten, wo F-en gehalten werden. G. 23, 190; Bei den päpstl. F-en, bes. in der sixtinischen Kapelle. 24, 266 ꝛc.; In der menschl. Seele lassen sich gewisse Hauptrichtungen der Thätigk. od. Haupt-F-en unterscheiden ꝛc. Burdach Anthr. 367; Einer besondern Seelen-F. 370; Nicht Zeugen-F-en in ihrer eignen Straffache verrichten. Grenzb. 24, 1, 245 ꝛc., s. auch Fiskal-F. — 2) (Math.) Insofern der Werth einer veränderl. Größe durch den Werth einer andern veränderl. Größe bestimmt wird od. v. diesem abhängt, nennt man jene eine F. v. dieser. So sind z. B. x^n; log. x; sin. x F-en von x, d. h. sie ändern ihren Werth, wenn x den seinigen ändert, u. zwar jede nach einem ihr eigenthuml. Gesetze. Minding Diff.-Rechn. 1, 1; Algebraische . .; rationelle . ., irrationelle. . . Die logarithmischen, exponentiellen und trigonometrischen F-en. 2 ꝛc. **-är**, m., -(e)s; -e: Jemand, der — u. sofern er — in Funktion (s. d. 1) ist. Grenzb. 25, 4, 195; Pietsch Welt 1, 286; Alle „Funktionaire" des Gouvernements. Pückler Südöstl. 2, 205; Den „Groß-Funktionair". 70. **-ell**, a.: auf die Funktion eines Organs bezügl.: Die f-e u. organische Störung des Auges. Salon 1, 315; Gartenl. 15, 536b ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): in Funktion sein, fungieren (vgl. officiieren): Wo das Gehirn seine Arbeit aussetzt, nur mit einer zuckenden Thätigk. funktioniert. Meißner Sanf. 3, 181; Natz. 21, 121 ꝛc. — **Fúnctus** (lat.), m. [§ 24, 2]: in Rom, Bez. Derer, die wirklich im Amt fungierten, im Ggstz der bloßen Titularbeamten. Weis Kost. 1, 1053. — **Fun-us** [lat., § 24, 3, n., -eris]: Leiche, Leichenbegängnis. — **Fuō-co** (it.), m., -s; -chi [ki]: 1) Feuer, bes. (Mus.): Cón f. = f(u)ocōso, mit Feuer, feurig. — 2) Feuer-Stätte, -Stelle, z. B.: In der Feuerstellensteuer, der Tássa dei fuochi. . . Jeder F. od. jede für sich bestehende Haushaltung war . . auf $1\frac{1}{2}$ Ducati geschätzt. Neumont Madd. 1, 56 ff. — **Fuor-a** (it.), adv.: heraus, z. B.: Fuora rufen [im Theater]. G. 23, 90 ꝛc.; draußen ꝛc.; auch als präp. = außer(halb): F. di z. B. Banco (s. d.). **-uscito** [-usch-], a.; m., -s; -iti: Verbannt(er): Weiland Minister von Toscana u. jetzt F. Gregorovius Kors. 1, 127. — **Für** (lat.), m. [§ 24, 3, -is]: Dieb. **-acität**, f.; 0: Diebs-Neigung, -Hang. — **Furacāno** (span. ꝛc.), m., -s; -s: Orkan (s. d.). Hausbl. (66) 4, 70. — **Fureur** (frz. fürör), f.; -s: Wuth ꝛc.; auch = Furore (s. d.): Wir machten mit unsrer Extravaganz F., wie man es nennt. Tieck Tischl. 2, 183. — **Fúrfur** (lat.), m. [§ 24, 3, -is]: 1) Kleie: F. amygdalārum, Mandel-; secalīnus, Roggenkleie ꝛc. — 2) Hautabschuppung. **-ation**, f.; -en: Kleien-, Schuppengrind. — **Für-i**, f.; 0: (mundartl.) = Furia, -e, s. Schmeller 1, 553; Etliche wollten sie gleich in der ersten F. todt schießen. Simplicissimus 1, 50^{29}; Die Kriegs-F. ist an der Donau los. Sch. 324b ꝛc. **-ia**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: Rachegöttin, s. Erinnys ꝛc.; auch = 2 u. z. B. F. infernālis, ein Wurm, der wüthende Schmerzen macht (Höllenfurie) ꝛc. — 2) (it.), f.; 0: Wuth, rasender Eifer, Ungestüm ꝛc.: Ein altes Weib, das noch die F. der Jugend hat. Mühlbach Erzh. Joh. 4, 2, 141; Bei der F., mit welcher unser Automedon sein Gefährte dahinrasseln ließ. Natz. 20, 117; Eine mobilisierte Nationalgarde, welcher die f. francese, der coup de chien, wie die franz. Generale sagten, fehlten. 386 ꝛc. **-ibúnd**, a.: wüthend: Er ruft ganz f-e. Scherr Mir. 233 ꝛc. **-ie**, f.; -n: 1) (s. furia 1) eine Erinnys: Die F-n . .: Alekto, Megära, Tisiphone. G. 12, 31 ff.; 13, 35; 57 ꝛc.; bildl.: Die F-n des

Kriegs. Thümmel 2, 244 ꝛc. u. v. Perſ.: Ohne, wenn mein Arm ſie wehmuthsvoll umſchlang, | wie keuſche F–n ſich in Gefahr zu meinen. W. 12, 184 ꝛc. Zöſtg.: Ein Scheuſal, eine wahre Keuſchheits-F. Meißner N. 2, 101 ꝛc.; Die Krieges-F. zu entfeſſeln. Nat3. 19, 214; Gutzkow Z. 5, 294; Scherr Bl. 2, 279; Durch Sachſens Kreiſe zog | die Krieges-F. Sch. 343a ꝛc.; Wie eine Rache-F. Spielhagen Hammer 5, 220 ꝛc. Als Bſtw. z. B.: Ein ſo f–n-mäßiges Anſehen. W. 2, 243; Mit dieſer F–n-Schlange im Buſen. 22, 318; F–n-Tanz. Düringer 448; Dieſen F–n-Taumel. Gregorovius Korſ. 2, 30 ꝛc. — 2) (ſ. furia 2) In großer F. iſt ſie fortgegangen. Freytag DW. 367; Und rennt in einer F. nach. Iffland 5, 3, 45; Eine unbekannte Welt, wie es dieſer Halbbogen .. trotz aller F. neuerer Wiſſenſchaft u. Reiſekunſt gewiſſermaßen bis zum heutigen Tage geblieben. Monatbl. 1, 316a; Woltmann Mem. 2, 285 ꝛc. **-ienhaft**, a.: furienmäßig: Ihr f–es Gekreiſch. Gartenl. 15, 455a; 17, 355b; Nat3. 20, 207; Bei der f–en Wuth dieſes Weibes. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 226. — **Furier**, m., –(e)s; –e (frz. fourrier, ſpr. furjē): an Höfen ein Bedienter, der die Befehle des Hofmarſchalls ausrichtet, nam. in Bezug auf Verſorgung ankommender Gäſte, Hof-F.; Kammer-; Reiſe-F., Herberge u. Verpflegung des Hofs auf Reiſen beſorgend ꝛc.; ferner (Kriegsw.): Unterofficier, der das Kommißbrot austheilt u. für das Quartier der Soldaten ſorgt; F.-Schütz ꝛc.; Daß man dem Zufall überlaſſen hat, den F. zu machen. G. 17, 390 ꝛc. **-en**, tr.: Sie in eine bequeme Herberge ein-f. [einquartieren ꝛc.]. Weber Anna 186; **Schweinichen** 3, 107 ꝛc. **-er**, m., –s; uv.: Furier; auch: Heſperus, der Sternen Ein-F. Opitz W. 2, 68 ꝛc. — **Furi-ōs** (lat.), a.: wüthend. Gartenl. 16, 19a; FlSchröder Samml. 2, 2, 49 ꝛc., auch: furiōs. **-ōſo** (it.), adv.: (Muſ.) wild, ſtürmiſch; n., –s; –s: ſolches Tonſtück. — **Fürc-a**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: ſ. Forke, auch: z. B. = Gabelbeichſel. Weiſs Koſt. 1, 1329; Durch Stäupung in der F., einer über Nacken u. Armen gebundenen gabelförmigen Holzklammer. 1343 ꝛc.; ferner: Er ſetzte ſich in eine Furke [Gabelaſt] des Baums. Stilling 1, 144. — 2) (walach.) Spinnrocken. Globus 7, 20b. **-ula**, f. [§ 24, 1]: gabelförmige Stange ꝛc., ſ. Kaudiniſch. — **Furlong** (engl. förlong), n., –s; –s: 1/8 engl. Meile. — **Furnace** (engl. förneß), n., m., uv.; –s: Backofen: In der Hauptſtadt, die ſich .. aus einem ausgebrannten, glühenden F. in eine große Waſſerpfütze verwandelt hat. Humboldt Bergh. 3, 206. — **Furnier** ꝛc.: ſ. Fourn ꝛc. — **Furnologīe** (lat.-gr.), f.; –(e)n: Lehre vom Ofenbau. — **Für-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Wuth, Tollwuth, Raſerei ꝛc.: F. amatōrius, Liebeswuth; poëticus, dichteriſche Begeiſtrung; teutōnicus, Berſerkerwuth; transitōrius, vorübergehnde Wuth; uterīnus, Mannstollheit (Hyſteromanie) ꝛc. **-ōre** (it.), m., n., –s; f.; 0: tobender, rauſchender Beifall: F. [Ggſtz: Fiasco] machen; Die große F., die er hier erregt. Heine Lut. 2, 278; 281 ꝛc. — **Für-tim** (lat.), adv.; **-tīv**, a.; **-tīve**, adv.: heimlich, verſtohlen, diebiſch): Die Quartausgabe, die nur eine f–e iſt [Nachdruck]. Hertig 44, 103 ꝛc. **-tum** [§ 24, 2, n.]: Diebſtahl: F. attentātum, verſuchter; domésticum, Haus-; maniféstum, offenbarer; noctúrnum, nächtlicher; non exhibitum, verleugneter; periculōsum, gefährlicher; primum, erſter; qualificātum, qualificierter (ſ. d.), beſ. ſtraffälliger; rēi communis, eines gemeinſchaftl. Beſitzes; reïterātum, wiederholter; símplex, einfacher Diebſtahl. **-únkel**, m., –s; uv., –n; **-únculus**, m. [§ 24, 2]: Blutſchwär, Blindling (ſ. Dothien, Hämatarofiem, Karbunkel). — **Furze** (engl. förſ), n.: Die Hecken beſtehen aus f. (Stechginſter). Kohl Irl. 2, 49; 429, ſ. Whin. — **Füſa** (lat.), f. [§ 24, 1]: ſ. Brevis. — **Füscina** (lat.), f. [§ 24, 1]: Dreizack, nam. als Waffe der Retiärier (ſ. d.). Guhl 2, 337; Weiss Koſt. 1, 1146. — **Fuſée** (frz. fuſ–), f.; –s, –n: Zünder, Brander einer Bombe (ſ. Amvoulette; Gorge); Rakete (ſ. d. 1); in Federuhren die Schnecke, worum die Kette ſich windet. — **Füſelier**: ſ. Fuſilier. — **Fuſibilis** (lat.), a.: zerfließlich ꝛc.: Sál fusibile urīnæ, zerfließliches Harnſalz, ſ. mikrokosmiſch ꝛc. — **Fuſ-il** (frz. fuſi), m., n., –s; –s: „Feuergewehr", Flinte (ſ. Fucile): F. à deux coups [dö küh], Doppelgewehr ꝛc. **-ilier**, m., –(e)s; –e, –s (auch in ganz frz. Ausſpr.: –iljē, m., –s; –s): gewöhnlicher Fußſoldat (ſ. Muskettier, vgl. Grenadier ꝛc.). **-ilieren**, tr.: die Todesſtrafe mittels Erſchießen an Jemand vollſtrecken: Das Sabrieren, Guillotinieren u. F. ihrer gefangenen u. wehrloſen Gegner. Scherr Stud. 2, 297. **-illade** (–ilj–), f.; –n: Gewehrfeuer. Semilasso Afr. 1, 113 ꝛc.; das Fuſilieren. **-illétte** (–ilj–), f.; –n, –s: kleine Rakete (ſ. Fuſée). — **Fuſiōn** (lat.), f.; –en: 1) Guß, nam. v. Erzen. — 2) die Verſchmelzung zweier Syſteme, zweier Parteien ꝛc. u.: das Ergebnis ſolcher Verbindung. Dazu: F–iſt, m., –en, –s; –en: Anhänger der F. — u.: F–iſtiſch, a.: ihr anhängend. Volksz. 13, 280. — **Fúſ-a** (it.), f.; –s, –e: eine veraltete Art langen, niedrigen Ruder- u. Segelſchiffs (frz. fuste). — **Fuſtage** (–ſtāſe), f.; –n: Sämmtliche Fäſſer u. Tonnen eines Schiffs heißen zuſammen Fuſtaſche. Bobrik 279b, vgl. Fuſterie; Futaille; (kaufm.) Das, worin Waaren verpackt, „gefaſſt" ſind, auch Faſtage (vgl. Package, Kleidage ꝛc.). — **Fuſtagno** (it. –anjo), m., –s; –s: Barchent — urſpr. in Foſtat d. i. Kaïro gefertigt, ſ. Diez 157, frz. futaine, engl. fustian, nach Henſe ꝛc.; dazu auch d. Folg., vgl.: Dann tragen ſie [die Kreolinnen in Yucatan] den Fuſtan, ein weißes Gewand, das mit blauen, gelben od. rothen Stickereien verziert iſt. Globus 12, 318b. — **Fuſtanéll-a**, f.; –s; **-e**, f.; –n: ein urſprüngl. albaneſiſches Kleidungsſtück, ſ.: Was vor Allem den Sohn der albaneſiſchen Phis (Clans) auszeichnet, iſt der Phiſtan, welcher an den Kilt der alten Celten u. an die kurze Tunika der röm. Soldaten erinnert. Der Phiſtan od. die F–a beſteht aus 122 ſchräg geſchnittenen Stücken Tuch, welche nach unten, wo ſie unzählige Falten bilden, breit zulaufen. Dieſe ungefähr 2 Fuß lange Tunika, welche mit durchbrochener Seidenſtickerei geſchmückt iſt, ſchmiegt ſich mittels eines Gurtels um die

Hüften. Robert 2, 90; 102; Albanesen .. haben die Tracht der F-a, des Fesi u., was dazu gehört, geadelt... Diese Palikarentracht. Brandis Gr. 3, 2; Albanesen mit faltiger F-e. Muſ. 17, 2, 534; Pückler Südöſtl. 3, 278; [Griech.] Nationaltruppen .. v. den Baiern nur kurzweg die Fuſtanell-Bataillons genannt. 2, 108; Die weißen F-en haben es ebenſo eilig auf dem Schlachtfelde zu erſcheinen als die buntfarbigen Röcke der Bergſchotten. Salon 1, 371. — **Fuſte** (frz. füſt), f.; -s: ſ. Fuſta. — **Fuſterie** (frz. füſt-), f.; -(e)n: Die große F. [in Genf], (ſie führt ihren Namen v. den Faßbindern, welche früher dort ihre Werkſtätten hatten). Lewald Genf 21, ſ. Fuſtage. — **Fúſti** (it.), pl.: „Stengel, Stiele" bei Roſinen und ähnlichen Waaren, — dann verallgemeint (auch n.): das Unbrauchbare, der Abgang einer — verunreinigten od. beſchädigten — Waare (portug.: Peo): F.-Rechnung, Berechnung des Abzugs für das F. (vgl. Gerbelur, Refactie). — **Fuſtian** (engl. föſtſchän), m., -s; -s: Gattungsname für Barchent, Manchester u. ähnl. Baumwollzeuge. Harmarſch 1, 878. ſ. Fuſtagno u. Bombaſt, auch Corduroy. — **Fuſtibal-ator** (lat.), m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: ein Schleudrer mit Fuſtibalis, ſ. Fundibulator. **-us**, m. [§ 24, 2]: Stockſchleuder (Schleudermaſchine). Weiß Koſt. 1, 1073. — **Fúſtĭe**, f.; -n: das Kind eines Weißen u. einer Muſtie (ſ. d., vgl. Quarteron). — **Fuſtig-ation** (mlat.), f.; -en: Ausſtäupung ꝛc. **-ieren**, tr.: ausprügeln, ſtäupen. — **Fúſt-ik** (engl.), n., -s; 0: F., das Holz v. Rhus cōtinus. Harmarſch 1, 880; 2, 73; Flett- od. F.-Holz. 74. **-in**, n., -(e)s; 0: gelber Farbſtoff im Fuſtik. — **Futa** (türk.), f.; -s: Schürze. Hammer 10, 347. — **Futaille** (frz. fütálj), f.; -s: großes Faß; allerlei Fäſſer, Faßwerk (ſ. Fuſtage): Double [düb'l] f., Doppelfaß, wo das eig. Faß noch in einem andern leicht gearbeiteten ſich befindet. — **Futaine** (frz. futän), f.; -s: ſ. Fuſtagno. — **Futen**, m., -s; 0: in China, Japan ꝛc., Gott der Winde. Globus 12, 266b. — **Fut-il** (lat.; frz. füt-), a.: nichtig, unbedeutend, läppiſch. **-ile** (lat.), n., -s; -ilia: ein beim Opfer der Veſta übliches Gefäß mit weiter Mündung, unten zugeſpitzt, ſo daß es gar nicht geſtellt werden konnte, ſ. Weiß Koſt. 1, 1352. **-ilität**, f.; -en: das Futil-Sein u.: etwas Futiles. **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Art Gießgefäß. Weiß Koſt. 1, 1291. — **Futo**, f.; 0: eine japaneſ. Gottheit. Globus 12, 266a. — **Fútſch**, a. (vgl. it. fugge, aber auch wutſch. Ss.): fort, weg, verloren: Die Leute ſagen, Reſli ſei f. (verloren). Gotthardi G. 148; Wer bei Vingt-un über 21 Augen hat, iſt f. ꝛc.; auch: Sonſt geht alle Liebe „pfutſch". König Saalf. 2, 251; Willkomm Banko 2, 241 (= bankerott). — **Futteral**, n., -(e)s; -e: (ſ. Ss.) ſteifwandiges Gefäß, deſſen hohler Raum der Form des zur Verwahrung hineinzubindenden Gegenſtands entſpricht: Brillen-; Geigen-; Hut-F. ꝛc.; Die Verfertigung der F-e, Brieftaſchen, Parfümkäſtchen u. dgl., in welcher das Geſchäft des F.-Machers beſteht. Prechtl 6, 327 ꝛc.; auch: Dieſe Raupen [der Schaben] machen entweder Gänge in Pflanzentheile od. bauen ſich F-e aus verſch. Stoffen. Oken 5, 1183; F.-Macher. Die einen machen ihre F-e aus bloßer Seide, andre aus Haaren, andre aus Blatthäuten: a) Seiden-F-e ꝛc. 1217 ff. — **Futūr** (lat.): 1) n., -(e)s; -e: Futurum (ſ. d.), auch in frz. Ausſpr. (fütür) n., -s; -s, z. B. auch: Das F. antérieur [angteriör] od. passé = Futurum exactum. — 2) (frz. fütür), m., -s; -s: der Zukünftige, Verlobte, — weibl.: Future [fütür'], f.; -s, lat.: Futūra, f. [§ 24, 1]. **-ibile**, n. [§ 24, 3, lis, Mz.: ilia]: was unter einer nicht eingetretnen Bedingung geſchehn ſein würde. **-ition**, f.; 0: das künftige Sein, Werden. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: (Sprachl.) Tempus (ſ. d.) der Zukunft: Das einfache F. od. F. simplex; Das vollendete F. od. F. exáctum, ſ. auch Paulo-post-F. **-us**, a.: zukünftig, z. B.: Ad futūram memōriam, zum künftigen Gedächtnis; In futūrum; pro futūro, fürs Künftige, ſ. Contingens ꝛc.; auch: F., der Zukünftige, Verlobte ꝛc. (ſ. Futur 2). — **Fug-ant** (frz. fügáng), a.: fliehend, ſ. auch Faur-F. **-ard** (-ar), m., -s; -s: Flüchtling, Ausreißer. — **Fúzul** (perſ.), m., -s; -s: Jemand, der, gewandt u. geſchmeidig, ſich überall Gewinn zu verſchaffen weiß. Globus 9, 183a.

Fylgi-a, f.; -en: (nord. Myth.) angeborner Schutzgeiſt eines Menſchen Simrock Myth. 392 (vgl. Genius). — **Fyrk**, -e, m., -n; -n: eine dän. Scheidemünze = $^1/_{192}$ Thaler.

G

G: der 7te Buchſt. (vgl. A); in der Muſ Bez. des 5ten Tons der C-Dur-Tonleiter (ſ. A 3, vgl. Ges; Gis): G-Dur; -Moll; -Saite; -Schlüſſel ꝛc. Als Abkürz.: G., als altröm. Zahlzeichen = 400 (Ḡ = 400000); ferner G., Gajus (röm. Vorname, auch Cajus); Gummi ꝛc.; Ga., Georgia (nordamerik. Staatenname); Gent., Gentleman; gl. m., gloriōsæ memōriæ; Gn., Gnæus (röm. Vorname, auch Cnæus); Gr., Gran; gran., grānula; Grm., Gramm; gr. m., grósso módo; G. T., gēnio tutelāri; gtt., gúttæ ꝛc.

Gäa (gr.), f.; 0: G. (Gea), die Erde, als Göttin (röm.: Tellus); Erdkunde, als Titel von Schriften ꝛc., ſ. auch Apogäum. — **Gaard** (dän. ꝛc.), m., -s; -s: Gehöft, Landgut (vgl. Humboldt K. 1, 388). Weſtermann 3, 9b; 11a ꝛc., auch): Da lag der

G. noch in tiefem Schlaf. 132a [die Bewohner des G–s]; G.-Häuſer. 11b; Auf den Höfen der größern G.-Herren. 10b; 8b.

Gaban (frz. -áng), m., -s; -s: Regenmantel, it. Gabbān-o, m., -s; -s, -i. — **Gabāñe**, f.; -n: Art Gitarre der Hottentotten. Grube Ch. 2, 250. — **Gabaniza**, f.; -s: ſ. Kapanidſcha. — **Gábar**, m., -s; -s: Sing-Sperber. Brehm Hab. 48. — **Gab-āre, -árre** (frz.), f.; -n: Name v. kleinen Fahrzeugen: a) = Patasche (ſ. d.); b) plattes, breites Segel- u. Ruderſchiff v. geringem Tiefgang, auf Flüſſen u. an Häfen, auch als Lichterſchiff; c) Baggerprahm, ſ. Bobrik 589b, vgl. Freiligrath SW. 1, 83; Hartmann Letzt. Tag. 240; Semilaſſo Afr. 1, 262; Volksz. 15, 194. — **Gáb(b)ata** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Art Öl-, Hohllampen. Weiſs Koſt. 2, 786. — **Gabbr-o** (it.), m., -s; -s: Art plutoniſches Geſtein (ſ. Euphotid). Oken 1, 500 ꝛc. **-onit**, m., -(e)s; -e: Skapolith. — **Gab-ela** (ſpan.), f.; -s: Steuer, z. B. Schlachtſteuer. Frankf. Zer. 1, 197. **-élla** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Steuer: G. emigratiōnis, Abzugsgeld; hereditária od. hereditátis, Erbſchaftsſteuer ꝛc. **-elle** (frz. -ăl), f.; -s: (indirekte) Steuer. Beaumont Madd. 1, 57 ff.; namentl. Salzſteuer; Salzmagazin. — **Gabiān** (-áng): Ort in Frankreich (bei Beziers): G.-Öl, dort v. einem Fels tropfendes Steinöl. — **Gab-ier** (frz. -jē), m., -s; -s: (ſeem.) der Ausguck(er) im Mars (Guetteur). **-ion** (-jóng), m., -s; -s: Schanzkorb. **-ionnāde**, f.; -n: Korbſchanze. — **Gabriel** (hebr.), m., -s; 0: Name eines Engels. Luk. 1, 19 ꝛc. (vgl. Ferahil); männl. Vorname.

Gách-eur (frz. gahſchör), m., -s; -s, -e: Sudler, Schleudrer. **-ieren**, tr., auch o. Obj.: ſudeln, ſchmieren; Waaren verſchleudern. **-is** (-ī), m., uv.; uv.: Schmutz, Patſche, worin man ſich befindet ꝛc.: Welch ein G. habt Ihr in Deutſchland! Raumer Br. Frankf. 2, 9 ꝛc. — **Gachupin-e, -o** (aztekiſch gatſch ꝛc.), m., -s; -s: = Chapeton (ſ. d.): Die Niedermetzelung der G–es, d. h. der in Europa geborenen Spanier. Mag. d. Ausld. 36, 512b; Alle Spanier als verhaßte G–os (ſie haben dieſen Spitznamen auch heute noch in Mexiko). Globus 6, 76b.

Gada, f.; -s: 1) (ar.): a) Hochebene in der Sahara. Globus 5, 138a. — b) Das Holz des „Ghadha-Baumes", deſſen Kohlen die beſte u. anhaltendſte Gluth geben, daher ſie v. den arab. Dichtern ſo oft als Bild der heißeſten Liebe angeführt werden. Petermann Or. 2, 89; 134; 470 (eine Leguminoſe, vielleicht Ammodéndron Siverii). — 2) (o. Mz.) Die ſyriſche Glücksgöttin G. Noach Thar. 40. — **Gadacz** (ſlaw. -átſch), m., uv.; uv.: Wahrſager. Weiſs Koſt. 2, 324. — **G(h)adaēr** (ar.), m.: Einen ſehr ſchön gefiederten Vogel, G–i od. Abu G. od. auch Karūn genannt, welcher mir in dem Libanon unter dem Namen Werwar bekannt geworden war. Petermann Or. 2, 143. — **Gadār** (türk.), m., -s; -s: G., eine Art v. kurzem Schwerte, das unter die Gurte des Roſſes geſchnallt wird. Gerhard W. 2, 223, agl.: Ghaddāre, ein Säbel, am Sattel feſt zu machen. Hammer 10, 347. — **Gadida** (nlat.), f. [§ 24, 1]: dorſchartige Fiſche (ſ. Gadus): Die Schellfiſche u. andre Gadidæ. Globus 4, 58, auch: Gad-īnus, m. [§ 24, 2]; **-oīdes** ꝛc. — **Gádjar** (ſerb.), m., -s; -s: Ein Dudelſackpfeifer (G.). Talvj 2, VI; Gerhard W. 2, 231. — **Gadolinit**, m., -(e)s; -e: ein nach dem Mineralogen Gadolin benanntes, aus kieſelſaurer Yttererde u. kieſelſaurem Cer- u. Eiſenoxydul beſtehendes ſeltnes Mineral. Oken 1, 200; 824. — **Gádſ(c)ho**, m., -s; -s: „Weißer", bei den Zigeunern Bez. der Nichtzigeuner. Gartenl. 15, 712a. — **Gadus** (nlat.), m. [§ 24, 2]: eine Gatt. Fiſche, Dorſch ꝛc., z. B.: G. merlángus, Wittling (Gadden, auf Helgoland). — **Gádus**, m., uv.; uv.: in Ägypten gebrannte Thongefäße für die Taubenſchläge. Globus 12, 52a. — **Gáf, Gáffan**, m.: bei den Mandäern, Name v. Höllenfürſten. Petermann Or. 2, 451, vgl. Kreun. — **Gaffot**, f.; -s: Art afrik. Schildkröte. Brehm Hab. 54. — **G(h)afir**, m., -s; -s: 1) ſ. Rabia. — 2) Protektor. Globus 5, 362b. — **Gafl-ak, -ok** (ſkandin.), m., -s; -s: Art kleiner Wurfſpieß mit leichtem Eiſen. Weiſs Koſt. 2, 427.

Gagāt (gr.), m., -(e)s; -e: Pechkohle, ſchwarz, v. glänzendem Bruch, zu Schmuckſachen verarbeitet. Karmarſch 2, 1; 1, 356 ꝛc. (ſ. Jet 2, vgl. Agat): G.-ſchwarz ꝛc. — **Gag-e** (frz. gāſh'), f.; -s, -n: Pfand: G. d'amitié [-tjē], Freundſchafts-; d'amour [damūr], Liebespfand ꝛc., ſ. auch Mortgage; ferner: Beſoldung, Gehalt, nam. v. Officieren u. Schauſpielern: Die Damen .. ſpielen ohne G. mit. G. 11, 8; Düringer 451 ꝛc.; Jahres-; Monats-; Wochen-G. ꝛc.; Choriſten-G.; Gratis- (ſ. d.); Suſtentations- (ſ. d.) G.; G-n-Abzüge; -Etat; Rollen- u. G-n-Neid. Schütze Hamb. 237 ꝛc. **-ieren**, tr.: ſ. engagieren. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Einer, der in Gage, in feſtem Gehalt ſteht. — **Gagliárd-a** (it. galj-), f.; -s, -e; **-e**, f.; -n: Art Tanz, auch: Lebhaftere italiän. Tänze, wie die Gaillarde. Weſtermann 3, 547a. — **Gagn-é** (frz. ganjē), a.: gewonnen (Ggſtz perdu). **-edenier** [-'denjē], m., -s; -s: Handarbeiter, Taglöhner. **-e-petit** [-p'tī], m., -s; -s: umherziehender Scherenſchleifer. **-eur** [-ör], m., -s; -s: Gewinner. — **Gagna**: ſ. Gatva.

Gahn: ſ. Bubme. — **Gahnit**, m., -(e)s; **-e**: ſ. Automolith. — **Gähwe**: = Kaffe, ſ. Fingan.

Gai (frz. gā), a.: heiter, luſtig, z. B. (Muſ.) = allegro (it. gājo). — **Gāibe** (ar.), f.; -s: eine Lotusart. Petermann Or. 2, 144. — **Gaïe** (ſerb.), f.; -s: ſeidne Feſttags-Hoſe der Süd-Dalmatiner. Globus 6, 238a. — **Gai-ement** (gaiment, gämáng), adv. zu gai. **-eté** (gaité, gätē), f.; -s: Heiterkeit, Munterk., Ausgelaſſenheit ꝛc.; De g. de coeur [för], aus Muthwillen ꝛc.; in vralt. Schreibw.: Daß man de „gayeté" de coeur verliere. W. HB. 1, 300. — **Gaillac** (frz. galják): Stadt im Departement Tarn — u.: m., -s; -s: Wein v. dort. — **Gaill-árd** (frz. galjār), m., -s; -s: 1) luſtiger, ausgelaßner Geſell ꝛc. — 2) (ſeem.) Kaſtell, Schanze des Schiffs. **-árde**, f.; -n, -s: 1) Art

luſtiger Volkslieder. — 2) ſ. Gagliarde. — 3) (Buchdr.) eine Schrift v. 8 Punkten (ſ. Bourgeois 1b). Prechtl 3, 264. **-ardiſe**, f.; –n, –s: Luſtigk., Muthwillen, Schäkerei. — **Gaiment**: ſ. gaiement. — **Gäſtik**: ſ. Geiſtik. — **Gaita** (ar.), f.; –s: Sackpfeife. Schack 2, 83. — **Gaitan** (türk.), m., –s; –s: ſchnurbeſetzter Soldatenrock. — **Gaité; Gajo**: ſ. Gai ꝛc. — **Gajula** (ar.), f.; –s: Damenſattel.

Gala (ſpan.), f.; –s; (frz.) m., –s; –s: Prachtanzug für die bei Hof Erſcheinenden (vgl. Fiocco); Hof-Feſt im Prachtanzug: En [ang] g., in G.; In größter G. Zöttiger Sab. 114; Er war in großer G. Prutz Muſ. 1, 288; Unter dem Gepränge einer bunten Hof-G. Muſäus Mr. 1, 27; Ball-; Groß-; Kour-; Ordens-; Tafel-; Trauer-G. ꝛc.; G.-Degen; -Kleid; -Kour; -Livrée; -Nacht (Grube Ch. 1, 136), -Tag; -Tracht; -Uniform ꝛc. — **Galago**, m., –s; –s: G–s (Langfußaffen). Ausld. 38, 514a; Die kleineren großöhrigen Arten [v. Nachtaffen], die man G–s nennt. Brehm Bild. 126; Oken 7, 1722 ff. (Gummithier, als Gummi freſſend). — **Galakt-it** (gr.), m., –(e)s; –e: Milchjaſpis. **-odendron**, n., –s; ra [§ 24, 2, n.]: Kuhbaum: Der Milchſaft des G. (Palo de vácca, wie ihn der Kreole nennt). Grenzb. 24, 1, 349. **-ometer**, m., n., –s; uv.: Art Aräometer (ſ. d.) für Milch, auch Laktometer (ſ. Prechtl 1, 338); Lakto-od. Galakto-ſkop, m., –(e)s; –e. **-ophag**, m., –en, –s; –en: „Milcheſſer", Einer, der ſich hauptſächl. von Milch nährt. Kohl Südr. 1, 164. **-ophoron** [§ 24, 2, n.]: Milchabſondrung förderndes Mittel. **-orrhöa**, f. [§ 24, 1]: krankhaft vermehrte Milchabſondrung ꝛc. — **Gálam**: Staat in Afrika (in Senégambien). Dazu: Bássia butyrácea .. Mungo Park's Butterbaum, der Shea heißt u. die für das Innere v. Afrika ſo wichtige G.-Butter liefert, iſt wahrſcheinl. dieſelbe Gattung. Oken 3, 942, auch Bambarra-, Bambuk-Butter. — **Gal-amment** (frz. –mäng), adv. zu galant. **-ān** (ſpan.), m., –(e)s; –e, –s: Liebhaber, Buhle(r). **-ánden**, pl.: Galans [galángs]: 1) Bandſchleifen zum Putz. — 2) überzuckerte Pomeranzenſchalen ꝛc. — **Galánder**: ſ. Kalander. — **Galaneſiéren**, intr. (haben): als Galan hofieren ꝛc. Herrig 37, 445 (galantiſieren). — **Galánga** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Galgant (ſ. d.). — **Galánt** (frz., auch –áng), a.: wacker, ehrenwerth, gute Lebensart habend, — in der Verbindung: G. homme [galangtómm], ſ. galantuomo; ſchmuck, ſchmucken Ausſehns (In ſeiner reichen, ſehr g. aufgeſtellten Sammlung. G. 23, 370; „Wir in Feindes Land | mußten derweil uns ſchlecht bequemen." | Man ſieht's Euch nicht an, Ihr ſeid g. Sch. 321b ꝛc.); fein, artig, nam. gegen Damen; auch: ihnen ſchön thund ꝛc.: Ein g–er Herr; Gecken u. g–e Bengel. Sch. Göd. 1, 263; Fremd in g–er Kunſt. Bachariä 1, 53 ꝛc.; euphem.: es mit Liebeshändeln leicht nehmend; freien, ungebundnen Betragens im Umgang mit dem andern Geſchlecht (vgl. — ohne den beſchönigenden Sinn —: buhleriſch, verbuhlt, liederlich ꝛc.): Frauenzimmer, g–e u. ſpröde. W. 4, 136; Die erz-g–en Mädchen. Stoppe 2, 119 ꝛc., auch: (Eine g–e [veneriſche] Krankheit ꝛc. Ferner (veraltend): Der g–e Stil in der Muſik, der leichte, ungebundne, gefällige — im Gegſz zum ſtreng gebundnen (der Kirchenmuſik, vgl. kanoniſch). Subſtant.: Die G–e, eine feine Sorte kleiner Pfirſiche. Oken 3, 2064; Der G. de nuit [galáng dĕ nui], ein Geſträuch, deſſen jasminartige Blumen Nachts duften, Céstrum noctúrnum. 986. **-erīe**, f.; –(e)n: 1) Artigk.; Höflichk.; Schmeichelei, nam. gegen Damen (vgl. Fleuretten). — 2) Liebeshandel, — beſchönigender Ausdruck für Liederlichkeit ꝛc.: G.-[veneriſche] Krankheit; G.-Sünden ꝛc. — 3) nam. als Bſtw. v. Luxus-Gegſtdn zum Putz u. zur modiſchen Ausſtattung der feinen Welt: Wie auch das alte Schlachtſchwert ſich allmählich verfeinerte, bis es endlich ein alberner G.-Degen wurde. Heine Sal. 1, 72; G.-Geſchäft; -Händler; Die Franzoſen, die für die G.-Waaren den doppelſinnigen Begriff u. die tauſendfältige Form erfunden. Rodenberg Par. B. 241 (vgl. Fancy-Goods). **-heit**, f.; –en: galantes Weſen u. Thun (ſ. Galanterie 1; 2): Ein wackrer Kerl, der Giulio Romano! | könnt' er ſich der G. nur entwöhnen. Oehlenſchläger Corr. 55 ꝛc. **-in** [–angténg], m., –s; –s: ein gegen Damen übertrieben galanter Herr, Süßling ꝛc. **-ine** (–angt–), f.; –n, –s: ein feines Gericht aus zartem Fleiſch mit Glace u. Aſpik ꝛc.: G. v. Kapaun od. Huhn. Scheible Kochb. 210 ꝛc. **-iſiéren** (–angt–), intr. (haben): ſ. galaneſieren. **-ismus**, m., uv.; -ismen: Schein-, Flitter-Bildung, -Kenntnis. **-uomo** (it.), m., –s; –s, -uomini: Ehrenmann (ſ. Galant homme): So wahr ich ein G. bin. Frankl Zer. 1, 53; Gartenl. 14, 778a; Schücking Künſtl. Leid. 224; Die Briganti ſind Galantuomini, die Kindern kein Leides zufügen. 216; 246 ꝛc. — **Galaté-a** (gr.), f.; –s, -ens; 0 [§ 24, 1]: weibl. Name, z. B. (Myth.) einer Nereïde, deren Liebe zum Acis des Polyphems Eiferſucht u. Rache erregte ꝛc., ſ. auch Aſteroïd. — **Galatine**, f.; –n: Gelatine, ſ. d. — **Galaüne**: ſ. Galone. — **Galax-as** (gr.), m., uv.; 0; **-īe**, f.; (–en): Milchſtraße am Himmel (Via láctea). — **Gálban** (hebr., lat.), n., –s; 0: ein Doldengewächs u. das davon gewonnene Gummi (Mutter-, G.-Harz). Sir. 24, 21 (Galben. 2. Moſ. 30, 34). **-um**, n., –s; 0 [§ 24, 2, n.]: Galban: Körner-, Mandel-, Thränen-G. ꝛc.; G.-Harz; -Öl. — **Galbazan** (türk.), m., –s; –s: G., d. h. Falſcher. Gartenl. 17, 254a. — **Gálder** (altnord.), m., –s; uv.: Zauber-Spruch, -Lied: Nicht Runen bring' ich mit noch Zauber-G. Mohnike Fr. 103 ꝛc., auch: Galldr. Roſenkranz PGſch. 305, ſ. Ball-G. — **Gálea** (lat.), f. [§ 24, 1]: Helm; Mars (unſeemänniſch): Maſtkorb). — **Gale-as** (it.), f.; –ſen; **-aſſe**, f.; –n: 1) früher im mittelländ. Meer die größten — den jetzigen Linienſchiffen entſprechenden Kriegsfahrzeuge: In der venetianiſchen Flotte gab es einen eignen G.-aſſen-Admiral u. jeder G.-aſſen-Kapitän mußte ſchwören, mit ſeinem Leben dafür einzuſtehen, es ſtets mit 25 feindl. Galeeren aufzunehmen. Bobrik 305b, vgl.: Galeaßen. Fiſchart (Biblioth. 10, 374[370]).—

2) bei den nördl. Völkern ein kleines Schiff mit einem großen u. einem kleinen Befahnmast. Bobrik I. 1.; Brsch. Gattungen Zweimaster: der „Schooner", dessen hinterer Mast der höhere; die „Gallias", deren vorderer Mast der höhere ist u. die „Brigg", welche 2 gleiche Masten hat. Laube Kön. 1, 20; Ein kleines Küstenschiff, halb Schooner, halb Galeas. Westermann 3, 237: Am Bord der Schooner-Galeas. 240b. — **Galeātus** (lat.), a.: gehelmt: Prōlogus g., exórdium galeātum, gehelmte, geharnischte Vorrede ꝛc. — **Gāleb** (abess.): das isabellfehlige Frankolin. Brehm Hab. 223. — **Gal-ēr**, f.; -(e)n: vralt. st. Galere (s. d.). Jes. 33, 21; Simrock Gudr. 1132; V. Sb. 2, 350; W. 33, 395 ꝛc.; G-n-würdig [Galerenstrafe verdienend]. Fischart Garg. 273 ꝛc. **-ēre**: s. Galere. **-ēide**, f.; -n: kleine Galere: Die „Gallerde". Hausbl. (65) 4, 230. — **Galēn**, m., -s; (-e): männl. Name, bes. eines sehr berühmten griech. Arztes (geb. 131 nach Chr.), auch antonomastisch (vgl. Hippokrat ꝛc.). **-icum** [§ 24, 2, n.]: ein einfaches (galenisches) Heilmittel. **-ismus**, m., uv.; 0: die Lehre Galen's. **-ist**, m., -en, -s; -en: Anhänger Galen's, z. B. des Galenus Abrahamssohn de Haen, der eine Sekte der Wiedertäufer gründete. — **Galen-it** (gr.), m., -(e)s; -e: Der G. od. Bleiglanz. Natur 16, 176, vgl.: Gemenge des Bleischweifs mit Bleiglanz haben öfter ein streifiges Ansehen u. gelten für streifigen Bleiglanz. Galēna striāta der älteren Mineralogen. Die Schweden nennen dies Vorkommen Strip malm [Streif-Erz]. Oken 1, 427. **-oīd**, n., -(e)s; -e: Krystall v. ähnl. Form wie der Bleiglanz. — **Gālenok** (russ.), m., -s; -s: ein Hohlmaß = (engl.) Gallon (s. d.). — **Galē-nus**, m. [§ 24, 2]: Galen: Dát (s. d.) G. opés ꝛc. — **Galeo-machīe** (gr.), f.; -(e)n: Katzenkrieg, Katzbalgerei. **-myomachīe**, f.: Katz- u. Mäuse-Krieg (vergl. Batrachomyomachie). — **Galeōn** (**Galiōn**, **Galjōn**, **Galliōn**), n., -(e)s; -e: galerieartiger Vorbau am Schiffsvordertheil. Bobrik 306b. **-e** (span.), f.; -n: (s. 307a) früher, große span. Kriegsschiffe: Galliönen. Sch. 275b; Dir drohen diese Gallionenheere. 20a ꝛc., nam. auch die Schiffe der span. Silberflotte (vgl. Karacke, Registerschiff). **-élle**, f.; -n: Art Infusionsthierchen, Kahnthierchen. **-ist**, m., -en, -s; -en: Theilhaber am Handel der span. Galeonen. — **Gale-opithēcus** (gr.), m. [§ 24, 2]: „Katzenaffe", Art Halbaffe mit Flughaut, Flatterkatze (fliegender Maki). **-ópsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: eine Pfl., „Katzengesicht", Hanfnessel. — I. **Galeōt** (lat.), m., -en; -en: Die Traumdeuter (G-en hießen sie damals in Sicilien). Moser Cic. Weiss. 823. — II. **Gal-eōt** (it.), **-eótt** (**-iōt**, **-iótt**), m., -en; -en; **-eótto**, m., -s; **-eótti**: Ruderer auf einer Galere, Galerensklav: Im Gallioten-Paradies [auf den Galeren] das ganze Eisenmagazin Vulkan's hinterherschleifen. Sch. 109a. **-eōte**, **-eótte** (**-iōte**, **-iótte**), f.; -n: 1) Art kleinrer Galere. — 2) ein rundgattiges Fahrzeug mit der Takelage einer Galeasse (s. d. 2). — 3) Bombardier-G., s. Bombarde. — **-era**, f.; -s: Galere; auch (span., port.): ein verdeckter Wagen. Globus 5, 2a; 7, 227b (s. Tartana) ꝛc. **-ēre** (**-ēere**, ital.), f.; -n: 1) früher die wichtigsten Orlogsschiffe, Ruderfahrzeuge mit latein. Segeln 130—140′ lang, an jeder Seite mit 30 Rudern, deren jedes durch 5—6 Mann in Bewegung gesetzt wurde, u. zwar zumeist v. verurtheilten, an die Ruderbanke angeschmiedeten Verbrechern (s. 2a), wie in Häfen des Mittelmeers auch G-n als Gefängnisse dienen. Bobrik 306; Vogue la galère! [wōg la galär'], vgl.: Lassen wir der G. ihren Lauf! mag sie sehen, wie sie mit Wind u. Wellen zurechtkommt. Tieck Tischl. 1, 326 ꝛc.; Die scheiternde G. Sch. Göd. 1, 195; Beim Anblick einer Freunds-G. 282; Bastard- (s. d.) G.; Die Halb-G-n [z. B. der schwed. Scherenflotte] führen auf jeder Seite nur 16, höchstens 20 Ruder. Bobrik 306a; Pracht-G. G. 23, 89; Bemannt er seine Raub-G-n. Ettmüller Herbst. 1, 161 ꝛc.; G-n-Sklave, -Sträfling (vgl. 2 u. Galeot; Forçat); Ein Produkt des g-n-sträflichen Witzes. Gartenl. 16, 235a ꝛc. — 2) (s. 1): a) übrtr., in Bezug aufs harte Loos der G-n-Sklaven: Arme Sklaven auf der Kultur G. Freiligrath SW. 6, 322; Froh, aus der G. eines Lexikographen loszukommen. Forster Br. 1, 249; G. 14, 75; Die Frohn u. die G. | der Schreibstub'. Sch. 322a ꝛc. — b) Art Qualle, Physälia, Arethūsa. Oken 5, 198. — c) G-n-Ofen, langer Ofen zur Aufnahme einer größern Anzahl Retorten, die mit ihren Hälsen zu beiden Seiten hervorragen (etwa wie die Ruder einer G.) ꝛc. — **Galer-ia** (span. ꝛc.), f.; -s: Galerie: Hahnenkämpfe .. in eigens zu diesem Zweck erbauten Kampfhallen, den sog. G-s [in Venezuela]. Ausld. 39, 609a ꝛc. **-ie** (frz.), f.; -en: 1) (Bauk.) im Innern eines Gebäudes od. Baues ein Raum, dessen Länge die Breite bedeutend übertrifft, z. B.: Die Josephsbrunnen, ein riesiges Quadrat mit sanft absteigenden Wendel-G-n. Fallmerayer GfW. 1, 42 ꝛc.; ferner als Korridor, als Halle zum Auf- u. Abgehn dienend, nam. aber auch zum Aufstellen v. Kunstwerken, so: Bilder-, Gemälde-G.; National-G. Grenzb. 26, 3, 99 ꝛc., daher auch solche Sammlung selbst: Die Düsseldorfer G. Jp. 2, 146; Wie es endl. Modeton wurde, eine G. od. doch ein Kabinett zu haben od. wenigstens sein Haus, seine Villa mit Gemälden zu möblieren. W. 35, 212 u. o.; auch übrtr., z. B. als Büchertitel: G. berühmter Männer ꝛc.; Eine solche G. v. Charakteren. G. 39, 296 ꝛc.; Natur, in deiner Bilder-G. Göckingk Lieb. 141 ꝛc. — 2) ein mit einer Brüstung umgebner Gang, nam. in Schauspielhäusern die Reihe Plätze vor od. über den Logen, bes. der letzte wohlfeilste Platz: Auf der Dreibatzen-G. unserer Theater. Börne 2, 359 ꝛc.; dann auch: das diesen Platz gw. einnehmende Publikum: Ein Stück für die G. od. fürs G.-Publikum, Sonntagsstück, vgl. Paradies, Olymp, God (Schluß). — 3) (Schiff.) vorspringender Balkon am Hintertheil eines Schiffs: Achter- od. Hinter-G.; Seiten-G. ꝛc. — 4) (Kriegsk.) lange, schmale Gänge zu den Außenwerken, Minengang; Magistral-G. od. G. magistrale [maßistrāl], Hauptgang der Kontreminen unterm bedeckten Weg

am äußersten Rand des Grabens. — **Galēricum** [§ 24, 2, n.]: Perücke. Weiss Kost. 1, 990 ꝛc. — **Galérne** (frz.), f.; -n: im nordwestl. Frankreich: der Nordwestwind. — **Galeron**, m., -s; -es: Art Tanz in Venezuela. Globus 5, 244b. — **Galeropie** (griech.), f.; 0: Oryopie (s. d.). — **Galérte**: s. Gallert. — **Galērus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Kopfaufsatz der römischen Charaktermasken. Weiss Kost. 1, 1140; der römischen Gladiatoren. 1146 ꝛc.; ferner: G. ruber, der rothe Kardinalshut. 2, 687. — **Galet** (frz. galè), m., -s; -s: runde Kiesel des Meerstrands; Glas-Perle, -Koralle; Laufrädchen (Friktionsrolle) für den Blockwagen der Sägemühle ꝛc. — **Galétta** (it.), f.; -e: Brotkuchen, Schiffs-Brot, -Zwieback ꝛc.: G. (weißes Biskuit) . . G. kauen. Gartenl. 14, 40b ꝛc., auch: Wie Galetti (Schiffszwieback). Kohl Sudr. 1, 100; Die Galetti- u. Makaroni-Fabriken. 110 ꝛc.; Galettes-Bäcker. Kohl Par. 1, 204 ꝛc.; s. ferner Gallette. — **Galgánt** (-⏑), m., -(e)s; -e: Name v. Pflanzen (s. Galánga): Nährender G. (-⏑). v. Ob. 4, 603 ꝛc.; Deutscher G., Schœnus marìscus; Wilder G., Cárex acūta, vulpìna ꝛc.; Trauben-G., Hellēnia; Zier-G., Hedȳchium. — **Gāli**, n., -s; -s: auf den Fidschi-Inseln, eine einem König unterworfne Ortschaft. Globus 5, 61a. — **Galilāi**: berühmter ital. Naturforscher (1564—1642): G.'s schiefe Ebene. . . Zur Anstellung der G.'schen Fallversuche. Pouillet 1, 42 ꝛc.; Bei dem G.'schen Fernrohr besteht das Okular aus einer einfachen Zerstreuungslinse. 2, 212 ꝛc. — **Gal(l)ima-frḗe** (frz.), f.; -s: Art Frikassé; wirrer Mischmasch ꝛc. **-i(h)ȋas**, n. (f. 13, 136; W. 3, 50; 12, 130; 36, 45 ꝛc.), m. (Kant SchG. 39; Pückler Südöstl. 3, 42): verwirrtes Geschwätz, Unsinn; = (türk.) Maghalata (s. d.). — **Gal-ion** ꝛc.: s. Galeon ꝛc. **-iónd͡schi** (türk.), m., uv.; uv.: Matrosen auf Galeonen od. Kriegsschiffen: Die G. od. Seesoldaten. Lindau Walsh. 1, 88; G.-Aga, ihr Oberst. **-iot** ꝛc.: s. Galeot. — **Galipot** (frz. -po), m., -s; 0: Das nach beendigter Auffammlung des flüssigen Terpentins nachträgl. noch ausfließende am Stamme eintrocknende Harz kommt unter dem Namen G. in den Handel. Karmarsch 3, 458, vergl. Barras; Bijon. — **Gal(l)i(t)zel** (ungr.), m., -s; 0: Vitriol, s. Schmeller 2, 29, auch G.- od. Galitzen-Stein (bes. = Zinkvitriol. Oken 1, 305); ferner: G.-Pfännlein, als Pfl., Ranúnculus ācris. — **Gal(l)iwāte**, f.; -n: G. od. Gallwetten, eine Art kleiner Ruderfahrzeuge, welche in dem östlind. Archipel auch zum Kriege gebraucht werden. Dobrik 307b. — **G(h)aliūn**: s. Kalian. — **Gáll-a**: 1) s. Gala. — 2) (nlat.) f. [§ 24, 1]: Gallapfel (Galle), z. B.: Gállae túrcicae, türkische Galläpfel. Oken 5, 1543 ꝛc. **-at**, n., -(e)s; -e: gallussaures Salz. — **Gallal-a, -on**: s. Galad-e, -on. — **Gálldr**: s. Galder. — **Gáll-ech** (hebr.), m., -s; -s, (-ochim): (jüdelnd) ein christlicher Priester. Hebel 3, 363, eigentl. „ein Geschorner", Tonsurierter. — **Gallego** (span. galj-), m., -s; -s: ein Gallicier; der aus Gallicien wehnde warme Nordwest. — **Gálle**, m., -n; -n: s. Gallus 3. — **Gallerīe**: s. Galerie. — **Gallert**, n., -(e)s; -e; f.; -en; **-érte**, f.; -n (s. ss.): die aus den leimgebenden Materien des thierischen Körpers durch Kochen entstehnde quabblige Masse (s. Gelatine; Colla 1): Fisch-G.; Fleisch-G-e (Osmazom). Nach der Ähnlichk. auch eine Gatt. Aftermoose, Tremélla, z. B.: T. nóstoc, Erd-G. ꝛc. Als Bstw. z. B.: G.-Auflösung; -Baum, Art Butterbaum, Bássia longifólia; -Flappe, Art Moos, Tetráspora gelatinōsa ꝛc.; Von den Sagen der alten Phönizier, daß das Meer jenseits der Säulen des Herkules eine dicke g.-artige Beschaffenheit haben solle. . . Das G.-Meer. Burmeister gB. 281 (vgl. Lebermeer. Ss.); G.-Säure; -Suppe ꝛc. **-erthaft, -értig**, a.: gallertartig (gelatinös). — **Gallérte** (it.), f.; -n: Kokon (s. d.) der Seidenraupe. Karmarsch M. 2, 765; Flockseide; s. auch Galette. — **Gallia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Gallien, bei den Römern Bez. der im Norden u. Nordwesten vom eig. Italien gelegnen u. v. Celten (s. d.) bewohnten Länder, im engern Sinn = G. braccāta (s. d.), das heutige Frankreich. — **Galliámb** (lat.), m., -en; -en; -us, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Lieder, Verse, wie die Gallen od. Korybanten sie bei ihren Festen sangen, bes. in Bezug auf das Versmaß: Der G-us setzt zu dem vollständigen anakreontischen Verse noch einen andern anakreontischen, aber unvollständigen hinzu: ⏑⏑–⏑⏑– | ⏑⏑–⏑⏑–. Daraus kann aber, mit den oben erwähnten Freiheiten, werden: ⏑⏑ – ⏑ – ⏑ ⏑ – | ⏑⏑ – ⏑ – ⏑ und dies ist die Form, unter welcher Catullus seine G-en gemacht ꝛc. Zumpt Lat. Gr. § 888. s. Wackern. 2, XVI. **-isch**, a.: in der Form der Galliamben. — **Gallicini-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Hahnen-Ruf, -Schrei, -Krah; Morgendämmrung. — **Gáll-icism** (frz.), m., uv.; -en; **-icismus**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: s. Anglicism. **-ien**, n., -s; 0: s. Gallia. **-ier**, m., -s; uv.: 1) Bewohner Galliens. — 2) s. Gallus 3. — **Gallíren**, tr.: (Färb.) mit einem Dekokt von Galläpfeln behandeln ꝛc., z. B. Karmarsch 2, 492; 493; 3, 195 ꝛc. — **Gallikān-isch**, a.: auf die katholische Kirche Frankreich's, wie sie sich dem röm. Stuhl gegenüber eine Art Unabhängigk. u. Selbständigk. bewahrt, bezüglich, dazu gehörig ꝛc.: In g-en Kreisen. Nat.Z. 21, 268 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Eine neue gallikanische Kirche. . . Sich an die Spitze dieses verjüngten G. stellen. 240 ꝛc. — **Gallícola** (nlat.), m. [§ 24, 1]: Gallwespe (als in den Galläpfeln wohnende). — **Gállic-omān**, m., -en, (-s); -en: ein für gallisches Wesen Schwärmender, auch Galloman, vgl. Frankoman u. Angloman ꝛc. Dazu: Galli(co)mān-ie, -isch. **-us**, a.: gallisch: Béllum gállicum, der gallische Krieg ꝛc.; Mórbus g., s. Franzosen 2. — **Gallima** ꝛc.: s. Galima ꝛc. — **Gallin-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Huhn, Henne: Albæ (s. d. 1) g-æ filius; auch (it.) als Name eines Pferds. Gutskow Z. 9, 280 ꝛc. **-āceus**, a.: zum Hühnergeschlecht gehörig, z. B.: Gállus g., Haus-Hahn, -Huhn; (Aves) Gallināceæ od. die

Gallinaceen, die hühnerartigen Vögel. **-ago**, f. [§ 24, 3. -aginis]: Heerschnepfe. **-azo** (span.), m., –s; –s: der amerik. Truppengeier od. schwarzköpfige Urubu. Oken 7, 164. **-élla, -ula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Rohrhuhn. — I. **Gallion** ꝛc.: s. Galeon ꝛc. — II. **Gálli-o(n)**, m.: nach Ap. 18, 12 ff. ein „Landvogt in Achaja", der Religionsstreitigkeiten, als nicht vor das weltl. Forum gehörig, v. seinem Richterstuhl abwies. **-nismus**, m., uv.; 0: eine der erwähnten Weise Gallio's entsprechende Ansicht, — im Munde religiöser Eifrer = Indifferentismus. **-onist**, m., –en, –s; –en: ein dem Gallicnismus Huldigender. — **Galliöt** ꝛc.: s. Galeot ꝛc. — **Gáll-isch**, a.: zu Gallien gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: Der g–e Hahn (s. d. 10 Ss. u. Gallus 1; 2) als Bez. u. Symbol des frz. Volks. **-isieren**, tr.: 1) gallisch umformen (französieren): Eine halbgallisierte Grenzmark. Nat3. 21, 365; Eine deutsche Familie, die .. ihren Namen Mittelberger gallisierte [in Berryer]. Salon 1, 334. — 2) (s. chartalisieren, vetieticisieren) Gallisierte Weine. Bazar 13, 376c; Gerlächer MReis. 1, 252. — **Gallit**, m., –en, –s; –e(n): Gallapfelverfeinerung. — **Gallito** (span.), m., –s; –s: ein dem Zaunkönig ähnl. Vogel in Chili. pöppig Gb. 1, 158. — **Gallitypie**, f.; 0: ein v. Galli (in Mailand) angegebnes Verfahren, auf Holzplatten, die mit einem Überzug v. Schlemmkreide u. Kleister versehn sind, zu graviren u. davon mittels der Buchdruckerpresse Abzüge zu machen, — vgl. (in Bezug auf Fortbildungen) Daguerrotyp ꝛc. — **Galliwäte, Galloche**: s. Galiw ꝛc.; Galo ꝛc. — **Gállo** (span.), m., –s; –s: Hahn: Eine cancha (s. d.) de g–s; Der Cirkus für die Hahnenkämpfe (Coliseo de g–s). Grube 1, 298 ꝛc. — **Galloglassen**, pl.: Aus Ulster's Moräßen wuchsen die trotzigsten Kernen (Artkämpfer), die furchtbarsten G. (Bogenschützen). Rodenberg Inf. Heil. 2, 225; 1, 56; Die Kernen u. die G. Sch. 556b, vgl.: Galloglasses, das schwere Fußvolk, mit furchtbaren Schlachtbeilen bewaffnet, die den stärksten Panzer od. Helm zersplitterten; Kernes, leichte Infanterie. Nat3. 21, 279; Seine Galloglohs, wie diese Herren auf Irisch ihre Milizen, ihre Vasallen u. Knappen nannten. Kohl Irl. 2, 421; Zeder Galloglogh. 423 ꝛc. — **Gallomän** ꝛc.: s. Gallicoman ꝛc. — **Gállon** (engl.), n. (m.), –s; –s: engl. Hohlmaß für trockne u. flüssige Gaste: Das Imperial [impiriál] Standard G., als Einheit des engl. Hohlmaßes ꝛc. Encykl. f. Kaust. 529a ꝛc. — **Gallo-phág**, m., –en, –s; –en: „Franzosenfresser" (s. Anglo-, Germano-phag). **-phil**: 1) a.: franzosenfreundl.: Unser g–es Ministerium. Volksz. 16, 108. — 2) m., –en, –s; –en: Franzosenfreund. **-phobie**, f.; (–en): Angst vor den Franzosen. **-romänisch**, a.: aus der Verbindung, Verschmelzung des Gallischen u. Romanischen entstanden. DMus. 15, 2, 238. — **Gallósche**: s. Galoche. — **Gállus** (lat.), m. [§ 24, 2]: 1) Hahn, z. B.: G. gallinäceus (s. d.). — 2) Gallier; auch „gallischer Fechter", eine Art Gladiatoren mit gallischer Bewaffnung (auch Myrmillo). Guhl 2, 358. — 3) verschnittner Priester der Cybele (s. d. u. Berecynthia): Diese Korybanten [s. d.] v. dem phrygischen Flusse Gallus Galli genannt. Ramler Myth. 5; W. 19, 356 ꝛc.; auch: Die sog. Gallen, die zum Tempel gehörigen u. der [syrischen] Göttin geheiligten Kastraten. W. Luc. 5, 338 ff.; 315 ꝛc., auch als Fz.: Von einem Gallen. .. Dieser Galle. 339; ferner: Korybanten u. Gallier. Wackern. 4, 290[42] (Hamann). — 4) als Bew.: Die Gallapfel- od. G.-Säure. Karmarsch 2, 11 (vgl.: Pyrogallussäure od. Brenzgallussäure ꝛc. ebd.); G.-saure Salze ꝛc. — **Gallwätte**: s. Galiwate. — **Galmace** (–äß'), f.; –s: ein leichtes, wenig gewalktes tuchartiges Zeug, vgl. Levantin 3. — **Galmei**, m., –(e)s; 0: (s. Kadmia) G., natürliches kohlensaures Zinkoxyd, das Haupterz für die Zinkgewinnung. Karmarsch 2, 13; 3, 662; M. 1, 38; Das Zinkglaserz, Kiesel-G. .. enthält Zinkoxyd, Kieselerde u. Wasser. ebd.; Ofen-G., der beim Schmelzen zinkischer Blei- u. Silbererze sich an die Wände des Ofens anlegende G. (vgl. Tutia) ꝛc.; G.-Grube (Ring Verl. Gicht. 2, 35); **-haltig** ꝛc. **-isch**, a.: galmeihaltig. — **Galoche** (frz. –osche), f.; –n: Überschuh, auch geschr.: Galösche (minder gut: Gall-oche, -osche u. Kaloshe), vgl.: Viele [in Damaskus] tragen über den Strümpfen rothe Schuhe, Galâdschin od. Galâschin (Kaloschen?). Petermann Or. 1, 150. — **Gal-on** (frz. –ong), m., –s; –s; **-öne**, f.; –n: Gold- u. Silberborte, Tresse (vralt.: Mit Galaunen verbrämt. Simplicissimus 1, 73[3]; 3, 131[3]; Schottel 852 ꝛc.): Atlas-; Band-; Feston-; Lahn-; Livree-; Masse-G. ꝛc. **-onieren**, tr.: betressen: Femgalonierte Bedienten. Eutzkow R. 8, 58 ꝛc. — **Gal-op** (frz. –o), m., –s; –s: Galopp (s. d.). **-opin** (–päng), m., –s; –s: 1) Laufbursche ꝛc. — 2) Ordonnanzofficier: Als G. des Brigadegenerals. Thomas Fallm. 17 ꝛc. — 3) ein vralt. Maß = ½ Setier (s. d.). — **-öpp**, m., –(e)s; –e, –s: (s. Ss. Orth. 40[30]): 1) der aus einer Reihenfolge von Sprüngen bestehnde Lauf, nam. bei Pferden die Gangart, wo 2 Beine weiter ausgreifen als die beiden andern: Rechter G., wo die rechten Schenkel weiter ausgreifen; Linker G.; Falscher; kurzer; gestreckter G. ꝛc. Übrtr.: Es geht mit ihm im G. [sehr schnell] zu Ende ꝛc. Zssgg. z. B.: Von dem Huf-G. | herumgeschwenkter Rosse losgewühlt. B. 164a; Mit scharfem Jagd-G. geritten. Hackländer Sold. Kr. 107; Der Küster-G. besteht darin, das vorn Pferde zu galoppieren, hinten zu traben scheinen. Falke Th. 2, 48a (s. Entrevas); Dies Geschöpf [der Hengst] geht immer nur gelassen einen juristischen Trab, ich will sehen, daß ich ihn zu einem raschen Lebens-G. anrege. G. 18, 118; Auf einem ruhigen Pferde im sanftesten Schul-G. Hausbl. (65) 4, 57; Rastlos schnaubend im Voll-G. der Keckheit. KSchmidt 2, 442 ꝛc. — 2) ein rascher walzeräbnl. Tanz im 2/4 Takt — u.: die Musik dazu; selten fem.: Das Motive einer Galoppe od. Polka. Kestner Röm. 63. **-op(p)äde**, f.; –n: das Galoppieren; kurzer Galopp (s. d.), nam. auch als Tanz. **-öppen**: selten statt galoppieren. **-op(p)ieren**, intr. (haben): im Galopp gehn, reiten; Galopp tanzen: Sie polkte, walzte u. galoppierte. Scherzer Nat. 318 ꝛc.; übrtr.: Die g–de Lungen-

ſucht [die einen ſehr ſchnellen Verlauf nimmt]. Iffland 5, 2, 35 ꝛc. Zſſtzg. z. B.: Fort-g.; Daß er der Spur der Angelika nach galoppierte. Iris 8, 904 (vgl.: Keinen Reiterskrecht, | der mir nachgaloppen möcht, ſ. Ss.); Überſtolze, ſtörrige Gäule gerathen hier ſchon beim erſten Anlauf in unzeitiges Bäumen od. ſie verg. ſich. Heine Lut. 2, 18, oft übrtr.: Sich verg., Etwas thun, was man eig. nicht wollte od. nicht ſollte, z. B. Hamb. Th. 2, 272 ꝛc.; Einem vorg. ꝛc. — **Galóſche**: ſ. Galoche. — **Galoubet** (frz. -ubē), m., -s; -s: eine kleine gell tönende Pfeife, 2 Oktaven höher als die Querpfeife, ſ. Weiſs Koſt. 2, 851. — **Galt**: ſ. Gault. — **Galūtha** (hebr.), f.: das Exil; die im [babyl.] Exil lebenden Juden: Resch G., ihr Haupt, ſ. Cracz Gſch. der Jud. 3, 33 ꝛc. (vgl. Gohles). — **Galvan-iſch**, a.: v. Galvani (Profeſſor in Bologna, † 1798) herrührend; auf die v. ihm entdeckte Elektricitätsentwicklung durch Kontakt bezügl., darauf beruhnd ꝛc.: G-e Batterie; Ströme; Vergoldung ꝛc. **-iſīren**, tr.: den Galvanismus auf Etwas wirken laſſen: 1) es dadurch erregen; auch übrtr. z. B. (vgl. elektriſieren): So galvaniſierte er ſeinen Muth. Meißner Sanſ. 1, 175; Wachenhuſen Ztg. 301 ꝛc., nam.: etwas Abgeſtorbnes unwillkürliche Zuckungen machen laſſen, als ob es noch lebe: Das Papſtthum iſt jetzt ein Leichnam, den Nichts mehr zu g. vermag. Mag. d. Ausld. 36, 553b ꝛc.; Zu einem vorubergehenden Scheinleben aufgalvaniſiert. Kladderadatſch-Kal. 20, 53; Warum man den Leichenſtein v. jenem alten Luſtſpiel abgewälzt u. es wieder ans Lampenlicht emporgalvaniſiert habe. Nat.Z. 9, 3; Das mühevoll durch Intrigen u. Ruſſengold heraufgalvaniſierte Scheinleben der Morea-Griechen. Fallmerayer GſW. 2, 136 ꝛc. — 2) (ſeltner) gálvaniſch vergolden ꝛc.: Öfen u. Kamine . . bronziert, poliert, geſchliffen, galvaniſiert ꝛc. Nat.Z. 21, 249. **-ismus**, m., uv.; 0: die Geſammtheit der Erſcheinungen, in denen durch Kontakt Elektricität entwickelt wird; die Lehre davon; das dieſe Erſcheinungen Bewirkende. **-ität**, f.; 0: Galvanismus. G. 37, 243. **-o**, m., -s; -s: galvanographiſche Druckplatte: Die Abbildungen für dieſe außerdeutſchen Ausgaben ſchicken wir in G-s an die betreffenden Redaktionen. Bazar 14, 383c. **-oglyphīe**, f.; -(e)n: ſ. Glyphographie. **-ographīe**, f.; -(e)n: die Vervielfältigung in Tuſchmanier gemalter Bilder dadurch, daß man auf galvaniſchem Wege ſie in Kupfer vertieft kopiert u. ſo Druckplatten erzeugt. Dazu: Galvanographiſche Bilder ꝛc. **-okauſtik**, f.; 0: 1) galvaniſches Ätzen, Gravieren einer Metallplatte zum Behuf davon zu machender Abdrücke. — 2) die Anwendung der durch den galvaniſchen Strom in einem Platindraht erzeugten Glühhitze zum Kauteriſieren u. ähnl. wundärztl. Operationen. **-okautērium**, n., -s; ien [§ 24, 2, u.]: eine galvanokauſtiſche Vorrichtung ſt. des Kauteriums (ſ. d.). **-okauſtiſch**, a.: der Galvanokauſtik (ſ. d. 1; 2) angehörig ꝛc. **-omagnetiſch** ꝛc.: ſ. Elektromagnetiſch ꝛc. **-ometallurgīe**, f.; 0: das Verfahren, aus Metallſalzlöſungen mittels des galvaniſchen Stroms die Metalle in reguliniſchem Zuſtand zu gewinnen (vgl. Galvanoplaſtik). **Fortbild.**, ſ. Metallurg ꝛc. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Werkzeug, die Stärke des Galvanismus zu meſſen (ſ. Multiplikator). Schellen Kab. 11; Vertikal-G., wobei die Magnetnadel um eine horizontale Achſe in einer vertikalen Ebne ſich drehen kann. ebd.; Horizontal-G. ebd.; Inſtrument, welches unter dem Namen des Spiegel- [od. Reflex-, ſ. 138 ff.] G-s u. des Marine-G-s . . für das atlantiſche Kabel als Sprechinſtrument dient. 56; Das Schiffs-G. erhielt dann einen ſtärkern, das Land-G. einen ſchwächern Strom. 105 ꝛc. Dazu: Galvanometrīe, f.; -iſch. **-oplaſtik**, f.; 0: die Galvanometallurgie, entw. um Ggſtde der Plaſtik maſſiv in beliebiger Anzahl abzuformen od. (als Galvanoſtegie) Metallggſtde mit einem Überzug eines andern Metalls zu verſehn, alſo z. B. ſie galvaniſch zu vergolden, verſilbern, verkupfern ꝛc. Dazu: Galvanoplaſtiſch, a., zur G. gehörig; dadurch erzeugt ꝛc. **-opunktūr**, f.; -en: Akupunktur (ſ. d.) verbunden mit Anwendung des Galvanismus. **-oſkōp**, n.. -(e)s; -e: Galvanometer. Dazu: G-iſch. **-oſtegīe**, f.; 0: ſ. Galvanoplaſtik.

Gám, m., -s; -s: ein perſ. Längenmaß (3 Schritt). — **Gamache** (frz. -aſche): ſ. Gamaſche. — **Gamánder**, m., -s; uv.: Name v. Pflanzen, beſ. Tēucrium, z. B.: Berg-G., T. montānum; Edel-G., T. chamædrys; Knoblauch-G., T. scórdium; Wieſen-G., Veronica chamædrys ꝛc. (Gamänderlein. Hebel 2, 201). — **Gamaſch-**, (Gamäſch-)e (frz.), f.; -n: Fußbekleidung, die, über den Schuh gezogen, auch den untern Theil des Beins bedeckt, gw. an den Seiten zuzuknöpfen, nam. bei den Soldaten, ſ. Ss.; auch ſprchw.: G-n [wie Manſchetten] vor Einem haben = Angſt ꝛc.; Leder- (Ausld. 38, 521b); Tuch- (ERobert 2, 91) G-n ꝛc. Als Bſtw. nam. in Bezug auf pedantiſche Peinlichkeit im Soldatendienſt (danach auch verallgemeint), vgl.: Im preuß. Heere hat . . eine unverhältnismäßige Werthlegung auf Gleichförmigkeit u. Straffheit . ., mit einem Worte eine gewaltige K. geherrſcht. Beitzke Frh. 1, 513; 62; K-n-Dienſt. ebd.; G-n-Dienſt. v. Ant. 1, 366 ꝛc.; G-n-Held. Gartenl. 16, 386b ꝛc.; Wie die K-n-Knöpfe behaupten. Schwegler (46) 1062; Meißner Schw. 8, 33 (vgl.: Kein K-n-Knopf iſt im Dorf, noch weniger der Mann dazu. Hebel 3, 307; auch ſcherzh. Bez. für grobe Grauben); Die ganze militäriſche Paradedreſſur u. die G-n-Knöpferei. Falke Gſch. d. Gſchm. 294; K-n-Knöpferei. Scherr Bl. 2, 128 ꝛc.; Der ſtrengſte militäriſche K-n-Pedant. Grenzb. 25, 4, 494; K-n-Ritter, -Ritterthum. Heine 17, 184 ꝛc. **-enthum**, n., -(e)s; 0: Zopfthum, Pedanterie des Gamaſchendienſtes: Im ſardiniſchen Heere alles unnütze K. vermieden. Leipz. Zeit. (1860) 5268a. **-iēren**, intr. (haben): als Gamaſchenpedant ſich behaben u. operieren: Natürlich kamaſchierte der Herr General in Pegau u. anderwärts gemächlich herum, ſo daß Bertrand mit ſeinem Korps glückl. vor ihm an der Saale eintraf. Scherr Bl. 3, 288. — **Gamáſk**, n.: Die Tracht der Romanen iſt ein weißes weites Hemd (gamasc) . ., das

über den weiten leinenen Gatyen (ismenje) getragen wird. Mener Konv. 2, 761a ꝛc. — **Gámb-a** (it.), f.; -e: Bein: Viola di G., Kniegeige (Gambe, vgl. Violoncell). **-ade** (frz. gangb-), f.; -n: Luftsprung, Kapriole, Narretei. **-adieren**, intr. (haben): Gambaden machen. **-e** (it.), f.; -n: = Viola di gamba. — **Gamber-éllo** (it.), m., -s; -élli: kleines Krebschen, Garneele, Garnat. **-o**, m., -s; -i: Krebs (aus gr. kammaros, vgl. Gammarus). — **Gambétt-a** (it.), f.; -e: ein Getreidemaß in Genua (ſ. Mina 1). **-e**, f.; -n: Art „langbeiniger" Schnepfe, auch: Gambétt-Waſſerläufer. — **Gámbia**: Fluß in Afrika, dazu z. B.: G.-Löwe. — **Gámbir**, m., -s; -s: eine Pfl., Uncaria g. u. das Extrakt derſelben, die ſ. g. Térra japónica (vgl. Katechu), die v. den Malaien ꝛc. mit Betel gekaut wird, ſ. Ausld. 39, 724a; Oken 3, 862; Gútta (ſ. d. 2) G. Encyklſ. f. Kauſ. 406b. — **Gambiſt**, m., -en, -s; -en: Spieler auf der Gambe (ſ. d.). — **Gambít**, n., -(e)s; -e: im Schachſp. die Spielart, wobei in den erſten Zügen Etwas preisgegeben wird, im engren Sinn ein Bauer, u. zwar Königs- od. Damen-G.; jenachdem es der Bauer des König- od. Damenläufers iſt, ſ. Bilguer Schach 8a: Er ſpielt Schach, natürlich G. Meißner N. 2, 153. — **Gambrinus**, m.: ein ſagenhafter flandriſcher König als Erfinder des Biers. — **Gámbu** (ſkr.): G.-Baum, Roſenapfel. Höfer Urw. 97. — **Gamélion** (gr.), m., -s; 0: (ſ. Antheſterion): G. hieß zu Athen der Monat, deſſen größter Theil in unſern Jänner fiel u. ſeinen Namen von den Hochzeiten (Gamélien) hatte, die in dieſem Wintermonat am häufigſten zu ſein pflegten. W. 21, 336. — **Gamelóte**, m., -s; 0: in Venezuela, ein Gras mit meſſerſcharfen Blättern. Globus 5, 245a; b. — **Gamin** (frz. -méng), m., -s; -s: (ſ. Herrig 40, 229) Gaſſenjunge ꝛc.: In einem Pariſer G. ſteckt mehr Geiſt. Spielhagen Pr. 8, 7; Scherr Stud. 1, 253 ꝛc. — **Gámm-a** (gr.), n., -s; -s: 1) der 3te Buchſt. des gr. Alphabets (γ, Γ), entſprechend dem G, vgl. Digamma. Danach z. B. in der Math. Bez. einer beſt. transcendenten Funktion, ſ. Minding Diff. 1, 241 ꝛc. — 2) (ſ. 1) Name von Schmetterlingen, nach einer Zeichnung auf den Flügeln: Noctua od. Geométra gámma, ſ. Oken 5, 1265 ff. u. Papílio C álbum (das weiße C od. das kleine Komma). 1424. — 3) (ſ. 1) G. (Gamme), urſpr. Bez. des mit dem großen G beginnenden guidoniſchen Tonſyſtems; Tonleiter. — **Gammar-olíth** (gr.), m., -(e)s; -e: Krebsſtein (ſ. Aſtakolith). **-ológ**, m., -en, -s; -en: Kenner der Kruſtaceen. Dazu: G-ie, f.; g-iſch, a. ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 2]: eine Gatt. Ringelkrebſe od. Aſſeln, z. B. G. púlex, Flohkrebs ꝛc., vgl. Gambero. — **Gamme**, f.; -n: 1) ſ. Gamma 3. — 2) Zelt der Lappländer. Grube Ch. 1, 9; Kohl Südr. 1, 101 (vgl. Lawo). — **Gamologíe** (gr.), f.; -(e)n: Lehre v. der Ehe. **-omíe**, f.; -(e)n: Lehre, Kenntnis von den Ehe-Geſetzen u. -Bräuchen. — **Gampilón**, m., -(e)s; -e: ein (unbeſtimmt, welches?) wildes Thier. Simrock Gudr. 101, vgl. Benecke Wörterb. 1, 453; 461.

Gan-ache (frz. -aſch'), f.; -n, -s: 1) der obre, breite Theil an der Unterkinnlade eines Pferds. — 2) Dummkopf, ſ. Scherr Bl. 3, 334. **-achie**, f.; 0; **-achismus**, m., uv.; 0: Dummköpfigk. Henſe. — **Ganadería** (ſpan.), f.; -s: Herde. Globus 4, 99b; 136b ꝛc., vgl. Deveſa. — **Ganáſche**, **-áſſe**, f.; -n: Ganache 1. — **Gancho** (ſpan. gántſche), m., -s; -s: Haken, z. B. Globus 4, 142a ꝛc.: auch: Kuppler. 12, 343; Schlepper (der den Spielgaunern die zu rupfenden Vögel zuſchleppt). ebd. — **Gánd** (celt.), n., -(e)s; -e: (ſ. Ss. u. Ausld. 39, 228a) Felsſchutt; Gerölle, womit Etwas überſchüttet wird, vgl.: Rüfe, Steinrieſeten, Gante od. Schütten. Berlepſch 41. (**-an**: ſ. Ganda). **-éche**, f.; -n: Schutt-, Blockwall bei Gletſchern, ſ. Moräne. **-en**, tr.: in Zuſtz: Ver-g. (vergan ten) mit Gand überſchütten. Stalder 1, 420. — **Gandharwa** (ind.), m., -s; -s: Dieſe G-s geboren mit den Nymphen [ſ. Arſaras] zu den guten Geiſtern, ſind die himmliſchen Heerſcharen, Genien der Muſik u. andrer Künſte; doch ſind ſie beiderlei Geſchlechts. Ihres Königs Kitraratha ꝛc. Höfer Urw. 91; DMuſ. 15, 2, 634. Dazu: Die formloſe G.-Ehe, wie ſie der Fürſt mit Sakuntala abſchließt, eine freie Ehe der Neigung. 617 ꝛc., vgl.: Durch eine Ehe gandorva. Heine 19, 143 ꝛc. — **Gandin** (frz. gangdéng), m., -s; -s: ein lächerlicher Dandy (nach einer Vaudeville-Perſon). Wachenhuſen Ev. 63. — **Gándſur**, m., n., -s; 0: das große Religionsbuch der Buddhaiſten, ſ. Gondſchur. — **Gandúra**, f.; -s: eine Art Dalmatika als Tracht afrikaniſcher Frauen. Ausland 38, 500a. — **Gáne-o** (lat.), m., -s, -ónen; -ónen [§ 24, 3, -ónis]: Schlemmer, Praſſer. — **Gán-aw** (hebr.), m., -s; -s, -ówim: (jüdelnd) Dieb, auch: Der Gannew (Schurke). Gartenl. 16, 123b. **-fen**, tr., auch o. Obj.: ſtehlen; auch (Weinb.): Die Pflanzung durch Ablegung od. Senker.., Ab-g. Kecht Weinb. (1838) X. **-fer**, m., -s; uv.: Dieb: Ganver. Pyhahn Adelsb. 17. — **Gánges**, m.: Strom in Indien, den Hindus als heiliger Fluß geltend (G. 1, 200 ꝛc.; perſonif. als Nymphe Ganga, Gemahlin Schiwa's); auch als goldreich geprieſen: Alle Schätze des Paktol's u. des G. W. 23, 27 ꝛc.; G.-Reh, ſ. Aris ꝛc. — **Gan(g)kúro**, m., -s; -s: in Japan, Theehaus. Wheine 1. 281; 2, 6; 9 ꝛc. — **Gángli-ítis** (gr.), f.; 0: Ganglien-Entzündung. **-on**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: 1) Überbein; krankhafte Nervenanſchwellung ꝛc. — 2) Knoten in den Nervenſträngen ꝛc.: Gänglien-Knoten; -Kugeln; -Nerven; -Syſtem, deſſen Hauptſitz im Unterleib iſt; -Zelle ꝛc. **-onítis**, f.; 0: Ganglitis. **-ős**, a.: voller Ganglien (2). — **Gangrän-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: (Arzn.) der heiße Brand; übrtr.: Ergreift die freſſende G., | die Unzufriedenheit, das Herz. Tiedge Ev. 1, 70 ꝛc. **-escénz**, f.; -en: Übergang in die Gangräne. **-ieren**, intr. (ſein): gangränös werden. **-ös**, a.: von der Gangräne ergriffen, brandig. **-öſe**, f.; -n; **-öſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gangränescenz. — **Gángrifter** (ſchwed.), pl.: Hünenbetten, dän. Jättestuer (Rieſenbetten), ſchwed.

G., — megalithische [s. d.] Gräber zur Beisetzung einer Familie od. eines Stamms. — **Ganïēren**, tr., auch r. Obj.: beim Lhombrespiel: Einem den Stich lassen, damit er am Spiel bleibe, s. Gano. — **Ganiter**, m., -s; uv.: G., G.-Baum, Elæocárpus ganitrus. Oken 3, 1195. — **Ganivet** (frz. -wē), n., -s; -s: chirurgisches Messerchen. — **Ganjawas** (türk.), n., uv.; uv.: kleines Fahrzeug. — **Gankūro**: s. Gangk ꝛc. — **Gannew**: s. Ganaw. — **Gano** (frz.): beim Lhombre = laß mich ans Spiel. — **Ganoīd-en** (gr.); -es, pl.: eine Familie v. Fischen mit „glänzenden", emaillierten Gefäschuppen. — **Gánsa**, f.; -s: Art Tabackspfeife der Mongolen u. Chinesen. Gartenl. 15, 519b; 521b ꝛc. — **Gánsibra**, m., -s; -s: „Schatzmeister", d. i. Einer, der die „Ginsa", den Schatz od. das große Buch (Sidra rabba) inne hat, — ein Oberpriester bei den Mandäern. Petermann Or. 2, 464, vgl. 447; 115; 117. — **Gánt**: 1) n., -(e)s; -e: s. Gand. — 2) m. (Schlegel Rich. II. 2, 2; Schwab 392), -(e)s; -e; f.; -en: gerichtlicher Verkauf an den Meistbietenden (aus lat. in quantum?, wie hoch?, vgl. it. incanto, frz. encan), nam. bei Zahlungsunfähigkeit eines Verschuldeten, Konkurs, s. Ss. Dazu: G.- (od. Versteigerungs-) Haus; G.-Mann, Konkursïer; G.- (od. Konkurs-) Masse; G.-Meister, Auktionator; G.- (od. Konkurs-) Proceß; G.- (od. Auktions-) Register; G.- (od. Konkurs-) Verfahren ꝛc. — **Gánt-am, -áng**, m., -s; -s: Name indischer Gewichte u. Hohlmaße, s. Encykl. f. Kaufl. 373b; 544b; 559a; 655b ꝛc. — **Gantelet** (frz. gangtelē), m., -s; -s: Panzerhandschuh; Art wundärztl. Handbinde. — **Gánten**, intr. (haben): die Gant verfügen; Um Etwas g., bei einer Gant darauf bieten ꝛc. Zssgg. (s. Ss.) nam.: Ver-g.: Etwas verg. (Nbnf.: vergantern, z. B. Heine Rom. 234; Spielhagen Dün. 194; Reih. 2, 221), versteigern, verauktionieren; Einen (Einem Aleris Pit. 22, 210), sein Vermögen verg., in Konkurs erklären, z. B.: Während man in Süddeutschland vergantet wird, kommt man in Norddeutschland in Konkurs. Auerbach SchV. 220 ꝛc.; auch intr. (haben): sich bankerott erklären: Das so viele Leute verg. Gotthelf Sch. 233 ꝛc.; s. ferner: vergan den. — **Gantïeren** (frz., auch: gangt-), tr.: behandschuhen: Gelb gantierte Hände ꝛc. — **Gánv** ꝛc.: s. Ganf ꝛc. — **Ganymēd** (gr.), m., -(e)s, -ens; -e, -en; -es, m. [§ 24, 3, -is]: 1) (Myth.) ein schöner Jüngling, den Jupiter zum Mundschenk erkor u. den sein Adler — od. er als Adler — zum Olymp emportrug: Es muß ihm Ganymedens Hand | zum Nektar die Pokale schwenken. Hagedorn 3, 191, s. Ramler Myth. 189; v. Jl. 20, 232; W. 33, 391 ꝛc. (vgl. G. 2, 64). — 2) antonomastisch für Mundschenk, z. B.: Einer der schwarzen G-e. Hausbl. (66) 4, 394; Zwei G-e machten sich | sehr Viel zu thun, mir fleißig einzuschenken. W. 12, 263; Die G-en. 15, 126 ꝛc. — 3) verhüllende Bez. für einen Jüngling als Ggstd der Knabenliebe od. Päderastie (Lustknabe): Giton, ein aus dem Petronius bekannter schöner Knabe v. der übel berüchtigten Klasse, welche von den Griechen G-en u. von den Römern Catamiten genannt wurden. 314, vgl.: Knaben zum G.-Dienst bei Tisch (1) u. Bette. Böttiger Sab. 301, s. Pathiker; Einäde ꝛc. — **Gánza**, m., -s; -s: in Pegu, in Indien, eine ältre Scheidemünze aus einer Kupfer- u. Zinnlegierung.

Gaol (engl. dschēl), n., -s; -s: Gefängnis: Das Grafschaftsgefängnis count-g. [kaunt-] — in allen Hauptstädten der engl. Shires findet man dieses immer von dem City-g. [ßitti-] (Stadtgefängnis) geschieden. Kohl Engl. 2, 108. -er, m., -s; -s: Kerkermeister. — **Ga-on** (hebr.), m., -s; -ónim: G. (Übersetzung des röm. Excellentia) war das übliche Ehrenbeiwort der Gelehrten in Palästina, die als Schul-Oberhäupter eine bedeutende Stellung einnahmen... Zu den berühmtesten dieser G-im. Mag. d. Ausld. 36, 475a ꝛc.

Gápp-e, f.; -n: Sommerrock des Lappländers (aus Wadmal st. des Rennthierpelzes). Grube Gh. 1, 5. -ie, f.; -s: mit Rennthierpelz besetzte Tuchkappe des Lappländers. 6. — **G(h)ara** (ar.), m., -s; -s: Wollsack, die Wasserschläuche hineinzustellen, um das Verdunsten des Wassers zu hindern. Globus 5, 136b. — **Garabāto** (span.), m., -s; -s: Haken, z. B. mit der Machete (s. d.) als Werkzeug zur Entwaldung. Grenzb. 24, 2, 946 ꝛc.; Harpune ꝛc. — **Garamánt**, m., -en; -en: im Alterthum ein afrikan. Volk, — als Bez. roher Barbaren, s. W. 13, 24; 29, 81; 22, 309 ꝛc. — **Garamond**: s. Garmond. — **Garanc-e** (frz. -ángß'), f.; -s: Krapp, Färberröthe: G. robée, „beraubter" (holld.: beroofde) Krapp, der der äußern Haut u. der Wurzelfasern „beraubt" od. davon befreit ist, — die beste Sorte. Karmarsch 2, 484; G. non [nóng] robée, unberaubter (unberoofde) Krapp. ebd.; G. grapée. ebd. -eux (-ō), n., uv.; 0: ein aus den Rückständen des bereits einmal zum Färben gebrauchten Krapps durch Behandlung mit Schwefelsäure ausgezogenes Farbprodukt. 488. -in (-éng), n., -s; 0: ein aus dem gemahlnen Krapp durch Behandlung mit Schwefelsäure gewonnenes Farbprodukt: Die färbende Kraft gut bereiteten G-s ist 5 bis 7mal größer als die des Krapps. ebd. — **Garant** (frz.), m., -en, -s; -en — u. (in frz. Ausspr. -áng) m., -s; -s: Bürge; Gewährsmann; Jemand, der — u. sofern er — für Etwas haftet u. Gewähr leistet ꝛc.: Das Anrufen der auswärtigen G-en der Bundesakte. Treitschke Hist. 231; Grenzb. 26, 3, 143 ꝛc. -ïe, f.; -(e)n: Bürgschaft, Gewähr, Gutsagung, Haftung ꝛc.: Kollektiv-G. aller Kontraktmächte. 146; Zins- od. Zinsen-G. ꝛc.; Wenn die Pforte nicht die fuzeräne, sondern eine G.-Macht wäre. Nat3. 21, 176; Die G.-Summe würde sich .. auf 138,750 Thlr. belaufen. Grenzb. 24, 1, 144 ꝛc. -ïren, tr.; intr. (haben): bürgen, Gewähr leisten, haften für Etwas: Der Baugesellschaft eine Minimaleinnahme zu g. ebd. ꝛc.; vralt.: Guarentigïeren, z. B.: Urkunden, sie beglaubigen ꝛc. — **Garapē**: s. Mayn. — **Gar(r)as**, m., uv.; uv.: 1) in Ungarn: „Groschen" = Kaisergroschen, d. i. 1/30 Thaler od. 1/20 Gulden.

— 2) in Ostindien, ein starkes Baumwollenzeug. — **Garbanzo** (span.), m., –s; –s: Kichererbse: Eine Kumpe mit G–s. Heine 18, 123 ꝛc., auch Carabanzes. — **Garbelage** (frz. –ãžh'), f.; –s: Waarenabgabe, nam. bei Ausfuhr nach der Levante. — **Gärbelieren**, tr.: (Bergb.) den Eisenstein durch Schlagen mit Holzhämmern auf dem Rennherd zur Schmelzung vorbereiten (vgl. gerbulieren). — **Garbin** (it.), **-o**, m., –s; 0: Südwestwind (vgl. Libeccio; Africus). — **Garbo** (it.), m.: Anstand, bes. (Mus.): Con [mit] g. — **Garça** ꝛc.: s. Garza. — **I. Garce**, m., –s; –s: Getreidemaß u. Gewicht in Indien (auch Garßa, Gursey). Encykl. f. Kauss. 373 b; 546a; b ꝛc. — **II. Gar-ce** (frz. garß'), f.; **–s: liederliche Dirne, Metze. -çon** (–ßõng), m., –s; –s: Junggesell: Er hat sich nicht verheirathet u. ist g. geblieben. Kohl Par. 1, 89; En [ang] g. leben ꝛc.; Aufwärter, Kellner; Schob das Silbergeld zurück: pour [pur] le g. [für den Kellner]. Hottei Treuss. 2, 363 ꝛc.; G. de boutique [butik], Ladendiener ꝛc., vgl. (im Mittelalter): Der [turnierende] Herzog, umgeben von der Dienerschaft, den Garzunen od. G–s. Weis Kost. 2, 650 ꝛc. **-çonnière** [–onnjär], f.; –s: junges Mädchen, die die Mannsleute liebt u. aufsucht. **-çonnieren**, intr. (haben): Päderastie treiben. — **Gárcy**, m., uv.; –s: ein poln. Getreidemaß, s. Garniec. — **Gárde** (frz. gárd'): 1) m., uv.; –s: Wächter, Bewahrer ꝛc.: Ein G. du corps [dü kör], Einer von der königl. Leibwache; Acht Schweizer-G–n [od. -Gardisten]. Nat.Z. 21, 311; G. des sceaux [dä ßõ], Großsiegelbewahrer ꝛc., s. d. Folg. — 2) f.; –n, –s (s. prendre): Wache, Leib-, Schutzwache; Heeresabtheilung von ausgesuchter Mannschaft: Die alte G. stirbt, doch sie ergiebt sich nicht; Die Potsdammer G. ꝛc.; Die g. du corps [dü kör], berittne Leibwache (vgl. 1) ꝛc.; Grand' [grãngd'] g., Reiterkorps als Schutzwache des Heers vor Überrumplung; G. avancée [–angßē], Vorposten ꝛc.; G.-Artillerie; -Grenadier; -Kapitän; -Kurassier; -Leutnant; -Officier; -Regiment; -Soldat ꝛc.; Dem Zug voraus sendete man eine Avant-G. (s. d.). Rüstow gK. 184 ꝛc.; Bürger- (od. Municipal-) G.; Ehren-G.; Grenadier-G. König Jer. 1, 216; Hatschier-G. G. 20, 231; Hundert- od. Cent- (s. d. 1b) G.; Kommunal- (od. Bürger-) G.; Leib-G. (od. -Guard. Simplicissimus 2, 69²; Zinkgräf 1, 95 ꝛc.): Kleine Kerls von der damals spottweis s. g. Löffel-G. Riemer G. 1, 336; Schücking Broneth. 3, 113 (vgl.: Die s. g. Löffelbande. Immermann 12, 88, — u.: Der Löffelbund Anno 1530. . . Das waren die Edelleut v. Savoyen, deren jeglicher ihm zu einem Zeichen einen Löffel anhenkt', ihres Vermuthens, die Genfer in einer Suppen zu essen. Stumpf 596b; 764a ꝛc.); Municipal- (od. Bürger-) G.; National-G.; Officiere, die der ital. Nobel-G. angehören. Gutzkow Z. 7, 129 ꝛc. **-bonnet** [bonnē], m., n., –s; –s: Mützenüberzug. **-boutique** [butik'], f.; –s: Ladenhüter. **-chasse** [schäß'], m., uv.; –s: Hegereiter. **-feu** [–fö], n., –s; –s: Kamingitter, Ofenschirm. **-fou** [–fū], m., n., –s; –s: Geländer. **-côte** [–kōt], m., –s; –s: Küstenwächter. **-magasin** [–sêng], m., –s; –s: Magazin-Verwalter. **-malade**, m., uv.; –s: Krankenwärter. **-manche** [–mãngsch'], m., uv.; –s: Überziehärmel. **-meuble** [–möb'l], n., –s; –s: Geräthkammer. — **Garden** (engl.), m., –s; –s: Garten: Die Obst- u. Gemüsegärten u. die Treibhäuser. . . Diese Bezirke [im Park] sind es, was der Engländer eig. Gärten (g–s) nennt. Der zur Fußpromenade best. Theil der Besitzung heißt pleasure-ground (s. d.). Grube Ch. 1, 103. — **Garde-nappe** (frz. gard'nápp), f.; –s: Strohgeflecht ꝛc., zur Schonung der Tischdecke, unter Flaschen, Schüsseln ꝛc. zu legen. **-robe**, f.; –n, –s: 1) Ort, wo Kleider aufbewahrt werden: Mäntel u. Hute in der G. ablegen ꝛc.; G.-Mädchen. Gartenl. 16. 295a ꝛc. — 2) die Gesammtheit der Kleidungsstücke: Der kurze Mantel, der gw. seine ganze G. ausmachte. W. 22, 77; 36, 33 ꝛc.; bes. (Bühnenw.): Die Verwaltung der G., des G.-Wesens liegt dem G.-Direktor ob; G.-Bücher; -Geld, das einzelne Bühnenglieder zur Anschaffung ihrer G. erhalten; -Inventarium; -Lokal; -Ordnung; -Personal; -Stücke ꝛc.; Bauern-; Militär-G. ꝛc.; Trauer-G–n. Gutzkow Z. 5, 268. — 3) Ankleidezimmer im Schauspiel, z. B.: Ballett-; Chor-; Damen-; Herren-; Statisten-G. ꝛc. — 4) an Höfen ꝛc., das Bedientenzimmer; auch: Dienerschaft. — 5) (euphemistisch) Abtritt: Musste ich nicht in Karlsbad einen Gulden für den bloßen G–n-Schlüssel geben? Jp. Fat. 2, 151 ꝛc. **-robier** (–jē), m., –s; –s: (Bühnenw.) Garderobe-Aufseher, -Verwalter ꝛc.: Ober-G. ꝛc.; weibl.: Garderobière [–järe]. Gutzkow Z. 2, 286; 4, 270; Garderobièren [in den Bestiairen]. Wachenhusen Ev. 86. **-vue** [–wü], m., –s; –s: Licht-, Augenschirm ꝛc. **Gard-ez** [–e]: Achtung! bewahrt, schützt! ꝛc., bes. beim Schachsp.: G. od. G. la reine [rän], die Königin (vgl.: Schach). **-ian** (it.), m., –(e)s; –e: G., Guardian, Hüter, Wächter, z. B.: Hafenwächter. Ros Inf. 2, 63 (vgl. 62) ꝛc. — bes.: Vorgesetzter eines Klosters, nam. bei den Franziskanern ꝛc.: Der Provinzial-Guardian. Gutzkow Z. 5, 199. **-ien** (frz. –jéng), m., –s; –s: Wächter, Hüter, Aufseher, z. B. der Garderobe (1). Rodenberg Par. B. 363; 368 ꝛc. **-ieren**, tr.: bewachen, beschirmen ꝛc. — **Gardine**, f.; –n: Vorhang an Fenstern, Umhang an Betten ꝛc.: Sie stritten öfters sich selbst hinter den G–n [des Betts, s. u.: G–n-Predigt ꝛc.]. W. 12, 45 ꝛc.; Flor-G–n. 11, 206; Tull-G–n ꝛc.; scherzh.: Zum ersten Mal entbehrte sein Gefängnis der eisernen G–n [Gitter]. Glagau Reut. 41 ꝛc. Als Bstw.: G–n-Bett (stelle); Wann der Mann hadert u. das Weib Umhangs- od. G–n-Meß hört od. dem Mann zu Morgen liest. Weidner 225, heute zumeist: G–n-Predigt, Straf-P., die ein Ehegatte dem andern hält. Gotthelf U. 2, 349; Immermann M. 4, 177; Tschokke 8, 339, vgl.: Mir die erste G–n-Scene zu machen. Gutzkow Z. 8, 53 ꝛc. — **Gardist**, m., –en, –s; –en: Einer v. der Garde (s. d. 2): Leib-G., -Wächter. Hebel 3, 320; Mu-

nicipal-G. Kohl Par. 1, 201 ꝛc. — **Gare** (frz. gär)!: vorgesehn! aufgeschaut ꝛc., s. Omelette. — — **Garélka**, m., –s; 0: G., kleinrussisch für Wodka, Branntwein. Kohl Südr. 2, 185; 57; 1, 8 ꝛc. — **Gargalismus** (gr.), m., uv.; 0: das Kitzeln. — **Gargar-isatiōn** (gr.), f.; -en: Gurgelung. **-isīeren**, tr., refl.: (sich) gurgeln. **-isma**, n., –s; -ísmen [§ 24, 3, n., -tis]: Gurgelwasser. **-ismus**, m. [§ 24, 2]: Gurgelung. — **Gargót-age** (frz. –ásh'), f.; –n: Sudelkocherei. **-e**, f.; –n, –s: Speisehaus, Garküche für den gemeinen Mann (vgl. Popīna); verallgemeint: Wirthschaft, in der man schlecht u. unreinlich isst. **-ier** (–jē), m., –s; –s: Wirth, Besitzer einer Gargote, weibl.: Gargotière [–jär'], Sudelköchin ꝛc. **-īeren**, intr. (haben): in — od. wie in — schlechten Speisehäusern essen ꝛc. — **Gargouill-āde** (frz. –güllj–), f.; –n: ein geschnörkelter Tanzschritt. **-e**, f.; –n, –s: das wasserspeiende Ende eines Springbrunnens, einer Wasserrinne (Drachenkopf). **-étte**, f.; –n: langhalsige Flasche, woraus die Flüssigk. gurgelnd fließt. — **Gargousse** (frz. –üss'), f.; –s: Karduse (s. d.). — **Garguran** (–áng): s. Gourgouran. — **Gargússe**: s. Karageuz. — **Gāri**, m., –s; –s: in Indien = 4000 Rupien (s. d.). — **Gāria** (arab.), f.; –s: Sklavin. Globus 7, 53b. — **Garibáldi**, m.: berühmter italiänischer Volks- u. Freiheitsheld (In dem schlappen G.-Hut. Hausbl. — 65 — 4, 378) — am Rhein Bez. sauren Weins, s. Gartenl. 15, 695b, vgl. Rambaß. — **Garita** (span.), f.; –s: Wache, Schilderhaus vor einer Festung: Als wir an der G. (Barrière) vorüber in die Stadt einfuhren. Kollonitz 105. — **G(h)ariwāla**: s. Dakatiya. — **G(h)ark** (arab.), m., –s; –s: eine Staude mit dickem Stengel, aus welchem ein weißlicher, den Augen schädlicher, aber zum Färben der Haare gebrauchter Saft reichlich fließt. Petermann Or. 2, 159. — **Gárle** (litth.), f.; –n: Art Wasserlilie. Goldammer Litth. 179. — **Gárlix**: Art Leinwand, Butzelleinwand. Encykl. f. Kaufl. 508a. — **Garmond** (–ông), m., –s; 0: (Buchdr.) südd. Bez. für Korpus (s. d.), nach dem frz. Schriftgießer Claude Garamond († 1561). Franke Kat. 38; 39; Prechtl 3, 261. — **Garnácha** (span. –átscha), f.; –s: Name spanischer Trauben u. Weine. — **Garn-āt**, m., –(e)s; –e: 1) (seem.) G., **Stag-G.**: eine Art Talje od. Klapplaufer, welcher an dem großen Stage über der großen Luke angebracht wird, um nicht gar zu schwere Lasten damit aufzuheißen. Dobrik 309b. — 2) Art kleiner Krebse, Krabben, Palæmon squilla (s. Bouquet); Der italiänische G., Nīca edūlis ꝛc., s. d. Folg. **-ē(ē)le**, f.; –n: Zene kleinsten eßbaren Schalthiere, die G–n od. Granaten. Salon 1, 436; Die G–n, Crángon vulgāris. Oken 5, 636 ꝛc.; (vralt.) Gramatelle. Keisersberg Post. 170 (frz. crevette). — **Garnēēren**, tr.: seem. st. garnieren (s. d.), auch verkürzt: neeren, s. Dobrik 508a, vgl. 309b. — **Gárnet** (engl.), n., –s; –s: Granit. Kohl Engl. 3, 119. — **Garnetz** (russ.), m., uv.; uv.: ein Getreidemaß: Der Tschetwert hat 8 Tschetwerik à 8 G. Encykl. f. Kaufl. 681a, vgl. (poln.) Gárniec [–njetz], Gärcz, als Getreide- u. Flüssigkeitsmaß in Polen u. Galizien. 373b ꝛc. — **Garn-ī** (frz.), a.: garniert, meubliert: Chambre (s. d.) g–e; In einem ehrbaren Hôtel (s. d. 1) g. Spielhagen Pr. 8, 85, wo Fremde Chambres g–es für die Zeit ihres Aufenthalts finden; Maison [mäsong] g–ie, Haus mit zu vermiethenden Chambres g–es ꝛc. **-īeren**, tr.: mit der nöthigen Zubehör od. Ausschmückung versehn, einfassen, besetzen, z. B.: Eine Egeria überall | mit Grazien garniert [geschmückt]. W. 3, 182 ꝛc.; Ein Zimmer g., meublieren; Ein Schiff g. (od. garneeren), die inwendigen Seiten u. den Raum mit Planken belegen; auch: den Boden des Raums mit Reisern, Holzstücken, Wollsäcken ꝛc. belegen, s. Dobrik 309b; (Kochk.) Speisen g., mit den dazu gehörigen Beilagen u. Verzierungen belegen u. ausschmücken. Scheible 8 ꝛc.; ferner nam.: Damenputz, Kleider, Hüte ꝛc. g., besetzen. **-īerung**, f.; –en: das Garnieren — u.: das dazu Dienende (Garnitur): Spitzen-G–en. Gartenl. 13, 562a ꝛc. **-isaire** (–är), m., –s; –s: Jemand, den man zur Zwangseintreibung einer Kontribution ꝛc. bis zu deren Erlegung wo einlagert. **-isōn**, f.; –en: Truppen-Besatzung; Standort v. Truppen: G(–s)-Auditeur (s. d.); -Dienst, Gstz Feld-D.; -Kirche; Das G–s-Leben war ihm langweilig geworden. Spielhagen Pr. 4, 39 (s. o.: -Dienst); G(–s)-Prediger; -Schule ꝛc.; Die ganze Miliz-G. Pückler Südöstl. 3, 280. **-isonīeren**, intr. (haben): in Garnison liegen. **-itūr**, f.; –en: (s. Garnierung) Das, womit Etwas garniert ist, z. B. der Besatz bei Damenputz: Die G. des Kleids; Blonden-; Spitzen- (s. u.); Tüll-G. ꝛc.; Hut-G. ꝛc.; ferner: G. nennt man die Sachen, mit welchen man die Speisen belegt u. verziert. Scheible Kochb. 8 ꝛc.; ferner: das Beschläge, der Beschlag, z. B.: Die Feinkratze . . unterscheidet sich von der Vorkratze dadurch, daß die G., der Beschlag (d. h. die Bekleidung v. Drahthäkchen) aus feineren u. enger stehenden Zähnchen gebildet ist. Karmarsch M. 2, 516 ꝛc.; Die jetzt sehr häufig bei Jagdgewehren vorkommenden, mit G–en v. braunem u. schwarzem Holz od. Horn versehenen Schafte heißen im Handel Kapuzinerschafte. Prechtl 6, 539; Kapuziner-G. ꝛc.; auch allgm. = Einfassung ꝛc.: Von zerbröckelten Mauer-G–en umgeben. Bazar 14, 79a ꝛc., vgl. (s. o.): Der in 1000 gothischen steinernen Spitzen-G–en kokettierende [Thurm]. Salon 2, 219; ferner: eine Zusammenstellung von versch. Stücken als Ganzes, z. B. von zu einander passenden u. zusammengehörigen Schmucksachen (Die Sommer-G. ihrer Ringe. Bötticher Sab. 392; Ring-G–en. 394 ꝛc.); ein Eßbesteck ꝛc.; auch: eine Reihe eingesetzter Zähne ꝛc. — **Gāro** (chin.), n., –s; 0: Zweierlei Aloe-Holz, das beste Calambac [od. Kilam], das andre G. Oken 3, 1709 ff. — **Garosmant** ꝛc.: s. Gastromani ꝛc. — **Garra-Āli** (abess.), m., –s; –s: Art Regenpfeifer, arab.: Karawahn. Brehm Hab. 224. — **Garrat**: Alle Innerafrikaner verstehen das Gärben vortrefflich. Sie benutzen dazu die Schoten der G.-Mimose. 106; Kharrat Mimose. 175; Aus niedern Strauchmimosen, G. od. Kharrat. Brehm Bild.

136. — **Gar(r)óch-a** (span. -ótscha), f.; **-s**: Lanze zum Stacheln der Stiere bei Stiergefechten, s. auch Salto. **-on**, m., -s; **-ónes**: kleine Lanze zum Stiergefecht. — **Gar(r)ót(t)-e** (span.), f.; -n: Halseisen am Pfahl zur Hinrichtung durch Erdroßlung. Nat3. 20, 461; Scherzer Nat. 365 ꝛc. **-er**, m., -s, uv.; -s: Garrottierer. Gartenl. 16, 294a; 17, 202b; Nach Art der G-s niedergeschlagen. Schultes Süd. 2, 170 ꝛc., auch: **Garoteur** [-tör], m., -s; -s. **-ieren**, tr.: 1) mittels der Garrotte tödten: Füsilladen u. Garottierungen. Grenzb. 25, 1, 213 ꝛc. — 2) von Räubern, die ihre Opfer jählings überfallen u. niederschlagen od. sonst ihr Schreien unmöglich machen: Zum Schutz gegen die Garottierer. Upitaval 36, 77; Gerstäcker MReis. 2, 194 ꝛc., s. Garrotter. — **Gárrua** (massauisch), m., -s; -s: das Männchen einer Art Antilope (Strepsiceros Kúdu), das Weibchen: Nellet. Brehm Hab. 66. — **Gárr-ūlitas** (lat.), f. [§ 24, 3, ātis]: Geschwätzigk.: Von der G. senīlis [greisenhaften]. Scherr Bl. 2, 524. **-ulität**, f.; 0: Geschwätzigk. **-ulus**, m. [§ 24, 2]: Schwätzer; Heher. — **Gárter** (engl.), m., -s; -s: (Knie-), Hosenband: G.-Orden, frz. ordre de la jarretière. — **Gartine**, f.; -n: ein Feld mit Gartenrecht. — **Gartsherrie** (engl. -scherri): eine Sorte od. Marke Roheisen. Nat3. 20, 401 ꝛc. — **Garūda** (ind.), m., -s; -s: ein großer Adler, Reitvogel des Wischnu. Höfer Urw. 91; 6. — **Gárum** [lat., § 24, 2, n.]: eine appetitreizende Fischbrühe der Alten. Oken 6, 199. — **Garzétt-a** (it.), f.; **-e**: der kleine Silberreiher (vgl. Aigrette), vgl.: Ein Schwarm od. Volk dieser Stelz- u. Wasservögel ist am Apure unter dem Namen Garcēro bekannt, weil darin die Reiher Garcas vorherrschen. Unter den Kranichen, Garcones ꝛc. Globus 5, 246a, sämmtlich richtiger mit z statt c. — **Garzūne**, m., -n; -n: s. Garçon.

Gās, n. (m., z. B. W. 33, 111), **-es**; **-e**: (Chem.) Luftart (frz. gaz): Van Helmont [† 1644], welcher sich zuerst des Worts G-e bedient hat ꝛc. Humboldt K. 2, 385; Stoffe, die beim gewöhnlichen Luftdruck u. den natürlichen Temperaturunterschieden luftförmig bleiben, nennt man G-e, permanente nennt man sie dann, wenn sie sich weder durch Druck noch durch Kälte tropfbar darstellen lassen. Burmeister Gsch. 155; Koercible G-e, die durch Druck od. Abkühlung tropfbar-flüssig werden ꝛc.; **Chlor-G.**; **Gruben-G.**, die sich nam. in Steinkohlengruben sammelnde Luftart, schlagende Wetter, Sumpfluft; **Sauerstoff-** od. **Oxygēn-G.**; **Stick(stoff)-** od. **Nitrogēn-G.**; **Wasserstoff-** od. **Hydrogēn-G.**; **Kohlenwasserstoff-G.**; **Schwefelwasserstoff-G.** ꝛc. Ohne Bstw. versteht man im gw. Leben meist das zur Beleuchtung dienende G., **Leucht-G.**, wovon es versch. Arten giebt, nam.: **Steinkohlen-G.**, ferner z. B. (s. Karmarsch 2, 43 ff.) **Harz-**; **Holz-**; **Öl-G.** ꝛc. Als Bstw. z. B.: **G.-Anstalt**; **-Art**; **-Bad**; **-Behälter**; **-Beleuchtung**; **-Brenner**; **-Douche** (s. d.); **-Flamme**; **-förmig**; **-Heizung** (Karmarsch 2, 50); **-Kandelaber**; **-Krug**; **-Lampe**; **-Laterne**; **-Leitung**; **-Licht**; **-Messer** (m. od. -Uhr); Im G.-Raume des werdenden Planeten. Burmeister Gsch. 155; **G.-Reflektor** (s. d.); **-Reservoir** (s. d.); **-Röhre**; **-Uhr**, **-Messer**; **-Vulkan**, **G. ausströmend**; **-Werk** ꝛc. — **G(h)asa** (ar.), f.; -s: heiliger Kampf. Hammer 10, 347 (auch Ghasidscha, m.; Gedal). Dazu: **Ghāsi**, **Sieger**, Kämpfer im heiligen Krieg. ebd.: 1, 604; 8, 218 ꝛc.; auch als Name einer Goldmünze: 60000 Goldstücke. . . Die 60000 Ghasi [in Aegypten]. Fallmerayer GsW. 1, 60. — **Gase**: s. Gaze. — **Gasel** (ar.), n., -(e)s; -e; **-e**, f.; -n: eine orientalische Dichtform, ein kürzeres — wie Kassite ein längres — Gedicht, in dem alle graden Zeilen mit der ersten reimen: Die Form des G-s. Daumer 1, VIII; Kanzonetten u. Ghaselen. Heine Rom. 225; G-e. Platen 2, 13; 1; Das Ghasel. Rosenkranz Gsch. Poes. 359; Ghaselen. Schack 1, 20; Das G. 2, 52; Von den Gaselen umsprungen | u. von den „Ghaselen" umklungen. Rückert Mak. 1, 97 ꝛc. **-enhaft**, a.: gaselenartig: Ghaselenhaft gleichtönend. Frankl Zer. 1, 361 ꝛc. — **Gaséll-e**: s. Gazelle. — **Gāsen**, tr.: behufs der Appretur Baumwollzeuge mit Gas sengen. Karmarsch Mi. 2, 564. Zssgg.: **Ver-g.**, tr.: in Gas verwandeln; refl.: zu Gas werden, in gasförmigen Zustand übergehn: Indem das kohlensaure Ammoniak sich in der Hitze vergast. Karmarsch 2, 479 ꝛc.; Zur Vergasung des . . Kohlenstoffs. Liebig Th. 81 ꝛc. — **Gāsich**: s. Gawaze. — **G(h)āsi**, m., -s; -s; **-idscha**, m., -s; -s: s. Gaia; Gawaze. — **Gāsificīeren**, tr., refl.: vergasen. **-ifikatiōn**, f.; **-en**: Vergasung. **-ig**, a.: gasartig: Die g-en Exhalationen. Hausbl. (65) 4, 362; Die Lehre von dem g-en Urzustande der Welt. Kolatschek St. d. Z. 139 ꝛc.; auch: Die vor-g-e Zeit. DMus. 15, 1, 307, ehe es Gasbeleuchtung gab. — **Gasc-ogne** (frz. -onj): Landschaft des südwestl. Frankreichs, deren Bewohner (Gascogner) als Aufschneider gelten (s. Hagedorn 2, 85 ff.): Der Ton der G. voll Ruhmredigkeit u. Prahlerei klang in seinen Äußrungen wieder. Frenzel FrBoden 1, 113. **-ógnern**, intr. (haben): fanfaronieren. Scherr Bl. 3, 218, auch: **gasconnieren**. W. 11, 75; **-onisieren** ꝛc. **-on(n)āde**, f.; -n: Fanfaronade. L. 7, 24; W. Merck 2, 72. **-ónisch**, a.: aufschneiderisch. — **Gaso-chemie**, f.; -(e)n: Chemie in Betreff der Gase. **-liter**, m., n., -s; uv.; **-lītrum** [§ 24, 2, n.]: ein nach Grundlage des Litre eingetheilter Gasometer. **-meter**, m., n., -s; uv.: Gasbehälter, zugleich als Maß (s. Gasmesser). Karmarsch 2, 40 ꝛc.; „Daß mir plötzlich ein Licht aufgegangen ist". Warum nicht ein ganzer G.? Ring Berl. Gsch. 4, 121 ꝛc. **-pȳrion**, n., -s; -ien: Feuerzeug, in dem ein Platinischwamm durch darauf strömendes Wasserstoffgas sich entzündet (Tachypyrion od. Schnell-, gw.: Platina-Feuerzeug). **-ös**, a.: s. gazeux. — **Gassa** (pers.), m., -s; -s: eine Münze: Mamudis zu 20 G-s Kourant. . . Werth eines Mamudi 6 Sgr. 7 Pf. Encykl. f. Kaufl. 373a ꝛc. — **Gassātim** (deutsch-lat.): G. (Jp. 21, 44; Simplicissimus 1, 428[22] ꝛc.), — auch: **gassaten** (Holtei Gs. 1, 232) od. **kassā-**

ten (Schweinichen 3, 71) gehn = gasseln (s. d. Ss.; Meißner Stein 13; 164), durch die Gassen ziehn, nam. nächtliche Ständchen bringend, fensternd ꝛc., s. Cassation (vgl.: Gasselgeher. Elfr. v. Taura Ring 2, 156 ꝛc.). — **Gastáldia**: s. Gastr ꝛc. — **Gäster** ꝛc.: s. Gastr ꝛc. — **Gästgifvar** (schwed.), m., –s; –e: „Gastgeber", Gastwirth, nam. in Stationshäusern (s. d. u. Stjud). **-egard**, m., –s; –e: Stationshaus, wo der Reisende Wohnung, Verpflegung u. Pferde findet. Bazar 15, 63c. — **Gastiéren** (deutsch-lat.): gasten (s. Ss.): 1) tr.: Leute als Gäste bewirthen, traktieren; auch o. Obj.: ein Gastmahl ausrichten, schmausen; ferner = herbergieren, Gastwirthschaft treiben ꝛc. — 2) intr. (haben): als Schauspieler Gastrollen geben: Damit in Deutschland umher-zu-g. Devrient 3, 390 ꝛc. — **Gastonaídos** (span.), m., uv.; uv.: Kassonade (s. d.). — **Gástr-, (Gaster-) algie** (gr.), f.; –(e)n: Bauchschmerz. **-anax**, m., uv.; 0: Verdauungsthätigkeit. **-aphetes**, m., uv.; etai: Kleinere Wallgeschosse od. „Bauchspanner" (Gastraphetai). Weiss Kost. 1, 915; Rüstow gK. 403. **-emphráxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Magenüberladung. **-icismus**, m., uv.; 0: 1) gastrischer Zustand. — 2) ärztliche Ansicht, wonach die meisten Krankheiten gastrisch sind. **-icus**, a.: gastrisch. **-ilog**, m., –en, –s; –en: Bauchredner (Ventriloquist): G–ie, f., Bauchrednerei (vrsch.: Gastrolog). **-imarg**, m., –en, –s; –en: Fresser, Schlemmer: G–ie, f.; g–isch, a. **-isch**, a.: auf den Magen bezüglich, von dort ausgehnd ꝛc., nam. in Bezug auf Krankheiten u. Krankheitszustände: G–es Fieber, Fébris gástrica ꝛc. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Magenentzündung. **-obránchus**, m. [§ 24, 2]: „Bauchkiemer", Art Knorpelfische. **-obrosis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Magendurchlöchrung. **-océle**, f.; –n: Magenbruch. **-odýnia**, f. [§ 24, 1]; **-odynie**, f.; –(e)n: Magenweh. **-olater**, m., –s; uv.: Bauchdiener; dessen Götze der Bauch ist (s. Gastroman). **-olatrie**, f.; 0: Bauchdienst. **-olith**, m., –(e)s; –e: Magenstein. **-olog**, m., –en, –s; –en: Gastronom; G–ie, f.; g–isch, a. (vrsch.: Gastrolog). **-omalacie**, f.; –(e)n: Magenerweichung. **-oman**, m., –en, –s; –en: Einer, der für den Bauch schwärmt (Gastrolater): G–ie, f.; g–isch, a. **-ománt**, m., –en, –s; –en: Einer, der wahrsagt — aus dem Bauch od.: aus bauchigen, wassergefüllten Glasern (Garosmant): G–ie, f.; g–isch, a. **-onóm**, m., –en, (–s); –en: Kenner, Freund der feinen Kochkunst u. höhern Tafelfreuden: Er ist eig. mehr Gastromane als G–e. Wachenhusen Ztg. 22 ꝛc.: G–ie, f.; g–isch, a. **-opathie**, f.; –(e)n: Magenleiden. **-operitonitis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung des Magens u. Bauchfells. **-ophan**, n., –(e)s; –e: Art Heilmittel für Magenkrankheiten. Gartenl. 15, 40b. **-ophil**, m., –en, –s; –en: Bauchfreund, Schwelger. **-opoden**, pl.: „Bauchfüßer", eine Gatt. Schnecken (vgl. Gephalopoden ꝛc.). **-or(rh)aphie**, f.; –(e)n: Bauchnaht, bei Bauchwunden angewendet. **-orrhagie**, f.; –(e)n: Blut-Erbrechen aus dem Magen. **-osis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Magenkrankheit. **-oskopie**, f.; –(e)n: Untersuchung des Unterleibes, dazu: Gastroskópisch. **-osóph**, m., –en, –s; –en: Gastronom: G–ie, f.; g–isch, a. **-ostenose**, f.; –n; **-ostenosis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Magenverengung. **-ósteus**, m. [§ 24, 2]: Stichling. **-otomie**, f.; –(e)n: Bauchschnitt. **-otympanítis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Tympanitis. **-ozoon**, n., –s; **-ozóen** [§ 24, 2, n.]: „Bauch-", Schleimthier (Myrozoen) ꝛc. — **Gasúr**: Aus roher (ungesottner) Seite werden die Dunntuchbänder verfertigt, welche, wenn sie ganz glatt, nur mit Leisten v. gesottener (entschälter) Seide versehen sind, auch G.-Bänder heißen. Prechtl 1, 422, vgl.: Gaze- u. Dunntuchband. Kurmarsch M. 2, 796.

Gâteau (frz. –te), m., –s; –x (–tō, –tōs): Kuchen, z. B.: G–x pralinés [–nē], Blätter-Mantelkuchen. Scheible Kochb. 443; G–x renversés [rangwersē], gestürzte Blätterkuchen. ebd. ꝛc. — **Gâte-enfant** [gat'-angfäng], m., –s; –s: Einer, der — u. sofern er — ein Kind verzieht. **-métier** [mehtje], m., –s; s: Einer, der das Handwerk ruiniert, als Pfuscher od. Schleudrer ꝛc. — **Gâtha** (skr.), f.; –s: Schon unter den Brahmana's der vedischen Hymnen finden wir G–s: Sangstrophen, die einzelne Großthaten alter frommer Fürsten od. des grade lebenden Fürsten zum Gegst hatten. Rosenkranz PGesch. 68. — **Gáthas** (pers.), pl.: die 5 Schaltlage in den Fravardegan (s. d.). Ausld. 39, 35a. — **Gáthering** (engl. gadh–), f.; –s: Zusammengattrung, Zusammenkunft ꝛc. Gartenl. 17, 27a. — **Gatta**: s. Gutta 2. — **Gattieren** (deutsch-lat.), tr.: (Hüttenw.) versch. Erze behufs der Schmelzung mischen („gatten"). Kurmarsch 1, 570; 2, 510 ꝛc.; Gattierung. 658 ꝛc. — **Gatty-a** (ungr.), f.; **-en**: In flatternden Gatyen (weiten ungrischen Beinkleidern). Gartenl. 14, 29a; Einen Schafpelz über seinem Hemd u. der G. 16, 329a ꝛc., vgl.: Das weite Beinkleid v. Leinwand, gagya. Grube Gb. 1, 73 ꝛc., s. Gamasch.

Gauche (frz. gōsch'), a.: link, links; **linkisch**: Benehmen dort sich ja nicht g. [Reim: Loge]. Kladderadatsch 20, 190c. **-rie**, f.; –(e)n, –s: linkisches Wesen u. Thun. — **Gaucho** (span. gautsche), m., –s; –s: Abkömmling der Spanier in den Pampas. Globus 5, 3a; Gerstäcker WW. 10; Ein freier G. 28 ꝛc.; G.-Hutte (s. Rancho). 259, **-Wohnung**. 3, 1; G.-Soldat. 11; **-Wächter**. 39 ꝛc. — **Gaud-eamus** (lat.): „laßt uns froh sein!", — bes. als Anfang eines bekannten Studentenliedes: G. igitur, | juvenes dum sumus [weil wir noch jung sind] ꝛc.; Das G. anstimmen ꝛc. **-iren**, tr., refl.: freuen: Sich des ewigen Lebens g. Heine Lut. 2, 120; Wie königlich ihn der Zirkel v. Menschen gaudierte. Stilling 4, 62 ꝛc. **-ies** (engl. gādis), pl.: G. heißt in den Kollegien [Oxford's] ein Festtag. Kohl Engl. 3, 49. **-ium** (lat.), n., –s; **-ia** [§ 24, 2, n.]: Freude. Sch. 606a ꝛc.; **Seelen-G.** 107b. — **Gauer**: s. Glaur. — **Gaufr-age** (frz. gofraß'), f.; –n: das Gaufrieren (entstellt: Graffage). **-ieren**, tr.: auf Zeuge, Bänder ꝛc. Muster einpressen. Kurmarsch M. 2, 788; 802; **Gaufrier-maschine**. ebd. — **Gaule** (gol), f.; –s: weibliches

Negligékleid aus Baumwollstoff in Cayenne ꝛc. Globus 12, 104a. — **Gauger** (engl. gēdscher), m., –s; uv.: Eichungs-, Steuerbeamter. Rodenberg Inf. Heil. 2, 202. — **Gaulois** (frz. goloá), a.: „gallisch", altfranzösisch, — (vgl. altfränkisch); auch n., — verallgemeint für: alterthümliche Sprache, z. B.: Indem ich mir eine Art v. deutschem G. bildete W. 11, 109 ꝛc. — **Gault** (engl. gâlt), m., –s; –s: G., ein provinzialer Ausdruck für eine Reihe von Lagern aus Thon u. Mergel zw. dem obern u. untern grünen Sandstein od. für ein thoniges Glied der obern Kreidebildung, fast Dasselbe wie der tiefere Pläner v. Sachsen. Büchner Mensch. 9; Den G. od. Galt der Engländer. Burmeister Gsch. 254. — **Gaûr**: s. Giaur. — **Gâuri**, f.; 0: (ind. Myth.) das Weib des Siwa. Höfer Urw. 91; 96. — **Ga-urt**: s. Giaurt. — **Gausap-e** [lat., § 24, 3, n., -is, Mz.: gausāpia]; **-um** [2, n.]: bei den Römern ein zottiges Wollenzeug u.: Kleid daraus, s. Böttiger Sab. 364; Weiss Kost. 1, 963; 975. — **G(h)aût**, m., –s; –s: in Indien: Treppe, die zum Fluß hinabführt. Ausld. 38, 663a; Natz. 21, 581 ꝛc. — **Gaûling**, n., –s; –s: ein Gewicht auf Java (über 14 Pfund). — **Gâûtschen** ꝛc.: s. kautschen.

Gavacine (frz. –ßin), f.; –s: (Web.) am Zampelstuhl die mittels eines Ohrs an die Latzenschnur (od. Gavacinière, f., spr. –jär') aufgezogne kurze Schnur mit den Schleifen. Karmarsch 2, 434 ff. — **Gâve**: 1) (frz. gāw'), m., uv.; –s: Bergstrom in den Pyrenäengegenden. — 2) In Hamburg werden die feinen Juften G. Maltja genannt. Encykl. f. Kaufl. 456a. — **Gâvelkind** (engl. –kēind'), n., –s; 0: das (nam. in Irland übl.) Erbrecht, wonach der Grundbesitz des Vaters gleichmäßig unter die Kinder getheilt u. zerstückelt wird. Grenzb. 26, 1, 287; Rodenberg Inf. Heil. 1, 90 ꝛc. — **Gavélte** (frz.), f.; –s, –n: vergoldeter Silberdraht. — **Gaveur** (frz. –ör), m., –s; –s: Einer, der das Atzen der jungen Tauben besorgt: G. des pigeons [dā pißhóng]. Ausld. 38, 1144b. — **Gaviâl**, m., –(e)s; –e: Die dünnschnauzigen Krokodile od. G–e. Oken 6, 679; Die Gangeskrokodile . . im Indischen G–e genannt. Globus 12, 150a. — **Gavótte** (frz.), f.; –n: ältrer frz. Tanz in $^2/_4$ Takt u.: die Musik dazu od. im Charakter derselben (s. Suite). Düringer 508; Westermann 3, 547a ꝛc. — **G(h)awâze** (–se), f.; –n: ägyptische Tänzerin (vgl. Almeh): Den üppigen Reizen tanzender G–n. Spielhagen Pr. 7, 180, auch: Die Ghawazie's v. Ägypten. 5, 139 ꝛc., vgl.: Zierlich hüpft die erste Gasich. DMus. 17, 1, 665 u. bes.: Am zahlreichsten ist allenthalben in Ägypten der Stamm [der Zigeuner], welcher mit dem Namen Ghawâzi bez. wird. Er hat fast in allen größern Städten . . seine in allen Künsten der Verführung wohlbewanderten Vertreterinnen. . . Alle Ghazie mädchen wählen ohne Ausnahme das leichte Handwerk der Tänzerinnen. . . Der Mann einer Ghazieh ist selten mehr als ihr Diener, der die Flöte bläst od. die Handtrommel schlägt, wenn sie tanzt ꝛc. Globus 4, 122b.

Gaz ꝛc.: s. Gaz. — **Gaz**: s. Gas. — **Gâza**: s. Gasa. — **Gaz-âna, -âva**, f.; –s: eine ostind. Silbermünze (etwa 1 Gulden). — **Gázda**, m., –s; –s: in der Bulgarei, ein zu beherbergender Fremder, „Gast". **-lik**, m., –s; 0: Der G. od. die Verpflichtung, jeden Gast (gazda), der auf einen Ferman od. in kaiserl. Angelegenheiten reist, zu beherbergen. Clobert 2, 201 ꝛc. — **Gaze** (frz. gaſe), f.; –n: ein dünnes netzartig gewebtes Zeug (urspr. aus der syrischen Stadt Gaza): Die G., die . . | sie hier u. da umwallet, nicht verhüllt. W. 20, 314; 11, 162 ꝛc.; Umschattet v. flatternder Gaze. 3, 110 ꝛc.; Damast-; Draht-; Glanz-; Seiden-; Spitzen-G. ꝛc.; Blaßblaues Kleid v. Donna-Maria-G., einem durchsichtigen, damals neu erfundnen Seidenstoff. Gutzkow Z. 8, 51; G., auch eine Art Tressen ꝛc.; G.-artige Zeuge; G.-Band (s. Gasur); -Grund; -Musselin (mit gekochter Trama als Einschuß, s. Karmarsch M. 2, 790); -Stuhl, Web-St., dessen Hauptcigenthümlichk. der s. g. Perlkopf ist; -Tritt ꝛc. — **Gazéll-e** (ar.), f.; –n: Art gehörnter Wiederkäuer, ähnlich der Gemse (s. Gemse, z. B. Sch. 50b; Berg-G. Reinhard X), s. Antilope. nam. Antilope dórcas, den Morgenländern ein Bild weiblicher Schönheit, s. Umbreit Lied der Liebe 37 ꝛc., auch Gazelle. Rückert Mak. 1, 97 ꝛc.; Mit den g–n-äugigen Huris. Rosenkranz Poes. Gsch. 358; Gazellenaugige Circassierinnen. W. 19, 312 ꝛc.; G–n-Pfeife (s. Monaules; Monokalamos). Weiss Kost. 1, 899; Bezoar-G., A. ōryx; Kropf-G., A. gutturōsa ꝛc. **-enhaft**, a.: gazellenartig ꝛc. — **Gaz-etier** (frz. gaſetjē), m., –s; –s: Zeitungs-Schreiber; -Händler. **-étte**, f.; –n, –s: Zeitung. **-etteer** (engl. gaſettir), m., –s; –s: Zeitungsschreiber ꝛc.; auch: Zeitungs-Lexikon (Nachschlagebuch für Zeitungsleser ꝛc.). Globus 4, 247a; Naval (s. d.) G–s. Kohl Engl. 3, 265 ꝛc. — **Gaz-eux** (frz gaſö), a.: gashaltig, gasig, weibl.: gazeuse [–ös']. z. B.: Limonade gazeuse, Brauselimonade. Mag. d. Ausld. 36, 498a; Pückler Südöstl. 1, 150 ꝛc. — **G(h)âz-i, -idscha**: s. Gasi ꝛc. — **Gazieren** (frz. gaſi–), tr.: mit Gaze verhüllen; verschleiern ꝛc. — **Gazo-litre** ꝛc.: s. Gaso ꝛc. — **Gaz-on** (frz. gaſóng), m., –s; –s: Rasen, Rasenplatz. **-onnieren**, tr.: berasen. **Gazophylā-cium** (gr.), n., –s; **-cien** [§ 24, 2, n.]; **-kion**, n., –s; **-kien**: Schatzkammer, auch in Klöstern, Kirchen. — **Gazopÿrion**: s. Gaso ꝛc. — **Gâzna** (ar.), f.; –s: Razzia (s. d.), um Sklaven zu fangen: Die Ghazwas. Globus 11, 261b; 263b.

Gē (Jē), n., –s; –s: mongolisches Längenmaß. — **Gêa**: s. Gäa.

Gebâng: G., G.-Palme, ein Baum auf Java ꝛc., Cōrypha Gēbang. Natur 14, 267a ꝛc. — **Gêber**, m., –s; –n: Die noch jetzt übrigen Bekenner der altpersischen Lehre, die unter dem Namen Parsi's oder Guebern [spr. Gebern] in Persien u. Indien leben, schreiben ihm [Zoroaster] ein Buch zu, welches der Zend-Avesta, d. i. das lebendige Wort heißt ꝛc. Kriegk 1, 122; Aus dem Altpersischen entstand das Parsi od. Guebri od. die v. den Parsi's oder Guebern gesprochene Sprache. 118 ꝛc.; G. 4, 170; Zwei G–n, Bruder u. Schwester.

W. 9, 200; Als Parsen od. G–n, wie uns die rohen u. unduldsamen Anhänger Mohamed's nennen. 19, 199, m. Anm.: G–n, Ghebern, Guebern, bei den Türken Ghiaur, Ungläubige ꝛc. 356.

Gedakēde: s. Augur 2. — **Gedál** (türk.), m., –s; –s: s. Gasa. — **Ged-ékli** (türk.), pl.: berittne Ehrengarde des Sultans. **-éklik**, f.; –s: auserwählte Haremsfrau, s. Dscharia. **-ikli**, m.: ein Belehnter: G. Sáïm, belehnte Pförtenbeamte; G. Suáma, Pförtendiener; G. Tschâüsch, belehnte Tschausche. Hammer 10, 347. **-idâüla**: G. Mukataſi (s. d.), Kontrolleur der Abgaben.

G(h)ēē: geſchmolzne Butter (in Indien). Ausld. 38, 988. — **Geeſe** (engl. gī'), pl. zu goose (s. d.): Gänſe. — **G(h)éezis** (tſchippew.): die Sonne. Kreiligrath H. 313.

Geſ-ion, -jon, f.; –s; 0: (nord. Myth.): die Göttin der Jungfraun. Mohnike Fr. 116; 34; G. . . bedeutet die Meerestiefe. Simrock Fr. 198; Myth. 379; als Name v. Schiffen ꝛc.

Gehâſie, f.; –n: Art Süßwaſſerſchildkröte (Pentonyx G.). Brehm Hab. 54. — **Géhé**, m., –s; –s: Klippdachs. 67 (s. Aſchkoko). — **Gehénna** (hebr.), f.; 0: eig., ein geogr. Eigenn.: das Thal (hebr. Ge) Hinnom, dem Molochsdienſt geweiht (s. 2. Chr. 28, 3; 33, 6); daher: Ort der feurigen Qual, Hölle: Eine Art v. G., ein Ort der Verdammten. Meißner N. 1, 123; Der die entflammte | G. ſcheut. Schack 155 ꝛc.; auch bei den Mandäern (wie Scheol) der Rachen des Ur (s. d.). Petermann Or. 2, 453 ꝛc. (vgl. altfr. gehene = gêne, s. d., eig.: Qual. Folter ꝛc., dann: Zwang).

Gein (gr.), n., –(e)s; 0: (Chem.) ein ſchwarzbrauner Extraktivſtoff der Ackererde: Humin u. Huminſäure, G., G.-Säure. Schulz-Fleeth 161. **Geira** (port., géra), f.; –s: ein Ackermaß (Morgen). Encykl. f. Kaufl. 520b. — **Geirsodd** (nord.): „Schwertesſpitze", die Selbſtverwundung, durch welche ſich die alten Nordländer den Tod gaben. Mohnike Fr. 116; 95. — **Geiſ-on** (gr.), n., –s; ±a: Karnies (s. d. u. Guhl 1, 12; Weiß Koſt. 1, 822). — **Geiſtlik** (gr.), f.; (–en): s. Epirographie. — **Geiſtreichiſieren**, intr. (haben): geiſtreich thun, ſich ſo gebaren, nach Geiſtreichheit haſchen ꝛc. Auerbach Tag. 28; SchV. 261; Höhe 3, 110 ꝛc.

Gelâda, m., –s; –s: Art Pavian. Brehm Hab. 90. — **Gel-aſinen** (gr.), pl.: die Lach-, vordern Schneidezähne (déntes gelasīni). **-âsmus**, m. [§ 24, 2]: das Lachen, zumal krampfhaftes. — **Gelâte** (türk.), f.; –n: „Kübelgebühr", eine walachiſche Auflage. Hammer 10, 347. — **Gelatīn-e** (frz. ſh–), f.; 0: Gallert (s. d.), beſ. in feſter Form, meiſt tafelförmig: G.-Tafeln, auch Leimfolien [s. d.] od. Glaspapier genannt. Karmarſch 2, 72. **-iēren**, intr. (ſein): zu Gallert werden. 12; Natz. 20, 41 ꝛc., auch: gelatiniſieren. **-inös**, a.: gallertig. — **Gelée** (ſh–), f., (n., –s); –s, –n: 1) Gefrornes, Eis: Sowohl die Süßigk. als die Kälte der G–n haben. Jp. 2, 177 ꝛc. — 2) Gallert; eine mit Gallert od. Gelatine bereitete Speiſe, s. Scheible Kochb. 412 ff. — 3) mit Zucker dick eingekochter Fruchtſaft, beſ.: Frucht-G–s. 520 ff., dazu z. B.: Äpfel-; Himbeer-; Johannisbeer-; Preiſelbeer-; Quitten-G. ꝛc. — **Gelid** (lat.), a.: kalt. **-ität**, f.; 0: Kälte. — **Geloſkopie** (gr.), f.; –(e)n: Beobachtung übers Lachen. — **Gelſomin-o** (it. dſh–), m., –s; ±i: Jasmin (s. d.). — **Gelſonim-o** (it. dſch–), m., –s; –s, ±i: Außerdem kennt . . die Commedia dell' arte noch eine Menge ſolcher komiſchen Masken u. faſt eine jede Stadt hat eine lokaleigenthumliche . „ ſo exiſtiert der Lagitano, Giangurgulo, Mezzetino, Tartaglia, G., Pascariello, Girolamo, Coviello, Truffaldino ꝛc. Düringer 628; Rom ſtellte ſich in den Stutzern Don Pasquale u. „Gelſomino" dar. Rosenkranz PoeſGſch. 551. — **Gelürüz** (türk.): wir kommen. Petermann Or. 1, 21.

Gemara (hebr.), f.; 0: der die Erklärung der Miſchna (s. d.) bildende Theil des Talmuds (s. d.). Rosenkranz PoeſGſch. 353. — **Gemell-i** (lat.), pl. [§ 24, 2]: Zwillinge. **-iones**, pl. [§ 24, 3]: in der kathol. Kirche Metallkrüge zur Handwaſchung der Prieſter. — **Gemét** (holl.), n., –s; –s: „Gemäß", altes niederländ. Flüſſigkeitsmaß; belgiſches Flächenmaß (= 300 Quadratruthen). — **Gemi** (türk.), n., uv.; –ler: Schiff, z. B.: Baſirgân G., Kauffahrteiſchiff ꝛc., ſ. auch Gönuſu. — **Gémin-ation** (lat.), f.; –en: Verdopplung. **-i**, pl. [§ 24, 2]: Zwillinge, — auch als Sternbild (s. Aries 2): α Geminōrum (Cáſtor), β Geminōrum (Póllux). Mädler 416. **-iēren**, tr.: verzwiefachen, verdoppeln. — **Gémm-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Edelſtein (s. Gemme), beſ.: ein Stern dritter Größe = α Corónæ (s. d. u. Ariadne). Mädler 416. **-ation**, f.; –en: das Knoſpen. G. 36, 9. **-e**, f.; –n: Edelſteine, nam. kunſtvoll geſchnittne („Kunſtedelſteine". G. 31, 342), ſ. Guhl 1, 197; Prechtl 4, 524 (s. Intaglio; Kamee): G–n-Abdruck; -Kopf (Gutzkow Z. 1, 50); -Sammlung ꝛc.; Chartit- (s. d.) G. ꝛc. **-ula**, f. [§ 24, 1]: s. Plūmula.

Genaebre (ar.): eine Pfl., mit weißen, dicht neben einander ſtehenden Blüthen, dickem Stiel u. fetten, zackigen Blattern. Petermann Or. 2, 144. — **Genánt** (frz. ſhänäng), a.: genierend (s. d.), genierlich, läſtig, beengend; das freie, ungezwungne Weſen hemmend od. hindernd. — **Gendarm** (-e) (frz. ſhangd–), m., –en, –s; –en, –s: urſpr. eine Art ſchwerbewaffneter Reiter (gens — ſ. d. — d'armes), jetzt gw.: Polizeiſoldat (vgl. Landjäger, Diſtrikt- od. Strickreiter; Carabiniere ꝛc.), — oft geſchr.: Gensd ꝛc., vgl. (in Tirol): D' Standari (G–en). Gartenl. 14, 788a ꝛc.: Die Fuß- (Gglß: berittnen) G en; Gräuelthaten der polniſchen Hänge-G–en [die, im Auftrage der geheimen Regierung, die Polenfeinde aufhängten]. Gartenl. 15, 715b; Der patrouillierende Land-G. Schücking Akt. 2, 13 ꝛc. **-erie**, f.; –(e)n: Geſammtheit v. Gendarmen: G.-Grappe; -Korps, -Mannſchaft ꝛc.; Fuß-G. ꝛc. **-iſieren**, intr. (haben): Gendarmerie einführen, damit ſchalten ꝛc. Ausld. 38, 1171b ꝛc. — **Gending**, m., –s; –s: zierlicher Waſſerkrug, auf Java. Natur 14, 269b. — **Gendre** (frz. ſhängd'r), m., uv.; –s: Schwiegerſohn. Mohl Par. 1, 97 ff. —

Gêne (frz. ſchän'), f.; –n, –s: (ſ. Gehenna) Zwang, den man ſich — od. Einem Etwas — auflegt ꝛc.: Ohne od. sans [ſsäng] g., ungezwungen, gradezu ꝛc.; Allerlei unangenehme G–n. Kohl Pet. 2, 89. — **G(h)enê:** ſ. Mayn. — **Genealóg** (gr.), m., –en, (–s); –en: Einer, der ſich mit Genealogie beſchäftigt. **–ī**, f.; –(e)n: Stamm-Baum, -Tafel, Geſchlechtsregiſter; die Wiſſenſchaft, die ſich damit beſchäftigt; ein Werk darüber. **–iſch**, a.: auf Genealogie bezüglich: Keine g–en noch heraldiſchen Einwendungen. W. 31, 106 ꝛc. **–iſt**, m., –en, –s; –en: Genealog. — **Geneanōm**, m., –en, (–s); –en: Einer, der ſich mit G–ie beſchäftigt. **–ī**, f.; –(e)n: Lehre (oder Buch) von den Naturgeſetzen, die ſich in dem Weſen der Stamm- u. Geſchlechtsagen ſien kundgeben. **–iſch**, a.: auf Geneanomie bezüglich, ſ. Gutzkow Schön. Stund. 167. — **Gener-a**: ſ. Genus. **–al** (lat.): 1) a.: die ganze Gattung angehnd, begreifend, allgemein, allgemeingültig (ſ. generell, Ggſtz ſpecial, -ell); hauptſächlich ꝛc., ſ. nam. 3; auch frz. **génér-al** [ſpr.: ſbeneräl], Mz. **-aux** (ſpr. –ō), z. B.: Den Procureur [–ŭrör] g. Pückler Südöſtl. 3, 247, vgl.: Der königliche G.-Prokurator. 242 ꝛc.; auch: En [ang] général, im Allgemeinen, im Ganzen, überhaupt; ferner engl. (ſpr. dſhénneräll), ſ. Comité. — 2) m., –(e)s, (–en); –e, (–en), –s, ale: Oberhaupt, Bez. eines hohen Rangs, ſo nam.: a) Geiſtlicher G., Ordens-G., Oberhaupt eines geiſtl. Ordens; Jeſuiter-G. G. 24, 132 ꝛc. — b) o. Zuſatz gw. (Kriegsk.): Befehlshaber eines Heers od. einer größern Heeresabtheilung: G. en chef (ſ. d.); G. der Infanterie, der Kavallerie; Brigade- (ſ. d.); Diviſions- (ſ. d.); Ex- (ſ. d. 2); Infanterie-; Kavallerie-G.; Ober-G. G. 12, 253; Den Parlaments-G. Ludlow. W. 36, 98; Ein ſehr tapferer Reiter-G. Pz 3, 183 ꝛc.; Um den König verſammelten ſich viele Generäle. G. 25, 144; Unter den G–s. G. Stein. 170; Einen meiner Generäle. Heine Rom 55; Zwölf Generäle. König Kl. 2, 287; Große G–s. Mendelsſohn 4, 2, 347; Große G–e. ebd.; Hier ſtehen meine G–s. Sch. 343a; Kann Das geſchehen, meine G–s. .. Sie, meine G–e, | ſei'n Richter! b; Gefolge v. Generälen. Stahr Rev. 1, 310; Die G–e. 2, 4 ꝛc. Schwzr.: Eines G–en. Zealsfield Leg. 2, 112; 141; Vom G–en. ebd.; 3, 241; Wenn der Feind den G–en angreift. 2, 192; Alle G–en. Zimmermann Nat. 17 ꝛc. — c) Name einer Tutenſchnecke, Bandtute, Cōnus generālis ꝛc. — 3) Als Bſw., nam. zu 1, z. B.: Ich hatte G.-Beichte gethan und G.-Ablaß erhalten. Nicht NR. 39, allgemeinen, auch: G.-Abſolution. Meißner N. 2, 198; G.-Adjutant [2b], ſ. d., -Adjutantur (ſ. d.); -Advokat (ſ. d.); -Acciſe; -Auditeur (ſ. d.), -Auditor [2]; -Baß (ſ. d. 4); -Beichte, ſ. o. -Ablaß; -Bilance (ſ. d.); -Debatte (ſ. d.); -Direktor (ſ. d.), -Direktorium; -Diskuſſion; -Diſtanz (ſ. d.); -Etat (ſ. d.); -Feldmarſchall [2b]; -Feldzeugmeiſter [2bj]; -Gewaltiger, Heeres-Proviß (ſ. d.). Enſe D. 2, 188; Simpliciſſimus 1, 212⁹; -Gouverneur [2b] od. -Inſpektor; -Hypothek (ſ. d.); -Inſpektion (ſ. d.); -Inſpektor, vgl. Gouverneur; -Intendant (ſ. d.); -Intendantur; -Kapitän [2b], ſ. Monitor 1; -Kapitel, Verſammlung aller Stifts-Mitglieder ꝛc.; -Kart. eines Landes ꝛc., das allgemein Wichtige enthaltend (Ggſtz Special-K.); Eine G.-Kollation, wo dir [dem Tod] Groß und Klein . . in Rachen fliegen ſollen. Sch. Dör. 112, eine Hauptmahlzeit; G.-Kommando; -Konſulat (ſ. d.); -Kontrolle, -Kontrol(l)ör; -Kours, ſ. K. 2a γ; -Court [engl. dſhénneräll-kohrt], in den Staaten der nordamerikan. Union = Parlament; -Leutnant (ſ. d.) [2b]; -Major (ſ. d.) [2b]; -Marſch (ſ. d.), Signal der Vergatterung für alle Truppen; -Renner, der Haupt- od. gemeinſchaftl. Renner für verſchiedne Brüche; -Oberſt [2b]; -Pächter, Geſammt-P. für die Grundſtücke od. Einkünfte einer ganzen Provinz ꝛc; -Pardon (ſ. d.); -Pauſe (ſ. d.); -Probe, Haupt-P., die letzte, der eig. Aufführung vorangehnde; -Profoß (ſ. d.); -Prokurator [ſ. d. u. 1]; -Quartiermeiſter [2b]; -Quittung (ſ. d.); -Regel, Hauptregel; -Regiſter (ſ. d.); -Revue, übers geſammte Heer; -Staaten (ſ. etat 3), z. B. in Frankreich. G. 33, 124 (états généraux) ꝛc., beſ. aber die niederländ. Stände; ugw. als Eg.: Der Fünfte war Amſterdammer G.-Staate. Wall Stammb. 13; G.-Staatsanwalt, -Prokurator; G.-Stab (vgl. -Staat 3), die dem G. [2b] zur Ausführung der höhern Geſchäfte zugeordneten Officiere, dazu: Aus den Berichten ſeiner [Cäſar's] G.-Stabler u. Legaten. Mag. d. Ausld. 36, 393b; Die Herren G.-Stäbler. Elſr. v. Taura Ring 2, 68; G.-Statthalter; -Superintendent(ur), ſ. d.; -Verſammlung; -Vikar (ſ. d.) ꝛc. **–āt**, n., –(e)s; –e: Generalswürde, Oberbefehl. Sch. 925a. **–e**: 1) (lat.), n. [§ 24, 3, -is. Mz.: -ia]: etwas Allgemeines: Der Herr Aktuar ſchreibt zuerſt die Generalia nieder. Schücking Brouckh. 2, 289, die Eingangsformeln des Protokolls ꝛc. — 2) (frz. ſbeneräl), f.; –s: Generalmarſch; allgemeine Landesverordnung. **–ement** (mäng), adv.: im Allgemeinen, überhaupt. — **Generalīfe** (ſpan. je ꝛc.), n., –s; –s: mauriſcher Sommerpalaſt (in Granada). Baſtians 243; Schack 1, III; 2, 339 ꝛc., vgl.: Gnihalariffe. Dieſe Schreibart des Italiäners kommt dem arab. Dschennat al arif, d. h. Garten des Baumeiſters, näher als die gewöhnliche ſpaniſche. 339; Globus 8, 107b (ſ. Gennah) ꝛc. — **Gēner-ālin**, f.; –nen: Gemahlin eines Generals. **–aliſation** (lat.), f.; –en: Generaliſierung. **–aliſator**, m., –s; –ören: Generaliſierer: Ariſtoteles war ein geborener Lehrer, ein G. erſten Ranges. Natur 15, 180a. **–aliſieren**, tr., auch v. Obj.: verallgemeine(r)n, allgemeine Regeln aufſtellen ꝛc. (ſ. Ggſtz partikulariſieren). Pückler Südöſtl. 3, 334; Uhland 36, 366; W. 23, 270 ꝛc.; Unſre Generaliſierungs-Manie. Pückler Südöſtl. 1, 106 ꝛc. **–aliſſime**, f.; –n: Art Hyacinthe. **–aliſſimus**, m., uv.; mi [§ 24, 2, m.]: Obergeneral. **–alitē**, m., –en, –s;

-en: Bekenner des Christenthums im Allgm., der die Verschiedenheiten der Secten im Besondern als unwesentlich betrachtet. **-ität**, f.; **-en**: 1) Allgemeinheit (Ggstz Specialität). — 2) Generalschaft (s. d.): Generals-Würde; Generalstab. **-aliter**, adv.: im Allgemeinen, überhaupt. **-alschaft**, f.; **-en**: s. Generalität 2: Aus dem engbegrenzten Gesichts- u. Gedankenkreise königlich preußischer G. mehr u. mehr herausgedrängt. Scherr Bl. 2, 131 ꝛc.; Der Herzog, obschon Napoleon über seine preußische G. höchlich erbittert war. 274 ꝛc. **-atim**, adv.: = generaliter. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Zeugung, Erzeugung ꝛc.: Man hat die Entstehungsweise neuer fremder Organismen in andern ohne Keime u. Eier Urbildung (g. origināria s. æquīvoca) genannt. Burmeister Gsch. 323, auch: G. spontanea, s. Epigenese. **-ation**, f.; **-en**: Zeugung; die zusammengehörigen Glieder in der Reihe einer Geschlechtsfolge, sowohl in Bezug auf einzelne Familien als auf das gesammte Menschengeschlecht; das durchschnittl. Lebensalter einer Geschlechtsreihe, ein s. g. Menschenalter ꝛc. (Ugw.: Grüße die G-en Mandach. Jo.Müller 7, 406, die Familie). **-ativ**, a.: zeugend, auf Zeugung bezügl. **-ator**, m., -ōris; -ōren: Erzeuger; Dampfkessel bei Dampfmaschinen; Ofen zu künstl. Gasbereitung zwecks Heizung. Karmarsch 1, 581. **-ell**, a.: (s. general 1) allgemein, allgemeingültig. DViertelj. 48, 239 ꝛc. **-eux** (frz. shenerö), a.: s. generös. **-ieren** (lat.), tr.: erzeugen, hervorbringen. **-isation**, f.; -en: Zurückführung der Arten auf Gattungen (vgl. Generalisation). **-is**: s. Genus. — **Generisch**, a.: auf das gesammte Geschlecht od. die Gattung bezüglich, ihnen eignend ꝛc.: G-e (od. Gesammt-, Gattungs-) Namen; Bezeichnungen, Unterschiede ꝛc. (vgl. Ggstz specifisch). — **Gener-(os), -ōs** (frz. sh ꝛc.), a.: edel-, großmüthig; freigebig ꝛc. **-osität**, f.; 0: Edelmuth, Freigebigk.; seltner: Eine Atmosphäre von Generosität. Wachenhusen Ev. 19. **-öso** (it. dsh ꝛc.), a.: edel, nam. vom musikal. Vortrag: geschmackvoll ꝛc. — **Gen-ese** (gr.), f.; -n: Entstehung, Erzeugung, Entstehungsgeschichte: Über Basalt-G. G. 27, 359 ꝛc. **-esimant**, m., -en, -s; -en: Einer, der die Geschicke eines Menschen aus besondern Umständen bei dessen Geburt wahrsagt. Dazu: G-ie, f.; g-isch, a. (vgl. Genethliolog). **-esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Genese. Schlegel GR. 119 ꝛc.; nam. auch das (die Schöpfungsgeschichte enthaltende) erste Buch Mosis, s. Bamidbar. — I. **Genet** (engl. dshénnit), m., -s; -s: Art spanischer Pferde. Zoller Renn. 33, vgl. **Genette** 2; Ginete. — II. **Genêt** (frz. shenä), m., -s; -s: Ginster: Die Plaine des G-s (Region der Pfriemenkräuter) u. des Malpays. Grube Char. 2. 5. — **Genethli-akon** (gr.), **-acum**, n., -s; **-aca** [§ 24, 2, n.]: Geburtstag-gedicht. **-olog**, m., **-en, (-s)**; **-en**: Nativitätsteller (s. d., vgl. Genesimant). Dazu: G-ie, f.; g-isch, a. — **Genēlisch**, a.: auf die Entstehungsweise bezügl.: G-e Schilderung (W. 24, 173), Definition ꝛc. — **Genet-io(us)**; **-rix**: s. Genit ꝛc. — **Genette** (frz. shenétt'), f.; -n, -s: 1) ein Raubthier und sein Pelzwerk, — auch (in deutscher Ausspr.) Genätte, Genett-, Geniss-, Ginsterkatze. — 2) (Reitk.) À la g. (span.: a la gineta), nach türk. Weise (nam. mit kurzen Steigbügeln). — **Genèvr-e** (frz. shenäw'r), m., -s; -s: Wachholderbranntwein (s. Juniperus), auch Genevre; engl. (verkürzt) Gin, s. auch Tom. **-elle**, f.; -n: Wachholderwein. — **Genial** (lat.; oft in frz. Ausspr.: sh ꝛc.), a.: Genie (s. d. 2) bekundend. G. 22, 348; Die g-e Dichternatur Klopstocks. Gödeke Gr. 1, 651 ꝛc., auch: Je regelloser, desto g-er. ebd. (s. Genie 2c). **-is**, a.: 1) genial. — 2) ehelich ꝛc.: Lectus g., Ehebett. Guhl 2, 208; Epulæ geniales = Cœna nuptiālis, Hochzeitsmahl. Weiss Kost. 1, 1020. **-isch**, a.: genial. G. 4, 208; Schlegel GR. 144; 209 ꝛc.; auch: Damals [in der s. g. Genieperiode] manifestierte sich's [das Genie] nur, indem es die vorhandnen Gesetze überschritt, die eingeführten Regeln umwarf u. sich für grenzenlos erklärte. Daher war es leicht, g. zu sein. 22, 380 (s. Genie 2c). **-ität**, f.; **-en**: das Genialsein; schöpferische Geistesthätigk., -Kraft: Die Periode der Kraft-G. Scherr Bl. 1, 429 (s. Kraftgenie) ꝛc. — **Gen-ie** (frz. sh ꝛc.), n. (m.), -s; -s, (-en): 1) (i. Ss.) ugw. st. Genius (s. d. 1), masc.: Vielleicht setzt unvermerkt ein freundlicher G. | . . sich bei der Arbeit ihm aufs Knie. W. 11, 158; 20 ꝛc. u. Mz.: Der Menschheit holde „Genien" (⏑–⏑). Merean Gr. 1, 108 (vgl. Genien). — 2) (s. 1): a) die eingeborne schöpferische Geisteskraft: Das Talent ist die Voraussetzung des G-s. Danzel 139; G. diejenige Kraft des Menschen . ., welche durch Handeln u. Thun Gesetz u. Regel giebt ꝛc. G. 22, 379 ff.; Daß das eig. Talent Nichts sein kann als die Sprache des G-s. Luv. 95; G. u. Talent werden wohl am besten so unterschieden, daß Jenes auf die Erfindung u. Dieses auf die Nachahmung bezogen wird. Gutzkow G. 39; Darin ist Jedermann einig, daß G. dem Nachahmungsgeiste gänzlich entgegenzusetzen sei. Kant Kr. d. Urth. 181; Anthr. 159 ff.; Mendelsohn 4, 2, 340; 47; Jp. 41, 60 ff. ꝛc. Zuw. minder genau = Talent (s. d.), geistige Anlage: Ohne selbst G. zur Musik zu haben. G. 17, 3 ꝛc. Ugw. masc.: Den G. u. das Maß der Fähigkeiten der jungen Leute aufs genaueste zu erforschen. W. — b) ein Mensch von G. (a): Solchen Dichter v der Gnade | Gottes nennen wir G. Heine Rom. 221; Kant Anthr. 159; Das G. will mehr thun als sein Vorgänger, der Affe des G-s nur etwas Andres. L 4, 109; Mendelssohn 4, 1, 9 ꝛc. Ugw. masc.: Daß nur der G. solche Einfälle hat. W. Luc. 1 XXIV ꝛc. u. Mz.: Daß selbst ein Zug v. je u. je ein Stempel | erhabener G-en war. D. 31a (verächt.: Genien) — c) zuw. tadelnd, vgl. genialisch. G. 22, 380 ff. u.: Ob der Welt durch große G-s im Ganzen sonderlich gedient sei . ., mag hier unerörtert bleiben. . . Aber ein Schlag v. ihnen, G.-Männer (besser G.-Affen) genannt, hat sich unter jenem Aushängeschilde mit eingedrängt, welcher die Sprache außerordentlich v. der Natur begünstigter Köpfe führt, das mühsame Lernen u. Forschen für stümperhaft erklärt u. den Geist aller Wissenschaft mit einem Griff gehascht zu haben, ihn aber in kleinen Ga-

ben koncentriert u. kraftvoll zu reichen vorgiebt. Kant Anthr. 161 (ſ. d: Kraft-G.); Ein liederliches G. Danzel 266 (ſ. d: Kneip-G.); Ein gutem Rath nicht folgendes überſpanntes G. Lichte Nic. 15 ꝛc. (ſ. e: G.-Reiſe) ꝛc. — d) in Zſſgn z. B.: Künſtler-, ſo: Bildhauer-, Dichter-, Maler-, Schauſpieler-G. ꝛc. [a; b]; Frz-G. [b]; Er iſt ein Kneip-G. [c], aber auch: Sein Lied „die 3 Reiche der Natur" iſt voll echten Kneip-G-s [a]. Danzel 125; Die jungen Kraft-G-s [c] der Sturm- und Drang-Periode ꝛc.; Wehe dem griech. Kunſt-G., wenn es vor dem Genius der Neuern Nichts weiter voraus hätte. Sch. 1132b (ſ. auch 3); Original-G. [a; b; c]; Ein Sprach-G. [b], wie Metzgefanti; Während Goethe für das Univerſal-G. [b] gilt. Monatbl. 2, 355a ꝛc. — e) Als Bſtw. z. B.: G.-Affe, ſ. c; Einen Berufs- u. G.-Genoſſen. Nat.Z. 21, 243, -Männer, ſ. c; -mäßig, genial; Die aus der G.-Periode nachzuckende Fortdauer. Gödeke Gr. 1. 1122 (vgl. d: Kraft-G.); Wenn Einer zu Fuße, ohne recht zu wiſſen, warum u. wohin? in die Welt lief, ſo hieß Das eine G.-Reiſe u., wenn Einer etwas Verkehrtes ohne Zweck u. Nutzen unternahm, ein G.-Streich (ſ. d.). G. 22, 380; Eine affektierte G.-Schwärmerei... von der G.-Seuche angeſteckt [c]. Kant SW. 11, 51; G.-Streich, Streich, wobei man ſich über das Hergebrachte hinwegſetzt (ſ. o.: G.-Reiſe). B. 495b; Spielhagen Pr. 4, 11 ꝛc.; Dieſen antiken humoriſtiſchen G.-Streich, durch deſſen Zauberkraft .. zw. das Schöne u. Erhabene ein Fratzenhaftes hineingebildet wird. G. 31, 393; Seine [Waiblinger's] G.-Sucht. Platen 7, 85; G.-Weſen [in der deutſchen Literatur, ſ. o.: G.-Periode]. Gödeke Gr. 1, 651 ꝛc., vrſch. 4. — 3) (ſ. 2) der G. iſt, die geiſtige Eigenthümlichk. eines Volks, einer Zeit, einer Sprache ꝛc.: Das G. beider Sprachen völlig außer Acht gelaſſen. Engel 8, 106; L. 12, 211; Mendelsſohn 4, 1, 247 ꝛc. — 4) Ingenieur (ſ. d.) -Kunſt, -Korps ꝛc.: Ein junger Haupt vom u. von [ſ. 2a] G. Hausbl. (60) 3, 2 ꝛc.; Das Corps du [for du] g. od. G.-Korps (ſ. d.); G.- (od. Ingenieur-) Officier; -Truppen; -Weſen (vrſch. 2e) ꝛc. -haft, a.: genial, auch: Der Graf iſt v. ſeiner G-igkeit ganz umgekehrt. V. Br. 2, 60 ꝛc., vgl. (ugw.): Der genialle [ſh-] Mozart, ſ. Jahn Moz. 4, 465 ꝛc. — Genien, pl.: ſ. Genius. — Genier-en (frz. ſhe.), tr., refl.: Einem, ſich Gêne (ſ. d.) antun, auflegen: Ich bin nicht gern geniert. G. 11, 37 ꝛc.; auch (m. pleonaſt. Verneinung im abhäng. Satz): [Wo ich] mich geniert habe, meine Landkarten nicht aufzunageln. 20, 122 ꝛc.; auch: Daß er mit ihr auf einem freundſchaftlichen, ungenierten, oft nonchalanten Fuße ſteht. Meißner Sanſ. 3, 151 ꝛc. (So ganz „unſchenirt". Tieck Tiſchl. 2, 46 ꝛc.); Von übertriebner Furcht od. Geniertheit in Gegenwart der allerhöchſten Perſonen. OBank 2, 337 ꝛc.; Ungenierthheit. Foch Rüg. 2, 4; Galen GP. 3, 77; Gervinus Hiſt. 6, 12 ꝛc. -lich, a.: genant: Es iſt dir wohl ſehr g. Prutz Muſ. 1, 200; Das hat eig. etwas G-es. Hackländer SoldN. 12, 114 ꝛc. — Geniēſchaft (ſh-), f.; 0: Geniehaftigkeit. Forſter Br. 1, 222 ꝛc., vgl.:

Männer, welche das Genietum abwehrten. Nürnberger N. 1, 283 ꝛc. — Genièvre (frz. ſhenièw'r), m., -s; -s: ſ. Genèvre. — Genikul-ation (lat.), f.; -en: Kniebeugung. -iert, a.: knieförmig gebogen. — Geniograph, m., -en, (-s); -en: Schriftſteller über die Genien. Dazu: G-ie, f.; Lehre davon; g-iſch. — Genipa, f. [§ 24, 1]: eine Pfl., ſ. Natur 15, 44a; Oken 3, 886 ꝛc., vgl.: Bemalen ſich die Botokuden mit dem Safte der Genipaba ſchwarzblau. Ausld. 39, 1186b; Der Genipaper (G. americāna). Mager 2, 1183 ꝛc., ſ. Huttech. — Genist-a (lat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.: -n: Name v. Pflanzen, auch Genſter). Ginſter. G-a tinctória. Färber(r)-G-e; G-a scopária, Beſen-G-e ꝛc.; Hohe Heide, braune G-e. Schlegel Sh. 3, 11; V. 1, 20; 183; Georg. 2, 434 ꝛc.; auch verallgemeint = Genſtrüpp: Der Wachholderbaum in der Wüſte .., an ſich eine arme G-e, die ihm indeſſen Schatten gab. H. 9, VII, ſo ſich vermiſchend mit dem (deutſchen) neutr. (ſ. Zs. 2, 443a), vgl. auch für Ginſter neutr.: Sättige dein Auge an unſerm Beſenreitig an dem grünen G. e, das ꝛc. Thümmel 4, 221. — Genit-ālia (lat.), pl. [§ 24, 3]; -alien, pl.: die Zeugungs-, Geſchlechts-Theile, -Glieder. -īv, m., -(e)s; -e: (Sprachl.) der 2te Kaſus (ſ. d.), auch: Einen in den G. ſtellen [in die 2te Stelle, einem Andern unterordnen]. Pz 3, 157 ꝛc. -īvus, m. [§ 24, 2]: Genitiv, auch: Genetivus: wortvielend: Per genitivum [durch Geſchlechtsverbindung], z. B. ins Amt kommen ꝛc., vgl. Dativus. -or, m. [§ 24, 3. -ōris]: Erzeuger. -rix, f. [§ 24, 3. -rīcis]: Erzeugerin, auch: Genetrix. -ūr, f.; -en: Geburt (vgl. Primo-, Sekunde G. ꝛc.); auch = Nativität (ſ. d.). — Géni-únculus (lat.), m. [§ 24, 2]: kleiner Genius: Wie ihr armer G. in'n Zügen liegt. FMüller Fauſt. 28. -us, m., uv., -ſes: -ſe, -en [§ 24, 2]: 1) (Myth.) Schutzgeiſt eines Menſchen, Volks, Orts ꝛc., der des Geſchützten Weſen u. Schickſal leitend beſtimmt, oft als Flügelkind dargeſtellt ꝛc. (ſ. Ramler Myth. 198, vgl.: Dämon. Dichtung; Folgia; Lar; Peri; Genie 1 ꝛc.), auch verallgemeint, wie Geiſt (ſ. d. Zs.): das in Etwas waltende, ſich in Etwas leitend wirkſam zeigende Princip ꝛc. (ſ. Genie 3): Das iſt gegen den G. unſrer Sprache ꝛc.; Was in das Buch mit ehrnem Griffel ſchon | der G. der Zeiten eingetragen. Chamiſſo 4, 55; Sokrates ſprach v. einem Genio, der ihm ins Ohr ſagte. .. Vielleicht verhält ſich der G., von dem Sokrates ſprach, zu den Geniis .., wie ꝛc. Claudius 1, 22 ff.; Sie [Natur u. Kunſt] ſind anzuſehen als Genien kommiert. | denn was man ſo Genie kurzweg genannt, | nicht immer iſt es, wenn man's braucht, zur Hand. G. 6, 380: Die Poeſie iſt Eingebung. .. Man ſollte ſie weder Kunſt noch Wiſſenſchaft nennen, ſondern G. 3, 234; 2, 54; Man ſpricht v. einem verrückten u. liederl. Genie [ſ. d. 2c], aber nur v. einem G. der Menſchheit, der Kindheit, des Chriſtenthums, der Weiblichk. Goltz 1, 346; Sie zahlten dem kosmopolitiſchen G. ihres [des deutſchen] Volkes den ſchuldigen Tribut. Hartmann Pet. XIII; Die Zungfer Europa iſt verlobt | mit dem ſchönen G-ſe | der Frei-

heit. Heine 17, 131; L. 8, 218; Sch. 93a; 94a; Nicht mach uns da Gespenster weiß, | wo nur die Genien hausen. Schwab (46) 455; Wenn die guten Fürsten G–se sind, | die in menschl. Gestalten | unter uns das Götteramt verwalten. W. 12, 140; Daß er seinen G. habe, so gut als Sokrates. . . Auf die Stimme meines G. zu lauschen. 9, 13; Folgt er zuletzt dem Rath des schwarzen G. [Dämons, des Asmodi]. 11, 231; Unter den Peris od. guten Genien. 19, 163; 164; Als einen Halbgott od. G. Luc. 6, 69; Das mag der G. v. Beiden wissen, | der Gott der menschl Natur, der mit uns | geboren wird u. stirbt ꝛc. HB. 2, 142; Nach einem Glauben der Römer . . hatte jeder Mensch seinen eigenen G. . . Die Genii der Weiber hießen Junonen. . . Wer Lust hatte, glaubte entweder 2 Genien, einen weißen u. guten, dem er alles Glückliche — u. einen bösen, schwarzen, dem er alles Widerwärtige, was ihm begegnete, zuschrieb od. nur einen, der (wie Horaz hier sagt) weiß u. schwarz zugleich ꝛc. . . Daher die Redensarten: einen erzürnten G. haben; seinen G. besänftigen; seinem G. gütlich thun u. dgl. ꝛc. 170; Dem G. indulgieren. 1, 16 ꝛc. Zssfgn z. B.: Aus den spartanischen Wäldern, da wird wie ein Adler der alte Landes-G. stürzen mit unserm Heere. Hölderlin H. 2, 22; Ihnen Marco Polo . . als seekundigen Führer u. Reise-G. auf die Fahrt zu geben. Monatbl. 2, 315a; Ein edler Meister . ., | durch seinen Schöpfer-G. entzückend. Sch. 318a ꝛc. — 2) ein vom G. Begeisterter; Mensch von schöpferischer Geisteskraft (s. Genie 2b, hier Mz. gw. nur G–se): Schädlicher als Beispiele sind dem G. Principien. . . Er ist der Erste, aus dessen Seele die Theile als ein ewiges Ganzes zusammengewachsen hervortreten. G. 31, 5; Der Engländer bewundert das ungleich größere Verständnis des vaterländischen G–ses [Shakespeare] in Deutschland. Hartmann Pet. XIII; Den unsterblichen G–sen, die auf diesen . . Planeten . . herabgesandt worden. Heinse K. 1, 16 ꝛc. — **Gênnah** (ar. dsh ꝛc.), n., –s; 0: Paradies, s. Dschennet. — **Genoise** (frz. shenoaʃ'), f.; –s: „Genueserin"; Art Backwerk. Scheible Kochb. 471; ferner = Genovina. — **Gen-ou** (frz. shenū), m., uv.; –r [shenū]: Knie: À g–x, kniefällig. **-ouillère** (–uljar), f.; –s: Kniestück am Harnisch ꝛc.; Brüstung einer Schießscharte. — **Genovin-a** (it. dsh–), f.; –e: „Genueserin"; genuesische Goldmünze: Doppia di Genova od. G. Encykl. f. Kaufl. 377b. — **Genre** (frz. shâng'r), n., m., –s, uv.; –s: Gattung: Das g. canaille (s. d. u. encanaillifieren) ꝛc.; Tous les g–s sont bons hors le g. ennuyeux [tu lă shâng'r sŏng bŏng ör lŏ sh. angnüjö], vgl.: Jeder G. sei gut, nur nicht der langweilige. Mügge Stanley. 50; Sie ist groß in ihrem G., aber ihr G. ist klein; Der G., in welchem dies Stück g'schrieben ist. KAugust 1, 264; Der anekdotenhafte G. Bank 2, 170; Ein recht gutes G. G. 26, 71 ꝛc.; bes. (Mal.): Derjenige Kreis v. Darstellungen, welchen man mit dem Ausdruck des G. zu bezeichnen gewohnt ist. Es ist dies das Gebiet des allgemein Menschlichen . . in dem einfachen, gattungsmäßigen, gleichbleibenden Flusse des Lebens, als ein Allgemeines aufgefaßt u. dargestellt. Stahr Jahr 1, 353 ꝛc. (vgl. Ethography); G.-Bild, eine Scene aus dem gw. Leben darstellend („Sittenbild". 2, 168), auch übrtr. auf Personen aus solcher Scene: Trautmann zu Grete, die ihm präsentiert: Ei, unser hübsches, kleines G.-Bildlein. Gutzkow Königsl. 130; G.-Gemälde; -Maler(ei); -Stück (Rodenberg Par. B. 304) ꝛc. **-haft**, a.: gattungshaft; in der Weise eines Genrebilds: Werke landschaftlichen u. g–en Charakters. Salon 3, 459; Macaulay hat nur Auge für das G–e in der Erscheinung des Mannes. Westermann 3, 613a ꝛc. — **Gens**: 1) (lat.) f. [§ 24, 3. gentis]: Geschlecht der Stammgenossen ꝛc.: Volksgeschlecht ꝛc.: Wenn er die Nationen in Langschädel, gentes dolichocephalæ, u. Rundschädel, gentes brachycephalæ, eintheilt. Burmeister Gsch. 575 ꝛc.; Geschlecht in Bezug auf Adel u. Rang, z. B.: Die Patricier majorum u. minorum gentium, v. altem (hohem) u. jüngrem (niedrem) Adel, s. auch Deus; Contribuens; togatus ꝛc. — 2) (frz. shâng), pl.: Leute: G. de lettres [lètt'r], die sich mit der Literatur beschäftigen ꝛc. **-darme**: s. Gend ꝛc. — **Gensêli**, m., –s; –s: ägypt. Goldmünze. — **Gente** (span. j–), f.; 0: Volk, Leute (s. Gens 1; 2): G. á pié (s. d.). — **Genteel** (engl. dshentil), a.: nobel (s. d., vgl. gentil). Spielhagen Pr. 2, 31; Meine Wohnung sei nicht g. genug. Zw. Stunde 51 ꝛc., Gsftz: Un-g. **-heit, -ität, -ness**, f.; 0: das Genteelsein, genteeles Wesen. — **Gentiān-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; –e, f.; –n: Pflanzenn., s. Enzian. **-în**, n., –(e)s; –e: ein Bitterstoff in der Wurzel v. Gentiāna lutea ꝛc. — **Gent-il**: 1) s. Gentilis. — 2) (frz. shangt–) a.: (s. genteel) fein, niedlich, nett, artig ꝛc.; Die un-g–en Anspielungen. Gutzkow Z. 2, 329, auch (subst.): G–s, beliebte Elsasser Weine. **-ilen**: s. Gentilis. **-ilézza** (it. dshent–), f.; 0: Adel ꝛc.; Feinheit, Höflicht., Artigkeit ꝛc.: Die angeborene G. dieser italiänischen Landleute. Lewald Villa R. 1, 13; Daß der Hötelwirth so wenig Aufmerksamkeit u. G. gezeigt. Nat.Z. 20, 147; 347 ꝛc. **-ilhomme** (frz. shangtiljömm), m., uv.; –s: Edelmann. W. 31, 115 ff.; Wie ein g. en sabots [ang sabō] der Bretagne. Schücking Broncksb. 2, 44, ein Edelmann auf Holzschuhen. **-ilhommerie**, f.; –s, –n: der Stand eines Gentilhomme, der Adel. W. 31, 117 ꝛc.; in engrem Sinn: der niedre Adel. Mag. d. Ausld. 36, 160a (vgl. Noblesse); auch: kleines Landhaus eines Adligen. **-ilis** (lat.), a.: 1) einer gens (s. d.) angehörig, darauf bezügl. ꝛc., z. B.: Die Gentiles (od. Gentilen) im alten Rom hatten alle denselben Geschlechtsnamen (nōmen gentilīcium) ꝛc.; Nōmen gentile, Volksname; Die ursprünglich dem Gentilkult des Lupercus gewidmeten Lupercī. Weis Kost. 1, 1112 ꝛc. — 2) heidnisch; Heide (s. Ethniker). **-ilismus**, m., uv.: 0: Heidenthum. **-ilitas**, f. [§ 24, 3. tātis]; **-ilität**, f.; 0: 1) Das Verhältnis der gentiles (s. d. 1) unter u. zu einander — u.: ihre Genossenschaft, Gesammtheit (Verwandtschaft). — 2) das Heidenthum. **-illesse** (frz. shangtiljéss'), f.; –s: Feinheit, Artigk. ꝛc.; artige Kleinigk., Posse ꝛc. **-io** (port.), m., uv.; –s: Die G–s od. heidnischen Indianer. Globus 7, 142a.

-leman (engl. dshént'lmann), m., -s, uv.; -s, -lemen: ein unabhängiger u. feiner Mann, ein Mann von Stand u. Anstand, von Bildung, von Ehre ꝛc.; Herr (vgl. Lady = Dame ꝛc.): G. born and bred (s. d.); Unter G.'s. Holtei Treuſt. 2, 364; Wiſſen Sie, Herr, was man in meiner [engl.] Sprache einen G. nennt u. was die Quinteſſenz eines G. iſt? Ehre, Wahrheit! Ihr Deutſchen habt den Namen ſo wenig wie die Sache. Spielhagen Zw. St. 176; W. 31, 116; Die Jagd hebt die Diſtanz zw. dem G. u. dem Nobleman auf. Zoller Renn. 133 (vgl. Gentry); Ein g.-cómmoner (ſ. d. 4), auf engl. Univerſitäten, Student, der v. eignem Vermögen lebt; G.-Usher (ſ. d.) ꝛc., ſ. auch Dſchintelmin. **-lemanlike** (-leik), a.: in der Weiſe eines Gentleman, dem Weſen eines ſolchen entſprechend ꝛc.: Mit einer gewiſſen g-n Herablaſſung. Gutzkow R. 3, 292; 2, 125; Heine Lut. 2, 96 ꝛc., vgl.: Den franken, gentlemännſchen Anſtand. Sealsfield Leg. 1, 148 ꝛc.; Dem offenen, gentlemännlichen Benehmen. Gutzkow R. 8, 312. **-ry**, f.; 0: der niedre engl. Adel: Mit Nobility, G. u. Handelsleuten. Gartenl. 16, 295b; Mitglieder der Nobility (ſ. d.) od. auch nur der G. Muſ. 17, 2, 221 ꝛc. — **Genu** [lat., § 24, 4, n.]: Knie, f. Flectamus. **-ăl**, a.: das Knie betreffend. **-flexion**, f.; -en: Kniebeugung; kniefällige Verehrung: Seine G-en dem neuen Götzen des Tages zuwenden. Fallmerayer GſW. 2, 10 ꝛc. — **Gĕn-uĭn** (lat.), a.: natürlich, lauter, echt ꝛc.: Ein Diktum der Bibel ſei nicht g. Bahrdt 1, 264 ꝛc. **-uinität**, f.; 0: Echtheit, Lauterk. **-us** [§ 24, 3, u., -eris]: Geſchlecht, Gattung: Das G. umfaßt ſämmtliche spĕcies (ſ. d.) od. Arten: Obwohl gewiſſe Genera nach u. nach ausſterben. Burmeiſter gV. 1, 302; 307; 310 ꝛc.; Dieſe Species des G. hŏmo. Spielhagen Pr. 7, 253 ꝛc., ſ. auch irritabilis ꝛc.; In gĕnere = generell (ſ. d. u. Gattg: in spĕcie) ꝛc.; beſ. auch: das grammat. Geſchlecht, z. B.: G. masculīnum, femininum, nēutrum, commūne, epicœnum ꝛc.; Hauptwörter gĕneris neutrius ꝛc.; Beim Zeitwort unterſch. man das G. actīvum, passīvum, mĕdium ꝛc.

Geo-biolōg (gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der die Lehre vom Leben der Erde kennt (ſ. Gäa; Biolog). Dazu: G-ī̆e, f.; g-iſch, a. **-blästen**, pl.: „Erdkeimer", Pflanzen, die beim Keimen die Kotyledonen unter der Erde laſſen. **-céntriſch**, a.: (Sternk.) aus dem Mittelpunkt der Erde betrachtet: Der Ort, welchen ein Himmelskörper, von der Sonne aus geſehen, am Firmament einnimmt . . heißt ſein h e l i o c e n t r i ſ c h e r Ort . .; derjenige aber, den ſie, v. der Erde aus geſehen, einnehmen, heißt der g-e u. ſo kann man jeden Himmelskörper in Gedanken zum Standpunkte der Betrachtung machen, wodurch man ſ e l e n o c e n t r i ſ c h e, j o v i c e n t r i ſ c h e u. a. Örter der Weltkörper erhält. Mädler 61; Der g-e Durchmeſſer [dieſes Jupitermondes] iſt 0,"911; der j o v i c e n t r i ſ c h e 17' 35", der wahre 475 Meilen. 252 ff. **-choſīe**, f.; -(e)n: Beſchüttung mit Erde (Erdbad) zu Heilzwecken. **-cỹklik**, f.; -en: geochyliſche Maſchine. **-cỹkliſch**, a.: das Kreiſen der Erde verſinnlichend. **-cỹklon**, n., -s; **kla, klen**: Geocyklik. **-däſīe**, f.; -(e)n: Feldmeßkunſt; Lehrbuch derſelben. **-dät**, m., -en, -s; -en: Feldmeſſer. **-dätiſch**, a.: zur Geodäſie gehörig. — **Geŏde**, m., -n; -n: Klapperſtein. — **Geŏ-dynamik**, f.; -en: Dynamik in Bezug auf feſte Körper, Gaſtz Hydrodynamik ꝛc. **-dȳt**, m., -en, -s; -e(n): Waſſerthier, das ſich in luftbaltiger Erde am Waſſer einbohrt. Ausld. 39, 1216b, vgl. Aerodyt, Hydrodyt. **-genīe**, f.; -(e)n ꝛc.: ſ. Geogonie ꝛc. **-gnoſīe**, f.; -(e)n: Lehre u. Lehrbuch über Zuſammenſetzung u. Bau der Erdrinde: Noch hatte mich die zwar höchſt löbliche, aber doch den Eindruck der ſchönen Erdoberfläche vor dem Anſchauen des Geiſtes zerſtückelnde G. nicht angeleckt, noch weniger eine phantaſtiſche G e o l o g i e mich in ihre Irrſale verſchlungen. G. 22, 357, vgl.: Während die G. ſich damit begnügt, das relative Alter der ſedimentären Schichten u. die Eigenthümlichk. jeder einzelnen ſcharf u. diagnoſtiſch feſtzuſtellen, ſucht die G e o l o g i e den Entwicklungsgang des Erdkörpers nach allen ſeinen Richtungen zu ergründen u. jene Epoche deſſelben allſeitig zu beleuchten. Burmeiſter gV. 1, 309; Oken 1, 475 ꝛc. **-gnóſt**, m., -en, -s; **-en**: Kenner der Geognoſie. **-gnóſtik**, f.; (-en): Geognoſie. **-gnóſtiſch**, a.: auf die Geognoſie bezügl.: G-e Horizonte (ſ. d.), Gebirgsformationen, die zur ſichern g-en Orientierung (ſ. d.) dienen, z. B. Oken 1, 573; 713; Orktognoſtiſche u. g-e Geſpräche. G. 27, 242 ꝛc. **-gonīe**, f.; -(e)n: Lehre von der Entſtehung der Erde (vgl. Kosmogonie ꝛc.). Dazu: G e o g ō n - i ſ c h, a.: darauf bezüglich; **-iſt**, m. (-en, -s; -en): Kenner, Lehrer der G. ꝛc. **-graph**, m., -en, (-s); **-en**: Kenner der Geographie, Erdkundiger, Erdbeſchreiber. **-graphīe**, f.; -(e)n: Erdbeſchreibung, Erdkunde — u.: Buch darüber: Mathematiſche; phyſiſche; politiſche G. ꝛc.; K i n d e r - G. [G. für Kinder]. Wackern. 4, 491[20]. Die P f l a n z e n - G. berückſichtigt die Verbreitung [der Pflanzen] nach Familien, Geſchlechtern u. Gattungen durch alle Zonen der Erde. Oken 2, 289, ſ. Humboldt K. 1, 486; U n i v e r ſ a l - u. S p e c i a l - G., weren jene die ganze Erde umfaßt, dieſe aber nur einen gewiſſen größern oder kleinern Theil der Erde behandelt. Gaspari Einl. 4 ꝛc. **-graphiſch**, a.: auf die Geographie bezüglich: G-e Länge, Breite eines Orts ꝛc. **-graphus**, m. [§ 24, 2]: Geograph. Globus 4, 246b. **-hydrograph**, m., -en, -s; -en: Geograph, der nam. auch die Hydrographie berückſichtigt. Dazu: G-ī̆e, f.; g-iſch, a. **-kyklik** ꝛc.: ſ. Geocykl ꝛc. — **Geŏl-e** (frz. shŏl'), f.; -s: Gefängnis, Kerker. **-ier** (-je), m., -s; -s: Gefangenwärter, Kerkermeiſter, Schließer. Gartenl. 13, 792b. — **Geo-lōg**, m., -en, (-s); -en: Kenner der Geologie. **-logīe**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch vom Erdkörper, nam. von der Entſtehung, Bildung u. Zuſammenſetzung desſelben (ſ. Geognoſie; Geogonie). **-lōgiſch**, a.: auf Geologie bezüglich. **-mant**, m., -en, -s; -en: Art Wahrſager aus Punkten u. Strichen auf dem Erdboden. Dazu: Divinationskunſt der Aſtrologie, G-ie ꝛc. W. 30, 22 (vgl. Punktierkunſt); G-iſche Bücher. 36, 22. **-mechānik**, f.; -en: Mechanik (ſ. d.) der feſten Körper, wie Hydromechanik od.

Hydraulik der flüssigen u. Pneumatik der luftförmigen. **-meter**, m., –s; uv.: Kenner der Geometrie; Feldmesser (vgl. Arventeur). Spielhagen Pr. 3, 86; Daß die Regierung den G. für jede landwirthschaftliche Konsolidationsgesellschaft bestätigt. . . Konsolidations-G. Grenzb. 26, 3, 237 ꝛc.; auch: eine Gatt. Raupen, deren Fortbewegung ähnlich ist wie die der Finger beim Spannenmessen, — u.: die sich daraus entwickelnden Schmetterlinge, — auch Spannenmesser, Spanne, Geometra, m. [§ 24, 1]. **-metrie**, f.: –(e)n: Raumgrößenlehre — u.: Buch darüber. **-metrisch**, a.: auf Geometrie bezüglich, dazu gehörig; auch: Arithmetische (s. d.) u. g–e Verhältnisse ꝛc. **-montographie**, f.; 0: die Kunst des Relief- od. Prägedrucks für Landkarten ꝛc. **-mys**, m., uv.; uv.: Erd-, Taschenmaus. **-nom**, m., –en, (–s); –en: Erdbaukundiger. Dazu: G-ie, f.; g-isch, a. **-phag**, m., –en, –s; –en: Jene Völker am obern Orinoco sind G–en, d. h. sie haben die Gewohnheit, Erde zu essen. Globus 454b; G-ie, f.: das Erde-Essen. **-physik**, f.; (–en): Lehre (u. Lehrbuch) von den physischen Erscheinungen im Erd-Innern. **-plastik**, f.; 0: Kenntnis von den Erd-Erhebungen u. -Senkungen u. die dadurch bedingte Gestaltung der Erdoberfläche; Im Allgemeinen herrscht in dem östreich. Alpenverein der Sinn für die G. noch vor. Naturwiss. Literaturbl. (Beibl. z. Natur 1866) 13b. **-plastisch**, a.: zur Geoplastik gehörig: G-landschaftliche Schilderung. Natur 15, 418. **-ponie**, f.; 0: Feld-, Landbau. **-ponicus**, a.: auf Geoponie bezügl.: Geopönica, Titel dahin gehöriger Schriften; Geoponici, Vf. solcher Schriften ꝛc. **-orama**, n., –s; men [§ 24, 3, -tis]: Übersichtsbild der Erde, als eine Art Panorama, — eine große Hohlkugel, in deren Mittelpunkt stehnd der Beschauer die orographischen u. hydrographischen Vhe im Großen erblickt, vgl. Globus. — **Geórg** (gr.), m.: Eigenname („Landbauer", vgl. Agricola), z. B. eines Heiligen u. als Tauf-, Vorname, s. G. 34, 13 ff.; G.-d'or, s. Dor ꝛc.; auch engl. (spr. dsch–), z. B.: G. noble [nöbl], eine Goldmünze mit dem heil. G. im Gepräge ꝛc. **-icus**, a.: auf den Landbau bezügl.: Virgil's Georgica, Gedicht vom Landbau. **-ine**, f.; –n: 1) weibl. Eigenn. — 2) Art Blumen (v. Wildenow nach dem Naturforscher Georgi in Petersburg benannt) = Dahlie (s. d.): Gruppen von G–n u. dunkeln Astern. Meißner Sanss. 1, 294; Schücking Verschl. W. 2, 245 ꝛc.; Der köstlichste G–n-Flor. Wachenhusen Ztg. 384. **-ophil**, m., –en, (–s); –en: Freund des Landbaus. — **Geo-skop** (gr.), m., –en, (–s); –en: Einer, der die Vorgänge unter der Erdoberfläche, bes. in Bezug auf Temperatur-Vhe, beobachtet. Dazu: G–ie, f.; g–isch, a. **-statik**, f.; –en: Statik (s. d.), angewandt auf feste Körper, wie Aerostatik auf luftförmige u. Hydrostatik auf flüssige. Dazu: **Geostatisch** ꝛc. **-stereoplastik**, f.; (–en): Relief-Darstellung v. Theilen der Erdoberfläche. Prechtl 1, 90. Dazu: **Geostereoplastisch**. **-tektonik**, f.; –en: Lehre, Lehrbuch von den Lagrungs- u. Struktur-Vhen der Gebirgsglieder u. den Störungen im ursprüngl. Bau der Erdrinde. **-thermometer**, m., n., –s; uv.: Thermometer zur Beobachtung der Temperatur in versch. Tiefen der Erde.

Gepard (frz.), m., –s; –s, –e: Jagdleopard, Cynailurus, z. B. C. jubatus (Chittah); C. guttatus (Tschitah); auch: Der indische Guepard od. Jagdtiger (Felis jubata). Humboldt Kosm. 2, 428; 191. — **Gephyrism-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Spottrede. — **Gépner**, m., –s; uv.: Reitermantel. Gartenl. 15, 615b; 616a ꝛc., vgl. Frisch 1, 344b.

Gerafh) (hebr.), f.; –s: $^1/_{20}$ Sekel (s. d.). 2. Mos. 30, 13; 3, 27, 25 ꝛc. — **Geran-iaceen** (gr.), pl.: die Pflanzenzunft der Geranien. **-il**, m., –en, –s; –en: Art Versteinerung (Kranichsaugen). **-ium**, n., –s; –s, -ien [§ 24, 2, n.]: 1) Art Pflanzen, „Kranichschnabel" (s. Erodium): Die feinen Adern der G–s. Kohl Par. 2, 22 ꝛc. — 2) Kran. — **Géraut** (frz. scheráng), m., –s; –s — u. (mit deutscher Aussprr. der Endsilbe) m., –en; –en: verantwortlicher Geschäftsführer, z. B. auch bei der Herausgabe von Zeitschriften ꝛc.: Associé (s. d.) g. od. complémentaire einer Kommandite od. Handelsgesellschaft ꝛc.; Der Verwalter od. G. der Plantage. Ausld. 39, 1051b. — **Gerbe** (frz. scherb), f.; –s: „Garbe", auch Etwas in Garbenform, bei Springbrunnen, Feuerwerken ꝛc. — **Gerbel-, Gerbul-ieren**, tr.: (kaufm.) aus trockner Waare das Unreine auslesen, sie zum Verkauf bereiten (vgl. garbulieren, doch auch span. garbillo, Sieb, s. Grabelage). **-ur**, f.; –en: das aus Waaren ausgelesene Unreine (Grabeau): Der Mäusemist u. Gerbeur will sich doch immer mit unter den Pfeffer mengen. Matthesius Lthr. 105a; Sar. 238b ꝛc.; Abzug wegen Verunreinigung der Waare (s. Fuß). — **Gerboa**: s. Zerbea. — **Gérda**, f.; 0: (nord. Myth.) G., die Gemahlin des Gottes Frej, die schönste der Göttinnen. Mohnike Fr. 116; 5; Simrock Fr. 195; Myth. 68 ff., auch **Gérdur**. — **Gérga**, f.; –s: (in Südamer.) Über der Schulter [des Bergmanns] hängt die G., ein kleiner Mantel. Globus 5, 11b. — **Gérgo** (it. dsch–), m., –s; 0: das Rothwälsch, die Gaunersprache (s. Jargon, Argot). — **Gerichard**, f.; –s: G., Gurrah, ein Langenmaß in Bengalen. Die G. hat 2 Angulles zu 3 Jarbes u. 2 G–s machen 1 Haut [od. Hat], Cubit od. Arm aus. Encykl. f. Kaufl. 385a. — **Geridon**: s. Guer ꝛc. — **Gerieren** (lat.), tr.: führen, verwalten (s. Gerant); refl.: sich führen, benehmen, für Etwas ausgeben. — **Geriot**, m., –s; –s: im südwestl. Afrika: Zauberer: Kein G., kein Griegri u. keine Zauberruthe | erweckt ihn. Freiligrath SW. 1, 154. — **Gerle** (Oberl.), f.: –s: Weinmaß in Neufchatel. Encykl. f. Kaufl. 380a; 598a. — **Germän** (engl. dschörmen), a.: deutsch, z. B. auch: G. silver [ßilwer], Neusilber; G. steel [ßtil], Gärbstahl ꝛc. **-e** (lat.), m., –n; –n: Bez. der Deutschen bei den alten Römern. **-enthum**, n., –(e)s; 0: das Wesen, Eigenthümliche der Germanen, germanisches Wesen. **-ia**, f.: 1) [§ 24, 1]: Deutschland: Von der nebulösa

[nebligen] G., bei deſſen [ſt. deren, — wie bezogen auf das neutr. Germanien] frigora ꝛc. Kohl Pet. 2, 263. — 2) (ſpan. chermanía) Rothwälſch (der „verbrüderten“ Gauner, ſ. germanus u. Hermandad ꝛc.). -ien (lat.), n., -s; 0: Germania: Wirf die lähmende Deutſchheit weg u. ſei ein G. H. 15, 279 ꝛc. -iſch, a.: zu den Germanen gehörig, — weitern Umfangs als deutſch, ſ. Zimrock Myth. 3 ꝛc., vgl. indog. ꝛc. -iſiren: 1) tr.: dem Germanenthum einverleiben, germaniſch machen ꝛc., Gaſtz: Die öſtlichen Departements völlig zu entg. Nat3. 21, 342. — 2) intr. (haben): den germaniſchen Typus an ſich haben: Ein Kennzeichen der blonden (g-den?) Uſün. Humboldt Kosm. 2, 421. -iſm, m., -en; -en; -ismus, m., uv.; -iſmen [§ 24, 2]: vgl. Anglicism. -iſt, m., -en, -s; -en: Kenner deutſchen Rechts, deutſcher Sprache, Geſchichte ꝛc. — oft gegenübergeſtellt den Romaniſten (ſ. d.). Dazu z. B.: G-iſche Studien ꝛc. -itas, f. [§ 24, 3, -itātis]; -ität, f.; 0: das Vb., die Verwandtſchaft von Geſchwiſtern, Geſchwiſterlichk. -oman, m., -en, -s; -en: Schwärmer für Germaniſches (ſ. Anglomanen ꝛc.). Dazu: G-ē, f. -ophāg, m., -en, -s; -en: „Deutſchen-Freſſer“, -Haſſer: Dieſer brutiſche od. hochſchottiſche G-e. Monatbl. 2. 578b; G-ie, f. -ophīl, a.; m., -en, -s; -en: Germanen liebend, -Freund. G-ie, f. -ophōb, m., -en, -s; -en: Einer, der das Germanenthum fürchtet, ſcheut: Im Bunde mit den G-en Rieger, Sladkovsky ꝛc. für Czechiſierung der Univerſität zu ſtimmen. Grenzb. 26, 1, 153; G-ie, f. ꝛc. -us, a.; m. [§ 24, 2]: 1) von denſelben Eltern ſtammend; leibliches Geſchwiſter (Bruder). — 2) deutſch; ein Deutſcher. — Gérmek (perſ.), m., -s; -s: Art Melone. Petermann Or. 2, 226. — Gérm-en [lat., § 24, 3, n., -inis]: Keim. -ināl (frz. ſherm-), m., -s; 0: ſ. Brumaire. -ination (lat.), f.; -en: das Keimen, Keimzeit. -inativ, a.: keimend. -inīren, intr. (haben): keimen, ſproſſen. — Germſūd (türk.), m., -s; -s: ſchwerer Damaſt, leichter Poplin. Hammer 10, 347, vgl.: „Germuſets, pl., buntgemuſterte Halbſeidenzeuge in der Levante“. Heyſe. — Gerokōm-ī (gr.); -ik, f.; 0: die Lehre vom diätetiſchen Verhalten für Greiſe. -ion, -ium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Verpflegungsanſtalt für Greiſe, Hoſpital. — Gérondif (frz. ſherong ꝛc.), m., -s; -s: ſ. Gerundium. — Geront (gr.), m., -en, -s; -en: „Greis“, Alteſter, Senator (ſ. d. u. Gerufia ꝛc.): Mittels ihres Oberhaupts, des griech. G-en od. ſlawiſchen Starejchinen. CRobert 1, 53 ꝛc., ſ. Demog. -okomion ꝛc.: ſ. Gerokomion. -okratī, f.; -(e)n: Herrſchaft der Geronten; dazu: Geronto-krātiſch, a. -olóxon, n., -s; ra: árculus (ſ. d.) senīlis. — Gérra (ſpan. ch-), f.; -s: Flüſſigkeitsmaß auf Minorca. — Gerúndi-um (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: in der lat. Grammat. eine Verbalform für die Casus obliqui des Infinitivs, auch: Mōdus gerundīvus, frz. Gérondif, was aber in der frz. Grammatik auch das Particip Präſentis (nam. mit vorgeſetztem en) bezeichnet. — Gerūſ-ia (gr.), f. [§ 24, 1]: der Rath der Geronten (ſ. d.), Senat, z. B. im alten Sparta (Kriegk 1, 279) ꝛc. u. im neuen Griechenland (Brandis 2, 195) ꝛc. -ī, f.; -(e)n: Geruſia. — Gervillia, f.; -s: Art foſſiler Muſchel — u. nach dieſer, als Leitmuſcheln: G.-Schicht. Ausld. 38, 586a. — Gerýon (gr.), m., -s; 0: (Myth.) ein vom Herkules beſiegter Rieſe mit 3 Köpfen u. 3 Paar Armen: Aus des Rieſen G. | dreifachen Armen. W. 12, 169.

Gés: 1) (türk.) Pfeilſpitze; die Weite eines Pfeilwurfs. — 2) (Muſ.) G., Géses, f. A 3. — Geſchem (hebr.), m., -s; 0: der Regen; Gebet darum, ſ. Tal. — Geſélla, f.; -s; Der .. Leopard, welchen die Abiſſinier G. od. Guſella nennen iſt dunkelgraubraun gefärbt u. ſchwarz gefleckt. Brehm Hab. 106. — Geſpóns, m., n., (f.); -en; -en: der, die Verlobte (ſ. Sponsen ꝛc.), auch: Gemahl, zuw. auch v. Thieren u. verallgemeint = Geſpan (ſ. Ss. 2, 1145b, vgl. Jspan u. Palatin 1), auch Geſponſt, weibl.: G-in; ferner: Ehe-G, vgl.: ehegeſponslich. Scherr Graz. 1. 115. — Gest (lat.), m., -(e)s; -e: Geſte: Das Zuſammenſchlagen der Hände. .. Dieſer G. Jacobs Verm. 5, 602. -a, pl. [§ 24, 2, n.]: Thaten: G. Romanōrum (der Römer) — Titel eines Buchs aus dem 12. od. 13. Jahrh. -ation, f.; -en: Traguna; Zeit der Trächtigkeit od. Schwangerſchaft. -atōrius, a.: tragbar, ſ. Crux. -ę, f.; -n: Gebärde, Körperbewegung als Ausdruck des Gefühls ꝛc. (Geſtus): Er machte den Verfolgern eine G., welche unter der Bez.: „Jemandem einen Gſel bohren“ bekannt iſt. Spielhagen Pr. 5, 40; Das, was ſie vortrug, mit G-n zu begleiten. G. 15, 190 ꝛc. -ikulation, f.; -en: Handbewegung, Geſte. -ikulātor, m., -s; ōren: Einer, der geſtikuliert; Gaukler. -ikulatōrisch, a.: pantomimiſch. -ikulīren, intr. (haben): Geſten machen. -io, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Führung ꝛc.: G. prō herēde, das Sich-Benehmen als Erbe, das ſtillſchweigende Antreten einer Erbſchaft. -iōn, f.; -en: Gestio. -or, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Träger, Gerant: G. fēudi, Lehns-; negotiōrum, Geſchäfts-Träger. -us, m. [§ 24, 4]: die Art, wie man ſich trägt od. hält, Geſte (ſ. d.): Die individualiſierenden G. f. 7, 20; Er macht G., wie beim Sankweitstanz. Sch. 108b. — Gésù (it. dsb-), m.: Jeſus: Nur den Befehlen des Al G. ſollte er folgen. Gutzkow Z. 6, 256, des Jeſuitenordens.

Gete-Gete (abeſſ.), m., -s; -s: Wanderfalk. Brehm Hab. 207. — Getiat-ōre (it. dsch-), m., -s; -s, -ōri: Jemand mit zauberkräftig böſem Blick (ſ. Malocchio). Globus 4, 156b; Einen G. .. Die Furcht des Volks vor dem „böſen Blick“. Nat3. 21, 101 ꝛc., auch: Ein mit dem böſen Blick Behafteter, ein „Jettatore“. Gutzkow Z. 8, 60; Jettatore. .. Dieſe können Krankheit u. Tod anblicken. 144 ꝛc. -ūra, f.; -ūre: Das hier gegen die „jettatura“ (den böſen Blick) übl. Zeichen zu machen, das darin beſteht, 2 Finger als Horn auszuſtrecken, far le corna. Volksz. 16, 120. — G(h)étto (it.), m., n., -s; -s: das Judenviertel, die Judengaſſe, — auch v. Ähnlichem: Endlich errichtete Paul IV. den Judenzwinger

od. den G., ein Name, der wahrscheinlich aus dem talmudischen Ghet gebildet ist, welcher Absonderung heißt. Es war am 26. Juli 1556, als die Juden Rom's in diesen G. zogen. Bank 3, 96 (Gregorovius); Ist nicht Deutschland der G. Europa's? Börne Z. für. 23; Der G. Gutzkow Z. 8, 28. Aus dem G. Ven L. Kompert: Die unglückl. Urbewohner [Südamerika's] wurden in abgesonderten G.'s wie eingesperrte Sklaven gehalten. Allg. d. Ausld. 34, 403a rc. — **Getze**: s. Ghize.

Geum [lat., § 24, 2, n.]: Name von Pfl., Nelkenwurz; G. urbānum rc. — **Geumatik** (gr.), f.; (-en): Lehre (Lehrbuch) vom Schmecken (Geusik). — **Geuse**, m., -n; -n: nach frz. gueux [göö], Bettler. — Bez. der gegen die Spanier verbündeten Niederländer, s. Sch. 823b; G.-Pfennig. ebd. (Göthe. Fischart B. Vb rc.): Der Wasser-G. Fischart SW. 1, 110. Kaper gegen die Spanier rc. — **Geu-siod, -sphorie** (gr.), f.; -(e)n: schmerzhafter Reiz der Geschmacksorgane. **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Kosten, Schmecken. **-stik**, f.; (-en): Geumatik. **-stisch**, a.: auf den Geschmack bezüglich.

Gha rc.; **Ghe** rc.; **Ghi** rc.; **Ghu** rc.: s. Ga rc., Ge rc.

Giadi (dsh-): s. Kaste. — **Giall-o** (it. dschá rc.), a.: gelb; auch z. B.: Der g. antico (s. d.). **-orino**, n., -s; 0: eine Malerfarbe, Neapelgelb. — **Giau** (it. dschau), m.: Hans: G.-zúrgulo, („Hans Gurgel"), der kalabresische Hanswurst (s. Gelsomino u. Covfello); auch eine Art großer feil. Trauben. — **Giardinaria** (it. dschard-), f.; 0: die Lage der Gärtnerinnen bei den Karbonari. — **Giaur** (türk.), m., -s, -en; -s, -en: (s. Gäber) Ungläubiger, Bez. der Nicht-Moslemin. CRobert 1, 70; 2, 50; Er empfing den verhaßten Gjauren. Petermann Or. 2, 84 rc., auch in der Schreibw. Giaours. Freiligrath SW. 5, 182 rc.; Gauer. Daumer 2, 137; Murhard Konst. 1, 242; 2, 5 rc.; vgl.: Kaur, Gaur, G., Djaur, Kiaffir, Kaffer nennen die Türken Jeden, der nicht ihrer Religion ist. Gerhard W. 2, 242; Daß ein Bethaus er den Kaurn baue. 37 rc. **-isch**, a.: zu den Giaurs gehörig: G.-er Unterthan. Kallmeyer GSW. 1, 79. — **Giaurt** (türk.), n., -s; 0: geronnene saure Milch: Mit Kaimak, G., Käse u. Mirzethra bewirthet. Augsb. Z. (44) 1937a rc., auch: Jaourt. Westermann 3, 392a; Gáurt. Brandis Gr. 1, 147 rc.; Zaurt. Lindau Walls. 1, 143. 144 (117 Drckf.: Zuart) rc. — **Ghiazzerīn-o** (it. gjaz-), m., -s; -i: Art Panzerhemd. Weiß Kost. 2, 646, auch: Jazerine). s. d. — **Gibbar** (b-), m., -s; -s: Art Wallfisch. Balaena physalus: Die Fischer von Saintonge nennen ihn G. wegen des Höckers auf dem Rücken, worauf die Flosse steht. . . Aus dem Worte G. ist . . Zubarte u. endlich gar Jupitersfisch entstanden. Oken 7, 1041. — **Gibbeh** (ar. dsh-), m., -s; -s: Über dies Alles wird endlich der G., ein Rock von beträchtlicher Länge, gezogen, dessen Ärmel bis auf die Hand reichen. Weiß Kost. 2, 235, s. Juba 2. — **Gibberisch** (engl.), n., uv.; 0: Rothwälsch. Bazar 15, 174b rc. — **Gibb-on** (shibbóng), m., -s; -s, -öne (Oken 7, 1818): Art langarmiger Affen, s. Gelok. — **Gibbos** (lat.), a.: bucklig. **-ität**, f.; 0: Buckligkeit, Buckel. — **Gibbsit** (dsh-), m., -en, -s; -(e)s: ein G stein aus der Sippschaft der Diaspore. — **Gibbelin** (it. dsh-), m., -en; -en: im Mittelalter, Anhänger der Kaiserpartei in Italien, im Gegs. der Anhänger des Papstes, der Welfen od. Guelfen. Auch Gebeling. Platen 5, 208, vgl. (im Munde eines Römlings): Das Ghibellinenthum ist der Herrscher des Tages. . . Wir sind durch u. durch ghibellinisirt. Gutzkow Z. 2 194; 198 rc., vgl. 4, 376. — **Gibelótte** (frz. sh-), f.; -s, -n: Art Fischerei. — **Gibus** (frz. shibü), m., uv.; uv.: Cylinderhut: Seinen Pariser G. zum Eintlappen. Gutzkow Z. 2, 337; Sonntagsbl. (65) 1954. — **Gideon** (hebr.), m., -s; -s: Name, ein Richter in Israel. Richt. 6, 11 rc.; auch ein dem Herkules (s. d. 4) ähnl. Käfer. Oken 5 1816. — **Gidshelik**, m., -s; -s: türk. Schlafrock. — **Giéome** (kirchl.), f.; -s: religiöses Lied, Gegs. Dama (s. d.). Nat. 21, 312. — **Gig** (engl. gig), n., m., -s (f.); -s: 1) In den kleinen, hinten offnen Kabrioletts (sog. G-s). Gerstäcker WW. 3, 138; Gutzkow Z. 3, 176; In unser G. zu gelangen. Kolonitz 30; Das G. Lewald Emp. 4, 158 rc.; Eine solche kleine einspännige G. Kogl Engl. 1, 220; In einer kleinen G. 3, 90. — 2) ein klinkerweis gebautes Boot, 16—27' lang, zum schnellen Rudern, auf Kriegsschiffen u. großen Kauffahrern. Bobrik 590a. Die G. des Geschwaderchefs. Preuß. Exp. 1, 259; Hinter dem Heck [hängt] die Kapitans-G. 224 rc. — **Gigánt** (gr.): 1) m., -en, (-s); -en: Riese, Recke, — nam. auch (Myth.) als Himmelsstürmer: Als die Erde die G-en hervorbrachte, den Untergang der Titanen [s. d.] zu rächen u. den Zupiter des Thrones zu entsetzen, überwand er sie . . u. stürzte sie in den Tartarus. Kamler Myth. 8; 222 rc.; G en-Myth. Gutzkow 8, 94 rc. — 2) a.: riesig: Die g-en Felsmassen. Scherzer Nat. 159 rc., gew.: **gigantésk**. Gervinus Hist. 6, 199 rc.; **gigántisch** rc. **-ogonie**, f.; -(e)n: Jene erdische Erzählung von der Entstehung der Riesen (G.). Simrock Myth. 16. **-ographie**; **-ologie**, f.; -(e)n: Beschreibung, Geschichte der Giganten. **-omachīe**, f.; -(e)n: Kampf der Giganten (gegen die Olympier). **-osteologie**, f.; -(e)n: Lehre von den Riesenknochen, s. Mammuth. — **Gigliát-o** (it. dshi-), m., -s; -s, -i: Florentiner Goldgulden. Joh. Voz. 1, 193 rc. (urspr. „mit einer Lilie" im Gepräge) = 6 Franks. — **Gigot** (frz. shigó), m., -s; -s: Hammelkeule; Art Ärmel an Damenkleidern in Keulenform, oben weit, unten eng. — **Gigua**: s. Caguang. — **Gigue** (frz. shig'), f.; -s: Art Tanz in $^6_8$ Takt u. die Musik dazu, auch Gesellschaftstanz. Sulzer 2, 419b, engl. Jig (s. d.); vgl. auch: Sie tritt den Gick auf dem Klavier. Merck Br. 2, 162; Gigue a deux [gig' a dö]. Westermann 3, 547b. — **G(h)ilal** (türk.), m.: die ägyptische Kornlieferung. Hammer 10, 347. — **G(h)ilams**, pl.: chines. Seidenzeuge. — **Gildonia** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Gilde. Möser Ph. 2, 29. — **Gildrur** (skand.), pl.: Schlingen zum Fangen des Wildes. Weiß Kost. 2,

451. — **Gilet** (frz. ſhilē), n., -s; -s: ärmelloſe Jacke, Weſte. G. 32, 105 ꝛc.: G. hydrostatique [ideroſtatik], Schwimmjacke. — **Gillie** (diſh ꝛc.), m., -s; -s: Ein ſchottiſcher Lieblingsdiener od. Jäger od. Reitknecht (die mittelalterl. Bez. G. entſpricht einer Art Mittelding zw. Knappe u. Page). Volksz. 15, 213. — **Gilt**: ſ. Lavezzo. — **Gimian** (türk.), m., -s; -s: großer Stubenteppich. — **Gimil** (nord.), m., -s; 0: (Myth.) der Himmelspalaſt der erneuten Welt. Simrock Nr. 197; Myth. 175 ꝛc. — **Gimp**, n., -s; -s: Gefängnis (in Abeſſinien). Grenzb. 25, 3, 139. — **Gimpe**, f.; -n: **Gimpf**, m., -(e)s; -e: ſ. Gumpe 3. — **Gim-Tell** (chin.), n., -s; 0: Art Getränk. Kladderadatſch 20, 214a. — **Gin**, m., -s; -s: 1) (chin.) ein Gewicht = Katty. Encykl. f. Kaufl. 218b. — 2) (engl. dſinn): ſ. Genièvre; Das Porter- u. G.-Publikum. Kohl Engl. 2, 227; G.-Punſch. Gutzkow Z. 2, 128; 131 ꝛc.; G.-shop, Schnapsladen. Schumer Alkh. 1, 148 ꝛc. — 3) ſ. Dſchin. — **Gina**: ſ. Daina. — **Ginefille**, f.; -n: Name einer böſen Fee (?): Dennoch ſtellten ihr mit allem guten Willen | mehr Unheil an als 20 G-n. W. 3, 240. — **Ginēt-a** (ſpan. ch-), f.; -s: Stierkämpfe u. Ritterſpiel. Globus 4, 98a ꝛc. **-r**, m., -s; -s, -n: leichter Reiter, vgl. Genet. — **Gingal**: ſ. Dſchingabl. — **Gingang**, m., -s; -s. -e: Gingham, ſ. d., vgl.: Die bengaliſche Seide G. Oken 3, 1953. **-en**, a.: aus Gingang: G-e Schürzen ꝛc. — **Ginger** (engl. dſhindſher), m., -s; 0: Ingwer; G.-beer [bir], Ingwerbier, auch: Mit G.-pop u. Stachelbeerwein. Ausld. 38. 1010a; G.-bread [bredd], Ingwerbrot ꝛc. — **Gingero**, m., -s; -s: (in Abeſſ.) Silberpavian. Brehm Pab. 58. — **Gingham** (engl.), m., -s; -s: ein urſpr. aus Indien ſtammender Baumwollſtoff (Kingam) mit eingewebten Farbenſtreifen od. buntkarrierten Muſtern, theils glatt, wie Leinwand (engliſche, ſchottiſche, Wiener Leinwand), theils geköpert (Köper-G.). Karmarſch 2, 119. **-ek** (-ĕ), m., -s; -s: geſtreifte, geblümte Baumwollzeuge. — **Gingibrāchium** (nlat.), n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Scharbock an den Armen. **-pedium**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Scharbock an den Füßen. — **Gingiras**, pl.: oſtindiſche Seidenzeuge. — **Ginglym-odiſch** (gr.), **-oīdāliſch**, a.: durch Gewindgelenke verbunden. **-us**, m. [§ 24, 2, m.]: Gewind-, Scharniergelenk. — **Gin(k)go**, f.; -s: Art Baum in Japan (Salisbūria). Natur 15, 307a; G. biloba [zweilappige G.]. G. 4, 80. — **Gingras**: ſ. Linoxie. — **Ginniſlan**: ſ. Dſchinniſtan. — **Ginnungagap** (nord.), n., -s; 0: (Myth.) Chaos (ſ. d. u. Ymir): Da noch Nichts war als ein öder unerfüllter Raum, G. genannt, nördl.: Gaſſen der Gähnungen ꝛc. Simrock Myth. 13 ꝛc.; So zerrann die materialiſtiſche Philoſophie in ein gähnendes Nichts ..., in ein troſtloſes „Gaſſen der Gähnungen“ (g.), von welchem in alter Zeit die Sibylle der germaniſchen Bibel, die Völa der Edda, orakelhaft geredet. Scherr Bl. 1, 200. — **Ginnus** (lat.), m. [§ 24, 2]: bei den Alten, ein Baſtard v. Maulthier u. Stute. Oken 7, 1232. — **Ginſa**, f.: ſ. Ganſibra u. Sidra. — **Ginſéng** (chin. ſh-), m., -(e)s; -s, -e (Oken 3, 1858): eine Pflanze, Panax, deren Wurzel früher als kräftiges Reizmittel berühmt war. — **Gioj-a** (it. dſh-), f.; -e: Jubel; Freude: Evviva (ſ. d.) od.: Viva la g.! Frenzel Dicht. Fr. 3, 258. **-oſaménte**, adv.; **-oſéllo**, **-ōſo**, a.: (Muſ.) luſtig, munter. — **Giocond-aménte** (it. dſho-), adv.; **-evole**, **-ōſo**, a.: nam. (Muſ.): anmuthig, auch: Con giocondézza, mit Anmuth, vgl. Jucundität ꝛc. — **Giocōs-aménte** (it. dſho-), adv., **-o**, a.: ſcherzend, tändelnd (nam. Muſ.), ſ. Jocus. — **Giōp** (rhätiſch): Zwergwachholder. Heldſch Alp. 88. — **Giorgin-o** (it. dſhorrdſh-), m., -s; -s, -i: G., ehemalige genueſiſche Silbermünze v. $1^{3}/_{20}$ Lire fuori di banco. Encykl. f. Kaufl. 386a. — **Giórn-āta** (it. dſho ꝛc.), f.; -āte: Die G., das „Tagewerk“ (der Morgen) hat 100 Tavole. 737a. **-o**, m., -ui; -i: Tag: G. grásso (ſ. d.) u. māgro ꝛc.; A g., taghell, z. B.: Durch Gaskandelaber à g. erhellt. Mag. d. Ausld. 36, 497b; Natz. 20, 204 ꝛc. — **Giōvin-e** (it. dſhōw-): 1) a.: Die g. Itália verſuchte, den Nationalgeiſt zu heben. Grenzb. 26, 3, 381, das junge Italien, die Partei desſelben. — 2) m., ui-; -i: junger Menſch. Hamm Sh. 32 ꝛc. — **Gips** ꝛc.: ſ. Gyps ꝛc. — **Gips-y** (engl. dſhipſi), m. (f.); ui-; -ies: Zigeuner(in), — eig. „Aegypter“, vgl. (türk.) Kibti, ngr. Gyftis ꝛc. — **Gique** (frz. ſhik), f.; -s: ſ. Gigue. — **Giráf**, f.; -s: 50 Hiebe mit der G. (einer Nilpferdpeitſche). Volksz. 16, 159, in Abeſſinien, vgl. Schambock. — **Giráffe** (ar.; frz., auch ſh-), f.; -n: ein afrikan. Thier, zu den Wiederkäuern gehörig, Camelopárdalis giráffa, Kamelparder ꝛc.: Dann ſchreitet majeſtätiſch durch die Wüſte die G. . . | Sieh! wie Schnelle des Kameles es mit Pardelhaut vereinigt! Freiligrath SW. 1, 236 ff., vgl.: Ein Zwitter von Kamel | u. Pantherthier. W. HB. 2, 64 ꝛc. (Ugw.: Die Haut eines Giafen. Muchard Konſt. 1, 190), ſ. Mir ꝛc.; auch: Art Damenfriſur (ſ. Manten); ein Sternbild des ſüdl. Himmels ꝛc.: G-n-Fortepiano, von kurzem, aber hohem Bau. — auch: G. (Kabinettpiano), Giţg Flügel ꝛc. — **Giraï** (mongol.), n., -s; -s: Zelt, ſ. Mai tſchung. — **Giralda** (ſpan. chir-), f.; -s: Wetterfahne; ein Thurm in Sevilla: Dieſe Minaret hat ſich in der berühmten G. erhalten, einem viereckigen, ſeines frühern Kugelſchmucks entkleideten Thurm. Schack 2, 242; La G. (374 Fuß) mit ihren 22 Glocken. Baſtiano 168; Die rechteckige Form der G. findet man wieder in den Minarets v. Marocco ꝛc. 167. — **Girand-e** (frz. ſhirängd'), f.; -n, -s: vielröhriger Springbrunnen; Feuerwerk aus vielen vertikal verbundnen Raketen ꝛc. **-ole**, f.; -n; **Girándol-a** (dſh-), f.; -e: = Girande, nam. als Feuerwerk (Prechtl 6, 65; Das Abbrennen der G-a auf St. Pietro. Natz. 21, 311; Zu der auf Mitternacht angeſetzten Hochzeits-G-a. Gutzkow Z. 8, 37 ꝛc.); Armleuchter: Eine G-e von 3 Kerzen. 4, 186; Von dem neuen Tag, den 100 G-en | durch 20 Zimmer ſtrahlten. W. 12, 28 ꝛc.; Perlen-, Diamantſchmuck. Bötticher Sab. 391; 410 ꝛc. — **Girant** (it. dſh-), m., -en, -s; -en: Jemand, der — u. ſo-

fern er — einen Wechsel giriert (s. d.), Indossant. — **Girard** (frz. schirar), m., -s; -s: Art Lampen, s. Quinquet. — **Girasol** (frz. schiraßól); -e (it. dschiraßóle), m., -s; -s: Art Schmuckstein, s. Adular; auch: Orientaler G., ein opalisierender Saphir. Prechtl 4, 546. — **Girát** (it. dsch rc.), m., -en, -s; -en: Indossat (s. d. u. girieren). — **Giravólt-a** (it. dsch-), f.; -e: Kreis-Lauf, -Windung rc.: In zahlreichen Schlangenwindungen (Tourniquets, Giravolte). Berlepsch 260. — **Girib** (pers.), m., -s; -s: ein Längenmaß = 1066 Ellen. — **G(h)iribizz-o** (it.), m., uv.; -i: wunderlicher Einfall, Boutade, — bes. (Muf.): überraschende Sprünge u. Übergänge (vgl. Capriccio). — **Girieren** (it. dsch-), tr.: (kaufm.) einen Wechsel auf einen Andern übertragen, umschreiben, indossieren (s. d.): Derjenige, der einen Wechsel giriert, ist der Girant; Der, auf den er ihn giriert, der Girat rc. (s. Giro 2); auch z. B.: Daß mich das Haus Fresenberg dem Hause v. der Toll zu giriert u. zur Ausgleichung einer Rechnung benutzt [wie einen Wechsel]. Schücking Verschl. Wege 1, 192. — **G(h)irka**: G.-Weizen per Tschetwert à 10 Pud $13^1/_2$ Rubel. Nat3. 20, 575 rc. — **Girl**: 1) (ruff.) m., -s; -s: Öffnung od. Durchbruch in dem Peressýp (s. d.) oder der Nehrung eines Limans (s. d.) oder Haffs. Kohl Südr. 1, 37; 174; 2, 77 rc., s. Erik 2. — 2) (engl. gérl) f.; -s: Mädchen: Young [jöng] g., junges Mädchen, — auch = Halfterfisch, s. Grisette. — **Giro** (it. dsch-), m., n., -s; -s: 1) ein starker, röthlicher Süßwein v. Sardinien. — 2) „Kreislauf, Tour": Trat er eine große Reise — il gran g. [die große Tour], wie die Italiäner sagen — durch Italien nach Griechenland .. an. Schwegler (16) 898 rc. — 3) (s. 2) kaufm.: das Girieren (s. d.) eines Wechsels, Indossament (s. d.), z. B.: G. in blánco (s. d.) od. in biánco, Blanko-G. rc.; G.-Verbindlichkeit, Wechsel-V. des Giranten rc.; G.-Bank, Depositenbank (s. d.), in der Denen, die Geld od. edle Metalle hinterlegen, Kredit auf die Bankbücher eröffnet wird, so daß „im Kreise" der zur Bank Gehörigen, d. h. Derer, die ein Bankfolio haben, Zahlungen durch bloßes Ab- u. Zuschreiben auf den bezügl. Bankfolios bewirkt werden, s. Monatbl. 1, 176b; Westermann 3, 329b rc.; G.-Geld od. Valuta, auch bloß G. (vgl. Banko), nam. in Augsburg, Geld, das 27 Procent besser ist als Kourant. — **Giroſle** (frz. schirós'l), m.: s. Clou. — **Girolamo** (it. dsch rc.), m., -s; 0: s. Gelsonimo; Capitano rc. — **Gironde** (frz. schirónd'), f.; 0: ein Departement in Frankreich — u. danach in der ersten frz. Revolution eine gemäßigtere republikanische Partei: Die Idealisten v. der G. Scherr Bl. 1, 320, vgl.: Links sitzen die Jakobiner, zu welchen sich damals noch die Fraktion der Girondins [schirongdéngs] hält. .. Arme Girondisten! 319; 354 ff. rc. — **Girouétte** (frz. schiru-), f.; -s: Wetterfahne, — auch als Bez. eines Wetterwendischen. -rie, f.; -s: wetterwendisches Wesen, Thun. — **Gis, -is**: s. A 3. — **Gisl** (poln.), f.; -s; -árzt, m., -s; -s, uv.; s. Duda; Gusla. — **Gitán-a** (span. ch-), f.; -s: Zigeunerin (s. d.); Zigeunertanz. -o, m., -s; -s: Zigeuner; Betrüger rc. — **Gitarre**: s. Guit rc. — **Gitche** (tschippew.): groß, z. B.: G. Gimee, m., Groß-See-Wasser. Freiligrath H. 39; 99; 313 rc.; G. Manito, der große Geist, der Herr des Lebens. ebd.; 11; 267. — **Giton**, m., -s; -s: (s. Ganymed 3) Thümmel 5, 192 rc. — **Giudécca** (it. dsch-), f.; 0: bei Dante, der Nachen Lucifers. Grenzb. 25, 2, 57. — **Giul-io** (it. dschúl-), m., -s; -s, -j [-i]: Silbermünze (Jülier) in Rom, Florenz rc. — **Giúnt-a** (it. dschúnta), f.; -e: Verbindung: Die nationale G. in Rom. Volksz. 15, 223, auch: Die von Garibaldi gegründete Zunta (s. d.) in Rom. 232; Die Nationaljunta [in Rom]. Nat3. 20, 468 rc. — **Giurúſſi** (ngr.), n., -s; -a: So griffen sie [die Klephten] zu den Säbeln u. stürmten mit ihnen auf die Reihen ihrer Feinde los. Ein solcher verzweifelter Durchbruch hieß in ihrer Sprache ein G. (γιουρούσι). Wy.Müller Ngr. 1, XXXVI. — **Giúſt-aménte** (it. dsch-), adv.: recht; billig; v. Rechtswegen. -izia, f.: 0: Gerechtigk. (s. Gonfaloniere). -izière, m., uv.; -ieri: Zuſtitiar (s. d.); Nachrichter; auch (z. B. in Ragusa) Marktaufseher. Globus 6, 46a. -o, a.: recht, angemessen, passend. — **Giv**, m., -s; 0: bei den Mandäern, ein jüngerer Bruder des Krun (s. d.), ein Höllenfürst. Petermann Or. 2, 451.

Glabelle (nlat.), f.; -n: der haarlose Raum zw. den beiden Augenbrauen. — **Glac-e** (frz. glaß), f.; -s: Eis: Frappé (s. d.) de g. rc.; künstlich bereitetes Eis, Gefrornes; dann auch etwas wie Eis Glänzendes, z. B.: Spiegelglas: G-s coulées [kule], gegossnes; soufflées [ßuifle], geblasenes; bes. aber (Kochk.): G. heißt die zu einem flüssigen Sirup eingekochte Fleischbrühe. Scheible Kochb. 9; Man glaciert die Galantine recht sauber mit Fleisch-G. 210; Auch giebt es eine Zucker-G. Diese besteht aus der Mischung v. feingestoßnem Zucker mit Eiweiß, Citronensaft, Wasser rc. 9; Viele Backwerke werden .. mit einer Glasur [s. d.] — G. od. Zuckerguß — überzogen. .. Eiweiß-Glasur (G. royale) rc. 432; ferner: G. d'argent [darschäng], Art schwerer weißseidner Stoff mit einbrochierten Silberblumen rc. -é, a.: glaciert (s. d.), auch subst.: Das G., glänzendes Gold- od. Silber-Gespinst rc. u. bes.: G. od. G.-Handschuh, glacierter od. Glanzhandschuh, z. B.: Durchgetanzte Seidenschuhe u. zerrissene G-s. Rodenberg Par. V. 86; In Lackstiefeln u. tadellosen G-s. Spielhagen Pr. 7, 125 (mit doppeltem Drck.: Glaçes). -erie, f.; -(e)n: Spiegelgießerei. -ialiſt, m., -en, -s; -en: Gletscher-Kenner. -ier (-je), m., -s; -s: 1) Einer, der Eis, Gefrornes fertigt u. verkauft: Die Namen der besten Pâtissiers u. G-s. Kohl Par. 1, 204; Gartenl. 15, 509b rc. — 2) Gletscher [s. d. Ss.] nennt der Tiroler Ferner, der Romane Vadret, der Unterwallliser u. Savoyarde g. Berlepsch A. 189 rc. -ière (-jär), f.; -s: Eiskeller. -ieren, tr.: zu Glace (s. d.) machen; mit Glace (s. d.) od. einer spiegelglatten u. glänzenden Fläche überziehn od. mit solcher erscheinen lassen

(s. glänzen 2 Ss.): G. heißt das Überziehen des Fleisches, mancher Gemüse, Fische ꝛc. mit Fleischglace vermittels eines Pinsels. Kuchen u. Torten werden mit der Zuckerglace überzogen ꝛc. Scheible Kochb. 9; 436 ꝛc. (vgl. Glasur): Die glacierten Maronen. Salon 1, 378 ꝛc.; Leder zu Handschuhen g.; Glacierte (od. Glacé-) Handschuhe, vgl.: Das nach der beschriebenen Weise bereitete Handschuhleder wird auch, wenn es für Handschuhe auf der Narbenseite verwendet wird (glasierte Handschuhe) glasiertes Leder genannt . . , weil es auf der Narbenseite glatt ist; durch Überstreichen mit Eiweiß, Gummiauflösung ꝛc. erhält es auf dieser Seite leicht einen Firnisglanz, desgleichen auch durch gewöhnliches Glätten. Prechtl 9, 316, s. auch lasieren. — **Glācies** (lat.), f. [§ 24, 5]: Eis: G. Mariæ, Marienglas, Glimmer in Tafeln. — **Glacis** (frz. glaßi), n., uv.; uv.: 1) Festgsb.: Abdachung, nam. die von der Brustwehr des bedeckten Wegs gegen das Feld zu sich verlierende. — 2) Zuckersied.: trichterförmige Erweitrung des Kesselrands, auf die der verschüttete Zucker zurückläuft. — 3) Maler.: eine auf dunklem Grund aufzutragende helle Farbe (s. lasieren). — **Glaçon** (frz. glaßóng), m., -s; -s: Eisscholle; ähnliche Verzierung an Gebäuden. — **Gladel** (ikand.), m., -s; uv.: Art Gurtmesser. Weiss Kost. 2, 429. — **Glād-iātor** (lat.), m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Fechter in den röm. Schaukämpfen. Guhl 2, 335 ff.; G-en-Kämpfe. 152; -Schild. 335; -Waffen. ebd.; -Gewandtheit. Rodenberg Ins. Heil. 1, 218. **-iatōrisch**, a.: gladiatōrenhaft, in der Weise v. Gladiatoren ꝛc.: G-e Spiele, lūdi gladiatōrii ꝛc. **-iatur**, f.; -en: Gladiatoren-Kampf, -Gewerbe ꝛc.: Die G. muß für rohe Tapferk. eine große Anziehungskraft gehabt haben. Oßank 3, 312 ꝛc. **-iolus**, m. [§ 24, 2]: kleines Schwert; auch als Pflanzenn.: Schwertel. **-ius**, m. [§ 24, 2]: Schwert: Glādii — jús ét potéstas, das Recht zu Hinrichtungen (durchs Schwert); pœna, Enthauptung ꝛc. — **Glagól** (slaw.), m., -s; -s: das Wort; Verbum od. Zeitwort; im altslawischen Alphabet der dem G od. (gr.) Gamma entsprechende Buchstabe (r); auch ein altslawisches Alphabet (Glagolitza, f.; glagolitisches Alphabet, Ggsz cyrillisches), vgl.: Glagoliten, Dalmatier, die für ihre Bibel das glagolitische Alphabet anwenden. Dobrowsky's Slavin 156 ꝛc. — **Glair-e** (frz. glär), f.; -s: Schleim; Eiweiß, Eier-Klar, vgl.: Das halbflüssige Glahr od. Eiweiß. Oken 4, 306 ꝛc. **-eux** (-ö), **-ös**, a.: schleimig. — **Glaive** (frz. glaw'), f.; -n: s. Gleve. — **Gland-el** (lat.), f.; -n: Drüse (glándula), nam. Halsdrüse. **-iform**, a.: eichelförmig. **-ula**, f. [§ 24, 1]: Drüse (s. Aren): G. buccālis, die Backenspeicheldrüse; G-ulæ axillāres, Achseldrüsen; conglomerātæ, zusammengesetzte Drüsen; lacrymāles, Thränendrüsen; mammāriæ, Brustdrüsen; mesentērii, Gekrösedrüsen; parōtides, Ohrendrüsen; pituāriæ, Schleimdrüsen ꝛc. **-ulōs**, a.: drüsig, drüsenhaft. **-ulosität**, f.; 0: Drüsigkeit. — **Glāns**, f. [§ 24, 3, glándis]: Eichel. — **Glär** ꝛc.: s. Glaire ꝛc. — **Glas-īeren** (deutsch-lat.), tr.: glasig machen, mit einer Glasur (s. d.) überziehn, vgl. auch glacieren u. z. B.: Bauerjungen mit glasierten [schmutz-, rotzglänzenden] Rockärmeln. Gerstäcker NReis. 1, 116. Auch z. B.: Bleiglasierte Töpfe. Karmarsch 3, 489; Töpfe aus-g., inwendig g. ꝛc.; übtr.: Sein Magen ist ausglasiert [vgl. ausgepicht ꝛc.], s. glasuren. **-ür**, f.; -en: glasartiger Überzug, z. B. in der Töpferei, auch der dazu dienende Stoff: Es folgt das Glasieren. Die Hauptingredienzien der gewöhnl. Töpfer-G. sind Bleiglätte u. Lehm od. Kieselsand ꝛc. Karmarsch 3, 487; Zum Mahlen der G. dient die G.-Mühle. . . G.-Blei. 488 ꝛc.; Blei-G-en. 489; M. 2, 921; Undurchsichtige weiße G., Zinn-G., Email. 922 ꝛc.; G.-Erz, Bleischweif ꝛc.; ferner z. B.: G. od. Email der Zähne ꝛc. u. (Kochk.) s. Glace, z. B. (s. Scheible Kochb. 432 ff.): Apfelsinen-; Chokoladen-; Citronen-; Eiweiß-; Punsch-; Schnee- [aus Eiweißschnee]; Spiegel-; Spritz- [zum Bespritzen v. Torten ꝛc.]; Wasser-G. auf Backwerk; Verziert sie mit farbiger Zucker-G. Bazar 14, 227c. **-üren**, tr.: glasieren (s. d.): Verglasurte Sandsteine. G. 40, 229 ꝛc. — **Glāuber**: Name eines Arztes († 1668): G.-Salz, Sál mirábile Glaubēri, neutrales schwefelsaures Natron, als Abführmittel dienend ꝛc. **-it**, n., -(e)s; 0: ein Doppelsalz, schwefelsaures Natron verbunden mit schwefelsaurem Kalk. — **Glau-cēdo** (nlat.), f. [§ 24, 3, dinis]; **-kōm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-koma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: eine Augenkrankheit, der grüne Staar. **-komātisch**, **-komatös**, a.: mit dem Glaukom behaftet. **-conie** (frz. glokoni), f.; 0: der obre „Grünsand", Quadersandstein durch Mergel zusammengekittet (it. Macigno), s. Burmeister Gsch. 252; 254. **-kose** (gr.), f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entstehung des Glaukoms. **-us**, m., uv.; uv. [§ 24, 2]: Name v. Pers., bes. eines prophetischen Meergotts; Name verschiedner Schnecken. Oken 5, 360; 382; 399; Die G. Perty 157. — **Glav-ā** (slaw.), f.; -s: Kopf, Haupt (s. Golawa). **-ār**, m., -en; -en: Familienhaupt. CRobert 1, 74; 96; 104 ꝛc. **-nitza**, f.; 0: Kopfsteuer. 2, 6. — **Glaymore** (engl. glemör), n., -s; -s: das breite schottische Schwert.

Glēba (lat.), f. [§ 24, 1]: Scholle, Erdscholle: Glēbæ addíctus od. adscríptus, ein an die Scholle Gebundner, eig. u. übrtr.: Alle entlaufenen glēbæ adscripti [Leibeigene]. Kohl Südr. 2, 24; Leute, welche sich so vielen Gefahren . . unterzogen haben, um uns andern glēbæ addíctis Wunderdinge nach Hause zu bringen. W. 21, 244 ꝛc. **-ōs**, **-ōs**, a.: voller Schollen, klumpig. — **Glee** (engl. gli), n., -s; -s: Art altengl. Lieder: Jene G-s u. Madrigals. Salon 1, 391; Dreistimmige Kanons, hier G-s genannt. Grube Gh. 1, 136 ꝛc. — **Glén** (gäl.), n., -s; -s: Schlucht, Thal, gw. vegetationsloses (vgl. Strath, meist kultiviertes). Ausld. 39, 944b; Globus 7, 307a; G. heißt soviel als Thal. Kohl Irl. 2, 7; Drei wilde G-s. 69 ꝛc. — **Glēne**, f.; -n: 1) (vralt.) Glen, Lanze, Wurfspieß: Hauptmann N., der legt die Glän ein. Fischart Garg. 254b; Ayff Th. 66; Spieß u. Glen.

Wackern. 1, 1054[40]; 1053[9] ꝛc., auch = Lanzenträger: 300 Gleen seinem Vater zu Hilf gegen die Eidgenossen geschickt. Stumpf 696a ꝛc.; mhd. glén, zigzag aus glæ̈vin, ſ. Gleve. — 2) (gr.): a) Augapfel, Pupille. — b) (Anat.) flache Gelenkpfanne in einem Knochen. — **Gléngarry cáp**: die Mütze des schottischen Nationalkostums. Uat3. 21, 392. — **Gl-n-rtis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Linse im Auge. **-oïdal, -oïdisch**, a.: eine Glene (ſ. d. 2b) bildend: G-e Vertiefung ꝛc. — **Gléſſ-aria** (lat.), f. [§ 24, 1]: „Bernsteininſel". Humboldt K. 2, 410. **-um**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Bernſtein. 411 (vgl. Electrum). — **Gleukómeter** (gr.), m., n., -s; uv.: ein Aräometer (ſ. d. u. Fortbild.) als „Moſtmeſſer". Pracht 1, 340. — **Gleve, f.; -n** (frz. glaive): Schwert, Spieß, Lanze (vgl. Glene 1): Ritter in vollſtandiger Rüſtung mit .. Schwert u. G. Schücking Broncfb. 1, 216, 1. Wackern. 1, 1034[15] ꝛc.; auch = Lanzenträger, Lanzner, ſ. Fleiſch 1, 354c ff., vgl.: Gleßner. Berlichingen 10 ꝛc.; **G-n-Bürger**, vgl. das verächtlich gewordne Spießbürger, ſ. Ss. 1, 244c.

Gli (it. lji): 1) Nz. des männl. beſt. Artikels vor Vokalen od. (ſ. lo) einer mit s beginnenden Konſonantenverbindung, z. B.: Gli errôri, die Irrthümer; Gli stranieri, die Fremden; Vivano gli sposi! [es lebe das Brautpaar]! Uat3. 21, 108 ꝛc., mit Präpoſ. verſchmelzend, z. B.: **agli** [älji] = a gli, **dagli** = da g.; **degli** = di g., **cogli** = con gli; **negli** = in gli; **pegli** = per g.; **sugli** = su g. — 2) perſönl. Fw. der 3. Perſ. in der Nz. (ihe) u. im Dat. der Gz. u. Nz. (ihm; ihr; ihnen; auch — vor andern perſönl. Fw. — mit dieſen (mit eingeſchobnem e) verſchmelzend: **Glielo, glieli, gliela, gliele, gliene.** — **Gliadín** (gr.), n., -(e)s; 0: Kleber .. in 2 beſondere Stoffe, Pflanzenfibrin u. Pflanzenleim (G.) zerlegt. Karmarſch 2, 434. — **Glis** (lat.), m. [§ 24, 3, gliris]: Matz, Bilch, Siebenſchläfer, — verallgemeint: Nagethier. — **Gliſſ-ade** (frz.), f.; -n: das Gleiten, auch als Tanzpas; eine ſtreichende Finte beim Stoßfechten ꝛc. **-ándo** (it.), adv.: gleitend, — nam. (Muſ.) v. Paſſagen, die man durch raſches Gleiten eines Fingers über eine Reihe v. Tasten ſpielt. **-ánt** (frz. -ánq), a.: gleitend, ſchlüpfrig, bedenkl. **-icáto** (it.), a.: (Muſ.) in ſanft hingleitendem Vortrag. — **Glilnir** (nord.), m., -s; 0: (Myth.) der „glänzende" Gerichtsſaal Forſeti's im Himmel. — **Glob-e** (frz. glob'), m., -s; -n, -s: Kugel (ſ. Globus); auch z. B. als Titel einer Zeitſchrift. G. 33, 127 ꝛc.; (Fr. Glob.) G. de compression [konapreſſjeng], eine tiefe ſtark geladne Mine zur Zerſtörung der feindl. Kontreminen ꝛc.: Dieſes Bollwerk .. iſt kein g. de compression, | ſind Lauter Kontreminen. G. 3, 36. **-ik**, m., -en, -s; -en: Arbeiter an der Zeitſchrift le Globe. G. 33, 126 ꝛc. **-ös**, a.: kuglig, kugelförmig, aus Kugeln beſtehend; auch: Die G-en (od. Globoſiten), eine Abtheilung der Ammoniten: G-en-Formation. **-oſit**, m., -en, -s; -e(n): ſ. globos. **-oſität**, f.; 0: Kugligkeit, Kugelform. **-ular**, a.: kugelförmig, auch: Blitze in Form v. Feuerkugeln. .. Die globulären Blitze. Humboldt K. 1, 363 ꝛc., G.-Taktik, Kriegskunſt mit Feuerkugeln ꝛc. **-ulária**, f.; ïen [§ 24, 1]: Kugelblume. **-ulín**, n., -(e)s; 0: Das G. iſt eine eigene Modifikation des Protein, welche in Verbindung mit dem Blutfarbeſtoff (Hämatin) die äußere feſte Rinde der Blutkörperchen bildet. Burdach Anthr. 21. **-ulit**, m., -en, -s; -e(n): Käfer mit keulenförmigen Fühlhörnern. **-ulös**, a.: globos. **-ulus**, m. [§ 24, 2]: Kügelchen, z. B.: Globuli ferruginosi od. martiales, Märtis, od. genauer tártari martiati (Muſchenbr. 2, 2, 32), aus Weinſtein mit Eiſenfeile bereitete Kügeln zu Stahlbädern ꝛc.; Globuli sánguinis, Blutkügelchen ꝛc. **-us**, m., uv., -ſes; uv., -ſe, -en [§ 24, 2]: Kugel, z. B.: In mattgeſchliffnen Glasgloben brennende Flammen. Gartenl. 15, 754b ꝛc.; beſ. aber Erd-, Himmels-, Welt-Kugel u. deren Nachbildung: G. .. Man hat v. demſelben bekanntlich 2 Gattungen, den Himmels- u. den Erd-G., v. welchen jener die Oberfläche des Himmels u. dieſer die der Erde darſtellt Littrow 20; Himmelsglobus. Mädler 14; Die G-se. Frentag Soll 3, 250 ꝛc. (vgl. Georama; Hemisphär; Kenoglobe ꝛc.); G. coeléstis, Himmelskugel; G. terréstris, Erdkugel, vgl. auch: Als ſchwämme gar kein ſolches Ding, | wie unſer G. terrāqueus | im himmliſchen Oceanus. W. 33, 393 ꝛc.; auch als Titel v. Büchern ꝛc., z. B.: G., illuſtrierte Zeitſchrift für Länder- u. Völkerkunde .. v. H. Andree ꝛc., ferner: G. (imperialis), Reichsapfel (ſ. d. Ss.). Weis Kön. 2, 595 ꝛc.; auch: In glôbo, in Maſſe, ungeſammt ꝛc.: Die öſterreichiſche Cenſur will meine Bücher pro solidum u. in globo verbieten. JvMüller 7, 164. — **Gloire** (frz. gloär), f.; 0: Ruhm (ſ. Gloria): An die Stelle der innerl. Ehre [trat] ſeine [des Frz.] ganz äußerliche G. Eichendorff GſchDr. 87; Den chauvinſtiſchen nach G. dürſtenden Siècle. Uat3. 18, 453; Wenn die Worte g. u. patrie ihn begeiſtern. 20, 263. Das frz. Volk einzulullen unter dem Sirenengeſange v. Dame G. 231; Scherr Bl. 2, 108 ꝛc. — **Glockenſiſk**, m., -en, -s; -en: der das Glockenſpiel ſpielt. — **Glōm-erātus** (lat.), a.: kuglig, knäuelförmig, — beſ. botaniſch, zur Bez. des Blüthenſtands. **-eris**, f.: -erïen [§ 24, 3, -erïdis]: „Kugeltier", Schalen-Tüpel. **-erulus**, m. [§ 24, 2]: Knäul, — nam. botan. **-us** [§ 24, 3 n., -eris]: Knaul, Stöpſel v. Garpie ꝛc. (vgl. Konglomerat ꝛc.). — **Glonïn**, n., -(e)s; 0: Das Sprengöl iſt ein Glycerin in welchem die 3 Atome des vertretbaren Waſſerſtoffes erſetzt ſind durch Unterſalpeterſäure .. od. wie man es nennt, Nitroglycerin. G. Uatur 15, 206a. — **Glor** (lat.): Ruhm, Glorie, — als Bſtw.: G.-reich können wir's nicht finden. | g.-arm mag's wohl ſein. Claudius 5, 89. Der Glanz, der g.-reich ihn umgiebt. G. 6, 56, 19, 411 ꝛc., Kaiſer Karl's g.-würdigen Enkel. Sch. 245a ꝛc. **-i**, f.: ſ. Glorie, z. B. JMüller 7, 30, Staudenmeier 12b ꝛc.; G.-Harz, Glorlak. **-ia**, f.: -ïen [§ 24, 1]: Glorie (ſ. d.): Durch den Rauſch der G. Uat3. 21, 23; Auf dem wintigen Triumphwagen der Väna [eilen] G. W. 30, 8 ꝛc.; G. mundi, der Welt, z. B.: Sic tránsit [ſo vergeht] g. mundi. Freitagrath

SW. 6, 130; Petermann Or. 2, 150 ꝛc.: auch: G. mundi. eine sehr schöne Tulpe, vgl.: G. rubrōrum [der Rothen], schön rothe Tulpe; G. mātris [der Mutter], schöne Seemuschel ꝛc.; ferner z. B.: Omnia ád od. ín majórem Déi g–m. Alles zur größern Ehre Gottes; Ín majórem pátriæ g–m [zur größern Ehre des Vaterlands] Grenzb. 26. 3, 153 ꝛc.; ferner als Anfang v. Lobgesängen, z. B.: G. ín excélsis (s. d.) Déo ꝛc.; G. pátri, fílio ét spirítui sáncto ín sǽcula sæculórum. Ehre sei dem Vater, dem Sohn u. dem heiligen Geist in Ewigkeit! ꝛc. Danach auch neutr.: Das od. ein G. anstimmen (vgl. Tedeum ꝛc.); Das Kyrie .., das gesammte G. Nat3. 22, 113; Starcsüen. die beim G. den Säbel ziehen, beim Sanktus ihn wieder rasselnd in die Scheide stoßen. Monatbl. 1, 163a. -iat, n., –s; 0: Das Lärchenharz wird genennt Terventin [s. d.] .., an etlichen Örten Glöriat. Stumpf 607a, s. Stalder 1, 455; Das Harz, Glöriet u. dgl. Paracelsus Wurz. 120b ꝛc. -ie, f.; –n: höchster Glanz u. Ruhm; Heiligenschein; bildliche Darstellung des offnen Himmels mit den Engeln ꝛc., als Himmelsglanz ꝛc. G. 12, 294; 13, 100; 21, 167; 33, 183; Sch. 24a; W. 28, 379; 20, 314 u. dazu Anm. 359 ꝛc.; auch z. B.: Die G. v. mehrern farbigen Ringen, welche man um die Flamme eines Kerzenlichtes erblickt. JMüller Ph. 1, 775 ꝛc. u. (Feuerw.): Zusammenstellung v. Brändern in Figuren, s. Karmarsch 1, 776 ꝛc. Zssg z. B.: Märtyrer-G. Gutzkow Z. 4, 210; Unsre militärische Parade-G. Nat3. 21. 143 ꝛc.; als Bstw., z. B.: G–n-Schein; Ein Strahl der G–n-Sonne Frankreichs. JKohl Par. 1, 54 ꝛc.; Sein g–n-volles Los. W. 28, 386 ꝛc., auch: Die g.-volle Sendung einer mächtigen Kirche. König Kl. 2, 20. -ienhaft, a.: glorienartig, v. Himmelsglanz erfüllt ꝛc. Gutzkow R. 3, 96; Indem ihr Gesicht etwas G–es annahm. Winterfeld Gem. Dicht. 1, 320 ꝛc. -iēta (ivan.), f.; –s: Gartenlaube; Obstgarten. Globus 6, 162b. -iétt, n., –(e)s; –e; -iétte, f.; –n: Laube ꝛc.: Alles überragend, erhebt sich die sogen. G–e, der Raum für die ungebrochen aufgezognen Hinter- u. Zwischengardinen der Dekoration. Gartenl. 14, 771b; Die Linde trug die sog. G–e, einen .. hölzernen Rundbau, der sich, mit Bänken versehen, um den mächtigen Stamm schmiegte u. zu welchem eine Art v. Stiege als Treppe führte. Holtei Fl. 1, 17; Das schwebende G. 27; Das G., vulgo die G–e. 107; Die Schönburger G–e. Dorf. (Salon 2, 567); Hillt Reichsm. 2, 193 ꝛc. -ieux (franz. –iö), a.: s. gloriös. -ificīeren, tr.: verherrlichen. OBank 2, 272 ꝛc. -ifikatiōn, f.; –en: Glorifizierung. -iīeren, intr. (haben): prahlen, großsprechen. G. 9, 27 ꝛc. -iōla, f. [§ 24, 1]: eine kleine od. kleinliche Glorie, Rühmchen. -iōle, f.; –n: Glorien-, Heiligenschein: Die lautere, jungfräuliche Hoheit, welche sie wie eine G. zu umschweben schien. ADecker Rabbi 1, 1, 158; Das Unternehmen, welches .. der G–e Bonaparte's den letzten Glanzschliff gab. Scherr Bl. 1, 406. -iōs, -iōs, a.: glorien-, ruhm-, glanzvoll, herrlich ꝛc. -iōsa, f. [§ 24, 1]; -iōse, f.; –n: Name v. Pfl., Prachtlilie ꝛc. -iōsus, a.: 1) glorios: Māter (s. d.) gloriōsa [die Mutter Gottes in Glorie]. G. 12, 307 ꝛc.; Gloriōssæ memōriæ, ruhmreichen Angedenkens ꝛc. — 2) großsprecherisch: Der Miles (s. d.) g., Bramarbas ꝛc. — Glōsa (ivan.), f.; –s: s. Glosse 2. — Glóss-ārium [lat., § 24, 2, n.]: Glossar: G. etymologicum, etymologisches ꝛc. -ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verfasser v. Glossen, nam. zu Rechtsbüchern. -ātus, a.: mit einer Zunge versehn, nam. als Ordnung der Insekten (mit fadenförmiger Rollzunge): Schmetterlinge, systematisch Glossāta od. Lepidóptera genannt. Burmeister Gsch. 397. -e, f.; –n: 1) erklärende, erläuternde Bemerkung zu einem Text: Rand-G–n (Glossæ margináles), sofern sie am Rand beigefügt sind; Interlinear-G–n, glossæ interlineáres ꝛc.; Die G–n im Corpus Juris. G. 9, 30; Lichtwer 151 ꝛc.; Ein Glöss-lein einschieben. Musäus Vb. 1, 77; Seine G–n zu, über Etwas machen, spöttische, tadelnde Bemerkungen ꝛc.; Mit einer blauen Glos wie mit einem Vorhang überzogen. Fischart B. 35b, mit einer falschen Erklärung (vgl. blauer Dunst ꝛc.); Mussten sich mit solchen Angst-G–n [„Angstglosen"] u. Nothreden so lauschig u. bettelisch behelfen. Luther 1, 509b ꝛc. Dazu: Sie hatten das Büchlein berandglosset. JGMüller Lind. 1, 24, ihre Rand-G–n dazu gemacht ꝛc.; Etwas verglossen. Zinkgref 1, 159, durch eine G. verdrehn ꝛc. — 2) die poetische Ausführung eines Themas in der Weise, dass jede Strophe — gw. in Decimen (s. d. 2b) — mit einem Vers des Themas schließt od. (seltner) beginnt: Wie in spanischen Liedern, die sogen. G. den gegebnen Gedanken, die Letra, variiert. DMus. 17, 2, 25; Glōsas. die Variation eines Themas mit Einflechtung der ursprüngl. Worte in die versch. Wendungen. .. Die G. wurde recht eig. die Grundform der span. Lyrik. .. Das in seiner Betrachtung schwelgende Gefühl kehrt immer wieder nach den verschiedensten Reflexionen zu seiner Grundstimmung zurück. Rosenkranz Poes. Gsch. 534; Uhland 189 ff., vgl. Platen 1, 291. -ēm, n., –(e)s; –e; -ēma, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: ein einer Erklärung bedürftiger Ausdruck u.: die Erklärung eines solchen. -ēren, tr.: 1) Glossen (s. d. 1) zu einem Text machen, eig.: Glossierte Rechtsbücher ꝛc. u. übrtr.: Wie man .. über das sonstige äußere Benehmen des übrigens sehr geschätzten Pletho glossiert. G. 20, 250 ꝛc.; [Das war] nicht unbemerkt u. unglossiert geblieben. W. 11, 189 ꝛc.; Die Glossierer des Corpus Juris ꝛc.; Du Gebetglossierer. DBibl. 11, 372[293] ꝛc. — 2) eine poetische Glosse (s. d. 2 u. Motte 2) über ein Thema machen. Bouterweck Ästh. 2, 90; Platen 4, 139; 140; Uhland 189 ꝛc. -ītis, f. [§ 23,

3, uv.]: Zungenentzündung. **-ocēle, f.; -n:** Zungenvorfall. **-odésmus,** m. [§ 24, 2]: Zungenband. **-ográph,** m., **-en, -s; -en:** Glossenschreiber: G-ie, f., Thätigk. eines G-en; g-isch, a., darauf bezügl. **-olatrē,** f.; (-n): (bibl.) das „Reden mit Zungen" (s. d. Ss. 4 u. 1. Kor. 14, 4 ff.; Ap. 2, 4 ff. ꝛc.); auch: Glottolalie. **-olog,** m., **-en, -s; -en:** G., Glottolog, ein Sprachkundiger. Dazu: G-ie, f. ꝛc. **-olysis,** f. [§ 24, 3, uv.]: Erschlaffung u. Lähmung der Zunge. **-omān,** m., **-en, -s; -en:** G., Glottoman, Einer, der die Wuth hat, fremde Sprachen zu sprechen, für dieselben schwärmt. Dazu: G-ie, f.; g-isch, a. **-ománt,** m., **-en, -s; -en:** Einer, der aus der Zunge wahrsagt. Dazu: G-ie, f.; g-isch, a. **-óncus,** m. [§ 24, 2]: Zungengeschwulst. **-onom,** m., **-en, -s; -en:** Gesetzgeber auf dem Gebiet der Sprache. Dazu: G-ie, f. = Grammatik; g-isch, a. **-opelra,** f.; **-opétren** [§ 24, 1]: versteinerter Haifischzahn, „Zungenstein". **-opharýngeus,** a.: Zunge u. Schlundkopf betreffend: Nérvus g. **-oplegie,** f.; **-(e)n:** Zungenlähmung. **-ópteris,** f. [§ 24, 3, uv.]: Art Farnkraut. **-optósis,** f. [§ 24, 3, uv.]: (Arzn.) Zungen-Vorfall (s. Paraglosse). **-oskopie,** f.; **-(e)n:** Untersuchung der Zunge. **-ospásmus,** m. [§ 24, 2]: Zungenkrampf. **-otomie,** f.; **-(e)n:** Anatomie (s. d.) der Zunge ꝛc. — **Glóll-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Stimmritze (vgl. Epi-g.). **-olalie** ꝛc.: s. Glosso ꝛc. — **Glout-on** (frz. glutón), m., **-s; -s:** Schlinger, Vielfraß. **-onnerie, f.;** (-en): Gefräßigk.

Gluant (frz. gluánt), a.: klebrig. — **Glub-dubdrib** (engl. glöbdöbdribb), n., **-s;** 0: in Gulliver's (s. d.) Reisen ein Zauberland. Kreuzel Dichtfr. 3, 232. — **Gludkiſt,** m., **-en, -s; -en:** Anhänger des Tondichters Gluck, im Gegs zu denen Piccini's (den Piccinisten, s. Coin). — **Glúdwi** (ruſſ.), pl.: Tonnen voll mit den bei den Russen so beliebten rothen Beeren, die sie G. nennen. Kohl Pet. 1, 123. — **Glüm-a, -élla** (lat.), f. [§ 24, 1]: Spelz, Balg bei Gräsern. — **Gluläcn** (gr.), pl.: die Gefäßmuskeln. — **Glūt-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Leim; Kleber. **-īn,** n., **-(e)s;** 0: Knochenleim. Burdach Anthr. 21. **-inans,** a.: klebend; n. [§ 24, 3, ántis, Mz.: ántia]: Klebe-, Bindemittel. **-ination,** f.; **-en:** das Zusammenleimen. **-inativ,** a.: zusammen-leimend, -klebend. **-inieren,** intr. (haben), tr.: zusammenkleben, leimen. **-inös,** a.: klebig, leimhaltig ꝛc.

Gly-cēria (gr.), f.; **-ien** [§ 24, 1]: Pflanzenname: Süß-, Mannagras. **-cerīd,** n., **-(e)s; -e:** Fette, — nach der ihnen gemeinsamen Basis, dem Glycerin. Natur 15, 204a. **-cerin,** n., **-(e)s;** 0: Ölsüß, ein bei der Verseifung der Fette entstehnder süßschmeckender Körper. ebd.; Karmarsch 2, 178; 3, 255 ꝛc.: Nitro-G., Spreng-Öl, s. Glonoin. **-cin,** n., **-s;** 0: G., G.-, Süß-, Beryll (s. d.) -Erde. **-cine,** f.; **-n:** eine Pfl., Knollen-Erbse ꝛc. **-cineen,** pl.: eine Pflanzenzunft, vgl.: Der Duft der Glycinien. Lewald Genf 134. **-cion:** s. Glycion. **-cium,** n., **-s;** 0: das Metall der Glycin-Erde, s. Beryllium. **-cŷl,** n., **-(e)s;** 0: Liqu., — das Radikal des Glycerins: G.-Oxyd od. Lauel-Oxyd. Natur 15, 204b. **-cyphāg,** m., **-en, -s; -e(n):** Süßesser, Näscher: G-ie, f., Näscherei; g-isch, a.: genäschig. **-cỹpikron,** n., **-s;** 0: das Bittersüß. **-cýrrhiza,** f. [§ 24, 1]: Süßholz, Liquirītia (vgl. Lakritze). **-cyrrhizin,** n., **-(e)s;** 0: ein in der Süßholzwurzel enthaltner Stoff. **-kion,** n., **-s;** 0: Süßholz. **-ko** (ngr.), n., **-s; -ka:** Süßigk., Konfitüren (vgl. Dulce ꝛc.): Mit dem obligaten Tschibuk u. der G.- od. Konfitürenschale. Gartenl. 17, 249b. **-kochōl:** G.-Säure, ein in der Galle enthaltner Stoff. **-ogēn,** n., **-(e)s;** 0: ein in der Leber enthaltner, leicht in Zucker übergehender Stoff. **-oinósyne,** f.; 0: „Weinsüß", gelöschter Kalk in Pulverform die überschüssige Säure im Wein zu neutralisieren. Nat. 3, 21, 419. **-kokóll,** n., **-s;** 0: Leimzucker. **-ometer:** s. Gleukometer ꝛc. — **Glykon** (gr.), m.: Name, bes. eines griech. Dichters; dazu: Glykónischer Vers (versus glyconēus), nach dem Schema – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – (um die letzte Silbe verkürzt: choreëiatischer Vers u. damit unverbunden zusammengestellt: priapeischer Vers, s. Jacapt Lat. Gr. § 842). — **Glykŷ-rrhiza** (gr.) ꝛc.: s. Glyc ꝛc. **-skop,** n., **(-s; -e:** Werkzeug zur Prüfung des Zuckergehalts einer Flüssigk. mittels der Cirkularpolarisation. — **Glyph** (gr.), m., **-en, -(e)s; -en, -e:** (Bauk.) Schlitz (s. Triglyph). **-anon,** n., **-s; -ana** [§ 24, 2, n.]: Grabstichel, Meißel. **-ik,** f.; (-en): Glyptik, Kunst mit dem Grabstichel zu arbeiten (vgl. Anaglyptik, Ciselierkunst ꝛc.). **-isch,** a.: zur Glyphik gehörig. **-ogen,** n., **-(e)s;** 0; **-ogène** (frz. -shän), n., **-s;** 0: Ätz-Mittel u. -Methode für Stahlplatten zu radierten Zeichnungen. Karmarsch 1, 81. **-ographie,** f.; **-(e)n:** ein Verfahren, galvanoplastische Platten statt der Holzschnitte zum Abdruck auf der Buchdruckerpresse herzustellen (Galvanoglyphie). Karmarsch 2, 22, Nat. 3, 20, 195 ꝛc. — u.: die so erzeugten Abdrücke. Dazu: Glyphográph, m., **-en, -s; -en:** der so arbeitende Künstler; **-isch,** a.: durch G. hergestellt ꝛc. — **Glypt-en** (gr.), pl.: Erzeugnisse der Glyphik, d. h. geschnittne Steine, Skulpturen ꝛc. **-ik,** f.: (-en): Glyphik. **-ognosie,** f.; 0: Kunde der Glypten. **-ograph,** m., **-en, -s; -en:** Beschreiber v. Glypten. Dazu: G-ie, f.; g-isch, a. **-olepis,** f. [§ 24, 3, -epidis]: eine Gattung Fische (Ganoiden) mit gefurchten Schuppen. Burmeister Fch. 462. **-osperma,** n., **-s; -men** [§ 24, 3, n., -tis]: Samenkern mit Furchen. **-thek,** f.; **-en:** Sammlung v. Glypten.

Gnaphalium [gr., § 24, 2, n.]: Ruhrkraut. — **Gnalh-algie** (gr.), f.; **-(e)n:** Kinnbacken-, Backenschmerz. **-on,** m., **-s; -onen** [§ 24, 3, -onis]: Schmarotzer (s. Parasit): Von den G-en die um die Tafeln der Reichen sumsen. W. 4, 110 ꝛc. **-neuralgie,** f.; **-(e)n:** Nervenschmerz der Backen, Gesichtsschmerz (Prosopalgie). **-orrhagie,** f.; **-(e)n:** Mundhöhlenblutung. **-ospasmus,** m. [§ 24, 2]: Kinnbackenkrampf ꝛc. — **Gnidia** (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) Venus, als die in Gnidus (od. Knidus)

verehrte, die gnidische (knidische) Göttin, vgl.: Die Nymphen zu Gnid [Reim: schied]. W. 3, 130. — 2) eine Pfl., Nadelzeidel. — **Gnóc-co** (it.), m., -s; -chi [ki]: Kloß; Art Mehlspeise. Platen 7, 67. — **Gnōm** (gr.), m., -(e)s, -en; -en, -e: Erdgeist, Kobold (s. Elementargeist). Freiligrath SW. 6, 288; Einen verbutzelten G-en. Gutzkow Z. 3, 171; 162; Matthisson 146; 205; Der Anblick des häßlichen G-en. W. 1, 120; 257; Geizig wie ein G. 11, 172 ꝛc.; Der Kammer-G. der schönen Colifichette. 15, 187; Zwerge u. Erd-G-en, vom Volke Schrättli genannt. Berlepsch 32 ꝛc.; G-en-artig (s. das Folg.). -e, f.; -n: Sinn-, Denk-, Lehrspruch: G-en-artig (s. Gnom); -Dichter; -Dichtung ꝛc. -enhaft, a.: wie ein Gnom, gnomenartig: Das g-e, wahrhaft verkrüppelte Aussehen so vieler Fabrikkinder. Dfiertelj. 24, 5 ꝛc. -ide, f.; -n: weiblicher Gnom. W. 1, 257; 12, 228. -ik, f.; 0: gnomische Poesie. Rosenkranz Poes. Gsch. 161. -iker, m., -s; uv.: Gnomendichter. Rosenkranz Jns. 2, 130; Schlegel GM. 199 ꝛc. -in, f.; -nen: Gnomide. -isch, a.: Denksprüche enthaltend, darauf bezüglich ꝛc.: G-e Elegie. Rosenkranz Poes. Gsch. 160. -olog, m., -en, -s; -en: Gnomiker, Gnomensammler ꝛc.: G-ie, f. Herrig 27, 194; Rosenkranz Poes. Gsch. 161 ꝛc.; -isch, a. 353 ꝛc. -on, m., -s; -s, -ōne (Kittrow 658; Mädler 590) [§ 24, 3, -is]: eine auf dem Horizont senkrechte Säule, durch deren Schatten die Alten die Höhe der Sonne maßen; Zeiger der Sonnenuhr u. diese selbst. Weiß Kosm. 1, 1219; Filar-G., sofern ein herabhangender Faden die Mittagslinie bez. ꝛc. -onik, f.; -en: Lehre u. Lehrbuch v. den Sonnenuhren. -onisch, a. zur Gnomonik gehörig: In den meisten g-en Schriften. Mädler 589. — **Gnō-se** (gr.), f.; -n: Erkenntnis, s. Gnosis. -seolog, m., -en, -s; -en: Erkenntnislehrer, Metaphysiker (s. d.). Dazu: G-ie, f.; g-isch. -sis, f. [§ 24, 3, uv.]: Erkenntnis, bes.: die tiefre Einsicht in Religionswahrheiten, deren in den ersten Jahrh. des Christenthums die „Gnostiker" als Eingeweihete sich rühmten, beruhend auf der platonischen, nam. neuplatonischen Philosophie. -sticismus, m., uv.; 0: Lehre der Gnostiker. -stiker, m., -s; uv.: s. Gnosis. -stisch, a.: zum Gnosticismus gehörig. -stologie, f.; 0: Gnosticismus ꝛc. -thi: erkenne: G. seautón [dich selbst], — Jnschrift des delphischen (s. d.) Tempels. W. 29, 163; Er ward in einer einz'gen Nacht | zum γνῶθι σεαυτόν in Chloens Arm gebracht. 3, 55; Sch. 692a ꝛc. — **Gnū**, n., -s; -s: Art südafrik. Antilope, G.-Thier.

Gō (engl.): gehn; geh! ꝛc., s. shopping ꝛc.: Go ahead! [ähēd, geh — od. immer — vorwärts!] Das ist unsre [der Nord-Amerikaner] Nationaldevise. Westermann 3, 572b ꝛc., dazu: Der sprichwörtlich gewordene Go-aheadism [der Amerikaner]. Mag. d. Ausld. 36, 68a, die Maxime, ungebeugt immer vorwärts, immer drauf los zu gehen.

Gōbar (ar.), n., -s; -s: „Staubschrift" für Zahlen, wobei für die Nullen Punkte dienen: Man schreibt im G. 3. statt 30; 4.. statt 400, 6.·. statt 6000. Humboldt Kosm. 2, 456. — **Gobee**: s. Haifan. — **Gobel-et** (frz. -ē), m., -s; -s: Becher, nam. auch als Geräth der Taschenspieler: Joueur [schuör] de g-s, Taschenspieler, Eskamoteur ꝛc. -ette, f.; -s: kleines Fahrzeug mit Masten. — **Gobelin** (frz. -läng), m., -s; -s: Name einer berühmten Teppichweber-Familie u. danach: eine berühmte Teppichfabrik in Paris u. die daraus hervorgehenden Teppiche, s. Kohl Par. 2, 22 ff.; Rodenberg Par. B. 280 ꝛc.; G-s, G-s-Tapeten od. Niederländer Tapeten. Das Gewebe derselben ist leinwandartig; die mit großer Kunst ausgeführten bild'. Darstellungen (Landschaften, Porträts, historische Scenen ꝛc.), welche alle Freiheit der Zeichnung, allen Farbenreichthum u. fast allen Effekt v. Gemälden darbieten, entstehen durch die Farbenabwechselungen im Einschlage, welcher .. so dicht angeschlagen ist, daß er die .. Kette gänzlich verdeckt. Karmarsch M. 2, 755 ꝛc. (vgl. Arazzo; Spalernoi); Jn Petit-point od. G.-Stich. Nat.Z. 21, 495. — **Gobe-Mouches** (frz. gob-müsch), m., uv.; uv.: Fliegenschnäpper, als Name v. Vögeln (Muscicapa, s. Oken 7, 71), Eidechsen (6, 613), Pflanzen (s. Dionäa 2) ꝛc.; auch v. Personen, die leichtgläubig Alles aufschnappen, mauloffen od. maulaffend dastehn ꝛc. — **Gobern-acion** (span.), f.; -s: Regierung, — auch n.: Regierungsgebäude: Jn dem G. (Ministerium des Jnnern) angekommen. Nat.Z. 21, 478 ꝛc. -ador, m., -s; -s: Gouverneur. Amels Erlebt. 2, 107. — **G(h)obi** (mongol.), f.: Bunge sagt v. dem Wort G., es sei ein Homonym v. Sahara [s. d.] u. der Mongole bezeichne mit diesem Worte den Ggiß v. Changai, worunter eine Gegend verstanden werde, die reich sei an fließendem Wasser u. Waldbekleidung. Humboldt Bergh. 2, 27; 29 ꝛc. — **Göbler**, m., -s; uv.: in Nordamerika, der wilde Truthahn. Hausbl. (66) 4, 61.

God (engl. gödd), m., uv.; -s: Gott: G. damn (s. d.), häufiger Fluch u. Schwur im Munde gewöhnlicher Engländer, daher: Die Goddáms, man bedient sich empörenderweise nun einmal hier [in Paris] noch häufig dieses Namens für die Engländer. Kohl Par. 2, 30 ꝛc.; G. save [sēw'] the [dhē] king od. queen [kwīn], Gott erhalte den König (od. die Königin), Anfang der engl. Nationalhymne ꝛc.; Die G-s, Götter, — scherzh. auch: das Publikum auf der Galerie (s. d. 2) oder dem sog. „Olymp" (s. d.) ꝛc. — **Gode Kawōōlo**: (in Ceilon) Fischer zw. Felsen, s. Karawe. — **Godet** (frz. -dē), m., -s; -s: Napf; Gießloch. Heyse (s. Jet). — **Godiveau** (frz. -wō), m., n., -s; -x: (Kochk.) Wurstpastete. — **Godmichē** (frz. -ischē), m., n., -s; -s: Werkzeug aus Gummi für onanierende Frauenzimmer. — **Godr-on** (frz. -ong), m. (n.), -s; -s: eiförmige Verzierung an Silbergeschirr, Bauwerken ꝛc. -onnieren, tr.: mit Godrons versehn. — **Gódscho**, f.; -s: (in Abessinien) Hütte v. Baumzweigen u. Hochgras. Gartenl. 15, 698a ꝛc.

Göel (hebr.), m., -s; -s: G., G. hadám, Bluträcher (s. 4. Mos. 35, 12 ff.). — **Göelak**, n., -s; -s: ein Pfeffergewicht auf Sumatra = $1\frac{1}{2}$ Pfund. — **Goelette** (frz.), f.; -s, -n: Ein

Schooner, bei den romanischen Seevölkern eine G. Grenzb. 26, 2, 253; G.-n. Rose Ins. 2, 23; 28 ꝛc., ſ. Goleta u. Dobrik 614b. — **Goët** (gr.), m., -en, -s; -en: Zauberer. **-ie**, f.; -(e)n: Zauberei, Geiſterbeſchwörung. **-iſch**, a.: zur Zauberei gehörig ꝛc.

Góſſ-o (it.), m., -s; -s, -zi: Tölpel, — auch als kom. Figur des ital. Theaters.

Góg (hebr.): G. u. Magog (die Namen der Propheten für die äußerſten barbariſchen Völker. Ezech. 38; 39). H. R. 7, 363 ꝛc.; G. u. Magog mit ſeinen Horden rüttelt an den Thoren. Kallmeyer GſW. 2, 20. — **Gogaille** (frz. -ájʼ), f.; -s: Schmaus, Gelage. — **Gogánt**, m., -s; -s: Die gewaltigen Wettertannen, im Waadtlande G-s genannt. Tſchudi Th. 257. — **Góguí** (Gogi), m., -s; -s: G-s (Zoguis) Einſiedler, Büßende bei den Indiern. W. 9, 302; 98, vgl.: Zogi u. Fakir, die durch wundervolle Kaſteiungen zu Herren der Naturkräfte ſich emporſchwangen. Monatbl. 2, 505b; Zogi u. Zati. 509b. — **Gögumbáſchi** (türk.), m.: Flaſchenträger. Hammer 10, 348.

Gohéi (jav.), n.: ſ. Mia 2. — **Göhles** (hebr.), n., uv.; 0: Exil: Wir ſind ja im G. Heine 19, 43, ſ. Galutha. — **Gohr**: ſ. I. Ghor.

Góí (hebr.), m., -s; Góí(j)im: ein Nicht-Jude (vgl. Ethniker): Hebel 3, 18; Nach Art der Gojim. Kallmeyer GſW. 1, 176; Gojim u. Reſchoim. Heine 19, 232 ꝛc.; Die Goim. Simplicissimus 4, 122[27]; Gutzkow Z. 2, 185 ꝛc. (vgl. Paragei); Schabbes-G., als Aufwärter am Sabbath, zu Verrichtungen, die den Juden an dieſem Tage unterſagt ſind ꝛc.; weibl. Göttе, f.; -s. — **Goinfr-ade** (frz. goenfr ꝛc.), f.; -n: Schlemmerei. **-e**, m., -s; -s: Schlemmer, Freſſer.

Gök teneke (türk.): Baumwollpflanzungen. Hammer 10, 348.

Golám (perſ.), m., -s; -s: = Kawaß (ſ. d.). Petermann Or. 2, 237. — **Golaïká n** (ſlaw.), m., -en; -en: Die G-en (die „nackten" Kinder). . . Mit dieſen G-en, den Sansculotten u. Kommuniſten des Orients ꝛc. Ebobert 2, 68; auch: Golatji. 210 (Bez. der Haiduken ꝛc.). — **Golawá** (ſlaw.), f.; -s: Haupt ꝛc. (ſ. Glava ꝛc.): Consul reipublicæ, d. h. G. (Haupt) war . . ein reicher Bulgare. Kohl Sudr. 2, 14 ꝛc., vgl.: Die Wogulen ſind auf ruſſ. Art in Woloſte eingetheilt, in welchen ſie ihre eigenen Golowas (Häupter) u. Starschinas (Älteſten) haben. Globus 8, 117b. — **Goldfield** (engl. göltfild), n., -s; s: Goldfeld. Globus 4, 95a, vgl. digging. — **Golem** (hebr.), m., -s; -s: „Klammen": Dieſe G-s ſind Figuren aus Thon nach dem Ebenbilde eines Menſchen abgedruckt, über welche das geheimnisreiche u. wunderkräftige Schembamphoras [ſ. d.] geſprochen, auf deſſen Stirn das Wort Amäth (Wahrheit) geſchrieben, wodurch ſie lebendig werden u. zu allen Geſchäften zu gebrauchen wären, wenn ſie nicht ſo ſchnell wüchſen, daß ſie bald ſtärker als ihre Schöpfer ſind. So lange man aber ihre Stirn erreichen kann, iſt es leicht, ſie zu tödten, es braucht nur das A vor der Stirne ausgeſtrichen zu werden, ſo bleibt bloß das letzte Mäth ſtehen, welches Tod bez., u. im Augenblicke fallen ſie wie eine trockene Thonerde zuſammen ꝛc. Arnim 95 ff.; Frankl Prim. 67; Gutzkow Z. 6, 166; Wer er überhaupt nie gelebt habe, ſondern ein G. geweſen. Salon 1, 627; Eine kernloſe Hülſe, ein G., ein Spuk. Schertz Bl. 2, 253 ꝛc. — **Goleta** (ſpan.), f.; -s: ſ. Goelette: Zur G. (Schooner). Grenzb. 24, 2, 968. — **Gólf** (it.), m., -(e)s; -e: Meerbuſen: G-e u. Buchten. G. 24, 5; Der G. v. Mexiko ꝛc.: Der Aquatorialſtrom. . . An den Küſten Nordamerikas wird er nordöſtl. u. bewirkt hier die unter dem Namen des G.-Stromes ſehr bekannte u. gefürchtete Strömung ꝛc. Burmeiſter Gſch. 17: Den Urſprung des berühmteſten Meeresſtroms . ., des Florida- od. G.-Stroms Monatbl. 1, 69b: Von der g. beſpülten Zone. Freiligrath SW. 1, 85: Dieſe Reiſe iſt ſo ſicher u. die Arbeit der Matroſen dabei ſo gering, daß die ſpan. Seeleute dieſen Theil des atlantiſchen Oceans den Frauen-G. (el golfo de las damas) nannten. Joh Müller Phyſ. 2, 831 ꝛc. — **Gólgas**, m., uv., (-ſes); uv., (-ſe): buntgedruckter Franell. Ersch. f. Kaufl. 392b. — **Gólgatha** (hebr.), n., -s; -s: der Ort v. Chriſti Kreuzigung (Golgathenberg). Matth. 27, 33: An einem Ort . ., der im Volksmunde G., d. i. κρανίον, Schädel, Kapitolium hieß ꝛc. Kallmeyer GſW. 1, 253 ꝛc.: verallgemeint (auch m. Mz.): Hat man die „Schädelſtätten" unterſucht, auf denen Heroen zu Grunde gegangen? hat man die G-s beleuchtet? Münchner Sonn. 4, 80 ꝛc. — **Gólgol**: ſ. Fabbat. — **Goliath** (hebr.), m., -s; -s: ein großſprecheriſcher Rieſe der Philiſter — ſ. d. 1 — (1. Sam. 17, 4 ff.); auch verallgemeint u. z. B.: G.-[frieß'e] Lokomotiven. Weſtermann 3, 639b ꝛc. **-erie**, f.; -(e)n: Großſprecherei: Herausgefordert durch obige G. Mag. d. Ausld. 36, 691b. **-ide**, m., -n; -n: Neben den größten Käfern, den prachtvollen G-n. Burmeiſter Gſch. 426. — **Golkónda**, n., -s; 0: Stadt u. Reich in Indien, berühmt als Hauptfundort für Diamanten: Alle Reichthümer G-s. Gartenl. 13, 575b; Mouhiſſon 99 ꝛc., auch: Was Golkond u. Siam Reiches ſenden. W. 20, 299. — **Gollatſche**: ſ. Kolatſche. — **Gologan**, m., -s; -s: kleine Münze in Rumänien: Zu einem G. (Kreuzer) das Stück. Illuſtr. Zeit. 46, 344. — **Golok**, m., -s; -s: In den Wäldern des innern Bengalens giebt es Affen welche G. od. wilde Menſchen heißen. Oken 7, 1819, ſ. Gibbon. — **Golópip**: ſ. Gheber. — **Golowa**: ſ. Golawa. — **Golubac** (-atſch): Kolumbatſcher Mücke. Petermann Or. 1, 5 (vgl. Oken 5, 744). — **Golubéz** (ruſſ.), m., uv.; uv.: ein ruſſ. Nationaltanz. — **Golúnda**: G.-Ratten überziehen in ganzen Schwärmen oft die [Kaffee-] Pflanzungen [in Ceilon]. Wh Heine Weltr. 1, 156.

Gôma, n.: G. lacra, in Guyana, das Gummiharz der Gummi-Haden. Oken 3, 1371. — **Gomi**, n., -s; 0: Das tägl. Hauptgericht der Mauretier iſt das G., eine Art v. Hirſegrütze. Kohl Südr. 1, 286. — **Gomor** (hebr.), m., -s; -s: ſ. Epha 1. — **Gomórrh-a** (hebr.): Sodom (ſ. d.) u. G., (bibl.) 2 Städte, auf die Gott ihrer Sünden halber Schwefel u. Feuer regnen ließ (1. Moſ. 18, 20 ff.; 19, 24 ꝛc., bei Zunz ꝛc. [dem Urtext gemäßer] Se-

dôm u. Amôrah), verallgemeint, z. B.: Als Sittenstudium des Sodom u. G. von Paris. Kohl Par. 1, 203 ꝛc. **-isch**, a.: Die sodomitische u. gomorrische Keuschheit [iron.]. Luther 5, 283a. — **Gomph-iasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Stumpfwerden der Zähne durch Säuren ꝛc. (s. Ss.: eiten, Anm.). **-ôse, -ôsis**, f.: O: die Einkeilung, Befestigung der Zähne im Kiefer (Inklavation). — **Gomphrena** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Kugelamaranth. — **Gomp** (chines.): G. [Guerilla-] Krieg. WhHeine Weltr. 2, 279.

Gon-agra (gr.), n., -s; -s: Kniegicht, vgl. Podagra. **-(al)gîe**, f.; -(e)n: Kniescherz. — **Gónda**, f.; -s, uv.: kleine Münze in Bengalen, vgl.: 4 Kauris [s. d.] = 1 Gunda . .; 20 Gunda = 1 Pun [s. d.]. Encykl. f. Kaufl. 209b. — **Gónd-el** (it.), f.; -n: ein nam. in Venedig übliches Ruderfahrzeug mit kleinem Zeltdach (Kaüten) in der Mitte. Bobrik 318a; G. 1, 277; Das Wort G. nehme man aber nicht im traurigen venetianischen Sinne, hier bez. es ein lustig-bequem gefälliges Schiff. 18, 283 ꝛc.; Die schwarzen G.-Käfige [in Venedig]. 23, 69; In dem G.-Kästchen. 24, 301; G.-Modell. 23, 69; Mag . . auf trüben Lustkanälen | die G.-Flagge wehn. Matthisson 137 ꝛc.; auch nach d. Ähnlichk.: Die beiden Lakaien, die wieder in ihrer G. saßen. Bazar 13, 321c, hinten in der Kutsche ꝛc.; Als würde er v. einem Ballen in die Wolken getragen, blickte er, wie aus dessen G. hGrimm Unüb. 1, 146 ꝛc.; G., eine Archenmuschel, Arca modiolus; G.-Bohne, eine ind. Pflanze, Samarcûra ꝛc. **-(e)ler**, m., -s; uv.: Gondel-Schiffer, Führer: Die G. u. Fergen. Garzoni 694b; Unsre Gondler. Gartenl. 16, 140a ꝛc., auch: Eine Gondel; bemannte sie mit einem halben Dutzend rascher u. starker Gondeliers. Kohl Pet. 2, 273 (auch gespr.: -ljes); Der Gondelîerer. Musäus M. 1, 40 ꝛc., vgl. frz.: Gondolier [gondoljé], m., -s; -s od., in deutscher Ausspr.: Der alte Gondolîer [Reim: Zier]. Platen 1, 221; Dann stört mich kaum im schweigenden Reviere | . . ein Ruf der Gondoliere. 2, 114 ꝛc.; it.: Gondolîer-e, m., uv.; uv., -i, — vgl. (wo versch. Aussspr. möglich ist): In Venedig die Gondoliere. G. 24, 303. **-eln**, intr. (sein, haben): in einer Gondel fahren: Nach Paris zu q. Kladderadatsch 20, 92a; Bis zur innersten Hafenspitze hinein-g. Fallmerayer GsW. 1, 19; Während ich im goldnen Horn herumgondelte. Dr. 1, 3 ꝛc. **-ola**, f.; -ole: Gondel. **-ole**, f.; -n: Gondel: Neben venetianischen G-n. Bazar 14, 144b. **-olier** ꝛc.: s. Gondeler. — **Gôndschur**, m., n., -s; O: Gandsur (s. d.): Ein Exemplar des heiligen Buchs der Lamaïten, des berühmten G. Kohl Pet. 1, 271, vgl. Dandschur. — **Gonedi**, m., -s; -s: Scheidemünze in Tripolis. — **Gonfalón** (it.; auch frz. gongfalóng), m., -s; -s: Banner, „Kriegsfahne" (altd., s. Schmeller 1, 533 ꝛc.): Das s. g. vessillo dél gonfalône, eine Standarte des heil. Markus. Globus 6, 256a; Man übergab ihm den G des Volkes, welcher weiß, mit einem rothen Kreuz in der Mitte geziert war. Platen 5, 271. **-ierât**, n., -(e)s; -e: Amt, Würde des Gonfalonière: D. G. (Banneramt) die höchste Würde des Staats [der florentin. Republik]. Monatbl. 1, 142a. **-ière**, m., -s; -s, -ri: Banner-Träger, -Herr, oberste Magistratsperson in den ital. Republiken: Es geziemt dir [St. Markus], | jener umflutheten Stadt G. zu sein. 2, 309; Heine Lut. 2, 63; Vor dem G. della giustizia [dschust-], dem höchsten Richter der Republik. Bank 1, 353 ꝛc., auch (frz.) Gonfalonier [gongfalonjé]. — **Gông** (chin.), n., -s; -s: Art Becken, als Tonwerkzeug: Wird die Glocke u. ein eben daselbst befindliches G. geläutet. WhHeine Weltr. 2, 153; Globus 7, 326b; Mag. d. Ausld. 36, 285b; Wenn der laute Klang der G-s vom Thurm verhallt. DMus. 16, 2, 183 ꝛc., auch verdoppelt: Glockengut. . . Zu Becken, Gong-Gongs der Chinesen. Mitscherlich 2, 2, 231; Die chines. Tam-Tam od. Gong-Gong. Prechtl 3, 156, auch geschr.: Jung, Dang ꝛc. — **Gông(h)en**, m., -s; -s: Art javanischer Gottheiten. Globus 12, 266a. — **Gônger**, m., -s; uv.: auf den fries. Inseln, Bez. für Spukgestalten ertrunkner Seefahrer, die sich zeigen, um ihren Tod kundzuthun. Hansen Schl. 86; 128; Mag. d. Ausld. 34, 689a ꝛc. — **Góngoleſs**, m., uv.; uv.: ein Baum, Baobab (s. d.). Globus 11, 230a. — **Góngora** (span.): Luis G. de Argóte . . erfand für die ernste Poesie einen höhern Stil, den estîlo [s. d.] culto, worin er die Sprache seltsam verzerrte . . u. den er, um ihn völlig vom gewöhnl. Stil zu unterscheiden, mit mythologischer Gelehrsamk. überlud. . . Seine Anhänger, die Kulturisten (s. d.) übertrieben natürlich die Übertreibungen seines Argotismus (s. d.). . . Die Tendenz der Gongoristen. Rosenkranz PoesGsch. 584; 701; Witzige Gleichnisse u. Künsteleien aus G.'s Schule. Humboldt Kosm. 2, 63; Gongorismus, der forcierte Stil der Gongoristen (Gulteranismus). — **Góngr-one** (gr.), f.; -n: Auswuchs am Hals, Kropf. **-os, -us**, m. [§ 24, 2]: knorriger Auswuchs. — **Góngyl-e** (gr.), f.; -n: Pille. **-us**, m. [§ 24, 2]: Keimknoten. — **Goni-atît** (gr.), m., -en; -en: Goniatîtes, das älteste Geschlecht der Ammoniteen (s. d.) ꝛc. Burmeister Gsch. 456; s. v. Buch's Abhandlungen über die Ammoniten u. G-en. Ergänz. z. Natur 9, 35b; Humboldt K. 1, 290, s. Aries ꝛc. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Werkzeug zum Messen v. Winkeln, nam. v. denen, die 2 Flächen eines Krystalls mit einander machen: Ein G., welches nach der Art seiner Anwendung Anlege- [auch: Hand-] G. genannt wird. Oken 1, 74; Das Reflexions-G., durch welches der Winkel der Flächen durch abwechselnde Spiegelung eines Ggstds vor denselben gemessen wird. 75; Pouillet 2, 107 (vgl. Theodolit). **-ometrîe**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von der Winkelmessung, vgl. Trigonometrie. **-ométrisch**, a.: zur Goniometrie gehörig. — **Gono-cèle** (gr.), f.; -n: Samenbruch. **-pôum** [§ 24, 2, n.]: samenerzeugendes Mittel. **-rrhôa**, f. [§ 24, 1]; **-rrhôe**, f.; -(e)n: Tripper, auch Medorrhöe, vgl. Blennorrhöe. **-zemîe**, f.; -(e)n: häufiger Samenverlust ꝛc. — **Gónschik** (russ.), m., -s; -s: Viehtreiber. Kohl Sudr. 2, 216. — **Gönüllü** (türk.), pl.: beherzte Freiwillige. Ham-

mer 10, 348; G. Gemil(l)eri, **Freibeuterschiffe.** ebd. (s. Gemi).

Good (engl. güdd), a.: gut; n., uv.; -s: Gut, z. B. Fancy (s. d.) G-s ꝛc. — **Goolelle**: s. Goelette. — **Goose** (engl. güs), f.; geese (s. d., gis): Gans: Wilde Seevögel, St. Cuthbert's Geese. Kohl Engl. 2, 67 ꝛc.

G(h)oráb (ar.), m., -s; -s: Eine Art Raben od. Krähen, G. genannt. Petermann Or. 2, 114. — **Górah**, f.; -s: ein hottentottisches Tonwerkzeug. Globus 12, 239b, auch: Górra. 335b (mit Beschreibung). — I. **Goŕál** (poln.), m., -len; -len: „Bergbewohner", Bewohner der westl. Karpathen: Der G. . . ist leicht, schlank u. gewandt. . . Das Gebirgsbeil des G-len ꝛc. Wp. Volksl. der Polen VIII. — II. **Góral**, m., -s; -s: die himalajische Zwerggemse, Antilope g.: Der G. Indiens. Brehm Hab. 166; 181. — **Górami**, m., -s; -s: auf Java, eine Art Fische, Osphrömenus Olfax. Oken 6, 239. — **Górbot** (russ.), m., -s; -s: G. nennen sie [die Steppenbewohner] einen Berg, Gorbótschok einen Hügel, Prigorbok einen Vorberg ꝛc. Kohl Südr. 2, 71; 65. — **Górd-isch** (lat.), a.: v. dem phrygischen König Gordius herrührend ꝛc., nam.: Der g-e Knoten, dessen Löser nach einem Orakel der Überwinder Asiens sein sollte u. den Alexander der Gr. — zerhieb; oft übtr.: etwas Unlösbares ꝛc.: Ein g-es Problema. Uhland 189 ꝛc. **-ius**, m. [§ 24, 2]: 1) s. gordisch. — 2) Drahtwurm, — weil er sich oft in einen unentwirrbaren Knäul verschlingt, s. Oken 5, 555. — **Górdo** (span.), a.: dick, s. Cascabel. — **Gorge** (franz. górsh'), f.; -s: „Kehle", Hals u. Brust, Busen (Scherz Bl. 1, 429), vgl.: Aus falschen Locken, fausses [s. d.] g-s. Sch. 1114a; Hohlkehle; Schlund, Schlucht, Tobel (Derlepsch A. 67), Engpaß; Kehle, Eingang einer Bastei, eines Außenwerks ꝛc.; G. de fusée (s. d.), Hals eines Bombenbranders; G. de pigeon [pischóng], Taubenhals-Farbe od. -farbig (s. colombin) ꝛc. **-rel** (-rö), m., -s; -s: Leitrinne, ein wundärztl. Hilfs-Werkzeug, das bei Operationen (v. Fisteln; Steinschnitt ꝛc.) dem in eine tiefliegende Höhle einzuführenden eig. Instrument den Weg bahnt. — **Górgo** (gr.), f.; -s; O: Medusa (s. d. u. Gorgone): Die G. ist furchtbar u. der Schrecken ihres Blicks ist entsetzlich. Schücking Verschl. W. 2, 233; Perseus mit dem G.-Haupt. Spielhagen Pr. 8, 125 ꝛc. — **Gorgogl-io** (it. gorgóljo), m., -s; -i: s. Vollitore. — **Gorgón-e** (gr.), f.; -n: (Myth.) Bez. dreier Schwestern Furvale, Stheno u. Medusa (s. d.), zumal der letztgenannten: Wie der G. furchtbares Haupt | in Perseus' Faust den wild empörten Scharen | das Leben stracks durch seinen Anblick raubt. W. 20, 119 ꝛc. **-ŕion**, n., -s; O: Das Haupt der Medusa (G.). Grenzb. 26, 4, 46, s. Agis. **-ia**, f.; -ien [§ 24, 1]: Hornkoralle. **-isch**, a.: gorgonenartig (gorgónenhaft), schrecklich; versteinernd. — **Gorilla**, m., -s; -s: Art menschenähnlicher Affen aus der Sippe der Troglodyten. Natur 14, 334b; Der G. od. Njina, wie ihn die Neger am Gabun nennen. 346a; Der Nji (G.). Globus 7, 17b; Perty 330 ꝛc. — **Góris**, m., uv.; uv.: kleine bengalische Münze. — **Goróch** (russ.), m.: Erbse: Erbsenbreie (Gorochowoi-Kissel). Kohl Pet. 1, 141. — **Górod** (russ.), m. (f.), -s; -s: Stadt: Die Ujäsdni G. (Kreisstadt). Südr. 2, 27 (s. Grad; Grod). **-nitschi**, m., -s; -s: Stadtvogt ꝛc.: Als G. (Polizeimeister) der Stadt. Nat3. 20, 155. — **Gorogiu**, m., -s; -s: (in Japan) Staatsrath. 21, 211. — **Górra**: s. Gorab. — **Gorrion** (span.), m., -s; -es: der span. Sperling, mit dem Beinamen Molinéro (der Müller), weil er sich an Flüssen aufhält. Brehm Hab. 312. — **Górschi**, pl.: pers. leichte Reiter, beständig im Feld lagernd: G.-Baschi, ihr Oberst. — **Gorsédd** (celt.), n., -s; -s, uv.: Druiden- u. Bardenversammlung (vgl. Eisteddfod). Globus 12, 152b ff.

Gós: s. Kos. — **Gös** (türk.), pl.: Schiffswerften. — **Gose**, m., -n; -n: Art Tabakspfeife der Ägypter. Gartenl. 15, 519a. — I. **Gosen**, n., -s; O: die fruchtbare östl. Gegend v. Niederägypten, worin die Israeliten wohnten. 1. Mos. 45, 10 ff.; auch antonomastisch: Die Überschwemmungen, indem sie das Memeldelta zu dem ostreuß. G. machen. Nat3. 21, 123. — II. **Gös-en, -i** (russ.), pl.: Hof-Faktoren. Heyse. — **Góspod** (russ.), m.: Herr, Gott, vgl.: Wie Gospodi pomilui ihr Abend- u. Morgengebet ist. Kohl Pet. 2, 20, Herr, erbarm dich; Grube Ch. 1, 65; 66 (vgl. Bogomilen) = Gospodi gosnitui [in der Walachei]. Globus 12, 328b ꝛc., vgl. (in Maguša): Sechs sog. Nachtherren. Gospari nocni. Globus 6, 46a. **-ŭr**, m., -s; -s, -e; Hospodar (s. d.): Ich Wojewode u. G. der Moldau (Heerführer u. Herr). Kohl Südr. 2, 21. **-in**, m., -s; -s, -a: Herr, — nam. als Titel, vor Namen. Pet. 1, 165; 2, 10 ꝛc. — **Gossýpium** [lat., § 24, 2, n.]: Baumwolle. — **Gósť** (russ.), m., uv.; -ui: „Gast", fremder Kaufmann: Auf Rechnung der ausländischen Gäste (innostrannije gostui). Kohl Pet. 2, 16. **-innoi**, a.: auf Gäste, fremde Kaufleute bezügl., dazu gehörig ꝛc.: Die großen Kaufhallen, in denen immer das Wichtigste alles Dessen, was eine Stadt verhandelt, aufgestapelt ist, nennen die Russen Gostinnoje Dworui, Gasthöfe. . . In jeder einigermaßen bedeutenden Stadt Rußlands giebt es einen solchen G. Dwor (s. d.). 1, 108 ff.; 82; Den G.-Dwor-Kaufmann. 67; 2, 361; Globus 9, 263a, vgl. Radi.

Golairo (japan.), m., -s; -s: Der G. od. Regent des Landes. Wh&Heine Weltr. 1, 226; 227; Globus 12, 234b ꝛc. — **Goth-e**, m., -n; -n: einer der ältesten deutschen Volksstämme, zerfallend in Ost- u. West-G-n; zuw. auch für Pers. v. gothischem (s. d.) Wesen: Wie häßlich findet er die G-n seiner Zeit! | Doch fehlt's der Phantasie wohl an Gelegenheit, | auch G-n selbst zu Griechen zu erheben? W. 3, 242 ꝛc. **-enthum**, n., -(e)s; O: Gothik: Doch sind die großen Fenster im Widerspruch mit dem G-e. Kohl Südr. 1, 274 ꝛc. **-ik**, f.; O: gothische (s. d.) Weise, nam. in der Baukunst (vgl. Byzantinik ꝛc.): Bald hieß es: die G., die Antike! Falk Gsch. des Geschm. 370; 76; Die strengeren Bildungen deutscher Früh-G. Nat3. 22, 59; Die Formen gehören der Spät-G. an. 63; Die G.,

die die Natur, den Wald nachahmt. Schücking Verschl. Wege 1, 130; Salon 2, 450 ꝛc.; zuw. auch = gothisches Bauwerk, Gebäude, z. B. v. der Kirche Notre Dame: In dem Schatten der herrlichen G. 1, 408 ꝛc. **-iker,** m., -s; uv.: ein der Gothik Huldigender: Jeder G. v. strenger Observanz, bes. die ultramontanen Neu-G. Natz. 21, 65. **-isch,** a.: den Gothen eigen, v. ihnen herrührend od. ihnen zugeschrieben ꝛc.: Die g-e Sprache; Ulfilas übersetzte die Bibel ins G-e; Ausbreitung des west-g-en Reichs über die pyrenäische Halbinsel; Ost-g. ꝛc.: Die g-e [od. deutsche, z. B. G. 31, 3] Baukunst ꝛc.; (Buchdr.): Die g-e Schrift (S. 294), bei den Engländern Black genannt, ist eine mehr od. weniger getreue Nachahmung der alten g-en od. Mönchsschrift. Prechtl 3, 272; Gewöhnliche, schmale u. verzierte G. Franke Kat. 37 ꝛc. (vgl.: Welche Schrift gar alt u. ganz gothländischer Buchstaben ist. Stumpf 360a). Oft mit tadelhaftem Nebensinn, nam. des Schnörkelhaften od. auch des Rohen, Rauhen, Barbarischen ꝛc. (vgl. altfränkisch ꝛc.), z. B.: Der eckige, schnörkelvolle, mit einem Wort g-e Charakter der deutschen Schrift, der uns an ihren Ursprung aus der s. g. Mönchsschrift erinnert. Gedike Du VIII; Ein kindischer, mönchischer, g-er Witz. L. 11, 136; Rabner 3, 5; In einer so schwankenden, unbiegsamen, breiten, g-en, raubklingenden Sprache. Sch. 28b; Sulzer 2, 433b; Ein alltäglicher Gedanke in einem g-en Putz v. schallenden Worten. W. 7, 119 ꝛc. **-oman,** m., -en, -s; -en: ein für die Gothik Schwärmender: G-ie, f. ABecker Rabb. 2, 1, 2; G-isch, a. ꝛc. — **Gólme, Gólne** (ar.), m., -s; -s: Art Schleichkatze, die Zebra- od. gestreifte Mangusta (s. d.). Brehm Hab. 61, s. Ichneumon.

Gouache (frz. guásch), f.; -s: Wassermalerei mit Deckfarben, Detrempe, it. Guázzo (vgl. Aquarell): G.-Landschaften, sowohl auf Kalk als Leinwand u. Brettern. . . Ich habe viele v. denen, die auf Kalk gemalt waren, in G. kopiert. G. 30, 264; G.-Malerei ꝛc. — **Goualeuse** (frz. gualös'), f.; -s: Manche G. . . mit ihrem Blumentopfe unterm Arm. Kohl Par. 2, 15. — **Gouffre** (frz. guffr), m., -s; -s: Schlund: G., der Schriften verschlingt u. wieder auswirft. Wackern. 4, 756[2] ꝛc., s. auch Guffer. — **Goujat** (frz. guschā), m., -s; -s: Troßknecht. — **Goulard** (gulār), m.: französischer Wundarzt des 18. Jahrh. Dazu: Das drittelessigsaure Bleioxyd . . bildet das Extractum Saturni, mit etwas Weingeist vermischt, das G.'sche Wasser, welches in der Chirurgie als äußres Heilmittel häufige Anwendung findet. Karmarsch 1, 292; Franzbranntwein u. āqua G-i. Spielhagen Pr. 4, 159. — **Goulu** (frz. gulü), m., -s; -s: Vielfraß. — **Goum,** m., -s; 0: der Heerbann der den Franzosen verbündeten Araberstämme in Afrika. — **Gourgandine** (frz. gurgangd-), f.; -n: Metze, liederliches Weibsstück. — **Gourd-(e)** (gurd), m., -s; -s: in Haiti = Piaster od. Dollar zu 100 Cents. Scherzer Nat. 315; 326; Encykl. f. Kaufl. 645a. **-in** (-éng), m., -s; -s: 1/4 Gourde. ebd. — **Gourgouran** (frz. gurguráng), m., -s; -s: G., Gurguran, Gargura, Art indischer grosartiger Seidenzeuge. — **Gourman-d** (frz. gurmáng), m., -s; -s: Einer, der gern viel u. gut ißt (vgl. Friand), auch übrtr. auf andre als Gaumengenüsse: Alle übersättigten Muntr-G-s. Gartenl. 16, 164a. **-dise,** f.; -n: Gefräßigk., Feinschmeckerei, Leckerbissen. — **Gourmas** (frz. gurmas), m., uv.; uv.: unterirdische Kanale in den Salzgärten. Karmarsch 2, 461. — **Gourm-et** (frz. gurmé), m., -s; -s: Jemand, der eine Weinzunge hat; auch s. Feinschmecker (vgl. Gourmand): Ein Mahl, das den verwöhntesten G. entzückt hatte. Heigel We 139; „Gourmé's". Salon 2, 639; Er liebte . . nicht g.-feinen, aber somptuösen u. gesunden Hausmannstisch. 3, 698. **-erie,** f.; 0: Feinschmeckerei, Leckerei: Es ist Dies der Gipfel der G. 487. — **Gourmette** (frz. gurmétt), f.; -s: Kinnkette des Pferdegebisses. — **Goût** (frz. gū), m., -s; -s: Geschmack (s. Gust-o, -us): Chacun (s. d.) a son g.; Das heißen sie in Frankreich eine Uniforme [üniform] de g., wenn Einer auf seine eigne Hand [od.: nach seinem eignen Geschmack] was Buntes näht. G. 8, 135 ꝛc.: Sie sehen aus wie eine Pariser Dame au dernier [o dernje] g. Hkleist Bul. 223, nach dem letzten Geschmack, nach der neuesten Mode ꝛc.; Haut (s. d.) g. **-ter** [-tē], n., -s; -s: Vesperbrot (s. d.). **-tieren,** tr.: Etwas kosten, schmecken; Geschmack an Etwas finden, es billigen, gut heißen; v. Obj.: vespern (s. d.). — **Goutte** (frz. gutt), f.; -s: 1) Tropfen (s. gutta 1): G. à g., Tropfen auf Tropfen ꝛc.; G. d'or, „Goldtropfen", Name eines weißen Burgunderweins; G. sereine [seréin], s. gutta serena ꝛc. — 2) Gicht. — **Gouvern-able** (frz. guwernäb'l), a.: lenkbar, regierbar. **-ail** (-äl), m., -s; -s: Steuerruder, Steuer. **-ante,** f.; -n: 1) Erzieherin, Hofmeisterin ꝛc. (s. Gouverneur 3, vgl. Bonne; Maitresse). — 2) (selten) Die Kaiserin blieb in Begleitung der G., wie in der Martinique die strenge Gattin des Gouverneurs [s. d. 1; 2] genannt wurde. Kollonitz 57. **-antenhaft,** a.: in der Art einer Gouvernante: Meinen Brief u. dessen g-en Charakter. Hartmann N. 2, 159 ꝛc. **-antenthum,** n., -(e)s; 0: Leben, Thun u. Weise einer Gouvernante: Das Sklavenleben des G-s. Gutzkow Z. 7, 151; Einen kleinen Anflug v. G. Natz. 19, 336 ꝛc. **-e,** f.; -s: s. Governo 2. **-ement** (-'mäng), n., -s; -s: Regierung; Statthalterschaft; Regierungsbezirk ꝛc.: G-s-Stab (s. Gouverneur 2) ꝛc.; auch z. B. (holld.): Ein großes Gebäude, het G-s-huis [-haus]. Junghuhn 36, das Regierungs-, Statthalterschafts-Gebäude ꝛc. **-mentäbel** (-'mangt-), a.: gouvernable: Die gutmuthigen, gelehrten u. gouvernementablen Niemetz. Fallmerayer GfW. 2, 112; Geld macht den Menschen stolz u. un-g. 1, 58 ꝛc. **-mentāl** (-'mangt-), a.: v. dem Gouvernement, v. der Regierung abhängig; ihre Ansichten vertretend u. ihnen huldigend ꝛc.: Sie aus der Sklaverei . . des g-en Richtertums erlösen. Mag. d. Ausld. 36, 452a. Dazu: Anschauungen des G-ismus. Grenzb. 26, 2, 80, der g-en Art, Weise ꝛc., auch: In der G-ität. Volksz. 16, 41 ꝛc. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: 1) der in

einem Gouvernement die Regierungsgewalt vertretende oberste Beamte, Statthalter, Landvogt ꝛc.: Civil- u. Militär-G.; Die Frau G–in. .. Die Governatrice [it. -tſche]. Pückler 3, 431. — 2) der oberste Militärbefehlshaber der Hauptſtadt od. einer Feſtung: Der G. mit ſeinem Gouvernementsſtab ꝛc.; General-G. CRobert 2, 195; Ober-G.; Von dem Unter-G. des Towers. Hausbl. (67) 2, 44 ꝛc. — 3) Erzieher, Hofmeiſter: Prinzen-G. ꝛc. -ieren, tr.: verwalten, lenken (auch v. Obj.), vgl. regieren u.: Daß gegen den konſtitutionellen Grundſatz: Le roi règne et ne gouverne pas [lö roá rényj e n' guwérn pa. — der König regiert, aber gouverniert nicht] der König die eig. Triebfeder der Politik u. die Regierung nur das Werkzeug ſei. Mag. d. Ausld. 36, 465a. — **Govérnatore** (it.), m., -s; -s, -ni, ri: = Gouverneur (1; 2). Gregorovius Korſ. 1, 32; 2, 249; 261; Pückler Südöſtl. 2, 131, vgl.: Die Governatrice. 3, 431 ꝛc. **-o**, m., -s; -s, -i: 1) Gouvernement: Das röm. G. Umz. 20, 137. — 2) (kaufm.) eine Mittheilung, wonach man ſich zu achten, zu richten hat (Nachricht), frz. gouvern., z. B.: Pér(grato)g., zu (beliebiger) Nachachtung. — **Govièrno** (ſpan.), m., -s; -s: Gouvernement. — **Goyav-a**, f.; -s; **-e**, f.; -n: ſ. Guajave.

Graal: ſ. Gral. — **Grab-eau** (frz. -ō), n., -s; -x: ſ. Gerbelur. **-elage** (-äſh'), f.; -n: das Sieben u. Reinigen einer Waare. — **Grabuge** (frz. -üſh'), f.; 0: Gezank; auch ein Kartenſpiel, ſ. Rapuſe. — **Grách-iſch** (lat., gráchi-), a.: v. den Gracchen herrührend, ſie betreffend ꝛc.: Die g–en Unruhen ꝛc. **-us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Name einer Familie des ſempronischen Geſchlechts in Rom u. beſ. die beiden Brüder Tiberius u. Gajus Sempronius G., die in ihren Kämpfen für die Berechtigung der untern Volksklaſſen ein tragiſches Ende fanden: Die Mutter der Gracchen, ſprchw. Bez. einer edlen Frau, die in ihren Kindern das größte Kleinod erblickte; Quís tulerit Gracchós de sēditióne queréntes?, wer ertrüg es, wenn die Gracchen [die ſelbſt Aufruhr Anſtiftenden] über Aufruhr klagen? ꝛc. — **Grâce** (frz. gräß), f.; -s: (ſ. gratia): 1) Gunſt, Gnade (vgl. Pardon) ꝛc.: Par [aus] g.; De g., mit Vergunſt ꝛc.; Jours [ſhūr] de g., Reipekt (ſ. d.) -Tage; Coup [ku] de g., Gnadenſtoß, — eig.: den der Henker dem Verurtheilten giebt, ſeinen Qualen ein raſches Ende machend ꝛc. — 2) Anmuth, Grazie. — 3) Dank: G. à Dieu [ſöö], Gott ſei Dank. — 4) De bonne [bónn], — G.ſß: mauvaise [mewaſ'] g., gern — Gaſß ungern. — **Grächt** (niedrd., holl.), f.; -en: Kanal, nam. in Holland. Freiligrath 1, 102; Jahn M. 162; Niebuhr Nachg. 31 ꝛc.; In den Miniatur-G–en. Gartenl. 17, 120a ꝛc. (ahd., mhd. graft, v. graben, vgl. achter neben after ꝛc.). — **Grăci-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Griechenland. **-en**, n., -s; 0: Griechenland. W. 15, 43 ꝛc. — **Graciennes** (frz. graßiénn), pl.: Art ſtarker, weißer Leinwand. — **Gracil** (lat.; auch frz. -ſil), a.: ſchlank, geſchmeidig, ſchmächtig. **-ilät**, f.; 0: Schlankheit, Schmächtigkeit. — **Graci-ös** (lat. ꝛc.), a.: anmuthig, holdſelig, reizend. G. 31. 392; Gracios. 391; Eine gar graziöſe Ororette, 24, 102; Sie tanzte graziös. Gartenl. 16, 25b. **-oſität**, f.; 0: Anmuth; Huld; Gewogenheit. **-öſo** (ſpan.): 1) a.: graciös, — vgl. in it. Schreibw.: Mozart's Tempobezeichnung iſt nicht Andante, ſondern Graziöſo. Jahn Mez. 4, 491; Die Rolle des Engel Graziöſo [ſpan.]. G. 27, 375 ꝛc. — 2) m., -s; -s: (Bühnenw.) Der ſpan. Spaßmacher, der G. Devrient 1, 248; Düringer 537; In dem burleſken Element verfeinerte Lope den parvo, d. h. Narrel, indem er die Züge des poſſenreißeriſchen Bobo, des einfältigen Hirten od. Bauern: simple u. des furchtſamen Bedienten in ſeinem G. verſchmelzt, den er zuerſt in ſeiner Francesilla anwandte. Roſenkranz Poeſ. 602. — **Grăc-iſieren**, tr.: Etwas nach griech. Art modeln, formen, beſ. (auch v. Obj.): ſeine Redeweiſe (griechenzen, vgl. hellenſieren). **-ism(us)**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: griech. Spracheigenheit, nam. wo ſie ungehörig in einer andern Sprache auftritt (ſ. Anglicismus, vgl. Hellenismus): Gracismen u. Latinismen. Roſenkranz Poeſ. 634. **-ität**, f.; 0: die Eigenthümlichk., das Weſen u. die Art des Griechiſchen. — **Grad**: 1) (ſlaw.) m., -s; -s: Stadt, Burg (ſ. Gorod, vgl. Polis, Akropolis u. Stadtnamen wie Belgrad, Weißſtadt, Weißenburg; Stargrad od. Stargard, Altſtadt, Altenburg ꝛc. u. Nowgorod, Neuſtadt, Neuenburg ꝛc.): Die ſlawiſchen Städte ſind noch, nach Art der Urſtädte, aus 3 verſch. Theilen zuſammengeſetzt: dem G. od. der Feſtung, welche den ganz abgeſonderten obern Stadttheil bildet; dem Varoſch od. der Unterſtadt, dem Gewerbs- u. Handelsviertel ..; endlich der Palanka, dem 3ten Stadtkreiſe, der den Varoſch umgiebt u. die v. der niedern Volksklaſſe bewohnten Vorſtädte in ſich ſchließt ꝛc. CRobert 1, 31; 2, 63; 116; 120; 122; 183; 188 ꝛc. — 2) m., -es; -e, uv.: aus lat. gradus, ſ. d. u. Ss. 1, 614c ff. **-a** (ſpan.), f.; -s: Stufe, Stufenſitz ꝛc. (ſ. Gradin): Die Plätze [beim Stiergefecht] unmittelbar über od. hinter den Delantēros heißen G-s, Stufen, Bänke, die noch höhern Tendidos. Geruſte. Globus 4, 103a ꝛc. **-atim** (lat.), adv.: ſtufenweiſe, allmählich. **-atio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: ſtufenweiſe Erhöhung; Auf-, Abſtufung; Stufengang; Steigung ꝛc.: Aus ſteinernen od. marmornen Materialien v. unten auf die Stufenerhöhung [des Theaters], g–nes, verfertigt. Gutzl 2, 155 ꝛc. **-ation**, f.; -en: gradatio (vgl. auch Klimax): Die G–en [Abſtufungen] dieſer launigen Miſchung. FSchlegel GK. 202. — **Gradevole** (it.), a.: anmuthig (beſ. Muſ.). — **Grad-ation** (nlat.), f.; -en: Gradierung; Grad-Eintheilung (Graduation). **-ieren**, tr.: 1) Salzſied.: Die Soole g., durch Verdampfen des Waſſers in der Luft auf einen höhern Grad des Salzgehalts u. der Siedewürdigk. bringen: Gradier-Faß; -Haus; -Herd; -Pfanne; -Röhre, -Wand, -Werk ꝛc., ſ. Gradierung. — 2) Geld g., färben, d. h. den aus legiertem Geld gefertigten Waaren ein hochgoldgelbes Anſehn geben durch Kochen in der ſ. g.

Goldfarbe (Gradierwasser). — 3) bei der Schnellessigfabrikation die säuerbare Flüssigk. in dem Saurungsgefäß (Gradierfaß) auf den Grad der Essigsäurung bringen, s. Prechtl 5, 326 ff. **-ierung**, f.; -en: das Gradieren, s. d., nam. 1; dazu: Dorn-G., wobei die Soole durch hohe Dornwände tröpfelt, u. zwar jenachdem Dies bloß an deren äußern Flächen od. auch durch ihr Innres geschieht: Flächen- u. kubische G.; ferner: Britschen-G., wobei die Soole in flachen langen Rinnen langsam dahinfließt; Tafel-G. in übereinanderstehenden seichten hölzernen Behältern, s. Prechtl 12, 265 ff. **-in** (frz. -ĕng), m., -s; -s; **-ināta** (it.), f.; **-āte**; **-ine**, f.; -n: (s. grada): Stufensitz, Bankreihe rc. — Graditaménte (it.), adv.: = gradevole. — Gradīvus (lat.), m. [§ 24, 2]: Beiname des Kriegsgottes (s. Mars). v. Dv. 2, 371. — Grād-o (it.), m., -ve.; -i: Grad, Stufe: Di g. in g., stufenweis; Di g. ascendénte [aſch-] u. descendénte [deſch-], in auf- u. absteigender Stufenfolge, nam. v. der Tonleiter. G(h)rádscha (türk.), pl.: schwarze, durchdringende Augen. Hammer 10, 347. — **Grād-uāl** (nlat.): 1) a.: auf einen od. auf die gradus (s. d.) bezüglich, bes. als Bstw.: G.-Disputation, -Dissertation rc., zur Erlangung eines akademischen Grads rc.; ferner: G.-System in Betreff der Erbfolge, nach der Nähe des Verwandtschaftsgrades (vgl. Linealsystem) rc.; ferner: G.-Psalm, Stufenpsalm, Stufengesang, eig. u. zunächst Übertragung des hebr. Schir hamaaloth, das als Überschrift für Ps. 120—134 vorkommt u. versch. erklärt wird (s. Gesenius s. v. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת), heute in der kathol. Kirche: ein bei der Messe, während der Priester auf den Altarstufen steht, gesungner Gesang (s. 2). — 2) n., -(e)s; -e: Gradualpsalm: das Buch der Gradualpsalmen. **-uāle**, n., -s; -s [§ 24, 3. n., -ualis; Mz.: -ualia]: Gradual (s. d. 2): Ein G. für Männerstimmen v. Orlandus Lassus. Nat. 3. 21, 93; Nach dem G. schritt der König zum 2ten Mal zum Hochaltar. 20, 266. **-uāt**, m., -en, -s; -en: ein Graduierter (engl. graduate, spr. gräddjuehť): Die Scholars werden aus der Zahl der Unter-G-en gewählt. . . Der Unter-G. Rodenberg Inf. Heil. 1, 51, vgl.: Diejenigen Studenten (students), welche noch gar keinen Grad genommen haben, heißen Untergraduates (Nicht-Graduierte), die andern aber G-es (Graduierte). Kohl Engl. 3, 23. **-uation**, f.; -en: Graduierung, Gradation. **-uéll**, a.: grad-, stufenweise. **-uieren**, tr.: 1) nach Stufen od. Graden abtheilen, bes. durch Fertigung einer Skala (s. d.): Das G. der Thermometer besteht darin, daß man 2 fixe Punkte auf der Röhre markiert u. den Zwischenraum in gleiche Theile theilt. Pouillet 1, 209; Eine brauchbare Graduierung [der Aräometer]. Prechtl 1, 322 ff.; Graduierungsmethoden. 324 rc. — 2) Jemand g., ihm einen akademischen Grad ertheilen: Der eximierte Gerichtsstand der Graduierten. **-us**, m. [§ 24, 4]: Grad (s. d. 2s.), Stufe, eig. u. übrtr.: Von der untersten bis zu der obersten Sitzstufe (g.). Guhl 2, 155; Die Sitzreihen (G. od. Subsellia). Weiß Kost. 1, 1231; G. das Gewölbe in Kirchen; G. ad Parnássum, Stufe zum Parnaß, — als Titel von Hilfsbüchern zum Versemachen rc.; Per g.. stufenweise: Die verschiednen g. academici, akademischen (Würde-) Grade, wie der des Magisters, Doktors rc.; Prō grādu disputieren, zur Erlangung eines akademischen Grads rc.; Die 3 G. comparatiōnis, Vergleichungs-Grade, -Stufen sind der G. positīvus (s. d.), der G. comparatīvus (s. d.) u. der G. superlatīvus (s. d.) rc.; Die G. admonitiōnis, die Stufenfolge der Warnungen u. Verweise, die den g. pœnitentiāles, den Stufen der Kirchenbuße, vorangehn; G. cognatiōnis, Verwandtschaftsgrade, darunter: G. prohībitus, verbotner Grad, — in Bezug auf Eheschließung rc. — Grāe (gr.), f.: -n: eine Alte, Greisin, altes Weib: Es könnte . . Mehr hinter dieser alten G. sein, als ihr Ansehen ankündigt. W. 19, 210 rc., bes. (Myth.) Name der Phorkyaden (s. d.). — Graffage (-āsh'), f.; -n: s. Gaufrage. — **Graffiāto** (it.), **-ito**, n., -s; ti: = Sgraffito (s. d.). — Grāft, f.; -en: s. Gracht. — **Grāge**, f.; -n: eine giftige Schlange, Trigonocēphalus. Globus 12, 137a. — **Grāie** (gr.), f.; -n: Grāe. G. 12, 171. — **Grain** (frz. gréng), m., -s; -s: Korn, z. B. Essence (s. d.) de petits g-s rc.; auch als kleines Gewicht (s. Gran); ferner: Der Seidenspinner. . . . Aus den Giern desselben, welche man zuweilen fälschlich Samen, gewöhnlich aber G-s, [frz.:] g-s, graines, [engl.:] seed [sīd'], g-s [grehns] nennt. Marmorsch M. 2, 764 rc.; ferner: die halbkugligen Erhöhungen u. Vertiefungen in Treibbronzen, s. Fein u. G.-Punzen (frz. grénoirs) 1, 359 rc.; ferner z. B.: G. d'orge [dorsh'], Gerstenkorn, auch als Name von Zeugstoffen m. gerstenkornähnl. Punkten rc. u. z. B. für Dreh-Stähle u. -Haken mit 2 schrägen in eine Spitze zusammenlaufenden Schneiden. 294; 295 u. ä. m. (s. Gros-grain). **-e** [gran], f.; -s: Samenkern, Korn, s. grain u. z. B.: G-s d'Avignon (s. d.), Avignon-Körner, -Beeren (zum Gelbfärben), vgl.: Man macht auch durch Abkochen mit Bleiweiß eine grünlichgelbe Farbe, welche im Handel unter dem Namen huile [üil] de g. vorkommt u. von Ölmalern gebraucht wird. Otken 3, 1745 rc.; G. de l'anse [lángſ'], der eßbare Kern v. Omphālea diándria; G-s musquées [muskĕ] Moschus- od. Bisamkörner (Grāna móschi), die Samenkerne von Hibiscus abelmóschus rc. **-ieren**, tr.: G., grănieren, granieren, mit punktierten Linien zeichnen. — Grailś-age (frz. grâsâ'), f.; -n: das Grailśieren. **-e**, f.; -s: Fett. **-ieren**, tr.: einfetten. — **Grā-cānicus** (lat.), a.: griechisch, nach griech. Weise: Tōga (s. d.) græcánica, s. Himation. **-omān** (gr.), m., -en, -s; -en: ein fürs Griechenthum Schwärmender (s. Angloman rc.; Hellenoman). Dazu: G-ī-. f.: g-isch, a. rc. **-culus**, m. [§ 24, 2]: „Griechlein", griechischer Schwadronneur rc. W. 4, 12 u. dazu Anm. 244; 13, 257; 29, 329; Luc. 4, 19; Böttiger Sab. 285; 311 rc. **-us**, a.: griechisch (m.: Grieche): Græca sunt, nón legúntur, Das ist griechisch, Das wird nicht gelesen, — von Etwas, das man als zu

ſchwierig bei Seite läſſt; Grǽca fides (ſ. d.); Opus grǽcum. ſ. Feſtſa; Ad caléndas (ſ. d.) grǽcas ꝛc. — **Grāl** (altfrz.), m., -(e)s; -e: koſtbare Schale, nam.: Der heilige G. (it. sánto catíno), nach mittelalterl. Sage die, worin Chriſti Blut aufgefangen worden, als wunderwirkendes Heiligthum von der Ritterſchaft der Templeiſen (ſ. d.) gehütet, ſ. Benecke Mhd. Wörterb. 1, 563 u. das dort Angeführte. — **Grāler** (ſchwed. grälmakare), m., -s; uv.: Einer, der in Kleinlichkeiten u. kleinl. Zuſtänden ſich vergeblich abarbeitet, ſ. Arndt Ber. 103. **-ēī**, f.; -en: Weſen u. Thun eines Grälers: Über die indiſche Quälerei u. G. erhaben. ebd. — **Gram**: (im Königreich Berma): Pferdefutter. Ausld. 39, 996a. — **Gramanzen**, intr. (haben): (vralt.) Krimskrams von Worten, Redensarten machen, ſ. Friſch 1, 366a; Simplicíſſimus 1, 158[16]; 4, 462[15] ꝛc. — **Gramatélle**, f.; -n: ſ. Garnele. — **Gram-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Gras. — **Gramhus**: ſ. Gramrus. — **Gram-igna** (it. -inja), f.; -i ne: Gras, beſ. Knauelgras, Dá tylis glomerāta ꝛc. **-ignōne**, m., -s; 0: Sórghum haleppénse .. wird in den Apotheken benutzt unter dem Namen G. Oken 3, 407. **-ineen** (lat.), pl.: Gräſer, Grasarten. **-inēus**, a.: aus Gras beſtehend, ſ. Corona 2. — **Grámm** (gr.), n., m., -s; -e, -s: ein Gewicht, ſ. Gramm-a, -e. **-a** [§ 24, 3, -tis]: etwas Geſchriebnes, Schrift, Schriftzeichen, Buchſtabe; auch: ein attiſches Gewicht (Grammārion) = 2 Obolen (vgl. Gramme). **-aire** (frz. -ār), f.; -s: Grammatik, engl. Grámmar, ſ. Schoel. **-ārion**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: ſ. Gramma. **-ateus** (gr.), m., uv.; **-atēīs**: Schreiber, Sekretär. Bremi Arch. 17. **-atik**, f.; -en: Sprachlehre; ſeltner verallgemeint: Die G., die ich mir [für die Schauſpielkunſt] ausbildete. G. 27, 126. vgl.: Regeln für Schauſpieler. 35, 435. **-atikaliſch**, a.: zur Sprachlehre gehörig, darauf bezüglich ꝛc. (ſ. grammatiſch): G-e Fehler; Der auf ſolche Weiſe ausgenuchterten [frz.] Sprache [wurde] eine g-e Zwangsjacke oktroyiert. Eichendorff GſchDr. 80; Einen g-en Kurſus durchgemacht. Spielhagen Pr. 7, 31 ꝛc.; Un-g. **-atikāſter**, m., -s; uv.: ein ſchlechter Grammatiker. Grenzb. 24, 1, 306. **-atiker**, m., -s; uv.: 1) Kenner, Lehrer der Grammatik; Verfaſſer einer Grammatik, — lat. Grammáticus [§ 24, 2]: Seinen griech. Hausgrammatikus. W. Luc. 5, 106. — 2) (ngr.) Die Rechnungsführung u. den Briefwechſel mit den Behörden pflegt in den größern Kloſtern ein dafür angeſtellter Schreiber, Grammatikós, zu beſorgen. .. Ihre G. Brandis Gr. 3, 215 ff., vgl. Roſs Inſ. 3, 105 ꝛc. **-atiſch**, a.: grammatikaliſch: Un-g-e Ausdrucksweiſen ꝛc. **-atismus**, m., uv.; -ismen: Grammatik, grammatiſche Vorſchrift, mit dem Nebenſinn des Starren, Pedantiſchen ꝛc.: Man leſe die Schlangenwindungen des logiſchen G. Herrig 22, 406. **-atiſt**, m., -en, -s; -en: Lehrer der Grammatiſtik. Herrig 42, 220. **-atiſtik**, f.; -(en): bei den Alten, Lehre (u. Lehrbuch), richtig zu ſchreiben, zu leſen u. zu ſprechen. **-atit**, m., -(e)s, -en; -e(n): ein Foſſil, Art Hornblende (Tremolit). Oken 1, 264. **-atolatrīe**, f.; (-en): Buchſtabendienſt. **-atolōg**, m., -en, -s; -en: Einer, der Grundſätze zur Abfaſſung von Sprachlehren aufſtellt u. entwickelt; ein Kenner u. Beurtheiler des Werths von Handſchriften od. Manuſkripten, — dazu (in beiden Bedd.): G-ie, f.; g-iſch, a. **-atomanīe**, f.; 0: Das iſt .. G. (Buchſtabenſucht). Scheller Deutſch-Lat. Lex. XXXIV. Kleinigkeitskrämerei in Bezug auf Buchſtaben. **-e** (frz. gramme), m., n., -s; -s, uv.: G., Gramm die frz. Gewichtseinheit, wovon Vielfaches durch Zſtzg mit den griech., — Bruchtheile durch Zſtzg mit den röm. Zahlen nach dem dekadiſchen Syſtem bez. werden: Deka-, Hekto-, Kilo G. (10; 100; 1000 G.) —; Deci-, Centi-, Milli G. ($^1/_{10}$; $^1/_{100}$; $^1/_{1000}$ G.); Das Gramm iſt das Gewicht eines Kubikcentimeters reinen Waſſers im Zuſtand ſeiner größten Dichtigk. Müller Phyſ. 1, 9. **-īt**, m., -en, -(e)s; -e(n): ſ. Grammatit. — **Grámpus** (engl.); m., uv.; uv.: Art Delphin (ſ. d. 1), Delphinus órca (Dckſ.: Grambus. Chandler Kl. Schr. 2). — I. **Grān** (it.), a.: verkürzt ſt. gránde, groß (vgl. grand), z. B.: G. Signóre [ßinj-], ein großer Herr od.: der Großherr; G.-justizīere des Königreichs. Ausld. 18, 417, Oberrichter; Il g. giro (ſ. d. 2) ꝛc. — II. **Grān** (lat.), n., m., -(e)s; **-e**, uv. (nach Zahlw. als Maß-Beſt.): Korn, Körnchen; danach Bez. eines kleinen Längenmaßes ($^1/_{12}$ od. $^1/_{10}$ Zoll) u. noch öfter kleiner Gewichte, z. B.: Das Gewicht der Seidenprobe wird in G-en (grains) ausgedrückt, deren 24 einen Denier (ſ. d.) machen. .. Soviel G. die Probe .. wiegt ꝛc. Karmarſch 3, 232; Die Edelſteine. .. Das dabei übliche Gewicht iſt der Juwelenkarat, der in 4 Juwelen-G-e zerfällt. Der Juwelen-G. verhält ſich zum Apotheker-G-e (dem 240ſten Theil eines Lothes) wie 51,52 : 72,92. Prechtl 4, 536 ꝛc. (ſ. Skrupel). Brſch. m. Uml.: **Grān**, n. (m.), -es; -e, uv., als Gold- u. Silbergewicht = $^1/_{288}$ Mark = $^1/_3$ Gran (beim Gold). Auch übtr.: Die ein Gran Praxis für ſchwerer erklären als ein Pfund Wiſſenſchaft. Gartenl. 14, 784a; Kein großer Geiſt ohne einen G. von Narrheit. G. 29, 214; Wenn ich nur um ein halbes G. | Dem od. Jenem Tort gethan. Uechtritz 1, 12; Eick Symb. 3, 5 ꝛc.; Bei dem ganzen Gränchen Ehrlichkeit, das Sie mir zutrauen. Merck's Br. 1, 200 ꝛc. **-a** (ſpan.), f.; -s: Samenkorn ꝛc.; Kochenille (ſ. d.) — urſpr. für einen Pflanzenſamen gehalten: G. fina od. mestēque u. G. silvéstra, wilde Kochenille. Karmarſch 2, 457. **-adier**: ſ. Granatier. **-adilla** (ſpan. -ilja), f.; -s: 1) Paſſionsblume. — 2) Im Beginn der Regenzeit tritt [in Venezuela] eine jährige Graspflanze, die G., auf, welche eine Höhe v. 4' in der kürzeſten Zeit erlangt. Globus 5, 246a. **-adillo** (-ilje), m., n., -s; 0: ſ. Grenadill. **-adin**, n., -(e)s; 0: ein aus der Wurzelrinde der Granate gezogner Stoff. **-adita**, f.; -s: Granatäpfel. Grube Gh. 1, 291; 286 ꝛc. **-ālien**, pl.: gekörnte Metallmaſſe, beſ.: Roſettenkupfer. **-arius**, m. [§ 24, 2]: Aufſeher über den Korn-Boden od. -Speicher, Kaſtenſchreiber ꝛc. **-āt**, m., -(e)s; -e: 1) Name verſchiedner Schmuckſteine, ihrer chem.

Zusammensetzung nach hauptsächlich: kieselsaure Thonerde mit kieselsaurem Eisenoxydul, — im gw. Leben nam. 2 Abändrungen davon: Der edle od. orientalische, syrische (richtiger: syrianische) G., Almandin (s. d.) u., wenn v. tiefdunkelrother Farbe auch Karfunkel (s. d.) genannt u.: Der occidentalische, böhmische, ceilanische G. od. Pyrop (s. d., vgl. Hyacinth), s. Karmarsch 2, 197; 3, 411; L. 11, 415; Oken 1, 158; 441 (s. Helvin); Prechtl 4, 536; 546 ꝛc.: Chrom-oxyd-; Eisen-; Gold-; Mangan-; Thon-G. ꝛc., nach hervortretenden Bestandtheilen, ferner Fluß-G., aus Flußsand gewaschen; Der s. g. Pech-G., Kolophonit, dessen Krystalle u. Körner häufig ein geflossenes Ansehen haben. Oken 1, 161 ꝛc. — 2) = Garnat (s. d.) od. Garnet.: Davidis Kochb. 237. — 3) = Granate 1 (s. d.). — 4) nam. als Bsw. auch = Granate 2 (s. d.). — 5) Als Bsw., v. Bem. zu 1, auch in Bezug auf die Farbe ꝛc., z. B.: G.-Apfel [3]; -Baum [3]; -Blende, Zinkblende in der dodekaedrischen Krystallform des G-s; -Bluthe [3]; -Bort (od. -Brot), vgl. Diamantbort; -Branntwein [3], über G.-Apfel abgezogner; -Fels, aus G-n bestehendes Gestein; -Fink, Fringilla granatina, m. g.-rothem Schnabel; -Fluß, Glasfluß zur Darstellung unechter G-e; -Gestein, -Fels; -Hagel [4], aus Haubitzen geschoßne Granaten; -Hiete, Xylocarpus granātum, mit Früchten wie G.-Apfel; -Kanone [4], s. Bairhans; -Kartätsche [4], s. Shrapnel; -Kern [3]; -Kolibri, Trochilus granatīnus, mit g.-rother Kehle; -Krystall (bei Volger GF. 477: Granater); -Kugel [4]; -Pflaume, Cascāria, mit zahlreichen Samen, wie im G.-Apfel; -roth [1; 3]; -Saft; -Schale: a) [3]; b) [1] G., der ausgeschlägelt ist. Prechtl 4, 546; -Schnur, Halsschnur ꝛc. von G-en; -Stein = G. u.: G.-Fels; -Stück [4], zum Schießen von G-en, Art Haubitze; -Vogel, s. -Fink u. -Kolibri; -Wasser, s. -Branntwein ꝛc. -ate, f.; -n: 1) Pūnica, nam. P. granātum, ein Baum u. dessen apfelartige Frucht mit zahlreichen rothen Samenkörnern, — Granat-Apfel, -Baum, auch z. B.: Blüht die Birne. . ., dann Granat u. Feige. v. Ländl. 1, 128 ꝛc. (s. Margarant); Zwerg-G., P. nāna ꝛc.; G-n-Bluthe; -Kern ꝛc., s. Granat 5. — 2) (s. 1) Kriegsk.: G-n (mit Pulver u. Brandzeug gefüllte Hohlgeschoße). Natz. 19, 324; G. 20, 122; Hackländer Soldkr. 158 ꝛc., vgl. Bombe, s. Grenadier; Fall- od. Lege-G-n, die man an einer Linie fallen läßt; Hand-G. od. G. schlechthin, mit der Hand geworfen; Haubitz-G., aus Haubitzen geschossen; Kartätsch-G., Shrapnel; Sturm-G., beim Stürmen gebraucht ꝛc.; Putz Bomben u. G-n!, häufiger Fluch. — 3) (s. 2) Kochk.: Art Fleischkloß, gefüllt mit Fricandeaux, Ragout, Farce ꝛc. Scheible Kochb. 157; 190; 208 ꝛc. — 4) (s. 1) etwas Kugel-, Apfelförmiges als Zierat: Die Blechmütze mit der G. darüber. Schücking Bronckh. 1, 222. — 5) = Granat 1 (u. zwar ist dies mehr in der Ez. üblich, dagegen in der Mz.: G-n). — 6) st. Garnat, Garnele (s. d.). -atier: s. Grenadier. -atill: s. Grenadill. -atina, f. [§ 24. 1]: Granatfink. -atoeder, m., -s: ux.: s. Rhomben-Dodekaeder. — Grand: 1) (frz. grāng) a.: groß, — weibl.: grande (grāngd'): G. thun, sich g. machen ꝛc. u. z. B. von frz. Papiersorten (s. Karmarsch M. 2, 868 f.): G.-Aigle [aigl], 36½" breit, 24¾" hoch; G.-Carré, 20½" u. 16½"; G. chapelet [schap'lē], 31½" u. 22"; G. Colombier [kolonbjē], 31¾" u. 21¼"; G. Compte [kongt], 20" u. 15½"; G.-Cornet [kornē, s. u.], 17¾" u. 13½"; G-e Fleur-de-Lis [flörd'li], 31" u. 22"; G.-Jésus [schesü], 26" u. 19½"; G.-Licorne [likórn] à la Cloche [klosch], 19" u. 12"; G.-Lombard [longbār], 24½" u. 20"; G.-Messel [-ĕll], 19" u. 15"; G.-Monde [mongd, s. u.], 43" u. 31¼"; G. Raisin [reséng], 22⅔" u. 17"; G.-Royal [roajal], 22⅔" u. 17⅚"; G.-Soleil [solĕj], 36" u. 24⅝" ꝛc.; ferner z. B.: G. antique (s. d.); G.-Aumônier, s. Almosenier; G. bien vus fasse! [bjéng wü fäß], wohl bekomm's!, z. B. Schücking 2, 51 (vgl. Contentement); G. casco (s. d.); G. cordon [-dóng], s. d.; G. cornet [kornē], s. o.; auch Art Orgelregister (Zinkenzug); G.-croix [kroá], Großkreuz (in einem Orden); G. Dieu (s. d.); G.-Duc [dück], Großherzog; G. maître [mä'tr], Großmeister; G. merci [-si], großen (od. schön) Dank; G.' [od. grande] mère [mär], Großmutter; G-e misère (s. d.); G. mode [möd], sehr (in der) Mode; G. monde [mongd'], s. o.; auch: die große, vornehme Welt, — u. so nach dem Geschlecht von Welt, gw. fem. (s. monde, frz. masc.), vgl. — verleitet durch den weibl. Artikel —: Die sogen. grande monde wollte v. der demi-monde durch Einfachheit sich unterscheiden. Gartenl. 15, 795a (s.: Die beau- [nicht: belle] monde); Die g-e nation [naßjóng], die große Nation, — als Bez. der Franzosen. Büchmann 198; G. père [pär], Großvater; G. prévôt [-wō], Generalprofoß; G. Seigneur [sényr], großer, vornehmer Herr; auch = Großherr (Sultan); En [ang] g-e tenue [t'nü], s. d.; Ein Leben g. train [tréng] führen. Wachenhusen Ztg. 31, in vollem, raschem Zuge; Der den Posten des G.-Veneur [w'nör, Oberjägermeister] am Hofe ausfüllende Forstmeister. Schücking Bronckh. 2, 259 u. ä. m. — 2) (engl. grānd') a.: groß, vornehm ꝛc., z. B.: Der G. Stand, ein großes Prosceníum, das den ganzen Rennplatz [in Epsom] beherrscht. Zoller Rennw. 17 ꝛc. -am, f.; -s: Großmutter, auch — kosend — Gran(n)am, Grany ꝛc. -ität (lat.), f.; 0: lange Lebensdauer. -e (span.), m., -n; -n, (-s): (vgl. gran I) Einer der Großen des Reichs in Spanien. Sch. 243; 276a ꝛc.; vralt. auch m. lat. Abwandlung (s. grandis): Aus den Grandibus des königl. Hofs in Spanien. Mosherosch 3, 296 ꝛc. -ee (engl. -i), m., -s; -s: ein Großer des Reichs: Glücklicher als mancher G. Holtei Engl. 1, 3. -eur (frz. grangdör), f.; -s: Größe, — auch als Titel v. Bischöfen ꝛc.: Jemand .. G., Eminenz u. Excellenz zu schelten [nennen]. W. 31, 102 ꝛc.; ferner: Der exquisite Größenwahnsinn, manie [s. d.] des [dā] g-s. . . Unter den mit

der monomanie [ſ. d.] des g–s behafteten Personen. Volksz. 15, 124 ꝛc. **-ézza** (it.), f.; 0: G., ſpan. grandeza (vgl. frz.: grandesse, ſpr.: grangdéé), — Größe, Großheit, Hoheit; Ganz Italien zehrte von der avita g. der weltherrſchenden Roma. Treitſchke Hiſt. 594 ꝛc.; Würde eines Granden u.: ein ihr entſprechendes — nam. gravitätiſches — Benehmen, Weſen ꝛc.: Die ſicilianiſche G. Nat3. 18, 419; Gartenl. 13, 275b ꝛc. Dazu: Eine nackenſteife u. g–hafte Aja Etikette. Scherr Stud. 2, 240. **-iſlorus**, a.: großblumig: Cactus g. ꝛc. **-iös** (it.), a.: großartig, in großem Stil ꝛc. G. 24, 104; 12, 231. **-iosität**, f.; (–en): grandioſes Weſen, Großheit, Großartigk. 26, 86 ꝛc. **-is** (lat.), a.: groß. **-iſſimo** (ſpan.), a.: Superl. zu grande, groß, z. B. auch (weibl.): Grandiſsima! flüſterte der Meſtize. Gerſtäcker Pench. 2, 25 (vgl.: Große Mutter Gottes! ꝛc). **-iſon** (engl.), m., -s; -s: der Held eines engl. Romans von Richardſon, ſ. w. 28, 91 ff.; G. der Zweite v. Z. G. Muſäus . . Muſäus erſcheint hier als Gegner gegen das romantiſch-moraliſche Hochgefühl, das ſich aus den Romanen Richardſons in die Gemüther einſchlich. . . Die G-äden. Gervinus Hiſt. 6, 109 ꝛc.; auch: Ein Hut à la G. Becker Rabbi 2, 1, 55 ꝛc. **-iſſimo** (it.), a.: Superl. zu grande, groß, — beſ. auch beim Boſtonſpiel zur Bez. eines Stichſpiels, ohne daß eine beſt. Farbe für Trumpf erklärt wird, was noch höher gilt als die ſ. g. beſte Farbe: 7 Stich G. anſagen, ſpielen ꝛc. — **Grand-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -inis]: Hagel; Hagel- od. Gerſtenkorn am Auge. — **Gran-en** (holl.), pl.: Körner, Getreide (im Handel). **-étto** (it.), m., -s; -s, -étti: in Neapel ꝛc. kleine Münze = 1/24 Grano (ſ. d.). **-ieren**, tr.: ſ. grainieren; granulieren. **-ików** (polu.), uv.; uv. (-s): Das Pfund (Funt) hat . . 9216 Gran Granów od. 50688 G. Encykl. f. Kaufl. 756a. **-it** (it.), m., -(e)s; -e: 1) ein kryſtalliniſch-körniges Gemenge von Feldſpat, Quarz u. Glimmer, die unterſte Stelle in der Reihenfolge der normal gelagerten Gebirgsformationen einnehmend (ſ. Garnet). Burmeiſter 150; 187; Volger GE. 486; G. 40, 201; Der Urvater alles Geſteins, der alte G. 31, 27 ꝛc.; auch übrtr., mit Bezug auf die Dauerhaftigkeit, Feſtigk. ꝛc., z. B.: Daß er es in dem G. ſeiner Worte u. Reime verförpert. DViertelj. 23, 172 ꝛc.; After- od. Halb-G., ſ. Granitello; Gang-; Gebirgs-, Haupt-G.; Hornblende-G., ſ. Syenit; Schörl-G.; Schrift-G., ſ. Pegmatit; Ur-G. ꝛc.; G.-Block; -Decke; -Dom (ſ. d.); -Fels; -Form; -Gang; -Gebirg; -Geſtein; -Grus; -Konglomerat; -Kuppe; -Lava (ſ. d.); -Marmor; -Maſſe; -Porphyr; Seine [Napoleon's] G.-Seele Scherr Bl. 3, 344. — 2) ein geſprenkelter Wollenſtoff. Salon 2, 636 ꝛc. **-ita**: ſ. Granito. **-itell(o)**, m., -s; 0: feinkörniger, glimmerarmer Granit (Aplit). **-iten**, a.: aus Granit. Sch. 56b ꝛc., auch übrtr.: Der Charakter ſollte ſtarrer u. granitner ſein. DMuſ. 17, 1, 21; Nat3. 21, 531 ꝛc.; Jene ſchwarzen u r-g en Rieſenberge. Gregorovius Korſ. 271; An des Poles urgranitner Feſte. Strachwitz 161 ꝛc. **-itig**, a.: granitartig (granithaft): Die Granitlaven u. alle g–en Geſteine. Burmeiſter Gſch. 71. **-itiſch**, a.: granitig: G–e Laven. 62; 70; Die g–en Augitgeſteine. 190; G. 40, 226; 261 ꝛc. **-ito**, m., uv.; -iti: Granit: auch: Art Citronen-Gefrornes, vgl.: Bei einer Schale „Granita", einem ſüßen Schnee, den ich allem Eiſe vorziehen lernte. Gutskow Sch. Stund. 60. **-itoïd**, m., -es, -en; -e, -en: granitähnliches Geſtein. Gregorovius Korſ. 1, 124. — **Graniţ-a** (ſlaw.), f.; 0: Grenze. Nat3. 20, 177. **-er**, m., -s; uv.: Grenzer (ſ. d. Ss.): Die Rheinländer ſind die G. der Deutſchen gegen den mächtigen eroberungsſüchtigen Weſten. Augsb. Z. (1844) 2076a ꝛc. — **Granjuſtizïere**: ſ. I. Gran. — **Grán(n)am**: ſ. Grandam. — **Grän-o**: 1) (it.) m., -s, uv.; -i: Korn (ſ. d. Ss.), o. Zuſatz nam.: Weizen. Oken 3, 389; G. düro, Bartweizen. 390; Aus dem beſten u. ſchwerſten Weizen, g. förte genannt. G. 23, 345 ꝛc.; aber auch: G. d'India od. túrco, türkiſcher Weizen, Mais; G. nëro od. Saracëno [-tſche-], Heidekorn, Buchweizen ꝛc.; ferner = Gran II, als Gewicht ꝛc.; auch als kleine Münze: (In Neapel) in Kupfer: Stücke zu 1/2 u. 1 G.; zu 2 1/2 u. 5 Grani. Encykl. f. Kaufl. 595b; 619a ꝛc. — 2) (ſpan.) m., -s, uv.; -s: (ſ. 1) Korn, Körnchen; ferner: Blattergeſchwür, z. B. Grenzb. 24, 1, 318 ꝛc. **-ów** (poln.), m., -s; -s: Gran (ſ. Granikow). — **Grant** (engl.), n., -s; -s: Zugeſtändnis; Bewilligung ꝛc.: Bedeutende parliamentary g–s (Parlament-Vorſchüſſe). Kohl Irl. 2, 140. — **Gränth** (ind.), m., n., -s; -s: Buch, nam. Religionsbuch: Adi G., erſtes Buch. . . Der Adi G. iſt in Verſen geſchrieben ꝛc. Monatbl. 2, 508a; Deſima Padiſchah ka G. [des 10ten Herrſchers Buch]. Dieſes Buch wird von den Sikh für eben ſo heilig gehalten wie das Adi G. ſelbſt. 509a. — **Gran-ulation** (ulat.), f.; -en: Granulierung. **-ulïeren**, tr.: körnen, z. B.: G. (körnen), die Operation, durch welche man ein Metall im geſchmolzenen Zuſtand in mehr od. weniger kleine Theilchen zerkleinert. . . Um leicht ſchmelzbare Metalle . . fein zu körnen, bedient man ſich der Granulierbüchſe. Karmarſch 2, 198 ꝛc. **-ulït**, m., -(e)s; -e: Art Granit. **-ulos**, **-ulös**, a.: körnig. **-ulosität**, f.; 0: Körnigkeit. **-ulum** [§ 24, 2, n.]: Körnchen: In granulis, in kleinen Körnern. **-um** [§ 24, 2, n.]: Korn: Gräna, Körner, Samen, Beeren ꝛc.; Cúm gräno salis, mit einem Korn Salz (d. h. mit etwas Witz, Urtheilskraft ꝛc.). W. 15, 288; 36, 105 ꝛc. — **Gränz**: ſ. Grandam u. Ale. — **Granzipör-o** (it.), m., -s: -i: ſ. Poreſſa. — **Grão** (port. gróng), m., -s; -s: „Korn", Gran (ſ. d.): Die Polegada [Daumen, Zoll] hat 1" 1/2 Dedos (Finger), der Dedo 4 G–s (Gerſtenkörner). Encykl. f. Kaufl. 520b; Oitavas [ſ. d.] à 3 Escrupulos à 24 G–s. 521a u. ä. m. — **Grap**, m., -s; -s: 2- u. 3maſtige Fahrzeuge in den oſtindiſchen Gewäſſern. Bobrik 319a. — **Graph-(e)idion** (gr.), n., -s; -ien; **-ion**, n., -s; -ia: Griffel, Schreibſtift ꝛc. **-ik**, f.; 0: Schreibkunſt; Zeichenkunſt; diplomatiſche Schriftkunde. **-iſch**, a.: durch Schriftzeichen dargeſtellt ꝛc.: Die uns die Feder des Dichters mit g–er Geſchicklichkeit herausbe-

schwört. Mag. d. Ausld. 36, 323b ꝛc.; auch: die Schriftzeichen betreffend: Im Reim, der durchweg sehr sorgfaltig, wenigstens g. genau, behandelt ist. Herrig 42, 211; Ein logischer od. grammatischer od. g-er od. typographischer Grund [für die Schreibweise]. 22, 229 ꝛc.; ferner: durch Zeichnung dargestellt, darauf bezüglich: Die g-en Künste, wie Holzschnitt, Stahlstich ꝛc. **-it**, m., -(e)s; -e: Reißblei (s. blacklead), ein aus Kohlenstoff bestehendes Mineral, nam. zu Bleistiften u. Schmelztiegeln gebraucht: G.-Cement, zum hermetischen Verschluß von Dampfk steln ꝛc.; -Grube; -Mehr, Äthiops (s. d.) g æ; -Stift, s. o.; -Tiegel (s. o.) ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Graphion. **-odrom**, m., -s; -e: Schnellschreiber (vgl. Steno-, Tachy-graph). Dazu: G-ie, f.; g-isch, a. **-olith**, m., -(e)s; -e: Tafelschiefer. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Winkelmesser. **-otypie**, f.; -(e)n: das Drucken, der Druck von einer Zeichnung. Ausld. 39, 209b ff.; Gartenl. 14, 240a. Dazu: Graphotyp, m., -en; -en: der die G. übt; **-isch**, a.: darauf bezüglich. — **Grap-nel** (engl.), m. (n.), -s; -s: Dregg- od. Peersanker; dann auch eine Maschine zum Angeln u. Heben eines emporzuholenden submarinen Kabels. Gartenl. 14, 626b; Mag. d. Ausld. 35, 592a ꝛc. **-pe** (frz. grâpe), f.; -s: Traubenkamm; Traube; G. de raisin [räsäng], auch: Traubenhagel (Art Kartätsche). **-pin** (-péng), m., -s; -s: Enter-Dregg, -Haken. — **Graptolith** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en; **-us**, m. [§ 24, 2]: ein versteinert, nam. in den silurischen Grauwacken vorkommendes Thier, in der Form dünner, schmaler Sägeblätter, s. Burmeister Gsch. 445; G-en-Schiefer ꝛc. — **Gras** (frz. gra), a.: fett (s. grasso), Gänz maigre [mägr'], mager, auch, wie Dies v. Fasten-, Jenes v. Fleischspeisen u. in Bezug darauf: Jours (s. d.) g. (Gänz maigres), Fleisch- (Gänz Fasten-) Tage, bes. die letzten des Karnevals, s. Mardi g.; Bœuf (s. d.) g. — **Gräschnewiki** (russ.), pl.: Heiß-Wecken (s. d. Ss.), ein Fastnachtsgebäck. Kohl Pet. 2, 153; 208; 336; G.-Bäcker; -Verkäufer. ebd. — **Grass** (engl.), n., uv.; -es: Gras: G.-cloth [klŏth], Gras-Tuch, -Leinen, ein leinwandartiger Stoff aus Chinagras (s. Tschu-ma). — **Grass-ation** (lat.), f.; -en: das Grassieren. **-ātor**, m., -s; **-ören** [§ 24, 3, -öris]: Einer, der viel umherschwärmt u. Ausschweifungen huldigt ꝛc.: Gunther, der unselige, frühverwelkte G. Herrig 39, 161 ꝛc. — **Grasseyieren** (frz. -äj-), tr., auch o. Obj.: lorchen (s. d. Ss.), den Laut „r" ohne Vibration der Zunge, als Gaumen- od. Kehllaut sprechen — u.: von diesem Laut: so tönen: Das „grassäjirende" r, welches die Araber haben. Semilasso Afr. 1, 48. — **Grassieren** (lat.), intr. (haben): um sich greifend, sich wo verbreiten od. verbreitet sein: Die dort g-de Epidemie; Das Schäferdrama grassierte vorzüglich als Singspiel an den Höfen. Rosenkranz Poes. Gsch. 748; In Wien g. andre französische Phrasen als in Berlin. Viertelj. 48, 272 ꝛc. (vrsch.: kursieren). — **Grass-cloth**: s. Grass. — **Grásso** (it.), a.: = gras (frz.): Magro u. g. [Fasten- u. Fleischspeisen] unter einander essen. Platen 7, 95; Giorno [sch-], Fleischtag ꝛc. — **Grátus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Bocks-, Schweißgeruch (s. hircus). — **Grati-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Gunst, Huld, Gnade; Anmuth (s. Grazie); Dank: G. g-m părit, Gunst zeugt Gunst; Bona g., mit gutem Willen, mit Dank: Ex mĕra — aus bloßer —, ex speciāli g., aus besondrer Gnade; In g-m, zu Gunsten; Mea g., mir zu Liebe, meinethalb; Annus (s. d.) grātiæ, Gnadenjahr; Grātiæ exspectativæ, Anwartschaften; Grātias (āgo od. dico) = (ich sage) Dank. G. 10, 174; daher neutr.: Das Gratias, die Danksagung, nam. Gebet nach Tisch (vgl. Benedicite), z. B. G. 14, 263. **-āl**, n., -(e)s; -e: Erkenntlichkeit(sbezeigung), Dankgeschenk, Trinkgeld ꝛc.: Allerlei Graziale u. Douceurs. Jp. Wahrh. 1, 113. **-āno** (it.): s. Dottore. **-ān(us)**, m.: Name, z. B. eines Mönchs, von dem das Decrētum Gratiāni (der erste Theil des Corpus juris canonici) herrührt ꝛc. **-as**, n., uv.; uv.: s. Gratia, Schluß. **-ficieren**, tr. ꝛc.: Einem Etwas aus Gunst verehren, schenken; ihm einen Gefallen erweisen ꝛc. **-fikation**, f.; -en: die Einem gewährte Vergünstigung, Belohnung, Geschenk ꝛc.: Noch eine Extra-G. von 1900 Kronen. Ausld. 38; Geld-G. Viertelj. 47, 349 ꝛc. — **Gratikulieren** (frz.), tr.: mittels eines Netzes ab-, nachzeichnen. — **Gralin** (frz. -täng), n., -s; -s: die Topfscharre; etwas ähnlich, wie die Topfscharre, Gebratnes, Gratiniertes (s. d.), nam. derartige farcierte Gerichte: G. von Bekassinen. Schible Kochb. 228; von Kalbsmilch. 161; von Zander. 276 ꝛc.; Au [ö] g. zubereitet. Gubkow 3, 1, 24. — **Gralung** (engl. grät-), f.; (n., -s); -s: Rostwerk (s. d. Ss. u. Bobrik 572b): Alle Luken mit G-s zugeworfen. Preuß. Exp. 1, 235. — **Gratinieren** (frz.), tr.: (s. Gratin): G. heißt Speisen, bes. solche, welche von Farce bereitet sind od. einen Überzug v. Semmel, Käse ꝛc. haben, in gelinder Ofenhitze backen, so daß sie unten u. oben eine leichte bräunliche Kruste erhalten. Schible Kochb. 9. — **Grat-iōs** (lat.); **-iosität**: s. Gracios ꝛc. **-iōsus**, a.: graciōs; auch: auf Gunst u. Gnade beruhend ꝛc.: Titulo gratiōso, durch Schenkung ꝛc. **-is**, adv.: unentgeltlich, s. frustra: G.-Gage (s. d.), die Officiere ꝛc. als Gratifikation außer ihrer eigentlichen Besoldung empfangen. — **Gratt** (skald.), m., uv.; uv.: ein Klaggesang. Rosenkranz PGsch. 305. — **Grat(u)ist**, m., -en, -s; -en: Einer, der Etwas — namentl. Unterricht od. Kost — umsonst empfängt. **-uit**, a.: als freiwillige Gabe, — auch in frz. Ausdr., z. B.: Don (s. d. 2) g., vgl. (lat.) als Adv.: Gratŭito; als Ew.: Gratŭitus, z. B.: Mensa gratŭita, Freitisch, freie Kost. Dazu: Gratuität, f.: Freiwilligkeit einer Gabe, unverdiente Gnade ꝛc. **-ulánt**, m., -en, (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — gratuliert, weibl.: G-in; auch (u. so beim Folg.) Kon-g. **-ulation**, f.; -en: Glückwunsch: G-s-Brief, -Schreiben; -Gedicht; -Wunsch ꝛc. **-ulator**, m., -s; ören [§ 24, 3,

ōris]: Gratulant. **-ulatōrisch, -ulatōrius, a.:** auf Glückwünsche bezüglich, sie enthaltend ꝛc.: Epístola gratulatōria, Gratulationsbrief ꝛc. **-ulieren,** intr. (haben): glückwünschen: Einem (zu Etwas) g.; Du kannst dir dazu g., dich darüber glücklich preisen, freuen ꝛc.; zuw. auch tr. (wie beglückwünschen): Einen g. Heine Sal. 1, 191. **-us, a.:** angenehm, lieb ꝛc.: Eine persōna (s. d.) grāta. — **Grav** (lat.): s. gravis. **-amen** [§ 24, 3, n., -āminis]: Beschwerde, die man über Etwas führt od. zu führen hat: G. de futuro, über Drohndes, zu Erwartendes; irrēlevans, unerhebliche; continuum, dauernde; successīvum, über sich Wiederholendes. **-aminēren,** intr. (haben): Beschwerde führen, erheben. **-anz** [§ 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: gravierender (s. d. 2b) Umstand. **-ation,** f.; -en: das Gravieren (s. d. 2a; b). **-ātus,** m. [§ 24, 2]: ein Gravierter (s. d. 2a; b). **-e: 1)** (it.) **a.:** (Musik.) ernst, gravitätisch, — als Tempo-Bez. etwas weniger langsam als lento, — auch (adv.): g-ménte u. als Superl.: gravíssimo, höchst gravitätisch. — **2)** (frz. grave) **a.:** = gravis, bes.: Accent (s. d. 3) g. **-ēdo** (lat.), f. [§ 24, 3, -ēdinis]: Schwere in den Gliedern, Schnupfen. — **Gravelüre** (frz.), f.; -s, -n: Zote, saftige Rede ꝛc. — **Grave-ménte** (it.): s. grave. **-oléni** (lat.), a.: übelriechend. — **Graves,** m., uv.; uv.: Bordeauxweine (nach der Ortschaft Grave im Departement Gironde): G.-Wein. — **Graveur** (frz. -wör), m., -s; -s, -e: Verfertiger gravierter Arbeiten: Die G-e, Ciseleurs ꝛc. Uchten Handw. 227 (vgl. Verschierer). — **Grav-ida** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Schwangre. **-idieren,** tr.: schwängern. **-idilas,** f. [§ 24, 3, tātis]; **-idität,** f.; -en: Schwangerschaft. — **Gravīer-en,** tr.: **1)** (frz.) mit dem „Grab"stichel arbeiten: Wappen u. Namen in das Petschaft g., ein-g., genau (nach der Vorzeichnung) nach-g., aber auch: Das Nach-G. [nachbessernde G.] gegossner Arbeiten, um die im Gusse nicht ganz scharf u. rein ausgefallnen Theile auszubessern. Karmarsch M. 1, 426 ꝛc.; Gravier-er, s. Graveur; **-ungen;** Gravier-Arbeit; **-Bureau** (s. d.); **-Kunst** ꝛc.; **-Eisen,** auch: Werkzeug der Zahnärzte zum Ausgraben der morschen Theile aus Zähnen, vor dem Plombieren ꝛc. — **2)** (lat.): **a)** Einen beschweren; benachtheiligen; in seinem Recht kränken, verletzen: Sich durch (od. über) Etwas graviert fühlen ꝛc. — **b)** Einen als belastender Umstand, ihn verdächtigend treffen: Am meisten graviert ihn sein Fluchtversuch; Ist er bei dem Verbrechen auch graviert?, vgl.: Weil solche Sorglosigk. . . ihn als Bibliotheksbeamten schon hinlänglich ingraviert. Hoffmann-K. Leb. 2, 282. **-lich,** a.: gravierend (s. d. 2b): Neue q-e Thatsachen. Neujahrsbr. 220. — **Grav-igrad** (nlat.), a.: schwer u. langsam einherschreitend, auch subst.: Die plumpen Riesenthiere od. G-en, welche in sich die Eigenschaften der jetzigen Faulthiere u. Gurteltiere verbinden. Baumeister Vsch. 540 ꝛc., vgl. Tardigrad ꝛc. **-imēter,** m., n., -s; uv.: Art Aräometer (s. d., auch Fortbild.). **-is,** a.: schwer; ernst; gewichtig ꝛc.; ferner vom Ton: tief (Gegs. acutus, s. d. u. Accent 3), auch subst.: Der G. **-issimo** (it.): s. grave 1. **-ità,** f.; 0: = Gravität, bes. (Musik.): Con g. = grave 1. **-itas** (lat.), f. [§ 24, 3, -itātis]: s. Gravität. **-ität,** f.; 0: feierlich-ernstes Wesen, Würde ꝛc.: Es lebte noch Etwas in ihm von der altrömischen Gravitas, von jener G., die sich Zeit nimmt ꝛc. Nat3. 20, 347; Spielhagen Pr. 5, 57 ꝛc.; auch als vralt. Anrede: Ew. G., Ew. Gnaden!; Scheffel Ekk. 7. **-itatiōn,** f.; 0: Schwerkraft, die allgemeine Schwere: Das Gesetz der G. Baumeister Vsch. 134 ꝛc.; G-s-Gesetz. **-itälisch,** a.: mit Gravität. **-itieren,** intr. (haben): durch die Schwerkraft anziehend (auf Etwas) wirken. — **Gravure** (frz. -wür), f.; -s, -n: Graviérkunst u.: Erzeugnis derselben, auch für: Kupferstich ꝛc.: Bücher, G n ꝛc. Virdeti Turg. Jäg. 78. — **Gravy** (engl. grewi), n., -s; 0: Das Gefäß mit G. od. Fleischbrühe bis oben gefüllt. Nat3. 21, 357. — **Grazi-a** (lt.), f.; -e: = Gratia (s. d. u. Grazie 1; 2): Cón g. od. graziōso; (Musik.): anmuthvoll ꝛc. **-āl:** s. Gratial. **-e,** f.; -n: (s. Gratia) nam. (vgl. Charis): 1) Anmuth: Durch diese unwiderstehliche G., die ihren Lastern selbst etwas Gefälliges u. Liebreizendes giebt. . . Ihre Untugenden . . unter dem Schleier der G. [vgl. 2] zuletzt sogar liebenswürdig zu finden. W. 23, 267; Überall mit G-n (s. 2) garniert. 3, 182; 5, 196; Sch. 1112b ff.; Mit G. in infinitum. G. 1, 91 ꝛc.; aber auch: Daher kommt alles Übertriebne, alles Manierierte, alle falsche G. 24, 5; Nachgeahmte od. gelernte Anmuth, die ich die theatralische u. die Tanzmeister-G. nennen möchte. Sch. 1114a; G-n-los. W. 19, 261, **anmuthlos, ungraziös** ꝛc. — 2) (s. 1) Huldgöttin: Die Göttin der Schönheit . . von den Huldgöttinnen od. G-n begleitet. 1108b; Die G-n, Grazien od. Charitinnen, Göttinnen der Anmuth heißen Aglaia (welches meist wie Aglaja ausgesprochen wird), Thalia (s. d.), Euphrosyne. Statt dieser letzten wird auch zuw. Paūthea (s. d.) genannt u. für die jüngste der G-n ausgegeben ꝛc. Ramler Myth. 78 ff., s. auch Hegemone; Pertho. Böttiger Sab. 168; Zu Orchomenos stiftete ein alter König Eteokles zuerst die Verehrung der drei G-n. . . Daher heißen diese 3 G-n ausschließlich die eteokleischen. 169; 164 ꝛc.; Den G-n opfern. W. 5, 196; 3, 63 (s. Thor); Von unsrer G-n-Malerin Angelika. 85 ꝛc.; dann auch (hyperbolisch) v. anmuthigen Personen ꝛc. u. (im Gegensinn): Von den G-n, die im Koxet [s. d.] sich baden. 10, 30 = Furien. **-enhaft,** a.: graciös. Eutr. Taura Ring 2, 69. **-ös, -ōso:** s. Graci ꝛc.

Gré (frz.), m.; 0: Wille, Neigung ꝛc., bes.: Bon (s. d.) g., mal g. ꝛc. — **Greaſ-e** (engl. grīs'), n., uv.; -s: Fett, Schmier. **-er,** m., -s; -s: Damals vertrieben die Yankees . . alle span. Americaner od. G-s (Schmierfinken), wie sie dieselben nannten. Ausld. 39, 1236a. **-y,** a.: s. Bath 2. — **Great** (engl. gret), a.: gr. ß, z. B.: G. Britain (s. Britannien); The g. bulk (s. d.); G. charter (s. d.) ꝛc. — **Grèbe** (frz. grāb'), f.; -s: Art Taucher-Vögel, deren weißes Gefieder als Pelzwerk dient, Silbertaucher: Mit G. besetzt. Salon 1, 253; Sammetvitchoura mit G.-Besatz. 377. — **Gredina** (mol-

dauisch), f.; -s: Obst-Garten. Kohl Südr. 2, 35. — **Green** (engl. grin), a.: grün. **-back**, m., -s; -s: „Grünrücken", Bez. für die nordamerikan. Kassenscheine, Staatsnoten: Die sog. G-s (als Gesammtheit werden sie auch legal tenders, gesetzliches Zahlmittel od. Currency, zur Unterscheidung v. Geld genannt). Gartenl. 16, 56a; Man zahlt in „Laubfröschen" (G-s). Globus 6, 88a; 91b; NatZ. 18, 610; 21, 146; Volksz. 13, 270; 272 ꝛc. **-house** [hauß'], n., uv.; -s: Gewächshaus. Kohl Par. 2, 17. **(-)room** [rūm], n., uv.; -s: in Schauspielhäusern, ein Zimmer als Aufenthaltsort für die augenblicklich nicht auf der Bühne beschäftigten Künstler (Konversationszimmer): Die Schauspielerin hinter dem Vorhang im G. Room zu sprechen. Rodenberg Sundst. 1, 197 ꝛc. — **Greff-e** (frz. greff), m., uv.; -s: Kanzlei des Gerichts. **-ier** (-jē), m., -s; -s: Gerichts-Schreiber, -Sekretar. — **Greffiren** (frz.), tr.: (Gartn.) impfen, pfropfen. — **Gregarine** (nlat.), f.; -n: Ein mikroskopisches Schmarotzerthierchen [im Haar], genannt G., d. h. in Herden auftretendes Infusorium. Gartenl. 15, 79a; NatZ. 20, 181, vgl.: 30 versch. Haarproben, v. denen er 20 **gregarinös** [voller G-n] fand. ebd. **-ārius**, a.: zur Herde, Gesammtschar gehörig: Miles g., gemeiner Soldat ꝛc. **-ātim**, adv.: herden-, haufenweis. **-e**: s. Grex. — **Grége** (frz. grēh'), a.: roh, unverarbeitet: Von der unverarbeiteten Rohseide, Soie [ßoá] grège. NatZ. 21, 95; Im gehaspelten Zustande führt die Seide den Namen rohe Seide, Rohseide, **Grezseide, grège, grèze, soie grège, soie non-ouvrée** [nonnuwré], engl. raw silk [rá ßilk]. Karmarsch M. 2, 776, vgl.: **Grezleinwand**, rohe, ungebleichte Leinwand, it.: Tela grezza od. greggia [grédßa], s.: Grezleinwand .. unter dem Namen Tele greggie stark nach Italien versandt. Encyhl. f. Kaufl. 505b. — **Gregōr** (gr.), m., -s; 0; **-ius**, m., uv.; 0: männl. Name, bes. v. Päpsten, darunter G. XIII., als Verbesserer des julianischen (s. d.) Kalenders (1582), nach dem der Kalender „neuen Stils" (s. d.) der **gregoriānische** heißt; ferner: **G-us-Fest**, ein Fest der Schulkinder im Freien; **-Holz**, das Holz der Steinweichsel u. diese selbst, s. Mahaleb ꝛc.; s. auch Chirurg. — **Greif** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: (s. Ss.): 1) G. (od. Gryph, z. B. L. 11, 337; Nicolai 2, 84), ein fabelhaftes geflügeltes Wesen (vgl. Cherub; Simurg), zuw. wie Hippogryph (s. d., d. h. Roß-G.), z. B. Kreiligrath SW. 1, 209; Sch. 98b ꝛc., nam. aber als Schätze hütend (s. auch G. 27, 176), so auch übrtr.: Der Schatz .., da ihn bei Tag u. Nacht | ein alter G., der selten schläft, bewacht [der Vormund des Schönen]. W. 11, 189 ꝛc.; auch ein Orden: Den gelben G-en umgehangen. Pückler Verst. 1, 29. — 2) (s. 1) G., G.-Geier, Vultur grȳphus, der Kondor, der größte Raubvogel, — oft, wie auch 1, umgedeutet auf das deutsche greifen (= packen ꝛc.). — **Greinen**: Sie bauten ihre Schraubendampfer besser aus norwegischem G.-Holz als aus westfälischen Eichenstämmen. Schücking Verschl. W. 1, 19. — **Grec** (frz. gréck), a.: griechisch; m.: ein Grieche (— zu Beidem fem.: **Grecque** — gräk; auch: **À la Grecque**, nach der griechischen Mode, z. B. Falke Gsch. des Gschm. 353 (s. Mäander); W. 15, 222 und: „Grekken" aus verschiedentlich zusammengesetzten graden Linien. Humboldt (Mager 2, 125). Verzierungen v. Thongefäßen, — wie in Großgriechenland), subst. auch (wie im Deutschen: Grieche): ein falscher Spieler, z. B.: Ein Aventurier .., nicht besser als ein G. Bazar 14, 78a; Wachenhusen Eva 87; Klinger Spiel. 15; 16; 93 ꝛc.; Für alles Das heißen wir nur Alter-G-s. 31 ꝛc. **-o** (it. grèco), m., uv.; **Grechi** [ki]: Grieche; auch: Nordostwind: Kapitän, der G. erhebt sich. Hamm Sb. 61. — **Grelin** (frz. grelèng), m., n., -s; -s: ein etwas dünneres Kabeltau (Pferdeleine, — auch: **Grelièn, Grēling**, m.). — **Grelot** (frz. grelo), m., -s; -s: Schelle, Glöckchen; auch: Etwas v. ähnlicher Form: Ein Tullbut .., mit G-s umgeben. Bazar 13, 167a. — **Greluchon** (frz. grelutschóng), m., -s; -s: der heimlich begünstigte Liebhaber einer v. Andern unterhaltnen Frau. — **Gremi-āle** [nlat., § 24, 3, n., -ālis; Mz.: -ālia]: Tuch, womit der Schoß des messelesenden Prälaten bedeckt ist, während er sitzt. **-o** (span.), m., uv.; -s: Gremium. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2. n.]: Schoß: Genossenschaft, Korporation, Kollegium ꝛc. (nam. südd.): Die liberalen Gremien [Wahlkörperschaften]. NatZ. 21, 95; Die Handelskammer der Pfalz unzweifelhaft das berufenste G. 137; Berl. Montagsz. 8, 10; Er könnte ein ganzes Handels-G. zum Besten haben. Meißner Schw. 5, 85 ꝛc., s. Inkremation. — **Grenache** (-äsch), m., -s; -s: ein starker, dunkelrother, dicker Roussillon-Wein. — **Grenad-e** (frz. -ād'), f.: -s: = Granate 1—4. **-ier**, m., -(e)s; -e, -s: Kriegsk.: (urspr.) Granatenwerfender (in veralt. Form: Granatier), dann Bez. für eine Gattung auserlesener Truppen (s. Musketier): G.-Bataillon; -Hauptmann; -Kompagnie; -Korps; -Mütze ꝛc.; Garde-G-e. Scherr Bl. 3, 519 ꝛc.; scherzh. auch G., v. Frauenzimmern, wie Dragoner 2b (s. d.); ferner: ein Vogel: Der G. od. kapische Kardinal, Lóxia öryx. Oken 7, 278 u.: ein Fisch, Coryphæna rupéstris. 6, 162 ꝛc.; ferner (seem.): G.-Block, ein einscheibiger Block, zum Durchscheren der Bauchgordings. Bobrik 118a ꝛc. **-ill**, m., -s; -e: ein Baum mit festharem, hartem Holz: G., Granatill-, rothes Ebenholz. Karmarsch M. 2, 57; Eine Art, die bes. hart ist, bez. man mit dem Namen Eisen-G. ebd. **-ille** (frz. -ilj'), f.; -n, -s: Granadilla (s. d.). **-in** (-ängg), m., n., -s; -s: kleines Frizandeau (s. d., vgl. Granate 3). **-ine**, f.; -s: Art Seide zu schwarzen Spitzen ꝛc.; Art Seidenzeug; Art damastähnlicher Leinwand. — **Gren-age** (frz. -aih'), f.; -s: Die sogen. G. od. glänzend „körnige" Vergoldung der Uhrentheile. NatZ. 19, 190; 21, 71 ꝛc. **-aille** (-ālj), f.; -s: kleine Körnchen, z. B. Vogeldunst. **-aillīren**, tr.: Metall granulieren (s. d.) zu Schrotkörnern ꝛc. **-elīren**, tr.: Leder ꝛc. körnen (z. B. bei der Chagrinbereitung); auch z. B.: Grenelierte Striche [des Pinsels]. NatZ. 21, 581. **-etis** (-etī), m., uv.; uv.: gekörnte Randelung

v. Münzen ꝛc. u.: die Vorrichtung zur Erzeugung dieser Rändelung. — **Grenoble** (frz. -bl'), m., uv.; -s: Art dunkler weißgestreifter Nelken (nach der Stadt G.). — **Grenoir** (frz. -oar), m., -s; -s: Grain-Punzen. — **Gressorius** (lat.), a.: zum Schreiten dienend: Pés (s. d.) g. — **Grève** (frz. grähw'), f.; -s: flaches, kiesbedecktes Ufer, Strand, — nam.: Der G.-Platz in Paris, der Richtplatz in der ersten franz. Revolution. — **Grex** (lat.), m. (f.) [§ 24, 3, grēgis]: Herde, Schar: Gestehe laut, von welcher grege du bist. Tieck Tischl. 1, 38; Die Schauspieler waren gw. in Truppen (greges, catérvæ) vereinigt. Weiss Kost. 1, 1138. — **Grèze** (frz. gräß'): Grez-Seide, s. Grége.

Gribane (frz.), f.; -s: kleines flaches Küstenschiff. — **Griblétte** (frz.), f.; -s, -n: mit Fleisch umwickeltes Fleischstück, das auf dem Rost gebraten wird ꝛc. — **Grid-o** (it.), m., uv.; -a: Geschrei, — nam. in Korsika, das Klagegeschrei um den Gestorbnen. Gregorovius Kors. 2, 29. — **Griéf** (frz.), m., -s; -s: erlittne Unbill u.: Beschwerde darüber. — **Griélchen** (boll.), n., -s; uv.: Das Segel des B.fahnmastes (G.). Junghuhn 21, vgl.: Kreuzbram-Segel, das Gretchen. Dobrik 631a. — **Griffen**, pl.: Abkömmlinge v. Negern u. Mulatten. Heyse. — **Griffonn-age** (frz. -äsh'), f.; -n: Geschmier, Sudelei. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Schmierer, Sudler v. Schriftsteller. **-ieren**, tr. (auch v. Obj.): schreibend schmieren, sudeln. — **Grigri**, m., -s; -s: ein südamerikan. Vogel, Rhamphástos aracāri. Oken 7, 376. — **Grihaſtha** (skr.), m., -s; -s: der Brahmane (s. d.) als „Familienvater" u. Mann, im Gegs. einerseits zum Brahmachāri (s. d.), andrerseits zum Jati (s. d.). — **Grildrig**, m., -s; -s: in Brobdingnag (s. d.) Bez. für Spielpuppe: In Lilliput ein ungeheurer Bergmensch ist darum Gulliver in Brobdingnag ein G., der in eine Puppenschachtel gesperrt wird. Krenzel DichtFr. 3, 237. — **Grill-ade** (frz. grillj-), f.; -s, -n: auf dem Rost gebratnes Fleisch u.: die Bereitung desselben. **-age** (-äsh'), f.; -n: 1) (Hüttenw.) das Rösten v. Metall, Röstarbeit. — 2) bei der Appretur v. Baumwollzeugen, das Sengen od. Brennen derselben zur Beseitigung der Fäserchen. — 3) Feuerrost u. ein Gatterwerk v. ähnl. Form, — so auch (Bauk.): Rost (s. d. Ss. 7b), Pfahlrost. **-e**: 1) (grillj') f.; -s: Feuerrost, Eisen-Gatter, -Gitter (s. Grillage 3). — 2) s. Grylle. **-ieren**, tr.: auf dem Rost braten; Erz rösten; Baumwollzeuge appretierend sengen (vgl. kareien). — **Grillisieren**, intr. (haben): „grillenhafte", wunderliche Einfälle vorbringen, spintisieren ꝛc.: Das ganze Dorf . . grillisierte viele Zeit | v. wegen dieser Neuigkeit. Durmeister Fab. 166; Wir wollen darüber nicht weiter g. u. richten. G. 23, 193. — **Grim-a** (fkand.), f.; -s: eine maskenartige Bedeckung des Gesichts. Weiss Kost. 2, 410. **-ace** (frz. -äß), f.; -s; **-asse**, f.; -n: eine unnatürlich erscheinende, oft absichtl. Verzerrung der Gebärde, daher Bez. v. etwas Unwahrem, Erheucheltem, leerem Schein ꝛc., s. Ss.: G-n schneiden, machen; In G-n ausbrechen. G. 14, 29; Leere G-n. 18, 181; Die Verziehung [des Mundes] muß nicht bis zur G. gehen. L. Gal. 1, 4; Indem Alles, was bei den Griechen Natur war, bei ihnen zur G. geworden. Platen 5, 14; Der Thor vermengte stets Gefühle mit G-n. W. 11, 245; 13, 45 ꝛc.; Eine schiefmäulige Tulder-G. zu schneiden. Heine 17, 125 ꝛc.; auch Art Stachelschnecke, Murex ānus. **-assenhaft**, a.: grimassenartig; mit (od. voller) Grimassen ꝛc.: G-igkeit. **-acier**, **-assier** (-aßjé), m., -s; -s: Grimassen-, Gesichterschneider. **-acieren** (-aß-), **-assieren**, intr. (haben): Grimassen machen. Engel 8, 267; G. 39, 392 ꝛc.; auch tr.: Etwas erheuchelnd zeigen, mit übertriebnen, unwahren Gebärden zur Schau tragen: Grimassierte Freundlichk. Tieck Tischl. 2, 134. — **Grimel-in** (frz. -éng), m., -s; -s: Knauser, Knicker beim Spiel ꝛc. **-inage** (-inäsh'), f.; -n: Knauserei beim Spiel; etwas durch Abknapsen u. Knausern Gewonnenes. — **Grind**, m., -s; -e, -s: 1) Walfischherde (Gartenl. 16, 104b) u. dann auch: das einzelne Thier, best.: Grinde-Hval (104a; Oken 7, 1084 od. Grindewal. 1079, Delphīnus melas); Hörte er . . Grindabud schreien, was anzeigte, daß ein Boot einen Haufen dieser Thiere entdeckt habe ꝛc. 1080; Grindebud, die Nachricht, daß G-e sich zu zeigen begannen. . . Der eig. Fang od. Grindedrab. Gartenl. 16, 104a; Einen sog. Grinde-Formand [Vormann], d. h. einen für diese Jagd durch Wahl auf je 3 Jahre ernannten Anführer. 105a. — 2) (schwed.) Heck: Zuweilen war die Straße durch „G-e" versperrt, welche Bauerkinder öffneten. Bazar 15, 64a. — **Gringo**, m., -s; -s: (in Peru) Die wilden G-s (Fremden). Ausld. 16, 105a. — **Griólte** (frz.), f.; -s, -n: schwarze Weichselkirsche. Oken 3, 2051; auch: Art roth u. braun gefleckter Marmor. — **Griph** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en; **-us**, m. [§ 24, 2]: „Netz", daher Bez. für Räthselaufgaben, womit man Jemand zu fangen sucht, vgl. Logogriph. — **Gripp-e** (frz.), f.; -n: eine sehr Viele „greifende" (epidemische) Schnupfenkrankheit, Bronchialkatarrh (s. Influenza): Ich bin mit einem kleinen Husten u. Schnupfen der G., die viel Unheil angerichtet hat, glücklich entwischt. G. 30, 272; Platen 7, 275. **-ieren**, tr.: „gripsen", stibitzen, mausen. — **Griqua**, m., -s; -s: Einem G., einem Schlangenzauberer. Perty 206, vgl. Pfeffle. — **Gri-s** (frz. gri), a.: grau (vgl. greis), weibl.: grise (griß): G. de lin [léng], flachsblütheſarben (graublau); Petit g.: Grauwerk. Prechtl 11, 34; Ventre (s. d.) St. g. [wangt'r ßeng gri]! als Fluch u. Betheurungsformel. W. 31, 459 ꝛc.; s. auch Lettre 2. **-aille** (-äj), f.; -s: eine Mischung brauner u. grauer Haare zu Perücken ꝛc.; Kamaïeu (s. d.) -Malerei in Grau od. in Braun (vgl. Grisaille); auch: Gläser en [ang] g., die mattgrauen weiten Schalengläser, deren man jetzt sich zum Champagner bedient. Gartenl. 14, 357b. **-âtre** (-ätr'), a.: ins Graue spielend. — **Grisèio** (grisché), m., -s; -s: G. od. Abuquelz [l.: Abukelz], eine ägypt. Silbermünze v. 30 Medine. Encykl. f. Kaufl. 397b. — **Grisétt** (it.), m., -(e)s; -e: ein leichtes, graues Wollenzeug (g-o); graues Hauskleid

(Grisette). **-a**, f.; –s: ungebleichte span. Leinwand. **-e** (frz.), f.; –n, –s: s. Grisett. — u. (nach der gw. Kleidung) — Bez. für Nähterinnen u. ähnl. Arbeiterinnen. Salon 3, 118, zumal insofern sie mit einem sog. Freunde in einer zeitweiligen wilden Ehe leben (s. Titi): Studiants mit ihren „Frauen", Kommis mit ihren G–n, der bessre Ouvrier mit seinem Mädchen. Spielhagen Pr. 5, 135 ꝛc.; Die G–n-Wirthschaft in Paris u. andern großen Städten ꝛc.; auch (Bühnenw.) als Bez. eines Rollenfachs, für G–n u. ähnlich leichtlebige junge Mädchen; ferner: Der Halfterfisch Chætodon capistrātus . . in Westindien, wo er auch Demoiselle u. G. heißt, bei den Engländern ebenso: Young girl. Oken 6, 211. — **Grisēum** (mlat.), n. [§ 24, 2]: Grauwerk. Weiss Kost. 2, 530. — **Grisgrī**, m., –s; –s: (im äquatorialen Westafrika) Amulette or. sog. G–s. Globus 9, 194a; Freiligrath SW. 1, 154, s. Geriot. — **Grisonnāde** (frz.), f.: 0: das Kauderwälsch (s. d. Ss. = Churwälsch, der Graubündner, frz. Grisons). — **Grivelērt** (frz.), a.: weiß- u. grau-gesprenkelt. — **Grīw-e** (russ.), f.: –n; **-érka**, f.; –s; **-énnik**, m., –s; –s; **-na**, f.; –s: ein Zehnkopekenstück.

Groat (engl. grot), m., uv.; –s: eine engl. Münze (= 4 Pence. vgl. Grossu-). — **Grobi-an**, m., –(e)s; –e, –s, (uv. Sch. Gdd. 1, 245): grober, ungeschliffner Kerl. G. 1, 108: Ein wahres derbes Grobiänchen. 34, 355; Ich G. (–v), der ich war. Müllner 7, 113; Der G. von Sudelkoch. v. 3, 93 ꝛc. **-änisch**, a.: in der Weise eines Grobians. Rodenhagen Fr. 525; Simplicissimus 3, 107[14]: Nicht nur die g–e Keule, sondern auch den ironischen Stoßdegen zu handhaben. Scherr Bl. 3, 552 ꝛc. **-anismus**, m., uv.; ismen: Grobheit: Worauf der Freiherr . . den klassischen G. von sich gab. . . Aber mit Grobianismen richtet man in der Regel Wenig aus. 300; 1, 189 ꝛc. **-ānus**, m. [§ 24, 2]: Ein Schlagwort für diese Gattung erfand Seb. Brant in dem heiligen G., ein Name, der sich rasch ausbreitete u. haften blieb ꝛc. Gödeke Gr. 366; Plumpe Grobiani. Simplicissimus 3, 1. 6[28]; San[k]t G. Wickram 93[7] ꝛc., vgl. (s. Ss. 2, 831b) als ähnliche Bildungen: Bauer-, Dumm(e)r-, Fasel-, Lied(e)r-, Murr-ian. — **Grōcer** (engl. –ßer), m., uv.; –s: Ein G. od., wie man in Deutschland sagen würde, Materialist (s. d. u. Epicier). Rodenberg Wal. 255. — **Gród** (poln.), m.: Burg (s. Gorod. Grad): G. [Burg-, Adels-] -Gericht ꝛc. — **Gróf**, m., –s; –s: ungr. Ausspr. für Graf. Schirmer AaSL. 1, 121 ꝛc. — **Gróg** (engl.), m., –s; –s: ein Getränk aus Rum, heißem Wasser u. Zucker (vgl. grosgrain; Kaj): Drei steife G–s. Gutzkow Z. 3, 171: Matrosen-G. Scherr Bl. 1, 407. — **Grogn-ard** (frz. gronjār), m., –s; –s: bärbeißiger Murrkopf, Brummbär ꝛc.: Die alten „G–s" [Gardegrenadiere]. 3, 519. **-eur** (–ör), m., –s; –s: Grognard. **-ieren**, intr. (haben): grunzen, murren, brummen, seine Unzufriedenheit kundthun. — **Grōm-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: ein Werkzeug zum Feldmessen u. Abstecken des Lagers, s. Weiss Kost. 1, 1253; 1331. **-ātik**, f.: 0: die Kunst des Feldmessens u. Lagerabsteckens. **-ātiker**, m., –s; uv.; **-āticus**, m. [§ 24, 2]: ein der Gromatik Kundiger, ſie Uebender. — **Gróng-o** (it.), m., –s; **-hi**: ein Fisch (Meeraal). Gregorovius Kors. 1, 115. — **Groom** (engl. grūm), m., –s; –s: eleganter Reitknecht: Der Jockey ist nur für die Rennpferde, der Reitknecht g. nur für die Reitpferde. Gartenl. 18, 295a; Zwei schottische Bonies . ., eine Kalesche u. einen kleinen G. Schücking FrR. 2, 52; Gutzkow Schön. Stund. 170; Zoller Renn. 32 ꝛc.; ferner z. B.: G. in waiting [wēting], Kammerjunker. Uz. 3. 21, 606 ꝛc. — **Groot**; s. Grot. — **Gros** (frz. grō): 1) a. (weibl. grosse, grōß): groß, stark, dick, grob ꝛc.: G. (Ggſtz petit. s. d.) point (s. d. 1b); G–se aventure (s. d.); G–se Nonpareille (s. d.) ꝛc. — 2) m., uv.: uv.: a) G. heißen dicke tafartige Gewebe, welche im Schuß u. in der Kette sehr starke (mehrfache) Fäden enthalten u. d her wie mit einer Art regelmäßigen Korns bedeckt od. (falls dicke mit dünnen Fäden abwechseln) gerippt erscheinen ꝛc. Karmarsch M. 2, 789, z. B. (s. ebd.): G. de Berlin [léng]; de Naples [nar'l] od. de Tours [tur] (vgl. Kamelott; Merr; Poveline); G. de Pologne [–lōnj]; G. d'Ispahan ꝛc.; so auch G. de-Naples- (od. de-Tours-) -Band; Das Gros-de-Tour[s]-Kleid. Lewald Vill. R. 1, 260 ꝛc. — b) Gewicht: Der 64ste Theil der alten frz. Troy-Mark u. in einigen Kantonen der Schweiz der 8te Theil einer Unze. Encykl. f. Kaufl. 398a. — c) Münze in Neuschatel. ebd.; auch = Groschen. — 3) n., uv.; uv.: a) die Hauptmasse (s. Groß 2): Das G. der Armee, Hauptheer; Nachdem ich das G. meines Gepäckes vorausgeschickt. Pückler Südöstl. 3, 258 ꝛc. — b) im Ggſtz zu Detail (s. d., nam. 2): Etwas im Großen u. Ganzen als Gesammtheit: Worüber ich Ihnen hier meine geringe Meinung en [ang] g. mitgetheilt. W. 30, 303; Waaren en g. (it.: in grosso) kaufen, verkaufen; En-g. [od. Engros, s. d.] od.: G.- od. Große-Handel, -Händler ꝛc. — c) bei Einigen fälschl. st. Groß (s. d. 1). — **Grósch**, m.: s. Grossus. — **Groseille** (frz. –ēlj'), f.; –s: Johannisbeere: G. verte [wert] Stachelbeere: auch adjektivisch als Farb-Bez.: Schwarzseidenes Kleid mit g. Atlasstreifen. Salon 1, 379 (s. Grosularia). — **Grosgrain** (frz. grobgréng), m., –s; –s: andere jetzt wenig od. gar nicht mehr vorkommende glatte Stoffe [aus Kammwolle] sind: der Etamin . ., der G. ꝛc. Karmarsch M. 2, 750, — auch in veralt. Umdeutschung: Grobgrün (s. d. Ss. u. z. B. Bazar 14, 227a ꝛc.); engl.: Grogerum, Grogram [spr. grōggrömm], — wonach z. B. der gw. damit bekleidete Admiral Vernon bei den Matrosen den Spitznamen Old Gróg führte, der dann auch, als er den Matrosen statt des reinen Rums ein Gemisch mit Wasser reichen ließ, dem Mischgetränk zu Theil wurde, s. Grog. — **Gróso**: s. Grueso. — **Grós**, n., –es; –e, uv. (als Maß-Bez. nach Zahlw.): 1) zwölf Dutzend od. 144 Stück (frz. grosse, span. gruesa): Zwei G. Stahlfedern ꝛc. — 2) = Gros 3a: Das mittlere G. bei dem Kriegsheere. Wackern. 3, 874[6]. **-agrana** (it.), f.; 0: Grosgrain. **-ārias** (span.),

pl.: grobe Sackleinwand. -āto, m., -s; -āti: eine Münze in Ragusa ꝛc. Encyklt. f. Kaufl. 661b. -e: 1) f. gros; grosso. — 2) f.; -s: Protokoll bei Versteigerungen ꝛc. vHorn Schmj. 81. -erie (frz.), f.; -(e)n, -s: 1) grobe Eisenwaaren, wie sie der Grobschmied fertigt. — 2) Engroshandel. -esse (-ĕs), f.; -s: Schwangerschaft: Fausse (f. d.) g. -ětto (it.), m., -s; -ětti: kleine ital. Münze, z. B. in Ragusa. Encyklt. f. Kaufl. 661b ꝛc. -ier (-jē), m., -s; -s; -ier, m., -s: uv.: Engroshändler (Grossist). -ièreté (frz. -jär'tē), f.; -s: Grobheit. -ist, m., -en, -s; -en: s. Grossier. -o (it.): 1) a. = gros (s. d. 1, auch 3), vgl. grossus, z. B.: Peso grósso, schweres Gewicht; Líbbra od. lira grósso, schweres Pfund ꝛc.; Wie man sich in Rom angewöhnt, Alles grandios zu denken . .; denn man giebt den Römern Schuld, daß sie nur von cose grósse [großen Dingen] wissen u. reden mögen. G. 24, 104 ꝛc.; auch: in grósso [od. en gros] kaufen, verkaufen; G.-Handel, -Handler ꝛc. — 2) m., uv.; -i: a) als Münze, s. Bajocco ꝛc., vgl. Grossus Grueso. — b) als Gewicht: Die Líbbra mètrica (das Kilogramm) hat 10 Once (Hektogramm) à 10 Grossi (Dekagramm) à 10 Denari (Gramm) à 10 Grani (Decigramm). Encyklt. f. Kaufl. 555b. -ular ꝛc.: s. Grosular ꝛc. -us (mlat.), a.: groß, dick ꝛc.; m. [§ 24, 2]: als Name ältrer Münzen (Dickmünzen), — vgl., als daraus hervorgegangen, frz. gros, it. grosso, span. grueso, deutsch: Groschen (danach auch russ.: Grosch, ein Zweikopekenstück, vgl. Gruschi), niedrd.: Grot (s. groat). — **Gros(s)ular** (nlat.), m., -(e)s; -e: grüner Granat. Oken 1, 159 (nach der „Stachelbeerfarbe"). -ia, f.; -ien [§ 24, 1]: = Grosellе (s. d.), das Pflanzengeschlecht der Stachel- u. Johannisbeeren ꝛc. (Ribes): Grossularien. 3, 1905 (richtiger mit einfachem s, vgl. Diez 184). — **Grōt** (niedrd.), m., -(e)s, -en; -e, -en (nach Zahlw. uv.) (s. Grossus): Name v. Münzen, z. B.: Bremen rechnet nach Reichsthalern zu 72 G-en à 5 Schwaren in Gelde. Encyklt. f. Kaufl. 161b, vgl.: Wir wurden sogleich in das ehrwürdige Grotentuum mitten hineingeführt: sie wollten uns für unsern preuß. Silberthaler nicht 66 G-en Gold geben. Sonntagsbl. (65) 397a; ferner in Hamburg: 1 G. vlamisch (als Rechnungsmünze) = $^1/_2$ Schilling Banko, s. Encyklt. f. Kaufl. 402a; in Amsterdam: ein Pfund vlämisch = 240 Groot holländisch. 22a ꝛc. — **Groteſk** (it., frz.), a.: nach Art der Groteſken (s. d.), v. abenteuerlicher Zusammensetzung od. Gestalt: G-es, arabesques (s. d.) Laubwerk. **f. 11, 337**; Jupiter in einer grotteſken Gestalt . ., woran . . Alles . . aus den versch. Thieren . . seltsam genug zusammengesetzt ist. W. 23, 114 ꝛc.; dann als Bez. für eine Art des karrikierten niedrig-Komischen: Geschichte des G.-Komischen v. Flögel (1788). Der g-e Tanz ist der humoristische Zweig der Tanzkunst. . . Der G.-Tanz. . . G.-Tänzer. . . Ihre Bewegungen sind sämmtlich mehr Sprünge als feine geregelte Pas. Düringer 542 ꝛc. -e, f.; -n: in den bildenden Künsten, aus phantastisch willkürlich verbundnen Theilen zusammengesetzte Verzierung, — benannt v. den Grotten, worin Udine, der Wiederbeleber dieser Art, dgl. Bildwerke fand (s. G. 28, 63, vgl. Monstrum, Grylle), dann auch verallgemeint: Mit den reizenden G-n des göttl. Meister Arioste. Schlegel GK. 206; Seine poetischen G-n. Thümmel 2, 238; Karikaturen u. G-n. W. 9, 15; 35, 211; 36, 251 ꝛc. — **Gröttʼe** (it.), f.; -n: zierlich gewölbte Höhle, s. Ss., auch z. B.: Bein- (Mager 2, 125[24]) od. Knochen-; Berges-; Dämmer-; Felsen-; Kunst-; Muschel- [mit Muscheln verzierte]; Natur-; Wunder-G. ꝛc.: G-n-Werk [Kunst-G.] ꝛc. -esk: s. groteſk. — **Grouillement** (frz. grulj'máng), n., -s; -s: Bauchknurren. — **Ground** (engl. gräund), m. (n.), -s; -s: Grund (u. Boden): Nicht alle bei den Kohlenwerken, sondern nur die in ihnen, under [jener] g. [unter der Erde, unterirdisch] Beschäftigten. Koht Engl. 2, 30 ꝛc.; Pleasure [pléžer, g.. Lustgarten, kleiner Park ꝛc.: Mit dem grünen Rasenterrich, den die Engländer allenthalben so gern in ihren Pleasure-g-s anbringen. Koht Par. 2, 10 ꝛc.; ferner: G., ein schottisch. Feldmaß v. 2400 □′ = Maunch (s. d.). — **Group** (frz. grú), m., uv.; -s: wohl verpackte u. versiegelte Geld-Rollen. -Säcke, s. Encyklt. f. Kaufl. 398a. -e, -ieren: s. Gruppe ꝛc. — **Grouſe** (engl. graus), n., uv.; uv., -s: G., Buk- od. Heidehühner sind im Norden Englands zahlreich. Nat. 20, 367 (Die G.[-]Saison. ebd.). Im Aug. u. wenn das G. streicht. Hackländer Heimch. 204.

Grub (engl. gröbb), m., n., -s; 0: Zehrung, Kost: Ob ich meinen g. (Essen) an Bord verdienen werde. Gerstäcker WW. 211. — **Gruſs-a** (span.), f.; -s: s. Gros 1. -o, a.: = frz. gros ꝛc.; nam. auch m., uv.; -s: Die Líbbra [Münze in Navarra] theilt man in 10 Grósos od. G-s à 6 Maravedis. Encyklt. f. Kaufl. 621a. — **Grüm-escén** (nlat.), f.; 0: das Gerinnen. -ös, a.: gerinnen, klumpig. -us, m [§ 24, 2]: Haufen, Klumpen, etwas Geronnenes. — **Grundiĕren**, tr.: den Grund, worauf Etwas hervortritt, kunstgemäß zubereiten: Etwas zu Vergoldendes, zu Bemalendes, die Platte zum Kupferstich g. od. gründen (s. d. 6 Ss., vgl. Karmarsch M. 2, 221; 223 ꝛc.). Dazu (Kattundr.): Grundier-Maschine (Prechtl 8, 139). -Salz (Karmarsch 3, 689), s. Praparier-Salz. — **Grüpp-e** (frz. groupe), f.; -n; Grüppchen, lein: 1) eine Vereinigung einzelner Gegnde, die sich dem Auge od. dem Geiste als ein zusammengehöriges, v. Andern sich bestimmt absonderndes Ganze darstellt, s. Ss., z. B. auch: Baum-; Berg-; Felsen-; Insel-; Lagerungs-G. (s. Gebirgsformation) ꝛc.; Schluß-G., auf der Bühne beim Abschluß (vgl. Schlußtableau); Stern-G. n. Littrow 489 ff. ꝛc.: Eine Reihe v. Bildungen, die sich g-n-weise ereignet haben. Humboldt K. 1, 63; 155 ꝛc. — 2) s. Kreuze. -ieren, tr.: in Gruppen zusammenstellen; refl., intr. (haben): sich zu einer Gruppe ordnen, gestalten: Eine Figur, gegen die eine andre, mit Blumen gekrönet, nicht wohl g. möchte. **f. 6, 446**; s. 255 ꝛc.: Etwas um-g., anders g., g-d umstellen; Dieses vermittelt eine beständige Umgruppierung ihrer Bestandtheile. Volger

GE. 440 ꝛc.; **Gruppierung**, das G. u.: die dadurch entstandne Gruppe: Man schreibt die Vortrefflichkeit der rafaelischen Gruppen besonders der Pyramidalgruppierung zu. Düringer 544. **-o** (it.), m., n., –s; –s, -i: Gruppe: Daß jenes G. . . mit der Abbildung . . . nicht ganz zusammenstimmt. Jacobs Verm. 5, 433; 435; 414 ff. — **Grüsch** (türk.), m.; uv.; uv.: (s. Grossus) als Münze = Piaster (v. 40 Paras). Encykl. f. Kaufl. 264a; Ist es wirkl. 5 Piaster (posch g.)? Nols Ins. 2, 85; auch Gurusch; s. Kara-G. — **Grutie** (mlat.), f. [§ 24, 1]: das Verstößen einzelner Bäume od. Stämme: Jus grütiæ, das Recht dazu, vgl. ratis. — **Gruyère** (frz. grujar): Ortschaft im Kanton Freiburg (deutsch Greierz), daher: G.-Käse od. G., m.: Art Schweizerkäse.

Grwn (walis.: grun), m., –s; –s: G., Feenring (v. Gras) im Felde. Rodenberg Wal. 100.

Gryll-e (lat.), m., –n; -n; **-us**, m. [§ 24, 2]: 1) Grille (s. d. 1b Zs.), z. B. Gryllus gryllotálpa, Maulwurfsgrille, Werre ꝛc. — 2) Antiphilus . . malte einen gewissen Gryllus in einer solchen Maske zu Stellung, daß er (wie sein Name lautete) eine Grille vorzustellen schien. Dieser Einfall fand . . Nachahmer u. man nannte diese Art v. Grotesken Grillen (γρύλλοι). W. 35, 211; Lauter ägyptische Grillen u. chinesische Fratzenhäuserchen. L. 10, 213 (s. Plinius H. N. 35, 10). — **Gryph** (gr.), m., –(e)s, –en; –e, –en: s. Greif. **-äa**, f. [§ 24, 1]: Schnabelauster. Oken 5, 382, bes. G. arcuāta, nur versteinert vorkommend. **-it**, m., –(e)s, –en; –e, –en: versteinerte Gryphäa: Uber demselben Zechstein, Gr ꝛc. DMus. 17, 2, 483 ꝛc.: G-en-Kalk . . umschließt Millionen der Gryphæa arcuata ꝛc. Oken 1, 703; Durmeister Gsch. 475. **-osis, Grypōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: krallenartige Krümmung der Nägel.

Gua, m., uv.; –s: Im Handel mit den Negern [in Guinea] rechnet man auch nach Moco's (die dortige Benennung für den dän. Thaler) zu 48 Dame (Stuver), 96 Pab od. Tabo (dän. Schilling) à 20 Boß (Kauri's). 2 Thaler werden ein Gabes genannt, 8 heißen 1 G., 16 ein Guenno u. 32 ein Bendo. Encykl. f. Kaufl. 400a. — **Guachamāca** (span. –atsch–), f.; –s: ein Gifttrauch in Venezuela ꝛc. Globus 5, 148b. — **Guachāro** (span. –atsch–), m., uv.; –s: Einer, der viel klagt u. winselt; daher Name eines südamerik. Höhlen- u. Nachtvogels, Steatórnis (Fettvogel), s.: Die große Cueva od. die Felshöhle von G. . . Der G. hat die Größe unserer Hubner, den Rachen der Nachtschwalbe (des Ziegenmelkers), den Wuchs der Geier ꝛc. . . Hier wird bei einem Feuer das Fett der jungen, eben erst getödteten Vögel geschmelzt. . Es ist . . unter dem Namen der Butter od. des Öls (manteca od. aceite) vom G. bekannt, halbflüssig, durchsichtig u. geruchlos. . . Bei Öffnung des Kropfs u. des Magens der jungen Vögel in der Grotte finden die Eingebornen mancherlei harte u. trockne Kernfrüchte, die unter der seltsamen Benennung der Körner od. Semilla del G. ein berühmtes Mittel gegen das Wechselfieber liefern ꝛc. Humboldt (s. Mager 2, 117 ff.). — **Guache** (span. –atsche), m., –s; –s: ein brasilian. Vogel, Japira (Oriolus hæmórrhous). Oken 7, 323. — **Guacita** (span. –si–), f.; –s: s. Guasso. — **Guadamacilēro** (span. –si–), m., –s; –s: Verfertiger feiner (vergoldeter ꝛc.) Lederwaaren. Globus 7, 226a. — **Guadeloupe** (–up): westind. Insel, reich an Zucker; daher: G.-Zucker od. G. Karmarsch 3, 706. — **Guadua**, f.; –s: Bambusrohr. Grenzb. 24, 2, 945. — **Guaj-ák**, n., -s; –s: eine Pfl., Guajacum. bes. officināle: G.-Baum; -Harz; -Holz, s. Franzosenholz. — **Guajāve** (span.), f.; –n: eine Pflanzengatt., Pisidium, bes.: P. pirīferum u. pomīferum, auch die Frucht (span. Guayāvo): Goyava, -e. Burmeister qV. 2, 292 ff.; Gujave. Oken 3, 1954 ff., vgl.: Berg-Gujave, Campomanēsia. 1953 u. Guayābo silvéstre = Carēya arbórea. 1929. — **Guajēra** (span.), f.; –s: in Brasilien, die Beerenzwetsche, Chrysobalānus icāco. 2045. — **Guacamayo** (span. –ājo), m., –s; –s: s. Ara 1. — **Guacari**, m., –s; –s: in Brasilien ein Fisch, Art Panzerwels: Loricāria plecóstomus. 6, 82. — **Guāco** (span.), m., –s; –s: eine Pfl., heilkräftig gegen Schlangenbisse ꝛc., s. Huaco. — **Guamajacu** (span.), m., –s; –s: Name v. Fischen: G. āpe = Ostrācion quadricórnis. Oken 6, 110; G. guāra = Diodon hýstrix. 117. — **Guámba**, f.; –s: Trinkhörner, die sog. G–s, die man auf Reisen in Brasilien gw. mit sich führt. Ausld. 39, 559a. — **Guana**, f.; –s: Die unter dem Namen G–s bekannten zu dem Geschlecht der Eidechsen gehörigen Reptilien. 1151b; G–s od. Leguane am Spieß bratend. Bank Bild. 1, 98; Grube Sh. 2, 24, s. Oken 6, 602: Guano u. Iguana. — **Guanabāno** (span.), m., –s; –s: Flaschenbaum (s. Anona). Oken 3, 1256. — **Guanāko** (span.), n., –s; –s: Das G. od. peruanische Schaf, Camēlus lāma. 7, 1245; Globus 5, 6b; Felle vom G., jener Lama-Art, die so seidenweiche Wolle hat. Gerstäcker Bench. 2, 255; G.-Felle. 1, 10 ꝛc. — **Guandirá**, f.; –s: Art Fledermaus in Brasilien, Vespertilio hastātus. Oken 7, 967. — **Guāno** (peruan.-span.), m., –s; 0: Vogelmist, wie er sich in mächtigen Lagunaen nam. auf den Südsee-Inseln der peruanischen Küste findet, s. Burmeister Gsch. 430 ꝛc.; Den sonderbaren Vogeldünger, G. de pajaros [pách–]. Humboldt Bergb. 1, 239 (Ao. 1830); Es giebt 3 Varietäten v. G., die rothe, bräunliche u. weiße (G. rōjo, pardúzco y blánco). 241 (auch): Huano): G.-Dunger; -Düngung; -Insel; -Lager (s. Guanera) ꝛc.; nach dem Fundort z. B.: Chile-; Peru-G. ꝛc.; ferner Vogel-G., im Gegs zu Fisch- u. Fleisch- (od. Saladero-) G., Kunstprodukten aus massenhaften Abfällen von Fischen u. Fleisch bereitet ꝛc.; s. auch Guana. — **Guao**, m., –s; –s: Baum in Westindien, Comoclādia dentāta. Oken 3, 1774. — **Guapērua**, f.; –s: in Brasilien, Name v. Fischen, Löphius histrio. 6, 77; Balístes vētula. 104. — **Guāpo** (span.), m., –s; –s: ein feiner Herr, Stutzer. Globus 11, 200b. — **Guāra**, f.; –s: Name von Fischen, z. B.: G. capēma; Coryphæna hippurus. Oken 6, 218; G. pūcu, Scómber thýnnus. 193; G. Tēreba, Cāranx fállax. 191 ꝛc. — **Guarān-a**,

m. . –s; 0: Pásta G.. in Brasilien, Paste od. Pastille aus dem Samen v. Paullínia sórbilis. 3, 1337; Globus 6, 92b. **-i**: f. Brasilica. — **Guarapo**, m., –s; –s: G. fuérte, gegorner Zuckerrohrsaft, das Bier der Südamerikaner. Grenzb. 24, 1, 226. — **Guard** (engl. gārd), m., –s; –s: Wächter, Aufseher, z. B.: Der G., der [Eisenbahn-] Aufseher. Kohl Engl. 1, 4. **-ar**: f. Reja. **-aspálle** (it.), m., uv.; –s: ein „die Schultern deckender" Schleier. **-ein**: f. Wardein. **-ia**: 1) f.; 0: Wache, Hut, auch: Die G. cívica [tschi-]. Gutzkow Z. 9, 366, Bürgerwehr 2c.; bes.: Vormundschaftsamt für unmündig Erklärte. — 2) als Ausruf: Da wird hinter mir laut gerufen: G.! Guardiah! aufgerafft: Vorsicht! Globus 4, 147a. **-iān**: f. Gardian. **-infánte**, m., –s; –s: Reifrock, eig. für Schwangre. — **Guarentigiēren**, tr.: f. garantieren. — **Guarība**, m., –s; –s: Art Brüllaffe in Brasilien. Oken 7, 1731; 1737. — **Guarillier-e** (it.), m., uv.; **-i**: Die G. i. d. h. zur Verstärkung herangezogenes Landvolk, welches . . für 30 Soldi täglich den Kampagnedienst besorgte. Uat3. 21, 289, vgl. Guerillero. — **Guarto**: f. Quarto. — **Guássa**, m., –s; –s: Name der chilen. Landleute. Gerstäcker Bench. 1, 29; 32 2c., weibl.: Guacita. 34; Die G-s u. Guacitas. 70 2c. — **Guastaldi-a** (mlat.), f. [§ 24, 1]: bei den Longobarden, Amt des Landeshauptmann: Fēudum g-æ, Belehnung damit. — **Gualinajo**, m., –s; –s: f. Cachicame. — **Guave**, m., –s; –s: Art südamerikan. Bäume: G.-Bäume. Globus 7, 141b. — **Guare** (span. –áche), f.; –s: in Mexiko, die eßbaren Hülsen v. Acácia esculénta. Oken 3, 1700. — **Guayavo** (span. –ajá–), m., –s; –s: f. Guajave. — **Guayco** (span.), m., –s; –s: f. Barranca. — **Guayuco** (span. –ajū–), m., –s; –s: f. Vañuco. — **Guazimo**, m.. –s; –s: Der G. mit seinem dicken Baste, der, geschält u. gespalten, ein Bindemittel liefert, so gefügig, wie Hanffäden. Grenzb. 24, 1, 351, vgl.: Guazúma, Bastard-Ceder (Bubróma). Oken 3, 1204. — **Guázu**, m., –s; –s: in Südamerika Bez. hirschartiger Thiere, z. B.: Ein Thier [Weibchen] des G.-Biru od. braunen Spießhirsches, Subulo simplicórnis. Brehm Thie. 11, vgl.: Das Catinga-Reh, Cérvus simplicórnis. . . In Paraguay heißt es G.-bira. Oken 7, 1283; G.-pita (rother Hirsch), C. rūfus. ebd. (s. u.); G. pūcu (großer Hirsch), C. paludōsus. 1292; G.-ti (weißer Hirsch) od. G.-y (kleiner Hirsch), C. campéstris. 1286 2c., vgl.: Çu-g.-apara, das weiße Reh, C. campéstris. 1286; Çu-g.-eté, das rothe Reh, C. rūfus. 1283 (s. o.); dagegen, wohl nur auf einem Irrthum beruhnd: G.-ara als Bez. des amerik. Löwen in Paraguay. 1590, vgl.: Chibi-g. = Ocelot. 1596. — **Guazuma**: f. Guazimo. — **Guazzo**: f. Gouache.

Guba (walach.), f.; –s: dichter Wollenmantel. Gartenl. 14, 79a. — **G(h)ūbar** (türk.): kleine Schrift. Hammer 10, 348. — **Gubern-akel** (lat.), n., –s; uv.; **-āculum** [§ 24, 2, n.]: Steuerruder. **-ator**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Steuermann; dann = Gouverneur (1; 2), z. B. CHobert 2, 114. Dazu: Die gubernatórische Partei. 121, die des G-s 2c. **-iāl**, a.: auf das Gubernium bezügl., dazu gehörig 2c.: G.-Präsident. Gutzkow Z. 3, 110 2c.; **-Rath**. Meißner Sanf. 1, 250 (vgl. Regierungsrath) 2c. **-ium**, n., –s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: Regierung, Gouvernement: Ihn vor dem hohen G. zu entschuldigen. Gutzkow Z. 2, 147; Das G. der westlichen Provinzen zu übernehmen. 5, 243; Daß der Russe es [Polen] nur noch als ein G., eine Provinz betrachtet. CHobert 2, 165.

Gudók (russ.), m., –s; –s: russische Fiedel (mit 3 Saiten).

Gué (frz. gē), m.. uv.; –s: Furt, durch einen Fluß. — **Gueber** (gē–): f. Geber. — **Guélfen**: f. Welfen. — **Guemul**, m., –s; –s: G.. Huemul, ein dem Mauleisel ähnl. Thier in Chile. — **Guénno**, m., –s; –s: f. Gua. — **Guenon** (frz. genóng), f.; –s: eine Gattung kleiner, bunter, langschwänziger, kurzschnauziger Affen aus Mittelafrika Oken 7, 1803. — **Guenot** (genō), m., –s; –s: Dolden-, Weichselkirsche. 3, 2049. — **Guepard** (gē–): f. Gerard. — **Guerrza**, f.; –s: Art Affe in Abessinien: Einem Maki mit geringeltem Schwanz, der bald Fonfes, bald G. genannt wird. Oken 7, 1776. — **Gueridon** (frz. geridóng), m., –s; –s: Art Kandelaber. — **Guerill-a** (span. gerílja), f.; –s: G. (Guerrilla), der „kleine Krieg", welchen gegen den ins Land gedrungenen Feind die Einwohner in bewaffneten Haufen v. allen Seiten her führen — u. in Mz.: die so kämpfenden Volkshaufen: G-(s)-Bande; **-Chef**, Spanien . . als Finanzmann v. Europa mit seiner G-s-**Flinte**. König Ser. 1, 267; G-(s)-**Krieg**; **-Mannschaft**; **-Soldaten**; **-Truppen** 2c. **-ēro**, m., –s; –s: Guerillasoldat. Globus 9, 252a; Uat3. 20, 314; Westermann 3, 534a, vgl. Guarilliere. — **Guerley** (gerlē) m.. –s; –s: Art ostindischer Kattun. — **Guerr-e** (frz. gēr), f.; –s: Krieg: Billard à la g. spielen. als Gesellschaftsspiel für 3 bis 9 Personen, s. Lhombre 211 (vgl. Chasse; Poule 2); Nom (s. d.) de g. **-ēro** (it.), a.: kriegerisch 2c.: Der Schlußsatz, ein Allegro g. Uat3. 22, 77. **-illa** 2c.: s. Guerilla. — **Guerta** (span.), f.; (–s): Valencia . . in der durch ihre Fruchtbarkeit weltberühmten Ebene, der „paradiesischen" G. (Garten). DMus. 17, 2, 533, s. Huerta. — **Guérze, Guése**, f.; –n: f. Gueze. — **Gue-t** (frz. ge). m.. uv.; –s: Schildwache; Losung (mot du g.. mō dü –). **-tabel**, a.: wachsüchtig. **-teur** [–ör], m.. –s; –s: Aufpasser, Auflauerer (s. Gabier). **-tiēren**, tr.: Einem auflauern; Einen od. Etwas abpassen 2c.; intr. (haben): Wache halten, schildern. — **Gueule** (frz. göl), f.; –s: Maul, z. B.: G. rouge [rusb], „Rothmaul", ein Fisch Hæmūlon 2c.; auch: Zu Ende des 11. Jahrh. Mäntel mit rothgefärbten Pelzzipfeln, Gülae od. G-s genannt. Weis Kost. 2, 530 2c. **-ée**, f.; –s, –n: ein Maulvoll; Pöbelrede 2c.: Nachahmer, welche durch die geschmacklosesten G-n die Grobe weiter hinausschieben, wo die deutsche Literatur den Grad v. Humanität erlangen wird 2c. Dünzer Klug. 165. — **Gueuse** [gəöse], m . –n; –n; **Gueux** (gö), m., uv.; uv.: f. Geuse. — **Gueze**, f.; –n: Die Guerze, Guese, G. od. Guz, ein [pers.]

Ellenmaß ist 436 frz. Linien od. 0,98354 Meter lang. Enenkl. f. Kaufl. 373a.

Güsser, m., –s: uv.: (schwzr.) Erhöhung; in engrem Sinn: Schutt v. Sand u. Steinen, nam.: Steinwälle der Gletscher: G.-Linien. Burmeister Gsch. 53; Oken 1, 618 ꝛc.; Die noch bis auf den heutigen Tag v. den Gletschern niedergehenden langen Steinreihen, mit dem Eigennamen Gousserlinien bezeichnet. G. 40, 294.

Guiguri (ind.), f.; –s: Die G. rauchen eine Wasserpfeife, deren Tabackbehälter v. einer Kokosschale gebildet wird. Globus 5, 39a ꝛc.

Guid-e (frz. gid'), m., –s; –s, –n: Führer, Wegweiser, Leiter ꝛc.: Am Bord Karl Petersen als G. Zusch. 39, 1039a, vgl. Loose ꝛc. [auch engl. (spr. gaid), f.: Das grüne G.-Book [buck]. Rodenberg Wal. 277; Murray u. andre G-n. Neid. 21, 11 ꝛc.]; (Kriegsk.) Art Leibwache des kommandierenden Generals, bes. aus- u. vorgebildet, bei Recognitionen zu dienen ꝛc.: Hinterher die tollkühnen G-n u. zuletzt die Gardekuraissiere. Uedenberg VarB. 112 ꝛc. **-on** (–óng), m., –s; –s: kleine Standarte u. Standartenträger: Signalflagge; bei Geschriebenem eine Fahne als Zeichen für etwas Einzuschaltendes (⚐). — **Guidönisch**, a.: s. aretinisch. — **Guignon** (frz. ginjóng), m., –s; –s: Unglück, Pech im Spiel ꝛc. — **Guigue**: s. Gigue. — **Guild** (engl. gild), f.: –s: Gilde: G.-hall [häl], „Gildenhalle": [Die chinesischen Kaufleute] unterbieten in London zahlreiche eigne Waarenhäuser (Stahlhof, Steelyard od. G.-hall). Weiss Kost. 2, 544. — jetzt: das Rathhaus in London. — **Guildive** (frz. gildiw), f.; –s: Zuckerbranntwein, Tafia (s. d.). — **Guillador** (gijjadór), m.. uv.; –s: Art ostindischer Taschentücher. — **Guillaume** (frz. gijóm), m.. uv.; –s: Eigenn. „Wilhelm"; Simshobel. — **Guillemets** (frz. gijjmä), pl.: (Buchdr.) Anführezeichen, Gänsefüßchen („—"). — **Guillemot** (gijjemó, m., –s; –s: Art nordischer Vogel, Colýmbus grýlle u. C. tröile, s. Oken 7, 436; Globus 6, 309a ꝛc. — **Guilloch-e** (frz. gijjósch'), f.; –n: G. (guillochis), die durch Guillochieren hervorgebrachte Verzierung auf Metallflächen — u.: ihr Abdruck: Von den blauen G-n auf der Rückseite der [Zehnthaler-] Noten. Volksz. 14, 32 ꝛc. **-ieren**, tr., auch o. Obj.: G., d. h. Darstellung verteilter Linien, welche mittels eines spitzigen Werkzeugs auf den Arbeitsstücken [durch Drehen] hervorgebracht werden. Karmarsch M. 1, 284; Man nennt Guillochierung, guillochierte Arbeit (guillochis) eine eigenthümliche, der Gravierung verwandte Verzierung, welche aus feinen od. starken, in Metallflächen durch eine Grabstichel-Spitze eingeschnittenen Linien besteht u. mittels eigener Guillochiermaschinen, machines à guillocher, tours à guillocher [vgl. Figurierbank] hervorgebracht wird. 305; 428 ꝛc. **-is** (–i), m., n., uv.: uv. (mit lautendem s): Guilloche. — **Guillotīn-āde** (frz. gijj–), f.; –n: Guillotinierung. **-e**, f.; –n: Köpfmaschine mittels des Fallbeils, — zu deren Einführung in Frankreich der Arzt Guillotin durch seinen Antrag vom 10. Okt. 1789 in der konstituierenden Versammlung den Anstoß gegeben; nach einer Ähnlichk. auch v. einer Art großer Schabod. Fallfenster ohne Fensterkreuz: Die tief hinabgeberden G-n-Fenster. Stücking Verschl. W. 1, 11; ZfR. 1, 336 ꝛc. **-ieren**, tr.: mittels der Guillotine hinrichten. **-omān**, m., –en, (–s); –en: Einer, der für die Guillotine schwärmt. Dazu: G-ie, f.; g-isch, a. — **Guimberge** (frz. gengberisch'), f.; –n: Schlußsteinverrath an gothischen Gewölben. — **Guimpe** (frz. gängp), f.; –s: 1) Brust-, Vortuch als Nonnentracht. — 2) ärmelloses Leibchen unterm Kleid, als Damentracht. — 3) G. (Gimpe, Gimsel), vom Posamentier gefertigte Besatzschnur: Gartel v. starker G. od. Guipure. Bazar 11, 295a. — **Guin-ea**: 1) (gi–) geogr. Eigenn. für ein Küstenland Afrikas, zerfallend in Ober- od. Nord- u. Nieder- od. Süd-G. Dazu z. B.: G.-Fieber; -Gold; -Gras, Pánicum máximum. Oken 3, 465, vgl. G.-Korn, Hólcus sórghum. Mohnike Liv. 1, 181 (s. Maysa); G.-Körner, -Pfeffer, Samen v. Habzélia æthiópica; G.-Taube, Stictœnas guinēa. Brehm Hab. 222; -Wurm, Filária medinénsis ꝛc. — 2) (engl. ginni) = 1; f.; –s: eine engl. Goldmünze = 21 Shilling Sterling (ursprr. aus G.-Gold), frz. guinée. **-ēē** (frz.), f.; –s, –n: 1) s. Guinea 2. — 2) Baumwollzeuge, wie sie zum Tauschhandel in Guinea dienen. — **Guingan** (frz. genggáng), m., –s; –s: Gingang. — **Guinget** (frz. gengsä, m.. –s; –s: Art Kamelott. — **Guinguette** (frz. gengsétt), f.; –s, –n: Land-Schenke, -Kneipe; Landhäuschen; Art Landkuchen für die Umgegend v. Paris. — **Guipure** (frz. gipür), f.; –s, –n: Spitzen auf Cartisane. — **Guira**, f.; –s: in Brasilien ꝛc. Name v. Vögeln, z. B. G. acanga tāra. Cúculus gúira. Oken 7, 227; G. cœrebs. Cérthia cyánea (Guitguit). 192; G. pánga od. púnga. Ámpelis caruncúlata u. variegáta. 188f.; G. tangēima, Oríolus ictérus. 316 ꝛc., vgl. Guirúro, Art kleiner Enten in Venezuela. Globus 5, 246a. — **Guirland-e** (frz. girlánd(gze), f.; –n: Feston: Blumen-, Frucht-, Pflanzen-Gewölbe. 3, 245. G. ꝛc. **-ieren**, tr.: mit Guirlanden verzieren. **-ine**, f.; –n: Art buntes Gewebe. — **Guitarr-e** (frz. gi–), f.; –n: ein Tonwerkzeug, dessen Saiten (meist 6 an der Zahl) durch Reißen mit den Fingern zum Tönen gebracht werden, s. Kithara, Cither, vgl.: Heißet der Gott des Gebirgs nachstehn der Gitarre das Feldrohr. v. Ov. 2, 209 (im Urtext: citharæ submittere cánnas) ꝛc.; auch, bei G. 12, 25 (vgl. 21; 24) gleichbedeutend mit Mandoline (s. d.) ꝛc.: G-n-Begleitung; -Geklimper; -Schule; -Spiel(er) ꝛc. **-ero** (ivan., Globus 11, 194b), m., –s; –s: **-ist**, m., –en, (–s); –en: Guitarrenspieler. — **Guiguit**, m., –s; –s: Zuckervogel (s. Guira Cœreba). — **Gujāve**: s. Guajave.

Gül (vers.): Rose, vgl.: Güleb = Fuchsschwanz u. ähnl. Blumen. Petermann Or. 2, 245; Güleb Neruñje („Neujahrsrose") = Herbstzeitlose. 252; Die der Kornblume ähnliche blaue Blume heißt hier Guli kaśni. 227. Dazu: G.-Chane, Rosen-

haus des Seraï. Hammer 10, 348 (v. wo aus der berühmte Hattischerif (s. d.) vom 3. Nov. 1839 datiert, vgl.: Dem Gulchane-Tenssimat (s. d.) gegenüber. Fallmerayer GfW. 1, 6; Die Karte des Gul Hane hat den traurigen Stand . . gebessert. Ranke Ser. 1, 244); G.-Scherbeti, Rosensorbet. Hammer 10, 348 ꝛc., s. Gulistan, Zulev. — **Gula**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: Schlund, Kehle, f. Gueule. — 2) (ungr.) f.; -s: Herde, die den Sommer über Tag u. Nacht im Freien bleibt: G.-Hirt ꝛc.; G-s, Gulasch-Fleisch, mit Kümmel, Zwiebel ꝛc., Hauptgerichten der G.-Hirten; dann auch verfeinert, s.: Ungarisches Gullaschfleisch. Scheible Kochb. 139. — **Gulabi** (pers.), m., -s; -s: Art Melone. Petermann Or. 2, 226. — **Gulaten** (russ.), intr. (haben): sich schlendernd ergehn, spazieren: Wie würden wir schön g.! Kohl Sudr. 2, 104; Das Schaukeln u. G. beginnt. Pet. 2, 206 ꝛc. — **G(h)ulämie** (türk.), m.: Ibrik (s. d.) g., Kammerwärter. Hammer 10, 349. -je: Knabengebühr. 348. — **Gulanie** (russ.), f.; -n: Spazier-Gang, -Fahrt. 156 ff.; 146; 213 ꝛc. — **Gúlasch**: s. Gula 2. — **Gulch** (engl. gölsch), m., uv.; -es: Goldgrube, die zu Tage liegt; Sammtliche Minenarbeiter in Montana beschränken sich jetzt auf die Placer od. G.-Diggings (s. d.). . . In allen G-es, in Tiefen v. 6 - 50', ist ein Liegendes ꝛc. Ausld. 39, 973b; Ihr G. ist reich an Gold. 975a ꝛc. — **Gül(c)hane**: s. Gul. — **G(h)ule** (ar.), f.; -n: Die G., ein Nachtgespenst des arab. Volksglaubens in der 1001 Nacht häufig als Menschen überfallendes u. zerfleischendes weibl. Ungeheuer. Gesenius s. v. עִלַּיקָה; Daumer 1, 50; 315. — **Güleh**; **Guli**: s. Gul. — **Gulistan** (pers.), m., -s; -s: Rosengarten (s. Gul). W. 20, 242 ꝛc., auch als Titel eines Werks v. Sadi (s. Rosenkranz Poes Gsch. 391). — **Gülle**, f.; -n: Wasserkrug aus poröſem Thon, in Ägypten. Globus 7, 52a; Güllen. 11, 118a. — **Gulliver** (engl. göll-), m.: der erzählende Held in Swift's bekanntem Werk: G.'s Reisen (s. Lilliput ꝛc.). — **Güllsche**, m., -s; -s: ein aus Schaf-Fett u. Mehl bestehndes kleines Küchlein. Ausld. 38, 1083a.

Gúm: 1) n., -s; -s: in Nordafrika, ein Aufgebot v. Kriegern. Globus 5, 131a; 132b ꝛc. — 2) (engl. gömm), n., m., -s; -s: Gummi (s. d.) u.: Gummipflanzen, z. B.: Mit Bündeln v. G.-Blättern [in Australien]. Globus 4, 242a; Die Eukalypten quellen v. Harz; Blue-G. (Eucalyptus globosus) liefert riesige Stämme zu Hafenbauten. 83b ꝛc.; Der dicke Wald mit seinen Riesenstämmen, alle aus Roth-G. bestehend. Natur 15, 95a ꝛc. — **Gúmbo**, m., -s; -s: in Nordamerika, Bez. der Kreolen, nach ihrem Lieblingsgericht. Grube Gb. 2, 63. — **Gümisch** (türk.): Silber: G.-Ghane Silberbergwerk. Hammer 10, 348. — **Gümlik** (türk.), m., -s; -s: Hemde. — **Gúmma**: s. Tarbusch. — **Gúmmi** (lat.), n., m., -s; -s: 1) ein dem Pflanzenschleim nahverwandter, im Wasser zu klebriger Flüssigk. löslicher Pflanzenstoff: Das wahre G. kommt im Handel nur in 2 Abändrungen vor, als arabisches [od. G. arábicum, s. Kaakuhl] u. als Senegal-G., welche beide fast in reinem G., v. frz. Chemikern wohl arabine genannt, bestehen. Karmarsch 2, 206; Der arabische od. Senegal-G. Precht 5, 420. — 2) (s. 1) Im gw. Leben nicht immer v. den im Wasser unlöslichen Harzen geschieden, s. 5; 6. — 3) (s. 2) nam. auch = Federharz, Kautschuk (s. d.), best.: G. elásticum. — 4) (s. 1) zuw. auch v. nichtpflanzlichem Klebstoff, z. B. im Seidenfeken. Knapp Techn. 2, 637 (s. degummieren). — 5) Zßzm z. B.: Der Afrosdes [s. d.] -G., Ammoniak- [s. d. 2] G., G. ammoniacum; Bassorin (Pflanzenschleim), nach dem Bassora-G. so genannt... Dasselbe kommt ferner als Hauptbestandtheil des Tragants, ferner im Pflaumen-, Kirsch- u. Aprikosenbaum-G. vor. Karmarsch 1, 114; Australi-G. [1], aus Australien stammend. 2, 206; Doktor- [s. d. 2] G.; Kino- [s. d.] G.; Kirsch-G., s. Bassora-G.; Kutira-G. von Astragalus gummifer. Oken 3, 1628; Mastir [s. d.] -G.; Pflaumen-(baum)-G., s. Bassora-G.; Radier-G. [3], Kautschuk zum Radieren, — nam. in besondrer Zubereitung; Senegal-G., s. [1], v. Acácia vérek od. sénegal; Stärke-G., s. Dextrin; Trag(af)ánth-G., G. tragacánthæ (s. d.) ꝛc. — 6) als Bstw. z. B. (s. nam. Oken Reg. 1711): G.-Apfel, Callophýllum; -Baum, z. B. Schücking FpR. 1, 270; -Distel, Carduus gummifera; -Gútt (G. gúttæ), ein G.-Harz v. den Gummigutt-Bäumen od. Stalagmites (s. Gutta 2 u. Ogina); -Hade, Vismia, nam. V. baccifera (s. Goma); -haltig; -Harz, erhärtete Pflanzensafte, die G. u. Harze ꝛc. enthalten. Karmarsch 2207; -Knecke, Bdlax; -Lack (s. d.) od. G. láccæ; -Lösung; -Möhre, Opopanax; -Nobe, Ceratopétalum; -Papier (Mag. d. Ausld. 34, 1547b), gummiertes; -Pflaster, als Zug-Pfl. ꝛc.; -Rock [3]. Preuß. Exped. 1, 240, s. Mackintosh; -Schelfe [1], Acácia; -Schuh [3]. Karmarsch 2, 401, aus Kautschuk; -Thier, s. Galago; -Tragánth, s. [3]; -Wirbelkraut, Astrágalus gummifer; -Zeug [3], s. Mackintosh ꝛc. -iren, tr.: mit Gummilösung bestreichen ꝛc., z. B.: Taftbänder g. Karmarsch Mi. 2, 801; Gummier-Rahmen. ebd. -ig, a.: gummiartig, -haltig: G-er Extraktivstoff. Meyer Konv. 4, 87a ꝛc. -ös, a.: gummig. — **Gúmruk** (türk.): Mauth: Ein Teskere (Schein) für den G. (Zoll). Petermann Or. 2, 163; G.-Emini, Intendant der Mauth. Hammer 10, 348.

Gun: 1) (ind., auch geschr. Gbun) eine mit buntem Papier aufgeputzte Pagode aus Bambus, zur Feier eines Festes (das Yamie heißt). Globus 5, 39a. — 2) (engl. gönn) n., -s; -s: Feuergeschoß: Von den Kanonenbooten, den g.-boats [bots] der engl. Maschinen. .. Von g.-vessels [-Schiffen]. Grenzb. 26, 3, 447; 26, 4, 69; G.-powder, s. p. — **Gúnda**: s. Gonda. — **Gungelneitz**: s. Neitz. — **Gúnjatz**, m., uv.; uv. (s. Flekata): serbischer Mantel mit Ärmeln, ohne Kragen. Gerhard W. 2, 244, auch (slowakisch) Gunja. Globus 7, 43b. — **Gunny** (engl. gönni), n., -s; 0: Jute (s. d.). — **Gunter** ꝛc.: s. Logometer

Gūr, m., –s; –s: weißes ostind. Baumwollenzeug. — **Gūraks**, pl.: Art Zitz (s. d.). — **Gūran**: s. Assireta. — **Gūrba** (ar.), m., uv.; uv.: Lederſack. Ausld. 38, 1091a. — **Gūrguran**: s. Gourgouran. — **Gūrmet**, m., –s; –s: G. So heißt der Hauptmann, welcher über jede Schiffsbemannung v. Laptots (s. d.) geſetzt wird u. den ſie insgemein ſelber wählen. Globus 9, 198b. — **Gūro**: s. Kola. — **Gurrah**: s. Geriah. — **Gurre** (ar.): ein Vogel, Caprimúlgus tristígma. Brehm Hab. 208. — **Gursay**: s. Garce. — **Gūrsgiran** (türk.), m.: Schlägelſpieler. Hammer 10, 348, auch Matrakſchi. 357. — **Gūru**: 1) (ind.) m., –s; –s: bei den Buddhiſten u. Sikhs (s. d.) ein geiſtl. Lehrer. Globus 6, 147a (vgl. 7, 320b); Grenzb. 25, 1, 308; Die G., d. i. die Doktoren der Wiſſenſchaft. Grube Ch. 2, 129; Monatbl. 2, 505a; 506a; b ff.; Roſenkranz PoeſGſch. 42; Weſtermann 3, 531a ꝛc., vgl.: Sie kommen immer auf Ihre Gurkas u. Sicks [G–s u. Sikhs] zurück. Hausbl. (67) 1, 292 ꝛc. u.: Bei wichtigen, alle Burger od. Glaubensgenoſſen [der Sikhs] betreffenden Angelegenheiten, werden die Häupter der Gaugemeinde zu einer Verſammlung nach Amritſir beſchieden, welche Gurumata, Verſammlung des Lehrers genannt wird ꝛc. Monatbl. 2, 510a. — 2) Kola (s. d.) od. G.-Nuß. Globus 9, 199b. — **Gurúſch**: 1) s. Grusch. — 2) (mongol.) m., uv.; uv.: Art Antilope, Prōcapra gutturōsa, chineſ.: Whang Yang. Globus 8, 4a.

Gúſche (ruſſ.), f.; –n: eine eigth. Vorrichtung zu möglichſt dichtem Abſchluß der ruſſ. Öfen, auch Winſchke genannt, s. Karmarſch 2, 256. — **Guſélla**: s. Geſella. — **Gūſih**, m., uv.; uv.: auf Borneo, altertümliche Thonkrüge mit Thierfiguren. Ausld. 38, 1050a. — **Guskewa-u** (tſchuwaw.), das Dunkel. Freiligrath H. 181; 313. — **Gúsl-a** (ſlaw.), f.; –s: Die G. ſcheint ein echt ſlawiſches Inſtrument zu ſein. Dieſe plumpe Guitarre iſt v. hartem Holze mit Kupfer beſchlagen, in Form einer halben Birne geſtaltet u. mit einem Halſe verſehn. . . Sieben bis 10 Saiten v. Pferdehaaren, die mit den Fingern angeſchlagen werden, ſind über einen Reſonanzboden v. feiner Thierhaut ausgeſpannt u. damit iſt das ganze Inſtrument fertig. CUobert 1, 51; 42; Globus 7, 167a ꝛc., ſ. d. Folg. u. Hußlje. **-ar**, m., –s; –s: ebd.; Ihre [der heidn. Slawen] Rhapſoden od. G–s. . . Dieſe Sänger begleiten ihre Geſänge mit einem ſehr einfachen Inſtrumente, der Guśle ꝛc. DMuſ. 17, 2, 242 ꝛc., poln. Gisłarzi, ſ. Duda. **-e**, f.; –n: Ein blinder Bettler ſpielte eine kleine monochorde Kniegeige, die G. der Serben. Frankl Zer. 1, 91; Guśle, ein muſikaliſches Inſtrument, in Form einer Zither, aber nur mit einer aus mehrern Pferdehaaren beſtehenden Saite bezogen. Es wird mit einem Bogen, der auch mit Pferdehaaren bezogen iſt, geſtrichen ꝛc. Gerhard W. 2, 22b; G. 33, 303. **-i** (ruſſ.), f.: Art liegender Harfe mit Drahtſaiten, die mit den Fingern gerißen werden. Grube Ch. 1, 63. — **Gúſt-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: die Vorkoſt zur eig. Cœna. Guhl 2, 259 ff., auch: Gustus. Weiß Koſt. 1 1026. **Guſtatiōn**, f.; –en. **-īeren**, tr.: an Etwas Geſchmack finden, ſ. goûtieren. **-o** (it.), m., uv.; **-i**: der Geſchmack, z. B. v. Dem, was genoſſen wird: Dieſer G. [des Weins] war nicht eben die duftigſte Blume. Kohl Südr. 1, 202 ꝛc.; nam. aber: der Geſchmack des Genießenden, — den er an Etwas findet: Mit welchem G. die Leutchen das Geſchäft betreiben! WhHeine Weltr. 1, 23; Es iſt eben ein eigener G., wie ihn die Reichen oft haben. Meißner Sanſ. 1, 326; Muſäus Gärtn. 16; ffSchröder Samml. 4, 3, 50 ꝛc. (auch ſpan., ſ. gustus); Con g. od. **gustōso**, mit Geſchmack (beſ. Muſ.). **-ōs**, a.: ſchmackhaft; geſchmackvoll. **-us**, m. [§ 24, 4]: Geſchmack: De gústibus nón ēst disputándum, über den Geſchmack iſt nicht zu ſtreiten; ſpan.: Sobre gústo no hay [āi] dispūta ꝛc.; ſ. auch: Gustatio. — **Gútt-a**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: Tropfen: G. cavát lapidém [non vī, sed sæpe cadéndo], höhlen doch Tropfen den Stein [nicht durch Kraft, durch ſtetiges Fallen], ſ. Büchmann 145 ꝛc.; vgl. auch (ſ. Tropf I 2 βs.): Das Gutt, vralt. = Apoplexie. Germania 7, 414 ff.; auch: ein tropfenähnlicher Fleck, z. B.: G. infántum, Flechtengrind der Kinder; G. rosācea, Kupfer im Geſicht ꝛc. u., als Verdunklung des Auges; G. opāca, der graue Staar; G. serēna, der ſchwarze Staar (wobei das Auge äußerlich ungetrübt erſcheint), ſ. goutte. — 2) (malaiiſch) f.; –s: Gummiharz: G.-Pflanzen (od. Guttiferen); Gummi (ſ. d. 6) -G. od. -Gutt (auch — umgedeutet auf 1 —: gúttæ); G. Gambir (ſ. d.) u. beſ.: G.-Percha [pértſcha], der verdickte Saft der Thonándra gútta. Schillen 14; Karmarſch 2, 210 ff.; Natur 14, 286b; Von G.-Percha-Bäumen. . . Die G. Ausld. 38, 1049b; In Singapur war die Subſtanz unter dem Namen Gitta Taban bekannt. . . Durch Verſehen erhielt ſie in Europa den Namen G. Percha (pertja), womit man in Singapur urſprünglich ein ähnliches, aber ſchlechteres Produkt bezeichnete. Die Tabanbäume (Isonándra g.). . . G.-Bäume. 39, 725b; Die Gatta Pertſcha. Globus 6, 92a; 9, 128b ꝛc.; G.-Percha-Röhren; -Stöcke ꝛc.; auch v. ähnl. Maſſen, z. B.: Jene aus Leim u. Sirop beſtehende gallertartige elaſtiſche Maſſe, aus welcher die Buchdrucker ihre Walzen gießen, mit Blei- od. Kremſer-Weiß verſetzt. . . Man konnte aus einem aus dieſer Maſſe, der ſog. G.-Percha, hergeſtellten Kopfe durch Ziehen u. Drücken jede Fratze machen. Gartenl. 13, 713a ꝛc. **-ātim** (lat.), adv.: tropfenweis. — **Gutter** (engl. gött–), m., –s; –s: Leute, die den einzuſalzenden Heringen Kiemen u. Eingeweide herausnehmen, ſie „kaken" (holl.), Kaker. Globus 4, 58a. — **Gutt-iferen** (nlat.), pl.: Gutta- (ſ. d. 2) Pflanzen. **-ula**, f. [§ 24, 1]: Tröpfchen. — **Gutturāl** (nlat.), a.: mittels der Kehle ausgeſprochen: G–e od. G.-Buchſtaben, -Laute. **-e**, f.; –n: Kehllaut. — **Gútt-úrnium** (lat.), n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: eine Art Tropfgeſchirr. Weiß Koſt. 1, 1291. **-us**, m. [§ 24, 2]: Kännchen mit engem Hals. ebd. — **Guwāre** (türk.): Bienenſteuer. Hammer 10, 348.

Gwōdhan: ſ. Odhin. — **Gwr** (celt., gur), m.: Zu einem G. Cyfarwydd od. weiſen Mann zu gehen

u. ihn um Rath zu fragen. Rodenberg Wal. 113. — **Gwyclyn**, n.: Balken, womit die Schutzwache der Braut den Brautigam u. sein Gefolge auszusperren sucht. 307.

Gyal-on (gr.), n., -s; -a: Brustpanzer. Guhl 1, 261. — **Gyalulat** (ungr.), f.; -s: Hobelei; Schaffung neuer Wörter. Globus 11, 337b ꝛc. — **Gyges**, m.: ein lydischer Hirt, der mittels eines unsichtbar machenden Rings sich zum Thron aufschwang. Thümmel 2, 217; W. 2, 2; 18, 145; 24, 182 ꝛc. — **Gymn-asial** (nlat.), a.: auf Gymnasien od. Gelehrtenschulen bezüglich, dazu gehörig ꝛc.: G.-Bildung; -Lehrer; -Schüler ꝛc. **-asiarch** (gr.), m., -en, (-s); -en: Oberaufseher eines Gymnasiums (s. d.), z. B. im antiken Sinn. Guhl 1, 238; Weiss Kost. 1, 792 ꝛc. **-asiarchie**, f.; -(e)n: Die G. bestand darin, daß ein einzelner reicher Burger in eben derselben Weise [wie bei der Choregie für den Chor] für die Kämpfer bei einem öffentl. Festspiel sorgte. Kriegk 1, 414. **-asiast**, m., -en, (-s); -en: Schüler eines Gymnasiums, — nur noch selten im antiken Sinn: Da Niemand weiter in der Schule solche gymnastischen Übungen treibt, als ich u. er, so sind wir im alten Sinn die einzigen G-en darin. Jp. (Wackern. 4, 949[39]). **-asion, -asium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: bei den alten Griechen, Turn-Schule, -Platz (Guhl 1, 106 ff.; 235 ff.; W. 22, 29 ꝛc.). heute gw.: Gelehrten- od. lateinische Schule: Von evangelischen, v. paritätischen od. Simultangymnasien. Natz. 21, 43; Vor- (od. Pro-) G. ꝛc., vgl.: Nichts kann den Unterschied zw. antikem u. modernem Leben schärfer herausstellen als die Bed. des Gymnasions für den Zweck der Jugendbildung hier u. dort in so ganz versch. Sinne. DMus. 17, 2, 194 ꝛc. **-ast**, m., -en, (-s); -en: Lehrer der Gymnastik. Guhl 1, 238. **-astik**, f.; (-en): (s. Agonistik) Leibesübung, Turnkunst: Heil-G., ihre Anwendung zu Heilzwecken (Kinds-airif, -pathie, -therapie ꝛc.); Die virtuositätische Finger-G. Lewald Genf 379. **-astikon**, n., -s; ka: Vorrichtung zu gymnastischen Übungen (im Zimmer). **-astisch**, a.: zur Gymnastik gehörig, auch: Später wurden die Sprungübungen in den Kreis gymnischer Agonen aufgenommen. Guhl 1, 240; Die gymnischen u. hippischen Wettkämpfe. DMus. 17, 2, 198, lat.: Certamina gymnica. **-esos**, m., uv.; -esoi: Schildgerüstete od. Peltasten u. die Ungerüsteten od. Gymnesoi. Weiss Kost. 1, 771. **-et**, m., -en, (-s); -en: leichtbewaffneter Soldat. Tafel Xenoph. 7, 878, s. Psilos. **-opädien**, pl.: ein Fest mit gymnischen Übungen in Sparta. Weiss Kost. 1, 794, — u.: die Turnlieder (s. Hagedorn 3, 207). **-opode**, m., -n; -n: Barfüßer. **-osophist**, m., -en, (-s); -en: G-en, d. i. die „nackten Weisen", wurden gw. v. den Griechen die indischen Brahmanen genannt, u. vermuthl. bloß die Einsiedler der strengsten Art unter ihnen, die sich aller Bequemlichkeiten entäußerten. W. 18, 353; 15, 307; 4, 125; 29, 243; Brachmanen u. G-en. Humboldt Kosm. 2, 198 ꝛc. **-osperm**, a.: nacktsamig (s. angiosperm): Die Kryptogamen u. G-en. Zusd. 39, 97a. **-ote**, m., -n; -n: Zitteraal, Gymnotus, nam. G. electricus. Humboldt Anf. 1, 33. — **Gynäcea** (gr.), pl.: Menstruation, auch: Gynäkeia. **-äceon** W. 21, 115; 22, 119 ꝛc.). **-äceum** (6, 261 ꝛc.), n., -s; een (4, 24; Heeren 1, 434 ꝛc.) [§ 24, 2, n.]: das Frauengemach des griech. Hauses (vgl. Harem), auch Gynäkeion (W. 4, 246), -onitis (Zusd. 39, 1112b); Gynaikeion; -onitis (Guhl 1, 199). **-äcismus, -äkismus**, m., uv.; ismen [§ 24, 2]: weibisches Wesen, Gebaren. **-äkokratie**, f.; -(e)n: Weiberregiment. **-ä(k)olög**, m., -en, (-s); -en: Kenner der dem weibl. Geschlecht eigenthümlichen Zustande, nam. in ärztl. Beziehung. Dazu: G-ie, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch davon; G-isch, a. **-ämän**, m., -en, (-s); -en: Einer, der weibertoll ist. Dazu: Seine [Zupiters] G-ie. W. 23, 114; 24, 335; G-isch. **-ämäst**, m., -en; -en: Mann mit weiberähnl. Brust: G-os. **-ämomórph(isch)**, a.: wie ein Weib gestaltet. **-änitis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s Gynäceum (Gyne: Andronitis. **-änom**, m., -en, (-s); -en: G-en, obrigkeitliche Personen zu Athen, denen die Polizei des weibl. Theils der Einwohner dieser großen Stadt anbefohlen war. W. 24, 305; 22, 182. **-äophäg**, m., -en, (-s); -en: „Weiberfresser": [Er sieht] das ganze schöne Geschlecht für gute Beute an. | Es wimmelt Hof u. Stadt v. solchen G-en. W. 15, 209. **-äophönisch**, a.: mit weiberähnl. Stimme. **-andria**, pl.: bei Linné die Klasse der gynandrischen Pflanzen. **-andrie**, f.: 0: Zwitterschaft, das Gynandrisch-Sein. **-andrisch**, a.: zwitterhaft: v. Pflanzen (s. Dichogamie), bei Linné: mit Staubbeuteln, die am Griffel hangen. **-anthropos**, m., uv.; poi: **-anthropus**, m. [§ 24, 2]: ein Mensch, der ein Zwitter ist (s. Androgyn ꝛc.). **-atresie**, f.; -(e)n: Atresie (s. d.) der Mutterscheide. — **Gyöngyélet** (ungr.): G., „Perlenleben", gewöhnlicher Ausdruck in Ungarn für den Soldatenstand. Greguss Ungar. Volksl. 80. — **Gyp-aëtos** (gr.), m., uv.; toi: „Geieradler", Bartgeier. **-ogeranus**, m. [§ 24, 2]: „Geierkranich", ein Vogel (Sekretär, Schlangengeier). — **Gýps** (gr.), m., -es; -e: G., Gips (s. d. Ss., auch Orth. 15[2]), schwefelsaurer Kalk: G. brennen, ihn durch Erhitzen vom Krystallisationswasser befreit; G. gießen, aus G., der, mit Wasser angerührt, zu Brei wird, Gypse (G.-Figuren) formen ꝛc.; auch: ein aus G. geformter Gypse: Ihr Handwerk nach G-en [G.-Modellen ꝛc.] erlernt. Heinse A. 1, 15; Der G. ist dem Künstler abgekauft worden. Wbumboldt 3, 341 ꝛc. Zsstzg zur Bez. v. G.-Arten, z. B.: Höhlen- od. Schlotten-G. Oken 1, 733, vgl. Durmeister Gsch. 236; Mehl-G., verwitterter (G.-Erde); Schaum-G., aus lose verbundnen schuppigen Theilen; Schiefer-G., schiefrig (G.-Spat); Stink-G., mit bituminösen Theilen; Strahl-G., strahlig ꝛc. Als Bstw. z. B.: G.-Abdruck; -Abguß; -Arbeiter; -artig; -Berg; -Bild; -Blume, -Spat; -Boden; -Brei; -Brennerei; -Bruch (vgl. -Grube; Stein-B.); -Büste; -Decke, gegipste eines Zimmers; -Druse; -Erde (s. Mehl-G.);

-Estrich; -Figur, -Figurenhändler ꝛc.; -Form; -Gebirge; -Gestein; -Gießer(ei); -Grube, s. -Bruch. -Kalk, Spar-K.; -Kelle, der G.-Arbeiter; -Kopf, vgl. -Büste; -Kraut, Gypsophila; -Krystall; -Lager; -Marmor, Stuck (s. d.), -marmorn (s. m.); -Masse, -Mehl; -Mergel; -Modell, -Mörtel; -Mühle, zum Mahlen des G-es; -Ofen, zum G.-Brennen; -Sinter; -Spat; -Stein; -Stock, G. in stockförmigen Lagern; -Waare; -Wand ꝛc. -en: 1) tr.: mit Gips überziehn: Aus steif gegipsten u. bemalten Sälen. Gutzkow R. 1, 278 ꝛc.: Welche Gewächse gypst man vorzugsweise? Lamm Ackerb.-Chem. 71, mit Gips düngen ꝛc.; Etwas, z. B. Wände be-g.; Wegnahme der Begipsung. Gutzkow Leff. 2, 87 ꝛc.; Gebrochne Glieder ein-g., um sie unbeweglich in derselben Lage zu erhalten ꝛc.; Die Decke über-g.; Flaschen, welche man sehr sorgsam vergipst [mit Gips verschlossen] hatte. Heinse Petr. 1, 94 ꝛc. — 2) a.: aus Gips: Bekränzung, es mochte um ein gipsenes od. ein lebendes Haupt sein. G. 15, 187, s. gypsern. -er, m., -s; uv.: Gips-Arbeiter, -Gießer. -ern, a.: aus Gips: Die gipsernen Büsten. Jp. 31, 34 ꝛc.; auch = gipsartig, z. B.: Ihr Geruch kam ihm so kältig u. g. vor. Immermann M. 2, 105. gypshaft, gypsig (od. beßer mit i statt y). -um [§ 24, 2, n.]: Gips: G. ustum, gebrannter ꝛc. — Gyr-ation (mlat.), f.; -en: Drehsucht, Schwindel. -ogonit, m., -(e)s, -en: -e, -en: s. Chara. -om, n., -(e)s: -e: -oma [§ 24, 3, n., -tis]: etwas Kreisrundes, Schüsselförmiges ꝛc. -omant, m., -en, (-s); -en: Wahrsager, der zum Behuf der Wahrsagungen magische Kreise zieht ꝛc. Dazu: G-ie, f.; g-isch, a. ꝛc. -ophag, m., -en, (-s); -en: Einer, der im Kreis herum ißt, als Tischgänger od. als Schmarotzer. -ös, a.: kreisförmig gewunden. -oskop, m., n., -(e)s; -e: ein Apparat zur Veranschaulichung der langsamen Drehung einer Rotationsachse: Ein Foucaultsches G. Müller Ph. 1, 259. -otrop, m., -(e)s; -e: Apparat zum Wenden elektrischer Ströme: Stromwender od. G. Gartenl. 15, 60b; Poumot 1, 489 ꝛc. (auch Kommutator, Inverser ꝛc.). -ovag, m., -en; -en; -ovagus, m. [§ 24, 2]: ein bettelnd Umherziehender. -us, m. [§ 24, 2]: Kreis, Windung ꝛc., z. B. der Darme, auf der Oberfläche des Gehirns ꝛc.

H

Hj: der 8te Buchst., vgl. A u. für die Mus. nam. A 3. Als altröm. Zahlzeichen: H = 200; ferner als Abkürzung: H. (Chem.) = Hydrogenium; h. = habet; hérba; hōmo; h. a. = hōc ánno od. hūjus ánni; Hj. B., s. Protestant; h. e. = hōc est; Hg. = Hydrárgyrum; h. l. = hōc lōco; hūjus lóci; H. L. Q. C. = hóra locúpte consuēto; h. m. = hōc ménse; hūjus ménsis; Hon., s. honourable; h. s. = hōc sénsu; H. S., s. sestértius; H. s. e. = hīc sītus est; h. t. = hōc témpore ꝛc.

Ha (pers.), n., -s; -s: Hymne, s. Izeschne. — **Haarist**, m., -en, (-s); -en: Haarkünstler, Haarkräusler, Friseur ꝛc.: Die stolzen Benennungen der frz. H-en, die von . . Académies de cheveux [Haarakademien] zu sprechen pflegen. Börniger Sab. 129. — **Haba**: s. Baruch. — **Habanēra**: s. Havannahera. — **Habarāh** (ar.), m., -s; -s: ein sehr weiter, die Figur ganz verhüllender Überwurf der Frauenzimmer, s. Weiß Kost. 2, 262 ff.; vgl. Izar. — **Habássi**, m.: Art indianischer Leinwand. — **Habba** (pers.), f.; -s: ein Gewicht, s. Man 2. — **Habbelbäbbel**, f.; uv.: Cigarre: Die Hinens rauchen ihre H. od. kauen Betel. Globus 5, 95a. — **Habbet** (ar.): H. el genne, ein arkadischer Same eines Baums. Petermann Or. 2, 39. — **Hab-eas** (lat.): du habeſt! od.: habe! —, z. B.: H. córpus [den Körper], in der engl. Rechtsspr., eine richterl. Verordnung zur Überlieferung einer Person, z. B.: So gab ihm der Richter einen writ of [ritt ów] h. córpus, d. h. einen Befehl, auf Grund dessen ihm seine Gemahlin ausgeliefert werden mußte. Gartenl. 15, 815b: Er wurde vermittels eines H. corpus den 7. Nov. 1683 dem Kings-Bench-Gericht überliefert u. des Hochverrathe öffentlich angeklagt. W. 36, 100 ꝛc. Dazu: Die H.-Corpus-Akte ꝛc. 1679), ein Staatsgrundgesetz, worin, zum Schutz der persönl. Freiheit, die Bedingungen für den Erlaß eines H. corpus aufs genaueste u. strengste festgesetzt sind, — auch veralljemeint, v. ähnl. Staatsgrundgesetzen zum Schutz der persönl. Freiheit. Ferner: H. tibi! hab, behalt es dir [ich will's nicht haben], — auch: schreib es dir selbst zu! ꝛc., — entsprechend in der 3. Pers.: Habeat sibi!, er möge es sich behalten, sich selbst zuschreiben ꝛc. -emus: „wir haben", z. B.: H. papam [s. d.] ꝛc. — m., uv.; uv.: (Volksspr.) Rausch: Ins neue Jahr einen kleinen H. mitbringen. Holtei Lammf. 1, 195. -ent: sie haben, z. B.: Habent sua fata libélli, s. Fatum (Schluß). -et: „er hat", — n., uv., -s; -s: (kaufm.) im Gegs. zu Debet (s. d.) od. Soll — das Haben, z. B.: Ihr singt eine neue Rechnung an, aber, indem ihr euer altes Debet ausstreicht, steht sie das alte H. neben. Dvierelj. 45, 47. — **Haberdascher** (engl. -äscher), m., -s; -s: Kurzwaarenhändler, vgl. Bretzner. — **Habil** (frz.), a.: geschickt, fähig ꝛc. -ität, f.; -en: Geschicklichkeit, Fähigk., das Im-Stande-Sein, — nam. (Rechtsspr.) z. B.: Die H. zur Succession, Successionsfähigk.; H. eines Zeugen, das nach dem Gesetz zu gültigem Zeugnis Befähigtsein ꝛc. -itation, f.; -en: Habilitierung: H.-s-Schrift, womit

Jemand sich als Docent habilitiert. **~ilīēren**, tr.: befähigen, refl., auch: sich als fähig ausweisen, nam. zum Halten v. Vorlesungen an einer Universität als Docent, — durch Disputation über eine s. g. Habilitationsschrift. — **Habill-é** (frz. abiljé), a.: gekleidet ꝛc.: Im schwarzen Habit h. [Gesellschaftsanzug]. Gutzkow Z. 5, 339; Morgenbl. (1839) No. 8, 3. **~ement** (-'mâng), n., -s; -s: Kleidung, Anzug. **~ieren**, tr.: ankleiden, putzen; auch (Kochk.): geschlachtete Thiere zur Zubereitung in der Küche putzen, fertig machen. — **Habit** (frz. abi; meist in deutscher Aussprr.), m., n., -(e)s; -e, -er: Kleid, Tracht: Der schwerfällige theatralische H. Forster R. 1, 303 ꝛc.; Nonnen u. Mönche in ihren H-ern. Alexis H. 2, 1, 80; In ihren rothen u. weißen Fest-H-ern. 2, 2, 182; Im Haus-H. W. 11, 178; Das knappe Jagd-H. Freiligrath SW. 1, 83; Ein zierlicher Nacht-H. W. 15, 213; Professor-H. Tieck N. 1, 303; H. habillé (s. d., — abitabiljé). — **Habit-ābel** (lat.), a.: bewohnbar, wohnlich. **~abilität**, f.; 0: Wohnlichkeit. **~āculum** [§ 24, 2, n.]: Wohnung; (seem.): Kompaß- od. Nachthaus. **~ānt**, m., -en, (-s); -en: Ein-, Bewohner. **~ation**, f.; -en: Wohnung, Wohnungsrecht. **~ieren**, tr.: bewohnen. — **Habit-ude** (frz. abitüd'), f.; -n, -s: Gewohnheit; Gewandtheit. **~ué** (-üé), m., -s; -s: Stammgast: Jedes Theater hat seine H-s. Gartenl. 15, 783a; Mohl Par. 1, 202 ꝛc. **~uéll**, a.: zur Gewohnheit geworden, ständig ꝛc. **~uieren**, tr.; refl.: an Etwas gewöhnen. **~us** (lat.), m. [§ 24, 4]: die Art des äußern Erscheinens, Sich-Behabens, die Haltung ꝛc.; auch = Habit (s. d.): H. nón facit mōnachum, die Tracht macht nicht den Mönch (das Kleid macht nicht den Mann); Per habitum infūsum, durch innern Trieb ꝛc. — **Habl-ertē** (frz.), f.; -(e)n: Aufschneiderei ꝛc. **~eur** (-ör), m., -s; -s: Großsprecher, Aufschneider, Prahler. — **Habronēm** (gr.): als Bstw.: zarttheilig ꝛc.: H.-Malachit (s. d.).

Hacendado (span.), m., -s; -s: Besitzer einer Hacienda (s. d.), Guts- Grundbesitzer. Ausld. 39, 83b. — **Hach-e** (frz. (h)aſch'), f.; -s: Hacke, Art: Der Orden de la H. od. die Damen von der Art. Weiss Kost. 2, 722 ꝛc. **~é**, n., -s; -s: ein Gericht aus hachiertem Fleisch, Fisch ꝛc. **~ieren**, tr.: hacken, bes. (Kochk.): mit dem Wiege- od. Gängelmesser hacken, gängeln; ferner nam. in Zeichnungen ꝛc. = schraffieren (s. d.). **~is** (-ü), n., uv.; uv. (mit lautendem s): Haché. **~ure** (-ür), f.; -n, -s: Schraffierung. — **Haciénd-a** (span., haß-), f.; -s, **~en**: Landgut, Meierei (vgl. Canuco): Ein paar H-s. . . Wohnlich eingerichtete Haciendas. Gerstäcker WW. 258; Pench. 1, 86 ꝛc. **~ero**, m., -s; s: Besitzer einer Hacienda (vgl. Hacendado). 26; 27; MReis. 2, 59 ꝛc.

Hadar (ar.), m., -s; -s: (s. Gast Beduin) = Fellah (vgl. Hebbert). — **Had'barim** (hebr.): s. Bamidbar. — **Hades** (gr.), m., uv.; 0: die Unterwelt u. ihr Herrscher (s. Ades, Aides, Pluto). — **Hadgi**: s. Hadsch. — **Hadidi** (türk.), m., -s; -s: Schmied. Hammer 10, 348. — **Hadsaf** (pers.): Art kleiner Ente. Petermann Or. 2, 124. — **Hádsch** (ar.), m., uv.; uv.: Wallfahrt (nach Mecca) — u.: die Pilgerkarawane, Wallfahrtzug: Das Besteigen des Arafatberges. . . Dieses, der eig. H. u., die daran theilgenommen haben, d. h. die in die Ausrufungen Lebeik Allahum! befiehl, o Gott (womit auf Abraham's exemplarische Gehorsamkeit hingedeutet wird) miteingestimmt haben, werden als authentische Hadschi anerkannt. Ausld. 38, 1036a; Pracht des syrischen H., der alljährlich von Damaskus nach Mecca zieht. Globus 4, 34a; 11, 305a; Grube Gb. 2, 176; 186; Petermann Or. 1, 82; 91 (s. auch Dsu; Omra 2). Dazu: In die Kaaba eingemauert ist der s. g. schwarze Stein Hadscher al assuad, das Sanctum Sanctorum des Islam. Ausld. 38, 818a ꝛc.; Der Hadschi [Pilger]. 819b; Ist er 2mal beim Grabe des Propheten gewesen. . . Des Doppel-Hadschi. Lallemanyer GlW. 1, 176; Der weiße Turban eines Hadschi. Kohl Südr. 1, 225; Mieccapilgrime od. Hadschis. 269, vgl. Petermann Or. 2, 85; Hadschi Aiwat, s. Karageuz ꝛc. (auch geschr.: Einen Hadgi v. Jerusalem. Frankl Zer. 1, 328 u. Hagi); Vlz. auch: Die Hadschadsch (Pilger). Ausld. 38, 820a ꝛc.; Hadschikarawane. Globus 7, 287b. — **Hadschāl** (arab.), m., -s; -s: Rebhuhn. Petermann Or. 1, 81, s. Hagal. — **Hadschār** (ar.), m., -s; -s: Stein, z. B. im Schachspiel, d. h. Bauer. 160; ferner z. B. H. ben Sehre, ein als gegen Vergiftung wirksam geltender Stein. 2, 133 ꝛc. — **Hádschfe** (türk.), pl.: Schilde. Hammer 10, 348. — **Hadschi**: s. Hadsch. — **Hádschib** (ar.), pl. zu Hudschab: Kämmerer: H.-el-Hudschab, Kämmerer der Kämmerer, Erz-, Oberkämmerer (in Aegypten). Hammer 10, 348. — **Hadschisch**: s. Haschisch.

Hafi (ar.), m., -s; -s: Barfüßer. — **Hafike**: Ströme; H. maje, Ströme der Gewässer, — nach den Mandäern, die reine Aetherwelt von der Lichtwelt trennend. Petermann Or. 2, 449. — **Hafis** (ar., -~), m., uv.; uv.: Einer, der den Koran auswendig weiß: Man benannte solche Personen mit dem Ehrennamen H. u. dieser ist unserm Dichter als bezeichnender Hauptname geblieben. G. 4, 199; Mohammed Schemseddin, die Sonne des Glaubens, mit dem Beinamen H., der Bewahrer des Korans, weil er dies heilige Buch von einem Ende zum andern auswendig wußte. Daumer H. 1, II; Rosenkranz Poes. Gsch. 393 ꝛc. — **Hafnarwadmal**: s. Wadmal. — **Hafradróttin** (nord. Myth.), m., -s; 0: Thorr (s. d.). Simrock Myth. 279. — **Haflar** ꝛc.: s. Harbtar ꝛc.

Hág, m., -s; 0: bei den Mandäern, einer der Höllenfürsten (vgl. Krun), dessen Frau Mag heißt. Petermann Or. 2, 451. — **Hágab** (hebr.), f.: 2. Mos. 11, 22 (nach dem Urtext, Art eßbarer Heuschrecken). — **Hagada** (hebr.), f.; 0: H., „Gesagtes" nannte man die in versch. Formen erscheinende Auslegung der Schrift, nicht als eine theologisch gelehrte Exegese, sondern als eine poetische, gnomologische Hermeneutik. . . Solch hagádische Dichtungen. Rosenkranz Poes. Gsch. 353; Mag. d. Ausld. 35, 1496; Gebetbücher . . Haggadabs genannt, d. h. Bücher der Legende [am Passahfest]. Salon 3, 175. — **Hagal** (abiss.): Perl-

huhn. Brehm Hab. 223, ſ. Hadſchal. — **Hăgar**: Name, z. B. (hebr.) f.: die „Geflohene“ (ſ. 1. Moſ. 16, 8, vgl. Hedſchra), die Mutter Ismael's ꝛc.; ferner: H.-Preſſe, eine Art eiſerner Buchdruckerpreſſen. Karmarſch 1, 400 ff. — **Hag-ard, -art**, m., -en, -s; -en: H., H.-Falk, ein erſt nach mehrmaligem Mauſern gefangner u. deßhalb ſchwer zu zähmender Falke, Wildling, ſ. Fiſch 1, 394c ꝛc.; daher auch als Ew.: Hagard (frz. agăr): ſtörrig, wild, ſcheu u. verſtört ꝛc. — **Haggādah**: ſ. Hagāda. — **Hagi** (haſhi): ſ. Hadſchi. — **Hagi-āsma** (ngr.), n., -s; -ta: geweihtes Waſſer, Weihwaſſer; heilige Quelle: Gern ſammelt ſich das Volk bei den H-ta, bei den heiligen Quellen. Salon 1, 464. **-ográph**, m., -en, (-s); -en: Lebensbeſchreiber der Heiligen (Hagiolog). Dazu: H-ī̆ē, f., ihre Lebensbeſchreibung; h-iſch, a., darauf bezüglich. **-ographa**, pl. [§ 24, 2, n.]: „heilige Schriften“, nam.: Man theilt die Bücher des alten Teſtaments in den Pentateuch (hebr.: Thora), die Propheten (hebr.: Nebiim) u. die H. (hebr.: Ketubbim od. Chetubim), vgl. das aus den Anfangsbuchſt. der 3 hebr. Wörter gebildete Thenách (= altes Teſtament). **-olatrīe**, f.: Heiligen-Verehrung, -Dienſt; Hagiolātriſch, a., darauf bezüglich. **-olog**, m., -en, (-s); -en: Hagiograph; H-ī̆ē, f.; h-iſch, a.; H-ium, n., -s; (ĕen): Heiligen-Kalender. **-omachīe**, f.; (-en): Kampf gegen die Heiligen-Verehrung; Hagiómachus, m. [§ 24, 2]: ein ſie Bekämpfender. **-opneumātik**, f.; (-en): Lehre vom heiligen Geiſt (Hagion Pneûma, ſ. d.) od. von heiligen Geiſtern: Hagiopneumātiſch, a.: darauf bezüglich. **-opolitik**, f.; 0: ſ. Sakropolitik. **-oſideron**, n.: ſ. Agioſideron. **-ōlik**, f.; 0: Heiligungs-, Beſtrungslehre: Hagiōtiſch, a., darauf bezüglich. — **Hagnēuma** (gr.), n., -s; 0: Keuſchheit. — **Hägring** (ſchwed.): der nord. Name für Fata (ſ. d.) Morgana: Ein Geſicht, gewebt aus Gold u. Gluthen. | H., ſo nennen wir dies Himmelszeichen. Mohnike Fr. 104, vgl.: Luftſpieglung nennen wir dies Himmelswunder. Simrock Fr. 157.

Hahá: 1) Ausruf der Überraſchung. — 2) (ſ. 1) n., -s; -s: (in der engl. Gartenkunſt) Man bricht die Gartenmauern an einigen Stellen ganz weg, um hier u. da eine völlig freie u. unbeſchränkte Ausſicht ins Gefilde zu gewähren. . . Solche, überraſchende Ausſichten gewährende Öffnungen nennt man H-s. Kohl Pet. 1, 23; Sturz 1, 26 ꝛc., vgl.: Ich ſtehe vor einem Oha, über das ich nicht wegzukommen weiß. Thümmel 7, 58.

Haidingerīt, m., -(e)s; -e: Eiſenantimonerz. Oken 1, 439. — **Haid-úd** (türk.), m., -s; -s: Haiduk (ſ. d.), Räuber. Hammer 10, 348. **-úk**, m., -en, (-s); -en, (-s): 1) in Serbien, Montenegro ꝛc. Räuber (vgl. Klephthe). CRobert 1, 73; 160; 164; Als die Momken . . friſche H-en-Köpfe aus den Bergen brachten. 173; Einem H-en-Schmauſe beigewohnt. 178; 2, 110; 204 ꝛc., vgl.: Das Haidukenthum . . in Serbien. 212; Globus 11, 310 ꝛc.; Räuber (ſerbiſch u. türkiſch: Hajduk, Hajduzi). Gerhard W. 2, 275, vgl.: Floh ſie wie vor . . . einem Hajdamaken (Räuber). Salon 3, 106 (in Galizien); 159; 162 ꝛc. — 2) leicht bewaffneter ungariſcher Soldat. — 3) auf ungariſchen Gütern: der Schaffner, Vogt. Grube Gar. 1, 86. — 4) Diener in ungariſcher Tracht, als Läufer, Sänftenträger ꝛc.: 41 Lakaien u. 8 Heiducken. G. 20, 230; Daß Ihre Antichambre v. Heiducken u. Pagen wimmelt. Sch. 203a ꝛc.; Kammer-; Leib-H. ꝛc. — **Haie** (frz. ä), f.; -s: Hecke, Zaun ꝛc.; auch (vgl. Spalier) eine v. Menſchen gebildete Gaſſe als ehrender u. deckender Schutz für die Hindurchſchreitenden: Die Soldaten en [äng] h. aufſtellen ꝛc. — **Haïk** (ar.), m., -s; -s: ein ſchnurbefeſtigtes Kopftuch in Nordafrika ꝛc. Globus 6, 314a ꝛc. — **Hailoh**, n., -s; -s: auf Sumatra ein Längenmaß = 1 Yard. — **Haiman** (türk.), m., -s; -s: Wanderhirt. — **Haine** (frz. än), f.; -s: Haß: Ein Gefühl, welches ein geiſtreicher Franzoſe treffend une [ün] h. respectueuse [-öſ'] nannte. Schücking Broncкh. 2, 264, einen achtungsvollen Haß. — **Hair** (engl. hĕr), n., uv.; -s: Haar: Eine mit Rieſenlettern ſich ankündigende H.-dressing Institution [-tſchen]. FrR. 1, 191, Friſeur-Anſtalt ꝛc. **-cord**, m., -s; -s: Art gerippt erſcheinender Baumwollzeug mit farbig geſtreifter Kette, ſ. Karmarſch M. 2, 553. — **Haïlan**: H., H.-Thee, eine Sorte grüner Thee, in China Gobee genannt. Encykl. f. Kauſl. 730a, auch geſchr.: Der beliebte Hyſon u. alle andern Arten von Thee. Kohl Par. 2, 31.

Hajd-amák, m., -en; -en; **-úk** ꝛc.: ſ. Haiduk 1. — **Hájje**: Leben (ſ. Chajim), — bei den Mandäern: H. ḥadmāje; H. tinjāne u. H. tlithāje, das erſte Leben (eine Emanation des Mana — ſ. d. — rabba); das zweite Leben (eine Emanation des erſten) u. das dritte (eine des zweiten), ſ. Petermann Or. 2, 448 ff., vgl. Manda.

Hăc (lat.): Ablat. zu hæc, dem fem. zu hīc (ſ. d.), z. B.: H. lēge, unter dieſer Bedingung; H. (od. sic) ītur ad ástra, auf dieſem Wege (od.: ſo) ſteigt man zu den Sternen ꝛc. — **Hăc**: z. B. H. est volúntas gubérnii, Das (Solches) iſt der Wille der Regierung. Stägemann Enſ. 82, vgl.: Car tel est notre plaisir ꝛc. — **Hăkem** (perſ.), m., -s; -s: Der Palaſt des H., des Gouverneurs [von Ispahan]. Petermann Or. 2, 229; Einen H. od. Muteſſellim (ſ. d.). 59. **Hakīm** (ar.), m., -s; -s: ein Weiſer (vgl. Chacham); Richter; Arzt: Den fränkiſchen H. (Arzt). Ausld. 38, 1053a ꝛc.; Der Hekim. Fallmerayer GſW. 2, 459 ꝛc.; H.- (od. Hekim-. Ausld. 39, 222a; Hammer 10, 349; Petermann Or. 1, 15) Baſchi, Leibarzt; H.-Efendi, erſter Leibarzt; H. Scheri, Gerichtsverwalter ꝛc.; Dem Vicekönig von Ägypten wurde der Titel Hekim el Miſſr [Ägyptens] verliehen. Volksz. 15, 110 ꝛc.; Suchr el H. (Arzt-Adler), ein Vogel, Helotársus ecaudātus. Brehm Hab. 207. — **Hăck**: 1) (türk.) m.: Wahrheit, Recht, Gott. Hammer 10, 348. — 2) n., verbunden mit Mack (ſ. d.) zur Bez. des Durcheinander von Schund u. Pöbel: Vor H. u. Mack, B. 64b ꝛc.; Was für ein H. u. Mack [Sprach-

gemenge] sie unter einander machen. Simplicissimus 4, 463[19] ꝛc., vgl.: In ihrem Sacke, | worin sie allen Schefel luten | .. unterm andern Hackemacke. Rückert 1, 158; Hackegemacke. Prutz Wch. 59. — 3) (engl.) n., -s; -s: H.; Hackney [-ne], n., -s; -s; Hackney-Coach [kōtsch] = Droschke. Carus Engl. 1, 132 ꝛc. — Hakuin: ein afrikan. Volk. Dazu: H.-Pfeife, Art Tabacks-, Wasserpfeife. Gartenl. 15, 520b.

Hálablath (ar.), f.; -s: eine weiße u. gelbe Wüstenblume, deren Rauch als heilkräftig gilt. Petermann Or. 2, 146. — **Halácha** (hebr.), f.; 0: Die Prosa wurde .. von dem poetischen Stil unterschieden, der den Namen H. „Glanzrede" empfing. Rosenkranz Poes. Gsch. 353. — **Halage** (frz. alaʃ'), f.; -n: das Ziehn, Ziecken od. Treideln v. Schiffen; Lohn der Schiffszieher. — **Halák** (ar.): es gebt, s. Kelf. — **Halal-i**, interj. u. n., -s; -s: (weidm.) Ruf u. Hörnerton beim Ende der Anjagd: Anleuchen schon die Hunde, | Herr Gott zum H. Freiligrath 2, 204; Der Sechzehn-Ender hat vollbracht, | das H. soll klingen. . . Ein Toast der Jäger, halli, halloh! Rabe Meklbg. (48) 21 ꝛc., vgl.: Läuft an den Büschen umher u. klopft mit dem gewöhnl. Geschrei daran. Halalala, hussah! Weise Kom. Dr. 3, 67 ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): Halali rufen, die Hunde anfrischend ꝛc.: Wie hallalierte er! Diedert Jurg. Jäg. 131. — **Halander**: s. Highlander. — **Halang**, m., -s; -s: Der H. od. das Elen-Thier (s. d.). Natur 4, 6a. — **Halawa**: s. Halwa. — **Halbieren**, tr.: halben, hälften. — **Halcy-, (Alcy-) one** (gr.), f.; 0: 1) Myth.: die Gattin des Ceyx, die nach seinem Tode, ebenso wie er, in einen Seevogel verwandelt wurde. Oken 7, 221; auch s. Seevogel: Ein Meervogel, Halcyon genannt ꝛc. W. Lue. 5, 265 ff.. s. Ame damnée. Lindau Walsh. 1, 108. — 2) Astron.: Den optischen Mittelpunkt dieser [der Plejaden-] Gruppe bildet der augenfällig hellste Stern derselben, A. Will man also die Benennung Centralsonne an einen einzelnen Stern knüpfen, so hat dieser unter allen übrigen der Gruppe die größte Wahrscheinlichkeit für sich ꝛc. Mädler 410; Eine eigenthuml. Volksbenennung der A. ist die „Glückhenne mit den Küchelchen" ꝛc. 449. **-önisch**, a.: still, ruhig, — wie (der Sage nach) das Meer zur Brutzeit der Halcyonen (s. c. 1): Eine süße Stille, gleich der Stille des Meers in den h-en Tagen, ruht auf meinem Innern. W. 21, 231; 22, 13; 18, 322; Ein ganzes Jahrhundert voll h-er Tage. 32, 172. Die h-e Stille, welche mein Gemüth umgeben. 16, 119; Luc. 5, 266 ff. ꝛc. **-onit**, m., -en, -s; -e(n): Art versteinerter Schwämme. **-onium**, n., -s, -ien [§ 24, 2, n.]: Art Korallen, Meerkork. Oken 5, 118 ꝛc. — **Halebi**: s. Arschin. — **Haleblub** (ar.): eine gelbe Blume, deren Samen als Mittel gegen Augenleiden der Pferde gilt. Petermann Or. 2, 311. — **Haleif-on** (gr.), n., -s: -a: Art großer Becher. Weiss Kost. 1, 447. — **Hal-ecoid** (mlat.), m., -en; -en: heringsartiger Fisch. Globus 9, 46b. **-ecula**, f. [§ 24, 1]: Anchovis. Oken 6, 370. **-ex**, m. [§ 24, 3, -ēcis]: Hering. 378. — **Haley** (türk.), n., -s; -s: Zug, Truppe. Murhard Kenn. 2, 33. — **Half** (engl. haf), a.: halb: H.-blood [blödd], Halbblut; H.-bred (s. d.); H.-dollar (s. d.); H.- (Gy'g: Full) dress, Hausfleidung; H. Eagle (s. d.); H.-holyday (s. d.); H. crown (s. d.); H. pay (s. d.); H.-penny [pennj], halber Penny (s. d.); H. quarter-dollar (s. d.) ꝛc. — **Halibaßa**: s. Bubme. — **Halibi(n)**: s. Arschin. — **Halidrac-o** (gr.), m., -s; -onen [§ 24, 3, -ōnis]: Seedrache, — fossile Meereidechsen. Burmeister Gsch. 481; 487 ꝛc. — **Halieut-ik** (gr.), f.; 0: die Kunst des Fischfangs; (übtr.) Überredungskunst. **-ika**, pl.: vom Fischfang handelndes Werk, Gedicht. **-isch**, a.: auf den Fischfang bezüglich. — **Haligraph** (gr.), m., -en, -s; -en: Beschreiber von Salzwerken; H-ie, f., Beschreibung davon; H-isch, a: darauf bezüglich, s. Halegraph ꝛc. — **Halikore** (gr.), f.; -n: „Seejungfer", s. Dajong. — **Halimet-er** (gr.), m., n., -s; -: zu Halimetrie gehörig, darauf bezüglich. — **Halina**, f.: -s: der slawische Hirtenmantel. Gartenl. 15, 522a. Ein brauner Mantel von grobem Z.; (H.). Globus 7, 45a. — **Halinthesis** (gr.), f.; 0: Art Ringkampf, der noch von dem am Boden Liegenden fortgeführt wurde. Weiss Kost. 1, 904. — **Haliot-is** (ar.), f.; -iden: eine Gatt. Schmetterlinge, „Meereule". Oken 5, 115, s. Pamt. — **Halit-ieren** (lat.), tr.: aushauchen. **-ōs**, a.: dunstig. **-us**, m. [§ 24, 4]: Hauch: H. sanguinis. Blut-Dunst ꝛc. — **Halit(t)a** (hebr.), f.: die bei Nicht-Einziehen der Leviratsehe (s. d.) vorgeschriebne Ceremonie des Schuhausziehens ꝛc. (5. Mos. 25, 9 ff.): Ruth 3, 381 ꝛc., genauer nach dem Hebr.: Chalizah. s. Petermann Or. 1, 279. — **Halkyon** ꝛc.: s. Halcyon ꝛc. — **Hall** (engl. hal), f.; -s: Halle, Gerichtshof ꝛc. — **Halla**: Zalla! od. H.! russischer Schlachtruf, soviel als: mit Gott! Gerhard W. 2, 238; Zallah! Brüder, stürmet auf die Feinde! 60 (vgl. Wallah), auch: Durch Auslegung des tatarischen Wortes: H.! gab der Zar in Nowgorod das Signal zu einer allgemeinen Schlächterei. Scherr Mic. 95. — **Hallage** (frz. hallaʃ'), f.; -n: Markt-, Stands-, Buttengeld. — **Hallali**: s. Halali. — **Halle** (frz. al), f.; -s: Halle (s. d. Ss.), nam.: Verkaufshalle, Bude: Brod in den Kellern des Pavillon No. 12 der Pariser Central-H. wo die Butter, die Käse u. die Gemüse lagern. Feuer aus. . . Die armen H.-Frauen. . . Der Thon der H., wo der Brand stattfand. Ruth 3, 322 ꝛc. Die Poissardes od. die Dames de la h. [Fischweiber od. Höferinnen]. Temps Bibl. 1, 349; Hôtes Par. 1, 9 ꝛc.; Langage [-aʃ'] des [zu] h-s, grobe Pöbelsprache (wie die der dames de la h.). — **Hallelujah** ꝛc.: s. Alleluja ꝛc. — **Hallimeter** ꝛc.: s. Halom ꝛc. — **Hallkärl** (schwed.), m., -s; -e, -s: Knecht des Stationswirths zur Beförderung Reisender. Bazar 15, 63c. — **Hallor-e** (celt.), m., -n; -n: „Salz-

bereiter", Salinenarbeiter in Halle an der Saale. **-enschaft**, f.; (-en): eine Gesammtheit v. Halloren. Hesekiel Schell. Mor. 1, 158. — **Hallub** (ar.), m., -s; -s: Schwein (s. Haluff), — als Schimpfwort (vgl. Kelb). Globus 6, 115a. — **Hallucination** (lat.), f.; -en: eine auf krankhafter Erregung beruhende Sinneswahrnehmung, wonach man Unwirkliches, bloße Phantasiegebilde für wirklich u. wesentlich hält (v. d. Visionen): Kaum weggeschneidt, begann die Welt der H-en aufs Neue vor ihm zu spielen. Meißner Sanf. 2, 5; Scherr Bl. 2, 321. Verklärte u. greifbar gewordene H-en. Schücking Kunstl. Leid. 25; 204: In meinen Fieber-H-en. Spielhagen Hammer 2, 151; Gesichts-, Gehörs-H-en 2c. **-ieren**, intr. (haben): Hallucinationen haben. — **Hal-o** (lat.), m., -s; -onen [§ 24, 3. ōnis]: s. Halon. — **Halochemie** (gr.), f.; (-en): Chemie (s. d. u. Fortbild.) der Salze: Halochemisch 2c. **-ödes**, n., uv.; uv.: Dornstein. **-ogēn**, n., -(e)s; -e: Salzbilder, bei den Haloïdsalzen. **-ograph**, m., -en, -s; -en: Beschreiber von Salzwerken, s. Halograph. Dazu: H-ie, f.; h-isch. **-oïd**, n., -(e)s; -e: H.-Salz ein nicht sauerstoffhaltiges Salz: Verbindungen des Chlors, Jods, Broms u. Fluors nebst denen des Cyans .. mit den Metallen. Diese Salze, welche also keinen Sauerstoff enthalten, sind von Berzelius H.-Salze genannt. .. In Fällen, wo ein u. dasselbe Metall 2 Oxydationsstufen, welche beide sich mit Säuren verbinden, deren eines also Oxyd, das andre Oxydul genannt wird u. wo dieselben mit Wasserstoffsäuren zu H.-Salzen zusammentreten, bez. man die dem Oxyd entsprechende Verbindung, indem man die Silbe ür anhängt. Karmarsch 3, 78 (s. Brom-, Chlor-, Cyan-, Fluor-, Jod-it, -at); in engerem Sinn: H. = Chlormetall, s. Oken 1, 305. Eisen-H. od. -Chlorur. ebd.: Kupfer-H. od. -Chlorid. 306. **-ology**, m., -en, -s; -en: Kenner der Salze. Dazu: H-ie, f. (s. Halochemie); h-isch, a. **-omant**, m., -en, -s; -en: Wahrsager aus Salzhäufchen 2c. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Salz-, Gradirwage (Schleiter). Dazu: Halometr-ie, f., Bestimmung des Salzgehalts (vgl. Halmetre); -isch, a. — **Hal-on** (gr.), f.; -onen: H., Halo, Hof um Sonne, Mond 2c.; Kreis um die Brustwarze 2c. — **Halo-nitrum** (gr.), n., -s; 0: Mauersalpeter. **-phyten**, pl.: Salzpflanzen. Humboldt Bergh. 2, 28. **-skop**, m., -(e)s; -e: Halometer. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-technie, -téchnik**, f.; 0: Halurgie. **-téchniker**, m., -s; uv.: Halurg. **-téchnisch**, a.: halurgisch. **-xylīn**, n., -(e)s; 0: Art Sprengpulver. Ure 3, 29, 203. — **Hali-er** (gr.), m., -eren; -eren [§ 24, 3. -ēris]: Das die Griechen, um ihrem Körper beim Springe Schnell- u. Schwungkraft .. zu geben, sich der H-en (ἁλτῆρες) bedient haben. Die Gestalt dieses unseren Hanteln ähnlichen Turngeräthes. Guhl 1, 241 2c.; Bei den Mücken scheint das hintere Flügelpaar sich in 2 Fäden mit Kolben, die man daher Schwingkolben (H-es) nennt, verwandelt zu haben. Oken 5, 719. — **Haluff-Abu-Charn** (ar.), m.: Warzenschwein, s. Aria 2; Haluh. — **Halw-a** (türk.), n., -s; -s: Honigkonfekt, Zuckerwerk. Hammer 10, 348: Ketten H-ũ, sich wie Flachs spinnend; Stabun H-ũ, aus Amylon, seifenähnlich; Sulabiye H-ũ, s. Sillabub; Ölla H-ũ, Torten-H., bei Beerdigungen herumgegeben; Susam H-ũ, aus Sesam; Kataif H-ũ, in Form v. Nudeln; Buschmun-H. od. Buschmanije, „wolliges", flockiges aus Ketten-H. 2c. ebd.; H.-Süßkeit, H.-Fett 2c., vgl.: Dieses [Konfekt aus Himmels-Manna, s. d.] wird verf. Kesengübin, arab. Halàwa men as semà, d. i. Süßigkeit von dem Himmel genannt. Petermann Or. 2, 305 2c.; Der türk. Name für solche Soiree ist Khalva yedessi. Khalva heißt ein harter mit Honig gesüßter Teig, der den Eingeladenen angeboten wird u. nach welchem die Abendgesellschaft den Namen führt. .. Zur Khalva einzeigen. Globus 5, 339a; 341a; b (Vor dem Khalva. b): Der Alwadschija (Alwaverkäufer) darf mit dem Weltlumgesessen der Sieben u. Turkin der Alwa. .. nicht sehen. 12, 182b 2c. **-adschi**, m., -s; -s: Konditor. **-ei**, n., -s; -s: Gesellschaft mit Zuckerwerk.

Ham: 1) (engl.) m., -s; s: Schinken. — 2) (hebr.) Noah zeugte 3 Söhne, Sem, H. (Sham, Zunj) u. Japhet(h). 1. Mos. 6 10. Dazu als Nachkömmlinge: Die Semiten, Hamiten, Japhetiden 2c.; Der chamitischen, semitischen u. arischen Völkergruppen. Globus 9, 54a 2c. — **Hām-a**: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: Art größrer Eimer. Weis Kost. 1, 1342. — 2) (gr.) adv.: zugleich, auf einmal. **-achoemīe**, f.; -ien: Druck mit verschied. Farben zugleich. **-adryade**, f.; -n: Dryade (s. d.), die „mit ihrem Baum zugleich" entsteht u. vergeht. **-ādrygas**, f. [§ 24, 3. gadis]: 1) Hamadryade. — 2) Art Affe, Silbervivian. — **Hamagog-isch** (gr.), a.: blutentziehnd. **-um** [§ 24, 2, n.]: blutentziehendes Mittel. — **Hamahm** (ar.), m., -s; -s: Felsentaube. Brehm Hab. 222. — **Ham-ak** (frz.), m., -s; -s: mittamerikanisches Hängebette (vgl. Chinchero). Rückert Ges. 2, 31; 104; Wetzstein 3, 413a; Hast den Wilden in seinem H. liegen. W. 29, 292 2c. **-aca** (span.), f.; -s: Hamak: In seiner Hängematte; denn in Ecuador werden diese H-s so aufgehangen 2c. Gerstäcker W.W. 3, 173. — **Hamál**, m., -s; 0: ein Strom am Kopf des Wildes. — **Hámal-ops** (ar.), m. [§ 24, 3, -ōpis]: eine blutunterlaufne Stelle. — **Hamām** (ar.), n., -s; -s: warmes Bad, nach türk. Art. — **Hamán**, m., -s; -s: feines, weißes ostindisches Baumwollenzeug, auch: Hamān-e, -ie. — **Hamandschi**, m., -s; -s: H., H.-Baschi, Badeaufseher; H.-Kadun, Badeaufseherin. — **Hámánthus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Pflanzengattung, Blutlilie. Oken 4, 542. — **Hamára**, f.; -s: (in Ägypten) eine griech. Knerre od. H. Globus 7, 52b. — **Hamartie** (gr.), f.; -(e)n: Sünde; Sündhaftigkeit. — **Hamāsa** (ar.), f.; -en: Die Hamasen. H. heißt arab. Tapferkeit. Weil aber das erste Buch einer lyrischen Anthologie Abu Tammam's so betitelt ward, so ist dieser Name als ein technischer in Gebrauch gekommen. .. Ein Liederbuch: El H., auch die große H. genannt 2c. Rosenkranz

Poes. Gsch. 131; 744; Schack 1, 10 ꝛc. — **Hämat-, (Häm-) apostēma** (gr.), n., -s, ēme [§ 24, 3, n., -tis]: Blutgeschwür. **-ēmesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Blut-Erbrechen, s. Melāna. **-in**, n., -(e)s; -e: 1) Blutfarbestoff, s. Globulin; Kruorin. — 2) Das rothe H. kommt aus dem Kampeschen- od. Blauholz. Oken 2, 129, s. Hämatoxylin. — 3) s. d. Folg. **-inon**, n., -s; 0: antiker Porporino, eine harte, undurchsichtige, polirfähige, rothe Glasmasse. Nat3. 20, 487 ꝛc. **-it**, m., -(e)s; -e: „Blutstein", Roth-eisenstein. **-ocele**, f.; -n: Blutbruch. **-ochrom**, n., -(e)s; 0: das Blutroth. **-od(es)**, **-oīd(es)**, a.: blutig. **-ograph**, **-olog**, m., -en, -s; -en: Einer, der über das Blut, seine Erzeugung, Cirkulation ꝛc. lehrt, schreibt. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-okathārticum** [§ 24, 2, n.]: blutreinigendes (od. hämatokathartisches) Mittel. **-okrat**, m., -en, -s; -en: blutiger Gewaltherrscher. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-olog** ꝛc.: s. Hämatograph. **-ōm**, n., -(e)s; -e: Blutgeschwulst. **-omānt**, m., -en, -s; -en: Einer, der aus der Blutbeschaffenheit den Krankheitsverlauf vorhersagt. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-opathie**, f.; -(e)n: Blut-Leiden, -Krankheit. **-opathisch**, a.: auf Blutleiden bezüglich. **-opatholog**, m., -en, -s; -en: Lehrer von den Krankheiten des Bluts. Dazu: H-ie, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch davon; h-isch, a.: darauf bezüglich. **-ophilie**, f.; -(e)n: Neigung zu Blutungen. **-ophobie**, f.; 0: Blutscheu. **-oplanesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: abnorme Bluteirkulation. **-opoesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bluterzeugung. **-opoetisch**, a.: bluterzeugend. **-ops**, m. [§ 24, 3, ātopis]: Jemand mit blutunterlaufnem Auge. **-optysie**, f.; -(e)n: das Blutspeien. **-orrhöe**; **-orrhysis**, f.; 0: Hämorrhöe. **-ōse**, **-osis**, f.; 0: Umwandlung des Nahrungssafts in Blut. **-oskopie**, f.; -(e)n: Blutbeschauung. **-ostatik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch von der Blutbewegung. **-ostaticum** [§ 24, 2, n.]: blutstillendes (od. hämatostatisches) Mittel, s. Enämon, Ischämon. **-otheologie**, f.; 0: Lehre v. der Versöhnung Gottes durch blutige Opfer. **-oxylin**, n., -(e)s; 0: H., das im Blauholz (Hæmatóxylon campechiānum) enthaltne Pigment. Karmarsch 2, 220; H.-Krystalle. ebd., s. Hämatin 2. **-urese**, **-urie**, f.; 0: das Blutharnen ꝛc. — **Hamatus** (lat.), a.: mit Angeln versehn, s. Loricа. — **Hamawi**, f.; -s: Art Aprikosen in Damaskus ꝛc. Petermann Or. 2, 178. — **Hamăr-a** (gr.), f.: Wagen, auch: Das Fuhrwerk des Landmanns ist immer noch die altgriech. Hamāris. Clobert 2, 30, vgl.: Kleine Wägelchen Amarides. Weis Kost. 1, 895. **-obier**, m., -s; uv.: Hamarobii. **-obii**, m., -en, -s; -en: Einer, der herumziehend auf dem Wagen lebt, Wagen-Nomade: Daß er sie aus H-en zu Agrikultoren umschuf. Kohl Südr. 1, 153. Der Tabuntschi . . kann weder Fußgänger noch H. sein, sondern einzig u. allein Hippobii [Einer, der auf dem Roß sein Leben verbringt]. 2, 181. — **Hamed-e**, **-is**, m.: s. Haman. — **Hamīt** (nlat.), m., -en, -s; -e(n): 1) hakenförmige Schneckenversteinrung. Natur 16, 266a. — 2) s. Ham 2, auch: hamitisch. — **Hamlet**, m., -s; -s: Name, bes. des Dänenprinzen in Shakespeare's gleichnamiger Tragödie: Wie hat Shakespeare seinen H. vorgezeichnet? . . Seine schwankende Melancholie, seine weiche Trauer, seine thätige Unentschlossenheit ꝛc. G. 17, 31 ꝛc., auch antonomastisch u. dazu z. B.: Alle Heine'schen Lieder . . mit ihrem modernen Hamletismus. Nat3. 21, 309 ꝛc. — **Hămma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Band, nam.: ein Bruchband; auch Maß (von 40 Ellen). — **Hammad** (ar.): Art Sauerampfer. Petermann Or. 2, 144. — **Hammada** (ar.), f.; 0: „die Durchglühte", Name der Wüste. Globus 6, 305b. — **Hămmal** (türk.), m., -s; -s: Lastträger. 4, 147a. — **Hammār** (ar.), m., -s; -s: Esel (s. Chamor): Ein weißer Stein, Mogh el h., d. i. Eselsgehirn. Petermann Or. 2, 303. — **Hammŏni-a** (nlat.), f.; -s, -ens; 0: Hamburg (bes. personif.). — **Häm, (Hämat-) odiasmus** (gr.), m., uv.; 0; **-odie**, f.; 0: das Stumpfwerden der Zähne. **-odynāmik**, f.; -en: Hämatostatik. **-odynamometer**, m., n., -s; uv.: Werkzeug, die Kraft der Blutströmung zu messen. **-oglobin**, n., -(e)s; 0: die Rinde der Blutkörperchen (s. Globulin). Mag. d. Ausld. 39, 29b. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Aräometer (s. d.) für Blut. **-opath** ꝛc., **-optysie**: s. Hämator ꝛc. **-orrhagie**, **-orrhöe**, f.; -(e)n: Blut-Sturz, -Fluß, -Abgang. **-orrhoïdal**, a.: auf Hämorrhoïden bezüglich ꝛc.: H.-Affektion; -Beschwerden; -Fluß, Hämorrhoïden; -Gefäße, -Knoten (s. Esche); -Leiden; -Mittel ꝛc. **-orrhoïdālisch**, a.: hämorrhoïdal. **-orrhoïdalismus**, m., uv.; 0: das Wesen eines Hämorrhoïdarius: Dem besorgnisvollen H. Knesebeck's erscheint es unthunlich ꝛc. Scherr Bl. 3, 300. **-orrhoïdarius**, m., uv., -ses; -ien, -se [§ 24, 2]: ein an Hämorrhoïden Leidender, nam. auch in Bezug auf die diesen Leidenden gewöhnliche Gemüthsverfassung, ihre Besorgnis, den Mangel an Wagemuth ꝛc.: Die strategischen Bedenken, welche die Fabri Cunctatores des Hauptquartiers, voran der Erz-H. u. General von dem Knesebeck . . geltend machten. 298; In den Kreisen höherer Staatshämorrhoïdarii. Mar. 38, vgl. Gartenl. 15, 542a. **-orrhoïden**, pl.: die goldne Ader, Blutfluß aus dem After; auch: Blinde H., steckende, ohne Blutfluß. **-orrhoïdes**, pl.: Hämorrhoïden: H. álbæ, „weiße", wobei nur Schleim abgeht, Gglß sanguíneæ, „blutige"; H. cæcæ, blinde ꝛc. **-orrhoskop**, n., -(e)s; -e: in ältern Kalendern ꝛc., das Aderlaßmännchen od. die Angabe der zum Aderlaß günstigen Tage ꝛc. **-ostat** ꝛc.: s. Hämatost ꝛc. — **Hamrah**, f.; -s: ein afrik. Tropenbaum, Adansōnia (s. d.) digitāta. Globus 4, 1a; 11, 259a, s. Baobab. — **Hamsin**: s. Chamsin.

Hanak: s. Chan 1b. — **Hanáke**, m., -n; -n: Art Tschechen, die sich für Ureinwohner Mährens halten: Die H.-Tracht grellroth u. ein weiter blauer Mantel darüber. Globus 4, 49b, vgl.: Der, das Hanáckel (an der untern Donau): ausländisches

u. unansehnliches Pferd. Schmeller 2, 198. — **Hanáp** (frz.), m., –s; –s: Napf, Becher: Den wundervollen H. Oberon's. W. 36, 52. **-er** (engl. hännäper), n., –s; –s: Schatzkammer, Staatskasse. — **Hanásca**, f.: Die Indianer nennen die gröbere u. gemeinere [Lama-Wolle] H., die feinere Kumbi. Oken 7, 1248. — **Hanbalit** (ar.), m., –en, –s; –en: eine orthodoxe Sekte der Sunniten (s. d.). Petermann Or. 2, 131. — **Hand** (engl.), n., –s; –s: die Hand, auch als Maß: Das Palm hat 3, das H. 4 . . Zoll. Encykl. f. Kaufl. 529a ꝛc.; H.-loom, s. L. — **Handicap** (engl.), n., –s; –s: H. nennt man es, wenn bei irgend Etwas, wo es um die Wette geht, die Vortheile durch Vorgeben ausgeglichen werden. Bei einem H.-Rennen also nehmen Pferde v. allen Altern u. Kräften Theil, aber die Reiter werden gewogen u. nach den Kräften der Pferde verschieden beschwert ꝛc. Herrig 35, 49, s. Nat3. 18, 45; H. zw. [Schach-] Spielern ungleicher Kraft. Volksz. 16, 234; H. . . . Rennen, wo man die Chancen des Siegs zw. den Konkurrenten auszugleichen sucht. . . Jedem Pferde nach seinem Alter, seinen Verdiensten u. seinen Siegen Mehr od. Weniger auflegen. Das ist eine sehr delikate Funktion. . . Der renommierteste Handicapper, wie man Das nennt ꝛc. Zoller Renn. 52 ff.; Das s. g. Beaten [s. d.]-H. Es rennen alle in diesem Jahre auf der Berliner Bahn abgelaufnen Pferde, welche keinen Sieg erreicht hatten. Nat3. 21, 287 ꝛc. — **Handtiren**: s. hantieren. — **Handjar**: s. Handschar. — **Handjia**, m., –s; –s: Der H., der bulgarische Wirth. Okobert 2, 175. — **Handle** (engl. händ'l), n., –s; –s: Das, woran man eine Sache anfaßt, Handhabe, Griff, Stiel: Ein Mann mit einem großen Titel od., wie man englisch zu sagen pflegt, with a [uwidh ä] h. to [tu] his name [nēm]. Nat3. 21, 8, mit einem Anhängsel am Namen ꝛc. — **Handschār** (ar.), m., –s; –s: türk. Seitengewehr: Daß der H. zweischneidig u. grade, kürzer u. dolchartig ist, während der Jatagan einschneidig u. nach der Schneide etwas einwärts (sichelförmig) gebogen ist. Gerhard W. 2, 239; Frankl Zer. 1, 33; 317; Ein kurzer Säbel od. H. Okobert 2, 95 ꝛc., vgl.: Handjar, eine Art Dolch. Globus 5, 103a; Candschar. Semilasso Afr. 1, 55; 118; Kandjar. Gartenl. 16, 330b; Cangiar. Nat3. 20, 123 ꝛc. — **Handschi**: s. Chandschi. — **Handsome** (engl. hänßömm): 1) a.: hübsch. Spielhagen Pr. 3, 183. — 2) m., n.: s. Hansom. — **Handywarps** (engl. –wähwps), pl.: weißes Tuch. — **Hanefit**, m., –en; –en: Anhänger einer orthodox-sunnitischen (s. d.) Sekte: H-en. Es finden sich jedoch auch Schafeiten. Petermann Or. 1, 232; 2, 131, vgl.: Die Hanefys, eine der 4 rechtgläubigen Sekten der Moslems. Grube Ch. 2, 169. — **Hane-Caätjes** (holl.), pl.: weiße indische Mousseline. — **Hangman** (engl.), m., –s; **-men**: Henker. Spielhagen Zw. Stunde 51. — **Hānia** (ar.), f.; uv.: Nischen vertieften sich in die Mauern, größere, welche mit Polstern bedeckt, zu Ruhestätten dienten (H.), kleinere, in welchen Wasserkrüge standen (Taka). Schack 2, 346; 324. s. Alhamia. — **Hanjār**: s. Handschar. — I. **Hank** (engl.), m., n., –s; –s: als Garnmaß = Strähn, Schneller: 30 H–s auf 1 Pfund (1 H. hat 800 Ellen). Grube Ch. 1, 147 ꝛc. — II. **Hānc** (lat.): Acc. zu hæc (s. d.), z. B.: H. veniām petimúsque damúsque vicissim, diese Gunst fordern wir, wie wir sie Andern zugestehn ꝛc. — **Hanli** (chin.), m., –s; –s: Der studiert habende, sich selbst durchaus beherrschende Staatsbeamte, der H. Rosenkranz Poes. Gsch. 40. — **Hannäke**: s. Hanake. — **Hanneman**, m.: 1) s. Hanuman. — 2) als Spottname für Däne: H. am Sund. Globus 6, 288a. — **Hanneton** (frz. –ong), m., –s; –s: Maikäfer, auch als Bez. einer gelbbraunen Farbe, s. Bismarck. — **Hannibal**, m., –s; –s, –(Die [§ 24, 3. Ibalis]: Name, bes. des berühmten Karthager Feldherrn, vor welchem Rom (im 2ten punischen Kriege) erzitterte. Daher als Schreckruf drohendster Gefahr: H. ad (od. häufiger: ánte) pórtas. H. steht vor den Thoren ꝛc.; Dies Schwert weicht keinen H–len [Reim: fallen]. Hagedorn 3, 186; Bei den H–en | u. Cäsarn. W. 15, 214 [Reim: fallen]. — **Hans-a**: 1) (ind.) m.: „Gans", Schwan. Höfer Urw. 97; Der Königs-H. soll eine bes. prächtige Art sein, schneeweiß mit scharlachrothen Flügeln. ebd. — 2) (goth.) f.: Schar, Genossenschaft, — nur noch übl. zur Bez. des bekannten, Mitte des 13. Jahrh. unter Lübecks Vorsitz begründeten Handelsbunds, s. Ss., auch: Hanse, f., vgl.: Die Hansestädte. Dazu: Hanseāt, m., –en, –s; –en (älter: Hans), Genoß der H.; Bürger einer H.-Stadt ꝛc.; (scherzh.: Pralhanseat st. Pralhans. Droysen Ar. 1, 367); Hanseātisch, a., auch: Mit hansischen Schiffen. Sch. 782a ꝛc., vgl.: Das reiche Memel blieb hutenhansisch [außerhansisch: außer dem H.-Bund]. Treitschke Hist. 33 ꝛc. — **Hánsom** (engl.), m., –s; –s: (s. Handsome) Art 2räderiger Wagen mit hinten hoch oben sitzendem Kutscher. Gartenl. 14, 110a; Uodenberg Sundst. 1, 37; Zoller Renn. 6; H.-Cab (s. d.). Schücking FrR. 1, 189 ꝛc. — **Hanswurstiāde**, f.; –n: Hanswurst-Spiel, -Streich ꝛc. Schütze Hamb. 135; Reume Spaz. 117 ꝛc., vgl. ähnl.: In diesen Kasperliäden. Jahn Myz. 4, 599 ꝛc. — **Hantier-en**, intr. (haben), tr.: zunächst: mit den Händen, — dann allgm.: geschäftig sein; ein Gewerbe treiben; einen Handel treiben; sein Wesen treiben; wirthschaften, lärmen, poltern; mit Etwas umgehn od. umstehn, handhaben ꝛc., s. Ss. **-er**, m., –s; uv.: Handwerker, Händler, Handeltreibender ꝛc. ebd. **-erēi**, f.; –en: Gewerbe (in verächtl. Sinn): Bei der H., dem Rechtsverdrehen. Gutzkow R. 1, 22. **-lich**, a.: handlich. Kohl Alp. 2, 107. **-ung**, f.; –en: Gewerbe, Handel, Geschäft ꝛc. — **Hānum** (türk.), f.; –s, uv.: s. Chanum: Die H. od. türk. Frauen. Globus 5, 335a; In den Harems der reichen Turken besitzt jede H. ihr eignes Zimmer. b; Türkische Damen (H–s), Christinnen (Kokonas) u. Jüdinnen (Bulitzas). 338a; 336a ꝛc. — **Hanuman** (ind.), m., –s; 0: Ein Bild des s. g. „Affengottes" H. Globus 7, 22a.

Haōma (parſ.): s. Soma.

Hapale (gr.), f.; –n: Seidenaffe. Oken 7, 1767; Jene graciösen H.-Arten. Ausld. 39, 1237a ꝛc.

— **Hapax** (gr.), adv.: einmal: H. Eirēmen-on (n., -s; =a), ein Wort ꝛc., das nur ein einziges Mal vorkommt = H. Legōmen-on (n., -s; =a), auch in Bezug auf Sachliches, z. B.: Der Satan . ist in dem Gedicht [Hiob] für das ganze alte Testament ein eben solches ἅπαξ λεγόμενον [H. Legomenon] als die Ebenbildlichkeit der ersten Menschen mit Gott, die auch nirgends sich fruchtbar erweist. Rosenkranz Poes. Sch. 317. — **Haphthar-a** (hebr.), f.; =en, =oth: Stücke aus den Propheten, die außer den Wochenabschnitten des Pentateuchs beim Gottesdienst in der Synagoge verlesen werden; Die „Haftaroth". Natz. 22, 311. — **Hapl-ōse** (gr.), f.; -n; =ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Vereinfachung. =ōtomie, f.; -(e)n: einfacher Schnitt. — **Happelourde** (frz. -úrd'), f.; -s: = Faux (s. d.) brillant, eig. u. übrtr. — **Happing** (engl.), n., -s; -s: H. ist eine grobe im Northumbrischen übliche Kleidung des Volks. Kohl Engl. 2, 45. — **Häptisch** (gr.), a.: den Tastsinn betreffend: H-e Täuschungen, s. Pseudaphie ꝛc.

Haquet (fr. (h)ake), m., -s; -s: Rollwagen.

Harábnik (russ.), m., -s; -s: die lange Peitsche des Tabunnschiks (s. d.) od. Pferdehirten. Kohl Sudr. 2, 53; 182; 204 ꝛc. — **Haradsch** ꝛc.: s. Ghar ꝛc. — **Harahasi** (ar.), f.; -s: „die sich Schützende, Vertheidigende", Art Mimose. Brehm Vite. 163. — **Harai** (türk.): Tribut der Giaurs an die Moslem. — **Hara-kiri** (japan.), n.. -s; -s: [Sie sollen,] gemeinen Verbrechern gleich, enthauptet werden, ohne das Vorrecht des H. (der Selbsttödtung). Natz. 21, 239 (s. Samurai), gw.: Diese übten sogleich die Hara-kiri (schlitzten sich den Bauch auf). Wbheine Weer. 1, 228; 229; Die Harra-kiri. 2, 197 ꝛc. — **Harakeke**: s. Korari. — **Háram** (ar.), m., -s; -s: Harem (s. d.): Komm vor itzt nur mit | in meinen H. f. Rath. 2, 3 ꝛc., vgl.: Bei Todesstrafe verboten, sich diesem Heiligthum, H.-esch-scherif genannt, nur zu nahen. Petermann Or. 1, 198; s. Globus 11, 304b ꝛc. =báschi, m., -s; -s: Räuberhauptmann. Robert 2, 14; 18 ꝛc. (vgl. Bandit ꝛc.). =i, m., -s; -s: Der Dieb heißt [bei den Beduinen] H.; so heißen auch die den Beduinen zu berubren verbotenen 3 Dinge: Schwein, Aas u. Blut. Mager 2, 152[18]; Hammer 10, 318. — **Harangu-e** (frz. -áng), f.; -s, -n: feierliche Rede. =eur (-ör), m., -s; -s, -e: Einer, der — u. sofern er — haranguiert. =ieren, tr., auch v. Obj.: eine feierl. Rede, Anrede halten; viel u. mit Emphase sprechen ꝛc. — **Harar** (türk.), m., -s; -s: größre Heeresabtheilung (v. 4—12000 Mann), s. Chamis. — **Haras** (frz. (h)ara), m., uv.; uv. (mit lautendem s): Gestüt. — **Harasim** (russ.), m.: Taufname: Wie am Tage des heiligen H. (Erasmus, 4. März) die Saatkrähen v. Süden angezogen kommen, weshalb er auch der Krähenheilige heißt u. an seinem Feste ein Weizengebäck in Form von Krähen gebacken wird. . . In den H.-Semmeln. Globus 7, 378a. — **Harassieren** (frz.), tr.: abmatten. — **Harcel-eur** (frz. (h)arßeler), m., -s; -s: Necker, Plagegeist. =ieren, tr., auch v. Obj.: necken, durch fortwährende Angriffe nicht zur Ruhe kommen lassen ꝛc.; auch (Gärtn.): H-de Aurikeln, deren Ring mit den Jahren die Farbe wechselt. — **Hard** (engl. ꝛc.), a.: hart ꝛc., z. B.: H. biscuits (s. d.); H-ware [uwēr], kurze Waare (Quincaillerie), s.: Cutlery-ware (Schmiedewaaren) [schneidende Instrumente] . „ andre kleine Gegstte aus Eisen u. Metall, welche die Engländer mit dem gemeinschaftl. Namen h.-ware bezeichnen. Kohl Engl. 1, 11; 30; 69 ꝛc.; Die H.-ware-makers [mēkörrs] (Quincaillerie-waarenarbeiter). 77 ꝛc.; H.-Shells [schells, Hartschalen], Parteiname in Nordamer., Gegs.: Soft-Shells [Weichschalen]. Herrig 30, 215 ꝛc.; auch holländ. = schnell ꝛc.: Ein sogenanntes H.-draven, ein Wettrennen im Traben [s. d. 1b ßs.). Hoffmann-L. Leb. 1, 267; H.-drayers, Pferde, die ausdauernd im schnellen Trabe sind; H.-Looper, Schnell-Läufer ꝛc. — **Harde**: 1) (dän.) f.; -n: ein mehrere Birke (s. d.) umfassender Bezirk: Enthielt Dänemark 191 H-n (Bezirke). . . Mehrere H-n bildeten einen Syssel. Grenzb. 24, 1, 254; In der ganzen Landschaft od. H. Hansen Schl. 197; 71 ꝛc. — 2) (frz. (h)árd'), f.; -s: a) ein Trupp Rothwild. — b) eine Koppel Jagdhunde u.: das sie zusammenkoppelnde Band. — c) nam. in Mz.: Kleidungsstücke. — **Hard-i** (frz.), a.: beherzt, kühn, dreist, verwegen. =iesse (-jeß), f.; -s -n: Kühnheit, Dreistigk., Verwegenheit. — **Hare** (türk.), n., -s; -s: schillerndes Seidenzeug. Hammer 10, 348. — **Hāred** ꝛc.: s. Herez ꝛc. — **Harel** (hebr.), m.: Ges. 43, 15, „Altardach" (Jung). vgl. Ariel. — **Harem** (ar.), m., n., -s; -s (uv.); **Harem**, m., n., -(e)s; -e: eig. (s. Cherem, Haram, Harim ꝛc., vgl.: Maharram, s. Marrano) etwas Gebanntes (s. bannen 4d ßs.), unantastbar Heiliges, z. B. der Moscheenvorhof, s. Hammer 10, 348; H-ein dolabi, Kasten der beiden heiligen Stätten (Mecca's u. Medina's). 349; Chadimul h ein, Diener dieser heiligen Stätten. 342; nam.: das (Fremden unzugängl.) Frauengemach (s. Enceinte, Gynäceon; Odalik) u.: die Bewohnerinnen desselben ꝛc.: „Frauenzimmer", was genau, wie H., ein weibliches Wesen u. ein Zimmer der Frauen bezeichnen kann. Ausld. 38, 1058b; Jedes turk. u. pers. Haus zerfällt in 2 streng geschiedene Wohnungen . „ deren eine das Selamlik [s. d. u. Mabeln] v. den Männern und die andre der H. von den Frauen bewohnt wird. H. bed. ursprünglich Zufluchtsort, geheiligte Stätte u. es wird nicht nur die geweihte Wohnung der Frauen damit bez., sondern auch die Frauen selbst, welche eine Hausgenossenschaft bilden ꝛc. Bodenstedt (Wetermann 3, 599a). Überwachung der Frauen in den Haremen, ebd.; Frauen aus versch. H-en. 600a; Lallemantz Gr. W. 1, 290: Das weibliche u. männliche H. mit ausgesuchten Exemplaren weißer u. schwarzer Farbe. 63. In marmornen H-en | umglänzt v. Diademen. Frankl Zer. 1, 115; In jenen morgenländischen H-s. H. N. 7, 72. Das H. Kohl Sudr. 1, 231; Der H. 233; Heirathen Sie wie ein Sultan, einen ganzen H. zusammen. Mügge Rom. 3, 10, 325; Eich Tischl. 2, 190, W 20. 12 ꝛc., Der Geister-H. ist gesprengt, | der Frauen zum Liebesdienst verdammt. Gotthall Gött. 12; Einen Beschäler. . .

Einem solchen Ehevogt eines Roß-H-s. Jp. 1, 22 ꝛc.; Die H-s-Königin. W. 20, 290 ꝛc. — **Härenk** (slaw.), m., -s; -s: Topf. Weiss Kost. 2, 324. — **Här-ephīl** (gr.), m.: erdichteter Name, etwa = „Ketzerfreund" (Häresiarchīl) ꝛc. Haller 112. **-eſiārch,** m., -en, (-s); -en: Ketzerhaupt, Erzketzer. **-eſiē,** f.; -(e)n: Ketzerei. **-eſiológ,** m., -en, -s; -en: Kenner der Ketzergeschichte (H-iē, f.). Dazu: H-isch, darauf bezüglich. **-eſiológium,** n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Ketzerverzeichnis. **-eſiomáſtix,** m. [§ 24, 3, ástigis]: Ketzer-Geißel, -Verfolger. **-eſiophīl,** m., -en; -en: s. Häresphil. **-eſis** [§ 24, 3, uv.]: Ketzerei. **-ētiker,** m., -s; uv.; **-ēticus,** m. [§ 24, 2]: Ketzer. — **Här,** m., -s; -s: s. Divino 2. — **Harfen-ėll,** n., -(e)s; -e: s. Arpanetta. **-iſt,** m., -en, (-s); -en: Harfen-Spieler, -Schläger: H-in, Harfenmädchen. — **Hargōl** (hebr.), m.: Art Heuschrecke. 3. Mos. 11, 22. — **Hāri:** 1) (ind.) m.: Ein Tempel des H. od. Wischnu (s. d.). Monatbl. 2, 508a. — 2) f.; -s: ein australischer Baum, Spóndias dúleis u. dessen eßbare Frucht (auch: Ewi). Burmeister gB. 2, 301, vgl. Oken 3, 1779. — **Harïero:** s. Arriero. — **Haricot** (frz. -kō), m., n., -s; -s: Schminkbohne; Ragout v. Hammelfleisch, Rüben ꝛc. — **Hariolatiōn:** s. Ariolation. — **Harīm,** m., -s; -e, -s: Harem (s. d. u. Divan 2a). — **Harīr** (ar.), n.: Seide: H. Naſiri, Aufseher der Seide. Hammer 10, 349. **-i,** m., -s; -s: Seidenhändler, — auch Name, z. B. des berühmten Makamendichters. — **Harle-kīn** (it.), m., -(e)s; -e, -s; **-quin** (frz. -kéng), m., -s; -s: (s. Ss.) 1) der gewandte Spaßmacher im Lustspiel, im buntscheckigen Kleide (H-s-Jacke, s. Centunculus); H-s-Streich, -Posse ꝛc. — verallgemeint: H., Hans H., wie Hans Narr, Possenreißer ꝛc.: Ein Harlequin v. einem Bemwerlein [Name]. Spielhagen Pr. 8, 40; Eine Art v. phlosophischem Harlekin. W. 31, 107 ꝛc. — 2) übertr.: a) Art bunter Wollenzeuge. — b) ein Schmetterling, Geomētra grossulariāta. — c) der schwarze Speckkäfer, Gaukler. — d) Art Wanze, Cīmex stōlidus. — e) der kleine dänische Hund, Cānis variegātus. — f) Art Knabenkraut, Órchis mōrio ꝛc. **-kināde,** f.; -n (auch mit qu st. k): Harlekins-Spiel, -Posse, -Streich ꝛc., auch: Possenreißerei u. Harlequinage [-ināshe]. Kohl Pet. 2, 154. — **Harmamáxa** (vers.-gr. ꝛc.), f. [§ 24, 1]: Art vers., rings durch Gardinen verschließbarer Wagen. Weiss Kost. 1, 1328. — **Harmasahn,** m., -s; -s: s. Fibl. — **Harmáttan,** m., -s; 0: ein afrikan. Gluthwind. — **Harmōnia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Harmonie (s. d.), auch: weibl. Name, z. B. die Gemahlin des Kadmus. Ramler Myth. 367 ꝛc., s. auch Asteroid. **-icéllo** (it. -itschéllo), n., -s; -élli: Art Saiteninstrument mit harmonika-ähnl. Ton. **-ichórd** (-ik-), n., -(e)s; -e: Art Saiteninstrument in Form eines aufrechtstehenden Flügels, dessen Saiten durch Reibung eines Cylinders ertönen. **-iē,** f.: -(e)n: (s. Ss.) das Zusammenstimmen sich auf einander beziehnder Dinge od. Wesen u.: das so Zusammenstimmende, nam.: 1) (Ästhet.) das Zusammenstimmen der einzelnen Theile eines Kunstwerks zu einem Gesammteindruck. — 2) (Mus., vgl. 1; 3) das gleichzeitige Erklingen zusammenstimmender Töne (Accord, s. d.) u.: eine zusammenstimmende Folge von Accorden (im Gsatz zu Melodie, als einer Aufeinanderfolge v. Tönen), sofern sie ein Ganzes bilden (dazu: H.-Lehre od. Harmonik); zuw. minder genau: ein wohlklingendes Tonstück überh. u.: der musikalische Wohlklang, s. Sulzer 2, 470 ff. — 3) (Mus.) eine Vereinigung v. Blas- (im Gsatz zu Streich-) Instrumenten — u.: eine nur von Blasinstrumenten vorgetragne Musik: H.-Concert (vrsch. 7); -Musik ꝛc. — 4) allgm.: Zusammenstimmung, z. B. (vgl. 2): H. der Farben. G. 37, 260; Die Farben-H. 3, 263; Miß-H. Sulzer 1, 478a (s. Dis-H.); Die H. der Sphären, vgl. Sphärenmusik ꝛc.; Daß dein Ich für die große H. des Makrokosmus seltner Wallungen fühle als für die Mißlaute seines Mikrokosmus. Jp. 2, 140; Die prästabilierte (s. d.) H. ꝛc. — 5) (theolog.) H. (seltner: Konkordanz) der Evangelien od. Evangelisten, Evangelien-H., die Übereinstimmung der Evangelienberichte über alles Christum Betreffende, — auch ein Werk, das diese Zusammenstimmung nachweist od. in einer die verſch. Berichte vereinigenden Erzählung vorführt. — 6) Eintracht: In der besten Harmonie mit einander leben; Die H. der Familie stören; Eine Liebe der Sympathie, eine H. der Herzen. W. 4, 167 (vgl. 2). — 7) häufiger Name geselliger Vereine: H.-Ball; -Concert (vrsch. 3) ꝛc. — 8) (Anat.) eine Verbindung v. Knochen mit fast ganz glatten Rändern. **-iēren,** intr. (haben): zusammen-, übereinstimmen, in Harmonie sein: mit einander umgehn: tr.: Man möchte Amphion's Leier nehmen, die Trümmer noch einmal zusammen-h. [durch die Harmonie der Töne zusammenbringen]. Gregorovius Korf. 2, 259. **-ik,** f.; -en: Lehre, Lehrbuch v. der Harmonie (s. d. 2), vom musikalischen Wohlklang. **-ika,** f.: -s, -ifen: Name verschiedner Tonwerkzeuge, z. B.: Glas-H. (vgl.: Töne .., wie sie Franklin's Glocken nie entschwollen. Kolegarten Po. 2, 191; Eine jener alten u. edlen Harmoniken, die Benjamin Franklin erfunden haben soll. Gutzkow Z. 1, 82); Klavier-H.: Die Töne der Mund-H., der Blasebalg-H. u. der Phys-H. JoMüller Phys. 1, 442; Zieh-H. (s. Accordion) ꝛc. **-ikāl,** a.: (Math.) auf harmonische (s. d. 3) Theilung bezüglich: H.-Punkte, s. pSwinden 242. **-ion,** n., -s; -s: s. Harmonium. **-iſch,** a.: 1) der Harmonie gemäß, zusammenstimmend; Unharmonisch, aber nichtsdestoweniger h. Pückler Südöst. 2, 310; Liebe findet nicht statt unter gleichtönenden Seelen, aber unter h-en. Sch. 755b ꝛc.; Wenn aller Wesen un-h-e Menge | verdrießlich durch einander klingt. G. 11, 9 ꝛc. — 2) (s. 1) Akust.: Die h-en Töne sind diejenigen, deren Schwingungszahlen sich wie die Reihe der Zahlen 1, 2, 3, 4, 5 ꝛc. folgen. Pouillet 2, 45. — 3) (s. 2) Math.: Drei Größen heißen h. proportionirt, wenn die erste sich zur dritten (geometrisch) verhält, wie der Über-

schuß der zweiten über die erste zum Überschuß der dritten über die zweite, s. vSwinden 102 ff., auch über den Grund der Benennung. Dazu: H-e Theilung, Punkte einer Linie; H-e Strahlen, die v. einem Punkt aus durch die h-en Punkte einer Linie gelegt sind ꝛc., s. JSteiner, die geometr. Konstruktion ꝛc. 6 ff. **-isieren**, tr.: harmonisch machen, in Einklang setzen ꝛc.; bes. (Mus.): Eine Melodie h., mit harmonischer Begleitung (mehrstimmig) setzen. Gartenl. 17, 276a ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: ein Harmonieverständiger in der Musik, Malerei ꝛc.; auch: Einer, der — u. sofern er — sich in Harmonie mit Jemand befindet, z. B.: Bis ich als magnetisch-gestrichner Hellseher . . die guten Bissen, die mein Streichcarzt vor mir kaut, bei leeren Zähnen ihm ab- u. nachschmecke mit der obligaten Zunge als vorbestimmter H. mit seinem Geschmack. Jp. (Wackern. 4, 949[1]). **-it**, m., -en, -s; -en: Mitglied einer v. dem Würtemberger Rapp in dem nordamer. Flecken Harmony gestifteten Sekte. **-ium**, n., -s; -s: Art Harmonichord (s. d.): Eine Reihe Pianos u. Harmoniums. . . Sanfte Töne eines H-s. Gartenl. 15, 392a. — **Harmóst** (gr.), m., -en, -s; -en: Gouverneur bei den Lacedämoniern: Der lacedämonische H-e v. Byzanz. Jacobs Verm. 7, 70, vgl. Hipparmost. — **Harmotom** (gr.), m., -(e)s; -e: Kreuzstein, zu den Zeolithen gehörig, häufig in sich durchkreuzenden Krystallzwillingen. Oken 1, 173 ꝛc. — **Haro** (frz.), n., -s; -s: Zetergeschrei. — **Haroja**, f.; -s: s. Aria 2. — **Hárpa** (lat.), f. [§ 24, 1]: Harfe. — **Harpag-o** (gr.-lat.), m., -s; -onen [§ 24, 3, -ōnis]: Art Enterhaken. Weiss Kost. 1, 915; 1263. **-on**, m., -s; -s: Geizhals (auch als Eigenn.). W. 25, 165, wie Hárpax. 164; 3, 134 ꝛc. — **Harpást-on, -um** [gr., § 24, 2, n.]: Art Ballspiel. Guhl 2, 274; Weiss Kost. 1, 905. — **Hárp-e**: 1) (gr.), f.; -n: Hippe. 1, 271; Jacobs Verm. 5, 462. — 2) (frz. (h)árp'), f.; -s: Harfe. **-eggi** ꝛc.: s. Arpegg ꝛc. **-it**, m., -en; -en: versteinerte Harfenmuschel. — **Harpēus**, f.: s. Harpuse. — **Harpīe**: s. Harpye. — **Harpókrates** (gr.), m., uv.; 0: der Gott der Verschwiegenheit bei den Ägyptern, gr. auch Sigalion. — **Harpun** (engl.), m., -(e)s; -e: Harpune (s. d.). G. 23, 397; Zelt. 4, 340; Humboldt (Wackern. 4, 1172[15]) ꝛc. **-age** (-āsh'), f.; -n: das Harpunen. **-e**, f.; -n: eiserner Wurfspieß mit scharfer Pfeilspitze an einer Leine, zum Fang v. Seethieren: Bär- [od. Bären-] H., kleinre, für Eisbären, Walrosse ꝛc.; Fleths-H., für Walfische, s. Bobrik 79a: Flinten-H., abgeschossen, st. geworfen ꝛc. **-en**, tr.: harpunieren. Seume Gd. 219. **-ier**, m., -s; -e: Harpunenwerfer. Bobrik 331b ꝛc.; auch ein Vogel mit spitzem Schnabel, womit er, aus der Luft auf die Fische zufahrend, sie aufspießt, Tantalus jaculator, Harpunenreiher. **-ieren**, tr., auch v. Obj.: die Harpune werfen; damit treffen. **-ierer**, m., -s; uv.: Harpunier, z. B. Bobrik 721a ꝛc. — **Harpüse**, f.; -n: (seem.) Harz, womit vor Fäulnis zu bewahrende Theile des Schiffs bestrichen werden, holl. harpuis, Harpeus, seltner: Die Harzpeuse vom Bregang ist beinahe abgewaschen. HSmidt (Hausbl. 56) 1, 453. — **Harpȳ-e, -ie** (gr.), f.; -n: geflügelte, raubgierige Unholdinnen, auch bildl.: ADecker Rabb. 1, 1, 34; 2, 1, 221; G. 12, 175; Kamler Myth. 237; W. 1, 3; 12, 47 ꝛc., vgl. v. Jl. 16, 150 ꝛc. u.: Die Augen-Fledermäuse (Ptēropus) .. wurden in der neuern Zeit auch Vampyre genannt u. die Alten scheinen sie unter dem Namen der Harpyien . . bezeichnet zu haben. Oken 7, 983; 991 ꝛc.; auch Art Adler, Falco harpȳia. 7, 151; Der Tyrann, Spizaëtos tyrannus, gilt neben der Harpie für den grausamsten aller geflügelten Räuber Brasiliens. Brehm Bild. 38. **-enhaft**, a.: harpyenartig. Gutzkow Unterh. (54) 2, 727. — **Harr** (pers.): eine Art kleiner buntgefiederter Enten. Petermann Or. 2, 124, vgl. Herr. — **Harrakirri**: s. Harakirri. — **Harras**: 1) s. Rasch. — 2) als Eigenn.: H., der kühne Springer ꝛc. Dazu: Sie hatte einen wahren H.-Sprung im äußeren Bekenntnis gemacht. Gartenl. 17, 196b ꝛc. — **Harschier**, m., -(e)s; -e: Hartschier (s. d.), Genedarm. Pestalozzi 4, 6 ꝛc. — **Harsela**, f.: -s: ägypt. Gewicht = Oka = 400 Drachmen. Encykl. f. Kaufl. 611a. — **Hart**: s. Hard. — **Hartebeest** (holl.), n., -(e)s; -e: „Hirschbier", Antilope caama. Oken 7, 1389; Ein Dutzend H-e. Martin Liv. 2, 272. — **Hartschier**, m., -(e)s; -e, -s (s. Arciere): Art berittner Soldaten, Leibtrabant ꝛc.; Die H-e. Alexis H. 2. 1, 149; Wie kommen wir durch die H-s u. Garden? Sch. 398b; Die H-e. Baumer Tasch. II 5, 229; Dem Hauptmann der H-er. 204 ꝛc., s. Hatschier. — **Haruf**, m.: Das vers. Stummel- od. Fettschwanzschaf . ., ar.: Hbaruf. Brehm Hab. 66. — **Haruja**: s. Aria 2. — **Harúsp-ex** (lat.), m. [§ 24 3, -icis]: etruskischer Wahrsager u. Zeichendeuter: Ausspruch Cato's, daß kein H. einen seiner Kollegen, ohne zu lachen, ansehen könne. Guhl 2, 315, vgl. (darauf anspielend): Augur (s. d.) augurem. Gutzkow Z. 8, 33. **-icium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Wahrsagung aus der Opferschau. — **Harwani** (türk.), n., -s; -s: H., das iran. Mantelkleid, das heute die Stelle der Staatskleider vertritt. Hammer 10, 349.

Hasán: 1) s. Chasen. — 2) Überwurf v. einem Shawlzeug, welches man H. Ghuli Khan nennt. Petermann Or. 2, 257. — **Hasard**: 1) (frz., — in ganz frz. Ausspr. asar), m., -s; 0: Zufall, das Gerathewohl, Glücks- od. Wagespiel: Es ist nur ein Schlump od., was die Franzosen Hazard nennen. Leibniz (Wackern. 3, 1016[19]); Um v. Dem zu leben, was ihr Gott Hazard in den Schoß wirft. Wachenhusen Ev. 64; Ein gewagtes Spiel, ein höchst zweifelhafter Hazard. Westermann 3, 639b ꝛc.; H.-Spiel, -Spieler ꝛc.; Par h., zufällig; À tout [tu] h., auf gut Glück ꝛc. — 2) südd. st. Haß (s. d. Ss. Anm.); Groll ꝛc.: Es ist ja Christenpflicht, daß man keinen H. auf einander hat. Auerbach Dorfgsch. (IV) 2, 308; Hassard ꝛc. **-ieren**, tr., auch v. Obj.: aufs Gerathewohl Etwas thun, wagen: So hasardiere ich doch die gefährl. Rede. Tieck Tischl. 1. 244 ꝛc., auch refl., m. Angabe der Wirkung: Da spekulieren wir uns Gelag hinein u. hazardieren uns zu Grunde. Hamb. Ch. 2, 357 ꝛc. —

Haſch-ēē, -ieren: ſ. Hach ꝛc. — **Haſch-áſch**, m., uv.; uv.: Die Liebhaber des Hanfrauchens, die ſogen. H. Hausbl. (60) 3, 480 ꝛc. **-tſch**, m., uv.; 0: H. Das Wort bed. ganz einfach Kraut im Allgm., wird aber insbeſondere v. unſerm gw. Hanf gebraucht. . . Der Orientale genießt H., um Geſichte hervorzubringen, die ihn in das Paradies zaubern. 472; Kaffehäuſer, die ſ. g. Mebſchaſch, in welchen die gemeinen Leute H. genießen. 480 (ſ. Bang; Bengali; Dawameſk; Schiera, auch: Kef); Sich der Leidenſchaft des Opium- od. H.-Rauchens ergeben. Ausld. 39, 906a (der indiſche Hanf, Hadſchiſch. 839a); Gartenl. 15, 520a; NatZ. 21, 106. H. bez. im Allgm. Gräſer jeder Art, insbeſondere aber verſteht man darunter ein Berauſchungsmittel. . . Es wird bereitet aus den Samenkörnern des indiſchen Hanfs ꝛc. Petermann Or. 1, 58; Jedes Kraut, was der Araber H. nennt, wird in Iſpahan Alef genannt. 2, 227; Man kennt in Iſpahan 2 Arten v. Theriak od. Opium, den die Mohammedaner in den Tabak miſchen u. mit demſelben rauchen. Die eine heißt Gbeſchſchäſch (dies iſt der Name des Mohns) . ., die andre Art heißt Benf. . . Dies iſt wahrſcheinl. der in Syrien u. Arabiſtan bekannte H., welcher aus dem Samen der Cánnabis índica bereitet wird. 226; 306 ꝛc., vgl.: Haſchiſchet, das Bilſenkraut; daher: Haſchiſchin, die Aſſaſſinen [ſ. d.]. Hammer 10, 349. — **Haſel-ánt**, m., -en, -s; -en: (ſ. Ss.) ein Hans Haſe, — poſſierlicher, ſpaßhafter Menſch, Geck, Laffe, Großſprecher ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): Männchen machen, Poſſen, Scherz, wilden Lärm treiben ꝛc.; Sein Vermögen, ſeine Zeit ver-b., h-d, leichtfertig durch-, hinbringen ꝛc. — **Haſirán**: ſ. Ab 1, Schluß. — **Häſit-atiōn** (lat.), f.; -en: das Häſtieren. **-ieren**, intr. (haben): ſchwanken, anſtehn, zögern, ſtocken, anſtoßen ꝛc., auch: Heſtieren. Pückler Südöſtl. 1, 80. — **Haskoräth**: ſ. Sikoron. — **Hásn-adar, -e**: ſ. Gbaſſne. — **Haſſagaï**: ſ. Aſſagaï: Nicht die Art, ſondern die Haſſagaye. Globus 11, 219b. — **Häſſas** (arab.), m., uv.; uv.: Märchenerzähler, Eſſamir (ſ. d.), auch: Rouabs, Taſſas. Roſenkranz Poeſ. Sch. 368. — **Häſſock** (engl.), n., -s; -s: eine Matte als Kniepolſter in Kirchen ꝛc. — **Häſt-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) langer Speer, Spieß, — auch als Zeichen öffentlicher Verſteigrungen dienend: Ád h-m (públicam), zur (öffentl.) Verſteigrung; Etwas kommt súb h., unter den Spieß (zur Verſteigrung, ſ. ſubbaſtieren). — 2) Die H. beträgt die Länge vom Ellenbogen bis zur Spitze des Mittelfingers, etwa 16″. Globus 12, 218b. **-átus**, m. [§ 24, 2]: urſpr., ein mit der Haſta Bewaffneter; dann: ein Fußſoldat aus der erſten Reihe des Treffens: Daß die hásta nur noch den Triariern als Waffe verblieb, während die hastáti u. príncipes das kurze pílum [ſ. d.] erhielten. Guhl 2, 354; Weltermann 3, 119a ꝛc., ſ. Legion. — **Häſt** (ſchwed.), n., -s; -ar: Pferd: Nya H-ar! friſche [neue] Pferde! Bazar 15, 64b.

Hát: 1) (ind.) n., -s; -s: ſ. Geriah. — 2) (ar., türk.), m., -s; -s: Hat(t), Chatt, das Schreiben, Erlaß des Sultans, auch H. od. Hat(t)i m. nachfolg. Gw.: Humajum (kaiſerlich) od. Scherif (erhaben), z. B.: Der H. Humajum. . . Der H. Frankl Zer. 1, 173; 126; 221; Der kaiſerliche H. Humajum. 252 ꝛc.; Nach Erlaß eines H-s v. Seiten des Großherrn. Grenzb. 26, 1, 300; In dem berühmten H. v. Gulhane vom 2. Nov. 1839. ebd.; Bei all den H-s. 302; Trotz des Hatti Hamayun. 92; (26, 4, 127); Begleitet v. 3 kaiſerl. Hatts. NatZ. 21, 227; Den H. Humajum vom 3. Febr. 1856 ꝛc. 20, 121; Die Beſtimmungen des Hatti Humayum. 233 ꝛc.; Der Hattiſcherif v. Gulhane vom 3. Nov. 1839. 19, 469; Der erſte Hattiſcherif, den die Pforte . . zu erlaſſen geruhte. EHobert 1, 184; 187 ꝛc.; Roſs Inſ. 2, 63; Ausführung des H. Humayums. Volksz. 15, 60 ꝛc., vgl. **Chatt-scherif**. Hammer 10, 342 ꝛc. — **Hatchet** (engl. -ſchit), n., -s; -s: Beil: H.-Braun, eine rothbraune Malerfarbe, der Niederſchlag eines Kupferſalzes in der Auflöſung des blauſauren Eiſenſalis, ſ. Prechtl 2, 26 — **Hâte** (frz. ât'), f.; 0: „Haſt", Eile: À la h., in Haſt; Avec [ék] h.. en [ang] h.. ſchnell ꝛc. — **Hâtelette** (frz. atlèt), f.; -s: geröſtetes Spießbratchen u.: die Bratſpießchen. **-reau** (-rō), n., uv.; -x: geröſteter Leberſchnitt. — **Hathōr** (ägypt.), f.; -en: Venus (o. Mz.). Mag. d. Ausld. 35, 574b ꝛc. — u.: Venusdienerin. 575b. — **Hati** ꝛc.: ſ. Hat. — **Hâto** (ſpan.), m., uv.; -s: Viehzüchterei auf den Anden (ſ. Eſtancia). — **Hatraſch** (türk.), m., uv.; uv.: Aufgebot an die Grenzvölker in Kroatien u. Bosnien. — **Hatroll** (engl. -rol), n., -s; -s: H-s, eine Art warmer mit Butter beſtrichner Semmel. Grube Gb. 1, 112 wohl: Hotrolls. — **Hatſcherif**: ſ. Hat 2. — **Hatſchíer**, m., -(e)s; -e: ſ. Hartſchier. Berlichingen 245; Die H.-Garde. G. 20, 231 ꝛc.; auch an manchen Orten = Policeiſoldat, Gensdarm. Hebel 3, 105; 231; 242 ꝛc.; H-er. 173 ꝛc. — **Hatt** ꝛc.: ſ. Hat 2. — **Hatiärath Horäah** (hebr.): ſ. Mberemu.

Häü: ſ. Bai mariri. — **Haubert** (frz. (h)obär), m., -s; -s: „Halsberge", Kettenhemde als Panzer. Weiß Koſt. 2, 638. — **Haubitz** (böhm. ꝛc.), m., n., -es; -e: Haubitze. **-ade**, f.; -n: Beſchießung mit Haubitzen. KAuguſt 1, 185. **-e**, f.; -n: grobes Geſchütz, den Übergang von den Kanonen zu den Mörſern bildend: Zwei Kompagnien mit zwei Berg-H-n. WhSeine Weltr. 2, 90. — **Haudédſch** (türk.), f.; 0: Kamelſänfte. Hammer 10, 349. — **Hauhāü**, m., -s; -s: ſ. Bai mariri. — **Haulin** (chineſ.), m., -s; -s: der vierte u. höchſte, einen Sitz in der kaiſerlichen Akademie gebende Grad. WhSeine 2, 171, vgl. Tſinß. — **Häuſch** (ar.), n., uv.; uv.: Landgut, Pachthof in Algier. — **Hauſier-en**, intr. (haben): 1) Waaren v. Haus zu Haus feil bieten: Mit Etwas h. gehn; Das Dorf ab-, durch-h. ꝛc.; Hauſier-Gewerbſchein; -Handel; -Händler; -Jude ꝛc. — 2) (vralt.): a) z. B. auch v. Marodeurs: Kampieren u. h. Simpliciſſimus 1, 407[11] ꝛc. — b) wohnen: Etliche h. in den großen, hohen Bäumen. SMünſter (Kurz 2, 177a); Scultetus (L. 8, 308). — c) hauſen, wirthſchaften, poltern. **-er**, m., -s; -s: Einer, der hauſiert,

Haussierhändler: Die Metzger- od. H.-Post. Corvinus Horn 1, 226, Briefbeförderung durch H. ꝛc. — **Hauss-e** (frz. (h)óß'), f.; -n: 1) erhöhende Unterlage. — 2) das Steigen der Börsenpapiere (Ggtz Baisse): A la h. spekulieren ꝛc. **-e-cöl**, m., uv.; -s: Ringfragen. **-en**, tr.: Börsenpapiere in die Höhe treiben, s. baissieren. **-ier** (-jē), m., -s; -s: Spekulant à la hausse (s. Bull 2). — **Haustus** (lat.), m. [§ 24, 4]: ein Trunk, soviel man mit einem Mal niederschluckt, — bes. v. Arzneien. — **Haußmann** (frz. ōßmann), m., -s; -s: Name, — bes. des Präfekten v. Paris, der die Stadt durch Neubauten fast umgeschaffen. Danach antonomastisch: Als den eig. Kanalisator u. den kleinen „H." Frankfurts. NatZ. 22, 296. — **Haut**: 1) (ind.): s. Geriah. — 2) (franz. (h)o), a.: hoch, — weibl.: h-e [(h)ōt]: De h. en bas (s. d.); En [ang] h., in die Höhe, hinauf; H. et puissant [e puißáng], „hoch u. mächtig", frühere Bez. der Adligen, z. B.: Weil der Zufall sie v. keiner h-e et puissante Dame auf den Namen . . eines ihr . . angetrauten h. et puissant Seigneur [ßenjör] geboren werden ließ. W. 31, 105; Den übrigen weiland h-s et puissants Seigneurs. 104 ꝛc.; ferner z. B.: H.-Barsác, H.-Brion [bríóng], H.-Preignac [prenjáck], H.-Sauterne [ßotérn] ꝛc., Namen v. Bordeauxweinen ꝛc., s. Medoc; außerdem z. B.: H.-Bois [boá], s. Hobee (u. Hoboist); H.-de-chausse [schéß]. Hose; H.-Domaine [domän'], Oberhoheit des Regenten über mediatisierte Fürsten; H.-Fond (s. d.); H.-goût [gu], „hoher Geschmack" (s. 84, 518), d. h. pikanter, so bes.: der eigenthüml. Wildgeschmack (vgl. Fumet); H.-Relief, im Ggtz zu Basrelief (s. d.) ꝛc.; ferner fem., z. B.: Eine Tochter der Haute-Finance [ōt-finángß, hohen Finanzwelt]. Hausll. (66) 4, 11; NatZ. 18, 525 ꝛc.; H-e-Contre [köngt'r], Alt-Stimme, -Sänger; H-e-lisse, s. Ggtz Basselisse; H-e-marée (s. d.); Genug v. diesen Narrheiten, die ja auch weiter Nichts als h-e nouveauté [nuwoté, neueste, jüngste Neuigk.] sein wollen. NatZ. 20, 439; H-e-taille [tálj'], hoher Tenor (Ggtz basse-taille); À h-e voix [woá], mit lauter Stimme; H-e volée [wolé], Kreis der Vornehmen: Die h-e volée des Städtchens. Gartenl. 13, 657b ꝛc., vgl.: In der h-e Cocotterie [s. d.]. Wachenhusen Ev. 84; Die h-e Bicherie [s. d.]. 36 ꝛc. **-ain** [(h)oténg], a.: hochmüthig, stolz, — weibl.: H-e [-tän'], u. so auch geipr., mit deutscher Verlängerung durch Flexion: Mit einer h-en Verachtung. Rodenberg Ins. H. 1, 19. **-e**: s. haut. **-ement** [-'mang], adv.: hoch u. laut, ohne Rückhalt in der Äußerung ꝛc. **-esse**, f.; -s: Hoheit, — Titel des Sultans (vgl. Altesse). **-eur** [-ör], f.; -s: Hoheit, Würde: Die 10 Gebote sind freil. auch nicht mehr à la h. du jour [dü schur, auf der Höhe des Tages, der heutigen Zeit, — iron.]. Kummer Frkf. 1, 93 ꝛc.; Stolz; Hochmuth ꝛc. — **Hauyn**, m., -s; -e: Fossilien, die zu der Sippschaft des Leucits gehören (benannt nach dem frz. Mineralogen Hauy, † 1822): Kali-H. od. italischer H. Oken 1, 181; Natron-H., deutscher H., Spinellan u. Nosean. Ad.; Westermann 3, 618b.

Havan, n., -s; -s: altperi. Weihwassergefäß. Weiß Kost. 1, 310; 314. — **Havánn-a(h)**: Hauptstadt v. Kuba; dazu: H.-Zucker od. H., nach der Stadt H., von wo die Verschiffung stattfindet. Karmarsch 3, 706; Gelber H zu 33 sh. NatZ. 20, 401 ꝛc.; H.-Cigarren. Pückler Südöstl. 3, 43; Zünden wir uns eine frische H. an. Gartenl. 16, 306b; Spielhagen Pr. 2, 182 ꝛc. **-ahéra**, f.; -s: Art Tanz. Bastiano 112; 134; 191 ff., vgl.: Habanera (merikan. Nationaltanz). Kollmann Mex. 167. — **Havarie**: s. Avarie. — **Have**: s. Ave. — **Havelock** (engl. hēwlock), m.: Name, — eines berühmten brittischen Generals in Indien. Westermann 3, 532a ꝛc.; danach eine Art Rock od. Überwurf: Sie umhüllten sich mit ihren H-s, Plaids ꝛc. Bastiano 24; G. v. See Geb. des Gl. 1, 100 ꝛc. — **Haverie**: s. Avarie. — **Havildár** (ind.), m., -s; -s: Unterofficier. Westermann 3, 523b ꝛc. — **Havilsuki**, n.: in Japan, die Strafe der Kreuzigung. Mag. d. Ausld. 36, 33a. — **Haversac** (frz. (h)aw'rßáck), m., -s; -s: „Hafersack", Tornister.

Hawadtje (ar.): Art kleiner Wasservögel mit langem, krummem Schnabel: Einige nennen sie Ferára. Andere H., noch Andere Kerwäsch. Petermann Or. 2, 125. — **Hawádschi** (ar.), m., -s; -s: eig. „Kaufmann", — danach Bez. für die Europäer in Ägypten ꝛc. Globus 12, 52a; 51b. — **Hawamal**, n., -s; -s: das „Lied des Hohen" (d. h. Odins), — ein eddisches Gedicht. Simrock Myth. 269. — **Hawári** (kurd.): Kriegsgeschrei. Petermann Or. 2, 28.

Hayti: s. Domingo. — **Hazard** ꝛc.: s. Hasard. — **Hazwáreſch**: s. Peblewi.

Head (engl. hēd), n., -s; -s: „Haupt": Eines der Häupter der Kollegien (h-s of colleges [kólledjbis]). Kohl Engl. 3, 12; 28 (s. Visitor) ꝛc.; Die Directoren der engl. Gelehrtenschulen haben den Titel H.-master. 2, 241; Der H.-master (Director) der Schule. 1, 34; Die H.-Master u. Nebenlehrer. NatZ. 19, 476 ꝛc.; Die Vorgebirge . . h.-lands. Kohl Irl. 2, 408 ꝛc.; **H.-right** [reit], n., v. der nordamer. Regierung ausgestellte Anweisung auf eine Strecke Staatsland ꝛc. — **Health** (engl. hélth): Gesundheit: Board (s. d.) of h. — **Hear** (engl. hir): hört! — Ruf bei einer Rede, wodurch die Hörer das Gesagte als sehr beachtenswerth bezeichnen wollen, — auch H. him [him]. — **Hearth** (engl. harth), m.: Herd: Den H.-stone [ßton, -Stein], die steinernen Platten vor dem Herde. Kohl Engl. 2, 171. — **Heaut-ognoſte** (gr.), f.; 0: Selbsterkenntnis. G. 3, 225. s. Autognoſie. **-onomīe**, f.: s. Autonomie ꝛc. **-ontimorumenīe**, f.; 0: das Wesen eines Heautontimorumenos, Selbstquälerei. G. 3, 129. **-ontimorumenos**, m. [§ 24, 2], uv.; nen: Selbst-Peiniger, -Quäler: Die Heautognoſie unserer modernen Hypochondristen, Humoristen u. Heautontimorumenen. 3, 225, — eig., der Titel eines Lustspiels v. Menander, das wir

noch in Terenzens Nachbildung besitzen, ſ. W. 21, 134; 336. — **Heaven** (engl. hévw'n): Himmel. **-ly** (-li), a.: himmliſch: Porter heißt thē h. wét, das himmliſche Naß. Gartenl. 16, 170b ꝛc.

Hébdom-adāl (gr.-lat.), a.: wöchentlich, — auch: H-iſch. **-adār**, m., -(e)s; -e: Wochner, Einer, der — u. ſofern er — den Wochendienſt, die Wochenaufſicht hat ꝛc.: Der zeitige H., Adjunkt Dr. M. Programm aus Pforta 1852 p. X ꝛc., auch: H-ius [§ 24, 2]. **-as**, f. [§ 24, 3, -ōmadis]: Woche. — **Hēbe** (gr.), f.; -n: (Myth.) die Göttin der Jugend u. Mundſchenkin der Göttin. W. 12, 238; 20, 302; 33, 391; 3, 177 (vgl. Ganymed; Juventa ꝛc.); danach auch verallgemeint, z. B.: Schöne H. . ., reiche mir die Nektarſchale ſo voll wie einem Olympier! (Ariſtipp an Laïs.) 22, 236 ꝛc. u. übrh. = Schenkin: Eine der H-n des duſtern Kellers. Spielhagen Pr. 8, 49 (vgl.: Die 3 Biermamſells. 44) ꝛc., ſ. ferner Asteroid. — **Hēbechſa**, f.; -s: eine Feſtſpeiſe der Mandäer, auch — wegen der vielen Ingredienzien — Settinije (aus 60 beſtehnd) genannt. Petermann Or. 1, 121. — **Hebet-īren** (lat.), tr.: ſtumpf machen, abſtumpfen. **-iſt**, m., -en, -s; -en: ſtupider Frömmler, ſ. Pückler Südöſtl. 1, 96; 2, 5; Bei einer H-in, vulgo Frömmlerin genannt. Semilaſſo Afr. 1, 249 ꝛc. **-ude** (frz. (h)ebetūd), f.: Stumpfheit, Stumpfſinn. **-ūdo**, f. [§ 24, 3, -ūdinis]: Stumpfheit: H. déntium, der Zähne; vīsus, des Geſichts ꝛc. — **Hebr-āeln**, intr. (haben): hebräiſch ſprechen, jüdeln, mauſcheln (ſ. d.). Simplicisſimus 4, 190[23] ꝛc. **-āer**, m., -s; uv.: H., Ebräer (1. Moſ. 40, 15 ꝛc.), Nachkomme vom Stammvater Eber (ſ. 1. Moſ. 10, 21 ff., vgl. Geſenius s. v. עֵבֶר u. עִבְרִי), Jude, Israelit: Krypto- [ſ. d.] H. ꝛc.; auch = Kenner des Hebräiſchen. **-aïcität**, f.; -en: Kenntnis des Hebräiſchen; Eigenheit desſelben ꝛc. **-āicus**, m. [§ 24, 2]: Hebräer, beſ. Kenner des Hebräiſchen. **-āiſch**, a.: auf die Hebräer — nam. ihre Nationalität u. Sprache — bezügl., ſie betreffend ꝛc.: Die h-e Sprache; Im H-en ꝛc. **-aïſiēren**, tr., auch o. Obj.: nach dem Hebräiſchen formen, modeln, vgl. judaiſieren. **-aïſm**, m., -en; -en: Eigenthümlichkeit des Hebräiſchen, vgl. Angliciſm; auch: Im ſpätern H-us [Hebräiſch]. Geſenius Wörtrb. 558a ꝛc.

Hedajage (türk.), f.; -s: Geſchenkgebühr. Hammer 10, 349. — **Hēder-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Epheu. **-aceēn**, pl.: epheuartige Gewächſe. **-in**, n., -(e)s; 0: ein im Samen des Epheus enthaltner Stoff. — **Hedgār** (türk.), n., -s; -s: heiliges Gebiet. Grenzb. 26, 4, 134. — **Hedherī** (ar.), m.: Fellah (ſ. Beduin). — **Hedjelidj** (ar. hedſhelidſh): H.- (Balanites-) u. Akacienbäume. Globus 4, 3b. — **Hedōn** (gr.), m., -s; -s: fingierter Eigenname zur Bez. eines Lüſtlings. W. 25, 182 ꝛc. **-iker**, m., -s; uv.: Ariſtipp. Seine Anhänger werden Cyrenaiker genannt, auch H., von Hēdone, Wolluſt. 24, 282 ff.; 21, 256 (vgl. Epikuräer) ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: die Philoſophie des Ariſtipp. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Hedoniker, vgl.: Ariſtipp, Stifter der h-iſchen Schule. Mag. d. Ausld. 34, 339a ꝛc. —

Hēdra (gr.), f. [§ 24, 1]: Sitz; After. — **Hed-ſchāme** (ar.): Äußerlich wird häufig das Schröpfen, H., angewandt, welches auch in dem Orient die Barbiere verrichten (daher ſie Hedſchſchām genannt werden), ſo wie das Brennen, Kai genannt. Petermann Or. 2, 305. — **Hedſchīn** (ar.), m., -s; -s: Reit-Kamel (ſ. Kamel). 1, 302. — **Hédſchra** (ar.), f.; -s: Weggang, Auswandrung, — genauer: Hidſchret (ſ. Hammer 1, 572; 5, 697; 10, 349; 676 ꝛc., ſ. Hagar, vgl. Hegire; Mohagrin), nam. der Weggang Mohammed's v. Mecca nach Medina, — als Beginn der mohammedaniſchen Zeitrechnung; danach verallgemeint, z. B.: Bis zu dem denkwürdigen Jahr 1793, der H. der Czernogorzen. Robert 1, 95. — **Hed-ȳchroum** [gr., § 24, 2, n.]: Arznei, angenehm v. Farbe, Ausſehn ꝛc. **-ypathīe**, f.; -(e)n: Zuſtand des ſüßen Behagens. **-yphān**, m., -(e)s; -e: ein arſenikreiches Blaubleierz. Oken 1, 377 ꝛc. **-ȳsma** [§ 24, 3, n., -tis]: Das, wodurch Etwas ſchmackhaft wird; Würze; verſüßender Zuſatz zu einer Arznei ꝛc.

Hefti-āner, m., -s; uv.: Scherz-Bez. für Jemand, deſſen Weisheit hauptſächl. in ſeinen geſchriebnen Heften beruht.

Hēg-emon (gr.), m., -s, ōnen; -s, ōnen: Führer: An Zeus Meilichios u. Herkules H. zu glauben. W. 23, 21; Der ganze Heerbann, den die Halbinſel ihrem H-en ſtellt. Curtius Pel. 1, 115 ꝛc. **-ēmone**, f.; 0: eine der Grazien (ſ. d.). G. 12, 30; Hederich Myth. 1215. **-emonīe**, f.; -(e)n: Führerſchaft, nam. die eines Staats in einem Staatenbunde: Die H. zur See ging v. Sparta auf Athen über. Kriegk 1, 387; W. 23, 225 ꝛc. — **Hegir-a** (hēſh-), f.: Hedſchra (ſ. d.): H. iſt um Nichts beſſer ausgeſprochen u. geſchrieben als Mahomet ſt. Mohammed ꝛc. Hammer 10, 676. **-ire** (-īr), f.: Herbelot's Wörterbuch. . . Nun mußte der frz. Gelehrte orientaliſche Wörter . . der nationellen Ausſprache . . aneignen . ., welches denn auch in deutſche Kultur . . herüberging. So ſagen wir noch H. lieber als Hedſchra, des angenehmen Klanges u. der alten Bekanntſchaft wegen. G. 4, 335; Der Jahrestag meiner H. von Karlsbad. 24, 106 ꝛc. — **Hēglik**, m., -s; -s: H., H.-Baum. Ausld. 38, 881a. — **Hegūmen-os** (gr.), m., uv.; -oi: Abt, ſ. Igumen.

Hehēne, m., -s; -s: Die Zahl der Moskitos, der Sancudos, der H-s, der Sandfliegen u. ähnlicher Dipteren. Scherzer Nat. 67, vgl.: Die kleinen giftigen Stiche der Henchengs, einer winzigen Mückenart [in Ecuador]. Gerſtäcker WW. 3, 255; 309 ꝛc.; Zegenes. Meyer Konv. 11, 763a.

Hēi! (ruſſ.): vorwärts! — Ruf des Tſchumaks. Kohl Südr. 1, 26. — **Heiduk**: ſ. Haiduk. — **Hēihat** (türk.), pl.: die Steppen. — **Heilōt**: ſ. Helot. — **Heimarmen-e** (gr.), f.; -ai: Schickſalsgöttin, Parce (ſ. d.). W. Luc. 6, 400. — **Hēimdal** (nord. Myth.), m., -s; 0: H., den Wächter der Himmelsbrücke. Simrock Myth. 83; 324 ff., vgl. Bifröſt. — **Heimskringla** (nord.), f.; 0: Weltkreis. Mohnike Fr. 107; 109, auch als Name eines Werks v. Snorre Sturleſon († 1241),

s. Rosenkranz Poes. Gsch. 307; Simrock Fr. 197 ꝛc. — — **Heiri**(ar.), m., -s; -s: Laufkamel, s. Maibari. — **Hertiki**: auf Neuseeland, Art Halsschmuck (Amulett) aus Nephrit.

Hekate (gr.), f.; -s, -ns; 0: eine Göttin der Unterwelt, Zaubergöttin ꝛc.: Dreinamig-Dreigestaltete, | dich ruf' ich . . , | Diana, Luna, H. G. 12, 138. — **Hekat-ombäon** (gr.), m., -s; 0: Monatsname. W. 21, 197 ꝛc., s. Antheſterien. **-ombe**, f.; -n: großes Opfer, — eig. u. zunächſt von 100 Stieren: Dank- (V. Od. 17, 50); Feſt- (1, 25); Sühn- (3, 144) H. ꝛc.; übrtr.: Platen 6, 17; H-n von Menſchenopfern hingeſchlachtet. W. 30, 63. **-ompedon**, n., -s; da: ein Gebäude von 100 Fuß Länge ꝛc. Guhl 1, 25. **-omphonie**, f.; -(e)n: Tödtung von 100 Feinden. **-ompoliſch**, a.: 100 Städte haltend. **-ompylíſch**, a.: hundertthorig. **-onch(e)ir**, m., **-onch(e)iren**: Centimane. **-onch(e)iriſch**, a.: hunderthändig. **-ontade**, f.; -n: das Hundert. **-ontarch**, m., -en, (-s); -en: Hauptmann über Hundert, Centurio. **-ontarchīe**, f.; -(e)n: Centuriat. **-oſtylon**, n., -s; la: Gebäude mit 100 Säulen ꝛc. — **Hekim**: ſ. Hakim. — **Hekla**, f.; -s: ſ. Hekull. — **Hektar(e)**, m., n., -s; -s: ein Maß = 100 Ares (1. d., vgl. Hekto-liter ꝛc.). — **Hekt-ik** (gr.), f.; (-en); **-ica**, f. [§ 24, 1]: Schwindſucht. **-iker**, m., -s; uv.; **-icus**, m. [§ 24, 2]: ein Schwindſüchtiger. **-iſch**, a.: ſchwindſüchtig (frz. étique): H-es Fieber; H-e Röthe ꝛc. — **Hektoëdriſch** (gr.), a.: „ſechstelflächig", von Kryſtallformen (vgl. hemiëdriſch). — **Hekto-gramm, -liter, -meter**, m., n.: (ſ. Deka) je 100 Gramm (ſ. d.), Liter (ſ. d.), Meter (ſ. d.). — **Héktor** (gr.), m., -s; -s: 1) Eigenn., beſ. des tapferſten trojan. Helden, auch antonomaſtiſch: Ein H. in der Schlacht, | . . ein Paris bei den Schönen. W. 12, 171 ꝛc. — 2) (ſ. 1) Karobube im Kartenſpiel: Den Cäſar, H., Karl u. David. Bachel 6, 300, ſ. Phönunge 1, 250. — 3) (ſ. 1 u. Achill 2) ein Schmetterling. — 4) Art Leiſtenſchnecke, Murex lámpas. Oken 5, 487. — 5) Hundename.

Hél: 1) (nord.) f.; 0: H. iſt Göttin der Unterwelt, ſpäter als Hölle ſachlich gefaſſt. Simrock Fr. 195; Myth. 348. — 2) (mandäiſch) ein den Nelken ähnl. Gewürz. Petermann Or. 2, 121. — **Helado** (ſpan.), a.: gefroren; durch Eis gekühlt: Verſchiedene Arten gekühlter Getränke, bebidas heladas. Globus 7, 228b. — **Hel-ena** (gr.), f.; -s; (-s); [-ene, f.; -s, -ns; (-n)]: weibl. Name, beſ.: die v. Paris entführte ſchöne Gattin des Menelaus, um die der trojaniſche Krieg entbrannte, die Schweſter der Dioskuren (ſ. d., vgl. Elmsfeuer): Laß dann mich [Paris] vor dem Volk u. den ſtreitbaren Held Menelaos | kämpfen um H. ꝛc. V. Il. 3, 70; 154 ff.; G. 12, 78 ff.; 163 ff.; antonomaſtiſch: O Fluch dem Tag, da dieſes Landes Küſte | gaſtfreundlich dieſe H. [Maria Stuart] empfing. Sch. 4064 ꝛc.; [Es war Helenens Bruſt u. Atalantens Knie. W. 20, 287 ꝛc.]; auch (ſ. Achill 2): ein Schmetterling. Oken 5, 1410. **-enïénne** [frz. -énn'], f.; -s: Art kleingemuſtertes ſchweres Seidenzeug. **-enīn**, n., -s; 0: Art Stärkemehl in der Wurzel von Inula helēnium ꝛc. (Inulin). **-enīt**, m., -(e)s; -e: Sonnenſtein, ſ. Adular. **-enium** [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., ſ. Alant 2. **-enus**, m. [§ 24, 2]: ein Sohn des Priamus, ein Wahrſager; auch (ſ. Achill 2): ein Schmetterling. — **Helepol-is** (gr.), f.; -eis: „Städte-Einnehmer", Art koloſſales Breſchwerkzeug, Belagrungsmaſchine. Rüſtow gK. 425; Weiß Koſt. 1, 847. — **Hélheim**: ſ. Nibel. — **Hel-iāa** (gr.), f. [§ 24, 1]: ein Kriminalgericht in Athen (ſ. Delphinium 1): Die H., die ihren Namen v. der Sonne hatte, weil ſie ſich gleich nach Aufgang der Sonne u. an einem Orte, den die Sonne beſtrahlt, zu verſammeln pflegte. Sch. 1027b; W. 34, 383 ꝛc., ſ. Heliaſt. **-iace**, adv.: heliakiſch (od heliāciſch): Ein Stern geht h. auf, unter. **-iade**, m., -n; -n; f.; -n: (männl. od. weibl.) Nachkömmling des Helios, beſ.: Phaethon's Schweſtern, welche man . . H-n nennt. Kamler Myth. 95. **-iakiſch**, a.: Die Alten nannten h-en Aufgang eines Sterns ſein erſtes Erſcheinen in der Morgendämmerung (nachdem er einige Monate in den Sonnenſtrahlen unſichtbar geweſen war). h-en Untergang ſein letztes Verſchwinden in der Abenddämmerung. Mädler 597. **-iacus**, a.: heliakiſch: Ortus h. [heliakiſcher Aufgang]. Schiller 1, 176. Occāsus h. [=Untergang]. 4, 415. **-iánthemum** [§ 24, 2, n.]: Sonnenröschen, Cistus (ſ. d.) h. **-iánthus**, n., uv.; **-iánthen**: Sonnenblume. **-iariſch**, a.: die Sonne betreffend, auch: heliotiſch. hēliſch, vgl. heliakiſch. **-iaſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Heliōſis (ſ. d.). **-iáſt**, m., **-en, -s**; **-en**: Geſchworenenrichter im alten Athen: Es wurden durch die Archonten aus der Geſammtheit der Bürger . . 6000 ausgeloſt, um für das laufende Jahr den Richterſtand zu bilden. Dieſe Bürger, welche die H-en hießen . ., wurden unter die 10 beſtehenden Gerichtshöfe vertheilt ꝛc. Kriegk 1, 310, vgl.: Helia hieß ein öffentl. Gebäude zu Athen, wo das höchſte Gericht über Staatshändel u. Staatsverbrechen, gw. aus 500 . . Bürgern beſtehend, ſeine Sitzungen hielt. Dieſe Richter hießen daher H-en. W. 24, 296 ꝛc.; Das Gericht, vor welchem Sokrates angeklagt wurde, war höchſt wahrſcheinlich das heliaſtiſche. 314; Ein paar heliaſtiſche Figuren. 22, 207; Bremi Aſch. 24, ſ. Heliäa. — **Hélic-e** (frz. elik'), f.; -s: = Helix (ſ. d.): Die Konſtruktion mit einziehbarer Schraube, h. rentrant[e]. Grenzb. 26, 4, 95 ꝛc. **-il** (nlat.), m., -en, -s; -(e)n: Verſteinerung von Schnecken, Helix-Arten. **-iliſch**, a.: ſchnecken-, ſchraubenförmig. **-oïde**, f.; -n: Schneckenlinie. **-ometrīe**, f.; (-en): Lehre, Lehrbuch von den Schneckenlinien, Spiralen ꝛc. (vralt.: Helikoſcopie). — **Helik-on** (gr.), m., -s; 0: ein Berg in Böotien, als Sitz der Muſen geltend (vgl. Parnaß; Aganippe): Wenn Sagen H-s nicht lügen. Sch. Göd. 1, 195; Ich habe meinen Weg | durch einen Strich des H-s, wo kein | Lateiner mir voranging, ſelbſt gebahnt. W. HV. 1, 283; 2, 66 ꝛc. **-onide**, f.; -n: Muſe. **-onier**, m., -s; uv.: Die ſpinnerartigen Schmetterlinge theilt man in Parnaſſier od. Rundflügler, H. od. Schmalflügler u. Ritter od. Breit-

flügler, s. Oken 5, 1402 ff. **~isch**, a.: auf den Musenberg od. die Musen bezüglich ꝛc.: Die Begeisterung | erhebt dein Herz zum h-en Schwung. Sch. Göd. 1, 321 ꝛc. **~ius**, a.; m. [§ 24, 2]: helikonisch; Helikonier. — **Helikonier**. — **Helikosophie**: s. Helikometrie. — **Hēl-iocéntrisch** (gr.), a.: auf den Mittelpunkt der Sonne bezogen (s. geocentrisch). Littrow 795; auch: Die h-e Lehre des Aristarch. Ausld. 38, 1195b, wonach die Sonne im Mittelpunkt steht. **~iochröm**, n., -(e)s; -e: (Photogr.): 1) Die Anwendung des sogen. H., d. i. graues Silberpulver zur Beseitigung von Rissen in Negativen. Natz. 21, 85. — 2) ein durch die Sonne selbst (nicht durch besondre Kolorierung) farbiges Lichtbild. Dazu: H-ie, die Kunst, solche darzustellen (bis jetzt nur erstrebt). **~iogabāl**, m., -s; -e: syr. Name des Sonnengottes (Elagábalus) u. danach eines durch seine Ausschweifungen berüchtigten röm. Kaisers (218—222 n. Chr.), der früher Sonnenpriester war, — auch antonomastisch: Ihre Neronen u. H-e. Spielhagen Pr. 7, 143 ꝛc., auch: Was hat nun euer Sultan, euer Kalif, Sardanapal u. Heliogábalus vor diesem Wilden voraus? W. 29, 292. **~iognóst**, m., -en, -s; -en; **~iognóstiker**, m., -s; uv.: Sonnenanbeter. **~iographie**, f.; -(e)n: 1) Sonnenbeschreibung, Topographie der Sonne ꝛc. Dazu: Einen schwarzen Fleck in 70° der heliographischen Breite. Mädler 125 ꝛc. — 2) eine eigtl. Benutzung der Photographie zu Abdrücken, nam. durch die Kupferdruckpresse u.: die so erzeugten Abdrücke: Diese Erfindung der Photographotypie konkurriert im Wesentlichen mit der Photolitographie u. der H. Natz. 20, 195 ꝛc. Dazu: Das heliographische Verfahren der königl. Staatsdruckerei. 21, 23; Der heliographisch dargestellte Strafsatz der Zehnthalerscheine. 85 ꝛc. **~iocárpus**, m. [§ 24, 2]: eine Pfl. **~iolatrīe**, f.; 0: Sonnen-Anbetung, -Dienst. **~iolith**, m., -(e)s; -e: Sonnenstein. **~iolithographie**, f.; -(e)n: Lithographie von Photographien (s. Heliographie): Photolithographien (s. d.) u. H-n, wie sie hier genannt werden, nach lebenden Objekten. Natz. 20, 441. **~iométer**, m., n., -s; uv.: „Sonnenmesser", z. B.: 1) eine Art Mikrometer (s. d.), z. B. zum Messen des Durchmessers der Sonne u. andrer Himmelskörper dienend: Der Beobachter, der durch ein H. od. einen prismatischen Doppelspath den Durchmesser der Planeten bestimmt. Humboldt K. 1, 19 ꝛc. — 2) Um annähernd die Wärmeabsorption in der Atmosphäre zu bestimmen, hat Herschel ein Instrument konstruiert, welches er H. genannt hat. Pouillet 2, 490, genauer: Heliothermometer ꝛc. **~iophobīe**, f.; 0: Scheu vor der Sonne. **~oplástik**, f.; 0: eine Art der Heliographie (s. d.), wobei die Abdrücke durch die Buchdruckerpresse erfolgen; s. ferner auch: Photoplastik. Dazu: Heliopláștisch ꝛc. **~ios**, m., uv.; 0: die Sonne; der Sonnengott (s. Apoll ꝛc.). G. 5, 97; 10, 272; 314; Sch. 58a; W. 22, 232 ꝛc., auch: Des Helius (lat. Sol), eines Sohns des Titanen Hyperion (s. d.). Kamler Myth. 94. **~iōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: (s. Insolation) das Sonnen; der Sonnenstich. **~ioskōp**, n., -(e)s; -e: zur Beobachtung der Sonne (mittels Blendgläser vor dem Okular) eingerichtetes Fernrohr. **~ioslāt**, m., n., -(e)s; -e: eine Vorrichtung, vermittels deren ein durch einen Spiegel reflektierter Sonnenstrahl trotz des sich ändernden Stands der Sonne unverrückt dieselbe Richtung behält: Das H. Pouillet 2, 112. **~ōt**, m., -en, (-s); -en: Sonnenbewohner. W. Luc. 4, 162 ff. **~iotheologie** ꝛc.: s. Brontotheologie. **~iothermométer**, m., n., -s; uv.: s. Heliometer 2. **~iōtisch**, a.: s. heliarisch. **~otröp**, m. (n.), -(e)s, -en; -e, -en: 1) lauchgrüner Chalcedon (s. d.), gw. mit rothen Punkten (engl. bloodstone). — 2) eine Pfl., Sonnenwende, Heliotrópium: H-en. Kohl Par. 2, 12. — 3) ein Werkzeug zu geodätischen Vermessungen, die auf weite Entfernungen sonst schwer sichtbaren Signale durch ein Bild der Sonne in einem drehbaren Planspiegel ersetzend. **~iotypīe**, f.; -(e)n: s. Phototypie. **~isch**, a.: s. heliarisch: heliakisch. — **Helitartó** (ungr.), m., -s; -s: Alter (s. d.) Ego. — **Hēlius**, m. [§ 24, 2]: s. Helios. — **Hēl-ix** (lat.), f. [§ 24, 3, -icis]: Schnirkelschnecke u.: Etwas v. ähnl. Windung, Schnecken-, Schraubenlinie ꝛc., auch: Epheu. — **Helk-ologie** (gr.), f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von den Geschwüren; dazu: Helkológisch, a.: dazu gehörig ꝛc. **~ōma** [§ 24, 3, n., -tis]: Geschwür (s. Ulcus). **~ōse**, f.; -n; **~ōsis**, f. [§ 24, 3]: Geschwürbildung, Eitrung. **~ōtisch**, a.: geschwürartig. — **Hélkt-icum** [gr., § 24, 2, n.]: helktisches Mittel, Zug-Pflaster ꝛc., s. Vesikatorium. **~isch**, a.: blasenziehnd ꝛc. — **Helkydri-on, -um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Geschwürchen. — **Helkysmométer**, m., n., -s; uv.: Anziehungsmesser. — **Hell-anodīkes** (gr.), m., uv.; ikēn: „Hellenen-Richter", nam.: Kampfrichter bei den olympischen Spielen. Fallmerayer GfW. 2, 434; Kriegk 1, 267; Weiß Kost. 1, 1792 ꝛc. (s. Agonothet); ferner bei den Lacedämoniern im Krieg, Richter über die Streitigkeiten unter den verbündeten Kriegsvölkern. **~as**: Das mittlere Griechenland .. führte in der früheren Zeit des Alterthums den Namen H., welcher später zur Bez. des gesammten Griechenlands diente ꝛc. Kriegk 1, 155 ꝛc., auch fem.: Die künftigen Archäologen der heutigen christlichen H. Ross Inf. 2, 58 ꝛc.; In dem untersten Theil von Italien, welchen die Griechen die große H. nannten. W. 32, 280. — **Hélle**, f.; -s; 0: (s. Hellespont). Sch. 60a. — **Hellebarde**, f.; -n: Helle- od. Helm-Barte (s. d. Ss.) als alte Kriegswaffe (vgl. Partisane). G. 12, 8 ꝛc., auch für H-n-Träger, z. B.: Die Ungarn verlangten zur Unterstützung 50 deutsche Spieße od. H-n. Raumer Taschenb. 9, 114 ꝛc., gewöhnl.: Hellebard-ier, m., -(e)s; -e; **~ierer**, m., -s; uv.; seltner: **~ist**, m., -en, -s; -en. König Leb. 1, 9. — **Hellēbor-ismus** (gr.), m., uv.; 0: eine Nieswurz-Kur. **~us**, m. [§ 24, 2]: Nieswurz (s. Antichra): Die goldne Dose — denkt nur! denkt! —, | die König Friedrich mir geschenkt, | die war — was Das bedeuten muß? | statt voll Dukaten voll H. L. 1, 9. — **Hellēn-e** (gr.), m., -n; -n: Bewohner von

Hellas (s. d.), Grieche, s. Kriegk 1, 163, vgl. 170 u.: Wo das H–nthum noch in seiner Kindheit lag. CRobert 2, 112; Globus 9, 209a ꝛc. **-ica**, pl.: „Hellenisches", — z. B. Titel eines Geschichtswerks v. Xenophon. **-isch**, a.: griechisch; aus der Zeit der Hellenen ꝛc.: Überreste vor-h-er Civilisation. Monatbl. 2, 382b. **-ismus**, m., uv.; -ismen: 1) Gräcismus (s. d.). — 2) (o. Mz.) das griech. Idiom in der Färbung, wie es in der Septuaginta (s. d.) u. den Schriften des neuen Testaments herrscht, — u. (m. Mz.): Eigenthümlichk. dieses Idioms (vgl. 1). — 3) = Hellenenthum: Den Muhammedanismus dem H. voranzustellen. Rosenkranz WGsch. 27 ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: 1) Kenner des Griechischen. — 2) hellenischer Jude (s. Hellenismus). Dazu: H-istische Sprechweise ꝛc. **-oman** ꝛc.: s. Gräkoman. **-olamien**, pl.: Die attische Symmachie (s. d.) hatte in dem Synedrion eine Tagsatzung, in den H. ein Bundesschatzamt. Treitschke Hist. 522. — **Hellespont** (gr.), m., -(e)s; 0: „Meer der Helle", die, nach der Sage, meerüber auf einem goldnen Widder mit Phrixos (s. d.) fliehnd, dort herabsinkend ertrank, die Dardanellen (s. d.). — **Helminth-agogum** [gr., § 24, 2, n.]: wurmabtreibendes (helminthagogisches) Mittel (Amt)helminticum. **-en**, pl.: Würmer, nam. Eingeweidewürmer (s. Enthelminthen). **-iasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Wurmkrankheit. **-icum** [§ 24, 2, n.]: s. Helminthagogum. **-isch**, a.: auf Würmer bezüglich. **-olith**, m., -en, -(e)s; -e(n): „Wurmstein": Dichter Kalkstein enthält häufig Versteinerungen u. bisweilen Schalen fossiler Muscheln, welche mit lebhaften rothen u. grunen Farben spielen (opalisierender Muschelmarmor, Lumachello. H.). Oken 1, 233. **-olog**, m., -en, -s; -en: Wurmkenner. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-olypolith**, m., -(e)s, -en; -e(n): Stein mit Wurmabdruck. — **Helo-des** (gr.), f.; uv.; **-pyra**, f. [§ 24, 1]: Sumpffieber. — **Helod-us** (gr.), m., uv.; -onten: s. Orodus. — **Heloïse**, f.: s. Abälard. — **Helos** (gr.), m., uv.; uv.: „Nagel", Leichdorn. — **Heloſis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Drehung, Augenverdrehung, Schielen. — **Helot** (gr.), m., -en, (-s); -en: im alten Sparta, leibeigner, rechtloser Knecht, — s. Kriegk 1, 277 ff.; Sch. 1022a ꝛc.; Heiloten. Rüstow gK. 26 ꝛc. (s. Krypteia; Penest), danach verallgemeint: Dem dumpfen Pfaffenglauben, welcher die Menschen statt zu freien Bürgern dieser Erde zu H–en einer supernaturalistischen Welt erzieht. Spielhagen Pr. 8, 74 ꝛc. **-enhaft**, a.: in der Art von Heloten, rechtlos-knechtisch. **-enthum**, n., -(e)s; 0: rechtlose Sklaverei ꝛc. Nat3. 20, 575; Zum Schembundsh-e. Grenzb. 26, 2, 508 ꝛc., auch: Helotie, f. — **Helotis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Weichselzopf. — **-helot-isch**, a.: helotenhaft ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Helothenthum. JHahn Ver. 1, 79 ꝛc. — **Heluation** (lat.), f.; -en: Schlemmerei. **-ieren**, intr. (haben): schlemmen, prassen. **-o**, m. [§ 24, 3, -onis]: Schlemmer. — **Helvet-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-ien**, n., -s; 0: die Schweiz. **-ier**, m., -s; uv.: Schweizer. **-isch**, a.: schweizerisch. — **Helvin** (nlat.), m., -(e)s; -e: H., tetraedrischer Granat, ein zu den Spießglanzblenden gehöriges Fossil. Oken 1, 441.

Hemer-a (gr.), f. [§ 24, 1]: Tag, s. Apophras. **-alopie**, f.; -(e)n: „Tagsichtigk.", ein Leiden des Sehorgans, wonach dies zum deutl. Sehn der hellsten Beleuchtung bedarf (Dämmrungsblindheit). **-alopisch**, a.: dämmrungsblind. **-alops**, m. [§ 24, 3, -alopis]: ein Dämmrungsblinder. **-obius**, m. [§ 24, 2]: ein der Ephemera (s. d. 2) ähnliches Thier, Blattlauslöwe. **-odrom**, m., -en, -(e)s; -e(n); **-odromus**, m. [§ 24, 2]: „Tagläufer", Art Schnell- u. Dauerläufer bei den Alten, als Bote ꝛc. **-ologium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: „Tagezeiger", Kalender. **-opathie**, f.; -(e)n: Leiden, das bes. bei Tage hervortritt, Nachts sich weniger geltend macht ꝛc. — **Hemerōs-e** (gr.), f.: -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zahmung. — **Hem-i** (gr.): halb, — in Zssg: **-ianthrop**, m., -en; -en: ein Halbmensch, ein Mensch in halbthierischem Zustand (H-ie, f.), vgl. Caliban. **-icephälisch**, a.: halbköpfig. **-icephalus**, m. [§ 24, 2]: Mißgeburt mit halbem Kopf. **-icykel**, m., -s; uv.: Halbkreis, etwas Halbkreisförmiges. **-icyklisch**, a.: halbkreisförmig. **-icyklium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Hemicykel: Das Tribunal, welchem er die Form eines H., jedoch von einer etwas weniger als halbkreisförmigen Krümmung gegeben. Gutzl 2, 139; Die halbrunden, steinernen, für eine größere Anzahl Personen bestimmten Bänke. hemicyclia. 182 ꝛc. **-icyclus**, m. [§ 24, 2]: Hemicykel. **-idodekaëder**, n., -s: uv.: hemiëdrisches (s. d.) Dodekaeder, begrenzt von 6 gleichen Rhomben. **-iëder**, n., -s; uv.: hemiedrischer Krystall ꝛc. **-iedrie**, f.; 0: das Hemiëdrisch-Sein od. -Werden eines Krystalls: Die H. Es kommt bei Krystallen häufig vor, daß die Hälfte der Flächen einer einfachen Gestalt nach best. Gesetzen in solchem Maße ausgedehnt ist, daß die andre Hälfte der Flächen vollkommen verschwindet. Solche Krystalle nennt man Halbflächen od. hemiëdrische Krystalle. Wir müssen hier der H. . . erwähnen, weil ꝛc. JMüller Phys. 1, 93; Zusammenhang zw. Circularpolarisation u. H. 902 ꝛc. **-ëdrisch**, a.: Solche [Krystall-] Formen haben nur die Hälfte od. ein Viertel der Flächen der ursprungl. Gestalt u. werden . . h–e od. tetartoëdrische Formen genannt, während man die ursprünglichen Formen homoëdrische [od. holoëdrische, pantoëdrische] nennt . ., z. B. das Tetraeder . . heißt darum auch Hemioktaëder. Oken 1, 38; Von den h–en Gestalten dieses Systems sind die Rhomboeder od. Hemidodekaëder ausgezeichnet. 51 ꝛc.; auch: Rechts- u. links-h–e Krystalle, jenachdem die Ausdehnung der Flächen der Grundform rechts- od. linksbin vor sich ging. JMüller Ph. 1, 902. **-ielliptisch**, a.: in Form einer halben Ellipse. **-iglobe**, m., -n; -n: Halbkugel: Der Erde H–n ꝛc. Platen 4, 61; Die H–n . . , worauf man sitzt. ebd., vgl. Hemisphäre ꝛc. **-ihosmites**, m., uv.; uv.: eine Gatt. der Cystideen. Burmeister Gsch. 4, 8. **-ikrania**, f. [§ 24, 1]; **-ikranium**, n., -s; -kranien [§ 24, 2, n.]: halb- (od. ein-) seitiges

Kopfweh, Migraine. **-imeris**, f. [§ 24, 3, uv.]: eine Pflanze. **-ina**, f. [§ 24, 1]: s. Amphora. **-iobolion**, n., -s; ĭen: halber Obolus (s. d.). **-ioktaëder**, n., -s: uv.: s. hemiedrisch. **-ionus**, m. [§ 24, 2]: Halb-, Maul-Esel (vgl. Oken 7, 1233). **-iopīe**, **-iopsīe**, f.; 0: das „Halbsehn", eine theilweise Verfinsterung des Gesichtsfeldes durch schwarzen Staar. **-iplegīe**, **-iplexīe**, f.; -(e)n: halbseitige Apoplexie (s. d.). **-iprisma**, n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: hemiedrische Form rhombischer Prismen. **-ipteron**, n., -s; ra; **-iptĕre**, f.; -n: „Halbflügler", eine Ordnung der Insekten (s. d. u. Rhynchot), zerfallend in Heteropteren (Ungleichflügler) u. Homopteren (Gleichflügler). **-iptĕrisch**, a.: halbflüglig. **-ipterolog**, m., -en, -s; -en: Kenner der Hemipteren. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-isphäre**, f.; -n: Halbkugel (vgl. Hemiglobe). Platen 7, 309 ꝛc.; auch: Das Hemisphär. H. Pb. 3, 22; 49; 4, 48. **-isphärisch**, a.: halbkugelig. **-istichium**, n., -s: ĭen [§ 24, 2, n.]: Halbvers, verkürzt: Hemistich. **-italánton**, n., -s; ta: ein halbes Talent, als Münze. **-itónium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: (Mus.) ein halber Ton. **-itropīe**, f.; -(e)n: Nach dieser . . Verdrehung der Individuen an einander hat Haun die Zwillingskrystalle auch mit dem Namen H. belegt. Oken 1, 65. **-itropisch**, a.: halbgewendet, um die Hälfte verschoben. — **Hémlock** (engl.), m., -s; -s: Schierling, — auch: H. od. H-s-Tanne, Schierlingstanne, Pinus canadénsis. Grube Gb. 2, 55.

Hén: 1) s. Chan 1b, Schluß. — 2) (gr.): Eins: Wo ich denn, bei. in der Botanik, auf ein ἓν καὶ πᾶν [H. kai Pan, Eins u. Alles] gekommen bin, das mich in Erstaunen setzt. G. 24, 99. **-ade**, f.; -n: Monade (s. d. 1), auch: Einer, im Gegz zu Dekade ꝛc. — **Henchéng**: s. Hebene. — **Hendaze**: s. Gneise. — **Héndeka** (gr.): elf (s. Hen, Deka). **-gŏn**, n., -(e)s; -e: Elfeck (s. Polygon u. Fortbild.). **-sýllabus**, m., uv.; -syllaben [§ 24, 2]: „Elfsilbler", ein elfsilbiger Vers, z. B.: Die italiänischen Hendekasyllaben [wie in der Ottave Rime ꝛc.]. Herrig 25, 242, nam. der s. g. phaläcische, nach dem Schema: – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –; auch die in diesem Metrum z. B. von Katull u. A. gedichteten Tändeleien, s. Bumpt Gr. § 843. — **Hendekúk** (ar.), n.: eine Pfl. mit eßbaren Blättern. Petermann Or. 2, 144. — **Hendia-dyoïn** (gr.), n., uv.; uv.; **-dys**, f.; uv.: „Eins durch Zwei", redneriſche Figur, wo ein Begriff durch 2 Substantive bez. wird. — **Héng-ki** (chin.), m., -s; -s: Oberrichter. Globus 5, 349a. — **Hénne** (ar.), f.; 0: Alkanna (s. d.): Jeder Nagel mit H. rothgefärbt. Garteul. 16, 332b; Henneb. Globus 4, 147b ꝛc.; Das Färben mit Henna. Petermann Or. 1, 153; 275; 2, 132; Frankl Jer. 1, 350; Weiss Kost. 2, 264 ff. — **Hennequin**, f.; -s: Art Agave: In Yucatan unterscheidet man 2 Abarten, die Yaschquis-H., welche den besten Sisalhanf, u. die Sacquis-H., welche den meisten liefert. Globus 4, 347a, vgl. Kabulla. — **Heno-sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Vereinigung, Versöhnung. **-tik**, f.; 0: das Streben nach Henosis. **-tikon**, n., -s; ka: etwas auf Henosis Abzielendes. **-tisch**, a.: auf Henosis hinzielend ꝛc. — **Henri** (fz. (h)ángri), m., -s; (-s): Heinrich: H. d'or, s. Dor; H. quatre [kátr], der Vierte, — auch: Bartbüschelchen im Grübchen der Unterlippe, z. B.: Schnauzbärtchen u. ein nußerbarer H. Quatre. Garteul. 15, 719b ꝛc.; H. quint [kĕng] od. cinq [sĕng], der 5te, Bez. der Legitimisten [od. Henriquintisten] für Heinrich v. Chambord; ferner (engl.) z. B.: Die 14mal schießende Henry Rifle [hénri reifl]. . . Eine Henry-Büchse. Gerstäcker Reis. 1, 224 ff. **-ade**, f.; -n: ein Gedicht auf einen Heinrich, z. B. das Voltaire's auf Heinrich IV.

Heortolog-ie (gr.), f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. den Festtagen. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Festkalender.

Hep: s. hip u. herp. — **Hĕp-ar** [gr.-lat., § 24, 3, n., -atis]: Leber, — auch z. B. (Chem.): H. antimŏnii, Spießglanz-, sulphuris, Schwefelleber ꝛc. **-atalgīe**, f.; -(e)n: Leberleiden. **-atica**, f. [§ 24, 1]: Leberblume. **-ăticum** [§ 24, 2 n.]: Mittel gegen Leberleiden. **-ătisch**, a.: die Leber betreffend ꝛc.; auch: der Schwefelleber ähnlich: H-es Gas, h-e Luft. Gehler 2, 387 (jetzt gw.: Schwefelwasserstoffgas); Scharf h. schmeckende Substanzen. Hirzel Chem. 101 ꝛc. **-atisation**, f.; -en: H. der Lunge, krankhafte Umwandlung in eine lebenähnl. Masse. **-atit**, m., -(e)s; -e: Stucke [Schwefelarth], welche beim Zerschlagen einen hepatischen Geruch entwickeln, nennt man H. Oken 1, 273. **-atitis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Leberentzündung. **-atocēle**, f.; -n: Leberbruch. **-ocȳstis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gallenblase. **-atocȳstisch**, a.: die Gallenblase betreffend. **-atograph**, m., -en, -s; -en: Einer, der über die Leber schreibt. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-atoskopie**, f.; -(e)n: Leberbesichtigung (z. B. bei Opfern ꝛc.). **-atotomīe**, f.; -(e)n: Anatomie der Leber ꝛc. — **Hephäst-os** (gr.), **-us**, m. [§ 24, 2]: der Gott des Feuers, Vulkan: Welchen des Nordens H-os geschmiedet, der hinkende Wieland. Simrock Fr. 20 ꝛc. — **Hephthemīmer-es**, **-is** (gr.), f.: s. Cæsura. — **Hepp!**: Ruf zur Verhöhnung von Juden (Hebräern): H., h. ins Feld, ihr Beschnittenen! Droysen Ar. 1, 310; Gutzkow Z. 3, 86 ꝛc., s. auch hip. — **Heppurinnis** (litth.), m., uv.; uv.: „Huttanz", eine Art nur v. Mädchen getanzter Kontretanz. Nat3. 21, 227. — **Hept-a** (gr.): sieben. **-achŏrd** (auch gespr. -kŏrd), m., -(e)s; -e: siebensaitige Leier; eine Reihe von 7 Tönen der diatonischen Tonleiter; Septime (s. d.). **-aëder**, n., -s: uv.; **-aëdron**, n., -s; dra: 7flächiges Polyeder (s. d.). **-aëdrisch**, a.: in Form eines Heptaeders. **-aëmeron**, n., -s; (ra): Siebentagewerk (nam.: das der Schöpfung, nach der mosaischen Urkunde), vgl. Hexameron. **-agon**, n., -(e)s; -e: Siebeneck, vgl. Polygon u. Fortbild.: H-äl-Zahlen; h-isch. **-agynisch**, a.: (Botan.) mit 7 Staubwegen. **-ameron**, n., -s; -s: s. Dekameron. **-ameter**, m., -s; -s: Vers aus 7 Füßen, vgl. Hexameter. **-andria**, pl.: siebenmännige Pflanzen, s. Monándria ꝛc.

-aphýllisch, a.: siebenblättrig. **-árch**, m., -en, (-s); -en: Herrscher in einer Heptarchie. **-archie**, f.; -(e)n: ein Reich unter 7 Herrschern, ihre Herrschaft, bes.: Die H. der Angelsachsen in England, — vgl. (hybridisch): Die Einführung einer Septarchie in Östreich. Dmus. 15, 2, 669. **-asýllabisch**, a.: 7silbig. **-ateũch**, n., -(e)s; -e: das Pentateuch (s. d.) mit dem Buch Josua u. dem der Richter. — **Héptisax** (skand.), m., uv.; -e: Art Bartaxt, Picke. Weiss Kost. 2, 431, f. Sachs. — **Hér-a** (gr.), **-e**, f.; -s, -ens; O: (Myth.) die Götterkönigin, — bei den Römern Juno (s. d.): Die hoheitblickende Here. V. Il. 1, 551; Die lilienarmige Here. 595 rc. **-äon**, n., -s; -äa: Tempel — u. in Mz.: Fest — der Hera; auch: Ein Heräon. Kos Inf. 2, 47; Das Fest der Heräa. Weiss Kost. 1, 794. **-akleē**, f.; -n: ein den Herakles besingendes Gedicht. **-akleīon**, n., -s; -ēia: Tempel des Herakles. Kos Inf. 2, 47. **-akles**, m., uv.; (-aklēse): Herkules (s. d.). **-aklide**, m., -n; -n: Nachkomme des Herakles. Kriegk 1, 217; 274 rc. **-aklit**, m., -s; (-e): s. Demokrit. — **Heráld-e**, m., -n; -n: (s. Herold): Wappenkenner: Bei diesen unbekränzten Gräbern | mag der H. sich wundernd weilen. Klopstock Od. 1, 190. **-ik**, f.; -en: Wappenkunde, Heroldskunst, Werk darüber (vgl. Blason). **-iker**, m., -s; uv.: Heralde. **-isch**, a.: auf Heraldik bezüglich. — **Heräon**: s. Heraion. — **Hérb-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kraut. **-arisation**, f.; -en: Herbarisierung. **-arisieren**, intr. (haben): Kräuter, Pflanzen sammeln (s. botanisieren), auch von Bienen: Blüthenstaub eintragen. **-arist**, m., -en, -s; -en: Pflanzen-, Kräutersammler. **-arium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Pflanzensammlung, z. B. als Titel botanischer Werke, — nam. aber: H. (vivum), eine Sammlung getrockneter Pflanzen zu botanischen Zwecken (Hórtus síccus). **-árius**, m. [§ 24, 2]: Herbarist. **-átim**, adv.: H. gehn, herbarisieren. — **Herbed** (pars.), m., -s; -s: Lehrling bei den Magiern od. pars. Geistlichen, auch Hirbed, s. Destur. — **Herbergiēr-en**, tr.: (be)herbergen. **-er**, m., -s; uv.: Herbergswirth. — **Herb-escént** (lat.), a.: krautartig, sprossend. **-escieren**, intr. (haben): krautartig sprossen. **-iferisch**, a.: Kräuter hervorbringend, kräuterreich. **-ivor**, a.: auf Pflanzenkost angewiesen od.: aus solcher bestehnd rc.: Die bald gemischte omnivore, bald streng carnivore, bald h-e Nahrung. Burmeister Grch. 418 rc., bei.: Die H-en, Pflanzenfresser. Mag. d. Ausld. 35, 608b rc. **-orisation, -orisieren, -orist**: s. Herbarisation rc. **-ös**, a.: kräuterreich. — **Hércia** (mlat.), f. [§ 24, 1]: dreiarmiger Kirchenleuchter. — **Hercỹn-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: der Harz. **-isch**, a.: zum Harz gehörend rc. — **Here**: s. Hera. — **Hered-iēren**, tr., auch o. Obj.: erben; ein Schuſspartner sein. **-ipeta**, m. [§ 24, 1]: Erbschleicher. **-itär**, a.: erblich. **-itas**, f. [§ 24, 3, -itātis]: Erbschaft: H. fidei commissaria, anvertraute; futūra, künftige; jacens, liegende, unangetretne; pactītia, vertragsmäßige. **-ität**, f.; -en: Erbschaft; Erbrecht. **-itieren**: beredieren (s. d.). — **Hereket** (türk.): H. türkisch u. sächs. äußerer u.: innrer Grad der Musterris- [od. Professoren-] Stellen. Hammer 10, 349. — **Héremat**, m., -s; -s: s. Fibl. — **Hér-es** (lat.), m. [§ 24, 3, -edis]: der Erbe: H. ab intestato, Intestaterbe; ex asse, alleiniger; institūtus, der testamentlich eingesetzte; legitimus, necessārius, Pflicht-, Netherbe; praecipiens, der Etwas voraus hat; substitūtus, Ersterbe; testamentārius, Testamentserbe; universālis, alleiniger od. Haupterbe rc.; Heredis institūtio, Erbeinsetzung rc. **Herisson** (frz. (herissóng), m., -s; -s: Igel: Frisur à la h. rc.; auch: ein mit Eisenstacheln versehner drehbarer Balken als Verschluſs von Thoren rc. — **Herit-age** (frz. (h)eritāsh'), f.; -n: Erbschaft. **-iēren**, tr.: erben. — **Herkolekton-ik**, f.; -en: Befestigungs-, Verschanzungskunst. **-isch**, a.: darauf bezüglich. — **Hérk-ul** (lat.), m., -s; O: s. Herkules: Die Säulen H-s. Lappe 2, 37. **-ulanisch**, a.: aus der im J. 79 n. Chr. mit Pompeji u. Stabiä durch einen Vesuvausbruch verschütteten u. dann seit dem vorigen Jahrh. wieder ausgegrabnen Stadt Herculaneum stammend rc., vgl. pompejanisch. **-ules**, m., uv.; -le(n) [§ 24, 3, -ulis]: 1) (Myth.) H., gr. Herakles (s. d.), ein von Hera (s. d.) verfolgter Sohn des Zeus u. der Alkmene (s. d.), der 12 schwere Arbeiten vollenden muſste u. schlieſslich als höchster Heros u. Gatte der Hebe seinen Sitz auf dem Olymp unter den Göttern einnahm. Als Schwur: Beim H.! od.: Mē hēreulem (Spielhagen Pr. 3, 90), Me H.; Meherele. Die Säulen des H. (Columnae Hēreulis), nach der Sage an der von ihm gegrabnen Verbindungsstraſse des Mittelmeers u. des atlantischen Oceans aufgerichtet (s. Abyle): Jenseits der Säulen des H. (früher Säulen des Briareus, des Aģäon u. Kronos genannt) an dem westl. Erdrande. Humboldt K. 2, 150; Jenseits der H.-Säulen. 166; 152 rc.; H.-Arbeit (s. z. B. Augias); **-Keule**, auch eine Pfl., Xanthóxylon clāva Hēreulis. — 2) (s. 1) ein Sternbild, vgl. Algerbi. — 3) Jemand von groſser Körperkraft, Stärke: Einige Paare neuer Herren u. Herkulessen. W. 22, 18; Die sogen. H.-Stärke, da eine Reihe von Mannern, auf den Schultern einer ersten Reihe stehend, abermals Frauen u. Jung mge trägt, so daſs zuletzt eine lebendige Pyram de entsteht, deren Spitze ein Kind rc. G. 16, 120; ferner übertr. auf Geistiges: Wunderkuren unsers medicinischen H., wie ihn [Paracelsus] Hermont nennt. W. 10, 11 rc. — 4) Der H. (Oryctes h.) ist der gröſste bekannte Käfer im südl. Amerika. Oken 5, 1816; **H.-Käfer** rc. **-uleus**, a.: herkulisch, auch: H. mórbus, Gyterſse. **-ulisch**, a.: dem — od. einem — Herkules eignend, gemäſs rc.: H-e Gestalten. G. 31, 103; Auf ihren Reisen zu den h-en Säulen. Goethe 1, 650; Die h-e Arbeit. W. 24, 360; H-e Schultern (22, 22), Hände (11, 235) rc. **-ulischus**, m. [§ 24, 2]: kleiner Herkules; auch Eigenn., s. W. 15, 319 rc. — **Hérma** (gr.), f. [§ 24, 1]: 1) s. Herme. — 2) im Mittelalter, Art Reliquienbehälter. Weiss Kost. 2, 804. — **Hermandad** (span.), f.;

-es: Brüderschaft, beſ.: La sánta h. od. die heilige H., Art Sicherheitspolicei. Salon 2, 138 ꝛc., auch ſpöttiſch von der nicht ſpan. Policei, z. B. Kuge Fz. 2, 331. — **Herm-anūbis** (gr.): ſ. Herme. **-āon**, n., -s; -zāa: ein guter Fund (als Beſcherung des Hermes, ſ. d.). **-aphrodīſīe**, f.; (-en); **-aphrodiſmus**, m.: ſ. Hermaphroditismus. **-aphrodīt**, m., -en, (-s); -en: 1) (Myth.) ein Sohn des Hermes u. der Aphrodite, der mit der ihn in Liebe umſchlingenden Nymphe Salmācis in Eins verwuchs. — 2) (ſ. 1) Zwitter: Die Auſter iſt ein H. Globus 4, 90b ꝛc.; G. 12, 143; Simpliciſſimus 1, 67[16]; Einem jungen H-en . ., eine Art von platoniſchem Andreggn [ſ. d.]. W. 22, 167. **-aphroditiſch**, a.: zwitterhaft, ſ. biſexuell. **-aphroditismus**, m., uv.; 0: Zwitter-Zuſtand, -Bildung. **-apólło, -āres, -arpokrates, -athene** ꝛc.: ſ. Herme. **-e**, f.; -n: Pfeiler, oberhalb v. menſchl. Figur: Daß er ſo unbeweglich wie eine H. ſtehen blieb. W. 19, 334; 22, 208 ꝛc.; Da er noch wie eine Herma ſtand. 15, 167 u. Anm. 314; vgl.: Man nennt dgl. Terminusbilder auch Termen. Bei den Alten hießen ſie H-n von dem Wort Herma, welches eine Unterſtützung, einen Grundſtein bed. Unterſtützte die Herma das Bruſtbild eines andern Gottes als z. E. des Apollo, der Athene . ., ſo nannte man ſie Hermapóllo, Hermathēne. War die Bildſäule des Eros . . u. des Herakles . . unterwärts eine Herma, ſo hieß ſie Hérmeros u. Hermērakles [auch: Hermāres, H. des Ares]. Auch die ägyptiſchen Götter Anubis u. Harpokrates führen als halbe H-n den Namen Hermanūbis, Hermharpōkrates. . . Von den ſ. g. H-n iſt noch zu bemerken, daß man Statuen der Götter findet, die zugleich einige Kennzeichen des Hermes od. Merkurius tragen, daher Viele die Benennung derſelben v. dem Namen Hermes herleiten u. alsdann die Vereinigung dieſer Gottheiten ſinnbildlich erklären ꝛc. Ramler Myth. 152 ff.; Grenz-H-n. Curtius Pelop. 1, 125; Roch u. ſchwarz angeſtrichene Phantaſie-H-n. Gutzkow Schön. St. 283. **-ēias**, m., uv.; 0: Hermes. V. Od. 10, 277; 331 ꝛc. — **Hermelin**, n., (m.), -(e)s; -e; -chen: 1) (ſ. Ss., vgl. Schmeller 2, 237 ff.; Vonbun 196 ꝛc.) Wieſel, — nam.: das große, Mustēla ermīnea (H.-Wieſel), bis auf die ſchwarze Schwanzſpitze, im Sommer rothbraun; im Winter, wo es das koſtbare Pelzwerk (2) liefert, weiß, ſ. auch Laſchitzen. — 2) der Pelz des Thiers (1), womit Mäntel u. Kopfbekleidungen auszuſchlagen, früher Vorrecht der Fürſten, Biſchöfe ꝛc. war: H.-Fell; -Kragen; -Mantel; -Pelz; oft in Wappen, vgl.: Gegen-H., ein Feld v. ſchwarzem Grund m. weißen (ſilbernen) Schwänzchen ꝛc. Übtr.: Weil ſie den H. ihres Rufes etwas befleckt hatte. Hartmann BB. 305. — 3) Pferd v. ſchwachgelber Färbung, nam. auch an Mähne u. Schweif. — 4) Perſ. v. weißer, zarter Farbe. G. 34, 335. — **Herm-eneūt** (gr.), m., -en, -s; -en: Dolmetſcher, Erklärer, Ausleger, nam. der Bibel. Dazu: H-ik, f.: Erklärung, -skunſt; Werk darüber; h-iſch, darauf bezügl. **-ērakles, -eros**: ſ. Herme. **-es**, m., uv.; 0: (Myth.) = Merkur (ſ. d.): Apoll zerbricht die goldne Leier | u. H. ſeinen Wunderſtab. Sch 99b ꝛc. (ſ. Kadūceus); H. Logios (ſ. d.), der Gott der Redner ꝛc.; ferner: H. Trismegiſtus („der 3mal Große"), ein mythiſches Weſen bei den Ägyptern, als Urquell der geheimen Wiſſenſchaften, nam. der Alchemie geltend: Und wär' er ein 3mal größerer Wundermann als der 3mal große H. ſelbſt. W. 18, 195. **-ētik**, f.; 0: Alchemie. **-ētiker**, m., -s; uv.: Alchemiſt. **-etiſch**, a.: auf Hermes (ſ. d.), — nam.: Trismegiſtus bezüglich, z. B.: Das H-e, Myſtiſche, Kabbaliſtiſche. G. 21, 166; Er hatte ſich in Ägypten mit der h-en Philoſophie bekannt gemacht. W. 17, 44; Den h-en Cirkel — die Unendlichkeit ſelbſt. 24, 213. ſ. 23, 274 ꝛc. u. noch gw.: H-er [vollkommen dichter] Verſchluß. Harmarich 2, 265; Während Frankreich ſeine Grenze faſt h. verſchloſſen hatte. DVierteljſ. 47, 362. — **Hermitage** (-āſh'), f.; -n: Eremitage (ſ. d.). — **Hermōdhr** (nord. Myth.), m.: H., der ſchnelle, Odin's Sohn . . Hermodur. Simrock Myth. 88. — **Hermoglȳph** (gr.), m., -en, -s; -en: Hermenverfertiger, Bildhauer: H-ik, f., Bildhauerkunſt; h-iſch, a., bildhaueriſch ꝛc. — **Hérni-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Bruch, als die Ortsveränderung von Eingeweiden, wobei ſie durch regelwidrig erweiterte od. neugebildete Öffnungen innerhalb der allgm. Bedeckung aus ihrer normalen Lage heraustreten: H. inguinālis, Leiſtenbruch; incarcerāta, eingeklemmte ꝛc. **-ālis**, a.: auf einen Bruchſchaden bezügl.: Annulus h., Bruch-Ring, -Bänder ꝛc. **-ograph, -olog**, m., -en, -s; -en: Einer, der über Bruchſchäden ſchreibt, lehrt ꝛc. Dazu: H-ī, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch darüber; h-iſch, a.: darauf bezügl. **-ōs**, a.: mit einem Bruchſchaden behaftet. **-otom**, m., -en, (-s); -en: Einer, der Bruchſchäden operiert, Bruch-Schneider, -Arzt; auch: ſein Meſſer ꝛc. Dazu: H-ī, f.; -(e)n: die betreffende Operation u.: die Lehre davon; h-iſch, a.: dazu gehörig ꝛc. — **Hēro** (gr.), f.: weibl. Name, beſ.: eine Venuspriesterin in Seſtus, die Geliebte Leander's zu Abydos, der von dort zu ihr allnächtlich über den Hellespont hinüberſchwamm, bis er dort ſeinen Tod fand u. ſie verzweifelnd ſich ins Meer ſtürzte. Ramler Myth. 70; Sch. 59 ꝛc. — **Herōdes** (gr.), m.: männl. Name, beſ. von Fürſten über Judäa u. nam.: der Veranſtalter des bethlehemitiſchen Kindermords (Matth. 2, 16), ſo als Prototyp von Grauſamkeit: Das mag ihm H. [der Henker ꝛc.] danken! Sch. Göd. 1, 244; Der iſt H. oft, der uns Johannes ſcheint. W. 25, 180 ꝛc.: So überherōdesten alle Andern den H. in grauſamſter Weiſe. Volksz. 14, 79. — **Herō-e**, m., -n; -n: ſ. Heros: Jeder H. handelt unzurechnungsfähig. Gutzkow Z. 4, 229; Ein unvergleichlicher H. Kohl Engl. 2, 243; Daß die überlebenden Angehörigen einen theuren Verſtorbnen als H-n ehrten. Roſs Inſ. 2, 18; Wie ein H. gebaut; wie ein H. ſchritt er einher. Schücking Bronckh. 1, 42 ꝛc.; beſ. gw. in Mz.: H-n des Geiſtes in Poeſie u. Philoſophie ꝛc.; H-n-Kult der Verſtorbnen. Roſs Inſ. 2, 193 ꝛc. **-enhaft**, a.: in der Weiſe eines Heros (heroenmäßig, heroiſch). **-enthum**, n., -(e)s; 0:

Wesen, Thun, Zeitalter der Heroen ꝛc. Weiss Kost. 1, 691. **-ïde,** f.; -n: 1) H-n, Heldinnen wurden die Schülerinnen des Pythagoras genannt. W. 32, 430; Verzeichnisse der H-n od. pythagoräischen Frauen. 284 ꝛc. — 2) poetischer Brief, worin ein Dichter eine aus Sage od. Geschichte bekannte Persönlichk. ihre Gefühle aussprechen lässt: H-n, erotische Elegien mythischer Personen, eine der gemachtesten Dichtarten, die sich ersinnen lässt. Ovid vindicirt sich die Ehre ihrer Erfindung. Rosenkranz Poes. Gsch. 243. **-în,** f.; -nen: Heroïne. **-îne,** f.; -n: weiblicher Heros, heroenhaftes Frauenzimmer ꝛc.: G. 12, 65; 232; Beatrice wird aus einer H. zu einem zaghaften, schwachen Weibe. DMus. 17, 2, 390 ꝛc. Dazu: Weibliche Figuren mit h-nhaftem Anstrich. NatZ. 20, 457 ꝛc. **-isch,** a.: einem Heros angemessen, auf Heroen bezügl. ꝛc. (vgl.: helden-, heroen-, heroinen-haft, -mäßig ꝛc.): Das h-e [Helden-] Zeitalter; H-e Poesie, Heldendichtung; H-er Vers, der Heldengedichte, z. B. bei den Alten der Hexameter; H-e Figur, bei den Bildhauern, über natürl. Größe, ohne kolossal zu sein; H-e [kühn gewagte] Mittel ꝛc.; Ein Mädchen, v. prächtiger Gestalt, mit jedem h-en Reiz begabt, der sie zur Darstellung einer Medea od. Circe geschickt machen kann. W. 23, 235; 29, 321; 32, 284 ꝛc., s. hyper-h. **-isiren,** tr.: zum Heros erheben: Jenes Vergöttern, wie dies H. Gervinus Hist. 7, 427; Das Bild eines heroïsierten Einwohners v. Andros. Kos Inscr. 2, 17 ꝛc.; Eine Schlange als Symbol der Heroïsierung. ebd.; 18 ꝛc. **-ismus,** m., uv.; 0: das Heroïschsein (Heroenhaftigkeit ꝛc.), Heldenmuth ꝛc.: Dies Beispiel eines beinahe unnatürl. H. W. 32, 287. **-istisch,** a.: auf Heroen bezügl., heroïsierend: Die h-e Devise. Westermann (1863) 620b. — **Herold** (-ˇ), m., -(e)s; -e; **(-in,** f.; **-nen):** (s. Ss.) öffentlicher Ausrufer. Sch. 843b; Er gebot H-en (-ˇˇ) v. hell-austönender Stimme, | rings zur Versammlung zu rufen. V. Od. 2, 6; Eine H-in (ausrufend). Ar. 3, 31 ꝛc. Nam. eine unverletzl. Person, deren Amt es ist, Etwas feierl. anzukünden, z. B. dem Feind den Krieg od. Botschaften ꝛc. u. der bei den Alten z. B. das Geleit der Gäste, das Ordnunghalten bei Volksversammlungen ꝛc. oblag; im Mittelalter nam. der verpflichtete Aufseher bei Turnieren u. andern feierl. Vorfällen, der die Wappen u. Ahnen untersuchen (vgl. Heraldik) u. in streitigen Fällen den Ausspruch thun mußte (in ältrer, unedeutender Form Ehrenhold ꝛc.); jetzt nur noch bei bes. feierl. Gelegenheiten; auch übrtr.: Verkündiger: Die Eule kreischt, H. (-ˇ) der Nacht. Freiligrath Ben. 36; Das Worten ist nahenden Thaten ein H. G. 5, 106; 9, 13; Die Nachtigall allein, | die H-in der Liebe. Müller ꝛc. Zssstzg z. B. (vgl. Bote, Verkünder ꝛc.): Freuden- (Stolberg 11, 98); Friedens-; Götter- [Merkur. Schlegel Haml. 3, 4]; Kampf- (Jahn Par. 1, 326) od. Kampfes- (325); Kriegs-; Reichs-H. ꝛc. Als Bstw. z. B.: H-s-Amt; -Bild, -Figur [heraldische]; -Kunst, -Wissenschaft [Heraldik]; -Pflicht; -Stab; -Würde ꝛc. Auch H. = Heber, Pica glandāria. **-schaft,** f.; -en: Heroldswürde ꝛc. — **Heromān** (gr.), m., **-en,** (-s); **-en:** ein für Heroenthum Schwärmender. Dazu: H-ïe, f.; h-isch, a. — **Heron** (gr.), m., -s: Name, bes.: eines gr. Naturforschers (im 3. Jahrh. vor Chr., in Alexandrien). Dazu: H-s-Ball, eine Flasche, Ballon, woraus durch Komprimierung v. Luft ein Wasserstrahl emporspringt: Wenn man die Einrichtung trifft, daß die Luft im H-s-Ball durch den Druck einer Wassersäule komprimiert wird, so erhält man einen H-s-Brunnen. JMüller Ph. 1, 216. — **Hero-olog** (gr.), m., -en, (-s); -en: Einer, der über Heroen Kunde giebt ꝛc. Dazu: In Mythologie u. H-ïe. Gervinus Hist. 7, 370; H-isch, a. **-on,** n., -s; **-a:** Heiligthum eines Heros, nam. sein Grabmal ꝛc.: Das Grab hieß ganz allgm. H., auch wenn es nicht die Form eines Tempels hatte. Guhl 1, 95; Freistehende auf Säulen ruhende Tempelchen (Heroa). 96; Kos Inscr. 1, 186; 3, 139; Das dorische Gebälk eines H-s. 2, 65, vgl.: Rudera alter Tempel u. Heroums. Pückler Südöstl. 3, 234. — **Her-os,** m., uv.; **-öen,** (-se): Halbgott; vergötterter Held des Alterthums; ein über die gewöhnl. Menschen weit hervorragender Mann (s. v. Landl. 1, 193), in Ez. selten Heroe (s. d.), dagegen in Mz. selten: H-se. Auch: H.-Kultus, -Verehrung; Mit seiner aufgedonnerten H.-Rolle. Scherr Stud. 1, 192 ꝛc.; Der russ. Kultur-H. Gartenl. 13, 632a; Das Pelopion, in welchem der gefeierte Stamm-H. Pelops eines ununterbrochnen Kultus genoß. DMus. 17, 2, 195 ꝛc. — **Heróst-ât** (gr.), m., **-s;** -e, -en; **-atus,** m. [§ 24, 2]: Name, bes. eines Epheters, der — nur um seinen Namen auf die Nachwelt zu bringen — den Tempel der Diana zu Ephesus, eins der 7 Wunderwerke der Welt, in Brand steckte; danach antonomastisch. Kohl Engl. 2 85 ꝛc. — **Herotheismus** (gr.), m., uv.; 0: Heroencultus. — **Heroum,** n.: s. Heroon. — **Hérp-es** (gr.), f. [§ 24, 3, -etis]: eine Hautkrankheit, Flechte. **-elisch,** a.: flechtenartig. **-elograph, -etolog,** m., -en, (-s); -en: Einer, der über Flechten und ähnliche Hautkrankheiten — u.: der über kriechende Thiere (Reptilien) schreibt, lehrt. Zu Beidem: H-ïe, f.; h-isch, a. **-ograph,** m., -en, (-s); -en: ein kriechend Schreibender. H-ïe, f.: kriechende Schreibweise. — **Herra-dura** (span.), f.; -s: ein mit glühndem „Eisen" eingebranntes Zeichen, nam. der Kampfstiere (s. Novillo). Globus 4, 102 ꝛc.; Hufeisen. **-mienta,** f.; -s: Eisengeräth; Schmiedekunst. 9, 291b. — **Herschel,** m., -s; uv.: Name, — berühmter Astronomen; auch = Riesenfernrohr (wie Fr. W. H. sie fertigte): Ihr, das Auge bewaffnet durch zeigende H. Klopstock 7, 22. — **Herse** (frz. (h)ërs'), f.; -s: Egge; Fall-, Schutzgatter. — **Hersili-a** (lat.), f.; -s, -ens; 0 [§ 24, 2]: weibl. Name, s. Ora 2a.

Hertha, f.; 0: häufige Bez. einer Göttin (Erde, Tellus) bei den alten Deutschen, nach Tacitus Germ. 40, wo aber die richtige Lesart Nerthus ist. — **Hérva:** s. Erve 2.

Hés, -es: (Mus.) s. A3. — **Heseliat** (peri.), pl.: possenhafte Erzählungen. Rosenkranz Poes. Gsch.

391. — **Hestiieren**: s. häsit ꝛc. — **Hésp-er** (gr.), m., –s; 0: Hesperus: H. u. Aurora zogen | wechselnd auf am Himmelsbogen. Sch. 59b ꝛc. **-ēria**, f. [§ 24, 1]: 1) ein nach Westen (wie Thule nach Norden) gelegnes Land, Hesperien (Hesperidenland), bes.: H. mágna, Italien; H. última, das äußerste (an den Säulen des Herkules), — Spanien, auch bloß: H., s. Weis Kost. 1, 675. — 2) s. Asteroid. — 3) schabenartige Falter. Oken 5, 1389 ꝛc. **-erīden**, pl.: Elftens holte Herkules aus den Gärten der H. in Afrika die goldnen Äpfel, die der Venus heilig waren u. die ein nie schlafender Drache bewachte. . . Die H. werden v. den Meisten für Töchter des Hesperus oder auch der Hesperis, einer Tochter desselben gehalten. Ramler Myth. 286; An dem westl. Erdrande, auf dem Wege zum Elysium u. den H. Humboldt K. 2, 180; Das zauberische Land der H. W. 22, 358; 19, 14 ꝛc.; H.-Äpfel [Orangen]. Gutzkow Bl. 1, 323 ꝛc.; Dieser Thalkessel, wo Citronen, Oliven u. Granaten vollauf wachsen, könnte unter besserer Pflege ein wahrer H.-Garten werden. Clobert 2, 128 ꝛc. **-eridin**, n., –(e)s; 0: ein Stoff in den Schalen der Citronen, Pomeranzen. **-erīdisch**, a.: in der Weise der Hesperidengärten, darauf bezügl. ꝛc.: Das Höchste aller architektonischen u. h–en Pracht. Kohl Sudr. 1, 274 ꝛc. **-erien**, n., –s; 0: s. Hesperia 1, z. B.: H–s [Italiens] goldne Küste. W. 20, 6 ꝛc.; Die schönen Lieder . . | die goldnen Äpfeln gleich ein neu H. | uns duftend bilden. G. 13, 100 ꝛc. **-eris**, f. [§ 24, 3, -ēridis]: Nachtviole. **-erisch**, a.: auf Hesperus, auf den Westen, auf Hesperien, auf die Hesperiden bezüglich; ihnen eignend ꝛc.: Unter dem griech. u. h–en Himmel. Humboldt Kosm. 2, 88 ꝛc.; Wildnisse verwandelten sich in h–e Gärten. W. 3, 70. **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: der Abendstern (auch personif., s. Ramler Myth. 161; 442, vgl. Lucifer, Venus): In H. Glanz. Sch. 1b ꝛc.; Westen. — **Hést-ia** (gr.), f.; 0: Vesta (s. d.). Ramler Myth. 79; W. 3, 155 ꝛc., s. auch Asteroid: ferner bei den Pythagoreern als Bez. des „Weltherds", Centralfeuers. Humboldt Kosm. 2, 139. **-iasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Die H. . . war die bei besonderen Festen stattfindende Veranstaltung eines Gastmahls für die Burger der einzelnen Phylen. Kriegk 1, 414 ꝛc., s. Liturgie. — **Hésus**, m. [§ 24, 2]: Kriegsgott der Gallier. — **Hesych(i)ást**, m., –en, –s; –en: „Ruhender", Mönch aus einer quietistischen Sekte des 14. Jahrh.

Hét (holl.): das: H. Gouvernements-Huis. Junghuhn 36 ꝛc. — **Hetäika**, f.; –s: gefärbte russ. Leinwand. — **Hetär-e** (gr.): 1) m., –n; –n: Genosse, Freund ꝛc.: Das Agema (s. d.) der H–n ꝛc. — 2) f.; –n: ein Frauenzimmer, das freiern Umgang mit Männern pflegt (s. Aspasia; Lais); Buhlerin ꝛc. Guhl 1, 213; W. 32, 431; 24, 287 ꝛc.; H–n-Künste. 23, 384, vgl.: H–nthum. Gartenl. 17, 394b. **-ia**, f.; -ien: Hetärie: Den geheimen Umtrieben der H. Salon 1, 375. **-ie**, f.; –(e)n: Genossenschaft, z. B. im alten Athen: Zene H–n u. Synomosien [Gilden ꝛc.]. Gervinus Hist. 7, 478 ꝛc.; bes. aber eine politische Verbrüderung, die die Erhebung des neuern Griechenlands zum Ziel hatte: Die geheime Verbrüderung (H.). Brandis Gr. 2, 10; 20; Zinkeisen 1, 42; 212 ff. u. danach auch z. B.: Als in Bulgarien sich eine große geheime Verbindung bildete. . . Diese geheimnisvolle bulgarische H. Clobert 2, 216. **-ist**, m., –en, –s; –en: Mitglied der Hetärie. 217; Brandis Gr. 2, 6 ꝛc. — **Heterarchie** (griech.), f.; –(e)n: Fremdherrschaft. **-obiográph**, m., –en, –s; –en: der das Leben eines Andern beschreibt (vgl. Autobiograph); **H–ie**, f.; –en; **H–isch**, a. **-obránchium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Die Schnecken theilt man in Lungenschnecken (Pulmonāta); Kammkiemer (Ctenobránchia) mit kammförmigen Kiemen in einer Höhle am Eingang des Mantels u. Heterobránchia, mit Kiemen v. sehr versch. Bildung u. an versch. Stellen, s. Burmeister Gsch. 380. **-obránchus**, m. [§ 24, 2]: Büschelwels. Oken 6, 86. **-ocércus**, m. [§ 24, 2]: Fisch mit einer aus 2 ungleichen — wie Homocercus aus 2 gleichen — Hälften gebildeten Schwanzflosse. Burmeister Gsch. 460, vgl.: Mit homocérker Schwanzflosse. 480. **-ochróisch**, a.: verschiedenfarbig, bunt. **-ochrónisch**, a.: anders-, fremdzeitig. **-odóx**, a.: von dem herrschenden Lehrbegriff in der Religion abweichend: Orthodox [s. d.] od. h. gläubig. W. 31, 90. **-odoxie**, f.; –(e)n: heterodoxer Glaube (s. Dissenter ꝛc.). **-odróm**, m., –(e)s; –e: H., véctis heterödromus (Ggsz homödromus, Homodröm), zwei- (Ggsz ein-) armiger Hebel. **-odynämisch**, a.: verschiedenmächtig, nam. (Bot.): mit ungleichlangen Staubfäden. **-ogamie**, f.; 0: das Heterogamischsein. **-ogámisch**, a.: Sind alle Blümchen in einem Köpfchen v. gleicher Natur, entw. Zwitter od. Staub- od. Samenblümchen, so heißen sie gleichgattig od. homogamisch, sind sie v. versch. Natur, so heißen sie ungleichgattig od. h. Oken 3, 713. **-ogēn**, a.: ungleichartig (Ggsz homogen): H–ität (S. 38, 166 ꝛc.), H–ität (39, 354 ꝛc.), f., Ungleichartigk. **-ogéneon**, n., –s; ea: ein Heteroklíton (s. d.), dessen versch. Formen auch verschiednes Genus haben. Bumpt § 97. **-ográph**, m., –en, (–s); –en: Einer, der v. der hergebrachten Orthographie abweicht. Dazu: H–ie, f.; h–isch, a. **-okarpisch**, a.: verschieden-fruchtig, -famig. **-oklíton**, n., –s; ta: ein Substantiv mit Kasus nach verschiednen Deklinationen. **-oklitisch**, a.: nach der Weise eines Heteroklítons; sonderbar, bizarr ꝛc. **-okrasie**, f.; –(e)n: abnorme Säftemischung: Heterokrätisch, a., an H. leidend (vgl. Dyskrasie ꝛc.). **-olalie**, f.; –(e)n: 1) eine krankhafte Veränderung des Sprachvermögens, wonach man auf gewisse Worte sich nicht besinnen kann, sie mit andern verwechselt ꝛc. — 2) abnorme Veränderung in der Stimme (Heterophonie) ꝛc. **-omállisch**, a.: vom Blüthenstand in Trauben: einseitig, Ggsz homomállisch, allseitig. **-omáskalos**, m., uv.; loi: Gewand mit einem Armel: Eteromaskalos. Weis Kost. 1, 736. **-omórph**, a.: Absolut gleichartig zusammengesetzte, hinsichtlich ihrer chem. Konstitution ganz identische Körper, die völlig versch. Eigenschaften u. Krystallformen haben. Man nennt solche Körper isomerische . ., im Ggsz der isomorphen, auch h–e.

Oken 1, 133 ꝛc.; in der Krystallographie auch = hemitropisch. Auch: H-isch, a. Dazu: H-ismus (Isomerismus), m., das Vorkommen h-er Körper. **-omorphit**, m., -(e)s; -e: Federerz. **-onom**, a.: 1) Ggstz zu autonom (s. d.). Dazu: So erscheint der dargestellte Ggstd nicht mehr als durch sich selbst bestimmt, sondern H-isirt ist da. Göthe Gr. 939; Schlegel GK. 211, auch: Heterotelie ꝛc. — 2) Ggstz zu homonom = wo in allen Theilen u. Beziehungen sich dasselbe Gesetz kundgiebt, z. B.: Die h-e [vollkommne] u. die homonome [unvollkommne] Metamorphose der Insekten [jenachdem das Junge v. dem vollkommnen Insekt verschieden od. ihm ähnl. ist], s. Burmeister Gsch. 395. Dazu: Die H-ität der Körperringe. . . Solange die Homonomität den Typus der Gliederthiere beherrscht, haben alle Ringe des Körpers gleichen Bau ꝛc. 387; 384 ꝛc. **-opathīe**, f.: 1) Allopathie (s. d.). — 2) krankhaft veränderte Reizbarkeit. **-ophonīe**, f.: s. Heterolalie 2. **-ophthalmīe**, f.; -(e)n: Verschiedenheit der beiden Augen, z. B. in ihrer Farbe. **-ophthongīe**, f.; -(e)n: abnormes Sprechen, bes.: das Bauchreden. **-ophýllisch**, a.: ungleichblättrig. **-oplasīe**, f.; -(e)n: abnorme organische Bildung. **-opode**, f.; -n: Art Mollusken, Kracken. **-óptik**, f.; -en: Augentäuschung. **-orexīe**, f.; -(e)n: s. Gissa. **-organisch**, a.: einem andern Sprachorgan angehörig. **-orrhýthmisch**, a.: in abnormem Rhythmus. **-orrhýthmus**, m. [§ 24, 2]: abnormer Rhythmus (s. d.), bes. des Pulsschlages. **-óscius**, m. [§ 24, 2]: s. Amphiscius. **-otelie**, f.: s. heteronom 1. **-othēlisch**, a.: transcendent. **-otōmisch**, a.: ungleich gekerbt ꝛc. **-ozetēse**, f.; -n: 1) = Paradoxomanie (s. d.). — 2) verfangl. Frage. — **Hétman** (poln.), m., -s; -s: s. Ataman. **-schaft**, f.; -en: die Würde eines Hetmans, sein Gebiet ꝛc.: Die unzähligen kleinen Kosackenstaaten u. H-en. Kohl Sudr. 2, 212 ꝛc. — **Hétta** (isländ.), f.; -s: eine den Unterleib bedeckende Art Oberkleid. Weiß Kost. 2, 409 ff.

Hēū: 1) (lat.) ein Ausruf, nam. des Schmerzes, z. B.: H. dōlor (s. d.); H. h., fugāces, Pósthume, Pósthume, | labúntur ánni!, ach, flüchtig, o Posthumus, gleiten die Jahre dahin ꝛc. — 2) (holld.) f.; -en: H., Heude (schwed.: Hoy), ein kleines, einer Schmack ähnl. Fahrzeug. Bobrik 337. — **Heure** (frz. ör), f.; -s: Stunde: Nahm einen Wagen à l'h. [nach der Stunde zu bezahlen]. Bazar 15, 62c; À la bonne [bönn] h., zur guten Stunde, — auch = wohlan!; nun immerhin, meinetwegen ꝛc. — **Heureka**: s. Archimedes; Eureka. — **Heur-eusement** (frz. örös'mäng), adv.: glücklicherweise. W. 15, 117 ꝛc. **-eux** (-ö), a.: glückl., — weibl.: heureuse [örös']. — **Heurist-ik** (gr.), f.; -en: Kunst, Methodik der Erfindung. **-isch**, a.: aufs Erfinden, aufs Finden v. Wahrheiten, Lehrsätzen ꝛc. hinleitend.

Hev-ai (abiss.): Affe: H. Semai (Himmelsaffe), ein Vogel, Helotársus ecaudátus. Brehm Hab. 207. **-e**: H., Hoba, Silberpavian. 58, vgl.: Hobe. Oken 7, 1775. — **Hevea**, m.: Der H., ein Gummibaum, v. welchem man Kautschuk gewinnt. Globus 4, 53b. — **Hewer** (engl. juörr), m., -s; -s: „Hauer": Die gw. Kohlenhauer, h-s. Kohl Engl. 2, 26 ꝛc., s. Pick-ax.

Hex-achórd (gr., — auch gespr. körd), m., -(e)s; -e: (s. Heptachord ꝛc.) ein 6saitiges Tonwerkzeug; eine Reihe v. 6 Tönen der diatonischen Tonleiter; Sexte. **-aëder**, n., -s; uv.; **-aëdron**, n., -s; dra: 6flächiges Polyeder (s. d.), bes. = Würfel (s. Kubus). **-aëdrisch**, a.: in Form eines Hexaeders. **-aëmeron**: Hexameron. **-agōn**, n., -(e)s; -e: Sechseck, vgl. Polygon u. Fortbild., z. B.: H-al-Dodekaeder (s. d.); **-zahl** ꝛc.; H-isch. **-agramm**, n., -(e)s; -e: Schrift von 6 Zeilen. **-agýnisch**, a.; **-agýnium** [§ 24, 2, n.]: s. digynisch. **-ahisoktaëder**, n. (m.), -s; uv.: eine Krystallform, begrenzt v. 48 gleichen ungleichseitigen Dreiecken. Oken 1, 46. **-ahistetraëder**, n. (m.), -s; uv.: die hemiëdrische Form des Hexahistoktaeders. **-ameron**, n., -s; -s: s. Dekameron. **-ameter** (-⏑⏑- f. 13, 650), m., -s; uv., (-s Schlegel 4, 5): ein 6füßiger Vers (s. Trimeter. W. HB. 2, 223!), nam. der daktylische des gr. u. röm. Epos: In dem H. steigt des Springquells flüssige Säule, im Pentameter drauf fällt sie melodisch herab. Sch. ꝛc. Nur die Un-H [schlechten H.] | machen mich verdrießlich. V. 4, 6. Dazu: Den Homer aus seiner wiederwärtigen Barbei-metrung [Übersetzung in H.] zu retten. Minckwitz; **Hexamētrische** Übertragung ꝛc.; **Hexametrist**, m., -en, -s; -en: ein H.-Macher, -Schreiber. Merkur (1799) 1, 138 ꝛc. **-ämitus**, m. [§ 24, 2]: s. Dimitus. **-andria** ꝛc.: s. Monändria ꝛc. **-angulär**, a.: sechswinklig. **-apetalisch**, a.: mit 6 Blumenblättern. **-aphýllisch**, a.: 6blättrig. **-apla**, f.; -s: ein Werk mit 6fachem Text, — in 6 Sprachen, nam. deractiges Bibelwerk, auch: Dieses Stammbuch, das eine Polyglotte (s. d.), wenigstens H. v. Sprachen sein sollte. Jp. Wab. 4, 164. **-apodon**, n., -s; da: Thier mit 6 Füßen. **-apodisch**, a.: 6füßig. **-aploton**, n., -s; ta: ein Nomen mit 6 Kasus. **-arch**, m. ꝛc.: vgl. Heptarch ꝛc. **-astichon**, n., -s; cha: 6zeiliges Gedicht. **-astylon**, n., -s; la: Bau mit 6 Säulen, auch: Der Tempel ist ein Hexastyl. Prächter Südösti. 3, 366 ꝛc., vgl.: Ringsum einen Portikus, hexastylos peripteros [s. d.]. Monatsbl. 2, 387a. **-astylisch**, a.: 6säulig. **-asyllábisch**, a.: 6silbig ꝛc. — **Hexis** (gr.), f. [§ 24, 3. uv.]: Habitus.

Hezam (ar.), m., -s; -s: ein Shawl als Gürtel des Kaftans. Weiß Kost. 2, 235.

Haruf ꝛc.: s. Haruf ꝛc.

Hiaburi, n., -s; -s: in Java, die Strafe des Lebendigverbrennens. Mag. d. Ausld. 36, 33a. — **Hialmr** (isländ.), m., uv.; uv.: „Helm". Weiß Kost. 2, 425. — **Hiatus** (lat.), m., uv.; uv. [§ 24, 4]: gähnende Kluft, unausgefüllte Lücke ꝛc.: Es ist Anticipation eines zukünftigen Standes, die . ., solange wie die Menschen nicht wie die Engel Gottes sind . ., in dem Leben eines Jeden . . immer einen wunderbaren H. macht. W. 36, 92. Herzen Mem. 2, 146 ꝛc.; bes.: Zusammenstoß eines auslautenden mit einem anlautenden Vokal. — **Hiawatha** (iro-

kesisch), m., -s; 0: (bei den nordamerik. Indianern) der Weise, der Lehrer, Sohn Mutjekeewis' (des Westwinds) u. Wenonahs. Heiligrath H. 314; 38, f. XIII.

Hibern-āl (lat.), a.: winterlich, vgl.: Cástra hibérna, f. Castrum. **-ation**, f.; (-en): Winterschlaf. — **Hibérn-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-ien**, n., -s; 0: Irland. **-icism**, m., uv.; -en: H., H-us, irische Spracheigenthümlichkeit. (vgl. Anglicism). **-isieren**, tr.: verirländern: Bis auf das Unterfutter meines Rockes war ich hibernisiert [abgerissen wie ein Irländer]. Rodenberg Inf. Heil. 2, 252. — **Hibil**, m., -s; 0: bei den Mandäern, der gefeierte Sohn des Manda (s. d.) de hajje, — mit dem Beinamen Siwa (der Glanz). Petermann Or. 2, 449. — **Hibr-id** (lat.), a.: hibridisch: H-en, h-e Wesen: Erfahrungen eines franz. Hybridenzüchters. Ausld. 38, 40a rc. **-ida**, m., f. [§ 24, 1]: Mischling, Blendling: Durch Vermischung verschiedener Gattungen bei der Befruchtung entstehen Mittelbildungen, welche man Bastarderpflanzen (Hybrida) nennt. Oken 2, 254 rc.: Vóx h., ein Wort, das aus Theilen besteht, die verschiednen Sprachen angehören. **-idation**, f.; -en: Erzeugung v. Hibriden. Ausld. 39, 1191a. **-idisch**, a.: blendlingsartig: H-e Geschöpfe, Pflanzen, Wörter rc. **-idität**, f.; -en: das Hibridischsein; ein hibridisches Wesen: Mischlinge, Hybriditäten will die Natur nicht fortpflanzen. Globus 4, 380b. **-isch**, a.: hibrid.

Hichching (chin.), m.: Das erste Examen wird unter Aufsicht des ältesten Professors der Literatur, des H. (Verbesserer der Gelehrsamk.) oder Kiaoyu (Lehrer der Gebote) abgehalten. Wagners Weltr. 2, 167.

Hidage (engl. haïdidʒ), n., uv.; -s: Hufen-Geld, -Steuer. — **Hidalg-o** (span.), m., -s; -s: (s. Hidalgo) spanischer Edelmann: Der tolle H. aus der Mancha [Don Quixote]. Spielhagen Zw. Stumme 36 rc. **-olthum**, n., -(e)s; 0: Wesen eines Hidalgos: Don span. H. Danzel 305. **-uia**, f.; 0: Adel. — **Hide** (engl. haïd), n., -s; -s: Hufe (Feldmaß). — **Hid-eux** (frz. idø), a. (weibl. **-euse**, spr. øs); **-ös**, a.: scheußlich, häßlich rc.: Sich in „hideuse" Trummer lösen. Kohl Suder. 1, 103. — **Hidr-öa** (gr.), pl.: Schwitz-, Hitzblattern. **-okritika**, pl.: kritischer Schweiß. **-onosus**, m. [§ 24, 2]: Schweißfieber. **-opoëtikon**, n., -s; ka; **-opoëticum** [§ 24, 2, n.]: Hidrotikon. **-öpyra**, f. [§ 24, 1]: Schweißfieber. **-ösis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Schwitzen. **-otikon**, n., -s; ka; **-oticum** [§ 24, 2, n.]: hidrotisches Mittel. **-otisch**, a.: schweißtreibend. — **Hidschret**: s. Hedschra.

Hiem-āl (lat.), a.: winterlich. — **Hien-ming**: s. Fuming. — **Hier-acit** (gr.), m., -en, -s; -e(n): „Habichtsstein", Art Sandstein. **-acium** [§ 24, 2, n.]: Habichtskraut. **-apöle**, m., -n; -n: im alten Griechenland, die Kultusvertreter der Gemeinde, s. Weiß Kost. 1, 782. **-arch**, m., -en, (-s); -en: Anhänger der Hierarchie. **-archie**, f.; -en: 1) Priester-Herrschaft, -Regiment, -Staat. — 2) die Rangordnung der Würdenträger — Beamten, — zunächst der Kirche; dann auch verallgemeint: Die politische, militärische H. rc. **-archisch**, a.: der Hierarchie (1) gemäß rc. **-ätikon**, n., -s; ka; **-aticum** [§ 24, 2, n.]: s. Bema. **-atisch**, a.: den Heiligthümern od. den Priestern eignend, gemäß rc., bes.: Der h-e Stil, der in den ältesten griech. Skulpturen herrschende u. nam. auch für die Weihgeschenke später festgehaltene: Die h-e Behandlung der Formen. Natz. 18, 505 rc.; ferner: Die h-e Schrift war diejenige, deren sich die Ägypt. Priester beim Schreiben gw. bedienten. Kriegk 1, 91, s. Hieroglyphisch. **-obölanon**, n., -s; na: Botanik in Betreff der in der heil. Schrift vorkommenden Pflanzen. **-odiakonus**, m. [§ 24, 2]: ordinierter Mönch in der gr. Kirche. **-odräma**, n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Drama, dessen Stoff der heil. Schrift rc. entlehnt ist. **-odūl**, m., -en, (-s); -en; **-odūle**, f.; -n: Heiligthums-, Tempel-Diener u. -Dienerin bei den Alten; auch noch Bez. der niedern Kirchendiener in der griech. Kirche. **-oglyphe**, f.; -n: heilige Bilderschrift der alten Ägypter; oft übtr.: ein Zeichen, das geheimnisvollen od. tiefen Sinn in sich birgt od. bergen soll rc.: Wie gläubig deutete ich diese freundlichen H-n! Hölderlin H. 1, 35; Selbst der leersten H. bedeutenden Inhalt zu geben. Whumboldt 3, 177; Wie eine goldne H. am Himmel. Pückler Südöstl. 3, 501; W. 32, 279 (selten: Lerne | im Hieroglyph der Sterne | sein glorienvolles Los. 28, 356) rc.; Reitreitische, mittels welches Geffels er seine Wünsche den Leuten in sehr leserl. Buckel-H-n mittheilte. Whheine Weltr. 1, 35; (Diakritische od.) Determinativ-H-n. Globus 6, 169b; Eine solche Syllabar-H. ebd. rc., H-n-Text. 110a; -Inschriften. 111b; -Entzifferungen. ebd. rc.; H-n-Schrift. Kriegk 1, 89 rc.; Shakespeare .. deutet nur die geheimnisvolle H-n-Schrift. Eichendorff GschDr. 68 rc.; auch: H-n-Kalk, s. Hippurit rc. **-oglyphenhaft**, a.: in der Weise v. Hieroglyphen rc. **-oglyphik**, f.; (-en): Hieroglyphen-Kunde rc. Schücking Brschl. Wege 1, 148. **-oglyphisch**, a.: aus Hieroglyphen bestehend; hieroglyphenhaft rc.: Die hieratische Schrift war nur eine Abkürzung der h-en od. der erste Übergang der Ägypter vom Zeichnen zum Schreiben. Kriegk 1, 89; Globus 9, 211a; Griechenlands | bloß nach dem Stummsinn h-e Schrift. Platen 2, 237. **-ogramm**, n., -(e)s; -e; **-ogramma** [§ 24, 3, n., -tis]: (Geheime) Priester-(hieroglyphische od. hieratische) Schrift. Dazu: H-atisch, a.; H-atist, m., -en, -s; -en: ein Priester als Bewahrer u. Aufzeichner heiliger Urkunden rc., auch: Kollegium der H-aten. Globus 7, 29b. **-ograph**, m., -en, (-s); -en: Beschreiber heiliger Dinge. **-ographa**, pl. [§ 24, 2, n.]: sinnbildl. Darstellung heiliger Dinge. **-ographie**, f.; 0: heilige Geheimschrift; Beschreibung heiliger Bräuche rc. **-okēryx**, m., uv.; ykes: (im heutigen Griechenland) Prediger, — nach ngr. Aussprr. Jerokirix. Brandis Gr. 3, 219. **-okrat**, m., -en, (-s); -en: Hierarch. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-ologie**, f.; -(e)n: eine v. heiligen Gegen handelnde Rede, Predigt, Segens-

spruch, Einsegnung ꝛc. **-ománt**, m., -en, (-s); -en: Wahrsager aus Opfern. Dazu: H-íe, f.; h-isch, a. **-omnēmon**, m., -s; ónen: Tempelverwalter bei den alten Griechen. Weiß Kost. 1, 782. **-on**, n., -s; -a: Heiligthum, Tempel ꝛc. **-ophánt**, m., -en, (-s); -en: der Offenbarer heiliger Dinge, Oberpriester der Mysterien ꝛc. Sch. 70b; Hymnus, den der H. od. Vorsteher des Heiligthums dem Einzuweihenden vorsang. 1016a; W. 18, 359; 32, 190; Dem göttl. H-en der Akademie [Plato, — spöttelnd]. 24, 198 ꝛc.; Die H-in Diotima. 23, 265 ꝛc., auch: H-ide, f.; Mit der h-ischen u. prophetischen Insel geschmückt. Luc. 3, 227 ꝛc. **-ophylácium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Sakristei. **-ophylax**, m. [§ 24, 3, acis]: Sakristan. **-opyr**, n., -s; 0: „heiliges Feuer", Blatterrose ꝛc. **-oskop**, m., -en, -s; -en: Hieromant: H-ie (W. 23, 22); h-isch. **-oskole**, m., -n; -n: Besondre „Bekleider der Götterbilder", H-n od. Stolisten bedienten sie gleich lebenden Wesen [bei den Aegyptern]. Weiß Kost. 1, 118, auch: Hierósto-los, m., uv.; -oi. **-othék**, f.; -en: Heiligen-Kästchen, -Schrein (vgl. Monstranz). **-othét**, m., -en, (-s); -en: Einführer, Anordner heiliger Bräuche. **-olith**, f.; -en: Lehre vom Heiligen, v. Heiligung ꝛc.

Hifs u Hiraſel (türk.): die Hut. Hammer 10, 349.

High (engl. hei), a.: hoch: Mit low [lō] or h. wages [uweidhis] (niedrem od. hohem Lohn). Kohl Engl. 1, 86 ꝛc. **-church** (tſch.rtſch), f.; 0: die Hochkirche (s. anglikanisch). **H.-man**, m., -s; -men: Anhänger der Hochkirche. **-land**, n.: Hochland, bes. das schottische, vgl. als Ggſz: Die gesegneten Lowlands [lōlands, Tiefland]. Ausld. 39, 945b ꝛc. **-lander**, m., -s; -s: Hochländer: Halanders (H--s). Kohl Irl. 2, 421. **-life** [leif], n.: hohes, vornehmes Leben: Zu weit ins H. des Prunks mit sich gezogen. König 20, 199; 313; Nat.Z. 20, 401; Pückler Südöstl. 1, 283 ꝛc.; In feinen H.-Kreisen. Schücking FrR. 1, 228 ꝛc. **-priest**, m., -s; -s: Hoherpriester, z. B. bei den Mormonen. Garteul. 17, 26b. **-sheriff** [ſchérriff], m., -s; -s: Ober-Sheriff (ſ. d.): Der Sitz des H-s der Grafſchaft. Kohl Engl. 2, 107; 1, 82. **-spirits**, pl.: angeregte, lebhafte Laune: Nach einer Stunde, die er in h. verplauderte. Pückler Südöstl. 3, 476. **-steward** [ſtjuard], m.: Oberrichter ꝛc.: Auch im Processe gegen die Pairs wird der König durch den H. allein ſymbolisch vorgestellt. Hausbl. (67) 2, 416 ꝛc.; Zum zeitweiligen Großhofmeister Lord H. ebd.; Dem Kanzler zur Seite ſteht der Seneſchall (H.) der Universität. Kohl Engl. 3, 12 ꝛc. **-way** [uwe], m.: „Hochweg", Landſtraße: Es giebt in engl. Bez. h-s u. by-ways, Landſtraßen u. Vicinalwege. König 20, 212; H.-man, Straßenräuber. Kohl Engl. 2, 109 (Mz.: H.-men); H.-robberies, Straßenräubereien. 1, 48 ꝛc. — **Higuera** (ſpan.), f.; -s: Feigenbaum; auch: Crescentia cujete... Man glaubt, der Baum ſei aus Afrika nach Amerika gekommen, daher heißt die Frucht Calebasse de Guinée, wo ſie Machamona heißt, in Merike H., in Braſilien Cujete, auf den Karaiben Cohyne, in den frz. Kolonien Coui. Oken 3, 1015, vgl.: Bienen, die in den hohlen Stämmen der Higuerótes ihren Honig ablegen. Grenzb. 24, 1, 351.

Hiſi (ſinn.), m., -s: 0: das böſe Prinzip. Rosenkranz PGſch. 288. — **Hij-a** (ſpan. bicha), f.; -s: Tochter: Eine h. del pais od. Landestochter zur Frau genommen. Gerſtäcker Pench. 1, 221. **-o**, m., uv.; -s: Sohn.

Hīc (lat.): 1) dieſer (weibl.: hæc, ſächl.: hōc), z. B.: H. niger est, hunc tū, Romāne, cavēto! Dieſer iſt ſchwarz; vor Dieſem, Römer, hüte dich! ꝛc. — 2) hier, z. B.: H. hæret āqua, hier ſteckt das Waſſer = hier hapert's ꝛc.; H. Rhodus, h. sālta!, vgl.: Hier iſt Rhodus! Tanze, du Wicht! G. 3, 69; H. sītus est, hier liegt begraben ꝛc. — **Hikajeth** (ar.), f.; -s: erdichtete Erzählung. Rosenkranz Poeſ. Gſch. 366, vgl. Kurſat. — **Hickor-y** (engl.), m., -s; -s, -ies: ein Baum, Jūglans olivæformis u. álba. Oken 3, 1751 ff.; Wo Eichen u. H-s ſtanden. Gerſtäcker WW. 231; Der echte amerikan. H. Weſtermann 3, 572b; **H.-Stab.** Salon 3, 45.

Hilal (ar.), m., -s; -s: ein Halbmond von Diamanten als weibl. Kopfputz. Weiß Kost. 2, 267. — **Hilar-ien** (lat.), pl.: Freudenfeſt. **-ität**, f.; 0: Heiterkeit. **-ode**, f.; -(e)n: Freudengeſang. **-otragöde**, m., -n; -n: Verfaſſer v. Hilarotragödien. Rosenkranz Poeſ. Gſch. 208. **-otragödie**, f.; -n: Art Traveſtie der Tragedien: Rhinton aus Syrakus... Seine größte Wirkſamkeit fand er in Tarent, weshalb ſeine Gattung auch die tarentiniſche hieß, die Römer . . nannten ſie auch die rhintoniſche, ihr Sondername, H., wurde als gleichbedeutend mit Poſſenart bereits Phlyakographie, genommen. 208; Schlegel GN. 206. H-n od. Miſchſpiele v. Scherz u. Ernſt. Weiß Kost. 1, 798. — **Hilde** (nord.), f.: H. iſt eine der Walkuren, die ſpäter zur Kriegsgöttin erwuchs ꝛc. Simrock Fr. 196; 20; Myth. 393 ꝛc., auch: **Hildur.** Mohnike Fr. 15. — **Hildebrand**, m., -s: männl. Name, z. B. der frühre Name des Papſtes Gregor VII. († 1085), der erfolgreich für die Herrſchaft des Pontifikats über die deutſchen Kaiſer kämpfte. Dazu — nach Lor. Kies († 1550, ſ. Krommann DMundart. 2, 21) — **H-s**, gw.: **Hilverts-Griffe**, Praktiken, Kniffe (doch ſ. Frisch 1, 452c u. Ss. s. v. Hilf-Rede). **-ismus**, m., uv.; 0: das Streben für Herrſchaft des Pontifikats. — **Hildur**, f.; 0: ſ. Hilde.

Himat-os (gr.), m., uv.; -oi: Lied beim Brunnenziehn. Rosenkranz PGſch. 156. — **Himajel u Hianet** (türk.): die Schützung. Hammer 10, 349. — **Himantoeligm-os** (gr.), m., uv.; -oi: Art altgriech. Spiel: Das (noch heut bie u. da geübte) Riemenſtechen od. der H. Weiß Kost. 1, 897. — **Himar** (türk.), m., -s; -s: Eſel. Hammer 10, 349 (vgl. Chamer). — **Him-as** (gr.), m. [§ 24 3, -ántis]: Riemen, beſ. (ſ. Cestus 2): Der Fauſtkämpfer umwand beide Hände mit einem Riemengeflecht *Himantes* [himantes] ꝛc. Guhl 1, 247. — **Himáti-on** (gr. § 15a), n., -s; -a: ein oblonges Gewebe als Überwurf für Männer u. Frauen. 177 ff.. Ausld. 39, 1116b; Weiß Kost. 1, 708; 714; 960 ꝛc.; Das leichte H., die ſog. Toga Græcánica. 2, 14. — **Himeros** (gr.),

m., uv.; 0: wie lat. Cupīdo Bez. für den Liebesgott (Eros) od. dessen Geschwister: Zwei Liebesgötter als Pothos u. H. (Verlangen u. Sehnsucht). Naturz. 20, 548; Kamler Myth. 69; W. 21, 331; Wie geschickt auch Pothos u. H. die Gestalt ihres Bruders anzunehmen wissen mögen, mich werden sie in dieser Verkleidung nie wieder hintergehen. 89.

Hinbad (ar.), m.: Name, in einer Erzählung der 1001 Nacht ein Armer gegenübergestellt dem reichen Sinbad. Spielhagen Pr. 6, 43. — **Hindawi, -i**, n., -s; 0: die Sprache der modernen Dichtkunst in Mittel-Indien. Kriegk 1, 35. **-u**, m., -s; -s: Indier. 26. **-usthāni**, n., -s; 0: die Umgangssprache der gebildeten Indier ꝛc.: Das H. wird v. den Europäern auch die bramanische Sprache, das Dewanagari, das Nagri od. (mit sehr falscher Anwendung dieses Wortes) das Mongolische genannt. 35. **-uthum**, n., -(e)s; 0: das Wesen des Hindus. Globus 7, 23a. — **Hing** (chin.): s. Fu. — **Hinc** (lat.), adv.: v. hier: H., índe, v. hier u. v. da; v. beiden Seiten ꝛc.; H. illæ lācrimæ, daher diese Thränen = da liegt der Hund begraben, s. W. HW. 1, 285. — **Hinn-y** (engl.), n., -s; **-ies**: Die singing hinnies (Art Kuchen) in Northumberland. Kohl Engl. 2, 52. — **Hintow** (türk.), m., -s; -s: Kobelwagen, Staatskutsche. Hammer 10, 349 (vgl. Kalesche. Schluß).

Hiob (hebr.), m., -s; -s: bibl. Eigenname u. danach Bez. eines Dulders ꝛc., (bei Zunz ꝛc. in näherem Anschluß ans Hebr. Ijob, auch: Proben, | die einen Job . . zum Toben | zu bringen fähig wären. W. 15, 127 ꝛc.): Arm wie H., auch: Blinder H. B. 476a (vgl. Blinder Jost. Krommann 3, 4 ꝛc.); H-s-Post [Unglücksnachricht, s. Hiob 1, 14 ff.], z. B. G. 9, 34; 35, 240 ꝛc.; -Thräne od. Thränengras, Cōix lācrima (auch Christus-, Moses-, Marien-Thräne). — **Hiölt** (skand.), m., -s; -s: „Halt", Schwertknopf. Weis Kost. 2, 428.

Hip! (engl.), interj.: als Aus-, Zuruf ꝛc.: Ein 3maliges Niesch, niesch, niesch! das [bei den Bergschotten] unsrem englischen H., h., h. entspricht. Bazar 14, 142a; Ließen sie den Raum v. nicht enden wollenden H., h., Hurrah's widerballen. Naturz. 20, 159 ꝛc., vgl.: Mit Hep, hep, hurrah! tranken diese adligen Kreise die Gesundheit des Königs. Treitschke Hist. 380 ꝛc. — **Hippa-gogus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Transportschiff zum Übersetzen v. Reiterei. Weis Kost. 1, 1262 ꝛc. **-grēt**, m., -en; -en: Die Ephoren [in Sparta] ernannten aus der Zahl der jungen Männer . . 3 H-en, v. denen sich ein jeder 100 Altersgenossen auswählte [die s. g. Ritter]. Rüstow gK. 39. — **Hippäh** (neuseel.), n.: Die Feinde seines H. od. seiner Horde. W. 29, 376. — **Hippalus**, m. [§ 24, 2]: Monsun [s. d.]; malaiisch musim, der h. der Griechen. Humboldt K. 1, 479; 2, 433, vgl. Passatwind. — **Hippanthrōp**, m., -en, -s; -en: „Pferdemensch", Centaur. **-aphesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die Apheſis (s. d.) od. der Ablauf der Pferde auf der Rennbahn. Guhl 1, 121; 2, 153. **-ārch**, m., -en, (-s); -en: Kavallerie-Oberst. **-archīe**, f.; -(e)n: Würde, Amt eines Hipparchen — u.: die ihm untergebne Reiterei (Brigade). **-ārdion**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Von dem H. [des Aristoteles], das man für den Jagdtiger (Guepard) hält. Humboldt K. 2, 191; 427. **-ārion**, n., -s; ĭen: Pferdchen, nam. (s. Hippotherium): Füllen mit 3 Zehen, wie sie bei dem urweltl. „Hyparion" gefunden worden sind. Volksz. 16, 76. **-armóst**, m., -en, -s; -en: (in Sparta) Befehlshaber einer Mora (s. d.) Reiter. Rüstow gK. 94. **-as**, f.: Ritterstand; auch als Name einer Art Ringkampf: H. u. Kybetinda. Weis Kost. 1, 904. **-elāph**, m., -en; -en; **-elaphus**, m. [§ 24, 2]: „Pferdehirsch" (Art Antilope). Humboldt Kosm. 2, 191; 427. **-iāde**, f.; -n: Bildsäule einer Reiterin, Amazone ꝛc. **-iāter**, m., -s; uv.: Pferdearzt. **-iatrīe, -iātrik**, f.; 0: Pferdeheilkunde. **-iātrisch**, a.: zur Hippiatrik gehörig ꝛc. **-isch**, a.: auf Pferde, Reiter bezüglich: Die gymnischen u. h-en Wettkämpfe. DMus. 17, 2, 198. **-obīt**, m., -en, -s; -en: s. Hamaxobit. **-obosk**, m., -en; -en; **-obósca**, f. [§ 24, 1]: Pferde-, Lausfliege. Oken 5, 762 ꝛc., auch: Mosquitos, Hippoboscen. Humboldt (Wackern. 4, 1168[34]). **-ocentaur**, m., -en, (-s); -en: H-en, Pferdecentauren, v. welchen man vorgiebt, daß sie Centauren zu Vätern u. Pferde zu Muttern gehabt. Kamler Myth. 207. **-odämisch**, a.: die Pferdebändigung betreffend. **-odamus**, m. [§ 24, 2]: Pferdebändiger. **-odrom**, m., -(e)s; -e: Pferderennen u.: Bahn, Platz dazu. Guhl 1, 118; 2, 329; Am Ziel des H-es. Sch. 72b; W. 22, 29 ꝛc. **-ōdromos, -ōdromus**, m. [§ 24, 2]: Hippodrom. **-ogrȳph**, m., -en, -(e)s; -en, -e: „Roß-Greif" (s. d.), Flügelpferd. Minckwitz Äsch. 2, 68; Von H-en . ., | die verschmähn, der Erde Grund zu stampfen, | flatternd aber durch den Äther schweben. Platen 4, 275 ꝛc., nam. auch vom Musenpferd (s. Pegasus): Poeten haben H-e. Salon 1, 225; Sch. 98a; Sattelt mir den H-en, ihr Musen! W. 20, 5 ꝛc. **-okamp**, m., -en, (-s); -en: „Meerroß", als Reit- u. Wagenthier der Meergottheiten: Die H-en u. Tritonen. Naturz. 21, 3; Einen geflügelten H-en. Vos Inf. 3, 21. H—us, uv.; -se [§ 24, 2]. Pückler Südöstl. 2, 227, auch: Art Nadelfisch. Oken 6, 96. **-ocāstanum** [§ 24, 2, n.]: Roßkastanie, — aus der Familie der Hippokastaneen. **-okōm**, m., -(e)s, -en; -e(n): Pferde-, Reitknecht. **-okras**, m., uv., -ses; uv., -se: ein heilsamer Würzwein, eig. Hippokras, doch angelehnt an den Namen des berühmten gr. Arztes Hippokrat(es) († gegen 377 v. Chr.), z. B.: Hilft kein Hippokrates, so hilft der H. Hagedorn 2, 168; 263 ꝛc., vgl.: Den Namen jener kunstl. Weine, als Piment, Klaret, Sinopel, Hipokrat u. Lautertrank. Rehlen Hdw. 240. **-okrāt**, m., -en, -s; -e; **-ōkrates**, m., uv.; uv. [§ 24, 3, uv.]: s. Hippokras u. vgl. Galen, — als Bez. für Arzt: Unsre H-e müßten ganze Plantagen Nießwurz erschöpfen, wenn ꝛc. Sch. 102b; 692a; Die H-en | erschöpften fruchtlos Kunst u. Müh. W. 3, 135 ꝛc.; Schickt die . . milzsüchtigen Gesellen . . den Söhnen des H-es zu. 19, 84 ꝛc. **-okrätiker**, m.,

-s; uv.: Anhänger des Hippokrates. **-ocrăticus**, a.: hippokratisch, bes.: Facies (s. d.) hippocrătica. **-okratisch**, a.: in der Weise des Hippokrates, v. ihm herrührend, auf ihn bezüglich ꝛc.: Das h-e Gesicht, wie es, nach Hippokrates' Schildrung, Sterbende zeigen ꝛc.; Dieser h-e Arzt seiner Ehre. Nat3. 21, 67; Zu den stärksten Mitteln der h-en Methode greifen. Spielhagen Zw. St. 87 ꝛc. **-okratismus**, m., uv.; O: Lehre, System des Hippokrates. **-okrēne**, f.; O: Quell dichterischer Begeistrung, durch den Hufschlag des Pegasus (s. d. u. Aganippe) entsprungen, wörtl.: „Roßbach". **-olith**, m., -(e)s, -en; -e(n): Magenstein bei Pferden. **-olōg**, m., -en, (-s); -en: Pferdekenner ꝛc. Dazu: H-ī̆e, f.; h-isch, a. **-olŏgī**, m., -s; (-e); **-olȳtus**, m., uv.; (-ſe); [§ 24, 2]: Name, bes.: des Theseus Sohn, den seine ihm ihre Liebe antragende u. v. ihm zurückgewiesene Stiefmutter Phädra ins Verderben stürzte, s. Ramler Myth. 330; Sch. 609 ff.; Den H-us mit ihr zu machen. W. 23, 384; Meine H-us-Rolle fortzuspielen. 299. **-omachīe**, f.; -(e)n: Kampf zu Roß. **-omān**, m., -en, (-s); -en, leidenschaftlicher Pferdeliebhaber. Dazu: H-ī̆e, f.: Schwärmerei für Pferde; h-isch, a. **-omane**, f.; -n: eine Pflanzengatt., bes.: H. mancinélla, mit giftigem Milchsaft. **-omänes**, n., uv.; O: Füllengift, s. v. Georg. 197. **-omant**, m., -en, -s; -en: Wahrsager aus dem Pferdegewieher ꝛc. Dazu: H-ī̆e, f.; h-isch, a. **-omölg**, m., -en; -en: Pferdemelker. Kohl Sudr. 1, 164. **-ōnax**, m.: ein gr. Satiriker. Rosenkranz PoesGsch. 164: H. . . hatte eine so scharfgespitzte Zunge, daß Cicero . . ein hipponactēisches Lob [præcōnium hipponactēum] u. ein Pasquill fur Synonyma nimmt. W. Luc. 6, 67 ꝛc., s. auch Choliamb. **-opathölog**, m., -en, -s; -en: Pathолog (s. d.) in Bezug auf Pferde; dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-opēra**, f. [§ 24, 1]: Mantelsack. **-ophāg**, m., -en, -s; -en: Pferdefleischesser: H-ie, f., das Pferdefleischessen; h-isch, a., darauf bezügl.: In der h-ischen Gesellschaft. Nat3. 21, 71. **-opode**, m., -n; -n: Pferdefüßler. **-opŏdisch**, a.: mit Pferdefüßen. **-opŏtamus**, m. (n. Alewald Lav. 1, 8), uv., -ſes; uv., -ſe (OBank 3, 220), **-opŏtami** (Mag. d. Ausld. 36, 526b), **-opŏtame** (Nat3. 21, 211): Fluß-, Nilpferd (s. Behemoth): Mit der H.-Peitsche. Kallmeyer GfW. 1, 67, s. Giraf; Schamdock. **-osandāle**, f.; -n: „Pferdeschuh", Art Hufeisen ohne Nägel. **-othērium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: ein fossiles pferdeartiges Geschöpf. Burmeister Gsch. 540, s. Hyparion. **-othorus**, m. [§ 24, 2]: Beschäler. **-otomīe**, f.; -(e)n: Anatomie (s. d.) in Bezug auf Pferde. **-otroph**, m., -en, (-s); -en: Pferdezüchter: H-ie, f., Pferdezucht. **-ūr**: als Bstw. in: H.-Säure, ein Bestandtheil im Harn der Pferde u. übrb. aller pflanzenfressenden Säugethiere. **-ūris**, f. [§ 24, 3, -ūridis]: „Roßschweif", Art Farren (vgl. Equisetum), als Zunft: Hippuriden, -een. **-urīt**, m., -en, -s; -e(n): Art fossiler Thiere: Am bezeichnendsten sind für die Kreideglieder . . die s. g. Rudisten od. H-en, kolben-, trichter- od. röhrenförmige Kalkgebilde ꝛc. Burmeister Gsch. 477 (Hippurītes. 478); H-en-Formation, -Kalk, auch: Hieroglyphen-; Kaprotinen-, Rudisten-, Schrattenkalk, s. Berlepsch A. 31. **-us**, m. [§ 24, 2]: das Flimmern des Auges ꝛc.

Hirafet: s. Hifs. — **Hirbed** (pers.), m., -s; -s: s. Herbed; Destur. — **Hirc-in** (lat.), n., -(e)s; O: H., H.-Säure, Bestandtheil des Schaftalgs ꝛc. **-inus**, a.: vom — od. wie vom — Bock herrührend: Odor (s. d.) h., s. d. Folg. ꝛc. **-ismus**, m., uv.; O: Bocksgestank (hircus, grāsus). — **Hirgili** (moldauisch), m.: Pferdeherde. Kohl Sudr. 2, 53, vgl. Tabun. — **Hirka** (ar.), f.; -s: Mantel: H. i Scherif, des Scherifs (Mohammeds). — **Hirc-ocervus** (lat.), m., uv.; ven [§ 24, 2]: wie griech. Tragelaphus („Bock-Hirsch"), eine groteske Verbindung, der in der Wirklichkeit Nichts entspricht, Chimäre. W. 30, 11; Luc. 6, 429 ꝛc. **-ōs**, a.: bockartig stinkend. **-ulation**, f.: -en: geiles Wuchern des Weinstocks ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 2]: Ziegenbock; Bocksgestank. — **Hirlas** (walis.), m., uv.; uv.: Trinkhorn, Becher. Rodenberg Wal. 226. — **Hirquitālitas**, f. [§ 24, 3, ātis]: meckernde (od. Bocks-) Stimme. — **Hirsūt** (lat.), **-us**, a.: struppig, zottig.

His: 1) (Mus.) H., Hisis, s. A 3. — 2) (lat.) Dat. u. Abl. der Mz. v. hic (s. d. 1) in allen drei Geschlechtern, z. B.: His non obstántibus, ohne daß Dies dagegen gilt, — trotzdem, nichtsdestoweniger ꝛc. — **Hiskias** (hebr.), m.: Name, bes.: eines Königs v. Juda: sprchw.: Ich, alter H.! Iffland 15, 1, 44. — **Hiſpan-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-ien**, n., -s; O: Spanien. **-iſieren**, intr. (haben); tr., refl.: (ſich) nach spanischer Weise modeln ꝛc.: Glätte unsrer h-den Dichter. Gervinus Hiſt. 6, 681; Wenn die Moriſten ſich mehr hiſpaniſiert hätten. Schack 2, 112; Monatbl. 1, 331a ꝛc. **-iſm**, m., uv.; -en ꝛc.: **-oman** ꝛc.: vgl. Anglicism, -oman ꝛc. — **Hiſp-id** (lat.), **-idus**, a.: rauh, borstig. — **Hiſſa** (türk.), f.; -s: Lehnsantheil. Hammer 10, 349. — **Hiſt-iodromīe** (gr.), f.; -(e)n: das Fahren mit vollen Segeln; Schiffahrtskunde, Anweisung dazu. **-ion**, n., -s; **-ia**: Gewebe, Tuch, Segeltuch. **-ogenese** (Natur 15, 178a). **-ogenīe**, f.; O: die Bildung der Gewebe des thierischen Körpers. **-ograph**, m., -en, (-s); -en: Beschreiber der organischen Gewebe. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. — **Hiſtoire** (frz. istoär), f.; -s: Geschichte: H. scandaleuse [skangdaløs'], Skandalgeschichte ꝛc. — **Hiſto-log** (gr.), m., -en, -s; -en: Lehrer der Kunde von den organischen Geweben od. der H-ie. H-iſch, a., darauf bezüglich. **-nomīe**, f.; (-en): Lehre, Lehrbuch v. den Gesetzen in der Bildung u. Fortentwicklung der organischen Gewebe. — **Hiſtor-ia** (gr.-lat.), f.; ien [§ 24, 1]: Geschichte: 2. Chr. 13, 22; 24, 27; 1. Macc. 9, 22. Davon ich die H-n | hier nicht erzähl' aus Sitt' u. Scham. S. 6, 65 ꝛc.; H. naturālis, Naturgeschichte ꝛc. **-ĭe**, f.; -n: Geschichte: Die H. Rom's ꝛc.; Allerlei H-n er-

zählen ꝛc., auch vrkl.: Reich an allerlei Histörchen u. Anekdötchen u. Pasquillchen, ohne ein Wort v. der Sache. L. ꝛc. (vgl. vralt.: Erzählte ihm allerlei Storgen. Simplicissimus 2, 192[17]). Zssgn. z. B.: Du, Fruchtchen, hast also doch schon dein Liebeshistörchen hier angezettelt. Hamb. Th. 2, 379; Lit(t)erar- (Scherr Mix. X), Lit(t)erär-, Lit(t)eratur-H.; Mit meiner Reformations-H. Jo. Müller 7, 404; Teutsche Kaiser(-) u. Reichs-H. v. Bünau; Diese Sau-H n. W. 21, 334 ꝛc. Als Bstw., z. B.: H-n-Buch; -Maler(ei); -Schreiber ꝛc. -iette, f.; -n: Geschichtchen, kleine Erzählung. -ieren, tr.: s. historisieren: Den Charakter eines ganzen Volkes in einer historierten Allegorie zu personificieren. W. 22, 212. -ik, f.; (-en): Geschichtsschreibung. Scherr Mix. 171 ff.; Eine unterthänige Spucknapf-H. Stud. 2, 23. -iker, m., -s; uv.: Geschichts-Forscher, -Kenner, -Schreiber: Natur-H. Humboldt Kosm 2 225 ꝛc., Kenner ꝛc. der Naturgeschichte. -ikotheologie, f.; 0: Beweis für das Dasein Gottes aus der Geschichte. -icus: 1) m. [§ 24, 2]: Historiker. — 2) a.: historisch. -iograph, m., -en, -s; -en: Geschichtsschreiber: H-ie, f.; h-isch, a. -omathie, f.; 0: Geschichtserlernung. -isch, a.: geschichtlich; der Geschichte gemäß, angehörig ꝛc., auch: Aus vor-h-er vulkanischer Asche. Burmeister Gsch. 195 ꝛc. -isieren, tr.: als historisch auffassen, darstellen ꝛc. (s. historisieren): Der Heimskringla, des großen nordischen Geschichtsbuchs, worin die Götter historisiert, d. h. als Menschen aufgefaßt sind. Simrock Fr. 197; Myth. 329; 352 ꝛc. — Hist-os (gr.), m., uv.; -oi: Baum des Webstuhls; Maßbaum. -olom, m., -en, -s; -en: Zerleger der organischen Gewebe: H-ie, f.; h-isch, a., vgl. Histolog ꝛc. — Histri-o (lat.), m., -s; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Schauspieler (s. Canticum), Gaukler, Tänzer in den Pantomimen (s. Weiß Kost. 1, 1143): Kinäden. H-nen. W. 18, 47 ꝛc. — Hitz (ar.): Hier braucht man bloß den Sand wegzuräumen, um die Feuchtigkeit zu fassen u. man leitet sie dann in wasserdichten Kanälen in die Felder. Solche Orte heißt man Absa (Singular: H.). Ausd. 38, 852b.

Hitäe (ar.), f.; -s: Schmarotzermilan, Milvus parasiticus. Brehm Hab. 207. — Hitha (böhm.), f.; -s: Die Böhmin umwickelt den Kopf mit der unentbehrl. H., einem farbenreichen großen Wolltuch. Bazar 13, 51a. — Hitopadēsha (skr.), f.: „heilsame od. freundl. Unterweisung", als Titel eines Buchs. Rosenkranz Poes Gsch. 82.

Hiupr (skand.), m., uv.; uv.: Art Überrock, Jupe. Weiß Kost. 2, 408.

Hivernage (frz. iwernāsh'), f.; -n: Überwintrung, v. Schiffen ꝛc.; Hafen dazu. — Hléb: s. Ebleb. — Hnós: s. Nossa.

Hoax (engl. hōhr), m., uv.; -es: Fopperei, Täuschung, namentl. als Börsenmanöver. — Hoá(t)zin, m., -s; -s: das Strauß-Baumhuhn. Oken 7, 599.

Hōb-a, -e: s. Heve. — Hobāl (ar.), m., -s; 0: = Baal (s. d.). Globus 11, 304b. — Hóbbes (engl.), m.: ein Philosoph (1588—1679), Vertheidiger des politischen Absolutismus (Hobbesianismus, m.). — Hobō-e (frz., s. haut-bois), f.; -n: ein helltönendes Blase-Instrument mit Griffen (vom eingestrichnen c bis zum dreigestrichnen f): H-n, Fagotte ꝛc. G. 8, 307 ꝛc., auch: Oboe. Lobe Kat. 123; Hamler 307. -ist, m., -en, (-s); -en: Hobobläser, — dann allgm.: die den Soldaten voraufziehenden Musikanten: H-en-Corps ꝛc.

Hoche (frz. (hōsch): H.-pot [po], n., Art Ragout. H.-queue [kö], f., Wirrstert, Bachstelze.

Hoda: s. Oda. — Hodeg-ese (ar.), f.: -n; -ēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: „Wegeweisung", Anweisung zur Erlernung einer Wissenschaft, zum Studium. -ēt, m., -en, (-s); -en: der den in einer Wissenschaft, beim Studium zu gehnden Weg zeigt. H-ik, f. = Hodegese; h-isch, a., darauf bezügl. — Höder: s. Hödur. — Hodi-e (lat.), adv.: heute: H. mihi, crās tibi, heute mir, morgen dir. -érnus, a.: heutig: Dies h., der heutige Tag; Ab hodierno, vom heutigen (Tag an) ꝛc. — Hoditolōg (gr.), m., -en, (-s); -en: Einer, der Lehre, Anweisung zum Reisen giebt: H-ie, f.; h-isch, a. — Hödjet (türk.), m., -s: -s: Besitzurkunde. Grenzb. 26, 4, 128. — Hodo-meter (gr.), m., n., -s; uv.: Wegemesser, eine Vorrichtung zur Berechnung des zurückgelegten Weges. Humboldt Kosm. 2, 470. Dazu: Hodometrie, f.; -isch, a. -planīe, f.; -(e)n: Abweichung vom rechten Weg. — Hödscha: s. Ghodscha. — Hödur (nord. Myth.), m., -s; 0: H., Gothr, der blinde Bruder Baldur's, den er auf Loki's Anstiften, ohne es zu wollen, tödtete, s. Simrock Myth. 85; 100; 331 ꝛc.

Hoed (holl. hud'), m., -s; -s, uv.: Steinkohlenmaß ꝛc.: Der H. hat 38 Maaten u. 6 H. sind = 5 Chaldrons in Newcastle. Encykl. f. Kaufl. 432b. — Hock (holl. hük), m., -s; -s: Winkel, Ecke ꝛc. (Effekten [s. d. 2] -H. ꝛc.); vorragende Land-Spitze, -Ecke; Fischangel ꝛc. (s. Huf Ss.). -er, m., -s; uv.: Art nordischer Lastschiffe mit einem Hauptu. einem kleinen Besahnmast: H.-Jacht, Art Einmaster, zum Hummerfang ꝛc.

Hof-ieren, intr. (haben) ꝛc.: (s. Ss.): 1) veraltend: a) sich in festl. Geselligkeit freun, schmausen ꝛc. L. 12, 247; Schaidenreißer 75b; HSachs G. 1, 227; 229 ꝛc.; Geld ver-h. 136 ꝛc. — b) (s. a) zur Erheitrung, Kurzweil bei festl. Gelagen ꝛc. beitragen. G. 2, 120 ꝛc., nam. v. Spielleuten: musicieren. Schaidenreißer 2b; HSachs 2, 4, 30d ꝛc., auch übrtr.: Wonniglich hofiert | der Vögel Schar mit süß- u. schönen Tönen. Ps.: Das er Gott hofiert [preist, lobt] u. danket. Luther 5, 355b; 6, 4b ꝛc. — c) tr. (s. 2): Einen mit Branntwein h., traktieren. — d) stattl. Hof halten, stolzieren, prangen ꝛc. — 2) Einer Person h., ihr den Hof machen, zu Gefallen leben, schmeicheln ꝛc. Jer. 4, 30; Weish. 14, 21; Forster Br. 1, 179; G. 7, 173; Kch. 105b; V. 4, 113. — 3) (urspr. als scherzh. Wortspiel) „auf den Hof gehn", seine Nothdurft verrichten. B. 27b; G. 7, 171 ꝛc.; Wer ein Hekatebild gottlos behofiert. Droysen Ar. 3, 441 ꝛc. -isieren

tr.: höfisch machen. Arndt Erinn. 140. — **Höfud** (nord.), n.: Haupt. **-band**, n.: Haupt-, Stirnband. Weiss Kost. 2, 415. **-stáfir**, m.: Hauptstab (im Stabreim): Zwei dgl. Reimstäbe, Liodstafir, müssen in der ersten Hälfte der Zeile vorkommen; der dritte u. wichtigste, nach welchem jene bestimmt werden, muß vorn in dem 2ten Halbverse stehen. Der Reimstab in der Nachzeile heißt daher Hauptstab, H., während die beiden andern in der Vorzeile Beistaben (Studlar) genannt werden. Rosenkranz Poesie. 296.

Högg-ro (skand.), m.: Parierstange. Weiss Kost. 2, 427. **-spiot**, m.: „Hau-Spieß". ebd. — **Hogier** (frz. oʒjé), m.: männl. Name, auch Ogier. — Bez. für Pik-Bube im Kartenspiel. PhONunge 1, 256. — **Hogshead** (engl. hógzhedd'), n., -s; -s: Orhoft, Faß v. 3 Eimern ꝛc.: Ein großes Zuckerfaß. . . Das riesige H. Gartenl. 13, 696a.

Hohöwa (chin.): Blumenwein. Globus 5, 349a. — **Höc**: 1) (lat.) neutr. zu hic (s. d.), z. B.: Hōc est (h. e.), Das heißt od. ist; H. hábet, Das hat er weg. — Ruf des Volks bei den Gladiatorenkämpfen, wenn Jemand einen tödtl. Hieb empfangen ꝛc., danach verallgemeint ꝛc.; Ad h.. eigens, zu diesem (bestimmten) Zweck, z. B.: In Bauwerken „ad h." Grenzb. 26, 3, 103; Einsetzung eines Ministeriums ad h. Volksz. 14, 42; Sie wurden jedesmal ad h. erwählt. W. 24, 296 ꝛc.; Póst (s. d. I) h. ꝛc. Ferner als Ablat. zu hic u. h., z. B.: H. ánno, in diesem Jahr; h. lōco, an diesem Ort; h. ménse, in diesem Monat; h. sénsu, in diesem Sinn; h. témpore, zu dieser Zeit ꝛc. — 2) (frz., s. 1) ein Kartenspiel — u. in demselben: eine Karte, die der Gegner nicht stechen kann. — **Hóch** (engl.), m.: Hochheimer u. nach ihm alle Rheinweine sind H.; Xeres u. danach alle spanischen Weißweine sind Sherry; Oporto und aller iberische Rothwein ist Port. Gartenl. 16, 170b. — **Hócca** (pers.), f.; -s: ein Gewicht (s. Man 2; Onkije). — **Hókkabas** (türk.), m.: Taschenspieler. Hammer 10, 349, vgl. Hokuspokus. — **Hócco**, m., -s; -s: das gemeine Baumhuhn, Crax alector, in Mittel- u. Südamerika, auch Curasso(w). Oken 7, 600; Grenzb. 24, 1, 273 ꝛc. — **Hocopōco**, m., -s; -s: in Nordamer. ältrer Spitzname für die Rückschritts-, wie Locofoco (s. d.) für die damaligen Fortschrittsmänner. — **Hókul(l)** (skand.), m., -s; -s: kappenartiger Hüftmantel. Weiss Kost. 2, 412, auch Hekla. ebd. (vgl. Heuke, Heike. Ss.). **-brókur**: s. Öfulbrókur. — **Hokus**, m.: H.-Pokus. **-Pōkus**, interj.; m., n., uv.; uv.: (s. Ss.) Ausruf der Gaukler u. Taschenspieler, bei ihren Zauberkünsten (vgl. Hockabas, s. Abrakadabra; Experfex; Fixfax ꝛc.): Fiat (s. d.) h.!; Daß H. [wie aufs Zauberwort, schnell] All' changieren. G. 6, 69; Sobald Sie hereintraten, H.! ward ein andres Gesicht daraus. Hamb. Th. 2, 246 ꝛc.; als Hw.: Zauberei, Taschenspielerei, Gaukelei, Fare ꝛc., z. B. neutr. G. 6, 334; 11, 96; 108; 18, 238; 38, 23; 39, 314; Wenn uns der Staat . . das Lehns-H. erlassen wollte. 17, 279; L. 6, 8 ꝛc.; masc.: Börne 3, 300; Sie werden heute ihren H. [Unsinn, dummes Zeug] am Freistuhl machen. Immermann M. 4, 113; L. 13, 129; Spielhagen Dün. 217; Tieck Tischl. 2, 218; V. Ant. 1, 163 ꝛc., vgl.: Das muß nicht okes boks, wie aus der Taschen geben. Rachel 8, 114; Ihr Ockes Bockes Possen treiben. Schuppius (Wachern. 3, 711[14]).

Hólda, f.; 0: eine altd. Göttin: So wurde die altgermanische Göttin H., die milde, segensreiche Beschützerin der Fluren . . eine Teufelin, ein unheilbringendes Wesen, eine Unholdin. Stahr Weim. 214: Doch hat auch H. Elben im Gefolge, die nach ihr die guten Holden heißen ꝛc. Simrock Mythl. 416; 413 ꝛc.; vgl.: Die Hulden, sie kommen v. durstiger Jagd, | u. lasst ihr sie trinken, wie's ihnen behagt, | dann sind sie euch hold, die Unholden. G. 1, 180 ꝛc. u. verächtl.: Spricht Frau Hulda, die [gegen Gott klügelnde] Vernunft. Luther TW. 61, 114 ꝛc.; Frau Holle schüttelt ihr Bett aus, Volksspr. = es schneit ꝛc., vgl. auch: Im Westerwald wächst ein Moos mit langen Fäserchen gleich einer Haarflechte u. heißt: Hollezopf, in Westfalen nennt man eine einzelne Locke, die sich vorn herausdrängt, Holle. DMus. 15, 2 478 ꝛc. — **Hólk**: s. Hulk. — **Höllandra** (meldauisch), f.: -s: ein Tanz: Lebhafter ist die H., die v. jungen Männern u. Frauen getanzt wird. Kohl Südr. 2, 57. — **Hólle**: s. Holda. — **Höllow** (engl. -lo), a.: hohl: Durch Cementieren in dem s. g. Schweiß- od. Wärmeofen (Hohlfeuer, H.-fire [feir]). Prechtl 5, 216, in der Eisenfrischerei. — **Höllyhock** (engl.), n., -s; -s: Malve, Rosenpappel. Kohl Engl. 2, 161. — **Hólm** (skandin.), m., -(e)s; -e: (s. Ss.) Erderhöhung, Hügel, nam.: kleine, hoch übers Wasser ragende Insel od. Halbinsel; auch (nach seiner Lage) ein Schiffswerft; H.-Gang, Zweikampf (auf Inseln ꝛc.). Uhland Schr. 1, 294 ꝛc., auch (spöttelnd): Dieses Duell. . . Der kurze H.-Gang mit Salomon Strauß. Heine 20, 335. — **Hólm-os** (gr.), m., uv.; -oi: Trog u. trogartige Geräthe. Weiss Kost. 1, 868; 921. — **Hol-obránchien** (gr.), pl.: Fische „mit vollkommnen Kiemen". **-odrisch**, a.: s. Gyst bemiedrisch. **-ográph**, n., m., -(e)s; -e: ein v. Jemand nicht bloß unterzeichnetes, sondern ganz u. gar geschriebnes (h-risches) Schriftstück, Hológraphum [§ 24, 2, n.]. **-okáust**, n., -(e)s; -e: Brandopfer: Sie verbrennen, wie ein H., die öden Bücher. Meißner Sanf. 2, 98 ꝛc., auch: H-um [§ 24, 2, n.]. **-omerianer**, m., -s; uv.: Jemand, der behauptet, der Geist existiere in bestimmtem Raum u. zwar in allen Theilen desselben. **-omēter**, m., n., -s; uv.: Meßscheibe, Pantometer. **-opholal**, a.: für das gesammte Licht: H.-Reflektor (s. d.). **-osérisch**, a.: ganzseiden, vgl.: Gewebe, bei denen der Aufzug aus irgend welchem Gespunst u. nur der Einschlag wirklich aus Seide bestand, die Holosērica hießen. Weiss Kost 2, 15, s. Sericum. **-osidērisch**, a.: ganz eisern. **-osterique** (-ik) m., -s; -s: eine ähnl. Vorrichtung wie das Aneroïdbarometer. Natz. 20, 580. **-osýmphysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: vollständiges Zusammenwachsen, v. Knochen. **-othúrion**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Spritzwurm. Oken 5, 581, s. Trepang. **-otonīe**, f.; -(e)n: Starrkrampf.

-olōnisch, a.: starrkrampfig ꝛc. — **Holwāni-Kira** (türk.): Dörferzins (in Ägypten). Hammer 10, 349. — **Holy** (engl.), a.: heilig. **-day** [-de], m., -s; -s: Fest-, Feiertag: H-s, Ferien; Acht half [haf] h-s (Halbfeiertage). Grube Ch. 1. 143.

Hōma (pers.): s. Soma. — **Homāgi-āl** (mlat.), a.: aufs Homagium bezüglich: Seine Majestät unsrer h-en [Lehns-] Treue u. Ergebenheit versichern. NatZ. 18, 569 ꝛc.; H.-Eid; -Geld; -Pflicht; -Steuer ꝛc. **-um**, n. [§ 24, 2, n.]: Huldigung (s. Hommage); Lehns-Pflicht, -Eid ꝛc. — **Hómbre** (span.), m., uv.; -s: Mensch, Mann: Stutzer aus dem Volk, s. g. majos, welche eig. keinem best. Stande zugezählt werden. Bei uns würde man sie Bummler nennen; hier heißen sie h., Mensch, womit man Jedermann völlig hergebracht titulieren kann. Bastiano 311 349 ꝛc.; s. Lhombre. — **Home** (engl. hōm), adv.: heim; n.: das Heim, Heimath, Haus: Wie sie das ganze h. mit herausgebracht. Hausbl. (65) 4, 234; Die h.-consumption [konsōmschönn] (Hausverbrauch) in England. Kohl Engl. 1, 94. — I. **Hōmer**: s. Chomer. — II. **Homēr** (ar.): Abu'l H., ein kanarienvogelähnlicher gelber Vogel. Petermann Or. 2, 143. — III. **Homēr** (gr.), m., -s; -e: berühmter gr. Dichter, auch antonomastisch: Zu malen, was ich da empfunden, dazu hat kein H. die Farben noch erfunden. W. 12, 181, auch in voll-gr. Form: Vom Namen H-os. G. 1, 263, lat.: H-us [§ 24, 2]: Der H-us-Kopf als Siegel: Treuer, alter H.! Sch. 92b. **-ide**, m., -n; -n: Daß auf der Insel Chios eine Sängerfamilie der H-n gelebt hat, die sich mit der Epik des trojischen Krieges vorzügl. beschäftigte u. nach welcher später auch andere nicht zu ihr gehörige Rhapsoden den Namen v. H-n bekamen. Rosenkranz Poes. Gsch. 140; Kriegk 1, 331; H. zu sein, auch nur als letzter, ist schön. G. 1, 263; Sch. 95b. **-idisch**, a.: v. den Homeriden stammend ꝛc.: Die h-en Hymnen. Rosenkranz Poes. Gsch. 144. **-isch**, a.: v. Homer herrührend, ihm eignend, auf ihn bezüglich ꝛc.: Wir besitzen als h. noch 2 Gedichte, die Ilias u. die Odyssee. 140 ꝛc.; Die ganze Sage u. ihre epische Gestaltung ist vor-h. gewesen. 139; Nach-h-e Dichtungen der Cykliker ꝛc.; H-es Gelächter. NatZ. 22, 49 ꝛc., mit Bezug auf Ilias 1, 599 (Odyss. 8, 326), vgl. danach: Das unauslöschliche Göttergelächter. Heine Lied. 360. **-isieren**, intr. (haben): dem Homer nachahmend dichten: Homerisch sein sollende Zustände in gleichfalls mehr od. weniger ungeschickt h-der Weise zu besingen. Elisen Polygl. 87 ꝛc.; tr., auch: Einen als den Homer, den Dichtervater, das Dichtermuster preisen ꝛc.: O Aristoteles, wie würdest du den neuen Sophokles h.! ꝛc. Wackern. 4, 450[16] (H.). **-ist**, m., -en, -s; -en: Nachahmer des Homers. **-ität**, f.; 0: „Homerheit", das Wesen Homer's, die charakteristische Eigenthümlichkeit desselben: Was die H. des alten griech. Barden ausmacht. W. 36, 130. **-omastix**, m., uv.; -e: s. Zoilus. **-os**, **-us**, m.: s. Homer III. — **Homicīdi-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Todtschlag: H. dolōsum (s. d.); casuāle, zufälliger, unvorsätzlicher; culpōsum, wobei den Urheber eine culpa trifft; necessārium, in der Nothwehr begangen, Ggstz: voluntārium ꝛc. — **Homil-ēt** (gr.), m., -en, (-s); -en: 1) Jünger: Das Aristipp, solange Sokrates lebte, für einen seiner Freunde u. H-en vom engern Ausschuß galt. W. 24, 257. — 2) = Homiletiker. **-ētik**, f.; (-en): Kunst (u. Lehrbuch) der Kanzelberedtsamk. **-ētiker**, m., -s; uv.: Lehrer — u. Ausüber — der Homiletik. **-ētisch**, a.: zur Homiletik gehörig, ihr gemäß ꝛc. **-iār**, n., -s; -ien: Homiliensammlung: Das H. des Bischofs v. Prag. Grenzb. 26, 1, 211, auch: H-ium [§ 24, 2, n.]. **-ie**, f.; -n: „Unterhaltung", Erklärung eines Bibelabschnitts als Predigt. Pfeffel Bo. 3, 175. — **Hōminem** ꝛc.: s. Homo. — **Hommage** (frz. ommāsh'), f., n., uv.; -s: Huldigung ꝛc., s. Homagium. — **Homme** (frz. ómm'), m., uv.; -s: Mensch, Mann: L'homme propose et Dieu [s. d.] dispose ꝛc.; H. d'affaires [dafär], Geschäftsführer; Haushofmeister; de fortune (s. d., vgl. ebd.: H. à bonnes fortunes); de cour [kur], Hofmann, Höfling; de lettres [létt'r], Gelehrter, Einer, der sich mit der Literatur beschäftigt (s. Gens 2); de main [méng], handfester Mann; de qualité [kalitē], v. Stande; d'esprit [-prī], v. Geist; d'état [detā], Staatsmann; H. du monde (s. d.) ꝛc. — **Hōm-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -inis]: Mensch, Mann: H. propōnit, Dēus disponit, der Mensch denkt, Gott lenkt; H. sum: humāni nihil a mē alienum pūto, ich bin ein Mensch u. halte nichts Menschliches mir fremd; Ecce (s. d.) h.; H. silvéstris, Waldmensch (s. Orangutang); H. téstis diluvii („der Mensch als Zeuge der Sündfluth"), fossiler Mensch, — ein Name, den Scheuchzer dem Fragment eines Knochengerüstes gab, das in der That das eines Riesensalamanders war. Mag. d. Ausld. 34, 471, s. Burmeister Gsch. 518 ꝛc.; Diese Species des Genus h. Spielhagen Pr. 7, 253 ꝛc.; Arguméntum od. demonstrātio ád hóminem (od. gr. kat' anthrōpon, — Ggstz kat' alethēian, s. d., od.: ád veritātem), ein Beweis, den Gegner schlagend zu überführen, zu widerlegen ꝛc.; Das Argument ad hominem. W. 2, 217; ferner: H. alīeni — Ggstz sui — jūris (s. d.), Jemand, der unter fremder Gewalt steht; H. nōvus (s. d.), Emporkömmling; H. ómnium horārum, der sich in alle Zeiten zu schicken weiß; H. prōprius, Leibeigner; H. sui (Ggstz alīeni) jūris, ein selbständiger Mensch; H. trium litterārum, „Mensch v. 3 Buchstaben" = Fur (s. d.), Dieb ꝛc. — **Hom-océntrisch** (gr.), a.: koncentrisch, — ein gemeinsames Centrum (**Homocéntrum** [§ 24, 3, n.]) habend. **-océrk**, a. ꝛc.: s. Heterocercus. **-odröm** ꝛc.: s. Heterodrom. **-oēdrisch** ꝛc.: s. Hemīed-er, -rie ꝛc. **-oethnīe**, f.; 0: Volks-, Stammgenossenschaft, Verwandtschaft. **-oéthnisch**, a.: vom selben Volk stammend ꝛc. **-ogamīe**, f.; 0; **-ogāmisch**, a.: s. heterogamisch. **-ogēn**, a.: gleichartig (Ggstz heterogen). Dazu: H-eität (Fallmerayer GfWB. 2, 124), H-ität (G. 38, 166), f.: Gleichartigkeit. **-ográmm**, n., -(e)s; -e: etwas mit gleichen Buchstaben Geschriebnes, zumal bei verschiedner Aussprache, wie z. B. Anfang- und Schlußwort in folgendem Pentameter: Gebet den

Armen! Das ist frommer als bloßes Gebet ꝛc.; auch: etwas v. gleichen Linien Begrenztes ꝛc. **-ograph**, m., -(e)s; -e: ein Werkzeug zum perspektivischen Zeichnen. **-oio** ꝛc.: f. Homöo ꝛc. **-olōg**, a.: gleichnamig, einander entsprechend, z. B.: Die h-en [d. h. die beiden Vorder- od. die beiden Hinter-] Glieder einer Proportion: Die h-en Stücke kongruenter Figuren ꝛc. **-ologaiion**, f.; -en: Homologierung. **-ologīē**, f.; -(e)n: Übereinstimmung ꝛc.; Bekenntnisschrift der griech.-katholischen Religion (vgl. Confessiones). **-ologīeren**, tr.: einer nicht gerichtl. Akte gerichtliche Kraft geben. **-ologūmenon** [§ 24, 2. n.]: biblische Schrift v. allgm. anerkannter Echtheit. **-omälliſch**, a.: f. heteromalliſch. **-omórph** ꝛc.: f. isomorph ꝛc. **-onom** ꝛc.: f. heteronom 2. **-onȳm**: 1) a.: gleichlautend, — nam. v. Wörtern, die dabei versch. Bed. haben, vgl. homöorhon; paronym ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e, -en: a) h-e Wörter; Räthsel über solche. — b) zuw. st. Synonym: Bunge sagt v. dem Worte Gheli, es sei ein H. von Sahara ꝛc. Humboldt Bergh. 2, 29. **-onymie**, f.; 0: das Homonymsein, z. B. als Schlüssel für die ägypt. Hieroglyphen. Globus 6, 1096 ff. **-onymik**, f.; -en: Sammlung v. Homonymen. **-onymon**, n., -s; ma: Homonym. **-onȳmiſch**, -onymus, a.: homonym. **-öographie**, f.: 0: Art lithographischen Überdruckens. **-ömerie**, f.: -(e)n: Empedokles u. Anaxagoras nahmen H-n an, d. i. gewisse kleine Partikeln, aus denen die Elemente selbst erst entstanden seien durch Scheidung des Unähnlichen u. Zusammenfügung des Ähnlichen. W. 19, 255; 93: In Ewigk. wird weder .. aus euren Atomen [s. d.] noch aus euren H-n eine Welt herauskommen, wenn ihr keinen Geist zu Hilfe nehmt. 13, 84 ꝛc.; Homoiomerien. G. 36, 209. **-ömórph**, a.: ähnlich gestaltet: Die sogenannten isomorphen [s. d.], in der That aber h-en Substanzen. Oken 1, 131. Dazu: H-iſch, a.; H-ie, f.; H-ismus, m., s. Isomorph ꝛc. **-öön**, n., -s; -öa: etwas Ähnliches, Gleichnis. **-öopath**, m., -en, (-s); -en: s. Gaïz Allerath. Dazu: H-ie, H-ik, f.; h-iſch, a. **-öophōn**, a.: ähnlichlautend (vgl. homonym). Dazu: H-a, pl.: solche Wörter; H-ie, f., das Ähnlichlauten; H-ik, f., eine Samml. h-er Wörter; h-iſch, a., h. **-öoptoton**, n., -s; ta: ein Wort in gleichem Kasus. **-öösis**, f. [§ 24, 3, uw.]: Verähnlichung; Vergleichung; Belehrung durch Gleichnisse. **-ötoleuton**, n., -s; ta: Klangübereinstimmung im Schluß von Sätzen od. Wörtern (vgl. Reim). **-öölōn**, a.: v. ähnlichem Ton od. Accent, auch: h-iſch. Dazu: H-ie, f.: das H.-Sein ꝛc. **-ophag** ꝛc.: falsch f. **Omophag** (s. d.). **-ophōn**, a.: einstimmig, -tönig, od. mit bloßem Accompagnement: Während Händel in seinen polyphonen [s. d.] Chören eine bewundernswerthe Größe u. Erhabenheit erreicht, wird er in seinen h-en, oft ganz einfach gehaltnen Chorsätzen oft volksthümlich. Nat3. 21, 217, auch: H-iſch. Dazu: H-ie, f.: die Gleich-, Einstimmigk., Eintönigk., z. B.: Wo sogenannte Sätze die H-ie unterbrechen. Nat3. 22, 113. **-ophyllīſch**, a.: gleichblättrig. **-optere**, f.; -n; **-ópteron**, n., -s; ra: s. Hemipteron. **-otōn**, a.: gleichtönig, auch: H-iſch. Dazu: H-ie, f.: Gleichtönigkeit. **-öusia**, **-öuſie**, f.; 0: die Wesensähnlichkeit — nam. kirchl. in Bezug auf Christus u. Gott — u. hier unterschieden v. der Homuſia od. -ie, Wesensgleichheit od. Konsubstantialität (s. d.), — die erste v. den Arianern (s. d.) od. Homöuſianern, -äern behauptet, die letztre dagegen nam. auf Betrieb des Athanasius, v. der orthodoxen Kirche od. den Homuſi-anern, -iern. In diesen Wörtern findet sich auch die gr. Schreibweise ou statt u, ferner die Schreibw. u. Ausspr.: ei statt ī, vgl.: Hätte die christl. Kirche des 4ten, 5ten u. 6ten Jahrh. neben dem Spiritualismus des Athanasius auch die rationalistische Weltansicht des Areios ertragen u. sein Homeiusion als freie Kirche neben sich dulden können, wäre der Islam wahrscheinlich niemals hervorgetreten. Kallmeyer GlW. 1, 52; Neben dem Homuſion des Agyoters Athanasius auch noch den theologischen Gedanken des Diakonus Arius zu erfassen. 2, 495. — **Homúnc-io** (lat.), m. [§ 24, 3, -iōnis]: Menschlein, bes. verächtl.: Für uns h-nes des 18. Jahrh. W. 36, 161. **-ulus**, m. [§ 24, 2]: Menschlein (s. nam. auch G. 12, 95 ff.): Wir überlassen die absolute Rechthaberei den hieronymischen Homunculis ꝛc. Nat3. 21, 477. — **Homuſia** ꝛc.: s. Homöusia.

Hón (unar.): Heimath, Vaterland: Die [radikale] H.-Partei. Volksz. 14. 247 ꝛc.; s. Honved. — **Hon-eſt** (engl. ónnest), a.: ehrlich, auch: H. Miners [meiners], der gewöhnl. Name der Goldgräber an dieser [kalifornischen] Küste. Ausld. 38. 974a. **-eſtas** (lat.), f. [§ 24, 3, atis]: Ehrenhaftigkeit ꝛc.: H. pūblica, die öffentlich anerkannte; guter Ruf. **-eſtieren**, tr.: mit Ehre, mit Ansehn bekleiden. **-eſtine**, f.; -n: ein weißes Vortuch bei den Annunciaten (Nonnen). Düringer 805. **-eſtus**, a.: ehrenhaft ꝛc.: Das Venustum, das Honestum, das Decōrum. W. 29, 402; auch Superl., als Titel: **Honestíssimus, hochachtbar** ꝛc. **-ett**, a.: anständig, rechtschaffen, ordentlich, tüchtig, bieder, nicht knickrig, sich nicht lumpen lassend ꝛc. (Gaïz mal-h., s. honorig) ꝛc.: In den Katalogen [der Obstgärtner] findet man wohl lauter h-e Namen [für die v. ihnen bezognen Obstsorten]. G. 15, 137 ꝛc., auch in einer minder der deutschen Ausspr. entsprechenden Schreibw. (s. Rs. Orth. 40): Honnet, z. B. Prus Mus. 2, 146. vgl. frz. honnête, z. B.: Honnête-homme [ennät ómm]. Biedermann; Femme [fámm] honnête, eine verheirathete Frau der Gesellschaft, s. Monde. **-ettabilität**, f.; 0: honettes Wesen od. Thun. Hamb. Ex. 2, 333 ꝛc. vgl. frz.: Honnêteté [ennätete], s. Monde. **-eur**: s. Honneur. — **Hóng** (chin.), n., -s; -s: Kaufmannszunft, die mit Fremden handelt: Gegenüber den eingebornen Kaufleuten, die in Kompagnien od. H-s systematisch exerierten. Rhdeine Beitr. 2, 290; H.-Kaufleute. Encykl. f. Kaufl. 217b ꝛc.; auch = Waarenhaus, Magazin. Meyer Konv. 9, 834a. — **Hongr-o**: s. Magyare. **-oiſe** (frz. (h)ongroaf), f.; -s: Ungarin; ungarische Mode: à la h.; ungarischer Tanz. —

Hönk (fkand.), m., -s; -s: Haken. Weiss Kost. 2, 428. — **Honn-ête, -êteté** (frz.): s. honett ꝛc. **-eur** (onnör), m., -s; -s: 1) Ehre; Ehr-Erbietung, -Bezeigung ꝛc.: Ich danke für die Ehre u. den „Honeur". Preuß Holb. 496; Die H-s (des Hauses) machen, gegen die Gäste die dem Wirth zukommenden Pflichten erfüllen; Par h., ehrenhalber; Einen Wechsel accentieren pour [pûr] l'h. — de la lettre [létr'] od. — de l'endossement [landoßmáng], zu Ehren — des Ausstellers — od.: eines Indossanten; Affaire (s. d.); Légion (s. d.); Point (s. d.) d'h.; Wir sind Anna réparation [-räjóng] d'h. schuldig. Holtei Treuft. 2, 184. eine Ehrenerklärung ꝛc. — 2) Figur (s. d. 4) im Kartenspiel, nam. Whist: Zwei Trümpfe u. — deux h-s [döönnör] —, quatre [kátr'] h-s. — 2 od. 4 Figuren ꝛc. — **Honni** (frz. honni), a.: ehrlos, infam ꝛc.: H. soit [ßoá] qui [ki] mal y pense [pangß], ein Hundsfott, wer Arges dabei denkt!, — z. B. als Devise des Hosenbandordens ꝛc., s. Büchmann 206. — **Hón-or**: 1) (lat.) m. [§ 24, 3, -öris]: Ehre, Ehrenstelle, Ehrenamt ꝛc.: H-es mütant möres. Ehrenstellen ändern das Benehmen; H-is căusa od.: ád, ín h-em, ehrenhalber, zu Ehren; Ad h-es, dem Rang nach, z. B.: Zum General der Kavallerie ad h-es ernannt. Nat3. 21, 219 ꝛc.; Sálvo h-e (oft abgek.: s. h.), unbeschadet der Ehre, des Respekts gegen die Hörer, sei es gesagt! —, mit Respekt zu sagen ꝛc. — 2) (it. onōr), vralt. ſt. onöre (s. d.), im ältern Kaufmannsstil: Accept per h., Ehrenaccept, u. zwar: per h. od. per onor — di léttera od. del giro [dſch-] = pour l'honneur (s. d.) de la lettre od. de l'endossement ꝛc.; H.-Tage, Respekttage (s. d.) bei Wechseln ꝛc. **-orabel**, a.: ehrenwerth; ansehnlich ꝛc., s. honourable u. amende. **-orānt**, m., -en, (-s); -en: Einer, der einen Wechsel per honor (s. d. 2) acceptiert (Intervenient), — während Der, zu dessen Ehre u. für dessen Rechnung er acceptiert, der Honorat heißt, s. Encykl. f. Kaufl. 436a; 449b; 451b ꝛc. **-orār**, n., -(e)s; -e: Ehrensold; Geld für geistige Leistungen, sofern diese eig. mit Geld nicht bezahlt werden können: Ärztliches H.; Schriftsteller-H. ꝛc., auch: H-ium [§ 24, 2, n.]; als Bürw. z. B.: Als H.-Generalkonsul. Nat3. 21, 75. **-orāt**, m., -en, (-s); -en: ein Gelehrter, Honorierter, bes.: obrer Ordensgeistlicher; ferner s. Honorant. **-oratiōn**, f.; -en: Honorierung. **-orātior**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: ein „Geehrterer" [Kompar. zu honorātus, vgl. als Superl.: honoratíssimus, höchſt geehrt], Einer aus den höhern, vornehmern Ständen: Bei einem Dorf-H. 3p. Wahrb. 3, 402, gw. in Mz.: Die H-en; Dorf-H-en. Gartenl. 16, 168a. Dazu: Die ganze Honoratiörenschaft des Städtchens. Auerbach Landb. 1, 36 ꝛc. **-orīren**, tr.: ehren; einen Ehrensold zahlen; (kaufm.) Einen Wechsel ꝛc. h., per honor zahlen; (seem.): Eine Klarre ꝛc. h., ihr ausweichen. **-orifice**, adv., **-orīficus**, a.: ehrenvoll, rühmlich. **-örig**, a.: ehrenhaft, anständig ꝛc. (s. honett), — Ggſz: Das Malhonette, Un-h-e war ihm tief verhaßt. Gutzkow Börn. 114. **-os**, m. [§ 24, 3, -öris] = honor. z. B. H. habet ōnus, Würde hat Bürde ꝛc., auch personif.: Den [Tempel] des H. u. der Virtus. Guhl 2, 14 ꝛc. **-o(u)rable** (engl. ónnörabl), a.: ehrenwerth, edel ꝛc., auch als Titel, gw. abgek.: Hon., z. B. An Stelle des . . Hon. Gerard Noel. Nat3. 21, 506 ꝛc. — **Honi-e** (frz. Onjé'), f.; -s: Scham; Schande. **-eur** (-ör), a.: Scham erregend od. empfindend ꝛc., weibl.: honteuse [-öß], z. B.: Die partiē (s. d. 1a) honteuse, Theile, die die Scham zu verhüllen gebietet, — des Körpers u. verallgemeint, z. B.: Die partie honteuse meines Tagebuches. Thümmel 2, 236; Ein ungerathner Sohn, die partie honteuse dieser Familie, ein Glied, dessen sie sich zu schämen hat ꝛc. — **Hónved** (ungr.), m., -s; -s: „Vaterlandsvertheidiger" (s. Hon), ungr. Landwehrmann: Ein H.-Pferd. Meißner Schw. 4, 242. Der H.-Oberst, Präses des H.-Centralausschusses. Nat3. 21, 335; Den H.-Ball zu besuchen. 97; Der H.-Verein. . . Die ganze H-schaft [H.-Genossenschaft]. ebd.

Hook (engl. hûk), m., -s; -s: Haken: Die Kohlentöpfe an den H. (Haken) setzen. Kohl Engl. 2, 32 ꝛc. — **Hooka**: s. Huka. — **Hooker** (engl. hûk'): s. Hooker.

Hopa, m., -s; 0: s. Karagenz. — **Hope** (engl. hōe): Hoffnung: The forlorn (s. d.) h. — **Hópl-a** (gr.), pl.: Waffen. **-ētik**, f.; (-en): Bewaffnungslehre. **-īt**, m., -en, (-s); -en: Nach Art der griechischen, schwerbewaffneten Fußgemacht od. der sog. H-en. Kriegk 2, 111; Bremi Arch. 24; Tafel Xenoph. 7, 901 ꝛc.; Die dorische H-en-Phalanx. Rüstow gK. 3 ꝛc.; auch: H-es: Mz.: H-i. Pückler Südöſt. 2, 480. Dazu: Nicht h-isch, sondern mit leichten Waffen gerüstet. Rüstow gK. 93 ꝛc. **-ochrisma**, n., -s; -ta: Waffensalbe, — die Waffen damit zu feien ꝛc. **-omāch**, m., -en, (-s); -en: ein Schwerbewaffneter, auch: Hoplōmachus, m. [§ 24, 2]. Weiss Kost. 1, 1147. **-omachie**, f.; -(e)n: Kampf in voller Rüstung; Kunst desselben, Taktik. **-ométer**, m., n., -s; uv.: eine Vorrichtung zum Messen des Pferdehufs, um danach einen genau passenden Beschlag zu formen. Dazu: Hoplométr-ie, f.: das Messen des Hufs; **-isch**, a., darauf bezüglich. **-othēke**, f.; -n: Waffen-, Rüstkammer. — **Hoppelpóppel**, m., -s; uv.: Hoppelpopel war ein Getränk von Thee, Eigelb u. Kirschgeist, echtrussischer Art. Kerner Bild. 222 ff. (vgl. Lait de poule). Bei Chamisso 5, 211 ff. auch scherzh. Bez. eines Romans v. vrsch. Bin, etwa = Mischmasch.

Hoqueton (frz. (h)ock'tóng), m., -s; -s: (vralt.) Amtsrock der Policeidiener u.: diese selbst.

Hör, m., -s; 0: s. Horus. — **Hör-a**: 1) (ungh.-slavisch) m., -s; -s: ein Elephant, der zu keiner Herde gehört (engl. rogue). Spitz Grv. 65. — 2) (rumänisch) f.; -s: Art Lied: Die H. ist mehr heitern Charakters [als die Doina]. sie ist . . ein Tanzlied ꝛc. L. A. Staufe Romanische Poesien p. XI; Einen Rundtanz, eine H. Globus 12, 291a. — 3) (lat.) f.; -en [§ 24, 1]: Stunde, Zeit, Zeit-

punkt: H. rūit, die Stunde, Zeit eilt; Wie nahe die Malerkunst . . der H. ihrer schönsten Blüthe durch ihn gebracht worden. W. 22, 329 ꝛc.: H. locōque consuēto, Zeit u. Ort, wie gewöhnlich; Hōris subsecīvis, in den Nebenstunden; Hōræ canōnicæ od. regulāres, die kanonischen Hören, in Klöstern die Gebetsstunden u. die Stundengebete (nämlich Matutin; Prim; Terz; Sext; None; Vesper u. Complet, s. Schmeller 2, 649), dazu: Hōras singen; Horengesänge. Gutzkow Z. 8, 195; H.-Sang. Scheffel Ekk. XI ꝛc.; ferner Hōræ od. die Horen, Göttinnen der Zeiten, Jahreszeiten, Stunden, der Jugendblüthe, Anmuth ꝛc., s. Kamler Myth. 183, vgl.: Nachher zählete man ihrer viere, welche Eiarene, Therine, Metoporike u. Cheimerine sollen geheißen haben. . . Die Frühlingshoren Erinen, die Sommerhoren Xanthen, die Herbsthoren Oporinen u. die Winterhoren Cheimerien. Hederich Myth. 1291; Da du geboren wurdest, tanzten die Horen | um dich herum. Kamler Myth. 183; Frühlings-, Herbst-, Sommer- u. Winterhoren. ebd.; Die H., welche die Blumen hervorbringt. 157; Führt der gleiche Tanz der Horen | freudig nun den Lenz zurück. Sch. 55a; 99b ꝛc. — **Horāma**: s. Drama. — **Horārius**, a.: auf die Stunden bezüglich: Annulus h., Stunden- od. Deklinations (s. d.) -Kreis ꝛc. — **Hor-ātius** (lat.), m. [§ 24, 2]; -āz, m., uv., -ens; -e: Name, z. B. eines berühmten röm. Dichters (Quintus H. Flaccus), danach auch antonomastisch. — **Hórd-eacēæ** (lat.), pl.: gerstenartige Pflanzen. -eolum [§ 24, 2, n.]: Gerstenkorn, am Auge (gr. Krithe). -eum [§ 24, 2, n.]: Gerste. — **Hore**, f.; -n: s. Hora 3. — **Hóreb** (hebr.), m., -s; 0: die nordöstl. Anhöhe des Sinaï (s. d., vgl. 5. Mos. 4, 10 ff. u. 2, 19, 18 ff.); danach auch ein Berg in Böhmen als Versammlungsort der Horebiten, einer Partei der Hussiten (s. d.). — **Hor-ismográph** (gr.), m., -en, (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — die Grenzen eines Landes beschreibt. Dazu: H-ī̆k, f.; h-ísch, a. -ismus, m., uv.; -ísmen: Begrenzung eines Begriffs, Definition. -izónt, m., -(e)s; -e: Grenz-, Um-, Gesichtskreis, eig. (s. Kittrow 12; 796 ꝛc.) u. übrtr.: Das geht über seinen H., Fassungskraft; Die Alten, die . . den H. meiner geistigen Wünsche begrenzten. G. 21, 145; Die trüben Stunden, | die deinen H. umziehn. 13, 298; 231; Das Reich Gottes liegt jenseits des ästhetischen H-s. FSchlegel GK. 196; 194; Mithridates ging, wie eine neue Sonne, über dem politischen H. auf. W. 30, 321 ꝛc., s. auch: Geognostische H-e ꝛc.; Deine [des Todes] Bucht am Abend-H-e. Matthisson 59; Heiterkeit des Seelen-H-es. HGrimm Unübrw. 1, 203 ꝛc.; über h.-lose Steppen gewandert. Schücking BrschlW. 2, 307 ꝛc. -izontal, a.: wage-, wasserrecht, wasserpaß, söhlig (vgl. vertikal): H.-Ebne, -Fläche; -Linie; -Parallaxe; -Projektion (s. d.); -Uhr, Sonnenuhr auf einer H.-Ebne; -Wage, Wasserwage ꝛc. — **Hórkios** (gr.), m., uv.; 0: Beiname des Zeus als des über die Heiligk. der Eide Wachenden. W. 23, 137. — **Hormásdes**: s. Ormuzd. — **Hormiga** (span.), f.; -s: Ameise: Yésca (s. d.) de h-s ꝛc. — **Hórmos** (gr.), uv.; uv.: 1) Art Reihentanz. Guhl 1, 301. — 2) s. Naulochos. — **Hórn-ist**, m., -en, (-s); -en: Hornbläser: Alp-H. [Alphorn-Bläser]. Berlepsch 328; Stabs-H., zum Generalstab gehörender; Wald-H. ꝛc. -pipe (engl. -peip), m., -s; -s; f.; -s: Art Matrosentanz: Eine H. Gerstäcker NReis. 2, 40; Tanzte einen H. Hamm Sh. 95. — **Hor-odíkt** (gr.), m., -(e)s; -e: Stundenzeiger, vgl.: Cylíndrus h-icus. -ográph, m., -en, (-s); -en: Annalist; s. auch Horologiograph ꝛc. -olog: 1) m., -en; -en: Stunden-Verkünder, -Ausrufer. — 2) n., -(e)s; -e: Horologium. -ologiográph, m., -en, (-s); -en: Einer, der über die Uhrmacherkunst schreibt (auch Horograph). Dazu: H-ī̆k, f. (vgl. Gnomonik); h-ísch, a. -olögisch, a.: Uhren betreffend, darauf bezügl.: Meisterstück h-er Kunst. Gartenl. 15, 351. -ologium, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: 1) Stundenzeiger, Uhr. — 2) in der gr.-kathol. Kirche ein Buch mit den Stundengebeten od. Horen. — **Horomásdes**: s. Ormuzd. — **Horomēt-er** (gr.), m., n., -s; uv.: Stundenmesser. -rīe, f.; -(e)n: Stundenmessung. -risch, a.: darauf bezüglich. — **Horópter** (gr.), m., -s; uv.: die Ebne, worin alle die Punkte liegen, die man bei einer best. Stellung beider Augen nur einfach (nicht doppelt) sieht. Gehler 2, 652. — **Horoskop** (gr.): 1) m., -en, (-s); -en, (-e): Einer, der das H. (2) stellt. — 2) n., -(e)s; -e: Beobachtung vom Stand des Himmels bei Jemandes Geburt, sofern die Astrologen daraus das Schicksal des Neugebornen zu lesen suchen (s. Burdach Anthr. 421): Einem das H. (od. die Nativität) stellen, z. B. W. 12, 321 ꝛc.; So sagt mein H. 190 ꝛc.; auch übrtr., vgl. Prognosticum. -īe, f.; -(e)n: Kunst, Anweisung, das Horoskop zu stellen. -ium, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: das Horoskop. — **Hórr** (pers.): H. od. Vater moje, Art größrer Enten (vgl. Haer). Petermann Or. 124. — **Horr-énd** (lat.), a.: grauenerregend, schrecklich ꝛc. -escēren, intr. (haben): schaudern; tr.: verabscheuen, vgl. ver-b. — **Hórreum** [lat., § 24, 2, n.]: Speicher. Guhl 2, 303; 359. — **Horr-eur** (frz. orrör), f.; -s: Abscheu; etwas Abscheuliches, Gräuel ꝛc. -ibilis (lat.), a.: horrend, z. B.: Gzike hat (horrībile dictu) gar keine Religion. Spielhagen Pr. 3, 32. schrecklich ist's, zu sagen; Horrībile visu, ein schreckl. Anblick ꝛc.; auch in deutscherer Form: horribel, vgl. frz. horrible [orrib'l], als adv.: -ment [-mäng]. -ibilikrībrifax, m., -es, uv.; -e: die Hauptperson in einem Lustspiel v. Andr. Gryph (s. Kurz Liter. 2, 390a), eine Art Bramarbas, u. danach antonomastisch: Junkerei u. Flunkerei, welche aus dem preuß. Offizierstande eine Sammlung v. Don Ramudes di Cellibrades u. H-en machte. Scherr Bl. 2, 125. -ibilität, f.; 0: Schrecklichkeit, Fürchterlichk. -id, a.: starrend; rauh, struppig; graus, schauerlich ꝛc. -idilāl, f.; 0: das Horridsein. -ipilation, f.; -en: Fieberschauer. -or, m. [§ 24, 3, -ōris]: Abscheu, Schauder, Entsetzen: Man sagte, die Natur habe einen h. vacui

[Abscheu vor der Leere, vgl. fuga]. Pouillet 1, 109; Den h. naturālis [natürl. Abscheu] der menschlichen Natur vor Laternenpfählen. W. 31, 46 ꝛc. — **Hors** (frz. (h)ör), präp.: außer, — z. B. Tous les genres (s. d.) sont bons h. le genre ennüyeux; H. de combat [kongbá], kampfunfähig; Man ist niemals h. de la conversation [–aßjóng, s. d.]. Kohl Par. 1, 34; H. de la loi [loá], außerm Gesetz, vogelfrei; H. de saison [säsóng], außer der Zeit, unzeitgemäß; H. concours (s. d.) ꝛc. **-d'œuvre** [döwr'], n., uv.; uv.: Bei-, Nebenwerk, Zugabe, z. B. auch zu den Hauptgängen einer Tafel. Gutzkow 3. 2, 149: Mit dem Namen H. bez. man alle kleinen Gerichte, welche man unmittelbar nach der Suppe auf die Tafel giebt. Schrible Kochb. 105. — **Horse** (engl. hórß'), n., uv.; –s: Pferd, z. B.: Die h. training establishments [tréning estáblißchments], Pferdetrainieranstalten. Zoller Renn. 32 ꝛc. **-guard** (–gjárd), f.; –s: berittne Garde: Bei den Officieren unserer H–s. Meißner N. 2, 113; auch: als Name eines Regierungs-Gebäudes in London. Salon 2. 448 ꝛc. **-man**, m., –s; -men: Reiter. **-manship** (–schirr), f.; 0: Reitkunst, das Reiten: Von der edlen Kunst der h. Zoller Renn. 81 ꝛc. **-way** (uwē), m., –s; –s: Pferdeweg (Gaß Fußweg). Kohl Engl. 2, 32. — **Hortā-men** [lat., § 24, 3, n., -minis]; **-tio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Ermuntrung(smittel), Ermahnung. **-tīv, -tōrisch**, a.: ermahnend, ermunternd. — **Hortēnsi-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f. (–s, -ens); –n: weibl. Name; Art Blume, Hydrángea h. — **Hortīēren** (lat.), tr.: ermahnen. — **Hórt-ikultūr** (lat.), f.; –en: Gärtnerei, Gartenkunst: H–ist, m., –en, –s; –en: Kunstgärtner. **-olōg**, m., –en, (–s); –en: ein Gartenkundiger: H–ie, f., Gartenkunde; h–isch, a., darauf bezüglich. **-us**, m. [§ 24, 2]: Garten: H. siccus, getrockneter = Herbarium. — **Hōrus**, m. [§ 24, 2]: ein ägypt. Gott, Sohn des Osiris u. der Isis. Ramler Myth. 256, auch Orus; Hor.

Hos (ar.): ein Mittel zur Betäubung von Fischen, um sie leicht zu fangen, auch Sehr Semek genannt. Petermann Or. 2, 133, vgl. Kockelskörner ꝛc. — **Hosiánna** (hebr.), interj. (n.): Ausruf des Lobes u. Preises. Matth. 21, 9 ꝛc., vgl. hebr. ps. 118, 25 u. dazu: Das H., das die Leute Christo singen. . . So heißt nu Hosia: „hilf!" od.: „thue Hilfe!", das Na hintendran lautet fleh[ent]lich. . . Mit der Zeit ist solch Wort Hoßa verwandelt u. haben Osanna daraus gemacht, zuletzt auch Weihsbilde u. Glocken Osanna täufen u. nennen lassen. Luther 5, 68a; Ein himmlisches Hosánna. Hammer Memn. 134. — **Hōsna-reimr, -skrti** (skand.): Hosenband. Weiß Kost. 2, 407. — **Hósp-es** (lat.), m. [§ 24, 3, -itis]: Mit ihrem H. . . Es bed.: Fremder, wie: Hausherr; Gast, wie: Wirth. Holtei Treuft. 1, 61 ꝛc.; Prō hóspite, als Gast od. Hospitant. **-ice** (frz. ospiß), n., uv.; –s: Hospitium. **-itābel**, a.: gastlich, gastfrei: In Begleitung seines hospitablen Wirths. Salon 2, 668; Die fremden Konsuln sind nicht von h–er Laune. Scherzer Nat. 300. **-ital**: 1) a.: hospitabel. — 2) n. (m. Weidner 250), –(e)s; (–e. Raumer Tasch. II. 5, 255), **-itāler**: Pflege-haus, u. zwar z. B.: Armen-; Invaliden-; Kranken-H. (od. -Haus, vgl. Nosokomion); Kinder-H., Waisenhaus ꝛc.; Burger-; Militär-; Schiffs-H. ꝛc., auch: Feld- od. fliegendes H., ein dem Heer folgender, zum Transport der Verwundeten eingerichteter Wagen mit einer Abtheilung Wundärzte ꝛc.; verkürzt Spital, Spittel, vgl. auch Lazareth; Hôtel-Dieu ꝛc. Als Bstw. z. B.: H.-Apotheke; -Arzt; -Brand, eine Form des kalten Brands bei Wunden, wie sie nam. ansteckend in überfüllten Hospitälern auftritt; -Bruder, s. Hospitaliter; -Fieber, Lazareth-F. (vgl. -Brand); -Kirche; -Kleidung; -Meister, in Klöstern ꝛc.; -Pfleger, -Verwalter, -Vorsteher; -Schiff, bei einer Kriegsflotte; -Verpflegung ꝛc. **-italārius**, m. [§ 24, 2]: Hospital-Meister, -Pfleger. **-italīer**, m., –s; uv.: = Hospitalarius u. Hospitaliter. **-italit**, m., –en, (–s); –en: der in einem Hospital Aufnahme gefunden; weibl.: H–in. **-italität**, f.; 0: Gastlichkeit, Gastfreiheit. **-italiter**, m., –s; uv.: barmherziger Bruder aus einem Orden, dessen Hauptpflicht mit die Armen- u. Krankenpflege ist, weibl.: H–in. Düringer 811 ff., — bes.: die Johanniter (s. d.): Gegen das J. 1050 war es, wo . . der gottselige Gerhard Tum in Jerusalem die Leitung eines Hospitiums übernahm, welches zur Aufnahme, zur Beherbergung u. Pflege v. Pilgrimen bestimmt u. der Obhut des heil. Johannes des Täufers empfohlen ward. . . Diese [Gemeinschaft] konstituierte sich nun förmlich als ritterlich-geistlicher H.-Orden. . . Die H. waren unter den eifrigsten Vorkämpfern u. verrichteten Wunder des Heldenmuths ꝛc. Raumer Tasch. II. 5, 254 ff.. Groß-H. 302 (vgl. Sch. 1106b u. 82b). **-itānt**, m., –en, (–s); –en: Hörgast in einer Vorlesung ꝛc. **-itīeren**, intr. (haben): Hospitant sein. **-itium**, n., –s; -itien [§ 24, 2, n.]: Gastlicht., Gastfreundschaft: H. publicum. s. Proxenie; ein Haus zur gastl. Aufnahme für Reisende, bes. als geistl. Stiftung, Kloster (s. Hospitaliter): Wir haben kein H., wie die Patres auf dem Gotthard. G. 14, 231; Berlepsch 151 ꝛc. **-iz**, n., –es; –e: Hospitium; auch (burschik.): ein Rundgesang, bei dem jeder ein Lied zu singen od. ein Glas zu trinken hat. Vollmann 229; Kladderadatsch 7, 138; H.-Lieder ꝛc. — **Hospodār** (slaw.), m., –(e)s, –en; –e, –en: „Herr", bes. als Titel für die Fürsten der Moldau u. Walachei (vgl. Gospodar u. Hospoda, s. Batja): H. od. Radscha? [russischer od. türk. Vasall, — der König von Hellas]. Fallmerayer GfW. 2, 103; Jede dieser [serb.] Genossenschaften (bratstwa) od. Stämme hat einen Vorsteher, Knes od. H. genannt ꝛc. Robert 1, 152; Diese H–e. 153 ꝛc.; Der H–en Partei. 166; Der alte H–en-Bund. . . Die H–e. 180; Des H–s der Walachei. 2, 209; Zum H. od. Woda der Walachei. Murhard Konst. 1, 226; H–s-Würde. 227 ꝛc. **-āt**, n., –(e)s; –e: Würde u. Bereich eines Hospodaren, vgl.: In Bukarest . ., wie in der ganzen Hospodarēi. Murhard Konst. 2, 58. — **Host-āgium** (mlat.), n., –s; 0 [§ 24, 2, n.]: Ein-, Standlager. **-āl** (span.), n., –s; **-es**: Gasthaus. Globus 4, 11a, vgl. Hôtel. **-ería**, f.; –s: Gasthaus, s. Osteria.

— **Hósti-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: kleines Opferthier; Opfer (s. Guhl 2, 319; Weiß Kost. 1, 1127), vgl. Victima. **-ārius**: s. Ostiarius. **-e**, f.; **-n**: = Hostia; (kirchl.) Abendmahlsbrot (vgl. Oblate; Venerabile); H-n-Behälter. Weiß Kost. 2, 771. — **Hóst-il** (lat.), a.: feindlich, auch: h-is, z. B.: H-i ānimo, mit feindl. Sinn ꝛc. u. adv.: h-iter. **-ilität**, f.; -en: Feindseligk. **-ilium** [§ 24, 2, n.]: Kriegssteuer. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Feind, s. Peregrinus; Etiamsi ꝛc.

Hót (engl.), a.: heiß, z. B.: H. time [teim], heiße Zeit, die Zeit regsten Verkehrs. Zoller Renn. 64 ꝛc.; H.-bed [bed], n., Treibbeet: Nach Paris, diesem „Treibhaus von Laster u. Bosheit", diesem „h.-bed of vice [weiß] and wickedness". Kohl Par. 2, 39; 1, 4 ꝛc.; H.-house [hauß], Warmhaus; H.-cockles [köckels] = (frz.) main chaude, ein Spiel, wobei Jemand, dem die Augen zugehalten werden, so lange Schläge aushalten muß, bis er den Schlagenden richtig errathen, der dann an seine Stelle tritt; H.-roll, s. Hatroll; H. spur [spörr], Heißsporn, s. Büchmann 66 ꝛc. — **Hót-el** (frz. otél), n., -s; -s: (s. Hostal, Hotell): 1) großes, vornehmes Gasthaus, z. B.: Im H. de Bavière [-jär], de Pologne [-óny'], de Saxe [-sax] ꝛc. logieren, im bairischen, polnischen, sächsischen Hof od. Gasthaus ꝛc.; H. garni (s. d.) ꝛc. — 2) ein imposantes Haus mit vielen, großen Zimmern ꝛc.: Das aufgebrachte Volk hat sein [des Gesandten] H. gestürmt. Sch. 432a ꝛc.; Im preuß. Botschafter-H. Wohnung nehmen. Nat3. 20, 230; Gesandtschafts-H.; Minister-H. ꝛc.; H. de ville [wil] Stadt-, Rathhaus; H. Dieu [djö], großes Krankenhaus, z. B. in Paris ꝛc.: Im Hospital von Harderwyk. . . Im H.-Dieu von Harderwyk. Junghuhn 4; H. des invalides (s. d.); H. des ventes (s. d.); Maître (s. d.) d'h. ꝛc. **-elier** (otelié), m., -s; -s: Gastwirth, Hôtel-Besitzer, — weibl.: Hôtelière [-jär]. **-ell**, n., -(e)s; -e: (mit lautendem h) deutsche Form für Hôtel. **-ellerie**, f.; -(e)n, -s: Gastwirthschaft, Gasthof. — **Hotri** (ikr.), m., -s; -s: der ein Opfer darbringt. Rosenkranz PGsch. 66. — **Hottentótt** (holl.), m., -en, (-s); -en: Name der Landeseinwohner an der Südspitze Afrika's. Burmeister Gsch. 588 ff.; Eine unter dem Namen der H-en-Schürze bekannte Verlängrung ihrer innern Schamlippen. ebd.; Die hellen Feuer glühn im H-en-Kraale. Freiligrath SW. 1, 236 ꝛc. (vgl. Kaffer); übtr.: rohe, dumme, stumpfsinnige Menschen ꝛc.; Ein H-en-Leben; H-en-Wirthschaft ꝛc., vgl.: Sie halten es keine 4 Wochen im Fürstenthum aus, ohne sich aus dieser H-ei wieder fortzusehnen. Zschokke 8, 21 ꝛc.. Die Außen-Enden berühren sich . ., unmäßige Freiheit als H-erei. 248. — **Hóttr** (skand.), m., uv.; uv.: „Hut". Weiß Kost. 2, 410.

Houari (hu-), n., -s: -s: s. Huario. — **Houkah** (hu-): s. Huka. — **Houle** (frz. (houl), f.; -s: (seem.) Dünnung, Deining: Der frz. Seemannsausdruck für diese starke H. ist un rat [öng ra] de mer. Bastiano 304. — **Hound** (engl. haund'), m., -s; -s: Jagdhund: Des Stág-h. (Hund zur Hirschjagd) u. des Fóx-h. (Hund zur Fuchsjagd). Zoller Renn. 92. — **Hour** (engl. aur), f.; -s: Stunde: So folgt denn [im Parlament] den großen Stunden der Debatte das Intermezzo der sog. „kleinen Stunden" little [litt'l] h-s. Salon 2, 459 ꝛc. — **Houri** (hū-): s. Huri u. Huario. — **House** (engl. haus), n., uv.; -s: Haus: H. of detention (s. d. 2); H. of commons — Gqitz: of Lords od. Peers [pirs], das Haus der Gemeinen, Unterhaus, Gqitz: das Haus der Lords, Oberhaus; Mansion (s. d.), Oyster (s. d.) -h. ꝛc. **-breaking** [breking], n., -s; -s: Haus-Einbruch (v. Dieben). Kohl Engl. 2, 212. **-hold** [hohld], f. (n.); -s: Haushaltung, Familie: H.-coals (s. C); Das H. Suffrage [söffridsch], d. h. Stimmrecht aller Householders [Familienväter od.: Jemand, der einen eignen Herd hat]. Nat3. 20, 110; 100 ꝛc.; H. word, Alltags-, oft gebrauchtes Wort, s. Büchmann 96; „Abt el Kerim" [Diener des Barmherzigen, — als Name des Afrikareisenden H. Barth] war ihnen ein h. word geworden ꝛc. Nat3. 18, 558. **-raising**: s. R. — **Houpuhuhm**, m., uv.; -s: in Gulliver's (s. d.) Reisen Name für die Pferde. Frenzel DichtFr. 3, 188; Erhabner H.! Hagedorn 2, 36 ꝛc., auch: Die Swift'schen Houyhnhnms. W. 31, 276; 558; 29, 513; Die berühmten Houyhnhms. 15, 322 ꝛc.

Hovel (engl. hówwil), n., -s; -s: ein Schuppen, Scherpen. Kohl Engl. 1, 73. — **Howadji**, m., -s; -s: (in Aegypten): ein Fremder. Wo Heine Weltr. 1, 43. — **Hoy**: s. Heu 2.

Hröðr, m., -s; -s: (bei den Skalden) Loblied, s. Mserd. — **Hrólla**: s. Rolle.

Huaca, f.; -s: Grabstätte der alten Peruaner. — **Huacapona**, f.; -s: Art hoher Palmen. Ausld. 39, 1235a. — **Huaccha** [-acca]: Des Inkas stolzester Titel war H. cuyac, d. h. Freund der Armen. Globus 4, 194b. — **Huaco**, m., -s; -s: (s. Guaco): Den H., jenes berühmte Gegenmittel gegen den Schlangenbiß, dessen Abart, der H. aquato den Biß toller Hunde heilen soll. Ausld. 39, 1234b. — **Huamanguino**, m., -s; -s: Die H-s, Leute aus der alten Stadt Huamanga [in Peru]. . . In den Tagen der Inkas hatten sie eine Art von Privilegium, die Hauptstadt Cuzco mit Zwergen, Possenreißern, Komödianten u. Gauklern für den Hof zu versorgen. Jetzt ziehen die H-s auf den Jahrmärkten umher u. spielen eine Rolle bei den geistl. Processionen ꝛc. Globus 7, 296b. — **Huamuk**, m., -s; -s: ein großer Fisch in der Gegend des Amazonenstroms. Vastus gigas od. Manus ostrogothum, auch: Paiti u. Pira rocca. 9, 130a. — **Huananas**: H.-Enten. 131b. — **Huano**, m., -s; -s: 1) s. Guano; dazu: **Huanera**, f., Guano-Lager, wo die Massen bergmännisch abgebaut werden. — 2) eine Palme, deren Blätter zu Flechtwerken dienen. Ausld. 38, 999a. s. Zwergpalme. — **Huario**, m., -s; -s: H-s auf dem mittelländ. Meere in den Buchten u. Flußmündungen als Vergnügungsfahrzeuge gebräuchliche Boote ꝛc. Bobrik 590a, auch Houari. Genée. — **Huayri**, m., -s; -s: Hauptmann, bei den Indianern am Amazonenstrom. Globus 8, 15a.

Hubértus, m. [§ 24, 2]: Name, bes.: Der heilige (od. Sankt) H., Patron der Jagd; H.-Jagd am H.-Tag (3. Nov.); H.-Orden ꝛc. — **Hububat Nafrí** (türk.), m.: Aufseher der Körner. Hammer 10, 349.

Hudhúd (ar.), m., –s; –s, uv.: Wiedehopf. Brehm Hab. 211; G. 4, 34; 35; Petermann Or. 2, 81. — **Húdschab**: s. Hodschab. — **Hue** (auf Neuseeland): Kalebassenpflanze. Globus 4, 220. — **Hufba**, f.: –s: Fruchtmaß in Tunis = 33 Liter. — **Huemül**, m., –s; –s: s. Guemul. — **Huénuy**: (in Südamer.): es ist gut. Gerstäcker Pench. 2, 277, auch: Cüme. ebd. — **Huérta** (span.), f.; –s: (s. Guerta): Einige Landhäuser lagen in dieser H. (Fruchtgehölz). Ballano 229; Globus 4, 6a; 11b; 196b; 7, 228 ꝛc., s. Lobeder 1.

Hugenótt, m., –en, –s; –en: Name der Reformierten in Frankreich, Kalvinist (s. Eidgenoß). — **Hügin** (nord.), m., –s; 0: Zwei Raben. H. u. Munin, Gedanke u. Erinnerung, sitzen auf Odins Schultern u. flattern ihm ins Ohr. Simrock Fr. 196; Myth. 212, vgl. 297.

Hühnerolog, m., –en, (–s); –en: hibridische Form für Hühner-, Federvieh-Kenner, -Züchter, z. B. Gutzkow Schön. Stand. 177 ꝛc. Dazu: H.-ie, f.; h.-isch.

Hui (holl. heu): s. Heu 2. — **Huia**, f.; –s: ein Vogel auf Neuseeland. Ausld. 39, 1214a. — **Huile** (frz. üil), f.: –s: Öl, z. B.: Anchois, Sardines à l'h. [in Öl]; H. de graine (s. d.), de marmotte (s. d.) ꝛc.; auch, wie Öl, zur Bez. dicker, farbiger Liköre (s. d., vgl. Crême-): Ole. Als Beispiel mag hienen H. d'anisette. Kaumann 2, 602 ꝛc. — **Huilliche** (-itsche): s. Pehuenche. — **Huimba**, m., –s: –s: Der H. (Bombax) mit seidenartiger Wolle [in Peru]. Ausld. 39, 1234b. — **Huissier** (frz. üissié), m., –s: –s: 1) Saaldiener für Audienzzimmer, Gerichts-, Parlaments- od. Kammersitzungen ꝛc. Gartenl. 16, 311a. Kammer-H.-s in schwarzem Frack u. Knickbosen. Salon 1, 328 ꝛc. — 2) Art Hilfsbeamter der Justizverwaltung: Die Stellen eines H. bei dem königl. Disziplinartribunal. Zeitschr. 7, 451; Notare, Avoués H.-s. Ausld. 22, 76 ꝛc.; H. priseur (s. d.). — **Huíto**, m., –s; –s: Aus dem Holz des H. od. Zaguanbaumes macht man [in Peru] Löffel u. mit den Früchten färbt man die Haare schwarz. Globus 7, 150b. — **Huítoch**: Sie trinkt einen Aufguß v. H. od. Genera [s. d.] Kwéin, wäscht sich mit dem adstringierenden Wasser dieser Rubiacee. S. 15a. — **Huitzilopóschtli**, m., –s; uv.: Götze der alten Mexikaner, dem sie Menschenopfer schlachteten. Lehmeraner Ov. 1, XXV; Huitzilopochtli. Mag. d. Ausld. 36, 512a; Vitzliputzli (s. d.).

Hujus (lat.): Genit. zu hic (s. d. 1) in allen Geschlechtern: H. ánni, lóci, ménsis, dieses Jahrs, Orts, Monats ꝛc.

Huka (ind.), f. (n., –s); –s: Eine schöne H. od. indisches Nargileh [s. d.] mit langem, rüberdrahtigem u. elastischem Rohr. Ausld. 38, 666a; 990a; Gartenl. 15, 519b ff. ꝛc., auch geschr.: Hooka(h) u.: Aus einem großen Hukah rauchend. Semilasso Arr. 1, 127 ꝛc., s. Hukwa. — **Hüker**: s. Hocker. — **Huckster** (engl. hökster), m., –s; –s: f.; –s: Höker, Hökerweib. Kohl Engl. 2, 52. — **Hukuk** (türk.), pl.: Abgaben, Rechte. Hammer 10, 349. — **Hükumet**, n., –s; –s: erbliches Sandschak (s. d.). ebd. — **Húkwa**, f.; –s: Zuweilen besteht der Wasserbehalter [der Kalian, s. d.] aus einem Flaschenkürbis (Kakab der Perser H. der Hindostanen). Gartenl. 15, 519a, s. Huka Nargile.

Húlda: s. Holda. — **Húlk** (engl. hölk), m., –(e)s, –en; –en: H., Holk (s. d. Se.), Art früher gebräuchlicher Lastschiffe; altes, abgetakeltes Schiff, bes. auch: mit einer Vorrichtung, Schiffe zu kielholen, Masten einzusetzen, Kanonen ein- u. auszuladen ꝛc. — **Hülu** (pers.): Art großer, saftiger Pfirsiche. Petermann Or. 2, 230.

Hum-aï (türk.), m., –s; –s: Königsgeier. Hammer 10, 349. **-ajum** ꝛc., a.: königlich, kaiserlich, s. Hat. — **Humān** (lat.), a.: menschlich; menschenähnlich; menschenfreundlich; leutselig; v. allgemein wohlwollender Gesinnung. **-a**: s. human-e, -us. **-iora**, pl.: schöne Künste u. Wissenschaften, sofern sie die Ausbildung des Menschen fördern, insonderheit die alten klassischen Sprachen als Bildungsmittel, wie sie dies fast ausschließlich bei der Wiederbelebung der Wissenschaften am Ende des Mittelalters waren: Sowohl in den Humanioribus als in der Mathematik. Kohl Engl. 3, 25. **-isíeren**, tr.: vermenschlichen, menschlich, gebildet machen, sittigen; nam. auch: die Elemente des Humanismus (s. d.) als Bildungsmittel aufnehmen, anwenden ꝛc.: Die Realschulen haben sich mehr u. mehr humanisiert u. dadurch den Gymnasien gleichgestellt. Nat3. 29, 471 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: das Erziehungssystem, wonach die sog. Humaniora (s. d.) als das Hauptbildungsmittel der Jugend angesehen werden, wie in den sog. lateinischen Schulen, den Gymnasien: Streit des H. und Philanthrorismus [s. d.] v. Niethammer ꝛc. **-ist**, m., –en, –s: –en: Anhänger des Humanismus; Einer, der die Humaniora treibt. **-istisch**, a.: auf die Humaniora bezüglich, dazu gehörig: h. gebildet. Globus 9, 202b; Die h-en Bestrebungen. Gödeke Gr. 132 ꝛc. **-itär** (auch frz.: -itaire, spr. ümanitär): 1) a.: auf Humanität, — auf den Stand, die Bildung, den Bestand der menschl. Gesellschaft bezüglich, dahin abzielend ꝛc.: Die h-e Absicht. Frankl Jer. 1, 11; H-e Studien. Gartenl. 15, 792a. Für patriotische gemeinnützige u. h-e Bestrebungen. Nat3. 21, 389; Ich hege ein großes h-es Interesse für das Spiel. Schücking Fr. 1, 255 ꝛc. — 2) m., –s; –s: Es sind Philanthropen, Humanitaire, die den socialen Mißständen abzuhelfen wünschen, um den Bestand der bürgerl. Gesellschaft zu sichern. Kreisgrath SW. 6, 316. **-itarismus**, m., uv.; 0: das Streben u. die Ansicht der Humanitäre. **-itas**, f. [§ 24, 3. -itāti-]: Menschheit: Fæces(f. d.) humanitātis ꝛc. Menschlichk. (s. das Folg.): Sie [diese Wissenschaften] schärfen den sensum humanitātis [Humanitätsgefühl]. S. Wackernagel 4, 490[39] ꝛc. **-ität**, f.; 0: Menschlichk., das Humansein; die einzelnen menschl. Tugenden in

einem Einheitsbegriff, u. zwar als Ggstz der thierischen Natur, zusammengefaßt; herrschende Gesinnung, den Menschen im Menschen zu ehren u. zu lieben, s. Kichte 7, 322 ff.: H-s-Bestreben; -freund; -Gefühl; -Rücksicht (JvMüller 7, 362) ꝛc.; -Studien, s. Humaniora ꝛc. -o (span. um —; weibl.: -a), a.: auf Menschen bezüglich ꝛc. (s. Comedia); human. -us (lat.), a.: menschlich ꝛc., z. B.: Homo (s. d.) súm. humāni ꝛc. — **Humāt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; -iōn, f.; -en; Beerdigung. — **Humble** (frz. ängb'l), a.: niedrig; bescheiden; gehorsam, ergeben ꝛc. — **Humbug** (engl. hömbögg), m., -s; -s: Aufschneiderei, zur Täuschung des Publikums in eigennütziger Absicht, Puff. -en, intr. (haben); tr.: Humbugs machen, betrügen: Er behumbugte die Philanthropen. Globus 12, 384b. -er, m., -s; uv., -s: Einer, der Humbugs macht. Gartenl. 15, 250a (vgl. Barnum). -ler, m.: Humbuger: H., zu deutsch Schwindler. 13. 671b. — **Humect-ans** [lat., § 24, 3. -ántis. Mz.: -ántia]: anfeuchtendes Heilmittel. -ation, f.; -en: Anfeuchtung ꝛc. -ieren, tr.: anfeuchten, benetzen. -iv, a.: anfeuchtend. — **Humer-al** (lat.), a.: auf die Schulter bezüglich ꝛc. -ale, n., -s; -s [§ 24, 3, -alis, Mz.: -alia]: Schulterstück, z. B. als Theile der altröm. Rüstung. Guhl 2, 354; Weiss Kost. 1, 1065 ꝛc.; ferner: Schultertuch im Ornat katholischer Geistlichen (vgl. Evomation). -us, m. [§ 24, 2]: Schulter. — **Humeur** (frz. ümör), f.; -s: Gemüthsstimmung, Laune (vgl. Humor): Bonne [bönn] gute, — Ggtz: mauvaise [mowäs'] h., böse, s. auch chien. — **Humīd** (lat., frz.), a.: feucht. -ation, f.; 0: Anfeuchtung. -ieren, tr.: anfeuchten, netzen. -ität, f.; 0: das Feuchtsein, Nässe. — **Humikubation** (lat.), f.: -en: das Liegen auf bloßer Erde. — **Humil-iant** (lat.), a.: erniedrigend, demüthigend ꝛc. -iat, m., -en, -s; -en: ein „Gedemüthigter", — Name v. Mönchen aus einem im 12. Jahrh. gestifteten Orden: Der v. ihm [Carlo Borromeo] aufgehobene H-en-Orden. Berlepsch 294; Gutzkow Z. 9, 374 (vgl. Weiss Kost. 2, 709) ꝛc.; H-in, Art Nonnen. -iation, f.; -en: Demüthigung. -ieren, tr.: demüthigen, kränken. -is, a. [§ 24, 3. uv.]: niedrig; demüthig. -ität, f.; 0: Niedrigk., Demuth ꝛc. — **Humin** (nlat.), n., -(e)s; 0: ein schwarzer Humus-Stoff (vgl. Ulmin u. Gein), der u. A. H-Säure enthält. — **Hummock** (engl. hömm-), n., -s; -s: Die [Korall-] Riffe setzen sich im Innern der Halbinsel [Florida] fort, wo sie Hügelreihen v. 5—10' Höhe bilden, die H-s. Mag. d. Ausld. 35, 148a; Ausld. 39, 1099a ꝛc.; auch = Pack (s. d.) Eis. 1040b. — **Hummus** (ägypt.): H., eine Art Wicken, die sowohl grün als geröstet viel gegessen wird. Ausld. 38, 1103a. — **Humor**: 1) (lat. —), m. [§ 24, 3, -ōris]: Feuchtigk., nam. des menschl. od. thierischen Körpers, z. B.: H. aqueus (ōculi), die wässrige Feuchtigk. des Auges: H. entericus, Darmsaft; H. crystallinus, der Krystall-Linse; H. labyrinthi, des Labyrinths im Ohr; H. Morgágni, die Morgagni'sche Feuchtigkeit (zw. Krystall-Linse u. Kapsel); H. vitreus, Glasfeuchtigk. des Auges ꝛc.; H-es peccántes, schädliche Feuchtigkeiten ꝛc. — 2) (—) m., -(e)s; -e (s. 1, vgl. Temperament ꝛc.): a) Laune, die vom Augenblick abhängige Stimmung: In gutem, in bösem, übelm H. sein, Einem den H. verderben ꝛc.; Der berauchte Galgen-H. eines Delinquenten. ODank Bild. 3, 57; Natz. 19, 112. Rich. Gsch. 1, 130 ꝛc. — b) (Ästhet.) die auf theilnehmendem Gemüth u. heiterer Weltanschauung beruhende dichterische Darstellung menschlicher Schwachheiten u. Thorheiten, s. Ss. -orāl, a.: auf die humores, — seltner: auf den Humor (s. d. 2) — bezüglich: H.-[rheumatisches] Fieber; H.-Patholog, Anhänger der H.-Pathologie (s. d.), wonach die Krankheiten hauptsächl. in den Feuchtigkeiten des Körpers ihren Grund haben — wortspielend: Borne 3, 95 ꝛc. -orisieren, tr.: humoristisch behandeln. -orist, m., -en, (-s); -en: 1) (selten) launischer Mensch: Hypochondristen, H-en ꝛc. G. 3, 225 ꝛc. — 2) Schriftsteller v. Humor (s. d. 2b). 18, 340 ꝛc. Dazu: H-isch, a.: in der Weise eines H-en. 31, 393 ꝛc. — **Humos** (lat.), a.: humusreich. Schulz-Fleeth rat. Ackb. 178. — **Humpback** (engl. hömpbäck), m., -s; -s: Höcker, Buckel: H. Whale [hwehl], Art Walfisch (Pflockfisch). Oken 7, 1006, auch: H-ed whale. Poppig Sb. 1, 28. — **Humus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Moder der Damm-Erde: Die Pflanzen absorbierten die Kohlensäure der Atmosphäre u. lieferten nach ihrem Absterben die H.-Theile, welche sich der Erde beimischten ꝛc. Schulz-Fleeth rat. Ackb. 149: Die unter dem allgemeinen we tumfassenden Namen H.-Körper begriffenen Substanzen. 161; H.-reich, -arm ꝛc.

Hundred (engl. hönd-): hundert, — n.. -s; -s: die „Hundertschaft", Gau einer engl. Grafschaft. Kohl Engl. 3, 56 ꝛc. -weight (wet), n., -s; -s: Centweight, Centner. 2, 38. — **Hune** (frz. hün), f.; -s; s. Perrauet 2. — **Hunch** (pers.): ein wohlriechendes, weißblühendes Kraut. Petermann Or. 2, 217. — **Hunica**, m., -s; -s: bei den Penchuenchen (in Südamerika), ein Fremder, Weißer. Gerstäcker Pench. 1, 15; 18 ꝛc. — **Hünka**: Grabhügel . . Jene kegelförmigen, 10—50' hohen Erdhügel. . . Der Turke nennt sie Tepe, der Bulgar H. (Hunnenstätte). Robert 2, 180 (vgl. Kamengrab). — **Hunker** (engl. hönk-), m., -s; -s: Old H-s, Parteiname in Nordamerika. Herrig 30, 215. — **Hunt** (engl. hönt), f.: -s: Jagd; Meute Hunde. -er, m., -s; -s: Jäger, Weidmann: Als sportsman u. parforce-h. Hausbl. (66) 4, 205 ꝛc.; Jagdpferd. Zeller Renn. 98 ꝛc. -ing, n., uv.; -s: die Jagd, das Jagen mit einer Hundemeute. 87; Fox-H. (Fuchsjagd). 88 ꝛc.; Das Jagdterrain. H.-Field [fihld]. 99 ꝛc. -sman, m., uv.; -smen: Jäger; nam. Aufseher der Jagdmeute. 114 ꝛc.

Hupth! gellender Ruf. Gutzkow WW. 3 148.

Huracan, m., -s; -s: (auf Kuba) mächtiger Wirbelwind. Scherzer Nat. 343. s. Orkan. auch: Diesem Huracan v. Redensarten Hoffm Fed. 5, 91 ꝛc.; Hurricane- [Sturm-] Deck. ODank 2, 153. —

Hurdle (engl. hörd'l), f.; -s: Hürde: Das große H.-Rennen. Auerbach Höh. 3, 109. — **Hurdy-Gurdy** (engl. hördigördi), f.; -s: H-s ist der verächtlichste Name für deutsche Tanzmädchen in den zahlreichen Minenstädten v. Kalifornien ꝛc. Gartenl. 13, 311a; Grenzb. 25, 2, 373 ꝛc. — **Hüri** (ar.), f.; -s: Paradiesesjungfrau, — auch geschr.: Houri. vgl.: Die Horris (so sprach er das Wort aus). Semilasso Afr. 1, 117. — **Hurican**: s. Huracan. — **Hurley** (ir. hörli): H.-Spiel (Ballspiel). Rodenberg Ins. Heil. 1, 306 ꝛc. — **Hurluberlu** (frz. (h)ürlübérlü), adv.: hurliburli ꝛc. (s. Burr, Anm. 2s.), über Hals u. Kopf. — **Hurly** (engl. hörli), **-burly** (-hörli) n., m., -s; -s: Wirrwarr, übereilte Eile, Getümmel, vgl. Ss. l. l. — **Hurmane**, pl.: in Ostgalizien eigens geformte Stücke Siedesalz. Schmeltzl 131. — **Húrra(h)** (⌣–), interj.: lauter, wilder Freuden- u. Grußruf (s. Farrab. Ura. vgl. Huña), auch als sächl. Hw., z. B. in Mz.: Begeisterung, die sich in ungemäßigten H-s Luft machte. Kosk Irl. 1, 425 ꝛc.; z. B. jambisch (s. Ss.): B. 14b. Freiligrath Garb. 169; Körner 295 ꝛc. — u. trochaisch B. 20a; Freiligrath Pol. 1. 61, Sch. 12a; Uhland 509 ꝛc.; Ein Kosaken-H. Scherr Bl. 3, 220. **-en**, intr. (haben): hurra rufen: Seidlitzscher Bl. 126; Großes Hurrah. .. Unter unendlichem Hurraben. Scherr Bl. 3, 228 ꝛc. — **Hurricane** (engl. hörrikehn): s. Huracan.

Húsa!: husña. B. 303b. — **Husar** (ungar.), m., -en, -s; **-en**: 1) „Zwanziger", — leichter Kavallerist in ungrischer Tracht, mit krummem Säbel u. Pistolen bewaffnet, auch in manchen Ländern (vgl. Gensdarm ꝛc.) derartige Polizeisoldaten. (Auch:) **Hussar**. Hagedorn 1, 205 ꝛc.; schles.: Der Husäre. Holtei Lammf. 1, 151; Im Husaren-Ärmel. 2; 18 ꝛc.): H-en-General (Scherr Bl. 1, 399); **-Jacke**: **-Oberst**; **-Pferd**: **-Regiment**: **-Säbel** ꝛc.; **-Wildheit**. Gutzkow Z. 1, 150. — 2) (s. 1): a) st. H-en-Pferd: „Weber habt Ihr das Pferd?" Es ist ein ausgemusterter H. Meißner Schw. 4, 242 ꝛc. — b) (vgl. Dragoner) ein derbes, kecks Frauenzimmer. Frommann 3, 356. — c) ein wildes, unbändiges Kind ꝛc. — 3) Züge z. B.: Bibel (s. d.) **-H.**, **-Reiter**, Einer, der immer die Bibel citiert; **Brot-H.** (burisch.) = Kümmeltürke, Student, der nicht aus der nächsten Heimath weggeht. Diezmann Weim. 95; **Distrikts** (s. d.) **-H.**; Der Kammer-H. öffnete die Thür. Mühlbach Erzb. Joh. 4, 1, 254 ꝛc., vgl. Kammerhaitduck, ähnl.: **Leib-H.** Gartenl. 16, 525b ꝛc.; **Schlitz-H.**, scherzh. für: Mädchen; Den vortreffl. **Ur-H-en** Blucher. Schücking Brenchy. 2, 5 ꝛc. **-enhaft**, a.: in Husarenweise. Gartenl. 16, 729a. **-isch**, a.: husarenhaft: Mit moretisch h-em Einhauen auf den deutschen Dativ u. Accusativ. Arndt Erinn. 241; 187; Raumer Br. a. Frkf. 1, 286; Scherr Bl. 1, 399; Tieck Tischl. 1, 349 ꝛc. — **Husseini** (vers.): Art Melone. Petermann Or. 2, 226. — **Hús!** interj.: Ruf, womit man Hunde ꝛc. hetzt: H. Sau!, Anruf, die abzufangende Sau auf die Schweinsfeder zu treiben ꝛc. — **Hússa(h)** (⌣–), interj.: Ruf des Antreibers, Jagd-, wilder Freudenruf ꝛc., auch als sächl. Hw. (vgl. Hurra), z. B. jamb.: H., h.! vaichól, vaichól: | dem Kosaken die Erde geboren soll. Pruß Wech. 148; Sch. Ged. 1, 187 ꝛc.; troch.: Müllner 2, 34; Ein lautes H. scholl bacchantisch durch den Saal. W. 20, 123 ꝛc., vgl.: Mit Herrrah u. Hussasa. B. 71a; Hohussa. Grabbe Nap. 291 ꝛc.; auch in engl. Ortbegr.: Huzzah). Droysen Y. 1, 35; Musäus Pb. 2, 133 ꝛc. **-en**, intr. (haben): husña rufen. — **Hussár**: s. Husar. — **Hussit**, m., -en, (-s); **-en**: Anhänger des auf dem Konzil zu Konstanz (1415) verdammten böhmischen Reformators Joh. Hus: H-en-Kriege; Dieser H-en-Sinn. Tieck Tischl. 1, 88 ꝛc.; **H-isch**, a. — **Hústsije** (slaw.), f.; -s: ein altslaw. Tonwerkzeug (s. Gusla ꝛc.). Weis Kost. 2, 324. — **Hustings** (engl. hö-), pl.: Versammlungsort bei Parlamentswahlen: Den Marktplatz versperrend, wie bei den engl. H. Gesch. Cäsar's 1 196.

Huyfalla, m., -s; -s: in Peru, bei geistl. Maskeraden, ein Vogelmensch, mit Kattunstücken auf dem Rücken u. wie ein Habicht schreiend. Globus 7, 290b. — **Huyhnhm** ꝛc.: s. Houyhnhm ꝛc.

Huzüle, m., -n; **-n**: Neben dem H-n (russ. Gebirgsbewohner). Salon 2, 102, in Ostgalizien. — **Huzvaresh**: s. Vehlewi. — **Huzza(h)**: s. Huña.

Hvitlugolf (skand.), vom Wohnhaus abgesonderte Schlafkammer. Weis Kost. 2, 449.

Hwo: Getreidemaß in China.

Hyacinth (gr.), m., -(e)s; **-e**: 1) Name, z. B. (Myth.) ein Liebling des Apoll, den eine Wurfscheibe tödtete u. aus dessen Blut eine Blume (s. 2) entsprosz: Keine Blume . .. | die einst, wie H., ein schöner Knabe war. W. 10, 10. 22, 327. — 2) (s. 1) eine Blume: Wenn sich der H. mit seiner Blüth' entbricht. Fleming 124, vgl. 3, heute gw.: H-e. — 3) Name v. Edelsteinen, bes.: Die intensive rothen u. pomeranzgelben Abänderungen [des Zirkons] heißen H. Oken 1, 151; Karmarsch 3, 411 ꝛc., doch auch (s. Prechtl 4, 546 ff.) = Jakobas u.: Orientaler H., ein Saphir. morgenroth ꝛc.; ferner: H-enfarb. Nun ist ja H., beide die Blume u. der Stein gelb od. goldfarb. Luther SW. 64, 21 ꝛc.; H.-roth. G. 23, 368 ꝛc.; im ältern Deutsch: Zachant, z. B.: Mit Zachanten besetzt. Etmüller Herbst 1, 233 ꝛc. **-e**, f.; -n; **-chen, -lein**: eine Pfl., mit schönen glockenförmigen Blumen, Hyacinthus, mit vielen Arten, auch auf ähnl. Pflanzen ausgedehnt (vgl. Hyacinth 2; 3): Viele duftende Glocken, o H., bewegst du. G. 1, 305; Die H., blau, wie deine Aeern. Tieck Gemb. 4, 2 ꝛc., auch (vgl. hyacinthen 2): Die H-n ihres Haars. Daumer 1, 123 ꝛc. (Nnf.: **Jahzinke**. Musäus M. 5, 41); **Acker-H.**, H. comösus: Bisam-H., H. racemösus; **Feder-, Acker-H.**: Garten-H., H. orientälis; **Herbst-H.**, Polyánthes (s. Tuberose); **Korallen-H.**, H. monströsus; **Kugel-, Trauben-H.**; **Lilien-H.**, Scílla lílio-hyacínthus; **Muskat-, Bisam-H.**; **Schopf-, Acker-H.**; **Stern-H.**, Scílla itálica; **Trauben-H.**, H. botryöides ꝛc. **-en**, a.: 1) v. Hyacinthen: H-e blühende Kränze. Guhl 1, 210; v. 3, 11 ꝛc. — 2) hyacinthenfarbig, so (nach Homer) nam. v. der Farbe des Haars = dunkel u. glänzend: H-es Haar fällt über das Haupt. Platen

4, 34 ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 2]: Hyacinth 1—3, z. B.: Der Trauben-H. bewegt die Glocken. 2, 53 ꝛc., gr.: H os. — **Hyaden** (gr.), pl.: Töchter des Atlas, welche nach ihrem Bruder Hyas die H. genannt werden u vom Zuriter unter die Sterne versetzt wurden. . . Wenn sie über den Horizont kommen, verkündigen sie heftigen Regen. Kamtz Meth. 230. — **Hya-Hya**, f.; -s: ein Baum in Guyana, die süße Milchfrucht, Tabernæmontäna utilis. Oken 3, 1039. — **Hyakinth** ꝛc.: s. Hyacinth ꝛc. — **Hyal-it** (gr.), m., -(e)s; -e: Glas-Opal. 1, 146; H.-Glas, eine glasartige Masse zu Kunstgefäßen. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Glashaut-Entzündung. **-oidisch** ꝛc.: s. hyaloidisch. **-ographie**, f.; -(e)n: die Kunst, auf Glasplatten Zeichnungen zum Abdruck zu ätzen — u.: derartige Abdrücke. **-oidea**, f. [§ 24, 1]: Glashaut im Auge. **-oidisch**, a.: glasartig. **-ophan**, m., -(e)s; -e: Art durchsichtiger od. durchscheinender Adular. **-ophanie**, f.; -(e)n: die Kunst der Malerei auf Glas ꝛc. mit untergelegter Zinnfolie ꝛc. u.: dadurch Erzeugtes. **-oxerit**, m., -(e)s; -e: Eisen-Cyanolit. **-opie**, f.; -(e)n: Hyalographie. Franke Kat. 125. **-urg**, m., -en, (-s); -en: Glasmacher. Dazu: H-ie, H-it, f., Glasmacherkunst; h-isch, a., darauf bezüglich. — **Hyän-e** (gr.), f.; -n: ein verwegnes, grausames, gieriges Raubthier mit sich sträubender Mähne längs des Rückens, ähnlich wie „Schweine"-borsten, Hyæna: Die gefleckte H., H. crocuta; die gestreifte H., H. striata, vgl.: Höhlen- od. fossile H.; Jagd-H. od. H-n-Hund, Canis pictus ꝛc.; übrtr.: Der entsetzliche Hai des Meeres H. Sch. 64a; Da werden Menschen zu H-n [wilden Unthieren]. Sch. ꝛc., vgl.: Mit h-nhafter Gier. Rodenberg Ins. Heil. 2, 251 ꝛc. — **Hyazinth** ꝛc.: s. Hyacinth.

Hybla, f. [§ 24, 1]: im alten Sicilien Name eines blumen- u. daher bienenreichen Bergs u. mehrerer Städte. Dazu: H.-Honig. Platen 1, 335; Dem die Rede wie hyblaischer Honig v. den Lippen floß. W. 18, 170, vgl. hermetisch. — **Hybodónt** (gr.), m., -en; -en; **-odūs**, m. [§ 24, 3, -ontis]: Gattung fossiler Fische mit konvex gekrümmten Zähnen. Burmeister gV. 1, 307; Gisch. 480. **-om**, n., -(e)s; -e; **-oma**, n., -s; -ta; **-ose**, f.; -n; **-osis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Höcker, Buckel. — **Hybr-id** ꝛc.: s. hybrid ꝛc. **-is** (gr.), f.; 0: (s. Anadeta) Die H., die Überhebung. Westermann 3, 312b.

Hyd-arthrōse (gr.), f.; -n; **-arthrōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gelenkwassersucht (Hydrarthros). **-atide**, f.; -n: Wasserblasen im thierischen Körper u.: darin befindliche Blasenwürmer (s. Oken 4, 109; 5, 541 ꝛc., auch: Hydatis, f.): H-n-Mole, s. M. 1. **-atina**, f. [§ 24, 1]: Art Infusorien. 36. **-attle**, f.; -n: Sternkorall mit wellenförmigen Streifen. **-atochlorus**, a.: wassergrünlich. **-atochrous**, a.: wasserfarb. **-atodisch**, a.: wässerig. **-atogenesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Wasser-Entstehung, -Erzeugung. **-atophil**, m., -(e)s; -e; **-atophilus**, m. [§ 24, 2]: Anhänger der Kaltwasserheilanstalten. **-atose**, f.; -n; **-atosis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Wassersucht. **-ātrisch**, a.: wasserähnlich, wässerig. **-atoskōp** ꝛc.: s. Hydroskop ꝛc. **-er**, f.; -n: Hydra (s. d. 1; 2). **-ra**, f. [§ 24, 1]: 1) Wasserschlange. — 2) (s. 1) Myth.: Die lernäische H., ein v. Herkules bezwungenes vielköpfiges Ungeheim, dem an die Stelle eines abgeschlagnen Kopfs immer 2 wuchsen. Kamtz Meth. 281 ꝛc.; bildl.: Der H. der Revolution auf den Nacken getreten. Gutzkow R. 8, 306 ꝛc.; Die Hydra. W. 31, 379 ꝛc. — 3) (s. 1) das Sternbild der Wasserschlange. — 4) eine Gatt. nackter Polypen, Armpolypen. Burmeister Gsch. 370; Oken 5, 62 ꝛc. **-rächne**, f.; -n: Wassermilbe, auf der Haut, im Mund ꝛc. **-rācidum** [§ 24, 2, n.]: Wasserflussäure. **-radalion**, f.; -en: chem. Verbindung mit Wasser, Hydratbildung: H. der Schwefelsäure. Zimmer Ph. 2, 778. **-ragogisch**, a.: Purgiermittel . . h-e (wasserabführende) u. elektrotische (kothabführende). Kant 11, 1, 39. **-rälme**, f.; 0: Salzwasser. **-rangea**, f. [§ 24, 1]: Pflanzengatt., s. Hortensia, als Gesammtheit auch: Hydrangeen. **-rangium** [§ 24, 2, n.]: Lymphgefäß. **-rant**, m., -en; -en: Wasser-Pumpe ꝛc.: Gemeinsuck, das mittels H-en ube. Kanäle mit Gartenl. 16, 806b. **-rārchus**, m. [§ 24, 2]: s. Zeugleiton. **-rargillit**, m., -(e)s; -e: ein zu den Thonerdehydraten gehöriges Fossil, auch Lasionit, Wavellit. **-rārgyrum** [§ 24, 2, n.]: Quecksilber. Dazu z. B.: Hydrargyr-ikus, -ose, -osis; f.: Quecksilber- (od. Merkurial-) Siechthum ꝛc. **-rārthron**, n., -s; -ra: s. Hydarthrose. **-rat**, n., -(e)s; -e: eine dem Verbind. mit Wasser: Vereinigt sich Wasser mit Säuren oder Basen, so wird es H.-Wasser genannt u. die Verbindungen selbst heißen H-e. . . Kali-H. . . Kalk-H. Hirzel 65, 36; Die Schwefelsäure sowohl wasserfrei, als in 3 versch. Ven mit Wasser verbunden. . Das erste H. . . Das 2te H. . . Das 3te H. Mitscherlich 1, 374; So besteht die oberste Schicht aus Eisenoxyd-H., die 2te . . aus Eisenoxydoxydul-H. u. die unterste aus Eisenoxydul-H. 2, 2, 19; Schwefel-H-e. Humboldt K. 1, 14 ꝛc. **-räulik**: 1) f.; (-en): Hydromechanik. — 2) (engl. peiräilik), a.: hydraulisch: Die sog. h. extractors (s. d.). Grube Gb. 1, 148. **-räuliker**, m., -s; uv.: Hydromechaniker. **-raulicus**, a.: hydraulisch: Hydräulicum horologium, Wasseruhr; Die Wasserorgel . . Diese Orgel (ὑδραυλος, ὑδραυλις, Organon hydraulicum) war nach dem Prinzip der Syrinx konstruiert. Guhl 1, 232. **-räulisch**, a.: durch od. im Wasser, nam. durch den Druck desselben od. (verallgemeint) tropfbarer Flüssigkeiten wirkend: H-er Kalk od. Mörtel, s. Beton u. Kalkmörtel 2, 664; H-e Presse, 285; Zimmer Ph. 1, 99. Der h-e Widder ꝛc. Stöckhardt 334; Zu mentan h-en Zwecken. Westermann 8, 638a ff. **-rauliker**, m., -en, -s; -en: Hydraulifer. **-rencephalus** ꝛc.: s. Hydrencephalus. **-repigästrium**, n., -s: ka [§ 24, 2, n.]: äußre Bauchwassersucht. **-ria**, f.: -rien [§ 24, 1]: wettbauchiger, furchalsiger Krug zum Wasserschöpfen. Gust 1, 154, 208 ff.; Ant. 21, 127 ꝛc. **-riade**, f.; -n: Wassernymphe, vgl. Najade (auch: Hydrias). **-riasiologie**, f.; -(e)n;

-riasis, f. [§ 24, 3, uv.]; **-riälik**, f.; –en: Wasserheilung u. Lehre davon. **-riod**, n.: Mit Wasserstoff bildet das Jod H.-Säure. Karmarsch 2, 303. **-riske**, f.; –n: kleine Hydria (s. d.). Guhl 1, 159; Weiß Kost. 1, 871. **-röa**, f. [§ 24, 1]: Hydatide. **-robät**, m., –en, (–s); –en: Wassertreter. **-rocéle**, f.; –n: Wasserbruch. **-rocéphalon** [§ 24, 2, n.]; **-rocephalus**, m. [§ 24, 2]: Wasserkopf. **-rocéraune** (Hydroseräm): s. Alcarraza. **-rochlor**, n., –s; 0: Chlorwasserstoff: H.- [od. Salz-] Säure; Salzsaures od. h.-saures Ammoniak. Prechtl 12, 189 ꝛc. **-rocölīē**, f.; –(e)n: Bauchwassersucht. **-rocyān**, n.: H.-Säure, Cyanwasserstoff, Blausäure. **-rodérma** [§ 24, 3, n., -tis]: Hautwassersucht. **-rodynamik**, f.; –en: Lehre, Lehrbuch v. den Bewegungsgesetzen der Flüssigkeiten. **-rodyt**, m., –en; –en: tauchendes Luftthier. Ausld. 39, 1216b. **-roelektrisch**, a.: Den galvanischen Strom. Weil aber dieser Strom nur durch die Vermittlung flüssiger Leiter zu Stande kommen kann, so wird er auch als h-er Strom bez. Zimmer Ph. 2, 199. **-roelektrisiermaschine**, f.; –n: Armstrong hat die beim Ausströmen des Dampfes frei werdende Elektricität zur Konstruktion einer Elektrisiermaschine benutzt, welche er H. nennt. 114. **-roextraktēur** [–tör], m., –s; –s, –e: Centrifugal-Trockenmaschine (s. d.). **-rogäster**, m., –s: uv.: Bauchwassersucht. **-rogēn**, n., –(e)s; 0: Wasserstoff, auch H-ium; H.-Gas. Dazu: H-iert, a.: mit H. verbunden; **H-isatiōn**, f., Verbindung mit H. **-rogeológ**, m., –en, (–s); –en: s. Neptunist. Dazu: **H-ie**, f.; **h-isch**, a. **-rográph**, m., –en, –s; –en: Einer, der die Gewässer der Erde beschreibt ꝛc., bes. in Bezug auf Schiffahrt: Solche Küsten muß der H. vorzugl. ins Auge fassen. Wittermann 3, 31b ꝛc. Dazu: H-ie, f. Bobrik 347b; H-ische Karten, Schilderungen, Werke ꝛc.. vrisch.: H-isches Papier, das so präpariert ist, daß eine Schrift mit Wasser darauf lesbar ist. Prechtl 10, 652. **-rokarbür**, n., –(e)s; 0: s. Furien. **-rokardiē**, f.; –(e)n: Herzbeutelwassersucht. **-rokönion**, n., –s; ien: Wasserstaubbad, Douche. **-rokränium**, n., –s; ien: Gehirnwassersucht. **-rolög**, m., –en, (–s); –en: Einer, der v. den chem. Bestandtheilen der verisch. Quellen, Brunnen u. sonstiger Wasser handelt. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-rologion, -rologium**, n., –s; ien [§ 24, 2. n.]: Wasseruhr. **-rolyt**, m., –(e)s; –e: im Wasser lösliche Mineralkörper. **-roman**, m., –en, (–s); –en: Einer, der fürs Wasser schwärmt, nam. als Heilmittel, — vgl. Gyitz Heberhebe. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-romant**, m., –en, (–s); –en: Einer, der aus dem Wasser wahrsagt. Dazu: **H-ie**, f.; **h-isch**, a. **-romechänik**, f.; (–en): s. Geomechanik, vgl. Hydrodynamik, -statik. Dazu: H-er, m.; **hydromechanisch**. **-romel**, n.. m., –s; 0: Meth. **-romēlon**, n., –s; 0: Aepfel-, Quittentrank (vgl. Cider u. Melitrat). **-rometeor**, n., –(e)s; –e: meteorologische Vorgänge, die durch den Wasserdampf der Atmosphäre erzeugt werden. Dazu: **H–ation**, f. Meteoration. **-rométer**, m., n., –s; uv.: Wasser-Messer, -Maß, s. auch Aräometer u. Fortbild. **-rometra**, f. [§ 24, 1]: Gebärmutter-Wassersucht. **-ronike**, f.; 0: die Kunst, Stoffe wasserdicht zu machen. **-roxygēn**, n., –(e)s; 0: ein Gemenge v. 2 Maß Hydrogen u. 1 Maß Oxygen: H.-, Knall-Gas; H.-Gas-Mikroskop, wobei zur Beleuchtung ein im Knallgasgebläse glühend gemachtes Kalkstückchen (Drummond'sches Kalklicht) dient. **-ropäth**, m., –en, –s; –en: Wasserarzt: H-ie, f., Wasserheilkunde; **h-isch**, a., darauf bezüglich. **-rophan**, m., –(e)s; –e: Der H., auch Weltauge genannt, ist gemeiner Opal, der beim Wasser einsaugt u. dabei vorübergehend durchsichtig wird. Oken 1, 147, s. auch: Prechtl 4, 537. **-rophil**, m., –s; –e, –en: Wasserfreund, vgl. Lutterbel ꝛc. **-rophilit**, m., –en; –en: Versteinerung eines Hydrophilus, m. [§ 24, 2], d. h. Kolben-Schwimmkäfers. **-rophob**, m., –en; –en: Einer, der das Wasser scheut, z. B. als Getränk: Ein echter H-e. . . Umgekehrt bei allen Romanen. Mohl Par. 1, 191 ꝛc., — nam. aber: ein an der Wasserscheu (H-ie, Hundswuth, Lyssa, Phengerbobie; Pheugodron; Phobodipsion) Leidender. **-rophor**, m., –(e)s: –e: Wasserträger; Wasserschlauch. **-rophorīē**, f.; –(e)n: Ein in Athen v. Frauen gefeiertes Fest der H. [des Wasserschöpfens]. Weiß Kost. 1, 870. **-rophthalmie**, f.; –(e)n; **-rophthalmus**, m. [§ 24, 2]: Augenwassersucht. **-rophylacium**, n.. –s; ien: s. Phylacium. **-röpisch**, a.: wassersüchtig. **-ropisie**, f.; –(e)n: Wassersucht. **-ropīt**, m., –(e)s; –e: s. Phyticit. **-ropneumätisch**, a.: auf Bewegung des Wassers durch Luftdruck bezüglich ꝛc.: H-er Apparat, zum Auffangen v. Gas unter Wasser: Das h-e System . . auf der Alrenbahn anzuwenden. Natz. 21, 107 ꝛc. **-ropneumonie**, f.; –(e)n: Lungenwassersucht. **-roposie**, f.; 0: das Wassertrinken (nam. ärztlich). **-ropōt**, m., –en, (–s); –en: Wassertrinker. **-rops**, m. [§ 24, 3, -röpis]: ein Wassersüchtiger; Wassersucht. **-ropsie**, f.; –(e)n: Wassersucht. **-ropticum** [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Wassersucht. **-ropült**, m., –(e)s; –e: Der H. als Gartenspritze. Natz. 21, 449. **-rosächarum** [§ 24, 2. n.]: Zuckerwasser. **-rosarkocéle**, f.: –n: Fleischwasserbruch. **-roskōp**: 1) n., –(e)s; –e: Hydrometer; Hydrologium. — 2) m., –(e)s; –e: Quellenfinder. Dazu: H-ie, f.; **h-isch**, a. **-rostätik**, f.; –en: Lehre, Lehrbuch vom Gleichgewicht der Flüssigkeiten. vgl. Geostatik: H-er, m. Herren 2, 542. **-rostatisch**, a.: zur Hydrostatik gehörig, darauf beruhend: H-e Wage, s. Aräometer; Der durch die 10′ hohe Flüssigkeitssäule entstehende h-e Druck. Karmarsch 1, 736; H-e od. hydraulische Presse ꝛc. **-rotachymēter**, m., n., –s; uv.: Wassergeschwindigkeitsmesser. **-roténik**, f.; –en: Wasserbaukunst u.: Buch darüber. Dazu: H-er, m., **Hydrotekt**, m., –en, –s; –en: Wasserbaukünstler; **Hydrotéchnisch**, a., auf H. bezüglich. **-rotheologiē**, f.; –(e)n: Erkenntnis Gottes aus dem Wasser, s. Brontotheologie ꝛc. **-rotherapie**, f.; 0: Wasserheilmethode. **-rothér-**

misch, a.: Durch h-e Wirkung, d. h. die Wirkung heißen Wassers unter starkem Druck. Natur 16, 304. **-rothion**, n., -s; 0: Schwefelwasserstoff: H.-Gas; H.-saures Ammoniak. Prechtl 6, 371 ꝛc. **-rothorax**, m. [§ 24, 3, racis]: Brustwassersucht. **-rozoon**, n., -s: -zoen: „Wasserthier", Qualle, s. Physalia. **-rür**, m., n., -s; -e: Wasserstoffverbindung.

Hyĕl-ios (gr.), m.: Regenfreuder, Beiname des Zeus. Ross Inf. 2, 90 ꝛc., auch Ombrios, lat. Pluvius. **-omĕter**, m., n., -s; uv.: Werkzeug, die Menge der an einem Orte fallenden Regenmenge zu bestimmen (Ombro-, Pluvio-, Udo-meter). Dazu: Hyeto- ꝛc. **metrĭe**, f., Regenmessung; **-mĕtrisch**, a., darauf bezüglich. **-oskŏp**, n., -(e)s; -e: Hyetometer. Dazu: H-rĭe, f.; h-isch, a.

Hyg-ĭa (gr.), f.; -s, -ĭens; 0 [§ 24, 1]: H. od. Hygia, gr. Hygĕia u. Hygĭeia, die Göttin der Gesundheit. Ramler Myth. 214. **-ĕĭsch**, a.: hygienisch. **-ĕĭsmus**, m., uv.; 0: Hygiene. **-ĕĭst**, m., -en, -s; -en: Hygienist. **-ologie**, f.: Hygiene. **-ia**: s. Hygea. **-iătisch**, a.: hygienisch. Pückler Südöstl. 2, 19. **-iătik**, f.; -en: Hygienik. **-ica**, **-icĭa**, f.: s. Hygea u. Asteroïd. **-icĭae** ꝛc.: s. Hygiene ꝛc. **-iĕne**, f.; -n: Gesundheitslehre (Diätetik), auch: Förderer der Wohnungs-Hygienik. Nat3. 20, 237. Dazu: Hygiĕnisch, darauf bezügl. Grenzb. 26, 4, 188; Hausbl. (67) 2, 174, daneben: hygieinisch. Salon 1, 548; 553 ꝛc.; Hygienist, m., -en, (-s); -en: Einer, der sich mit der H. beschäftigt. Grenzb. 26, 4, 188. **-iokomĭe**, f.; -(e)n: Gesundheitspflege. **-ionōm**, m., -en, -s; -en: Sanitätsbeamter (s. d.). Ross Inf. 3, 122. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **Hygr-obarometer** (gr.), m., n., -s; uv.: das Barometer, sofern sein Stand v. dem Wassergehalt der Luft abhängt. **-oelektrometer**, m., -s; uv.: ein Hygrometer (s. d.) an einer Elektrisiermaschine, sofern deren Funkenlänge mit dem Feuchtigkeitsgrade der Luft abnimmt. Müller Ph. 2, 109. **-eudiometer**, m., n., -s; uv.: Eudiometer (s. d.), in Bezug auf die Feuchtigkeit der Luft. **-okollyrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: flüssiges Augenheilmittel. **-olog**, m., -en, (-s); -en: Einer, der v. der Feuchtigk. der Luft handelt (Netiolog). Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-om**, n., -(e)s; -e; **-ōma** [§ 24, 3, n., -tis]: Wassergeschwulst. **-ometeor** ꝛc.: s. Hydrometeor ꝛc. **-ometer**, m., n., -s; uv.: eine Vorrichtung, den Feuchtigkeitsgrad der Luft zu bestimmen, z. B.: Das v. Saussure angegebene Haar-H. Müller Ph. 1, 839 ff. (vgl. Netiometer; Pyrhrometer). Dazu: Hygrometr-ie, f., die Bestimmung des atmosphärischen Wassergehalts ꝛc.; **-isch**, a., darauf bezüglich. **-on**, n., -s; -a: das Feuchte, die Feuchtigk., — bes.: Augen . . , v. jenem Glanze umgeben, den die griech. Dichter das H., das schwimmende Auge nennen. Frankl Zer. 1, 284; W. 23, 41; 24, 331 ꝛc. **-ophŏb** ꝛc.: s. Hydrophob ꝛc. **-ophthalmĭe**, f.; -(e)n: Augenentzündung mit starker Flüssigkeitsabsonderung. **-oskop**, n., -(e)s; -e: Hygrometer. **-oskopicität**, f.; 0: das Hygroskopischsein; Die H. der Erden. Schulz-Fleeth VIII. **-oskopisch**, a.: Solche Körper, welche den Wasserdampf aus der Luft anziehen, heißen h-e Körper. Müller Ph. 1, 225; H-e od. wasserverschluckende Eigenschaft. Vierteljs. 48, 302 ꝛc.

Hykes (engl. hēks), pl.: gewalkte Bettdecken.

Hyl-ăa (gr.), f.; -aen: waldige Ebne, Waldregion: Die Selva od. H. des Amazonenstroms. Globus 8, 16a; Eine schmale Ebene vereinigt die H. des Amazonenflusses mit den Pampas v. den Buenos-Ayres. Humboldt Ans. 1, 13; Weiss Kost. 1, 546 ꝛc. **-äosaŭrus**, m. [§ 24, 2]: eine riesige fossile Eidechse in den Wäldersschichten. Ausld. 38, 316b; Burmeister Gich. 504. **-arch**, m., -en, -s; (en): „Stoff-Beherrscher", nam. als Bez. für Weltgeist. — **Hylas**, m., uv.; (uv.): (Myth.) ein schöner Jüngling, den die Nymphen eines Gewässers zu sich hinabzogen. G. 30, 453; Ramler Myth. 357; Einen H. od. Hyacinth (s. d. 1). W. 22, 327 ꝛc. — **Hyl-e** (gr.), f.; (-ai): Wald; Holz; Stoff, Grund-, Urstoff (vgl. die Endsilbe z. B. in Äthyl, Formyl ꝛc.). — **Hylleer**: s. Phyle. — **Hyl-obier** (gr.), m., -s; uv.: Waldbewohner. **-ogenĕsis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **-ogenie**, f.; 0: Stoff-Bildung, -Erzeugung. **-ognosĭe**, f.; (-en): Stoffkunde. **-ologie**, f.; (-en): Stofflehre. **-onŏmisch**, a.: waldbewohnend. **-opathismus**, m., uv.; 0: die Lehre, wonach der Materie Gefühl innewohnt. **-ophag**, m., -en, -s; -en: bes. als Name einer ätiop. Völkerschaft: Der Stamm der H-en, die sich v. herunterfallenden Baumfrüchten, v. Kräutern . . u. selbst v. den zarten Enden der Zweige erhalten. Herren 2, 358. **-otheismus**, m., uv.; 0: Pantheismus (s. d.), die Lehre v. der Göttlichkeit der Materie od. des Alls. Dazu: Hylotheist (m., -en, -s; -en); -isch, a. **-otropĭe**, f.; (-en): Stoffwandel. **-ozoismus**, m., uv.; 0: die Ansicht, wonach der Materie ein inneres Leben einwohnt. W. 25, 379 (vgl. Materialismus; Organozoismus). Dazu: Hylozoist, m., -en, -s; -en: Anhänger des H.; -isch, a.: darauf bezüglich, ihm gemäß.

Hymen (gr.): 1) m., -s; 0: H. (Hymenäus), der Gott der Ehe. Ramler Myth. 196, H. o Hymenāĕe, o jauchze dieser Vermählung. Guhl 1, 210; H. . . O Hymenäe. Kohl Par. 1, 102; An H-s Statt krönt Amor ihren Bund. W. 20, 182 ꝛc. — 2) n., -s; (-s): das Jungfernhäutchen. **-ăe**, f.; -n: Art riesiger Bäume in Südamerika ꝛc., Hymenæa. s. Oken 3, 1705; Wagner. 4, 1165[14]. **-aios**, **-äus**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: 1) s. Hymen. — 2) Hochzeitslied. G. 33, 141; Hagedorn 3, 272; Unter Anstimmung des Hymenäos. Guhl 1, 209 (vrsch.: Epithalamium). **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung einer Haut, nam. einer innern, freiliegenden. **-ograph**, **-olog**, m., -en, (-s); -en: Beschreiber der versch. Häute des Körpers. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-optere**, f.; -n: Hymenopteren: Die Piezaten od. H-n. Burmeister Gich. 397. **-opteris**, f. [§ 24, 3, -ridis]: eine Gatt. Farnkräuter. 441. **-opterolog**, m., -en, (-s); -en: Naturkundiger, der sich mit den Hymenopteren be-

schäftigt. Dazu: H–ie, f.; h–isch, a. **-ópteron**, n., –s; -ópt(e)ren [§ 24, 2, n.]: „Hautflügler", Insekten (s. d.) mit 4 häutigen Flügeln, wie die Bienen ꝛc.: Einige Nachtfalter u. Hymenoptren. Burmeister gB. 2, 73. **-olóm**, m., –en, –s; –en: Zergliedrer der Häute des Körpers, dazu: H–ie, f.; h–isch, a. — **Hymétt|isch** (gr.), a.: vom Gebirg Hymettus in Attika, bes.: H–er Honig, vgl. hyblä|ischer. — **Hýmn** (gr.), m., –en, uv.; –en: Hymne (s. d.): Wo er dem Gott des Tages einen H. entgegensang. W. 18, 5; Diesen hochzeitlichen H–en zu singen. Luc. 1, 355 ꝛc. **-árium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: eine Sammlung kirchlicher Hymnen. **-e**, f.; **-n**: H., Hymnus (s. d.), Hochgesang, Loblied, nam. auch religiöses, liturgisches zu Ehren der Götter od. Gottes: Die homeridischen H–n. Rosenkranz Poes. Gsch. 144 ꝛc.; Wenn die Monatsberichte immer nur H–n sind über die Vortrefflichk. eines solchen Kindes. G. 15, 14; 10, 257 ꝛc.; Feier-H. Sternberg Kl. Rom. 1, 99; Freiheits-H–en. Ellisen Polygl. 1, 350; Eine Jubel-H. von solcher bacchantischer Freiheitslust. Spielhagen Pr. 8, 37; Sch. 61a ꝛc.; Kriegs-H. Ellisen Polygl. 1, 346; Singen wonnevolle Lenz-H–n. Mügge Rom. 3, 4, 111; Die Pius-H. [H. auf Papst Pius IX.] singend od. Evviva's auf die Freiheit ausbringend. Bodenstedt E. 1, 202; Das Kirchengesangsartige der Revolutions-H. [der Marseillaise]. Scherr Bl. 1, 441; Sieges-H. ꝛc. **-enhaft**, a.: hymnen-mäßig, -artig ꝛc. **-ik**, f.; **0**: Hymnen-Dichtung, -Poesie: Orphische H. . . Einen Nachhall der priesterl. H., welche die Stiftung der alten Kulte begleitete. Rosenkranz Poes. Gsch. 137; 138; 337 ꝛc. **-isch**, a.: hymnenhaft, der Hymnik eignend, darauf bezüglich: Die h–e, als die begeisterte Sprache des religiösen Gefühls. 744. **-ist**, m., –en, –s; –en: Hymnendichter. **-ográph**, m., –en, (–s); –en: Hymnist, Hymnolog; dazu: H–ie, f.; h–isch. **-ológ**, m., –en, (–s); –en: Einer, der sich mit der Hymnik, nam. mit der Geschichte u. Literatur des Kirchengesangs (mit der H–ie) beschäftigt. Dazu: H–ie, f.; h–isch, a. **-us**, m., uv.; –en [§ 24, 2]: Hymne: Artemis . . , höre den H., an Wendungen reich! Platen 2, 347; Der orphische H. Rosenkranz Poes. Gsch. 144 ꝛc.; Der ambrosianische H.; Hymni epistolici (s. d.) ꝛc.

Hy-oídisch, **-ódisch**, a.: schweineähnl.; saurüsselförmig. **-ophthalmus**, m. [§ 24, 2]: Einer mit Schweinsaugen. **-oscyamín**, n., –(e)s; **0**: Stoff im Samen v. Hyoscyamus niger. **-oscyamus**, m. [§ 24, 2]: Bilsenkraut, bes.: H. niger, schwarzes. **-othérium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: ein fossiles schweineartiges Thier.

Hyp: s. Malum 2. — **Hyp-agōge** (gr.), f.; **–n**: gelinde Abführung. **-áktikum**, n., –s; ika [§ 24, 2, n.]: leichtes Abführungsmittel. — **Hypáll-age** (gr.), f.; **–n**: „Vertauschung", nam.: Redefigur, wodurch die Beziehung eines Worts zu einem andern verwechselt wird, z. B.: Den Tisch abwischen ist eine H. (od. Metonymie) statt: den Staub (vom Tisch) abwischen. **-áktisch**, a.: auf einer Hypallage beruhnd, mit Anwendung einer solchen ꝛc. — **Hypánte** (gr.), f.; **0**: in der gr. Kirche = Lichtmeße. — **Hypapoplexíē** (gr.), f.; **-(e)n**: leichte Apoplexie (s. d.), Hyperlexie. — **Hypárion**, n.: s. Hipparion. — **Hypaspíst** (gr.), m., –en, –s; –en: Die aus Adligen bestehende Garde zu Fuß od. die königl. Leibwache [bei den Macedoniern] führte den Namen Pezetären, d. h. die Freunde od. Genossen zu Fuß u. wurde wegen ihrer langen Schilder oft auch das Korps der H–en, d. h. der Schildtragenden genannt. Kriegk 2, 113. — **Hypate** (gr.), f.; **0**: die tiefste Saite des altgr. Tonsystems. — **Hypäthr-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: °Υπαιθρα, d. h. ein Tempel ohne Dach. Ausld. 38, 831a. **-ál**, a.: v. Bauwerken: dachlos, unter freiem Himmel: Anlage h–er Tempel. . . Beispiele h–er Cellen. Guhl 1, 31; H.-Tempel. ebd. **-on**, n., –s; -a: hypäthraler Tempel, auch: Verschiedne Formen u. Gattungen eines Hypäthros. ebd.; 2, 15 ꝛc. — **Hypelä-on** (gr.), n., –s; -a: Ölhefe.

Hyper (gr.): Vorsilbe = über, auch wie dies, im Sinn v. allzu ꝛc., das Übermaß, das Übertriebne ꝛc. bezeichnend, z. B. in loben, leicht zu mehrenden u. zu verübenden Fügen wie: Als Verfechter seiner h.-aristokratischen Ansichten. Holtei Treuk. 2, 61; Ein H.-Aristokrat; H.-Bureaukratismus u. H.-Dogmatismus. Volksz. 16, 294; H.-dogmatische u. h.-bureaukratische Tendenzen. Nat.Z. 21, 586; H.-Christ. Voß Zt. 70 (s. Über-Christ); In h.-heroischen Metarhern. Eichendorff Gsch.Dr. 110; H.-Idealismus. Spielhagen Pr. 5, 235; Er gehört zur h.-konservativen Partei. Nat.Z. 21, 394; H.-Kritik, allzustrenge, peinliche ꝛc.: H.-Kritiker; h.-kritisch; H.-Kultur. Ring Berl. Gschl. 3, 106; In der h.-loyalen Versammlung. 114; Ein fast h.-moderner Gedanke. Mag. d. Ausld. 34, 353a; Die h.-naive Sentimentalität. Nat.Z. 21, 323; Das H.-Originelle. Rosenkranz Poes. Gsch. 584; H.-orthodox; H.-Orthodoxie; H.-poetische Erwartungen. Holtei Treuk. 1, 318; Tieck Tischl. 1, 274; In dem h.-revolutionären Sinn. Gervinus Hist. 6, 197; H.-sentimental(ität); H.-Skepticismus; H.-Utilitarismus ꝛc., s. das Folg. — **Hyperäkrier**, m., –s; uv.: s. Diakrier. — **Hyperämíē**, f.; (–en): Blutüberfülle (s. Plethora). — **Hyperästhēs-ie** (gr.), **-is**, f.; **0**: Überempfindlichk., zu große Reizbark. (Hypererethisie). — **Hypérb-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-aton**, n., –s; ta: Wortversetzung, s. Inversion. — **Hypérbel** (gr.), f.; **–n**: „Überschuß": **1)** (Math.) eine Figur, die entsteht, wenn bei einem Doppelkegel beide Kegel v. einer Ebne geschnitten werden, s. Ellipse 2. — **2)** übertriebner, vergrößernder Ausdruck, Gegs.: Diasyrm. **-haft**, a.: in der Weise einer Hyperbel (s. d., nam. 2), **hyperbolisch**: In kolossaler H–igkeit kam Keiner dem Danton gleich. Scherr Stud. 2, 99. — **Hyperbibásm-us**, uv.; **-en** [§ 24, 2, m.]: Accent-, Wortversetzung (vgl. Hyperbasis). — **Hyperböl-e** (gr., frz.), f.; **–n**: Hyperbel (s. d. 1 u. nam. 2): Eine schreckl. H. [Übertreibung]. Wachsern. 4, 79[30]; W. 16, 5; Die Linie, die nach dem Ausdruck des Aristoteles zw. der H. u. der Ellipse der

moralischen Unrichtigk. mitten durchgeht u. die Linie der Tugend ist. HB. 1, 266 ꝛc. -ik, f.; 0: Hyperbelhaftigk., Übertreibung: Mit echt orientalischer H. Frankl Jer. 1, 29 ꝛc. -isch, a.: hyperbelhaft, -artig: 1) (s. Hyperbel 2) H. u. ghaselenhaft gleichtönend. 361. — 2) (s. Hyperbel 1) H-e Kurven. JMüller Ph. 1, 872 ff., auch: H-e Logarithmen (s. d.), die sog. natürlichen, wegen ihres Zusammenhangs mit der Quadratur der Hyperbel, s. vSwinden 111. -isieren, tr., auch o. Obj.: übertreiben, in Hyperbeln sprechen ꝛc.: Sie, deren Lieblichk. zu h. | die Götterſprache selbst einst unzulänglich war. W. 3, 182; 30, 83. -oïd, n., -(e)s; -e: ein Körper, wie er durch Umdrehung einer Hyperbel um ihre Achse erzeugt wird (Rotations-H.). -oïde, f.; -n: hyperbolische Kurve. — **Hyperbor-äer, -eer**, m., -s; uv.: bei den Alten, Bez. der Bewohner des äußersten Nordens (vgl. Cimmerier). Humboldt K. 1, 176; W. 18, 358 ꝛc., auch wie Barbar ꝛc. W. Luc. 6, 68; Beide gewahrten in mir einen wahren H., der v. den neuesten poetischen Schulen Deutschlands kein Wort wußte. Bülow Kl. 26 ꝛc. -äisch, -eisch, a.: nordisch ꝛc. — **Hyperbulie**, f.; 0: Übermaß von Willenskraft. — **Hyperchrom-asie** (gr.), f.; -(e)n: Dieses Überschießende der Farbe haben wir H. genannt, woraus sich denn die Achromasie [s. d.] unmittelbar folgern läßt. G. 37, 105; 122; 38, 131. -ätisch, a.: auf Hyperchromasie bezügl.: Die h-en . . Versuche. 37, 122 ꝛc. — **Hypercinclicus** (gr.), a.: auf Überreizung beruhnd ꝛc.: Necatio (s. d.) hypercinetica ꝛc. — **Hyperdulie** (gr.), f.: s. Dulie. — **Hypermesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: übermäßiges Erbrechen. — **Hypernérg-ie** (gr.), f.; 0: allzugroße Energie (s. d. ꝛc.). -isch, a. — **Hyperephidros-e** (gr.), f.; -n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: übermäßiger (kolliquativer) Schweiß. — **Hyperereithis-ie**, f.; -(e)n: s. Hyperästhese; Erethisie. — **Hyper-iide**, m., -n; -n: eine Gattung Krebse. Burmeister gB. 2, 92 ꝛc. **-ion** (gr., ⏑⏑–⏑), m., -s; 0: Name, bes.: Des Helios (lat. Sol), eines Sohns des Titanen H. Überhaupt wird der Sonnengott v. den Poeten oft Titan, oft Helios, zuw. auch H. genannt. Ramler Myth. 94; Welche die Rinder dem leuchtenden Sohn H-s (⏑⏑–⏑) | schlachteten. V. Od. 1, 8; 12, 176; 346 ꝛc.; auch ein Saturntrabant, s. Dione 2. — **Hyperkatalektisch** (gr.), a.: s. akatalektisch u. hypermetrisch. — **Hyperkr-ise**, f.; -n: allzuheftige Krisis. -itik, f.; -en: allzuscharfe, ungerechte Kritik. Illustr. Zeit. (1847) 403b ꝛc. (s. v. Hyper). — **Hyperolog-isch** (gr.), a.: über die Vernunft hinausgehnd. -ismus, m., uv.; men: etwas Hyperologisches. — **Hypermeter** (gr.), m., -s; uv. [§ 24, 2, -etri]: hypermetrischer Vers. -etrisch, -etrus, a.: hyperkatalektisch: Erlaubt er sich versus hypermetros, d. h. solche, welche mit ihrer Schlußsilbe durch Elision in den folgenden Vers hinüberreichen. Bumpt Gr. § 848. — **Hypernöa** (gr.), f. [§ 24, 1]: Krankheit, wobei das Gehirn übermäßig afficiert ist. — **Hyperocha** (gr.), f. [§ 24, 1]: der nach Befriedigung der Gläubiger noch bleibende Überschuß, bes. bei Versteigrung v. Pfändern. — **Hyperō-on** (gr.), n., -s; -a, -en: Ober-Gallerie eines Tempels ꝛc. Weiß Kost. 1, 820. — **Hyperostos-e** (gr.), f.; -n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Knochenwuchrung. — **Hyperoxyd** (gr.), n., -(e)s; -e: Superoxyd (s. d. u. Oxyd). -ydieren, -ygenieren, tr., refl.: (sich) zu einem Hyperoxyd verwandeln. -ygenisation (-ydation), f.; -en: Hyperoxydierung. — **Hyperpath-ie** (gr.), f.; 0: übermäßige Empfänglichk. für Einwirkungen, nam. für Krankheiten. -isch, a.: ein Zustand der Hyperpathie. — **Hyperphysisch**, a.: über das Natürliche hinausgehnd, übernatürlich. W. 29, 235. — **Hypersark-om** (gr.), n., -(e)s; -e; -oma [§ 24, 3, n., -tis]; -ose, f.; -n; -osis, f. [§ 24, 3, uv.]: wildes Fleisch, Fleischwucherung. — **Hypersoph-ie**, f.; 0: Überweisheit, Superklugheit. -isch, a.: überklug. — **Hypersthen** (gr.), m., -(e)s; -e: Art Talksilikat (s. Diallag): Felsen v. Labrador, Feldspath u. H. Ausld. 38, 641a; H.-Fels besteht aus einem körnigen Gemenge v. Labrador u. H. Oken 1, 499: H. (Paulit). . . Man verarbeitet ihn, seines Farbenschimmers wegen zu Dosen ꝛc. . . Die Steinschneider nennen ihn labradorische Hornblende. 262; Prechtl 4, 537; DViertelj. 40, 194 ꝛc. -ie, f.; 0: Überfülle der Kraft (s. Sthenie). -isch, a.: aus Hypersthenie herrührend, dafür zeugend. -ose, f.; -n; -osis, f. [§ 24, 3, uv.]: hypersthenische Entzündung. — **Hyperthymie** (gr.), f.; 0: übermüthige Tollkühnheit, nam. als Geistesstörung aufgefaßt. — **Hypertōn-ie** (gr.), f.; -(e)n: Überspannung. -isch, a.: überspannt. — **Hypertroph-ie** (gr.), f.; -(e)n: übermäßiges Wachsthum, nam. einzelner Körpertheile (Polytrophie. Gegs Atrophie); auch bildl.: Trotz jener gelehrten H. Eulen Polygl. 153, überwuchernde Gelehrsamkeit. -isch, a.: im Zustand der Hypertrophie ꝛc. — **Hyperutilitarismus**: s. Hyper u. Utilitarismus u. s. w.

Hyphäma [gr., § 24, 3, n., -tis]: Blutunterlaufung. — **Hyphen** (gr.), n., -s; -s: „In-Eins", das grammat. Zeichen der Vereinigung od. der Synizese (s. d.). — **Hypn-obat** (gr.), m., -en, -s; -en; -obates, m., uv.; uv.: Schlaf-, Nachtwandler. -obatesis, f. [§ 24, 3, uv.]; -obatie, f.; 0: das Schlafwandeln. -ologie, f.; (-en): Lehre vom Schlaf: Hypnologisch, darauf bezüglich. -opathie, f.; -(e)n: krankhafte Veränderung des Schlafs. -ophobie, f.; -(e)n: das Aufschrecken aus dem Schlaf. -opsychie, f.; 0: Seelenschlaf. -os, m., uv.; 0: H., der Gott des Schlafes. Guhl 1, 44. -ose, f.: -n; -osis, f. [§ 24, 3, uv.]: Einschläfrung. -oticum, n., -s; -ika [§ 24, 2, n.]: Einschläfrungsmittel, Schlaftrunk. -otisch, a.: einschläfernd. — **Hypobasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Unter-, Grundlage, Fußgestell. — **Hypobiasm-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2, m.]: die Zurückführung einer Gleichung auf einen niedern Grad. — **Hypōb-olon** (gr.), n., -s; -ola: Zuwachs od. Nachtrag zu dem v. der Ehefrau eingebrachten Heirathsgut. -olimäus,

a.: untergeschoben. — **Hypochónd-er** (gr.), m., –s; uv.: 1) Hypochondrie. Uz 2, 147 ꝛc. — 2) Hypochondrist. **-riacus**, m. [§ 24, 2]: Hypochondrist; a.: s. malum 2. **-rialgiē**, f.: –(e)n: Schmerz in den Weichen. **-riasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hypochondrie. **-riē**, f.; –(e)n: Milzsucht; Grämelei auf Verletzung der Nerventhätigk. des Unterleibs beruhnd (vgl. Hesterie): Übrigens labrierte der Mann an einer somatischen, psychischen u. religiösen H. Zahrdt 1, 93. **-rion, -rium**, n., –s; **-rien** [§ 24, 2, n.]: das „unterm Brustknorpel", unter der Herzgrube Liegende, der Unterleib sammt den Eingeweiden. W. 22, 360; 24, 322; Das Ihnen eine nachtrückl. Erschütterung der Hypochondrien heilsam sein dürfte. 35, 47. **-risch**, a.: 1) auf die Hypochondrien bezügl.: H–er Schmerz ꝛc. — 2) an Hypochondrie leidend, milzsüchtig, grämelnd. **-rist**, m., –en, (–s); –en: ein Hypochondrischer. — **Hypochorē-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Stuhlgang, Leibesöffnung. — **Hypochthon** (gr.), m., –(e)s; –e: „unterirdischer" Molch, Olm (s. Proteus). — **Hypoch-yma** [gr., § 24, 3, n., -tis]; **-ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: grauer Staar, s. Katarakt 2. — **Hypocyhloïde**: s. Cykloide. — **Hypodēma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: die („unterm Fuß zu bindende") Sohle, Sandale. Guhl 1, 190; Chabert 1, 30 (s. Drance); s. ferner Hypothema. — **Hypodermātisch** (gr.), a.: subkutan (s. d.), unter der — od. unter die — Haut, z. B.: H–e Injektion (s. d.). Mag. d. Ausld. 36, 29b. — **Hypod-ēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.], **-ēsma** [§ 24, 3, n., -tis]; **-ēsmus**, m. [§ 24, 2]: die Sandale (s. Hypothema) u.: die Befestigung, das Anlegen derselben. — **Hypodiākonus** (gr.), m.: Subdiakonus (s. d.). — **Hypodiástole** (gr.), f.; –n: ein kleines Trennungs-, Interpunktionszeichen, Komma. — **Hypodidáskalus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Unter-Lehrer. — **Hypodrōm** (gr.), m., –(e)s; –e: bedeckter Ort zum Spazierengehn (vrsch.: Hirpodrom). — **Hypogástr-algiē** (gr.), f.; –(e)n: Bauchschmerz. **-icus, -isch**, a.: auf den Unterleib bezügl., s. Paries. **-ium**, n., –s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: Unterleib. — **Hypog-äum** (gr.), **-ion, -eon**, n., –s; **-äen, -eia, -een** [§ 24, 2, n.]: unterirdisches Gewölbe, Katakombe ꝛc.: Die Hypogeen. Gervinus Hist. 7, 437 ꝛc. — **Hypoglóss-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Geschwulst „unter der Zunge" (Frosch). **-us**, a.: unter der Zunge, z. B.: Nervus h. ꝛc. — **Hypográmma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Unterschrift; Inschrift am Säulenfuß ꝛc. — **Hypogýnisch** (gr.), a.: s. epigynisch. — **Hypokárpisch** (gr.), a.: unterm Fruchtknoten befindlich. — **Hypokaslēri-on** (gr.), n., –s; **-a, -en**: Untersatz, Untersatzgefäß. Weiß Kost. 1, 876. s. Hypokretērion. — **Hypokaúst-on** (gr.), **-um**, n., –s; **-a**: gewölbter Raum mit Feuerherd zum Heizen drüber liegender Räume, in Bädern ꝛc. Guhl 2, 130; Weiß Kost. 1, 1238. — **Hypokor-isma** (gr.), n., –s; **-ismen** [§ 24, 3, n., -tis]; **-ismus**, m. [§ 24, 2]: kosender, schmeichelnder, beschönigender Ausdruck (s. Euphemismus). **-istikon**, n., –s; **-a**: Kose-, Verkleinrungswort (s. Diminutiv). — **Hypokosmēt**: s. Kosmet. — **Hypokras**: s. Hippokras. — **Hypokrelēri-on** (gr.), n., –s; **-en** [§ 24, 2, n.]: Hypokreterīa. d. h. weite, flache Schüssein, ähnlich den Untersätzen unsrer Punschbowlen, wurden zum Auffangen der überfließenden Flüssigk. unter die Krateren gestellt. Guhl 1, 161, s. Hypostasierien. — **Hypokrisīs** (gr.), f.; –(e)n: **-isis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gleißnerei, Scheinheiligk. **-īt**: 1) m., –en, (–s); –en: Gleißner, Heuchler ꝛc. — 2) a.: heuchlerisch: Bewerbe der Kargheit des H–en Bocharten. Ausld. 38, 1084a ꝛc., gw.: h–isch. — **Hypolyri-on** (gr.), **-um**, n., –s; **-en** [§ 24, 2, n.]: Steg der Leier u. ähnlicher Saiteninstrumente. — **Hypomē** (gr.), f.; –(e)n: Achselhöhle. — **Hypomimnēsk-on** (gr.), m., –s; **-ónten**: in der gr. Kirche ein Diener, der bei einem geistl. Gericht die Eingaben (Memorialien) annimmt u. überreicht. — **Hypomnēma**, n., –s; **-ta, -te**: Memorial: Denkschrift; Protokoll. **-tiokes**, m., uv.; uv. (s. Aois Inf. 2, 132); **-lográph**, m., –en, –s; –en: Verfasser v. Hypomnemata: Protokollführer. — **Hypomóchlī-on** (gr.), **-um**, n., –s; **-en**: Drehe, Stützpunkt des Hebels; auch bildl. Kastner gr. Dr. 1, XXXVI. — **Hypomorīē** (gr.), f.; –(e)n: ein kleiner Grad v. Narrheit od. Geistesstörung (Spanien). — **Hypon-oem** (gr.), n., –(e)s; –e; **-a**, n., –s; **-ta** [§ 24, 3, n., -tis]: Vermuthung, Verdacht ꝛc. — **Hypōphaſ-iē** (gr.), f.; –(e)n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Schlafen mit halboffnen Augen, vgl. Lagerhalmie. — **Hypophēt** (gr.), m., –en, (–s); –en: orakelkündender Prieser ꝛc. — **Hypōphora** (gr.), f. [§ 24, 1]: 1) s. Zisel 1. — 2) Einwand, Einwurf, s. Anth. — **Hypophýll-isch** (gr.), a.: unter den Blättern wachsend. **-okárpisch**, a.: mit hypophyllischen Früchten. — **Hypoplexiē** (gr.), f.; –(e)n: s. Hypapoplexie. — **Hypopsálma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: in der Liturgie der dem Gesang des Geistlichen verwendierende Chorgesang, s. Diapsalma. — **Hypopýthmen**: s. Hypothema. — **Hyporchēm** (gr.), n., –(e)s; –e; **-a** [§ 24, 3, n., -tis]: Tanz-, Reigen-Lied. **-ātisch**, a.: auf die Hyporcheme bezügl., dazu gehörig ꝛc. — **Hypórrhysis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Herabrinnen. — **Hyposc-** (**Hyposk-**)**ēnion** ꝛc.: s. Episkenion. — **Hyposori-on** (gr.), n., –s; **-en**: Das H. des Sarkophags mit der großen lateinischen Inschrift. Augsb. Z. (44) 1937b. — **Hypospad** ꝛc.: s. Anaspad ꝛc. — **Hypóst-āse** (gr.), f.; –n: 1) Bodensatz. — 2) das zu Grunde Liegende, die Grundlage, das Wesen, Substanz ꝛc.; bes. auch kirchl.: Die 3 H–n [Personen] der Dreieinigkeit: auch verallgemeint: eine Person als Erscheinungsform eines Wesens: Wo der Hötelier zu gleicher Zeit der Kellner, der Hausknecht, der Koch u. der Lohnbediente . . ist und für jede dieser 4 H–n seiner Persönlichk. eine eigene Bezahlung verlangt. Gutzkow Schön. Stund. 2; Die moderne H. der ewigen Zudin mordet nicht mehr. 159. **-atīren**, tr.: das Obj. als Hypostase, als wesentliche Grundlage für Etwas dar-, hinstellen. **-ātis**,

f. [§ 24, 3, uv.]: Hypostase. **-áthme**, f.; **-n**: 1) Bodensatz. — 2) Grundlage, Fundament. **-ātisch**, a.: eine Hypostase (s. d. 2) bildend, wesentlich, substantiell ꝛc.: Ein nicht immer glückliches Streben nach Festhaltung der h-en Eigenthümlichkeit des *λόγος*, so daß sich manche [Kirchen-]Väter subordinationistisch u. dithetistisch ausgesprochen. Theolog. Quartalschr. (1867) 1, 98; Als ein angezeugter, eingeborner u. eingefleischter, mit ihrem ganzen Wesen unzertrennlich u. (wie es die Theologen nennen) h. vereinigter Charakter. W. 31, 117 ꝛc. — **Hyposthēn-ie**, f.; **0**: Mangel an Kraft (s. Asthenie). **-isch**, a.: kraftlos ꝛc. — **Hypostȳl-on** (gr.), n., -s; -a: bedeckter Säulengang, Porticus. — **Hypotaktisch** (gr.), a.: untergeordnet, abhängig, nachfolgend ꝛc. — **Hypotenūse** (gr.), f.; -n: die größte Seite eines rechtwinkligen Dreiecks: Der pythagoreische Lehrsatz od. sog. Magister mathēseos, daß das H-n-Quadrat gleich der Summe der beiden Kathetenquadrate ꝛc. — **Hypoth-ecieren** (gr.), tr.: Etwas h., verh., hypothekarisch verpfänden, eine Hypothek darauf aufnehmen ꝛc.; auch — in vermeinter Korrektheit (vgl. musicieren zu Musik ꝛc.) —: Ein Lotterie-Anlehen . . u. wurde dasselbe auf mehreren böhmischen Besitzungen des Fürsten hypothekiert. Nat3. 21, 323. **-ēk**, f.: -en: Pfandverschreibung auf unbewegliche Güter zur Sichrung des Gläubigers; das damit verbundne Pfandrecht; die Anleihe auf solche Verschreibung ꝛc.: Geld auf H-en leihen; Es stehen auf diesem Haus 1000 Thaler zur ersten u. 1500 Thaler zur 2ten H.; er will noch Geld zur dritten H. — od.: eine dritte H. — aufnehmen; Eine H. eintragen lassen, löschen ꝛc.; H-en-Assekuranz (s. d.); **-Banken**, Geld auf H-en gebend; **-Behörde**; **-Buch**, obrigkeitlich geführtes Buch über die auf Grundstücke hypothekarisch eingetragnen Forderungen; **-Gläubiger** (s. Ingrossarius ꝛc.); **-Ordnung**; **-Schein**; **-Schuld(ner)**; **-Versicherung**, -Assekuranz; **-Wesen** ꝛc.; General-; Special-H., f. das Folg. **-ēca**, f. [§ 24, 1]: Hypothek: Sub h. bonōrum, unter Verpfändung der Güter; H. conventionālis, vertragsmäßige H.; H. generālis, allgemeine H., Verpfändung des Gesammtvermögens, Ggsz speciālis; H. judiciālis, gerichtliche H.; H. legālis, die nach dem Gesetz v. selbst eintritt, od. tācita, stillschweigende ꝛc. **-ekār**, m., -(e)s; -e: hypothekarischer Gläubiger. **-ekārisch**, a.: auf eine Hypothek gegründet, bezüglich ꝛc. **-ecarius**, a.: hypothekarisch; m. [§ 24, 2]: Hypothekar. **-ēke**, f.; -n: 1) Hypothek. — 2) Ermahnung, ermahnendes Gedicht: Paränese (s. d.) od. H. Rosenkranz Poes. Gsch. 160. **-ekieren**: s. hypothecieren. — **Hypothema** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Untersatz: Das Rhyton wurde . . behufs seiner Füllung auf einen Untersatz (*ὑπόθημα*, *ἐποτυθμίν*, *περισκελίς*) gestellt. Guhl 1, 165, vgl.: Die Rhyta. . . für sie auch besondere Untersätze od. H-ta [wohl nur Drckf.: Hypodemata]. Weiß Kost. 1, 880, vgl. Hypokreterion ꝛc. — **Hypothenar** [gr., § 24, 3, n., -ēnaris]: der an- u. abziehnde Muskel des kleinen Fingers. — **Hypothēse** (gr.), f.; -n: ein angenommner Fall od. Satz; eine Annahme; Voraussetzung, v. der man ausgeht z. B. bei mathem. Beweisen (vgl. Thesis), nam. auch zur Erklärung v. Phänomenen ꝛc. JMüller Ph. 1, 3; f. Nath. 4, 2 ꝛc.; v. kl.: Ein ergrübeltes Systemchen od. Hypothesẽchen. Heine Reis. 1, 103 ꝛc.; Unsere allzeit fertige H-n-Krämer. Littrow 558; Forster Br. 1, 299; H-n-Krämerei ꝛc. **-esieren**, tr., auch o. Obj.: eine — od.: Etwas als eine — Hypothese aufstellen. **-esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hypothese: Ex hypothesi, der Voraussetzung gemäß: In hypothesi, in Anwendung auf den vorliegenden Fall. **-etisch**, a.: auf einer Hypothese beruhnd: Die Anwendung seines h-en Aperçus durch die Erfahrung durchzuführen. G. 38 234 ꝛc. **-elon**, n., -s; -eta: etwas Hypothetisches, eine Annahme. — **Hypotracheli-on** (gr.), -um, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Hals des Säulenknaufs. Guhl 1, 8; Weiß Kost. 1, 822. — **Hypotrimma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: eine pikante Brühe, Tunke ꝛc. — **Hypotr-ope** (gr.), f.; -n; **-opiasmus**, m. [§ 24, 2]: Krankheitsrückfall. **-ōpisch**, a.: v. Krankheiten ꝛc., leicht wiederkehrend. — **Hypotypōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Veranschaulichung; veranschaulichende Darstellung ꝛc.; kurzer Abriß. — **Hypoxȳd** (gr.), n., -(e)s; -e: Suboxyd (s. d. u. Oxyd). — **Hypozēuxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: eine Periode, in der jedes einzelne Glied sein eignes Verbum hat. — **Hypozōisch** (gr.), a.: unter den palāozoischen (s. d.) Gebilden liegend. — **Hypozoma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: starkes Tau, womit der Bauch des Schiffs untergürtet wurde, um das Auseinanderfallen der Planken zu verhüten. Guhl 1, 288. — **Hypsi-elolōg** (gr.), m., -en, -s; -en: Großsprecher, Prahler. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-istarier**, m., -s; -s: eine Sekte des 4ten Jahrh. **-ologīe**, f.; (-en): Lehre vom Erhabnen: **Hypsolōgisch**, a.: darauf bezüglich. **-ōma** [§ 24, 3, n., -tis]: Erhabenheit. **-ometrīe**, f.; -(e)n: Höhenmessung. **-ometrisch**, a.: auf Hypsometrie bezügl., dazu gehörig ꝛc. **-ophōnisch**, a.: hoch-, lautstimmig. **-os**, n., uv.; **0**: Erhabenheit.

Hȳr-akotherium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: ein fossiles schweineartiges Thier. Burmeister Gsch. 537. **-ax**, m. [§ 24, 3, -acis]: Klippendachs. 535. — **Hȳrna** (skand.), f.; -s: Art Bastart. Weiß Kost. 2, 430.

Hyson: s. Haisan. — **Hȳsop**: s. Ysop. — **Hȳst-era** (gr.), f. [§ 24, 1]: Bärmutter; Nachgeburt. **-eralgia**, f. [§ 24, 1]; **-eralgīe**, f.; -(e)n: Bärmutterweh. **-erergīe**, f.: -(e)n: Nachwirkung, v. Heilmitteln ꝛc. **-erīe**, f.; (-en): eine der Hypochondrie der Männer entsprechende Krankheit der Frauen. **-erik**, f.; (-en): Hysterie. Stilling 4, 36. **-erisch**, a.: an Hysterie leidend, darin begründet ꝛc., s. Clavus. **-eritis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bärmutterentzündung. **-erocēle**, f.; -n: Bärmutter-Bruch. **-erodynīe**, f.: -(e)n: Hysteralgie. **-erogēn**, a.: später entstanden. Ggsz syngenetisch. **-erolith**, m., -en, -(e)s; -e(n): Die Hang-

fracken, Terebrātula. . . Es giebt eine große Menge versteinerter Gattungen, welche unter dem Namen H–en bekannt sind. Oken 5, 504; 1, 757 (s. Spiriferen). **-erolithīasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Steinbildung in der Bärmutter. **-erológ**, m., -en, -s: -en: (s. Deuterolog) Schauspieler, dem die letzte Rolle zufällt. **-erologīe**, f.; -(e)n: 1) Rolle des Hysterologen. — 2) = Hysteron-Proteron. **-eromanīe**, f.; (-en): Furor (s. d.) uterinus. **-eromóchlion**, n., -s; -ien: Art geburtshilfliches Instrument (Hebel). **-eron**, n., -s; -era: das Spätre, Nachfolgende: Nachgeburt: H.-Próteron, n., das „Hinten-vorn", eine Umkehrung der natürlichen Reihenfolge, bes. als rednerische Figur, vgl.: Präposterität u.: Was der Prosa ein unverzeihliches Hinterstzuvörderst wäre, ist dem wahren poetischen Sinne Nothwendigk. ꝛc. G. 32, 158; 39, 246 ꝛc. **-eropathīe**, f.; -(e)n: 1) Hysteralgie, bes.: Hysterie. — 2) Deutero-pathie. **-erophōr**, m., -(e)s; -e: Gebärmutterträger. **-eroplasma**, n., -s; -men [§ 24, 3, n., -tis]: plastische Nachbildung der Gebärmutter, nam. zur Veranschaulichung ihrer Veränderung in den versch. Stadien der Schwangerschaft. **-eropótmus**, m. [§ 24, 2]: ein Todtgeglaubter, der wieder ins Leben tritt, — sei es ein Scheintodter od. ein Verschollner. **-eroprōlon**, n., -s; -s: Hysteron-proteron. **-eroptōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Prolápsus (s. d.) üteri. **-eroskopīe**, f.; -(e)n: Untersuchung der Gebärmutter mittels des Gebärmutterspiegels. **-erotōm**, m., -(e)s: -e: das Messer zur H-ie, dem sog. Kaiserschnitt, vgl.: H-otokīe, f., Geburt mittels des Kaiserschnitts. — **Hystr-icīasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-icismus**, m. [§ 24, 2]: Stachelschwein-Aussatz. **-ix**, f. [§ 24, 3, -icis]: Stachelschwein.

J

I. J*), der 3te Vokal u. 9te Buchst. (wie der Konsonant j der 10te). Als Zahlbuchst. in den s. g. röm. Zahlen = 1 (s. C 3). Als Abkürzung z. B. **I.** = Jod; **i.** = in; **ib., ibid.** = ibīdem; **I. C.** = Jēsus Chrístus; Július Cæsar, **ICtus** = Jurisconsúltus; **id.** = ídem; **i. e.** = íd ēst; **I. H. S.**, s. Zeus; **Ill.** = illústris: auch: der Staat Illinois (in Nordamerika); **Imp.** = Imperātor; **Impērium**; **Imperatīvus**; **Imp(er)f.**, Imperfect(um); **Impr.** = imprimātur; **incl. us).** = inclusīve; **I. N. D.** = ín nōmine dēi; **Ind.** = Indic(ativus), auch: der Staat Indiana (in Nordamerika); **inf.** = Infinitīvus; = infúnde (s. d.); = infúsum; **I. N. I.** = ín nōmine Jēsu; **I. N. R. I.** = Jēsus Nazarēnus Rex Judaēorum (s. Joh. 19, 19, vgl.: In Dresden . . hatte ein Gelehrter den Einfall, die Überschrift des Kreuzes Christi: I. N. R. I., auf Napoleon gedeutet: Imperātor Napoleon Rex Italiæ an seinem Hause anzubringen. Scherr Bl. 2, 264; auch, als Lösung der Carbonari — s. d. —: Justum necāre rēges Italiæ, recht ist's, Italiens Könige zu tödten); **inst.** = (ménsis) instántis; **inv.** = invēnit; **i. P.** = ín persōna; **i. q.** = id(em) quód; **Ir.** = Irídium; **it.** = ítem; **I. u. C.** = Jūris utriúsque Candidātus; **I. u. D.** = Jūris utriúsque Dóctor. — II. **J** (lat.): geh!, z. B.: I ád græcum Pī (s. d.), geh zum Galgen ꝛc. — III. **J** (it.): s. II 2. — IV. **J**: s. Mayn.

Jāgoo (tschinyew. iāgo), m., -s; 0: Prahler, Fabler. Freiligrath H. 44; 314. — **Jakchos** (gr. iákchos), m., uv.; 0; **Jacchus** (iáchus), m. [§ 24, 2]: Beiname des Bacchus. Kamler Myth. 120. — **Jālem-os** (gr.), **-us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Trauerlied: Die Jalemen. Hagedorn 3, 274; W. Luc. 6, 85. — **Jamatologīe** (gr.), f.; -(e)n: Heilmittellehre, s. Pharmakologie ꝛc. — **Jamb** ꝛc.: s. Jamb ꝛc. — **Jantho-in** (gr.), **-inus**, a.: „veilchenfarb", violett, auch: Den „Janthin"-Purpur. Weis Kost. 1, 948; Janthinpurpurwolle. ebd. — **Jao**, s. Jehovah. — **Japetus** (gr. Myth.), m., uv.: 0 [§ 24, 2]: ein Titane, Vater des Atlas (v. Ov. 1, 237) u. bes. des Prometheus (7) u. Epimetheus, vgl.: Jenen Strabl. [den Japet's Sohn [Prometheus] am Quell des Lichtes fabl. W. 11, 157. — **Jāson** (gr. Myth.), m., -s; 0: Anführer der Argonauten (s. d.): Mit dem Held J. die Helden. v. Ov. 2, 5; 285 ꝛc. — **Jatr-alipt** (gr.), m., -en, (-s); -en; **-alipta**, m. [§ 24, 1]: Heilgehilfen, iatralíptæ genannt, welche vorzugsweise die Einreibungen bei den Patienten vorzunehmen hatten. Guhl 2, 296. **-aliptik**, f.; (-en): Kunst u. Thätigk. der Jatralipten. **-archīe**, f.; 0: ärztliche Gewalt. **-eia**, f.; 0: Jatrie. **-eusiologīe**, f.; (-en): Heilkunde. **-eūsis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **-iē**, f.; -(e)n: ärztliche Thätigk. u. Kunst (Arzung, s. f. 5, 305). **-isch**, a.: ärztlich. **-ochemīe**, f.; (-en): Chemie in Bezug u. Anwendung auf Heilkunde (vgl. Chemiatrie). Dazu: Jatrochēmiker, m.; -isch, a. **-ognōmik**, f.; (-en): s. Diagnostik. Dazu: J-er, m.; iatrognōmisch, a. **-okosmologīe**, f.; (-en): Kosmologie in Bezug auf Heilkunde. Mus. 17, 1, 84. **-ologīe**, f.; (-en): Lehre v. der Heilkunde. **-omant**, m., -en, -s; -en: Wahrsager auf ärztl. Gebiet. Dazu: J-īē, f.; i-isch, a. **-omathematik**, **-omechanik**, f.; 0: Anwendung der Mechanik auf den wie ein Mechanismus aufgefaßten Organismus des menschl. (od. thierischen) Körpers. Dazu: J-er, danach verfahrender Arzt;

*) J, i (Vokal), verschieden von J, j (Konsonant), s. diesen als nächstfolgenden Buchstaben; s. ferner auch Y.

iatro-mathemätisch, -mechänisch, s. -ophysik (⏑⏑–⏑), f.; (–en): Naturlehre in Anwendung auf Heilkunde. Dazu: I–er, m.; iatrophysisch, a. -os, m., uv.; soi: Arzt. -osophist, m., –en, –s; –en: theoretischer Arzt: I–isch, a. -otéchnik, f.; 0: praktische Heilkunst; bes. Wundarzneikunst: I–er, m.; iatrotéchnisch, a.

Ibametära, f.; –s: s. Acaia. — **Ibēr-er** (gr. ꝛc.), m., –s; uv.: Bewohner Iberiens. -ia, f. [§ 24, 1]; -ien, n., –s; 0: die pyrenäische Halbinsel. -is, f. [§ 24, 3, uv.]: eine Pfl., Bauernsenf, Steinkresse. -isch, a.: zu Iberien gehörig, daher stammend ꝛc. — **Ibidem** (lat.), adv.: ebenda(selbst), — bes. bei Citaten. — **Ibilität** (lat.), f.; –en: eig. bloße Endsilbe, die Möglichk. bezeichnend (vgl. Possibilität ꝛc.), danach v. G. zum selbständigen Wort erhoben (wie die deutsche Endsilbe -keit): Das wir sogleich zu den I–en, zu den Kerten geführt werden. G. 38, 15; 16; Bis zuletzt Newton mit seinen I–en hervortritt. 39, 182 ꝛc.

Ibis, (gr.), m., uv., –ses; uv. (Oken 7, 531 ꝛc.), –se (Gartenl. 15, 651b ꝛc.): reiher-, storchartige Vögel, bei den alten Ägyptern als heilig verehrt (s. Abu-Hanne; Thot). — **Ibka** (türk.): I. Fermäni, Bestätigungs-Ferman. Hammer 10, 349. — **Iblis**, m.: bei den Drusen, Bez. des Teufels. Petermann Or. 1, 146. — **Ibn**: s. Ben 1. — **Iboga**, f.; –s: Als Aphrodisiacum hat hier [am Gabon] der Schwarze die Wurzel der I. (Tabérna ventricōsa). Globus 9, 199b. — **Ibrahim** (ar.), m.: männl. Name; s. auch Rouget. —, **Ibrik** (türk.): Gießkanne: I. ghulami (s. d.). -dar, m., –s; –s: Gießkannenhalter: I.-Aga, des Sultans ꝛc.

Ich-ĕumon (gr.), m., n., –s; –s (Brehm Hab. 4 ꝛc.), –e (Oken 7, 1531 ꝛc.): Art Schleichkatzen, Herpéstes, bes. die bei den alten Ägyptern als heilig verehrte H. fasciātus (Zebra-Mangusta; Mudsidjella; Getme; Pharaonsratte; Nems ꝛc., vgl. Bojo); ferner = Schlupfwespe, vgl.: Buckel- od. I.-s-Bienen. Oken 5, 977 ꝛc. -ognōmik, f.; 0: Kunst, die Spuren aufzusuchen. -ograph, m., –en, (–s); –en: Grundrißzeichner. Dazu: I–ē, f.; i–isch, a. — **Ichoglan**: s. Itschoglan ꝛc. — **Ichor** (gr.), m., –s; 0: bei Homer [Ilias 5, 340] das Blut der v. Ambrosia u. Nektar lebenden Götter; auch: Die Muschel . . giebt ihren I. von sich. . . Das weiße Blut. Jacobs Philostr. 347 ꝛc. u. (Arzn.) Blutwasser; Jauche. -ös, a.: jauchig, verjaucht. — **Ichth-ya** (gr.), f. [§ 24, 1]: Fischhaut, zum Polieren dienend. -ydium, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Art Infusorien, Wimperfischlein. Oken 5, 45. -yeläum [§ 24, 2, n.]: Fischthran. -yit, m., –en, –s; –e(n): hohler Fischstein. -yocentaur, m., –en, –s; –en: Art Triton (s. d.) vorn mit Pferdefüßen (vgl. Centaur), auch: I–us [§ 24, 2]. -yodere, f.; –n: Knorpelfisch (Chondracánthus). -yodónten, pl.: fossile Fischzähne. -yodorulith, m., –en, –(e)s; –e(n): fossile Flossenstachel. Oken 1, 748; Burmeister Gsch. 460 (Ichthyodorylīthes. 459). -yoglósse, f.; –n: fischzungenähnl. Versteinrung. -yograph, m., –en, (–s); –en: Ichthyolog: I–ē, f.; i–isch, a. -okólla, f. [§ 24, 1]: Fischleim, Hausenblase. -yolith, m., –en, –(e)s; –e, –en: fossile Fischreste (Ichthyt). -yolog, m., –en, (–s); –en: Einer, der sich mit der Naturgeschichte der Fische beschäftigt: I–ē, f.; i–isch, a. -yomant, m., –en, –s; –en: Einer, der aus Fischen wahrsagt: I–ie, f.; i–isch, a. -yomorph: 1) a.: fisch-gestaltig, -förmig, auch: I–isch. — 2) m. –(e)s; –e: Stein mit Fischabdrücken (Ichthyotopolith), auch: I–it, m., –(e)s; –e. -yophag, m., –en, (–s); –en: „Fischesser", Einer, der sich hauptsächl. v. Fischen nährt, z. B. als Name einer äthiop. Völkerschaft. Heeren, 2, 358; In diesem von aller menschl. Kultur abgeschnittenen Dorfe der I–en [auf Rügen]. Spielhagen Pr. 3, 109; 113; W. 22, 391 ꝛc.: I–ie, f., das Leben als I.; I–isch, a. -yophthalm, m., –(e)s; –i: „Fischauge" = Apophyllit (s. d.). -yosarkulit, m., –en; –en: eine Gatt. Hippuriten. -yosaur, m., –en; –en: „Fischeidechse", eine Gatt. der Enaliosauren (s. d.), nah verwandt den gw. benachbart gefundnen Plesiosauren, — auch: I–ier, m., –s; uv.; I–us, m. [§ 24, 2]. Dazu: I–ocōpros, m. [§ 24, 2]: fossile Kothballen (Koprolithen, s. d.) des I–en. -yose, -yösis, f.; 0: Fischschuppenausatz. Ausld. 39, 724b ꝛc. -yoskopus, m. [§ 24, 2]: s. Thynnoskopus. -yospondylit, m., –en; –en: Grätenversteinrung. -yotheologie, f.; 0: Erkenntnis Gottes aus der Ichthyologie (s. Brontotheologie). -yotom, m., –en, –s; –en: Anatom, in Bezug auf Fische: I–ie, f.; i–isch, a. -yotypolith, m., –en, –(e)s; –e(n): s. Ichthyomorph 2 u. Typolith. -ys: s. Zeus. -yt, m., –en, –s; –e(n): Ichthyolith. — **Ichu** (tschu), n., –s; 0: Mit kurzem bräunlichgrünem Grase, J., sind die Punas [s. d.] bedeckt. Ausld. 39, 1206a; Als Dachbedeckung verwandte man Ychu, das lange Gras, welches im Gebirge [Peru's] wächst. Globus 4, 195a. — **Ici** (frz. isi), adv.: hier, — im Gegs. zu là (s. d. 3, vgl. ci; voici): Du siehst mehrere Thüren mit 0 bemalt oder zur Abwechslung mit i. [zur Bez. des Abtritts]. Hackländer Erl. 1, 129. — **Icica** (nlat.), f. [§ 24, 1]: ein Geschlecht amerikanischer Harzbäume. Oken 3, 1761 ff.; Der brasilische (I. ambrosiaca, Icicariba). . . Aus der geritzten Rinde fließt Harz, welches . . J. od. Almecegam (Mastix) heißt u. gegen Wunden statt Elemi gebraucht, auch unter dem Namen brasilianisches od. westindisches Elemi ꝛc. 1762. — **Icze** (ungr.), m., –s; –s: ein Hohlmaß, s. Meszelo.

Id (lat.), n. zu is (s. d.) — Dies, Das, z. B.: Id est (i. e.), Das ist, Das heißt; Id quod (i. q.), Das(selbe), was ꝛc. — **Id-a**: 1) (gr.), m., –s; 0: Name v. Gebirgen, z. B. in Kreta, bei Troja ꝛc. — 2) f.: weibl. Name. — 3) (nord. Myth.): Idavöller (I.-Feld) heißt das Paradies der Götter ꝛc. Simrock Myth. 175; 173; 52 ꝛc.

-äisch, a.: zum Ida (s. d. 1) gehörig, darauf bezügl., dorther stammend ꝛc.: Die i-e Mutter, Cybele (s. d.). Hamler Myth. 4; Die i-en Dactylen (s. d.). — **Idäl-ia**, f.; -s, -ien; 0: die idalische Göttin, Venus. Hamler Myth. 61; W. 25, 223 ꝛc. **-isch**, a.: zu Idalium (Stadt u. Vorgebirge auf Cypern, der Liebesgöttin geweiht) gehörig, dorther stammend ꝛc.: Den Bezirk . . zu lauter i-en Hainen .. umgeschaffen. 16, 126 ꝛc. — **Id-ea** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Idee, s. d. u. Firidee. **-eäl**: 1) a.: in der Idee — od.: nur in der Idee vorhanden; die der Idee v. Etwas gemäße Vollkommenheit darstellend, s. 2; 3, vgl. intelligibel 2. — 2) n., -(e)s; -e: das I-e (s. 1): Lana [† 1687] scheint der Erfinder des Wortes I. zu sein, ob er gleich nicht will, daß der Maler nach dem I-e malen soll, sondern nach der Natur. L. 11, 326; Was die I-e im Innern sind, Vorbilder nicht zum Nachahmen, sondern zum Nachstreben. G. 17, 292; Ein I. von Schönheit ꝛc.; Vogt Finsterling's Bauern-I. [der vollkommne Bauer nach des Vogts Idee, das Vorbild eines Bauern]. Kerner 138; Seine Frauen-I-e hatte er unter den Pariser Lauretten gefunden. Bodenstedt F. 1, 211; Da der Reichsmünzfuß das sächsische Geld-I. verdrang. . . Die Sachsen hatten keine klingenden Münzen, sondern idealische. Möser Osn. 1, 258; Partei-I. Grenzb. 26, 4, 120; Dem chinesischen Pietäts-I. gemäß. Rosenkranz Poes. Gich. 745; Schönheits-I.; Lebendige Schönheit, nicht bunte Seifenblasen-I-e [hohle, ohne Wesenheit]. G. 32, 35 ꝛc. — 3) (s. 1; 2) als Bstw. z. B.: I.-Geld, i-es, nicht reales; bloßes Rechnungs-, nicht geprägtes Geld; I.-Landschaftsmalerei (Ggsz: Prospektmalerei). Stahr Jr. 2, 459; Metternich's Schlauheit siegte völlig über den preußischen I.-Politiker. DMus. 17, 1, 453, dem in der Politik i-e Zwecke vorschweben ꝛc.; I.-Recht, im Ggsz zum positiven Recht ꝛc.; Auf dem bretternen Gerüst der Scene wird eine I.-Welt aufgethan. Sch. 100a; I.-Werth ꝛc. **-cälisch**, a.: ideal: Eine Bitterkeit gegen die un-i-e Welt. Sch. 102a; Die un-i-e Schönheit. W. 3, 86. **-calisieren**, tr., auch o. Obj.: idealisch darstellen: Shakespeare idealisiert nirgend willkürlich, denn er hat eine höhere Idealität in den Geschicken erkannt u. deutet nur die geheimnisvolle Hieroglyphenschrift. Eichendorff Gich. Dr. 68 ꝛc.; Jede Gegend idealisierte er zum Paradies. Stilling 2, 83; FSchlegel GR. 206 ꝛc. (vgl. als Ggsz materialisieren); Zssetzg., z. B.: Der Dichter hat die Nibelungen entidealisiert. DMus. 17, 1, 270 [des Idealen entkleidet] ꝛc.; Der Schweber, Idealisierer, verschwebt, veridealisiert jeden Zug. Musäus Pb. 2, 209, verschönt i-d (vgl.: Was der Liebe Blick veridealt. Daggesen 4, 161); Veridealisierung. Heine Lut. 2, 256 ꝛc.; ugw.: Die veridealisierte [in ihre Idee vertiefte] Königin. Musäus M. 1, 138 ꝛc. **-calismus**, m., uv., (-ses); (-'e, -ismen): die Lehre, daß das Ideal, das Urspüngliche u. Wesenhafte, die Dinge außer uns aber nur etwas Abgeleitetes od. auch bloße Vorstellungen sind (vgl. Intellektualismus); das Streben nach dem Idealen, s. Hyper-I. **-calist**, m., -en, (-s); -en: Anhänger des Idealismus: I-isch, a., darauf bezüglich, ihm gemäß. **-calität**, f.; -en: ideale Vollkommenheit. **-ee**, f.; -(e)n: (Philos.) eine v. der Vernunft (als dem Vermögen, Vollkommnes zu denken) bloß aus ihr selbst geschöpfte u. in der unmittelbaren Nöthigung der Vernunft die Gewähr ihrer Wahrheit tragende Vorstellung: Die I. ist ein selbständiger, in sich lebendiger u. die Materie belebender Gedanke. Fichte 7, 55; 69; 317 ꝛc.; Die I. ist ewig u. einzig; daß wir auch den Plural brauchen, ist nicht wohlgethan. Alles, was wir gewahr werden u. wovon wir reden können, sind nur Manifestationen der I. ꝛc. G. 3, 202; 187; 266; 39, 18 ꝛc.; Das sollen nun I-n heißen u. sind nicht einmal Begriffe. Zelt. 1, 231; Kant phRel. 1; Was Platon's I-n betrifft, so gestehe ich . ., daß ich mir keine I. [s. u.] von ihnen zu machen weiß. W. 24, 214 ꝛc.; Fixe [s. d. 1] I., eine der Seele unaufhörlich vorschwebende, Gemüth u. Willen beherrschende selbstgebildete Vorstellung, nam. eines Geisteskranken, doch auch ohne solchen Wahnsinn (s. u.: Fix-I.). Ferner in der gw. Spr. = Begriff, gedankliche Vorstellung: Keine I. von Etwas haben ꝛc.; Absicht, Beabsichtigtes; auch im Ggsz des wirklich Ausgeführten, Einfall, Laune ꝛc.: Er hatte die I., auszuwandern; es ist aber bei der bloßen I. geblieben; Wie kommst du auf die I.? ꝛc.: auch: Sie sollten sich über einen Grundriß vereinigen, an dem jedes dieser Mitglieder des Bauamts sein eignes I-chen gern angebracht hätte. Gutzkow Bl. 1, 117 ꝛc.; ferner zur Bez. einer geringen, eben nur noch merklichen Spur v. Etwas: „Sind in dem Gebäck auch bittre Mandeln?" Nur eine I.; Keine I.! = durchaus nicht ꝛc. Zssetzg. z. B.: Da der mythologische Punkt, wo Prometheus auftritt, mir immer gegenwärtig u. zur belebten Fix-I. geworden. G. 27, 247, vgl.: Wer kennt nicht die Gewalt einer Lieblings-I., einer Idea fixa? 32, 79 ꝛc.; Die eigentlichen Gespenster-, Hexen- und Teufels-I-n scheinen mehr den nordischen Gegenden eigen zu sein. 24, 308; Alle Neben-I-n, die durch das stärkre Licht der Haupt-I-n in dem v. der Theilnehmung beherrschten Geist verdunkelt werden, muß der lyrische Dichter verschweigen. Mendelssohn 4, 1, 31; Lieblings-I. W. 29, 279; Diese Verschlingung aller zwischenliegenden u. verbindenden Mittel-I-n. Engel 11, 159; Die erste dunkle Total-I. seines Werks. Gödeke Gr. 943; Die ewigen Ur-I-n alles Denkbaren. WHumboldt 1, 23; Eine Vernunft-I. Kant 1, 215; In den herrschenden politischen Volks-I-n. Herren 2, 639; Alle Götter nannte er in diesem Sinn nur die Vor-I-n zu einem ihnen entsprechenden höhern Jenseits. Gutzkow Schön. Stund. 90; Die Einheit der Welt-I. zu beweisen. Mag. d. Ausld. 36, 564b ꝛc.; Als Bstw. z. B.: I-n- (od. Gedanken-) Association (s. d.), -Kette, -Verbindung, -Verknüpfung ꝛc.; -Gang (Gutzkow R. 8, 287), -Reihe; -haltig, -reich; In dem alten I-n-Kreise stecken zu bleiben. Meißner Schw. 3, 30; Daß er sie hier, im wahren I-n-Lande | verkörpert sah. W. 15, 46 ꝛc.; Seine [Plato's] I-n-Welt scheint mir ein gewaltiges Hirngespenst. 24, 202; Während Oken seine neuen I-n-

Welten entdeckte. Heine 5, 262; G. 27, 479; Sch. 1110b; 1202a ꝛc. **-ēē(e)nhaft**, a.: in der Weise v. Ideen, ideenhaltig ꝛc. **-ēēll**, a.: ideal; auch = ideographisch (s. d.): Die i-e Bedeutung der Bilbzeichen. Humboldt K. 2, 161. — **Idem** (lat.): der-, das-selbe: I. (s. id) quód; I. pér i., Dasselbe durch dieselben Worte ausgedrückt. **-ist**, m., -en, -s; -en: Zabruder. **-spiratiōn**, f.; 0: Gleichgesinntheit. — **Iden**, pl.: im altröm. Kalender der 13te (im März, Mai, Juli, Oktober der 15te) Tag des Monats (lat. īdus): Die J. des Märzen. Heine NGd. 257, als Tag der Ermordung Cäsar's. — **Idént-isiciēren** (nlat.), tr.: als identisch ansehn od. darstellen. **-isikatiōn**, f.; -en: Identificierung. **-igraphīē**, f.; 0: Identität in Bezug auf die Handschrift: Wenn die J. beider Schriftstücke sich nachweisen läßt, daß beide von ein und derselben Hand geschrieben [identigräphisch] sind. **-isch**, a.: ein u. dasselbe, einerlei seind: Dieser Ausdruck ist jenem (od. mit jenem) fast i. ꝛc.; I-e Gleichung, wo auf beiden Seiten des Gleichzeichens Dasselbe steht ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Identitäts-system. **-ität**, f.; 0: das Identischsein (s. Einerleiheit, Nämlichkeit, Selbstheit, Dasselbigkeit ꝛc. Ss.), Wesens-Einheit od. -Übereinstimmung, Ununterschiedenheit: I-s-Philosophie, -System, philosophisches System, das die J. alles Seinden behauptet — od.: die J. des denkenden Subjekts u. des gedachten Objekts in der Unendlicht. — **Ideográmm** (gr.), n., -(e)s; -e: ideographisches Zeichen. Zeitschr. f. Stenogr. 16, 56. **-gräph**, m., -en, (-s); -en: Jemand, der — u. sofern er — zur Schrift nicht Laut-, sondern Begriffs-Zeichen verwendet. Dazu: I-ī-ē, f., derartige Schrift: Spuren dieser Begriffsschrift (J.). Globus 6, 109a ꝛc.; **I-ik**, f., die Kunst, so zu schreiben; I-isch, a., zur I-ik gehörig, ihr gemäß, z. B.: Allgemein bekannte i-ische Zeichen sind unsre Ziffern zur Bez. v. Zahlbegriffen; Die chinesische Schrift ist eine i-e ꝛc.; In i-en Zeichen. Ausld. 39, 919a; Der Wahn, diese Zeichner seien rein symbolischer od. i-er Natur. Globus 9, 211a; Mag. d. Ausld. 34, 327b ꝛc. **-krāt**, m., -en, (-s); -en: Jemand, der — u. sofern er — die Herrschaft der Vernunftbegriffe (die I-ī-ē) vertritt: I-isch, a., der I-ie gemäß; I-ismus, m., i-isches Streben. **-lōg**, m., -en, (-s); -en: **Metaphysiker** (s. d.); auch, sofern die Ideen als Ggstz des Realen aufgefaßt werden u. ihnen die Wesenheit abgesprochen wird (s. Gedanke 4. Ss.) = Aerobat (s. d. 2), z. B.: Zum Träumer od., wie Napoleon zu sagen pflegte, zum I-en. Hartmann Letzte T. 207; Mit I-en in Dunst u. Nebel umherzutaumeln. Mügge Rom. 3, 4, 58; Ihr seid Theoretiker, Metaphysiker, I-en, Utopisten, Prinzipienmänner. Nobach Bastiat 3 ꝛc.; Als I-in. Gutzkow Schön. Stund. 260; auch a.: Die i-en Gelehrten. Kohl Pet. 2, 314 ꝛc., gw.: i-isch; ferner: I-ī-ē, f., Metaphysik (s. d.); Wesen, Treiben eines I-en. G. 3, 242 ꝛc. — **Idije** (türk.), f.; -s: Festgebühr. Hammer 10, 349. — **Idi-ochiron** (gr.), n., -s; ra: eigenhändige Schrift od. Unterschrift. **-ocyklophanisch**, a.: die s. g. Cirkularpolarisationserscheinungen des Lichts darbietend ꝛc.: I-e Krystalle. Dove Rep. 2, LXXI. **-oelektrisch**, a.: s. anelektrisch. **-ográph**, n., -(e)s; -e: Idiochiron (auch: Idiögraphon, n., -s; pha, vgl. Autograph): I-isch, eigenhändig ge- od. unterschrieben. **-ogynīē**, f.; 0: das Gesondertsein der weibl. Blüthen. Dazu: Idiogynisch, vgl. diöcisch. **-okrāsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die — nach der Annahme auf der Säftemischung beruhnde — Eigenthümlichkeit eines Individuums. Dazu: Idiokratisch, a., darauf bezüglich ꝛc. **-oktonīē**, f.; (-en): Selbstmord (vgl. Autophonie): Idioktönisch, a. **-olatrīē**, f.; (-en): Selbstanbetung. Dazu: Idiolätrisch, a. **-ōm**, n. (m.), -(e)s; -e: die einem Kreise eigenthümliche Sprechart (vgl. Dialekt): In jenem fremden J., der meine Seele so bewegte. Rodenberg Insf. Heil. 2, 10; Das schweizerische (od. Schweizer-) J. ꝛc.; Dies babylonische (s. d.) J. G. 22, 38; Es entsteht [unter Zusammenlebenden] eine Art Gauner-J., welches ꝛc. 309 (vgl. Jargon); Entstanden aus dem Romanzo, jenem Misch-J. ꝛc. DMus. 15, 2, 239. **-oma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Eigenheit, besondre Eigenthümlichkeit, z. B. (kirchl.) der beiden Naturen Christi (Communicātio i-tum, die Mittheilung u. Einigung beider) ꝛc.; ferner = Idiom. **-omātisch**, a.: einem Idiom eigen ꝛc. **-omatográph, -omatológ**, m., -en, (-s); -en: Einer, der sich mit der Erforschung der Idiome beschäftigt, darüber schreibt ꝛc. (s. Dialektolog ꝛc.). Dazu: I-ī-ē, f.; I-isch, a. **-opathīē**, f.: -(e)n: eine Krankheitserscheinung, die nicht sympathisch v. einem andern Leiden ausgeht, sondern eben das Grundleiden selbst ist: Idiopathisch, a. **-osomnambulismus**, m., uv.; 0: Somnambulismus (s. d.), der ohne Mitwirkung eines Magnetiseurs entsteht. **-ospásmus**, m., uv.; men [§ 24, 2]: Krampf eines einzelnen Körpertheils: Idiospástisch, a., am J. leidend, davon herrührend ꝛc. **-osynkrasīē**, f.; -(e)n: die Eigenthümlichkeit einer Pers. in ihrer Empfindung, nam. sofern sie demgemäß gegen gewisse physische Einwirkungen einen unüberwindl. Widerwillen verspürt. Dazu: Etwas, wogegen ich i-re [eine J. habe]. Gutzkow 3, 127 ꝛc.; Idiosynkrätisch, a., auf J. beruhnd, ihr gemäß ꝛc. **-ōt**, m., -en, (-s); -en: 1) ein Unwissender, Ungelehrter, Ungebildeter: Zu einer Unwissenheit, die uns mit den ungelehrtesten I-en in eine Reihe stellen würde. W. 24, 165; Fanatisierte I-en. 18, 255 ꝛc. u. als Oxymoron: Der weise I. Griechenlands. Wackern. 4, 280[28] ꝛc. — 2) (s. 1) ein Tropf, Blödsinniger, — auch adjekt. = idiotisch (s. d. 2): Den i-en Gatten der liebessiechen Isabella. Volksz. 16, 239. **-otie**, f.; 0: I. (angeborner Blödsinn). Büchner Mensch 49; Globus 8, 284b ꝛc.; auch: Idiotīa, z. B. endēmica. s. Kretinismus. **-ōtikon**, n., -s; (-s), fa: Wörterbuch über ein Idiom (s. d.). **-ōtisch**, a.: 1) im Idiom, mundartlich (s. dialektisch): Das Recht meiner Vatergegend, so gut als andre Provinzen, i. zu sprechen. G. 22, 39. — 2) blödsinnig (s. Idiot 2). **-otism**, m., uv., -en;

-en: 1) Eigenthümlichk. eines Idioms; auch bildl.: Wenn es ein allgemeines Gewissen giebt, wie eine allgemeine Grammatik, so giebt es auch Ausnahmen in jeder Sprache, . . I–en. . . Und jeder Stand hat Ausnahmen v. dem allgemeinen Gewissen, die ich gar zu gern Handwerks-I–en nennen möchte ꝛc. G. 29, 240. — 2) Idiotie. -otismus, m., uv.; men [§ 24, 2]: Idiotism 1. -otität, f.: Eigenthümlichk., Individualität. Lichtenberg (in Verspottung v. Lavater's Stil), Wackern. 4, 805[31]. -ōtrophus, m. [§ 24, 2]: Jemand, der in Betreff der Nahrung einen eigenthüml. Geschmack zeigt. -otypie, f.; 0: die Gleichförmigk. in der besondern Gestaltung mancher nicht krystallinischen Körper. — Idjaré (türk.): Dem analog vergaben die Wakufsverwaltungen andere Besitzungen in Erbpacht (i.). Dabei wurde gw. ein System einer doppelten Miethe angewendet, das idjaretein genannt wurde. Grenzb. 26, 4, 124 ꝛc. — Idokrās, m., uv.; uv., -e: Art Edelstein, pyramidaler Granat. Oken 1, 161; Prechtl 4, 538. — Īdōl (gr.), n., -(e)s; -e, (-en): 1) Bild, Schattenbild, Schatten, Schemen (s. Eidolon): Es ist ein Zauberbild, ist leblos, ein I. G. 11, 183; (Helena:) Ich, als I., ihm dem I. verband ich mich. | Es war ein Traum ꝛc. 12, 178; Gleich dem acherontischen Kahne, | nur Schatten u. I–e kann er tragen. Sch. 100a ꝛc. — 2) Götzenbild, Götze, Abgott: Der Gehalt der meisten I–en guter Gesellschaften wohnt auf ihrer Oberfläche. Wackern. 4, 898[8] (Jp.); Himmels-I–e meiner Phantasie. Merck's Br. 2, 6 ꝛc.; auch (it.): I mīo!, mein Abgott; Den Namen des I. suo [seines Abgotts, seiner Angebeteten]. Wackern. 4, 719[4] ꝛc. -atrīe, f.; -(e)n: Idololatrie. -olāter, m., -s; uv.: Götzenanbeter. -olatrīe, f.; -(e)n: Götzendienst, Abgötterei. -ologīe, f.; -(e)n: Bilderlehre; Phänomenologie. -omägisch, a.: s. eidol ꝛc. -opöie, f.; -(e)n: redneriſche Figur. -opoklónnik (ruſſ.), m., -s; -s, -i: Götzendiener. Kohl Sudr. 2, 245. — Idōmeneus (gr.), m., uv.; uv.: s. Achill 2. — Idoneität (lat.), f.; 0: das Geeignetsein, Tauglichkeit; passende Zeit. -us, a.: geeignet ꝛc.: Tütor i., ein zur Vormundschaft (als unbescholten) Geeigneter ꝛc. — Idschoglan: s. Itsch ꝛc. — Idūn, -a, f.; -s; 0: (nord. Myth.): I–a die Göttin der Erneurung, des wiederkehrenden Frühlings. Simrock Fr. 195; Idunns Apfel, welche den Göttern die Jugend zurückgeben. Myth. 79; Idunn, Iwaldi's Tochter. 80 ꝛc. — Īdus (lat.), pl. [§ 24, 4]: Iden. — Idyll (gr.), n., -(e)s; -e; -chen; -e, f.; -n: „kleines Bild", nam. als Bez. für: dichterische Darstellung eines Still-Lebens im einfachen Natur-Zustande — wie auch zuw.: solches Still-Leben ꝛc. (vgl. Ekloge; bukolisches Gedicht; Arkadien ꝛc.): In seinen [Theokrit's] I–en treten Bürger, Fischer, Zauberinnen, Schnitter, vornehmlich aber Hirten auf ꝛc. Rosenkranz Poes.Gsch. 207; Die Flucht aus der Zerrissenheit der Kulturwelt in die I–e einfacher Zustände. . . Die Schäfer-I. 747; Wenn das Interesse des I–s im Stoff u. im Kontrast desselben mit der individuellen umgebenden Welt des Publikums liegt, so ist Das . . verwerfliche ästhetische Heteronomie. FSchlegel GK. 211; Die Fischer-I–en. Bouterwek Ästh. 2, 243; Gieb ein Trauerspiel der Freiheit | für der Sklaverei I–e. Herwegh 1, 26; Deiner Wald-I–e fern. Holtei Treuſt. 2, 264 ꝛc. Auch: Das Eidyllion (Bildchen) war ursprünglich keineswegs auf einfache Naturzustände od. gar nur auf die bukolische Gattung beschränkt; es war vielmehr ein Genrebild der mannigfaltigsten Art ꝛc. Rosenkranz Poes.Gsch. 206 ꝛc.; So bietet dies Idýllion . . dem Maler den reichsten Stoff zu den anmuthigsten Bildern. Sanders Hohe L. 30; Idýllien, im antiken Sinne des Worts, . . kleine Bilder ꝛc. G. 32, 419; Ob er [d. Hexameter] . . geselliger Hirten I–ien lieblich umflüstert. Wackern. 2, 130[23] (Schlegel) ꝛc. Als Bstw. z. B.: I–n-Dichter; In dieser kleinen Gesellschaft leben die eig. u. ersten Freuden des Vaterlandes, wie in einem I–n-Kreise ꝛc. Wackern. 4, 496[13] (H.); In einem I–n-Lande der Jugend. 497[4]; Lustfahrten ins I–n-Land ꝛc. v. F. X. Bronner; I–n-mäßig (idyllenhaft. Lallemanyer Dr. 1, 175); -Poesie, f. P. ꝛc. -enthum, n., -(e)s; 0: idyllisches Wesen, Leben ꝛc.: Seidenübersponnenes I. mit seiner Schäferei. Mag.d.Ausld. 35, 17b (Auerbach). -iker, m., -s; uv.: Idyllendichter. Rosenkranz Poes. Gsch. 206. -isch, a.: auf Idyllen bezügl., dazu gehörig, ihnen gemäß ꝛc., einfach, schäferlich, unschuldsvoll (vgl. bukolisch, arkadisch ꝛc.). G. 32, 428; Die i–e Stimmung besteht in dem Behagen an einer sich selbst genügenden Beschränkung. Rosenkranz Poes. Gsch. 17 ꝛc.; Ein ur-i–es Genrebild. Berlepsch Alv. 77 ꝛc. -isiren, tr.: idyllisch auffassen: Die Königin idyllisiert Alles. Das ist der grade Ggstz gegen das Heroische. Auerbach Höh. 1, 88.

Īfe: Fadenlilie: Eine aus schwarzgefärbten I.- (Sanseviēra-) Fasern gemachte Perücke. . . Die I.-Perücke. Martins Liv. 184. — Īfel: s. Insel 2. — Īsing, m., -s; 0: (nord. Myth.) Der Strom I., der die Riesenwelt v. Asgard, der Götterwelt, scheidet. Simrock Myth. 297. — Iflichar (türk.): Ehre, Ruhm: Nischan (s. d.) I.

Igarapé, m., -s; -s: (am Amazonas): Wir fuhren in einen jener vielfach gekrümmten I–s (buchstäblich: Bootpfade) ein, deren grune Waldwände die Kanoe-Fahrten in diesem Lande so reizend machen. Ausld. 39, 139a ff.; Durch diese Schlucht floß ein I. 442b; I. („Stauwasser"). 1130a, s. Mayn. — Igasūr (malaiisch): Ignatiusbohne. — Ig(h)irm-i (türk.): zwanzig. -ilk, -ischlik, m., -s; -s: ein „Zwanziger", Münze v. 20 Paras (s. d.) od. ½ Piaster, auch: Zarimlik. Encykl. f. Kaufl. 264a, Zeremilik ꝛc. — Igiad-a (it. idschada), f.; -e: Der s. g. Federjaspis, ital. I. Sulzer 3, 655b. — Iglu, m., -s; -s: Eskimos. . . In ihren I–s od. Schneehutten. Globus 7, 315b. — Ignāme (frz. injām), f.; -n: eine Pfl., Dioscōrea, bes. D. alāta u. sativa u. ihre eßbare Wurzel (Brotwurzel). 4, 55a; 9, 167b; Oken 2, 342; 3, 612 ff. ꝛc., — in portug. Schreibw.: Inhame; auch Yam, Zam (s. d., vgl. Maniok). — Ignāt-ia (nlat.), f. [§ 24, 1]: eine Pfl., Ignatius-Baum u. der bittre Samen (Igna-

tius- od. Ignaz-Bohne, -Nuß, -Samen), durch die Jünger des Ignatius (s. d.) Loyola in Europa als Heilmittel eingeführt. **-iāner**, m., -s; uv.: Jünger des Ignatius Loyola, Jesuit. **-ius**, m. [§ 24, 2]: männl. Name, z. B. mehrerer Heiligen der kathol. Kirche; ferner z. B.: J. Loyola (s. d.), Stifter der Jesuiten (s. d.), vgl.: Bibius Egnatius Tartuffius. Fallmerayer Or. 1, XX u. span.: Iñigo (daher: Inigist = Jesuit). Als Bsw., s. Ignatia; ferner: Sie glauben an ihre Skapuliere, Lorettoglöckchen, Lukas- u. Agatha-Zettel, J.-Bleche ꝛc. W. 31, 331. — **Ignelik** (türk.), n., -s; -s: Zündloch. — **Ign-escént** (lat.), a.: entbrennend. **-icola**, m. [§ 24, 1]: Feueranbeter. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Feuer: I. Antōnii (s. d.) od. sācer (s. d.); I. fātuus (s. d.); I. paschālis, (geweihtes) Osterfeuer; I. pérsicus, Art Brandgeschwür ꝛc.; Interdíctio (s. d.) āquæ (s. d.) ét i.; Philōsophus (s. d.) pér ígnem ꝛc.; auch (ind.): Der Feuergott Agni (s. d.), I. Rosenkranz Poes. Gsch. 64. **-isticum**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Wahrsagung aus dem Feuer. **-ition**, f.; -en: Verbrennen, Ausglühen ꝛc. **-ivōmisch**, a.: feuerspeiend. — **Ignōb-el** (lat.), a.: unnobel, pöbelhaft, schändlich ꝛc. **-ilis**, a. [§ 24, 3, uv.]: der Nobilität untheilhaftig ꝛc., z. B. (im republikan. Rom): Ein Amtsadel, der forterbend .. zu einer Art Geburtsadel wurde. .. Das ist die Nobilität im eig. Sinn u. Alle, welche nicht in ihren Kreis gehören, sind ignōbiles. Weiß Kost. 1, 1002. **-ilität**, f.; -en: Gemeinheit ꝛc. — **Ignomīn-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-īē**, f.; (-en): Schmach, Schimpf. **-iōs**, a.: schmachvoll, entehrend, ehrlos, infam. — **Ignor-āmus** (lat.): „wir wissen Nichts", — auch: m., uv.; uv.: scherzh. st. Ignorant. Scherr Gr. 2, 165; Realsfield Tr. R. 1, 148 ꝛc. **-ánt**: 1) a.: unwissend. — 2) m., -en, (-s); -en: ein Unwissender, Dummkopf ꝛc.; J-en-Brüder, Art Mönche, die nam. für den Volksunterricht im kirchl. Sinn thätig sind, auch Ignorantiner, frz.: Frères (s. d.) ignorantin [spr. injorangténg], z. B.: Ein Zug von Frères i-ins in langen Kleidern. Kohl Par. 1, 8 ꝛc., auch bloß: Ignorantin. **-ántia**, f. [§ 24, 1]: Unwissenheit, Unkenntnis: I. crássa, grobe; I. fácti, Unbekanntschaft mit einer Thatsache, jūris od. lēgis, mit dem Recht od. einem Gesetz; I. supīna, aus Nachlässigk., durch Saumseligk. verschuldete ꝛc. **-antin** ꝛc.: s. Ignorant 2. **-anz**, f.; -en: Ignorantia: Fürchterlich, was ich mitunter für J-en beging. Bahrdt 1, 250 ꝛc. **-íeren**, tr.: Etwas nicht wissen; nam.: absichtl. keine Kenntnis davon nehmen ꝛc. — **Ignosc-énz** (lat.), f.; -en: Verzeihung. **-íbel**, a.: verzeihlich. **-íeren**, tr.: verzeihn. — **Ignotus** (lat.), a.: unbekannt: Ignōti nulla cupīdo, was man nicht kennt, erregt kein Verlangen ꝛc. — **Igóndschi**, f.; -s: (in Südafr.) eine in die Mysterien einzuweihende Novize (s. Ngembi). Globus 7, 146a. — **Igóngo**, f.; -s: Früher betäubte man die Fische, man warf Onono-Lianen od. eine schöne Leguminose mit gelben Blüthen, die J., ins Wasser [am Gabon, in Westafrika]. Globus 9, 169b. — **Ígr-a** (slaw.), f.; -s: Spiel, Tanz: Der walachische Tanz (die Momatschka I. der Bulgaren). CRobert 1, 50; Gerhard W. 2, 252. **-úschka**, f.; ki: Spielsache: Igrúschki dátskija (Kinderspielzeug). Kohl Pet. 2, 342, vgl.: Spielsachen, die sich in den Igruschnije Lawki [Spielzeug-Buden, -Laden] aufgestapelt befinden. 1, 113 ꝛc. — **Iguān-a** (span.), f.; -s, -en (Darmeister Gsch. 505): Kamm-Eidechse. Oken 600 ff.; In Brasilien heißen sie Senémbi, bei den Europäern Leguan und Guano. 602 (s. Guana). — **Igūm-ān**, m., -(e)s; -e: Abt, Prior eines Klosters (s. Hegumenos, Pro-J.). Fallmerayer Or. 1, 175; Gerhard W. 2, 240; 52; CRobert 1, 50; 2, 217 ꝛc. **-en**, m., -(e)s; -e: Abt. 1, 174; Vom J. mit eigner Hand hinein | geschrieben. Sch. 663a. **-enos**, m., uv.; -enoi, -eni: Der Prior od. J. Brandis Gr. 3, 215; Pfäfflein u. Igumenoi. Fallmerayer GfW. 1, 6 ꝛc.

Ihaho: s. Jehovah. — **Ihram** (ar.), m., -s; -s: Vor Allem hat sich der Hadschi in das Pilgergewand zu hüllen. .. Dieses Gewand, der I. genannt. Ausld. 38, 819b; vgl. Weiß Kost. 1, 148; 151 ꝛc.; Hammer 10, 349; Dschesair (s. d.) I-i. 345. **Pilgermantel** u. der wollne Stoff dazu aus Algier. — **Ihsarije** (türk.), pl.: Vorladungsgebühren. 349. — **Ihtisabaja**, m., -s; -s: Marktvogt. ebd. — **Ijar**: s. Ab I.

Ik: 1) (bei den südamerik. Indianern) der Mond. Scherzer Nat. 171. — 2) n., -s; -e: scherzh. Substantivierung der Endsilbe: Alle Ike, nur keine Politik. Börne 2, 255 ꝛc. — **Ikaja**, f.; -s: Das Gift kommt v. einem Strauche, der am Gabon [im äquatorialen Westafrika] J., am Kap Lopez Mbundu heißt. Globus 9, 195b. — **Icaco** (span.), m., -s; -s: s. Guajera: J.-Pflaume ꝛc. — **Ikāra**: s. Mana. — **Ikārien**, n. -s; 0: eine v. Cabet auf kommunistischen Grundsätzen in Illinois gestiftete Gemeinde: Kommunisten u. Ikārier. Schirmer Aa§L. 1, 246; Ikārisch, a. — **Ik-ārisch**, a.: nach Ikarus (s. d.) benannt, z. B.: Das i-e Meer ꝛc.; I-e Spiele der Kunstreiter, wobei sie gleichsam zu fliegen scheinen. Wheine Weltr. 1, 279; I-e Tollkühnheit. Jacobs Verm. 5, 352 ꝛc.; s. ferner Ikarien. **-arus**, m., uv., -ses; -se [§ 24, 2]: (Myth.) der Sohn des Dädalus (s. d.), der mit den vom Vater gefertigten Wachsflügeln sich zu nah der Sonne emporschwang, so daß sie schmolzen u. er in das v. da ab nach ihm benannte Meer stürzte, — oft bildl. G. 12, 220; W. 10. 92; 36, 37 ꝛc.; J.-Fall; Besonnenheit, die er dem gefährl. J.-Fluge des abstrakten Denkens gegenüber bewahrte. DMus. 17, 2, 464; J.-Flügel. Spielhagen Pr. 5, 37; J.-Sturz ꝛc. — **Ikbal** (ar.), f.; uv.: Favoritin im Harem. Ausld. 39, 217b; 219b; 221b ꝛc. — **Ike**: Hammer mit 3 gerippten u. einer flachen Seite, zum Fertigen der Tapa (s. d.) auf Neuseeland. 1215a. — **Ikelos** (gr.), m., uv.; 0: ein Traumgott („der Ähnlicher", s. Morpheus). v. Ov. 2, 236. — **Ik-i** (türk.): zwei. **-igrusch**, m., uv.; uv.; **-ilik**, m., -s; -s: ein Stück von

2 Grusch (s. d.). **-indschi**: der zweite (vgl. Binisch), z. B.: J. Tschokedor (s. d.), zweiter Kammerdiener. Hammer 10, 349. **-itügli**, m., –s; –s: (s. Tug) ein Pascha „v. 2 Roßschweifen", — bei Gerhard Wil. 2, 271: Itjitugli. — **Ik-on** (gr.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: Bild, — beſ.: Angeſichts der angeſtammten J–es (Heiligenbilder). CRobert 1, 53 ꝛc. **-ōniſch**, a.: ein Gleichbild darſtellend: J–e Statue, Gglz: Koloſſal- u. Ideal-Statue. **-onismus**, m., uv.; ismen: Abbildung, Abbild, Porträt. **-onobórcz** (ruſſ.), m., uv.; bórzen: Bilderſtürmer. **-onodūle**, m., –n; –n: Bilderverehrer (Ikonolater). Dazu: Ikonodūl-, Ikonolātr-ie, f.: Bilder-Dienſt, -Verehrung; **-iſch**, a., darauf bezüglich ꝛc. **-onogräph**, m., –en, (–s); –en: J., Ikonolog: Einer, der ſchreibend, lehrend Auskunft giebt — entw.: über Porträts u. Porträtſtatuen ꝛc. berühmter Perſonen od.: über die bildl. Darſtellung v. Weſen mit ihren Attributen, Emblemen u. Symbolen, nam. im Bereich der Mythologie od. der chriſtl. Kunſt. Dazu, in beiderlei Bed.: J., (Ikonolog)-ie, f.; **-iſch**, a. **-onoklásmus**, m., uv.; ásmen [§ 24, 2]: Bilderſtürmerei. Lindner Schoreub. 110. **-onoklaſt**, m., –en, –s; –en: Bilderſtürmer. Dazu: J-iē, f.: i–iſch, a. **-onoläter** ꝛc.: ſ. Ikonodule ꝛc. **-onolōg** ꝛc.: ſ. Ikonograph ꝛc. **-onomachiē**, f.; 0: Bilderſtreit, Kampf wegen Verehrung der Heiligenbilder. **-onomān**, m., –en, –s; –en: Einer, der für Bilder ſchwärmt, z. B. auch ſchwärmeriſcher Verehrer v. Heiligenbildern. Dazu: J-iē, f.; i–iſch, a. **-onoſtas**, n., –es; –e; **-onoſtaſe**, f.; –n: in gr. Kirchen, die mit Heiligenbildern verzierte Scheidewand zw. dem Allerheiligſten u. dem übrigen Theil der Kirche, Bilderwand. Kohl Pet. 1, 183; 178; 2, 195; 214; NatZ. 20, 197; auch: Er beräuchert die J–e, d. h. den Altar des Schutzheiligen ſeines Stammes. CRobert 1, 54; 210 ꝛc. **-onoſtróph**, m., –(e)s; –e: ein Glas, wodurch man Bilder ꝛc. umgekehrt ſieht, z. B. für Kupferſtecher ꝛc. — **Ikoſ-aëder** (gr.), n. (m.), –s; uv.: „Zwanzigflach", beſ.: das v. 20 gleichſeitigen Dreiecken begrenzte regelmäßige Polyeder (ſ. d. u. Fortbild.). vSwinden 374, vgl. als Kryſtallform: ein Polyeder mit 8 gleichſeitigen u. 12 gleichſchenkligen Dreiecken. Oken 1, 399 ꝛc. **-ándria** ꝛc.: ſ. Monandria ꝛc. **-iketraëder**, n. (m.), –s; uv.: Die J. (24-Flächner) werden durch 24 ſymmetriſche Trapezoïde begrenzt ꝛc. Oken 1, 45 (ſ. Leucitoeder), vgl.: Ein Ikoſitetraïd. NatZ. 22, 175. — **Ikra** (ruſſ.), f.; 0: Kaviar. — **Ikri-on** (gr.), n., –s; -a: Sitzreihe für die Zuſchauer, im Theater ꝛc. Weiß Koſt. 1, 834. — **Ikt-eriſch** (gr.), a.: gelbſüchtig. **-erus**, m. [§ 24, 2]: Gelbſucht. — **Ictus** (lat.), m. [§ 24, 4]: Hieb, Stoß, Schlag ꝛc.; in Verſen = Arſis; I. arteriārum, Pulsſchlag ꝛc.

Il: 1) (frz.) er; es (Mz.: ils, īle): Il n'y a que [k] le premier [–jē] pas [pa] qui [ki] coûte [kūt], es iſt nur der erſte Schritt, der Überwindung koſtet ꝛc.; Ils n'ont rien appris ni rien oublié [il nóng rjén appri ni rjén ublié], ſie haben Nichts gelernt u. Nichts vergeſſen ꝛc. — 2) (it.) der männl. beſt. Artikel (Mz. i, vgl. lo ꝛc.), verſchmelzend mit Präpoſ.: al, dal, del, col, nel, pel, sul, vgl. ai, dai, dei, coi, nei, pei, sui, bezüglich = a, da, di, con, in, per, su — il u. — i. — 3) (in Centralafrika) Das mächtige Loſungswort Zagbi od. Il (Freund od. Feind). Ausld. 38, 1034b ꝛc. — **Ilāhi**, m., –s; –s: Man nennt ſie [die Bewohner v. Kerind] Ally J–s, d. h. Solche, die dem Ally göttliche Ehre erweiſen. Petermann Or. 2, 263. — **Ilámdschi** (türk.), m., –s; –s: Berichterſtatter. Hammer 10, 350. — **Ilanga**, f.; –s: J–s, Liliaceen, welche, wie man [im äquatorialen Weſtafrika] meint, den Blitz abhalten. Globus 9, 199a. — **Il-arch** (gr.), m., –en, –s; –en: Befehlshaber einer Ile, f.; –n: Reitergeſchwader, vgl.: Die zur Phalanx gehörige Reiterei .. war in Ilen od. Schwadronen abgetheilt. Kriegk 2, 113. — **Ilchan**: ſ. Chan 1a. — **Île** (frz. il), f.; –s: Inſel, — in ältrer Schreibw. isle (auch engl., — ſpr. eil, wie island, n., uv.; –s, ſpr. eiländ), vgl. isola. — **Il-eïſch** (gr.), a.: zum Ileum gehörig. **-eïtis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung des Ileums. **-eon**, **-eum**, n., –s; -ea [§ 24, 2, n.]: der gewundne Dünndarm, Krumm-, Hüftdarm: Os ileï (od. Os ilëûm, ilium ſt. ileorum ꝛc.), Hüftbein. **-eotyphus**, m., uv.; uv., –ſe [§ 24, 2]: Typhus, der aus dem Ileum ſtammt, vgl. Abdominaltyphus. **-eus**, m. [§ 24, 2]: Darmverſchlingung, das Koth-Erbrechen (Miserere). — **Il-ex** (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: ſ. Ilicinen. — **Ilham** (ar.): Der wahre Muſelman darf nicht zweifeln, wenn er von J., göttlicher Begeiſtrung od. Eingebung hört. Globus 9, 34a. — **Il-iade** (gr.), f.; –n: ein Werk, das v. Ilion handelt, beſ. Homer's Gedicht in 24 Geſängen vom trojan. Krieg (Ilias). B. 39b; Die weder J–n gethan, noch J–n gedichtet. W. 29, 330; Platen 1, 335 ꝛc. **-iacus**, a.: 1) auf Ilion bezüglich (iliſch, trojäniſch): Iliacós intrā murós peccátur et extra, innerhalb u. außerhalb Ilion's Mauern [bei beiden Parteien, auf beiden Seiten] wird geſündigt. — 2) auf das Ileon bezügl.: Músculi iliaci, Hüftbeinmuskeln ꝛc. **-ias**, f. [§ 24, 3, -adis]: Iliade: I. póst Homērum, eine J. nach dem Homer, zur Bez. eines Werks, das ein Vorgänger ſchon in unübertreffl. Weiſe geleiſtet; I. malōrum, eine ganze J. (vgl. Litanei) von Unfällen ꝛc. — **Ilicīn** (nlat.), n., –(e)s; 0: ein u. A. in der Stechpalme enthaltner Stoff: Der Matté enthält Tomin, J. u. Luxulin. Globus 6, 56b. **-en**, pl.: Stechpalmen, dazu z. B. Ilex aquifōlium ꝛc. — **Il-iſch**, **-itis**: ſ. Ileïſch ꝛc. — **Ilingus**, (gr.), m. [§ 24, 2]: Drehkrankheit, Schwindel. — **Il-ion** (gr.), n., –s; (-ia): 1) Troja, auch: Einſt wird kommen der Tag, da die heilige Ilios hinſinkt. V. Il. 6, 449 ꝛc. — 2) = Ileon. **-iſch**, a.: = iliacus 1; 2. — **Iliſſ-os** (gr.), **-us**, m., uv.; 0: kleiner Fluß bei Athen. — **Ilithyi-a** (gr.),

f.; -s, -ens; 0 [§ 24, 1]: s. Elleithyia. — **Ili-um**, n., -s; (=a): Ilion 1; 2. — **Ilkhan**: s. Chan 1a.

Ill ꝛc.: s. In 2, bes. 2b. — **Illacerābel** (lat.), a.: nicht lacerabel (s. d.), unzerreißbar. — **Illakrimatiōn** (lat.), f.; -en: Thränenfluß. — **Illāpsus** (lat.), m. [§ 24, 4]: das Hineinfallen. — **Illäsīb-el** (lat.), a.: unverletzlich. **-ilität**, f.; 0: Unverletzlichkeit. — **Illat-a**, **-en** (lat.), pl.: das Eingebrachte, nam. Heirathsgut, vgl. Allata, s. Invecta. — **Illatiōn** (nlat.), m., -en, -s; -en: ein des Lateins Unkundiger. — **Illat-iōn** (lat.), f.; -en: das Ein-, Hineinbringen; Schlußfolgrung. **-īv**, a.: Schlußfolgrungen enthaltend ꝛc.: J.-Sätze. — **Illaud-ābel** (lat.), a.: unlöblich. **-ilität**, f.; 0: Unlöblichkeit. — **Ille** (lat.): jener (weibl.: fächl.: ill-a, -ud), z. B.: Der Satz: I. tēcit, cui prōdest [Derjenige hat's gethan, das Verbrechen begangen, dem es zu Gute kommt]. Nat.Z. 21, 270 ꝛc.; I. térrarúm mihi præter ómnes | ángulus rídet, jenes Plätzchen gefällt mir vor allen auf Erden ꝛc. — **Illecebrōs** (lat.), a.: lockend, verführerisch. — **Illegāl** (lat.), a.: nicht legal (s. d.), unrechtmäßig, gesetzwidrig. **-isīeren**, tr.: für illegal erklären. **-ität**, f.; 0: das Illegalsein. — **Illegīb-el** (lat.), a.: unlesbar. **-ilität**, f.; 0: Unlesbarkeit. — **Illegīt-īm** (lat.), a.: Ggstz zu legitim (s. d.), illegal ꝛc.; ferner: nicht in legitimer Ehe erzeugt. **-imität**, f.; 0: das Illegitimsein. **-imus**, a.: illegitim. — **Illiberāl** (lat.), a.: Ggstz zu liberal (s. d.). **-ismus**, m., uv.; 0: Mangel an —, Ggstz von — Liberalismus (s. d.). **-ität**, f.; 0: Mangel an Liberalität (s. d.). — **Illicīeren** (lat.), tr.: anlocken. — **Illicit-e** (lat.), adv. zu: **-us**, a.: unerlaubt. — **Illidieren** (lat.), tr.: zerschmettern, zerschellen, quetschen. — **Illicō** (lat.), adv.: auf der Stelle, sofort. — **Illimitier-t** (nlat.), a.: unbegrenzt, unbeschränkt ꝛc. **-ung**, f.; -en: das Illimitiertmachen: Weil der Civil-Pensionsfonds noch nicht für illimitiert erklärt war. . . Daß ich für diese J. mitgewirkt. Nat.Z. 19, 70 ꝛc. — **Illinīeren** (lat.), tr.: einreiben, einsalben. — **Illiquīd** (nlat.), a.: nicht liquid (s. d.). **-ität**, f.; 0: das Illiquidsein. — **Ill-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: eine Schielende. — **Illisiōn** (lat.), f.; -en: Illidierung. — **Illition** (lat.), f.; -en: Illinierung. — **Illit(t)erāt** (lat.), a.: ungelehrt, ungebildet ꝛc., auch m., -en, -s; -en. **-a**, pl.: nicht durch Buchstaben auszudrückende (od. unartikulierte) Laute. **-us**, a.; m. [§ 24, 2]: Illitterat. — **Ill-os** (gr.), m., uv.; =oi: ein Schielender. **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Schielen. — **Illotus** (lat.), a.: ungewaschen: Illōtis mānibus, mit ungewaschnen Händen, — ohne die erforderl. Vorbereitung u. Sorgfalt. — **Illoyāl** (-oajāl), a.: Ggstz zu loyal (s. d.), illegal: Es sei nicht i., das . . Recht zu erobern. Volksz. 16, 96. — **Illudieren** (lat.), tr.: mit dem Obj. sein Spiel haben, es verhöhnen, verspotten, vereiteln ꝛc. — **Illumin-āt** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein „Erleuchteter, Aufgeklärter", bes.: Mitglied eines J-en-Ordens, wie es deren mehrere gab, zumal des v. dem Jesuiten-Gegner Prof. Weishaupt 1776 gestifteten. **-ātenthum**, n., -(e)s; 0: das Wesen u. Treiben der Illuminaten. Mag. d. Ausld. 35, 296b (s. Illuminatismus). **-ateur** (frz. -tör), m., -(e)s; -e, -s: Illuminierer, z. B. auch v. Zeichnungen ꝛc. (frz. enlumineur, spr. anglümінör, vgl. Miniator). **-atiōn**, f.; -en: Illuminierung (1—3): J-s-Lampen ꝛc. **-atismus**, m., uv.; 0: Illuminatenthum (verächtl.): Aufklärerei u. J. Dviertelj. 39, 382 ꝛc. **-ator**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Illuminateur. **-īeren**, tr.: 1) erleuchten, z. B.: Wegen des ungemein geistigen Ausdrucks, der seine ganze Erscheinung v. innen heraus illuminierte. JHahn Ver. 1, 217 ꝛc.; Wie illuminiert, resolut ꝛc. . . die Herren auch sein mögen. W. 30, 13 ꝛc.; Illumination, geistige Erleuchtung (durch Inspiration) ꝛc.; bes. aber: Eine Stadt ꝛc. i., festlich erleuchten; auch v. Obj.: Die Einwohner i. ꝛc., es findet eine Illumination statt ꝛc. — 2) Zeichnungen ꝛc. i., mit Farben ausmalen (kolorieren): Illuminationen von Zeichnungen, Kupfern, Landkarten ꝛc. — 3) (s. 1) scherzh.: Illuminiert sein, betrunken; J., trinken, sich berauschen; Illumination (der Köpfe). **-ist**, m., -en, -s; -en: Illuminierer. — **Illus-iōn** (lat.), f.; -en: Täuschung: So i-s-fähig ist der Mensch. Meißner Sanf. 4, 109, Täuschungen zugänglich; Deine i-s-süchtige Jugend. Nat.Z. 21, 86 ꝛc. **-orisch**, a.: täuschend, trüglich, nur dem Schein nach vorhanden: J-er [od. Schein-]Vertrag; Das J-e der Gründe. Scherr Bl. 2, 277 ꝛc. — **Illustr-ador**, m., -s; -es: s. Illustrator. **-ation** (lat.), f.; -en: Illustrierung, z. B. = Veranschaulichung. Globus 6, 112a ꝛc.; ferner: durch Bilder ꝛc.; auch: die dazu dienenden Bilder ꝛc.: Ein Buch mit J-en ꝛc. **-ativ**, a.: illustrierend, erläuternd ꝛc.: [Der Maler] ist noch zu sehr in der Illustration, in der i-en Auffassung befangen. Nat.Z. 21, 513. **-ator**, m., -s; -ōren: Illustrierer: Der J. der Märchen. Dmus. 17, 2, 764 ꝛc.; auch (mit span. Endung): Dem Leipziger Ill(l)ustrador. Humboldt Bergh. 3, 102 ꝛc. **-e** (frz. -üst'r), a.: strahlend, glänzend, ausgezeichnet, berühmt, erlaucht. **-īeren**, tr.: ins Licht setzen, erläutern, verdeutlichen ꝛc., z. B.: Beispiele i. eine Sache, lat.: Exémpla (s. d.) illustránt, auch: Eine Sache durch Beispiele i. ꝛc.; nam.: Ein Buch ꝛc. i., das darin mit Worten Ausgedrückte durch beigefügte Abbildungen veranschaulichen: Illustrierte Zeitung ꝛc.; Das ganze Inferno Dante's durchillustriert. Salon 1, 285. **-is**, a.: (lat.) = illustre; auch Superlat.: Illustríssimus, bes. als Titel, vgl.: Den höchsten Beamten, den Illustres [zu Konstantin des Gr. Zeit]. Weiß Kost. 2, 159: 1, 1054. — **Illutation** (nlat.), f.; -en: Bestreichung mit Schlamm, Koth ꝛc.; Schlammbad. — **Ilm** (pers.); Die Vorbereitung zur Erkenntnis (Maarifet) ist die Wissenschaft (J.) [bei den Sufis]. Rosenkranz Poes. Gsch. 386 ꝛc., auch Maani; vgl.; Menassibi (s. d.) ilmije, wissenschaftliche Ämter. — **Ilma, Ilmarinen**, m., -s; 0; der Schmiedekünstler der

finniſchen Sage. 286. — **Ilmije**: ſ. Ilm. — **Ils**: ſ. il 2. — **Iluſtradór**, m., -s; -es: ſ. Illuſtrator.

Imág-inábel (nlat.), a.: denkbar. **-inaire** (frz. imaſhinär), a.: nur in der Einbildung, in der Vorſtellung beſtehnd (Ggſtz real ꝛc.), wie z. B. (Math.) die Wurzeln mit graden Exponenten aus einer negativen Größe. **-inánt** (nlat.), m., -en, -s; -en: ein v. der Einbildungskraft Beherrſchter, ſ. nam. G. 30, 381. **-inär**, a.: ſ. imaginaire. **-inatiōn**, f.; -en: Einbildung, -s-Kraft. **-inativ**, a.: auf der Imagination (od. Phantaſie) beruhnd (vgl. phantaſtiſch): Sie ſuchen, das ſogenannte Poetiſche, das I-e zu verwirklichen. G. 22, 340. **-inīeren** (auch frz. imaſh-), tr.: ſich Etwas — in Gedanken vorſtellen, einbilden ꝛc.: Freilich ſind es [ſeine Landſchaften] alles nur imaginierte Bilder. G. 26, 74 ꝛc. **-o**, f.; -s [§ 24, 3, -inis]: 1) Bild: Die Ahnenbilder (imágines majórum) rings an den Wänden. Guhl 2, 208; 377; Das Jús imáginum, das Recht, die wächſernen Masken der Ahnen nach deren Ableben ſtammbaumartig im eignen Hauſe aufzuſtellen u. dieſe, je bei Beerdigungen der einzelnen Familienmitglieder im Leichenzuge mit aufzuführen. Weiſs Koſt. 1, 1003 ꝛc. — 2) (Naturgſch.) das vollkommen ausgebildete Inſekt: Entfaltung der [Orckf.: des] I. aus der Puppe. Ausld. 39, 1217b; Deren einzelne Stufen als Larve (Made, Raupe), Puppe od. Nymphe u. I. (Fliege) bezeichnet werden. Perty 171. — **Imale** (türk.): Um- od. Beilaut. Hammer 10, 350. — **Im-ām** (ar.), m., -s; -s, -e: „Vorſteher", z. B. als Titel früherer Herrſcher ꝛc., nam. auch: Moſchee-, Kultus-Vorſteher, Vorbeter, türk. Prieſter ꝛc.: Trotz Kapuzen u. Imamen. Daumer 1, 111; 316, Petermann Or. 1, 316; Sobald vom Thurm der Imam ruft. W. 20, 317; 122 (-⏑); Der einzige Mollah des Ortes, der zugleich I. u. Kadi war. 9, 201 ꝛc.; Des zehnten I-s unter den zwölfen, die Mukameds unmittelbare Nachfolger waren ꝛc. 126 ꝛc.; I.-Efendi, der Prieſter im Serail ꝛc. **-amat**, n., -(e)s; -e: Imams-Würde, -Amt. Petermann Or. 3, 302 ꝛc. **-amēt**, n., -s; -s: Imamengebühr. Hammer 10, 350. **-an** (⏑-), m.: Imam: Ein Blatt, wie es mit Koran-Suren | der weiſe I. (-⏑) füllt. Freiligrath SW. 1, 150; Wenn verderbengeifernde Imäne | zur Erinnys dich [Religion] verziehn. Sch. Göd. 1, 222. — **Imarét** (ar.), n., -s; -s: Armenküche (neben Moſcheen ꝛc.). Hammer 10, 350.

Imb ꝛc.: ſ. In 2, nam. 2a. — **Imballīeren**: ſ. embal ꝛc. — **Imbárgo**: ſ. Embargo. — **Imbátto** (ngr.), m., -s; 0: Der I. (Weſt). Welcher Tagb. 2, 138, vgl.: Der Wind, Inbat genannt. . . Es iſt ein Weſtwind, der in den heißen Monaten regelmäßig bei Tage weht u. gegen die Nacht meiſtens v. einem Landwind abgelöſt wird. Chandler Kl. Aſ. 78, vgl.: Der im ſaroniſchen Buſen zur Sommerzeit gw. Seewind (ἐμβάτης). Roſs Inſ. 2, 173. — **Imbāūb-a**, f.; -s, -en: I.-Baum (Cecrōpia). Ausld. 39, 1192b; Der Armleuchterbaum, den die Braſilianer I. (nach Andern Am- od. Embauba) nennen. Burmeiſter gB. 2, 216; Embauben-Stämme. 217; Amboiba. Oken 3, 1567. — **Imbec-ile** (frz. engbeſtl); **-ill** (lat.), a.: gebrechlich, ſchwach; geiſtesſchwach ꝛc.; m., -s; -s: ein Geiſtesſchwacher, Tropf ꝛc. **-illitas**, f. [§ 24, 3, -tātis], **-illität**, f.; -en: das Imbecillſein u. Kundgebungen desſelben, Geiſtesſchwäche ꝛc. — **Imbib-īeren** (lat.), tr.: einſaugen; anfeuchten. **-ition**, f.; -en: Unter I. verſteht man das Vermögen feſter, organiſcher Subſtanzen, auch ohne ſichtbare Poren Flüſſigkeiten in ſich aufzunehmen, ſich mit ihnen zu tränken. Burdach Anthr. 44, vgl. Endosmoſe ꝛc. — **Imbondeiro** (port. -ēro), m., -s; -s: Affenbrotbaum. Globus 11, 259a. — **Imborſīeren**: ſ. embourſieren. — **Imbra-har**: ſ. Emir-Achor. — **Imbreviatūr** (nlat.), f.; -en: ein kurzer Inbegriff von Verhandlungen. — **Ímbr-ex** (latein.), m., f. [§ 24, 3, -icis]: Hohlziegel. Weiſs Koſt. 1, 823. — **Imbrógl-iāto** (it. -brolj ꝛc.), a.: ſ. Patente. **-io**, m., n., -s; -s, -i: Embrouillement (ſ. d., vgl. Brouillamini): In ein ſehr ſchlimmes I. gerathen. Schücking GrK. 2, 51. — **Imbuīeren** (lat.), tr.: Einen in Etwas „eintauchen", einweihn, ihn darin belehren ꝛc. — **Imbūt-o** (it.), m., -s; -s, -i: ſardiniſches Hohl- u. Flächenmaß, ſ. Corbula.

Imdádi ſeferije (türk.): Kriegsſteuer. Hammer 10, 350.

Imir, m., -s; 0: (nord. Myth.) I., Ymir, das perſonif. Chaos (ſ. d.) u. der daraus entſpringende älteſte, zweigeſchlechtige Rieſe. Simrock Myth. 14 ff. — **Imit-ābel** (lat.), a.: nachahmbar. **-atio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Nachahmung, ſ. z. B. diminutio. **-ativ**, a.: nachahmend, z. B. auch tonnachahmend (ſ. onomatopoetiſch), auch: i-us. **-ator**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Nachahmer: Ō imitatorés, servúm pecús!, o Nachahmer, ihr Sklavenviehe! ꝛc. **-atōriſch**, a.: nachahmend: Ein Miſerere . . mit einzelnen kleinen i-en Eintritten. Jahn Moz. 1, 207. **-īeren**, tr.: nachahmen: Glasfluſſe, welche dieſe Edelſteine i. Dvertelj. 40, 200 ꝛc.

Imm ꝛc.: ſ. In 2. — **Immakul-ābel** (lat.), a.: unbefleckbar. **-āt**, a.: unbefleckt (lat.: i-us): I-en-Eid, eidliche Verſicherung des Glaubens an die unbefleckte Empfängnis der heil. Jungfrau. — **Immán** (lat.), a.: ungeheuer, roh, wild ꝛc. — **Imman-ént** (lat.), a.: immanierend, ſ. Ggſtz transeunt u. transcendent. **-énz**, f.; 0: das Immanentſein. **-īeren**, intr. (haben): in Etwas haftend bleiben, ihm weſentlich anhaften, innewohnen ꝛc. — **Immanifēſt** (lat.), a.: Ggſtz zu manifeſt (ſ. d.). — **Immanität**, f.; 0: das Imman (ſ. d.)-Sein. — **Immarcescībel** (lat.), a.: unverwelklich. — **Immarginiert** (nlat.), a.: ungerändert. — **Immarinīeren**: ſ. marinieren. — **Immartyrologiſīeren**, tr.: ins Martyrologium (ſ. d.) ſetzen. — **Immateri-āl** (nlat.), a.: nicht materiell, frei v. den Beſchränkungen der Materie, ſtofflos, unkörperlich. **-alifīeren**, tr.: v. der Materie frei machen, entkörpern, vergeiſtigen. **-alismus**, m., uv.; 0: Lehre v. der Immaterialität der Seele. **-aliſt**, m.,

-en, (s); -en: Anhänger des Immaterialismus. -alität, f.; 0: das Immaterielsein. -ell, a.: immaterial. — Immatricul-andus (nlat.), m. [§ 24, 2]: ein zu Immatrikulierender. Salon 3, 137 ꝛc. -ation, f.; -en: Immatrikulierung. -ieren, tr.: in die Matrikel (s. d.) aufnehmen, einschreiben (Ggsz ermatrikulieren), vgl. nostrificieren, deponieren. — Immatur (lat.), a.: unreif. -ität, f.; 0; Unreife. — Immedi-ät (nlat.), a.: unmittelbar: J. nach dem Bekanntwerden. Semilasso Afr. 1, 45; Pückler Südöstl. 2, 125 ꝛc.; Den königl. J.-Bauern. NatZ. 21, 235, die unmittelbar unterm König stehn; J.-Befehl, unmittelbar vom Landesherrn ausgehnd; -Gesuch; -Kommission ꝛc.; J.- [reichsunmittelbare] Städte; -Stände; -Stifte ꝛc. -ate, -atement (frz. -at'mâng), adv.: immediat, sofort. -atisieren, tr.: (Fürsten) reichsunmittelbar machen, mit voller Landeshoheit versehen (Ggsz mediatisieren). -atität, f.; 0: Immediatät. -ativ, a.: (selten) J-e Zeitwörter st. intransitive. -ität, f.; 0: das Immediat-, nam.: Reichsunmittelbar-, Reichs-frei-Sein. — Immedikabel (latein.), a.: unheilbar. — Immemor-abel (lat.), a.: nicht erwähnungswerth. -ial, a.: undenklich: J.-Verjährung, seit undenkl. Zeit ꝛc. — Imméns (lat.), a.: unermeßlich. -ität, f.; 0: Unermeßlichk. -urabel, a.: unmeßbar, unermeßl. -urabilität, f.; 0: Unmeßbarkeit. — Immerg-ĭt (nlat.), m., -en; -en: Anhänger der Immersionstaufe (Baptist). -ieren, tr.: ein-, untertauchen, versenken. — Immerito (lat.), adv.: unverdienterweise, mit Unrecht. — Immers-ion (lat.), f.; -en: Immergierung: J. od. J-s-Taufe, wobei der Täufling ganz unter Wasser getaucht wird ꝛc.; (Sternk.) der Eintritt eines Himmelskörpers in den Schatten eines andern ꝛc.; J-s-Objektiv eines Mikroskops, mit einem Wassertropfen zw. der untern Linse u. dem Deckplättchen. JMüller Phys. 1, 714. -iv, a.: auf Immersion beruhnd. -or, m., -s; -oren [§ 24, 3, -öris]: Täufer bei der Immersionstaufe. — Immigr-ant, m., -en, (-s); -en: Einwanderer. -ation, f.; -en: Einwandrung. -ieren, intr. (sein): einwandern. — Immin-ent (lat.), a.: (v. Schlimmem) nahe bevorstehnd, drohnd (impendent). -enz, f.; 0: das Imminent-Sein. -ieren, intr. (haben): drohnd bevorstehn. — Immin-uieren (lat.), tr.: vermindern, verringern, schmälern. -ution, f.; -en: Imminuierung. — Immisc-ibel (lat.), a.: unvermischbar, s. inkonfusibel. -ibilität, f.; 0: Unvermischbarkeit. -ieren, tr., refl.: einmischen, eindrängen. — Imm-issio (lat.), f. [§ 24, 3, -önis]: Immittierung: 1. bonorum, die gerichtl. Einsetzung Zemandes in den Besitz bis dahin streitiger Immobilien. -ion, f.; -en: Immissio: J-s-Dekret; -Termin ꝛc. -ittieren, tr.: Jemand einsetzen, in ein Amt, in einen Besitz ꝛc. — Immixtion (lat.), f.; -en: Immiscierung, Einmischung. — Immobil (lat.), a.: Ggsz zu mobil (s. d.): 1) unbeweglich. — 2) v. Truppen ꝛc.: nicht im Zustand der Kriegsbereitschaft. -ia, pl. [§ 24, 3, n.]: unbewegliche, liegende Güter. -iär, a.: auf Immobilien bezüglich, beruhnd: In England habe man nach Befreiung des Mobiliarkredits 20 Jahre vergehen lassen, ehe man an den J.-Kredit gegangen. NatZ. 20, 474; J.-Bank; -Masse, -Vermögen ꝛc. -ien, pl.: Immobilia: Direktoren der J.-Gesellschaft. 21, 362 ꝛc. -isieren, tr.: bewegliche Güter ꝛc. zu unbeweglichen machen: Zenes Programm, nach welchem das Kapital immobilisiert, der Grundbesitz mobilisiert werden soll. 20, 481; 22, 98; Der bewegl. Besitz muß durch korporative Gestaltung immobilisiert werden. Volksz. 15, 216 ꝛc. -ität, f.; 0: Unbeweglichk. — Immod-erat (lat.), a.: un-, übermäßig. -eration, f.; 0: Mangel an Mäßigung. -ést, a.: unbescheiden, frech ꝛc. -estie, f.; 0: Unbescheidenheit. -ice, adv., -icus, a.: unmäßig. — Immol-ation (lat.), f.; -en: Opfrung, Aufopfrung. -ieren, tr.: opfern, aufopfern. — Immor-alisch (nlat.), a.: unmoralisch (s. d.): Immoralische u. fantastische Zusätze. LSchlegel GW. 182. -ität, f.; 0; Unmoralität. 165 ꝛc. — Immort-alisation (nlat.), f.; -en: Immortalisierung. -alisieren, tr.: unsterblich machen, verewigen. -alität, f.; 0: Unsterblichk. -ell, a.: unsterbl. -elle, f.; -n (vgl. Eternelle, Perpetuelle): Blumen mit strohartigen, nicht welkenden Blättern. — Immortifikation (nlat.), f.; 0: Unbußfertigk. — Immun (lat.), a.: (s. exemt) frei v. Diensten, Abgaben, Lasten ꝛc., auch: J-is [§ 24, 3, uv.], -ität, f.; 0: das Freisein v. Diensten, Lasten ꝛc. (s. Emunität): Die Exemtion [s. d.] u. J. v. der dem menschl. Lehrn anhängenden Bedürftigk. u. Plage. Lindner Schop. 49; Den Bezug ihrer J-en fortzusetzen. Salon 3, 685 ꝛc., auch: Immünitas, f. [§ 24, 3, tātis]. — Immut-abel (lat.), a.: unveränderlich. -abilität, f.; 0: Unveränderlichkeit. -ation, f.; -en: Veränderung, Umwandlung; auch = Metonymie (s. d. u. Denomination). -ieren, tr.: ver-, umändern.

Imöron, m., -s; -s: (bei den südamer. Indianern): Die Zauberer Piaches u. die Giftmischer I-s. Mager 2, 121[23].

Imp ꝛc.: s. In 2. — Impair (frz. engpär), a.: unpaar, ungrade (s. impar): Ob sie Rouge od. Noir, Pair od. I. besetzen sollten [bei der Spielbank]. Ring Berl. Gschl. 2, 99. — Impacco (it.), m.; 0: Verpackung, Emballage: Per i., wohl verpackt. — Impalpab-el (nlat.), a.: ungreifbar, untastbar. -ilität, f.; 0: Ungreifbarkeit. — Impanation (nlat.), f.; 0: das Einswerden des Leibes Christi mit dem Abendmahlsbrot, „Einbrotung". -or, m., -s; -en [§ 24, 3, -öris]: Einer, der die Impanation lehrt, glaubt. — Impaneling (engl. impänneling), n., -s; -s: Registrierung der ernannten Geschwornen, s. panel. — Impar (lat.), a. [§ 24, 3, -is]: ungleich, unpaar (s. impair): Par, i. spielen, — grade od. ungrade ꝛc.; Impari Märte, in ungleichem Kampf ꝛc. -abel, a.: unvergleichl. — Imparät (lat.), a.: unvorbereitet, ungerüstet. — Impardonnabel (frz. engp-), a.:

unverzeihlich. — **Impar-isyllābisch**, a.: ungleichsilbig, — in der gr. u. lat. Grammatik von Wörtern, die im Genit. eine Silbe mehr haben als im Nomin., Ggsz parisyllabisch. **-isyllabum**, n., -s; ba [§ 24, 2, n.]: imparisyllabisches Wort. **-ität**, f.; -en: Ungleichheit. — **Impārlance** (engl. -enß), f.; -s: im engl. Rechtswesen die Erlaubnis zu einem gütl. Vergleich während eines Aufschubs. — **Imparoch-ation** (nlat.), f.; -en: Einpfarrung. **-ieren**, tr.: einpfarren. — **Impartabel**, a.: impartibel. — **Impartiāl** (nlat.), a.: unparteiisch, auch: i-is [§ 24, 3, uv.]. **-ität**, f.; 0: Unparteilichkeit. — **Impartib-el** (lat.), a.: untheilbar. **-ilität**, f.; 0: Untheilbarkeit. — **Impaß**, m., uv., -es; -e: (beim Whistspiel) das Schneiden, d. h. das Stechen mit einem niedrigern Trumpf (in der Voraussetzung, daß der Gegner in der Hinterhand nicht übertrumpfen kann), um so einen Stich zu gewinnen, „Postmeister", s. üne-sing; vralt. auch = Eingriff, s. Brem. Wörterb. — **Impassabel** (nlat.), a.: unwasserbar. — **Impassib-el** (nlat.), a.: gegen Eindrücke unempfanglich; kein (od. wenig) Gefühl, Empfindung äußernd, kundgebend: theilnehmend, aber mit solchem Maße, daß er gegen die Andern als i. absach. G. 22, 339; Das i-e Gesicht. Schücking Broncks. 1, 139; Grk. 1, 157 ꝛc. **-ilität**, f.; 0: das Impassibelsein. — **Impassīeren**, intr. (haben): einen Impaß (s. d.) machen, schneiden. — **Impast-ation** (nlat.), f.; -en: Impastierung (s. Empâtement). **-ieren** (it.), tr.: 1) einen teigartigen Mauerkitt bereiten und kneten. — 2) (s. 1) Pharmac.: Pasten, Pastillen (s. d.) machen. — 3) Mal.: die Farben dick und markig auftragen, nam. bei der Untermalung u. Gründung (Ggsz: die Farben vertreiben). — 4) (Kupferst.) die Punkte u. Striche gehörig verwischen. **-ierung**, f.; -en; **-o**, m., n., -s; **-i**: das Impastieren u.: das dadurch Erzeugte, z. B. (Mal.): Das I. [Drckf.: Impasto]. Mag. d. Ausld. 35, 341b ꝛc. — **Impat-ibel** (lat.), a.: 1) unleidlich, unerträgl. — 2) unverträgl. **-ibilität**, f.; 0: das Impatibel (s. d. 1; 2) -Sein. **-iens**, a.: ungeduldig; auch: Das I., Springkraut (s. Noli me tangere). **-ientia**, f. [§ 24, 1]; **-ienz**, f.; 0: Ungeduld. **-ientīeren**, refl.: die Geduld verlieren. — **Impatron-(is)īeren** (frz.), refl.: sich wo so festsetzen, daß man dort als Patron u. Gebieter schaltet u. waltet. — **Impayable** (frz. engpājāb'l), a.: unbezahlbar. — **Impeachment** (engl. -pitsch-), n., -s; -s: Anklage, gerichtliches Verfahren. — **Imped-ieren** (lat.), tr.: hindern. **-iment**, n., -(e)s; -e: Hindernis. **-imentum** [§ 24, 2, n.]: Hindernis: I. civīle, bürgerliches; canōnicum, ecclesiásticum, kirch(enrecht)liches; legītimum, gesetzliches, rechtmäßiges; Impedimenta, auch: Ehehaften. **-ition**, f.; -en: Verhindrung, Aufenthalt, Verwicklung. — **Impegn-ieren** (it. impénj-), tr.: verpfänden (s. impignorieren); refl.: sich zu Etwas verpflichten, verbindl. machen ꝛc.; In Etwas impegniert [verwickelt] sein ꝛc. **-o**, m., (n.), -s; **-i**: Verpfändung; Verpflichtung, Obliegenheit; Verwicklung in Etwas u. Verantwortlichk. dafür. — **Impecc-abilität** (lat.); **-ánz**, f.; 0: Sündenlosigk. — **Impendént** (lat.), a.: s. imminent. — **Impénd-ieren** (lat.), tr.: Etwas an-, aufwenden, drauf gehn lassen. **-iös**, a.: kostspielig. **-ium**, n., -s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: Aufwand, Kosten; Zinsen. — **Impenetrab-el** (lat.), a.: undurchdringl. (impermeabel; frz. imperméable [engpermeab'l]. Salon 4, 122). **-ilität**, f.; 0: Undurchdringlichk. — **Impenitént** ꝛc.: s. impön ꝛc. — **Impénsa** (lat.), pl. [§ 24, 1]: Aufwand, Kosten: I. fúnebres, Beerdigungskosten; I. necessáriæ, nothwendige; I. útiles, nützlicher Aufwand; I. voluptuáriæ, die weder necessáriæ noch útiles sind ꝛc. — **Imper-ans** (lat.), a.; m. [§ 24, 3, -ántis]: herrschend, gebietend; der Herrscher. **-ativ**: 1) m., -(e)s; -e: die befehlende Redeweise, z. B. (Sprachl.) als Modus (s. d.) der Zeitwörter; auch (Philos.): Kategorischer (s. d.) I., das unbedingte Gebot der Sittlichk. od. Pflicht. — 2) a.: I., i-isch, befehlend, in der Befehlsform. **-ativus**, m. [§ 24, 2]; a.: Imperativ (1; 2): Modus (s. d.) i. **-ātor**, m., -s; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Befehlshaber, Feldherr; Kaiser (vgl. Empereur); I-en-Titel, -Würde ꝛc. Die röm. I-en-Frauen u. I-en-Töchter. Gutzkow Schön. Stund. 147; I-en-Zeit. Scherr Bl. 2, 117 ꝛc. **-atōrenhaft**, a.: imperatoren-artig, -gemäß ꝛc. **-atōrenthum**, n., -(e)s; -thümer: Herrschaft, Gebiet, Amt, Würde eines Imperators: Wo das Zion des geist. I-s [Rom] in den Staub sinkt. Nat3. 21, 11 ꝛc. **-atōria**, f. [§ 24, 1]: Meisterwurz, bes. I. ostrūthium. **-atōrik**, f.; 0: Feldherren-; Herrscherkunst. **-atorin**, n., -(e)s; 0: ein Stoff in der Wurzel v. Imperatōrium ostruthium. **-atōrisch**, **-atōrius**, a.: imperatorenhaft, befehlshaberisch, feldherrlich, kaiserlich ꝛc. — **Imperceptib-el** (lat.), a.: unwahrnehmbar. **-ilität**, f.; 0: Unwahrnehmbarkeit, Unmerklichk. — **Imperdīb-el** (nlat.), a.: unverlierbar, unzerstörbar. **-ilität**, f.; 0: Unzerstörbarkeit. — **Imperfékt** (lat. ⏑⏑-): 1) a.: unvollendet, unvollkommen. — 2) n., -(e)s; -e: (Sprachl.) Zeit der unvollendeten Vergangenheit, (Præterītum) imperfectum. **-ibel**, a.: nicht vervollkommnungsfähig. **-ibilität**, f.; 0: der Mangel an Vervollkommnungsfähigk. **-iōn**, f.; -en: Unvollkommenheit, Mangel. **-isch**, a.: s. plusquamperfektisch. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Imperfekt. — **Imperfor-ābel** (latein.), a.: undurchbohrbar. **-ation**, f.; -en: s. Atresie. — **Imper-iāl** (lat.): 1) a.: kaiserlich; stattlich ꝛc.: Eine ganze i-e Idee. Nat3. 22, 105 ꝛc. (s. i-istisch) ꝛc.; auch zuw. in frz. Aussprr. [engperial], z. B. Drap (s. d.) i.; Institut (s. d.) i. ꝛc. — 2) m., -(e)s; -e: a) eine russ. Goldmünze (= 10 Rubel): Ein halber I., auch I.-Dukat. — b) Art Tanz. — 3) n., -(e)s; -e, (-en): a) Art kühlender Kremortartari-Trank. — b) (Buchdr.) eine Schrift

v. sehr großem Kegel (v. 104⅝ Punkten) größer als Real (s. d.). Prechtl 3, 265; Größere Schriften als J. pflegt man in Deutschland fast niemals aus Metall zu gießen. 261. — c) ein pikettähnl. Kartenspiel unter 2—4 Personen, worin zugleich nach J-en gezählt wird: Die Karte wird so lange fortgespielt, bis Einer 3 od. am gewöhnlichsten 5 J-en zusammengebracht. Lhombre 144; Alvensleben 290. — d) J., J.-Schaf, Art Merinoschaf mit sehr feiner (J.-) Wolle. Dazu (s. 1): J.-Tuch od. J. (auch v. ähnl. Baumwollstoffen). — e) J., J.-Papier, ein Format 31½'' breit, 22¾'' hoch (größer als Regal, s. d.). — 4) Als Bstw. z. B.: J.-Dukat [2a]; -Papier [2c]; -Schaf [3d]; -Spiel [3c]; -Trumpf [3c]; -Tuch [3d]; -Wolle [3d] rc. **-iale** (frz. engperiál'), f.; -s: 1) = Imperial 3c. — 2) s. Bankett 2: Ein Coupé, ein Intérieur u. eine J. Gutzkow Z. 9, 276; Viele Männer steigen aus den Kutschen heraus oben auf die J. Grube Ch. 1, 135. — 3) (s. 2) Betthimmel. **-iales** (span.), pl.: Imperialschafe. **-ialisieren**, tr.: in imperialistischer Weise beherrschen: J. könne man Deutschland auf die Dauer nicht. Nat.Z. 21, 33 rc. **-ialismus**, m., uv.; 0: der Zustand eines Staats unter der Herrschaft eines sich nam. aufs Militär stützenden Imperators. Nat.Z. 20, 197 rc. **-ialist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Imperialismus od. der Kaiserherrschaft (vgl. Royalist): Die Verbannung aller J-en aus Mexiko. Volksz. 16, 11; Globus 9, 252a rc. **-ialistisch**, a.: nach den Grundsätzen des Imperialismus; kaiserisch (vgl. royalistisch). ebd. **-ieren**, tr., auch o. Obj.: anordnen, gebieten. **-iös**, a.: herrisch, herrschsüchtig. — **Imperissable** (frz. engperissáb'l), a.: unvergängl. — **Imperti-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-ie** (frz. engperisie)', f.; 0: Unerfahrenheit. — **Impēri-um** (lat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Oberherrschaft; Oberbefehl; obrigkeitl. Gewalt; Reich, Kaiserreich, Kaiserthum rc.: Diese Beamten bedürfen eines obrigkeitlichen J-s nicht. Grenzb. 26, 3, 211 rc.; I. Manliānum (s. d.), auf strengste Disciplin haltender Oberbefehl; I. merum, bloße Kriminalgewalt, Ggtz mixtum, gemischte —, die Civiljurisdiktion mit in sich schließend rc.; I. summum, oberste Gewalt, des Blutbanns rc. — **Imperman-ént** (lat.), a.: nicht permanent (s. d.), unbeständig rc. **-énz**, f.; 0: Unbestand. — **Impermeab-el** (lat.), a., **-ilität**, f.; 0: s. impenetrabel rc. — **Impermuläb-el** (lat.), a.: unvertauschbar. **-ilität**, f.; 0: Unvertauschbarkeit. — **Imperson-al** (lat.), a.: unpersönlich: J.-Konto (s. d.) rc. **-ale**, n., -s; **-alien** [§ 24, 3, n., Mz.: -ālia]: unpersönl. Zeitwort (Verbum i.). **-alität**, f.; 0: Unpersönlichkt. **-éll** (frz.), a.: unpersönl. — **Imperspikuität** (nlat.), a.: Mangel an Perspikuität (s. d.), Unklarheit rc. — **Impersuasib-el** (nlat.), a.: unüberredbar, durch keine Überredung v. seinem Vorhaben abzubringen. **-ilität**, f.; 0: Unüberredbarkeit. — **Impértinence** (frz. engpertinánß), f.; -s: Impertinenz. **-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: ungehörig: Articuli impertinéntes, ungehörige Fragartikel (Impertinentien). **-ént**, a.: ungehörig, ungeziemend, unverschämt, flegelhaft rc.; scherzh. auch: J. blond, roth (v. der Haarfarbe). **-éntien**, pl.: impertinente Dinge, Ungehörigkeiten rc. (s. impertinens). **-énz**, f.; -en: das Impertinentsein (z. B. auch: Rothen Haaren die J. benehmen. Bazar 14, 116c) — u. (m. Mz.): Äußrung, Kundgebung desselben, s. Impertinentien. — **Imperturb-abel** (lat.), a.: unerschütterl. G. 27, 506 rc. **-abilität**, f.; 0: Unerschütterlichkeit. **-ation**, f.; (-en): ungestörte Gemüthsruhe, Gleichmuth. **-iert**, a.: ungestört, unangefochten. — **Impestieren** (nlat.), tr.: verpesten. — **Impetig-inös** (lat.), a.: mit Impetigo behaftet, räudig rc. **-o**, f. [§ 24, 3, -inis]: Hautausschlag, nam. chronischer (vgl. Exanthem), Räude, Grind, Flechten. **-olog**, m., -en, (-s); -en: Einer, der über Impetigines u. deren Behandlung lehrt. Dazu: J-ie, f.; i-isch, a. rc. — **Impetr-abel** (lat.), a.: erreichbar. **-ant**, m., -en, (-s); -en: (Rechtsspr.) Derjenige, der in Processachen auf sein Verbringen wider seinen Gegner (den Impetraten) ein Reskript erwirkt, Kläger rc. (vgl. Implorant). **-antisch**, a.: vom Impetranten ausgehnd rc., klägerisch. **-at**, m., -en, (-s); -en: (s. Impetrant) der Belangte, Verklagte rc. Dazu: J-isch, a.: den J-en betreffend rc. **-ation**, f.; -en: Impetrierung, Erlangung, — bes. eines Reskripts wider den Gegner in Rechtssachen. **-atīvum**, n., -s; va [§ 24, 2, n.]: I.; augūrium od. auspicium i., impetrītum, ein günstiges Auspicium (s. d.). **-ieren**, tr.: Etwas erlangen, erreichen, nam. auch im engern Sinn als Impetrant (s. d.). — **Impet-o** (it.), m.: impetus: Cón i. (Mus.), mit Ungestüm, rasch, feurig. **-uös** (lat.), a.: mit Ungestüm, heftig, andringend rc. **-uöso** (it.), a.: con impeto. **-us**, m. [§ 24, 4]: Ungestüm, heftiger Angriff, Anfall rc. — **Impie** (lat.), adv. zu impius, der Pietät ermangelnd, unfromm, gottlos rc. **-ität**, f.; -en: Ggtz von — u. Mangel an — Pietät (s. d.) u.: Kundgebung solcher Gesinnung: Mit meinen J-en mögen Sie nach meinem Hinscheiden walten u. schalten. Humboldt Ens. 104; G. 26, 18. — **Impignor-ation** (nlat.), f.; -en: Verpfändung (s. Impegno). **-ieren**, tr.: verpfänden. — **Impingieren** (lat.), intr. (haben): gegen Etwas verstoßen. — **Impinguens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz. -éntia]: fettmachendes Mittel. — **Impitoyable** (frz. engpitoajáb'l), a.: unbarmherzig. — **Impius** (lat.), a.: s. impie. — **Implakāb-el** (lat.), a.: unversöhnl., unerbittl. **-ilität**, f.; 0: Unversöhnlichk. — **Implant-ation** (nlat.), f.; -en: Einpflanzung rc. **-ieren**, tr.: einpflanzen, einimpfen. — **Implausīb-el** (nlat.), a.: nicht plausibel (s. d.). **-ilität**, f.; 0: das Implausibelsein. — **Implerēren** (lat.), tr.: erfüllen, ergänzen. **-ént**, n., -(e)s; -e: Erfüllung, Ergänzung; Hilfsmittel; das Sich-Verfüllen eines Geschwürs mit Eiter u.: der Eiter rc. **-éntum** [§ 24, 2, n.]: Implement: I. contráctus, Vollziehung des Vertrags rc. —

Implī-cīēren (lat.), tr.: in Etwas mit einschließen, mit einbegreifen, mit hineinziehn ꝛc. **-cite**, adv.: impliciert, unentwickelt in Etwas mit einbegriffen, ohne ausdrückl. Nennung darin liegend: „Da müssen auch wohl die 10 Gebote drin sein" J. wohl, nicht explicite (s. d.). G. 9, 30, vgl. adjekt.: Implicitus (s. Contradictio). **-kation**, f.; -en: Implicierung, Verflechtung ꝛc. — **Implor-ánt** (lat.), m., -en, (-s); -en: Bei der Imploration (s. d.) heißt der Kläger J., der Verklagte **Implorāt** [m., -en, (-s); -en]. Dazu: J-isch, u.: implorātisch, vgl. Impetrant ꝛc. **-ation**, f.; -en: Implorierung; Schutzgesuch beim Gericht; Klage im summarischen Proceß. **-atorisch**, **-atorius**, a.: implorierend. **-ieren**, tr.: anflehn, um Hilfe nachsuchen, beim Gericht ꝛc. — **Implūvi-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: 1) im Atrium (s. d.) des altröm. Hauses der in der Mitte, gw. unter einer viereckigen Öffnung des Daches liegende Theil mit einem Bassin fürs Regenwasser (welches Bassin bei J. hieß), auch compluvium, s. Guhl 2, 76 ff.; Weiß Kost. 1, 1168 ff.; In den sonnenlichten marmornen Impluvien. Gutzkow Schön. Stund. 122; Bank Bild. 2, 347 ꝛc. — 2) der Vorhof einer Kirche ꝛc. — 3) Regenbad, Douche. — **Impolī** (frz. engp ꝛc.), a.: unhöflich, ungeschliffen. **-téſſe**, f.; -n: Unhöflichk. ꝛc. — **Imponderāb-el** (lat.), a.: unwägbar: Der Ausdruck: „i-e Materie" ein Widerspruch in sich selbst. Burmeister gB. 1, 253. **-ile**, n., -s; -ĭlĭen [§ 24, 3, n., -ilis, Mz.: -ĭlia]: Außer dem Wärmestoff nehmen die Physiker . . noch andere unwägbare (imponderabele) Stoffe an, welche man mit dem gemeinsamen Namen der Imponderabilien bez. JMüller Phys. 1, 31 ꝛc., s. Incoercibilien. **-ilität**, f.; 0: Unwägbarkeit: Eine Race v. Lilliputern [als Reitern], deren ganzes Verdienst in der J. besteht. Zoller Renn. 57. — **Impon-énte** (it.), a.: imponierend, — bes. (Mus.). **-ieren** (lat.), intr. (haben): Einem i., einen mächtigen Eindruck, dem er sich nicht entziehn kann, auf ihn machen; selten tr.: Die tropische Natur imponiert sein ungewohntes Auge durch ihre Eigenschaften. Burmeister gB. 2, 275 ꝛc.; s. imposant. — **Impönit-ént** (lat.), a.: unbußfertig. **-énz**, f.; 0: Unbußfertigkeit. — **Impopul-ā**, **-arität**: s. unpopulär. — **Impor-ös** (nlat.), a.: nicht porös (s. d.). **-osität**, f.; 0: das Imporösesein. — **Impórt** (nlat.), m., -(e)s; (-e), -en: (s. Export): Einfuhr; J-en od. J.-Waaren; Die Komptoirs der größten Export- u. J.-Häuser. Globus 6, 98b; Nachdem der Neger-J. seit 13 Jahren aufgehört. ebd.; Der Total-J. Nat3. 21, 19; Rückvergütung des J.-Zoll-Betrages. 207 ꝛc. **-ábel**, a.: dessen Einfuhr freisteht (importierbar). **-ance** (frz. engportánß'), f.; 0: Wichtigk., Bedeutsamk., Belang ꝛc. **-ánt**, a.: wichtig, bedeutend, erheblich. **-anz**, f.; 0: = Importance. **-ation**, f.; -en: Waaren-Einfuhr: J-s-Listen. Kohl Pet. 2, 14 ꝛc. **-ator**, m., -s; -ören: Einer, der Waaren importiert; frz. Importeur [enqportör], m., -s; -s, (-e). Gutzkow Z. 3, 9. **-ieren**: 1) tr.: Waaren einführen: Ein Land, das Rohprodukte exportiert (s. d.) u. die daraus gefertigten Fabrikate wieder importiert ꝛc.; Importierte Waaren, im Ggsz der inländischen, — bes. v. Cigarren, z. B. auch: Er drängte dem Maler eine der trefflichsten Importierten auf. ABecker Rabbi 1, 1, 164. — 2) intr. (haben): v. Belang, v. Bedeutung sein; Etwas bedeuten, zu sagen haben. — **Importūn** (lat., auch in frz. Ausspr.: engportöng), a.: unbequem, lästig fallend, nam. v. Etwas, dessen man sich durch sein An- u. Aufdringen od. durch seine anhaltende Dauer nicht erwehren kann. **-ieren**, tr.: Einem lästig fallen, ihn belästigen, belästigend ihn nicht loslassen. **-ität**, f.; 0: das Importunsein. — **Imp-os** (lat.), a. [§ 24, 3, -otis]: unvermögend, ohnmächtig, schwach: I. ānimi, geistesschwach. — **Impōſ-ābel** (frz. ꝛc.), a.: steuerpflichtig, steuerbar. **-ánt**, a.: imponierend. **-ition**, f.; -en: das Auflegen, z. B. der Hände, der Steuern ꝛc. **-itus**, a. [§ 24, 2]: aufgelegt, auferlegt: Impōsito silēntio, nach auferlegtem Stillschweigen ꝛc. — **Impoſſíb-el** (lat.), a.: unmögl. **-ilität**, f.; 0: Unmöglichk. — **Impóſt** (mlat.), m., -es; -e: 1) Auflage, Steuer. G. 7, 366 ꝛc.; Stempel-J. Rabner 2, 55 ꝛc. — 2) (Bauk.) das vorspringende Simswerk eines Pfeilers, worauf ein Bogen ruht, Kämpfer. Sulzer 3, 4a; frz. imposte (engpóst), f.; -s; lat. incumba. **-eur** (frz. engpostör), m., -s; -s: Betrüger, Verleumder. **-ieren** (it.), tr.: mit Impoſt (1) belegen, besteuern, beschatzen ꝛc. **-o**: s. Impasto. **-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Betrüger: I-es dócti, gelehrte Betrüger ꝛc. — **Impót** (frz. engpō), m., -s; -s: Impoſt 1. — **Impot-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]; **-ént**, a.: unvermögend, nam.: zeugungsunfähig. **-éntia**, f. [§ 24, 1]; **-énz**, f.; -en: das Impotentsein. — **Imprägn-ation** (lat.), f.; -en: Imprägnierung. **-ātor**, m., -s; -ören [§ 24, 3, -ōris]: Schwängrer. **-ieren**, tr.: schwängern, — auch (Chem.): Wasser ꝛc. mit Salz, mit Kohlensäure ꝛc. i., schwängern; bewirken, daß es diese Stoffe in sich aufnimmt; auch refl.: Das Wasser imprägniert sich mit Kohlensäure; sie imprägniert sich dem Wasser; Die Stoffe, welche sich der atmosphärischen Luft imprägniert haben. Junghuhn 48 ꝛc. — **Impräjudicier-lich**, **-t**; **Impraktikāb-el**; **-ilität**; **Imprämeditiert**; **Impräpar-ation**; **-iert**; **Impräscién**; **Impräskriptīb-el**; **-ilität**: s. Ggsz (ohne im) präjudicier-lich, -t ꝛc. (vgl. unpräjudicierlich ꝛc.). — **Impre-cīēren** (lat.), tr.: Einem Etwas anwünschen, nam. Böses; ihn verwünschen, verfluchen. **-cātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-kation**, f.; -en: Verwünschung, Fluch. **-katórisch**, a.: verwünschend. — **Imprenábel** (frz. eng-), a.: unnehmbar, uneinnehmbar. — **Imprēſ-a** (it.), f.; -e: Unternehmung, — bes.: die, dem Publikum für eine Stagione (s. d.) die erforderlichen theatralischen, — nam. Opern- — Vorstellungen zu verschaffen: Der die J. des Theaters San Samuele hatte. Bazar 14, 18c ꝛc. **-ārio**, m., -s; -ārĭen, ārj: Unternehmer; Einer, der die Ausführung u. Lei-

tung v. Etwas übernimmt (vgl. Aſſentiſta), z. B.: Dem J. der Gebirgsdiligenza. Gutzkow Z. 9, 275; Mit der Verſtöſtigung wurden wir auf einen J. vertröſtet. Uat.Z. 20, 247 ꝛc.; beſ.: Theaterunternehmer: Die ital. Impreſarien. 21, 99 ꝛc.; auch (obwohl unkorrekt) nicht ſelten: Der Impreſſario, z. B. Meißner Sanſ. 2, 94; Spielhagen Zw. Stund. 214. — **Impréſcriptible** (frz. engprehſkriptib'l), a.: impräſkriptibel, unverjährbar. — **Impreſſ-ario**: ſ. Impreſario. **-ībel** (nlat.), a.: für Eindrücke empfängl. **-ibilität**, f.: Empfänglichkeit. **-iōn**, f.; -en (auch frz. engpreßjóng, f.; -s): das Drucken; der Eindruck, die Wirkung ꝛc.; (Mal.) das Gründen und der Grund eines Gemäldes (auch Imprimure). **-ion(n)ābel**, a.: impreſſibel, erregbar ꝛc.: Seine überaus leicht impreſſionable Natur. Ring Berl. Gſchl. 1, 74. **-īv**, a.: Eindruck machend, eindringlich. **-um** [§ 24, 2, n.]: etwas Gedrucktes, Druckſchrift. — **Imprévoy-ance** (frz. engprewoajangß), f.; -s: Unvorſichtigk. **-ánt** (-áng), a.: unvorſichtig. — **Imprim-atur** (lat.): „es mag, kann gedruckt werden" (ſ. Gaſtz: damnatur); auch n., -s; -s: die v. einem Cenſor (ſ. d.) gegebne Druck-Erlaubnis; mit ugw. Betonung eines od. des andern der Reimwörter: So haben ſie kurzum verfaſt | das kleine Wörtlein: i. | Das ſcheint mir wider alle Natur. Nicolai 1, 171 (J. ⌣–⌣– od.: Natur?). **-é** (frz. engprimé), n., -s; -s: = Impreſſum. **-erīe**, f.; -s, -(e)n: Druckerei. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Drucker. **-īren** (lat.), tr.: Etwas eindrücken, aufdrücken; Einem Etwas einprägen, einſchärfen ꝛc. **-ure** (frz. engprimür'), f.; -s: ſ. Impreſſion. — **Improbābel** (lat.), a.: Gaſtz zu probabel (ſ. d.); unwahrſcheinl.; unerweisl.; verwerfl. **-abilität**, f.; 0: das Improbabelſein. **-atiōn**, f.; -en: das Mißbilligen, der Tadel. **-īren**, tr.: mißbilligen, tadeln, verwerfen. **-ität**, f.; -en: Mangel an Probität (ſ. d.); Unredlichkeit ꝛc. — **Improduktīv** (nlat.) a.; **-ität**, f.; **Improſitābel**, a. ꝛc.: ſ. un-produktiv ꝛc. — **Impromptu** (frz. engprongtü), n., -s; -s: (ſ. in promptu, vgl. éx abrúpto; éx improvīso; éx témpore; Autoſchediasma ꝛc.) Stegreif-Erzeugnis, nam. -Gedicht, z. B. W. HB. 2, 104; G. 8, 175 ꝛc., vgl.: Den Charakter des Impromptu. G. Sch. 6, 135 ꝛc.; auch ſcherzh.: Was aus dieſem kleinen J. der artigſten unter den Grazien [ihrem u. eines Fauns Erzeugten] geworden. W. 3, 132 ꝛc. — **Improper-io** (it.), m., -s; -j, -ien: Vorwurf ꝛc.: Die ſ. g. Improperien, die Vorwürfe, welche der gekreuzigte Gott ſeinem Volke macht. Sie werden Charfreitags früh geſungen. G. 24, 266. — **Improportion** (nlat.), f.; -en: Mangel an Proportion (ſ. d.) od. an Ebenmaß. **-īrt**, a.: nicht proportioniert (ſ. d.), des Ebenmaßes ermangelnd, unverhältnismäßig. — **Impropri-ation** (lat.), f.; -en: Belehnung mit Kirchengütern; Pfründe, die ein Laie zu vergeben hat. **-e**, adv.: uneigentlich; bildl. **-ität**, f.; (-en): Uneigentlichkeit, Bildlichk. des Ausdrucks ꝛc.: J. eines Lehens, die Verleihung desſelben mit beſondern, eigentlich bei Lehen nicht übl. Bedingungen. — **Improſperität** (nlat.), f.; (-en): Unglück. — **Improvement** (engl. -prūw-), n., -s: -s: Verbeßrung (vgl. Melioration ꝛc.): Nur im Bereiche des materiellen Wirkens (des i.!) ein reges Schaffen zu dulden. Treitſchke Hiſt. 619; auch: An der Stelle ein J. anzulegen, d. h. ſich dort niederzulaſſen. Grube Ch. 2, 46, vgl.: Ein improving country [föntri], ein fortſchreitendes Land. Kohl Irl. 2, 92. — **Improvi-dénz** (latein.), f.; (-en): Mangel an Vorſorge, Unvorſichtigkeit. **-ſade**, f.; -n: improviſiertes Gedicht ꝛc., it.: improvvisāt-a, f.; -e, — oft (wie auch beim Folgenden) mit einfachem ſt. des richtigern Doppel-v. **-ſateur** (frz. engproviſatör), m., -s; -s: Improviſator, weibl.: -ſatrice [-triß]. **-ſatiōn**, f.; -en: das Improviſieren — u.: etwas Improviſiertes (ſ. Improviſade): J-s-Talent ꝛc. **-ſātor** (it.), m., -s; ōren: Stegreifdichter (vgl. Autoſchediaſt), weibl.: Improviſatōrin; it.: Einem Improvvisatōre. Forſter It. 1, 114; Die berühmte improvvisatrice [-ritſche] Corilla. 113. Dazu: Improviſatōrenhaft, a., in der Weiſe eines J-s; Keck u. faſt improviſatōriſch. Eichendorff GſchDr. 95; Das Improviſatōrenthum, Thun und Treiben eines Improviſators ꝛc. **-ſieren**, tr.: Etwas aus dem Stegreif, ohne vorhergehnde, längre Vorbereitung zum Beſten geben, nam.: Verſe i., wobei auch das Obj. oft weggbleibt (vgl. ertemporieren): Nichts iſt leichter, als im Italiäniſchen zu improvviſieren. Forſter It. 1, 114 ꝛc.; Improviſierte — Reden, Dramen ꝛc. —, ſcherzh.: Feſte, Bewirthung ꝛc.; Weil er ganz kalenderwidrig zu viele Feiertage improviſierte. Upitaval 36, 368; Der letzte Schnee kam als improviſierter Wildbach. Waldau N. 1, 8 ꝛc. **-ſus**, a.: unvorhergeſehn, unvermuthet: Éx improvīso, unverſehns, unvorbereitet ꝛc. (vgl. éx témpore, éx abrúpto ꝛc.). — **Imprud-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]; **-ént**, a., **-énter**, adv.: unvorſichtig, unbeſonnen, unklug ꝛc. **-éntia**, f. [§ 24, 1], **-énz**, f.; -en: Unvorſichtigk., Unbedachtſamk., Unklugheit ꝛc. — **Impūb-erlät** (lat.), f.; 0: Unmannbarkeit. **-es**, a. [§ 24, 3, -eris], **-is**, a. [§ 24, 3, uv.]: unmannbar. — **Impud-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]; **-ént**, a.; **-énter**, adv.: unverſchämt, unkeuſch ꝛc. **-éntia**, f. [§ 24, 1], **-énz**, f.; -en: Unverſchämtheit ꝛc. **-ice**, adv.: unzüchtig. **-icītia**, f. [§ 24, 1]; **-icität**, f.; 0: Schamloſigk., Unzucht ꝛc. — **Impugn-atiōn** (lat.), f.; -en: Angriff, Anfechtung ꝛc.: J-s-Schrift, des Produkten (ſ. d.) gegen die Beweisführung des Producenten. **-īren**, tr.: angreifen, bekämpfen ꝛc. — **Impuiſſ-ance** (frz. engpuißánß), f.; -s: Impotenz. **-ánt** (-áng), a.: impotent. — **Impúls** (lat.), m., -es; -e: Antrieb, Anregung zu Etwas ꝛc. **-īren**, tr.: antreiben ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Antreibung, Antrieb ꝛc. **-īv**, a.: antreibend, anregend ꝛc.: Wie i., warm aus dem Herzen quellend ſind alle dieſe Dramen! Salon 3, 740. **-oriāles**, pl.: (Lütteræ) i., Excitatorium (ſ. d.) an ein ſäumiges Gericht. — **Impūn-e** (lat.), adv.: ſtrafs-los,

-frei. **-ität**, f.; 0: Strafflosigk. — **Impūr** (lat.), a.: unrein, unlauter, unzüchtig ꝛc. **-icīert**, a.: ungereinigt. **-ismus**, m., uv.; 0: Sprachmengerei. **-ist**, m., -en, -s; -en: Sprachmenger (s. Gsatz: Purist): J-isch ꝛc. **-ität**, f.; -en: Unreinheit, Unreinigkeit, Schändlichk. ꝛc. **-us**, a.: impur. — **Imput-ābel** (lat.), a.: zurechnungsfähig, verantwortlich ꝛc.; auch: mit Verantwortlichkeit verknüpft, verbunden, moralisch schwer wiegend ꝛc.: Je weiter die Fähigkeit, desto weiter u. ungeheurer ihre Verirrung, desto imputabler ihre Verfälschung. Sch. 102b. **-ābilis**, a.: imputabel: Error nón est i., Irrthum kann Einem nicht als Schuld angerechnet werden, s. Coactio ꝛc. **-abilität**, f.; 0: das Imputabelsein, Zurechnungsfähigk., Verantwortlichk. **-atiōn**, f.; -en: Anschuldigung: Das kann eine J. auf meine Ehre machen. ffSchröder Samml. 4, 3, 33 ꝛc.; Zurechnung, -s-Fähigk.: Wobei ihm, in Absicht auf Beurtheilung u. J., immer seine Halbnarrheit . . zu Statten kam. G. 27, 470 ꝛc. **-ātīv**, a.: imputabel. **-īeren**, tr.: Einem Etwas anzurechnen, es ihm Schuld geben, ihn beschuldigen ꝛc. — **Imputrescīb-el** (lat.), a.: unverweslich. **-ilität**, f.; 0: Unverweslichk.

Imrachōr: s. Emir-achor.

Ín: 1) präp.: in: a) (lat.): s. die abhäng. Hw., z. B.: Ín nūce (s. nux); ín pártibus (s. pars); ín ómnem eréntum (s. eventus) ꝛc. — b) (it.) Hier sind die Verschmelzungen m. dem abhäng. best. Artikel zu bemerken: Negli, nei, nel, nell', nella, nelle, nello st. in — gli, i, il, l', la, le, lo. — 2) als untrennbare Partikel, — durch Assimilation übergehnd vor Lippenlauten (b, m, p) in im; vor l in il; vor r in ir —: a) (vgl. 1) entsprechend der Präpos. in (od. in-, ein- ꝛc.). — b) verneinend, — entsprechend dem deutschen un, z. B.: In-abbreviert, als Gsatz zu abbreviert (s. d.) u. s. w., vgl. (für die Assimilation) z. B.: Illacerabel ꝛc.; Immakulabel ꝛc.; Impair, Impalpabel ꝛc.; Irraisonnable; Irrational ꝛc.

Inabbrevīert (lat.), a.: unabbreviert, unabgekürzt (s. in 2b). — **Inabordābel** (frz.), a.: unzugänglich. — **Inabrúpt** (lat.), a.: unabgebrochen. — **Inabstin-ént** (nlat.), a.: unenthaltsam. **-énz**, f.; 0: Unenthaltsamkeit. — **Inabundánz** (nlat.), f.; 0: das Nichtvorhandensein v. Abundanz. — **Inadäquāt** (nlat.), a.: ungleich, unangemessen, unpassend ꝛc. — **Inädifikatiōn** (lat.), f.; -en: das Aufrichten eines Gebäudes auf einem Grundstück ꝛc. — **Inadmissīb-el** (nlat.), a.: unzulässig. **-ilität**, f.; 0: Unzulässigk. — **Inadverténz** (nlat.), f.; -en: Mangel an Achtsamk.; Nachlässigk., Versehen. — **Inaffāb-el** (nlat.), a.: ungesprächig, ungesellig ꝛc. **-ilität**, f.; 0: inaffables Wesen. — **Inaffektatiōn** (nlat.), f.; 0: das Freisein v. Affektation (s. d.). — **Inaccentuīert** (nlat.), a.: unaccentuiert. — **Inacceptāb-el** (nlat.), a.: nicht acceptabel (s. d.). **-ilität**, f.; 0: Unannehmbarkeit. — **Inaccessīb-el** (lat.), a.: unzugänglich. **-ilität**, f.; 0: Unzugänglichk. — **Inaccommodāb-el** (frz.), a.: nicht accommodabel (s. d.). **-ilität**, f.; 0. — **Inaccordāb-el** (frz.), a.: unvereinbar; worüber kein Accord (s. d. 3) möglich ist. **-ilität**, f.; 0. — **Inaccurāt** (nlat.), a.: der Accuratesse ermangelnd. **-ésse**, f.; -n: Ungenauigkeit ꝛc. — **Inaktiōn** (nlat.), f.; 0: Unthätigk., Trägheit ꝛc. **-iv**, a.: unthätig; außer Aktivität od. Wirksamkeit. **-ivität**, f.; 0: der Zustand des Inaktivseins. — **Inalienāb-el** (nlat.), a.: unveräußerlich. **-ilität**, f.; 0: Unveräußerlichkeit. — **Inalliāb-el** (frz.), a.: unvereinbar. **-ilität**, f.; 0. — **Inalterāb-el** (nlat.), a.: unveränderl., unwandelbar. **-ilität**, f.; 0. — **Inamāb-el** (lat.), a.: unliebenswürdig. **-ilität**, f.; 0. — **Inamorāto**: s. Innamorato. — **Inamovīb-el** (nlat.), a.: unabsetzbar, — auch metonymisch: J-es Amt ꝛc. **-ilität**, f.; 0. — **Inān** (lat.), a.: inanis. — **Inánga**: auf Neuseeland, eine Art des Nephrits od. Grünsteins, dunkel mit rahmfarbigen Adern, vgl.: Kauairángi, hellgrün mit dunklern Schattierungen; Kawakawa, dunkelolivengrün. Ausld. 39, 1214a ꝛc. — **Inanim-atiōn** (nlat.), f.; 0: das Inanimiertsein. **-īert**, a.: unanimiert, unbeseelt, leblos, unangeregt ꝛc. — **Inan-is** (lat.), a. [§ 24, 3, uv.]: leer; eitel. **-ität**, f.; 0: Leere; Eitelk.; Nichtigk. **-itiōn**, f.; -en: 1) Aus-, Entleerung; Entkräftung durch Blutleere ꝛc.: J-s-Kur, Hungerkur. — 2) (theolog.) der Stand der Erniedrigung Christi. — **Inappellāb-el** (nlat.), a.: nicht appellabel (s. d.). **-ilität**, f.; 0. — **Inappeténz** (nlat.), f.; 0: Appetitlosigkeit. — **Inapplikā-bel** (nlat.), a.: unanwendbar. **-bilität**, f.; 0: Unanwendbarkeit. **-liōn**, f.; 0: Mangel an Fleiß, an Geschick ꝛc. — **Inappreciābel** (frz.), a.: unschätzbar (s. inästimabel). — **Inapprehensīb-el** (lat.), a.: unbegreiflich. **-ilität**, f.; -en: Unbegreiflichkeit. — **Inappretīert**, a.: unappretiert. — **Inaptitūde** (frz.), f.; -s: der Mangel der Anlage, des Geschicks zu Etwas. — **Inäqual** (lat.), a.: ungleich, ungleichförmig (s. inegal). **-ität**, f.; -en: Ungleichheit ꝛc. — **Inarcul-um** (lat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Die Flamínica (s. d.) Diális. . . Bei Ausübung des Amtes fügte sie zu ihrem Kopfschmuck das J., einen gebogenen u. an seinen Enden mit einem feinen Faden weißer Wolle zusammengebundenen Zweig eines Granatbaums, vermuthl. ein Symbol der Fruchtbarkeit. Weiß Kost. 1, 1109. — **Inartikul-atiōn** (nlat.), f.; 0: Mangel der Artikulation, bes.: der Deutlichk. in der Aussprache. **-īert**, a.: unartikuliert. **-īerung**, f.; 0: Inartikulation: Er bekämpfte als Referent die J. des Entwurfs. NatZ. 20, 249. — **Inästimāb-el** (lat.), a.: unschätzbar. **-ilität**, f.; 0: Unschätzbark. — **Inattént** (nlat.), a.: unachtsam, unaufmerksam. **-iōn**, f.; 0: Unaufmerksamk. ꝛc. — **Inaud-ībel** (lat.), a.: unhörbar. **-ibilität**, f.; 0: Unhörbarkeit. **-it**, a.: unerhört; so, wie man es noch nicht gehört, nicht erlebt hat ꝛc.; ungehört, unangehört ꝛc. — **Inaugur-āl** (lat.), a.: auf Inauguration bezügl., dazu gehörig ꝛc., bes. als Bstw.: Wahl der

Regnikolardeputation zur Feststellung des J.-Diploms. Nat.Z. 20, 249 ꝛc.; J.-Programmata | u. -Dissertationen. B. 40b; J.-Disputation; -Rede; -Schrift, zur od. bei Erlangung eines akademischen Grads, beim Amts-, Würdenantritt ꝛc. **-ation**, f.; -en: Inaugurierung (s. Exauguration); Einweihung, zunächst durch die Augurn, dann allgm.; das Einsetzen in ein Amt, in eine Würde, bes. auf Akademien ꝛc. **-ieren**, tr.: einweihen; feierlich in ein Amt, in eine Würde einsetzen ꝛc. — **Inaur-ation** (lat.), **-atūr**, f.; -en: Vergoldung. **-atus**, a.: vergoldet: Pillulæ inaurātæ, vergoldete Pillen. **-ieren**, tr.: vergolden. — **Inaūris** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Ohrgehänge, Ohrring. Weiß Kost. 2, 538.

Inbat: s. Imbatto.

Incén-diārius (lat.), m. [§ 24, 2]: Mordbrenner. **-dium**, n., -s; -dien [§ 24, 2, n.]: Feuersbrunst; Aufruhr. **-sārium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: (kirchliches) Räucherfaß, frz. encensoir (s. d.). **-sātion**, f.; -en: Incensierung. **-sieren**, tr., auch o. Obj.: mit Weihrauch (be)räuchern, nam. kirchl. **-siōn**, f.; -en: das Anzünden, der Brand. **-sōrium**, n.: Incensarium. **-sum**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Weihrauch. Weiß 2, 770. — **Incentīv** (lat.), a.: anz, aufregend, anreizend (i-us); n., -(e)s; -e: Reizmittel, i-um [§ 24, 2, n.]. — **Incépt-iv** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: der Beginn, das Beginnen. **-iv**, a.: den Beginn bezeichnend, vgl. inchoativ. — **Incer-ation** (lat.), f.; -en: Incerierung; auch: die Mischung trockner Stoffe mit flüssigen bis zur Konsistenz des Wachses. **-ieren**, tr.: mit Wachs überziehn od. mischen. — **Incessamment** (frz. engßessamáng), adv.: unaufhörlich; in der nächst bevorstehnden Zeit, unverzüglich. — **Incessīb-el** (lat.), a.: unabtretbar. **-ilität**, f.; 0: Unabtretbarkeit. — **Incést** (lat.), m., -(e)s; -e: Blutschande. **-ieren**, tr.: schänden. **-uōs**, a.: blutschänderisch. **-us**, m. [§ 24, 4]: Blutschande. — **Inch** (engl. insch), n., m., uv.; -es: 1/12 Foot (s. d.). — **Inchoatīv** (lat.): 1) a.: das Beginnen, Anfangen bezeichnend, auch: i-us (s. 2). — 2) n., -(e)s; -e: I. od. I-um [§ 24, 2, n.], -es Zeitwort (vérbum i-um), wie z. B. viréscere, ergrünen zu: virēre, grünen ꝛc. **-e**, f.; -n: Initiative (s. d.). — **Incid-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: einschneidend, auch: (Remēdia) incidéntia (od. Incidéntien), einschneidende Heilmittel, d. h. drastische, — bei den Iatromathematikern auch: die schleimigen, zähen Säfte gleichsam zerschneidende od. zertheilende Mittel. — **Incid-ent** (lat.), a.: einfallend; beiläufig ꝛc.: J. od. Incidenz- (s. d.) Fall, -Punkt, -Winkel ꝛc. **-entiarius**, m. [§ 24, 2]: incidentierender Rabulist ꝛc. **-enter**, adv.: incident. **-entien**, pl.: 1) s. incidens. — 2) Incidenzfälle. **-entieren**, intr. (haben): durch Aufwerfen von Incidentien (2) die Hauptsache, die Entscheidung hinziehn. **-enz**, f.; -en: 1) das Ein- od. Hineinfallen, — nam. in der Optik: J. (od. Incident-, Einfalls-) Loth; -Punkt (vrsch. 2); -Sinus [Sinus des J.-Winkels]; -Strahl; -Winkel, vgl. Reflexion. — 2) ein in, zwischen Etwas eintretender Fall, Zwischenfall, — bes. in der Rechtssprr.: J. (od. Incident-) Entscheidung; -Fall, -Punkt (vrsch. 1), -Sache ꝛc. **-it**: s. Charybde. — **Inciner-ation** (nlat.), f.; -en: Incinerierung. **-ieren**, tr.: einäschern: 1) zu Asche brennen. — 2) mit Asche bestreuen, nam. am Aschermittwoch. — **Incip-ient** (lat.), m., -en, -s; -en: Anfänger. **-ieren**, intr. (haben): anfangen. — **Incīs-im** (lat.), adv.: in kurzen Abschnitten, Sätzchen ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Einschnitt, z. B. = Cäsur (s. d. u. Diärese). **-iv**, **-īvus**, a.: schneidend ꝛc. (s. incidens), bes.: Dentes incisīvi (od. incisōrii), Schneide- od. J.-Zähne, J-e, die J-en ꝛc. u. dann auch: i-us, auf die Schneidezähne bezügl., dazu gehörig ꝛc., z. B.: Os i-um, der Zwischenkiefer: Den Gaumentheil der obern Maxille gleich hinter den canālibus i-is. G. 26, 93 ꝛc. **-or**, m., -s; -ören [§ 24, 3, -ōris]: Schneidezahn (s. Insektor). **-ōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Vorrichtung zum Schneiden, bei Wundärzten (= Bistouri, s. d.) u. Anatomen (= Sektions-Messer; -Tisch). **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Einschnitt; ein kurz (gleichsam abgeschnittnes) Satzglied. **-ūr**, f.; -en; **-ūra**, f. [§ 24, 1]: Einschnitt. — **Incit-abel** (lat.), a.: erregbar, reizbar, vgl. irritabel ꝛc. **-abilität**, f.; 0: Reizbark. ꝛc. **-amént**, n., -(e)s; -e: Reiz, Reizmittel, auch: i-um [§ 24, 2, n.]. **-ans**, a. [§ 24, 3, -ántis]: reizend, die Lebensthätigk. anregend ꝛc., nam.: (Remēdium) i., derartiges Heilmittel, Mz.: incitántia, vgl. excitans. **-ation**, f.; -en: Incitierung. **-atīv**, a.: incitans. **-ieren**, tr.: anz, erregen, anreizen, antreiben, anspornen, anstacheln, aufhetzen ꝛc. — **Inciv-il** (lat.), a.: Ggß zu civil (s. d.), unhöflich, unmanierlich ꝛc. **-ilisiert**, a.: uncivilisiert. **-ilität**, f.; -en: inciviles Betragen. **-ismus**, m., uv.; 0: Mangel an Bürgersinn.

Indāg-abel (lat.), a.: aufspürbar; einer Untersuchung unterworfen. **-ation**, f.; -en: Nachspürung, Nachforschung. **-ator**, m., -s; -ören [§ 24, 3, -ōris]: Nachspürer ꝛc. **-ieren**, tr.: auf-, aus-, nachspüren, erforschen ꝛc. **-o**, f. [§ 24, 3, -inis]: (weidm.) Einkreisung; Den J. od. das Wildgehäge der bischöfl. Burg. Brachvogel Mich. 1, 44; Auf-, Nachspürung; Erforschung ꝛc. (Rēs altiōris indāginis, Sachen, die einer tiefern Nachforschung, Untersuchung bedürfen); Prälatenwahl. — **Indebit-e**, **-o** (lat.), adv., **-us**, a.: ohne daß dazu eine Schuld, Verpflichtung obwaltet. **-um** [§ 24, 2, n.]: Etwas, das man irrthümlich, ohne Verpflichtung dazu, geleistet, gezahlt hat: Solūtio indēbiti, solche Zahlung; Condictio indēbiti, Klage auf Rückgabe derselben. — **Indec-ent** (lat.), a.: gegen die Decenz (s. d.) verstoßend. **-enz**, f.; -en: Mangel an —, Verstoß gegen die Decenz. — **Indechiffr-abel** (frz. -schiff-), **-ierbar**, a.:

unentzifferbar. — **Indecīs** (lat.), a.: unentschieden. **-iōn**, f.; 0: Mangel an Entschiedenheit; Unschlüssigk. **-īv**, a.: nicht entscheidend. **-us**, a.: indecis: Rēs indecīsa, eine noch unentschiedne Sache. — **Indefatig-ābel** (lat.), a.: unermüdlich, vgl.: Doctor indefatigābilis. Lindner Schop. 112. **-abilität**, f.; 0; **-atiōn**, f.; 0: Unermüdlichkeit. — **Indefektīb-el** (nlat.), a.: mangellos ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Unfehlbarkeit ꝛc. — **Indefēns-ībel** (nlat.), a.: nicht zu vertheidigend, unhaltbar. **-ibilität**, f.; 0: Unhaltbarkeit. **-us**, a.: unvertheidigt, nam.: ohne Rechtsbeistand. — **Indefin-ī** (frz. eng ꝛc.), a.: unbegrenzt, unbestimmt, z. B.: Article i. (s. Artikel 3) ꝛc.; Parfait [-fät] i., das gw. Perfektum, im Ggstz zum Defini (s. d.). **-ībel** (nlat.), **-īerbar**, a.: undefinierbar. **-īt**, a.: undefinirt, auch: i-us (s. Artikel 3) u. als Adv.: i-e. — **Indeclin-ābel** (lat.), a.; **-ābilis**, a. [§ 24, 3, uv.]: = un- od. indeklinierbar; als neutr.: (Nōmen) indeclinābile, ein undeklinierbares Hauptwort, Mz.: Nōmina indeclinabīlia. — **Indecōrus** (lat.), a.: des Decorums (s. d.) ermangelnd, dagegen verstoßend. — **Indelēbil-is** (lat.), a.: unauslöschl.: Charácter (s. d.) i. **-ität**, f.; 0: Unauslöschlichkeit. — **Indeliberīert** (nlat.), a.: unüberlegt. — **Indelikāt** (nlat.), a.: der Delikatesse, des Zartgefühls ermangelnd. **-ésse**, f.; 0: Mangel an Zartgefühl. — **Indemnisatiōn** (nlat.), f.; -en: Schadloshaltung, Entschädigung, Vergütung. **-isīeren**, tr.: entschädigen ꝛc. **-ität**, f.; -en: Straflosigkeit, — bes. im konstitutionellen Staatsleben: I-s-Bill, -Gesetz (engl. bill of indémnity), wodurch die Regierung für etwas v. ihr zu Verantwortendes v. dem Parlament die Erklärung der Straflosigkeit nachsucht: Von allen Definitionen der I. halte ich nur die für richtig, welche Cox gegeben: Vorausnahme der Begnadigung vor erfolgter Beurtheilung. Nat.Z. 19, 445; Als die Regierung mit dem I-s-Gesetz das bestehende Recht des Landes anerkannte. 20, 436 ꝛc. — **Indemonstrāb-el** (lat.), a.: unerweisl. **-ilität**, f.; 0: Unerweislichk. — **Indenizatiōn**: s. Denization. — **Indent-ātus** (nlat.), a.: „eingezähnt": Chárta (s. d.) indentāta, engl.: indenture [indéntschur], f.; -s. — **Independ-ént** (nlat.): 1) a.: unabhängig. Wackern. 4, 807[30] ꝛc.; auch: dem Independentismus anhängend. DMus. 15, 2, 594. — 2) m., -en, -s; -en: Art englischer Dissenters, die nam. die Unabhängigk. jeder einzelnen Religionsgemeinde verlangen: Nicht fähig, einem I-en völlige Gerechtigk. widerfahren zu lassen. **-éntisch**, a.: dem Independentismus huldigend. Mag. d. Ausld. 34, 425b; Salon 3, 319. **-entismus**, m., uv.; 0: die Grundsätze u. Lehren der nach Unabhängigk. Strebenden, nam. auch religiös: der Independenten. **-entist**, m., -en, (-s); -en: Anhänger des Independentismus. Dazu: I-isch, a.: s. independentisch. **-énz**, f.; 0: Unabhängigk., Selbständigk. — **Indeplorābel**; **Indepossedīert**: s. Deplorabel; Depossedieren. — **Índer**: m., -s; uv.: Indier: Im Ost-I.-Meere. Sch. Göd. 1, 282. — **Indestruktīb-el** (nlat.), a.: unzerstörbar. **-ilität**, f.; 0. — **Indetermin-ābel** ꝛc.: s. Determin-abel ꝛc. — **Indevōt** (lat.), a.: der Devotion, der Frömmigk., Ehrerbietung gegen Höheres ermangelnd. **-iōn**, f.; 0: Mangel an Devotion ꝛc. **Índ-ex** (lat.), m., uv.; -ices [§ 24, 3, -icis]: Anzeiger; Zeiger, z. B. an astron. Werkzeugen ꝛc.; (Math.) die die Stellenzahl anzeigende Zahl (z. B.: I. einer Reihe) ꝛc.; Zeigefinger = Titulus (s. d.) eines Buchs ꝛc.; Verzeichnis, vgl. Register u. z. B.: Man bringt uns . . kommentiert cúm Índice [mit einem I.] | ín fōlio ád lūcem. B. 40b ꝛc. (s. auch indicatōrius), bes. auch: I. od. vollständig: I. librōrum prohibitōrum, das Verzeichnis der verbotnen Bücher, d. h. der v. der kathol. Kirche verbotnen, — zu dessen Vervollständigung eine eigne Kongregation des I. (congregātio índicis) v. Papst Sixtus V. eingesetzt wurde: [Das Stück Ponsard's,] das gewiß nicht, wie einst Galilei's Buch, auf den I. congregatiōnis kommen wird. Herrig 40, 34 ꝛc.; auch verallgemeint z. B.: Das Mutter u. Erzieher das Buch ohne Zögern auf den I. für die Jugend setzen. Mag. d. Ausld. 36, 400a ꝛc. — **Indexteritāt** (nlat.), f.; -en: Mangel an Dexterität (s. d.), Ungeschicklichkeit. — **Índi-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: das Land Indien; auch engl., z. B. I.-rubber [röbber], Kautschuk (s. d.): Es könnten hier nur I.-rubber-Bäume existieren, die ihren eigenen Makintosh mit auf die Welt brächten. Gerstäcker WW. 3, 281. **-an**: 1) (engl.) a.: indisch, indianisch: I. liquor [likör], in Nordamer., durch Zusätze v. Wasser, Pfeffer, Taback ꝛc. gefälschter Brandy, wie er den Indianern verkauft wird. Herrig 30, 214. — 2) (⌣-) m., -(e)s; -e: Truthahn (frz.: Coq d'Inde u. daher: Dindon): Vor Zorn roth wie ein I. Blumauer 2, 65; Humohr Kochk. 73 ꝛc. **-āna**: einer der vereinigten Staaten Nordamerika's. **-āner**, m., -s; uv.: Bewohner v. Indien, u. zwar nach heutigem allgm. Gebrauch die Urbewohner v. West-Indien u. in weitrem Sinn v. Amerika übrh., während für die v. Ost-Indien die Bez. Ind(i)er, auch Hindu gilt (s. indiānisch u. Indio), doch finden sich Abweichungen, z. B.: Die Perser, I. [Inder] u. andre heidnische Völker des Alterthums. Kant Rel. 212 ꝛc. u. umgekehrt: Der Indier [st. I.] der peruanischen Sierra. Pöppig Chil. 1, 193; 16 (so durchgehends in diesem Werk) ꝛc.; auch: I., ein Sternbild des südl. Himmels. **-ānisch**, a.: aus Indien, — u. zwar gw.: aus Westindien stammend, auf die Indianer (s. d.) bezügl., ihnen eignend ꝛc.; doch z. B. auch: Den Schlafrock mit i-en Blumen. . . Schlafrock | echt ostindischen Stoffs. G. 5, 4 ꝛc. u. allgm.: I-e Vogelnester, die aus Ostindien stammenden eßbaren Nester der Salanganen (s. d.). **-ianist**, m., -en, -s; -en: Kenner der Sprachen Indiens, nam. des Sanskrits. — **Indic-ien** (lat.), pl. zu indicium (s. d.): Es liegen bedeutende I. gegen ihn vor; I.-Beweis; Schlüssiger ist selten eine I.-Kette. Upitaval 36, 91 ꝛc.; **-īeren**, tr.: Etwas anzeigen (s. d. 2 Ss.), als

Indicium dafür sprechen, darauf hindeuten, hinweisen ꝛc., — nam. ärztl.: Hier ist ein Aderlaß indiciert [angezeigt] ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n]: Vermuthungs-, Verdachtsgrund, Inzicht (s. d. Ss.): Gegen-J. das gegen die Thäterschaft des Angeklagten spricht; Indicia facti, einer verübten That; remōta, entfernte ꝛc. — **Ind-ien**, n., -s; uv.: ein Land u. zwar o. Zusatz gw. = Ost-J., in Asien (vom Fluß Indus durchströmt), dazu: Vorder- u. Hinter-J., vgl. in Amerika West-J., das der Entdecker Kolumbus ursprüngl. für den westlichen Theil des asiatischen J-s hielt: Die Schätze beider J. (s. Indies) ꝛc., auch, in Bezug auf den Reichthum nutzbarer Pflanzenerzeugnisse: Korsika könnte fur Frankreich das Klein-J. des Mittelmeers sein. Gregorovius Kors. 1, 130. **-ienne** (frz. engdiénn), f.; -s: Art feiner Kattun, Zitz (urspr. aus Ostindien). **-ier**, m., -s; uv.: s. Indianer. **-ies** (engl. indis), pl.: Indien: Von demjenigen Lande [Northumberland], welches die Engländer [wegen des Kohlenreichthums] ihre Black I. (schwarzes Indien) nennen, aus denen sie mehr . . Vortheil gezogen haben als aus den orientalischen u. occidentalischen Indien zusammengenommen. Kohl Engl. 2, 40. — **Indiffer-ence** (frz. engdifferánß), f.; 0: Indifferenz. **-ént** (lat.), a.: ununterschieden; gleichgültig (objekt. u. subjektiv): Die Sache ist für Jemand i.; er ist i. dagegen ꝛc.; (Chem.): J-e (od. neutrale) Verbindungen, im Gsatz der entschieden sauren od. basischen (vgl. Adiaphor). **-entismus**, m., uv.; -ismen: Gleichgültigk. u. Lauheit, wo es gilt, sich entschieden auf eine od. die andre Seite zu stellen: Sie nennen beschönigend ihren J. Unparteilichkeit (s. d., vgl. Neutralität). **-entist**, m., -en, (-s); -en: ein dem Indifferentismus Huldigender. **-enz**, f.; -en: das Indifferentsein (s. Indifferentismus), auch: der Zustand, wo 2 entgegenwirkende Kräfte od. Gegensätze einander aufheben: J-Punkt (vgl. Gleichgültigkeitspunkt. G. 37, 241). — **Indig**, m., -s; (-e): Indigo (s. d.): G. 38, 167; J., J.-Blau, -Pflanze, -Probe, -Sorte ꝛc. Karmarsch 2, 296 ff.; Prechtl 8, 12 ff. ꝛc. — **Ind-igēn** (lat.), a.: eingeboren: Die Landesverfassung weist das Recht an Guterbesitz dem i-en Adel zu. Grenzb. 25, 1, 383 ꝛc. **-igena**, m. [§ 24, 1]: ein Eingeborner. **-igenal**, n., -(e)s; (-e): J., J(-s)-Recht, das Recht, das — od.: wie es — der Eingeborne hat (Inkolat); Das Bundes-J. Natz. 20, 450 ꝛc. **-igeno** (it. -idsheno) a.; m., uv.; ni: eingeboren; ein Eingeborner, nam.: Die s.g. Indigeni, d. h. die italiänischen Regimenter des Papstes. 181; 479 ꝛc. **-igenus** (lat.), a.: eingeboren. — **Indig-ént** (lat.), a.: bedürftig, arm ꝛc. **-énz**, f.; (-en): Dürftigkeit, Mangel ꝛc. — **Ind-iges** (lat.), m. [§ 24, 3, -igetis]: ein wegen seiner Verdienste um sein Land unter die Heroen Versetzter, heimischer Schutzgott (Indigēt). — **Indigēt** (lat.), a.: unverdaut; ungeordnet, roh ꝛc. (vgl. krud). **-ibel**, a.: unverdaulich. **-ibilität**, f.; 0: Unverdaulichkeit. **-ion**, f.; -en: Unverdauung; Verdauungsbeschwerde: J-s-Beschwerden ꝛc. — **Indiget**, m., -en; -en: Indiges. — **Indigit-ation** (nlat.), f.; -en: Fingerzeig. **-īeren**, tr.: einen Fingerzeig aufs Obj. geben. — **Indign-ation** (lat.), f.; -en: Entrüstung. **-īeren**, tr.: mit Entrüstung erfüllen: Indigniert, entrüstet. **-ität**, f.; -en: Un-, Nichtswürdigkeit; schändliche Handlung, Behandlung ꝛc. — **Indig-o** (span.), m., -s; -s: J., Indig: 1) ein vorzüglicher blauer Farbestoff aus Pflanzen, schon den Alten unter dem Namen Indicum (indischer Farbestoff) bekannt, wovon es im Handel eine große Anzahl Sorten giebt, nam. mit Bezug auf das Anlehn der frischen Bruchflächen: Blauer, violetter rother, gekupferter J.; ferner z. B.: Platt- od. Tafel-J., in platten Täfelchen (indicum in tābulis); Bastard-J., aus einer Pfl., Amórpha fruticōsa gewonnen, zur Verfälschung des echten J-s dienend; Wald-J., eine verbesserte Waidfarbe ꝛc. — 2) die Pflanzen, woraus der Farbstoff (1) gewonnen wird, J.-Pflanzen (s. Anm 2), z. B.: Indigōfera tinctōria; pseudotinctōria, den besten J. liefernd; argéntea u. v. a. — 3) nach der Ähnlichk. der Farbe auch übrtr. auf Minerale, s. Abtlung, nam.: Kupfer-J., ein tiefblaues Kupfererz, eine Verbindung gleicher Atome Kupfer u. Schwefel. Karmarsch 2, 508 ꝛc. — 4) Als Bstw. (s. 296 ff.; Prechtl 2, 194 ff.; 8, 12) z. B.: Der J. enthält außer dem Indig- od. J.-Blau (od. Indigotin) noch J.-Leim, J.-Roth, J.-Braun; ferner: Indig- od. J.-Farbe; -Färberei; -Gelb; -Grün; -Karmin (s. d.); -Lack; -Papier; -Pflanzen; -Pflanzung; -Pilz, Boletus cyanéscens; -Saphir, blauer Saphir; -Säure; -Sorten; Reducierende Stoffe, durch welche der J in einen farblosen, auflösl. Körper, J.-Weiß verwandelt wird, der durch oxydierende Substanzen wieder zu blauem J. wird ꝛc. **-ōfera**, f. [§ 24, 1]: Indigopflanze. **-ogen**, n., -(e)s; 0: Indigoweiß. **-oterīe**, f.; -(e)n: Ort der Indigobereitung. **-otin**, n., -(e)s; 0: das Indigo-Blau.

— **Indic-ans** [lat., § 24, 3, n., -āntis. Mz.: -āntia]: eine Etwas indicierende (s. d.) Erscheinung. **-āt**, n., -(e)s; -e: das durch Etwas Indicierte. **-ateur** (frz. engdikatör), m., -s; -s: Indikator, z. B.: I. de pression [-jóng] bei Gasometern die den Druck des Gases anzeigende Vorrichtung. **-ation** (lat.), f.; -en: Indicierung u. Indicans. **-ativ**: 1) a.: anzeigend (i-us), auch = i-isch. — 2) m., -(e)s; -e: (Sprachl.) die bestimmt aussagende Redeweise des Zeitworts, (Modus) i-us. **-ativisch**, a.: in der Form des Indikativs, solcher gemäß ꝛc., vgl. konjunktivisch ꝛc. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der — od.: eine Vorrichtung, die — Etwas zeigt, anzeigt ꝛc., z. B. Streckmuskel des Zeigefingers; Anzeiger für den Stellenwerth v. Ziffern. Humboldt Kosm. 2, 455 ꝛc.; Der I. Cúculus, | auf deutsch der Honigweiser. Kamler F. 1, 228 ꝛc. (s. Marce 1; Moor; Senge), auch z. B. ein Werkzeug zur Prüfung der Dampfmaschinen, welches ihre Leistungsfähigk. u. ob sie in Ordnung sind ꝛc.: Der J. u. seine Anwen-

dung . . v. PHRosenkranz (Berl. 1868). **-atōrisch**, a.: zum Anzeigen dienend, auch: Unter der Rubrik des Fragekastens (hier lange Zeit Index indicatōrius genannt). Mag. d. Ausld. 36, 398a. **-ātum** [§ 24, 2, n.]: Indicat. — **Indikolith** (gr.), m., -(e)s; -e: blauer Turmalin, v. Indigo- od. indigoähnl. Farbe. Prechtl 4, 547. — **Indict-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: An-, Verkündigung, z. B.: kirchl. Aufgebot; I. paschālis, der Osterfeier (am Epiphaniasfest); Ausschreibung, z. B. einer Kirchenversammlung ꝛc., ferner: I. Romanōrum, Ausschreibung de. s. g. Römerzinses — u. danach: die Angabe eines Jahrs nach dem s. g. Indiktions-Cykel (s. d.), z. B.: Die Eingangsformalitäten sind niedergeschrieben, Jahr u. Datum nebst I. Romanōrum ꝛc. Schücking Bronckh. 2, 107 ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Indictio: I-s-Cykel (s. d.) od. -Zirkel ꝛc. **-ment** (engl. indēit ꝛc.), n., -s; -s: Anklage vor der großen Jury: Bill of i. **-us** (lat.), a.: ungesagt ꝛc., nam.: Indicta cāūsa, unverhörter Sache (verurtheilen ꝛc.). — **Indīculus** (lat.), m. [§ 24, 2]: kleiner Inder (s. d.), kurzes Register od. Verzeichnis; schriftl. Befehl. — **Índicum** [lat., § 24, 2, n.]: s. Indigo 1. — **Indilig-ént** (lat.), a.: nachlässig. **-énz**, f.; -en: Nachlässigk. — **Indio** (span.), a.; m., -s; -s: indianisch; Indianer: Argentiner nennen sie [die Gauchos] sich nur im Ggsz zu den v. ihnen verachteten I-s. Gerstäcker WW. 1, 10; Los [die] i-s. 36 ꝛc.; Den I.-Vogel, Spīza — Emberīza — cyānea, aus Nordamerika. Brehm Aq. 68. — **Indiréct** (lat.), a.: Ggsz zu direkt (s. d.): I-e Steuern, Abgaben ꝛc.; I-er Beweis, s. apagogisch ꝛc.; auch: I-us, a. u. als Adv.: I-e = per i-um. **-heit**, f.; 0: das Indirekt-Sein: Trotz I. der Wahl. Nat3. 22, 227. — **Indiscernīb-el** (nlat.), a.: Ggsz zu discernibel (s. d.). **-ilität**, f.; 0. — **Índisch**, a.: s. indianisch. — **Indisciplīn** (nlat.), f.; 0: Mangel an Disciplin (s. d. 2). **-abel**, a.: un- (od. in-) disciplinierbar. Dazu: Indisciplinabilität, f. **-iert**, a.: undisciplíniert: I-heit, f. — **Índisch**, a.: aus Indien stammend ꝛc., vgl. indianisch. — **Indiskrēt** (lat.), a.: der Diskretion (s. d.) ermangelnd. **-iōn**, f.; -en: das Indiskretsein u.: indiskrete Handlung ꝛc.: Es mag eine entsetzl. I. sein, aber wir Ärzte haben das Recht, indiskret zu sein. Spielhagen Pr. 3, 168; 41 ꝛc. — **Indiskriminā-bel** (lat.), a.: ununterscheidbar. **-bilität**; **-iōn**, f.; 0: Ununterscheidbarkeit, Ununterschiedenheit. — **Indiskutīer-bar** (nlat.), a.: nicht diskutierbar. **-t**, a.: unbesprochen ꝛc. — **Indispensāb-el** (nlat.), a.: unerläßlich, unumgängl. nothwendig. **-ilität**, f.; 0: Unerläßlichk. — **Indispo-nibel** (nlat.), a.: nicht disponibel (s. d.), dazu: Indisponibilität, f. **-nieren**, tr.: Einen in eine schlechte Disposition (s. d. 3) od. Stimmung, in Mißstimmung, üble Laune ꝛc. setzen ꝛc. **-sé** (frz. eng-), a.: indisponiert, unaufgelegt, verstimmt, unpäßlich, unmustern. **-sitiōn**, f.; 0: das Indisponiertsein. — **Indisputāb-el** (nlat.), a.: unbestreitbar. **-ilität**, f.; 0: Unbestreitbarkeit. — **Indissolūb-el** (nlat.), a.: unauflöslich ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Unauflöslichkeit. — **Indistinkt** (lat.), a.: ununterschieden, undeutl., verworren. **-iōn**, f.; 0: das Indistinktsein. — **Índium**, n., -s; 0: Das Spektrum des durch die Spektral-Analyse entdeckten neuen Metalls J. Nat3. 21, 132 (benannt nach der indigoblauen Linie, die es im Spektroskop zeigt); Das . . in sächsischer Zinkblende entdeckte J.-Metall. 20, 263; Globus 7, 55b; Volksz. 17, 242 ꝛc. — **Individu-āl** (nlat.), a.: individuell (s. d.), nam. als Bstw., z. B.: I.-Gesicht. W. 36, 253, das eines Individuums; I.-Poesie, s. P. ꝛc. **-alisatiōn**, f.; -en: Individualisierung. **-alisiēren**, tr.: vereinzeln (s. d. 3, Ss.), auf Einzelwesen beziehn od. beschränken; Etwas in seiner Individualität scharf u. bestimmt hervortreten lassen od. hervorheben ꝛc.: Individualisierbar. WHumboldt 3, 268 ꝛc. **-alität**, f.; -en: die ein Einzelwesen v. den übrigen der Gattung unterscheidende Eigenthümlichkeit u. Besonderheit; auch: ein Einzelwesen in Bezug auf seine hervortretenden, es v. andern unterscheidenden Besonderheiten u. Eigenthümlichkeiten: Der östreich. Kaiserstaat ist das Hauptquartier u. der weite, disparate Tummelplatz der „kleinen I-en" ꝛc. Mag. d. Ausld. 34, 477a. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Individualisierung: Auf dem principio i-is beruhend. Lindner Schop. 13 ꝛc., auch: Individuatiōn, f. JP. 43, 18. **-él**, a.: einem Einzelwesen als solchem, nicht der ganzen Gattung, angehörig, eigen, sich darauf beziehnd ꝛc. **-ität**, f.; (-en): die Einzelheit, Besonderheit; das Ich. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Einzelwesen, z. B.: Zerfällt dieser Südtheil Italiens schon v. Natur in eine große Anzahl gesonderter Landschafts-Individuen, welche alle ihren eigenen, scharf ausgeprägten Charakter besitzen. Stahr Rev. 2, 27 ꝛc.; bes. aber von Pers. u. hier zuw. in sinngemäßer Fügung mit darauf bezügl. männl. Fw.: Du, fähigeres I., der du ꝛc. L. 10, 323 ꝛc.; Ein andres Kunst-I. [Künstler]. Kosak Fed. 5, 67 ꝛc. **-us**, a.: untheilbar. **Indivisīb-el** (nlat.), a.: untheilbar. **-ilität**, f.; 0: Untheilbarkeit. — **Indocīl** (lat.), a.: ungelehrig. **-ität**, f.; 0: Ungelehrigkeit. — **Indogermān-e**, m., -n; -n: Bez. einer Völkergruppe, wozu die Indier, wie die Germanen gehören und deren Sprachen sämmtlich in einer untergegangenen Ursprache wurzeln, deren älteste Töchtersprachen das Sanskrit (s. d.) u. das Zend (s. d.) sind: Zu den I-n, welche Prichard vielleicht passender die iranische Familie nennt ꝛc. Duemichen Gsch. 583. **-isch**, a.: zu den Indogermanen gehörig, darauf bezüglich, ihnen eignend ꝛc.: Unter dem Namen des i-en od. indo-europäischen Völkerstammes. Kriegk 1, 25 ꝛc. — **Indóct** (lat.), a.; **-us**, a. [§ 24, 2]: ungelehrt: Indoctī discánt et amént meminísse perīti, zur Belehrung für die Nichtgelehrten, zur angenehmen Erinnrung für die Kundigen. — **Indol-ént** (lat.), a.: gleichgültig, träge, lässig, schlaff, unempfindlich ꝛc.

-enz, f.; 0: das Indolentsein. — **Índol-es** (lat.), f. [§ 24, 3, -is]: Naturanlage. — **Indomāb-el** (lat.), a.: unzähmbar. **-ilität**, f.; 0: Unzähmbarkeit. — **Indoss-amént** (it.), n., -(e)s; -e: Indossierung (frz. Endossement, s. d. 2c. u. Giro): Blanko-J. **-ánt**, m., -en, (-s); -en: der Indossierende, Girant. **-ār**, m., -en, -s; -en; **-atār**, m., -(e)s; -e: Der, auf den ein Wechsel indossiert ist, Girat. **-emént**: Indossament. **-ieren**, tr.: Einen Wechsel i., durch eine Bemerkung auf der Rückseite desselben (in dorso, s. d.), ihn auf einen Andern übertragen, girieren. **-o**, n., -s; -s: Indossament. — **In-douze**: s. douze. — **Índra** (skr.), m., -s; 0: Der Luftgott J. Rosenkranz PGsch. 64; J. ist der Fürst der guten Geister, der Götter 2ten Ranges 2c. Höfer Urw. 91, — mit den Beinamen: Maghawan u. Purandara. 98. **-gopen**, pl.: J. (wörtl.: Indra-Hirten), rothe Insekten, Coccinellen. 97. — **Índschil** (türk.): J.-Bücher; die türkischen Evangelien. Gerhard W. 2, 240; 29. —

Indubitāb-el (lat.), a.: unzweifelhaft. **-ilität**, f.; 0: Unzweifelhaftigkeit. — **Induci-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]; **-en**, pl.: Waffenstillstand; Stundung für Schuldner. — **Ind-uciēren**, tr.: 1) in Etwas hinein führen, leiten, bringen 2c., auch: darin hervorrufen, entstehn lassen 2c., bes.: Ein galvanischer Strom induciert in einem benachbarten geschlossenen Leiter einen Strom v. entgegengesetzter Richtung im Moment seines Entstehens, einen gleich gerichteten im Moment seines Aufhörens. JMüller Ph. 2, 426 2c. — 2) Einen zu Etwas verleiten, verführen, ihn hintergehn, bereden 2c. — 3) durch Induktion (s. d. 3) herleiten, schließend folgern. **-uktībel**, a.: leicht zu verleiten, zu verführen. **-uktibilität**, f.; 0: Verführbarkeit. **-uktiōn**, f.; -en: 1) Ein-, Hineinführung 2c.: Der Glaube an die J. der schon früher existierenden Seele in den Körper; das J-s-System. — 2) (s. inducieren 1) die Erregung (Inducierung) eines momentanen galvanischen Nebenstroms (s. JMüller Ph. 2, 425 ff.): J. durch elektrische Ströme; durch Magnete; durch Reibungselektricität 2c.; Bestimmung der magnetischen Inklination durch Erd-J. JMüller Ph. 2, 488 2c.; J-s-Apparat, -Maschine, -Rolle (Schellen 136), -Spirale 2c., -Inklinatorium 2c.; -Erscheinungen, -Funken, -Strom 2c. — 3) Schlußfolgrung v. dem Besondern auf das Allgemeine (vgl. Exegoge): J-s-Schlüsse 2c.; auch in lat. Form: indúctio, z. B.: Etwas pér inductiōnem (od. durch J.) beweisen 2c. **-uktiv**, a.: 1) anreizend, verleitend. — 2) auf Induktion (s. d. 3) beruhnd: Die i-en (od. Erfahrungs-, nam.: Natur-) Wissenschaften; Die i-e (auch: induktörische) Methode; Das i-e Verfahren, aus verglichnen Erfahrungen allgemeine Resultate, Gedanken zu abstrahieren. Buge Buckle 135 (s. deduktiv), 17; Mag. d. Ausld. 35, 583b 2c. **-úktor**, m., -s; **-ören**: J., Funken-J., Induktionsapparat, der so konstruiert ist, daß er recht lange Funken giebt. JMüller Ph. 2, 416; Demnachdem ein J. aus dünnem od. dickem Draht gebildet ist, nennt man ihn einen Intensitäts- od. einen Quantitäts-J. 475, s. Pachytrop. **-uktörisch**, a.: s. induktiv 2. — **Indúl-gens** (lat.), a. [§ 24, 3, -géntis]; **-gént**, a.: nachsichtig, schonend 2c. **-géntia**, f. [§ 24, 1]: Nachgiebigk., Nachsicht, Milde, Gnade 2c.; Erlaß der Strafe 2c.; Ablaß: I. plenāria (s. d.); Dies indulgéntiæ, Ablaß- (od. Antlaß-) Tag, d. h. namentl.: grüner Donnerstag. **-géntiēren**, pl.: Ablaßbrief 2c. Meißner N. 2, 168 2c. **-génz**, f.; -en: indulgentia, z. B.: Da darf der Wille keine J., sondern muß durch den nachdrücklichsten Widerstand seine Selbständigkeit (Autonomie) beweisen 2c. Sch. 1122a; J-en = Indulgentien. Gutzkow Z. 4, 323; Thümmel 2, 229 2c. **-genziēren**, tr.: mit Ablaß begaben: Ein indulgenziertes Sterbekreuz. JHahn Per. 1, 171 2c. **-ieren**, intr. (haben): Einem i., ihm willfahren, nachgeben, nachsichtig, schonend gegen ihn sein: Dem Genius (s. d.) i. W. HB. 1, 16 2c. **-t**, m., -(e)s; -e: Indulgenz, Nachsicht, Frist, Stundung 2c.; kirchlicher Dispens (Was gab er [der Papst] ihnen nicht? Bald Ablaß, bald J. Hagedorn 2, 257); Ablaß 2c.; dann auch st. Dult (s. d.). **-to** (span.), m., -s; -s: Indult; Zoll von amerikanischen Waaren in Spanien. —

Indumént-um (lat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Anzug, Gewand: Induménta episcopália, Bischofsgewänder. Weiss Kost. 2, 691. — **Indur-ābel** (nlat.), a.: undurabel (s. d.). **-abilität**, f.; 0: Undauerhaftigk. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verhärtung, z. B.: I. hēpatis, der Leber; córdis, des Herzens; lienis, der Milz 2c.; auch Versteckheit, Unbußfertigkeit. **-atiōn**, f.; -en: Induratio. **-escént**, a.: erhartend. **-escīeren**, intr. (sein): erharten. — **Indūs-it**, m., -en, -s; -en: versteinertes Gehäuse einer Phryganeenlarve: Als Indūsia tubulāta wurden diese Röhren zuerst bekannt u. danach die Kalksteine, welche ganze Schichten v. ihnen enthalten, mit dem Namen J-en-Kalk belegt. Burmeister Gsch. 517. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: das röm. Endyma (s. d.), vgl.: Die untere dem Körper zunächst liegende Tunika hieß . . subúcula, die darüber liegende intūsium od. auch súpparus. Guhl 2, 228; Phryganeengehäuse (s. v. Indusienkalk); bei den Farnkräutern das die Haufen der Samenschalen bedeckende Häutchen (Schleier). Oken 2, 86; 3, 314. — **Indūstr-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Fleiß 2c.: De i., mit Fleiß, gestissentl., absichtl. **-ial** (engl. indöstriell), a.: gewerblich 2c.: Die s. g. I.-Partnership [-schipp] od. die aktionäre Genossenschaft zw. Kapitalisten u. Arbeitern. Mag. d. Ausld. 36, 358b 2c. **-ialismus**, m., uv.; 0: das Herrschen der Industrie. **-ie**, f.; -(e)n: Gewerb-, Kunstfleiß, Gewerbthätigkeit, Gewerbsbetrieb 2c.: Anstalten der Groß-J. Grenzb. 26, 4, 336; 26, 1, 209 2c.; J.- (od. Gewerbe-) Ausstellung; -Börse (s. d.); -Erzeugnis; Komptoir (s. d., vgl. -Börse); -Museum; -Produkt; -Schule; -System (s. d.) 2c.; ferner: J.-Ritter [od. frz.: chevalier (s. d.) d'i.], betrügerischer Glücksritter, dazu: Das wissenschaftl. Gebiet pflegt sich dem J.-Ritterthum nicht sonderlich gunstig zu erweisen. Ausld. 21, 51 2c. **-iell**, a.: ge-

werblich, gewerbfleißig ꝛc.: Die i–en Partnerschaften. Volksz. 16, 182 ꝛc. (s. industrial); Die kommerziellen, i–en u. maritimen Beziehungen zw. 2 Provinzen. Nat.Z. 18, 409 ꝛc., auch (nach frz. Ausspr.): Ein industrieller Wohlstand. Humboldt K. 2, 162 ꝛc.; subst.: Ein I–er, Gewerbtreibender; Die I–en ꝛc. **-iös**, a.: gewerbfleißig; von einer auf den Erwerb bedachten Thätigk. **-iosität**, f.; 0: das Industriössein. — **Indüvi-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]; **-en**, pl.: (Bot.) Fruchtdecke.

Inebri-ätiōn (lat.), f.; –en: Berauschung; Bethörung. **-ieren**, tr.: trunken machen, berauschen. — **Inēd-ierl** (lat.), a.: unediert, frz. inédit [dī], weibl.: Oeuvres [s. d.] inédites [–it]. **-itum**, n., –s; ta [§ 24, 2, n.]: etwas Unedier-tes, vgl. Anekdoton. — **Inēch**, f.; –s: s. Anave. — **Ineffāb-el** (lat.), a.: unaussprechl. **-ilität**, f.; 0: Unaussprechlichk. — **Ineffaçable** (frz. –ßabl'), a.: unauslöschlich. — **Ineffektiv** (nlat.): unwirkl., unwirksam. **-ität**, f.; 0: Unwirksamk. Nat.Z. 19, 573. — **Inegāl** (frz.), a.: unegal (s. d., vgl. inäqual). **-ität**, f.; –en: Ungleichheit, Ungleichförmigk. — **Ineleg-ánt** (lat.), a.: unelegant. **-anz**, f.; –en: Mangel an —, Verstoß gegen die — Eleganz. — **Ineligīb-el** (nlat.), a.: unwählbar. **-ilität**, f.; 0: Unwählbark. — **Ineloqu-ént** (nlat.), a.: unberedt. **-enz**, f.; 0: Mangel an Eloquenz; Unberedtsamkeit. — **Inépt** (lat.), a.: unpassend, ungemäß, albern ꝛc. **-e**, adv.: inept: So poetisiert nun freilich Lukrez, qui nīl molītur i. [„der niemals was | Unschickliches vorgebracht". W. HB. 2, 212], nicht. W. 36, 142. **-ia**, f. [§ 24, 1]; **-ie**, f.; –n: etwas Ineptes, bes. Mz. **-itūdo**, f. [§ 24, 3, ūdinis]: das Ineptsein, Ungemäßheit, Ordnungswidrigkeit: I. libélli, einer Klagschrift. **-us**, a.: inept: I. libéllus, ordnungswidrige Klagschrift. — **Inepuisable** (frz. –puisabl'): unerschöpfl. — **Iner**: s. Aner. — **Inértia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Trägheit: Von der menschl. i., der Ursache aller unserer Unwissenheiten ꝛc. H. (Wackern. 4, 463[28]); Vis inértiæ, Trägheitskraft, z. B. W. 2, 53. — **Inesc-ierēren** (lat.), tr.: ködern, anlocken. **-atiōn**, f.; –en: Anlockung. — **Inessenti-alität** (nlat.), f.; 0: Unwesentlichk. **-ell**, a.: unwesentlich. — **Inestimāb-el, -ilität**: s. Inäst ꝛc. — **Inevid-ént** (nlat.), a.: der Evidenz ermangelnd. **-enz**, f.; 0: Mangel an Evidenz. — **Inevitāb-el** (lat.), a.: unvermeidl. **-ilität**, f.; 0: Unvermeidlichk. — **Inexákt** (frz.), a.: der Exaktheit ermangelnd. **-heit**, f.; –en; **-itūde**, f.; –n: Mangel an Exaktheit. — **Inexcitāb-el** (lat.), a.: unerweckbar, unerregbar. **-ilität**, f.; 0: Unerregbark. — **Inexigīb-el** (nlat.), a.: eintreibbar (v. Zahlungen ꝛc.). **-ilität**, f.; 0: Eintreibbarkeit: Als Steuererheber eine I–s-Liste aufzustellen. Volksz. 16, 40. — **Inexist-ént** (nlat.), a.: nichtexistierend. **-enz**, f.; 0: das Nichtvorhandensein, Nichtdasein. — **Inexkusāb-el** (lat.), a.: unentschuldbar, unverantwortlich. **-ilität**, f.; 0: Unentschuldbarkeit. — **Inexorāb-el** (lat.), a.: unerbittl. **-ilität**, f.; 0: Unerbittlichkeit. — **Inexpér-ién̄z** (lat.), f.; 0: Unerfahrenheit. **-t, -tus**, a.: unerfahren. — **Inexpiāb-el** (lat.), a.: un(ab)büßbar; unversöhnl. **-ilität**, f.; 0: das Inexpiabelsein. — **Inexplikāb-el** (lat.), a.: nicht explicierbar, unerklärl. **-ilität**, f.; 0: Unerklärlichk. — **Inexplorāb-el** (nlat.), a.: unerforschl. **-ilität**, f.; 0: Unerforschlichkeit. — **Inexponīb-el** (nlat.), a.: keine Auseinandersetzung, Erklärung zulassend. **-ilität**, f.; 0: Unerklärbark. — **Inexpressīb-el** (nlat.), a.: unaussprechl. **-le** (frz. ib'l), a.: unaussprechl. — u. als Hw.: Die I–s (urspr. scherzh.) st. Hosen. Kohl Südr. 1, 3; Ring Berl. Gsch. 2, 84 ꝛc., vgl.: Seine untern Extremitäten steckten in ledernen nevermentionums [newwermenschenöms, wörtl.: nie erwähne sie]. Ausld. 35, 42a. — **Inexprimāb-el** (frz.), a.: unaussprechl. — **Inexpugnāb-el** (lat.), a.: unüberwindl. **-ilität**, f.; 0: Unüberwindlichk. — **Inexstinguīb-el** (lat.), a.: unauslöschl. **-ilität**, f.; 0: Unvilgbark. — **Inexstirpāb-el** (lat.), a.: unausrottbar. **-ilität**, f.; 0: Unausrottbarkeit. — **Inextensīb-el** (nlat.), a.: unausdehnbar. **-ilität**, f.; 0: Unausdehnbark. — **Inextrikāb-el** (lat.), a.: unentwirrbar, unauflösbar. **-ilität**, f.; 0: Unentwirrbarkeit.

Infaillible (frz. engfaljibl'), a.: infallibel. — **Infallīb-el** (nlat.), a.: unfehlbar. **-ilität**, f.; 0: Unfehlbark. — **Infām** (lat.), a.: ehrlos, schändlich, niederträchtig, — auch zur Bez. eines hohen Grads, nam. v. etwas Unangenehmem: Das ärgert mich i. [od. niederträchtig] ꝛc.; Ein erzi–er Spitzbube ꝛc. **-ābel**, a.: Schimpf verdienend. **-abilität**, f.; 0: das Infamabelsein. **-ánt**, a.: infamierend, ehrenrührig. **-atiōn**, f.; –en: Infamierung. **-ia**, f. [§ 24, 1]: Schimpf u. Schande, Ehrlosigkeit; Niederträchtigkeit, Schandthat; Schmähung, Schmach: I. notātus, für ehrlos erklärt; Infāmia abolītio (s. d.); Cúm i. [mit Schimpf u. Schande] relegiert, kassiert ꝛc. **-ie**, f.; –(e)n: Infamia. **-ieren**, tr.: ehrlos machen, schelmen. **-ität**, f.; –en: das Infamsein u.: infame Handlung. — **Infándus** (lat.), a.: unaussprechl., unnennbar: Infandúm, regīna, jubés renovāre dolórem = O Königin, du weckst der alten Wunde | unnennbar schmerzliches Gefühl. Sch. 28b. — **Infánt**: 1) (span.) m., –en, (–s); –en: königl. Prinz, nam. in Spanien u. Portugal, Infánte, auch weibl.: = I–a, I–in: Der Kardinal-I. Sch. 343b. — 2) (engl. infánt) m., –s; –s: ein Unmündiger: I–s' school [skūl]: Kleinkinderschule. Kohl Irl. 2, 30; Engl. 2, 230. **-a** (span.), f.; –s: Infantin. **-ádo**, m., –s; –s: ein Gebiet als Leibgedinge königlicher Prinzen od. Prinzessinnen. Dazu: I.-Schafe od. I–s, Schafe v. der I.-Rasse, Art edler span. Schafe (Negretti), dazu: I.-Wolle. **-āgium** (nlat.), n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Jahrgeld für (span. od. portug.) Königskinder. **-e**, m., –s; –s; f.; –n: s. Infant, z. B.: Die I. | des Sultans. W. 20, 103. **-erīe**, f.; –(e)n: Fußvolk, Fußtruppen (Ggstz Kavallerie): Schwere, leichte I.; Linien-; Reserve-I. ꝛc.; I.- [vgl. Kavallerie-]

Bataillon; -Regiment; -Brigade; -Division ꝛc.; -Officier; -Leutenant; -General ꝛc.; -Bewaffnung; -Carré ꝛc.; scherzh.: Betten frei v. schwerer Kavallerie od. leichter J. [Wanzen, Flöhen ꝛc.]. Ausld. 38, 670b. **-erist**, m., -en, (-s); -en: Fußsoldat. **-icīda**, m., f. [§ 24, 1]: Kindesmörder(in). **-icidium**, n., -s; ĕen [§ 24, 2, n.]: Kindesmord. **-in**, f.; -nen: s. Infant 1. **-isīeren**, tr.: für Kinder bearbeiten, den Begriffen v. Kindern anpassen: Durch das Feminisieren (s. d.) u. J. so mancher höheren u. profunderen Materie. G. 39, 309 ꝛc. — **Infarct-us** (nlat.), m., uv.; -en [§ 24, 4]: Verstopfung, nam. des Unterleibs, Kothverhärtung u. daraus entspringende Übel ꝛc.: Ein Reischen nach Elysium | wird die J. schmelzen. Sch. Göd. 1, 254 ꝛc. — **Infartspenning** (schwed.), m., -s; -ar: „Einfahrts-Pfennig", -Geld, Abgabe v. Schiffen, die in schwed. Häfen einsegeln. Nat.Z. 22, 45. — **Infatigāb-el** (lat.), a.: unermüdlich. **-ilität**, f.; 0: Unermüdlichk. — **Infatuatiōn** (frz.), f.; -en: das Eingenommensein v. —, Vernarrtsein in —, närrische Vorliebe für — Etwas. **-īeren**, tr.: mit Infatuation erfüllen: Infatuiert [eingenommen] v. Etwas od. Einem ꝛc. — **Infavorāb-el** (lat.), a.: ungünstig, ungeneigt. **-ilität**, f.; 0: Ungunst, Ungeneigtheit. — **Infect** (lat.), a.: inficiert, angesteckt, verpestet, stinkend. **-īeren**, tr.: verpesten, anstecken, mit Pestgestank erfüllen ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Verpestung, Ansteckung, Seuche; (Sprachl.): Ob das Suffix ire J. (Verwandlung von a in ai) bewirkt. Germania 7, 475. **-iōs**, a.: ansteckend, seuchenartig. **-us**, a.: 1) infekt. — 2) ungethan, ungeschehn: Rés fáctae infectae réddi nón póssunt, Geschehnes kann nicht ungeschehn gemacht werden; Rē infecta, unverrichteter Sache. — **Infel**: 1) (lat.) f.; -n: s. Inful: Mit Nimben, J-n od. Kronen. Pfeffel Po. 3, 7; Der Papst hat Abt Erhard die Insten aufgesetzt. Stumpf 396a; 375a; Mit der hierophantischen u. prophetischen J. geschmückt. W. Luc. 3, 227. — 2) J., Ifel, kleines Getreidemaß. Schwäb. W. 300. — **Infekund** ꝛc.: s. Infök ꝛc. — **Infel-icität** (lat.), f.; 0: Unglückseligk. **-īciter**, adv.: unglücklicherweise. **-ix**, a. [§ 24, 3, -īcis]: unglücklich. — **Infeln**, tr.: J., be-i., infulieren. — **Inf-eri** (lat.), pl. [§ 24, 2]: die Bewohner der Unterwelt u.: diese selbst: Ad inferos, zu den Todten ꝛc. **-eriä**, pl. [§ 24, 1]; **-erien**, pl.: Todtenopfer (s. Choe). — **Infertieren** (lat.), tr.: hinein-, beitragen; als Einlage, Mitgift ꝛc. zubringen; darbringen, opfern; schließend folgern ꝛc. — **Inferi-or** (lat.), a. [§ 24, 3, ōris]: v. niedrerm Grad, Rang ꝛc. (Ggstz supĕrior): Jūdex i., Unter-Richter; Magistrātus i., niedre Obrigk.; I-is conditiōnis, niedern Rangs, Standes ꝛc.; auch zeitl., z. B. als neutr.: Testaméntum inférius, ein spätres Testament ꝛc.; auch m. deutscher Abwandlung: Die doch keine inferiōre Race sind [wie die Neger]. Nat.Z. 21, 343 ꝛc. **-oritas**, f. [§ 24, 3, tātis]; **-orität**, f.; 0: Ggstz zu Superiorität (s. d.), das Inferiorsein: Die geistige Inferioritas des Negers. . . Diese Inferiorität. Globus 7, 248b. — **Infermentārius** (nlat.), m. [§ 24, 2]: s. Azymit. — **Infern-āl** (lat.), a.: der Unterwelt, Hölle angehörig, eignend ꝛc.; höllisch ꝛc.: Lāpis i-is, Höllenstein. **-ālisch**, a.: infernal: Das i-e Geheul. Gartenl. 15, 692b. **-alität**, f.; 0: infernalisches Wesen, Thun ꝛc., teuflische Verruchtheit. **-o** (it.), n., -s; 0: die Hölle, — bes. als Titel eines Theils v. Dante's divīna commēdia, z. B. Mag. d. Ausld. 34, 356a; Salon 1, 285 ꝛc. — **Infertīl** (nlat.), a.: unfruchtbar. **-ität**, f.; 0: Unfruchtbark. — **Infest-atiōn** (lat.), f.; -en: Infestierung. **-īeren**, tr.: feindlich anfallen, angreifen, befehden ꝛc.; placken, quälen ꝛc. — **Infeud-atiōn** (nlat.), f.; -en: Belehnung. **-īeren**, tr.: belehnen. — **Infibul-atiōn** (lat.), f.; -en: Infibulierung (Fibulation, Ankteriasmus). **-īeren**, tr.: mit eingefügter Fibula od. Schnalle versehn, nam. um Mißbrauch der Geschlechtstheile zu verhüten. — **Inficīeren** (latein.), tr.: infektieren; dazu: Inficīer-bar(keit); -ung; Nach der Inficierungsfähigk. v. Waaren zu forschen. Ergänz. Ausl. 9, 28a ꝛc. — **Infidēl** (lat.), a.: untreu, ungläubig, auch: I-is [§ 24, 3, uv.]: Infidēles, die Ungläubigen, span.: Infiēles, als Name der heidnischen Indianer z. B. auf den Philippinen. Meyer's Konv.-Lex. 12, 963b; Ein Bischof ꝛc. in pártibus (s. d.) infidēlium, im Gebiete der Ungläubigen, — ein Titularbischof, ohne Diöcese, da zur Zeit sein Bisthum der Verfügung der Kirche entzogen ist, — u. analog z. B.: Der Wessier v. Bosnien. . . Zwar führt dieser Statthalter Mohammeds in partibus infidelium den Titel: Weisier v. Ungarn ꝛc. CRobert 2, 29. **-ität**, f.; 0: Untreue; Unglauben. — **Infigīeren** (lat.), tr.: ein-heften, -prägen ꝛc. — **Infiltr-atiōn** (nlat.), f.; -en: Infiltrierung, bes. (Arzn.): sickernde Ansammlung od. Erguß einer Flüssigk. in den organischen Geweben, bes. im Zellgewebe (vgl. Exsudation, Extravasat ꝛc.). **-īeren**, tr.: filtrierend Etwas wo hineinbringen; intr. (sein): so wo eindringen, sich ergießen. — **Infim-īeren** (lat.), tr.: erniedrigen. **-us**, a.: der niedrigste, unterste ꝛc. — **Infinit** (lat.), a.: unbegrenzt, unbestimmt. **-ät**, f.; -en: Unbegrenztheit, Unbestimmtheit, Unendlichkeit, unbegrenzte Menge. **-esimāl**, a.: auf das Unendlichkleine bezüglich ꝛc.; bes. als Bstw.: J.-Kalkul, -Rechnung ꝛc.; Welche J. [unendlichkleine] -Quantität [v. Ozon] erforderl. sein mag, um die Säubrung eines verunreinigten Distrikts zu bewirken. Hausbl. (66) 4, 315. **-īv**, m., -(e)s; -e: die Zustandsform des Zeitworts, auch: (Mōdus) i-us; Der J. der Vergangenheit od. I-us perfécti ꝛc.; Accusatīvus (s. d.) cúm I-o ꝛc.; auch scherzh., spöttisch: Vom König J. [der gw. nur im J. spricht]. Scherr Bl. 3, 232, vgl.; Sie kannten ihren Rex J-us. 213 ꝛc. **-ivisch**, a.: in der Form des Infinitivs ꝛc., auch: Friedrich Wilhelm, welcher . . aus seiner i-en Schweigsamk. hervor . . plötzl. ein . . entscheidendes Wort sprach. 193; 326 ꝛc. **-ivus**, m. [§ 24, 2]: s. Infinitiv. **-orist**, m., -en, (-s); -en: s. Evolution 2. **-us**, a.:

unendl.: Das Infinitum, Unendliche; Ád od. ín infinitum, ins Unendliche. — **Infiorat-a** (it.), f.; -e: Sie erinnern sich des schönen röm. „Blumenfestes", der J. von Genzano. Grube Ch. 2, 223, eine Processíon über einen gestreuten Blumenteppich. — **Infirm** (lat.), a.: schwach, gebrechl., kraftlos, krank ꝛc. -ária, f. [§ 24, 1]: Lokalität für kranke Wesen (Personen, Thiere, Pflanzen ꝛc.). -árius, m. [§ 24, 2]: Kranken-Wärter, -Pfleger, nam. in Klöstern. -ativ, a.: infirmierend. -erīe (frz. engf ꝛc.), f.; -n, -s: Infirmaria: Nach der sogen. J., dem Krankensaal der Conciergerie. Gartenl. 15, 426b. -ier (engfirmjē), m., -s; -s; -ière (it.), m., uv.; -ieri; Infirmarius. -ieren, tr.: entkräften; ungültig machen (z. B.: Ein Testament i.). -ität, f.; 0: das Infirmsein. -us, a.: infirm: Magíster infirmórum = Infirmarius. — **Insiti-ation** (lat.), f.; -en: das Insitiieren. -ieren, tr.: vor Gericht Etwas leugnen, ableugnen. — **Inflamm-abel** (nlat.), a.: entzündbar, entzündlich, entflammbar: Leonie ist nicht i. [verliebt sich nicht leicht]. Meißner Schw. 1, 209. -abilien, pl.: brennbare, brennliche Stoffe. Naturw. 22, 52; DViertelj. 48, 323. -abilität, f.; 0: Brennbarkeit, Entzündlichk. -ation, f.; -en: Entzündung. -atorisch, a.: mit Entzündung verbunden ꝛc.: J-es [Entzündungs-] Fieber, febris inflammatória. -ieren, tr.: in Flammen setzen, entflammen, entzünden ꝛc. (frz. enflammieren). — **Inflat-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Anschwellung, Aufblähung: I. abdōminis, des Unterleibs; ventrículi, des Magens; parótidum, der Ohrdrüsen ꝛc. -iōn, f.; -en: Inflatio. -us, a.: aufgebläht, angeschwollen. — **Infl-ektieren** (lat.), tr.: flektieren (s. d.), auch: Silben, Vokale mit einem Dehnungszeichen (Circumflex) versehn. -exibel, a.: unflexibel (s. d.), auch: inflexíbilis, z. B.: Inflex-íbile, Mz. -ibília, der Flexion unfähiger Redetheil. -exibilität, f.; 0: Unbeugsamk., Unbeugbark. ꝛc. -exiōn, f.; -en: Beugung, Ablenkung, z. B.: Alles . . bringt J-en in den Fothermen hervor. Humboldt K. 1, 341 ꝛc.; bes.: Beugung des Lichts (s. Diffraktion): Beugungs- od. J-s-Erscheinungen, -Spektra ꝛc. -exioskōp, n., -(e)s; -e: eine Vorrichtung zur Beobachtung der Insterionserscheinungen ꝛc. — **Insti-gieren** (lat.), tr.: Einem etwas Schlimmes zufügen, nam.: eine Strafe auferlegen. -ktiōn, f.; -en: Instigierung, Strafvollzug. — **Infloresc-éntia** (nlat.), f. [§ 24, 1]; -éns, f.; -en: Blüthenstand einer Pflanze ꝛc. -ieren, intr. (sein): erblühn. — **Influ-énz** (nlat.), f.; -en: 1) Einfluß, Einwirkung, — auch influence (frz., spr. engflüángß) u. engl.: Das Kolonial-Englische in Australien ist um den Term: parliamentary [parliméntări] influence [influenß] bereichert worden, worunter man das Honorar der Bestechung versteht. Naturw. 20, 447. — 2) (s. 1 u. Grippe) eine plötzlich auftretende, sich über eine Gegend verbreitende u. Massen ergreifende Krankheit, Landseuche, — eig. u. übrtr.: Diese [Eigenheiten] sind es denn, welche, indem sie sich v. dem Individuum über das Volk, v. einer Nation über die Welt verbreiten, als J. erscheinen ꝛc. G. 32, 348 ff.; 2, 10 ꝛc., oft Influénza, f. -enzieren, tr., intr. (haben): Etwas od. auf Etwas i., Einfluß üben, einwirken: Dies Alles influenziert außerordentl. auf die historische Bed. der Flüsse. DViertelj. 48, 243 ꝛc.; tr., Monatbl. 2, 545a; Salon 4, 381 ꝛc.; bes.: Einen i., anstecken (mit der Influenza); ihn bestechen ꝛc. -ieren, intr. (haben): Auf Etwas i., influenzieren. -xiōn, f.; -en: Einfluß, Einwirkung: J-s-System, die Lehre v. dem gegenseitigen Einfluß v. Seele u. Leib auf einander = Influxiśmus (m., uv.; 0). Dazu: J-ist (m., -en, -s; -en), Anhänger dieser Ansicht; i-istisch, ihr gemäß. — **Infödier-iert** (nlat.), a.: unverbündet. — **Infökünd** (lat.), a.: unfruchtbar. -ität, f.; 0: Unfruchtbarkeit. — **Inforest-atiōn** (mlat.), f.; -en: Inforestierung. -ieren, tr.: Einen Wald i., unter hegenden, schützenden Forstbann legen. — **Införm** (lat.), a.: ungeformt, ungestalt ꝛc. -át, n., -(e)s; -e: eingeholte Belehrung, Belehrungsurtheil. -atiōn, f.; -en: Informierung, Unterricht (Privat-J. Jp. Wahrh. 3, 375), Unterweisung, Belehrung, Auskunft ꝛc.; J-s-Proceß, bei Bischofswahlen die Untersuchung über die Würdigk. des zu Wählenden. -ativ, a.: zur Informierung dienend: J.-Proceß, gerichtl. Verfahren zur Ermittlung der für ein vorliegendes Verbrechen in Anklagestand zu versetzenden Personen. -ativum [§ 24, 2, n.]: Informat. -ator, m., -s; -ören: Lehrer, nam.: Hauslehrer, Hofmeister, — weibl.: Informātr-ix [§ 24, 3, -īcis], — gw.: -ice (frz. engformatrīß). -atórisch, -atórius, a.: informativ. -ell, a.: ohne Beachtung der Form od. Formalitäten, in nicht förml. Weise: Auf i-e Weise habe er dem brittischen Gesandten angedeutet, es werde ꝛc. Naturw. 21, 190. -ieren, tr. (refl.): Einen (sich) von Etwas in Kenntnis setzen, darüber unterrichten; Einen unterweisen ꝛc., vgl. instruieren. -ität, f.; -en: Unförmlichkeit, Ungestaltheit, etwas Entstellendes ꝛc. — **Infortiātum** [mlat., § 24, 2, n.]: die beiden ersten Theile der Digesten, worauf dann noch die sog. trés pártes (s. d.) folgen; daher: I. cúm tribus pártibus = Digesten. — **Infortūn-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]: unglückbedeutender Planet u. Planetenstand. -e (frz. engfortün), f.; -s; -ium (lat.), n., -s; -ia [§ 24, 2, n.]: Unglück, Mißgeschick. — **Infra** (lat.), adv.: unten: Út i., wie unten od. nachstehend [bemerkt wird]; präp.: unter: I. censūram (s. d.). — **Infrakt-iōn** (lat.), f.; -en: Infringierung, das Brechen, Übertreten ꝛc. eines Vertrags, Bündnisses, Gesetzes ꝛc. -or, m., -s; -ören [§ 24, 3, -ōris]: der sich einer Infraktion schuldig macht. — **Infralapsări-er** (nlat.), m., -s; uv.; -us, m. [§ 24, 2]: Die Kalvinisten zerfielen in Bezug auf die Abhängigk. der Gnadenwahl vom Sündenfall in die Parteien der Infra- (od. Sub-) u. der Supralapsárier. —

Inframundān (nlat.), a.: unterweltlich. — **Infrangīb-el** (nlat.), a.: unzerbrechl. -ilität, f.;

0: Unzerbrechlichk. — **Infrequ-ént** (lat.), a.: nicht frequent (s. d.). **-énz**, f.; **0**: Mangel an Frequenz (s. d.). — **Infrigid-atiōn** (lat.), f.; **-en**: Infrigidierung. **w.** 1, 245. **-īeren**, tr.: abkühlen; erkälten. — **Infringīeren** (lat.), tr.: Etwas, das gehalten werden — od. bei Bestand bleiben müßte, brechen; es übertreten, entkräften ꝛc. — **Infu-cīeren** (lat.), tr.: schminken. **-katiōn**, f.; **-en**: Schminkung. — **Ínful** (lat.), f.; **-n**; **-a**, f. [§ 24, 1]: bei den alten Römern, Kopfbinde, nam. der Priester u. der Opfer (vgl. tænia: lemniscus); in der kathol. Kirche die Kopftracht der Bischöfe, Bischofs-Mütze, -Hut. s. Weiß Kost. 2, 676; 678 (s. Inful u. Mitra). **-ātus**, a.: infuliert. **-īeren**, tr.: mit der Inful schmücken, bekleiden: Von dem Bischof od. vielmehr infulierten Abte. **CRobert** 2, 104, s. Abbas. — **Infúnd-e** (lat.): gieße zu, — bes. auf Recepten, z. B.: āquæ fervidæ — quántum súfficit od.: sufficiéntem quantitátem, die genügende Menge heißen Wassers ꝛc. (abgek.: inf. aq. ferv. — q. s. od. — s. q.). **-ibuliform**, a.: trichterförmig. **-ibulum**, n., **-s**; la [§ 24, 2, n.]: Trichter. **-īeren**, tr.: auf-, ein-, hineingießen: Infundierbüchse ꝛc. — **Infungibel** (nlat.), a.: Ggſtz zu fungibel (s. d.), auch: unthunlich. — **Infuscīeren** (lat.), tr.: schwärzen, verdunkeln. — **Infusion** (lat.), f.; **-en**: Infundierung, Aufguß, Einguß; Einflößung, auch = Inspiration (s. d.) ꝛc.: I-s- [Aufguß- od. Magen-] Thierchen, Infusorien, kleine, meist mikroskopische Thiere, wie sie in Aufgüssen auf organische Materien entstehen ꝛc. — **Infuskation**, f.; **-en**: Infuscierung. — **Infus-odekókt** (nlat.), n., **-(e)s**; **-e**: I., I-um [§ 24, 2, n.]: Mischung aus der Infusion einer Substanz mit dem Dekokt aus dem Rückstand. **-oriāl**, a.: aus Infusorien bestehnd, darauf bezügl., in Art derselben ꝛc.: Daß diese Masse schon i., mithin belebt . . sei. **Oken** 4, 317. **-ōrisch**, a.: infusorial: Dies i-e Chaos. **Jp.** Büch. 2, 2 ꝛc. **-ōrium**, n., **-s**; ien [§ 24, 2, n.]: 1) Geräth zum Aufgießen. — 2) Infusionsthierchen.

Ingánn-o (it.), m., **-s**; **-i**: Trug, Betrug: A od. pér i., betrúglich; Trovāta la legge [s. d., ledsche], trovāto l'i. ꝛc. — **Ingber**: s. Ingwer. — **Ingemin-atiōn** (lat.), f.; **-en**: Ingeminierung. **-īeren**, tr.: verdoppeln, wiederholen. — **Ingeneratiōn** (lat.), f.; **-en**: Ingenerierung. **-ieren**, tr.: mit der Geburt od. Zeugung an-, einpflanzen, anerschaffen ꝛc.: Ingeneriert, angeboren ꝛc. — **Ingen-ieur** (frz. engʒ-, od. häufiger in hibridischer Aussprr., in-schenier), m., **-s**; **-e**, **-s**: Jemand, der sich mit Kenntnis u. Vermessung des Terrains zu Erdbauten u. mit diesen selbst beschäftigt, sie versteht ꝛc. — it. ingegnēr-e, -o [genj-], s. Polytechnikum —, z. B.: Civil-I. = Feldmesser u. bes.: Wegebaumeister; Eisenbahn-I.; Marine-I., Hafenbaumeister ꝛc.; bes. aber in Bezug auf Kriegs- und Festungsbauten, best.: Feld-, Festungs-, Kriegs-, Militär-I. Dazu (vgl. Genie 4), z. B.: I.-Akademie; -Geograph, Karten-, Planzeichner; -Inspektion; -Kompagnie; I.-constructeur [kongstruktör], -Baumeister; -Korps; -Kunst; -Officier; -Schule; -Truppen; -Wesen; -Wissenschaft ꝛc. **-iōs**, a.: geistreich, sinnreich; kunstreich ausgedacht ꝛc., auch: So „ingenieus" für die Industrie benutzt. Pückler Südöstl. 3, 496 od.: Ingenieux, — mit der Aussprr.: engʒ- (od. in-) sheni-ö od. -ös neben: ingeniös. **-iosität**, f.; **0**: das Ingeniössein. **-ium**, n., **-s**; -ia [§ 24, 2, n.]: Geistesanlage, Geist, Kopf, Verstand, Mann v. Geist ꝛc. (vgl. Genie 2): I. acutum; divīnum; exīguum; cāpax; præcox; stūpidum; tárdum ꝛc., s. die Beiwörter. **-u** (frz. engʒhenü), a.: offenherzig, ohne Verstellung und Rückhalt, naiv (s. d.), auch m., **-s**; **-s**: eine naïve Person: Eine Aufrichtigk., die Voltaire's I. Ehre gemacht haben würde. Pückler Südöstl. 1, 241 ꝛc., bes. auch als Rollenfach; fem.: Die I-e. Wachenhusen Ehe 104 ꝛc. **-uität**, f.; **-en**: 1) der Stand eines Freigebornen. Weiß Kost. 1, 1008. — 2) Aufrichtigkeit, Offenherzigk. ꝛc. — u.: Äußerung derselben (s. das Folg.): Die merkwürdige I. in diesen [Kunst-] Sachen. . . Es kann dieser Charakter nur durch das Wort Ingenüitas . . wiedergegeben werden. . . Unsre Sprache muß das Wort umschreiben etwa durch: „angebornen, ursprünglichen Charakter", welcher Freiheit, Freimuthigk. u. unbewußte Naturlichk. einschließt. Carus Engl. 1, 265. **-uité** (frz. engʒhenüité), f.; **-s**: Naivheit, Naïvetät — u. (bes. als Rollenfach): ein naïves junges Mädchen: Die Scenen, in denen eine kleine I., Geniève, in die Handlung eingreift. Uat3. 19, 559; Das hergebrachte Genre der auf der französ. Bühne eingebürgerten I-s. 20, 91; 21, 21. **-uus** (lat.), a.: freigeboren; Das, was — od.: so, wie es — einem Freigebornen geziemt (vgl. liberal, z. B.: Ingenuás didicísse fidēliter ártes | ēmollít morés nec sinit ésse ferós = Treufleißiges Erlernen der edlen Wissenschaften macht auch die Sitten mild u. läßt nicht grausam sein ꝛc.); aufrichtig, offenherzig ꝛc. — **Ingé-rént** (lat.), m., **-en**, (**-s**); **-en**: Nebenkläger. **-rénz**, f.; **-en**: Einmischung: Durch eine eventuelle I. der Westmächte. **Volksz.** 14, 5 ꝛc. **-stiōn**, f.; **-en**: das Einführen v. Luft u. Nahrungsmitteln durch den Mund in den Körper. **-stum** [§ 24, 2, n.]: etwas durch Ingestion in den Körper Gebrachtes. — **Inglēs-e** (it.), a.; m., **-s**; **-i**: englisch; Engländer. **G.** 23, 193, vgl.: L'Inglicismo [-tsch-] in Italia. 111, das Engländerthum ꝛc. — **Ingra-t** (frz. enggrā), a.: undankbar. **-titūde**, f.; **0**; **-titūdo** (lat.), f. [§ 24, 3, ūdinis]: Undankbark. **-tus**, a.: undankbar: Ingratis servīre nefās. . . Dem Undankbaren dient kein rechter Mann. **Sch.** 351a. — **Ingravieren** (lat.), tr.: s. gravieren 2b. — **Ingrēdī-ens** (lat.), n., uv.; **-éntien** [§ 24, 3, n., -éntis. Mz.: -éntia]: ein zu einem aus Mischung hervorgehenden Ganzen gehöriger Bestandtheil. **G.** 27, 503; **H.** Pb. 10, 379 ꝛc.; auch in nicht genauer Schreibw. (s. das Folg.): Mit vielem Zucker das Ingredienz ersetzen. **G.** 22, 362; Dies babylonische Idiom sollte sich durch ein wunderliches Ingredienz noch mehr verwirren. 38;

27, 312; Pückler Südöstl. 1, 18 ꝛc. u. in ugw. Mz.: Die beiten erſten Ingredienten. Moll Nat. Pr. 2, 104 ꝛc. **-énz**, f.; -en, -ien: Ingrediens (ſ. d.): Frivolität iſt keine J. in dem eig. Charakter der Deutſchen. W. 36, 184; Haupt-J-ien. Bazar 14, 176a ꝛc.

— **Ingremiatiōn** (nlat.), f.; -en: Aufnahme in ein Gremium (ſ. d.), beſ. in eine geiſtl. Körperſchaft. — **Ingrés** (lat.), m., -es; e: Eingang; Eintritt; beſ.: ins Kloſter ꝛc.; Beifall. **-ion**, f.; -en: das Hineingehn; der Eingang od. Anfang einer Rede ꝛc. — **Ingroſſ-ārius** (nlat.), m., uv.; **-ārien** [§ 24, 2]: eingetragner Pfand-, Hypothekengläubiger. **-atiōn**, f.; -en: Eintragung ins Hypothekenbuch: J-s-Dokument, Hypothekenſchein. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Verwalter, Führer des Hypothekenbuchs. **-ātus**, m. [§ 24, 2]: Ingroſſarius. **-īeren**, tr.: Etwas „mit großer Schrift" ins Reine ſchreiben (engl. engross), z. B. eine Bill, nach ihrer 2ten Leſung im Parlament ꝛc.; beſ. aber: Etwas gehörig ins Hypothekenbuch eintragen. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Ingroſſarius. — **Ingu-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Gegend des Bauchrings, Leiſte, Weiche ꝛc. **-ināl**, a.: auf die Weichen bezügl., auch: i-is, z. B.: J.- (od. Leiſten-) Bruch, Hérnia i-is; -Drüſe, Glándula i-is; -Gegend, rēgio i-is; -Ring, ánnulus i-is (Bauchring) ꝛc. — **Ingurgitatiōn** (lat.), f.; -en: Schlemmerei, Völlerei ꝛc. **-īeren**, tr., auch o. Obj.: hineinſchlingen, ſchlemmen, zechen ꝛc. — **Inguſtāb-el** (nlat.), a.: ungenießbar. **-ilität**, f.; 0: Ungenießbarkeit. —

Ingwer, m., -s; uv.: die würzige Wurzel eines oſtind. Gewächſes u. dies ſelbſt, Amōmum zíngiber (nach ſkr. sringawéra, hornförmig, gr. ζιγγίβερις, mhd. gingeber u. ingewër), auch: Ingber (Adelung), Imber (Schiltberger 119): Zingeber (Weidner 222 ꝛc.); Deutſcher J., Árum maculátum; Gelber od. Müller-J., Cúrcuma lónga; Wilder od. Block-J., Zíngiber silvéstre od. purpūreum ꝛc.; J.-Bier, Art Zuckerbier; -Korall(e), Madrepóra digitāta; -Kraut; Lepídium officināle; -Mus; -Öl; -Stein, v. ähnl. Ausſehn wie die J.-Wurzel ꝛc.

Inhabīl (lat.), a.: ungeſchickt, untüchtig ꝛc. **-ilas**, f. [§ 24, 3, -itātis]: Untauglichk., Unfähigkeit ꝛc.; I. téstium, Unzuläſſigk. der Zeugen ꝛc., auch: Inhabilität, f. — **Inhabit-ābel** (lat.), a.: unbewohnbar. **-abilität**, f.; 0: Unbewohnbarkeit. **-ánt**, m., -en, -s; -en: Ein-, Bewohner. **-atiōn**, f.; -en: Bewohnung. **-īeren**, intr. (haben), tr.: wo wohnen; bewohnen. — **Inhaftīeren**, tr.: „in Haft" ſetzen, verhaften. — **Inhalatiōn** (lat.), f.; -en: Einhauchung, Einathmung, nam. zu Heilzwecken, bei Krankheiten der Athmungsorgane ꝛc.: Heilkräftiger als die Luft v. Nizza, Florenz, Barèges od. v. ſämmtl. J-s-Institutionen. Schücking Brenckh. 2, 225; J-s-Kur ꝛc. **-er** (engl. inhéler), m., -s; -s: Inhalations-Apparat. **-īeren**, tr.: einhauchen, einathmen, — nam. mittels eines Inhalations-Apparats. — **Inhame**: ſ. Igname. — **Inhä-rént** (lat.), a.: inhärierend. **-rénz**, f.; -en: das Inhärieren, Inhärentſein. **-rīeren**, intr. (haben): 1) an-, inne-haften, innewohnen ꝛc.: Der Materie inhäriert die Schwere, iſt die Schwere inhärent ꝛc. — 2) auf Etwas beharren, davon nicht abgehn ꝛc. **-ſiv**, a.: beharrend, beſtätigend: J.-Beſcheid, den frühern wiederholend u. beſtätigend. — **Inhérit-ance** (engl. -enß), f.; -s: Erbſchaft; Erblehn. **-or**, m., -s; -s: Erbe, weibl.: **-reſs**, **-rix**: Erbin. — **Inhiation** (lat.), f.; -en: das Zappen — nach Etwas; heftiges, gieriges Verlangen. — **Inhib-īeren** (lat.), tr.: Etwas verbieten, verhindern, ihm Einhalt thun ꝛc., nam. durch richterl. Spruch. **-ition**, f.; -en: Inhibierung: J-s-Maßregel ꝛc. **-itoriales**, pl. [§ 24, 3, Gen.: lium]: I., Lit(t)eræ i., Inhibitorium. **-itōriſch**, a.: inhibierend. **-itorium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: gerichtlicher Inhibitionsbefehl (Mandātum i.). — **Inhospitāl** (lat.), a.: unwirthl., ungaſtl. **-ität**, f.; (-en): Ungaſtlichk. — **Inhumān** (lat.), a.: der Humanität (ſ. d.) ermangelnd. **-atiōn**, f.; 0: die Menſchwerdung (Chriſti). **-ität**, f.; 0: Mangel an Humanität.

Inigit, m., -en; -en: Jeſuit (ſ. d. u. Ignatius). — **Inimic-e** (lat.), adv.: feindlich. **-itia**, f. [§ 24, 1]: Feindſchaft. **-us**, a.; m. [§ 24, 2]: feindlich, Feind. — **Inimitāb-el** (nlat.), a.: unnachahmbar. **-ilität**, f.; 0: Unnachahmbarkeit. — **Innewug** (Tſchirpew.), m., uv.; uv.: im Hohlnarſpiel (od. Pugasaing) die beiden Figuren od. Steine der Männer od. Bauern: Das ganze | Spiel des Hohlnarſpiels u. der Marken, Pūgasaing, mit 13 Steinen..: | 2 Kenābeeks, große Schlangen; | 2 J., Keilmänner; | eine Kriegskeule, Puggawāūgun; | u. ein dunner Fiſch, der Kēēgo; | 4 Rundſteine, Ozawābeeks; | u. 3 Shēhebwug, Entvöglein. Freiligrath H. 215. — **Inintelligib-el** (nlat.), a.: unverſtändl. **-ilität**, f.; 0: Unverſtändlichk. — **Iniqu-e** (lat.), adv.: unbillig, ungerecht. **-ität**, f.; -en: Unbilligk., Härte, Unrecht, das Böſe ꝛc. **-ity** (engl.), n., -s; -ities: Iniquität, — auch perſonif.: das böſe Prinzip, der Teufel: Mephiſtopheles: Im alten Bubnenſpiel | ſah man mich dort [in England] als öld I. S. 12, 107 ꝛc. **-us**, a.: unbillig ꝛc.; auch: unwillig, ſ. asellus. — **Inirritāb-el** (nlat.), a.; **-ilität**, f.; 0: ſ. irritabel ꝛc. — **Initi-āl** (lat.), a.: auf den Anfang bezügl., ihn bildend ꝛc., anfangend, anfänglich: J.-Buchſtaben (ſ. Lettre 1), große Anfangsbuchſtaben, oft auch verziert, farbig ꝛc. **-āle**, f.; -n: Initialbuchſtabe. **-ánd**, m., -en, (-s); -en: ein zu Initiierender, Einzuweihender, Einweiheling: Die verſch. Grade, wodurch ſie die J-en theils abzuſchrecken, theils aufzuzögern ſuchten. W. 18, 56; 29, 282 ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Initiierung, Einweihung. 279; 23, 140 ꝛc. **-ativ**, a.: etwas ins Werk zu Setzendes in Angriff nehmend, die Einleitungen dazu treffend, es anbahnend ꝛc.: Das es Pflicht jedes Stadtverordneten ſei, die nothwendigen Verbeſſerungen . . i. zu erforſchen. Volksz. 14, 42 ꝛc.; Das J.-Komité. Nat.Z. 20, 432 ꝛc.

-ative, f.; -n: initiatives Vorgehn, Inangriffnahme ꝛc.: Die J. ergreifen; Das Recht der J. haben, bei der Gesetzgebung ꝛc., s. auch Inchoative. **-iēren**, tr.: einweihen: Einen in die — auch: in den (z. B. W. 16, 83; 27, 278; 36, 9) Mysterien i.; Den Orden .., | worin Sie mich initiiert. 15, 212 ꝛc. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Anfang, Beginn ꝛc.; in Mz. auch = Mysterien (s. d.); Initio, im Anfang, Anfangs; Ab initio, v. Anfang an ꝛc.; Ich weiß die Initien abermal nicht. Gervinus Hist. 7, 74 ꝛc.

Inj-ecteur (frz. engsbektör), m., -s; -s, -e: s. Injektor. **-ectiēren** (lat.), tr.: injicieren, einspritzen ꝛc.: Wenn Wasser bei einem Thiere injektiert wurde. Ausld. 38, 963a. **-ectiōn**, f.; -en: 1) Einspritzung ꝛc.: Die subkutane (s. d.) od. hypodermatische (s. d.) J. ꝛc. — 2) Einwurf, Einwand. **-éctor**, m., -s; -ōren: eine Vorrichtung zum Einspritzen, nam. v. Wasser in Dampfkessel. Natz. 20, 15; 77 ꝛc., auch: Der „Injekteur". Volksz. 17, 9. **-icīēren**, tr.: 1) Etwas mit Schnellkraft wo hineinbringen, nam. Flüssigkeiten einspritzen ꝛc. — 2) Etwas einwerfen, einwenden, als Einwurf erheben. — **Injukunditāt** (lat.), f.; -en: Unannehmlichkeit. — **Injun-gīēren** (lat.), tr.: Einem Etwas einbinden, einschärfen, zur Pflicht machen. **-ktiōn**, f.; -en: **-ctum** [§ 24, 2, n.]: ein Befehl ꝛc., wodurch Einem Etwas injungiert wird. — **Injūra**, f.; -s: eine südamerik. Baumwollsorte. Karmarsch M. 2, 501. — **Injurāt** (lat.), m., -en, -s; -en; **-us**, m. [§ 24, 2]: ein Unbe-, Unvereidigter. — **Injuri-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Unrecht, z. B.: Súmmum jús (s. d.) súmma i. ꝛc.; bes.: widerrechtliche, ehrenrührige Beleidigung: Einen i-ārum [wegen Injurien] belangen ꝛc.; I. ātrox od. grāvis, grobe, schwere, — Ggsz lēvis, leichte; (im)mediāta, (un)mittelbare; reālis, thätliche, Ggsz verbālis, wörtliche; scripta, schriftliche Injurie ꝛc. **-ándi**: s. Ānimus i. **-ánt**, m., -en, (-s); -en: Einer, der injuriiert. **-āt**, m., -en, -s; -en; **-ātus**, m. [§ 24, 2]: ein Injuriierter. **-e**, f.; -n: Injuria: Real-; Verbal-J. ꝛc.; J-n-Klage; -Proceß ꝛc. **-iēren**, tr.: ehrenrührig beleidigen. **-ōs**, a.: ehrenrührig, auch injuriōs-us, -e (adv.). — **Injússu** (lat.), adv.: ohne Geheiß. — **Injúst-e** (lat.), adv.: ungerecht, — auch frz. (spr. engsbüst) a. **-itia**, f. [§ 24, 1]; **-ī**, f.; 0: Ungerechtigkeit. **-us**, a.: ungerecht.

Ink (engl.), n., uv. (f.); -s: Tinte: Bis zum märking i. used [juſ'd] without [widhāut] preparation [prepereſchen], Alles, was die englische Chemie nur zusammensetzen kann. Kohl Par. 2, 32 = Zeichentinte zum Gebrauch ohne weitre Vorbereitung ꝛc.

Inka, m., -s; -s: in Peru, Titel der aus der Familie der alten Herrscher (bis zur Ankunft der Spanier) Stammenden, s. Burmeister Gsch. 580; Globus 4, 193 ff., auch: J.-Blut; -Herrschaft; -Reich; -Staat; -Stadt ꝛc.; auch: Die peruanischen J.-Pfade. Gartenl. 16, 154b; Der Quesal od. J.-Vogel (Trogon respléndens). Scherzer Nat. 58 ꝛc.

— **Inkalesc-énz** (lat.), f.; 0: das Inkalescieren. **-iēren**, intr. (sein): erwarmen, erglühn. — **Inkalkulāb-el** (nlat.), a.: unberechenbar. **-ilität**, f.; 0: Unberechenbarkeit. — **Inkamer-atiōn** (nlat.), f.; -en: Inkamerierung. **-iēren**, tr.: dem Kammer- od. Domanial-Vermögen einverleiben, konfiscieren: Rückstellung des inkamerierten Landesvermögens [des Herzogthums Salzburg]. Grenzb. 26, 3, 516; Daß man das unwiderrufl. Staatsgesetz nicht, wie den Landesfonds, i. könne. 514 ꝛc. — **Incam(m)in-aménto** (it.), n., -s; ti; **-atiōn**, f.; -en: das Ingangbringen, Einfädeln v. Etwas. **-ātо**, m., uv.; -āti: Die Caracci .. Ihre Kunstschule, die den Namen der Incamminati, d. h. auf den rechten Weg Gebrachte, führte. Polko Sch Fr. 1, 47 ꝛc. **-iēren**, tr.: Einen auf den Weg; Etwas in Gang bringen; einleiten, anzetteln ꝛc. — **Inkandesc-énz**, f.; 0: das Weißglühen. **-iēren**, intr. (sein): weißglühnd werden, erglühen. — **Incant-atio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Beschwörung, Bezaubrung (s. Epode 1; Enchantement). **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Beschwörer. **-iēren**, tr.: beschwören, bezaubern ꝛc. — **Incap-ābel** (frz.), a.: unfähig zu Etwas, untüchtig ꝛc. **-acität**, f.; 0: Unfähigk., Untauglichk. ꝛc. **-ax**, a. [§ 24, 3, -ācis]: unfähig ꝛc. — **Incarcer-āt** (lat.), m., -en, -s; -en: ein Eingekerkerter, Gefangner. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Inkarcerierung, z. B.: hérniæ, Einklemmung eines Bruchs ꝛc. **-iēren**, tr.: einkerkern ꝛc.; (Arzn.) klemmend einschließen, einklemmen. — **Incardinatiōn** (mlat.), f.; -en: 1) Übertragung der Verwaltung einer Kirche an einen fremden Geistlichen (clēricus incardinātus). — 2) Erwählung zum Kardinal. — **Incárn-adin** (frz. engfarnadeng), a.: von einer Farbe, etwas heller, blasser als Inkarnat (s. d.), weibl.: i-e [spr.: din]; auch n., -s; -s. **-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: Mittel, welches das Wachsen des Fleisches fördert. **-āt**, a.: fleisch-, hochroth ꝛc.; auch subst., gw. n.: Das dunkle J. des sammetweichen Teints. Spielhagen Pr. 3, 124; 8, 209; Ihm verdankt .. die Rose ihr J. Kostgarten Rh. 3, 135 ꝛc., seltner m.: Der züchtigen Rose | leiht du den J., der ꝛc. 119 ꝛc. Als Bstw.: J.-[Blut-] Klee ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: „Einfleischung", das Erscheinen in einem Körper von Fleisch u. Blut u.: die Erscheinung selbst (vgl. Avatara). **-ativ**, a.: fleischerzeugend: I-um = incarnans. **-iēren**: 1) tr., refl.: einfleischen (s. d. Bs.), bes.: Inkarniert, eingefleischt, verkörpert (vrsch. 2). — 2) Inkarniert, von dem Farbenton des Teints, z. B.: Den schönen, etwas braun inkarnierten Hals. Gutzkow R. 5, 216. —

Incartāde (frz.; auch gspr.: engk-), f.; -n, -s: muthwilliger Streich, Ausfall gegen Jemand ꝛc.: Seine J-n gegen ganze Nationen, wie gegen einzelne Personen. Merkur (1779) 1, 257. — **Inkart-ation**, f.; -en: 1) Quartation (s. d.) od. Scheidung durch die Quart. — 2) Inkartierung. **-iēren**, tr.: 1) in Papier einschlagen, einwickeln ꝛc. —

2) (Postw.) s. dekartieren. — **Inkáss-ïeren** (it.): 1) in Kasten, Kisten, in einen umfassenden Rahmen bringen ꝛc. — 2) (s. 1) = einkassieren (s. d.). **-o**, n., **-s**; **-s**: Einkassierung. — **Inkastellation** (it.), f.; **-en**: Inkastellierung. **-ïeren**, tr.: befestigen, ummauern, verschanzen. — **Incastratura** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Behältnis im Altarstein für Reliquien. — **Incáut** (lat.), a.: unbehutsam, unvorsichtig, fahrlässig, auch: i-us u. als Adv.: i-e. **-ēla**, f. [§ 24, 1]: Unvorsichtigkeit. — **Inkav-atiōn** (lat.), f.; **-en**: Aushöhlung. **-ïeren**, tr.: aushöhlen. — **Inklamatiōn** (lat.), f.; **-en**: Anrufung. **-ïeren**, tr.: anrufen. — **Inklav-atiōn** (nlat.), f.; **-en**: s. Gombrese. **-ïeren**: s. enklavieren. — **Inclemẽntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: **-ẽnz**, f.; 0: Unmilde, Strenge ꝛc. — **Inclin-ant** (lat.), a.: sich neigend, zuneigend: Die I-en, die sich einer Glaubensmeinung Zuneigenden, Anhänger derselben. **-atiōn**, f.; **-en**: Neigung (s. d. Ss.), z. B.: I. der Magnetnadel (s. Isoklinen ꝛc.); I. der Ekliptik gegen den Aquator ꝛc.; I. zu Etwas haben ꝛc.; Eine Heirath aus I. ꝛc.; auch: Dies Mädchen war immer seine I. = der Gegst derselben ꝛc. Als Bsw. z. B.: Magnetischer I-s-Aquator (s. d. 1); Apparate .., die I. zu messen heißen Inklinatorien od. I-s-Bussolen. Müller Ph. 2, 24 ꝛc.: I-s-Heirath ꝛc.; I-s-Nadel, I-s-Winkel ꝛc. **-atōrium**, n., **-s**; **-ōrien**: 1) Inklinationsbussole: Weber hat die tellurische Induktion benutzt, um die magnetische Inklination zu bestimmen. Sein Induktions-I. ꝛc. Müller Ph. 2, 491 ꝛc. — 2) Chorstuhl für Altersschwache ꝛc. **-ātus**, a.: geneigt: Planum (s. d.) inclinātum, vgl. (engl.): Eine großartige selfacting [sélf-] inclined [-eind] plain [pléin], eine von selbst agierende inklinierte Fläche. Kohl Engl. 2, 64. **-ïeren**, intr. (haben; sein), refl.: (sich) neigen: Ich bin augenblicklich nicht dazu inkliniert [aufgelegt] ꝛc.; Er hat immer zur Schwärmerei inkliniert ꝛc.; Eine inklinierte [geneigte, schiefe, nicht horizontale] Ebne, Sonnenuhr ꝛc. **-ometer**, m., n., **-s**; wv.: ein Werkzeug zum Nivellieren. — **Inclu-dïeren** (lat.), tr.: (mit) einschließen, in sich begreifen. **-se** (frz. engklūs'), f.; **-s**: Ein-, Beischluß, — bei Sendungen: Par i., durch Beischluß, als Einlage ꝛc., — als Aufschrift auf Briefen ꝛc., abgek.: p. i. **-siōn** (lat.), f.; **-en**: Ein-, Beischließung, Beischluß, Inbegriff. **-siv**, a.: einschließlich, Gegs exklusive. als adv. auch: in- (Gegs) exclusive, auch präpositionsartig (wie ein- u. ausschließlich) m. Acc. od. Genit., selten Dat., z. B.: I-e 9 od. 10 Passagieren betrug die sämmtl. Schiffsgesellschaft 30 u. einige Köpfe. Ausld. 38, 821b. **-us**, a.: eingeschlossen: Inclūsi, Büßer in Zellen ꝛc.; Inclūsum = (frz.) incluse ꝛc. — **Incoercib-el** (nlat.): nicht koercibel (s. d.): I-e od. permanente (s. d.) Gase ꝛc.; I-e Stoffe, die sich nicht in Grenzen einschließen, in bestimmter Aggregatsform darstellen lassen, — die s. g. Imponderabilien. **-ilïen**, pl.: inkoercible Stoffe. **-ilität**, f.; 0: das Inkoercibelsein. — **Incogit-ant** (nlat.), a.: unbedachtsam, unüberlegt. **-ánz**, f.; 0: Unbedachtsamkeit. — **Incógnit-o** (it. **-tónji-**): 1) adv.: unerkannt od., um unerkannt zu sein, unter fremdem Namen, — von Fürsten, Berühmtheiten ꝛc., die so sich lästiger Aufmerksamkeit u. Beachtung entziehn wollen ꝛc.: I. reisen, gehn (G. 11, 177) ꝛc.: selten: Die Bekanntschaft der Generalin macht sich gelegentlich, i. seiner innern Beziehungen zu ihr u. Antonien. König 20, 95. ohne daß man diese Beziehung kannte od. ahnte ꝛc. — 2) n., **-s**; **-s**: das I. (s. 1) -Sein: G. 23, 169; Mein wunderliches u. vielleicht grillenhaftes Halb-I. 158; Daß Sie ein I., das Sie zu bezwecken scheinen, leiten müssen. Gutzkow R. 1, 229: In unserm Verlobungs-I. König 20, 34 ꝛc. **-us** (lat.), a.: unbekannt: Land, welches er für einen Theil der großen Terra australis incognita [des unbekannten Südlands] hielt. Globus 4, 59a; Das ist ihm eine Terra (s. d.) incógnita, ein unbekanntes Land, etwas Unbekanntes. — **Inkohär-ent** (nlat.), a.: unzusammenhängend, zusammenhanglos ꝛc. — (förderl.): Nur feste Körper vermögen sich in jeder Gestalt zu erhalten .., aber das Gleichgewicht i-er Massen ist durch eine .. sämmtlich regelmäßige Gestalt bedingt ꝛc. Mädler 465; DVierteljj. 23, 372 ꝛc. — u.: (geistig) des Zusammenhangs ermangelnd, unbündig ꝛc., s. inkonner. **-rénz**, **-siōn**, f.; **-en**: das Inkohärentsein — u.: etwas Inkohärentes. — **Íncol-a** (lat.), m. [§ 24, 1]: Einwohner. **-āt**, n., **-(ə)s**; **-e**: s. Indigenat: Mit einem von der Regierung einzubringenden I-s-Gesetz. Uhl. 20, 276; I-s-Recht ꝛc. — **Incollegiāl** (lat.); **-isch**, a.: unkollegial(isch), s. d. **-ität**, f.; 0: Mangel an Kollegialität. Bazar 15, 456. — **Incolumität** (lat.), f.; 0: Unversehrtheit. — **Incombustib-el** (nlat.), a.: unverbrennlich. **-ilität**, f.; 0: Unverbrennlichkeit. — **Income** (engl. inkómm), n., **-s**; **-s**: das Einkommen: Die Einführung der I.-tax (Einkommensteuer). Kohl Engl. 3, 83. — **Incomeslīb-el** (nlat.), a.: uneßbar ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Ungenießbarkeit. — **Incommensurab-el** (nlat.), a.: nicht kommensurabel (s. d.). Swinden 76 ꝛc. (vgl. irrational 2). **-ilität**, f.: 0: das Inkommensurabelsein. — **Incommination** (nlat.), f.; **-en**: Bann-Androhung. — **Incommiscib-el** (nlat.), a.: unvermischbar. **-ilität**, f.; 0: Unvermischbarkeit. — **Incómm-odánt** (frz.), a.: inkommodierend. **-ode**, a.: unkommode, unbequem. **-odïeren**, tr.: Einen belästigen, beschweren, ihm lästig fallen, Mühe, Umstände machen ꝛc.; refl.: sich Mühe, Umstände machen, auch: Was willst du dich wegen des Bettels ver-i.? Scherr Mir. 76 ꝛc. **-odität**, f.; **-en**: Unbequemlichkeit, Beschwerlichkeit, Beschwerde, Ungelegenheit, Last ꝛc. **-odum** [§ 24, 2, n.]: Nachtheil, Beschwer ꝛc. — **Incommunikāb-el** (nlat.), a.: nicht mittheilbar, nicht mittheilsam. **-ilität**, f.; 0: das Inkommunikabelsein. — **Incomparāb-el** (lat.), **-ilis**, a.: unvergleichbar, -lich, keiner Komparation (s. d.) fähig, so auch: Ein (adjectivum) incomparābile, Mz.: Die Adjectiva, die einen Stoff bezeichnen,

sind incomparabĭlia ꝛc. **-ilität**, f.; 0: das Inkomparabelsein. — **Incompatīb-el** (frz.), a.: unvereinbar, nicht mit einander bestehn könnend: Nur muß er nicht inkompatible Dinge verlangen, nicht zugleich nach Norden u. nach Süden segeln wollen. Forster Br. 1, 311, vgl.: Leben, die sie heißen incompatibilia, die .. nicht mögen mit einander behalten werden. Luther 1, 296b. **-ilität**, f.; **-en**: das Inkompatibelsein u.: etwas Inkompatibles (s. Assistenz). — **Incompensāb-el** (nlat.), a.: nicht kompensierbar. **-ilität**, f.; 0: das Inkompensabelsein. — **Incompet-ént** (lat.), a.: nicht kompetent (s. d.), unbefugt, unzuständig, ungültig ꝛc. **-éntia**, f. [§ 24, 1]: das Inkompetentsein: I. jūdicis, des Richters; tĕrmini, des Termins, — sofern er z. B. auf einen Festtag fällt; dōtis, Unzuständigkeit der Mitgift. **-énz**, f.; **-en**: Incompetentia. — **Incomplaïs-ance** (frz. engkongplähängß), f.; **-s**: Ungefälligkeit. **-ánt** (-äng) a.: ungefällig. — **Incomplēt** (lat.), **-us**, a.: unvollständig: Die Botaniker haben eine Pflanzenabtheilung, die sie Incomplētæ nennen; man kann eben auch sagen, daß es inkomplete, unvollständige Menschen giebt. Es sind diejenigen, deren Sehnsucht u. Streben mit ihrem Thun u. Leisten nicht proportionirt ist. Der geringste Mensch kann komplet sein, wenn er sich innerhalb der Grenzen seiner Fähigkeiten u. Fertigkeiten bewegt. G. 3, 153. — **Incomplex** (nlat.), a.: nicht komplex (s. d.). **-ität**, f.; 0: das Inkomplexsein. — **Incomprehens-ībel** (nlat.), a.: unbegreiflich. **-ibilität**, f.; **-en**: Unbegreiflichkeit. **-ĭv**, a.: nicht umfassend. — **Incompressīb-el** (nlat.), a.: nicht zusammendrückbar. **-ilität**, f.; 0: das Inkompressibelsein. — **Inconceptīb-el** (nlat.), a.: unbegreiflich, frz. inconcevable [engkongßewäbl']. **-ilität**, f.; **-en**: Unbegreiflichkeit. — **Inconcessīb-el** (nlat.), a.: unzulässig. **-ilität**, f.; 0: Unzulässigk. — **Inconciliāb-el** (nlat.), a.: unversöhnbar, unvereinbar (vgl. inkompatibel). **-ilität**, f.; 0: das Inkonciliabelsein. — **Inconcinn** (lat.), a.: unkoncinn. **-ität**, f.; 0: Mangel an Koncinnität. — **Incondensāb-el** (nlat.), a.: nicht kondensierbar. **-ilität**, f.; 0: Unverdichtbarkeit. — **Inconduite** (frz. engkongdwit), f.; 0: Mangel an Lebensart, unschickliches Betragen. — **Inconf-éssus** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Einer, der Nichts gesteht, kein Geständnis ablegt. **-idént**, m., **-en**, **-s**; **-en**: ein Unzuverlässiger, Verdächtiger. — **Inconfórm** (nlat.), a.: nicht konform (s. d.). **-ität**, f.; 0: Mangel an Konformität (s. d.). — **Inconfusīb-el** (nlat.), a.: unmischbar (s. immiscibel): J., wie Öl u. Wasser ꝛc. **-ilität**, f.; 0: das Inkonfusibelsein. — **Incongelāb-el** (nlat.), a.: ungefrierbar. **-ilität**, f.; 0: Ungefrierbarkeit. — **Incóngru-e** (lat.), adv. zu incongruus. **-ént**, a.: nicht kongruent (s. d.), unpassend, der Übereinstimmung ermangelnd ꝛc., als Adv. auch: i-er. **-énz**, f.; **-en**: das Inkongruentsein, auch: Harmonie u. Inkongruitäten. G. 27, 249 ꝛc. **-us**, a.: inkongruent. — **Inconclusīv** (nlat.), a.: unbündig. — **Inconcóct** (nlat.), a.: unverdaut, unreif, unfertig, roh ꝛc. **-ión**, f.; 0: der Zustand des Inkonfektseins. — **Inconnéx** (lat.), a.: unzusammenhängend, des Zusammenhangs ermangelnd (s. inkohärent). **-ität**, f.; 0: Inkohärenz. — **Inconsequ-ént** (lat.), a.: unkonsequent, vgl.: unfolgerecht, folgelos, widrig. **-énz**, f.; **-en**: das Inkonsequentsein u. Kundgebungen desselben (Folgewidrigkeit). — **Inconsíder-ābel** (nlat.), a.: unbedeutend, keine Beachtung verdienend. **-anz**, f.; 0: Unbedachtsamkeit. **-āt**, a.: unbedachtsam, rücksichtslos. **-ation**, f.; **-en**: Unbedachtsamk. ꝛc. — **Inconsíst-ént** (nlat.), a.: der Konsistenz ermangelnd. **-énz**, f.; 0: das Inkonsistentsein. — **Inconsolāb-el** (nlat.), a.: untröstlich, auch frz.: inconsolable [engkongßolabl']. **-ilität**, f.; 0: Untröstlichkeit. — **Inconsonánz** (nlat.), f.; **-en**: Mangel an Konsonanz (s. d., vgl. Dissonanz). — **Inconst-ánt** (lat.), a.: unbeständig (vgl. variabel). **-anz**, f.; 0: Unbeständigkeit, Unbestand. — **Inconstitution-ālität**, f.; **-en**: Verfassungswidrigk. **-ell**, a.: verfassungswidrig. — **Inconsúlt** (lat.), a.: unüberlegt, unbedachtsam, auch: i-us u. adv.: i-e. — **Inconsumāb-el**, a.: unkonsumierbar, unverzehrbar. **-ilität**, f.; 0: das Inkonsumabelsein. — **Incontestāb-el** (nlat.), a.: unstreitig, unbestreitbar ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Unbestreitbarkeit, Unwiderleglichkeit. — **Incontinént** (lat.), a.: unenthaltsam. **-éntia**, f. [§ 24, 1]: 1) Unenthaltsamkeit. — 2) der abnorme Zustand, wonach gewisse Ausscheidungen aus dem Körper unwillkürlich erfolgen, das Unvermögen, sie zu halten: I. álvi od. excrementōrum, wonach dem Kranken die Exkremente unwillkürlich abgehn, er Alles unter sich macht; I. sēminis, Samenfluß (s. Spermatorrhöe); I. urīnæ, das Unvermögen, den Harn zu halten. **-énz**, f.; **-en**: Incontinentia. — **Incontribuāb-el** (nlat.), a.: nicht besteuerbar; steuerfrei. **-ilität**, f.; 0: Steuerfreiheit. — **Incóntr-īren** (it.): 1) tr.: a) Etwas antreffen. — b) eine günstige Gelegenheit finden, nam. zum Verkauf ꝛc. — c) Rechnungen gegen einander vergleichen, ausgleichen ꝛc. — 2) refl.: sich treffen, sich fügen, sich schicken ꝛc. **-o**, m., **-s**; -i: Ereignis, Zusammentreffen, bes.: günstige Konjunktur (s. d.). — **Inconven-ābel** (nlat.), **-ént**, a.: unpassend, ungelegen, unfüglich, ungehörig, unschicklich ꝛc. **-iénz**, f.; **-en**: etwas Inkonvenientes, Übel-, Mißstand, Ungelegenheit, Nachtheil, Beschwer ꝛc. — **Inconversāb-el** (nlat.), a.: ungesprächig, ungesellig ꝛc. **-ilität**, f.; 0: das Inkonversabelsein. — **Inconvertīb-el** (lat.), a.: unwandelbar, unveränderlich; unbekehrbar. **-ilität**, f.; 0: das Inkonvertibelsein. — **Inconvincīb-el** (nlat.), a.: unüberzeugbar. **-ilität**, f.; 0: Unüberzeugbarkeit. — **Incorpor-āle** [lat., § 24, 3, n., -ālis, Mz.: -ālia]: etwas Unkörperliches. **-alität**, f.; 0: Unkörperlichkeit. **-ation**, f.; **-en**: Einverleibung, vgl.: Von der völligen Inkorporierung aller Kosakenstämme mit dem russ. Reichskörper.

Kohl Südr. 2, 247. **-ïeren**, tr.: einverleiben. **-ïſt**, m., -en, -ẽ; -en: Buchbinder. Heyſe. — **Incorrect** (lat.), a.: unkorrekt (ſ. d.): **I-heit**, das I-Sein u. (m. Mz.): etwas I-es, z. B.: Die Ausdrucksweiſe des gemeinen Mannes mit ihren Idiotismen u. I-heiten. Grenzb. 26, 3, 362 ꝛc. **-ectiõn**, f.; **-en**: die Nichtverbeſſerung ꝛc. **-igibel**, a.: unverbeſſerlich (ſ. d., nam. 1, Ss.), ſo ſchlecht, daß man an aller Beſſrung verzweifeln muß. **-igibilität**, f.; 0: das Inkorrigibelſein. — **Incorrúpt** (lat.), a.: unverderben; unverfälſcht; unbeſtochen. **-ibel**, a.: **unverderbbar; unverweslich; unbeſtechlich. -ibilität**, f.; 0: das Inkorruptibelſein. **-iõn**, f.; 0: das Inkorrupt- od. Inkorruptivſein. **-ïv**, a.: unvergänglich ꝛc. — **Incoupable** (frz. engkupãbl'), a.: unſchuldig, ſchuldlos. — **Incourant** (frz. engkurang; inkuránt), a.: nicht courant (ſ. d.), beſ. von Waaren. — **Incraſſ-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: ein Mittel zur Verdickung der zu flüſſigen Körperſäfte, nam. des Bluts. **-atiõn**, f.; -en: Verdickung. **-ïeren**, tr.: verdicken, konſiſtenter machen. — **Incred-ibel** (lat.), a.: unglaublich. **-ibilität**, f.; 0: Unglaublichk. **-ulität**, f.; 0: Ungläubigkeit. **-ulus**, m. [§ 24, 2]: ein Ungläubiger. — **Increment** (lat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Wachsthum, Zuwachs. — **Increp-atiõn** (lat.), f.; -en: das Schelten. **-ïeren**, tr.: ſchelten. — **Increscïeren**, intr. (ſein): wachſen, an-, einwachſen. — **Incrimin-atiõn** (nlat.), f.; -en: Anſchuldigung: Dieſe ſeltſame, eine J. verhüllende Anſprache. Meißner Sanſ. 3, 284. **-ïerbar**, a.: anfechtbar, als Anſchuldigung dienen könnend: I-e Sätze. Nat3. 20, 273. **-ïeren**, tr.: Einem Etwas zur Laſt legen, ihn anſchuldigen. — **Incroyable** (frz. engkroajãb'l): 1) a.: unglaublich. — 2) m., -s; -s: a) 1796 trug man . . Buonapartes od. I-s, dreieckige Hüte mit ungeheuer großen Krämpen, gw. Tracht der Elegants. (ſ. b). Düringer 589. — b) (ſ. a) Zierbengel, Modegeck. Salon 1, 548. — **Incruſt-ãt** (lat.), n., -(e)s; -e: inkruſtierter organiſcher Körper. **-atiõn**, f.; -en: Inkruſtierung — u.: die dadurch gebildete Kruſte ꝛc.: Dieſe Brot-I. Böttiger Sab. 12 ꝛc.; I-s-Maſchine, z. B. zum Überziehn der Sämereien mit einer Düngerſchicht. **-ïeren**, tr.: mit einer Kruſte, Steinrinde, mit Mörtel ꝛc. überziehn; auch refl.: In den Karlsbader Sprudel gelegte Körper i. ſich ꝛc. — **Inc-ubatiõn** (lat.), f.; -en: 1) bei den Alten eine Art Kur, wonach die Kranken in Tempeln ꝛc. ſchliefen, um hier Geneſung od. Anweiſung zur Geneſung von der Gottheit zu empfangen. — 2) I. wird eig. v. Bebrutung der Eier gebraucht, doch hat man dieſen Ausdruck auch auf die Entwicklung der in den Organismus aufgenommenen krankhaften Potenzen übertragen u. verſteht unter I-s-Periode den Zeitraum, welcher von der Aufnahme des Krankheitsſtoffes bis zum Ausbruche der Krankheit verſtreicht. Falke Th. 1, 433b ꝛc. **-übe**, m., -n; -n: Incubus, z. B. bildl.: Er ſetzte den I-n ſeines Rückens ab. Jp. Fat. 1, 225. **-ubus**, m. [§ 24, 2]: ein Kobold, ſ. d., beſ. G. 11, 53, — nam., der ſich Nachts auf die Schlafenden (bei. Frauen) legt, ſie drückend (Alp, Nachtmahr). — vgl. Succubus, weibl. Succuba, ſich ähnlich Männern im Schlafe geſellend. — **Incül-cïeren** (lat.), tr., refl.: einprägen. **-catiõn**, f.; -en: Einprägung; auch: die Ertheilung mehrerer geiſtl. Weihen an einem Tag. — **Inculp-ãbel** (lat.), a.: unſträflich, untadelhaft. **-ánt**, m. -en, (-ẽ); -en: Anſchuldiger, Ankläger. **-ãt**, m., -en, (-ẽ); -en: der Angeſchuldigte, Angeklagte. **-atiõn**, f.; -en: Anſchuldigung, Bezichtigung. **-ãtus**: 1) m. [§ 24, 2]: Inculpat. — 2) a.: ſtraflos ꝛc.: Tutela (ſ. d.) inculpāta (od. necessāria), ſtraffloſe od. Nothwehr ꝛc. **-ïeren**, tr.: Einen anſchuldigen, anklagen, bezichtigen ꝛc. — **Incultür**, f.: 0: Mangel der Kultur (ſ. d.). — **Incúmb-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: ſ. Impoſt 2. **-ént**: 1) a.: auf-, obliegend. — 2) (engl. inkömbent) m., -s; -s: Pfründenbeſitzer. **-enz**, f.; -en: Obliegenheit, Schuldigk. **-ïeren**, intr. (haben): ſich auf Etwas legen, ſich desſelben befleißen ꝛc. — **Incunab-el** (lat.), f.; -n: Wiege, der erſte Urſprung ꝛc.: Nach welcher Seite hin ſie [die Naturpoeſie] auch die I-n der dramatiſchen Poeſie enthält. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 20 ꝛc.; beſ.: ein Werk aus der erſten Zeit der Buchdruckerei (vgl. Editio prínceps). **-ula**, pl. [§ 24, 2, n.]: Inkunabeln: Ab incunábulis, von der Wiege an ꝛc. — **Incurãb-el** (nlat.), a.: unheilbar. **-ilität**, f.; 0: Unheilbarkeit. — **Incurãt** (nlat.), m., -en; -en: Kurat (ſ. d.), Pfarrer. **-iõn**, f.; -en: Ertheilung einer Pfarre. **-us**, m. [§ 24, 2]: Pfarrer. — **Incúri-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Sorgloſigk., Unachtſamk., Nachläſſigk.; Éx [aus] i. **-e**, f.; -n: Incuria. **-ōs**, a.: unachtſam ꝛc.; keine Neugier habend. **-oſität**, f.; 0: das Inkurioſein. — **Incúrſ-iõn** (lat.), f.; -en: Einfall in ein fremdes Gebiet (Dünzer Klug. 133), Streiferei, Streifzug ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 4]: Angriff; Strafgefälle bei Kloſtergerichten ꝛc. — **Incurv-atiõn** (lat.), f.; -en: Krümmung, Biegung. **-ïeren**, tr., refl.: krümmen, biegen ꝛc. — **Inc-us** (lat.), f. [§ 24, 3, -ūdis]: Amboß. **-ūſus**, a.: ſ. Brakteat.

Inlet (engl.), n., -s; -s: „Einlaß", kleine Bucht, Bai, vgl.: Reſuf ſind Sandräſſe. . . Man kann ſie bezeichnen als Eingänge, I-s, zu dem großen Sandoceane. Globus 8, 314a; auch Inlet(t) = Indelt (ſ. d. Ss.), das ſackförmige Behältnis für die Federn eines Kiſſens od. Bettſtücks. — **Inmorälisch**: ſ. immoraliſch.

Inn (engl.), n., -s; -s: 1) Gaſt-, Wirthshaus. — 2) I. of court [kört], Kollegium, worin das gemeine engl. Recht gelehrt wird, vgl.: Als noch die ſchnöden Advokaten des alten angelſächſiſchen gemeinen Rechts (Common Law) durch die Geiſtlichkeit von den Univerſitäten u. den geiſtl. Gerichten ausgeſchloſſen waren, bewilligte ihnen der König verſch. Wohnſitze, die deßhalb I-s of Court (Gaſthäuſer des Hofes) genannt wurden. Hier richteten ſie ſich zunftmäßig ein.

Gartenl. 17, 238a ꝛc. — **Innasantāt-o** (it.), m., uv.; -i: eine giftige Ameise in Korsika. Gregorovius Kors. 2, 107. — **Innamorāt-a** (it.), f.; -e: die Geliebte, Liebste. -o, m., uv.; -i: der Geliebte, Liebster, Liebhaber. — **Innascib-el** (lat.), a.: was nicht geboren, nicht erzeugt werden kann. **-ilität**, f.; 0: das Innascibelsein. — **Innavigāb-el** (lat.), a.: unschiffbar. **-ilität**, f.; 0: Unschiffbarkeit. — **Inner** (engl.), a.: inner, innen liegend, z. B.: Plankenhaut (i. skin) des Schiffs. Grenzb. 26, 4, 250. — **Innervatiōn** (nlat.), f.; **-en**: Daß die Ganglienkugeln das Vermögen besitzen, die organischen Gebilde „mittels der Nervenfasern" zu beleben u. in Spannung zu erhalten, daß also v. ihnen, wie man sich auszudrücken pflegt, die J. angeregt u. unterhalten werde. Burdach Anthr. 289. — **Innoc-ént** (lat.), a.: unschuldig, auch frz.: i. (spr. inoßäng), **weibl.**: i-e [-ßängt'], z. B.: In allerlei liaisons dangereuses (s. d.) u. i-es. Spielhagen Pr. 3, 28 ꝛc.; ferner engl.: J. [spr. innoßent], z. B.: Massacre (s. d.) of the i-s, Ermordung der unschuldigen Kindlein = der bethlehemitische (s. d.) Kindermord, auch scherzh. **-énte** (it. innohtsch-), a., **-enteménte**, adv.: unschuldig; (Mus.) ungekünstelt, natürlich. **-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-éns**, f.; 0: Unschuld. — **Innomin-ābel** (lat.), a.: unnennbar. **-abilität**, f.; 0: Unnennbarkeit. **-āt**, a.: ungenannt, auch i-u-s (s. anonymus), it.: i-o, Mz.: I-i, die Ungenannten, Bez. der Mitglieder einer Akademie zu Parma. — **Innormal** (nlat.), a.: norm-, regel-, naturwidrig, abnorm. **-ität**, f.; -en: das Innormalsein u.: etwas Innormales. — **Innostran** ꝛc.: s. Inostr ꝛc. — **Innotescīēren** (lat.), intr. (sein): bekannt werden, an den Tag kommen. — **Innov-atiōn** (lat.), f.; -en: Neurung. **-īēren**, tr., auch o. Obj.: erneuern, neuern. — **Innubīl** (nlat.), a.: noch nicht heirathsfähig, unmannbar. **-ität**, f.; 0: das Innubilsein. — **Innuīēren** (lat.), tr., auch o. Obj.: zuwinken, andeuten. — **Innumerābel** (lat.), a.: unzählbar. **-ilität**, f.; 0: Unzählbarkeit. — **Innúptus** (lat.), a.: unvermählt, auch subst. z. B.: Die Innupta, Unverheirathete. — **Innutritiōn** (lat.), f.; -en: s. Atrophie.

Ino (gr.), f.; -s; 0: s. Leukothea. — **Inobedī-ént** (lat.), a.: ungehorsam. **-énz**, f.; 0: Ungehorsam. — **Inobligāt** (nlat.), a.: unpflichtig, unverbindlich. — **Inobsequ-ént** (lat.), a.: unfolgsam. **-énz**, f.; 0: Unfolgsamkeit. — **Inobserv-ánz** (lat.), **-atiōn**, f.; 0: Nichtbeachtung, Mangel an Achtsamkeit, Gleichgültigkeit ꝛc. — **Inocer-amus** (gr.), m.; uv.; **-āmen** [§ 24, 2]: eine Gattung fossiler Muscheln. Burmeister Geb. 450; Schwarzer Kalk mit Inoceramen ꝛc. Oken 1, 681. — **Inoffensīv** (nlat.), a.: keinen Anstoß gebend od. erregend, unanstößig, unschädlich, harmlos ꝛc. **-ität**, f.; 0: Harmlosigk., Unanstößigk. ꝛc. — **Inofficī-ōs** (lat.), a.: ungefällig; pflichtverletzend, pflichtwidrig ꝛc. **-ositas**, f. [§ 24, 3, tatis]; **-osität**, f.; -en: inofficiöses — Sein od. — Thun, nam. bei Testamenten u. Schenkungen: Actio (s. d.) inofficiositātis ꝛc. **-ōsus**, a.: inofficiös: Testamentum inofficiōsum, Testament, wodurch Notherben ohne Grund ihr Pflichttheil entzogen wird; Donātio (s. d.) inofficiōsa ꝛc. — **Inogenesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Faserbildung. — **Inoccup-atiōn** (nlat.), f.; 0: Unbeschäftigtheit. **-īert**, a.: unbeschäftigt. — **Inocul-atiōn** (lat.), f.; -en: Inokulierung (s. Insition). **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Inokulierer. **-īēren**, tr.: okulieren (s. d.), impfen, z. B.: Pflanzen, Bäume ꝛc.; ferner: Krankheiten, z. B. G. 21, 155; 39, 453 ꝛc. **-ist**, m., -en, (-s); -en: Freund der Blatternimpfung. — **Inolescīēren** (lat.), intr. (sein): an-, einwachsen. — **In-olith** (gr.), m., -(e)s; -e: Faserstein, Strahlgips. **-ōma** [§ 24, 3, n., -tis]: Faser-Gewächs, -Krebs. — **Inond-atiōn** (frz. inongdaßjóng), f.; -s; **-īēren**, tr.: s. Innund ꝛc. — **Inōpia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Mangel, Noth. — **Inopinātus** (lat.), a.: unverhofft, unvermuthet: Inopināta, unvermuthete Ereignisse. — **Inopportūn** (lat.), a.: ungelegen, unbequem. **-ität**, f.; -en: Mangel an Opportunität (s. d.); Ungelegenheit ꝛc. — **Inoptab-el** (lat.), a.: unerwünscht. **-ilität**, f.; 0: Unerwünschtheit. — **Inoródsi** (russ.), pl.: halbunterworfne Nomaden, die aber dem russ. Reich noch nicht einverleibt sind, s. Ggtz Potdamm. Kohl Südr. 2, 245 ff. — **Inos-in** (gr.), n., -(e)s; 0: J., J.-Säure, Fleischsäure. Hirzel Chem. 169. **-it**, m., -(e)s; 0: Fleischzucker. ebd. — **Inosculāti-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]; **-ōn**, f.; -en: Einmündung (s. Anastomose). — **Inostrán-ez** (russ.), m., uv.; -zi: ein Fremder, Ausländer. Kohl Pet. 1, 165; 2, 31; 32; 317 ꝛc., vgl.: Auf Rechnung der ausländischen Gäste (innostrannēje góstui). 16 ꝛc. — **Inp** ꝛc.: s. Imp ꝛc. — **In-poor**: s. Outdoor.

Inquar-t (frz. engtár), n., -s; -s; **-tation** (taßjóng), f.; -s: s. Quartation. — **Inquest** (engl.), n., -s; -s: Untersuchung, bes. durch eine Jury (s. d.). — **Inquiēt** (lat.), a.: unruhig, beunruhigend. **-ation**, f.; -en: Beunruhigung. **-īēren**, tr.: beunruhigen. — **Inquilīn** (lat.), m., -en, -s; -en: Einwohner, Häusler, Inste, Instmann, Intlieger, Miethswohner ꝛc. **-at**, n., -(e)s; -e; **-atus**, m. [§ 24, 4]: Rechtsverhältnis der Inquilinen. **-us**, m. [§ 24, 2]: Inquilin. — **Inquin-atiōn** (lat.), f.; -en: Inquinierung. **-īēren**, tr.: verunreinigen, besudeln, beflecken ꝛc. — **Inqui-rént** (lat.), m., -en, -s; -en: Untersuchungsrichter. **-rīēren**, tr.: im (od. wie im) Kriminalproceß verhören. **-ry** (engl. inkwēri), n., -s; ries: = Enquête (s. d.), z. B.: Committee (s. d.) of i. = Enquêtekommission ꝛc. **-sit** (lat.), m., -en, (-s), -en: der peinlich Angeklagte; **weibl.**: I-in: Auf der I-en-Bank. Chamisso 3, 203 ꝛc., Anklagebank; I-en-[Armsünder-] Stuhl ꝛc. **-sition**, f.; -en: Kriminal- (od. peinl.) Untersuchung, z. B. W. 36, 101; 103 ꝛc.; nam.: ein ehemals in katho-

lischen Ländern zur Entdeckung u. Bestrafung der Ketzer niedergesetztes Glaubensgericht (das „heilige Amt", sánctum offícium, span.: sánto ofício ꝛc., vgl. auto da fe ꝛc.): I-s-Artikel; -Censur (s. d.); -Familiar (s. d.); -Gefängnis; -Gericht; Von albigensischem Ketzerblute trunkene I-s-Gesellen St. Dominik's. Monatbl. 1, 317b; I-s-Officium. Gutzkow Z. 8, 135; -Proceß ꝛc. -sitiv, a.: forsch-, wißbegierig, neugierig. Pückler Südöstl. 2, 155; W. 21, 255 ꝛc. -sitor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Inquirent; bes.: Ketzerrichter, Ketzermeister; auch: Groß-I., Vorsitzender des Ketzergerichts. Sch. 306b ff.; Der I.-Kommissarius. Gutzkow Z. 9, 433 ꝛc.; auch bildl. ꝛc.: Der Verstand . . Dieser unerbittl. Groß-I. [Inquirent] mit seiner Analyse. DViertelj. 40, 190 ꝛc.; auch: Das Aussehen eines weibl. Groß-I-s. Spielhagen Pr. 6, 171 ꝛc.; ferner: I., ein Käfer, Curculio i. -sitoriāl, a.: bes. als Bstw. = Kriminal-, z. B.: I.-Gefängnis; -Gericht; -Proceß ꝛc. -sitoriat, n., -(e)s; -e: Kriminalgericht ꝛc.: Im I-s-Gefängnis. Salon 1, 579. -sitorisch, a.: in der Weise eines Inquisitors od. der Inquisition: Einen i-en Glaubenszwang über die Gemüther auszuüben. Gartenl. 16, 521a. -sītus, m. [§ 24, 2]: Inquisit: Die Zurechnungsfähigk. Inquisiti in Hinsicht des Mordes quæst. Upitaval 36, 386 ꝛc.

Inrāmo, n.: s. Ramus. — **Inrolment**: s. Enrolment. — **Inrotul-aliōn** (nlat.), f.; -en: Inrotulierung: I-s-Gebühr; -Termin ꝛc. -īeren, tr.: die Akten zur Versendung an ein Spruchgericht zusammenpacken (rotulieren, s. d. u. exrotulieren); auch übrtr. G. 23, 112 ꝛc.

Insaisissable (frz. engßäsissāb'l), a.: 1) unbegreifl., unfaßbar. — 2) keiner Beschlagnahme unterliegend. — **Insalīeren** (nlat.), tr.: einsalzen. — **Insalivatiōn** (nlat.), f.; -en: 1) Einspeichlung der Speisen. — 2) Mangel an Speichelfluß. — **Insalūb-er** (lat.), a., auch [§ 24, 3, -ris]: der Gesundheit unzuträglich, ungesund. -rität, f.; 0: das Insaluberſein, Ungesundheit. — **Insān-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Irr-, Wahnsinn, Geistesstörung ꝛc.: I. noctúrna, das Nachtwandeln. -īe, f.; -(e)n: Insania. -itas, f. [§ 24, 3, -itātis]: Ungesundheit, Krankheit. -ität, f.; -en: = Insanitas u. Insania. -us, a.: ungesund, krank, bes.: geisteskrank, irr-, wahnsinnig: Insānæ méntis, irren Geistes ꝛc. — **Insatiāb-el** (lat.), a.: unersättl., insaturābel. -ilität, f.; 0: Unersättlichk. — **Inscenīeren**, tr.: „in Scene (s. d.) setzen": Stücke, die bereits einstudiert u. inscениert waren. DMus. 15, 2, 78; 627; Die Inscenierung des 3ten Akts. Nat3. 18, 409 (s. Mise en scène) ꝛc. — **Inschallah** (türk.): „so Gott will". Globus 5, 99a; 11, 227; Hammer Memn. 237, s. Maschallah. — **Inscī-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]; -ént, a.: unwissend; ein Unwissender. -énz, f.; 0: Unwissenheit, Unkunde. — **Inscī-erīeren** (lat.), tr.: einschneiden, kerben. -ért, n., -(e)s; -en: eine Klasse der Gliederthiere, deren Kopf, Brust u. Hinterleib durch Einschnitte gesondert sind, bald in engrem Sinn auf die Thiere mit 3 Fußpaaren beschränkt (eingetheilt in: Koleóptera, Hornflügler od. Käfer; Hymenóptera, Hautflügler; Lepidóptera, Schuppenflügler od. Schmetterlinge; Diptera, Zweiflügler; Neuróptera, Netzflügler, Orthóptera, Gradflügler u. Hemiptera, Halbflügler), bald im weitern Sinn, wo dann z. B. auch die Spinnen mit 4 Fußpaaren ꝛc. mit einbegriffen werden, als sog. Aptera od. flügellose Insekten (Kerbthiere, Kerbling, Kerf, Zieser ꝛc.); übrtr.: Daß er . . nicht öffnen soll dem tödtenden I-e [vgl. Wurm] | geruhmter besserer Vernunft das Herz | der zarten Götterblume. Sch. 294b ꝛc. Zſſbg z. B.: Die Forst-I-en [dem Forst schadenden] v. Ratzeburg; Die Schildläuse od. Gall-I-en. Oken 5, 1534; Muschel-I-en. 623 (s. Entomostracum); Die Kau- u. Schnabel-I-en. Tschudi Th. 276 ꝛc. Als Bstw. z. B.: I-en-Belustigungen v. Rösel v. Rosenhof; I-en-Dieb, Ptinus für, den I-en-Sammlungen gefährlich; I-en-Fresser, bes. als Bez. einer Gruppe der Säugethiere (Burmeister Gsch. 419) u. einer Ordnung der Vögel (Oken 7, 17) ꝛc.; I-n-Kasten; -Kenner; -Kunde; -Milbe, Trombídium insectórum; I-en-Nadeln, zum Aufstecken der I-en in Naturalienſammlungen ꝛc. Karmarsch M. 1, 535; I-en-Pulver, zur Vertreibung schädlicher od. lästiger I-en, bes. die Blüthen v. Pyrethrum cárnëum ꝛc.; I-en-Sammler, -Sammlung; Diese I-en- [kleinen, kriechenden] Seelen. Sch. 193a ꝛc. -ectiōn, f.; -en: Einschneidung, Einschnitt. -ectivora, -ectivōren, pl.: Insektenfresser. -ectolōg, m., -en, (-s); -en: hibridisch st. Entomolog (s. d. u. Fortbild.): I-ī-, f.; i-isch, a. -ector, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Schneidezahn (s. Incisor). — **Insenesc-énz** (nlat.), f.; 0: s. Ageraſie. -īeren, intr. (sein): altern. — **Insensīb-el** (lat.), a., -le (frz. engßangsīb'l): unempfindl., fühllos; unmerklich. -ilität (lat.), -ilité (frz. engßangß-), f.; 0: Unempfindlichk. ꝛc.; Unmerklichk. — **Insepar-ābel** (lat.), a.: untrennbar, unzertrennlich. -abilität, f.; 0: Unzertrennlichkeit. -able (frz. engßeparab'l): unzertrennlich, auch: Die schopflosen Baumpapageien . . nennt man wegen ihrer wechselseitigen Anhänglichk. Unzertrennliche, I-s. Oken 7, 364. — **Insequ-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]; -ént, a.: folgend, nachfolgend. -īeren, intr. (sein): folgen, erfolgen. — **Inser-āt** (nlat.), n., -(e)s; -e: etwas Inseriertes: Zeitungs-I-e ꝛc.; I. (od. Insertions-) Gebühren, -Kosten ꝛc. -ātur (lat.): „es werde eingeschaltet, beigefügt, inseriert!" ꝛc. -éndum, n., -s; da [§ 24, 2, n.]: etwas zu Inserierendes. -īeren, tr.: Etwas wo hinein setzen, bringen, einschalten, einfügen ꝛc., bes.: eine Anzeige in öffentliche Blätter einrücken ꝛc.; refl., nam.: Ein Muskel inseriert sich wo, setzt, fügt sich dort an ꝛc. -tiōn, f.; -en: das Inserieren, z. B. Humboldt Kosm. 2, 426 ꝛc., nam. in Zeitungen, vgl. Inserat; ferner: Daß die Muskeln 2 Extremitäten haben, eine

fixierte, die man ihren Ursprung nennt, die andre bewegliche, ihre I. Natur 15, 335a ꝛc. **-tum** [§ 24, 2, n.]: korrekter aber minder üblich als Inserat. — **Insẽss** (nlat.), m., -es; -e; **-us** [§ 24, 4]: Sitzbad. **-or**, m. [§ 24, 3, -ōris]: Nesthocker (eine Zunft der Vögel). — **Ĭnsid-e** (engl. inßeid'), f.; -s: die innre od. Innenseite, Ggstz: Outside [ãutßeid'], Außenseite. **-er**, m., -s; -s: Einer, dem der Zugang ins Innre freisteht: Zugänge u. Vorhöfe [des Tattersalls wimmeln] v. der Masse der Outsiders, d. h. Nichtmitglieder, der Subscriptionsroom v. den I-s, d. h. den privilegierten Mitgliedern. Gartenl. 14, 719a. — **Insĭdi-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]: Nachstellung, Hinterhalt. **-ātiōn**, f.; -en: das Nachstellen, Auflauern ꝛc. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Auflaurer ꝛc.; auch: Art Fisch (Spārus i.), der rothe Betrüger. **-en**, pl.: insidiæ. **-ieren**, intr. (haben): Einem nachstellen ꝛc. **-ōs**, a.: hinterlistig, ränkevoll, tückisch ꝛc. — **Insĭgn-e** (frz. engßinj), a.: ausgezeichnet, außerordentl. ꝛc.: Wir behandeln den Menschen mit der i-sten Geringschätzung. Spielhagen Pr. 4, 247 ꝛc. **-ie** (lat.), f.; -n: Kenn-, Ehren-, Würden-, Standeszeichen, z. B.: Jeder I. meiner Würde beraubt. Meißner Nov. 1, 119 ꝛc.; zumeist in Mz., s. nam. Düringer 596; auch z. B.: Die I-n des Mischan-Ordens. Frankl Zer. 1, 196; Nat.Z. 21, 335 ꝛc.; Zur Seite des Königspaares u. der I-n-Träger. 20, 266; Die Cista mit den Kron-I-n. ebd.; Ordens-I-n; Die Reichs-I-n (od. -Kleinodien) ꝛc. **-isiance** (frz. engßinjißiängß), f.; 0: Bedeutungslosigk., Unbedeutenheit, Geringfügigk., Nichtigk. ꝛc. **-isiant** (-äng), a.: unbedeutend, ohne Bedeutsamkeit, nichtssagend, nichtig ꝛc. **-ification** (lat.), f.; 0: = Insignifiance. — **Insĭmul-ation** (lat.), f.; -en: Verdächtigung, Anschuldigung. **-ieren**, tr.: Einen an-, beschuldigen, verdächtigen. — **Insĭnu-ánt** (lat.), a.: sich an- od. einschmeichelnd ꝛc. **-ation**, f.; -en: 1) Einschmeichlung, vgl. Captātio benevolentiæ. — 2) Einblasung, Einflüstrung. — 3) (Rechtsspr.) die gerichtl. Einhändigung, Zustellung eines Schriftstücks: I-s-Dokument, -Schein; -Frist, -Tag; -Gebühren. Nat.Z. 22, 171 ꝛc. **-ātiv**, a.: insinuant. **-ieren**: 1) tr.: Einem Etwas i.: a) (Rechtsspr.) gerichtl. zustellen, nam.: Schriftstücke ꝛc. — b) v. Ansichten, Meinungen ꝛc.: sie Einem auf seine Art beibringen; bewirken, daß man sie in sich aufnimmt; einblasen, einflüstern. — 2) refl.: Sich bei Einem i., einschmeicheln, einkosen, einschmiegen, einlieben, anschmieren ꝛc. — **Insĭpid(-e)** (lat., auch frz. engßipid), a.: unschmackhaft; abgeschmackt; fade; albern ꝛc. **-ität**, f.; -en: das Insipid-Sein u.: etwas Insipides. — **Insĭst-ént** (lat.), m., -en, -s; -en: Jemand, der — u. sofern er — auf Etwas insistirt. **-ieren**, intr. (haben): auf Etwas bestehn od. dringen ꝛc. — **Insitiōn** (lat.), f.; -en: das Impfen, Propfen v. Pflanzen (s. Inokulation). — **Inscri-bieren** (lat.), tr.: einschreiben. **-ption**, f.; -en: Einschreibung (I-s-Gebühren. DMus. 17, 1, 406 ꝛc.); Inschrift; frz. Staatspapier, dessen Einlösung durch Eintragung in das „große Buch" (der Staatsschulden) verbürgt ist. — **Inscrutāb-el** (lat.), a.: unerforschlich. **-ilität**, f.; 0: Unerforschlichk. — **Insculpīeren** (lat.), tr.: eingraben, einschneiden. — **Inscŭsieren**: s. Skus. — **Insociab-el** (lat.), a.: unvereinbar, unverträgl., ungesellig. **-ilität**, f.; 0: das Insociabelsein. — **Insolatiōn** (lat.), f.; -en: Insolierung (s. Heliōsis): Die direkte Besonnung (I.). Natur 16, 298a; Die Phosphorescenz als eine die I. noch lange überdauernde Fluorescenz. JoMüller Ph. 1, 655; Für versch. Gegenden der Erdoberfläche sind die I-s-Verhältnisse äußerst ungleich. 2, 806; 811 ꝛc.; auch: I., Sonnenstich. Petermann Or. 1, 67. — **Insol-ént** (lat.), a.: ungebührl., frech, grob, unverschämt, auch frz. (engßolang), bes.: m., -s; -s: ein i-er Mensch. **-énz**, f.; -en: Unverschämtheit ꝛc. — **Insolīd-e** (lat.), a.: unsolide (s. d.). **-ität**, f.; -en: insolides Sein, Handeln ꝛc. — **Insolīeren**, tr.: den Sonnenstrahlen aussetzen, besonnen ꝛc. — **Insol-übel** (lat.), a.: unlöslich. **-ubilität**, f.; 0: Unlöslichk. **-vable** (frz. engßolwäb'l), a.: insolvent. **-vént** (nlat.), a.: zahlungsunfähig, vgl.: Sich pro [für] i-e erklären ꝛc. **-énz**, f.; 0: Unvermögen, seine Schulden zu bezahlen (vgl. Bankerott, Konkurs ꝛc.): I.-Erklärung ꝛc.; Börsen-I. Nat.Z. 21, 335. — **Insŏmn-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-ie** (frz. engßomnī'), f.; -s: Schlaflosigk., s. Agrypnie. — **Insopportābile** (it.), a.: unerträgl. (s. insupportable): Ein animale (s. d.) i. — **Insouciance** (frz. engßußiängß), f.; -s: Sorglosigk. — **Inspĕct-eur** (frz. engßpektör), m., -s; -s: Aufseher ꝛc.: I. aux revues [o rewü], bei Heerschauen, Musterungen ꝛc. **-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Besichtigung, nam. prüfende: Legālis i. cadāveris, gesetzliche Leichen-Besichtigung, -Untersuchung; I. oculāris, das Einnehmen des Augenscheins, Beaugenscheinigung ꝛc., s. d. Folg. **-ion**, f.; -en: Inspicierung, prüfende Besichtigung; Beaufsichtigung; Musterung, Schau ꝛc.; auch: Aufsichtskreis eines Superintendenten ꝛc.; ferner = Korporalschaft, als Unterabtheilung einer Kompagnie ꝛc. Zssg. z. B.: Etappen-I.; Generāl-I., allgemeine od. Oberaufsicht; Legāl-I., legalis inspectio (s. d.); Okulār-I., inspectio (s. d.) ocularis ꝛc. Als Bstw. z. B. I-s-Adjutant; -Beamter; -Parade; -Posten; -Reise (Nat.Z. 21, 236); An den I-s-Tagen. Ring Verl. Sch. 2, 113; I-s-Tour. Salon 3, 732 ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren: 1) Einer, der die Aufsicht über Etwas führt, es inspiciert, Aufseher (s. Inspicient), z. B.: Eisenbahn-; Fabrik-; Fakturei-; Garderoben-; Garten-; Grenz- oder Steuer-, Zoll-; Telegraphen-; Theater-; Zuchthaus-I. ꝛc.; auch: General-, Ober-I. ꝛc. — 2) (s. 1) Landwirthsch.: der die Arbeiter beaufsichtigende Stellvertreter des Herrn: Guts-I. ꝛc. **-orāt**, n., -(e)s; -e: Amt u. Wohnung eines Inspektors (1). **-rice** (frz. engßpetriß'),

f.; -s: (weibl. zu inspecteur) Aufseherin: Die J. der Brustkinder ꝛc. Kohl Pet. 1, 319; 320 ꝛc. -ur (nlat.), f.; -en: Inſpektorat. — **Inſperā-bel** (lat.), a.: so beſchaffen, daß man es nicht hoffen kann. -tus, a.: unverhofft: Insperāta, unverhoffte Ereigniſſe ꝛc. — **Inſperſiōn** (lat.), f.; -en: Ein-, Beſtreuung. — **Inſpektōr-e** (it.), m., -s; -i: Inſpektor. Putlitz Halb. 84. — **Inſp-éxtmus** (lat.): „wir haben's inſpiciert", — als Beſcheinigung der Inſpicierenden, nachdem ſie Alles in Ordnung befunden (vgl. vidimus). -iciént, m., -en, (-s); -en: = Inſpektor 1, nam. beim Theater, ſ. Düringer 597, z. B.: Beleuchtungs-; Chor-; Garderoben-; Haus-; Komparſen-; Maſchinen-; Oper-; Scenen-; Schauſpiel-; Theater-J. ꝛc. -icīēren, tr.: prüfend beſichtigen, beaufſichtigen ꝛc. — **Inſpir-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: Inſpiration: Pér [durch] i-em ꝛc. -ation, f.; -en: Eingebung, Begeiſtrung ꝛc. -īēren, tr.: Einem Etwas einhauchen, einflößen, eingeben ꝛc.; ihn einhauchend mit Etwas erfüllen, begeiſtern ꝛc.: Wenn dich die Muſen i.; Der Ort inſpiriert Nachläſſigk. G. 23, 251; Sie arbeiteten mit Glauben, dieſe Kunſtler; darum i. uns ihre Werke mit demſelben. JKohl Par. 2, 241; Der inſpirierteſte Dichter. Thümmel 2, 239 ꝛc. — **Inſpiſſ-ātiōn** (lat.), f.; -en: Eindickung. -ātus, a.: eingedickt: Fél tāuri inspissātum, eingedickte Ochſengalle. -īēren, tr.: eindicken ꝛc. — **Inſtabil** (lat.), a.: der Stabilität (ſ. d.) ermangelnd. -ilät, f.; 0: das Inſtabilſein. — **Inſtall-atiōn** (nlat.), f.; -en: Inſtallierung, z. B.: Mir bei meiner J. [Wohnungseinrichtung, meinem Einzug] behilflich zu ſein. Salon 3, 724; 733 ꝛc.; Beſtallung: J-s-Berat (ſ. d.) ꝛc. -īēren, tr.: in eine Stelle, in ein Amt einſetzen, beſtallen ꝛc.; auch: Einen in eine Wohnung ein-, ſie ihm anweiſen ꝛc. (vgl. einquartieren), z. B.: Als ich endlich ihn u. mich bei Tieck inſtalliert hatte. Mag. d. Ausld. 34, 437a; Wir fanden ihn mit ſeinem Bureau in einem . . verfallnen Gebäude inſtalliert. Nos Inſ. 2, 28 ꝛc.; auch: Etwas einſetzen, begründen ꝛc.: Das große Schlußtableau der Inſtallierungskomödie des Empire, die päpſtl. Salbung des Imperators. Scherr Bl. 2, 119 ꝛc. — **Inſt-áns** (lat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: ein-, nahe bevorſtehend: In instánti, ſofort; Ménsis instántis, des laufenden Monats. -ánt, m., -en, -s; -en: Bittſteller. -ánter, adv.: inſtändig, beharrl. ꝛc. -ántia, f. [§ 24, 1]: ſ. Inſtanz. -ánz, f.; -en: 1) Rechtsinſtr. ꝛc.: a) Anſuchen, Antrag, Etwas aufzunehmen u. zu betreiben: Auf die J. der Gläubiger, ad instántiam creditōrum ꝛc. — b) eine Behörde, ſofern ſie über den vorliegenden Fall zu entſcheiden, — beſ.: ein Gericht ſofern es darüber das Urtheil zu ſprechen hat: Den Proceß in erſter J. (in prīma instántia); in allen J-en (pér ómnes pássus ét instántias) gewinnen ꝛc.; Allmählich wurden mit den Domanial- auch die Regiminalgeſchäfte in unterſter J. den Amtern übertragen. Grenzb. 26, 3, 206 ꝛc.; Daß v. den untern Kommunal-J-en begonnen werden muß, wenn in richtiger Reihenfolge der Bau auf kommunaler Selbſtherrſchaft aufgerichtet werden ſoll. NatZ. 21, 519; Die Revisions-J. Upitoval 36, 415; Entſcheidung der beiden Vor-J-en. NatZ. 20, 112; Beſtatigung des Urtheils in der Schluß-J. ꝛc.: Den bureaukratiſchen J-en-Zug der Berichterſtattung an die nächſthöhere Behörde. Oppenheim 13, 203 ꝛc. — c) (ſ. b) Einen von der J. (ab instántia) freiſprechen, abſolvieren, ihn wegen Unzulänglichk. der Beweismittel v. der Pflicht entbinden, ſich auf die gegen ihn angeſtellte Klage weiter einzulaſſen. — 2) ein Beiſpiel, das —, ein einzelner Fall, den — man zur Beſtätigung, od. noch häufiger zur Widerlegung eines allgm. Satzes anführt. -anzlich, a.: mit Ordnungszahlen als Bstw.: Das erſt-i-e Urtheil. Gotthelf Oberamtm. 74, das der erſten Inſtanz (ſ. d. 1b); Die ihm erſt-i. aberkannte Befugnis. NatZ. 19, 53; Vernichtung des zweit-i-en Erkenntniſſes. 21, 111; Letzt-i-e Entſcheidung ꝛc. — **Inſtar** (lat.), präp.: J. od. ád i. (m. Genit.), nach Art ꝛc.; ebenſo (gut ꝛc.) wie; ſtatt ꝛc.: I. ómnium [ſtatt aller andern], z. B.: Eins anführen ꝛc. — **Inſtaur-atiōn** (lat.), f.; -en: Inſtaurierung. -ātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Inſtaurierer. -ātus, a.: inſtauriert: Matrimōnium instaurātum ꝛc. -īēren, tr.: wieder in Stand ſetzen, wieder auf-, einrichten, erneuern, wieder herſtellen ꝛc. — **Inſtig-ans** (lat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: anreizend: Instigánte diábolo, auf Anreizung des Teufels. W. 35, 50. -ation, f.; -en: Antrieb, Anreizung, Aufhetzung ꝛc. -ātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Anſtifter ꝛc., ſ. auch Fiskal 3. -īēren, tr.: antreiben, anſtiften, aufhetzen ꝛc. — **Inſtill-atiōn** (lat.), f.; -en: Inſtillierung. -īēren, tr.: einträpfeln, einflößen ꝛc. — **Inſtimul-atiōn** (lat.), f.; -en: Inſtimulierung. -īēren, tr.: anſtacheln, anreizen, aufregen. — **Inſtinct** (lat.), m., -(e)s; -e: Naturtrieb (ſ. d. Ss., vgl. Kunſttrieb): Der J. iſt blind, ein Bewußtſein ohne Einſicht der Gründe. Lichte 7, 9; J. . ., die aus unbekannten Urſachen entſtehende Nöthigung eines Thiers zu zweckmäßigem Handeln ohne Erkenntnis des Zwecks. Perty 16; Der Pflichten u. J-e Zwang. Sch. 24a ꝛc.; J.-artig, -gemäß, -mäßig ꝛc. -eltīēren, intr. (haben): inſtinktmäßig wirken. Immermann M. 1, 433 ꝛc. -haft, a.: inſtinktmäßig, auch: Das Suchen der Infuſorien nach Waſſer iſt ein inſtinktiver Akt, eine Handlung der Naturſeele in ihnen. Perty 138; Gegen den er von vornherein eine faſt inſtinktive Abneigung empfunden. Spielhagen Pr. 5, 67; 213 ꝛc.; Ein inſtinktliches Gefühl. Devrient 3, 178 ꝛc., vgl.: Mit naturtrieblichem Bienenfleiß. Auerbach SchV. 144; 191 ꝛc. -us, m. [§ 24, 4]: Inſtinkt, z. B. (in pedantiſchem Ton) W. 12, 18 ꝛc. — **Inſtit-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Falbel (ſ. d.). Weiss Kost. 1, 973; ferner: die Gurten der Lagerſtätten, auf denen die Matratzen lagen. 1308 ꝛc. — **Inſtit-or** (lat.), m., -s; ōren [§ 24, 3, -ōris]: Faktor (ſ. d. 2), nam.: Einer, der den Detailverkauf für einen Großhändler beſorgt, als Krämer, Hauſierer ꝛc. —

Instit-uieren (lat.), tr.: Etwas i., errichten, einrichten, anordnen, stiften, begründen ꝛc.; Einen i., unterrichten, unterweisen ꝛc. **-ūt**, n., -(e)s; -e: Einrichtung, Anstalt: Das gediegne | J. des deutschen Hausrechts. Scheffel Tr. 309 ꝛc.; Dieses den Eleern auf Kosten der übrigen Griechen so vortheilhafte J. [der olympischen Spiele]. . . Eines unserer schönsten u. wohlthätigsten National-J-e. W. 21, 23 ff. ꝛc.; nam.: Lehr- u. Erziehungs-Anstalt (vgl. Akademie 4): Erziehungs-; Knaben-; Mädchen- ꝛc.; Forst-; Handels-; Militär-; Musik-; Zeichen-J. (vgl. -Schule, -Anstalt) ꝛc. Auch in frz. Ausspr. (engstitü), z. B. als Name für die frz. Akademie (s. d. 2): I. de France [frangß] u. — jenachdem das Land den Namen eines Königreichs, einer Republik od. eines Kaiserthums führte —: I. royal [roajāl], national [naßjonāl], impérial [engperiāl]. Dazu: Membre [mángb'r] de l'I., Mitglied der Akademie ꝛc. **-uteur** (frz. engstitütör), m., -s; -s: Jemand, der — u. sofern er — Etwas od. Personen instituiert, nam. Erzieher, Lehrer, bes. an einem Institut, — weibl.: Institutrice (s. d.): Pflichten der I-s, Précepteurs u. Institutrices. Kohl Pet. 2, 101 ꝛc., vgl. (lat.) Institūt-or, weibl. -rix. **-utiōn** (lat.), f.; -en: 1) Einrichtung, Anstalt ꝛc.: Die engl. J. der Zuty in Malta eingeführt. Pückler Südöstl. 1, 377 ꝛc.; Die Bundes-J-en. Nat.Z. 20, 453; Feudal- (s. d.); Inhalations (s. d.) -J-en ꝛc. Auch in franz. Ausspr.: J. [engstitüßjóng], f.; -s; ferner engl.: J. [institjüschön], f.; -s, z. B.: London ist angefullt mit J-s, mit Academies, mit Establishments aller Art. Wo der bescheidene deutsche Bartputzer u. Friseur ein paar Messingbecken aushängt, da errichtet der Londoner eine mit Riesenlettern sich ankundigende Hair (s. d.) -dress-ing-I. Schücking FrR. 1, 191 ꝛc. — 2) Anweisung, Unterricht, — nam.: Die J-en (lat.: Institutiōnes), als Titel kurzgefaßter Rechtssysteme für Anfänger, bes.: Institutiones Justiniani, als ein Theil des Korpus Juris: J-en [= ein Kollegium über die J-en] lesen, hören ꝛc. — 3) (s. 2) Vor mehrern Jahren siegte zu Arcot ein altes Pferd, der Fisherman, das nach der Sprache der Engländer eine „J." in der Welt der Renner wurde. Zoller Renn. 52, ein lehrendes, Epoche machendes Beispiel ꝛc. **-ūtor**, m., -s; **ōren** [§ 24, 3, ōris]; **-utrice** (frz. engstitütriß), f.; -s; **-ūtrix** (lat.), f. [§ 24, 3, ĭcis]: s. Instituteur; Maîtresse. — **Instradieren**, tr.: Einen wohin i., ihm postceilich seine Reise „Straße" (Route) u. sein Reiseziel vorschreiben. Mag. d. Ausld. 36, 625b; Prutz Ob. 1, 182 ꝛc. — **Instrātum** [lat., § 24, 2, n.]: Decke. — **Instruént** (lat.), m., -en, (-s); -en: 1) der einen Proceß Instruierende. — 2) Instruktor. **-uieren**, tr.: Einen i., ihn belehren, ihm Anweisungen des zu Thunden, Verhaltungsregeln geben ꝛc., auch refl., vgl. informieren; (Rechtsspr.): Einen Proceß i., zum Spruch vorbereiten. **-ucteur** (frz. engstrüktör), m., -s; -s: **Instruktor** (s. d.): Als J. der dortigen Artillerie. Petermann Or. 1, 57. **-uktiōn** (lat.), f.; -en: 1) Unter-, Anweisung, Ertheilung v. Verhaltungsregeln, Vorschrift, Auftrag ꝛc. W. 36, 6 ꝛc.; Unsre Amts-J. Hausbl. (60) 3, 16; Dienst-J. ꝛc.; J-s-Loge, bei den Freimaurern, mit belehrenden Vorträgen über die Maurerei ꝛc. — 2) (Rechtsspr.) Instruierung eines Processes ꝛc. **-uktiv**, a.: belehrend, lehrreich ꝛc. **-uctor**, m., -s; **ōren** [§ 24, 3, ōris]: 1) Einer, der — u. sofern er — Personen instruiert, ihnen Lehre u. Anweisung ertheilt ꝛc.: Militärschulen, an denen preußische Officiere die J-en abgaben. Grenzb. 26, 1, 263; Gutzkow Z. 5, 300; Holtei Treust. 1, 284; Salon 1, 308 ꝛc.; Dermalen Oberinstructeur der schweizerischen Artillerie. . . Da er Ober-J. der Artillerie ist. Nat.Z. 21, 375 ꝛc. — 2) = Instruent 1. **-uménț**, n., -(e)s; -e, (-er. Diedert Turg. Zäg. 63): 1) Werkzeug, z. B.: Dieser Antagonism der Kräfte ist das große J. der Kultur, aber auch nur das J. Sch. 1156a ꝛc.; auch körperl.: Jeder Heilige . . trägt sein Marter-J. G. 6, 47 ꝛc., — nam.: a) sofern dgl. nicht einem eig. Handwerk, sondern einer Kunst, Wissenschaft dienen: J-e eines Zahn-, Wundarztes ꝛc.; Chirurgische; astronomische; mathematische; physikalische J-e ꝛc. (vgl. Apparat). Jffbg z. B.: Azimuthal (s. d.) -J.; Gieß-J. (auch bloß: J.), Gießform der Schriftgießer; Passagen (s. d.) -J., Mittagsrohr; Zulage-J. od. -Kompaß (s. d.) der Markscheider ꝛc. — b) ganz bes. aber: Tonwerkzeug: Auf allen Arten v. besaiteten J-en spielen. W. 22, 109 ꝛc.; oft für ein best. Tonwerkzeug, das bekannt ist od. aus dem Zusammenhang erhellt; o. Zusatz sehr häufig v. Klavieren. Jffbg z. B.: Blas-J-e, durch den menschl. Athem zum Tönen kommend, wie Flöten, Trompeten, Posaunen ꝛc., in weitrem Sinn auch solche, die durch einen Blasebalg zum Tönen kommen, wie die Orgel ꝛc.; Blech-J., aus Metallblech, sowohl Blas- als Schlag-J-e, v. gellendem Klang, nam. bei Militärmusik üblich; Bogen-J-e, Saiten-J-e, deren Saiten durch Streichen mit einem Bogen in Schwingung u. zum Tönen gebracht werden; Friktions- (od. Reibe-) J-e, wo der Ton durch Reibung erzeugt wird, wie bei der Glasharmonika ꝛc.; Holz-J., aus Holz, im Ggsatz der Blech-J-e, speciell: Holz- u. Stroh-J., Strohfiedel; Klavier- od. Tast-J-e; Tönt all die hohen Kriegs-J-e. Schlegel Heinr. IV. 1, 5, 2 (vgl. Kriegsmusik); Lauten-J-e, lautenartige Saiten-J-e im Ggsatz der Bogen-J-e; Messing-, s. Blech-J-e; Orchester (s. d.) -J-e: Reibe-, s. Friktions-J-e; Rohr-J-e, Blas-J-e aus Rohr ꝛc., Ggsatz Blech-J-e; Saiten-J-e, durch Schwingung v. Saiten tönend, z. B. Klavier. G. 15, 299, s. Tasten- u. Bogen-J., nam. im engern Sinn solche, wo die Saiten mit einem Plektron od. mit den Fingern gerissen werden; Schlag-J-e, deren Ton durch Schlagen erzeugt wird, z. B. Pauke ꝛc. (s. Blech- u. Tast-J.): Concertierende Solo (s. d.) -J-e. Jahn Mez. 1, 263; Streich-, s. Bogen-J.; Stroh-, s. Holz-J.; Tast-J., Saiten-J., wo die Saiten durch Hämmer angeschlagen werden, die mittels Tastendruck bewegt werden, z. B. Klavier ꝛc. Dazu: J.-Holz,

zu den Resonanzböden der musikalischen I–e. Karmarsch M. 2, 81 ꝛc.; I–en-Macher. — 2) (Rechtsspr.) eine über ein Rechtsgeschäft ausgefertigte Urkunde, Beweisschrift ꝛc. Sch. 467b; 834b; Im Friedens-I. zu Adrianopel. Fallmerayer GfW. 2, 103 ꝛc. **-umentāl**, a.: als Instrument dienend, durch Instrumente hervorgebracht, darauf bezügl. ꝛc.: Das i–e Kolorit bei Mozart. Jahn Moz. 4, 673 ꝛc., auch: I–e Arithmetik, Rechenkunst mittels Rechenmaschinen ꝛc. Als Bstw. z. B.: I.-Chirurgie, mit Anwendung v. Instrumenten; I.-Philosophie, Bez. der Logik, als des Werkzeuges für die gesammte Philosophie ꝛc., nam. aber, in Bezug auf Tonwerkzeuge (Ggstz: Vokal), z. B.: Gesang mit I.-Accompagnement od. -Begleitung; Eine handliche Koncert-Ouverture mit einem untadelhaften I.-Gewand angethan. NatZ. 21, 209; I.-Kolorit. 20, 566; Ein weit größerer I.-Komponist als Singekomponist. Jahn Moz. 4, 771; I.-Komposition od. -Satz. Sulzer 2, 678b; -Koncert; Die feinste Ausbildung der einzelnen I.-Kräfte nach ihrer individuellen Eigenthümlichk. Jahn Moz. 4, 129; -Musik ꝛc. **-umentalis**: 1) a.: instrumental. — 2) m., uv.; Fle [§ 24, 3, uv.]: (Sprachl.) ein Kasus (s. d.) zur Bez. des Mittels u. Werkzeugs. **-umentalist**, m., **-en**, **-s**; **-en**: Instrumentist. Düringer 600; Sänger u. Blas-I–en, ebd.; I–en u. Vokalisten. NatZ. 22, 415. **-umentalität**, f.; 0: das Verhältnis der Vermittlung od. der Wirkung von Etwas als Mittel zum Zweck. **-umentārium**, n., **-s**; **-ien** [§ 24, 2, n.]: eine Beschreibung von Instrumenten, z. B.: I. chirúrgicum. **-umentation**, f.; **-en**: Instrumentierung: Die I. ist auf ein knarreres Maß beschränkt. Jahn Moz. 4, 134 ꝛc. **-umentieren**, tr.: 1) (Mus.) für Tonwerkzeuge setzen; die Musik unter die versch. Instrumente ordnend vertheilen, mit Rücksicht auf die Klangfärbung ꝛc.: Die Kunst der Instrumentierung (od. Instrumentation). — 2) (Rechtsspr.) eine Urkunde abfassen, Etwas dadurch beglaubigen ꝛc.: Das Gericht kam u. instrumentierte u. fuhr dann wieder ab u. nahm das Testament mit. Schücking Brenckh. 1, 259; 121 ꝛc. **-umentist**, m., **-en**, **-s**; **-en**: Einer, der ein Instrument spielt (s. Instrumentalist): Die I–en müssen sich nach den Sängern richten ꝛc. **-uméntlich**, a.: instrumental: Ein etwas umflorter Ton, aber i. erweitert u. zu allen harmonischen Wendungen u. Tonversetzungen fähig gemacht. Derlepsch A. 317. **-uméntum** [§ 24, 2, n.]: Instrument, s. d. 1 (vgl. Weiss Kost. 1, 1304) u. nam. 2, z. B.: I. authénticum, authentische Urkunde; cessiónis, Cessionsdokument; emtiónis et venditiónis, Kauf- u. Verkaufbrief; nóvum od. nóviter repértum, neu aufgefundne Urkunde; privátum, Privaturkunde, Ggstz públicum. öffentliche ꝛc. — **Insuavität** (lat.), f.; 0: Unmuthslosigkeit. — **Insubordin-ation** (nlat.), f.; 0: Mangel an Subordination (s. d.): I–s-Vergehn, -Strafe ꝛc.; fälschl.: Nichts I–s- [st. Subordinations-] Widriges. Galen GP. 4, 144. **-ĭert**, a.: gegen die Subordination verstoßend ꝛc. — **Insubstantialität** (nlat.), f.; 0: das Insubstantiellsein. **-ell**, a.: unsubstantiell: Das i–e, geistige Leben. Mag. d. Ausld. 34, 494b ꝛc. — **Insuffi-ciént** (lat.), a.: unzureichend, unzulänglich, nicht genügend, nicht ausreichend. **-ciénz**, f.; **-en**: das Insufficientsein, z. B.: Eine I. des Vermögens. Bundesgs. (67) 297. **-sance** (frz. engßüfiſängß'), f.; **-s**: Insufficienz. **-sant** (-ſäng), a.: insufficient. — **Insufflation** (lat.), f.; **-en**: Einblasung ꝛc. **-ĭeren**, tr.: einblasen, einflüstern ꝛc. — **Insucc-ĭeren** (lat.), tr.: in einen Saft hineinbringen, tauchen, auflösen ꝛc. **-ation**, f.; **-en**: Insuccierung. — **Insul** (lat.), f.; **-n**: vralt. st. Insel (s. d. Ss.). **-a**, f. [§ 24, 1]: Insel; auch z. B.: Das das Haus auf allen 4 Seiten durch Straßen begrenzt wird u. somit eine sogen. i. bildet. Guhl 2, 80; Weiss Kost. 1, 1171 ꝛc. **-āner**, m., **-s**; uv.: Inselbewohner, weibl.: I–in: Diese Kanal-I. Salon 1, 604, auf den Inseln im Kanal (od. Armelmeer), vgl. Nestor. **-ār**, a.: inselhaft (s. d. Ss.): Die i–e Lage Englands. Frenzel Dichtfr. 3, 44 ꝛc., oft: I–isch (s. Kontinent). **-ĭeren**, tr.: isolieren (s. d.): Diese Leitung war sorgfältig insulliert. DMus. 15, 2, 799; Diese Insulierung u. Isolierung. Mag. d. Ausld. 34, 605b. — **Insúlt** (lat.), m., **-(e)s**; **-e**: beleidigender Angriff, Hohn, Beschimpfung ꝛc. G. 4, 118; 33, 230 ꝛc. **-ation**, f.; **-en**: Insultierung. **-e**, f.; **-en**: Auch das ertheilte Lob sei nichts als eine I. NatZ. 21, 367 (auch in frz. Aussspr. engßült, Mz.: **-s**). **-ĭeren**, tr.: Einen übermüthig beleidigen, verhöhnen ꝛc. **-or**, m., **-s**; **-ōren** [§ 24, 3, **-ōris**]: ein Insultierender. — **Insum-ĭeren** (lat.), tr.: auf Etwas verwenden. **-tiōn**, f.; **-en**: Aufwand. — **Insuperāb-el** (lat.), a.: unüberwindlich. **-ilität**, f.; 0: Unüberwindlichkeit. — **Insupportāb-el**, **-le** (frz. engßüpportāb'l), a.: unerträglich (s. insopportabile). **-ilität**, f.; 0: Unerträglichkeit. — **Insurg-ént** (lat.), m., **-en**, (**-s**); **-en**: (vralt.) Einer v. der ungarischen durch ein Landgebot zusammengebrachten Landmiliz; gw.: ein Aufständischer: Die I–en-Scharen, -Truppen ꝛc. **-ĭeren**, intr. (haben): in Masse sich gegen eine herrschende Macht erheben — u. tr., faktitiv, z. B. Salon 3, 721 ꝛc. — **Insurmontable** (frz. engßürmongtāb'l), a.: unübersteiglich. — **Insurrektiōn** (nlat.), f.; **-en**: (vralt.) der ungarische Heerbann; gw.: Aufstand, Insurgierung. **-ell**, a.: aufständisch: Bewegung der i–en Banden. NatZ. 20, 502; I–e Maßregeln. Schweder Scharnh. 176. — **Infuscептīb-el** (nlat.), a.: unempfängl., unempfindl. **-ilität**, f.; 0: Unempfänglichk. ꝛc.

Intabescĭer-en (lat.), intr. (sein): eindorrend schwinden. **-ung**, f.; **-en**: s. Aridur ꝛc. — **Intabul-ándo** (nlat.), adv.: durch Intabulieren. **-atiōn**, f.; **-en**: Intabulierung. **-ĭeren**, tr.: 1) mit Tafelwerk einfassen, vertäfeln, s. parketieren. — 2) „in die Tabellen" nam. des Hypothekenbuchs, ins Hypothekenbuch eintragen. — **Intagl-io** (it. intáljo), m., **-s**; **-i**, **-s**, **-ien**: vertieft geschnittne Gemme (s. d.). Guhl 1, 197;

Die Aufgabe, zu zieren würden eigens dazu geschnittene Kameen besser erfüllen als die ältern I-s, welche nur als Siegelsteine dienen können. NatZ. 20, 439 ꝛc.; übrh. etwas vertieft Skulpiertes ꝛc., z. B.: I. d'acqua forte, geätzte Kupferplatte u.: Kupferstich. —

Int-ákt (lat.), a.: unberührt, unverletzt, frisch ꝛc. (vgl. íntegr): Die J.-Erhaltung des Privatrechts. NatZ. 21, 15 ꝛc. (vrsch.: Die In-Takt-Erhaltung des Orchesters, s. Takt). **-angíbel**, a.: unberührbar, unverletzbar ꝛc. **-angibilität**, f.; 0: Unberührbarkeit ꝛc. — **Intarsiat-óre** (it.), m., -s; -s: Kunstschreiner, Verfertiger eingelegter Arbeit. **-úra**, f.; -úre: eingelegte Arbeit (Tarsia, Marqueterie). — **Íntég-er** (lat.), a.: unverletzt, unversehrt, frisch, neu, unverdorben ꝛc. (vgl. intakt), weibl.: íntegr-a, sächl. -um; Íntegér vitæ scelerísque púrus | nón egét Maurī jaculís neque árcu, wer unverdorben lebt u. frei v. Schuld, braucht maurisches Geschoß u. Bogen nicht ꝛc.; Rés íntegra, etwas Unversehrtes, Unverändertes; Es liege noch immer rés íntegra vor, wenn das Haus nur i. bleibt. NatZ. 21, 54; In íntegrum restituieren ꝛc., wieder in den frühern Stand setzen; Dē íntegro, v. Neuem ꝛc. **-rabel**, a.: integrierbar. Minding Diff. 1, 254. **-rabilität**, f.; 0: Integrierbarkeit. 255. **-rál**: 1) a.: ein Ganzes ausmachend, für sich bestehend: J-e Eisenbahnen ꝛc.; das Ganze, die Gesammtheit umfassend: Die J.-Erneuerung sämmtlicher Behörden. . . Bisher wurden sie alle 4 Jahre nur theilweise erneuert. NatZ. 21, 83 ꝛc.; auch: Die J-en od. Integrierten, Art holländischer Staatspapiere, als integrierende (s. d.) Theile der Staatsschuld ꝛc. — 2) (Math.) n., -(e)s; -e: Das J. eines Differentials, eine Funktion, zu der dies als Differential gehört, die Stammgröße der Ableitung: J.-Kalkul, -Rechnung, die Umkehrung der Differentialrechnung, der Theil der Infinitesimalrechnung, welcher lehrt, zu gegebnen Differentialen die zugehörige J-e zu bestimmen: J.-Formeln; J.-Logarithmus, s. Minding Diff. 1, 191; J.-Werth ꝛc. **-ralität**, f.; 0: die Unverletztheit, Vollständigkeit. **-rant**, a.: zum Ganzen gehörig u. nothwendig, es mit zusammensetzend u. bildend (integrierend): Ein i-er Theil des ganzen Studiums. FSchlegel GW. 228 ꝛc., auch: n., -(e)s; -e, -en: i-er Theil. **-ration**, f.; -en: Integrierung, z. B.: Das epische u. lyrische Element sind also im dramatischen aufgehoben u. diese J. [diese Verschmelzung der Theile od. Elemente zum Ganzen] ist der höchste Gipfel aller Kunst. Rosenkranz Poes. 15 ꝛc. u. bes. (Mathem.), z. B.: J. rationaler Funktionen ꝛc. Minding Diff. 164 ꝛc. **-rieren**: 1) intr., gw. nur im Partic.: I-d = integrant (s. d.): Die i-den Theile einer Summe ꝛc.; Ein Stock, der noch vor kurzer Zeit ein i-der Theil einer Dornhecke gewesen. Spielhagen Pr. 5, 98 ꝛc. — 2) tr.: a) Etwas als i-den Theil zu einem Ganzen fügen, es ihm so einverleiben, ein Ganzes aus seinen gesammten Theilen zusammensetzen ꝛc.: Den Mahamedanismus dem Hellenismus voranzustellen, indem man ihn dem Orientalismus integriert, ist schon chronologisch ein zu großes Mißverhältnis. Rosenkranz Poes. Gsch. 27 ꝛc. — b) (Math.) das Integral zu einem Differential bestimmen, finden; auch (o. Obj.) die Integralrechnung anwenden. **-rität**, f.; 0: der Zustand, worin Etwas integer ist; Ganzheit, Unversehrtheit, Unverdorbenheit, sittliche Reinheit ꝛc.: Nur der ästhetische Zustand ist ein Ganzes in sich selbst. . . Unsre Menschheit äußert sich [hier] mit einer Reinheit u. J., als hätte sie v. der Einwirkung äußerer Kräfte noch keinen Abbruch erfahren. Sch. 1172a; Zu Gunsten der J. des Requiems [der Annahme, daß es so, wie es ist, vollständig v. Mozart herrührt]. Jahn Mz. 4, 700; Die dogmatische Lehre v. der J. der Bibel ꝛc.; J-s-Eid. — **Integuménт** (lat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Decke, Hülle ꝛc., bes. botanische. — **Intell-ékt** (lat.), m., -(e)s; 0: Erkenntnisvermögen, Vernunft, Verstand ꝛc.: Der mittelmäßigste reguläre Mannskopf hat einen stärkern J. als das intelligenteste Frauenzimmer. Lindner Schop. 10 ꝛc. **-ektual**, a.: s. intellektuell: J.-Philosoph, der die sinnliche Wahrnehmung für Schein u. nur die geistige Anschauung für wesenhaft u. wahr erklärt; J.-Philosophie. **-ektualísch**, a.: intellektuell: Die i-e [od. Geistes-] Welt. Wackern. 4, 282[39] ꝛc. **-ektualisíeren**, tr.: begrifflich darstellen, in Begriffe auflösen ꝛc. **-ektualismus**, m., uv.; 0: Intellektualphilosophie, vgl. Idealismus. **-ektualíst**, m., -en, -s; -en: Intellektualphilosoph: J-ísch, a.: dem Intellektualismus gemäß ꝛc. **-ektualität**, f.; 0: das Intellektuellsein, die Geistigkeit, das Geistige. **-ektuéll**, a.: verständig, begrifflich, geistig: J-e Wahrheiten. Buge Buckle 1, 153; Die ganze materielle u. i-e Welt. W. 23, 271 ꝛc.; auch: Der i-e Urheber, der eigentliche, v. dem die Idee ausgegangen, — im Gegs. der ihm nur als Werkzeuge der Ausführung dienenden Personen ꝛc. **-éctus**, m. [§ 24, 4]: Intellekt: I. archétypus (s. d. 2) u. éctypus; Aristoteles unterschied einen leidenden Verstand, i. patíens, passívus u. einen thätigen, i. ágens, ziemlich so, wie wir Verstand u. Vernunft. W. 1, 259 ꝛc.; auch wortspielend: Der Zar rechnet . . auf den „i. palmaris" des Occidents. Lallemanyer GfW. 2, 118, etwa: das „handliche Fassungsvermögen" — für Bestechungen ꝛc. **-igént**, a.: verständig, vernünftig, einsichts-, geistvoll ꝛc. **-igénz**, f.; -en: 1) (o. Mz.) Verständnis, Einsicht, Verstand, Geistes-kraft, -Bildung ꝛc.: Der zuerst von Cousin in Umlauf gebrachte Name des „Staats der J." [für Preußen]. Mag. d. Ausld. 36, 404 ꝛc. — 2) ein i.-begabtes Wesen, Vernunftwesen: Freiheit, die dem Menschen, als J. betrachtet, nothwendig zukommt. Sch. 1170b ꝛc. — 3) Als Bstw. zur Bez. für Nachrichten zur allgemeinen Kenntnis od. Kunde (vgl. Beckmann Gsch. d. Erfindungen 2, 237): J.-[od. Anzeige-] Blatt; -Bureau, -Komtoir ꝛc. **-igibel**, a.: 1) verständlich, faßlich ꝛc. — 2) im Gegs. zu dem sinnlich Wahrnehmbaren: nur durch die Intelligenz erkennbar, geistig, ideal: Von subtilen Nachforschungen über bloß intelligible Gegstde. W. 6, 304; Indeß das Urbild selbst in der i-n Welt des platonischen

Ontoos Ontoon wirklich vorhanden ist. . . Der Schatten eines bloß i–en Dinges. 22, 389; 36, 47 ꝛc., vgl.: Benennung des mundi sensibilis u. intelligibilis [der Sinnen- und Geisteswelt]. Kant 11, 1, 49. **-igibilität**, f.; 0: das Intelligibel (s. d. 1; 2) -Sein. — **Intemper-ánt** (lat.), a.: unmäßig. **-ánz**, f.; 0: Unmäßigk. — **Intempestīv** (lat.), a.: zur Unzeit stattfindend ꝛc., auch: i–us; als Adv.: i–e. **-itāt**, f.; 0: das Stattfinden zur Unzeit, das Unzeitgemäßsein ꝛc. — **Inten-dance** (frz. engtangdängß), f.; –s: Amt, Amtswohnung u. Bezirk, Bereich eines Intendanten. **-dánt** (nlat.), m., –en, (-s); –en: Einer, der — u. sofern er — die Oberaufsicht über eine Verwaltung führt: Finanz-I.; General-I. [beim Militär]; Hof-I.; Schauspiel-, Theater-I. ꝛc.; Hat doch der Eroberer . . allein durch die I–en-Hand Daru's . . die kolossale Summe v. 604227921 Francs . . gezogen. Scherr Bl. 2, 109. **-dantūr**, f.; –en: Intendance, nam. beim Militär: Ein I.-Beamter. Wachenhusen Tag. 13 ꝛc.; I.-Rath, vgl. Kriegskommissär ꝛc.; General-I. ꝛc. **-dánz**, f.; –en: Intendance. **-dént**, m., –en; –en: Intendant. Hammer 10, 346. **-dénte** (it.), m., –s; **-dénti**: Intendant. Gutzkow Z. 8, 160. **-dīēren**, tr.: beabsichtigen, sein Augenmerk auf Etwas richten. **-s**, a.: intensiv: Einen so i–en Wohlgeruch. Pöppig Ch. 1, 44 ꝛc. **-siōn**, f.; –en: Anspannung, Kraftanstrengung, Kraft, innre Stärke, Grad der innern Kraft, innrer Gehalt ꝛc. **-sität**, f.; –en: Intension. Sch. 1155b (s. Ggstz Extensität): Die Stärke, die I. des Tones. JMüller Ph. 1, 376; Die I. des Lichtes. 503; I. des Erdmagnetismus. 2, 39; I–s-Bestimmung magnetischer Kräfte. 522 ꝛc.; I–s-Induktor (s. d.); Gleiche Kraft-I. Humboldt K. 1, 340; Wiedergabe der versch. Ton-I–en, der sog. valeurs. Pietsch Welt. 1, 48 ꝛc. **-siv**, a.: innerl., der innern Kraft nach, innig wirkend (s. Ggstz extensiv): Da die Grundfarbe noch satter, noch i–er erschien. Spielhagen Pr. 5, 171 ꝛc., als Adv. auch: i–e. **sivität**, f.; –en: Intensität. **-sivisch**, a.: intensiv. **-sivum**, n., –s; va: I., vérbum i., Zeitwort, das eine Verstärkung ausdrückt. **-so** (it.), a.: (nam. Mus.) verstärkt, kräftig ꝛc. **-t** (lat.), a.: mit angespannter Aufmerksamkeit, aufmerksam ꝛc. **-tieren**, tr.: gegen Einen Etwas unternehmen wollen, beabsichtigen, im Schilde führen ꝛc. **-tio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Absicht, Endzweck ꝛc.: I. principālis, Haupt-; secundāria, Nebenabsicht; I. actiōnis, Endzweck der Klage ꝛc. **-tiōn**, f.; –en: Absicht ꝛc. **-tionalismus**, m., uv.; 0: die Lehre, daß der Zweck das Mittel heilige. **-tionalität**, f.; 0: Absichtlichkeit, das Absichtliche. **-tionéll**, a.: der Absicht, dem Willen nach vorhanden, aber noch nicht wirklich geworden: So hat man auch den wirksamen Natur-Ggstn . . ein Wollen, eine Intention gegeben u. daher das Abbild (species), insofern es noch nicht zur Erscheinung kommt, i. genannt ꝛc. G. 39, 152 ff.; I–e Farben, i–e Mischungen derselben sind solche, die innerhalb des Durchsichtigen der Bedingung, sich zu manifestieren entbehren. 153 ꝛc. **-tionieren**, tr.: intendieren: Ein v. der Natur schön intentionierter Körper, der v. einer unheilbaren Krankheit ergriffen. 35, 427; 32, 415 ꝛc.

— **Ínter** (lat.), präp. mit Acc.: zwischen, unter ꝛc., s. arma; distinguendum; canis ꝛc. — **Inter-artikulär** (nlat.), a.: zw. Gelenken befindl. — **Interced-éndo** (lat.), adv.: durch Intercession (s. d.) od. Vermittlung. **-ént**, m., –en, –s; –en: Einer, der intercediert: Vermittler; Fürbitter; Bürge. **-īeren**, intr. (haben): dazwischentreten, sich ins Mittel legen, für Einen verwenden, verbürgen: Mit seinem Obligo (s. d.) i. — **Intercellulär** (nlat.), a.: zwischen den Zellen befindl.: Überall, wo 3 Zellen zusammenstoßen, bleiben dreieckige Zwischenräume . ., I.-Gänge (Dúctus intercellulāres). Oken 2, 16; I.-Substanz. Burdach Anthr. 27 ꝛc. — **Interceptiōn** (lat.), f.; –en: Intercipierung. — **Intercéss-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Intercedieren: I. Christi, Christi Fürsprache, Vermittlung. **-iōn**, f.; –en: Verwendung, Fürsprache, Bürgschaft ꝛc. **-iōnāles**, pl. [§ 24, 3, Gen.: lium]: Fürbitt-, Verwendungsschreiben. **-or**, m., –s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Intercedent. — **Intercid-ént** (lat.), a.: dazwischenfallend (v. Ereignissen ꝛc.), unterbrechend. **-īeren**: 1) [intr. (sein)]: dazwischen fallen, sich zutragen. — 2) tr.: zertrennen, unterbrechen. — **Intercipīeren** (lat.), tr.: auffangen, wegnehmen. — **Interciſiōn** (lat.), f.; –en: Unterbrechung, Einschnitt, Einschiebung, Zwischensatz ꝛc. — **Interd-icīeren** (lat.), tr.: untersagen, verbieten: Wo der Pfarrgeistliche die Lektüre des Humboldt'schen Kosmos als irreligiös interdicierte. Rodenberg Ins. Heil. 2, 6 ꝛc.; auch meton.: Jemand ist interdiciert = ihm ist die Selbstverwaltung seines Vermögens interdiciert ꝛc. **-ikt**, n., –(e)s; –e: 1) Verbot, nam. das der Vornahme kirchlicher od. religiöser Handlungen ꝛc. (vgl. Bann ꝛc.). Thümmel 2, 220; 225 ꝛc., auch: Der Erdkreis wird v. Amor's I. [seiner Selbstverbannung] . . gedrückt. W. 3, 181 ꝛc. — 2) im alten Rom eine Interimsverordnung des Prätors in einer Streitsache bis zu deren gerichtl. Austrage. **-ictio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verbot, auch: I. āquæ (s. d.) et ignis, die altröm. Achtungsformel ꝛc. **-iktiōn**, f.; –en: Interdicierung: Gegen denselben das I–s-Verfahren eingeleitet. NatZ. 21, 608. **-ictor**, m. [§ 24, 3, ōris]: Jemand, der Etwas interdiciert. **-ictum** [§ 24, 2, n.]: Interdikt. — **Interdum** (lat.), adv.: zuweilen, bisweilen: Interdúm vulgús rectúm videt, bisweilen sieht der große Haufe das Richtige ꝛc. —

Inter-essánt (frz.), a.: 1) Interesse erregend, interessierend: I–e Neuigkeiten, Geschichten ꝛc.; Das I–e ist immer eine graciöse od. geistreiche Abweichung vom Typus des Schönen. Heine Lut. 1, 42; ASchlegel GR. 64; 180; Tieck DBl. 2, 121; I. heißt zunächst ganz allgm., was aus der Reihe des Gewöhnlichen heraustritt, dadurch überrascht u. anzieht. Vischer Ästh. 1, 195 ꝛc., Ggstz: Un-i. Dazu: Die (Un-)I–heit. — 2) (ugw.) Ich sage mit voller Wahrheit jedem i–en [sich dafür interessierenden] Freund, daß ich diese Stelle

. . mit Scheu . . übernommen. JoMüller 7, 320 ꝛc. **-eſſantiſi·ēren**, intr. (haben): intereſſant zu ſein ſtreben ꝛc.: All ihr Geiſtreicheln u. J. Immermann M. 2, 24 ꝛc. **-ēſſe**, n., -s, (uv. L. 10, 153 ꝛc.); -n, (uv. 267 ꝛc.): 1) Theilnahme ꝛc.: a) J. für Etwas haben; Keines J. fähig. Engel 7, 132; Leidenſchaftliches J. auf die Sache werfen. G. 18, 33; Ein werkthätiges J. für mich erweckt. Schücking Akt. 1, 16 ꝛc.; J., geiſtiges Wohlgefallen an der bloßen Vorſtellung v. dem Daſein eines Gegenſtandes. Fichte 8, 420; Ein ſolches J. weckte das Gegen-J. Salon 4, 233. — b) was Theilnahme erregt, das Anziehende ꝛc.: Daß das Haupt-J. ſich mit dem dritten Akt ſchlöſſe. G. 16, 305; Diskuſſion der Tages-J-n. Heine Lut. 1, 83 ꝛc. — c) nam.: der Nutzen, Vortheil ꝛc. u. die Rückſicht darauf: In Jemandes, im eigenen J., im J. der Wahrheit handeln; Das verſtößt gegen mein J.; Unſre J-n gehen ganz aus einander ꝛc.; Das gewiſſenhafte Lebens-J. Gartenl. 16, 10b; Lebhafte National-J-n. Brandis Gr. 3, 227; Sein Privat-J. dem Staatswohl unterordnen; Die theuerſten Selbſt-J-n. Brachvogel Falſch. 1, 261; Die Sonder-J-n ihrer Stämme. CRobert 1, 159; Standes-J-n. Oppenheim Verm. 2, 25; 27 ꝛc.; Aus Egoismus u. J-n-Fanatismus. NatZ. 21, 221 ꝛc. — 2) die Zinſen eines Kapitals: Zahlten, wenn ihnen die Kompagnie borgen wollte, ein zu beſtimmendes J. Möſer Ph. 1, 63 ꝛc.; auch: I. möræ, Verzugszinſen ꝛc.; zumeiſt in Mz., auch: Wucher-J-n ꝛc.; J-n-Konto (ſ. d.); -Rechnung ꝛc. **-eſſént**, m., -en, -s; -en: Theilhaber, Betheiligter ꝛc. **-eſſi·ēren**: 1) tr.: Intereſſe für Etwas, für ſich erregen, oft o. Obj.: Das Buch intereſſiert [den Leſer] bis ans Ende ꝛc., ſ. nam. W. 20, 354 ff. — 2) refl.: Intereſſe für Etwas haben, empfinden: Sich lebhaft für Etwas, für Einen i. — 3) Intereſſiert: durch ſinnlichen Trieb zur Neigung beſtimmt. Fichte 8, 422; Ein Urtheil über einen Ggſtd des Wohlgefallens kann ganz unintereſſiert, aber doch ſehr intereſſant ſein, d. i. es grundet ſich auf keinem Intereſſe, aber es bringt ein Intereſſe hervor. Kant Kr. d. Urth. 7; Eine Perſon iſt intereſſiert, bei Etwas betheiligt; durch Rückſicht auf ihren Vortheil beſtimmt, gewinnſüchtig, eigennützig ꝛc.; Die Mädels ſind doch ſehr intereſſiert [nehmen großes Intereſſe daran, — zu erfahren], | ob Einer fromm ꝛc. G. 11, 154 ꝛc.; Einen Beweis ſeiner Unintereſſiertheit [Uneigennützigk.] geben. NatZ. 21, 221 ꝛc., ſ. desintereſſiert ꝛc. — 4) Zſſtzg.: Ver-i., verzinſen, z. B.: Das Kapital mit 5 Procent ver-i.; es verintereſſiert ſich ſehr gut; Bedeutendes Kapital, deſſen Verintereſſierung eine ungewiſſe ſein würde. Wheine Weltr. 1, 108; G. 26, 41 ꝛc. **-eſſ**: 1) (lat.) es liegt (Einem) daran, geht ihn an, betrifft ihn ꝛc., z. B.: Is quōrum i., für Die, die es angeht, für die Betheiligten; Id quod i., Das, woran gelegen iſt ꝛc. — 2) (engl. interest) n., -s; -s: Intereſſe (1; 2). — **Interſect-ion** (lat.), f.; -en: Todtſchlag. **-or**, m., -s; -ören [§ 24, 3, -ōris]: Todtſchläger. — **Interfer-entiāl** (nlat.), a.: auf die Interferenz bezüglich, begründet ꝛc.: Zamin's [ſhamen's] J.-Refraktor ꝛc. **-enz**, f.; -en: (Phyſ.) die gegenſeitige Einwirkung zuſammentreffender Wellen: Die Erſcheinungen der Reflexion u. J. der Waſſerwellen. JMüller Ph. 1, 369; J. der Schallwellen. 459; Dieſe gegenſeitige Einwirkung der Lichtſtrahlen bezeichnete Young mit dem Namen der J. 734; J. der Wärmeſtrahlen. 2, 753 ꝛc.; J.-Erſcheinungen. 1, 460; 733; -Prisma. 737; -Röhre. 461; -Spektrumplatte. 779; -Spiegel. 737; -Verſuch. 735 ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): v. zuſammentreffenden Wellen ꝛc.: gegenſeitig auf einander einwirken: Die beiden i-den Strahlenbündel. 793; Burmeiſter GB. 2, 6. — **Interfluént** (lat.), a.: zwiſchenfließend. — **Interfoli-ar** (nlat.), a.: (Bot.) zw. den Blättern befindl.: Das einfache Grundſchema jeder vollkommenen Pflanze läſſt ſich als eine ſenkrecht im Erdboden ſtehende Achſe darſtellen, v. welcher nach feſten Geſetzen wagerechte Radien ausgehen. . . Das Geſetz, welches den Urſprung dieſer Radien feſtſtellt . . erſcheint uns, ganz allgemein betrachtet, unter der Form ſenkrecht an der körperlichen Achſe emporſteigender grader Linien v. verſch. Zahl, auf denen an beſt. Punkten gleichen Abſtandes die peripheriſchen Radien entſpringen. Wir nennen dieſe graden Linien die Orthoſtichen, die auf ihnen bemerkbaren gleichen Diſtanzpunkte der Radien ihre J.-Längen u. die Abſtände der Orthoſtichen v. einander die Intervallen. Burmeiſter Gſch. 333 ꝛc. **-ieren**, tr.: ein Buch mit Blättern weißen Papiers durchſchießen. — **Interieur** (frz. engteriör), n., -s; -s: das Innre, Inwendige, ein rings umſchloßner Raum, ſ. Fond, vgl. Imperiale 2; Ein trautes J. [Zimmer] noch behaglicher zu machen. Schücking Akt. 3, 1; Spielhagen Zw. St. 11 ꝛc. — **Interim** (lat.), adv.: einſtweilen, inzwiſchen ꝛc., auch ād ōd. pér i.; I. āliquid fit, inzwiſchen geſchieht Etwas (vgl.: Kommt Zeit, kommt Rath) ꝛc.; J. ſchlug der Geiſtliche ein Licht an. Simpliciſſimus 1, 237[32] ꝛc.; auch n., -s; uv.: etwas nur einſtweilen, für eine Zwiſchenzeit Feſtgeſetztes od. Geltendes, z. B.: Das Augsburger J. (v. 1548) u. zunächſt in Bezug darauf: Das J. | hat den Schalk hinter ihm. Sprchw., ſ. G. 3, 16; Ein Proviſorium, ein J. Follmerayer GſW. 2, 102 ꝛc.; J-s-Aktie (ſ. d.); -Beſcheid, -Dekret, ſ. Interlokut, [Kardinal] mit dem rothen dreieckigen J-s-Hut. Gutzkow Z. 8, 192 [getragen, wo er nicht als Kardinal in Funktion iſt]; Eine militäriſche J-s-Mütze. 7, 210; Einen J-s-Paß auf den [angenommenen] Namen. Holtei Treuſt. 1, 244, einſtweilen geltend, bis er durch einen auf den wahren Namen abgelöſt wird; J-s-Quittung, -Schein (Obligo); Einen J-s-Rock zur gewöhnlichen Abnutzung. Gutzkow Schön. St. 118 ꝛc.; J-s-Verordnung, vgl. Interdikt 2; -Wechſel, ſ. -Schein; -Wirth, der bis zur Großjährigk. des Erben die ſog. Mahljahre hindurch die Wirthſchaft des Guts für ihn führt, -Wirthſchaft; Für den Augenblick auf eine J-s-Wohnung beſchränkt. Salon 2, 33; J-s-Zahlung ꝛc. **-iſticum**, n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: interimiſtiſche Einrichtung od. Anordnung ꝛc. **-iſtiſch**, a.: einſt-, zeitweilig, vorläufig (vgl. proviſoriſch). — **Interior** (lat.), a. [§ 24, 3,

-ōris]: inner; höhern Rangs: I–is nōtæ (s. d.). — **Interjacént** (lat.), a.: zwischenliegend. — **Interjektión** (lat.), f.; -en: 1) (Sprachl.) Empfindungs-Wort, -Laut, — auch z. B. v. einem kurzen Gedicht, gleichsam als Ausruf: Wie mir zu Muthe gewesen, deuten folgende Zeilen an. . . Diese kleine J. G. 22, 355 ꝛc. u.: Die zwischengeschobenen J–en, denen sich als Substantivs-J. der Vokativ anschließt. Sanders Ordb. 141. — 2) (Rechtsspr.) s. appellatio. — **-āl**, a.: interjektions (s. d. 1) -artig, -gemäß, auch: Interjektionélle Laute. Rosenkranz Poes. Gich. 20; Interjektiónshaft ꝛc. — **Interkal-ār** (lat.), a.: als Bstw.: eingeschaltet, wiederkehrend: J.-Verse. Jacobs Beem. 5, 650 (vgl. Refrain); für die Zwischenzeit geltend, darauf bezüglich ꝛc., z. B.: J.- (od. Interims-) Bescheid ꝛc.; ferner in Bezug auf den Ertrag von Pfründen in der Zwischenzeit von ihrer Erledigung bis zur Wiederbesetzung; J.-Ertrag; -Fonds; -Früchte; -Kasse ꝛc. **-āria, -ārien**, pl.: Interkalar-Ertrag. **-āris**, a.: eingeschaltet, nam. im Kalender: Annus, ménsis, dies i., Schalt-Jahr, -Monat, -Tag; aber auch: Dies i., Zwischentag in einer Fieberperiode (fieberfreier Tag). **-atiōn**, f.; -en: Einschaltung, s. Embolismus. **-īeren**, tr.: einschalten. G. 3, 155 ꝛc. — **Interklavikulār** (nlat.), a.: zw. den Schlüsselbeinen liegend. — **Interklu-dieren** (lat.), tr.: ab-, versperren, hemmen, einschließen ꝛc. **-siōn**, f.; -en: Interkludierung. — **Interkolonial** (nlat.), a.: zwischen Kolonien bestehend, obwaltend ꝛc. (vgl. international ꝛc.): Beschlüsse der i–en Postkonferenz für die Kolonie Viktoria. NatZ. 20, 295; J.-Industrieausstellung. 19,611 ꝛc. — **Interkolúmnium** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Die Säulenzwischenräume, Interkolumnien. NatZ. 21, 11; DMus. 17, 2, 421; Ros Inf. 2, 97 ꝛc., s. Entrecolonne. — **Inter-kommunāl** (nlat.), a.: zw. Gemeinden obwaltend ꝛc. (vgl. interkolonial): Uns aus dem System internationaler [s. d.] Heimathsscheine in das System i–er Heimathsscheine zurückschleudern. NatZ. 20, 401 ꝛc. **-konfessionéll**, a.: zw. verich. Konfessionen obwaltend, die Beziehungen dazwischen betreffend ꝛc.: Der i–e Theil des Konkordats. 21, 75; Gartenl. 16, 244b ꝛc. **-kontinentāl**, a.: zwischen Kontinenten stattfindend, sie verbindend ꝛc.: Nachdem . . die Dampfschiffahrt auch oceanisch, die Eisenbahnen u. der Telegraph i. geworden. DMus. 16, 1, 803 ꝛc. **-kostāl**, a.: zw. den Rippen liegend: J.-Nerven ꝛc. **-krurāl**, a.: zw. den Schenkeln liegend ꝛc. — **Interlin-eār** (nlat.), a.: zwischenzeilig: J.-Übersetzung, -Version, zw. den Zeilen stehende, — gw. Wort für Wort übertragende. **-eation**, f.; -en: Interlinëierung. **-eīeren**, tr.: Etwas zw. die Zeilen schreibend beifügen, nam. eine Übersetzung. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: der Raum zw. den Zeilen. — **Interlokūt** (lat.), n., -(e)s; -e: (Rechtsspr.) Interimsbescheid, Zwischen-Spruch, -Urtheil in einem Proceß, auch: das vorläufige, den Beweis auflegende Erkenntnis (Beweis-J.). **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Interlokut; auch: parenthetischer Satz, Parenthese. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, mit dem man einen Dialog führt: Zwischen dem ungenannten Vf. u. seinem J. Kallmeyaner GfW. 2, 60; W. Luc. 4, 8 ꝛc. **-ōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Interlokut. — **Interlöper** (engl.), m., -s; -s: Die Kolonistenpartei, gw. v. den Regierungsbeamten J–s, d. h. unberufene Eindringlinge genannt. Ausld. 38, 752b ꝛc.; auch = Enterloper (s. d.). — **Interloquiēren**, intr. (haben): ein Interlokut fällen. — **Interlüd-e** (engl. interljud'), n., -s; -s: „Zwischenspiel", Intermezzo (s. d.): Schauspieler v. J–s. Grenzb. 25, 2, 175 ꝛc., vgl.: Das Spielen v. anterluwt (verdorben aus dem engl. i–s). Rodenberg Wal. 216 ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Zwischenspiel (s. das Vor.); nam. auch musikalisches. — **Interlüni-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2 n.]: Zeit des Neumonds. — **Intermaxillār** (nlat.), a.: zw. den Kinnladen: J.-Knochen, ós i–e, Zwischenlieferknochen. — **Interm-ède** (frz. engtermad'), n., -s; -s: s. Entremes u. Intermedium. **-ediār** (nlat.), a.: ein Zwischenglied bildend: Als i–es [od. Zwischen-] Produkt. Marmarsch 1, 28: Die i–en Massen. Gregorovius Kors. 1, 125; Globus 5, 56a ꝛc.; vermittelnd ꝛc. **-ediāt**, a.: zwischenliegend (intermediär); n., -(e)s; -e: Zwischenzeit, Zeit zw. 2 Terminen (Intermedium). **-ēdium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: 1) Intermediat. — 2) (Chem.) ein Stoff, dessen Vorhandensein die chem. Verbindung andrer Stoffe vermittelt (frz. intermède). **-ezzíst** (it.), m., -en, -s; -en; Schauspieler in einem Intermezzo, Possenspieler (vgl. Bouffon): Daß diese beiden Figuren nur als possenhafte J–en auftreten. G. 33, 381; 29, 326. **-ézzo**, m., -s; -s, (zi, zis, zen): s. Entremes. 24, 152; Pantomimen, Harlekinaden u. Intermezzen. Schütze Hamb. 356 ꝛc.; übrtr.: komischer Zwischen-Fall, derartiges Ereignis ꝛc.: Zu den putzigsten, v. der Nothwendigk. diktierten J–s gehören die improvisierten Lagerbutten. Berlepsch 223; Die kleinen Intermezzis des gemeinschaftl. Reisens. Gutzkow 3. 9, 10 ꝛc. — **Interminābel** (lat.), a.: nicht terminierbar, unbegrenzbar, unbestimmbar. — **Intermin-atiōn** (lat.), f.; -en: Mination (s. d.), Drohung. **-īeren**, intr. (haben), tr.: drohen, bedrohen: Einem od. Einen i. — **Intermiscēren** (lat.), tr.: unter-, ein-, vermischen. — **Interm-issiōn** (lat.), f.; -en: Unterlassung (J–s-Fehler, -Sünden ꝛc.), Unterbrechung, Zwischenzeit: J. eines Fiebers, die fieberfreie Zwischenzeit ꝛc. **-issiv**, a.: unterbrochen. **-ittens**, a. [§ 24, 3, éntis]: intermittierend: Fēbris i., intermittierendes Fieber. **-ittēren**, tr.: unterlassen; intr. (haben): nachlassen; aussetzen, eine Zeitlang aufhören, um später wieder zu beginnen: J–der Puls; J–de Quellen, Fieber ꝛc. — **Intermixtūr** (nlat.), f.; -en: Intermiscierung. — **Intermontān** (nlat.), a.: zw. Bergen od. Gebirgen befindl., stattfindend ꝛc. — **Intermúnd-ān** (lat.), a.: zw. Weltkörpern befindl., stattfindend ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Raum zw. Weltkörpern. — **Intermurāl** (lat.), a.: zw. den

Mauern. — **Intermuskulär** (nlat.), a.: zw. Muskeln. — **Intérn** (lat.), a.: (s. Ggstz extérn) inner, innerlich, innen befindl. od. auf innen bezügl. ꝛc., auch subst.: Ein I-er (= Internist), Mz.: I-e; die I-en, Einheimische ꝛc., bes.: die in der Anstalt selbst Wohnenden, z. B. Alumnats- od. Pensionszöglinge, auch Hospitalkranke ꝛc.; ferner: Das I-e, die innern Angelegenheiten, vgl. m. lat. Endung: I-us, z. B.: Arguméntum i-um (s. externus); Die I-a des Theaters. Nat3. 18, 513 = das I-e ꝛc.; als adv.: i-e. **-āt**, n., **-(e)s**; **-e**: Alumnat (s. d.). — **Internationāl** (nlat.), a.: zw. Nationen bestehend, obwaltend; die gegenseitigen Beziehungen zw. ihnen betreffend, regelnd ꝛc.: I-es [Völker-] Recht; I-e Verträge ꝛc.; Der i-e statistische Kongreß. Mag. d. Ausld. 34, 476a; I-e Münzkonferenz. Nat3. 20, 296; Schritt vorwärts zu der i-en Münzeinheit. 21, 390 ꝛc. — **Internecion** (lat.), f.; **-en**: Mord, Vertilgung: I-s-Krieg, der auf gänzl. Vertilgung des Gegners hinzielt ꝛc. — **Internétt**: I.-Perle, v. nicht vollkommen runder Gestalt wie die Nett- (od. Stück-, Zahl-) Perlen, s. Prechtl 11, 69. — **Intern-ieren** (nlat.), tr.: Personen innerhalb eines gewissen Bannkreises, aus dem sie nicht heraus dürfen, einschließen (vgl. konfinieren): Man wandelte die Festungshaft in Internierung um. Gartenl. 16, 519b. **-ist**, m., **-en**, **-s**; **-en**: 1) ein an innern Übeln Leidender. — 2) ein Interner. — **Internodi-um** (lat.), n., **-s**; **-en** [§ 24, 2, n.]: Raum zw. 2 Knoten an Pflanzen, nam. an Halmen (s. Diaphyma): Die Schafte des Bambusrohrs geben in ihren Internodien v. einem Knoten zum andern sehr nützliche Gefäße ab. Grenzb. 24, 2, 991 ꝛc. — **Internúnci-atūr** (nlat.), f.; **-en**: Amt, Würde eines Internuncius: Im I.-Hôtel am Bosporus. Fallmerayer GſW. 1, 337. **-us**, m., uv.; **-en** [§ 24, 2]: ein Abgesandter, Botschafter als Unterhändler u. Vermittler, bes.: Titel päpstlicher Botschafter niederrn Grades als ein Nuntius: (Durch die Promotion vom I. im Haag zum . . apostolischen Nuntius. Nat3. 21, 143 ꝛc.) u. des östreich. Gesandten in Konstantinopel. Fallmerayer GſW. 1, 294; Gartenl. 15, 632a; Pückler Südöstl. 2, 298 ꝛc. — **Intérnus**: s. intern. — **Interoceānisch** (nlat.), a.: zw. Oceanen befindl. ꝛc.: Jeder i-e Kanal. Westermann 3, 171b; Globus 8, 380b ꝛc. — **Interpass-ation**, f.; **-en**: Interpassierung. **-ieren**, tr.: durchnähen, steppen. — **Interpell-ation** (lat.), f.; **-en**: Interpellierung: Durch unnütze Fragstellungen, zu deutsch I-en. Raumer Br. aus Frkf. 1, 372. **-ieren**, tr.: zwischenreden, ins Wort fallen; v. Einem Aufschluß über Etwas fordern: Der Minister wurde in der Kammer darüber interpelliert ꝛc.; Einen vor Gericht fordern; Etwas hintertreiben ꝛc. — **Interpensīva** (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: Zwischen-, Einzug-Balken. — **Interpol-ation** (lat.), f.; **-en**: Interpolierung. **-ātor**, m., **-s**; **-ören** [§ 24, 3, ōris]: Interpolierer. **-ieren**, tr.: in Etwas Einschaltungen, Zwischenschiebungen vornehmen, wobei sowohl das Eingeschaltete als Obj. erscheinen kann, wie auch Das, worin es eingeschaltet ist, z. B.: 1) (Math. ꝛc.) Eine Reihe i., Glieder nach dem best. Gesetz der Reihe dazwischen einschalten; Die interpolierten Glieder; Die Tabellen geben die beobachteten od. interpolierten stündlichen Durchschnitte. Ausld. 38, 873b; Die Logarithmen durch I. (Interpolierung, Interpolation) berechnen, s. vSwinden 110 ff. — 2) Eine Schrift i.; Einen Vers, ein Wort als interpoliert mit dem Obelus bezeichnen; Daß Matthäus, Marcus . . interpolierte Zusammenstoppler der seltsamen Erzählungen v. Jesu sind. JvMüller 7, 393. — **Interpo-nént** (lat.), m., **-en**, (**-s**); **-en**: der ein Rechtsmittel einlegt. **-ieren**, tr.: dazwischen legen, schieben; o. Obj.: sich ins Mittel legen — u.: ein Rechtsmittel einlegen. **-ītio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ītiōn**, f.; **-en**: Interponierung, z. B. = parenthetischer Satz od. Parenthese (s. d.); ferner (Rechtsspr.): I. appellatiōnis, Appellations-I-n, Einlegung der Appellation ꝛc. — **Interprēt** (lat.), m., **-en**, (**-s**); **-en**: Ausleger, Dolmetsch (s. Exeget, Hermeneut), lat.: intérpres, f. Quisque. **-abel**, a.: einer Interpretation fähig. **-atio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Interpretation; I. authéntica, authentische (s. d.); extensīva, erweiternde; grammática, sprachliche; jūris, juristische; restrictīva, einschränkende; strícta; genaue, scharfe ꝛc. **-atiōn**, f.; **-en**: Dolmetschung, Auslegung, Erklärung: Als kanonische J. des Gesetzes. Rosenkranz Poes. Gsch. 353; I-s-Kunst. Nat3. 19, 80; -Mittel. Grenzb. 24, 2, 468; -Versuch ꝛc. **-ātiv**, a.: erklärend. **-ātor**, m., **-s**; **-ören** [§ 24, 3, ōris]: Interpret. **-e** (frz. engt'rprät), m., **-s**; **-s**: Interpret: Courtier (s. d.) i. **-ieren**, tr.: dolmetschen, auslegen u. erklären ꝛc.; auch: Etwas Andres in den Vertrag hinein-i. Nat3. 22, 49 ꝛc.; Er überinterpretiert [überbietet, übertrifft i-d] die tollste Interpretationskunst. 19, 80; Volksz. 14, 40 ꝛc. — **Interpun-gieren** (lat.), intr. (haben): die grammatischen Satzzeichen setzen. **-ktatiōn**, f.; **-en**: Interpunktion. **-ktieren**: interpungieren. **-ktiōn**, f.; **-en**: das Setzen der Satzzeichen u.: diese selbst: I-s-Regel; -Zeichen ꝛc. — **Intérr-égnum** (lat.), n., **-s**; **nen** [§ 24, 2, n.]: Zwischen-Regierung, -Reich, die herrscherlose Zeit vom Hintritt eines Fürsten, Staatsoberhaupts bis zum Regierungsantritt des neuen, nam. in Wahlreichen. **-ex**, m. [§ 24, 3, -egis]: im alten Rom der Regent im Interregnum. — **Interrog-atio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Frage: Signum i-nis (od. interrogándi), Fragezeichen. **-atiōn**, f.; **-en**: Frage: I-s-Zeichen. **-atīv**, a.: fragend, m. lat. End.: i-us, als Adv.: i-e, z. B.: I.-Pronomen, pronōmen i-um, fragendes Fürwort; I.-Partikel (particula i-a); -Satz; -Wort, auch: I., n., **-(e)s**; **-e** = I-um [§ 24, 2, n.]. **-atorium**, n., **-s**; **ien** [§ 24, 2, n.]: Fragestück, nam. im gerichtl. Verhör, z. B.: Interrogatória — generālia od. generalióra, allgemein(r)e, Ggstz speciālia od. specialióra, besondre, ins Einzelne gehnde; impertinéntia, inépta, supérflua, ungehörige, überflüssige; injuriōsa od. criminōsa, ehrenrührige; irrelevántia, die (für die Sache) nicht v.

Belang sind; captiōsa, verfängliche; licita, erlaubte ꝛc. -ieren, tr.: fragen, ins Verhör nehmen. — **Interr-umpieren** (lat.), tr.: unterbrechen, stören. -úpt, a.: unterbrochen. -úptio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Unterbrechung: I. præscriptiōnis, der Verjährung ꝛc. -uptiōn, f.; -en: Unterbrechung. -úptor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Unterbrecher, z. B. auch: Zur Unterbrechung des Hauptstroms [bei den Funkeninduktoren] Foucault's J. JMüller Ph. 2, 447. — **Interse-cieren** (lat.), tr.: kreuzend durchschneiden. -ktiōn, f.; -en: Durchschnitt, -s-Punkt. — **Intersépt** (lat.), n., -(e)s; -e; -um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Diaphragma (s. d.). — **Interskáp-ulium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]; -ulum, n., -s; -ula [§ 24, 2, n.]: Raum zw. den Schulterblättern. — **Inter-spergieren** (lat.), tr.: zwischenstreuen, einmengen. — **Interspinālis** (nlat.), a.: zw. den Dornfortsätzen der Wirbel befindl. — **Interstiti-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Zwischenraum. G. 39, 359 ꝛc.; auch zeitl., bes.: die gesetzmäßige Frist zw. 2 auf einander folgenden Vorgängen. — **Intertigni-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: (Bauk.) der Raum zw. 2 Balken. — **Intertri-go** (lat.), f. [§ 24, 3, -ginis]: s. Diatrimma. -túr, f.; -en: Abnutzung od. Abgang durch Reibung, das Abgegriffensein. — **Intertrópisch** (nlat.), a.: zw. den Tropen (s. d.) liegend. — **Interusúri-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: die, wenn ein Kapital vor od. nach dem Verfalltag gezahlt wird, für die Zwischenzeit zu berechnenden Zinsen. — **Intervall** (lat.), n., -(e)s; -e: Zwischen-Raum, -Zeit (z. B. zw. Krankheitsanfällen ꝛc.); Abstand ꝛc.; (Rechtsspr.) Frist; (Mus.) Tonstufe, der Abstand zweier Töne von einander nach ihrer Höhe: Das J. von C zu D . . heißt ein ganzer Ton. JMüller Ph. 1, 402; Zwei J-e von einem ganzen Ton. 403; Sulzer 2, 695 ꝛc. -e, f.; -n: Intervall: Nur eine J. [Zwischenzeit] tritt wie ein freundl. Ruhepunkt in das Einerlei der Alltagszeit ein. Berlepsch 309 ꝛc., bes. in Mz., s. Interfoliar ꝛc. -um [§ 24, 2, n.]: Intervall: Interválla (di)lūcida, lichte Augenblicke (eines Irren); Per interválla, in Intervallen, absatzweise ꝛc. — **Intervenién**t (lat.), m., -en, (-s); -en: Einer, der interveniert, s. Honorant. Interventor. -enieren, intr. (haben): zwischentreten; in eine Angelegenheit als Vermittler sich mengen; (kaufm.) einen Wechsel per honor (s. d. 2) acceptieren od. einlösen; (Rechtsspr.) sich in einen anhängigen Rechtsstreit als Partei einmischen. -ént, m., -en, -s; -en: der Gegner des Intervenienten im Rechtsstreit. -entiōn, f.; -en: Intervenierung, z. B. (in der Politik): Einzel- od. Kollektiv-J. Kallmeyer GW. 1, 7; Das Prinzip der Nicht-J. Gartenl. 16, 302b ꝛc.; (kaufm.) J-s-Protest; -Provision ꝛc.; (Rechtsspr.): Haupt- od. Prinzipal-; Neben-J. ꝛc. -entiv, a.: intervenierend. -éntor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der interveniert, Vermittler ꝛc. — **Intervérs-iōn** (lat.), f.; -en: Unterschlagung. -or, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der Etwas unterschlägt. — **Inter-vertebrāl** (nlat.), a.: zw. den Wirbelbeinen liegend. — **Intervertieren** (lat.), tr.: unterschlagen. — **Intést-ābel** (lat.), -ābilis, a. [§ 24, 3, uv.]: unfähig, als Zeuge zu gelten; unfähig, ein Testament zu machen; dann auch = infam (vgl. detestabel). -āt, m., -en, -s; -en: ein ohne Testament Verstorbner: J.-Erbe, der eines J-en; J.-Erbfolge, die gesetzlich da eintritt, wo kein Testament ist ꝛc. -ate (engl. -et), m., -s; -s: Intestat. -ātus (lat.), m. [§ 24, 2]: Intestat: Hēres (s. d.) ab intestāto ꝛc. — **Intestin-āl** (lat.), a.: auf die Intestina bezügl.: J.-Ton, kullernder des Unterleibs; J.- [Eingeweide-] Würmer ꝛc. -um, n., -s; -a, -e: Darm, — Mz.: Gedärme, Eingeweide: Der ganze tractus intestinōrum. Jungkuhn 51; Sich mit den Intestinen [des Ochsen] nicht abfinden lassen. Kohl Südr. 1, 302 ꝛc.; I. cæcum, Blinddarm; duodēnum, Zwölffingerdarm; jejūnum, Leerdarm; ilēum, Krummdarm; crássum (od. lātius, majus, plēnius), Dickdarm; réctum, Mastdarm; tēnue, Dünndarm. — **Inthroniſ-atiōn** (nlat.), f.; -en: Inthronisierung: Die feierl. J. des Bischofs. NatZ. 21, 247; Gutzkow Z. 3, 109 ꝛc.; Die J. der Tugend, Ordnung u. Gerechtigk. in Mentana. Gartenl. 15, 640b ꝛc.; auch: die Wiedereinweihung eines entweihten Altars ꝛc. -ieren, tr.: auf dem Thron (s. d.) od. einem hohen geistl. Würdensitz feierlich einsetzen ꝛc. — **Inti** (bei den Inkas): Zum Preise Inti's, der lichtstrahlenden geheimnisvollen Gottheit. Globus 4, 193a ꝛc. — **Intim** (lat.), a.: innig, vertraut. -āt, n., -(e)s; -e: hohe Verordnung. -atiōn, f.; -en: Intimierung. -ātor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Jemand, der Etwas intimiert. — **Intimid-atiōn** (nlat.), f.; -en: Einschüchterung. -ātor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Einschüchterer. -ieren, tr.: einschüchtern. — **Intimieren** (lat.), tr.: Einem Etwas amtlich, nam. von Gerichtswegen zufertigen, kundthun ꝛc., ihn vorladen. — **Íntim-issima** (lat.), f. [§ 24, 1]: vertrauteste od. Busenfreundin: Mit Metternich's damaliger J. Scherr Bl. 3. 147 ꝛc. -issimus, m. [§ 24, 2]: vertrautester Freund. -ität, f.; -en: das Intimsein, intime Verbindung ꝛc. -us, m., uv.; uv. [§ 24, 2]: Mit meinem „vertrauten Freunde" da, mit meinem J. Tieck Tischl. 2, 310; Die Schar seiner Intimi. Rodenberg Sunds. 2, 71 ꝛc. — **Intin-gieren** (lat.), tr.: eintauchen. -ktiōn, f.; -en: Eintauchung, nam. beim Abendmahl — des Brots in den Wein. — **Intitul-ation** (nlat.), f.; -en: Betitelung, Titel. -ieren, tr.: mit einem Titel versehn, — nam. eine Schrift ꝛc. — **Intoler-ābel** (lat.), a.: unerträglich, unleidlich. -anz, a.: unduldsam. -antismus, m., uv.; 0; -anz, f.; (-en): Unduldsamkeit — u.: Kundgebungen derselben. — **Inton-atiōn** (nlat.), f.; -en: Intonierung: Vereinzelte Rufe u. Lieder-J-en kamen von den . . Studenten. Gutzkow Z. 1, 298 ꝛc.; in der kathol. Kirche, die vom Priester vor der Kollekte gesungnen, vom Chor beantworteten

Sprüche. **-ĭēren**, tr.: anstimmen; einen Ton angeben, nam. in Bezug auf die Art, wie man ihn zum Aufsprechen bringt. — **Intór-quĭēren** (lat.), tr.: um-, verdrehn. **-sio**, f. [§ 24, 3, -siōnis]: Um-, Verdrehung, z. B. ūteri, der Gebärmutter. **-siōn**, f.; **-en**: Intorsio. — **Intoxikatiōn** (nlat.), f.; **-en**: (s. Toxikation) Berauschung ꝛc. — **Intra** (lat.), präp., adv.: innen, innerhalb (s. Ggsz extra 1; 4), auch (zeitl.) binnen: I. bīduum, binnen 2 Tagen ꝛc. — **Intrād-a**: s. Jus. **-e** (it.), f.; **-n**: 1) (Mus.): a) Entrata (s. d.): Die Ouverture, welche mit einer feierlichen, in lang ausgesponnener Steigerung anwachsenden J. würdig beginnt. Jahn Mez. 4, 576 ꝛc. — b) schmetterndes Trompetenstück, Tusch. — 2) (Mz.) Staats-Einkünfte, Gefälle: Die dem Staate zufallenden jährl. J-n aus dem Köln-Mindener Eisenbahnunternehmen. Nat.Z. 18, 406; Domanial- (Grenzb. 26, 2, 432); Post- (Nat.Z. 21, 15; 342); -Reich[s]- (Jp. 19, 72); Schatz- (Grenzb. 26, 3, 166); Zoll- (25, 4, 446; 26, 1, 156) J-n ꝛc. — **Intrados** (frz. engtradō), m., uv.; uv. (auch m. lautendem s): die innre (konkave) Fläche eines Gewölbes, s. Extrados ꝛc. — **Intraitable** (frz. engträtäb'l), a.; **Intraktābel** (lat.), a.: schwer zu behandeln, unbeugsam, störrig ꝛc. **-ilität**, f.; 0: das Intraktabelsein. **Intraktāt**, a.: (v. Pferden) unzugeritten. — **Intramundān** (nlat.): in der Welt befindl., Ggsz extramundan. — **Intransitiv** (lat.), a.: J-es Zeitwort, (vĕrbum) i-um [§ 24, 2, n.] od. nēūtrum, ohne Objekt (od. Ziel, „zielloses") u. somit nicht ins Passiv umsetzbar, Ggsz: transitives (od. zielendes). — **Intransportāb-el** (nlat.), a.: untransportierbar. G. 25, 104. **-ilität**, f.; 0: Untransportierbarkeit. — **Intrepīd-e** (lat.), a.: unerschrocken. **-ität**, f.; 0: Unerschrockenheit. — **Intri-cieren** (lat.), tr.: verwickeln, verwirren ꝛc., Ggsz: extricieren. **-gānt**: 1) a.: intrigierend, ränkevoll, rankesüchtig ꝛc. Bodenstedt E. 1, 50; Schlegel GR. 165 ꝛc. — 2) m., **-en**, (-s); **-en**, (-s): J. (weibl. J-in): a) i-e Person, Ränkeschmied, Ränkler ꝛc., auch: Abenteurer u. Intrikanten. Scherr Mir. 177 ꝛc. u.: Ein Mann von denjenigen, welche man in unsern demokratischen Staaten Dreher u. in Frankreich Intriguants [engtrigāng] nennt. Iffland Verm. 1, 54 [doch schreibt man selbst im Frz. hier ohne u, da es — zur Verhütung der Aussprr. des g = sch — wohl vor e ꝛc., aber nicht vor a nötig ist]; Staats-J. Gutzkow Z. 6, 296. — b) (Bühnenspr.) in Schauspielen ein bes. Rollenfach der „Bösewichter" u.: ein Schauspieler für dies Rollenfach: Die Rollen der J-s. Dünger 208, daneben (fälschl., s. a): Man theilt die Intriguants gw. in .. schleichende u. Helden-Intriguants. .. Die Darstellung der weibl. intriguanten Rollen. 602 ꝛc. **-ge**, f.: **-n** [häufig auch Intrigue, wo dann aber auch die Aussprr., dem Frz. gemäß, engtrig' u. die Mz.: intrigues lauten müßte, vgl. Fatige u.: Er kannte wirklich weit u. breit | geheime Staats-Intrigues | u. wußte ganz genau die Zeit | des 30jährigen Krieges. Hagedorn 3, 171 ꝛc.]: 1) (Bühnenspr. ꝛc.) Verschlingung, Schürzung des Knotens: J-n-Stücke (frz.: Comédies d'intrigue [komedi dengtrig']), in denen die J. die Hauptsache ist, auch: Ein rechter Intriguenroman. Rosenkranz Poes. Gsch. 51. — 2) allgm.: die künstl. Verschlingung geheimer Fäden zur Erreichung eines bes. Zwecks (vgl. List, Truggewebe, Ränke ꝛc.): Eine J. gegen Jemand anspinnen, anzetteln, Alle seine J-n helfen ihm nicht; Wenn er den Maulwurfsgängen einer weltgeschichtl. Intrike nachspurt. Scherr Mir. 177; Daß die ihn umwuhlende Intrigue sich etwas zurückzog u. vorsichtiger zu Werke ging. Gutzkow R. 5, 194 [die gegen ihn intrigierenden Personen] ꝛc.; Rabulistische Galgenintriguen. Platen 4, 107; Eine Gegen-J.; Ihre Koulissen-J-n zu spinnen. Nat.Z. 21, 103; Liebesintriguen sind ihr [der Damen] Strickzeug. König Zer. 1, 10, frz. Intrigues d'amour [engtrig damär]; Durch Mönchsintriguen .., durch mönchische Kunste. Sch. 983a; Politische Parteiintriguen. Globus 7, 239b ꝛc. **-g(ū)ēren**: 1) intr. (haben): Intrigen ins Werk setzen, Ränke schmieden ꝛc.: Gegen Jemand i. ꝛc. — 2) tr.: a) (s. 1) m. Angabe der Wirkung: Etwas i-d bewirken: Ihm dies Logis zu verleiden od. gar ihn hinaus zu i. Heine Lut. 1, 274 ꝛc. — b) verwickeln, verflechten: Bei einer Sache intrigiert sein (s. intricieren). — c) Einen i., ihm Etwas zu denken geben, seine Gedanken, seine Neugier in Anspruch nehmen: Die päpstliche Münze intriguiert mich. G. Aug. 2, 9; Die Erzählung v. der schönen Frau, die sich nach mir erkundigte, intrigiert mich sehr. Heine 19, 288; Feb. Bild. aus Paris 22, 128; Die Geschichte intriguiert mich u. ich muß ihr auf den Grund kommen. Schücking Verschl. Wege 1, 89; Ebensosehr als es das Publikum intriguierte, die wahre Ursache davon zu errathen. W. 32, 349 ꝛc. **-kāt**, a.: verwickelt, verwirrt, verfängl., häklig ꝛc. Schücking Bronckh. 2, 299 ꝛc. **-ke**, f.; **-n**: s. Intrige. **-krēren**: s. intricieren u. intrigieren. — **Intrinsecus** (lat.), adv.: inwendig, innerlich, auch adjekt.: Vălor (s. d.) i., Ggsz: extrinsecus. — **Introd-uctēren** (lat.), tr.: einführen, einleiten. **-ucteur** (frz. engtrodüktör), m., **-s**; **-e**: Jemand, der Personen introduciert, bes.: I. des ambassadeurs [däsängbassadör], die Gesandten, z. B. Wackern. 4, 910[40]. **-uction** (lat.), f.; **-en**: Einführung (z. B. J-s-Brief. Zukunft 1, 1, Empfehlungsbrief; engl.: Einen letter of i. [-dökschn]. Kohl Engl. 2, 4 ꝛc.); Einsetzung in ein Amt; Einleitung, z. B. eines Buchs ꝛc., bes. aber (Mus.): der einleitende Satz eines Tonstücks, it. introduzióne, f.; **-s**, vgl. Intrade ꝛc. **-uctiv**, a.: einleitend. **-úctor**, m., **-s**; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Jemand, der Einen einführt, z. B. die Besucher bei einem Kardinal. Forster Jt. 2, 84 ꝛc. **-uctorisch**, a.: zur Einleitung gehörig. — **Introgression** (nlat.), f.; **-en**: das Eintreten, der Eintritt. — **Introĭ-ōibo** (lat.): „ich werde eintreten", — einleitender Theil der Messe des kathol. Gottesdienstes: Vor dem J. Gutzkow Z. 5, 15. **-ōīte**: tretet ein!: I., nam et hīc Dii sunt, denn auch hier sind Götter. **-ōītus**, m. [§ 24, 4]:

Eingang, z. B. einer Rede, eines Tonstücks, der kirchl. Messe ꝛc. — **Intromi-ssiōn** (lat.), f.; -en: das Hineinbringen od. Eindringen in einen andern Körper. **-ittēren**, tr.: hineinbringen, -stecken ꝛc. — **Intrórsum** (lat.), adv.: nach innen, Gegs extrorsum. — **Introsp-ektiōn** (lat.), f.; -en: Untersuchung des Innern. **-icīēren**, intr. (haben), tr.: in Etwas hineinsehn, es innen untersuchen ꝛc. — **Introuvable** (frz. engtruwäb'l), a.: unfindbar; wie man es so leicht nicht findet, bes.: Ludwig XVIII. nannte die . . 2te Kammer bald nach dem Einzuge [1815] in Dankbark.: Chambre (s. d.) introuvable. Büchmann 199; In den 60er Jahren wird solch ein Salon bald die chambre introuvable sein. Holtei Treust. 1, 25. — **Introvér-sio** (lat.), f. [§ 24, 3. ōnis]: Umwendung nach innen, z. B.: palpebrārum, der Augenlieder ꝛc. **-sion**, f.; -en: Introversio, s. Inversion. **-tīēren**, tr., refl.: (sich) nach innen umwenden. — **Intru-dieren** (lat.), tr.: hineinstoßen, -drängen, refl.: sich ein-, aufdrängen. **-sion**, f.; -en: das Ein-, Hinein-Drängen, -Dringen. **-siv**, a.: eindrängend ꝛc. — **Intuitēren** (lat.), tr.: anschauen. **-itiōn**, f.; -en: Anschauung. G. 11, 144; So mußten Sie nun rückwärts Begriffe wieder in Bilder umsetzen. Sch. G. 1, 16 ꝛc. **-itiv**, a.: anschauend, anschaulich: Der i-e u. der spekulative Verstand. Sch. 1155a ꝛc., vgl. diskursiv 1. **-itus**, m. [§ 24, 4]: das Anschauen, der Anblick, das Hinsehn, die Hinsicht: Primo intūitu, beim ersten Anblick; Intuitu (m. Genit.), in Hinsicht ꝛc. — **Intumesc-éntia** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **-én**, f.; -en: Anschwellung, Geschwulst. **-ēren**, intr. (sein): anschwellen ꝛc. — **Inturbiert** (lat.), a.: ungestört ꝛc. — **Inturgesc-éns** (nlat.), f.; -en: Intumescens. — **Intus** (lat.), adv.: innen, inwendig ꝛc. — **Intusi-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: s. Indusium. — **Intussuscépt-io** (nlat.), f. [§ 24, 3. ōnis]; **-iōn**, f.; -en: 1) (Arzn.) der Zustand, wo ein hohles Organ sich stülpend in ein andres hineinschiebt (Invaginatio), z. B. die Einstülpung eines Darmstücks in ein andres ꝛc. — 2) (Chem.) die Ineinanderverschmelzung zweier Körper, wobei gleichsam einer den andern in sich aufnimmt.

Inul-a (lat.), f.; -en [§ 24, 1]: eine Gatt. Pfl., Alant (s. d. 2). Oken 3, 775. **-in**, n., -(e)s; 0: Art Stärkemehl (s. Helenin). ebd.; Karmarsch 3, 359 ꝛc. — **Inumbr-ation** (lat.), f.; -en: Beschattung. **-ieren**, tr.: beschatten. — **Inund-ation** (lat.), f.: -en: Überschwemmung, Flutb. **-ieren**, tr.: überschwemmen. — **Inunktiōn** (lat.), f.; -en: Einsalbung. — **Inurbān** (lat.), a.: der Urbanität (s. d.) ermangelnd. **-ität**, f.; 0: Mangel an Urbanität. — **Inusitat-e** (lat.), adv.; **-us**, a.: ungewöhnlich, ungebräuchlich. — **Inutili-is** (lat.), a.: unbrauchbar: Inūtile pondus térræ, eine unnütze Last für die Erde (Bez. eines unnützen Menschen). **-ität**, f.; 0: Unbrauchbarkeit.

Invadīeren (lat.), intr. (sein); tr.: in ein Gebiet ein-, es überfallen. — **Invaginatiōn** (nlat.), f.; -en: Einscheidung, s. Intussusception 1. — **Invál-énz** (lat.), f.; 0: Kraftlosigkeit, Unvermögen. **-escīēren**, intr. (sein): erstarken, an Kraft zunehmen ꝛc. **-id**, a.: schwach, nam. nicht mehr dienstfähig, zunächst von Soldaten; auch übrtr.: Präexistenten, welche alle moralisch i. waren. Bahrdt 1, 90; Eine bereits ganz i-e Liederlichk. Eichendorff GschDr. 88; I-en Boeten ist dieser Spittel gestiftet. Lenau 46 ꝛc. **-idatiōn**, f.; -en: Invalidierung. **-ide**, m., -n; -n: ein Invalider, nam. Soldat (vgl. Deficient): Als Halb- od. Ganz-I-n. Nat3. 21, 165; I-n-Haus, -Hospital, -Spital ꝛc., frz.: Hôtel des i-s [spöll däängwalid] ꝛc.; I-n-Gehalt, -Kompagnie, -Verpflegung, -Versorgung ꝛc. **-idenihum**, n., -(e)s; 0: der Zustand von Invaliden, Invalidheit: Ihr politisches I. Volksz. 17, 105 ꝛc. **-idheit**, f.; 0: das Invalidsein. Kapper Chr. 2, 104. **-idīēren**, tr.: Etwas für ungültig erklären, es außer Geltung setzen: Durch Amendement wurde diese Zustimmung invalidiert. Nat3. 20, 178. **-idität**, f.; 0: Invalidheit (s. Morbidität); Ungültigk. — **Invariāb-el** (nlat.), a.: unveränderlich. **-ilität**, f.; 0: Unveränderlichk. — **Invas-iōn** (lat.), f.; -en: feindlicher Einfall in ein Land, Gebiet ꝛc.; das Vor- u. Eindringen; der Angriff: Die mit ihren Truppen sich dem I-s-Heere angeschlossen. CRobert 2, 139; I-s-Truppen; -Krieg ꝛc.: In Deutschland war sein [des Schauspiels] etwaiges Wiederaufleben durch die Gelehrten-I. niedergehalten worden. Eichendorff GschDr. 111 ꝛc. **-iv**, a.: auf Invasion gerichtet, angreifend: Die i-e Politik des Wiener Hofs. Grenzb. 25, 3 ꝛc. — **Invéct-a** (lat.), pl.: das vom Pächter, Miether ꝛc. hineingebrachte Gut ꝛc.: I. et illāta (s. d.), auch: Die Invékten. **-ive**, a.: mit Schmähworten auf Jemand losziehend. **-ive**, f.; -n: Schmährede. **-ivīēren**, tr.: Einen i., ihm Invektiven sagen. — **Inv-énit** (lat.): „hat's erfunden", — unter Kupferstichen ꝛc. hinter dem Namen des Künstlers, nach dessen Original der Stich gefertigt ist, wie sculpsit (s. d.) hinter dem des Stechers, vgl. delineavit ꝛc. **-entar**, n., -(e)s; -e: die Gesammtheit des zu einem Besitzstand Gehörigen u.: das Verzeichnis darüber: Das Guts-, Haus-, Wirthschafts-I.: Ein Möbel, — eine Vers. gehört mit zum Familien-I.; Gerne's I. ꝛc., s. I-um. **-entarisatiōn**, f.; -en: Inventarisierung. **-entarisīeren**, tr. (auch o. Obj.): das Inventar aufnehmen, verzeichnen. **-entārium**, n., -s; -rien [§ 24, 2, n.]: Inventar: I.-Buch ꝛc.; Dieses Prunkschiff ist ein rechtes Inventārienstück [der Venetianer]. G. 23, 90; Mein guter Joseph, ein altes, liebes Inventarienstück unsres Hauses. Tieck Tischl. 1, 240 ꝛc.; Ein I-s-Stück Thümmel 4, 142 ꝛc.; Eine Erbschaft antreten cúm beneficio inventārii (od. mit dem Inventarbenefiz), d. h. mit der Rechtswohlthat, für die Nachlaßschulden nicht zu einem höhern Betrage als dem des I-s zu haften ꝛc. **-entīēren**, tr.: 1) inventarisieren. — 2) erfinden. Prutz Hold. 482. **-éntio**, f. [§ 24, 3, ōnis];

-entiōn, f.; -en: Erfindung, Kunstgriff ꝛc. Herrig 43, 425. **-entiōs**, a.: erfinderisch, erfindungs-, sinnreich. **-entiúncula**, f. [§ 24, 1]: kleine Invention, Fündchen od. Fintchen. **-éntor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erfinder. **-entūr**, f.; -en: Inventarisation ꝛc., bes. (kaufm.): Lagerbestand u. Verzeichnis desselben: Alljährlich J. aufnehmen. **-enturinat**, m., -en, -s; -en: der die Inventur vergleicht. — **Invenúst** (lat.); **-us**, a.: der Anmuth ermangelnd. — **Inverg-énz** (lat.), f.; -en: die Neigung wohin ꝛc. **-íeren**, intr. (haben): hinneigen. — **Invérno**: s. Invierno. — **Invér-s** (lat.), a.: verkehrt, in umgekehrter Richtung: Ein i-es Streichen. Humboldt K. 2, 155 ꝛc. **-sábel**, a.: unumstößlich. **-sabilität**, f.; 0: Unumstößlichk. **-sio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Inversion: I. (od. introvérsio) palpebrārum ꝛc. **-sion**, f.; -en: Umkehrung, Umdrehung ꝛc., — in Bezug auf das Normale u. Gewöhnliche, z. B. (Kriegsk.) Ein Bataillon steht in J., wenn das gewöhnlich rechts Stehnde links steht ꝛc.; (Arzn.) Umstülpung eines Organs; (Gramm.) Abweichung von der gw. Wortfolge, Wortversetzung. **-sor**, m., -s; -sōren [§ 24, 3, ōris]: Umwender, s. Gyrotrop. **-sus**, a.: invers: Invérso órdine, in umgekehrter Ordnung. — **Invertebráta** (nlat.), pl. [§ 24, 2, n.]: wirbellose Thiere. — **Invért-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: (Remēdium) i., ein umstimmendes Heilmittel, auch = Involvens (s. d.) für Säuren ꝛc. **-íeren**, tr.: um-kehren, -wenden, -drehn, versetzen ꝛc. — **Investíeren** (lat.), tr.: mit den Zeichen der Amtswürde bekleiden, bestallen, belehnen. — **Investig-abel** (lat.), a.: aufspürbar ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Investigierung. **-ativ**, a.: forschsam. **-íeren**, tr.: auf-, ausspüren, nach-, aus-, erforschen ꝛc. — **Invest-itiv** (lat.), a.: investierend. **-itūr**, f.; -en: Investierung, z. B.: Bergbau-J. [-Belehnung]. Scheuchenstuel 24 ꝛc.; bes. auch in Bezug auf die Einsetzung der Bischöfe in die zu ihrem Amt gehörigen Pfründen: Das J.-Recht; Der J.-Streit zw. Papst u. Kaiser ꝛc. **-itura**, f. [§ 24, 1]: Investitur: I. eventuālis, eventuelle Belehnung — für den Fall der Lehenseröffnung; I. simultānea, Belehnung der gesammten Hand ꝛc. — **Inveter-atiōn** (lat.), f.; -en: Inveterierung. **-atus**, a.: inveteriert. **-íeren**, intr. (sein): veraltend einwurzeln. — **Inviab-el** (nlat.), a.: unwegsam. **-ilität**, f.; 0: Unwegsamkeit. — **Invicem** (lat.), adv.: wechselweise, gegenseitig. — **Invid-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Neid, Scheelsucht, Gehässigk.: Argumēntum ăb i., Beweis, den man boswillig, mit falschen Beweismitteln ꝛc führt. **-íeren**, tr.: beneiden. **-iōs**, a.: neidisch, mißgünstig, gehässig. Jacobs Verm. 7. 451. — **Invíerno** (span.), m., -s; -s: Winter: Während der Jahreszeit des J. Grenzb. 24, 2, 950 ꝛc., it.: inverno. — **Invigil-ánz** (nlat.), f.; 0: Mangel an Vigilanz (s. d.), an Wachsamkeit. **-íeren** (lat.), intr. (haben): Auf Etwas i., vigilieren (s. d.), wachen, aufpassen ꝛc. — **Invincib-el** (lat.), a.: unüberwindlich. **-ilität**, f.; 0: Unüberwindlichkeit. — **Inviol-ābel** (lat.), a.: unverletzlich. **-abilität**, f.; 0: Unverletzlichk. **-āt**, **-ātus**, a.: unverletzt. — **Invisib-el** (lat.), a.: unsichtbar. **-ilität**, f.: Unsichtbarkeit. — **Invīt-ation** (lat.), f.; -en: Einladung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einlader. **-atorium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: im kathol. Gottesdienst, eine zum Lobe Gottes einladende, auffordernde Antiphonie. **-e**, f.; -n: (Kartensp.) die dem Aide durch Ausspielen einer niedrigen Karte gegebne Aufforderung, dieselbe Farbe nachzuspielen. **-íeren**, tr.: zu Gast od. einladen, auch (Kartensp.): durch eine Invite den Aide auffordern, eine Farbe zu spielen. — **Invituperab-el** (lat.), a.: untadelhaft. **-ilität**, f.; 0: Untadligkeit. — **Invitus**, a.: ungern, wider Willen, — bes. im Ablativ, z. B.: Invīta Minérva dichten, studieren, gegen den Willen der Weisheitsgöttin ꝛc. — **Invo-cíeren** (lat.), tr.: anrufen, — um Schutz, Hilfe ꝛc. — **Invoice** (engl. inwoß), n., uv.; -s: s. Faktur 2. — **Invocā-tion**, f.; -en: Anrufung, Anflehung. **-torisch**, a.: anflehend ꝛc. **-vit**: s. Graudi (vgl. ps. 91, 15). — **Invól-ūcrum** (lat.), n., -s; ra [§ 24, 2, n.]: Hülle, nam. botanisch, z. B. G. 36, 178, **-ūt**, a.: umhüllt. **-ution**, f.; -en: Umhüllung; Ein-, Verwicklung ꝛc.: J-s-Form, die Form der Etwas umgebenden Hülle. **-vens** [lat., § 24, 3, n., -véntis, Mz.: -véntia]: einhüllende Arznei. **-víeren**, tr.: einwickeln, einschließend mit in sich begreifen. — **Involnerab-el** (lat.), a.: unverwundbar. **-ilität**, f.; 0: Unverwundbarkeit.

I. **Jo** (gr., lat.), interj.: Ausruf des Jauchzens, Jubelns ꝛc. (vgl. deutsch jo): Hochher: iō! iō! ruft Oread' u. Hamadryad'. V. 3, 53; 55; Hor. 2, 389 ꝛc. — II. **Jo** (gr.), f.; -s; -s: 1) (Myth.) o. Mz.: eine Geliebte des Zeus, die er in eine Kuh verwandelte, um sie vor der eifersüchtigen Juno zu verbergen, die sie in dieser Gestalt der Hut des Argus (s. d.) übergab ꝛc., s. Minckwitz Arch. 2, 33 ff.; auch (einsilbig): Bei Mamsell Jo. Sch. Göd. 1, 252 ꝛc. — 2) (Naturgsch.) ein Schmetterling, das Tagpfauenauge, Papīlio Īo. — **Jōd** ꝛc.: s. Jod ꝛc. — **Joïth** (gr.), m., -(e)s; -e: „Veilchenstein", s. Dichroit. — **J-on** (gr.): 1) n., -s; Jönen: Die Bestandtheile des Elektrolyts [s. d.] heißen J-en, u. zwar ist das Kation das positive, das Anion das negative Element. JMüller Ph. 2, 289 (vgl. einsilbig: Ein Jon. Dove Rep. 1, 224, Mz.: Jonen. ebd.). — 2) m., -s; 0: (Myth.) ein Urenkel des Deukalions, Bruder des Achäus u. Stammvater der Jonier (s. Achaer). **-onicus**, a.: ionisch, auch m. [§ 24, 2]: I. od. versus i., ionischer Vers, bestehnd aus vier silbigen Versfüßen, der Verbindung von 2 Längen mit 2 Kürzen, die, jenachdem jene vorausgehn (——⏑⏑) od. diese (⏑⏑——) I. a majōri od. I. a minōri heißt. **-önisch**, a.: den Joniern eigen, angehörig, von ihnen stammend ꝛc. (vgl als Gg'tz nam. dorisch): Der i-e Dialekt; Die i-e Säule. Guhl 1, 9 ꝛc., auch: Die kannelierten dorischen

Zwerge . . neben den glatten jonischen Riesen. G. 23, 43; Künstliche Himmel ruhn auf schlanken jonischen Säulen. Sch. 72b; Die jonische Ordnung. Sulzer 2, 703b; Weiche jonische Lüfte. Fallmerayer GfW. 1, 283. **-onismus,** m., uv.; 0: Dialekt u. Volkseigenheit der Jonier (vgl. Dorismus). — **Jōta** (gr.), n., -s; -s: Name eines gr. (unserm J entsprechenden) Buchst.; dann auch — wie im Deutschen: Punkt auf dem J.; Tüttel ꝛc. — Bez. v. etwas Kleinem, zur Vollständigkeit des Ganzen jedoch Mitgehörigen ꝛc.: Nicht um ein J. klüger als zuvor. Pückler Südöstl. 3, 38; „Nichts mehr als Das?" Kein J. W. 19, 13 ꝛc., oft zweisilbig: Von einem Wort läßt sich kein Jota rauben. G. 11, 81 ꝛc. Danach: Jot, n., -s; -s: im Deutschen, Name des dem Vokal i nächst verwandten Konsonanten u. des Zeichens (Buchstaben) dafür (j, — bei Schottel, Adelung, Campe fälschl. Jod); dann auch übrtr. (s. o.): Da geht kein Jot davon. W. 20, 114, nicht das Geringste; Wird Keimendem ein Jott nur abgethan, | so muß es kläglich schon als Keim verderben. Freiligrath Ven. 30; Wie auch kein Tüttlein od. geringste Jöttlein od. Buchstäblein an Gottes Wort auf die Erde fallen soll. Matthesius Pr. 165 ꝛc. **-icismus,** m., uv.; 0: zu häufige Wiederholung — od.: fehlerhafte Aussprache des durch Jota bez. Lautes, vgl. Itacismus.

Ipadu: (am Amazonas) = Coca (s. d.). Globus 12, 41a. — **Ipecacuān-a** (span.), **-ha** (port.-ánja), f.; 0: Name von Pflanzen, Brechwurz (s. Emetin). — **Ipēr,** f.; -n: schmalblättrige Ulme (frz. ypréau v. der flandrischen Stadt Ypres). — **Ipo** (auf Java): Gift: Akar-J. (Giftwurzel), Lada-J. (Giftpfeffer). . . J.-Batang (Baumstammgi ft). . . Der Ipobatangbaum (Antaris toxicāria). Ausld. 39, 725a, vgl.: Das Gift [davon] heißt J. od. Upas ántiar. Oken 3, 1570. — **Ipsi-e** (lat.): selbst, z. B.: I. dixit, s. Autos; I. fēcit, er hat's selbst gemacht ꝛc.; im Ablat., z. B.: Eo (s. d.) ipso, Ipso facto (s. factum), jure (s. jus) ꝛc. **-ismus,** m., uv.; 0 [§ 24, 2 n.]: s. Egoismus.

Irāde (ar.), n., -s; -s: Verordnung des Sultans. — **Irak,** m., -s; -s: Art Strauch: Ein schattendes J.-Gesträuch. Schack 1, 178; 2, 236. — **Iran** (pers.), n., -s; 0: ein Land, Persien, als Reich des Ormuzd (s. d.), — Gegs Turan, als das des Ahriman (s. Hammer 1, 3 u. Rosenkranz PGsch. 116). Dazu: Irān-ier, m., -isch, a., vgl. Indogermane; Aria 4; Zapfet ꝛc. — **Irascib-el** (lat.), a.: leicht zu erzürnen, zornmüthig. **-ilität,** f.; 0: Zornmüthigkeit. **Irātus,** a.: zornig: Ab irāto, in zorniger Erregung ꝛc., z. B. Alewald Lav. 1, 55 ꝛc. — **Ire,** m., -n; -n: Bewohner Irlands (Irländer). Rosenkranz Poes. Gsch. 275, s. Erin; irisch ꝛc. — **Iren-āen** (gr.), pl.: Friedenslieder. **-arch,** m., -en, (-s); -en: im röm. Kaiserreich Art Friedensrichter. **-e,** f.; 0: 1) Göttin od. Personifikation des Friedens, s. Pax. Kamler Myth. 472; Uns andre Verehrer der J. G. (Düntzer Klug. 3) ꝛc. — 2) s. Asteroïd. **-ēon,** n., -s; **-ēen:** irenische Schrift. **-ik,** f.; 0: das Streben der Friedensstiftung, nam. der Vermittlung streitender Religionsparteien. **-isch,** a.: der Irenik gemäß: Die i-e Politik Johann Philipp's von Mainz. Treitschke Hist. 519, auf Vereinigung der Reformierten u. Lutheraner hinzielend; Eine i-e Freigeisterei. Jacobs Verm. 6, 224, vgl. unionistisch ꝛc. — **Iribu,** m., -s; -s: Art südamerik. Geier (s. Urubu). Oken 7, 165. — **Ir-idea** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-idēe,** f.; -(e)n: iris- od. schwertlilienartige Pflanze (Schwertel). **-idisieren:** s. irisieren. **-idium,** n., -s; 0: ein sehr strengflüssiges Metall, dessen salzige Verbindungen sehr versch. Farben, gleichsam „den ganzen Regenbogen" zeigen. Karmarsch 2, 309; Mitscherlich 2, 2, 354 ff.: J.-Chlorid; -Chlorür; -Legierung; -Mohr; -Oxyd; -Oxydul; -Sesquioxyd ꝛc. **-is,** f.; uv. [§ 24, 3, -idis]: 1) (Myth.) die Botin der Götter, nam. der Juno, zugleich die Göttin des Regenbogens u. dieser selbst: Wenn . . J. freundlich bunt mit leichter Hand | den grauen Flor der letzten Wolken trennt. G. 13, 55; Ich bin J. od. der Regenbogen, der großen Juno Kammermädchen. Prutz Holb. 551; Als Botin entsandt' er [Zeus] die goldgeflügelte J. V. Il. 8, 398; 23, 198; 24, 143; 2, 786; 3, 121 ꝛc.; Seh ich die Wolken schwarz u. i.-bunt. Gries Tass. 14, 44; Die bunten J.-Farben des Herbstes. Gutzkow Z. 7, 181; Immer weiter u. weiter schwang sich ein lichtheller J.-Bogen über Europa. 9, 373 ꝛc. — 2) (s. 1) scherzh. verallgemeint = Jofe. W. 10, 215; 15, 215; 22, 12 ꝛc. — 3) (s. 1, vgl. Merkur) als Titel von Zeitschriften ꝛc.: Wieland's Merkur u. Jacobi's J. ꝛc. — 4) (s. 1) Name eines Asteroïds (s. d.). — 5) (s. 1) in Bezug auf die Regenbogenfarben, z. B.: a) Der s. g. Fondu- od. J.-Druck, wo die Farben „regenbogenartig" in einander „verschmelzen" [in d. Kattundruckerei, bei Tapeten ꝛc.]. Karmarsch 2, 365; 828; J.-Papier, -Tapeten ꝛc., vgl.: Läßt man [beim Weben] die Farben in Schattierungen auf einander folgen, welche nicht grell abstechen, sondern einen allmählichen Übergang von einer Hauptfarbe in eine andre bilden, so nennt man dieses Verfahren Irisieren [s. d.] od. J.-Schweifen. M. 2, 475 ꝛc.; Das schöne Farbenspiel fein gestreifter Oberflächen, z. B. der Barton'schen J.-Knöpfe, der Perlmutter ꝛc. Müller Ph. 1, 775; Sie haben . . die blaue Farbe eines dunkel angelaufenen Stahls u. die schönste J.-Folge spielt bei jeder Bewegung über die Oberfläche hin. G. 21, 254 ꝛc.; Die J.-Muschel, Haliōtis i.; J.-Steine, irisierende ꝛc., — bes. aber: b) die Regenbogenhaut des Auges, z. B.: J.-Verfärbung (decolorātio īridis); -Vorfall (prolápsus īridis, auch: Iridoptōsis u. ä. m.); -Zerreißung (ruptūra īridis) ꝛc. — c) Schwertlilie (s. Iridee): Beete von violetten J. Gutzkow R. 1, 280; Grube Ch. 2, 196 ꝛc.; J.-Beet; -Flor ꝛc. — **Ir-isch,** a.: auf Irland u. die Iren (s. d.) bezügl., dazu gehörig. **-ish** (engl. īrisch), a.: irisch: I. bogs (s. d.), bull (s. d.); Ein I.-man, Irländer ꝛc. — **Ir-isieren** (nlat.), intr. (haben): in Regenbogenfarben spielen (s. Iris 5a ꝛc., vgl. opalisieren). Falke Geschmack 87; Die Barton'schen i-den Stahlknöpfe. Karmarsch 2,

843 ꝛc.; auch faktitiv: J. od. Iris-Schweifen. M. 2, 475. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Iris (ſ. d. 5c) ꝛc. — **Irlik** (ruſſ.), m., –s; –s: Stab des Steppenſchäfers od. Tſchabans. Kohl Südr. 2, 204; 268. — **Irma**, f.; –s; 0: weibl. Name; auch Art Stoff zu Wintermänteln ꝛc. Bazar 13, 375. — **Irmāk** (ar.), m., –s; –s: Fluß. Petermann Or. 1, 348, ſ. Kalab. — **Irmin** (altd. Myth.), m., –(e)s; 0: ein Gott der Sachſen. Simrock Myth. 313; J. kann ein allgemeiner Name ſein, der eben den allgemeinen Gott bezeichnen wollte, wie das Präfix i. die Begriffe zu ſteigern, bis zum Allumfaſſenden zu erweitern dient. 330; J.-Säule. Irmensul. 313 ff.; 330 (vgl. Ettmüller Herbſt. 1, 69; 76); J-s-Wagen, Himmelswagen ꝛc. — **Iron** (engl. ĕiörn), n., –s; –s: Eiſen, — auch a.: eiſern, z. B. I. man, „eiſerner Menſch", Art Baumwollſpinnmaſchine (Self-acter, ſ. d.); I.-wire [uwēir], Eiſendraht ꝛc. — **Iron-ie** (gr.), f.; –(e)n: Spott in der Form der Zuſtimmung mit der angenommenen Miene des Ernſtes od. der Unwiſſenheit (ſ. W. 22, 59), Schalkſpott: Selbſt-I., ironiſche Selbſtverſpottung. Meißner Sanſ. 2, 131 ꝛc. **-iker**, m., –s; uv.: ironiſcher Menſch (ſ. Eiron). **-iſch**, a.: voller Ironie. **-iſieren**, intr. (haben); tr.: mit Ironie (ver)ſpotten: Sich ſelbſt i.-d. Gutskow R. 6, 14; Z. 7, 13; (Die Ironiſierung der Sveiſen. Sch. Stund. 182); Spielhagen Pr. 6, 20 ꝛc.; Ob ich auch . . Manches mir | . . habe weg-ironiſiert. Preuß Wech. 89. — **Iros**: ſ. Irus. — **Irradi-ation** (lat.), f.; –en: Beſtrahlung; bei.: die Erſcheinung, daß man helle Gegſtde auf dunklem Grund vergrößert u. dunkle auf hellem verkleinert erblickt, ſ. Ausld. 39, 890a; Pouillet 2, 188 ff. **-ieren**, tr.: beſtrahlen. — **Irraiſonnable** (frz. irräſonnäb'l), a.: unvernünftig, unbillig. — **Irration-al** (lat.), a.: 1) unvernünftig. — 2) (Mathem.) v. Zahl-Größen od. -Verhältniſſen, deren Werth man durch ganze Zahlen od. Brüche nicht genau, ſondern nur annähernd (bis zu einer beliebigen Grenze) ausdrücken kann, ſ. Ohm 1, 190 (vgl. inkommenſurabel u. Gegſz rational): I.-Größe; -Verhältnis; -Zahl. **-alismus**, m., uv.; 0: Mangel an Vernunft od. an Anwendung der Vernunft. **-alität**, f.; 0: das Irrational (ſ. d. 1; 2) -Sein. **-ell**, a.: irrational (1; 2): Dem bei ſeiner herben, nüchternen Sinnesart alles Phantaſtiſche, I-e ein Gräuel war. Spielhagen Pr. 8, 132. — **Irredimīb-el** (nlat.), a.: nicht loskaufbar, unablöſl. **-ilität**, f.; 0: Unablöslichkeit. — **Irredu-cibel, -cibel** (nlat.), a.: unreducierbar. **-cibilität, -cibilität**, f.; 0: Unreducierbarkeit. — **Irreflexion** (nlat.), f.; –en: Mangel an Reflexion od. Nachdenken ꝛc. — **Irreformāb-el** (lat.), a.: unreformierbar, unabänderlich. **-ilität**, f.; 0: das Irreformabelſein. — **Irrefragab-el** (frz.), a.: unwiderleglich ꝛc. Mal3. 21, 230; W. 30, 13. **-ilität**, f.; 0: Unwiderleglichk. — **Irrefutāb-el** (lat.), a.; **-ilität**, f.: = Irrefragab-el, -ilität. — **Irregenerabel** (nlat.), a.: nicht wieder erzeugbar. **-erabilität**, f.; 0: das Irregenerabelſein. **-itus**, m. [§ 24, 2]: (kirchl.) ein Nichtwiedergeborner. — **Irregul-ār** (lat.), a.: unregelmäßig: I-e Zeitwörter (Verba irregulāria, Gz.: Verbum irreguläre) ꝛc.; Die Freiſcharen u. ſonſtigen i-en Truppen ꝛc. **-arität**, f.; –en: Unregelmäßigkeit. — **Irrekognoscib-el**, a.: was man nicht anzuerkennen braucht. **-ilität**, f.; 0: das Irrekognoscibelſein. — **Irrekonciliāb-el** (nlat.), a.: unverſöhnl. **-ilität**, f.; 0: Unverſöhnlichkeit. — **Irrekordāb-el** (lat.), a.: unerinnerlich. **-ilität**, f.; 0: Unerinnerlichk. — **Irrekuperab-el** (lat.), a.: unerſetzl. **-ilität**, f.; 0: Unwiederbringlichk. — **Irrekuſāb-el** (lat.), a.: un(ver)weigerl., unabweisbar. **-ilität**, f.; 0: Unabweisbarkeit. — **Irrelativ** (nlat.), a.: beziehungslos, unverbunden. **-ität**, f.; 0: das Irrelativſein. — **Irrelev-ans** (nlat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: unerhebl.: Irrelevántia, unerhebliche Dinge. **-ánt**, a.: unerheblich. **-anz**, f.; 0: Unerheblichkeit. — **Irreligi-ōn** (lat.), f.; –en: Unglaube: Eine Religion, welche fromme Eiferer für eine I. erklären. Volksz. 16, 114. **-ös**, a.: gegen die Religion od. Religioſität verſtoßend ꝛc. **-oſität**, f.; –en: irreligiöſes Weſen od. Thun. — **Irremeāb-el** (lat.), a.: v. wo keine Rückkehr möglich iſt; auch: unwiderbringlich. **-ilität**, f.; 0: das Irremeabelſein. — **Irremediāb-el** (lat.), a.: wogegen es kein Heilmittel giebt ꝛc. **-ilität**, f.; 0: das Irremediabelſein. — **Irremi-ſſibel** (lat.), a.: unverzeihlich. **-ſſibilität**, f.; 0: Unverzeihlichkeit. **-ttént**, a.: unabläſſig. — **Irremonſtrāb-el** (nlat.), a.: unbeſtreitbar. **-ilität**, f.; 0: Unbeſtreitbarkeit. — **Irremovīb-el** (nlat.), a.: unabſetzbar; unabänderl. **-ilität**, f.; 0: das Irremovibelſein. — **Irremunerāb-el** (lat.), a.: was ſich nicht vergelten, nicht lohnen läßt. **-ilität**, f.; 0: das Irremunerabelſein. — **Irreparāb-el** (lat.), a.: unerſetzl., unwiederbringl., nicht wieder gut zu machen. Spielhagen Hammer 2, 189. **-ilität**, f.; 0: das Irreparabelſein. — **Irrepīēren** (lat.), intr. (ſein): ſich wo einſchleichen; tr.: Etwas erſchleichen. — **Irreposcib-el** (lat.), a.: was ſich nicht zurückfordern läßt. **-ilität**, f.; 0: das Irreposcibelſein. — **Irreprehenſīb-el** (lat.), a.: untadlig, unſträf. **-ilität**, f.; 0: Untadelhaftigkeit ꝛc. — **Irreprochable** (frz. –proſchäb'l), a.: vorwurfsfrei, untadelhaft, unverwerflich ꝛc. — **Irreption** (nlat.), f.; –en: Irrepierung. — **Irreſiſtib-el** (nlat.), a.: unwiderſtehlich. **-ilität**, f.; 0: Unwiderſtehlichk. — **Irreſolūt** (nlat.), a.: unſchlüſſig, unentſchieden, ſchwankend ꝛc. **-ion**, f.; –en: Unentſchloſſenheit, das Schwanken ꝛc. **-o** (it.), a.: (Muſ.) ſchwankend, im Zeitmaß. — **Irreſpékt** (nlat.), m., –(e)s; 0: Mangel an Reſpekt (ſ. d.). **-uös**, a.: unehrerbietig. — **Irreſpirāb-el** (nlat.), a.: unathembar. **-ilität**, f.; 0: Unathembark. — **Irreſponſab-el** (nlat.), a.: unverantwortl. **-ilität**, f.; 0: Unverantwortlichk. — **Irretieren**: ſ. irritieren 2. —

Irrever-ent (lat.), a.: ehrfurchtslos ꝛc. **-énz**, f.; 0: Mangel an Reverenz (ſ. d.), an Scheu vor Ehrfurcht-Gebietendem ꝛc. — **Irrevokáb-el** (lat.), a.: unwiderruflich ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Unwiderruflichkeit. — **Irrevolutionär** (nlat.), a.: ſ. antirevolutionär. — **Irridiēren** (lat.), tr.: verlachen, verſpotten, verhöhnen. — **Irrig-ateur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: ſ. Klyſopomp. **-atiōn** (lat.), f.; -en: Bewäſſerung: I-s-Methode (Kohl Südr. 2, 232); -Syſtem (Ausld. 39, 1160a) ꝛc. **-atōriſch**, a.: auf Irrigation bezüglich ꝛc. **-iēren**, tr.: bewäſſern. — **Irriſiōn** (lat.), f.; -en: Irridierung. — **Irrit-ābel** (lat.), a.: reizbar, auch: Irritābil-is, neutr.: -e, z. B.: Gēnus irritābile (vātum), das reizbare Geſchlecht (der Dichter) ꝛc., z. B. Schütze Hamb. 237 ꝛc. **-abilität**, f.; 0: Reizbarkeit, beſ. der Muskeln (vgl. Incitabilität, Grethiſſe), Gigſz: In-I. (vgl. Dyscretheſie). **-amént**, n., -(e)s; -e; **-amēntum** [§ 24, 2, n.]: Reizmittel. **-ans** [§ 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: ſ. incitans. z. B.: Welches heftige I. iſt nicht der Arrak! Junghuhn 51. **-ation**, f.; -en: Irritierung. **-atīv**, **-atōriſch**, a.: an-, aufreizend, auf-, erregend. **-iēren**, tr.: 1) an-, aufreizen, auf-, erregen ꝛc. — 2) (angelehnt ans Deutſche) „irre" machen, beirren ꝛc.: Das ſie durch ihre Anziehungskraft die Bahn eines Andern i. Ausld. 39, 966a; Upitaval NSer. 1, 297; Irritiert euch ja nicht im Studium des Stücks. Seydelmann 31; Doch muß er ſich v. dem Wörtchen „genial" nicht i. laſſen. 270; Weil meine haſtige Rede. . . Sie erſchreckt, irritiert u. an meinem Weſen konfus gemacht. Tieck Tiſchl. 1, 244 ꝛc., auch: Daß er ſich durch die Scherze nicht mehr irre tieren ließ. Volksz. 15, 176. — **Irrlichte-liēren**, intr. (haben, ſein): ſich irrlichtartig bewegen. G. 11, 78; Auerbach Leb. 1, 45; Ab. 110; Dicht. 2, 128; Scheffel Ekk. 17; Zu Tanz u. Muſicieren | u. Glanz-I. Rückert Ausw. 575 ꝛc.; auch: **Irrlichterīēren**. DMuſ. 1, 1, 149; 17, 2, 542; Spielhagen Reiſ. 2, 13; Hamm. 4, 221; Augen, die herumirrlichterierten. Mühlbach Erzh. Joh. 4, 1, 234 ꝛc. — **Irroborīēren** (lat.), tr.: ſtärken, verſtärken. — **Irrog-atiōn** (lat.), f.; -en: Irrogierung. **-iēren**, tr.: auf Etwas wider Jemand antragen, beſ. auf Strafe; es ihm zuerkennen. — **Irroratiōn** (lat.), f.; -en: Bethauung, Beſprengung. — **Irru-mpiēren** (lat.), intr. (ſein): feindl. einbrechen, einfallen ꝛc. **-ptiōn**, f.; -en: Ein-, Überfall, Einbruch ꝛc. — **Irſalpe** (türk.), pl.: Lieferungsgelder, Tributſendung. Hammer 10, 350. — **Īrus** (gr.), m., uv.; -ſe [§ 24, 2]: Name eines Bettlers (ſpöttiſch: Iros benam't ihn der Jünglinge jeder, | weil er mit Botſchaft gern ausging. v. Od. 18, 6 ff., vgl. Iris 1), dann verallgemeint: Einen Krösus zum I. machen. W. 23, 28; 10, 91; 25, 165, vgl.: Gar ſchön ſagt der Lateiner ſo: | Si hōra mórtis rūit, | túnc is fít I. sūbito, | qui mōdo Crœsus fuit. Langbein (Wachern. 2, 12325), wenn des Todes Stunde naht, wird ein I., der eben noch ein Krösus war, — nach Ovid Triſt. 3, 7, 42: I. et ēst subitō, quī modo Crœsus erát ꝛc. — **Irving-iāner**, m., -s; uv.: Name einer neuern chriſtl. Sekte — nach ihrem Stifter Edw. Irving († 1834). **-ianismus**, m., uv.; 0: Lehre der Irvingianer. **-it**, m., -en, (-s); -en: Irvingianer: Die Lehre der I-en, v. Jacobi (Berl. 1853) ꝛc.

Īs (lat.), pron.: dieſer, er ꝛc. (ſ. eo; id). — **Iſabéll** (frz.), a.: iſabellenfarbig, d. h. gelblich, fahl, — wie das Hemde der ſpan. Prinzeſſin Iſabelle [vgl. Iſabel], das ſie einem Gelübde zufolge 3 Jahr lang (1601—1604) nicht gewechſelt: Meiſt i.-gefärbt. Linck Schl. 14 ꝛc., vgl.: Der neugefallne Schnee | ſei i-en-farb, an meine Haut gehalten. W. 15, 96 ꝛc.; I.-Pferde. G. 20, 222 ꝛc. **-e**, m., -n; -n; f.; -n: I-n werden die Pferde mit gelbem Haar genannt u. . . . in Blaß-, Hell-, Gold-, hochgelbe u. Dunkel-I-n unterſchieden. Falke Th. 1, 444b: Das eine [Roß] eine I., das andere ein Eiſenſchimmel. DHirtelj. 40, 191 ꝛc. — **Iſabey**: Name franzöſiſcher Maler. Dazu I.-(od. Briſol-, ſ. d.) Papier. — **Iſagog-e** (gr.), f.; -n: Einleitung, in eine Wiſſenſchaft. **-ik**, f.; -en: bibliſche Einleitungswiſſenſchaft; Werk darüber. **-ikon**, **-icum**, n., -s; -ika [§ 24, 2, n.]: Eintrittsgeld. **-iſch**, a.: einleitend. — **Iſagōn** ꝛc.: ſ. Iſogon ꝛc. — **Iſan** (ar.), m., -s; -s: Bei Sonnenaufgang, wenn v. allen Moſcheen der I. ausgerufen wird. Welcker GrTagl. 2, 236, ſ. Ezan, Azan. — **Iſanomāl** (gr.), a.: in gleicher Weiſe abweichend, z. B.: Durch die v. Humboldt eingeführten Iſothermen (Linien gleicher Wärme), insbeſondre durch Dove's ſ. g. I-en. Gartenl. 15, 730a ꝛc., Linien durch die Punkte, wo die Temperatur um gleichviel Grade v. der mittlern Temperatur des bezüglichen Parallelkreiſes abweicht, ſ.: Die Verbreitung der Wärme auf der Oberfläche der Erde. Erläutert durch Iſothermen, thermiſche I-en u. Temperaturkurven von H. W. Dove (Berl. 1852). — **Iſār** (ar.), m., -s; -s, uv.: Nun verhüllten ſämmtliche [orientaliſche] Damen ihre ganze Geſtalt in jene unförmlichen weißen Tücher, I. genannt. Bazar 14, 272b; Petermann Or. 1, 151. — **Iſard** (frz. iſār), m., -s; -s: Gemſe in den Pyrenäen (Yſard. Oken 7, 1381). — **Iſarithmiſch** (gr.), a.: aus gleichen Zahlen beſtehnd. — **Iſat-in** (gr.), n., -(e)s; 0: Durch Digeſtion v. Indig mit verdünnter Salpeterſäure entſteht I. ꝛc. Karmarſch 2, 300. **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: 1) Name v. Pflanzen, Waid, beſ. I. tinctōria, Färberwaid. — 2) Eisfuchs, Cānis lāgopus. — **Iſba** (ruſſ.), f.; -s: Bauernwohnung. Nat3. 20, 343; Kladderadatſch 20, 214a; Den Rücken wandten ſie der väterl. I. (Hütte). Gartenl. 13, 790a ꝛc. — **Iſbrándikj**: ſ. Raskolnik. — **Iſch(a)**: ſ. Iſche. — **Iſchäm-iē** (gr.), f.; -(e)n: Blutſtillung; Blutſtockung. **-on**, **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: blutſtillendes, hämatoſtatiſches (ſ. d.) Mittel. — **Iſchān** (ar.), m., -s; -s, -e, uv.: Die I. oder weltliche Prieſterklaſſe in Mittelaſien.

Ausld. 38, 1034b; Die Ulema-Welt ist mit den J-s.. in heftiger Rivalität. ebd.; Nach den J-en. ebd.; Zu den Chanka (Klöstern) gewisser im Rufe der Heiligkeit stehenden J-e (Scheich). 1083a; Das Zelt des Ober-J-s (Priesters). Globus 9, 34b ꝛc. — **Ischárioth** (gr.), m., -s; -s: Beiname Judas (s. d.), der Christum verrieth, s. Joh. 13, 26; 14, 22 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; **-ísmen**: schändliche, feile Verrätherei: Alle die andern an der Nation verübten Ischariotismen u. Schurkereien. Scherr Bl. 3, 59 ꝛc., auch -- sich mehr dem Griech. anschließend --: Diplomatische Iskariotismen. Stud. 2, 167 ꝛc. — **Ischdéb** (ar.), m., -s; -s: Art religiöser Tanz der Issauah (s. d.) in Marocco. OBank 2, 348. — **Ísche** (hebr.), f.; -s: Frau. Femme Krim. Nov. 6, 78 (genauer: Ischa, vgl. Isch, Mann ꝛc.). — **Ischi-ádik** (gr.), f.; -en: Hüftschmerz. **-ádicus**, a.: ischiadisch: Lapis i., Nephrit, als heilkräftig gegen Hüftweh. **-adísch**, a.: aufs Hüftbein bezügl. ꝛc.: J-e Arterien, Muskeln, Nerven ꝛc.; J-e Mittel, gegen Hüftweh ꝛc. **-agra**, n., -s; 0: Hüftgicht. **-algíe**, f.; -(e)n; **-as**, f. [§ 24, 3, -adis]: Hüftweh, s. Kor-, Asphyxalgie. **-atocéle**, f.; -n: Gesäßbruch. — **Ischidró-se**, f.; -n; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Unterdrückung des Schweißes, der Hautausdünstung. **-tisch**, a.: v. Ischidrose herrührend. — **Ischi-océle** (gr.), f.; -n: Ischiatocele. **-ocholoma**, n., -s; **-ta** [§ 24, 3, n., -tis]: Hüftlähmung. **-on**, **-um** [§ 24, 2, n.]: Hüftbein, auch: Os ischii. — **Ischn-ophón** (gr.), a.: schwach-, dünnstimmig: J-ie, f., Dünnstimmigkeit. **-otes**, f.; 0: Hagerkeit. — **Ischoblennié** (gr.), f.; -(e)n: Schleimverhaltung. **-cólie**, f.; -(e)n: Unterleibsverhaltung. **-galaktie**, f.; -(e)n: Milchverhaltung. **-lochíe**, f.; -(e)n: Verhaltung, Hemmung der Geburtsreinigung (Lochiósschesis). **-ménie**, f.; -(e)n: Hemmung der Katamenien (s. d.). **-phonie**, f.; -(e)n: Hemmung der Sprachorgane. **-pyose**, f.; -n; **-pyosis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hemmung des Eiters ꝛc. — **Ischr** (ar.), m., uv.; uv.: ein Strauch, Calotropis procera. — **Ischur-eticum** [gr., § 24, 2, n.]: ischuretisches Mittel. **-etisch**, a.: den Harnabgang hemmend. **-ia**, f. [§ 24, 1]; **-ie**, f.; -(e)n: Harn-Verhaltung, -Zwang ꝛc. — **Isdawoi** (russ.), m., uv.; uv.: Einem armen J. . . Diese J. sind gemeine Muschiks [s. d.], deren viele im kaiserl. Schlosse als Kouriere angestellt sind. Kohl Pet. 1, 153. — **Isegorie** (gr.), f.; -(e)n: Die J., die Gleichberechtigung zu freier Meinungsäußerung, war den Athenern schon durch Solon verbürgt. Natz. 19, 290; Unsere Sprache, die, leider, bei der literarischen J. der Deutschen nach eines Jeden Pfeife tanzen soll. Riemer Handw. 1, 456b. — **Iselóta** (türk.), f.; -s: J. od. Doppel-Zolota [s. d.] v. $1^1/_2$ Piastern od. 60 Para. Encykl. f. Kaufl. 264a; vielmehr = Solota. Hammer 10, 369. — **Isé-um** (gr.), n., -s; **-en** [§ 24, 2, n.]: Isistempel. — **Ishkoodah** (tschippewäisch ischkuda), m., -s; -s: „Feuer", Komet: Gleichwie J., der Bartstern. Freiligrath H. 11; 40; 53 ꝛc. — **Isis** (ägypt.), f.; uv. [§ 24, 3, -idis]: 1) Myth.: J., die Mutter der Natur, eine Gemahlin u. Schwester des Osiris (s. d.) ꝛc. Kamler Myth. 254; Kriegk 1, 86; W. 10, 5 ꝛc. (vgl. Zimrock Myth. 398 ff.); **J.-Dienst**; **-Priester**; **-Tempel** ꝛc. — 2) (s. 1) Sternk., s. Asteroid. — 3) Naturgsch.: Die ungegliederten steinigen Keinkorallen, J. ꝛc. Oken 5, 101 ꝛc.; ferner als Bstw. z. B.: **J.-Gazelle** ꝛc. — 4) (s. 1) als Titel v. Büchern, Zeitschriften ꝛc. naturwissenschaftlichen Inhalts. — **Iskariot** ꝛc.: s. Ischarioth ꝛc. — **Iskéle**, **Iskémle** (türk.): „Schemel", z. B.: J. Agasi, „Herr des Schemels", d. i. Installierungskommissär der Fürsten Siebenbürgens, der Moldau u. Walachei. Hammer 10, 350; J. Tschausch, die Tschausche des Fürstenstuhls. ebd. — **Iskénder** (pers.), m., -s; 0: Alexander. Rosenkranz Poet. Gsch. 381; **J.-Nameh**, Buch, Gedicht über ihn. 385 ꝛc. — **Islam** (ar. ⌣-), m., -s; 0: Muhammeb's Religion wurde ein theistischer Fatalismus, unbedingte „Ergebung" (Islâm) in den Willen des einen Gottes. 361; G. 4, 261; Wenn J. Gott ergeben heißt, | in J. leben u. sterben wir Alle. 67 (vgl. Moslem; Salam) u. so als Bez. der muhamedanischen Religion: In der Geschichte des J. 199; Bei den Bekennern El-J-s. Kalmeranyer Gr. W. 2, 374; Das wahre Nur ul J., das Licht des J. Globus 9, 35a ꝛc.; Von den Scheichs ul J. od. hohen Priestern der Gläubigen. 5, 338b; Volksz. 16, 123a ꝛc. Dazu: **Islambol**, „Fülle des J-s", als Bez. für Konstantinopel. Hammer Memn. 204 (s. Istambol) ꝛc.; Das islamitische Reich. Globus 9, 241b; Ein westislamitisches Reich. Koner Afr. 58; Von den vorislamitischen Kirchen. Petermann Or. 1, 106; 109 ꝛc.; Die vorislamische Dichtkunst der Araber. Schack 1, 10 ꝛc.: Der Islamismus, vgl. Muhamedanismus. — **Isl-and**, **-er**: s. Ile. — **Ism**, m., -en; -en: Endsilbe in Anglicism (s. d.) ꝛc. u. danach z. B.: Alle Ismen, die v. einer neueren Sprache, bes. der deutschen, den Namen führen, müßten in der [Homer-] Übersetzung vermieden werden. Bürger 490b. — **Ismael** (hebr.), m., -s; -s: männl. Name, bes.: der Sohn Abraham's u. der Hagar. 1. Mos. 16, 11 ff. **-it**, m., -en, (-s); -en; **-iter**, m., -s; uv.: Nachkomme Ismael's. 37, 25 ff. (vgl. 25, 13 ff.); speciell auch eine muhamedanische Sekte, wozu die Assassinen gehörten. — **Ismag** (türk.), m., -s; -s: Art Kopfbund für Frauen. — **Isménje**, pl.: weite Beinkleider der Rumänen, s. Gamasche. — **Ismugsklädi** (skand.), pl.: Obergewänder . . theils zum Anziehen (J.), theils zum Umhängen (Mjuklädi). Weis Kost. 2, 406. — **Iso-barometrisch** (gr.), a.: J-e Linien, durch die Orte der Erdoberfläche gehnd, für welche die mittlere Amplitude der Barometerschwankungen dieselbe ist. **-ch(e)imal**, a.: isochimenisch: **J.-Linien**. **-chimène**, f.; -n: Winter-Isotherme: Die Linien gleicher mittlerer Wintertemperatur heißen J-n, die Linien gleicher mittlerer Sommertemperatur heißen Isotheren. JMüller Ph. 2, 818; Die beiden Systeme der Isotheren u. J-n zu

konstruieren, welche dieselbe Beziehung für Sommer u. Winter haben, wie die Isotherme (s. d.) für das Jahr. Natur 16, 19b ꝛc. **-chimenisch**, a.: zu den Isochimenen gehörig ꝛc. **-chromatisch**, a.: gleichfarbig: I-e Brillen, s. Prechtl 3, 116. **-chron**, a.: gleiche Zeit dauernd: Die Dauer kleiner Oscillationen eines u. desselben Pendels sind v. ihrer Amplitude unabhängig, d. h. sie sind i. JMüller Ph. 1, 280 ꝛc., auch: i-isch. Gehler 2, 696. Dazu: I-ismus, m.: das I.-Sein (der Pendelschwingungen) ꝛc. **-chrone**, f.; –n: Die I.. Tautochrone, Kurve, in der als vorgeschriebnem Weg eines fallenden Körpers er jeden Bogen in gleicher Zeit durchfällt, s. Cykloide. **-domum**, n., –s; ma [§ 24, 2, n.]: Bau aus regelmäßigen, gleichgroßen Steinen. Chandler KMi. 88, s. Pseud-I. **-dyname**, f.; –n: isodynamische (s. d.) Linie. Bobrik 355a. ähnl.: Isogonen; Isoklinen. ebd. **-dynamisch**, a.: gleichkräftig, bes. in Bezug auf die Intensität des Magnetismus: Die magnetische Kraft unsres Planeten offenbart sich an seiner Oberfläche in 3 Klassen von Erscheinungen, deren eine die veränderl. Intensität der Kraft, zwei andere die veränderl. Richtung in der Neigung und in der horizontalen Abweichung vom terrestrischen Meridiane des Orts darbieten. Die Gesammtwirkung nach außen wird also graphisch durch 3 Systeme v. Linien bezeichnet, die der i-en, isoklinischen u. isogonischen (gleicher Kraft, gleicher Neigung u. gleicher Abweichung). Humboldt K. 1, 187. **-geothérme**, f.; –n: Die Lage der I–n (Linien gleicher innrer Erdwärme). 228, s. Ghthon-Isotherme. **-gŏn**, n.. –(e)s; –e: Polygon (s. d.) mit lauter gleichen Winkeln. **-gōne**, f.; –n: isogonische Linie (s. Isodyname). **-gōnisch**, a.: gleichwinklig; gleicher Abweichung (od. magnetischer Deklination), s. isodynamisch. JMüller 2, 871. **-graphīe**, f.; –(e)n: „Gleichschrift", s. Faksimile. **-grāphisch**, a.: s. Projektion. **-klinisch**, a.: (s. isodynamisch): Die i-en Linien, d. h. die Linien gleicher Inklination. JMüller Ph. 2, 875 od.: Isoklinen. Bobrik. **-kōlon**, n., –s; la: Gleichheit der Periodentheile od. Satzglieder. — **Īsol-a** (i:.), f.; -e: Insel (s. insula; île). **-ation**, f.; –en: Isolierung. Schellen Kab. 8 ꝛc.: I-s-Mauer, eine Luftschicht — als schlechter Warmeleiter — einschließend ꝛc. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Nichtleiter der Elektricität (JMüller Ph. 2, 86) ꝛc. **-atorium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Vorrichtung zum Isolieren, in Bezug auf Elektricität, — bes.: Isolierschemel. **-ēren**, tr.: „verinseln" (s. insulieren u. Kontinent, als Satz zur Insel): außer alle Verbindung u. allen Zusammenhang setzen, absondern, trennen, einzeln dastehn machen: Einen Gefangnen i.; Isolier[od. Einzel-] Haft. Gartenl. 16, 124b ꝛc.; Isolier- und Kultur-Apparat [für zu beobachtende Pilze ꝛc.]. 544b; Ganz isoliert [einzeln, allein] dastehen ꝛc.; Die ästhetische Beurtheilung isoliert [sondert, löst los ꝛc.] die Bildung des Geschmacks u. der Kunst aus ihrem kosmischen Zusammenhange. FSchlegel GR. 190; 201 ꝛc.; auch refl.: Sich (v. der Gesellschaft ꝛc.) i., z. B. G. 11, 176 ꝛc.; bes. auch (Phys.): Einen Körper i., in Bezug auf Elektricität, — ihn außer leitende Verbindung setzen, mit Nichtleitern umgeben. JMüller Ph. 2, 86; Wenn man sich auf den Isolierschemel, d. h. auf ein durch Glasfüße getragnes Brett ꝛc. . . stellt. 110, auch: Isolierstuhl ꝛc.; Jenachdem man den metallischen Leitungsdraht auf porzellanenen od. gläsernen Isolierhüten u. hölzernen Tragstangen isoliert durch die Luft ausspannt. Schellen Kab. 7 ꝛc.; auch: Die nationale u. sprachl. Isoliertheit des Ungarthums. Nat3. 18, 471; Humboldt Kosm. 2, 427; Staudi Th. 452 ꝛc.; Diese Insulierung [s. d.] u. Isolierung. Mag. d. Ausld. 34, 605b ꝛc.; Etwas, sich verl.; Die Absondrung u. Verisolierung unserer Gelehrten. Schermann G. 2, 110. **-oir** [frz. oār], n., –s; –s: Isolatorium. **-ōtta** (it.), f.; -ōtte: Inselchen, auch: Die Inseln u. Isolotti. Gregorovius Kors. 2, 222 ꝛc. — **Iso-mer** (gr.), a.: (Chem.) I-e, i-ische Körper, bei gleicher Zusammensetzung aus denselben Bestandtheilen verschiedne Eigenschaften zeigend (s. heteromorph u. Meta 3). **-merīe**, f.; –(e)n: die Gleichheit der Theile, Antheile, z. B. auch der die Theile bezeichnenden Nenner bei Brüchen; ferner: das Isomer-Sein (Isomerismus = Heteromorphismus). **-metrīe**, f.: 0: Maßgleichheit. **-mētrisch**, a.: auf Isometrie bezüglich, zielend ꝛc., bes.: I-e Projektion (s. d.), wobei die mit den i-en Achsen parallelen Linien nach ihrem wahren Maß dargestellt werden. **-mórph**, a.: Körper, welche bei Ungleichheit der Grundstoffe gleiche Krystallformen besitzen; diese nennt man i-e ꝛc. Burmeister Gsch. 277 (vgl. homöomorph), auch: i-isch. Dazu: I-ie, f.; I-ismus, m.: das I.-Sein. **-nom**, a.: unter gleichen Gesetzen stehnd, auch: i-isch. Dazu: Alle diese Bestandtheile sollen unter sich im Verhältnisse der Gesetzesgleichheit (I–ie) stehen. FSchlegel GR. 190. — **Īsop** (hebr.), m., –(e)s, –en; –e, –en: eine Pflanze (in der Bibel zum Besprengen dienend), Hyssopus u. ähnliche, auch Ysop; Hyssop ꝛc.: Kirchen-, Kloster-I., H. officinārum; Heiden-, Kirsch(en)-, Klosch-I., Cistus helianthemum. Garten-I., Saturēia hortensis ꝛc. — **Iso-path** (gr.) ꝛc.: = Homöopath ꝛc. **-perimetrīe**, f.; 0: Umfangsgleichheit. **-perimētrisch**, a.: den gleichen Perimeter oder Umfang habend ꝛc. **-pleuron**, n.. –s; ra: gleichseitige Figur. **-pōden**, pl.: „Gleichfüßer", s. Amphipoden. **-politīe**, f.; –(e)n: Gleichheit staatsbürgerlicher Rechte. **-politisch**, a.: gleich, in Bezug auf staatsbürgerl. Rechte (vgl. isonom). **-psephisch**, a.: gleichen Zahlenwerths: I-e Verse, deren Zahlbuchstaben (s. G 3) eine gleiche Zahl bilden. **-rachīe**, f.; –n: Wie Humboldt die Punkte der Erde, welchen eine gleiche mittlere Jahrestemperatur eigen ist, durch die s. g. Isothermen verband, so hat Whewell 1835 die Punkte der Erde, welche an einem bes. Tage zu gleicher Zeit Hochwasser haben, durch Linien verbunden, die er cotidal lines, I–n, nennt. Globus 9, 140b; Bobrik 355a ꝛc.; in richtigerer Schreibw.: Die Isorrhachien. Ausld. 39, 460b. **-rrhopīe**, f.; –(e)n: Gleichgewicht

-s-Lehre (Isorrhopostätik, f.), dazu: Isorrhopisch, -postätisch, a.: im Gleichgewicht schwebend. -skelisch, a.: gleichschenklig. -sthenie, f.; 0: Kraft-, Machtgleichheit. -sthénisch, a.: gleich an Kraft, Macht. -there, f.; -n: die Linie gleicher mittlerer Sommertemperatur, Sommer-Isotherme (s. Isochimene ꝛc.), auch: Isothérische od. isotheräle, Isotheräl-Linie. -thérm, a.: gleiche mittlere Temperatur habend od. dazu gehörend ꝛc.: Eine Linie gleicher mittlerer Jahreswärme, also eine i-e Linie. JMüller Ph. 2, 814 ꝛc., vgl.: Seine i-ischen Linien. ebd., auch: I-äl-Linien. Oken 2, 290. -thérme, f.; -n: isotherme Linie ꝛc., auch z. B.: Devonshire u. der Rheingau sind nahezu I-n (+ 9°), aber nicht Isotheren u. Isochimenen. Ausld. 38, 1190, sie haben gleiche mittlere Jahres-, aber nicht Sommer- u. Winterwärme ꝛc.; Jahres-I-n. JMüller Ph. 2, 814; Da die berechnete September-I., welche sich v. Spitzbergen in einer nördlich gebogenen Kurve nach Nowaja Semlja erstreckt, 0 Grad ist. NatZ. 18, 407, s. auch Ghthon-I. ꝛc. -tonisch, a.: gleichtönend ꝛc. — Ispan (ungar.), m., -s; -s: Gehvan, s. d. u. Palatin 1, Comes. — Ispéndsche (pers.), n., -s; -s: ein „Fünftel", — als Abgabe, — Sklavengeld. Hammer 10, 350, s. Pendsch. — Isprávnik (slaw.), m., -s; -s: Kreis-, Bezirkshauptmann, Landrath, Statthalter ꝛc.: Grenzb. 25, 3, 259; Hammer 10, 350; Hanka Slav. 337; CRobert 2, 247 ꝛc. — Israel (hebr.), m., -s; 0: Beiname für Jakob (Abraham's Enkel), dessen 12 Söhne die Stammväter der „12 Stämme I-s" (od. des jüd. Volks) waren: Die Kinder I., die Juden ꝛc. Nach der Theilung des Reichs: I., gw.: die größre Hälfte der 10 Stämme im Ggsz zu Juda, die der beiden andern Stämme, s. Kriegk 1, 108, vgl. Gesenius s. v. יִשְׂרָאֵל s. auch Beni I. (s. Ben 1) ꝛc. Dazu: I-it, m., -en, (-s); -en; auch: Vielleicht war der Schacherjude ein wirklicher echter I-iter. Spielhagen Pr. 3, 234 ꝛc.; ferner: Das I-itenthum war unwiederbringl. aufgelöst; an dessen Stelle aber trat das Judenthum. Jost Gsch. d. Jud. 1, 3 ꝛc.; I-itisch, a. ꝛc. — Issauah, m., uv.; uv.: in Marocco, die Brüder vom Orden des Sidi Nüssa. OBank 2, 345 ff. — Ist, m., -en, -s; -en: s. Aner, vgl.; Alle Narren, die sich isten [deren Namen auf „ist" ausgeht]. | zum Exempel: Pietisten ꝛc. L. 1, 77. — Istabli Emiri (türk.), m.: Stallmeister. Petermann 1, 267, s. Emir u. Stabulum. — Istambol (türk.): Konstantinopel (Stambul): I. Kadisi od. Gjenesi, Richter dort. Hammer 10, 350. -i, m., -s; -s: türk. Dukaten (s. d.). 712, auch: Istanbolli. 350. — Iste-mem (ar.): ich will nicht. Murhard Kons. 1, 228. — Istésso (it.): s. Stesso. — Isthm-en (gr.): s. Isthmus. -ien, pl.: die isthmischen Spiele. -ionike, m., -n; -n: Sieger in den isthmischen Spielen (vgl. Olympionike). -isch, a.: auf einen Isthmus bezügl. ꝛc.: Spanien hängt i. mit dem Kern seines Welttheils zusammen. Curtius Pel. 1, 3 ꝛc., nam.: Die i-en Spiele wurden Anfangs alle 3, später alle 5 Jahre auf dem Isthmus oder der Landenge von Korinth gefeiert. Kriegk 1, 269, vgl. Sch. 57b. -us, m., uv.; -en: Landenge, o. Zusatz nam. = I. v. Korinth, vgl.: Der I.-Kampf. V. Hor. 1, 251; auch: Zuweilen nähern sich 2 Flüsse in ihrem Laufe auf einem Punkte ausnahmsweise sehr bedeutend, indem sie sich dann bald nachher wieder, verschiedene Richtungen nehmend, von einander entfernen. Hier entsteht also ein Fluß-I., auf welchem, wie auf allen Isthmen, ein Überströmen des Lebens stattfinden muß. D. Viertelj. 48, 239; 215; Der Regen so stark, daß M. nicht ohne Beschwerlichkeit . . den I. am halben Wege überwandelte. Niebuhr Nachgel. 133 ꝛc.; selten übrtr. auf Zeitliches: So möchte ich den I. von 8 od. 9 Monaten, der mich von Ägina trennt, noch erträgl. gefunden haben. W. 22, 171. — Istiklal (türk.): Unabhängigk. Hammer 10, 350. — Istilam: I. Ferman (s. d.). — Istirad (türk.): Erkurs. ebd. — Istle, f.; -s: Die Bromelia silvéstris, die I. der Mexikaner. In Centralamerika nennt man sie Pita, auf den westindischen Inseln Penguin. Globus 4, 347. — Istóffa (türk.): Stoff. — Iswóschtschik (russ.), m., uv.; -s: Droschkenkutscher, Fiaker. Holtei Werd 222; Kohl Pet. 1, 26; 29 ꝛc.; Sudr. 1, 33 ꝛc., s. Der Iswoščik. Hanka Slaw. 325.

Ita (lat.), adv.: so: I. est, so ist's ꝛc. — Itabirit, m., -(e)s; -e: eine Abänderung des Itakolumits, vom Pic Itabira (in Brasilien). Oken 1, 518. — Itaci-smus, -stisch: s. Gracismus ꝛc., vgl. Jotacismus. — Itakolumit, m., -(e)s; -e: Gelenkquarz (vom Berg Itacolumi, in Brasilien). Burmeister Gsch. 203 ꝛc., vgl. Itabirit. — Iti-ala (lat.), f. [§ 24, 1]: die älteste lat. Bibelübersetzung. -älia, f.: Ländername (Italien), lat. u. it., z. B.: Die giovine (s. d.) I.; L'I. farà da (s. d. 2) se ꝛc. -aliano, a.: italiänisch; m., uv.; ni: Italiäner, auch: Den Italiäni u. den Paralini, so werden jetzt die beiden scharf ausgesprochnen Gegensätze benannt [die Anhänger des einen Gesammt-Italiens u.: die der weltl. Herrschaft des Papstes]. NatZ. 21, 1 ꝛc., auch gesteigert: Die Italianissimi. 259; 26, 3, 382, die eingefleischtesten Anhänger u. Parteigänger Italiens (vgl. Austriaco ꝛc.), z. B. auch in der Musik. Salon 4, 288. S. ferner als deutsche Fortbild.: Wer franzet od. brittet, | italianert od. deutschet. G. 4, 59 ꝛc.; Entdeutscht, italienisiert. Kohl A. 2, 177 ꝛc.; Veritalienerung. Gutzkow Zeit u. Leb. 293; Eine bedenkliche Stockung, ja unitalienische Schläfrigk. des Scenenganges. Schön. Stund. 228 ꝛc. (vgl. Sanders Orth. 28²⁸). -alianism(us), m., uv.; ismen: vgl. Anglicismus ꝛc. -alicisieren, tr.: mit Italiques drucken: Das hier gesperrt Gedruckte ist auch bei Ogilvie italicisiert. Herrig 38, 466. -alienne (frz. italiéne), f.: À l'i., nach italiänischer Mode. -alique (-ik), f.: -s: (Buchdr.) s. Antiqua. -älisch, a.: aus dem alten Italien, nam. aus dem s. g. Großgriechenland stammend (während italiänisch gw. sich auf die Neuzeit bezieht)

— **Ite** (lat.): gebet!, ſ. missa. — **Itēghe Menēne**, f.: die Kaiſerin Mutter in Abyſſinien. Grenzb. 25, 3, 137. — **Item** (lat.): 1) adv.: ferner, desgleichen ꝛc., z. B. in Rechnungen bei Einführung eines neuen Poſtens ꝛc.; dann, wie ferner ꝛc., auch zur Fortführung einer Erzählung, wonach es auch, wie nun ꝛc., zum Füllwort der Rede wird: J. [nun], es gebt. G. 8, 175; 29, 253; J., es that gut. Hebel 3, 195 u. o. — 2) n., -s, uv.; -s, uv.: a) Das J. [Fernre, Weitre] uberlaſſen Sie nur rubig meinem Freunde. Spielhagen Pr. 8, 59 ꝛc. — b) Poſten in einer Rechnung: Die Fäſſer zu erſtaven, welche gegenwärtig das ſchwerſte J. bilden. Ausld. 39, 1128a; Gotthelf Sch. 327; Die einzelnen J-s einer ſpecielleren Prüfung zu unterwerfen. Spielhagen Zw. St. 49; Volksz. 16, 168 ꝛc.; Berechnungen, in welchen . . eine gewiſſe Summe v. 100 Francesconi . . das Haupt-J. bildete. Hausd. (67) 2, 173 ꝛc. — c) Die Einzel-Parzellen [des Ackers] od., wie hier die Bauern ſagen, die J. Oppenheim 12, 120 ꝛc. — **Iterātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; **-en**: Wiederholung. **-ativ**, a.: wiederholend (i–u s); n., -(e)s; -e: Wiederholungswort, (vérbum) i–u m [§ 24, 2, n.]. **-ieren**, tr.: wiederholen. **-um**, adv.: wiederum, noch einmal: I. iterúmque. wieder u. wiederum. — **Ithūriel**, m., -s; 0: Name eines Geiſtes: Uriel! J.! G. 10, 10 ꝛc. — **Ithyphăll-icus** (gr.), a.: Vérsus i. heißt ein dreifüßiger trochäiſcher Vers. Jumpt Gr. § 817, auch: ithyphălliſch. **-us**, m., uv.; **-en** [§ 24, 2]: ſ. Phallophor. — **Itihāsa** (ind.), f.: -s: kurze epiſche Erzählung. Roſenkranz Poeſ Gſch. 68. — **Itimādulet**, m., -s; -s: erſter Miniſter der indoſtaniſchen Könige. W. 7, 218. — **Itinerāri-um** (lat.), n., -s; **-en** [§ 24, 2. n.]: Reiſe-Bericht, -Buch ꝛc., auch: Reiſegebet (katholiſcher Geiſtlicher), beſt.: I. clericōrum. — **Itio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: das Geben, beſ.: Eine ſogen. I. in pártes, d. h. eine Abſtimmung jeder Gruppe für ſich. Volksz. 13, 302 ꝛc. (ſ. Gatz: Plenarbeſchluß). — **Itjitugli**: ſ. Ikitugli. — **Itſch**: 1) als Endung ruſſiſcher Namen (vgl. Cäſarewitſch ꝛc.): Den Oſſ u. J-s die Läuſebärt | mal gründl. einzuſeifen. Scherr Mir. 235, den Ruſſen. — 2) (türk.) das Innre des Hauſes ꝛc.; dazu z. B.: J.-Agaler, Hausoffizier; J.-Mehrer, Kanzleithürhüter; J.-Tſchokodar, Kammerdiener. Hammer 10, 350 u. beſ. Itſch-Oglan, Page. ebd.; auch: Idſchoglan. W. 20, 280; Die Idſchoglans. Murhard Konſt. 1, 180 ꝛc. u. in franzöſierender Schreibw.: Ichoglan. — **Itzebu** (javan.), m., uv.; uv., -s: J., viereckige Silbermünzen, deren etwa 3 auf einen Dollar gehen. Wheine Weltr. 1, 204; Zehn J. od. 5 Thaler. 2, 18; Vier Itſebus. Globus 12, 227a ꝛc. — **Itzli** (merik.): Art ſcharfer Stein, ſ. Ghaja.

Jül-ophōriſch (gr.), a.: Blüthenkätzchen tragend. **-us**, m., uv.; **-en** [§ 24, 2]: 1) Blüthenkätzchen (ſ. Amentum). — 2) eine Gattung Aſſeln, Schnuraſſel. Oken 5, 619. vgl. als Geſammtheit: Die Julinen. Burmeiſter Gſch. 393. — 3) Art altgriechiſcher Lieder — der Wollarbeiter (Roſenkranz PGſch. 156; Hagedorn 3, 264); zu Ehren der Ceres ꝛc. (253; 267) ꝛc.

Jvāha ꝛc.: ſ. Iwaha ꝛc. — **Jv-oire** (frz. iwoär), **-ory** (iwōri), n.: Elfenbein, ſ. auch Brüſol. — **Jvorokiāmo**, m., -s; 0: (bei ſüdamerik. Indianern) Den Häuptling der böſen Geiſter, J. Humboldt (Mager 2, 121[25]). — **Jvr-eſſe** (frz. -ēß), f.; -s: Rauſch. **-ogne** (-onj), m., -s; -s: Trunkenbold.

Jwāha, n., -s; -s: J-s heißen bei den Otabeitern Fahrzeuge mit plattem Boden u. höchſtens 2 Fuß Breite v. ſehr verſch. Länge. Bobrik 51(b); 536a. — **Jwaldi**, m., -s; 0; ſ. Idun. — I. **Jwan** (ruſſ.), m., -s; -s: (ruſſ.) Name = Johann ꝛc. u. ſo: Einer der J-s [ruſſ. Diener]. Mag. d. Ausld. 34, 289b. — II. **Jwān**, m., -s; -s: in Bagdad ꝛc., eine offne Halle auf dem Hof eines Hauſes ꝛc. Petermann Or. 2, 282; 218 ꝛc. — **Jwidie** (nord. Myth.), f.; -n: Art Nymphe, Dryade (ſ. d.). Simrock Meth. 247; OMüller Med. 1, 177; 308.

Jx: ſ. x; auch für 1b. — **Jxēūt-ik** (gr.), f.; -en: Vogelfang, nam. mit Leimruthen (ſ. Ixos). **-iſch**, a.: darauf bezügl. — **Jxi-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: **-e**, f.; -n: 1) Pflanzen, z. B.: a) Miſtel (vgl. Ixos). — b) Art Iris. — 2) Krampfader. — **Jxificīeren**, tr.: (ſ. x 2) das Obj. in einer unbekannten oder weiter nicht zu beſtimmenden Weiſe modificieren ꝛc. — **Jxion** (⏑⏑⏑ w. Luc. 6, 422. griech. Mythol.), m., -s; (-s): ein theſſaliſcher König, der, in Liebe zur Juno entbrannt, ſtatt ihrer ein Wolkenbild umarmte und mit dieſem die Centauren (Jxioniden) erzeugte u., weil er ſich übermüthig der Gunſt Juno's rühmte, im Tartarus auf ein ſich immerfort drehendes Rad geflochten wurde. Kamler Meth. 206; 244; Ich ſchämte mich, wie ein andrer nektartrunkner J., eine Theatergöttin für Venus Urania genommen zu haben. W. 16, 152; 17, 134; 22, 10; 25, 153 ꝛc. — **Jxirīma**, f.; -s: Art Palme, J.-Palme. Grube Gh. 2, 29. — **Jxōr-a**, f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: oſtindiſche Strauchpflanzen. — **Jx-os** (gr.), **-us**, m. [§ 24, 2]: Miſtel — u.: der daraus bereitete Vogelleim. — **Jxperſir**, adv.: (ſ. Erverfer; für 1b) im Nu. vHorn Schmj. 71 ꝛc.

Jynx (gr.), f.; m. [§ 24, 3, iyngis]: eig. ein Vogel (Wendehals), den Alten zu Liebeszaubern dienend u. daher: Liebeszauber, etwas zauberiſch Anziehndes, Anlockendes ꝛc.: Mit jedem Blick ſchleudert dir das wilde Mädchen einen J. in den Buſen. W. 21, 57; Was ſie . . am gefährlichſten macht, iſt ein gewiſſer unnennbarer Zauber. . . Dieſer magiſche J. 22, 107; 23, 42; Derſ. (Baumer Taſch. 10, 447) ꝛc.

Jzar (ar.), m.!, -s; -s: Die Frauen in ihren weißen J. (Schleier) gehüllt. Petermann Or. 1, 108. **-i**, m., -s; 0: Krapp (ſ. Alizari). **-ies**, pl.: oſtindiſche Baumwollgewebe. — **Jz-ed** (perſ.), m., -s; -s: (ſ. Amſchaspand; Mithra) Die heiligen Hymnen zu ſingen, die J-s. Heeren 1, 520 ꝛc. **-eſchne**,

f.: ein Theil der Zendavesta (s. d.): J. od. Yaschna in 72 Ha's (Hymnen). Rosenkranz Poes. Gsch. 115. — **Izelótl-a, -e**: s. Izelota. — **Izwóschtschik**: s. Iswoschtschik ꝛc. — **Ízzed** (türk.): Civil-Pascha, J Pascha. Petermann Or. 1, 60.

J

J*): s. Jota u. J, auch für die Abkürzungen u. außer dem dort Erwähnten: **Jo.** = Jowa [ëiowä], Staat in Nordamerika; **Jul.** = Juli; **jun.** = junior; **Jun.** = Juni.

Jabiru, m., -s; -s: Name storchartiger Vögel, in Brasilien ꝛc. (auch Tuyuyu) = Ardea maguāri (Oken 7, 543 u. Baguari) u. Myetēria americāna (547), vgl.: J.-guaçu, Tántalus loculātor (533) u.: Der australische J. od. Myetēria australis, eine Art gigantischer Kranich. NatJ. 19, 611. — **Jablan** (serb.), m., -s; -s: Ahorn. Globus 7, 171b. — **Jabot** (frz. schabō), n., -s; -s: Hemd-, Brustkrause. EGAHoffmann Zach. 117 ꝛc.; (Das feine „Hemd ch abot". Salon 3, 763), seltner masc.: Hausbl. (66) 4, 299 ꝛc. — **Jabuticāb-a**, f.; -s; -e, f.; -n: eine Myrtacee, Eugēnia cauliflōra u. deren eßbare Beere. Burmeister gB. 2, 294; 302 ꝛc. — **Jaçāna** (-ßā-), m., -s; -s: südamerikan. Sumpfvogel, Párra j. Oken 7, 568. — **Jaçapucāia** (jaß-), f.; -s: Art südamerikan. Baum, Lecythis ollāria, Topfbaum. 3, 1920. — **Jacea** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Pflanzen, Centaūrea j., Flockenblume. 729; Hérba jaceæ, das Kraut v. Viōla trīcolor. 1375. — **Jāc-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: liegend: Herēditas (s. d.) j. od. Jacént-Erbschaft ꝛc. **-et**: hier liegt ꝛc., auf Grabschriften ꝛc. (s. Ecce); Mz.: Jācent. — **Jacerma**: s. Tjecerma. — **Jachánt**: s. Hyacinth 3. — **Jachin**, m., -s; 0: s. Boas. — **Jachmak**: s. Jaschmak. — **Jad** (hebr.), f.; -ājim: Hand. Frankl Jer. 1, 137; Gott! da hast du ausgestreckt | deine J. Heine 18, 245; Blanke Schwerter | in den schreckl. Jadājim. ebd. — **Jade**, m., -s; -s: Punamu ist der Nephritstein (Beilstein, J.). Globus 4, 240a. — **Jadéit**: s. Pense. — **Jāel** (hebr.), f.; -n: Name einer Frau, die den in ihrem Schutz schlummernden Sissera tödtete. Richt. 4, 18 ff.; Die Delila'n, die J-n ꝛc. W. 20, 163. — **Jaíle** (türk.): Besund. Hammer 10, 350, vgl.: Über demselben [dem abgeschlagnen Haupt] hing ein J., ein Papier, das die Anklage enthielt. Lindau Walsh. 1, 62; 63 ꝛc. — **Jágare**, m., -s; 0: Der Zucker aus dem weinigen Palmsaft, bes. des Lontarus [s. d. u. Jagua], heißt J. Oken 3, 409, vgl.: Brauner Zucker daraus gemacht, der Jagora heißt. 697 ꝛc.; Von diesem Baume [der Kokospalme] kommt auch der Suri-Saft [s. d.], eine Art Wein ..; auch gewinnt man Essig u. Zucker, der Jagra heißt, daraus. 664 u.: Toddy [s. d.] od. Palmenwein. . . Auch gewinnt man daraus einen sehr guten Essig u. durch langsames Einkochen bis etwa auf den 4ten Theil eine Art Zucker, der Penni, Honig, Zuckerwasser ꝛc. heißt. Kocht man diesen abermals ein, so gewinnt man das Jaggery, das zu runden Kuchen geformt wird. Ausld. 38, 621b; Das werthvollste Produkt der Palmyrapalme ist ihr Zuckersaft. . . Zu einer harten schwarzen Masse, dem Jaggery, eingekocht, dient er als Mittagessen. Globus 9, 185b ꝛc., vgl. bei Heyne: Jágua, m., Weinpalme (s. Huito); Jagory, n., berauschendes Getränk aus Bataten. — **Jaggernáut**, m., -s; 0: ein ind. Götze, unter dessen Wagenräder sich seine schwärmerischen Verehrer stürzen, um so einen seligen Tod zu finden, s. Ausld. 39, 1006b; J.-Saturnalien; -Tempel; -Wagen ꝛc. ebd., auch: Das Oberfest des Dschaggannātha ꝛc. Globus 7, 20 ff. (s. Balbadhra); Seit zum letzten Male die kolossalen Wagenräder des Juggernaut (Dschaggernath) menschliche Schlachtopfer zermalmten ꝛc. 5, 178a; Unter dem Wagen des Dschagernaut zermalmt. Salon 3, 56, s. auch Rath. — **Jaggery**: s. Jagare. — **Jághi**: s. Ji 3. **-ighi**: s. Reschan. — **Jagmür** (türk.), m.: Regen. **-lik**, m.: Regenmantel, s. Zamerlonk. — **Jág-ora; -ory; -ra; -ua**: s. Jagare. — **Jáguar**, m., -(e)s; -e, -s: amerikanischer Tiger, J.-ēte, vgl. J.-úndi = Kuguar. — **Jahána**, f.; -s: das südamerikan. Purpurhühnchen. Brehm Aq. 19. — **Jáhni** (alban.), m., -s; -s: Der Yahni, ein Ragout von gekochtem Fleisch mit trocknen Erbsen. Cūobert 2, 91. — **Jahoo**: s. Yahoo. — **Jahwēh** (hebr.), m., -s; 0: J. statt Jehova [s. d.]. . . . Ableitungen: J-thum; jahwistisch. Herzfeld Gsch. Isr. II, 3, VI; 304; Jost Gsch. des Jud. 1, 302. — **Jai**: s. Jais. — **Jailā** (türk.), n., -s; -s: Die Tataren nennen die obersten langen, graden, mit Gras bewachsenen Rücken der Berge J., welches also ungefähr unsern Alpen entspricht. Kohl Südr. 1, 204, Zum Aufbruch in ihre Sennhütten od. Alpendörfer (J.). Augsb. Z. (44) 1097a; Ihre J-'s od. Sennhütten. b. — **Jais** (frz. schä), m., uv.; 0: = (engl.) Jet (s. d. 2), auch: Da der Schmelz (jai) an der Tagesordnung war. Böttiger Sab. 14. — **Jaja** (türk.), m., uv.: uv.: Infanterist (Piade): J.-Baschi. Hauptleute der Infanterie. Hammer 10, 350. — **Jajin** (hebr.), m., -s; 0: Wein, s. Finkeljochem. — **Jak**: 1) (türk.) Fett = Öl u. Butter: J. Kapan, Fettmagazin; J. Kapan Naibi. Stellvertreter desselben. Hammer 10, 350. — 2) Weiße Yaks (tangutische Grunzochsen). Globus 9,

*) J, j (Konsonant), versch. von J, i (Vokal), s. diesen als nächst vorangehenden Buchst., s. ferner auch Y.

258b; Der grunzende Ochse . . , Zack, Mack. Oken 7, 1428, s. Sarkx; Kamara; Tug. — **Jaka**, m., –s; –s: 1) der ind. Brotbaum u. dessen Frucht, s. Oken 3, 1572; 1574 (auch Jaqueira, frz. Jaquier. 1571), vgl.: Jackfruit [dshäck-frut], eine Brotfrucht (Artocárpus integrifólia). Preuß. Erp. d. 1, 202; Jack-wood [-wud], Holz des Baums. — 2) s. Kakekala. — **Jakal**: s. Schakal. — **Jakana**: s. Zagana. — **Jakapa**, m., –s; –s: eine kleine südamerik. Prachtmeise, Tánagraj. (Silberschnabel). Oken 7, 252. — **Jakaranda**, f.; –s: Art Trompetenbäume in Südamerika, Bignónia proécra u. brasiliána. Oken 3, 1009 ff. (s. u.); **J.-Holz**, brasilianisches Backholz . . . als feines Furnierholz sehr hoch geschätzt. Karmarsch M. 2, 57; Das J.-Holz . . kommt v. einem Baum der Leguminosenfamilie Nissólia Cabiúna. Burmeister ZB. 2, 216. — **Jack**: 1) s. Jak. — 2) (engl. dshäck), m., –s; –s: Name, — v. ähnl. Gebrauch, wie im Deutschen Hans (s. d. Ss.), z. B.: Einen J. of all trades [ów ål trēd's], . . Mensch, der in allen Sätteln gerecht ist. Zoller Renn. 93; J. in od. with [uwidh] a lántern. Irrlicht ꝛc.; J.-an-apes [dshäckännēs], Hans Affe; J.-áss, Esel, auch: Der lachende Esel . . Laughing [lafing] Jackass der Engländer, es ist Dácelo gigántea [ein Vogel]. Globus 4, 241b; **J.-boot** [būt], Kurierstiefel; Old (s. d.) J.; **J.-púdding**, Hanswurst; Was auch J.-Spleen [splin] oft nach ihr schlug. Bürger 317b, der Milzsüchtige; J. tár. Matrose ꝛc., s. auch Jaka. — **Jacket** (engl. dshäckit), n., –s; –s: Jacke: Pie [s. d.] z.; Prel z. ꝛc.; scherzh.: Kartoffeln with their [uwidh dhēr] j-s ón [mit ihren Jacken], (in der Schale). Kohl Engl. 2, 167. — **Jackfruit**: s. Jaka. — **Jackmách** (türk. sh–), n., –s; –s: Schleier, s. Feredsche. — **Jackson** (engl. dshäckßn), m.: Name, dazu J.-man, Mz.: -men. s. Federalist. — **Jackunin** (japan.), m.. –s; –s: Mackunins od. kaiserl. Soldaten. Wyßheine Weltr. 1, 231; 2, 44 ꝛc. — **Jacktan**, m., –s; –s: Das Ellenmaß [in Guinea] ist der z. v. 12 engl. Fuß. Encykl. f. Kaufl. 400a. — **Jackwood**: s. Jaka. — **Jāk-ob** (hebr.), m., –s; –s: männl. Name, s. 1. Mos. 25, 26 (vgl. Israel): Der wahre J. (scherzh.), der Rechte; **Kläter-J.** = klingender Hans. Pfl., Rhinánthus erísta gálli; **Klaus J.**, bei den Schiffbauern, die Beugestange ꝛc. Als Bstw., z. B. in Namen v. Pfl., die um den Tag des Apostels J. (Jakobi, 25. Juli) blühn, reifen ꝛc.; ferner z. B.: **J.-s-Bruder**, Pilger nach Compostell zum Grabe des heil. J.; **-Kreuz**, v. eigth. Form; **-Leiter**, die Himmelsleiter, s. 1. Mos. 28, 12, auch als Name des finnischen Biers. Bazar 14, 273b; **-Muschel**, Pilgermuschel, Ostrea jacobæa; **-Orden**, Ritterorden des heil. J. v. Compostell; **-Stab**, Pilgerstabu., nach der Ähnlichk.: ein veralt. Werkzeug, die Höhe der Sonne zu finden (s. Radiometer); ein Sternbild (Orion) u. als Pflanzenn.: Althæa rósea; Asphódelos lúteus ꝛc.; **-Straße**, Milchstraße; **-Wiese**, einmähdige (die um Jakobi gemäht wird, auch — nach dem Margarethentag, 13ten Juli — Margarethenwiese) ꝛc. **-obi**: Genit. v. Jacobus: Tag des heil. Jakob (s. d.). **-obīner**, m., –s; uv.: 1) eine veralt. engl. Münze. — 2) in Frankr., Name der Dominikaner (nach der Straße in Paris, wo ihr erstes Kloster stand, z. u. Jakobiten geheißen. Weiß Kost. 2, 713), danach — in der ersten Revolution — eines Klubbs, der seine Sitzungen zunächst in einem Pariser J.-Kloster hielt u. aus dem die wildesten Freiheitsmänner hervorgingen: J.-Klubb, -Mütze, die rothe Freiheitsmütze (s. phrygisch) ꝛc. (Im scherzh. Wortspiel für die Nachkommen Jakob's od. Israel's, die Israeliten). Dazu: J-ēi, f., Partei u. Gesinnung der J., z. B. Dänzer Klug. 152; v. Ant. 2, 257 ꝛc., gw.: **Jakobinismus**, m., uv.; **O. Schertz** Bl. 1, 355 ꝛc.; auch in ganz frz. Form: Berlin, die Hauptstadt des Jacobinisme [shakobi ism] allemand [–mánq]. 3, 181, des deutschen Jakobinismus ꝛc.; **Jakobinisch**, a., in der Weise der J. ꝛc. Tieck Tischl. 1, 88. **-obit**, m., –en, –s; –en: 1) Eutychianer (s. d.) — nach dem Mönch Jakob Baradai († 578). — 2) s. Jakobiner 2. — 3) in Großbritannien, Anhänger der Stuarts (Jakob's II. u. III.). Dazu: J-isch gesinnt. Vot3. 20, 467 ꝛc. — **Jakona**: s. Kana. — **Jacon-as** (frz. shakoná), m., uv.; uv. (nās); **-net** (–nē), m., –s; –s; **-nétt**, m., –(e)s; –e, –s: ein feines, weiches, leinwandartiges Baumwollgewebe: Eine Jaconet-Kette v. Nr. 80 enthält etwa 2200, eine solche v. Nr. 130 aber 3000—3300 Fäden in der Elle. Karmarsch M. 2, 550, auch: **Jacquet** [shacke], m., –s; –s; **Jaquenotte** [shakenótt], f.; –s. — **Jākos**, m., uv.; uv.: Art Ausschlagskrankheit in Afrika (Yakos). — **Jacquard** (frz. shakar), m., –s; –s: **J.-Maschine** (frz. machine j–e, m. à la J., engl.: J. machine). Der Name dieses jetzt . . mehr als alle anderen Arten v. Zugstühlen u. Dessinmaschinen gebräuchl. Apparates ist der des Erfinders (J. in Lyon). Man nennt die J.-Maschinen auch abgekürzt bloß J., frz. J–e. Karmarsch M. 2, 440; **J.-Stuhl** bez. einen mit der J.-Maschine versehenen Webstuhl. ebd. — **Jacquerie** (frz. shack–), f.; –s, –n: Bauern-, Volksaufstand, uripr. im Jahr 1358, wo der „Jacques bonhomme" (s. d.) — deutsch etwa: Hans Simrel od. Trosf —, wie den Bauernstand der Adel bezeichnete, sich gegen diesen erhob; dann verall gemeint. — **Jak-lau**: s. Zaklan. — **Jacl-antia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-ánz**, f.; (–en): Prahlerei, Ruhmredigk. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; –en: 1) Jaktanz. — 2) das Sich-hin-u.-her-Werfen, bes. eines Kranken ꝛc. **-ieren**: 1) tr.; refl.: umherwerfen ꝛc. — 2) refl.: sich großmachen; prahlen ꝛc. **-ūr**, f.; –en; **-ūra**, f. [§ 24, 1]: das Über-Bord-Werfen, Haverie, Verlust, Einbuße. **-us**, a.: geworfen, s. Alea. — **Jācul-atiōn** (lat.), f.; –en: das Schleudern. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Schleudrer; Wurfspießbewaffneter. **-atōrium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Stoßgebet. **-um** [§ 24, 2, n.]: Wurfspieß; auch ein Netz der Rettarter (s. d.) im Kampf gegen die Sekuteren (s. d.). — **Jakūt**, n., –s; –s: 1) lederüberzogner Schiff der Jakuten ꝛc. in Ostsibirien. — 2) (ar.) Rubin (vgl. Laal). **-i**, f.; uv.: „rubinfarbige"

Weintraube. Petermann Or. 2, 178. — **Jaláppa** (nlat.), f. [§ 24, 1]: eine Pfl., Convólvulus j. (nach der Stadt J. in Mexiko); Jalappe, Rädix Jalápp̃æ, Jalappenwurzel, Purgierwurz ꝛc.; Jalapin, n., Jaláppenharz ꝛc. — **Jaldûs** (türk.), m., uv.; uv.: Ketten-Dukaten. Hammer 10, 350. — **Jaléo** (span. ch–), m., –s; –s: El J. de Jerez, ein feuriger, sinnlicher andalusischer Tanz. Bastiano 165; Globus 11, 201a. — **Jalı** (ngr.; türk.), n.: Gestade: J. Agasi, Aga des Gestades (bei den Tataren in der Krim). Hammer 10, 350. — **Jálik** (russ.), m., –s; –s: Boot auf der Newa ꝛc. Bazar 14, 258b ff. — **Jálla**: s. Halla. — **Jállman**: s. Zollman. — **Jal-on** (frz. shalóng), m., –s; –s: Merkpfahl, Visierstange ꝛc. **-onnement** (mäng), n., –s; –s: das Jalonnieren. **-onneur** (ör), m., –s; –s: (Kriegsk.) Jemand, der — u. sofern er — bei Aufmärschen ꝛc. gleichsam als Merkpfahl, zur Bez. eines Flügelpunkts, dient. **-onnieren**, tr.: mit Merkpfählen ꝛc. abstecken, bezeichnen, s. alignieren; bepaalen. — **Jal-ousie** (frz. shaluſi), f.; –(e)n: 1) (o. Mz.) Eifersucht: J. de métier [metjé], Brotneid ꝛc. — 2) gatterförmiger Fenstervorsatz aus Stäben, wodurch man hinaus-, aber nicht hereinsehn kann. G. 30, 219; Grüne Holz-J–n. Gutzkow R. 3, 100; Z. 9, 356; Roll-J–n, zusammenrollbare ꝛc.; J.-Läden; -Stäbe ꝛc. — 3) Als Bstw. s. 2; ferner (s. 1): J.-Blume, Amarántus tricolor; J.- [od. Stein-] Taube ꝛc. **-oux** [ū], a.: neidisch, eifersüchtig, weibl.: Jalouse [–uſ]. — **Jám**: 1) (hebr.) Meer, z. B.: J. ſuf, Schilfmeer ꝛc., vgl. (bei den Mandäern): Zamma rabba de Suf, „das große Meer der Grenze", — die Erde umgebend (vgl. Ocean). Petermann Or. 2, 452. — 2) (lat.) schon. — 3) n., –s; –s: Süße Kartoffeln, Z–s ꝛc. Westermann 3, 41b; Die Igname- (s. d.) od. Yams-Wurzeln. Oken 2, 342 ꝛc. — **Jama** (skr.), m., –s; 0: der Gott des Todes. Weiss Kost. 1, 533. — **Jamágh** (türk.), m.: Gehilfe, z. B.: Kulagûs J–i. Wegweiser-Gehilfe. Hammer 10, 355 ꝛc. — **Jamaica** (auch engl. dshemêka): westindische Insel, dazu: J.-Baumwolle; -Pfeffer, s. Piment; -Rum; -Zucker ꝛc. — **Jamáki** (türk.), f.; –s: Tänzerin. — **Jamávas** (ind.), m., uv.; uv.: golddurchwirkter Taft. — **Jambage** (frz. shangbaſh), f.; –n, –s: (Bauk.) Grundmauer ꝛc. — **Jámbe** (gr.), m., –n; –n: ein Versfuß aus einer Kürze u. drauf folgender Länge; auch: ein jambischer, d. h. aus J–n bestehnder Vers; derartiges Gedicht: Der italiänische immer eilfsilbige J. G. 23, 94; Ihre eilfsilbigen J–n. 91; Wir Deutschen lassen unsern J–n, selbst wenn er ganz prosaisch, oft sogar matt ist, immer durchhören. Tieck DBl. 2, 265; Der J.: Wie rasche Pfeile sandte mich Archilochos ꝛc. Schlegel (Wackern. 2, 130[829] ff.); Der J–n-Vers. W. HB. 2, 223; Die J–n des | Archilochos. 1, 283; 294 u. (mit Bezug darauf): J–n .. Schmähgedichte ꝛc. Luc. 6, 66; J–n-Dichter .. Archilochus. ebd.; Weil ich eine so ungeheure Menge j–n-wurdiger Dinge v. dir weiß ꝛc. ebd., vgl.: J–n od. Jambisten [Schmähdichter]. Rosenkranz PÖsch. 173; andrerseits auch z. B., sofern die J–n das gw. dramatische Versmaß sind: Ein nach beträchtl. J–n-Konsum gewaltsam ums Leben gebrachtes Frauenzimmer. Kossak Fed. 5, 77 ꝛc.; Hinkende od. Hink-J–n, s. Choliambus ꝛc. Selten fem., z. B.: Die J. in diesem echt niederländischen Gemälde ist so gebraucht. Tieck (Kleist Hint. XLIV); dagegen oft in der Cz.: Den gewöhnlichen dramatischen Jambus. LV; Ein Silbenfuß, wo eine lange Silbe | auf eine kurze folgt, wird ein Jambus | genennet. W. HB. 2, 223 ꝛc., zuw. auch in ganz gr. Form: Der Jámbos. Rosenkranz Poes. Gsch. 163 ff. (dem Griech. gemäß wohl dreisilbig, — doch auch 2silbig: Jámbos). — **Jambea** (türk.), f.; –s: Dolchmesser im Gürtel. — **Jambette** (frz. shangbétt), f.; –s: 1) Klapp-, Taschenmesser. — 2) das Schenkelstück v. Zobelfellen ꝛc. — **Jamb-isch**, a.: aus Jamben (s. d.) bestehnd; im Charakter derselben: Den j–en Trimeter. v. H. 2, 372 ꝛc.; Ihre Sprache ist trochäischer [s. d.] geworden, nicht mehr so j. anstürmend. Gutzkow 11, 278. **-isieren**, tr., auch o. Obj.: in Jamben abfassen, sprechen ꝛc.: Sein erstes Vorhaben, die Ilias zu j. Bürger 523a ꝛc. **-ist**, m., –en, (–es); –en: s. Jambe. — **Jámbo**, m., –s; –s: Abkömmling eines Indianers u. einer Mestizin, vgl. Zambo, s. auch das Folg. — **Jambolan-a**, f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; –n: ein ostind. Baum u. dessen eßbare Frucht. Oken 3, 1944, — verwandt: Zambusie (s. d.), vgl.: Die Granatärfel u. Jambos. Burmeister gB. 2, 302. — **Jambon** (frz. shangbóng), m., –s; –s: Schinken, vgl. Zamon. — **Jambos**: s. Jambe; Zambo. — **Jambus**: s. Jambe. — **Jambûſe**, f.; –n: Name v. Bäumen in Ostindien ꝛc., Jambôsa, Eugênia, auch v. den eßbaren Früchten. Oken 3, 1947 (vgl. Jambolana). — **Jamdâni**, m., –s; –s: brochierter Musselin mit Gold-, Silber-, Seidenblumen ꝛc. — **Jameh**: Art Kaschemir-Shawls. Ausld. 38, 969b. — **Jámerlonk**, m., –s; –s: Mantel (s. Zagmurlik). L. Nath. 4, 4. — **James** (engl. dshēms), m.: Name (= Jakob): J.-Pulver, ein Hidroticum; -Thee, Labradorthee, aus den Blättern v. Ledum latifólium. Oken 3, 907 ꝛc. **-onii**, m., –(e)s; –e: ein Antimon-Erz. 1, 437; Millerlich 2, 2, 470. — **Jamina** (hebr.): die rechte Seite ꝛc., bei den Mandäern der größre Theil des „großen Buchs" (s. Ginsa), Ggſs Smâla, der „linke", s. Petermann Or. 2, 447. — **Jamma**: s. Jam 1. — **Jamon** (fran. ch–), m., –s; –s: Ein in Zucker gekochter Schinken, j. en dulce. Globus 9, 120b, s. Zambon. — **Jamschtschik** (russ.), m., –s; –s: Fuhrmann, der Personen fährt. Nat. 20, 550; 21, 17 ꝛc., auch: Jämschtschik. Grube 1, 64; Kohl Per. 1, 8; 27, Sudr. 2, 26; 1, 2, 11; Unser Post-Jämschtschik. 209 ꝛc. — **Jamûn** (Ja-mûn, chin.), m., –s; –s: Kompler v. Gebäuden mit Höfen u. Garten innerhalb einer Umfassungsmauer, Palast ꝛc. Globus 6, 138b; WyHeine Weltr. 2, 123; 172; 175 ꝛc.; Ausld. 39, 570a (Kloster) ꝛc. — **Jan** (holl.), m.: Johann, Hans, — bes.: J.(-)Hagel (s. d. Ss. 5), unwillige Bez. der großen Masse, des Pöbels ꝛc.; J. von Gent, bei den Walfischfängern Name eines Vogels,

Pelecānus bassānus = Sula. Oken 7, 408 ꝛc.; ſ. Jántje u. vgl. Grobianus. — **Jangen** (türk.), n.: Feuer, ſ. Ateſch. — **Jānit-or** (lat.), m., –s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Thürhüter (vgl. Oſtiarius). **-rix**, f. [§ 24, 3, -rīcis]: Thürhüterin. Böttiger Sab. 39. — **Janitſchar** (turk.), m., –en, –s; –en: „neue Kriegſchar", ſ. Jeni, im 14. Jahrh. eingeführt u. nach vielen Meutereien 1826 aufgehoben: Streliţen . ., die J–en des Chriſtenthums. Kohl Vet. 1, 220; Ein J. ꝛc.; J–en-Aga; -Aufſtand; -Becken (Jp. Wahrh. 1, 95 ꝛc.), gehörend zu der turkiſchen od. J–en-Muſik. Feldmuſik v. Blaſe-Inſtrumenten, verbunden mit Becken, Trommeln ꝛc.; übrtr.: Des Nachts erſchmettern darin alle Pauken u. Zimbeln des Schmerzes, die ganze J–en-Muſik der Weltqual. Heine Börn. 327 ꝛc. Dazu: [So] ſtellten die Städte Sarajewo ꝛc. . . das J–enthum förmlich wieder her. Cobbett 2, 61 ꝛc. — **Jankee** ꝛc.: ſ. Yankee. — **Jānner**, m., –s; uv.: ſ. Januar 1. — **Jansenismus**, m., uv.; 0: die v. Cornelius Janſen († 1638) vertretne theologiſche Anſicht. **-iſt**, m., –en, –s; –en: 1) Anhänger des Janſenismus im Katholicismus (Gegner der Jeſuiten). — 2) Bez. v. Damen-Trachten, z. B.: lange Aermel; kleine Reifröcke ꝛc. — **Janthin**: ſ. Janthin. — **Jantje** (holl.), m., –s; –s: kleiner Jan (ſ. d.), Hänschen ꝛc., z. B. als gw. Name der Kellner in Holland; ferner als Bez. für Holländer: Die J–s bezahlen gut u. die Muſſen [Deutſchen] ꝛc. Schücking Broncth. 3, 182. 219 ꝛc. — **Jan-ua** (lat.), f. [§ 24, 1]: Thüre. **-uār**, m., –(e)s; –e: 1) der erſte Monat des Jahrs, Wintermonat: Sie gleichen ſich [der Alte mit ſeiner jungen Braut], wie J. u. Mai. W. 20, 153 (ſ. Juli) ꝛc.; auch: Jänner, z. B. Sch. 812b. — 2) männl. Name, beſ.: der Schutzheilige Neapels: Die Wunderkraft des Blutes des heiligen J–s zu Neapel. W. 31, 118 ꝛc. **-uārius**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Januar 1; 2. **-us**, m., uv.; –ſe [§ 24, 2]: 1) ein Gott der Römer mit 2 Geſichtern, deſſen Tempel in Kriegszeiten offen, in Friedenszeiten zugeſchloſſen war. Bamler Myth. 137 ff.; J.-Geſicht; -Kopf; -Tempel. Raumer Taſch. 10, 154 ꝛc. — 2) (ſ. 1) gewölbte Straßendurchgänge im alten Rom, beſ. am Forum: Sofern die Thore überh. jederſeits eine Schauſeite hatten, benannte man ſie mit dem gleichen Namen des doppelförmig gebildeten J.; hiernach auch wieder je nach der Zahl ihrer Eingänge als J. bifrons, J. trifrons u. J. quādrifrons [mit 2, 3 od. 4 Stirnen od. Eingängen]. Weiß Koſt. 1, 1248; Dieſe 3 Zani machten die Börſe v. Rom aus ꝛc. W. HB. 1, 50. — **Jao**: ſ. Zeboraḥ. — **Jaourt**: ſ. Giaurt. — **Jāp-an**: ein Land, Kaiſerthum in Oſtaſien. **-āner**, m., –s; uv.: Bewohner Japan's. Burmeiſter 581. **-anēſe**, m., –n; –n: Japaner. 576. **-anēſiſch**, **-āniſch**, a.: aus Japan ſtammend ꝛc., ſ. Katechu. **-anieren**, tr.: nach japaniſcher Weiſe bemalen, firniſſen, lackieren, vgl. (engl.): Japanners [dſchapännerz] (Lackierer). Kohl Engl. 1, 14 ꝛc. — **Japarandiba**, f.; –s: ein Baum in Surinam ꝛc., Gustāvia augusta. — **Japergónſi**, pl.: ſeine öſtind. Muſſeline mit Goldleiſte. — **Japet**: ſ. Japetus u. Dione 2. — **Japh-et(h)** (hebr.), m., –s; 0: ſ. Ham 2. **-eïde**, m., –n; –n: Nachkomme Japhet's. **-etiſch**, a.: ariſch; indo-germaniſch. — **Japira**, f.; –s: ſ. Guache. — **Jap-on** (frz. ſchapóng), m., –s; –s: Japan (ſ. d.); auch: japaneſiſches Porcellan; Art Seidenzeug ꝛc. **-ōnicus** (nlat.), a.: japaniſch (ſ. d.): Terra japōnica. ſ. Katechu. **-onieren**, tr.: japanieren. — **Jāpuk** (türk.), n., –s; –s: Unterdecke. Hammer 10, 350. — **Japuti-pühe**, f.; –s: Als die feinſte Frucht [am Amazonas] gilt die ananasartige J. od. der Schildkrötenfuß. Globus 7, 177a. — **Jaqueira** (port. -kēra), f.; –s: ſ. Jaca. — **Jaqu-enotte, -et**: ſ. Jacconas. — **Jaquerie**: ſ. Jacquerie. — **Jaquette** (frz. ſchakétt), f.; –s (n., –s; –s): Jacke (ſ. d. Ss.), Jäckchen: In einer . . Sammt-J. Wachenhuſen Kön. Ball. 1, 212. — **Jaquier** (frz. ſchakié), m., –s; –s: ſ. Jaca. — **Jār**, m., –s; –s: (auf Korfu ꝛc.) Flüſſigkeitsmaß = 1/4 Barile. Encykl. f. Kaufl. 454b. — **Jarābe** (ch–), m., –s; –s: Beim Klang nationaler Weiſen tanzten die [merik.] Indianer den volksthümlichen J. Kollonitz 199. — **Jarakli** (türk.), m., –s; –s: geſammter Groß de Napleß. Hammer 10, 350. — **Jarāva** (ſpan. ch–), f.; –s: = Ichu (ſ. d.). Globus 7, 204b. — **Jarbe**, m., –s; –s: ſ. Geriab. — **Jarboa** (ar.), f.; –s: Ihr [der Beduinen] größter Leckerbiſſen iſt die J. (Ratte der Wüſte). Hammer (Mager 2, 152[37]), ſ. Zerboa. — **Jārdena**: ſ. Jordan. — **Jard-in** (frz. ſchardéng), m., –s; –s: Garten: J. des plantes [bá plángt], Pflanzen- od. botaniſcher Garten, in Paris ꝛc.; Die alte Poeſie des Wohnens entre cour et [angt'r kur e] j. Gutzkow Schön. Stund. 274, zw. Hof u. Garten, halb höfiſch, halb ländlich. **-inier** (inje), m., –s; –s: Gärtner; auch: die rauhe Weinbergſchnecke, Helix aspersa. Oken 5, 422, ſ. ferner Marbrier. **-iniere** [–injär], f.; –s: 1) Gärtnerin. — 2) Mode-Bez.: Mädchen mit runden u. ſpitzigen Hüten à la j. od. à la matelot[e]. Ring Verl. Gſchf. 2, 89; J.-ſchmale Randſtickerei am Buſen- u. Hemdkrauſen ꝛc. — 3) Die J–s, große reich verzierte Becken, welche Torfpflanzen aufnehmen. Natz. 20, 435. — 4) (Kochk.) ein Gericht mit allerlei Grünigkeiten: Eine Zuttenne od. J. herzuſtellen. Wachenhuſen Tagb. 25. — **Jarg-on** (frz. ſchargóng), m., –s; –s: 1) die einem gewiſſen Kreis eigenthümliche u. ihn vom Allgm. unterſcheidende Redeweiſe (Kauder-, Rothwälſch, vgl. Idiom jenisch): Ein deutſch-engliſches Miſchgequatſch (denn ſo können wir wohl ſtatt J. ſagen). Globus 4, 93a; Den J. dieſer kleinen Zirkel zu ſprechen. Gutzkow R. 8, 83; Lernte nimmer den J. der Hellenen u. des Römings. Heine Tr. 17 [iron. ſt. Sprache]; Keller gH. 1, 359; Der waſſerpolniſche J. Waldau N. 2, 154 ꝛc.; Welches im Bubnen-J. Lamreaſieber heißt. Gartenl. 16, 90a; Geſellſchafts-J. Monatbl. 2, 236; Der Handwerks-J., mit welchem die Maler v. Kunſtwerken ſprechen. Vogt Oc. 2, 217; Je mehr ſie ſich aber in ihren modernen Ideen-J. verkauderwälſcht hatten. Gutzkow Bl. 1, 338; Jenen verteufelten franzöſiſch-ſchottiſchen Yankee-J. Mag. d. Ausld. 34, 288b ꝛc. — 2) Manche [Zitrone, ſ. d.] brennen ſich im

Feuer völlig weiß u. sowohl solche, als die v. Natur aus farblosen wurden ehedem für Demante geringerer Qualität ausgegeben u. v. den Steinschneidern J. de diamant, J. de Ceylon genannt. Oken 1, 152 ꝛc.; ferner: kleine hyacinthähnl. Steine, gelb od. violett, zur Verzierung v. Schmuckwaaren ꝛc. — **Jargonélle** (frz. sh–), f.; -n: Art Sommerbirne, Wälschbirne. Oken 3, 2079. — **Jargonn-eur** (frz. shargonnör), m., -s; -s, -e: Einer, der jargonniert. **-ïēren**, intr. (haben) ꝛc.: kauderwälschen. — **Jārimlik**, m.: s. Zgirmilik. — **Jarl** (skandin., s. Earl, vgl. Weiss Kost. 2, 379), m., -s; -e, -s: Die stolzen Z–e (Edelinge). Scherr Mix. 185 ꝛc., vgl.: Wo sich .. aus der Anarchie des Z-thums die Königsherrschaft entwickelt. 185 ꝛc. — **Járn** (altn.), n.: Eisen, vgl.: Eine Riesin heißt Z.-**saxa**, die eisensteinige u. im Eisenwalde (Z.-**widr**) wohnen die Z.-**widiur** [Zauberinnen] ꝛc. Simrock Myth. 437; 25 ꝛc. — **Jarnī** (frz. sh–): Ausruf in Flüchen: J. tonnerre [–ār]! Gartenl. 16, 2b, Donnerwetter! ꝛc. — **Jaroba**, f.; -s: ein Baum in Westindien u. Brasilien, Tanaëcium j. — **Jarr-el** (frz. sharrē), m., -s; -s: Kniekehle; auch eine Art Fisch, Spārus smāris. **-elière** [–etjär'], f.; -s: Knie-, Hosenband (vgl. garter): J. à coussin [kussēng], wattiertes Strumpfband. — **Jás**: 1) ein Kartenspiel. Grenzb. 26, 2, 505 (auch Klabberjas) u. darin: der Treffbube als die höchste Karte. Dazu: **Jäffer, Z.-Spieler**. 506; **jäffen, Z. spielen**. — 2) (frz. shā) m., uv.; uv.: a) (seem.) Anker-Stock, -Krücke. — b) in Salzgärten, der Behälter, in den das Wasser unmittelbar aus dem Meer durch eine Schleuse eingelassen wird. — **Jasák** (russ.), m., -s; -s: Steuer in Pelzwerk, aus Sibirien ꝛc. Mag. d. Ausld. 35, 692b; Die Felle, mit denen sie ihren Z. bezahlen. Globus 8, 117b ꝛc., auch: Jassak. 4, 214a, Ausld. 38, 519b ꝛc.; auch (türk.): s. Kuli. — **Jáscha** (türk.) lebe hoch (vgl. Vivat), z. B.: Mit dem Ausruf: Padischahümüz tschok j. (lang lebe unser Kaiser!) Petermann Or. 1, 25; Z. Sultan! ꝛc. - **Jáschi** (türk.): sitz still, — Gegs.: s'iäschi, steig ab. CRobert 2, 8. — **Jáschmak** (türk.), m., -s; -s: Schleier. 120; Ausld. 38, 1082b; Globus 5, 339a; Die Dame trug den weißmusselinen Z (Kopftuch) der Frauen Stambul's. Gartenl. 17, 249a. — **Jaschqui**: s. Hennequin. — **Jásden** (pers.), m.: Ormuzd: Wir [Parsen] sind Anbeter des Z. Monatbl. 1, 490a, vgl. Zeid (s. Zeïdi). — **Jaseur** (frz. shasör), m., -s; -s: Schwätzer: J. de Bohème [boam], ein Vogel, Seidenschwanz. — **Jasidschi** (türk.), m., -s; -s: Schreiber: Z. Adsche (s. d.). — **Jásma**, f.; -s: musselinenes Kopftuch der orientalischen Frauen. — **Jasmin** (pers.), m., -(e)s; -e, -en: ein Strauchgewächs, Jasmīnum, aus der Familie der Zasmineen, mit wohlriechenden Blumen u. diese selbst, auch ähnl. Pflanzen: Vor der Weiße deiner Glieder | sind Z–e schambefangen. Platen 2, 345 ꝛc.; daneben: Schasmin. W. 13, 29; Rosen u. Schasminen düfteten. Heinse Hild. 1, 33, — wie denn, nach dem Frz., oft das j = sh gesprochen wird, wo dann aber die Aussprache vielmehr shasméng lauten sollte; vgl. Zesmin. Göckingk 1, 222; Zesminen. Geßner 4, 217; Schesminen. Chandler Kl.A. 66; Zelsomin. Brockes 1, 97, it. gelsomino ꝛc. Als Bstw. z. B.: Z.-Baum, Plumēria; -Blume; -Öl; -Schwärmer, Sphinx ātropos (Todtenkopf) ꝛc. — **Jāson**: s. Jason. — **Jáspachat**: s. Achat. **-é** (frz. sh–), a.: jaspiert, auch m., z. B.: Art jaspierter, velourartiger Stoff mit rauher, andersfarbiger Rückseite zu Wintermänteln für Damen ꝛc. Bazar 13, 375. **-eádo** (span. ch-), a.: jaspiert, auch: Jaspeāda, f., Art Kochenille, silbergrau, — vsch.: renegrīda, braunroth; negra, schwärzlich. Oken 5, 1544; Karmarsch 2, 457. **-er** (engl. dsh–), m., -s; -s: Jaspis; auch: ein weißes, porcellanartiges Biskuit, das dem Basalt (s. d. 2) ähnlich ist, bei Anwendung von Metalloxyden aber Farben annimmt, die seine ganze Masse durchdringen. Natur 15, 347b. **-ieren** (zuw. m. frz. Ausspr. des Anlauts, sh–), tr.: jaspisartig färben, bunt ädern, fleckeln ꝛc. **-is** (hebr., gr. ꝛc.; ugw. betont ⌣–. Heiligrath H. 62, 63), m., uv., –ses; uv., –se: eine ganz undurchsichtige, im Bruch glanzlose, oft mehrfarbige Abart des Quarzes (s. Karmarsch 2, 295; Oken 1, 144 ꝛc.), bei den Alten ein Edelstein von hohem Werth: Ihr Licht war gleich dem alleredelsten Steine, einem hellen Z. Offenb. 21, 11; 2. Mos. 28, 20 ꝛc. (türk.: Jeschemi, bes. chataji, orientalischer Z. Hammer 10, 351); auch: Gestein von j.-artiger Farbung, z. B. eine Marmorsorte: Der s. g. sicilianische Z., er ist roth mit großen, breiten, bandförmigen Streifen, die im weißen, rothen u. grunen Zickzack mit fast scharfen Winkeln auf- u. ablaufen. Karmarsch 2, 621 ꝛc.; auch: Z.-Gut, Z. Porcellan, s. Jasper. Jūggu, nam. zur Bez. der Arten, z. B.: Achät-Z., s. Jaspachat: Band-, Bänder-Z., mit bänderförmiger Zeichnung; Feder-Z., s. Igiada; Feld-Z., als Geschiebe in geringer Tiefe gefunden; Korall(en)-Z., korallroth gefleckt; Krystall-Z.; Kugel-Z., in kugligen Stücken, z. B. der braungefärbte ägyptische Z.; Milch-Z., s. Galaktit; Opal-Z. od. Zaïpopal; Porcellan-Z.; Schrift-Z., mit schriftähnl. Zeichnung ꝛc. **-oïd**, m., –(e)s; -e: Porcellan-Jaspis. **-opal**, m., –(e)s; -e: Opaljaspis. — **Jássa**, f.; 0: das Gesetzbuch der Tataren. — **Jassák**: s. Zasak. — **Jaß-en, -er**: s. Jas 1. — **Jalagan** (türk.), m., -s; -e, -s: einschneidiges, sichelförmig gebogenes Seitengewehr (s. Handschar), auch Zatagh'an. Petermann Or. 2, 74; Semitasso Afr. 1, 75 ff.; Zatbagan. Pückler Sarötkl. 3, 248; Persische Yatagans. Schücking gr.Kais. 1, 71 ꝛc. — **Jati**, m., -s; -s, uv.: 1) bei den Indiern, Art frommer Büßer, ein greiser Brahmane auf einer höhern Stufe als der des Gribastha (s. d.): Erst nachdem der Brahmane auch diese Prüfungszeit als wahrer Z. od. „Bezähmer seiner Begierden" durchlebt, wurde ihm die Fähigkeit zugestanden als Sannjāsi (ein auf Alles Verzichtender) die letzte Stufe, die der Vollendung zu betreten. Er ward jetzt ein Parivrādschaka od. Herumirrender. Weiss Kost. 1, 499; Zogi und Z. Monatbl. 2, 509b ꝛc.

— 2) st. Diati. — **Jātropha** (gr.), f.; -s [§ 24, 1]: Pflanzengatt.: Das Mehl der J.-Wurzel. Wackern. 4, 1166[22], s. Manbiok. — **Jaſ-i**, -ü (türk.): Zeit zum Zubettegehn. — **Jätteſtuer**, n., -s; -s: „Riesenbett", Hünengrab (s. Zömr u. Gängrifter). — **Jauker** (hebr.), a.: theuer: Wie j.? Hebel 3, 363. — **Jaune** (frz. shōn), a.: gelb: J. indien [engejéng], indiſches Gelb, Art Malerfarbe (auch Purée); J. de Tarkand [-tánq], Art goldfarbiger Steckrübe. — **Jaunimmis** (litth.), m., uv.; uv.: Tanzvergnügen. Nat3. 21, 227. — **Jaunt** (engl. (d)schānt): spazieren: Cars (j-ing cars), in Irland, Art Einſpänner auf 2 Rädern. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 20; (Eine kleine J-ing car. Kohl Irl. 2, 19 ꝛc. — **Ja-úrt**: ſ. Giaurt. — **Java** (auch dsh-): oſtind. Inſel. Dazu: Z.-Reis; Z.-Zucker od. Z. Karmarſch 3, 706 ꝛc. u. beſ.: Z.-Kaffe, z. B.: Petermann Or. 1, 87 ꝛc.; auch: Kaffe-Auktion. . . 77,762 Ballen Z. u. Padang verkauft. Nat3. 21, 233; Z. Preanger. ebd. ꝛc. — **Javar**, m., -s; 0: (bei den Mandäern) der Allerhöchſte. Petermann Or. 2, 449. — **Javelle** (shawéll): Eau (ſ. d.) de J., Z.'ſche, Javelliſche Lauge, ſ. Prechtl 2, 396; 3, 453. — **Jayhawker** (engl. dshéhäker), m., -s; -s: ſ. Buſhwhacker. — **Jazerine** (ſpan.), f.; -n: = Ghiazzerino (ſ. d.): Schön bekranzt bis auf die Hüfte | reichet ihm die Z. H. Cid 15.

Je: 1) ſ. Ge. — 2) ſ. Jeſus. — 3) (frz. shē): ich: Ein je ne sais quoi [shēnēſäkoá], ich weiß nicht was; vor Vokalen apoſtrophiert: J'ose le dire [shōsledir], ich wage, es zu ſagen ꝛc. — **Jean** (frz. shāng), m.: Johann, Hans: Maître [mätr] J., Jan (ſ. d.) Hagel; J.-lorgne [lórnj']. Maulaffe; J. Potage [-ätsh], Hanswurſt; Z. Paul, bekannter Schriftſtellername des Humoriſten Z. Paul Friedrich Richter, u. danach z. B.: Die Scherze, die er oft bis zur Ausgelaſſenheit über einen u. denſelben Gegſtd „zuſammen-jeanpauliſieren" konnte. Gutzkow Z. 1, 262. **-et** (shanē), m., -s; -s: Der Satin (Z., Oriental, engliſch Leder), fünfbindiger, dichtgewebter Atlas, in welchem auf der rechten Seite der Eintrag flott liegt. Karmarſch M. 2, 556, vgl.: In dunkeln Jeanes [dshēns]-Röcken. Gerſtäcker WW. 3, 144; Meiſ. 1, 292. **-nette** (shannétt), f.; -s: Johanna; —Bez. für ein ſchwarzes Sammthalsband mit dran hängendem Schmuck, Kreuzchen ꝛc. — **Jebel**: ſ. Dſchebel. — **Jebéſſi**: ſ. Halva. — **Jebid**: ſ. Nizam. — **Jebi** (tſchivew.), m., -s: ein Geiſt. Freiligrath H. 314. — **Jegen** (türk.), m., -s; -s: Gehilfe. Hammer 10, 351. — **Jegene**: ſ. Hebene. — **Jegomóſc** (poln.): gnädiger Herr. Globus 4, 344b. — **Jehōv-ah** (hebr.), m., -s; 0: bei den Juden der unausſprechlich heilige Name Gottes, ſ. Geſenius s. v. יהוה, vgl. Adonai, Jahweh u.: Es giebt daher für Gott keinen ſein Weſen bezeichnenden Namen . .; das eine zum Ausdruck ſeines Weſens dienende geheimnisvolle Wort (welches man nachher, weil es ſtets ſo vokaliſiert worden, Z. geleſen hat u. neuerdings Jahweh leſen will). Joſt Geſch. d. Judth. 1, 302 ꝛc. u.: Keiner durfte den Tempel des Serapis betreten, der nicht den Namen Jao od. Je-ha-ho — ein Name, der mit dem hebr. Z. faſt gleichlautend, auch vermuthlich v. dem nämlichen Inhalt iſt — an der Bruſt od. Stirn trug. Sch. 1016a ꝛc., — z. B. als Amphibrach: Im Antlitz Z. [= Z-s]. Kl. M. 5, 327; Dort, wo Z. ſtand. Sch. Göd. 1, 42; Befruchtet von Z-s Hauche. 182; 273 ꝛc.; ugw. in Mz.: Über die Menſchen nicht ſollt ihr die Menſchheit u. über die Menſchheit | nicht den Olymp u. ſeine Jehöven unhöflich vergeſſen [o Teufel]. Sonnenberg Don. ꝛc.; zuw. als Amphimacer, z. B.: Wie groß iſt Z.! Platen 1, 87; Der Geber Z. Ramler F. 3, 38. Als Bſtw. z. B.: Z.-Blümchen, Saxifraga punctata, mit rothen Tüpfeln, worin man das Wort Z. erblickt. Oken 3, 1992; Der Eindruck der ſchauerl. Erhabenheit eines altteſtamentaliſchen Z.-Zornes. Nat3. 21, 31. **-ismus**, m., uv.; 0: Jehovah-Dienſt. Globus 11, 301a. **-iſtiſch**, a.: dem Jehovismus angehörig, gemäß ꝛc. 302a. — **Jejun** (lat.), a.: nüchtern. **-ität**, f.; -en: Nüchternheit, etwas Nüchternes, Seichtes. — **Jectigation** (nlat.), f.; -en: krankhaftes Zucken; Zittern des Pulſes; Fallſucht. — **Jelék**: 1) (arab.) f.; -s: ein langer Frauenrock, von der Jacke (Anteri) nur durch die Länge verſchieden, ſ. Weis Koſt. 2, 260 ff.; Die Tracht [der ägypt. Almeh od. Tänzerin] beſtand aus einer niedlich geſtickten Z. od. Anteri [ſ. d.] u. Unterhoſen (Schintijan) vom ſchönſten Stoff. Globus 7, 52b ꝛc. — 2) (ſ. 1) bei den Serben als männl. Tracht: Weſte. Gerhard Wil. 2, 244. — **Jélkowan** (türk.), pl.: „die der Wind treibt", Bez. kleiner Vögel am Bosporus, die ruhelos hin u. her fliegen, auch les âmes damnées [läſam danē], die „verdammten, verlorenen Seelen" genannt. Petermann Or. 1, 16. — **Jellōō**, m., -s; -s: Der mongoliſche Z., ein langbartiger Geier. Kohl Pet. 1, 278 ꝛc. — **Jelowa** (ſerb.), f.; -s: Eſche. Globus 7, 171b. — **Jelſomīn**, m., -(e)s; -e: ſ. Jasmin. — **Jēmen**: ein Theil Arabiens: Im Lande Yemen. Freiligrath SW. 1, 237 ꝛc.; ugw. Zſtlbig: Die Luft, die Yemen's (-⏑⏑-) bezauberte Gefilde | durchwurzt. W. 12, 301. — **Jemenüſsje**, n., -s; -s: (auf Borkum) Bienenneſt. Natur 14, 373a. — I. **Jēmer, Jemin-e, -i**: ſ. Jeſus. — II. **Jemīn** (hebr., ar.): rechts: die Rechte: J. ad dauiat (rechte Hand des Staats), als ein vom Kalifen verliehner hoher Ehrentitel. Weis Koſt 2, 237. — **Jemiſch** (türk.), n.: Frucht. **-dſchi**, m., -s; -s: Frucht-, Obſthändler. Hammer 10, 351; Z.-Baſchi, Fruchtaufſeher. ebd. — **Jemürtſchak** (türk.), f.; 0: Peſt = (ruſſ.) Tſchuma; (ngr.) Panükla. Kohl Süd. 1, 89. — **Jenadizze-wug** (bei den nordamerikan. Indianern): Leute, die Z. genannt werden, d. h. Landſtreicher, Aufſchneider, Zierbengel. Freiligrath H. 310. — **Jendjebūle** (türk.), f.; -n: = (ſerb.) Djeweruſche (ſ. d.). Talvj 2, VI ꝛc. — **Jenequen**, m., -s; -s: eine zu den Agaven gehörige Faſerpflanze. Ausld. 38, 1041a. — **Jeni** (türk.), a.: neu, z. B.: Z. Dunia (ſ. d.); Z. Tſcheri (ſ. d.), neue Truppe. Hammer 10, 351 (ſ. Janitſchar), dazu: Jenitſcheri-Effendiſi, Sekretär-Muſtermeiſter. ebd., vgl.: Kamen wir an einen Chan, der neue Chan genannt, arab.:

Chan Dschedaide, türk.: Chan **Jenitsche.** Petermann Dr. 2, 63 ꝛc. — **Jēnisch,** a.: der Gaunersprache eigen ꝛc.: Rothwalsch u. Z., Das ist die namliche Zunge. Kurz Sonn. 297, f. nam. Herrig 33, 204 ff. — **Jenner:** s. Januar. — **Jénn-y** (engl. dsénni), f.; -ies: weibl. Name (Johanna ꝛc.); danach: Z.-Maschine (Karmarsch M. 2, 699) od. Z. (287), die von Arkwright [spr. -reit] erfundne u. nach seiner Frau benannte Baumwollspinnmaschine, vgl. auch: Die Mule [spr. mjūl] -Spinnmaschine hat ihren Namen daher erhalten, daß sie durch die Kombination wesentlicher Bestandtheile von 2 ältern Arten Spinnmaschinen entstand, nämlich der Z.- u. der Water- [spr. uwāter] Maschine, also gleichsam ein Bastard, wie das Maulthier (mule) ist. Man nennt sie auch wohl Mule-Z. Karmarsch 1, 144; M. 2, 533 ꝛc. — **Jeniaculum** [lat., § 24, 2, n.]: Morgenimbiß, Frühstück. Globus 7, 7a; Guhl 2, 253. — **Jerboa** (ar.), f.; -s: Springmaus. Oken 7, 788, s. Jarboa u.: Exkremente der Springmaus. . . Tscherboa genannt. Petermann Dr. 2, 305. — **Jeremiade,** f.; -n: Klagelied, Jammerklage, — nach den Klageliedern Jeremiä (des Propheten Jeremias) in der Bibel: Bei einem langen Jammer- u. Z-n-Duett. Raumer Br. aus Frkf. 1, 76. — **Jerēmilik:** s. Jgirmilk. — **Jeremudi** (ind.), m., -s, uv.; -s, uv.: Führer einer Frau (s. d.). Ausld. 39, 1046b. — **Jericho** (hebr.), n., -s; 0: Stadt in Judäa; sprchw.: Da war groß Leid in Z., z. B. Wich. Lange 117 ꝛc.; Z.-Rose, Anastatica (s. d. u. Gutzkow Z. 4, 181). — **Jérli** (turk.), pl.: die bei der ersten Sammlung gewonnenen Galläpfel (die grünen od. schwarzen Gallen). Karmarsch 2, 9. — **Jérsch** (russ.), m., uv.; uv.; **-tschi,** m., -s; -s: Kaulbars. Kohl Pet. 1, 55. — **Jerum:** s. Jesus. — **Jerusalem** (hebr.), n., -s; 0: die Hauptu. heilige Tempelstadt der Juden: Das neue, das himmlische Z., Bez. eines himmlischen, seligen Reichs; Z-s Artischoke, Cucurbita melopepo. Oken 3, 831; -Kreuz, eine Pfl., Lychnis chalcedonica. 1362; auch eine Sorte Spitzäpfel (Taubenapfel). 2086; -Salbei, Phlomis fruticosa. — **Jesabél** (hebr.), f.; -len, -s: weibl. Name, bes.: das Weib Ahab's, des Königs von Israel, berüchtigt durch Grausamkeit ꝛc., genauer Isebel (s. 1. Kön. 16, 31; 2, 9, 7 ff., vgl. Isabell), auch antonomastisch: Von den Engländern als Z. u. Messalina des Wendschab bezeichnet. Globus 6, 146b; Die Telila'n, die Zaeln, Z-len | u. Bathseba'n. W. 20, 163. — **Jeschemi:** s. Jasmin. — **Jeschibot** (hebr.), f.; -s: Lehrschule: Die Erhaltung von Talmud-Thora-Schulen u. Unterstützung für die Schüler der Z. Frankl Jer. 1, 198; Eine Z 203. — **Jeschir,** m., -s; -s: Die Griechen heißen [bei den Turken] Z. od. Sklaven. Lindau Walsh. 15, s. Jesen. — **Jésht** (pers.), n., -s; -s: Gebet: Jedes Gebet, Z., wird nach dem Geiste genannt, dem es gewidmet ist, z. B. Z. Mithra. Rosenkranz PGesch. 115. — **Jeser** (türk.), m., -s; -s: Sklave: Z.-Bazar (s. d.). Lindau Walsh. 1, 129, s. Jeschir. — **Jesid-e,** m., -n; -n; **-i,** m., uv.; -s, uv.: Name einer Religionssekte nord- u. westwärts von Mosul ꝛc.: Sie selbst nennen sich Dāseni, Plur.: Dawāsen, scheinen aber keine Abneigung gegen die Benennung Jesidi zu haben. Den letztern Namen leiten sie den Moslemen zu Liebe v. den Chalifen Jesid ab, was aber wahrscheinlich ganz gegen ihren Sinn ist, da er ihrer Annahme zufolge sicher von Jesd (Gott) abzuleiten ist ꝛc. Petermann Dr. 2, 332 (vgl. Jasden); Jeder Jesidi. 333; Man nennt sie gw. „Teufelsverehrer", weil sie nicht leiden, daß man den Teufel fluche. 331; Jesidis (sogenannte Teufelsverehrer). In . . den jesidischen Dörfern. 49. — **Jesler** (engl. dsésler), m., -s; -s: Spaßmacher, — auch: Die [irischen] Barden sanken nun in ihrer socialen Stellung herunter u. wurden in Cleasamhnaigh (Possenreißer), in Z-s (Mimiker) u. in Dreisbheartaigh (Erzähler) unterschieden. Rosenkranz Poes. Gesch. 276. — **Jesuit** (mlat.), m., -en, -s; **-en:** Mitglied des von Ignatius (s. d.) Loyola (s. d.) gestifteten, mehrmals aufgehobnen u. wieder eingeführten Ordens der „Gesellschaft Jesu" (s. Gesù): Er Z. Forster Br. 1, 554; Merck's Br. 2, 94 ꝛc., Mitglied des aufgehobnen Ordens ꝛc.; Z-en-Konvikt. Grenzb. 26, 2, 382 ꝛc.; auch: Z-er (s. d.) ꝛc.; auch übtr.: Verf. von ähnl. Grundsätzen, nam. ein Scheinheiliger, dem alle Mittel recht sind, zu seinem Ziel zu kommen: Erz-Z. Prus Woch. 27 ꝛc.; auch ein Fuchs in Ostindien, Daseyllus aruanus. **-en,** intr. (haben): jesuitisch reden, handeln ꝛc.: N. jesuitete etwas. Ense Tag. 4, 106. **-er,** m., -s; uv.: Jesuit: Den Ritter, | den Handwerksmann u. den Z. Sch. 329a ꝛc., vgl., in wortspielender Verdrehung: Gottzuwider, Jesseer u. Gotzsuiter. Fischart Bien. 21a; Jesuwider. Pers. (DDivl. 8, 563 ꝛc.). Jesuwitter (883375); Jebusiter (576 ꝛc. vgl. Jos. 15, 63) ꝛc. Als Bstw.: Z.-(od. Jesuiten-) General (s. d. 2a); -Kloster, -Kollegium; -Konvikt; Vom Z-en-Thurm . . das bekannte barocke Z-en-Läuten. Gutzkow Z. 4, 182; Z.-, Z-en-Moral; -Orden; -Pulver, Chinapulver; -Rausch, halber, leichter Rausch (Ggtz schwerer od. Kapuziner-Rausch); -Schule; -Thee (Bōtrys mexicana, Karthäuser-Th.); -Thurm, s. o.: -Läuten; **-Zögling** ꝛc. **-erei,** f.; **-en:** Lehre, Treiben, Thun der Jesuiten. Scherr Stud. 1, 151. **-esse,** f.; **-n:** weiblicher Jesuit (Zeitung): Um Z. zu werden, „Redemptoristin" [s. d.] nach dem äußern Ausdruck. Gutzkow Z. 7, 365; 9, 159 ꝛc. **-isch,** a.: dem Jesuitismus gemäß ꝛc. **-ismus,** m., uv.; 0: Jesuiterei. **-okatholicismus,** m., uv.; 0: im Jesuitismus wurzelnder Katholicismus: Der niedere Kuratklerus ist dem Z. ganzlich verfallen. Volksz. 17, 31. — **Jes-us** (hebr.), m., uv., -u; 0: männl. Name, z. B. Z. Strach ꝛc.; bes.: Z. Christus (s. d.), in gr. Schrift: IHΣOYΣ, aus dessen 3 ersten Buchst. die Abkürzung I. H. S. entstand, mit mehrfachen Umdeutungen, z. B. Jesus Hominum Salvator, Z., der Menschen Heiland, od.: Jesus Hortator Sanctorum, Z., Ermahner der Heiligen, od.: In Hoc Salus, in dem ist Heil ꝛc., vgl. auch gr. IXΘYΣ (ichthys, Fisch), als Erkennungszeichen der frühesten Christen, entsprechend den Anfangsbuchst. der Worte Ἰησοῦς Χριστὸς Θεοῦ Ὑιὸς Σωτήρ (J. Christos, Gottes

Sohn, Heiland), ſ. Roſe Inſ. 3, 162 ꝛc. Im Genit. u. Dat. gw. Jeſu, z. B.: Um Jeſu willen; Die Geſellſchaft Jeſu, ſ. Jeſuit ꝛc.; Acc.: Jeſum; vrkl.: Mit dem Jeſulein. Schlegel Gr. 1, 197 ꝛc.; im Vokat., als Ausruf: J.!; Herr J.!, auch: Herr Jeſes! Brachvogel FB. 2, 137; Herr Jeh!; Je (ſ. d. II. Ss.); (Herr) Jemer!; (Herr) Jemine!; Jemini!; O Jere!; (Herr) Jerum! ꝛc. Als Bſtw. z. B.: Ein J.-Bild. Petermann Or. 1, 212; J.-Chriſt-Wurzel, Ablerfarn, deſſen durchſchnittne Wurzel eine Figur zeigt, die man theils als Doppeladler, theils als die Buchſt. J. C. deutet, ſ. Oken 3, 329; J.-Hand, Orchis conopsea. 476; Die Himmelskönigin . . mit dem ſchönen J.-Knaben. Sch. 459b ꝛc. — **Jet**: 1) (frz. ſchä), m., –s; –s: Wurf; hervorſpringender Strahl: J. d'eau [dō], Waſſerſtrahl einer Fontäne ꝛc. (vgl. godet). — 2) (engl. dſchätt) n., –s; –s: Gagat, zu Schmuck-Gegenſtänden, ſ. Nat.Z. 20, 41; 439 u.: Als etwas eigenthümlich Yorkſches, eine Art Gagat, Erdpech, die Engländer nennen es J. Kohl Engl. 2, 101. vgl. Jais. — **Jetelăţi** (bulgar.), m., uv.; uv.: Schnitter: In Scharen, die J., auf Griechiſch aber Theriſtetais heißen. Robert 1, 21. — **Jeton** (frz. ſchetōng), m., –s; –s: Zahls, Spielpfennig; Schaumünze: Medaillen, Jetrons u. neuere Münzen. G. 31, 346. — **Jetſam** (engl. dſch–), n., –s; –s: ſ. Lagan. — **Jettat-ōre, -ūra** (dſch–): ſ. Gett ꝛc. — **Jeu** (frz. ſchö), n., –s; –x (ſchöe): Spiel, z. B.: Ich habe ein kleines J. arrangiert. Spielhagen Pr. 4, 64 ꝛc., auch vrkl.: Ein kleines J-chen gemacht. Reib. 2, 256 ꝛc.; J. fini [das Spiel iſt fertig, vorbei]. Klinger Sp. 35 ꝛc.; Maison [mäſóng] de j., Spielhaus; Esprit [espri] de j., Spiels-Geiſt, -Sinn, -Verſtand, -Verſtandnis; J. d'esprit, Spiel, wobei es ſich nam. um eine gewiſſe Schlagfertigkeit des Geiſtes handelt; J-x de carrousels (ſ. d.). Hkliſt Bal. 195 ꝛc.; J. de paume (ſ. d.) ꝛc.; J-x floraux, „Blumenſpiele“, Art poetiſcher Wettſpiele, wobei die Preiſe goldne u. ſilberne Blumen waren; J. parti, ſ. Joc ꝛc. — **Jeudi** (frz. ſchödi), m.: Donnerstag, lat. Jōvis (ſ. d.) dies. — **Jeun-e** (frz. ſchön), a.: jung: J. homme [ómm], junger Menſch; Ihm, dem ewigen J. homme u. 60jährigen Adonis. Gutzkow Z. 1, 150 ꝛc. **-ésſe** [ēß], f.; –s: Jugend: Nein, dieſe Z. [jungen Leute]. Gartenl. 16, 500b ꝛc.; Die j. dorée [ſ. d.]. 13, 602b; 674b; Hausbl. (66) 4, 11; Wachenhuſen Zig. 218 ꝛc. — **Jewraſchka**, f.; –s: ſ. Suslik. — **Jezide**: ſ. Zeſide.

Jibōya: ſ. Boa 1. — **Jig** (engl. dſchigg), m. (n.), –s; –s; (f.; –s): (ſ. Gigue): Die . . eine richtige Z. tanzte. Gerſtäcker Reiſ. 2, 42; Ein ſogenannter Z. 40; Der iriſche Z. . . Es iſt Das nicht ganz ein Tanz in unſerm Sinne des Worts. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 43; 257; 2, 170. **-gen**, intr. (haben): den Zig tanzen. ebd. — **Jigger**, m.: ſ. Chique 1. — **Jicāra** (ſpan. ch–), f.; –s: Taſſe: Eine Z. voll Chokolade. Grenzb. 24, 2, 909 (auch geſchr. Xicara); Z. (Chikara), ein Trinknapf aus derſelben Fruchtſchale [der Crescentia]. 24, 1, 272; 349; Aus den ausgehöhlten Früchten des Z.-Baumes, Crescéntia (ſpr. Chikara, d. i. Chokoladentaſſe). Scherzer Nat. 147. — **Jilan** (türk.), n., –s; –s: Naſenſtück des Pferdes. Hammer 10, 351. — **Jildirim**, m., –s; –s: „Wetterſtrahl“, Beiname Bajaſit's. ebd., auch z. B.: Er war nicht mehr der Bunabarte [Bonaparte] Z. Scherr Bl. 3, 333. — **Jingo** (dſch–): Beim J.!, als Betheurungsformel od. Fluch, in Nordamer. Ruppius Sudr. 198 ꝛc. — **Jipijāpa**, f.; –s: die unentfaltete Blattknoſpe der Huanopalme, zur Verfertigung der Panamahüte dienend. Ausld. 38, 999a. — **Jitāno**: ſ. Gitano. Globus 12, 344a.

Jō: ſ. Jo I; II. — **Joaill-erie** (frz. ſchoaij–), f.; –s: Juwelier-Kunſt, -Geſchäft, allerlei Juwelen. **-ier** (–je), m., –s; –s: Juwelier. — **Jōb**: 1) ſ. Hiob. — 2) (engl. dſchobb) n., –s; –s: Geſchäft zu Erzielung von Gewinn: Was jedes j. (Geſchäftchen) gekoſtet. Grenzb. 26, 3, 451; Daß die ganze Ausſtellung ein „J.“ u. . . zu ſchamloſen Erpreſſungen mißbraucht werden ſei. Hackländer Heidelb. 160 ꝛc. **-ber**, m., –s; –s: ſpekulierender Geſchäftsmann, nam. Börſenſpekulant, Wechsler, — beſ.: Stock-J.: Dieſes elende Mäkler-, Fexer- u. J.-Geſchlecht. Ring Berl. Fichl. 2, 47 ꝛc.; Land-J., Makler mit Ländereien, Farmen ꝛc. in Nordamer., Auſtralien (Nat.Z. 21, 599). **-berei**, f.; –en: Thun u. Treiben eines Jobbers: Die Stock-J. iſt eine Art von Artikenkrämerei. Möſer Pb. 3, 39; Encykl. f. Kaufl. 703a ꝛc. **-bing**, n.: Jobberei: Ein J. Houſe [Hauſ]. Nat.Z. 22, 10, Bank-, Wechſel-Haus, -Geſchäft. — **Jōbel** (hebr.), m., –s; uv.: ein Blaſe-Inſtrument, Art Poſaune (J.-Horn), dann: Zähle die 7 Jahr-Feier, 7 Jahre 7mal . . u. laß Poſaunenſchall ergehen . . u. heiliget das 50ſte Jahr, daß ihr Freiheit ausrufet durch das Land all ſeinen Bewohnern: ein J. ſoll dasſelbe euch ſein, daß ihr zurückkehret Jeglicher zu ſeinem Beſitz ꝛc. Junz (3. Moſ. 25, 8 ff.); In dieſem Jahre des J-s. 13; Zum J.-Jahr. 40 ꝛc., bei Luther Halljahr, auch: Erlaßjahr (u. Jubeljahr, vgl. Jubiläum ꝛc.), vgl. Halljahrs-Horn, -Poſaunen. Joſ. 6, 4 ff. — **Jochem**: ſ. Finkel-J. — **Jōci**: ſ. Jocus. — **Jōd** (gr.), n., –s; 0: (Chem.) ein dem Chlor verwandtes, nicht metalliſches Element, zumeiſt aus Kelp (ſ. d.) dargeſtellt, in Dampfform „veilchenblau“, als Hauptreagens auf Stärke dienend, beſ. als Arznei (z. B. gegen Kröpfe ꝛc.) u. in der Photographie benutzt, ſ. Karmarſch 2, 397 ff.; Mitſcherlich 1, 71 ꝛc.; J.-Eiſen; -Kalium; -Kupfer ꝛc.; Mit Sauerſtoff bildet J. die J.- u. Unter-J.-Säure ꝛc.; -Gehalt; -haltig; -Gewinnung ꝛc.; So beſtreichen z. B. J.-Maniaci mit J.-Tinktur. Gartenl. 15, 367a. **-ät**, n., –(e)s; –e: Jod-Metall. **-id**, n., –(e)s; –e: ein einem Oxyd — wie Jodur dem Oxydul — entſprechendes Jod-Metall od. Haloidſalz (ſ. d.): Queckſilber-J.; -Jodur. Mitſcherlich 2, 2, 392 ꝛc. **-ieren**, tr.: Etwas den Einwirkungen von Joddämpfen ausſetzen, beſ. in der Photogr. Karmarſch 2, 585 ff.; Alle vom Licht getroffnen Stellen der Jodierung. ebd.; Dieſes „jodirte“ Papier. 1, 430. **-in**, n., –(e)s; 0; **-ine**, f.; 0: Jod. **-ür**, n., –(e)s; –e: ſ. Jodid. — **Joe** (engl. dſchō): ſ. Meeringer.

— **Jog(u)i**: s. Gogui. — **Johann** (hebr.), m., -s; -s: männlicher Name, vgl. 2. Chr. 17, 15 ꝛc. u. Jan. -a, f.; -s, -ens; -s: weibl. Name. -es, m., uv.; uv. [§ 24, 3, -is]: s. Johann, z. B.: Z. d. Täufer; Z. der Evangelist, Offenbarung S. Johannis ꝛc., s. Herodes; Ein Sankt-Z.-Glaube. H. (Wackern. 2, 946²). -is: eig. Genit. v. Johannes (s. d.), auch: f.; uv.: das Fest Johannes des Täufers um die Zeit der Sommersonnenwende (24. Juni): Bis künftige Z. Bürger 478a; L. 12, 278; 391 ꝛc. (zuw.: Johänni). Ferner als Bstw., z. B.: Z.-Apfel, Art Apfel, die schon um Z. reif werden; -Bad, am Z.-Fest; -Beere, Ribes, bes. R. rúbrum, um Z. reifend, -Beerstrauch ꝛc.; -Birne, vgl. -Apfel; -Blume, Chrysánthemum leucánthemum; -Blut, Hypéricum perforátum. Oken 3, 1370; Simrock Myth. 271 ꝛc.; auch = poln. Schildlaus, s. Karmarsch 2, 411; -Brot, die Frucht des Z.-Brotbaums. Ceratónia (s. Karube); -Christ, Jünger Z. des Täufers (Mandäer, Zabier ꝛc.), s. Petermann Or. 2, 96; 98; -Fackel, Verbáscum blattaria; -Fest; -Feuer, zur Feier des Z.-Festes. G. 27, 153; Vonbun 97; Simrock Myth. 568 ꝛc.; -Funke, -Gleimchen, -Wurm, Lámpyris noctiluca; -Gebräuche. Simrock Myth. 568, am Z.-Tag; -Grad, bei den Freimaurern; -Groschen, alte schles. Münze; -Gurtel, Lycopódium clavátum; auch Artemísia; -Händchen, Aspidium filix más; -Holz, Z.-Apfelbaum; -Junger, -Christ, -Käfer, Leuchtkäfer, vgl. -Funke; -Kräuter, die am Z.-Fest gesammelt zu werden pflegen, s. -Blut, -Gurtel ꝛc.; -Loge, der Freimaurer am Z.-Tag; -Nacht, vor dem Z.-Tage; -Öl, v. Hypericum perforatum, s. -Blut, -Orden, dessen Schutzpatron S. Johannes; -Pfirsich, vgl. -Apfel; -Pflanzen, -Kräuter; -Ritter, s. -Orden; -Schießen, Scheibenschießen um Z.; -Schnake, Bibio J.; -Schuler, -Christ; -Segen, am Tage des Evangelisten Z. (27. Dec.) geweihter Wein, als Trunk, dem besondre Wirksamkeit beigemessen wird, s. Ss. 2, 1059c; Simrock Myth. 521; Simplicíssimus 3, 328²²; Waldis Ei. 1, 49²¹ ꝛc.; -Tag; -Topf, in der Z.-Nacht mit brennenden Lichtern besteckter Blumentopf; -Traube, -Beere; Man spricht bei Gewächsen von einem zweiten Triebe, einem Z.-Triebe. König Saalf. 3, 69; Natur 15, 373a; Damals noch einen Z. Trieb im Busen, aber nun vollends abgesommert. Gartenl. 15, 786a; -Trunk, Segen; -Wedel, -Wendel, Spiraea ulmaria; -Weide, Wiese, die um Johannis als Viehtrift dient; -Weibe, -Segen; -Wurm, -Funke; -Zuckerbirn, Art Sommerbirn ꝛc. -ter, m., -s; uv.: s. Hospitaliter z. B.: Die Z. Sch. 82b, wofür es Sch. Mus. 90 heißt: Die Ritter des Spitals zu Jerusalem ꝛc.; Z.-Orden, -Ritter, vgl. Malteser; Rhodiser; auch Z.-in, Hospitaliterin. — **John** (engl. dschonn), m.: Johann, Hans, bes.: Z. Bull (s. d. 1) m. der Fortbild.: Johnbullthum. — **Jorkal**, m., -s; -s: Gesang der Lappländer (vgl. Wuellc., Mz.: -ch, für die Melodien). Globus 4, 375b. — **Jointténant** (engl. dschönnt-), m., -s; -s: Mitpächter. -ure [-schur], n., -s; -s: der Ehefrau ausgesetztes Witthum. — **Joc** (provenç.), m., -s: -s: Spiel: Tenzóne v. tensós, Streit. Sie war ein Wettgesang über irgend einen beliebigen Gegst., eine Dialektik des Witzes u. hieß auch contenciós od. j-s partitz, d. h. [frz.] jeu parti, weil die Streitenden sich in die Fragen theilten, daher auch partimens od. partia, Theilung. Bezog sie sich auf Liebe, so hieß sie auch j-s d'amor od. j-s enamoratz, Liebesspiel. Rosenkranz Poes. Gich. 470. **Joke** (engl. dschok), m., -s; -s: Scherz, Spaß ꝛc. Mag. d. Ausld. 36, 105a. — **Jökermödding**: s. Kjökkenmödding. — **Jockey** (engl. dschócki), m., -s; -s: Diener für die Rennpferde (vgl. groom). Zoller Renn. 24; 32, s. Dumb-J. ꝛc.; Der Z.-Club repräsentiert gewissermaßen das Haus der Gemeinen in der Konstitution des Sports. . . Der Z.-Club besteht aus 60 Edelleuten u. Gentlemen, deren Charakter makellos. Dieses Tribunal ꝛc. 82, ähnl. auf dem Kontinent: ein Klubb von Sports-Liebhabern. — **Jóco**, m., -s; -s: Art menschenähnl. Affe. Oken 7, 1845 ff. — **Jocos** (lat.), a.: scherzhaft, spaßig, kurzweilig ꝛc. -a, pl. [§ 24, 2, n.]: jokose Dinge. — **Jocote** (ch-), f.; -s: Z., Z.-Baum, ein südamer. Baum mit pflaumenartigen Früchten, woraus Chicha (s. d.) bereitet wird. Scherzer Nat. 147. — **Jocrisse** (frz. schokriß), m., uv.; -s: Einfaltspinsel, Tölpel, auch als komische Figur der Straßenkomödie ꝛc. — **Joc-ulator** (lat.), m., -s; -oren [§ 24, 3, öris]: Spaßmacher, Gaukler ꝛc., vgl. Jongleur. -ulteren, intr. (haben): spaßen, scherzen ꝛc. -us, m. [§ 24, 2]: Spiel, Scherz, Spaß ꝛc. (s. Zur): Pér jocum od. jóci cáusa, aus Spaß, Spaßes halber; Extra jócum od. jóco remóto, Spaß bei Seite; Inter jócos et séria, unter Scherz u. Ernst ꝛc.; Er verstand den Z. | mit Fiat hócus-pócus. Bürger 23b, die Verwandlungskunst: auch: der Genius des Scherzes u. sein Zepter (Z.-Stab, -Zepter, frz. marotte). Ramler Myth. 469, 112; 489. — **Joli** (frz. scholi), a.: hübsch, niedlich, artig ꝛc., daher auch m.: Hundename. — **Jolith**: s. Zolith. — **Jóllman** (kalmuck.), m., -s; -s: Springer, Springmaus, z. B.: Chorn-Z. (Schafspringer), Dipus sagítta (s. Alagdagha); Mus jáculus. . . Bei den Russen heißt er Semlaenei-Zaeg (Höhlenhase) u. Tschantschik (Haslein), bei den Tataren Zallmann, bei den Kalmucken Morin-Z. (Pferdspringer). Oken 7, 794. — **Jómfru** (dän.), f.; -s: Jungfrau. Fräulein: Z. Emma. Wettermann 3, 13a, s. Juffer ꝛc. — **Jon** ꝛc.: s. Jon ꝛc. — **Jónapot** (ungr.), n.: Willkommen. Schirmer Aahz. 1, 123. — **Jonathan** (hebr.), m., -s; -s: männl. Name: David u. Z., Bez. treuer Freunde (s. 1. Sam. 20, 17; 2, 1, 26 ꝛc.) ꝛc.; Bruder Z. Bez. des nordamer. Volks nach einem Wort Washington's in Bezug auf seinen Freund Z. Trumbull (vgl. Uncle Sam). — **Jongl-erie** (frz. sch-), f.: -s, -n: Thun u. Kunst eines Jongleurs: In der Jongleurie u. speciell im Balancieren. Berl. Montagsz. 7, 41. -eur (-ör), m., -s: -s, -e: im Mittelalter, Spielmann, wandernder Volksdichter: Es wimmelte

bei uns zu Lande v. treffl. Trouvères u. Ditiers u. J-s. Phense N. 78; Salon 1, 480; Z-s. . . So hießen v. jocus, Spiel, joculatōres, auch ministräles, ministrélli, scúrræ Diejenigen, welche aus der Poesie u. Musik ein Gewerbe machten u. auch durch Tanz u. Pantomime unterhielten. Rosenkranz Poes. Gsch. 467 ꝛc., vgl.: Die Z-s unterbielten das Publikum auch durch Possenreißerei, durch Taschenspielerei ꝛc. 474 ꝛc., daher heute gw.: Gaukler, Äquilibrist, Taschenspieler ꝛc., auch übrtr.: Einer der größten aller Wort-Z., die jemals dialektisches Ring-, Becher- u. Ballspiel trieben. Scherr Bl. 2, 133 ꝛc. — **Jönisch**: s. ionisch. — **Jónke**: s. Dschonke. — **Jonquille** (frz. shonkil'): 1) f.; -n: Art hochgelber Narcisse, Binsennarcisse. G. 18, 333 ꝛc.; Das Gelbe der „Schonkiljen". Brockes 9, 96 ꝛc. — 2) a.: hochgelb: Gesichtsfarbe, die ins Z. fiel. W. 21, 252. — **Jóntef** (hebr.), m., -s; -s: 1) jüdischer Festtag. — 2) Bez. für Trumpf im Klabberjasspiel. **-tig**, a.: für die jüd. Festtage bestimmt ꝛc.: Ein Fäßchen j-en Branntwein. Heine 19, 174. — **Jóntries**, pl.: Musiker in Indien. Meyer Konv.Lex. 2, 702b. — **Jöran**, m., -s; -s: im Waadtlande ein kurzer aus den Jurathälern zum Genfer See hervorblasender Wind. — **Jórdan**, m., -s; -e: 1) Fluß in Palästina. Danach, bei den Mandäern, übrh.: fließendes Wasser, vgl.: Der Zärdena rabba, „der große Z.", aus welchem Hajje (s. d.) kadmäje, das erste Leben entsprang u. viele Z-e, die sich in die Welt des Äthers ergossen ꝛc. Petermann Or. 2, 448 ꝛc. — 2) Krach-, Knack- od. Z-s-Mandeln. Encykl. f. Kaufl. 561b. — **Jördh** (nord. Myth.), f.; 0: die Erde, als Göttin. Simrock Myth. 27. — **Jörgan** (türk.), m., -s; -s: Bettdecke: Er war augenscheinlich eben erst aus seinem Yorgan aufgetaucht. Grenzb. 26, 4, 269. — **Jörmungandr** (nord. Myth.), m.: Midgardschlange (s. d.). Simrock Myth. 115. — **Jornada** (span. ch-), f.; -s: „Tagewerk", Akt eines Dramas. Rosenkranz Poes. Gsch. 595; HSchmid 4, 109. — **Jósaphat** (hebr.), Eigenname: Womit dieser Kasus wohl in das Thal Z. gewandert sein wird. Volksz. 17, 104, auf den jüngsten Tag verschoben, vgl. Joel 3, 7; 17. — **Joseph** (hebr.), m.: männl. Name (s. Zusatz; Votivbar); dazu z. B. in Bezug auf Kaiser Z. II. (von Östreich): Aus dem Standpunkte, welchen man als den j-inischen zu bezeichnen gewohnt war. Das, was man Z-inismus nennt. Nat.Z. 21, 139 ꝛc.; ferner in Spanien, in Bezug auf Z. Bonaparte; Die Josefinos, s. Afrancesado ꝛc. — **Jóska**, m., uv.; uv.: Hügel, welche die Turkomanen zu Ehren ihrer großen Todten aufwerfen. Globus 9, 35b. — **Jóssakeed** (tschuwsch.), m., -s; -s: Prophet. Freiligrath H. 203; 314. — **Jossochromie** (gr.), f.; -(e)n: Art Buntmalerei: Eine kolorierte Photographie, die sehr an die sogen. Z. erinnert. Nat.Z. 19, 75. — **Jota** ꝛc.: s. Iota ꝛc. — **Jötun** (nord. Myth.), m., -s; -e, Jötnar: Riese: Das Geschlecht der Thursen, d. h. der Dürren, Durstigen u. Z-e, d. h. Esser. Ettmüller Herbst. 1, 72; Simrock Myth. 435 (vgl. Jättestuer). **-heim**, n., -s; 0: Z., die Riesenwelt, auch Utgard genannt. 44. — **Jouaillerie**: s. Joaillerie. — **Jou-é** (frz. shu-), a.: gespielt, betrogen: Man hielt sich hier für j. von Italien. Berl. Montagsz. 7, 43 ꝛc. **-et** [-ē], m., -s; -s: Spielzeug; Spielball. **-eur** [-ör], m., -s; -s: Spieler: J. de Gobelets (s. d.) ꝛc. — **Jouissance** (frz. shuissängs'), f.; -s: Genuß; Nutznießung; schlüpfriges Gedicht. — **Joujou** (frz. shushū), m., n., -s; -s: Spielzeug, nam. eine an einer Schnur auf- u. niederrollende Scheibe. Kerner Bild. 107 ꝛc., vgl. G. 1, 291 No. 91. — **Jour** (frz. shūr), m., -s; -s: Tag: Bon (s. d.) j.; Faux (s. d.) j.; Courts (s. d.) j-s.; J-s de faveur (s. d.) od. de grâce (s. d.); J. fixe (s. d.); J. gras (s. d.) u. maigre ꝛc.; ferner: À j., so daß das (Tages-) Licht durchscheint (s. ajouriert): À j. gefaßter Edelstein; À j. [durchbrochen] gewebte Strümpfe. Immermann M. 4, 260; 262; Étoffes (s. d.) à j.; Eine Bühne, auf der Alles à jour, Alles Trikot sein muß. Wachenhusen Eva . . ꝛc.; (kaufm.) À j. sein, von Rechnungsbüchern, bis auf den laufenden Tag in Ordnung ꝛc. (vgl. au courant); ferner: De j. sein, Dienst haben: Pagen . ., wo ihrer beständig 15 de j. sind. Kohl Pet. 2, 345 ꝛc. (s. dejouriren); auch: du [dü] j. Petermann Or. 1, 67, woraus Mißverstand ein weibl. Hw. gebildet: Die Z. haben ꝛc.; Der Goût du [gu dü] j., der Tages- (d. h. zur Zeit herrschende) Geschmack; Couleur (s. d.) du j., Modefarbe ꝛc. **-näl** (shurn-), m., -(e)s; -e, (-näle. H. Ph. 13, 19; DMus. 15, 2, 363 ꝛc.): 1) Tageblatt, Zeitschrift ꝛc.: Gelehrte Z-e; Fach-Z-e; Sich nach dem Moden-Z. kleiden; Die großen Tages-Z-e. Upitaval 36, 68 ꝛc. — 2) ein ordnungsmäßig zu führendes Buch, worin man alles zu Notierende, der Zeit nach geordnet, einträgt, z. B. kaufm.; seem.; bei Gerichten ꝛc.: Ein sorgsames meteorologisches Z. geführt. Nat.Z. 18, 407; Die Posten aus dem Z. ins Hauptbuch übertragen ꝛc.; Reise-Z.; Schiffs-Z. ꝛc.; Die richtige Z.-Führung ist ein wichtiger Bestandtheil der Steuermannskunde. Bobrik 354a; Die Zahl der Z.-Nummern [bei der Gerichtsabtheilung]. Garteul. 16, 265a ꝛc. **-nalier** (-jē), a.: launisch, wetterwendisch: Die, wie alles Vollblut, häufig kapriciös u., wie man sagt, j. sind. Zoller Renn. 57 ꝛc., auch m.: ein launischer Mensch, weibl.: Journalière. **-nalière** (-jär), f.; -s: 1) s. journalier. — 2) ein Wagen, der zw. 2 Orten täglich hin u. her geht. **-nalisieren**, tr.: ins Journal (s. d. 2) eintragen: Ich übergab das Schreiben dem Bureauvorsteher, um es zu j. Volksz. 14, 18 ꝛc. **-nalismus**, m., uv.; 0: Zeitschriftwesen, Zeitschriftstellerei, Treiben der Journalisten. **-nalist**, m., -en, (-s); -en: 1) Arbeiter an Journalen, Zeitschriftsteller. — 2) = Diurnalist (s. d.). **-nalistenthum**, n., -(e)s; 0: Journalismus: Der Vater des Z-s. Salon 3, 375 ꝛc. **-nalistik**, f.; 0: Journalismus. **-nalisticum**, n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: Leseverein für Zeitschriften; Vorlesung über Journalistik ꝛc. **-nalistisch**, a.: der Journalistik angehörig, gemäß ꝛc.: Die j-e Feuilletonkritik. Mag. d. Ausld. 36, 452a ꝛc. **-née**, f.; -s: Tag, Tagewerk, Tagelohn: Femme (s. d.) de j.; Vivre au jour la j. [wiw'r o shūr ꝛc.], von der Hand

in den Mund leben. — **Jōv-iāl** (lat.), a.: auf den Planeten Jupiter (s. d.) bezüglich, z. B.: 1) Eine Folge der j–en [auf dem Jupiter herrschenden] Passatwinde. Ausld. 39, 1196a. — 2) sofern den Astrologen „Jupiter, der glänzende" (Sch. 860b) als Frohsinn wirkend gilt (auch in frz. Aussprr. show–): frohsinnig, heiter, munter, aufgeräumt, lustig ꝛc., vgl.: **J.-Linie**, bei den Gesichtsdeutern. **-iālisch**, a.: jovial (2). **-ialist**, m., **-en**, **-s**; **-en**: lustiger Rath, Hofnarr. **-ialität**, f.; **-en**: joviale Laune u. Kundgebungen derselben. **-icéntrisch**, a.: vom Jupiter als Mittelpunkt aus betrachtet, s. geocentrisch ꝛc. **-ilabium**, n., **-s**; **-ien** [§ 24, 2, n.]: eine Vorrichtung zur Veranschaulichung des Jupitersystems mit den Trabanten. Gehler 3, 336 (vgl. Astrolabium). **-is** [§ 24, 3]: Genit. u. zur Bildung der übrigen Kasus (außer dem Vokat.) v. Jupiter (s. d.): Vor J. Thron. G. 13, 41; Er spart | für J. Ohren seine Sachen auf. W. HB. 1, 285 ꝛc.; selten: Auf J., den Stammgott der Ramnes. Weiss Kost. 1, 1100 ꝛc.; Cerússa (s. d.) J.; Dīes (s. d.) J., Donnerstag ꝛc.; Ab Jove príncipium! Jupiter (dem Höchsten) gebührt der erste Rang; Einem Monarchen, der immer nur üno minor Jove zu sein glaubte. W. 31, 20, nur dem Jupiter allein nachzustehn ꝛc. — **Joy-eux** (frz. shoajö), a. — weibl. **-euse** [-ös] —: froh, freudig, heiter ꝛc.: J. avénement [awen'máng], joyeuse entrée [angtrē], Geschenk beim Amtsantritt ꝛc., z. B. Kos Inf. 2, 160; auch: Ich möchte Ihnen dafür wenigstens eine freundl. Aufnahme, une [ün] joyeuse entrée bereiten. König 20, 64.

Juan: s. Don J. — **Juárt**: s. Giaurt. — **Juaschwīl** (ar.), m.: Einer, der des Abends nicht gut sieht. Petermann Or. 2, 132. — **Jūba**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: Mähne, Helmbusch. — 2) Joppe (s. d. Ss.), Jacke ꝛc.: Die Mutter des Beis trug eine seidne J. Grube Gh. 2, 200 (wohl Dschuba, s. Gibbeh). — **Jubal** (hebr.), m., **-s**; 0: nach 1. Mos. 4, 21, der Stammvater aller Tonkünstler u. Erfinder der Musik. — **Jubarte** (sjubärt), f.; **-s**: s. Gibbar. — **Jubēl**, n., **-(e)s**; **-e**; **-e**, f.; **-n**: (vralt.) = Juwel (s. d.): J–en. Günther 377; In diesem Kasten voll verpfändeter J–en. Rabner 4, 416; Von Silbergeschmeid u. J–n. Simplicissimus 3, 103[16] ꝛc. **-ier**, m., **-(e)s**; **-e**: s. Juwelier; auch: Der Jubelierer. Rabner 4, 382 ꝛc.; Jubilierer. Garzoni 558b; Ruff Th. 58 ꝛc. — **Jub-elieren**: s. jubilieren. **-ilār**, m., **-(e)s**; **-e**: Einer, der sein Jubiläum feiert, auch: J–ius [§ 24, 2]. **-ilate!**: „jubelt!", auch (s. Fraudi) m., **-s**; 0: der 3te Sonntag nach Ostern, daher: Die Leipziger J–[od. Oster-] Messe. **-iläum**, n., **-s**; **-s**, **-äen** [§ 24, 2, n.]: Jubelfest, Fest zur Erinnrung an etwas Denkwürdiges nach Ablauf eines ganzen, halben od. viertel Jahrhunderts ꝛc. (s. Jobel, vgl. Jubeljahr. Ss.; ferner Centenarium, Säkularfest ꝛc.): Amts-J.; Bei Dienstjubiläen. G. 32, 424; Priester-J.. s. Sekundiz ꝛc.; auch diamanten. **-ilēi**, m., uv.; uv.: Jubel, Jubelfest, jauchzende Freude (s. Jubilum): Von wegen des J. Hier im Dorf ist morgen ein J. Claudius 4, 13. **-ilīeren**, intr. (haben): jubeln (s. d. Ss., lat. jubilare, s. jübilāte, -o), auch: Bis das Geld wieder verjubiliert ist. Gerstäcker NReis. 1, 270 ꝛc.; Die Vögel jubelierten. Spielhagen Pr. 3, 1 ꝛc. u.: Ein jubelllierender Staatsdiener. Börne 4, 319, der sein Jubiläum feiert; auch tr., nam. in Östreich: Einen Beamten j., ihn bei seinem Jubiläum (s. d.), — dann allgm.: seines vorgerückten Alters wegen mit einem Jahrgehalt in Ruhestand versetzen (s. pensionieren): Ein jubilierter Fähndrich. Thümmel 6, 150; Seitdem glaubt man, die Dame Schmalz werde jubiliert werden. Stägemann Enke 18 ꝛc. **-ilīerer**, m., **-s**; uv.: 1) Einer, der jubiliert. — 2) s. Jubeller. **-ilo**: eig. Ablat. zu jubilum (s. d.), z. B.: In dúlci j., in süßem Jubel (Worte eines Kirchenlieds), dann: in Saus u. Braus ꝛc.; auch m., **-s**; **-s**: Jubel: Umgekehrt ist's ein J. G. 2, 254; Da ist es auch ein Seelen-J., wenn ꝛc. Sch 108a ꝛc. u. interj.: Prinzessin, J.! der Ritter ist gefunden. W. 20, 136 (auch als erste Pers. Präs. v. jubiläre zu fassen, vgl. jubilieren). **-ilum** [§ 24, 2, n.]: Jubel, mlat. auch: Jūbilus, z. B.: Die s. g. Neumen od. Jūbili, diese textlosen Jubeltöne, welche auf das Alleluja in der Messe folgten. Hoffmann-F. Kirchenl. 21. — **Jubis** (frz. sjübi), m., uv.; uv.: Art frz. sehr süßer, heller Cibeben. Encykl. f. Kaufl. 669a. — **Jublah**: s. Dschabbla. — **Jūcht**, m., **-(e)s**, **-en**; **-en**: Juchten: Mit braunnarbigem J. v. 2, 145. **-e**: s. Jute. **-en**: 1) m., **-s**; uv.: eine nam. in Rußland mit Weidenrinde gegärbte u. dann mit Birkentheer (s. Daggert) getränkte Art Kalbleder: Rußland hat den festesten J. Immermann Mü. 2, 25; Preuß Woch. 75 ꝛc., auch — dem Ruff. entsprechender —: Der Juften, welcher . . seiner Dauerhaftigkeit wegen . . beliebt ist. Karmarsch 2, 566; Knapp Techn. 2, 573; Prechtl 9, 286 ꝛc.; Ausschuß-; Mittel-; Thran-J., Schmierleder ꝛc.; J.-Gärber(ei) ꝛc. — 2) a.: aus J.: Ein Kantschu, ein j–er Riemen. Temme SchwM. 2, 4; Preuß Ob. 2, 94 ꝛc. — **Jüchtling**, m., **-(e)s**; **-e**: Bez. eines nach russ. Juchten Riechenden, Russen-Anhängers ꝛc. Scherr Mir. 4. — **Jūd**: s. Jute. — **Jūd-a** (hebr.), m., **-s**; **-s**: männl. Name, bes.: der 4te Sohn Jakob's u. der v. ihm benannte Stamm, — nach der Theilung des jüd. Reichs im Ggstz zu Israel (s. d.), die kleinere Hälfte, bes. die Stämme J. u. Benjamin umfassend. **-äa**, f.; **-s**; 0 [§ 24, 1]: das Land, Reich der Juden; im engern Sinn: das Reich Juda. **-aïsieren**, intr. (haben): sich jüdischer Weise, Sitte nähern ꝛc. (vgl. hebraïsieren): Ihren j–den Lehrbegriff. Grenzb. 26, 3, 171. **-aïsmus**, m., uv.; 0: jüdische od. judaïsierende Weise. **-aïst**, m., **-en**, **-s**; **-en**: ein Judaïsierender, z. B.: Der Haß der J–en [der petrinischen Christen gegen den Heidenapostel Paulus]. Grenzb. 26, 3, 177. **-as**, m., uv.; **-se** [§ 24, 1]: männl. Name, bes.: J. Ischarioth (s. d.), der Verräther Christi; danach Bez. eines schlechten Menschen, heimtückischen Verräthers ꝛc.; auch: Uberdies findet sich auf dem Körper des 2ten Halswirbels ein runder Fortsatz. . . Dieser so gestaltete Wirbel sieht aus,

wie ein sitzendes Männchen u. wird vom Volke, bes. bei den Schweinen, der J. genannt. Oken 4, 25 ꝛc. Als Bstw. z. B.: J.-Baum, Céreis. 3, 1792; Die J.-Bäume, die im Frühling allenthalben roth über die Mauer gucken. Mohl Par. 2, 17; Pückler Südöstl. 2, 453; 489 ꝛc.; J.-Feuer, worin nach der Volkssitte eine den J. darstellende Puppe verbrannt wird. Simrock Myth. 557 ff.; -Gesicht, das eines Verräthers ꝛc.; -Haar, rothes, fuchsiges; -Kopf, mit J.-Haar ꝛc.; -Kuß. Mügge Rom. 3, 10, 86 (s. Kuß. 22, 48); -Lied, z. B. beim J.-Feuer. Firmenich Volksst. 1, 458; -Lohn. Gregorovius Kors. 1, 137; Sch. 364a, der Sündenlohn, Sold, den der Verräther od. Der, der Heiliges für Geld ꝛc. hinopfert, empfängt; aber auch: Das, womit ein Verräther Wohlthaten lohnt ꝛc.; -Ohr, z. B. Pflanzenn., Art Schwamm: Exidia auricula Judæ; Tremélla auricula ꝛc.; ferner: Art Rollschnecke, Volúta áuris Judæ; auch (in Hamburg ꝛc.) ein feines Gebäck aus Butterteig, das gw. in der stillen Woche gegessen wird; (seem.) = Klöshölzer; Strich er das Blutgeld, den J.-Pfennig ein. Chlodert 1, 171 (vgl. Matth. 27, 6); J. [od. Angst-] Schweiß schwitzen. Musäus M. 1, 112; 4, 61 ꝛc.; Den Lohn ihrer J.-That. Not3. 20, 325; J.-Verrath. Gutzkow Z. 3, 234 ꝛc.

-äus, m. [§ 24, 2]: Jude, s. Apella ꝛc. — **Judd** (engl. dschödd), n., -s; 0: ein Gemisch v. Steinkohlenpech u. Braunkohlenpulver od. Braunstein ꝛc. zu Schmuckſachen. Ausld. 38, 623b, vgl. Zet 2. — **Jūd-ex** (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: Richter: Adhúc sub jūdice lís est, die Sache schwebt noch vor dem Richter, ist noch unentschieden; Jūdicum (liber), das Buch der Richter (in der Bibel); Justus J., gerechter Richter, — auch (nach der Aufschrift) veraltete dän. Silbermünzen, von 1643—45 geprägte Mark-, Dopvel- u. Halbmarkstücke in s. g. Kronvaluta. Encykl. f. Kaufl. 477a ꝛc.; J. a quō, der Richter, v. welchem — u.: J. ád quém, — an welchen [appellätur, appelliert wird], z. B.: Da der j. a quo u. ad quem eine u. dieselbe Person waren. Grenzb. 26, 1, 83; Der j. circulāris [Kreisrichter]. 26, 3, 137; J. delegātus, ein für besondre Fälle od. Gelegenheiten verordneter Richter; inferior, Gegs supērior, Unter-, Gegs Ober-Richter; (in)cómpetens, (un)kompetenter; compromissārius, v. den Parteien selbst gewählter; corrúptus, bestochner; requisītus, geforderter, requirierter; subdelegātus, dem J. delegatus untergeordnet; supērior, s. o. inferior ꝛc.; Jūdices in pártibus, Bischöfe als delegierte Richter des Papstes ꝛc. **-ge** (engl. dschödsch), m., uv.; -s: Richter. **-g(e)ment**, n., -s; -s: Urtheil, -s-Spruch. **-iciāl** (lat.), a.: gerichtl.: J.-Transaktion, gerichtl. abgeschloßner Vergleich ꝛc., auch: J-is u. als Adv.: J-iter. **-iciār**, a.: gerichtl., die Gerichte betreffend ꝛc.: In administrativer u. j-er Beziehung unabhängig verwaltet. Grenzb. 26, 4, 332 ꝛc., frz. judiciaire [schüdißjär], lat.: judiciārius. **-icīeren**, tr., auch o. Obj.: urtheilen, beurtheilen, entscheiden, richten; auch: Einen j., hinrichten. Meißner Rov. 1, 146 ꝛc. **-iciōs**, a.: v. guter Beurtheilungskraft, scharfsinnig, verständig, sinnreich ꝛc. **-icium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Urtheil; Urtheilsvermögen, Verstand (z. B.: J. discretīvum, richtig unterscheidende Urtheilskraft ꝛc.); Urtheilsspruch, Rechtsspruch; Rechtspflege; Gericht, Gerichtshof ꝛc.: In honōrem judīcii, aus Achtung vor dem Gericht; J. appellatiōnis, Appellationsgericht; aūlicum (cæsāreum), das (kaiserl.) Hofgericht; censōrium, Rügegericht; civīle, bürgerliches; domésticum, das heimische Gericht; duéllicum, Kampfgericht; ecclesiásticum, geistliches; equéstre, ritterliches, adliges; feudāle, Lehensgericht; honōricum, Ehrengericht; ignis, Feuerprobe, als Gottesgericht: cameräle. Kammergericht; cāpitis, criminäle, peinliches; ordinārium, ordentliches; pārium, v. Standesgenossen als Richtern; perduelliōnis, über Hochverrath; seculāre, weltliches ꝛc. **-ica**: „richte!", — daher (s. Graudi u. pf. 43, 1), m., -s; 0: Bez. des 5ten Fastensonntags, vgl., in Bezug auf die Schnepfen, den Weidmannsreim: Oculi, | da kommen sie; | Lätare, | Das ist das Wahre; | J. | sind sie auch noch da; | Palmarum, trallarum. **-ikābel**, **-icābilis**, a.: beurtheilbar. **-ikatiōn**, f.; -en: Be-, Aburtheilung. **-icatōrisch**, a.: richterlich. **-icātum** [§ 24, 2, n.]: Urtheil, Rechtsspruch: Áctio (s. d.) judicāti. **-icatūr**, f.; -en: Richteramt, Entscheidung: J.-Bank, Handelsgericht. **-icātus**: 1) a.: richterlich entschieden: Rēs judicāta, eine abgeurtheilte, entschiedne Sache. — 2) m. [§ 24, 4]: Gerichtsstelle, Richteramt. **-icum**: s. Judex. — **Jūdith** (hebr.), f.: weibl. Name; im Kartenspiel: Koeurdame. phOKunge 1, 255, s. Punch. — **Juego** (span. ch-), m., -s; -s: Spiel; Spielplatz: Der Ballspielplatz, J. de pelōtas. Grube Gb. 1, 299. — **Juénsi** (chin.), f.: Entdeckerin der Seidenraupe. Wh&heine Weltr. 2, 158. — **Ju-ez** (span. ch-), m., uv.; uv., -ces: Richter, z. B. (in Bolivia): Friedensrichter, J. de paz. . . Über ihnen stehen zunächst die J. de lētras od., wie man sie mit einem englischen Worte bezeichnen könnte, die Sheriffs. Westermann 3, 244b. — **Jüff-er** (holl.), f.; -s: Jungfer, z. B. auch (seem.) Jungferblock, glattes, rundes Holzstück mit rinnenartiger Aushöhlung in der Peripherie zur Aufnahme eines Wanttaues. Bobrik 355a; 118. **-rouw** (-rau), f.; -s: Jungfrau: Die kalten Mondbeers u. ihre noch kälteren J-s. Becker Rabbi 1, 1, 195 ꝛc., vgl. Jomfru. — **Jüft** ꝛc.: s. Jucht ꝛc. — **Jūga** (ind.), n.: Sein Name werde der Freudenruf des Kali J., des verderblichen Zeitalters. Monatbl. 2, 507a; 509a ꝛc. — **Jug-ābel** (lat.), a.: zusammenfügbar, vereinbar. **-āl**, a.: zusammengefügt, -gejocht; jochähnlich, -artig: J.- (od. Joch-) Beine, óssa j-ia od. zygomática, Knochen des Gesichts; J.-Naht ꝛc. — **Juge** (frz. schüsch), m., uv.; -s: Richter: J. de paix [pä], Friedensrichter; J. compétent = judex competens; J. consul, Mitglied des Handelsgerichts. **-ment** [-mäng], n., -s; -s: Urtheil ꝛc. (s. judicium). — **Juggernaut**: s. Jaggernaut. — **Juglaresa**, f.; -s: eine provençalische Dichtform. Schack 1, 82.

— **Jugul-ār** (lat.), a.: die Kehle betreffend: Z.-Bene, vēna j-is, Kehl-, Drosselader ꝛc. **-āris** [§ 24, 3, uv.], a.: jugular; m.: eine Gatt. Fische, Kehlflosser. Burmeister Gsch. 410. **-ation**, f.; -en: Erwürgung. **-ieren**, tr.: erdrosseln, erwürgen, morden. — **Jūgum** [lat., § 24, 2, n.]: Joch. — **Juik**: f. Zuk. — **Ju-if** (frz. ſhwif), m., uv.; -s: Jude. **-ive** (ſhwiw'), f.; -s: Jüdin; Art Überwurf für Damen. — **Juiúp**, m.: Z., der Gott der Erde, welcher unter den Indianern das böse Princip vorstellt, im Gegsatze zu Kij, dem Gotte des Lichts, dem guten Prinzip. Scherzer Nat. 171. — **Juju**: In Bonny ist er [der Weiße] sogar Z., d. h. ein Fetisch, gleichsam ein geheiligtes Thier. Globus 6, 287a. — **Jujub-e** (frz. ſhuſhub'), f.; -n, -s: rothe Brustbeere (bácca jujuba), vom Z-n-Baum, Zizyphus vulgāris. Auch: Z-n-Kreiſel, Art Schnecke, Trōchus zizyphīnus. **-ier** [-ſē], m., -s; -s: Jujubenbaum. Semilasso Afr. 1, 208. — **Juk** (türk.), m., -s; -s: Unter der Bez. Z. od. Zar versteht man einen Betrag v. 1000 Piastern turk. Courant od. 2 Beuteln Silber [vgl. Kefer]. Encykl. f. Kaufl. 263b, auch Zuik. — **Júcca**, f.; -s: Z., Yuc(c)a, Name v. Pflanzen, z. B. i. Adamsnadel, ferner: Yucca, die Wurzel der iatropha manihót, ein sehr mehlhaltiges u. wohlschmeckendes Gemüse ꝛc. Grenzb. 24, 1, 226, f. Maniok; Kaſava. — **Júcker**, m., -s; uv.: Die Z, diese kleinen ungarischen Pferde. Grenzb. 26, 2, 394; Wie die ungarischen Z. in den Hof hineinbrausten. Bahn Per. 1, 404. — **Juko**, m., -s; -s: Der Puko, ein nächtliches Klettertier [im äquatorialen Westafrika]. Globus 9, 202b. — **Jukola**: (in Sibirien) getrocknete Fische. Grube Gb. 1, 28. — **Jucúnd-ität** (lat.), f.; -en: Annehmlichk. **-us**, a.: angenehm, ergötzlich. — **Jul**: 1) (skandin.): m., -s; 0: eins der Hauptfeste der alten Skandinavier, Mittwinterfest, allmählich mit dem Weihnachtsfest verschmelzend, dazu: julen, das Fest zechend u. jubelnd begehn ꝛc.: Was unterm Nordstern wohnt, | trinkt wacker u. julet. | Also halten wir mit den Z. Arndt 53; Eins will im Nord ich noch julen in Freude. Mohnike Fr. 83; 85 = Will noch einmal den Z. begehn. Uiendorf Fritzj. 92 = Einmal das Z.-Fest noch möcht' ich begehen. Simrock Fr. 125, vgl. 201; Myth. 560; Das Hauptfest der Schweden ist das alte heidnische Z.-Fest. . . Der Hausvater macht . . mit Kreide über Fenster u. Thüren der Badestube ein mit einem Kreis umzogenes Kreuz. Hierin liegt vermuthlich eine Erinnerung an den alten Namen des Festes: denn Hjul bed. das Rad, das sich umwälzende [s. Zule]. Gegen Mitternacht wird der Z.-Galt od. Weihnachtseber, ein anderthalb Fuß langes Roggenbrod, in Form eines Schweines, hereingebracht u. vertheilt. Auf ihn wird mit Kreide ein Rad gezeichnet. Globus 4, 331a, vgl.: Der Z.-Bock od. Z.-Eber . ., ein feines Gebäck mit einem Eberkopf oben aufgedruckt. Mag. d. Ausld. 34, 715b; Neben Z.-Stroh, Z.-Grütze und Z.-Klapp-Gerichten [s. u.]. ebd.; Der Z.-Log (Heilkeg). ebd., vgl.: Z.-Block, den man v. einem Weihnachtsfest zum andern bewahrt. NatZ. 8, 289 ꝛc.; Der Z.-Klapp, Weihnachtsgeschenk, das v. dem unerkannt bleiben wollenden Geber heimlich, mit lautem Schall ins Haus geworfen wird, z. B.: Das in Mecklenburg u. Pommern übliche Z.-Klapp-Werfen. Grenzb. 24, 2, 980; Die Form der Bescherung ist dabei meist der Z.-Klapp. . . Das Z.-Klappen reicht v. Skandinavien her noch weit ins Pommersche hinein. Mag. d. Ausld. 34, 715b; Daß sich alle Gäste u. Z.-Klapper übereſſen u. betrinken können. 716a ꝛc.; Beim Z.-Meth. Simrock Fr. 127; Z.-Rausch. Mohnike Fr. 88, vgl.: Wie einstmals ihre Ahnen | sich den Wotan's-Z.-Rausch tranken, | tranken zäh bister'schen Sinnes | sie den Fridolinus-Brand jetzt. Scheffel Tr. 64; Beim festlichen Schmause zur Z.-Zeit. Mohnike Fr. 13 ꝛc. — 2) s. Juli. — **Julapium** [lat., § 24, 2, n.]: s. Julep. — **Jular** (türk.): silberne Halfter. — **Jūl-e**, f.: -n: 1) Emporbühne am Westende der Kirche. Brugger 2, 156; In den ältern hölzernen Kirchen stand vermuthlich außerhalb des westl. Endes eine Abbildung des Jahrs als 12speichiges Rad u. heißt vermuthlich davon die Gallerie der Westseite unsrer heutigen Kirchen in vielen Gegenden Norddeutschlands noch die Z. (v. Jul, gleichbedeutend mit Hjul), der radähnliche Kreislauf, den die Sonne am Schluß des Jahres vollendet. Das Rad selbst aber ist zum Fenster innerhalb der Gallerie geworden, anfänglich als romanische, später als prachtig verzweigte gothische Rose. Letztere wird, nachdem der altheidnische Ausdruck Jul-Rad in Vergessenheit gerathen, in vielen Strichen Deutschlands noch jetzt St. Katharinen-Rad genannt. DMus. 14, 2, 830. — 2) (weidm.) vor der Rabenhütte eine künstl. Erderhöhung, in deren Mitte eine Röhre mit der Krücke u. dem Uhu darauf kommt. **-en**, intr. (haben): s. Jul 1. — **Julép** (verl. ſc., auch frz. ſhulepp), m., -s; -s: eig. „Rosenwaſſer" (s. Gul), eine Auflösung v. Zucker in aromatischem Wasser, als Kühltrank, — latiniſirt: Julapium, z. B. camphorātum, moschātum, mit Kampher, mit Moschus abgerieben. — **Jūl-i** (lat.), m., -s, uv.; -s, uv.: der nach Julius Cäsar benannte 7te Monat des Jahrs (früher Quintilis s. Mädler 605), Ernte-, Heumonat; ubstr.: Ich hab euch im heißen Z. [Hitze] verlassen | u. find' euch wieder im Januar [kalt]. Heine Lied. 241 ꝛc.; auch: Z-us, ugw. verkürzt: Durch dicke Waldung geht die Fahrt im Jul. Kamler F. 3, 128 ꝛc., Z.-Abend; -Hitze; -Käfer (vgl. Maikafer); -Monat; Die frz. Z.-Revolution; Auf den Z. Barrikaden. Hartmann Nat. 3, 138 ꝛc. **-ianiſch**, a.: auf Julius bezüglich, nam.: Z-er Kalender ꝛc., so wie er v. Julius Cäsar eingeführt wurde, bes. im Gegs. des gregorianischen (s. d.), der Kalender alten Stils (s. d.). **-ienne** (frz. ſhuliénn), f.; -s: weibl. Name (Julianen). s. auch Zuleniere. **-ier** (lat.), m., -s; uv.: s. Julio. **-ius**, m. [§ 24, 2]: männl. Name; Juli (s. d.). — **Jul-inen**; **-us** ꝛc.: s. Julus. — **Jumala** (finn.), m., -s; 0: der Gott des Himmels. Rosenkranz Pösch. 288. — **Jum-ar**, **-art** (frz. ſhumar), m., -s; -s; **-arre** (-ar), f.; -s: gefabelter Bastard v. Rind u. Pferd (od. Esel). — **Jümba**, m., -s; -s: s. Ottong. — **Jumel**: Die ägyptische od. alexandrinische Baumwolle, welche unter dem Namen Mako (Mako) od.

Z. im Handel erscheint. Karmarsch M. 2, 503. — **Jum-eau** (frz. ſhümō), m., uv.: **-x**: männlicher Zwilling. **-elle** (-āl), f.; **-s**: weiblicher Zwilling, auch (in Mz.): etwas aus 2 gleichen, zuſammengehörigen Theilen Beſtehendes, nam.: Taſchenfernrohr für beide Augen (Opernglucker): Meine Z-s zur Hand genommen u. durch die großen Gläſer die Welt ins Kleine geſchaut. Furrer Pal. 261 ꝛc. — **Jümel**: Der buchenartige Z.-Baum [in Südamerika]. Globus 5, 11a. — **Jumma** (ſh-), m., -s; -s: An der Spitze [v. Galabat in Afrika] ſteht der Jumma od. Shuma, der vom Volke gewählte Oberſte. Mag. d. Ausld. 36, 571b. — **Jumper** (engl. dſhömmer), m., -s; -s: „Springer", eine Methodiſtenſekte ꝛc. — **Jünak** (ſlaw.), m., -s: -s: junger, tapfrer Burſch, Held ꝛc.: Sebr jene griech. Palikaren [ſ. d.] u. dieſe ſlawiſchen Z-s. CRobert 1, 50; So ertheilen die Wojwoden (Hauptleute) ihren Z-s (Tapfern) Ehrenzeichen. 75; 90; 112; 210; 2, 18; 59 ꝛc. — **Juneh**, f.; -s: (im Kaukaſus) Hütte. OBank 2, 31; 30 (neutr. ebd.). **-is**, f.; uv.: Dorfgemeinde. 40. — **Jüng**: ſ. Gong. — **Jüngfru** (ſchwed.), f.; -r: Jungfer, — auch als kleines Hohlmaß für Flüſſigkeiten, Getreide ꝛc., = 1/4 Quarter. Encykl. f. Kauſl. 713a. — **Jungfrēren** (lat.), tr.: verbinden, vereinigen. — **Jungle**: ſ. Dſchungel. — **Jüni** (lat.), m., -s, uv.; -s, uv.: der 6te Monat des Jahrs, Brachmonat, auch: Z-us (ſelten: Jun): Z.-Abend; -Käfer, vgl. Maikäfer ꝛc.; Z-us-Lieder v. E. Geibel ꝛc. — **Jünior** (lat.), a. [§ 24, 3, ōris]: jünger, m.: der Jüngre, — Gegſ. Senior. beſ. zur Unterſcheidung v. Perſonen gleichen Namens: Herr Wilhelm Schulz j. (od. jun.) ꝛc., lat. minor. Gegſ. major (natu), auch engl. [ſpr. dſhānjör], z. B.: J. Fellows (ſ. d.). **-ät**, n., -(e)s; -e: ein dem Jüngern als Solchem zu Theil werdendes Vorzugsrecht, z. B. in der Erbfolge (vgl. Gegſ. Majorat), bei Ertheilung v. Präbenden ꝛc.: Ich wünſche Ihnen, daß der Himmel Ihr Seniorat [ſ. d.] in Rückſicht des Körpers in ein Z. verwandele. Jp. Wahrh. 4, 220 ꝛc. **-ität**, f.; 0: das Junior-Sein: Mir [dem jüngſten Officier]. . . Meiner „Z." zu Ehren. Gartenl. 14, 329b; Man konſtituierte ſich, M. übernahm nach der Seniorität die Präſidentſchaft. R. u. W. nach der Z. das Schriftführeramt. — **Juniperus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Wachholder (vgl. Genevre). — **Jünius**, m.: ſ. Juni; auch männl. Name, z. B.: Marcus Z. Brutus ꝛc.; beſ. auch als Pſeudonym für den Vf. der ſ. g. Z.-Briefe, die in England 1769—71 erſchienen (wahrſcheinlich Sir Philipp Francis): Z. iſt das Gewiſſen des engliſchen Volkes. Nat3. 20, 79 ꝛc. — **Jünk(e)**, f.: ſ. Dſchonke. — **Junker-iren**, intr. (haben): junkern (ſ. d.), ein junkerhaftes Leben führen, nam.: ſeine Tage in Müßiggang u. Wohlleben hinbringen, m. Zſtzg. z. B.: Er wird nun bald ausjunkeriert haben ꝛc.; auch tr.: Sein Geld auf die adeligſte Art v. der Welt zu verj. Münchhauſen 24 ꝛc., ſ. d. Folg. **-isiren**, intr. (haben): junkern, auch tr.: Einen in junkerhaftem Übermuth behandeln, hudeln: Daß eine ſolche Nation ſich nicht auf die Länge j. läßt. Nat3. 19, 323. — **Jünc-tür** (lat.), f.; -en: Jungierung; Fuge; Gelenk ꝛc.; auch = Konjunktur. **-us**, m. [§ 24, 2]: Binſe. — **Jün-o** (lat.), f.; -önen [§ 24, 3, -ōnis]: 1) (Myth.) die Götterkönigin, Jovis Schweſter u. Gemahlin, gr. Hera (ſ. d., vgl. Lucina, Moneta, Pronuba ꝛc.), auch z. B.: In Z-nen u. Aphroditen. G. 31, 303, Statuen dieſer Göttinnen ꝛc.; ferner: Die Genii der Weiber hießen Z-nen. . . Die Mägde ſchwuren bei der Z. ihrer Frauen. W. HB. 2, 170; Der prächtigſte Z.-Vogel, Phasianus argus. Oken 7, 615. vgl. v. Do. 1, 59 (auch = Pfau). — 2) (Aſtron.) ſ. Aſteroide. **-önisch**, a.: der Juno eigen: Dem j-en Hüter. v. Do. 1, 55 ꝛc., dem v. der Juno eingeſetzten; Die j-e [der Juno heilige Inſel] Samos. 2, 65 ꝛc. od. ihr ähnl., ſtolz, majeſtätiſch: Jenes herrliche Mädchen mit der j-en Büſte. Gartenl. 16, 125a ꝛc. **-onität**, f.; 0: junoniſches Weſen: Das, was man Majeſtät, | Dianenſchaft Z. | benamſet. W. 10, 214. **-önium**, n., -s; -ien [§ 24, 2. n.]: Heiligthum der Juno (vgl. Heräon); auch ein in Steiermark ꝛc. gefundnes Mineral. — **Jünt-a** (ſpan. ch-), f.; -s, -en: Verbindung (ſ. Giunta): Die proviſoriſche Regierung hat in allen Städten [Spaniens], die ſich für den Aufſtand erklärt haben, Zunten (Verwaltungsbehörden) eingeſetzt. Volksz. 16, 227; Überall Revolutions-junten eingeſetzt. 231 ꝛc.: Eine proviſoriſche Regierungs-Z. Nat3. 21, 460 ꝛc. auch: Die Zunten des „jungen Italiens". Gutskow Z. 5, 212; Volksvertretung (vgl. Cortes), z. B.: Die Central-Z. mit den Provincial-Z-s ꝛc. — **Jüpa** (ſerb. ſh-): Die Temperatur dieſer Thäler iſt ſo mild, daß die alten Slawen dieſe ganze Gegend Z., d. h. Land ohne Schnee od. Land der Sonne, nannten u. ihre Bewohner Zupänen, Herren des Südens. CRobert 1, 80, vgl. Sanders Volksl. 123 u. ſ. Tſchaban. — **Jupe** (frz. ſhüp), f.; -s: Jacke, — aus dem Orient ſtammend, wie deutſch Zäpe, Zürpe, Zöppe, Zöbbe (ſ. d. Ss.); ferner = Jupon [ſhupóng], m., -s; -s: Frauenrock, Unterrock. — **Jüpit-er** (lat.), m., -s; (-s) [§ 24, 3, Jövis, ſ. d.]: 1) (Myth.) der Götterkönig, bei den Griechen Zeus (ſ. d., vgl. Kronion, Kronius, Pluvius, Tonans, Capitolinus, Olympius, auch Lapis): Z.-Kopf; -Stirn; -mäßig ꝛc.; Z-s-Bart, Art Wollblume, Anthyllis; -Blume, Agrostemma; Z.-Fiſch, ſ. Gibbar. — 2) (Aſtron.) der Planet zw. den Asteroïden u. dem Saturn (m. dem Zeichen ♃): Beide Segenſterne, Z. | u. Venus... Z., der glänzende. Sch. 360; Verfinſterungen der 4 Z-s-Monde (od. -Trabanten) ꝛc. — 3) (Alchym., ſ. 2 u. Planet) Z. (4), Bez. des Zinns. **-erlich**, a.: jupiterhaft, -mäßig ꝛc.: Eine j-e Natur. Scherr Stud. 2, 40 ꝛc. **-risiren**, intr. (haben): ausſchweifend leben (m. Bezug auf die vielen Buhlſchaften Jupiters). — **Jupon**: ſ. Jupe. — **Jupujüa**, m., -s; -s: Art Beutelthier, Cassicus. Ausld. 39, 557b. — **Jüra**: 1) bekanntes Gebirge, u. danach: Unter dem Kreidegebirge folgt eine große Reihe weitverbreiteter Schichten, welche in mächtiger Entwickelung auch die Maſſe des ſchweizeriſchen u. deutſchen Z.-Gebirges zuſammenſetzen. . . Darnach iſt

der Name diesen Bildungen gegeben, die man ebenso auch die juräſſiſchen nennt ꝛc. Oken 1, 684; Sekundäre Bildungen: Kreide, Z., Trias. Ausld. 38, 1194; Z.-Bildung, -Formation; -Gebirge; -Gruppe; -Kalk ꝛc., vgl. Oolith, Lias ꝛc. — 2) (lat.), pl. zu jus (ſ. d.). — **Juraménť** (lat.), n., -(e)s; -e: Eid. Sch. 397a ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Eid, z. B.: J. æstimatōrium, Schätzungseid; manifestatiōnis (ſ. d.); purgatōrium, Reinigungseid; téstium, Zeugeneid u. ä. m. — **Jurançon** (frz. ſhürangſóng), m., -s; -s: Wein, vom gleichnamigen Ort in Frankreich. — **Juráſſiſch**, a.: ſ. Jura 1. — **Jur-ät** (lat.), m., -en, -s; -en: ein Vereidigter, Geſchworner; auch als Titel v. Geiſtlichen. Fiſchart (Scheible 8, 503). **-ation**, f.; -en: Vereidigung. **-ator**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Eidesleiſter, geſchworner Zeuge. **-atóriſch**, a.: eidlich: Die j-e Kaution (ſ. d.) ꝛc. **-atórium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: eidliches Verſprechen. **-atus**, a.: geſchworen, — paſſ.: beſchworen, eidlich, z. B.: Jurāta depositio, eidliche Ausſage; renunciātio, Verzichtleiſtung ꝛc.; u. aktiv, auch m.: ein Geſchworner, Vereidigter (ſ. Jurat ꝛc.). Raumer Taſch. II 5, 292; 327 ꝛc. **-e**: 1) (lat.) Ablat. zu jus (ſ. d.). — 2) (lettiſch) das Meer. Kohl Pet. 2, 302. **-é** (frz. ſhuré), m., uv.; -s: ein Geſchworner, Geſchworenenrichter. **-econſúltus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Rechtsgelehrter — jurisconsultus, abgek. JCtus. **-idiſch**, a.: der Rechtswiſſenſchaft gemäß, rechtskräftig, in lat. Form jurīdi-cus, adv.: -ce. **-iēren**, tr., auch o. Obj.: ſchwören. **-ies**: ſ. Jurv. **-is**: Genit. zu jus (ſ. d.). **-isdictio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Rechts-Sprechung, -Pflege; Gerichtsbarkeit; Gerichtsſprengel: ō. álta od. supĕrior; suprēma; súmma, hohe; obre; höchſte Gerichtsbark., Ggſtz: inferior, niedre; J. ecclesiástica, geiſtliche, Ggſtz seculāris, weltliche; commūnis, gemeinſame; criminālis, peinliche; patrimonialis, erbherrliche; territorialis, landesherrliche ꝛc. **-isdiktiōn**, f.; -en: Jurisdictio. **-isconſúltus**, m. [§ 24, 2, m.]: ſ. Jureconsultus. **-isprudéntia**, f. [§ 24, 1]; **-isprudénz**, f.; 0: Rechtswiſſenſchaft, Rechtsgelehrſamkeit: Kautelar (ſ. d.) -Z. ꝛc. **-iſt**, m., -en, (-s); -en: Rechts-Befliſſener, -Gelehrter: Seine Thätigk. als Fach-Z. Nat.Z. 20, 576; Ein Stock-Z. ꝛc.; Z-en-Fakultät (ſ. F. 2); **-Finte** (ſ. d.) ꝛc. **-iſtenthum**, n., -(e)s; 0: das Juriſtſein — u.: eine Genoſſenſchaft v. Juriſten (auch: Juriſtenſchaft, f.): Daß das ſtudierte Z. in der Kommunalverwaltung nicht grade nöthig ſei. Nat.Z. 20, 415 ꝛc. **-iſtiſch**, a.: den Juriſten od. der Jurisprudenz eigen, gemäß ꝛc. (vgl. auch juridiſch): Eine j-e (vgl. moraliſche) Perſon, ein ideales Rechtsſubjekt, das freilich nicht als wirkliche Perſon exiſtiert, aber doch nach dem Rechtsbegriff, als ſolche — in Bezug auf Rechtsfähigkeit — aufgefaſſt u. behandelt wird. **-iſtitium**: ſ. Juſtitium. **-or** (engl. dſhurör), m., -s; -s, -oren: Mitglied einer Jury (ſ. d., vgl. auch Non-Z.): Die Herren Z-s, Ausſteller ꝛc. Berl. Montagsz. 7, 12; Volksz. 17, 194. — **Júrt-a** (ruſſ.), f.; -s: Hütte (nam. Filzhütte) nomadiſcher Völker ꝛc.: Die Yurta der Kirgiſen. Nat.Z. 20, 345. **-e**, f.; -n: Jurta. Chamiſſo 4, 51; Globus 4, 62b; Die Z-n ſind von zweierlei Art, Winter- u. Sommer-Z-n. 8, 115a; In Borken-Z-n. 93a ꝛc.; Mag. d. Ausld. 35, 693a; Gartenl. 15, 198b; Filz-Z. 199b; auch: Yurten od. Kibitken. Humboldt Kosm. 2, 246, vgl. Maitſchuug. — **Jüriik** (türk.), m., -s; -s: nomadiſche Hirten in Kleinaſien. Augsb. Zeit. (44) 1906b. — **Jur-y** (engl. dſhüri, auch franz. ſhüri), f.; -ies, -s: Schwurgericht. Pückler Südöſtl. 1, 377; Die Z. der Geſchichte. Salon 2, 35; Eine parteiiſche Z. W. 36, 100; Ehe die Z. ihr Verdikt abgegeben. Uplandal 36, 23 ꝛc.; Civil-, Kriminal-, die kleine Z. (Urtheils-Z.), Todtenſchau-Z. 38; Der Ausſpruch der Ehren-Z. Nat.Z. 21, 120; Der Wahrſpruch der großen Kunſt-Z. Stahr Zabr. 2, 117; Akademiſche Zopf-Z. 1, 360, pedantiſche; Eine Art Vor-Z. Gartenl. 15, 538a ꝛc. Auch: Z.-man, Mz.: -men, Geſchwornenrichter. — I. **Jús** [lat., § 24, 3, n., jūris]: Recht, Gerechtigk., Rechtswiſſenſchaft ꝛc., z. B.: Sich dem Studium des Z., dem Z. widmen ꝛc.; ganz lat., z. B.: Súmmum j., súmma injūria, höchſtes Recht iſt höchſtes Unrecht (weil die Billigk. verletzt wird) ꝛc.; im Genit.: Jūris, Rechtens; Lerne fortan erſt quid Jūris [was Rechtens] verſtehn. Bürger 67b ꝛc.; Studiōsus jūris, Student der Rechtswiſſenſchaft; Jūris — consultus, Rechtsgelehrter, — perītus, Rechtserfahrner, — práctieus, Rechtsanwalt ꝛc.; Jūris utriúsque [beider Rechte, — des bürgerlichen u. geiſtlichen] Candidātus, Doctor, Licentiātus (abgek.: J. u. C.; J. u. D.; J. u. L.); Sūi — Ggſtz: alièni, ſ. d., — jūris ſein; Cives (ſ. d.) óptimi u. nón óptimi jūris ꝛc.; Córpus (ſ. d.) jūris; Das Faunenrecht, ein Zweig des berüchtigten jūris divīni od. Rechts des Stärkeren. W. 15, 304 ꝛc., ſ. u. Præsúmtio (ſ. d.) jūris ꝛc.; ferner Accusat., z. B.: Cóntra j., gegen das Recht, — in thesi (ſ. d.) ꝛc.; im Ablat., z. B.: Jūre od. dē (ex) jūre, v. Rechtswegen (ſ. Ggſtz de facto); In quántum dē jūre, ſoweit es v. Rechtswegen gilt ꝛc.; Ipso jūre, durch das Recht ſelbſt, ſchon an und für ſich; ómni jūre, mit allem, mit vollem Recht; óptimo jūre, mit dem beſten Recht; Sálvo jūre, unbeſchadet des Rechts, — cujusvis, Jedermanns Rechte, — quocúnque, aller Rechte, — tértii, der Rechte eines Dritten ꝛc.; Jūre hereditário, nach Erbrecht; divīno, nach göttlichem (ſ. u.) ꝛc., ſ. auch Jureconsúltus ꝛc.; ferner in Mz. z. B.: Jura studieren, die Rechtswiſſenſchaft; Jūra et actiónes, Rechte u. Gerechtigkeiten; Jūra — honōris, Ehrenrechte; clēri, Rechte der Geiſtlichkeit; stólae, Pfarrgebühren; Paraphen- (ſ. d.) Jura ꝛc.; Erga jūra cessa, gegen Abtretung aller Rechte ꝛc.; Contra manifésta jūra (et veritatem), wider offenbares Recht (u. Wahrheit) ꝛc. Ferner z. B. (vgl. Ss. 2, 677b ff.): Jus — abalienándi, Veräußerungsrecht; abstinéndi (ſ. d.); ad rem, das

Recht auf eine v. Jemand zu fordernde Sache od. Leistung, Gģz in rē od. reāle, das dingliche Recht auf Etwas; advérsus ecclēsiam, das Recht des Staats, daß die Kirche vor seinen Gerichten Recht nehme u. gebe; advocātiæ (ecclesiásticæ), das Schutzrecht über die Kirche; aggratiándi, s. d.; accrescéndi, s. d.; acquisītum, wohlerworbnes Recht; albinägii, s. d.; alluviōnis, s. d.; ancorāgii, s. d.; antichrēticum, Pfand-Nießbrauchsrecht; aquædúctus; archīvi, Archivsrecht; avocándi, Abberufungsrecht; bannārium, s. d.; bélli ét pācis, über Krieg u. Frieden; cæsārëum, s. d.; circa sācra, Majestätsrecht des Staats in Kirchensachen (umfassend das j. advocātiæ; reformándi u. suprēmæ inspectiōnis): civīle, Civilrecht; civitātis, s. d.; decimándi, Zehentrecht; deliberándi, s. d.; denominándi, Ernennungsrecht; dē nón appellándo, das Recht auf Obergerichte, v. denen keine Appellation stattfindet; dē nón evocándo, das Recht, wonach keine Evokation (s. d.), Vorladung vor ein auswärtiges Gericht stattfindet; detractiōnis (s. d.) od. detráctus; devolutiōnis, s. d.; dispensándi, dispensatiōnis, das Recht, Dispens zu ertheilen; divinum, das göttl. Recht, v. Gott verliehenes rc. (s. o.: juris, Schluß); domīnii, Eigenthumsrecht; domīnii impetrándi, das Recht des Pfandgläubigers auf Zuschlag des Pfands zur Taxe, wenn diese nicht überboten ist rc.; ecclesiásticum, Kirchenrecht; eligéndi, s. d.; emigrándi, emigratiōnis, Auswandrungsrecht; ēminens, Staatsnothrecht (z. B.: Das J. eminens einer Beanstandung von Kommunalbeschlüssen. Natz. 21, 100); emphytēūseos, s. d.; empōrii, Stapelrecht; episcopāle, bischöfliches; ëúndi od. itiōnis (s. d.) in partes; fenestrārum, Fensterrecht; fetiāle, Herolds-, Gesandtenrecht; feudāle, Lehnsrecht; fisci, Vorrecht des Fiscus (s. d.); fruéndi, Nutznießungsrecht; generāle, allgemein geltendes, Gģz speciāle; géntium, Völkerrecht; gerānii, Kranrecht; Germánicum, deutsches, Gģz Romānum; glādii, s. d.; grātiæ: hereditārium, Erbrecht; honorārium = prætōrium; humānum, menschliches; imāginum, s. imago 1; ín rē, s. o.: ad rem; ín sācra, die v. Kirchenbeamten zu übende Kirchengewalt; inspectiōnis, Aufsichtsrecht; intrādæ, das Recht des Fürsten auf Übergabe der Thorschlüssel; itiōnis, s. ëúndi; jurándum, Eidschwur; Justinianëum, die Sammlung römischer Rechte durch Justinian (s. d.); cambiāle od. cámbii, Wechselrecht; canōnicum, s. d.; capiéndi, das Recht, Vermächtnisse anzunehmen; cavéndi, Verhütungsrecht; cogéndi, Zwangsrecht; collectándi, Recht zu Geldsammlungen; commércii, Handelsrecht; commūne, gemeines, Gģz particulāre, Sonderrecht; compascéndi, compáscui, der Koppelweide; cóngrui, Näher-, Gesvilderecht; conjūgii, Ehe-Pflicht u. -Recht; connūbii, s. d.; consuetudinārium, Gewohnheitsrecht; controvérsum, streitiges; convenándi, Recht der Mit- od. Koppeljagd; corōnæ, das Recht der Krone; criminäle, Kriminalrecht; cruentatiōnis, Bahrrecht (s. d. Zs. u. Germania 7, 428); lignándi, Holz(unge)recht; littorāle, Strandrecht; manuārium, Faustrecht; mercantīle = commércii; metatōrium, s. d.; militāre, Kriegsrecht; mōdice castigándi, das Recht, mäßig zu strafen; muni ipāle od. municīpii, s. d.; natūræ, Naturrecht; nón scríptum, ungeschriebnes (s. o.: consuetudinārium); offeréndi, das Recht eines Hypothekengläubigers, ihm vorangehende Forderungen durch Befriedigung derselben mit zu erwerben; occupándi, occupatiōnis, das Recht zur Besitzergreifung herrenloser Güter; optiōnis, Wahlrecht; particulāre, s. o.: commūne; pascéndi, Weide-, Triftrecht; pātriæ potestātis, Recht der väterlichen Gewalt; patronātus, s. d.; peregrīni, Fremdenrecht; personāle, persönliches; pignorándi, Pfändungsrecht; pontificium, päpstliches; positīvum, Satzungs- (Gģz Natur-) Recht; postliminii, s. d.; pōtius od. prælatiōnis, Vorzugsrecht; præsentándi, præsentatiōnis, s. d.; præsīdii, Vorsitzrecht; prætōrium (od. honorārium), die aus Edikten rc. der Prätoren hervorgegangnen Bestimmungen des röm. Rechts; prævenándi, Recht der Vorjagd; primæ nóctis, Entjungfrungsrecht; primārum prēcum, Recht der ersten Bitte, wonach der Kaiser in jedem Stift einmal eine Pfründe geben konnte; primi licīti, Recht des Erst- od. Angebots bei Versteigrungen; primogenitūræ, der Erstgeburt; privātum, Gģz publicum, s. d.; protimēseos, Vorkaufsrecht; provinciāle, Landrecht; públicum, Staats- (Gģz Privat-) Recht; quæsītum, s. o.: acquisītum; quiéscens, ruhendes; radicātum, eingewurzeltes; rātium, s. d.; reāle, s. o.: ad rem; reformándi, Recht der Staatsgewalt in Betreff der Religionsübungen; recadéntiæ, Recht, wonach Etwas wieder an den ursprüngl. Herrn zurückfällt; regāle, s. d.; reluéndi, s. d.; retorsiōnis, taliōnis, Vergeltungsrecht; romānum, römisches; separatiōnis, Scheidungsrecht; stäpulæ, s. o.: empōrii; statuārium, grundgesetzliches; strictum, strenges; succedéndi, successiōnis, Erb(folge)recht; superiorităţis, Souveränetätsrecht; taliōnis, s. o.: retorsiōnis; translatīvum, herkömmliches; tutēlæ, Vormundschaftsrecht; uténdi, Gebrauchsrecht; venatiōnis, Jagdrecht; vicinitātis, Nachbarrecht; vītæ ét nēcis, über Leben u. Tod; vocatiōnis, Berufungs-, auch Appellationsrecht rc. — II. **Jus** (frz. schü), m., n., (f.), uv.; uv. [schüs]: Brühe: J. de tablettes [-ätt], Tafelbouillon; Hat man nicht Zeit od. Mittel genug, um zur Bereitung v. braunen Suppen od. Saucen eine solche Fleisch-Jüs anzufertigen, so kann man sich auch wohl einer Zucker-Jüs bedienen rc. Schible Kochb. 29. — III. **Jús, Jüs** (türk.): hundert (vgl. Bin): Z.-Baschi (s. ebd.), Hauptmann. Petermann Or. 2, 39; 72 rc., auch: Jüzbaschi. Globus 4, 6b rc.; Z.-Para, Zuslik (Juzlik), m.: ein Stück v. 100 Paras (s. d.), Silbermünze. Encykl. s. Kaufl. 264a; Früher rechnete man [in Bagdad] nach Juslik, die in Ägypten u. Damaskus Schuschi, in Bagdad Abu Tāka genannt wurden und den Werth von $2^1/_2$ Schami oder Piastern hatten. Petermann Or. 2, 309. — **Júschka** (russ.), f.; -s: Eisenplatte in russ. Öfen. Kohl

Pet. 1, 101. — **Jusque** (frz. shüsk): bis: Jusqu'à un certain point [öng ßertäng poéng], bis zu einem gewissen Punkt. W. 35, 19 ꝛc. — **Jüſſ-ion** (lat.), f.; -en: Befehl. **-īv, a.**: befehlend, imperativisch: Der j-e Sinn. Kehrein Schulgr. 197 ꝛc.; m., -(e)s; -e: Imperativ, — auch: J-us, m. [§ 24, 2]. **-u**: auf Befehl. — **Jüſſuf** (perſ.), m.: Joſeph, — und zwar: Z. und Suleicha . . als Bild einer heiligen, reinen Liebe ꝛc. Roſenkranz PoeſGſch. 385; Daß Suleika von Z. entzückt war ꝛc. G. 4, 75 ꝛc. — **Jüſt** (lat., f. Ss.): 1) adv.: eben, grade, genau ꝛc., auch: Sie ging j. [eben, diesen Augenblick] vorbei. G. 11, 112 ꝛc. Auch: Und ſo fand ich's denn auch j. 4, 51 ꝛc.; Wir ſind j. ſtamént hier eingetroffen. Holtei Treuſt. 1, 110; Cſ. 1, 184 ꝛc.; häufiger: Zuſtemént (ſelten in frz. Ausſpr.: shüſt'mäng, zuw. in hibridiſcher: juſtemäng). — 2) als Prädikat: richtig; ſo, wie es ſein ſoll; geheuer ꝛc.: Daß die Kunſt j. ſei [mit rechten Dingen zugehend]. Simpliciſſimus 2, 188[25] ꝛc., zumeiſt verneint Eckermann G. 1, 309; Beim Abzug [der Karten] war's nicht j. G. 7, 58; 83; Mir wird's nicht j. mit dieſen fremden Geiſtern. 12, 129; Zelt. 3, 397; Schon in Frankfurt war mir's nicht j. [recht, wohl]. Merck 1, 227. **-a**: 1) (lat.) ſ. Justus. — 2) (ſkand.) f.; -s: Art Becher. Weiſs Koſt. 2, 443. — **-e**: 1) ſ. juſt 1. — 2) f.; -n: (vralt.) die gehörig abgemeßne Strafe, v. Schlägen. Kreitſchke Hiſt. 30. — 3) (frz. shüſt) a.: recht, gerecht, richtig, beſ.: J. milieu [miljö], richtige Mitte (ſ. Büchmann 203); Für Alles haben die Franzoſen ein Z.-milieu erfunden u. das Z.-milieu nimmt einen ſo breiten Platz ein, daß für die beiden Seitenſtande wenig Raum übrig bleibt. Kohl Par. 1, 47 ꝛc.; Das Juſt[e]aucorps [-kör], Art ärmelloſer Rock. HeſeKiel Schell. Mor. 1, 97; 48 ꝛc. **-eſſe** (shuſtéß'), f.; 0: Richtigkeit, Genauigkeit. **-ice**: 1) (frz. shuſtiß), f.; 0: Gerechtigkeit: La J., l'Eloquence u. la Fermeté ſchmücken ſein Piedeſtal. Kohl Par. 1, 220 ꝛc.; ſ. Lit; Main. — 2) (engl. dſhöſtis): a) = 1. — b) m., uv.; -s: Richter: J. of peace [öw piß], Friedensrichter; Der Lord Chief (ſ. d.) J. ꝛc. **-ieren** (mlat.; zuw. in frz. Ausſpr. shüſt-), tr.: Etwas durch Ausgleichung in genaue Übereinſtimmung mit dem als Norm Geltenden bringen (vgl. ad-j.), z. B. (Münzw.): den zu prägenden Platten die richtige Schwere geben (dazu: Juſtier-Feile; -Klotz; -Maſchine; -Wage. Karmarſch M. 1, 560); Gewichte, Maße j., eichen; Mathematiſche u. phyſikaliſche Inſtrumente, eine Wage, Uhr j. ꝛc.; (Schriftg.) den Lettern mit den Probelettern gleiche Höhe geben; (Buchdr.) den Seiten eines Buchs ꝛc. die nach dem Kolumnenmaß beſt. Länge geben ꝛc.; Der Juſtierzeiger, welcher v. den Zuwelieren gebraucht wird, um die Käſten, worin Steine gefaßt werden, auszuarbeiten (zu j.). Karmarſch M. 1, 241; 552: Den Stein ein-j. Friſch 1, 494c, einpaſſen ꝛc. **-iſticieren**, tr.: berichtigen, rechtfertigen, vertheidigen ꝛc.: Zum Z., lat.: ad juſtificándum. **-iſikation**, f.; -en: Juſtificierung. **-iſikatur**, f.; -en: Genehmigung einer geprüften u. berichtigten Rechnung ꝛc. **-inian**, m., -s: männl. Name, beſ. des oſtröm. Kaiſers, v. dem das Corpus (ſ. d.) juris herrührt, auch: J-us, z. B.: Dát (ſ. d.) J-us honōres ꝛc. Dazu: Z-iſcher Kodex, ein Theil des Corpus juris ꝛc.; Vor- (od. ante-), nach- (od. poſt-) j-iſches Recht ꝛc. **-itia**, f. [§ 24, 1]: Gerechtigk. (auch perſonif.), Rechtspflege ꝛc.: Der ihm gegenüber nicht binden, aber lahmen Z. Nat.Z. 21, 291 ꝛc. **-itiär**, m., -(e)s, (-en); -e, (-en): Z., J-ius [§ 24, 2]: Gerichts-Verwalter; rechtskundiges Mitglied einer Verwaltungsbehörde. Dazu: Z-iāt, n., -(e)s; -e: Amt u. Thätigk. eines Z-s. **-iz**, f.; 0: ſ. Juſtitia; auch: Rechtsbehörde ꝛc. Zuſätze z. B.: Kabinétts-Z., willkürliche Rechtshandhabung nach Einwirkungen, die aus dem Kabinett (ſ. d. 2) des Fürſten ausgehen; Selbſt-Z., Gartenl. 15, 448, wobei man ſich ſelbſt Recht ſchafft; Solche Akte der Wolfs-Z. Diertelj. 47, 359, auch: Lynch (ſ. d.)-Z. ꝛc. Als Bſtw. z. B.: Z.-[Gerichts-] Amtmann; -Gewalt, -Hoheit, Hoheitsrecht in Betreff der Rechtspflege; -Kanzlei; -Kolleg(ium); -Kommiſſar(ius); -Mord, Mord, zu welchem die Z. die Hand geliehn (Scherr Bl. 2, 113) od.: in Folge des Z.-Verfahrens ꝛc.; -Organiſation; -Pflege; -Rath; -Reform; -Stelle, Rechtsbehörde; -Verfahren; -Verwaltung ꝛc. **-izïere** (it.), m., uv.; ri: Juſtitiar: Gran (ſ. d. I) -J. ꝛc. **-ōrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Werkzeug der Schriftgießer zum Juſtieren. **-us**, a.: gerecht, recht, gehörig, richtig ꝛc.: J. jūdex (ſ. d.); J. poſſéſſor, rechtmäßiger Beſitzer; Jústo — tempōre, zu rechter Zeit; titulo, rechtmäßig ꝛc. — **Juſüſi** (türk.): Art Turbansform. Hammer 10, 351. — **Jüte** (auch — in engl. Ausſpr. — dſhūt), f.; 0; m., -s; 0: oſtindiſcher Hanf, ein Faſerſtoff aus der Rinde mehrerer Córchorus-Arten, z. B. masc. Karmarſch 2, 310 ꝛc., gw. fem.: Flachs. . . Beſte Z. iſt eine Schattierung theurer. Nat.Z. 18, 425 ꝛc. (vgl.: Jud-Hanf. Karmarſch M. 2, 584; Zuchtegarn. Schellen 67 ꝛc., auch: paut-hemp; gunny ꝛc.). Als Bſtw. z. B.: Z.-Bau; -Baumwolle, fein gehechelte Z. als Surrogat der Baumwolle; -Garn; -Gewebe; -Hanf; -Induſtrie ꝛc. — **Juv-ans** (lat.), a. [§ 24, 3, -āntis]: helfend, unterſtützend; n. (Mz. -āntia): Arzneimittel, das man zur Unterſtützung u. Verſtärkung andrer hinzuſetzt. — **Juv-enāl** (lat.), m., -(e)s; -e, -en: männl. Name, beſ. ein Dichter aus der letzten Hälfte des erſten Jahrh. nach Chr., der in düſtern Satiren der entarteten röm. Welt, nam. auch den Frauen, einen erſchreckenden Spiegel vorhielt, — auch antonomaſtiſch: Was .. die Zunft der Miſogynen [ſ. d.], | die Z-en, die Popen u. Crebill(i)onen ihnen | zum Unglimpf nachgeſagt. W. 15, 206, vgl.: Gebrechen, | die Z. u. Pop' u., wer ihr Nachhall iſt. | . . euch vorgerückt. . . Die Miſogynen. 25, 229. **-enālia**, pl. [§ 24, 3], **-enalien**, pl.: in Rom ein von Jünglingen begangnes Feſt der Juventa, an dem ſie ihr die keimenden Bart-Grütlinge weihten. **-enil**, a.: jugendlich: Als Ausdruck j-en Unverſtands. Meißner Sanſ. 2, 93 ꝛc. (auch engl.: Non adults od.

minors [s. d. 2c] od. J–es [dſchuwenils]. Kohl Engl. 2, 201 ꝛc.). Dazu: In jener Periode der J–ität. Gervinus Hiſt. 6, 684. **–éntia**, f. [§ 24, 1]; **–éntas**, f. [§ 24, 3, ātis]; **–éntus**, f. [§ 24, 3, ūtis]: Jugend; die Jugendgöttin (gr. Hebe). — **Juwádſchi** (türk.), m., –s; –s: Neſtausnehmer. Hammer 10, 351. — **Juwár** (perſ.), m., –s; –s: = Major, als Militärcharge. Petermann Or. 2, 465. — **Juwél**, m., n., –(e)s; –e; **–e**, f.; –n: (ſ. Ss., vgl. Zubel): geſchliffner u. gefaßter Edelſtein; ein Schmuck v. ſolchen Steinen; übrtr. (wie Kleinod): ein Ggſtd v. ſehr hohem Werth; auch Name mehrerer Hyacinthenſorten ꝛc. Zſſgn z. B.: Kron-J–en, als Kronſchmuck; bildl.: Keiner wird ſich ſelbſt erbeuten | ſeines Wunſches Kron-J–e. Platen 2, 339 ꝛc.; Städte, in denen ſich ſo manches Kunſt-J. befindet. Nat.J. 19, 587; Monatbl. 1, 522a; Das Menſchen-J. [der koſtbare Menſch]. Heine 17, 259; Dieſer zufällige Neben-J. im Kranz des Gedichtes überſtrahlt an Glanz u. Koſtbark. Alles, was man bis jetzt auf dem engliſchen Theater gehört hat. Tieck N. 6, 200; Die ſchönen Pracht-J–en. H. Cid 45, prachtvolle, — nam. = Brillanten (ſ. d.); Da glänzt ein Thau-J. als Rubin. OBank 2, 15; Rückert Ausw. 714 ꝛc. Als Bſtw. z. B.: J–en-Gewicht, im J–en-Handel, bei den J–en-Händlern üblich; J–en (od. Brillant, ſ. d.)-Käfer ꝛc., ſeltner: Der J.-Stuhl .., der | deines Gotts Statthalter trägt. Platen 2, 235 ꝛc. **–en**, a.: aus Juwelen beſtehend. G. 4, 87; 12, 40 ꝛc. **–enhaft**, a.: in der Art eines Juwels, wie ein Juwel. 25, 192. **–ier**, m., –(e)s; –e; **–ierer**, m., –s; uv.: Goldſchmied, der ſich vorzüglich mit dem Schleifen u. Faſſen v. Juwelen beſchäftigt; Juwelenhändler (weibl.: Juwelière. Gartenl. 17, 440b); auch = Halsbandnatter. — **Jux** (**Júcks**), m. (n.), –(e)s; –e, –en: (ſ. Ss. 1, 842c) Volksſpr.: 1) (ſ. Jocus) Scherz, Spaß, nam. ein luſtiger Streich, der auf einem Scherz beruht, womit man Leute foppt od. ſie zum Beſten hat ꝛc. (vgl. Ulk), auch z. B.: Das iſt doch die beſte Art Narren-J. v. Sh. 2, 309; Der Couliſſen-J. Rich. Wagner Jud. 53 ꝛc. — 2) (ſ. 1) Einen J., J–en machen, Jemand auf liſtige Weiſe übervortheilen, prellen, Schwänzelpfennige machen. — 3) wohl zunächſt im Mund Deſſen, mit dem man einen J. (1; 2) treiben, den man „anſchmieren" will, ärgerl. Bez., wie Krimskrams, Dreck ꝛc. u. dann allgm. ſo, nam. auch = Schmutz, eig. u. übrtr. (Zoten ꝛc.). **–en**, tr., auch v. Obj.: 1) einen Jux (ſ. d. 1; 2) machen, Einen foppen, prellen, ſchnellen, übervortheilen. v. Ar. 3, 177 ꝛc.; Einen be-j., bevortheilen, anſchmieren (vgl. 2). — 2) Einen, Etwas, ſich be-, ein-, voll-, zu-j., beſudeln, ſchmutzig machen. — 3) (mundartl.) = juchzen (ſ. d. Ss.), jauchzen ꝛc., auch: Sein Geld ver-j., verjubeln, in luſtigem, flottem Leben durchbringen ꝛc. **–erei**, f.; –en: 1) Betrügerei, Anſchmiererei ꝛc. ſ. 11, 592. — 2) Schmutzerei, Zote. v. Ar. 1, 159. **–ig**, a.: ſchmutzig, eig. u. übrtr., auch = jokos (ſ. d.), witzig-poßhaft ꝛc. v. Ar. 1, 179 ꝛc. — **Júxt-a** (lat.), präp. (m. Acc.), adv.: neben, daneben ꝛc. **–apoſition**, f.; –en: Nebeneinanderſtellung z. B. v. Ziffern (die dadurch verſch. Stellenwerth erhalten). Humboldt Kosm. 2, 456 (vgl. Poſition. 263); Nebenlagerung, das Aneinanderwachſen, v. Zwillingskryſtallen ꝛc. Oken 1, 64 ꝛc. **–im**: = juxta. — **Juz**: ſ. Zus III. — **J'y penſe**: ſ. Penſe.

K

K: der elfte Buchſt.: 1) Über ſein Vh. zu C ſ. [§ 3]. Für die Lautverbindung kw dient gw. die Bez. qu. Einige Orientaliſten verwenden ein bloßes q (ohne nachfolgendes u) für das hebr. ק ꝛc., dagegen k für das hebr. כ ꝛc., ſ. z. B. die Schreibweiſe Qor'an (Petermann Or. 2, 333) ſt. des gw. Koran ꝛc. Dieſe Unterſcheidung bleibt natürlich hier unbeachtet; ebenſo die Bez. Kh für die übliche Gh (ſ. d.). — 2) als lat. Zahlzeichen: K = 250; $\overline{K}$ = 250000; ferner als Abkürzung: K. = Kalium (ſ. d.); Cæso (röm. Vorname); (engl.) King; Calendæ (ſ. d.), auch Kal.; ferner: K. G. = knight (ſ. d.) of the garter; K. T. = knight (ſ. d.) of the thistle; Ky = Kentucky (Staat in Nordamerika).

Kāā (ar.), f.; –s, –t: Aus dem Empfangsſaal (der Qâa). Petermann Or. 1, 143, in Damaskus ꝛc.; Aus dem Liwân [ſ. d.] führen Thüren in die großen Empfangszimmer, Ka'at, Hallen, deren Fußboden aus feinem Marmor beſteht. Ausld. 39, 565a. — **Kāāb** (ar.): Die Knöchel der Lämmer. .. Man nennt ſie K., Würfel. 154 ꝛc. **–a**, f.: Die K., d. h. Würfel, auch Bit [ſ. d.] Allah, d. h. Gotteshaus genannt. Ausld. 38, 818a ꝛc., das Hauptheiligthum der Muhamedaner in Mecca (ſ. Hadſcher ꝛc.; Kefua ꝛc.), bildl.: Mecca winkt, wo deine [der Geliebten] Pforte, | Kaba iſt dem Angeſicht. Daumer H. 2, 27; 1, 11 ꝛc.; auch: Kjaba, Tjaba. Gerhard W. 2, 296; Und getilgert nach der Käurn Tjaba [dem Heiligthum der Ungläubigen]. 37. — **Kā(ā)g** (holl.), f.: –s, –e: ſchmackhafter Einmacher. Bobrik 536a, auch: Menge v. Kaggen u. Sneggen. Hausbl. (58) 2, 239, vgl. Kegge ꝛc.; K.-Mann, Schiffer einer K. — **Kā(ā)k**, m., –(e)s; –e (niedrd.): 1) Pranger. — 2) ſchwere Bö. — **Kā(ā)kan**, m., –s; –s: großer barſchartiger Fiſch, bei Pondichery. Oken 6, 242. — **Kā(ā)ken** (holl.), tr.: Zuerſt werden die Heringe gekakt, d. h. es werden ihnen Eingeweide u. Kiemen herausgenommen. Lenz Nat. 3, 91; Globus 4, 58a; Ka(a)ker, vgl.

Gutter. — **Kaakühl** (ar.), m., –s; –s: Unter den rothrindigen Bäumen (K.), v. denen das Gummi arabicum gewonnen wird. Ausld. 38, 862b (Art Akacie); Kakul. 1091b; Kakuhlbäume. 881b. — **Kaämah**, f.; –s: Art Antilope am Kap, Hirschthier. Oken 7, 1388 ff. — **Kaan** (türk.), m., –s; –s: Heeresfürst. Hammer 10, 351. — **Kaat**: s. Kaa. — **Kaawy** (türk.), m., –s; 0: Trank aus Weizen od. Mais.

I. **Cáb**, n., –s; –s: C–s. . . Diese 2rädrigen Kabriolets [s. d.], die so leicht . . gebaut sind u. den Sitz des Kutschers hinten haben. NatZ. 19, 379; Der Führer eines Handsome [s. d.] -C–s. . . Der C.-Führer. Schücking FrR. 1, 189; Der C.-man [-Führer]. Zoller Kenn. 53; C.-Pferd. ebd. 2c. — II. **Káb**; -a: s. Kaab 2c. — III. **Káb** (hebr.): ein Hohlmaß. 2. Kön. 6, 25. — **Kababisch** (ar.), m., uv.; uv.: K., d. h. Schafhirten. Globus 11, 265a; Brehm Hab. 177 2c. — **Kabáche** (russ.), f.; –n: Branntweinschenke, schlechtes Wirthshaus; verächtl. Bez. eines Hauses, einer Wohnung. Goltz 1, 95; Immermann M. 3, 224 2c.; Gauner-K. Aleris Dor. 1, 145 2c., auch: Kabácke. Seume Sv. 51 2c. u. (wie im Russ.) m.: Kabák. Kohl Südr. 1, 32 2c., Mz.: Öffentliche Kabácke u. Kruge. Olearius Reis. 99a; In den Kabaken. Grube Gh. 1, 62 2c. — **Cabal-e** (frz., s. Kabbala), f.; –n: geheime Ränke zur Erreichung böser Absichten u.: die Verbindung, die dgl. Ränke schmiedet: Die Koulissen-K. Holtei Gh. 1, 119 2c.; Intrigen- u. K–n-Schmied; K–n-Schmieder. Salon 2, 312 2c.; Witzig bezeichnet man das 1670 gebildete englische Ministerium nach den Anfangsbuchstaben des Namens der Mitglieder Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington u. Lauderdale als das Cabal-Ministerium. . . . Manche haben dies Witzspiel für Etymologie ausgeben wollen, vgl. Herrig 23, 159; auch verallgemeint, z. B. in der ersten frz. Revolution: Die sog. C., die Minister Barentin, Broglio, Breteuil u. Villedeuil. W. 31, 530 2c. -eur [-ör], m., –s; –e, –s: Ränkeschmied. Iffland 15, 1, 193. -ieren, intr. (haben): Kabalen schmieden, auch tr.: Einen aus seinem Amt heraus(-)k. 2c. -ist, m., –en, –s; –en: 1) Kabaleur: Die Chefs der royalistisch-jesuitischen Wahrheits-K–en der Nationalversammlung. Scherr Stud. 2, 346 2c. — 2) s. Kabbalist 2c. — **Caball** (gr.-lat.), m., n., –en; –en: (vralt.) Pferd, Gaul (s. d. Ss., vgl. Cheval, Kavalier 2c.): Kommt Einer auf den Roßmarkt u. wollte gern einen schönen u. rechtschaffenen C–en kaufen. Garzoni 640a; Weise Lustredn. 103 2c. -ero (span. –aljéro), m., –s; –s: 1) = Kavalier (s. d. 1b). Globus 4, 198a; Gregorovius Kors. 1, 219; Scherzer Nat. 351 2c.; Einen Sennor Cavallero. W. 19, 263 2c.; C. andante (s. d.). — 2) C–s, eine Wollsorte. -etta: s. Cavalletta. — **Cában**: 1) m., –s; –s: ein Gewicht auf den Moluccen, etwa 45½ Kilo. — 2) (frz. –áng), m., –s; –s: Kapot (s. d.) -Rock. — **Cabáne** (frz.), f.; –n: (vgl. Capane) Hütte. Berlepsch A. 225; Waldau R. 2, 12 2c., z. B. auch = Badekarre. Salon 1, 491 2c. u.: kleine frz. Flußfahrzeuge zum Güter- u. Passagiertransport, mit leichter Bretterdecke, worunter ein Mann aufrecht stehn kann. Bodrik 589a. — **Kábar**, n., –s; –s: (auf Madagaskar): Dann wurde ein K. gehalten. Man bez. mit diesem Worte jede Zusammenkunft od. Vereinigung, bei welcher es auf Unterhaltung od. auf ein Berathschlagen abgesehen ist. Globus 7, 266a. — **Cabaret** (frz. –rē), n., –s; –s: 1) Wirthshaus, Schenke: C. borgne (s. d.), dunkle, schlechte Kneipe 2c. — 2) Kaffe-, Thee-Brett u. -Geschirr. — 3) eine in versch. Fächer getheilte Schüssel, z. B. zum gleichzeitigen Präsentieren verschiedner Kompotts zur Auswahl 2c. -ier (–etjē), m., –s; –s: Schenkwirth. -ieren, intr. (haben): die Kneipen frequentieren. — **Kabarga**: Bisamthier: Das Thier heißt bei den Tataren K. u. daher kommt der Name des kabardinischen Bisams. Oken 7, 1277. — **Kábaro**: Handtrommel der Ägypter (vgl. Darabakkeh). — **Kabárre**: s. Gabarre. — **Cabas** (frz. –á), m., uv.: uv.: Binsenkörbchen, zu Feigen 2c. — **Kábbal-a(h)** (hebr., ⌣–⌣, f.; 0: 1) magische Geheimlehre der Juden. H. Gott 171; W. 30, 23; Die in der K. | sehr Viel gethan. 10, 298 2c., vgl.: Was sie, die Cabala, auch kann | entbilden u. enthehlen. Grnphius 514; Aus dem Cabala der jüdischen Rabinen. Fischart B. (1588) 59b; 55a; Der Juden Kabalen u. Thalmud. 29b; Von eines Namens Schrift aus Salomons Cabälen. Opitz W. 4, 376 (auch frz. cabale. — aus dem Begriff der Geheimlehre übergehnd in den des Geheimbunds 2c., s. Kabale). — 2) (gw. nur ⌣–⌣) die einem Schächter (s. d.) zur Ausübung des Amts v. einem Rabiner ertheilte Befugnis. -ismus, m., uv.; 0: die Lehre der Kabbala (s. d. 1). H. Gott 170; ABecker Rabb. 2, 2, 47. -ist, m., –en, –s; –en: Kenner, Ausüber der Kabbala, Zaubrer 2c. W. 12, 307. -isterei, f.; –en: kabbalistische Kunst 2c.: Die etwas schwarze Kunst der „Cabalisterey". Hagedorn 2, 22 2c., auch: Kabbalistik, f. -isticum [§ 24, 2, n.]: kabbalistische Schrift 2c.: Die Kabbalistika in seines Ahnherrn Bibliothek. ABecker Rabb. 2, 2, 152. -istisch, a.: zur Kabbala gehörig, ihr eigen 2c. 1, 1, 215 2c. — **Cabecita** (span.), f.; –s: Mit dem Schmeichelwort der Spanier nannte er die Mutter immer nur c., sein Köpfchen. Lewald Bill. R. 1, 22, s. Cabeza. — **Káb-eljau** (-iau), m., –s; –s, –e: ein Fisch, Gádus mórrhua, der frisch auch Lang-, getrocknet Stock-, gesalzen u. getrocknet Klippfisch, bloß eingesalzen Laberdan heißt: Backeljau od. gw.: K. Bodrik 82a; Baccalaos . ., woraus die Deutschen durch Versetzung . . K. gemacht. DMus. 1, 1, 179; Große Züge v. K–s. Natur 4, 64; Mit den K en. Oken 6, 159; Einzelne Kabliauen. Hansen Schl. 247 (vgl. grönländ.: Kalutta. K.; Kalutsen, Stockfisch. Olearius Reis. 86b). — **Kabes**, m.: s. Gna. — **Cabést-án** (frz., auch –áng), m., –s; –s, –e: Ankerwinde, Gangspill, vgl.: Vom Werkplatz seines Capstans. Gartenl. 16, 155b; Am Hauptcapstan des Walesuiers. ebd. -ro (span.), m., –s; –s: „Halfter" 2c., daher Bez. der zahmen Ochsen, mittels deren man die Kampfstiere in die Umzäunung lockt. Globus 4, 102a; Mager 2, 172² 2c. — Kábeyun

(tschirpew. -ejun), m., –s; 0: Westwind, wie Kabibonókka, Nord-, Shawondásee, Süd-, Wábun, Ostwind. Freiligrath H. 24. — **Cabeza** (span.), f.; –s: „Kopf", — auch: Die schwarzen K–s od. Früchte der Araucarien [s. Pinhão]. Gerstäcker Pench. 1, 108. — **Kabiāi**, n., –s; –s: Kaviwera (s. d.). — **Kabibonókka**, m., –s; 0: s. Kabewun. — **Cabildo** (span.), m., –s; –s: Domkapitel; Raths-Saal u. -Versammlung, Senat, bes. in Südamerika. Globus 5, 11b ꝛc. — **Kabīn** (ar.), m., –s; –s: Kebs-Ehe, -Vertrag. Hammer 10, 351. — **Cabīn-e** (frz.), f.; –n: Hütte (vgl. Kabane): Die dunstige Lehm-K. Uedenberg Inf. Heil. 2, 184, bes. auf Schiffen (wie engl. cabin, s. auch Log 1a), ein abgeschloßner Raum für Personen, Kajütte (s. d.); Koje (s. d.) ꝛc.: Die Passagiere schüttelten sich in den unbequemen K–n. . . Aus den Seiten-K–n. Bastian 1: Eine Bade-K. 277; Frankl Zer. 1, 23: Durch das runde u. kleine K–n-Fenster. 40; Gubl 1, 282 ꝛc.; Daß die Passagiere ihr Gepäck in den K–n nehmen mußten. WhHeine Weltr. 1, 179: Die an der andern Seite des Schiffs liegenden Post-K–n. . . Zwei Damen-K–n. Natz. 18, 409: Er wandte sich nach seiner K., um dort sich auf sein Bett zu werfen. Ruppius Südw. 184; 191: Zellen 122, 123 ꝛc. **-ett** [-ē], n., uv.; –s: Kabinett (s. d.): C. noir [noār], schwarzes Kabinett ꝛc.; auch engl. [spr. käbinett], u. z. B.: Die Londoner Cabinet-maker [-mēkör], Feintischler. Volksz. 16, 179; Cabinet-making [mēking], Kunsttischlerei ꝛc. **-ett**, n., –(e)s; –e, (–er): 1) kleines Gemach, Nebenzimmer, nam. sofern man sich dahin zurückzieht: Böser Menschen müde | in sein K. entfliehn. Göckingk Lieb. 33: Man hat K–er zum Schlafen, zum Studieren, zu geheimen Konferenzen ꝛc. Sulzer 1, 430b ꝛc. Daher verhüllend: a) wie: geheimes Gemach ꝛc. = Abtritt: Stubchen, dessen Thüre die mysteriöse Aufschrift trug: K. für Herren. OMüller Frz. 3, 33 ꝛc. — b) Schwarzes K., Name zunächst des Lokals, wo die „geheime Polizei" der Post anvertraute Briefe erbricht u. liest, — u. dann dieser ganzen niederträchtigen Einrichtung überh.: Die Einrichtung des schwarzen K–s. Natz. 20, 578 ꝛc. — 2) (s. 1) Geheim-, Berathungszimmer eines Fürsten —, daher: der geheime Rath des Fürsten; der Fürst u. seine persönl. Rathgeber u. Mitarbeiter; die Regierung, nam. in ihrer Beziehung zum Ausland: An jeder Frage des K–s u. des Staatsrathes. Gutzkow R. 6, 21; [So] verbargen K–er die Triebfedern der Geschäfte. JvMüller 1, 539; Als ob der Regimenter Zahl | . . die ganze Wissenschaft des K–es wäre. Nicolai 1, 165; Auf dem Standpunkte der K–er ist keine Vereinigung denkbar. Novalis 1, 206 ꝛc. — 3) ein Zimmer, worin man Sehenswürdigkeiten aufbewahrt, Kunst-, Naturalien-, Münz-Sammlung ꝛc.: Zur Bereicherung der europäischen Sammlungen u. K–er. Chandler KlAs. 90; Zur Einrichtung großer K–er. Sturz 1, 49; Abbildung einzeler, in mehrern K–ern zerstreuter geschnittner Steine. Sulzer 2, 396b: Wie es endlich Modeton wurde, eine Gallerie od. doch ein K. zu haben. W. 35, 212 ꝛc. — 4) zuw. auch für etwas Auserlesenes, das ganz bes. für ein K. paßt, s. 3: K–s-Stuck, -Pudding, -Wein, -Auslese. Gutzkow Z. 5, 188, so auch: 12 Flaschen Johannisberger K. [erlesenster Wein]. Spielhagen Pr. 7, 161 ꝛc. — 5) Als Bstw. z. B.: K–s-Auslese [4]; -Befehl [2], unmittelbar vom Fürsten ausgehnd; -Brief [2]. Gutzkow Z. 3, 210 (vgl. -Schreiben, -Siegel); Für [photogr.] Porträts wird jetzt in Paris das sog. K–s-Format [3] beliebt. Natz. 20, 441, etwas größer als Visitenkartenformat; K–s-Frage [2], v. deren Entscheidung es abhängt, ob die Minister im Amte bleiben od. nicht; -Gut [2], Schatull-, Privat-Gut des Fürsten; -Justiz (s. d.); K.-Käfer, Anthrēnus museōrum. Oken 5, 1757, Naturalien-, bes. Insekten-K–e verheerend; -Kanzlei [2]. Natz. 21, 97; -Krieg [2]. Mommsen Röm. 3, 63 (vgl. -Befehl); -Krisis, vgl. -Frage; -Maler [3], -Malerei (Scherr Mir. 176), in Bezug auf kleinre, zierliche Bilder, die sich mehr für ein K. als eine Gallerie eignen; -Minister [2], an den K–s-Sitzungen Theil nehmend, ohne ein besondres Departement zu haben; -Order, s. -Befehl; K(–ē)-Piano [1], s. Giraffe. K–s-Prediger [2], für die fürstl. Hauskapelle; -Pudding [4]. Scheidle Kochb. 346 f.; -Rath [2]; -Schreiben [2], s. -Brief u. Gsitz Kanzlei-Sch.; -Sekretär [2]; -Siegel [2], Privat-S. des Fürsten, Gsitz Regierungs-S.; -Sitzung [2]; Jemehr die Technik es dahin bringt, anscheinend künstlerisch regierte Stücke fabrikationsmäßig herzustellen, um so größer wird das Bedürfnis nach besondern K–s-Stücken [4] werden. Natz. 20, 433; Chämmel 2, 115; W. 15, 211 ꝛc.; K–s-Wein [4]. Ausld. 38, 1009b ꝛc. — 6) Zsstz z. B: Antiken-K. [3]; Arbeits-K. [1]. Mügge Rom. 3, 10, 339; Spielhagen Reih. 4, 140; Chiffre [s. d.] -K. [1]; Aus 2 Stuben u. einigen Diminutiv-K–s [1]. Pückler Südöstl. 2, 253; Garten-K. [1]. W. 16, 50; Sein niedliches Komptoir-K–chen. Gutzkow Z. 4, 65; Ein Kunst-, Kuriositäten- u. Naturalien-K. [3]. G. 22, 357; Lese-K. [1]. Auerbach Leb. 1, 178; Moralien (s. d.)-K. [3]; Münz-K. [3]; Naturalien-K. [3]; Neben-K. [1]. Gutzkow Z. 7, 213; Siegel- u. Pasten-K. [3]. Jp. 36, 17; Privat-K. [1]. Gartenl. 16, 350; Schlaf-K. [1]. Gutzkow R. 6, 170; Schmetterlings-K. [3]. W. 8, 259; Seiten-K. [1]. 19, 305; Vor-K. [1] = Antichambre. Gutzkow Z. 5, 88; Heine Lut. 1, 84 ꝛc. — **Kabiou** (frz. –ū), m., –s; 0: der zu einem Sirup eingedickte Saft der Jatropha manihot. Oken 3, 1598. — **Kabīr** (ar.), m., –s; –s: Man rechnet [in Mocca] nach Piastern zu 80 Gaveers od. K–s Kourant. Encykl. f. Kauf. 586a, vgl. Kebir. — **Kabīre** (gr.), m., –n; –n: geheimnisvolle Gottheiten der samothracischen Mysterien, in Zwerggestalt. W. 18, 355; G. 12, 149 f. ꝛc. — **Kabkab** (ar.), m., –s; –s, uv.: Art Holzschuhe, z. B. (in Damaskus). Petermann Or. 1, 119; Brachten Jedem v. uns Bade-Pantoffeln (K–s). Murhard Kunst. 2, 39: 46 ꝛc., vgl.: Darüber pflegen sie bei Betretung eines Teppichs gw. die Babug od. Pantoffeln od. sehr hohe hölzerne Stelz- od. Kletzschuhe (Kubkab) zu ziehen. Weiß Kost. 2, 261. —

Kablär (serb.), m., –s; –s: Kübler, Böttcher. Globus 7, 167b. — **Kabliau**: s. Kabeljau. — **Kablieren** (frz.), tr.: ein Kabeltau fertigen. — **Kabo** (span. ꝛc.), m., –s; –s: Kap (s. d.). — **Caboccér** (–ir), m., –s; –s: in Aschantee, ein Häuptling, ein Vornehmer. Grube Ch. 2, 233. — **Cabochon** (frz. –schóng), m., –s; –s: Edelstein mit mugligem (s. d. Ss.) Schnitt: Schnitt en [ang] c. — **Kabokles**, m., uv.; uv.: (in Brasilien) Mischlinge v. Afrikanern u. Amerikanern. Globus 6, 129a, vgl. Chino. — **Kabólzen**, intr. (haben): Kobold (s. d.) schießen, lärmen. Kühne Fr. 169. — **Cabot-age** (frz. –ásh'), f.; –n: Schiffahrt u. Handel an der Küste (zunächst „v. Kap zu Kap"), vgl.: „Capotage, Fahrtmeßkunst". Heyse (?). **-ier** (–jé), m., –s; –s: Küstenfahrer, v. Pers. auch Caboteur [–tör]; v. Fahrzeugen: Cabotière [–tjär], f. **-ieren**, intr. (haben): Kabotage treiben. **-in** [–éng], m., –s; –s: umherziehnder Schauspieler, — weibl.: K-e [–in]. **-inieren**, intr. (haben): als Schauspieler umherziehn. — **Cabriól-e** (frz.), f.; –n: Kapriole (s. d.). **-et** (–é), n., –s; –s; **-élt**, n., –(e)s; –e, –s: 1) leichter, einspänniger, zweirädriger Gabelwagen. — 2) bei größern Wagen ein vom Fonds des Wagens abgeschauerter vordrer, eine Reihe Sitze enthaltender Theil, auch: **-en**, **-ieren**: s. kapriolen, auch: kabriolisieren. Scherr Bl. 3, 217, Bocksſprünge machen, Kapriolen schneiden ꝛc. — **Kábsa** (türk.): Griff des Degens. Hammer 10, 351. — **Kabúff** (niederd.), f.; –en: Kabache, s. d., vgl.: Ein Kanuff [Kneipe]. Hopfen Ver. 197, s. Kabuse. — **Kábuch**, m., –s; 0: auf Ceylon, ein rother od. rothbrauner eisenhaltiger Thon. Globus 7, 179a. — **Kabálla**: Die Hängematten in Veragua bestehen aus den Fasern der Cabuya, einer Agavenart. . . Die Agáve sisiläna . . v. der Stadt Sisal in Yukatan . . Sisalhanf. . . Bei den Mexikanern heißt sie Sosquill, in Centralamerika K. Globus 4, 347a, vgl. Hennequin. — **Kabüse**, f.; –n: 1) ärmliche Wohnung, schlechtes Zimmer, Hütte: Kabüse. Arndt Wander. 187; Ein elendes, verfallnes, kleines Kabuschen. Sophiens Reise 1, 369 ꝛc., vgl.: In einem besondern hölzernen Kapäuschen eingesperrt. Winkel Jb. 2, 196. — 2) Hütte, Kajütte auf Schiffen, z. B. Simrock Myth. 43 ꝛc., vgl. Kambüse. — 3) Kerngehäuse (Griebs, Butzen) beim Obst. — **Kabút** (ar.), m., –s; –s: Art Talar (= Dschubbe, Abaje). Petermann Or. 1, 150, vgl. Kaputt 1. — **Kabýle**, m., –n; –n, s: K–n, Nachkommen der Berbern in Nordafrika. Burmeister Gsch. 581; Freiligrath SW. 1, 146; Globus 6, 184 ff.; 311 ff. ꝛc.; K–s, Art wollner Shawls. Dazu: Kabylíe, f.: das Land der K–n. ebd.; Kabylisch, a. ebd. ꝛc.

Cacha (span. katsha), f.; –s: große Schafschere ꝛc. Globus 7, 269b. — **Cach-alot** (frz. kashalō), m., –s; –s; **-alótte**, f.; –n, –s: Art Walfisch, dessen Schädel den Walrath liefert, auch mit e statt a: Die Cachelotte ist der Pottwalfisch, in welchem Ambrakugeln angetroffen werden. Haedorn 1, 137. — **Cachápa** (span. katsch–), f.; 0: Brot aus frischem — wie Arepa (s. d.) aus altem — Mais, in Venezuela ꝛc. Ausld. 38, 746a. — **Cachása** (span., port. katsch–), f.; 0: Ruhe; Branntwein. Ausld. 39, 1186a. — **Cach-é** (frz. kasche), a.: versteckt, verborgen: C. halten. **-e-folie**, n., –s; –s: Modename einer Haartracht, Chignon. Gartenl. 17, 487a. **-e-cache** (kasch-kasch), n.: Versteck, ein Spiel: Das C. im Dunkeln war das letzte Spiel. Bazar 15, 142b, vgl. Cligne-mufette. — **Kach-éktik** (gr.), f.; 0: Kacherie (vgl. Ggstz Euexie), ein chronischer, sich durch gelbl. Blässe, Schlaffheit der Haut u. Trägheit der körperl. Verrichtungen kundgebender Krankheitszustand. Zimmermann M. 2, 239. **-ektiker**, m., –s; uv.: ein Kachektischer. (**-écticus**), **-éktisch**, a.: an Kacherie leidend; übrtr. z. B. W. 24, 173 ꝛc. — **Cachelot(le)**: s. Kachalot. — **Cachemire**: s. Kaschmir. — **Cach-enez** (franz. kasch'nē), n., uv.; uv.: Tuch vorm Gesicht als Schutz gegen die Kälte, wörtl.: „Nasenberge", s. Comforter. **-epeigne** (–pénj'), m., –s; –s: ein Theil der Damenfrisüre, worunter „der Kamm verborgen" ist: Einen C. v. kleinen Rosen. Arnswald Lav. 1, 151. **-et** (–é), n., –s; –s: Petschaft, Siegel: C. volant [–áng], fliegendes Siegel: L. c. parisien [–sjéng] ist die Hauptsache u. Alle bekunden ihn. Salon 3, 119, das Pariser Siegel, Gepräge ꝛc.; Lettre (s. d.) de c. — **Cachelóro** (span. katsch–), m., –s; –s: ein kurzer, breiter Dolch; ein damit Bewaffneter, nam. bei den Stierkämpfen damit dem Stier den Gnadenstoß versetzend. Globus 4, 139b; 142a ꝛc. — **Cachetieren** (frz. kasch–), tr.: versiegeln. — **Kachéx-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]: –tie, f.; –(e)n: s. Kachektik. — **Kachia**, f. [§ 24, 1]: eine Akacie, das arab. Gummi liefernd, in Ägypten Sant. Oken 3, 1699. — **Cachtieren** (frz. kasch–), tr.: verbergen, verhüllen ꝛc.; auch: Papparbeit mit Papier überkleben: Ein zum Dienst des Theaters angestellter Buchbinder hat . . Harnische, Helme . . u. dgl. zu „kaschile]ren". Düringer 177; Kachier-Arbeit; **-Eisen**, zur Erzeugung der Rückenkanten, woran die Deckel des Buchs mittels der Schnurenden befestigt werden. Karmarsch 1, 382 ꝛc. — **Kachikame**, m., –s; –s: Art Gürtelthier, Dasypus novemcinctus, in Brasilien Tatu-Ete, in Paraguay Tatu-hu, span. Quirquincho negro; port. Verdadeiro. Oken 7, 867; Cachicamo. Grenzb. 24, 2, 997 (Guatinajo). — **Cachiman** (katschimán), m., –s; –s: eine Pfl., Anona, u. deren Frucht. Oken 3, 1258; 1260, vgl. Manirito. — **Cachinn-ation** (lat.), f.; –en: lautes Gelächter. **-us**, m. [§ 24, 2]: lautes Lachen: C. convulsivus, Lachkrampf. — **Cachiri** (frz. kasch–), m.: In den frz. Kolonien heißen . . die versch. Getränke [die man aus Jatropha manihot bereitet,] Vicou, C., Paya. Oken 3, 1598. — **Kachóll**, m., –s; –s: Den Kleinrussen, für den man den Spitznamen K. (Zopf) erfunden hat. Kohl Sudr. 1, 114 ꝛc. — **Cacholóng** (frz. kasch–), m., –s; –s: milchweißer Edelstein, Art Chalcedon (Oken 1, 141) od. Opal (147), auch: Kalmucken- od. Perlmutter-Achat genannt. Prechtl 4, 539 (von cach, ein Bach in der Bucharei u. cholong, kal-

mück. = Stein). — **Cachónde** (katsch–), f.; 0: In Indien machen die Portugiesen Pastillen (s. d. b) .. von Katechu [s. d.] mit Zucker, Zimmet ꝛc. . . ., unter dem Namen C., auch Pastilles de [du] Sérail. Oken 3, 1696. — **Cach-ot** (frz. kaschō), m., –s; –s: Kerker, Verlies: Dem C. eines Staatsgefängnisses. Hill RothGm. 1, 74 ꝛc. **-oterie**, f.; –(e)n: Geheimniskrämerei. **-otier** (–otjē), m., –s; –s: Geheimniskrämer. — **Cachou** (frz. kaschū): s. Katechu. — **Cachucha** (span. katschútcha), f.; –s: span. Tanz im $^3/_4$ od. $^3/_8$-Takt u. die Musik dazu. — **Kacique**: s. Kazik. — I. **Kâd** (hebr.), m., uv.; uv.: Hohlmaß für Mehl (1. Kön. 17, 14 ff.) u. Flüssigkeiten (18, 34): Wär auch gleich mein K. nicht stets gedrungen voll. Günther 746; Nah. 2, 1, 205 ꝛc., lat. cadus, m. [§ 24, 2]. Guhl 2, 197 ꝛc., vgl. (gr.) Die Form des Kados (κάδος), eines größern, zum Aufbewahren des Weins bestimmten Gefäßes. 1, 159 ꝛc.; frz. cade [kad'], m., auch engl. [spr. kēd'], n. ꝛc.; (türk.) Kadah, Maß v. 6 Metzen. Hammer 10, 351. — II. **Cad** (engl.), m., –s; –s: Der „C." od. Kondukteur des „Bus" (s. d.) od. Omnibus. Gartenl. 14, 110a; vrkl. Caddy. b. — **Cada** (span. ꝛc.): jeder: C. ūno pāra si y Dios pāra tōdos [Jeder für sich u. Gott für Alle], z. B. Gerstäcker WW. 20 ꝛc. — **Kadacay**; bengalische (s. d.) Bohnen. — **Kadámba** (ind.), f.; –s: Name von Pflanzen, Nauclea cadámba (Oken 3, 861); Guettárda pretiōsa (876); Diese rothe K.-Blume. Höfer Urw. 69 ꝛc. — **Cadáver** (lat.), n. [§ 24, 3, -is]; m., –s; uv.: Leichnam, Leiche, Aas: Das C. Mussäus M. 2, 50; Inspéctio (s. d.) c–is ꝛc.; Der K.; Die sich auflösenden K. DViertelj. 48, 203; Gerstäcker WW. 3, 73 ꝛc. (s. auch Catawba). **-e** (it.), m., uv.; **-i**: Leiche, s. ballata. **-isch**, a.: bei Leichen vorkommend: K-e Infiltration, Ausschwitzungen in der Leiche. **-ös**, a.: leichenhaft, aashaft ꝛc. — **Kadd-arch**; **-or** (türk.), n., –s; –s: kurzes gerades Seitengewehr der Spahi. — **Kaddisch** (hebr.), m.: „heilig" ꝛc., ein Todtengebet der Juden (vgl. Kidusch): Keinen K. wird man sagen. Heine Rom., auch Kadosch. WhJensen Jud. 114 ꝛc. — **Caddy**: s. II Cad. — **Cade**: 1) (frz. kad') m., –s; –s; (engl. kēd') n., –s; –s: s. Kad. — 2) (frz.): Der span. Wachholder. . . Im südl. Frankreich heißt der Baum C. Man destilliert aus dem Holz ein stinkendes Öl, das unter dem Namen Huile [hwil] de C. gegen Geschwure u. die Räude der Schafe angewendet wird. Oken 3, 361; auch: Kadin-Öl (vgl. Kaddisch. Ss.). — **Cadeau** (frz. kadō), n., –s; –x [–s]: Geschenk. — **Kadelut**, m., –en; –en: s. Kadr. — **Cadélle**, f.; –s, –n: in Südfrankreich die kornverheerende Larve eines Käfers (Trogosīta caraboïdes). Oken 5, 1809. — **Cad-ence** (frz. –ángß'), f.; –s, –n: Schlußfall in Rede- u. Tonkunst; ein dem Schluß od. einem Ruhepunkt in einem Tonstück vorangehnder u. ihn vorbereitender Lauf; Takt. **-enciēren**, tr.: dem Rhythmus gemäß formen, einrichten ꝛc. **-ént** (lat.), a.: fallend. **-ente** (it.), a.: sich neigend, zu Ende gehnd (von der Zeit): Mēse c., der vergangne Monat ꝛc. **-éz**, f.; –en: Cadence, bes. (Mus.), z. B.: Bravour-; Final- (od. Schluß-); Ganz-; Halb-; Haupt-; Mittel-; Neben-; Trug-K. ꝛc.; auch: Eine in höchster Höhe endende Lach-K. Gutzkow Schön. Stund. 298 ff.; ferner: Die C. [der Takt] der Höflichkeit. Z. 5, 356. **-énza** (it.), f.; **-énze**: Kadenz: Atto (s. d.) di c. ꝛc. **-ere**: fallen; auch: eine Art Schlußfolge in der Logik, s. Kästner Anh. d. Anal. 534. — **Cad-et** (frz. –ē), m., –s; –s: jüngrer Bruder; Kadett (s. d.); auch als Eigenn., z. B.: C.'s rauchende Flüssigk., s. Alkarsin ꝛc. **-ét**, m., –en, (–s); –en, (–e): (s. Cadet) eig.: jüngrer Sohn einer adligen Familie; danach: junger Mensch, der zum Kriegsfach ausgebildet wird, Kriegsschüler, Heerzögling: In ihr Bette | pflegen zu wassern die jungen K-e. Heine Verm. 1, 167 ꝛc.; K-n-Anstalt, -Haus, -Schule ꝛc.; -Fest. Lewald Genf 413; -Korps; -Zeit (Spielhagen Pr. 4, 159) ꝛc.; Regiments-K-en ꝛc. **-élle**, f.; –n, –s: Steinplatte. **-eltieren**, tr.: mit Steinplatten pflastern. — **Kadi** (ar.), m., –s; –s: Richter, — auch geschr.: Kadhi. Mager 2, 152^6 ꝛc.; Qâdhi. Globus 4, 6b; Petermann Or. 2, 288 ꝛc.; K., Kasi. Hammer 10, 351 ꝛc.; K.-Asker, Heeres-, Oberstland-Richter. ebd.; Kadhi-ol-Kudhat (Richter der Richter), Oberstlandrichter in Ägypten. ebd. — **Kadīmi** (ar.-pers.), pl.: die „Früheren", eine Sekte der Parsen in Indien, die alle Festtage 30 Tage früher feiern als die Nasami (s. d.), nach ihrem Stifter, einem Armbandmacher (Tschanigar) auch die Tschanigarier genannt. Monatbl. 1, 490b. — **Kadīn**: 1) (ar.) f.; –en: Frau, Gemahlin. Hammer 10, 351; Die Kadinnen od. Frauen des Sultans ꝛc. Westermann 3, 601b ꝛc.; Kiaja K., die erste Haremsdame ꝛc.; auch: Die Kadūn. CRobert 2, 14; 15 ꝛc.; Kadun, Kaduna . . Djul-Kaduna (Frau Djul). Gerhard W. 2, 240; Und in Scham wohl die Kadunen weinen. 1, 31 ꝛc.; **Basch** (s. d.) -Kaduna ꝛc., s. Chadun. — 2) K.-Öl, s. Cade 2. — **Cadis** (frz. –dī), m., uv.; uv.: Art feines geköpertes Wollenzeug. — **Cādix**: Stadt in Spanien. Dazu z. B.: Das C.-Korall, Madrepora rāmea, . . kommt qw. von C. nach Europa. Oken 5, 147. — **Kadizadelī**, m., –en; –en: s. Kadr. — **Cadjolee** (–shuli), n., –s; 0: Die in Ostindien vorkommenden Varietäten [des Zuckerrohrs] sind bes. das C., das Pooree u. das Cullorah. Karmarsch 3, 700. — **Cadju** [–shū]: s. Acajou. — **Kadmāj** (chald.): der erste; so bei den Mandäern Adam k-a, „der erste Mensch" = Hajje (s. d.) k-e ꝛc. — **Kādm-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Galmei (s. d.). **-ium**, n., –s; 0: ein in Galmei-Erzen vorkommendes, dem Zink ähnl. Metall: K.-Gelb od. Schwefel-K.; K.-Oxyd; -Salze ꝛc. (**-os**), **-us**, m. [§ 24, 2]: 1) (Myth.) ein Phönicier, Bruder der Europa (s. d.), Gründer Thebens ꝛc. Kriegk 1, 168; Kamler Myth. 535 ff. — 2) (Bot.) Art Konferve. — **Cadogan** (–áng), m.: Queue en [kō ang] C. nennt man nach Dem, der diese Mode einführte, (Lord C.) den Pferdeschweif, welcher ganz nahe am Kreuze abgeschlagen ist. Falke Th. 2, 221b; danach als Haartracht: die in einen Wulst zusammen-

gewickelten u. geknoteten Haare des Hinterkopfs. Rahel 1, 94, auch catogan u.: Sein „Catogon" ruhte windschief im Nacken. Woltmann Mem. 2, 65; Der Alte schüttelte verdrießlich seinen „Katagon". 241 ꝛc., vgl. Katalion. — **Kadosch**: ſ. Kaddisch. — **Kadr** (ar.): schicksalbestimmt ꝛc., ſ. Alkadr; auch z. B.: Schwere K., Tücke des Schicksals. Hammer 10, 366 ꝛc.; Die K–i (Kadelten, Kadizadelten), muhamedanische Sekte. — **Cadr-an** (frz. -áng), m., -s; -s: Sonnenuhr; Zifferblatt; auch Art Schnecke (Solárium). **-e** [kâd'r], m., -s; -s: „Rahmen", auch: der schematiſierte Entwurf eines Werks, als etwas „Auszufüllendes" ꝛc. u. beſ. (Kriegsk.): die Officiere u. Unteroffiziere der Heeresabtheilungen, vgl.: Zu einem neuen Heere waren kaum die ersten Rahmen aufgestellt. Fallmerayer GSW. 1, 31 ꝛc.; C.-System, die Heereseinrichtung, wo im Frieden, bei Beurlaubung des größten Theils der Mannschaft, doch die taktische Organisation wie im Kriege beibehalten wird, um den „Rahmen" durch Einberufung der Beurlaubten auszufüllen ꝛc. — **Kadri**: ſ. Kadr. — **Kadschóng**, m., -s; -s: (auf Borneo) Matten-Zelt. Ausld. 38, 1050a. — **Kadu**: ſ. Durian. — **Kadua**, f.; 0: ſ. Nellan. — **Caducéus** (lat.), m., uv.; -ei [§ 24, 2]: Heroldsstab, nam. der geflügelte, schlangenumwundne des Merkur (ſ. d. u. Virchagog 3), der davon auch Cadücifer heißt: Den C. schwingt der zierlich geschenkelte Hermes (ſ. d.). Sch. 83b ꝛc.; selten: Er soll des Glückes heil'gen Tempel sich | nicht mit Hermäos Caduceus öffnen. Kleist Bül. 249. — **Caducieren** (nlat.), tr.: für heimgefallen (ſ. kaduk) erklären. — **Caduc-ifer** (lat.), m., -s; 0 [§ 24, 2, -iferi]: ſ. Caduceus. — **Cad-ucität** (nlat.), f.; 0: das Kaduk-Sein. **-úk** (lat.), a.: hinfällig ꝛc.; auch (v. Lehnsgütern): heimgefallen ꝛc. — **Kadūn(a)**: ſ. Kadin. — **Cadus**: ſ. 1. Kad.

Kâf (ar.), m., -(e)s; 0: K., ein nach orientalischer Vorstellung die Erde, wie ein Ring, umgebendes Gebirge. Daumer H. 1, 314; 315; 26; Frankl Zer. 1, 170; Hammer Memn. 252; Rosenkranz Poes. Gsch. 389; Die Erde .. ist umgeben von dem Berg Qâf, welcher ganz aus Smaragd besteht. Petermann Or. 2, 301; 452 ꝛc., ſ. Simurgh. — **Cafar-d** (frz. -fár), m., uv.; -s: Scheinheiliger (vgl. Cagot), auch a.: scheinheilig u. Damas [damâ] c., Art Dammast aus Seide u. Florettseide (ſ. Kaffa). **-derie**, **-dise**, f.; -n: scheinheiliges Wesen u. Thun, Frömmelei ꝛc. — **Café** (frz.), m., n., -s; -s: Kaffe (ſ. d.), auch, nam. als neutr. = Kaffehaus: Ein sogenanntes C. chantant (ſ. d.). Nat3. 2e. 168; Das C. Momus. Rodenberg Par. B. 168. — **Kafes** (ar.), n., uv.; uv.: Käfig; vergitterte Raume, z. B. Zimmer, Frauengemächer, Sänften ꝛc., ſ. Hammer 1, 318; 320; 10, 351 ꝛc. — **Cafeti-er** (frz. -etjé), m., -s; -s: Kaffe-Schenk, -Wirth. **-ère** (-jär), f.; -s: Kaffe-Topf, -Kanne. — **Kaff**: ſ. Kef. — **Kâffa**, m., -s; -s: 1) (urspr.) kostbares Seidenzeug. Pwigand Beitr. f. Gsch. 235; Schütze Holst. 2, 211 ꝛc. (vgl. Cafard), ſ.: Caffas sind ostindische buntgemalte Baumwollenzeuge, die aus Bengalen nach Europa kommen. In Deutschland hat man den Namen Caffa einem façonnierten, mit erhabenen Blumen gewebten, wollenen Plusch, Sammet od. Velvet beigelegt. Encykl. f. Kaufl. 205 ff. — 2) (ar.) Geräthschaften aus Palmzweigen. — **Kâffar**, -o (türk.), n., -s; -s: Ber. von Abgaben, Zöllen ꝛc., we die Christen in der Türkei erlegen mussen. — **Kaff-e** (ar., --), **-ée**, m., (n.), -s, uv.; -s: (ſ. über die vrsch. Betonung u. Schreibw. — in der ersten Silbe mit a u. o — ꝛc. Ss., vgl. Gabwa, Kahwe ꝛc.): 1) (v. Mz.) die Bohnen, d. h. die von ihrer Decke befreiten Samenkerne der Frucht des K.-Baums, Cóffea: Die beste Sorte ist der Mocca-K.; Java-K. u. davon z. B.: Dadap- (ſ. d.) K., Ggſtz: Wald-K. u. Pager- od. Zaun-K., innerhalb der Dorfumzäunungen gewonnen, ſ. Natur 14, 286a ꝛc.; auch: Deutscher K., ein K.-Surrogat, Cicer arietinum (K.-Erbse) ꝛc., ſ. 2; Dampf-K., mittels Dampf geröstet. — 2) das aus den gerösteten u. gepulverten K.-Bohnen durch Aufkochen mit Wasser bereitete Getränk (beſ. hier, mundartl., vralt. neutr., ſ. Kaffa): Den K. schwarz, d. h. ohne — od. weiß, d. h. mit Milch (Milch-K.); starken — Ggſtz: schwachen (scherzh.: Blümchen-) K.; K. mit Cichorien (Cichórien-K.) trinken ꝛc.; seltne Mz., z. B.: Nachdem wir einige Kaffee's getrunken. Petermann Or. 1, 345, gw.: einige Tassen K.; auch für die versch. Surrogate (ſ. 1), z. B.: Eichel-, Gersten-, Hafer-K. ꝛc. — 3) eine zum K. (2) geladne Gesellschaft: Einen (Damen-) K. geben; In allen K-s wurde davon gesprochen ꝛc. — 4) zuw. (nach d. Frz.) = K.-Haus. — 5) ein mit gebranntem K. (2) destillierter Likör. Prechtl 9, 388. — 6) Als Bſw. — leicht zu mehren u. zu verstehn nach folg. Bſp. (vgl. Thee) —: K.-Apparat; -Aufguß, -Bart, am unabgewischten Mund des K.-Trinkers; -Baum; -Besuch [3]; -Birne, Art Winterbirne; -Bohne, -braun; -Brenner, auch: Vorrichtung zum K.-Brennen (K.-Trommel ꝛc.); -Brett, fürs K.-Geschirr, gw. aus Metallblech; -Buchse; -Bude; -Dampf; -Dute; -Eis, Gefrornes aus K.; -Erbse [1]; -Ernte; -Essenz; Extrakt; -Feuer, zum K.-Kochen; -Filter; -Garten, öffentlicher G. mit K.-Haus; -Gast; -Gebäck, -Geschirr; -Gesellschaft [3]; -Grund, Bodensatz des K-s, nam. auch zu Wahrsagungen benutzt; -Handel; -Haus, öffentl. Lokal, wo Gäste für Geld K. u. andre Getränke erhalten; -Holz, zum K.-Kochen; -Käfer, Lecánium Cóffeae (Wbheine Weltr. 1, 156); -Kanne; -Kessel; -Klatsch, in K.-Gesellschaften; -Kocher = -Maschine; -Korf = -Tasse; -Kränzchen [3]; -Kuchen, zum Kaffe; -Lampe, der K.-Maschine; -Liebhaber; -Likör [5]; -Löffel, Thee-L.; -Loth, -Maß, zur Maß-Best. der Portion K.-Bohnen; -Maschine = K.-Kocher; -Mühle, -Pantsch, schwacher K.; -Pause, -Trommel; -Pflanzung, -Plantage; -Preis; -Prophetin, ſ. o. -Grund; -Pulver; -Sack; -Satz, -Grund; -Schale, -Tasse; -Schank, -Haus; -Schenk, -Wirth; -Schwester, Liebhaberin von K. u. K.-Gesellschaften, oft m. Nbnſinn wie Klatsch-Sch., vgl.: K.-schwesterliches Gezischel. Lichtenberg 4, 170; -Service, -Geschirr; -Serviette, kleine für K.-Gesellschaften;

-Sieder, -Wirth; -Staude, -Baum; -Steuer; -Stube, ſ. -Haus; -Surrogat; -Taſſe; -Tiſch; -Topf; -Trichter; -Trinker(in); -Trommel, -Brenner; -Tüte; -Verbot; -Waſſer, zum K.-Kochen; -Wirth; -Wirthſchaft, -Haus; -Zeit; -Zeug, -Geſchirr; -Zoll, -Steuer ꝛc. **Kaffe-în**, n., -(e)s; 0: (Chem.) ein im Kaffe, u. in reicherem Maß, im Thee enthaltnes Alkaloïd (auch Koffein, Thein). **-nēh** (türk.), n., -s; -s: Kaffehaus, auch: Wache bei dem erſten K. od. [der mit dem K. verbundnen] Wache. Weckerl Tagb. 2, 153: 144 ꝛc. — **Käffer**, m., -s, -n; -n: ſ. Ss.: 1) Gaur (ſ. d.), bei der (arab. Schimpfn.) Name für ſüdafrikan. Stämme, ſ. Niebuhr Nachzel. 275: Die K-n od. Kafirs [ſ. d.] haben das mittlere Afrika unterhalb des Aquators inne. Burmeiſter Geſch. 588; K-n-Schädel. 575; K.- od. Guinea (ſ. d.) -Korn ꝛc. — 2) mundartl. in Südd. Schimpfname für Bauer. — **Caffetier** ꝛc.: ſ. Cafetier ꝛc. — **Käffiah** (ar.), f.; -s: Kopftuch der Wüſtenaraber aus Baumwoll- od. Seidenzeug. Meyer Konv. 2, 680a. — **Käfila** (ar.), f.; -s: Karawane. — **Kafiller** (ſ. Ss.), m., -s; uv.: Abdecker, Schinder. **-ēi**, f.; -en: Abdeckerei. — **Käfir**, m., -s; -s: ſ. Gaur; Kaffer; auch: Die auf dem Hindukuſchgebirge wohnenden K-s. Kriegk 1, 25; Globus 8, 340. **-iſlan**, n.: das Land der Kafirs, ebd. ꝛc. — **Caf-is**, **-iz** (ar.), m., uv.; uv.: Name von Hohlmaßen, z. B. von Getreidemaßen im nördl. Afrika (5—6 Scheffel), ſ. Encyklt. f. Kauſl. 206a ꝛc.; ferner = Cahiz. **-iſo**, m., -s; **-iſi**: Ölmaß iſt in Meſſina der Caſſiſo od. Caſſiſſo, welcher 13⅓ Rotili sottili wiegt u. 21⅓ Pfund in Hamburg gerechnet wird. 620a. — **Kaftan** (ar., türk. ꝛc., ⌣—), m., -(e)s; -e, -s: Überwurf der Orientalen, Ehrenkleid ꝛc.: Ruſſen mit . . den aſiatiſchen K-en. Arndt Wander. 46; Augsb. Z. (44) 1946a (ſ. Kaftan); Kallmeyer GſW. 1, 293; K-e u. Pelzturbans. Gartenl. 13, 574a; Hammer 1, 361; Ihre K-s. Gerhard W. 2, 248; Die weitfaltigen metiſchperſiſchen K-e. Weiß Koſt. 1. 329; K. od. Kuftan. 2, 235 (Kuftan. 271) ꝛc.; im Vers, jambiſch: Bodenſtedt 2, 361; Gotter Sch. 168 ꝛc.; häufiger trochäiſch: Freiligrath SW. 1, 346; (Wo in weiten K.-Hemden träge Turbanträger ſchlendern. 62); Platen 4, 296; W. 20, 115; 116 ꝛc.; auch zuw. für: k.-bekleidete Perſ.: So ſpricht ein langbartiger K. [Ruſſe] zu einem deutſchen Überrocke. Kohl Pet. 1, 10 ꝛc.; Ihren Halb-K. Sudr. 1, 104 ꝛc.; K. od. Chaftan Agaſi (K.-Meiſter), der jährlich mit der Pilgerkarawane von Konſtantinopel nach Mecca abgeſandte Kommiſſär, welcher dem Scherif von Mecca Ehrenkleider bringt. Hammer 10, 342; 351; Chaftan afdſchefi od. K.-beha, K.-Geld ꝛc. **-dſchi**, m., -s; -s: K. (-Baſchi), (Ober-) Kaftananzieher, als Würde am Sultanshof. — **Caſū-ſo**, **-zo**, m., -s, uv.; -s: Er hatte ganz den Teint eines Caſuzo, d. h. eines Miſchlings von Indianer u. Neger. Globus 7, 175a.

Kag: ſ. Kaag. — **Cage** (frz. kāſh), f.; -s: Käfig; Geſtell des Webſtuhls; die die Räder einer Uhr einſchließenden Platten; auch = Krinoline. — **Kägge**, f.; -n: ſ. Kaag. — **Kagh** (tſchipwew.), m., -s; -s: Igel. Freiligrath H. 314. — **Kaghād**, **-īd** (tür.): Papier, ſ. Fmin. — **Cagnar-d** (frz. kanjār), m., -s; -s: Faulenzer. **-de** [-ārd], f.; -s: Faulenzerin. **-delle**, f.: -n, -s: Schraubengebläſe. Karmarſch 2, 52. **-diren**, intr. (haben): faulenzen. **-diſe**, f.; 0: Faulenzerei. — **Kägo**! (tſchipwew.): laß ab! Freiligrath H. 56; 314. — **Cago-t** (frz. -ō), m., -s; -s: Duckmäuſer, Scheinheiliger (vgl. Cafard). **-terié**, f.; **-tisme** [-tism], **-tismus**, m., uv.; 0: Scheinheiligkeit. — **Caguána**, f.; -s: europäiſche Schildkröte. Oken 6, 510. — **Caguáng**, m., -s; -s: Art Halbaffe, Galeopithecus: Er heißt auf den philippiniſchen Inſeln Calugo, C. u. Gigua. 7, 931 (vgl. Malt). — **Caguare**, m., -s; uv.: „Waldbewohner", Art Ameiſenbär, Tamandua. 848; Ausld. 39, 1014a.

Kahāū, m., -s; -s: ſ. Bantanjan. — **Kahgahgēē** (tſchipwew.), m., -s; -s: Rabe, Rabenkönig. Freiligrath H. 74: 79 ꝛc. — **Ca(h)ido** (ſpan.), a.: gefallen, geſtürzt: Angſt vor den Erſtürzen od. Terras cahidas. . . Eine terra cahida. Globus 4, 141. — **Cahier** (frz. kaje), n., -s; -s: Heft, Schrift, Büchlein. — **Kahira**: ſ. Kairo 2. — **Cahiz** (ſpan.), m., uv.; uv.: ein Hohlmaß (ſ. Caſſe): 12 Fanegas machen ein C. aus. Encyklt. f. Kauſl. 550a; Der C. hat 12 Barchillas. 739b. **-āda**, f.; -s: ein Feldmaß: Die Yugada hat 6 C-s à 6 Fanegadas. ebd. — **Kahonez** (böhm. -nétſch), n., uv.; uv.: Grubenlampe. Scheuchenſtuel. — **Kahreman** (türk.), m., -s; -s: Mann der Rache. Hammer 10, 351. — **Kähw-e** (ar., türk., vgl. Kava): Kaffe. ebd.: K.-Aēkiſi, Kaffemaſchine; K. Zamagbi, Kaffekochgebühr. **-ēdſchi**, m., -s; -s: Kaffekoch: K.-Baſchi, Oberſtkaffekoch. ebd.; 704; „Kawedſchi-Baſcha". Gerhard W. 2, 243 (vgl.: „Cavedgi", n., Kaffe-Schenke, -Haus. Holtei Treuſt. 1, 332; 337).

Kāi: 1) (gr.): und, z. B.: Hen (ſ. d.) k. Pan ꝛc.; auch, z. B.: K. ſy, o Teknon [auch du, o Kind]?, vgl. (lat.): An das letzte Wort Cäſar's zu erinnern. . . Tu quōque mi fīli? Nat3. 22, 266. — 2) (türk.) m.: Kaiſer. Hammer 10, 351. — 3) (perſ.) n.: ſ. Kauſts. — 4) m., -(e)s; -s, -e, -en: ſ. Ss. u. Quai. — **Käīd**, m., -s; -s: (in Algerien): Der Tribus, Stamm, unter einem K. beſteht aus mehrern Ferkas (ſ. d.). Globus 6, 314b. — **Caīdo**: ſ. Cahido. — **Käīk** (türk.), m., n., -s; -s, -en: Art türk. Fahrzeug, Boot ꝛc. (ſ. Bobrik 361a; 590a): Neben dem türk. K. Bazar 14, 144b; Globus 5, 338a: Das K. Grenzb. 26, 4, 268; Ein Gruderiges K. . . Die K-en, kleine Kähne v. merkwürdiger Leichtigk. ꝛc. Grube Gh. 2, 75; Holtei Tr. 1, 353; Petermann Or. 1, 18; Der K., das Monoxylon der Alten, ein Kahn, welcher aus einem einzigen ausgehöhlten Baumſtamme gefertigt iſt. Ehobert 1, 33; 2, 116 ꝛc., auch: Ich ſprang in einen Kajik, ein langes, ſchmales Boot. Frankl Zer. 1, 154; 218; Kajikführer. ebd. 182; 194 ꝛc., ſ. Kajuk; Scheik. **-tſchi**, m., -s; -s: Rudrer auf einem Kaik. — **Cailli** (frz. kaljī), n., -s; 0: ein ſchädl. Unkraut in den Zuckerplantagen von Mauritius ꝛc. Globus 5, 35b; Das C.-

Unkraut. 42a. — **Kāīm** (türk.), m., –s; –s: Küster in den Moscheen. Hammer 10, 351. — **Kaimak** (türk.): geronnene od. saure Milch. Chandler Kl. As. 32; 63; Zuart, Quark, K. ꝛc. Lindau Walfs. 1, 117; Mit K., Giaurt (s. d.) ꝛc. Augsb. Z. (44) 1937a ꝛc.; **K.-Baklawasi**, Blätterteig mit gesottnem Rahm gefüllt. Fallmerayer Or. 1, 327. — **Kaimakam** (türk.), m., –s; –s: „Stellvertreter", als Name von Würden, z. B.: Der K. (Stellvertreter des Mutesellim). Petermann Or. 2, 24 ꝛc. = Obristlieutenant. 1, 20; 2, 73; 294 (auch: K.-Beg. Hammer 10, 702) ꝛc.; ferner: Einem K. od. Lieutenant des Paſcha. Augsb. Z. (44) 2124a; 2114b; Der dortige K., Suleiman Paſcha. Nat. Z. 20, 235. Stellvertreter des Großweſirs u. ä. m., auch: Bis zur Ankunft eines neuen Fürſten aus Konſtantinopel einen Kaimakan od. Stellvertreter aus den Bojaren beſtellt. Murhard Konſt. 1, 228; Den Titel eines Ehren-Kaimakans. Globus 12, 375a. — **Kaimakāni**: feine indiſche Leinwand. — **Kaiman**, m., –s; –s, –e: 1) Knochenhecht, Esox osseus. Oken 6, 390. — 2) das nordamerikaniſche od. Hecht-Krokodil (ſ. 675), vgl. Alligator: Von ſcheußlichen K.s, den Brudern des nilotiſchen Krokodils. Globus 4, 53a; Junghuhn Jav. 32 ꝛc. — **Kaimeh** (türk.), n., –s; –s: Ein paar Millionen K.s (türk. Papiergeld). Gartenl. 17, 250b; Die Rückziehung des türk. Papiergeldes (Kaimé). Nat. Z. 22, 117 ꝛc. — **Kain** (hebr.), m., –s; 0: mannl. Name, beſ.: der Sohn Adam's u. Eva's, der ſeinen Bruder Abel erſchlug. 1. Moſ. 4, 1 ff., auch (ſ. v. 5): Wie ſie d..a Afterbilde ihre K.s-Opfer bringen. Hormona 85 ꝛc. u. (ſ. 1. Moſ. 4, 15): Wenn dem Menſchen, der einmal ſtrauchelte, der K.s-Fluch immer u. ewig auf der Stirn gezeichnet blieb? Gutzkow Z. 9, 69; Sein K.s-Mal. 191; Das Mal der Dichtung iſt ein K.s-Stempel. Freiligrath SW. 1, 294 ꝛc.; Die Reorganiſation, welche das K.s-Zeichen des Eidbruchs an der Stirne trägt. Volksz. 13 107; Houwald 1, 497 ꝛc. — **Kainārdſche** (türk.), m., –s; –s: Sprudel. Hammer 10, 351. — **Kainit**: 1) m., –en; –en: Name einer gnoſtiſchen Sekte. — 2) m., –(e)s; –e: ein Mineral im Staßfurt'ſchen Salzlager, beſtehend aus ſchwefelſaurem Kali, ſchwefelſaurer Magneſia, Chlormagneſium u. Waſſer, — nam. zu Dünger verarbeitet als ſ. g. Doppelſalz. Gartenl. 16, 712a. — **Caïnca**: C.-Wurzel, die Wurzel von Chiococca anguifuga, als Mittel gegen Schlangenbiſſe. Oken 3, 852. — **Kainolithiſch** (gr.), a.: dem neuern Steinalter angehörig (ſ. neolithiſch): Wir haben alſo 3 Abſtufungen im Steinalter: das alte, mittlere u. neuere (das palaeolithiſche, mesolithiſche u. k–e). Globus 11, 246b ꝛc. — **Kaipor**, m., –s; 0: (am Amazonas): Gaypor, die Waldgottheit der Indianer . . ein mißgeſtaltetes Ungeheuer. Globus 7, 176b. — **Cairn** (ſchott.), m., –s; –s: Die Steine von einem großen C., dem vermeintl. Grabmal eines alten Königs. Globus 9, 18a; 11, 220b; Bazar 14, 142 ꝛc., ſ. Karn u. Barrow 2. **-gorm**, m., –s; –s: Art Kryſtall. ebd. (auch C.-Steine); auch Name eines ſchott. Gebirgs. — **Kairo**: 1) die Leiſel (Schale) der Frucht von Borássus flabellifórmis (Oken 3, 697) u. die der Kokosnuß u. der aus den Faſern dieſer Leiſel gewonnene Hanf (664), auch Coir (ſ. d.) ebd., vgl.: Kajer heißt auf der Inſel Ceilon der Baſt des Kokosbaums, wovon dort Taue gemacht werden. Bobrik 361a. — 2) Eine Stadt, die der Eingeborne, wie das Nilland ſelbſt Maſr, der Europäer aber Alt-K. od. K. ſchlechtweg nennt. . . Das Alt-K. der Europäer iſt nur forrumpierte Ausſprache des arab. El-Kâhîrâ. die Siegreiche. Fallmerayer GſW. 1, 41 ff.; **Kahirā**. Freiligrath SW. 1, 149 (Ugw.: Von Ormus nach Kair. W. 11, 278, Reim: vier ꝛc.). — **Caiſeal** (ir.), n., –s; –s: Ringmauer. Uodenberg Jaſ. Heil. 1, 138. — **Caiſſe** (frz. käß'), f.; –s: 1) Kaſten: C. forte [fört], Geldkiſte ꝛc. — 2) Kaſſe: C. d'amortissement [–mängl, Schuldentilgungskaſſe; C. d'épargne [–pärny], Sparkaſſe; C. d'escompte [–köngt], Vorſchußkaſſe für Staatspapiere ꝛc. — 3) Trommel. **-ier** [–ſe], m., –s; –s: Kaſſier. **-on** [–öng], m., –s; –s: 1) Kaſten-, Rüſtwagen ꝛc.: C. d'ambulance (ſ. d.); C. à poudre [–puder] Pulverwagen ꝛc. — 2) (Bauk.) kaſtenförmige Abtheilungen, Fächer an Decken, Gewölben ꝛc., ſ. Kaſſette 3. — **Kaißēria** (ar.), f.; –s: ſ. Alcaiceria. — **Kaiſūma**: ſ. Caysuma. — **Kait** (ind.), m., –s; –s: Schreiber (als eigne Kaſte). Grube Gb. 2, 109. — **Kaitaka**: Art neuſeeländiſcher Matten (Gewebe), vgl. für andre Arten die Namen: Kokitoki; Korowai; Kurura; Pahurukū; Pureki; Taupo, Ton. Ausld. 39, 1213. — **Kāītja** (ind.), n., –s; –s: buddhaïſtiſches Erinnerungsmonument. Weiß Koſt. 1, 513; 518.

Kaj (ruſſ.), m., –s; –s: ein grog (ſ. d.) ähnl. Getränk, ſ. Bazar 15, 330c. — **Caja**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: weibl. Name, entſprechend dem männl. Gajus (ſ. d.), — nam. auch (etwa, wie Hans u. Grete) als Bez. eines ſich verbindenden Paars: Bei den Römern, wo die C. [junge Frau] in derſelben Weiſe empfangen wurde. Nat. Z. 21, 317 ꝛc., vgl. Weiß Koſt. 1, 1019 („Ubi tū Cajus, ego C. ꝛc., wo du Cajus, da bin ich auch, Caja" ꝛc.). — 2) ſ. Caxa. — **Cajabo**: Mahagonibeſ; Swietenia mahagoni. Grenzb. 24, 2, 913. — **Kajāger**, m., –s; uv.: K., größere Kähne in Holland von 14—16' Länge, ſie dienen nam. im holländ. Südamerika als Boote bei den Ponten [ſ. d.]. Bobrik 360b. — **Kajak**, m., n., –s, uv.; –s, uv: Art leichtes Kanot mit nur einer Öffnung im Verdeck, die der drin Sitzende mit ſeinem Oberleib grade ausfüllt: Die Grönländer nennen ein ſolches Boot K., d. h. Männerboot, zum Unterſchied von Umjak, d. h. Weiberboot, welches offen iſt ꝛc. Bobrik 366a; Wie das beſte grönländiſche K. Hamm Sb. 5; In ihren K. kamen nicht weniger als 26 Perſonen um. Hamb. Nachrichten (66) Nr. 2. — **Kajander**, m., –s; 0: ruſſiſches ſtarkes Bier, K. Bazar 14, 273b. — **Kajaput** (malaiiſch), m., –s; –s: K., K.-Baum, „Weißbaum", Melaleūca leucadéndron (ſ. Oken 3, 1938). Daher: K.-Öl. — **Kajaſſe** (türk. ꝛc.), f.; –n: große Fahrzeuge mit niedrigem Borde. Bobrik 360b; K. od. Selde. 589a; Plumpe Fahrzeuge, K.-n od. Daneben [Kanden] vermitteln den Waſſerverkehr [in Sennar]. Globus 4, 3b.

— **Kajepút**: ſ. Kajaput. — **Käjer**, m., –s; uv.: 1) ſ. Kairo 1. — 2) (ſeem.) ein bei der Breſeck einer Schmacke ꝛc. die Braſſe vertretendes Tau. Bobrik 361a ꝛc. — **Käjik**: ſ. Kaik. — **Cajol-erīē** (frz. kaſh–), f.; –n, –s: Liebkoſung, Schmeichelei. **-eur** (–ör), m., –s; –s: Liebkoſer. **-euſe** (–öſ'), f.; –s: Liebkoſerin. **-ïēren**, tr.; intr. (haben): liebkoſen, ſchmeicheln: Einen (Gutzkow R. 5, 476); Einem (Merck's Br. 2, 110) ſ. ꝛc. — **Kajóſhk**: (tſchuvew.): Wird man . . | nennen euch Kajoshk, die Möven, | ja Kajoshk, die edlen Kraßer. Freiligrath H. 108. — **Cāju** (–dſchu), m., –s; –s: 1) (in Braſilien ꝛc.) ein Baum, Anacárdium occidentāle, u. deſſen eßbare Frucht. Burmeiſter qV. 2, 290; 297 ꝛc.; ſ. Acajou. — 2) (auf Borneo ꝛc.) Holz, Baum. Globus 9, 375a. — **Kajúk** (türk.), n., –s; –s: (ſ. Kajik): Die ſchnellfahrenden Schiffe der Turkomanen, die K–s, werden auf Raubzeugen gebraucht Globus 9, 34b; Wir ſetzten uns in ein K. So heißen die kleinen bei den Fiſchern am Dnieſter-Liman gebräuchlichen erbärmlich konſtruierten Boote. Kohl Südr. 1, 173. — **Kajur**, m., –s; –s: in Sibirien, Lenker der Narte (ſ. d.). — **Cājus** (lat.), m. [§ 24, 2]: männl. Name (vgl. Gaja), auch als Bez. eines nicht weiter namhaft zu Machenden: 6. wider Sempronius; Titius, C., die Wohlbekannten. G. 3, 64. — **Kajút(t)e**, f.; –n: Zimmer, gw. auf dem Hintertheil des Schiffs, als Raum für den Kapitän, die Officiere, Paſſagiere ꝛc.: Raum vor der Hinter-K. für die Officiere. Junghuhn Jav. 7; Rauch-K. [wo Taback geraucht wird]. Augsb. Z. (1844) 2074a; Vor- (Auerbach Landv. 5, 16). Vorder (Gutzkow Z. 7, 120) -K. ꝛc.; Kajut(t)s-kappen, über der Luke zur K.; K–n-Fenſter; -Luke; -Thüre; -Wächter ꝛc.

Kāk: ſ. Kaak. — **Cacā** (frz.), m.: Bez. für Exkremente, auch als Name v. Modefarben, z. B.: C. du [dü] dauphin [doféng]; du roi [roá] de Rome [rom]. des Dauphins, des Königs von Rom ꝛc. — **Kakāb** (verſ.), m., –s; –s: Flaſchenkürbis als Waſſerbehälter der Waſſerpfeife, ſ. Hukwa. — **Kakabúlle**, f.: Name des Eckenförder Biers. — **Kākab-os** (gr.), **-us**, m. [§ 24, 2]: Art Kochgeſchirr, Terſ. Weiß Koſt. 1, 1290. — **Kakadu** (malaiiſch), m., –s, (–n); –s, uv., –e: Art Papageien mit einer Holle, ſ. Ss. u.: Goldwangen-; Inka-; Karuzen-; Naſen-; Roſen-K. Brehm Aq. 17. — **Kākafu**, m., –s; –s: ſ. Bonze. — **Kakāo** (merik.), m., –s; –s; f.; –s: die Samen des K.-Baums, Theobróma cacáo (auch K.-Bohnen): Der K. von Berbice . . iſt heller . . als der Caraccas-K. Karmarſch 1, 433 ꝛc.; Die K.-Butter, welche durch ſtarkes Auspreſſen der getrockneten u. gewärmten Bohnen gewonnen werden kann. 434; 2, 776; K.-Seife, deren Fett K.-Butter iſt; K.-Thee, aus den Schalen der gerösteten K.-Bohnen ꝛc. — **Kakariki** (in Neuſeeland): der grüne Papagei. Globus 4, 220a. — **Kakas** (ungr.), m., uv.; –: ein Gericht aus gerösteten Maiskörnern. — **Kakāſthēſ-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f.; 0: krankhaft-unbehagliches Gefühl. — **Cacā-tōria** (ſcherzh. lat.), f. [§ 24, 1]: Durchfall, Diarrhöe. **-tus**, a.: gekackt, geſchiſſen. Sprchw.: Cacātum nón ēſt pictum, Geſchiſſen iſt nicht gemalt; Kunſtjungerlein, quibus [denen] cacātum pictum est. W. 33, 388 ꝛc. **-zibétto** (it.), m., –s; –s: „Zibeth-, Moſchus-Scheißer", Hohnname für parfümierte Zierlinge ꝛc. — **Caccia** (it. kátſcha), f.: ie [–e]: Jagd; Jagd-Muſik, -Stück; Córno (ſ. d.) di c. **-tōre**, m., –s; -tōri: Jäger; Die prödi Cacciatōri di Rōma, die kühnen röm. Jäger [euphemiſt. = Räuber]. Durangelo 128; 63 ꝛc. — **Cake** (engl. kēk), n., m., –s; –s: kleine, runde, trockne Kuchen, vgl. Plumc.; Etwas von ähnl. Form, z. B. die Scheiben des Roſettenkupfers, auch: Tough [töff] c., Gar-Kupfer, z. B. Uat3. 20, 401. — **Kakémphat-on** (gr.), n., –s; **-a**: ein übler, nam. unanſtändiger Ausdruck. — **Kāk-en**; **-er**: ſ. Kaaken. — **Kākerlak**, m., –s, –en; –s, –en: (ſ. Ss.) 1) ein lichtſcheues Inſekt, Schabe (Blátta), nam.: Der ſurinamiſche K. — 2) (ſ. 1) Menſchen u. Thiere mit rothen, gegen das Tageslicht ſehr empfindl. Augen u. weißen Haaren (ſ. Albine); daher als Bez. des Häßlichen. Kl. Od. 2, 13. — **Kāk-ia** (gr.), f.; 0: das Böſe-Sein, das Laſter ꝛc., auch perſonif., z. B.: Die Wahl des Herkules. Perſonen: Der junge Herkules; Arete, die Tugend; K., die wolluſtige Unthätigkeit. W. 28, 202 ꝛc. **-iſtokratīē**, f.; –(e)n: Herrſchaft der Schlechteſten: Eine neue Ariſtokratie [Herrſchaft der Vornehmſten, — dem Wortlaut nach: der Beſten], die im Grunde eine K. ſein wird. 31, 161 (vgl. Kakokratie). — **Kaukerlack**: ſ. Kakerlak. — **Kakma** (türk.): getriebne Arbeit. Hammer 10, 352; Altun (ſ. d.) K., goldeingelegt; Kum K., mit Gold wie Sand eingelegt. 355 ꝛc. — **Kāko**: K., K.-Stock bei den Auſtraliern, ein hakenförmiger Stock zum Hervorholen der zu verſpeiſenden Engerlinge. Globus 4, 246b. — **Kakocholīē** (gr.), f.; –(e)n: Mißbeſchaffenheit der Galle, Gallenverderbnis. **-ocholiſch**, a.: an Kakochelie leidend, davon herrührend ꝛc. **-ochröa**, f. [§ 24, 1]: Mißfarbe des Teints. **-ochylīē**, f.; –(e)n: Mißbeſchaffenheit des Chylus (ſ. d.). **-ochymīē**, f.; –(e)n: Mißbeſchaffenheit des Chymus (ſ. d.). **-odämon**, m., –s; ōnen: böſer Dämon (ſ. d. u. Kakodaimon); Sofern Agathos od. K. mich nicht ganz in den Ruheſtand verſetzt. Baumer Br. aus Frkf. 1, 53; Der Mönch-eiſt. . . Dieſer K. W. 31, 371; 18, 126 ꝛc.; auch im ſcherzh. Wortſpiel: Dieſen Diarrhöegott. . . Dieſer bauchgrimmige K. Heine Lut. 1, 250. **-odoxīē**, f.; –(e)n: ſchlechte Meinung; übler Ruf. **-odȳl**, n., –(e)s; 0: ſ. Akatarſia. **-ogamīē**, f.; –(e)n: Mißheirath (ſ. Meſalliance). **-ographīē**, f.; –(e)n: Mißſchreibung, — im Gegſ. zur Orthographie. Globus 4, 248a. **-ográphiſch**, a.: in ſchlechter Schreibweiſe (unorthographiſch). **-oknēmos**, **-oknēmus**, m. [§ 24, 2]: ein ſchlecht Bewaffneter. **-okratīē**, f.; –(e)n: Mißregierung (vgl. Kakiſtokratie). **-ologīē**, f.; –(e)n: fehlerhafter Ausdruck. — **Cacolet** (frz. –ē), m., –s; –s: Saumthier mit 2 Hangekorben, zum Tranſport in den Pyrenäen.

— **Kak-omēter**, m., n., -s; uv.: s. Eudiometer. **-omórph**, a.: mißgebildet, mißgestalt: K-ie, f.; -(e)n; K-ōse, f.; -n: Mißbildung, Mißgestaltung; K-ōma [§ 24, 3. n., -tis], das Erzeugnis einer K-ose. — **Kakōne**, f.; -n: eine südafrikan. giftige Schlange. Martin Liv. 1, 233. — **Kako-pathie** (gr.), f.; -(e)n: Seelenleiden, Schwermuth ꝛc. **-pathisch**, a.: an Kakopathie leidend, davon herrührend ꝛc. **-phil**, m., -en; -en: Freund des Bösen. **-phonie**, f.; -(e)n: Übel-, Miß-Klang, -Laut. **-phonisch**, a.: mißklingend, mißlautend: Vorsetzung euphonischer od. k-er Konsonanten. Rosʼ Inf. 3, 165. **-phrasie**, f.; -(e)n: schlechte Aussprache. **-pragie**, f.; -(e)n: schlechte Lage ꝛc.; Mißbeschaffenheit der Körperfunktionen ꝛc. **-rrhachitis**, f.; 0: Mißbildung des Rückgrats. — **Kakóschnik** (russ.), m., -s; -s: Art Kopfputz der Frauen. Kohl Pet. 1, 66; 74: Mit hohen, v. Perlen erglänzenden K-s auf dem Haupt. 2, 134 ꝛc., auch: Das Haupthaar wird . . durch den Kokoschnik geschmückt, der ein hohes Diadem ist u., wie ein Halbmond, mit nach hinten umgebognen Zipfeln auf dem Haupte steht. 346; 204; 392 ꝛc. — **Kak-ōse** (gr.), f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: üble Behandlung; übler Zustand — des Körpers, eines Organs ꝛc. **-osītie**, f.; 0: Widerwille gegen Speisen. **-óskopos, -óskopus**, m. [§ 24, 2]: Aufseher beim Gottesdienst in der gr. Kirche. **-ospermatie**, f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit des Samens. **-osplanchnie**, f.; 0: Mißbeschaffenheit der Eingeweide, der Verdauung. **-osōmachus**, m. [§ 24, 2]: Jemand mit schlechter Verdauung. **-osýntheton**, n., -s; ta: fehlerhafte Wort-Zusammensetzung. **-otéchnion**, n., -s; ïen: ein Falsum. **-othymie**, f.; -(e)n: Mißmuth; bösmüthiger Wahnsinn. **-otrichie**, f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit der Haare. **-otrophie**, f.; -(e)n: schlechte Ernährung. **-oxēn**, n., -(e)s; 0: ein phosphorsäurehaltiges Mineral „nachtheilig für seinen Gast", das damit verbundne Eisen. Oken 1, 358. **-ozelie** ꝛc.: s. Ggstz: Euzelie. — **Kakra-wāka** (fkr.), m., -s; -s: K. od. Rathänga, ein Wasservogel . . , auch Brachmanengans. Höfer Urw. 97; 63. — **Kákt-ēe** (nlat.), f.; -en: kaktusartiges Gewächs. **-it**, m., -en; -en: Kaktus-Versteinerung. **-us** (gr.), m., uv., -ses; uv., -se, -en: Fackeldistel, eine südamerik. Pflanze mit vielen Arten (s. Cereus): Kochenille- [s. d.] K., vgl. Nopal; Der Melonen-K. verschließt unter seiner stachligen Hülle ein wasserreiches Mark. . . Von K.-Stacheln am Hufe gelähmt. Wachern. 4, 1168[16] ff.; K.-Feigen. Globus 4, 1a; K.-Plantagen, s. Nopalerie; Inmitten der Bergsavannen od. K.-Wüsten. Grenzb. 24, 1, 315 ꝛc. — **Kakū(h)l**: s. Kaakul. — **Cacūm-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Gipfel.

I. **Cal-a** (it.), f.; -e: Schlupfhafen, Landungsplatz. Gregorovius Korf. 1, 112; 2, 231. — II. **Kalā** (ar.), f.; -s: Schloß, Burg, Kastell ꝛc.: Daß man hier zu Lande selten den Namen der Ruinen od. Flüsse weiß, die erstern heißen stets Qal'ah (d. i. Festung), die andern Irmak, d. i. Fluß. Petermann Or. 1, 348; Eine andre Qal'a war dicht vor dem Städtchen. 2, 243 ꝛc.; Die Qal'ah (Festung). 315 ꝛc.; Diese Ruine. Die Fellahs nannten sie Qal'at el Arab, Araber-Festung. 1, 258 ꝛc. (auch: ein Spiel mit Würfeln: Qal'ah, Festung. 156); **K.-Kiaſaſi**, Festungsverwalter. Hammer 10, 352. — **Kala-bālik**: Die weltberühmte Löwenjagd (K.). Schertʼ Stud. 1, 226. — **Kalabār**: Land in Westafrika: K.-Bohne, die giftige Bohne v. Physostigma venenōsum, v. den Einwohnern zu Ordalien gebraucht. Globus 9, 196b; auch in der Augenheilkunde dienend. — **Kala-bāſſe**, f.; -n: Kalabasse: Die K-n, aus hohen, ulmartigen Bäumen geschnitzt, vertreten bei den Indianern die Stelle der Gläser, des irdenen Geschirrs, der Schaufeln u. aller mögl. Art von Hausrath. Grube Gb. 2, 22. **-bāsse** (span. ꝛc.), f.; -n: Flaschenkürbis u. ähnl. Früchte, auch die daraus gefertigten Flaschen (auch: Calebasse, s. Higuera u. z. B. Rückert Col. 2, 44; 59; Globus 4, 75a ꝛc., vgl.: Wilde Kürbisse. calabāza silvéstre. 5, 6a ꝛc.): K-n mit Quellwasser. Bank 1, 99; K-n-Früchte. Mag. d. Ausld. 36, 515a; Globus 5, 87a; K-n-Insel. ebd.; -Pflanze, s. Hue; Coquito; Maraca ꝛc. — **Kalabāsnik** (russ.), m., -s; -s: Wurstmacher. Kohl Pet. 2, 339 ꝛc.; in Moskau, Spitzname für Deutsche. Südr. 1, 115 ꝛc. (auch Kolbásnik), vgl. Kalbássa, Kolbassa, Wurst — u.: Tische mit . . Kilbassy, russischen Würsten [in Ostgalizien]. Salon 2, 172. — **Kalābi** (türk.): Sitz auf dem Sattel. Hammer 10, 352. — **Calabōzo** (span.), m., -s; -s: Diese Waffen [zum Beseitigen der Schlingpflanzen in den Urwäldern] sind die Machete u. der C. Ausld. 38, 497a. — **Calabrēser**, m., -s; uv.: Bewohner Calabriens, d. h. Südwestitaliens (auch Calabrese; weibl.: C-in). Dann auch: K.-Hut (Gutzkow Z. 8, 196; Vierteljʼ. 47, 348) od. K. ebd.; Seinen breitrandigen K. Gutzkow R. 1, 16; Hartmann Nat. 3, 142 ꝛc. — **Calāde** (frz.), f.; -n, -s: 1) Abhang auf Reitbahnen (s. Galata). — 2) im Tresettspiel: C. (od. Gallata), ein Matsch, den ein Paar Spieler dem andern beibringt, wie Calador (Gallaton) [-ong], ein großer Matsch, den ein Spieler allein aus seiner Karte den Gegnern beibringt, s. Hombre 150. — **Kāl-ādion** (gr.), n., -s; ia; **-adiskos**, m., uv.; iskoi; **-ados**, m., uv.; -adoi: Handarbeits-Körbchen. Weiss Kost. 1, 884. — **Kaladschi**: s. Galoche. — **Calaguala**, f.; -s: eine Pfl. (Art Polypodium) mit heilkräftiger Wurzel. — **Kalaīt** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: Art Türkis. — **Kalāk** (ar.), m., -s; -s: Ohrring. Weiss Kost. 2, 268. — **Kālam** (gr.), m., -s; -s: Schreiberohr der Morgenländer, — vgl.: Calam-us, -ar ꝛc. u. Futteral, worin der Kalem (eine Rohrfeder) nebst dem Kalemtrach (Federmesser) sich befinden. Ubicini 1, 36; Die Kalems, Schreibfedern. Petermann Or. 2, 134 ꝛc.; Kalem kiari, graviert. Hammer 10, 352; Kalemije, Kanzleigebühren. ebd. **-agróſtis**, f.; -n: Federgras, Calamagróstis: Die federbuschigen K-en. Berlepsch Alp. 46. — **Kalamāika**, f.; -s: ein böhmischer Tanz. Bazar 13, 51a; Frankl Zer. 1,

351. — **Kalamánder**, m., -s; uv.: Baum auf Ceylon: K.-Holz ꝛc. — **Kalamánk** ꝛc.: ſ. Kalmank ꝛc. — **Calam-ār** (ſpan.), m., uv.; -es: (ſ. Kalam) Tintenfiſch. Globus 9, 290b, vgl.: Sēpia loligo . . heißt in Italien Calamājo, in Frankreich Calmar (Tintenfaß). Oken 5, 535 ꝛc. **-ārien**, pl.: die Zunft der Nußpalmen. 3, 583, dazu die Gattung der Rottange (Cālamus). — **Kalámbak**, n., -s; 0: (ſ. Garo) K. u. Färbehölzer. Grube Ch. 2, 143. — **Kalambóki** (ngr.), m., n., -s; 0: Der Kukuruß (der K. der Griechen od. Mais). Clubert 1, 25; Brandis Gr. 1, 152; 22; Pückler Südöſtl. 3, 401; Die K.-Fluren. 400. — **Calamina** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Galmei (ſ. d.), auch: Läpis calamināris. — **Calam-iſtrum** [lat., § 24, 2, n.]; **-iſtrus**, m. [§ 24, 2]: Kräuſeleiſen der Friſeure ꝛc. Böttiger Sab. 124; Weiß Koſt. 1, 993; Schnörkelei des Ausdrucks ꝛc. **-it**, m., -en; -en: 1) Rohr-Froſch, -Kröte, Büfo calamītes. — 2) verſteinerte Halm-, Schachtelhalmgewächſe. Durmeiſter Gſch. 432 ff.; 560. — 3) der gemeine od. Rohr-Storax (ſ. d.), Stōrax calamīta. **-itāt**, f.; -en: (eig.) Mißwachs der Halmfrüchte, des Getreides, — dann: Noth, Elend, Drangſal, Unglück(sfall) ꝛc. W. 18, 255 ꝛc.; Die Haupturſache dieſer häufigen Feuer-K-en [Feuersbrünſte]. Kohl Pet. 2, 311; Finanz [ſ. d.] -K. ꝛc. **-itös**, a.: v. Kalamitäten befallen; in Kalamität ſich befindend; an Kalamitäten reich; elend: Den übrigen K-en. Elſe. Taura Ring 213 ꝛc., auch: Kalamitös. **-us**, m. [§ 24, 2]: 1) „Halm", Rohr, Schilf ꝛc.; botan. nam. = Rottang (ſ. d. u. Calamarien), ferner: ācorus c. = Kalmus (ſ. d.). — 2) Schreibrohr (ſ. Kalam): Entſchuldigung für meinen lápsus cālami [Schreibfehler, Irrthum]. Grenzb. 26, 3, 233; Das Beſte hat indeſſen der c. transvérsus dabei gethan. W. 25, 146, der Schreibſtift, inſofern man ſich ſeiner zum Aus- u. Durchſtreichen bedient ꝛc. — 3) ſ. Fistula 3. — **Kālan** (chin.), m., -s; -s: Abgabe, Tribut; davon — nach der Zeit des fälligen Tributs — ein Jahrmarkt am Altaï. Globus 4, 56a. — **Kāland**, m., -(e)s; -e: eine allmonatlich an den Calenden (ſ. d. 1) ſich verſammelnde Brüderſchaft (K-s-Brüder, -Herren, auch: Kalánder. Fiſchart, Scheible 8, 593), allmählich mehr durch ſchwelgeriſche Schmäuſe als Frömmigk. ausgezeichnet; Art Synodalverſammlung der Prediger; feſtlicher Schmaus, ſ. Friſch 1, 162; Raumer Taſch. 10, 35; Schütze Holſt. 2, 213. Dazu: K-ēren, kalandern, kaléndern, ſchmauſen, ſchwelgen. — **Kaländ-er**: 1) m., -s; uv.: a) ſ. Kaland. — b) (ſ. Kalender 2): Die Mufti, Derwiſch u. K. Nicolai 1, 176. — c) (frz.) Haubenlerche: Fink, Stieglitz u. auch der K., | die konkordierten zu einander. HSachs 1, 426a, auch: Galander. Arndt Gd. 415; K.-Lerche (Alāūda) calándra. Oken 7, 293, vgl. Caländro (od. A. campéstris), der Bachpieper. 50. — d) Kornwurm, Kornbohrer, Calandra. 5, 1645, auch: G(a)lander. — 2) m., -s; uv.; f.; -n (ſ. Cylinder): K. iſt der Name einer aus 2 od. mehreren Walzen beſtehenden Maſchine, welche zum Glätten verſchiedner gewebter Stoffe, vorzüglich der baumwollnen Zeuge gebraucht wird. . . Eine K. Karmarſch 2, 314 ff.; K., Glander, Walzenmange od. Cylindermange. M. 2, 578 ꝛc. Dazu (ſ. 576; T. 1, 273 ff.; 2, 316 u. Prechtl 8, 27 ff. — masc. — ꝛc.): Block-; Glänz-; Glätt-; Stampf-; Stärke-; Stoß-, Walz-K. ꝛc. **-ern**, tr.: mittels der Kalander glätten ꝛc.: Der kalanderten Zeuge. Karmarſch 2, 321; Jp. 21, 23; Prechtl 8, 28 ꝛc.; auch: Ein Stück Linnen zu glandern. Möſer Ph. 1, 13 ꝛc.; **Kalandrieren** ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): K., kalandern, ſ. Kaland. — **Caländo** (it.), adv.: (Muſ.) abnehmend, — in der Stärke des Tons (ſ. decrescéndo) od. in der Bewegung des Zeitmaßes (ſ. rallentándo). — **Caländr-a** (it.), f.; -e: ſ. Kalander 1c. **-ieren**, tr.: ſ. kalandern. **-ine**, f.; -n: Glättſtein zum Kalandern od. Mangeln. — **Calandrōn-e** (it.), m., -s; -s, -i: zweiklappige Schalmei. — **Calañes** (ſpan. -añes): Der Zigeunerhut, der Sombrēro c. Globus 9, 50a; Der Torero trägt den Sombrēro c. (Calaña heißt Muſter, Modell), d. h. den Filzhut mit aufgeſchlagener Krämpe. 4, 106a; Seinen C. mit der kurzgeſchnittnen Adlerfeder. Mels Erlebt. 2, 111. — **Kälang**, m., -s; -s: Art großer Fledermäuſe in Oſtindien. Ausld. 39, 1016a. — **Kalanka**, m., -s; -s: Art Zitz. — **Calántica** (lat.), f. [§ 24 1]: Art Nachthaube der röm. Damen. Böttiger Sab. 123; Weiß Koſt. 1, 977. — **Kalaſchin**: ſ. Galoche. — **Kálaraſch** (türk.), m., uv.; uv.: walachiſcher Eilbote. Hammer 10, 352. — **Kalaſch-(e)** (ruſſ.), f.; 0: Tracht Prügel. **-en**, tr.: prügeln: Einen ab-k. Lewald W. 2, 384; durch-k., vgl.: Die Edelleute quälen ihre Bauern mit . . Pflöcken u. Kolaſchen. Nat3. 22, 11 [v. J. 1664]. — **Calascione** (it. -aſchöne), m., -s; -s: lautenartiges Saiteninſtrument. Hiermona 3. — **Kalaſir-es** (gr.), f.; -en [§ 24, 3, uv.]: Die Kalaſiren, lange mit Troddeln beſetzte Gewänder. Grenzb. 26, 4, 278; Ein [altägypt.] Gewand, K., das unterhalb eingefranſt, ſchurzartig umgelegt wurde. Weiß Koſt. 1, 39 (vgl. Kalaſirier, als Art Truppen. 60); Winckelmann Gſch. d. Kunſt 1, 47. — **Calāt-a** (it.), f.; -e: das Absteigen, Hinabgehn, z. B.: Dieſe Auswanderung der erwachſenen Aale v. den Italiänern die C. genannt. Gartenl. 16, 524b ꝛc.; auch: Art Tanz gw. im 2/4-Takt; ferner = Galade. — **Kálath-iskos** (gr.), m., uv.; -iskoi, -isken: zierliches Körbchen, nam. für Blumen. Böttiger Sab. 176, auch Calathiscus, m. [§ 24, 2]. **-os**, m., uv.; -oi; **-us**, m. [§ 24, 2]: Körbchen. Guhl 1, 168; W. 24, 302, ſ. Kanephore, vgl. Weiß Koſt. 1, 828. — **Calāt-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: aufwartender Diener. 1105; 1112. — **Calatrāva**: Stadt in Spanien. Dazu: C.-Orden, geſtiftet im 12. Jahrhundert zur Vertheidigung C-s gegen die Mauren; Uniform mit den weiß u. rothen C.-Kreuzen. Hackländer Eign. Welt 1, 220. — **Kalátſch** (ruſſ.), m., uv.; -i, -en: Art runder Semmel: Die berühmten K-i, ein Weizenbrot. Kohl Pet. 2, 74; 76 ff.; 374 ꝛc., ſ. Kolatſch. — **Kalbaſs** ꝛc.: ſ. Kala-

baßnick. — **Cálce-amént** (lat.), n., -(e)s; -e: Schuhzeug, Schuh, auch C um [§ 24, 2, n.]. **-olária**, f.; ien [§ 24, 1]: Pantoffelblume. **-us**, m. [§ 24, 2]: Art Lederschuh mit Schnürriemen. Guhl 2, 245. — **Kálchas** (gr.), m., uv.; (-se): ein berühmter Wahrsager: K., der Theoride, der weiseste Vogelschauer, | der erkannte, was ist, was sein wird od. zuvor war. v. Zl. 1, 69 ꝛc.; auch antonomastisch. — **Calc-iden** (lat.), pl.: kalkartige Körper. **-ilith**, m., -(e)s; -e: Kalkstein. **-inábel**, a.: kalcinierbar. **-inabilität**, f.; 0: Kalcinierbarkeit. **-ination**, f.; -en: Kalcinierung. **-inieren**, tr. (refl.): (eig.) Metalle ꝛc. verkalken; dann: Etwas beim Luftzutritt glühn, u. allgm.: es glühn, rösten, ohne schmelzen: Kalcinier-Ofen. Karmarsch 2, 511 ꝛc. — **Calc-io** (it. kältscho), m., -s; -i: Fuß-Stoß ꝛc.; Art Ballspiel. **-itránt** (lat.), m., -en, -s; -en: ein Kalcitrierender. **-itration**, f.; -en: das Kalcitrieren. **-itrieren**, intr. (haben): mit den Fersen od. hinten ausschlagen, sich sträuben. — **Cálcium** (nlat.), n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: (Chem.) das Metall des Kalks od. der Kalkerde: Chlor-; Fluor-; Schwefel-C. ꝛc.; C.-Oxyd, Kalk. — **Cáld-a**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: Getränk aus Wein u. „warmem" Wasser. Guhl 2, 264. — 2) (it.) f.; -e: Evaporationsbett (s. d.). **-ārisch**, a.: K-es Erz, eine goldfarbige Legierung. **-árium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Zimmer für warme Bäder, wie Tepidarium für laue. Guhl 2, 123; Weiß Kost. 1, 1238, vgl. Laconicum. **-ēra** (span.), f.; -s: „Kessel", s. Barranco. **-erájo** (it.), m., -s; -erāi: Calderaro. **-eráro**, m., -s; -erāri: Kesselschmied; auch Name für die Mitglieder einer geheimen politischen Gesellschaft: Er sei nie ein Carbonaro [s. d.], noch C. gewesen u. v. allen Ideen der giovine Italia theile er keine einzige. Grenzb. 26, 3, 382. **-o**, m., -s; -s: Fleischbrühe. Globus 5, 4b; Mezzo (s. d.) c. — **Kalcänder** (pers.), m., -s; uv., -s: s. Kalender 2: K-s zu Pferde u. dann 300 Reiter. Globus 4, 85b. — **Kalebásse**: s. Kalabasse. — **Calèche** (frz.): s. Kalesche. — **Caleçon** (frz. -sõng), m., -s; -s: Unterziehhose: C. de nageur [-schör]. Schwimmhose. — **Calef-aciens** [lat., § 24, 3, n., éntis, Mz.: éntia]: erwärmendes Heilmittel. **-action**, f.; -en: Erwärmung. **-actor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einheizer ꝛc. (s. Kalfakter ꝛc.). **-actorisch**, a.: erwärmend ꝛc. — **Kaleido-phon** (gr.), n., -(e)s; -e: eine Vorrichtung, die Schwingung eines tönenden Stabs dem Auge in einer leuchtenden Linie sichtbar zu machen. Zs. f. Mus. Wissenschaft 1, 429. **-skop**, n., -(e)s; -e, -en: Winkelspiegel, d. h. 2 unter einem Winkel (gw. in einer Röhre) zusammengestellte Spiegel, die, nach optischen Gesetzen, dazwischen liegende (beim Drehn der Röhre immer andre Figuren bildende) Gegstde, z. B. bunte Steinchen sovielmal erscheinen lassen, als der Winkel (deshalb gw. ein aliquoter Theil v. 4 Rechten) in 4 Rechten enthalten ist, „Schönguckr" (Ergänz. Nat. 6, 7b), vgl. Myriomorphoskop; auch bildl., verallgemeint: Phonisches K. = Kaleidophon (s. d.): Die komischen Konstellationen, welche der Zufall im K. des Lebens v. Zeit zu Zeit zusammenschüttelt. Spielhagen Pr. 6, 85 ꝛc.; Das Bild eines Riesen-K-s. Frankl Jer. 1, 157. **-skopisch**, a.: in der Weise eines Kaleidoskops: Große Freude wirbelt ihre einzelnen Momente so k. durch einander. Lewald Bunte B. 2, 153. — **Kalekút**, m., -s, -en; -e, -en: (s. Ss.) K., Kalkút, kal(e)kút(i)scher Hahn, Truthahn, Puter: Kollernde Kalkütten. Lewald Genf 482 ꝛc. — wohl Conw., wie Kalkún (auch russ.); auch: Kalkutisch [puterhaft] stolz. Baggesen 4, 74 ꝛc. — **Kalém**: s. Kalam. — **Calembour(g)** (frz. kalangbūr), m., n., -s; -s: Wortspiel: Ein Kahlenberger Spaß ist ein C. Gutzkow 3, 282 ꝛc. — **Calembredaine** (frz. kalangbr'dän), f.; -s: Ausflucht. — **Kalemeidan**, m., -s; -s: Lustgarten, in Belgrad ꝛc. CRobert 1, 224; 227, s. Meidan. — **Kalem-īje**; **-kiāri**; **-trach**: s. Kalam u. Menassībi. — **Caléndᵉ-, Kaléndᵉ-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]: bei den Römern je der erste eines Monats; scherzh. —, da diese Bez. bei den Griechen unüblich war —: Ad græcas (s. d.) caléndas, „auf den griechischen Kalenden", d. h. auf den Nimmermehrstag ꝛc.: Alles auf die griechischen Kalenden zu verschieben. Freitschke Hist. 248 ꝛc. (wohl nur Druckf.: Auf die griechischen Kalender. JMüller 14, 373). **-ar** (engl. källendör), m., -s; -s: Kalender, z. B.: Er konsultiert das racing [s. d.] c., das Rennjahrbuch. Zoller Renn. 68. **-ariográph**, m., -en, (-s); -en: Kalender-Macher, -Schreiber ꝛc. Dazu: K-ī, f.; -(e)n: die Kunst der Kalenderberechnung ꝛc. u.: ein Werk darüber, z. B. v. Littrow ꝛc.; **-isch**, a.: dazu gehörig, darauf bezüglich ꝛc. **-ālicum**, n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: Neujahrsgeschenk für die Geistlicht. **-e**, f.; -n: 1) (in Mz.) s. Calendæ. — 2) Naturalienabgabe der Landleute an die Pfarrer, Organisten, Lehrer ꝛc. Globus 9, 186a; Nat. 21, 149; Volksz. 16, 93 ꝛc. — **Calendé** (frz. kalangdē), a.: Manchmal tränken sie [die Schwarzen ꝛc. in Guyana] das [Turban-] Tuch mit Öl u. dann heißt dasselbe mouchoir [s. d. muschoār] c. Globus 12, 104b. — **Kaléndᵉ-er**, m., -s; uv.: 1) (lat.): a) eine gesetzlich eingeführte Abtheilung der Zeit in Jahre, Monate u. Tage fürs bürgerl. Leben: Die Einrichtung des röm. K-s: Der julianische, der gregorianische K.; Nach dem K. alten, neuen Stils (s. d.) ꝛc.; Reichs-K, im Reich eingeführt; Kirchen-K. in Bezug aufs kirchl. Jahr: Das Gedicht vom röm. Fest-K. [s. Fasti]. Stahr Kais. 253 ꝛc. — b) ein Verzeichnis der Tage nach der eingeführten Eintheilung (s. a) für ein od. mehrere Jahre, ein Datumweiser, oft in einem Buch enthalten u. dann auch mit mannigfachen Zugaben (vgl. Almanach): Der K. v. diesem, vom vorigen, vom künftigen Jahr: K. für Geschäftsleute, für Juristen, Ärzte, Forstmänner ꝛc.; Genealogischer, astronomischer, nautischer K. ꝛc.; Der Kometen-K. .., der englische K., Wetter- u. böhmische K., Haus- u. Ehe-, Helden-, Geschichts-, Komödien-, Musik-, Kaufmanns-, Speis- u. Kuchen-, ja Hasen-K. u. vgl. andre mehr. Simplicissimus 2, 269[17] ff. ꝛc., ferner

z. B.: Adreß-(s. d.); Garten-; Geschäfts-; Haus-; Heiligen-(s. Hagiologium), z. B. Petermann Or. 1, 372 ꝛc.; Jagd-; Komtoir-; Notiz- od. Schreib-K., mit Platz für beizuschreibende Notizen; Sack- od. Taschen-K., in Taschenformat, vgl.: Portemonnaie-K. Lewald Genf 122 ꝛc.; Schiffs-; Spiel-; Staats-K., worin die zum Staat in offizieller Beziehung stehenden Personen verzeichnet sind: Den Hof- u. Staats-K. zu Rathe ziehen. G. 21, 61; Termins-K., Schreib-K. für Advokaten ꝛc.; Volks-K., mit volksthümlichem, fürs Volk berechnetem Inhalt; Wand-K., an die Wand zu hängender Datumsweiser ꝛc. — c) (s. b) Wenn's gut Aderlassen ist gut Purgieren, gut Schröpfen, Das steht im K. G. 10, 174 ꝛc.: Wenn ihn die Welt aus dem [Staats-] K. kennt. Nicolai 1, 136 ꝛc. Sprchw.: An einem Glied einen K. haben, einen Wettervrophetен, die Wetterveränderungen durch dasselbe vorempfinden, in Bezug auf die Wettervrophezeiungen nam. des s. g. hundertjährigen K-s ꝛc.; (Seine) K. machen, in tiefen Gedanken sein, grübeln (s. K-ei), s. Ss. ꝛc.; Das sind alte (vorjährige) K., v. Veraltetem, Werthlosem, vgl.: Das so ein alter K., wie ich bin, in einem modernen Hause überflüssiger Hausrath wird. Iffland 5, 1, 19 ꝛc. Vralt.: Einem den K. lesen (s. Grillen) ꝛc. — d) Als Bstw. z. B.: K.-Berechnung; -Heiliger; -Jahr; -Macher, -Macherei (Simplicissimus 3, 135[17]); -Monat; -Stempel; -Streit, nam. über den K. alten u. neuen Stils; Um der Unbequemlichk., die Beobachtungen einer Nacht auf 2 verschied. K.-Tage vertheilen zu müssen, zu entgehen, zählt man den astronom. Tag v. Mittag an. Mädler Wund. 596; K.-Weisheit; Einen k.-widrig warmen Tag. Zukunft 1, 6; Upitzval 36, 368 ꝛc.; K.-Zeichen, die im K. üblichen ꝛc. — 2) (vers.) eine Art orientalischer Mönche, s. W. 7, 218; 9, 28 ff.; Ihm hatt' es ein K. | zu Bakra einst erzählt. 20, 150 ꝛc. Daneben die Betonung: Ein echter Kalendēr, ein reisender Fakir. Hammer Wiens. 216; Der wahre Kalendēr | ist Der, | der sich hinaussetzt über alle Welt. Daumer 2, 138; Mz.: Kalendēre. 215 ꝛc.; s. Kalle(-)ander ꝛc., vgl.: Die wandernden Bettelderwische Kalenter . . Kalenter ist eine Verdrehung des altrers. Kalanter = der Größere. In Ostrerien wird es noch heute als Titel den Dorfrichtern gegeben. Ausld. 38. 1034b (s. Divan 4). Fortbild.: Weil man ihm seine K-heit schon v. fern ansehen konnte. W. 9, 29 [sein K.-Sein] = K-schaft. 51: 190, was aber auch eine Genossenschaft v. K-n bez. ꝛc.; Aus einer Art v. k-ischer Kokketterie. 31 ꝛc. -erei, f.; -en: das Kalendern, das Kalendermachen, z. B. auch das Herausgrübeln des Künftigen, zunächst von der Wittrung, worüber die Kalender Prophezeiungen zu enthalten pflegten u. pflegen: K., Chrmißerei. G. 12, 17. -erheit, -erisch: s. Kalender 2. -ern, intr. (haben): 1) den Kalender zu Rath ziehn, um sich über die Zeit ꝛc. zu orientieren. — 2) Kalender (s. d. 1c) machen, vgl. Kalenderei. — 3) s. kalandieren. -erograph, m., -en, -s; -en: Kalandariograph (s. d.): In seiner [Littrow's] K-ie.

Hammer 10, 678 ꝛc. -erschaft, f.: s. Kalender 2. — Caléndula (nlat.), f. [§ 24, 1]: Ringelblume. — Calentūra (span.), f.; -s: Fieber: C. amarilla (-illa), gelbes Fieber. — Kalésche (slaw.), f.; -n: leichter, 4rädriger Wagen mit halbem od. ohne Verdeck, gw. auf Springfedern ruhnd; scherzh.: Medea . . auf drachenbespannter K. Platen 4, 27 ꝛc.; Jagd- (Gartenl. 16, 269b); Post-K. ꝛc.: auch (vralt.): Mit einem schönen Galesch. Simplicissimus 3, 122[13] ꝛc.; Wir fuhren auf 2 Calessen. G. 23, 236; 237 ꝛc., vgl.: Die Calessären . ., die bei den einspännigen K-n auf großen Plätzen stehen . . u. einem Jeden, der sie verlangt, zu Diensten sind. 24, 17 (vgl. Fiaker ꝛc.): Aus dem hohen „Kalessel" dessen sich der deutsche Bauer in Schlesien zu Vergnügungsfahrten bedient. Waldau N. 3, 212 ꝛc.; Setzte ich mich in eine Calesine, die sonderbare Nationalequipage Malta's. Pückler Südöstl. 1, 404; 319 ꝛc.; Die Caléza (span.). Grube Gh. 1, 294. richtiger: Calesa; Kaleska (türk.), die Hälfte einer Staatskutsche (Hintow). Hammer 10, 352 ꝛc. Dazu (span.): Der Calesēro, Kutscher. Globus 7, 280b. — Calétte, f.: -n: (Steinschn.) beim Brillantschnitt ꝛc., die der Tafel gegenüber liegende Fläche. Karmarsch 3, 407; Prechtl 4, 521; 523 ꝛc. — Kale-wa (finnisch), m., -s; 0: „Vater der Helden", Name Wainämönen's, Erfinders der Kanteln ꝛc. Rosenkranz Poes. 286. -wāla, n., -s; 0: „Heldenland", auch Name des finn. Volkseros. 289. — Kálewi (türk.), m., -s; -s: Staats-Turban der Weire ꝛc., auch: Kallawi. Hammer 10, 352. — Caléza (span.), f.; -s: s. Kalesche. — Kalfabáschia (türk.), m., -s; -s: Protomaître od. K., d. i. Oberingenieur der bulgarischen Festungen. CRobert 2, 217. — Kálf: s. Kamin. — Kalfákt-er, m., -s; uv.: (s. Calefactor) Einheizer, z. B.: Stuben-K. Hackländer Wsch. 3, 147 ꝛc., scherzh. v. dem warm machenden Prügel: Das des Meister K., der hinter dem Ofen hängt, heut noch auf deinem Rucken einen lustigen Galopp tanzen wird. Preuß Holb. 261 ꝛc.; Aufwärter, nam.: Einer, der vielen Herren dient, u. so übrtr. (s. Schmeller, Stalder ꝛc.): Herrendiener, Fuchsschwänzer, Speichellecker, Verleumder, der Andre anschwärzt, um sich einzuschmeicheln ꝛc. Gutzkow Z. 1, 165; Pestalozzi 1, 42; Vischer Ästh. 2, 113 ꝛc., auch: Der Hund ist ein K., er hat zu viel Herren gehabt u. ist nun ganz wirr im Kopf. Auerbach Ab. 208 ꝛc. -ern, intr. (haben): ein Kalfakter (eig. u. übrtr.) sein: Dafür, daß er mit dem Preuß' kalefaktort hat. Grenzb. 26, 2, 393 [Liebedienerei getrieben] ꝛc. — Calfät-age (frz. -ähʃ'), f.; -n: Kalfatrung. -en, tr.: kalfatern. Dazu (s. Bobrik): Kalfat-Bank; -Butte; -Eisen; -Hammer ꝛc. -ern, tr.: (Schiff.) die Nähte od. Fugen zw. den Planken mit Werg verstopfen u. dann mit kochendem Pech überziehn; auch verallgemeint: Fenster u. Thüren k. [dicht machen, dichten]. G. Stein 1, 71 ꝛc.; bildl.: Das nur nothdürftig kalfaterte u. betakelte preuß. Staatsschiff. Scherr Bl. 2, 352 ꝛc.; selten: Sein Kleid k. [ausbessern, flicken]. Zeller 3, 351 ꝛc. Zutz: Aus-k. Kohl Engl. 1, 144; Pet. 2, 294; W. 32, 58 ꝛc.;

Ein rothes Kalfatergesicht. Hopfen ArgSitt. 1, 84. -eur (–dr), m., –s; –s, –e: Kalfatrer. — Kalsönium: s. Kolophonium. — Kälg(h)a, m., –s; –s: Thronfolger der Chane in der Krim. Hammer 10, 352, vgl. Nureddin. — Käli: 1) (ar.) n., –s; 0: (Chem.) ein Alkali (s. d.), das Oxyd des Kaliums (s. d.), der Hauptbestandtheil der Pottasche: Kaustisches (od. Ätz-) K., reines K. im Ggstz zum kohlensauren K., der Pottasche; K.-Glas (Ggstz: Natron-G.); -Hydrat; -Lauge; -Salze; -Seife (weiche, — Ggstz: Natronseife) ꝛc., s. Karmarsch 2, 321 ff.; Mitscherlich 2, 1, 8 ff. — 2) (ind.): a) f.; 0: Die Thags (s. d.) dienen der Göttin K. u., jemehr Menschen sie würgen, desto wohlgefälliger werden sie der Schrecklichen. Westermann 3, 519a, vgl. Durga. — b) Fluß: Wir fuhren die K. hinauf. Ausld. 39, 1047a ꝛc., aber auch: Die Mündung eines ziemlich breiten K. 1046a. — c) s. Juga. — Kaliän (pers.), f.; –s: Eine Wasserpfeife (K.). Globus 4, 87b; Die K. od. Kaliuhn, wie die pers. Wasserpfeife heißt. Gartenl. 15, 519b ꝛc. (s. Desta; Kakab; Schischa); K.-Taback. 520a ꝛc.; vgl.: Die Kaliuns od. Nargiles (Wasservasen), durch welche die Orientalen den Tabacksrauch zur Abkühlung passieren lassen. Kohl Pet. 2, 40 ꝛc.; Den Rauch aus seinem Kallüm v. sich gestoßen. Pückler Südöstl. 1, 288 ꝛc.; Er ließ sich seinen Ghaliun (Nargile) geben, rauchte einige Züge. Petermann Or. 2, 185; 182. — Caliatür: C.-Holz, rothes Sandelholz. — Căliban, m., –s; –s: C. So heißt in Shakespeare's Sturm eine Art Halbmensch . ., ein unförmliches Mittelding zwischen Mensch u. Meerkalb ꝛc. W. 15, 318; danach antonomastisch: ein ungeschlachtes Geschöpf od. Wesen (vgl. Hemianthrop). 227 ꝛc., auch: Ein Ariel [s. d.] der Musik muß das Klavier sich unter den Faustschlägen der Lißt'schen Epigonen in ihren C. verwandeln. NatZ. 21, 21 ꝛc. -ismus, m., uv.; 0: das Wesen eines Calibans, Hemianthropie. — Caliber (frz.), m., n., –s; uv.: der Durchmesser eines Cylinders (z. B. einer Säule), einer Röhre, nam. v. Geschütz, danach auch der entsprechende (wie das Gewicht) der daraus zu schießenden Kugeln: Vom größten Kanonen-K. Bazar 14, 82b; Daß bloß die Engländer Effektiv-K., wir Preußen aber Nominal-K. haben, d. h. daß die Engländer ihre Geschütze nach der Schwere des längl. Geschosses benennen, das wirklich daraus geschossen wird, während man sie bei uns nach dem Gewicht der Rundkugel benennt, die daraus geschossen werden könnte, die aber natürlich zieml. 3mal leichter ist als das bedeutend längere Spitzgeschoß desselben Durchmessers. Grenzb. 26, 4, 301; Das K. des Geschützes. Rüstow gK. 381; Der K. 393 ff.; K.-Löcher. 382; -Maß. 394; -Träger, im Spannkasten der Katapelten. 380 ꝛc.; K.-Cylinder; k.-mäßige Weite ꝛc. Auch bei manchen Handwerken = Modell (s. d.). Übrtr.: Menschen v. gleichem K. [Schlag]; Beide waren nicht v. sentimentalem K. Gotthelf Sch. 36; Hohe Stiefeln v. dem K. der s. g. Lehmtreter. NatZ. 19, 393 ꝛc. — Kalibo-gus, -kus, m., uv.; 0: amerikan. Getränk aus Rum u. Sprossenbier. — Calibrieren, tr.: prüfen, ob eine Röhre überall dieselbe Weite hat, od. — ihr dieselbe geben (s. Kaliber). — Caliciform (nlat.), a.: kelchförmig. — Calid-ität (nlat.), f.; –en: Wärme. -uct, m., –(e)s; –e: Heizungsröhre. — Kalidsche (türk.), f.; –s: Teppich. Hammer 10, 352. — Calieren (it.), tr.: niederlassen, senken ꝛc.; die Segel streichen; intr. (haben): zu leicht, nicht vollwichtig sein; auch: an Gewicht verlieren (de-, discalieren). — Kalïeta (türk.), f.; –s: Galiote. Hammer 10, 352. — Kalif: s. Chalif. — Kalifornien, n., –s; 0: ein nam. durch Goldreichthum ausgezeichnetes Land der vereinigten Staaten Nordamerika's; danach z. B.: Daß er ein ganzes K. von Reichthümern verberge. Wachenhusen Zig. 11, vgl. Eldorado ꝛc. — Căliga (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Stiefel ꝛc. Weiß Kost. 1, 968; 1068; Căligæ hispănicæ, spanische Stiefel (Folterwerkzeug). — Calig-inōs, -inōsus (lat.), a.: dunkel ꝛc. -o, f. [§ 24, 3, -inis]: verdunkelnder Nebel; Dunkelheit; Gesichtsverdunklung, Hornhautfleck. — Cal̆igula, m., –s; –s, uv. [§ 24, 1]: Name eines schändl. röm. Kaisers, — auch antonomastisch. W. HB. 1, 9. — Călic-o (engl.), m., –s; –s: ein urspr. „aus Calcutta" stammendes Baumwollzeug: Die gröberen zum Druck bestimmten Perkale [s. d.] heißen Druck-Perkale od. Kaliko (frz. calicot, engl. c.); die wirklich bedruckten aber führen öfters den Namen Kattun [doch auch C.]. Karmarsch M. 2, 553; Gartenl. 15, 670b ꝛc.; Ein Buch in C.-Band od. -Einband; C.-Druck ꝛc.; C.-Printers (Kattundrucker). Grube Ch. 1, 149. -ot (frz. –o), m., –s; –s: Calico; auch: Den Kommis (C.) aus dem Laden . ., der mir den Stoff verkauft. Salon 1, 503. -ut ꝛc.: s. Kalekut. — Kalimbe, m., –s; –s: Die Bekleidung [des Galibi's, Indianers in Guyana] besteht in dem K., einem schmalen Stücke Zeuges, das er, zw. den Beinen hindurch, um die Hüften schlägt. Globus 12, 16b. — Kalin (chin.), n., –s; 0: eine Legierung aus Blei, Zinn, Kupfer u. Zink, zum Dachdecken ꝛc. — Kalinke (slaw.), f.; –n: Wasserholunder, Vibŭrnum ŏpulus: K.-n-Beere ꝛc. — Kalïr (hebr.), m., –s; 0: ein ums J. 900 lebender Synagogendichter: K.-isch, in seiner Weise. Mag. d. Ausld. 35, 940b, s. Piut. — Käli-sation, -sieren: Cyan- (s. d.) K. ꝛc. -um, n., –s; 0: das Metall des Kalis (s. d.), ausgezeichnet durch seine große Verwandtschaft zum Sauerstoff, — in mehrfachen Verbindungen, z. B.: Chlor-K.; Das Cyan [s. d.]-K. ist noch immer das Modegift [in Wien]. NatZ. 20, 493; Jod-K.; Schwefel-K. ꝛc. — Kaliün: s. Kalian. — Căl-ix (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: „Kelch" (vgl. cylix). -ixtiner, m., –s; uv.: „Kelchner", den Abendmahlskelch auch für die Laien verlangend. — Kälk (skand.), m., –s; -ir: Kelch. Weiß Kost. 2, 443. — Kalkän (türk.), m., –s; –s: Schild — u. nach der Ähnlichkeit, ein Fisch, eine Art Steinbutte. Lindau Walsh 1, 111. — Calc-ānēum [lat., § 24, 2, n.]: Fersenbein, auch: Vor deinem dürren Kalkāneus. Sch. Dör. 110. -ant, m., –en, (–s); –en: Balg-, Orgeltreter. Gutzkow Z. 2, 287; (Bühnenspr.):

Orchesterdiener. Düringer 188; 799; Im Theater, wo ihr Vater das Doppelamt des Thürhüters u. C–en [Dreck. : Calicanten] verwaltete. Riehl NN. 129. — **Calc-ār** (lat.), a.: kalkartig: Die Felsenlager sind ursprünglich k. Gregorovius Kors. 1, 124. **-ārea, -āria**, f. [§ 24, 1]: Kalkerde. — **Calcāt-or** (lat.), m., –s; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Kelterer. **-ūr**, f.; –en: das Keltern. — **Kalkīren**: s. Calqu ꝛc. — **Kalkir**: s. Kalk. — **Calcograph**ꝛc.: s. Chalkograph. — **Kálkol** (abess.), m., –s; –s: Abhang, Thal, Tiefe — u. danach: Nebri- od. Newer-K., Art kleiner Leopard. Brehm Hab. 107. — **Calcothar**: s. Kolkothar. — **Kalkūhn**, m., –s, –en; –e, –en: (s. Kalekut). **-e**, f.; –n: Truthenne (Kuhne). — **Calcul** (lat.), m., –s; –s: Rechnung, Berechnung: Gerechnet hat er fort u. fort u. endlich | wird doch der C. irrig sein. Sch. 392a ꝛc.; zumeist in frz. Ausspr. [kalkül]: Die Sache ist über alle menschliche C–s hinaus. JoMüller 7, 227 ꝛc. **-übel**, a.: berechenbar. Raumer Tasch. 10, 462, s. Inc. **-atiōn**, f.; –en: Berechnung, — nam.: des Preises für eingekaufte u. zu verkaufende Waaren: K–s-Buch; Das K–s-Organ scheint in den Köpfen der Pariserinnen . . besonders ausgebildet. JKohl Par. 1, 61 ꝛc.; Die Folge einer Miß-K. Volksz. 14, 214 ꝛc. **-ātor**, m., –s; –en: Berechner, Rechnungsbeamter, Kontrolleur ꝛc. **-atōrisch**, a.: auf Rechnung gegründet, ihr gemäß ꝛc.: Die k–e Prüfung der Zusammenstellung ꝛc. NatZ. 21, 277; Volksz. 17, 39. **-atūr**, f.; –en: Rechnungs-, Rent-Amt ꝛc.: Ehe die Listen der Restanten durch die K. u. das Exekutionsbureau gegangen. Volksz. 16, 67. **-īeren**, tr., auch o. Obj.: (be)rechnen; spekulierend rechnen; eine Schlußfolge machen ꝛc.: Etwas aus-k. Guhrauer Leff. 2, 333 ꝛc.; Sich verk. ꝛc. **-ōs**, a.: steinig, griesig; stein-krank, -leidend. **-us**, m. [§ 24, 2]: Stein, z. B. zum Spiel (Guhl 2, 266); zu Abstimmungen, daher: C. Minérvæ (s. d., vgl. Areopag); zum Behuf v. Rechnungen (Weiß Kost. 1, 1342), daher = Rechnung, z. B.: Error (s. d.) in calculo ꝛc.; Prō calculo [für die Rechnung, — für ihre Richtigk. — haftet] N. N. ꝛc.; ferner: Stein, als krankhaftes Erzeugnis im Körper, z. B.: C. biliāris, Gallenstein; C. renālis, urinārius, vesīcæ, Nieren-, Harn-, Blasenstein ꝛc. — **Kalkūt**: s. Kalekut. — **Calla** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Pflanzenn., Schlangenkraut ꝛc. — **Callabra**, f.; 0: Art Hasardspiel unter 2 od. 3 Personen. Alvensleben 150. — **Kállah** (hebr.), f.; –s: Braut, — auch: Kálle. — **Kalläse** (ar.), f.; –s: rundes Barett der Mönchspriester bei den nicht unierten Griechen. Petermann Or. 1, 110. — **Kall-asche** ꝛc., **-ewi**: f. Kal-asche ꝛc. — **Call-e** (it.), m., uv., –s; –s, -i: Pfad, Gasse: Durch menschenleere Calli. NatZ. 20, 129; Zeder C. ebd. **-ejōn** (span.), m., –s; –es: Gäßchen, Gang ꝛc.: Der erste Hof steht mit dem 2ten durch einen schmalen Gang (C.) in Verbindung. Grube Gb. 1, 294; Um den ganzen Cirkus [zu den Stiergefechten] herum, zw. den Tablas u. den Barrièren des Zuschauerraums geht ein Laufgang, die Valla, auch C. genannt. Globus 4, 102b ꝛc. — **Kálli** (zigeun.), f.; –s: zigeunerisches Mädchen. 7, 270b. — **Kalli-ästhētik** (gr.), f.: s. Ästhetik. **-blépharon**, n., –s; ra: Augenbrauen-Verschönerungsmittel: Mit dem köstlichsten K. (so nannte die Toilettensprache zierlicher, was dem Droguisten Stimmi [s. d.] hieß). Böttiger Sab. 23, vgl. Alquifoux; Kohl; Surmé ꝛc. — **Callid-ität** (lat.), f.; 0: Schlauheit, Verschmitztheit. **-us**, a.: schlau ꝛc. — **Kalligráph** (gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der — u. sofern er — eine schöne Hand schreibt; Schönschreiber. **-īe**, f.; –(e)n: Schönschreibekunst; Lehrbuch u. Anweisung dazu; schöne Handschrift. **-īeren**, tr.: kalligraphisch schreiben: Ist ihm folgende Adresse, in prächtiger Weise kalligraphiert, überreicht worden. NatZ. 21, 518 ꝛc. **-isch**, a.: der Kalligraphie gemäß; schön in Bezug auf die Handschrift: Die un-k–en Schriftzüge. Corvinus Born 1, 228. — **Callico**: s. Calico. — **Kalli-logīe** (gr.), f.; 0: Schönredekunst, Beredtsamk. **-ope**, f.; –s, –nes; 0: 1) eine der Musen: Schlachtgesänge tönt der K. stolze Drommete. Hamler Myth. 113; v. Ov. 1, 279; 2, 165 ꝛc.; in ugw. Betonung: Für welchen Gott, für welchen Göttersohn, | o Muse, stimmest du in Kalliopens Schleier | vermummt, die ungelehr'ge Leier | zum Heldenlied? W. 12, 157; 139 ꝛc. — 2) s. Asteroid. **-pädīe**, f.; 0: der Besitz od. die Erzielung schöner Kinder. **-pädopōīe**, f.; 0: Erzeugung schöner Kinder. **-pygos**, f.; 0: Beiname der Venus „mit schönem Hintern". **-sthenīe**, f.; –(e)n: gymnastische Übung zur Verschönerung u. Kräftigung. **-téchnik**, f.; 0: Geschicklichk. in kunstvoller Arbeit; Verschönerungskunst. **-typīe**, f.; –(e)n: Schönheit der Drucktypen u. des Drucks; Anweisung dazu ꝛc.: Hat sich die russ. Kalligraphie [s. d.], sowie die K. . . verbessert. Kohl Pet. 2, 59 ꝛc. — **Call-o** (it.), m., –s; -i: Schwiele ꝛc. (s. Callus): nam.: Die Flossen [des Schwertfisches] werden eingesalzen u. unter dem Namen C. als beliebtes Gericht verkauft. Oken 6, 203. — **Kallo-logīe** (gr.): s. Kallilogie. **-pismus**, m., uv.; 0; **-pistrīe**, f.; 0: Verschönrungskunst ꝛc. — **Call-ös** (lat.), **-ös**, a.: schwielig, knorrig ꝛc. **-osität**, f.; 0: das Callos-Sein. — **Kallúm**: s. Kalian. — **Callus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Schwiele, harte Haut. Murhard Konst. 2, 47 ꝛc.; Knorren; Knochengeschwulst. — **Kálm** (frz.), m., –(e)s; –e: (seem.) Windstille. Spate, auch: Den geringen Luftzug gebrochen u. . . einen völligen calme herbeigeführt. Semilasso Afr. 1, 146, vgl.: Als plötzl. ein dead calm [engl. dédd käm, es steht gedruckt: calme] eintrat. Pückler Südöstl. 2, 82, Tod-Stille; Nach dem todten Calme. 3, 307 ꝛc.; öfter (niedrl.): Die Kalmte u.: Diese Zone, welche die Passatwinde der beiden Hemisphären trennt, ist die Region der Calmen. JMüller Ph. 2, 832; Dieser Gürtel der Calmen. Monatbl. 1, 66b ꝛc. — **Kálma**, m., –s; 0: (finnische Myth.) der Todesgott, auch: Tuoni. Rosenkranz PoesGsch. 288. — **Kalmánk**, m., –(e)s; –e: wollner Atlas, ein nur auf einer Seite rechtes, dem Lasting ähnl. Zeug, theils einfarbig, theils geblümt, theils ge-

streift. Karmarsch M. 2, 751; G. 20, 193 ꝛc.; Mein Schlafrock ist v. rothem Kalmang. EBahrdt 1, 165 ꝛc.; Grün u. weiß gestreifter Kallemank. Niebuhr Nachg. 107, auch: Kal(a)mande, Kalamank, Kalmink (s. d.). -en, a.: aus Kalmank gefertigt. Kosegarten Rh. 2, 73; V. 2, 45 ꝛc. — **Kalmánt** (frz.), a.: kalmierend. — **Calmár** (frz.), m., -s; -s: s. Kalamar. — **Calmato** (it.), a.: (Mus.) sanft, ruhig. — **Kalmäuser** ꝛc.: s. Ss. 2, 266 s. v. Kahlmäuser. — **Cálme**: s. Kalm. — **Kalmēt** ꝛc.: s. Klamei ꝛc. — **Kálmen**: s. Ss.: 1) intr. (haben): still sein, — vom Wind, Meer u. übrtr.; auch: Der Kranke kalmet. Adelung, liegt in dumpfem Brüten, bewusstlosem Halbschlaf. — 2) tr.: kalmieren. — 3) Zsstzg.: Bekalmet werden (seem.), v. Windstille (s. Kalm) befallen. — **Cálmia**: s. Laurel. — **Kalmīeren**, tr.: beruhigen, besänftigen, beschwichtigen ꝛc. — **Kalmink**, m., -(e)s; -e: 1) Kalmank. — 2) russischer Zwilch. — **Kálmke**, f.; -n: s. Kalm. — **Kalmück**, m., -(e)s; -e, -s: langhaariges dickes Wollenzeug (wie das zu den Mänteln der Kalmücken, — vgl. Düffel): K.-Flausch (Herz 234); -Rock ꝛc. — **Kálmus**, m., uv., -ses; uv., -se: K. aus dem gemißdeuteten Cālamus [s. d.] aromāticus entstellt, die würzhafte Ackerwurz, Ācorus. V. 1, 187; Eingemachter, überzogener K., die eingezuckerte Wurzel ꝛc.; Falscher K., K.-Schwertel, Iris pseudācorus ꝛc.; K. od. K.-Branntwein, -Schnaps, auch: Kalmüser; K.-Öl ꝛc. — **Kalmüth**, m., -s; 0: Das Glas feurigen K-s, den Frau Afra in einer Bockbeutelflasche aufgetischt. Gartenl. 17, 504a, Art Wein. — **Cálo** (it.), m., -s; 0: Abgang od. C. ist der Verlust an Material, den dasselbe bei irgend einem techn. Um[ge]staltungsproceß od. bei einer bloßen Verfrachtung (Transportierung) erleidet. Scheuchzerfluel 2 ꝛc.; C. di pēso, Mangel an Gewicht; C. di prézzo, Abschlag im Preise ꝛc. — **Calcoánder**, m., -s; uv.: Name eines tapfern Helden in einem Roman des Marini, u. danach antonomastisch. W. 12, 176; 345. — **Kalo-biotik**, f.: -en: die Kunst des Schönlebens; auch als Titel v. Büchern ꝛc. -biotisch, a.: der Kalobiotik gemäß. -dāimon, m., -s; -onen: Als Huldigungsgabe für den guten Genius (K.) der Einöde. ERobert 2, 94, s. Dämon ꝛc. -geri (gr.-ferb.), m., -s; -s: Mönch (der griech. Kirche), „guter Alter“: Diese Geistlichen unterscheiden sich von den griech. K-s nur durch ihre Kopfbedeckung. . . Der Vladika . . kleidet sich, wie die Mönche, daher er auch in der Türkei der schwarze K. heißt. 1, 71; 96; 104; 2, 83 ꝛc., auch: Kalojer. Gerhard W. 2, 240; Kloster, dessen Kalojeren ꝛc. Globus 7, 167b; Der Metropolit mit 72 Caludjeri. 6, 234b; Die Kaludjerie od. griech. Mönche. 5, 99a ꝛc.; Ein griech. Kaluger. Muchard Konst. 2, 28; Einige Kaluger. 1, 218 ꝛc.; ngr.: Kalógeros, Mz.: -i. — **Kálói**: s. Tschern. — **Kaloïatr-os** (ngr.), m., uv.: -i: „guter Arzt“, Name der Wundarzte bei den Albanesen ꝛc. ERobert 2, 93. — **Kalokagath-ie** (gr.), f.; 0: Feinde der K., d. i. der Tugend, die nach der sokratischen Vorstellungsart, in habitueller Verbindung des moralisch Schönen u. Guten, im Innern des Menschen sowohl, als in seinem äußerlichen Thun und Lassen besteht. W. 15, 306; 135 ꝛc. -ós, m., uv.; -oi: Was man damals zu Athen einen K. nannte, war mit Dem, was die Engländer a Gentleman u. die Franzosen un galanthomme nennen, ziemlich gleichbedeutend. Öfters bez. es auch soviel als eine Person von vornehmer Geburt u. Erziehung. In der moralischen Bed., da es soviel als schöngut od. gutedel heißt, scheint es vom Sokrates zuerst genommen worden zu sein. W. 24, 292; 22, 43; 26, 395; 33, 414 ꝛc., auch Mz.: Mein Haus ist . . Allen offen, die man zu Athen Kalokagáthen nennt. . . Jedermann, der sich in guter Gesellschaft mit Anstand zeigen kann, ist gern gesehen. 23, 73 ꝛc. — **Kalokála**, m., -s; -s: auf den Fidschi-Inseln eine Pflanze: Fasern zu Stricken, Tauwerk ꝛc. liefern die Yaka (Pachyrrhīzos angulāta Rich.), der K. uaissoei (Hibíscus diversifólius Jacq.) u. Sinu Mataiavi (Wikstrœmia índica). Ausld. 39, 1215b. — **Kalomel** (gr.), m., -s; 0: eine Verbindung aus 2 Atomen Quecksilber u. 1 Atom Chlor, als Heilmittel benutzt (s. Panacea mercuriālis ꝛc.): K.-Papier, zu Dokumenten ꝛc., als Sicherheit gegen etwaige Änderungsversuche im Geschriebnen gewährend ꝛc. — **Kalometrie** (gr.), f.; -(e)n: Schönheits-Maß, -Messung ꝛc. — **Kálong**, m., -s; -s: Art Fledermaus: Den fliegenden Hund od. den K. Natur 14, 278b; 288a (span. Pérro voladór), vgl.: Kaluang (auf den Molucken), Kalou (auf Java) = Pteropus edulis, s. Oken 7, 989. — **Calonière** (frz. -jär'), f.; -s: Ballerbüchse (canonnière). — **Kalophýll-um** (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: „Schönblatt“, Pflanzenn. — **Kalopódi-um** (gr.), n., -s; -en: Holzschuh; Leisten. — **Cál-or**, (lat.), m. [§ 24, 3, -óris]: Wärme. — **Kal-oré**, m., -s; -s: Name, mit dem die Zigeuner sich selbst bezeichnen (vgl. Zinkalo). Globus 7, 271a. — **Cal-orescénz** (nlat.), f.; -en: Wärmestrahlung. Mag. d. Ausld. 35, 349a ꝛc. -orīe, f.; -(e)n: Die Physiker sind übereingekommen, als Wärmeeinheit (C.) diejenige Wärmemenge anzunehmen, welche nöthig ist, um die Temperatur der Gewichtseinheit im Wasser um 1° Celsius zu erhöhen ꝛc. JMüller Ph. 2, 606. -orifère [-är'], f.; -s: Luftheizungsofen. -orifikation, f.; -en: Wärmeerzeugung. -orimēter, m., n., -s; uv.: Vorrichtung zur Bestimmung der Wärmekapacität (s. d.). JMüller Ph. 2, 710 ff., Quecksilber-C. 779 ꝛc. -orimetrīe, f.; -(e)n: die Bestimmung der — u. die Lehre v. der — Wärmecapacität der versch. Körper. -orimetrisch, a.: zur Kalorimetrie gehörig, darauf bezügl. ꝛc. (s. calorisch 2). -orimōtor, m., -s; -ōren: s. Deflagrator. -orique (-ik), f.; 0: die Wärme als Agens, als die in den Wärme-Erscheinungen sich kundgebende u. sie bewirkende Kraft. Gehler 4, 534; Pouillet 1, 201. -orisch, a.: 1) C-e Maschine, zu deren Betrieb die Expansionskraft der erwärmten Luft verwendet wird. JMüller Ph. 2, 796; Die patentierte k-e Niederdruckmaschine. Uat3. 18, 527 ꝛc. — 2) (vgl. calorimetrisch u. Calorie): Sie bezeichnen mit dem Namen des c-en Aquivalents einer

Verbindung die Zahl der Wärmeeinheiten, welche frei wird, wenn sich 1 Äquiv. des einen Stoffes mit 1 Äq. des andern verbindet. JMüller Ph. 2, 784 ꝛc. — **Kalósche**, f.; –n: s. Galoche. — **Kalospinthechromokrēne** (gr.), f.; –n: Art künstlich beleuchteter „Springquell", der dadurch „in schönen Farben funkelt": Allerneueste K. für unsere Walhalla. Es beruht Alles hierbei auf Reflex. Man glaubt, das reinste Feuer zu erblicken u. es ist Nichts als Wasser mit äußerst künstlicher Beleuchtung. Kladderadatsch 20, 36; 29b; 10a; Wo die Najade selbst bei offner Scene | entsteigt der K. NatZ. 20, 113; 111 ꝛc. — **Calót-in** (frz. –éng), m., –s; –s: Pfaffe. **-te**, f.; –n: Mütze, Kappe, — nam.: katholischer Geistlichen. Thümmel 5, 42 ꝛc.; auch: Etwas v. Kappenform ꝛc.: Eine silberne C. [statt des Schädels]. Semilasso Afr. 1, 69; Einen Kamin mit einer C. v. haarigem Zeug. Pückler Südöstl. 2, 144 ꝛc. **-ist**, m., –en, –s; –en: Name einer Ulk-Gesellschaft in Frkf. (gegen Ende der Regierung Ludwig's XIV. auftauchend), deren Tendenz dahin ging, Thoren u. Bösewichter dem öffentl. Spott preiszugeben. — **Kaloïyp** (gr.), a.: zu Kalotypien geeignet ꝛc.: K-es Papier. Pouillet 2, 364. **-ie**, f.; –(e)n: Art Lichtbilder auf Papier — u.: die Kunst sie zu fertigen. — **Kalou**: s. Kalong. — **Kalojer**: s. Kalogeri. — **Kálpa** (ind.), m., –s; –s: ein Tag Brahma's, ein Zeitabschnitt, der mit der Vernichtung der Schöpfung endet. — **Kálpak**, m., –s; –s: Art hoher, tatarischer Mütze, z. B. bei Slawen, Türken, Ungarn, so auch der Husaren ꝛc. Düringer 610; Gerhard W. 2, 240; 246; Kohl Südr. 1, 261; NatZ. 20, 266; Ring Berl. Gschl. 6, 186; Volksz. 13, 283 ꝛc., vgl.: Eine hohe Mütze v. Zobelpelz, aus der ein rother Kolpak hängt. Hausbl. (60) 3, 316; (frz. Colback); Klobuk od. K. Weiss Kost. 2, 322. — **Kálpe**, f.; 0: (s. Abyla): Lichtenberg 4, 385; 388 (auch verkl.: Kälpchen). — **Cálp-o** (it.), m., uv.; **-i**: sardin. Gewicht = 10 Cantarelli. — **Kálpis** (gr.), f.; uv.: Art weichbauchiger, kurzhalsiger Krug zum Wasserschöpfen (Hydria). Guhl 1, 159; Weiss Kost. 1, 446; 870. — **Calqu-e** (frz. kálk), f.; –s: Durchzeichnung. **-ier** (–jē), m., –s; –s: Art Atlasgewebe. **-iēren**, tr.: durchzeichnen: Das bekannte dünne, sehr durchscheinende u. sehr feste Kalkierpapier. Karmarsch M. 2, 811 ꝛc.; Kalkierleinwand ꝛc. — **Kaltza** (ngr.), f.; –s: Art Strumpf, Gamasche. Guhl 2, 336. — **Kal-udjeri**; **-uger**: s. Kalogeri. — **Calumet** (frz. –umē), m., n., –s; –s: Friedenspfeife der Indianer; fem.: Die K. Realsfield Leg. 2, 39 ꝛc.; auch (in deutscher Aussprr., — als Reim auf: erfleht): Das geschmückte K. Freiligrath SW. 1, 228; s. Haw. 12; 18 ꝛc. — **Calúmn-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Verleumdung. **-iánt**, m., –en, –s; en: Verleumder. **-iē**, f.; –(e)n: Verleumdung. Gregorovius Kors. 2, 247. **-iēren**, tr.: verleumden. Sch. Göd. 1, 193, auch: Kalumniēren, vgl.: Calumniāre audācter: sémper āliquid hæret = Verleumde nur keck, immer bleibt doch Etwas haften ꝛc. — **Kalúse** (ar.), f.; –n: Art Barett der orientalisch-christl. Geistlichen. Petermann Or. 1, 149; 150 ꝛc. — **Calvārienberg**, m.: Golgatha (s. d.) u.: eine Nachbildung desselben ꝛc. für Wallfahrende ꝛc.: Stufenbriefe vom K-e des Lebens. Gutzkow Z. 4, 111; 8. 36; Er schreitet hinan auf seinem C., ein Leben ohne Erinnerung. Volksz. 16, 131 ꝛc., vgl. Passionsweg. — **Calvatica** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Haube. Weiss Kost. 1, 977. — **Calville** (frz. –wil), m., –s; –s, uv.; f.; –n: Name v. Apfelsorten (Erdbeerapfel): Herbst-; Sommer-; Winter-C. Oken 3, 2086. — **Calvert** (engl.): s. Shirting. — **Calvin**, m., –s; 0: Name des bekannten Kirchenreformators. **-ismus**, m., uv.; 0: die Lehre Calvins. **-ist**, m., –en, –s; –en: Anhänger Calvin's. **-istisch**, a.: dem Calvinismus gemäß. — **Calvit-ät** (lat.), f.; –en; **-ies**, f. [§ 24, 5]; **-ium** [§ 24, 2, n.]: Kahlheit; Glatze. — **Cálx** (lat.), f. [§ 24, 3, cálcis]: Kalk. — **Kalydor**. JKohl Par. 2, 32. — **Kálym**, m., –s; –s: bei den Kirgisen, Wogulen ꝛc., das dem Schwiegervater vom Bräutigam zu zahlende Brautgeld. Gartenl. 15, 193b; Globus 8, 92a ꝛc. — **Kalýmma** (gr.), n., –s; –ta: s. Kalyptra. — **Kalýpso** (gr.), f.; 0: 1) (Myth.) eine Nymphe (s. v. Od. 1, 14 ꝛc.). — 2) s. Asteroïd. — **Kalýpt-er** (gr.), m., –s; uv. [§ 24, 3, –ēris]; **-erion**, **-erium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Deckel, Decke, Hülle ꝛc., auch: Platt- u. Hohlziegel, Kalyptères, Imbrices. Weiss 1, 823, zum Dachdecken. **-ra**, f.; **-ren** [§ 24, 1]: Art Schleier od. Kopftuch der alten Griechinnen, auch Kalymma; Kredemnon. Guhl 1, 187. **-rīt**, m., –en, –s; –e(n): Art versteinerter Schnecken. — **Kályx**: s. Calix. — **Calzada** (span.), f.; –s: Dammweg, Chaussée (s. d.). Ausld. 39, 898a.

Cám: 1) m., –s; –s: eine ostind. Rechnungsmünze = 1/4 Rupie (s. d.). Encykl. f. Kaufl. 211b. — 2) s. Camwood. — 3) s. Schamane. — **Kamacīt**, m., –(e)s; 0: Art Meteoreisen, Balkeneisen. Natur 16, 181a. — **Kamah**: s. Kaamah. — **Cama-ieu**, **-yeu** (frz. –ajō), m., –s; –s: 1) (Steinschn.) = Camee (s. d.). — 2) (s. 1, Mal.) einfarbiges Gemälde auf farbigem Grund, seltner Camee (s. Grisaille): Alle Arten von C. od. Farb' in Farbe. G. 37, 274 ꝛc.; Die Natur, eben noch ein glänzendes Gemälde, verwandelte sich in ein trübes C. — um bei dem techn. Bilde zu bleiben, — sie erschien grau in Grau gemalt. Bazar 14, 112a ꝛc. — 3) (s. 2) Eine besondre Art der Holzschnitte, die von den Italiänern chiaroscuro, von den Franzosen c–x genannt werden. Sie ahmen malerische Zeichnungen nach, wo die Umrisse mit Strichen, die Hauptlichter u. Schatten aber durch Tuschen angezeigt sind. Zulzer 2, 253b. — **Camail** (frz. –ālj), m., –s; –s: Bischofsmantel; kurzer Mantel; Helmdecke. — **Camaldulénser**, m., –s; uv.: Art Einsiedler u. Mönche; weibl.: C–in. — **I. Kámara** (ind.), f.; –s: der Schweif der tibetanischen Kuh (s. Zack 2) als Schmuck, Ehrenzeichen (s. g. Roßschweif, s. Tug), als Fliegenwedel ꝛc. Höfer Urw. 91. — **II. Cámara** (gr., lat.), f. [§ 24, 1]: Die

Böte der Piraten — C. (Deckböte) genannt. Weiss Kost. 1, 572. — **Camarād-e** (frz. -ād), m., uv.; -n; -s, -n: Kamerad (s. d.). -erīē, f.; -(e)n: Kameradschaft (s. d., vgl. Clique). — **Kamarāh** (ar.), f.; -s: mondförmiger Frauen-Kopfputz. Weiss Kost. 2, 266 ff. — **Camar-āsi** (rumän.), m., -s; -s: Kämmerer. Globus 12, 328a. -ēro (span., port.), m., -s; -s: Kämmerling (s. d. Ss.), dazu: Camarēra, f.; -s: Kammer-Frau (z. B. Gartenl. 17, 160a) u. -Mädchen, — it.: Camerïer-e (m.); -a (f.), auch: Nun hatte die kleine Camariera an der Thür [der Tänzerin] gelauscht. Polko SchFr. 1, 85, s. auch Camarlingo. — **Camargue** (frz. -árg'): eine Rhone-Insel: C.-Pferd, halb wild, gw. grau. — **Camarill-a** (span. -ilja), f.; -s; -en: „kleine Kammer", der geheime od. Kabinettsrath eines Fürsten; volksfeindliche Hofpartei: Der neue König brachte die ganze C. fremder Ideen u. Sitten aus Paris mit. Eichendorff Gsch. Dr. 98; Der König, welcher rathlos zw. beiden Camarillen schwankte. Salon 1, 531. — **Kamárje**, f.; -n: s. Campagne 3. — **Camarling-o** (it.), m., uv.; -hi: Kämmerling (s. Camarero); Kämmerer; Kardinal als Schatzmeister u. Justizverwalter am röm. Hof, s. Camerlengo; Chambrelan. — **Kamarō-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]; -fis, f. [§ 24, 3, uv.]: gewölbter Schädelbruch. — **Camarūpa** (ind.), f.: 0: die Gottheit der Wolken. G. 2, 298. — **Kamásche**: s. Gamasche. — **Camaur-o** (it.), m., uv.; -i: die rothsammtne Mütze des Papstes, s. Tiara. — **Camayeu**: s. Camaïeu. — **Cambaya**, f.; -s: s. Saya. — **Cámb-iāl** (it.), a.: auf Wechselbriefe bezügl.: C.- (od. Wechsel-) Recht. -iāla (span.), f.; -s: Krämerin, die Waaren gegen andre tauscht. Grube Gh. 1, 291 ꝛc. -ialūra (it.), f.; üre: Abwechslung; Fahrpost. -iēren, intr. (haben): Wechselgeschäfte treiben. -io, m., uv.; -i: (s. Ss.): Wechsel, Wechselbrief, auch: Léttera di c.; Prima ꝛc., sóla (léttera) di c., Prima ꝛc., Sola-Wechsel; Córso del c., Wechselkours; C. di polizza, Wechselkourszettel; C. próprio od. sécco, eigner, trockner Wechsel; C. di ricórso, Umlaufswechsel; C. commüne, gewöhnlicher, inländischer, — reäle, mercantile, ausländischer; C. di ricórso, Rückwechsel; C. marïtimo, Bodmereiwechsel ꝛc.; C.-Conto, Wechselrechnung ꝛc. -ist, m., -en, -s; -en: Wechsler. -ium [nlat., § 24, 2, n.]: 1) = Cambio. — 2) (Bot.) Saft unterm Bast, woraus sich das neue Holz (Alburnum) bildet. Oken 2, 21; C.-Schicht. Ausld. 39, 591a. — **Cambr-ai** (frz. kangbrä), m., -s; -s: Name einer Stadt (holl. Cameryk) u. danach: ein dort gefertigtes Gewebe (Kammertuch, engl. Cambrick, spr. kēm-), urspr. feines Leinen. Encykl. f. Kaufl. 212a; dann auch: Nachahmung aus Baumwolle (s. Kaimarsch 1, 115; 2, 336). auch: Cambra-, Cambresine. Encykl. l. l. — **Cambrioleur** (frz. -ör), m., -s; -s: Dieb, der am Tage in die Wohnungen einbricht, wenn deren Inhaber nicht anwesend sind. Gartenl. 17, 641a. — **Kambul** (russ.), m., -s; -s, -i: Steinbutte. Kohl Südr. 1, 96; 181, vgl.: Die als Rhómbus mæóticus bekannte Scholle, russ. Kámbula. . . Die Kambula. Globus 5, 214b. — **Kambüse**, f.; -n: (vgl. Kabuse): Schiffsküche. Hausbl. (67) 152; Preuß. Exped. 1, 223, auch: Kombüse. Bobrik 414b; Gartenl. 16, 606b; Nat.Z. 22, 167 ꝛc. — **Cambútta**, f.; -s: Die C. . . ein nach irischer Weise zugeschnittener riesiger Keulenstock. Scheffel Ekk. 165. — **Camée** (frz.), m., -(e)n; -(e)n; f. (Böttger Sab. 163); -(e)n: (s. Ss.) geschnittner Edelstein, dessen erhaben geschnittne Figur eine andre Farbe als der Grund hat, it. Cameo (s. d. u. Camaïeu 1; 2 u. Chalcedon): C.-n-Bilder. Nat.Z. 20, 441 ꝛc.; -Ornamente. Hausbl. (67) 2, 174; -Schneider. Pheyse N. 136 ꝛc. — **Kamē(ē)l** (gr.), n. (m. Butschky Patm. 893; Olearius Rof. 8, 118; Sophiens Reise 1, 192 ꝛc.), -(e)s; -e: (s. Ss.): 1) ein asiatisches Säugethier, zu den ungehörnten Wiederkäuern gehörig, langhalsig, mit 1 od. 2 Höckern (s. Dromedar), als Haus- u. Lastthier, das s. g. Schiff der Wüste ꝛc.: Es giebt 2 Arten v. K-en, deren eine etwas dicker u. kleiner, Dschemel genannt, nur zum Lasttragen, die andre aber, Hedschin genannt, u. länger, schlanker, magerer, zum Reiten gebraucht wird. Petermann Or. 1, 302. Sprchw.: Leichter, daß ein K. durch ein Nadelöhr gehe, als daß ꝛc.; Mücken seigen u. K-e verschlucken, im Kleinen penibel, das Große übersehn; Mücken zu K-en, aus einer Laus ein K. machen, übertreibend vergrößern ꝛc. — 2) (bursch.) philisterhafter Kerl. — 3) Maschine, Schiffe zu lichten u. über Untiefen zu bringen. Bobrik 364; Kohl Pet. 2, 291 ꝛc. — 4) Zsstzgn, nam. zu 1, z. B.: Last-K. Freiligrath SW. 1, 149 (s. o. Dschemel); Lauf-K., s. Dromedar, Maihari, Heiri; Panther-K. v. H. 2, 325 (s. Giraffe); Post-, Rett-, Renn- (Lauf-) K.; Schaf-K., s. Lama; Wind- (od. Lauf-) K. ꝛc. — 5) Als Bstw., nam. zu 1, z. B.: K.-Bock, Antilöpe tragocamēlus; -Fliege (-Hals), Raphídia ophiópsis; -Führer; -Füllen, -Junges; -Garn, aus K.-Haar (s. d.), d. h. gw. aus dem Haar der angorischen od. K.-Ziege, bei Vielen zur Unterscheidung: Kámel-Garn, -Haar (s. Kaimarsch M. 2, 653 ꝛc., vgl. Oken 7, 1356 u. Kamelott); -Hals, s. o.: -Fliege, auch: Art Narcisse ꝛc.; -hären, aus K.-Haar (s. o.); -Hengst, männl. K.; -Heu, andropógon schœnánthus ꝛc.; -Hirt. Klinger 7, 220; -Horn, Art Flügelschnecke, Strómbus lúcifer; -Junges, -Kalb (Dronsen Ar. 1, 405); -Kuh. Rückert Morg. 1, 170, weibl. K. (K-in); -Last; -Leopard, Art Schnecke, Túrbo cóchlus (Oken 5, 441); -Motte, Bómbyx camelina; -Pardel, -Parder, Giraffe; -Raupe, der K.-Motte u. ä., z. B. Bómbyx ziczac; -Schilf, -Heu; -Spinner, s. -Raupe; -Strauß, Vogel St.; -Stroh, -Heu; -Stute (Rückert Maf. 2, 4 ꝛc.), -Kuh; -Thier, K.; -Treiber; -Wärter; -Ziege, Angora-Z.; auch = Lama. -haft, a.: in der Weise eines Kamels: Von k-er Größe. v. Ar. 1, 390. — **Kamelaychi-on** (mgr.), n., -s; -a: Kappe ꝛc. als Tracht der Geistlichen u. zwar: Kato-K., Unterkappe u. Ano-A., die darüber zu ziehende, die zu den Seiten u. längs

dem Nacken in breiten Laichen herunterfällt, ſ. Weiſs Koſt. 2, 134. — **Kamēli-a** (nlat.), f.; –s, -en: exotiſche Zierpflanze (nach dem Botaniker G. J. Kamel od. Kamellius): La dame aux camélias, die K-n-Dame, Titel eines Dramas v. Dumas, — danach Bez. einer Kourtiſane: Eines Shawls, beſtimmt, .. die Schultern einer K.-Dame zu ſchmücken. Nat3. 22, 291 ꝛc.; ſo auch: Im Juli u. Auguſt trafen ſie ein, die Kamelien erſten, zweiten u. dritten Rangs. Pietſch Welt 1, 287 ꝛc. — **Cam-, Kam-ēlin**, f.; –nen: Kamelfuh ꝛc. Jer. 2, 24. **-eliſiēren**, intr. (haben): (ſcherzh.) zu Kamel reiſen ꝛc.: Hoch zu Kamel .. hat er .. bei den Druſen | u. ihren Weibern ſtill kameliſiert. Freiligrath SW. 1, 441. — **Camélla** (lat.), f. [§ 24, 1]: Die zum Aufbewahren der Milch ausſchließlich verwendete C. Weiſs Koſt. 1, 1291. — **Kamel-opārd** (gr.), m., –(e)s; –e: Giraffe; auch als Sternbild. Mädler 362. **-ot** (frz. –lō), m., –s; –s: Schleichhändler in Südfrankreich. **-ōtt**, m., –(e)s; –e, –s: 1) glattes Wollenzeug aus Kamel (ſ. d. 5)- od. Kämel- od. aus feſtgedrehtem Kammwollgarn, in der Kette 2fädig gezwirnt, im Schuß einfach. Karmarſch 2, 336; ferner: Seiden-K. .. ein leichter Gros de Tours, bei welchem in der Kette die 2 zuſammengehörigen Fäden v. verſch. Farbe u. durch eine ſchwache Zwirnung verbunden ſind, der (2- od. 3-fädige) Einſchuß aber v. einer andern Farbe iſt. M. 2, 789 ꝛc. — bei Altern auch Schamlott, z. B. Bazar 14, 227a; Friſch 2, 160c ff. — 2) K., K-chen, Art Mondſchnecke, Nerita chamæleon, ſ. Oken 5, 437. **-ötte**, f.: ſ. Camelot 1. **-ötten**, a.: aus Kamelott: Ein k-es Kittelchen. Forſter Br. 1, 41, vgl.: Alten ſchamelottenen Mantel. Schweinichen 1, 46. — **Camēne**: ſ. Camöne. — **Kaméntſchtſchik** (ruſſ.), m., –s; –s, –i: Steinhauer. Kohl Südr. 2, 14. — **Camē-o** (it.), m., uv., –s; -i, –s: Camee (ſ. d.): Ein C. f. 8, 53; Die Camei. 54; Die wie eingelaſſene C-s ausſehen. Nat3. 20, 441; Stahr Kaiſerfr. 124 ff.; Ein ſchöner Chalcedonyx-C. Böttger Sab. 154. — **Cāmer-a**: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: Kammer (ſ. d. Ss.), nam.: a) (Optik) C. obscūra, dunkle Kammer, — beſ.: die v. Porta in der Mitte des 17. Jahrh. erfundne Vorrichtung, in einem dunkeln Gemach od. Kaſten durch eine Sammellinſe v. zieml. Brennweite ein Bild entfernter Gegſtde zu entwerfen (vgl. Daguerrotyp ꝛc.); C. lūcida od. clāra, lichte, helle Kammer, — eine Vorrichtung, die Umriſſe eines durch ein 4ſeitiges Prisma reflektierten Gegſtds nachzuzeichnen ꝛc.; Er bedient ſich zur Aufnahme einer Buſch'ſchen Pantoſkop [ſ. d.]-K. mit Fadenkreuz. Nat3. 21, 20 ꝛc. — b) Kammer, — als Bez. für Behörden, z. B.: C. imperiālis, Reichskammergericht ꝛc. — 2) (it.) f.; -e: Kammer, z. B.: a) (ſ. 1b) C. apostólica, die päpſtl. Rentkammer; C. di giustízia [dſch–], Kammergericht; C. del commércio [–ertſcho], Handelskammer ꝛc.; Adjutánte (ſ. d.), maëstro (ſ. d.) di c. — b) (Muſ.) Alla c., nach dem Kammerton; Da ich à la c. [als Kammerſänger] ein noch weit größerer Künſtler ſei als auf dem Theater. Hartmann Nat. 3, 34 ꝛc. **-ād**, m., –s, –en; –en: (ſ. Ss.) eig., Zeltgenoſſe, Stall-, Waffenbruder; allgm.: Genoß, der durch Gleichheit des Gewerbs, Stands, Thuns ꝛc. Verbundne, — auch: Mein K–e. G. 1, 105 ꝛc.; Sein Kämrad (–v). Tieck Symb. 1, 7 ꝛc.; Kamaraden [ſ. d.]. Zinkgräf 2, 61 ꝛc.; zuw. auch weibl.: Dame: Wollt Ihr zum Spiel-K. mich haben. Tieck Winterm. 2, 1 (ſ. K–in); zuw. auch v. Sachen, z. B.: Wär ſein [des Schuhs] K. auch dabei. Rückert Mak. 1, 80, der andre, zum Paar gehörige. Vrkl.: Das Geplauder der Nachbarskamerädchen. Kinkel E. 119 ꝛc. Zſſzg z. B.: Kriegs-; -Reiſe-; Schlaf-; Schul-; -Spiel-; -Spieß- (Heine 19, 172); Stuben-; Tiſch-; Unglücks-; Vergnügungs- (Auerbach Landh. 1, 174) K. ꝛc. **-aderīe**, f.; –(e)n (ſ. Camaraderie): Beſonders warnen möchten wir vor jedweder Patronage od. K. Mag. d. Ausld. 36, 510a ꝛc. **-ādin**, f.; –nen: weiblicher Kamerad, — auch zuw. m. Uml.: Kameradin. Auerbach D. 1, 107; G. 14, 10; Gotter Sch. 221 ꝛc., auch ſachl.: Säulen, die ihren Kamerädinnen hier ſymmetriſch entſprechen. Sch. 699a; Dör. 115 ꝛc. **-ādlich**, a.: in der Weiſe von Kameraden, kameradſchaftlich. G. 25, 117; Aſewald 1, 217; Temme Krim. 10, 7 ꝛc. **-ādo**, m.: Kamerad. Spielhagen Pr. 4, 147. **-ādſchaft**, f.; –en: Genoſſenſchaft, ſowohl das Kamerad-Sein, als auch die verbundnen Kameraden ſelbſt, zuw. = Kamerad, z. B.: Er hatte in ſeiner Stuben-K. einen Landsmann gefunden. Spindler Stadt 1, 3; Jugend-; Schul-; Unglücks-; -Zelt- (Guhl 2, 358) K. ꝛc. **-ādſchaftlich**, a.: kameradlich: K–keit. Droyſen Y. 1, 331; Platen 6, XII ꝛc. **-āl**, a.: auf die Verwaltung landesfürſtlicher Einkünfte bezüglich; ſtaatswirthſchaftlich: K.-Geſchäfte; -Kenntniſſe; -Speicherungen (DViertelj. 24, 232); -Stil (W. Luc. 6, 408); -Weſen; -Wiſſenſchaft ꝛc. **-āle**, n., –s; **-ālien** [§ 24, 3, n., -ālis, Mz.: -ālia]: Kameralwiſſenſchaft: Daß er das C. nicht zum Fach genommen! Er hätte aus Steinen Louisd'ors hervorgezaubert. Sch. 108a. **-aliſt**, m., –en, (–s); –en: Kammerbeamter; Staatswirthſchafts-Kundiger ꝛc.; übrtr., z. B. G. 14, 273. **-aliſtik**, f.; –en, Lehre, Lehrbuch über Staatswirthſchaft. **-aliſtiker**, m., –s; uv.: Kameraliſt. **-ariāt**, n., –(e)s; –e: Amt, Würde eines Kämmrers. **-ārius**, m., uv.; -ārien [§ 24, 2]: Kämmerer. **-atiōn**, f.; –en: Wölbung, Gewölbe. **-iēra** (it.), f.; -iēre: ſ. Camarero. **-iēre**, m., uv., –s; –s, -ieri (ſ. ebd.): Der C. [Kellner, Aufwärter] unſres Gaſthauſes. Nat3. 20, 117; Die C–s. Meißner Sanſ. 2, 94 ꝛc.; C. segrēto, Geheimkämmrer (eines Fürſten ꝛc.). **-iēren** (lat.), tr.: wölben. **-iſin**, f.; –nen: Kammerfräulein ꝛc. G. 30, 175; 193; 199 ꝛc. **-léngo** (it.), m., –s, uv.; –s, -lenghi: ſ. Camarlengo: Die Ernennung des Kardinals Antonelli zum C. Nat3. 20, 441; Bekanntlich werden während des Konklave alle geiſtlichen u. zeitlichen Geſchäfte durch den C. beſorgt. ebd.; C. der

heil. Kirche. 447; Gutzkow Z. 9, 83 ꝛc. — **Camerōte** (span.), m., –s; –s: Das Krachen der Böller, C–s [in Peru]. Globus 7, 292a. — **Kāmi**, m., –s; –s: ein göttl. Wesen bei den Japanesen. Globus 12, 261b; Die irdischen K–s, Halbgötter u. Heroen. 262a; Der alteinheimische K.- od. Sinto-Kultus. ebd. ꝛc.; In den Mia, d. h. in diesen Tempeln der K–s, der Urgötter der Japaner. 6, 88b. — **Kamichy**, m.: ſ. Anhima. — **Camill, -a**: ſ. Camillus. — **Kamille** (gr.), f.; –n: Pſl. (ſ. König 20, 142), Matricāria chamomilla, Feld-, Korn-K.; ferner: Anthemis, z. B. A. nōbilis, edle K.; A. arvénsis, Acker-, Feld-K.; A. tinctōria, Färbe-K.; A. cōtula, ſtinkende od. Hunds-K.; Das ſind alte K–n [die Geruch u. Heilkraft verloren haben], ſprchw. v. altbekannten Dingen ꝛc.; K.-Thee, -Aufguß, aus K–n-Blumen; K–n-Öl ꝛc. — **Camill-us** (lat.), m., uv.; -en [§ 24, 2]; **-a**, f.; -en [§ 24, 1]: 1) Die Camilli u. Camillæ, Knaben u. Mädchen, welche theils zur Adminiſtrierung bei den Opfern gebraucht wurden, theils als Novizen ihre Lehrjahre vor ihrem Eintritt in die prieſterlichen Würden hier durchzumachen hatten. Guhl 2, 305; Weiß Koſt. 1, 1105; Geſchmückte Opferthiere, zierliche Camillen u. fleiſchermäßige Popen. G. 31, 97 ꝛc. — 2) als Eigenn.: Camillus (od. Camilli), Beſieger v. Veji ꝛc.; Wenn's eine Camilla wäre, eine v. den gewöhnl. Mädchen. Klinger Th. 2, 195 ꝛc. — **Kamīn** (gr.), m., n., –(e)s; –e (ſ. ßs.): 1) Schornſtein, Eſſe; der Raum, v. wo aus ein Ofen (außerhalb des Zimmers) geheizt wird; Herd unter der Schornſteinröhre, Feuer darauf zu machen u. ſo das Zimmer zu heizen ꝛc. Zſſzgn z. B.: Küchen-K.; Ofen-K., m. ofenähnl. Vorrichtungen. Karmarſch 2, 247; Schwefel-K–e [der Hölle]. Sch. 110a; Daß Italiäner ſich des Winters mit einem Sonnen-K–e u. mit einer dünnen Bettdecke behelfen können. Möſer Ph. 2, 277; Stuben-K.; Wenn es dem Herde an Winkel-K–en fehlt. Rumohr Kochk. 33; Zimmer-K. ꝛc. Als Bſtw. z. B.: K.- (od. Schornſtein-) Feger; -Feuer; -Flamme; -Geld, Abgabe Derer, die eignen Herd beſitzen; -Geſims, -Sims; -Heizung; -Herd; -Hitze; -Holz, Brenn-H. für K.-Heizung; -Hut, -Kappe, Aufſatz auf der Feuermauer; -Kehrer, -Feger; -Mantel, Rauch-M. des K–s; -Platte; -Röhre; -Roſt; -Schirm, vgl. Ofen-Sch.; -Sims; -Stück, Gemälde überm K.-Sims; -Thür ꝛc. — 2) Ausgang, Öffnung einer Schlucht: Bergrücken, in welchen ein zu einer Höhle führendes K. mündete. Gartenl. 17, 159a; Schudi Th. 459 ꝛc. — **Caminār** (rumän.), m., –s; –s: Der Groß-C., welcher die Leibwache befehligte. Globus 12, 294a. — **Camino** (span.), m., uv.; –s: Weg (it. cammino, frz. chemin ꝛc.): Die ſ. g. c–s reāles (die Landſtraßen). Grenzb. 24, 2, 950; Gerſtäcker NReiſ. 2, 48 ꝛc. — **Kam-is**: 1) ſ. Kami. — 2) (ar.) m., uv.; uv.: Im Allgemeinen tragen die Männer unmittelbar auf dem Leib ein Hemde, qamis ꝛc. Petermann Or. 1, 149; El K., das Hemde. 2, 40; Das weiße Unterhemd od. den K. Weiß Koſt. 2, 237; 235. **-isāde** (frz.), f.; –n: nächtlicher Überfall. **-isarde**, m., –n; –n: Name der Reformierten in den Cevennen: Zur Zeit der Dragonaden u. C–n-Kriege. Hartmann Letzt. Tag. 39. **-ischola**, f.; –s: Die Feſttagskleidung der Frauen [in Dalmatien] . . ein Jäckchen von rothem Sammt (K.). Globus 6, 238b. **-īsia** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Hemde: C. álba (ſ. d.), Chorhemd ꝛc. **-iſöl**, n., –(e)s; –e, öle; ölchen (ſ. ßs.): 1) Wams, Jacke (ſlaw. auch Kamiöl, Kamiſélka. Weiß Koſt. 2, 321): Nacht-K. ꝛc. — 2) burſch., ſcherzh. ſt. Kamerad in Zſſzg: Haus-K. Heine 19, 18; Stuben-K. ꝛc. — **Kamiſchy**, m.: ſ. Anhima. — **Kamiſimo** (japan.), n., –s; –s: Alle trugen das K., ein flügelartig die Schultern bedeckendes Feſtkleid. Preuß. Exped. 1, 289. — **Camīza** (–iſa), f.; –s: Die Negerinnen tragen [in Guyana] einen engern Rock, die ſog. C. Globus 12, 104b. — **Kammaro-lith** (gr.), m., –(e)s, –en; -e, –en: Krebsſtein. -lög, m., –en, –s; –en: Kenner der Krebſe. Dazu: K–ī–, f.; k–iſch, a. — **Cammīn-īeren** (it.), intr. (haben, ſein): Fechtk.: zurückweichen, um den Gegner zu einer Blöße zu verlocken. **-o**, m., uv.; **-i**: ſ. Camino. — **Kammephez** (hebr.), n.: eine mnemotechniſches Merk-Wort für die Literæ dilatabiles (ſ. d.), die dem Laut nach unſerm f, m, n, ph, z entſprechen, — bildl. Jp. Fat. 2, 281. — **Kamomille**, f.; –n: Kamille (ſ. d.). — **Camōn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; –n: Muſe: Den wahren Ton der tragiſchen C. W. HB. 2, 226. — **Camórr-a** (span., it.), f.; –s, -en: Name v. Gaunerbanden in Unteritalien, ſ. Herrig 32, 382 ff.; Globus 2, 182 u. z. B.: [In Neapel] hatte ſich eine C. gebildet, eine Vereinigung v. Privatwechslern, welche das Agio der Bronze [des Kupfergelds] bis auf 10 u. 12 % trieben. NatZ. 21, 108 ꝛc. **-iſt**, m., –en, –s; –en; (**-iſta**, m., uv.; **-iſti**): Genoß einer Camorra; in engrem Sinn: Der Neuling od. Fuchs der C–en heißt Tamurro, der 2te Grad führt den Namen Picciotto, der 3te Picciotto di sgherro . ., der 4te iſt der eig. C–a, der 5te C–a proprietario, der 6te u. höchſte Capo di società. Herrig 32, 383. — **Kāmos** (hebr.), m., uv.; O: ein Gott der Moabiter. 1. Kön. 11, 7; 33 (Chamos 2, 23, 13) ꝛc. genauer nach dem Hebr. Kemoſch. Zunz. — **Camōtes** (span.), m., uv.; uv.: (ſ. Batate). Scherzer Nat. 267; Süße Kartoffeln, ſog. C. Gerſtäcker NReiſ. 2, 173; Globus 7, 150b ꝛc. — **Camouche** (frz. –uſch), m., uv.; –s: ſ. Anhima. — **Cámp** (lat.), m., –(e)s; –e: Campus (ſ. d.), Feld, Platz zu Waffenübungen: Wer nicht Spiele verſteht, Der entſagt den Gefilden des Kampfes. V. H. 2, 382; 246; 1, 33 ꝛc., vgl. nordd.: Kamp (Mz. auch: Kämpe), ein eingefriedigtes, abgegrenztes Feld, ſ. ßs.; auch engl.: C., Lagerfeld, Zeltlager ꝛc. (ſ. C.-meeting) u. frz.: C. [spr. fang], z. B. Globus 5, 35b ꝛc.; C. volant [wolāng], „fliegendes Lager", ein den Standort im Feld oft wechſelndes kleines Heer, nam. aus Kavallerie beſtehend. **-agna** (it. –anja), f.; **-agne**: Feld, Gefilde, Ebne, auch als geogr. Name: C. (di Röma), die Gegend um Rom (Campana. Schücking Kunſtl. Leid. 119; 163 ꝛc.); ferner: Álla c., ländlich ꝛc., frz.: à la campagne, ſ. d. übrh. **-agnard** (frz. fangpanjar) m., –s; –s:

Landmann. -agne (-ánj'), f.; -n, -s: ſ. Campagna: 1) Feld; Landaufenthalt: Maison [mäſóng] de c. od. C., Landhaus ꝛc.; Die C-n. Lewald Genf. 99; 402 ꝛc. — 2) Feldzug. G. 25, 1 ꝛc.; C.-Dienſt. Natz. 21, 289; Spielhagen Pr. 3, 154 ꝛc.; Gefahren einer Winter-C. S. 131 ꝛc.; übrtr.: Während der Wahl-C. [des Wahlkampfs ꝛc.] veranſtalteten die meiſten Blätter Separatausgaben, welche die C.-Ausgaben genannt werden. Volksz. 16, 261 ꝛc. — 3) (ſ. 2) bei Gewerben, wo es darauf ankommt, daß der begonnene Betrieb bis zu ſeiner Beendigung möglichſt ununterbrochen in Gang bleibt, — die Zeitdauer od. Periode eines ſolchen Betriebs, z. B.: die Zeitdauer eines Ofens in einer Eiſen- (Karmarſch 1, 575), Glas- (2, 136) Hütte ꝛc.: Während vieler Betriebs-C-n wird hier ein gutes Robeiſen erzeugt. Dingler 48, 333; In der Brenn-C. [der Spiritusbrennereien] 1866—67 ꝛc. Z 13. 20, 280 ꝛc. — 4) (ſeem., vgl. Caranne, Caranje) das Verdeck über der oberſten Kajütte: Die C. ſtumm, der Maſtkorb leer. Freiligrath SW. 1, 357 ꝛc.; Die „Kampanje" reicht vom Beſahnmaſt bis zum Heckboord. Vorn hat ſie ein zierliches Geländer, den Kampanjebogen. Bobrik 365; Kampanje- (od. National-) Flagge. ebd. 290 ꝛc.; bei Heyſe: Das Campān, vgl. ferner: Das Kamárje iſt der Name eines ſchmalen Ganges oberhalb der Kajütte des Kapitäns, v. dem aus derſelbe ſeine Befehle ertheilt. Banner Rebell v. Lübeck 1, 25. — 5) als Spielausdr.: Ein Paroli (ſ. d.) de c., ein betrügeriſch gebognes Paroli; Eine case [kaſ'] de c., beim Tricktrack, ein unberechtigt gemachtes (d. h. mit 2 Damen beſetztes) Feld ꝛc. -agnuöle (it. -anj-), m., -n; -n: Landmann: Bei der Hütte des C-n. Phyſe N. 127 ꝛc., in ganz it. Form: Campagnuol-o, Mz.: -i. -ān, n.: ſ. Campagne 3. -āna (it.), f.; -āne: 1) ſ. Campagna. — 2) Glocke (ſ. d. Ss.), z. B.: Die C. dēi defúnti, die Todtenglocke, läutete. Bank Bild. 1, 349 ꝛc.; Das Herz iſt hier ſo unbrauchbar, wie eine Lunge unter der luftleeren C. [der Luftpumpe]. Häckſel Bül. 192 ꝛc. -āne, f.; -n: Campana; auch: Keſſelgewölbe unterm Feſtungswall mit Schießlöchern nach dem Graben hinaus. -anélla, f.; élle: Glöckchen, Schelle, Klingel ꝛc.; auch als Name von Wirthshäuſern: Der Abend wurde bei einer Foglietta Orvieto in der Palombella od. C. zugebracht. Bodenſtedt E. 1, 207; Die „Goethe-Kneipe" . . Goethe's C. Gutzkow Z. 8, 32. -anélla, f.; étte: Glockenſpiel. -aniförm, a.: glockenförmig. -anile, m., -s; -s, ili: Glockenthurm: Der C. des Kreml. Natz. 20, 197 (ſ. Kolokolnik), auch: Art Wendelſchnecke, Túrbo terebra. -ánje: ſ. Campagne 3. -anológ (lat.-gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der den Glockenguß lehrt. Dazu: C-ī̆ē, f.; c-iſch, a. -ānula, f.; -s, len [§ 24, 1]: „Glöckchen", Glockenblume: Violblaue Kampanulen. Berlepſch 56; C-s umſchlingen die Stuhlſitze. Kohl Par. 2, 22; die ganze Gatt.: Campanulaceēn. -ārius (mlat.), m. [§ 24, 2]: Feld-, Flur-Hüter, -Schütz. -eadōr (ſpan.), m., -s; -es: Kämve, Kämpfer ꝛc.: Von dieſer Sitte führte der Cid den Namen Barraz od. C., d. h. Herausforderer. Schack 2, 109. — Campēche (frz. kanpäſch'): ſ. Kampeſche. — Campelogie (gr.), f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von den Krümmungen, Kurven (ſ. d.), Kampylogrammik. — Campement (frz. kanp'mäng), n., -s; -s: das Lagern v. Truppen; Feldlager ꝛc.: Häuſer, die nebſt mehrern hölzernen Kaſernen ein anſehnliches C. bilden. Jungbuhn Java 67. — Kampemēter (gr.), m., -s; uv.: Krümmungs(halb)meſſer. — Kampéſche: Stadt u. Bai in Mexiko. Daher: K(-n)-Holz, Blauholz, ſ. Hämatoxylin. — Campéſter [lat., § 24, 3, -ris]; -riſch, a.: zum Feld gehörig, nam.: dort wachſend ꝛc. — (Kampf-), Kamph-er (ar. ꝛc.), m., -s; uv., -örc: eine von den flüchtigen Ölen ſich hauptſächl. nur durch die Nichtflüſſigkeit unterſcheidende Gattung Pflanzenſtoffe, darunter nam. der aus dem K.-Baum, Läurus cámphora, gewonnene, v. durchdringendem Geruch, als Arznei angewandt ꝛc., ſ. Karmarſch 2, 338. vgl. Oken 2, 114 ꝛc.. ſ. auch: Bambus-K. od. Tabaſchir (ſ. d.); Dadyl ꝛc., auch: Das Haar, ſonſt moſchusſchwarz, will werden k.-weiß, | der Buſen k.-kalt, der ſonſt war moſchusheiß. Rückert BrE. 330 ꝛc.; K.-Aſter, Tarchonánthus camphorātus; -Eſſig, Löſung v. K. in Eſſig; -Geiſt, -Spiritus, -haltig; -Harz, nam. von Cinnāmomum cámphora (K.-Zimmt); -Kliſſe, Únxia; -Krapp, Anthospérmum; -Kraut, Camphorósma; -Milch, k.-haltige Emulſion; -Öl, v. der K.-Reder Dryobälanops cámphora; auch: eine Miſchung von Öl u. K.; -Pflanze, -Kliſſe; -Spiritus, Auflöſung v. K. in Spiritus; -Zimm(e)t, ſ. o. -Harz ꝛc. -ēriēren, tr.: mit Kampher miſchen: Das kampherierte Terpentinöl. Falke Th. 1, 169. -īn, n., -(e)s; 0: höchſt gereinigtes Terpentinöl: Die v. W. Young erfundene K.- od. v. ihm ſ. g. Veſta-Lampe. Karmarſch 1, 411. -ora, f. [§ 24, 1]: Kampher. — Kámphu, m.: Art feiner chineſ. Thee (Campoe, Campon, Canchu, Camvu, Sumlo od. Semlo. Encykl. f. Kauſl. 730a, vgl. Oken 3, 1182). — Camp-īēren (frz.), intr. (haben): v. Truppen ꝛc.: im Feld liegen, lagern: Campierpfahl, Standpfahl. -Meeting (engl.), ſ. M. -o: 1) (ſpan.) m., n., -s; -s: a) Feld ꝛc., nam.: ſteppenartige Ebne. Brehm Bild. 87; Hab. 400; Große C-s od. offne Ebnen. Globus 7, 139b; Ihr werdet einen armen Teufel bei ſolchem Wetter nicht wieder in das C. hinausjagen wollen. Gerſtäcker WW. 20 ꝛc. — b) Art ſpaniſcher Wolle. — 2) (it.) m., n., -s; -i: a) Feld ꝛc., z. B. auch von manchen Plätzen in Städten. Natz. 20, 129; Reiſe, welche das C vaccīno [watſch-, das Kuhfeld] umgeben. Guhl 2, 146, vgl. Forſter St. 1, 190 ꝛc.; nam. auch: Beim Eintritt in den C. sánto [ß-, Gottesacker]. 87; Die klaſſiſchen Campi santi v. Italien. Gartenl. 16, 10a ꝛc. — b) „Acker", als Feldmaß in Norditalien. — Camp-on, -oy: ſ. Kamphu. — Kámpong, n., -s; -s: auf Java = Dorf. Ausld. 39, 904a; 949a; 1244a ꝛc.; Jungbuhn 36; 47; 60; 70 ꝛc. (ſ. Patok). — Kamptülikon (gr.), n., -s; 0: Material, aus fein gemahlnem Kork u. Kautſchuk od. Guttapercha, ſtark zuſammengepreßt, zu Fußböden ꝛc. Natur 14, 218b. — Campu: ſ.

Kamrhu. — **Cámpus** (lat.), m. [§ 24, 2]: **Feld** (s. Camp): C. Martius (s. d.), das **Mars-** (s. d.) **Feld**, im alten Rom der Platz zu ritterl. Übungen der Jugend ꝛc. W. HB. 1, 152, auch bloß: C. 142; Wer mit den Waffen, die | im C. üblich sind, nicht umzugehn versteht, Der bleibt davon. 2, 235 ꝛc.; C. scelerátus, s. s. ꝛc. — **Kampylográmik** (gr.), f.; -en: s. Kampelogie. — **Kamsa**: K., das arabische Vollblutpferd. Globus 9, 247a. — **Kámschu** (chin.), n., -ŏs; 0: K. Es ist dies eine Art süßsauer weißer Wein, aus gegorenem Reis u. andern Ingredienzien bereitet u. wird warm genossen. Grube Ch. 2, 158. — **Kamsin**: s. Chamsin. — **Kamsól**: s. Kamisol. — **Kámtschi** (türk.), m., -ŏs; -ŏs: Geißel. Hammer 10, 352. — **Kam-uisch, -ýsch** (russ.), m., uv.; 0: Schilf, Schilfrohr. Ausld. 39, 311b; Kohl Südr. 2, 105. — **Cám-wood** (engl. wudd), n., -ŏs; 0: das rothe Färbeholz der Bäphia nítida. Karmarsch 1, 412; Oken 3, 1687.

I. **Cāna**, f.; -ŏs: 1) (span., s. Canna 1) Rohrstock, Stecken ꝛc.: Im C-ŏs- od. Stecken-Spiel. Rosenkranz Poes. Gich. 534 ꝛc.; auch: ein Längenmaß (v. 2—3 Ellen). — 2) (ar.) unterirdische Wasserleitung. Ausld. 38, 852a; 854a ꝛc. — II. **Kāna**, f.; 0: Kawa (s. d.): Die K. od., wie man auf den [Fidschi-] Inseln sagt, Yakona [s. Angona]. Sie wird aus der Wurzel des Piper methýsticum . . bereitet ꝛc. Globus 5, 26a ꝛc.; dann auch ein mit K. gefeiertes Fest, z. B.: Ein K. vonu, Schildkrötenfest. 61a ꝛc. — III. **Kān-a**, f.; -ai: s. Kanephore. — IV. **Caña** (span. kánja), f.; -ŏs: eine v. den Morisken herstammende Tanzmelodie u. Tanz. Globus 11, 197b; 199a. — **Canāda**: 1) f.; -ŏs: ein Hohlmaß in Portugal u. Galizien, s. Almuda; Azumbre. — 2) eine Provinz in Britisch Nordamerika. Dazu: **Canād-ier**, m.; **-isch**, a. — 3) (s. 2) ein langhaariger Stoff zu Wintermänteln für Damen ꝛc. Bazar 13, 375. — **Canadīl** (ar.): Ampel. Weiß Kost. 2, 290. — **Canadāris**, pl.: ostind. Zeug, aus Baumwolle u. Seide, roth u. schwarz gestreift. — **Canaill-e** (frz. Kanáj[e]), zuw. auch so geschrieben), f.; -ŏs, -n: (s. Ss.) „Hundepack", gemeiner Pöbel; auch verächtl. Bez. einer einzelnen Pers.; zuw. — wie Spitzbube u. ä. Scheltwörter — in liebkosend-bewunderndem Sinn. (Scherzh. mit lat. Abwandlung: Aus diesem „conflúxus canaillórum" [Zusammenfluß v. Gesindel]. Holtei Ch. 1, 202): Jemand en [ang] c. behandeln, als C., — verächtlich ꝛc.; Ah C-ŏs! rief er uns entgegen. Hartmann Nat. 3, 85 ꝛc.; auch adjektivisch: Mit chienchien erreicht man den Meisterstuhl im Genre [s. d., vgl. encanaillieren] c. Wachenhusen Ev. 60; 88; Eine war immer mehr C. [sich im genre c. od. in der ungebundnen Zügellosigkeit u. Frechheit hervorthund] als die andre. ebd. ꝛc. Zssg z. B.: Oft schleppen Ihre Gnaden gar | mich zu der **Baur-Kanalje**. **v.** 3, 94; Daß er der **Bürger-C.** [dem bürgerl. Mädchen] den Hof macht. **Sch.** 185a ꝛc. Als Bstw.: **C.-Pack. fMüller** 1, 269; **C-n-Lumpenpack**. 2, 118; **-Streich** ꝛc. **-erīe**, f.; -(e)n: niederträchtiger Streich, Spitzbüberei. **-īeren**: ugw.: Ein populäres [Auge], das sich mit andern Bürgern ein canailliert. Zaphir DBr. 77 ff. encanailleren, s. d. **-ŏs**, a.: nichtswürdig, niederträchtig, spitzbübisch, — auch zuw. in bewunderndem Sinn: Du bist ein Teufelskerl! So manchen armen Tropf | prellt u. beziehet schon dein kanaljöser [schlauer] Kopf. Zacharia 1, 11 ꝛc. — **Kanák**: s. Konak. — **Canácorus**, m.: eine Pfl. in Peru. Globus 11, 205a. — **Can-, Kan-āl** (lat.), m., -(e)s; -äle; -älchen: (s. Ss.): 1) Verbindungsweg für darin strömende Flüssigkeiten ꝛc., theils natürl., theils durch Kunst bewirkt: a) Röhren für Flüssigkeiten in organischen Körpern, im Körper der Thiere, in Pflanzen ꝛc.: Die Ausführungskanäle der Speicheldrüsen ꝛc.; Darm-; Luft- (vgl. b); Saft-; -Speise-; Verdauungs-K. ꝛc. — b) (s. a) Röhren zur Leitung der Luft, z. B. der erwärmten bei der Heizung; des Winds aus den Blasbälgen in die Windladen der Orgel (Cancelle); Windpfeife der Gießform, so: Luftkanäle. G. 29, 57 ꝛc.; vralt.: Wie doch eine so helle Stimme . . aus einem so kleinen Pfeiflein od. Canälchen [der Nachtigallkehle] kommen könnte. Simplicissimus 2, 323. — c) ein für das Wasser gegrabner Weg, sei es, um dies von einem Ort wegzuleiten (Abzugs-, Ab- od. Entwässrungs-K., s. Drain): Zwar geben Querkanäle unter der Chaussée in den **Haupt-K.** ꝛc. G. 23, 221, — od. es an einen best. Ort hinzuleiten (Wasserleitung, Mühlengraben ꝛc., **Bewässerungs-K.**): Das Wasser floß durch den **Dielen-K.** auf das Rad. vHorn Schmj. 61 od. **Bretter-K.** ꝛc., — od. endlich, um die Verbindung für die Schiffahrt ꝛc. zw. 2 Gewässern herzustellen: Schiffbare, fahnbare Kanäle; K. zum Flößen des Holzes ꝛc.; [Venedig] von Kanälen u. Kanälchen durchschnitten. G. 23, 75; Mag.. auf trüben **Luft**kanälen | die Gondelflagge wehn. Matthisson 137; **Schiffahrts-K**; **Schwemm-K.** Grube Geogr. 3, 140, zum Holzschwemmen; Die Herstellung eines nur $1^1/_4$ Meilen langen **Seiten-K-s.** Grenzb. 24, 1, 138 ꝛc.; Der **Rhein-K.** bei Kattwyk; Der **Kaiser-K.** in Spanien, in China ꝛc.; **K.-Arbeiter**; **-Bau**; Die Feststellung der zweckmäßigsten **K.-Linie**; **K.-Schleuse**; **-Sohle**; **-System**; **-Zug** ꝛc. — d) (s. c) Geogr.: ein an beiden Seiten offner Meeresarm, breiter als eine Meerenge: Der K. vom 8ten, vom 9ten, vom 11ten Grad, in der Inselgruppe der Lakediven; Der K. v. Bristol ꝛc. Ohne Zusatz gw.: der Meeresarm zw. England u. Frankreich, best.: C. la Manche [mängsch]; Diese **K.-Insulaner**. Salon 1, 604. — e) (s. d) seem.: K. machen, v. Küstenfahrern des mittelländ. Meers: sich von der Küste so weit entfernen, daß man sie außer Augen verliert, wie es z. B. bei der Durchfahrt durch einen Golf, zw. 2 Inseln ꝛc. geschieht ꝛc. — 2) übrtr., s. 1, z. B.: Die Kolonien waren ein **Abzugs-K.** der Übervölkerung ꝛc. u. bes.: der Weg, durch welchen Etwas vermittelt wird: Man läßt sich über Berlin durch den K. des jungen B. bei mir erkundigen. **L.** 12, 379; 390; 423; **Sch.** 804b ꝛc. — 3) **Bauk.**: die vertieften Züge an der Schnecke des ionischen Kapitäls ꝛc. — 4) am Gewehrschaft die Höhlung,

worin der Lauf liegt ꝛc. **-aliculīert**, a.: rinnenförmig ausgehöhlt, gerillt. **-alīculus**, m. [§ 24, 2]: Kanälchen. **-ālis**, m. [§ 24, 3, uv.]: Kanal, z. B.: Den Gaumentheil der obern Maxille gleich hinter den Canalibus incisīvis (s. d.). G. 26, 93 ꝛc. **-alisatiōn**, f.; **-en**: Kanalisierung. CRobert 2, 251. **-alisātor**, m., **-s**; **ören**: Einer, der — u. sofern er — kanalisiert: Den eigentl. K. u. den kleinen „Haußmann" Frankfurt's. Uml3. 22, 296. **-alisīeren**, tr.: mit den nöthigen Schiffahrtskanälen, Kanalbauten versehen. CRobert 2, 199 ꝛc. **-alit**, m., **-(e)s**, **-en**; **-e(n)**: Tubulit (s. d.). — **Canāna** (span.), f.; **-s**: Als Gurtel trug er eine C. od. Art Patrontasche. Globus 9, 120b; 7 226a ꝛc. — **Kanap-é**, **-ēē** (frz.), n. (m., nam. bei W.), **-s**; **-s**: (s. Ss.): 1) gepolsterter Ruhesitz für Mehrere, mit Rücklehne, vgl. Sopha, das gw. gepolsterte Rück- u. Seitenlehnen hat: An der Stelle des antik gehaltenen frz. C-s stand ein großes weiches Sopha. Lewald Emport. 3, 232; Wo dein K. stand, wo du im Sopha geruht. V. 3, 37; Eck-K. Gutzkow Z. 2, 284 ꝛc. (Vralt. = Himmeldecke des Ruhebetts: So ruht man auf dem Klee, | das Laub der hohen Eichen | ist unser K. Erk Volksl. 1, 48, s. Konvexion). — 2) (s. 1) Gebäck in K.-Form: Canapee's v. Blätterteig. Scheible Kochb. 442; C-s v. [Milchbrotscheiben mit] Sardellen. 115 ꝛc. — **Kanāra** (türk.): **Schlachtbank.** Hammer 10, 352. — **Canard** (frz. -ār), m., **-s**; **-s**: Ente, auch: Die Erfinder von C-s [Zeitungsenten]. Uml3. 20, 468. — **Canāri** (frz., ⏑⏑–), m., **-s**; **-s**: (munterartl., vralt.) Kanarienvogel. Spindler V. 2, 9 ꝛc., auch: Canary (à deux) [-dö], ein Tanz des 17. Jahrh. Westermann 3, 547b ꝛc.; C.-Zucker. Wackern. 2, 466[11], s. d. Folg. **-en**: nam. als Bstw., die Herstammung v. den kanarischen Inseln zu bezeichnen, so: K.-Bastard, B. eines K.-Vogels, z. B.: K.-Stieglitz ꝛc.; K.-Baum. Junghuhn 60; 61 ꝛc., Canārium (s. u. -Nuß); -Futter, für K.-Vögel (s. u. -Samen); K.-Gras, Phālaris canariénsis; -Hahn, männl. K.-Vogel; -Hecke, H. von K.-Vögeln; -Nuß, die Frucht des K.-Baums u. dieser selbst. Oken 3, 1765 (auch: An einer größern Art, deren Steine denen der gemeinen C. gleichen. 1767), s. Bangea; -Orgel, Dreh-O., die K.-Vögel kunstgerecht singen zu lehren; -Samen, S. des K.-Grases, als K.-Futter; -Sekt, Wein von den kanarischen Inseln; -Sie, weibl. K.-Vogel; -Stern, Art Farnkraut, Davēlia canarénsis. Globus 7, 26b; -Stieglitz, s. o. -Bastard; -Vogel, Fringílla canāria (s. Capirota); auch Art Trompetenschnecke, Búccinum glabrātum; ferner als Bez. Gelbgekleideter, z. B. der Galerensträflinge in Neapel. Gutzkow Z. 9, 296; -Zucker, feiner Z., von den kanarischen Inseln (vgl. Palm-Z., v. der kanarischen Insel Palma. Soltau Beitr. 55; den noch bessern Madera-Z. ꝛc. u.: Den schönsten, weißesten Zucker . ., welchen die Kaufleut „Canaria od. Meliß" nennen. Uff Spieg. 278a). — **Kanáſs** (ungr.), m., **-en**; **-en**: Schweinehirt. Schirmer AHZ. 1, 121. — **Canaſt-a** (span.), f.; **-s**: Diese Knochen.. waren in eben den Körben (mapires od. c-s) enthalten. Humboldt (Mager 2, 125[46]) ꝛc. **-er**, m., **-s**; uv.: 1) Die Packkoffer, die sogen. C. Ausld. 39, 557a; 559b (s. Kanister). — 2) eine Sorte Rauchtabacks, die in Rollen versponnen u. „in Körben" versendet wird, s. Knapp Techn. 2, 87; In neueren Zeiten werden unter dem Namen Varinas-K. manche in entfernteren Gegenden der Stadt Varinas gezogene Tabacke, sowie auch Maracaibo-, Thomas-, Cumana- u. La-Guayra-K., wenn solche in Rollen versponnen, dahin verkauft. . . Drinéko-K. . . steht dem Varinas nach. Karmarsch 3, 441; Surinént [s. d.] -K. abwägen. Zschokke N. 3, 105 ꝛc. Oft Zusätze: Knaster (s. d. Ss.); Schnauche Zudenknaster. V. 4, 117; Stangenknaster, im Gatze zu dem, der schon geschnitten u. in Päckchen verkauft wird ꝛc. Dazu: Wie man vom Pferdewein sagt: er mostelt, od. vom Knaster: er knastert. Möser Pb. 4, 109; Der beste Tabak ist derjenige, der beim Rauchen einen angenehmen Geruch entwickelt (, knastert"). Karmarsch 3, 441; Knapp 2, 87 ꝛc. (Gatze: Knellem). — **Kānatr-on** (tr.), m., **-s**; **-a**, **-en**: Wagenkorb; Art Korbwagen, vgl.: Die v. den spartan. Jungfrauen am Feste der Hyakinthien benutzten s. g. Kanthren zeigen geflochtene Wagen). Weiß Kost. 1, 923. — **Cancēll-āria** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kanzlei. **-ariāt**, n., **-(e)s**; **-e**: Kanzlerwürde; Kanzleistube. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Kanzler, vgl. Pro- od. Vice-C. **-atiōn**, f.; **-en**: Kancellierung. **-e**, f.; **-n**: 1) vergitterte Schranke der Gerichtsstuben ꝛc., des Kirchenchors. — 2) Rahmen in der Windlade der Orgel (s. Kanal 1b). **-īeren**, tr.: 1) eingittern, in Schranken einschließen. — 2) mit gitterförmig sich durchkreuzenden, in einander verschränkten Linien durchstreichen, zum Zeichen der Ungültigkeit, u. danach verallgemeint: Daher rührt's, | daß wir nur noch den halben Adler führen. | Der untre Theil ist cancelliert, bis etwa | das Reich uns wieder einlöst. Sch. 389a ꝛc. **-ist**, m., **-en**, (**-s**); **-en**: Kanzleischreiber (Kanzlist): Der Kanzelliste. L. 7, 68. — **Canc-er** (lat.), m. [§ 24, 2, -ri]: Krebs, auch als Sternbild (s. Aries 2 u. Circulus) u.: Krebs-Geschwür, -Schaden, vgl. Kanker. Ss. **-eratiōn**, f.; **-en**: Bildung eines Krebsgeschwürs. **-erōm**, n., **-(e)s**; **-e**: Krebsgeschwür, auch: C-a [§ 24, 3, n., -tis]. — **Cancha** (span. kántscha), f.; **-s**: Cuzco [in Peru] hat kein Theater, aber eine C. de gállos, einen Cirkus, wo Hahnenkämpfe stattfinden. Globus 7, 291a. — **Cancho**: s. Kamrbu. — **Cancion** (span. -θjón), f.; **-es**: Lied: C-es, Liederchen in 2 Abtheilungen meist v. 12 Zeilen. Rosenkranz Poes. Gich. 534 (vgl. Canzone). **-ēro**, m., **-s**; **-s**: Sammlung von Liedern od. lyrischen Gedichten. ebd.; 744; Schack 1, 82 ꝛc., auch in portug. Schreibw.: Cancioneiro. — **Kand**: s. Kandis. — **Kanda** (ind.), m., **-s**; **-s**: Das Ramayana. . . Dies Epos ist in 7 Bücher (K-s) eingetheilt. Rosenkranz Poes. Gich. 72. — **Kandār-e**, f.; **-n**: Stangenzaum: Stangen- od. K-n-Reiten. Gutzkow Z. 3, 352; Der hat ihn auf Trense u. „Cantare". Auerbach Landb. 2, 105. **Kanthare.** **-en**, tr.: die Kantare anlegen, damit

zäumen; Ggstz: Ein Knapp kandarte die Thiere ab u. ließ sie grasen. Immermann M. 4, 144 ꝛc. — **Candarin,** m., –s; –s: Man rechnet in Java nach Tales od. Tails (Tehls) à 10 Mas à 10 Condorins od. C–s. Encykl. f. Kauf. 438b. — **Kándel:** s. Kandis. — **Candél-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kerze: Wachs- u. Talgkerzen (candēlæ cēreæ, sebāceæ). Guhl 2, 200; Candél-[Licht-] Messe. **-über,** m., –s; uv.: ein hoher, gewöhnl. mehrarmiger Leuchter. 203 (vgl. Lampadarius) ꝛc.; Gas-K. Mag. d. Ausld. 36, 497 ꝛc.; lat.: candelābrum [§ 24, 2, n.]. — **Cand-ecur** (frz. kangdör), f.; 0: Lauterkeit der Gesinnung, Unschuld ꝛc. **-i:** s. Kandis. **-id(e),** a.: lautern Sinns, aufrichtig, redlich. **-ida** (lat.), f.: „die Weiße", — auch Art Stoff zu Wintermänteln für Damen, dichtflockig, mit vorragenden anders farbigen Faden-Enden v. Kordonnettseide u. flanellartiger Rückseite. Bazar 13, 375. **-idāt,** m, –en, (–s); –en: im alten Rom, ein Amtsbewerber „in weißer Toga" (in tŏga cándida); danach verallgemeint: Den C–en der Zarengunst. Fallmerayer SW. 2, 366; W. 3, 273 ꝛc.; u. z. B. v. Pferden (als Bewerbern um den Preis der Rennbahn). Zoller Renn. 49 ꝛc.; in engrem Sinn: Einer, der durch eine Prüfung seine Fähigk. zu einem Amt dargethan, nam. im Predigt- u. Lehrfach: K. der Theologie ꝛc.; Schulamts-K.; Rede des Wahl-K–en an seine Wähler ꝛc. **-idatūr** (–tür), f.: Kandidatur (s. p. p. c.). **-idātus,** m. [§ 24, 2]: Candidat: C. jūris; C. (reverēndi) ministērii od. theologiæ, Predigtamtskandidat ꝛc. **-idieren,** intr. (haben): als Kandidat auftreten: Für die nächsten Wahlen zu k. Spielhagen Reih. 4, 66; Volksz. 13, 283 ꝛc. — **Candieren** (frz.), tr.: mit einem Zuckerguß überziehn; den Zucker in Krystallen ansetzen lassen (s. Kandis); refl., vom Zucker: sich so ansetzen; übrtr.: überzuckern: Von süß kandierten Zoten. B. 23b ꝛc.; refl.: wie überzuckert erscheinen, z. B. v. dran hängendem Reif ꝛc.: Wie glänzten diese zarten Kandierungen in der blutroth aufsteigenden Sonne! Gutzkow R. 7, 342. — **Kandil:** 1) s. Kandy. — 2) (span.) m., –s; –es: Hängelampe, s. Cascabel. — **Kandiol,** m., –en, –s; –en: Bewohner der Insel Kandia (od. Kreta); v. dort her stammender Tanz. — **Kand-is** (frz.), m., uv., –es; –e (s. Ss.): Zucker in Form großer, wohl ausgebildeter, zusammenhängender Krystalle, aus einem mit wenig Kohlenpulver geläuterten u. gar nicht auf die Kohlenfilter gelaßnen Klärsel, — frz. sucre candi [sük'r kangdi, s. candieren]; auch: Zucker-kandi (Schlegel Sh. 6, 126) **-kand** (Humboldt K. 2, 401), **-kandel** (Fischart Garg. 189a) u. Kandelzucker, vgl.: Dieser Candy, eine Art eigends dort fabricierter Zuckerstengel. Gerstäcker WW. 3, 139. **-isātion,** f.; –en: Kandierung. **-ītor,** m., –s; –en: wortspielende Umdeutung für Konditor (s. d. II). V. 2, 114 ꝛc. — **Kandjar:** s. Handschar. — **Candle** (engl. kând'l), n.: Kerze (s. candela): Gluth v. der feinsten, entschwefelten C.-Kohle. Gutzkow Z. 4, 187, vgl.: Die Kannelkohle, c.-coal [–kohl] .. brennt mit einer langen, hellen, weißen Flamme, ähnlich, wie der Docht eines Lichts (c.). Karmarsch 3, 371. — **Candómbi,** m., –s; –s: Tanzvergnügen der Neger in Brasilien. Globus 4, 48a. — **Candorin,** m., –s; –s: ostind. Scheidemünze, s. Kasch. — **Kándra** (skr.), m., –s; 0: Mond: K., der Spender des himmlischen Glanzes. Höfer Urw. 9. — **Kándschabasch** (türk.): Schnabelschuh. Hammer 10, 352 (Kantschibasse. Bobrik 372b). — **Kándschar:** s. Handschar. — **Cándy,** m., –s; –s; 1) s. Kandis. — 2) Candil, C., ein Handelsgewicht in Ostindien, welches in 20 Maons od. 160 Bis od. 800 Seers od. 2000 Paloins od. 24000 Pices eingetheilt wird. Encykl. f. Kauf. 216b, s. Mee. — **Kándys** (pers.-gr.), m., uv.; uv.; f.; uv.: Art Kleid der alten Perser (vgl. Kontusch) ꝛc.: Einen langen, fast bis auf die Füße reichenden Kaftan. .. Eine solche Tracht, einen langen medischen K. Augsb. Z. (44) 1946a; Servius Hist. 7, 454. Er hat weder die Tiara, noch das medische weite Obergewand: er ist im Unterkleide (der K.). Heeren 1, 327; Weiss Kost. 1, 269. — **Cane** (engl. kên), n., –s; –s: Rohr: In den sog. C.-brakes [brēks], Rohrbrüchen. Globus 4, 85a. — **Caneçou:** s. Canezou. — **Kan-ē(ē)l** (frz.), m., –(e)s; –e: die aufgerollte würzige Rinde exotischer Pflanzen, nam. v. Lāurus cássia od. Zimmt-Kassia (Karmarsch 3, 662); v. L. cinnamomum (s. Zimmt). V. 1, 200; Oken 3, 1528 ꝛc.; K.-Baum, Canélla alba, den sog. weißen K. (od. Zimmt) liefernd; **-Borke** od. **-Rinde;** **-Holz,** die Rinde v. Cássia lígnea; **-Stein,** ein hyacinthrother u. orangegelber Granat. Oken 1, 159; **-Wachs,** Zimmtwachs, ein Fett, das man durch Kochen aus den Früchten von Cinnamōmum zeilānicum gewinnt. **-elieren,** tr.: s. kannelieren. — **Kanephore** (gr.), f.; –n: Das eleusische Fest. .. Zu den Feierlichkeiten dieses .. Festes gehörte auch eine Procession, welche den heiligen Korb (Kalathus) nach dem Tempel führte. Erlesene Jungfrauen, in Körbchen auf dem Haupt die Heiligthümer tragend, folgten. Sie hießen davon K–n od. „Korbträgerinnen". W. 24, 302; 22, 157 (vgl.: Korbtragerin der Athene od. Demeter. 23, 41) ꝛc. v. Kana, Bratkorb. Weiss Kost. 1, 884; scherzh. auch: Die K. mit dem Kaffe. Schücking Kunstl. Leid. 166 ꝛc., dann auch (vgl. Cistophore) eine Karyatide: In ruhiger, würdevoller Haltung, ein Bild der attischen Jungfrau trägt die K. das zierl. Gebälk. Guhl 1, 176. — **Canepin** (frz. –ĕng), m., –s; –s: weißgares Handschuhleder (Hühnerleder). — **Cānere** (lat.): singen (vgl. Psallere): auch vom Hahn: krähen; v. Blasinstrumenten ꝛc.: ertönen, z. B.: Vorwärts! Signa cānunt [die Signale ertönen]. Westermann 3, 119b. — **Canesc-ént** (lat.), a.: ergrauend, weißgrau. **-ēren,** intr. (sein): ergrauen. — **Canev-as** (frz. –wâ. — auch in deutscher Aussprr. u. Schreibw.), m. (n.), uv., (–ses); uv., (–se): 1) Segeltuch u. übrh.: derbe (ungebleichte) Hanf-Leinwand; dann auch eine Art Zeug aus Flachs u.

Baumwolle: Wir Liverpooler bleichen unser Cánvass [engl.] auf dem Meere selbst. Kohl Engl. 1, 157; Der Handel mit Drellen, Kanevaßen. Möser Pb. 1, 234 ꝛc. — 2) ein klares, netzartig gewebtes Zeug, die Grundlage für Stickereien bildend: Die groben Fäden, welche den Canevas bilden, werden in große Rahmen gespannt. Stahr Var. 1, 252; Seiden-K. ꝛc.; übrtr.: Unsre Gemüthsart ist der Kanevaß zu unserm ganzen Leben. Rahel 1, 219; Der Dreyertert ist gleichsam der K., in den der Komponist sein Tongewebe fügt. So: das Netz zu topographischen Karten, der erste Entwurf, die Grundlage zu etwas Auszuführendem ꝛc.: G. des Stücks. W. 35, 30 ꝛc.; nam. auch: 3) die einer Wahl vorausgehende Bewerbung. Kandidatur. Seelenfeld Tr. 1, 66 ꝛc.: Drey der Canvass v. beiden Parteien mehrere Wochen hindurch betrieben worden. Zschokke 3, 614. **-assen**, a.: aus Canevas bestehend: Ein kanevaßner Rock. Trömmel 7, 133. — **Canezou** (frz. -sū), m., -s; -s: weiße Bluse. Bauer 12, 206 (vgl. Kamisol, südfrz. camisou); Die Frauen [in Madagaskar] warfen ein „Canezu", Stück Baumwollzeug, über die Schultern. Globus 7, 266a. — **Kangar** (finn.), m., -s; -s: Weber. Weis Kost. 2, 352. — **Cange** (ind.), n., -s; 0: das Wasser v. gekochtem Reis als Getränk. Gruse Gb. 2, 121. — **Kangiech**, f.; -s, -n: Art Milzharfe: Die K. ist am kleinsten, der Maasch am größten, das Dababieh ist ein Boot von mittlerm Gehalt. Globus 4, 290a ꝛc., vgl.: Blumpe Fahrzeuge (Kajassen od. „Dandjen") vermitteln den Wasserverkehr [in Seenähe]. 3b. — **Kängeruh**, n., -s; -s: Känguruh. 240b; 241a. — **Cangiar**: s. Handschar. — **Cangiáre** (it. kandsh-), tr.: = chanaferen (s. d.), z. B.: Noch hast du Zeit dazu: Cangiate! Pückler Südöstl. 1, 233 ꝛc. — **Kangin** (chin.), f.: So wandelt der Delinquent in die K., d. h. sein Korf u. seine Hände werden zw. 2 Pfosten, in denen Löcher für dieselben angebracht sind, angeschlossen. Heine Weltr. 2, 108. — **Känguruh**, n. (m.), -s; -s: eine Gatt. australischer Beutelthiere, Halmaturus, Springbeutler. Gartenl. 16, 716a, bes. H. gigánteus (auch Patagarana), ferner z. B.: Das Bürsten- od. Silber-K., Macropus elegans ꝛc.; K.-Ratte, H. minor ꝛc. — 2) Art Lebensessel. — **Canicul-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Hund; Hundsstern. **-ār**, a.: auf den Hundsstern bezügl.: C.-[Hundstags-] Ferien, vgl.: Dies c-es, Hundstage. — **Kanil**, m., -s; 0: K., der Genius der Aussaat [bei den Indianern]. Scherzer Nat. 171. — **Kanin** (-˘), n., -(e)s; -e: (s. Ss.) ein dem Hasen nahverwandtes Nagethier, Lepus cuniculus, gw. vrkl.: K-chen, auch für das Pelzwerk; ferner als Bez. einer weißen, zarten Pers.; auch = Kakerlak. Zssg z. B.: After-, Ferkel-, Hals-K-chen, Meerschweinchen; Ratzen-K-chen, L. brasiliénsis (Tapeti) ꝛc. Dazu: Die k-chenhafte Bücherproduktion. OBank 2, 108. — **Cán-inus** (lat.), a.: hündisch, dem Hund eignend ꝛc.: Dénтes caníni. Hundszähne; Littera canina, Hundsbuchstabe (R) ꝛc. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Hund: Cáve cānem! [hüt dich vor dem Hund]. Weis Kost. 1, 1173 ꝛc., — auch als Sternbild, z. B.: *a* C. minōris [der hellste Stern im kleinen Hund], Procyon. Mädler 416 ꝛc.; auch der schlechteste Wurf im Würfelspiel (gr. Kýon), wie der beste Venus (gr. Aphrodite). Weis Kost. 1, 1316 ꝛc., s. ferner Chien. — **Kanist-er** (lat.), m., -s; uv.: Korb, korbartiges Behältnis: Für in 2 Abtheilungen geschiedener Zimm-K. Gartenl. 12, 529b. **-rum** [§ 24, 2, n.]: Mancherlei Fruchtkörbe od. Canistra. Weis Kost. 1, 1351. — **Cánjica**, f.: s. Angu. — **Cancamus-a** [lat., § 24, 2, n.]: ein Gummiharz. — **Canc-an** (frz. kankáng, -˘), m. (n. t. -s; -s: 1) Fraubaserei, mediisierendes Geschwätz (s. Quamquam): Heine Bar. 2, 125: Dem Bleichen u. dem C. | wird auch in der besten Stadt nicht lang. Kladderadatsch 21, 42: Geschwätz, C.! Meißner Schw. 5, 58 ꝛc., auch neutr.: Er hat uns so eben ein C. erzählt, das ꝛc. Wachenhusen Kön. Ball 71. — 2) ein ausgelassen wilder u. unanständiger Tanz: Den C. u. die Polka. Heine 17, 274; 140; Den C. léger [lesbr]. Kohl Var. 1, 202, den leichten, einfachen C., Galz: Der C. heuri [früh]. 203; Wachenhusen Ehe. 46 ꝛc., bildl.: Daß die privilegierten Kanäen aufgeklärtesten Leichtsinns den revolutionären C. anfachen, welcher später zur terroristischen Carmagnole ausgeschlagen ist. Sauer Stud. 1, 246. **-aneur** (-ör) m., -s; -s, -e: Kankantänzer, weibl.: Ihr Talent als Cancaneuse [-öz]. Wachenhusen Ehe. 46. **-anieren**, intr. (haben): 1) mediisierend schwatzen, — auch: Siegreich cancant Gänsegnat. Kladderadatsch 21, 37a. schwatzt in der Kammer. — 2) den Cancan tanzen. Heine Br. 2, 2 ꝛc., auch übertr.: sich unanständig gebaren ꝛc.: Das fortwährende C. der Posse. Unz. 20, 489 ꝛc., auch: Der Walzer cancant. Gutzkow Z. 7, 6 ꝛc. **-anist**, m., -en, -s; -en: Cancantänzer. Seelen 2, 761, G.-tänzer. Volksz. 16, 241 ꝛc. — **Kánklys** (litt.), f.; uv.: Art Harfe. Nat3. 21, 313. — **Känk-er**, m., -s; uv. (s. Ss. u. cancer): 1) Syphilis. Veralt. auch = Eidechse, Molch ꝛc. — der Krebs, die fressende Krankheit in Blumen ꝛc., — im Volksglauben v. Spinnen u. ähnl. Gethier verrübrend. **-rinisch** (nlat.), a.: rückwärts gehnd; rückwärts zu lesen (wie z. B. der Vers S. 5, 284), nam. v. Palindromen, wie z. B.: Ave u. Eva; Zeus u. Sues ꝛc. od. Ehe. Kakus. Madam ꝛc. (umgekehrt gleichlautend) od. der Vers: Signa, té signá; temerē me tángis et ángis ꝛc. **-rīt**, m., -(e)s, -en; -e(n): Krebsversteinerung. **-rös**, a.: v. Geschwüren ꝛc., krebsartig. — **Cánn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Rohr, s. auch Fistula 3, — daher: 1) auch f; -s: eine Pflanzengatt., Blumenrohr, Dütenblume aus der Zunft der Cannaceen: Mit dem Samen der C. indica gefüllt. Grenzb. 24, 1, 231 ꝛc.; Die C. coccínea, wegen des alle Monate erfolgenden Blühens Tous-les-mois [tulámoí] genannt, aus welcher eine ebenfalls Tous-les-mois genannte Stärke bereitet wird. Karmarsch 3, 359 ꝛc. — 2) (it.) f.; -e: ein Längenmaß von etwa 2 Ellen (span. cana, frz. canne). — **Caña** (span. kánja): 1) f.; -s: Rohr. — 2) ein geistiges Getränk, der Vorlauf v. Rum (aus Zuckerrohr): Liegen die argentinischen Schafe bei ihrem c. in den Pulperien [Schenken]. Gerstäcker WW. 6 ꝛc. —

Cann-acēē, f.; -(e)n: s. Canna 1. — **Kännefaſs, -en**: s. Canevas. — **Kännel, Kännel**: K.-Kohle, s. Candle. — **Cann-elas** (frz. -lā), m., uv.; uv.: überzuckerter Zimmt. **-elīēren**, tr.: mit rillenförmigen Vertiefungen verſehn, riffeln, auskehlen. Voſs Inſ. 2, 5 ꝛc.; Cannelierung, das C. — u.: die dadurch entſtehnde Vertiefung, nam. an Säulen. 4; G. 23, 347; Guhl 1, 7; 9; Gutzkow Z. 2, 141 ꝛc.; Cannelierungsmaſchine, zum C., Reifeln der Büchſen ꝛc. **-elle** (-ăl), f.; -s: Kaneel (ſ. d.). **-ellōne** (it.), m., -s; -ōni: Der ſog. Stiftenſchmelz, Cannelloni, näml. Röhrchen von demſelben od. nicht viel größeren Durchmeſſer als die Strickperlen . . zu Stickereien u. zum Schmuck ꝛc. Prechtl 11, 98. **-elure** (frz. -lūr), f.; -n: Cannelierung. **-etille** (kantilje), f.; -n: C., Kantille (Karmarſch M. 1,536). ſ. Bouillon 2, vgl. Krepine. — **Kannibāl(-e)** (ſpan.), m., -n; -n: eig., Bewohner der karaïbiſchen Inſeln, als Menſchenfreſſer verrufen, daher = Menſchenfreſſer (ſ. Anthropophag), übrtr., z. B. auf Hunde, die Hundefleiſch freſſen. Forſter R. 1, 178 ꝛc. u. nam. auf rohe, wilde u. grauſame Menſchen. Sch. 19b ꝛc.; Ein Seelen-K. L. 1, 411 ꝛc.; K-in. 7, 210 ff. **-enthum**, n., -(e)s; 0: das Kannibal-Sein, Menſchenfreſſerei (Anthropophagie), kannibaliſches Weſen ꝛc. Nat3. 21, 20. **-iſch**, a.: roh u. grauſam; dann auch (wie furchtbar ꝛc.) zur Bez. eines hohen Grads: Uns iſt ganz k. wohl. G. 11, 95; Wichſte ſie k. ab. Holtei Lammf. 1, 192; Einen k-en Hunger haben ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Kannibalenthum. Globus 4, 222a; Nat3. 20, 578 ꝛc. — **Cañ-o** (ſpan. kānjo), m., -s; -s: Rohr, Röhricht ꝛc.: Weil ſich in dem C. . . Kaimans . . aufhielten. Grenzb. 24, 2, 994. **-ōn**, m., -s; -es: Geſchützrohr (ſ. Kanone) ꝛc.; auch: Zur Schlucht od. zum C., wie die Spanier die v. Felswänden eingeſchloſſenen tiefen Waſſerrinnen nennen. Ausld. 39, 41b; Globus 6, 2b ꝛc. **-uco**, m., -s; -s: C., lange, ſchmale ausgehöhlte Baumſtämme . . als Fahrzeuge. Grenzb. 24, 2, 994 (ſ. Canoa). — **Cānn-ula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Röhrchen: C. pulmōnis, Luftröhre (ſ. Trachea). **-ule** (frz. -ūl), f.; -s: Röhrchen, beſ.: die Hülſe des Trokars (ſ. d.). — **Canōa** (ſpan., aus der Spr. der Karaïben), f.; -s: Baumkahn (ſ. Cañuco): Ein paar ärmliche C-s. Pöppig Ch. 1, 35 ꝛc., häufig frz.: Canot [kanō], m., -s; -s; engl.: Canoe [kanū], n. (m.), -s; -s, z. B.: Grube Ch. 2, 22; Humboldt Kosm. 2, 478; Hennh behauptete, ein alter „Canoe-Mann" zu ſein, er wäre ſchon v. Fort Smith in einem Canoe heruntergekommen. Hausbl. (66) 4, 395; Ein Doppelkanoe [aus 2 C-s, als Segelfahrzeug]. Bobrik 366 ꝛc.; auch: Canoe. Der Trog zum Auffangen des abfließenden Zuckerſaftes in der Zuckerrohrmühle u. der Kühltrog des geſottenen Saftes wird ſo genannt [in Venezuela], weil ihm die Form eines Canoe gegeben wird. Ausld. 39, 592a. — I. **Kānon** (gr.): 1) m., -s, uv.; -s (uv., ſ. f) [§ 24, 3, -is]: a) Richtſcheit, Maßſtab, ſo nam. ein als Richtſchnur, Regel, Muſter geltendes Werk in der Kunſt: Was der berühmte K. des Polyklet [ſ. d.] für die Bildnerei geweſen ſein ſoll. Bürger 353a, ſ. Dorypboros u. w. 21, 26; 331; 24, 93; 34, 144 ꝛc.; Dieſe Darſtellung des Alcibiades verdiene der K. aller künftigen Dichter zu ſein, welche ꝛc. 23, 266; 93; 116; ſSchlegel GR. 161 ꝛc. — b) (ſ. a) bei den alten Grammatikern das Verzeichnis der als muſtergültig anerkannten od. klaſſiſchen Schriftſteller. Daher: c) das Verzeichnis der v. der Kirche anerkannten bibliſchen Bücher, der ſog. kanoniſchen (ſ. Ggſtz: apokryph): Die Unterſuchung des K-s. G. 14, 99; Die Entſtehung des Kanon. Guhrauer Leſſ. 2, 144. Dazu: Die Kanonicität eines Buchs, das Kanoniſchſein. — d) das Verzeichnis der v. der Kirche anerkannten Heiligen (ſ. kanoniſieren). — e) (ſ. c) eine kirchl. Vorſchrift im Ggſtz der bürgerl. Geſetze, nam. die Verordnung der Päpſte u. der allgm. Kirchenverſammlungen, in ihrer Geſammtheit die Grundlage des Kirchen- (od. kanoniſchen) Rechts bildend: Den K-es der Kirche gemäß. Brandis Gr. 3, 226; Nach ihren ſtrengen Canonibus. Luther 6, 104b ꝛc.; K-s-Recht. Klopſt. Od. 2, 52. — f) K., Meß-K., die Gebetformel bei der Meſſe in der kathol. Kirche: Die Stillmeſſe, die ſie den K. nennen. SW. 28, 89; Alle beide K. 65, 51 — g) Muſ.: α) bei den Alten eine Regel, die Vhe der Intervalle zu beſtimmen u. das zu dieſer Beſtimmung dienende Tonwerkzeug (Monochord). Sulzer 1, 441b, vgl. Kanun. — β) ein mehrſtimmiges Tonſtück, worin eine Stimme nach der andern eintritt, die Melodie der erſten auf derſelben od. einer andern Tonſtufe wiederholend. Schlegel Sh. 2, 202 ꝛc. (ſ. Glee) ꝛc.; Krebs-K., ſ. Riverso; Zirkel-K., bei der Wiederholung in andre Intervalle überſpringend u. die Tonarten durchlaufend; Räthſel-K., wo der Eintritt der verſchiedenen Stimmen nicht bezeichnet iſt, ſondern errathen werden ſoll ꝛc. — γ) Sätze, worin eine Stimme nach der andern eine Melodie aufnimmt, v. den andern durch paſſende Melodien begleitet, bis die erſte die Hauptmelodie wiederbringt: Eine 4ſätzige Suite in K.-Form. Nat3. 21, 99 ꝛc. — h) Erb- u. Grundzins: Die Höhe des an die Dominialkammer zu entrichtenden K-s. Mag. d. Ausld. 34, 465a; Sein [des Erbpächters] K. kann nicht willkürl. erhöht werden. Neujahrsgruß a. Mecklbg. 90; Geld-K. Volksz. 15, 284 ꝛc. — i) Einen K. —, ſo nennt man in Paris ein Glas Wein, das man ſtehend austrinkt. Stahr Par. 2, 216 ꝛc. — 2) f.; -s: Buchdr.: eine Schriftgattung v. großem Kegel, zw. Doppel-Mittel u. Miſſal: Kleine K. 32, große K. 40 Punkte. Franke Buchdr. 16 — frz.: Petit canon u. gros canon [p'ti u. grō kanóng] —; Die Namen K. u. Miſſal beziehen ſich auf die Anfangsbuchſtaben der K-es [ſ. 1f] u. Miſſalen ꝛc. Kat. 40. — II. **Kanón** (ſ. canon), n., -s; -e, -s: grobes Geſchütz mit überall gleich weiter Seele zum Abſchießen eiſerner Kugeln, beſ. Vollkugeln (nach deren Gewicht man das Geſchütz bez.): Ein beſpanntes K. Dronſen P. 2, 364; Pückler Südöſtl. 3, 146; Das platte 68pfündige Bomben-K. Grenzb. 26, 4, 71; Des K.-Balls fürchterlicher Pfad. Sch. 336a ꝛc., vgl. (wortſpielend): Das Recht der K-s. Zinkgräf 2, 82 ꝛc.; gw.: Kanone

(s. d.). **-āde**, f.; -n: Beschießung mit Kanonen ꝛc. Sch. 845b ꝛc., auch z. B.: Geschütz. . . Schachteln voll kleiner wohlrolierter Achatkugeln. . . Wechselseitig ging die K. los. G. 20, 69 ꝛc.; Eine furchtbare Fenster-K. Auge Fr3. 2, 169, Einwerfen der Fenster ꝛc. **-e**, f.; -n: 1) = Kanon 2 (s. d.): 24pfündige K. od. 24-Pfünder; Glatte; gezogne K-n; Lafette, Stoß, Traube, Friesen, Bänder, Boden-, Zapfen- u. Zündfeld, Zundloch, Gurt, Korf, Hals, Mundung, Lauf od. Seele der K. ꝛc.; Eine K. abblasen, abkühlen, abputzen, laden, richten, abschießen, vernageln ꝛc.; auch in Gz. = Mz.: Wann endlich die K. brummt | u. knattert's Kleingewehr. G. 1, 198 [K-n-Feuer] ꝛc. Vrkl.: Ein kleines Kanönchen. Pouillet 2, 36: Platen 4, 119 ꝛc.; sprchw.: Daher gefahren kommen, wie aus einer K. [vgl. Pistole, — urplötzlich, unerwartet schnell]. Gotthelf U. 2, 299; G. 247 ꝛc.; übrtr.: Er zieht sich unter die K. des Glaubens zurück u. findet . . Sicherheit in einer Bastion des allein seligmachenden Lavater's. Mendelssohn 5, 638: Stilling 4, 167 ꝛc. — 2) nach der Ähnlichk. der Form: a) ein hohler Cylinder, in den ein hohler Bolzen kommt, zum Kalandern der Seidenzeuge. — b) = K-n-Ofen. — 3) (nach den Kanonicis benannt, s. Laurenberg 40, vgl. Frisch 1, 163c) hoch hinaufreichende Stiefel, Postillionsstiefel, nam. der Studenten: Den Musensohn . . mit Koller u. K-n. Drachvogel FB. 2, 198: Voigts H. 38; Reiter-K-n. 86 ꝛc. Wohl hierzu: Unter der K., zur Bez. v. etwas Erbärmlichem ꝛc. — 4) Zssgn, s. 3, ferner nam. zu 1, z. B. nach dem Namen der Erfinder: Armstrong-; Blakely- [blēkli]; Gavallo-; Lancaster-; Rodman-; Whitworth-K. ꝛc.; nach dem Stoff z. B.: Bronze-; Eisen-; Gußstahl-; Hartguß-K. ꝛc. u.: Bomben-K., zum B.-Schießen; Dampf-K., mit Dampf als bewegender Kraft fürs Projektil, s. Brecht 3, 520; Positions- (s. d. 3) K.; Revolver- [s. d.]; -Schiffs-; Zeit-K. [die Zeit durch einen Schuß anzeigend]. Gartenl. 15, 351b, vgl. Mädler 590. — 5) Als Bstw. zu 1, z. B.: K-n-Ball, -Kugel; -Bereich; -Bettung; -Blitz; -Bohrmaschine; -Boot, einige K-n führend; -Bürste, zum Reinigen des Laufs; -Donner; -Feuer; -Fieber, die Aufregung u. Angst in u. vor der Schlacht; -Futter, Soldaten zum Todtschießen; -Gebrüll; -Gießer; -Gut, -Metall; -Zolle, s. -Boot; -Kaliber; -Knall; -Konzert, s. u. -Musik; -Kugel; -Ladung; -Lafette; -Lauf, -Seele; -Löffel, zum Laden der K-n; -Metall; -Musik, der Schlacht ꝛc.; -Ofen [2b], eiserner, bestehnd aus einem auf Füßen stehnden hohlen Cylinder, am untern Theil mit einer Heizthür, am obern mit einem Rauchrohr versehn; -Park; -Pulver; -Recht. W. 36, 27 (s. kanonisch 2); -Schlag, -Knall (König Kl. 3, 103 ꝛc.) u. Feuerwerkskörper zur Nachahmung (G. 15, 122 ꝛc.); -Schuß; -Schutz; -Speise, -Metall; -Stiefel [3]; -Wischer ꝛc. **-ich**, m., -(e)s: K-n-Kanonikus. Schücking GiE. 4, 158. **-icieren**, tr.: in ein Stift aufnehmen; mit einem Kanonikat begaben. **-icität**, f.; 0: s. Kanon 1c.

-ier, m., -(e)s; -e: Stück- od. Kanonenschütz, Artillerist: Ober-K., s. Bombardier: K.-(od. Kanonen-) Boot, -Schaluppe ꝛc. **-ière**, f.; -n: Kanonenboot. Pückler Südöstl. 3, 316; 327 (ital.: Cannoniera. Nat3. 22, 513). **-ieren**, tr., auch o. Obj.: mit Kanonen (be-)schießen; übrtr.: Einen bestürmen ꝛc.: scherzh.: einen Kanon (s. d. 1g,β) singen: Laßt uns den ab-k. v. Sh. 2, 311, gleichsam unsern Kanon abfeuern. **-önik**, f.; 0: 1) (s. Kanon 1gα) die auf die Verhältniszahlen in den Schwingungen der Töne begründete Lehre der Tonkunst. — 2) bei den Schülern Epikur's nach seiner „Kanon" benannten Schrift: die Logik. **-ōniga** (ivan.), f.; -s: Kanonissin. **-ōnigo**, m., -s; -s: Kanonikus. Grube Gb. 1, 295. **-onica**, f. [§ 24, 1]: eine Domkirche (s. canonicus 1). Gregorovius Kors. 2, 280. **-ikal**, a.: domherrlich. **-icālia, -ikālien**, pl.: Domherrnschmuck. **-ikāt**, n. . -(e)s; -e: Stelle, Würde eines Kanonikus. **-iker**, m., -s; uv.: Kanonikus. Ausld. 38, 873a: Gutzkow Z. 3, 309 ꝛc. **-icus**: 1) a.: kanonisch: Epistulæ (s. d.); Hōræ (s. d.) canonicæ. Jús canónicum, kanonisches Recht ꝛc. — 2) m., uv., -ses: -se [§ 24, 2]: Dom-, Stiftsherr; Canonici, Pfarrer u. Vikare. Globus 4, 197a; Erhebung zum Ehren-K. Gutzkow Z. 3, 191 ꝛc.; Canonici — capitulāres (s. d.): -ath-ināles (s. d.); regulāres, klösterlich beisammenlebende, Gaiz sæculāres. **-isation**, f.; -en: Kanonisierung. **-isch**, a.: 1) dem Kanon (s. d. I 1, worauf die Hinweise in [ ] gehn) gemäß, darauf bezüglich, z. B.: Die regelmäßige Verknüpfung seiner [des Sophokles] bestimmt u. reich gegliederten Werke (s. k. [1a], wie etwa die Proportion des berühmten Doryphoros v. Polyklet. ASchlegel GK. 145 ꝛc.: Die k-en [1c] Bücher ꝛc., auch im Judenthum z. B.: In der Mischna . . u. der Gemara . . die 230 zu Jerusalem als k-e Interpretation des Gesetzes anerkannt wurde. Rosenkranz Poes. Gsch. 353 ꝛc.; Un-k.; ferner: Daß seine Absicht rein, ja selbst k. [1d] sei. W. 11, 235 ꝛc.; Das k-e [1e] Recht, vgl. 2; Das k-e Alter, das nach dem k-en Recht zur Erlangung hoher Kirchenämter erforderliche; K-e Stunden, s. hōræ canónicæ ꝛc.; K-e [1g,γ] Schreibart, k-er Stil der Musik, der fugenartige (Gaiz: der sog. galante) ꝛc. — 2) wortspielend (in Bezug auf II. Kanōn od. Kanône): Die armen Lübecker vermochten gegen diese Bestimmungen des k-en Rechts nur einen Protest zu erlassen, welchen Blücher damit beantwortete, daß ꝛc. Scherr Bl. 2, 277, vgl. Kanonenrecht. **-isieren**, tr.: in den Kanon (s. d. I 1d) der Heiligen aufnehmen (vgl. Chasseur): Bruder Klaus, den der Papst beatificiert hat, ich aber möchte ihn in den Olymp der Guten u. Weisen k. Jo.Müller 7, 273; zuw. auch: in den Kanon (s. d. I 1b) der Klassiker, z. B.: Wie die Italiäner, so kanonisierten auch die Franzosen Rossini zu einem ihrer Klassiker. Nat3. 21, 95 ꝛc. (Scherzh.: Sich k., nach Weise der Kanoniker kleiden. Laurenberg 40). **-issin**, f.; -nen: Besitzerin einer Präbende an einer Stiftskirche, Stiftsdame ꝛc. **-ist**, m., -en, (-s); -en: Kenner, Lehrer des kanonischen Rechts ꝛc.

— **Canonnière** (frz. –jär), f.; –s: s. Caloniere. — **Kanōpas**, pl.: goldne, silberne Hausgötter der Inkas. Globus 4, 195a. — **Kanōp-us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: eine ägypt. Gottheit u. deren Bilder (Die Canopi. Winckelmann Gsch. d. K. 1, 64; Canopen. 50, vgl.: Die [Form] der mit menschl. Kopf u. Armen versehenen großen ägypt. Kruken, der sog. Kanopen. Weiß Kost. 1, 1279; Nebst 4 mit Nilwasser gefüllten K.-Töpfen. 122); ein Stern erster Größe (α des Schiffes Argo); auch eine Stadt in Ägypten. — **Canor** (lat.), **-isch**, a.: klangreich, wohltönend. — **Can-ot** (frz. –ō), m., –s; –s: s. Canoa. **-otier** (–otjē), m., –s; –s: Kahnschiffer, — weibl.: In Bougival spielen sie den ganzen Sommer hindurch die Canotière [–jär'], die Piratin der Seine. Wachenhusen Eva 76. — **Känozōisch** (gr.), a.: im Gsatz zu paläozoisch (s. d.), Thierreste der neuen Zeit (von noch vorkommende[n] Arten ꝛc.) enthaltend od. darauf bezügl. Globus 7, 152a. — **Cansōs**: s. Canzone. — **Cánt** (engl.), m., –s, uv.; –s: 1) Jargon, Rothwälsch ꝛc. — 2) Jene salbungsvolle Heuchelei, die so üppig nur in England gedeiht u. darum auch nur dort die zutreffende Bez. (c.) gefunden. Treitschke Hist. 329; Fern v. England, dem Vaterland der Prüderie u. des C. Meißner N. 2, 125; Nat3. 21, 180 ꝛc. — **Cantáb-el** (lat.), a.: singbar. **-ile** (it.), a.: sangbar, gesangartig, -mäßig ꝛc., auch n., –s; –s: Indem er seine Stimme auf einmal in ein wehmuthsvolles C. verwandelte. W. Luc. 6, 72 ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Sangbarkeit. Salon 4, 296. — **Cantál** (frz. kangt–), m., –s; –s: ein Gebirge u. ein Departement in Südfrankreich, daher: C. od. C.-Käse. **-it**, m., –(e)s; –e: ein gelblich-grüner Quarz. — **Cantalūpe**, f.; –n: Art dickschaliger Melonen, auch Prescott. Oken 3, 829. — **Cantánt-e** (it.), a.: singend; m., uv.; -i: Sänger: Primadonna (s. d.) c. ꝛc. — **Cántar**: 1) f.; 0: eine Sorte macedonischer Baumwolle. Karmarsch M. 2, 503. — 2) Cantarello, C., Centner [s. d. 2], sardinisches Handelsgewicht v. 100 Liren ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 216b; 200 K-en (20000 Pfund) Elfenbein. Mag. d. Ausld. 36, 472b, auch in Persien ꝛc., s. Fesche; Man 2 ꝛc., vgl. (ngr.): Kantári, n., –s; a (Ross Inf. 2, 75 ꝛc.). **-a**, f.: –s: ein span. Flüssigkeitsmaß (vgl. Cantharus 1), z. B.: Die Arroba [s. d.] od. C. Wein ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 550a ꝛc. (**-e**: s. Kandare.) **-ello**, m., –s; **-elli** ꝛc.: s. Cantar 2. **-o**: 1) (span.) m., –s; –s: = Cantara. — 2) (it.) m., –s; -i: a) ein Gewicht, s. Centner 2. — b) ein Fisch, Spärus cántharus. Oken 6, 229. — **Cant-āte**: 1) (lat.) „singet!", — dann: n., –s; –s: ein mit diesem Wort beginnender Gesang, z. B.: Weil mir bei der Welt das C. gelegt ist. Luther 8, 318a ꝛc., nam. der 98ste Psalm, u. danach (s. Graudi): der 4te Sonntag nach Ostern. — 2) (it.) f.; –n: ein für die Komposition bestimmtes od. komponiertes, aus Arien u. Recitativen ꝛc. bestehendes Gedicht. G. 8, 357 ff.; Sulzer 1, 443 ff.; Kirchen-; Passions-; Weihnachts-C. ꝛc. **-atilla** (it. –illa), **-atīna**, f.; –s: kleine Kantate. **-atōrium**, n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Buch, woraus bei den Katholiken der Kantor das Responsorium absingt. **-atrice** (it. –itsche), f.; –s: Sängerin. — **Kántele** (finn.), f.; –s; n., –s; –s: Wainämöinen . ., der die K. (die Leier) erfunden. Rosenkranz Poes. Gsch. 286; Wainämöinen . . | macht das K. v. Gräten | u. v. Fischgerippe die Leier. Platen 2, 328 ꝛc. — **Cánter** (engl.), m., n., –s; –s: kurzer Galopp v. Pferden ꝛc.: Das er [der Renner] sie um ca. 3 Längen im C. schlug. Nat3. 22, 466 ꝛc.; s. ferner Cantor ꝛc. — **Kánth-āre**: s. Kandare. — **-aride** (gr.), f.; –n: Name v. Käfern, bes. der sog. spanischen Fliegen (**Cántharis** vesicatória). Pruß Woch. 19; K-n-Pflaster; -Salbe; -Tinktur ꝛc.; Mit K-n-Flügeln | der schwarze [zur sinnlichen Liebe reizende] Geist. W. 11, 252 u. danach gradezu: Läßt ihn die K. | Asmodi eher nicht mit Friede. 254 ꝛc.; auch allgemeiner, z. B.: Die nachtleuchtende K. Fallmeraner Dr. 1, 112 = Licht-, Johanniswürmchen; auch K-n- (od. Skarabäen-) Gemmen (s. Kantharus). **-aridīn**, n., –(e)s; 0: der wirksame Bestandtheil der span. Fliegen. **-aros**, m., uv.; -aroi: Der K., ein auf einem hohen Fuß ruhender u. mit weit ausgeschweiften dünnen Henkeln versehener Becher. Guhl 1, 164; Weiß Kost. 1, 877, s. das Folg. **-arus**, m., uv.; uv. [§ 24, 2]: 1) s. Kantharos: 1296; Ein nackter Bacchus mit dem K. u. Thyrsusstab. Jacobs Verm. 5, 429, auch: Weihbecken u. -Kanne zur kathol. Messe. — 2) Art Käfer, Scarabæus. Oken 5, 1800. — 3) Art Brassen, Spärus cántharus. 6, 229. — **Kánth-ōlix** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Augenwinkel-Entzündung. **-oplastik**, f.; 0: künstliche Bildung eines Augenwinkels (vgl. Rhinoplastik). (**-ren**, pl.: s. Kanathren.) **-us**, m. [§ 24, 2]: Nasenschiene. Weiß Kost. 1, 1324 ꝛc.: Augenwinkel: C exténus. der äußre (s. Varevien 2), intérnus, der innre. — **Cánti-ca** (it.), f.; -che [ke]: Gesang, — als größrer Abschnitt, Theil eines Epos, wieder zerfallend in Canti (s. Canto). **-cum** [lat., § 24, 2, n.]: Lied, Gesang: C. canticōrum, das hohe Lied Salomonis; Die cántica, die unter Begleitung der Tibien so recitiert wurden [auf dem altröm. Theater], daß neben dem Sänger (cántor) ein eig. Schauspieler (histrio) stand, welcher den Gesang mit den nothwendigen Gestikulationen begleitete. Rosenkranz Poes. Gsch. 232 ꝛc. **-lēne**, f.; –n: Lied, nam.: ein die Mitte zw. Arie u. Recitativ haltendes Singstück für eine Stimme mit schwacher Instrumentalbegleitung: Eine liederartige, etwas frei behandelte C., zu welcher die Flöte die mäßig verzierten Ritornells u. Zwischenspiele übernimmt. Jahn Moz. 4, 621; Der c-n-mäßige Vortrag. 418 ꝛc.; auch: die Oberstimme. — **Cantille**: s. Cannetille. — **Kantimaron**: Art Doppelcanot an der Küste Koromandel, s. Bobrik 372b. — **Cantīn-e** (it.), f; –n: 1) Quinte (s. d.) der Saiteninstrumente (s. Chanterelle). — 2) Schenke, Keller, in Festungen ꝛc.; auch: Flaschen-Keller, -Futter; Feldflasche u.: Die K., die Kiste mit dem Kuchengeräth. Petermann Dr. 2, 72 ꝛc. **-ier** (frz. –jē), m., –s; –s; **-ière** (–jär'), f.; –s: Wirth, Wirthin einer Cantine (s. d. 2). — **Cánt-o** (it.), m., –s; -i: Gesang ꝛc., z. B.: Lieder bei den Maskenaufzügen.

. . . Diese cánti carnasciáles [-aſch-, Karnevalslieder]. Uat3. 21, 413 ꝛc.; auch: Geſang = Abtheilung eines Cyos ꝛc.; ferner (Muſ.): die Hauptſtimme des Geſangs = Diskant u.: Die Melodie iſt eine Art v. Mittel zw. dem C. fermo [choralartigen, unverzierten Geſang] u. dem C. figuräto [figurierten]. G. 24, 303, in lat. Form: Cántus firmus u. figurätus. — **Cant-on** (frz. -ông), m., -s, -ônes; -e, -ône: Bezirk, z. B. eines Werbers (Werbe-C.): K.- [od. werbe-] frei; Das damalige Surrogat für die Konskription, das „K.-Weſen." Scherr Bl. 2, 125 ꝛc., nam.: Landbezirk, z. B. in Frankr. als Unterabtheilung eines Arrondiſſements: Corſica zerfällt in 61 C-e. Gregorovius Corſ. 1, 135; Soviel Mitglieder, als es C-s hat. 136 ꝛc., u. beſ. = Ort, Ortſchaft in der Schweiz: Die 3 Ur-K-e [die 3 älteſten: Uri, Schwyz u. Unterwalden] ꝛc.; verkl.: Jedes dieſer Schweizer Kantönchen. Kohl A. 2, 31 ꝛc.; Kantönlein od. (in ſchwzr. Form): Kantönli. Dazu: Ihren Provinzialgeiſt, ihren Kantönligeiſt, wie ihn die Schweizer nennen, abzulegen. Auerbach Ab. 31; Freitſchke Hiſt. 526; Volksz. 14, 36 ꝛc.; Dieſer Gedanke eines Kantönlidaſeins. Uat3. 20, 512; Im Intereſſe des würtembergiſchen Kantönlithums. ebd., vgl.: Parteien der Einheitler u. der Kantönler. Scherr Bl. 2, 104 ꝛc. **-onâde**, f.; **-n**: der Raum der Bühne hinter den Couliſſen. **-onâl**, a.: zu einem Kanton gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: Der k-e Parteiführer. Scherr Mär. 159 ꝛc.; K-e Konferenzen. Uat3. 21, 517; Die K.-Souveränetät. ebd.; Die heimiſchen K.-Zuſtände. Gutzkow Z. 5, 309. **-onière** (it.), f.; re: Die ſchützende C. (Refuge, Zufluchtshaus) od. das gaſtliche Hoſpitium zu erreichen. Berlepſch A. 151. **-önier, -önli** ꝛc.: ſ. Canton. **-onnement** (-mäng), n., -s; -s: Kantonnierung. **-onnier** (frz. -jē), m., -s; -s: Von den für die Straßenarbeit u. zum Wegbahnen angeſtellten Rutnern od. C-s. Berlepſch A. 261; 269 ꝛc. **-on(n)ieren**: 1) tr.: die Truppen zum Ausruhn in die Ortſchaften eines Bezirks vertheilen; intr. (haben): ſo vertheilt liegen. G. 1, 108; 25, 146; Sch. 333 b ꝛc.: In Kantonierung liegen. Hebel 3, 306 ꝛc.; Wo ich mich kantonierungsmäßig einrichtete. G. 25, 223; In den Bergen hörten die Bezirksgrenzen u. die feſten Kantonierungsquartiere auf. Wh. Müller Faur. XXXIV ꝛc. — 2) (Bauk.) an den Ecken mit Säulen, Pfeilern verzieren. — **Cânt-, Kant-or**: 1) ſ. Cantar 2. — 2) (lat.), m., -s; -ōres [§ 24, 3, -ōris]: Sänger (ſ. Canticum). Weiſs Koſt. 1, 1143 ꝛc.; C-es āmant humōres, lieben Getränke ꝛc.; zumeiſt in engrem Sinn: Sangmeiſter in einer Kirche, gw. zugleich Organiſt u. Lehrer: Im ungeheurſten K.-Bas. Haug Fv. Sp. 20; K.-mäßig; **-Stelle** ꝛc.; in der Volksſpr. **Kanter** (m., -s; uv.) u. ſo auch (muntartl.): etwas in ſeiner Art Vorzügliches, ſ. EWagner 10, 34. **-orât**, n., -(e)s; **-e**: Kantorei. **-orēi**, f.; **-en**: Amt, Stelle, Wohnung des Kantors. Iffland 9, 3, 9 ꝛc.; auch: der Kantor mit dem zugehörigen Perſonal. Schweinichen 3, 295 ꝛc.; (Volksſpr.) K., Kanterēi, Geſang, z. B. (vralt.) ironiſch vom Donner der Kanonen (od. „Singerinnen"). Uhland Volksl. 472. **-orieren**, intr. (haben): als Kantor fungieren od. wirken, vgl. (Volksſpr.): kántern, kantermäßig ſingen ꝛc., auch: Die Karaunen und Poularden ſchrieen u. kanterten den ganzen Tag. Claudius 4, 67. — **Cantref** (waliſ.), n., -s; -s: Bezirk. Rodenberg Wal. 123. — **Kantſchibaſſe**, f.; **-n**: ſ. Kandſchabaſch. — **Kántſchu(h)** (türk.), m., -(e)s; -e, uv.: kurze, dicke, aus Riemen geflochtne Peitſche (vgl. Karbatſche): Der gemeine Ruſſe nennt ſeine Peitſche Knut, der Koſak überall Nogaika; das Wort K. habe ich bloß bei den Tataren in der Krim gehört. Kohl Südr. 1, 320; Engl. 2, 109; K-he. Lichtenberg 5, 174; Preuß Woch. 75 ꝛc. **-en**, tr.: mit dem Kantſchu —, dann allgm.: prügeln: Viele wurden gekantſchuhet. Adami TagKön. 2, 264; Solche mit dem Schulbakel zu k. Jp. 21, 155 ꝛc.; übrtr.: Kantſchuet . . den Flügel. 1, 100, ſpielt paukend auf dem Klavier ꝛc.; Einen durch-k. ꝛc. — **Kânturet** (türk.), m., -s; -s: ſlutbender perſiſcher Talar. Hammer 10, 352. — **Kanúff**, m., -s; -s: Kneipe. Hopfen Per. 107 (vgl. Kabuff). — **Canúco** (ſpan.), m., -s; -s: C., ein Wort indianiſchen Urſprungs bed. ein mit kleinen Feldfrüchten beſtelltes Land, gw. geringern Umfanges als das einer Hacienda, Canuquero ſoviel als Bauer, Pachter, Koſſäth. Grenzb. 24, 1, 226. — **Canûle**: ſ. Cannule. — **Kanún** (ar.-türk.), m., n.: 1) Kanon (ſ. d.), Verordnung, Grundgeſetz. Globus 6, 315 b; Hammer 10, 352. **Dazu: K-dſchi**, Bewahrer der Reichsgrundgeſetze; K-i, Geſetzgeber; **K.-name**, kanoniſches Buch od. Recht. — 2) Art arab. Saiteninſtrument: Das K., dem gr. κανών entlehnt, gleicht dem Hackbrett od. der Zither ꝛc. Weiſs Koſt. 2, 295; Eine Art v. Hackbrett, Qánún. Petermann Or. 1, 143. — 3) ein Monat des mandäiſchen (auch ſyr.) Kalenders. 2, 461. — **Canuquêro** (-kêro), m., -s; -s: ſ. Canuco. — **Canuſina** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kleid aus kanuſiſcher zarter Wolle (aus der Stadt Canuſium). Weiſs Koſt. 1, 1022. — **Canût**, m., -s; -s: männl. Name; auch: Jede Partei wählt [beim Croquetſpiel] einen Hauptmann, auch Kapitän genannt od. C. Bazar 14, 176 c. — **Canvaſs**: ſ. Canevas. — **Kanz** (holl.), f.; **-en**: Chance (ſ. d.), nam.: K-en, K.-Billetts, Art holl. Staatspapiere. — **Kanz-(e)lei** (lat.): meiſt Pſilbig: 1) f.; **-en**: a) eine mit jeder höhern Landesſtelle verbundne Ausfertigungsbehörde u. das Lokal derſelben (vgl. Jer. 36, 12). So (in verſch. Staaten wechſelnd) z. B.: Chiffer-; Dechiffrier- od. Entziffer- (Jp. 7, 255); Hof-; Jagd-; Kabinetts-; Kammer-; Kriegs-; Landſchafts-; Lehens-; Reichs-; Staats-K. ꝛc. Übrtr.: In Gottes K. ſteigen u. Vorſehung ſpielen. Auerbach D. 4, 68; Aus des Teufels Kanzeli. Luther 26, 11; v. Ov. 2, 378 ꝛc. — b) K., Juſtiz-K., eig. der v. dem Platz für die Parteien durch Schranken abgeſonderte Platz für die Gerichtsperſonen, dann das Gericht ſelbſt, nam. das Obergericht (Gericht 2ter Inſtanz) in einer Provinz od. einem Land: Vom Niedergericht an die K. appellieren ꝛc.; auch das Lokal des Gerichts. — c) ſt. K.-Schrift, eine Schriftgattung, wie ſie in

den K-en früher üblich war u. theilweis noch ist, ähnl. der Fraktur. Franke Kat. 37 ꝛc. — d) scherzh. ur Abtritt. Simplicissimus 2, 174[25] ꝛc., vgl. Kapelle 4. — 2) n.: Er ging in „das K.", das in den Bauerhäusern gewöhnliche Nebenstübchen zum besondern Gebrauch der Familie. Meyr Ries 20; 43. — 3) Als Bstw. zu 1, z. B.: K.-Acceß (s. d.); -Accessist; -Beamter; -Bote; -Buchstabe [1c]; -Deutsch; -Diener; -Direktor; -Druck[papier], s. Koncept 1b; -Förmlichkeit; -Gebühr; -Geld; -Gefährte, -Genoß, -Verwandter; -Geschäft; -Gut, -Lehen, k.-fässiges; -Hadern, -Lumpen, zu K.-Papier (vgl. Koncept 1b); -Mann (Pückler Südöstl. 2, 298), -Person; -mäßig; -Ordnung; -Papier (s. Koncept 1b); -Person; -Personal; -Präsident; -Saß, Schrift-S., Jemand, dessen — u. sofern sein — Gerichtsstand die K. ist, -säffig; -Schrank (Wh Jensen Erbtb. 6); -Schreiben (Ggstz Kabinetts-Sch. ꝛc.); -Schreiber; -Schrift [1c], s. auch -Stil; ferner: Auf K.-Schrift sitzen, k.-fässig sein; -Sekretär; -Siegel; -Sporteln; -Sprache; -Stil (K.-stilhaft. Mendelssohn 4, 1, 267; -stilmäßig. B. 137b; -stilig. Jp. 14, 40; -stilisch ꝛc.); -Stube; -Verwalter; -Verwandter, ein zur K. Gehöriger; -Verweser; -Zeug, s. Koncept 1b ꝛc. -(e)lēthaft, a.: kanzleimäßig: „K." zur Bez. goethischer Ausdrucksweise in späterer Zeit. Salon 3, 68 ꝛc. -(e)lētisch, a.: kanzleihaft: Der das Geniale liebt u. das Kanzleiische hasst. Pückler Südöstl. 2, 267. -lār, m., -(e)s; -e: Cancellarius, Kanzler. Aleris H. 2, 3, 89 ff. -lariāt, n., -(e)s; -e: Cancellariat. HSchmid Kanzl. 1, 170. -list, m., -en, -s; -en: Cancellist ꝛc. — Canzōn-e (it. ꝛc.), f.; -n: Lied (s. cancion), z. B.: Improvisierte C-n [in Südamer.]. Grenzb. 24, 1, 308; 312; 316 ꝛc. (vgl. auch masc.: Ich hatte meine Flöte bei mir u. fing nach ein paar leichten Läufen einen trefflichen C. von Galuppi an. Fiormona 19); bes. aber: eine bei den Provençalen entstandne, v. den Italiänern weiter ausgebildete Art lyrischer Gedichte, s. Bouterwek Ästh. 2, 103; Rosenkranz PoesGsch. 468; 558; Wackern. 2, XVII ꝛc.; K-n-Form ꝛc. -čta, f.; -s: kleine Canzone: Canzones u. C-s. DMus. 15, 2, 244 ꝛc.

Caōine, m., n., -s; -s: Das c. od. irische Todtenlied. Rodenberg Inf. Heil. 1, 299; 222, vgl.: Das alte Weib, welches als ban caointhe od. erstes Klageweib den Reigen führt u. den eig. c. singt, während die übrigen . . mit dem uaill od. . . „dem irischen Schrei" einfallen. 299. — Kaolīn (chin.), n., m., -(e)s; -e: Porcellanerde (verwitterter Feldspath), — v. der Halbinsel Kaoli (od. Korea) benannt. Karmarsch 2, 339 ff.: K.-Lager ꝛc., s. auch: bleach. -isieren, tr., refl.: (sich) in Kaolin umwandeln (vom Feldspath). — Caoutchouc: s. Kautschuk.

(Käp), Cāp: 1) (engl.) f.; -s: Kappe, Mütze: Die c. of maintenance (s. d.). — 2) (frz.) n., -(e)s; -e, -s: Vorgebirge: Die Fahrt ums K. Horn ꝛc.; Das untre K. od. Unter-K. Streckfuß Rol. 5, 59 ꝛc.; Das Nord-K., das nördlichste Vorgebirge Norwegens (daher: Der Nordkaper, Name mehrerer häufig in dieser Gegend gesehnen Wale) ꝛc. Ohne Zusatz nam.: die Südspitze Afrikas (best.: Das K. der guten Hoffnung); dazu: K.-Kolonie; Des K.-Lands Hurden. Freiligrath SW. 1, 237; K.-Lied. Schubart 3, 95; Am Vorgebirge der guten Hoffnung . . begegnen die Schiff-Fahrer sehr häufig dem capischen [Sturmvogel], den die Matrosen C.-Taube nennen. Oken 7, 388, vgl.: Capsche Tauben. Junghuhn 17 ꝛc.; Die K.-Stadt liegt an der Tafelbai. . . Im Süden der Stadt der Meierhof Constantia mit dem berühmten K.-Wein. Daniel Geogr. 90; K.-Wolle, dafür auch fem.: K., z. B. Wollbericht. London . . 1/2—1 d. per Pfd. für ungewaschene K. u. voll 1 d. für gewaschene K. gestiegen. Nat.Z. 21, 109. — Cāpa: 1) s. Kappa. — 2) (span.) f.; -s: a) Mantel: Comedīa de c. y espāda (s. d.); Die Toreros nahmen sich stattlich aus in ihrer C., dem langen Mantel. Globus 4, 136a. — b) (s. a) das Deckblatt einer Cigarre, im Ggstz zur Einlage, Wickel (span. tripa). 11, 138a. — Cap-abel (frz., auch geschr.: capable), a.: fähig; im Stande ꝛc. (s. auch Air); seltner: Mit kapabler [verständiger] Miene. Pückler Südöstl. 2, 153. -acität, f.; -en: 1) die Fähigk., Etwas in sich aufzunehmen, z. B. (vgl. Geraumigk.). Prechtl 2, 110; Karmarsch 2, 36 ꝛc., auch: Diese Fähigk. der Luft, Wasserdampf aufzunehmen, die s. g. Dampf-K. Ergänz. Nat. 6, 12a; Sättigungs-K. einer Säure; Die Wärme-C. des Wassers ist ungefähr 30mal so groß als die des Quecksilbers. JMüller Ph. 2, 707 (s. Calorie) ꝛc. — 2) (s. 1) auch geistige Fassungskraft, geistige Fähigk. — u.: ein fähiger, tüchtiger Kopf. -acitieren, tr.: tüchtig machen, befähigen. — Kapāla, m.: (auf Java): Meine Kulis [s. d.]. . . Ihren Häuptling, den K. Kuli. Junghuhn Jav. 62. — Kapan (türk.), n., -s; -s: Magazin. Hammer 10, 352; Zak (s. d.) K.; Un-K., Mehlmagazin. — Kapanidsch-a, n., -s; -s: K., der auch auf dem Rücken mit Zobel ausgeschlagene Staatspelz des Sultans u. Tatarchans. Hammer 10, 355. -adschi, -i, m., -s; -s: Staatspelz-Bewahrer. 352; 704. — Cap-anje, f.; -n: s. Campagne 3. -anne (it.), f.; -n: Hütte (s. Cabane). Phense N. 127; 130; 4, 70; Gregorovius Kors. 1, 156; Dorf-C. 255 ꝛc. — Caparra (it.), f.; -s: Handgeld (vgl. Arrha). — Caparro, m., -s; -s: Art südamerik. Affe. Grenzb. 24, 2, 997; Oken 7, 1739. — Capatāz (span.), m., uv.; -es: Vorsteher, Anführer, Verwalter, Aufseher ꝛc.: Indianer, v. ihrem C. angeführt. Grube Gh. 1, 316; Ein C., d. h. Werkmeister [in einer Fabrik]. Globus 11, 137b; auch (in Brasilien): Sklavenwächter. 4, 15b. — Kapāun (gr. ꝛc.), m., -(e)s, -en; -e, -en, (-er); -chen (-erl, m. Jahn Moz. 4, 761): Kapäunchen, lein: (s. Zo.) verschnittner Hahn (Kapp-Hahn), auch ausgedehnt auf verschnittne Hühner (s. Poularde); ferner: Der ägyptische Geier. . . Die Araber nennen ihn Rachæme [vielmehr Racham, s. Brehm Hab. 205], die Franzosen Pharaons- od. Mahomeds-K. Oken 7, 159 ꝛc.; übrtr.: Kastrat, ein Zeugungsunfähiger; zuw. auch =

armer Teufel. ~en, tr.: zum Kapaun machen. ~enhaft, a.: kapaunenartig: K., ohn' alles Pochen | der Mannheit. v. Sämmtl. Gd. 6, 250. — **Kapäüse**: s. Kabuse 1. — **Cap-ax** (lat.), a. [§ 24, 3, -ācis]: viel in sich — od. umfassend; fähig: Ingenium (s. d.) c. ꝛc. — I. **Cape** (engl. kēp), n., -s; -s: Kap. — II. **Käpe** (holl.), f.; -n: hölzerne Wahrzeichen für die Schiffahrt. Natur 13, 218a ff. — **Capeadōr** (span.), m., -s; -es: C-es heißen Diejenigen, welche „mit einem Mantel" od. einem Poncho sich dem [Kampf-] Stier gegenüber stellen, denselben reizen u. . . durch geschickte Wendungen ausweichen. . . Das Capeär zu Pferde ist viel schwieriger ꝛc. Grube Gb. 1, 311; Die Chulos, welche auch als C-es, d. h. „welche mit dem Mantel täuschen", bez. werden. Globus 4, 135b. — **Capēd-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -inis]; **~úncula**, f. [§ 24, 1]: Art Opfergefäß. Weiß Kost. 1, 1351. — **Capelan** (frz. kap'láng), m., -s; -s: ein Fisch, Zwergdorsch. Oken 6, 155. — **Capelīn**, m., -(e)s; -e: ein kleiner Fisch, Salmo villōsus, bes. als Köder beim Stockfischfang dienend. 157; 357, auf Island Lodna. ebd. = Lodde. Natur 15, 224. — **Capelīne** (frz. -īn), f.; -s: Sonnenhut; Helmdecke; Art wundärztlicher Binde. — **Capéll-a**: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: „Ziege", — nam.: ein Stern erster Größe (= α aurīgæ). Mädler 416; 419. — 2) (it., cappélla) f.; ze: Kapelle, bes. (Muſ.): A c., figuriert: Der a-c.-Gesang. Nat.Z. 21, 141; Der a-c.-Stil. ebd.; Im dornigen A-C.-Terzett. 429 ꝛc. **~ān**, m. ꝛc.: s. Kaplan. **~atiōn**, f.; -en: das Kapellieren (s. d. 1), auch Kapellation ꝛc. **~e**, f.; -n; -chen: 1) (urspr.) das Gebäude, worin die frz. Könige den kurzen Mantel („Kappe") des St. Martin aufbewahrten; dann Tempelzelle. Jer. 35, 2; 4 ꝛc.; kleine Kirche; Hauskirche eines Fürsten ꝛc. od. einer öffentl. Anstalt ꝛc.; abgesonderter Platz in den kathol. Kirchen zum Messelesen; in protestant. Kirchen ein Nebenzimmer od. ein abgesonderter Kirchenstuhl (Familien-; Magistrats-; Raths-K. ꝛc.) ꝛc., s. auch chapel; sprchw.: Wo Gott eine Kirche bauet, bauet der Teufel eine K. ꝛc. (vgl. vralt. — Cappelan = Teufel. Keisersberg Sünd. 33a ꝛc.). Der Papst hält G., liest die Messe od. wohnt in Begleitung der Kardinäle dem Gottesdienst bei, ähnl. auch von einigen kathol. Fürsten: dem Gottesdienst mit ihrem Hofstaat beiwohnen. — 2) (s. 1) die Gesammtheit der beim Hausgottesdienst des Fürsten beschäftigten Geistlichen od. Kapläne. — 3) (s. 2) nam. auch die Gesammtheit der bei diesem Gottesdienst mitwirkenden Muſiker; dann allgm.: die Gesammtheit der v. einem Fürsten od. vornehmen Herrn gehaltnen Muſiker (der Kapellisten), unter der Leitung eines Kapellmeisters stehnd, vgl. Orchester. — 4) (s. 1) als verhüllender Ausdr. für Abtritt. Frisch 1, 164b, vgl. Kanzelei 1d. — 5) (seem.) K. machen (frz. faire chapelle; engl. to build a chapel), eine Gule (s. d. Ss. 2e) fangen. — 6) (Kriegsk.) die dachförmige Bedeckung über den Zündlöchern des Festungs- u. Belagrungsgeschützes, als Witterungsschutz (Kappe). — 7) (Landw.): Den Flachs in K-n setzen, um ihn zu trocknen. — 8) (frz. coupelle) Chem., Hüttenw. ꝛc.: a) ein zu einem chem. Bad dienendes Gefäß, wohinein andre gebracht werden, die allmählich gleichförmig erwärmt werden sollen: Im Sandbade. Eine tiefe cylindrische Schüssel (K.) v. Gußeisen wird in den Feuerraum eines Windofens, der deßhalb auch K-n-Ofen heißt, eingesetzt, dieselbe mit Sand gefüllt ꝛc. Prechtl 4, 118 ꝛc. — b) ein kleiner Test (s. d. u. Obrussa), ein meist aus Knochen- (sogen. K-n-) Asche gefertigtes Gefäß zum Abtreiben des Silbers, Goldes ꝛc. im Kleinen, nam. in der Probierkunst (Treibscherben): Probieren des Silbers . . auf trocknem Wege, wegen der Anwendung sogenannter K-n, gw. Kupellierung genannt. Karmarsch 2, 879; M. 1, 58; Scheuchenstuel 49 ꝛc. Oft übrtr.: Etwas od. Einen auf die K. bringen (f. 8, 18; DViertelj. 23, 371; W. 31, 118; 30, 80 ꝛc.) od. setzen (348 ꝛc.), auch: unter die K. bringen (Möser Ph. 2, 224), aufs genaueste prüfen. — 9) Zsstzgn vielfach, manche doppeldeutig, z. B. [1] nach dem Namen des Heiligen: Die Rochus-K. G. 26, 205; 242 ꝛc.; ferner z. B.: Berg-K. [1], auf einem Berg gelegnes Kirchlein. Neithard 202 (vgl. Wald-K.); Zur Doppel-K. [1]. Furrer Pal. 162; auch [3]; Familien-K.: a) [1]; b) [3] eine Gesellschaft musikalischer Familienmitglieder, die Familienconcerte ꝛc. giebt; Haus-K.: a) [1]. G. 26, 249 ꝛc.; b) [3]. 17, 3; 33, 350 ꝛc.; Hof-K.: a) [1]; b) [3]; Kammer-K.: a) [1] im Gsts der Hof-K., zum Gottesdienst bloß für die Fürstlichen dienend; b) [3] zu Musikaufführungen in den fürstl. Gemächern ꝛc.; Kirchen-K.: a) [1]; b) [3]; Magistrats-K.: a) [1]; b) [3]; Hier [in dem Dom] lenkt man um einen Pfeiler einige Treppen hinauf in eine Neben-K. [1], worin mehrere kleine Altäre . . in Nischen angebracht stehen. Sch. 742a; Noth-K. [8b], für ein kaum zur Probe ausreichendes kleines Erzquantum. Campe; Privat-K.: a) [1]; b) [3]. Salon 2, 293 ꝛc.; Probe-, Probier-K. [8b]; Raths-K.: a) [1]. G. 26, 248; b) [3], vgl. Magistrats-K.; Reise-K. [1], das Kirchengeräth, das ein Vornehmer auf Reisen zur Abhaltung des Gottesdienstes mit sich führt, in einem Kapellkasten, auf einem Kapellwagen ꝛc.; Sand-K. [6a], zum Sandbad; Schloß-K.: a) [1]; b) [3]; Messen wurden hie u. da in Seiten-K-n [1] gelesen. Gutzkow Z. 6, 152; Eine alte Vor-K. [1] [des Münsters]. ebd.; Wald-K.: a) [1]. G. 1, 167; Gutzkow Z. 7, 66; b) [3]; Da tönet schmetternd helle | des Lenzes Wald-K., | der Vögel muntrer Chor, vgl. Waldorchester ꝛc. — 10) Als Bstw. z. B.: K-n-Asche [8b]; K-n-Bild [1]; Kapell-Diener, -Dienst: a) [1]; b) [3]; Kapell(en)-Futter [8b], die messingne Form für die K-n; K-n-Gold, auf der Kapelle abgetriebnes, reines; Unsre einfachen Kapelljungen [2; 3]. Gutzkow Z. 5, 215, als Kirchensänger; Kapell-Kasten, s. Reise-K.; Die sixtinischen K-n-Klänge [2]. Gutzkow Z. 8, 193; K-n-Klar, -Kläre [8b], trockne Knochenasche, womit die Höhlung der K. od. des Tests bestreut wird; Kapell-Knabe, s. -Junge, Chorknabe ꝛc.;

Der Chorumgang des Doms ist mit einem K–n-Kranz [1] umgeben; Kapell-Meister [3], Dirigent einer K. od. eines Orchesters; auch als Titel; seltner: Wer ist der K–e–n-Meister | in dem grünen Waldorchester? Heine Reis. 2, 265; Die Capell-Musik [1, 3; der päpstl. C–e] ist undenkbar schön. G. 24, 267; K–n-Ofen [8a]; -Probe [8b]; K–n-Ruine [1]. G. 26, 198; K–n-Schläger [8b], der die K–n macht, zurichtet; -Silber [8b], s. -Gold; -Tage [1], an denen ein geistl. Fürst K. hält; -Thurm [1]. Gutzkow Z. 6, 241; Kapell-Wagen [1], s. Reise-K. ꝛc. **-iren**, tr.: 1) Gold, Silber k., kapellieren, auf der Kapelle (s. d. 8b) abtreiben, reinigen. — 2) C., bei den Seidenarbeitern die Enden der von den Seideneiern abgeweiften Strähne aufsuchen u. umbinden, zu welchem Ende die Strähnen auf das Capellier-Holz gespannet werden. Adelung, vgl. cavilieren. **-ist**, m., **-en**, -s; **-en**: Musiker als Mitglied einer Kapelle (s. d. 3): Hof-K. ꝛc. — **Käper, Käper**: 1) f.; -n: a) (gr.) K–n (Kappern. Oken 3, 1409), die noch unentfalteten Blüthen des K–n-Strauchs, Cápparis spinōsa (der auch Dorn-K. heißt, s. Kobar, Schfella ꝛc., vgl. Wald-K., C. nemorōsa ꝛc.), die in Essig od. Salz eingelegt (Essig-, Salz-K–n) in der Küche mannigfache Anwendung finden (K–n-Sauce ꝛc.); Kuput(t)-K–n, minder feine Sorte. Auch K–n-Surrogate führen den Namen, z. B.: Deutsche od. Bram-Ginster-K–n (Spártium scopárium); wilde od. Bohnen-K–n (Zygophýllum fabágo); Kapuziner-K–n (Tropæolum mājus) ꝛc. — b) Vralt: K–n daherschneiden = Faxen, dummes Zeug machen. Simplicissimus 4, 462[36] (vgl. Kapriolen). — 2) (lat.) m. [§ 24, 2, capri]: Bock, s. Aries 2 u. Capricornus. — 3) m., -s; uv.: a) Nord-K., s. Kap. — b) (frz.) ein Freibeuter zur See, nam., der, durch einen Mark- (od. K.-) Brief dazu berechtigt, auf Schiffe, die feindlichen Unterthanen gehören od. den Feind unterstützen, Jagd macht, — u.: das Schiff desselben (vralt.: Kommißfahrer, s. Frisch 1, 172a ꝛc.); auch bildl., z. B.: Seelen-K., Proselytenmacher. Campe ꝛc.; K.-Baßen [erkaperte]. Jp. 48, 132; -Brief, s. o.; -Fahrt. Raumer Tasch. 10, 22; -Gasten, die Mannschaft eines K.-Schiffs; -Recht (Thümmel 2, 206); -Schein, -Brief (Fichte 8, 238); -Schiff ꝛc. **-erei**, f.; **-en**: das Treiben eines Kapers, Freibeuterei zur See, — u. übrtr.: Seelen-K. ꝛc. **-n**, intr. (haben): auf Kaperei ausgehn; tr.: ein Schiff, — übrtr.: Etwas — als Beute nehmen od. gewinnen (s. Ss.), auch: Etwas er-k. (Burmann F. 162; Thümmel 2, 265) ꝛc.; weg-k. (G. 9, 101; Sch. 120b) ꝛc. — **Caperüza** (span.), f.; -s: Kappe, als Kopfverhüllung. Globus 11, 164b. — **Kapetän**, m., -(e)s, **-en**; **-e, -en, -is**: Hauptmann (s. Capitän): K–en, erbliche Grundherren in Bosnien. . . Die K–en od., wie sie die Turken nennen, K. Begs. . . Sie geben der Pforte v. ihren Kapetanīen (Besitzungen) einen . . Tribut ꝛc.; Gerhard Wil. 2, 240 ꝛc.; Der Jsprawnik [in Serbien] hat . . mittels der in die verschiednen, ihm untergebenen Kneschinen vertheilten K–is das Volk . . zu beaufsichtigen. Clubert 1, 247; 2, 4 ꝛc., vgl.: Dem Pascha entrichtet der Bauer [auf Rhodos] . . 2mal jährl. die s. g. Capitansteuer (τὸ καπετανλίκι). Ross Inf. 3, 102. **-ätion** (ngr.), n., -s; -ata: Würde, Bezirk eines Kapetanos. **-os**, m., uv.; -i: Hauptmann, nam. bei den Klephten: Die aufopfernde Freundschaft der Pallikaren für den K. Sanders Volksl. 32. — **Kaphar**: s. Kaffar. — **Kap-i** (türk.), n.: K., Kapu (s. d.), Thür, Pforte. **-idschi**, m., uv.; **-ler**: Thorwärter. Hammer 10, 352, z. B. auch (s. ebd.): K.-Baschi, Vorsteher der Thorwärter od. Kämmrer (vgl. 705); K–ler-Baschi, Kämmrer; K–ler-Bulukbaschisi, Rottenmeister der Thorwärter des Seraï; K–ler Kiajasi, Oberstkämmrer ꝛc., vgl.: Mabbuschane Kapudschisi, der Thorwächter des Arrestes. Hammer 10, 704. — **Cäp-ias** (lat.): „ergreife, verhafte!", — engl. [fēyiās], n., uv.; uv.: Verhaftsbefehl: Auf ein C. [Drckf. Capies] hin verhaftet. Hausbl. (67) 2, 392. **-iéndi**: s. Jus. **-iren**, tr.: fassen, begreifen, verstehn (s. capisco). — **Capigi**: französirende Schreibw. für Kapidschi (s. d.). — **Capilla** (span. -ilja), f.; -s: Kapelle: Die C. de reyes [Königskapelle] mit ihren Grabmonumenten. Bastiano 170. — **Capill-amēntum** [lat., § 24, 2, n.]: Perücke. Weiß Kost. 1, 990. **-är**, a.: in der Weise von Haaren, haarfein ꝛc.; auf Haare bezügl. ꝛc., — nam. als Bstw.: Diese Erscheinung der Hebung und Senkung [v. Flüssigkeiten in Haar- od. C.-Röhrchen] werden mit dem Namen der C.-Erscheinungen [C.-Erhebung u. C.-Depression] bez.; die Kraft aber, welche sie hervorbringt, heißt C.-Attraktion od. auch bloß Capillarität. Pouillet 2, 2 ꝛc.; C.- (od. Haar-) Gefäße, haarfeine Gefäßchen des Körpers, wodurch Arterien u. Venen in unmittelbarem Zusammenhang stehn ꝛc. Ferner: C.-Sirup(p), bereitet aus Adiántum (s. d.) capillus Véneris od. Frauenhaar, frz. sirop [sirō] de capillaire [-ār], auch: Nimm v. meinem Sirop capillaire. Hamb. Th. 2, 202, s. Oken 3, 327. **-ārien**, pl.: Capillargefäße: Den Lungen-C. Blut zuzuführen. Ausld. 38, 963a ꝛc. **-āris**, a.: capillar: Tubi capillāres, Haarröhrchen; Vāsa capillāria, Haargefäße ꝛc. **-arität**, f.; 0: Haarröhrchenanziehung. **-ation**, f.; **-en**: haarfeiner Spalt, in der Hirnschale. **-ös**, a.: haarig. **-us**, m. [§ 24, 2]: Haar: Deflúvium (s. d.) capillórum ꝛc. — **Capilotāde** (frz.), f.; **-n**: Art Ragout. — **Capim**: Art Gras am Amazonenstrom. Ausld. 39, 1129b ff. — **Capirote**, m., -s; **-s**: Der wilde Kanarienvogel heißt auf den kanarischen Inseln C. Perty 258, s. Oken 7, 258 ff. — **Cäpisch**, a.: s. Cap. — **Capisco** (it.): ich begreife, verstehe (capiere). Schücking Kunstl. Leid. 71; 165. — **Capistr-ation** (lat.), f.; **-en**: Vorhautverengrung (Phimosis). **-iren**, tr.: halftern, festbinden. **-um** [§ 24, 2, n.]: Halfter (vgl. Caveçon); Art wundärztlicher Binde; Kinnbackenkrampf, s. Trismus. — **Capit-a**: s. caput. **-aine** (frz. -än), m., -s; -s: s. Capitän: C. d'armes [darm], Waffenmeister, nam. auf dem Schiff; C.-lieutenant

[ßöt'náng], bei einer Kompanie, deren nomineller C. eine fürstl. Person ist, der diese im Kommando Vertretende ꝛc. -ainerīe, f.; -(e)n: Hauptmannschaft. -āintje (holl.), n., -s; -s: (seem.) der Schwabber od. Besen zum Aufwischen des Kajüttenbodens (Kajüttsdweil). Bobrik 374 ꝛc. -āl: 1) a.: hauptsächl., vortreffl., vorzügl. in seiner Art: K-er (od. K.-) Spaß (s. 3) ꝛc.; Daß wir ja ganz k-e Heuchler sind. Gutzkow Lenz 152 ꝛc.; bes. auch weidm.: Eine Anzahl der k-sten Sauen. Gartenl. 16, 270b; Einen k-en Wechselhirsch. Hackländer Stillfr. 1, 176 ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e (s. a; b); -älchen: a) (gw. m. Mz.: -ien) eine Geldsumme, sofern sie bestimmt ist, Gewinn (nam. Zinsen) zu bringen (Haupt-Geld, -Gut, -Stamm, -Stuhl, -Summe ꝛc.); danach verallgemeint: K. u. Interessen; Sein K. höher, zu einem höhern Zinsfuß ausbringen; Todtes K., das keinen Gewinn bringt; Pferd u. Wagen sind ein fressendes K., Geld kostend statt bringend ꝛc.; Aus einem wohlfeilen politischen Märtyrerthum K. zu schlagen. Nat.Z. 20, 563; Aus Etwas politisches K. schlagen. Spielhagen Reih. 1, 110 ꝛc. — Die Verkl. oft nur formell (vgl. Sümmchen ꝛc.): Ein tüchtig Kapitälchen schuldig. vHorn Schmj. 12 ꝛc. — Oft auch K. kollektiv: die Gesammtheit der K.-Besitzer: Das wahre Vh. zw. K. u. Arbeit. Volksz. 16, 228; Wie sinnlos es ist, in solchen Zeiten, wo das K. schon die Geschäfte flieht, noch gar gegen das K. zu agitieren u. es anzuklagen, daß es die Arbeitswelt ausbeute. ebd. ꝛc. — Zssgn z. B.: Aktien-; Anlage-; Betriebs-; Gebrauchs-; Geistes-; Geld-K.; Das Groß-K. kann jetzt mit derselben Sicherheit untergebracht werden. Nat.Z. 20, 475; Grundungs-K.; Daß das Klein-K. vom Groß-K. verschlungen wird. Nat.Z. 20, 475; Ein Nominal-K. v. 100000 Piastern. Ross Insf. 2, 94; Privat-; Produktions-; Staats-; Stamm-; Volks-K. ꝛc. — b) (Bauk. ꝛc.) s. Kapitäl: Ein korinthisches K. Böttiger Sab. 150 ꝛc. — c) (Buchbind.) der mit Seide od. Zwirn bestochne, oben u. unten am Rand des Rückens angeleimte Streifen Pergament od. Band. — d) (Buchdr.) der beim Zurichten einer Form oben u. an die Seite gelegte Steg. — Kapitälchen, Buchstaben aus der Antiqua, v. der Form der Versalien, aber v. der Größe der gewöhnlichen Buchstaben. Prechtl 3, 255. — e) (Mus.) Haupt-, Grundton. — f) s. Capitale. — 3) Als Bstw., nam. zu 1 u. — was unbez. bleibt — zu 2a, z. B.: K.-Anlage; -Ansammlung; -Band [2c]. Prechtl 2, 634; 3, 233; -Besitzer; -Bock [1]. Gartenl. 16, 611a; -Buch (kaufm.): a) [1] Haupt-B.; b) [2a] Buch, das ein Kaufmann über seinen gesammten Vermögensstand führt, -Buchführung; -Buchstaben [1], große, Anfangs-B. [vgl. 2d]; -Eigner; -Gewinn; Außer dem unermeßlich heiligen Cyriakus noch einige andre K.-Heilige. Seume Sp.; K.-Hirsch [1]; -Konto, vgl. -Buch b; -Linie [1], s. Kapitale 2; -Punkt [1], Haupt-P. Nat.Z. 20, 521; -Rente, im Ggsz der Arbeits-R.; -Sau [1]; -Schlüssel [1], Haupt-Sch. G. 24, 99; -Schrift [1], s. -Buchstabe; -Spaß [1]; -Steuer; Plündernd in den irdischen K.-Stock der Völker herüberzugreifen. Fallmerayer Or. 1, XXX; K.-Strafe [1], die auf ein K.-Verbrechen steht; -Stück [1], z. B.: Bei manchem großen K.-Stück [=Schauspiel]. Tieck Tischl. 2, 147; -Verbrechen [1], Haupt-V.; wodurch man das Leben verwirkt; -Verleiher; -Weib [1]. Tieck Tischl. 1, 100; -Zins ꝛc. -äl, n., -(e)s; -e, -er; -chen: (Bauk.) Säulenknauf, s. Ss., z. B. Mz.: C-e. G. 23, 81; 30, 113 ꝛc.; C-er. Heinse A. 2, 94 ꝛc.; Säulen-K-er. Kohl A. 3, 9 ꝛc. Daneben: Capitēēl. Sulzer 3, 53 ꝛc. u. am richtigsten (nach it. capitéllo): Den Knauf od. das Capitell, welchen die Griechen, nach Analogie des menschl. Kopfes κεφάλαιον, die Römer ebenso capitulum nannten. Guhl 1, 8; 9 ꝛc.; Korinthische Säulen, Capitelle. Ross Insf. 2, 169; Säulencapitell. 142 ꝛc. -äle, f.; -n: 1) Hauptstadt: Berlin als die sog. C. der Intelligenz ꝛc.; auch: Da liegen denn die großen Mündungs-C. [st. -C-n]. DVierteljs. 48, 224, Hauptstädte der Flußmündungen. — 2) (Festgsb.) K., Capital- (od. Haupt-) Linie, die einen ausspringenden Winkel halbierende. -älen, tr.: (Buchbind.) mit einem Kapital (s. d. 2c) versehn. -älis, a.: kapital (s. d. 1). -alisatiōn, f.; -en: Kapitalisierung. -älisch, a.: auf Geldkapitalien bezügl. ꝛc.: Bis verstärkte k-e Kraft ihn in den Stand setzt, sie [die Arbeit] zu verkürzen. Nat.Z. 20, 299 ꝛc. -alisīeren, tr.: Einkünfte in ein entsprechendes Kapital verwandeln: Wenn ich die Nettoerträge der Eisenbahnen, Domänen ꝛc. mit 5 Procent kapitalisīere. 21, 69. -alist, m., -en, (-s); -en: Kapital-Besitzer; auch übtr.: In der Reihe der Schriftsteller der Geistes-K. DVierteljs. 24, 304. -älīter, adv.: Leib u. Leben angehend ꝛc.: C. bestrafen, s. Capitalstrafe ꝛc. -ān, m., -(e)s; -e, -s: (s. Cap-etan, -itaine, -udan ꝛc.) Hauptmann; Anführer einer Kompagnie; einer Räuberbande; eines Schiffs, nam. Kriegsschiffs od. doch eines Schiffs v. langer Fahrt, s. Bobrik 592b, vgl. Patron 5b; C. Cook's Creditiv. Forster R. 1, 246; Die C-s. 52 ꝛc., auch in der Schreibw.: Die Capitaine [der Klephten]. Zinkeisen 1, 32; Mit Hülfe der Klephten capitaine. Brandis Gr. 2, 11 (vgl.: Die Kapitánis der Klephten u. Armatolen. 187; Die Klephten- u. Armatolenkapitans. 3, 236 ꝛc.); vralt.: Capitēēn, das z. B. Fleming 7; Opitz 1, 18 v. 291 ꝛc. v. Christus gebrauchen, während nach heutigem Gebrauch C. selbst v. Feldherren aus der ältern Geschichte nur scherzhaft gilt, z. B.: Wenn sie den krausbärtigen C. Holofernes entgurgelt. Musäus M. 1, 62 ꝛc. Zssgn. z. B.: Flagg(en)-K., K. des Admiral- od. Kommandeurschiffs; Galeassen [s. d. 1] -K.; General-K., oberster Militärbefehlshaber einer Provinz; Die Sbirren unter der Fuhrung des Groß-K-s [in Venedig]. Phrase NN. 4, 339; 336; Hafen-K., -Meister; Einen Kavallerie-K., einen Policei-K. Gregorovius Corf. 1, 55; Klephten-K., s. o.; Schiffs-K. ꝛc. -āna (svan.), f.; -s; (it.) f.; -āne: Haupt-, Admiralschiff; auch: K., die vornehmste unter den Barken, mit denen die Spanier in Amerika Perlenfischerei treiben. Bobrik 590a. -anāl,

n., –(e)s; –e: Würde u. Bezirk eines Kapitäns, z. B.: General-K. v. Katalonien. Der Generalkapitän dieses Distriktes. Nat.Z. 21, 466; Salon 3, 354. -anerīe, f.; –(e)n: Kapitanat: Der span. General Morillo [in Mexiko] rühmte sich, daß er in seiner General-C. nicht einen Einzigen habe leben lassen. Mag. d. Ausld. 36, 512b. -anéssa, f.; se: weiblicher Kapitän; Gattin des Kapitäns: Du sollst C. [des Schiffs] sein. Hamm Sh. 107 ꝛc. -āno (it.), m., –s; -āni; (span.) m., –s; –s: Kapitän: Sie ritten als C–s de amigos [s. d.] zw. die Indianer. Gerstäcker Pench. 2, 35 ꝛc., auch als komischer Charakter in der Commedia dell' arte: C., mit versch. Namen zu seinem Titel, als Spavento, Tracasso, Cocodrello ꝛc., bramarbasierender Soldat ꝛc. Düringer 626; Im Spavento od. C. Rosenkranz PoesGsch. 551; Der dem C. verwandte kalabresische Girolamo. ebd. ꝛc. -ānos (ngr.), m., uv.; -āni, -anis: s. d. Folg. u. Kapitän, Kapetanos. -ānschaft, f.; –en: Würde, Amt, Gebiet eines Kapitäns (Hauptmannschaft), auch: In Kapitanschaften eingetheilt, unterworfen sich die streitenden Parteien [der Mainotten] dem kompetenten Kapitanos. Pückler Südöstl. 3, 296. -atiōn, f.; –en: Abschätzung für die Kopfsteuer. -ato (it.), a.: (kaufm.) angekommen, abgeliefert (s. capitieren). -e: s. Caput. — Capit-el, n., –s; uv.; –chen: (s. Ss.): 1) ein „Hauptstück", ein Abschnitt in einem — prosaischen, nicht dramatischen — Buch (vgl. Akt; Canto ꝛc.): Das letzte (od. Schluß-) K. des Romans; Im (bibl., vralt.: am) 12ten K. Matthäi ꝛc. — a) übrtr.: der Inhalt eines Abschnitts, der Ggstd eines Gespräches ꝛc.: Auf dies K. werde ich nachher zurückkommen; Sie helfen mir da aufs rechte K. ꝛc. — b) hergenommen v. den Mönchen ꝛc., denen bei Übertretungen das betreffende K. aus den Ordensregeln vorgelesen wurde (s. Waldis 4, 33[16] ꝛc.): Einem ein od. das K. lesen (vralt.: sagen, geben), ihm einen derben Verweis geben, vgl. Leviten ꝛc. — 2) die Versammlung gewisser zu einer Gemeinheit od. Gesellschaft gehörigen Personen, in der ihre K., d. i. ihre Statuten u. Regeln verlesen werden, nam. v. geistl. u. weltl. Orden, aber auch (vralt. v. einzelnen Zünften; der Versammlungsort u. die Gemeinheit od. Gesellschaft selbst, zumal die Gesammtheit od. Körperschaft der Kanonici an einer Kirche ꝛc. — 3) Zssgn — v. Bem. zu 2 — z. B.: Anfangs-[1]; Dom-; Einleitungs-[1]; General- (s. d.); Haus-K., nur v. den Gliedern eines einzelnen K.-Hauses od. eines Klosters besucht; Kathedral-; Kloster-; Kollegiāl-; Ordens-; Provinziāl-, für die Deputierten einer ganzen Provinz (s. d. 2); Schluß-[1]; Stifts-K. ꝛc. — 4) Als Bstw. — v. Bem. zu 2 —, z. B.: K-s-Bruder; K.-fest [1], eig. (wie bibel-f.), die Bibelsprüche nach K. u. Vers fest u. sicher wissend, — dann verallgemeint: Claudius 4, 131; K.-Haus. Gutzkow Z. 4, 100; 7, 335; Waldis 4, 33[6] ꝛc. (s. Chapterhouse); K(–s)-Herr, Stifts-H.; -Hof. Gutzkow Z. 7, 361; K-s-Münze, v. Dom-K-n ꝛc. bei Erledigung des Bisthums geprägt; K.-Saal, -Stube, s. -Haus; K.-weise [1]. G. 27, 325 ꝛc., in einzelnen K–n ꝛc. -eln, tr. ꝛc.: 1) in Kapitel (s. d. 1) eintheilen: Ich werde mich nicht zu solchem Herunter-K. [kapitelweisen Erzählen] verstehen, sondern meine Geschichte schlicht weiter [ohne Absatz] erzählen. Waldau N. 1, 267. — 2) häufiger: Einem ein Kapitel (s. d. 1b) lesen: Einen od. (nam. schwzr.) Einem k., ab-, herunter-k., s. Ss.; auch (schwzr.): Die Kapitelte, das K. Gotthelf U. 1, 3 ꝛc. — Capit-ell, n., –(e)s; -e; -ello (it.), n., –s; -elli: s. Kapitäl. -ieren, intr. (sein): eintreffen, ankommen. -is: s. Caput. -o, m. [§ 24, 3, -ōnis]: „Großkopf", Name eines Fisches, Cyprinus cephalus, heute im Po: Capidone, im Comersee: Cavedo u. Caveano genannt, s. Oken 6, 298 ff., vgl.: Kephal. -ōl (lat.), n., –(e)s; –e: Capitolium. -olīnisch, a.: zum Kapitol gehörig, darauf bezüglich: Der k–e Berg od. Hügel in Rom (móns capitolīnus); Der k–e Zupiter (Jūpiter capitolīnus); K–e Spiele ꝛc. -ōlium, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: 1) Burg u. Tempel in Rom auf dem tarpejischen (od. s. g. capitolinischen) Berg; dann auch Prachtgebäude andrer Städte, z. B. das Abgeordnetenhaus in Washington. Hausbl. (60) 3, 151 ꝛc. — 2) scherzh. st. Kopf, s. nam.: Auch konnte ich kaum so viel Worte in meinem Capitolio (so der alten Römer Rüst- und Waffenkammer gewesen) aus allem Vorrath, den ich darin hatte, zusammenbringen. Simplicissimus 3, 151[12]; 262[6]; 1, 15[20]; 441[16] ꝛc.; Bürger 50b; Es ist nicht richtig hier im Capitolio. FMüller 2, 128; Sch. Göd. 1, 254 ꝛc. — Capit-olo (it.), m., n., –s; -oli: Kapitel, nam. auch ein Gedicht in Terzinen, z. B.: Ein langes sog. C., in Terzinen, zum Lobe des Kerkers. G. 29, 189; Die Sonette, die Capitoli (Terzinen). Grenzb. 25, 3, 30 ꝛc. -oul (frz. –ūl), m., –s; –s: frührer Name der Richter im Toulouser Parlament ꝛc. Thümmel 7, 37. -ulānt, m., –en, (–s); –en: Jemand, der — u. sofern er — kapituliert (s. d.), z. B. wegen Übergabe einer Festung ꝛc.; nam. auch ein Werbe-Soldat: Rekruten, Freiwillige u. K–en. Nat.Z. 20, 279, die nach absolvierter Dienstzeit noch weiter dienen. -ulār, m., –(e)s; –e, –en: Mitglied eines Kapitels (s. d. 2). Domkapitels ꝛc. = Canonicus (s. d.) c–is; Stiftsherr ꝛc.: Domherren u. K–e. Gutzkow Z. 2, 287; 5, 270; Die K–en, bes. die Dom-K–en. Möser Pb. 4, 296; Der K.-Soldat. 295 [K. als Militärperson]; Der K.-Saal. Monatbl. 1, 522b (s. Kapitelsaal) ꝛc.; auch: Als K. des Maximiliansordens. Nat.Z. 21, 511 ꝛc. -ulāre, n., –s; ārien [§ 24, 3, n., ris; Mz. ria]: in Kapitel (s. d. 1) getheilte Gesetze u. Verordnungen, nam. der fränkischen Könige. -ulāris, a.: s. Capitular; Mensis. -ulārisch, a.: zu einem Kapitel (s. d. 2) od. Stift gehörig, dessen Satzungen gemäß ꝛc. -ulatiōn, f.; –en: 1) ein die Bedingungen, unter denen ein öffentl. Akt Gültigk. haben soll, zw. den Unterhandelnden festzustellender Vertrag (Betheidigung), nam.: a) in Bezug auf Übergabe eines belagerten Platzes. G. 9, 89 ꝛc. — b) zw. den Wählern u. dem Gewählten, Wahl-K. Gregorovius Korf. 2, 255 ff.; W. 31, 407 ꝛc., nam. bei der

Wahl des deutschen Kaisers. Scherzh.: Meine Selber-Wahl-K. Jp. (Wachern. 4, 960[14]) ꝛc. — c) zw. dem Werber u. dem Angeworbnen (Werbe-C.): Ich nahm . . meine 2re K. u. ging zum Regiment. Salon 3, 168 ꝛc. — 2) Als Bstw. z. B.: Der k-s-brüchige [1a] Überfall. Westermann 3, 251b; Nach der K. v. Prenzlow wurde das K-s-Fieber [1a] gradezu epidemisch. Scherr Bl. 2, 261; Diese widerliche K-s-Litanei [1a]. 254; K-s-mäßig; -Termin; -widrig ꝛc. -ulière, intr. (haben): eine Kapitulation (s. d., worauf die Hinweise in [] gehn) eingehn, z. B.: Der Tiroler ist als Kaiserjäger in den Garnisonen Österreichs zum festen Mann herangereift, hat kapituliert [1c] u. dient der Regierung, bis der Tod auf dem Schlachtfelde ihn heimruft. Berlepsch A. 385; Simplicissimus 4, 303[19] ꝛc. u. bes. [1a], eig.: Auf freien Abzug k. Salon 2, 279 ꝛc. u. übrtr., z. B.: Von einer Religion, die mit dem Zeitalter fortrucke. . . Die k-den Prediger. JvMüller 7, 170 (vgl. accommodieren). -ulum [§ 24, 2, n.]: s. Kapitel; Kapitäl. — **Capivāra**, n., –s; –s, uv.: Eine Herde C. (eine Art Wasserschweine). Ausld. 39, 1129b, f.: Das Carpbara. Oken 7, 529; Globus 5, 246a. Natur 14, 331a = Chiquire; Kabiai, vgl.: Cävia. Meerschweinchen. — **Kapiaken** (boll.), n.. –s; uv.: Bez. der Primage (od. des Primgelds), d. h. des Gelds, das der Schiffs-Kapitän noch über die Fracht empfängt, urspr. ein freiwilliges Geschenk (eig. zur Anschaffung v. Tuch od. „Laken zur Kappe", vgl. engl. hat-money, d. i. Hutgeld, vgl. Bier-, Nadelgeld ꝛc.), dann allmählich zu rechtl. Gebrauch geworden. — I. **Capl-, Kapl-ān** (–⌣), m., –(e)s; –e, -āne: (s. Ss.) K. (Carellan-, in der kathol. Kirche ein einer Kapelle vorgesetzter od. den Gottesdienst darin leitender Geistlicher; dann auch Hilfsprediger u. in der evangelischen Kirche = Diakon: Eine Kaplänin. . . Meine Kapläne. Jp. Wahrh. 4, 291 ꝛc.; Des Hauses Österreich Erbherzhof-K. Gartenl. 16, 151b; Haus-K. Nicolai 9, 8; Hof-K.; Die Ordenskapläne. Raumer Tasch. II, 5, 303 (s. Prior); Einen Unter-K., etwa einen Seminaristen des Klosters. Wh.Müller Faur. 2, 98 ꝛc. -ēī, f.; –en: Wohnung Pfründe eines Kaplans. Gutzkow 3. 2, 52 ꝛc., K.-Kommende (s. d.). — II. **Kaplān** (türk.), m., uv.; –ler, (–lar. Grenzb. 26, 4, 269): Leopard. — **Kapno-mānt** (gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der aus dem Rauch wahrsagt. Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. -mōr, n., –(e)s; 0: ein Bestandtheil des Holztheerols. Natur 14, 261b ꝛc. — **Cap-o** (it.), m., uv.; -i: Kopf, Haupt: C. di società [–tschie–]. s. Kamerrist; C.-bándo, Bandenführer, Räuberhauptmann. Durangelo 143; 165; Nat3. 21, 573 ꝛc., vgl. C.-tasto; -villa ꝛc.; Kav (s. d.), auch: Anfang: Ich komme mit meinem buon c. d'anno [„guten Jahresanfang", Glückwunsch zum Neujahr] zu grät. Platen 7, 61 ꝛc., vgl. Da (s. d. 2) c. — **Kāpo(c)k**, m., n., –s; –s: Art Pflanzenwolle, bes. zum Füllen der Betten (s. der Daunen) u. zu Polstern dienend, — u. der diese Samenwolle liefernde ostind. Strauch, Bombax pentándrum s. Eriodéndron anfractuōsum, s. Nat3. 22, 398; In Holland hat sich das K. bereits eingebürgert. ebd. — **Capon** (frz.–óng), m., –s; –s: Gauner. — **Capōn-e** (it.), m., –s; -i: Dickkopf; ein Fisch. Gregorovius Kors. 1, 115. — **Caponnière** (frz.–jär), f.: –s, –n: (vgl. Gavanne) Hütte, woraus man im todten Winkel liegende Strecken befestigter Werke durch Kleingewehrfeuer ꝛc. rasierend bestreicht (s. Koffer 2b): Revers (s. d. 1c) -G–n ꝛc. — **Caponnīēren** (frz.), intr. (haben): gaunern. — **Kapōr** (hebr.), adv.: kapōres: Sonst macht mich das Fieber | der Neugier k. KSchmidt PoetBr. 67. -ah, f.: „Sühnopfer": In der sog. K. In den 10 Tagen vom jüd. Neujahr bis zum Versöhnungstag nehmen die Juden einen Hahn (od. eine Henne, je nach dem Geschlecht des Darbringenden), schwingen ihn unter Gebeten um den Kopf u. sagen, die Sünde sei von dem Haupte des Opfernden auf das Opfer übergegangen. Rodenberg Inisheil. 2, 205, s. Kapores. — **Caporāl** (span. ꝛc.), m., –s; –es, –s: „Anführer", nam.: Der C., der oberste Leiter der Arrieros [s. d.]. Grenzb. 24, 1, 310; 311; 315 ꝛc. (s. Korporal u. postiche). -e (it.), m., –s; -i: Mit Hilfe der Caporali, welche aus Volkstribunen allmählich zu kleinen Tyrannen ausgeartet ꝛc. Gregorovius Kors. 1, 25; 26; 86 ꝛc. — **Kapores**, adv. (s. Ss. u. Kapōrah): zu Grunde (gerichtet), kaputt: K. sein, gehn, machen. — **Cap-ot** (frz. –ō): 1) a.: zunächst im Karten-, z. B. Pikettspiel, wenn der eine Spieler alle Stiche, der andre also gar keinen macht: Jener macht, — Dieser wird od. ist c. (kapott, kaputt, s. d.), danach verallgemeint: Gar nicht k. zu kriegen. Hausbl. (66) 4, 276; Eine Wendung, die den Herrn Hauptmann wohl k. machen soll. L. 12, 506 ꝛc.; Drum mach den Wein im Glase kapött. Baggesen 2, 200 ꝛc. — 2) m. (n.), –s; –s, –e: C., Capot(t)e, Capütt (s. d. u. Cappa), Rock, meist aus flauschigem Stoff (K.-Tuch) mit einer über den Kopf zu ziehnden Kappe (s. Kapuz ꝛc.) daran; auch solche Kappe allein. — **Capotage**: s. Cabotage. — **Capotāst-o** (it.), m., –s; -i: „Tastenanfang", das obre Ende des Griffbretts bei Saiteninstrumenten. — **Capōte**, f.; –n, –s: (s. Capot 2). Hartmann Letzt. Tag. 74; Den Waffenrock durch die im Sommer, wie im Winter bequemere K. ersetzt. Nat3. 20, 158 ꝛc.; auch: eine Sorte Kavern (s. Nonpareille-). Encykl. f. Kaufl. 464a ꝛc. -ōtte, f.; –n: (s. Capot 2): Rother Mantel mit gleichfarbiger K. Auerbach Tag. 221; Eine lederne K. hatte er über Nacken u. Kopf gezogen. Kohl Sudr. 1, 3 ꝛc. — **Capou**: s. Kapu. — **Capovill-a** (it.), m., uv.; –s, -e: Orts-Oberhaupt, -Vorsteher, z. B. in Dalmatien. Nat3. 20, 158. — **Capp-a** (mlat.; it.), f. [§ 24, 1]; -e: Kapuze (s. d. u. Capot 2). Weiss Kost. 2, 685; 699 ꝛc.; C. choralis der Geistlichen (Chorkappe); Rothsammtene Mütze (kappa) mit starker Goldquaste [in Dalmatien]. Globus 6, 238b. -ātion, n., –s; ia: runder breitkrämiger Hut des Patriarchen v. Byzanz. Weiss Kost. 2, 135. -ātus, m. [§ 24, 2]: in eine Kappa gehüllter Büßer, Mz. auch: Die Kappāten. — **Kapp-e** (schwed.), m., –n; –n, -ar: Getreidemaß: Die Tonne (Tunna) hat . . 32 Kappar. Encykl. f. Kaufl.

713a. — **Käpper**, f.: s. Kaper 1a. — **Cápperi!** (it.), interj.: potztausend! ꝛc. Hammer Memn. 214. — **Käppi**, n., –s; –s: „Käppchen", Art Soldatenmütze, urspr. in Östreich: Man sah die ersten österreichischen K–s aus dem Walde herausschimmern. Wachenhusen Tag. 45; Kön. Boll. 21; Gartenl. 14, 761a; 768a; Lewald Genf 213; Die Schutzleute werden statt der Helme K–s erhalten. Volksz. 13, 266 ꝛc.; Sein Schirm-K. Bazar 16, 79a ꝛc.; Einen k.-ähnlichen Tschako. Illustr. Zeit. 46, 335b ꝛc.; auch: Korporalsuniform mit dem Kepi. Leb. Bild. aus Paris II 2, 112 ꝛc. — **Kapplaken**: s. Kaplaken. — **Capr-ājo** (it.), m., –s; -āj: Ziegenhirt. Berlepsch A. 101. **-icciélto** (–itsch–), m., –s; –s, ti: kleines Capriccio. **-iccio** (–itscho), n., –s; –s, -icci: Laune, auch personif.: Wirklich führte der Geist C., „ille scïéns animós et péctora vérsans | spíritus, ā capreís montānis nōmen adéptus" [jener nach den Bergziegen benannte Geist, der die Seelen kennt und die Herzen lenkt], den Vf. unvermerkt weiter. W. 12, 155; 15, 164 u. 313 ꝛc.; ein Kunstwerk, nam. Tonstück, worin der Künstler ganz seiner Laune folgt (vgl. Phantasie 5; Boutade; Ghiribizzo); A c. (Mus.) = ad libitum. **-icciōso**, a.: launenhaft; nach Laune ꝛc. **-ice** (frz. –iß), f.; –n: (s. Capriccio) Eigensinn, Laune ꝛc.; auch (Feuerw.) eine Zusammenstellung v. bald rechts, bald links sich drehenden Brändern: „Kaprizen". Karmarsch 1, 778. **-icieren**, refl.: seinen Kopf auf Etwas setzen, eigensinnig u. hartnäckig darauf bestehn; seltner: [So] kapricionierte ich mich darauf. Spielhagen Pr. 5, 24 ꝛc.; auch: Kapricierung auf eine Idee. Meißner Sans. 2, 186. **-iciōs**, a.: eigensinnig; launenhaft. **-ificieren**, tr.: weibl. Feigenbäume künstl. durch Feigengallwespen befruchten. **-ifikatiōn**, f.; –en: Kaprificierung. Tournefort 2, 32 ff. **-ifōle** (v. 4, 35), f.; –n; **-ifōlium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Geißblatt, vgl.: Caprifoliaceën, geißblattartige Pflanzen. **-icōlisch**, a.: bocksmäßig ꝛc.: K–e Geißsprünge. Fischart (Wackern. 3, 494 29). **-icórnus**, m. [§ 24, 2]: Steinbock, bes. als Sternbild (auch Caper, s. Aries 2). Circulus (s. d.) capricórni. **-imúlgus**, m. [§ 24, 2]: Ziegenmelker, Nachtschwalbe. **-in**: als Bstw.: In der Butter finden sich, mit Glycerin verbunden, die K.-, die Kaprōn- u. die Kaprȳl-Säure ꝛc. **-inus**, a.: zu Ziegen gehörig ꝛc., bes.: De lāna caprīna streiten (W. 15, 234 ꝛc.), viel Worte machen (31, 302) ꝛc., um Ziegenwolle (s. W. HW. 1, 257) = um des Kaisers Bart ꝛc. **-iole**, f.; –n: 1) (s. Cabriole) Bocks-, Luftsprung ꝛc., Grimasse, auch übtr.: K–n machen, schneiden (vgl. Kaper 1b). — 2) Bez. einer Modetracht des 18ten Jahrh.: Eine Dame mit einer K. u. einer Salvoppe. Möser Pb. 1, 1; Alle Riechfächelchen, Klunkern u. K–n französischer Schöngeister. Münchhausen 24 ꝛc. **-iolen**, intr. (haben): Bocksprünge machen. v. Sh. 2, 285; 505. **-iolieren**, intr.: kapriolen; tr.: mit Kapriolen begleiten, ausführen: Kapriolierte Pas (s. d. 1b). Düringer 848. **-iolisch**, a.: s. caprioolisch. **-otine**: K–n od. Hippuriten- (s. d.) Kalk. — **Kaproylen**, n., –(e)s; 0: (Chem.) eine aus gleich viel Äquivalenten Kohlen- u. Wasserstoff bestehende Flüssigk. ($C_{12}H_{12}$). Karmarsch 2, 762. — I. **Kápsa** (russ.), m., –s; –s: Art Fisch. Kohl Sudr. 1, 172. — II. **Cápsa** (lat.), f. [§ 24, 1]: Behältnis, Schrein. Guhl 2, 129. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: z. B. in den altröm. Bädern, der die Sachen der Badenden bewachende Aufseher. ebd.; ferner: Knaben v. vornehmem Stand hatten, wenn sie in die Schule gingen, einen besondern Sklaven hinter sich traben, der die Rollen in einer Kapsel trug u. daher c. hieß. Böttiger Sab. 88; Weiß Kost. 1, 1336 ꝛc. **-élla**, f. [§ 24, 1]: Käpselchen ꝛc.; (Pfl.) Täschelkraut. **-icīn**, n., –(e)s; 0: ein im Capsicum enthaltnes Harz. **-icum**, n., –s; -s [§ 24, 2, n.]: spanischer Pfeffer (s. Paprika, Peperone). **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Linsenkapsel des Auges. — **Capsían**: s. Cabestan. — **Cápsul** (lat.), f.; –n: veralt., alterth. st. Kapsel, z. B. Gutzkow Königsl. 12. **-a**, f. [§ 24, 1]: Kapsel (s. d. Ss.). **-ār**, **-āris**, a.: kapselartig, auf eine Kapsel bezügl. ꝛc. **-ation**, f.; –en: Beförderung v. Schriftstücken in verschloßnen Behältern (Kapseln): Daß Die, welche dem Konseß nicht beiwohnen können, vermittels einer durch den akademischen Ministerialis verrichteten C. ihre Vota abgaben. Kant SW. 11, 2, 166. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Capsitis. — **Captain** (engl. käptin), m., –s; –s: Capitän. Gerstäcker WW. 3, 140, z. B. auch in den Lancaster'schen Schulen, die Aufseher über mehrere Abtheilungen u. die Monitors (s. d.), selbst wieder unter den C.-Generals [dschénneräls] stehnd, s. Kohl Engl. 2, 235. — **Capt-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: das Haschen nach Etwas, z. B.: C. benevoléntiæ, nach Wohlwollen, — bes.: eine Wendung, wodurch der Redner sich die Gunst des Hörers zu erwerben sucht; C. verbōrum, das Haschen nach Worten, Phrasenjagd ꝛc. **-atiōn**, f.; –en: Captatio. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der nach Etwas hascht, z. B. Erbschleicher. **-atōrisch**, a.: in der Weise eines Captators. **-eur** (frz. –ör), m., –s; –s, –e: „der Wegnehmer eines Schiffs od. einer Ladung". Heyse; Aufbringer (preneur). **-if**: s. captiv. **-iōn**, f.; –en: das Fangen u.: etwas Verfängliches. **-iōs** (G. 39, 279; 453); **-iōs** (38, 12; 24), a.: verfänglich. **-iosität**, f.; 0: Verfänglichk. **-iōsus**, a.: captiōs: Positiōnes captiōsæ, verfängliche Fragstellungen ꝛc. **-iv**, a.: gefangen, gefesselt ꝛc.: Eine Fahrt im K–en Ballon. Salon 2, 247, frz. ballon captif, Luftballon, der, durch Taue gehalten, nur bis zu einer best. Höhe steigen kann und dann zurückgezogen wird, vgl. (engl.): Dem Eigenthümer des Captif balloon [–ün]. Volksz. 17, 122; Uat3. 22, 242. **-ivation**, f.; –en: Kaptivierung. **-ivieren**, tr.: gefangen nehmen; auch übtr. z. B. das Urtheil ꝛc.: So zu berichten, daß die Meinungen nicht kaptiviert werden. Upitaval 36, 78. **-ivität**, f.; –en: Gefangenschaft, Haft. **-ūr**, f.; –en: Gefangennahme, Verhaftung: K.-Befehl ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 4]: Fassungsvermögen: Ad — od. últra — cáptum, diesem ge-

mäß — od.: drüber hinaus. — **Kāpu** (türk.), n.: Thür, Pforte (s. Kapi), z. B. (s. Hammer 10, 352): K.-Aga, Oberhofmeister des Serai; K.-Kuli [s. u.], Pfortensklaven; K-li-Aga, Häscherwache; K.-Oghlan, Verschnittne, Thorwärter des Haremes; K.-Oghlan-Kiajasi, Vorsteher der Kapuoghlan; K. - Tschauschleri, Pfortentschausche; K.-Tschokadar, Pfortenkammerdiener ꝛc., vgl.: Ein v. seinen Mitburgern abgeordneter serbischer K.-Kiaja. Chlobert 1, 226 ꝛc.; Die regulären Janitscharen, die „Kapou Coulÿ" [s. o.] od. Sklaven der Pforte. Zinkeisen Rev. 1, 26 ꝛc. — **Cāpua**, n., –s; 0: eine Stadt in Campanien, verrufen durch ihre Uppigk., die z. B. auch Hannibal's dort ihre Winterquartiere nehmenden Truppen verweichlichte, danach übrtr.: Ich gestattete dem behagl. eingerichteten Zimmer nicht, mein K. zu werden. Hartmann Nat. 3, 68 ꝛc. u. bes.: Das Glück, auch das schönste, wird zum K. der Geister. AvEwald NfZ. 2, 127; Gutzkow Schön. Stund. 210; War Paris auch unter Louis Philipp schon ein K., so war es doch noch ein K. der Geister; jetzt ist es ein wüstes Pandämonium. Nat3. 21, 37. — **Cap-ūce**: s. Kapuz ꝛc. **-uchon** (frz. –üschóng), m., –s; –s: Kapuze (s. d.), nam. als Damenmantel mit Kappe: Flanell-K. Salon 2, 738. **-ucin** ꝛc.: s. Kapuz ꝛc. **-ucine** (–ußin), f.; –s: auch eine Sorte Kapern (s. Nonpareille). Encykl. f. Kaufl. 464a. — **Kapudān** (türk.), m.: Kapitän, — bes.: K.-Beg, Admiral; K.-Pascha, Großadmiral; Marineminister (Grenzb. 26, 1, 294), vgl.: Padrona-Beg, Viceadmiral; Rehala-Beg, Contreadmiral. — **Kapúdschi**: s. Kapidschi. — **Kapuch**: s. Kapock. — **Capulus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Sarg. Guhl 2, 377, sargähnliches Fahrzeug. Bobrik 159a. — **Kapun(n)ieren**, tr.: kaputt (s. d. II 1), entzwei machen (vgl. Ss.: Kapaun, Anm.). — **Kapúrne**, f.; –n (am frischen Haff ꝛc.): Hünengrab. Globus 7, 83a. — **Kapúsla** (russ.), f.; 0: Kopfkohl: Rüben u. K. Kohl Pet. 1, 323, vgl.: Kapuster (Grunkohl). Globus 7, 237a (s. Kappes. Ss.). — I. **Cāp-ut** [lat., § 24, 3, n., -itis]: Haupt, Kopf, Hauptstück (s. Kapitel) ꝛc.: C. melancholicum est diāboli bālnëum [trübsinniger Kopf ist Teufels Bad], sagt das lat. Sprichwort. Westermann 3, 120a ꝛc.; C. cœnæ = fércula, der Hauptgang des Mahls, im Ggsz zum Voressen u. Nachtisch. Weiss Kost. 1, 1026 ꝛc.; Quót cāpita, tót sénsus, viel Köpfe, viel Sinne ꝛc.; Cāpita proponénda, die (dem Landtag) vorzulegenden Stücke, Gesetzvorlagen ꝛc.; Cāpitis diminūtio (s. d.); Cāpite cénsi, im alten Rom die letzte Klasse der Bürger, die beim Census (s. d. 1) frei ausgingen u. nur nach Köpfen in der Bürgerrolle mitzählten, s. W. HB. 1, 68, — auch verallgemeint (vgl. Proletarier; Numerus 1e ꝛc.): Das sind die Capite censi v. Paris. Rodenberg Par. B. 184 ꝛc.; (Chem.): Den bei der Destillation in den Verdampfungsgefäßen bleibenden Rückstand nannte man . . den Todtenkopf (C. mórtuum). Prechtl 4, 104 (s. Kolkothan); auch bildl. G. 3, 205, H. (Wackern. 4, 474[22]); W. 30, 80 ꝛc.; Er sah sich gezwungen, jede Theilung, Auflösung, Zusammensetzung u. Abklärung politischer Chemie durchzumachen, bevor er glücklich bei dem Vitriol-C.-mortuum Ew. Gnaden anlangte. Auge Juniusbr. ꝛc.; A cāpite [úsque] ad cálcem, v. Kopf [bis] zu Fuß; Ex capite, aus dem Kopf (Gedächtnis); ferner: aus einem Rechtsgrund, z. B. débiti, hereditātis ꝛc., wegen Schuld, Erbschaft ꝛc., auch: Ex quocúnque cāpite, aus irgend welchem Grunde ꝛc.; In cāpita, nach Köpfen vertheilt, Ggsz: in stírpes, nach Stämmen, — bei Erbschaften; Per cāpita, nach Köpfen gerechnet ꝛc. — II. **Cap-, Kap-út(t)**: 1) a.: s. Capot 1. — 2) m., –(e)s; –e, –s: s. Capot 2, z. B.: [Peregrinus Proteus] ging in einem schmutzigen „Caput" v. grobem Tuch. W. 16, 9; Die gestutzten | „Kaputte". 34, 293; Den jenischen Kaputt [Studentenrock]. Zachariä 1, 53; 81 ꝛc.; Ein kurzer „Caputrock". W. 22, 148; 205; „Kaputrock". Luc. 6, 409 ꝛc. **-üz**, m., –es; –e: Kapuze: Einen Kapuziner od. Waldbruder. . . Seinen K. W. 9, 29; Bei meinem [des Klausners] spitzigen K. 12, 108; 29, 186 ꝛc., auch f.: Solange noch eine einzige runde od. spitzige K. . . übrig ist. 31, 371, s. d. Folg. u. vrkl.: Ein ganz kleines Kapuzchen. Riehl NM. 369; Zog er sich an ein grau Kapuzlein. Kladderadatsch 20, 210 ꝛc.; K.-Hut, Regenkappe. **-üze**, f.; –n: (s. Capot 2; Capuchon ꝛc.) Kappen-Mantel und Kappe: Hubsche Angesichter | lauschen aus Kapuz' u. Linnen. Heine Rom. 59; Ein rosig aus weißer Flaum-K. herausblickendes Gesicht. WhJensen Erbth. 164; Die heraufgezogene K. Lewald W. 3, 296; Aus der K. ihres Mantels. Scherr Gr. 2, 139; K. . ., diese sonderbare Art v. schwarzbraunem Mantel mit der spitzigen Kopfdecke. Seume Sp. 308 ꝛc.; Kapuze [Reim: Nutze]. Rückert Mak. 1, 89 ꝛc. Auch für die mit der K. Bekleideten (s. Kapuziner): Sich alle schwarzen u. braunen C–n der Christenheit über den Hals zu ziehen. W. 35, 174. Als Bstw.: K–n-Krieg, ein Streit der sich über die Kleidungsfrage im 13. Jahrh. in 2 Orden spaltenden Franziskaner. Weiss Kost. 2, 713; Einen K–n-Mantel mit bequastetem Rückenzipfel. Hausbl. (65) 4, 378; Heyse N. 4, 64 ꝛc. **-uzer**, m., –s; uv.: Kapuz-Träger, z. B. als Name eines Berggeists. Mildheimer Liedert. 472. **-üzig**, a.: mit einer Kapuze versehn, in Zssg: Ein Individuum v. den spitz-c–en Zweigen der Familie des heil. Vaters Franz v. Assisi. W. 35, 48. **-uzināde**, f.; –n: Kapuziner-, possenhafte Predigt, Posse ꝛc. G. 21, 24 (vgl. 24, 122; 39, 54 ꝛc.) ꝛc. **-uziner**, m., –s; uv.: Art Barfüßermönche mit spitzer Kapuze an ihrer Kutte. DBibliothek. 8, 109[323] ff.: Die K. verdienen . . den Namen der modernen od. christl. Cyniker. W. 35, 47; Zum Kostume [der Cyniker] dieser K. der alten Griechen. 16, 4 (s. Karmelit) ꝛc.; auch als Pfl. = Tropæolum mit kapuzenförmiger Blüthe (K.-Blume): Einen üppig wuchernden K. mit seinen breiten, saftig-grünen Blättern u. goldgelben Blumen. Hackländer Stillfr. 1, 170 ꝛc.; auch: eine Hyacinthensorte; ferner ein Vogel, Gymnocēphalus capucīnus ꝛc. Als Bstw. z. B.: K.-Affe, Simia capucīna ꝛc.; **-Bart**, auch Pfl., Chenopōdium scopāria; **-Blume** (s. o.), Tropæolum; K.-Holz . ., womit

wir [K.] nachzuheizen suchen. König Saalf. 1, 308, scherzh. Bez. für Wein (s. u. = Rausch); K.-Kaper (s. d.), v. der K.-Blume; -Kloster; -Kohl, Kapusta; -Kraut, Nigélla damascēna; -Kresse, -Blume; -Kutte; -mäßig (G. 24, 122), -artig; -Mönch; -Montierung, -Mundierung, s. -Schaft u. montieren 2f; -Motte, Phalæna capucīna; -Nonne, N. des K.-Ordens; -Pater (Hartmann Nat. 3, 124); -Predigt (G. 39, 54, s. Sch. 324b u. Kapuzinade); -Pulver, gegen Läuse; -Rausch, derber (s. -Holz u. Gsgz Jesuiten-R.); -Salat, lactūca capitāta; -Schaft, Gewehr-Sch. mit Garnitur v. Holz od. Horn, s. Lauhe Brev. 267 (vrsch.: Kapuzinerschaft, f.); -Streich (s. Kapuzinade); -Tracht; -Tuch (W. 9, 30 ꝛc., grobes zu K.-Kutten ꝛc.); K.-Witz steht . . nicht im besten Geruche. W. 35, 47; K.-Zufälle [Pollutionen]. Zimmermann Einsamk. 2, 289 ꝛc. **-uzinerhaft**, a.: kapuzinermäßig. Immermann M. 1, 433. **-uzinerin**, f.; -nen: Kapuziner-Nonne. **-uzinerschaft**, f.; -en: Gesammtheit v. Kapuzinern (vrsch.: Kapuziner-Schaft, m.). **-uzinerthum**, n., -(e)s; 0: das Wesen der Kapuziner ꝛc. — **Capybara**: s. Kapiwara.

Caque (frz. kak), f.; -s: Tonne, Faß, z. B. für Heringe, Pulver ꝛc. Sprchw.: La c. sent toujours le hareng [läng tuſhür lē aräng], das Faß riecht immer nach dem Hering, — v. der unauslöſchl. Spur erſter Eindrücke ꝛc. — **Caqu-et** (frz. kakē), n., -s; -s; **-elage** (-etäſh'), f.; -n: Geſchwätz. **-eleur** (-'tör), m., -s; -s, -e: Schwätzer. **-eleuſe** (-etöſ'), f.; -n: Schwätzerin. **-eliren**, intr. (haben): ſchwatzen. **-etoire** (-oär), f.; -s: Klatſchlokal ꝛc.

Car: 1) (frz. kárr): denn, — z. B.: C. tel est notre plaisir [tell ä notr' pläſir], denn Solches iſt unſer Wille, — Schlußformel königlicher Verordnungen ꝛc., vgl. Hæc u.: Der niedergeworfene C.-tel-est-notre-plaisir-Abſolutismus. Scherr Bl. 1, 298 ꝛc. — 2) (engl. kár) m., -s; -s: „Karren", leichter Wagen. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 148; 191 ꝛc. (ſ. auch Jaunt); auch fem.: Die Street- [ſtrit-, Straßen-] C., die eben vorbeikam. Gartenl. 16, 544b, d. h. Straßen- od. Pferde-Eiſenbahn der Stadt, ſ. Gerſtäcker Weſſ. 1, 363; 380 ꝛc. — 3) Kar: ſ. Char. — I. **Cāra** (it.): weibl. zu Caro (ſ. d. 2, auch carus 1): Schlag ihn dir aus dem Sinn, C. mīa [meine Theure]. Hamm Sh. 122; Seine c. moglie [mölje, theure Frau]. Bazar 14, 32b. — II. **Kara** (türk.): 1) a.: ſchwarz, ſ. Hammer 10, 352; Gerhard W. 2, 241 ꝛc. u. z. B.: K.-Göz; K.-Dag = Monte (ſ. d. 1a) negro ꝛc. — 2) m.: Karat (ſ. Chety). — **Karaba**: 1) (gr. ꝛc.) f.; -s: Art Schiff in der Levante ꝛc. (vgl. Karavelle). — 2) (perſ. ꝛc.) m., -s; 0: Bernſtein. — **Carabánzes**: ſ. Garbanzo. — **Karabau**, m., -en; -en: javaniſcher Ochſe: Das plumpe Geſpann der großen, röthlich weißen K-en. Junghuhn Java 42; 78 ꝛc.; Auf den K-en-Wegen. 41 ꝛc. — **Karabél(l)-a** (poln.), f.; -s, -en: Funkelnde Karabelen od. Nationalſäbel an reichgeſtickten Binden. Volksz. 13, 283 ꝛc. — **Carab-in** (frz. -äng), m., -s; -s: eig.: ein mit einem Karabiner Bewaffneter, — daher (vgl. carabinieren 1; Tirailleur, Plänkler), z. B.: Jemand, der bei Haſardſpielen einen einzelnen Satz wagt u. dann aufhört od.: der ins Geſpräch eine einzelne lebhafte Bemerkung hineinwirft u. dann aufhört ꝛc. **-ina** (ſpan.), f.; -s: Karabiner — u. (nach der Form) z. B.: „eine Maſſe aus gequetſchtem Mais rollenförmig in Blätter eingewickelt u. geſotten". Grenzb. 24, 2, 996. **-ināde**, f.; -n: Benehmen u. Thun eines Carabins. **-ier**, m., -s; uv.: 1) kurzes gezogenes Gewehr ohne Bajonett, meiſt als Reiterwaffe. Freiligrath SW. 1, 72 ꝛc.; Reiter-K. Gartenl. 17, 513a ꝛc.; Serbiſche Fußknechte! . . Streuet Pulver auf die K. . . Mit den bunten K.-Flinten. Talvj 2, 281 (vgl. Dieſerdan); K.-Stöße, mit welchen ein Reiter ihn regalierte. Salon 1, 402 ꝛc.; Zündnadel-K. Volksz. 14, 158 ꝛc. („Carbiner". Simplicissimus 1, 24[12]). — 2) K., K.-Haken, Art H., Etwas aufzuhängen. Düringer 904. **-inēro** (ſpan.), m., -s; -s: Carabinier: Mehrere C-s des Reyno, eine Art Douanenwache, beſtiegen das Verdeck. Bastiano 3; 306. **-inīer**, m., -(e)s; -e: Art Kavalleriſten, — nach dem Karabiner, womit ſie bewaffnet ſind od. waren: Wie iſt's, Bruder K.? [Reim: hier]. Sch. 320b; zumeiſt in frz. Ausſpr. (-injē), Mz.: C-s. Volksz. 15, 217 ꝛc., — vgl. it.: **Carabinēr-e**, Mz. -i, z. B.: Das Korps der Carabinieri mit 20000 Mann. Nat.Z. 20, 515 ꝛc.; Die röm. Carabinieri (bei uns zu Lande Gensdarmen genannt). 21, 107; Gutzkow Z. 8, 150 ꝛc. **-ineren**: 1) intr. (haben): plänkeln (vgl. tiraillieren), auch übrtr., ſ. Carabin. — 2) tr.: einen Gewehrlauf mit Zügen verſehn, reifeln. — **Karabögra** (türk.), f.; -s: eiſerner Halsring zum Feſſeln Gefangner. Globus 9, 35b. — **Carabósse**, f.; -n: Name einer böſen Fee. W. 1, 248, auch antonomaſtiſch: Trotz allen C-n. 12, 176. — **Caracho** (ſpan. -ätſcho), interj.: als Ausruf, etwa = Donnerwetter! ꝛc. Gerſtäcker WW. 1, 21; 3, 50; Pench. 1, 61; 73 ꝛc.; auch ſubſt.: Wenn du dich nicht bald auf die Beine machſt, mein alter C.! 300 = Donnerwetter-, verfluchter Kerl ꝛc. — **Karadag**: ſ. Kara 1. — **Karadſch**: ſ. Gharadſch. — **Karadſchüdſche** (türk.), m., -s: ſ. Karageuz. — **Karäer** (hebr.), m., -s; uv.: eine jüd. Sekte: Die K. (v. karā, leſen, da ſie nur das geſchriebne, aber nicht das mündl. Geſetz anerkennen). Mag. d. Ausld. 36, 318; 35, 484b; Einige Karaïten od. K. Petermann Or. 1, 231 ꝛc., vgl.: Das ſemitiſche Wort kara bed. ſoviel als: in der Schrift leſen. Davon iſt das Wort Karaï (Karaït) ſoviel als: ſchriftgetreu gebildet, v. welchem Singular wiederum der Plural Karaïm (Karaïten) lautet. Die heilige Schrift der Mohamedaner, der Koran, hat v. derſelben ſemitiſchen Wurzel ihren Namen. Kohl Südr. 2, 257; Die Deutſchen u. Ruſſen nennen auch die Karaïten, indem ſie dem hebr. Pluralis noch ihre eigene Plural-Endigung anhängen, Karaïmen. Bei den Ungebildeten iſt dann dieſes Lippen-M ſogar in das Lippen-B übergegangen u. es unterhielt mich ein dortiger Bürger v. den Karaïben Odeſſa's. Kohl Südr. 2, 261. Karaïs-

mus, die Lehre der K.; Karäïsch, a. ꝛc. — **Karaérre,** f.; –n: Karare (ſ. d.). — **Caráff-a** (it.), f.; ze: weiße, meiſt geſchliffne Glasflaſche mit Glasſtöpſel; auch als Flüſſigkeitsmaß in Neapel: Der Wein-Carro hat 2 Botti à 12 Barili à 60 (auf dem Lande aber 66) Caraffe. Encykl. f. Kauſl. 596a ꝛc. -e, f.; –n: Caraffa. Kohl Vet. 2, 81; v. 1, 133 ꝛc.; In kryſtallner Eis-K. Heigel Wo 136; Waſſer-C. Gutzkow Z. 5, 97 ꝛc. -ine, f.; –n: kleine Caraffe. Karmarſch 2, 601, auch: Caravine. G. 17, 393; 397 ꝛc., vgl. auch: „Das Karfinl: bauchiges u. enghalſiges, gw. mit Deckel u. Handhabe verſehenes Glas". Schmeller 2, 329; Karfindl, in Kärnthen ein Tafelgeräth. Bazar 11, 368c. -on (frz. –ông), m., –s; –s: ein größres, gw. mit Eis gefülltes Gefäß, in das die Flaſche mit Getränk zum Kühlhalten geſetzt wird. — **Karagan:** ſ. Karakan. — **Caragäne,** f.; –n: Erbſenbaum (Robinia caragäna): Dornige C-n-Gebüſche. Globus 4, 18. — **Karagöz** (türk.), m.: Das chineſiſche Schattenſpiel, in welchem der K. mit ſeinen obſcönen Witzen die Hauptfigur ausmacht. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 398; In ihrem [der Türken] chineſ. Puppenſpiel, wo um den witzboldigen K. (in Nordafrika Garguſſe) Tudu, eine loſe Dirne; Karadſchüdſche, ein buckliger Hanswurſt; Hoja, ein ſtutzerhafter Beamter u. Hadſchi Aiwat, ein Überſtudierter ſich verſammeln. 399 ꝛc., vgl.: Die entſetzlich naiven Schwänke des Karagös. Frankl Zer. 1, 158; Karagös, Das iſt Policinell. Hammer Memn. 234; Marionetten- od. Schattenſpiel-Theater, Kara-Göz, d. i. ſchwarzes Geſicht genannt. Petermann Or. 1, 26; „Qara Goz" (Schwarzgeſicht). 164; Karagus. Pückler Südöſtl. 3, 26 ff. — **Caragōl-o** (it.), m., uv.; -i: Name v. Kreiſelſchnecken, z. B.: C. tóndo (runder C.) = Tróchus várius u. C. tóndo di máre = T. umbilicāris. Oken 5, 446 ff. — **Karag(h)ruſch** (türk.), m., uv.; uv.: eine Münze = Solota (ſ. d. u. Gruſch). — **Karaïbe,** m., –n; –n: Name amerikaniſcher Indianer; auch, wie Kannibale (ſ. d.), verallgemeint: ein wilder, blutgieriger Menſch: daher auch: Von dem ſ. g. K-n-Fiſche. .. Die Zähne .. bilden eine Schneide, die ſo ſcharf iſt, wie die eines Schermeſſers. Beißt der Fiſch damit den Mann .., ſo hat er auf keine Rettung zu hoffen; denn augenblickl. kommen, durch das Blut angelockt, Tauſende v. den ſ. g. K-n herangeſchwommen, ſaugen ſich an den Körper ꝛc. Globus 4, 54a; ſ. ferner Karäer. — **Kar-aï, -aïm; -äïſch; -aïsmus; -aït:** ſ. Karäer. — **Karāka:** Den K.-Baum [auf Neuſeeland]. Globus 4, 220a. — **Kārakal,** m., –s; –s: ſ. Karakulak. — **Kārakan** (ruſſ.), m., –s; –s: kleiner Steppenfuchs u. der Pelz desſelben: Der K.-Fuchs, Cānis cāragan .. iſt kleiner als der Korſak [ſ. d.], oben wolfsgrau ꝛc. Prechtl 11, 19 ꝛc., auch (dem Ruſſ. gemäßer): Karagan, vgl. bei Heyſe: Karangan. — **Karākia:** Das Haubau- [ſ. d.] Bellen bezeichnen ſie [die Maoris] als K. Globus 9, 7a. — **Karā(c)ke,** f.; –n: 1) (türk.) ſ. Kerake. — 2) (ſpan. ꝛc.) in ältrer Zeit eine große, viele Stockwerke enthaltende Galeone (ſ. d. u. Argoſy), auch: Kracke. Simplicíſſimus 2, 220[2] (Kragk. Brant Narr. Vorr. 15) ꝛc.; Bobrik 307a; 375a (vgl. Cracke od. Krak, dän. u. ſchwed. Laſtſchiffe mit 3 Maſten, aber ohne Stengen. 589b); Brem. W. 1, 737 ꝛc. — **Caracō** (frz.), m., –s; –s: veraltete Art Damen-Spencer mit ſchoßartiger Verzierung am Rücken. — **Caracōl-e** (frz.), f.; –s: das Schwenken, Herumtummeln eines Pferds. -eur (–ör), m., –s; –s, –e: Plänkler. -ieren, intr. (haben): ein Pferd tummeln, ſchwenken, von der Reiterei: plänkeln. — **Karakōr,** f.; –en: Art Ruderfahrzeug in den oſtind. Gewäſſern (ſ. Pagaje). Bobrik 375. — **Caräcten,** pl.: Charaktermasken (ſ. d.). — **Karáktſchi** (türk.), m., –s; –s: Räuber. Globus 9, 35b. — **Karakuläk** (türk.), m., –s; –s: „Schwarzohr", beſ. als Bez. eines luchsartigen Thiers (auch Caracal). Hammer 10, 353; Oken 7, 1589. — **Karakulúdſchi** (türk.): die „ſchwarzen Handlanger", Scharwache. Hammer 10, 353. — **Carámba** (ſpan.), interj.: als Betheurungsformel, Ausruf der Verwunderung ꝛc. Gerſtäcker WW. 1, 20; 24; 31; 3, 176; Pench. 1, 39; 42; Schirmer AaHz. 1, 183 ꝛc. — **Caramboláge** (frz. karangboläſh'), f.; –n: das Karambolieren. -e, f.; –n: der rothe Ball im Billard u.: Art Billardſpiel mit 2 gw. Spielbällen u. einem farbigen (der ſog. C.), auch m.: Der Carambol. Lhombre 217; C.-Ball; -Spiel. ebd. -ieren, intr. (haben): ſeinen Ball ſo ſpielen, daß er ein Zuſammenprallen mehrerer Bälle bewirkt — u. (auch refl.) zunächſt von dieſen Bällen: ſo prallend zuſammenſtoßen; danach verallgemeint: Wie die beiden lebendigſten Menſchen .. ſich mit einander karambolierten. Arndt Erinn. 163; Wandr. 58; Die fremdartigſten Geſtalten u. Charaktere k. hier. Gartenl. 13, 583a; Gutzkow Z. 7, 156 ꝛc. -ine, f.; –n: der gelbe Ball im Billard (gw.: Karoline) u.: eine Art Billardſpiel mit 3 Bällen ꝛc. — **Caramél** (frz.), m., –s; –s: ein Körper, der durch Erhitzen des Rohrzuckers entſteht; nam. bei den Konditoren: durch Einkochen faſt gebräunter u. dann erharteter Zucker (auch: Caramélle, f., z. B. Bruſtkaramellen, Art Bonbons ꝛc.); dann auch (Kochk.): braune Gallerte aus Rind- u. Kalbfleiſch. — **Kara-múrſal, -múſſal, -müſſel, -muzzai,** n., –s; uv.: Art Kauffahrteiſchiff mit einem hohen Maſt, einem Bugſpriet u. einem kleinen Beſahnmaſt. Bobrik 375; Hammer 10, 353, vgl.: Karmoſal, n.: türkiſcher Schifferkahn. Heyſe. — **Karandua,** f.: Die glockenähnlich geformte K. od. den Schrein, welcher die heilige Reliquie, den Zahn Buddha's [ſ. Dalada] enthält. WyHeine Weltr. 1, 143. — **Karangan:** ſ. Karakan. — **Karankas,** pl.: oſtindiſche gold- od. ſilberdurchwirkte Seidenzeuge. — **Caranna,** f.; 0: ein balſamiſches Harz, in Südamer. ꝛc.: Das C.-Harz zertheilt u. trocknet Geſchwülſte. Grenzb. 24, 1, 351 ꝛc. — **Carāpa,** f.; –s: ein Baum in Guyana ꝛc., deſſen Samenkerne das C.-Öl od. huile (ſ. d.) de C. liefern. Oken 3, 1308 ff. — **Karār,** m.: Kriegseid bei den Tſcherkeſſen: Wir hatten den Zawa-K. (heiligſten Kriegseid) geleiſtet. OBank 2, 43; Daß der heiligſte K. uns binde. 46. —

Karárre, f.; –n: Art Ruderschiff auf Borneo. Bobrik 590a. — **Kar-át** (frz.), n., –(e)s; –e, uv. (nach Zahlw., als Maßeinheit): (s. Ss., vgl. Oken 3, 1670 u. Quilate): ein Gewicht für Gold (= $^1/_{24}$ Mark = 12 Grän) u. für Edelsteine u. Perlen (= 4 Grän): Wahres Gold von 24 K–en [od. K.]. W. 32, 13 (s. karatig); K.-Gut, Demanten, die weniger als 1 K. wiegen. Prechtl 4, 547. **-ata**: s. Palme. **-atieren**, tr.: Gold legieren. **-ätig, -ätig**, a.: in Zssg m. Zahlw., z. B.: Einkaratige [Edel-] Steine... zehnkaratige. DWiertelj. 40, 206, von 1, von 10 Karat Schwere 2c. u. v. Gold: so u. soviel Karat in einer Mark haltend, z. B.: 24-karätiges Gold, feines, ohne Zusatz; 18-karatiges, das 18 Karat Gold in einer Mark (od. in 24 Karat) enthält, also 6 Karat Zusatz andern Metalls; Das 14-karatige Deutsch mit 10 Karaten französischer Legierung. Börne Frzfr. 7; Jp. Fat. 1, 168 2c.; Ein so 32 (?) -karätiger Bösewicht. Wachenhusen Eva 71 [vollständiger 2c.]. — **Caratteristico** (it.), a.: s. Char 2c. u. Nota 2. — **Kara-ul** (serb.), m., –s; –s: Längs dieser ganzen Grenze bis Albanien hin stehen auf den Hügeln sog. K–s, große viereckige Hütten, die wie Warten aussehen; jeder solche K. ist zur Sicherung der Landstraßen mit 7—8 türk. Gensdarmen besetzt. CRobert 2, 192; Den K–s, den Polizeiwachthäusern. 110 2c.; auch: K–en, d. h. Wachthäuser. . . Die Besatzung einer K–e. . . In der K–a. Globus 7, 166b 2c. — **Karáüsche**, f.; –n: ein karpfenartiger Süßwasserfisch 2c., s. Ss. — **Karavahn**: s. Garra-Alli. — **Karavān-báschi** (pers.), m., –s; –s: Karavanenführer (s. Emiral-Hadschi). **-e**, f.; –n: 1) K., eine Gesellschaft türkischer Kaufleute od. Pilgrime, welche zusammen, entweder zu Wasser od. zu Lande, unter einer Bedeckung reisen. Bobrik 376, auch verallgemeint, nam. scherzh.: Wenn mit C–n wandle. G. 4, 2; Einer C. [einem Zug] v. Faunen, Waldweibern u. Kindern. 30, 473; 19, 209; 32, 314; Die Handelsgesellschaften, welche wir.. C–n benennen (eig.: Kierwanen). Herren 1, 30; Eine Caravana. Simplicissimus 4, 213[23]; K. 2, 214[17]; Indessen langt die schöne Karavan [die 3 Göttinnen] | bei guter Zeit am Fuß des Ida an. W. 10, 31 2c.; (Die großen Karwanen od. Truppe v. Kranichen. Chandler KlAf. 31; 46); Gaultier-K. Salon 4, 360; Die Geister-K.! | Ja, sie kommt! vor den Kamelen schweben die gespenst'schen Treiber 2c. Freiligrath SW. 1, 240; Die Ruckreise der Gesandten-K. Monatbl. 1, 313b; Handels-K.; Gingen wir als Pfadbrecher der Niederlassungs-K. voraus. Grenzb. 24, 1, 234; Hadschi- od. Pilger-K. (s. Hadsch); Salz-K. Koner Barth. 16; Schlitten-K. Grube Ch. 1, 19; Die der Schmerzens-K. | Israels vorangezogen | in der Wüste. Heine Rom. 221; Wagen-K–n. Globus 5, 15; Whheine Weltr. 2, 122; Kohl Südr. 1, 25 (s. Oboši 2c.); Handels- u. Wallfahrts-K–n. G. 4, 234; Brachvogel Mich. 1, 82 2c.; Die Zins-K. [den Tribut überbringend]. Heine Rom. 7 2c.; K–n-Führer, auch (nach Heyse) ein Schiffshauptmann, der auf einer großen Seereise nach andern außer seiner Bestimmung liegenden Seehäfen besondre Frachtfahrten macht; Auf seinen [des Bulgaren] K–n-Fahrten. CRobert 2, 176; K–n-Führer; -Handel. Herren 1, 31 ff.; Die Entfernung . . 50 K–n-Stunden. Augsb. Z. (1844) 1706a; -Thee, v. China durch K–n über Rußland zu uns kommend; -Weg. Globus 8, 289a; Monatbl. 1, 315b 2c. — 2) K. Es hießen auch ehemals so die Kreuzzüge, welche die Malteser Ritter alljährlich gegen die Türken unternehmen mußten. Bobrik 376; Pückler Südöstl. 3, 37; Raumer Tasch. 2, 5, 266; Schücking FrK. 85; GrKais. 2, 95 2c. **-enhaft**, a.: karawanen-artig, -ähnlich: K–e Wolkenzüge. Frankl Zer. 1, 423 2c., vgl.: Die ganze Choroana od. die caravänische Kamelsaum- u. Gesellenschar, die von u. auf Mecka ziehen. Fischart Garg. 222a 2c. **-er**, m., –s; uv.: Theilnehmer einer Karawane: Die Hadschi-K. Ausld. 38, 1037a 2c. **-serāi, (-serei)**, f.; –en; n., –s; –s: Karavanen-Herberge (s. Chan 1b; Okel; Serail): Ihr Bazar u K. [Reim: Reib']. Freiligrath SW. 256; Eine K. Whheine Weltr. 2, 190; „Karavanserein" erbaut. Petermann Or. 1, 184; „Karavanseraien". 2, 215; Da es hier keine ordentliche „Karavanserai" gab. 240; Dessen . . Hütten zu „Karavanserai's" dienen. 244; fem. 158; 159; 168; neutr. 164 2c.; Großherrliche „Karawanserais". . . Das „Karawanserai". CRobert 2, 182; 200; Die Pforten deiner „Karawanserei". Spielhagen Zw. Stund. 6; „Han". eben Das, was Karavan- od. Kirwan-Serai. W. 20, 353. — **Karav-ele, -elle**, f.; –n: Name v. Schiffen, zumal bei Portugiesen, Spaniern u. Türken, s. Bobrik 376, z. B. Humboldt Kosm 2, 478 2c., vgl. Karaba 1 u. „Crauel" [= Kravēl], u. Waldis Es. 3, 51[36]; 4, 13, 7. — **Caravine**: s. Caraffine. — **Karawān** 2c.: s. Karavan 2c. — **Karáwe**, f.: in Ceilon, die Kaste der Fischer. Whheine Weltr. 1, 85. — **Karbátine** (gr.), f.; –n: Art Bauernschuh aus ungegärbten Fellen. LTafel Xenophon 870. — **Karbatsch-e** (türk. 2c.), f.; –n: 1) (s. Ss.) lederne Riemenpeitsche mit lederüberzognem Stiel. Simplicissimus 2, 203[5]; 206[7] 2c. (auch: Mit der Karbeitsch. 207[18]); K–n-Hiebe. Globus 4, 39b, vgl.: Den Kurbatsch. 7, 29a; 11, 227b; Stock u. Kurbatsch (Peitsche aus der Haut des Nilpferds). Grube Ch. 1, 220; Mit Kurbatsch hieben. Fallmerayer GfW. 1, 81; Die Karwatsche. Westermann 3, 256; 257 2c. — 2) Karbatsch-Bauer, der nur ein Karbatsch-Wägelein (schlechtes Fuhrwerk) hat. Schmeller 2, 326 2c. — 3) Soldaten-Hure. ebd. **-en**, tr.: mit der Karbatsche 2c. peitschen. V. 4, 115; Simplicissimus 2, 203[18] 2c. (Den ich karbeitscht hatte. 207[4]; 1, 122[19]); Ihn ab-k. Auerbach Leb. 2, 334; Ihr den Buckel auf- u. ab-k. Spindler Veg. 1, 68; Ihn tuchtig durch-zu-k. Auerbach Dorf 1, 286; Will's Volk schon heim-k. Klinger Seid. 91; Karbatschte ihn so artig aus seinem schönen Pelz heraus [trieb ihn k–d heraus]. Münchhausen 30; Einen (Blumauer 2, 179), sich mit Einem herum-k.; Ich wurde „zerkarbätscht". Simplicissimus 1, 122[9] 2c. — **Kárbe**, f.; 0: Kümmel: Cārum cārvi (s. d.). Waldau Nat. 3, 210. — **Carb-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Kohle. **-ol**: Ein in

England sehr verbreitetes Desinfektionsmittel ist das rohe Kreosot (die K.- od. Phenylsäure). . . Als k.-saurer Kalk u. k.-saure Talkerde (Magnesia) gemengt, wird dasselbe unter dem Namen v. Mac-Dougall's (eines engl. Chemikers) Pulver vielfältig angewandt. Volksz. 14, 314; Karmarsch 2, 27; 500; NatZ. 21, 419 ꝛc. **-oleïn**, n., -(e)s; O: eine feste Masse aus gepulverter Kohle mit Öl, als Heizungsstoff. **-ōn**, n., -s; O: Kohlenstoff; auch: C. od. Carbonat, derber Diamant in feinen, körnigen, porösen Aggregaten v. dunkelschwarzbrauner Färbung . . zum Bohren od. Schleifen andrer harten Steine. Ausld. 39, 1185b. **-onāde** (frz.), f.; -n: rostgebratnes Fleisch, u. zwar gw.: noch am Knochen festsitzendes Rippenstück: Kalbs-; Schweine-K. ꝛc. **-onādo**, m., -s; -s: Der schwarze Diamant od. K. Globus 9, 320b. **-onāri**, m., -s; -s: Carbonaro (s. d.), „Köhler" (s. Karbunari), — Name einer geheimen politischen Gesellschaft in Italien: Gefahren, die den C-s gedroht. Gutzkow Z. 2, 38 ꝛc.; Antonelli. . . Er ist ein alter C.-Jäger [-Verfolger]. Durangelo 193; danach: ein weiter ärmelloser Männermantel u.: eine Art des Bostonspiels. **-onāria**, f.; -s: eine Verbrüdrung, Verbindung v. Carbonaris. **-onarisch**, a.: v. den Carbonaris ausgehnd, ihrer Weise gemäß ꝛc.: Die c-en Verschwörungen. Gutzkow Z. 5, 302 ꝛc. **-onarismus**, m., uv.; O: carbonarisches Wesen u. Treiben. 2, 37 (das Carbonāritdum). **-onāro**, m., -s; ri: (s. Carbonari): 36; 7, 19; C.-Loge. 303; Er sei nie ein C. noch Calderaro gewesen. Grenzb. 26, 3, 382; Durangelo 240 ꝛc.; Der dunkelblaue C. mit rothem Sammetaufschlag. Lewald Genf 113. **-onāt**, n., -(e)s; -e: kohlensaures Salz, s. auch Carbon. **-onesciēren**, intr. (sein): zu Kohle werden. **-onétto**, m., -s; ti: Art schwärzlicher Koralle. **-onēum**, n., -s; O [§ 24, 2, n.]: Kohlenstoff. **-onicus**, a.: kohlensäurehaltig, kohlensauer: Natron; Ferrum (s. d.) carbōnicum ꝛc. **-onisatiōn**, f.; -en: Verkohlung. **-onisiēren**, tr.: verkohlen. **-onōs**, a.: kohle-, kohlenstoff-haltig. — **Karbowanétz** (russ.), m., uv.; us.: Silberrubel. Kohl Surr. 1, 164 ꝛc., auch: Karbowenetz. 2, 187. — **Karb-unāri**, m., -s; -s: Köhler (in Bosnien ꝛc.). CRobert 2, 24 (s. Carbonari). **-únkel**, m., -s; uv.: s. Karfunkel: 1) bösartig brennendes Geschwür. — 2) Art Edelstein. Zinkgräf 1, 252 ꝛc. **-unkulatiōn**, f.; -en: Brand in Pflanzenknospen. **-urēt**, n., -(e)s; -e: eine Verbindung mit Kohlenstoff, s. Poly-k. — **Carcel** (-ßél): Nach dem ersten Erfinder [C. in Paris, 1800] pflegt man wohl alle Uhrlampen überh. auch C.-Lampen zu nennen. Karmarsch 2, 552. — **Cárcer** (lat.), m. (n.), -s; uv. [§ 24, 3, -is]: bes. in Mz.: C-es, die Schranken der Rennbahn. Guhl 2, 153; 324 ꝛc.; ferner: „Kerker", nam.: Schul- u. Universitäts-Gefängnis: Ins K. sperren. Sch. 324a; Schul-K. Holtei Ges. 1, 130 ꝛc. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Kerkermeister. **-āticum** [§ 24, 2, n.]: Gebühr des Carcerarii. **-atiōn**, f.; -en: Einkerkerung. **-iēren**, tr.: kerkern (z. B. verallgemeint HSachs 5, 414d); Einen ein-k. LMüller 2, 45 ꝛc. — **Karchārias** (gr.), m., uv.; uv.: Haifisch. — **Carchēr-a** (it. kark-), f.; -e: Ledergurt der Korsen für die Patronen. Gregorovius Corf. 1, 120; 2, 108 (Carcchera. Hartmann Letzt. Tag. 108; 111). — **Karchēsi-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Art Trinkgefäß der Alten. Guhl 1, 164; (seem.) = Mars (s. d. II.), Mastkorb. Bobrik 159; Weiss Kost. 1, 126. — **Karchūnisch**, a.: K., d. i. arabisch mit syrischen Lettern. Petermann Or. 1, 127; 218; 223; 225; Gesenius Hebr. Hdw. XIX ꝛc. — **Karcin-it** (gr.), m., -en; -en: Krebsversteinrung. **-oidisch**, a.: krebsartig. **-olōg**, m., -en, (-s); -en: Kenner der krebsartigen Thiere. Dazu: K-ī, f.; k-isch, a. **-ōm**, n., -(e)s; -e; **-ōma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Krebsgeschwür. **-omātisch**, a.: fasciniōdisch. — **Carciof-o** (it. kartsch-), m., -s; -i: Artischocke, auch: Carciofoli. Gutzkow Z. 8, 69. — **Kardamīne** (gr.), f.; -n: Wiesenkresse. — **Kardamōm** (gr.), n., m., -(e)s; -e; **-e**, f.; -n: als Gewürz dienende Samenkapsel u. Samen eines exotischen Gewächses, Amōmum cardamōmum u. dies selbst. — **Kardātsche** (it.), f.; -n: 1) Karde (s. d. Ss.): a) Weber- od. Kardendistel. — b) Wollkamm, Krämpel (vgl.: Eine Hechel od. „Kartatsche". Vonbun 40). — 2) (s. 1b) Striegel; scherzh.: In den Gasthof zur K. [Zuchthaus]. Kurz Sonn. 9. — 3) s. Kartätsche. **-n**, tr.: 1) durch die Kardätsche (s. d. 1b) ziehn, krämpeln, karden (s. d. Ss.), eig. u. übrtr. G. 38, 193; 194; V. Nr. 1, 25 ꝛc.; auch: Ich spinne, kartätsche durch . . Spinn- u. Kartätschmaschinen. JP. Fat. 2, 283 ꝛc., vgl. — in ugw. Übertragung —: Die plumpe Orgel zu kartätschen. JP. 3, 77 = spielen. — 2) striegeln. — 3) s. kartätschen. — **Kardeēl** (holl. ꝛc.), n., -(e)s; -e: 1) als Maß (Mz. auch K-en), s. Quarteel. — 2) (seem.) die größern, aus Duchten zusammengedrehten Theile od. Trossen eines kabelweis geschlagnen Taues — u. z. B.: die Taue zum Aufbissen der untern Rahen. Bobrik 376 ꝛc. — **Kardēke** ꝛc.: s. Karteke. — **Kard-acum** [gr., § 24, 2, n.]: herzstärkendes Heilmittel. **-ialgiē**, f.; -(e)n: Herz-Weh, -Gespann, Magenkrampf (vgl. Peredynie). **-ianástrophe**, f.; -n: abnorme Lage des Herzens. **-ielkósis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Herzgeschwür. **-ieurýsma** [§ 24, 3, n., -tis]: Herzerweitrung. — **Cardin-āl** (lat.), m., -(e)s; (-e), -äle: 1) (s. c-is) als Bstw. = Haupt- (s. 7). — 2) Hauptpriester der kathol. Kirche, v. denen u. aus deren Mitte der Papst gewählt wird, im Rang unmittelbar auf diesen folgend: Die Mitra eines Erzbischofs, den Purpur eines C-s. Gutzkow Z. 2, 265; Sire! | Der Inquisitor K.! . . (Der K. Großinquisitor). Sch. 306b ꝛc.; Mz. ohne Uml. Zwingli 2, 7; Luther 8, 248b ꝛc.; gw. m. Uml. 259a; L. 12, 219 ꝛc.; vrkl.: Cardinälchen. G. 28, 229 ꝛc.; Der C. neveu (s. d.). — 3) (s. 2) Name mehrerer rothköpfiger Vögel, z. B. Fringilla od. lóxia purpūrea (G.-Fink, -Vogel); Motacílla rubricapílla ꝛc.; Den grauen K., Calytrōphorus cucullātus. . . Den grünen K., Gubernātrix s. Emberīza cristatella. Brehm Aq.

43 (vgl. 47); Von dem rothen C. . . Brut des schönen grünen C-s. Gartenl. 16, 617b; K.-Vögel. Globus 4, 53a ꝛc. — 4) eine Tutenschnecke, Cōnus cardinālis. — 5) ein Getränk aus Weißwein, Zucker u. Pomeranzen ꝛc. (vgl. Bischof). — 6) bei der Bierfehde, ein Quantum v. 2 Glas (ebenso: Papst). — 7) Als Bstw. z. B. zu 2, im Genit: C-s-Hut; -Kollegium; -Kreierung (s. d.); -Siegel (G. 28, 50); -Würde ꝛc.; ferner — meist ebenfalls zu 2 —, z. B.: C.-Apfel [1; 2], edle Apfelsorte (vgl. Königs-A. ꝛc.); -Bedingung [1]. Nat.Z. 21, 229, Haupt-B.; -Birne, s. -Apfel; -Bischof, B. mit K-s-Würde; -Blume, Lobēlia cardinālis, purpurfarbne; -Dechant, Titel des ältesten unter den Kardinälen; -Diakon (vgl. -Bischof), -Diakonat. Nat.Z. 20, 287; -Fink [3]; -Frage [1]; -Gegend [1], Haupt-, Welt-G. (s. -Punkt); -Infant (Sch. 343b), -Inquisitor, -Kamerlingo od. -Kämmerer (vgl. -Bischof); -Kollegium; -Laster [1]. Jp. 31, 80 (vgl. -Tugend); -Legat (Ausld. 34, 410b; Monatbl. 1, 314a), vgl. -Bischof; -Punkt [1], Haupt-P.; bes. in Bezug auf die Himmels- od. Weltgegenden; -Purpur (G. 37, 256), als Tracht der Kardinale; -Sekretär, s. -Bischof; -Tugend [1]; -Vikar, s. -Bischof; -Vogel [3]; -Wind [1], aus einer der 4 K.-Gegenden; -Zahl [1], Haupt-Z. (sprachlich — im Gsß zu Ordnungszahlen) ꝛc. **-alāt**, n., -(e)s; -e: Kardinalswürde. Gutzkow Z. 5, 302; 8, 35, vgl.: Das Kardinalat. Weiss Kost. 2, 687. **-ālen**, intr. (haben): Kardinal (s. d. 5) zechen: Wir haben gepunscht, gebischoft u. kardinalt. **-alésse**, f.; -n: Die fremde Marquise, deren auffallendes Kostum ihr den Beinamen der K. zugezogen. Alewald Lav. 1, 210 ꝛc., vgl. Porporata. **-aliat**, n.: s. Kardinalat. **-ālis** [§ 24, 3, uv.]: 1) a.: hauptsächlich: Numerus; rēgio; véntus; vírtus c. ꝛc., Kardinal-Zahl; -Gegend; -Wind; -Tugend ꝛc. — 2) m.: Kardinal (s. d. 2): C. papābilis, ein zur Papstwürde Geeigneter ꝛc. **-ālisch**, a.: auf einen Kardinal bezügl., ihm gehörend, eignend, gemäß ꝛc.: Ew. k-e Heiligkeit. Luther 6, 371a; b; Echt k. gepriesen. Seume Spaz. 195 ꝛc. **-alisīeren**, tr.: zum Kardinal erheben. — **Kardi-occle** (gr.), f.; -n: Herzbruch. **-ognóst**, m., -en, -s; -en: Herzenskundiger. **-oïde**, f.; -n: eine herzförmige Kurve, Art Epicykloide. **-olog**, m., -en, -s; -en: Anatom, in Bezug aufs Herz. Dazu: K-īē, f.; k-isch, a. **-omalakie**, f.; -(e)n: Herzerweichung. **-opalmus**, m. [§ 24, 2]: Herzklopfen. **-ophylax**, m. [§ 24, 3, ÿlacis]: ein den untern Brustheil deckendes Eisenblech als Bepanzrung. Weiss Kost. 1, 1066. **-oplegie**, f.; -(e)n: Herzlähmung ꝛc. **-ita**, f.; -iten [§ 24, 1]: Herzmuschel, nam. versteinerte: Die fruher s. g. K.-Schichten, deren Namen v. der C. crenāta, einer kleinen Muschel, herrührt. Ausld. 38, 586a. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Herzentzündung. — **Cārd-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -inis]: Thürangel; Angelpunkt, um den sich Etwas dreht, Hauptsache ꝛc.; s. auch Decumanus. — **Card-obenedikt** (lat.), m., -(e)s; -e, -en: eine Pfl., Cárduus benedíctus. **-öne** (it.), f.; -n: eine der Artischocke ähnl. Gartenfrucht. — **Kardūse**, f.; -n: walzenförmige Büchsen od. Beutel, worin sich das zur Ladung einer Kanone nöthige Pulver befindet (frz. gargousse, vgl. Cartouche 1a): Kardus-Garn, zum Nähen der K-n; -Kiste, zum Aufbewahren der K-n; -Koker, (-Köcher), hohle Holzcylinder, worin die K-n zum Geschütz hingetragen werden; -Nadel, vgl. -Garn; -Stock, Kolben zum Formen der K-n ꝛc. — **Care**: f. Devil. — **Karebarīe** (gr.), f.; -(e)n: Schwere des Kopfs, Kopfweh. — **Karēien**, tr.: kammwollne Zeuge appretieren, sie naß mittels eines Walzenapparats über Kohlenfeuer ziehn, wodurch sie zugleich trocken u. etwas steif werden. Karmarsch M. 2, 749, vgl. Krünitz 34, 690. — **Carême** (frz. -ām), m., -s; 0: Fastenzeit (s. Quadragesíma(le), Quadresíma). — **Car-ēna** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Entziehung des Mittagsbrots als Schulstrafe (s. carieren 1). **-ént**, a.: fehlend, mangelnd. **-ētia**, f. [§ 24, 1]: Entbehrung: Annus caréntiæ, Jahr, in welchem einem Pfründner od. Beamten sein Einkommen ganz od. zum Theil entzogen wird. **-énz**, f.; -en: Carentia: C.-Jahr. — **Caréss-ánt** (frz. -áng), a.: schmeichelnd, liebkosend. **-e**, f.; -n: Liebkosung. **-ieren**, tr.; intr. (haben): liebkosen, herzen: Dich k. G. 11, 37; Mit einander k. Immermann M. 1, 371; An allen Mädchen herum-k. 317 ꝛc. — I. **Caret** (lat.): es mangelt, fehlt (vgl. vacat). — II. **Karét** (ar.), m., -s; -s: kleine Scheidemünze, auch Karrét (vgl. Karat). — **Karète**: f. Carrete. — **Carétte** (frz.), f.; -n: Art Schildkröte, Chelōnia imbricāta (Carett-Schildkröte) u. das davon kommende Schildpatt. — **Cār-ex** (lat.), f. [§ 24, 3, -icis]: Rietgras, — als Name der Familie: Cariceen. — **Karfin(d)l**: f. Caryophýllus. — **Carfiōl** (it. cāvolo-fiōre), m., -s; 0: Blumenkohl. — **Karfúnk-el**, m., -s; uv., -n: (s. Carbunkel): 1) Geschwür: Pestbeule mit, ein schwellender K. | aus faulem Blut. v. Sb. 3, 218; Die K-n am haarigen Kinn. Kotzebue Dr. Sp. 1, 25 ꝛc. (schwzr. auch: Fieber). — 2) Art Edelstein, ein tief dunkelrother, funkelnder Granat (s. Karmarsch 2, 197, vgl. Rubin), oft als Bez. v. etwas hell Strahlendem, Funkelndem ꝛc.: Die Augen, wie K-n, | sie leuchteten im Dunkeln. Chamisso 3, 111; Daß einige Steine im Dunkeln leuchteten. .. Man nannte sie K. G. 29, 146; Im K. deines Blicks. 4, 76; 106; W. 12, 41 ꝛc. Als Bstw. z. B.: [Das Gnomengeschlecht] spottet des Lichts | beim Scheine des platten | K.-Gesichts. Matthisson 146; K.-Perle, eine große Perle, von der gefabelt wird, daß sie gleich dem K. im Finstern leuchte. Daumer H. 2, 205; Wie in dunkeln Gruften, | das Märchen sagt's, K.-Steine leuchten. G. 13, 231 ꝛc. **-eln**, intr. (haben): wie ein Karfunkel glänzen, funkeln: Am k-den Sonnenaufgang. v. Ant. 1, 54; 2, 252 ꝛc. — **Cárg-a** (span.), f.; -s: C., Cargo (vgl. Carica 3), Ladung (z. B. eines Schiffs); Last, Saumlast, — auch als best. Gewicht, Wein-, Getreidemaß ꝛc. **-adeur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e; **-adōr**, m., -s; -es: Schiffs-

befrachter ꝛc., ſ. Cargo 2. **-aiſon** (frz. -äſóng), f.; -s: Schiffs-Ladung, -Fracht (Cargo). **-o**, m., -s; -s: 1) (ſ. Carg-a, -aiſon), auch n.: Die Zunk nahm hier ein C. von Reis ein. Weſtermann 3, 277a ꝛc.; Das Schiff mit Baumwollen-K. NatZ. 21, 460 ꝛc. — 2) ein zur Beauſſichtigung u. zum Vertauſch od. Verkauf der geladnen Waaren mitgeſandter Handlungsdiener u., wenn deren 2 ſind, Ober- od. Super- u. Unter-C. od. -Cargadeur (-Kargadör). — **Caricēen**, pl.: ſ. Carex. — **Caricīeren**, tr.: ſ. carikieren. — **Karière** (frz. carrière, ſpr. karjère, ſ. Ss. Orth. 40[20] ff.), f.; -n, -s: 1) Lauf ꝛc.: En [ang] od. in C. reiten, in vollem Lauf, mit verhängtem Zügel; In C. hin u. wider rennend. G. 20, 69 ꝛc.; In voller C., frz. en pleine [plän] carrière, auch (behandelt wie ein masc.): Im Carriere fuhr er davon. Gartenl. 16, 627a; In vollem C. Gerſtäcker WW. 3, 68 ꝛc., ſogar: (En) plein [plénq] c. Dazu: C.-Angriff der Reiterei; Bei einem C.-Ritte. Lewald Villa R. 1, 108 ꝛc. — 2) Laufbahn: Die Beamten-C. Gutzkow Z. 2, 145 ꝛc. Vralt.: Carrīēr [Reim: Zier]. Weckherlin 75; 546. — **Carīēren**: 1) (lat.) intr. (haben): Mangel leiden, faſten, nam. als Schulſtrafe (ſ. Carena). B. 40b; W. Merck. 2, 138 ꝛc. — 2) im Partic.: Kariert (frz. carré. ſ. d., vgl. Ss. Orth. 40[20] ff.), mit Karos (ſ. d. 4) gemuſtert, würflig (vgl. quadrieren 1a; quadrillieren; ſchottiſch). Karmarſch M. 2, 476; Gutzkow Z. 3, 174; 375; 6, 16 ꝛc.; Bunt- (Rodenberg Inſ. Heil. 1, 20); groß-, klein- ꝛc. kariert. — **Caries** (lat.), f. [§ 24, 5]: Knochenfraß. — **Cāri-ca**: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: a) die („aus Karien" ſtammende) Feige (Fīcus c.). — b) **Melonenbaum**, beſ. C. papāya. Oken 3, 835. — 2) (ſpan.) f.; -s: Die jungen Früchte [der Kokospalme] ſind noch dicht u. heißen coquinhos; dann füllen ſie ſich mit herbem, nachher ſüßem Waſſer u. heißen C. 663. — 3) (it.) f.; -che [ke]: Ladung, Laſt (vgl. Carga). **-catūre**, m., uv.; -s; ri: Cargadeur. **-catūr**, f.; -en: Fratzen-, Zerrbild, — eig. u. zunächſt als künſtleriſches Spottbild (vgl. Charge 5; groteſk ꝛc.): K(-en)-Album; K.-Bild; K-en-Blätter; K.-Gemälde; K(-en)-Maler; K.-Rollen (G. 26, 27); K-en-Schnitzer (W. 23, 115); -Zeichner; -Zeitung ꝛc.; Launige Rollen, Halb-K-en. G. 26, 29 ꝛc. **-catürenhaft**, a.: karikaturenartig: K-e Geſtalten. Schücking Künſtl. Leib 2. **-caturiſt**, m., -en, -s; -en: Karikaturen-Zeichner ꝛc., Zerrbildner. **-kīēren** (-cīēren, vgl. muſicieren u. Muſik ꝛc.), tr.: „überladen": 1) (vgl. chargieren) mit grotesker Übertreibung komiſcher Eigenthümlichkeiten, — als Zerrbild darſtellen. — 2) (kaufm.) mit Wechſelbriefen ſehr beläſtigen. — **Karīklie**, f.; -n: Die Mützen der Montenegriner haben breite Ränder u. heißen K-n. Gerhard W. 2, 244. — **Cāri-co** (it.), m., -s; -s, -chi [ki]: Saumlaſt, auch als Handelsgewicht (vgl. Cargo 1). — **Caricoīde**, f.; -n: feigenförmige Verſteinerung (ſ. Carica 1a). — **Carillon** (frz. -ljóng), m., -s; -s: Glockenſpiel; auch: Gläſerklang; lärmendes Geſchrei ꝛc. — **Cārin-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schiffskiel, Schiff: Weil ſtill ſteht mein Schiff u. C. Fiſchart (DBibl. 8, 249); auch botan. = Kiel. **-e**, f.; -n: 1) Nach den an dem Oberbaum [der Spree] belegenen „Karinen" (Floßhölzern). NatZ. 21, 382 ꝛc. — 2) ein hoher cylindriſcher Korb: Eine K. Torf ꝛc. — **Karinthīn**, m., -(e)s; 0: Hornblende, wie ſie ſich „in Kärnthen" findet. Oken 1, 266, vgl. Pargaſit. — **Kariōl** (frz., ſ. Ss. Orth. 40[20] ff.), n. (m.), -(e)s; -e: Wägelchen, nam.: leichtes, zweirädriges Fuhrwerk, Karren (vgl. curricle): Das Karriol. Globus 4, 67a; 65b; Das leichte Karriol. Mügge Bild. 330; Norw. 1, 155; In einem kleinen Poſtkarriol. . . Auf dem Poſtkarren. Rom. 3, 4, 151: Der K. wurde mir u. meinem Reiſegefährten zu Theil. NatZ. 21, 389; Pfeffel Po. 3, 165; Weſtermann 3, 12b ꝛc.; Die K.-Poſt, die von Galatz nach Jaſſy geht. Volksz. 16, 234 ꝛc. **-e**, f.; -n: Kariol: Der die Karjol' uns macht. V. 2, 41. **-en**, intr. (haben), tr.: auf einem Wägelchen —; in raſchem Trab fahren: Befriedigt carriolte er auf Witoborn zurück. Gutzkow Z. 6, 173; Bei ſolchem Weg karjolt | kein Fuhrmann aus dem Orte. V. 4, 117 ꝛc. (Vrſch.: karjöblen, laut ſchreiend ſingen u. jauchzen, ſ. Ss.). — **Cariōs** (lat.), a.: von Caries (ſ. d.) angefreſſen. G. 26, 93 ꝛc. — **Cariſſim** ꝛc.: ſ. Carus 1. — **Carit-à** (it.), f.; 0; **-as** (lat.), f.; **-ativ**: ſ. Charitas ꝛc. — **Carcajou** (-ſhū), m., -s; -s: C., Wolverin, Wolfsbär, Ursus lúscus — u.: deſſen Pelz. Oken 7, 1524; Prechtl 11, 28. — **Carcan** (frz. -käng), m., -s; -s: 1) Halseiſen. — 2) Halsband, Collier. — **Carcāſſe** (frz.), f.; -n, -s: 1) Gerippe eines Thiers (nam. Geflügels), Schiffs, Kopfzeugs. Dazu: K-n- (od. Hauben-) Draht. — 2) (ſ. 1) Art Bombe, Brandkugel. — **Carcaſſonne** (frz. -ónn), f.; -s: Ort in Frankreich, danach: Art leichtes Tuch, das nam. dort gefertigt wird. — **Kārkava** (mandäiſch): ein Vogel (Kranich ?), ar.: Kurki. — **Carcavēllo**: kleiner portugieſ. Flecken, weſtlich von Liſſabon; daher: C.- (od. Liſſabon-) Wein, C. (m.), Art Süßwein. — **Carchera**: ſ. Carchera. — **Kārl**, m., -s; -e: Kerl (ſ. d. Ss., Anm.), Bauer: Freiheitstrotzige Jarle (Edelinge) u. K-e (Bauern). Scherr Mir. 190 ꝛc.; auch männl. Eigenn. (latiniſiert Cārolus). Dazu, z. B. als Ortsnamen: K-s-Bad; -Brunn; -Burg; -Hafen; -Ruh ꝛc.; ferner z. B.: K-s-Diſtel, Carlīna (acaulis); -d'or, ſ. Dor (vgl. Karlin); -Herz, ein Sternbild; -Kirſche, Kornelkirſche; -Schule, v. einem Fürſten, Namens K. geſtiftet, beſ. die v. K. Eugen, Herzog von Würtemberg, dazu: -Schüler; -Vogel, Silvia suēcia ꝛc. **-īn**, m., -(e)s; -e, -s, uv.: Name v. Münzen (nach einem Fürſten Karl), nam. Goldmünzen, z. B. in Baiern = 11 Gulden; in Sardinien (Carlino) = 25 Lire; dagegen in Neapel: kleine Silbermünze (vgl. Taro; Zannette); 300 K. Auerbach D. 1, 367; Gotter Sch. 215; Ein halber C. Pyhſe N. 94 ꝛc., oft Karolin (ſ. d., vgl. Karlsd'or). **-inke**: ſ. Kolänke. **-īno** (it.), m., -s; -s, **-ini**: ſ. Karlin. **-ismus**, m., uv.; 0: karliſtiſche Geſinnung. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Anhänger eines

Karl ꝛc., z. B. in Frankr. Karl's X.; in Spanien des Don Carlos ꝛc. Dazu: K-isch, a. — **Carmagnol-e** (frz. -anſöl): 1) m., -s; -s: a) Savoyardenknabe in Paris (aus der ſardin. Stadt Carmagnola). — b) (ſ. 2b) in der erſten franz. Staatsumwälzung ein Revolutionsmann. — 2) f.; -s: a) (ſ. 1a) Savoyarden-, danach: Revolutionstanz: Das die privilegierte Klaſſe .. den revolutionären Cancan anhoben, welcher ſpäter zur revolutioniſtiſchen C. ausſchlug. Scherr Stud. 1, 246. — b) (ſ. a) ein franz. Revolutionslied, mit dem Refrain: Dansons [dangßóng] la c.! | Vive le son du canon! [wiw' lé ßóng dü kanóng], = laſſt uns die C. tanzen! es lebe der Klang der Kanone! — c) (ſ. 1b) Art Rock. Gartenl. 14, 26a; b; In der C. u. mit der 3farbigen Kokarde. Mag. d. Ausld. 36, 598a ꝛc., vgl.: Die ſansculottiſchen u. c.'ſchen Moden. Scherr Bl. 2, 99 ꝛc. — **-é**, m., -s; -s: ſ. Carmagnole 1b: Einen Dolch, den er ſtets im Gürtel trug (denn er kleidete ſich damals faſt wie ein C.). Semilaſſo Afr. 1, 290. — **Carmantine**, f.; -n: eine Pfl., Justicia. — **Carmarin-a**, f.; -e: (in Nizza) Qualle u. ähnl. Seethiere. Gartenl. 14, 40a. — **Kármel** (hebr.), m., -s; 0: Gebirge u. Berg in Paläſtina. **-it**: 1) m., -en, -s; -en: Mönch vom Orden unſrer lieben Frauen vom Berge Karmel: Die Cyniker waren die K-en u. Kapuziner (ſ. d.) v. Athen. G. 29, 313 ꝛc. — 2) n., -s; 0: eine braune Farbe, wie die Tracht der Karmeliten: Das ſogen. K. wird ebenfalls durch Katechu hervorgebracht. Karmarſch 1, 355. **-iter**, m., -s; uv.: Karmelit (1): K.-Kloſter; -Mönch; -Nonne (K-in); -Braun, ſ. Karmelit 2; -Taube; -Waſſer, ſ. Eau des carmes ꝛc. — **Cárm-en** (lat.), n., -s; -ina [§ 24, 3, n., -inis]: 1) Geſang, z. B. Zaubergeſang (ſ. Charme 1), nam.: Gelegenheits-, Feſtgedicht: Hochzeits-, Leichen-G. ꝛc.; C. sæculáre (ſ. d.) ꝛc. — 2) im Trictrackſpiel, ein aus 2 Vieren beſtehender Paſch. Alvensleben 592. **-énta**, f. [§ 24, 1]: eine röm. Göttin. **-entália**, pl.: das Feſt der Carmenta (im Januar). — **Karm-eſín** (it.), a.; n., -(e)s, uv.; -e: hochroth, — zunächſt „mit Kermes" (ſ. d.) gefärbt (frz. cramoisi, daher auch: karmoſín): Das K., eine Farbe, die den Franzoſen ſehr verhaſſt ſein muß, da ſie die Ausdrücke sot en cramoisi, méchant en cramoisi als das Äußerſte des Abgeſchmackten u. Böſen bezeichnen. G. 37, 249; Mit Kochenille k. gefärbt. .. Nüancierungen vom K. zum Scharlach [ſ. d.]. .. Den Charakter des K. Karmarſch 3, 14 (vgl.: Scharlach u. „Karmoiſin" mit Kermes gefärbt. 2, 412); (Erſetzt man die Hälfte der Kochenille durch Krapp, ſo erhält man ein Halb-K. od. Halbſcharlach (das ſog. turkiſche Kappenroth od. levantiſche K.). Prechtl 12, 72; K.-roth. 71; 85; W. 36, 40 ꝛc. **-ín**, m., -(e)s; -e: ein koſtbarer, hochrother Farbſtoff, aus der Kochenille (ſ. d., vgl. Kermes) bereitet. Karmarſch 2, 341 ff., vgl. 457 ꝛc.; danach übrtr. z. B.: Ihre Wangen waren mit ſanftem K. überzogen. Talvj Erz. 11; W. 12, 170 ꝛc.; K.-Gimpel, Fringilla flammea ꝛc. Brehm Aq. 54; K.-Lack, eine Verbindung v. K. mit Thonerde- od. Zinnoxyd-Hydrat. Karmarſch 2, 344; K.-Sorten ꝛc.; Indig-K. od. blauer K., ein Niederſchlag von indigblauſchwefelſaurem Kali, in der Waſſermalerei u. zum Blauen der Wäſche benutzt. 307, aber auch: Ein Gemenge v. molybdänſaurem Molybdänoxyd u. molybdänſaurem Zinnoxyd fällt nieder. Dieſes Gemenge iſt unter dem Namen blauer K. bekannt. Mitſcherlich 2, 2, 429 ꝛc.; Weſt-K. Salis 16, das Abendroth ꝛc. — **Carminade**, f.; -n: falſch ſt. Carbonade. — **Carminatīv** (frz.), n., -(e)s; -e: Mittel gegen Blähungen (Phyſagogum). — **Karmoſal**: ſ. Karamurſal. — **Karm-oſíeren, -uſíeren** (ſchwed.), tr.: einen Edelſtein mit einem Rand v. kleinern einfaſſen. — **Kárn**: 1) (gäl.) n., -s; -s, uv.: Steinhügel: Größre od. kleinre K. od. Grabhügel. Herrig 39, 211; 202, ſ. Cairn; (Dane) Fort. — 2) (ar.) „Horn"; kleiner Dornſtrauch. Petermann Or. 2, 156. — **Kárna** (ind.), f.; -s: Art Flöte, beim Tanz der Bajaderen. Meyer Konv. 2, 702a. — **Carn-age** (frz. -äſh'), f.; -s: Blutbad, Gemetzel. **-ál, -ális**, a.: fleiſchlich, körperlich: Cópula c-is, fleiſchliche Vermiſchung ꝛc. **-alität**, f.; 0: Fleiſchlichk. ꝛc. **-alíſt, -alít**, m., -en, -s; -en: ein fleiſchlich Geſinnter, Lüſtling. — **Carnallít**, m., -(e)s; -e: ein Mineral aus Chlorkalium, Chlormagneſium u. Waſſer aus der obern Region des Staßfurter Salzlagers (nach dem Bergdirektor Carnall). Gartenl. 16, 712a. — **Carnàsciále** (it.-aſch-), m.: Karneval (ſ. d.), auch a.: Dieſe cánti (ſ. d.) c-s. Natz. 21, 413. **-atiōn**, f.; -en: die Darſtellung des Fleiſches in Gemälden („Fleiſchung". Sulzer 2, 245b). — **Carna-üba**, f.; -s: Wachspalme. Oken 3, 687; Beſonders leicht gewinnt man die Pikrinſäure aus dem C.-Wachs. Karmarſch 2, 850. — **Carn-aval**: ſ. Karneval. **-e** (ſpan. ꝛc.), f.; -s: Fleiſch, beſ.: Die c. sēca, das an der Luft u. Sonne getrocknete u. mit Salz durchſättigte Fleiſch. Grenzb. 26, 1, 316; auch n.: Das c. secca [l. seca]. Illuſtr. Ztg. 46, 339a, ſ. Charque. **-eól**, m., -(e)s; -e: ein Edelſtein (frz. cornaline, ſ. d. u. Chalcedon). G. 4, 3 ꝛc., auch: Carniol. 28, 54; Prechtl 4, 538; Karniol-Achat, Achat, unter deſſen Beſtandtheilen der K. vorherrſcht. 547; Karniolonyx, ein K., in dem blutrothe Streifen mit weißen wechſeln. ebd. — **Carnet** (frz.-é), n., -s; -s: kaufmänniſches Notiz-, Taſchenbuch. — **Carnev-ál** (it.), n., m., -(e)s; -e, -s: Faſching (ſ. d. Ss.): Wie das Wort C. von carne, Fleiſch, herſtammt, ſo die ruſſ. Benennung Máslinitsa — v. Masla, Butter. Bazar 14, 142a; Freiligrath SW. 1, 391; Das röm. K. G. 24, 208 ff.; Ich ſah ſie das vergangne K. Klinger Th. 2, 36; Am 24. Februar hielt Re [König] C. ſeinen feierl. Einzug [in Venedig]. Natz. 20, 129 ꝛc. (Bralt. fem.: Die Carnewal od. Faßnacht. Simpliciſſimus). Auch (nach d. Frz.): An einem Carnaval. Hagedorn 2, 91 ꝛc.; Das närriſche, hüpfende Lebens-Carnaval. Jp. Fleg. 3, 56 ꝛc. Als Bſtw. z. B.: K-s-Abend; -Anblick (Gutzkow Z. 7, 191); -Aufzug; -Erfahrung (ſ. 1, 370); -Freiheit; -Larve; -Lied; -Luſt; -Maske; -Menge; -Narr; -Poſſe; -Saiſon; -Scherz; -Schmaus; -Treiben; -Unfug; -Zeit ꝛc. **-alino**, m., -s; 0: der eintägige Nachfarneval in

Florenz ꝛc. **-ālisch**, a.: aufs Karneval bezügl. ꝛc.: K–e Liedersammlungen. Nat3. 21, 429 ꝛc., auch: Carnevalistisch. Gutzkow Z. 4, 267; Volksz. 17, 35. **-alōne**, m., –s; 0: der größre (8 Tage währende) Nachkarneval in Mailand ꝛc. — **Carnīēr** (it.), m., –(e)s; –e: (mundartl.) Ledertasche, Ranzen, s. Ss. u. z. B. Bank Bild. 1, 183. — **Carn-īēs, -īēß**, m., n., –(e)s; –e; kleines Gesims, Rinnleiste, s. Sulzer 3, 4 ff., — frz. corniche (s. d., vgl. doucine; Geisen): K.-Blei, k.-förmiges der Glaser; -Hobel, Kehl-Hobel mit S-förmigem Eisen; -Säge, der Glaser fürs K.-Blei; -Stahl, der Drechsler ꝛc. — **Cārn-ifex** (lat.), m. [§ 24, 3, -ificis]: Henker, Schinder (Carnu fex. Weiss Kost. 1, 1047). **-ificīēren**, tr.: 1) martern, quälen. — 2) Fleisch bilden, erzeugen: K–de (od. inkarnative) Mittel. **-ificīn**, f.; –en: Schinderei; Folterkammer ꝛc. **-ifikatiōn**, f.; –en: das Fleisch- od. Fleischartig-Werden, z. B.: C. der Lungen; der Knochen (s. Osteosarkose). **-iōl**: s. Karneol. **-is**: s. Caro 1. **-ivōr**, a.: fleischfressend (s. Herbivor): Schücking FrR. 1, 18 ꝛc.; Die C–en. Mag. d. Ausld. 35, 608a = Carnīvora, die Fleischfresser. — **Kārnji**, f.; –s: s. Desta. — **Carn-ōs** (lat.), a.: fleischig, fleischartig (nam. abnorm). **-ositāt**, f.; –en: das Carnösesein; carnöse Geschwulst. **-oval**: s. Carneval. — **Cārnufex**: s. Carnifex. — **Cāro**: 1) (lat.) f. [§ 24, 3, cárnis]: Fleisch, z. B.: C. luxūrians, wildes Fleisch ꝛc.; Delictum (s. d.) carnis ꝛc. — 2) (it.) a.: theuer, lieb ꝛc., auch subst.: C. mīo, mein Theurer ꝛc. (s. Cara I; Carus 1); deutsch nam. m., als Hundename. Höfer Schwanw. 249 ꝛc. — 3) s. Carro. — 4) (frz. carreau) n., –s; –s: Viereck (vgl. carieren 2), nam. farbiges auf einem Muster v. Zeug. Temme SchwM. 1, 17; 55 ꝛc. (s. Carreaux. Karmarsch M. 2, 469); ferner im Kartenspiel die mit rothen Vierecken bez. Karten = Raute. Petermann Or. 1, 161 ꝛc.: K.-Achte ꝛc.; -Aß; -Bube; -Dame; -König; Eine K.-Fausse (s. d.); -Force (s. d.) ꝛc. — 5) m., –s; –s: Sekretäre (C. ist der japanische Name dieser Beamten u. ihre Stellung bei den größern u. unabhängigen Fürsten die eines Ministers). Mag. d. Ausld. 34, 725b. — **Carōa** (vort.), f.; –s: eine ananasartige Pflanze, Bromēlia variegāta, deren Fasern zu Seilen u. Netzen dienen, in den Steppen Brasiliens, den sog. C.-Feldern. Oken 3, 636. — **Caroch-a** (vort. –ōtscha), f.; –s; **-e** (frz. –ōsch'), f.; –s: Spitzmütze, die die Opfer der Inquisition beim Auto-da-fé trugen (span. Coroza, vgl. Sanbenito). — **Carogne** (frz. –onj), f.; –s: Aas, nam. als Schimpfw. — **Carōle** (frz.), f.; –s, –n: Reihentanz. — **Carol-īn**, m., –(e)s; –e, uv.: s. Carlin; Caroline 2. **-īna**, f.; –s [§ 24, 1]: 1) C.. vollständig Constitūtio criminālis C. (vgl. die Abkürzung C. C. C.), die Halsgerichtsordnung Kaiser Karl's V. — 2) als geogr. Eigenn. (neutr.), bes. als Staaten Nordamerikas: Nord- u. Süd-C., danach auch fem.: eine Sorte Baumwolle. Karmarsch M. 2, 499; ferner: C.-Perekit (s. P.) ꝛc. — 3) s. Caroline. **-īne**, f.; –n: 1) weibl. Vorname zu Karl (s. d.), abgekürzt Line, Linchen. — 2) ein Goldstück, s. Karlin; auch: Karolin, k. Mörike N. 130; Sch. 185a. — 3) Caramboline (s. d.). Schücking Künstl. Leid. 80 ꝛc., vgl. das Räthsel: Von Elfenbein [3] stößt man mich fort; | v. Gold [2] steckt man mich ein; | v. Fleisch u. Blut [1] war Mancher froh, | mein Bräutigam zu sein. Hebel 2, 250. — 4) s. Carolina 1. **-īnea**, f. [§ 24, 1]; **-inēe** (Natur 14, 247a), f.; –(e)n: eine Pflanzengatt. Oken 3, 1226. **-inger**, m., –s; uv.: Einer aus der Herrscherfamilie Karl's des Großen. **-īnus**, a.: v. einem Karl herrührend ꝛc. (s. Carolina). **-us**, m. [§ 24, 2]: Karl, z. B.: C. Mágnus, der Große ꝛc. — **Caronāde** (frz.), f.; –n: Art Schiffs-Haubitzen, auch Carronade, s. Dobrik 377a, wahrscheinl. nach dem schottischen Dorf Carron, wo sich die größten Eisenwerke Englands, die Carron-ironworks [kärönwörks] finden. — **Karoo**: s. Karroo. — **Karópke** (litth.), f.; –n: s. Boidak. — **Kār-os** (gr.), m. [§ 24, 2]: tiefer, todähnlicher Schlaf. **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Betäubung, Schlafsucht. — **Karósse**, m., uv.; uv. (bei den Hottentotten): Beide Geschlechter bedienen sich des K., einer Art Mantel ꝛc. Globus 12, 307b; 306a; 277a; 333a ꝛc.; Broek-K., Umschlagtuch um die Hüften der Frauen (Khubib). 307b. — **Karóss-e** (frz. carrosse, s. Ss. Orth. 40[22]), f.; –n: Staats-, Prachtwagen: Ob ich in einer Karrete od. in einer K. fahren soll. Möser Ph. 3, 6; In ihren vierspännigen Staats-K-n. Spielhagen Pr. 6, 5 ꝛc.; aber auch v. dem Staat unterm Bild eines Wagens. Salon 2, 446. Ugw.: Dampf-K. [st. -Wagen]. Grün Gd. 237. **-en**, intr. (haben; sein); tr.: in einer Karosse fahren (vgl. karioten, kutschieren ꝛc.): Könnt' er nicht .. wer weiß wohin k.? Hamb. Th. 2, 352; Man karosst .. so lebendig umher. Kohl Pet. 2, 190 ꝛc. **-ier** (frz. –jē), m., –s; –s: 1) Wagenbauer. — 2) Wagenpferd: Die Postzüge des Herzogs .., seine Carrossiers sind ausgezeichnete Holsteiner ꝛc. Schücking Bronckh. 2, 162. — **Karōt-icum** [gr., § 24, 2, n.]: Einschläfrungs-, Betäubungsmittel (s. Karos). **-is**, f.; -iden [§ 24, 3, -idis]: Kopf- od. Drosselarterie. — **Karótte** (frz.), f.; –n: 1) gelbe Rübe, Möhre, Dāucus carōta, s. v. 1, 181; auch zuw. st. rothe Rübe. — 2) (s. 1) stark gepreßte Körper in Rüben- od. längl. Ei-Form, die man aus den mit der Tabakssauce gebeizten Blättern auf dem sog. K–n-Zuge behufs der Schnupftabaksbereitung bildet (s. Karmarsch 3, 445) — u.: Schnupftaback aus K–n. — 3) eine portug. Goldmünze (etwa = $11^3/_4$ Thlr.). Heyse. **-īēren**, tr.: Tabackblätter (entrippen u.) zu Karotten machen. — **Caroub-e** ꝛc.: s. Karub. **-leur** (–lör), m., –s; –s: Dieb mittels Dietrich u. Nachschlüssel. Gartenl. 17, 641a. — **Karou-sell** (frz. carrousel, –usēll, auch –ussēll): 1) feierliches Ritterspiel (vgl. Turnier), Ringstechen u. die Stechbahn. — 2) eine Volks- u. Kinderbelustigung, das Reiten auf hölzernen um eine Walze drehbaren Pferden, mit od. ohne Ringstechen — u.: die Anstalt dazu. **-zze**, f.; –n: walachischer Wagen, Karren. Bazar 15, 63c, vgl.: In Rom eine Carózza (Droschke) zu nehmen.

Durangelo 218. — **Carpāl** (nlat.), a.: zum Carpus (s. d.) gehörig, darauf bezügl.: C.-Knochen. Ausld. 39, 1246a. — **Cārpe** (lat.): pflücke, — bes.: C. diem! pflücke (gleichsam wie eine Blüthe) den Tag, — (vgl.: Pflücket die Rose, eh sie verblüht!), z. B.: Das weiße C. diem practicieren. Scherr Bl. 2, 282. — **Carpént-ēro** (span.), m., –s; –s: „Zimmermann", Buntspecht (in Mexiko). Natur 14, 328b, vgl. Oken 7, 213. **-um** [lat., § 24, 2, n.]: Art Wagen. Weiß Kost. 1, 1055; C. funēbre, Leichenwagen; pompāticum, Pracht-, Staatswagen. 1326. — **Carp-et** (engl. –itt), n., –s; –s: Teppich, Fußdecke: Große c–s [Druck.]: „Kapets"] mit abgepaßten Kanten. Natz. 22, 398 ꝛc. — u.: Zeug, dazu: C.-bag; Das der erwählte Präsident die C.-bag-Regierungen sprengt. Natz. 21, 353. **-ēlte**, f.; –s, –n: grobes, gestreiftes Packtuch. — **Karpho-lith** (gr.), m., –(e)s; –e: „Strohstein", ein dem Harmotom verwandtes Fossil. **-log**, m., –en, –s; –en: Splitterrichter. **-logiē**, f.; –(e)n: 1) Splitterrichterei. — 2) das Flocken-Lesen od. Zupfen Sterbender, Wahnsinniger ꝛc. (Krocidismus). — **Carpiren** (lat.), tr.: tadeln, meistern. — **Carpīnus** (lat.), f. [§ 24, 2]: Hagebuche, s. Charme 2. — **Karp-obálsamum** (gr.), n., –s; ma [§ 24, 2, n.]: Frucht des Balsambaums. **-olīth**, m., –(e)s, –en; –e(n): versteinerte Frucht. **-olog**, m., –en, –s; –en: Botaniker, der sich nam. mit den Früchten der Pflanzen beschäftigt, auch: K–ist. Dazu: K–ī, f.; k–isch, a. **-us**, m. [§ 24, 2]: Handwurzel. Bock An. 42 (vgl. karpal). — **Carquois** (frz. –koá), m., uv.; uv.: Köcher. — **Carragahēen**, n., m., –s; 0: Das in den Apotheken gebräuchliche irländische Moos od. C. (Fūcus crispus, Linné). ..: Die C.-Schlichte [der Weber]. Karmarsch M. 2, 317, vgl.: Der Carrigeen (chóndrus crispus) .. als Surrogat des isländ. Mooses .., auch .. Irish [irisch] Moss, irisches Moos. Kohl Irl. 2, 431. — **Carrāca** (span.), f.; –s: s. Karacke 2. — **Carrārisch**, a.: aus dem Städtchen Carrara (unweit Genua) stammend: K–er Marmor. .. Auch enthält er mitunter kleine durchsichtige Bergkrystalle, die sog. K–en Diamanten. Karmarsch 2, 622. — **Carr-é** (frz.): 1) a.: quadratisch: Die Salle [sāl] c–e [im Louvre]. Rodenberg Par. B. 363, der quadratische Saal ꝛc. — 2) n., –s; –s: Viereck, bes.: Rechteck, im engsten Sinn Quadrat: En [ang] c., im Quadrat; Aus einem schwarzen, weiß in C–s abgesetzten Kleide. Volksz. 16. 98 ꝛc.; Ein Infanterie-C. Ausld. 39, 483a, Infanterie in der Aufstellung, daß sie nach 4 Seiten hin Face bieten ꝛc.; Ein C. der Roulette besetzen, ein v. 4 Nummern gebildetes Viereck; auch ein Quadrat- od. Flächenmaß im franz. Westindien ꝛc.; in minder guter Schreibw.: Waisili-Ostrow zerfällt in eine Menge v. „Quarré's" od. Kwartals, wie die Russen sie nennen. Kohl Pet. 1, 12 (vgl. Quadra) ꝛc.; Man bedient sich zu graden Guillochierungen einer eigenen Maschine, „Quarré-Maschine", machine c–e. Karmarsch M. 1, 309 ꝛc. **-eau** (–ō), n., –s; –x [–os]: s. Karo 4; auch C., (Quarreau) = Kantel. **-efour** (–'fūr), m., –s; –s: Kreuzweg; Straßenecke. **-elage** (–'lāsh'), f.; –n, –s: das Karrelieren; Stein-Estrich. **-elieren**, tr.: den Estrich mit Steinplatten belegen. **-eogräph**, m., –en, (–s); –e(n): ein Werkzeug zur Aufnahme perspektivischer Zeichnungen (auch geschr. mit Qu). — **Cárr-ēta** (span.), f.; –s: Wagen. Globus 5, 4b; Illustr. Z. 46, 339a ꝛc. **-ēte**, f.; –n: (s. Ss.) vralt. = Wagen, Kutsche überhpt, z. B. noch mundartl.: Aus der gnädigen Frau ihrer Spazier-K. Holtei Fr. 1, 9 ꝛc.; gw. verächtlich: alte, schlechte Kutsche (vgl. Karosse, Karumpel): Eine alte Landkutsche, eine wahre K. v. Fuhrwerk. Salon 2, 237. **-elēra**, f.; –s: 1) Fahrweg, Landstraße. — 2) Das C.-Gras führt seinen Namen v. der schönen Prairiegans, die sich v. ihm ernährt. Globus 5, 246a. **-elēro**, m., –s; –s: Fuhrmann. **-élta** (it.), f.; **-étte**: = Carreta. — **-ettière**, m., uv., –s; **-i**: Kutscher, Fuhrmann (auch Caretiere. Pheyse N. 170; Ein paar Carretieri. 4, 23). **-élto**, m., –s; **-étti**: Karren: Mit den 2rädrigen .. Carretti. Natz. 18, 417. **-iage** (engl. –idsch), n., uv. (f. Kohl Engl. 1, 5); –s: Wagen ꝛc. **-ière**: s. Karière. — **Carreur** (frz. –ör), m., –s; –s: fein gekleideter Dieb, der nam. Juweliere bestiehlt. Gartenl. 17, 640b. — **Carrīert**: s. carieren 2. — **Carrigeen**, n., m.: s. Carragaheen. — **Carricatur** ꝛc.: s. Caricatur ꝛc. — **Carrick** (engl.), m., –s; –s: Art Reitrock mit mehrern Kragen. — **Carricle**: s. Curricle. — **Cárr-iole** ꝛc.: s. Kariol ꝛc. — **Carrion** (engl.), n., –s; –s: Aas: C.-Crow [fro], „Aasfrähe", Aasgeier, s. Zavilota. — **Carr-o**: 1) (it.) m., uv.; **-i**: Karren, Wagen, — daher = C. (Caro) Fuder, als Getreide-, Wein-, Ackermaß. Encykl. s. Kaust. 222b (vgl. Carassa ꝛc.). — 2) s. Karroo. — **Carrocc-io** (it. –ōtscho), m., uv.; **-i**: im Mittelalter, Kriegswagen mit dem Banner. — **Carron** ꝛc.: s. Caronade. — **Karroo** (–ū), f.; –s: Steppe des Kap-Landes: Wenn der Kaffer einsam schweift durch die K. Freiligrath SW. 1, 236 [Reim: Gnu], vgl.: Mag die Spur über Karu-Boden (harten Thon) .. führen. Globus 12, 333b; Die „Carrofelder" in Südafrika. Pöppig Chili 1, 79. — **Cárr-osse** ꝛc.; **-ousel**: s. Car-osse ꝛc., -ousell. **-ūca**, f. [§ 24, 1]: Art Reisewagen, Karosse. Weiß Kost. 1, 1327; C. dormitōria, Schlafwagen. 1328. **-us**, m. [§ 24, 2]: Wagen mit Speichenrädern. 1327. — **Karry**: s. Curry. — **Karstenit**, m., –(e)s; –e: Anhydrit. — **Cárt**: 1) (engl.), n., m., –s; –s: Karren, Art Wagen. Gartenl. 14, 109a (s. Dog-, Donkey-C. ꝛc.) ꝛc.; Sogenannte Klipper [s. d.] od. C.-Segler. Natur 14, 122a ꝛc. — 2) s. Quart II 1b. — **Cárt-a** (it.), f.; **-e**: Karte, Papier ꝛc.: C. biánca = carte (s. d.) blanche; C. rigāta (frz. papier rayé), Patronenpapier, für die Patronen od. Musterzeichnungen in der Weberei. — **Cartagēna**, n.: Stadt in Spanien; in Südamerika; daher f.: eine Sorte Baumwolle. Karmarsch M. 2, 501. — **Kartätsch-e** (it.), f.; –n: 1) mit Kugeln, Nägeln, Eisenstücken ꝛc. gefüllte Kanonenpatrone (best.: K–n-Köcher, s. u., vgl. Karduse ꝛc., so z. B.: Beutel- u.

Büchsen-K.) — u.: die Füllung, z. B.: Hohlkugel-K-n, die sog. Shrapnells. Grenzb. 25 2, 258; Klemm-K., mit fest eingeklemmten Kugeln; Tannenzapfen- u. Trauben-K. jenachdem die Kugeln darin eine zapfen- od. traubenförmige Lage haben ꝛc. Als Büw. z. B.: K-n- od. Kartätsch-Büchse, -Hülse, -Kocher, -Koker (s. o.); -Fassier, -Futter, Holzfutteral für die gefüllte K-n-Büchse; -Feuer; -Kugel; -Nagel; -Saat; -Schuß; -sicher [vor K-n]; -Wirkung ꝛc. — 2) s. Kartätsche. -en: 1) intr. (haben): mit Kartätschen schießen; auch tr.: beschießen. Droysen V. 2, 263; bes.: Wird das Streben nicht niedergekartätscht. Waldau N. 3, 97; inkorrekt: Das Volk niedergekartätscht. Scherr Stud. 2, 372; Bl. 2, 63 [s. § 25] ꝛc.; Der Kartätscher. Stud. 2, 215 ꝛc. — 2) s. kartätschen. — Kartaun-e, f.: -n: Art veralteter Kanonen (urspr. Quartana, Viertelsbüchse, 25 Pfd. schießend, während das schwerste 100 Pfd. schoß, doch vgl. Schmeller 2, 333); auch bildl.: Bet-K-n als Himmelbrecher [vgl. Mauerbrecher]. Eichenring 25 ꝛc.; K-n-Donner; -Pulver; Sauf dich k-n-voll. Magdb. Kommersb. 203 (s. auch Kartaune 2). -en, intr. (haben): mit Kartaunen schießen, s. L. 8, 280, vgl. kartätschen. — Kartäuse ꝛc.: s. Kartause ꝛc. — Kartazōn-on, n., -s: -a: ein fabelhaftes Thier: Das v. Alian erwähnte K., einen einhörnigen, wilden Esel, hat Ktesias als wirkliche Thiere aufgeführt. Humboldt Kosm. 2, 424. — Cart-e: 1) (frz. carte), f.; -s: Karte (s. d. Ss., vgl. Chart-a, -e), auch z. B.: Über die Bedingung der Werbung hat er C.-blanche [s. d.] erhalten. Meißner Sans. 2, 26 (s. Blanco); auch als Bez. v. Champagnersorten: Eine Flasche Sekt . ., Rôderer C. blanche. Hausbl. (66) 4, 270 ꝛc. u. im Piketttipel: C-s blanches, wenn unter allen Karten, die man hat, kein Bild ist. Chombre 115, Gsitz: C-s rouges [rubsch], nur aus Bildern bestehnd ꝛc.; Fausse (s. d.) C. ꝛc.; C. de direction (s. d.); C. du séjour [dü sesshr], Aufenthaltskarte. Gutzkow Z. 1, 149; C. de visite, Visitenkarte ꝛc. -eggiēren (it. -edsh-), tr.; intr. (haben): ein Buch durchblättern, einen Briefwechsel unterhalten ꝛc. — Kart-ēke, -ēck: ein veralt. Zeugstoff, s. Frisch u. z. B. Bazar 14, 226c; Spittler Han. 1, 379 (Kardeken); Weber Anna 16; Einen karteckenen Rock. ebd. ꝛc. — Cart-ēl (frz.), m., -s; -s; Kart-ēll, n. (m.), -(e)s; -e, -s: 1) eine zw. 2 Parteien getroffne, auf Gegenseitigk. gegründete u. festgestellte Übereinkunft, z. B. zw. 2 Staaten, wegen Auslieferung der Gefangnen, der Ausreißer, Schmuggler, Verbrecher ꝛc.: K-Schiff, zur Auswechslung Kriegsgefangner od. zur Überbringung v. Vorschlägen ꝛc. Bobrik 379b ꝛc.; Der Zoll-K., der den Grenzprovinzen große Lasten auflegt. Volksz. 16, 110 ꝛc.; ferner z. B. (burschs.): K. zwischen 2 Studentenverbindungen od. Korps. s. Vollmann 105; K.-Bruder. ebd., Mitglied eines befreundeten Korps ꝛc. u. (in Bezug auf versch. K-e) z. B.: K-Bruch; -Konvention; -mäßig; -Verband; -Vertrag; -widrig. — 2) (s. 1) Herausfordrung zum Kampf (od. Duell) unter Festsetzung der Kampfbedingungen: K.-Forderung -Träger, Überbringer des K-s. Hoffmann-K. Leb. 1, 110 ꝛc. Wohl hierzu: Ich bin aufs Streiten gerüstet u. hab riesenmäßige Arragonier „angekartelt". Klinger Gris. 85. zum Kampf gefordert, mit K.-Forderung angegangen [korrekter: ankartellt. s. § 25]. — 3) eine angeschlagne, angeheftete Schrift (it. Cartello), z. B. Theaterzettel; Pasquill ꝛc. -ellieren, intr. (haben): ein Kartell (s. d. 1) schließen, in Kartell treten: Die k-den Korps. Vollmann 105, auch: kartellisieren. ebd. -ellisch, a.: kartellgemäß ꝛc.: An der preußisch-russischen Grenze . . einen jener k-en Dienste zu leisten Scherr Mix. 4. -ello (it.), m., -s; -elli: s. Kartell nam. 3; auch: Etwas di prime c., von Nummer Eins, von der feinsten Sorte ꝛc., z. B.: Die Cocotte di primo c. Wachenhusen Ev. 81 ꝛc. -ellone, m., -s: -oni: großer Anschlagzettel, nam. Theaterzettel zur Veröffentlichung der in der Stagione zur Aufführung kommenden Opern. — Kartesian-er, m., -s; uv.: Schüler, Anhänger des frz. Philosophen Descartes (latinisiert Cartesius). -isch, a.: v. ihm herrührend, bes.: K-e Männchen, Taucher, Teufelchen, in einem mit einer Blase zugebundnen Fläschchen schwimmende hohle Glasfiguren mit feiner Öffnung, wodurch, wenn man auf die Blase drückt, Wasser dringt, so daß die Figuren untersinken, bei nachlassendem Druck aber wieder emporsteigen. — Karthāg-o (lat.), f. [§ 24, 3. -inis]: Stadt in Nordafrika, die mächtige Nebenbuhlerin Rom's (s. Delenda). Dazu: Karthāg-er, -inēnser, m.; -isch, -inēnsisch, a., vgl. Punier, -isch. — Cārtham-īn (nlat.), n., -(e)s; 0: Saflor-Roth. Prechtl 17, 20. -us, m. [§ 24, 2]: Färberdistel, bes. C. tinctōrius. s. Saflor. — Karthaune: s. Kartaune. — Kart(h)-äuse, f.; -n: 1) (mundartl.) Einen bei der K. nehmen, haben, erwischen, packen, halten ꝛc. = beim Wickel, beim Kragen ꝛc., z. B. Simplicissimus 1, 146[21]; 343[17]; Wickram Rollw. 87[10]; 146[2] ꝛc. — 2) Karthäuserkloster: Die Schweizer Berg-K. Göckingk 1, 72 (Die „Carthus". Luther 1, 251a ꝛc., vgl. Cartuja); (verallgemeint) enge Klause ꝛc.: Draht-K-n [-Käfige]. Jp. 3, 158. -äuser, m., -s; uv.: 1) ein Mönch v. dem strengen, durch St. Bruno 1086 zunächst in Chartreuse [spr. schartrēs] bei Grenoble (mlat. Carthūsia) gestifteten Orden (K.-Mönch, val. weibl.: K-in, K.-Nonne); Still u. eingezogen leben, wie ein K. Suter Eg. 1, 8; Stümmel 1, 8 ꝛc.; auch: Die jetzigen Herren Obstgärtner sind nicht so zuverlässig, als sonst die K. waren. G. 15, 137 ꝛc.; K.-Apfel, feine A.-Sorte; -Blume, Saponāria vaccāria; -Katze, mit bläulichgrauem, wolligem Balg; -Klause, -Kloster, Kloß, Art Fastenspeise; -Kost (s. u. -Tisch); -Mönch; -Nelke, Stein-N., Diánthus carthusianōrum; -Nonne; -Orden; -Pulver, s. Kermes 2; -Regel; -Thee, s. Jesuiter-Th.; Die Kost meines kleinen K.-Tischchens [ohne Fleisch]. Stümmel 1, 111; K.-Tracht; -Zelle ꝛc. — 2) Art Fieber mit Zucken u. Ausbruch v. Furunkeln, Anthrax tarantātus. -äuserisch, a.: auf die Karthäuser bezüglich, ihnen

gemäß (karthäuserhaft) ꝛc. — **Kartīeren**, tr.: s. chartieren; dekartieren. — **Kartikēja**: s. Kumara. — **Cartiläg-inös** (lat.), a.: knorplig. **-o**, f. [§ 24, 3, -inis]: Knorpel. — **Cartisane** (frz.), f.; –n: mit Seide, Gold-, Silberdraht ꝛc. umwickelte feine Pappe zu Stickereien, Spitzen ꝛc. (s. Guipure). — **Kartitsch**, m., –es; –e: (in Kärnthen) K., Kortitsch, halbgefrischte Eisenklumpen (Hafe. in Steiermark). Schrauchenstuel 137; 125, vgl.: Die K. od. Kortitsch-Arbeit. Prechtl 5, 196; Die K.-Arbeit, in Frankreich auch Mazéage genannt. 216. — **Kartóffel**, f.; –n: s. Ss.; auch Spitzname der Deutschen in Odessa. Kohl Südr. 1, 115. — **Kartográph** (gr.), m., –en, –s; –en: Zeichner geographischer ꝛc. Karten. **-īe**, f.; –(e)n: Kunst des Kartenzeichnens u. —: Anweisung dazu, Werk darüber. **-īeren**, tr.: eine Karte v. Etwas entwerfen, zeichnen: Bei Erschließung u. Kartographierung Grönland's. Mag. d. Ausld. 35, 311a ꝛc. **-isch**, a.: in Bezug auf Kartographie: In k-er Hinsicht. DViertelj. 23, 42. — **Cartoccio**: s. Quartuccio. — **Kartománt**, m., -en, –s; -en: Einer, der — u. sofern er — aus Spielkarten weissagt, Kartenschläger, weibl.: K-in. **-īe**, f.; –(e)n: Kartenschlägerei; auch (frz.): Cartomancie [–mangßi], f.; –s. Gartenl. 16, 730a ꝛc. **-isch**, a.: kartenschlägerisch. — **Cart-on**: I. (frz. –óng), m., –s, [-ōn(e)s]; –s, (-ōnen): 1) Pappe, Pappendeckel: C. de moulage [mulāßh], geformte; de collage [–āßh], geleimte Pappe; C.-cuir [twir], Lederpappe. Prechtl 10, 609; C.-pierre [pjär], Steinpappe. 608 ꝛc. — 2) Pappschachtel, nam. große, flache, viereckige zur Aufbewahrung v. Putzsachen (Pappenkasten. G. 20, 213). Immermann M. 4, 260 ꝛc.; mundartl.: Kartäunlein. Schmeller 2, 333. — 3) große Mappe für Zeichnungen. — 4) leichter Pappband für ein geheftetes Buch. — 5) im Ggfz eines vollständigen Bogens ein zu einem Buch gehöriges einzelnes Blatt, nam. sofern es beim Einbinden an die Stelle eines aus einem Bogen herauszuschneidenden einzuheften ist. — 6) große Zeichnung auf starkem Papier als Entwurf eines Gemäldes u. nam. als Muster für Freskobilder u. für Teppichwebereien (Mz.: C-e. G. 15, 164; 17, 319; 24, 54 ꝛc.). — II. Trank guten C.-Wein. Globus 4, 197b (Drckf. st. Corton — s. d. —?). **-onnage** (–āßh'), f.; –n: Kartonnierung; Papparbeit. **-onnerīe**, f.; –(e)n: Kunst, Werkstatt, Arbeit der Pappenmacher u. Papparbeiter. **-onnīeren**, tr.: ein Buch in einen Karton (4) binden, vgl. brochieren. **-ouche** (–üsch'): 1) f.; –n, –s: a) die — urspr. in einer Papierrolle — enthaltne vollständige Ladung eines Gewehrs (Patrone), dann auch = Karduse (s. d.). — b) Patrontasche. Hackländer Kr. 79 ꝛc. — c) (frz. m.) Randverzierung, zunächst in Form einer halb aufgerollten Papierrolle; verzierte Einfassung z. B. v. Sinnbildern, Namenzügen, Wappen ꝛc. (s. d): Ahnenbilder in C.-Rahmen. Schücking Verschl. Wege 1, 105; FrR. 2, 295 ꝛc. — d) (s. c) Fünf Hieroglyphengruppen in Ringe (c–s sagt der Franzose) eingeschlossen. Globus 6, 107a; 9, 211a ꝛc. — 2) m., uv.; uv. (mit lautendem e), –s: Name eines berühmten (1721 hingerichteten franz.) Gauners; auch antonomastisch. — **Cartūja** (span. –ucha), f.; –s: Karthause. Bastian 246; 336 ꝛc. — **Kartúsche**, f.; –n: s. Cartouche 1. — **Karū**: s. Karroo. — **Karūb** (ar. ꝛc.), m., –(e)s; –en; **-e**, f.; –n: Johannisbrot (s. d., vgl. Algarrobo ꝛc.): Johannisbrot, das die Russen Raschki, die Griechen Charup, die Italiäner Carumbo [od. Carruba ꝛc.] nennen. Kohl Südr. 2, 65; Ein gestutzter K-en-Baum trug unendliche Schoten. G. 23, 352 ꝛc., vgl.: Der wilde Johannisbrotbaum, Charrub el berri od. Charnub. Petermann Or. 2, 144 ꝛc. u. in frz. Schreibw.: Caroube, vgl. auch: Diese Galläpfel [des Terpentinbaums] wachsen später in fingerslange, krumme, harzreiche Hörnchen aus, fast wie Johannisbrot u. heißen daher Cornocāpra u. Cārobe di Giudēa [dschud–]. Oken 3, 1756. — 2) (s. 1) Die vorzüglichste [Kupfermünze in Algier] ist der K. (Karoub) od. halbe Musone v. weißabgesottenem Kupfer: 48 K. = 1 Rial Budschu. Encykl. f. Kauf. 2, 9a; K-e. f. Heyse, vgl. Kirobo. **-ier** (frz. –jé), m., –s; –s: Karubenbaum: Der schattenreiche „K." DMus. 15, 2, 234; „Caroubiers". Semilasso Afr. 1, 208. — **Karūke**, f.; –n: ein der Karacke ähnl. portug. Schiff. Bobrik 589a. — **Cārum** [lat., § 24, 2, n.]: Kümmel, bes.: C. cárvi. — **Carúmb-o**, m., –s; -i: s. Karub 1. — **Karúmpel**, f.; –n: rumpelnde Karosse (s. d.), Karrete. Holtei Ges. 3, 289. — **Karūn** (pers.), m., –s; –s: K., ein unermeßlich reicher Goldmacher, der orientalische Krösus [s. d.]. Daumer H. 1, 314; 19, auch Name eines Vogels, s. Gadaer. — **Carúnkel** (lat.), f.; –n: Fleischwarze: Thränen-K., Caruncula lacrymālis ꝛc. — **Cārus**: 1) (lat.) a.: lieb, theuer (vgl. caro); im Superl., z. B. in der Anrede (Vokativ): Carissime, mein Theuerster ꝛc. — 2) m. [§ 24, 2]: s. Karos. — **Carvāne**: s. Karavane. — **Karvarīna** (serb.), f.; –s: Wehrgeld, Blutpreis. Globus 5, 102b. — **Cārv-i** (it.), m., –s; 0: Kümmel, Cārum (s. d.) c., vgl. Karbe. **-ōl**, n., –(e)s; 0: Bestandtheil des Kümmelöls. — **Carw-ar-y-gwely**, n.: Das in ganz Wales gebräuchl. C., das sog. Freiwerben auf dem Bette, wobei das Mädchen mit ihrem Geliebten plaudernd bis zur Morgenzeit auf ihrem Bette sitzt. Rodenberg Wal. 66. — **Karwätsche**: s. Karbatsche. — **Karyatíd-e** (gr.), f.; –n: Säulen od. Pfeiler, die, als weibl. bekleidete Figuren dargestellt, zur Unterstützung v. Balkons, Gebälken ꝛc. dienen (s. Guhl 1, 173; Weis Kost. 1, 827, vgl. Kanephore; Atlas 1c; Persan 2b; Telamon): Es giebt politische K-n, die sich mit tragischen od. komischen Fratzen gebärden, als trügen sie die Last des ganzen Staatsgebäudes auf ihren Schultern u. welche Nichts weiter sind als die untern Theile des Hauses. Börne 3, 346; Wie ein Atlas an Gebärde. .. Kolossal-K. ꝛc. G. 12, 124 ꝛc.; Marmor-K-n. Gutzkow Z. 8, 143; In K-n-Form. G. 31, 409; Diesen Atlanten- u. K-n-Luxus. Nat3. 22, 337. **-isch**, a.: in der Weise v. Karyatiden; damit versehn ꝛc. — **Karyophyll-aceē** (gr.), f.; –(e)n: eine Ordnung v. Pflanzen, wozu u. A. die Zunft

der Karyophyleën gehört, s. Oken 3, 1346. **-āta**, f. [§ 24, 1]: Nelken-, Benedittenwurz (Geum urbānum). **-āus**, m. [§ 24, 2]: „Nelkenwurm", Art Saugwurm in Weißfischen ꝛc. **-ēē**, f.; –(e)n: s. Karyophyllacee. **-ie**, f.; –n: Art Korallthier, Caryophýllia. **-īn**, n., –(e)s; 0: ein im Nelkenöl enthaltnes krystallinisches Stearopten. Karmarsch 2, 765. **-um** [§ 24, 2, n.]: Gewürznelke. **-us**, m. [§ 24, 2]: Gewürznelkenbaum; Diánthus c., Gartennelke.

I. **Cas** (frz. ka), n., uv.; uv.: Fall: C. fortuit [–üī], unvorhergesehner Zufall; En [ang] c., im Fall, z. B. de mort [mōr], des Todes ꝛc.; Die Memoiren über Ludwig erwähnen eines historischen „en c. de la nuit [nuī, eines Dieners für den Fall, daß ihm Nachts Etwas ankam]; hier ist ein en c. de la chasse [schāß, solcher Diener für den Fall der Jagd]. Pückler Südöstl. 1, 97 ꝛc. (s. auch: En-tout-c.); Posé le c. od.: Le c. posé, gesetzten Falls. — II. **Kās** (ar., türk.), n., uv.; uv.: 1) ein einem Sipahi an Stelle der Besoldung gegebner Güterkomplex. Grenzb. 26, 4, 123. — 2) Die größern Becken, K. genannt, werden mit beiden Händen geschlagen. Weiß Kost. 2, 299. — **Cāſ-a**, f.: Hütte, Haus ꝛc. (s. Case): 1) [lat., § 24, 1]: s. Domus. — 2) (it.) f.; **-e**: Die Ottoboni . . u. andre sogenannte Cäse papalīne [Häuser, Familien, aus denen ein Papst stammt]. Meißner Nov. 2, 169 ꝛc.; Dem Volke zu Loretto . ., daß ihre Santa [ßánta] C. [das heilige Haus der Jungfrau] durch eine Gruppe von Engeln v. Nazareth nach Loretto getragen worden. W. 30, 48 ꝛc. (s. 3). — 3) (span.) f.; –s: Die C–s de recrēo [Lusthäuser] . ., in welchen die Jäger zu verweilen pflegen. Globus 6, 166b; Sein Leben | liegt angefangen u. beschlossen in | der Santa C. [Inquisition] beiligen Registern. Sch. 306b ꝛc. (vgl. 2). — **Kaſāba**: s. Kasbah. — **Kaſāk**: 1) s. Casaque. — 2) (russ.) m., –s; –s, –(k)i: a) Kosak (s. d.). — b) freier Arbeiter, Taglöhner: Panskije ludi, „Herrenleute" [d. i. Leibeigne], wie K–ki, freie Leute. Kohl Südr. 2, 131; 1, 5. **-ka**, f.; –s: Wo Landleute die K. mit der begleitenden Musik der Balalaika tanzen. Pet. 2, 391. — **Caſ-āl** (it.), n., –s; –s; **-e**, n., –s; –s, **-i**: Gehöft, Weiler, Dorf ꝛc.: In dem großen einsam liegenden C–e, dem Pachtgutshause. Nat.Z. 20, 317 ꝛc.; Die C–s, Dörfer [auf Malta]. Pückler Südöstl. 1, 335; 326; Aus nahen, wie entfernten C–en [Malta's]. Raumer Tasch. II. 5, 320; Die Einwohner des C. Zebbug. 290 ꝛc. **-amátta**: s. Casematte. — **Kāſan**: s. Chasen. — **Caſanóva**, m., –s; –s: ein ital. Abenteurer, der ein vielbewegtes, bes. an Liebschaften reiches Leben führte: Weil sie grade auf den Naturtrieb hin, um diesen u. nur diesen zu unterdrucken, das Tollste erfanden, — wahre C–s der Frömmigkeit. Gutzkow Z. 7, 77. — **Caſaqu-e** (frz. –ák), f.; –s: Art Rock, Mantel ꝛc.: Die mit Seide gefutterte C. Hillt RothEm. 1, 143; 2, 112, vgl.: Levitenrock od. Kasacke ohne Ärmel. Fischart B. 172; Den Mantel od. Casack nach dem Winde umgewendet. Zinkgräf 2, 87 ꝛc. (s. Cassock). **-in** (–éng), m., –s; –s: kurzer Rock ꝛc.; Unter dem Ordenskreuz . . wie unter den C. unserer Kindheit. JvMüller 7, 321 ꝛc., vgl.: Casgin. Island 5, 2, 7. — **Kaſāv-a**, **-e**: s. Cassave. — **Kaſawāika** (litth.), f.; –s: Art Jaquette: Die Mädchen tragen die reichgeschmückte blaue K. Treitschke Hist. 17 ꝛc.; Kazawaika. Hackländer Eign. Welt 1, 241. — **Kāsbah** (ar.), f.; –s: Von der königl. K. (Burg). Globus 5, 129b [in Nordl afrika]; Eine förml. Citadelle, eine K. 166b; 170a ꝛc., vgl.: Die Cassuba, die ehemalige Wohnung des Dey. . . Die Cassuba od. Casba, wie sie gw. genannt wird. Semilasso Afr. 1, 36 ff.; Eine Qasâba. Petermann Or. 2, 243; Qassâba. 24 ꝛc., befestigter Platz. — **Kasbēki**, m., –s; –s: eine pers. Kupfermünze. Encykl. f. Kaufl. 638a. — **Kāſch**: 1) m., uv.; uv.: Name verschiedener Scheidemünzen im südöstl. Asien: Scheidemünzen außer den schmutzigen, schwerfälligen chinesischen K. Wheine Weltr. 2, 83; Funfzig K. od. 2 Silbergroschen. 143 ꝛc., s. Encykl. f. Kaufl. 1, 223; Für den gemeinen Verkehr hat man hier [in Südost-Asien] eine geringe Scheidemünze, die bekannten Casches (Käsch) ꝛc. 590b; 1 Tale od. Tail [s. Tael] = 10 Mace od. Miaas; 1 Mace = 4 Caschas u. 1 Cash [s. d.] = 10 Candorins [in Batavia] 94a; 545a ꝛc. — **Kāſcha** (slaw.), f.; –s: Grütze; Brei. Clodert 2, 10; Scheible Kochb. 384 ꝛc., vgl.: Der Deutschböhme braucht . . Kasch für Brei. Globus 4, 117b. — **Kaſchāk** (türk.), n., –s; –s: Striegel. Hammer 10, 353. — **Kaſchél**: s. Katschel. — **Kaſch-alot**, **-elot** (–lō): s. Cachalot. — **Kaſchéf**(f), m., –s; –s: in Sudan ꝛc. = Gouverneur; Präfekt. Augsb. Z. (1844) 1707b; 1697a ꝛc.; Globus 11, 264a ꝛc. — **Kaſchemir**: s. Kaschmir. — **Kāſchern**: s. koschern. — **Kaſchīēren**: s. cachieren. — **Caschīno** (it. –kino), n.: s. Casco. — **Kaſchīri**, n., –s; 0: Art berauschendes Getränk der Guyana-Indianer, s. Vinori. — **Kāſchmir**: 1) n.: ein ostind. Hochland. Dazu z. B.: K.-Shawls (s. d.) aus K.-Wolle, d. h. dem Haar der K.-Ziege, s. Karmarsch M. 2, 653; Oken 7, 1356 ff., auch K., vgl.: Die Shawls „Cashmires". JKohl Par. 1, 98. — 2) (f. 1) m., –s; –s: ein zarter, weicher, gekörperter Stoff aus Kammwolle: Die Sorten sind in dieser Saison v. weißem K., Elastine, Reps, drap cachemire [K.-Tuch] ꝛc. Bazar 14, 19b ꝛc. **-et** (frz. –ē), m., –s; –s: ein kaschmirähnl. Kleiderstoff, dessen Kette Florettseide u. dessen Eintrag Streichwolle ist. — **Kaſchalóng**: s. Cacholong. — **Kaſchub** ꝛc.: s. Kassub ꝛc. — **Kaſchúmpa**: Der Samen des Dilo (Calophýllum inophýllum, im östl. Polynesien Tamanu, in Indien K. genannt) liefert das Bitteröl od. Wooudel, wie es im indischen Handel genannt wird. Globus 5, 25a. — **Cāſe**, f.; –n: (s. Casa) Gehäuse, Behältnis, Fach, Feld eines Dambretts ꝛc. G. 27, 255; 35, 458; 37, 104 ꝛc., s. Campagne 5. — **Caseīn** (nlat.), n., –(e)s; 0: (Chem.) „Käsestoff", bes. in der Milch, nahverwandt dem Eiweißstoff. — **Kāſel** (lat.), f.; –n: Meßgewand, Chorhemd der Geistlichen, lat. cāsula, vgl.: Mit geistlichen Gewändern, welche bischöfliche Würde bezeichnen, einer feinern Dalmatika u. rothen Kasul. Devrient 1, 38 ꝛc.; K.-Knaben, mit der K. bekleidete Meß-

tuchhalter ꝛc. Dazu: Schön bestolet, bealbet, bekaſelt [mit ſchöner Stola, Alba, K. bekleidet]. Fiſchart Garg. 162b. — **Caſemátte** (frz., it. casamátta), f.; –n: bombenfeſtes Gewölbe unter einem Feſtungswall (Wall-, Kanonen- od. Stück-, Mörd-Keller): Defenſiv-K. ꝛc.; Unterſuchungshaft in den ungeſunden K–n v. Raſtatt. Kinkel G. 458; Guhl 2, 284 ꝛc. Danach auch: die vor dem feindl. Geſchütz ſichernden ſchrägen Panzerwände (z. B. Nat.Z. 20, 133) der ſog. K-n-Schiffe (z. B. Grenzb. 26, 4, 299) od. der Panzerfahrzeuge nach dem K–n-Syſtem (291). **-ieren**, tr.: mit Kaſematten verſehn. Hackländer Grl. 1, 145 ꝛc.; Ein als Brigg aufgetakeltes Schiff ... mit 14 ... Rodman-Kanonen, die ſich in den kaſemattierten Breitſeiten befinden. Seine Panzer bedecken den ganzen Schiffskörper in einer Dicke v. $3^1/_2$" u. an den Kaſematten v. $4^1/_2$" mit Eiſen. Volksz. 14, 244. — **Käſemir**: ſ. Kaſmir 1. — **Caſerillos** (ſpan. –iljos), pl.: Sorten weißgarniger deutſcher „Hausleinen", die nach Spanien ꝛc. u. den ſpan. Kolonien gehn, „Caſſerillas". Encykl. f. Kaufl. 223a. — **Kaſérn-e** (frz.), f.; –n: K. (vralt. Caſarme), Gebäude zur Wohnung für Soldaten (Heer-, Kriegsſchar-, Waffenſchar-Haus); auch bildl., z. B.: Rußland iſt eine unermeßliche K. Fallmerayer GſW. 2, 119 ꝛc.; ferner in Bezug auf den Bauſtil v. Gebäuden, in denen man nur möglichſt viele Wohnungen zu erzielen ſucht: Die meiſten Häuſer in Berlin ſind reine K–n, Mieths-K–n ꝛc. Artillerie-K. Grenzb. 24, 2, 312 ꝛc.; Als befeſtigte Lager-K. Stahr Tib. 188; Mieths-K–n (ſ. d.); Aus der Mönchs-K. [Abtei]. Gartenl. 16, 151b; In einer Offizier-K., die Meeß genannt. Junghuhn Jav. 37; Die ſcharfe Unterſuchung der Sklaven-K–n durch ganz Italien. Stahr Tib. 6; An ſeine [des Volks] Stelle eine große Staats-K. zu ſetzen. DMuſ. 15, 2, 435 ꝛc. Als Bſtw. z. B.: K-n-Arreſt (Bundesgeſ. — 67 — 194); -Bau; Eine Wachſtube, die ganz den bekannten K–n-Duft hatte. Gutzkow Z. 7, 10; K-n-Hof; Als K-n-Schiff, d. h. als Wohnung für die Matroſen, welche nicht auf andern in Dienſt geſtellten Kriegsſchiffen untergebracht ſind. Grenzb. 26, 2, 419; Der K-n-Stil dieſer Baukunſt ꝛc. **-ement** (–mäng), n., –s; –s: Kaſernierung — u.: Gebäude zu ſolchem Behuf: C–s gebaut. Volksz. 15, 227. **-enhaft**, a.: kaſernenartig: In jenem charakterloſen, k–en Stil erbaut. Prutz Muſ. 1, 9. **-ier** (–je), m., –s; –s: Kaſernen-Wart, -Verwalter ꝛc. **-ieren**, tr.: Die Soldaten k., ein-k., in Kaſernen legen. — **Caſéria** (it.), Stadt im Neapolitaniſchen. Dazu: Die kannelierten Säulen ſind aus C.-Stein. Globus 7, 7b. — **Casgin**: ſ. Caſſaquin. — **Cáſh** (engl.), n., uv.; –es: Geld, Münze (ſ. Kaſch). — **Caſhmire**: ſ. Kaſchmir. — **Kaſida**: ſ. Kaſſide. — **Kaſim** (ar.): Das Wort K. bed. ein ſandiges, aber fruchtbares Erdreich. Globus 8, 334b. — **Käſimir**, m., –(e)s; –e, –s: 1) (ſ. Kaſchmir 2) ein geköperter, dünner, leichter Stoff aus feinen Geſpinſten. Karmarſch M. 2, 734; Doppel-K. ebd.; K.-Beinkleid, -Hoſe; -Weſte ꝛc. — 2) (ruſſ.) männl. Taufname. — **Caſ-inétto** (it.), n., –s; –s, étti: ſ. Caſino 1. **-inha** (port. –inja), f.; –s: Eine Anzahl kleiner, ſtrohgedeckter Häuſer, C–s. Ausld. 39, 443a (ſ. Casa). **-iniſt**, m., –en, –s; –en: Caſino-Mitglied. **-ino**, n., –s; –s: 1) Land-, Luſthaus, Villa. Gutzkow Z. 7, 183; 8, 112; Jahn Mez. 4, 403; 405; 443; Schücking Künſtl. Leid. 74 ꝛc.; vrkl.: Ein Caſinetto. Ewald Genf 100 ꝛc. — 2) eine geſchloßne Geſellſchaft u. ihr Verſammlungslokal: Bis zum deutſchen Künſtler-K. Bodenſtedt E. 1, 229; Das Offiziers-K. Hausbl. (60) 3, 314 ꝛc.; K.-Bälle. Gutzkow Z. 7, 21 ꝛc. — 3) Art Kartenſpiel unter Vieren, u. darin: Der große C., Karo-Zehn (für 16 od. 10 Augen zählend) u.: Der kleine C., Pik-Zwei (für 15 od. 2 Augen). Alvensleben 153. — 4) Gehäuſe, Einfaſſungsrahmen: Raſch ſchlug er ſeine beiden Hände auf das untre Stück des Fenſter-C–s. Schücking GrK. 2, 9. — **Kaſiri**, n., –s; –s: in Guiana ein Getränk aus Mais, Bataten u. Zuckerſaft. — **Kaſis**, m.: bei den chaldäiſchen Chriſten = Presbyter, auch: Kaß, Mz.: Kaſſan. Petermann Or. 2, 316. — **Caſita**, f.; –s: Hat der Kreole ſich .. die C. (Häuschen) u. den Conuco angelegt. Grenzb. 24, 2, 953. — **Cascabél** (ſpan.), m., –s; –es: **Schelle**: Die baïles de candil, Tanzvergnügungen der untern Klaſſen, finden gw. in Schenken (tabérnas od. bottillerías) ſtatt. Den Namen führen ſie, weil die Beleuchtung .. nur aus einem candil, einer kupfernen Lampe beſteht, welche an der Wand hängt. Man nennt ſie auch wohl Bälle mit dicken Knöpfen od. dicken Schellen (baïles de botón górdo od. c. górdo) weil die Leute aus dem Volke an Jacke u. Hoſen dicke Knöpfe aus Filigranarbeit zu tragen pflegen. Globus 11, 197. — **Cascad-e** (frz.), f.; –n: Waſſerfall, nam. ſofern das Waſſer v. Fels zu Fels (abſatzweiſe) fällt, vgl. Kataraft, ſ. Humboldt Kl. Schr. 1, 120 ff.; übrtr.: Daß er [mein Stil] grade dann die ungewöhnlichſten K–n zu machen geneigt iſt, wenn ich der Sache am reifſten nachgedacht. L. 10, 173 ꝛc.; Die Blumen-K. [womit die Sängerin überſchüttet wird]. Meißner Sanſ. 2, 102; Eine Zäh-K. .. Die accompagnierenden Neben-K–n. Berlepſch A. 143; Die in einem einzigen dicken Waſſerarme vereinigten Strahl-K–n. Kohl A. 3, 196 ꝛc.; K–n-artiger Fall. Humboldt KlSchr. 1, 120; K–n-Bäche. Fallmerayer Or. 1, 175; In den 14 K–n-Etagen des Gießbachs. Berlepſch A. 144; K–n-Schlucht. Fallmerayer GſW. 1, 199; -Sturz. G. 12, 231 ꝛc. **-élle**, f.; n.: ſ. Cascatelle. **-nhaft**, a.: kaskadenartig. — **Cascalho** (port. –áljo), m., –s; –s: Diluvialſchuttland in Braſilien als Fundort der Diamanten. Karmarſch 1, 536. — **Cascáne** (frz.), f.; –n: Herchgang der Minengräber. — **Cascarill-a** (ſpan. –iljа), f.; –s; **-e**, f.; –n: Namen verſchiedner bittern, heilkräftigen, würzigen Rinden (Kaskarill-Rinde) u. der ſie liefernden Pflanzen, z. B.: Cróton cascarílla u. elutéria ꝛc.; ferner Cinchóna (ſ. China) ꝛc.; vgl. Kaskarill-Zimmt, Cinnämomum kiámis ꝛc. **-éro**, m., –s; –s: Einer, der Kaskarilla ſammelt, damit handelt ꝛc. — **Cascatell-a** (it.), f.; –e; **-e**, f.; –n:

kleine Kaskade (ſ. d.), beſ. die bei Tivoli. Forſter St. 1, 200; 2, 57 ꝛc.; C-en-Fall. Berlepſch A. 143; C-en. Gutzkow Z. 8, 65; 286 ꝛc.; auch: Art Feuerwerk: Die Raketen haben den Schnurſen. . . In die C-en iſt Waſſer gekommen. 62 ꝛc. — **Kask-e** ꝛc.: ſ. Casq ꝛc. — **Cásco** (ſpan.), m., -s; -s: 1) Schiffsgerippe (vgl. Carcaſſe 1): Den C. verſichern (Grenzb. 26, 1, 407), das Schiff ſelbſt, nicht bloß die Ladung; C.-Aſſekuranz, -Verſichrung. — 2) im Lhombre ein Spiel, wobei der Spielende 8 od. 9 Karten wegwirft u. dafür die oberſten v. der Stammkarte nimmt (Caschino, wenn er dafür die unterſten nimmt): C. (Zufall) u. Tourné (dreht um), anderwärts Obscurité (Dunkelheit) genannt. Lhombre 35, vgl.: Wer Casque ſpielen will. . . Ein Verſtändiger unterfängt ſich des Casquierens nicht leicht ꝛc. 36. — 3) (ſ. 2) ein dem Solo ähnl. Kartenſpiel. — **Casnar**, m.: ſ. Bucco 1. — **Kaſoda** ꝛc.: ſ. Chaß ꝛc. — **Kaſperliade**, f.; -n: ſ. Hanswurſtiade. — **Casqu-e** (frz. kask), m., uv.; -n: 1) Helm. — 2) (Steinſchn.) Portraitſteine (Kaſken, Brillantglas), Blättchen, deren Rand meiſt mit kleinen Facetten verſehen iſt. Prechtl 4, 523; 545 ꝛc. — 3) Mulattenabkömmling. — 4) ſ. Casco 2. **-et** (-ē), m., n., -s; -s: Helm; helmartige Kopfbedeckung (Mütze, Hut), auch: **Kaskétt**, n., -(e)s; -e. DWiertelj. 47, 348, vgl.: Das „C.“ . . Auf dem „Casquette“. G. 26, 45; Trugen Beide goldene „Kaskéten. Gerhard Wil. 2, 36 ꝛc.; **Casquétte**, f.; -s. **-ieren**: ſ. Casco 2. — **Kásr** (ar.), n.: Ein jeder ſolcher Hof nebſt den dazu gehörigen Thurmen, Kubbas u. ſonſtigen Gemächern wurde „Kaßr“ od. Palaſt genannt ꝛc. Schach 2, 343 (vgl. Alcazar); Von dem „Qaßr“, welches bedeutende Ausdehnung gehabt haben muß, ſtehen noch viele Mauerreſte. Petermann Or. 2, 208; 40; Die Karavanſerai . . hatte über dem Eingang ein „Qaßr“, d. i. ein zweites Stockwerk mit einem größern Zimmer in der Mitte u. 2 kleinern zu beiden Seiten. 161. — **Kaſs**: ſ. Kaſſ. — **Cáſſ-a** (it.), f.; -e: Kaſſe (ſ. d. Zs., vgl. caxa): Geld in c. haben ꝛc.; Pér c. [bar] zahlen; Er verließ ohne Billett die „Kaſſa“ [des Theaters in Wien]. Gutzkow Z. 7, 10; Eine Anweiſung auf die „C.“ 308 ꝛc. Als Büw. z. B.: C.-Beſtand; -Billett, Banknote; -Brouillon, B. des C.-Buchs; -Conto; -Cours; -Manco; -Schluß; -Skripturen; -Strazze; -Sturz ꝛc. — **Káſſab** (ar., türk.), m., -s; -s: Schlachter: K.-Baſchi, Oberſtfleiſchhauer. Hammer 10, 353; K-ije, Fleiſchergebühren, ebd., vgl.: Kazápp-en, -i (Schlächter), bei den Tataren u. Kleinruſſen, als Bez. der Großruſſen, ſ. Kohl Südr. 1, 113; 2, 102; 222, vgl. auch Rofs Inſ. 3, 126. — **Kaſſába** (ar.), f.; -s: ſ. Kasbah. — **Kásſabar**, f.; 0: eine Sorte Smyrna- (ſ. d.) Baumwolle. Karmarſch M. 2, 503. — **Kaſſabēh**, n., -s; -s: ein ägypt. Längenmaß (= 618 Pariſer Linien), vgl.: Der wahre turk. Pik iſt nach dem Grundmaßſtab der Kaſſaubab = 633 frz. Millimeter. Encykl. f. Kaufl. 2, 9a. — **Caſſáde**, f.; -n: Scherz- od. Nothlüge; Überbieten im Spiel, um die Mitſpieler zurückzuſchrecken. — **Kaſſándr-a**, -s, -ens; -en: (Myth.) eine Tochter des Priamus, die v. Apoll die Gabe der Weisſagung empfing, doch ſo, daß Niemand ihren Prophezeiungen Glauben ſchenkte. Kamler Myth. 397; Sch. 67 ff.; auch autonomaſtiſch. Platen 2, 201; K.-Gabe. Salon 4, 284. — **Kaſſáris**, pl.: oſtindiſche bunte Baumwolltaſchentücher. — **Kaſſát-iōn** (lat.), f.; -en: 1) (ſ. kaſſieren 2). Dazu: K-s-Gericht, -Hof, frz. cour de c. [kur dĕ kaſſaßjóng], Obergericht, das über Nichtigkeitsklagen, Geſuche um Wiedereinſetzung in den vorigen Stand u. Kompetenz der Gerichte entſcheidet; K-s-Prozeß, betreffs der K. eines Beamten ꝛc. — 2) (Muſ.) Cassätio, Cassazione heißt wörtlich Entlaſſung od. Abdankung u. mag urſprünglich wohl ein Tonſtück, womit eine veranſtaltete Inſtrumentalmuſik beſchloſſen wird, bedeutet haben. Gw. aber, u. beſ. in Italien, verſtand man darunter ein zur Gattung der Serenade gehörendes mehrſätziges Inſtrumentalſtück, welches den Zweck hat, Abends im Freien als Ständchen aufgeführt zu werden. . . Nach Jahn Moz. 1, 569 war C. eine Zeitlang der geläufige Ausdruck für Inſtrumentalmuſik überhaupt, ſowohl Symphonien als Quartetten u. ein beſt. Unterſchied iſt kaum anzugeben“. Von der eig. Beſtimmung dieſer Tonſtücke aber, als Abendſtändchen vor dem Fenſter der Schönen aufgeführt zu werden, ſtammt die Rk.: „caſſaten gehen“ her, die ſoviel heißt, als auf verliebte Abenteuer ausgehen [vgl. Gaſſatim]. A. v. Dommer Muſik. Lex. (Heidelb. 1865) s. v.; Er habe ſeine K. aus D-Dur geſpielt. Jahn Moz. 1, 601 ꝛc. **-ōriſch**, **-ōrius**, a.: auf Kaſſation (1) zielend, ſie bewirkend, z. B.: Mandätum (ſ. d.) cassatōrium ꝛc. **-ūr**, f.; -en: Kaſſation. **-us**, m. [§ 24, 2]: ein Kaſſierter. — **Kaſ(ſ)āv-a**, f.; -s; **-e**, f.; -n: Mehl aus der Wurzel v. Jätropha mānihot (auch mancher Dioskoreen), aus der ſ. g. Maniok- od. K.-Wurzel — K.-Mehl u.: das daraus bereitete Brot (K.-Brot), ſ. Oken 3, 613; 1598; Ausld. 38, 801a; Gartenl. 16, 626b; Grenzb. 24, 1, 226; Rückert Col. 2, 131; Karmarſch 2, 346 ff.; K.-Kuchen. ebd.; K.-Stärke. 347 (ſ. Tiripa) ꝛc., ſ. Kaſſawazwieback. OBank 1, 99; Kaſſabiwurzel. W. 29, 417 ꝛc., vgl. Tapioka. — **Caſſerillas**: ſ. Caſerillos. — **Caſſerole** (frz.), f.; -n: kupferner od. meſſingner Koch-, Schmortopf. G. 18, 80 (Gaſſerolle. Guhl 2, 187 ꝛc.; Ein kleines Kaſſerolle. Karmarſch 1, 756 ꝛc., ſ. Kaſtroll ꝛc.); auch zuw.: ein in einer C. bereitetes Gericht: Reis-C., C. au riz [o ri]. Schrible Kochb. 322 ꝛc. — **Caſſes** (frz. kaß), pl.: Art Muſſelin. — **Caſſe-tête** (frz. kaßtät), m., -s; -s: „Kopfbrecher“, — nam. Bez. eines ſchweren, ſtark zu Kopf ſteigenden Weins; ferner: Die Angriffe mit Degen-C-s (ſ. g. Lebensvertheidiger). Volksz. 17, 113; Nat.Z. 22, 285 ꝛc. — **Caſſ-etin** (frz. -'téng), m., -s; -s: Kästchen, Kiſtchen, z. B. worin Roſinen verſandt werden, v. 17—18 Pfund, dagegen: Quarts v. 40 Pfund. Encykl. f. Kaufl. 669a. **-ette**, f.; -s, -n: 1) Kästchen, zumal zur Aufbewahrung v. Koſtbarkeiten od. Geld (vgl. Cassa): Bei prüfender Öffnung ihrer Reiſe-K. Gutz

kow Z. 4, 54 ꝛc. — 2) (f. 1) Fayence, feines Steingut, Porzellan müſſen [beim Brennen] in Kapſeln, K–n, Koker v. feuerfeſtem Thon eingeſchloſſen werden. Karmarſch M. 2, 921. — 3) (Bauk.) ſ. Caisson 2; Lacunar: Theile einer marmornen Decken-K. Grenzb. 26, 4, 264. **-ettieren**, tr.: mit Kaſſetten (3) verſehn: In dem reich kaſſettierten Tonnengewölbe. Guhl 2, 119 ꝛc.; Die Kaſſettierung der Kuppel. Natz. 20, 321 ꝛc. **-étto**, m., –s; **-étti**: venetianiſches 2-Soldi-Stück. Encykl. ſ. Kauſt. 223a. **-ettone** (it.), m., –s; –s, ni: 1) Kommode. — 2) (Bauk.) eine aus immer kleiner werdenden Vierecken beſtehende Mauervertiefung an Deckengewölben. — **Cássia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Name von Pflanzen, ſ. Oken 3, 1718, dazu z. B.: C. sénna, die Sennesblätter liefernd; C. fístula (Röhren-K., -Kaſſie), in den Fruchtſchoten die púlpa cássiæ, ein abführendes Mus enthaltend ꝛc.; ferner für Produkte der Zimmtbäume ꝛc. (ſ. Oken 3, 1528); C. od. C.-Rinde, -Zimmt, C. cinnamómea ꝛc., vgl.: Myrrhe u. Aloe, Kaſſia ſind all deine Gewänder. Bunz (Pſ. 45, 9), bei Luther — ſich näher anſchließend ans Hebr. —: Kezia. — **Kaſſibern** (hebr.), intr. (haben): Ich habe mit ihm kaſſibert (kleine Zettel zugeſteckt). Garten. 16, 124a, „ſchreibend" kolludiert. — **Kaſſide** (ar., perſ.), f.; –n: „Zweckgedicht", längres Gaſel (ſ. d.). Hammer (Mager 2, 152[46]); Platen 1, 295; Roſenkranz PoeſGſch. 359; Die K. od. das Kaſſidit. 359; In der Kaſſaid, Elegie. 391 ꝛc.; Muſter v. Kaſſideen u. Ghaſelen. Frankl Zer. 1, 377; Etwas, das den Kaſida der Araber entſpräche. Globus 6, 159a. — **Caſſ-ida** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schildkäfer. Oken 5, 1670. **-idária**, f. [§ 24, 1]: Art Schnecke, Knotenhorn. 482. **-idit**, m., –en; –en: eine Schneckenverſteinerung. — **Kaſſie**, f.; –n: ſ. Cassia. — **Kaſſ-ier** (it.), m., –(e)s; –e: Kaſſenführer, Säckel-, Zahlmeiſter. G. 4, 129; Sch. 322a; C., Caſſierer [ſ. d.]. Düringer 201; Theater-K. ꝛc.; K.-Anweiſungen, -Quittungen, ſ. Check. **-ieren**, tr.: 1) Geld eintreiben, häufiger (mit Rückſicht auf 2): ein-k. — 2) (lat.) Etwas k., für ungültig erklären, aufheben, z. B.: Befehle, Schuldforderungen, Kaſſenſcheine, Münzen, ein Teſtament k.; Wir wollen unſer Geſpräch k., wie man einen Brief in Stücke reißt. HGrimm Unüberw. 1, 222; Aller eigene Wille, in minutissimis ſogar, kaſſiert u. gebrochen. Iffland 15, 2, 124 ꝛc.; ferner: Einen k., auf Grund grober Vergehn des Amts od. Dienſts entſetzen ꝛc. Dazu: Kaſſierung (od. Kaſſation) eines Befehls; eines Beamten ꝛc. **-ierer**, m., –s; uv.: Kaſſier (ſ. d. u. kaſſieren 1): Der Brunnen-K. G. 27, 84 ꝛc. — **Cáſſi-co** (it.), m., –s; -chi [ki]: Olgewicht in Meſſina: 1 C. = 12½ Rottoli. Encykl. ſ. Kauſt. 223a. — **Caſſin-et** (frz. –ē), m., –s; –s; **-étt**, m., –(e)s; –e, –s: Art Wollenſtoff. — **Caſſin-i**, m., –s; –s, -en: Name berühmter Aſtronomen; danach antonomaſtiſch: Kein wiederkommender Komet | beſchäftigt mehr die wachenden Caſſinen. W. 10, 106. — **Caſſiopé(j)a**, f. [§ 24, 1]: (Myth.) Mutter der Andromeda (auch): Cepheus, der Vater, zugleich u. Kaſſiope. v. Ov. 1, 246); danach: ein Sternbild, in der Milchſtraße. — **Cássis** (lat.), f. [§ 24, 3, -idis]: Helm, aus Erz. Weiſs Koſt. 1, 1063. — **Kaſſiter-iden**, pl.: K., die kaſſiteriſchen Inſeln, Bez. v. Inſeln, v. denen die Phönicier den Kaſſiteros, das Zinn, holten, ſ. Heeren 2, 191 ff., vgl. Humboldt Kosm. 2, 409! **-in**, n., –(e)s; 0: eine hauptſächl. aus Zinn beſtehnde Metallmiſchung: K.-Waaren ꝛc. — **Cáſſock**, n., m., –s; –s: (ſ. Casaque) Rock der Geiſtlichen; Soldatenmantel. — **Kaſſolétte** (frz.), f.; –n, –s: Räucherpfännchen, Behältnis für brennende Räucherkerzchen ꝛc.; auch = Platmenage. — **Kaſſonade** (frz.), f.; –n: Roh-, Farin- (ſ. d.) Zucker. Oken 3, 409 ꝛc., vgl. Moskowade. — **Kaſsr**: ſ. Kasr. — **Kaſſula**: ſ. Kasba. — **Kaſſúbe**, m., –n; –n: K–n, Kaſchuben, Wenden in Weſtpreußen. Dazu: Die Kaſſubēi, das Land der K–n; kaſſúbiſch ꝛc., ſ. Globus 7, 234 ff.; Kaſchub- (od. Wocker-) Aſche, Büchen-Aſche ꝛc., zur Pottaſchbereitung, ſ. 237a; 6, 26b ꝛc.; Als hätten ſie lauter hörige K–n vor ſich. Scherr Bl. 2, 125. — I. **Cáſt** (engl.): (formend) gießen ꝛc.: C.-iron [eiörn], Gußeiſen; C.-steel [ſtil], Gußſtahl; C.-work [uœrk], Gußwerk. Kohl Engl. 1, 18. — II. **Kást** (iſland.), n., –s; –ar: Art Mantel. Weiſs Koſt. 2, 412. — **Cásta** (ſpan.), f.; –s: Geſchlechtung, Gattung ꝛc.: Zu welcher C., Raſſe, der Stier gehört. Globus 4, 99b ꝛc., ſ. Kaſte. — **Kaſtagnétte** (frz. –anj–), f.; –n: Klapperholz, 2 kleine ausgehöhlt auf einander paſſende, mit einem Band verbundne kleine Becken v. hartem Holz, die, am Daumen befeſtigt, durch Drübergleiten der Finger taktgemäß zum Klappen gebracht werden (ſ. Maronnette; Sandſch, Krotalon, Krembalon): Der kupferne K–n-Teller, [hebr.] Zilzel genannt. Gutzkow Schön. St. 132. — **Kaſtal ia** (gr.), f., –s, -ïens; 0 [§ 24, 1]: Name mehrerer Quellen u. Quellnymphen, beſ. der Quelle am Fuß des Muſenbergs Parnaſs (ſ. d.), aus der Dichter Begeiſtrung ſchöpften ꝛc. **-ide**, f.; –n: kaſtaliſche Nymphe (Salon 1, 464); Muſe (ſ. d.). **-in**, f.; –nen: Kaſtalide. **-iſch**, a.: auf die Kaſtalia od. die Kaſtalinnen bezüglich ꝛc.: Den k–en Schwan wollt ruhigen Bluts gleich nutzlichen Gänſen Ihr rupfen. Sanders Kurr. 129; Die k–e Quelle der Poeſie. Spielhagen Probl. 5, 17; v. Ov. 1, 139 ꝛc. — **Kaſtanie** (gr. ꝛc.), f.; –n: ſ. Ss.: 1) die runde glänzendbraune Frucht zweier verſch. Bäume, die eine Art eßbar (ſ. Marone) v. einem buchenähnl. Baum, Fágus castánea od. Castánea vésca, auch: echte, edle, ſüße, zahme od. Garten-K. genannt (dazu z. B. als Art: Zwiebel-K. ꝛc., vgl.: Der K–n-Mann . ., marchand de marrons [ſ. d.]. Leb. Bild aus Par. II 2, 5 ꝛc.; Die K–n für Jemand aus dem Feuer holen, ſprchw.: ſich die Pfote verbrennen, damit er den Genuß habe ꝛc.), die andre nur als Futter fürs Vieh, nam. für Wild od. Kindern zum Spiel dienend, v. æsculus hippocástanum od. Castánea equīna, auch: wilde, unechte, unedle, Pferde-, Roß-, Berier-, Wild-K. ꝛc.; dann auch die genannten Bäume ſelbſt:

Man pflanzte den Ölbaum, die K. Gregorovius Korſ. 1, 93 ꝛc. Auch, in Bezug auf die Farbe der Frucht: K-n-braun; Das lichte K-n-Haar. Heinſe A. 2, 198; K-n-Locke. Zacharia Poet. W. 2, 32 ꝛc. — 2) (ſ. 1): a) in Zſſtzg.: Erd-K., Name v. Pflanzen m. knolliger Wurzel, z. B.: Chærophýllum bulbōsum; Bunium bulbocástanum od. Sau-K. ꝛc. — b) Name v. Schnecken, z. B.: Chāma arcinélla, ſtachlige K., K. in der Hülle ꝛc.; Murex nōdus, große K.; Túrbo litōreus, gebratne K. ꝛc.; ferner: Meer- od. See-K. = Echīnus, z. B. Platen 4, 353 ꝛc.; auch einige Verſteinerungen ꝛc. — c) die Hornwarze am Schenkel der Pferde. — d) Höcker, die beim Gießen der Tafeln im Blei entſtehen ꝛc. — I. **Caſte**, adv.: zu cástus (ſ. d.): keuſch: Sī nón c., tāmen (od. sáltem) cāute (ſ. d.)!, wenn nicht keuſch, doch (od.: mindeſtens) vorſichtig! ꝛc. — II. **Kaſt-e**, f.; -n: (ſ. casta) ein erblicher, auf gewiſſe Familien beſchränkter u. zugleich ſie in der Wahl ihres Berufs beſchränkender Stand: K. iſt ein portugieſiſches Wort; bei den Hindus ſelbſt wird eine ſolche Volksabtheilung Giadi (Dſchadi) od. auch Varna [ſ. d.] genannt. Grube Ch. 2, 127; Unter-K. 131 ꝛc.; Das indiſche Volk zerfällt in 4 Haupt-K-n. . . Die Mitglieder der erſten od. der Prieſter-K. heißen Bramanen, die der 2ten od. der Krieger-K. Kſchattrijas, die der 3ten od. die Ackerbauer u. Handelsleute Waiſcha's, die der 4ten K. endlich od. die Leute der gewerbtreibenden u. dienenden Klaſſe Sudras ꝛc. Kriegk. 1, 40 (ſ. Paria); Zwiſchen- od. Miſch-K-n. 41; Die K-n-Einrichtung. 43; Das K-n-Weſen . . beſteht darin, daß ein Volk in eine Anzahl erblicher Stände, K-n genannt, zertheilt iſt, welche nach Beſchäftigungen, Rechten u. Pflichten v. einander verſchieden ſind. 27 ꝛc.; Wo der Rang eine Korporation entſchiedener charakteriſiert als der Stand, da nennt man ſie eher eine K. als eine Gilde. Gervinus Hiſt. 7, 484; Daß . . der Patriarch [v. Konſtantinopel] . . einen Hofſtaat v. Weltgeiſtlichen um ſich verſammelt geſehen, welche mit ihren Familien . . einen wahren Adel bildeten. . . Dieſer K., wie man ſie wohl nennen darf ꝛc. G. 33, 326; Gutzkow Z. 7, 44; Die Adels-K. ꝛc.; Kirchlicher Hochmuth u. K-n-Geiſt. Fallmerayer Or. 2, 33; Weil die Sonderung der Stände nicht mehr in K-n-ſtrenger Sprödigk. ſich abſchließt. Roſenkranz PGſch. 117; Der K-n-Geiſt iſt der Geiſt des K-n-Weſens od. vielmehr -Unweſens. — Dazu: In Hochmuth u. kaſtenhaften Vorurtheilen alt geworden. Mügge Elſe 244, vgl.: Ungeachtet des ariſtokratiſch-kaſtiſchen [K-n-mäßigen] Beigeſchmacks. Fealsfield Leg. 1, 179 ꝛc.; Jenes Kaſtenthum [K-n-Weſen], das noch immer böeäugig u. unheilſtiftend unter uns wandelt. Heine 4, 297. — **Kaſtēi-en** (lat.), tr.: (ſ. Ss.) züchtigen (ſ. kaſtigieren, vralt.: kāſtigen, köſtigen, z. B. HSachs G. 2, 60; köſtigen. Tſchudi Chr. Helv. 1, 231b ꝛc.); heute gw.: Seinen Leib, ſich k., zur Unterdrückung ſinnlicher Begierden für ſein Seelenheil körperliche Entbehrungen u. Pein Erregendes auf ſich nehmen (das ſündige Fleiſch kreuzigen); danach wieder verallgemeint, auch z. B. mit Angabe der Wirkung: Das heißt doch, nicht für Katzendreck | ſich müd' u. lahm k. [ſich plagen, quälen]. Bürger 40a; Sich zum Jünger | eines Plato zu kaſtein. Thümmel 2, 33 ꝛc.; Sich ab-k.; Meinem ausgekaſteieten, v. Gebet u. Wachen abgematteten Körper. Klinger Th. 3, 111; Sich über-k. [übermäßig k.]; Er habe ſein Fleiſch alſo mit Faſten zerkaſteiet. Luther SW. 46, 261 ꝛc. **-ung**, f.; -en: das (Sich-) Kaſteien: Mit ſtrenger Buß-K. Sch. 514b; Das Vorbild der Strenge, der Selbſt-K. Gutzkow Z. 4, 121 ꝛc. — **Kaſtéll** (lat.), n., -(e)s; -e: 1) befeſtigter Ort, kleine Feſtung, Burg, Schloß ꝛc.: Fels-K. Fallmerayer GſW. 1, 231 ꝛc.; Alte Thürme . . im engl. C.-Stil neu ergänzt. Gutzkow Z. 7, 182. — 2) das erhöhte Stockwerk auf dem Verdeck großer Schiffe (ſ. Gaillard), u. zwar: Vor-, Vorder-K. u. Achter-, Hinter-K. (auch ſcherzh. = der Hintere), vgl. (engl.): Ein Vorcaſtle [-kaſſl]. Gerſtäcker Reiſ. 2, 325. — 3) Die Waſſerbehälter od. K-e, welche die Waſſermaſſen aufnahmen u. aus denen man ſie vertheilte. Weiß Koſt. 1, 1246. **-amāre**: ein Ort im Neapolitaniſchen ꝛc., daher auch f.: eine Sorte Baumwolle. Hartmarſch M. 2, 504. **-ān**, m., -(e)s; -e, (-āne. Werner Oſtſ. 1, 50 ꝛc.), -s: 1) (vralt.) Burggraf; nam. im Königreich Polen Titel hoher Reichsbeamten: Ruhmreiche Palatin' u. K-s! [auf dem poln. Reichstag]. Sch. 664a ꝛc. — 2) Burg-Vogt, -Pfleger; Schloßwart; Hauswart in großen öffentl. Gebäuden, vgl. Koncierge. **-āne**, f.; -n, -s: Art grüner Pflaumen in Südfrankreich. **-anēi**, f.; -en: 1) das einem Kaſtellan (ſ. d. 1) untergebne Gebiet: Wurden Bauzen und Görlitz aus czechiſchen K-en zu deutſchen Städten. Lock Rüg. 2, 32 ꝛc. — 2) Amt u. Würde eines Kaſtellans (ſ. d. 2); auch: die ihm Untergebnen: Die Hofkellerei, Schlächterei, Fiſchmeiſterei, K. u. Dienerei. Hp. 8, 42 ꝛc. **-āno** (ſpan. -elj-), m., -s; -s: Kaſtilianer (ſ. d.); eine veraltete Goldmünze (= 480 Maravedis). **-atiōn** (nlat.), f.; -en: Umwandlung eines Gebäudes in ein Kaſtell. **-um** [§ 24, 2, n.]: Kaſtell. — **Kaſten-haft**, a.; **-thum**, n.: ſ. Kaſte. — **Caſtes** (ſpan.), pl.: Südamerikaner gemiſchten Bluts, ſ. Caſtizo. — **Caſti-ficieren** (lat.), tr.: rein, keuſch machen. **-fikatiōn**, f.; -en: Caſtificierung. **-gātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Züchtigung (Kaſtigatiōn): C. patérna, väterliche. **-gatoriſch**, a.: züchtigend ꝛc. **-gieren**, tr.: züchtigen (ſ. kaſteien). **-go** (ſpan.), m., -s; -s: Züchtigung. Globus 4, 138a ꝛc. — **Caſtil-iāner**, m., -s; uv.: Einwohner Caſtiliens, weibl.: C-in. **-iāniſch**, a.: zu Caſtilien gehörig. **-ien**, n., -s; uv.: Provinz Spaniens: Alt- u. Neu-C. **-ier**, m., -s; uv.: Caſtilianer. **-iſch**, a.: caſtilianiſch. — **Caſt-iron**: ſ. Cast. — **Kaſtiſch**, a.: ſ. Kaſte. — **Caſtitas**, f. [§ 24, 3, ātis]: Züchtigk., Keuſchheit (Kaſtität, f.): C. violāta, verletzte Keuſchheit. — **Caſtiz-o** (ſpan.), m., -s; -s, -en: Abkömmling v. Meſtizen, weibl.: Castīz-a, f.; -s, -en (vgl. Castes). — **Caſtle** (engl. käſſl), n., -s; -s: Kaſtell 1; 2. — **Kaſtlitſchkarſch** (böhm.), m., uv.; uv.: Der Kaſtelmann (K.), eine Art Tabulettkrämer.

Globus 4, 82a. — **Cást-or** (gr.), m., -s; -s [§ 24, 3, -is]: 1) (o. Mz.) ſ. Dioskuren u. Elmsfeuer: K. u. Pollux! Mir that's immer im Herzen wohl, wenn uns [Beide] der Markgraf ſo nannte. G. 9, 25; Beim K.! W. 15, 118 ꝛc.; als Stern: α Geminorum (C.). Mädler 416 ꝛc. — 2) Biber; Biberfell; Hut aus Biberhaaren (Gutzkow R. 2, 192) = K.-Hut. — 3) (ſ. 2) K.-Öl, Ölēum c-is, Krotonöl (ſ. d.). Oken 3, 1593. **-öreum**, n., -s; 0: Bibergeil: C.-Beutel, der das C. enthaltende Drüſenſack des Bibers. Natur 16, 101b ꝛc. **-orīn**: 1) n., -(e)s; 0: ein im Caſtoreum enthaltner Körper. — 2) m., -(e)s; -e: Art Zeugſtoff, „Biber" (frz. castorine, f.). — **Cástra**: ſ. Castrum. — **Kaſtr-át** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein Kaſtrierter, Verſchnittner, Hämmling (vgl. Eunuch): Das ſchlaffe K-en-Jahrhundert. Sch. 106b ꝛc., nam.: ein ſchon als Knabe Verſchnittner, der ſo ſeine Diskantſtimme behielt u. ſo als Sänger wirkt. Heinſe A. 1, 29 ꝛc.: K-en-Stimme ꝛc. **-atma**, f.; 0: geräuchertes Hammelfleiſch (nach ſerb. Weiſe). CRobert 1, 144, Castradina 75 (ſ. Kaſtraun). **-ation**, f.; -en: Kaſtrierung. **-āun**, m., -(e)s, -en; -e, -en: (mundartl.) Hammel. Fiſchart Garg. 96b; K-en-Fleiſch. 53b ꝛc., vgl.: Braten vom Fleiſch des Gſtraunſ. Einen Hammel, der in Tirol allgm. mit dieſem aus dem ital. castrone verſtummelten Namen belegt wird. Monatbl. 1, 82; Moll NatBr. 2, 348 ꝛc.; Fleiſch v. Caſtronen. Franck Weltb. 185a ꝛc. — **Caſtrénſis** (lat.), a.: aufs Lager bezügl., ſ. Corona 2; Peculium. — **Caſtrīeren** (lat.), tr.: die Geſchlechtsverrichtung, nam. den Geſchlechtstrieb durch Wegnahme der dazu Anlaß gebenden Organe aufheben od. tilgen (vgl. abälardiſieren, kombabiſieren, kapaunen ꝛc.); übrtr.: Ein Buch k., es durch Ausmerzen anſtößiger Stellen — reinigen od. verſtümmeln. — **Kaſtrólle**, f.; -n: = Kaſſerole (ſ. d.). Gotter 3, 542 ꝛc. — **Kaſtr-on** (ngr.), n., -s; -a: Burg ꝛc. (vgl. Akropolis u. Castrum). Roſs Inſ. 2, 47 ꝛc. — **Caſtrōn-e** (it.), m., -s, -n; -n, -i: ſ. Castraun. — **Cáſtrum** [lat., § 24, 2, n.]: Schloß, Burg; (Mz.) Kriegslager: Im Ganzen unterſchied man die Lager in Sommerlager u. Winterlager, in Cástra æstīva u. Cástra hibérna u. in nur für kürzere Dauer . . u. für längere Zeit zu errichtende . ., in Cástra mansiōnis u. Cástra statīva. Weiſs Koſt. 1, 1253; C. nōbile, adliges Stammſchloß ꝛc.; C. dolōris = Chapelle (ſ. d.) ardente; Katafalk. — **Caſt-ſteel**; **-work**: ſ. Cast. — **Cáſtula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Schnürbruſt. Winckelmann Gſch. d. K. 1, 195. — **Cáſtus** (lat.), a.: keuſch: Agnus (ſ. d.) c. — **Cāſu** (lat.): ſ. Casus. **-āl**, a.: zufällig, gelegentl.: G.-[Gelegenheits-] Gedicht; -Predigt; -Rede. **-ālia**, pl. [§ 24, 3, n.]; **-ālien**, pl.: Zufälligkeiten, nam. (bei Geiſtlichen): Amtsverrichtungen bei beſondern Gelegenheiten, im Ggſz der regelmäßig wiederkehrenden, z. B. Volksz. 17, 31. **-alismus**, m., uv.; 0: die Lehre v. der Herrſchaft des Zufalls. **-aliſt**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Kaſualismus. **-aliſtiſch**, a.: dem Kaſualismus gemäß. **-alität**, f.; -en: Zufälligk. **-aliter**, adv.: zufällig. **-alty** (engl. täſchuälti), f.; ties: ſ. accident. — **Kaſuár** (malaiiſch), m., -(e)s, (-en); -e, (-en): ſtraußartige Vögel in Oſtindien u. Neuholland (ſ. Emu; Aveſtruz): K.-Ei, auch: eine Porcellanſchnecke, Cypræa óvum. **-īne**, f.; -n: Art Bäume in Oſtindien u. Neuholland, Keulenbäume: Die ſog. K-n. Sie tragen weder Nadeln noch Laub. Natur 14, 276b ff.; 149b (ſ. Sbeack); Humboldt Kosm. 2, 92; Oken 3, 353 ff. — **Caſu-ēla** (ſpan.), f.; -s: ein Gericht, das man für einen unverhofften Fall leicht u. ſchnell bereiten kann, — nam. in Chile: ein Huhn mit Erdäpfeln u. gehörigem Zuſatz v. ſpan. Pfeffer. Pöppig Ch. 1, 58. **-él** (frz.; auch -ſū-), a.: caſual. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Kenner, Lehrer der Kaſuiſtik. **-iſtik**, f.; -en: Kunſt od. Lehrbuch, Gewiſſensfragen zu entſcheiden, — oft mit verächtl. Nebenſinn. **-iſtiſch**, a.: zur Kaſuiſtik gehörig, ihr gemäß ꝛc. — **Cāſula** (lat.), f. [§ 24, 1]: ſ. Kaſel. — **Cāſus** (lat.), m. [§ 24, 4]: Fall, Zu-, Vorfall, Begebenheit ꝛc.: Der C. macht mich lachen. G. 11, 55; Das iſt ein verſchiedener C. Sch. 96b ꝛc.; ferner grammat. (ſ. Fall 4d ßs.) v. den durch die Deklinationsendungen bez. Beugungsfällen der Nomina: C. Nominātivus; C. Genitīvus od. Genetīvus; C. Datīvus; C. Accusatīvus; C. Vocatīvus; C. Ablatīvus ꝛc.; ferner: C. récti, die unabhängigen C. (Nominativ u. Vokativ); C. obliqui, die abhängigen C., danach wortſpielend: Pér cāsum obliquum, auf krummem Wege ꝛc.; ferner z. B.: C. bélli, Kriegsfall; dābilis, ein gegebner, angenommner Fall; fatālis, Schickſalsfall; fortūitus od. improvīsus, unvorhergeſehner; inevitābilis, unvermeidlicher; insōlitus, ungewöhnlicher; ín términis, ein mit dem vorliegenden ganz übereinſtimmender; knūsus, (ſcherzh.) ein ſchwieriger; conſciéntiæ, Gewiſſensfall; mērus, reiner Zufall; míxtus, ein gemiſchter Vorfall, der nicht reiner Zufall iſt; necessitātis, Nothfall; prō amīco, wobei die Rückſicht auf einen Freund obwaltet; providéntiæ, v. der Vorſehung veranlaßter; rārior, ein ſeltnerer; reservātus, ein vorbehaltner Fall, nam. in Bezug auf geiſtl. Abſolution; sōlitus, gewöhnlicher; tragicus, trauriger Vorfall ꝛc.; ferner: Cāsu, durch Zufall, zufällig; Cāsu substrāto; ín præsénti, ín hōc, ín nóstro — cāsu, im vorliegenden, im gegenwärtigen, in dieſem, in unſerm Fall ꝛc.; In cāsum, auf den Fall; In cāsum c., auf den Fall des Eintretens gewiſſer Eventualitäten ꝛc.; Pér variós casús, per tót discrīmina rērum, durch viel Wechſelfälle u. Gefahren (Virgil An. 1, 204) u. danach z. B.: Wallfahrtete pér vários c. durch ganz Europa. W. 36, 9 ꝛc. — **Kaßir**: ſ. Kasr.

Kat: 1) ſ. Katt. — 2) ſ. Kata. — **Kata** (gr.), präp. u. Vorſilbe (ſ. d. Folg.), vor Vokalen avs-ſtrophiert, nam.: Kat' Anthropon [κατ' ἄνθρωπον, z. B. Bürger 322b ꝛc.] = ád hōminem (ſ. homo); Kat' Exochēn (ſ. d.). — **Katāb-āſion** (gr.), n., -s; -ā'ien [§ 24, 2, n.]: in griech. Kirchen, Ort unterm Altar zur Aufbewahrung der Reliquien.

-asis, f. [§ 24, 3, uv.]: der Hinabmarsch: Xenophon's Anabasis (s. d.), welche, weil der Rückzug [nach dem Meer] die Hauptsache ausmacht, ebensogut die K. heißen kann. W. 23, 19. — **Katabaukalē-is** (gr.), f.; -eis: Wiegenlied. Rosenkranz Pösch. 156. — **Katabothron**: s. Katavothron. — **Katachrē-se** (gr.), f.; -n: -sis, f. [§ 24, 3, uv.]: harter — od.: kühner Gebrauch eines Tropus in der Rede, s. W. 24, 310. -stisch, a.: eine Katachrese enthaltend, — als Adv. auch (lat.): Katachrēsti-ce, (gr.): -tōs. — **Katachthónios** (gr.), a.: unterirdisch: Aus den Felsenrissen hervorsprudelnde Quellen u. Bergbäche, welche die [heutigen] Griechen katachth[h]ónia mátia (unterirdische Augen) nennen. CRobert 2, 123. — **Katadióptrisch**, a.: auf Verbindung der Katoptrik u. Dioptrik beruhnd. — **Katafálk** (frz.), m., -(e)s, -en; -e, -en: stufenmäßige Erhöhung in einer Kirche für den Sarkophag einer Person v. hohem Rang, Trauer-Gerüst, -Bühne, Castrum (s. d.) doloris, Chapelle (s. d.) ardente. — **Katagm-a** (gr.), n., -s; -ta: Knochenbruch (Kataxis). -atisch, a.: zur Heilung v. Knochenbrüchen dienend. — **Katagon**: s. Gadegan. — **Katagraphologie** (gr.), f.; -(e)n: Receptierkunst u.: Werk darüber, auch Pharmakol-k. — **Katáif** (türk.), n., -s; -s: Zuckernudel. Hammer 10, 353, s. Etmek; Halwa. — **Katáit-yx** (gr.), f. [§ 24, 3, -ygis-]: Pickel-, Sturmhaube. Rüstow gKr. 11 rc. — **Kataka** (skr.), m., -s; -s: Name eines Wüstenvogels. Höfer Urw. 20; 92. — **Katakásmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: das Schröpfen, auch Kataschásmus (Skarifikation). — **Katakaūst-ike, -isch**: s. Diakaus rc. — **Katáklasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Zerschmettern, v. Knochen rc. — **Katáklisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Liegen bei Tisch (nach gr. Sitte st. des Sitzens). Guhl 1, 289. — **Kataklýsm-a** (gr.), n., -s; -ata [§ 24, 3, n., -tis]: Darmbad (Klystier). -us, m., uv.; -en [§ 24, 2]: 1) Überschwemmung, Sind- (od. Sünd-) Fluth: Mit Kataklysmen, Diluvialfluthen. Gartenl. 17, 155a: Die Folgen des großen K. Westermann 3, 571b, auch übrtr.: eine ungeheure Verwirrung, in der Alles drunter u. drüber geht (vgl. déluge): So prosaisch u. einfach endete der furchtbare K. Salon 3, 732. — 2) Bähung. — 3) Tropfbad, Douche. — **Katakómbe** (it), f.; -n: unterirdische Gänge, als Begräbnisplätze rc. Rodenberg PatB. 172; Weiß Kost. 1, 1199; K-n-Beute. Chämmel 2, 206; K-n-Kirche. Guzkow Z. 8, 26 rc. — **Katakúst-ik** (gr.), f.; -en: Lehre, Lehrbuch vom Widerhall (Kataphonik). Gehler 2, 740; 1, 664, vgl. Anakamptik. -isch, a.: zur Katakustik gehörig, darauf bezügl.: Während Pistolenschüsse auf solchen Höhen aus Mangel k-er Faktoren beinahe spurlos verschwinden. Berlepsch A. 251. — **Katalan**, m., -s; 0: Mittel zur Verhütung des Kesselsteins. — **Katalékt-a, -en** (gr.), pl.: Sammlung v. Fragmenten od. einzelnen Gedichten rc., s. Analekten. — **Katalékt-ikos, -icus** (gr.), m. [§ 24, 2]: katalektischer Vers. -isch, a.: s. akatalektisch, vgl. brachyk-t. — **Katalép-sie**, f.; -(e)n: Starrsucht (vgl. Epilepsie), auch: Vom Stupor, von der fallenden Sucht, v. der Katalépsis [s.: § 24, 3, uv.]. Sch. Ged. 1, 169, auch (in lat. Übertragung): Prehensio. **-tisch**, a.: starrsüchtig. — **Katalexis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Katalektischsein eines Verses. — **Katalion**: Sein Haar war in einem schwarzseidenen K. im Nacken zusammengefaßt. Paalzow Th. 2. 43 (?, vgl. Katogan). — **Katal-óg** (gr.), m., -(e)s, (-en); -e, (-en): Verzeichnis — z. B. der bekannten Sterne (Littrow 75 rc., nam. v. Büchern, Verkaufs-, Versteigrungs-Gegen (s. raisonnierten 1a): Die noch vorhandnen K-e dieser [botanischen] Anstalt. G. 36, 72; 15, 137: Ich legte meine Blätter nach Schulen. Meistern u. Zahren, ich machte K-en. 30, 339; Die K-en. Jp. Wahrh. 4, 74; Wenn er sich auf einen bloßen K-en eingeschränkt hätte. W. 32, 284 rc.: Die Auctions-K-en. G. 27, 184; Bibliotheks-K.; Bücher-K.; Lektions-K.; Lokal-K. einer Bibliothek, nach den Standorten der Bücher geordnet; Meß-K., jährliches Verzeichnis der literarischen Publikationen für die Buchhändlermesse; Stern-K. Littrow 75; Weiber-K., s. Eden rc., Nur wenige K.-Nummern. Ausld. 38, 865b rc. -ogieren, tr.: in ein Verzeichnis bringen, danach ordnen, aufzählen. G. 25, 207; 27, 361 rc. (Bralt.: Weil ihm das Schrecken in den Afterdarm katalogieret [schlägt, fährt]. Gryphius 1, 757); Katalogierung der Handschriften. Jacobs Verm. 7, 55. -ogisieren, tr.: katalogieren: Was Sie da eben her-t. Schücking FrK. 1, 130 rc. -ogus, m. [§ 24, 2]: Katalog. — **Katalotisch** (gr.), a.: narbentilgend. — **Catálpa**, f.; -s [§ 24, 1]: Art Trompetenbaum, Bignónia c.: Tulpenbäume u. C-s. Ausld. 39, 969b; Oken 3, 1007 rc. — **Katál-ysе** (gr.), f.; -n; **-ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die katalytische Kraft u. ihre Wirkung. **-ytisch**, a.: Berzelius schrieb den Gärungsprocess der v. ihm entdeckten u. benannten k-en Kraft zu. Nach ihm sollen gewisse Körper im Stande sein, durch bloße Berührung ohne eig. chemische Verwandtschaft in andern Körpern eine Zersetzung zu veranlassen u. dieser sehr dunkeln Kraftäußrung gab er den angeführten Namen. Karmarsch 2, 6. — **Katamāran**, m., -s; -s: s. Balse. — **Kataméni-a** (gr.), pl.: monatliche Reinigung (s. Emmenien). **-ál**, a.: mit den Katamenien zusammenhängend rc. -en, pl.: Katamenia: K.-Blut. Germania 7, 413. — **Katamísch** (türk.), m., -en; -en: Mamluk (s. d.). Hammer 8, 100, s. d. Folg. — **Catamit** (lat.), m., -en; -s, -en; **-us**, m. [§ 24, 2] = Ganymed 3; Barbicus, vgl. Bubi: Paño. — **Katán**, m., -en; -en: ungrischer Reiter, Husar. Gerhard W. 2, 241, vgl.: K-a. Hammer 10, 353. — **Katána** (japan.), f.; -s: Das größere 2händige Schwert der Adeligen (der Samurai) heißt K., das kürzere Wakisaß. Globus 12, 229a. — **Katapásma** (gr.), n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Pulver zum Aufstreuen auf Wunden rc., s. Pasma. — **Katapást** (gr.), m., -en; -en: s. Cisst. — **Katapélt** (gr.), m., -(e)s; -e; -e, f.; -n: schweres Torsions-Geschütz der Hellenen. Rüstow gK. 379ff; Eine zweietlige K-e. 391, s. Katapult; Onager rc. — **Katapép-sis** (gr.), f.

[§ 24, 3, uv.]: vollständige Verdauung. **-tisch**, a.: verdauungsfördernd. — **Kataphōnik**, **-isch**: f. Katakustik, -isch. — **Katáph-ora** (gr.), f. [§ 24, 1]: krankhaft tiefer Schlaf, Schlafsucht: C. magnētica, magnetischer Schlaf. **-ōrisch**, a.: mit der Schlafsucht behaftet; sie verursachend ꝛc. — **Kataphrákt** (gr.): 1) m., -(e)s; -e: K., cataphrácta, f. [§ 24, 1], Schuppenpanzer, Küraß; auch Art Verband bei Rippenbrüchen ꝛc. — 2) m., -en; -en: K., cataphráctus, m. [§ 24, 2]: auch a.: ein Gepanzerter ꝛc.: Die gepanzerten Reiter (Gensd'armes, K-en). Ausld. 39, 481a; Reitende Bogenschützen, vom Kopf bis Fuß mit einem Schuppenpanzer bekleidet (cataphracti, loricāti ēquites). Guhl 2, 357 ꝛc., vgl. als Name v. Fischen mit einem Schuppenpanzer: Die Harnischwelse, Cataphráctus. Oken 6, 82 ff.; Der gablige Seebahn, Trigla cataphracta. 180 ꝛc. — **Kataplasm-a** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: erweichender (Brei-) Umschlag, f. Böttiger Sab. 19 ꝛc. **-īeren**, tr.: mit Kataplasmen behandeln. — **Katapl-éktisch** (gr.), a.: zu Katapleric geneigt; davon herrührend ꝛc. **-exiē**, f.; -(e)n; **-éxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erstarren durch Apoplexie (s. d.); das Stumpfwerden der Zähne. — **Katāpolis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Unterstadt, s. Ogiß Akropolis. — **Kataponticsmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Strafe des Ertränkens. — **Katáp-osis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Verschlucken. **-ótion**, n., -s; ia, ien: Arznei zum Verschlucken, Pille. — **Katáppe** (holld.), f.; -n, -s: Art Bäume, Terminālia, bes. T. catáppa (port. Pinha). Oken 3, 912 ff.; ferner: Benzoe-K., T. benzoin; Färber-K., T. chēbula; Heil-K., T. bellērica ꝛc. — **Katapsŷ-ktisch** (gr.), a.: erkältet, von Erkältung herrührend. **-xis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erkältung. — **Kataptōsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Epilepsie. — **Katapült**, m., -(e)s; -e; **-a**, f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: Name von Wurfgeschütz bei den Alten u. im Mittelalter (vgl. Katapelt), s. Rüstow gK. 379 ff.; VIII; Die griech. Katapeltai, die Catapultæ. Weiss Kost. 1, 1344; Viel K-en, Widder u. Balisten | ließ er erbaun . . | u. andres Sturmzeug. Gries Tass. 18, 43 ꝛc.; übrtr. Eichendorff Gsch. Dr. 118. — **Katarákt** (gr.), m., -(e)s; -e; **-e**, f.; -n: 1) Stromsturz, Wasserfall aus großer Höhe; Stufe eines Wasserfalls (vgl. Kaskade); auch bildl.: Seh ich die Kämpfer, wie eine K., dort herunterwogen. Hölderlin H. 2, 47; Dunstwolke, welche stets über dem K-e schwebt. Humboldt KlSchr. 1, 120; In der erschreckl. K-e nach Eröffnung der Thür [des Concertsaals]. Lichtenberg 3, 362; Bis dir der Wasserfall des Lebens | v. der letzten K-e fällt. Tiedge Ep. 1, 282; Der ganze Plateauabfaß, von dem die K-e nur ein Theil ist. DVierteljj. 48, 226 ꝛc.; Ursache des K-s. 233; Ein Fluß-K. ebd.; Der Zambesi . . ist ein wahrer K-en-Strom. Natur 16, 206b, Den neuen K.-Waschtopf. Nat3. 22, 103, in welchem das sich immerfort niederstürzende Wasser die Wäsche reinigt. — 2) grauer Staar (Hypochyma): Catarácta capsulāris, Kapselstaar ꝛc. **-isch**, a.: 1) in der Weise eines Katarakts (1). — 3) mit dem grauen Staar behaftet; ihn erzeugend ꝛc. — **Katarktik-on** (gr.), n., -s; -a: Einleitung in eine Wissenschaft. — **Katárrh** (gr.), m., -(e)s; -e: Schleimfluß, — v. Zusatz nam. = Brust- u. Nasen-K., Schnupfen, Flußfieber (vgl. Koryza); außerdem z. B.: Augen-; Darm-; Hals-; (Harn-) Blasen-; Harnröhren-; Magen-; Scheiden-K.; K.-Fieber. Sch. G. 6, 147 ꝛc. **-āl**, a.: katarrhartig ꝛc.: K.-Fieber ꝛc., auch: t-isch. **-écticum** [§ 24, 2, n.]: katarrhéktisches (d. h. den Katarrh stopfendes) Mittel. **-ēūma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Schleimfluß. — **Katarrhéxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: heftiger Durchfall. — **Katarrhóschesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Stopfung eines Katarrhs. — **Katart-isis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-ismus**, m. [§ 24, 2]: Einrichtung eines Bruchs, einer Verrenkung. **-ister**, m., -s; uv.: Werkzeug dazu. — **Katasarka**: s. Anasarka. — **Kataschásmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: s. Katakasmus. — **Kataschesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: kräftige Leibesbeschaffenheit. — **Kataskēu-āse** (gr.), f.; -n; **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **-e**, f.; -n: s. Diaskeuase; Anaskeue. **-ást**, m., -en, -s; -en: s. Diaskeuast. — **Kataski**: s. Asti. — **Kataskōpi-on** (gr.), n., -s; -en, -a: Warte; Wachtschiff. — **Katastált-icum** [gr., § 24, 2, n.]: katastaltisches Mittel. **-isch**, a.: zurückdrängend, hemmend, blutstillend. — **Katást-āse**, f.; -n; **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Anordnung, Feststellung; Konstitution; (Asthet.) die festre Schürzung des Knotens der Epitasis (s. d. u. Katastrophe; vgl. Ana-K.). — **Katást-er** (it.), n., m., -s; uv.: Grund- od. Flurbuch, behufs der Besteurung; auch: Brand-K., über Gebäude, behufs der Feuerversicherung ꝛc. **-rāl**, a.: auf das Kataster bezüglich, ihm gemäß ꝛc.: Die Hälfte des K.-Reinertrags. Nat3. 22, 100 ꝛc. **-rieren**, tr.: ins Kataster eintragen ꝛc.: Die neue Katastrierung (Einschätzung) der Gebäude. 21, 106 ꝛc. — **Katastróphe** (gr.), f.; -n: Umschwung der Dinge, Wendung des Schicksals, bes. im Drama: der Wendepunkt zur Lösung des Knotens u. diese selbst (s. Ss.). W. 36, 75 ꝛc.; Von ihrer [der Himmelskörper] Bildungsgeschichte, ihren Entwickelungs-K-n. Burmeister Gsch. 1; Verheerende Natur-K-n. Globus 12, 383b ꝛc.; Dieses welthistorische K-n-Jahr. Hillebrand Nat Lit. 3, 369. — **Catástrum** [§ 24, 2, n.]: Kataster. — **Katavothr-on** (ngr.), n., -s; -a, -en: unterirdische Schlucht, Schlund, wohinein ein Wasser verschwindet. Brandis Gr. 1, 143; Der böotische Kephissos, der durch den Kopaissee u. die Katavothren in das Meer v. Euböa sich ergießt. 217 (vgl. 214 K., als Gebirgsname = Ota), vgl. — mit der Bez. des β durch b statt v (od. w): Herakles, der die Katabothren gegraben. Curtius Pelop. 1, 188; 189 ꝛc. — **Catawba** (tatába), m.: Fluß in Nord- u. Südkarolina. Dazu: C.-Reben; **-Wein**, auch bloß: Glaser, in denen ein köstlicher C. funkelte. Gartenl. 14, 330a ꝛc.; auch: Katawa (den die Landleute in ihrem . . Englisch Cadaver-Wein nennen). Gerstäcker MReis.

1, 252; 97; Verschiedene Katawasorten. ebd. — **Katáxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: s. Katagma. — **Catcher** (engl. kätscher), m., –s; -s: „Greifer", s. Fart-c. — **Catchup** (engl. kätschöpp), n., –s; -s: pikante Sauce aus Pilzen ꝛc. (auch Ketchup — s. d. — catsup), s. Herrig 41, 201. — **Katech-ēse** (gr.), f.; –n; -ēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Unterricht durch Frag' u. Antwort, nam. in der Religion. -ēt, m., -en, –s; -en: frageweis unterrichtender Lehrer, nam. in der Religion: K–en-Schule, Seminar zur Heranbildung von Katecheten ꝛc. -ētik, f.; -en: Unterweisung zur Katechese (s. Erotematik). -ētisch, a.: der Katechetik gemäß. -isatiōn, f.; –en: Katechisierung, nam. in Bezug auf Religion (= Kinderlehre): Bibel-K., über einen Bibeltext; Katechismus-K.; Kirchen-K. ꝛc. -isīeren, tr.: nach der Katechetik od. — nach dem Katechismus unterrichten, fragen; auch übrtr. G. 11, 154; Stilling 1, 117 ꝛc. (s. Ss.). -ismus, m., uv., –ēs; –ē, -ismen [§ 24, 2]: Lehrbuch nach katechetischer Methode, das Wesentlichste u. Nothwendigste für Anfänger enthaltend, ursprünal. u. zunächst in Bezug auf Religionslehre („Kinderlehre"; in der Volksspr. auch: Katechissen lernen. Rabner 3, 18 ꝛc.), dann allgm. u. übrtr. (s. Ss.). Devrient 1, 234; Eichendorff Gsch. Dr. 98 ꝛc.: Das deutsche Volk möge diesen Kosaken-K. gut auswendig lernen, damit es vor dem heiligen Zar ehrenvoll bestehe. Börne Frzr. 134 ꝛc.; K.-Definition (s. d.); -Katechisation; -Lehre; Eine solche K.-Milch meinen Lesern noch vorkauen zu wollen. L. 10, 88 ꝛc. — **Catechu** (–tschū), n., –s; 0: Verwirrung in Bezug auf die Namen Gámbir, Térra japónica, Cutch, C., Cachou. . . Abgesehen von den unter dem Namen Cachou in Apotheken käufl. Bonbons, die nur aus Lakritzen u. Salmiak bestehen u. mit C. (Cachou der Franzosen) Nichts als den Namen gemein haben, versteht man unter Gámbir od. Térra japónica gw. das Präparat v. der Nauclea Gámbir. Das eig. C. (Cutch) dagegen wird v. einer Mimose, Acácia C. (Willd.) gewonnen ꝛc. Ausld. 39, 724a; Karmarsch 2, 347; Die Gärbsäure des K. ebd.; Oken 3, 671; 862; 1695; Prechtl 9, 260 ꝛc.; K.-Erde, s. Térra c.; -Gärbsäure; K.-Palme, Arēca c. ꝛc. — **Katechūm-ēn** (gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der im Katechismus unterrichtet wird, nam. = Konfirmand; doch auch allgm.: Einer, der Unterweisung empfängt, Schüler: Meinen artistischen K–en. Jp. 1, 100 ꝛc. Bes. in engerm Sinn: K–en(od. Konfirmanden-)Lehre; -Schule; -Unterricht ꝛc. -enus (-enos), m., uv.; -eni, (-enoi) [§ 24, 2]: Katechumen: Neuzubekehrende (Katechumeni u. Convertendi). Gutzkow Z. 8, 90, vgl. (it.) Catecūmen-o, m., –s; -i: Diesem Ospizio dēi catecūmeni. 9, 138. — **Kategōr-ēm** (gr.), n., –(e)s; -e; -ēma, n., –s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]; -ē, f.; –(e)n: der allgemeinere Begriff, worunter Etwas gefaßt wird, Begriffsfach; in der Philosophie: die Grund- od. Stammbegriffe (= Prädikament. vgl.: Abgeleitete K–ien. s. Postprädikament); verallgemeint (gw. in der letzten Form): Fach, Klasse: Er gehört in die K. der Leichtsinnigen; Das gehört in die K. der dummen Streiche ꝛc.; Dante's Gedicht gehört zu den inkommensurabeln, die sich keiner Schul-K. fügen. Rosenkranz Poes.Gsch. 553. -isch, a.: unbedingt: Ein k–es Entweder-Oder. Gutzkow 3, 106; Der k–e Imperativ (s. d.). -isīeren, tr.: in od. nach Kategorien theilen. — **Catēja**, f. [§ 24, 1]: s. Mataris. — **Catecūmen-o**, m., –s: -i: s. Katechumenus. — **Cat-ella** (lat.), f. [§ 24, 1]: „Kettchen", bes.: tief auf die Brust herabhängende Halskette. Gubl 2, 247; 368. -ena, f. [§ 24, 1]: Kette: Catēnæ ecclēsiæ od. pātrum, Sammlungen von Bibelkommentaren aus Schriften der Kirchenväter ꝛc. -enāria, f. [§ 24, 1]: (Math.) Kettenlinie. -enārisch, a.: kettenartig. -enatiōn, f.; –en: An-, Verkettung. -ēne, f.; –n: Catena. -enīeren, tr.: verketten. -enīpora, pl.: Kettenkorallen. -enulīeren, tr.: aus Kettchen, kleinen Gelenken zusammensetzen. — **Catérva** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schar, Truppe. Wels Kost. 1, 1138 ꝛc. — **Katexochēn**: (s. Kata; Exoche) vorzugsweise: Das Volk der Symbole k. Globus 12, 285b. — I. **Kătha** (skr.), f.; –s: Art erzählender Dichtung. Rosenkranz Poes.Gsch. 68. — II. **Cătha** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Art Sträucher in Arabien, Bestwimpel. Oken 3, 1735. — **Kathārer** (gr.), m., –s; uv.: „ein Reiner", Name einer manichäischen Sekte. G. Vs. 13, 278; auch Katharener. Clobert 2, 3; Die Ketzerei der Bogomilen. . . Diese Vorläufer der Reformation, v. den Griechen katt ereni genannt, d. h. reine Christen, v. den Lateinern aber patereni. 2 ꝛc. (s. Ketzer, Anm. Ss.). — **Kathār-esis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Schwächung; Fortätzung ꝛc. -ticum, n., –s; -ta [§ 24, 2, n.]: schwächendes Mittel; Aszmittel. — **Kath-arīne**, f.; –n: (s. Ss.): 1) weibl. Taufname, auch Katharina u. verkürzt: Trine u. Käthe (Käthchen), auch verallgemeint zur Bez. von Mädchen, oft m. tadelhaftem Sinn: Kammer-, Klecker-, Plauder-Käthe ꝛc.; K–n-Pflaume, Art Eier-Pfl., Marunke. Oken 3, 2057. — 2) wortspielend m. dem ärztl. Katharma (Reinigung, Purgierung): Die schnelle Katharina [= Durchfall, Diarrhöe]. Simplicissimus 1, 144[19]; 4, 329[17]; Ich wollte, die Kaiserin Katharina hätte die schnelle Katharina. Bettine Ens. 403 ꝛc. — 3) im vralt. Wortspiel mit Kette ꝛc.; Eine heimliche Katherin od. Kethen zusammen machen wider ihren Herrn. Luther 6, 145b = Verbindung ꝛc. — 4) (seem.) Katbrinchen, „Katbrientje", Bez. der Schiffswinde, Daumkraft (span. gato, „Kater"). — 5) Thorner Katbrinchen, Art feines Gebäck ꝛc. -arīnerin, f.; –nen: Dominikanerin. -arism(us), m., uv.; -ismen: Purismus (s. d.). -arist, m., –en, (–s); –en: 1) Purist. — 2) Katharer. -arma, n., –s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: s. Katharina 2. -ármos, -ármus, m. [§ 24, 2]: s. Lustration. -ársis, f. [§ 24, 3, uv.]: Der Zweck der Tragödie ist die K. od. Reinigung. Mag. d. Ausld. 34, 351b; G. 33, 13 ff.; s. auch Katharm-a, -os. -ártes, m., uv.; uv.: Die Trappengeier, C. . . Sie reinigen das Land v. todten Thieren ꝛc. Oken 7, 164. -artik, f.; 0: die Kunst

der Katharsis. **-ártikon, (-árticum)**, n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: ein Katharsis wirkendes Mittel: Die Scheineinsicht eines verderbten Kopfs [bedarf] zuerst ein K. Kant SW. 11, 1, 9; Westermann 3, 507a; bzc.; bef.: Abführmittel (s. Purgans). **-artin**, n., -(e)s; 0: der wirksame Bitterstoff in den abführenden Sennesblättern zc. **-ártisch**, a.: Katharsis wirkend, reinigend zc.: Keine lethäische, sondern k-e Fluth. Bazar 14, 93a; Herrig 40, 152 zc. — **Käth-, Käth-eder (gr.)**, m., n., -s; uv. (vralt. f.; -n, z. B. f. 10, 61; 105 zc.): Lehrstuhl; auch als Bez. des damit verbundnen Amts (= Professur): K.-Dünkel (Scherr Stud. 2, 381); -Etikette (s. d.); -Held (Fallmerayer Or. 1, XIV); -Komödiant (s. d.); -Mann (Monatbl. 1, 322a; Holtei Treuft. 1, 9); -Mensch (5); -Sprache (H. Fragm. 1, 61); -Vortrag (G. 22, 126); -Weisheit (Meißner Schw. 7, 110) zc. **-édern**, intr. (haben): vom Katheder lehren: Was . . schulmeistert u. kathedert. Daumer H. 2, 91. **-edra**, f. [§ 24, 1]: Sessel. Weiss Kost. 1, 1307 zc.; **Lehrstuhl; Bischofssitz** zc.: Seine Vorfahren auf der C. Pētri [dem päpstl. Stuhl]. W. 32, 94; Ex c. (Pētri) decidieren, durch einen Spruch vom Stuhle Petri zc. **-edrál**, a.: auf einen Bischofssitz bezüglich, dazu gehörig: K.-Gericht (s. Cort); -Kirche; -Stift zc. **-edrále**, f.; -n: Kathedral-, bischöfl. Haupt-Kirche, Dom, Münster: Das zierlichste Spitzbogenkathedrälchen. Ich sage „Kathedrälchen", wenn ich an Köln denke. Kohl Engl. 3, 102. **-edráticum** [§ 24, 2, n.]: Lehrgeld auf Hochschulen (Honorar; Kollegiengelder); Abgabe der Pfarrer an den bischöfl. Stuhl (Stuhlpfennig); Beisteuer zum Bau od. zur Erhaltung der Kathedrale zc. — **Kathegēt** (gr.), m., -en, -s; -en: Führer, Leiter, Lehrer. — **Katherenus**, m. [§ 24, 2]: s. Katharer. — **Kathēt-e** (gr.), f.; -n: ein Schenkel des rechten Winkels im rechtwinkligen Dreieck: K.-n-Quadrat, s. Hypotenuse. **-er**, m., -s; uv.: (s. Bougie) eine durchbohrte Röhre, die man in einen röhrenförmigen Kanal des Körpers hineinbringt, z. B.: K., welche den Weg durch die Nase zur eustachischen Trompete bahnen. Gartenl. 15, 682b zc.; ferner nam. auch in die Harnröhre zum Abzapfen des Harns. **-erisíeren**, tr.: Einen k., ihn mittels des Katheters behandeln. **-erismus**, m., uv.; ismen: Katheterisierung. **-ométer**, m., n., -s; uv.: Name v. Meßwerkzeugen, z. B. Müller Ph. 2, 569 zc. — **Kathisma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: in der gr. Kirche, ein Theil des Gottesdienstes, wobei die Gemeinde „sitzt". — **Kathóde**, f.; -n: s. Anode. — **Kathol-icismus** (gr.), m., uv.; 0: der katholische Glaube: Die Sache des Deutsch-K. Gervinus Miss. 7; Neu-K., s. Neo-K. zc. **-icität**, f.; 0: das Katholischsein, Katholicismus: In Kreisen strengerer K. seine Bildung zu vollenden. Gutzkow Z. 2, 52; 5, 353; Rosenkranz Poes. Gsch. 553; Diese Beschimpfung seiner Ehre u. K. [Rechtgläubigkeit]. Volksz. 15, 289 zc. **-ik**, m., -en, (-s); -en: ein der kathol. Kirche Angehöriger (weibl.: K-in): Ein guter, ein strenger K. zc.; auch als Titel katholischer Zeitschriften. Schlegel Mißd. 19 zc.; Die Mission der Deutsch-K-en. Gervinus; Neu-K., s. Neo-K.; Die Nicht- od. Un-K-en (s. Akatholik) zc. **-ikenthum**, n., -(e)s; 0: Katholicismus. Fallmerayer GfW. 1, 37; 2, 49; Gartenl. 15, 167a zc. **-ikerei**, f.; -en: Hinneigung zum Katholicismus; katholisierendes Wesen u. Treiben. **-ikométer**, m., n., -s; uv.: Name eines „Meßwerkzeugs zu allgemeinem Gebrauch", das vielfach anzuwenden ist. **-ikon**, n., -s; -ika: etwas „Allgemeines", nam.: 1) ein allgemeines (umfassendes) Wörterbuch. — 2) Universalarznei, die als Mittel für alle Krankheiten dienen soll. — 3) die s. g. katholischen, d. h. nicht (wie das s. g. Apostolicum, in engrem Sinn) an einzelne Personen od. Gemeinden gerichteten Episteln des neuen Testaments. **-ikós**: 1) a.: allgemein, katholisch (s. d.), z. B. auch fem. (ngr.): Eine Kirche der Panagiā (s. d.) Katholikī. Ross Inf. 3, 99 zc. — 2) (s. 1) m., uv.; -ikói, -iki (-ici): Die Armenier haben bekanntlich einen geistl. Oberhirten, den sie K. nennen zc. Petermann Or. 1, 219 ff.; Die Armenier [in Dschulfa] nennen ihren K. „Chalifa", d. i. Stellvertreter sc. Christi, also ganz so wie die Katholiken den Papst nennen. 2, 224; Der nichtunierte K. . . Diese katholisch-armenischen Katholici. 1, 332 zc. **-isch**, a.: allgemein, — in religiöser Beziehung, z. B.: Die k-en Briefe des N. T., s. Katholikon 3; nam.: Die k-e Kirche, die allgemeine (christliche) im Ggsz der ketzerischen Sekten, — später auch der Religionsparteien, die sich unter eignem Namen abgesondert, z. B. der Protestanten: K., o. Zusatz od. näher best.: römisch k., den Papst als Oberhaupt der Kirche anerkennend; Griechisch od. anatolisch (s. d.) -k.; deutsch-k. zc., vgl.: Ein Gläubiger der allgemeinen Kirche. Immermann M. 1, 323 zc.; K., der k-en Kirche angehörig, darauf bezügl. zc.: K-e Länder, Staaten, Unterthanen; K-er Gottesdienst, Dom zc.; auch zuw.: strenggläubig (wie ein Katholik) zc.; auch (in protestant. Ländern) k. = verdreht, unsinnig zc., s. Heine Börn. 286; Prutz Holb. 519; Ruge FrZ. 1, 136; Tieck 10, 274 zc., dagegen umgekehrt (s. Schmeller 2, 342): Da geht's nicht k. [mit rechten Dingen] zu zc.; K-e Majestät, Titel der Herrscher v. Spanien u. Frankreich zc.; Mit alt-k-er Ehrfurcht. Scherr Bl. 2, 119; Sein erz-k-er Diener. Ehümmel 7, 166; In dem erz-k-en Spanien. Gervinus Lit. 5, 605; In dem kreuz-k-en Italien. ebd.; Solche tief-k-e Philosophie. Gutzkow Z. 5, 76; Ihre [der geistl.] Fürsten un-k-e Nachbarn. Sch. 883b; Mit Hilfe der Un-k-en. 851a (vgl. akatholisch); Das Un-K-ste, was sich denken läßt, ist eine in der Kirche sprechende Frau. Gutzkow Z. 9, 39 zc.; Seine Philosophie un-k-er zu modeln. 5, 74 zc. **-isieren**: 1) intr. (haben): zum Katholicismus neigen: Sein ganzes K. Gartenl. 17, 438a; Wegen k-der Richtung. Nat3. 18, 407; Die katholische u. k-de Kunst. Stahr Jahr. 1, 267 zc. — **I. Käti**, m., -s; -s, uv.: ein Gewicht in Südasien zc.: 100 [Schwalben-] Nester wiegen ein K. u. 100 K-s sind ein Pikol (Centner). Natur 14, 253b, vgl.: 1 Tael wiegt [in China] $1\frac{1}{3}$ Unze; 10 Taels od. 1 Catty $= 1\frac{1}{3}$ Pfund; 100 Catties od. 1 Pikul zc. Encykl. f. Kauf. 218b

(ſ. Gin 1; Miam); Der ſiameſiſche Cattie iſt doppelt ſo ſchwer als der chineſ. Cattie. 52a ꝛc.; auch (in Siam) ein Stück Silber von dem Gewicht eines Catties als Münze (ſ. Phaimung); K., als Edelſteingewicht = 3 Gran ꝛc. — II. **Cat-i** (frz.), m., n., –s; 0: Preßglanz des Tuchs ꝛc. **-ieren**, tr.: dem Tuch durch Preſſen Glanz geben (vgl. defatieren). — **Katib**: ſ. Ghatib. — **Katif**: Stadt in Arabien; Sammt v. dort: K-e Kinlu, ſammtüberzogne Säbelſcheide. Hammer 10, 353. ſ. Kin 1. — **Catilīn-a** (lat.), m., –s; –s [§ 24, 1]: Name eines Römers, der zum Umſturz des röm. Staats eine Verſchwörung anzettelte, die von Cicero entdeckt u. vereitelt wurde; auch antonomaſtiſch, ſ. z. B. als Gegz Brutus. **-ārier**, m., –s; uv.: Anhänger des — od.: eines — Katilina, Einer v. der Umſturzpartei od. Einer, dem — gegenüber ſeinen ſelbſtiſchen Intereſſen — das Staatswohl Nichts gilt (ſ. u.: katilinariſche Exiſtenz): Die modernen K., die ſich ihm [Louis Napoléon] angeſchloſſen. Nat3. 22, 105. **-ariſch**, a.: Catilina betreffend: Die k-e Verſchwörung; Eine k-e Rede (orātio Catilināria), eine heftig angreifende, wie die des Cicero gegen Catilina (vgl. Philippika u.: Eine berſerkerhafte Rerlik. . . Dieſe Catilinaria. Nat3. 20, 468) ꝛc.; Sie werden niemals zu „Waſſermann'ſchen Geſtalten" od. „k-en Exiſtenzen". DMuſ. 15, 2, 410 (vgl. Büchmann Geflug. W. 225). — **Catillum** [lat., § 24, 2, n.]: kleines Catinum, Napf ꝛc. Weiß Koſt. 1, 1293. — **Catinat** (–nā), m., –s; –s: Name eines gemuſterten Zeugſtoffs aus Baumwolle u. Leinen. — **Catinga**, f.; –s: Die Geruchsorgane leiden zu ſehr unter der G. (Ausdunſtung) dieſer ſchwarzen Teufel [Neger in Braſilien]. Globus 4, 48a; 11, 222a ꝛc.; auch: ein Baum in Guyana, der Nüſſe trägt u. ein wohlriechendes Öl giebt. Oken 3, 1924 ꝛc.; Das G.-Reh, ein kleines Reh in Guyana, Cérvus simplicicórnis. 7, 1282. — **Catīn-o** (it.), m., –s; **-i**; **-um** [lat., § 24, 2, n.]; **-us**, m. [§ 24, 2]: (ſ. Catillum): Becken, Schüſſel, ſ. Gral. — **Catiōle** (frz. katjōl'), f.; –s, –n: Art Haube in der Bretagne. Garten. 17, 487b. — **Kation** (gr.), m., –en; –en: ſ. Anion. — **Katipole** (ruſſ.): ſ. Perekatipole. — **Katirdſchi** (ar.), m., –s; –s: im Orient, Jemand, der Pferde od. andre Reit- u. Laſtthiere vermiethet u. damit Reiſende geleitet (ſ. Kelwadar, Mukar, Mucker). Petermann Or. 2, 194; 209; 252; 260; 262 ꝛc. — **Catiſſage** (frz. –āſ'), f.; 0: das Catieren (ſ. d.). — **Cātjang**, m., –s; –s: in Java ꝛc., Art Bohne (Heilbohne). Oken 3, 1662. — **Cāuling** (engl.), n., –s; –s: wundärztliches Meſſer zu Amputationen ꝛc. — **Cāt-o** (lat.), m., –s; –s, **-ōnen** [§ 24, 3, -ōnis]: Name deſ. zweier durch Sittenſtrenge ausgezeichneter Römer, der Ältre, C. Mājor, der unermüdliche Feind Karthago's (ſ. Ceterum) u. deſſen Urenkel, der nach Cäſar's Siege ſich ſelbſt den Tod gab, worauf der Vers des Lucānus ſich bezieht: Victrix cāūsa Diīs placuit, sed victa Catōni (Die Götter entſchieden ſich für die Partei des Siegers, aber für die beſiegte C.); auch antonomaſtiſch: Die Schwachheit . . ! macht ihm . . | die Nichts verzeihenden Catonen ungeneigt. W. 10, 108; 25, 153; Gartenl. 16, 679b ꝛc., ſ. caton-iſch ꝛc. — **Katōche** (gr.), f.; –n: Starrſucht. — **Katodon** (gr.), m., –s: –s: „im Unterkiefer gezähnter" Walfiſch. — **Katodraus**: bei den Fidſchi-Indianern, ein Ballen Zeug. Globus 5, 61b. — **Catog-an**, **-on**: ſ. Cadogan. — **Katokamelaŋchion**: ſ. Kamelaŋchion. — **Katong-Ging**, m., –s; –s: auf Java, eine Pflanze mit ſkorpionförmigen, biſamduftenden Blüthen. Oken 3, 485. — **Catōn-iſch** (lat.), a.: in der Weiſe eines Cato (ſ. d.): Mit der c-en Strenge. Spielhagen Pr. 7, 116. **-iſieren**, intr. (haben): ſich catoniſch behaben; den ernſten, ſtrengen Sittenrichter abgeben ꝛc. — **Katophoniſch** (gr.), a.: hinabtönend. — **Katopōden** (gr.), pl.: Bauchfloſſer (ſ. abdominalis). — **Katóptr-ik** (gr.), f.; –en: Lehre, Lehrbuch von der Zurückwerfung der Lichtſtrahlen (ſ. Anakamptik, vgl. Dioptrik ꝛc.). **-iſch**, a.: zur Katoptrik gehörig (ſ. entoptiſch). **-omānt**, m., –en, –s; –en: Einer, der aus Spiegeln (od. Kryſtall) wahrſagt (Kryſtallomant), weibl.: K-in. Dazu: K-īe, f.; k-iſch, a. **-on**, n., –s; **-a**: Spiegel. — **Katou** (–ū): in Oſtindien Name von Pflanzen: K.-Neuri, Melánthesa. Oken 3, 1603; K.-Tjaca, Nāūclea cadámba. 861; K.-Tjeru, Holigárna cāūstica. 1776 ꝛc. — **Cātre** (ivan.), m., –s; –s: Feldbett; Bettgeſtell mit drüber geſpanntem Segeltuch (in Venezuela). Ausld. 38, 746a. — **Katſchél** (ruſſ.), f.; –i: ruſſiſche Schaukel. Kohl Ver. 2, 145; Kaſtſcheli u. Ruriſchberge. 271 ꝛc. — **Katſchū**: ſ. Catechu u. Kautſchuk. — **Katſchujuſchtſchij** (ruſſ.), a.: nomadiſierend: Bekehrung der k-e Narodi (der nomadiſierenden Völker, — von kotschewatj, umherziehn, nomadiſieren). Kohl Sudr. 2, 245. — **Katt**: 1) (niederd.) f.; –en: Katze (ſ. d. u. K. 1—5, Ss.), nam. seem., ſ. auch (engl.): Die cat o' nine [nein] tails [tēls] (die Katze mit 9 Schwänzen) . . , ein kurzer, dicker Stock, an dem ſich 9 Fäden befinden. Die Fäden ſind dünn, aber mit Knoten verſehen u. hart geflochten [als Prügelwerkzeug]. Kohl Engl. 2, 109. — 2) K., Katti, Katto = Kati (ſ. d. I.). — 3) ſ. Calico. — **Katta** (ar.), m., –s; –s: Schakal. Grube Gb. 2, 186. — **Kätter**, m., –s; uv.: Art ruſſ. Schiff. Bazar 14, 141b, vgl. Kat(t), Kat(t)ſchiff. Art dreimaſtiges Kauffahrteiſchiff mit Maſten ohne Stengen, ſ. Bobrik 380a. — **Katti**: ſ. Kan I. — **Cattīv-o** (it.), a.: ſchlecht (vgl. chétif), z. B. Aria cattīva = Malaria (ſ. d.). Pückler Südöſtl. 2, 25: Die Luft iſt cattivíssima. 66, höchſt ſchädlich ꝛc.; Nota (ſ. d. 2) cattīva. — **Cattle** (engl. kätt'l), n., –s; –s: Vieh. **-fancier**, m., –s; –s: G. nennt man in England einen Mann, der eine große Neigung für Erziehung u. Mäſtung des Viehs hat. Kohl Engl. 2, 154. — **Katto**: ſ. Kati I. — **Katūn** (ar. ꝛc., ſ. Ss., vgl. Cotton u. Chetomene), m., –(e)s; –e: aus ungefärbtem Baumwollgarn gw. leinwandartig gewebtes, ſelten geköpertes Zeug: Roher K.; Weißer [gebleichter] K. ꝛc., nam. aber, ſofern er gefärbt iſt,

theils einfarbig (Futter-K.), theils — u. zwar bes. — gemustert, in mannigfachen Arten (vgl. Gingham; Jackonett; Kaliko; Kambrick; Katt; Kitay; Nanking; Perkal; Shirting; Zitz ꝛc.): Betten-K., zu Bettüberzügen, blau od. rothgestreift; Buchbinder-K., farbig, gepreßt, zu Büchereinbänden; Druck-K., zu bedruckender; Futter-K., s. o.; Glanz-K., geglänzter; Hemden-K., zu Hemden (s. Shirting); Kleider-K.; Englischer Leder-K. v. 2, 88, weiß u. glatt, dem Schafleder ähnlich („englisch Leder"); Möbel-K., zu Möbel-Überzügen ꝛc. Als Bstw. z. B.: K.-Band od. -Einband; -Bleiche; -Druck, -Drucker(ei), -Druckmaschine ꝛc.; -Fabrik(ant); -Kleid; -Leinwand, gebleichter u. appretierter K.; -Muster; -Weber(ei) ꝛc. **-en**, a.: aus Kattun: Den alten k-en Schlafrock. G. 5, 4. — **Kätty**: s. Kati I. — **Katūn**: 1) s. Kattun. — 2) (alban.) Sennhütte (?). Ubicini 1, 82, vgl.: Die Walachen nennen Catouna die Ruinen alter Städte. Sichler Bouquev. 2, 121.

Kaū, m., –s; –s: bei den Osseten, Kurden ꝛc. = Gau. Ausld. 39, 108b; 785b. — **Kauairāngi**, m.: s. Inanga. — **Cauchemar** (frz. koschmār), m., –s; 0: 1) Nacht-Mahr, Alp, Alpdruck. — 2) (s. 1) Bühnenspr.: eine undankbare, lästige Rolle. — **Cauchois** (frz. koschoá), m., uv.; uv.: Art großer Tauben, Kappentaube (benannt nach Caux in der Normandie). **-e** [oäʃ'], f.; –s: spitzhütige Bäuerin aus Caux ꝛc.: Der Kopfputz der C. steigt himmelan. Kohl Bar. 1, 8. — **Caūda** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schwanz (s. Coda). **-tārius**, m., uv.; ien [§ 24, 2]: [Der Kardinal] mit seinen beiden „Caudatarien" (Schleppträgern). Gutzkow Z. 8, 84; 139; Einer der Caudatarien. ... Der Caudatar. 9, 215; 221 ꝛc.; Ihre Schmeichler u. Caudatarien (Schwänzlinge), sérva pĕcora. W. 36, 159. — **Kauda yōti**, n., –s; –s: „Gottes Weg", bei den Turkomanen ein mit Schmausereien gefeiertes religiöses Fest. Globus 11, 360a. — **Kaūdi**: s. Kauri. — **Caūd-ex** (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: Baumstamm, Strunk, Wurzelstock. **-iciform**, a.: strunkförmig. **-icāria**, f.; ien [§ 24, 1]: Stockpflanze. Oken 3, 703 ff. — **Caudillo** (span. –iljo), m., –s; –s: Haupt, Anführer. Globus 12, 379a. — **Caudinisch**, a.: auf die samnitische Stadt Caudium bezügl., bes.: Die k-en Engpässe (Fúrcæ od. Fúrculæ Caudīnæ) als Ort einer schmachvollen Niederlage der Römer durch die Samniten, — oft verallgemeint. — **Caujēro**, m., –s; –s: ein Strauch, in Venezuela an den Lagunen wachsend. Globus 5, 246a. — **I. Cauk**: s. Cawk. — **II. Kāūk** (türk.), m., –s; –s: Mütze. Gerhard W. 2, 247; Hammer 10, 353; Murhard Konst. 2, 116 ff., vgl.: Eiförmige Turbane, Kavouks genannt. Ausld. 38, 1164a. — **Cauc-alis** (lat.), f. [§ 24, 3, -ālidis]: eine Pfl., Haftdolde, — als Gatt.: die Caucalinen. Oken 3, 1803. — **Kauk-asien**, n., –s; 0: ein vom Kaukasus durchzogenes Gebiet des asiatischen Rußlands, zerfallend in Cis- u. Trans-K. **-asier**, m., –s; uv.: 1) Einwohner Kaukasiens. — 2) verallgemeint: ein zur kaukasischen Rasse Gehöriger. Burmeister Gsch. 582; Oken 7, 1853. **-asierin**, f.; –nen: weibl. zu Kaukasier 1; 2. **-asisch**, a.: zum Kaukasus —, zu Kaukasien gehörig, u. verallgemeint, bes.: Schon Blumenbach hatte . . die Nationen in 5 Rassen getheilt, welche er die k-e, mongolische, amerikanische, äthiopische u. malaiische nannte ꝛc. Burmeister Gsch. 576 ff.; 582. **-asus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Grenzgebirge Asiens u. Europa's. — **Kāūki**, m., –s; –s: ein Baum in Ostindien, Mimusops k. — **Caucus** (engl. kâkŭs), n.: (in Nordamer.): Meinungsschattierungen innerhalb der Partei werden in „C." (Parteiberathung) ausgeglichen. Nat.Z. 20, 113, vgl.: „Coucus", eine politische Vorversammlung. Herrig 30, 215. — **Kāūl** (ar.): Stimme, Wort: Der Dichter wird gw. Sahib k., d. h. der Inhaber des Worts genannt. Hammer (Mager 2, 152[44]). — **Caūl-escént** (lat.), a.: stengelbildend, stenglig. **-iāria**, f.; ien [§ 24, 1]: Stengelpflanze. Oken 3, 837 ꝛc., auch: Caulinaria. 706. **-iförisch**, a.: stengeltreibend. **-iförm**, a.: stengelförmig. **-iculus**, m. [§ 24, 2]: Stengelchen, z. B. als Verzierung des Kapitells an der korinthischen Säule. Weiß Kost. 1, 828. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Stengel; Kohl (s. d. Ss.). **-okarp** ꝛc.: s. rhyllokarp. — **Kaūma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Brand, Hitze; hitziges Fieber. — **Caūna**, f.; 0: Zwei Arten Matté [s. d.]: den aus dem wirkl. Cogonho-Baum bereiteten u. den v. einer wilden Abart, welchen man C. nennt. Globus 6, 56b. — **Caūnga**, f.; –s: eine Pfl., Pinang, Arēca cātechu. — **Kāūnitz**, m., –es; –e: Art fester Schränke (nach dem Fürsten v. K.): Erbrochene K-e. Gutzkow R. 9, 298. — **Kaūnisch** (gr.), a.: K-e Liebe, verbotne. **-os**, **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: (Myth.) ein schöner Jüngling, den seine Schwester Byblis mit unzüchtiger Liebe verfolgte. — **Caūp-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Schenk-, Gastwirth. **-ōna**, f. [§ 24, 1]; **-ōne**, f.; –n: Schenke; Schenkwirthschaft. — **Kā-ur**, m., –n; –n: s. Giaur. — **Kāūri**, m., –s; –s: 1) Münzmuschel, Porcellanschnecken (s. q. Otterköpfchen, Cypræa monēta), die in Ostindien u. Westafrika als Scheidemünze gelten, das s. g. maldivische Gold, auch K.-Muschel od. in engl. Schreibw. Cowry; ferner Kaudi (Cowdee, Cowdy) ꝛc., s. Ausld. 39, 635b ff.; Encykl. f. Kauf. 470b; Oken 5, 465 ff. ꝛc., vgl. Gua; Condaga; Pantes; Simbi, auch Peaf 2b; Phainung. — 2) Cowdee od. K.: das Harz eines neuseeländ. Baums, der Dámmara (s. d.) australis od. Pīnus cāūri, s. Karmarsch 1, 443. — **Caūs-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Grund; Ursache; Sache; Verhandlung; Rechtssache ꝛc.; auch (nach einem Genit. ꝛc.) = wegen, halber, z. B.: Honōris c., ehrenhalber ꝛc.; Mēa c., meinetwegen ꝛc.; ferner z. B.: Ein rechtgegründet Defret | in c. [in Sachen] der Franzen wider die Britten. Kschmidt Kom. 189 ꝛc.; Ad pias cāūsas, zu frommen, milden Zwecken ꝛc.; Dē grāvi c., aus gewichtigem Grunde; Cúm ómni c., mit allem Zuwachs; C. cógnita (Gg. incógnita), nach (Gg.: ohne) Untersuchung der Sache ꝛc.; Fálsa c. nón nŏcet, ein falscher Be-

weggrund bei einem Rechtsgeschäft schadet nicht, macht es nicht ungültig; Causārum patrōnus, Rechtsanwalt ꝛc.; ferner z. B.: C. appellābilis (s. d.); civīlis, bürgerl. Rechtssache (Ggstz criminālis, peinliche); debēndi, Grund der Schuldforderung; decidēndi (s. d.); denegātæ justitiæ, Klagesache wegen verweigerter Rechtspflege; desperāta, eine verzweifelte Sache (Mos Inf. 3, 151); divórtii, Ehescheidungssache; dubitándi (s. d.): ecclesiástica, kirchliche Sache; efficiens, wirkende Ursache; exhereditatiōnis, Grund der Enterbung; feudālis, Lehnssache; finālis, Endursache; formālis, förmliche Ursache; impulsīva, Beweggrund; inconnéxa, Sache, die mit der vorliegenden nicht zusammenhängt, Ggstz connexa: justa, gerechte Ursache, z. B. litigándi, zum Proceß; connéxa, s. o.: inconnexa; criminālis, s. o.: civilis; legītima, gesetzmäßige Ursache; lucrativa, einträgliche Sache; mājor, wichtiger Grund; matrimoniālis, Ehesache; minūta, Bagatellsache; mórbi, Krankheitsursache; mórtis, Todesursache; peténdi, Klagegrund; pīa (s. d.); prægnans, dringende Ursache; præjudiciālis (s. d.); præparatōria, die als Vorbereitung der Hauptsache vorangeht; præpóllens, überwiegender Grund; prima, Grundursache; probābilis, wahrscheinliche Sache; protractæ justitiæ, Klagesache wegen Rechtsverzögrung; próxima, nächste Ursache; pupillāris, Waisen-Sache; remōta, entfernte Ursache; separāta, eine besondre Sache (s. o.: inconnexa); sufficiens, hinreichender Grund; summária, Rechtssache eines summarischen (s. d.) Processes ꝛc. **-ăl**, a.: ursächlich, begründend od. begründet ꝛc.: K.-Bindewort, -Konjunktion, einen Grund, eine Ursache bezeichnend (z. B. denn, weil ꝛc.); Den K.-Nexus für eine Thatsache zu ermitteln. Hausbl. (66) 4, 71 (s. u. K.-Zusammenhang); K.-Prinzip; -Satz, der einen Grund angiebt (s. o. -Bindewort); -Verbindung, zw. Ursache u. Wirkung; -Zusammenhang. Humboldt K. 1, 12 (s. o. -Nexus) ꝛc. **-ālis**, a.: kausal: Abséntia (s. d.) c. ꝛc. **-alität**, f.; 0: Ursächlichkeit, Kausalzusammenhang. **-ātion**, f.; -en: das Vorschützen einer Ursache. **-atīv**, a.: s. -tativ 1; 2. — **Kauscher** (hebr.), a.: (eig.) nach den jüd. Speisegesetzen in Ordnung; dann allgm.: in Ordnung, richtig; so, wie es sein soll: K. ist's bei Dem nicht. Gotthelf U. 2, 79; vhorn thD. 2, 225 ꝛc., s. koscher. — **Cāūs-e**: (s. causa): 1) f.; -n: Kniff beim Rechtshandel, Rabulisterei, — bes.: K-n machen. Dazu: Der schlimme C-n-Macher [Ränkemacher, Rabulist]. Gödeke Gr. 523; C-n-Macherin. JEschlegel 2, 151 ꝛc. — 2) (frz. kos') f.; -s: a) Ursache: Das du keinen schlechtern Advokaten . . haben kannst als mich, et pour [e rur] c. [u. zwar aus triftiger Ursache ꝛc.]. Pückler Südöstl. 1, 234 ꝛc. — b) Rechts-Sache, -Handel: C. célebre [selēb'r], berühmter Rechtsfall ꝛc. **-erīe**, f.; -(e)n, -s: Plauderei, anmuthig leichte Unterhaltung ꝛc.: Falke Gsch. d. Geschmacks 306; Die franz. C., sie ist die junge, leichtfüßige Tochter der Conversation. . . Die C. ist eine Art Flanerie. Sie ist so jung, so frisch, so keck, weil sie der eben geborene Gedanke ist. Denn „causer" [kosē, plaudern] heißt bei den Franzosen: laut denken. Kohl Par. 1, 36 ff. **-eur** [kosör], m., -s; -s: Plauderer, Schwätzer ꝛc.; auch: Jemand, der die Kunst der Causerie versteht: Als Vorleser od. C. (Plauderer). Gottschl. 13, 828 ꝛc. **-euse** [-öz'], f.; -s, -n: 1) weibl. zu Causeur. — 2) Kanapé für 2 Personen. Gutzkow R. 2, 375; Vor den C-n . . u. Sesseln. Hausbl. (66) 4, 195; Meißner Sanf. 2, 125; Pückler Südöstl. 2, 432 ff.; Salon 2, 587 ꝛc. — **Causeway** (engl. kāsuē), m., -s; -s: ein erhöheter (chaussierter) Weg; auch = Trottoir (s. d.). Kohl Engl. 2, 177. — **Kaustik-a** (gr.), f.; -ai: Art macedonischer, breitgekrämpter Filzhut. Weiß Kost. 1, 722 ꝛc. — **Causīeren**: 1) (frz. kos-), intr. (haben): plaudern (frz. causer, s. Causerie). — 2) (lat. u. in lat. Ausspr.) tr.: verursachen, bewirken, veranlassen. — **Cāūssa** ꝛc.: s. Causa ꝛc. — **Kaū-stis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Brennen, Ätzen, nam. zu Heilzwecken, ar. Kai. Petermann Or. 2, 305 (s. Hetschame). **-stizität**, f.; 0: Ätzkraft; kaustisches (s. d.) Wesen. **-stik**, f.; (-en): Lehre, Lehrbuch — vom Brennen u. Ätzen zu Heilzwecken — u.: von den Brennlinien ꝛc. **-sticum** [§ 24, 2, n.]: ätzendes Heilmittel (s. Erodens): C. lunāre, Höllenstein; Kali c., Ätzkali (auch Lāpis caūsticus) ꝛc. -stisch, a.: 1) brennend, ätzend ꝛc., z. B. eig.: K-e [od. Ätz-] Lauge ꝛc. u. nam.: K-e Heilmittel ꝛc.; übrtr.: K-er Spott ꝛc. — 2) K-e (od. Brenn-) Linie, -Fläche, s. Pouillet 2, 121. vgl. diakt. — **Caut-e** (lat.), adv. zu cautus: vorsichtig, z. B. (s. Caste I): Saltem c.! ist unsre röm. Devise. Gutzkow Z. 7, 248. **-ēl**, f.; -en; **-ēla**, f. [§ 24, 1]: Vorsichtsregel u. Klausel, wodurch man bei Rechtsgeschäften, bei Abfassung von Urkunden ꝛc. sich vor Nachtheilen, Einreden ꝛc. schützt. Dazu: [Das Testament] ist doch recht verkautélt u. verklauselt. ffSchröder Samml. 2, 3, 37, mit Kautelen u. Klauseln verwahrt. **-elär**, a.: auf Kautelen bezügl.: K.-Jurisprudenz ꝛc. **-elös**, a.: auf Kautelen bedacht, vorsichtig, verschmitzt. — **Kautēri-sation** (nlat.), f.; -en: Kauterisierung (vgl. Aetzen). **-sieren**, tr.: zu Heilzwecken ätzen, brennen. **-on**, **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Mittel zur Kauterisation: Cautēria actuālia, Brenn-, potentiālia, Ätzmittel, s. auch Galvano-K. — **Cāūti-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: Bürgschaft, Gewährleistung, Sicherstellung —: das dazu Dienende: C. de dámno infécto, Sicherheit — wegen etwa zu besorgenden Schadens; de evictióne, wegen etwaiger Abstreitung einer Sache seitens eines Dritten; de judício sísti, sich auf Erfordern vor Gericht zu stellen; de líte prosequénda, wegen Fortführung eines Rechtshandels; de non ámplius injuriándo (od. offendéndo), gegen Fortsetzung der Unbilden; doméstica (s. d.); extrajudiciālis, außergerichtliche; fidejussória, durch einen Bürgen; indemnitātis, der Schadloshaltung; judicātum sólvi, für Erfüllung des richterlichen Entscheides; judiciālis, gerichtliche; juratória, eidliche; pignoratitia, durch

ein Pfand geleistete; pro expénsis ét reconventiōne, für Kosten u. Widerklage; rāti (od. de rāto od. ratihabitiōnis), wegen Genehmigung des Bevollmächtigers; reālis, sachliche, Ggtz verbālis, durch einen bloßen Vertrag mit festgestellter Konventionalpön ꝛc.; usufructuāria, vom Nießnutzer geleistet für richtige Rückliefrung des Objekts ꝛc. -ōn, f.; -en: Cautio: Man nahm seine juratorische K. [eidliche Versichrung] an, mittels welcher er an Eidesstatt gelobte, sich dem Gerichte nicht entziehen zu wollen. Gartenl. 16, 519a; Real-; Verbal-K. ꝛc.; Gegen K-s-Bestellung; K-s-Pfand; -Schein ꝛc. **-onieren**, tr.: Kaution leisten für Jemand. — **Kautsch-en**, tr.: (Papierfabr.) die geschöpften Papierbogen ablegen (engl. couch, spr. kautsch). Karmarsch 2, 802; M. 2, 845; Gekautschte Pappe, durch Aufeinander-K. mehrerer Papierbogen gebildet. 876 ꝛc. -er, m., -s; uv.: der kautschende Arbeiter an der Schöpfbütte. — **Kautsch-in**, n., -(e)s; 0: Hauptbestandtheil des Kautschuk-Oles. Karmarsch 2, 406. **-u(c)k**, n., m., -s; (-s, -e): Federharz, der eingetrocknete Milchsaft einiger Bäume, nam. der Siphōnia elástica, des K.-Baums (s. Gummi 3; India-Rubber; Ndamba; Seringa): K. . . nach dem ind[ian]ischen Namen Cahuchu. Globus 6, 92a ꝛc.; Vulkanisiertes K., eine Verbindung von K. u. Schwefel. Karmarsch 2, 405 ꝛc.; K.-Bälle; -Bänder. 408; -Baum, s. o.; -Fabrikate; -Fäden. 406; -Flasche. ebd.; -Kamm; -Lösung. 403 (od. -Auflösung. 402); -Mann, s. Disloqueur; -Öl. 406; Einige recht bedenkliche Paragraphen, die hier im Lande [ihrer Dehnbark. wegen] unter dem Namen der K.-Paragraphen genügend in Erinnerung sein werden. Uat3. 21, 15; 82 ꝛc., K.-Schuhe; -Tafeln. Karmarsch 2, 407; -Zeuge [aus übersponnenen K.-Fäden gewebt]. 406 ꝛc. **-utieren**, tr.: mit Kautschuk versehn, bereiten: Eine dünne Schicht Kautschuk, wie die kautschutierten Seidenzeuge sie darbieten. Ausld. 39, 1002b ꝛc.

(Kav), Käw (tschippew.): nein. Kreiligrath H. 314, vgl.: Kawein, nein, gewiß nicht. ebd. — I. **Kava**, f.; 0: ein berauschendes Getränk der Polynesier aus der Wurzel v. Piper methýsticum — u.: diese Pflanze, auch Kavakava; Ava (s. d. u. Angona; Kana; vgl. Kahwa). — II. **Cav-a** (it.), f.; -e: Grube; Keller; Mine ꝛc.: C. di piētre, Steinbruch ꝛc. — **Kawade** (türk.), f.; -n: Art Kleid der Türkinnen: Über die Anteri werden noch mehrere leichte, seidene, farbige, flatternde Oberkleider ohne Ärmel getragen, die man K n nennt. Gerhard W. 2, 249; Rauschen ihre seidenen K-n. 1, 369. — **Cavädium** [lat., § 24, 2, u.]: der innre Hof des röm. Hauses, auch Cävum ædium. — **Cavage** (frz. -aſh'), f.; -n: Einlagrung v. Waaren in Keller, Gewölbe, Magazine; Lohn dafür; Miethzins dafür. — **Cavagnole** (frz. -anjōl), f.; -s: ein dem Biribi ähnl. Hasardspiel. Alvensleben 159. — **Kawai**, f.; -s: Die K. (Dioscórea aculeāta) wird [auf den Fidschi-Inseln] häufig angepflanzt. Globus 5, 25b. — **Kawakawa**, f.; -s: (auf Neuseeland) dunkelgrüner Nephrit (s. d.). Ausld. 39, 1214a ꝛc., s. auch Kava. — **Caval** (it.), m.: Pferd (s. cavallo; Kabáll), — bes. eine Karte, Figur im Tarockspiel: Jede Farbe zählt 14 Blätter: König; Dame; Reiter, C. od. Cavalier; Valet ꝛc. l'hombre 153, s. Cavallerie. **-alo**, m., -s; -ati: (in Toscana) ein 2-Paoli-Stück. Encykl. f. Kaufl. 224b. **-erie** ꝛc.: s. Cavallerie ꝛc. **-ier**: 1) m., -(e)s; -e, -s: a) (vralt.) Reiter, Soldat zu Pferd, gw.: Kavallerist. — b) Ritter, Edelmann: Ich bin ein C., wie andre C-e, | du zweifelst nicht an meinem edlen Blut. G. 11, 106; Sechs Hof-K-s. Möser Ph. 2, 119; Die Süd-K-e. Salon 2, 195; 208, Bez. der „junkerhaften" Plantagenbesitzer in den Südstaaten Nordamerikas ꝛc. — c) in England, als Parteiname für die Anhänger Karl's I. od. Royalisten im Ggtz der Rundköpfe od. Puritaner. Frenzel Dicht. Fr. 3, 100. — d) Herr (gegenüber dem weibl. Dame): Die C-s . . unterhalten sich mit den Damen. G. 23, 50 ꝛc.; Ihren dienenden K. zu spielen. Volksz. 16, 49; Dem Baron d'Affelmo eine legitime Stellung als Ehren-K. seiner Gattin zu geben. Gutzkow Z. 8, 295 ꝛc.; Gesellschafts-K. W. 19, 263 ꝛc., s. Cavaliere u. (in frz. Ausspr.): Mich zu ihrem c. d'honneur [kawaljé donnör] erwählen. Salon 2, 234, Ehrenritter, Begleiter ꝛc. — e) Erderhöhung zur Aufstellung v. Geschütz, Katze (s. d. 16a Ss.): Spotteten der hohen K-e u. Ravelins ꝛc. Gartenl. 13, 504b; Die K-s des Forts. Whßheine Weltr. 2, 113; Das große Sudfort enthält 3 K-e. 114 ꝛc. — f) Ritter (od. Springer) im Schachspiel; im Tarock, s. Caval. — g) Art franz. Postpapier (auch in frz. Ausspr. kawalje), $19^1/_2$'' breit, $16^1/_6$'' hoch (s. Karmarsch M. 2, 868). Bachariä 1, 150; 194, vgl.: Ergriff sie ihn [den Brief], zerquetschte seinen durchsichtigen K. u. das Postborn (welches die Zeichen des sog. K.- od. Postpapiers sind). Thümmel 7, 166. — h) Deckplatten der Firste bei Schiefer- u. Metalldächern ꝛc. — i) als Bstw. z. B.: K.-mäßig [b], s. 2 u. z. B.: Für Klavier ausgezogen v. der etwas k.-mäßigen Notenhand ihres Mannes. Riehl NM. 315 ꝛc.; K(-s)-Papier [g]; -Parole [b], ritterliches Ehrenwort, s. B. 1; -Perspektive (s. d.) ꝛc. — 2) a.: k.-mäßig (vgl. cavalierisch), vornehm, junkerhaft ꝛc., — selten, u. dann meist nach frz. Weise gespr. [kawalje, — bei Verlängrung -jer], z. B.: Hr. v. B. hätte es nicht „cavaliere" gehalten, noch länger die ihm proponierte Wette zu reluiren. Hausbl. (66) 4, 201; Durch Unkenntnis des c-en Zeitvertreibes. 211; In c-er Manier. 251; In gewissen k-en Kreisen. Uat3. 22, 410 ꝛc.; häufig als Adv. Cavalièrement (s. d.). **-ière** (it.), m., uv.; -ieri: Cavalier (s. d. 1, bes. 1b; d): Die Herzogin u. die sämmtlichen Cavalieri. Gutzkow Z. 7, 19; Daß du einen aufmerksamen C. serviénte [ß-, dienenden Kavalier] hast. Wohl Par. 2, 16 ꝛc. **-ièrement** (frz. -jär'mäng), adv.: s. cavalier 2, bes.: in junkerhafter Weise u. übermüthig sich über die Rücksichten der Sitte u. Lebensart hinwegsetzend: Ich sei doch etwas zu c. mit den Formen umgesprungen. Raumer Br. aus Frkr. 2, 87; Ros Ins. 3, 151; Was ich schlecht gehandelt

nenne, nennt Herr Stein vielleicht nur leichtsinnig od. c. gehandelt. Spielhagen Pr. 7, 21; Mit seiner gewohnten Ungeniertheit eintretend u. dem guten Alten c. einen guten Abend wünschend. Wachenhusen Zig. 152 ꝛc. **-ierisch**, a.: cavalier-haft, -mäßig ꝛc.: Welche mit gleicher Unwissenheit, zum wenigsten ebenso c., von den Alten zu sprechen pflegen. W. 25, 378; Ettner Unw. Doct. 609 ꝛc. **-ierschaft**, f.; (-en): das Kavalier-Sein, Kavaliers-Würde, -Stellung ꝛc.: Das gehöre sich für einen Kavalier. „Verflucht die K.!" Spielhagen Reib. 5, 97 (vgl.: Daß er über seinem Kavaliertum den Dichter vergesse. Holtei Gharp. 2, 131 ꝛc.); auch: eine Gesammtheit von Kavalieren. **-cade**, f.; -n: ein Aufzug od. eine Gesellschaft Reitender. Eutzkow R. 1, 269 ꝛc., auch (pleonast.): Eine C. v. Reitern sprengt durch die Alleen. Z. 7, 27, vgl.: Eine Cavalcada [Reiterzug]. Simplicissimus 2, 274[24]. **-la** (it.), f.; -le: Stute; auch ein Fisch, Wolfsbarsch, Labrax. **-(l)erie**, f.; -(e)n: 1) Reiterei, Mannschaft zu Pferde, s. Ggsts Infanterie, ferner z. B.: C.-Equitation; -Escadron od. -Schwadron ꝛc. — 2) im Tarockspiel: je 4 Bilder einer Farbe in einer Hand. Thombez 154 (s. Caval). **-(l)erist**, m., -en, -s; -en: Soldat zu Pferde (s. Cavalier 1); selten st. Reiter übrh., z. B. Kohl Südr. 1, 271. **-lero** (span. kawalj-), m., -s; -s: s. Caballero. **-(l)étta** (it.), f.; -te: Heupferd, Heuschrecke; (Mus.) Thema einer Arie ꝛc. in hüpfendem Rhythmus ꝛc. **-(l)étto**, m., -s; -s, -ti: Pferdchen; hölzernes Pferd, z. B. zum Voltigieren; Holzgestell, z. B. Staffelei der Maler ꝛc.; Art Folterwerkzeug (s. Folter, Anm. Ss.). **-(l)ine**, f.; -n: Die C-n [frz. toile cavaline [toäl -in], it. tēle cavallīne] od. Roßleinwand [v. Böhmen nach Italien gebnd]. Encykl. f. Kaufl. 224b. **-lo**, m., uv.; -li: Pferd (s. Cabal, Caval): Weil c. bianco maï stánco, weiße Pferde nie müde werden. Zerlepsch A. 266 ꝛc.; auch: Die 4 Ruderer des Postboots [in Venedig] nannten sich [scherzend] caválli. Ruge Fr. Z. 3, 459 ꝛc.; auch Name italiänischer Münzen mit einem Pferd im Gepräge, z. B.: Man rechnet im Königreich Neapel . . nach Ducati zu 100 Grani à 10 Cavalli. Encykl. f. Kaufl. 595b ꝛc.; ferner: C.-Kanonen (s. d.). Durangelo 135; (span., Mz.: C-s) = Makrele. Oken 6, 188. **-quet** (frz. -kĕ), n., -s; -s: Trompetenstück beim Einrücken der Kavallerie ꝛc. **-üco**, m., -s; -s: Art größrer Makrele, Scomber cōlias. Oken 6, 190. — **Kawáss** (türk.), m., uv., -es, -en; -e, -en: Policeisoldat, Gensdarm (s. Ghawaß 2): Zwei K-e. Frankl Jer. 1, 197; 380; Meinem türk. K. Globus 4, 40a; Die K-en. 42a (vgl.: Einige Qawwaçin. 6b); Die beiden K-e. Petermann Or. 1, 46; Die K-en. ebd.; Einen Gholâm — so nennt man in Persien die K-e. 2, 237; 65; Zehn Kawasen. Ellobert 2, 178; Voss 3, 127 ꝛc.; Der K.-Baschi, der Polizeihauptmann. Nat.Z. 19, 471; Kawasbaschi. Hammer 10, 353, vgl. Asasbaschi. — **Cavát-a** (it.), f.; -e; (-e, f.; -n): 1) (s. Cava II; Cavea, Caveau u. Cavāt, m. Zinkgräf 2, 26 ꝛc.) Grube; Gewölbe; gewölbter Unterbau einer Kirche ꝛc. — 2) das gelöste Geld, nam.: das aus einem Wechsel gelöste; auch: die Umsetzung eines Wechsels in Geld. — 3) (Fechtk.) die Parade, wo man um die Klinge des Gegners herumgeht, sie belegt u. Blößen zu gewinnen sucht. Vollmann 106. — 4) Man nannte diese durch wirkl. Gesangsmelodie aus dem Recitativ „hervorgehobenen" Stellen C. od. Cavatīna. Dann wurde daraus eine kleinere Form der Arie, welche in einer einfach fortgeführten Melodie die lyrische Stimmung ausdrückte, ohne zweiten Theil, ohne Wiederholung, ohne Bravourpassage, ohne weitre Ausführung ꝛc. Jahn Moz. 1, 249. **-ion**, f.; -en: 1) Aushöhlung, Ausgrabung eines Kellers ꝛc. — 2) (Fechtk.): a) das Zurückkehren in die vorige Stellung. Vollmann 106. — b) Finte, durch die man die Blöße des Gegners benutzt. ebd. — **Cavazzīn-o** (it.), m., uv.; -i: ein Fisch, Cyprīnus īdus. Oken 6, 302. — **Cāve**: s. Canis. — **Cāvea** (lat.), f. [§ 24, 1]: Höhlung; umschlossner Raum; Kasig (s. d. Ss.), — bes.: Zuschauerraum des Theaters. Guhl 2, 165; 155 (gr. κοῖλον, Koilon. ebd.; 1, 129). — **Caveān-o** (it.), m., uv.; -i: s. Capito. — **Cāveat** (lat.): „er hüte sich!" n., -s; -s: gerichtl. Einspruch, Verwarnung ꝛc. — **Caveau** (frz. kawō), m., n., -s; -x: s. Cavata 1, bes.: unterirdisches Grabgewölbe in einer Kirche. Kohl Par. 2, 249; So soll dieses C. d'attente [dattängt', Warte-C.] immer den letztverstorbnen König bewahren. 250 ꝛc. — **Caveçon** (frz. -sŏng), m., n., -s; -s: (vgl. Capistrum) Kappzaum (s. d. Ss.). — **Cavēd-o** (it.), m., uv.; -i: s. Capito. — **Kawédschi** ꝛc.: s. Kahwedschi. — **Kawren**: s. Kaw. — **Kaveer** (-ir): s. Kabir. — **Cavelin** (frz. -lĕng), m., -s; -s: ein holl. Weinmaß v. 8 Tonnen. — **Kaveling** (holl.), f.; -en: (s. Kabel III Ss.) eine auf einer Auktion mit einem Mal zur Versteigrung kommende Partie Waare. — **Cav-éndi** (lat.): Jus (s. d.) c. **-ent**, m., -en, (-s); -en: ein Cavierender, Bürge ꝛc. — **Cavérn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: Höhle, Grotte, Keller, Höhlung ꝛc. **-ös**, a.: voller Höhlungen: K-er Kalk. Karmarsch 2, 335 ꝛc.; K-e Respiration, bei Eiterhöhlungen in der Lunge ꝛc. — **Cavésco** (span.), m., -s; -s: ein Gewicht ($2^1/_2$ Ctr.), auch als Getreidemaß. — **Cavet** (lat.): „er kaviert", n., -s; -s: Bürgschaft, das Gutsagen. — **Cavétte** (frz.), f.; -n: kleiner Festungsgraben zw. 2 größern. — **Cavézz-o** (it.), m., -s; -i: ein Längenmaß (ca. = 1 Ruthe). — **Kâwi**: 1) (skr.) „Dichtersprache": Die todte, aber auf der Insel Java als heilige Sprache dienende K.-Sprache. Kriegk 1, 34; Über die K.-Sprache. WHumboldt ꝛc. — 2) s. Oka 2. — **Cāvia**: 1) (nlat.) f. [§ 24, 1]: Meerschweinchen, s. Capivara. — 2) (ind.) Ein Karya, d. h. ein in sich als Einheit abgeschlossenes, v. einem einzigen Vf. hervorgebrachtes [Dicht-]Werk. Rosenkranz Poes. Gsch. 72. — **Kaviar** (tatar.), m., -s; (-s, -e): eingesalzner Fischrogen, nam. v. Stör-Arten, als appetitreizende Delikatesse: Die vortrefflichen gelblichen Fischeier [in Griechenland] Avgotárichon, dem K. weit vorzuziehen. Brandis Gr. 1, 150 (s. Ikra; Botarga; Ketzin;

auch): Scoranza): Das Stuck gefiel dem großen Haufen nicht, es war K. für das Volk. Schlegel Haml. 2, 2 ꝛc. — **Cavīeren**: 1) (lat.): a) intr. (haben): für Etwas bürgen, haften ꝛc. — b) refl.: sich hüten, in Acht nehmen ꝛc. — 2) (it., vgl. Cavata): a) tr.: Wechselbriefe c., zu Geld machen, versilbern. — Ferner (Fechtk.): b) die Klinge nach einem Zirkelhieb wieder in die vorige Lage bringen. Vollmann 106. — c) parieren, sich nach dem Aushaun des Gegners richten. ebd. (vgl. 1b). — **Cavilīeren** (it.), tr.: die Faden, wo die Strähne festgebunden sind, v. der zu färbenden Seide absprengen. Prechtl 1, 424; Kavilierstock, Werkzeug dazu, bestehnd aus einer niedrigen Bank u. einem senkrecht darauf befestigten Brett mit horizontalen Pflöcken, worüber man die Seidensträhne hängt. ebd.; 2, 199 ꝛc., s. (it.) Caviglia [kawilja], Pflock, vgl.: Kavitsche, f., Pflock, worauf die Seide ausgedreht wird. Adelung u. kapellieren 2. — **Cavill-ant** (lat.), m., -en, -s; -en: Spötter; vralt. auch = höhnender Verweis ꝛc. Kriegsberg Post. 3, 67 ꝛc. **-ation**, f.; -en: höhnende Neckerei; Trugschluß ꝛc. Luther 6, 26b ꝛc. — **Kaviller** ꝛc.: s. Kaviller ꝛc. — **Cavill-īeren** (lat.), tr.; intr. (haben): höhnen, (ver)spotten, necken, z. B. mit Trugschlüssen ꝛc. **-ōs**, a.: spitzfindig, verfänglich ꝛc. — **Cavilät** (nlat.), f.; -en: Höhlung, Höhle: Die Haupt-K-en des Körpers. — **Kavilsche**, f.; -n: s. Kavilieren. — **Cavol-o** (it.), m., uv.; **-i**: Kohl. — **Kawocolo**: s. Gode. — **Kavouk**: s. Kauk. — **Cavour** (-ūr), m., -s; -s: ein bedeutender ital. Staatsmann († 1861), dessen Hauptwirksamkeit nam. dem Anschluß Italiens an Piemont u. der Begründung des Königreichs Italiens galt; nach ihm auch C., eine lange, schwarze, toskanische Cigarre. Gartenl. 16, 87b. **-isieren**: Die Republikaner, welche Preußen „c." u. ihm die Rolle Piemont's in Italien aufzwingen wollten. Volksz. 14, 303. — **Cavum** [§ 24, 2, n.]: s. Cavædium.

Caxássa, f.; 0: Branntwein (bei den Negern). Globus 8, 337a.

Caw ꝛc., **Kaw** ꝛc., mit nachfolgendem Vokal s. Cav ꝛc.; Kav ꝛc.; dagegen m. nachfolg. Konsonanten: **Cawk** (engl. kâk), n., -s; -s: Dichter Baxt . . wird in Derbyshire C. [od. Cauk] genannt. Oken 1, 274. — **Cawney** (engl. kâni), m., -s; -s: ein ind. Feldmaß: 24 Maunies [s. d.] machen einen C. oder Acker aus. Encykl. f. Kauk. 546a ꝛc. — **Cawr** (wal. kâr), m., -s; -s: Ein mächtig C. od. Riese. Rodenberg Wal. 148. **-es**, f.: Eine C. od. Riesin. 146. — **Kawwâl**, m., uv.; uv.: Art Priester der Jeziden. Petermann Or. 2, 332.

Cáxa (span. kâcha), f.; -s: Behältnis, Höhlung (z. B. Caja. Gerstäcker NReis. 2, 113, vgl. „Faß". 110); Kassa; auch (vgl. Kasch): indische Scheidemünze.

Cayámbe (kaj-), n., -s; -s: Tonwerkzeug der Neger auf den maskarenischen Inseln. Globus 5, 66b. — **Cayenn-e** (kajenn): 1) Hauptstadt des franz. Guyana, als Deportationsort berüchtigt wegen seines für Europäer mörderischen Klimas. Dazu: C.-Baumwolle (Kaxmarsch M. 2, 501); **-Krankheit**, Art Aussatz; **-Pfeffer**, beißendes Gewürz aus Capsicum baccātum ꝛc. — 2) in einer Art Whistspiel (C.), die beste Farbe: Alvensleben 638; Bazar 16, 78c. — 3) halbseidnes gestreiftes Sommerzeug. **-ieren**, tr.: nach Cayenne deportieren: [Man ließ,] die Verstockten zu kasteln | mit kurzer Hand sie c. Seume Mein Sommer (1805) 129. — **Cayīeren** (kaj-): s. degagieren 4. — **Cayman**: s. Kaiman. — **Kayoshk** (tschippew. kajôschk): Möve. Freiligrath H. 108; 314. — **Kayster** (gr.), m., -s; uv.: ein durch seine (Sing-)Schwäne berühmter kleinasiatischer Fluß. W. 26, 356 ꝛc., vgl.: Die Schwän' im sumpfenden Strom des Kaystros. V. Od. 1, 86 ꝛc. Dazu: Kaystrische Aue (W. 26, 398), Vögel [Schwäne] ꝛc. — **Cayśuma**, f.; 0: C. So heißt in diesen Gegenden [am obern Amazonas] das Getränk, welches man in Peru Chicha [s. d.] nennt u. das am Ucayali Mazato heißt. Die alten Quichuas bezeichneten es als Acca u. in ihrem Lande wird es aus Mais bereitet, während man zum Mazato Bananen verwendet. . . Am obern Amazonas bereitet man die C. aus süßen Maniokwurzeln; unterhalb der Mündung des Rio negro, abwärts bis Para, nennt man dies anregende Getränk Macachara. Globus 11, 203a. — **Caytes**, pl.: Sandalen der Mexikaner. Westermann 3, 56b.

Cazáb-e, **-i**: s. Kassawa. — **Cazador** (span.), m., -s; -es: Jäger. Globus 5, 5b; 6, 166a ꝛc.; auch: Officiere der c-es [Scharfschützen]. Bastiano 302 ꝛc., s. Chasseur. — **Kázakon**, m., -s; -s: in Japan, neuerer Name für Daimio (s. d.). Nat. 3. 22, 551. — **Kazan**: s. Chasen. — **Kazapp** ꝛc.: s. Kassab. — **Kazawâtka**: s. Kasawaika. — **Cazāza**, f.; (-s): Art schwächrer Rumm (in Brasilien). — **Kazi-ásker** (türk.), m., uv.; uv.: Die K. (die Präsidenten der beiden obersten Gerichtshöfe). Grenzb. 26, 4, 125. — **Kazīk(-e)**, m., -en; -en: Häuptling, bei den südamerik. Indianern (s. Avo; Toqui); verallgemeint: Als Abraham seinen Brudersohn Loth aus den Händen der 4 Könige od. K-en rettete. W. 35, 52. — **Kazine**: s. Chasine.

Kebes (türk.), pl.: wollne Bettdecken. — **Kebir** (ar.), a.: groß, s. Bachschisch; Dai 4; Emir; Som ꝛc. — **Kebla** (ar.), f.; -s: die v. den Moslemin beim Gebet zu beobachtende Richtung (nach Mecca hin, s. im Koran Sure X, 87) u. die diese Richtung angebende Nische in der Moschee (Mihrab, s. ebd. III, 33); Die K., d. h. der Centralpunkt der Gebetsrichtung. Ausld. 38, 818a ꝛc., auch: Die Moschee, ein offnes Mauerwerk mit einem Kebli. 39, 277b; auch Kibl-ah, -eh, f., z. B.: Er hatte die Absicht, Jerusalem u. insbesondre diese Moschee zu dem eig. Heiligthum des Islam u. zu der Kibleh der Muhamedaner zu machen. Petermann Or. 1, 199 ꝛc. — **Kebob** (tartar.), n., -s; -s: K. . ., kleine zarte Lammfleischstückchen . ., gebraten. . . Man nimmt eine Portion davon in die Hand u. ißt sie, wie Kastanien. Wir mußten auch einige K-s nehmen. Kohl Südr. 1, 254. — **Kebusch** (ar.): Brombeeren. Petermann

Or. 2, 123 ff.; K. Schami, aus Damaskus ꝛc. (s. Dut). — **Kechenäer** (gr.), m., -s; uv.: Spottname st. Athenäer od. Athener beim Aristophanes (etwa „Gaffenäer"). W. 21, 237; 22, 36; 24, 291 ꝛc. — **Kechjä** (türk.), m., -s; -s: Begaben wir uns zu seinem [des Pascha's] K. (Stellvertreter). Petermann Or. 1, 46, s. Kiaja. — **Kede** (türk.), n., -s; -s: Gaden. Hammer 10, 353. — **Kedis**: feine weiße Leinwand im Morgenland. — **Kedīve**: s. Khedive. — **Kedkūda**, m., -s; -s: Jeder Stamm [bei den Turkomanen] ernennt seinen K., den Häuptling, der auch wohl als Weißbart, Nische-Seife, bez. wird. Globus 11, 356b. — **Keede**, n., -s; -s: Art südamerikan. Riesenbäume. Großacker WW. 235. — **Keego** (tschippew.), m., -s; -s: Fisch, s. auch Jnninewug. — **Kerka**, m., -s; -s: Art Klippdachs, ähnl. dem Aschkoko (s. d.). Oken 7, 893. — **Keel** (engl. kil), n., -s; -s: Steinkohlen werden nach dem Chaldron verkauft; 8 Chaldrons machen ein K. aus, welches 21 Tons wiegt. Encykl. f. Kauf. 599a, vgl.: Leichterschiffe, welche dem Seeschiffe die Ladung v. den Drops zuführen. Diese Leichterschiffe heißen in Newkastle K-s. . . Sie halten 8 Chaldrons Kohlen, d. h. etwa 21 Tonnen. Die Männer, welche diese K-s dirigieren. . . Man nennt sie auch . . die K.-búllies (Kiel-Bullen). . . Das, was andre Leute die K.-deeters [-dibters, -Töchter] od. K.-men's-sweepers [swiwers] (die Kielmanns-Besen) nennen, Das nennen sie selbst „unsre schönen Töchter". Kohl Engl. 2, 43 ff. — **Keep** (engl. kîp): halten ꝛc. **-er**, m., -s; -s: Einer, der Etwas hält, s. Store-K. ꝛc. **-sake** (-sēk), n., -s; -s: Erinnerungsgabe, Andenken ꝛc., — bes. als Titel für die jährlich erscheinenden Taschenbücher, Almanache ꝛc.: Daß er die K-s dem Homer vorziehe. Hamm Sb. 84; Mills Erl. 2, 115. — **Keewaȳdin** (tschippew.), m., -s; 0: der Heim-, Nordwestwind. Kreiligrath H. 61; 314. — **Kef** (türk.), n., m., -s; 0: Zustand ruhigen, wonnigen Behagens ꝛc.: Hielt eine Art v. K. (orientalischer Ruhe). Globus 7, 53b; K. nennt es der Orientale, dolce far niénte der Italiäner. Scherzer Nat. 37 ꝛc., auch: Das ist der vielgeschmähte Kâff der angeblich faulen Turken, in Wahrheit das poesievolle, beschauliche Versinken in die Naturbetrachtung. Grenzb. 26, 1, 259; Sie wollen sich ihren „Kief", das irdische Paradies, nicht stören lassen. Globus 11, 120b; In das Kîeff eines Orientalen einzubrechen. Grenzb. 26, 4, 269; Ein Kief dieser Art [in einem Pufft. s. d.] ist für die Osmanlis der Gipfel irdischer Freuden. Freiheitskampf d. Gr. 2, 268 ꝛc.; Türken, die . . ihre Pfeife rauchen u. ihren Quief genießen. Grube Char. 2, 76 (nach) frz. Schreibw.) ꝛc.; Zu Frühstück u. Kaffe u. Pfeifen u. Keyf. Ausld. 38, 1103b; **Keif**: das Befinden u.: der Opiumrausch. Hammer 10, 353; Empfindungen u. Träume eines Kifrauchers (der Kif wird aus dem Samen des Hanfes bereitet). Nat3. 21, 531, vgl. Haschisch ꝛc. — **Kefer**, m., -n; -n: Geber (s. d.), Giaur. — **Keffekil** (türk.), n., m., -s; 0: Meerschaum, zu Pfeifenköpfen ꝛc., auch Killkeff. — **Kefije** (ar.), f.; -s: ein dreieckiges Tuch als Kopfbedeckung der Beduinen. Petermann Or. 2, 91; 96; 115; 86 ꝛc., auch: Die Beduinen tragen . . den Kefiah v. schwerer, gelber mit Roth durchwirkter Seide. . . Die besten Kefiah werden in Bagdad verfertigt. Globus 12, 368a. — **Kehilla**: s. Kille. — **Kei**: s. Kai 2. — **Kēif**: s. Kef u. z. B.: Salamaht! K. halak? (Sei mir gegrüßt, wie geht es?) Gartenl. 17, 22a. — **Keimēli-on** (gr.), n., -s; -en, -a [§ 24, 2, n.]: Kleinod (s. Cimelien). — **Keino** (türk.), m., -s; -s: Dorf-, Orts-Schulze, Pückler Sutöst. 2, 85. — **Kekhenemālo**, n., -s; 0: Art Harz. — **Kekr-yphalos** (gr.), m., uv.; -alei: im alten Griechenland, Kopfbedeckung der Frauen: Der eig. K. bestand in einer netzartigen Verschlingung v. Bändern od. Goldfäden, welche, über den Hinterkopf geworfen, das Herabsinken des Haarschopfs verhinderte. Guhl 1, 189; Weiß Kost. 1, 724. **-yphaler**, m., -s; uv.: s. Chamekeit. vgl. Krepte ꝛc. — **Kēlab**, m., -s; -s: (in Afrika) wilder Büffel. Globus 11, 221a. — **Kélb** (ar.), m.: Hund. Brehm Hab. 60; Petermann Or. 2, 67; Riesen ihm Hallub u. K. nach. d. h. Schwein u. Hund. Globus 6, 115a; 85a (s. Chanûr); K. el Ghala (s. Dib); K. el Wadi (s. Baschan) ꝛc.; auch: Abu (s. d.) K., Löwenthaler, vgl. Grisebe ꝛc. — **Kélbe** (türk.): ägyptische Gebühren. Hammer 10, 353. — **Keleb-e** (gr.), f.; -ai: Art Waschgefäß. Weiß Kost. 1, 872. — **Keléch** (pers.), n., -s; -s: Art leichtes Flußfahrzeug (vgl. Schelch. Ss.). Bobrik 590a ꝛc.: Ein K., so heißen die Boote des Tigris. Petermann Or. 2, 52; Das Boot od. vielmehr Floß, K. 53 ff.: Der mich . . in seinem Kellek aufnahm, so daß wir zusammen in Bagdad eintrafen. 298. **-dschi**, m., -s; -s: Rudrer eines Kelecks. 2, 53; 54 ff. — **Kelēūstes** (gr.), m., uv.; uv.: K., bei den alten Griechen, der Befehlshaber der Rojer (Ruderer), welcher ihnen den Takt angab, in dem sie rudern sollten. Bobrik 385a; Guhl 1, 285. — **Kelingus** (ind.): Die Palmprovalme. . . Die jungen Pflanzen v. 2—3 Monaten sind unter dem Namen K. ein beliebtes Nahrungsmittel. . . Man genießt sie frisch, gekocht, getrocknet ꝛc. Globus 9, 185b. — **Kelp** (schott.), m., -s, uv.: 0: „Meergras": [Es] wird durch Verbrennen verschiedener Fukusarten eine sehr geringhaltige rohe Soda gewonnen, welche in Schottland K., in Frankreich Varec genannt wird. . . Der K. als Material der Jod-Gewinnung. Karmarsch 2, 410; 307; 3, 323; Mitscherlich 2, 1, 55. — **Kélp-i, -y** (schott.), m., -s; -ies: Art Wassergeist, Nix ꝛc. — **Kélt**, m., -s; -s: 1) Art grobes Wollenzeug in Schottland. — 2) s. Celt. **-e** ꝛc.: s. Celte ꝛc., z. B. auch: Keltisieren, tr.: celtisch machen, umbilden ꝛc. Globus 7, 310a. — **Kelwadār** (ar.), m., -s; -s: = Kaviarschi, auch gesyr. Dschelwadar. Petermann Or. 2, 243. — **Kelydon**, n., -s; 0: Art Fleckwasser. — **Kemchāb** (türk.), n.: Damast, façonnierter Seidenstoff. Hammer 10, 353. — **Kemeas**, n.: geblümter Taft aus Ostindien. — **Kēmelo** (chin.), n., -s; -s: K., eine Art dicker Suppe . ., ein Mixtum compositum aus allen Arten v. Fleisch, Fisch, Krebsen, Austern, Quallen u. mancherlei versch. Pflanzenstoffen. Junghuhn Jav. 47. — **Kem(e)nāte** (mlat. ꝛc.), f.; -n: (vralt.) heizbares Ge-

mach, nam. Schlaf-, Frauen-Gemach in der Burg. Simrock Nib. 352; 944; Gudr. 830; 1329 ꝛc.; Schlaf-K. Albrecht Nabb. 22, 155 ꝛc.; dann auch Wohngebäude innerhalb der Ringmauern der Burg. Raumer Tasch. 8, 181: Kem(e)nat-Leben, eine K. als L. — **Kemẽngeh** (vers.-ar.), f.; -s: Art langer Geige. Globus 7, 52b; Weiss Kost. 2, 294. — **Kémli** (ar.), m., -s; -s: s. Aba. — **Kenábeck** (tschippew.), f.; -s: Schlange. Kreiligrath H. 60, s. auch Jnnewug. — **Kenangie; Kenchr-it, -oït**: s. Cen ꝛc. — **Kéndal** (engl.): Fabrikstadt in Westmoreland. **-green** (-grin), n., -s; -s: dort gefertigtes grünes Tuch. — **Kendsch**: s. Chamisse. — **Kenẽu** (tschippew.), m., -s; -s: Kriegs-Aar, -Adler. Kreiligrath H. 59. — **Kénna**: s. Chenna; Alkanna. — **Kénnel** (engl.), n., m., -s; -s: Hunde-Stall, -Zwinger ꝛc. Gartenl. 16, 294a; Zoller Renn. 96 ꝛc. — **Kénnimus** (scherzh. lat.): Nós k., wir kennen uns. Holtei Nobl. 2, 17 ꝛc. — **Ken-ósis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: 1) (Arzn.) Ausleerung, s. Aro-K. — 2) (Theolog.) die Glaubensansicht, wonach Christus während seines irdischen Lebens sich seiner Gottheit ganz entledigt, entäußert —, im Gegs. zur Krypsis, wonach er sie nur verhüllt hat. **-olãph**, n., -(e)s; -e; **-olaphium**, n., -s; ẽen [§ 24, 2, n.]: s. Cenotaphium. **-ótiker**, m., -s; uv.: Anhänger der Kenosis (2), Gegs: Kryptiker. — **Kenózha** (tschippew.), m., -s; -s: der kleine Hecht. Kreiligrath H. 314, vgl.: Den [großen] Hecht, den Mas-K. 67. — **Kentaur**: s. Centaur. — **Kéntr-on** (gr.), n., -s; -a: Stachel, Stachelstab zum Antreiben der Pferde ꝛc. Guhl 1, 251 ꝛc.; Spitze des Cirkels ꝛc., s. Centrum. — **Képe** (aibau.), f.; -s: Ihre Chlamys od. K. . ., eine Art Reisemantel . . mit einer spitzen Kapuze. Robert 2, 102. — **Képenek** (türk.), n., -s; -s: Oberrock. Hammer 10, 353. — **Kephãl** (gr.), m., -s; -s: „Kopf", = Mugil, Name einer Gatt. Fische im Pontus. Globus 5, 214a; Kohl Südr. 1, 95; 181 ꝛc., s. Capito. **-ãa** ꝛc.: s. Cephal ꝛc. **-ári**, a., -s; -ária: Quelle eines Flusses, nam. in steinerner Einfassung (türk. Bunarbaschi, s. d.). Welcker gr. Tag. 2, 248. **-e**, f.; -ai: Kopf; Kapitell. — **Keph-ãs** (hebr.), m.: Du sollst K. heißen (Das wird verdolmetscht „ein Fels"). Joh. 1, 42 (s. Petrus u. Gesenius s. v. כֵּיפָא); Cf (1. Kor. 1, 12). **-ísch**, a.: petrinisch (s. d., vgl. apollinarisch): In jeder Wissenschaft ist der Eine paulisch, der Andre k. ꝛc. Scheller Lat.-T. Wörterb. 1, XXVII. — **Kepi**: s. Kappi. — **Kepotaph** (gr.), n., -(e)s; -e; -ion, -ium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: v. einem Garten umgebnes Grabmal. — **Kerãt-a** (gr.), f.; -ai: (s. Antenne) Guhl 1, 285. — **Ker**: 1) (gr.), f.; -en, -es: (Myth.) Schicksals-, Verhängnis-, nam. Todesgöttinnen: Entweder druckt der Tod das harte, nothwendige Schicksal, zu sterben aus u. da sagten die Griechen Schicksal. μοῖρα [Moira] od. es sollen die näheren, oft gewaltsamen u. allezeit bittern Veranlassungen des Todes angezeigt werden u. da sagten sie κῆρ, κῆρες [K., K es]. H. 11, 444; Die K-en des Todes nahten sich ihm schon. Gödeke Gr. 970; Die Nemesis, die Teche, die K-en haben ihr Amt behalten. Gutzkow Z. 7, 360 ꝛc. — 2) (stand.), n., -s; -s, uv. (s. Kar. Ss.): Die Butten u. Tonnen (K.). . . Unter den letztern nam. die sog. Öl-K u. Met-K., welche, gw. v. Holz gezimmert, zur Lagerung des Biers verwendet wurden. Weiss Kost. 2, 444, vgl.: Die zum Baden benutzten Wannen, Kerlang. ebd. — **Kerãi**, m.: -s; -s: 1) s. Djib. — 2) (japan.) Die K-s (erbliche Lebensleute u. Beamte der Prinzen). Nat.Z. 22, 427. — **Keräke** (türk.), f.; -n; n., -s; -s: K., ein Ceremonien-Oberkleid mit langen, weiten, die Hände bedeckenden Ärmeln, aus Schalli v. Angora, am Rande mit einer Stickerei verbrämt. Hammer 10, 353, auch Kara(o)ke. — **Keräm-ẽulik** (gr.), f.; 0: Töpferkunst. Gartenl. 13, 714b; Guhl 1, 165. **-eulisch**, a.: dazu gehörig. **-ik**, s.; 0: Keramentik: Thonwaarenfabrikanten. . . Den Arbeitern dieser K. Mag. d. Ausld. 36, 360a. **-ikos, -icus**, m. [§ 24, 2]: Name zweier Plätze im alten Athen ꝛc. W. 16, 64; 19, 29; 354; „Ceramicus". Winckelmann Gsch. d. K. 1, 11; „Kerameikos". Weiss Kost. 1, 859. **-isch**, a.: keramentisch: Eine Zeitschrift für k-e Industrie. Mag. d. Ausld. 34, 294; Die k-e Sammlung der Sèvres-Manufaktur. Nat.Z. 20, 443; 21, 177. **-ographie, -ográphik**, f.; 0: Malerei auf Thongefäße. **-ographisch**, a.: zur Vasenmalerei gehörig, darauf bezüglich. — **Keraphyllit**, m.: s. Keratophyr ꝛc. — **Kér-as** (gr.), n., uv.; -ata: Horn, nam. Trinkhorn. Guhl 1, 164; auch Blase-Horn. 231. **-ást** ꝛc.: s. Ceraste ꝛc. — **Keräste** (türk.), n.: Holz: K. Naßri, Holzaufseher. Hammer 10, 353. — **Kerat-ãules** (gr.), m., uv.; uv.: Hornbläser. Guhl 1, 231. **-in**, n., -(e)s; 0: Der Hornstoff (K.) bildet im menschl. Körper die Grundlage der Nägel, der Haare u. der Oberhaut. Burdach Anthr. 21. **-it**, m., -en, -s; -e(n): Art Ammoniten, bes. im Muschelkalk, — gw.: Geratiten. Durmeister Gsch. 241; 457. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hornhaut-Entzündung (Kornealis). **-ogenesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hornbildung. **-oglóssus**, m. [§ 24, 2]: Hornzungenmuskel. **-oïd**, m., -en; -en: hornähnliche Versteinrung. **-olith**, m., -en, -s: -e(n): versteinertes Horn. **-om**, n., -(e)s; -e; **-ōma**, n., -s; -ta: Horngewächs. **-onia**, f. [§ 24, 1]: Johannisbrot. **-ophýllum**, n., -s; la: „Hornblatt", Art Farren unter sichtbarem Wasser. **-ophyt**, m., -en; -en: 1) Art Korallenversteinrung. — 2) Pilze, die sich auf der Hornhaut erzeugen. **-oplastik**, f.: (-en): künstliche Hornhautbildung. **-oplastisch**, a.: auf Keratoplastik bezüglich ꝛc. — **Keräun-ion** (gr.), n., -s; -ien: 1) Donnerkeil (s. Brontia). — 2) ein gesenkter Pfeil (↓) als Zeichen der alten Kritiker ꝛc., vgl. Asterisk. **-ochrýsos**, m., uv.; 0: Knallgold. **-oskopeion**, n., -s; cia: 1) Bronteion. — 2) Ort zur Keraunoskopie. **-oskopíe**, f.; -(e)n: Beobachtung v. Gewittern, nam. behufs der Wahrsagung. **-oskopisch**, a.: auf Keraunoskopie bezüglich. — **Kérberos**: s. Cerberus. — **Kerdschali** (türk.), m., -s; -s: Auf seinem Gute Kerdsche organisierte Paswan im J. 1792 die unter dem Namen

K-s berüchtigten Banden, welche sich bald durch desertierte Janitscharen verstärkten. Chobert 2, 209; Fre willige, K-s genannt. 42; Diese neuen K. 61; Ranke Serb. Revol. 50; Kirdschalieen. 114 ꝛc.; Mit den Kirdschali. Murhard Konst. u. Pet. 1, 6, 121 ꝛc., vgl.: Eine sog. Kirdschalinka, eine Art v. Flinten mit sehr langen, starken Läufen, so geheißen, weil sie zuerst v. turk. Freibeutern (Kirdschali) gebraucht wurden. Gerhard W. 2, 221 ꝛc. u.: K., Tabaksorte. Hammer 10, 353. — **Ker-en, -es**: s. Ker. — **Keri** (hebr.), n.: s. Chetib 2: Jahweh [s. d.]. . . Ihm wurden bloß zur Andeutung des K. die Vokale v. Adonai gegeben. Herzfeld Gesch. Ziff. II 3, VI, auch Kri. — **Kérk** (holld.), f.; -en: „Kirche", Raum vor der Hinterkajütte. Jungkuhn Zav. 7. **-edortje**, n., -s; -s: dünnes Tau am Fock- u. Großsegel, die Mitte dieser Segel aufzubissen, damit der am Steuer Stehende freie Aussicht erhält (Durchguckau, Schlarpleine, Marlreep). Bobrik 258b. — **Kérk-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Weberlade; keilförmige Abschnitte des Zuschauerraums im altgr. Theater. Gubl 1, 133; dann auch (ngr.): Andre [Gebüsche], deren Blüthen unsern rothen Akacien gleichen (K.). Brandis Gr. 1 336, s. Judasbaum = **Cércis siliquástum.** — **Kerkop** ꝛc.: s. Cercop ꝛc. — **Kérlang**: s. Ker 2. — **Kermes** (ar.), m., n., uv.; 0: 1) K.-K.-Beeren, -Körner. Alkermes (s. d.), ein rother Farbstoff, die getrockneten Körper der weiblichen Schildläuse, der K.-Insekten od. -Schildläuse, bes. der auf den Blättern der Stech- od. K.-Eiche lebenden (Coccus ilicis, vgl. Kochenille; karmesin; Alkermes). Karmarsch 2, 411; Oken 5, 1541; Man macht daraus den K.-Sirup. 1537; 3, 1342; Die deutschen K.-Beeren, C. polonicus. 1455; Phytolacca . ., K.-Beeren. Mit dem rothen Saft der Beeren [dieser Pflanze] färbt man den Wein u. bei uns die Zuckerwaaren [K. od. Alkermes-Konfekt]. 1476 ꝛc. — 2) K., Mineral-K., K. minerāle, künstlich bereitetes Schwefelantimon im Zustand feinster Vertheilung, in der Medizin benutzt (als sog. Karthäuserpulver). Karmarsch 2, 410; Mitscherlich 2, 2, 466 ꝛc. — **Kérmis**, pl.: Art ostind. Schnupftücher. — **Kern-en, -es** (engl.) pl.: s. Galloglassen. — **Kérn-os** (gr.), m., uv.; -oi: mehrere Kotylen (s. d.) an gemeinsamem Henkel. Gubl 1, 163. — **Kero-gráph**, m., -en, (-s); -en: Wachsmaler. Dazu: K-ie, f., s. Enkaustik; k-isch, a. **-idisch**, a.: wachsartig. **-mánt**, m., -en, (-s); -en: Einer, der aus Wachs wahrsagt. Dazu: K-ie, f.; k-isch, a. **-plastik**, f.; 0: Wachsbildnerei. Dazu: K-er, m.; kero-plastisch, a. — **Kerräsch**: s. Hawaije. — **Kerréna**, f.; -s: indianische Trompete. — **Kérri**, n., -s; -s: Keule, als Waffe der Kaffern. — **Kérsey** (engl. -si), m., n., -s; -s: ein Zeug mit serge-artigem Köper, dick, stark gewalkt u. leicht geschoren. Ausld. 38, 636b ꝛc., auch Kirsey, Herisei. **-mir**: s. Kaschmir. — **Kertássa** (ar.), m., -s; -s: (in der Sahara) Einer, der die verstopften Wüstenbrunnen vom Sande reinigt. Globus 5, 167a. — **Kerúchos**: s. Cerachus. — **Ker-ýktik** (gr.), f.; 0: Predigtkunst. **-yx**, m., uv.; -yxes: Herold ꝛc., auch als Bez. hoher Obrigkeiten in manchen altgriech. Staaten. Moser Seneka 393. — **Kes** (pers.), n., uv.; 0: Manna v. einer Art Weiden (Bid genannt). Petermann Or. 2, 186. — **Késchi**: eine Sekte der Schiiten (s. d.), nach dem Stifter benannt. 131, im Gegs. zu den übrigen, den Nuli. — **Kesch-küle** (pers.), f.; -n: Ein Derwisch mit . . der K. (Trinkgefäß) an der Seite hängend. 215; „Keshkul" heißt das aus einer halben Kokusnußschale gebildete ovale Gefäß das Vademecum der Derwische, wohin die zusammengebettelten Speisen geschüttet werden. Ausld. 38, 1034b ꝛc. — **Keschwar** (pers.): Zone. Uhland Schr. 1, 196. — **Kesebay** (türk.), n., -s; -s: einmastiges Lastschiff der Turkomanen mit einem großen u. einem kleinen Segel. Globus 9, 34b. — **Kes-edär** (türk.), m., -s; -s: Säckelmeister der Staatskanzlei. Hammer 10, 353; Beglik Kalami K-i. der Säckelmeister der ersten Sektion der Staatskanzlei. 340; K., Art Shawl. 368. **-er**, m., -s; -s: Eine Summe v. 500 turk. Piastern heißt ein Beutel Silbergeld od. K., eine Summe v. 30000 Piastern ein Beutel Gold, Kitze, Chise od. Getze. Encykl. f. Kaufl. 263; 126a. — **Kesengübin** (pers.), n., -s; -s: s. Halwa. — **Kesfedschi-a** (türk.), m., -s; -s, -en: berittner Freibeuter, Räuber. Gerhard W. 2, 243; 275. — **Kessübah** (hebr.), f.; -s: jüd. Traubrief, — in korrektrer Aussprache Ketuba (s. d.). — **Kestane käraſi** (türk.), pl.: Frühlingsäquinoktialstürme. Hammer 10, 353. — **Kesua** (ar.), f.: die schwarze Umhüllung der Kaaba (s. d.). Ausld. 38, 818a, s. Kisua. — **Ketábet** (ar.-türk.), n., -s; -s: Schreibgebühr. Hammer 10, 353 (vgl. Ketubbah; Kiatib ꝛc.). — **Ketáhf** (ar.), m., -s; -s: Flußadler, Pandion haliäetos, auch Mansubri (Syäber) u. Rhataß (Taucher). Brehm Hab. 207. — **Ketch** (engl. kétsch), n., uv.; -es: Kits (s. d.). — **Ketchoda** (türk.), m., -s; -s: Hausherr. Hammer 10, 353, — vgl.: Von dem Ketchüda, dem Vorsteher der Parsi. Petermann Or. 2, 209; Der Ketchuda, Vorsitzer im Rathe der Zwölfe. 200; Der Ketchuda (eig.: Statthalter, hier soviel als Dorfschulz). 163. — **Ketchup** (engl. kétschörp), n., -s; -s: s. Katchup: Der Turbot, begleitet v. dem letzten Glas Oysters- [eusters, Austern-] K. OMüller Erz. 3, 169; Mushroom- [möschrubm, Pilz-] u. Walnut- [wälnört, Wallnuß-] K. 166 ꝛc. — **Keten**: s. Halwa. — **Kethóneth** (hebr.), f.; -s: = Chiton (s. d. u. Chetomene). — **Kétresis** (türk.), n.: K., Kitresis, Art Atlas. Hammer 10, 353. — **Kétsch**: s. Kits. — **Ketsche** (pers.), n., -s; -s: „Katze", Filzmütze der Janitscharen. Hammer 10, 353; 656. — **Ketter**: s. Atlas. — **Kettin** (ar.), n., -s; 0: Musselinartige, durchsichtige Gewebe v. Flachs od. Nesselfasern, K. genannt. . . Das Zeug wird in Bagdad gefertigt. Globus 12, 368a. — **Kettle-drum** (engl. kett'l-drömm), n., -s; -s: „Kesseltrommel"; Art fashionabler Theegesellschaft. Salon 4, 482. — **Ketúbb-ah** (hebr.), f.; -s: s. Kessubah. **-im**, pl.: s. Hagiographa, vgl. Kitab ꝛc. — **Keüper**, m., -s; uv.: die oberste Schicht des Triasgebirgs, s. Burmeister Gesch. 241 ꝛc.: K.-Formation;

-Gebiet; -Kohle; -Mergel; -Sandstein ꝛc. — **Keziah**: ſ. Cassia.

Kh ꝛc.: bei Manchen in oriental. Wörtern ſt. Ch (ſ. d.), z. B.: Khabar, ſ. Ghabar ꝛc. u. nachträgl.: **Khalim** (ar.): Fingerringe. Weiß Koſt. 2, 268. — **Khedive**, m., -s; -s: Titel des Vicekönigs v. Ägypten, z. B. Natz. 22, 436; 460; Kidevi el Maſſer. Volksz. 15, 135 ꝛc.

Ki (hebr.): daß ꝛc.: Ki tow [daß es gut war. 1. Moſ. 1, 4]. Frankl. Zer. 1, 21. — **Kiaf(f)ir**: ſ. Giaur. — **Kiafal** (ſkand.), m., -s; -s: Art Oberkleid ohne Ärmel. Weiß Koſt. 2, 409ff. — **Kiaghad** (türk.): ſ. Kaghad, vgl. Emin. — **Kiāh** (türk.), n., -s; -s: Grasgebühr. Hammer 10, 353. — **Kiajā** (türk.), m., -s; -s: (ſ. Kechja) Stellvertreter ꝛc.: Pückler Südöſtl. 2, 292; Lindau Walſh. 1, 161; Geführt v. dem K. (Stellvertreter) des Weſirs. CRobert 1, 105; 2, 49; Die Bulgaren in Zagora, deren Stareſchinen [ſ. d.] bloße K-s (Stellvertreter) der Turken. 219; Die Stareſchine (turk.: K., d. h. Statthalter) jedes Dorfes. 201 ꝛc.; Kapu [ſ. d.] K. 1, 226; ferner (ſ. Hammer 10, 353 ff.): K.-Beg, Miniſter des Innern; K.-Chatun, Verwalterin des Harems (ſ. Kadin 1); K.-Jeri, Janitſcharenagent; ferner: Kapidſchi (ſ. d.) -K-ſi; Kapu [ſ. d.] -Oglan-K-ſi ꝛc.; Kul- (ſ. d.) K. — **Kiām** (türk.), n., -s; -s: Zaum. Hammer 10, 354. — **Kiamil** (türk.), m., -s; -s: der Vollkommne. ebd. — **Kiatib** (türk.), m., -s; -s: Schreiber, Sekretär. ebd.: K-likden gelme. Schreiberabkömmling. ebd.; Sirr K., Sekretär des Sultans. 369; 704; Der Sirr Kjatebi, Geheimſchreiber. Petermann Or. 1, 31 ꝛc. — **Kiau-ju** (chin.), m.: Lehrer der Gebote (ſ. Hiaoching). WhHeine Weltr. 2, 467. -ſchau, m.: Svender des Unterrichts. ebd. — **Kibear**, m.: ſ. Dwino 2. — **Kibitk-a** (ruſſ.), f.; -s: Zelt aus Fellen; Art Fuhrwerk mit drübergeſpannter Matte als Decke (od. Blahe). Vivdert Turg. Zäg. 50; Volksz. 16, 237 ꝛc. -r, f.; -n: [Sibiriſche] Zelte (Yurten od. K-n). Humboldt Kosm. 2, 246 ꝛc.; Matten, um die K-n ihrer Schlitten damit zu benageln. Kohl Pet. 1, 145; 2, 343 ꝛc.; Der moldauiſche Bauer nennt ſeinen Wagen K. u. ſeine Peitſche Knute, gleichwie der Moskowiter. CRobert 1, 12. — **Kibl-ah, -eh**: ſ. Kebla. — **Kibot-os** (gr.), m., uv.; -oi: Käſtchen. Weiß Koſt. 1, 894 (Dreikf. Kibotoi). — **Kibli** (türk.), m., -s; -s: Zigeuner, ſ. Gipſy. — **Kidaris** (gr.), f.; uv.: Art Kopfbund perſiſcher Könige, vrſch. v. der Tiara als darum gewundner Band. Weiß Koſt. 1, 269; 2, 183; 187. — **Kidda** (ar.): eine Steinart: K... Aus ſolchen Steinen war ganz Palermo aufgeführt. Schack 2, 258. — **Kidderminſter**: engl. Fabrikſtadt; dazu: K.-Teppiche (engl. K. carpets), wollnes Fußdeckenzeug mit Doppelgewebe. Karmarſch M. 2, 466; 756. — **Kidevi**: ſ. Khedive. — **Kidney** (engl. -ni), n., -s; -s: Niere, Nierenſtück. Mag. d. Ausld. 34, 636b. — **Kiduſch-ha-ſchém** (hebr.), n.: Ein K., eine Verherrlichung des Namens Gottes. Frankl. Zer. 1, 379. — **Kief(f)**: ſ. Kef. — **Kienſang** (chin.), m.: Perſonen können ſich den erſten literariſchen Grad erkaufen [ſ. Sintſai] u. werden dann K. genannt. WhHeine Weltr. 2, 168. — **Kiep-e** (niedrd.), f.; -n: (ſ. Ss.) Kober ꝛc. -er, m., -s; uv.: (an der Oſtſee) Aufſeher über den Fiſchereibetrieb: Fiſch-, Haff-K. Preuß. Geſetzſ. (1859) 455; 464 ꝛc. — **Kierwāne**: ſ. Karawane. — **Kieſerit**, m., -(e)s; -e: ein Mineral (ſchwefelſaures Magneſia-Hydrat) im Staßfurt'ſchen Salzlager. Gartenl. 16, 712a. — **Kiez**, m., -(e)s; -e: (niedrd., wend., ſ. Ss.) Ort, wo Fiſcher wohnen; das Fiſcherquartier. -er, m., -s; uv.: Kiez-Fiſcher. — **Kif**: ſ. Kef. — **Kihaja**: ſ. Kiaja. — **Kij**: ſ. Zaiur. — **Kijālak** (perſ.), m., -s; -s: Der Brunbeerbaum, Sārur, perſ. K. genannt. Petermann Or. 2, 170. — **Kijas**, m., uv.; uv.: Art Nilſchiff: Der Madil od. Kiyas unterſcheidet ſich v. einer Dſcherm [ſ. d.] nur dadurch, daß er kleiner iſt. Globus 4, 290a. — **Ki-ji-val**: Die Werkzeuge (K.), deren ſich die Sonnenprieſter bei ihren Wahrſagungen bedienen. Scherzer Nat. 168. — **Kikar** (hebr.), f.; -s, uv.: ein Gewicht = 3000 Sekel (ſ. Geſenius s. v. כִּכָּר, bei Luther: Centner). Zunz (2. Moſ. 38, 24 ff. ꝛc.; Kikkar. Eſr. 8, 27). — **Kijun** (hebr.), m., -s; 0: K. iſt der Planet Saturn, Baal. Globus 11, 303b, vgl. Geſenius s. v. כִּיּוּן u. Chiun. Amos 5, 26. — **Kiki**: K., Kroton, der Same des ſ. g. Wunderbaums (Ricinus communis). Oken 3, 1593, vgl.: Einen Kikajon. Zunz (Jon. 4, 6 ff. = Wunderbaum). — **Kicks**, m., -(e)s; -e: (ſ. Ss.) Fehlſtoß im Billard, auch bildl.; auch Kix. Diedert Turgh. Zäg. 40. -en, intr. (haben): einen Kicks machen. — **Kila**, f.; -s: 1) Die K., Gelligue [ſ. d.] iſt jene in Chile ſo häufig vorkommende Rohrart. Geſtächer Pench. 1, 11; 99; K.-Dickicht. 2, 31; K.-Lanze. 1, 11 ꝛc. — 2) K. (Metzen), Getreidemaß in Ungarn u. Slawonien. Encykl. f. Kauſl. 471b. — 3) Kilah (türk.). Killol = Karat (ſ. d. u. Ghety; Quilate). — **Kilabūdan** (türk.), n., -s; 0: geſponnene Seide. Hammer 10, 354. — **Kiladēh** (ar.), f.; -s: ein bis zum Gürtel reichendes Edelſtein-Halsband arabiſcher Frauen. Weiß Koſt. 2, 268. — **Kilam**: ſ. Garo. — **Kilar** (türk.), n., -s; -s: „Keller", dritte Hofkammer. Hammer 10, 354. -dſchi, m., -s; -s: Konditor. ebd.: K.-Baſchi, Oberſtkellermeiſter; Oberſtkonditor; Vorſteher der 3ten Kammer. ebd. — **Kilare** (frz.), m., -s; -s: Flächenmaß v. 1000 Ares (ſ. d., vgl. Kilo). — **Kilbaſſy**: ſ. Kalabaſmk. — **Kilderkin** (engl.), n., -s; -s: Faßchen, als Maß. — **Kile**, m., -s; -s: K. Kilo Getreidemaß in der Walachei. Der K. wird in 2 Mirzza, zu 8 Demerli à 32 Oka od. Okken eingetheilt u. enthält 19,842 frz. Kubikzoll od. 393,6 Liter. Encykl. f. Kauſl. 471b. — **Kileh**: Daß die [Hauptlandſchaften] Eltern der Braut die Freiergeſchenke (K.) zu ſehen begehren. Globus 4, 375b. — **Kilimi** (türk.), pl.: grobe Teppiche. — **Kilkenny**: iriſche Grafſchaft: K.-Marmor, ſchwarz mit eingelagerten Petrefakten v. weißer od. grünl. Farbe. Karmarſch 2, 625. — **Kille** (hebr.), f.; -s: jüdiſche Gemeinde Hane 19, 71; K.-Verſorger ꝛc. (in genauerer Ausſpr. Kehil(l)ah, —

ábnl. Kobol, vgl. Kobelet). — **Killikinik**, m., –s; 0: bei den nordamer. Indian., Art Taback mit Weidenrinde. Gerstäcker Reis. 1, 159. ſ. Kinnikinik. — **Killo**, m., –s; –s: türk. Getreidemaß, auch geschr.: Killow, u. frz. Quillot [spr. kiljō], ſ. Fortun I; Kile. — **Kiln** (engl.), m., –s; –s: (Hüttenw.) niedriger Schachtofen zur Röſtung der Schwefelkieſe. Karmarſch 3, 215, vgl.: Slip K–s. Art Trockenöfen, bei der Steingutfabrikation. 495 ꝛc. — **Kilo** (gr.): als Bſtw. bei den frz. Maßen, je 1000 Maßeinheiten bezeichnend (ſ. Deka): K.-gramm, -litre, -mètre, -stère = 1000 Gramm, Litres ꝛc.; daher auch oft K., n., –s; –s, uv. = Kilogramm (= 2 Pfund), vgl.: 500 K–s (χοιλά spr. kila) Mandeln. Roſe Inſ. 2, 75; Schiffe v. 12—16000 Kilà Trägtigkeit. 3, 123, ſ. auch Kileb. **-grammomēter**, m., n., –s; uv.: als Einheit des Kraftmaßes, zur Bez. der Kraft, die nöthig iſt, um ein K. ein Meter hoch zu heben, ſ. JMüller Ph. 1, 264 (vgl. Fußpfund. Ss.). — **Kilt** (ſchott.), m., –s; –s: Schurz der boſenloſen Bergſchotten ꝛc. (ſ. Filibeg): In buntfarbigem K. Bazar 14, 142b; Rodenberg Inſ. Heil. 1, 4; Den K. der alten Celten [od. Kelten, ſ. d.]. CRobert 2, 90 ꝛc. — **Kimāro weiona**, m.: Als oberſten Miniſter hat der Herrſcher v. Uganda [in Afrika] einen K., d. h. der alle Dinge fertig macht. Globus 4, 149a ꝛc. — **Kimēlien**: ſ. Gim ꝛc. — **Kimis**: ſ. Kumis. — **Kimmērier** ꝛc.: ſ. Cimm ꝛc. — **Kimmeridge** (–idſch): Ort in England. Dazu K.- (od. K.-r-) Thon, engl. K.-clay [kle], unter dem Portlandſtein. Burmeiſter Geſch. 248; Oken 1, 690. — **Kimps**, pl.: In den K. (moldauiſch ſt. Steppen). Kohl Südr. 2, 14. — I. **Kin**, f.: ſ. Anathan. — II. **Kin**, n., –s; –s: 1) (türk.) Säbelſcheide. Hammer 10, 354, ſ. Kanſ. — 2) (chin., ſ. King 2): a) Art Saiteninſtrument. Jolowicz 48. — b) ein Gewicht, ſ. Gin 1. — **Kināde** ꝛc.: ſ. Gin ꝛc. — **Kinar**, m., –s; –s: K., K.-Baum, ein oſtindiſcher Baum, Kleinhövia. — **Kindak**, m., –s; –s: ein ruſſ. Baumwollzeug. — **Kindſchāl**, m., –s; –s: K., Delch der Oſteten. Ausld. 39, 108b. auch: Dem unerbittl. Kinſchal der Mürden Schamil-Begs erlegen. Lallemeranet GſW. 2, 51; Ein türk. Kinſchal. Kohl Südr. 2, 59. — **Kine-mātik** (gr.), f.; (–en): Phoronomie (ſ. d.), Lehre od. Lehrbuch v. der Bewegung, rein als mathemat. Theorie. **-mātiſch**, a.: auf die Kinematik bezügl. ꝛc.: Modelle der k–en Sammlung. Uat3. 22, 278. **-ſiātrik**, f.; (–en): ſ. Heil-Gymnaſtik. Dazu: K–er, Anhänger der K.; kineſiātriſch, dazu gehörig ꝛc. **-ſiometrié**, f.; (–en): Bewegungsmeskunſt. **-ſipathīe**, **-ſitherapié**, f.; (–en): Kineſiatrik. Dazu: Kineſi-pathiſch, **-therāpiſch**, a. ꝛc. **-ētik**, f.; (–en): Lehre v. der Bewegung ꝛc. **-ētiſch**, a.: K–e od. mimiſche (ſ. d.) Kunſte. — **King**: 1) (engl.) m., –s; –s: **König** (vgl. weibl.: queen): God (ſ. d.) save the k. (od. q.) ꝛc.; K.'s Bench (ſ. d.); K.'s Priſen [praiſn], (königliches) Gefängnis ꝛc.; K.'s Fiſh [fiſch], „Königsfiſch", Perca albúrnus; K.'s Fiſher [fiſcher], „Königsfiſcher", Eisvogel ꝛc.; K.'s Wood [wudd], „Königsholz;" zu feinen Tiſchlerarbeiten: K.-Charles [tſchārls], „König Karl", auch Bez. einer Hunderaſſe. Wolfram Gelſk. 1, 32 ꝛc. — 2) (chin., ſ. Kin 2) n., –s; –s: a) ein Tonwerkzeug. — b) Hof, Reſidenz, z. B.: Nan (ſ. d.) K. u. Pe-K. = Süd- u. Nord-Reſidenz, als Namen zweier Hauptſtätte China's. — c) Die v. Konfucius abgeſchloſſenen 5 K., d. i. Bücher. . . Von dieſen K. iſt für die Poeſie der Schu-K. u. der Schi-K. wichtig. . . Der Schi-K. iſt das eig. Buch der Lieder. Reinhardt Poeſ. Geſch. 46; Außer den [fünf] K–s beſitzen die Chineſen noch viele andre Werke aus älterer Zeit, v. welchen einige ihrem Anſehen nach unmittelbar unter jene geſtellt werden u. den Namen der kleinen K–s führen. Kriegk 1, 22. — **Kingam**: ſ. Gingham. — **Kingdales** (–dehls), pl.: Art Wollenzeug. — **Kini-Kinik**: Das Blatt des Strauches K., mit welchem die Stämme im Oſten wie im Weſten der Felſengebirge [in Nordamerika] ihren Rauchtabak vermiſchen. Globus 6, 7b: Kinnikinick, die Blätter der Bärenbeere (Arctostaphylos úva úrsi). Sie werden über einem Feuer getrocknet, in der Hand zerrieben u. in die Pfeifenköpfe geſtopft. 11, 99b, ſ. Killikinik. — **Kinishémoki**: ruſſ. Servietten-Leinwand. — **Kinnah** (hebr.), f.; (n., –s); –s: Das hebr. K., das Klagelied, welches die Juden anſtimmen . . am Jahrestage der Zerſtörung Jeruſalem's. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 300. — **Kinnbiargir** (iſländ.), m., –s; –s: „Kinn-Berge", ein dem Helm untergebundner Kinnſchutz. Weis Koſt. 2, 425. — **Kinnōr**: ſ. Chinnor. — **Kino**, n., –s; (–s): Ein gärbſäurehaltiges Extrakt, das aus Coccolōba uvífera gewonnen wird. . . Der Hauptbeſtandtheil iſt die eiſengrünende Modifikation der Gerbſäure, nicht Gummi, daher es auch mit Unrecht den Namen K.-Gummi führt. Karmarſch 2, 431; Das Botanybay [botánnibe] -K. [v. Eucalýptus resinífera]. Oken 3, 1935 ꝛc. — **Kinſa** (türk.), m., –s; –s: Agent des Großweſirs. — **Kinſ[c]hal**: ſ. Kindſchal. — **Kintſchik**, n., –s; –s: moldauiſches Liebeslied (v. lat. cantare). Kohl Südr. 2, 33. — **Kinyra** (gr.), f.; –s: ſ. Chinnor. — **Kiōre**: (auf Neuſeeland) Ratte. Globus 4, 220a. — **Kjökkenmödding** (dän.), f.; –er: die däniſchen Muſchelhügel od. K–er. Ausld. 39, 762a; Däniſche Muſchelhämme od. K. (Kuchenabfälle). . . Dämme, welche hauptſächlich aus tauſenden v. weggeworfenen Schalen der Auſtern ꝛc. . . beſtehen. Büchner Menſch 12; K. od. Kuchen-Unrathhaufen. ebd.; Die neueſtens mit dem dän. Ausdruck K–er . . bezeichneten Funde. Mag. d. Ausld. 34, 472b ꝛc. (Zöllermeldung, f. Uat3. 21, 133). — **Kjöre**: ſ. Achian. — **Kiōſk** (türk.), m., –(e)s; –s, –e (CRobert 2, 28 ꝛc.), –en (S. 24, 107 ꝛc.): Kioſchk (bekannter, aber unrichtig: Kiosk, ein Altan, Balkon, Erker, jeder an einem Gebäude vorſpringende Luſtſitz (vgl. Tſchardak). Gerhard W. 2, 243 ꝛc., vgl.: Kiöſchk. Lindau Walfiſch 1, 84 ꝛc.; Auf einem hölzernen K. zw. 2 Platanen. . . Durch ſolche Brettergerüſte unter Bäumen für die Bequemlichk. der Reiſenden geſorgt. Augsb. Zeit. (44) 1938b; Auf dem hölzernen Fremden-K. 1948b; Auf einem hölzernen Kaffe-K. 2124b ꝛc.; Der Rauch-K. Frankl Zer. 1, 176;

K -s; Pavillon, Lusthäuschen auf eine Gartenterrasse. Grube Char. 2, 135; Schücking F.M. 1, 197; W. 9, 283 ꝛc.; auch: Unter diesen erleuchteten K-s, wie der [in Paris] eingeführte Name der achteckigen v. innen erleuchteten Buden aus mattgeschliffenem Glase. Nat.Z. 20, 299. — **Kip**, m., n., -s; -s: Zinngewicht [in Malacca] ist der K. v. 15 Bedoors od. 30 Tamyangs. Encykl. f. Kaufl. 559a. — **Kipp-Lowry**: s. Lowry. — **Kips**, m., -es; -e: aus leichten Wildhäuten gegärbtes Leder. — **Kirádschia**, m., -s; -s: Karawanenführer, Kolporteur, in Bulgarien ꝛc. CRobert 2, 207; 263 ꝛc.; auch **Kirággi**, vgl. Ghabir. — I. **Kir-At** (türk.): Schimmel (s. At). Hammer 10, 354. — II. **Kirát**, n., -s; -s: Karat (s. d.), ägypt. Gewicht u. Münze (s. Fels). Encykl. f. Kaufl. 350b. — **Kirbási-a** (gr.), f.; -ai: phrygische Mütze. Weiss Kost. 1, 276; 2, 193. — **Kirdár-Aga** (türk.), m., -s; -s: Mantelträger des Sultans. — **Kirdschali**: s. Kerdschali. — **Kirch** (poln.?), m., -s; -s: Art (pelzgefütterter) weitärmliger Mannsrock. CDahrdt 3, 202; fem. Bernd Pos. 123; Im Küre. Hebel 8, 128, vgl. Schmeller 2, 325. — **Kirin** (japan.), m., -s; -s: Die Zahl der phantastischen Thiere, welche auf den Kultus Bezug haben, ist sehr bedeutend. Der K. hat den Kopf v. einem Einhorn, die Füße v. dem Hirsch u. den Leib v. einem Pferde ꝛc. Globus 12, 266b. — **Kirk**, f.: Bez. der schottischen Kirche im Ggsz zur engl. Church (s. d.). Kohl Irl. 2, 276. — **Kirke**, f.: s. Circe. — **Kirklik**: s. Chairije. — **Kirma** (türk.), n.: gebrochne Schrift, Fraktur (vers. Schleife). — **Kirobo**, m., -s; -s: auf Madagaskar, eine Münze = 1 Frank 25 Centimes. Globus 7, 258b, vgl. Karub 2. — **Kirpitsch** (russ.), m., uv.; uv.: Ziegel; in den Steppen auch: getrockneter Mist in Ziegelform, als Brennmaterial. Kohl Sudr. 1, 99; vgl. auch: Der s. g. k-ni tschai, Ziegelthee [s. d. Ss.]. Pet. 2, 21 ꝛc. — **Kirsey**: s. Kersey. — **Kirsoccle** ꝛc.: s. Girsi ꝛc. — **Kirwan** ꝛc.: s. Karawane. — **Kis** (türk.), f.; uv., -lar: Eine K. od. junges Mädchen. Globus 5, 335a; Diese Kiz (Mädchen), wie die türk. Arbeiter die Figur nannten. Grenzb. 26, 4, 267 ꝛc. Dazu: **Kislar-Aga**, -Agasi, Mädchen-Aufseher, Haremwächter (s. Eunuch). Hammer Memn. 236 ꝛc. — **Kisbais**, m., uv.; uv.: (in Ceilon) Schildkröten-Fänger. WhHeine Weltr. 1, 86. — **Kisbera** (ar.), f.; -s: eine Pflanze, deren Same als Gemüse, deren Kraut als Salat dient. Petermann Or. 2, 35. — **Kischi** (kalmück.), m., -s; -s: Mensch. Globus 11, 277a. — **Kischlach** (türk.), n., -s; -s: Wintergebäude. Hammer 10, 354. — **Kisch**: s. Ghise. — **Kishn** (türk.), n., -s; -s: Sorbet v. Kokosmilch. — **Kisil** (türk.), a.: roth, z. B. K.-Basch, Rothkopf, Schimpfname der Perser. Hammer 10, 354 ꝛc.; auch subst.: Mit der säuert. Frucht der Kornelkirsche (cornus cesula), welche die Tataren K. (Rothbeere) nennen. Kohl Sudr. 1, 326. — **Kislar**: s. Kis. — **Kislew**: s. Ab I. — **Kislotschi** (russ.), m.: Der K., eine höhere Art v. Kwas [s. d.], den man mit Rosinen zum Gären bringt. Kohl Pet. 2, 85, vgl. Kissel. — **Kislo**: s. I Kertin. — **Kismét** (türk.), n., -s; 0: Blinden Glauben an unvermeidliche Gewalt des Fatums. . . Kismeth nennen es die Osmanen. Moltke Türk. 1, 337; Pückler Südöstl. 1, 174; K., das Fatum. Semilasso Afr. 1, 74 ꝛc. — **Kismis**, m., uv.; uv.: Art ostind. Kattun. — **Kisra**, m., -s; -s: brauner Mehlkuchen der Neger in Sudan. Ausld. 39, 632b. — **Kissel** (russ.), m., -s; -s: „säuerlicher" Brei aus Mehl mit Kwas, s. Kohl Pet. 2, 78; 336, s. auch Gorech. — **Kissýbi-on** (gr.), n., -s; -a, -en: ein umfangreichrer Becher. Weiss Kost. 1, 447. — **Kislophören**: s. Cist ꝛc. — **Kisua** (ar.), f. (n., -s); -s: (s. Kesua): Alle 4 Außenflächen der Kaaba [s. d.] sind mit einem schwarzseidenen Stoffe bekleidet, welcher K. heißt u. alljährl. zur Zeit der Wallfahrt erneuert wird. . . Wenn das alte K. abgenommen wird, bleibt die Kaaba 14 Tage lang ohne alle Bekleidung u. man sagt alsdann: El Kaaba Yehrem (die Kaaba hat das Pilgerkleid angezogen). . . Die dunkle Farbe der K. ꝛc. Grube Ch. 2, 164. — **Kita** (serb.), f.; -s: Ein Strauß, K., ist ihr [der Swaten — s. d.] Abzeichen, daher kitjeni [Straußgeschmückter] ihr regelmäßiges Beiwort. Talvj 1, 273. — **Kitáb** (ar.), n., -s; -s: (vgl. Kiatib; Ketubbim): Schrift, Buch; nam. = Koran (s. d.); K.-Chane, Bücherei, Bibliothek. Hammer 10, 354. -dschi, m., -s; -s: Bibliothekar, ebd.; K.-Baschi, Oberbibliothekar. — **Kit-ái**, m., -s; -s: Kitay, ein Kattun v. geringer Breite. Karmarsch M. 2, 552; Düringer 83. -átka, f.; -s: ein chin. Baumwollzeug. -ái, m., -s; -s: Chinese. Globus 8, 3b ꝛc. — **Kittel**, -k (slaw.), m., -s; -s: „Kittel", Art Halbhemde od. Leibchen. Weiss Kost. 2, 322. — **Kithara** ꝛc.: s. Cithara u. Phorminx ꝛc. — **Kitrarátha**: s. Gandharwa. — **Kitjeni**, pl.: s. Kita. — **Kits** (schwed.), f.; -en: Art zweimastiger Schiffe, bes. zu Bombardiergalioten dienend. Bobrik 391b. — **Kittán** (ar.): ein wohlschmeckender, an 2 Ellen langer Fisch im Euphrat. Petermann Or. 2, 125. — **Kiúptar** (türk.), m., -s; -s: Mundschenk. — **Kiwi**, m., -s; -s: ein neuseeländ. Vogel, Apteryx australis, s. Moa. — **Kiwik** (russ.), n., -s; -s: ein oben mit Matten bedecktes kleines Flußfahrzeug. Bobrik 392a (vgl. Kibitke). — **Kix** ꝛc.: s. Kicks. — **Kiz**: s. Kis. — **Kizch**: s. Chize.

Kjassir ꝛc.; **Kjöcken** ꝛc.: s. Kia ꝛc.: Kis ꝛc.

Klabáien (holl.), pl.: (seem.) kleine unter die Deckbalken gespickerte Querhölzer, Etwas darauf zu legen. Bobrik 392a. — **Clabau-d** (frz. -bo), m., -s; -s: kläffender (s. d., Anm. Ss.) Jagdhund. -dage (-dásch), f.; -n; -derie, f.; -(e)n: Geklaff, Klafferei. -deur (-dör), m., -s; -s, -e: Kläffer, Schreier ꝛc. -dieren, intr. (haben): klaffen; lärmen ꝛc. — **Klabauter-mann**, m., -(e)s; -männer: Art Kobold im Schiff, s. Gerstäcker W.W. 128; Gutzkow Z. 3, 172; Spielhagen Dun. 162; 141 ꝛc., auch: Klabötermann. Heine Reis. 2, 24 ꝛc. — **Clabul-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: -äre [§ 24, 3, n., -äris, Mz.: -äria]: Clävula, Art leichter Wagen. Weiss Kost. 1, 1328. — **Claim** (engl. klem), m., -s; -s: Ein C., d. h. der Zeman-

dem zugesprochene Antheil eines Goldfeldes [in Californien ꝛc.]. Ausld. 38, 1142b; 39, 952a; 973b; Wißheine Weltr. 2, 237 ꝛc. — **Clair** (frz. klar), a.: hell (s. Ggſtz foncé), auch: Profit (s. d.) tout [prefi tu] c., offenbarer Gewinn, Vortheil ꝛc. **-el** (-ĕl), m., -s; -s: 1) Bleichert, Art hellrother Wein (engl.: Claret, z. B. Gartenl. 16, 170a ꝛc.). — 2) gefüßter Würzwein, auch: Claret. Nehlen Hdw. 240 ꝛc. — 3) ein Edelſtein v. zu heller Farbe. **-ette**, f.; -n: Art Likör. **-obſcur** [-kür], n., -s; -s: (ſ. Chiaroscuro). G. 37, 271 ꝛc. **-voyance** [-woajängß], f.; 0: der Zuſtand des Clairvoyant-Seins. Gutzkow Z. 7, 299. **-voyant** [-woajáng], a.: hellſehend, nam. im magnetiſchen Schlaf, auch: Ein C., weibl.: Eine C-e [-jängt'], ſ. Somnambule. — **Cläco** (ſpan.), m., -s; -s: Scheidemünze in Mexico. Gerſtäcker MReiſ. 2, 138; 160 ꝛc., vgl.: Tlacos zu $^1/_8$ Real. Encykl. f. Kaufl. 582. — **Clám**: 1) (lat.) adv.: heimlich: C., vi aut precário [heimlich, gewaltſam od. bittweiſe]. G. 3, 174. — 2) (engl.) Myā arenária, Klaffmuſchel. Soft [ſöfft] C. der Amerikaner. Globus 4, 91b. — **Clamans** (lat.), a.: rufend, ſ. Desertum. **-ánt**, m., -en; -en: Schreier, Lärmer. Bibliothek 8, 168[1410]; Ein großer C. u. Bacchant. Weidner 232 ꝛc. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Schreier. **-or**, m. [§ 24, 3, -ōris]: Geſchrei: C. Iellicus, Kriegsgeſchrei; violéntiæ, über Gewalt, Zetergeſchrei. **-ōs**, a.: lärmvoll. — **Clän**, m., -(e)s; -s, -e: C.-Verband. „Clann", clainne oder cloinne, in der iriſchen od. gäliſchen Sprache heißt Kinder, Abkömmlinge u. dann im weiteren Sinne: ein Stamm. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 320; C.-Häuptling. 31; 91; C.-Verwandter. ebd.; C.-Zwiſtigkeiten. 93; 320 ꝛc.; Verſchiedene C-e waren vertreten. . . Seine C-s-Leute. Bazar 14, 142b; Die C.-Farben. 141b ꝛc.; Ein ſchottiſcher C.-Mann. Salon 1, 241; Spielhagen Reih. 3, 148 (engl. Clansman) ꝛc.; Jeder albaneſiſche Pbis [ſ. d.] od. C. hat ein Hauptdorf. CRobert 2, 96; In dem Stamm- u. C.-Weſen. 87 ꝛc. Dazu: Die Quaker haben wie die Juden etwas Clániſches. Kohl Engl. 2, 118; Eine ſolche clánish [-iſch] ſort [ß-] of men, daß ſie ſo zuſammenhängen u. verſchwägert ſind wie die C-s v. Schottland. 27 ꝛc.; Die ſächſiſche Raſſe hält Nichts auf Clanſchaft. Sonntagsblatt (65) 392a; Globus 7, 308a ꝛc., engl.: Clanship [klänſhipp] ꝛc. — **Clandeſtin** (lat.), a.: heimlich, verſteckt ꝛc. **-ität**, f.; -en: Heimlichkeit. **-us**, a.: klandeſtin: Clandestīna — possēssio, Beſitz durch heimliche Anmaßung; — sponsālia, heimliches Eheverſprechen; Clandestīnum conjūgium, heimliche Ehe ꝛc. — **Claniſ[c]h**, a.: ſ. Clan. — **Klankenétt**, n., -(e)s; -e: (bairiſch) ſt. Klarinett (ſ. d.). Gartenl. 15, 2b. — **Clanculări-er** (lat.), m., -s; uv.: Einer, der ſein Weſen im Verborgnen treibt, beſ.: heimlicher Wiedertäufer. **-us**, a.: klandeſtin: Öpifex c., Bönhaſe ꝛc. — **Clán-ſchaft, -ſhip, -ſman**: ſ. Clan. — **Klapeczen**, pl.: K., im Wieliczkaer Steinſalzbergwerk, ſchmale Wander od. Streifen v. Steinſalz, welche durch die Bergarbeiter herausgehauen werden. Scheuchenſtuel 139. — **Claque** (frz. klak): 1) m., -s; -s: a) Klapphut: auch: Chapeau (ſ. d.) c.; Schnallenſchuhe u. C.-Hüte. Scherr Bl. 2, 99. — b) Überſchuh. — 2) f.; -s, -n: a) Klapp, Händeklatſchen. — b) eine Geſammtheit v. Claqueurs, eig. u. übrtr.: Gartenl. 15, 783a; Nichts als Klitſch u. Klatſch der Claque [ſ. d.] u. C. ꝛc.; Der C-n-General v. der großen Oper. Rodenberg Par. B. 44; Das ärgerl. C-n-Weſen. ebd. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: gedungner Beifallklatſcher im Schauſpielhauſe; danach verallgemeint: Die Lobpoſaune der profeſſionsmäßigen C-s. Mag. d. Ausld. 34, 287b ꝛc.; Eine trefflich disciplinierte C.-Truppe. Gartenl. 15, 783 ꝛc., vgl. Applaudir; Chevalier (ſ. d.) du lustre u.: Die ſ. g. Römer, die in der Mitte des Parterres unter dem großen Leuchter ſo tapfer zu applaudieren pflegen. Heine Lut. 1, 33. — **Clär-a** (lat.): ſ. Clarus. **-el**, m., -s; -s: 1) ſ. Clairet 1; 2. — 2) (vralt.) Ein Klaretl[e]in, Tüchlein, Vorhang. Luther 8, 229a. **-ete**, f.; -n: (vralt.) helltönendes Blas-Inſtrument, Trompete (ſ. Ss.). Schottel 910: Feld K-n, Rollenhagen Fr. 628 ꝛc., ſ. Clarin. — **Klärie** (gr.), f.; -n: Muſe (ſ. Klariſch): Dies, deutſche K-n, dies Ganze dank' ich euch. Fleming (Grabſchr.). — **Clar-īren** (lat.), tr., auch o. Obj.: Ein Schiff k., den Zoll berichtigen, ſo daß es ungehindert weiter kann. Bobrik 396a: An einigen Orten geſchieht es durch Schiffsmäkler, die dann auch Schiffsklarierer genannt werden. ebd.; Klarierung, -s-Schein, -Zettel ꝛc.; Es haben 12 Schiffe mit 15938 Ballen [Wolle] aus unſerm Hafen ausklariert. NatZ. 20, 398 ꝛc. **-iſicīren**, tr.: 1) Den Zucker mit Eierklar c. od. läutern. Hyſi Sp. 278a ꝛc. — 2) erklären; (Rechtsſpr.) läutern, läuterieren (ſ. d.). — 3) verklären, verherrlichen. **-iſicatiōn**, f.; -en: Clariſicierung. **-igation**, f.; -en: öffentl. Bekanntmachung durch Ausruf ꝛc.; (bei den Alten): die der Kriegserklärung vorangehnde Genugthuungsforderung. **-īn**, n., -(e)s; -e; **-ine**, f.; -n: Clarete (ſ. d.), Clarino, beſ. bei Trompetenaufzügen die helle Oberſtimme blaſend im Ggſtz zum ſchmetternden Principal. **-inétt**, n., -(e)s; -e; **-inétte**, f.; -n: hobboeähnliches Blaſe-Inſtrument mit dickem, ſchnabelförmigem Mundſtück, vom kleinen e bis zum dreigeſtrichnen f od. g reichend (Gellflöte. Campe), ſ. Klankenett ꝛc.: C.-Baß, Baſſet-Horn ꝛc. **-inettiren**, intr. (haben): auf der Klarinette ſpielen. Gotthelf 5, 217. **-inettiſt**, m., -en, (-s); -en: Klarinettbläſer. **-īno**, m., -s; -ini: Klarin. — **Klärisch** (gr.), a.: auf Klaros in Lycien bezügl., wo Apoll einen berühmten Tempel u. Orakel hatte: Zu dem k-en Gott. v. Ov. 2, 217, Apoll, auch Klarius genannt, vgl. Klarie. — **Clär-iſſe** (lat.), f.; -n: 1) weibl. Name, ſ. Lovelace. — 2) C., Clariſſinnen, Art Franciskaner-Nonnen. **-iſſimus**, a.: Superl. zu clarus (ſ. d. u. erudītus). **-itas**, f. [§ 24, 3, -itātis]; **-ität**, f.; -en: Klarheit; Deutlichk.; Berühmtheit ꝛc. — **Klär-ius**, m. [§ 24, 2]: ſ. klariſch. **-os**: ſ. ebd.: Mir [dem Apoll] huldiget Del-

fos. | K. ꝛc. v. Ov. 1, 41. — **Clārus** (lat.), a.: klar, hell, glänzend, berühmt ꝛc.: Clara vōce, mit heller (lauter) Stimme; Clārum ingēnium, heller Kopf ꝛc. — **Claſſ-e** (lat.), f.; –n: ſ. Klaſſe Ss. u. als Bſtw. z. B.: K–n-Geiſt (vgl. Kaſten-G.); -Lotterie, mit mehrern K–n der Ziehung; -Steuer, wobei die Steuernden in Steuer-K–n getheilt ſind ꝛc. **-ē** (fz.), a.: klaſſificiert; in eine beſondre Rangklaſſe geſtellt ꝛc.: Dieſe Eintheilung unterſcheidet zunächſt 5 Klaſſen, gleichſam geadelte Gewächſe, crus [krü] c–s, an deren Spitze Lafitte, Latour u. Margaux ſtehen. Hieran ſchließt ſich eine Reihe mehr od. minder vortrefflicher Gewächſe, welche man Bourgeois (Burger) nennt u. das Gros bilden die Vins de Paysans od. Bauerweine. Gartenl. 17, 88a ꝛc., vgl. Château. **-icismus**, m., uv.; 0: das Hängen, Haften am Klaſſiſchen od. an dem dafür Geltenden: Starren K. u. Formenſchematismus. Falke Gſch. d. Gſchm. 72, vgl.: So werden dort durch die Ausdrucke Romanticismus u. Kriticismus 2 unverſöhnl. Sekten bez. G. 33, 215 (ob Drckf. f. K.?); In dem Kampfe zw. K. u. Romanticismus. Reumont Alb. 3, 149. **-icíſt**, m., –en, (–s); –en: Anhänger der (alten) Klaſſiker: Die anmuthigen Zartheiten des Orients auch G–en eingänglich zu machen. G. 4, 311 ꝛc. **-icität**, f.; 0: das Klaſſiſch-Sein (Muſtergültigk.) — u.: etwas Klaſſiſches: Leſſing ging dem Dogma der franzöſiſchen K. zu Leibe. Eichendorff GſchDr. 123; Sie waren zu ſehr mit K. gefüttert worden. Salon 2, 315; ſSchlegel GR. 214 ꝛc. **-iſicieren**, tr.: in Klaſſen theilen, nach Klaſſen ordnen ꝛc.: Das Andre wird nicht unterklaſſificiert. KAugust 2, 31 ꝛc.; Klaſſificierung. Sch. 1155b ꝛc. **-iſicatiōn**, f.; –en: Klaſſificierung: K–s- (Lokations-, Kollokations-) Sentenz, wodurch bei einem Konkurs die Schuldforderungen nach ihrer Priorität (ſ. d.) klaſſificiert werden. **-iſicator**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Klaſſificierer: Der Linnéiſche K. H. (Wackern. 4, 480[37]); auch: Das v. Sorge erfundene u. Woll-K. genannte Inſtrument. Karmarſch M. 2, 676, behufs der Wollſortierung. **-ig**, a.: in Zſſtzg. m. Zahlw.: Sein fünf-K–es Gymnaſium. Zeitſchr. f. Gymn.-Weſ. 19, 507, aus 5 Klaſſen beſtehend ꝛc. **-ik**, f.; 0: Klaſſicität, Klaſſicismus: Die Freunde der K. der Richelieu'ſchen Akademie. Hillebrand NatLit. 3, 64; So hat ſich Goethe zur Höhe nationaler K. erhoben. 273; Roſenkranz Poeſ. Gſch. 655 ꝛc. **-iker**, m., –s; uv.: K. ſind dem Wortverſtande gemäß die Mitglieder der erſten Klaſſe nach dem Cenſus [in der Klaſſeneintheilung des röm. Volks durch Servius Tullius]. DMuſ. 1, 1. 949 ꝛc.; danach nam.: klaſſiſcher Schriftſteller: K. u. Romantiker in Italien ſich heftig bekämpfend. G. 33, 215 ff. **-icus**, a.: 1) klaſſiſch (ſ. d. u. Klaſſiker). — 2) auf die Flotte bezügl., ſ. Corona 2. **-iſch**, a.: in der Literatur od. in Bezug darauf — muſtergültig (ſ. auch als Ggſtz romantiſch): Die k–e Literatur, in engrem Sinn: die der alten Griechen u. Römer; Die k–en Sprachen, Griechiſch u. Lateiniſch; Wer mit den Worten, deren er ſich im Sprechen od. Schreiben bedient, beſtimmte Begriffe zu verbinden, für eine unerläßliche Pflicht hält, wird die Ausdrucke: k–er Autor, k–es Werk höchſt ſelten gebrauchen. Wann u. wo entſteht ein k–er Nationalautor? ꝛc. G. 32, 200 ff.: Heinſe A. 1, 285 ꝛc.; Zu einer klaſſiſchen Abgeſchloſſenheit, die den an ſich romantiſchen [ſ. d.] Inhalt k. erſcheinen ließ, wenn man unter k. die abſolute Durchdringung v. Inhalt u. Form verſtehen muß. Roſenkranz PoeſGſch. 552 ꝛc.; Das k–e Zeitalter in der deutſchen Poeſie, Muſik ꝛc.; Die nach-k–e Periode. NatZ. 21, 539; auch verallgemeint = vortrefflich, ausgezeichnet ꝛc. (z. B. in Wien). Holtei Ei. 3, 163 ꝛc. u. (Rechtsſpr.): Ein k–er [glaubwürdiger] Zeuge ꝛc.; ferner im Seidenhandel: K–e Bengal-Organzin ital. u. franzöſiſcher Arbeit. NatZ. 22, 180; Die hoch-k–en Mailänder Organzins. ebd. (vgl. classé). — **Clathrópl-eris** (gr.), f. [§ 24, 3, -ēridis]: ſ. Pteris. — **Claud-atur** (lat.), n., –s; –s: „es werde geſchloſſen"; (Buchdr.) Klammer: Sternchen in Parentheſis u. C. Franke Buchdr. 73. **-e**: ſchließ!: C. os, āperi ōculos, ſchließ den Mund u. halt die Augen offen! (ſieh u. ſchweig!). **-ieren**, tr.: ſchließen, ein-, verſchließen. — **Claudi-cteren**, intr. (haben): hinken (ſ. Simile). **-cans**, a. [§ 24, 3, -cántis]: hinkend, mangelhaft, z. B. Matrimōnium c. **-cātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-katiōn**, f.; –en: das Hinken, Mangelhaftigkeit. — **Claūſ-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Klauſe. **-arius**, m. [§ 24, 2]: Klausner. **-e**, f.; –n: (ſ. Klauſe. Ss.): Verſchluß, ein eng eingeſchloßner Raum: 1) Felſenſpalte, Klinie, Engpaß im Gebirge. — 2) Schleuſe, nam. zur Aufſtauung eines Gebirgswaſſers (dazu: Klauswaſſer); bei Waſſermühlen: Vorrichtung zur Anſammlung des Waſſers; bei Zwitterwäſchen die Grube, worin die Fluth aufgefangen wird ꝛc. — 3) eine umſchließende Wohnung, gw. mit dem Begriff der Enge u. Abgeſchiedenheit, nam. Mönchszelle, Wohnung eines Einſiedlers (od. Klausners); doch auch allgemeiner mehr mit dem Begriff der heimlich ſtillen od. anheimelnden Wohnung ꝛc.; übrtr.: Das Allerbeſte . ., | das . . nur wenig Gäſte | in der K. zählt. G. 4, 42, die nur bei Wenigen ſich findende höchſte Tugend. — 4) in ſich abgeſchloßner Theil eines Tonſtücks: Der ganze Tanz beſteht aus 32 Takten od. 2 G–n. Düringer 337. **-el**, f.; –n: Clausula: 1) (Rechtsſpr.) Vorbehalt, Bedingung, ſ. Ss. — 2) (veraltend) der Schluß eines Tonſtücks in den verſch. Stimmen: Alt-; Baß-; Diskant-; Tenor-K. **-eln**, tr.: durch Klauſeln beſchränken, verwahren, (ver-)klauſulieren, — gw.: Ver-k., z. B.: Unſre Staatslehre voll verklauſelter Wahrheiten. Gervinus Hiſt. Schr. 7, 599; Das Teſtament iſt doch recht verklauſelt [ſ. d.] u. verklauſelt. ſſSchröder Samml. 2, 3, 37. **-en**, tr. auch o. Obj.: mittels einer Klauſe (ſ. d. 2) Holz flößen; das Waſſer für die Mühle ſtauend ſammeln ꝛc. **-(e)ner**, m., –s; uv.: Jemand in einer Klauſe (ſ. d. 3), Einſiedler, ſ. Ss.; auch Klauſener. Waldis 2, 60 (Überſchr.); Klauſner. Kamler F. 3. 34; 275; Die Klauſnerin [Schnecke]. 2, 443 ꝛc. **-ilia**, f.; ien [§ 24, 1]: Schließſchnecke. Oken 5, 425. **-iration**, f.; –en: Einſperrung. Spielhagen Pr. 7, 195 ꝛc. **-trieren**, tr.: ein-, abſperren: Mich hier in dem Schatten ſeiner Kirche in dem alten

wurmſtichigen Superintendentenhauſe 4 Jahre zu k. Spielhagen Hamm. 5, 172. **-trum** [§ 24, 2, n.]: Verſchluß, Kloſter. **-ul**, f.; -n: Clausula: Unter C. non obstántibus quibuscúnque [trotz aller entgegenſtehnden Hinderniſſe] muthig anzugreifen. G. 27, 326. **-ula**, f. [§ 24, 1]: Klauſel: 1) (Rechtsſpr.) z. B. C. dōli, Verwahrung gegen dolus (ſ. d.); C. codicillāris, in einem Teſtament, wonach dies, wenn es als Teſtament umgeſtoßen werden ſollte, doch als Kodicill in Kraft bleiben ſoll; C. confirmatōria, Beſtätigungsklauſel; C. rāti, Vorbehalt wegen der Ratifikation eines Dritten; C. rēbus sic stántibus, wonach Etwas nur „für ſothane Sachlage" gelten ſoll; C. salvatōria, Verwahrungs-, Vorbehaltungs-Klauſel ꝛc.; Mandātum cúm c., ein nicht unbedingt geltender Befehl, Gegſ. sine c., ohne Klauſel. — 2) (Muſ.) z. B. C. primāria od. finālis, Schluß im Grundton; secundāria, in der Quinte; tertiāria, in der Terz ꝛc. **-ulieren**, tr.: klauſeln, beſ.: Ver-k. G. 4, 234 ꝛc. Dazu: Die unverklauſulierte Initiative der Geſetzgebung. Nat3. 22, 358 ꝛc.; Aus der Verklauſuliertheit u. Zweideutigk. eines alten Geſetzes. Grenzb. 24, 2, 386. **-ūr**, f.; -en: 1) das Eingeſchloſſenſein ꝛc. Gartenl. 16, 723a; W. 11, 183 ꝛc.; Prüfungsarbeiten in K. machen; K.-Arbeiten ꝛc.; ferner nam. in Bezug auf Klöſter (frz. clôture): die den Mitgliedern das Ausgehn u. Fremden, beſ. Männern in Nonnen- u. Frauen in Mönchsklöſter den Beſuch hindernde Abſperrung. G. 27, 487; Der v. ſeinem Provinzial die Erlaubnis hat, außer K. zu leben. Gutzkow Z. 3, 135; 8, 92; 9, 361; Das Kloſter iſt „in K.", alſo für Frauen unbetretbar. Nat3. 21, 85 ꝛc.; Auch der beſ. Raum eines Kloſters, innerhalb deſſen die Bewohner ſich bewegen konnten, hieß die K. (die Kloſterſchranken). Düringer 817. — 2) (Buchbind.) Klammer od. Haken am Deckel, das Buch zu ſchließen (Krampe, Geſperr, ſ. Fermoir): **K-en-Macher**. — **Clav-ecin** (frz. -ßäng), n., -s; -s: Klavier. **-es**: ſ. Clavis. **-ialur**, f.; -en: die Geſammtheit der Claves bei Klavieren u. ähnl. Tonwerkzeugen (Taſtatur): Orgel-K. ꝛc., ſ. Doppelklavier. **-icémbalo** (it. -itſch-), n., -s; li; **-ichórd** (-ik-), n., -(e)s; -e: Name für ältre Klaviere (Manichord). Dazu: **Clavicembaliſt** (m., -en, -s; -en) ꝛc. **-icylinder**, m., -s; uv.: ein v. Chladni erfundnes Tonwerkzeug. **-icýmbel**, n., -s; uv.: Clavicembalo. **-ier**, n., -(e)s; -e: 1) ein Tonwerkzeug, deſſen auf einem Reſonanzboden ausgeſpannte Drahtſaiten durch anſchlagende Hämmerchen ꝛc. (die durch Niederdrücken v. Claves bewegt werden) zum Tönen kommen (ſ. Zs.): Arten des K-s ſind das Hammer-K. (V. Ant. 1, 350), das Spinett, wobei bekielte Spitzen die Hämmer erſetzen, das Fortepiano, der Flügel, das tafelförmige K. ꝛc.; Das K. klang ſilbern, wie das allerköſtlichſte Fortepiano. Zſchokke N. 3, 190; Doppel-K., ſ. Diplaſion, auch: Das Doppel-K. [die Doppel-Klaviatur] einer Orgel. ♪p. (Wackern. 4, 949[34]); Farben-K., ein v. Caſtel verſuchtes Inſtrument, mit Farben aufs Auge ähnlich zu wirken, wie das K. aufs Ohr, ſ. G. 39, 333; Wackern. 4, 413[30]; 416[35] ꝛc.; übrtr.: Der Wind wühlte dieſes Blut u. dieſen Schnee unter einander u. griff den ſchwermüthigen Dreiklang auf dieſem bewegten Farben-K. ♪p. 17, 25 ꝛc.; Pedal (ſ. d. 1) -K.; K.-Auszug einer Partitur; Für Violine mit K.-Begleitung; K.-Dilettant; -Harmonika, ſ. Colleſine; -Lehrer; -Noten; Ohne K. aus freiem Geiſt zu komponieren. Diejenigen, welche es anders machten, ſchalt er K.-Ritter. Bitter Bach 1, 306; K.-Schule, ein Werk als Anleitung zum K.-Spiel; K.-Schuler; -Spieler; -Stimmer; -Stunde; -Virtuoſe ꝛc. — 2) (Tuchmach.) eiſerne Häkchen der Tuchrahmen zum Einhängen der zu reckenden Tücher. **-ieren**, intr. (haben): Klavier ſpielen. Gottlf Oberamtm. 13; tr.: Der Eine geigte, der Andre klavierte .. die fröhlichſten Volkslieder. KSchmidt: in Zſſg.: Ab-k., taſtend greifen; abſingern ꝛc.: Hab's ſo an meinen 5 Fingern abklaviert. vHorn Maj. 3, 493; Holtei Gl. 2, 138; Nobl. 1, 152: Gott weiß, in weſſen rechtſchaffnen Armen Dieſer ſich die Metrik a[b]klaviert. Heine 19, 402 ꝛc. **-ierig**, a.: Sein vier-k-es Konzert. Zelter 5, 205, für 4 Klaviere. **-ieriſt**, m., -en, (-s); -en: Klavierſpieler. Jahn Moz. 1, 85 ꝛc.; = Dreyorgler. ♪p. 2, 183. **-icula**, f. [§ 24, 1]: 1) Schlüſſel(chen): C. Salomōnis (ſ. d.), Salomonisſchlüſſel, als zauberkräftig geltend; auch als Titel für Zauberbücher ꝛc.; ugw.: Wenn die ſchöne Nativitätſtellerin die prorhetiſche Karte ſchlägt, ſo wird ſie aus dieſem Kartenclaviculo ſehen, daß ꝛc. ♪p. Wahrh. 4, 100. — 2) C.. Os clavicularе, Schlüſſelbein. **-iculār**, **-iculāris**, a.: das Schlüſſelbein betreffend. **-iculārius**, m. [§ 24, 2]: der die Schlüſſel zu Etwas führt, z. B. Schatzmeiſter der Kirche; Bez. für St. Petrus als Inhaber der Himmelsſchlüſſel ꝛc. **-is**, f.; -es [§ 24, 3, uv.]: Schlüſſel, z. B. Claves Sancti Petri, die [Himmels-] Schlüſſel des heiligen Petrus, die Binde- u. Löſe-Schlüſſel der Kirche ꝛc.; ferner: ein das Verſtändnis erſchließendes Wörterbuch zu einzelnen Schriftſtellern od. Schriften: C. Ciceroniana, Homērica, Nōvi Testamenti, Schlüſſel zum Cicero, Homer, neuen Teſtament ꝛc.; ferner = Taſte, zunächſt auf Orgeln, weil hier durch das Niederdrücken der Taſten, gleichſam wie mit einem Schluſſel, die Windlade für die Orgelpfeifen geöffnet wird, — dann auch auf Klavieren ꝛc. Nam. früher auch für die einzelnen Töne ſelbſt (z. B. Weidner 191) und für die Notenſchlüſſel: Aus einem andern Clave .., welcher unſre Schlüſſel weit überklingeln würde. Kirchart B. 49a ꝛc. — **Klaviſch**, m.: Ackerſperk (Kulenke od. K. genannt). Natur 15, 367a. — **Clavus**: ſ. Clabula. — **Clavus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Nagel; auch Purpurſtreif der Toga, ſ. angusticlavius, vgl. Patagium; ferner: C. hystēricus (hyſteriſcher Nagel, clou hystérique), heftiges, auf einen Punkt ſich beſchränkendes Kopfweh hyſteriſcher Perſonen; C. oculi, Vorfall der Regenbogenhaut durch ein Hornhautgeſchwür; C. pēdis, Hühnerauge, Leichdorn; C. secalinus, Mutterkorn. — **Clay** (engl. kle), m., -s; -s: (vgl. Klei) Thon, Letten, z. B. (Geolog.):

Eine Schicht blauen Thones, der nach der Hauptstadt benannt wird (London c.). Burmeister Gsch. 273; Den Wälderthon, weald [uwild] c. 252 ꝛc.; ferner: China (s. d.) c. ꝛc.

Kleánka (russ.), f.; -s: K., Klejenka, Wachstuch; Steifleinen. — **Clear** (engl. klir), -en, tr.: klären, z. B. Land durch Ausroden; klarieren ꝛc. -ance, f. (n.); -s: Klarierungsschein; s. ferner = Clearing 2. -er, m., -s; -s: Reiniger: Course (s. d.) -C. -ing, f. (n., -s); -s: 1) Unsere Lichtung, urbar gemachtes Stück Land, C. Globus 4, 85a ꝛc. — 2) Zahlung u. Ausgleichung von Fordrungen durch Austausch fälliger Wechsel, auch Clearance. Dazu: C.-house [haus'] od. -Haus, Liquidations-Komtoir, z. B. in London ꝛc.; C.-clerc [klark], zum Clearen bevollmächtigter Kommis; Freilich bietet hier [zur Verminderung des Geldzählens] der Wechsel, das Papiergeld u. das C.-System seine Dienste; aber das C.-System ist nur für große Plätze verwendbar. NatZ. 20, 429. — **Cleasamhnaigh**: s. Jester. — **Klebecz** (-ētsch), n., uv.; uv.: Pelzmütze der Remänen. Meyer Konv. 2, 761a. — **Kledage** (-āshe), f.; -n: Kleidage. Höfer V. 181. — **Clef** (frz. klē), f.; -s: Schlüssel (s. Clavis): Fausse (s. d.) c. ꝛc. — **Kleidage** (-āshe), f.; -n: (Volksspr.) eine Gesammtheit v. Kleidungsstücken. Golb 1, 104; 192 ꝛc.; Pelz-K. 3, 436 ꝛc.; Unsers Jungbern seine Kleidäsche. Holtei Gs. 1, 122 ꝛc. — **Klerd-agra** (gr.), n., -s; 0: Schlüsselbeingicht (vgl. Chir-, Pod-agra). -ománt, m., -en, -s; -en: Einer, der aus Schlüsseln weissagt. Dazu: K-ié, f.; k-isch, a. — **Klejénka**: s. Kleanka. — **Klem-atis** (gr., — fälschl.: Klematis), f.; uv. [§ 24, 3, -átidis]: ein Rankengewächs, Waldrebe: Veranden v. Aristolochien u. K. überspannen. Schücking FrR. 2, 297; C.-Kränze. Gregorovius Gesf. 1, 127 ꝛc. — **Clem-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: mild, gnädig ꝛc.; auch als männl. Name, vgl. weibl.: Clementine. -éntia, f. [§ 24, 1]: Milde, Huld, Gnade. -entinen, pl.: Name von Schriften, deren Urheber ein Clemens ist, z. B. eine Sammlung griechischer Werke theologischen Inhalts v. Clemens, Bischof v. Rom († 100 n. Chr.) u. bes.: ein Theil des Corpus juris canonici (v. Papst Clemens V. 1313 veröffentlicht). -éns, f.; 0: Clementia. — **Clen**: Eine neue Sorte von Mützen od. C. Gartenl. 15, 223b. — **Klépht-e** (ngr.), m., -n; -n: An die Stelle des Namens der Armatolen [s. d.] trat der des K-n od. „Räubers", welchen die Griechen für sehr ehrenwerth hielten, wenn er sein Handwerk mit dem Schwert in der Faust auf Kosten der Moslemen übte. Zinkeisen 1, 32; K-n, eine Benennung, die man bei uns sehr unrichtig mit „Räuber" wiedergiebt, da sie früher eig. mehr eine Art freien Adel des Landes bedeutete. Pückler Südöstl. 3, 215; WhMüller Ngr. 1. XXVI ff.; Ss. Volksl. 28 ff., s. Pallikar ꝛc., vgl. (als Ggstz) Raja ꝛc.; K-n-Dorf (Pückler Südöstl. 3, 260); -Kapitan (s. d.); -Lied; -Schar ꝛc. -isch, a.: auf die Klephten bezüglich ꝛc.: In den k-en Liedern. WhMüller 1, XXVI (ngr. κλεφτικὰ τραγούδια). -ochori, n., -s; a: Klephtendorf, s. XXX; Klephtomania. CUobert 1, 10. — **Klép-feläum** (gr.), n., -s; Äen [§ 24, 2, n.]: Lampe mit einem das verzehrte Öl ersetzenden Zufluß. -hydra, f. [§ 24, 1]: Wasseruhr: „Klepsydren." Weiß Kost. 1, 894. -te, m., -n; -n: Dieb (s. Klephte). -tisch, a.: diebisch. -tomān, m., -en; -en: ein an Kleptomanie Leidender. -tomanīe, f.; (-en): Diebssucht: In Folge angeborner K. Gutzkow Z. 3, 341, auch: Kleptosūne. Dazu: Kleptomānisch. — **Clér-gé** (frz. -shē), m., -s; (-s): Geistlichkeit, Klerus. -gy (engl. klérdshi), f.; (-gies): Geistlichk.: Ein C.-man, Geistlicher. -igo (span.), m., -s; -s: Geistlicher; Einer von der Partei der Geistlichen: Die Puros wollten .. reine Tafel mit den C-s machen. Globus 6, 79a. -ici (lat.): s. Clericus. -ica, f. [§ 24, 1]: Tonsur (s. d.) der Geistlichen. -ikāl, a.: (lat. clericālis) geistlich, die Geistlichk. betreffend, ihr zugehörig, ihre Interessen betreffend ꝛc., auch subst.: Ein K-er = Anhänger der k-en Partei; Für einen Ultra-K-en, für einen Finsterling. NatZ. 20, 493 ꝛc. -ikālisch, a.: klerikal. Gervinus Hist. 6, 196; 7, 480 ꝛc. -ikalismus, m., uv.; 0: die klerikale Partei, ihr Treiben ꝛc.: Zwei Feinde . .: den K. u. den 2ten December. NatZ. 22, 195. -ikāt, n, -(e)s; 0; -icatus, m. [§ 24, 4]: der geistl. Stand. -iker, m., -s; uv.: Clericus. DMus. 15, 2, 108; W. 31, 180 ꝛc. -icus, m. [§ 24, 2]: (fatholischer) Geistlicher: C. clēricum non dēcimat, ein Geistlicher nimmt vom Andern keinen Zehnten, keine Gebühren ꝛc.; Clerici mit Rosenkränzen auf der Glatze. Heine Rom. 226; Clērici regulāres (s. d.) ꝛc. -isei, f.; -en: (s. Ss.) die Gesammtheit od. der Stand der Kleriker (Klerus), doch gw. m. verächtl. Nbnf.: die Pfaffenheit, das Pfaffenthum; oft übrh. eine verhaßte Sippschaft. -c (frz. klēr), m., uv.; -s: Geistlicher; Literat; Schreiber ꝛc. (s. d. Folg.), z. B.: Die C.-Gelehrten, geistlich Lehrer. Fischart (DBibl. 9, 3323); Die C-s als die gelehrten Verarbeiter keltischer Mabinogion, fränkischer Kunden u. kirchlicher Legenden standen den Jongleurs als den wandernden Volksdichtern gegenüber. Rosenkranz Poes. Gsch. 474; Reiche C-s. So hieß man damals Alles, was nach dem neuern Stil zur Noblesse de robe gehört. W. 36, 23 ꝛc.; forchw.: Ein pas [va] de c., ein Mißgriff, Faux pas (s. d.), z. B.: Die heutige Korrespondenz ist ein wahrer pas de c., der kaum eine hierarchische Belebung einbringen dürfte. NatZ. 22, 329 ꝛc. -k (engl. klárk), m., -s; -s: (s. das Vor.): C. ist in England Jeder, der sonst Nichts ist; im Zweifel kann man Jeden einen C. nennen, der sich's nicht ausdrückl. verbittet; denn, wenn man das Wörterbuch s. v. Cl. aufschlägt, so fängt die Reihe der Übersetzungen mit „der Gelehrte" an u. endigt nach vielen Zwischenstufen mit „der Ladendiener". Rodenberg Wal. 252; Die 3 Parlamentsschreiber (C-s). Salon 2, 451; Kohl Engl. 3, 44 ꝛc.; C. of arraigns (s. d.); Clearing- (s. d.) C.; Course- (s. d.) C.; Office- (s. d.) C. ꝛc. — **Clermont** (frz. klermõng), m., -s; 0: Art Mustatellerwein (nach der gleichnamigen Hauptstadt des Departements Puy de Dome). —

Klēr-odéndron (gr.), n., -s; bra: „Los-Baum", eine japan. Pflanze, auch Volkameria. **-ogamie**, f.; -(e)n: Priesterehe. **-okratie**, f.; (-en): Priester-Herrschaft, -Reich. **-ománt**, m., -en, -s; -en: Einer, der aus Losen wahrsagt. Dazu: K-ī̆e, f.; k-tisch, a. **-üche**, m., -n; -n: Kolonist, dem ein Antheil Landes zugetheilt wird: Da die Athenäer nur 500 der Ihrigen als K-n auf die Insel sandten. Roß Inf. 3, 9; 1, 29 ꝛc. **-us**, m.. uv.; 0 [§ 24, 2]: K. heißt ein durch Los od. Erbschaft gewonnener Antheil. Die Geistlichkeit nannte sich so, weil sie u. ihr Besitzthum unter Menschen das Antheil Gottes, die ihm geweihte Portion war. H. Ausgw. 985 ꝛc. (s. Klerisei); Diöcesan- (s. d.); Kurat (s. d.) -K. ꝛc. — **Clerwr**: Die Bardenkaste zerfiel in 3 Ordnungen . . , die der Teuluwr. . . Der Prydedd, der sich von Schloß zu Schloß u. der C., der sich von Hütte zu Hütte bettelte. Rodenberg Wal. 208. — **Klēt-e** (litth.), f.; -en; **-is**, f.; uv.: kleines hölzernes Nebengebäude als Speicher u. Brautkammer, wo der Nutaka (s. d.) der Kranz abgenommen wird. Natz. 21, 233; Temme Schw. M. 2, 34; 3, 109. — **Klēwang**, m., -s; -s: ostind. Waffe. Ausld. 39, 1915b; Durch K.-Hiebe schwer verwundet. 1047a.

Clich-é (frz. klisch-), n., -s; -s: eine durch Clichieren gewonnene Kopie, Abklatsch. Franke Kat. 148; Eine Pariser C. Humboldt Bergh. 3, 102. ?? **-īēren**, tr.: von einer Form, Matrize einen Abklatsch in einer flüssigen, eben erstarrenden Masse bilden (s. abklatschen. Ss.). ebd.; Karmarsch 3, 418; Clichiēr-Kunst; -Maschine, Fallwerk, in dem man die Matrize auf die erstarrende Masse fallen läßt ꝛc. — **Clichien** (frz. klischjéng), m., -s; -s: in der ersten frz. Revolution, Bez. für Aristokraten (nach dem Dorf Clichy, als ihrem Versammlungsort). W. 32, 59. — **Klidi** (gr.-türk.), n.: Schlüssel. Hammer 10, 354. — **Clién**t (lat.), m., -en, (-s); -en: 1) der Schutzbefohlne im Vh. zum Patron (s. d.), ursp. im alten Rom; danach verallgemeint, z. B. CRobert 1, 163. — 2) (s. 1) der vom Anwalt beim Gericht Vertretne od. zu Vertretende, im Vh. zum Anwalt. **-el**, f.; -en; **-ēla**, f. [§ 24, 1]: Klientschaft. Gutzkow Z. 8, 90; auch: Daß der befreite Knecht auf ewige Zeiten in die Klientēle des Patrons verpfändet ist. Fallmerayer GsW. 2, 292, vgl. Klientelār-Jurisdiktion des Lehnsherrn über die Vasallen ꝛc. **-schaft**, f.; -en: das Klienten-Vh. — u.: eine Gesammtheit von Klienten, z. B.: Der Anwalt übergiebt ihm seine Praxis u. K. ꝛc. — **Cliff** (engl.), n., -s; -s: „Klippe". Natz. 19, 379. — **Cligne-Musette** (frz. klinjmüsétt), f.; 0: ein Kinderspiel, Versteck (= Cachecache). — **Klicke** ꝛc.: s. Clique ꝛc. — **Klim-a** (gr.), n., -s, (uv. Forster R. 1, 78; H. Ph. 3, 23 ꝛc.); **-ata** (Wackern. 4, 490[23] ꝛc.), **-ate** (488[18]; Gaspari 189; Globus 9, 182b; Humboldt Kosm. 1, 12; 2, 84; Kl. Schr. 1, 252; Liebig Th. 21; H. Ph. 3, 79 ꝛc.), **-aten** (22; Börne 2, 328 ꝛc.), **-en** (Hausbl. — 67 — 2, 162): Die Gesammtheit der Witterungsverhältnisse eines Landes nennt man das K. desselben. Natur 16, 183a, s. Gaspari l. l.; Humboldt K. 1, 304; 340; Kohl Südr. 2, 82; Ruge Buckl. 1, 37; Sch. 694b ꝛc.; (scherzh. v. der Temperatur eines Zimmers. G. 23, 210) ꝛc.; Binnen-, See-, Küsten-K. Natur 16, 19b; Man unterscheidet Insel- od. Küsten-K. . . vom Kontinental-K. Ausld. 39, 605a; Unterscheidung zw. Land- u. See-K. od., wie man es auch ausdruckt, zw. Kontinental- u. Küsten-K. JMüller Ph. 2, 819; Humboldt Kosm. 2, 483 ꝛc.; Steppen-K. Kohl Südr. 2, 82; In dem Palmen-K. der heißen Zone. Humboldt K. 1, 9; Einem Lande, das ganz des Palmen- u. zur größern Hälfte des Tropen-K-s genießt. 2, 249; Ein eignes, daß ich so sage, Spitzbuben-K. Sch. 118, wo die Spitzbuben bes. gedeihn ꝛc.; K.-Kuren, Heilungen durch klimatische Einwirkungen. **-acis, -akis**, f. [§ 24, 3, ācidis]: eine Leiter. **-atas**, pl.: in der Krim, ein ebner, „geneigter" Weg, im Ggtz zur Scala (s. d.). Kohl Südr. 1, 272 (vgl. Roß Inf. 3, 9). **-ākter**, m. [§ 24, 3, ēris]: Stufe, Stufenjahr. **-aktērisch**, a.: (bei den Astrologen ꝛc.) auf ein Stufenjahr (s. d. Ss.) od. auf eine Zeit mit verhängnißvoller, gefahrdrohender Wendung bezüglich: K-es (od. Stufen-) Jahr, ánnus climactēricus; K-e Zeit (témpus climactēricum) ꝛc. **-atérisch**, a.: st. klimatisch (s. d.): Studium des barometrischen Drucks als ersten k-en Elements. Ausld. 39, 1007b. **-atisch**, a.: aufs Klima bezüglich ꝛc. **-atologīe**, f.; (-en): Lehre, Lehrbuch v. den klimatischen Verhältnissen. Dazu: Klimatolōg, m., -en, -s; -en: Kenner der K.; **-isch**, a.: darauf bezüglich. **-ax**, m., uv., -es; -e [§ 24, 3, -acis]: „Leiter, Stufenleiter", bes. (Sprachl.): die Aufeinanderfolge sinnverwandter Ausdrücke in auf- (wie Anti-K. in ab-) steigender Ordnung. — **Kline** (gr.), f.; -n: Geräth, worauf die alten Griechen liegend ruhten, z. B. bei Tisch od. als Bett. Guhl 1, 143 ff.; 215; 293 ꝛc. — **Kling**, m., -s; -s: Ein Bedienter, gw. ein Chinese mit langem Zopf od. ein K. mit großem Turban [auf Java]. Ausld. 39, 722b. — **Klin-ik** (gr.), f.; -en: praktischer Unterricht der Arzneibeflißnen am Krankenbett (s. Kline) u.: Anstalt zu solchem Unterricht (K-um): In den K-en u. Poliklinikn [s. d.]. Gartenl. 15, 537b ꝛc. **-iker**, m., -s; uv.: Lehrer (od. auch Praktikant) in der Klinik. **-icum**, n., -s; -s [§ 24, 2, n.]: klinische Anstalt (s. Klinik): C. ambulatōrium (s. d.) ꝛc. **-isch**, a.: auf Klinik bezüglich. — **Clincaille** (frz. klenkáj), f.; -s ꝛc.: = Quincaille ꝛc. — **Klinkerneitz**, n., uv.; -e: s. Neitz. — **Klin-ochlōr** (gr.), m., -s; -e: Art Mineral aus der Chloritgruppe. Natz. 21, 37. **-oīdisch**, a.: sattelförmig (von Knochenfortsätzen ꝛc.). **-oklās**, m., -es; -e: Strahlerz. **-oklāstisch**, a.: K-er Feldspath. Natz. 21, 109, s. Ggtz Orthoklas. **-ologīe**, f.; (-en): Lehre von Einrichtung der Krankenbetten. **-omēter**, m., n., -s; uv.: (s. Klinoskop), bes. bergm. Werkzeug zur Messung des Winkels, den eine Minerallagerstätte mit dem Horizont macht. **-on**, n., -s; -a: Kline. Weiß Kost. 1, 890. **-opōdium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: (Pflanzenname) Wirbeldost. **-orhómbisch**, a.: s. rhombisch. **-oskōp**, n., -(e)s;

-e, -ien: Werkzeug zur Beurtheilung — wie Klinometer zur Messung — der Abweichung von der Horizontalität. -oléd nik, f.; (-en): zweckmäßige Einrichtung von Krankenbetten. — **Clinquant** (frz. klenkáng), m., -s; -s: Flitter. — **Klint**, f.: Diese schroffe Kalkküste wird die K. genannt. Kohl Pet. 2, 278. — **Klint-er** (gr.), m. [§ 24, 3, -ēris]: Stuhl, auch Klüfte, Klismos, s. Buhl 1, 138 ff. — **Klt-o** (gr.): 1) f.; -s; 0: die Muse (s. d.) der Geschichte: Was mit Zeichenschrift | auf K.'s goldnen Tafeln oft zu lesen. Gutzkow Pugatsch 137; Platen 2, 277. — 2) f.; -önen: Art Mollusken, Spindelkracke. Oken 5, 519: C. boreālis, Wal(fisch)-Aas ꝛc., s. Burmeister 379. — **Clipe** ꝛc.: s. Clype ꝛc. — **I. Clipp**, m., -s; -s: (im Croquet-Spiel) Thorwärtel. Bazar 14, 176c. — **Klip(p)das** (bell.), m., uv.; -se: „Klippendachs", Hyrax. — **II. Clipp** (engl.), tr.: beschneiden ꝛc.: Seit dem letzten C-ing (Beschneiden) der Einkünfte. Kohl Irl. 2, 44 ꝛc. -er, m., -s; uv.: [Das Vollschiff heißt] bei sehr scharfem, für schnelle Fahrten besonders berechneten Bau des Rumpfs ein K. Grenzb. 26, 2, 253; 24, 1, 142; K. od. Kartsegler. Natur 14, 122a; Schützer Nat. 9 ꝛc.; Das K.-Schiff. Globus 4, 27b; Die großen Neuengland-K. Gartenl. 10, 481a; Der erste Thee-K. [mit Thee beladne K.]. Volksz. 15, 217a ꝛc. -ing: s. Clipp II. — **Cliqu-e** (frz. klicke), f.; -n: Klicke (s. d. Ss., vgl. Koterie), eine sich v. der großen Gesammtheit absondernde Verbindung innig zusammenhaltender Mitglieder, nam. sofern sich einander, das Interesse der Sippschaft über Alles setzend, die Mitglieder auf allerlei Weise, auch auf Kosten der Wahrheit u. durch Ränke gegen die Nichtgenossen zu fördern u. zu heben suchen (die Unfreigkeit. D.): K-n-Wesen ꝛc. -enthum, n., -(e)s; 0: Klickenwesen: Die Aufrechterhaltung des K-s. Nat3. 22, 60. -ette, f.; -n, -s: s. Maronnette. -ier (-je), m., -s; -s: Cliquen-Mitglied od. -Führer: Eine vollständig organisierte Clique mit Ober- u. Unter-C-s. Immermann M. 1, 199. -okratie, f.; (-en): Cliquen-Herrschaft: In der C. Magdeburg's. Volksz. 14, 134 ꝛc. — **Cliquot** (klicko), m., -s; -s: Sorte Champagner. Görner Kl. Erz. v. Nam. 31. — nach der Fabrikantin (Veuve C., wöw' C., Wittwe C.). — **Klisco-, Klisio-mēter** (gr.), m., n., -s; uv.: Werkzeug, die Neigung des weibl. Beckens zu messen. — **Klitis** (gr.), f.; -n; **Klismos**, m. [§ 24, 2]: s. Klinter. — **Klitor-is** (gr.), f. [§ 24, 3, oridis]: die weibl. Ruthe, der Kitzler. -ismus, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: krankhafte Anschwellung der Klitoris. -itis, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Klitoris. — **Clivus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Hügel. Grenzb. 26, 4, 16 ꝛc.

Clo-acina (lat.), f. [§ 24, 1]: ein Beiname der Venus (s. Hederich Myth. 747 ff.), heute gw. = Vulgivaga. -ak, m. (Eichendorff GschDr. 28 ꝛc.), n. (Musäus Ph. 2, 64 ꝛc.), -(e)s; -e; -aca [§ 24, 1]; -ake, f.; -n (s. Ss.): Kothgrube (s. Latrine) u. Abzugsgraben für dieselbe (vgl. Cgout) eig. u. übtr.; daher (Anat.): Höhlung bei manchen Thieren als Ausgang für Exkremente u. Harn dienend: Die C-a máxima. Haupt-K-e in Rom ꝛc.; Daß du im K. erstickest, Dreckseele! Sch. 121b ꝛc.; Aus einer vollen | Parterre-K. G. 6, 159; Du verschissener Lotterbub u. Teufels-K. .. Du Dreckwanst! Simplicissimus 4, 659 ꝛc.; Sie [die Gruppe der bedeckten Amphibien] zerfällt .. nach der K-en-Bildung in 2 Gruppen: die einen haben .. eine große quere K-en-Öffnung ..; die andern besitzen eine runde K-en-Öffnung. Burmeister Gsch. 415; K-en-Dung; -Feger; -Inhalt; -Mundung; -Reinigung; -System ꝛc. — **Klobuk**, m.: s. Kalpak. — **Clód** (engl.), n., -s; -s: Erdscholle. Kohl Engl. 1, 73. — **Clóg** (engl.), n., -s; -s: Die C-s (Holzschuhe) wie in den schottischen Border-Gegenden. 2, 51. — **Clog-hann**: Huttenkreise, C-s, Weems ꝛc. Globus 9, 16b. — **Cloig-theach** (ir.), n.: „Glockenhaus", Rundthurm. Rodenberg Inf. Heil. 1, 132. — **Cloiſ-on** (frz. kloasóng), n., -s; (f.); -s: Zwischen-, Scheidewand ꝛc. -onnage (-āsh'), f.; -n: das Aufführen von Scheidewänden; Bretterwand. -onné, a.: gekammert, durch Scheidewände getheilt, in Fächer getheilt: Die Kunst des Emaillierens. .. Die Verschiedenheit des Champ levé u. des C-e. Nat3. 20, 433; Ein Schach-Tisch in C-e-Arbeit. ebd. — **Cloïſter** (engl.), n., -s; -s: 1) Kloster. — 2) (s. 1) Ein Säulengang, c. Kohl Engl. 3, 45; Die Säulen- od. Kreuzgänge, the c-s. 2, 73; Die C-s der Kirche. 3, 106 ꝛc. — **Klömpen** (bell.), m., -s; uv.: In Holland ist die allgm. Fußbekleidung der Arbeiter der K., d. h. der große Holzschuh. Nat3. 22, 406, hochd.: Klumpen. 21, 227; Möser Ph. 3, 320. Volksz. 16, 10 ꝛc. — **Klön-isch** (gr.), a.: krampfhaft zuckend: in Zuckungen sich kundgebend: K-e Krämpfe, Gift: tonische od. Starrkrämpfe (vgl. Tetanus). -ismus, m., uv.; -ismen: klonischer Krampf. — **Cloporte** (frz. -ört), f.; -s: Assel, Tausendfuß ꝛc. Grube Gb. 2, 158. — **Cloquette** (-kett), f.; -s: Tambourin. — **Klör**, f.; -en: Volksspr. st. Couleur (s. d.). -en, tr. ꝛc. in Zssg: Ein Zeug ab-k., aus dem verschossnen, neu zu färbenden erst die Farbe ganz herausbringen (abziehn); Ein Zeug verklört sich, die Farbe verschießt ꝛc. — **Clóſet** (engl.), n., -s; -s: Boudoir: Abtritt: Sie wenden statt der Water [water = Wasser-] C-s [in denen die Exkremente durch Wasser fortgespült werden] die Erd-C-s an. Gartenl. 16, 760b. — **Cloſtéri-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Art Infusorien, Spindelthier. Oken 5, 20, vgl. 3, 186. — **Cloth** (engl. klóth), n., -s: „Kleid", Zeug, Tuch ꝛc.: Printing (s. d.) C., Druckfattun ꝛc.; Sie bringen das Tuch in einem rohen Zustand (unfinished) herein u. verkaufen es hier an die großen C.-dressers (Tuchzurichter). Kohl Engl. 2, 130; Diese Tuchhalle, C.-hall [hâl]. .. Die Tuchweber, C.-makers [mêkrrs]. 128, vgl.: Die domestic clothiers, die Hausweber. 130; The clothing-district, der Zeug-Distrikt. 127 ꝛc. — **Klotho** (gr.): „Spinnerin": 1) f.: -s; 0: eine der Parcen (s. d.). — 2) f.; -s: a) Art Spinne, Zeltspinne. Oken 5, 691. — b) Art Viper, s. Lachesis. — **Clótur-e** (frz. klotür), f.; -s: 1) Einschließung, Umzäu-

nung ꝛc. — 2) Klausur, s. d. 1. — 3) Abschluß, Schluß von Berathungen, Verhandlungen, Rechnungen ꝛc. **-ier** (-jē), m., -s; -s: während der Restauration, Spitzname der Ultraroyalisten in der frz. Kammer, wo sie, wenn liberale Redner auftraten, immer sofort auf Schluß der Debatte antrugen. — **Clou** (frz. klū), m., -s; -s: Nagel: C. hystérique, hyster. Anfall (vgl. Clavus); C-s de girofle [dschirōfl], Gewürznägelein, Nelken. — **Clowe** (engl. klōw), n., -s; -s: Name von Gewichten, vrsch. für Wolle, Butter ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 243b. — **Clown** (klaun), m., -s; -s: Rüpel (s. d. Ss.): G. 22, 58 ff.; Einem C. einer herumziehenden Kunstreitertruppe. Schücking FrR. 1, 294.

Clúb(b), Klúbb (engl.), m., -s; -s, (-en): (s. Ss.) geschlossene Gesellschaft u.: ihr Lokal; auch: Politische K-s, nam. herstammend aus der ersten frz. Revolution ꝛc.: Die K-s od. germanisirt **Klubben** genannt [in Petersburg]. Natz. 20, 189 ꝛc.; „Klupp". G. 20, 178; v. Arn. 2, 287 ꝛc.: **Adels-**; **Bürger-K.**; Wild saust .. der Gnomen Trupp | hervor zum Hexen-K. Matthisson 207; **Jakobiner-** (od. Jakober-, Kl. Od. 2, 142): **Jockey-** (s. d.) K.; Ihr Kaffeeklübbchen. Schücking Akt. 3, 104; Bei der Rederei in den verschr. Quasi-K-s. Baumer Frkf. 1, 58; **Revolutions-K.** (od. -Komité). Mühlbach Erzh. Joh. 4, 2, 274; Es bildete sich so ein Spielklübbchen. vHorn Schmj. 122; Als der Konvent den Jakobinern das Korrespondieren mit den Töchter-K-s untersagte .., starb der Stamm-K. u. mit ihm die Filiale. DVierteljs. 48, 106 ꝛc.; **K.-Ball**; Mit seinen **K.-Freunden.** Pückler Südöstl. 1, 206; **K.-Lokal**; **-Männer** (Salon 1, 394 ff., s. Phönix 1); **-Mitglieder**; **-Wesen** ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Klubbwesen: Das ganze engl. Wesen hat etwas Klubbliches (Klub heißt Keule) u. Klobiges .., etwas Abgeschlossenes, Exklusives. .. Dieser K. Ausld. 38, 637a. **-ist**, m., -en, -s: -en: Mitglied eines (polit.) Klubbs: Die K-en v. Mainz v. König; G. 25, 257; K-en-Häuser. 260. — **Clúciar** (rumän.), m., -s; -s: Der Groß-G., Armeeoberkommandant. Globus 12, 294a: b. — **Klúkwi** (russ.), pl.: Art rother Beeren. Kohl Vet. 2, 80; 85. Dazu: Das Klukwennoi Moos [Saft aus den gefrornen, als Getränk]. ebd. — **Klúmbur** (skand.), m., -s; uv.: Keule. Weiß Kost. 2, 430. — **Clump** (engl. klömp), m., n., -s; -s: Klumpen; auch: Dichte C-s, Baumgruppen. Kohl Irl. 2, 174. — **Clunȳ** [kluni], Stadt in Frankr.; danach: Art Zeug: Man garnirt sie mit C.-entre-deux, die mit weißem Atlas unterlegt sind. Bazar 14, 19c. — **Clúpe-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Hering; heringsartige Fische (Clupeacēen). **-um, -us**: s. Clypeum ꝛc. — **Clurican**: s. Pipe. — **Cluse** (frz. klüs'), f.; -s: Querthal im schwzr. Jura. Oken 1, 707.

Klydasmus (gr.), m. [§ 24, 2]: der klatschende Ton bewegter Flüssigkeiten, — nam. bei der Auskultation. — **Klȳm-ene** (gr.), f.: Name, z. B. die Mutter des Phaeton. v. Ov. 1, 63 ꝛc. **-ēnia**, f. [§ 24, 1]; **-ēnīe**, f.; -n: Art Nautilus. Burmeister Gich. 456: Klymenien-Kalk ꝛc. —

Clȳp-eāria, f.; **-ēen** [§ 24, 1]: Art Baum, „Schildbaum", Adenanthera falcata. **-castur**, m., -s; uv.: Art Echinoideen. **-cola**, f. [§ 24, 1]: „Schildkraut". **-eum** [§ 24, 2, n.], **-eus**, m. [§ 24, 2]: runder Erzschild; etwas Schildförmiges, z. B. Art Ofen in den Bädern der Alten (Guhl 2, 131); rundes Brustbild; Art See-Igel ꝛc. — **Klȳsma** (gr.), n., -s; -ta: Klystier (s. Kata-K.). — **Klysopómpe** (frz. -pōngr), f.; -n: Art Pumpe zu Einspritzungen in den Mastdarm, in die Gebärmutter ꝛc. — **Klystier**, n., -(e)s; -e: Einspritzung in den Mastdarm, Darmbähung (s. Lavement). Nach den dazu benutzten Stoffen: Eisen-; Kräuter-; Öl-; Salz-; Seifen-; Tabacks-; Wasser-K. ꝛc.; **K.-Spritze** (s. Enterenchyta) ꝛc. **-en**, tr.: Einem ein Klystier setzen od. geben, vgl. scherzh. (nach Molière): Purgándo, saignándo et clysterizándo [durch Purgieren, Aderlassen u. K.] diesem od. jenem Patienten einige Erleichterung verschaffen. W. 29, 159, vgl. 407 ꝛc. — **Klȳti-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; 0: Name, z. B. einer Nymphe, die zur Sommerblume wird. v. Ov. 1, 221 ff.: s. auch Asteroid.

Kmēt (serb.), m., -en; -en: K., einer aus den Ältesten u. Vornehmsten einer Dorfgemeinde. Aus den K-en wählt man den Gemeindevorsteher. Gerhard Wil. 2, 249; Globus 7, 174b; Mag. d. Ausld. 35, 631b; Von dem Urtheile der K-en (Dorfschulzen) appellieren. CRobert 1, 158; 163; 179; 191; 210; 2, 38 ꝛc.; Die Lechen [s. d.], K-en u. Wladyken [s. d.]. Zupfer Wit. 1, 165 ꝛc., s. Batja, vgl. Knes.

Knackbröt (schwed.), n., -s; 0: Knackbrot. Natz. 205 (Knäckebröt). — **Knās**: s. Knes. — **Knāsch** (mauschelnd), n.: Buße, Geldstrafe. **-en**, tr.: (mundartl.) strafen, büßen lassen: Der liebe Gott kann Einen k. vHorn rhD. 2, 273; 275, auch: nasen. 270. — **Knaster** ꝛc.: s. Kanaster. — **Knattleikr** (skand.), n.: Kugelspiel. Weiß Kost. 2, 453. — **Knave** (engl. nēw), m., -s; -s: „Bube", — z. B. auch im Kartenspiel. — **Knee** (engl. nī), n., -s; -s: Knie. **-cap**, f.; -s: „Knie-Kappe", -Bedeckung. Pückler Südöstl. 1, 373. — **Knēepels** (holl.), pl.: „Knüppel", Krummholz, im Holzhandel. — **Knēes**: s. Knes. — **Knēff**, m., -(e)s; -e, -s: s. Quenelle. — **Kneipier** (-jē), m., -s; -s: (burschik.): 1) Jemand, der eine Kneipe hat, Wirth. Sartent. 16, 716a; Magdeb. Kommersb. 237; Voltmann 265. auch: Hauswirth. ebd.; HSchmidt Decr. 195. — 2) Kneipenbesucher. — **Knejine**: s. Kneschine. — **Knēm-e** (gr.), f.; -ai, -n: Schiene; Radspeiche. Guhl 1, 275. **-is**, f. [§ 24, 3, -idis]: Beinschiene, als Theil der Rüstung. 263; Rüstow gK. 14, vgl. Ocrea. — **Knēs** (slaw.), m., -es, -en, uv.; -e, -en: Oberhaupt einer Gemeinschaft, Gemeinde ꝛc., z. B. = Dorfschulz ꝛc., aber auch: Fürst ꝛc. (vgl. Weiß Kost. 2, 324 ꝛc., s. Hospodar; Kmet ꝛc., s. Kniesmack), s. Gerhard W. 2, 250; Globus 6, 45a („Knez"); 7, 174; DMus. 15, 2, 175; Olearius Reis. 100b; CRobert 1, 54; 84; 135; 152 ꝛc.; Bezirks- (194; 236) od. Distrikts-K-en. 247; Groß-K.

151; Ober-K. 171; 173; Gerhard W. 2, 250; Globus 7, 174; Unter-K-e. ebd. **Knéschin-a**, f.; -s; **-e**, f.; -n: das einem Knes untergebne Gebiet ꝛc. CRobert 1, 152; 247; 2, 22 ꝛc., vgl. Knejine. 1, 54 ꝛc. — **Knēsm-a** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: zerfraßte Stelle. **-us**, m. [§ 24, 2]: das Zucken. — **Knewri**, m., -s; -s: (im Kaukasus) großer irdner Topf. Ausld. 39, 811a. — **Knidōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: 1) Nesselausschlag. — 2) das Peitschen mit Nesseln zu Heilzwecken (Urtikation). — **Knieſe-nack** (slaw.), m., -s; 0: (s. Knes) „Fürstenbier", Name des Güstrower Biers. v. 4, 141. — **Knight** (engl. neit), m., -s; -s: 1) Ritter: K. of the Garter, Ritter vom Hosenbandorden; K. óf the [dhē] Cróss óf the [dhē] Bath [bādh], des Bath-Kreuzes ꝛc.; K. Bánneret, Bannerherr, auf dem Schlachtfeld zum Ritter Geschlagner ꝛc. — 2) Springer im Schachspiel. — **Knickerbocker** (engl. nick-), m., -s; -s: (in Newyork) Die ehemaligen K-s, die Abkömmlinge der alten hollandischen Bourgeoisie. Ausld. 39, 1166 ꝛc.; verallgemeint: Newyorker, s. Herrig 22, 160. — **Knippāna** (finn.), m., -s; 0: ein Gott, der Waldkönig, auch Tapio. Rosenkranz PGsch. 288. — **Knowledge** (engl. nóllidsch), f.: Kenntnis, Wissen: K. is power [pāuer], ist Macht; So ist gesorgt für John Bull's „K.-box" od. phrenologische Schiebladen. JKohl Par. 2, 27 ꝛc. — **Knownothing** (engl. nonsdhing), m., -s; -s: „Weißnichts", Name einer Partei in Nordamerika, die von nichts Fremdem wissen wollte u. feindlich gegen die Einwandrer u. ihre Nationalisierung auftrat, — danach verallgemeint, z. B.: Er wird ein Native [s. d.] -Australier, ein K., ein echter Australier . . werden. Globus 4, 380a; Die baltischen Provinzen u. die K-s Rußlands. Grenzb. 25, 1, 375; Die vielgenannten Ficellisten [in Genf], welche man auch als die independenten K-s bezeichnen könnte. DMus. 15, 2, 594 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Wesen u. Treiben der Knownothings. 16, 1, 575 ꝛc., vgl.: Die alte Klage über Nativismus [s. d.] u. Knownothingthum. Salon 2, 437. — **Knozec** (serb.), m., -s; -s: ein ärmelloser (rother) Frauenrock. Globus 5, 103b. — **Knuckleduſter** (engl. nöckeldöster), m., -s; -s: „Knöchelabstäuber", eine nordamerikan. Vertheidigungswaffe. — **Knūſus**: s. Casus. — **Knut-e** (russ.), f.; -n: Peitsche (s. Kantschu u. Kibitke), nam. die als Strafe in Rußland übliche geflochtne Riemenpeitsche. Grube Gh. 1, 66; K-n-Hiebe. ebd.; K-n-Meiſter. 67 ꝛc. **-en**, tr.: mit der Knute peitschen; auch Zſtzg z. B.: Mit eingeknuteter Bescheidenheit. Heine 13, 149; Es sollten dem unglückl. A. noch mehr Geständnisse entrissen, d. h. entknutet werden. Gartenl. 16, 666a ꝛc.

Co: 1) (it.): s. Coi. — 2) Ko (jap.): s. O 2. — 3) (chin.): Flachspflanze. Jolowicz 6. — **Coacerv-atiōn** (lat.), f.; **-en**: Anhäufung. **-ieren**, tr.: häufen. — **Coach** (engl. kōtsch), f. (n.); -es: Kutsche, s. Hackney-C.; Mail-C. ꝛc. — **Coadamit** (nlat.), m., -en, -s; -en: Zeitgenosse Adam's (s. d.), nach der Lehre Derer, die mehr als ein Stammpaar des Menschengeschlechts annehmen. — **Coadjūt-or** (lat.), m., -s; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Adjunkt (s. d.) eines Bischofs, Erzbischofs (vgl. Luther 1, 296a), weibl.: C-in, in Bezug auf eine Äbtissin. **-orāt**, n., -(e)s; -e: Amt, Würde eines Coadjutors. — **Coadunatiōn** (lat.), f.; -en: Vereinigung. **-ieren**, tr.: in Eins zusammenbringen, vereinigen. — **Coāgul-ābel** (lat.), a.: gerinnbar. **-abilität**, f.; 0: Gerinnbarkeit. **-ans** [§ 24, 3, n., -antis, Mz.: -antia]: koagulierendes Mittel, Lab ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Koagulierung. **-ativ**, a.: gerinnen machend. **-ieren**, intr. (sein): gerinnen; tr.: gerinnen machen. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Geronnenes; Gerinnen Bewirkendes (Lab). — **Coāita**, m., -s; -s: Art Affe: Unter den traurigen Atteles-Arten nam. der große schwarze C. Ausld. 39, 1236b; Oken 7, 1740. — **Coak**: s. Coke. — **Coāct-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Zwang: C. nón est imputābilis (s. d.), für etwas aus Zwang Gethanes kann man nicht verantwortlich gemacht werden. **-iōn**, f.; -en: Zwang, Nöthigung, Gewalt, Zwangsmaßregel ꝛc. **-iv**, **-iviſch**, a.: zwingend; mit Zwangsmaßregeln eintreibend. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Als C., Eintreiber der öffentl. Gelder. Frenzel DichtFr. 3, 23. — **Coal** (engl. kohl), f.; -s: Kohle: In der Regel ist . . die Kohle aus den mittlern Kohlenschichten die beste. Sie nennen sie daher auch die main [mehn] c. u. unterscheiden v. ihr die top-c. (die Gipfelkohle) u. die bottom-c. (die Grundkohle). Kohl Engl. 2, 36; Round [raund] c-s, große, runde Kohlenstücke, small [smāl] c-s, Kohlenklein ꝛc. 37; Household [haushohld] c-s, Haushaltkohle . .; Steam [stīm] c-s, Dampfkohlen [für Dampfmaschinen]. 38 ꝛc.; Es giebt eigene C.-factors, Kohlenfaktore; C.-brokers, Kohlenmäkler; C.-freighters [frētörrs], Kohlenbefrachter; C.-shipowners [schippönörrs], Kohlenschiffseigenthümer; C.-wharfingers [hwörfindshörrs], Kohlenquaimeister. 40 ff.; Die Kohlengruben . ., C.-pits [s. Pit]. 21; 64 ꝛc.; Die C.-trains [trehns], Kohlenwagenzüge. 63 ꝛc. — **Koāla**, m., -s; -s: Beutelbär (s. Phascolarctos). Oken 7, 894. — **Coal-escénz** (lat.), f.; -en: das Zusammenwachsen, innige Vereinigung, Verschmelzung. **-escieren**, intr. (sein): zusammenwachsen, in einander verschmelzen ꝛc. **-ieren**, tr., refl.: koalisieren (vgl. alliieren): Die gegen die National-Liberalen koalitierte Partei. NatZ. 20, 352. **-isieren**, tr., refl.: zusammenschmelzend verbinden: Wie . . die homogenen Elemente . . zu einer gesunden Organisation sich freundlich koalisierten. FSchlegel GR. 159; 158 ꝛc. **-itiōn**, f.; -en: Verbündung, gw. unter Wahrung der bekannten Verschiedenheit der Verbundenen, nur zur augenblicklichen Bekämpfung eines gemeinsamen Gegners: Die K. der Arbeiter gegen das Kapital, gegen die Arbeitgeber ꝛc.; Diese combination laws aufgehoben u. damit die Freiheit der K. zugegeben. Grenzb. 26, 1, 288; K-s-Freiheit ꝛc.; Werden die Regierungen zu K-en, zu Fluktuationen gedrängt. NatZ. 21, 60; Daraus folgen alle Schwächen eines K-s-Ministeriums. 63 ꝛc.

— **Coaly** (engl. kōli), a.: kohlenhaltig, kohlig ꝛc.: An dem Kohlenflusse — c. ist ein gewöhnliches Epitheton des Tyne. Kohl Engl. 2, 43. **-shangie** [-schängi], n., -s; -s: Strike (s. d.) der Kohlenarbeiter. 52. — **Coapt-ation** (lat.), f.; -en: Anpassung. **-ieren**, tr.: anpassen, anfügen. — **Coäquieren** (lat.), tr.: gleich machen, ausgleichen: Das der Unterschied zw. wahrer u. mittlerer Anomalie [s. d.] Gleichung der Bahn (æquātio órbitæ) u. daher die wahre Anomalie auch die coäquierte genannt wird. Gehler 1, 106 ꝛc. — **Coarguieren** (lat.), tr.: Einen überführen; widerlegen. — **Coarct-ation** (lat.), f.; -en: Verengung. **-ieren**, tr.: zusammenpressen, verengen ꝛc. — **Coarticulation** (nlat.), f.; -en: Synarthrose. — **Coase**, f.; -n: Art südamerik. Stinkthier (vgl. Chinche), merik.: Con-Epatl. Oken 7, 1511. — **Coassation** (lat.), f.: -en: Zusammentäfelung von Brettern ꝛc.; (übrtr.) Verbindung zweier Fragmente ꝛc. — **Coat** (engl. kōt), n., -s; -s: Rock ꝛc.: C-s of arms [s. d.]. Wappen. Kohl Engl. 2, 88. — **Coätān** (lat.), a.: gleichaltrig; m., -en; -en; **-ēus**, m., uv.; **-ēen** [§ 24, 2]: ein Gleichaltriger, Altersgenoß, vgl. Coäv; Contemporaneus. — **Coätern-ell** (nlat.), a.: gleich ewig. **-ität**, f.; 0: das Coäternellsein, bes. (theolog.) in Bezug auf die Personen der Dreieinigkeit. — **Coāti**, m., -s; -s: Nasenbär. Oken 7, 1691 ff.; Guati. 1693. — **Coat-ing** (engl. kōt-), m., -s; -s: Fries, Flaus od. C. Karmarsch M. 2, 734; **Köper-C.** [mit 4schäftigem Köper]. ebd.; **Lady** [lēdi]-C. ist ein feiner u. leichter, nicht geköperter Fries. ebd. — **Coāv** (lat.), a.: coätan: Daß die Werkzeuge c. sind mit den Kieslagern, in denen man sie findet. Ausld. 39, 761b; Einer unsrer k-en Dichterlinge. Moll NatBr. 1, 136 ꝛc.; m., -en; -en: Die unmittelbaren Vorgänger, C-en u. Vettern der Hellenen. Kallmeyer GfW. 2, 461.

Cób (engl.), m., -s; -s: 1) Möwe, vgl. Kobbe, f. = Silbermöwe. Natur 14, 327a ꝛc.; Kubbe. Mügge Sylt 1, 134; Frommann 3, 33. — 2) Zene Rasse [Pferde], auf der in England ältliche Herren der Gesundheit halber im ruhigen Trabe sich bewegen u. die allgemein unter dem Namen C. bekannt sind. WhHeine Weltr. 2, 17. — 3) in Gibraltar = span. Piaster. Encykl. f. Kaufl. 243b. — **Köb-alt** (⌣—), m., n., -(e)s; -e: s. Ss.: (Chem.) ein Metall, dessen gw. vorkommendes Oxyd die technisch wichtige Eigenschaft hat, mit Glasflüssen u. einigen Erden, bes. der Thonerde, Verbindungen v. ausgezeichnet schön blauer Farbe einzugehn —, bergm. u. techn. gw. = K.-Erz u.: die daraus bereitete blaue Farbe (vgl. Couleur; Smalte ꝛc.). Zinngn (s. Prechtl 8, 420 ꝛc.), z. B. (chem.): Arsen-K.; Chlor-K. (zu sympathetischen Dinten ꝛc.); Cyan-K.; Schwefel-K. ꝛc.; ferner nam. zur Bez. der versch. K.-Erze, z. B. Erd-K., ein Gemenge v. K.-Oxyd u. -Uberoxyd m. versch. Erden. Prechtl 8, 420; Farben-K., in den Blaufarbenwerken verarbeitet; Glanz-K., metallisch glänzend; Graupen-K., in Graupenform; Raub-K., ein silberhaltiges Erz; Ruß-K., schwarzes K.-Erz; Sand-, Erd-K.; Scherben-, Schirben-K., blättrigen Gewebes; Schlacken-K., schwammiger Schlacke gleichend; Speis-K., hell stahlgrau; Spiegel-, Glanz-K. ꝛc. Als Bstw. z. B.: K.-Chlorid; -Jodür; -Oxyd; -Oxydul; -Säure ꝛc., ferner z. B.: K.-Blau od. -Ultramarin. s. -Farbe; -Blumen od. -Blüthe, rother Erd-K.; -Erde; -Erz; -Farbe, aus K. bereitete, z. B. -Blau, -Gelb ꝛc.; -Gang; -Gelb, s. -Farbe; -Glanz, Glanz-K.; -Glas, das gemahlen die Smalte giebt; -Glimmer, -Bluthe; -Grün, s. -Farbe; -haltig; -Kies, Schwefel-K., K.- (od. Kobolt-. Claudius 3, 117) Kuchen, -Narf, Raub-K.; -Metall; -Roth, s. -Farbe; -Schwärze, Ruß-K.; -Speise, die bei der Smaltebereitung sich v. der Glasmasse trennende u. auf dem Boden der Schmelzhäfen ansammelnde Masse; -Ultramarin, s. -Farbe; -Verbindung; -Violett; -Vitriol, schwefelsaures K.-Oxyd ꝛc. **-altisch**, a.: kobaltähnlich, -artig ꝛc. **-altum** [§ 24, 2, n.]: Kobalt. **-alus** (gr.), m., uv.; -alen [§ 24, 2]: Kobalen, kleine schadenfrohe Dämonen ungefähr, wie die Kobolde [s. d.] der Neuern. Kamler Myth. 122, vgl.: Ein Cobalein od. Bergmännlein. Matthesius, s. Frisch 1, 171b. — **Köban(g)**, m., -s; -s: Name verschiedner Münzen in Japan u. Ostindien, s. Encykl. f. Kaufl. 474b; 438b ꝛc., auch Korang, vgl. Oho-ban; O 2. — **Köbar** (syr.), m., -s; -s: Kapernstrauch. Petermann Or. 2, 144. — **Köbba**: s. Kubba. — **Cöbbler** (engl.), m., -s; -s: Schuhflicker, s. auch Cobler. — **Köber**, m., -s; uv.: (Gaunerspr.) Wirth, Herbergsvater für Diebe. DMus. 17, 2, 60. — **Köbet**, m., -s; -s: (in Turkistan) ein Thurm. Globus 12, 161b. — **Cöbid**, -o, m., -s; -s: Ellenmaß, von versch. Länge, in Asien, auch Covid. Encykl. f. Kaufl. 243b, s. Cubitus. — **Cobija** (span.), f.; -s: umhüllende „Decke", Mantel, bes. in Südamer. Ausld. 38, 750a; 39, 607b ꝛc.; auch **Covija**. Grenzb. 24, 1, 231 ff.; 271; 276; 312 ff.; 24, 2, 991 ꝛc. — **Cöbla**, f.; -s: Strophe, in der provençalischen Lyrik. Rosenkranz Poes. Gsch. 468. — **Cöbler**, m., -s; uv.: amerikan. Getränk: Manchen Sherry-C. Gartenl. 16, 762. — **Koboa**, f.; -s: s. Bandoska. — **Köb-old**, **-olt** (⌣—), m., -(e)s; -e (-er. Heine 18, 299): (s. Ss.): 1) (vgl. Kobalus) eine Art Erd- (nam. oft Berg-) Geister, bald mehr harmlos neckisch, oft im Dienst der Menschen, bald ein tückisch schadenfroher Unhold; auch: **Berg-**; **Götter-**; **Haus-K-e**; Wenn der Wein nicht gegen den See-K. Recht behält [über den schwer im Magen liegenden, verteufelten Seefisch siegt]. Thümmel 4, 153 ꝛc.; vgl.: Klein's k-hafte runzlige Stirn. Schücking grKaif. 1, 89. — 2) s. Kobalt-Kuchen. — 3) (s. 1) immer mit betonter Endsilbe: K. schießen ꝛc., einen Burzelbaum machen, Rad schlagen ꝛc.; Schlug Kobold's. Alexis H. 2, 2, 36; Schießet vor Freude Kobolz. Berl. Montagsz. 7, 5, vgl. kabölzen u.: Wie dort Bergmännlein seltsamlich **kobolden**. Eichendorff Phil. 180; 80. — **Cōbra** (port.), f.; -s: Name v. Giftschlangen (lat. Coluber), z. B.: Die tödtl. C. di Capello. Kugl Buckl. 1, 120; Oken 6, 560

(„Hutschlange"), vgl.: Eine c. cabéllo. Alewald Lav. 4, 149; Die Korallen-Ottern, C. coral. 558 ꝛc., ſ. auch Amphisbäne. — **Cōbre**: ſ. Covid. — **Kōbu**: ſ. Kombu. — **Kochel** ꝛc.: ſ. Kohl. — **Cochenille** (frz. koſchenij'), f.; –n: K., ein Inſekt [Blattlaus], Cóccus cácti, deſſen Weibchen ſehr reich an einem ausgezeichneten rothen Farbſtoff iſt. Man hielt ſie ehemals für einen Pflanzenſamen ꝛc. Karmarſch 2, 456 ff.; Deutſche K., Johannisblut (ſ. d.). 411 (vgl. Kermes); Das Inſekt, aus welchem die C. bereitet wird. Heeren 1, 398 ꝛc.; C.-Auflöſung (Scheible Kochb. 31); -Bad (zum Färben. Karmarſch 2, 458); -Farbe; -Flechte, Cenomyce coccífera (Oken 3, 251); -Kaktus (Prechtl 12, 62), -Pflanze, Cáctus cochenillifer (2, 372; 3, 1909, ſ. Nopal); -Roth (ſ. Coccus-R.); -Schildlaus (Globus 5, 4a) ꝛc.; Meſtek- (ſ. d.) K. Prechtl 12, 62 ꝛc. — **Cochère** [frz. koſchär]: Porte (ſ. d. 1) c. — **Cochinchina** (auch in engl. Ausſpr.: kotſchinſchēinä): ein Reich in Hinterindien. Daher: C.-Hühner ꝛc. — **Kochl**: ſ. Kohl. — **Cóchl-ea** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schnecke; Schraube, z. B.: Mäter od. matrix cóchleæ, Schraubenmutter ꝛc. **-ear, -eāre** [§ 24, 3, n., āris, Mz.: āria]: Löffel. **-cária**, f. [§ 24, 1]: „Löffelkraut": C. armórica, Merrettig ꝛc. **-it**, m., –en, –s; –e(n): Schneckenverſteinerung. — **Coch-on** (frz. koſchóng), m., –s; –s: Schwein, ſ. Frère: C. de lait [lā], Spanferkel; C. d'Indes [déngd], Meerſchweinchen ꝛc. **-onnerīe**, f.; –(e)n: Schweinerei, Sauwirthſchaft ꝛc.: In eine ſolche C. gerathen. Gartenl. 17, 468b. **-onnet** (–ē), m., –s; 0: eine Art Kugelſpiel, u. darin: die als Ziel dienende Kugel. Alvensleben 159. — **Kocȳt**, m., –(e)s; 0: (Myth.) ein Fluß der Unterwelt. Sch. Göd. 1, 128; 190 ꝛc.; W. 10, 30 (ſ. Grazien). **-iſch**, a.: vgl. acherontiſch. **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Kocyt (als Daktylus. W. Luc. 6, 422).

Cōd-a: 1) (it.) f.; –s, ze: (ſ. Cauda) „Schwanz", nam. auch: verlängernder Zuſatz zu etwas eig. ſchon Abgeſchloßnem, z. B.: Sonett (ſ. d.) mit einer C., wodurch das 14zeilige noch um ein od. mehrere Dreizeilen verlängert iſt (z. B. G. 6, 158 ff.); C. eines Tonſtücks ꝛc.; Der Vater mochte mit ſeinem Straffermen fertig ſein, man vernahm nur noch die C. deſſelben. Holtei Treuſt. 1, 7; Damit ſchloß die eig. Opernſaiſon; was weiterhin noch folgt, iſt nur die C. Nat3. 21, 209; Schluß-C. Gutzkow Z. 7, 7 ꝛc. — 2) ein Fruchtmaß in Georgien (30 Bud). — **Kodáma** (japan.), f.; –s: verſch. Silbermünzen: Man rechnet die K–s zu 5—15 japan. Condorins. Encykl. f. Kaufl. 438b. — **Code** (frz. kod'), m., –s; –s: Kodex (ſ. d.), nam.: Geſetzbuch, z. B.: C. Napoléon, das napoleoniſche; civil, das bürgerl.; pénal, Strafgeſetzbuch ꝛc. — **Codebit-or** (nlat.), m., –s; -ōren: Gondebitor. — **Codecernént** (nlat.), m., –en, (–s); –en: Mit-Decernent. — **Codeīn**, n., –(e)s; 0: ein im Opium enthaltnes Alkaloid. Karmarſch 2, 781. — **Codenunciāt** (nlat.), m., –en; –en: der Mit-Denuncierte. — **Cōd-ex** (lat.), m., uv.; –e [§ 24, 3, -icis]: „Buch", nam. eine alte Handſchrift, C. manuscríptus, z. B. C. chartāceus. Pavier-; membran(āc)eus, Pergament-Handſchrift; rescríptus, ſ. Palimpſeſt ꝛc.; Ein Beiſpiel, wo in den Codicibus Schwarz für Weiß ſtehe. G. Sch. 6, 144 ꝛc.; ferner z. B.: C. diplomáticus, als Titel für Sammlungen alter Urkunden ꝛc.; ferner = Geſetz-Buch, -Sammlung, z. B.: C. Justinianeus (ſ. d.) ꝛc.; auch: C. medicamentárius, geſetzlich feſtgeſtellte Pharmakopöe (ſ. d.) ꝛc.; Einem alten Schriftſteller, an deſſen unergründlicher Tiefe ſich dieſe neuern ital. Geſetzfreunde höchlich erquicken. . . Den Deutſchen wird einſt Hamann ein ähnlicher C. werden. G. 23, 236 ꝛc.; Seinen Handel nach den Vorſchriften des Ehren-K. auszutragen [durch ein Duell]. Nat3. 21, 180; Gegen alle Geſetze ihres Lebens-K. Schücking FrK. 1, 279; Die Bolton'ſchen Signalcodices [behufs ſchnellen Telegraphierens]. . . Das Weſen dieſer Methode beſteht darin, daß man ſämmtliche Worte u. Silben einer Sprache, verſchiedne häufig wiederkehrende Sätze . . nach gewiſſen Prinzipien ordnet u. ſie in ein od. mehrere Bücher (Lexikon, G.) einträgt ꝛc. Schellen 162; Im Sitten-K. der Pariſerin. Kohl Par. 1, 96; Straf-K. Grenzb. 24, 1, 149; Cuvier 1, 220 ꝛc. **-icill**, n., –(e)s; –e: letztwillige Verfügung, entw. als Zuſatz zu einem Teſtament (ſ. d.) od., ſtatt Erben, nur Legatare einſetzend. **-icillār**, a.: ein Codicill betreffend: K.- od. k-iſche Klauſel, clāūsula (ſ. d.) c–is. **-icillus**, m. [§ 24, 2]: kleiner Codex; Schreibtafel ꝛc. **-ificīren**, tr.: Geſetze zu einem Codex, zu einer abgeſchloſſenen Geſetzſammlung vereinigen: Das beſtehende Staatsrecht zu k. Die Regierung entwarf eine Kodifikation. Grenzb. 25, 2, 364; Nat3. 20, 415; Treitſchke Hiſt. 8 ꝛc. **-ifikatiōn**, f.; **–en**: Kodificierung u.: die dadurch entſtandne Sammlung. **-ifikātor**, m., –s; -ōren: Kodificierer. — **Codille** (ſpan. –ilje), f.; 0: im Lhombre u. einigen ähnl. Spielen: G. machen od. gewinnen, ohne ein Spiel angeſagt zu haben, die meiſten Leſen machen. Lhombre 20. — **Codīn-o** (it.), m., –s; -i: ſ. Foggy. — **Codirectiōn** (nlat.), f.; –en: Mit-Direktion. **-or**, m., –s; -ōren: Mit-Direktor. — **Codivisiōn** (nlat.), f.; –en: Neben-Eintheilung. — **Cōdo** (ſpan.), m., –s; –s: Längenmaß in Marocco ꝛc., vgl. Cubitus. — **Kodoſch** (türk.), m.: ein verworfner Kuppler. Hammer 10, 354. — **Kodride** (gr.), m., –n; –n: Nachkomme des Kodrus, des durch ſeinen Opfertod fürs Vaterland berühmten letzten Königs v. Athen. W. 22, 275, ſ. 271.

Coeff-cur ꝛc.: ſ. Coiff ꝛc. — **Coeffici-ent** (nlat.), m., –en, (–s); –en: (Rechenk.) die Zahl, womit Etwas multipliciert wird (vgl. Faktor). **-enz**, f.; –en: Mitwirkung. — **Coeff-ēren** ꝛc.: ſ. Coiff ꝛc. — **Coémti-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: bei den alten Römern eine Form der Ehe: „die mit einem Scheinkauf der Frau verbundene C." Weiß Koſt. 1, 1016, vgl. Confarreatio. **-ōn**, f.; –en: Coemtio. — **Coéndu**, m., –s; –s: amerik. Stachelſchwein (Cuandu). — **Coerc-ibel** (nlat.), a.: coercierbar, ſich bewältigen laſſend ꝛc., nam. von Gaſen, die ſich durch Druck od. Temperaturver-

mindrung in tropfbare Flüssigk. überführen lassen (Ggstz: in-c. od. permanent). Karmarsch 2, 24 ꝛc. **-ibilität**, f.; 0: das Coercibelsein. **-ĭren**, tr.: einzwängen, bezwingen, bewältigen ꝛc. **-ition**, f.; **-en**: Coercierung; Zwangsrecht. **-itiv**, a.: coercierend; ein Zwangsrecht enthaltend ꝛc.; auch: So müssen wir annehmen, daß im Stahl eine Kraft vorhanden ist, welche jeder Drehung der Polarität in den Molekularmagneten entgegenwirkt. Diese Kraft, welche man C.-Kraft nennt. JMüller Phys. 2, 11 ꝛc. — **Coeff-entialität**, **-énz** (nlat.), f.; 0: (theolog.) das Eins-Sein der 3 Personen in der Dreieinigkeit. — **Coet-an** ꝛc. **-ernität**: s. Coät ꝛc. — **Coeur** (frz. kör), n., -s; -s: Herz (s. Cor): Der nobelste Mensch, der existiert — C. et poche [e pósch, Herz u. Tasche], Alles echtes Gold. Spielhagen Hamm. 4, 103; De bon [bong] c., v. Herzen gern; De gaieté (s. d.) de c.; Du côté (s. d.) du c.; Sacré [Sakre] c., „heiliges Herz", Name v. Wohlthätigkeitsanstalten: Ein ganzes Spital, ein Sacré c. od. eine lebendige Charité. Gutzkow Z. 2, 161 ꝛc.; bes. aber: eine rothe Farbe im Kartenspiel (vgl. Karo 4), z. B.: K.-Achte ꝛc.; -As ꝛc.; -Fauste ꝛc. — **Coexist-ént** (nlat.), a.: coexistierend. **-énz**, f.; 0: das Coexistieren. **-ĭren**, intr. (haben): neben einander, zugleich existieren: Weil das K-de des Körpers mit dem Konsekutiven der Rede dabei in Kollision kömmt. Wackern. 4, 212[24] (f.); 412[40] ff. (g.) ꝛc. — **Coextens-iōn** (nlat.), f.; 0: gleichweites Erstrecken. **-iv**, a.: sich gleich weit erstreckend.

Kóf: s. Kuff. — **Cofan**: s. Koffer 2b. — **Kofent**: s. Convent. — **Kóff**: s. Kuff. — **Cóffe-a**; **-ïn**: s. Kaffe; -in. — **Köff-er** (frz., auch geschr. coffre, veralt. Kuffer), m. (n. Moll NatBr. 1, 139; Scherr Pr. 36 ꝛc.), -s; uv., (-s, -n); -chen, lein, Köfferchen, lein: 1) (s. Ss.) transportables, verschließbares kastenartiges Behältnis, Etwas darein zu packen, mit dran festsitzendem, auf- u. zuzuklappendem Deckel, — gw. aus Leder od. doch wenigstens theilweis mit Leder überzogen (Leder-; Holz-K.), nam. Reisenden für ihr Gepäck dienend (Hand-; Kleider-; Pack- — s. Canaster —; Reise-; Wagen-K. ꝛc.); zuw. auch für Kasten übrh., z. B. Geld-K. ꝛc. — 2) (s. 1): a) Köfferchen, eine Schnecke, Buccinum areolária. — b) (Kriegsk.) K., Cofan = Caponnière quer über einem Graben, nam. mit bombenfestem Dach. — c) K., Smack, Art Zerstörungsmaschine für Schiffe. Hense. — 3) Als Bstw., nam. zu 1, z. B.: K.-Deckel; -Fisch, Bein-F., Ostrácion; -förmig; -Garn, k.-förmiges Fischernetz; -Horn, -Schnecke; -Leinwand, zum Füttern v. K-n; -Schildkröte, mit k.-förmig gewölbter Schale; -Schloß; -Schlüssel; -Schnecke, s. 2a; -Träger. Gepäck-T. auf Eisenbahnen ꝛc.; -Tuch, -Leinwand ꝛc. **-ern**, tr.: in Zstzg: Aus-k., Eingekoffertes auspacken; Ein-k., in Koffer einpacken. Voigts Hölty 299 ꝛc.; übrtr.: Seitdem sie dich zw. 4 Mauern eingekuffert [eingesperrt]. W. 9, 3 ꝛc. — **Kóffo**, m., -s; -s: s. Abaka. — **Cófia** (span. ꝛc.), f.; -s: Kopfbedeckung, Haube, z. B. (in Kairo): Zahlreiche C-s zum Schutze v. Kopf u. Haar. Globus 11, 117b, it. cuffia ꝛc. (s. Diez 119, vgl. Coiffeur ꝛc.). — **Coffr-age** (frz. -ãsh), f.; -n: Verzimmrung v. Minen. **-e**, m., -s; -s: s. Koffer. **-ĭren**, tr.: einkoffern; Minen ausschalen, verzimmern. — **Cofrádia** (span.), f.; -s: Brüderschaft, nam, religiöse. Globus 11, 164b.

Kōgi, n., -s; 0: das japan. Unterhaus. NatZ. 22, 503. — **Kogia**: s. Ghedicha. — **Cogida** (span.), f.; -s: C. bez. jeden Angriff [des Stierkämpfers] auf den Stier. Globus 4, 136b. — **Cogit-ābel** (lat.), a.: denkbar. **-abilität**, f.; 0: Denkbarkeit. **-atiōn**, f.; -en: das Nachdenken, Erwägung. **-ĭren**, tr., auch o. Obj.: erwägen, denken. **-o**: ich denke: C., ergo sum, — folglich existiere ich (Ausgangssatz der kartesianischen Philosophie). — **Cogli** (it. kólji): s. gli 1. — **Cognac** (frz. konjäk), m., -s; -s: Franzbranntwein (nach einer frz. Stadt). Karmarsch 1, 341; Prechtl 3, 70 ꝛc., vgl. (im Volkswitz): Nordhäuser „Kornjack". König Fam. 1, 26 ꝛc.: Einen kleinen K. (= K.-Schnaps) trinken; K.-Flasche ꝛc. — **Cognāt** (lat.), m., -en, (-s); -en: Blutsverwandter; — in engrem Sinn: mütterlicherseits (vgl. Agnat). **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-ion**, f.; -en; **-schaft**, f.; -en: Verwandtschafts-Vh. der Kognaten — u.: ihre Gesammtheit (vgl. Agnation; Affinität): Cognātio spirituālis, geistliche Verwandtschaft, — bes. der Taufpathen zum Täufling oder unter einander. **-us**, m. [§ 24, 2]: Kognat: Cognāti — ex baptísmo, Gevattern; ex travérso, Seitenverwandte ꝛc. — **Cogniti-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: Erkenntnis; Untersuchung, nam.: gerichtliche: Ferménta (s. d.) c-nis; C. cāūsæ, Untersuchung der Sache; absque (s. d.) cāūsæ c-ne; C. extraordināria, außerordentliche gerichtl. Untersuchung ꝛc. **-ōn**, f.; -en: Cognitio. Grenzb. 24, 2, 469; Die streitige Frage der K. des Bundesraths zu unterstellen. NatZ. 22, 284. **-onāl**, a.: zur gerichtl. Untersuchung geborig, ihr gemäß ꝛc., auch: C-is u. (adv.): C-iter, verhörtermaßen. — **Cognōm-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Bei-, Zu-Namen; bei den alten Römern bes. der auf das Nōmen gentilīcium (s. d.) folgende. **-inatiōn**, f.; -en: Cognominierung. **-inĭeren**, tr.: mit einem Beinamen belegen; zubenennen. — **Cognosc-éndum** [lat., § 24, 2, n.]: das Erkennen: Princīpium (s. d.) cognoscéndi. **-ĭeren**, tr.: erkennen; gerichtl. untersuchen. — **Kogo**, m., -s; -s: ein neuseeländ. Singvogel, dessen Fleisch sehr schmackhaft ist, Merops circinnātus, auch Poe- od. Pu-Vogel genannt. Oken 7, 195. — **Cogóllo** (span. -óljo), m., -s; -s: Knospenbüschel. Globus 12, 35a. — **Cogónho** (port. -onje), m., -s; -s: Ilex paraguayénsis. .. Dieser C.-Baum. Globus 6, 56a; Zwei Arten Matté [s. d.]: den aus dem wirkl. C.-Baum bereiteten u. den v. einer wilden Abart, Cauna genannt. b, s. Congunha.

Cohabil-ánt (lat.), m., -en, -s; -en: Mitwohner. **-atiōn**, f.; -en: das Zusammenwohnen. — **Cohäred** ꝛc.: s. Gehered ꝛc. — **Cohär-ént** (lat.), a.: zusammen-haftend, -hängend. **-énz**, f.; 0: das Kohärentsein; Kohäsion. — **Cohäres**;

ſ. Coheres. — **Cohä-rieren** (lat.), intr. (haben): zuſammen-haften, -hängen ꝛc. **-ſion**, f.; 0: Zuſammenhang, nam. der Theile eines Körpers unter einander: Die Gravitation wirkt als Schwere anziehend, wie als Adhäſion verſchiedene od. als C. gleichartige Maſſen zu einem Ganzen verbindend. Burmeiſter Geſch. 134; C-s-Druck. Müller Ph. 1, 132; -Erſcheinungen; -Kraft. 30 ꝛc. **-ſiv**, a.: Cohäſion äußernd od. bewirkend ꝛc. — **Koh-ei-nur** (ar.), m., -s; 0: Name eines großen Diamanten: Der durch die Londoner Ausſtellung ſo bekannt gewordene K. („Berg des Lichts"). Karmarſch 1, 538, ſ. Kohinur. — **Kohel**: ſ. Kohl. — **Kohēleth** (hebr.), m., -s; 0: „Prediger" (Salomonis), als Name eines Buchs in der Bibel (vgl. Kille). — **Coher-edieren** (lat.), tr., auch o. Obj.: miterben. **-es**, m. [§ 24, 3, -edis]: Miterbe. — **Kohi**: 1) m., -s; -s: Getreidemaß in Siam (= 500 Centner). — 2) ſ. Serw. — **Cohib-ieren** (lat.), tr.: zurückhalten, mäßigen. **-ition**, f.; -en: Kohibierung. — **Cohinur**, m., -s; 0: ſ. Koheinur: Der als K. (Lichtberg) bekannte Stein. Gutzkow Unterh. (1854) 2, 724 u. o.; **ſeltner**: Kuinur. Prechtl 4, 531. — **Kohk** ꝛc.: ſ. Coke ꝛc. — **Kohkle** (lett.), f.; -s: Cither. Rosenkranz PGſch. 285. — **Kohko**, m., -s; -s: ſ. Aſchkoko. — **Kohl** (ar.), m., -s; 0: Augenſchminke der Orientalinnen (ſ. Kalliblepharon ꝛc.): Die Orientalen benutzen das Spießglas, das ſie K. nennen, ihren Augen einen lebhaften Ausdruck zu geben. Gutzkow Unterh. (1854) 2, 723; Weiſs Koſt. 2, 264; Whheine Weltr. 1, 47; Die Augenſchminke, K. genannt, ... aus gebrannten Nuß- od. Dattelkernen ..; nach Dr. Hille jedoch wird dazu Schwefelantimon genommen. Petermann Or. 1, 152 ff. ꝛc.; auch: Kochl. 93; 151; 275 (vgl.: Sich kochẽln, d. h. das Auge beſtreichen, und zwar mit dem Blut v. Fledermäuſen. 2, 132; Das Auge ſcheinbar gekochelt, d. i. ſchwarz gerändert. 143; Geſenius s. v. כָּחַל); ferner: Die Augenränder ſind mit Kohel gefärbt. Globus 7, 28b ꝛc.; Der Kohol zum Färben der Augenbrauen. Weſtermann 3, 600a; „Coolh". Grube Gh. 2, 201 ꝛc., ferner: Alquifuz (ſ. d., vgl. — mit veränderter Bed. — Alkohol u. Böttiger Sab. 48 ff.). — **Kohle**: (Photogr.) K.-Bild (Natz. 20, 441), -Druck (295), Lichtbild, erzeugt durch den K.-Proceß, der ſich auf die Eigenſchaft der Gelatine gründet, mit einem Chromſalz der Sonne ausgeſetzt, in Waſſer unlöslich zu werden: Den K.-Proceß. . . Man überzieht Papier mit einer Miſchung v. chromſaurem Kali u. gefärbter Gelatine. . Dieſes Papier . . wird 3—4 Minuten belichtet, dann mit einem Kautſchukpapier zuſammengepreſſt. Beim Einlegen des zuſammengepreßten Bogens in heißes Waſſer gehen dieſelben wieder aus einander u. gleichzeitig erſcheint das Bild auf dem Kautſchukpapier ꝛc. ebd. — **Cohob-ation** (frz.), f.; -en: Kohobierung. **-ieren**, tr.: Wird die abgezogene Flüſſigk. nochmals über einen Körper derſelben Art abgezogen, um die Sättigung vollſtändiger zu bewirken, ſo heißt die Operation das K. Prechtl 4, 105 (vgl. rektificieren). G. 12, 71; 95; „Cohabirt". W. 36, 12 ꝛc.; Aqua cohobata, ein kohobiertes Waſſer ꝛc. — **Kohol**: 1) ſ. Kohl. — 2) ſ. Kille. — **Coh-ors** (lat.), f. [§ 24, 3, -ortis]: Kohorte. — **Cohortation** (lat.), f.; -en: Ermahnung. — **Kohórte**, f.; -n: (ſ. Cohors) Kriegerſchar, Abtheilung Soldaten, eig. u. zunächſt der 10te Theil einer Legion (ſ. d., vgl. Manipulus): Doppel-K.; Leib-K.; Ihre [der Kühnheit] Streit-K-en | ſprengten der Unmöglichk. | diamantne Pforten. Matthiſſon 248 ꝛc.; auch verallgemeint = Schar ꝛc.: Dieſe Herren [im Gefolge der Großen] hießen Cömites, Amīci, Cōhors amicōrum, auch Contubernāles u. Commensāles. . . Eine Stelle in der K. [im Gefolge] eines Prinzen. W. HB. 1, 71 ff.; 79; 161; Luc. 5, 105 ꝛc. — **Cohortieren** (lat.), tr.: ermahnen. — **Kohrab**: oſtind. ſeidne Taſchentücher, z. B. Hamb. Reform 18, 155 ꝛc. — **Cohue** (frz. kŭ), f.; -s: Halle ꝛc., ſo noch: das Lokal der Jerſey'ſchen Ständeverſammlung. Natz. 21, 610 ꝛc., — gw.: lärmendes Durcheinander ꝛc. — **Cohum** [lat., § 24, 2, n.]: Verbandſeil, womit die Pferde ans Joch geſpannt wurden. Weiſs Koſt. 1, 1324. — **Cohyne**, f.; -n: ſ. Higuera.

Coï (it.): ſ. Con u. il 2. — **Coïbhi** (celt.), m.: Der C.-Druid, Oberprieſter (ſ. Druide). Weiſs Koſt. 1, 633. — **Coiff-eur** (frz. koefför), m., -s; -s, -e: Friſeur (ſ. d.), weibl.: **-euſe** [-öſ']. f.; -n. **-ieren**, tr., refl.: den Haarputz beſorgen: Sie ließen ihre Weiber v. griech. Mädchen „coeffieren". W. HB. 1, 39; W. 1, 250 u. o. **-ure** (-ür'). f.; -n, -s: Haarputz. Salon 1, 252 ꝛc., vgl. Coſia ꝛc. — **Koilen** (engl. coil), tr.: (ſeem.) = aufſcheren: Falle u. Taue, die wild zerſtreut umherlagen ordentlich auf-zu-k. Gerſtäcker Bench. 1, 292. — **Koil-oma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Höhlung. **-ometrie**, f.; -(e)n: Ausmeſſung v. Hohlräumen. **-ometriſch**, a.: zur Koilometrie gehörig. **-on**, n., -s; -a: (ſ. Cavea). Kois Inſ. 2, 84; 3, 6; 8 ꝛc. — **Coin** (frz. koëng), m., -s; -s: 1) Keil. — 2) Winkel, Ecke ꝛc., z. B.: Wir müſſen .. in die Hazards u. C-s des Lebens hinein. Salon 2, 222, auch für eine Partei, die eine beſt. Ecke des Theaters einzunehmen pflegt: Die Kriege des c. du roi [du roá, des Königs] u. des coin de la reine [rán, der Königin] od. der Glückſten u. Piecinſten. Grenzb. 26, 2, 318 ꝛc. — 3) Münzſtempel, Gepräge. Dazu: C-er, m., -s; -s: Münzer, beſ.: Falſchmünzer, z. B.: Wie die c-ers falſches Geld ausgeben. Gartenl. 16, 202b. — **Coïncid-ént** (nlat.), a.: koïncidierend. **-énz**, f.; -en: das Koïncidieren, Zuſammenfallen (vgl. Kongruenz). Pouillet 2, 174; 189 ꝛc.; das Zuſammentreffen ꝛc.: Ein eigenthümlicher Zufall . ., eine bizarre K. Meißner Sanſ. 1, 287 ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): zuſammen-fallen, -treffen: In, mit Etwas k. G. 27, 479; Dhiertelj. 39, 225 ꝛc., auch (ſ. kongruieren): Das eine derartige Einrichtung auch den preußiſchen Intereſſen koïncidiere. Natz. 21, 59 ꝛc. — **Coïndic-ieren** (nlat.), tr.: mit indicieren (ſ. d.). **-áns**, a. [§ 24, 3, -ántis]: coïndicierend. **-ation**, f.; -en: Coïndicierung. — **Koino-biarch** ꝛc.; **-logie**: ſ. Cönö ꝛc. — **Coïnſp-ektor** (nlat.), m., -s; -oren: Mitaufſeher: C-at, n., -(e)s; -e: Amt des C-s. **-icieren**, tr.: mit beaufſichtigen. —

Coïnvest-ïēren (nlat.), tr.: mitinvestieren (s. d.). **-itūr**, f.; **-en**: Mitbelehnung. **-ītus**, m. [§ 24, 2]: ein Mitbelehnter. — **Coïon** (frz. kojóng) ꝛc.: s. Kuśōn ꝛc. — **Coïr**, m., **-s**; 0: (s. Kairo 1) Ausld. 38, 621a; 638a; Globus 4, 637b; 7, 179b ꝛc. — **Koiruk** (türk.), n., **-s**; **-s**: Schwanz des Pelzes. Hammer 10, 354. — **Koïsch** (gr.), a.: von der Insel Kos stammend, — bes. v. einem dort gefertigten florartigen Gewebe: Nur v. einer k-en Tunika umflattert. W. 18, 72; 354; 22, 313; Ein Schleier . . nicht eben siebenfach, | doch auch so gläsern nicht, wie k-e Gewänder. 3, 215 ꝛc. — **Coït-iōn** (lat.), f.; **-en**: Zusammenkunft, Vereinigung. **-us**, m. [§ 24, 4]: Begattung, Beischlaf: Den C. od. Coïtum vollziehn, exercieren; C. anticipātus, vor der Ehe; damnātus od. illīcitus, Blutschande ꝛc. — **Kój** (türk.), m.: Hammel: K-un Abdeckst, s. Aktsche. — **Kojang**: s. Goyang. — **Cojōte** (span.), m., **-s**; **-s**: Das lachende Gebell der C-s (Prairiewölfe). Whheine Weltr. 2, 235 ꝛc.; Coyote. Globus 6, 6b; 7b ꝛc. — **Kojun**: s. Koj.

Kōk: s. Koku I. — **Cōca** (span.), f.; **-s**: eine Pfl. in Peru, deren Blätter als Hunger u. Durst stillend (als „Stoffsparer") gekaut werden, Erythróxylum c. Ausld. 39, 1207a; Globus 4, 194; Den Gebrauch der C., welche sie Ipadu nennen, soll ein Inka sie gelehrt haben. 41a; 359a; Natur 14, 320b; Oken 2, 348; 3, 1326 ff. — **Cocagne** (frz. -ánj), f.; 0: (s. Cuccagna) Cocagn a war eine Lustbark. in Neapel, wobei der Hof dem Volke allerlei Eßwaaren auf einem Gerüst preisgab ꝛc. W. 12, 340, s. neutr.: Ein C. . . | Man fährt, was eßbar ist, . . zu ganzen Fudern an, | die Pyramide zu umstecken, | die man an diesem Freudenfest | dem Volk zu plündern überläßt. 16 ff. Dazu: Mát [ma] de C., hoher, glatter Kletter-Mast, -Baum mit oben daran befestigtem Preise an Eßwaaren ꝛc. für Den, dem es gelingt, ihn kletternd sich zu nehmen, z. B.: Die mâts de c. u. die jeux de caroussels ꝛc. Hkleist Bül. 195 ꝛc.; bes. aber: Pays [pēi] de c. = Schlaraffenland, z. B. W. 31, 38 ꝛc., vgl. engl.: Cockayne [kocken], als Spitzname für London; dazu: Cockney (s. d. u. Herrig 21, 162). — **Kokárde** (frz.), f.; **-n**: am Hut getragnes Zeichen des Gehörens zu einer Nation, Partei ꝛc.: National-K.; Königs-K. Hebel 3, 385; auch: Schleifen des Damenputzes, z. B.: Der obre schmalgestreifte [Rock] als Tablier vorn u. hinten geschnitten, an beiden Seiten mit einer K. aufgenommen. Salon 2, 375. — **Coccin**: Die C.-Säure im Kokusnußöl. Karmarsch 2, 771; 3, 255. — **Coccinéll-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; **-n**: eine Gattung Käfer, „Blattlausfresser". Oken 3, 1762 (vgl. Cochenille), wozu bes. die sog. Marienkäfer gehören, vgl. Intragopen. — **Cócc-ygēisch** (gr.), a.: das Steißbein betreffend. **-yx**, m. [§ 24, 3, -ygis]: Steißbein. — **Coke** (engl. kōk), **Koke**, **Kohk**, falsch: **Coak**, m., n., **-s**; **-s**; f.; **-s**: (gw. in Mz.) s. Ss.: das durch Verkohlen — sog. „Kochen", engl. coke = cook — von Steinkohle gewonnene Produkt, wobei der größte Theil der Kohle u. die darin enthaltenen erdigen Einmengungen zurückbleiben, die flüchtigen Theile aber entweichen: K.-Ofen ꝛc.; Natron-K-s (Braunkohlen-K-s) ein Nebenprodukt der Paraffinfabriken. Natz. 21, 527. Dazu: **Verkō(h)ken**, tr.: in Kohks verwandeln, wofür man zuw.: Steinkohlen abschwefeln hört, welcher Ausdr. doch nur passt, wenn die rohe Steinkohle Schwefelkies enthielt, wovon auch noch die Hälfte in den Kohks zurückbleibt. — **Kok-elikot** ꝛc.; **-élt** ꝛc.: s. Coqu ꝛc. — **Kōkila** (skr.), m., **-s**; **-s**: ein schwarzer indischer Vogel (ähnl. dem Kuckuck), auch: Parabhrita, „der v. Andern Ausgebrütete", Pandita, „der Gelehrte" genannt u. als Frühlingsbote gefeiert. Höfer Urw. 97; K.-Henne. 60. — **Kokitōki**: s. Kaitaka. — **Cóck** (engl.), m., **-s**; **-s**: Hahn. Dazu z. B.: C. pits, Hahnenkämpfe. Boller Renn. 102, eig.: C.-pit, der Platz zu Hahnenkämpfen, vgl.: Ein königl. Gebäude, das C.-pit genannt. Salon 3, 713 ꝛc.; C.-tail [tēl], zu deutsch „Hahnenschwanz" ist ein beliebtes amerikan. Getränk, welches . . aus einem halben Dutzend verschiedener geistiger Stoffe besteht. Ausld. 38, 977b, vgl. Herrig 21, 162 ꝛc., auch (vgl. Cocu): Ehemänner, denen ihre jungen Weiber hörnerne C-s in die weißen Haare gespendet. L. Wolfram Berl. Seel. 1, 45, die sie zu Hahnreien gemacht. — 2) n., **-s**; **-s**: C., C.-boat [bōt], kleines, zum Schiff gehöriges Boot, vgl. Cockswain, s. Kocke. Ss. — **Kóckel**: s. Cocculus. — **Cócket** (engl.), n., **-s**; **-s**: Zoll-, Steuer-, Passier-Schein. — **Kóckim**, m., **-s**; **-s**: eine japan. Münze (= 2 Thlr.). — **Cóckney** (engl. -ni), m., **-s**; **-s**: Spottname für geborne Londoner (vgl. Cocagne), bes. in Bezug auf ihre — nam. v u. w verwechselnde — Mundart, s. Kohl Par. 2, 31 ꝛc.; Im reinsten C.-Englisch. Gartenl. 17, 27b. **-ism**, m., uv.; **-en**: Eigenthümlichk. der Cockneys. Schmitz Engl. Gramm. 42. — **Cócc-ognīdium** (nlat.), m., **-s**; **-ien** [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Zeidelbast: Sēmina coccognīdii, ihre Früchte. Oken 3, 1496. **-olith** (gr.), m., **-es**, **-en**; **-e**, **-en**: „körniger", dunkelgrüner Augit. **-oloba**, f. [§ 24, 1]: eine Pflanzengattung, Traubenampfer. Oken 3, 1486; aber auch für: Eisenholz, Sideróxylon. 938. **-os**: s. Coccus. — **Cock-pit**; **-tail**: s. Cock 1. — **Cockswain** (engl. kóx'n), m., **-s**; **-s**: (s. Cock 2, vgl. Boatswain) Bootssteuermann, — auch (in nicht nachahmungswerther Schreibw.): Coxwain. Westermann 3, 44a; 271a; 276b ꝛc. — **Cocc-ulīn** (nlat.), n., **-(e)s**; 0: ein nam. in den Kockelskörnern enthaltnes Gift (Menispermin; Pikrotoxin). **-ulus**, m. [§ 24, 2]: eine Pfl., Menispérmum, nam. M. lacunōsum u. deren Früchte, Cócculi índici, Kockels- od. Koccos-Körner, auch Fischkörner, insofern sie zum Betäuben u. (gw. heimlichen) Fangen v. Fischen dienen (vgl. Barbasco). **-um** [§ 24, 2, n.]: Kermes (s. d.), auch Cócci grānum. **-us**, m. [§ 24, 2]: Schildlaus. Oken 5, 1534 ff., z. B. C. cácti, s. Cochenille ꝛc., vgl.: Das Pigment der Cochenille (K.-Roth). Prechtl 12, 63, vgl.: Verwendung der auch in Athen gangbaren Kokkosfarbe. Weiss Kost. 1, 707 ꝛc. — **Coco**: 1)

(frz.) n., –s; 0: Süßholz- od. Lakritzenwasser: Marchand [marschâng] de c. (Nat.B. 18, 563), C.-Verkäufer (Heine Lut. 2, 44), in den Straßen von Paris ꝛc. — 2) Das C.-Gras, der ärgste Feind der Kultur. Gerstäcker NReis. 1, 336. — **Cocod-ès** (frz. -â], m., uv.; uv.: gleichsam als Masc. zu Cocotte (s. d.) ein Pariser Lebe-, Modemann ꝛc.: Historische C. u. Cocottes, die die ewig dauernde Eitelk. u. Thorheit charakterisieren. Salon 2, 764; Die Gamins u. C. Volksz. 14, 42; Nat.B. 22, 488 ꝛc., vgl.: Den Löwen der Zeßtzeit, der, da er gegen früher in jeder Beziehung zusammengeschrumpft ist, den Namen Cocodu führt. 18, 563. **-ette**, f.; -n, -s: Cocotte. 22, 488. **-ettismus**, m., uv.; 0: Cocotterie. ebd. — **Kôko-koho** (tschippew.), m., –s; –s: Eule. Kreiligrath H. 314. — **Kokoleta** (türk.), n., –s; –s: der Mantel der türk. Schiffskapitäne mit Knöpfen u. Schnüren. Hammer 10, 354. — **Cocon** (frz. -ông), m., n., –s; –s: das mit Seidenfäden umwundne hohle Knäul, worein die sich verpuppende Seidenraupe sich hüllt, — Seidenhülle, Gallette (s. d.): Doppel-K-s, 2 Raupen enthaltend. Karmarsch M. 2, 771; Sterblings-K., s. Chique 1 ꝛc.; bildl. z. B. Schefer Laienbr. 260 ꝛc. — **Kokona**, f.; –s: 1) (in Peru) Die Cocona, welche den Orangen v. Quito gleicht. Globus 7, 150b. — 2) in der Türkei Bez. für christliche Damen, s. Hanum, vgl. Sanders Volksl. 95. — **Coconière** (frz. -jär), f.; –s: s. Magnanerie. — **Kokos**, f., m., uv.; uv.: gw. als Bstw. in Zssgn, z. B.: K.-Baum od. -Palme, Cōcos nucifera u. die Frucht: K.- od. — Kokus- (Mühlpforth 2, 8 ꝛc.), Koker- (Rachel 6, 586) Nuß dazu: K.- (od. K.-Nuß-) Butter, -Milch, -Öl ꝛc. Auch v. ähnl. Früchten, z. B. = maldivische Nuß v. Lodoïcea maldivica: Alle angeschwemmenen Meer-K. Oken 3, 694 ꝛc. — **Kokóschnik**: s. Kakoschnik. — **Cocótt-e** (frz. -ôtt'), f.; –s, –n: „Hühnchen", dann als Schmeichelw. für Mädchen u. so = Lorette (s. d.): Die biches u. c-s. . . Der letztere Ausdruck, der die Bez. lorette ganz verdrängt hat, stammt her v. den kleinen Hühnchen, die man sich in der Schule aus Papier verfertigt. Bl. f. liter. Unterh. (1868) Nr. 24 (s. Cocodès), nach Wachenhusen Eva 49; 64 ꝛc.; Zwischen der femme du monde [s. d.] u. der C. ebd.; Die Biches [s. d.], die C-n. 48; Daß in den Pariser Moden die femme [s. d.] honnête [s. d.] meist der C. nachahmt. 41 ꝛc. **-erie**, f.; –(e)n, –s: das Wesen, Thun — u.: die Gesammtheit der Cocotten: Kaffehäuser, die gewissermaßen die Feldwache der niedern C. sind. 62; In der haute [s. d.] c. 84 ꝛc. — **Cóct-io** (lat.), f. [§ 24, 3. -ionis]; **-ion**, f.; –en: C. [= Pepânis], Kochung; Verdauung; Zeitigung einer Krankheit. Sch. 692b ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: abgekochter Trank. **-ur**, f.; –en: Coctio: auch (in Galizien) = Sud-Saline, Salzsiederei. Scheuchzerstuel 50. **-ūra**, f. [§ 24, 1]: Coctio. — I. **Koku**, m., –s; –s: ein japan. Maß: Den K. Reis zu 10 Thaler. Mag. d. Ausld. 36, 33b ꝛc., auch als Geld: Die Prinzen, welche eine Einnahme v. einer Million K-s bis 7000 K-s besitzen. Nat.B. 22, 427 ꝛc., vgl.: Kof. Itsi Kokbeträgt 10 To od. $6^1/_4$ japan. Kubikfuß. Encykl. f. Kaufl. 439a. — II. **Cocu** (frz. kokü), m., –s; –s: Hahnrei (vgl. Kuckuck 2e. Ss. u. Cornard -age (–aßh'), f.; –n: Hahnreischaft. — **Cóculum** [lat., § 24, 2, n.]: Kochgeschirr. Weis Kost. 1, 1290. — **Kokulica** (–itza), f.; –s: weibl. Kopfputz, aus vielen Gold- u. Silbernadeln bestehnd. Globus 6, 238b. — **Kokus**: Kokos (s. d.). — **Köküs lachta** (türk.), n.: Zifferblatt. Hammer 10, 354.

Cól: 1) (it.) s. Con u. II 2, z. B.: C. Bâsso (s. d.); C. Sordîno (s. d.) ꝛc. — 2) (frz.) m., –s; –s: „Hals" (Cou), bes.: Bergjoch: Pässe, wie sie im Chamouny über die bekannten C-s führen. Berlepsch A. 105; Mit einem sogen. C. od. einem die Spitzen zweier Thäler bildenden Punkte. Büchner Mensch. 196; 193 ꝛc. — 3) **Kól** (ar.), f.; –s: Dame im Kartenspiel. Petermann Or. 1, 161. — I. **Kola**, f.; –s: Die K.-Nuß, eine Frucht des K.-Baumes, C. od. Sterculia acuminata. . . Zu Timbuktu, wo sie Guro-Nuß heißt. Natur 14, 320; Ombnun . .; K.- od. Guru-Nuß. Globus 9, 199b, vgl. Oken 3, 1207. — II. **Kola**: s. Kolen I. — III. **Cola** (lat.): 1) als Anweisung auf Recepten: seihe durch! filtriere! ꝛc. — 2) s. Colum. — **Colado** (span.), a.: durchgeseiht, -geschlagen, s. Frijole. — **Kologaſi** (türk.), m., –s; –s: Jedes Tabur od. Bataillon hat 2 K. od. Adjutantenmajore, einen auf dem rechten Flügel, Sfagh K. u. den andern auf dem linken Sfol K.; einen Seksenlik K. od. Flügeladjutanten ꝛc. Hammer 10, 702. — **Kolandiophanta**: Art altind. Schiffe: Transportboote (Sangara) u. Schnellsegler (K.). Weis Kost. 1, 510. — **Kolánka**: Das Fell des sibirischen Marders. . . K-, Karlinken- od. Kolinken-Felle. Prechtl 11, 14. — **Kolâptik** (gr.), f.; 0: Bildhauerei. — **Colarin** (frz. -rêng), m., –s; –s: Fries des Kapitells der dorischen u. toskanischen Säule. — **Kolášchen**: s. Kalatschen. — **Colat-ion** (lat.), f.; –en: Durchseihung, Filtrierung. **-órium**, n., –s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: Seihetuch, Filter; übrtr.: Die Nieren sind ein K. für den Harn ꝛc. **-ur**, f.; –en; **-ura**, f. [§ 24, 1]: das Filtrieren — u.: die filtrierte Flüssigk. — **Kolatsch** (slaw.), m., uv.; –i, –is; **-e**, f.; –n: (s. Kalatsch, vgl. Kolo) Art feines Gebäck, Kuchen (s. Globus 4, 117b): K-is u. Kolybals. Kohl Pet. 2, 77 ꝛc.; K-en. Holtei Sharp. 2, 19 ꝛc.; auch: „Gollatschen". G. 6, 45; Scherole Kochb. 473 ff.; Sand-Gollatschen. 474 (vgl. Sand-Torte ꝛc.); „Kollatschen". Grube Ch. 1, 93; Stralf. Kochb. 389 ff.; „Gollatschen". Nat.B. 21, 327.

Kólback: s. Kalpack. — **Kólban** (alban.), m., –s; –s: Ochsenhirt. Clobert 2, 127. — **Kolbasnik**, m., –s; –s: s. Kalabaknik.

Colch-icīn (nlat.), n., –(e)s; 0: narkotischer Stoff in der Zeitlose. **-icum** [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Zeitlose, bes. C. autumnale, Herbstzeitlose. **-is**: Land in Asien, s. Argo. — **Kólchom** (veri.), m., –s; –s: Den K., einen Baum mit wohlriechenden u. wohlschmeckenden Früchten. Petermann Or. 2, 170.

Cold (engl.), a.: kalt: C.-cream [krim],

„kühlender Rahm" (vgl. Crême), Name einer milden Salbe. — **Kóldschi**: s. Chatun.

Koléda (slowak.): geistliches Lied: Die von ihnen gesungenen geistl. Quartette, zumal in der Weihnachtszeit, K.-Gesänge. Globus 4, 82a. — **Kole-ín** (gr.), m., –(e)s; 0: Grundstoff der Flügeldecken bei den Käfern. **-ítis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Elytritis. **-océle**, f.; –n: s. Elytrocele ꝛc. **-ópteron**, n., –s; ra (-ptéren): Käfer d. i. Insekten (s. d.) „mit Flügeldecken" (vgl. Eleutherata). **-optósis** [§ 24, 3, uv.]: s. Elytroptosis ꝛc. **-os**, m., uv.; -oi: Scheide. Rüstow gK. 20 ꝛc., s. Elytron. — **Colécta** (ivan.), f.; –s: Haarzopf, — bes. der auf den Nacken des Toreros herabhangende, woran die Moña (s. d.) befestigt ist. Globus 4, 106a; 130a ꝛc.

Koliba (alban.), f.; –s: Laubhütte. Chabert 2, 110 ꝛc. — **Kolibak** (russ.), m., –s; –s: Art (geweihtes) Gebäck: Ein K., ein mit süßen Säften gefüllter Kuchen, der dem Geburtstagskinde über dem Kopfe zerbrochen wird. Kohl Pet. 2, 73; Kolybats. 76; 77, vgl. (gr.) Kollyba. Art Gebäck, — bei den heutigen Griechen: das geweihte Todtenmahl aus gesottenem Korn, Honigbrot u. Früchten ꝛc., s. Byhilakis 69, vgl. Kutja. — **Kólibri**, m., (n. pr. 2, 113), –s, uv.: (s. Ss.) eine durch Kleinheit u. Farbenpracht ausgezeichnete Gattung amerikanischer Vögel (Blumenvogel, Trochilus. vgl. Beja-Flor), mit vielen nam. nach Edelsteinen benannten Arten: Amethyst-; Granat-; Juwelen-; Rubin-; Saphir-; Topas-K. ꝛc.; ferner z. B.: Fliegen-; Hauben-; Krazen-K. ꝛc.; auch: Deutscher K., Motacilla régulus ꝛc. — **Colíëren** (lat.), tr.: 1) durchseihen, filtrieren. — 2) s. cultrieren. — **Colifichet** (frz. –ſchē), m., n., –s; –s: Tändel-, Flitterputz, Firlefanz ꝛc.: Kleine, niedliche Gegstde. C–s. Böttger Sab. 224; Scherr Bl. 2, 99 ꝛc. — **Kolik** (gr. –-, s. Ss.), f.; –en: heftige Unterleibsschmerzen, die ihren Sitz in den Gedärmen, nam. im Grimmdarm (s. Kolon) haben, Darmgicht, Cólica, z. B.: Blei- od. Maler-K. durch Bleivergiftung, Einathmung v. Bleiweiß, Cólica saturnina od. pictórum ꝛc.; Saburral (s. d.) -K. ꝛc. (**-íthia**: s. Koleauinte.) **-odýnie**, f.; –(e)n: Grimmdarmschmerz. **-oplegie**, f.; –(e)n: Darmlähmung ꝛc. — **Kolinka**: s. Kolánka. — **Colis** (kol), m., uv.; uv.: s. Collo. — **Colisée** (frz.), m., –s; –s; **-eo** (it.), m., –s; -ei; (ivan.) m., –s; –s (s. Gallo); **-éum**, n., –s; –s: Kolosseum (s. d.).

Kolkothár, n., m., –s; 0: Eisenoxyd aus Eisenvitriol gewonnen, eig. nur: als Caput (s. d.) mórtuum (vitrióli), bei Darstellung rauchender Schwefelsäure, — dann aber auch: durch Kalcination, — bes. als Polierroth dienend. Karmarsch 2, 480; 861; 3, 207.

Coll' (it.): apostrophiert vor Vokalen st. collo (s. d.); colla (s. d. 3). — **Cólla**: 1) (gr.), f. [§ 24, 1]: Die Gallert od. der Thierleim (s.). Burdach Anthr. 21; Kleber. — 2) f.; –s: s. Degas. — 3) (it.) zsgzgn aus con (s. d.) la (s. d.), z. B.: C. déstra (s. d.); párte; sinístra (s. d.). — **Collab-escént** (lat.), a.: hinfällig. **-escénz**, f.; 0: Hinfälligk. **-escíren**, intr. (sein): hinfällig werden. **-íren**, intr. (sein): zusammenfallen, sinken ꝛc. — **Collabor-atión** (lat.), f.; **-en**: das Zusammenarbeiten, z. B.: Leb. Bild. aus Par. II 2, 312; Der Vater dieses K.-s-Systems [bei Dramen] ist Eugène Scribe. Gartenl. 16, 159a ꝛc.; auch (Rechtsspr.): die gemeinsame Errungenschaft eines Ehepaars. **-átor**, m., –s; ören [§ 24, 3, öris]: „Mitarbeiter, Gehilfe", Hilfs-, Unterlehrer. **-atúr**, f.; **–en**: Stelle, Amt eines Kollaborators. **-íren**, intr. (haben): mit od. gemeinsam arbeiten. — **Collage** (frz. –ásch'), f. (m.): das Leimen v. Papier ꝛc.: Carton (s. d.) de c. — **Collan-a** (it.), f.; –e; **-e**, f.; –n: Hals-, Ordenskette. — **Collapsus** (lat.), m. [§ 24, 4]: das Kollabieren der Kräfte, nam. bei nahendem Tod. — **Collar** (lat.), n., –(e)s; –e: Hals-Eisen, -Band, -Kragen: [Der Falke] trug ein silbern K. Grün Ritt. 64 ꝛc.; nam. das Halsband katholischer Geistlichen, auch (engl.): Den Hals in steife C–s [collárs] gekneebelt. Rodenberg Wal. 2, 47 — u. (lat.): **-e** [§ 24, 3, -is. Mz. -ia], vgl. Gollerett. — **Collas** (frz. –ā), m.: s. Relief. — **Collater-ál** (lat.): seitlich: Mit f–er Kompression v. links nach rechts. Burmeister Geich. 573; K.-Schiff einer Kirche; K.-Werke einer Festung ꝛc.; eine Seitenlinie bildend od. dazu gehörig ꝛc.: K.-Erben, -Erbschaft, -Erb-Steuer ꝛc.; -Linie eines Stammbaums; -Verwandte ꝛc. **-āle** (it.), a.: zur Seite stehnd, beigeordnet ꝛc., z. B.: Einsetzung des obersten Staatsraths .. unter dem Namen des Consiglio [–ßiljo] c. Neumont Madd. 1, 68 ꝛc. **-ālis** (lat.), a.: collateral: Collaterāles, Seitenverwandte. **-íren**, tr.: Bäume seitl. pfropfen. — **Collāt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iónis]: „Zusammentragung", bes.: 1) das Einwerfen v. Vermögens-Gegstden in eine gemeinsame Masse, z. B.: C. bonórum. bei Erbschaftstheilungen; C. dótis. das Einwerfen der Mitgift (bei Gütergemeinschaft ꝛc.). — 2) die Verleihung v. Pfründen. — 3) s. Collation u. Collator. **-ión**, f.; –en: Collatio (s. d.), — nam. auch: 1) Imbiß (vgl. Frisch 1, 171b; Schmeller 2, 290): Eine vortreffl. K. einzunehmen. G. 20, 232; 30, 350: Sich zur ausgelassenen Spiel- u. Trink-K. hinsetzen. 14, 263; General [s. d. 3] -K. ꝛc. Pralt.: Bei den Collazen u. Zechen, s. Gödeke Gr. 427; Eine gute Collatz. Fischart Garg. 262a; Collatzbüch. 17a [Schlemmer] ꝛc. u. (it.): Als die Locandiera auf die Bestellung einer Collazione lauerte. Gutzkow Z. 9. 9. — 2) Vergleichung einer Abschrift mit der Urschrift, um sich v. der Vollständigkeit und Übereinstimmung zu überzeugen. **-ion(n)íren**: 1) intr. (haben): eine Kollation (s. d. 1) einnehmen; pralt.: Wann wir collazten. Simplicissimus 4, 99[22] (vgl. Collator 1). — 2) eine Kollation (s. d. 2) vornehmen. G. 23, 86 ꝛc.; daher (Buchdr. ꝛc.): nachsehn, ob die gefalzten Bogen eines Werks vollständig sind u. in gehöriger Reihenfolge liegen. **-ív**, a.: vergleichend, gleichstellend: K.-Konjunktion, conjúnctio c–a ꝛc. **-or**,

m., -s; -ören [§ 24, 3, -öris]: 1) Sammler, vgl.: Ein Mönch v. denen Sekten, | die sich nennen v. Kolletten [wortspielend st. Coletten], | sonst C-es vom Collatzen, | sie nehmen Heller, Pfenning, Batzen. Fischart (DDibl. 8, 116). — 2) Einer, der zur Herstellung des richtigen Textes die versch. Handschriften eines alten Werks u. ihre Lesarten vergleicht. — 3) (s. Collatio 2) Einer, der eine Pfründe ꝛc. zu vergeben hat, Kirchenpatron ꝛc. Wickram Rollw. 144[26] ꝛc. -ūr, f.; -en: das Recht, Pfründen ꝛc. zu verleihen (vgl. Präsentationsrecht ꝛc.): Auf eine Pfarrei erzbischöflicher K. müssen sie v. vorn herein verzichten. Volksz. 17, 31; Bahrdt 2, 158 ꝛc. — Kollatsche: s. Kolatsch. — Collaudāt-io (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; -iōn, f.; -en: Lob, Belobigung. — Collaz ꝛc.: s. Collation 1. — I. Cólle: 1) (it.) st. con (s. d.) le (s. d.). — 2) s. Collé u. Collet. — II. Collé (frz. -é), a.: „angeleimt", dicht anliegend, — bes. im Billardsp., v. einem Ball, der dicht an der Bande liegt: C.-Ball; C.-Stoß, bei einem Ball, der c. ist, s. auch Collet. — Collēg (lat.), n., -s; -ien: Kollegium (s. d.). -a, m. [§ 24, 1]: Kollege (s. d.). — Collegatār (lat.), m., -(e)s; -e, -ien; -ius, m. [§ 24, 2]: Mit-Legatar (s. d.). — Collēg-e: 1) (lat.), m., -n; -n: Amtsgenoß, zuw. auch verallgemeint, z. B. (sachl.): Ein Briefchen, dessen Ecke sich in den Spalt des stattlichen Brief-K-n eingeschoben. Gartenl. 16, 706a; ferner an manchen Schulen (z. B. in Sachsen) K., Schul-K., als Titel = Lehrer ꝛc.: Der Gidevant (s. d.) od. Ex-K.; Halb-K. Böttiger Sab. 19; Seine Mit-K-n. Jp. Wahrh. 4, 179; Seine [des ersten Konsul's, Bonaparte] Schatten-K-n. Scherr Bl. 2, 106 ꝛc. — 2) Collége (frz. kolleſh'), n., uv.; -s: in Frankreich, Belgien ꝛc. Name für höhere Schulen, etwa = Gymnasium. — 3) College (engl. kólledſh), n., uv.; -s: s. 2, z. B.: Das C. zu Eaton [it'n] ꝛc.; ferner bes.: ein nam. mit einer Universität verbundnes Stiftungs-Institut: Die Beneficien der C-s u. die mit vielen derselben verknüpften Repetentenstellen (tutorships). Nat.Z. 21, 309; Kohl Engl. 3, 12; Das Magdalen-C. [in Oxford] hat 40 Fellows ꝛc. 42, auch: Die düstern Gänge u. Höfe der Collegiate. Grenzb. 25, 2, 296 ꝛc. -enſchaft, f.; (-en): Amtsgenossenschaft: Bei unsrer K. im Konsulate. Stahr Kaiserfr. 290 ꝛc. -ial, a.: 1) amtsbrüderlich (auch): C-isch u. als Adv.: C-iter): Ein nicht (od. un-, in-) k-es, k-isches Benehmen. — 2) ein Kollegium bildend, v. solchem ausgehnd ꝛc.: K.-Beschluß; Unter Zuziehung v. 8 K.-Richtern [die als Mitglieder des Richterkollegiums fungieren u. stimmen]. Nat.Z. 21, 175; Das K.-System in der Verwaltung, entgegengesetzt dem bureaukratischen ꝛc. -ialiſch, a.: s. kollegial, nam. 1. -ialität, f.; 0: Amtsbrüderlichkeit: Un- (Un-) K. -ialiter, adv.: s. kollegial, nam. 1. -iānt, m., -en, -s; -en: eine Sekte der Remonstranten. -iāt, n., -(e)s; -e: (s. College 3) u. m., -en; -en: Stifts-Genosse, -Mitglied: All Soul's College [al ßōls kolledſh, das Aller-Seelen-Kollegium] . . hat nur graduierte Mitglieder u. nicht weniger als 40 Fellows (C-en). Kohl Engl. 3, 41; K.-Kirche, -Stift ꝛc., mit K-en (Domherren), die ihren Unterhalt aus der Stiftung beziehen. -iatūr, f.; -en: eine Stiftung für Kollegiaten, bes. auf ältern Universitäten. -ien (frz. -eſhjéng), m., -s; -s: Schüler eines Collége (s. d. 2). Kohl Par. 1, 8. -io (it. -ēdſho), n., -s; -i: Collegium. -ium [§ 24, 2, n.]: (s. Kolleg): 1) eine Gesammtheit v. Berufs- od. Amtsgenossen u. ihr Lokal, — z. B.: a) im alten Rom = Zunft, Gilte ꝛc.; Schon frühzeitig hatten die Handwerker sich zu Innungen (collēgia opificum) konstituiert. Guhl 2, 286 ꝛc. — b) (burschik. ꝛc.) Ein Sauf-, Zech-K. ꝛc.; Von dem König Friedrich Wilhelm in sein Tabacks-K. eingeladen. Arnim 272 ꝛc. — c) nam. v. Amtsgenossen, die gemeinsam wirken, Beschlüsse fassen ꝛc. (s. d.): Trés fāciunt c., Drei machen ein K. aus, gehören als die mindeste Zahl zu einem solchen ꝛc. (s. Büchmann 156); C. sācrum (it. sācro collēgio), das Kardinal-K. in Rom; Das Priester-K. (vrsch. 2) ꝛc.; Raths-; Richter-; Handels-; Kirchen-; Schul-; Lehrer-K. ꝛc.; Die Herren vom Collegio. Sch. 107a ꝛc. — d) (s. c) bes. v. höhern Staatsbehörden u. ihren Sitzungslokalen: Finanz-; Forst-; Justiz-; Kabinetts-; Kammer-K. ꝛc.; Der Präsident des K-s od. Collegii ꝛc. — 2) (s. 1, vgl. College 2; 3) Name v. höhern Erziehungs- u. Bildungsinstituten, z. B.: C. illústre, Ritterakademie ꝛc.; bes. bei Katholiken Missions-Seminar zur Ausbreitung der katholischen Religion unter Akatholiken: Collēgia pontificia, die Priesterkollegia (vrsch. 1d), z. B.: C. — od. congregātio (s. d.), — de propagánda fide; Das C. Germānicum; Im frühern germanischen K. Gutzkow Z. 9, 201 ꝛc. — 3) Vorlesung auf der Hochschule für Studenten (s. Prälektion): Der Professor liest ein K.; Der Student belegt, hört ein K., schwänzt die Kollegia; Öffentliches K., c. públicum, Ggstz privātum, privatíssimum; Praktisches K., c. prácticum (s. d.); Medicinisches, theologisches K.; Ein K. über Logik; Ich rath euch drum | zuerst C. lōgicum. G. 11, 77 ꝛc. — Kölleh, n., -s; -s, uv.: s. Mattaro. — Colléct-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Kollekte. -ándum [§ 24, 2, n.]: das Kollektieren: Jús collectándi, das Recht dazu. -ánea, pl. [§ 24, 2, n.]: aus der Lektüre Zusammengetragnes, Lesefrüchte. -ánéen, pl.: Collectanea: C.-Buch (W. 9, 28); -Sammler (G. 32, 7) ꝛc. -ánt, m., -en, (-s); -en: ein Kollektierender. -atión, f.; -en: Kollektierung: K-s-Recht ꝛc. -e, f.; -n: 1) eine Sammlung milder Gaben: K. sammeln. Gutzkow Tart. 241 ꝛc. — 2) (kirchl.) ein Gebet, das am Altar abgesungen wird. Wackern. 4, 268[3]; [31]; [36] ꝛc. — 3) das Amt eines Lotteriekollekteurs u. sein Kreis v. Kunden od. Los-Abnehmern: Das große Los fiel 2mal in seine K. (s. Kollektur) ꝛc. -eur (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Einsammler, — bes.: K., Lotterie-K. Gutzkow Z. 8, 179, Einer, der v. der Lotteriedirektion eine größre Anzahl Lose empfängt od. nimmt, um sie im Einzelnen abzusetzen (od. Spieler dafür zu sammeln); Ober-,

Unter-K. -ïēren, intr. (haben), tr.: milde Gaben sammeln: Für die Abgebrannten k., Geld (zusammen-) k. ꝛc. -ïo, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Sammlung, z. B. v. Schriften ꝛc. -iōn, f.; -en: Collectio, — auch frz. [-jóng], f.; -s; u. engl. [kŏlĕktschen], f.; -s: C. of [ŏw] British [-ĭsch] authors [âthörs], brittische Autoren; Educational (s. d.) C-s ꝛc. -īv: 1) a.: sammelnd; zusammenfassend; eine Gesammtheit bildend od. darauf bezügl. ꝛc.: Methodisch-k. G. 22, 348; Weil ein schweifender Geist ihm die k-e Kraft entzogen. 27, 477; Die Sanktion der k-en Garantie der Mächte. Grenzb. 26, 3, 146; Der Mensch ist . . ein k-es Wort für die sämmtlichen einzelnen Menschen. W. 22, 389 ꝛc., s. 2; 3. — 2) (auch m. dem Ton auf der ersten Silbe) n., -s; -a, -e: ein eine Gesammtheit bezeichnendes Hauptwort, (Nōmen) collectivum, Sammel-Wort, -Namen (s. 1), z. B.: Wald, Heer, Volk sind K-a ꝛc. — 3) Als Bstw., s. nam. 1, z. B.: K.-Garantie aller Kontraktmächte. Grenzb. 26, 3, 146 ꝛc.; K. (od. Sammel) -Glas, -Linse, die Lichtstrahlen in einen Fokus (s. d.) sammelnd; Einzel- od. K.-Intervention. Fallmerayer GſW. 1, 7; Eine K.-Note der Garantiemächte; Einen K.-Protest. Grenzb. 26, 3, 391; Aus 8, theils mit Viril-, theils mit K.-Stimmen begünstigten Grafen. Volksz. 16, 88; K.-Urtheil, das über Mehrere zusammen gefällt wird; K.-Wort, s. 2 ꝛc. -īvisch, a.: kollektiv. -īvum [§ 24, 2, n.]: s. Kollektiv 2. -īvus, a.: kollektiv: Die weibl. Autoren, die ich mit dem allerliebsten nōmen collectivum „le troisième sexe" irgendwo bezeichnet fand. Holtei Treuſt. 2, 94 ꝛc. -or, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Sammler, s. Collecteur; auch sachl.: An dieser [Elektrifier-] Maschine . . den Leiter mit dem Cylinder durch einen Zuleiter od. C., d. i. durch einen Kamm mit metallnen Spitzen verbunden. Gehler 1, 785 ꝛc. -ūr, f.; -en: Sammlung, z. B.: Das Grimselspital mit den dazu gehörigen Weiden u. K.-Rechten. Berlepsch 292 (s. Collectandi jus); Auch die Lotto-K. erlangt der Unermüdliche. Globus 4, 80b, s. Kollekte. — **Collerétt** (frz.), n., -(e)s; -e; -e, f.; -n: Art Kragen u. Vorhemde (vgl. Kollar). — **Kollēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Zuleimen; Löthen; das Zusammenheilen, Verharschen einer Wunde. Dazu: Collēticum = kolletisches (od. K. bewirkendes) Heilmittel, vgl. Conglutinans ꝛc. — **Collet** (frz. -ē), n., -s; -s: Koller, Reitjacke, Wams ꝛc., — gw., wenn auch in frz. Schreibw., doch ausgesprochen, wie Kollēt (s. d.) u. füglich auch so geschrieben (vgl. Billett ꝛc., s. Ss. Orth. 40[28] ff.), — dagegen: kölle in der volksth. Wendung: Jemand C. schleppen, beim Kragen packend ꝛc., ihn festnehmen, ins Gefängnis schleppen, — nach andrer Deutung zu Collé (s. d. II) gezogen. — **Collēt-icum** [§ 24, 2, n.]; -isch, a.: s. Kollesis. — **Kollétt**, n., -(e)s; -e, -er: s. Collet, z. B.: Gelöst wehn Schnur u. Litze | um sein zerhaun „Collet" [Reim: Stilet, spr.: -ētt]. Freiligrath SW. 1, 81; H. Cid. 15; Die Dragoner in ihren blauen K-en u. gelben Aufschlägen. Höfer B. 7; Unsre gelben „Colleter" [Reim: Wetter]. Sch. 327a ꝛc.; Der Graf trug ein kurzes militärisches weißes „Hauscollet". Gutzkow Z. 7, 192; Im grünen Jagd-K. Immermann M. 1, 299 ꝛc. — **Cólli**: s. Cóllo. — **Collidieren** (lat.), intr. (haben): widerstreitend zusammentreffen: Wo Neigung u. Pflicht k. ꝛc., s. Kollision. — **Collier**: 1) (frz. -je) n., -s: Hals-Schmuck, -Kette (s. Coll-ane, -ar, vgl. Carcan ꝛc.): Brillant-; Topasen- (Salon 1, 377) K. ꝛc.; K.-Schloß ꝛc. — 2) (engl. kŏljör) m., -s; -s: Die C-s (Kohlenarbeiter) v. Newkastle [njukâss'l]. Kohl Engl. 1, 77; C-s (Kohlenarbeiter). Dieses Wort wird dann auch noch weiter ausgedehnt u. man bez. damit nicht nur die Schiffer, welche die Kohlen verschiffen, u. die Schiffe, in denen Dies geschieht, sondern auch die großen Kaufleute, welche mit Kohlen handeln, werden C-s genannt u. übrh. am Ende alle Personen (das Schiff ist bei den Engländern auch eine Person), die mit der Produktion, Beförderung od. Verschleißung der Kohlen irgend Etwas zu thun haben. 2, 40 ꝛc. -y, f.; -ies: Die Engländer nennen ein ganzes Kohlenwerk a c.; Die Kohlen-Gruben od. -Minen aber coalpits. Eine solche c. ꝛc. 21. — **Collige**, m., -n; -n: Halb-Bauer, -Pächter: Äcker, die . . Mönchen zur Bestellung auf halben Ertrag (als C-n) übergeben werden. Brandis Gr. 3, 214. — **Colligïeren** (lat.), tr.: sammeln, vgl. Collect ꝛc. — **Colligue**, f.; -s: (s. Kila): Das bambusartige Gras, die sonderbare C. Pöppig Ch. 1, 55; 58 ꝛc. — **Collim-ation** (lat.), f.; -en: das wirkl. Zusammenfallen zweier Linien, deren Richtung dieselbe sein soll, nam. bei winkelmessenden Instrumenten, deren richtige Stellung eben v. der K. abhängt, s. Bobrik 161: K-s-Fehler, der konstante Fehler, um den der wirkl. Horizontalpunkt des Meridiankreises v. dem Nullpunkt der Theilung des Instruments abweicht. Littrow 715; 723 ꝛc.; Das eig. Fernrohr, d. h. die Achse der beiden Linsen [des Okulars u. des Objektivs], die man auch die K-s-Linie zu nennen pflegt. 689 ꝛc. -ator, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: ein Instrument, den Zenithpunkt eines zur Beobachtung dienenden Instrumentalkreises zu finden. 718 ff. -ïeren, intr. (haben) u. tr.: v. winkelmessenden Werkzeugen: so stehn — od.: sie so stellen — daß kein Kollimationsfehler statthat. — **Colliqu-ätio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Kolliquation. -ation, f.; -en: das Zusammenschmelzen; das Zerfließen bei eintretender Fäulnis, die Fäulnis, Dyskrasie, fauliger Zustand ꝛc.: K-s-Fieber ꝛc. -ativ, a.: mit Kolliquation verbunden, davon herrührend: K-er Durchfall, Schweiß ꝛc. -escént, a.: zerfließend, zerschmelzend. -escénz, f.; (-en): das Zerschmelzen. -escïeren, intr. (sein): zerschmelzen, zergehn ꝛc. — **Collision** (lat.), f.; -en: Kollidierung: K-s-Fälle ꝛc. — **Collitigánt** (nlat.), m., -en, (-s); -en: Theilnehmer an einem Rechtsstreit. — **Cóll-o** (it.): 1) = con (s. d.) lo (s. d.). — 2) m., n., -s; -i: (kaufm.) etwas Zusammengepacktes, ein Waarenballen als Frachtstück: Waaren-Colli. Fallmerayer GſW. 1, 57 ꝛc.; Die Beseitigung der K.-Verschlüsse, da schon jedes einzelne

Stück Manufakturwaaren plombiert wird. Nat.Z. 21, 112 ꝛc. Oft wird die Form der Mz. als Cz. verwendet: Das Kolli, des Kollis; die Kollis (vgl. frz. colis). — **Collocieren** (lat.), tr.: aufstellend ordnen ꝛc.; (Etwas ausleihn, unterbringen, (Geld) anlegen ꝛc. — **Koll-odion** (gr.), m., -s; (ien): Kollodium, z. B.: Er belichtet, übergießt . . das Pigmentpapier mit Roh-K. . . Das Bildchen bleibt am K. haften. Nat.Z. 21, 47 ꝛc. **-odisieren**, tr.: mit einer Kollodiumschicht überziehn. Karmarsch 2, 596. **-odium**, n., -s; (ien) [§ 24, 2, n.]: K. ist [lösliche] Schießbaumwolle [od. sog. K.-Wolle] in einer Mischung v. Äther mit wenig Weingeist gelöst. Karmarsch 1, 442; K.-Bilder. Die Anwendung des K-s in der Photographie ꝛc. 2, 594; Ein K.-Ballon ist ein kleines K.-Gefäß, d. h. ein Gefäß aus K.-Haut oder dem durch Verdunstung einer K.-Lösung sich bildenden Häutchen, mit Wasserstoff gefüllt; K.-Schicht; -Tafel ꝛc.; Nach den für Heilzwecke dem K. zugesetzten Stoffen unterscheidet man z. B.: Eisen-, Jod-; Kanthariden-; Sublimat-K. ꝛc. **-oïd**, n., -(e)s; -e: Die krystallinischen Stoffe unter den festen Materien sind die leicht zu diffundierenden, die amorphen die schwer zu durchdringenden, bes. wenn sie im Hydratzustande zu den gallertartigen gehören. Letztere nennt Graham K-e, erstere Krystalloïde. Meyer Konv. 5, 714a; K.-Substanzen. JMüller Ph. 1, 152. **-oïdal**, a.: ein Kolloïd seind, in solcher Art: Meyer Konv. 5, 714b; Jedes wirkliche Glas ist vollkommen unkrystallinisch od. in einem Zustande, genau analog demjenigen, welcher v. Graham mit k., als Gglz des krystallinischen, bezeichnet wird. Natur 16, 303a. — **Collocation** (lat.), f.; -en: Collocierung, bes.: Ordnung der Gläubiger nach ihrer Reihenfolge im Konkurs: C-s (Lokations-, Klassifikations-)-Renten, -Urtheil. — **Collo-cution** (lat.), f.; -en: Colloquium. **-quieren**, intr. (haben): sich unterreden. **-quium**, n., -s; -quien [§ 24, 2, n.]: Unterredung: Zu einem ferneren Colloquio. G. Sch. 6, 134 ꝛc.; bes. auch als eine Art Examen ꝛc.: C. charitativum, Unterredung zw. Anhängern verschiedner Ansichten zur Vermittlung derselben, — nam. auf religiösem Gebiet ꝛc. — **Collud-ieren**, intr. (haben): unter einer Decke spielen, ein heiml. Einverständnis haben ꝛc. **-dium**, n., -s; -dien [§ 24, 2, n.]: Colluſion. — **Cóllum** [lat., § 24, 2, n.]: Hals. — **Colluſ-ion** (lat.), f.; -en: Kolludierung, Colludium: K-s-Fälle; K-s-Haft Verdächtiger, zur Verhindrung ihrer K. ꝛc. **-orisch**, a.: auf Kolluſion zielend od. beruhnd ꝛc. — **Collū-torium** (lat.), n., -s; (ien); [§ 24, 2, n.]: Mundspülwasser. **-vies**, f. [§ 24, 5]; **-vio**, f. [§ 24, 3, -viōnis]: Zusammenfluß v. Unrath, Spülicht ꝛc.: C. gástrica, Verunreinigung der Speisewege. **-vion**, f.; -en: Colluvio. — **Kólyb-a** (gr.), **-en**, pl.: 1) f. Kolibak. — 2) Scheidemünzen. **-ist**, m., -en, -s; -en: Geldwechsler. **-us**, m. [§ 24, 2]: Aufgeld, Agio. — **Kollyr-it**, m., -(e)s; -e: Art Thonerde. Oken 1, 212. **-ium** (gr.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Augensalbe (s. Hygro-K.).

Cólm-a (it.), f.; -e: Springfluth im adriat. Meer. — **Colmār**, f.; -s: Art Birnen.

Kólo (slaw.), n., m., -s; -s: Rad, Kreis, das Rund, z. B. im Königreich Polen: K.-Platz, Platz der Königswahl ꝛc.; bei den Albanesen: [Die Greise] bilden einen f. g. krveno k. (die Blutrunde). . . Während die Richter im K. die krvina (den Blutpreis [das Wehrgeld]) festsetzen. CRobert 2, 99 ꝛc.; bes. aber (bei den Serben, Bulgaren ꝛc.): Der K., ein Rundtanz, wo sämmtliche Arme in einander geschlungen ꝛc. 216; K.-Tanz. 221; Der K. 1, 50 ff.; 219; Globus 5, 99a; Gerhard W. 2, 221; 251; Vortänzer . . K.-Führer. ebd.; Talvj 2, 74 ꝛc. — **Kolob-ium** (gr.), n., -s; -ien [§ 24, 2]: Art kurzes Wams ꝛc. **-om**, n., -(e)s; -e; **-ōma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: „Verstümmlung", nam.: angeborne Spaltung des obern Augenlieds. — **Cologne** (frz.-ónj'): Köln: Eau (s. d.) de C. — **Colocasi-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: Art Zehrwurzel. Oken 3, 593. — **Kolokól** (russ.), m., -s; -s: Glocke, z. B. auch als Titel einer Zeitschrift: Herzen's K. **-nik**, m., -s; -s: Glockenthurm (vgl. Campanile): Die 1000 Glocken der griech. K-s. Kohl Pet. 2, 66; Den K. des Kreml. Nat.Z. 20, 197 ꝛc. — **Colomānus**, m. [§ 24, 2]: Name eines katholischen Heiligen: Der Wettersegen (Kolomanisegen) hilft gegen die Wetterhexe. Globus 4, 46b ꝛc. — **Colomb-īn** (frz.), a.: taubenhalsfarbig (s. Gorge de pigeon): K.-roth ꝛc., vgl.: Die eig. Orseille- od. Columbin-Farbe. Oken 3, 249. **-ine**, f.; -n: „Täubchen", Name v. Harlekin's (s. d.) Geliebte ꝛc. in der Commedia dell' arte, — der weibl. Harlekin (vgl. Arlechinette), auch: Columbina. Mag. d. Ausld. 36, 497a; Colombina od. Smeraldina. Rosenkranz PGsch. 550. — **Kolomējka**, f.; -s: Längs dem Fuße der Karpaten . . hat das gemeine Volk einen Tanz, welcher v. der . . Stadt Kolomeja seinen Namen führt . ., K. wp. Volksl. der Pol. X, vgl.: Die Kolomijka tanzen. . . Die Musikanten spielten die Kolomijka. Salon 2, 473. — I. **Kol-on** (gr.), n., -s; -s, -a: 1) ein Glied od. Absatz (vgl. dikolisch ꝛc.), z. B.: a) Glied in der Bauk. — b) Glied einer grammat. Periode (vgl. 2). — c) (Metrik) Glied einer Strophe ꝛc.: Den Wechsel der Cäsuren u. Kola. Hacobs Verm. 5, 542. — 2) (s. 1b) ein Interpunktionszeichen, Doppelpunkt (:), s. Sanders Orth. 147, s. Semikolon. — 3) Grimmdarm (Colum), s. Kolik. — II. **Kolōn** (lat.), m., -en; -en: Colōnus (s. d.): Der K. . . Der Hofbesitzer. Nat.Z. 21, 83; Ein kleiner K-e. Galen GrP. 1, 195. **-at**, m., n., -(e)s; -e: der Stand — u.: das Gut, der Hof eines Kolonen: Der Anerbe v. Wallfurth's C. Gartenl. 16, 130a; Savigny Vermischt. Schr. 2, 1 ꝛc.; K(-s)-Gut; -Recht ꝛc. — **Colonāte**: s. Colonnate. — **Colonāticum** [nlat., § 24, 2, m.]: der v. dem Colonus dem Grundherrn zu leistende Dienst. — **Colon-el** (frz.), m., -s; -s: 1) eig. „Kolonnenführer", — Oberst: Die revue [s. d.] du c. ꝛc.; C.-général [shenerál], Inspektor einer Waffengattung; C.-lieutenant [ljöt'nánq], Kommandeur eines Regiments unter einem Oberst; Lieutenant-C., Oberstleut-

nant ꝛc., — auch (engl.) C. [spr.: körnel]. — 2) (Buchdr.) Schriftgattung v. 7 Punkten in der Mitte zw. Nonpareille u. Petit. -éll, m., -s; -s: K., deutsche Schreibw. st. Colonel. — **Colōn-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Pflanz-, Tochterstadt, Ansiedlung, Pflanzvolk ꝛc. (Kolonie); auch: das Besitzthum eines Colonus. -iāl, a.: Kolonien — — od. die Kolonien — betreffend, darauf bezüglich, daher stammend ꝛc.: Die k–e Macht dieser Nation. Koner Afr. 40; Daß der Name v. irgend einer K.-Beziehung zu jener lykischen Insel herrühren muß. Roß Inf. 2, 100 ꝛc.; K.-Bonds (s. d.); Das K.-Englisch [wie es in den engl. Kolonien gesprochen wird]. Nat.Z. 20, 447 ꝛc.; K.-Geschäft, mit K.-Waaren (s. d.); -Handel, nam. v. dem Handel mit den ost- u. westindischen Kolonien; -Politik, die sich in der Gründung v. Kolonien u. dem K.-System kundgebende. Koner Afr. 62; -System, wonach das Vh. u. die Beziehungen der Kolonien zum Mutterlande geregelt sind. Humboldt Kosm. 2, 178; -Waaren, bes. die aus den ost- u. westindischen Kolonien kommenden, zumal Kaffe, Zucker, Gewürze; -Zucker. Karmarsch 3, 731 (s. -Waaren), im Ggs. zum Runkelrübenzucker ꝛc. -īe, f.; -(e)n: s. Colonia; auch z. B.: Von Natur getrieben, vermehren die Bienen selbst ihre K–n. Kirsten Bien. 41 ꝛc.; So sind die Klöster zugleich Acker-K–n. Brandis Gr. 3, 215; Ackerbau-K., in denen Ackerbau die Hauptsache ist; Bergwerks-; Handels-K.; Kloster-K. des heiligen Bergs (Athos). Brandis Gr. 3, 213; Die freie Neger-K. Liberia ꝛc.; Die Pflanzungs- od. Plantagen-K–n Westindiens ꝛc.; Aus unserer Schul-K. Roquette Lug. 512; 564 ꝛc.; In den Straf-K–n. Gartenl. 16, 202b, s. Deportation(s-K.); Eine Vor-K. des Hafenplatzes. Grenzb. 24, 1, 280 ꝛc. Als Bstw. z. B.: K.-Bonds (s. d.); K.-Land [zur Gründung einer K.]. Gregorovius Kors. 1, 58 ꝛc.; Die K–n-Länder der Phönicier [in denen sie K–n gründeten od. hatten]. Heeren Id. 1, 649 ff.; 670; Haupt-K–n-Länder der Phönicier. 661 ꝛc.; Die Nachtheile des K–n-Systems. 638; 646 ꝛc. -iéll, a.: s. kolonial, auch = kolonistisch: Eine allgemeine Unzufriedenheit, die sich [in Adelaide] in öffentlichen Meetings in k–er, d. i. sehr derber Weise bereits Luft gemacht. Nat.Z. 21, 471, wie sie in der Kolonie üblich ist, herrscht ꝛc. -isatiōn, f.; -en: Kolonisierung: K–s-Versuche ꝛc. -isīeren, tr.: eine Gegend ansiedelnd bevölkern; dort eine Kolonie od. Kolonien gründen. -ist, m., -en, -s; -en: Ansiedler, Angehöriger einer Kolonie. -istisch, a.: die Kolonisten betreffend, darauf bezüglich ꝛc.: Kleine, bürgerliche, k–e Vhe. Nat.Z. 21, 463 ꝛc. — **Colonn-ade** (frz.), f.; -n, -s: Säulen-Gang, -Halle (vgl. Arkade; Porticus). -āte, m., -n; -n: „Säulenpiaster", z. B. (in d. Türkei): Täglich 2 „Kolonaten" od. 50 Piaster . . (100 Piaster = 6 Thlr. Pr. Ct.). Wetzer Tag. 2, 229; „Colonnate". 142 ꝛc., vgl.: Zährlich 100000 Colonnati, d. i. mehr als eine halbe Million Franken ꝛc. Fallmerayer GsW. 1, 62; Colonnato, Säulenpiaster . . eine spanisch-mexikanische Silbermünze v. 8 Reales de Plata. Encykl. f. Kaufl. 248a ꝛc. (span. Columnário). -āto (it.), m., uv.; -āti: 1) = Colonnade. — 2) = Colonnate. -e, f.; -n: (s. Column-a, -e) „Säule", — auch: eine Aufstellung in einer Ordnung v. wenig Front u. viel Tiefe, z. B. v. Tanzpaaren: Meißner Sanf. 1, 249; 2, 42 ꝛc.; Eine Tanz-K. 1, 319; Von der Rigaudon de la Paix, dem ersten K–n-Tanz, der später zur Anglaise Veranlassung gab. Westermann 3, 547b ꝛc.; ferner: Einer zur Feuerstätte eilenden Lösch-K. Salon 3, 495 ꝛc.; Brach die Reise-K. auf. Grenzb. 24, 1, 309 ꝛc.; Die Marschordnung [der Schiffe] besteht entweder in einer od. in 3 K–n. Bobrik 489b; Die Luvwärts-, Leewärts- u. Mittel-K., s. 413b ꝛc. u. bes. v. Truppen („Heersäulen" ꝛc.): G. 25, 96 ꝛc.; C. pleine [kolónn' plän'], geschlossner Zug ohne Zwischenräume für die Abtheilungen, Ggtz coupée [kupé] ꝛc.; Angriffs- od. Attack- (s. d.) K.; Die Bagage-K. Hillt Rothkm. 2, 69 (vgl.: Die königl. Wagen-K. ebd.); Evakuations (s. d.) -K.; Militär-K. Gutzkow Z. 9, 338; Pelotons-, Schwadrons-K., bei der der vordre Zug aus einem Peloton, einer Schwadron besteht; Reihen-, Ggtz: Sektions-K. Rüstow gK. 121 ff.; Die ganze Mannschaft in kleine Streif-K–n eingetheilt. Meißner Sanf. 3, 269; Sich dicht vor der Barrikade zu einer Sturm-K. zu vereinigen. Spielhagen Pr. 8, 256 ꝛc.; K–n-Angriff od. -Attacke, in K–n-Form; K–n-Linie; -Marsch; -Weg, auf dem die K–n vorrücken ꝛc. — **Kolon-os** (gr.), m., uv.; -oi: Hügel, z. B. Grabhügel. Guhl 1, 86. — **Colōn-us** (lat.), m., uv.; -i [§ 24, 2]: Bauer, Anbauer (s. Kolonist); nam. der Besitzer eines Bauer- od. Meier-Guts, -Hofs (Kolonāts), s. Kolōn II: Der Oldenburger Bauer od. Hausmann, im Münsterland auch Wehrfester, Zeller od. C. genannt. Grube Geogr. 27; Den ruricolam vom colōno zu unterscheiden. Möser Ph. 1, 154. — **Kōloph-on** (gr.): 1) m., -s; -s [§ 24, 3, -ōnis]: „Gipfel"; Abschluß; in alten Druckwerken der Ort und Jahreszahl enthaltende Schluß, z. B. Herrig 40, 104 ꝛc.: Colophōnem addere („den K. beifügen"), Etwas be-, vollenden. — 2) Stadt in Kleinasien. -onīt, m., -(e)s; -e: Pechgranat (s. d.). -ōnium, n., -s; 0: Geigen-, d. i. entwässertes Terpentin- (s. d.) Harz (v. der Stadt Kolophon), — in volksth. Ausspr.: Kalfonium. Eschenburg Sh. 514. — **Koloquint-e** (gr.), f.; -n: Bittergurke, Bitter- od. Elias-, Propheten-Apfel (s. 2. Kön. 4, 39), die Frucht v. Cucumis colocynthis ꝛc., vgl. -en, a.: aus Koloquinte bereitet, bitter ꝛc.: Süß ist der k–e Trank, den Güte dir darreicht. H. 9, 115 ꝛc., vgl. (gr.) Kolokýnthe; ngr. Kolokithi, -ia, Kürbis u.: Ein reichliches Kolikithia-Gericht od. gekochter Kürbis. Lindau Walsh. 1, 190 ꝛc. -in, m., -(e)s; 0: Bitterstoff der Koloquinte. -isīeren: s. Apokoloquintose. — **Cōl-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Farbe; Färbung; Anstrich ꝛc.: C. latinus, die eigenthüml. Färbung, wodurch der Stil sich als echt lateinisch bekundet ꝛc.; Sub c–e jūris, unterm Schein Rechtens ꝛc. -oraménto (it.), m., -s; -s, ti: Anordnung der Farben auf einem Ge-

mälde (vgl. Kolorit). **-oratiōn**, f.; **-en**: Kolorierung. **-oratūr**, f.; **-en**: Fioritur (s. d., vgl. chromatisch 2): K.-Gesang; -Sänger(in) ꝛc.; In der Staccato-K. . . In den Trillern u. in den übrigen Legato-K-en. NatZ. 21, 179. **-orīeren**, tr.: färben; Zeichnungen ꝛc. illuminieren (s. d. 2); ein Gesangsstück mit Koloraturen verzieren; einer Sache einen Anstrich geben, sie beschönigen, bemänteln. **-orimeter**, m., n., -s; uv.: Werkzeug, die Intensität einer Farbe messend zu bestimmen (Chromostop), vgl. Decolorimeter; Cyanometer ꝛc., vgl.: Den Gehalt der Mineralien an Kupfer u. Eisen bloß durch die Intensität der Farbe der Auflösung u. ihre Vergleichung mit einer Normallösung ziemlich richtig zu bestimmen. Diese Methode nennt man die kolorimetrische Probe. Scheuchzerus 183; Kolorimetrīe, f. **-orin**, n., -(e)s; -e: ein Krapp-Extrakt. **-ōris**, pl.: s. Kulugli. **-orist**, m., -en, -s; -en: 1) Einer, der unfarbige Bilder koloriert od. illuminiert. — 2) Maler, der sich aufs Kolorit versteht. — 3) (Kattunfabr.) Einer, der sich auf die Färbungsverfahren der zu bedruckenden Zeuge gründlich versteht u. die Verfahrungsarten dabei anordnet. Gartenl. 17, 443b ꝛc. — 4) Jemand, der — u. sofern er — von Etwas eine (parteiisch) gefärbte Darstellung giebt: Den gefeierten historischen K-en [Tacitus]. Stahr Tib. 133 ꝛc. **-oristisch**, a.: die Kunst des Kolorits betreffend ꝛc.: Energie der k-en Wirkung. Pietsch Welt. 1, 62. **-orit**, n., -(e)s; -e: die Farbengebung; die Färbung, die Farbe in ihrem Gesammteindruck, zunächst v. Gemälden (Sulzer 1, 477 ff.), dann auch verallgemeint u. übrtr.: Daß die Tugend im Kontraste mit dem Laster das lebendigste K. erhält. Sch. 102a; Instrumental (s. d.) -K. ꝛc. — **Kolóss** (gr.), m., -es, -en; -e, -en: (s. Ss.) etwas Riesengroßes, nam. derartiges Standbild, auch übrtr. ꝛc.: Der K. von Rhodos, s. Rods Inf. 3, 86; Laß . . sich dehnen u. entkräften den K-en [das riesige Rußland]. Chamisso 4, 57; Diese K-en [riesige Soldaten]. G. 10, 96; 12, 36; 31, 4; Diese feuerwerfenden K-en. Sch. 20a; 30b; Die Freiheit brütet K-e u. Extremitäten aus. 107a; Einen idealischen K. W. 22, 389; 20, 61 ꝛc.; Berg-K. Reithard 385; Die Fels-K-en. Matthisson 174; Fels-K-e. BMus. 17, 2, 499; Die Meer-K-e [Schiffe]. Stahr Kleop. 189; Diese stolzen Reiter-K-e [Kavallerieabtheilungen]. Fallmerayer GfW. 2, 323; Ritter-K-en [Statuen]. G. 26, 243; Staaten-K. Murhard Konst. 2, 21; Vereinte er den noch gespaltenen Staats-K. Weiss Kost. 2, 167; Stein-K-e. Gutzkow Z. 7, 123 ꝛc. **-ăl**, a.: riesig, übergroß: K-e Bildsäulen, Lügen ꝛc.; Den marmornen K.-Kopf. Chandler KlAs. 86; K.-Statue; -Werk ꝛc. **-ălisch**, a.: kolossal. L. 11, 162; Sch. 102a; 705b; W. 24, 186; 34, 169 ꝛc. **-alität**, f.; (-en): das Kolossalsein u.: etwas Kolossales. Ein andrer Nachtheil dieser russischen Flächen-K. [daß das Reich sich über einen so kolossalen Flächenraum ausdehnt]. Westermann 3, 314b. **enhaft**, a.: kolossal. Zeltner 3, 131; K-igkeit. **-ĕum**, (-äum), n., -s; -s [§ 24, 2, n.]: eig. u. zunächst in Rom ein sehr großes Amphitheater (benannt nach Nero's Kolossalstatue), auch: Colis-ēum (frz. -ée, it., span. -eo), danach verallgemeint: Am C. Guhl 1, 16; Coliseo. 166; Das Colisëum. Gutzkow Z. 8, 37; Die Überbleibsel eines Colisëums [in Florenz]. G. 28, 6 ꝛc.; nam. jetzt für: große Prachtgebäude als Vergnügungslokale ꝛc. (s. Gallo). **-isch**, a.: kolossal. W. 12, 246; 22, 317 ꝛc. **-urgīe**, f.; -(e)n: Kolossales Werk ꝛc. Gervinus Hist. 7, 339. — **Colóstr-ation** (lat.), f.; -en: durchs Colostrum verursachtes Übelbefinden der Säuglinge. **-um** [§ 24, 2, n.]: die erste Milch nach erfolgter Geburt (s. Ss.: Biest). — **Kolotomīe**, f.; -(e)n: Enterotomie (s. d.) in Bezug aufs Kolon (s. d. 3). — **Colour** (engl. kŏllör), f.; -s: Farbe. **-ed** (-d), a.: farbig: C. men [mënn, Farbige, — im Gsatz zu den Weißen, Europäern]. Gartenl. 13, 696b; Diese c. gentleman. Gerstäcker NReis. 1, 329; 333; Eine c. lady. 332 ꝛc.

Kólpak: s. Kalpak. — **Kolp-algīe** (gr.), f.; -(e)n: s. Elytralgie ꝛc. **-atresīe**, f.; (-en): Atresie (s. d.) der Mutterscheide. **-emphráxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Emphráxis (s. d.) der Mutterscheide. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Elytritis. **-ocēle**, f.; -n: s. Elytrocele ꝛc. **-optósis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Elytroptosis. **-orrhagīe**, f.; -(e)n: s. Elytrorrhagie ꝛc. — **Colport-age** (frz. -āsch'), f.; -n: Kolportierung: Daß der Schrift . . von der K.-Kommission der Stempel verweigert worden. NatZ. 21, 454. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Kolportierer: Zeitungs-K. ꝛc. **-ieren**, tr.: hausierend Käufer, Abnehmer, Subskribenten, Abonnenten für Etwas suchen u. es ihnen bringen ꝛc. — **Kólp-os** (gr.), m., uv.; -oi: Schoß, Busen u. der Busch des Kleids überm Busen: Guhl 1, 176; Weiss Kost. 1, 713. **-ospóngus**, m. [§ 24, 2]: Schwamm in der Mutterscheide. **-ostegnosis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **-ostenochorīe**, f.; -(e)n: Mutterscheidenverengung ꝛc.

Kólquall: Die Kronleuchter- od. K.-Euphorbien, einen Kaktus. Brehm Hab. 44.

Cólt: s. Revolver. — **Coltellāt-a** (it.), f.; -e: Messer-, Dolchstich. — **Colti(c)**, n., -s; -s: Eckkabinett, Erker; Verschlag auf Schiffen. Bense.

Cólub-er (lat.), m. [§ 24, 2]: Natter. **-rīne** (it.), f.; -n: Feldschlange, Art Kanone (frz. Coulevrine). — **Col-um** (lat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: 1) Vorrichtung, Etwas durchzuseihen. — 2) s. Kolon I 3. — **Colúmb-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Taube. **-ārium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: 1) Taubenschlag. — 2) (s. 1) Art Grabdenkmal der Alten mit vielen Nischen. Guhl 2, 101; 297 ꝛc. — **Columbacz** (-atsch): Dorf in Serbien; dazu (s. Golubacz): G-er Mücke, Art Kriechschnake, eine furchtbare Plage nam. fürs Vieh. — **Columb-élla**, f.; -ellen [§ 24, 1]: „Täubchen"; Art Purpurschnecke. Oken 5, 478. **-in**: 1) a.: s. Colombin. — 2) n., -(e)s; 0: ein in der Columbowurzel (der Wurzel v. Menispérmum palmátum) enthaltner Stoff: C.-Säure ꝛc. **-ina**, f.; -ine: s. Colombine. **-isch**, a.: (s. Kolumbus): Mein Prinzip. . . Eig. ist's auch ein k-es Ei. G. 24, 99.

-it, m., -(e)s; -e: Tantalit (s. d.). Oken 1, 328. **-ium**, n., -s; 0: Tantal (s. d.). 122. **-o:** Hauptstadt Ceilon's. Dazu: C.-Wurzel, s. Columbin. **-ulus**, m. [§ 24, 2]: Täubchen: Ein Veneris c. W. 15, 59, vgl.: So [„Täubchen der Venus"] nennt Katull .., was wir einen süßen Herrn, einen kleinen Seladon nennen würden. 294. **-us**, m.: lat. Form des Namens v. Amerika's Entdecker (it. Cristoforo Colombo; span. Christoval Colon), — sprchw.: Das Ei des K., Bez. für Etwas, das schwer zu finden war; aber, gefunden, kinderleicht erscheint ꝛc. (s. Büchmann 186 ff.). — **Colúm-élla** (lat.), f. [§ 24, 1]: Säulchen, Pfeilerchen; walzenförmige Versteinrung. **-elläris**, a.: säulchenförmig. **-élle**, f.; -n: Columella. **-na**, f. [§ 24, 1]: Säule: C. rosträta (s. d.); Colúmnæ Héreulis (s. d.); C. itinerária od. milliäris, Meilen-Säule, -Stein; C. vertebrälis, Wirbelsäule, Rückgrat ꝛc., vgl. Colonne; Columne. **-näria**, f. [§ 24, 1]: eine sich versteinert in den ältesten Formationen findende Gattung Polypen. Burmeister Gsch. 445. **-nário** (span.), m., -s; -s: s. Colonnate. **-ne**, f.; -n: s. Columna, nam. (Buchdr.): Druckseite: Gespaltne K., Spalte; Folio-; -Quart-; Oktav-K. ꝛc.; K-n-Maß (Prechtl 3, 322); -Schnur (323, zum Binden der auf dem Schiff fertig gesetzten K.); -Titel, die über die K-n gesetzten Überschriften (lebende) od. bloß Seitenzahlen (todte); -Ziffern. Franke Kat. 55; 80 ꝛc. — **Kolúr** (gr.), m., -en; -en: K-en sind die 2 Deklinationskreise, von welchen der eine durch die Äquinoktien geht, während der andre auf dem ersten senkrecht steht. Jener heißt der K. der Nachtgleichen, dieser der K. der Solstitien. Littrow 793. **-us**, m. [§ 24, 2]: Art Infusorien, Zangenfuß. Oken 5, 40. — **Kolybak**: s. Kolibak.

I. **Cōma** (lat.), f. [§ 24, 1]: Haar; Schopf ꝛc.: C. cæsárea, Weichselzopf. — II. **Kóma**: 1) m., -s, uv.; -s, uv.: (bei den Negern in Ostafrika) Gespenst eines Abgeschiednen. Globus 4, 77b. — 2) (gr.) n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Schlafsucht (s. Sopor, vgl. Agrypnokoma). — **Komatös**, a.: von Schlafsucht befallen; daher stammend, darauf bezügl. ꝛc. — **Comätula** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Gatt. Meersterne, „Schopfstern". Oken 5, 594; Burmeister Gsch. 472. — **Comb**: s. Coomb. — **Kombáars** (holl.), f.; uv.: Decke der in Kojen schlafenden Matrosen. Bobrik 157; 414. — **Kombáb** (gr.), m., -en, -s; -en, -e: Kombábus, Name eines schönen Syriers, der nach Lucian's Erzählung sich selbst entmannte, s. W. Luc. 5, 311 ff.; W. 10, 87 ff.; 3, 267; 12, 195; 327 ꝛc. **-isch**, a.: verschnitten: Mit Sklaven aller Farben | K-en Geschlechts. 20, 118. **-isíeren**, tr.; refl.: entmannen (vgl. abälardisieren). 10, 118; 36, 13 ꝛc., vgl. kombabusieren. **-us**, m., uv.; (-se) [§ 24, 2]: s. Kombab, z. B.: 12, 345 ꝛc. **-usíeren**, tr., refl.: s. kombabisieren, auch z. B.: Der Kastrat Marchesi kombabusiert einen Helden so unbarmherzig in seine eigne verstümmelte Natur hinein. Seume Sp. 33, wandelt ihn in einen Kastraten um ꝛc. — **Comb-at** (frz. kongbā), m., -s; -s: Kampf, Gefecht ꝛc. **-attánt**, m., -en, -s; -en, -s: „Kämpfer", ein am Kampf Theilnehmender od. unmittelbar Betheiligter im Heer (Ggsz Nicht-K-en, wie z. B.: Trainsoldaten; Feldprediger; Militärärzte ꝛc.); auch ein Vogel, Kampfhahn (Tringa púgnax). **-attíeren**, intr. (haben): kämpfen. — **Combe** (frz. kongb'), f.; -s: Längenthal im schwzr. Jura. Oken 1, 707. — **Kombéers**, f.; uv.: Kombaars (s. d.). — **Kómbei**, m., -s; -s: Silberpavian. — **Combib-íeren** (lat.), intr. (haben): zusammenzechen. **-o**, m. [§ 24, 3, -ōnis]: Zechgenoß. — **Combin-ábel** (lat.), a.: kombinierbar. **-ándo**, adv.: durch Kombination. **-atiōn**, f.; -en: 1) das Kombinieren (s. d.) u. dessen Ergebnis, das Kombinierte: Wenn man aus einer gegebnen Menge v. Dingen soviele Paare, soviele Dreien, Vieren ꝛc. nimmt, als sich thun läßt, so heißen solche K-en, Konternationen, Konquaternationen ꝛc., überb. Verbindungen, u. gemeiniglich K-en nach 2; 3; 4 ꝛc. Kästner Anfangsgr. d. Analys. 520 ꝛc.; Eine zusammengesetzte [Krystallisations-] Form od. eine K. Oken 1, 35; 93 ꝛc.; Eine auf geistreiche K. der Thatsachen gegründete Hypothese; K-s-Gabe, -Talent, -Vermögen ꝛc., die Gabe, Einzelnheiten zusammenfassend zu verbinden, um Vermuthungen u. Schlüsse daraus zu ziehn ꝛc.; K-s-Ecken u. -Kanten (bei K-s-Formen von Krystallen), s. Oken 1, 38; K-s-Lehre, z. B. in der Mathematik (vgl.: Die kombinatorische Analysis. Ohm Syst. 2, 32 ꝛc.), ferner in der Telegraphie: die Lehre von den Drahtverbindungen u. Leitungen nach den versch. Theilen der Apparate ꝛc. Gall Tel. 129 ꝛc.; K-s-Schlösser. Karmarsch 3, 118 ꝛc.; Die K-s-Töne u. [-] Stöße, welche aus 2 gleichzeitig angegebnen Tönen resultieren ꝛc. Dove Rep. 6, 90. — 2) (engl. kombinēschen) f.; -s: s. 1; ferner auch allgm. = Verbindung, Association ꝛc., z. B.: Diese c. laws [läs, Gesetze] aufgehoben u. damit die Freiheit der Koalition (s. d.) zugegeben. Grenzb. 26, 1, 288. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Kombinierer, — auch fachl.: Windsammlungskasten bei Gebläsen ꝛc. **-atórisch**, a.: auf Kombination bezüglich, sie betreffend: K-e Analysis (s. Kombinationslehre); K-es (od. Kombinations-) Talent ꝛc. **-íeren**, tr.: zusammenpaaren, mit einander verbinden, zusammenfassend vereinigen ꝛc.; auch: dadurch ein Ergebnis gewinnen: Schulklassen beim Unterricht k. ꝛc.; Übelkombinierte Hypothesen. Jo. Müller 7, 229 ꝛc.; Kombinierung, s. Kombination ꝛc. — **Comblíeren** (frz. kongbl-), tr.: häufen ꝛc. — **Combour-g** (frz. kongbūr), m., -s; -s: grobes Hanfleinen der Bretagne (nach einem Flecken dort). Encykl. f. Kaufl. 255b. **-geois** (-shoā), m., uv.; uv. (mit lautendem s): ein durch G-ie Verbundner. **-geoisíe**, f.; -(e)n, -s: ein Rechts-Vh., wonach die Bürger verschiedner Ortschaften in diesen Ortschaften als gleichberechtigt gelten: Lewald Genf 34, s. Compatriotie. — **Kómbu** (japan.), n.: K., Kōbu, eßbare Algen. Globus 6, 87b. — **Comburíeren** (lat.), tr.: verbrennen. — **Kombüse**, f.; -n: s. Kambüse. — **Combúst-ibel** (lat.), a.: brennbar, brennlich. **-ibilien**, pl.: brennbare Stoffe. **-ibilität**, f.;

0: Brennbarkeit. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Verbrennung: C. spontānea. Selbstentzündung. **-iōn**, f.; **-en**: Verbrennung, Brandschaden; auch engl. (kombōstschönn), s. Chimneys. **-or**, m., **-s**; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Brenner (s. d. 3. Ss.), nam. v. chemischen Elementen: Hirzel Chem. 25 ꝛc. — **I. Cōme** (it.): wie, z. B.: (Mus.): C. prīma; c. sōpra, wie oben; C. stā, wie es dasteht (ohne Verzierung). — **II. Kōme** (gr.), f.; **-n**: Die Stadt Sparta bestand aus 5 Gemeinden (K-n). Rüstow gK. 36; Guhl 1, 315. — **Comed-īa** (span.), f.; **-s**: (s. Komödie, auch: Commēdia): Das span. Theater benamste alle Dramen mit dem unbestimmten Ausdr. C., der keineswegs nur ein Lustspiel bezeichnen sollte ꝛc. Rosenkranz Poes Gsch. 595; C-s de teātro, de cuérpo od. de ruīdo, solche, die einen großen theatralischen Aufwand u. dgl. erforderten. 597; C. de capa y espada (s. d.); de fiésta (s. d.); de figurōn (s. d.); humāna (s. d.) ꝛc. **-ī** (frz.), f.; **-s**: **Komödie** (s. d.), Theater: Die C. française [franßäs'] in Paris, Theater für klassische Stücke; C. à tiroir (s. d.); larmoyante (s. d.); d'intrigue ꝛc. — **Comed-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Fresser, Schlemmer; Mitesser (s. d. Ss.) in der Haut (vgl. Dracúnculus 3). — **Cōmer** (span.): essen, s. Turron. — **Com-es** (lat.), m. [§ 24, 3, -itis]: Begleiter, Gefährte, z. B. auch (Mus.) in einer Fuge (s. Lobe Kat. 111); ferner im alten Rom die Begleiter hoher Würdenträger in den Provinzen (s. Koborte; W. HB. 1, 160); bes. der Kaiser, — als Bez. vornehmer Hof- u. Staatsdiener: Philippson Seyyb. 2, 12 ꝛc.; im Mittelalter ꝛc. = Graf (frz. comte, it. conte; span. conde ꝛc., vgl. Comitia 1): C. mágnus; palatīnus, Pfalzgraf, s. Palatin 1 ꝛc. — **Comessation**: s. Comiss ꝛc. — **Comestib-el** (frz., auch geschr.: **-le**), a.: eßbar; auch: Bei dem Marchand [-schâng] de comestibles, bei dem Delikatessenhändler. Grenzb. 25, 4, 40; Maisons [mäsōng] de comestibles. Ausld. 38, 523a, Delikatessenhandlungen. **-ilien**, pl.: Eßwaaren, s. Edulien. **-ilität**, f.; **0**: Eßbarkeit, Genießbarkeit. — **Komēt** (gr.), m., **-en**, (**-s**); **-en**: 1) (s. Ss.) „Haar-, Schweifstern", vgl.: Kosmische (s. d.) Wolken ꝛc.; K-enBahn. Mädler 304; -Berechnung; -Feuer. Gutzkow Z. 5, 71; -Stein, s. Kometit; -Sucher, auch Art Fernrohr; -Tafel. Mädler 377 ꝛc.; Doppel-K. ebd. ꝛc. — 2) die etwa dem Scherwenzel entsprechende Hauptkarte in dem s. g. K.-Spiel. L'hombre 153, vgl. Alvensleben 160 ff. **-enhaft**, a.: kometenartig: Riehl NN. 35; Prutz Gsch. Th. 224; Volksz. 14, 116 ꝛc. **-isch**, a.: kometenhaft; v. Kometen herrührend ꝛc. (s. Sulzer 2, 74b). **-it**, m., **-en**, **-s**; **-en**: Art Aſtroït (s. Aſträa 2). **-ograph**, **-olog**, m., **-en**, (**-s**); **-en**: Einer, der sich mit der Beschreibung od. Kunde von den Kometen beschäftigt. Dazu: K-ī, f.; k-isch, a. **-omant**, m., **-en**, (**-s**); **-en**: Wahrsager aus Kometen. DVierteljs. 23, 344. Dazu: K-ī, f.; k-isch, a. — **Comfort** (engl. kömfört, vgl. confort) m., n., **-s**; **-s**: 1) Trost, Zuversicht, Muth: Pückler Südöstl. 1, 443 ꝛc., bes. aber: ruhige, behagliche Gemächlichk. — 2) (s. 1) eleganter Kessel nebst Untersatz ꝛc., Wasser zum Thee im Zimmer zum Kochen zu bringen: Thee-K. ꝛc., — gw. in frz. Aussprr., vgl. (holländ.): Das Kohlenbecken (Komfōrtje) mitsammt dem Theekessel. Hoffmann-K. Leb. 1, 268. **-abel**, **-able** (in engl. Aussprr. tömförtäb'l): 1) a.: dem Komfort gemäß, behagliche Gemächlichk. weckend ꝛc., Ggstz: Un-k. — 2) m., **-s**; **-s**: a) s. Comforter. — b) in Wien ꝛc., Bez. einer bequem eingerichteten Art Droschken, Fiaker ꝛc. (Wiener) Presse 22, 144 ꝛc. **-er**, m., **-s**; **-s**: 1) „Tröster", — auch: 2) als Bez. einer gegen Unbilden des Wetters schützenden Tracht, z. B. = Regenmantel. Hense u. nam. = Cachenez (s. d.): Hausbl. (65) 4, 365 ꝛc., vgl.: Mit rothem Comfortable um den Hals. Gutzkow Z. 5, 168; 6, 71. — **Comijōn** (span.), m., **-s**; **-es**: Damit der gefürchtete C., engl. woodlouse [s. d.] nicht das Holz zerstöre. Ausld. 38, 747b ꝛc. — **Kom-ik** (gr.), f.; **0**: das Komisch-Sein, etwas Komisches (vgl. Tragik): Rosenkranz Poes. Gsch. 550; Die Hoch-K. v. Thatsachen begreifen. Natz. 21, 219; Wahre Lustspiel-K. 519 ꝛc. **-iker**, m., **-s**; uv.: Darsteller komischer Rollen: Die besten deutschen Volks-K. Düringer 621; selten = Komödiendichter. Hense. **-icus**, a.: **komisch**: Die Vís cōmica [komische Kraft] dieses Lustspieldichters ꝛc.; Sie malten cōmicas tabéllas, Stück mit komischen Personen. W. 35, 211; Allerlei Cōmica, Komisches ꝛc. — **Cōmin-élla** (it.), f.; **0**: Schwarzkümmel. **-o**, m., **-s**; **0**: Kümmel. — **Comisari-a** (span.), f.; **-s**: Würde eines Comisarios. Zukunft 1, 1. **-o**, m., **-s**; **-s**: (s. Commissair) Aufseher ꝛc. — **Kōmisch** (gr.), a.: 1) der Komödie angehörig, sich darauf beziehend ꝛc.; allgemeiner: den Gesetzen der Kunst (Ästhetik) gemäß Lachen erregend: Fein- od. hoch-; niedrig- od. grob-k.; K-e Rollen, Charaktere, Opern, Sujets ꝛc. — 2) (s. 1, verallgemeint) Lachen erregend, lächerlich, possierlich ꝛc.: Erz-k-e Liebeserklärung. W. 21, 44; Ur-k. Gartenl. 17, 67a ꝛc. — **Comissāt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Trinkgelage. Guhl 2, 265. **-ion**, f.; **-en**: Commissatio. **-or**, m., **-s**; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Zechbruder ꝛc. — **Comitāt** (lat.), m., n., **-(e)s**; **-e**: (s. Comes): 1) die Begleitung, das Geleit ꝛc., — nam. eines von der Universität scheidenden Studenten. Oppenheim Verm. 84; Vollmann 113 ꝛc.; K-s-Kommers, -Schmaus ꝛc. — 2) Grafschaft (mlat. Comitia, f.), — daher nam. (in Ungarn) = Gespanschaft (s. d. Ss.): Grenzb. 26, 4, 2 ff.; Die K-s-Stände. 5 ꝛc.; In einem der Theiß-K-e. Gartenl. 16, 329b; Von K-s-Wanduren umstellt. 331a ꝛc. — **Comität** (lat.), f.; **0**: Freundlichkeit, Gefälligkeit ꝛc. — **Comit-āto** (it.), m., **-s**; **-āti**: 1) Comitat. — 2) Comité. Natz. 20, 129 ꝛc. **-ē** (frz.), m., n., **-s**; **-s**: — vgl. Committee, spr. kommitti u. daher nach deutscher Weise: Kommitte, f.; **-s**, s. Ss. Orth. 41[9]—: ein Ausschuß, dem ein Geschäft, eine Berathung, Untersuchung, Berichterstattung ꝛc. übertragen ist: Ich muß ins C. Freiligrath SW. 1, 391; Dieser C. berichtet an den Stadtrath. Kohl Engl. 1, 181; Über die Wahl der Waffe entscheidet ein „C.", das Ordnance

Select „Committee“ u. diese „Kommission“ [s. d. 4] ꝛc. Nat3. 20, 276; Com[m]ittee of inquiry, parlamentarische Untersuchungskommission. 237; Wer in der „Kommittee“ (–⏑–) ist meines Gleichen? Sch. Stuart 42 [„Commitee“. Sch. 412a] ꝛc.; Das Appropriations-C. des Repräsentantenhauses. Nat3. 21, 109; Initiativ-C. 20, 432; Revolutions-K. (od. -Klubb); Vigilanz-C-s ꝛc., s. auch Sub-C., vgl. (frz.): C. de la sûreté [sür'te] générale [shenerāl] = Sicherheitsausschuß; C. du [dü] salut [šalü] public [publik], Wohlfahrtsausschuß ꝛc. u. (engl.): Committee general [dshënneräl], wo das gesammte Ober- od. Unterhaus sich als C. konstituiert ꝛc.; C.-Mitglied; -Sitzung (vgl.: Er sitzt in diesem Augenblick C. Gutzkow Z. 7, 153) ꝛc. — **Comīt-ia** (lat.): 1) f. [§ 24, 1]: s. Comitat 2. — 2) pl. zu Comītium (s. d.) = Comitien, (im alten Rom) Volksversammlung: C. tribūta u. centuriāta, je nach der Abstimmung in Tribus od. Centurien ꝛc.; dann auch: Reichstag. **-iāl**, a.: s. Comitialis: C.-[Reichstags-] Gesandter ꝛc. **-iālis**, a.: die Komitien betreffend: Dies c., Tag, an dem Komitien stattfinden od. stattfinden können; Morbus c., Epilepsie (weil als Omen die Komitien aufhebend) ꝛc. **-en**, pl.: Comitia (s. d. 2): Centuriat-; Kuriat-; Tribut-K. — **Comit-īren** (lat.), tr.: geleiten, das Comitat (s. d. 1) geben. **-ist**, m., –en, –s; –en: Komité-Mitglied. G. 25, 257. **-ium** [§ 24, 2, n.]: ein Lokal für große Volksversammlungen ꝛc. im alten Rom u.: die Volksversammlungen selbst. **-īv**, n., –(e)s; –e: dem „Pfalzgraf“ übertragnes Regal. — **Kómma** (gr.), n., –s; –s [§ 24, 3, n., -tis]: 1) Satzabschnitt (vergl. Kolon): Das folgende K. erklärt sie sogleich. H. R. 7, 17 ꝛc. — 2) (s. 1) das Zeichen (,) für die geringste Pause der einzelnen Satzglieder, s. Ss. Orth. 139 ff. — 3) (s. 2) Das kleine K., ein Schmetterling (s. Gamma 2). — 4) (Mus.) Name verschiedner kleiner Intervalle, s. Pouillet 2, 45 u. Sulzer 1, 486, vgl. Diaschisma. — **Command-ant** (frz.), m., -en, (–s); –en: Oberbefehlshaber eines Platzes, Bezirks ꝛc.: Die Departements-K–en. DMus. 15, 2, 418; Etappen (s. d.)-; Exekutions (s. d.)-; Festungs-; Militär- (Nat3. 18, 417): Platz-, Stadt-K. ꝛc. **-antīren**, tr.: Dem Erbprinzen wird ein Officier als Ordonanzoffizier kommandantiert [beigegeben]. Nat3. 20, 239. **-antūr**, f.; –en: Amt — u. Amtswohnung, Bureau des Kommandanten. **-e**, f.; –n: 1) Bei-, Nebenwerk einer Festung. — 2) Das das Land [Östreich] in 10 Landes-General-K–n getheilt ist. . . Diese großen Militärbezirke. Nat3. 19, 366 ꝛc. **-ement** (–ängd'mäng), n., –s; –s: 1) Befehl (vgl. Kommando). — 2) ein hochgelegner, das Umliegende beherrschender Platz. **-eur** (–an[g]dör), m., –s; –s, –e: 1) Kommandierender (s. d.), Befehlshaber einer Truppenabtheilung: Bataillons-; Divisions- (s. u.); Exekutions-; Kompanie-; Regiments-K. ꝛc., vgl. (seem., s. Bobrik 416): K. eines Geschwaders (s. Commodore), dazu: K.-Schiff; ferner: K. einer Kanone, der die dazu gehörende Mannschaft kommandiert, vgl.: Batterie- u. (s. o.): Divisions- (s. d. 3b) K. ꝛc.; auch: K. [od. Kapitän] eines Grönlandsfahrers ꝛc. — 2) zuw. = Kommandant (s. d.): Der Militär-K. von Teras. Nat3. 21, 519. — 3) Ist ein Orden in Klassen getheilt, so werden die Mitglieder entw. nach der Klassenzahl unterschieden od. sie führen den Titel Großkreuze, C–e (Comthure), Kleinkreuze od. Ritter. Düringer 803; K.-Kreuz; Groß-K. Raumer Tasch. II. 5, 302 ꝛc. — 4) Art Beutelstaar. Oken 7, 317. **-euse** (–öse), f.; –n: Frau des Kommandeurs od. des Kommandanten (z. B. Polko MM. 8, 148). **-ieren**, tr.; intr. (haben): befehligen, über Etwas gebieten (s. Ss.): Der Chef . ., der uns so lang | gekommandiert [§ 25] hat. Sch. 397b ꝛc.; Der K–de. G. 25, 96 ꝛc.; Sofort ward er abkommandiert, der Degen ihm abgenommen. Droysen Y. 1, 21; 70 ꝛc.; Hinwegkommandiert. 43 ꝛc.; Endlich wurden sie vorkommandiert. Gotthelf U. 2, 244 ꝛc.; Sich dem muselmännischen Regimente zu-k. lassen. Bodenstedt 1, 308 ꝛc. **-itaire** (frz. –itär), m., –s; –s: stiller (nur durch Geldeinlage betheiligter) Theilnehmer einer Kommandit-Gesellschaft (s. d.), im Gegs. zu den Komplementären (s. d. 2), den persönlich haftbaren Geschäftsführern der Gesellschaft: „Commanditär“ od. Commanditist. Encykl. f. Kaufl. 411b; Mag. d. Ausld. 36, 359a ꝛc.; bildl.: Der Staat zu einem „Commanditair“ der Arbeiterklasse herabgedrückt. 34, 618a ꝛc. **-ite**, f.; –n: 1) eine von einem Handlungshaus an einem Ort errichtete Niederlage, vgl. Erposītur. — 2) C., Commandit-Gesellschaft, Gesellschaftshandlung mit verantwortl. Geschäftsführern für die stillen Mitglieder od. associés (s. d.) en [ang] c. **-itīeren**, intr. (haben): Kommanditen begründen. Mag. d. Ausld. 35, 406b. **-itist**, m., –en, (–s); –en: 1) s. Kommanditaire. Nat3. 22, 95 ꝛc. — 2) wer für seine Rechnung von einem Andern Waaren verschreibt. Heyse. **-o** (span.), n., –s; –s: 1) der Befehl, das Recht des Befehlens u. Gebietens: Das K. übernehmen; Unter Jemandes K. stehn ꝛc.; Das General-; Militär-K. (s. 2); Ober-K.; Unter-K. Gregorovius Korf. 37 ꝛc.; Die K.-Pfeife des Bootsmanns, K.-[od. Feldherrn-] Stab; K.-Wort (s. 3) ꝛc. — 2) (s. 1) zuw.: die das K. führende Behörde: Vom Militär-K. nicht tauglich zum Kriegsdienst erklärt. Upitaval 36, 25 ꝛc. — 3) (s. 1) = K.-, Befehlswort ꝛc. — 4) ein abgesonderter Trupp Soldaten: Exekutions-; Requisitions-; Streif-K. ꝛc. — **Commār-e** (ital.), f.; -i: Gevatterin (frz. commère). Heyse N. 115, s. Compar-e, -ello. — **Commass-atiōn** (nlat.), f.; –en: Commassierung. **-īeren**, tr.: (nam. östreich.): die einzelnen Grundstücke einer Flur durch austauschendes Zusammenlegen möglichst arrondieren, s. Separation ꝛc. — **Kommatismus** (gr.), m., uv.; 0: das Aphoristische der Schreibweise. — **Comme** (frz. kómm): wie: C. il faut [fo], „wie es sein muß“, gehörig, tüchtig ꝛc.; C'est partout c. chez nous, s. Ce 2 ꝛc. — **Commēdi-a** (it.), f.; -e: Komödie (s. d.),

Schau-, nam. Lustspiel, z. B. (vgl. Düringer 625; 628): Die Masken spielten nach bloßen Entwürfen (soggetti) u. ihr Spiel wurde aus Ironie v. den gebildeten Verächtern comedia del [c. dell'] „arte" genannt; aber diese verachtete „Kunst" erhielt sich neben der comedia erudita [gelehrten Komödie]. Rosenkranz PGsch. 552 ꝛc.; s. sostenuto ꝛc.; ferner: Dante u. die comedia divina. ebd.; Comedia nannte er sein Werk nur des glücklichen Ausgangs wegen. 554. — **Commeditiēren** (lat.), tr.: durchdenken. — **Commemor-ābel** (lat.), a.: memorabel (s. d.). **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Erwähnung, Gedächtnis: C. — ómnium fidēlium, das Gedächtnisfest — aller Seelen; ómnium sanctōrum, — aller Heiligen. **-ation**, f.; -en: Commemoratio. **-īren**, tr.: erwähnen, melden ꝛc. — **Comménd-ābel** (lat.), a.: empfehlenswerth. **-āmus**: „wir empfehlen", — auch n.: die Formel, womit der Papst Jemand zur Kardinalswahl empfiehlt. **-alaire** (frz. kommangdatär), m., -s; -s. **-atārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Inhaber, Verwalter einer Kommende (s. d.), auch: Kommendatär-Abt; -Prior, s. Abbas u. Kommende 1b. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Empfehlung; bei den Katholiken: Gebet für Verstorbne. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Commendatarius. **-atōrien**, pl.: Empfehlungsbriefe, bes. eines Bischofs für reisende Geistliche (Līteræ commendatōriæ od. commendatītiæ). **-e**, f.; -n: 1) Bezug u. Genuß der Einkünfte eines Kirchenamts ohne dessen wirkl. Besitz (s. Luther 1, 296a; Waldis 4, 83[56]): a) durch einen das Amt nur interimistisch verwaltenden Geistlichen. Dazu: K-n-Brief, womit ihm das Amt übertragen wird. — b) indem mit den Einkünften ein Laie (Laien- od. Kommendatar-Abt, -Prior) belehnt wird. — 2) (s. 1b) bei Ritterorden: K., Komturei, ein Gebiet, das einem Ordensritter (Komtur) zur Verwaltung u. Nutznießung übertragen ist, Ordenspfründe: Ein Großpriorat [des Johanniterordens] mit 10 Kommenden u. 3 Kapellanei-K-en [die unter einem Kaplan stehn] gestiftet. Raumer Tasch. II. 5, 273; Prioratś-K. 377; Jus-Patronats-K-n. ebd.; 378, deren Besetzung dem Patronatsrecht unterliegt. **-ieren**, tr.: empfehlen, vgl. rekommandieren. — **Commensāl** (lat.), m., -en, -s; -en; **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: „Tischgenoß", s. Kohorte u. z. B. W. HB. 1, 161 ꝛc. — **Commensurāb-el** (lat.), a.: K-e Größen od. Zahlen heißen diejenigen, welche ein gemeinschaftliches Maß haben. Swinden 75 (Gglß: Inf.). **-ilität**, f.; 0: das Kommensurabelsein. — **Comment**: 1) (frz. -ang): a) wie?, z. B.: C. vous portez-vous? [wu portewuh], „wie befinden Sie Sich?" (zuw. masc., als Bez. eines Franzosen, vgl.: Parlez-vous; Parlewuh). — b) (s. a) m., -s; -s: (burschik.) die Art u. Weise, wie es hergeht u. hergehn muß; der Schick, Brauch, die Sitte u. das Gesetzbuch darüber. Vollmann 111 ff.; K.-gemäß; -mäßig; -widrig (vgl. Un-f.-mäßig. Ewald NZ. 2, 281); -Reiterei, das Hängen am Buchstaben des K-s. 112 ꝛc.; Burschen-; Studenten-; Universitäts-K.; Duell- od. Pauk-; Trink-, Sauf-, Wein-, Bier-K. ꝛc. Vollmann; Es geht ein Sauf-K. an unserm Tisch herum. Magdeb. Kommersb. 155, k.-mäßige Sauf-Runde, so: ein Sing-K. ꝛc.; ferner: Mit meinen Kollegen stand ich nur auf Gruß-K. [od. -Fuß]. Hoffmann-F. Leb. 2, 220 ꝛc. — 2) vralt. st. Kommentar (s. d.). — **Comment-ār** (lat.), m., -(e)s; -e, -ien: ein über Etwas verfaßter, es erklärender od. erläuternder Bericht, z. B.: Cäsar's K-ien über den gallischen; über den Bürgerkrieg (Cæsaris commentārii dē béllo gállico; dē béllo civīli) ꝛc., heute zumeist: Auslegung, Erklärung: Fortlaufender K. zu einem Schriftsteller ꝛc.; Einem über etwas Auffallendes einen K. geben ꝛc., s. auch: Als Glossen od. Comént über den Alkoran. . . Im Comment Mahmet. Luther 8, 25a ꝛc. **-arius**, m. [§ 24, 2]: Commentar. **-atiōn**, f.; -en: erklärende Abhandlung. B. 40b. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erklärer. — **Comment(h)ür**: s. Komtur. — **Commentieren** (lat.), tr.: erklären, erläutern; den Kommentar zu Etwas geben. JoMüller 7, 273; Sich selbst k. zu müssen. FSchlegel GR. 201 ꝛc. — **Comménti-tius** (lat.), a.: erdichtet, s. Emtio. **-um** [§ 24, 2, n.]: Erdichtung. — **Commérage** (frz. -äsh'), f.; n.; -s: (s. Commère) Fraubaserei. — **Commerçable** (frz. -säb'l), a.: 1) was sich an der Börse umsetzen, versilbern lässt, négociable (s. d.). — 2) zur Geselligk. geeignet, umgänglich. Heyse. **-ce** (-ärß'), m., uv.; uv. (frr.: -erße): = Kommerz (s. d.): Maison [mäsóng] de c., Handelshaus ꝛc. u. Kommersch (s. d.). **-ial** (nlat.), a.: auf den Handel bezügl. ꝛc.: K.-Straße, vgl.: Was die Engländer eine Handelsstraße, c. road [kommérschäll röd] nennen. Zoller Renn. 8 ꝛc.; K.- od. Merkantil (s. d.) -System ꝛc., auch (engl. kommérschäll), z. B.: C. Buildings [bild-], „Handelsgebäude", ein gewöhnlicher Wirthshaustitel in England. Kohl Engl. 2, 143; C. road, s. o.: K.-Straße ꝛc. **-iell**, a.: s. kommercial, auch: kommerziel. NatZ. 18, 409 ꝛc. **-ieren** (frz. -ß-), intr. (haben): 1) in Verkehr mit Jemand sein, nam. in Geschäftsverkehr, Handel treiben ꝛc. — 2) (s. 1) kommerschieren (s. d.). NatZ. 21, 107. **-ium** (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Verkehr, nam. Geschäftsverkehr; Handel; Handelschaft, Kaufmannschaft ꝛc.: C. ánimi et córporis, Wechsel-Verkehr od. -Wirkung zw. Geist u. Körper; C. epistolicum, Briefwechsel ꝛc.; Präses des K-s od. Commercii, Vorstand der Kaufmannschaft ꝛc., s. Kommerz u. Kommersch. — **Commère** (frz. -ar), f.; -s: Gevatterin (s. Commare, vgl. Compère; Commérage). — **Kommér-s**, m., -es; -e: Kommerz, — nam.: (burschik.) Trinkgelage. Auerbach Tag. 95; Vollmann 111 ꝛc.; K.-Buch (K.-Lieder enthaltend) ꝛc.; K.-Haus, Kneipe; -Ochs, dort aufwartender Philister. 112 ꝛc.; K.-Spiel od. K., Commerce, Name von Kartenspielen, s. Alvensleben 19; 161 ff. **-sch**, m., -es; -e: Kommers. Gutzkow R. 5, 67 ꝛc.; Beim Fuchs-K. Holtei Mensch 2, 6 ꝛc. **-s(ch)ieren**, intr. (haben): 1) einen Kommers (s. d. 2) halten od. mitmachen.

— 2) s. commercieren 1. **-z**, m., (n.), **-es**; **-e**, **-ien**: Commercium (s. d., vgl. Commerce u. — vralt. — : Alle Kaufmannschaft, Gewerb, Kummerschaft. Moscherosch 4,574): Dieses literarische C. G. 17, 104 ꝛc.; K.-Alliance, -Traktat, Handels-Bündnis, Vertrag; -Bilance (s. d.); -Kammer, -Kollegium, die Handelsinteressen berathend, wahrnehmend ꝛc.; -Last (1¼ Schiffslast. Encykl. f. Kaufl. 255b); -Traktat, -Alliance ꝛc.; K-ien-Kommissär; -Rath ꝛc., als Titel. **-ziāl**, **-ziell**: s. commercial ꝛc. — **Commigr-ation** (lat.), f.; -en: Kommigrierung. **-ieren**, intr. (sein): auswandern, fort-, umziehn. — **Commilit-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]; **-one**, m., -n; -n: „Waffenbruder, Mitsoldat", — vergallgemeint = Kamerad, — nam.: Mitstudent, auch Anrede der Professoren an die Studenten. **-onenschaft**, f.; -en: vgl. Kameradschaft ꝛc. — **Commin-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ation**, f.; -en: Androhung, bes.: göttlichen Strafgerichts. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Droher. **-atorisch**, a.: drohend. **-ieren**, tr.; intr. (haben): drohen. — **Comminist-er** (nlat.), m. [§ 24, 2, -ri]: (in Schweden) Titel der Diakonen (s. d., vgl.: Minister sacri officii). — **Comminu-ieren** (lat.), tr.: zerkleinern; verringern; entkräften ꝛc. **-ion**, f.; -en: Komminuierung. — **Commis**: (frz. kommi) m., uv.; uv. (in Genit. u. Mz. m. lautendem s): in einem Verwaltungsbureau ꝛc. od. in einem Geschäftshaus ꝛc. ein Gehalt beziehnder Besorger der Aufträge seines Chefs od. Prinzipals, z. B. Polizei-K. Scherr Bl. 2, 115 ꝛc.; bes. aber: K., best. Handlungs-K., Handlungsdiener (s. Calicot), vgl. C. voyageur [woajaschör], Handlungsreisender, Reisediener; dazu: Ein C.-Voyageurthum. Nat3. 21, 63. — **Commisc-ibel** (lat.), a.: vermischbar. **-ieren**, tr.: vermischen. — **Commiser-abel** (lat.), a.: erbarmenswerth. **-ation**, f.; 0: Mitleid ꝛc. **-ieren**, tr.: bemitleiden. — **Commiss** (lat.): was den Soldaten geliefert wird, an Brot ꝛc.: Simplicissimus 1, 407[18]; Hingegen will ich dich mit C., Bier, Taback u. Branntewein versehen. 4, 303[30] ꝛc., — heute gw. nur als Bstw.: K. [od. Soldaten-] Brot (s. K.-Brot-Ritter. Holtei Charp. 2, 153 = Soldaten); -Schuhe ꝛc., eig.: deren Liefrung Einem übergeben, „anvertraut" ist (Liefrungsschuhe) ꝛc., vgl. (vralt.): Landsknecht od. C.-Metzger. Wickram 7122 ꝛc.; ferner: C.-Fahrer = Kaper (s. d. 2b). **-aire** (frz. -ār), m., -s; -s; **-ār**, m., -(e)s; -e, -s, -ien; **-är**, m., -(e)s; -e, -s: C., Commissārius, ein v. einem Auftraggeber, — nam. v. Staatswegen mit Etwas Beauftragter, oft als Titel; Zssgg z. B.: Civil-; Distrikts-; Etappen-; Grenz-; Inquisitor-; Justiz-; Kammer-; Kriegs- od. Militär-; Kriminal-; Landtags-; Marsch-; Polizei-; Post-; Principal- (od. Haupt-); Proviant-; Regierungs-; Theilungs-; Verpflegungs-K. ꝛc.; Commissaire Priseur (s. d.) ꝛc.; auch (scherzh.): Sicherheits-Kommissär (Mag. d. Ausld. 36, 23b) od. -Kommissarius (Hausbl. — 65 — 4, 277) für Einen, der allzusehr auf Sicherheit bedacht ist; Zu Gunsten der sog. Umstands-K-ien. Volksz. 17, 61, Personen, die Alles sehr umständlich behandeln ꝛc. **-āri**, m., -s; -s: (bair.) Kommissar, z. B. Gartenl. 15, 708b; 740b; 16, 579b ꝛc., s. Schmeller 2, 296. **-ariāt**, n., -(e)s; -e: Stellung, Amt eines Kommissars u.: eine Behörde v. Kommissarien, z. B.: Das K., best.: Verpflegungs-K. beim Heer (Verpflegungsamt); Ihre Civilkommissäre setzt sie über die einzelnen Land-K-e. DViertelj. 47, 347 ꝛc.; K.-Adjunkt; -Bureau; Departement ꝛc. **-ārisch**, a.: durch einen Kommissar besorgt, geführt, verwaltet ꝛc.: Die k.-deputatischen (s. d.) Verhandlungen ꝛc.; Eine k-e Reise [die er als Kommissar gemacht]. Gartenl. 16, 706b. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: s. Kommissar: C. perpētuus, ständiger Geschäftsführer. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Begehung: Peccātum c-nis, Begehungssünde ꝛc.; Auftrag ꝛc.; Ex c-ne, laut od. kraft Auftrags = Commissionāliter. Wackern. 2, 123623 ꝛc. **-ion**, f.; -en: 1) Auftrag; Bevollmächtigung; das Einem zu besorgen Aufgetragne; die Besorgung ꝛc.: K-s-Rath (als Titel) ꝛc. — 2) (s. 1) vralt., seem. = Kaper-, Markbrief: K-s-Fahrer, Kaper. — 3) (s. 1) kaufm.: Geschäft, nicht für eigne Rechnung, sondern für die eines Andern als Auftraggebers: Waaren in K. haben, bekommen, nehmen ꝛc.; K-s-Artikel od. -Waaren, -Gut; -Bedingungen; -Brief od. -Schreiben; -Buch; -Bureau; -Gebühr od. -Provision, -Spesen; -Geschäft, -Handel; -Konto ꝛc.; Einkaufs-; Verkaufs-; Waaren-; Wechsel- od. Tratten-K. ꝛc. — 4) (s. 1) ein gw. von Staatswegen eingesetztes und als Behörde oder doch mit einer Art amtlichen Charakters fungierendes Komité (s. d.), z. B.: Budget-; Enquête-; Ersatz- od. Rekrutierungs-; Examinations- od. Prüfungs-; Festungs- (Volksz. 16, 260); Liquidations- (ebd.); Kolportage- (s. d.); Konsultativ-; Militär-; Schutz-; Untersuchungs-K. ꝛc. (s. auch Sub-K.) u. nach Anzahl der Mitglieder z. B.: Die Neuner-, Elfer-K. ꝛc.; K-s-Debatten. Nat3. 21, 519. **-ionāliter**, adv.: s. commissio. **-ionär**, m., -(e)s; -e, -s: Jemand, der — u. sofern er — Etwas für Jemand u. in Dessen Auftrag besorgt, in frz. Schreibw.: Commissionnaire z. B. d'achat [daschā], Einkaufs-K.; de vente [wānt], Verkaufs-K.; de banque [bānk], Bank-K., der Bank- od. Börsen-Papiere im Auftrage ein- od. verkauft; d'entrepôt [dangt'rpō], an den der Besteller v. Waaren diese gehen lässt, damit er auftragsmäßig damit verfahre ꝛc. **-ioner** (engl. kommischöner), m., -s; -s: Kommissions-Mitglied. Kohl Engl. 2, 46; 48 ꝛc. **-oriale** (nlat.), n., -s; -s, -n, -lien [§ 24, 3, n., lis, Mz.: lia]: Kommissorium. **-oriālisch**, **-orisch**, a.: einem Kommissorium gemäß, dadurch bevollmächtigt ꝛc. **-orium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Urkunde, wodurch Einer v. Staatswegen zu einem best. Geschäft beauftragt wird; der so ertheilte Auftrag. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: 1) etwas Aufgetragnes, Auftrag. — 2) etwas Begangnes, vgl.: Forum delicti commissi ꝛc. — **Commissūr** (lat.),

f.; -en: -a, f. [§ 24, 1]: Zusammenfügung, Fuge, Naht ꝛc. — **Committ-al** (engl.), n., -s; -s: Verbrechen, welche . . vor Gericht untersucht werden, C-s. Kohl Irl. 2, 51. -e, -ee: s. Komité. -ént (lat.), m., -en, (-s); -en: Auftraggeber: Seine K-in. Kohl Pet. 1, 153. -íeren, tr.: Einen beauftragen, bevollmächtigen; ihm Etwas so übergeben. -imus: „wir erlauben", — n.: fürstl. Gnadenbrief, wodurch Einem in einer Rechtssache eine Appellation ermöglicht wird. -ív, n., -(e)s; -e: Schreiben des Kommittenten an den Kommissar. — **Commixt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iónis]; -ión, f.; -en; -úr, f.; -en; -úra, f. [§ 24, 1]: Mischung, Vermischung. — **Cómm-odans** (lat.), m. [§ 24, 3, -odántis]: Jemand, der unentgeltlich Einem zu best. Zweck sein darauf wieder zurückzugebendes Eigenthum überlässt, es ihm leiht (commodiert), heißt der C. od. Commodator; der Entleiher der Commodatarius; das Ge- u. Entliehene Commodatum u. der Vertrag darüber Contráctus commodáti. -ódāt, n., -(e)s; -e: Commodatum. -odatār, m., -(e)s; -e, -íen; -odatārius, m. [§ 24, 2]: s. Commodans. -odātio, f. [§ 24, 3, ōnis]; -odation, f.; -en: das Kommodieren, Leihen. -odātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Commodans. -odātum [§ 24, 2, n.]: s. Commodans. I. -ode: adv. zu commodus (s. d.). II. -ōde (frz.): 1) a.: bequem (s. d. 2; 3 ss., objekt. u. subjektiv = Bequemlichkeit liebend), gemächlich ꝛc. — 2) f.; -n: eine mit Schubkästen versehne Lade, deren obre Platte zugleich dazu dient, Etwas darauf zu stellen (Cassettone): Mahagoni-K. ꝛc.; K-n-Schlüssel; Die weiße Weste, obgleich etwas gelblich durch zu langes K-n-Liegen. Gutzkow Z. 6, 42. -odíeren, tr.: leihen, s. Commodans. -odität, f.; -en; -odité, f.; -s: 1) Bequemlichk. — 2) Abtritt, das geheime Gemach (vgl. aisance u. für die Verdeutschung — G. 23, 27 ff.). — **Commodōr** (engl.), m., -(e)s, -en; -e, -s, -en; -e (-ör od.: kómmodor, so nam. als Titel vor Eigenn.), m., -s; -s: Ein Schiffskapitän, welcher eine Flotte od. Flottenabtheilung zu kommandieren bekommt, ohne Admiral zu sein (bei den Engländern u. Amerikanern C-e). Bobrik 9a; 162a; 296b; Der Rang eines C. Preuß. Erp. 1, XV; Die Bez. C. ist nur ein Titel, der dem ältesten u. daher kommandierenden Officier einer Eskadre gegeben wird. Westermann 3, 47a ꝛc. (s. Chef d'Escadre); K-Schiff. — **Cómmod-um** [lat., § 24, 2, n.]: Nutzen, Vortheil, Bequemlichk.: C. possessiónis, der mit dem Besitz verbundne Nutzen; C. públicum, das gemeine Beste; C. rei vénditae, Nießbrauch v. Verkauftem ꝛc. -us, a.: bequem, passend, angemessen, nützlich ꝛc. — **Cómmon** (engl.), a.: gemein, gemeinsam ꝛc. (s. communis), auch subst. pl.: C-s, „die Gemeinen", das Unterhaus (s. Commoner 2) u.: Gemeindeland, Almende: Wozu noch Millionen Acker auf den sog. c-s verbanden. DMus. 17, 2, 9 ꝛc., auch: C.-ground [graund]; ferner als Bstw. z. B.: C.-hall [hâl], Gemeindeballe, Stadthaus; C.-law [lâ], das gemeine Recht, (engl.) Landrecht, s. Gartent. 17, 238a; C.-place [pleß], Gemeinplatz; C.-prayer [prêër], Liturgie der anglikanischen Kirche, C.-prayer-book [búck], die engl. Kirchenagende; C.-wealth [uélth], Gemeinwohl, Republik ꝛc. -er, m., -s; -s: 1) ein nicht zur Nobility (s. d. u. Peer) Gehörender. — 2) Mitglied des Hauses der Gemeinen od. Unterhauses. — 3) Theilhaber der Almende, Markgenoß, Märker. — 4) auf engl. Universitäten, nam. in Oxford: ein Student zweiten Rangs (vgl. Communitäter): Zu Gunsten der reich dotierten Stipendien unter dem Namen eines Fellow-C., Pensionärs od. Sizars zugelassen. Rodenberg Inf. Heil. 1, 51, vgl. Kohl Irl. 2, 171; Gentleman (s. d.) -C. ꝛc. — **Common-íeren** (lat.), tr.: mahnen, erinnern. -itiōn, f.; -en: Mahnung, Erinnrung. -itōrium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Erinnrungsschreiben. — **Commons**, pl.: s. Common. — **Commoration** (lat.), f.; -en: das Verweilen, Aufenthalt, Wohnort. -atōrium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Aufenthaltsort. Schmid M. Eden 85. -íeren, tr., refl.: Einen, sich aufhalten, verweilen ꝛc. — **Kómm-os** (gr.), m., uv.; -oi: „Wehklage", nam. in der griech. Tragödie als Wechselgesang zw. Chor u. Schauspieler, s. Rosenkranz Poes. Gich. 186. — **Commo-tiōn** (lat.), f.; -en: Erschütterung, Bewegung, Er-, Aufregung, Rührung ꝛc. -víeren, tr.: erschüttern, bewegen, erregen, rühren ꝛc. — **Commūn** (lat.), a.: gemeinsam; gemein: Das ist erz-, bunds-f. ꝛc.; K- od. Kommunal (s. d.) -Acker, -Gut, -Weide ꝛc. -āl, a.: auf die Kommune bezüglich, ihr angehörig ꝛc. (vgl. municipal): K-Abgaben; -Acker; -Angelegenheit; -Anstalt; -Beamte; -Behörde; -Garde; -Grenze; -Gut; -Instanz (s. d.); -Land, -Länderei; Der K-Landtag für den Regierungsbezirk; Organisation der k.-ständischen Verfassung; K-Steuern od. -Lasten; -Verwaltung; -Wald; -Weide ꝛc. -ālien, pl.: Gemeinde-Sachen, -Güter. -auté (frz. kommünoté), f.; -s: Gemeinschaft, namentl. Gütergemeinschaft; eine in Gütergemeinschaft lebende Gesammtheit, z. B. in Klöstern ꝛc., aber auch (vergl. Kommunismus): Die C. in Paris. . . Die Theilung der Prorriété. Gutzkow Z. 5, 169. -e: 1) (frz., auch geschr. u. gespr.: Commüne), f.; -n: Gemeinde; Allmende, — vgl. it.: Comūn-e, Mz. -i, z. B.: Die sétte [ß-, sieben] Comūni Vicénti [witsch-], in Vicenza; Die trödeci [-tschi, 13] Comūni Veronési, in Verona ꝛc. — 2) s. communis. -ero: s. Comunero. -icētur (lat.): „es werde mitgetheilt", bes. Rechtsspr., z. B.: C. párti advérsæ in cópia, — dem Gegenpart in Abschrift ꝛc. -icīeren: 1) tr.: a) mittheilen; auch refl., z. B. G. 27, 474 ꝛc. — b) Einem das Abendmahl reichen, s. 2b, vgl. er-k. — 2) intr. (haben): a) in Verbindung stehn, zusammenhängen: K-de Röhren. JMüller Pb. 1, 101. — b) (kirchl.) das heilige Abendmahl genießen, s. 1. Kor. 10, 16. -icābel, a.: mittheilbar; sich in Verbindung (Kommunikation) setzen lassend ꝛc. -icabilität, f.; 0: das Kommunikabelsein. -icant, m., -en, -s; -en: Einer, der kommuniciert,

Abendmahlsgenoß. **-icāt**, n., -(e)s; -e: schriftl. Mittheilung einer Behörde ꝛc. **-icatio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Communication (ſ. Idioma). **-ication**, f.; -en: Communicierung, Mittheilung ꝛc.; freier Zugang u. Verbindung, nam. im Bauweſen u. militäriſch ꝛc.: K-s- (od. Verbindungs-) Brücke; -Gang, z. B. Korritor ꝛc.; -Linie zw. Heeresheilen; -Rohr, nam. Sprachrohr, zur Mittheilung nach entfernten Räumen; -Thür. Düringer 219 ꝛc. **-icativ**, a.: mittheilſam, geſprächſam; eine bloße Mittheilung enthaltend, kommunikatoriſch: K.-Dekret des Gerichts ꝛc. **-icatōrien**, pl.: K., litteræ communicatōriæ, kommunikatōriſche (ſ. kommunikativ) Schreiben, nam.: worin Biſchöfe Mittheilungen v. Synodalbeſchlüſſen od. vom Amtsantritt eines Amtsbruders empfangen ꝛc. **-icatum** [§ 24, 2, n.]: Kommunikat. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Gemeinſchaft (z. B. C. bonōrum, Gütergemeinſchaft ꝛc.), nam. auch kirchliche; auch (ſ. kommunicieren 2b): Genuß des Abendmahls; Abendmahlsgebet ꝛc. **-ion**, f.; -en: ſ. Communio, z. B.: Die ſerbo-kroatiſche Hausgenoſſenſchaft, officiell Haus-K. Mag. d. Ausld. 35, 631a ꝛc.; ferner = Abendmahl. Dazu: Privat-K. ꝛc.; K.-Buch, Vorbereitungen für die K. enthaltend, Beicht-B.; -Tafel, -Tiſch, der bei den Reformierten den Altar vertretende Tiſch; Beicht- u. K.-Zettel. Gutzkow Z. 4, 150, als Zeugnis des Geiſtlichen ꝛc. **-iqué** (-ünīk), n., -s; -s: Kommunikat, nam. im kaiſerl. Frankreich: Mehrere unabhängige Blätter haben C-s (eine Art ſanfter offiziöſer Verwarnungen) erhalten. Volksz. 13, 209; 15, 233 ꝛc. **-is**, a.: gemein, gemeinſam ꝛc., z. B. in Bezug aufs Geſchlecht od. Genus: Commūne heißt, was einen Mann | u. eine Frau bezeichnen kann. Bumpt Lat. Gr. 661; Nōmina commūnia (33) od.: Commūnia (31) ꝛc.; ferner z. B.: Actor (ſ. d.) c.; Annus (ſ. d.) c.; Dēbitor (ſ. d.) c.; Dieſer Lōcus c. [Gemeinplatz] iſt zu abgedroſchen. ſ. 7, 452 ꝛc.; In commūni, in Gemeinſchaft ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: das Syſtem v. der Gütergemeinſchaft Aller. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Kommunismus. **-iſtiſch**, a.: dem Kommunismus gemäß, darauf begründet ꝛc. **-ität**, f.; -en: Gemeinſchaft; Gemeingut, Allmende; auf alten Univerſitäten ein Lokal zur gemeinſamen Wohnung u. Beköſtigung v. Studierenden u. Lehrern. Dazu (vgl. Commoner): Nothleidende Kommunitäter. Grenzb. 25, 2, 434; 436 ꝛc. **-iter**, adv.: gemeinſam, gemeinſchaftlich. — **Commut-ābel** (lat.), a.: veränderlich. **-abilität**, f.; 0: Veränderlichkeit. **-atiōn**, f.; -en: Vertauſchung, Tauſch, Verändrung, auch: K. eines Planeten iſt der Winkel, unter welchem aus der Sonne ſeine Entfernung v. der Erde geſehen wird. Littrow 793. **-ator**, m., -s; ören [§ 24, 3 ōris]: „Austauſcher", nam.: Apparate, die Richtung elektriſcher, magnetiſcher ꝛc. Ströme zu vertauſchen (vgl. Gyrotrop). JMüller Ph. 2, 332; 387; 472 ꝛc. **-ieren**, tr.: um-, vertauſchen, wechſeln. — **Cómod-aménte** (it.), adv.; **-étto, -o**, a.: (Muſ.) bequem, gemächlich. — **Komöd-e** (gr.), m., -n; -n: Komödien-, Luſtſpieldichter (vgl. Tragöde): Gervinus Hiſt. 7, 566; Scherr Stud. 1, 278 ꝛc. **-ia**, f. [§ 24, 1]: Komödie (ſ. d.): Man ſpielte ſie als palliāta (ſ. d.) u. togāta (ſ. d.). . . Die togāta wurde wiederum in die prætextāta (ſ. d.) u. in die trabeāta unterſchieden. . . Die c. togāta hieß auch tunicāta od. tabernāria, . . auch planipēdia, planipedāria, auch ricināta . ., auch rhintōnica ꝛc. Roſenkranz PGſch. 231. **-iānt**, m., -en, (-s); -en: Schauſpieler, gw. in wegwerfendem Sinn, eig. u. übrtr., ſ. Ss.; Dorf-K. Gartenl. 16, 714a ꝛc.; Wander-K-en. Grenzb. 25, 4, 176 ꝛc.; Jene Zunft-K-en. Schütze Hamb. 12: Die Extempore-K-en. 14; Die, welche durch äſthetiſchen Vortrag der Moral die Predigt zur Tragödie, die Kanzel zur Scene machen, dieſe Kanzel-K-en, die v. Katheder-K-en in den Schulen verleitet ꝛc. 359 (Paſtor Göze); Ein Erz-K. ꝛc.; Landdurchziehende K-en-Truppen. 14 ꝛc. **-iāntenhaft**, a.: in der Weiſe v. Komödianten, ihnen eignend ꝛc.: Nat3. 18, 479 ꝛc., ähnl.: Komödiantiniſcher Tugend. Scherr Stud. 1, 288 ꝛc., ſ. auch komödienhaft ꝛc. **-iāntenthum**, n., -(e)s; 0: Thun u. Treiben v. Komödianten. Gartenl. 16, 712b; 714a; Wachenhuſen Kön. Ball. 3; 4 ꝛc., vgl.: Bei der nächſten Komödianterei laden Sie uns ein. Tieck Tiſchl. 2, 177 [Komödienſpiel]; Fern aller Komödianterie. Berl. Montagsz. 7, 15 ꝛc. **-iānlin**, f.; -nen: weibl. zu Komödiant (ſ. d.). **-iāntiniſch, -iāntiſch**, a.: ſ. komödienhaft. **-ie**, f.; -n: (ſ. Ss.) bald in weitrem Sinn: Schau-, bald in engrem: Luſtſpiel (z. Komos, vgl. Thalia), eig. u. übrtr.: Er zieht ihn auf, es iſt eine wahre K., Affen-, Hunde-K.; Das wird eine Heiden-K. Hausbl. (67) 1, 435; Alltags-K-en; After-K. Schütze Hamb. 10; In Buden-, Saal- u. Scheunen-K. 31; Goldoni ſchuf die Charakter-K., indem er an die Stelle der typiſchen Charaktermasken der Stegreif-K. wirkliche . . Luſtſpielcharaktere ſetzte. Nat3. 21, 519; Dieſe Gefühls-K. Lewald Emwrk. 4, 17; Inſtallierungs- (ſ. d.) K.; Liebhaber-K.; Masken-K. Eichendorff GſchDr. 95; Eine Nach-K. [Nachſpiel]. Dronke 1, 247; Schul-K. Herrig 40, 284; Spektakel-K. Nat3. 21, 471 ꝛc., ſ. auch Tragi-K. ꝛc.; ferner z. B.: K-n-Dichter; -Handwerk; -Haus, Theater; -Macher (-Dichter), -Macherei; -Schreiber; -Spiel, -Spieler; -Stoff; -Zettel (Theater-Z.) ꝛc. **-ienhaft**, a.: komödienartig. Frenzel Dichtfr. 3, 261; Nat3. 22, 29; 289; Pietſch Welt 1, 18 ꝛc. **-ieren**, tr.: als Komödie auffaſſen, behandeln: Es iſt beſchämend für uns, mit wie viel Verſtand der Grieche ſogleich ſeine Verhältniſſe zu k. weiß. Auge (Sanders Kutr. VIII); ſchlegel GR. 165; 207. **-iſch**, a.: der Komödie eignend, gemäß ꝛc. (vgl. komiſch, komödienhaft ꝛc.). Roſenkranz Goeth. 240; PGſch. 503; Scherr Stud. 1, 270; Den ſtreit-k-en Schöpfer des Figaro. 345 ꝛc. — **Kómos** (gr.), m., uv.; 0: K., Komus, Gott der Schmauſereien, Luſtbarkeiten, auch: An den Dionyſien wurde . . im Schwarmzug (K.) tanzend u. ſingend

umhergezogen, woher der Name Komödie entstand. Rosenkranz PGsch. 173.

Compaciscént (lat.), m., -en, (-s); -en: ein Kompaciscierender. **-ieren**, intr. (haben): einen Vertrag, Pakt (s. d. u. Compactum), nam. Friedensschluß abschließen. — **Compadrito** (span.), m., -s; -s: Gartenl. 17, 96a. — **Compagn-accio** (it. -anjätscho), m., -s; -acci: Spießgesell. NatZ. 21, 433. **-age**: s. Re-K. **-e** (frz. kong- — od. kom- — pánj'): Genossin; Ehegenossin, Gattin; Kameradin, Gespielin rc. **-ia** (it.), f.; -ie: Kompanie, vgl.: Die ganze Compagnia [Soldaten]. Salon 3, 164. **-ie** (frz.), f.; -s, -(e)n: s. Kompanie: Diese Vénérable C. rc.; auch z. B.: Par c., in Kompanie, in Gesellschaft. **-o** (it.), m., -s; -i: Kompan, Genosse, Kamerad rc.: Sein buon c. so vieler verschwärmter Nächte. Spielhagen Pr. 8, 255 rc. **-on** (frz. -óng), m., -s; -s: = Compagno (s. d.), — nam.: Geschäftstheilhaber (vgl. Associé). Dazu: Als der Freiherr aus der K-schaft schied. Spielhagen Reih. 4, 86; ferner v. Sachen: Vier Gemälde, die als C-s gedacht u. erklärt werden müssen. Bötticher Sab. 28 (vgl. Pendant); 386. **-onnage** (-onnäsh'), f.; -n: (im Zunftwesen) die Gesellenjahre; Gesellenschaft. — **Compáct** (lat.): 1) a.: derb; gedrungen od. gedrängt; fest u. dicht rc. — 2) n. (m.), -es; -e, -en: ein Vertrag, Pakt (s. d.) Kompaciscierender (s. d.). **-át**, n., -(e)s; -e, -en; **-átum, -um** [§ 24, 2, n.]: Kompakt (2). — **Komp-an** (mlat.), m., -es, -en; -e, -en: (s. Ss.) K., Kumpan, Genoß, Kamerad, Bursch; auch z. B.: Eh(e)-; Herzens-; Nacht-; Reise-; Sauf-; Witz-; Zech-K. od. -Kumpan rc., s. das Folg. u. Compagno rc. — **Companīe**, f.; -(e)n: K., frz. compagnie (s. d.), Genossenschaft, Gesellschaft, z. B.: Sauf-, Zech-K. rc.; bes.: Handels-K. (s. u.), dazu z. B.: K.-Billetts (s. d.); -Geschäft; -Konto; -Kontrakt rc.; eine Abtheilung Truppen unter einem Hauptmann (vgl. Centuria): Artillerie-; Infanterie-; Jäger-; Invaliden-; Veteranen-K. rc.; K.-Chef, -Chirurg rc.; scherzh. v. einer Diebesbande (als Sachen v. der Stelle „rückend"): Unsre Rück-K. Volksz. 17, 54; in Handlungsfirmen rc. auch zur Bez. der Kompagnons: N. N. u. K. od. et Compa(g)nie, oft abgekürzt: Co.; Comp.; Cie; Cp.; Cpie rc., z. B. spöttisch: Vogt reise „in Wissenschaft für das Haus Simia u. Co." NatZ. 21, 291 [die Affenmenschen rc.] rc.; (vgl. veralt. m. = Kamerad, Kompan rc. Wickram 12^{5}; 149^{12}; 109^{2} rc.). **-añero** (span. -anj-), m., -s; -s: Kompan, Kamerad rc. Gerstäcker WW. 1, 7; Pench. 1, 69 rc. **-any** (engl. kómpäni), f.; -anies: Kompanie, z. B.: Das Zweiggeschäft der Ohio [ohéio] Life [leif] and Trust [trost] C. [Lebens- u. Kredit-Gesellschaft vom Ohio]. Westermann 3, 346b rc. — **Compar-abel** (lat.), a.: vergleichbar (s. Gsts: In-K.). **-abilität**, f.; 0: Vergleichbarkeit. **-aison** (frz. kongparäsóng), f.; -s: Vergleich(ung), s. das Folg.: En [ang] c., im Vergleich; Sans [säng, ohne] c., zu bezeichnen, daß man jede weitre Vergleichung ausschließt, nam. auch, sofern die weitre Ausdehnung des Vergleichs etwas Verletzendes haben könnte. **-ateur** (kongparatör), m., -s; -s, -e: „Vergleicher", nam.: Werkzeug zur genauesten Vergleichung v. Längenmaßen, z. B.: Ein dioptrischer C. Dove Rev. 1, 6 rc. **-átio** (lat.), f. [§ 24, 3, ónis]: Vergleichung, z. B.: C. literárum, Vergleichung der Handschrift durch Schriftverständige rc., s. das Folg. **-ation**, f.; -en: Vergleich(ung): So ist die ganze K. hinkend. Gervinus Hist. 7, 80 rc.; nam. auch (Sprachl.): Steigrung eines Adjektivs rc.: Die 3 K-s-Stufen od. Gradus (s. d.) comparationis rc. **-ativ**, m., -(e)s; -e: (Sprachl.) die zweite Steigrungsstufe, auch übrtr. G. 40, 526; 528 rc. **-ativus**, a.: vergleichend: Conjunctiones comparativæ. Bumpt Lat. Gr. § 340; Komparative od. Komparativ-Konjunktionen, Bindewörter, Partikeln rc.; m. [§ 24, 2]: Komparativ, auch: Grádus (s. d.) c. — **Compār-e** (it.), m., -s; -s, -i; **-éllo**, m., -s; -élli: Gevatter. Heyse N. 115. — **Compar-ént** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein vor Gericht Erschienener; weiblich: K-in. **-éuz**, f.; (-en): das Erscheinen eines vor Gericht Geladnen. **-ieren**: 1) intr. (sein): geladen, sich vor Gericht stellen, dort erscheinen. — 2) tr.: vergleichen; (Sprachl.) steigern. **-ition**, f.; -en: Komparenz. **-sa** (span. rc.), f.; -s: Begleitung, Gefolge rc. **-se**: 1) f.; -n: bei den Ritterspielen: Aufmarsch der Quadrillen. — 2) m., -n; -n: (Bühnenw.) stumme Person, Figurant. **-serie**, f.; -(e)n: das Arrangement u. Auftreten der Komparsen rc. — **Compart-ieren** (mlat.), tr.: abtheilen. **-iment**, n., -(e)s; -e, -s (auch in frz. Aussprr. kongpartimáng, n., -s; -s): abgetheilter Raum, Fach rc.: K-s des Eisenbahnwagens [s. Coupé], Krankenzimmers rc. **-ition**, f.; -en: das Abtheilen. **-ment** (engl.), n., -s; -s: = Kompartiment. — **Compas**: 1) (frz. kongpā), m., uv.; uv. (Genit. u. Mz. mit lautendem s): Werkzeug zum Kreiszeichnen, Zirkel. — 2) s. Kompaß. — **Compascuum** [lat., § 24, 2, n.]: Koppel- (od. gemeinsame) Weide, Trift: Jus (s. d.) compáscui od. compascéndi. — **Cómpass** (⏑–), m. (n. Schellen 72), -es, uv.; -e: — in den unverlängerten Formen richtig auch mit bloßem Schluß-s, s. Ss. Dtb. 39^{18}, vgl. Compas): (s. Ss.) Werkzeug, das mittels der Magnetnadel die Weltgegend bestimmt rc. (s. Boussole u. über die Arten nam. Bobrik 416 ff.; Gehler 1, 583 ff.), auch übrtr.; sprchw.: Einem den K. verrücken (vgl. Tramontana) rc.; K.-Scheibe, Windrose; -Strich, St. der Windrose, vgl.: Aus allen K.-Ecken. Wachern. 4, 959^{7} rc. u. Rhumb. — 2) (vralt. Rechtsspr.) die von einer Behörde an eine andre gerichtete Bitte zur Vornahme einer Rechtshandlung für sie, namentl. eines Zeugenverhörs: Wann die Zeugen anderswo durch Compass abgehört werden. Frankf. Reform 1, 35, 9; G.-Briefe, 1, 31, 21 rc.; Lit(t)eræ mutui compássus. Frisch 1, 172c rc. — **Compass-ibel** (lat.), a.: mitleidend. **-ibilität**, f.; 0: Mitleidenheit. **-ion**, f.; -s; 0: Mitleid, Mitgefühl. —

Compástor (lat.), m., –s; ≈ören [§ 24, 3, -ōris]: Mit-, Neben-Pastor (s. d.). — **Cómp-a(e)ter** (lat.), m. [§ 24, 3, -atris]: Gevatter. **-aternität**, f.; **-en**: das Gevattersein, Gevatterschaft. — **Compat-íbel** (frz., it.), a.: vereinbar (s. Ggstz: Ink., vgl. konkordabel); verzeihlich. **-ibilität**, f.; **0**: das Kompatibelsein. **-íeren**, intr. (haben): Mit Etwas k.: 1) Mitgefühl, Mitleid haben (auch tr.: bemitleiden). — 2) Nachsicht haben. — 3) damit vereinbar sein, sich vertragen, dazu passen ꝛc. **-issánt** (frz. kongpatissáng), a.: mitfühlend, mitleidig. — **Compatriot** (nlat.), m., –en, (–s); Vaterlandsgenoß, Landsmann. — **-ie**, f.; –(e)n, –s: „Landsmannschaft", ein Rechts-Vh., wonach die Bewohner verschiedner Länder in denselben als gleichberechtigt gelten (s. Combourgeoisie). **-in**, f.; **–nen**: Landsmännin. **-isch**, a.: landsmännisch, auf Landsmannschaft beruhnd ꝛc. — **Comped-es**: s. Compes. **-ítus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein Gefesselter, in Ketten Geschloßner. — **Compéll-e** (latein.): „zwinge!"; n., –s; –s: Zwangsmittel. **-íeren**, tr.: antreiben, zwingen ꝛc. — **Compendiárisch** (lat.), a.: kurz, sich nur auf das Hauptsächliche beschränkend, zusammengedrängt, ins Kleine zusammengezogen ꝛc., auch Kompendiös, ≈ös. **-um**, n., –s; ≈en [§ 24, 2, n.]: kurzer Inbegriff; Hand-, Lehrbuch. — **Compenetr-atión** (nlat.), f.; **-en**: Verschmelzung. **-íeren**, tr.: kompilierend verschmelzen. — **Compens-ábel** (latein.), a.: kompensierbar. **-abilität**, f.; **0**: Kompensierbarkeit. **-ándus**, a.: zu kompensierend. **-átio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Kompensierung: Exceptio c–nis, Einrede der Kompensation ꝛc. **-atión**, f.; **–en**: Kompensierung. **-átor**, m., –s; ören [§ 24, 3, ōris]: „Ausgleicher" (Kompensations-Vorrichtung). **-átus**, a.: kompensiert: Compensātis — compensándis od. — expénsis, mit Ausgleichung des Auszugleichenden — od.: der Kosten ꝛc. **-íeren**, tr.; refl.: gegen einander ausgleichen u. aufheben: Die Kosten k.; Sie k. sich ꝛc.; Stahlstab mit Messing kompensiert. Dove Rep. 1, 12, so daß die durch die Wärme erfolgende Ausdehnung des einen durch die des andern in entgegengesetzter Richtung sich ausgleicht ꝛc. — **Comp-érage** (frz. kongperáſh'), f.; –n: Kompaternität. **-ère** (–ár), m., –s; –s: Gevatter; Helfershelfer eines Taschenspielers. — **Comperendin-atión** (lat.), f.; –en: Festsetzung eines Termins, Gerichtstags „auf übermorgen", verallgemeint: auf einen spätern Tag; Terminshinausschiebung. **-átor**, m., –s; ören: wer die Komperendination bewirkt. **-íeren**, tr.: eine Komperendination bewirken. — **Cómp-es** (lat.), f. [§ 24, 3, -edis]: Fußfessel. — **Cómpet-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: befugt, zuständig: Fōrum (s. d.), jūdex (s. d.) c. ꝛc. **-ént**: 1) a.: competens: K–e Richter, Gerichte, Urtheile ꝛc. — 2) m., –en; –en: Mitbewerber, auch: Mit-K–en. Holtei Treuſt. 1, 306. **-éntia**, f. [§ 24, 1]: Kompetenz (s. d.): C. fōri, eines Gerichts ꝛc.; Beneficium competéntiæ, Kompetenzrecht, die Rechtswohlthat, wonach einem Schuldner in gewissen Vhen v. seinem Vermögen das zum Lebensunterhalt Nothwendige gelassen werden muß; Excéptio (s. d.) competéntiæ ꝛc. **-énz**, f.; –en: 1) das Kompetentsein, Zuständigk., Befugnis, Berechtigung, befugter Wirksamkeits- od. Geschäftskreis (vgl. Ressort): K.-Frage; ≈Gerichtshof; ≈Konflikt ꝛc. — 2) (s. 1) Etwas, das Einem v. Rechtswegen zukommt, ihm nicht entzogen werden darf ꝛc.: Staats-K–en. Nat.Z. 21, 134 ꝛc.; Die K. eines Pfarramts ꝛc., die zuständigen Einkünfte ꝛc.; K.-Buch, worin diese verzeichnet sind; Das K.-Recht eines Schuldners, s. Competentia ꝛc. — 3) Competition. **-íeren**: 1) tr.: sich um das Obj. mit bewerben. — 2) intr. (haben): Etwas kompetiert Einem, kommt, steht ihm zu, gebührt ihm ꝛc. **-itión**, f.; **–en**: Mitbewerbung. **-ítor**, m., –s; ören [§ 24, 3, öris]: Mitbewerber. — **Compiacevole** (it. –atſchewole), a.: anmuthig, gefällig zur Bez. für den Vortrag eines Tonstücks. — **Compil-atión** (lat.), f.; **–en**: das Kompilieren — u.: etwas Kompiliertes. **-átor**, m., –s, ören; ören [§ 24, 3, öris]: ein Kompilierender. **-íeren**, tr.: Etwas aus andern Büchern zusammentragen, zusammenstoppeln. **Compingíeren** (lat.), tr.: fest zusammen-fugen od. -fügen. — **Cómpit-o** (it.), m., –s; ≈i: 1) Aufgabe; Pensum. — 2) s. Ballata. — **Complaís-ance** (franz. kongplässángß), f.; –s: komplaisantes Wesen — u.: Äußrungen, Kundgebungen desselben: Par c., aus Gefälligkeit ꝛc. **-ant** (–äng), a.: gefällig, dienstbeflissen ꝛc. — **Complan-ábel** (lat.), a.: komplanierbar. **-atión**, f.; **–en**: Komplanierung. **-íeren**, tr.: eben machen, z. B.: Festungswerke schleifen ꝛc.; (Math.) eine krumme Fläche in eine gleichgroße Ebne verwandeln ꝛc. — **Complás** ꝛc.: s. Complais ꝛc. — **Complectíeren** (lat.), tr.: zusammen-, um-, in sich fassen; in sich schließen, enthalten. — **Compl-eménd** (lat.), n., –(e)s; **–e**: Ergänzung, (Math.) — nach hergebrachter Unterscheidung —: Man nennt von 2 Bogen den einen das K. des andern, wenn beide zusammen den 4ten Theil des Umkreises ausmachen; das Supplement eines Bogens heißt ein andrer, wenn beide zusammen dem halben Umkreise gleich sind. Auf ähnliche Weise ist es bei 2 Winkeln, sie komplimentieren sich, wenn sie zusammen einem Rechten u. supplementieren sich, wenn beide zusammen zwei Rechten gleich sind. vSwinden 261; K.-Bogen; ≈Winkel ꝛc. (s. Kosekante); K.-Farben, komplementäre (s. d.) ꝛc. **-ementár**, **-ementär**: 1) a.: als Komplement dienend; ergänzend: Der k–e Winkel, Bogen eines andern; Zwei Farbentöne, welche . . zusammengenommen Weiß geben, heißen komplementäre [od. K.-] Farben; K–e od. K.-(Schalt-) Tage im Kalender ꝛc. — 2) m., –(e)s; **–e**: s. Kommanditaire; Faktor 2. **-ementárius**, a.; m. [§ 24, 2]: s. Komplimenter 1; 2. **-ementíeren**, tr., refl.: ergänzen. **-eméntum** [§ 24, 2, n.]: Komplement. **-ét**: 1) a.: vollständig; so daß Nichts fehlt ꝛc., — oft gesprochen u. auch ge-

schrieben: „complett". — 2) n., -(e)s; -e: die letzte der horæ (s. d.) canonicæ, womit sie „vollendet" sind (auch trochäisch u.: Complēte, f.; -n; -orium, s. auch Apodeipnon). **-etheit**, f.; 0: das Komplet(t)sein, Vollständigk. **-ieren**, tr.: vollständig machen, ergänzen. **-orium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: 1) Ergänzungsschrift. — 2) s. Komplet 2. — **Complex** (lat.): 1) m., -(e)s; -e: Inbegriff; etwas Zusammengefaßtes: Domänen-; Gesammt-; Guter-; Sagen-; Zahlen-K., s. 2a ꝛc. — 2) a.; a) (Math.) K-e Größen, die aus einem Zahlen-K., d. h. aus Verbindungen durch Plus u. Minus bestehn (Ggstz: In-k.). — b) kompakt. — c) st. kompliciert. — 3) s. Complice. **-ion**, f.; -en: 1) Zusammenfassung, z. B. von Elementen (s. Kombination) ꝛc. — 2) (s. 1, vgl. Konstitution; Temperament) die aus Mischung der versch. Elemente hervorgehende u. den Gesundheitszustand bedingende Leibesbeschaffenheit u. das sie bekundende Aussehn. **-ität**, f.; 0: das Komplexsein. **-us**, m. [§ 24, 4]: Komplex. — **Compl-ice** (frz. kongplíß'), m., -n; -n: der in ein Verbrechen „Mitverwickelte", Mitschuldige, lat.: Cómpl-ex, m. [§ 24, 3, -icis], zumeist in Mz.: Cómplices delícti. **-icieren** (lat.), tr.: in einander verflechten; verwickeln; verwirren; bes.: Kompliciert, Ggstz einfach; dazu: Die Kompliciertheit des vorliegenden Falls; der Aufgabe; der Verbrechen; der Krankheiten ꝛc. **-icität**, f.; 0: das Komplice-Sein, die Mitthäterschaft, Mitbegangenschaft, Mitschuld. **-ication**, f.; -en: Komplicierung, Kompliciertheit. — **Compliment** (frz.), n., -(e)s; -e [seltner in frz. Aussprr. kongplimáng, n., -s; -s]: 1) Verbeugung, Bücklíng, Knix. — 2) Empfehlung: Mein K. an Ihren Herrn Vater! ꝛc. — 3) Bezeigung der Hochachtung: Ich mache Ihnen mein K. darüber ꝛc. — 4) Artigkeit in Worten, Schmeichelliob: Ihm ein Gegen-K. machen; In die K-en-Trompete blasen ꝛc. — 5) in Mz.: Umstände, Ceremonien: (Nicht) viel K-e machen ꝛc. **-ārius**, m. [§ 24, 2]; **-eur** (frz. kongplimangtör), m., -s; -s, -e: Einer, der viel Komplimente macht. **-ieren**, intr. (haben); refl.; tr.: ein Kompliment od. Komplimente machen; mit Angabe der Wirkung: Sich durch den Saal (hindurch-)k., unter Bücklingen bewegen; Einem Etwas aus der Hand k., es ihm ab-k.; Einen od. sich mit Einem be-k.; Einen fort-, hinaus-k. ꝛc.; Regeln des Komplimentierbuchs ꝛc.; Komplimentierer. Möser Ph. 4, 74 ꝛc. — **Compl-ot** (frz. kongplō), n., -s; -s; **-ótt**, n., -(e)s; -e, -s (s. Is. Orth. 40[31]): Verschwörung, Geheimbund: Mord-K. ꝛc.; K.-Macher; -Procedur ꝛc. **-oteur** (kongplotör), m., -s; -s, -e: Komplottmacher. **-otieren**, intr. (haben): ein Komplott machen. — **Compluvium** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: s. Impluvium. — **Compon-énde** (lat.), f.; -n: päpstl. Sportelkammer — u.: Berechnung u. Berichtigung der Sporteln dort. **-ieren**, tr. ꝛc.: 1) zusammensetzen ꝛc. — 2) (s. 1) in Bezug auf Kunstwerke: die Idee, den Plan des Ganzen und die Anordnung (Gruppierung) der Theile zu einander im Ganzen und Großen entwerfen; auch ohne Obj.; ferner refl., v. den Theilen: sich zum Kunstwerk zusammenfügen, ordnen, gruppieren. G. 26, 70 ꝛc., selten so intr.: Das Bild komponiert so artig. Eckermann G. 2, 336 ꝛc. — 3) (s. 1) zumeist: in Noten, in Musik setzen; auch o. Obj.: Musik-, Tonwerke schaffen; zuw. refl.: Dies Lied komponiert sich leicht = läßt sich leicht k., eignet sich zum K. ꝛc. Dazu: Ein Lied, das nicht komponierbar. Platen 6, 209 ꝛc. — 4) ausgleichend beilegen. — 5) Zssgn z. B.: Durchkomponierte [2] Gliederung. Uhl. 20, 303; Das s. g. Durch-K. [3] der Lieder; [Die Malerin hatte] Viel in die Natur hineinkomponiert; Die für die Alboni v. Donizetti nachkomponierte [3, nachträglich komponierte] kleine Romanze ꝛc. **-ist**, m., -en, (-s); -en: Tonsetzer (weibl.: K-in): Kirchen-; Lieder-; Opern-K. ꝛc.; Ein weit größerer Instrumental- als Singe-K. Jahn Moz. 4, 771 ꝛc.; s. Komponiteur. **-ium**, n., -s; -ien: Art künstlicher Spieluhr. — **Comport-ābel** (frz. kong-), a.: verträgl., schickl. **-ement** (-'mäng), n., -s; -s: das Betragen, Benehmen; Verträglichk. **-ieren**, tr.: er-, vertragen; refl.: sich so u. so betragen; sich vertragen. — **Compos-ante** (frz.), f.; -n: komponierende (s. d. 1) Kraft der Resultante (s. d.). **-é** (kongposé), a.: komponiert, — namentl. bei Titeln v. Tonstücken (vgl. Composto): C. par [von] MM. **-ita**, f. [§ 24, 1]: s. compositus, bes. (Botan.): Sternblumen, Compósitæ s. Syngenesístæ, auch: Die Kompositen; ferner: Zu der röm. od. Composit-Ordnung [Säulenordnung]. **-ite** (engl. kompóssit), a.: zusammengesetzt, z. B.: Als c. ships [schipps, Schiffe], d. h. der Bau mit Innengerippe aus Eisen u. Außenverplankung v. Holz; s. Kompositionslicht. **-iteur** (frz. kongpositör), m., -s; -s, -e: Setzer, z. B. in d. Buchdr.; nam. aber = Komponist (s. d.); Kammer-K. des Kaisers ꝛc. **-itio** (lat.), f. [§ 24, 3 ō, nis]: Komposition (s. d.), z. B. (1): Zusammensetzung (C.) von Wörtern ꝛc.; (4): C. amicábilis (s. d.) ꝛc. **-ition**, f.; -en: die Komponierung u. das Komponierte (s. d.), nam.: 1) (s. komponieren 1): Eine K. aus vielen Bestandtheilen ꝛc.; Eine chemische K.; Eine Metall-K. (s. Legierung); Das ist kein Silber, sondern nur K. [= silberartige Metallmischung, vgl. Argentan; Britanniametall ꝛc.], K-s-Metall, -Silber ꝛc.; Chatterton [s. d.] K. ꝛc.; Das Färben mit schwefelsaurem Indig od. Sachsischblau (K-s-Blau). Prechtl 2, 216; K-s-Lichte. Karmarsch 2, 788 (vgl. Composite candles 422) ꝛc.; auch: K-s-Betrieb, Beforstung eines aus Hoch- u. Niederwald zusammengesetzten Reviers ꝛc. — 2) (s. komponieren 2): Schlegel (M. 202; W. 22, 205; 23, 268; Auch v. diesem [Dichter-] Werk ist die K. sehr reich. 36, 38. G. 26, 5; 20 ꝛc. — 3) am häufigsten: das Komponieren (s. d. 3) v. Tonstücken — u.: die komponierten: Die Kunst, Lehre der K.; K-s-Lehre ꝛc.; Instrumental-; Kirchen-; Klavier- u. Orgel-K-en ꝛc.; Anweisungen zur Singe-K. Sulzer 4.

230b ꝛc. — 4) (ſ. komponieren 4) Die Mordbuße od. das Wehrgeld, K. genannt, weil ſie zur Beilegung der Fehde gezahlt wurde. Simrock Fr. 203 ꝛc. **-itionell**, a.: auf der Kompoſition (ſ. d. 2, nam. v. Gemälden) bezügl. ꝛc.: Die k-e Behandlung aller drei Ggſtde. Nat3. 22, 403. **-itum**, n., -s; -ita [§ 24, 2, n.]: 1) etwas Zuſammengeſetztes, eine Zuſammenſetzung, auch: Ein Mittum C. ꝛc.; namentl. (Sprachl.): ein zuſammengeſetztes Wort ꝛc. — 2) (Ex od. dē) compōsito, abgeredetermaßen. **-itūr**, f.; -en: Zuſammenfügung, Fuge. **-itus**, a.: zuſammengeſetzt (ſ. Compōsit-a; -um): Ordo c., die zuſammengeſetzte (od. röm.) Säulenordnung; Témpora (ſ. d.) compōsita, zuſammengeſetzte Zeitformen des Verbums ꝛc. — **Compoſſeſs** (lat.), m., -eſs; -e; **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Mitbeſitz. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mitbeſitzer. — **Compóſt** (lat. ~~), m., -eſs; -e: in beſt. Fällen, etwas Zuſammengeſetztes, Eingemachtes ꝛc., nam. (ſ. Ss.): 1) Mengedünger: K.-Bereitung; -Haufen. — 2) Sulzmilch, in oberſächſ. Mundart Komſt od. Kompes, in Kirchhof's Wendunmuth „geſulzter K." iſt dicke geſäuerte Schafmilch. v. 1, 200. vgl. Olearius Reiſ. 269b. — 3) eingemachter Weiß- od. K.-Kohl (ſ. d. Ss.) ꝛc., vgl. Compote. — 4) (ſ. 3) Bernſtein v. der Farbe des K.-Kohls, ſ. Prechtl 2, 42. **-ieren**, tr., auch o. Obj.: mit Kompoſt (ſ. d. 1) düngen. **-o** (it.), a.: komponiert, ſ. composé. — **Compotation** (lat.), f.; -en: Trink-Geſellſchaft, -Gelage. — **Comp-ote** (frz. kongpōt), f.; -s; n., -s; -s; **-ótt** (kompótt, ſ. Ss. Orth. 40[28] ff.), n., -(e)s; -e, -s (-ötte. Rabel 1, 252): eingemachte Früchte, gw. als Nebengericht zum Fleiſch (vgl. Kompoſt 3): Apfel-, Birnen-; Pflaumen-K. ꝛc. **-otier** (kongpotjē), m., -s; -s; **-otière** (-jär'), f.; -n, -s: Schale mit Fächern für die verſch. Kompotts bei Tiſch. — **Cómpound** (engl. -aund), m., n., -s; -s: 1) (ſ. Kompoſition 1) Chatterton's (ſ. d.) C. ꝛc. — 2) (ſ. 1) Die Wohnungen der Bornehmen beſtehen in einem C. (ein engliſiertes ſtameſiſches Wort) v. Häuſern u. Höfen ꝛc. Mag. d. Ausld. 36, 626b. etwa = Komvler ꝛc. — 3) (ſ. Kompoſition 4) Abfindung, Einigung ꝛc., z. B.: Den C.-Householder, einen Miether, der nicht perſönlich Steuern zahlt, ſondern ſich darüber mit dem Vermiether abgefunden hat. Nat3. 20, 232; Grenzb. 26, 2, 364 (Der Compounder. 365) ꝛc.; C. Interest Noten [mit vereinbartem Zinsfuß]. — **Compra-chico** (ſpan. -tſchiko), m., -s; -s: „Kinderkaufer". Volksz. 17, 231. **-dōr**, m., -s; -eſs: „Käufer", Geſchäftsführer bei den holländiſchen Faktoreien. — **Comprehen-dieren** (lat.), tr.: zuſammenfaſſen, begreifen. **-ſibel**, a.: begreiflich. **-ſibilität**, f.; 0: Begreiflichkt. **-ſiōn**, f.; (-en): das Begreifen, Faſſungsvermögen. **-ſiv**, a.: komprehendierend. — **Compréſs** (lat.), a.: enge, dicht zuſammengedrängt ꝛc.: K-er [Ggſtz: ſplendider] Satz, Druck eines Buchs ꝛc. **-e**, f.; -n: ein mehrmals über einander gelegtes Stück Leinwand, auf Wunden zu legen (Bäuſchchen). **-ibel**, a.: zuſammendrückbar. **-ibilität**, f.; 0: Zuſammendrückbarkeit. **-iōn**, f.; -en: Zuſammendrückung, Verdichtung ꝛc.: K-s-Feuerzeug od. pneumatiſches, durch K. der Luft wirkend; K-s-Pumpe, -Maſchine, zum Komprimieren der Luft (Ggſtz Evakuationspumpe; K-s-Manometer ꝛc.; ferner n. frz. Ausſpr.: Globe (ſ. d.) de c. [kongpreſſiōng] ꝛc. **-īv**, a.: zuſammenpreſſend: K.-Kraft ꝛc. **-ive**, f.; -n; **-ōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2. n.]: wundärztl. Werkzeug, einen anhaltenden Druck auf Etwas auszuüben. — **Comprimário** (it.), a.; m., -s; -s: neben dem Primario wirkend; ein ihm Nebengeordneter. — **Comprimīeren** (latein.), tr.: zuſammen-drücken, -preſſen ꝛc.; be-, unterdrücken ꝛc. — **Comprob-atiōn** (latein.), f.; -en: Billigung. **-ieren**, tr.: billigen, gutheißen. — **Comprom-iſs** (lat.), m., n., -eſs; -e: eine gegenſeitige Übereinkunft, nam. die Übereinkunft Streitender, zumal die, ſich dem Urtheil eines Schiedsrichters zu unterwerfen — u.: deſſen Urtheil (ſ. Anlaß 4 Ss.). **-iſſār**, m., -(e)s; -e, -ien: **-iſſārius**, m. [§ 24, 2]: v. den Kompromittenten erwählter Schiedsrichter, Obmann. **-iſſor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Kompromittent; Mitbürge. **-iſſoriſch**, a.: auf dem Wege des Kompromiſſes; ſchiedsrichterlich. **-ittént**, m., -en, (-s); -en: wer ein Kompromiß eingeht. **-ittieren**: 1) intr. (haben): ein Kompromiß eingehn, treffen. — 2) tr.: Einen zum Schiedsmann ernennen; verallgemeint: ihn durch Nennung in die eignen Streitigkeiten hineinziehn, ihm eine Verantwortung aufbürden, z. B. ohne ſchlimmen Sinn: Der Schauſpieler, kompromittiert durch ſeine ſiegreichen Vorgänger, nahm nun Alles, was er v. Talent hatte, zuſammen. G. 31, 11 ꝛc.; zumeiſt: Einen od. Etwas einer unangenehmen Verantwortung, einer unangenehmen Lage, dem Schimpf ꝛc. bloßſtellen: gefährden: Einen od. ſich, ſeine Ehre k. ꝛc. — **Compromo-tionālis** (nlat.), m. [§ 24, 3, uv.]: ein Kompromovierter. **-ōtieren**, tr.; intr. (haben): mit promovieren (ſ. d.). — **Compt-ābel** (frz. kongt-), a.: verantwortlich. **-abilität**, f.; -en: Verantwortlichkeit; Leiſtung, zu der man verpflichtet u. für die man verantwortlich iſt; auch: Comptabilité. **-ant** (-áng), a.: C., it. contánt, — v. Perſonen: zahlfertig; v. Geld: bar; auch ſubſtantiviſch: Kauf gegen od. au [o] C., — (it.) a contánti; per (od. pro) contánte, Barzahlung, vgl.: In contánti, in barem Geld; in Bereitſchaft ꝛc. **-e** (kongt'), m., -s; -s: Rechnung (vgl. Konto; Kontokorrent ꝛc.): C. de gain [géng] et [ē] de perte [pért'], Gewinn- u. Verluſt-Rechnung; C. rendu [rangdü], abgelegte Rechnung, Rechenſchaft ꝛc.; (Web.) = Gang (ſ. d. 18. Ss.), eine beſt. Anzahl v. Kettenfäden ꝛc. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Rechner, Zähler (ſ. d. 1; 2. Ss.), — auch fachl., z. B.: in Spinnmaſchinen; Mühlen; = Gaszähler, z. B.: C. d'expérience [-jángß'], für die Gaskonſumenten; C. d'usines [düſin], in der Gasfabrik als Maß der Gaserzeugung ꝛc. **-oir** (-oär), n., -s; -s, -e: Rechnungs- od. Zahltiſch; Rechnungs-, Geſchäfts-

zimmer (oft: Comtoir, Komtor, Kontör, vgl. holländ.: In den Achter- u. Binnenkammern u. „Comptorchen". Thümmel 7, 95 ꝛc.): Demoiselle (s. d.) de c.; Geschäfts-; Privat-K.; Das Post-K. ꝛc., s. Bureau; Industrie-K., als Name v. Geschäften, die sich den Vertrieb v. Industrie-Erzeugnissen zur Aufgabe machen ꝛc.; K.-Wissenschaften, die für den Komptoiristen nöthigen. **-oirist** (-oar-), m., -en, (-s); -en: Buchhalter (oft: Komtorist, Kontorist). — **Comptroller** (engl. kontrolörr), m., -s; -s: s. Controleur. — **Compúls-ation, -iōn**, f.; -en: Antreibung, Nöthigung, Zwang. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Treiber, Presser, Exekutor ꝛc.: in Klöstern: der zu den Horen Weckende und Antreibende ꝛc. **-oriālis**, a.: kompulsorisch: Litteræ compulsoriāles od. Mandātum compulsoriāle = Kompulsorium. **-ōrisch**, a.: antreibend, zwingend; mit Zwang verbunden (s. obligatorisch, Ggsz fakultativ). **-orium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Schreiben, worin eine höhere Behörde eine untergebne zur Beschleunigung einer Angelegenheit antreibt, nam. bei Prozessen. — **Compunctiōn** (nlat.), f.; -en: Herzenszerknirschung. — **Compurgat-or** (nlat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Eideshelfer (Konjurator, Konsakramentāl). — **Cómput-ābel** (lat.), a.: berechenbar. **-abilität**, f.; 0: Berechenbarkeit. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Berechnung, z. B. C. grāduum — civīlis od. — canōnica, Berechnung der Verwandtschaftsgrade nach dem — Civil- od. — kanonischen Recht. **-ation**, f.; -en: Computatio. **-ieren**, tr.: berechnen. **-ist**, m., -en, (-s); -en: Jahresberechner. **-us**, m. [§ 24, 2]: Berechnung: C. paschālis, Osterberechnung ꝛc.; Ad cómputum, [in Rechnung, Anschlag] bringen ꝛc. — **Cómt-e** (frz. kõngt), m., -s; -s: 1) s. Compte ꝛc. — 2) Graf (s. Comes). **-ésse**, f.; -n, -s; **-éssin**, f.; nen: Gräfin, — bes.: gräfliches Fräulein. — **Comthür** ꝛc.: s. Komtur ꝛc. — **Comtoir** ꝛc.: s. Compt ꝛc. — **Komtūr**, m., -(e)s; -e: (s. Commendator): K., alt: Komment(h)ur (z. B. G. 30, 73) ꝛc., (Kömmeter. Stumpf 424c), Ordenspfründner; Einer, der die Güter eines geistl. Ritterordens verwaltet; s. auch Kommandeur 3: Groß-K. eines Ordens; Haus-K., dem Ordenshaus vorgesetzt; Land-K., den Kommenden einer ganzen Provinz vorstehend ꝛc. **-ei**, f.; -en: Kommende (s. d.), Pfründe od. Gebiet eines Komturs.

Comun-e: s. Commune. **-ero** (span.), m., -s; -s: Bez. einer Freiheitspartei in Spanien (1820 ꝛc.) = Negro (s. d. u. Ggsz Blanco, Anillero). — **Comus**, m. [§ 24, 2]: s. Komos.

Cón: 1) (it.) präp.: mit, z. B.: C. affétto (s. d.), amōre (s. d.) ꝛc.; verschmelzend mit dem Artikel, s.: Cogli; Coi od. Co'; Col; Coll'; Colla; Colle; Collo, bezügl. = Co gli; i; il; l'; la; le; lo. — 2) (frz. kõng) m., -s; -s: die weibl. Schamtheile (lat. Cúnnus), s. Thümmel 2, 107 ff.

Konák (türk.), n., m., -s; -s: Herren-Sitz, -Haus, Residenz ꝛc. **-dschi**, m., -s; -s: Quartiermacher. — **Conārium** [nlat., § 24, 2, n.]: s. Pineal-Drüse. — **Conāt** (lat.), m., -(e)s; -e: Versuch, nam. eines Verbrechens, im Ggsz der Ausführung. **-us**, m. [§ 24, 4]: Konat: C. delinquéndi [eines Verbrechens] ꝛc.

Concealed (engl. -ßild), a.: versteckt, verborgen, s. Beauty. — **Concēd-ieren** (lat.), tr.: Etwas zugestehn, einräumen; darein willigen ꝛc. (s. Konzession): Alles Schwanken u. Hin- u. Her-K. ꝛc. **-o**: ich koncediere (vgl. consentio). — **Concelebrīeren** (lat.), tr.: Etwas gemeinsam feiern, festl. begehn. — **Concént** (lat.), m., -(e)s; -e: Concentus (s. d.); auch: K., K.-Zeug, Art Zeugstoff (s. Polymit). Dazu: K.-Papier, das gw. zur Verpackung dieses Zeugs dient. — **Concentrateur** (frz. kongßangtratör), m., -s; -s, -e: „Koncentrierer", nam.: in den Zuckersied. ein Apparat zur Koncentrierung des geläuterten Rübensafts durch Verdunstung. **-ātiōn** (lat.), f.; -en: Koncentrierung; (Hüttenw.): Eine K-s-Arbeit, ein K-s-Schmelzen. Scheuchenstuel 51; Spurstein od. K-s-Stein, welcher ca. 50% Kupfer enthält. Karmarsch 2, 520 ꝛc. **-icität**, f.; 0: das Koncentrischsein; auch z. B.: Dieser Verfassung fehlt es an K. Grenzb. 25, 2, 190, in Bezug auf einen Mittel- und Schwerpunkt des Ganzen ꝛc. **-ieren**, tr.; refl.: in ein Centrum od. einen Mittelpunkt zusammendrängen; in einen Brennpunkt sammeln; zusammenziehn; gehaltreich, vielhaltig, stark machen, z. B. auch durch Ausscheidung fremder Bestandtheile, durch Anreichern, Entwässern ꝛc. **-isch**, a.: ein gemeinsames Centrum (s. d.) habend; auf solches bezüglich, darauf gerichtet ꝛc. (s. homo- u. Ggsz ex-centrisch). — **Concéntus** (lat.), m. [§ 24, 4]: Ein-, Zusammenklang: In concéntu, einstimmig. — **Conc-épi** (lat.): ich hab's koncipiert od. verfaßt (vgl. als Unterschrift: N. N. concēpit, hat's verfaßt); auch n.: Sein K. unter eine Schrift setzen, sich als deren Koncipient bekennen ꝛc. **-ept**: (s. Ss.) 1) n., -(e)s; -e: der Entwurf eines Schriftstücks ꝛc.: Brief-; Predigt-K. ꝛc.; K-s-Praktikant, Koncipient. — a) Jemand od. Etwas verwirrt, verrückt, verderbt Einem das K., bringt ihn aus dem K. ꝛc., stört ihn in seinem Vorhaben, vereitelt es ꝛc. — b) K., K.-Papier, gröbres zu K-en (od. K.-Arbeiten) dienend, im Ggsz des feinern zu Reinschriften. Dazu: K.-Buch, Kladde (s. Adversaria) ꝛc.; K.-Hadern, -Lumpen, -Zeug zu K.-Papier ꝛc.; Regal-K.; Median-K.; Register-K.; Groß-K.; Mittel-K.; Klein-K. [nach dem versch. Format]. — 2) m., -(e)s; -e: a) Begriff. G. 14, 235; F. 12, 10 ꝛc. — b) Jene K-e, seltsame, auf das Fremdartige u. Überraschende ausgehende Einfälle u. Bilder, tiefsinnige Gedanken an flache Ggste verschwendet. Gervinus Sh. 1, 62, s. Concetti u.: Conc-eptist, -ettist. Dichter, der sich in Concetti's bewegt. **-eptáculum**, n., -s; -la [§ 24, 2, n.]: Behältnis. **-eptībel**, a.: begreiflich. **-eptibilität**, f.; 0: Begreiflichkeit. **-eptio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Konception, z. B. (s. d. 1): C. extra-uterīna (s. d.); C. immaculāta (s. d.);

C. Beātæ Mariæ, Empfängnis der heil. Jungfrau ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Koncipierung: 1) Empfängnis, als Anfang der Schwangerschaft; übrtr. (s. 3). G. 26, 12 ꝛc. — 2) Begriff, Begriffsvermögen, Fassungskraft (K-s-Vermögen). — 3) Abfassung eines Schriftstücks ꝛc. **-eptīl**, m., -en; -en: Rosenkranz Poes Gsch. 584, s. Koncept 2b. **-eptīv**, a.: empfänglich, leicht koncipierend. — **Concérn-ant** (frz. kongßernáng), präp.: anlangend, betreffend. **-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: betreffend, z. B. Passus (s. d. 2b) c., der betreffende Satz (einer Schrift). **-īeren**, tr.: Etwas konzerniert Einen, betrifft ihn, geht ihn an ꝛc. — **Concerpīeren** (lat.), tr.: zerpflücken ꝛc. — **Concért**: 1) (in frz. Ausspr. kongßär), n., -s; -s: a) = 2, z. B.: C. spirituel [-ä'ü], geistliches K. ꝛc. — b) Übereinstimmung, -Kunst ꝛc.: De c., im Einverständnis ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: a) ein Tonstück für ein od. auch für mehrere koncertierende (d. h. mit einander gleichsam wetteifernde) Instrumente als Hauptstimme, mit Orchesterbegleitung, gw. (um dem Künstler Gelegenheit zu geben, sich in allen Vortragsweisen zu zeigen) aus einem Allegro, einem Andante od. Adagio u. einem raschen Finale od. Rondeau bestehnd, s. nam. Heinse Hild. 1, 214 ff.; Doppel-K., für 2 koncertierende Instrumente ꝛc. — b) eine künstlerische Vereinigung, worin die Mitwirkenden musikalische Kompositionen verschiedner Art (zuw. mit Deklamationen abwechselnd) zur Aufführung bringen. Zssgn nach dem Ort, dem Zweck, den Mitwirkenden, der Art der Musik ꝛc. — c) (s. a) bildl., übrtr., z. B.: Nun begann ein grausiges, die Erde erschütterndes Kanonen-K.; Katzen-K. (vgl. Katzenmusik; Charivari); Wenn unser Seelen-K. am geistigsten gestimmt ist. G. 21, 148; Sturm-K. des Winters. Kohl Südr. 2, 201 ꝛc. — d) Als Bstw. z. B.: K.-Arie; -Billett; -Geber, -Veranstalter; -mäßig. Bank Bild. 1, 208; -Meister, bes. als Titel erster Geiger in einer Kapelle ꝛc., vgl.: K.-meisterliche Geschicklichk. . . , mit der Violine dem Gesang nachzuhelfen. G. 27, 246; K.-Musik; -Ouverture; -Saal; -Sänger(in); -Spieler(in); -Stück od. -Pièce (s. -Musik) ꝛc. **-ánte** (it. kontsch-): 1) m., -s; -s, ti: der die Hauptstimme in einem Koncert hat; auch (frz.) Concertant [kongßertáng], m., -s; -s. — 2) f.; -s: ein Tonstück für koncertierende Instrumente. **-atiōn** (latein.), f.; -en: Streit, Disput; Wetteifer; Verabredung, Übereinkunft. **-īeren**: 1) intr. (haben): wetteifernd streiten, nam. (s. Koncert 2a): K-de Stimmen od. Instrumente. — 2) tr.: verabreden. **-īna** (it. kontsch-, auch: konz-), f.; -ine: Art Accordion od. Ziehharmonika. **-īno** (it. kontsch-, auch: konz-), n., -s; -s, -ini: kleines Koncert (s. d. 1). **-ist**, m., -en, -s; -en: = Concertante 1. **-o** (kontsch-), n., -s; -s, -i: Konzert 2. — **Concess-ibel** (lat.), a.: konzedierbar, zulässig. **-ion**, f.; -en: Zugeständnis; Bewilligung, nam. obrigkeitliche zum Betrieb von etwas nicht ohne besondre Bewilligung zu betreiben Freistehndem ꝛc.: Gegen-K-en seitens der Nachbarstaaten einzutauschen. **-ionāl**, a.: konzessiv. **-ionār**, m., -(e)s; -e, -s: -ionarius, m. [§ 24, 2]: ein Konzessionierter. **-ionīeren**, tr.: Einen k., ihm eine Konzession zu Etwas ertheilen. **-ionist**, m., -en, -s; -en: Konzessionär. **-iv**, a.: einräumend, ein Zugeständnis enthaltend ꝛc.: K.- (od. Konzessional-) Partikel; -Satz ꝛc. **-ive**, f.; -n: Konzessivsatz. **-um** [§ 24, 2, n.]: das Zugestandne: Arguméntum éx concéssis, Beweis aus dem Zugestandnen; Pōsito (s. d.), séd nón concésso, gesetzten, aber nicht zugegebnen Falls ꝛc. — **Concétt-i** (it. kontsch-, auch nach frz. Weise: kongß-), n., -s; -s, uv.: die als Sz. gebrauchte Mz. v. concetto, — ein durch seine Fassung frappierender u. aufs Frappieren berechneter Gedanke, Satz, — oft mit dem tadelnden Nebensinn des Gesuchten u. Schimmernden, im Ggsz des Einfachen u. Wahren, s. Koncept 2b. **-ist**, m., -en, -s; -en: ein den Concetti's huldigender Schriftsteller (s. Konceptist). **-o**, m., n., -s; -i: s. Concetti. — **Concevable** (frz. kongß'wäb'l), a.: begreiflich. — **Cónch-a** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Muschel: Conchæ præparātæ, gepulverte Austerschalen ꝛc.; C. āuris, Ohrmuschel ꝛc.; muschelförmiges Gefäß. **-iform**, a.: muschelförmig. **-iosaurus**, m. [§ 24, 2]: s. Drakosaurus. **-it**, m., -(e)s, -en; -e, -en: Muschelversteinrung. **-oīde**, f.; -n: Muschel-, Schneckenlinie. **-orhýnchus**, m. [§ 24, 2]: Art Acetabuliferen (s. d.), wovon man, wie beim Rhyncholithus, nur die versteinerten schnabelförmigen Zähne kennt. **-ylie**, f.; -n: Schalthier (Schnecken und Muscheln umfassend); besonders auch: Schalen derselben. **-yliolith**, m., -(e)s; -e: Konchylienversteinrung. **-yliolōg**, m., -en, (-s); -en: Konchylienkenner. Dazu: K-īe, f.; k-isch, a. — **Concīd-e** (lat.): schneide klein! (auf Recepten). **-īeren**, tr.: zerschneiden. — **Concierge** (frz. kongßiérsch), m., uv.; -s; (f.; -s): Aufseher u. Beschließer eines Hauses, Gefängnisses ꝛc. (vgl. Kañellan 2; Portier ꝛc.). **-rie**, f.; -(e)n: Amt u. Wohnung eines Concierge; auch Name v. Gefängnissen, z. B. in Paris. — **Concīl** (lat.), n., -(e)s; -e, -ien: K., Concilium (s. d.), berathende, beschließende Versammlung, nam. allgemeine Kirchenversammlung (vgl. Synode). **-iābel**, a.: s. Ggsz in-k. **-iābulum**, n., -s; la [§ 24, 2, n.]: Versammlungsort; heimliche, unrechtmäßige Versammlung, bes. auch: eine sich als Kirchenkoncil gebarende. **-iant**, a.: vermittelnd ꝛc.; m., -en, -s; -en: Vermittler. NatZ. 21, 147 ꝛc. **-iār(isch)**, a.: auf ein Koncil bezüglich. 22, 119; 310. **-iation**, f.; -en: Konciliierung. **-iator**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Vermittler, vgl. (it.): Conciliatōr-e (kontsch-), m., -s; -i. G. 33, 220. **-iatōrisch**, a.: vermittelnd; auf Vereinigung, Versöhnung hinzielend, dazu geneigt, geschickt ꝛc. **-iīeren**, tr.: vereinigen, versöhnen, vereinbaren ꝛc.; auch zuw. „conciliren". JoMüller 7, 234 ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Koncil: C. acadēmicum, Versammlung des akadem. Senats; C. mēdicum, ärztl. Konsultation (s. d.);

C. ecclesiásticum, Kirchenconcil, beſ.: œcumēnicum (ſ. d.) ꝛc. — **Concinnerieren** (lat.), tr.: beaſchen, mit Aſche beſtreun. — **Concinn** (lat.), a.: gefällig u. ebenmäßig zuſammengefügt, beſ. in Bezug auf Eben- u. Gleichmaß der Satz- u. Periodentheile. **-(heit)**, **-ität**, f.; 0: das Concinn-ſein, concinne Ausdrucksweiſe. — **Cónci-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: öffentliche berufne Verſammlung des Volks ꝛc.; Rede an ſolche Verſammlung; Predigt. **-onāl**, a.: Volksverſammlungen betreffend ꝛc. **-onātor**, m., -s; ōren: Volksredner; Prediger. **-onīeren**, intr. (haben): in öffentl. Verſammlung ſprechen. — **Concip-ient** (lat.), m., -en, (-s); -en: Abfaſſer eines Schriftſtücks. **-īeren**: 1) intr. (haben): empfangen; ſchwanger, trächtig werden. — 2) tr.: ein Schriftſtück aufſetzen, entwerfen, abfaſſen. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Koncipient. — **Concis** (lat.), a.: kurzgefaſſt, bündig. **-ion**, f.; -en: 1) Koncidierung. — 2) das Koncisſein (Koncisheit). **-us**, a.: koncidiert. — **Concit-amént** (lat.), n., -(e)s; -e; **-améntum** [§ 24, 2, n.]: Reizmittel. **-ation**, f.; -en: Concitierung. **-atīv**, a.: koncitierend. **-īeren**, tr.: an-, aufregen, aufreizen, aufwiegeln ꝛc.

Cónde (ſpan.), m., uv.; -s: Graf (ſ. Comes), weibl. Condēsa. — **Condébit-or** (nlat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mitſchuldner (ſ. Codebitor). — **Condecorīeren** (nlat.), tr.: mit-, ausſchmücken. — **Condemn** (engl. -démm), tr.: kondemnieren, z. B. Partic.: C-ed od. nach der Ausſpr. gemodelt: „condemt" Hanſen Schl. 190 ꝛc. **-ābel** (latein.), a.: verdammenswürdig. **-abilität**, f.; 0: das Kondemnabelſein. **-āt**, m., -en, (-s); -en: der Verurtheilte. **-ation**, f.; -en: Verurtheilung. **-ator**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verurtheiler. **-atōriſch**, a.: verurtheilend. **-atōrius**, a.: kondemnatoriſch: Sententia condemnatōria, verurtheilender Spruch. **-īeren**, tr.: verdammen, verurtheilen: [Das Schiff] als reparaturunfähig od. als reparaturunwürdig kondemniert. Hamb. Seemannsordn. (1865) Art. 26. **-o**: ich verurtheile, ſ. Ggſtz absolvo. — **Condénſ-ābel** (lat.), a.: kondenſierbar. **-abilität**, f.; 0: Kondenſierbarkeit. **-ans** [§ 24, 3, n., -ántis, Mz. -ántia]: Kondenſierungsmittel. **-ation**, f.; -en: Kondenſierung, z. B.: der Gaſe ꝛc.; K-s-Apparat; -Maſchine ꝛc. (ſ. Kondenſator); -Räume z. B. -Kammern, beim Flammofen zur Röſtung der Arſenikerze ꝛc. **-atīv**, a.: kondenſierend. **-ator**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: „Verdichter", Kondenſationsapparat, z. B. eine Vorrichtung, Dämpfe durch Einſpritzen v. kaltem Waſſer (mittels der K.-Pumpe) zu verdichten, bei den Niederdruck-Dampfmaſchinen; ferner: Wärme, — auch: Elektricität zu ſammeln u. zu verſtärken (161; 449) ꝛc. **-er** (engl.), m., -s; -s: Kondenſator, — beſ.: Um die für ſtärkre Vergrößrungen nöthige Lichtſtärke zu erhalten, wendet man beſondre Linſenſyſteme an, c-s, welche das Licht auf dem Objekt koncentrieren. **-īeren**, tr.: komprimierend verdichten, verdichtend verſtärken. **-ität**, f.; 0: Dichtigkeit. — **Condeputīert** (lat.), a.: mitdeputiert. — **Condēſa** (ſpan.), f.; -s: ſ. Conde. — **Condescend-ént** (lat.), a.: herablaſſend, nachgiebig. **-énz**, f.; 0: Herablaſſung; Nachgiebigkeit; Mitabſtammung. **-īeren**, intr.: 1) (m. haben): nachgebend in Etwas willigen; ſich herablaſſen. — 2) (m. ſein): mit abſtammen. — **Condicīeren** (lat.), tr.: an-, aufkündigen; gerichtl. zurückfordern. — **Cóndidit** (lat.): er hat gegründet, geſtiftet. — **Condignität** (nlat.), f.; 0: Angemeſſenheit, Schicklichkeit ꝛc. — **Condicti-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: (ſ. kondicieren) Aufkündigung; Klage auf Zurückgabe v. Etwas; perſönliche Klage: C. — cérti, Klage — auf Rückgabe eines beſt. Ggſtds; éx chirōgrapho, aus einer Handſchrift; éx mūtuo, auf Darlehnsgabe; éx stipulāto, auf Stipulationserfüllung; furtiva, auf Rückgabe des Entwendeten; indēbiti (ſ. d.); cāūsa dāta, cāūsa nón secūta, auf Rückgabe v. Etwas, das Jemand aus hinterher weggefallnem Grunde empfangen; liberatiōnis, auf Befreiung v. einer Verbindlichkeit; ób cāūsam túrpem, auf Rückgabe des aus geſetzwidriger, verbotner Urſache Empfangnen; sīne cāūsa, auf Rückgabe v. Etwas, das ohne Rechtsgrund in Jemandes Beſitz gekommen ꝛc. **-ōn**, f.; -en: Condictio. — **Condiment** (lat.), n., -(e)s; -e: Würze, Gewürz. **-um** [§ 24, 2, n.]: Kondiment: Fāmes ēst óptimum c., Hunger iſt die beſte Würze ꝛc. — **Condiréct-iōn** (nlat.), f.; -en: Mit-Direktion, -Leitung ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mit-Direktor. **-órium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Mit-Direktorium. — **Condisci-pel** (lat.), m., -s; uv.; **-ulus**, m. [§ 24, 2]: Mitſchüler. — **Condīt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Bedingung, z. B.: Súb c-ne, unter der Bedingung; Absque úlla c-ne, ohne irgentwelche Bedingung; Eine c. sīne quā nón, unerläßliche [ohne welche Etwas nicht ſtatthat]; Mz.: c-nes sīne quíbus non; C-nes dē futūro od. dē præsénti od. dē prætérito, Bedingungen über — Künftiges — od.: Gegenwärtiges od.: Vergangnes ꝛc.; ferner: Beſchaffenheit, Zuſtand, Lage ꝛc., ſ. d. Folg. **-iōn**, f.; -en: conditio (ſ. d.), nam: 1) Bedingung; beſ. kaufm., zumal im Buchhandel: Waaren, Bücher auf K. nehmen od. (frz.) à c. [kongdißjóng], unter der Bedingung der Rückſendung, wenn man ſie in einer beſt. Friſt nicht hat verkaufen können. — 2) der Dienſt bei einem Prinzipal, nam. als Kaufmannsgehilfe, Kommis: In K. ſein, ſtehn, gehn ꝛc.; ſeltner allgm.: Zuſtand, Lage, worin man (od. Etwas) ſich befindet. W. 32, 309 ꝛc. **-ionāl**: 1) a.: v. Bedingungen abhängig; ſolche bezeichnend; bedingt; bedingend: K-e (od. K.-, Bedingungs-) Bindewörter od. -Konjunktionen; -Partikeln; -Sätze ꝛc. — 2) (ſ. 1) n., (m.), -(e)s; -e: (Sprachl.) eine Form des Zeitworts, angewendet bei nicht ſtatthabenden Bedingungen. **-ionalis** [§ 24, 3, uv.]: Konditional 1; 2, z. B.: Der C. od. das Conditionāle símplex ꝛc. **-ionaliter**, adv.: bedingungsweiſe. **-ionél(l)**: = Konditional 1; 2; auch in franz. Aus-

sprache: Das od. der Conditionnel simple [kondißjonäll ßängp'l] ꝛc. **-ionieren**: 1) intr. (haben): in Kondition (s. d. 2) stehn. — 2) tr.: a) Die Seide k., künstl. durch Wärme trocknen u. so ihr Gewicht bestimmen. — b) v. einer Bedingung abhängig machen, nam. Partic.: Konditionierte Wechsel ꝛc. — c) im Partic. m. Adv.: so u. so beschaffen: Wohl konditionierte [erhaltne] Bücher ꝛc. — I. **Cónd̆it-or** (lat.), m. [§ 24, 3. -ōris]: Gründer, Stifter, Erbauer, vgl.: Conditus, gegründet; Ab urbe condita, nach Gründung der Stadt (d. h. Rom's) ꝛc. — II. **Condīt-or** (lat.), m., –s; -ōren: Zuckerbäcker (vgl. Konfiseur; Kandirer). **-orēi**, f.; –en: Zuckerbäckerei; Kunst u. Gewerbe des Konditors u.: Konditorladen. **-um** [§ 24, 2, n.]: in Zucker Eingemachtes, z. B. C. aurantiōrum, überzuckerte Pomeranzenschalen ꝛc. — **Cónditus**: s. I. Cónditor. — **Condol-énz** (lat.), f.: –en: Beileid, –s-Bezeigung (s. Gegensatz: Gratulation). **-ieren**, intr. (haben): Einem k., ihm sein Beileid bezeigen. — **Condóm-inal** (nlat.), a.: kondominial. **-ināt**, n., –(e)s; -e: Land, Gebiet, das mehrern Herren gemeinsam gehört. **-inial**, a.: aufs Kondominium bezügl., darin begründet ꝛc.: Kondomin(i)al-Retrakt od.: Näherrecht; -Vertrag ꝛc. **-inium**, n., –s; -ien [§ 24, 2. n.]: Mit-Herrschaft, Mitbesitz. **-inus**, m. [§ 24, 2]: Mit-Herr, -Besitzer. — **Condon-ation** (lat.), f.; –en: Schenkung; Erlassung. **-ieren**, tr.: Einem Etwas schenken; erlassen, nachsehn ꝛc. — **Kóndor** (-–), m., –s, ūv.; ūv., -e, –s: der südamerikan. Greifgeier; übrtr.: Unsere kondorliche Ungnade. Bürger 467a. — **Condorin**: s. Candarin. — **Condótt-a** (ital.), f.; -e: Führung, Geleit; Waarentransport; Fracht; Per c. di NN., durch den Frachtführmann MM. ꝛc.; auch: Kriegsführung durch Condottieri. **-iēre**, m., –s; –s, -ieri: Führer, — nam. von Söldnerscharen (im Mittelalter), auch übrtr. — **Cond-uctibel** (lat.), a.: förderlich, nützl. ꝛc. **-ucibilität**, f.; 0: Förderlichkeit ꝛc. **-uciēren**, tr.: führen, geleiten; miethen. **-uile** (frz. kongwit), f.; 0: die Aufführung, das Betragen; Lebensart, feine Sitte ꝛc. Geheime K-n-Listen [über die Führung Untergebner]; K-n-Meister, Lehrer feiner Lebensart; K-n- [Führungs-] Zettel. -Zeugnis, für Schüler ꝛc. **-úct** (lat.), m., –(e)s; -e: Geleit, nam. bei Leichenbegängnissen: Leichen-K. ꝛc.; auch K. [od. Konduiten-] Liste. **-úcta** (swan.), f.; –s: Silberflotte ꝛc. **-úcte**, f.; –n: Röhre zur Leitung des Windes aus der Windlade in die nicht auf dem Pfeifenstock stehnden Orgelpfeifen. **-ucteur** (frz. kongdukt̄r), m., –s; -e, –s: „Führer, Geleiter" ꝛc., Aufseher, nam.: Bau-K. ꝛc.; im Post- u. Eisenbahnwesen ꝛc.: Schaffner, Schirrmeister: Eisenbahn-; Omnibus-; Post-K. ꝛc. (vgl. Cad: Faktor; Mayor domo); ferner früher = Fähnrich. Schwed. Scharnb. 13. **-uctibel**, a.: leitungsfähig. **-ucibilität**, f.; 0: Leitungs-, Stromfähigkeit, auch: Konduktion. Schellen Kab. s. **-uction**, f.; –en: 1) s. d. vor. — 2) Miethung, Pachtung. **-úctor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: 1) Leiter, z. B.: a) bei Elektrisirmaschinen, der isolierte Leiter zur Ansammlung der Elektricität; auch = Blitzableiter. — b) wundarztliche Werkzeuge, Hohlsonden ꝛc. — 2) (Rechtsspr.) Pachter Bestandner. — **Kóndyl-oídēisch** (gr.), a.: kondylusförmig. **-ōm**, n., –(e)s; -e, –en; **-ōma**, n., –s; –ta: vorragende, harte Geschwulst, Feigwarze ꝛc. **-us**, m., ūv.; -en [§ 24, 2]: Knochengelenk.

Kon-epāll, n.: s. Koaie.

Confabul-atiōn (lat.), f.: –en: Konfabulierung. **-ieren**, intr. (haben): sich traulich unterhalten, besprechen ꝛc. — **Confarre-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Konfarrēierung, s. Coemtio. **-iēren**, tr.: (im alten Rom) in feierl. Weise mit Opfern eine Ehe schließen. — **Konfederatka**, f.: s. Konföd ꝛc. — **Confect** (lat.), n., -(e)s; -e: Konditorwaare, Zuckerwerk ꝛc., eig. (s. Confection 2) in Apotheken bereitet; dann allgm. (s. Confetti; Konfituren); auch bildl. **-io**, f. [§ 24, 3. -iōnis]: Fertigung, z. B.: C. inventārii, des Nachlaßverzeichnisses ꝛc., s. d. Folg. **-ion**, f.; –en, –s: 1) Confectio: Die K. der Wählerlisten ꝛc. — 2) Arznei in der Weise v. Konfekt, s. d. — 3) fertige Garderobe-Artikel u. —: ein Geschäft mit solchen Artikeln: K-s-Geschäft; Damen-, Herren-K. ꝛc. **-ionnement** (frz. kongfersjonnemáng), n., –s; –s: das vollständige Fertig- u. Herbeischaffen. **-ionnēren**, tr.: fertig schaffen, fertigen. — **Cónf-er** (lat.): „vergleiche", wie Conferātur. „es werde verglichen" (Mz.: conferántur), — abgekürzt cf., bei Hinweisungen auf zu vergleichende Stellen ꝛc. in Schriften; ähnlich: legātur (es werde gelesen). **-érence** (frz. kongferángß), f.; –n, –s: Konferenz (s. d.), in der frz. Form bes. = öffentlicher Vortrag, zumal der erbauliche eines Predigers. **-érencier** (–sjē), m., –s; –s: der eine Conférence (s. d.) Haltende, der Vortragende. **-erénz** (nlat.), f.; –en: Berathschlagung — u.: Zusammenkunft u. Versammlung zu solchem Zweck: Diplomaten-K. ꝛc. (vgl. Kongreß); Lehrer- od. Schul-K.: Zusammenkunft der Lehrer u. Besprechung v. Schulangelegenheiten; Militär-K.; Die Vor-K. der großmächtlichen Gesandten ꝛc.; K.-Lokal; -Saal; -Zimmer ꝛc. **-erenzerēi**, f.; –en: das Abhalten von Konferenzen (verächtl.). **-erénzlich**, a.: auf Konferenzen bezüglich, sie betreffend ꝛc. **-erīeren**: 1) intr. (haben): über Etwas k., berathen, unterhandeln. — 2) tr.: a) Etwas gegen einander halten, vergleichen. — b) Einem Etwas übertragen, z. B.: ein Amt ꝛc. — **Conferrumination** (lat.), f.; –en: Löthung. **-iēren**, tr.: zusammenlöthen. — **Conférv-a** (latein.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; –n: eine Pflanzengattung, Wasserfaden. — **Confésis** (latein.), m., –es; -e: das Bekenntnis, die Erklärung, wodurch man als Mitglied in einen geistl. Orden tritt: K. thun. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Geständnis, Bekenntnis, z. B. (Rechtsspr.): C. (extra-)judiciālis, (außer-)

gerichtliches; legītima, rechtsgültiges; pūra, reines; qualificāta, bedingtes; spontānea, freiwilliges; vī extórta, gewaltsam erpreßtes ꝛc.; ferner C., beſt. C. fidei, Glaubens-, Religions-Bekenntnis; -Bekenntnisſchrift (vgl. Homologie) — u. -Genoſſenſchaft: Augustāna C., Augsburger Konfeſſion (v. 1530); Tetrapolitāna C., „der 4 Städte" (Straßburg, Conſtanz, Memmingen u. Lindau, v. 1530) ꝛc.; auch = Beichte (vgl. Exomologeſe): Sigíllum c-nis, das Beichtſiegel ꝛc. u. — (in alten Kirchen): Grabſtätte des Kirchenheiligen. **-iōn**, f.; -en: Confessio: Einem eine K. machen, ein Geſtändnis ꝛc.; Eigne Schulen für die verſch. K-en ꝛc.; K-s-loſe; K-s-Schulen; Augsburgiſche K-s-Verwandte; K-s-Wechſel, -Änderung ꝛc. **-ionāl**: 1) m., -(e)s; -e: Beichtſtuhl. — 2) a.: konfeſſionell (ſ. d.). **-ionalismus**, m., uv.; 0: das Hangen an der Konfeſſionalität. **-ionalität**, f.; 0: das Konfeſſionellſein. **-ionarius**, m. [§ 24, 2]: Beichtvater, auch: Pater C. **-ionéll**, a.: auf Glaubensbekenntniſſe ſich beziehend, begründet, ſolchen anhangend ꝛc.: Das un-k-e Frankreich. ebd. ꝛc. **-ionist**, m., -en, -s; -en: Konfeſſionsverwandter. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der beichtet ꝛc.; Bekenner, d. h. bei den Katholiken auch: Heilige, die keine Märtyrer ſind. **-us**, a.; m. [§ 24, 2]: geſtändig; Jemand, der ein Verbrechen eingeſtanden hat: convict- u. c., überführt u. geſtändig, ſ. Pœna. — **Confétti** (it.), pl.: Konfekt (ſ. d.), Dragées; auch: Nachbildungen aus Gips, womit die Masken beim römiſchen Karneval ſich werfen. — **Confiance** (frz. kongfiángß), f.; 0: Zuverſicht, Vertrauen. — **Confícieren** (lat.), tr.: 1) fertigen, vollenden ꝛc. — 2) (vralt.) in Zucker einmachen, überzuckern. — **Confidejúſſ-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Mitbürge. — **Confid-ence** (frz. kongfidángß), f.; -s: Vertraun, vertrauliche Mittheilung: En [ang] c., im Vertraun ꝛc. **-ént** [-áng], m., -s; -s: ein Vertrauter; weibl. C-e. **-entiārius** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Einer, der eine Pfründe durch Konfidenz (ſ. d. 3) beſitzt. **-entiéll**, a.: vertraulich; auch: auf Konfidenz (ſ. d. 3) gegründet: K-e Simonie. **-énz**, f.; -en: 1) = confiance. — 2) = confidence; auch z. B.: K.-Mißbrauch ꝛc. — 3) (ſ. 2) geheime Verabredung, nam. in Bezug auf Pfründenkauf (Simonie), ſo daß Jemand Einem eine Pfründe ertheilt od. ertheilen läßt, deren Verfügung u. ganzes od. theilweiſes Einkommen ihm der Titularbeſitzer nach der geheimen Verabredung laſſen muß. — **Conſi-é** (frz. kongfié), m., -s; -s; **-ée**, f.; -s: = Contident(e). — **Configūren** (lat.), tr.: zuſammenheften. — **Configur-ation** (lat.), f.; -en: Geſtaltung, Geſtalt: Die K. der Erdrinde ꝛc., nam. auch = Konſtellation. **-ieren**, tr.: geſtalten. — **Confiction** (lat.), f.; -en: Erdichtung. — **Confination** (lat.), f.; -en: Konfinierung. **-en**, pl.: ſ. Confinis. — **Confingēren** (lat.), tr.: erdichten, erſinnen. — **Confin** (lat.), a.: confinis. **-ieren**: 1) intr. (haben): angrenzen. — 2) tr.: auf ein nicht zu überſchreitendes Gebiet einſchließen (vgl. internieren). **-is**, a.; m. [§ 24, 3, uv.]: benachbart; Nachbar: Die Confines od. Konfinen, Grenznachbarn, Grenzer. **-ität**, f.; 0: Grenznachbarſchaft. **-ium**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Grenz-Strich, -Land; beſ.: Die Konfinien, öſtreich. Militärgrenze ꝛc. — **Confirm-and** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein zu Konfirmierender, — nam.: Abendmahlskind (weibl.: K-in): K-en- (od. Konfirmations-) Unterricht ꝛc. **-atio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Konfirmierung: Cum c-ne judiciāli, mit gerichtl. Beſtätigung ꝛc. **-ation**, f.; -en: ſ. Confirm-atio; **-and**; **-ieren**. **-ativ**, a.: beſtätigend. **-ieren**, tr.; refl.: beſtätigen, z. B.: einen Rechtsſpruch; einen erwählten Geiſtlichen ꝛc.; nam. auch: (zur Beſtätigung des Taufbunds) einſegnen (u. zum Abendmahlsgenuß vorbereiten), vgl. firmeln; ſ. auch Konfirmieren. — **Confiscieren** (lat.), tr.: 1) für den Fiscus (ſ. d.) einziehn, in Beſchlag nehmen. Dazu: Konfiscierbar (ſ. konfiskabel), vgl.: Von konfiscierlichen Büchern. Heine 17, 137 ꝛc. — 2) (ſ. 1) im Partic., übrtr.: verdächtigen Ausſehns, ſpitzbübiſch ꝛc. — **Confiſerie** (frz. kong-), f.; -(e)n: Konditorei. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Konfituren-Händler, Konditor. — **Confisc-abel** (lat.), a.: konfiscierbar. **-ation**, f.; -en: Konfiscierung. **-atōriſch**, a.: auf Konfiskation beruhnd, hinzielend ꝛc. — **Confitént** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein Beichtender, weibl.: K-in. **-eor**: „ich bekenne", daher — nach dieſem Anfangswort — n., in der kathol. Kirche, ein Gebet, das Sündenbekenntnis. — **Confitero** (ſpan.), m., -s; -s: = Confiſeur. — **Confitūren** (lat.), tr.: bekennen, beichten. — **Confitur-e** (frz. kongfitür), f.; -s, -n: in Zucker Eingemachtes, Konditorwaare, vgl. Glyko. **-ier** (-jé), m., -s; -s: Konditor. — **Conflagr-ation** (lat.), f.; -en: Verbrennung, Zerſtörung durch Feuer, Weltbrand ꝛc. **-ieren**, tr.: durch Feuer zerſtören, einäſchern. — **Conflation** (lat.), f.; -en: Anfachung der Gluth; Schmelzung von Metallen ꝛc. — **Confl-igieren**, intr. (haben): widerſtreitend auf einander treffen, zuſammenſtoßen. **-ict**, m., -(e)s; -e: Zuſammenſtoß, Widerſtreit: Kompetenz-K.; Succeſſions-K. — **Confl-uént** (lat.), a.: zuſammenfließend, -ſtrömend. **-uénz**, f.: -en: Zuſammenfluß, das Zuſammenſtrömen. **-uieren**, intr. (ſein): zuſammenfließen. **-úx**, m., -(e)s; -e; **-úxus**, m. [§ 24, 4]: Konfluenz (ſ. z. B. Kanaille). — **Confoderation** (lat.), f.; -en: Verbündung, beſ.: Staatenbund, z. B. (v. den vereinigten Staaten Nordamerika's); K-s-Akte ꝛc. **-alka** (poln.), f.; -s: Die K., jene vielbedeutſame 4zipflige u. unten mit Pelzbräm beſetzte Mütze, Konfederatka. **-ieren**, tr., refl.: verbünden, ſ. auch Federal. — **Confocal** (nlat.), a.: einen Fokus (ſ. d.) gemeinſam habend, vgl. koncentriſch ꝛc. — **Conform** (lat.), a.: gleichförmig, übereinſtimmend ꝛc.; in engrem Sinn: (in England) mit den Satzungen u. Artikeln der Hochkirche übereinſtimmend, ſich einverſtanden erklärend, auch: Die Conform-ers, -iſten (ſ. d.); ferner: Eine .. Formation .., un-k.

gelagert auf den . . Rändern einer ältern Gruppe von Gneis ꝛc. **-ation**, f.; **-en**: Gestaltung, Form; Konformierung. **-er** (engl.), m., -s; -s: s. konform. **-ieren**, tr.: konform machen, gestalten; auch refl.: G. 6, 351; Monatbl. 2, 350a. **-ist**, m., -s, (-isten); -s, (-isten): s. konform, Ggstz: Non-C. od. Dissenter (s. d.). **-ität**, f.; 0: das Konformsein. — **Conf-ort** (frz. kongfôr), m., -s; -s: Hilfe, Stärkung, Trost (s. Comfort). **-ortans** [lat., § 24, 3, n., antis, Mz.: antia]: Stärkungsmittel. **-ortation**, f.; -en: Stärkung; Verstärkung, Vereinigung mehrerer Lehen. **-ortativ**, n., -es; -e; **-ortativum** [§ 24, 2, n.]: Confortans. **-ortieren**, tr.: stärken. **-orto** (it.), m., -s; -orti: Confort. — **Confrat-er** (lat.), m., -s; uv. [§ 24, 3, -ris]: Mit-, Amtsbruder, Kollege ꝛc. **-ernisieren**, tr., refl.: verbrüdern. **-ernità** (it.), f.; -s: Brüderschaft ꝛc. Lewald Genf 243. **-ernitas**, f. [§ 24, 3, ātis]; **-ernität**, f.; -en: Brüderschaft, bes.: eine fromme, Verbrüdrung, z. B. auch Erbverbrüdrung. — **Confr-ère** (frz. kongfrär), m., -s; -s: Confrater. **-érie**, f.; -s, -n: Brüderschaft. — **Confront-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ation**, f.; -en: Konfrontierung: C. téstium, Zeugen-K-n ꝛc. **-ieren**, tr.: Personen zum Verhör einander gegenüber („Stirn gegen Stirn") stellen. — **Conf-undieren** (lat.), tr.: vermengen; verwirren; verblüffen. — **Confūs**, a.: konfundiert, nam.: verwirrt, wirr im Kopf ꝛc. **-heit**, f.; -en: das Konfusesein u. Kundgebung desselben, Konfusion. **-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Konfusion: Annus c-nis, das eine „Jahr der Verwirrung", in das Julius Cäsar bei Einführung des julianischen (s. d.) Kalenders noch 2 Monate einschaltete. **-iōn**, f.; -en: Konfundierung, das Konfus-sein: K-s-Jahr, s. d. Vorige; -Rath (wie Konfusionārius), scherzh. = konfuser Mensch, Kopf; Einer, der Konfusion anstiftet, auch z. B.: Ein Ober-K-s-Rath. Scherr Bl. 1, 26. **-ionārius**, m., uv.; **-ien** [§ 24, 2]: Konfusionsrath (s. d.): Ein Erz-K. ꝛc. — **Confut-abel** (lat.), a.: widerlegbar. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ation**, f.; -en: Widerlegung. **-ator**, m., -s; **-ōren** [§ 24, 3, ōris]: Widerleger. **-ieren**, tr.: widerlegen.

Cong-é (frz. kongjé), m., -s; -s: Abschied, z. B.: Pour prendre [pur prángd'r] c., — gw. in der Abkürzung p. p. c. — auf Visitenkarten; Urlaub. **-edieren**, tr.: beurlauben, verabschieden. — **Congel-abel** (lat.), gefrierbar, Ggstz: Inf. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: das Gefrieren; Erstarren; das Gerinnen; C. déntium, die Kongelation (das Stumpfwerden) der Zähne. **-ation**, f.; -en: congelatio. **-ieren**, intr. (sein): gefrieren, gerinnen. — **Congenérisch** (lat.), a.: gleichartig. — **Congeniāl** (nlat.), a.: geistesverwandt, auch: K-isch. W. 22, 163. **-ität**, f.; 0: das Kongenialsein. — **Cong-erieren** (latein.), tr.: häufen. **-éries**, f. [§ 24, 5]: Haufen; Worthäufung. **-estio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Andrang (s. Epidrome): C. sánguinis, des Bluts; lymphática od. serōsa, des Blutwassers ꝛc. **-estiōn**, f.; -en: Congestio. **-estiv**, a.: Kongestionen erzeugend, davon herrührend. — **Cóngius** (lat.), m. [§ 24, 2]: s. Amphora. — **Conglaciation** (nlat.), f.; -en: das Gefrieren. — **Conglob-ation** (lat.), f.; -en: Konglobierung; auch: rhetorische Häufung der Beweise. **-ieren**, tr.: zu Kugeln ballen, runden: Konglobierte Drüsen (glándulæ conglobulātæ), Knäuel lymphatischer Gefäße (Lymphdrüsen). — **Conglomer-āt** (lat.), n., -(e)s; -e: K-e od. Breccien [s. d.]; K.-Felsen. **-ation**, f.; -en: Konglomerierung. **-ātisch**, a.: konglomerations-artig, -mäßig. G. 27, 242 ꝛc. **-ieren**, tr., refl.: zusammen-ballen, -häufen ꝛc. — **Conglūtin-ans** [lat., § 24, 3, n., -antis, Mz.: -antia]: s. Colleticum. **-ant**, a.: konglutinierend. **-āt**, -(e)s; -e: etwas Konglutiniertes, nam. solches Gestein. Oken 1, 518 ff., vgl. Konglomerat. **-ation**, f.; -en: Konglutinierung. **-ieren**, tr.: zusammen-leimen, -kleben, -kitten. — **Cóngo**: 1) Negerreich (u. Fluß) in Südwestafrika: K.-Neger; C.-Ebony, s. Eben-Holz. — 2) m., -s; -s: Der K., ein Brüllaffe. — 3) Der K., K.-Thee, Art chin. Thee. — **Congratul-ant** ꝛc., **-ieren**: s. Gratul ꝛc. — **Congreg-āt** (lat.), n., -(e)s; -e: nicht krystallinische Gesteine aus nicht od. schwach zusammenhängenden Theilen ohne kittendes Bindemittel. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verbindung, Vereinigung, Versammlung ꝛc., nam. kirchl.: 1) Vereinigung mehrerer Klöster zur Beobachtung derselben Regel u. Satzungen. — 2) vom Papst zur Leitung von Geschäften eingesetzte Ausschüsse v. Kardinälen, z. B.: C-nes ordinariæ (die ordentlichen Kongregationen) u. — extraordinariæ, außerordentliche, dazu z. B. C. od. Collegium (s. d. 2) de propagánda fīde; C. índicis, s. Index; C. episcopōrum et regulārium, für Untersuchung der Streitigkeiten der Bischöfe u. Ordensgeistlichen, vgl. (it.): Die Congregazione de' Vescovi e Regolari. Gutzkow 3. 8, 200 ꝛc. **-ation**, f.; -en: Congregatio. **-ationāl**, a.: einer Kongregation angehörig, darauf bezüglich ꝛc.: K.-Gemeinden, bes. in England u. Nordamerika, Art Independenten, auch: Kongregationalisten. **-ationist**, m., -en, -s; -en: Mitglied einer Kongregation, bes. in Frkr., wo die Kongregationen nam. Genossenschaften der ultramontanen Partei zur Befestigung der röm. Hierarchie bezeichnen. **-aziōne** (it.), f.; ni: Congregatio. **-ieren**, tr., refl.: zusammenscharen, vereinigen, verbrüdern ꝛc. — **Congrés** (lat.), m., -es; -e: Zusammenkunft zur Berathung u. Beschlußfassung über gemeinsame Interessen u. Angelegenheiten, z. B. Familien-K., bes. aber in Bezug auf Staaten, Politik od. doch öffentliche Angelegenheiten: K. der Repräsentanten der vereinigten Staaten ꝛc.; Friedens-K. (vgl. -Liga) ꝛc.; Fürsten- od. Monarchen-K.; Plenar-K.; Präliminar-K.; Rumpf-K. (vgl. Rumpfparlament) ꝛc.; K.-Akte; -Mann od. -Mitglied; -Protokolle; -Sitzungen ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Kongreßmitglied; (spöttelnd):

Kongreßler. — **Cóngreve** (engl. -iw): Name, dazu: Der C.-Druck . . besteht im Druck einer aus mehreren Theilen zusammensetzbaren Metallplatte ꝛc.; C.'sche (Art Brand-) Raketen ꝛc. — **Cóngruént** (lat.), a.: übereinstimmend, passend, stimmend ꝛc. (Gsätz: in-k.); (Geometr.) deckend; (Arithm.): Zwei ganze Zahlen, deren Differenz durch eine dritte c ohne Rest theilbar ist, heißen k. nach dem Modul (modulus) c. **-énz**, f.; -en: das Kongruentsein (vgl. Koïncidenz): K.-Sätze ꝛc. **-íeren**, intr. (haben): kongruent sein. **-ismus**, m., uv.; 0: die Lehre v. der Übereinstimmung der göttl. Gnade mit dem sich ihr überlassenden menschl. Willen. **-íst**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Kongruismus. **-ität**, f.; -en: Kongruenz. **-us**, a.: kongruent; auch: De cóngruo, nach Billigk.; Jús (s. d.) cóngrui; Cóngrua, „das Zuständige", das zum standesgemäßen Unterhalt gesetzlich bestimmte Minimum der Jahresrente einer geistlichen Pfründe ꝛc. —

Con-ifer (lat.), m. [§ 24, 2, -iferi]; **-ífera**, f. [§ 24, 1]; **-ifére**, f.; -n: ein „zapfentragender" Baum, bes. Mz.: Nadelhölzer. **-iglob**, m., -(e)s; -e; **-iglobium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Darstellung einer Kugelfläche in Projektion auf 2 Kegelflächen, bes.: Sternkegel. **-ilith**, m., -(e)s; -e: Kegelstein. **-imëter**, m., n., -s; uv.: Kegelmesser. — **Kon(i)in** (gr.), n., -s; 0; s. Cicutin. — **Cōn-iróstris** (nlat.), m. [§ 24, 3, uv.]: Kegelschnäbler, nam. Mz., — eine Art Zuchtvögel. **-isch** (gr.), a.: kegelförmig, s. auch: Cylindro-k. **-séctor**, m., -s; ören [§ 24, 3, öris]: die einen Kegel schneidende Ebne, wodurch nach Verschiedenheit der Lage versch. Kegelschnitte entstehn. — **Koniśt-erion** (gr.), n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: in den Gymnasien od. Turnanstalten der Alten die Räumlichk., wo für die Ringkämpfer ꝛc. die Bestreuung des Körpers mit Staub od. Sand stattfand. **-ra**, f. [§ 24, 1]: ein Theil der gr. Bühne (s. Cristenion). — **Konit** (gr.), m., -(e)s; -e: versteinerte Kegelschnecke (s. Konus); Art Bitterkalk. — **Cōnium** [gr., § 24, 2, n.]: s. Cicuta. — **Conject-anea** (lat.), **-ánëen**, pl: „Zusammengeworfnes", Allerlei ꝛc., — als Titel v. Büchern ꝛc. **-úr**, f.; -en: Vermuthung, namentl.: auf Vermuthung sich stützende Lesart. **-urál**, a.: auf Konjekturen beruhnd: K.-Kritik; -Politik, -Politiker ꝛc. **-urieren, conjicieren**, tr., auch v. Obj.: Konjekturen machen, aufstellen ꝛc. — **Cónj-ugál** (lat.), a.: ehelich. **-ugāta**, f. [§ 24, 1]: (s. konjugieren 1): 1) der kleine Durchmesser der verbundnen Beckenknochen. — 2) kopulierte (s. d.) Wasserfäden. **-ugation**, f.; -en: 1) Verbindung, Vereinigung, z. B.: Natur 15, 178a ꝛc., s. Kopulation. — 2) (Gramm.) Abwandlung der Zeitwörter: K.-s-Schema; -Tabelle ꝛc. **-ugicídium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Gattenmord. **-ugíeren**, tr.: 1) verbinden, paaren ꝛc., bes. Partic.: ein Paar bildend, paarig ꝛc., z. B.: (Bot.): Konjugierte Flügelfrucht (Sámara conjugāta), mit 2 am Grund verwachsnen Flügeln ꝛc.; (Math.): Die konjugierten Brennstrahlen einer Ellipse, Hyperbel ꝛc.; Konjugierte Pole [s. d. 4] eines Kreises, s. Polare 1 ꝛc. — 2) (Sprachl.) ein Zeitwort abwandeln: Es durch-k. ꝛc. **-ugium** [§ 24, 2, n.]: Ehe: Jús (s. d.) conjugii. **-ungíeren**, tr.: verbinden, vereinigen. **-únct**, a.: verbunden, zusammen (Adv.: c-im). **-únctio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-unktion**, f.; -en: 1) Verbindung. — 2) (Sprachl.) Bindewort, z. B. (s. Zumpt Lat. Gr. § 331 ff.): C. adversatīva; disjunctīva; exceptīva; finālis; illatīva; interrogatīva; causālis; collatīva; comparatīva; concessīva; conditionālis; conclusīva; continuatīva; copulatīva; restrictīva; temporālis ꝛc. od.: Adversative (s. d.) ꝛc. od.: Adversativ-e ꝛc., Final-e ꝛc. — 3) (Astron.) Ein Planet ist mit der Sonne in K—n, wenn er v. der Erde bei der Sonne gesehen wird od. genauer: wenn seine Länge gleich der Länge der Sonne ist, s. Gsätz Opposition. **-unctiv** (—⌣), m., -(e)s; -e: (Sprachl.) eine Redeweise (Modus), worin durch die Form des Zeitworts ein Abhängigkeits-Vh. bez. wird (Gsätz: Indikativ), die „verbundne Redeweise" (módus) conjunctivus; K.-Satz ꝛc. **-unctīva**, f. [§ 24, 1]: Bindehaut des Auges, s. Adnata. **-unctivísch**, a.: in der Weise des Konjunktivs. **-unctivítis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Conjunctiva. **-unctīvus**, a.; m. [§ 24, 2]: verbunden, bindend, bes.: konjunktivisch — u.: Konjunktiv. **-unctūr**, f.; -en: ein Zusammentreffen v. Umständen u. die dadurch bewirkten Vhe, Lage ꝛc. **-únctus**, a.: verbunden. — **Conjur-ánt, -át**, m., -en; -en: Verschworner. **-atiōn**, f.; -en: Verschwörung. **-ātor**, m., -s; ören [§ 24, 3, öris]: s. Komrurgator. **-íeren**, tr.: beschwören; intr. (haben): sich verschwören. — **Cónj-ux** (lat.), m.; f. [§ 24, 3, -ugis]: Gatte, -in.

Concamer-acīt (lat.), m., -en, (-s); -en: Versteinerungen polythalamischer (s. d.) Mollusken. **-ation**, f.; -en: Gewölbe; durch eine Scheidewand abgesonderte Kammer ꝛc. — **Concaten-ation** (lat.), f.; -en: Verkettung; Kettenschluß ꝛc. **-íeren**, tr.: verketten ꝛc. — **Concāv** (lat.), a.: Gsätz zu konver ꝛc.: 1) hohlrund: K.-Linsen; Die k.-konveren Linsen, welche durch eine konvere u. eine hohle Fläche begrenzt sind, werden auch Menisken genannt (s. auch bi-k.; plan-k.); K.-Spiegel ꝛc. — 2) v. Winkeln: kleiner als ein gestreckter od. 2 Rechte. **-ität**, f.; 0: das Konkavsein. — **Conclam-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: lauter Ruf, — nam. der Zammerruf bei Jemandes Tode. **-ātus**, a.: Einer, über den die Konklamation erschallt, — mit dem es vorbei, dessen Ende nahe od. da ist, vgl.: Conclamātum est, es ist zu Ende, keine Hoffnung ꝛc. **-íeren**, tr., auch v. Obj.: laut rufen, schreien, jammern ꝛc. — **Conclav-e** (lat.), n., -s; -s [§ 24, 3, n., -is, Mz. -ia]: verschloßnes Zimmer, z. B. worin der Graminand seine Klausurarbeiten macht ꝛc.; bes. aber: das geheime Wahlzimmer, z. B. früher bei den deutschen Kaiserwahlen ꝛc. u. nam. noch für die Papstwahlen; auch: der

Wahlakt u.: die Wahlversammlung. **-ist**, m., -en, -s; -en: Theilnehmer des Konklaves; Begleiter od. Diener der im Konklave eingeschloßnen Kardinäle. — **Conclū-dendum** [lat., § 24, 2, n.]: das Konkludieren: Ad c., zur Beschlußfassung; Concludendo, schließlich. **-sio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Schluß; Verschluß; Beschluß, Ende; Beschlußfassung; Schlußfolgrung ꝛc.: C. cāusæ, Aktenschluß; libélli, Schluß der Proceßklage, das Gesuch des Klägers enthaltend. **-siōn**, f.; -en: Conclusio, s. auch (engl.): A foregone (s. d.) c. [konklūschen] ꝛc. **-siv**, a.: schließend, folgernd: K.-Konjunktionen (conjunctiōnes c-æ); K.-Satz ꝛc. **-sum**, n., -s; -sa [§ 24, 2, n.]: etwas Beschloßnes, gefaßter Beschluß ꝛc.: C. in senātu (s. d.); C. imperii, Reichsabschied ꝛc. — **Concóct-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Verdauung. — **Concomit-ance** (franz. kongkomitángß), f.; -s: das Konkomitantsein, nam. auch (Theolog.): die Lehre, daß in dem Abendmahls-Brot als dem Leibe Christi zugleich auch das Blut mit enthalten sei. **-ánt**, a.: etwas Hauptsächliches, als damit verbunden u. zusammenhängend, mitbegleitend: K-e Symptome, Töne ꝛc. **-iren** (lat.), tr.: konkomitant sein. — **Concommissār**, m., -(e)s, -e; **-ius**, m., uv.; **-ien** [§ 24, 2]: Mit-Kommissar, Mit-Beauftragter ꝛc. — **Concórd-ābel** (lat.), a.: vereinbar (vgl. kompatibel). **-abilität**, f.; 0: Vereinbarkeit. **-ánt**, a.: übereinstimmend. **-anz**: 1) f.; -en, -ien: a) Übereinstimmung. — b) (s. a u. Harmonie 5) Evangelien-K. ꝛc. — c) ein Wörterbuch zu einer best. Schrift ꝛc., das zum Vergleich in möglichster Vollständigkeit die Stellen aufführt, in denen sich die einzelnen Wörter, Ausdrücke od. auch Gedanken finden, bes.: Biblische K., z. B.: Biblische Verbal- u. Real-K-en .. v. Büchnern ꝛc. — d) s. 2. — 2) (s. 1) m., -en; -en: (Buchdr.): a) Durchschuß aus kürzeren Stücken, sog. K.-Quadraten. — b) = Quadrat (s. d.) zum Ausschluß. Franke Kat. 41; Die nächstfolgende Anfangszeile .. wird .. eingerückt .., bei Quart u. Folio um einen dreiviertel od. ganzen K-en, 54 ꝛc. (bei Andern fem., wie 1). I. **-at**: „es stimmt überein", z. B.: C. cúm originali, mit der Urschrift (bei Vidimationen — s. d.). II. **-at**, n. (m.), -(e)s; -e: Übereinkunft, Vertrag, — nam.: den der Papst mit katholischen Regierungen in Angelegenheiten der kathol. Kirche schließt (vgl. Circumskriptionsbulle, mit protestantischen Regierungen). Dazu: Konkord-ātler; **-ātler** [Anhänger des K-s, Eifrer dafür]; **-ātlich** [dem K. huldigend, ihm gemäß ꝛc.]. **-ia**, f. [§ 24, 1]: Eintracht, z. B.: C. párvæ rés créscunt [discórd a maximæ dilabúntur], durch Eintracht wächst Kleines [durch Zwietracht zerfällt das Größte] = Friede ernährt, Unfriede verzehrt; C. díscors, zwieträchtige Eintracht ꝛc.; auch als Name, z. B. einer röm. Göttin; einer kathol. Heiligen (Thümmel 2, 107 ff.) ꝛc.; s. Asteroid u.: Daß wir die Glocke taufen weihn, | K. soll ihr Name sein. Sch. 80a ꝛc.; ferner auch Name v. Schriften u. Satzungen, die eine Einigung v. Kontroversen, nam. auf religiösem Gebiet, enthalten: Die Fórmula concórdiæ od. Konkórdienformel v. 1577; Der Líber concórdiæ od. das Konkórdienbuch v. 1580 ꝛc.; auch m.: eine Sorte amerikan. Wein. Gerstäcker NReis. 1, 252. **-ien**, pl.: eine Sorte zweifarbiger Gartennelken ꝛc., s. das Vorige. **-ieren**, intr. (haben): übereinstimmen (vralt. auch = harmonisch, accordierend musicieren, s. Kalander 1c). — **Concorpor-ation** (lat.), f.; -en: Konkorporierung. **-ieren**, tr.: einverleiben, vereinigen. — **Concorrént-e** (it.), m., -s, -n; -n, -i: Konkurrent. — **Concours** (frz. kongkūr), m., uv.; uv. (mit lautendem s in Genit. u. Mz.): (s. Konkurs) Wettbewerbung ꝛc.: Hors [ōr] c. außer der Wettbewerbung, nicht daran theilnehmend ꝛc. — **Concrēdit-ieren** (nlat.), tr.: mitkreditieren (s. d.). **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mitgläubiger. — **Concremation** (lat.), f.; -en: Verbrennung. — **Concr-eménT** (lat.), n., -(e)s; -e: ein Gebilde, das sich durch Aneinanderfügen u. haftende Vereinigung einzelner Theile erzeugt, C-um [§ 24, 2, n.]: C-a cancrórum, Krebssteine ꝛc. **-escént**, a.: konkrescierend. **-escénz**, f.; -en: das Zusammenwachsen, das Ineinanderverwachsen ꝛc. **-escibel**, a.: zur Konkrescenz geneigt. **-escibilität**, f.; 0: das Koncrescibelsein. **-escīeren**, intr. (sein): zusammen-, in einander verwachsen; gerinnend sich verdichten ꝛc. **-ēt**, a.: im Ggstz zu abstrakt (s. d.), auf etwas Vorhandnes bezogen u. damit zusammen im Denken aufgefaßt: Eine k-e (od. benannte) Zahl; In dem k-en [wirklichen, vorliegenden ꝛc.] Fall ꝛc.; s. C-um. **-etiáner**, m., -s; uv.: Jemand, der — u. sofern er — Seele u. Leib als in einander verwachsen auffaßt. **-etiōn**, f.; -en: das Konkrescieren — u.: Konkrement. **-etum**, n., -s; -eta [§ 24, 2, n.]: etwas Konkretes, z. B. (Sprachl.): ein konkretes Hauptwort; auch: In concrēto, in einem wirkl. Fall, in der Wirklichkeit ꝛc. — **Concūb-ināren**, intr. (haben): den Beischlaf mit Jemand vollziehn. **-inage** (frz. kongkübināsh'), f.; -n: Konkubinat. **-inarius**, m, uv.; -ien [§ 24, 2, n.]: ein mit einer Frau im Konkubinat lebender Mann (Kebsmann). **-inat**, n., -(e)s; -e: das Zusammenleben Zweier, wie Mann u. Frau, doch ohne Ehe (wilde od. Kebs-Ehe). **-ine**, f.; -n: ein mit einem Mann im Konkubinat lebendes Frauenzimmer (Beischläferin, Zuhalterin, Kebsweib, s. Maitresse). **-itus**, m. [§ 24, 4]: Beischlaf: C. (od. cōitus, s. d.) anticipātus ꝛc. — **Concumbīeren**, intr. (haben): konkubieren. — **Concupiscénz** (lat.), f.; -en: das Gelüst(en). — **Concurāt-or** (lat.), m., -s; -ōren: Mit-Kurator. — **Concúrrens** [lat., § 24, 3, éntis], a.: zusammentreffend (s. delictum, Schluß); m.: Konkurrent. **-urrént**, m., -en, (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — mit Andern wettelfernd Dasselbe treibt od. erstrebt, Mit(be)werber. **-urrénz**, f.; -en: 1) die Mitbewerberschaft, d. h. sowohl: das Konkurrentsein, Konkurrieren (Mitbewerbung), als auch: die Gesammtheit der Konkurrenten: Freie K. im

Verkehr; Eine K. um den Preis für das beste Lustspiel, Gemälde ꝛc. ausschreiben ꝛc. — 2) auch: das Konkurrieren od. Zusammentreffen v. Sachlichem. Sch. 363a (vgl. Konjunktur); ferner: K. der Verbrechen (concúrsus delictōrum), wo bei einem Fall verschiedne zusammentreffende Verbrechen vorliegen ꝛc. **-urrīeren**, intr. (haben): als Konkurrent auftreten; mitbeitragen; mitwirken, zusammentreffen ꝛc. **-úrs**: 1) m., -(e)s; -e: a) das Konkurrieren, Wettstreben, Konkurrenz: K.-Prüfung, -Examen, der K.-Kandidaten, um ein Amt ꝛc. — b) Gant (vgl. Krida), der Zusammentritt der Gläubiger zur gerichtl. Theilung des zu ihrer vollen Befriedigung nicht ausreichenden Vermögens ihres Schuldners — u.: die Insolvenz solches Schuldners (auch als prädik. Ew.: Sich k. [od. bankerott, s. d. 1] erklären; k. sein, werden ꝛc.): K.-Edikt, gerichtl. Ladung der Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen an den Konkursifer; -Forderung; -Gericht; -Masse; -Ordnung; -Proceß [Außer-P.]; -Recht; -Syndikus, dem Massenverwalter beigegebner Rechtsgelehrter; -Verfahren; -Verwalter, -Verwaltung ꝛc. — 2) a.: s. 1b. **-úrsifex**, m., -es, uv.; -e [§ 24, 3, ificis]: Jemand, der Konkurs macht, Gantmann, Kridar. **-úrsus**, m. [§ 24, 4]: = Konkurs 1a; 1b (best. c. creditōrum) u. Konkurrenz, z. B. (s. d. 2): C. delictōrum od. crīminum; C. actiōnum, das Zusammentreffen mehrerer Klagen gegen Einen; C. ad delictum, die Theilnahme Mehrerer an einem Verbrechen ꝛc. — **Concúss-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Erschüttrung; Gelderpressung: Crimen c-nis, Verbrechen der Erpressung. **-iōn**, f.; -en: Concussio. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Erpresser.

Connaiss-able (frz. konnäßäb'l), a.: erkennbar. **-ance** (-ángß), f.; -n: Kenntnis; Bekanntschaft. **-ement** (-'máng), n., -s; -s: Schiffsfrachtbrief (Konnossement). **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Kenner. **-euse** (-öß'), f.; -n, -s: Kennerin. — **Connect-īeren** (latein.), tr.: an-, verknüpfen ꝛc. **-īculum, -īvum**, n., -s; a [§ 24, 2, n.]: (Bot.) Querband im Staubbeutel. **-īv**, a.: zur Verbindung dienend. — **Connetāb-el**, m., -s; uv.; **-le** (frz. -āb'l), m., -s; -s: Titel, nam. des Oberreichsmarschalls u. Kronfeldherrn in Frankreich. **-lē**, f.; -(e)n: Marschallsgericht. — **Connéx** (lat.): 1) a.: verknüpft, verbunden, in Zusammenhang stehnd. — 2) m., -es; -e: Zusammenhang, Verknüpfung: Attraktions-K. ꝛc. **-iōn**, f.; -en: 1) Konner. — 2) pl.: einflußreiche Verbindungen u. Bekanntschaften. **-ität**, f.; 0: das Konner-Sein, nam.: Die K. v. Rechtssachen, **Connéxitas** [f., § 24, 3, ātis] causārum. **-īv**, a.: konnektiv. **-us**: 1) a. [§ 24, 2]: konner: Connéxa, verbundne Dinge. — 2) m. [§ 24, 4]: Konner, f. Nexus. — **Conniv-éndo** (lat.), adv.: konnivierend. **-énz**, f.; -en: das Konnivieren, Nachsicht ꝛc. **-īeren**, intr. (haben): ein Auge zudrücken, durch die Finger sehn ꝛc. — **Connoiss** ꝛc.: vralt. Schreibw. st. Connaiss ꝛc. — **Connossemént**, n., -(e)s; -e: s. Konnaissement. — **Connotatiōn** (nlat.), f.; -en: Anmeldung der Konkursforderungen: K-s-Termin. — **Connūbi-āl** (lat.), a.: aufs Konnubium bezügl. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Ehe u. bes. = Epigamie (s. d. 2), auch: Jús connúbii. — **Connumeratiōn** (lat.), f.; -en: Mitzählung, Zusammenrechnung.

Kon-oīd, m., -(e)s; -e; **-oīde**, f.; -n: (Math.) kegelförmiger Körper, Afterkegel. **-oīdāl, -oīdisch**, a.: kegelförmig. **-ophthálmus**, m. [§ 24, 2]: Glotzauge ꝛc. **-os**, m.: s. Conus. — **Konop-īon** (gr.), n., -s; -eia; **-ĕum** [§ 24, 2, n.]: Himmelbett, mit Vorhängen zum Schutz gegen Mücken ꝛc. (vgl. Kanapee).

Conquaff-atiōn (lat.), f.; -en: Konquassierung. **-ieren**, tr.: erschüttern, zerquetschen, zerschmettern. — **Conquaternatiōn** (lat.), f.; -en: Kombination (s. d.) zu Vieren. — **Conqu-érant** (frz. kongkeráng), m., -s; -s: Erobrer. **-erīeren**, tr.: erobern. **-éstor** (mlat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Erobrer. **-ête** (frz. kongkät), f.; -s: Eroberung. — **Conquiescīeren** (lat.), intr. (haben): ruhn. — **Conquinternatiōn** (lat.), f.; -en: Kombination (s. d.) zu Fünfen. — **Conquirīeren** (lat.), tr.: zusammensuchen. — **Conquísta** (span. konk-), f.; -s: Eroberung, nam.: die Entdeckung u. Erobrung Amerika's durch die Spanier. **-dōr**, m., -s, -en; -es, -en: Erobrer (vgl. it.: Conquistadór-e. Durangelo 146, Mz.: -i) — u. (nam. in Mz.): die ersten Erobrer des span. Amerika's u. deren Nachkömmlinge.

Conréctor (nlat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: „Mitrektor", Titel des auf den Rektor (s. d.) folgenden Lehrers an Bürgerschulen ꝛc. **-āt**, n., -(e)s; -e: Amt u. Amtswohnung des Konrektors.

Consacr-amentāl (nlat.), m., -en; -en: s. Kompurgator. **-atiōn, -īeren**: s. Konsekr ꝛc. — **Consanguīn-ísch** (lat.), a.: blutsverwandt(schaftlich). **-ität**, f.; -en: Blutsverwandtschaft. — **Conscén-dieren** (lat.), tr.: besteigen. **-sio**, f. [§ 24, 3, -siōnis]: Besteigung: C. thālami, des Ehebetts. — **Conscī-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Bewußtsein; Gewissen: C. sálva, gutes ꝛc. **-entiōs**, a.: gewissenhaft. **-énz**, f.; -en: Conscientia, vgl. (engl.) Conscience-Money [konschenßmónni], „Gewissensgeld", anonym eingesandte Summen, um welche man die Staatskasse betrogen hatte. — **Conscindieren** (lat.), tr.: zerreißen ꝛc. — **Cónscius** (lat.), a.; m. [§ 24, 2]: witwissend; ein Mitwissender. — **Conseil** (frz. kongßéj), m. (n.), -s; -s: Rath, den man ertheilt; Rathssitzung; Rathsversammlung ꝛc.: C. d'état [detā], Staatsrath; C. de cabinet [-nē], Kabinetts-Rath, -Sitzung ꝛc.; C. municipāl [müniß-], Stadtrath; C. permanent [-náng], immerwährender Staatsrath ꝛc.; Président [-dáng] du [dü] c., K-s-Präsident, -Vorsitzender ꝛc. **-ler** (kongßéjé), m., -s; -s: Rath — als Bez. u. Titel für Personen (lat. Consiliarius): C. d'état, Mitglied des Staatsraths = Staatsrath ꝛc. — **Conseer-ánt** (lat.),

m., -en, (-s); -en: der Konsekrierende. ~ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]; ~atiōn, f.; -en: Konsekrierung. ~īeren, tr.: heiligen; weihen, einsegnen, bes. Brot u. Wein beim Abendmahl ꝛc. — Consect-ārium (lat.), n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Folge-, Zusatz. ~īeren, tr.: erstrebend verfolgen. — Consecūtio (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Folge, z. B.: (Sprachl.): Die Lehre v. der C. témporum, v. der durch ihr Abhängigkeits-Vh. bedingten Aufeinanderfolge der Tempora (s. d.) der Zeitwörter. ~iōn, f.; -en: Consecutio. ~īv, a.: der Aufeinanderfolge gemäß, sie bezeichnend ꝛc. (vgl. successīv): K-e (od. K.-) Konjunktionen; Krankheiten, Folge-K.; -Wirkung, Nach-W. ꝛc. — Consen-escīeren (lat.), intr. (sein): veralten. ~ior, m., -s; -iören [§ 24, 3, ōris]: Mit-Senior (s. d.): C-āt, n., Würde des K-s. — I. Cónsens (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: als Beiname der obern Gottheiten: Dei conséntes (s. Deus). — II. Conséns (lat.), m., -es; -e: Consensus (s. d.), nam. 3. ~énsio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Übereinstimmung. ~ensuāl, a.: auf Übereinstimmung beruhnd (s. konsensuell): K.-Kontrakt ꝛc. ~ensualität, f.; 0: das Konsensuellsein, Mitleidenheit ꝛc. ~ensuell, a.: konsensual, sympathisch (s. d. u. Consensus 4). ~énsus, m. [§ 24, 4]: Konsens: 1) Übereinstimmung: C. géntium [die bei allen Völkern herrschende gleiche Ansicht]. — 2) (s. 1) Übereinkunft, z. B. C. matrimonālis, eheliche ꝛc. — 3) (s. 1) Zustimmung ꝛc., nam. sofern sie zu Etwas erforderlich ist, s. Konsens: C. coáctus, erzwungne; C. Príncipis, landesherrliche; Tacitus [stillschweigender] c. ꝛc. — 4) (s. 1) die sympathische Übereinstimmung der Theile eines Organismus: Durch c., per consensum; C. pártium, der Theile; nervōrum, der Nerven ꝛc. ~entement (frz. kongßangt'mán), n., -s; -s: Konsens. ~entīeren, intr. (haben): in Etwas einwilligen; tr.: es bewilligen, vgl.: Si ómnes conséntiunt ēgo nón disséntio. Wohlgemerkt, ohne Komma. Sch. 110a = Wenn Alle einwilligen, ich nicht bin dagegen [wo ein Komma od. Semikolon nach „nicht" den Sinn umgestalten würde]; Conséntio, ich stimme zu (vgl. concedo); Quī tācet, — conséntit (od.: consentīre vidētur), wer schweigt, willigt ein (od.: wird als Einwilligender angesehn). — Cónsequ-ence (frz. kongßekángß), f.; -s: Konsequenz; auch: Wichtigk., Bedeutsamk. ꝛc.: Sans [bäng] c., unwichtig, unbedeutend, keine Beachtung verdienend ꝛc.; aber auch = Sans tirer [tirē] à c. (lat.: cītra consequéntiam), ohne daß man daraus eine Konsequenz, ein Präjudiz (s. d.) ziehn dürfte ꝛc.; ferner: En [ang] od. par c., folglich ꝛc. ~ens [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: Folgrung, Folgesatz (s. Antecedens). ~ént, a.: folgerecht; seinen Grundsätzen getreu (Ggßz: Un- od. in-t.). ~éntia, f. [§ 24, 1]: Folge, Folgrung: Citra c-m, s. conséquence; Per c-m, folglich; A pósse ád ésse nón vālet c., von der (bloßen) Möglichk. gilt der Schluß nicht aufs wirkliche Sein ꝛc. ~énz, f.; -en: 1) (o. Mz.) das Konsequentsein, Ggßz Un- (od. In-) K. — 2) Folge, Folgrung: K.- od. K-en-Macher, Einer, der aus Allem (übertriebne) Folgrungen zieht; -Macherei, das Thun eines Solchen. ~īeren, intr. (haben): folgen, als Folge sich ergeben ꝛc.; tr.: Etwas erreichen. — Conser-~īeren (lat.), tr.: anreihen, anknüpfen ꝛc. ~iōn, f.; -en: Konservierung. — Conserv-ābel (lat.), a.: konservierbar. ~abilität, f.; 0: Konservierbarkeit. ~ánt, a.: konservierend. ~ateur (frz. kongßerwatör), m., -s; -s, -e: Konservator. ~atiōn, f.; -en: Konservierung: K-s-Brille, nur schwach vergrößernd, — zur Schonung u. K. des Sehvermögens bestimmt; -Haus, zum Durchwintern exotischer Pflanzen ꝛc. ~ātiv, a.: fest am Hergebrachten haltend u. dies unverändert zu erhalten trachtend, namentl. im Staatsleben. ~ativismus, m., uv.; 0: Gesinnung u. Treiben der Konservativen. ~atoire (franz. kongßerwatoār), n., -s; -s: Konservatorium. ~ātor, m., -s; ören [§ 24, 3, ōris]: Jemand, der — u. sofern er — Etwas konserviert, bes. aber als Titel für Aufseher v. Sammlungen, Kabinetten, Museen ꝛc., die sie in Ordnung u. Stand zu erhalten haben. ~atorist, m., -en, -s; -en: Mitglied, Schüler eines Konservatoriums (s. d. 1). ~atōrium, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: 1) Anstalt zur Erhaltung u. Förderung einer Kunst ꝛc., nam. höhre Schule zur Ausbildung in der Musik. — 2) Kunst- od. Naturalien- ꝛc. Sammlung, -Kabinett ꝛc. — 3) Konservationshaus. ~e, f.; -n; (frz. kongßérv') f.; -s: 1) in Zucker eingemachte Kräuter, Früchte ꝛc. — 2) Ort zur Aufbewahrung v. Vorräthen. — 3) Flottenverein zu gegenseitigem Schutz (s. Admiralschaft). — 4) Außenwerke im Festungsbau. — 5) Konservationsbrille. ~īeren, tr.: Etwas aufbewahren; in dem Zustand, worin es ist, erhalten ꝛc.; refl.: sich gut erhalten. — Consēs (lat.), m., -es; -e: Sitzung, Versammlung. ~us, m. [§ 24, 4]: Konseß: In conséssu (senātus), in der (Raths-, Senats-) Sitzung ꝛc. — Consider-ābel (nlat.; frz. kongß-), a.: beträchtl.; ansehnlich; Achtung verdienend ꝛc. ~ánt (kongßiderang), m., -s; -s: eine einem Antrag, Beschluß, Erlaß, Gesetz ꝛc. zu Grunde liegende Erwägung, Motiv ꝛc. ~atiōn (lat.), f.; -en: Betrachtung, Erwägung; Beachtung, die Etwas verdient; Achtung, Hochachtung. ~īeren, tr.: betrachten, erwägen; berücksichtigen, schätzen, achten. — Consigl-io (it. -ßilßo), m., -s; -i: Rath ꝛc. — Consign-ánt (lat.), m., -en, (-s); -en: Jemand, der Einem Waaren konsigniert. ~atār, m., -(e)s; -e; ~ataire (frz. kongßinjatär) m., -s; -s; ~atārius (nlat.), m., uv.; ien [§ 24, 2]: 1) Mitunterzeichner. Heyse. — 2) Jemand, an den ein Schiff od. Waaren konsigniert (s. d. 3a; b) sind, vgl. Destinataire. — 3) Verwalter eines öffentl. Depositoriums (s. d., vgl. konsignieren 2). ~atio, f. [§ 24, 3, ōnis]; ~ation, f.; -en: Konsignierung (s. konsignieren). ~e (frz. kongßinj'), f.; -s, -n: 1) die nam. Wächtern, Schildwachen, Wachposten ꝛc. ertheilte Weisung, Order ꝛc. —

2) in Festungen ꝛc. Thorwächter, der alles Aus- u. Eingehnde zu verzeichnen hat u.: das v. ihm einzureichende Verzeichnis. — 3) Buch, worin Fuhrleute die erhaltnen Frachtstücke eintragen. — 4) G. So heißt [in Marseille ꝛc.] das Gebäude, vor welchem die Gesundheitspässe der Schiffe genau untersucht werden, ehe ihnen vergönnt ist, im Hafen vor Anker zu gehen ꝛc. Grube Ch. 1, 182. **-ieren** (lat.), tr.: 1) Etwas auf-, einzeichnen. — 2) Etwas zur Verwahrung wo hinter- od. niederlegen, deponieren, vgl.: Konsignations- (u. Depositen-) Kasse ꝛc. — 3) dem Obj. mit best. Weisung, Anweisung wohin die Richtung geben ꝛc., z. B.: a) (seem.) Einen Schiffer, meton.: das Schiff an Jemand k., der den dort Landenden mit dem Nöthigen, nam. mit Geldvorschüssen versehe ꝛc. — b) (kaufm.) Waaren an Jemand k., der (als Konsignatar) sie für Rechnung des Absenders (des Konsignanten) anweisungsgemäß zu verkaufen hat u. v. Diesem auf diese Rechnung gw. schon vorher bezogen wird: Konsignations-Geschäfte, -Handel; -Guter; -Waaren ꝛc. — c) (Kriegsk.) Truppen wohin k., mit best. Weisung — nam.: sich marschfertig zu halten — dorthin beordern, rücken lassen, z. B.: in die Kaserne ꝛc.; Einen Wachposten k., wo aufstellen, mit best. Weisung für eintretende Fälle. — **Consiliārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: s. Conseiller, nam. auch der hinzugerufne Arzt bei einer Konsultation. **-(i)ieren**: 1) intr. (haben): Raths pflegen, sich berathen. — 2) tr.: a) Einem einen Rath ertheilen, ihn berathen. — b) (s. a) ihm das consilium (s. d.) abēundi ertheilen, vgl. relegieren. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: s. Conseil, z. B.: C. abēundi, der Einem ertheilte „Rath, fortzugehn", mildeste Art der Relegation; C. mēdicum, ärztl. Berathung, ärztl. Gutachten; C. ecclesiásticum, Kirchenrath, Konsistorium ꝛc. — **Consist-ance** (frz. kongßistängß), f.; 0; **-ency** (engl. konsistensi), f.; 0: s. Konsistenz. **-ént**, a.: fest, nicht flüssig; haltbar, derb; v. Bestand ꝛc. **-énz**, f.; 0: das Konsistentsein, lat.: consisténtia [§ 24, 1]; engl.: Mangel v. „Consistency". Fallmerayer GfW. 2, 355, Festigkeit [der Überzeugung] ꝛc. **-orial**: zum Konsistorium gehörig, darauf bezügl. ꝛc., bei. als Bstw.: K.-Beschluß; -Examen; -Rath; -Sekretär; -Sitzung; -Verfassung ꝛc. **-ōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: im alten Rom zur Kaiserzeit das Versammlungslokal des geheimen Raths u. dieser selbst; danach v. kirchl. Kollegien, z. B.: Das päpstl. K., eine Kardinalversammlung unter Vorsitz des Papstes, als höchstes Kollegium des Kirchenstaats; in den evangelischen Staaten: die Behörde des Kirchenraths (vgl. Definitorium). — **Conscr-ibént** (lat.), m., -en, (-s); -en: der die Konskription ausschreibt. **-ibieren**, tr.: Kriegsmannschaft zum Dienst ausheben (vgl. rekrutieren). **-iption**, f.; -en: Aushebung der Soldaten (vgl. Rekrutierung; Kantonwesen ꝛc.): K.-Bezirk; -Bureau; -frei, Ggsß -pflichtig; -Kommissar; -Liste, -Rolle ꝛc. **-iptus**, a.: nam. in der Bez. u. Anrede des röm. Senats: Pātres conscripti, vereinigte Väter (s. Pater 1c). — **Consobrīn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-us**, m. [§ 24, 2]: männl., — weibl. Verwandte, sofern deren Mutter die Schwester v. der Mutter der in Rede stehenden Person ist, vgl. Kousin(e). — **Consoci-ation** (lat.), f.; -en: Consociierung. **-ieren**, tr.: gesellen, vereinigen. — **Consōl**, n., -(e)s; -e: = Console. Hitl RothEm. 1, 210. — **Consol-abel** (lat.), a.: tröstbar, Ggsß: Un-k. **-ánt**, a.: tröstlich. **-ation**, f.; -en: Tröstung. **-ator**, m., -s; -ōren: Tröster. — **Consōle** (frz., — auch in frz. Ausspr. kongßōl), f.; -n, -s: Kragstein; ein an die Wand befestigtes, kragsteinförmiges Geräth, Etwas darauf zu stellen ꝛc.: Eck-K. (Kannröckchen genannt); K.-Tischchen, st. einer K. als Untersatz v. Spiegeln ꝛc. dienend. — **Consōlid-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: wundärztl. Mittel zur Befestigung zusammenzufügender Theile. **-ated** (engl. konßōllideted), a.: konsolidiert: C. annuities (s. d.), stocks (s. d.), vgl. Consols. **-ation** (lat.), f.; -en: Konsolidierung. **-ōs** (frz. kongßolidé), pl.: s. Consols. **-ieren**, tr. (refl.): befestigen; sichern, begründen; zu einer soliden, in sich geschloßnen Gesammtheit, zu solchem Ganzen vereinigen ꝛc., z. B.: Mehrere Zechen zu einer Gewerkschaft k.; Grundstücke k. ꝛc. (vgl.: Geometer für jede landwirthschaftliche Konsolidationsgesellschaft. . . Konsolidationsgeometer. Grenzb. 26, 3, 267); Mehrere Fonds k., zu einem Stock vereinigen; Konsolidierte Renten, Staatsschulden ꝛc., die auf einen konsolidierten Fonds, — dann übrh.: zu deren Deckung best. Einkünfte angewiesen sind (vgl. Ggsß: flottierende Schuld); K-de Mittel = Consolidantia; Sobald sich die Ehe erst konsolidiert [befestigt] haben ꝛc. — **Consolīeren** (lat.), tr.: trösten. — **Consols** (engl. konßolls), pl.; engl. Staatspapiere (konsolidierte Staatsschulden, consolidated annuities ꝛc., frz. consolidés). — **Consommé** (frz. kongßommé), n., -s; -s: Kraftbrühe. — **Consŏn-ánt** (lat.), a.: konsonierend; m., -en, (-s); -en: (Sprachl.) „Mitlauter", Ggsß Vokale (od. Selbstlauter); übrtr.: Im Rath die K-en. Haller 114, Zahnrüder (die unselbständig mit Andern stimmen) ꝛc. **-ánte**, f.; -n: Spitzharfe. **-antismus**, m., uv.; 0: das Konsonanten- (wie Vokalismus das Vokal-) System einer Sprache ꝛc. **-ánz**, f.; -en: = Konsonant (Herrig 43, 179); das Konsonieren u.: etwas Konsonierendes, z. B.: Reim; Accord (s. d. 1, vgl. Ggsß Dissonanz). **-ieren**, intr. (haben): zusammenstimmend klingen (Ggsß dissonieren) ꝛc. — **Consop-iation**, f.; -en: Konsopierung. **-ieren** (lat.), tr.: einschläfern; beruhigen; in Vergessenheit bringen. — **Cōns-ors** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōrtis]: Genoß, Gefährte, Kompan (s. d.): Consórtes lītis, die gemeinsam einen Rechtsstreit führende Partei. **-órte**, m., -n; -n: = Consors; nam. in Mz.: Ehe-K-n [Gatten]; Mit-K-n ꝛc. **-orteria** (ital.), f.; -ien: Genossenschaft, Verbindung. Grenzb. 26, 1, 368 ꝛc., vgl.: Die franz. Partei, die man hier C. nennt. Vat3. 22, 90 ꝛc.

-órtium, n., -s; ien: Genossenschaft, Gesellschaft, z. B. bei gemeinsamen Geschäftsunternehmungen ꝛc. (vgl. Syndikat); Gemeinschaft z. B. der Ehegatten ꝛc. — **Conspéct** (lat.), m., -(e)s; -e; **-us**, m. [§ 24, 4]: Überblick; Verzeichnis. — **Conspérge** (lat., — auf Recepten): „bestreue!" — **Conspi-ciēren** (lat.), tr.: erblicken. **-cuität**, f.; 0: Anschaulichk., Klarheit. — **Conspir-ant** (lat.), m., -en, -s; -en; **-ateur** (frz. conspirateur), m., -s; -s, -e: Verschwörer. **-atiōn**, f.; -en: Verschwörung. **-ieren**, intr. (haben), refl.: sich verschwören, eine Verschwörung machen. — **Conspónsor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mit-Bürge, -Schuldner. — **Constábel** (mlat.), m., -s; uv.: 1) (Kriegsk.) Büchsenmeister, Kanonier. Sch. 320b (Konstabler. ebd.). Nam. auf Kriegsschiffen: der die Aufsicht über alles zur Artillerie des Schiffs Gehörige hat, best.: Der Ober-K. Unter ihm stehn die K-s-Maten od. Unter-K. ꝛc. — 2) urspr. in England, Art Polizeidiener, in Preußen Schutzmann ꝛc. — **Constabilieren** (lat.), tr.: fest machen, gründen. — **Constábl-e** (engl. konstäbl, auch: konstebl), m., -s; -s; **-er**, m., -s: uv.: Konstabel (1; 2), f. als eine sehr hohe Würde in England (vgl. Connetable): Der Lord High [bei] C. — **Cónstans** (lat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: beständig; In constánti, sofort. **-ánt**, a.: 1) beständig, unveränderlich (Gegs variabel), z. B. (Math.), auch substant.: Eine K-e (= k-e Größe); ferner (Phys.): K-e Säulen, Batterien ꝛc., in denen der elektrische Strom lange Zeit hindurch möglichst unverändert bleibt; ferner: standhaft, beharrlich ꝛc.; auch: K-e [herrschende] Gewohnheit ꝛc. — 2) feststehend, unbestritten anerkannt: K-e Thatsache ꝛc. **-antia**, f. [§ 24, 1]: Beständigk., Standhaftigk., — auch persönl.; auch als Ortsname, z. B. in Südafrika. Dazu (s. Kap-Wein): K.-Wein, u. zwar: Groß-; Hoch-; Klein-K. ꝛc. **-at**: 1) es steht fest, ist gewiß. — 2) es kostet (so u. so viel). **-atieren**, tr.: Etwas als Thatsache feststellen. — **Constellatiōn** (lat.), f.; -en: 1) die Stellung der Sterne zu einer best. Zeit gegen einander, sofern man davon den Erfolg des zu dieser Zeit Eintretenden abhängig hielt, „Gestirnung" (vgl. Nativität; Horoskop ꝛc.), auch übrtr. — 2) Sternbild, Gestirn. — **Consternatiōn** (lat.), f.; -en: Bestürzung. **-ieren**, tr.: bestürzen, verblüffen. — **Cónstip-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis, Mz. -ántia]: constipierendes Heilmittel. **-atiōn**, f.; -en: Konstipierung. **-ieren**, tr.: hartleibig machen, verstopfen: Konstipiert, an Hartleibigk. leidend. — **Constit-uant** (frz. -uäng), m., -s; -s: Mitglied der Konstituante. **-uante** (auch in frz. Ausspr. -uängt. vgl. Assemblée — s. d. — c.), f.; -n, -s: eine konstituierende (d. h. das Staatsgrundgesetz feststellende) Versammlung. **-uéndum** [§ 24, 2, n.]: Konstituierung: Terminus constituéndi líquidi, Termin zur Festsetzung der Schuldberechnung ꝛc. **-uens** [lat., § 24, 3, -uéntis]: 1) m.: Konstituent. — 2) n. [Mz. -uéntia]: bei Arzneibereitungen der der Mischung die erforderl. Form gebende Stoff, vgl. Excipiens, Vehiculum. **-uént**, m., -en, (-s); -en: Vollmachtgeber, Mandant; in England auch: Parlamentswähler. **-uieren**, tr.: 1) Etwas festsetzen, feststellen ꝛc., bes. auch in Bezug auf staatl. Einrichtungen: K-de Versammlung, s. Constituante; Konstituierte Autoritäten, Staatsbehörden ꝛc. — 2) Etwas in seiner Ganzheit u. Wesenheit mit darstellen, sie mit begründen, s. Constituens 2: K-de Bestandtheile = Essentialia constitutiva ꝛc. — 3) Jemand in eine Würde od. Stellung einsetzen, refl., z. B. auch v. einer Versammlung: sich als ein zu einem best. Zweck zusammengetretner Verein proklamieren u. damit als solchen begründen. — 4) Jemand zur Verantwortung ziehn, belangen. **-ūtio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Konstitution: 1) Festsetzung, Begründung, Anordnung, Einrichtung ꝛc.: C-nes ecclesiásticæ, Kirchen-Verordnungen, -Satzungen; feūdi od. feudáles, Lehensverordnungen; imperiáles, Reichs-Satzungen, -Abschiede; C. criminālis Carolīna (s. d. 1); C. līquidi, Feststellung des Schuldbetrags ꝛc. — 2) (s. 1) bes.: die im Staatsgrundgesetz festgesetzte Verfassung u.: das Staatsgrundgesetz. — 3) (s. 1, vgl. Komplexion) Leibesbeschaffenheit ꝛc.: C. apoplécticа, zu Schlagflüssen geneigte ꝛc.; C. morbōrum, Krankheits-Konstitution, -Anlage ꝛc. **-utiōn**, f.; **-en**: s. Constitutio 1—3. **-utionalismus**, m., uv.; 0: die Grundsätze der Konstitutionellen u. ihr Thun: Schein-K. ꝛc. **-utionalität**, f.; 0: Verfassungsmäßigkeit. **-utionéll**, a.: auf die Konstitution (s. d. 2; 3) bezügl., begründet: 1) verfassungsmäßig, staatsgrundgesetzlich ꝛc.: K-e Monarchie, durch ein Staatsgrundgesetz beschränkte u. geregelte Fürstenherrschaft; K-er [od. Verfassungs-] Staat ꝛc.; subst.: Ein K-er, die K-en, als Parteiname (eig.: „Verfassungsfreund"), dazu: Der k-e Klubb ꝛc. — 2) auf die Leibesbeschaffenheit bezügl., darin begründet: K-e Krankheiten ꝛc. **-utīv**, **-utīvus**, a.: (s. konstituieren 2) konstituierend. **-ūtor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Anordner, Stifter. **-ūtum**, n., -s; -ūta [§ 24, 2, n.]: Feststellung, Vertrag; bes.: die Wiederholung einer Verpflichtung, zumal unter Modifikationen durch den neuen Vertrag, z. B.: C. possessōrium, Vertrag, mittels dessen der bisherige Eigenthümer eines Objekts dies nun im Namen eines Andern zu besitzen anfängt. **-ūtus**, m. [§ 24, 2]: der Eingesetzte, Stellvertreter. — **Constr-iction** (lat.), f.; -en: Zusammenziehung, v. Körpertheilen ꝛc. **-ictīv**, a.: zusammenziehend. **-ictor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: „Schnürer", — Name verschiedner Schließmuskeln, z. B.: C-es pharýngis, Kehlkopfschnürer ꝛc.; ferner: Bōa (s. d. 1a) c. ꝛc. **-ingens** [§ 24, 3, éntis, Mz. éntia]: zusammenziehendes Heilmittel, vgl. Contrahens. **-ingiēren**, tr., auch o. Obj.: zusammenziehn, schnürend binden ꝛc. — **Constr-uieren** (lat.), tr.: 1) sich ein Ganzes aus einzelnen dazu gehörigen Theilen od. Bestimmungen aufbauen od. darstellen: Aus 3 Seiten ein Dreieck k. ꝛc.; Phantasiegebilde . . aus einzelnen Theilen

herauskonstruiert. Turmeister gBW. 1, 183 ꝛc.; Die Wahrheit (Fichte 7, 54 ꝛc.), die Welt dem Schöpfer nach-k. Salon 3 286 ꝛc.; Daß die Mythe v. diesem Thurmbau eine zurückconstruierte Sage ist. Gervinus Hist. 7, 59 ꝛc. — 2) (s. 1) Sprachl.: das Abhängigkeits-Vh. der einzelnen Wörter eines Satzes angeben und sie demgemäß ordnen. **-ucteur** (frz. kongstrüktör), m., -s; -s, -e: Einer, der kunstvoll zusammenzusetzende Maschinen zu konstruieren versteht: Ingénieur [s. d.] c. ꝛc. **-uctiōn**, f.; -en: das Konstruieren, der Aufbau des Ganzen aus den einzelnen Theilen, z. B. in der Geometrie behufs der Lösung einer Aufgabe od. behufs eines Beweises ꝛc.; die Zusammen-, die Wortfügung ꝛc.; engl. (konstrückschen), z. B.: C.-Train [trēn], Güterzug, der zum Eisenbahnbau Nöthiges befördert. **-uctiv**, a.: zur Konstruktion gehörig, nam. bei Bauten (im Ggsz des bloß Dekorativen); das Ganze aus den Theilen od. Bestimmungen entwickelnd, darstellend, aufbauend, vgl. struktiv. — **Constupr-ation** (lat.), f.; -en: = Stuprum (s. d.). **-ieren**, tr.: schänden, nothzüchtigen ꝛc. — **Consuadieren** (lat.), tr.: Einem Etwas k., rathen. — **Consuāl-ia** (lat.), **-ien**, pl.: altröm. Feste mit circensischen Spielen. — **Consubstant-iāl** (lat.), a.: gleichen Wesens, gleichwesig (s. Homoüsia). Fallmerayer GzW. 2, 92. **-ialität**, f.: 0: Homusia. **-iation**, f.; 0: (firchl.) die wahrhafte Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahl mit unveränderter Wesenheit des Brots und Weins (vgl. Transsubstantiation). **-iell**, a.: konsubstantial. — **Consuetud-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -inis]: Gewohnheit: C. áltera natūra, Gewohnheit ist die zweite Natur; C. impērii, das Reichsherkommen ꝛc. — **Cónsul** (lat.), m., -s, -n, uv.; -n, (-e) [§ 24, 3, -is]: 1) im alten Rom, zur Zeit der Republik die beiden jährlich gewählten höchsten Staatsbeamten, s. Detrimentum ꝛc.; C-ibus mit nachfolgenden 2 Namen, — als die Genannten K-n waren; unter ihrem Konsulat (altröm. Jahresbestimmung), vgl.: Ihren sīne dīe et cónsule [ohne Tages- u. Jahresangabe] an mich abgelassenen Brief. Raumer Taschb. 9, 534. — 2) (s. 1) z. B.: a) das Staatsoberhaupt der frz. Republik (1799—1804). — b) in manchen Orten = Rathsherr ꝛc.: C. dirigens, Bürgermeister. — c) K., Handels-K., ein Bevollmächtigter, den ein Staat an einem Handelsplatz hält, seinen Kaufleuten u. Schiffern dort als Schutz u. Beistand zu dienen, auf Beobachtung der Handelsverträge zu sehn ꝛc. (s. Exequatur 2): Berufs-K. (C. missus), den die Regierung eigens wohin entsendet, zugleich als diplomatischen Vertreter; Bundes-K.; General-K., für mehrere Plätze, dem andre K-n untergeordnet sind; Vice-K.; Wahl-K. (C. eléctus), ein aus den am Platz ansässigen Kaufleuten v. der Regierung als K. Erwählter (Ggsz Berufs-K.). **-ado** (span.), n., -s; -s: Konsulat (2). Westermann 3, 344 ꝛc. **-ār**: 1) m., -(e)s; -e: (im alten Rom) ein gewesener Konsul (s. d. 1, vgl. Prokonsul), auch (Vir) consulāris. — 2) als Bstw. = konsularisch. **-āris** [§ 24, 3, uv.]: 1) m.: s. Konsular 1. — 2) a.: konsularisch (s. d.): Provincia (s. d.) c. **-ārisch**, a.: zum Konsul gehörig, darauf bezüglich ꝛc. (s. Konsular 2), z. B.: Sturz der k-en Regierungsform durch das Kaiserthum (s. Konsul 1; 2a); Die k-e Vertretung durch ansässige Kaufleute (s. Konsul 2c) ꝛc. **-āt**, n., -(e)s; -e: 1) Amt u. Würde u. Regierungszeit eines Konsuls (s. d. nam. 1 u. 2a). — 2) die Stelle eines Konsuls (s. d. nam 2c) u. sein Wirkungskreis, nam. die Gerichtsbark. eines Handelskonsuls; auch sein Büreau, seine Wohnung ꝛc. — **Consul-ént** (lat.), m., -en, -s; -en: Berather, nam.: Anwalt, best.: Rechts-K., z. B.: Kammer-K. ꝛc.; Ein Winkel-K. ꝛc. Dazu: Winkel-K-schaft. NatZ. 20, 415. **-ieren**, tr.: zu Rath ziehn, rathfragen. — **Consúlisch**, a.: konsularisch. — **Consúlt** (lat.), n., -(e)s; -e: K. (C-um), Beschluß, Rathsschluß ꝛc.: Senats-, Senatus-K. ꝛc. **-a**: 1) (it.) f.; -e: berathende Versammlung: Die Volksversammlung, veduta ob. c. [in Korsika]. Gregorovius Kors. 1, 33; 89; Der Gerichtshof der Sacra C. hat die Leitung u. Aufsicht der Gefängnisse unter sich. Afzelius Lav. 1, 39, vgl.: C. di stāto, Staatsrath ꝛc. — 2) (span.), f.; -s: = 1. **-ativ** [frz. kongßült ꝛc.]: konsultativ. **-ation**, f.; -en: Konsultierung, bes.: ärztliche (vgl. Cönologie; Consilium medicum). **-ativ**, a.: berathend: K-e Praxis ꝛc.; K.-Kommission ꝛc. (s. auch Conseil), auch: K-isch. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: wer um Rath fragt, auch: Consúltor. **-atorium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Rathfragung. **-ieren**, tr.: zu Rath ziehn, nam. v. Ärzten. **-o**, adv.: gefliſſentlich. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: 1) s. Konsultator. — 2) Rathgeber, Berather. NatZ. 19, 362 ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Konsult. — **Consūm** (lat.), m., -(e)s; -e: Verbrauch: Der K. der Lebensmittel ꝛc.; Die K.-Vereine, Cooperative (s. d.) Stores, zur billigern Beschaffung der Konsumtibilien durch die Association ꝛc.; Brot-K. ꝛc.; Zamben [s. d.] -K. **-abel**, a.: konsumierbar, s. Ggsz: In-k. **-ént**, m., -en, (-s); -en: ein Konsumierender (Ggsz Producent): Die Gas-K-en ꝛc. **-ieren**, tr.: auf-, verzehren, verbrauchen: Etwas auf-; ver-k. ꝛc. — **Consumm-atiōn** (lat.), f.; -en: Konsummierung, Vollendung ꝛc. **-ātus**, a.: vollbracht: Consummātum ēst, es ist vollbracht (s. Joh. 19, 30); s. auch Delictum. **-ieren**, tr.: zusammenrechnen; voll-enden, -bringen, -ziehn ꝛc. — **Consúmo** (it.), m., -s; 0: Konsum: Per c. verzollen, als Ggstd der inländischen Konsumtion. — **Consúm(p)t-ibilien** (nlat.), pl.: Ggstde der Konsumtion (vgl. fungibel). **-io**, f. [§ 24, 3, ōnis]: 1) Verzehrung, Verbrauch (s. Konsum). — 2) Zehrung, Auszehrung, Schwindsucht. **-iōn**, f.; -en: Konsum: Die K-s-Fähigkeit.. K-s-Steuern. NatZ. 21, 229; K-s-Accise; -Gegenstände, -Waaren ꝛc., auch engl.: Die home-c. [hōm-konsömptschönn], Hausverbrauch in England. Kohl Engl. 1, 94, im Ggsz des

Ausgeführten. **-īv**, a.: auf-, verzehrend. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Konsument.

Conta: f. Conto. — **Contabescénz** (lat.), f.; -en: Auszehrung. — **Contabul-ation** (lat.), f.; -en: Contabulierung; Getäfel ꝛc. **-ieren**, tr.: mit Brettern bekleiden, täfeln, dielen ꝛc. — **Cont-āgion** (lat.), f.; -en: Ansteckung, ansteckende Krankheit. **-agionist**, m., -en, -s; -en: Anhänger der Lehre vom Kontagium. **-agios, -agiös**, a.: ansteckend. **-agiosität**, f.; 0: das Kontagiossein. **-āgium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Ein K., Ansteckungsstoff, ist das Produkt eines erkrankten Körpers, das in einem andern Körper dieselbe Krankheit erzeugt ꝛc. DPierrelj. 2, 71 (vgl. Miasma). **-act**, m., -(e)s; -e: Berührung; K.-Elektricität, durch K. erregte; K.-Gang, einen Raum zwischen 2 ungleichartigen Gesteinen ausfüllend; An der K.-Grenze mit plutonischen Gesteinen. Burmeister Gsch. 209; Volta'sche K.-Theorie. .. Elektricitätserregung durch Metall-K. JMüller Ph. 2, 309; K.-Vergoldung ꝛc.; K.-Wirkungen ꝛc. **-actus**, m. [§ 24, 4]: Kontakt. — **Contamin-ation** (lat.), f.; -en: Kontaminierung. **-ieren**, tr.: 1) verunreinigen, beflecken. — 2) vermischend in einander verflechten. Danzel Less. 154. — **Cóntano** (it.): „sie zählen" [so u. so viel Takt Pausen], — in Partituren, für erst später eintretende Stimmen. — **Contánt** ꝛc.: s. Comptant u. Content. — **Contārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Speerträger. — **Cont-e** (frz. kõngt'): 1) m., uv.; -s: Erzählung; Märchen ꝛc. — 2) (it.) m., -s; -s, -i: Graf (s. Comes 2). — **Contemnieren** (lat.), tr.: verachten. — **Contempl-ation** (lat.), f.; -en: Beschauung; Beschaulichk. **-ativ, -atorisch**, a.: beschaulich. **-ieren**, tr.: betrachten, beschauen. — **Contempor-ain** (frz. kongtangporéng), m., -s; -s: Zeitgenoß (s. Coätan), weibl.: G-e [-än]. Sudkow Schön. Stund. 102. **-āl** (lat.), **-ān**, a.: gleichzeitig. **-aneität**, f.; 0: Gleichzeitigk. **-āneus**, m. [§ 24, 2]: Contemporain. **-ār**, a.: kontemporal. **-ieren**, intr. (haben): kontemporan sein. — **Contem-pteur** (frz. kongtangtör), m., -s; -s, -e: Verächter. **-(p)tibel** (meist in lat. Ausspr.), a.: verächtl. **-(p)tibilität**, f.; 0: Verächtlichk. **-(p)tiōn**, f.; -en: Verachtung. — **Cónten**: s. Conto. — **Cont-enance** (frz. kongt'nánaß), f.; 0: Fassung; Aus der K. kommen; Die K. verlieren ꝛc.: Eine Prise (de) c., K.-Prise, um schnupfend K. zu gewinnen. **-ént** (lat.): 1) a.: zufrieden [Reim: rennt]. G. 7, 150 ꝛc., auch (engl.) namentl. bei Abstimmungen, wo die mit dem Vorschlag „Zufriednen" od. Einverstandnen ihr G., die Gegner ihr Nón c. abgeben ꝛc.; zumeist aber in franz. Aussprache [kongtáng], vgl. auch: Mit einander nicht c. sein od. (in andrer Deutung): nicht kontant = nicht auf gutem Fuß, gespannt ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: Pulver aus Reismehl u. Gewürz, das, mit Milch aufgekocht, als Speise dient. **-énta**: s. Contentum. **-entement** (frz. kongtangt'máng), n., -s; 0: Zufriedenheit, Frohsinn ꝛc.; als Zuruf = Wohl bekomm's! (Grand bien vous fasse!) ꝛc.; auch Name eines warmen Getränks, einer Aufkochung v. geschoßnen Mandeln ꝛc. in Milch. **-énten**: s. Contentum. **-entieren** (auch zuw. in frz. Ausspr.: kongtangt-), tr.: zufriedenstellen, befriedigen; refl.: sich begnügen. — **Contenti-ōn** (lat.), f.; -en: Anstrengung; Streit. **-ōs**, a.: streitsüchtig; streitig; Streitsachen betreffend. — **Contént-iv** (lat.), a.: festhaltend: K-e (od. K.-) Bandage, Binde (Fáscia c-a) ꝛc. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: das in Etwas Enthaltne, Inhalt, z. B.: Conténta ventriculi, des Magens ꝛc.; Die Kontenten, -Zettel, in Seestädten, Verzeichnisse über alle einlaufenden Schiffe u. deren Ladungen ꝛc. — **Kónter**: s. Contre. — **Konterbánd** (frz., — auch so geschr.: Contrebande, gespr.: kongt'rbángd'), f. Ss.: 1) a.: bei dessen (heiml.) Einführung (od. Einschmuggelung) man gegen die Steuergesetze verstößt, — eig. u. übrtr.; selten: Das Wegegeld zu einem contrebandenen [verbotnen u. deshalb heimlich betretnen] Himmelreich. Zch. 163b. — 2) m., -s; 0: k-e Waare. Seume Sr. 25. s. das Folg., vgl.: Ein Neger od. „Contraband", wie der Kunstausdruck war [beim Kampf der Nord- u. Südstaaten Nordamerika's]. Gartenl. 14, 329b. **-e**, f.; 0: konterbande (od. Schmuggel-) Waare; das Einschwärzen solcher Waare, Schmuggelei, Schleichhandel. **-ier** [-ban(g)djé], m., -s; -s: Schleichhändler, Schmuggler. **-ieren**, intr. (haben): schmuggeln. **-ist**, m., -en, -s; -en: Schmuggler. — **Kónterfei** (⌣⌣⌣), n., -s; -e, -s: (s. Ss., nam. in Bezug auf vralt. Formen u. Bed.) Abbildung, Schilderung, Abbild, Porträt ꝛc. **-en**, tr.: abbilden, malen, schildern, nachahmen ꝛc.: Etwas ab-; nach-k.; Beides en Abkonterfeiungen u. Nachkonterfeiungen des feinen u. vornehmen Lebens. Arndt E. 17 ꝛc. — **Contermin-ation** (lat.), f.; -en: Angrenzung. **-ieren**, intr. (haben): angrenzen. — **Conternation** (lat.), f.; -en: Kombination (s. d.) zu Dreien. — **Contéss-a** (it.), f.; -e: Gräfin (s. Conte 2). **-ina**, f.; -ine, -inen: Gräfin. — **Contest-ābel** (lat., frz.), a.: bestreitbar, anfechtbar. **-abilität**, f.; 0: Anfechtbarkeit ꝛc. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: C., litis c., die Beantwortung u. Anfechtung des Thatsächlichen der Klage durch den Beklagten (unter Angabe der Zeugen ꝛc.). **-atiōn**, f.; -en: = Contestatio; Streit, Streitigkeit. **-ieren**, tr.: in Abrede stellen, bestreiten, anfechten ꝛc. — **Contéxt** (lat.), m., -(e)s; -e: der Zusammenhang der einzelnen Theile eines Schriftstücks u.: das Ganze in solchem Zusammenhang aufgefaßt: Anders lautet der Titel im Anfang, anders im K. des Briefs ꝛc. **-ūr**, f.; -en: Verwebung, Verbindung, Zusammenhang. **-us**, m. [§ 24, 4]: Kontext: Uno contéxtu, in ununterbrochner Folge ꝛc. — **Cónt-i** (it.) pl.: v. Conto (s. d.) u. Conte (s. d.). **-ieren**, intr. (haben); tr.: ein Konto (s. d.) für Jemand haben, halten; mit ihm in laufender Berechnung stehn: Kontierungs-Praxis; Mehrkontierungen ꝛc. — **Contigna-tiōn**, f.; -en: das in einander gefügte Balkenwerk eines Baues; übrtr. 27, 285 ꝛc. —

Contigu-ierlich (lat.), a.: angrenzend, anstoßend: G-e Winkl. **-ität**, f.; 0: das Angrenzen; Mit der innigen K. (durchaus aber nicht Kommunität) dieser Theile. Bock An. 911 ꝛc. — **Cóntin-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: zusammenhangend, z. B.: Térra c., Festland, Kontinent ꝛc.; In (od. ex) continénti, im Nu, stracks, vgl. Dietetj. 18, 273 ꝛc. **-ént**, m. (n.), -(e)s; -e: Festland; auch bildl. Gregorovius Kors. 2, 265 ꝛc.; Dieser Insel-K. [Australien]. Globus 1, 59a; Der antarktische Polar-K.; Riesen-K. Pückler Südöstl. 1, 177 ꝛc. **-ental**, a.: festländisch. Humboldt K. 1, 338 ꝛc.; z. B. in seltner Steigrung: Das bucharische Tiefland .. ist die t-ste Niederung. Ritter Erdkunde 1, 69 ꝛc.; bes.: den europäischen Kontinent (im Gegs zu England) betreffend, darauf bezüglich ꝛc. Gartenl. 16, 102a; Änderung in den k-en Macht-Vhn. Nat3. 21, 518 ꝛc.; K.-Friede, Gegs-Krieg; -Klima (s. d.); -Mächte; -Sperre, die Maßregel Napoleon's, wodurch dem engl. Handel der Kontinent versperrt werden sollte, auch: K.-System, verallgemeint z. B. G. 3, 132 ꝛc.; -Truppen ꝛc. **-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) Zusammenhang, z. B.: C. causárum, der Dinge ꝛc. — 2) Enthaltsamkeit, Kontinénz, f.; 0. — **Conting-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis. Mz.: -éntia]: etwas Zufälliges, ein Ereignis ꝛc. W. 31, 133. **-ént**, n. (m.), -(e)s; -e: Das, was auf Jemandes Theil fällt, ihm zukommt, sein Antheil, — nam.: der Beitrag, zu dem er verpflichtet ist; zumal: was in einem Staatenbunde jeder Bundesstaat zur gemeinsamen Kriegsführung zu stellen u. zu leisten hat: Das Bundes-, Haupt-, Ersatz-, Reserve-, Truppen-K. ꝛc.; u. z. B. (im alten Griechenland): Demen-, Phylen-K. c. Rüstow qK. 96 ff.; auch z. B.: Den Haupt-K. zur Sklavenschar .. bildeten Diejenigen, welche ꝛc. Guhl 2, 279 ꝛc. **-entieren**, tr.: das Kontingent der Betheiligten festsetzen. **-énz**, f.; -en: 1) Berührung; K.-Winkel ꝛc. — 2) Eventualität. **-ieren**: 1) tr.: berühren, betreffen ꝛc. — 2) impers.: es ereignet sich ꝛc. — **Continuatio** (lat.), f. [§ 24, 3, ónis]; **-ation**, f.; -en: Fortsetzung, z. B. (Buchhandl.): Pro c-ne. als K. ꝛc. **-ativ**, a.: eine Fortsetzung bezeichnend ꝛc.: K e od. K.-Konjunktionen. **-ator**, m., -s; -oren [§ 24, 3, oris]: Fortsetzer. **-éll**, a.: fortwährend, beständig. **-et**: „er setze es fort, fahre damit fort", — Anweisung des Arztes an einen Patienten, auf Recepten ꝛc., auch: Continuétur, es werde fortgesetzt. **-ieren**, tr.: fortsetzen. **-ierlich**, a.; **fortdauernd**; **stetig**. **-ität**, f.; **-en**: Stetigkeit (vergl. Kontiguität); stetige Dauer; (Anat.) das mittlere Hauptstück eines Wirbelknochens. **-o** (it.), adv.: anhaltend (nam. Mus.). **-us**, a.: stetig; ununterbrochen, fortdauernd: Continuum, eine stetige Größe (s. Quantum); Continua, s. Gegs explosivae; In continuo, in Einem fort ꝛc. — **Cónto**: 1) (it.) n. (m.), -s; -s, -i, -en: Rechnung, — bes. in der kaufm. Buchführung u. Buchhaltung (vgl. Compte), s. Encykl. f. Kaufl. 177 ꝛc., ferner z. B.: Change-; Effekten-; Export- u. Import-; Imperſonal-; Interessen-K. ꝛc.; K.-Buch ꝛc.; Jemand giebt mir —, ich nehme bei ihm K. [Kredit]; Ein K. regulieren, in Ordnung bringen; es saldieren, abschließen, die Summe ziehn ꝛc.; Bei Etwas ein gutes K. [Geschäft] machen, seine Rechnung finden ꝛc.; ferner in it. Wendungen, z. B.: **C. mio od. nóstro**; **vóstro** (od. Vostro c.); sūo; lōro = meine od. unsre; Ihre; seine; ihre Rechnung; außerdem z. B.: A c. [auf Rechnung] — Etwas stellen, schreiben ꝛc.; Per c., auf — od.: laut — Rechnung ꝛc.; **C. a metà**, Rechnung auf die Hälfte [v. Gewinn u. Verlust, bei gemeinschaftl. Geschäften], s. moitié. vgl.: Es waren Conta [richtiger: Cont' a] metà [-]Geschäfte, bei denen Jeder seine Rechnung gefunden. Spielhagen Pr. 4, 90; **C. a parte od. separato**, s. u.; **C. di compagnia** (s. d.), Gesellschaftsrechnung; **C. di stámpa**, Rechnung über Wechselstempel; **C. di témpo**, auf Zeit, d. h. mit best. Zahlungsfrist; **C. fínto**, eine fingierte Rechnung, wie man sie v. Handelsplätzen aus übersendet, nur als Grundlage einer darauf zu basierenden Kalkulation; **C. corrénte**, s. Contocorrent; **C. nuóvo**, neue Rechnung, Gegs vecchio [mécko], alte, z. B.: Das gebt a C. nuovo, auf neue Rechnung ꝛc.; **C. pér divérsi**, für Verschiednes; **C. pro errāta**, zur Ausgleichung v. Irrthümern; **C. sáldo**, die Rechnung, wie sie sich nach erfolgter Zahlung (der ganzen od. einer abschlägl. Summe) stellt; **C. separāto** (od. a párte), besondre; **C. vecchio**, s. o.: nuovo ꝛc. — 2) (port.) m., -s; -s: Man rechnet im ganzen Königreich Portugal nach Reis od. Rees [s. Real], v. denen 1000 ein Milreis[s] u. eine Million ein C. (C. de reis) genannt werden. **-ocorrént**, n., -(e)s; -e: C., Cónto corrénte (frz. compte courant), laufende Rechnung — zw. 2 Geschäftsfreunden; übrtr. Gutzkow Z. 9, 272. — **Kontor** ꝛc.: s. Comptoir ꝛc. — **Contórn-iaten**, **-iáti** (ital.), pl.: Art Münze der römischen Kaiserzeit mit erhöhtem Rand aus andrem Metall als das Innre. Böttiger Sab. 65 ꝛc. **-o**, m., -s; -i: **Umfreis**, Umriß (s. Contour); **Umgebung**. — **Cont-orquiēren** (lat.), tr.: drehn, verdrehn, verzerren ꝛc. **-orsión**, f.; -en: Drehung, Verdrehung, Verrenkung, Verzerrung ꝛc. **-órt** (**-órtus**), a.: kontorquiert: Die K-en, Contórtæ, „Drehblüthler", eine Pflanzenfamilie. **-ortión**, f.; -en: Contorsion. — **Kontósch** (türk.): K. Kaufl. engärmlige Hermelinpelze. Hammer 10, 355, vgl. Kontusch. — **Contouche**: s. Kontusch. — Contour (frz. kontūr), m., -s; -e, -s, -en: Umriß, Mündung (vgl. nam. W. 3, 284), — vereinzelt fem., z. B. Meyer Konv. 1, 886a (der gw. Mz.: G-en entsprechend, auch: Die bizarren u. abgerissenen „Gont u ren" seines Landes. Gregorovius Kors. 1, 123 ꝛc.); Sie in seiner K-en-Entwicklung gleichsam zurückgebliebner Erdtheil. Kosmos Anm. 4. **-ieren**, tr.: ründen; Die Umrisse v. Etwas darstellen od.: mit so u. so beschaffnen versehn. **-nieren**, tr.: 1) = kontourieren. — 2) krumm ziehn, krumm drehn, verbiegen ꝛc.: Kontourniert, verdreht; verkünstelt ꝛc.; (Wappenk.) links gewendet. — **Cóntra** (lat.), präp. (m. Acc.); adv. u. (substant.) n., -s, uv.;

-s, uv.: gegen, wider; dagegen: C. séxtum (ſ. d.); In Sachen des NN. c. X ꝛc.; Schreibereien pro [für] u. c. ꝛc.; Weg die Pro's u. C.'s ab; ferner (Muſ.): Es liegen unter dem C. der großen Oktave noch einige Töne. . . Sie werden K.-Töne genannt. . . Kontra-F, -G, -H, -A, vgl.: Geläute im Quartſext- u. Sexten-Accord haben außer dem eig. Baß (Tonika) noch tiefer liegende „Conter- u. Generalbäſſe" u. der Hirt ſagt v. denſelben wohlgefällig: „ſie gehen c.". Gartenl. 16, 600b u. zur Bez. der größern Tiefe, z. B.: K.-(od. Contre-) Alt, -Baß; -Fagott; -Poſaune; -Violon. Außerdem ſ. K.-Spiel u. als Bſtw. z. B. (bei deutſchem Grundw.): K.-Buch, Gegenbuch, zur Kontrolle (ſ. d.) dienend; -Druck, in der Lithogr., ein Überdruck, wodurch man eine auf dem Stein befindl. Zeichnung auf einen zweiten Stein überträgt. G. 31, 355, ſ. Prechtl 9, 430 (vgl. Contre-Epreuve); -Jagen, wo mit Garnen u. Tüchern eingeſtelltes Wild aus 2 gegenüberliegenden Kammern nach dem Lauf, wo die Schützen ſtehn, getrieben wird — u.: die 2te Kammer, im Gg. der Hauptkammer; -Schiff, zw. außereuropäiſchen Staaten hin- u. herfahrend. Heyſe; -Spiel (od. K.), ein Kartenſpiel unter 3—6 Perſonen. Alvensleben 299; -Zettel, in der Kaſſe liegender Zettel, worauf man die herausgenommnen Poſten notiert, um danach den Abſchluß machen zu können ꝛc. Im Übrigen ſ. das Folg. — **Contra-apertūr** (nlat.), f.; -en: „Gegenöffnung", — nam., dem Eiter einen Abfluß zu verſchaffen. — **Contra-arbitrium** (nlat.), n., -s; -ien [§ 24, 2. n.]: Gegen-Gutachten. — **Contreband** ꝛc.: ſ. Konterbande ꝛc. — **Contrabaſs**, m., -es; -bäſſe: ſ. Baß 2. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Spieler des Kontrabaſſes. **-o**, m., -s; -i: Kontrabaß (ganz it.: Contrabbásso). — **Contrad-icént** (lat.), m., -en, -s; -en: (Rechtsſpr.) Gegner. **-icieren**, intr. (haben): widerſprechen. **-ictio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Widerſpruch: C. in adjécto, im Beiwort (z. B.: hölzernes Eiſen ꝛc.); C. explícita, offner —, Gg.: implícita, verſteckter; C. symptōmatum, der Symptome; Princīpium (ſ. d.) c-nis. **-ictiōn**, f.; -en: = Contradictio. **-ictor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Widerſprecher; i. auch: Actor communis, z. B.: Prioritäts-K., beim Prioritätsverfahren ꝛc. **-ictoriſch**, a.: widerſprechend, einen Widerſpruch enthaltend ꝛc. **-ictōrius**, a.: kontradiktoriſch: In contradictōrio, nach Anhörung des Gegners. — **Cóntrad-os** (nlat.), f. [§ 24, 3, -ōtis]: Widerlage (ſ. d. 2 Ss.), das der Frau für ihre Dos (ſ. d. 1) im Ehevertrag ausgeſetzte Witthum. — **Contraextenſion** (nlat.), f.; -en: Gegenausdehnung, bei Knochenbrüchen, Verrenkungen ꝛc. — **Contrafaciént** (nlat.), m., -en, -s; -en: Übertreter einer Verordnung. — **Contrafagótt**) ꝛc.: ſ. Fagott. — **Contrafaction**, f.; -en: täuſchende, auf Täuſchung od. Trug berechnete Nachahmung ꝛc. **-ur**, f.; -en: Konterfei. — **Contra-fiſſūr**, **-fractur** (nlat.), f.; -en: „Gegen-Spalt, -Bruch", ſ. Arrechema. — **Conträhage** [-äſhe], f.; -n: (burſch.) Duell-Forderung. Vollmann 136. **-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz. -éntia]: zuſammenziehendes Heilmittel, vgl. Constringens. **-ént**, m., -en, -s; -en: Einer, der — u. ſofern er — kontrahiert. **-ieren**, tr.: zuſammenziehn, auch refl. Burmeiſter gB. 1, 250 ꝛc.; einen Vertrag (Kontrakt) über Etwas ſchließen (auch o. Obj.); (burſch.) Ein Duell k., verabreden, eingehn; Schulden k., machen. — **Contraïndi-cieren** (nlat.), tr.: (ärztl.) das Gegentheil v. Etwas indicieren (ſ. d.). **-cans** [§ 24, 3, n., -cántis, Mz.: -cántia]: kontraïndicierendes Symptom ꝛc. **-cātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-cation**, f.; -en: Contraïndicierung, Gegenanzeige, ſ. Antendeixis. — **Contraire** (frz. kongträr), a.: entgegengeſetzt, widerſtreitend, widrig, ungünſtig (ſ. konträr): Au [o] c., im Gegentheil. — **Contract** (lat.): 1) m., -(e)s; -e: a) ein eingegangner Vertrag, nam. zw. Privatperſonen, wodurch die gegenſeitigen Leiſtungen u. Verpflichtungen feſtgeſtellt werden: Handels-; Kauf-; Konſensual-; Miethus-; Pacht-; Tauſch-; Zins-K. ꝛc.: Haupt-; Neben-; Schein-K. ꝛc. ſ. Contractus 1; K.-Beringungen; -Bruch, -brüchig; -gemäß, -mäßig; Kollektivgarantie aller K.-Mächte. Grenzb. 24, 3, 146 ꝛc.; K.-Verletzung ꝛc. — b) eine größre Spielmarke, die eine beſt. Anzahl Rechenpfennige vertritt. — 2) a.: widernatürl. zuſammengezogen, gelähmt, verkrümmt. **-ibel**, **-il**, a.: zuſammenziehbar. **-ibilität**, **-ilität**, f.; 0: Zuſammenziehbarkeit. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-ion**, f.; -en: Zuſammenziehung — z. B. (Sprachl.) zweier Vokale ꝛc.; (Heilk.) Burmeiſter gB. 2, 257 ꝛc. (vgl. Kontraktur). **-iv**, a.: zuſammenziehnd: K.-Kraft, Gg. Expanſiv-K. **-lich**, a.: kontraktgemäß, laut Kontrakt ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren, -s: Einer, der ein Unternehmen kontraktlich (laut Accord) auszuführen übernimmt. **-uéll**, a.: kontraktlich. **-ur**, f.; -en; **-ūra**, f. [§ 24, 1]: (namentl. abnorme) Kontraktion, Krümmung ꝛc. **-us**: 1) m. [§ 24, 4]: Kontrakt (ſ. d. 1a): C. accessōrius, Neben-; assecuratiōnis, Verſichrungs-; bilaterālis, beiderſeitiger; bōnae fidei, Billigkeits-; censīticus, Zins-; chirographārius, handſchriftlicher; émti ét vénditi, Kauf-; feudālis, Lehns-; claudicans, fehlerhafter; literālis, ſchriftlicher; locāti et conducti, Miethe-, Pacht-; permutatiōnis, Tauſch-; pignoratītius, Pfand-; principālis, Haupt-; retrovenditiōnis, Rückkaufs-; simulatus, Schein-; sociālis, Social- (ſ. Contrat); sōcidae, Geſellſchafts-; stricti juris, ſtreng bindender; unilaterālis, einſeitiger; usurārius, wucherlicher; verbalis, mündlicher Vertrag od. Kontrakt ꝛc. — 2) a.: zuſammengezogen, kontrakt (ſ. d. 2). — **Contralicit-atiōn** (nlat.), f.; -en: Contralicitierung. **-ieren**, tr.: bei Verſteigerungen überbieten. — **Contralt-o** (it.), m., -s; -i: Contra (ſ. d.) -Alt (ſ. d.). — **Contramandieren** ꝛc.; **-mine** ꝛc.: ſ. Contre-m. ꝛc. — **Contrapendénz-a** (it.), f.; -e: quer durch den Schnee gebrochne Bahn. Berlepſch 271. — **Contraponieren** (lat.), tr.: entgegenſetzen; (Logik) einem bejahnden Satz verneinte Form geben od. umgekehrt; (kaufm.) ab- od. zuſchreiben; bei Kreditwechſeln Deckung leiſten ꝛc. — **Contrapoſaune**,

f.; -n: s. Contra. — **Contrap-osition**, f.; -en: Contraponierung. **-ósi**, m., -(e)s; -e: Gegensatz (vgl. Antithese), Gegenstück, Gegenbild (vgl. Pendant). **-ósto**, m., -s; -s, -ósti: Kontraposť: Kestner Röm. 8. — **Contraprotést**, m., -(e)s; -e: s. Protest. — **Cóntrapunkt**, m., -(e)s; -e, (-en): (Musik.) in weitrem Sinn (best.: Der einfache od. gemeine K.): die Kunst des harmonischen Satzes, — in engrem: die besondre Art des Satzes, wonach die Stimmen gegen einander können verwechselt werden — u.: solche Verwechslung, s. Sulzer 1, 579 ff., auch über den Ursprung der Bez. **-iker**, m., -s: uv.: Kenner des Kontrapunkts. **-isch**, a.: dem Kontrapunkt gemäß, nach Weise desselben. **-ist**, m., -en, -s; -en: Kontrapunktiker ꝛc. **-istisch**; **-lich**, a.: kontrapunktisch. — **Contr-ār**, a.: = contraire (s. d.). **-ariétas** (lat.), f. [§ 24, 3, ātis]; **-arietät**, f.; -en: das Widereinandersein, Hindernis; Widerwärtigk. ꝛc. **-arīeren**, tr.: Einen k., ihm entgegentreten, -wirken, -arbeiten; ihn kreuzen. **-árius**, a. = contraire (s. d.): Contrārium, Entgegengesetztes; Contrāria contrāriis curántur (s. d.); In contrārium vd. ō contrārio = au contraire; Argueméntum ā contrārio, apagogischer (s. d.) Beweis ꝛc. — **Contrasign-atūr** (nlat.), f.; -en: Kontrasignierung. **-īeren**, tr.: einen Erlaß „gegenzeichnen", mitunterzeichnen als der sich dafür verantwortlich Bekennende, — nam. v. den Ministern in konstitutionellen Monarchien. — **Contrást** (frz.), m., -(e)s; -e: Gegensatz, Abstand, Abstich ꝛc., nam. ästhetisch; K.-Erscheinungen, -Farben, durch den K. hervorgerufen od. -gehoben. **-īeren**: 1) intr. (haben): gegen Etwas abstechen, damit einen Kontrast bilden. — 2) tr.: (faktitiv zu 1) Etwas mit einander in Kontrast setzen. — **Contrastimul-ans** [nlat., § 24, 3, n., ántis, Mz.: ántia]: ein gegenreizendes, die Erregung herabstimmendes Mittel. **-ismus**, m., uv.; 0: medicinisches System, wonach nam. Contrastimulantia angewendet werden. **-ist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Kontrastimulismus. **-us**, m. [§ 24, 2]: Gegenreiz. — **Contrasubjéct** (nlat.), n., -(e)s; -e: das 2te Thema od. Subjekt (s. d.) einer Doppelfuge. — **Contrat** (franz. kontrā), m., -s; -s: Kontrakt, bes.: C. social [-ßoßjāl], Socialvertrag, ein stillschweigender Vertrag, der als Grundlage der bürgerl. Gesellschaft gilt od. anzusehn ist. **-ación** (span.), f.; -es: Handel, Geschäftsverkehr ꝛc.; auch = Casa de c., Handelsarchiv. Monatbl. 1, 328a ꝛc. — **Contratémp-o** (it.), n., -s; -i: = Contretemps (s. d.). — **Contravallatiōn** (nlat.), f.; -en: Gegenverschanzung, Ausfälle der Belagerten zu hindern ꝛc.: K-s-Linie. — **Contravén-ient** (nlat.), m., -en, (-s); -en: der Zuwiderhandelnde. **-iénz**, f.; -en: das Zuwiderhandeln, Übertretungsfall. **-ieren**, intr. (haben): zuwiderhandeln, Etwas übertreten ꝛc. **-tio**, f. [§ 24, 3, -tiōnis]; **-tion**, f.; -en: Kontravenienz; K-ns-Fall (cāsus c-nis); -Strafe ꝛc. **-tor**, m., -s; -tōren [§ 24, 3, -tōris]: Kontravenient. — **Contravindicatiōn** (lat.), f.; -en: die Erklärung des durch die Eigenthumsklage Belangten, daß er der wahre Eigenthümer sei. — **Contraviolon** (-óng), n., -s; -s: Kontrabaß. — **Contravolīeren** (nlat.), intr. (haben): gegenstimmen. — **Contrayérba** (span. kontraj-), f.; -s: eine Pfl. als „Kraut gegen" Schlangenbisse ꝛc. — **Cóntre** (frz. köngt'r): = contra (s. d. u. C.-danse). **-Admiral**, m.: s. A. 1; Rear-A.; Chef d'escadre. **-Allée**, f.; -n: Seiten-, Neben-A. **-Approchen** (-ōschen), pl.: Laufgräben, die die Belagerten vom gedeckten Weg aus gegen die Arbeiten der Belagrer führen. **-Balance** (-ángß), f.; -s: Gegengewicht. **-balancīeren** (-ángß-), tr.: Etwas k., ihm das Gleichgewicht, die Wage halten. **-bande** ꝛc.: s. Konterbande ꝛc. **-Bass**, m.: s. B. u. Kontrabaß ꝛc. **-Batterie**, f.; -n: gegen die feindliche B. gerichtete — od. Gegen- — B., eig. u. übrtr. **-Bille** (-bilj'), f.; -s: der rückprallend den des Gegners treffende Billardball. **-Billét**, n., -s, -e: 1) Gegen-Schein, wodurch ein früher ausgestellter Schein aufgehoben wird (Contrelettre, Revers ꝛc.). — 2) B., das der Logenschließer den während der Theaterzeit Hinausgehnden giebt u. das ihnen den Wiedereintritt sichert (Contre-Marke). **-Change** (schángsch), f.; -n: C.-Change. **-Châssis** (schaßi), n.: bei Doppelfenstern das 2te od. Ergänzungsfenster. **-Danse** (dángß), f.; -s: C., von dem engl. Countrydance [s. d.], ländlicher Tanz. Westermann 3, 548b. — auch: Contretanz (u. zuw. Contre, m.), ein quadrillenähnl. Tanz, v. 4 od. mehr Paaren (in grader Anzahl) mit versch. Touren getanzt; auch die Tonweise des Tanzes. **-Échange** (eschángsch), f.: -s, -n: Tausch, Gegentausch, Wechsel ꝛc. **-Email** (-emálj), m., -s; -s: s. E. **-Epaulette**, f.: s. E. **-Epreuve** (-eprŏw), f.; -s: „Gegen-Probe", -Druck, — in den zeichnenden Künsten, der v. einer frischen Zeichnung mittels einer Presse gewonnene Abdruck, der sie so zeigt, wie sie im Spiegel od. auf der entsprechenden Kupferplatte ist. **-Escarpe** (-eskárp), f.; -s: Contrescarpe. **-fait** (-fä), a.: nachgemacht; n., -s; -s: s. Konterfei. **-Feu** (-fö), m., -s; -s: Feuer-, Ofenschirm. **-Fiche** (-fisch), f.; -s: Strebebalken. **-fort** (-för), m., -s; -s: Strebepfeiler, Stützmauer, Widerlage. **-Füge**, f.; -n: (Musik.) Gegen-F. (in einer Doppel-F.). **-Garde**, f.; -n: ein Außenwerk, zum Schutz der Facen eines Bollwerks, Ravelins ꝛc. gegen direktes Feuer (Gegen-, Vor-Wall, vgl. Couvreface). **-Guerilla** (-gerilja), f.; -s: Gegner, Gegenpartei der Guerillas. Gerstäcker MReis. 2, 134; 184 ꝛc. **-Jour** (-shūr), m., -s; -s: Gegenlicht. **-calquīeren** (-kīeren), tr.: v. einer Zeichnung einen Gegendruck mittels Kalquieren (s. d.) fertigen, vgl. Contre-Epreuve. **-carrīeren**, tr.: Etwas k., entgegenwirkend hintertreiben. **-cavieren**, tr.: (Fechtk.) in die durch eine Kavate (s. d. 3) gegebne Blöße des Gegners hauen. **-coeur** [-kör], n., -s; -s: 1) Brand-, Feuermauer. — 2) À c., mit widerstrebendem Herzen, ungern. **-couleur** [-kulör], f.;

–s: Gegenfarbe, — nam. im Kartenspiel. **~coup** [–kū], m., –s; –s: Gegen-, Rückschlag; Querstrich, der Etwas durchkreuzt, vereitelt ꝛc. **~couteau** [–kutō], n., –s; –x: Kontre-Messer. **~creuse** [–krēs'], f.; –s: Graben, dessen Erde, auswärts gegen die Festung geworfen, die Brustwehr bildet. — **Contract-ation** (lat.), f.; –en: Kontrahierung. **~iēren,** tr.: sich Etwas rechtswidrig aneignen, es entwenden. — **Contre-Lettre** (frz. kongt'rlétt'r), f.; –s: s. Contrebillett 1. **~maître** (–mät'r), m., –s; –s: 1) Bootsmann. — 2) in Fabriken = Werkmeister. Natz. 22, 79. **~Mandement** (–mangt'máng), n., –s; –s: Contreordre. **~mandiēren,** tr.: einen Befehl, eine Anordnung zurücknehmen, Contreordre erlassen. **(~Marke), ~Marque** (–märk), f.; –n, –s: ein zur Kontrolle dienendes zweites Zeichen (s. Kontrebillett 2); solcher Stempel auf Waarenballen (vgl. Plombe), auf Gold- u. Silberwaaren ꝛc.; Stempelabzeichen auf Münzen. Hoss Inf. 3, 18 ꝛc.; betrügerische Kennung (Kunde, Bohne), welche Rosstäuscher in den Zähnen alter Pferde erzeugen, um die Thiere jünger erscheinen zu lassen ꝛc. **~marquiēren** [–mark–], tr.: mit einer Kontremarke versehn. **~Marsch,** m., –es; ~Märsche: 1) (Kriegsk.) Gegen-M. (s. d. Ss.), M. in entgegengesetzter — od. in veränderter Richtung, bes. die rottenweise Änderung der Front eines Bataillons, so auch bei Schiffen die Wendung aller einzelnen nach einander. — 2) (Web.) Quertritt des Webstuhls, bes.: der Obertritt, Tümmler, s. Karmarsch M. 2, 337 ff. **~Messer,** n., –s; uv.: bei Maschinen zum Tuchscheren (Cylinder-Schermaschinen mit drehender Bewegung) der Lieger (ganz frz. Contre-couteau). 726. **~Mine,** f.; –n: Gegen-M., eig. u. übrtr., z. B. (Börsenspr.) = Gesammtheit v. Baissiers. **~Mineur** [–minör], m., –s; –s, –e: Contreminierer, z. B.: (Börsenspr.) = Baissier. **~miniēren,** tr.: Gegenminen graben: Etwas zu vereiteln streben ꝛc. **~Mutter,** f.; –n: Schrauben-M. mit Windungen, die denen der Schraube genau entgegengesetzt sind. Karm. 1, 696. **~Opposition** (–ißjóng), f.: eine Minorität der parlamentarischen O., die, in den Hauptfragen mit ihr einig, doch in andern gegen sie stimmt. **~Ordre** (–örd'r), f.; –s: Gegenbefehl. **~Parade,** f.; –n: Kontreparierung. **~pariēren,** tr.: vgl. kontrekavieren; nach Heyse auch = v. 1. **~Partie,** f.; –(e)n: 1) die Aufzeichnung im Buch des Kontroleurs. — 2) (Mus.) = Gegensatz, — die melodische Fortsetzung des Themas zu dem Comes der Fuge; auch bei einem Duo je die eine Stimme in Bezug auf die andre. **~Pas** [–pā], m.: P. des Gegentänzers. **~Passation,** f.; –en: Rückabtretung, bes. eines Wechsels. **~Pente** [–pángt], f.; –s: umgekehrtes Glacis (s. d. 1). **~Pied** [–pjē], m., –s; –s: (weidm.) Verfolgung der Rückfährte statt der Fährte durch die Hunde; übrtr.: das grade Gegentheil v. Dem, was geschehn sollte ꝛc. **~Pilaster,** m., –s; uv.: Gegen-, Nebenpfeiler. **~Poids** [–poá], n., uv.; –s: Gegengewicht; Balancierstange der Seiltänzer. **~Punzen,** m., –s; uv.: zum Einschlagen von Vertiefungen. Karmarsch M. 1, 363. **~Revolution,** f.; –en: Gegen-R. **~revolutionär,** a.: der Kontrerevolution anhangend ꝛc. **~Rolle,** f.; –n: Kontrolle (s. d.). Lichtenberg Hog. 1, 16 ꝛc. **~Ronde** [–rónge'], f.; –s. **~Ründe,** f.; –n: Gegen-, Visitier-R. als Kontrolle der gw. R. **~Ruse** (–rūs'), f.; –s: Gegenlist. **~Salut** (–ßalū), m., –s; –s: Reisalutierung. **~Scarpe** (–skárp), f.: –n: s. Escarpe. **~Sens** (–ßáng), m., uv.; uv. (Genit. u. Mz. m. lautendem s): Gegen-, Wider-, Unsinn; die falsche, unechte Seite eines Stoffs ꝛc. **~Signāl,** n., –es; –e: Antwerts-, Rück-S. **~signalisiēren,** intr. (haben): ein Kontresignal geben. **~signiēren:** s. kontrasignieren. **~Tanz,** m., –es; ~Tänze: s. Kontredanse. **~Temps** (–táng), n., uv.; uv. (it. contrattémpo): die getroffnen Maßnahmen unerwartet durchkreuzender Unfall; (Mus.) Taktändrung durch Synkopierung (s. d.) ꝛc.; taktwidriger Schritt beim Tanzen; unzeitiger Stoß beim Fechten; unzeitige Unterbrechung des Pferds in der schulgerechten Bewegung beim Reiten ꝛc. **~Terrásse,** f.; –n: T., die sich an eine höhere lehnt. **~Tranchée** (trangschée), f.; –n: T. (s. d.), die die Belagerten gegen die Belagrer graben (vgl. Kontrearrroschen). **~Valeur,** f. (n., –s); –s: (s. Valeur): Die Spekulanten der Börse verstehen es .. durch ein „C.", d. h. durch Blankoverkäufe anderer Effekten eine gedeckte Position zu nehmen. Natz. 22, 400. **~Vallation:** s. Kontra-V. **~venīren:** s. kontra-v. **~Vent** (–wáng), m., –s; –s: Fensterladen, als Schutz gegen Wind ꝛc. **~Violon** (–lóng), m., –s; –s: Kontrabass. **~Visite,** f.; –n: Gegen-V. ꝛc. — **Contrib-uābel** (nlat.), a.: steuerpflichtig. **~uens,** a. [§ 24, 3, éntis]: steuerzahlend ꝛc.: Gine misera c. géns, ein elendes Volk, das Steuern zahlen muß. **~uént,** m., –en, (–s); –en: ein Beisteuernder, Steuerzahlender, Steuerpflichtiger. **~uīren,** intr. (haben): beisteuern; steuern; mithelfen, fördern ꝛc. **~ution,** f.; –en: Steuer; Beisteuer, z. B.: Einen in K. setzen, zur Steuer heranziehn, besteuern, brandschatzen ꝛc.; Kriegs-, Landes-K.; K-s-Quantum; -Pflicht; -Recht ꝛc.; K-s-Pfund, (vralt.) österreich. Rechnungsmünze. **~utiv,** a.: kontribuierend. — **Contrition** (lat.), f.; –en: s. Attrition. — **Contrôl-, Contrôll-e** (frz.), f.; –n: die „Gegenrechnung" (vgl. Kontre-Rolle), Berechnung, die, neben der des eig. Berechners geführt, zur Beaufsichtigung u. Prüfung der seinigen dient; dann ausgedehnt auf alle ähnl. Einrichtungen zur Beaufsichtigung u. Prüfung v. Etwas, um Irrthümer u. Betrügereien zu verhüten; K. der Theaterbillette, auch Lokal zum Billettumtausch: Über Personen, über Etwas gehörig K. führen. Aufsicht, um nichts Ungehöriges durchgehn zu lassen; Binnen-K., z. B. für Grenzzölle; General-; Grenz-; Schein-; Steuer-; Theater-K. ꝛc.; Kontroll-Beamter; -Bogen, Druck-B. zur K. der Korrektur; -Buch; -Bureau; -Marke; -Stempel ꝛc. **~er** (engl.), m., –s; –s: Controleur. **~eur** [–ör], m., –s; –s, –e: der die Kon-

trolle führt; General-K., der kontrollierende Oberaufseher. Nat.Z. 21, 309, engl.: Comptroller-in-Chief [kontrōller-in-tschīf]. ebd.: Ober-; Unter-K.; Grenz-; Steuer-; Theater-, Billett-K. ꝛc., vgl. (östreich.): Der Herr Kontrolör. Holtei Treuſt. 1, 110; 121; Zehe Kontrolorſtelle. 131; Kontrolor am Landgerichte. HSchmid Alt. u. n. Gſch. 2, 130; Kontrolörſchaft. 139 ꝛc. **-ieren**, tr.: Kontrolle übers Obi führen: Etwas iſt nicht (od. un-) kontrollierbar ꝛc.; Den freien u. unkontrollierten Willen-entſchluß des Miniſteriums ꝛc. **-or**, m., -s; -e: ſ. Kontrolleur. — **Controv-érs** (lat.): 1) a.: ſtreitig. — 2) f.; -en: Streitfrage; Streit, Bekämpfung (vgl. Polemik): K.-Predigt, gegen abweichende Dogmen u. Lehren polemiſierend; K-en-Geiſt. JvMüller 7, 365 ꝛc. **-érſe**, f.; -n: Kontrovers. **-érſia**, f. [§ 24, 1]: Kontrovers: Status controvérsiæ, Stand des Streits mit Darlegung der eig. Streit- u. Differenzpunkte; C. verbōrum, Wortſtreit ꝛc. **-erſieren**, tr.: eine Kontroverſe führen; auch: kontroverſieren. G. 39, 292. **-erſiſt, -erſiſt**, m., -en, (-s); -en: der kontroverſiert. — **Contubérn-alis** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: Zeltgenoß, Kamerad, ſ. Koborte. **-alität**, f.; 0; **-ium**, n., -s; ien [§ 24, 2]: Kameradſchaft; das Zuſammenleben mit einer Frau. — **Cóntum-ácia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Beharrlichk., nam. (Rechtsſpr.): beharrliche Nichtbefolgung einer richterl. Auflage im Proceß, z. B. das wiederholte Nichterſcheinen eines Vorgeladnen vor Gericht: Accusatio (ſ. d.), purgātio (ſ. d.) contumāciæ; Einen in c-m verurtheilen, in die durch ſeine C. verwirkten Folgen. **-ácial**, a.: der Contumacia gemäß: K.-Verfahren ꝛc., ſ. Kontumaz 1. **-acieren**, tr.: in contumaciam — anklagen od. —: verurtheilen. **-ācier**, adv. zu contumax (ſ. d.). **-ax** [§ 24, 3, -ācis]: a.; m.: hartnäckig, beſ. — in Nichtbefolgung richterlicher Auflagen; namentl.: wer auf wiederholte Ladung nicht vor Gericht erſcheint. **-āz**, f.; (-en): 1) Rechtsſpr., ſ. Contumacia. Dazu: K. (od. K-iāl)-Dekret; -Klage; -Proceß, -Verfahren; -Verurtheilung ꝛc. — 2) Quarantaine (ſ. d.), Anſtalt, worin die aus Gegenden mit anſteckenden Krankheiten kommenden Perſonen gw. eine beſt. Zeit — urſpr.: 40 (frz. quarante) Tage — verweilen müſſen, ehe ihnen der Eintritt ins Land verſtattet wird — u.: die Zeit dieſes Verweilens: K.-Anſtalt, -Haus; -Korben, -Sperre ꝛc. **-aziāl, -azieren**: ſ. Contumacial, -ieren. — **Contumel-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-iē**, f.: -(e)n: Schmähung, Schimpf. **-iōs, -iōs, -iōſus**, a.: ſchmähend, beſchimpfend, ſchimpflich ꝛc. — **Contúnd-ātur** (lat.): „es werde zerſtoßen!" **-e!**: „zerſtoße!" — auf Recepten, gw. verbunden: Conciđe (ſ. d.) c. **-ieren**, tr.: zerſtoßen, quetſchen. — **Contur**: ſ. Contour. — **Conturb-ation** (lat.), f.; **-en**: Konturbierung. **-ieren**, tr.: verwirren, beunruhigen, beſtürzen. — **Cóntus**, m. [§ 24, 2]: lange Lanze, ſ. Contarius. — **Kontúſch** (poln.), m., -es; -e; **-e**, f.; -n: Art Oberrock, Überwurf (für Frauen u. Männer, vgl. Kandys: Kontoſch), auch: Contouche. — **Contuſion** (lat.), f.; -en: Quetſchung, Quetſchwunde. — **Contut-or** (lat.), m., -s; -oren [§ 24, 3, -ōris]: Mit-Vormund.

Conúco, m., -s; -s: (in Südamer.): Die C-s (Gemüſefelder). — **Cónus** (gr., lat.), m. [§ 24, 2]: (Math.) Kegel, vgl. koniſch ꝛc.; (Naturgſch.) Kegelſchnecke ꝛc.

Convalesc-ént; **-énz**; **-ieren**: = Reconvalesc-ent, -enz, -ieren. — **Convallari-a** (nlat.), f.; -en: eine Pflanzengatt., dazu nam. die Maiblume, C. majālis, auch: Lilien-Konvaljen; Konvallen ꝛc. — **Conven-ábel** (frz., auch kong-), a.: konvenierend. **-ance** (-ángß'), f.; -s: Konvenienz. **-ant** (-áng), m., -s; -s: ſ. Covenant. — **Convenatiōn** (nlat.), f.; -en: Mit-, Koppel-Jagd. — **Conv-eniénz** (lat.), f.; -en: Übereinkunft; das durch Herkommen als ſchicklich Feſtgeſetzte u. die Rückſicht darauf (vgl.: Die K.-Regel. Gutzkow Z. 6, 271 ꝛc.); die Rückſicht auf das Zuſammenpaſſende u. Stimme der Verhältniſſe, des Rangs, Vermögens ꝛc. (K.-Ehe, -Heirath); Bequemlichk., Zuträglichk., Erleichterung ꝛc. G. 10, 172 ꝛc. **-enieren**, intr. (haben): paſſen, bequem ſein ꝛc.: Das konveniert mir nicht; K-den Falls ꝛc.: ſelten (m. ſein): übereinkommen, eine Übereinkunft treffen. **-ént**, m. (n.), -(e)s; -e: 1) Zuſammenkunft, Verſammlung ꝛc., z. B.: a) Bildhauer-K. W. 34, 144; Familien-K-e. Gutzkow Z. 1, 152; 4, 200; Ins Rugengericht u. den Kirchen-K. [ſ. c] zu treten. 5, 37 ꝛc., — nam. aber: b) von Abgeordneten, Landesvertretern (vgl. Konvention 2) ꝛc.: Lud er alle evangeliſchen Stände des Reichs zu einem General-K. ein. Sch. 926b; Von den Zuſammenkunften der Ritter u. Landſchaft od. den ſ. g. Landes-K-en. Meckl. Erbvgl. Art. 9; Auf ritterſchaftlichen Amts-K-en . .; auf allgemeinen Deputations-K-en. § 208; Der National-K. [in der erſten frz. Revolution], den man am häufigſten unter K. ſchlechthin verſteht; ſelten n. Gregorovius Korſ. 1, 252 (ebd.: Der C.). Dazu: Der alte K.-Mann. Pietſch Welt 1, 29 ꝛc. — c) Zuſammenkunft der Kloſterperſonen im Kloſter — u.: das Kloſter, Stift ꝛc., oft neutr., z. B. Luther SW. 61, 327; Stumpf 379a; DWeber 2, 268 ꝛc.; K.-Bier (ſ. 2); K-s-Kirche, in der ein Kloſtergeiſtlicher den Gottesdienſt hält ꝛc.; K-s-Seniorin. Gutzkow Z. 1, 135; K.-Stube. Wickram 228; K-s-Verweſer. Brachvogel Mich. 1, 111 ꝛc. — 2) (ſ. 1c) K. od. K.-Bier, das ſchwache od. Halb-, Alterbier, eig. für die Konventualen od. Kloſterbrüder — im Ggſz zum Pater-, Herrenbier (für die Patres) —, dann überhaupt, zumeiſt m. Fortfall des n der erſten Silbe, z. B.: Kofend, m. Luther 6, 49a; Kofent, n. Simplicissimus 3, 375[17]; ſo, mit betonter erſter Silbe. Günther 466; Lichtwer 214; Pfeffel Po. 3, 29 ꝛc. **-entikel**, n., -s; uv.: heimliche Zuſammenkunft, nam. religiöſer Sekten. **-entikler**, m., -s; uv.: Konventikel-, Betſtunden-Beſucher, Betſtündler (ſchwzr. Stündler). **-entiōn**, f.; -en: 1) Über-

einkunft: a) stillschweigend durch Herkommen festgesetzte. Dazu: Konventionell (s. d.). — b) bestimmt, zu besondrem Zweck geschlossne Übereinkunft, Vertrag, z. B.: Etappen-K.; Konsular-K. mit Italien; Militär-; Präliminar-; Schiffahrts-; Münz-K. ꝛc. Dazu: K-s-Fuß, f-s-mäßig festgesetzter Münz-F., nam. der 20-Gulden-F. (nach der Leipziger K. von 1753), so: K-s-Geld, -Münze; -Gulden; -Taler ꝛc. Hierzu: Konventional (s. d.). — 2) = Konvent 1b (in engl. Ausspr.: konwénschönn, in frz.: kongwangßjóng): Am 17. April 1861 nahm die K. von Virginien durch einen Beschluß die Secession an. DMus. 15, 2, 394; Die republikanische National-K. hat in Chicago getagt ꝛc. Nat3. 21, 267; Wahlen für die Staats-K. ausgeschrieben. 519 ꝛc. — 3) (Rechtsspr.) s. Re-k. **-entionāl**, a.: auf einer Konvention (s. d. 1b) beruhnd: K.-Pfandrecht; -Pön od. -Strafe (pœna c-is) ꝛc. **-entionalität**, f.; 0: das Konventionellsein. **-entionéll**, a.: auf Konvention (s. d. 1a) beruhnd. **-entuāl**: 1) m., -en; -en: (s. Konvent 1c) ein Kloster-Angehöriger, Klosterbruder; Mönch, der im Konvent Sitz u. Stimme hat; bei den Bettelorden im Ggsz der Observanten (s. d.) ein Angehöriger einer minder strengen Kongregation ꝛc. — 2) a.: klösterlich ꝛc.: K.-Prior, s. B. **-entuālin**, f.; -nen: Nonne, Klosterfrau. **-entuālis**, a.; m. [§ 24, 3, uv.]: Konventual (1; 2): Ecclēsia c., Konventskirche. **-entuālisch**, a.: konventual. **-entualität**, f.; 0: Klösterlichk. **-entum** [§ 24, 2, n.]: Übereinkunft: Éx pácto [s. d.] ét convénto. **-éntus**, m. [§ 24, 4]: Konvent. — **Converg-ént** (lat.), **-énz**, **-īeren**: s. Ggsz Diverg-ent ꝛc. — **Conver-s** (frz. kongwär), m., uv.; uv.: dienender Bruder im Kloster, Laienbruder. **-sa**: s. Conversus. **-sābel** (nlat.), a.: umgängl., gesprächig. **-ation**, f.; -en: Umgang; gesellige Unterredung, Unterhaltung durch Gespräch in Gesellschaft, nam. in feiner, gebildeter Gesellschaft ꝛc. (vgl. Causerie), vgl. (in frz. Ausspr.): Man ist niemals hors [ōr] de la c. [kongwersaßjóng]. Kohl Par. 1, 34, außer der K; sie hört nicht auf, stockt nicht ꝛc.: K-s-Lexikon, Titel einer lexikalisch geordneten Realencyklopädie, die nam. die in der K. vorkommenden Ggstde behandelt; Er ist ein lebendiges K-s-Lexikon ꝛc.; K-s-Lustspiel, s. -Stück; K-s-Oper, wo Musik die in der K. gewöhnlichen Begriffe ausdrückt ꝛc. Düringer 225; K-s-Rolle, eine R. in einem K-s-Stück, im K-s-Tone. ebd.; K-s-Saal, in dem man zur K. sich versammelt (s. Exedra; Green-room); -Schauspieler. Düringer 225, s. -Stück; -Sprache, Umgangs-, Gesellschafts-Sp.; K-s-Stück, das sich im Kreise des gw. Lebens bewegt u. in der Regel in der neuesten Zeit (neu frz. Kleidern) spielt. Düringer 225; auch (Maler.): ein Gesellschaftsgemälde, eine in K. begriffne Gruppe v. Personen darstellend; -Ton, wie er in der K. herrscht; -Zimmer, s. Saal u. Green-room ꝛc. **-sationéll**, a.: konversationsmäßig, -artig, sich in der Konversation zeigend ꝛc. **-sativ**, a.: konversationell. Hillebrand Natlit. 3, 379. **-satōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Konversations-Saal ꝛc.; Gesellschaft, die der Konversation pflegt. **-se** (frz. kongwés'), f.; -s, -n: (s. Convers) Laienschwester; s. auch Beate. **-sieren**, intr. (haben): mit Jemand umgehn, verkehren, sich unterhalten. **-siōn**, f.; -en: Konvertierung. **-sus**, a.; m. [§ 24, 2]: ein Bekehrter, weibl.: Conversa (vgl. Convers, -e). **-téndus**, a.; m. [§ 24, 2]: ein zu Bekehrender. **-it** (franz. kongwerti), a.; m., -s; -s: Als dann später diese Mirabeau-Gegner . . . zu s. g. Umgewandten (C-s) wurden. Scherr Bl. 1, 300, s. Converſus. **-itbel**, a.: konvertierbar. **-tibilität**, f.; 0: Konvertierbarkeit. **-tierbar**, a.: sich konvertieren lassend, in der Logik: eines Umtausches v. Subjekt u. Prädikat fähig. **-tieren**, tr. ꝛc.: 1) umwandeln, durch Abandrung umgestalten ꝛc., bes.: Staatsschulden k., z. B. ihren Zinsfuß umändern (meist erniedrigen); Ein Rechtsgeschäft k., in einem einzelnen Punkt abändern; Einen Satz in der Logik, Mathematik k., umkehren (vgl. konvertierbar) ꝛc.; Konvertierung (od. Konversion) v. Staatsvarieren, Rechtsgeschäften ꝛc. — 2) Einen k., bekehren, zu einem Glauben, vgl. intr. (haben) = refl.: zu einem Glauben übertreten: Gutzkow Z. 5, 271 ꝛc.; Zur Konvertierung des Grafen. 6, 259; Konversion. 4, 257 ꝛc.; Als er . . katholisch geworden war, hierauf, v. Gewissensbissen gedrangt, zurückkonvertierte. Schön. St. 270; 279 ꝛc. **-tit**, m., -en, -s; -en: ein Bekehrter, zu einem andern Glauben Übergetretner (vom Standpunkt der neuen Glaubensgenossen aus, wie Renegat v. dem der alten); weibl.: K-in. — **Convéx** (lat.), a.: Ggsz zu konkav (s. d.): 1) gewölbtrund: K-e (od. K.-) Gläser; Linsen; Spiegel ꝛc., s. auch bi-k.; plan-k. — 2) v. Winkeln: größer als ein gestreckter od. 2 Rechte. **-ität**, f.; 0: das Konvexsein. — **Convenance** (engl. konwē-enß), f.; -s: Fahrt, Baanzug (vgl. Convoy 2). — **Convīci-īeren** (lat.), tr.: schimpfen, schmähen. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Schmähung, Schimpfwort. — **Convict**: 1) (lat.) m., n., -(e)s; -e: Anstalt, Ort, wo Zöglinge zusammen leben, speisen ꝛc.; nam. auch auf Hochschulen: Ort gemeinsamer Freitische als Stipendium für Studierende — u.: solche Freitische. — 2) (engl. konwikt) m., -s; -s: überwiesener Verbrecher: Globus 4, 238b; Kohl Engl. 2, 208. **-ion**, f.; -en: Konvincierung eines Beschuldigten ꝛc., auch (engl. konwikschönn) f.; -s: Irl. 2, 51. **-orist**, m., -en, -s; -en: Konviktsgenoß (s. Kommunitäter). **-orium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Konvikt 1. **-us**, a.; m. [§ 24, 2]: konvinciert (s. d. u. Confessus). — **Convincīeren** (lat.), tr.: Einen überweisen, überführen (eines Verbrechens ꝛc.). — **Convī-io** (it.), m., -s; -s, -ti: Gastmahl, Schmaus: Das Tottenmahl, der c. od. conforto. Gregorovius Korf. 2, 34. **-ve** (frz. kongwiw'), m., -s; -s: Schmausgenoß, Gast. **-vium** (nlat.), n., -s; -vien [§ 24, 2, n.]: Schmaus, Gelag; auch die Gesammtheit der Schmaus- u. Zechgenossen. — **Convocīeren**

(lat.), tr.: zusammenberufen. — **Convoi** (frz. kongwoá), m., n., -s; -s: s. Convoy. — **Convoitise** (frz. kongwoatíß), f.; 0: Lüsternheit, Begehrlichk. — **Cónvoc-ans** (lat.), m. [§ 24, 3, -ántis]: ein Konvocierender, nam. (Rechtsspr.): wer seine Gläubiger zusammenberuft. **-atiōn**, f.; -en: Zusammenberufung — u.: zusammenberufne Versammlung, z. B. (engl.) von Abgeordneten des Klerus zur Berathung geistlicher Angelegenheiten; auch: Der Senat dieser Universität (Cambridge) u. die entsprechende Behörde C. in Oxford. Nat.B. 21, 309 ꝛc. — **Convolatilis-atiōn** (nlat.), f.; -en: Convolatilisierung. **-īeren**, tr.: mitverflüchtigen; intr. (sein) = refl. — **Convol-ūt** (lat.), n., -(e)s; -e: etwas „Zusammengerolltes", — nam. (vgl. Volumen ꝛc.): ein Pack Schriftstücke, Schriften ꝛc. **-üte**, f.; -n: Volute (s. d.). **-ütio**, f. [§ 24, 3, ōnis]. **-utiōn**, f.; -en: Konvolvierung: C. intestinōrum, Darmverschlingung ꝛc. **-vel**, f.; -n: Convolvulus. G. 36, 208. **-vieren**, tr.: zusammenwickeln, -rollen. **-vulacée**, **-vulée**, f.; -(e)n: die Gatt. der convolvulusartigen Pflanzen, Winden. **-vulīn**, n., -(e)s; 0: Jalapin. **-vulus**, m., uv.; -vulen [§ 24, 2]: (Bot.) Winde, z. B. C. jaláppa (s. d.); C. sēpium, Zaunwinde ꝛc. — **Convoy** (frz. in neuerer Schreibw. Convoi — kongwoá), m., n., -s; -s; (engl. könwey, ·—) n., -s; -s; f.; -en: 1) beschirmendes Geleit, — nam. im Kriegswesen, zu Land u. zur See, vgl. Bobrik 420b; „Handels convois". Kohl Pet. 2, 305 ꝛc. Übrtr., scherzh.: Solches [Brot] ohne genugsame „Convoy" v. Butter, Käs, Speck u. dgl. nicht genießen können. Simplicissimus 4, 342[27]. Als Bstw. z. B.: K.-Ordnung, die Marschordnung der Kriegsschiffe zur Beschirmung einer K. Bobrik ꝛc.; ferner: K.-Brief, Begleitschein v. Waaren; -Loopers, in Holland Staatsbeamte, als Ausfertiger der Aus- u. Einfuhrscheine ꝛc. — 2) (s. Conveyance) Bahnzug: Special-K. Nat.B. 20, 502 = Extra-Zug, -Train ꝛc. **-en** [engl. konwēēn], tr.: schirmend geleiten: Simplicissimus 4, 215[4], vgl.: „convoiren". 213[3], gw.: Konvoyīeren [frz. kongwoaj-]. **-er** [engl. konwēēr], m., -s; uv., -s: bewaffneter Geleiter ꝛc., vgl. frz.: Convoyeur [kongwoajör], m., -s; -s, -e, auch z. B. ein Kriegsschiff, unter dessen Konvoi Handelsschiffe segeln. — **Convúlsi-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Gliederverzuckung, Krampf (bildl., z. B. Schlegel GR. 67 ꝛc.). **-ionār**, m., -s; -e: Name v. Sekten, deren religiöse Erregung sich bis zu Konvulsionen steigert ꝛc. **-iwisch**, a.: krampfhaft, zuckend. — **Konzil** ꝛc.: s. Koncil ꝛc.

Koodoo [kūdu], m., -s; -s: Art Antilope (s. Kudu): Martins Liv. 2, 11. — **Cook** (engl. kūk), m., -s; -s: Koch. — **Cooler** (engl. kūl'r), m., -s; -s: Kühler: Wine-c-s [uwēin], Weinkühler; Butter-c-s [bötter], Butterkühler u. Water-c-s [uwāter], Wasserkühler. Kohl Engl. 1, 91. — **Coomb** (engl. kūm), n., m., -s; -s: ein Getreidemaß = 4 Bushel. — **Cooper-ateur** (frz. kooperatör), m., -s; -s: **Kooperator. -ation**, f.; -en: gemeinsames Wirken. **-ativ**, a.: sich zu gemeinsamem Wirken verbindend u. durch solche Verbindung wirkend: K.-Genossenschaften; -Bewegung; -System ꝛc. **-ator**, m., -s; -ören [§ 24, 3, ōris]: „Mitarbeiter", — nam. auch: im Weinberg des Herrn, — als Titel katholischer Geistlichen. **-atrice** (frz. -ißß), f.; -s, -n: Mitarbeiterin. **-īeren**, intr. (haben): mit-, gemeinsam wirken: K-de [od. Kooperativ-] Gesellschaften. — **Koöpje** (holl.), n., -s; -s: Tassenköpfchen, Obertasse. Schücking Bronckh. 2, 105. — **Coopt-atiōn** (lat. ko-opt-), f.; -en: Kooptierung. **-īeren**, tr.: wählen, — bes.: v. erwählten Kommitten ꝛc., die sich durch Wahl v. Kollegen ergänzen, verstärken. — **Coordin-āte** (lat. ko-ord- ꝛc.), f.; -n: Abseisse (s. d.) u. Ordinate in ihrer Zusammengehörigkeit. **-atiōn**, f.; -en: Koordinierung; das Koordiniertsein. **-īeren**, tr.: bei- od. nebenordnen; auf gleiche Stufe neben einander stellen: Menschen, welche sich zugleich als subordiniert u. als koordiniert fühlen. G. 22, 323; Koordinierte Nebensätze, Begriffe ꝛc. — **Koörts** (holl.), m., uv.; uv.: Fälle vom sog. bataviaschen K., einem bösartigen gastrisch-biliösen Fieber. Junghuhn 50.

Kopaïv-a, f.; -s, -en: Name südamerikan. Bäume (Copaïfera, bes. C. officinālis ꝛc.) u. des daraus gewonnenen Balsams: K.-, Kopaiven-Balsam, Balsam Copabu ꝛc.; K.-; Copaiba-; Kopaibenbäume ꝛc. — **Kopāl**, m., -(e)s; -e: ein vornehmlich aus 2 Bäumen, dem Rhūs copallīnum (K.-Sumach) in West- u. dem Elæocárpus copálifer in Ostindien kommendes Harz, das letztre Gänse-K. (mit gänsehautähnl. runzliger Oberfläche); K.-Firnis; -Lack; -Fackel ꝛc. — **Kopang**: s. Kobang. — **Copartitiōn** (nlat.), f.; -en: Neben- (Ggtz: Haupt-) Eintheilung. — **Kopēī**, f.; -en: alterth. st. Kopie (s. d.). **-en**, tr.: kopieren. **-lich**, a.: abschriftlich. — **Kopēk** (russ.), m., -en; -en; -e, f.; -n: russ. Scheidemünze = $^1/_{100}$ Rubel. — **Copello**: s. Coppello. — **Kopepōde** (gr.), m., -n; -n: „Ruderfuß", eine Familie v. Krebsen. — **Kopernikānisch**, a.: v. Kopernikanus herrührend, auf ihn bezügl. ꝛc.: Das k-e Weltsystem. — **Copérto** (it.), a.: bedeckt; (Mus.) gedämpft (v. Pauken ꝛc.). — **Copet** (frz. -ē), m., -s; -s: Fruchtmaß in der frz. Schweiz: Der Muid hat 3 Sacs à 8 Emines à 8 Pots à 3 C-s. — **Kōph** (ind.-hebr.), m., uv.; -im: Affe. Humboldt Kosm. 2, 167. — **Kōph-ar**, **-er** (hebr.): Hohel. 1, 14, s. Ps. Hohel. 22 ff. — **Kophōsis** (griech.), f. [§ 24, 3, uv.]: Taubheit. — **Kōphi-a**, m., -s; -s: K., Groß-K., ein v. geheimnisvollem Dunkel umgebner, wunderthätiger Meister aus Ägypten (s. Kopte) ꝛc. G. 10, 15 ꝛc. **-isch**, a.: auf den Kophta bezüglich: K-es Lied. 1, 103 (vgl. 10, 52 u. 27, 10). — **Cōp-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) Fülle (s. Abundantia): Córnu cōpiæ, Füllhorn, auch als Name v. Versteinrungen (Hippuriten) u. Gräsern (Trichtergräser). — 2) (s. 1) Vervielfältigung, Kopie (s. d.): C. vidimāta, beglaubigte, z. B.: auscul-

tāta, durch nachlesendes Vergleichen mit dem vorgelesenen Original; **Prō c.**, an Gebühr „für die Abschrift" ꝛc. **-iāl**, a.: auf Abschriften bezügl. ꝛc.: **K.-** (od. Kopier-) **Buch** ꝛc. **-iālia, -iālien**, pl.: Abschriftsgebühren. **-iatūr**, f.; **-en**: Abschriftsgebühr. Gutzkow 3. 3, 6. **-īē**, f.; **-(e)n**: (s. Copia 2, vgl. Kopei) Abschrift, Nachbildung, eig. u. übrtr. (s. Ss.); auch z. B.: **Ab-K.** Karschin 322 ꝛc. (Ugw. K., trochäisch. Blumauer 1, 16 ꝛc.; häufiger in der 3silbigen Nz. daktylisch: Die Kopien (⏑⏑⏑), v. fremder Hand geschrieben. Sch. 413b). **-ierbar**, a.: sich kopieren lassend. **-ieren**, tr.: abschreiben, nachbilden, nachzeichnen, nachahmen (vgl. kopeien): **Ab-, nach-k.**; **Kopier-Buch**, für die zu k-den Briefe; **-Maschine, -Presse** (vgl. Pénna dūplex; Poly(auto)graph), bes. zum K. v. Geschriebenem, wobei man sich für dies eigner (sog. Kopier-) Tinte u. für die Kopie des sog. **Kopier-Papiers** (zumeist: ungeleimtes Postpapier) bedient; **-Punkte**, an Statuen, als Anhaltspunkte beim K. zum Bewahren genau der gleichen Größe mit dem Original (Stahr Torl. 1, 247 ff., vgl. punktieren 1d), **-Scheibe**, Glastafel zum Durchzeichnen; **-Tinte**, s. -Maschine ꝛc. **-ierer**, tr.: s. kopieren. **-iist**, m.: s. Kopist. **-iös**, a.: reich an Fülle. — **Kōp-is** (gr.), f.; **-eis**: (Krummen) Säbel (K.). Weiss Kost. 1, 774, vgl. 278. — **Kopist**, m., **-en**, **(-s)**; **-en**: Kopierer, Abschreiber, z. B.: K., Hilfs-K., K-en-Stelle beim Gericht ꝛc.; (unselbständiger) Nachahmer. G. 30, 379; 31, 68; Die Beharrlichkeit eines original Irrenden kann uns erzürnen, die Hartnäckigkeit der Irrthums-K-en macht uns verdrießlich. 39, 298 ꝛc.; Von der K-en-Treue slavischer Künstler gemißbraucht. Schlegel GR. 135 ꝛc. — **Cópp-a** (it.), f.; **-e**: „Becher"; **-o**, m., **-s**; **-i**: „Krug", — Beides als Name verschiedner Hohlmaße in Italien (s. Emine), vgl. auch: Coppéllo, als Getreidemaß (etwa = 2 Metzen); ferner im Kartenspiel = Koeur (s. Bastoni). — **Cópperhead** (engl. -hedd), m., **-s**; **-s**: „Kupfer-Kopf", **-Schlange** (das Weibchen der Kreuzotter), — auch als Parteiname für die Secessionisten (s. d.) in den Nordstaaten Nordamerika's. — **Kopr-agogīē** (gr.), f.; **-(e)n**: (Arzn.) Kothabführung. **-agōgisch**, a.: kothabführend. **-akratīē**, f.; **-(e)n**: unwillkürl. Kothabgang. **-emesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Koth-Erbrechen (vgl. Miserere). **-epischesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kothzurückhaltung. **-dōtisis**: s. Pritodotisis. **-kritīcum** [gr., § 24, 2, n.]: koprokritisches Mittel. **-kritisch**, a.: auf Ausscheidung des Koths, Darmentleerung wirkend. **-lith**, m., **-(e)s**, **-e**; **-e**, **-en**: versteinerte Exkremente vorweltlicher Thiere. **-phāge**, m., **-n**; **-n**: „Koth-Fresser", **-Käfer. -phorīe**, f.; **-(e)n**: Kothausleerung. **-planēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Austritt des Koths auf abnormem Wege; **-poēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Koth-Erzeugung. — **Copropriet-aire** (franz. -ür, auch so geschr.), m., **-s**; **-s**: Mit-Eigenthümer. **-ät**, f.; **0**: Mitbesitz. — **Kopr-orrhöa** (gr.), f. [§ 24, 1]: Diarrhöe. **-ösis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kopropoesis. **-osklerösis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **-oslasīē**, f.; **-(e)n**: Leibesverstopfung durch Koth. — **Kópsa** (moldauisch), f.; **-s**: Die K., eine Art Cither. Kohl Südr. 2, 56. — **Kópt-e**, m., **-n**; **-n**: Name eines Volksstamms, Nachkommen der alten Berbern in Ägypten (vgl. Kophta ꝛc.). **-isch**, a.: den Kopten eignend: Die k-e Sprache, Tochtersprache der altägyptischen. — **Cōpul-a** (lat.), f.; **-s** [§ 24, 1]: Band, Verbindung: C. carnālis (s. d.) ꝛc.; bes. (Sprachl.) das Subj. u. Prädikat verbindende Wort (Satzband). **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; **-en**: Kopulierung; auch = Ploce (s. d.). **-atīv**, a.: verbindend ꝛc.: W. 21, 322; K-e Bindewörter, conjunctiōnes c-æ ꝛc. **-ātor**, m., **-s**; **ōren** [§ 24, 3, ōris]: der Kopulierende; der das Ehepaar trauende Geistliche. **-ieren**, tr.: paarend verbinden; durch ein Band, nam. durchs Eheband vereinigen (trauen); auch: Liebe zur angekopulierten Gemahlin. Jp. 1, 55 ꝛc.; (scherzh.) Mit des Seilers Tochter kopuliert, mit dem Strick. Hebel 3, 76 ꝛc.; ferner (Gärtn.): einen Wildling mit einem Edelreis genau zusammenfügen; auch z. B.: Kopulierte [Wasserfäden od. Konferven], doppelte Röhren, wovon die innre aus Schläuchen besteht mit gefärbter Samenmasse, welche bei der Kopulation aus dem einen Faden in den andern übergeht, so daß der eine leer wird. Oken 3, 200 ꝛc. **-ierer**, f.; **-en**: Kopulierung (verächtl.) Nat. 20, 562. — **Cóp-y** (engl.), f.; **-ies**: Kopie (s. d. 2); Exemplar eines Buchs ꝛc. **-yhöld**, n.: Erb-, Zinspacht. **-yhölder**, m., **-s**; **-s**: Zinsbauer, Erbpächter, vgl. Free-, Lease-holder. **-yright** [-ireit], n., **-s**; **-s**: buchhändlerisches Verlagsrecht: C.-bill od. law [lā], Gesetz darüber; C. edition [idischönn], rechtmäßige Ausgabe ꝛc.

Coq (frz. kōk), m., **-s**; **-s**: Hahn: C. du village [willāsh'], „Dorfhahn" = Hahn im Korb; C.-à-l'âne [lān], Gerede ohne Sinn, Unsinn ꝛc. — **Cōque**: 1) (lat.) koche! (als Anweisung auf Recepten). — 2) (frz. kōk) f.; **-s**: Schale: Oeufs à [ōsa] la c., gekochte Eier (in der Schale) ꝛc.; auch: Perlenartige Auswüchse, wie sie sich nicht selten in den Perlenmuttermuschelschalen finden, werden .. ausgeschnitten u. bes., wenn sie groß sind, unter dem Namen C-s in Gold gefaßt u. vortheilhaft zu Schmuck verwendet. Prechtl 11, 70. — **Coquelicot** (frz. kocklikō), a.: roth, wie eine Klatschrose = ponceau (s. d.) u., wie dies, gw. o. Flexionszeichen, vgl. lila, paille, pensée, rosa ꝛc.; K. Schleifen ꝛc., auch als sächl. Hw.: Das K. — **Coqueluche** (frz. kockelüsch'), f.; **-s**: 1) Mönchskappe. — 2) der allgm. Liebling, Hahn im Korb. — 3) Keuchhusten. — **Coquerelles** (frz. kock'rell), pl.: (Wappenk.) Haselnüsse in der Schale. — **Coqu-et** (frz. kokē), a., weibl. **-ette** (-ett), — oft in deutscher Schreibw.: **Kokétt** —: gefallsüchtig; als Hw. gw. v. Frauenzimmern; auch: Selvar ist eine männliche Coquette. Kinkel S. 315 ꝛc. **-etterīe**, f.; **-(e)n**: Gefallsucht, Eroberungssucht u. darauf ausgehndes Treiben. **-et(t)ieren**, intr. (haben): sich kokett zeigen: Mit od. gegen Jemand k., ihn durch Koketterie —; Mit Etwas k., damit od. dadurch — einzunehmen od. zu erobern

ſuchen; refl.: Die ſich in ihrem Werk k. [ſelbſtgefällig betrachten]. Sch. 106b ꝛc. **-éttiſch**, a.: kokett. W. 15, 163 ꝛc. — **Coquill-age** (frz. kokiljáſh'), f.; -n: Muſchelwerk, — nam. als Verzierung. **-e**, f.; -s, -n: Schale, beſ. v. Schnecken, Muſcheln ꝛc.; auch die Thiere ſelbſt, vgl.: Ragout fin [ragu feng] — in K-n-Schalen (Scheible Kochb. 108) od. —: en [ang] c-s ꝛc.; ferner z. B.: Zündpfanne bei grobem Geſchütz ꝛc. **-on** [-ông], n., -s; 0: Muſchelſilber. — **Coqu-in** (frz. kokéng), m., -s; -s: Schurke; Schelm. — **Coquinatörius** (lat.), a.: auf die Küche bezügl. — **Coquine** (frz. kokín), f.; -s, -n: verſchmitztes u. liederliches Weibsſtück. **-rie**, f.; -(e)n: Schurkerei. — **Cŏquus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Koch.

I. **Cŏr** [lat., § 24, 3, n., -dis]: Herz: Ventrĭculi — u. ātria — córdis, Herz-Kammern u.: Vorkammern ꝛc.; Silĭcŏum (ſ. d.) c.; Daß der Ruf „Sursum córda!" [empor, o Herzen!] auch wahrhaft zum Empor der Herzen wird. Guttkow Z. 9, 449 ꝛc. — II. **Cŏr** (frz.), m., n., -s; -s: Horn, als Blaſe-Inſtrument: C. de chasse [ſchaß], Wald-, Jagdhorn = (it.) corno di caccia. — **Kŏra**: 1) f.; -s: kegelförmiges Körbchen aus einer Art Gras bei den kaliforniſchen Indianern. Globus 8, 88b. — 2) ſ. Kore. — **Corac-es**: ſ. Corax. **-ĭt**, m., -en; -en: ſ. Belemnit. — **Kŏrah** (hebr.), m.: in der Bibel, Anführer einer Meuterei gegen Moſes, zur Strafe „mit ſeiner Rotte" v. der Erde verſchlungen, ſ. 4. Moſ. 16, 1 ff.; antonomaſtiſch: Rotte K. = Meuterer, verruchtes Geſindel ꝛc. — **Koräll**: 1) ſ. Macharang. — 2) (gr.) n., m., -(e)s; -e: -e, f.; -n: die Polypen, die ſich baumartig verzweigend in harten Stämmen wachſen; dieſe Stämme od. die Wohnungen der Thiere u. einzelne Stücke davon, nam. die perlförmig abgerundeten u. ſo als Schmuck, ferner z. B. zu Rosenkränzen (Bet-K-en) benutzten; auch manche Surrogate, z. B. Frucht der Dumpalme. Kallmeyer GſW. 142: Maſſive Glas-Perlen, Glas-K-n ꝛc. Von den eig. K-en giebt es ſehr verſch. Arten, ſ. Oken Reg. 92, z. B.: Augen-; Band-; Becher-; Bims-; Blut-K-n ꝛc. Ohne Zuſatz verſteht man meiſt „das edle od. Blut-K.", Ĭsis nōbilis. Oken 5, 101 (der übrh. das Neutr. gebraucht, vgl.: Die K-e? das K.? . . Alle Mittelmeervölker ſagen: das K. CVogt, Gartenl. 14, 40), „den bekannten rothen K." Burmeiſter Gſch. 371; Wechſlerlin 701 ꝛc.; am häufigſten: Koralle, f. (vgl. volksth. — m. Wegfall des o —: Du Paternoſter-Kralle. Schlegel Sommern. 3, 2 ꝛc.), vrkl.: Ein K-chen. Forſter R. 1, 217; 249 (vgl. ſchwzr.: Brodieren u. Krälli arbeiten. Gotthelf Sch. 323). Auf das ſchöne Roth beziehn ſich die häufigen Vergleiche: Lippen; ein Mund wie (od.: von. W. 10, 56) K-n, vgl.: Die Jungfrau . . läſſt aus feinen Perlen u. K-n | den ſüßen Laut . . tönen. Streckfuß Rol. 12, 94; Wenn Genoveva im Lachen K-n ſchlägt, wie perlender Champagner. FMüller 2, 204 ꝛc. (Weidm.) K-n, die mit Eiſenſtiften beſchlagenen Holzkugeln im Halsband zur Dreſſur ſtörriger Hunde: K-en-Schnur. Hackländer Eign. Welt 1, 310 ꝛc. (unweidm., bei der Jagd ſelbſt. Guttkow Z. 6, 7) ꝛc. Als Bſtw. z. B.: K-en-Achat, A. mit k.-rothen Adern; **-Ar**, ſ. -Stamm; **-Bank**, -Riff, aus K-en-Gehäuſen beſtehnd; **-Baum**, Solānum pseudocápsicum (m. k.-rothen Beeren, K-en-Kirſche), auch = K-en-Bohne; **-Bildung**, z. B. auch als eine zur Jura-Gruppe gehörige Schicht; **-Blume**, Amagállis arvénsis, wie -Bohne, Erythrīna, mit k.-rothen Blüthen; **-Drahle**, Art Moos, Griffítsia corallīna; **-Erbſen**, die k.-rothen Samen v. Adenanthēra pavonīna; **-Fiſcherei**; **-Flechte**, Sphærōphoron corallōides; **-Hechel**, verſteinerte Gefrös-K-e, Mæandrīna arēola; **-Holz**, vom K-en-Baum; **-Inſel**, ſ. -Bank, vgl. Atoll; **-Kalk**, aus K-en-Gehäuſen ꝛc.; **-Kirſche**, ſ. -Baum; **-Kraut**, Erythrīna herbācea ꝛc.; **-Meer**, m. K-en-Riffen; **-Moos**, Art Gliederkoralline; **-Nadel** (als Haarſchmuck ꝛc. Schücking Vrſchl. Weg. 1, 145); **-Otter**, ſ. Cobra; **-Pilz**, Hýdnum corallōides; **-Raſpe**, Art Moos, Urceolāria corallīna; **-Riff**, ſ. -Bank; **-Rogenſtein** od. Oolith; **-roth**, koralle-r.; **-Sauger**, ein Nadelfiſch, Syngnāthus pelāgicus; **-Schmuck**; **-Schnur**; **-Stamm**, **-Stock**, Ggſtz: -Äſte, -Zweige; **-Stupfen**, eine Pfl., Isīdium; **-Thier** (Korall-Th.), ſ. Polyp; **-Verſteinrung**; **-Zweig**, ſ. -Stamm ꝛc. **-en**, a.: aus Korallen gefertigt; korallenroth. **-īn**, n., -(e)s; -e: Art korallrothe Farbe: K., das gleich dem Anilin aus dem Steinkohlentheer ſtammt. **-īne**, f.; -n: 1) eine Familie aus der Ordnung der Korallthiere, mit vielen Arten, z. B.: Blaſen-; Draht-; Glieder-; Heiden-; Pfauen-; Röhren-; Tannen-; Zellen-K. ꝛc. — 2) Art Moos, Knotenſchwamm, Corallīna, z. B. C. officīnālis ꝛc. — 3) eine Tartane (Schiff) zur Korallenfiſcherei. Gartenl. 14, 40a; „Koralline". Marmarſch 2, 482. **-init**, **-iolith**, **-it**, m., -(e)s, -en; -e, -en; **-iopētra**, f.; tren: verſteinertes Korall. **-um** [§ 24, 2, n.]: Koralle. — **Cōram** (lat.), präp. m. Abl.: vor; in Gegenwart von: C. pōpulo, vor dem Volk; C. senātu, vor dem Senat; C. notārio ét téstibus, vor Notar u. Zeugen ꝛc.; ferner adv.: Einen k. nehmen = koramieren. Sch. 181a ꝛc. **-ieren**, tr.: Einen ſtrafend, ermahnend ꝛc. gehörig vornehmen. — **Kŏran** (ar., ⌣–), m., -(e)s; -e, -s: der Muhamedaner heiliges Geſetzbuch, m. dem Artik.: Al-K. (vgl. Karäer, ſ. Kitab): K.-Suren (ſ. d.) ꝛc. — **Koränzen**, tr.: Einen prügeln, als der Überlegne ihn empfindl. quälen u. zurechtſetzen. P. 3, 97; Einen ab-k. Sh. 2, 346 ꝛc.; häufig: furanzen; Einen zuſammenkuranzen. Woll Stammb. 35 ꝛc.; mundartlich auch: Dürchkurrenzen. Weiſe Erzn. 293. — **Kŏräri**: Den neuſeeländiſchen Flachs . . . Harakeke, der agave-ähnliche Blüthenſchaft K. Globus 4, 347b. — **Kŏras**: ſ. Kobras. — **Cŏr-ax** (lat.), m. [§ 24, 3, -acis]: Rabe; Belagerungskrahn. Rüſtow gK. 319. — **Córb-a** (it.), f.; -e: „Korb"; auch ein Hohlmaß in Bologna. — **Corb-eille** (frz. -ēj'), f.; -s: Korb, z. B.: kleiner Schanzkorb; ferner: C. od. C. de mariage [-āſh], „Hochzeitskorb", d. h. Schmuck- u. Putz-Ggſtde in einem Korb, als Ge-

schenk des Bräutigams für die Braut, s. Kohl Par. 1, 98; König 20, 38; auch: Verzierungen in Korbform, z. B.: Blumen-C-s. Schücking Alt. 3, 58 ꝛc. -illard (-iljār), m., -s; -s: Kammerwagen; Leichenwagen. -illon (-iljóng), m., -s; -s: Körbchen; Art frz. Gesellschaftsspiel, wobei es gilt, auf C. zu reimen. -ula (it.), f.; -ule: farb. Feld- u. Getreidemaß. — Corcelet: s. Corselet. — Córd (engl.), f.; -s: Strick, Schnur (s. Korde); als Holzmaß: Klafter; Name baumwollner Zeuge. -a: 1) (it.) f.; -e: Saite: Una c.; düe — tütte córde, als Bez., jenachdem bei der Mutation durchs Pedal 1, 2 od. alle Saiten v. den Hämmern berührt werden sollen. — 2) (lat.) pl. zu cor (s. d.). — Kórd-ax (gr.), m., uv.; -e [§ 24, 3, -acis]: Ein burleskes, ins Lascive u. Obscöne übergehender Tanz, der K. Rosenkranz PGsch. 193. — Córde (frz., — auch kórd'), f.; -n, -s: ausgespannte Saite; Seil; Danseur (s. d.) de c.; Sehne — am Bogen u. mathem. (s. Chorde); Schnur (s. Kordel), nam. am Webstuhl; auch: Band einer Kanone; als Holzmaß: Klafter. -el, f.; -n: Schnur (frz. cordelle), s. Ss.; auch: Kortel. -elat (-la), m., -s; -s: Art grobes Wollenzeug. — Cordeli-a, f.; -s, -ens; -s, -en: weibl. Name, z. B. der milden, liebevollen Tochter Lear's bei Shakespeare ꝛc. Danach z. B.: Das schöne Mädchen mit ihrem C.-Gesicht konnte nur eine C.-Stimme haben. Spielhagen Tann. 197. — Cord-elier (frz. kord'lié), m., -s; -s: Franziskanermönch (s. Kordel); danach in der ersten frz. Revolution, Mitglied eines in einem Franziskanerkloster tagenden Klubbs. -elière, f.; -s, -n: Knotenstrick, geknöteltes Frauenhalsband. -eliēren, tr.: zwirnen, vgl. kordonnieren 1. -elle (-āl), f.; -s, -n: s. Kordel. — Cordiāl (lat.): 1) a.: herzlich, innig, vertraut, brüderlich ꝛc.; auch frz., z. B. fem.: Entente (s. d.) c-e u. lat.: c-is, vgl. als Adv.: C-iter trinken. Eick Tischl. 2, 178. Dazu: K-ität, f., das K.-Sein. — 2) n., -(e)s; -e: herzstärkende Arznei, Herzstärkung, auch: C-e [§ 24, 3, n., C-is, Mz.: C-ia]. — Cordiēren, tr.: Gold- u. Silberdraht durch schraubenförmige Einschnitte das Ansehn einer aus Fäden zusammengedrehten Schnur geben: Kordier-Maschine. Karmarsch M. 1, 343, auch kordonnieren. — Cordierīt, m., -(e)s: -e: Dichroït (s. d.), nach dem Mineralogen Cordier. — Cord-ifōlium (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: herzförmiges Blatt; Gewächs mit solchem. -iform, a.: herzförmig. -icola, m. [§ 24, 1]: „Verehrer des Herzens" Jesu u. der Maria, — eine jesuitische Brüderschaft. — Cordillēr-a (span. -ilj-), f.; -s; -e, f.; -n: „Gebirgskette", nam. = C-a de los Andes (s. d.). — Cord-on (frz. -óng), m., -s; -s: 1) Schnur, Band ꝛc., z. B.: a) woran der Portier die Hausthür aufzieht, z. B. als Zuruf an ihn: Le c., s'il vous plaît [ßill wū plä], öffnen Sie gefälligst ꝛc. — b) zur Einfassung, z. B. des Huts ꝛc. — c) Ordensband, bes. m. Farb-Ew., wie C. bleu [blö, blau], rouge [rūßh, roth], noir [noār, schwarz], zur Bez. bestimmter Orden, auch der Ordens-Ritter, auch z. B.: Er ward Grand [gráng] od. Groß-C. ꝛc.; als Name eines Vogels (Ampelis cotinga — nach seiner Zeichnung), C. — bleu ꝛc., s. Bengaliſt; Kotinga. — 2) (s. 1b) der einfassende Rand v. Münzen, vgl. kordonnieren. — 3) (Bauk.) Kette vorspringender Steinplatten. — 4) eine Reihe mit Mannschaft besetzter u. in gegenseitiger Verbindung stehnder Posten, die das Überschreiten der v. ihnen besetzten Linie zu verhindern haben: Grenz-; Kontumaz-; Neutralitäts-; Pest-; Sanitäts-K. — 5) (s. 4) Bez. einer Vorrichtung, sich beim Beischlaf vor Ansteckung zu sichern. -onnet (-ē), m., -s; -s: Schnürchen, Bändchen: K.-Seide. Bazar 13, 375 = kordonnierte. -on(n)ieren, tr.: 1) = kordelieren: kordonnierte Seide . ., eine sehr stark gezwirnte. Karmarsch M. 2, 778. — 2) = kordieren. — 3) (Stickerei) K.: die Umrisse des Dessins mit Überwendlingsstichen übernähen. — 4) Münzplatten rändeln, vgl. Kordon 2. -on(n)ïſt, m., -en, -s; -en: ein zu einem Kordon (s. d. 4) Gehöriger; Gensdarm ꝛc. — Korduān, m., -(e)s; -e, -s: ein aus Ziegen- (zuw. auch aus Schaf-) Fellen gegärbtes, farbiges, glänzendes Leder (nach der span. Stadt Cordova, wie Marokin u. Saffian nach Marocco u. der Stadt Saffi od. Asaſi in Marocco). -en, a.: aus Korduan. Hofgarten Dicht. 1, 77, vgl. Korduwänisch. Weise Nas. 167. — Córduroy (engl. -reu), m., -s; -s: Art Fustian. Karmarsch 1, 878. — Kore (gr.), f.; -s: Mägdlein, Jungfrau; Puppe; Pupille des Auges; Eigenn., bes. = Proserpina (s. d.), vgl.: Des demetrischen Koradienstes. Rosenkranz PGsch. 173. — Korélla, f.; -s: Art Papagei. — Koremorphōsis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Bildung künstl. Pupillen (s. Kore) durch Operation. — Koriánder (gr.), m., -s; uv.: „Wanzendill", Doldenpflanze, Coriándrum u. ihr als Gewürz dienender Same. — Koridon: s. Korydon. — Korine, f.; -n: Art afrikan. Gazelle, Antilope corínna, auch: Korinn-a, -e; Korin. Oken 7, 1379. — Korinn-a: 1) (gr.) f.; -s; -s: -e, f.; -ns; -n: weibl. Name, bes.: eine schöne böotische Dichterin. Kriegk 2, 175; W. 22, 211 ꝛc.; Jener sieht Italien an mit begeisterten Korinna-Augen [wie K. im gleichnamigen Werk der Stael]. Heine Reis. 2, 22. — 2) s. Korine. — Korinth (gr.), n., -s; 0: berühmte Stadt in Griechenland; sprchw.: Die Schiffahrt nach K. ist keine Sache | für Jedermann. W. HB. 1, 244, vgl. 250; W. 22, 165; 24, 303, im Urtext: Nón cuivís hominī, contingit adīre Corínthum. -e, f.; -n: Art kleiner kernloser Rosinen. Monatbl. 2, 569b; K-n-Wein, der Feuer u. Farbe der böhm. Granaten hat. Pückler Südöst. 3, 458. -er, m., -s; uv.: Bewohner Korinth's; weibl.: Die schöne K-in [Laïs]. W. 22, 103 ꝛc. -isch, a.: aus Korinth stammend, darauf bezügl. ꝛc.: K-es Erz, Metall-Legierung der Alten zu Bildsäulen ꝛc.; K-e Säulenordnung ꝛc. — Cōrium [lat., § 24, 2, n.]: Lederhaut; C.

phlogísticum, Entzündungs-, Speckhaut = Crústa inflammatória, sich bei entzündl. Zuständen auf dem Blut des Aderlasses bildend. — **Córcar** (schott.), n., –s; 0: ein der Orseille verwandter, pulverförmiger, violetter Farbstoff (= Persio, Cudbear). — **Córculum** [lat., § 24, 2, n.]: „Herzchen", Pflanzenkeim (Embryo). — **Cormopóden**, pl.: „Rumpffüßer", eine Ordnung der Mollusken, s. Acephala, vgl. Brachiopoden. — **Cormorán** (frz.), m., –(e)s; –e: eine Gatt. Pelikane, Seeraben. — **Córn** (engl.), n.: Korn (s. d. 3c. Zs.), Getreide; in Nordamer. ausschließl. Mais (s. Herrig 29, 65). — **Córn-a** (it.), pl. (zu córno): Hörner; auch das gegen die Gettatura (s. d.) wirksame Ausstrecken des Zeige- u. des kleinen Fingers (Far le c. Volksz. 16, 120), auch in der Nachbildung, vgl.: La māno cornūta, die gehörnte Hand. Globus 4, 156b. **-āda** (span.), f.; –s: C–s, Stöße mit den Hörnern [beim Stiergefecht]. 99a 2c. — **Cornádo** (span.), m., –s; –s: vralt. Scheidemünze. — **Kórnak**, m., –s; –s: Elephanten-Führer. — **Cornalíne** (frz. –in'), f.; –n, –s: Karneol (s. d.), auch übrtr., wie Karfunkel 2c.: Diese Nase, besetzt mit sprossenden K-n. W. 15, 100. — **Cornamūs-a** (it.), f.; -e: Dudelsack, s. Musette. — **Córn-ard** (frz. –ār), m., –s; –s: Hahnrei, vgl. Cocu. **-ea** (lat.), f. [§ 24, 1]: Hornhaut des Auges. **-eïlis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Keratitis. **-elius**, m.: Eigenname, s. d. Folg.; auch: Einen kleinen C. . . (trinkt ein Glas Branntwein). Prutz Holb. 575, im Urtext: Finkel-Jochum (s. d.) pag. 611. **-elle**, f.; –n: ein Baum, Cornus, bes. C. mascula, auch: Kornēl- (od. Kornēlius-) Kirsche, wie dies, auch die Frucht bezeichnend (vgl. auch: Kornelkirsche, Name einer Walzenschnecke, Volvaria); Umhegt v. Stein-K–n. Matthisson 134 2c. **-ellen**, a.: aus dem Holz der Kornelle. v. Dv. 2, 47. — **Cornemúsa**: s. Musette. — **Córner** (engl.), m., –s; –s: der Winkel, die Ecke; nam. auch = Tattersall (s. d.), Renn-Börse an der Südwest-Ecke des Hidepark. — **Corn-et** (frz. –ē), m., –s; –s: 1) kleines Horn als Blasinstrument, Zinke 2c., z. B.: C. de postillon (s. d.), Postillonshorn; C. à piston [–éng], Klappen-Horn, -Trompete. — 2) (s. 1) als Name frz. Papiersorten: Grand [gráng] c.; petit [peti] c. — 3) Kornett. **-ett**, m., –s, –en; –e, –en: Fahnenjunker (frz. cornette, m.): „Kornet". Freiligrath SW. 1, 72 2c. u. — wortspielend mit cornard. Simplicissimus 2, 183[1] 2c. **-ette**: 1) f.; –s, –n: a) Reiterfahne, Standarte. — b) Schiffsflagge. — c) Nachthaube. — 2) m., –s; –s, –n: s. Kornett, vgl. 1a. **-ettino** (it.), m., n., –s; –s, -ini: kleines cornetto. **-ettist**, m., –en, (–s); –en: Cornetto-Bläser, vgl. Zinkenist. **-étto**, m., n., –s; –s, -étti: = Cornet 1. **-icen** (lat.), m. [§ 24, 3, -icinis]: Hornbläser. Guhl 2, 362, s. Centuria. — **Corniche** (frz. –isch), f.; –s, –n: Karnies; auch v. Bergsimsen. Nat. 3. 20, 548. — **Cornière** (frz. –jär'), f.; –s: Dachkehle. — **Corn-ículum** (lat.), n., –s; la [§ 24, 2, n.]: Hörnchen. **-in**, n., –(e)s; 0: K., K.-Säure, Stoff in der Rinde der virginischen Hundsbeere (Córnus flórida). — **Córnish** (engl. –nisch), a.: aus Cornwall stammend 2c., bes.: Ein in Zersetzung begriffner feldspatreicher Granit, C. stone [stōn], der . . dem in China zur Porcellanfabrikation dienenden Petuntse sehr nahe steht. Karmarsch 3, 495; 500 2c. — **Corn-o** (it.), m., –s; -i: Horn: C. di caccia [kátscha] = Cor (s. d. II) de chasse. **-u** [lat., § 24, 4, n.]: Horn, z. B. auch als Tonwerkzeug; etwas Hornförmiges 2c.; C. cérvi, Hirschhorn; C. cōpiæ (s. d. 1) 2c. **-ulīt**, m., –(e)s, –en; –e, –en: hornförmige Versteinrung. **-us**, f. [§ 24, 2]: eine Pflanzengatt., Hartriegel (s. Kornelle, vgl. Cerine). — **Cornüt** (lat., doch s. Schiller Mnd. 8b), m., –en; –en: „Gehörnter", — vralt., als Schimpfw. = Hahnrei 2c. u. (nam. bei den Buchdr.) ein vom Meister freigesprochner Lehrling, dem beim „Deponieren" ein mit Hörnern versehner Hut (K-en-Hut) feierl. abgestoßen wurde. **-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Retorte. **-o** (it.), a.: gehörnt: La mano cornuta, s. Corna. **-us** (lat.), a.: gehörnt; m.: Art sophistischer Trugschluß. — **Cornwallīt**, m., –(e)s; 0: ein Mineral, Verbindung v. Kupferoxyd u. Arsenik.

Cór-o (it.), m., uv.; -i: Chor (s. d.). — **Coróll-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: (Bot.) Blumenkrone. **-aire** (frz. –är), n., –s; –s: Zugabe zu Etwas; Zulage; Zusatz, ein gleichsam sich v. selbst ergebender Folgesatz (s. Porisma), (z. B. mathem.). **-ār**, n., –(e)s; –e: = Corollaire. **-ārium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: = Corollaire. **-e**, f.; –n: Corolla. **-itisch**, a.: (Bauk.) mit Laubwerk geschmückt 2c. — **Coróna** (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) Kranz, als Schmuck, theils aus zusammengehefteten Blättern (Corónæ sūtiles), theils aus verschlungnen Zweigen (Corónæ plexiles), s. Guhl 2, 243, so: C. convivālis, zum Schmuck der Gastmahlsgenossen; C. laūrea, Lorbeerkranz (des Triumphators). 371 2c. — 2) (s. 1) Krone als Ehrenzeichen, z. B. (s. 367 2c.) C. cívica, wegen Rettung eines Bürgers aus dem Schlachtgewühl; equéstris, v. den Rittern bei der Transvektion (s. d.) getragen; forénsis, Kranz an die Thür des Anwalts v. der bei Gericht siegenden Partei geheftet; gramínea, aus Gras geflochten, nur ertheilt, wenn das ganze Heer nach Rettung aus hoffnungsloser Lage sie dem Führer zuerkannte; castrénsis, goldene Krone für Den, der zuerst den Fuß auf die Zinnen der erstürmten Befestigung gesetzt; classica, aus goldnen Schiffsschnäbeln für Den, der in einer Seeschlacht zuerst den Bord eines Schiffs erstiegen; murālis = castrensis; mýrtea, aus Myrten, nam. vom siegreichen Feldherrn bei der s. g. Ovation (s. d.) getragen, auch ovalis; navālis = classica; obsidionālis, die c. graminea für Befreiung eines ganzen Lagers v. einer Belagrung od. v. schimpfl. Abzug; oleagínea, aus Ölbaumblättern für die bei Triumphen als Ehrengarden mit aufziehnden Soldaten; ovālis, s. myrtea; radiāta, Strahlenkrone, als Ehren-

schmuck des Bilds Verstorbner u. als Kaiserkrone; rosträta = classica; sacerdotālis, s. Mitra; triumphālis, für den triumphierenden Feldherrn (vgl. ovalis); vallāris = castrensis ꝛc. — 3) (s. 1; 2): a) Name zweier Sternbilder: C. boreālis u. austrālis, nördliche u. südl. Krone. — b) eine bei der Photosphäre der Sonne — nam. bei totalen Finsternissen — sich zeigende Lichtkrone (Ring, s. Mädler 137, vgl. Protuberanz). — c) ein umgebender Kreis von Zuschauern ꝛc. — d) Umzinglung eines belagerten Orts. — e) C. clericālis, der bei der Tonsur (s. d.) bleibende Haarkranz. — f) C. Vēneris, „Venuskranz", Art syphilitischen Ausschlags auf der Stirn ꝛc. — g) s. Akrostolion. — h) C. imperiālis, Kaiserkrone (eine Blume) ꝛc. — **Coronach** (schott.), m., -s; -s: Grab-Geschrei od. -Melodie. Hodenberg Ins. Heil. 1, 300. — **Corōn-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Krönung; Bekränzung, nam. mit dem Brautkranz in der griech. Kirche. **-e**, f.; -n: Koronis. **-er** (engl. kŏrroner), m., -s; -s: „Kronbeamter", Leichenbeschauer: C.'s inquest, Todtenschau — durch die C.('s)-jury [dʒŭri], Todtenschau-Gericht. **-illa** (span. -ilja), f.; -s: s. Durillo. **-is** (gr., lat.), f. [§ 24, 3, -īdis]: Verzierung des Schiffshintertheils u. — dies selbst (Dobrik 423); in Schriften, ein Zeichen des Endes od. eines Abschlusses; in der gr. Gramm. das Zeichen für die Krasis (s. d.). — **Korowāi**: 1) (slaw.) m., -s; -s: Napfkuchen. — 2) s. Kaitaka. — **Corōz-a** (span.), f.; -s: Mütze der v. der Inquisition Verurtheilten. **-o**, m., -s; -s: eine Pfl. (Elæis oleïfera).

Corp-o (it.), m., uv.; **-i**: Körper, Leib: C. di Bácco (s. d.)! ꝛc., vgl. (span.) als Ausruf, Betheurung ꝛc.: Cuérpo — de Dios od.: de Christos ꝛc. **-orāl**: 1) m., -(e)s; -e, åle, -s: a) (s. Caporal) Unteroffizier, der eine kleine Truppe, eine Rotte v. 12—15 Mann (eine s. g. Korporalschaft) befehligt, Rottmeister; K-s-Stock. Fallmerayer GjW. 2, 73 ꝛc.; auch unter den Soldaten, v. Pers., die mit dem Stock regieren. Meißner Schw. 8, 33; Hauptmann Sailouque war der infarnierte K-s-Stock. Scherzer Nat. 314, vgl.: K.-stocks-mäßiger Geist. Gutzkow Schön. Stund. 13 ꝛc.; Im K-s-Tone; K-s-Uniform. — b) schlechter Rauchtabak, Kneller. 148. — c) (weidm.) Männchen des Rebhuhns. Laube Br. 121; 123. — 2) (lat.), n., -(e)s; -len, uv.: in der kathol. Kirche das Leintuch, worauf der Leib Christi (die Hostie) konsekriert wird: K.-Futter od. -Futteral. **-orāle** [§ 24, 3, n., lis; Mz.: lia]: Korporal 2. **-oralismus**, m., uv.; 0: Wesen, Herrschaft des Korporalstocks (s. d.) ꝛc. Grenzb. 26, 1, 313. **-oralität**, f.; 0: Körperlichkeit. **-orālschaft**, f.; -en: Würde eines Korporals (s. d. 1a) u. — die ihm untergebne Rotte. **-oratiōn**, f.; -en: Körperschaft, Zunft, Innung; K-s-Akte, s. Test. **-orativ**, a.: einer Korporation eignend, ihr gemäß ꝛc. **-orell**, a.: körperlich, leiblich. **-orificiēren**, **-orisiēren**, tr.: verkörperlichen; verkörpern; verdichten. Dazu: Korpori-fikatiōn, **-satiōn**, f. (Schelling 1, 7, 387, Verkörperlichung). **-s** [kōr], n., (m.,) uv.; uv. (in Genit. u. Mz. m. lautendem s): 1) Körper, z. B.: À c. perdu (s. d.) ꝛc.; bes.: „Körperschaft", z. B.: a) C. législatif [leʃ-], der gesetzgebende Körper (m. Nat. 22, 437); Le C. diplomatique [-tik], das diplomatische K., das gesammte Personal der Gesandten an einem Hof; Im Pagen-K.; Das Ballett-K., C. de ballet [-ē], die Gesammtheit der Ballett-Tänzer ꝛc. — b) (Kriegsw.) ein mehrere Bataillone ꝛc. od. versch. Truppengattungen umfassender Heerhaufen unter einem Oberbefehlshaber (K.-Chef): Frei-K. [-Schaaren]; Garde-K.; Ein Haupt-K.; Hilfs-K., z. B. Lazareth-Hilfs-K.; Ingenieur-K.; Reserve-K.; Streif-K. ꝛc.; K.-Geist [od.: esprit (espri) de c.]. Gregorovius Korf. 1, 92 (vgl. c) u. ganz frz. z. B.: C. d'armée, Hauptheer; der Harst; C. de bataille [-álj], das Mitteltreffen; C. de garde, Scharwache, auch (s. 2) Wachstube — u.: Wachstuben-Ton; C. de réserve, Reserve-K.; C. détaché [-schē], detachiertes (s. d.) K.; C. volant [-áng], fliegendes K. ꝛc. — c) (bursch.) Studentenverbindung; auch: K.-Band, als Verbindungszeichen; -Bursche; -Farbe; -Fechtboden; -Geist (s. b); -Kasse ꝛc.; -Wichs ꝛc. — 2) v. Baulichkeiten, z. B.: (bei den Russen) = Kadettenhaus: K. („Korpus"). Kohl Pet. 1, 10 ꝛc., s. 1b: C. de garde; ferner: der die eig. Masse darstellende Haupttheil, z. B.: C. de logis [loshī], eines Schlosses ꝛc.; de place [plāß], einer Festung ꝛc. **-ulént** (lat.), a.: beleibt. **-uléntia**, f. [§ 24, 1]; **-ulénz**, f.; -en: Beleibtheit, s. Obesität; Polysarkie; Polysomatie. **-us**, n., uv.; uv. [§ 24, 3, n., -oris]: 1) Körper, Leib, z. B. burschik. Zinkgräf 2, 57 ꝛc.; auch m.: Seinen K. pflegen ꝛc. — 2) s. Corps 2. — 3) (Buchdr.) eine Schrift v. 10 Punkten (s. Garmond), — nach dem damit zuerst gedruckten C. Juris (s. 5). — 4) ein die eig. Masse darstellender Haupttheil v. Etwas, z. B. bei Tonwerkzeugen ꝛc. — 5) in best. Anwendung in ganz lat. Form: Ád c., in Bausch u. Bogen; In córpore, in Gesammtheit; Experiméntum (s. d.) in córpore vili; Hábeas (s. d.) c. ꝛc.; C. delícti, der Körper od. Gstd, an od. mit welchem ein Verbrechen begangen ist, Mz.: Córpora delícti u. (scherzh.): Mit den betreffenden C.-delicti's. Hackländer Stillfr. 1, 219; C. Dómini, Frohnleichnam; C. evangelicōrum, die Körperschaft der protestantischen Reichsstände auf den deutschen Reichstagen, wie catholicōrum, der katholischen; C. jūris, die Sammlung der Gesetze des röm. Rechts (scherzh. st.: der Hintre. Berl. Montagsz. 9, 5), best. — civīlis, Gsts: canónici, des Kirchenrechts, — auch Titel ähnlicher Sammlungen; C. catholicōrum, s. o.: evangelicorum; C. constitutiōnum imperiālium, Sammlung der kaiserl. Reichsabschiede; Pium c., fromme, wohlthätige Stiftung; C. quadrātum, vierschrötiger Mensch. **-uscular**, a.: atomistisch, — bes. als Bstw.: K.-Formeln. G. 37, 246; K.-Philo-

sorh(ie) = Atomistik(er). **-usculārier**, m., -s; uv.: Atomistiker. **-úsculum** [§ 24, 2, n.]: Körperchen: Corpúscula primitīva, Atome ꝛc.

Korr: s. Kurre. — **Corradiatiōn** (nlat.), f.; -en: Strahlenvereinigung. — **Corrāl** (span.), m., -s; -es: ein umzäunter Raum, Hof, Platz, Stall ꝛc. Ausld. 38, 745b (im Ggsz zum Patio, s. d., vgl. Solar); Ein Elephanten-C. od. Kraal, wie Manche diese Umzäunung nennen. Whßeine Weltr. 1, 130; Globus 4, 102 ꝛc., vgl.: Teich, den man Curral od. Einzäunung nennt [für Schildkröten]. 7, 176b. — **Córre-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: weibl. zu Corrëus (s. d.). **-āl**, a.: auf Mitschuld gegründet, so daß Mehrere solidarisch für Etwas haften: K.-Hypotheken; K.- od. Solidar-Obligation; K.-Verpflichtung ꝛc. **-alität**, f.; 0: das Korrealsein. — **Correfer-ént** (nlat.), m., -en, (-s); -en: Zugeordneter des Referenten. **-énz**, f.; -en: Bericht eines Correferenten (Korrelation). **-īeren**, intr. (haben): als Korreferent berichten. — **Corregidōr** (span. -echi-), m., -s; -es: die oberste Magistratsperson einer Stadt, Oberamtmann, Statthalter ꝛc. — **Corréct** (lat.), a.: regelrecht; frei v. Fehlern u. Verstößen, Ggsz: Un- (od. in-) k. **-heit**, f.; (-en): das Korrektsein (s. Orthologie): Ausmerzung der Un- (od. In-) K-en ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Berichtigung; Fehlerverbeßrung; Beßrung; Züchtigung: K-s-Bauten am Rhein. NatZ. 21, 557 **-Haus**, Zuchthaus (frz. maison de c., mäsong d' korrerjong), vgl. Pönitential-H.; **-Mittel**, Besserungs-M.; **-Probe** (Korrektur-; Korrigier-P.), einer Oper, bloß mit dem Orchester, ohne Sänger, entsprechend der Lese-P. bei Dramen, s. Düringer 226. **-ionāl**, a.: korrektiv. **-ionār**, m., -(e)s; -e: Züchtling, weibl.: K-in. **-ionéll**, a.: zuchtsträflich. **-īv**: 1) a.: zur Korrektion dienend. — 2) n., -(e)s; -e: etwas Korrektives (Correctīvum [§ 24, 2, n.]). Globus 6, 111a ꝛc.; Gläser.. optische K.-Mittel. Salon 1, 548. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Berichtiger, nam. (Buchdr.): der die Korrektur besorgt. **-oriāl**, a.: korrektiv. **-ōrisch**, a.: zur Korrektion dienend; darauf beruhnd: Eine k-e Gesetzgebung. Volksz. 17, 22. **-ōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: 1) Klosterstrafenverzeichnis. — 2) Strafzimmer, Bußgemach. — 3) (Mus.) Stimmhorn. **-ūr**, f.; -en: Verbeßrung, Berichtigung (s. Korrektion), — nam. (Buchdr.): des Satzes u. Säubrung desselben v. Druckfehlern: Die K. besorgen, lesen ꝛc.; K.-Bogen, Probe-B., Abzug für den Korrektor; **-Zeichen** ꝛc. — **Correlāt** (nlat.): 1) a.: auf Korrelation (s. d. 1) beruhnd. NatZ. 21, 337. — 2) n., -(e)s; -e: etwas K es: Rechts u. links; Eltern u. Kind sind K-e ꝛc. **-iōn**, f.; -en: 1) Wechselbeziehung, wonach das Eine das Andre voraussetzt u. bedingt. G. 26, 89 ꝛc. — 2) Correferenz. **-īv**, a.: in Korrelation stehnd: K.-Pronomina, wie: Derjenige, welcher ꝛc.; K.-Sätze ꝛc. **-ivität**, f.; 0: das Korrelativsein. **-īvus**, a.: korrelativ. **-um** [§ 24, 2, n.]: Korrelat. — **Körren**: s. kurren. — **Corr-énda** (it.), f.; **-énde**: Currende (s. d. u. Cirkulär); in Österreich: außergerichtl. Darlegung der Konkurs-Ursachen. **-ente**, a.: kurrent (s. d., vgl. kourant). **-eo** (span.), m., -s; -s: Kourier. Gerstäcker WW. 39 ꝛc. — **Correpet-īeren** (nlat.), tr.: Etwas mit Jemand wiederholend einüben, es ihm einpauken. **-itor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: dessen Amt das Korrepetieren ist, bes. auf Hochschulen, im Bühnenw. — **Correptiōn** (lat.), f.; -en: Korripierung. — **Korrespon-dént** (nlat.), m., -en, (-s); -en: 1) Einer, mit dem man in Briefwechsel steht, bes. (kaufm.): Geschäftsfreund; Handels-K.; auch: Kommis, der die Geschäftskorrespondenz führt; ferner: regelmäßiger schriftl. Berichterstatter, z. B. v. einem Handelsplatz; an eine Zeitung ꝛc.; auch Name v. Zeitungen: Der Hamburger unparteiische K. ꝛc. — 2) (selten) Zu allen [Merkmalen] haben wir lebende K-en [entsprechende Thiere]. Burmeister Gsch. 488. **-déntin**, f.; -nen: weiblicher Korrespondent. **-dénz**, f.; -en: (vralt.) gegenseitige Beziehung u. Verkehr überhaupt. Zinkgräf 1, 283 ꝛc.; jetzt gw.: Briefwechsel, briefliche Mittheilung ꝛc.: Geschäfts-K.; Privat-K.; auch bei Omnibusfahrten mit einander korrespondierende Züge, so daß der Aussteigende auf sein Billett sofort in den 2ten Wagen zur Weiterfahrt einsteigen kann. Hackländer Heideb. 169; K.-Billetts. Alexald Lav. 3, 1. **-diēren**, intr. (haben): 1) in Briefwechsel stehn. — 2) entsprechen, z. B.: (Astron.) K-de Höhen eines Gestirns, gleich große, die man zu beiden Seiten des Meridians, in Ost u. West, beobachtet hat; (Math.) K-de Stücke ähnlicher Figuren; K-de Winkel, auch nam. bei 2 v. einer dritten durchschnittnen graden Linien je ein äußrer u. ein innrer Winkel an derselben Seite der Schneidenden, die nicht Nebenwinkel sind ꝛc. **-dénzler**, m., -s; uv.: verächtl. st. Korrespondent. Heine B. 248; 260. **-denzlerēi**, f.; -en: verächtl. st. Korrespondenz, z. B.: Läppische Selbst-K. [wo der Schreibende an sich selbst schreibt]. Danzel Less. 99. **-ūl**, m., -(e)s, -en; -e, -en: s. Acceptant. **-īv**, a.: entsprechend, übereinstimmend. — **Córrëus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein Mitschuldiger; auch: C. debéndi, Mitschuldner; C. credéndi, Mitgläubiger (s. Korreal). — **Corr-īda** (span.), f.; -s: Wettrennen; Wettkampf; bes.: C. (de tōros), Stiergefecht. **-idōr** (frz., it.), m., -s; -e, -s: „Laufgang", schmaler, bedeckter Gang mit Thüren zu Zimmern, Logen im Theater ꝛc. (vgl. Kouloir): C. dérobé (s. d.); K.-Fenster, -Treppe; Glas-K. [mit Glasthüren als Eingang ꝛc.]. **-iera**, f.; re: Postschiff, Jacht. **-iere**, m., -s; ri: Kourier; Reitpost. — **Córrig-énd** (lat.), m., -en, (-s); -en: Züchtling. **-énda**, pl. [§ 24, 2, n.]: Druckfehler, vgl. Emendanda. **-éndum** [§ 24, 2, n.]: das Korrigieren: Prurītus (s. d.) corrigéndi. **-éndus**, m. [§ 24, 2]: Korrigend. **-ens** [§ 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: Mittel, das man einer Arznei beimischt, um Nachtheiliges derselben zu verbessern, aufzuheben. — **Corrig-ībel**, a.: korrigierbar, s. Ggsz: Un-k. **-īeren**, tr.:

bessern, verbessern, berichtigen ꝛc.: Den Datum gefliſſentlich ab-k. HSchmid Kanzl. 1, 248; Die durchkorrigierte zweite Auflage. Heine 20, 208; Die herauskorrigierten, beſchädigten Buchſtaben. Franke Kat. 73; Hinein-k. Sturz 2, 399; So durchſtrichen u. verkorrigiert ſind die Hefte. HSchmid Kanzl. 1, 111; Sich zerſchreiben u. zer-k. Luther 5, 528b ꝛc.; Korrigier- (od. Korrektions-) Probe; -Strich, vor Druckkorrekturen. Prechtl 3, 352; -Zeichen ꝛc. **-iúncula**, f. [§ 24, 1]: in Klöſtern Glöckchen, das Zeichen zur Geißlung gebend. — **Corricol-o** (it.), m., -s; -s, -i: ſ. Curriculo. — **Corripĕren** (lat.), tr.: 1) ergreifen, haſchen. — 2) tadelnd ſtrafen. — 3) eine Silbe kürzen. — **Corrivāl-is** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: Nebenbuhler. **-ität**, f.; -en: Nebenbuhlerſchaft. — **Corrivatiōn** (lat.), f.; -en: Zuſammenleitung v. Gewäſſern. — **Corrob(b)oree** (-rī), m. (Corroborí, n. Grube Ch. 2, 258), -s; -s: Nationaltanz der eingebornen Auſtralier. — **Corróbor-ans** [lat., § 24, 3, n., ántis; Mz.: ántia]: Stärkungsmittel. **-atiōn**, f.; -en: Corroborierung. **-atīv**, n., -(e)s; -e: Corroborans. **-īeren**, tr.: ſtärken, kräftigen. — **Corrō-dens** [lat., § 24, 3, n., -déntis; Mz.: -déntia]: Ätz-, Beizmittel. **-dībel**, a.; **-dibilität**, f.: ſ. Korroſib-el, -ilität. **-dīeren**, tr.: ätzen, beizen, zerfreſſen ꝛc. **-ſibel**, a.: korrodierbar. **-ſibilität**, f.; 0: Korrodierbarkeit. **-ſiōn**, f.; -en: Korrodierung. **-ſīv**: 1) a.: korrodierend, auch: K-iſches Gift. Sch. 113a ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e; **-ſīvum** [§ 24, 2, n.]: korrodierender Stoff, — als Heilmittel, als Gift ꝛc. — **Corrug-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Runzlung. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: der „Runzler", eine Stirnmuskel. **-īeren**, tr.: runzeln. — **Corr-umpīeren** (lat.), tr.: verderben; verführen; beſtechen: Leicht korrumpierbar. Stahr Par. 1, 199 ꝛc.; Korrumpiertheit. Nat.Z. 21, 21 ꝛc. **-úpt**, a.: korrumpiert, verdorben, verderbt, ſchlecht, nichtstaugend ꝛc.; verſchroben, verkehrt. **-uptēl**, f.; -en: Verderbnis, Verführung, Verfälſchung ꝛc. **-uptībel**, a.: der Korruption ausgeſetzt, ihr zugänglich ꝛc. **-uptibilität**, f.; 0: das Korruptibel-ſein. **-uptiōn**, f.; -en: Verderbnis; Fälſchung; Beſtechung ꝛc.: K-s-Eid, worin man jede K. im Amt abſchwört; -Proceß, wobei es ſich um Beſtechungen handelt ꝛc. **-uptológ**, m., -en, (-s); -en: Lehrer der Beſtechungskunſt, dazu: K-ī-ē, f. Scherr Stud. 2, 239; K-iſch, a. **-úptor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Korrumpierer. Eichendorff GſchDr. 99.

Córſ-a (it.), f.; -e: Wettlauf der (reiterloſen) Pferde auf dem röm. Korſo (ſ. d., vgl. G. 24, 236). — **Corſage** (frz. -āſ'), f.; -n: Buſen — u. beſ.: der ihn bedeckende Theil der Frauen-Kleidung. Salon 1, 632. — **Korſák** (ruſſ.), m., -s; -s, -i: Der K. od. ſibiriſche Steppenfuchs (vgl. Karakan); auch: K.-Wolf. — **Korſār** (türk.), pl.: Mameluken. — **Corſār** (it.), m., -s, -en; -en: (kreuzender) Seeräuber u. ſein Raubſchiff (vgl. Pirat); bildl.: ffSchröder Samml. 4, 4, 10 ꝛc.; Dem Groß-K-en. Eries Taſſ. 17, 30. **-enhaft**, a.: einem Korſaren eignend, gemäß ꝛc.; auch: Das korſāriſche [od. Korſaren-] Gewerbe. Sch. 1040b. **-enthum**, n., -(e)s; 0: Seeräuberthum ꝛc. — **Corſe** (engl. kōrs), n., uv.; -s: Gerippe. — **Corſ-elet** (frz. -'lē), n., -s: -s: leichtes Korſett; leichter Harniſch, Bruſtſtück. **-et** (-ē), n., -s; -s: Korſett. **-étt**, n., -(e)s; -e: Schnürleib, Leibchen, Mieder; Nacht-K. — **Kórſi** (ar.), m., -s; -s: Kanzel in Moſcheen, vgl. Membar. — **Córſ-īa** (it.), f.; -ie: Lauf (v. Flüſſen ꝛc.); Gang, im Schiffsraum ꝛc. **-o**, m., -s; -s, -i: 1) Rennbahn; in it. Städten eine Straße, wo Pferderennen gehalten werden (vgl. Corſa). G. 24, 210 ff.; auch K., K.-Fahrt. Schau- u. Luſtfahrt einer Wagenreihe, frz. Cours (ſ. d. 1b). — 2) Kours (ſ. d.): Al c., nach dem [Tages-] Kours. — 3) Etwas aus Korſika, vgl.: Das braune grobe korſiſche Tuch, pánno c., welches man auch pelvue nennt. Gregorovius Korſ. 1, 137 ꝛc., — beſ. Wein vom Kap Corso in Korſika ꝛc. Luther 8, 215a, vgl.: Wein Cors. Waldis 2, 31[147] (u. Anm.); Curſa. 4, 24[32]. — **Korsſiaka** (türk.), f.; 0: Sorte türk. Tabak. Kohl Südr. 1, 86.

Córt (ſpan.), f.; -es: ſ. Corte 2: Das Waſſertribunal, la C. dos acequiēros. Globus 4, 11a. — **Córt-a** (ſpan.), f.; -s: Ölmaß auf Malorka ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 620b. **-ān**, m., -s; -es; **-āna**, f.; -s: ſpan. Flüſſigkeitsmaß. **-arina**, f.; -s: 1/2 Cortana. — **Córt-e**: 1) m., -s; -s (vgl. Cortex): a) die unreinſte Sorte des Indigs, im Gqīz zu Flor (ſ. d. 1b). — b) die ſchlechte Sorte Kravv („Mull"). — 2) (ſpan.), f.; -s (vgl. 3): Gerichtshof, z. B.: [In Bolivia] die Obergerichtshöfe, C-s superiōres. . . Der höchſte Gerichtshof, C. suprēma. Weſtermann 3, 344b ꝛc. In Mz.: die (ſpan. u. portug.) Stände u. ihre Verſammlung. 3) (it., vgl. 2) f.; -i: Hof; Gerichtshof ꝛc.; auch: Die höhern [Vieh-] Weiden (die ſ. g. mittlern od. obern Staffeln, ital. stabii od. corti). Berlepſch 298 ꝛc. **-ége** (frz. -ēſh), n., uv.; -s: ehrendes Geleit, Gefolge ꝛc. **-eggio** (it. -édſho), n., -s; -eggi: = Cortége (ſ. d., vgl. Corteo). Nat.Z. 20, 129. **-ejo** (ſpan. -écho), m., -s; -s: Jemand, der einer Frau den Hof macht, vgl. Cicisbeo. — **Kórtel**, f.; -n: ſ. Kordel. — **Cortélla**, f.: (in Kärnthen) Drahtlehre zum Beſt. der Drahtſorten nach ihrer Dicke. Scheuchenſtuel 58, vgl. (als Namen v. Drahtſorten): Grobe Cortellini u. Cortella. Prechtl 4, 211. — **Cortē-o** (it.), m., n., -s; -i: = Cortége, z. B.: Braut-Geleit, -Zug (m.). Gregorovius Korſ. 1, 195 ff.; Leichenzug (n.). 2, 30 ꝛc. — **Córtes**: 1) pl.: ſ. Corte 2. — 2) m., uv.; uv.: (in Ungarn) Ein ehemaliger C. od. Wähler. Nat.Z. 20, 227; Die C. (die Wahlagenten). 22, 311. — **Córt-ex** (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: Rinde, Schale, — beſ. in der Pharmacie, z. B.: C. Chīnæ, Chinarinde; C. citri, Citronenſchale ꝛc. **-eza** (ſpan.), f.; -s: = Cortex; auch Name einer Faſerpflanze in Panama (Apēiba Tibourbon).

-icāl (nlat.), a.: eine Rinde bildend, äußerlich: K. (od. Rinden-) -Substanz des Gehirns ꝛc. **-icōs, -icŏs**, a.: rindig, voller Rinde. — **Cortīn-a**: 1). (lat.) f. [§ 24, 1]: Kessel; Dreifuß der Pythia (s. d. u. tripus). — 2) (it.), f.; -e; -l, f.; -n: = Courtine (s. d.). — **Kórtitsch**: s. Kartitsch. — **Corton** (frz. -ŏng), m., -s; 0: feine Sorte Burgunderwein.

Corūna (böhm.), f.: Krone, Reich: Die C. česka [tschéska] = tschechisches Reich. — **Corúnd**, m., -(e)s; -e: K., einer der härtesten, im Wesentl. aus reiner Thonerde bestehnden Mineralkörper ꝛc. Karmarsch 2, 484. **-um** [§ 24, 2, n.]: Korund. — **Corusc-īēren** (lat.), intr. (haben): flimmern, aufblitzend leuchten. **-ātiōn**, f.; -en: das Koruscieren, nam. des Silbers bei der Treibarbeit, Silberblick.

Corv-ée (frz.), f.; -s, -n: Frohn-Arbeit, -Dienst. **-ēien**, intr. (haben): frohnen. — **Corvétte** (frz.), f.; -n: leichtes, fregattisch zugetakeltes Kriegsschiff mit Kanonen zw. Deck. Bobrik 423a; G. 23, 275 ꝛc. u. bes. Grenzb. 26, 2, 225; Dampf-K. 419; Glattdeck-K. 255; Schrauben-K-n. 26, 3, 241; Segel-K. 26, 2, 416; Kriegs-K. Semilasso Afr. 1, 262 ꝛc.

Korybánt (gr.), m., -en, -s; -en: s. Daktyl, vgl. Gallus 3: K-en-Waffentanz. Gregorovius Kors. 1, 214. **-enhaft; -isch**, a.: in wild lärmender, tobender Erregung. **-ismus**, m., uv.; -ismen: korybantischer Zustand; solches Gebaren ꝛc. — **Coryc-ē-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: s. Korykeion. — **Korydon** (gr.), n., -s; -s: Name, bes. v. Hirten, bei bukolischen Dichtern, z. B. in Virgil's 2ter Ekloge ein in unerwiderter Liebe zum schönen Alexis hinschmachtender Hirt; so antonomastisch: O weh mir armen K.! Bürger 25b; Hamb. Th. 2, 310; H. 14, 5; W. 12, 31 ꝛc. — **Korykēi-on** (gr.), n., -s; -a: Art Ankleidezimmer in den Gymnasien od. Ringeschulen der Alten. Weiss Kost. 1, 839; Das Coryceum. Guhl 1, 109. — **Korymb-e** (gr.), f.; -n: Korymbus. **-iferen**, pl.: Doldengewächse, Umbellaten. **-ion**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Haar-Wulst, -Nest (nōdus). Döttiger Sab. 127. **-ōs**, a.: doldig. **-us**, m. [§ 24, 2]: 1) Scheitel. — 2) Dolde. — 3) s. Akrostolion. — **Korynephŏre** (gr.), m., -n; -n: „Keulen-, Knüttelträger", z. B. in Sicyon die dem Heer folgenden Sklaven. Rüstow gK. 51; Weiss Kost. 1, 769. — **Koryphа**, f. [§ 24, 1]: K., K.-Palme, Schirmpalme. — **Koryphā-e** (gr.), m., -n; -n: Chor-, Reigenführer, der Erste, Hervorragendste ꝛc. Eichendorff GichDr. 108 ꝛc.; auch f.: Die K. (Vortänzerin). CRobert 2, 176. **-us**, m. [§ 24, 2]: Koryphäe. W. 33, 355 ꝛc. — **Coryza** (gr.), f. [§ 24, 1]: Schnupfen, Katarrh. — **Korzec** (poln. korshéz), m., uv.; uv., Korcy: poln. Scheffel.

I. **Kós** (ind.), m., uv.; uv.: K., Koß, Gos, indische Meile. — II. **Cós** (it.), f.: C., Coss, Regel-Coß = Arte od. Regola della cōsa (s. d. 1), vralt. st. Algebra. — **Cos-a**: 1) (it., vgl. 2) f.; -e: Sache, Ding: s. Grosso 1; auch in der Rechenk. die unbekannte, zu findende Größe, s. II Cos. — 2) (span., vgl. 1) Sache, Ding: C-s de España (s. Espagne). — 3) (slaw.) f.: Kosa, (Sense). Weiss Kost. 2, 326, s. Kossar. — **Kosá(c)k** (russ.), m., -en; -en: Volksstämme in Süd- u. Ost-Rußland ꝛc., auch Kasák: Die donischen K-en wechseln ab mit den stattlichen Linien-K-en. Bodenstedt E. 1, 305; Diese Lineiski kasaki, so nennen die Russen sie od. auch bloß Lineiski (Linientruppen). Kohl Südr. 2, 249; K-en-Volks. 248; K-en-Staaten u. -Hetmanschaften. 242. **-a**, f.; -s: Kosackentanz. **-isch**, a.: den Kosaken eignend ꝛc. Gutzkow Z. 3, 383 ꝛc. — **Cosario** (span.), m., -s; -s: Pferde- u. Wagenverleiher. Globus 7, 230b. — **Kosátschok** (russ.), m., -s; -s: Livréediener in Kosakentracht. Diedert Turg. Jäg. 194. — **Kóscher** (hebr.), a.: s. kauscher. Heine Rom. 210; OMüller Erz. 3, 93 ꝛc. **-n**, tr.: koscher machen: Ungekoscherten Wein. LPhahn Ad. 16 ꝛc.; auch: Käschern, bes.: Geräthschaften nach den jüd. Ritualvorschriften reinigen ꝛc. — **Köschk**: s. Kiosk. — **Cōsec-ans** (nlat.), f. [§ 24, 3, -antis], **-ante**, f.; -n: (Math.) Die K., der Kosinus, die Kotangente eines Winkels od. Bogens bezeichnen beziehlich die Sekante, den Sinus, die Tangente seines Komplements (s. d.). — **Cosinus**, m. [§ 24, 4]: s. Kosekante. — **Kósju-ban, -kin, -kni**, m., -s; -s: japan. Goldmünze. — **Koskin-odiscus**, m., uv.; -odísken [§ 24, 2]: „Siebscheibe", eine Gatt. mikroskopischer Thierchen. Humboldt Kosm. 1, 369. **-ománt**, m., -en, -s; -en: Jemand, der — u. sofern er — sich eines Siebs zum Wahrsagen bedient. Dazu: K-ī-ē, f.; k-isch, a. **-on**, n., -s; -a: Sieb; auch: Das K. des Eratosthenes, lat.: Crībrum Eratósthenis, Verfahren zur Anfertigung einer Tabelle der Primzahlen durch allmähliches Ausscheiden der zusammengesetzten (od. Nichtprim-) Zahlen. — **Coscōn** (span.), m., -s; -(e)s: bettelnder Soldat. Volksz. 17, 172 ꝛc. — **Kosm-árch** (gr.), m., -en, -s; -en: Weltherrscher: K-ī-ē, f., Welt-Herrschaft, -Reich; k-isch, dazu gehörig. **-ēse**, f.; -n; **-esis**, f [§ 24, 3, uv.]: das Schmücken, Verschönern ꝛc. **-et**, m., -en, (-s); -en: Zur Kaiserzeit sehen wir den K-en, welchem ein Anti- [od. Vice-] K. u. 2 Hypo- [od. Unter-] K-en beigeordnet waren, zum Aufseher der Epheben im Gymnasion [Turnplatz] bestellt. Guhl 1, 238, auch: Die K-en, die bei der Toilette beschäftigten Diener — u. (weibl.): Dienerinnen, Sklavinnen. Döttiger Sab. 18. **-etik**, f.; -en: Verschönrungs-, Putz-, Toilettenkunst ꝛc.: Haar-K. **-eticum** [§ 24, 2, n.]: Schönheitsmittel, vgl. (frz.): Cosmétique [-tik]. Glaser Niederl. Nov. 36. **-etisch**, a.: zur Kosmetik gehörig [frz. cosmétique]. **-ik**, f.: Kosmologie. **-icus**, a.: kosmisch. **-isch**, a.: den Kosmos (s. d.), das Weltganze betreffend, in Bezug darauf stehnd od. aufgefaßt (s. Ggstz tellurisch) ꝛc.: Man nennt den Auf- od. Untergang der Gestirne k., wenn er mit dem Anfang des Tages od. mit Sonnenaufgang geschieht. Alsdann geht das Gestirn gleichsam der Welt auf od.

unter. Gehler 2, 795 (vgl.: Ortus cósmicus. 1, 177) ꝛc.; Die k–en Schleimblasen . . gehören zu den Mythen der Meteorologie. Humboldt K. 1, 136; Die k–e Physik. Natur, Ergänz. 6, 9a; K–e Wolken. Volksz. 15, 106 (als Keime der Kometen) ꝛc.; Aus ihrem k–en Zusammenhange. Schlegel GK. 190; 228 ꝛc. **-ogonīe**, f.; **-(e)n**: Lehre v. Entstehung der Welt (vgl. Geogonie, Physiogonie). Dazu: Die kosmogönische u. theogönische Naturſymbolik. Mag. d. Ausld. 34, 351b. **-ográph**, m., **-en**, (-s); **-en**: Beſchreiber des Kosmos, der Weltkörper. Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **-okrāt**, m., **-en**, **-s**; **-en**: Kosmarch. Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **-olōg**, m., **-en**, **-s**; **-en**: der ſich mit der Erkenntnis des Weltalls beſchäftigt. Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **-onōm**, m., **-en**, **-s**; **-en**: Einer, der ſich mit der Erkenntnis der das Weltall durchherrſchenden Geſetze beſchäftigt. Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **-ophyſīk**, f.; **-en**: Naturlehre des Kosmos. Dazu: K–er, m.; kosmophyſiſch, a. **-opōiſt**, m., **-en**, (-s); **-en**: Einer, der ſich mit der Welterſchaffung (Kosmopōīē, vgl. Kosmogonie) beſchäftigt. Wackern. 4, 470[34]. **-opolīt**, m., **-en**, **-s**; **-en**: Weltbürger, ſ. W. 30, 395 ff. Dazu: K–iſch, a., z. B. auch (v. Pflanzen), der ganzen Welt (d. h. Erde) angehörig. Globus 4, 248a ꝛc.; K–ismus, m., Weltbürgerthum, Weltbürgerlichk. (Ggſtz Patriotismus, ſ. d. u. Politismus), ſeltner: Der Kosmopolitanismus. Nat.Z. 21, 61 ꝛc., vgl.: Die Kosmopolitik der Börſen. Mag. d. Ausld. 35, 598b. **-orāma**, n., **-s**; **-men** [§ 24, 3, n., **-tis**]: Panorama (ſ. d.), das den Kosmos od. vielmehr einen größern Theil desſelben umfaßt; bildl.: Wolfram Verl. Seel. 1, 3. **-os**, m., uv.; **-oi**: Schmuck. Weiss Koſt. 1, 727 ꝛc.; die „geordnete Welt" (ſ. Ggſtz Chaos); Weltordnung, Welt- u. Himmelsraum; die ganze Körperwelt; ein ſie umfaſſendes Werk, ſ. Humboldt K. 1, 62. — **Kósmös** (kalmück.), m., uv.; **O**: bei den Bergnomaden am Altai, Bez. des böſen Dämons (im Ggſtz zu Ulgän (ſ. d.), der guten Gottheit) = Erlik (mongoliſch), Schaitan (türk. = Satan). Globus 11, 278a; 249a ꝛc. — **Kosm-oſkopīe** (gr.), f.; **-(e)n**: Weltbetrachtung. **-oſóph**, m., **-en**, **-s**; **-en**: Einer, der auf myſtiſchem Wege nach Erkenntnis des Kosmos ſtrebt (vgl. Theoſoph). Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **-oſphāre**, f.; **-n**: Weltkugel. **-otheïsmus**, m., uv.; **O**: Der K. nimmt Gott außerhalb der Welt u. im Ggſtze zu derſelben an. Burdach Anthr. 419 (vgl. Pantheïsmus). Dazu: Kosmotheïſt (m., **-en**, **-s**; **-en**); **-isch**, a. **-otheologīe**, f.; (**-en**): ſich auf Kosmologie (ſ. d.) gründende Gotteslehre. Dazu: Kosmotheológiſch, a. ꝛc. **-otheōros**, m.: Weltbeſchauer, -Betrachter. **-us**, m. [§ 24, 2]: Kosmos. — **Cospétt-o** (it.), m., uv.; **-i**: Antlitz, — beſ. in Flüchen: C. di Bácco (ſ. d.) ꝛc. — **Kóſs**: ſ. Kos. — **Koſſār** (ruſſ.), m., **-s**; **-s**, **-i**: Mäher. Kohl Südr. 2, 131 ꝛc., ſ. Kosa 3. — **Koſſ-āt(h)**, **-āt(h)**, m., **-en**, (-s); **-en**: „Kothſaſſe", Halbbauer, Häusler. — **Coſſíſ**, m., **-en**, **-s**; **-en**: (vralt.) Algebraïſt, ſ. Cos II. — **Koſſúth** (ungr.): Name des berühmten ungar. Revolutionshelden. Danach z. B.: K.-Hut. Gartenl. 16, 584b. — **Kóſt** (ar.), f.; **O**: eine Pfl., gw.: K.-Wurz(el), Costus, Rādix cósti, zu Salbölen ꝛc. dienend, vgl.: Die Wurzel eines Strauches, Kóſtum genannt. Böttiger Sab. 108, vgl. 125. — **Cóſt-a**: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: Rippe. — 2) (it.) f.; **-e**: (ſ. 1) Rippe; Küſte. — 3) (it.) = constat (ſ. d., nam. 2). **-à** (it.), adv.: = costù (ſ. d.). — **Coſt-āl** (nlat.), a.: auf die Rippen bezüglich. **-algīē**, f.; **-(e)n**: Rippenſchmerz. **-ālis**, a.: koſtal, z. B.: Plēūra (ſ. d.) c. — **Coſtermonger** (engl. -mŏngörr), m., **-s**; **-s**: Straßenverkäufer. Nat.Z. 20, 551. — I. **Kóſti**, m., **-s**; **-s**: Gürtel, den die Parſen mit der Mannbarwerdung anlegen. Petermann Or. 2, 204; Rosenkranz 113; Weiss 1, 283 ꝛc.; Kuſti. Monatbl. 1, 490 ꝛc. — II. **Coſti** (it.), adv.: C.; a c., dort, — beſ. kaufm.; dazu (vralt.): Góſtig, dortig. — **Cóſtīe**, f.; **-n**: das Kind einer Fuſtie (ſ. d.) u. eines Weißen. — **Cóſtig**, a.: ſ. coſti. — **Kóſtum**, n., **-s**; **O** [§ 24, 2, n.]: ſ. Koſt. — **Coſtum-e** (frz. -üm, auch geſchr.: Koſtüm; dagegen ugw.: Costum, Reim: um. Hammer Memn. 210), n., **-s**, uv.; **-s**, Koſtüme: das in einem gewiſſen Bereich, zu einer gewiſſen Zeit Übliche in Sitten u. nam. Tracht; Gegen das K. verſtoßen ꝛc.; Ball ꝛc. en [ang] c., in beſondrer (nicht der gw. modernen) Tracht ꝛc.; auch, nach heutiger Mode, ein vollſtändiger Damenanzug aus einem od. aus übereinſtimmendem Stoff; Ball-K.; Im Bloomer [ſ. d.] -K. Lewald Genf 434; In der Schauſpielkunſt läßt ſich das K. in Volks-, Charakter- u. ideales K. eintheilen; Jagd-K-e; National-K.; Im Pelzmärtel-K. Gartenl. 16, 171a; Pontifikal- (ſ. d.) K.; Ritter-K-e; Das reifröckiſche Schäfer-K. Gervinus Lit. 3, 477; Das alte Rokoko-K.; Sommer-K.; Volks-K., ſ. o.: Charakter-K.; Zeit-K., ſ. u.: K.-Treue ꝛc.; ferner z. B.: Der K.-Ball [en c.]; Dekorations- u. K–en-Glanz; K.-Rollen, -Stücke, die nicht in modernen Kleidern geſpielt werden; K.-Treue u. Zeit-K. ꝛc. **-ier** (-jē), m., **-s**; **-s**: Einer, dem — u. ſofern ihm — die Sorge fürs Koſtüm obliegt, z. B. beim Theater; auch: Dem Schneider. . . Die Leiſtungen des K–s. Gartenl. 15, 795a ꝛc. **-ieren**, tr.: dem Koſtüm gemäß darſtellen, mit einem Koſtüm bekleiden ꝛc.; auch: Koſtümierter Ball [= en costume]. **-lich**, a.: das Koſtüm betreffend: Im K–en tonangebend. Nat.Z. 20, 277; Weiss Koſt. 1, XII; 321; 339; 797 ꝛc. — **Cóſtus**, m. [§ 24, 2]: ſ. Koſt I. — **Cót** (engl.), n., **-s**; **-s**: 1) Hütte. — 2) Waſſerhuhn. Kohl Engl. 2, 170. — **Cotangénte**, f.; **-n**: ſ. Kosekante. — **Cót-e** (frz. kät), f.; **-s**: (ſ. Costa 1) Rippe, z. B. Fausses (ſ. d.) C–s ꝛc.; Berg-, Hügelhang, — beſ. v. Weinbergen, ſo: Gartenl. 17, 88a; C.-Weine des ſüdöſtl. Frankreichs, vgl. als Eigenn. für Gegend u. Wein C. d'or; C. rôtīe ꝛc. **-ē**, m., uv.; **-s**: Seite: C. droit [droá] u. — gauche [gôſch], die Rechte u. — Linke, auch als Partei-Bez. nach

den Sitzen in der Kammer; Neben ihr du [dü] c. du cœur [dü kör], der Hausfreund. Salon 3, 726, an der Herzensseite. — **Cōtelétt** (frz.), n., –s; –s; –e, f.; –s, –n: auf dem Rost gebratnes Rippenstück: Hammel-; Kalbs-; Rinder-; Schweine-K–s ꝛc.; C–es à la minute [–üt], rasch gebraten ꝛc.; ferner nach der Ähnlichk. des Aussehns, v. breiten Backenbärten (s. Favori 2): K.-Bart; Backen-K–s; Haar-K–en ꝛc. — **Coterīē** (frz.), f.; –(e)n, –s: C., Kotterie = Klicke, s. nam. Prutz Gsch. Th. 230 ꝛc.: Adels-K.; Familien-K–n; Eine K.-Sprache; Kotteriestänkereien. — **Kōthon** (gr.), m., –s; –s: Feldflasche. — **Kothúrn** (gr.), m., –(e)s; –e: Art Schuhzeug, Stiefel, nam. Augsb. Z. (44) 1946a ꝛc., vgl. frz.: Stiefelchen à la Cothurne [–türn]. Gartenl. 15, 727a ꝛc.; nam. hochsohliger Schuh, auf dem die Tragödienspieler einherschritten, Gegs der niedrige, fürs Lustspiel dienende Soccus (s. d.); auch Bez. der Tragödie (wie Soccus der Komödie) u. der ihr gemäßen Sprache; Dein K.-Gang, Aschylos; Im hohen K.-Schritt der Bühne ꝛc.; Jagd-K. [-Schuh]; Wasser-K., dichterisch = Schrittschuh. Klopstock Od. 1, 208; 2, 253 ꝛc. **–en**, intr.: auf dem Kothurn einherschreiten, auch refl. Droysen Ar. 1, 354 ꝛc.; Bekothurnt. 3, 452, mit einem Kothurn versehn. **–us**, m., uv.; **–e** [§ 24, 2]: Kothurn. Sch. 96b; v. Hor. 2, 357 ꝛc. — **Cotidal** (engl. –all), a.: s. Isorachien. — **Cotiēren** (frz.), tr.: numerieren (s. d.), die die Reihenfolge, den Werth, Preis ꝛc. v. Etwas bezeichnenden Ziffern od. Buchstaben aufschreiben ꝛc. — **Cotillon** (frz. kōttiljong), m., –s; –s: „Unterrock", Name eines Gesellschaftstanzes mit vielen Touren (K.-Orden ꝛc.); auch die Tonweise des Tanzes. — **Cotinga** (span.), f.; –s: Name v. Vögeln, Zuser. Oken 7, 81, bes.: Blaue K–s. 82 = Cordon (s. d.) -bleu. — **Cotisation** (frz.), f.; –en: Kotisierung. **–iēren**, tr.; refl.: Personen, — auch: sich selbst — mit einer Beisteuers-Quote (s. d.) belegen. — **Cōt-on** (frz. –óng), m., –s; –s: Baumwolle; Toile [s. d.] de c., Kattun (s. d. u. Cotton): „Kotonstrümpfe". Grenzb. 24, 1, 317 ꝛc. **–onēra**, f.: Baumwollendistrikt (auf Malta). Raumer Tasch. II, 5, 287; 290 ꝛc. **–onnāde**, f.; –n, –s: Art Baumwollzeug. **–onnerīe**, f.; –(e)n, –s: Baumwollweberei. **–onnīeren**, tr.: mit Baumwolle füttern, ausstopfen ꝛc. — **Cōtoyieren** (frz. kotoaj–), tr.: das Obj. entlang sich fortbewegen ꝛc. — **Kotsabaschа** (türk.), m., –s; –s: ein Vornehmerer, nam. unter den Rajas. — **Cótta** (it.): Térra (s. d.) c., gebrannte Erde, d. i. Thon. — **Kōttab-ismus** (gr.), m., uv.; **–ismen** [§ 24, 2]: das Kottabosspiel; Tropfbad (s. Douche). **–os**, m., uv.; 0: altgr. Gesellschaftsspiel der Trinkgenossen. — **Cóttage** (engl. –edsh), n., f.; uv.; –s: Hütte; einfach ländliches Haus: Love [lömw] in a c. [Liebe in einer Hütte]; Im Stil der engl. C. ornée. Pückler Südöstl. 3, 401; Hübsche C.-Häuser; C.-Stil od. -style [steil] ꝛc. — **Cotterīe**: s. Coterie. — **Cōttier** (engl.), m., –s; –s: Hüttenbewohner. Kohl Engl. 2, 122. — **Cōttim-o** (it.), m., –s; **–i**: bedungne Arbeit; Steuer, die europäische nach der Levante segelnde Schiffe an ihre Konsuln geben. — **Cótton** (engl.), m., –s; –s: Baumwolle, Baumwoll-Staude, **–Baum**; Kattun (s. d., vgl. Coton). W. 26, 397 ꝛc.; Kohl E. 2, 180; 258; C.-Hemd: C.-Lord [Besitzer v. Baumwollpflanzungen]; Die höchst bösartige c.-mouth [mauth]. Gerstäcker WW. 199, „Baumwollmund", eine Giftschlange; Die C. spinners (Baumwollspinner). Kohl Engl. 1, 77; C.-Vogel, Beutelmeise (poln. Remiz); Waldriesen; C.-Wood [uwûdd] u. Eichen. Gerstäcker WW. 197 (C.-Baum) ꝛc. — **Cōtula** (lat.), f. [§ 24, 1] = Kotyle. — **Kótwal** (pers., ind.), m., –s; –s: oberster Policeibeamter einer ind. Stadt, Schulze. Grube Ch. 2, 115. — **Kotpl-e** (gr.), f.; –n; **–os**, m., uv.; **–oi**: ein Gefäß, als Hohlmaß u. Trinkgeräth. **–ēdon**, m., –s; **–ōnen** [§ 24, 3, –is]: (Botan.) Samenlappen (s. A., Di-, Monok–en); bildl., z. B. G. 25, 172.

Cou (frz. kū), m., –s; –s: Hals (vgl. Col 2), s. Chiquenaude. — **Couch-e** (frz. kusch): 1) interj.: s. kusch. — 2) f.; –s: a) s. Kusche. — b) Bett, nam.: Kind-, Wochenbett: Fausse (s. d.) c. — c) (s. b) Lage, Schicht ꝛc. Wachenhusen Eva 72 ꝛc. — d) in Salzgärten, kleine Behalter, in die das Salzwasser aus dem Jas (s. d. 2b) fließt. Karmarsch 2, 461. **–en**: s. kuschen. **–ette**, f.; –n, –s: Ruhebett, Art Sopha ꝛc. — **Coudée** (frz. kudē), f.; –s: ein Längenmaß, Elle ꝛc. — **Koughue**: s. Boukhé. — **Kouguar**: s. Kuguar. — **Coui** (kui): s. Higuera. — **Koujon** ꝛc.: s. Kujon. — **Coucus** [kāūkŭs]: s. Caucus. — **Coul-age** (frz. kulâsh'), f.; –n: (kaufm.) Verlust an flüssigen Waaren durch Ausrinnen, Lecken (Leckage). **–amment** (–ammáng), adv.: fließend, geläufig. **–ance** (–ángß'), f.; 0: das Koulantsein eines Geschäftsmanns ꝛc. **–ant** (–áng): 1) a.: fließend: K–e Schreibweise ꝛc.; durch Freisein od. Fernhalten v. Schwierigkeiten leichtes Zustandekommen u. raschen Abschluß ermöglichend od. vermittelnd. — 2) m., –s; –s: Schieber an Regenschirmen ꝛc.; an Schmuckketten ꝛc.; auch ein Schmuck an einer Kette, die sich so verlängern u. verkürzen läßt ꝛc. **–é**, m., –s; –s: (Mus.) das Schleifen von Tönen; Tanzk.: geschleiftes Pas. **–ée**, f.; –s: Art Kursivschrift, s. Kurrent. — **Couleur** (frz. kulör), f.; –en: Farbe (vgl. Klör), — mit einem Zusatz auch adjektivisch: Ein Kleid c. du jour [s. d., Schluß]. Möser Ph. 2, 219, ein modefarbnes; C. de puce [s. d., püß] Handschuhe, flohfarbige; C. de rose, rosenfarb, rosa (s. d.) ꝛc.; danach als sächl. Hw., auch bildl. Kohl Pet. 1, 164 ꝛc.; bes. auch: Farbe im Kartenspiel: Ein Spiel en [ang] c., in der besten Farbe; C. de préférence [–ángß], beßre Farbe ꝛc., s. auch Contre-c.; ferner: Die beste Smalte [s. d.], die sogen. C. Karmarsch 2, 452 ꝛc.; auch: manche Zusätze, wodurch man Waaren eine beßre Farbe ertheilt ꝛc.; ferner (bursch.): die Farben einer Studentenverbindung, eines Korps — u.: das Korps. — **Coulevrīne** (frz. kul–), f.; –n, –s: s. Kolubrine. — **Coul-is**

(frz. kulī), m., (f.); uv.; uv. (mit lautendem s): Bouillon zu feiniger Sauce verkocht; auch: Etwas v. ähnl. Konsistenz, z. B. solcher Gipsmörtel ꝛc.; s. auch Kuli. **-isse**, f.; -n: 1) (Tischl. ꝛc.) Nuth, worin sich Etwas auf- u. abschiebt ꝛc.: K-n-Tisch, Auszieh-, Schiebtisch ꝛc. — 2) (s. 1, Bühnenw.) die die Seitenwände od. Flügel der Dekoration bildenden Theile m. versch. Einrichtungen (s. Düringer 291 ff.), z. B.: Klapp(en)-K-n, durch in der Mitte befindliche Klappen zu verwandeln; Roll-K-n, aufzurollende; Schiebe-K-n, in einer Nuthe hin u. her schiebbar ꝛc.; dazu: K-n-Haken; -Kanal; -Wagen, ein Rahmen auf einem Rollwagen zum Aufstellen der K-n ꝛc.; Ein Schauspieler reißt K-n, ist ein K-n-Reißer, hascht durch übermäßiges Gestikulieren, Schreien ꝛc. nach dem Beifall des rohen Haufens (der Gallerie); K-n-Reißerei; Hinter den K-n, im Ggsz zur (Schau-) Bühne, eig. u. übrtr., z. B. Heine Lut. 2, 126 ꝛc.; Hinter die K-n sehn (s. Postscenium), Einblick ins Treiben, das dem Zuschauer verdeckt bleiben soll, gewinnen ꝛc. (vgl.: Die Kinderstube ist die Hinter-K-n-Welt des Lebens. Bazar 15, 47c); auch der Raum zw. den K-n. Kotzebue NSch. 10, 505 ꝛc.; ferner als Bez. der Bühne übrh. Kossak Fed. 1, 44 ꝛc.; bes. als Bstw.: K-n-Intrige; -Jux; -Kabale; K-n-Zwang (195) ꝛc. — 3) (vgl. 2) Nebenräume des Börsengebäudes, nam. in Paris; auch das dort verkehrende Publikum. NatZ. 20, 422; Börsen-K-n. Gutzkow Z. 2, 331 ꝛc. — 4) (vgl. 1; 2) bei Damenanzügen ꝛc. ein Theil, der mittels eines Bands, einer Schnur sich in die Höhe ziehn u. niederlassen läßt. — 5) Forstw.: K., K-n-Hieb, -Schlag, ein schmaler Streif ältrer Bäume, die man zum Schutz der jungen Ansaat stehn läßt. — 6) (Maschin. ꝛc., s. 1) am Gestell der Drehbank, die Wangen; vgl. Schellen 49 ꝛc.; ferner: An Lokomotiven . . die K-n-Steurung. Karmarsch 1, 662 ff. **-issier** (-isjē), m., -s; -s: (s. Coulisse 3) Börsen-Mann, -Spekulant. **-oir** (-oār), m., -s; -s: Korridor zum Auf- u. Abgehn ꝛc., z. B. im Theater. NatZ. 20, 187 ꝛc.; auch: In den K-s des gesetzgebenden Körpers wurde heute erzählt ꝛc. 21, 90; 22, 110. — **Council** (engl. kaunßill), m., -s; -s: Berathung, Rathsversammlung, Rath: Dem Privy C., dem brittischen Staatsrath; Der legislative [lēdschislētiww] C. NatZ. 20, 578, die gesetzgebende Versammlung [im engl. Australien]. **-lor**, m., -s; -s: Raths-Mitglied ꝛc.: Adelaide: Unsre C-s (Stadtverordneten). 21, 191 ꝛc. — **Count** (engl. kaunt), m., -s; -s: s. Earl. — **Counterpane** (engl. kaunterpehn), n., -s; -s: Steppdecke. 20, 331 ꝛc. — **Countess** (engl. kaunt-), f.; -es: s. Earl. — **Count-out** (engl. kaunt-aut), n., -s; -s: „Auszählung" der Mitglieder einer Versammlung, bes. des Parlaments, um zu sehn, ob sie in beschlußfähiger Anzahl (Quorum) anwesend sind. Salon 2, 459. — **Countr-y** (engl. kontri), n., uv.; -ies: Land: s. improving ꝛc.; C.-dance [danß], ländl. Tanz (s. Contredanse); C.-man, Landsmann ꝛc. — **Count-y** (engl. kaunti), n., -s, (f.); -ies: „Grafschaft", — nach der in England (s. Shire) u. den Vereinigten Staaten Nordamerika's herrschenden Eintheilung — ein Landesbezirk (auch: dessen Bewohner), s. auch Gaol. — **Coup** (frz. kū), m., -s; -s: etwas überraschend Eintretendes, nam. sofern es dabei auf Überraschung abgesehen ist, Streich ꝛc.: Einen K. machen, etwas Beabsichtigtes schnell u. glücklich vollführen; Ein Bühnen- (od. Theater-) K., eine unerwartete, ganz überraschende Wendung in — od. wie in — manchen, der Motivirung ermangelnden Bühnenstücken ꝛc.; Ein Haupt- od. Meister-K.; Theater-K-s ꝛc.; Faux (s. b.) c. ꝛc.; C. d'assurance [dassürángß], Preischuß (s. b.), wodurch ein Kauffahrteischiff aufgefordert wird, sich einer Durchsuchung zu unterwerfen (Semonce); Der „c. de chien" [schjéng]. NatZ. 20, 386, das rechte Feuer ꝛc.; C. d'éclat [deklā], Haupt-K.; C. d'essai [dessā], Probestück; C. d'état [detā], Staatsstreich; C. de force [forß], Gewalt-, Kraftstück; C. de fortune [-ün], Glücksfall; C. de grâce [gräß], Gnadenstoß; das Letzte, Äußerste. Alexwald Lav. 1, 80 ꝛc.; C. de hazard [gsār], Wagstück; C. de main [mäng], Handstreich, Überrumplung; auch: Nachhilfe. Hausbl. (60) 3, 34; C. de maître [mätr'], Meister-K.; C. de poing [poéng], Faustschläge; C. de théâtre [-ātr], Theater-K.; C. d'œil [dölj], ein wohin geworfner, rascher Blick ꝛc.; C. manqué = Faux c., Fehlschlag; À c. perdu [-dü], aufs Gerathewohl ꝛc. — **Coupable** (frz. kupāb'l), a.: schuldig, strafbar. — **Coup-age** (frz. kupasch'), f.; -n: das Verschneiden, Schmieren des Weins. **-e** (küp), f.; -s: 1) Schnitt ꝛc.; im Kartensp.: das Abheben. — 2) Becher ꝛc.: Grade entre [angt'r] la c. et [ē] la lèvre [lāw'r]. Alexwald Lav. 2, 174, zw. Lipp' u. Kelches Rand (s. Büchmann Gfl. 121). **-é**: 1) a.: koupiert. — 2) n., -s; -s: a) Tanzpas mit Biegung des einen Fußes u. Vor- od. Hinterbewegung des andern. — b) Halbkutsche (koupierter Wagen): Reise-K. Gutzkow Z. 2, 252. — c) (s. b; d) das Vordertheil (Kabriolett, s. Berline) der Diligence ꝛc. 9, 276. — d) (s. b; c) in Eisenbahnwagons ein durch Vorder- u. Rückwand abgesonderter Raum für eine best. Anzahl von Personen. 7, 313 ꝛc.; Damen-K.; Im Neben-K.; Rauch-K. [für Raucher] ꝛc.; Schlaf-K-s ꝛc.; K.-Wagen; K.-Lampe. **-e-Gorge** (kup'gorsch'), m., uv.: Hals-, Kehlabschneider; Etwas, wobei man leicht um Hals u. Kragen kommen kann ꝛc. — **Coupellation**; **-ē**; **-ieren** [kup-]: s. Kapell-ation; **-e** 8; **-ieren** 1. — **Couperose** (frz. kup'ros'), f.; -s: Kupfervitriol; Kupfer im Gesicht (als Ausschlag). — **Coup-ez** (frz. kupē): heben Sie ab! (im Kartensp.). **-ieren**, tr.: schneiden, abschneiden, z. B. Hausbl. (66) 4, 256 ꝛc.; auch: Pferde ꝛc. k., ihnen den Schwanz stutzen; (Kartensp.): die Karten abheben, abnehmen (auch o. Obj.); ferner: eine Karte mit einer höhern stechen; (Mus.): die Töne kurz abstoßen; (Weinhand.) den Wein verschneiden, d. h. verschiedne Sorten mischen ꝛc.; (Kriegsk.): Koupiertes Terrain, durchschnittnes, —

in dem Gräben ꝛc. dem Vorrücken Schwierigkeiten darbieten. — **Coupl-et** (frz. kuplē), n., -s; -s: im leichten Singspiel ꝛc. ein nach der für alle Strophen wiederkehrenden Melodie zu singender Liederabsatz, gw. mit Refrain: K.-Possen. Winterfeld Wink. 1, 26. **-ettieren**, tr.: in einem Couplet durchhecheln, verspotten, vgl. chansonnieren. — **Coupole** (frz. kupōl), f.; -s: Kuppel (s. d. 2. Ss.), auch geschr.: „Cupolofen". Scheuchzerstuel 53; Kupolöfen. Karmarsch 2, 607 ff., vgl. (it.) „Cūpolo-Ofen". Mitscherlich 2, 283; Die „Kūpoloöfen". Prechtl 5, 84 ff. ꝛc. Dazu: Kupol- od. Kūpolo-Eisen, durch Umschmelzen im Kupol-Ofen erzeugt; ferner (it.) Cūpola, auch engl. (spr. kjūp-), z. B.: Bei den Schiffen des Pivotsystems . . eiserne Kuppeln (cupola) od. Thürme (turrets). Grenzb. 26, 1, 122. — **Coupon** (frz. kupóng), m., -s; -s: 1) die den Staatsschuldscheinen ꝛc. beigegebnen u. zur Verfallzeit abzuschneidenden Hebungsscheine über fällige Zinsen (Zinsleiste; Schnittschein): Zins-K.; Stich-K. (Talon), das nach Abschneiden der fälligen K-s übrig bleibende u. bei der Erneurung als Beleg dienende Papier ꝛc.; K.-Schneider, (verächtl.) Bez. eines rein v. seinem Zinsgenuß Lebenden (s. Rentier). — 2) (s. 1) verallgemeint, z. B.: K. einer Postanweisung ꝛc. — 3) Rest von Schnittwaaren. — 4) gleich zu einem Bett zugeschnittne Bettzwilche. **-ure** (-ūr), f.; -n, -s: Schnitt; Ab-, Ein-, Durchschnitt; Hemmnis bei einem kouvierten Terrain ꝛc. — **Cour** (frz. kūr), f. (m.); -s, -en: Hof, z. B.: 1) Gerichtshof: C. de cassation [-aßjóng], Kassationshof (s. d.) ꝛc., auch: C. d'amour [damūr], Liebes-, Minnehof (s. d. Ss.), als masc. (wie Hof). Rosenkranz PGsch. 470 ꝛc. (s. arrêt); — bes. aber: 2) fürstlicher Hof (vgl. Jardin) u. — die feierliche Versammlung desselben, um den Fürstlichen dienstbeflissen Aufwartung zu machen: Grande [grángd'] c. od. c. plénière [-jär], große (vollzählige) K., Hofversammlung; C. parée od. Gala-K., vgl.: K.-Gala; K.- [vgl. apartement-] fähig, zum Zutritt bei Hof berechtigt; auch übrtr. Eichendorff GschDr. 91 ꝛc.; K.-Gala, Tracht, wie sie bei Gala-K-en üblich; Von Hoffähigk., Hofkleidung, K.-Tagen ꝛc. Scherr Bl. 2, 353 ꝛc. — 3) (s. 2; Hof 4. Ss.) verallgemeint: Kreis dienstbeflißner Verehrer, nam.: Einer Pers. die — seltner: eine. W. Luc. 6, 416 — K. [od. den Hof] machen, durch angelegentl., eifrige Verehrung u. Dienstbeflissenheit sich um ihre Gunst bewerben, bes.: Einer Dame, Damen, die K. machen, auch o. Dat.; ähnl.: Peter schneidet die K. Glaser Niederl. N. 197; K.-Macherei. ebd. ꝛc.; s. couren. — **Courag-e** (frz. kuráśh'), f.; 0: Muth, Herzhaftigk.; selten (nach dem frz. m.) neutr., z. B. Gotthelf G. 235; Scherr Gr. 1, 262; Sch. 183a ꝛc.; Weh-K., Verzweiflungsmuth ꝛc. **-eux** (-ō), a.: muthig, herzhaft ꝛc.; weibl.: courageuse [-ōś'] u. adv.: -ment [máng]; vgl.: Couragiert ist er. Meißner N. 1. 146; Gartenl. 15, 628b; „Kuraschiert". Gotthelf G. 7; Sch. 246; Salon 3, 157 ꝛc., s. Enkouragieren. — **Cour-amment** (frz. kurammáng), adv. zu courant (s. d. 1). **-ánt** (-áng): 1) a.: umlaufend, in Umlauf, marktläufig, marktgängig, gäng u. gebe, gültig ꝛc. — 2) substant., z. B.: a) m., -s; -s: Strömung. Gartenl. 14, 40a ꝛc. — b) n., -s; 0: (s. 1) die im allgemeinen Verkehr umlaufende, gäng u. gebe Münze, gw. das grobe Silbergeld, z. B.: Hamburger K., im Ggsz zum feinern Bank- (od. Banko-) Geld; Preußisch K. (oft abgekürzt P. Ct. ꝛc.), im Ggsz zum Gold ꝛc.; Grob(-)K., die größern Münzstücke im Ggsz der Scheidemünze ꝛc.; K.-Fuß od. -Währung; -Geld, -Münze (vgl. Kurrentmünze. Stutz 1, 3); -Groschen; -Mark; -Schilling; -Thaler ꝛc. c) das Laufende, nam.: Au [o] c. fein, auf dem Laufenden (s. d. Ss., vgl.: à jour; au fait), nicht zurück; Einen au c. aller Ehe halten. Gutzkow Z. 5, 99 ꝛc.; auch: K.-Käufe an der Börse, Tageskäufe (au comptant), im Ggsz zu Zeitkäufen (à terme); K.-Schulden, laufende od. Buch- (Ggsz Hypothek-) Schulden ꝛc. — d) Conto-C., s. Conto-corrent; Preis-K., m., -s; -s, -e (G. 26, 30): Waarenverzeichnis mit Angabe der marktgängigen Preise ꝛc. **-ante** (-ángt'), f.; -s: ältrer Gesellschaftstanz im $^3/_4$-Takt u. dessen Tonweise. **-antin** (-angténg), m., -s; -s: Schnurfeuer, zum Anzünden eines Feuerwerks. — **Courbaril** (furb-), m., -s; -s: K., K.-Baum, Hymenæa c., s. Anime. — **Courbature** (frz. furbatūr), f.; -s: Rehe (Pferdekrankheit). — **Courb-e** (frz. fürb'), f.; -s: Krumm-Holz, -Sparren; Kurve (s. d.); Kniegeschwulst der Pferde, Spat. **-ette**, f.; -n, (-s): Sprung, wobei das Pferd die Vorderfüße aufhebt u. fast gleichzeitig mit den Hinterfüßen nachsetzt, s. Mézair; Croupade ꝛc. **-ettieren**, intr. (haben, sein): Kourbetten machen. **-ieren**, tr., refl.: krümmen, biegen, beugen. **-ure** (-ūr), f.; -n: Krümmung, Biegung, Bug. — **Couren** (küren), intr. (haben); tr.: Einer (od. eine) Pers., nam.: eine(r) Dame k., die Kour (s. d. 3) machen = sie be-k., tr. Klencke Parn. 1, 95 ꝛc., vgl. (deutsch-engl.) Courten. Gerstäcker Miss. 3, 146; Grube Ch. 2, 43 ff. ꝛc.; (frz.) Einer (od. eine) Dame „courtisieren", auch: [Er] „curtesiert" ihr immer mit Pastetchen u. Wein. G. 11, 156 ꝛc. u.: Die Schlegel courtoisieren jetzt Goethe erstaunlich. Fichte Leb. 1, 325. — **Cour-eur** (frz. kurör), m., -s; -s: Renner (v. Pferden, Personen ꝛc.); auch m. nachfolgendem de ꝛc.: Einer, der — u. sofern er — dem Genannten nachjagt, z. B.: C. de nouvelles [nuwäl], Neuigkeitsjäger, als Berichterstatter von Zeitungen. **-ier**, m., -(e)s; -e, -s: (s. Courrier): 1) Eilbote, z. B.: Kabinetts-K., im Auftrage des Kabinetts od. Staats; Postkurier ꝛc.; K.-mäßig, schnell; K.-Peitsche; -Pferde; -Post (vgl. Eil-, Schnell-P.); -Schiff (Eil-Sch., Zacht ꝛc.); -Stiefel ꝛc. — 2) (s. 1) als Titel von Zeitschriften. — **Couronne** (frz. kurónn), f.; -s: Krone, auch als Münze, z. B. C. d'or, Goldkrone ꝛc.; s. auch Fermate. — **Courrier** (frz. kurjé), m., -s; -s: s. Kourier 1; 2. — **Cours**: 1) (frz. kūr) m., uv.; uv. (m. lautendem s), -e

(ſ. 2): a) **Kurſus** (ſ. d.). Kohl Par. 1, 34; Mädchen, deren Erziehung im häusl. Kreise geführt wird, ſchickt man . . nach den ſog. Courſen. Les c–s de Mr. Lévi ſind . . berühmt. 3, 126 ꝛc. — b) = Corſo 1: So ſpaziert er die ganze Nacht auf dem C. G. 29, 209 ꝛc. — 2) (Kūrs, auch oft ſo geſchr.) m., –es; –e: a) der Lauf, die Richtung, die etwas ſich Bewegendes nimmt od. innehält, z. B.: α) Der K. eines rinnenden Waſſers ꝛc., auch: das Gewäſſer in ſeinem Lauf, z. B.: So folgten ſie dem kleinen Waſſerkurs. Gerſtäcker WW. 3, 231 ꝛc. — β) Der K. der Poſten, Eiſenbahnen ꝛc.; Der Poſt-K., Poſtenlauf; Eiſenbahn-, Poſt- u. Dampfſchiff-Kursbuch ꝛc. — γ) (ſeem.) der Kompaßſtrich, auf dem ein Schiff ſegelt; Dwárs-K., jeder von einem Schiff zu durchſegelnde Kompaßſtrich, der zw. den 4 Kardinalpunkten liegt; Generāl-K., den das Schiff hätte ſegeln müſſen, um in grader Linie den wirklich durchgemachten Weg zu durchlaufen; Kompaß-K. (magnetiſcher K.), der K. nach der Verbeßrung für Abtrift u. Strömung, der, wenn noch die wegen Deklination u. Aberration der Magnetnadel hinzutritt, der wahre K. wird; Koppel-K., mehrere verbeſſerte K–e, die das Schiff v. Mittag bis Mittag gemacht, — zur Berechnung des General-K–es; Wahn-K., durch Irrthum od. Unwiſſenheit des Steuermanns gemachter falſcher K. ꝛc. — b) der Umlauf, das Gäng- u. Gebeſein, z. B.: Dieſe Münzen (Wörter, Sitten) ſind im K., werden außer K. geſetzt ꝛc. G. 3, 177. — c) kaufm. (ſ. b) der Preis der verſch. Geldſorten wie auch der Geldpapiere an der Börſe od. auf dem Geldmarkt: Aktien-; Deviſen-; Effekten-; Geld-K.; Kaſſa- od. Kaſſen-K., zu dem eine Geldſorte in den öffentl. Kaſſen angenommen werden muß; Liquidations-K., K., zu welchem der Reportierende (ſ. d.) die Stücke hereinnimmt. Saling 28; Schluß-K., beim Börſenſchluß geltender; Tages-K., nach dem K.-Zettel des in Rede ſtehenden Tages; Wechſel-K., für Wechſel, im Gegß zum Geld-K.; Zwang(s)-K., durch Zwangsmaßregeln feſtgeſetzt ꝛc. Als Bſtw. z. B.: K.-Berechnung; -Differenz od. -Unterſchied; -Fluktuation od. -Schwankung; -Niveau (ſ. N.); -Notierung; -Rechnung; -Stand; -Zettel, das Verzeichnis der für einen beſt. Tag an der Börſe geltenden K–e enthaltend ꝛc. — d) Kurshund, Art Windſpiel, Cānis cursōrius. -e (engl. kōrs), n., uv.; –s: das Rennen: Den Rennbeamten C.-Clerk [klark], der durch die C.-Clearer [klirer, Reiniger] unterſtützt wurde. Boller Renn. 35. -ībel (kurſ–), a.: gangbar, geläufig. -ier (–jē), m., –s; –s: Rennpferd, Renner. -īeren (auch: kurſīeren), intr. (haben): in Kours (ſ. d. 2b) ſein: Geld, ein Gerücht ꝛc. k(o)urſiert, vgl. graſſieren. — I. **Court** (engl. kōrt), m., –s; (f.); –s: = Cour (ſ. d.): 1) Gerichtshof, z. B.: C. of arbitration (ſ. d.); of arches = Arches-c. (ſ. d.); of chancery (ſ. d.) od. of equity (ſ. d.) ꝛc.; C. martial [märſchäl], Kriegsgericht ꝛc.; Das Plenum der Supreme [ſjuprīm] C. [des oberſten Gerichtshofs] in Waſhington. Nat. 21, 603, ſ. auch: Inn of c–s ꝛc.; Das C.-Haus. Gerſtäcker NReiſ. 1, 90. — 2) fürſtlicher Hof: C.-Journal [dſchörnöll], Hofzeitung; C.-cards, „Hofkarten", Bez. der Bilder im Kaſino-Spiel. Alvensleben 153; C.-Lady [ledi], Hofdame ꝛc. — II. **Court** (frz. kur), a.: kurz, z. B. (kaufm.) C–s jours [ſchūr], kurze Friſt (v. Wechſeln); Tout [tu] c., ganz kurz, kurzweg, ohne weitern Zuſatz. — **Courtage** (frz. kurtāſ'), f.; –n: Geſchäft eines Kourtiers (ſ. d.) u. Mäklergebühr (ſ. Cenſerie, Senſarie); K.-Konto ꝛc. — **Courtaud** (frz. kurtō), m., –s; –s: Thier, nam. Pferd, dem man Ohren u. Schwanz geſtutzt. — **Court-en** (engl. kört–), intr.: ſ. couren. -eſīeren (frz. kurt–), intr., tr.: ſ. ebd. -eſy (engl.), f.; -eſies: 1) [körtiſi] = Courtoiſie (ſ. d.). — 2) [körtiſi] Knicks, auch: Ein curtsy. Kohl Engl. 2, 155. — **Courtier** (frz. kurtjē), m., –s; –s: Börſenmäkler, Senſal: C. interprète [engt'rprät], vereideter Handelsdolmetſcher. — **Courtine** (frz. kurt–), f.; –n: 1) Vorhang; (in Oſtreich) Dekorationshintergrund. Düringer 296, ſ. Proſpekt 1b. — 2) (Feſtgb.) Mittel- od. Zwiſchenwall. — **Courtiſ-ān** (frz. kurtiſāng), m., –s, –en; –s, –en, –e: 1) Höfling. — 2) Jemand, der — u. ſofern er — einer Perſ., zumal einer Dame den Hof macht, Buhler. — 3) (vralt.) nam.: Höfling des Papſtes als Pfründen-Jäger od. -Beſitzer. Luther 8, 3b ꝛc.; Einen Cortiſanen. 1, 296b; Den Curteſanen. Waldis 4, 1[60]; 83[76] ff. (vgl. dazu Kurz p. 179 u. Friſch 1, 175b). — 4) (vralt.) Pickelhering, Hanswurſt ꝛc. ebd.; Düringer 296; 629. -āne, f.; –n: Buhlerin in den höhern Ständen. Dazu: Ninon's Courtiſaneſchaft. Scherr Stud. 1, 175 ꝛc.; Geſchichte des Courtiſänenthums. 159. -īeren, intr., tr.: ſ. couren. **Court-ois** (–oá), a.: ritterlich (vgl. W. 11, 109); -oiſīe (–oa–), f.; –(e)n: Hofſitte; höfliches Weſen; Ritterlichk., nam. gegen Damen ꝛc. -oiſīeren, intr., tr.: ſ. couren. — **Couſ-in** (frz. kuſéng), m., –s; –s: Vetter (vgl. K–e). -inage (–ināſ'), f.; –n: Vetterſchaft ꝛc. -īne, f.; –n: Muhme, Baſe: Sie iſt meine K., einer v. ihren u. einer v. meinen Eltern ſind Geſchwiſter; dann auch v. entfernterm weibl. Verwandten; Meine Pſeudo-K. ꝛc. -înenſchaft, f.; –en: Cousinage. Holtei Zabr. 1, 239, vgl.: Couſinſchaft [–eng–]. — **Couſſ-in** (frz. kuſſéng), m., –s; –s: Kiſſen. -inet (–ē), m., –s; –s: kleines Kiſſen; Art Apfel, auch: Couſſinótte, f.; –s, –n. — **Kouſſo**: ſ. Kuſſo. — **Coûte**: ſ. Premier pas ꝛc. — **Cout-eau** (frz. kutō), n., –s; –r: Meſſer: C. de chasse [ſchaß], kurzer Hirſchfänger, Plaute. -elas (–lā), m., uv.; uv. (mit lautendem s): Plaute. — **Coûte-line** (kut–), f.; –s, –n: Art Kattun. — **Coutil** (frz. kuti), m., –s; –s: Bettdrell. — **Coutum-e** (frz. kutüm), f.; –s: Gewohnheits-Recht, Herkommen (vgl. Obſervanz). -ier (–jē), m., –s; –s: ein das Gewohnheitsrecht enthaltendes Geſetzbuch (Landrecht); Kenner des Landrechts. Lewald Genf 426 ꝛc. — **Couvāde** (frz. kuw–), f.; –n: die bei manchen Völkerſchaften herrſchende Sitte, wonach ſtatt der entbundnen Frau deren Ehemann das

Wochenbett hütet. Globus 12, 17a ꝛc. — **Couv-ert** (kuwär), n., -s; -s — u. [kuwért], n., -(e)s; -e, -s: 1) Gedeck bei Tische. — 2) Brief-Decke, -Umschlag: Franko- (od. Frei-) K-s; Geldbriefe müssen ein Kreuz-K. mit 5 Siegeln haben; Post-K. ꝛc.; Par c. (auf Briefadressen; abgek.: p. c.), durch Beischluß, als Einlage. — 3) À c., gedeckt, in Sicherheit ꝛc. **-ertieren**, tr.: einen Brief mit einem Kouvert od. Umschlag versehn. **-erture** (-ür), f.; -s, -n: Decke (Nat3. 22, 398), Hülle, Überzug ꝛc.; Deckung für eine Zahlung. **-reface** (kuw'rfäß), f.; -s: Kontregarde (s. d.) für Infanterie. **-refeu** (kuw'rfö), m., -s; -s: Die Betglocke am Abend hieß bei den Normannen in Frankreich C.-Glocke (Feuer- u. Lichtausmach-Glocke). . . Beim Läuten der Curfew-Bell [engl. körr'sjubell]. Bazar 15, 146c.

Covädo (port.), m., -s; -s: Elle, s. Cubitus. — **Covenant** (engl. köwwinänt), m., -s; -s: Vertrag, Bündnis. Spielhagen Pr. 4, 126 ꝛc., auch: Convenant [Dreff. Couvenant]. 6, 76 ꝛc.; bes.: das v. den schott. Presbyterianern gestiftete Glaubensbündnis. Salon 1, 535 ꝛc. **-er**, m., -s; -s, uv.: Anhänger eines — u. nam. des schott. — Covenants. — **Covent**: s. Convent. — **Covert** (engl. köwwört), n., -s; -s: Dickicht, Gebüsch, Heide. Zoller Renn. 117; 125. — **Cövid**: s. Cob ꝛc. — **Coviéll-o** (it.), m., -s; -s, -i: s. Gelsonimo. — **Covija**: s. Cobija. — **Cow-dee, -ry**: s. Kauri 1; 2. — **Cow-catcher** (engl. käukätscher), m., -s; -s: (auf amerik. Eisenbahnen) Vorrichtung als Wegräumer v. Hindernissen. Nat3. 22, 385.

Cóx-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Hüfte. **-agra**, n., -s; -s: Hüft-Gicht (vgl. Podagra). **-algīē**, f.; -(e)n: Hüftweh, s. Ischialgie. **-itis**, f.; uv.: Hüftgelenk-Entzündung. — **Kóxkox**: s. neochidisch. — **Corwain**: s. Cockswain.

Coy (engl. kei): als Bstw. in C.-house ([hauß'], n., uv.; -s); **-haus** (in Nordamer.), Lagerhaus an einem Fluß. — **Coy-ān, -ang** (koj-), m., -s; -s: Hohlmaß u. Gewicht, in Hinterindien ꝛc. — **Coyon** ꝛc.: s. Kujon ꝛc. — **Coyote**: s. Cojote.

Krāāl, m., -(e)s; -e, -s, uv.: 1) = Korral. Ausld. 39, 635a ꝛc.; bes.: hottentottisches Hüttendorf. — 2) s. Kral. — **Krabāt**, m., -en, -s; -en: 1) = Kroat (s. d.). Simplicissimus 1, 335[5; 7] ꝛc., vgl. 336[7]; auch: Bei den Krawaten. Laube DW. 5, 33ꝛc. — 2) (s. 1, scherzh.) muntres, wildes Kind ꝛc. Baggesen 3, 73 ꝛc., vgl.: Schelmgezucht, | Kroaten! Bürger 21a. — 3) (Böttch.) zu weiter Reif. **-e**: 1) m., -n; -n: s. Krabat. — 2) f.; -n: s. Kravatte 2. **-isch**, a.: kroatisch (s. d.), auch: wild, toll ꝛc. Fischart Garg. 224a. — **Crach-at** (frz. kraschā), m., n., -s; -s: 1) Auswurf v. Speichel; Spuck; Qualster. — 2) Ordens-Stern, -Gehänge, z. B. neutr. Glümer Decr. 53. **-ieren**, intr. (haben): speien, spucken. **-oir** (-oār), m., -s; -s: Spuck-Napf, -Kasten. **-olieren**, intr. (haben): oft spucken. — **Crag** (engl. trägg), m., -s; -s: Der C. der Engländer, ein muschelreiches Tertiärgebilde. Oken 1, 651; Den Korallen-C. Büchner Mensch 162. — **Craig** (schott. kreg), m., -s; -s: Fels, Klippe. Bazar 14, 142a. — **Craint-if** (frz. krängt-), a., **-ive** (f.): furchtsam, schüchtern. — **Krāk**: s. Krack ꝛc. — **Krakēēl, Krakēhl**, m., -(e)s; -e: (s. Ss.) nam. burschik.: Händel, Streit, Hader; auch: Die Mütze auf K. tragen ꝛc., wie ein Streitsüchtiger, schiefgesetzt, aufs Ohr. **-en**, intr. (haben): laut schreien ꝛc. (auch tr.) u. nam.: Krakehl machen. **-er**, m., -s; uv.: Einer, der krakehlt. **-erēi**, f.; -en: Wesen, Treiben eines Krakehlers. **-erisch, -erig** (Kladderadatsch 19, 234a; 20, 185a), **-isch**, a.: krakehlsüchtig ꝛc. — **Krā(r)ke**, f.; -n (s. Ss.): 1) s. Karacke 2. — 2) Bez. mehrerer Seethiere, Dintenschnecke. Oken 4, 572; 5, 495 mit vielen Arten, vgl. 537. Demgemäß: Allnächtl. steigt der Krake | aus den Tiefen in die Höh. Freiligrath 1, 21 ꝛc.; Der Kraken. Rückert BrE. 383; Streckfuß Rol. 8, 51 ff.; 11, 36 ff. (im Urtext: Orca); auch übrtr. (vgl. Drache ꝛc.), v. einem menschl. Ungethüm, Scheusal: Der Kracken. Neithard 271. — 3) verächtl. Bez. eines schlechten Pferds: Schind-K. v. Sb. 3, 401 ꝛc. — 4) Vogelwicke, Vicia crácca. **-e**, m., -n; -n; **-en**, m., -s; uv.: (s. Kracke 2) ein See-Ungethüm ꝛc. — **Cracovi-énne** (frz.), f.; -s: ein Tanz (der verfeinerte Krakowiak, s. d., vgl. Varsovienne ꝛc.) u.: seine Tonweise. **-er** (-ē), m., -s; -s: ragoutgefüllter Eierkuchen (vgl. Blinni). — **Krak-ówiak** (poln.), m., -s; -s, -en: der „Krakauer" Tanz, Art Galopp, der in der Runde getanzt wird, — u.: die dazu gesungnen Zweizeilen, s. **wp.** Volksl. d. Pol. VIII ff. **-üse**, m., -n; -n: Art leichtbewaffneter poln. Reiter. — **Krāl**, m., -s; -s, -e: 1) s. Kraal. — 2) (slaw.) König, Herrscher. Chubert 1, 110; 148; 2, 191; 257; Kallmeyer Gr.W. 2, 102 ꝛc. **-jewitsch**, m.: Königssohn. Gerhard W. 2, 267 ꝛc. — **Kralawātschig** (slaw.), a. (wienerisch): verschroben. JBarOw 133. — **Krälle**: s. Koralle. — **Krambámbul-i** (slaw.), m., -s, uv.; uv.: (s. Ss.) Art Likör. Kohl Südr. 1, 245; wärmer, mit Zucker gekochter Branntwein; Danziger Aquavit u. Kirschbranntwein ꝛc.; (burschik.) geistige Getränke überh., Wein ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Zecher. Ausw. d. Lied. 313 ff. — **Crambe** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kohl: C. bis cócta, C. repetīta, aufgewärmter Kohl = alte Geschichte ꝛc. — **Cramoisī** (frz. -oasi-), a.: s. Karmesin. — **Crámpus** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Wadenkrampf. — **Krān**, m., -s; -s: pers. Münze = 1/10 Toman (s. d.). Petermann Or. 2, 271; 252 ꝛc., vgl. Miskal. — **Crane** (engl. krēn), n., -s; -s: Kran. Kohl Engl. 2, 32. — **Kran-ēion, -ēion** (gr.), n., -s; 0: ein Hain in Korinth, wo sich Diogenes aufzuhalten pflegte. **w.** 19, 9; 354. — **Crāni-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Schädel- od. Todtenkopfmuschel. **-ognōmik** (gr.), f.; (-en): Schädelkunde. **-olith**, m., -(e)s, -en; -e, -en: versteinerte Krania. **-olōg**, m., -en, (-s); -en: Schädelkundiger: Der K-e. DMus. 16, 1, 404 (vgl. Phrenolog; Kranioskop). Dazu: **K-ī-ē**, f., Schädel-

Kunde, -Lehre; k-isch, a.: darauf bezüglich. **-ománt**, m., -s, -en; -en: Wahrsager aus dem Schädel: K-iē, f.; k-isch. **-ometrīe**, f.; -(e)n: Schädelmessung. **-ometrisch**, a.: auf Schädelmessung bezügl. ꝛc. **-on**, n., -s; -a: Schädel. **-opathīe**, f.; -(e)n: Schädelleiden. **-oskōp**, m., -(e)s, -en; -en: Schädelbetrachter (vgl. Kraniolog); K-iē, f.; k-isch, a. **-ostegnósis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Schädelverengrung. **-otábes** [§ 24, 3, -bis]: Schädelschwund. Bock Volksgs. 206. **-otōm**, m., -(e)s; -e: 1) Schädelbohrer (vgl. Trepan). — 2) Anatom des Schädels: K-iē, f., Anatomie des Schädels; k-isch, a., darauf bezüglich. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Schädel. — **Cranoges**, pl.: Art irischer Pfahlbauten, s. Büchner Mensch 20; 46; Natz. 21, 181 ꝛc. — **Kränziäner**, m., -s; uv.: Theilnehmer eines Kränzchens. Spielhagen Pr. 7, 321. — **Crapaud** (frz. -pō), m., -s; -s: Kröte, z. B.: Monsieur C. (Scherr Mir. 235) u.: Jean C. (236), Spottname der aufgeblasenen Franzosen; C-s du marais [s. d., dü marâ], Sumpfkröten, Spottname, den die Bergpartei den Girondisten gab ꝛc.; ferner: C. (vralt.), Art schnurrenden Spielwerks, womit die Damen, wie mit einem Fächer ꝛc., hantierten. Möser Ph. 4, 64. — **Crāp-ula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Rausch. **-ule** (frz. -ūl), f.; 0: 1) Völlerei ꝛc. — 2) liederliches, gemeines Gesindel, Pack. **-ulīeren**, intr. (haben): sich berauschen. **-ulōs**, a.: schlemmerisch, liederlich ꝛc. — **Craqu-elin** (frz. krackléng), m., -s; -s: Art krachendes Backwerk, Kringel ꝛc. **-erīe**, f.; -(e)n: Aufschneiderei. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Aufschneider. — **Crás** (lat.), adv.: morgen: C. lēgam (ich werd's morgen lesen), als Bez. schädlichen Aufschubs (vgl. prokrastinieren). — **Krās-iolōg** (gr.), m., -en; -en: Kenner, Lehrer der Mischungs-Vhe der Säfte des Körpers. Dazu: K-iē, f., die betreffende Lehre, Kunde; k-isch, a., darauf bezügl. **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Mischung, bes.: die gehörige der Körpersäfte (vgl. Dyskrasie); ferner (gr. Sprachl.): Verschmelzung zweier Vokale in einen Mischlaut, nam. bei Zusammenziehung zweier Wörter in eins (vgl. Koronis). — **Krāss** (lat.), a., **-est**: (s. crassus) dick. Neithard 358 ꝛc.; nam. (burſch.): plump, roh, ohne den studentischen Komment: K-er Fuchs, Philister ꝛc., vgl.: K.-Füchse. Germania 7, 424 ꝛc.; ferner: handgreiflich, auch für grobe Sinne stark u. fühlbar hervortretend ꝛc. — **Crasse** (frz. krās), f.; -s: Schmutz: Die sog. Chambre à c. [Schmutzkammer des Chassepotgewehrs]. Natz. 21, 419. — **Crāss-itāt** (lat.), f.; 0: Dicke, Verdickung, Plumpheit ꝛc. **-ula**, f. [§ 24, 1]: „Dickblatt", Pflanzengatt. aus der Familie der Crassulaceen. **-us**, a.: (s. krās) dick; roh, derb, plump ꝛc., s. Minerva. — **Krāt-er** (gr.), m., -s; uv. (-ēre, -ēren): 1) bei den Alten, die großen Mischkrüge für den Wein beim Mahl. — 2) (s. 1) etwas K.- (od. Kessel-, Trichter-) Förmiges, z. B. von der Form u. Räumlichk. eines Amphitheaters. G. 23, 40 ff.; bes. aber v. dem Schlund eines Vulkans (vgl. G. 16, 86 u. s. in Bezug auf die Mondberge Littrow 374 ff.; Mädler 200): Erhebungs-K. u. Auswurfs-, Eruptions-K. ꝛc.; K.-Boden; -Ränder; Eine sich öffnende unabsehbare K.-Welt. Gutzkow Z. 5, 7. **-erisch**, a.: kraterförmig; einem Krater entstammend ꝛc. Ausld. 39, 651b; 654b ꝛc. — **Krāton** (ind.), m., n., -s; -s: Der K. (Palast) des Sultans. Ausld. 39, 948a; 950a; neutr. Junghuhn Jav. 75 ꝛc. — **Cravat(t)e** (frz.), f.; -n: 1) Halsbinde für Herren (urspr. v. den Kroaten stammend, s. Ditz 116, vgl. Krabat), vgl. Slips ꝛc. Dazu: Weißbekravättet. Gartenl. 13, 569b ꝛc. — 2) (weidm.) ein allzubitzigen Hunden um den Hals gehängter Lappen od. Riemen, auf den sie beim Laufen treten, auch: Krabatten. — **Krawáll**, m., -(e)s; -e, -s: (s. Ss.) wild lärmender Auflauf ohne nachhaltige Bedeutung (bes. seit 1831): Münchner Bier- od. Lola-K. [wegen des Biers od. der Lola Montez]. Waldau N. 2, 266; Natz. 19, 389; Kartoffel-K-e. 21, 419; Das Wort Neger-K. . . bedeutet nicht einen K., den Neger machen, sondern: in welchem Neger massakriert werden. 19, 383; Straßen-K. Stahr Par. 1, 182; Raumer Frkf. 1, 83 ꝛc. **-en**, intr. (haben): einen Krawall machen: Der Haupt-Krawaller ꝛc.; auch: Krawallierende Arbeiter ꝛc. — **Crawfish**, **Crayfish** (engl. krâfisch), m., uv.; -es: Krebs; intr. (haben): „krebsen": Das C-ing, in Nordamer., — wie ratting in England, — das Aufgeben einer Partei od. ihrer Grundsätze, s. Herrig 30, 215. — **Crayon** (frz. krâjóng), m., n., -s; -s: „Kreidestift"; übrh.: Zeichen-, Reißstift: A deux [dö] c-s zeichnen. Spielhagen Hamm. 2, 267, mit 2 Farbstiften ꝛc.; auch = K.-Zeichnung; erster Entwurf ꝛc. **-onnīeren**, tr.: abreißen, zeichnen, entwerfen. — **Krāzi-a** (it.), f.; -e; **-e**, f. (m.); -n: Florentiner Silbermünze. — **Krdschali** ꝛc.: s. Kerdsch ꝛc.

Cré: s. sacré. — **Créa** (span.), f.; -s: Leinwand, frz. crès, engl. dowlas; K-s-Leinen. — **Creagh** (schott. krēg), n.: „Krieg", räuberischer Einfall eines Hochlandhäuptlings ꝛc. — **Creaght** (krēt), n.: Die altirische Sitte des c.; d. h. des nomadenhaften Viehtreibens v. Weideplatz zu Weideplatz. Rodenberg Inf. Heil. 2, 226. — **Cream** (engl. krīm), m. (n.), -s; -s: = Crème (s. d.), z. B. = Milchrahm ꝛc., s. Cold-C. **-coloured** [kóllörd], a.: milchrahmfarbig, milchweiß. Marmarsch 3, 500. — **Créanc-e** (frz. kreángs'), f.; -s: Schuldforderung. **-ier** [-jē], m., -s; -s: Gläubiger, Kreditor (s. d.). — **Kreatīn** (gr.), n., -(e)s; 0: ein Bestandtheil der Muskel- od. Fleischflüssigk. — **Creāt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -ionis]: Schöpfung, auch Creation; in frz. Ausspr. (kreaßjóng) u. engl. (kriēschen), z. B. Westermann 3, 348b ꝛc. **-iv**, a.: schöpferisch. — **Kreatophag** ꝛc.: s. Kreophag ꝛc. — **Creāt-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Schöpfer. **-ūr**, f.; -en; -ürchen, lein (s. Ss.): Geschöpf: 1) (vralt., bibl.) allgm.: etwas Geschaffnes, v. Sachen u. lebenden Wesen — u. kollektiv: die Schöpfung, das Geschaffne. — 2) lebendiges Geschöpf, zumal Mensch: Erden-; Mit-

K. ꝛc. (Vrakt.: Kreatürlin. Luther SW. 28, 242.) — 3) (s. 2; 4) m. verächtl. Nbnf., nam. v. Frauenzimmern (vgl.: das Mensch); auch vrkl.: Kreatürchen. — 4) Jemand, sofern er seine Stellung der Gunst eines Andern dankt, dessen Willen er dafür knechtisch u. willenlos vollführt. — 5) (s. 1; 2) bibl.: Die neue K., ein Wiedergeborner, der neue Adam. **-ürlich**, a.: der Kreatur eignend; in der Weise eines geschaffnen Wesens; wirkl., wesenhaft, s. Ss., auch: Mit seiner Futtscherei u. „Creaturlicheit". Luther 8, 174a, Lehre, wonach Christus als geschaffen gilt. — **Crebrität** (lat.), f.; 0: Häufigk. — **Crèche** (frz. kräsch), f.; -s: Krippe (s. d. Ss., vgl. præsepe), auch im Wasserb. u.: Kleinkinderbewahranstalt. — **Crēdat** (lat.): „es glaube", s. Apella. — **Kredémn-on** (gr.), n., -s; -a, -en: s. Kalyptra. — **Cred-énda** (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: Glaubensartikel. **-entiālis**, a.: zur Beglaubigung dienend: Lütteræ credentiāles, Beglaubigungsschreiben. **-énz**, f.; -en: 1) Beglaubigung, nam. als Bstw.: K.-Brief, -Schreiben, vgl. Kreditiv. — 2) (vralt.) Trinkgeschirre (s. Barncke Br. 326b), zunächst = Willkomm (s. d. 3. Ss.), Humpen, womit dem Gast zugetrunken wurde ꝛc.: K.-Becher; -Humpen; -Schalen; K.-Teller. G. 35, 62, auch verallgemeint = Präsentier-T.; K.-Tisch (s. 3). G. 20, 192; 28, 42; Sch. 351a ꝛc.; K.-Stufen, vor dem K.-Tisch, ebenfalls zur Aufstellung v. Trinkgefäßen u. ähnl. Geräthschaften. Düringer 297. — 3) (s. 2) Schenk- (od. K.-) Tisch. Falke Gsch. d mod. Gschm. 80 ꝛc. — 4) vralt. (s. 2): ehrenvolle Bewillkommnung. Luther 6, 500a; Waldis Esp. 2, 31[136] ꝛc. **-énzen**, tr.: (s. Ss.) Getränk od. Speisen vorkostend (als Beglaubigung ihrer Unschädlichk., s. G. 28, 286 ꝛc.) reichen, wie es an Höfen v. Mundschenken u. Vorschneidern geschah; dann allgm., nam. v. Getränken, sie in Weise des Mundschenks, als Mundschenk darreichen; auch v. Obj. u. Zsstzg, z. B.: Zu-k. Kohl Südr. 1, 244 ꝛc. **-énzer**, m., -s; uv.: Einer, der kredenzt (s. Prägustator), weibl.: K-in. **-ere** (lat., it.): glauben, anvertraun ꝛc., s. Del-e., vgl. Credit I; II. **-ibel**, a.: glaublich, glaubwürdig. **-ibilität**, f.; 0: Glaublichk., Glaubwürdigk. I. **-it**, m., -(e)s; (-e): 1) (kaufm.) das Vertraun, das Jemand in Betreff seiner Zahlungsfähigk. genießt; daher: Einem Waaren auf K. geben, auf Borg; Ihm K. geben ꝛc. — a) Zsstzgn z. B.: Blanko [s. d.] -K.; Grund-K. NatB. 20, 477, auf Grundstücke; Befreiung des Mobiliar-K-s; Immobiliar-K. 474; Ein Nachtrags-K. 20, 453; Personal-K., s. Ggstz: Real-K.; Privat-, Ggstz Staats-K.; Real-K., dem ein Pfandrecht zu Grunde liegt, Ggstz: persönlicher K., vgl.: Einen Vertrauens-K. zu bewilligen. NatB. 20, 566; Wechsel-K., Blanko-K. ꝛc. — b) als Bstw. z. B.: K.-Anstalt, in der man auf K. Geld erhalten kann; -bedürftig; -Billett, -Papier; -Brief, Empfehlungs-B., wodurch man Jemand bei dem Adressaten accreditiert (s. d.); k.-fähig. Volksz. 16, 289; K.-Geschäft, G. auf K.; -Institut, -Kasse, -Anstalt; -Lager, worauf K. gewährt wird, z. B. von der Steuerbehörde; -los, keinen K. genießend; -Masse, den Kreditoren abgetretne (Konkurs-M.); -Nehmer, der K. in Anspruch Nehmende; -Papier, K. genießendes, zu best. Zeit zahlbares P.; -System, wonach das K.-Wesen geregelt ist; -Verein, K.-Anstalt für die Vereinsglieder; -Votum, womit die Stände der Regierung Anleihen bewilligen; -Wesen; -würdig, K. verdienend ꝛc. — c) zuw. in ganz frz. Form u. Ausspr. [kredī], z. B. Crédit foncier (s. d.), Grund-K.; Crédit mobilier [-ī], K.-Anstalt, gegründet auf den Plan, die Aktien der einzelnen Gewerbsunternehmungen in einen gemeinsamen Fonds zu vereinigen u. dafür Obligationen auszugeben ꝛc. — 2) verallgemeint: Glaubwürdigk.; das Vertraun, Ansehn, das Jemand od. Etwas genießt. W. 15, 118 ꝛc. In diesem Sinn der Ggstz (= Mangel, Verlust des K-s): **Diskredit** (s. d.). G. 19, 299 ꝛc. u. häufiger: Miß-K. 260; Platen 4, 36 ꝛc. II. **-it** (lat., mit betonter erster Silbe), n., -s; -s: das „Haben", — im Ggstz zum Soll od. Debet (s. d., — eig. die 3. Pers. zu Credo — s. d. — : er vertraut an, borgt ꝛc.): Die K.-Seite des Hauptbuchs ꝛc. **-itiēren**, tr.; intr. (haben): Etwas auf Kredit geben od. borgen; Einem Kredit geben. Zsstzg: Das Unternehmen zu miß-k., s. dis-k. **-itīv**, n., -(e)s; -e: Kredenzschreiben, bes. als Legitimation u. Vollmacht eines Gesandten. **-itor**, m., -s, -ōren; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Gläubiger: Haupt-K.; C. antichrēticus; chirographārius; hypothecārius; pignoratītius; pōtior ꝛc. **-itrix**, f. [§ 24, 3, -itrīcis]: Gläubigerin. **-itum** [§ 24, 2, n.]: etwas Kreditiertes. **-o**: „ich glaube", z. B.: C., quīa absúrdum (s. d.); daher (s. Ss.) n., -s; -s: das Glaubensbekenntnis; ferner: der das apostolische Glaubensbekenntnis enthaltende 3te Theil einer Messe. **-ulität**, f.; 0: (Leicht-)Gläubigk.: K-s-Eid, Glaubens-E. **-ulus**, a.: gläubig: Crēdula rés amor ēst, Liebe glaubt leicht ꝛc. — **Creek** (engl. krik): 1) n. (Ausld. 38, 745a), -s; -s; f. (39, 681a, vgl. Crique): kleine Bai, Bucht; auch: Flüßchen od. Bäche, die sich zu einem Hauptstrom ziehn (in Nordamer.); Kanäle (in Surinam). — 2) (s. 1) m., -s; -s: Name nordamerik. Indianer. Freiligrath SW. 1, 278. — **Krēen**: s. Kren. — **Crēiēren** (lat.), tr.: erschaffen; erzeugen; erwählen, ernennen: Die Kardinals-Kreierung. Reumont Alb. 1, 160. — **Krein**: s. Kren. — **Cremaill-ère** (frz. -aljär), f.; -n, -s: Zahnstange; bei Schanzen sägeförmige Ausschnitte in der Brustwehr zum Kreuzfeuer des Kleingewehrs. **-erīe**, f.; -(e)n: Zangen-, Krakelwerk. **-ieren**, tr.: kerben. — **Kremäster** (gr.), m., -s; uv.: Sehne, Muskel, woran Etwas hängt, nam. Hodenmuskel. — **Cremāt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Verbrennung, nam. v. Leichen. — **Krémbal-on** (gr.), n., -s; -a: Tanzklapper (vgl. Krotalon) ꝛc. — **Crême** (frz. kräm), f.; -s, -n: 1) Milchrahm, Sahne: C.

fouettée (s. d.), Schlagsahne; bildl.: Schaum, Scheinwesen. — 2) (Kochk.) Speisen, etwa v. der Konsistenz der Sahne, — aus Milch, Eiern u. andern Bestandtheilen, wovon sie gw. den näher bestimmenden Namen erhalten, s. Scheible Kochb. 409 ff.; G. 27, 485 ꝛc. — 3) möglichst mit Zucker gesättigter, sirupsdicker, ganz wasserheller Likör (s. d.). Karmarsch 2, 599 ff. — 4) (übrtr.) das Feinste, Beste v. Etwas, z. B. Mügge Ad. 111 ꝛc.; Wein v. der ersten Auslese. Gartenl. 17, 88b (s. centre) ꝛc.; bes.: die vornehmsten Stände. — **Kréml** (russ.), **-in**, m., -s; -s: Festung; innrer mit Wall u. Mauer umgebner Stadttheil: Der K. in Moskau. — **Krémnitz**: Bergstadt in Ungarn: K-er Dukaten, auch bloß: Kremnitzer. Fallmerayer GſW. 1, 112; Klinger Spiel. 61 ꝛc. — **Cremōn-a**: Stadt in Italien. **-ēser**, m., -s; uv.: Jemand aus Cremona: K.-Geigen, aus Kremona (s. Amati). — **Crēmor** (lat.), m. [§ 24, 3, -is]: Rahm (s. Crême); C. Tártari (s. d.), gereinigter Weinstein. — **Krems**: Stadt in Östreich. Dazu: Kremser(-)Weiß, feinstes Blei-, s. g. Silber-Weiß. — **Krēn** (slaw.), m., -(e)s; -e: (s. Ss.) Merrettig. — **Crén-eau** (frz. krenō), m., -s; -r: Zinne; Schießscharte. **-elièren**, tr.: mit (od. wie mit) Schießscharten versehn, kerbeln, rändeln ꝛc. — **Krenológ** (gr.), m.,-en,-s; -en: ein der Quellen, nam. Heilquellen Kundiger (vgl. Balneolog). Dazu: K-ī-e, f.; k-ísch, a. — **Creōl-e** (span., s. Crióllo), m., -n; -n: 1) in Westindien Geborner (weibl. Kreolin), s. Gerstäcker Miss. 3, 323; Grube Ch. 1, 300; Globus 5, 35b; 4, 48a; 16a (Creoulos); 7, 283b; Burmeister gW. 2, 130 ꝛc. — 2) große goldne Ohrringe (nach der Kaiserin Josephine). Kewald Emport. 1, 52. — **Kreo-phāg** (gr.), m., -en, -s; -en: „Fleischesser", auch — in Bezug auf die Abendmahlslehre — Schimpfwort für Lutheraner. Dazu: K-ī-e, f.; k-ísch, a. **-sōt**, n., -(e)s; 0: (Chem.) im Theer enthaltne, Fleisch (u. übrh. organische Körper) vor Fäulnis schützende Substanz (vgl. Karbol); K.-Wasser. **-sotièren**, tr.: mit Kreosot bestreichen (zur Konservierung), vgl. khanisieren. — **Crêpe** (frz. kräp), f.; -s: Krepp (s. d.): C. de Chine [schin], chinesischer Krepp. — **Crépī** (frz.), m., -s; -s: Rauch- (od. Spritz-) Bewurf, -Putz. — **Crēpid-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Pantoffel: Nē sūtor ultra (od. supra) c-m!, Schuster, bleib beim Leisten. **-ātus**, a.: mit der crepida versehn: Von der Tragödie, als der fābula crepidāta. Rosenkranz PGsch. 232. **-ula**, f. [§ 24, 1]: Leistschnecke. **-olīth**, m., -(e)s, -en; -e(n): eine Versteinrung, Pantoffelmuschel. — **Crepièren** (lat., s. Ss.): 1) intr. (sein): bersten, verrecken, — nam. v. Vieh; doch auch v. Menschen: sterben: Vor Lachen k., bersten, sich halb todt lachen ꝛc. — 2) tr.: Etwas krepiert mich, ärgert, verdrießt (vgl. crève-cœur). — **Crépīn-e** (frz.), f.; -n, -s; -chen: Die K-n, d. h. zusammengedrehte Bouillons (Kantillen), womit man Frauletten ꝛc. franseartig besetzt. Prechtl 6, 282. **-étte**, f.; -s, -n: Leberfarce in Netzhaut eines Schweins ꝛc. — **Crēpit-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ātiōn**, f.; -en: das Krepitieren. **-ieren**, intr. (haben): knisternd, knirschend, knackend, prasselnd ꝛc. tönen. **-us**, m. [§ 24, 4]: krepitierender Ton, Knall ꝛc., bes.: C. (véntris), lauter Magenwind. — **Crépon** (frz. -óng), m., -s; -s: weiches, geschmeidiges Wollen- od. Seidenzeug v. krausem kreppartigem Ansehn. Karmarsch 2, 501. — **Krépost** (russ.), f.; -en: Die russische K. (Fort, befestigtes Lager). OBank 2, 42 ꝛc.; auch: Kaufbrief. **-noi**, a.: leibeigen. Kohl Pet. 2, 120. — **Krépp**, n., -(e)s; -e, -s: (s. Crêpe u. Ss.): 1) gekrepptes (s. d.) Zeug, nam. solcher Flor: K.-Shawl, -Tuch ꝛc. — 2) Art, die Haare kraus zu frisieren, nach Adelung auch n. u.: **Kréppe**, f.; -n. **-en**, tr.: krausen, nam. Flor, s. Karmarsch 2, 501; Kreppmaschine. M. 2, 791 ꝛc. — **Crepúndia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kinderklapper, Spielsachen als Angehänge. — **Crepusculār** (lat.), a.: der Dämmrung angehörig, sie betreffend ꝛc.: K.-Phänomen. Humboldt K. 1, 125. **-ia**, pl. [§ 24, 3, n.]: Dämmrungsfalter, s. Sphinx. — **Cresc-éndo** (it. tresch-), adv.: (Mus.) zunehmend an Stärke des Tons (Ggſz de-c.), auch n. **-ént**: 1) (lat.) a.: wachsend, zunehmend. — 2) (engl. tréssent) m., n., -s; -s: Halbmond (s. Croissant). **-énz** (lat.), f.; 0: Wachsthum, bes.: Wein-Wachs, -Ertrag; Wein-K. — **Crespīne**: s. Krispine. — **Crēta** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kreide: C. álba, weiße; nigra, schwarze; rúbra, rothe. — **Crête** (frz. krät), f.; -s: (s. crista) Kamm der Hähne ꝛc.; Bergkamm; Kamm od. Krone der Brustwehr (s. ekretieren) ꝛc. — **Krēt-énser**, m., -s; uv.: Bewohner der Insel Kreta. **-énsisch**, a.: v. Kreta stammend ꝛc. **-er**, m., -s; uv.: Kretenser, s. Äginet; Sind, wie die weiland K., faule Bäuche. Claudius 3, 117, s. Tit. 1, 12. — **Krēthi** (hebr.): in der Verbind.: K. u. Plethi, bibl. zur Bez. der Leibwache David's. 2. Sam. 8, 18; 20, 23 ꝛc.; dann (als Sz. u. Mz.) = Hack u. Mack, allerlei Gesindel ꝛc. — **Crēticus** (lat.), a.: kretisch; m. [§ 24, 2]: kretischer Vers = Amphimacer (s. d.). — **Kretin**, m., -s, -en; -en — od. (nach frz. Aussprache kreténg), m., -s; -s: (s. Fex; Pazzo, vgl. Morio) ein Stumpf- u. Blödsinniger mit mißgestaltem Körper, wie sie sich nam. in tiefen, dumpfen Gebirgsthälern massenweis finden (Trottel). **-e**, f.; -n: weiblicher Kretin. **-enhaft**, a.: kretinenartig. **-ismus**, m., uv.; 0: Zustand der Kretinen; thierartiger Stumpfsinn ꝛc. (Trotteltum). — **Crēt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: (Rechtsspr.) ausdrückl. Erbschaftsantritt. — **Creton** (frz. -óng), m., -s; -s: Fett-, Talg-Griebe: K.-Brot, für Jagdhunde ꝛc. — **Cretonne** (frz. -onn'), f.; -s: starkes, leinwandartiges Zeug. Bazar 13, 167c. — **Krétsch-am** (slaw.), m., -s; -s, -e: (s. Ss.) Schenke, Krug, auch: **Krétschen**, m. **-mar**, **-mer**, m., -s; uv.: 1) Schenkwirth, Krüger, auch **Kretzschmeyer** ꝛc. — 2) = Kretscham, vgl.: **Kretschmerei**, f.: Schenkwirthschaft; Treiben u. Gewerbe eines

Kretzschmers. — **Crev-ásse** (frz.), f.; -s, -n: Borst; Querspalte, nam. im Gebirge. Berlepsch A. 197. **-é**, m., -s; -s: (eig.) ein „Krepierter", ein Aas, dann, verbunden mit petit (s. d.), in mildrem Sinn zur Bez. eines Libertins (s. d., vgl. roué ꝛc.). Wachenhusen Ev. 45; 12; 106; Salon 1, 504. **-ée**, f.; -s: Art Schnürleib. — **Crève-coeur** (krähkör), m., n., -s; -s: Herzleid. — **Crevélle**, f.; -n: kleine Stücken Elfenbein. — **Crevétte** (frz.), f.; -n, -s: Art Krebschen. Kewald Grz. 1, 140 (s. Garneele).

Kri: s. Keri. — **Criant** (frz. -ánq, -ángt), a.: schreiend, himmelschreiend. — **Crib** (engl.), m., -s; -s: die im Cribbage v. den Spielern weggelegten Karten. Alvensleben 166. **-bage** (-idsh'), n., uv.; -s: Art Kartenspiel. 164 ff. — **Cribonnétte** (frz.), f.; -s; -e: Kalbfleischschnitte (auch Tronçon de veau). — **Cribr-ation** (lat.), f.; -en: das Sieben. **-ōs**, a.: siebartig, durchlöchert. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Sieb, s. Kosfinon. — **Crid-a** (mlat.), f. [§ 24, 1]: (s. Krei, Anm. 3s.): Konkurs. **-ār**, m., -(e)s; -e; **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Gemeinschuldner (Débitor communis; Konkursifex). — **Cricket** (engl.), n., -s; -s: Art Heuschrecke, Grille ꝛc.; Art Schlagballspiel. — **Krikoïdisch** (gr.), a.: ringförmig. — **Krim**: s. Krimm. — **Krimatologiē** (gr.), f.; -(e)n: die Lehre v. den Urtheilen als Theil der Logik. — **Crim-e** (frz. krim), n., uv.; -s: Crimen, s. lese. **-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Verbrechen: C. abigeātus (s. d. u. so die abhäng. Wörter); ámbitus, der Amtserschleichung; attentātum, versuchtes; ecclesiásticum, kirchliches; lǣsæ majestātis, Majestätsverbrechen (s. lèse); legītimum, worauf gesetzlich best. Strafe steht; occúltum, heimliches; peculātus, der Entwendung öffentlicher Gelder; perduelliōnis, Hochverrath; públicum, öffentliches; ráptus, der Entführung; repetundārum, der Erpressung; resīdui, der Unterschlagung; sacrilēgii, des Kirchenraubes; stellionātus, des Betrugs; vís, der Gewalt, der Vergewaltigung ꝛc. **-inál**, a.: zum peinl. Gericht gehörig, es betreffend ꝛc., z. B. (vgl. Civil-): K.-Fall; -Gefängnis; -Gericht; -Gerichtsbarkeit; -Geschichte, Erzählung eines K.-Falls; -Gesetz(buch ꝛc.); -Jury; -Justiz; -Kommissar(ius); -Novelle, -Novellette, s. -Geschichte; -Praxis (s. P. 2); -Proceß; -Recht; -Richter; -Sache; -Senat, vgl. Civil-S.; -Statistik, -statistisch; -Strafe; -Verfahren ꝛc. **-inālis**, a. [§ 24, 3, uv.]: kriminal. **-inalist**, m., -en, -s; -en: Kenner, Lehrer des Kriminal-Rechts, -Verfahrens ꝛc. (der K-ik). Dazu: K-ik, f. Upitaval 36, 106; K-isch, a. 29, zur K-ik gehörig ꝛc. **-inalität**, f.; 0: Eigenschaft, wonach Etwas kriminal ist, die Strafgerichtlichkeit. **-inaliter**, adv. zu criminalis. **-ination**, f.; -en: Beschuldigung, Anklage. **-inātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Ankläger. **-inéll**, a.: kriminal. **-inieren**, tr.: eines Verbrechens anklagen, beschuldigen. — **Krim(m)**, f.; 0: die sogen. taurische Halbinsel im schwarzen Meer: Die K.-Festung Sewastopol; K.-Krieg; K.-Stecher. Gartenl. 14, 567a, Art Feldstecher od. Fernrohr, wie sie im K.-Krieg in Aufnahme kamen ꝛc. **-er**, m., -s; uv.: Jemand aus der Krimm ꝛc.; bes. aber (Kürschn.): Pelzwerk von Lämmern der grauwolligen, dortigen Schafe, vgl.: K.-Pelz. Prechtl 11, 38 ꝛc.; auch: K., ähnlich aussehnder Zeugstoff zu Wintermänteln für Damen ꝛc. — **Crinālis** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Haarnadel. — **Krinoïd-eon** (gr.), n., -s; -ea; **-ēe**, m., -(e)n; -(e)n; pl.: Haarsterne, eine Ordnung der Strahlthiere, vgl. Enkrinit. — **Crinolīne** (frz.), f.; -n, -s: aus Roßhaaren gefertigtes Zeug; Unterrock für Frauen, urspr. aus solchem Zeug, dann: Bügel- od. Reifrock, wodurch die Kleider bauschig vom Leibe abstehen, vgl. Cage. Krinolinenthum. König Mar. 1, 50; K-n-Tracht. Holtei Treust. 1, 12; Krinolinumbauscht. Spielhagen Tann. 49; Die bekrinolinten Damen. Gartenl. 15, 103a ꝛc. — **Krinómen-on** (gr.), n., -s; -a: Unterscheidungs-, Kennzeichen. — **Crin-ōs** (lat.), a.: haarig. **-ōsität**, f.; 0: Haarigk. — **Crinum** [gr., lat., § 24, 2, n.]: Hakenlilie. — **Criólio** (span.), m., -s; -s: Kreole. — **Crique** (frz. krik), f.; -s: kleine Bai, Bucht (s. Creek); Gräben zur Koupierung des Terrains vor Festungen ꝛc. — **Kris** (malaiisch), (**Kriss, Kriß**) m., n., uv.; uv., -e, (-en): Dolch. — **Krischna** (ind.), m., -s; 0: Inkarnation Wischnu's u. dieser selbst. Kriegk 1, 32, vgl. Avatara. — **Kris-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f.; -en [§ 24, 3, uv.]: die entscheidende Wendung, die Etwas in seinem Verlauf nimmt, zunächst v. Krankheiten (vgl. Periptosis), dann verallgemeint; bes.: der Höhen- u. Gipfelpunkt einer gefährlichen Lage, zugleich als ihr entscheidender Wendepunkt, sei es zum guten oder zum schlimmen Ausgang: Geld- u. Geschäfts-Krisis ꝛc.; Gesundheits-Krisen u. Umsetzungen. Tieck Tischl. 1, 299; Übergangs-Krise; Schein-K., s. Pseudokrisis ꝛc. — **Crisp-ation** (lat.), f.; -en: Krispierung. **-atūr**, f.; -en: krauses Zuckergebäck. **-íeren**, tr.: krausen, kräuseln, auch: Eine Ader k., die abgeschnittne zudrehn, die Blutung zu hemmen; Etwas krispiert Einen, setzt ihn in lebhafte Ungeduld. **-īn**, m., -s; -e, -s: männl. Taufname, auch C-us [§ 24, 2]: Der heilige K., der Armen Schuhe aus gestohlnem Leder schenkte (s. Krispinade) — auch als Patron der Schuster: Zünger St. K-s [Schuhmacher]. Roquette Lug. 363; ferner als Bez. der lustigen Pers. in der frz. Komödie (s. Ecce), auch in frz. Aussprr. (krispéng): Scapin u. C. G. 22, 146 ꝛc. **-ināde**, f.; -n: Geschenk nach Weise St. Krispin's, — auf Kosten Andrer. **-ine**, f.; -n: weibl. Name; danach: leichtes Frauenmäntelchen (Krespine. Immermann M. 4, 194; 220). — **Kriss**: s. Kris. — **Crist-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kamm der Hähne ꝛc. (s. crête); Helmbusch ꝛc.; C. gálli, Hahnenkamm (auch in der Botan. u. Anat.) ꝛc. **-ācil**, m., -en; -en: Art versteinerter Muschel ꝛc. — **Kriteri-um**, n., -s; -en [§ 24,

2, n.]: unterscheidendes Kennzeichen, Merkmal. — **Krith-e** (gr.), f.; –n: Gerste; Gerstenkorn am Auge. **-iasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Überfressen der Pferde (in Gerste ꝛc.), — eig. u. übrtr. (vgl. Haferkitzel): wähliger Übermuth ꝛc. **-omant**, m., –en, –s; –en: Wahrsager aus der Gerste, — nam. aus der, womit die Opferthiere bestreut wurden; **K–ī̆e**, f.; **k–isch**, a. — **Krit-icismus** (gr.), m., uv.; **0**: die philosophische Methode, die mit Untersuchung des Erkenntnissvermögens beginnt (s. auch Klassicismus). **-ik** (–⌣, Blumauer 1, 74), f.; –en: (s. Ss.) Urtheil über Etwas, sofern dadurch das Echte vom Falschen gesondert u. festgestellt, Werth u. Wesen v. Etwas, — nam. zunächst v. geistigen Erzeugnissen od. künstlerischen Leistungen (vgl. Recension ꝛc.), dann aber auch allgemeiner — bestimmt wird od. wenigstens werden soll — u.: die Kunst, die solches Urtheil fällen lehrt, s. Engel 11, 24; G. 39, 89; Kant's K. der reinen Vernunft, Feststellung ihres Bereichs, ihrer Grenzen (s. u.: Vernunft-K.) ꝛc.; Etwas ist unter aller K., so schlecht, daß es gar keine Beurtheilung verdient ꝛc.; Jene traurige After-K. EWagner 9, 10; Anti- (s. d.); Armstrong- (s. d.); Evangelien- (s. d.) K.; Journalistische Feuilletons-K. Mag. d. Ausld. 36, 452; Eine Gegen- (od. Anti-) K. schreiben; Konjekturał- (s. d.) K.; Kunst-K., über Kunstwerke, in Kunstsachen; Selbst-K. (vgl. Auto-K.); Freimuth seiner Sitten-K.; Text-K., zur Feststellung od. Berichtigung des Textes eines Schriftstellers; Theater-K.; Die Un-K. [der Mangel an K.]. Humboldt Kosm. 2, 464; Daß die Leibnitz'sche Philosophie ebensowohl eine Vernunft-K. enthalte als die neuerliche. Kant SW. 1, 401 [s. o.: K. der reinen Vernunft, vgl. Kriticismus]; Wort- (vgl. Text-) K.; Zeitungs-K., in Zeitungen enthalten ꝛc. **-ikäkel**, m., –s; **0**: (s. Ss.) kritisches Geschwätz, vgl.: Kritikäkeln, intr. (haben): als Kritiker schwätzen, **Kritikäkler**. **-ikaster**, m., –s; uv.: schlechter (od. After-) Kritiker, vgl.: K–ei, f.; K–lich tagelöhnern. Scherr Mix. XIV. **-iker**, m., –s; uv.: Einer, der eine Kritik fällt; Kunstrichter ꝛc., auch: Kritmann. Gökingk 2, 200. **-ikerei**, f.; –en: das Treiben der Kritik (in verächtl. Sinn). **-ikomān**, m., –en, –s; –en: ein mit der Sucht des Kritisierens Behafteter. Dazu: **K–ī̆e**, f.; **k–isch**, a. **-icus**, a.: kritisch (s. Perturbatio ꝛc.); m., uv.; **-ici** [§ 24, 2]: Kritiker. **-is** (ngr.), m.: Richter. Pückler Südöstl. 2, 194. **-isch**, a.: 1) auf die Thätigk. eines Kritikers bezügl., in seiner Weise, der Kritik gemäß (Ggtz: un-k.), kritisierend, richterisch ꝛc.: Lebens-k–e Metaphysik. DMus. 15, 2, 577; Über-k. Riehl NM. 245; Un-k–e Textausgabe ꝛc. — 2) eine Krise (s. d.) bezeichnend: K–e Tage im Nervenfieber; K–er Schweiß ꝛc.; dann: bedenkl., mißl. ꝛc.: K–e Lage ꝛc. — 3) s. diakritisch. **-isieren**, tr.; intr. (haben): Etwas zum Ggstd der Kritik machen (vgl. recensieren), nam.: es tadelnd beurtheilen: Etwas be-k. Bahrdt 1, 114; Ein Buch durch-k. [k–d durchnehmen]. **-omān** ꝛc.: s. Kritikoman ꝛc. — **Crizot** (frz. krisō), m., –s; 0: Art Tomback. — **Krles**: s. Gleisen.

Kroāt, m., –en; –en: Bewohner Kroatiens; Soldaten v. dorther, als wild u. plündrungssüchtig geltend (s. Sch. 333a ꝛc.), vgl. Krabat 1; 2; auch Pandur ꝛc. — **Krobyl-os** (gr.), **-us**, m. [§ 24, 2]: Knoten, in den die alten Attiker ihre Haare schlangen. — **Croc-e** (it. krōtsch–), f.; **-i**: Kreuz: Venetianische Scūdi della c. (Kreuzthaler). Encykl. f. Kaufl. 555a. — **Croch-et** (frz. troschē), m., –s; –s: Haken; Hakenförmiges ꝛc., z. B.: Dietrich od. Hakenschlüssel; Trag-Reff; wundärztl. Werkzeug nam. bei Steinoperationen; Art Löckchen an der Schläfe; (Buchdr.) Klammer []; (Kriegsk.) nach auswärts gebogne Verlängrungen der Laufgräben, da wo diese an einander stoßen ꝛc. **-eteur** (–etör), m., –s; –s, –e: Reff-, Lastträger. **-etieren**, tr.: aufdietrichen. **-ieren**, tr.: hakenförmig krümmen; häkeln. — **Crociāt-a** (it. krotsch–), f.; –e: Kreuzzug, vgl.: Türkensteuer .. unter dem Namen der Cruciate. Raumer Tasch. 1, 9, 396 ꝛc. **-o**, m., –s; **-i**: Kreuzfahrer, Theilnehmer an einem Kreuzzug, — verallgemeint: an einem heiligen Kampf. — **Krodicismus** (gr.), m., uv.; **0** [§ 24, 2]: s. Karyphologie 2. — **Crocion-e** (it. krotscho ꝛc.), m., –s; **-i**: Kronenthaler. — **Croisade** (frz. kroasād'), f.; –s: Kreuzzug; auch v. Schiffen: das Kreuzen in der See. **-ē**: 1) a.: kroisiert, s. Etoffe. — 2) n., –s; –s (s. 1): Köperzeug. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: kreuzendes Schiff (Kreuzer, Kreuzfahrer). **-ieren**: 1) intr. (haben): in der See kreuzen. — 2) tr.: a) köpern. Karmarsch M. 2, 376. — b) (auch v. Obj.) ins Kreuzfeuer nehmen. — **Croissant** (frz. kroaßāng), m., –s; –s: Sichel des zunehmenden Monds u.: Etwas v. dieser Form (Halbmond), s. Crescent 2. — **Croc** (frz. krō), m., –s; –s: Haken: En [ang] c. [hakenförmig]. Afzewald Lav. 1, 176. — **Króck**: s. Grog. — **Krokod-īl** (gr.), **-ill**, n., m., –(e)s, (–en); –e, (–en): Art Eidechsen, z. B. Landeidechsen. Voss Inf. 2, 30; 3, 100 ꝛc., best.: „Landcrocodille". Tournefort 1, 493 ꝛc., — gw. aber (s. Ss.): eine Thier u. Menschen verschlingende, große Wassereidechse mit versch. Arten (vgl. Alligator, Kaiman), nam.: Nil-K. (vgl. Ganges-; Orinoco-K. ꝛc.); auch als Bez. für etwas Häßliches u. (in Fabeln ꝛc.) als Bild heuchlerischer Falschheit ꝛc.: Falsche, heuchlerische K.-Brut; K–s Thränen, vgl.: Kollenhagen Fr. 157; Waldis 4, 81[44] ꝛc. **-ilier**, m., –s; uv.: ein krokodilartiges Thier. Burmeister Gsch. 463. **-ilisch**, a.: krokodilähnl. (krokodilhaft). Tieck N. 1, 167. — **Krok-, Croc-omagma** (gr.), n., –s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Krokusesalbe. **(-os) -us**, m., uv., -sēs; uv., –se [§ 24, 2]: eine Blume, Crocus: Der gemeine K., C. sativus, dessen Narben den Saffran liefern; übrtr., in Bezug auf die Farbe. Kosegarten Po. 2, 317 ꝛc. (Selten fem.: Hungari 1, 68); auch: Art Eisenpräparat. Mitscherlich 2, 2, 22 (s. Mars I 4). — **Crocute** (lat.), f.; –n: gefleckte Hyäne. — **Krokz-dolith** (gr.), m., –(e)s,

-en; -e, -en: Blaueisenstein. -legmos, m., uv.; 0: Federleserei, d. h.: 1) Kleinmeisterei, kleinl. Tadelsucht. — 2) Schmeichelei. — **Crōm-a** (it.), f.; -e: Achtelnote. -ātico, a.: chromatisch (s. d. 2): Cánto c., chromatische Tonleiter. — **Crómlech** (celt.), m., -s; -s: C., eins v. jenen Druidendenkmälern . ., große, rauhe Steinplatten, welche auf 4 Felspilastern ruhen. Rodenberg Wal. 2, 282, s. Cercle druidique. — **Krom-yomant** (gr.), m., -en, -s; -en: Wahrsager aus Zwiebeln: K-ī-e, f.; k-isch. -yoryregmīe, f.; -(e)n: Rülps, Aufstoßen (nach Zwiebeln u. Essig). — **Krón-** (Chrón-, nam. bei Sch.) -ide (gr.), m., -n; -n: (Myth.) Sohn des Kronos, nam. in Bz. = Zeus. -ion, m., -s; 0: Zeus. -ĭen, pl.: Saturnalien. -on, m.: Säulen des K. (od. Kronos. Humboldt K. 2, 181), s. Herkules 1. -os, m., uv.; 0: Saturnus, im Griech. K. . . wird für einen Gott der Zeit gehalten, welche im Griech. Chronos heißt. Kamler Myth. 1, vgl. Sch. Göd. 1, 225 ꝛc. — **Cróp** (engl.), n., -s; -s: Ernte, bes. in Nordamer. in Bezug auf Taback, dazu: C-s, die v. den Tabacksbrakern gestempelten u. mit den sogen. C.-Noten, d. h. Scheinen über Qualität, Gewicht ꝛc. des Tabacks, versehenen Fässer. — **Croqu-ant** (frz. krokáng): 1) m., -s; -s: Lump; Die C-s, Bez. der aufrührischen Bauern unter Heinrich IV. u. Ludwig XIII. — 2) a.: unter den Zähnen krachend, knusprig gebacken ꝛc., auch: C-e, f.; -s; -n: ein derartiges Gebäck. -er [-ē]: froquieren, nam. auch: wippen, beim Croquet-Spiel. Bazar 14, 176c. -et (-ē), m., n., -s; -s: 1) Das in England einheimische Mode- u. Gesellschaftsspiel C. . ., früher Pall-mallet (s. d.). 176a. — 2) Knaster-, Art Pfeffer-Kuchen. -ette, f.; -s, -n: 1) Art tütenförmiges Gebäck innen mit Schlagsahne ꝛc. — 2) ein Gericht aus ragout-ähnl. Ingredienzien, in Form v. Würstchen, gebacken. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: Schmauser, Näscher; Mauser ꝛc. -ieren: 1) intr. (haben): krachen, — nam. unter den Zähnen des Essenden. — 2) tr.: a) (s. 1) Etwas knabbern, verschmausen, verschlingen. — b) eine Skizze, einen Entwurf v. Etwas machen, — zunächst v. Zeichnungen, Rissen, nam v. topographischer Zeichnung eines Terrains ohne genaue geodätische Messungen. -is (-ī), m., n., uv.; uv. (mit lautendem s): froquierte Skizze (s. Ebauche): Das Bleistift-C. Humboldt Brgh. 2, 17. -ist, m., -en, (-s); -en: Zeichner von Croquis, Skizzist. Salon 3, 486 ꝛc. — **Krōre** (ind.), m., -s; -s: Der C. ist 100 Lac (s. d.) od. 10 Millionen Rupien (s. d.). Encykl. f. Kaufl. 209b. — **Crósș** (engl.), n., uv.; -es: Kreuz, s. Knight 1; C.-reading. — **Crosș-e** (frz. krôß), f.; -s: Bischofsstab; Gewehrkolben; C. d'affût [daffü], Laffetenschwanz. -readings (engl. -ridings), pl.: Kreuz- u. Quer-Lesungen, indem man z. B. in Zeitungen ꝛc. aus einer Spalte in die andre hinüberliest, zumal in Bezug auf so sich ergebende Comica. — **Krōsus**, m., uv., -ses; uv., -se [§ 24, 2]: ein lydischer König, sprchw. durch seinen Reichthum; auch antonomastisch, s. Ggstz Jrus; K.-reich. Bürger 4a; -Schatz. Gutzkow Z. 9, 241 ꝛc.; ferner als Beispiel raschen Glückswechsels, indem er an sich die Wahrheit des v. Solon an ihn gerichteten Wortes erlebte: Nēmo ánte mórtem (od. ōbitum) beātus, Niemand ist vor dem Tode selig (zu preisen). — **Crōtal-āria** (nlat.), f. [§ 24, 1]: eine Pflanzengatt., Klapperschote. -alist, m., -en, -s; -en: Kastagnettentänzer. -alon (gr.), n., -s; -ala, -ālen; -alos, m., uv.; -aloi: Kastagnette (s. d. u. Maronnette). -alus, m. [§ 24, 2]: 1) Krotalos. — 2) Klapperschlange. — **Krot-on** (gr.), m., -onen [§ 24, 3, -ōnis]: eine Pflanzensippschaft, s. Oken 3, 1589 ff.; K.-Öl, aus dem Samen des Purgier-K-s (C. tiglium) ꝛc. — **Croup** (engl., frz. krūp), m., -s; -s: häutige Bräune (Kehlkopf-K., vgl. Diphtheritis, s. auch Pseudo-C.). — **Croup-ade** (frz. krup-), f.; -n: höhere Kourbette (s. d.). -e, f.; -n: die Partie zw. Lende u. Schweif, v. Reitthieren, — häufig Kruppe (s. d. 1. Ss.), auch (nach it. groppa) Gruppe, s. ebd. -ier (-jē), m., -s; -s: Helfer des Bankhalters bei Hasardspielen, s. Employé. — **Crousade**: s. Cruzado ꝛc. — **Croustade** (frz. krust-), f.; -n, -s: den Kroquettes ähnl. Gericht mit Ragout-Füllung. — **Croût-e** (krūt), f.; -s: Kruste; Bez. alter, verräucherter — dann auch: schlechter Gemälde. -on (-ông), m., -s; -s: in Butter gebackne Semmelspeisen zum Garnieren v. Speisen. — **Crow** (engl. krō), f.; -s: Krähe, s. Carrion. — **Crown** (engl. krāun), f.; -s: Krone; auch als Münze; C.-glass, „Kronglas", ein bleifreies, etwas grünliches Tafelglas. — **Croyābel** (frz. kroaj-), a.: glaublich (s. Ggstz: In-c.).

Cru (frz. krü), m., n.: Wachsthum, Gewächs: Der Wein vom eignen „crû". Pückler Südöstl. 2, 147, s. Classé. — **Cruc-iāta** ꝛc.: s. Crociata. -iation, f.; -en: Kreuzigung. -ifera, f. [§ 24, 1]; -ifere, f.; -n: (Bot.) Pflanze aus der zahlreichen Familie der Kreuzblumen. -iferisch, a.: kreuztragend. -isix, n., -es; -e: bildl. Darstellung des „ans Kreuz geheften" Christus. -iger, m. [§ 24, 2, -igeri]: „Kreuzträger" (Name geistlicher Genossenschaften). -is: s. Crux. -it, m., -(e)s; -e: Kreuzstein, s. Harmotom. — **Crūd** (lat.), a.: roh (vgl. indigest); adv.: Nūde (s. d.) c-e. -el, a.: grausam: Dieses Volk . . will auf eine t-e [ob Druckf. f. trude] Weise gerührt sein. G. 23, 91. -elität, f.; -en: Grausamk. -ität, f.; -en: Roheit, Unverdaulichkeit; etwas Rohes, Unfertiges, Unverdautes. — **Cruel** (frz. krüell), a.: = krudel. — **Cruentāti-o** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; -ōn, f.; -en: das Bluten, Blutbefleckung: Jús (s. d.) c-nis. — **Crū-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: geronnenes Blut; das Blutroth, auch C-in. Bock Au. 363 (vgl. Globulin ꝛc.). — **Krüppe**: s. Croupe. — **Crurāl** (lat.), a.: die Schenkel betreffend ꝛc.: K.-Muskeln, -Nerven ꝛc. -ia, pl. [§ 24, 3, n.]: s. Feminalia. — **Crusade**, f.; -n: s. Cruzado. — **Krúschk-a** (russ.), f.; -s, -i: „Krug", als Flüssigkeitsmaß = 1/10 Wedro. — **Crūsc-a** (it.), f.;

O: Kleie: nam. auch = Accadēmia (s. d.) délla C., eine gelehrte Gesellschaft, 1582 gegründet, für Reinheit u. Sichtung der ital. Sprache zu sorgen, bes. auch durch Abfassung eines Wörterbuchs. **-ant**, m., -en; -en: Anhänger der Crusca. — **Crúst-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kruste (s. d. Ss.) rc.: C. inflammatōria, s. Corium; C. láctea, Milchschorf; C. pruriginōsa, Flechtengrind rc. **-acēe**, f.; -(e)n; **-ācēum** [§ 24, 2, n.]: „Krustenthier", Krebs. **-accolōg**, m., -en, (-s); -en: Kenner der Krustaceen. Dazu: K-ītē, f.; k-ísch, a. **-ít**, m., -(e)s, -en; -e, -en: Versteinerungen v. Krustaceen. **-orius**, m., uv.; ien: Anaglypt, Ciseleur. **-ation**, f.; -en: Krustierung. **-íeren**, tr., refl.: krusten (s. d. Ss.), mit einer Kruste bedecken rc.: Eingekrustiert. Schubert Nachtl. 222, s. in-k.; auch: Mein Schneckengehäuse krustisiert sich aus meinem eignen Körper heraus. Gutzkow R. 3, 209, scheidet sich als Kruste aus rc. **-odérmen**, pl.: Fische mit krustiger Haut, als einer Art Panzer rc. **-ös**, a.: krustig, bekrustet. **-ulíeren**, tr., auch v. Obj.: vor dem eig. Essen Etwas knabbern. — **Crúx** (lat.), f. [§ 24, 3, crūcis]: Kreuz: C. gestatōria, hohen Geistlichen vorangetragen rc.; ferner (s. Kreuz 3. Ss.) = Marter, Qual rc.: Diese Stelle ist eine c. intérpretum [der Erklärer] od.: criticōrum [der Kritiker], macht ihnen viele Schwierigkeit rc.; ferner: Experiméntum crūcis, eine Probe, durch eine Art Gottesurtheil (am Kreuz), — daher: ein entscheidender Versuch rc.; ferner als Kalenderbezeichnung: Exaltātio sánctæ crucis, Kreuzeserhöhung (14. Sept.); Der Quatember (s. d.) Crucis; Indem heute [11. Juli] grade das Quartal Crucis eintrat. G. 40, 208 rc. — **Cruzado** (span., port.), m., -s; -s: Name v. Münzen mit einem Kreuz.

Kry-modisch (gr.), a.: eiskalt. **-modynīe**, f.; -(e)n: kalter Gliederfluß, rheumatischer Schmerz mit wiederkehrendem Kältegefühl im leidenden Theil. **-olīth**, m., -(e)s; -e: Fossil v. eisähnl. Aussehn; Doppelverbindung v. Fluor mit Natrium u. Aluminium. **-ophōr**, m., -(e)s; -e: Kälte-Erzeuger, Vorrichtung, worin durch Verdampfung Wasser gefriert. — **Kry-phthelminthen** (gr.), pl.: infusorische Eingeweidewürmer. **-psis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Verbergen, bes. als Ggstz zu Kenosis (s. d. 2). **-pta**, f.; **-pten** [§ 24, 1]: unterirdisches Gewölbe unter Bauten, nam. unter Kirchen. **-pte**, f.; -n: Krypta. **-ptēia**, f.; O: (in Sparta) Die K. od. Heloten-Jagd. Kriegk 1, 285; „Kryptia". Sch. 1022a. **-iker**, m., -s; uv.: s. Kenosis 2. **-isch**, a.: s. esoterisch; auch: Etwas nur versteckt (implicite) in sich enthaltend: K-e Schlußfolgrungen, mit scheinbar fehlenden Gliedern rc. **-pto**: als Bstw.: geheim, heimlich rc., s. d. Folg. **-ptobranchus**, m. [§ 24, 2]: Art Salamander „mit versteckten Kiemen". **-ptogām**, a.: bei Linné, v. Pflanzen: ohne deutlich wahrnehmbare Geschlechtsorgane (Ggstz phanerogam), auch k-isch (s. u.): Die K-en od. K-ia, die k-ischen Pflanzen; K-ītē, f.: das Kryptogamischsein — u.: die Gesammtheit der Kryptogamen, vgl.: K-isches [Verborgnes in Bezug auf die Fortpflanzung]. G. 3, 318; K-olōg, m.: Kenner der K-en (dazu: K-ologīē, f.; k-olōgisch, a. rc.). **-ptogēnen**, pl.: bei Lamellé rc. Bez. der s. g. Samenthierchen u. ä. m. (s. Spermatozoon). **-ptográph**, m., -en, -s; -en: Einer, der in Chiffern (Geheimschrift) zu schreiben versteht, Chiffreur. Dazu: K-ītē, f.; auch: K-ik, Lehrbuch der Geheimschreibekunst in Staats- u. Privatgeschäften v. Klüber rc.; k-isch, a. rc. **-ptojesuit**, m., -en, -s; -en: heimlicher Jesuit. Dazu: K-isch, a.; K-ismus, m.; ähnl.: Kryptojansen-ismus, m.; -ist, m.; -istisch, a.; Kryptokalvin-ismus, m.; -ist, m.; -(ist)isch, a.; Kryptokathōl-icismus, m.; -ik, m.; -isch, a.; Kryptoluth-eraner, m.; -eranismus, m.; -erisch, a. rc. u. z. B. auf politischem Gebiet: Kryptoaristokrāt, m.; -isch, a.; Kryptodemokrāt, m.; -isch, a.; Ein Kryptoliberaler; Die Organe [Zeitungen rc.] des Kryptoliberalismus. Nat.Z. 21, 375 rc. **-ptomer**, a.: als Ggstz zu phaneromer, nam. v. Gesteinen, jenachdem die Gemengtheile verborgen sind (so daß das Gestein als ein einfaches erscheint) od. im Ggstz dem bloßen Auge sich offen zeigen. **-ptonym**, a.: verborgnen Namens (vgl.: Anonym u. Fortbild.; pseudonym). **-ptónymus**, a.; m.: ein Kryptonymer. **-ptopórticus**, m. (f.), uv.; uv. [§ 24, 4]: Ein bedeckter, säulengetragner Gang (G.). Guhl 2, 97 rc. **pt-órchis**, m. [§ 24, 3, uv.]; **-ptorchīt**, m., -en, -s; -en: Jemand, dessen Hoden unterm Bauchring (versteckt) liegen rc. — **Krystáll** (gr.), m., (n.), -(e)s; -e; (vralt. f.; -en): (s. Ss.): 1) Eis (vgl. 4). — 2) K., Berg-K., Varietät des Quarzes v. ausgezeichneter Klarheit, gw. in regelmäßigen Sechsseiten vorkommend (s. 4): Isländischer K., Doppelspath rc. Auch = K-Glas (s. 5, vgl. 3) u.: aus K. Gefertigtes, z. B. Becher rc.; ferner: ein Zauberglas, bes.: Zauber-K. (dessen sich die sogen. K.-Gucker od. -Seher, Krystallomanten, bedienen). — 3) (s. 2) übrh.: etwas K.-Klares, nam. solche Flüssigk. rc. — 4) ein unorganischer Körper in bestimmter regelmäßiger Gestalt aus gleichartigen, gleichartig zusammengesetzten Theilen bestehnd (s. krystallisieren): K-chen. Burmeister Gich. 71; Krystállchen. G. 40, 177; Eiskrystállchen; in zahlreichen Zsstzgn, nam. nach den krystallisierten Körpern (Mineralien): Alaun-; Bleiglanz-; Salz-; Schwefel-K-e rc.; Schörl-K-en. G. Merck 1, 269 rc.; ferner: After-K-e, v. regelmäßiger Gestalt, aber ohne gleichmäßige innre Struktur (s. Pseudomorphose). Oken 1, 70 rc.; Zwillings-K-e, die zu 2 u. 2 —, Drillings-K-e, die zu 3 u. 3 zusammengewachsen sind rc., ferner z. B.: Wasch-K., verwittertes kohlensaures Natron (Soda). Nat.Z. 21, 71. — 5) Als Bstw. z. B.: K.-Achat [2], s. A.; -Becher [2]; -Bildung [4]; K.-Blüthe [2]. Haller 46; K.-Druse [4]. Oken 1, 66; K.-Elektricität [4]. 110; -Flächen [4]. 35; -Formen [4]. 29; -Glas [2]. Karmarsch M. 2, 883; -Grube [2],

-Keller; -Gucker [2]; -hell [2], h. wie K. G. 14, 146 ꝛc. (auch k-en-hell. Sch. 52a); -Jaspis [2]; -Keller [2], -Grube. Oken 1, 827; -klar [2], auch k-en-klar, vgl. -hell; -Linse [2], ein als Sammel-L. dienender k.-heller Theil des Auges; -Pokal, f. -Becher; -rein, -hell, doch auch in Bezug auf Reinheit des Tons; -Schale [2]; -Seher [2]; -Spiegel [2]; -System [4]; -Wasser [4], das sich chemisch mit (krystallisierenden) Salzen verbindet; auch [2]: k.-helles ꝛc.; -Winkel [4] ꝛc. **-e**, f.; -n: (vralt.) = Krystall 4. Adelung. **-en**: f. Ss.: 1) a.: aus Krystall (1—3), krystallrein. Winkel Jb. 1, 360 ꝛc.; Berg-k-e Schale. Rückert 1, 178 ꝛc. — 2) als Zeitw., f. krystallisieren, z. B. auch: Der klargekreifte Bach | krystallte bis in Grund. Scultetus (K. 8, 290). war, floß krystallhell. **-ich(t)**, **-ig**, a.: krystallartig (krystallhaft), f. Ss. **-in**, n., -(e)s; 0: 1) f. Anilin. — 2) ein in der Krystall-Linse des Auges enthaltner Stoff, Linsenstoff. Bock Anat. 739. **-inisch**, a.: in der Weise krystallisierter Körper, Ggstz: Un-k., f. kolloidal. **-isation**, f.; -en: Krystallisierung: K-s-Wasser, das in krystallisierten Salzen eingeschloßne W. **-isch**, a.: krystallig. **-isierbar**, a.: in Krystallform darstellbar, Ggstz Un-k. **-isieren**, tr.; refl.; intr. (sein): (f. Ss.) Etwas od. sich in Krystallform darstellen (selten krystallen, f. d. 2); auch z. B.: Etwas krystallisiert aus od. heraus, scheidet k-d aus; Etwas ein-k., k-d mit einschließen; üm-k., k-d umformen ꝛc. **-it**, m., -en, -s; -en: natürlicher Steinabdruck von Krystallen. Ausld. 38, 641a. **-ogenie**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von der Krystallbildung. **-ograph**, m., -en, -s; -en: Kenner der Krystallformen: K-ie, f.; k-isch, a. **-oid**, n., -(e)s; -e: krystallähnlicher, krystallinischer Stoff, f. Ggstz: Kolloid. **-oidisch**, a.: krystallähnlich. Natz. 21, 205 ꝛc. **-okeramen**, pl.: glasierte Thongefäße. **-(ol)og**, m., -en, -s; -en: Krystall-Kenner: K-ie, f.; k-isch, a. **-omant**, m., -en, -s; -en: Krystallseher (f. d., vgl. Katoptromant): K-ie, f.; k-isch, a. **-ometrie**, f.; -(e)n: Messung der Krystalle, nam. der Krystallwinkel. **-onomie**, f.; -(e)n: Lehre v. den der Krystallisation zu Grunde liegenden Gesetzen. **-otechnie**, f.; (-en): Verglasungskunst. **-otomie**, f.; -(e)n: Krystallspaltung. — **Kschatrija** (ind.), m., -s; -s: Einer aus der Krieger-Kaste (f. d.) ꝛc.; auch: Ksche triyas. Westermann 3, 517b; Ksatriya. Grube Ch. 2, 128 (f. Brahma). — **Ktema** (gr.), n., -s; -ta: Besitzthum: K. és aei, ein ewiges Besitzthum, f. Büchmann Gfl. W. 116. — **Ktenobranchien** (gr.), pl.: Kammkiemenschnecken ꝛc.

Cuadr-a, **-illa**: f. Quadr ꝛc. — **Cuándu**: f. Coendu. — **Cuarter** ꝛc.: f. Quart ꝛc. — **Cuati**: f. Coati.

Cúba: die größte der Antillen; auch für dortige Produkte, z. B. Baumwolle. Karmarsch M. 2, 502 ꝛc.; ferner: K.-Fink, f. Tomegin; K.-Holz, Gelb-H., v. Mörus tinctória; Eine Ladung K.-Muskowaden (f. d.). Natz. 20, 401. — **Cubat-ion** (nlat.), **-ur**, f.; -en: Kubierung. — **Kúbba** (ar., vgl. Alkov ꝛc.), f.; -s: Gewölbe, nam. auch Grabgewölbe, auch Kub(b)eh; Kobba ꝛc., f. Globus 5, 134a; 129b; 6, 113a; Ausld. 39, 961a; Mag. d. Ausld. 36, 273a; Petermann 2, 58; 63; 145; 258 ꝛc. — **Kúbbe** (ar.), f.; -n: 1) K. od. Kubèbe, d. i. eine Art Boulotten aus Hammelfleisch. 1, 124; 128; 88 ꝛc. — 2) f. Kubba. — 3) f. Bastoni. — **Kubèbe** (ar.), f.; -n: 1) Frucht des Schwanz- (od. K-n-) Pfeffers. — 2) = Cibebe (f. d.). — 3) f. Kubbe. — **Kubeh**, f.; -s: f. Kubba. — **Kúben**: f. Kubus. — **Cub-érta** (portug.), f.; -s: Decke; Schiffsdeck; auch: Fahrzeug mit Deck (Ggstz: offnes). **-iérta** (span.), f.; -s: = Cuberta. — **Cub-icil** (nlat.), m., -(e)s; -e: Würfel-Zeolith (f. d.). **-ieren**, tr.: (vgl. quadrieren): Einen Körper k., einen gleichgroßen Kubus (f. d.) konstruieren; den kubischen (od. Raum-) Inhalt berechnen; Die Kubierung (od. Kubatur) der Kugel beruht auf der Quadratur (f. d.) des Kreises ꝛc. **-iform**, a.: würfelförmig. **-ik**: als Bstw. = kubisch, z. B. vor Längenmaßen, das entsprechende Würfel- od. Körpermaß zu bezeichnen (wie Quadrat- das entsprechende Geviert- od. Flächenmaß), z. B.: Ein Quadrat-Meter (d. h. ein Quadrat, dessen Seite = 1 Meter ist) hat 10 × 10 Quadrat-Decimeter u. 100 × 100 Quadrat-Centimeter u. ein K.-Meter (d. h. ein Würfel, dessen Seite ein Meter ist) 10 × 10 × 10 K.-Decimeter u. 100 × 100 × 100 K.-Centimeter; so analog: K.- (u. Quadrat-) Meile; -Ruthe; -Fuß; -Zoll; -Linie (f. u.) ꝛc., übrh.: K.- (od. kubisches) Maß; -Inhalt; danach übrtr. auf Zahlen: K.- (u. Quadrat-) Zahl, bezügl.: die 3te (u. 2te) Potenz einer Zahl, wie K.- (u. Quadrat-) Wurzel, die 3te (u. 2te) Wurzel; K.- (u. Quadrat-) Tafeln, Tabellen der K.- (u. Quadrat-) Zahlen ꝛc.; z. B. auch: Die K.- (od. Körper-) Linie [s. o.] auf Proportionalcirkeln dient auch dazu, Kugeln v. gegebnen Wh. zu konstruieren. vSwinden 412. — **Cubicul-árius** (lat.): 1) a.: f. Lectus. — 2) m. [§ 24, 2]: Hausſklave als Art Kammerdiener (Guhl 2, 278); auch Kammerdiener, bes. des Papstes ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Wohn-, Schlafzimmer. — **Kúbisch**, a.: in der Form eines Kubus (f. d. u. Kubik): K-e Krystalle; K-es (od. Kubik-) Maß ꝛc.; daher auch: K-e (od. Kubik-, f. d.) Zahl; Wurzel, der 3ten Potenz; K-e Gleichung, des 3ten Grads, vgl. quadratische, des 2ten, linear(isch)e, des ersten ꝛc., f. auch: K-e Gradierung ꝛc. — **Cúbit** (engl. kj-), m., n., -s; -s: Ellenmaß (f. Geriah). **-al** (lat.), a.: zum Cubitus (f. d.) gehörig ꝛc.: K.-Buchstaben, große Initialen, — eig.: ellengroß (vgl. Uncial-B., zollbreit). **-us**, m. [§ 24, 2]: Ellbogen; Elle, f. Dumpt LatGr. § 855 (vgl. Cubit; Cubit; Codo; Covado). — **Kubkak**: f. Kabkak. — **Kúbo**, m., -s; -s: weltl. Herrscher in Japan, vgl. Dairi ꝛc. — **Kubo-idisch** (gr.), **-idrisch**, a.: würfel-ähnl., -förmig. **-Oktaëder**, m., -s; -n.: Der Mittelkrystall zw. Wurfel u. Oktaeder od. K. Oken 1, 45, auch: Kuboktaëder. **-mant** ꝛc.: f. Kybomant. — **Cúbras**, pl.: Abkömmlinge von

Mulatten u. Negern, in Südamerika. — **Cūb-us** (gr., lat.), m., uv., -ſes; -ſe, -en [§ 24, 2]: (Math.) Würfel (ſ. Heraeder), — daher (ſ. Kubik) auch: die 3te Potenz einer Zahl.

Cuchillo (ſpan. kudſchiljo), m., n., -s; -s: 1) C-s (ſpitze Meſſer). Gartenl. 15, 713b; Globus 7, 233b. — 2) (in Braſilien): Ein C. (kleiner Berg). Bank Bild. 3, 262; 363. — **Kucsma**: ſ. Kutsm.

Cudbear (engl. kŏdbeer), n., m., -s; 0: ein der Orſeille verwandter, aber pulverförmiger violetter Farbſtoff (nach d. Erfinder), Perſio, ſ. Karmarſch 2, 785; 844; Prechtl 12, 68. — **Kúddu**, m., -s; -s: Art kleiner Melonen. — **Kūdu**, m., n., -s; -s: Art Antilope, ar. Tendal, ſ. Algaſeen, Valla 2, vgl. Garrua. — **Kūduſch**: ſ. Divan 4.

Cuérda (ſpan.), f.; -s: „Strick", als Längenmaß. — **Cuérpo**: ſ. Corpo u. Comedia. — **Cueſtiōn**: ſ. Queſtion. — **Cuēva** (ſpan.), f.; -s: Höhle. Mager 2, 117[14]; 44; 118[17] ꝛc.

Kúff (holl.), f.; -en: K., K.-Schiff, K-e. Art Schiff. Bobrik 429b; Willkomm Bann 2, 118 (als Nachbildung auf einer Wanduhr) ꝛc., auch: Koſ. Freiligrath SW. 1, 22 (Reim: troff). — **Cúffi-a** (it.), f.; -e: ſ. Coffa. — **Küſi** (ngr.), n., -s; -a: „das taube Thier", eine Giftſchlange. Oken 6, 550 (vgl. pſ. 58, 5). — **Küſiſch**, a.: v. der Stadt Kuſa ſtammend: K-e Schrift, altarabiſche Lettern; K-e Münzen, mit Inſchriften in k-en Lettern ꝛc. — **Küftan**: ſ. Kaftan.

Cugnatell-a (it. kunj-), f.; -e: röm. Ölmaß. — **Cuguār**, m., -(e)s; -e, -s: der amerik. Löwe, Puma (auch geſchr. Couguar). — **Kuh-i** (ind.), m.: Berg, Gebirge: K.-Nur, ſ. Kohinur. **-iſtan**, n.: Gebirgsland. **-iſtāni**, m., -s; -s: Gebirgsbewohner. Ausld. 38, 988b. — **Cúi** (lat.): wem, ſ. Bonum; Ille ꝛc. **-que**: Jedem, ſ. Suum. — **Cuiraſſ-e** (frz. kwiräß), f.; -s: ſ. Küraß. **-ier** (-jē), m., -s; -s: ſ. Küraſſier. — **Cuiſſe** (frz. kwiß), f.; -s: Schenkel; C.-Madame, Art länglicher Birnen, gelb od. roth. — **Cūj-e**, f.; -n: Gefäß, beſtehend aus der halben Fruchthülle des Flaſchenbaums (Crescéntia cujēte). Burmeiſter gW. 2, 210. **-ēte**, f.; -s: ſ. Cuje u. Higuera. — **Kujōn** (nach frz. coïon, auch Coujon), m., -(e)s, -en; -e, -en: niederträchtiger Kerl; Schelm ꝛc.: Frz-, Haupt-K. ꝛc. **-āde**, f.; -n: Schimpfwort ꝛc. **-erīē**, f.; -(e)n: Niederträchtigkeit, Schurkenſtreich. **-ieren**, tr.: niederträchtig behandeln, hudeln ꝛc. **-iſch**, a.: niederträchtig. v. Sh. 3, 199, auch: Kujōn(en)haft.

Cuccagna (it. -anja), f.; 0: = Cocagne (ſ. d.). — **Cucchiār-o** (it. kuki-), m., -s; -i: Kelle, — als Maß, ſ. Emine. — **Cucūjo** (ſpan.), m., -s; -s: Leuchtkäfer. Bank Bild. 1, 101. — **Cucúll-āris** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: ein Nackenmuskel. **-e**, f.; -n; **-io**, m. [§ 24, 3, iōnis]; **-us**, m. [§ 24, 2]: (ſ. Gugel. Ss.) Kapuze, Kutte (als Tracht der Mönche ꝛc.): C-us nón făcit mŏnachum, die Kutte macht nicht den Mönch (das Kleid nicht den Mann). — **Cūculus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Kuckuck: C. indicātor (ſ. d.) ꝛc. — **Kukúm(m)er** (lat.), f.; -n: Gurke, auch: Meine Kummern. OMüller Frz§Bar. 2, 49 u. Kümmerling (ſ. d. 2 u. Anm. Ss.). — **Cucúrbit-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kürbis; Kürbisflaſche, auch übrh.: Flaſche; Schröpfkopf. **-ācea**, f. [§ 24, 1]; **-acēē**, f.; -(e)n: kürbisartige Pflanzen. **-ātiōn**, f.; -en: Schröpfung. — **Kukur-ūs**, **-ūſs**, **-úß**, m., uv.: 0: Mais (ſ. d.). — **Kukuſſu**: ſ. Kuskus. — **Ku-Kux-Klan**, m., uv.; 0: ein fanatiſcher Geheimbund in Amerika. Nat.Z. 21, 504 ꝛc.

I. **Cul** (frz. kü), m., -s; -s: der Hintre, Steiß: C. de Paris [-ri]. Pariſer Steiß — od. C. poſtiche [-ſch]. falſcher Steiß, — eine Damentracht, Art Polſtrung in der Gegend des Steißes, auch bloß: K. w. Att. 3, 3, 150 (nach heutiger Mode, Tournure, ſ. d. u. Panier); C. de sac [ſäck], Sackgaſſe ꝛc. — II. **Kūl** (türk.), m.: Sklave. — **Kūla**: 1) (ſerb. ꝛc.) f.; -s: burgartiger Thurm als befeſtigter Wohnſitz. CRobert 2, 97; 110. — 2) ſ. Kulah. — **Kulagūs** (türk.), m., uv.; uv.: Führer, Wegweiſer. — **Kūlah** (perſ.), f.; -s: hohe Pelz- od. Filz-Mütze. Petermann 2, 152. — **Kūlack**, n., -s; -s: ein Gewicht auf Java. — **Kulāl** (ägypt.), n., -s; -s: = Alkaraza, z. B. Globus 4, 3a. — **Kūlan** (tartar.), m., -s; -s: wilder Eſel, Onager. — **Culaſſe** (frz. küläſſ'), f.; -s: 1) Bodenſtück eines Geſchützes. — 2) Schwanzſchraube eines Gewehrs. — 3) (Steinſchn.) der untre Theil eines geſchnittnen Steins, wie Pavillon der obre Theil u. Rundiſte der in die Faſſung zu liegen kommende Rand, ſ. Karmarſch 3, 407; Prechtl 4, 520. — **Kulbúk** (türk.), n., m., -s; -s: Kopfbedeckung der Rajahs. — **Culbut-e** (frz. külbüt), f.; -s: Burzelbaum, Umſturz. **-ēren**, intr. (ſein): purzelnd fallen; tr. od. faktitiv: purzeln machen, übern Haufen werfen, in wilde Flucht jagen. — **Cúlcita** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kiſſen, Polſter. — **Culdees** (engl. kŏldīs), pl.: „Cultōres Dĕi, Verehrer Gottes," Name ältrer britaniſcher Sekten u. Mönche, auch **Kuldēer**. — **Kulebák** (ruſſ.), m., -s; -s; **-a**, f.; -s: Art Paſtete mit Fiſch, ähnl. den Piroggen. — **Culēbra** (ſpan.), f.; -s: Schlange. — **Kulénke**, f.; 0: ſ. Klaviſch. — **Cūlēus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Schlauch, auch als altröm. Weinmaß; häutiger Sack im Körper ꝛc. — **Cūl-ex** (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: Stechmücke. **-icīden**, pl.: mückenartige Thiere. — **Kūli** (ind.), m., -s; -s: (vgl. Kul II): Laſtträger, Arbeiter, Knecht ꝛc., ſ. Weſtermann 3, 517b; Globus 8, 253b ꝛc. (ſ. Kavala). — **Kūlia** (bosniſch), f.; -s: Art Mehlſuppe; geſchmälzt Kuwelian. — **Kulidſche** (perſ.), m., -s; -s: Art Überwurf. — **Kūlik** (poln.), m., -s; -s: Faſchings-Luſt, wobei die Theilnehmer ſchwärmend, in beſtändig wachſender Zahl v. Gut zu Gut ziehn, überall die Vorräthe aufzehrend, ſ. Bernd Poſ. 149, vgl. G. 15, 195 ꝛc.; K.-Klubb; -Saiſon ꝛc. — **Culināriſch** (lat.), a.: auf Küche u. Kochkunſt bezügl. — **Kuliſſe**: ſ. Coul. — **Kulitſch** (ruſſ.), m., n., uv.; -e: ruſſ. Oſterbrot. Kohl Pet. 2, 198;

199 ꝛc. — **Kúllade** (türk.), n., –s; –s: Halsband; Halsstrick ꝛc. — **Kullēh**, m., –s; –s: 1) (vers.) Überdecke. Petermann Or. 2, 155. — 2) in Algier ein Krug als Ölmaß. — **Kullīéren**, intr. (haben): (Strumpfwirk.) den Tritt, wodurch die Platinen sich fallend senken, (den f. g. Kullierschemel) treten (v. frz. cueillir). — **Cullorah**, n., –s; 0: s. Cadjoolee. — **Culmin-atiōn** (lat.), f.; –en: der höchste Punkt, den etwas sich Bewegendes, nam. ein Gestirn (zw. Auf- u. Untergang) erreicht, auch bildl.: K–s– [Höhen-, Gipfel-] Punkt ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): in der Kulmination sein. — **Cúlm-it** (lat.), m., –(e)s, –en; –e, –en: versteinerter Halm. **-us**, m. [§ 24, 2]: Halm. — **Cul-ot** (frz. kūlō), m., –s; –s: 1) Nestküchlein, das jüngste Mitglied ꝛc. — 2) in techn. Anwend.: der untre Theil v. Etwas u. das sich dort Ansammelnde. — 3) (Bauk.) stengelartige Verzierung mit Laubwerk. **-ótte**, f.; –n: Hose, Beinkleid, s. Sans-C. — **Cúlp-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Vergehn, Schuld; (in engrem Sinn) Fahrlässigk. (Ggstz: Dolus): C. lēvis (levíssima), geringe — Ggstz: C. lāta, grobe Fahrlässigk.; Aquilische (s. d.) C.; Obligatorische (s. d.) C. ꝛc.; Mea c., [es ist] meine Schuld (vgl. Herrig 43, 182); In c., strafbar, Ggstz: extra c–m, außer, ohne Schuld ꝛc. **-ábel**, a.: schuldig, strafbar. **-abilität**, f.; 0: Strafbark. **-ōs, -ōsus**, a.: eine Culpa in sich schließend, fahrlässig (s. Ggstz dolos): Delictum; Factum; Homicidium — c–um ꝛc. — **Cúlt** (lat.), m., –(e)s; –e: religiöse — od.: der religiösen ähnliche — Verehrung u. die Form derselben, — vollständig C–us, s. d.; frz. culte [fült]; Feuer-K. [=Dienst]. Daumer H. 2, 211; Gentil- (s. d.) K.; Natur-K–e. Heine Verm. 1, 71 ꝛc.; K.-Gebräuche; K.- u. Tempelstiftungen; K.-Übertragungen; Dies k.-volle Instrument [die Orgel]. Volksz. 17, 206. — **Cúlt-éllus** (lat.), m. [§ 24, 2]: kleines Messer. **-er**, m. [§ 24, 2, -ri]: Messer; Pflugeisen. — **Culteran-ismo** (span.), m., –s; 0; **-ismus**, m., uv.; 0: s. Gongorismus. **-ist**, m., –en, –s; –en: s. Gongorist; Culturist. — **Cultiv-ābel** (nlat.), a.: kultivierbar. **-abilität**, f.; 0: Kultivierbark. **-ateur** (frz. kültiwatör), m., –s; –s, –e; **-ātor** (lat.), m., –s; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Jemand, der — u. sofern er — einen Boden kultiviert, dem Ackerbau gewinnt u. gewinnreich macht — u.: dazu dienende Ackergeräthe, Schaufelpflug (s. Erstirpator) ꝛc., nam. hier auch in engl. Ausspr. (költiwetörr). **-īērbar**, a.: des Kultivierens fähig: K–keit; Un-k. ꝛc. **-īēren**, tr.: Etwas anbaun; es pflegen; für gedeihliches Fortbestehn u. höhere Ausbildung desselben Sorge tragen: Ein Land k., urbar machen; Seinen Bart k., pflegen, in Ordnung halten; Seinen Geist k., bilden; Einen Umgang k., fortsetzen; Kultivierte [gebildete, gesittete] Völker; Einem Überkultivierten [Überbildeten]. G. 21, 245 ꝛc.; Die unkultivierteste, rauheste Lebensweise. Ros Inf. 2, 158; Aus der öden Unkultiviertheit Griechenlands. Heimer gM. 260 ꝛc. — **Cúlt-lich**, a.: kultuell: Bei k–en Handlungen. Guhl 2, 310; Weiß Kost. 1, 817; 833; 321 ꝛc. **-o** (span.), a.: Estilo (s. d.) c. **-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Verehrer: C–es Dēi, s. Culdees. — **Cultr-ārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Opferschlächter. **-ātus**, a.: messerförmig: Cyprinus c., Messerkarpfen, Stichling. **-irōstris**, a.; m. [§ 24, 3, uv.]: Vogel mit messerförmigem Schnabel. — **Cultuéll** (nlat.), a.: auf den Kultus bezügl. Philippson Serph. 1, X. — **Kultuk**: s. Wesir. — **Cult-ūr** (lat.), f.; –en: das Kultivieren (s. d.) u. Kultiviertsein (s. Ss.), nam.: 1) in Bezug auf wirthschaftlichen Betrieb bei den dem Boden abzugewinnenden Pflanzen; K. des Bodens; der Forsten ꝛc. — 2) Ausbildung des Geistes. — 3) Zsftzgn, z. B. — o. Bem. zu 1 —: Acker-; Baum-; Boden-; Brand-K. Gartenl. 15, 775a, wo das Abbrennen der Pflanzendecke zur Düngung dient; Drill-K., mittels der Drillmaschine; Feld-; Forst-; Garten-; Geistes- [2] K.; Halb-K. [2]. Humboldt K. 1, 24; Hoch-K. Gartenl. 16, 711a; Hyper- (s. d.) K. [2]; Land-K.; Misch-K. [2] seines Völkervereins. Treitschke Hist. 488; Uber-K. [2]. G. 35, 432 (s. o.: Hyper-K.); Un-K. [1]. Kohl Irl. 1, 319; CRobert 2, 254 ꝛc., häufiger [2]. Grenzb. 24, 1, 222; Lewald Genf 53; Einseitige Verstandes-K. [2]. Immermann M. 1, 170; Volks-K. [2]; Wald-K. ꝛc. — Als Bstw., — o. Bem. zu 2 — z. B.: Salon 2, 193; Die K.-Barbarei der Jesuiten. Treitschke Hist. 62; Natur- u. K.-Bilder v. Kluß; K.-Ebenen [1]. Curtius Pelop. 1, 4; K.-Entwicklung. CRobert 2, 251; K.-Epoche. Scherr Mix. 118; K.-erfreuliches Moment. Volksz. 16, 150; K.-feindlicher Schriftsteller. NatZ. 21, 519; Das k.-ferne Münsterland. Gartenl. 16, 686b; Die K.-Früchte [1] der Plantagen. Ausld. 38, 801a; K.-Geschichte; K.-Heros (s. d.); Der Pädagoge der k.-kranken Menschheit. NatZ. 19, 583a; K.-Länder. Gregorovius Korf. 1, 138; In einem k.-losen Lande. 120; K.-Menschen. Salon 2, 200; K.-Mission. Bodenstedt E. 1, 304; K.-Pflanzen [1]. Oken 2, 286; In seinem [des Volkes] K.-Proceß. Rosenkranz Poes. Gsch. 227; Die alten K.-Sitze. Koner Afr. 4; -Stätten. Philippson Serph. 1, XI; K.-Träger. Volksz. 16, 112; Die K.-Völker; Die K.-Wunder. Salon 2, 199; K.-Zustände. Fallmerayer GsW. 2, 354 ꝛc. **-urist**, m., –en, –s; –en: 1) Jemand, der für Kultur sorgt (s. Kultivator). DMus. 17, 2, 825 ꝛc. — 2) (s. Gongora). **-ürlich**, a.: auf Kultur bezügl., dazu gehörig ꝛc. ABecker Rabbi 2, 1, 3; 226 ꝛc.; Ein forst-k–er Wald. Bank Bild. 1, 200, in Forstkultur gehaltner; Aus vor-k–en Zeiten. Berlepsch A. 302 ꝛc. **-us**, m., uv.; –se, –e [§ 24, 4]: 1) Kult (s. d.). Burdach Anthr. 419; G. 4, 170 ꝛc.; Der Feuer- u. Sonnen-K.; Dem Goethe-K. huldigen ꝛc.; Der Heroen-K.; Abbé des Lebens-K. Gartenl. 16, 26a; Die Kraft ihres stillen Liebes-K. für den Sohn. Gutzkow Z. 8, 172; Privilegien-K. NatZ. 21, 570; Den Helden des Selbst-K. Kosak Fed. 5, 147 ꝛc.; Die K.-Beziehungen. Guhl 2, 11; K.-Formen; K.-Uniformität. Salon 2, 132; K.-Stätten. Lewald Genf. 153 — 2) (s. 1) In

Bezug auf Staatsverwaltung nicht auf das religiöse Gebiet beschränkt, sondern Alles umfassend, was zur Geistesbildung (Kultur) des Volkes u. Staats gehört: K.-Angelegenheiten; K.-Minister, -Ministerium; Der Minister des K. ꝛc. — **Kulugli** (türk.), m., –s; –s: „Sklavenkind", beſ. in Nordafrika. Globus 6, 314a (auch Koloris) ꝛc., vgl. auch: Gerhard W. 2, 254. — **Külügy** (ungr.), m., –s; –s: Miniſter. Ausld. 39, 788b. — **Kuluk** (türk.), m., –s; –s: 1) Art Gensdarmerie (ſ. 2). Robert 1, 131. — 2) Lehns-, Grundherr (= Spahi). 2, 34. — 3) (ſ. 2) die den Hauptleuten u. Beamten v. den Bauern zu leiſtenden Frohnen. 1, 198, vgl.: Die Kulutſchenje [Frohndienſt]. ebd. **-dſchi**, m., –s; –s: Handlanger. Hammer 10, 355; Kara-K., die Scharwache. — **Culúllus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Opferſchale.

I. **Cúm** (lat.), präp. m. Ablat. — II. **Kúm**: 1) (ſlaw.) m.: Vetter (Kohl Pet. 1, 150; 171), Gevatter; daher in Serbien, unter den Hochzeitsgäſten (ſ. Swat): der Pathe od. Trauungszeuge. Globus 5, 99b, beſt.: K. Wjentſchani. Gerhard W. 2, 230; Taloj 2, V (vgl. Prikumak); ferner Bundespathe (Okum), ſ. Pobratim. — 2) (türk.): ſ. Kafma u. Nahat. — 3) ſ. Phis 2. — **Cúma**, f.; –s: ein ſüdamer. Obſt. Globus 7, 177b. — **Kúmä**: Stadt in Süditalien. Dazu: Der mußte noch kumäniſcher als ein Kumäner ſein, der dir nicht gleich . . anſähe, daß du der leichtfertigſte aller Eſel biſt ꝛc. W. Luc. 6, 68, Anſpielung auf den Eſel in der Löwenhaut (zu K.). — **Cumarin** (nlat.), n., –(e)s; 0: Die Verbindung, welche den eigenthüml. Duft des welkenden Waldmeiſterkrautes bedingt, wurde von den Chemikern K. genannt. Gartenl. 15, 246b; Natur 16, 282a ꝛc. — **Kumátſch** (ruſſ.), m., uv.; –e: Art rothbuntes Baumwollzeug. — **Kumbar-ah** (türk.), n., –s; –s: Granate; Bombe. **-adſchi**, m., –s; –s: Bombardier. — **Kúmbi** (in Peru), f.; 0: ſ. Hanásca. — **Cúmbre** (ſpan.), f.; –s: Gipfel, Anhöhe, Bergpaß. Gerſtäcker Reiſ. 2, 63. — **Cúme**: ſ. Huenuy. — **Cumin-öl**, n., –s; 0: = Cumīni Ölëum. **-um** [§ 24, 2, n.]: Kümmel: Cumīni — Sēmen, Ölëum ꝛc., Kümmel-Samen, -Öl ꝛc. — **Kumis** (mongol.), m., n., uv.; 0: berauſchendes Getränk aus gegorner Pferdemilch (ſ. Airan). — **Kümmer**, f.; –n: ſ. Kukummer. — **Cumpagnia**: ſ. Compagnia. — **Kümmur** (tſcherkeſſ.), m., –s; –s: Schwert. — **Cúmul-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ation**, f.; –en: Kumulierung, Häufung ꝛc. **-ativ**, a.: häufend. **-ieren**, tr.: häufen. **-oſtrátus**, m. [§ 24, 2]: ſtreifige Haufenwolke. **-us**, m. [§ 24, 2]: Haufe; beſ. auch: Haufenwolke.

Cune-āl (lat.), **-iform**, a.: keilförmig. — **Cunette** (frz. kinétt'), f.; –s, –n: Abzugsgraben, in der Mitte eines trocknen Feſtungsgrabens. — **Cúnëus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Keil u.: etwas Keilförmiges, nam.: ſolche Schlachtordnung ꝛc.: C. cūnëum trūdit, ein Keil treibt den andern. — **Cunículus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Kaninchen; unterirdiſcher Gang. — **Cúncta**: ſ. Cunctus. — **Cunct-ándo** (lat.): durch Zögern. W. 31, 132 ꝛc. **-ātion**, f.; –en: Zögrung. **-ator**, m., –s; ören [§ 24, 3, -ōris]: der Zaudrer, — nam. Beiname des röm. Feldherrn Quintus Fabius Maximus, der durch Zögern den Hannibal mürbe machte; übrtr.: Scherr Bl. 3, 298; 341; 213. — **Cúnctus** (lat.), a.: geſammt ꝛc.: Cuncta fluúnt, ſ. Pan 3a. — **Cúnnus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ſ. Con 2. — **Kúnſchuk**, m., –s; 0: eine Pfl., Seſam. — **Kúntur**: ſ. Kondor.

Kupang: ſ. Kobang. — **Cupéll-ātion**; **-e**; **-ieren**: ſ. Kapell-ation; -e (S); -ieren. — **Cup-idität** (lat.), f.; –en: Begierde, Lüſternheit. **-ido**, m., –s; –s [§ 24, 3, -idinis]: 1) Begierde, Liebesverlangen. — 2) Liebesgott, Amor (ſ. d.). — 3) das Heidenhuhn (Tētrao cupido). Perty 235. — **Kupim**: = Termite (in Braſilien). 192. — **Cupīzen**, pl.: geile Begierden (ſ. Cupido 1). — **Cūp-öl**; **-ola**; **-olo**: ſ. Coupole. — **Cupréſſ-ineen** (nlat.), pl.: cypreſſenartige Gewächſe. **-it**, m., –en; –en; **-ites**, f. [§ 24, 3, -itis]: verſteinerte Blätter v. Nadelhölzern. **-us**, f. [§ 24, 2]: Cypreſſe. — **Cūprum** [lat., § 24, 2, n.]: Kupfer, z. B. Cupri flōres, Kupferblumen ꝛc. — **Kupura**: ſ. Kaitaka.

I. **Cúr** (lat.): warum?, z. B.: Die naſeweiſen Fragen: Quis, quid, ubī, quibus āuxiliīs, c., quōmodo, quándo? (wer? was? wo? womit? warum? wie? wann?). W. 31, 118. — II. **Cūr**: 1) (lat.) f.; –en: (ſ. Cura 1 u. Ss.) ärztliche Behandlung eines Kranken, nam. in Bezug auf angewandte Heilmittel u. Erfolg; auch übrtr. auf Geiſtiges. — a) Zſſtzg nam. nach dem Heilverfahren u. hauptſächlich angewandten Mittel, z. B.: Einem Kranken eine Bade-; Brunnen-; Milch-; Molken-; Quecken-; Trauben-K. ꝛc. verordnen; Gegen die Luſtſeuche eine Holz- [vgl. G. 28, 116; 126], eine Queckſilber-K. gebrauchen; Speichel-K., wobei Speichelfluß bewirkende Mittel angewendet werden; Schmier-K.; Hunger- od. Inanitions-K., wobei der Patient auf ein ſehr geringes Maß v. Nahrungsmitteln beſchränkt wird, vergl. Neſtiatrie; Banting- [ſ. d.] od. Banting'ſche Entfettungs-K.; Ekel-K., wobei der Patient, nam. durch Brechmittel in kleinen Gaben, in andauerndem Ekel erhalten wird ꝛc.; Eiſen-, Stahl-K., wo ſtärkende, eiſenhaltige Arzneien angewandt werden; auch übrtr. u. im Wortſpiel, vgl.: Das einzige Mittel, das er [der Tod, als Arzt] anwendet, ſeine Erd-K. Heine Reiſ. 4, 39; Klima- (ſ. d.) K–en ꝛc.; ferner: Staar- u. Augen-K–en. Stilling 4, 251, Heilung des Staars u. der Augenkrankheiten; Seelen-K. W. 11, 270; Wunder-K., wunderbar erſcheinende. 23, 264; 36, 11 ꝛc.; Pferde-K., mit Mitteln, wie ſie nicht für Menſchen, ſondern für Pferde angewandt zu werden pflegen, ähnl.: Gewalt- (Heyſe NR. 4, 351), Parforce-K. ꝛc.; Wohlgelungne Neben-K–en des durch die Haupt-K. ſo unglücklichen [ärztl.] Freundes. G. 22, 293; aber auch, in Bezug auf den Patienten: Die Haupt-K. im Gqſtz zu Vor- u. Nach-K. (vgl. Apotherapie), wie ſie vor

u. nach der eig. K. gebraucht werden ꝛc. — b) als Bstw., nam. in Bezug auf Bade- u. Brunnen-K-en, z. B.: Das Dorf mit den großen K.-Gebäuden. Spielhagen Tann. 72; Zw. dem K.-Haus u. dem K.-Garten. 76; K.-Gäste. 15; -Gesellschaft. 14; K.-Park. Nat.Z. 20, 409; K.-Saal; K.-Welt. Riehl NN. 10; Die K.-Esel. ebd., zu Touren vom K.-Ort aus gebraucht; K.-gemäß leben ꝛc.; ferner auch: K.-Schmied, Huf-Sch., der zugleich kranke Pferde kuriert, nam. beim Militär. — 2) (frz.) s. Cour. — 3) (deutsch) als Bstw. in Zssgn wie K.-Furst ꝛc., s. Kur III. Ss. -a: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: Sorge, Fürsorge, Pflege (vgl. Kur 1), Verwaltung ꝛc. (s. Curator); Prō c., Gebühr für Bemühung, für Besorgung; C. (vgl. entsprechend: Curātor) abséntis, Vermögensverwaltung für einen Abwesenden; C. animārum, Seelsorge; C. bonōrum, Vermögens-, Güterverwaltung; C. extraordināria, Vermögensverwaltung für einen unter Vormundschaft gestellten Großjährigen; C. generālis, Verwaltung des Gesammtvermögens; C. legītima, gesetzlich übernommne Vormundschaft; C. prōdigi, Vermögensverwaltung eines Verschwenders; C. reālis, Vermögensverwaltung; C. séxus, Vormundschaft u. Rechtsvertretung für eine Frau; C. speciālis, Sorge für ein besondres Rechts-Vh.; C. testamentāria, letztwillig eingesetzte Vormundschaft; C. véntris, Vermögensverwaltung für das noch ungeborne Kind einer Schwangern ꝛc. — 2) (span.) m., -s; -s: Seelsorger, Pfarrer ꝛc. Grenzb. 24, 1, 310 ꝛc., vgl. Kurat; Curé ꝛc. -ābel, a.: heilbar (Ggstz ink.). -abilität, f.; 0: Heilbarkeit. — **Curaçāo** (-ßāo): westind. Insel. Daher m.: ein Likör, s. Marmatsch 2, 602; C.- (od. Orange-) Spinne, eine giftige ꝛc. — **Cur-and** (lat.), m., -en, (-s); -en: Mündel, Pflegling ꝛc., — weibl.: K-in. -ant: s. Courant. -antur: C. contrāria contrāriis, Entgegengesetztes wird durch Entgegengesetztes geheilt —, Grundsatz der Allopathen, wie der der Homöopathen: Similia similibus c., Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt. — **Kuránzen**: s. koranzen. — **Curāre**, n., -s; 0: das Pfeilgift der Indianer: Das C., Wurali od. Urare. Ausld. 38, 835b ꝛc. — **Küras**, m., -ses; -se (s. cuirasse u. Ss.), zuw. — nam. in den 3silbigen Formen — mit betonter 2ter Silbe; vralt.: Kuris: metallne Schutzrüstung, in ältern Zeiten: Der volle K., den Mann v. Kopf bis Fuß deckend, also Helm u. Harnisch; dann = Harnisch, Panzer; zumeist: der Brustharnisch (m. od. v. Rückenstück) einer Art schwerbewaffneter Reiter (s. Kuraſſier); auch ein unterm Zeug zu tragendes Wams, darin eingenähtes Geld sicher mit sich zu führen. — **Kurassao**: s. Curaçao. — **Küraſſ-en**, tr.: mit einem Küras bekleiden: Ge- od. bekuraſſt (Bekuriſſt. Kirchart Garg. 172b). -ier, m., -s; -e: mit einem Küras bewaffneter Kavallerist (frz. cuirassier, s. d.; auch K-er; vralt.: Kuriſſer): K.-Regiment ꝛc. — **Curásso**, m., -s; -s: s. Hocco. — **Curat** (nlat.), m., -en, -s; -en: Seelsorger, nam. bei den Katholiken, dem eig. Pfarrer in Betreff der Jurisdiktion untergeordnet: K.-Geistlichkeit, -Klerus; -Pfründe ꝛc., auch (vgl. In-G.) C-us; it. Curato ꝛc.; span. Cura (s. d. 2); frz. Curé; engl. Curate [kjurit], m., -s; -s. -ēl, f.; -en: Vormundschaft. Dazu: Curatēlische Verwaltung seines Vermögens, z. B. Neustrelitz. Zeit. (1869) Nr. 62 ꝛc. -iōn, f.; -en: Heilung. -īv, a.: heilend. -o (it.), m., -s; -i: s. Curat. -or, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der — u. sofern ihm — die Cura (s. d.) für Einen oder Etwas obliegt, Vormund, Pfleger, Verwalter ꝛc.: Rufs Inf. 2, 143; W. 36, 79 ꝛc.; C. (vgl. Cura) abséntis, bonōrum ꝛc.; datīvus, v. der Obrigk. bestellter Vormund; furiōsi, eines Wahnsinnigen; hereditātis. Erbschaftsverwalter; hōminis ménte cápti, Vormund eines Blödsinnigen; lītis od. ád lītes = actor communis; ludōrum, in Rom, kaiserlicher Beamter, dem die Anordnung der Spiele oblag; mássæ, Massenverwalter; prōdigi; séxus; véntris ꝛc., s. cura. -ōrium, n., -s: ien [§ 24, 2, n.]: das Amt eines Kurators; die Einsetzung eines solchen; ein Kollegium v. Kuratoren. -ōrius, a.: als Kurator ꝛc., bes.: Nōmine (s. d.) curatōris. -us, m. [§ 24, 2]: s. Kurat. — **Kurbān** (ar.), n.: Opfer: K.-Beiram (s. d.). — **Kurbātsch** ꝛc.: s. Karbatsch ꝛc. — **Kúrde**: 1) m., -n; -n: Name eines bes. in Kúrdiſtan wohnenden Volksstamms. — 2) m., -s; -s: weiter Überwurf für Damen. W. 20, 323, vgl. 360 (Lady Montague Br. 29: curdee). — **Curé** (frz. ture), m., -s; -s: s. Kurat, vgl. auch Kireh. — **Curée** (frz. küre), f.; -s: Genieß (s. d. 2. Ss.) der Hunde bei Parforcejagden ꝛc. — **Curer** (engl. tj-), m., -s; -s: Einer, der Etwas besorgt ꝛc., nam.: Einsalzer der Heringe. — **Kurēten** (gr.), pl.: s. Daktyl, Cyklop ꝛc. — **Curétte** (frz. tur-), f.; -n, -s: ein wundärztl. Werkzeug, Blasenräumer. — **Curfew**: s. Couvrefeu. — **Kurgān**, m., -(e)s; -e: künstliche Erdhügel, nam.: (Grab-)K-e. Globus 5, 217a ff. (vgl. Majak u. Mogilo); Kohl Südr. 1, 142; 2, 8 ꝛc. — **Cūri-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: (s. Kurie) eine der 30 Abtheilungen, in die Romulus das röm. Volk theilte (vgl. Phratria ꝛc.); Versammlungshaus einer K.; verallgemeint: das Lokal einer berathenden, gesetzgebenden, richtenden Versammlung — u.: diese selbst; heute nam.: der päpstl. Hof u. die vom Papst angeordneten Justiz- u. Regierungskollegien, bes.: C. Romāna (die römische Kurie); ferner z. B.: C. feudālis, Lehns-Kurie, -Hof ꝛc.; In c., auf dem Rathhaus; Stilus cūriæ, Kurialstil ꝛc. -āl, a.: kanzleimäßig ꝛc.: K.-Stil, -System ꝛc. -alien, pl.: Förmlichkeiten des Kurialstils. -alis, a.: eine Curia betreffend ꝛc.: Flāmen (s. d.) c.; m. [§ 24, 3, uv.]: Genoß einer Curia, nam. im alten Rom. -aliſt, m., -en, -s; -en: Beamter — u. nam.: eifriger Anhänger — der päpstl. Kurie: Ein Erz-K. Stägemann Enſ. 80. -āt: als Bstw.: nach Kurien abgetheilt, stimmend ꝛc.: K.-Komitien, im alten Rom; K.-Stimme, wo Mehrere zusammen eine Stimme abgeben ꝛc. (Ggstz: Viril-St.), vgl. als Gw.: Curiātus,

z. B. Comitia curiāta u. als Adv.: Curiātim, z. B. stimmen ꝛc. — **Curie**, f.; -n: Curia (ſ. d.), z. B. auch: Herren-K., -Haus, erſte Kammer; In der ritterſchaftl. K. — **Kurier**: ſ. Courier. — **Curier-en** (lat.), tr.: (ſ. Ss.) eine Kur (ſ. d. II 1) anwenden od. gebrauchen, Einen od. Etwas heilen, eig. u. übrtr.: Einen, ſich aus-k., vollſtändig; Andre lebendig u. ſich todt er-k. Jp. Wahrh. 4, 128; Eine Krankheit weg, eine andre herbei-k. G.; An den Schäden herum-k. Gutzkow; Er kurierte ſie in den Frieden des ewigen Lebens hinüber. Bonk; Sich den Gedanken an ihn weg-k. [ihn durch ſeine ärztl. Thätigkeit bannen]. Jp. ꝛc.; auch: Kurierſüchtigen Laien. Gartenl. 15, 536b ꝛc.; Einen Kurierer. 538b; Laienkuriererei. 537a ꝛc. — **Curieuſité** (frz. kürió-), f.; -s: Kurioſität (ſ. d.). Lewald Genf 443 ꝛc. **-x**, a. (fem.: -ſe): kurios. — **Curi-o** (lat.), m., -s; -onen [§ 24, 3, -ōnis]: Vorſteher einer altröm. Kurie od. Volksabtheilung. — **Curiös** (lat. ꝛc.), a.: (ſ. Ss.) wunderlich, ſchnurrig, ſeltſam ꝛc., vgl.: „Curiöslich". Preuß Holb. 233 (m. Anm.: ſcherzh. u. familiär, in Pommern); neugierig ꝛc. **-itas**, f. [§ 24, 3. ātis]: Kurioſität (ſ. d.). **-ität**, f.; -en: das Kurios-ſein — u.: etwas Kurioſes: Der K. halber, lat.: Curiositātis cāūsa, frz.: Par curiosité [für- ꝛc.]; Ich kaufte eine Menge Landes-K-en. Augsb. Z. (44) 1698b ꝛc. **-o** (ſpan.), a.: kurios; m., -s; **-s**: Wundermann. Grenzb. 24, 2, 996. **-us**, a.: kurios: Einige Curiōsa [Kurioſitäten]. G. Sch. 6, 134; Ein Curiosíssimum [etwas ſehr Schnurriges]. 127 ꝛc. — **Kürk** (türk.), n., m., -s; -s: Pelz, mit verſch. — nam. früher auch als Würdezeichen dienenden Arten. **-dſchi**, m., -s; -s: Kürſchner. — **Kürki** (ar.): ſ. Karkava. — **Curculi-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Rüſſelkäfer. — **Cúrcum-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Name v. Pflanzen u. deren gelbfärbende Wurzel, auch Kürkum-e, -ei ꝛc. **-in**, n., -(e)s; 0: das gelbe Pigment der Kurkume. — **Kurotrophī-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Findelhaus ꝛc. — **Curräl**: ſ. Corral. — **Kúrr-e**, f.; -n: (an der Nordſee) ein — circa 70′ langes, 40′ breites — Schlepp- od. Grundnetz (engl. Trawl). Grenzb. 25, 4, 422 ff.; Salon 1, 437 ꝛc., auch: Korr. Nat.Z. 18, 29. **-en**, tr. u. ohne Obj.: mit der Kurre fiſchen, auch: korren. ebd., vgl.: Kurrer. Grenzb. 25, 4, 425; Trawler- od. Kurrerflotte. 423 ꝛc. — **Cúrr-ency** (engl. kŏrrenſi), f.; cies: umlaufendes Geld, nam. Papiergeld, ſ. Greenback. **-endäner** (nlat.), m., -s; uv.: Kurrende-Junge ꝛc. **-ende**, f.; -n: 1) eine Geſammtheit armer Schüler, die, ums Brot vor den Häuſern ſingend, die Straßen durchziehn: K. (od. Chorende-. Alexis H. 1, 2, 195) -Junge; K.-Schüler ꝛc., vgl. Parteke. — 2) Umlaufſchreiben (vgl. Cirkular ꝛc.). **-ens**, a. [§ 24, 3, -entis]: laufend: Anni —, ménsis curréntis, des laufenden [jetzigen] Jahrs, Monats ꝛc. **-ent**, a.: laufend (vgl. courant 1): K.- (od. Kourant-) Geld; K.-Schrift, die gw. Schreibſchrift (Ggſz: Fraktur-, Kanzlei-Sch.), auch Kurſiv-Sch., nam. für die der Schreibſchrift durch die ſchräge Lage ähnl. lat. Drucklettern, ſ. Prechtl 3, 272. **-or**: ſ. furren. **-ie**: ſ. Curry. **-icle** (engl. körrikl), n., -s; -s: **-icolo** (it.), m., -s; li: leichter, 2rädriger Wagen (vgl. Corricolo; Kariol). **-iculum** [lat., § 24, 2, n.]: Lauf, Laufbahn; einmaliger Umlauf in der Rennbahn; C. vitæ. Lebens-Lauf, -Beſchreibung. **-us**, m. [§ 24, 4]: Wagen, beſ.: C. triumphālis, Triumphwagen. — **Curr-y** (engl. körri), n., m., -s; -ies: Art gemiſchtes Gewürz, in Indien ꝛc. — **Kürs**: ſ. Kours 2. — **Kúrſa**: ſ. Korſo 3. — **Kurſat** (ar.), n., -s; -s: eine aus geſchichtl. Grund in die Sage übergegangne Erzählung, auch Stret. Roſenkranz PGſch. 366, vgl. Hikajeth. — **Curſe** ꝛc.: ſ. Kursus. — **Kúrſi** (ar.), m., n., -s; -s: Predigtkanzel in der Moſchee, vgl. Mimbar. — **Cúrſ-iren**: ſ. kourſ-. **-im** (lat.), adv.: flüchtig, obenhin. **-iv**: ſ. furrent; Antiqua. **-or**, m., -s; -oren [§ 24, 3, -ōris]: Läufer, z. B. = Eilbote; ferner v. Thieren, nam. eine Gatt. Vögel (Laufvögel), vgl. Pés (ſ. d.) cursōrius (ſ. d.), Lauffuß. **-ōriſch**, a.: raſch; im Lauf, ohne Verweilen beim Einzelnen (Ggſz ſtatariſch); lat. cursōrius (ſ. Kours 2d); adv.: cursōrie. **-us**, m., uv.: ze, (-en) [§ 24, 4]: Lauf; Lauf-, Rennbahn ꝛc.; Lehrgang: Der K. in Prima iſt 3jährig; Der Sommer-, Winter-K. (ſ. cours 1); auch: Curſe(n), Lehr-Anſtalten, für eine geringe Anzahl v. Schülern. Wich. Lange Zehn Z. 54. — **Curtäne**, f.; 0: das engl. Krönungsſchwert. — **Curtiſán** ꝛc.: ſ. Court ꝛc. — **Kúrtka** (ſlaw.), f.; -s: Art pelzbeſetztes Wams. — **Cúrtſ-y** (engl. körtſi), m., n., -s; -ies: Knicks, ſ. Curtesy 2. — **Kürüdü**, n., -s; -s: bei den Kalmücken ein Bet-Rad, deſſen Umdrehn als Gebet gilt. Jp. Fat. 2, 271. — **Curucū**, **-ru**, m., -s; -s: Seidenkuckuck, in Braſilien ꝛc. — **Curúlis** (lat.), a.: Sélla c., kurúlíſcher Stuhl, im alten Rom, Ehrenſitz der Könige u. ſpäter der oberſten Magiſtratsperſonen, d. h. der Konſuln, Prätoren u. der patriciſchen (od. ſ. g. kurúliſchen) Ädilen [Aedīles curules] ꝛc. — **Cúrv-atiōn** (lat.); **-atúr**, f.; -en: Krümmung. **-e**, f.; -n: eine krumme Linie, nam. (Math.) eine nach beſt. Geſetz beſchriebne: 3 verſch. Syſteme v. [magnetiſchen] K-n, welche man die iſogoniſchen, die iſoklíniſchen u. die iſodynamiſchen nennt. JMüller Ph. 2, 871; Temperatur-K-n, ſ. Iſanomalen ꝛc. **-iren**, tr.: krümmen. **-ilinear**, a.: krummlinig. **-iróſtris** [§ 24, 3, uv.], a.; m.: Krummſchnäbl-ig; -er. **-ität**, f.; -en: Krümme.

Kúſch! (frz. = couche, ſ. d.), interj.: (ſ. Ss.): lieg ſtill!, — zunächſt weidm. Ruf an Jagdhunde, dann an Hunde übrh., danach auch gegen Pers., die wie Hunde behandelt werden, nicht zu muckſen. **-e**, f.; 0: die Lage des kuſch (ſ. d.) machenden Hunds. **-en**, intr. (haben); refl.: auf Befehl ſich ſtill verhalten u. nicht muckſen. — **Cuſír**, f.; 0: Nähſeide od. C., [frz.] soie à coudre. Karmarſch M. 2, 778. **-ino**, n., -s; 0: Strickſeide, C., der Nähſeide

ähnlich. ebd. — **Kusk-üs**: 1) (ar.) n., m., uv.; uv.: ein Gericht aus Mehl u. Fett ꝛc. Bazar 13, 161c; **Kußkußsuh**, n. Bank Bild. 2, 342 ff.; m. Grube Gh. 2, 202; auch Kukußsu. — 2) m., uv.; uv., -ußer: Name v. Beutelthieren, Beutelratzen (Phalang-er, -ista). Oken 7, 903; 905 ꝛc. — **Cuscūt-a** (mlat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; **-n**: Pfl., Flachsseide. — **Kússo**, m., **-s**; 0: die Blüthe v. Brayēra anthelmíntica, als Mittel gegen den Bandwurm, auch Kousso; Kwoso ꝛc. — **Custard** (engl. köstörd), n., m., **-s**; **-s**: Eierkäse (Gericht aus Eiern, Milch u. Zucker). — **Kústi**: s. Kosti I. — **Custōd-e** (lat., it.), m., **-n**, **-s**; **-n**, **-s**: (s. Custos, vgl. deutsch): Küster, Wächter. G. 12, 62; Den Unter-K. 30, 376; Bibliotheks-K. ꝛc. **-ia**, f. [§ 24, 1]: die Hut, Wache, Verwahrung — u.: die Räumlichk. dazu. Gutzkow Z. 9, 201 ꝛc.; auch: Haft; Gefängnis ꝛc. **-iāt**, n., -(e)s; **-e**: Amt, Stelle eines Kustoden od. Kustos, z. B. an der Bibliothek. Hoffmann-F. Leb. 2, 31; K-s-Geschäfte. 2, 233 ꝛc.; in Ungarn: Kronhüterwürde. **-iē**, f.; -(e)n: = Custodia, z. B. = Gefängnis. Spielhagen Hamm. 2, 173; 200 ꝛc. **-iren**, tr.: bewachen, hüten ꝛc. — **Custom** (engl. köstöm), n., **-s**; **-s**: Zoll, Steuer: C.-house [haus], Zollhaus; C.-laws [lâs], Zollgesetze; C.-pénny, Zollgeld ꝛc. — **Cúst-os** (lat.), m., uv.; **-öden** [§ 24, 3, -ödis]: Hüter, Wächter (s. Kustode), z. B.: C. privāti sigilli, Bewahrer des Privatsiegels ꝛc.; C. od. præfectus (s. d.) úrbis, in Rom ꝛc.; nam. als Titel v. Bibliotheksbeamten; ferner (fachl.): im Schreiben u. Drucken ein Irrthum verhütender Hinweis aufs Folgende, nam. das unten hinzugefügte erste Wort der folgenden Seite u. bei Noten-Schrift od. -Druck ein Zeichen, daß der Schlüssel auf der folgenden Seite nicht wechsle ꝛc.

Cut (engl. kött), m., **-s**; **-s**: Schnitt; die Form, die Etwas hat, sein Gepräge ꝛc., s. Turfy. — **Kutīra**: K.-Gummi (s. G. 5). — **Cut-icula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Häutchen. **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Haut, z. B.: die unter der Epidermis (s. d.) befindliche. Burmeister qB. 2, 134 ꝛc.; C. anserīna, Gänsehaut; callōsa, Schwielenhaut ꝛc. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hautentzündung. — **Kútja** (russ.), f.; **-s**: Ein Teller mit Speise wird neben seinen Sarg gestellt. Diese Todtenspeise heißt K. Kohl Vet. 1, 198; 2, 73 (vgl. Kollyba). — **Kúlka**: 1) m., **-s**; 0: Der Hunnengott K. Scheffel Ekk. 158. — 2) (russ.) f.; **-s**: Soldatenkittel. — **Cutl-ass** (engl. kött-), n., uv.; **-e**, **-es**: breites Schwert: Unsre K-e. Sealsfield Leg. 1, 121. **-er**, m., **-s**; **-s**: Die C-s (Messerschmiede) v. Sheffield. Kohl Engl. 1, 77. **-ery**, f.; **-eries**: Schneidewerkzeuge (vgl. hardware). 30; 69 ꝛc. — **Kutou** (pers.), m., **-s**; **-s**: Der K., das dreimalige Niederwerfen, dreimal wiederholt, schreibt sich dorther [vom pers. Hof]. G. 4, 214, s. Prosknneie. — **Kutschieren**, intr. (haben, sein); tr.: in einer Kutsche fahren, kutschen (s. d. Ss.); auch übrtr.: Nur 's Welt-K. [Lenken ꝛc.] | lasst sein. W. 33, 392; Meißner Schw. 2, 101 ꝛc. — **Kutschúk** (türk.): klein (s. Ggſz Bujuk). — **Kútsma** (ungr.), f.; **-s**: Pelzmütze, nam. der Husaren. Natz. 19, 497 ꝛc.; auch: Zobelpelz der „Kucsma" [der Kaiserin]. 60. — **Kútter** (engl.), m., **-s**; uv., **-s**: (s. Ss.) Schlupe. Grenzb. 26, 2, 252; Zoll- od. Lotsen-Wachtschiffe (Zoll-K. od. Lotsen-K.). ebd.; Kriegs-K. Bobrik 488b; Mittels eines See-K-s die Grundfischerei betreiben. Natz. 18, 523 ꝛc.; K.-Brigg (s. d.) ꝛc. — **Kutúchta**, m., **-s**; **-s**: Oberpriester der Mongolen.

Cuvétte (frz. küw-), f.; **-n**, **-s**: kleine Kufe ꝛc.; Blumentopf-Untersatz; bei Taschenuhren innre Metallplatte zum Schutz des Werks vor Staub ꝛc.; auch s. Cunette (s. d.) ꝛc. — **Kuwēlia**: s. Kulia.

Kúx (böhm.), m., **-es**; **-e**; f.; **-en**: (s. Ss.) Aktie (s. d.) im Bergb. ꝛc., gw. $^1/_{128}$ einer Zeche; auch in Bezug auf Salinen (= Quarte) u. übrtr. Zſſtg z. B.: Berg-: Erb-K., Frei-K. Dessen, auf dessen Grund u. Boden das Bergwerk liegt; Frei-K., den die Gewerken frei, d. h. ohne Zuschuß zu erhalten für Jemand baun müssen; Gruben-, Schicht-K. od. Schicht = $^1/_4$ Stamm, also 32 gw. K. ꝛc. Als Bſtw.: K.-Börse, -Kränzler, -Partierer, Verkäufer v. Bergwerkaktien ꝛc.

Cuyabána, m., **-s**; **-s**: in Brasilien eine Art Ameise, geschätzt als Vertilger der Tanajuras od. Wanderameisen. Globus 12, 316b. — **Cuyac**: s. Huaccha.

Kwárt-a (poln.), f.; **-s**, **-y**: (s. Quart) Name v. Hohlmaßen: 4 Kwarty (Quart) à 4 Kwaterki. Encykl. f. Kaufl. 756a. **-ał** (russ.), m., n., **-s**; **-s**: Stadt-Viertel (= Quartier) od. -Carré (s. d.). Kohl Pet. 1, 12. **-alnik**, m., **-s**; **-s**: Quartiers-, Viertels-, Policei-Meister ꝛc. 81. **-eł**, n., -(e)s; **-e**: holländ. -ind. Maß ꝛc. — **Kwás** (russ.), m., uv.; uv.: Art Bier, ein „säuerliches", kühlendes Getränk aus Wasser, das mit Mehl, Salz u. Honig zur Gärung gebracht ist. Kohl Pet. 2, 82; 334 ꝛc.; Quas. Grube Gh. 1, 63 ꝛc.; Quaß. Olearius Reis. 100a; 104a ꝛc., vgl. Kisloitschi. — **Kwatérki**: s. Kwarta.

Ky ꝛc.: s. Cy ꝛc.; außerdem: **Kyanis-atiōn**, f.; **-en**: Kyanisierung. **-īren**, tr.: nach einer vom Engländer Kyan empfohlnen Methode Holz durch Quecksilber-Sublimat konservieren. — **Kybernit-iker** (ngr.), m., **-s**; uv.: ein Gouvernementaler, nam. zu Kapodistria's Zeit, Ggſz Syntagmatiker, Konstitutionelle. Brandis Gr. 245. **-isch**, a.: der Regierungspartei anhängend, Ggſz syntagmatisch. — **Kybetinda**: s. Sirras. — **Kyrb-eis** (gr.), **-en**: s. Aren. — **Kyri-e** (gr.): „o Herr!": K. eleison! (s. d.). **-elle**, f.; **-n**: (s. ebd.) Litanei (s. d.). **-ologīe**, f.; **-(e)n**: die „herrschende", gewöhnlichste u. eig. Bedeutung. **-ologisch**, a.: in eig. Bed., nach dem Wortlaut zu verstehn. — **Kýsten** (dän.), f.: Küste. **-funde**, pl.: „Küstenfunde", Massen roher Feuersteine, eig. u. zunächst als die frühere Küstenlinie des Meers bezeichnend. — **Kyzikēner** (gr.), m., **-s**; uv.: Jemand aus der Insel od. Stadt Kyzikos; auch eine Münze, s. Dareike.

Berichtigungen zum I. Band.

p. 55a fehlt vor Analekt-a das —.

104b Z. 3 v. u. l. Konkórdia. Auch füge man zu den Namen der Asteroïden, deren letzter (der 112te, Iphigenia) am 12. Sept. 1870 entdeckt ist, noch folgende: Agina; Ägle; Alkmēne; Antiope; Ártemis; Ate; Aurora, Beatrix; Dike; Dīone; Felicitas; Hēkate; Hēkuba; Hēlena; Hera; Jánthe, Jo; Iphigēnia; Jūlia; Kamilla; Klio; Klōtho, Klōmene, Lydia; Minérva; Mirjam; Sēmele, Thisbe, Undina.

419b Z. 16 fehlt hinter Schlage ein ꝛc.

Leipzig,
Walter Wigand's Buchdruckerei

Author Sanders, Daniel
Title Fremdwörterbuch. Vol.1.
328650
LaG.D
S215f
DATE

Euro 3/18/26

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED